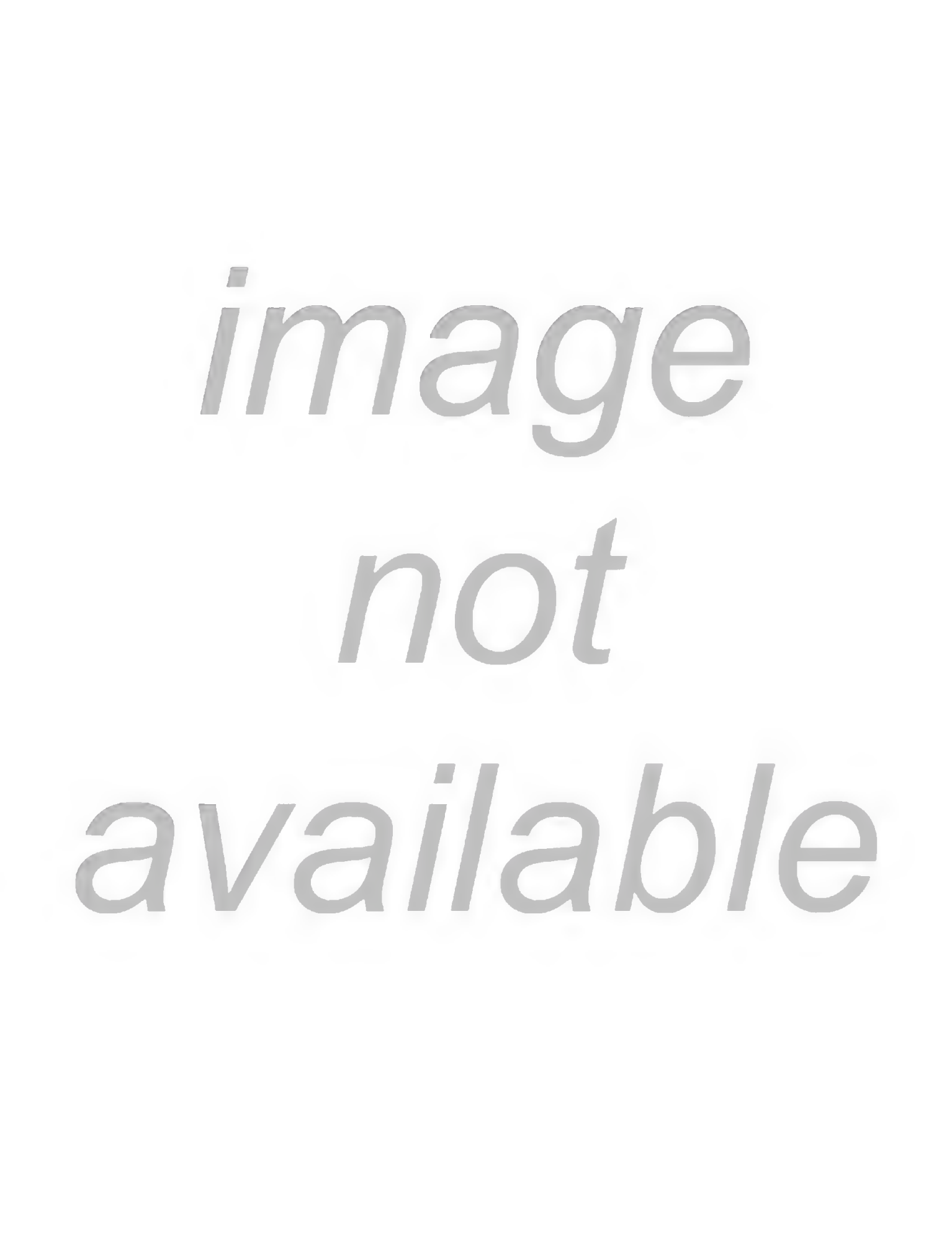
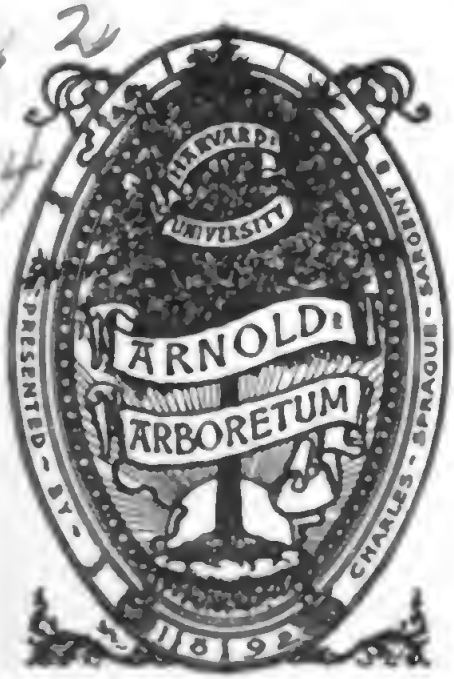


image
not
available

3 2044 106 357 528

FL43
Gs 2
1864



HERBARIUM and TYPES: B, now partly destroyed.

BIBLIOGRAPHY: Dalla Torre, in Festschrift zu P. Ascherson's 70 Geburtstage; Wittmack, Ber. deutsch. bot. Ges. 31: (102)-(110). 1913; cf. also Verh. bot. Ver. Brandenburg, Register 1-30: 1-10. 1889, Verzeichnis 31-50: 2-7. 1909; CSP 1: 106, 7: 51-52, 9: 75-76, 12: 25-27, 13: 176-178; PR 266-268.

23. *Flora der Provinz Brandenburg*, der Altmark und des Herzogthums Magdeburg zum Gebrauche in Schulen und auf Excursionen. Berlin 1859-1864, 3 vols. Oct.

vol.	pages	dates	vol.	pages	dates
1	1-320	Jan 1860	2	i-xii, 1-212	1859
	i-xxii, 321-1031, 1-146	Jan-Apr 1864	3	i-viii, 1-144	1859

Ref.: PR 267, RS p. 72, IDC 5535.
Ascherson, Verh. bot. Ver. Brandenburg 5: 246. 1863. from Stafleu 1957

Flora

der

Provinz Brandenburg,

der

Altmark und des Herzogthums Magdeburg.

Zum Gebrauche in Schulen und auf Excurſionen

bearbeitet

von

Dr. Paul Aſcherſon.

Erſte Abtheilung.

Berlin, 1864.

Verlag von Auguſt Hirſchwald,

Unter den Linden Nr. 68.

Aufzählung und Beschreibung

der in der

Provinz Brandenburg,

der

Altmark und dem Herzogthum Magdeburg

bisher wildwachsend beobachteten und der wichtigeren kultivirten

Phanerogamen und Gefäßkryptogamen.

Bearbeitet

von

Dr. Paul Ascherson.

Nebst einer Uebersicht des natürlichen Pflanzensystems

nach

Alexander Braun.

Berlin, 1864.

Verlag von August Hirschwald,

Unter den Linden Nr. 68.

Digitized by Google

June 1909
20083

Library
Arnold Arboretum
Harvard University
NOV 12 1953

Seinem theuren Lehrer und Gönner

Alexander Braun

widmet dies Werk

aus innigſter Verehrung und aufrichtigſter Dankbarkeit

der Verfaſſer.

Vorrede.

Mehr als zwei Jahrzehnte sind verstrichen, seitdem die letzte Flora Marchica dem botanischen Publicum vorgelegt wurde. Eine neue Bearbeitung dieses Gegenstandes wird daher bei den bedeutenden Fortschritten, welche die beschreibende Botanik wie die Erforschung dieses Florengebiets in dem gedachten Zeitraume gemacht haben, wohl nicht als verfrüht erscheinen.

Mit Lust und Liebe hat der Verfasser, mit fast buchstäblicher Befolgung des Horazischen „nonum prematur in annum", eine Reihe von Jahren dieser Arbeit gewidmet, welche ihm nicht so undankbar erscheint, als sie vielleicht von manchem auswärtigen Fachgenossen angesehen werden möchte. Wie die märkische Landschaft, so ist auch die märkische Flora besser als ihr Ruf, und „des heiligen römischen Reichs Streusandbüchse" hegt innerhalb ihrer Grenzen nicht nur manche der seltensten Bürger der deutschen Flora, sondern bietet auch in pflanzengeographischer Hinsicht ein nicht geringes Interesse. Wie unsere scheinbar von der Natur so stiefmütterlich bedachte Heimath gewiß nicht zufällig der Kern der preußischen Monarchie geworden ist, so finden sich auch in ihrer Flora die wesentlichsten Vegetationsformen der norddeutschen Ebene vertreten, die Küstenflora natürlich ausgenommen, für die nur die ziemlich zahlreichen Salzstellen einigen Ersatz bieten. Der Nordwesten, die Altmark und Priegnitz, hat an der für das nordwestliche Deutschland so charakteristischen Haideflora Antheil; die herrlichen, ausgedehnten Buchenwälder der Uker- und nördlichen Neumark erinnern an die des benachbarten Pommerns, wie speciell der

Melßower Wald bei Gramzow auf seinem Kreideuntergrunde fast alle Schätze der rügenschen Stubnitz bietet. Die weiten Kiefernwälder der sarmatischen Ebenen und mit ihnen einige osteuropäische Seltenheiten finden ebenfalls ihre Grenze innerhalb unseres Gebietes, und schließen sich im Süden an die Bergwälder des Lausitzer Höhenzuges an, in welchen die Fichte und selbst die Tanne ihrer Vegetetionsgrenze begegnen, und in ihrem Schatten manche Vorgebirgspflanze beherbergen.

Es war dem Verfasser, welcher wiederholt durch die Munificenz der Staatsregierung mit einer Unterstützung bedacht wurde, vergönnt, einen großen Theil des Gebiets durch eigenen Augenschein und fast alle in demselben beobachteten Gefäßpflanzen an ihren natürlichen Standorten kennen zu lernen. Auch hatte er sich der eifrigsten und uneigennützigsten Beihülfe fast aller Botaniker des Gebiets zu erfreuen, deren im letzten Jahrzehnt zu früher nicht gekannter Thätigkeit gesteigerter Eifer 1859 die Gründung eines botanischen Vereins für die Provinz Brandenburg und die angrenzenden Länder herbeigeführt hat, in dessen Verhandlungen seitdem das reiche, jährlich gewonnene Material niedergelegt wird.

Es war ihm durch diese ausgiebige Unterstützung möglich, das gesammte floristische Material einer umfassenden Prüfung zu unterziehen. Wenn in diesem Werke stets, wo es anging, neuere Zeugen auch für von den älteren Schriftstellern schon beigebrachte Angaben aufgeführt sind, so geschah dies nicht, um die Leistungen dieser um den Gegenstand unserer Forschungen so hochverdienten Männer in den Schatten zu stellen, sondern aus dem Grunde, weil unser Gebiet durch die Riesenfortschritte der Land- und Forstwirthschaft, wie der Industrie, so beträchtlichen Veränderungen ausgesetzt ist, daß fort und fort die Gültigkeit früherer Angaben durch neue Beobachtungen constatirt werden muß. Daher war es auch möglich, ohne dadurch eine störende Unvollständigkeit hervorzubringen, alle diejenigen Arten wenigstens von der Bezifferung auszuschließen, von welchen der Verfasser keine im Gebiete gesammelten Exemplare gesehen hat. Es schien besser, vielleicht einige wirklich gefundene Arten nicht mitzuzählen, als manchen mehr als zweifelhaften*) Bürger wie einen nicht abzuschüttelnden Ballast mit-

*) Vgl. den Aufsatz des Verf.: Die zweifelhaften Gefäßpflanzen des Gebiets. Verhandlungen des botan. Vereins ꝛc. 2. Heft S. 121.

zuſchleppen. Doch ſind alle Angaben der früheren Schriftſteller*), welche nicht ganz unwahrſcheinlich ſind, wenigſtens in Anmerkungen erwähnt worden, da manche überraſchende Entdeckung der Neuzeit der pflanzengeographiſchen Kritik, welche früher vielleicht mit zu großer Sicherheit die bereits erreichten Reſultate zur Begründung ablehnender Urtheile verwerthete, Vorſicht gebietet.

Der Umfang des Florengebiets iſt etwas weiter, als er von den früheren Schriftſtellern gewählt wurde, aufgefaßt. Die Altmark iſt nach Dietrich's, die Niederlauſitz nach Ruthe's Vorgange mit eingeſchloſſen; zur größeren Abrundung ſchien es zweckmäßig, auch den rechts der Elbe und ſchwarzen Elſter gelegenen Theil der Provinz Sachſen und des Herzogthums Anhalt hinzuzufügen, ſowie den zwiſchen der Südgrenze der Altmark und der Ohre gelegenen Landſtrich. Hiermit wäre die einzige natürliche Grenze, welche ſich im Umfange des Gebiets darbietet, die des mitteldeutſchen Flötzgebirges, welches etwa von Barby bis Neuhaldensleben von den Thälern der Elbe und Ohre begrenzt wird, erreicht worden; doch ließen hier gerade äußere Rückſichten, nämlich der Wunſch, das von den Magdeburger Botanikern mit größtem Eifer und Erfolge für ein noch ſo gut als unbekanntes Gebiet geſammelte floriſtiſche Material zu verwerthen, die Ausdehnung auch auf das Magdeburger Flötzgebirge wünſchenswerth erſcheinen; doch ſind die dort ausſchließlich vorkommenden Arten, als einer pflanzengeographiſch verſchiedenen Region angehörig, von der Bezifferung ausgeſchloſſen. Es iſt hier gewiſſermaßen eine lokale Erweiterung des ſonſt überall angenommenen Grenzgürtels eingetreten; es ſind nämlich ringsum, um den inländiſchen Botaniker nicht gleichſam mit Schlagbäumen abzuſperren, der Ausdehnung gewöhnlicher Excurſionen entſprechend, die 1—2 Meilen jenſeit der eigentlichen Gebietsgrenze beobachteten Vorkommniſſe mitberückſichtigt (die betreffenden Standorte ſind in Klammern eingeſchloſſen). Die angenommene Grenze wird von der ſchwarzen

*) Daß die 1856 in Berlin erſchienene „Flora der Mittelmark mit beſonderer Berückſichtigung der Umgegend von Berlin und Potsdam von Dr. E. Baumgardt, Director der Realſchule zu Potsdam", nicht berückſichtigt worden iſt, wird wohl Niemand tadeln. Die zahlreichen Irrthümer, die ſich in dem Theile ihrer Angaben, welcher durch die dem Verfaſſer zugänglichen Quellen controllirt werden konnte, herausgeſtellt haben, ließen es nicht räthlich erſcheinen, dem geringen Reſte von Notizen, bei denen dies nicht der Fall war, Vertrauen zu ſchenken.

Elster von Senftenberg bis zu ihrer Mündung, von da bis Steckby (südlich von Barby) von der Elbe, von dort bis Kalvörde von einem mit dem Halbmesser von 5 Meilen um Magdeburg gezogenen Kreisbogen, von Kalvörde an von der Ohre bis zu dem Punkte, wo dieselbe ganz in preußisches Gebiet eintritt, gebildet. Von diesem Punkte an stimmt die West-, Nord-, Ost- und der Theil der Südgrenze bis Senftenberg mit der politischen Grenze der Provinzen Sachsen und Brandenburg gegen Hannover, Meklenburg, Pommern, Preußen, Posen und Schlesien überein; nur sind natürlich die beiden Meklenburg-Schwerinschen Enclaven Netzeband und Rossow bei Ruppin, sowie auch der südliche Zipfel von Meklenburg-Strelitz, welcher von der Havel bei Fürstenberg abgeschnitten wird, mit eingeschlossen*). Das so umschriebene Gebiet enthält mithin die ganze Provinz Brandenburg, den größten Theil des Regierungsbezirks Magdeburg, nämlich die Altmark und fast das ganze ehemalige Erzstift, jetzt Herzogthum Magdeburg, einen Theil des Herzogthums Anhalt und kleine Theile der Großherzogthümer Mecklenburg-Schwerin und Meklenburg-Strelitz, sowie des Herzogthums Braunschweig (Kalvörde).

Die Eintheilung dieses Gebiets ist nicht nach den ganz zufälligen politischen Grenzen (dabei gar, wie Dietrich gethan hat, ehemalige Verhältnisse zu berücksichtigen, scheint nicht zweckentsprechend), welche bei der Abgrenzung desselben aus vielen Gründen nicht zu umgehen waren, vorgenommen worden. Eine im Ganzen zweckmäßigere Gruppirung der Standorte war nach den Flußgebieten zu gewinnen, welche im Folgenden stets abgekürzt worden sind, und zwar bedeutet

E.	das	Gebiet	der	Elbe,
S. E.	=	=	=	schwarzen Elster,
H.	=	=	=	Havel,
S.	=	=	=	Spree,
O.	=	=	=	Oder,
U.	=	=	=	Uker,
W.	=	=	=	Warthe und Netze.

*) Verf. bedauert, daß eine in diesem Theile des Gebiets angegebene Pflanze seiner Aufmerksamkeit entgangen ist: Eriophorum alpinum L. wächst nach Hayne am Wentower See, welcher die Südgrenze dieses Zipfels gegen die Provinz Bran-

Die Standorte folgen sich, von Westen nach Osten fortschreitend, in der obigen Reihenfolge und sind auch innerhalb der Flußgebiete stets in einer bestimmten Reihenfolge, um das Auffinden zu erleichtern, aufgeführt; das Fortschreiten erfolgt bei H. und W. stromaufwärts, bei den übrigen Flüssen stromab. Bei der Abgrenzung der Flußgebiete ist eine zu große Aengstlichkeit vermieden worden, da dieselbe z. B. an der Nordgrenze zu Enclaven von E. geführt haben würde. Der kleine Theil des Weser- (Aller-) Gebiets, welcher innerhalb des Gebiets fällt, ist zu E. geschlagen worden.

Der Verfasser hätte gern eine pflanzengeographische Skizze des Gebiets, nebst einer geologischen Uebersicht desselben vorangeschickt; doch wäre es jetzt wohl nicht rathsam gewesen, den ohnehin schon weit über die anfänglich beabsichtigte Bogenzahl gewachsenen Umfang noch mehr zu vergrößern; er hofft dieselben in einem nach einigen Jahren zu liefernden Ergänzungsbande nebst Nachträgen zu liefern, wenn deren Zusammenstellung sich alsdann als wünschenswerth ergeben sollte. Schon jetzt hat sich während des Druckes*) ein sehr beträchtliches Material angesammelt, dessen Zusammenstellung indeß nicht so dringend erscheint, da alles Wichtige in den Verhandlungen des botanischen Vereins bereits mitgetheilt ist, resp. werden wird.

In Hinsicht der aufzunehmenden Pflanzen hat der Verfasser sich auf die Phanerogamen und Gefäßkryptogamen beschränken müssen, da er sich mit den übrigen Kryptogamen bisher nicht eingehend beschäftigte. In den Verhandlungen des botanischen Vereins 5. Heft S. 1 ff. ist soeben ein von Dr. O. Reinhardt bearbeitetes Verzeichniß der Laubmoose im Druck vollendet worden; eine Bearbeitung der Characeen hoffen wir von Prof. A. Braun zu

---

denburg bildet. Dieselbe wurde übrigens U. Fredenwalde am gr. Karauzensee in der Bökenberger Heide 1863 von *F.!* entdeckt, und ist somit die S. 749 über das Vorkommen dieser Art ausgesprochene Vermuthung thatsächlich erwiesen.

*) Derselbe begann im Herbst 1858, und wurden die Standortsverzeichnisse von Berlin und Magdeburg, zu deren Bearbeitung das für diese größten Orte des Gebiets besonders reichlich vorhandene und vorzügliche Nutzbarkeit versprechende Material Veranlassung gab, im Frühjahr 1859, Bogen 1—20 der 1. Abthl. aber Neujahr 1860 veröffentlicht. Verf. bedauert selbst, daß in Folge seiner in diesem Zeitraume geänderten Ansicht über Begrenzung und Benennung mancher Gattungen und Arten hie und da eine Differenz zwischen der 1. und der 2. resp. 3. Abthl. stattfindet.

erhalten; die übrigen Ordnungen sind noch viel zu wenig untersucht, um zur floristischen Bearbeitung reif zu sein. — Von Zier- und anderen Kulturpflanzen sind in diesem Werke nach dem Beispiel von Döll's rheinischer Flora eine größere Zahl berücksichtigt worden, als es sonst in den Floren der Fall zu sein pflegt; für den Anfänger erwächst hieraus ein doppelter Vortheil: einmal interessiren ihn diese ihm täglich vor Augen tretenden Gewächse oft mehr als viele wildwachsende, andererseits vervollständigen sie ihm einigermaßen das in der heimathlichen Flora doch nur in einem kleinen Bruchtheile zur Erscheinung tretende Bild des Pflanzensystems. Natürlich sind nur bei uns im Freien aushaltende Gewächse aufgenommen; alle Topfpflanzen sind ausgeschlossen.

Für die Anordnung der Arten und die Uebersicht der Gattungen sind die klassischen Werke Koch's und die in seinem Geiste bearbeitete, mit Recht allgemein verbreitete Flora von Nord- und Mitteldeutschland von Garcke zu Grunde gelegt worden; auch sind dieselben bei der Fassung der Diagnosen hauptsächlich berücksichtigt worden, da in sehr vielen Fällen eine Koch'sche Diagnose nur zu ihrem Nachtheile verändert werden kann. Aenderungen sind hauptsächlich nur aus dem Grunde vorgenommen worden, um die Diagnosen aller Arten einer Gattung gleichförmiger zu machen; es setzt den Anfänger oft in Verlegenheit, wenn ein Organ nur bei einer Art berücksichtigt, aber bei den anderen Arten nicht erwähnt wird; dieser Umstand verwirrt ihn vielleicht nicht am wenigsten, wenn das Organ in der ganzen Gattung gleichgebildet ist. Auch den beim Bestimmen höchst verdrießlichen Uebelstand langer, aber bis auf ein einziges Merkmal bei einer Reihe von Arten gleichlautender Diagnosen hat Verf. möglichst zu vermeiden sich bestrebt, indem er nach Karl Müller's Vorgange bei der Bearbeitung der Moose eine Combination der dichotomischen Methode Lamarck's mit der Anordnung nach natürlicher Verwandtschaft versucht hat. Auf die Tracht der Pflanzen ist stets besondere Rücksicht genommen. Der Verf. ist nicht der Ansicht, daß kurze Diagnosen dem Anfänger das Bestimmen erleichtern; wenn nur das Wesentliche durch gesperrte Schrift hervorgehoben ist, wird er sich mit ausführlicheren eben so schnell zurechtfinden; diese sagen ihm durch das Nichtzutreffen der übrigen Merkmale wenigstens, daß er sich in der Auffassung des oft nicht leicht zu constatirenden

Hauptmerkmals geirrt habe, während er in der kurzen Diagnose sich eher das Nichtzutreffende durch unwillkürliche Sophismen, in denen ein angehender Botaniker oft so erfinderisch ist, zurechtlegt.

Die doppelte Aufgabe des Floristen, dem Anfänger durch eine möglichst präcise, dogmatische Darstellung über die ihm begegnenden Schwierigkeiten hinwegzuhelfen, und dem Geübten, namentlich dem auswärtigen Fachgenossen, den dermaligen Stand der Forschung in pflanzengeographischer und descriptiver Hinsicht darzulegen, bringt häufig den Uebelstand mit sich, daß er bald Ersterem, bald Letzterem zu wenig oder zu viel bringt. Verf. muß den Anfänger bitten, über manche Auseinandersetzung schwacher Stellen in der angenommenen Begrenzung von Gruppen, sowie über Begründung abweichender Ansichten, den Geübten dagegen über die Notizen über die Giftigkeit, über die Benutzung einer Pflanze u. s. w. hinwegzulesen. In letzterer Beziehung war es namentlich schwer, eine Auswahl zu treffen; das allgemein Bekannte, wie das Obscure, größtentheils nur auf patriotischen Phantasien Beruhende, von dem z. B. Meyer's sonst so zu empfehlende **Flora Hanoverana** wimmelt, war gleich überflüssig. Für den Apothekerstand, der jetzt freilich immer weniger von dem ihm früher unbestrittenen Privilegium, die meisten Botaniker zu liefern, Gebrauch macht, sind die officinellen Pflanzen mit ihren pharmaceutischen Benennungen angegeben; die Aenderungen der kürzlich erschienenen **Ed. VII.** der Preußischen Pharmakopöe konnten noch berücksichtigt werden. Ueber die medicinische Anwendung ist geflissentlich nichts angegeben worden; Verf. kann es nicht für zweckmäßig halten, der ohnehin übermäßigen Neigung zur Quacksalberei den geringsten Vorschub zu leisten; wer es bezweifelt, daß auf einen Fall, in welchem sogenannte Volksmedicin etwas nützt, zehn Fälle kommen, in denen sie auch, abgesehen von der Versäumniß rechtzeitiger Kunsthülfe, positiv schadet, den bittet er, die S. 457 u. 606 mitgetheilten zu beherzigen, in welchen mit den gefährlichsten Giften ein verwegenes Spiel getrieben wird.

Hinsichtlich der gewählten Nomenclatur bekennt sich Verf. als Anhänger des strengen Prioritätsprincips, als des einzigen, welches die Gewinnung einer stabilen Nomenclatur ermöglicht, da es die Willkür, die ärgste Feindin der Wissenschaft, vollkommen ausschließt. Diese Rücksicht hält Verf. für entscheidend, um selbst auf

die Gefahr hin, für einen Mihi-Jäger gehalten zu werden, eine nicht ganz geringe Anzahl von Aenderungen vorzunehmen, denen er freilich, nach einem von mehreren neueren Systematikern eingeführten Gebrauche, durch durchgängige Aufführung der ursprünglichen Autoritäten in Klammern, wie Lepidium campestre (L.) R. Br., die Motivirung gleich mitgegeben hat. Es scheint ihm dies zweckmäßiger als die Fries'sche Methode, welche bei den Conchylio- und Paläontologen üblich ist, nur die ursprüngliche Autorität, nicht aber den letzten Benenner anzugeben, da diese Bezeichnungsart auf einen Anachronismus hinausläuft. In dem Nachweis der Herkunft unserer systematischen Namen, der in keiner Flora fehlen sollte, ist auf unsichere Etymologien keine Rücksicht genommen worden. Von deutschen Namen hat Verf. nur diejenigen angeführt, die bei uns im Munde des Volkes, oder doch jedem Gebildeten geläufig sind; eine Bezeichnung jeder Pflanze mit einem deutschen Namen hält Verf. für überflüssig, da diese sich dem Gedächtnisse zum Theil weit schwerer einprägen, als die oft viel wohlklingenderen systematischen, welche außerdem den unschätzbaren Vortheil einer wenigstens relativen Uebereinstimmung bei den Schriftstellern aller gebildeten Nationen haben.

Endlich hatte Verf. auch Gelegenheit, durch die Herren Lehrer Doms und Rittergutsbesitzer H. Müller eine beträchtliche Anzahl von serbischen Pflanzennamen kennen zu lernen; es wird gewiß nicht getadelt werden, daß er dieselben mitgetheilt hat. Zwar ist die serbische (gewöhnlich verächtlich als wendische bezeichnete) Nationalität nur ein letzter, im langsamen Hinsterben begriffener Zweig von dem Baume, auf welchem in unserem Gebiete das edle Reis deutscher Kultur so trefflich gediehen ist; doch giebt sich die Unterlage noch in den deutlichsten Spuren (z. B. in den von serbischen Pflanzennamen abgeleiteten Ortsnamen; vgl. Bonplandia 1860 Nr. 1. S. 10) zu erkennen; ja manche dieser serbischen Namen haben sich in der Sprache der jetzt deutsch redenden Bewohner unserer und der benachbarten Provinzen erhalten, wie Krienisch, Malinen, Paprosch.

In morphologischer Hinsicht war es das Bestreben des Verfassers, die Errungenschaften der neueren Wissenschaft einigermaßen in die floristische Sprache einzubürgern. Es war dies Unternehmen nicht ohne Bedenken, da die alte, auf äußerliche Betrachtung ba-

sirte Terminologie abgetragen ist, ohne daß sich schon eine neue, auf die Ergebnisse der morphologischen Forschungen Rücksicht nehmende allgemeine Anerkennung erworben hätte. Möchte doch Irmisch, welcher mit den ausgebreitetsten botanischen Kenntnissen zugleich auch die zu einer solchen Reform nöthige philologische Bildung besitzt, uns einmal mit einer solchen Arbeit erfreuen! Für den Kundigen braucht Verf. wohl nicht zu bemerken, daß die Arbeiten dieses Forschers eine Hauptquelle seiner morphologischen Angaben gewesen sind; außer den publicirten Schriften konnte Verf. auch manche werthvolle briefliche Mittheilung desselben benutzen; zu gleichem Danke ist er seinem theuren Lehrer A. Braun verpflichtet, welcher ihn, wie in morphologischen, so auch in systematischen Fragen stets aus der Fülle seines Wissens schöpfen ließ. Die zuerst von Roeper mit wissenschaftlicher Strenge dargestellte Lehre von den Blüthenständen scheint dem Verf. noch so wenig eingebürgert, daß er einen ganz kurzen Abriß derselben beigefügt hat. Eine andere neuerdings zur Sprache gekommene Frage, die genauere Bezeichnung der Dauer, schien ihm ebenfalls eine besondere Erörterung zu verdienen.

In pflanzengeographischer Hinsicht konnten nur kurze Andeutungen gegeben werden. Ueber die Verbreitung der Pflanzen in den größeren Niederungen des Gebiets (A. = Alluvium), dem Flötzgebirge (F.) und dem Reste des Gebietes (D. = Diluvium) ist in den Verhandlungen des botan. Vereins 1. Heft S. 27 Ausführlicheres mitgetheilt worden; die weitere Besprechung dieses Gegenstandes muß sich Verf. für später vorbehalten, da seine Ansichten von Cohn (dem sich auch Milde in seiner trefflichen Arbeit über die Verbreitung der schlesischen Laubmoose angeschlossen hat) bestritten wurden. Für die Verbreitung der einheimischen und eingebürgerten Gewächse in den Nachbarprovinzen sind die zuerst von Seubert, später von Patze, Meyer und Elkan und Döll angewandten Zeichen benutzt worden, welche also, so wenig als bei diesen Schriftstellern, an sich Vegetationsgrenzen der Arten bezeichnen, sondern sich nur auf die Nachbarprovinzen beziehen. Die Begrenzung der letzten ist mit einigen Abänderungen, wie in der Dissertation des Verf. (Studiorum phytographicorum de Marchia Brandenburgensi specimen. Continens Florae Marchicae cum adjacentibus comparationem. Linnaea XXVI. S. 385

(1855), Nachträge a. a. O. XXVIII. S. 577 (1857) und XXIX. S. 752 (1859); es ist also als nördlich angrenzendes Gebiet Pommern und Meklenburg (incl. Lübeck und der kleine Theil von Hannover, welcher auf dem rechten Elbufer liegt), verstanden; als westlich angrenzendes der Landstrich, welcher von der Elbe, der Weser, der Werra, einer Linie von Witzenhausen nach der Unstrut-Quelle, diesem Flusse, der Saale und der Gebietsgrenze eingeschlossen wird; wir wollen denselben als Niedersachsen bezeichnen; als südliches Grenzgebiet nehmen wir Obersachsen an, begrenzt von der Saale, Elster, dem südlichen Abhange des Erz- und Lausitzer-Gebirges bis zum Iserkamm und dem Queis und Bober bis an die Gebietsgrenze; als östliches Schlesien (rechts vom Queis und Bober) nebst Posen und den Kreisen Deutsch-Krone, Flatow und Thorn (südlich der Weichsel) Westpreußens. Wenn eine Pflanze in einem Grenzgebiet nur in dem oben bezeichneten Grenzgürtel vorkommt, also der Standort noch in diesem Werke aufgeführt ist, ist sie als diesem Gebiete fehlend bezeichnet. Es bedeutet also:

* die Pflanze kommt in allen Grenzgebieten vor;
$\overline{*}$ fehlt in Pommern und Meklenburg;
|* fehlt in Niedersachsen;
$\underline{*}$ fehlt in Obersachsen;
*| fehlt in Schlesien und Posen;
$\overline{*}$| fehlt in Meklenburg, Pommern, Posen, Schlesien ꝛc.;
⊠ fehlt in allen Grenzgebieten.

Eine besondere Zierde erhielt dies Werk noch durch die Güte Prof. Braun's, welcher gestattete, in der Uebersicht der Familien das von ihm entworfene, neuerdings in der Anpflanzung der Standen im Königl. botanischen Garten hierselbst dargestellte System wiederzugeben. Man kann dasselbe jetzt also mit größerer Bequemlichkeit studiren, als das von Bernard de Jussieu aufgestellte, welches bekanntlich nur in der Anpflanzung des Gartens von Trianon existirte.

Auch ist die Bereitwilligkeit des Herrn Verlegers anzuerkennen, welcher dem Verf. gestattete, einige besonders schwer durch Worte zu erläuternde Gegenstände durch Holzschnitte deutlicher zu machen; dieselben sind größtentheils von Dr. G. Schweinfurth gezeichnet. Die Griffel der Compositae sind meist aus Reichen-

bach's Icones fl. germ., der Blüthenstand von Tithymalus aus Schnizlein's Iconographia, die Narben der Gräser aus Nees' Genera plantarum fl. germ., die Schemata der Wickel und Schraubel von Wydler entlehnt; die übrigen Figuren sind nach der Natur gezeichnet.

Die Sammlung märkischer Pflanzen, welche Verf. Behufs dieses Werkes angelegt hatte, ist jetzt in den Besitz des Königl. Herbariums hierselbst übergegangen und wird daselbst der allgemeinen Benutzung zugänglich werden.

Die unbeschränkte Benutzung des Königl. Herbariums, welche dem Verf. durch die Güte des verstorbenen Prof. Klotzsch und durch die Freundlichkeit der gegenwärtigen Custoden Dr. Hanstein und Dr. Garcke gestattet war, ist ihm für seine Arbeit sehr ersprießlich gewesen. Letzterer, sowie Prof. Braun, stellten ihm auch ihre Bibliotheken mit der größten Bereitwilligkeit zur Verfügung.

Leider war Verf. durch eine längere Abwesenheit von Berlin gehindert, die Korrektur von Bogen 51—58, sowie der Einleitung selbst zu besorgen; er fühlt sich verpflichtet, Herrn Lehrer Lackowitz und seinem Bruder Dr. F. Ascherson, welche sich dieser mühsamen Arbeit mit größter Sorgfalt und beträchtlichen Zeitopfern unterzogen, seinen herzlichsten Dank abzustatten.

Allen denen, welche durch ihre freundliche Unterstützung das Zustandekommen dieses Werkes befördert haben, vor Allen aber seinem innigst verehrten Lehrer und Freunde Alexander Braun, sagt Verf. seinen tiefgefühltesten Dank. Möchte dasselbe ihren Beifall finden und wenigstens etwas zur Beförderung der botanischen Studien in unserer Heimath beitragen!

Berlin, 20. Oktober 1863.

Dr. P. Ascherson.

Erklärung der abgekürzten Ortsnamen.

A.	Angermünde.
Altd.	Altdöbern.
B.	Berlin.
Be.	Beeskow.
Bg.	Burg.
Br.	Brandenburg.
Brb.	Barby.
Brn.	Bernburg.
D.	Drieſen.
De.	Deſſau.
F.	Frankfurt.
Fr.	Frieſack.
Fw.	Freienwalde.
Gr.	Grabow.
Hv.	Havelberg.
K.	Köpnick.
Kgsb.	Königsberg i. d. Neum.
L.	Luckau.
Lb.	Lübben.
Ld.	Landsberg a. W.
Lw.	Luckenwalde.
M.	Magdeburg.
N.	Neuhaldensleben.
Na.	Nauen.
Nd.	Neudamm.
Nſt.	Neuſtadt-Eberswalde.
Nz.	Neuzelle.
O.	Gr. Oſchersleben.
Od.	Oderberg.
Or.	Oranienburg.
P.	Potsdam.
Pe.	Perleberg.
Pr.	Prenzlau.
Rh.	Rhinow.
Rp.	Neu-Ruppin.
S.	Schönebeck.
Schw.	Schwedt.
Sf.	Sommerfeld.
Sp.	Spandau.
St.	Staßfurt.
Sw.	Sonnenwalde.
Sz.	Salzwedel.
T.	Treuenbrietzen.
W.	Wittenberg.
Wr.	Wrietzen.
Z.	Zerbſt.

Erklärung der abgekürzten Namen von Schriftstellern.

A. Br. vgl. Braun.
Adans. Adanson.
Adr. Juss. vgl. Jussieu.
Ait. Aiton.
All. Allioni.
Andrzj. Andrzejowski.
A. Rich. vgl. Richard.
Aschs. Ascherson.
Bartl. Bartling.
P. B. vgl. Palisot.
Benth. Bentham.
Bernh. Bernhardi.
Bess. Besser.
M. B. Marschall von Bieberstein.
v. Boenn. von Boenninghausen.
Boerh. Boerhaave.
A. Br. Alexander Braun.
R. Br. Robert Brown.
D. C. Aug. Pyr. de Candolle.
D. C. fil. Alphonse de Candolle.
Cass. Cassini.
Cav. Cavanilles.
Clairv. Clairville.
Crtz. Crantz.
Curt. Curtis.
Cuss. Cusson.
D. C. vgl. Candolle.
Desf. Desfontaines.
Desr. Desrousseaux.
Desv. Desvaux.
Dietr. Albert Dietrich.
Dougl. Douglas.
Ehrh. Ehrhart.
Endl. Endlicher.
Englm. Engelmann.
Fl. Wett. Flora der Wetterau v. Gärtner, Meyer u. Scherbius.
Fr. Fries.
Gaertn. Gaertner.
Gaud. Gaudin.
Gil. Gilibert.
Gke. Garcke.
Gmel. Gmelin.
Godr. Godron.
Good. Goodenough.
Gren. Grenier.
H. B. K. von Humboldt, Bonpland u. Kunth.
Hoffm. Hoffmann.
Hook. Hooker.
Horn. Hornemann.
Huds. Hudson.
Ir. Irmisch.
Jacq. von Jacquin.
Juss. Antoine Laurent de Jussieu.
Adr. Juss. Adrien de Jussieu.
Kit. Kitaibel.
Kl. u. Gke. Klotzsch u. Garcke.
Lmk. De la Marck.
L. C. Rich. vgl. Richard.
Lehm. Lehmann.
Lej. Lejeune.
Less. Lessing.

Leyss. von Leysser.
Lindl. Lindley.
Lk. Link.
L. Carl von Linné.
L. fil. Carl von Linné, der Sohn.
Loisl. Loiseleur-Deslongchamps.
M. B. vgl. Bieberstein.
M. u. K. Mertens u. Koch.
C. A. Mey. Carl Anton Meyer.
E. Mey. Ernst Meyer.
G. F. W. Mey. Georg Friedrich W. Meyer.
Mill. Miller.
Mnch. Moench.
Moq.-Tand. Moquin-Tandon.
Murr. Murray.
Nees. Nees von Esenbeck.
Nutt. Nuttall.
P. B. Palisot de Beauvois.
Pers. Persoon.
Peterm. Petermann.
Poir. Poiret.
Poll. Pollich.
P. M. E. Patze, Meyer u. Elkan.
Rbh. Rabenhorst.
R. Br. vgl. Brown.
Rchb. Ludwig Reichenbach.
Rchb. fil. Gustav Reichenbach.
Retz. Retzius.
Rich. od. L. C. Rich. Louis Claude Richard.
A. Rich. Achille Richard.
Rivin. Rivinus (Bachmann).
R. u. Sch. Roemer u. Schultes.
Roehl. Roehling.
Rth. Roth.
Schk. Schkuhr.
Schl. von Schlechtendal.
Schrad. Schrader.
Schrk. Schrank.
Schreb. von Schreber.
Schult. Schultes.
Scop. Scopoli.
Ser. Seringe.
Sibth. Sibthorp.
Sm. Smith.
Spr. Sprengel.
Sw. Swartz.
Ten. Tenore.
Thuill. Thuillier.
Tourn. Tournefort.
Trin. Trinius.
Vaill. Vaillant.
Vent. Ventenat.
Vill. Villars.
Wahlenb. Wahlenberg.
W. K. Graf v. Waldstein u. Kitaibel.
W. u. N. Weihe u. Nees v. Esenbeck.
Wallr. Wallroth.
Web. Weber.
Wib. Wibel.
Willd. Willdenow.
Wimm. Wimmer.
W. u. Grab. Wimmer u. Grabowski.
With. Withering.

Erklärung der übrigen Abkürzungen.

A.	Vgl. S. XV.
B.	Blatt.
-b.	-blatt, blättrig.
Blb.	Blumenblatt.
Blkr.	Blumenkrone.
Bth.	Blüthe.
-bth.	-blüthe, blüthig.
D.	Vgl. S. XV.
d. d. G.	durch das Gebiet.
E.	Vgl. S. X.
Einl.	Einleitung.
Expl.	Exemplar.
F.	Frucht.
-f.	-frucht, -förmig.
F.	Vgl. S. XV.
Fam.	Familie.
F.b.	Fruchtblatt (carpellum).
G.	Gebiet.
Gatt.	Gattung.
Gf.	Griffel.
Gr.	Gruppe (tribus).
H.	Höhe.
H.	Vgl. S. X.
Ha.	Haar.
-ha.	-haar, haarig.
K.	Kelch.
-k.	-kelch.
Kl.	Klasse.
-kr.	-krone.
O.	Ordnung.
O.	Vgl. S. X.
Off.	officinell.
P.	Perigon.
-p.	-perigon.
Pfl.	Pflanze.
S.	Same; Seite.
-s.	-samig.
S.	Vgl. S. X.
S. E.	Vgl. S. X.
-sp.	-spaltig.
Sp. Th.	Specieller Theil.
St.	Stengel.
-st.	-stengel.
Staubb.	Staubblatt (Staubgefäß, stamen).
-th.	-theilig.
U.	Vgl. S. X.
U.-Fam.	Unter-Familie.
v.	vorige.
verw.	verwildert.
W.	Vgl. S. X.
w. f.	wie folgende, -der, -des.
w. v.	wie vorige, -er, -es.

Die abgekürzten Namen der Beobachter sind Einl. S. 1 ff. erklärt.

Erklärung der Zeichen.

† Verwilderte Pflanze.
* (vor einem Pflanzennamen). Kultivirte Pflanze.
*, $\overline{*}$, *|, $\underline{*}$, |*, $\overline{*}$] u. ſ. w. bis [*] (am Schluſſe einer Pflanzenbeſchreibung) vgl. S. XVI.

⊙
⊙⊙
⊙⊙
⊙—⊙
4
ħ
} vgl. Einl. S. 16. 17.

' Fuß (Verf. hat ſich des preußiſchen Maaßes bedient).
" Zoll.
‴ Linie.
!! bedeutet, daß Verf. die Pflanze an dem betreffenden Standorte beobachtet hat; von den mit ! verſehenen Standorten hat er getrocknete Exemplare geſehen.

Einleitung.

Verzeichniß der in dieſem Werke genannten Beobachter.

(Die Ortsnamen, welche nach dem : ſtehen, zeigen die von dem betreffenden Beobachter erforſchten Lokalfloren an. † = verſtorben. Ein vor den Namen geſetzter * bedeutet, daß der Verf. die von dem betreffenden Beobachter herrührenden Angaben nur aus anderen Veröffentlichungen entnommen hat.*)

Ahlenstiel, Prediger in Reckenthin bei Pritzwalk: M.; Pritzwalk.
**Friederike*, *regierende Herzogin zu Anhalt-Dessau-Köthen*, † 1. Jan. 1850: (De.)
Alisch, *Ferdinand*, Lehrer in Leiſſow bei F.: Küſtrin.
Andersson, *Dr. N. J.*, Profeſſor in Stockholm: Nſt.
**Anwandter*, früher Apotheker in Kalau, jetzt in Valdivia in Chile: Guben.
Arndt, *Karl*, Privatlehrer in Gerien in Mecklenburg: (Gr.)
**Astfalk*, Pharmaceut in Guben, † 18?: Guben.
Ascherson, *Dr. Moritz*, Geh. Sanitätsrath in B., Vater d. Verf.: B.
(*Bn.*) *Baenitz*, *Karl Gabriel*, Lehrer in Görlitz: Sorau; Sf.; Nz.; Verf. von: Flora der öſtlichen Niederlauſitz; Görlitz 1861.
Baetcke, *Gustav*, Apotheker in B.: B.; Nſt.
**Baevenroth*, Apotheker in Hv.: Hv.
Baeyer, *Dr. Adolf*, Docent an der Univerſität in B.: B.: F.
(*Bns.*) *Banse*, *Friedrich*, Gymnaſiallehrer in M.: Gebiet der Flora von M.
Barnewitz, *Adolf*, Gymnaſiaſt in B.: Na.
Bauer, *Gustav*, Chemiker in B.: B.

*) Herr Dr. Georg Pritzel, der Verfaſſer der Theſauren der botaniſchen Bücher und Abbildungen, hat die Güte gehabt, dies Verzeichniß durchzuſehen und zu bereichern, wofür ihm der Verfaſſer hiermit verbindlichſt dankt.

(*Bck.*) *Becken*, Lehrer in Schönwerder bei Pr.: Templin: Pr.; Boitzenburg.
Behlendorff, Apotheker in Krieſcht bei Lb.: Krieſcht; Lb.
Beling, Förſter im Braunſchweigiſchen: (Vorsfelde).
Berg, Dr. Otto, Prof. der Botanik an der Univerſität in B.: B.
* *v. Berg*, Rittergutsbeſitzer auf Neuenkirchen in Meklenburg-Strelitz, † 6. Febr. 1855: Strasburg.
Bernet, A., Kantor in Joachimsthal: Joachimsthal, gemeinſchaftlich mit dem Lehrer *Seiffge* daſelbſt.
Betcke, Dr. Ernst Friedrich, Arzt in Penzlin in Meklenburg: (Dömitz; Gr.; Neuſtrelitz).
* *Beuthe*, Bauſchreiber in Neuſtrelitz: (Mirow); Fürſtenberg; (Feldberg).
Beyrich, Karl, Gärtner, ſpäter botaniſcher Reiſender in Nordamerika, † 15. Sept. 1834*) zu Fort Gibſon in Arkanſas: Sp.; B.
Bischof, Dr. Karl, Gymnaſiallehrer in B.: W.
* *Blase*, Apotheker in Gaſſen bei Sf., † 1849?: Sf.
Blasius, J. H., Prof. am Carolinum in Braunſchweig: (Vorsfelde); Kalvörde.
Blech, Lehrer in Küſtrin: Küſtrin.
Blell, Eduard, Apotheker in P.; P.
Bohna, Lehrer in Zilenzig: Zilenzig.
Boll, Ernst, in Neubrandenburg, Verf. von: Flora von Meklenburg, in geographiſcher, geſchichtlicher, ſyſtematiſcher, ſtatiſtiſcher Hinſicht geſchildert, in ſeinem Archiv, 14. Jahrg., Neubrandenburg 1860 (für den Grenzgürtel benutzt).
Bl.) *Bolle, Dr. Karl*, in B.: P.; B. u. überhaupt die Mittelmark; Pr.; Gleißen.
(*Bs.*) *Boss, Ernst*, Lehrer in P.: P.; Sp.
Bouché, Karl David, Inſpektor des botaniſchen Gartens in B., Sohn des folgenden: B. u. überhaupt die Mittelmark.
Bouché, Karl Peter, Inſtitutsgärtner in Schöneberg, † 27. Febr. 1856: B. u. überhaupt die Mittelmark.
Brandt, L., Apotheker in Mohrin: Schw.
Brasch, Obergärtner in Sansſouci bei P.: P.
(*A. Br.*) *Braun, Dr. Alexander*, Prof. der Botanik in B.: B. u. die Mittelmark; A.
Breest, Conrector in Lenzen: Lenzen.
Brenger, Lehrer in B.: Od.; A.
Brockmüller, H., Lehrer in Wölſchendorf bei Rehna in Meklenburg: Lenzen; (Gr.); Verf. von: Beitrag zur Kenntniß der Haideflora

---

*) Ich verdanke die Mittheilung des Datums der Freundlichkeit des Herrn Reg.-Dir. Sporleder in Wernigerode.

des südwestl. Mecklenburg, in Boll's Archiv 6. Heft S. 100; Nachtrag zur Flora der Haideebene, in Boll's Archiv 7. Heft S. 255.

* *Brückner, Dr. Adolf Friedrich*, Arzt in Neubrandenburg, † 25. Mai 1818: Strasburg; Verf. von: Prodromus Florae Neobrandenburgensis, Jenae 1803.

* *Brückner, Dr. Gustav Adam*, Großherzogl. Geh. Medicinalrath in Ludwigslust, Bruder des vorigen, † 30. März 1860: (Dömitz; Gr.) (vgl. Boll's Archiv, 14. Jahrg. S. 430); Verf. von: Entwurf einer Pflanzengeographie Mecklenburgs (Anhang zu Langmann's Flora, 1841).

Brunn, Leopold, Assessor in Köthen: (De.); Z.

(*Bch.*) *Buchholz, Heinrich*, Kantor in Neustadt: Pe.; P.; Fehrbellin; Rst.

(*B.*) *Buek, Johannes Nicolaus*, Apotheker in F., geb. 8. Apr. 1779, † 31. Jan. 1856: F. u. der ganze Regierungsbezirk; Verf. des Hortus Francofortanus. Frankfurt 1824. (Vgl. Verhandlungen des botan. Vereins für die Prov. Brandenburg, 3. 4. Heft S. 358.)

Burdark, Johann Gottlieb, Lehrer in B.: Krossen.

Busch, A., Lehrer in Liberose: Liberose.

Caspary, Dr. Robert, Prof. der Botanik in Königsberg i. Pr.: Sp.; B.

* *v. Chamisso, Dr. Adalbert*, der berühmte Dichter, zuletzt Kustos des Königl. Herbariums in B., † 21. Aug. 1838: B. u. die Mittelmark; Verf. der Adnotationes quaedam ad Floram Berolinensem C. L. Kunthii (Anhang an Walter's Verzeichniß der auf den Friedländischen Gütern cultivirten Gewächse, 3. Aufl. 1815.

v. Chamisso, Dr. Hermann, Arzt in B., Sohn des vorigen: B.

* *Clemen, Rudolf*, Gräfl. Gärtner in Pförten, † 25. Mai 1854: Pförten.

* *Cordus, Valerius*, Docent der Botanik in W., † in Rom am 25. Sept. 1544: St. (Vgl. Irmisch, Ueber einige Botaniker des 16. Jahrhunderts ꝛc., Programm des Gymnas. zu Sondershausen 1862.)

* *Crome, Georg Ernst Wilhelm*, Prof. der landwirthschaftl. Akademie zu Möglin, † 2. Mai 1813: (Gr.); Wr.; Verf. von: Beiträge für die Flora der Mittelmark in Hoppe's neuem botan. Taschenbuch, 1809—11.

Dalchow, Lehrer in A.: P.; Na.; A.

(*Dn.*) *Danneil, Dr. Friedrich Wilhelm*, Gymnasiallehrer in Sp., † 13. Mai 1839: Sp. (Seine Beobachtungen, in einem Expl. von Sprengel's Flora Halensis verzeichnet, sind mir durch die Güte seines Sohnes, des praktischen Arztes Dr. Danneil zu Seehausen in der Altmark, zugekommen; dies wichtige Document ist von demselben der Bibliothek des botan. Vereins für die Provinz Brandenburg zum Geschenk gemacht worden.)

Dankwort, Lehrer in S.: Bg.

(*Dk.*) *Deicke, Theodor*, Lehrer in Bg.: O.; Bg.
(*D.*) *Dietrich, Dr. Albert*, Aſſiſtent am Kgl. Herbarium in B., † 25. Mai (22. Mai nach Koch, Allgem. Gartenzeit. 1856 Nr. 21) 1856: B. u. die Mittelmark; Verf. von Flora Marchica, Berlin 1841; 2te (unveränderte) Ausgabe 1860.
Dietrich, Friedrich, Aſſiſtent am Kgl. Herbarium in B., Bruder des vorigen: Soldin.
Dobring, Seminariſt in Nz.: Kotbus.
Döring, Heinrich Wilhelm, Lehrer in Niedewitz bei Schwiebus: Nz.
Doms, August, Lehrer in Bütow in Pommern: Spremberg; Drebkau; Nz.
Dräger, J. M., Schulvorſteher in B., † 18?: Na.
**Dräseke*, Lehrer in Hv.: Hv.
Drees, Pharmaceut (?), erforſchte zu Anfang der 30er Jahre dieſes Jahrhunderts die Gegend von P.
Drescher, Karl, Lehrer in Be.: Kroſſen.
**Drewes, J.*, Realſchullehrer in Güſtrow: Wittſtock.
Dufft, Adolf, Eſſigfabrikant in P.: P.; Pr.
* *Dupuis*, Lehrer in Müncheberg, † 18?: Müncheberg.
(*Eb.*) *Ebeling, Wilhelm*, Lehrer in M.: Gebiet der Flora von M.
Elssholz, Dr. Johann Sigismund, Kurfürſtl. Leibarzt in B., † 9. Febr. 1688, Verf. von: Flora Marchica, sive Catalogus Plantarum, quae partim in hortis Electoralibus Marchiae Brandenburgicae primariis Berolinensi, Aurangiburgico, Potstamensi excoluntur, partim sua sponte passim proveniunt; Berol. 1663; der Vater der märkiſchen Botanik. Was ſich von ſeiner Pflanzenſammlung erhalten hat, wird auf dem Kgl. Herbar in B. aufbewahrt.
Engel, Hermann, Oekonom: M.; Bg.; Arneburg.
(*E.*) *Engel, Otto*, Pharmaceut, gegenwärtig in Arnsberg, Bruder des vorigen: (De.); M.; Bg.; Stendal; Sz.; Jüterbog.
(*Engbr.*) *Engelbrecht*, Domorganiſt am Dom Hv.: Hv., gemeinſchaftlich mit dem Domküſter *Daene;* Kyritz.
**Erichson, Dr. Johann*, Prof. der Philoſophie in Greifswald, † Mitte Dec. 1856: Sp.
(*F.*) *Fick, Emil*, Pharmaceut, gegenw. in Gerswalde: (De.; Aken); Lb.
Filly, Dr. Karl, Secretär des Kgl. Landes-Oekonomie-Collegiums in B.: B.; Schw.
**Finger*, Oberlehrer in Sorau: Sorau.
Fintelmann, Gustav Adolf, Kgl. Hofgärtner auf d. Pfaueninſel bei P.: P.
**Fischer, Johann Gottlieb*, Seminarlehrer in Nz.: Nz.
Gaehde, Prediger, zuletzt in Alt-Landsberg, † 1855: Or.; Straußberg; Alt-Landsberg.
Gallee, Hermann, Seminariſt in Nz.: Guben; Nz.

Gallus, Wilhelm, stud. phil. in B.: Sf.; Nz.; F.; Küstrin.
(*Gke.*) *Garcke, Dr. August*, Kustos am Kgl. Herbarium in B.: (Oranienbaum; De.); Brn.; St.; Jüterbog; B.; Verf. von: Flora von Halle, 1. Theil Halle 1848; 2. Theil Berlin 1856, u. von: Flora von Nord- u. Mitteldeutschland. 6te Aufl. Berlin 1863.
Geigenmüller, Wundarzt in Z., † 1857: Z.
(*Gs.*) *Geiseler, Dr. Otto*, Apotheker in Kgsb.: Kgsb.
Gentz, Ernst, Gymnasiallehrer in Ld.: P.; B.; Ld.
(*G.*) *Gerhardt, Hermann*, Gymnasiallehrer in Pr., geb. 8. April 1815, † 29. Oct. 1856.: U.; Verf. von: Flora von Prenzlau u. der nördlichen Ukermark; Programm des Gymnas. zu Pr. 1856.
Gerhardt, Wilhelm, Prediger in Weggun bei Boitzenburg, Bruder des vorigen: Boitzenburg.
Gerland, Dr. Georg, Gymnasiallehrer in M.: O.
* *Giesebrecht, Adolf*, früher Seminardirect. in Mirow, † 1856: Mirow.
* *Gleditsch, Johann Gottlieb*, Prof. in B., † 5. October 1786, Verf. von: Verzeichniß der Gewächse, die sich in der Mark Brandenburg finden, in Joh. Christ. Bekmann, Historische Beschreibung der Chur- u. Mark Brandenburg, I. Band, Berlin 1751. In seinen vielen kleineren botanischen Schriften finden sich viele auf unsere Flora bezügliche Angaben.
Golenz, Johann, Lehrer in Schönfeld bei Schwiebus: Be.; Fürstenwalde; Schwiebus; Züllichau; Krossen; Nd.; Liebenau; Verf. von: Zur Flora des Krossener u. Züllichau-Schwiebuser Kreises, in Verhandl. des botan. Vereins für die Prov. Brandenb., 3. 4. Heft S. 128.
(*Gr.*) *Grantzow, Karl*, Lehrer in Wernitz bei Na.: Br.; P.; Na.; Trebbin; Zossen.
* *Grassmann, M.*, Lehrer in L., † 1845?: L.
* *Griewank, C.*, Pastor in Dassow in Meklenburg: (Gr.)
Griewank, Dr. G., Arzt, Sohn des vorigen: P.
* *Grisebach, Dr. August Heinrich Rudolf*, Prof. der Botanik in Göttingen: Brb.; Verf. von: Ueber die Vegetationslinien des nordwestlichen Deutschlands, in: Göttinger Studien, 1847 S. 461.
Gröbe, Herzogl. Hofgärtner in Z.: Z.
Grunow, Albert, Chemiker in Berndorf in Niederösterreich: Or.; Rheinsberg; B.
Hagedorn-Götz, Max, Apotheker in Züllichau: Züllichau; Liebenau.
Hanstein, Dr. Johannes, Kustos des Kgl. Herbars in B.: Or.; B.
Hartmann, Ferdinand, Apotheker in M.: M.; Genthin.
Hartmann, Dr. Gustav, Apotheker in M., Sohn des vorigen: M.
Hartmann, Dr. Robert, Assistent am anatom. Museum in B.: Rp.
Hechel, Wilhelm, Lehrer in Br.: Br.; P.; Niemeck.
(*Hw.*) *Hellwig, Friedrich*, Organist in Sf.: Sf.; Triebel.

Helmrich, *Dr. Karl*, Kgl. Aſſiſtenzarzt in B.: Mittenwalde; B.
Henning, *Dr.*, früher in Koswig, jetzt in Calumet, Staat Wisconſin: Koswig.
Herrmann, Lehrer in Netzbruch bei D.: D.
(*Hr.*) *Hertzsch*, *Hermann*, Pharmaceut, zuletzt in Zehden, geb. 29. Dec. 1819, † 16. März 1856: Fr.; Nd.; A.; (Nörenberg). (Vgl. Verhandl. des botan. Vereins für die Prov. Brandenb. ꝛc. 3. 4. Heft S. 372.)
Hess, *C.*, Rector der Ottoſchule in Stettin: Garz.
* *Heuser*, *Paul*, cand. theol. U. F., d. Z. in Ebersdorf (Fürſtenth. Reuß): S.; Verf. von: Eine botan. Excurſion in die Umgegend von Gnadau, im Oeſtr. bot. Wochenblatt 1862 S. 38.
Hinneberg, *Paul*, Pharmaceut in P.: P.; Beelitz.
* *Hirche*, Prediger in Görlitz: Triebel.
Höfft, *Wilhelm*, Seminariſt in Nz.: Müncheberg.
(*H.*) *Hoffmann*, *Johann Friedrich*, früher Torfinſpector in Fehrbellin, zuletzt in B., geb. 17. Juli 1787, † 7. Nov. 1859: Genthin; Na.; Fehrbellin; Storkow; Nſt.
Hoffmann, *Dr. Karl*, Arzt, zuletzt in Coſta-Rica, † 1859?: B.
Hoffmann, Apotheker: Gleißen.
Holla, *Gotthold*, Organiſt in Drebkau: L.
(*Hl.*) *Holla*, *Robert*, Lehrer, zuletzt in Pulverkrug bei F., geb. 19. Oct. 1831, † 11. Nov. 1860: Drebkau; Altd.; L.; B.; Kroſſen; F.; Verf. von: Flora der mittleren Niederlauſitz, in Verhandl. des botan. Vereins für die Prov. Brandenb., 3. 4. Heft. (Vgl. auch a. a. O. 2. Heft S. 215.)
Holtorff, *Karl*, Apotheker in P.: P.; Templin.
* *Holzschuher*, Oberlehrer an der Realſchule in Meſeritz: Meſeritz.
Homann, *Dr.*, Arzt in Or., † 18?: Or.
Honckeny, *Gerhard Aug.*, Amtmann zu Holm bei Pr., † 17. Oct. 1805.
Hornung, *Ernst Gottfried*, Apotheker in Aſchersleben, † 30. Sept. 1862: St.; machte in der botan. Zeitung 1861 bei Gelegenheit einer Anzeige von Grosse, Flora von Aſchersleben, einige Angaben über die Flora von St.
Hübner, *Wilhelm*, Apotheker, zuletzt Rentier in B., † 29. Juli 1861: Na.
Hülsen, 1860 stud. theol. in B.: Rathenow.
Ilse, *Hugo*, Forſtkandidat in Wilhelmswalde bei Skurz (Reg.-Bez. Danzig): B.; Nſt.; Od.
Itzigsohn, *Dr. Hermann*, Arzt in Nd.: Nd.
Jaap, Lehrer in Jagel bei Lenzen: Wittenberge; Lenzen.
* *Jablonski*, *Dr. Paul Ernst*, Rittergutsbeſitzer auf Muſchten bei Schwiebus: B.

Jaenicke, Oswald, Apotheker in Hoyerswerda: (Hoyerswerda); Spremberg; Kotbus; L.; B.

Jahn, Karl Ludwig, Lehrer in B.: Mittelmark, beſonders Rp. u. B.

(*J.*) *v. Jasmund, August*, Major a. D.: B.

**Joachimi*, Pharmaceut, †?: Hv.; Verf. von: Verzeichniß der ſeltneren, um Havelberg wildwachſenden Pflanzen, in Hoppe's botan. Taſchenbuch, 1794.

Jochmann, Dr. Emil, Gymnaſiallehrer in B.: B.

Kade, Gustav Heinrich, Realſchullehrer in Meſeritz, † 25. Jan. 1860: Meſeritz.

**Kämmerer*: L.

**v. Kamptz, Gustav Ernst*, Oberhauptmann in Mirow, † 13. Aug. 1823: Mirow.

**Kantzow*, Prediger in Pr.: Pr.

Kasner, Rudolf, Lehrer in A.: K.; Rſt.; A.; Gramzow.

Kiepke, August Ludwig, Lehrer, zuletzt in B., † 1862: Nz.

Kirchner, Ernst Daniel Martin, Superintendent in Wulkow bei Rp.: Sp.; Granſee; Rſt.; Pr.; Verf. von: Ortsanzeiger der um Neuſtadt-Eberswalde wildwachſenden, bemerkenswerthen Pflanzen, in Bellermann, Neuſtadt-Eberswalde ꝛc., Berlin 1829.

Klapproth, Max, Oekonom, jetzt in Aſchersleben: Helmſtedt.

Kleedehn, Pharmaceut, jetzt in B.: Seehauſen (Altmark).

Klemming, Kreisrichter in Zehdenick: Zehdenick.

Klotzsch, Friedrich, Prof. u. Kuſtos des Kgl. Herbariums in B., † 5. Nov. 1860: B.

Knochenhauer, W., Director der Realſchule in Meiningen: (Feldberg).

Knorr, Robert, Apotheker in Sf.: Sagan; Kroſſen; Sf.

Koch, Gärtner: B.

Kochrian, Lehrer in Sorau: Finſterwalde.

Körnicke, Dr. Friedrich, Prof. an der landwirthſchaftlichen Akademie in Waldau bei Königsberg i. Pr.: W.; P.; Na.; B.; Garz.

Kogge, Gustav, Lehrer in Fürſtenwalde: Müllroſe.

(*K.*) *Korschel, Dr. Friedrich*, Lehrer in Kroſſen: Bg.; Verf. von: Flora von Burg. Nebſt einer Charte der Umgegend von Burg in 1850, die wichtigſten Standorte der Flora enthaltend. Burg 1850.

Kosa, Gärtner, jetzt in Auſtralien: B.

**Krause, Friedrich*, Geh. Reg.-Rth., † 1854: Tangermünde; Sz.; Pe.; Or.; B.; Rſt.; Schw.

**Krause*, Apotheker in Oranienbaum, † 1857: (Oranienbaum; De.).

**Krause*, Prof. am Gymnaſium in Deutſch-Krone: (Tütz).

(*Kl.*) *Kretzschmar*, früher Oberlehrer in B., jetzt in Sw.: Sw.; L.

Kriele, Otto, Pharmaceut, jetzt in Apolda bei Weimar: Kalau.

**Krüger, Dr.*, in Bunzlau: (Strasburg).

Krumbholtz, Ferdinand, Hofapotheker in P.: P.; Beelitz; Brüſſow.
Krumbholtz, Johannes, Gymnaſiaſt in P., Bruder des vor.: Beelitz.
(*Km.*) *Kuhlmey*, Subrector in Pr.: Wilsnack; Pr.; Lenzen; Br.; Wittſtock.
* (*Kth.*) *Kunth, Karl Sigismund*, Prof. der Botanik in B., † 22. März 1850: B.; Verf. von: Flora Berolinensis, Berol. 1813; Flora Berolinensis (2 tomi), Berol. 1838.
Lackowitz, August Wilhelm, Lehrer in B.: Trebbin; B.; Na.; Sp.; Fr.
Lagemann, Dr., Arzt: (De.).
Lambert, Dr. Wilhelm, Kgl. Stabsarzt in Iſerlohn, † 12. März 1860: B.; Verf. von: De geographia plantarum in Wetteravia et Marchia Brandenburgensi indigenarum nonnulla. Diss. inaug. Berol. 1849.
* *Landt*: Mirow.
* *Langmann, J. Fr.*, Lehrer an der Realſchule zu Neuſtrelitz, Verf. von: Flora der beiden Großherzogthümer Meklenburg: Anhang: Entwurf einer Pflanzengeographie Meklenburgs vom Ober.-Med.-Rath Dr. G. Brückner, Neuſtrelitz 1841. 2te Auflage unter dem Titel: Flora von Nord- u. Mitteldeutſchland, mit beſonderer Berückſichtigung der Großherzogthümer Meklenburg. Neuſtrelitz 1856 (für den Grenzgürtel benutzt).
Lasch, Wilhelm, Apotheker in D.: B.; D.
Lautsch, Karl, Apotheker in Königsberg i. Pr.: Jüterbog; Storkow.
Legeler, Louis, Apotheker in Rathenow: Rathenow.
Lehmann, C. B., Fabrikbeſitzer in Offenbach: St.; Verf. von: Ueber die Flora der Umgebungen von Staßfurt, in: Flora 1833.
Lehmann, Hermann, Lehrer in Peitz: Drebkau; Peitz; Nz.
Lehmann, botaniſirte in den 30er Jahren bei Hv.
Leidoldt, Franz, Apotheker in Belzig: Belzig; B.
Lessing, Dr. Christian Friedrich, Arzt in Tobolsk: B.; Mittelmark.
Lettau, W.: (Helmſtedt).
Leue, Gärtner: P.
(*Li.*) *Liebe, Dr. Theodor*, Lehrer an der Gewerbſchule in B.: W.; B.
Liesegang, Prediger in Schw.: Pr.; Schw.
Link, Dr. Heinrich Friedrich, Prof. der Botanik in B., † 1. Jan. 1851: B.
Lucae, Dr. August Friedrich Theodor, Apotheker in B., geb. 25. März 1800, † 9. Apr. 1848: B.
Lucae, Johann Christian Friedrich, Apotheker in B., Vater des vor., † 6. Jan. 1806: F.
Lucas, Karl, Lehrer in Konitz in Weſtpreußen: Lb.; Straupitz; Peitz; Küſtrin.
Ludwig, Lehrer in Freienſtein: Freienſtein.

Lüdicke, Lehrer in Arnswalde: Arnswalde.
Madauss, Franz, Zahnarzt in Gr.: (Gr.).
**Marsson, Dr. Th.*, Apotheker in Wolgaſt: B.
**Meinicke, C. E.*, Gymnaſialdirector in Pr.: Pr.
**Mentzel, Dr. Christian*, kurfürſtl. Leibarzt, † 16. Nov. 1701: Fürſtenwalde; Verf. von: *Πίναξ βοτανώνυμος πολυγλόττος* (sic?) *καθολικός* etc. Adjectus est pugillus plantarum rariorum. Berol. 1682.
Methner, Conrector in Schwerin a. W.: Schwerin.
Mewes: Wolmirſtedt.
Meyer, Albrecht, Pharmaceut, zuletzt in B., † 24. Mai 1830: B.
**Meyer, C. F.*, Schulrath in Schwerin (Mecklenburg), † 1850?: Dömitz.
**Meyer, Dr. Georg Friedrich Wilhelm*, Prof. der Botanik in Göttingen, † 19. März 1856: Lenzen; Dannenberg; Verf. von: Chloris Hanoverana, Göttingen 1834; u.: Flora Hanoverana excursoria, Göttingen 1849.
Meyer, H., Apotheker in Pyritz: Pyritz.
Michels, Karl, Secretär am Kgl. Militair-Waiſenhauſe in P.: Lenzen.
Milcke, Wilhelm, Pfefferküchler in P.: P.
**Milde, Dr. Julius*, Oberlehrer in Breslau, Verf. von: Die Gefäßkryptogamen in Schleſien (aus den Abhandlungen der Leop.-Carol. Akademie) 1858. Erwähnt auch die Vorkommniſſe von Sf. u. D.
Mohs, Dr., Arzt in De.: (De.); Brb.
Morsch, Hermann, Kgl. Hofgärtner in Charlottenhof bei P.: P.
v. Müffling, Karl, Aſſeſſor in Erfurt: B.
Müller, A.: Helmſtedt.
Müller, Adalbert, Pharmaceut in P.: P.; Jüterbog; Kotbus.
Müller, Amandus, Pharmaceut in Liebenau: Liebenau.
Müller, Hermann, Rittergutsbeſitzer auf Laubſt bei Drebkau: Ruhland; Drebkau.
Müller, Johann, Lehrer in Seehauſen bei Pr.: Garbelegen; Prizwalk; Br.; Wittſtock; Niemeck; Pr.
Müller, Dr. Karl, in B.: B.
(*W. M.*) *Müller, Wilhelm*, Seidenwirker in B.: Na.; B.
Mützlitz, Lehrer in Br.: Nſt.
**Mund*, zuletzt botaniſcher Reiſender, † am Kap der guten Hoffnung 18?: Sp.; B.; A.
Muss, Kgl. Oberförſter in Zicher bei Nb.: Kremmen.
**Muth*, Apotheker in Arnswalde, † 1860: Arnswalde.
(*N.*) *Nagel*, Prediger in Tietzow bei Kremmen: Kremmen; Nz.
v. Nathusius, Heinrich, Rittergutsbeſitzer auf Hundisburg bei N.: N.
v. Nathusius, Johanna, in Alt-Halbensleben, Schweſter des vor.: N.
**Neinhaus*, Lehrer: Pr.

**Neuschild, Georg Christoph*, Prediger in Gr.-Mellen bei Bahn, geb. 6. Dec. 1770, † 9. Mai 1843: Bahn.
**Nicolai*, Apotheker in Triebel: Triebel.
**Nitzsche* (von *Rchb.* öfter angeführt): W.
**Nolte, Dr. Ernst Ferdinand*, Prof. der Botanik in Kiel: B.
Oenicke, Hermann, Hofapotheker in P., geb. 21. April 1815, † 14. März 1851: P.; Sp.; B.
**v. Oertzen, C.*, Landrath auf Brunn bei Neubrandenburg, † 1837: Strasburg.
Otto, Friedrich, früher Gartendirector in Schöneberg, zuletzt in B., † 7. Septbr. 1856: B.
Paalzow, Dr. Adolf, Lehrer in B.: Rathenow; B.
Paalzow, Karl, Gerichts-Aſſeſſor in Koblenz, Bruder d. vor.: Rathenow.
(*Pa.*) *Paalzow, Wilhelm*, Prediger in F., Bruder d. vor.: Hv.; Rh.; F.
Paschke, Lehrer: Senftenberg.
(*P.*) *Pauckert, C. A.*, Apotheker in T.: T.; Verf. von: Flora von Treuenbrietzen, in: Verhandl. des botan. Vereins für die Prov. Brandenburg, Heft 1 S. 76 u. Heft 2 Seite 1.
Paul, Moritz, Gärtner am botan. Garten in B.: B.
Pauli, Prediger in Nieder-Wieſe bei Greifenberg in Schleſien: Sorau; Triebel.
Peck, Franz, Kreisgerichts-Director in Templin: Templin; Belzig; Boitzenburg.
Peck, Reinhard, Muſeums-Inſpector in Görlitz: M.; St.; Lübbenau.
Peckmann, Lehrer in Gr.-Roſenburg bei Brb.: Brb.
Petri, Dr. Friedrich, in B.: B.; Nſt.; Bieſenthal.
Philippi, Dr. Amandus, Prof. der Botanik in Santiago de Chile: Mittelmark.
Pintschovius, Lehrer in Strasburg: Stolpe; Strasburg.
**Preuss, Traugott*, Apotheker in Hoyerswerda, † 11. Juli 1855: Hoyerswerda.
Preussing, H., Maler in Brn.: Koswig; Brn.
Pückler, Hermann, Fürst, auf Branitz bei Kotbus, der berühmte Verfaſſer der Briefe eines Verſtorbenen: Kotbus.
Quasig, Hermann, Gärtner in Sansſouci bei P.: P.
*(*Rbh.*) *Rabenhorst, Dr. Ludwig*, in Dresden: Stendal; Belzig; Jüterbog; weſtl. u. mittlere Niederlauſitz; Verf. von: Filices Lusatiae inferioris concinnatae (Linnaea X. 1835. 36); ſpecielle Ueberſicht der in der Niederlauſitz, insbeſondere in der weſtlichen, wildwachſenden u. häufig cultivirten Pflanzen (Linnaea X. u. XI. 1835—37); Flora Lusatica, Leipzig, 1. Bd. 1839, 2. Bd. 1840.
Rach, Louis Theodor, Adjunct am Kaiſerl. botan. Garten zu Petersburg, geb. 16. Jan. 1821, † 28. Apr. 1859: P.; Sp.; B.

Radecke, Gärtner: P.; B.
Radig, Ferdinand, Lehrer in P., † 7. Juli 1854: P.; Buckow.
Rättig, Rector in Müllroſe: Müllroſe.
Raehnicke, Lehrer, früher in Rogaſen (Provinz Poſen): Kroſſen.
Ratzeburg, Dr. Julius Theodor Christian, Prof. an der Forſtakademie in Nſt.: Brb.; Nſt.
Ratzlow, Lehrer in Melſtow bei Gramzow, †1861?: Lychen; Gramzow.
*(*Rb.*) *Rebentisch, Dr. Johann Friedrich*, 1805 Stabsarzt in B., † 1. Mai 1830: Ld.; Verf. von: Prodromus Florae Neomarchicae. Berol. 1804.
Rehfeld, Pharmaceut: Pr.
*(*Rchb. fil.*) *Reichenbach, Dr. Gustav*, Prof. der Botanik in Leipzig, Sohn des folgenden:
(*Rchb.*) *Reichenbach, Dr. Ludwig*, Hofrath u. Profeſſor in Dresden, Verf. von: Flora Saxonica. Die Flora von Sachſen ꝛc. (Die Angaben von Ortrand rühren von Rchb. fil., die von Belzig u. Jüterbog von Rbh. her.) Dresden u. Leipzig 1842. 2te (nur durch Beigabe eines Regiſters veränderte) Ausgabe 1844.
Reichert, Theodor, Apotheker in Müncheberg: Müncheberg.
Reimer: Hv.
(*Rn.*) *Reinhardt, Friedrich*, Chemiker in Nürnberg: Or.; T.; Beelitz; Fürſtenwalde; Wr.; Fw.; Schermeißel.
Reinhardt, Dr. Otto, in P.: M.; N.; St.; Mittelmark (beſonders P. u. B.) u. öſtl. Niederlauſitz.
Reinecke, F., stud. chem., in Braunſchweig: O.
Reymann, Karl, Maſchinenbauer in B.: Mittelmark.
Richter, Bernhard, Apotheker in W., † 18?: W.
Rindfleisch, A., Aſſeſſor in De.: Ze.; Brb.
Ritschl, Georg, Oberlehrer in Poſen, Verf. von: Flora des Großherzogthums Poſen, Berlin 1850. Die Angaben bei Meſeritz rühren größtentheils vom Oberlehrer *Holzschuher* daſelbſt her.
(*Rt.*) *Ritter, Gustav Adolf*, Lehrer in B., † 24. Apr. 1862: Hv.; Wittenberge; Fr.; Belzig; Fürſtenwalde; K.; B (Vgl. Verhandlungen des botan. Vereins für die Prov. Brandenburg, 3. 4. Heft S. 377.)
**Roehl*, Pharmaceut, † 1858?: St.
**Römer*, Rector in Gr.: Gr.
**Roestel*, Apotheker in Ld., † 18?: Ld.
Roll, Lehrer in Nſt.: Nſt.; Joachimsthal.
Rosenbaum, Wilhelm, Kreisthierarzt in Z., geb. 10. Jan. 1800, † 30. Jan. 1861: Z. (Vgl. Verhandl. des botan. Vereins für die Prov. Brandenb. 3. 4. Heft S. 376.
Rostkovius, Dr. Fr. Wilh. Gottlieb, Medicinal-Rath in Stettin,

† 17. Aug. 1848: (Garz; Löcknitz). Mit W. L. E. Schmidt Verf. von: Flora Sedinensis etc. Sedini 1824.

Rothe, Lehrer in Nd.: Nd.

Rother, Wilhelm, Kreiswundarzt in Gr.-Rosenburg bei Brb.: Brb.; S.; M.; R.; O.; St.

Rubach, Karl, Apotheker in Küstrin: Küstrin.

(*Rüd.*) *Rüdiger*, Lehrer in Schw.: Schw.

**Ruff, J. H.*, Amtmann in Guben, † 1837, Verf. von: Physikalisch-geographische Ansicht von der Niederlausitz und ihr botanischer Gehalt (Linnaea VIII., 1833).

Rungius, Apotheker in Drossen: Drossen.

Rupilius, Karl Gottlieb, Apotheker, zuletzt Rentier in Be., geb. 22. Nov. 1789, † 26. Oct. 1854: Be.

**Rupp, Heinrich Bernhard*, † 7. März 1719: W.; Verf. von: Flora Jenensis, Jenae 1718 ed. 3.

(*R.*) *Ruthe, Johannes Friedrich*, früher Oberlehrer an der Gewerbschule in B., geb. 16. April 1788, † 24. Aug. 1859: das ganze Gebiet, besonders B. u. F.; Verf. von: Flora der Mark Brandenburg u. der Niederlausitz. Erster u. einziger Theil. Berlin 1827. 2te Aufl. 1834.

(*R. fil.*) *Ruthe, Rudolf*, Thierarzt in Bärwalde, Sohn des vor.: B.; Bärwalde; Od.; Kgsb.

**Sach, Dr. Gustav*, in Neubrandenburg: Mecklenburg-Strelitz.

Sander, Dr. Julius, Arzt in B.: Tangermünde; P.

Sanio, Dr. Karl, Docent in Königsberg i. P.: P.; Na.; B.

Sarcander, J., Lehrer in Fürstenberg (Meklenburg): (Röbel); Wittstock.

(*Sch.*) *Schäde, Julius*, Kantor in Alt-Reetz bei Wr.: P.; Buckow; Wr.; Fw.; Od.; Zehden.

Schäde, Otto, Agent in Lb., Sohn des vor.: Lb.; Kgsb.; Arnswalde.

Schatz, Ernst (Enkel von W. Lasch), Pharmaceut in B.: D. (S. 522 irriger Weise als *Lasch jun.* bezeichnet).

*(*Scht.*) *Schatz, Dr. Wilhelm*, Prof. in Halberstadt, Verf. von: Flora von Halberstadt; Halberst. 1854: für O., Egeln, St. benutzt. (Die Angaben von O. rühren größtentheils vom Lehrer *Jerxen* daselbst, die von St. vom Pharmaceuten *Roehl* her.

(*Schp.*) *Scheppig, Karl*, Gärtner, gegenwärt. in Ostpreußen: P.; Sp.; B.

Schiede, Dr. Chr. Julius Wilhelm, zuletzt botan. Reisender in Mexico, † Dec. 1836: Genthin.

Schinkel: Fr.

**Schirrmeister*, Lehrer in Br.: Br.

**Schkuhr, Dr. Christian*, Universitäts-Mechanikus in W., † 17. Juli 1811: W.; Koswig; Verf. von: Botanisches Handbuch ꝛc. 2te Aufl., 4 Bände. Leipzig 1808 (die erste, heftweise 1791—1803 erschie-

neue Ausgabe sah ich nicht). Dies Werk enthält auch die Standorte der von ihm in der Flora W.'s beobachteten Pflanzen.

(*Schl.*) *v. Schlechtendal, Dr. Dietrich Franz Leonhard*, Prof. der Botanik in Halle: Mittelmark; Verf. von: Flora Berolinensis. Berol. Pars I. 1823. P. II. 1824.

Schmidt, Rector in Spremberg: Nst.

**Schmidt, A*, Plantagendirector in Ludwigslust, † 23. März 1860: Dömitz; Gr.

Schmidt, Friedrich Wilhelm, Lehrer in Od.: Od.

Schmidt, Otto, in Spremberg: Spremberg.

**Schmidt, Dr. Ludwig Wilh. Ewald*, Arzt in Stettin, geb. 4. Mai 1804, † 5. Juni 1843: Garz; Verf. von: Flora von Pommern u. Rügen. Stettin 1840. 2te Aufl., besorgt von Dr. Baumgardt, Stettin 1848.

(*S.*) *Schneider, Ludwig*, Bürgermeister a. D. in B.: Gebiet der Flora von M.

Schön, Gustav, Seminarlehrer a. D. in P.: P.; einzelne Angaben aus dem ganzen G.

**Scholler, Friedrich Adam*, Lehrer am Seminar der Brüder-Gemeinde in Brb., † 3. April 1785: Brb.; Verf. von: Flora Barbiensis. Lips. 1775. Suppl. Barbii 1787.

**Schrader*: Dr.

(*Schr.*) *Schramm, Otto Christoph*, Oekon.-Commissions-Rath in Br.: Genthin; Rh.; Rathenow; Br.; P.; Na.; Garz; Pyritz; Verf. von: Flora von Brandenburg u. Umgegend, mit Berücksichtigung der Nachbarstädte Belzig, Genthin, Nauen, Rathenow u. Werder. Brandenburg 1857. Zur Flora der Mark Brandenburg u. speciell der Stadt Brandenburg u. Umgegend, in Flora 1858, S. 707. — Nachtrag zu: Flora von Brandenburg u. Umgegend. Brandenburg 1861.

v. d. Schulenburg, Marie, in Liberose: Liberose.

Schultz, Dr. Arthur, d. Z. in B.: B.

**Schultz, Dr. Karl Friedrich*, Hofrath in Neubrandenburg, † 27. Juni 1837, Verf. von: Prodromus Florae Stargardiensis. Berol. 1806.

**Schultz, Dr.*, Apotheker in Genthin: Genthin.

(*C. S.*) *Schultze, Karl*, Lehrer in Glienicke bei Be.: Na.; Niemeck; Be.; Fürstenwalde.

Schultz-Schultzenstein, Dr. Karl Heinrich, Prof. der Medicin in B.: Zehdenick; Rp.; Rheinsberg.

**Schulz, Johann Heinrich*, Oberlehrer an der Kgl. Realschule in B.: F.; Verf. von: Wegweiser für die botanischen Excursionen in der Mark Brandenburg, besonders in der Umgegend Berlins. Berl. 1857.

**(H. S.) Schulze, Heinrich*, Aktuar in Königshorst bei Na.: Na.; Fr.

(*H. S. II.*) *Schulze, Heinrich*, Lehrer an der Raths- u. Friedrichsschule in Küstrin: Lw.; Mittenwalde; Nz.; Küstrin.

(*M. S.*) *Schulze, Max*, Pharmaceut in Hadmersleben: N.; O.
Schumann, Bernhard, Arzt in Rh.: Rh.
Schumann, Apotheker in Golßen: Golßen.
Schuster, Gymnasiast in M.: O.
Schwabe, Heinrich, Hofrath in De.: Koswig; Roslau; (Oranienbaum; De.); Z.; Verf. von: Flora Anhaltina, II vol. Berol. 1838. 39.
Schwarzlose, A., Lehrer in Genthin: Genthin.
Schweinfurth, Dr. Georg, in B.: Strausberg; B.; Biesenthal; Verf. von: Versuch einer Vegetationsskizze der Umgebung von Strausberg u. des Blumenthals bei Berlin, in: Verhandl. des botan. Vereins für die Prov. Brandenb. 3. 4. Heft S. 91.
Schwerdtfeger, Apotheker in Vierraden: Schw.
Seeger, Lehrer in Nst.: Nst.; Biesenthal.
(*Sh.*) *Seehaus, Karl*, Lehrer in Stettin: A.; Schw.; Garz; Pyritz.
Seel, Hermann, Civil-Supernumerar in Charlottenburg: Pr.; U.
Segeth, Ludwig, zuletzt Dirigent der Anstalt für künstliche Mineralwasser in Kiew, † 18?: K.; B.
Seiffert, O., Apotheker in Liberose: (Grünberg).
Sickenberger, Ernst, Apotheker in Kirchgarten in Baden: B.
Solms-Laubach, Hermann Graf zu, stud. phil. in B.: Sp.; B.; F.
Sonder, Dr. Wilhelm, Apotheker in Hamburg: B.
**Spieker, Friedrich*, Arzt in Pr., geb. 10. Sept. 1763, † 1853: Pr.
Spieker, Dr. Rudolf, Arzt u. Kreiswundarzt in Na., Neffe des vor.: Br.; Na.
(*Sp.*) *Spieker, Dr. Theodor*, Realschullehrer in P., Bruder des vor.: St.; Brn.; Br.; P.
Stange, Franz, Kunst- u. Handelsgärtner in Hamburg, Sohn des folgenden: F.
**Stange, Johann Karl Thomas*, Prof. am Gymnasium in F., geb. 30. Juni 1792, † 30. Oct. 1854: F.; Drossen; Verf. von: Index plantarum phanerogamarum quae in agro Francofurtano nascuntur. Francof. 1839 (Gymnasial-Programm). Vgl. Verhandl. des botan. Vereins für die Prov. Brandenb. 3. 4. Heft S. 370.
Stange, Dr. Otto, Aktuar in F., Sohn des vor.: F.
Starke, Paul, früher Rittergutsbesitzer auf Ober-Ullersdorf bei Sorau: Sorau; Triebel.
Stein (*Niemeck*), *Wilhelm*, † als Candidat d. Theol. 1862: Niemeck.
Steinert, Lehrer in Lb.: Peitz; Nz.
Steinkopf, Geh. Reg.-Rath in F., † 1858: F.
Steltzner, Johann Gottfried, Apotheker in F.: F.
Stenzel, Dr. Gustav, Realschullehrer in Breslau: Küstrin.
Strehlow, O., Pharmaceut in Fürstenwalde: Fürstenwalde.

**Strempel*, *Dr. Karl Friedrich*, Prof. der Medicin in Roſtock, Verf. von: Filicum Berolinensium Synopsis. Berol. 1824.
**Struck*, *C.*, Lehrer in Dargun in Meklenburg: Granſee.
Strübing, *Dr.*, Arzt in Pyritz: Pyritz.
**Sybel*, Medicinal-Rath in Br., † 1813: P.
Thaeder, Gärtner: P.
Thalheim, *Reinhold*, Apotheker in Guben: Guben.
Thiele, *Friedrich Leopold*, Aſſiſtent am Kgl. Herbar in B., † 1841: Na.; B.; Buckow; Wr.
Thieme, Lehrer: Buckow.
v *Thümen-Graefendorf*, *Felix*, Rittergutsbeſitzer auf Gräfendorf bei Jüterbog: Jüterbog; Lw.; Verf. von: Syſtematiſche Aufzählung der in der Umgebung der Stadt Jüterbog wildwachſenden phanerogamiſchen Pflanzen, in: Flora 1857, S. 721 u. 755.
Tiepermann, *Richard*, Kaufmann: Wilsnack.
Tietz, *Richard*, Goldarbeiter in B.: K.; B.; Kroſſen.
Tittelbach, *Emil*, Gärtner, jetzt in Poretſch (Kreis Muſchaisk, Gouv. Moskau): B.
(*T.*) *Torges*, *Dr. Emil*, Kgl. Aſſiſtenzarzt in M.: Gebiet der Flora von M.; Gardelegen; Stendal; Tangermünde.
v. *Uechtritz*, *Rudolf*, cand. phil. in Breslau: Fürſtenwalde; B.; F.; Müncheberg; Buckow.
Vassel, *Stanislas*, Hutmacher in B.: B.
Vocke, Gärtner, jetzt in Planitz bei Zwickau: P.; Sp.; B.
Vogel, *Dr. Theodor*, Botaniker, † 17. Dec. 1841 auf der Inſel Fernando Po: B.
Voigt, Lehrer in Kgsb.: Kgsb.
Voigt, Konrektor in Hv.: Hv.
Wagner, *E.*, Oberförſter in Liberoſe: Liberoſe.
**Waldow*, Lehrer in Kroſſen: Kroſſen.
Walter, *August*, Prediger in Bevering bei Pritzwalk: Pritzwalk.
Walter, *F.*, Gärtner in Kunersdorf bei Wr., † 15. Jan. 1855: Na.; Buckow; Wr.; Verf. von: Verzeichniß der auf den Friedländiſchen Gütern cultivirten Gewächſe, nebſt einem Beitrage zur Flora der Mittelmark. 3te Aufl. 1815. Dabei als Anhang: A. v. Chamisso's Adnotationes.
Warnstorf, *Karl*, Lehrer in Arnswalde: Nz.; Arnswalde.
Weber, Dr. med. in Gera: B.
Weiland, *Hermann Karl*, Lehrer an der Gewerbſchule in Koblenz: P.; Kroſſen; F.
**Weimann*, *Karl Gottfried*, Apotheker in Grünberg, † 17. Dec. 1861: (Grünberg); Verf. von: Flora der Umgegend Grünbergs, in: Dr. Ewald Wolf, Die Weintraubenkur. Grünberg 1852 S. 79.

Weise, Julius, Seminariſt in B.: Sorau (Naumburg); Sf.; (Muskau); Triebel.
Weiss, August, Lehrer in Görlitz: Triebel.
Wessel, Karl, Apotheker in Zduny (Großh. Poſen): B.
Wichura, Max, Regierungs-Rath in Breslau: B.
* *Wiebker*, Juſtizdirector in Uekermünde, geb. 7. Febr. 1803, † 26. März 1849: Strasburg.
(*Willd.*) *Willdenow, Karl Ludwig*, Prof. der Botanik in B., † 10. Juli 1812: P.; B.; Verf. von: Florae Berolinensis prodromus. Berol. 1787. (Ich konnte das auf der Kgl. Bibliothek in B. befindliche, mit vielen handſchriftlichen Nachträgen verſehene Expl. des Verf. benutzen.)
Winkler, Adolf, Intendantur-Rath in B.: P.; Na.; B.; F.
Winkler, Julius Adolf, Beigeordneter u. zweiter Bürgermeiſter in Sorau: Sorau.
Wissmann, Lehrer in Sandkrug bei Nſt., † 1860: Nſt.
Wittcke, R., Apotheker in Z.: Kremmen.
Witte, Prediger in Gr.-Wuſterwitz bei Br.: Sp.; Br.
Wohlfarth, Rudolf, Lehrer in B.: M.; N.; Bg.; Jerichow; Genthin.
Zander, Gärtner in Boitzenburg: Boitzenburg.
Zibelius, Robert, Präparand in Sf.: Sf.
Zowe, Lehrer in Kriele bei Fr.: Fr.
Zuckschwerdt, Apotheker in Wilsnack, † 18?: Wilsnack.

Ueberſicht der Pflanzen nach ihrer Dauer.

a. Pfl. nach der F.reife abſterbend; einmal blühende Pflanzen, plantae hapaxanthae (weniger gut monocarpicae).

1. Entwicklung der Pfl. von der Keimung bis zur F.reife innerhalb von 12 Monaten beendet: einjährige Pflanzen, plantae annuae.

* Entwicklung innerhalb eines Kalenderjahres (Keimung im Frühjahr): einjährige Sommerpflanzen, plantae annuae aestivales ☉ (z. B. Sommergetreide, Chenopodium-, Atriplex-Arten).

** Entwicklung in zwei Kalenderjahren (Keimung im Herbſt des einen, Bth. im Frühjahr od. Sommer des folgenden: überwinternde einjährige Pflanzen, plantae annuae hiemantes ☉ (z. B. Wintergetreide, Erophila, Teesdalea).

2. Entwicklung länger als 12 Monate dauernd.

* Entwicklung innerhalb zweier Jahre beendet: zweijährige Pflanzen, plantae biennes ⊙⊙ (z. B. unſere Oenothera-Arten, Cynoglossum, Echium, Hyoscyamus, Digitalis purpurea L.).

** Entwicklung länger als zwei Jahre dauernd: mehrjährige einmal blühende Pflanzen, plantae hapaxanthae pluriennes ⊙—⊙ In dieſe bei uns typiſch nur durch die auf Stauden ſchmarotzenden Orobanche- u. Phelipaea-Arten vertretene Abtheilung fallen öfter Biennen, welche abnorm durch ungünſtige Witterung erſt im dritten Jahre zur Bth. kommen (Digitalis purpurea L.). Von ausländiſchen Pflanzen gehören hieher die canariſchen Sempervivum- (Aeonium-) Arten.

b. Daſſelbe Expl. mehr als einmal blühend u. ſ.tragend: ausdauernde Pflanzen, plantae perennes.

1. Oberirdiſcher Theil der Pfl. krautartig, im Winter völlig abſterbend: Stauden, herbae perennes 4 (Hieher rechnen wir auch manche Pflanzen, deren oberirdiſche Theile nicht ganz abſterben, ohne indeß eigentlich holzig zu werden, Dianthus-, Sedum- u. Sempervivum-Arten, viele Gräſer.)

2. Oberirdiſcher Theil der Pfl. holzig, den Winter überdauernd: Holzgewächſe, Gehölze, plantae lignosae. ħ

* Nur der unterſte, ſich wenig über den Boden erhebende Theil der oberirdiſchen Achſen ausdauernd: Halbſträucher, suffrutices.

** Oberirdiſche Achſen (meiſt mit Ausnahme des Bth.ſtandes) ganz od. doch zu einem beträchtlichen Theile ausdauernd.

† Ohne deutlichen Stamm: Sträucher, frutices.

†† Mit deutlichem Stamm: Bäume, arbores.

Ueberſicht der Blüthenſtände.

1. Hauptachſe den Nebenachſen ungleichwerthig, mit einer unbeſtimmten Anzahl von (oft unterdrückten) Tragb., meiſt ohne Gipfelbth. (eine ſolche kommt vor z. B. bei Berberis, Campanula, Menyanthes).

1. Nebenachsen unter sich gleichwerthig, typisch nur eine Gipfelbth. tragend, ohne ob. mit unfruchtbaren Vorb.: Aehrenartige Bth.stände.

* Hauptachse gestreckt.

† Nebenachsen gestreckt: Traube, racemus. Stehen sämmtliche Bth. einer kurzen Traube ungefähr in gleicher Höhe, so kann man diese eine Doldentraube, racemus umbelliformis (früher corymbus simplex, z. B. Iberis, Pirus communis L.), nennen. Einen Uebergang zu dieser Abart bildet der bei den Cruciferae öfter vorkommende Fall, wo die oberen Bth. der Traube beim Aufblühen in derselben Höhe stehen, später aber durch Verlängerung der Bth.stiele die höher entspringenden sich über die tiefer entspringenden stellen (racemus sub anthesi umbelliformis). — Sind die Nebenachsen kurz, so wird die Traube ährenf. (spiciformis).

Der Bth.stand des Weinstocks ist keine Traube, sondern eine Rispe.

†† Nebenachsen verkürzt: Aehre, spica. Eine Aehre mit sehr dicker Hauptachse wird Kolben, spadix, genannt.

Der Bth.stand von Triticum ꝛc. ist wenigstens keine einfache Aehre.

** Hauptachse verkürzt.

† Nebenachsen gestreckt: Dolde, umbella.

†† Nebenachsen verkürzt: Kopf ob. Köpfchen, capitulum. Ist das Köpfchen einigermaßen reichhaltig, so muß die Bth.achse (früher receptaculum) nothwendig irgendwie verdickt sein, um den Bth. eine Einfügungsfläche zu gewähren. Dies ist der Fall bei dem stets mit einer (meist aus unfruchtbaren Hochb. gebildeten) Hülle umgebenen, sonst in nichts abweichenden Köpfchen (calathium) der Compositae.

Sind die Nebenachsen statt einbth. wiederum ein nach demselben Gesetze gebauter Bth.stand, so wird dieser Bth.stand zusammengesetzte Traube ꝛc. genannt. Besonders häufig kommen die zusammengesetzte Aehre, spica composita, bei den Gräsern, die zusammengesetzte Dolde, umbella composita, bei den Umbelliferae typisch vor. Die Bth.stände zweiter Ordnung werden Aehrchen, Dölbchen, spiculae, umbellulae, genannt.

Werden die Nebenachsen einer zusammengesetzten Traube (ob. Aehre) ungleichwerthig, die unteren nämlich mit mehr Tragb., also Nebenachsen zweiten ꝛc. Grades versehen, als die oberen, u. nimmt deren Zahl typisch nach oben ab, so haben wir:

Digitized by Google

2. die rispenartigen Bth.ſtände.

* Hauptachſe die Nebenachſen überragend, der Bth.ſtand alſo von pyramidaler Form: Riſpe, pannicula. Eine ſehr gedrängte Riſpe wird Strauß, thyrsus, genannt.

** Haupt- u. Nebenachſen ungefähr die gleiche Höhe erreichend: Doldenriſpe, A. Br., fälſchlich früher Doldentraube, von Koch Ebenſtrauß genannt, corymbus (früher corymbus compositus). Hierbei könnte man noch

†† den Fall unterſcheiden, in welchem die unteren Nebenachſen ungefähr in gleicher Höhe entſpringen. Dieſer ſeltene (Sambucus), früher mit der wahren Trugdolde zuſammengeworfene Bth.ſtand mag Trugdoldenriſpe, corymbus cymiformis, heißen.

*** Nebenachſen ſämmtlich die Hauptachſe überragend, u. zwar die unterſten am weiteſten: Spirre, anthela.

b. Relative Hauptachſe den Nebenachſen gleichwerthig, wie dieſe mit einer (ſelten fehlſchlagenden) Gipfelbth. u. einer beſtimmten Anzahl (faſt immer 2) Vorb.; die Auszweigung wiederholt ſich daher nach demſelben Geſetz od. doch demſelben Haupttypus eine unbeſtimmte Zahl von Malen: Trugdoldige Bth.ſtände.

Es iſt unzweckmäßig u. verwirrend, die ährigen u. riſpigen Bth.ſtände wegen der (keineswegs immer!) unbegrenzten Hauptachſe unbegrenzte Bth.ſtände, die trugdoldigen begrenzte zu nennen. Die Anzahl der Bth. u. die Form des Bth.ſtandes bei den erſteren ſind in der Regel viel beſtändiger, als bei den trugdoldigen. — Streng genommen kann eine Trugdolde nur achſelſtändig ſein, da bei einer endſtändigen die Hauptachſe unterhalb der Vorb. noch Laubb. u. in deren Achſeln oft Laubzweige trägt, alſo den Nebenachſen, welchen dieſe fehlen, nicht gleichwerthig iſt. In der That pflegt die ſtrenge Symmetrie des homo- u. antidromen Sproſſes (ſ. unten) in dem ſehr häufigen Falle, wo ein St. mit einer Gipfelbth. abſchließt, unter welcher 2 trugdoldige Bth.zweige entſpringen, noch nicht bei dieſen, ſondern erſt bei ihren primären Verzweigungen einzutreten; doch pflegt man der Kürze wegen in einem ſolchen Falle von endſtändigen Trugdolden zu ſprechen (A. Br.).

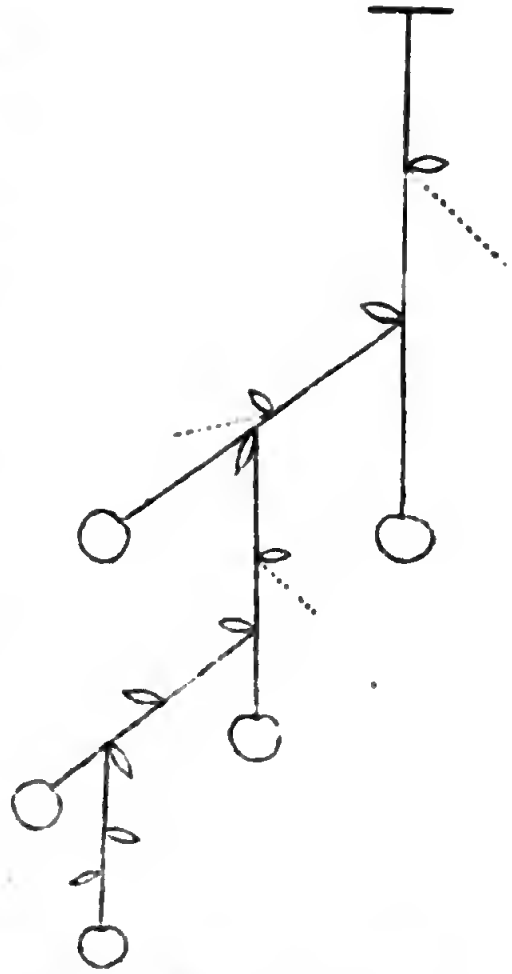
Die weitere Eintheilung der trugdoldigen Bth.ſtände beruht auf den ſehr complicirten, doch in ihren Reſultaten meiſt leicht kenntlichen Verhältniſſen der B.ſtellungsſpirale*). Man unterſcheidet von den 2 Vorb. das untere u. obere, welche ſich entweder durch ihre Einfügung od. aus der Betrachtung der B.ſtellung als ſolche ergeben. An einem der aus den Vorb.achſeln kommenden Sproſſe (meiſt dem unteren, Caryophyllinen-Typus, ſelten dem oberen, Ranunculaceen-Typus) iſt nun die Richtung der B.ſtellungsſpirale wie an der (relativen) Hauptachſe (homodrom), an dem anderen entgegengeſetzt (antidrom). Steht z. B. an der relativen

*) Vgl. Wydler, Flora 1851, S. 289 ff.

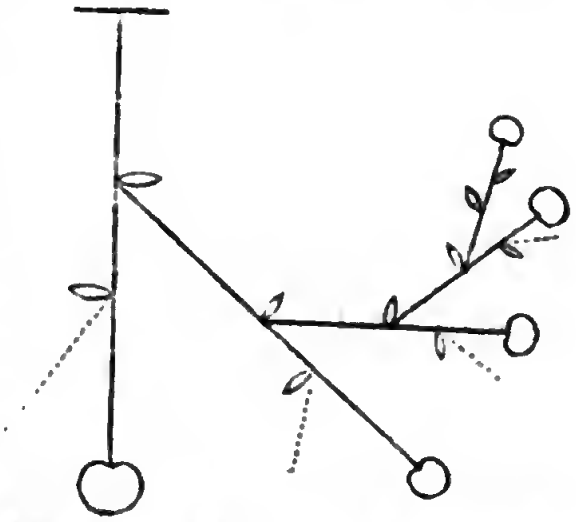
Hauptachse (von ihrer Abstammungsachse aus betrachtet) das untere Vorb. rechts, so steht es am homodromen Sproß auch rechts, am antidromen links.

* Homodrome und antidrome Sprosse sämmtlich ausgebildet: Trugdolde, cyma im engeren Sinne, dichasium.

** Die antidromen Sprosse entwickelt, die homodromen (die verkümmernden Sprosse sind in beiden Figuren durch punktirte Linien bezeichnet) unterdrückt, Wickel, cicinnus. Die oberen Achsenglieder unterhalb der Bth. bis zu dem Vorb., aus dessen Achsel die weitere Auszweigung stattfindet, werden als Bth.stiele, pedicelli, bezeichnet; die unteren verketten sich zu einer Scheinachse. Die Scheinachse ist typisch anfangs hin- u. hergebogen, streckt sich aber, wenn sie entwickelt ist, später, so daß dann der Bth.stand an eine Traube (cicinnus racemiformis) od. (wenn die Bth.stiele verkürzt sind) an eine Aehre (cic. spiciformis) erinnert. Indessen bleibt, wenn die Vorb. ausgebildet sind, stets das Merkmal einer Scheinachse bestehen, daß die Bth.stiele nicht in der Achsel dieser B., sondern ihnen gegenüber stehen. Häufig ist die Wickel anfangs spiralf. zurückgerollt u. die Bth. einerseitswendig (z. B. der Bth.-



Schema einer Wickel, Caryophyllinen-Typus.



Schema einer Schraubel, Caryophyllinen-Typus.

ſtand der Borraginaceae, früher racemus scorpioides genannt).

*** Die homodromen Sproſſe entwickelt, die antidromen unterdrückt: Schraubel, bostryx. Die Scheinachſe iſt typiſch anfangs ſchraubenf. eingerollt. Die Schraubel wird traubenartig ꝛc. wie die (viel häufigere) Wickel.

Dieſe drei Formen der trugdoldigen Bth.ſtände treten ſelten in ihrer Reinheit auf; faſt immer werden die letzten Verzweigungen der ächten Trugdolde wickel- od. ſchraubelartig; andererſeits beginnen die Wickeln u. Schraubeln ſehr oft mit einer dichaſialen Gabelung (Doppelwickel, Doppelſchraubel). Sind die Bth.ſtiele geſtreckt, die unteren Achſenglieder (bei Wickel u. Schraubel die Scheinachſe) aber verkürzt, ſo iſt die Trugdolde, Wickel, Schraubel, wenn die Bth.ſtiele ſehr ungleich lang ſind, büſchelf. (cyma, cicinnus, bostryx fasciculatus, früher fasciculus), ſonſt doldenf. (cyma etc. umbelliformis); ſind auch die Bth ſtiele verkürzt, ſo iſt ſie geknäuelt (cyma etc. glomerata, früher glomerulus).

Auch Combinationen dieſer Bth.ſtände mit denen der Abtheilung a. ſind keineswegs ſelten, in der Art, daß trugdoldige Bth.ſtände ähren-, traubenartig ꝛc. angeordnet ſind; ich habe ſolche, früher meiſt nicht von wahren Aehren unterſchiedene Bth.ſtände, Scheinähren, Scheintrauben ꝛc. pseudospicae, pseudoracemi genannt. Selten ſind umgekehrt z. B. Köpfe wickel- od. ſchraubelartig angeordnet (Cichorium). Die Kätzchen (amenta) der Fagaceae u. Betulaceae ſind aus kleinen Trugdolden beſtehende Scheinähren, die der Salicaceae dagegen wahre Aehren; ich habe deshalb dieſen Ausdruck ganz fallen laſſen. Ein anderer überflüſſiger Name iſt der Link'ſche: Schweif, anthurus (thyrsus D. C.) für die trauben- od. ährenartig angeordneten Trugdolden der Labiatae u. Scrophulariaceae. Für die Trugdolden der Labiatae habe ich, weil ſie ſtets paarig in den Achſeln gegenſtändiger B. vorkommen, den Ausdruck Halbquirle beibehalten, weil es keine wahren Halbquirle geben kann. Die beiden zuſammengehörigen bilden einen Scheinquirl, verticillaster, zum Unterſchiede von dem freilich ſeltenen Falle (Lupinus, Myriophyllum), wo die Tragb. einer Traube od. Aehre Quirle bilden.

Endlich verdient noch die fälſchlich ſo genannte cyma serialis Erwähnung, bei der in einer B.achſel durch acceſſoriſche Sproßbildung mehrere Bth. ſtehen (Teucrium, Lysimachia vulgaris L.).

Ueberſicht des natürlichen Syſtems

nach der Anordnung deſſelben

von

Alexander Braun.*)

Mit Angabe der Merkmale der in dieſem Werke abgehandelten Abtheilungen.

Ein * vor dem Namen einer Unterabtheilung deutet den Zweifel an, ob dieſelbe nicht als eine Abtheilung höheren Ranges aufzufaſſen ſei; ein ? bezeichnet einen Zweifel, ob die Abtheilung an ihren richtigen Platz geſtellt ſei. Die den Abtheilungen, Kl., O. u. Fam. vorangeſtellten Seitenzahlen beziehen ſich auf den ſpeciellen Theil (Sp. Th.) des Werkes.

I. Stufe. **Bryóphyta****) **A. Br.**, Keimpflanzen. (Cryptogamae cellulāres Brongn.)

Die erſte Generation od. Generationsreihe der Pfl. umfaßt die ganze vegetative Entwicklung derſelben, die zweite, durch Befruchtung zur Entwicklung gelangende, nur die Bildung der Spore (Oospore) od. des Sporenbehälters. — Pfl. ohne Gefäße (dies Wort iſt im alten Sinne für die Aneinanderreihung mehrerer Zellen mit eigenthümlich verdickten Wänden, deren Querwände meiſt (aber nicht immer) durchlöchert werden od. verſchwinden, gebraucht).

1. Kl. Thallódea A. Br.

Aus der keimenden Spore bildet ſich ein Lager (thallus***), d. i. ein Gebilde, in welchem der Gegenſatz zwiſchen St. u. B. gar nicht od. nicht entſchieden ausgeſprochen iſt.

---

*) Vgl. über die Principien der Haupteintheilung: A. Braun, Ueber die Polyembryonie u. Keimung von Caelebogyne (Abhandl. der K. Akademie d. Wiſſenſch.). Berlin 1860 S. 225 ff.

**) Von *βρύω*, ſproſſen, keimen, u. *φυτόν*, Pfl., weil die Generation, welche die ganze vegetative Entwicklung repräſentirt, dem Keime der höheren Gewächſe entſpricht.

***) *θάλλος*, eigentlich grüner, junger Zweig.

1. O. **Algae Ag.**, Algen.
2. O. **Lichenes Ach.**, Flechten.
3. O. **Fungi L.**, Pilze.

Die gegenwärtige Begrenzung dieſer Ordnungen dürfte bei einer zukünftigen Reform ſchwerlich beibehalten werden. Sowohl die Algen, als die Pilze dürften alsdann in mehrere Ordnungen zerfällt werden; ein Theil der letzteren, die Ascomyceten, ſeinen Anſchluß an die Flechten finden.

2. Kl. **Thallophyllodea***) **A. Br.**

Aus der keimenden Spore bildet ſich ein meiſt fadenartiges Lager (protonema), welches direct od. durch Sproßbildung in eine Stammbildung mit meiſt unterſchiedenen B. übergeht, welche die Befruchtungsorgane, Antheridien und Archegonien trägt.

1. O. **Charinae A. Br.** (Charen). B. gequirlt, zweigähnlich. Im Archegonium bildet ſich eine einzige, große Spore.
   Fam. **Characeae L. C. Rich.**
2. O. **Muscinae A. Br.** (Mooſe). B. nicht gequirlt, flach, nur bei einigen Lebermooſen mit lagerähnlichem Stamm fehlend. Aus der befruchteten Keimzelle des Archegoniums bildet ſich ein kapſelartiger Behälter (F.) mit vielen Sporen.
   1. Fam. **Hepaticae Juss.**, Lebermooſe.
   2. Fam. **Bryaceae Endl.**, Laubmooſe.
      U.-Fam. Andraeoideae (Endl.).
      * U.-Fam. Sphagnoideae (Endl.).

888 ## II. Stufe. **Cormóphyta****) **A. Br.**, Stockpflanzen (Cryptogamae vasculares Brongn.).

Die erſte Generation ein lagerartiger Vorkeim (Prothallium), welcher die Archegonien u. meiſt auch Antheridien trägt. Aus der befruchteten Keimzelle des Archegoniums entſteht der beblätterte Pflanzenſtock, welcher, ohne zur Bildung einer wahren Bth. fortzuſchreiten, zugleich der Träger der Sporenbehälter iſt. Stamm, B. u. Wurzeln mit Gefäßbündeln (jedoch mit geſchloſſenen Gefäßzellen) verſehen.

Kl. **Filices*****) **L.**

1. O. **Phyllopterides**†) **Döll.** Sporenbehälter auf den B. mit zahl-

---

*) Von θάλλος u. φύλλον, B., weil dieſe Gewächſe ſowohl einen Thallus, als B. haben.

**) κορμός. Klotz; neuerdings für Achſe (beſonders im Gegenſatz von B.) gebraucht; ſoll hier andeuten, daß die höchſte Entwicklung der Pfl. mit der Bildung eines beblätterten vegetativen Pflanzenſtocks ihren Abſchluß findet.

***) Filix, Name des Farnkrauts bei Virgilius.

†) Von φύλλον, B., u. πτέρις (Sp. Th. Seite 890).

reichen gleichartigen Sporen; Vorkeim frei u. meist laubartig entwickelt; Archegonien u. Antheridien bald auf demselben, bald auf verschiedenen Vorkeimen.

903 1. Fam. **Pteridaceae A. Br.** Stamm ungegliedert, aufrecht od. kriechend, überirdisch od. unterirdisch; B. 2zeilig od. spiralig (selten quirlständig) mit stark entwickelter Spreitenbildung, oft sehr getheilt; die fruchtbaren B. od. B.theile zuweilen eigenthümlich gestaltet, ähren- od. rispenartig zusammengezogen; Sporenbehälter meist auf der Rückseite, selten auf der Oberseite od. am Rande der B. od. von der B.fläche nicht deutlich gesondert, meist in Gruppen vereinigt (Häufchen, sori), welche oft mit einem häutigen Auswuchs der B.fläche (Schleier, indusium) bedeckt sind; Vorkeim 1häufig.

1. U.-Fam. Hymenophylloideae (Endl.).

909 2. U.-Fam. Polypodioideae (R. Br.). Bei der Knospenlage spiralig eingerollt; Sporenbehälter gestielt, mit einem senkrechten, unvollständigen (aus Zellen mit stark verdickten Wänden gebildeten) Ringe, welcher sich bei der Reife durch seine Elasticität streckt u. den Sporenbehälter quer zerreißt.

3. U.-Fam. Cyatheoideae (Endl.).

4. U.-Fam. Gleichenioideae (R. Br.).

5. U.-Fam. Schizaeoideae (Martius).

6. U.-Fam. Marattioideae (Kaulfuss).

908 7. U.-Fam. Osmundoideae (R. Br. ex p., Martius). B. in der Knospenlage spiralig; Sporenbehälter fast sitzend, schief-verkehrt-eif., an der kleinen Seite mit einem queren Halbringe, an der größeren Seite mit einer Längsspalte aufspringend.

903 8. U.-Fam. Ophioglossoideae (R. Br.). Vorkeim unterirdisch; B. fleischig, in der Knospenlage nicht spiralig, bei unseren Arten meist in einen vorderen fruchtbaren, eine gestielte Aehre od. Rispe darstellenden u. einen hinteren unfruchtbaren Abschnitt getheilt; Sporenbehälter in die B.substanz eingebettet, ohne Ring, der Länge nach (zur Achse der Aehre od. Rispenäste aber quer) 2klappig aufspringend.

895 2. Fam. **Equisetaceae L. C. Rich.** Stamm gegliedert, mit verlängerten Internodien; B. quirlständig, klein u. einfach, die der vegetativen Quirle am Grunde verbunden u. dadurch gezahnte Scheiden bildend; die der fruchtbaren Quirle genähert, ein ähren- od. zapfenähnliches Gebilde darstellend, gestielt, schildf., mit sackartigen Sporenbehältern auf der Rückseite der schildf. Spreite. Die Wand der Mutterzelle jeder Spore zerreißt in 2 Spiralbänder, welche an der Spore haften bleiben u. sich hygroskopisch strecken u. einrollen. Vorkeime 2häufig.

890 2. O. **Maschaloptérides***) **(Spr. em.) A. Br.** (Stachyopterides Willd.). Sporenbehälter einzeln in den B.achſeln, mehrſporig, ebenſo wie die Sporen von einerlei od. zweierlei Art; wenn letzteres der Fall iſt, vertreten die kleinen Sporen die Stelle der Antheridien.

Fam. **Lycopodiaceae L. C. Rich.**

890 1. U.-Fam. Lycopodioideae (Mettenius). St. meiſt verlängert, mit einem centralen Gefäßbündel, mit zahlreichen, kleinen, einfachen B. dicht beſetzt; Sporenbehälter in der Achſel von den unfruchtbaren, gleichgeſtalteten od. abweichend geformten B., welche in letzterem Falle zu endſtändigen Aehren vereinigt ſind, alle gleichgeſtaltet, mehr od. weniger nierenf. Keimung der Sporen u. Beſchaffenheit des Vorkeims nicht genau bekannt.

2. U.-Fam. Selaginelloideae (Mettenius). Sporenbehälter von zweierlei Art, die einen mit größeren, oft in beſtimmter Zahl vorhandenen, die anderen mit kleinen, zahlreicheren Sporen. In den größeren Sporen entwickelt ſich ein Vorkeim, der von der aufſpringenden Sporenhaut umſchloſſen bleibt u. auf ſeiner Oberſeite Archegonien trägt; in den kleinen (Antherid.) bilden ſich die Samenfädchen.

1. Gruppe. Selaginelleae. Tracht der Lycopodioideae; Sporenbehälter meiſt 4klappig, 2, 4 od. 8 Sporen enthaltend; Antheridienbehälter 2klappig, zahlreiche Antheridien enthaltend.

2. Gruppe. Isoëteae Bartl. St. ſcheiben- od. knollenartig verkürzt, 2—3lappig; B. vielmal länger als derſelbe, pfriemenf.; Sporen- u. Antheridienbehälter in eine Vertiefung an ihrem Grunde eingeſenkt, dünnhäutig, zahlreiche Sporen u. Antheridien enthaltend.

Von der einzigen, hierher gehörigen Gattung Isoëtes L. iſt I. lacustris L. vielleicht auf dem Grunde von Seen unſeres G. zu finden. Sie liebt die Geſellſchaft von 778., mit deren Waſſerform ſie die größte Aehnlichkeit hat, ſich indeß durch den Mangel der Ausläufer leicht unterſcheidet. Vgl. über dieſe Pfl. u. die ſehr ähnliche, bisher mit ihr verwechſelte I. echinospora Durieu A. Braun, Verhandl. des bot. Vereins für Brand., 3. 4. Heft S. 299.

888 3. O. **Hydroptérides****) **Willd.** Sporenbehälter nur eine Spore enthaltend, wie die mit zahlreichen Antheridien verſehenen Antheridienbehälter in eigene, der F. der Angioſpermen ſcheinbar ähnliche, ſackartige Hüllen eingeſchloſſen; Entwicklung der Sporen u. Antheridien wie bei den Selaginelloideae.

Fam. **Marsiliaceae R. Br.**

889 1. U.-Fam. Marsilioideae (Brongniart). Kriechende Pflanzen mit abwechſelnd 2zeiligen B., die Stiele (welche bei unſerer

*) Von *μασχάλη*, (Achſel), u. *πτέρις* (Sp. Th. Seite 890).

**) Von *ὕδωρ*, Waſſer, u. *πτέρις*.

Gattung ausschließlich vorhanden sind) in der Knospenlage spiralig eingerollt; Hüllen neben dem Grunde des B.stiels od. am B.stiel selbst; Sporen u. Antheridienbehälter in denselben Hüllen, zu Häufchen vereinigt, welche mit gallertartigen, falsche Scheidewände bildenden Schleiern bedeckt sind. Bei der Keimung springt die Hülle in 2 od. 4 Klappen auf.

888 2. U.-Fam. Salvinioideae (Bartl.). B. in 3zähligen Quirlen von je 2 schwimmenden, scheinbar gegenständigen, mit entwickelter einfacher Spreite u. je einem in lange, wurzelähnliche Fasern getheilten Wasserb., welches die Sporensäcke trägt; Knospenlage der schwimmenden B. einfach gefaltet. Jedes Wasserb. trägt gewöhnlich einen Sporensack mit großsporigen Sporenbehältern u. mehrere mit kleinsporigen (Antheridienbehältern).

III. Stufe. **Anthóphyta***) **A. Br.**, Blüthenpflanzen 1 (Phanerógamae L.).

Die erste Generation bleibt im S. verborgen u. beschränkt sich auf die Bildung des (später zum Endosperm werdenden) Keimsacks, in welchem die Keimbläschen entstehen, deren gewöhnlich eines durch Befruchtung (Einwirkung einer schlauchartig sich verlängernden männlichen Keimzelle, des Pollenkorns) innerhalb des S. zum Keimling (embryum) u. in der Folge außerhalb zum Pfl.stock sich entwickelt, an welchem durch stufenweise Umgestaltung der aufeinanderfolgenden B.bildungen die Bth. als vom Stock abgesonderte Region erscheint. Die letzten u. wesentlichsten Theile der Bth., die Staubb. (stamina) u. F.b. (carpophylla, carpidia) dienen der Fortpflanzung, indem die ersteren in sackf. Erweiterungen (Fächern des Staubbeutels) die männlichen Keimzellen (S.staub, pollen), die letzteren in den aus ihnen hervorwachsenden S.knöspchen (gemmulae, ovula) die weiblichen Keimzellen (Keimsäcke) erzeugen. Gefäße stets, wiewohl in einigen Fällen nur vorübergehend, vorhanden.

879 1. Hauptabtheilung (zugleich Kl.). **Gymnóspermae****) **R. Br., Brongniart.**

F.b. unvollkommen, offen u. ohne Narbe od. selbst ganz fehlend; im letzteren Falle die S.knospen gipfelständig, im ersteren auf den F.b. od. in den Achseln derselben; der Keimsack schon vor der Befruchtung zu einem dem Vorkeim der Cormophyta ähnlichen, mit

*) Von *ἄνθος*, Bth., u. *φυτόν*, Pfl.

**) Von *γυμνός*, nackt, u. *σπέρμα*, S.

Archegonien (corpuscula) verſehenen Zellkörper ausgebildet; männliche Bth. ſtets nackt, aus meiſt ſpiralig geordneten Staubb. von mehr od. weniger abweichender, oft ſchuppenartiger Geſtalt mit 2 od. mehreren (oft ſehr zahlreichen) Pollenſäcken; Keimling mit 2 od. mehreren Keimb.

1. O. **Frondosae A. Br.** S.knospen an den Rändern der F.b. Fam. Cycadaceae.

2. O. **Acerosae A. Br.** S.knospen meiſt achſelſtändig od. an der Innenſeite der F.b. hinaufgerückt, ſelten gipfelſtändig.

879 1. Fam. **Copiferae Juss.** (Nadelhölzer). Holzgewächſe mit einem Stamm, deſſen Bau dem der Dikotyledonen durch die Bildung von Jahresringen nahe kommt, mit getüpfelten Holzzellen u. nur in der Markſcheide mit (geſchloſſenen) Gefäßen; B. gewöhnlich immergrün, meiſt ſchuppen- od. nadelf.; männliche Bth. aus mehr od. weniger zahlreichen, ährenf. angeordneten Staubb. beſtehend; die F.b. bilden bald für ſich allein, bald in Verbindung mit Tragb., in deren Achſeln ſie ſtehen, Aehren (Zapfen, strobili); ſelten fehlen ſie.

886 1. U.-Fam. Taxoideae (Rich.). Laubb. ſpiralig; Bth. 2häufig; die männlichen kugelf.; weibliche aus einer, auf einem kleinen Zweige endſtändigen S.knospe beſtehend; die Spitze des S.ſtiels umgiebt ſpäter als S.mantel den S. mehr od. weniger vollſtändig; Keimb. 2.

2. U.-Fam. Podocarpoideae (Endl.).

884 3. U.-Fam. Cupressoideae (Rich.). B. in 2—4zähligen, abwechſelnden Quirlen; Staubb. mit ſchildf. Spitze, unter welcher 3—6 der Länge nach aufſpringende Pollenſäcke ſtehen; weibliche Aehren blos aus F.b. (ohne Deckb.) beſtehend; S.knospen achſelſtändig, aufrecht; Keimb. 2—3.

4. U.-Fam. Dammaroideae A. Br.

5. U.-Fam. Araucarioideae (Endl.).

6. U.-Fam. Cryptomerioideae A. Br.

7. U.-Fam. Cunninghamioideae (Endl. z. Th.).

879 8. U.-Fam. Abietoideae (Rich.). B. ſpiralig, öfter an kurzen Seitenzweigen büſchelig; Bth. 1häufig; Staubbeutelfächer 2, von einem nicht großen Mittelbande überragt; an den weiblichen Aehren befinden ſich in den Achſeln ſtets vorhandener Deckb. je 2 zu einer F.ſchuppe verwachſene F.b., deren jedes eine mit ihm verwachſene, umgewendete S.knospe trägt; Keimb. mehrere.

2. Fam. **Gnetaceae Blume.**

1 2. Hauptabtheilung. Angiospermae*) Brongniart.

Vollkommene, für ſich od. in Verbindung mit anderen, geſchloſ-

*) Von ἀγγεῖον, Gefäß, u. σπέρμα, S.; wegen der in einer F.höhle eingeſchloſſenen S.

sene F.b., mit einer Narbe (stigma) zur Aufnahme des Pollens; die S.knöspchen im Innern der F.höhle an besonderen S.leisten (placentae); der Keimsack vor der Befruchtung einzellig; die Bth. meist nach geschlossenen Cyklen u. bestimmten Zahlenverhältnissen gebaut, selten ohne Bth hülle; die Staubb. mit 4 paarig verbundenen, selten mit 2 Pollensäcken.

647 1. Kl. Monocotylédones*) Juss.

St. mit zerstreuten Gefäßbündeln (in der Mitte entferntere größere, in der Peripherie gedrängtere kleinere); die Zweige beginnen gewöhnlich mit einem, der primären Achse zugewendeten, 2kieligen Vorb.; B. häufig mit scheidenartigem Grunde, selten gestielt, parallelnervig, od. mit einem Mittelnerven u. parallelen Seitennerven, selten mit verzweigter, netzf. anastomosirender Nervatur, ungetheilt od. (wie bei den Palmen) nur durch Zerreißung in Abschnitte getheilt; in der Bth. herrscht die 3-Zahl vor, selten durch die 2- (Anthoxanthum, Majanthemum) od. durch die 4-Zahl (Paris) vertreten; normal finden sich 2 Kreise von Bth.hüllen, die meist keinen scharfen Gegensatz von K. u. Blkr. zeigen, sondern ein ununterschiedenes P. bilden, 2 Staubb.kreise u. 1 F.b.kreis. Der S. enthält meist ein sehr großes Endosperm, selten Perisperm; der Keimling ist klein u. hat ein (selten fehlendes) scheidenartig geschlossenes, die Endknospe einschließendes Keimb., das meist viel größer als die hypokotylische Achse ist; letztere verlängert sich bei einigen bekannteren Familien (Gräsern) nicht zu einer Hauptwurzel, sondern es treten von Anfang an nur Nebenwurzeln auf; bei anderen (Palmen, Liliaceae) ist dies allerdings der Fall, doch ist die Hauptwurzel nie bleibend.

1. O. **Helóbiae****) **Bartl.** Wasser- u. Sumpfpflanzen, zuweilen mit gestielten, gitternervigen B. P. bald unvollkommen od. fehlend, bald das äußere u. innere verschieden, k.- u. blkr.artig ausgebildet; Staubb. oft mehr als 2 Kreise, zuweilen sogar viele, in einigen Fällen nicht in einfacher, sondern in complicirter Alternation (Alismaceae); F.b. öfter viele, zu getrennten F.chen ausgebildet; Eiweiß klein od. fehlend; hypokotylische Achse dick, größer als das Keimb. (embryo macropus).

671 1. Fam. **Lemnaceae Duby.** Schwimmende Wasserpflanzen mit thallusartigem St., ohne alle entwickelten B., oft mit nur im Bth.stande vorübergehend auftretenden Gefäßen (bei Wolffia arrhiza (L.) Wimm., welche noch nicht blühend bekannt ist, sind auch keine Ge-

*) Von *μόνος*, einzeln, u. *κοτυληδών*, eigentlich Napf, Pfanne; bei den neueren Botanikern für Keimb. gebraucht.

**) Von *ἕλος*, Sumpf, u. *βιόω*, leben.

ſäße gefunden); Bth. 1häufig, in 3bth. Aehren (?), die 2 männlichen tiefer ſtehend, aus einem Staubb. beſtehend, die weiblichen höher ſtehend, aus einem F.knoten, der 1—6 halb od. ganz umgewendete S.knospen enthält, beſtehend; Keimling gerade, in der Achſe des ſpärlichen Eiweißes.

2. Fam. **Najadaceae.** Beblätterte Waſſerpflanzen mit oft gitternervigen, ſitzenden B.; P. fehlend od. verkümmert, unterſtändig; F.b. 1 od. mehrere getrennte, mit 1 umgewendeten S.; kein Eiweiß.

1. U.-Fam. Zosteroideae (Adr. Juss.).

669 2. U.-Fam. **Najadoideae** (Gren.). Einjährig, untergetaucht; Gefäße nur in der Bth. auftretend; B. paarweiſe genähert, faſt gegenſtändig; Bth. 1- od. 2häufig; männliche Bth. mit einem das einzige Staubb. eng umſchließenden P.; weibliche ohne P., mit einem 2narbigen (dem P. der männlichen Bth. ſehr ähnlichen) F.b.; F. ſteinf.artig; Keimling gerade.

655 *3. U.-Fam. **Potameae** Juss. Ausdauernd, meiſt mit aufgetauchten Bth. u. öfter mit ſchwimmenden oberen B.; B. meiſt abwechſelnd, ſeltener paarweiſe genähert (nicht gekreuzt); Bth. meiſt zwittrig; P. fehlend; Staubb. 1—4, mit meiſt getrennten Beutelhälften, öfter von einem blb.artigen Anhängſel des Mittelbandes überragt; F.chen 4, ſteinf.artig, ſitzend od. geſtielt; Keimling gekrümmt.

653 3. Fam. **Juncaginaceae L. C. Rich.** Ausdauernde Sumpfpflanzen mit abwechſelnd-2zeiligen, ſchmal-linealiſchen, am Grunde ſcheidenartigen Laubb.; Bth. zwittrig; P. unterſtändig, aus 2 3zähligen, k.artigen Kreiſen gebildet, denen die 2 Staubb.kreiſe in einfacher Alternation folgen; F.b. 6, oft zum Theil verkümmert, zu einer F. verwachſen, welche ſich bei der Reife aber wieder in die, innen aufſpringenden F.chen trennt: S. 1 od. 2, an der Naht befeſtigt, umgewendet, ohne Eiweiß; Keimling gerade.

4. Fam. **Alismaceae R. Br.** Ausdauernde Sumpf- od. Waſſerpflanzen, mit gitternervigen B.; die aufgetauchten B. oft geſtielt, mit breiter Fläche, die untergetauchten grasartig; Bth. zwittrig od. 1häufig, mit 3zähligen P.- u. Staubb.kreiſen; P. unterſtändig, das äußere k.artig, meiſt bleibend, das innere blb.artig, meiſt abfallend; 3 mit einander in der Art abwechſelnde Staubb.kreiſe, daß die Staubb. in 9 Richtungen, nämlich die 3 innerſten (oft fehlenden) vor den Blb., die übrigen zwiſchen den K.b. u. Blb. ſtehen, zuweilen auch eine noch größere Anzahl; 2—4 F.b.kreiſe od. zahlreiche, ſpiralig geſtellte F.b.; F.chen getrennt od. an der Innenſeite mehr od. weniger verwachſen, öfter an der Innenſeite aufſpringend; S. meiſt umgewendet, ohne Eiweiß.

649 1. U.-Fam. **Alismoideae** (Rich.). F.chen 1- od. 2ſ.; Keimling gekrümmt.

655 2. U.-Fam. Butomoideae (Rich.). F.chen auf ihrer ganzen Innenfläche zahlreiche S. tragend; Keimling gerade.

647 5. Fam. **Hydrocharitaceae Rich.** Ausdauernde Waſſerpflanzen mit ſpiraligen od. quirlſtändigen B. u. aufgetauchten 2häuſigen, ſelten vielehigen, 3zähligen Bth.; P. aus 2 Kreiſen gebildet, an den Zwitter- u. weiblichen Bth. oberſtändig, äußeres weniger zart, k.artig, inneres zart (weiß), in der Knospenlage zuſammengeknittert; an der Zwitter- u. an der männlichen Bth. 2—4 fruchtbare Staubb.-kreiſe, innerhalb derſelben meiſt noch mehrere Kreiſe unfruchtbarer; in der weiblichen Bth. 1 od. mehrere Kreiſe unfruchtbarer Staubb. u. 1 od. 2 Kreiſe von F.b., welche zu einer 1- od. unvollſtändig mehrfächrigen, etwas fleiſchigen, zuletzt unregelmäßigen F. verwachſen, aber ihre eigenen Narben haben; S. in jedem F.b. mehrere; Keimling gerade.

647 1. Gr. **Hydrilleae Casp.**
2. Gr. **Vallisnerieae Endl.**
648 3. Gr. **Stratioteae Endl.**

2. O. **Spadiciflórae Bartl.** Bth.ſtand meiſt anfangs von einem großen Hüllb. (spatha) eingeſchloſſen; Tragb. der Bth. fehlend od. doch ſchwach entwickelt; Bth. klein, oft eingeſchlechtlich; P. verkümmert od. doch nicht blb.artig ausgebildet.

672 1. Fam. **Araceae Juss.** Unſere Arten Stauden; B. meiſt grundſtändig, langgeſtielt, herz- od. pfeilf. (bei Acorus L. ſchwertf.); Bth. ſehr klein, ohne entwickelte Tragb., zu einer Aehre mit fleiſchiger Achſe (Kolben, spadix) vereinigt, meiſt ohne P., eingeſchlechtlich od. zwittrig; F. 1- od. 3fächrig, meiſt beerenartig, 1- od. mehrſ.; Keimling gerade, in der Achſe des Eiweißes liegend; Keimb.höhle durch eine Längsſpalte geöffnet, die Endknospe daher freiliegend.

Eine der natürlichſten, aber wegen ihrer großen Vielgeſtaltigkeit am ſchwierigſten zu charakteriſirenden u. einzutheilenden Familien. Gehört faſt ausſchließlich dem heißen Erdgürtel an. Viele Arten ſind ſcharf u. giftig.

2. Fam. **Pandanaceae Lindl.**
3. Fam. **Cyclanthaceae Lindl.**
4. Fam. **Palmae L., Palmen.**

3. O. **Glumaceae Bartl.** B. meiſt ſchmal, parallelnervig; Bth.ſtand meiſt ohne ein großes Hüllb.; Bth. klein, ohne od. mit kümmerlichem P., meiſt in den Achſeln deutlich ſpelzenartig ausgebildeter Tragb.; P. fehlend od. kümmerlich, unterſtändig; F. nicht aufſpringend; S. mit der F.ſchale verwachſen; Keimling gerade.

674 1. Fam. **Typhaceae (Juss.).** Stauden; B. 2zeilig, mit offenen Scheiden; Bth. 1häuſig; Bth.ſtände achſel- u. endſtändig, die unteren weiblich, die oberen männlich (wahrſcheinlich riſpenartig), zu

kugelf. Köpfen gedrängt od. um die Hauptachſe herum angewachſen u. ſcheinbar kolbenf. Aehren bildend (Sp. Th. S. 674); Tragb. der Bth. zart u. klein, zuweilen fehlend; P. aus 3 zarten Schüppchen od. aus zahlreichen Ha. gebildet; Staubb. 3, frei od. verwachſen; F.b. 1, nach vorn ſtehend; F. nuß- od. ſteinf.artig; Keimling in der Achſe des fleiſchigen Eiweißes.

742 2. Fam. **Cyperaceae Juss.** St. oft 3kantig; B. nach der ⅖Stellung 3zeilig, mit geſchloſſenen Scheiden; Bth. zwittrig od. 1häufig, in wenig- od. vielbth. Aehren, welche zu Spirren od. Aehren angeordnet ſind, ohne Vorb., aber mit ſpelzenartigen Deckb.; P. fehlend od. aus Borſten od. Ha. beſtehend; Staubb. 3, frei; F.knoten aus 2—3 F.b. beſtehend, mit 1 umgewendeten S.knospe, einen in 2—3 fadenf. Narben getheilten Gf. tragend; F. nußartig; Keimling außerhalb des Eiweißes in der Nähe des Nabels liegend.

758 1. Gr. Cariceae Nees.
742 2. Gr. Scirpeae G. Mey.

798 3. Fam. **Grámina***) **Juss.** (Gräſer). Kraut-, ſelten baumartige Gewächſe; St. (Halm, culmus) gegliedert; die Glieder oft hohl; B. 2zeilig; Laubb., deren Scheide meiſt offen iſt (geſchloſſen z. B. bei Sesleria, Melica, Glyceria, Bromus); Bth. in der Achſel 2zeiliger, ſpelzenartiger Deckb., deren unterſte (2—4) faſt immer unfruchtbare Hüllb. (Kelch, gluma, die einzelnen Kelchſpelzen, glumae od. valvae) ſind, in mehr- od. 1bth. Aehrchen angeordnet, welche ſelbſt zu Riſpen (deren Hauptäſte ſpiralig od. 2zeilig ſtehen u. in letzterem Falle öfter wiederholte, durch kurzbleibende unterſte Glieder grundſtändige Auszweigung zeigen, welche ſcheinbar aus einem Punkte kommende Zweige die ſogenannten Halbquirle bilden) od. Aehren verbunden ſind. Mit dem Deckb. der Bth. (untere Kronſpelze, palea, valvula inferior) ſteht das faſt ſtets ausgebildete, in der Regel 2kielige Vorb. (obere Kronſpelze, palea, valvula superior) faſt in derſelben Höhe u. wird mit ihm gewöhnlich als Bth. od. Krone (palea) zuſammengefaßt. Vom P. kommt nur der innere Kreis, u. auch von dieſem meiſt nur die beiden ſeitlichen B., als häutige od. fleiſchige Schüppchen (lodiculae) zur Ausbildung; das nach dem Vorb. zu ſtehende fehlt gewöhnlich (bei Stupa iſt es ausgebildet). Von den Staubb. bildet ſich meiſt nur der äußere, mit dem P. abwechſelnde Kreis aus, von welchem auch zuweilen 1 od. 2 Glieder fehlſchlagen (Festuca sect. Vulpia); der innere Staubb.kreis iſt z. B. bei ausländiſchen Arten von Oryza entwickelt; F.b. mit den P.b. abwechſelnd, ſehr ſelten alle 3 ausgebildet (öfter bei Briza media L.), gewöhnlich das vordere fehlend; Narben von verſchiedener Geſtalt (Sp. Th. S. 798),

*) gramen, Gras; Kraut.

ſitzend od. geſtielt; die F. meiſt frei (verwachſen bei Zea, Alopecurus); S. umgewendet; Keimling am Grunde der Vorderſeite des mehligen Eiweißes; das Keimb. mit einer ſchildf. Verbreiterung dem Eiweiß anliegend.

810 1. U.-Fam. Poëideae (R. Br.).
1. Gr. Bambuseae Kth.
837 2. Gr. Festucaceae R. Br.
865 a. Spicatae A. Br. (Hordeaceae Kth.).
838 b. Panniculatae A. Br. (Festucaceae Kth.).
835 3. Gr. Arundinaceae A. Br.
835 4. Gr. Pappophoreae Kth.
824 5. Gr. Aveneae (Kth.).
813 6. Gr. Agrostideae Kth.
811 7. Gr. Stipeae (Kth.).
810 8. Gr. Chlorideae Kth.

799 2. U.-Fam. Panicoideae (R. Br.).
805 1. Gr. Paniceae Kth.
803 2. Gr. Andropogoneae (Kth.).
800 3. Gr. Phalarideae Kth.
799 4. Gr. Oryzeae Kth.

4. O. **Enantioblastae Martius.** S.knospe geradläufig; der Keimling an der Spitze des Eiweißes, dem Nabel gegenüber, daher der Name, von *ἐναντίος*, gegenüber, u. *βλάστη*, Keim.

1. Fam. **Restionaceae R. Br.**
2. Fam. **Eriocaulaceae L. C. Rich.**
3. Fam. **Xyridaceae Kunth.**
4. Fam. **Commelinaceae R. Br.**

5. O. **Liliiflorae A. Br.** Dieſe große, ſchöne Ordnung repräſentirt gewiſſermaßen die normale Ausbildung des Monocotyledonen-Typus. Die hierher gehörigen Pflanzen haben eine Neigung zur Zwiebelbildung; Bth. meiſt regelmäßig u. zwittrig. Beide P.kreiſe ſind gleich, gewöhnlich zart, blb.artig ausgebildet; der Keimling iſt vom Eiweiß umſchloſſen.

732 1. Fam. **Juncaceae (D. C.).** Laubb. ſpiralig, meiſt ſchmal od. ſtielrundlich, am Grunde (offen- od. geſpalten-) ſcheidenartig; Vorb. jedes Zweiges ſcheidenartig; Bth. in Spirren, deren letzte ſeltener in ſpirrenartig angeordneten Aehrchen od. Medianwickeln, klein; P. unterſtändig, ſpelzenartig, trockenhäutig; 2 Staubb.kreiſe (der innere Kreis zuweilen fehlend); Gf. 3, meiſt fadenf. Narben tragend, öfter ſehr kurz; Kapſel durch Mitteltheilung der Fächer 3klappig, 1fächrig u. 3ſ. od. 3fächrig u. mehrſ.; S. aufrecht, umgewendet;

S.ſchale oft den S. locker umgebend, am Grunde od. an der Spitze mit beutelf. Ausſackung; Keimling in der Nähe des Nabels.

U.-Fam. Funckioideae) Aschs. (Asteliaceae Endl.).

2. Fam. **Liliaceae Lindl.** (erw.). Stauden, meiſt Zwiebel-, ſelten Knollengewächſe; Bth.ſt. meiſt endſtändig; Laubb. meiſt flach, ſchmal od. ziemlich breit, ſelten geſtielt; Bth. meiſt ziemlich groß od. groß, meiſt regelmäßig; P. unterſtändig, meiſt zart, blb.artig; 2 Staubb.-kreiſe; F. 3fächrig; Fächer meiſt mehrſ.; S. faſt immer umgewendet; Keimling meiſt in der Achſel des fleiſchigen od. knorpligen Eiweißes.

? 1. U.-Fam. Narthecioideae. Zwitterbth.; P. etwas derb; Staubbeutel nach innen aufſpringend; Kapſel durch Mitteltheilung der Fächer 3klappig; S.ſchale am Grunde u. an der Spitze mit beutelf. Ausſackung.

Das hierher gehörige Narthecium ossifragum (L.) Huds. kommt auf Mooren bei Lüneburg vor u. findet ſich vielleicht noch im weſtl. G. Es gleicht der Tofieldia calyculata (L.) Wahlenb. in der Tracht, hat aber größere Bth. u. eine lange, ſpitze Karſel.

730 2. U.-Fam. Melanthioideae (Batsch). Zwitterbth.; Staubbeutel meiſt nach außen aufſpringend (bei Tofieldia Huds. nach innen); F.b. an der Spitze getrennt, daſelbſt einwärts aufſpringend; Gf. getrennt od. verwachſen; S.ſchale dünnhäutig.

3. U.-Fam. Uvularioideae (A. Gray). Zwitterbth.; Staubbeutel nach außen aufſpringend; Kapſel durch Mitteltheilung der Fächer aufſpringend od. (bei der in den mitteldeutſchen Gebirgen vorkommenden Gattung Streptopus Rich.) eine Beere.

707 4. U.-Fam. Paridoideae (Kth.). Zwitterbth.; Staubbeutel nach innen aufſpringend; Gf. getrennt; Beere.

5. U.-Fam. Asparagoideae A. Gray. Staubbeutel nach innen aufſpringend; Griffel verwachſen; Beere.

708 1. Gr. Convallarieae Kth. S.ſchale dünnhäutig.

729 2. Gr. Asparageae Endl. S.ſchaale ſchwarz, kruſtig.

707 6. U.-Fam. Smilacoideae (Kth.). Pfl. windend; Bth. durch Verkümmerung 2häuſig, klein; Staubbeutel 2fächrig (gewöhnlich 1fächrig genannt); Narbe faſt ſitzend; S.knospen geradläufig.

710 7. U.-Fam. Tulipoideae (Endl.). Zwitterbth.; Staubbeutel nach innen aufſpringend; Kapſel durch Mitteltheilung der Fächer aufſpringend; S.ſchale gelblich od. hellbraun, ſchwammig od. hart.

717 8. U.-Fam. Asphodeloideae (Endl. veränd., mit Ausſchluß der Asparagoideae). S.ſchale kruſtig, ſchwarz; ſonſt w. v.

705 4. Fam. **Amaryllidaceae R. Br.** Bth.ſtiele meiſt axillär; Bth.

*) Der Name Funckia Willd. (1805) iſt für Astelia R. Br. (1810) voranzuſtellen, zumal ich für Funckia Spr. (1825) den älteren Namen Hosta Trattinick (1812) ſetzen mußte (Sp. Th. 728).

zwittrig; P. oberständig; F. eine durch Mittelteilung der Fächer aufspringende Kapsel; sonst wie die Liliaceae.

1. U.-Fam. **Amaryllidoideae.** (Bei uns allein vertreten.)
2. U.-Fam. **Alstroemerioideae.**
*3. U.-Fam. **Agavoideae.**
*4. U.-Fam. **Hypoxidoideae.**
5. Fam. **Dioscoreaceae R. Br.**
6. Fam. **Taccaceae.**

701 7. Fam. **Iridaceae (Juss.).** Stauden; Bth. zwittrig; P. oberständig, zart, blb.artig, am Grunde zu einer Röhre verwachsen; der innere Staubb.kreis fehlschlagend; Gf. verwachsen; Narben oft blb.-artig; F. eine durch Mittelteilung der Fächer aufspringende, vielf. Kapsel; Keimling in der Achse des hornigen u. fleischigen Eiweißes.

8. Fam. **Haemodoraceae.**
9. Fam. **Pontederiaceae.**

6. O. **Ananasinae (Grisebach).**
Fam. **Bromeliaceae.**

7. O. **Scitamineae.**
1. Fam. **Musaceae.**
2. Fam. **Cannaceae.**
3. Fam. **Zingiberaceae.**

8. O. **Gynandrae***) **Endl.** Bth. meist unregelmäßig; S. ohne Eiweiß; Keimling unvollkommen, ohne Keimb. Zuweilen ohne Laubb. (unächte Schmarotzer).

? 1. Fam. **Burmanniaceae.**

677 2. Fam. **Orchidaceae Juss.** Unsere Gattungen enthalten Stauden mit endständigem Bth.st.; Wurzel öfter knollig u. neben dem Hauptknollen ein einer Seitenknospe angehöriger Nebenknollen; Laubb. mehr od. weniger breit, spiralig; Bth. in einer Aehre od. Traube, unregelmäßig (zygomorph, Sp. Th. S. 677); P. oberständig, aus 2 blb.-artigen, 3zähligen Kreisen gebildet; ein B. des inneren Kreises (Lippe, labellum, in der Knospe nach oben, später meist durch Drehung des kantigen F.knotens nach unten gerichtet) eigentümlich gestaltet, meist größer als die übrigen B., oft gespornt; die 2 seitlichen Staubb. des äußeren Kreises u. das der Lippe zugewendete des inneren völlig fehlschlagend, die übrigen mit dem Gf. zu einem Säulchen (gynostemium) verwachsen; das äußere, mittlere, vor der Lippe stehende fruchtbar, die beiden anderen nur rudimentäre Staminodien (bei Cypripedilum L. sind gerade diese fruchtbar, das sonst fruchtbare aber ein

*) Von *γύνανδρος* (von *γυνή*, Weib, u. *ἀνήρ*, Mann), bedeutet bei Sophokles einen Zwitter; soll hier die Verwachsung der männlichen u. weiblichen Organe andeuten.

Staminodium); Staubb. 2fächrig; Pollenzellen durch eine klebrige, zähe Maſſe, Viscin, zu einem od. mehreren Ballen verbunden; Narbe unter dem Staubbeutel, der Lippe zugewendet; F.b. 3, von den äußeren P.b.; Kapſel 1fächrig, mit wandſtändigen S.leiſten, von denen ſich beim Aufſpringen die Klappen ablöſen; S. ſehr zahlreich u. klein (feilſpanartig).

*U.-Fam. Apostasioideae.

1 2. Kl. Dicotylédones*) Juss.

St. mit faſt immer kreisf. angeordneten Gefäßbündeln (zerſtreut bei Nymphaea, Papaver); die hierher gehörigen Holzgewächſe zeigen meiſt Jahresringe, Markſtrahlen u. eine das Gefäßbündel in einen Holz- u. Baſttheil ſcheidende Cambiumlage, im Holz einen Gegenſatz von prosenchymatiſchen Holzzellen u. weiteren Gefäßen; B. oft geſtielt, meiſt mit verzweigten, oft netzf. anaſtomoſirenden Nerven, nicht ſelten getheilt; in der Bth. herrſcht die 5-Zahl (durch $\frac{2}{5}$-Stellung); auch finden ſich nicht gerade ſelten complicirte Alternationsverhältniſſe, indem z. B. 2 4zählige Kreiſe, die ſelbſt aus der Alternation von 2 2zähligen gebildet (nicht, wie bei Paris, aus der $\frac{1}{4}$-Stellung hervorgegangen) ſind, abwechſeln (Cruciferae). Gewöhnlich findet ſich ein äußerer u. innerer, deutlich als K. u. Blkr. verſchieden ausgebildeter Kreis von Bth.hüllen. Keimling faſt immer mit 2 gegenſtändigen Keimb., zwiſchen denen die Endknospe liegt; Keimb. oft geſtielt, laubartig über den Boden tretend, nur, wenn ſie ſehr dick u. fleiſchig ſind, in der S.ſchale bleibend; ſelten nur eins ausgebildet (von den bei uns einheimiſchen Gewächſen bei der Sektion Bulbocapnus Bernh. von Corydallis) od. beide verkümmert (Hypopityaceae, Orobancheae u. andere Schmarotzer). Das untere Ende der hypokotyliſchen Achſe verlängert ſich ſtets zu einer wenigſtens einige Zeit bleibenden Hauptwurzel.

A. Apétalae**) Juss. em.

Nur ein Kreis von Bth.hüllen od. doch keine Scheidung von K. u. Blkr. In dieſer ſpäter wohl ganz aufzugebenden Abtheilung ſind hier nur diejenigen Ordnungen belaſſen worden, zu deren Einreihung unter die Eleutheropetalae ſich keine ſicheren Anhaltspunkte darboten.

1. O. **Hydrobryinae***) A. Br.**

Fam. **Podostemonaceae.**

---

*) Von δι-, zwei, u. κοτυληδών (Einl. S. 28).

**) Von α privativum u. πέταλον (Sp. Th. 101).

***) Von ὕδωρ, Waſſer, u. βρύω (Einl. S. 22), weil hierher oft täuſchend laub- od. lebermooſähnliche Waſſerpflanzen gehören.

2. O. **Pipérinae Brongn.** Perisperm u. Endosperm!
1. Fam. **Piperaceae L. C. Rich.**
2. Fam. **Saururaceae L. C. Rich.**
3. Fam. **Chloranthaceae R. Br.**

3. O. **Polygóninae (Brongn.).**

580 Fam. **Polygonaceae Juss.** Unsere Arten krautartig; St. gegliedert, mit sehr entwickelten Knoten; B. spiralig, in der Knospenlage am Rande zurückgerollt, am Grunde scheidenartig; die Scheide über die Exsertion des B. od. B.stiels hervorragend, tutenf. den St. umgebend; B. meist zwittrig; P. unterständig, k.artig, 3—6th., in der Knospenlage dachziegelartig (aestivatio imbricata); 2 od. 3 innere Abschnitte größer; Staubb. dem Grunde des P. eingefügt; ein äußerer, öfter allein vorhandener Kreis mit dem P. abwechselnd, ein innerer, von dem meist nur 2 od. 3 vorhanden sind, vor den inneren P.abschnitten; Gf. getrennt; F. eine 2- od. 3-, selten 4kantige, 1s. Nuß; S.knospe geradläufig; Endosperm mehlig.

? 4. O. **Plagiophyllae***) **A. Br.** (Schiefblätter).
Fam. **Begoniaceae R. Br.**

5. O. **Asárinae (Brongn. z. Th.).**

598 1. Fam. **Aristolochiaceae (Juss. z. Th.) Lindl.** Stauden od. meist windende Sträucher mit abwechselnd 2zeiligen, gestielten, oft herzf. B., meist ohne Nebenb.; Bth. zwittrig; P. oberständig, gefärbt, mit mehr od. weniger verlängerter Röhre u. regelmäßigem, meist 3sp. od. unregelmäßigem Saum. Mit dem in der Knospenlage klappigen Saumlappen wechseln eben so viel nur in einzelnen Fällen ausgebildete Rudimente eines inneren P.kreises (**Asarum canadense Michx.**) ab. Staubb. 6 od. 12, einer oberweibigen Scheibe eingefügt, mehr od. weniger mit dem Gf. verwachsen; Staubfäden kurz od. fehlend; Staubbeutel fast immer nach außen aufspringend; F.knoten durch in der Mitte zusammenstoßende, wandständige S.leisten 6fächrig; S.knospen zahlreich, umgewendet; Gf. eine scheibenf., geschlossene Narbe tragend, od. hohl, mit mehrstrahliger Narbe; Keimling am Grunde des knorpligen Eiweißes, sehr klein, mit wenig entwickelten Keimb.

2. Fam. **Cytinaceae Brongn.**

* U.-Fam. **Rafflesioideae** (Schott, Endl.).

B. Sympétalae**) Lk.

K. u. Blkr. typisch vorhanden; Blb. am Grunde zu einer Röhre verwachsen.

---

*) Von *πλάγιος*, schief, u. *φύλλον*, B.

**) Von *σύν*, mit, zusammen, u. *πέταλον* (Sp. Th. 101); wegen der verwachsenen Blb.

1. O. **Primulinae (A. Br. u. Döll.).** Staubb. meiſt der Blkr. eingefügt, ſo viel als Abſchnitte derſelben, vor dieſer ſtehend (es iſt daher zwiſchen beiden ein Kreis unterdrückt, der bei Samolus Tourn. u. Lysimachia L. sect. Stironema Rafinesque als Rudiment einer inneren Blkr. erſcheint); F.knoten 1fächrig, mit mittelſtändiger S.leiſte; S. meiſt umgewendet.

547 1. Fam. **Lentibulariaceae (Rich.).** Ausdauernde Waſſer- od. Sumpfpflanzen; Blkr. 2lippig, unterſtändig, abfallend; 2 ſeitliche, zuſammenneigende Staubb.; 2 F.b., eins nach vorn, eins nach hinten; Gf. u. Narbe ungetheilt, letztere ſchief, nach der Bth. ſich nach hinten über den Gf. zurückſchlagend; Kapſel vielſ.; S.leiſte kugelf.; S. ſitzend, ohne Eiweiß.

550 2. Fam. **Primulaceae Vent.** Bth. regelmäßig; K. unterſtändig, nur bei Samolus Tourn. halb-oberſtändig, 5ſp. od. 5th.; Blkr. welkend od. abfallend, mit 5ſp., in der Knospenlage dachziegelartigem od. gedrehtem Saume (bei Glaux Tourn. fehlend); Gf. ungetheilt; Kapſel oben meiſt durch Randtheilung der F.b. mit 5 oft zurückgebogenen, zuweilen 2ſp. Zähnen, ſelten quer aufſpringend; S. zahlreich; Keimling gerade, innerhalb des fleiſchigen Eiweißes.

3. Fam. **Myrsinaceae R. Br.**

559 4. Fam. **Plumbaginaceae (Juss.).** Meiſt Stauden; Laubb. meiſt in grundſtändiger Roſette, ganzrandig; K. 5zähnig; Blkr. oft bis zum Grunde 5th., in der Knospenlage gedreht; F.knoten mit nur einer langgeſtielten, mittelſtändigen S.knospe; S.ſtiel bis zur Spitze des F.knotens aufſteigend, auf der entgegengeſetzten Seite des S. herabſteigend u. demſelben angewachſen; Gf. getrennt; Keimling innerhalb des ſparſamen Eiweißes gerade.

2. O. **Diospyrinae (Brongn.).**

1. Fam. **Sapotaceae Juss.**
2. Fam. **Ebenaceae Vent.**
   * U.-Fam. Styracoideae (Endl.).
3. Fam. **Epacridaceae R. Br.**

3. O. **Bicornes L.** Meiſt Holzgewächſe; B. ohne Nebenb.; Staubb. meiſt doppelt ſo viel als die Blkr.abſchnitte, mit der Blkr. einem unterſtändigen (ſelten oberſtändigen) Ringe eingefügt; Pollenzellen faſt ſtets zu 4 kreuzweis zuſammenhängend; F.knoten meiſt durch die einwärts vorſpringenden wandſtändigen S.leiſten mehrfächrig; Gf. ungetheilt; Keimling innerhalb des Endoſperms, gerade.

560 ? 1. Fam. **Empetraceae Nutt.** B. ſpiralig, nadelf.; Bth. meiſt eingeſchlechtlich, regelmäßig; K. u. Blkr. 3b., unterſtändig, in der Knospenlage dachziegelartig; Staubbeutel der Länge nach einwärts aufſpringend; F.b. 6—9; jedes Fach mit einer aufſteigenden S.knospe; Steinf.

Nach der wichtigen Arbeit von Buchenau (Bot. Zeit. 1862) ist das im Sp. Th. Gesagte folgendermaßen zu berichtigen: Die Bth. ist nicht unmittelbar achselständig, sondern steht an einem achselständigen, meist nur 3 Hochb. tragenden Kurzzweige, meist in der Achsel des obersten Hochb.; das unterste ist fast immer steril; zuweilen finden sich 2 od. 3 Bth. an einem Kurzzweige (in letzterem Falle 4 Hochb.). Die Bth. hat 2 Vorb.

2. Fam. **Ericaceae** Juss. Holzgewächse; Bth. zwittrig, unregelmäßig 4- od. 5-, selten 6zählig; K. unter-, seltener oberständig, 4—6sp., od. nur gezähnt od. ausgeschweift; Abschnitte der Blkr. in der Knospenlage gedreht; bei 5zähliger Blkr. der unpaare Abschnitt von der Achse abgewendet; Staubb. doppelt so viel als Blkr.abschnitte; Staubbeutel durch ein spitzes Anhängsel jeder Hälfte 2hörnig, an der Spitze mit einem Loche od. doch mit einer nicht bis zum Grunde reichenden Spalte aufspringend; F.fächer so viel als Blkr.abschnitte, vor denselben, meist mehrs. S.knospen hängend, umgewendet.

411 1. U.-Fam. Ericoideae (Klotzsch). Laub- u. bth.bringende Knospen ohne Knospenschuppen; B. nadelf., bleibend, quirlig; Blkr. bleibend, unterständig; Staubbeutel mit seitlichen, länglichen Löchern aufspringend; Kapsel durch Mitteltheilung der F. aufspringend od. die Klappen sich von den Scheidewänden lösend.

406 2. U.-Fam. Siphonandroideae (Klotzsch). Knospen mit Knospenschuppen; B. flach, spiralig; Blkr. abfallend, ober- od. unterständig: Staubbeutel mit seitlichen Spalten aufspringend; Beere od. eine durch Mitteltheilung der Fächer aufspringende Kapsel.

Der Name bezieht sich auf die peruanische Gattung Siphonandra Klotzsch; es ist daher S. 406 Siphonandraceae zu schreiben.

3. U.-Fam. Clethroideae (Klotzsch).

412 3. Fam. **Rhodoraceae (D. C.) Klotzsch.** Knospen sehr groß, mit Knospenschuppen; B. spiralig; Blkr. unterständig, abfallend, tief 5th. od. aus 5 völlig getrennten Blb. bestehend, etwas unregelmäßig, der unpaare Abschnitt nach der Achse gewendet; Staubb. meist doppelt so viel als Blb.; Staubbeutel ohne Anhängsel, ihre Hälften an der Spitze mit einem rundlichen Loche aufspringend; Pollen mit klebrigen Fäden durchzogen; Kapsel an den Scheidewänden aufspringend; sonst wie Ericaceae.

413 4. Fam. **Hypopityaceae Klotzsch.** Stauden od. Halbsträucher, welche als unächte Schmarotzer leben; B. spiralig, gestielt u. flach od. nur schuppenartig; K. 4- od. 5b., unterständig; Blb. getrennt; Staubbeutel ohne Anhängsel; Pollenzellen mitunter frei; Kapsel durch Mitteltheilung der Fächer aufspringend; S. sehr klein, feilspanartig; Keimling sehr klein, ohne Keimb.

413 1. U.-Fam. Piroloideae (Lindl.). Mit grünen Laubb.; Blb. in der Knospenlage dachziegelartig; öfter eine Unregelmäßigkeit der Bth. durch die Richtung der Staubb. u. des Gf. angedeutet; Staubbeutelhälften getrennt, jede am Grunde (nicht, wie Sp. Th. S. 413

unrichtig angegeben iſt, an der Spitze) mit einem Loche aufſpringend.

417 2. U.-Fam. **Monotropoideae** (Lindl.). Ohne Grün, mit Schuppenb; Blb. in der Knospenlage ſich kaum deckend; Staubbeutelhälften oben zuſammenfließend, mit einer hufeiſenf. Spalte aufſpringend.

4. O. **Ligustrinae Bartl.** Holzgewächſe mit geſtielten B. ohne Nebenb.; Bth. zwittrig, regelmäßig; K. unterſtändig, bleibend, 4—8zähnig od. -th., nur 2 ſeitliche Staubb., der Blkr. eingefügt; 2 F.b., eins nach vorn, eins nach hinten; F.knoten 2fächrig; Gf. ungetheilt.

419 1. Fam. **Oleaceae Lindl.** B. gegenſtändig; K. 4zähnig od. 4th., ſelten fehlend; Blkr. 4ſp. od. in 4 Blb. getrennt, ſelten fehlend, ihre Abſchnitte in der Knospenlage klappig; F.knotenfächer meiſt mit 2 hängenden S.knospen, von denen ſich aber nur eine ausbildet; Keimling in der Achſe des fleiſchigen, hornigen Endoſperms, gerade.

419 1. U.-Fam. **Oleoideae Don.** F. eine Beere od. Steinf.

420 2. U.-Fam. **Fraxinoideae** (Endl.). F. eine Kapſel- od. Flügelf.

3. U.-Fam. **Forestieroideae** (Endl.).

2. Fam. **Jasminaceae R. Br.**

5. O. **Tubiflórae Bartl.** B. meiſt ſpiralig, ohne Nebenb.; meiſt eine Gipfelbth.; Bth. faſt immer zwittrig, meiſt regelmäßig; K. unterſtändig, faſt immer 5ſp. od. 5th.; Blkr. 5lappig od. 5ſp., ſelten 2lippig, dann die Ebene der ſymmetriſchen Theilung ſchräg, nämlich durch das erſte (eins der beiden vorderen) K.b. gehend; Staubb. 5, der Blkr. eingefügt, mit ihren Abſchnitten wechſelnd, ſelten eins (dann das an dem erſten K.b. ſtehende) verkümmert; F.knoten aus 2—5 F.b. beſtehend, wenigſtens unterwärts mehrfächrig; Fächer meiſt mehrſ.; S.knospen umgewendet; Gf. wenigſtens unterwärts ungetheilt; Keimling meiſt innerhalb des (ſelten fehlenden) Endoſperms.

450 1. Fam. **Solanaceae Juss.** F.b. meiſt 2, ſchief nach vorn u. hinten ſtehend; F. 2fächrig, die Fächer vielſ., mit dicken, an der Scheidewand ſtehenden S.leiſten, von welchen zuweilen im unteren Theile der F. noch falſche Scheidewände herübergehen u. die F. alſo 4fächrig machen; S. zahlreich; Endoſperm reichlich, fleiſchig; Keimling meiſt gekrümmt.

1. U.-Fam. **Solanoideae.** Blkr. regelmäßig, in der Knospenlage gefaltet, zuweilen gedreht, ſeltener dachziegelartig; Staubb. 5.

Viele hieher gehörige Pfl. enthalten narkotiſche Alkaloide, ſind daher ſehr giftig.

2. U.-Fam. **Cestroideae.** Sträucher; Blkr. regelmäßig; Abſchnitte in der Knospenlage klappig; Staubb. 5.

3. U.-Fam. **Salpiglossidoideae.** Blkr. meiſt 2lippig; das vordere Staubb. verkümmert; die 2 folgenden ſtets fruchtbar, die hinteren zuweilen unfruchtbar. Hieher gehört der in Chile einhei-

miſche, häufig als Zierpflanze kultivirte, ☉. Müncheberg im Park von Trebnitz verw. gefundene Schizanthus*) pinnatus Ruiz u. Pavon.; dieſe Pfl. iſt 1jährig, zerſtreut drüſig-behaart; B. ſpiralig, einfach- od. doppelt-fiederth., mit entfernten, linealiſchen, öfter gezähnten Abſchnitten; Bth. langgeſtielt, in lockeren Wickeln; K. tief 5ſp.; der obere Blkr.abſchnitt nur an der Spitze ausgerandet, gelb, die 2 mittleren 2th., mit eingeſchnittenen Abſchnitten, wie die beiden unteren, außen eingeſchnittenen, in der Mitte aber verſchmolzenen unteren hellviolett; die beiden oberen Staubb. unfruchtbar; Kapſel 2klappig, mit kurz 2ſp. Klappen; Keimling gekrümmt.

4. U.-Fam. Nolanoideae (Endl.). F. um die S. klauſenartig eingeſchnürt.

2. Fam. **Hydrophyllaceae R. Br.**

435 3. Fam. **Asperifoliae L. (Borragineaceae Juss.).** Pfl. häufig von Borſtenha. rauh; Bth. in Wickeln; Abſchnitte der Blkr., welche häufig mit den Staubb. abwechſelnde hohle Einſtülpungen (fornices) zeigt, in der Knospenlage dachziegelartig; F.b. 2, nach vorn u. hinten ſtehend, jedes durch Einſchnürung in 2 einſ. Klauſen zerfallend (welche nur bei Cerinthe verbunden bleiben); Gf. nur an der Spitze getheilt od. ungetheilt; S. hängend, umgewendet.

1. U.-Fam. Ehretioideae (Endl.). Gf. an der Spitze der Klauſen eingefügt.

1. Gr. Tournefortieae (Endl.). S. mit Eiweiß.

435 2. Gr. Heliotropieae (Endl.). S. ohne Eiweiß.

2. U.-Fam. Borraginoideae (D. C.). Gf. zwiſchen den Klauſen eingefügt.

435 1. Gr. Cynoglosseae D. C.

438 2. Gr. Cerintheae D. C.

439 3. Gr. Anchuseae D. C.

442 4. Gr. Lithospermeae D. C. erw.

430 4. Fam. **Polemoniaceae (Juss.).** Abſchnitte der Blkr. in der Knospenlage gedreht; F.knoten mit einer unterſtändigen Scheibe umgeben, meiſt 3fächrig; Gf. ungetheilt; Fächer meiſt mehrſ., die S. im inneren W. eingefügt, aufrecht od. aufſteigend; Kapſel durch Mitteltheilung der Fächer aufſpringend, die S.leiſten als 3flügliges Säulchen ſtehen bleibend; Keimling gerade, in der Achſe des fleiſchigen Eiweißes.

431 5. Fam. **Convolvulaceae (Juss.).** Meiſt (u. zwar immer links) windende Pflanzen; Blkr. regelmäßig, meiſt längsfaltig, in der Knospenlage gedreht; Staubbeutel nach dem Verſtäuben oft ſpiralig gedreht;

*) Von σχίζω, ſpalten, u. ἄνθος, Blume, wegen der eingeſchnittenen Blkr.abſchnitte.

F.knoten mit einer unterſtändigen Scheibe umgeben, 2—4fächrig, ſelten oberwärts 1fächrig; wenn 2 F.b. vorhanden, ſtehen ſie vorn u. hinten; Gf. ungetheilt od. ſeltener 2 getrennte; S.leiſten (bei 2 F.b.) an der Scheidewand, nicht dick; S.knospen wenige, aufrecht; Kapſel meiſt an den Scheidewänden ſeltener unregelmäßig, quer od. gar nicht aufſpringend; Eiweiß ſparſam, ſchleimig; Keimling gekrümmt.

431 1. U.-Fam. Convolvuloideae Choisy.

433 2. U.-Fam. Cuscutoideae (Lk.).

6. O. **Labiatiflórae Bartl.** B. ohne Nebenb.; Bth. ſeitenſtändig, unregelmäßig, zygomorph; die Ebene der ſymmetriſchen Theilung ſenkrecht; Oberlippe meiſt aus 2, Unterlippe aus 3 Abſchnitten gebildet; Staubb. 5, der Blkr. eingefügt, das der Achſe zugewendete ſehr häufig fehlſchlagend, die beiden mittleren meiſt kürzer als die beiden vorderen, zuweilen ebenfalls verkümmert; F.b. 2, vorn u. hinten ſtehend; Gf. ungetheilt.

460 1. Fam. **Scrophulariaceae (R. Br., mit Ausſchluß der Orobanchoideae).** B. meiſt gegenſtändig; K. unterſtändig, 5th. bis -zähnig, ſelten (durch Fehlſchlagen des hinteren K.b.) 4th. (ſo meiſt bei Veronica, wo auch die Blkr. durch Verſchmelzung der die Oberlippe bildenden Abſchnitte öfter ſcheinbar regelmäßig 4ſp. wird, aber ihre Unregelmäßigkeit öfter durch Vertheilung der Färbung verräth); Staubb. meiſt didynamiſch, ſelten das hintere ausgebildet, die mittleren zuweilen, ſelten (bei Gratiola L. u. Veronica Tourn.) die 2 vorderen fehlſchlagend; F.knoten 2fächrig; S.leiſten auf der Scheidewand, meiſt viele umgewendete S.knospen tragend; F. faſt ſtets eine 2klappige Kapſel; Keimling innerhalb des meiſt vorhandenen Eiweißes.

2. Fam. **Bignoniaceae R. Br.**

3. Fam. **Acanthaceae Juss.** Kein Eiweiß.

4. Fam. **Selaginaceae (Juss. erw.).** S.knospen, wenige, hängend, umgewendet.

1. U.-Fam. Myoporoideae (R. Br. als Fam.). F. 2fächrig, jedes Fach 2ſ.

2. U.-Fam. Selaginoideae R. Br. F. 2fächrig; Fächer 1ſ.

3. U.-Fam. Globularioideae (D.C. als Fam.). F. 1fächrig, 1ſ.

544 5. Fam. **Plantaginaceae (Juss.).** Bth. meiſt zwittrig; Kelch unterſtändig, 4b., mit 2 oft größeren K.b. nach vorn, 2 nach hinten (wie bei Veronica u. ohne Zweifel nach Analogie dieſer Gattung zu erklären); Blkr. regelmäßig 4th., trockenhäutig; Staubb. 4, gleich, vor den K.b., in der Knospenlage einwärts gekrümmt; F. 1- od. 2-, zuweilen durch falſche Scheidewände 4fächrig; Fächer 1- od. mehrſ.; S.knospen umgewendet; Gf. ungetheilt; F. nußartig od. eine quer aufſpringende Kapſel; Keimling in der Achſe des fleiſchigen Eiweißes.

543 6. Fam. **Verbenaceae Juss.** B. meist gegenständig; K. unterständig, röhrenf.; Staubb. 4, didynamisch, die hinteren öfter unfruchtbar; F.knoten 2- od. durch falsche Scheidewände 4fächrig, mit 4 aufrechten od. aufsteigenden, umgewendeten S.knospen; F. bei der Reife meist in 2 Theilf. od. 4 1s. Klausen zerfallend; Gf. an der Spitze der Klausen eingefügt; kein Eiweiß; Keimling gerade.

502 7. Fam. **Labiatae Juss.** St. 4kantig, auf den Flächen die B. tragend; B. stets gegenständig; Bth. in achselständigen Trugdolden (Halbquirlen), selten einzeln od. in einer cyma serialis; sehr selten eine (pelorische) Gipfelbth. (Sp. Th. S. 504); K. unterständig, meist 5zähnig, zuweilen mit Zwischenzähnen, öfter 2lippig; Blkr. 2lippig; Oberlippe oft helmartig, zuweilen den 3 Abschnitten der Unterlippe fast gleich (Mentha, Lycopus), od. gespalten u. auf die Unterlippe herabgerückt (Ajugeae); Staubb. 4, didynamisch, die oberen kürzer, öfter verkümmert (nur bei den Nepeteae die unteren kürzer); F.knoten durch Einschnürung in 4 1s. Klausen zerfallend; Gf. zwischen denselben eingefügt; S.knospen aufrecht, umgewendet; Keimling gerade, im spärlichen Eiweiß.

8. Fam. **Gesneraceae***) **(Rich. erw.).** B. gegenständig, quirlig od. spiralig; K. unter- od. oberständig, meist 5th.; Blkr. einer unterweibigen Drüsenscheibe eingefügt; Staubb. 4, didynamisch od. 2 unfruchtbar, zuweilen auch das hintere als Staminodium vorhanden; S.leisten in der Mitte nicht zusammenstoßend, der F.knoten daher 1fächrig; S.knospen zahlreich, umgewendet, hängend od. horizontal abstehend; F. eine Beere od. 2klappige Kapsel; Eiweiß fehlend od. vorhanden.

1. U.-Fam. Gesneroideae (Lindl.).
2. U.-Fam. Cyrtandroideae (Lindl.).
3. U.-Fam. Ramondioideae (Godr. u. Gren.).

495 4. U.-Fam. Orobanchoideae (Rich.). Schmarotzergewächse ohne Grün, nur mit Schuppenb.; F. eine Kapsel; Keimling ohne Keimb., sehr klein, am Grunde des Eiweißes.

7. O. **Contortae Endl.** B. meist gegenständig; Bth. fast immer regelmäßig, zwittrig; Abschnitte der Blkr. in der Knospenlage (meist rechts) gedreht od. klappig; Staubb. der Blkr. eingefügt, so viel als Blkr.abschnitte, mit ihnen abwechselnd; F.b. 2, meist vorn u. hinten stehend; S.knospe umgewendet od. klappig.

423 1. Fam. **Gentianaceae Juss.** B. gegenständig, quirlig od. seltener spiralig, ohne Nebenb.; K. 4—8sp. od. zähnig, unterständig; Staubbeutel öfter verklebt; F.knoten öfter gestielt, 1fächrig, seltener halb od. ganz 2fächrig; S.leisten wandständig, 2 od. 4 (je 2 neben

*) Nach der tropischen, Amerika angehörigen Gattung Gesnera.

den Nähten); S.knospen zahlreich, umgewendet; Gf. ungetheilt od. eine ſitzende, 2ſp. Narbe; S. horizontal abſtehend; Keimling klein, am Grunde des grundſtändigen Eiweißes.

Die meiſten Arten enthalten einen ſehr bitteren Stoff.

424 1. U.-Fam. **Gentianoideae** (Endl.).

423 2. U.-Fam. **Menyanthoideae** (Griseb.).

2. Fam. **Loganiaceae** (R. Br. erw.).

1. U.-Fam. Spigelioideae (Martius).

2. U.-Fam. Strychnoideae (Blume).

422 3. Fam. **Apocynaceae** (R. Br.). Holzgewächſe od. Stauden, öfter mit Milchſaft; B. meiſt gegenſtändig od. zu 3—4quirlig, ganzrandig, ohne Nebenb.; K. unterſtändig, 5ſp. od. -th.; Blkr. abfallend, in der Knospenlage ſtets gedreht; Staubbeutel kurzgeſtielt, nicht mit einander verwachſen; Pollenzellen frei od. je 4 verwachſen; F.b. unterwärts nicht getrennt, oberwärts durch den od. die 2 mit breiter Narbe endigenden Gf. verbunden; S.knospen zahlreich, oft umgewendet; F.chen aufſpringend od. ſteinf.-, reſp. beerenartig; S. am Nabel oft mit einem Ha.ſchopf; Keimling gerade, innerhalb des ſelten fehlenden Eiweißes.

Die hierher gehörigen Pflanzen meiſt gefährliche Giftpflanzen.

421 4. Fam. **Asclepiadaceae** R. Br. Abſchnitte der Blkr. gedreht od. zuweilen klappig; Staubb. einwärts aufſpringend, außen mit öfter zu einem kranzf. Gebilde verwachſenden blb.artigen Anhängſeln; Pollenzellen zu größeren Ballen verklebt; F.b. nur durch die breite, 5eckige Narbe verbunden; F.chen aufſpringend, wobei ſich die S.leiſte von der übrigen Wandung trennt; S. geradläufig, mit ſparſamem Eiweiß; ſonſt w. v.

Auch dieſe Familie enthält faſt nur Giftpflanzen.

270 5. Fam. **Rubiaceae** Juss. Holzgewächſe od. Kräuter mit oft 4kantigem, gegliedertem St.; B. gegenſtändig, ungetheilt, ganzrandig, mit Nebenb.; Bth. zuweilen vielehig; K. oberſtändig, mit gezähntem od. zuweilen undeutlichem Saume; Blkr. 4—5ſp., mit in der Knospenlage klappigen od. gedrehten Abſchnitten; Staubb. einwärts aufſpringend; F.knoten 2fächrig; S.knospen umgewendet; Gf. ungetheilt od. 2th.; Keimling in der Achſe od. am Grunde des knorpligen Eiweißes.

1. U.-Fam. Coffeoideae (Endl.). F.fächer 1ſ. Hierzu die Gruppe:

270 **Stellatae** L. B. beiderſeits mit 1 od. mehreren b.artig entwickelten Nebenb., welche mit den B. jedes Paars einen ſcheinbaren Quirl bilden; F. in 2 nuß- od. ſteinf.artige Klauſen zerfallend.

2. U.-Fam. Cinchonoideae (Endl.). F.fächer mehrſ.

8. O. **Lonicerinae Brongn.** B. meiſt gegenſtändig, öfter getheilt; Bth. mehr od. weniger unregelmäßig, öfter vielehig; K. oberſtändig; Abſchnitte der abfallenden Blkr. in der Knospenlage dachziegelartig (nur bei Sambucus Ebulum L., welcher vielleicht eine eigene Gattung bilden dürfte, klappig); Staubb. der Blkr. eingefügt, mit ihren Abſchnitten abwechſelnd, zuweilen weniger zahlreich als dieſe; F.knoten 1- od. mehrfächrig; Fächer 1- od. mehrf.; S.-knospen ganz od. halb umgewendet.

265 1. Fam. **Caprifoliaceae Juss.** Meiſt Holzgewächſe, welche zuweilen winden; B. öfter mit Nebenb.; K.ſaum 4- od. 5ſp. od. -th.; Staubb. meiſt ſo viel als Blkr.abſchnitte (bei Linnaea Gron. mit 5zähligen Bth. 4 didynamiſche), zuweilen geſpalten; F.knoten 2—5-fächrig; Fächer mit 1 od. mehreren hängenden od. horizontalen S.-knospen, öfter mehrere Fächer unfruchtbar; Gf. getrennt od. verbunden; Keimling in der Achſe des fleiſchigen Eiweißes.

265 1. U.-Fam. **Sambucoideae** (Batsch).

267 2. U.-Fam. **Loniceroideae** (R. Br.).

280 2. Fam. **Valerianaceae (D. C.).** Kräuter; B. ohne Nebenb.; Bth. trugdoldig, meiſt klein; K.ſaum undeutlich, gezähnt od. zuletzt eine gefiederte Ha.kr. bildend; Blkr. öfter mit einem Höcker od. Sporn, ihr Saum meiſt 5lappig; von den Staubb. nur 1—4 (meiſt 3) ausgebildet; F.knoten 3fächrig; nur ein ſeitliches Fach mit einer hängenden S.knospe, die beiden anderen leer, ſchwindend od. aufgeblaſen; Gf. oberwärts öfter 3th.; F. nußartig; S. ohne Eiweiß; Keimling gerade.

283 3. Fam. **Dipsacaceae (D. C.).** Kräuter; B. ohne Nebenb.; Bth. meiſt klein, in Aehren od. Köpfen; Tragb. der unteren Bth. eine Hülle bildend, die unterſten öfter ohne Bth. in ihren Achſeln, die der übrigen oft entwickelt; Bth. zwittrig, mit einer k.artigen Hülle verſehen; der eigentliche K. öfter mit borſtenf. Abſchnitten; Blkr. faſt 2lippig-5ſp. od. durch Verſchmelzung der beiden oberen Abſchnitte 4ſp., die endſtändigen oft ſtrahlend; Staubb. 4 (das hintere, fünfte fehlſchlagend); F.knoten 1fächrig, 1ſ.; S. hängend, umgewendet; Keimling in der Achſe des ſparſamen, fleiſchigen Eiweißes.

9. O. **Synandrae***) **A. Br.** Blkr. oberſtändig, mit in der Knospenlage klappigen Abſchnitten; Staubb. mit denſelben abwechſelnd; Staubbeutel oft verwachſen od. verklebt.

222 1. Fam. **Cucurbitaceae Juss.** Meiſt 1jährige, mit ſpiraligen Ranken klimmende Pflanzen, mit ſpiralig geſtellten, rauhen, handf.

---

*) Von σύν, beiſammen, u. ἀνήρ, Mann, Staubb., wegen der öfter verwachſenen Staubbeutel.

gerippten, oft 5lappigen, am Grunde herzf. B.; Bth. meiſt 1häufig, einzeln achſelſtändig od. in achſelſtändigen Bth.ſtänden; K. 5zähnig (der unpaare Abſchnitt nach hinten); Staubb. dem K. od. der Blkr. eingefügt, mit den oft gewundenen Staubbeuteln je 2 paarweiſe verwachſen, das fünfte frei, od. alle verwachſen; F.knoten aus 3, ſeltener 4—5 F.b. gebildet, durch die ſich aus der Mitte nach außen zurückſchlagenden S.leiſten in doppelt ſo viel Fächer getheilt, ſelten 1fächrig; S.knospen meiſt zahlreich, umgewendet, horizontal; Gf. meiſt ſehr kurz, in 3 (od. 4—5) fleiſchige Narben getheilt; F. eine meiſt ſehr große, vielſ. Beere (Kürbisfrucht); S. ohne Eiweiß.

399 2. Fam. **Campanulaceae Juss.** B. meiſt ſpiralig, ungetheilt, ohne Nebenb.; Bth. zwittrig, meiſt regelmäßig; K. 5th. od. 5ſp.; Blkr. mit 5lappigem Saum; der unpaare Abſchnitt nach vorn; Staubbeutel öfter am Grunde verwachſen; F.knoten 2—5fächrig*), mit mittelſtändigen S.leiſten; S.knospen zahlreich, horizontal, umgewendet; Gf. oberwärts 2—5th., mit Sammelha. beſetzt; F. meiſt eine Kapſel; die Fächer mit einem Loche aufſpringend; Keimling in der Achſe des fleiſchigen Eiweißes.

398 3. Fam. **Lobeliaceae Juss.** Pflanzen meiſt mit Milchſaft; B. ſpiralig, ohne Nebenb.; Bth. meiſt zwittrig, meiſt unregelmäßig, oft umgewendet; die 2 vorderen Blkr.abſchnitte getrennt od. zu einer unteren (durch die Umwendung oberen) Lippe verbunden, die 3 oberen (unteren) meiſt verbunden; Staubbeutel u. der obere Theil der Staubfäden verwachſen; F.knoten 2—3fächrig mit mittelſtändigen od. 1fächrig mit wandſtändigen S.leiſten; S.knospen zahlreich, horizontal, umgewendet; Gf. an der Spitze getheilt; F. eine Beere od. eine durch Mitteltheilung aufſpringende Kapſel; Keimling in der Achſe des fleiſchigen Eiweißes.

5. Fam. **Goodeniaceae R. Br.**

6. Fam. **Stylidiaceae R. Br.**

7. Fam. **Calyceraceae R. Br.**

287 8. Fam. **Compositae Adans.** B. ſpiralig, ſeltener gegenſtändig, ohne Nebenb., zuweilen mit grundſtändigen Aehrchen, ungetheilt od. getheilt; Bth. zwittrig od. zum Theil (ſelten alle) eingeſchlechtlich, reſp. geſchlechtslos, klein, in faſt immer mehrbth. Köpfen (calathium), welche mit einer Hülle (periclinium) von ſpiralig geſtellten, ſelten 1reihigen, zuweilen verwachſenen, meiſt unfruchtbaren Hochb. umgeben ſind; Tragb. der Bth. häufig ſpreuartig od. unentwickelt; K.ſaum kümmerlich, ganz undeutlich od. ein häutiger, öfter in ſpreu-

*) Wenn 5 Fächer vorhanden ſind, ſo ſtehen ſie vor den Staubb.; es iſt daher zwiſchen beiden ein innerer Staubb.kreis unterdrückt, der bei gefüllten Expl. von Campanula Medium L. ſich als ſolcher ausbildet, während die ſonſt als Staubb. entwickelten Organe die innere Blkr. bilden.

artige B.chen getheilter Rand, meist aber zu einer aus einfachen od. gefiederten Ha. bestehenden Ha.krone (pappus) ausgewachsen, zuweilen durch eine Verlängerung der K.röhre über die F. hinaus gestielt; Blkr. röhrenf., 5- (selten 4- od. 6-) zähnig od. -sp., od. oberwärts gespalten u. in eine Ebene ausgebreitet (zungenf., ligulata), selten 2lippig; Staubfäden meist frei; Staubbeutel (außer bei Xanthium) verwachsen; Gf. durch die von den Staubbeuteln gebildete Röhre hindurchwachsend u. mit seinen Sammelha. den Pollen aufnehmend, oberwärts in 2 sehr verschiedenartig gebildete, die Narben tragende Aeste (Sp. Th. S. 287, 290, 306, 343, 363) getheilt; F.knoten aus 2 vorn u. hinten stehenden F.b. gebildet, 1fächrig, mit 1 grundständigen, umgewendeten S.knospe; F. eine Nuß; S. ohne Eiweiß; Keimling meist gerade.

	1. U.-Fam.	Vernonioideae Less.	Corymbiferae Vaill.
287	2. U.-Fam.	Eupatorioideae Less.	
290	3. U.-Fam.	Asteroideae Less.	
306	4. U.-Fam.	Senecionoideae Less.	
343	5. U.-Fam.	Calenduloideae D. C.	
344	6. U.-Fam.	Cynarocephalae Vaill.	
	7. U.-Fam.	Mutisioideae Less.	Labiatiflorae D. C.
	8. U.-Fam.	Nassauvioideae Less.	
363	9. U.-Fam.	Cichorioideae (Vaill.)	(Liguliflorae D. C.).

C. Eleutheropétalae*) A. Br. u. Döll.

K. u. Blkr. typisch vorhanden, letztere aus getrennten B. bestehend.

1. O. **Hydropeltidinae****) **Bartl.** Wasserpflanzen mit achselständigen Bth., deren Organe zum Theil keine bestimmte cyklische Anordnung zeigen; F.b. getrennt od. verwachsen.

219 ?1. Fam. **Ceratophyllaceae Gray.** Untergetaucht; St. gegliedert; B. quirlig, mehrfach gabelsp., mit fadenf. Abschnitten; Bth. 1häufig, sitzend; männliche Bth. mit einem etwa 12b., weißlichen P. u. unbestimmt vielen (meist 12—24) fast sitzenden, unregelmäßig auswärts aufspringenden Staubbeuteln; weibliche Bth. mit etwa 9—12b., grünem, unterständigem P.; nur 1 F.b.; 1 S.knospe von der Spitze der F.knotenhöhle herabhängend, geradläufig; F. eine Nuß, von dem bleibenden Gf. gekrönt, oft mit grundständigen, erst später auswachsenden Stacheln; S. mit wenigzelligem Eiweiß; Keimling grün, mit 2 Keimb. u. sehr entwickeltem Knöspchen, dessen erste B. sich mit den Keimb. kreuzen.

---

*) Von ἐλεύθερος, frei, u. πέταλον (Sp. Th. Seite 101).

**) Von Hydropeltis Rich. (Brasenia Schreb.), einer zu den Cabombaceen gehörigen amerikanischen Gattung.

2. Fam. **Nelumbiaceae (Bartl.).**
3. Fam. **Cabombaceae (Rich.).**

25 4. Fam. **Nymphaeaceae Bartl.** (Seerоſen). Stamm kriechend, ſehr dick, mit zerſtreuten Gefäßbündeln; B. ſpiralig, ſchwimmend, in der Knospenlage eingerollt; Bth. aufgetaucht, zwittrig, beide langgeſtielt; K.b. 4—5, unterſtändig, in der Knospenlage dachziegelartig, grün od. gefärbt; Blb. ſpiralig, zahlreich, allmälig in die ebenfalls zahlreichen Staubb. übergehend; Staubbeutel nach innen aufſpringend; F.b. zahlreich, zu einem vielfächrigen F.knoten mit ſtrahliger Narbe verwachſen; S.knospen in jedem Fache zahlreich, umgewendet, an den Scheidewänden: F. eine hartſchalige Beere; die S. in den die Fächer erfüllenden Brei eingebettet; Keimling kurz, gerade, innerhalb des Endoſperms in einer Vertiefung des Periſperms liegend.

2. O. **Polycárpicae***) **Endl.** Meiſt Landpflanzen; B. ſpiralig, meiſt ohne Nebenb.; Bth. meiſt zwittrig; Bth.organe meiſt alle frei, weder in ihrer Anzahl (nämlich in ſpiraliger Anordnung ohne cykliſche Begrenzung od. in einer unbeſtimmten Anzahl von Cyklen), noch in ihrer Ausbildung (der K. oft blkr.artig, die Blkr. öfter zu Honiggefäßen verkümmert) beſtimmt; beſonders gilt das von den faſt ſtets zahlreichen Staubb.; F.b. ebenfalls oft zahlreich, in der Regel getrennt; S. umgewendet, meiſt mit reichlichem Eiweiß u. kleinem Keimling.

1 1. Fam. **Ranunculaceae Juss.** Meiſt krautartige Gewächſe; B. geſtielt, häufig getheilt; Bth. zwittrig; K. 3—6, ſelten mehrb., wie die gleich- od. mehrzählige, zuweilen fehlende Blkr. in der Knospenlage meiſt dachziegelartig, ſelten klappig; Staubb. u. F.b. meiſt zahlreich, ſpiralig, letztere 1- od. mehrſ., ſelten weniger od. nur ein einziges F.chen; Staubbeutel mit Längsſpalten ſeitlich od. auswärts, ſelten nach innen aufſpringend; S.knospen neben der Naht des F.chens angeheftet; Keimling am Grunde des Eiweißes.

Viele hieher gehörige Gewächſe ſind giftig, die meiſten ſcharf, andere auch narkotiſch (Helleborus, Aconitum).

23 *U.-Fam. **Paeonioideae** (D. C.).
2. Fam. **Dilleniaceae** (D. C.).
3. Fam. **Schizandraceae** (Blume).
4. Fam. **Anonaceae** (Juss.).
5. Fam. **Magnoliaceae** (Juss).
6. Fam. **Menispermaceae** (Juss.).

24 7. Fam. **Berberidaceae** (Juss.). Holzgewächſe od. Kräuter mit ſpiraligen, ungetheilten od. getheilten B.; Bth. zwittrig; K. aus 2 od. 3, Blkr. aus 2 abwechſelnden 2- od. 3zähligen Cyklen gebildet,

*) Von πολύς, viel, u. καρπός, F.

in der Knospenlage dachziegelartig; Blb. am Grunde oft mit Honigdrüsen, selten gespornt; Staubb. an Zahl den Blb. gleich u. vor denselben; Staubfäden öfter reizbar; Staubbeutel durch elastisches Aufrollen der Außenwand klappig aufspringend; nur 1 F.chen; die S.knospen am Grunde od. neben der Naht eingefügt; Keimling in der Achse des Eiweißes.

8. Fam. **Lauraceae** (Juss.).

3. O. **Rhoeadinae (Bartl.)**. B. meist spiralig, einfach od. getheilt, ohne Nebenb.; Bth. zwittrig: K. unterständig, aus 2—4, selten zahlreicheren, getrennten, meist abfallenden K.b.; B.b. in gleicher od. doppelter Zahl der K.b.; Staubb. 4, 6 od. zahlreiche, meist frei; F.b. 1 od. mehr, zu einem meist 1fächrigen F.knoten mit wandständigen S.trägern verbunden; F. meist kapselartig.

1. Fam. **Papaveraceae** Juss. B. meist getheilt; K.b. 2, seltener 3; Blb. 4, seltener 6; Staubb. zahlreich od. nur 4; Staubbeutel seitlich od. auswärts aufspringend; F. aus 2 od. mehreren F.b. gebildet, 1fächrig; S.knospen umgewendet, meist zahlreich; S. mit reichlichem, fleischigem od. öligem Eiweiß; Keimling klein, zumeilen (bei Corydallis sect. Bulbocapnus Bernh.) nur mit einem Keimb.

26 1. U.-Fam. **Papaveroideae** (D. C.). Mit Gipfelbth.; Blb. gleich, selten fehlend; Staubb. frei, zahlreich; F. meist eine Kapsel.

Die hieher gehörigen Gewächse haben meist einen bitteren, oft auch scharfen, giftigen Milchsaft.

28 2. U.-Fam. **Fumarioideae** (Bernh.). Bth. in Trauben, ohne Gipfelbth. (bei Hypecoum u. Corydallis sempervirens (L.) Pers. ist eine solche vorhanden); die beiden Blb.paare verschieden gestaltet; Staubb. 4. Kein Milchsaft.

1. Gr. **Hypecoeae** Bernh. Blb. ungespornt; Staubb. frei.

28 2. Gr. **Fumarieae** (D. C.). Die äußeren (seitlichen) Blb. (bei unseren Gattungen nur 1 derselben) gespornt; das hintere u. vordere Staubb. gespalten, die Hälften mit den beiden seitlichen zu 2 8fächrigen Staubbeutelgruppen verwachsen.

2. Fam. **Capparidaceae** Juss.

73 3. Fam. **Resedaceae** D. C. B. spiralig, oft getheilt; Bth. in Trauben od. Aehren, klein, unregelmäßig; K.b. 4—7, stehenbleibend; Blb. mit den K.b. abwechselnd, wenigstens zum Theil getheilt, die oberen größer; Staubb. meist zahlreich, einer unterständigen, nach oben erweiterten Scheibe eingefügt; Staubbeutel seitlich od. einwärts aufspringend; F.knoten öfter gestielt, an der Spitze offen, ohne Gf.; S.knospen krummläufig; S. ohne Eiweiß; Keimling gebogen; Würzelchen einem Keimb. aufliegend.

31 4. Fam. **Cruciferae** Adans. Meist krautartige Gewächse mit

ſpiraligen, ganzen od. getheilten, ſelten unterwärts gegenſtändigen B.; Bth. zwittrig, regelmäßig, in Trauben, ohne Gipfelbth., meiſt ohne entwickelte Tragb.; K.b. 4, ein unteres ſeitliches u. ein ſich mit demſelben kreuzendes oberes Paar, mit den K.b. wechſelnd ein 4zähliger Blb.kreis, welcher ſelten verkümmert od. in Staubb. umgewandelt iſt (Capsella Bursa pastoris var. apetala); 2 4zählige Staubb.kreiſe; von den vor den K.b. ſtehenden, kürzeren Staubb. fehlen die vor den oberen K.b. ſtehenden (ſind aber bei Lepidium ruderale L. allein verhanden), ſelten auch die beiden anderen (Cardamine hirsuta L.); Staubb. einwärts aufſpringend; F.b. 2, rechts u. links ſtehend; S.-leiſten an den Rändern der F.b., durch eine meiſt dünnhäutige Scheidewand verbunden; S.knospen meiſt zahlreich, hängend od. wagerecht, krummläufig; Gf. ungetheilt, öfter fehlend; F. 2fächrig, ſelten durch falſche Scheidewände quergetheilt, meiſt eine 2klappige Kapſel, deren Klappen ſich von den mit der Scheidewand ſtehen bleibenden S.leiſten ablöſen (gewöhnlich, wenn ſo lang als breit, Schötchen, silicula, wenn länger, Schote, siliqua, genannt), ſeltener nicht aufſpringend od. quer in 1f. Abtheilungen zerſpringend (Gliederſchote, lomentum); S. ohne Eiweiß; Keimling gekrümmt; entweder das Würzelchen der Keimb.ſpalte anliegend (embryum pleurorrhizum, ○⊂) od. auf dem Rücken eines Keimb. (notorrhizum, ○( )), od. innerhalb der zuſammengefalteten Keimb. (orthóplocum, ○») od. neben den ſpiralig eingerollten (spirólobum, Sp. Th. S. 63) od. hin- u. hergebogenen Keimb. (diplecólobum, Sp. Th. S. 62).

Die hieher gehörigen Gewächſe ſind wegen ihres Gehalts an Rhodanallyl ſcharf, oft auch bitter; die Keimb. enthalten fettes Oel.

---

4. O. **Parietáles Endl.** B. meiſt ungetheilt, ſpiralig od. quirlig; K.b. u. Blb. unterſtändig, in der Knospenlage dachziegelartig, od. letztere gedreht; Staubb. meiſt ſo viel als K.b. u. Blb.; F.b. meiſt 3, durch Verwachſung ihrer nicht eingeſchlagenen Ränder meiſt eine 1fächrige F. mit wandſtändigen S.leiſten bildend; S.knospen meiſt zahlreich, umgewendet; F. durch Mitteltheilung 3klappig; Keimling meiſt gerade, in der Achſe des Eiweißes.

75 1. Fam. **Droseraceae D. C.** B. ſpiralig, geſtielt, meiſt grundſtändig, meiſt drüſig gefranſt, mit ſchwachen Spuren von Nebenb.; Bth. regelmäßig, zwittrig, in Wickeln; K. bleibend, 5ſp. bis 5b.; Blb. welkend; Staubbeutel auswärts aufſpringend; F.b. 3—5, mit eben ſo viel 2ſp. Gf.; S. zahlreich, feilſpanähnlich.

? *U.-Fam. **Parnassioideae.** B. nicht gefranſt; vor den Blb. eben ſo viel B.chen, welche 9—13 in eine Drüſe endigende Borſten tragen; Kapſel faſt 4fächrig; S. ohne Eiweiß.

Hieher nur Parnassia Tourn. (Sp. Th. S. 76).

67 2. Fam. **Violaceae D. C.** B. spiralig, gestielt, in der Knospenlage eingerollt, mit Nebenb.; Bth. zwittrig, meist unregelmäßig, achselständig; K. 5b., bleibend; Blb. 5, das untere meist am Grunde sackartig od. gespornt; Staubbeutel kurzgestielt, einwärts aufspringend, verwachsen od. zusammengeneigt; Gf. ungetheilt; S. zahlreich.

U.-Fam. Alsodeoideae (R. Br.).

U.-Fam. Sauvagesioideae (Bartl.).

3. Fam. **Frankeniaceae St. Hilaire.**

5. O. **Passiflorinae Brongn.**

1. Fam. **Loasaceae Juss.**
2. Fam. **Turneraceae D. C.**
3. Fam. **Papayaceae Martius.**
4. Fam. **Passifloraceae Juss.**
5. Fam. **Bixaceae (Kth.).**
6. Fam. **Samydaceae (Gaertn.).**

6. O. **Guttiferae***) **Endl.** B. gegenständig od. spiralig, meist ungetheilt; Blb., oft auch die K.b., in der Knospenlage gedreht; Staubb. oft zahlreich, öfter zu mehreren Bündeln verwachsen; F. 1fächrig, mit wandständigen S.leisten, od. mehrfächrig; S. meist ohne Eiweiß, klein.

626 ?1. Fam. **Salicaceae Rich.** Holzgewächse mit spiraligen, ungetheilten od. etwas gelappten B., mit Nebenb.; Bth. 2häufig, in an kurzen Zweigen endständigen Aehren, in den Achseln schuppenartiger Tragb., ohne od. mit aus 1 od. 2 Drüsen od. einem becherf. Körper bestehendem, unterständigem P.; Staubb. 2—30, frei, selten (Salix purpurea L. u. ihre Bastarde) verwachsen; Staubbeutel auswärts aufspringend; F.b. 2, rechts u. links stehend, selten 4, mit eben so viel Narben u. ungetheiltem, öfter sehr kurzem Gf.; F.knoten 1fächrig; S.knospen zahlreich, neben den Nähten am Grunde der F. stehend, umgewendet; F. durch Mitteltheilung 2- (selten 4-) klappig; S. am Grunde mit einem Ha.schopf, ohne Eiweiß, mit geradem Keimling.

2. Fam. **Tamariscaceae St. Hilaire.**

3. Fam. **Reaumuriaceae Ehrenb.**

66 4. Fam. **Cistaceae Dunal.** Sträucher, seltener Kräuter mit gegenständigen, quirligen od. spiraligen B., welche zuweilen Nebenb. haben; Bth. zwittrig, regelmäßig, meist in Wickeln; K. unterständig, bleibend, 5b., die 2 äußeren B. kleiner od. fehlend, die 3 inneren in der Knospenlage wechselwendig (je nach der B.stellung bald rechts, bald links) gedreht; Blb. sehr hinfällig, in entgegengesetzter Richtung als die K.b. gedreht; Staubb. zahlreich, frei; F.knoten 1fächrig, mit

*) Mehrere zur Familie Clusiaceae gehörige Gewächse liefern das Gummi Guttae.

3 od. mehr wandſtändigen S.leiſten, ſeltener mehrfächrig; S.knospen zahlreich, halb od. ganz umgewendet; Gf. nur oberwärts getheilt; Kapſel durch Mitteltheilung aufſpringend; S. langgeſtielt; Keimling meiſt gekrümmt, im mehligen Eiweiß.

112 5. Fam. **Hypericaceae D. C.** B. gegenſtändig od. quirlig, oft ſitzend, ohne Nebenb.; Bth. in Schraubeln, zwittrig, regelmäßig; K. unterſtändig, bleibend, in der Knospenlage dachziegelartig, meiſt 5ſp. bis 5b.; Blb. am Grunde oberſeits mit einem Grübchen od. einer Schuppe, in der Knospe gedreht (gelb); Staubb. zahlreich, in ſo viel Bündel als F.b. (3 od. 5) verwachſen; F.knoten unvollſtändig, ſeltener vollſtändig 3- od. 5fächrig; S.knospen zahlreich, halb od. ganz umgewendet; S. ohne Eiweiß; Keimling gerade od. gekrümmt.

Die hieher gehörigen Pflanzen beſitzen meiſt zahlreiche (öfter ſchwarze) Oeldrüſen, von welchen die B. oft durchſichtig punktirt ſind.

6. Fam. **Clusiaceae Lindl.**

7. Fam. **Marcgraviaceae Juss.**

7. O. **Lamprophyllae Bartl.** S. groß!

1. Fam. **Ternstroemiaceae D. C.**

2. Fam. **Chlaenaceae Thouars.**

3. Fam. **Dipterocarpaceae Blume.**

8. O. **Hespérides Endl.**

1. Fam. **Aurantiaceae Correa.**

2. Fam. **Meliaceae Juss.**

U.-Fam. Cedreloideae (R. Br.).

3. Fam. **Humiriaceae Martius.**

?4. Fam. **Erythroxylaceae Kunth.**

9. O. **Frangulinae (Endl.).** Holzgewächſe; B. ſpiralig, ſeltener gegenſtändig; K. unter- od. oberſtändig; Blb. ſo viel als K.abſchnitte, ſelten fehlend; F.knoten 2—5fächrig; S.knospen 1 od. mehrere in jedem Fach, umgewendet; S. mit Eiweiß; Keimling gerade.

130 1. Fam. **Rhamnaceae (Juss.).** Zuweilen dornige Sträucher od. Bäume; B. mit Nebenb.; Bth. zwittrig od. durch Verkümmerung 2häufig; K. meiſt unterſtändig, 4—5ſp.; Abſchnitte wie die Blb. in der Knospenlage klappig; Staubb. vor den Blb.; F.knoten 3—5fächrig; Fächer bei Gleichzähligkeit vor den K.b.; Fächer mit 1 S.knospe; Gf. oberwärts getheilt; F. meiſt mehr-, ſeltener durch Fehlſchlagen 1fächrig; eine Steinf., Kapſel od. ſich in mehrere an einer Mittelſäule herabhängende Theilf. trennend; Eiweiß ſpärlich.

117 2. Fam. **Vitaceae (Juss.).** Meiſt klimmende Sträucher mit abwechſelnden, handf. gelappten od. gefingerten B., mit Nebenb.; Bth. zwittrig od. vielehig; K. unterſtändig; 4- od. 5zähnig od. un-

getheilt; Blb. in der Knospenlage klappig od. einwärts gefaltet; Staubb. vor den Blb.; F.knoten mit 2 seitlichen od. 3 Fächern, jedes mit 2 od. 1 grundständigen S.knospe; Narbe fast sitzend; Beere; S. hartschalig, mit knorpligem Eiweiß.

129 3. Fam. **Celastraceae R. Br.** B. spiralig od. gegenständig, ungetheilt od. unpaar-gefiedert, mit abfallenden Nebenb.; K. 4—5sp. od. -th., in der Knospenlage dachziegelartig, wie die dem Rande einer unterständigen Scheibe eingefügten Blb.; Staubb. vor den K.abschnitten; F.knoten 2—5fächrig; Fächer bei Gleichzähligkeit vor den Blb., 2 od. wenig mehr aufrechte, aufsteigende od. horizontale S.knospen enthaltend; Gf. getrennt od. 1 ungetheilter; Eiweiß fehlend, sparsam od. reichlich.

129 1. U.-Fam Euonymoideae (D. C.).

129 2. U.-Fam. Staphylaeoideae (D. C.)

418 4. Fam. **Aquifoliaceae D. C.** B. gestielt, ungetheilt, immergrün, glänzend; Bth. zwittrig od. unvollkommen 2häufig; K. unterständig, 4—6sp. od. -th., wie die am Grunde öfter verwachsenen Blb. in der Knospenlage dachziegelartig; Staubb. vor den K.b.; F.knoten 2—5fächrig; Fächer mit 1 hängenden S.knospe; Narbe sitzend, bis auf den Grund getheilt; S. mit Eiweiß.

5. Fam. **Hippocrateaceae Juss.**

6. Fam. **Pittosporaceae R. Br.**

10. O. **Aesculinae Brongn.** B. gegenständig od. spiralig, zuweilen mit Nebenb.: K. unterständig, meist 4- od. 5zähnig bis -b.; Staubb. meist 8; Staubbeutelhälften meist mit einer Längsspalte aufspringend; F.b. 2—5, meist zu einer mehrfächrigen F. verbunden; jedes Fach mit 1 od. 2, selten mehr umgewendeten S.knospen; S. meist ohne Eiweiß; Keimling gerade od. gekrümmt.

1. Fam. **Malpighiaceae Juss.**

*U.-Fam. Coriarioideae D. C.

2. Fam. **Sapindaceae*) Grisb.** Meist Holzgewächse; Bth. zwittrig, 2häufig od. vielehig; K. 4—5-, selten bis 8th .od. -sp., öfter gefärbt; F.b. 2—4, zu einem mehrfächrigen F.knoten verbunden; S.knospen im inneren Winkel der Fächer eingefügt, 1—2, selten mehr, aufrecht, hängend od. aufsteigend; Gf. ungetheilt.

114 1. U.-Fam. Aceroideae (D. C.). B. gegenständig, ohne Nebenb., handf. gelappt, selten ungetheilt od. gefiedert; Bth. regelmäßig, vielehig od. 2häufig; Blb. meist den K.abschnitten ähnlich, zuweilen fehlend; F.b. 2, mit 2 S.knospen; F. in 2 geflügelte, von der bleibenden Mittelsäule sich ablösende, meist 1s. F.chen zerfallend.

*) Nach dem amerikanischen Seifenbaume, Sapindus Saponaria L.

2. U.-Fam. Sapindoideae (D. C.).

116 3. U.-Fam. Hippocastanoideae (D. C.). B. gegenſtändig, meiſt gefingert, ohne Nebenb.; Bth. in zu großen Trauben vereinigten Wickeln, groß, unregelmäßig; Staubb. 5—9; F.knoten 3fächrig; Fächer mit 2 S.knospen; Kapſel kugelf., durch Mitteltheilung aufſpringend; Fächer durch Fehlſchlagen meiſt 1ſ.; S. ſehr groß, mit dicken, verwachſenen Keimb.

125 3. Fam. **Tropaeolaceae Juss.** Zarte, ſaftige, oft kletternde Pflanzen mit langgeſtielten, ſchildf., ganzrandigen od. handf. getheilten B.; Bth. achſelſtändig, groß; K. gefärbt, 2lippig; die geſpornte Oberlippe aus 3, Unterlippe aus 2 Abſchnitten gebildet; Blb. am Grunde des K. eingefügt, die beiden hinteren größer als die 3 vorderen, welche zuweilen fehlen; Staubb. 8, der Bth.achſe eingefügt; Staubbeutel beweglich; F.knoten 3lappig, 3fächrig; je 1 S.knospe in jedem Fache, vom inneren Winkel herabhängend; F. nicht aufſpringend, 3knöpfig od. beerenartig; Keimb. zuletzt mit einander verwachſen.

76 4. Fam. **Polygalaceae Juss.** Kräuter od. Sträucher; B. ſpiralig, ganzrandig, ohne Nebenb.; Bth. zwittrig, unregelmäßig, ſeitlich; K. bleibend, meiſt 5b.; die ſeitlichen K.b. (Flügel) größer, blb.-artig; Staubb. 8, unterwärts in eine Röhre verwachſen, je 4 weiter hinauf vereinigt; Staubbeutelhälften an der Spitze mit einem Loche aufſpringend; Gf. ungetheilt; Narbe 2ſp.; F.b. 2, vorn u. hinten ſtehend, in eine 2fächrige, durch Mittelttheilung 2klappige Kapſel verwachſen; S. in jedem Fache 1, hängend; Keimling gerade, in dem ſpärlichen, öfter fehlenden Eiweiße.

11. O. **Terebinthinae Bartl.** Meiſt aromatiſche Gewächſe mit oft gefiederten B., meiſt ohne Nebenb.: Bth. zwittrig od. eingeſchlechtlich, meiſt regelmäßig; K. ober- od. unterſtändig; 2 Staubb.kreiſe (ſelten mehr), die vor den Blb. ſtehenden oft fehlſchlagend; F.b. eins od. mehrere getrennte od. zu einer meiſt mehrfächrigen F. verwachſen; Fächer mit 1, 2 od. mehreren S.knospen.

625 ?1. Fam. **Myricaceae A. Rich.** Holzgewächſe mit ſpiraligen, ungetheilten, mit Harzpunkten beſetzten B.; Nebenb. hinfällig od. fehlend; Bth. 1- od. 2häufig, in Aehren, in den Achſeln ſchuppenartiger Tragb.; männliche Bth. ohne P., öfter mit 2 Vorb.; Staubb. 2—6, ſelten 8; Staubbeutel nach außen aufſpringend; weibliche Bth. mit 2—6 Vorb. (P.b.?), welche nur am Grunde mit dem 1fächrigen F.knoten verwachſen ſind, der eine aufrechte, ſitzende, geradläufige S.knospe enthält; Narben 2, verlängert; eine Nuß; S. ohne Eiweiß.

624 ?2. Fam. **Juglandaceae D. C.** Bäume; B. ſpiralig, gefiedert, ohne Nebenb.; Bth. 1häufig, in Aehren, in den Achſeln ſchuppen-

artiger Tragb. u. mit denſelben verwachſen; die männlichen Aehren ſeiten-, die weiblichen endſtändig; P. der männlichen Bth. meiſt 4th., durch Verbindung mit den 2 Vorb. ſcheinbar 6th.; Staubb. 4—36; weibliche Bth. von einer aus dem Tragb. u. 2 Vorb. entſtandenen, mit dem oberſtändigen, ungleich-4lappigen K. verwachſenen Hülle umgeben; keine Blb.; F.knoten bis über die halbe Höhe 2fächrig, unten meiſt durch 2 falſche Scheidewände 4fächrig; Narben 2; F. eine von einer meiſt grünen, fleiſchigen, aus dem K. u. der Hülle gebildeten Schale umgebene Nuß; S. 1, mittelſtändig, in dem Ausſchnitte der Scheidewand ſitzend, geradläufig, ohne Eiweiß; Keimb. 4th., auf der Scheidewand reitend, in die Fächer hinabhängend, vielfach ineinander gefaltet.

127 3. Fam. **Terebinthaceae** (D. C.). Holzgewächſe; B. zuweilen mit Nebenb.; Bth. regelmäßig, klein, oft durch Fehlſchlagen 1- od. 2häufig: K. meiſt unterſtändig, 3—5zähnig; Blb. mit den K.abſchnitten wechſelnd, größer, in der Knospenlage dachziegelartig od. klappig; Staubb. ſo viel od. doppelt ſo viel als Blb.; Staubbeutel einwärts aufſpringend; Gf. meiſt ungetheilt od. fehlend, zuweilen mehrere; F. meiſt ſteinf.artig; S. ohne Eiweiß.

1. U.-Fam. **Anacardioideae**. B. ſpiralig; Blb. u. Staubb. einer unterweibigen Scheibe eingefügt; F.chen meiſt 1, ſelten noch 2—4 unfruchtbare, auf einen bloßen Gf. reducirte; 1 S.knospe, auf einem bis zur Spitze des F.knotens aufſteigenden Stiele, halb umgewendet; Keimb. plankonvex.

Hieher Rhus Toxic.

2. U.-Fam. **Burseroideae** (Kunth).

*3. U.-Fam. **Amyridoideae** (Endl.).

4. Fam. **Rutaceae Juss.** B. einfach od. getheilt; Nebenb. fehlend od. verkümmert; Bth. zwittrig od. durch Fehlſchlagen eingeſchlechtlich; K. 3—5ſp. od. -th.; Blb. in der Knospe dachziegelartig, ſelten klappig; Staubb. meiſt doppelt, ſelten 3mal ſo viel als Blb., mit ihnen eingefügt; Staubfäden zuweilen verwachſen; Staubbeutel meiſt einwärts aufſpringend: F.b. 2—5, getrennt od. zu einem mehrfächrigen, mit eben ſo viel Gf., welche oft oberwärts verwachſen ſind, verbunden; S.knospen meiſt umgewendet.

125 1. U.-Fam. **Rutoideae** (Adr. Juss.). B. ſpiralig; Blb. u. Staubb. am Grunde des F.knotenſtiels eingefügt; F.knoten auf einer Drüſenſcheibe, tief 2—5lappig; Fächer mit 2, 4 od. vielen S.knospen; Gf. verwachſen; F. durch Mitteltheilung od. die Lappen einwärts aufſpringend; Wand der Fächer ſich nicht in 2 Schichten trennend; Keimling in der Achſe des fleiſchigen Eiweißes.

126 2. U.-Fam. **Diosmoideae** (Adr. Juss.). B. gegenſtändig od. ſpiralig; Blb. u. Staubb. meiſt unter einer unterweibigen

Scheibe eingefügt; Staubb. zuweilen verwachſen; F.chen getrennt od. unterwärts verwachſen, mit 2 S.knospen; Gf. verwachſen; F.chen einwärts aufſpringend, wobei die innere Schicht ſich von der äußeren trennt; Eiweiß vorhanden od. fehlend.

127 3. U.-Fam. Xanthoxyloideae (Adr. Juss.). Holzgewächſe; B. gegenſtändig od. ſpiralig, gefiedert; Bth. meiſt eingeſchlechtlich od. vielehig; Blb. u. Staubb. am Grunde des F.knotenſtiels eingefügt; F.chen getrennt od. verwachſen, mit 2, ſelten 4 S.knospen; Gf. zuweilen getrennt; F. meiſt beerenartig, ſeltener Flügelf. od. in die einwärts aufſpringenden F.chen zerfallend; Keimling in der Achſe des fleiſchigen Eiweißes.

4. U.-Fam. Simaruboideae (Rich.).

5. Fam. **Ochnaceae D. C.**

12. C. **Gruinales Bartl.** B. ſpiralig od. gegenſtändig, oft mit Nebenb.; Bth. zwittrig; K. unterſtändig, meiſt 5b., in der Knospenlage dachziegelartig; Blb. leicht abfallend; meiſt 2 Staubb.kreiſe u. ein oft in Form von Honigdrüſen erſcheinender Schwindelkreis zwiſchen Bl.krone u. Staubb.; Staubbeutel einwärts aufſpringend; F.b. 5, entweder ſich mit ihren Rändern an ein Mittelſäulchen anſchließend, od. eine 5-, ſeltener durch falſche Scheidewände 10fächrige Kapſel bildend.

123 ? 1. Fam. **Balsaminaceae Rich.** Meiſt 1jährige Pflanzen mit ſaftigem, durchſcheinendem St.; B. ſpiralig, ungetheilt, mit ſchwachen Spuren von Nebenb.; Bth. unregelmäßig, in achſelſtändigen Trauben; das urſprüngliche (meiſt nach Umdrehung der Bth. vordere) K.b. geſpornt, viel größer als die übrigen, die beiden vorderen oft fehlend; vorderes Blb. das größte, die übrigen bedeckend, jedes der mittleren, ſehr kleinen mit einem der hinteren verwachſen; Staubb. 5, vor den K.b.; Staubfäden oben verwachſen, zuletzt abreißend u. die zuſammenhängenden Staubbeutel wie eine Mütze auf dem 5fächrigen F.knoten laſſend; Fächer mit mittelſtändiger S.leiſte u. meiſt zahlreichen, umgewendeten S.knospen; F. durch Mitteltheilung in elaſtiſch ſich einrollende Klappen aufſpringend; S. ohne Eiweiß; Keimling gerade.

2. Fam. **Limnanthaceae R. Br.**

104 3. Fam. **Linaceae D. C.** B. ſitzend, ſchmal, ganzrandig, ohne Nebenb.: Bth. in Wickeln od. Trugdolden, regelmäßig, 4- od. 5zählig; Blb. in der Knospenlage wechſelwendig gedreht; 1 fruchtbarer u. 1 unfruchtbarer Staubb.kreis, die Staubb. öfter am Grunde verwachſen; F.knotenfächer durch falſche Scheidewände unvollſtändig getheilt; jede Abtheilung mit 1 umgewendeten, hängenden S.knospe; Gf. getrennt; Kapſel faſt kugelf., durch Mitteltheilung u. an den Scheidewänden aufſpringend; S. faſt ohne Eiweiß; Keimling gerade.

124 4. Fam. **Oxalidaceae D. C.** B. geſtielt, meiſt gefingert, die B.chen in der Knospenlage abwärts geknickt, gefaltet; Bth. achſelſtändig, einzeln od. in achſelſtändigen, dolbigen Wickeln, regelmäßig; Blb. in der Knospenlage wechſelwendig gedreht; 2 fruchtbare Staubb.-kreiſe; Staubb. am Grunde verwachſen; F.knoten ſitzend, 5fächrig; durch die Rückenkanten der F.b. 5kantig; S.knospen 1 od. mehrere, hängend, umgewendet; F. durch Mittel- u. Randtheilung aufſpringend, die Klappen aber oben u. unten verbunden bleibend; äußere S.häute aufſpringend u. elaſtiſch den S. wegſchleudernd; Keimling gerade, in der Achſe des fleiſchigen Eiweißes.

Die hieher gehörigen Gewächſe enthalten ſaures oxalſaures Kali.

118 5. Fam. **Geraniaceae D. C.** B. meiſt geſtielt, handf. gelappt, ſp. od. th., ſeltener gefiedert; St. oft oberwärts in eine wickelartige Scheinachſe übergehend; Bth. in 2- od. mehrbth., doldenartigen Schraubeln, ſelten einzeln, meiſt regelmäßig; hinteres K.b. zuweilen mit einem, dem Bth.ſtiel angewachſenen Sporn; Blb. dem Grunde der als Mittelſäulchen verlängerten Bth.achſe eingefügt, in der Knospenlage meiſt gedreht; 2, ſelten (bei der afrikaniſchen Monsonia L. fil.) 3 Staubb.kreiſe, der vor den Blb. ſtehende zuweilen unfruchtbar, alle unterwärts verwachſen; F.chen getrennt, dem Mittelſäulchen am Grunde ihrer Naht eingefügt, mit 2 halb umgewendeten S.knospen u. einem, unterwärts mit dem Mittelſäulchen verbundenen, oberwärts freien Gf.; reife F.chen trockenhäutig, durch Fehlſchlagen 1ſ., mit dem ſpiralig od. bogenf. gekrümmten Gf. ſich ablöſend u. an der Naht aufſpringend; S. ohne Eiweiß; Keimling gekrümmt, mit öfter getheilten Keimb.

13. O. **Columniferae (L.) Bartl.** B. 2zeilig od. ſpiralig, mit freien Nebenb.; K. unterſtändig, in der Knospenlage klappig; Blb. in der Knospenlage meiſt gedreht; Staubb. meiſt zahlreich, verwachſen; innerhalb derſelben öfter noch eine zweite Blkr.; F.knoten mehrfächrig; S.knospen halb od. ganz umgewendet; Keimling meiſt innerhalb des ſpärlichen Eiweißes, mit runzligen od. gefalteten Keimb.

1. Fam. **Sterculiaceae Vent.**

2. Fam. **Buettneriaceae R. Br.**

111 3. Fam. **Tiliaceae Juss.** B. ungetheilt od. gelappt; Nebenb. meiſt abfallend; Bth. zwittrig; K. 4—5b., abfallend; Blb. ſich ſchwach deckend, abfallend; Staubb. meiſt zahlreich, frei, oft die Staubbeutel in ihre Hälften geſpalten; öfter eine innere Blkr.; F.knoten 2—10-fächrig, die Fächer öfter durch eine unvollſtändige falſche Scheidewand getheilt; mit 2 od. mehreren hängenden S.knospen; Keimling gerade.

1. U.-Fam. Tilioideae. Blb. ungetheilt, zuweilen fehlend; Staubbeutel der Länge nach aufſpringend.

Hieher Tilia L.

2. U.-Fam. Elaeocarpoideae.

106 4. Fam. **Malvaceae R. Br.** B. handf.-nervig, oft gelappt, in der Knospenlage fächerf. gefaltet; Bth. in achſelſtändigen, öfter gknäuelten, zuletzt in Wickeln übergehenden Trugdolden; K. klappig, bleibend, oft mit einer außen k.artigen Hülle umgeben; Blb. 5, in der Knospenlage wechſelwendig gedreht, durch die in eine Röhre verwachſenen, zahlreichen Staubb. unterwärts verbunden; Staubbeutel u. der freie Theil der Staubfäden in 2 Hälften geſpalten; F.b. zahlreich, zu einer vielf. F. verbunden, ſelten 5, zuweilen getrennt, mit 1 od. mehreren S.knospen; Gf. oberwärts meiſt getheilt; F. in zahlreiche, nierenf. Theilf. zerfallend od. eine durch Mittheilung aufſpringende Kapſel; Keimling gekrümmt.

14. O. **Urticinae Bartl.** B. geſtielt, meiſt mit Nebenb.; Bth. häufig eingeſchlechtlich, mit k.artigem, zuweilen fehlendem P.; Staubb. vor den P.abſchnitten, meiſt in der Knospenlage einwärts gebogen; F. meiſt 1-, ſeltener 2fächrig; Fächer mit 1, ſelten 2 S.knospen.

1. Fam. **Urticaceae (Juss. em.).** P. meiſt 4- (ſelten 2-, 3-, 5- od. 6-) th. od. -b., ſelten fehlend; Staubb. beim Aufblühen ſich elaſtiſch ausſtreckend; F. nußartig, 1fächrig, mit 1, ſelten 2 S.knospen.

608 U.-Fam. Urticoideae (Endl.). Ohne Milchſaft; B. ſpiralig od. gegenſtändig; Nebenb. bleibend od. abfallend; Bth. eingeſchlechtlich, ſeltener vielehig; F.knoten mit 1 aufrechten, geradläufigen S.knospe; 1 Gf. mit kopf- od. pinſelf. Narbe; Keimling gerade, in der Achſe des fleiſchigen Eiweißes.

612 2. U.-Fam. Moroideae (Endl.). Meiſt mit Milchſaft; B. ungetheilt od. gelappt; Nebenb. bleibend od. abfallend, öfter die Endknospe umhüllend; Bth. 1- od. 2häufig, in kopff. Gruppen od. auf einer flachen (Dorstenia Plum.), zuweilen krugf. geſchloſſenen (Ficus Tourn.) Achſenausbreitung; F.knoten zuweilen mit 1 unfruchtbaren Fache; 1 gekrümmte, ſeitlich befeſtigte S.knospe; Gf. meiſt 2ſp., die Aeſte innen die Narbenfläche tragend; Keimling gekrümmt, innerhalb des fleiſchigen Eiweißes.

3. U.-Fam. Artocarpoideae (Endl.). Holzgewächſe mit Milchſaft; S. ohne Eiweiß.

615 ?*4. U.-Fam. Platanoideae (Lestiboudois). Bäume; B. geſtielt, meiſt gelappt, mit röhrig verwachſenen Nebenb.; Stiel am Grunde die Achſelknospe völlig einſchließend; Bth. 1häufig, ohne P., die männlichen wie die weiblichen in kugelf., kopfartigen Gruppen; die männlichen Köpfe aus vielen, mit keulenf. Schuppen vermiſcht ſtehenden, ſehr kurz geſtielten Staubbeuteln beſtehend;

2 hängende, geradläufige S.knospen; Nuß 1f.; Keimling in der Achse des fleischigen Eiweißes.

611 2. Fam. **Cannabaceae Endl.** Krautartige Gewächse mit freien od. verwachsenen, bleibenden Nebenb. der gegenständigen od. oberwärts spiraligen, gefingerten od. gelappten, selten ungetheilten B.; Bth. 2häufig, männliche mit 5b. P. u. kurzgestielten Staubbeuteln; P. der weiblichen den F.knoten dicht einschließend, ungetheilt; dieser 1fächrig, mit 1 hängenden, krummläufigen S.knospe; 2 fadenf. Narben; S. ohne Eiweiß; Keimling gekrümmt.

3. Fam. **Ulmaceae Mirbel.** Holzgewächse mit 2zeiligen, ungetheilten, ungleichseitigen B. u. abfallenden Nebenb.; Bth. zwittrig od. vielehig; P. 4—6th.; Staubb. eben so viele den P.theilen gegenüber liegende od. doppelt so viel; F.knoten frei, 1 – 2fächrig; jedes Fach mit 1 S.knospe; 2 fadenf., innen die Narbenfläche tragende Gf.

613 1. U.-Fam. Ulmoideae (Endl.). F.knoten 1- od. 2fächrig; S.knospe gestielt, hängend, umgewendet; F. eine stets 1f. Flügelf. od. Nuß; S. ohne Eiweiß; Keimling gerade.

613 2. U.-Fam. Celtidoideae (Duby). F.knoten 1fächrig; S.knospe nahe an der Spitze der F.knotenhöhle eingefügt, sitzend; F. eine Steinf.; Keimling gekrümmt, im spärlichen Eiweiß.

15. O. **Tricoccae***) **L.** Bth. stets getrennten Geschlechts; Bth.-hüllen unterständig, oft unvollständig od. ganz fehlend; F.knoten meist 2- od. 3fächrig, mit 1 od. 2 hängenden, umgewendeten S.-knospen, welche an der Spitze ein fleischiges Anhängsel haben; Gf. u. Narben getrennt od. verwachsen; F. meist 2- od. 3knöpfig, die F.chen zur Reifezeit sich von einer bleibenden Mittelsäule ablösend, selten steinf.artig; Keimling meist gerade, in der Achse des fleischigen Eiweißes.

1. Fam. **Euphorbiaceae (Juss. beschränkt).** F.fächer mit 1 S.knospe.

600 1. U.-Fam. Euphorbioideae (Bartl.). Pfl. fast immer mit scharfem, giftigem Milchsaft; B. spiralig, ungetheilt, sitzend; Bth. ohne Blb., 1häufig, mehrere männliche u. eine weibliche in eine k.artige Hülle eingeschlossen (Sp. Th. S. 600); ersteres meist ohne P., 1 Staubb. enthaltend, welches sich vom Bth.stiel abgliedert; weibliche Bth. oft mit einem K.

606 2. U.-Fam. Acalyphoideae (Bartl.). B. öfter gegenständig, zuweilen getheilt, gestielt; Bth. 1- od. 2häufig, nicht in eine Hülle eingeschlossen, öfter mit Blb.; Staubb. mehrere, öfter zahlreich.

*) Von τρι-, 3-, u. κόκκος (Sp. Th. S. 408).

608 2. Fam. **Phyllanthaceae Gke.** F.fächer mit 2 S.knospen; Blb. öfters vorhanden.

608 1. U.-Fam. Buxoideae (Bartl.). Männliche Bth. mit Rudimenten des anderen Geſchlechts.

2. U.-Fam. Phyllanthoideae (Bartl.). Männliche Bth. ohne Rudiment des anderen Geſchlechts.

---

16. O. **Caryophyllinae Bartl. em.** Meiſt krautartig; B. gegenſtändig, ſeltener ſpiralig, meiſt ungetheilt; Bth. in Trugdolden, Wickeln od. Schraubeln, meiſt zwittrig, regelmäßig; K. meiſt unterſtändig, ſeine Abſchnitte in der Knospenlage faſt immer dachziegelartig, ſehr ſelten blkr.artig od. fehlend; Blb. öfter fehlend; 1 od. 2, ſelten mehr, nicht immer vollſtändig ausgebildete Staubb.kreiſe; Staubbeutel meiſt (wie gewöhnlich) 4fächrig; F.knoten aus 2—5 F.b. gebildet, meiſt 1fächrig, mit einer mittelſtändigen, ſäulenartigen S.leiſte od. 1 od. mehreren grundſtändigen S.knospen, ſeltener unterwärts mehrfächrig; S. meiſt nierenf., mit am Rande gekrümmt liegendem, das Periſperm umgebendem Keimling.

579 ? 1. Fam. **Nyctaginaceae Juss.** B. meiſt gegenſtändig, geſtielt, ganzrandig, ohne Nebenb.; Bth. einzeln od. mehrere in einer k.artigen Hülle; K. mehr od. weniger blb.artig, in der Knospenlage gefaltet, 4—10lappig, der untere Theil meiſt verhärtend u. ſtehenbleibend, der darüber befindliche zarte Theil abfallend; Staubb. meiſt mehr od. weniger als Saumabſchnitte; F.knoten mit einer aufrechten S.knospe; Gf. meiſt verlängert; F.ſchale häutig, mit dem S. verwachſen; Keimling zuſammengebogen od. gerade.

563 2. Fam. **Chenopodiaceae (Vent.).** B. meiſt ſpiralig, nur die unteren gegenſtändig, öfter gelappt od. fiederſp., ohne Nebenb., zuweilen ganz unentwickelt (Salicornia Tourn.); Bth. zwittrig od. durch Fehlſchlagen eingeſchlechtlich, ſelten typiſch weiblich (dann ohne K.), mit 2 k.artigen Vorb.; K. 3—5th. od. -ſp., nach dem Verblühen öfter ſich vergrößernd; Staubb. vor den K.abſchnitten, zuweilen weniger als dieſe; F.knoten mit 1 grundſtändigen, ſitzenden od. an einem kurzen Stiele hängenden S.knospe; Narben 1—4; F. meiſt häutig, nicht aufſpringend, ſeltener ſich mit einem Deckel öffnend; S.haut kräftig.

560 3. Fam. **Amarantaceae Juss.** B. ſpiralig od. gegenſtändig, geſtielt, ungetheilt, ohne Nebenb.; Bth. zwittrig od. eingeſchlechtlich, oft vielehig; K. 3—5th., trockenhäutig, öfter gefärbt; Staubb. 3—5, öfter einem unterſtändigen Ringe eingefügt, vor den K.b.; F.knoten mit 1 od. mehreren grundſtändigen, aufrechten, umgewendeten S.knospen; Gf. getrennt od. verwachſen; F. 1- od. mehrf., nicht od. quer aufſpringend; S.ſchale kräftig.

U.-Fam. Gomphrenoideae. Staubb. beim Aufſpringen einfächrig.

4. Fam. **Caryophyllaceae (Juss.).** B. ungetheilt; K. unterſtändig, 5- (od. 4-) zähnig bis 5- (4-) b.; 1 od. 2 Kreiſe freier Staubb.

226 1 U.-Fam. Paronychioideae (St. Hilaire). B. mit trockenhäutigen Nebenb., meiſt gegenſtändig; Blb. öfter kümmerlich, staubfadenähnlich, öfter dem K. od. einem unterweibigen Ringe eingefügt; Gf. getrennt od. am Grunde verbunden; F. meiſt 1ſ., nicht od. nur am Grunde unvollkommen aufſpringend, ſeltener eine mehrklappige Kapſel mit zahlreichem S.; Keimling ſelten in der Achſe des S., gerade.

Hieher auch Sperguleae Fenzl, Gr. Th. S. 92.

228 2. U.-Fam. Scleranthoideae (Lk.). B. gegenſtändig, ſitzend, ſchmal, ohne Nebenb.; K. bleibend, 5- (4-) th.; keine Blb.; 10 dem K. eingefügte Staubb., von denen 5 unfruchtbar; F.knoten mit 1 od. 2 grundſtändigen, an einem kurzen Stiele hängenden S.knospen; Gf. 2, zuweilen verwachſen; F. 1ſ., nicht aufſpringend.

92 3. U.-Fam. Alsinoideae (D. C.) (außer Sperguleae Fenzl). B. ſtets gegenſtändig, oft ſitzend, öfter am Grunde zu einer gemeinſamen Scheide verwachſen, ohne Nebenb.; K. 5- (4-) b.; Blb. meiſt vorhanden (weiß); Staubb. meiſt 10, der Bth.achſe od. den Blb. eingefügt; Gf. od. Narben 2—5, getrennt; Kapſel 1fächrig, vielſ., durch Mitteltheilung mit eben ſo viel Klappen als Gf. od. durch deren Theilung auch mit doppelt ſo viel aufſpringend.

78 4. U.-Fam. Silenoideae (D. C.). B. gegenſtändig, ſitzend, meiſt ſchmal; K. 5zähnig; Blb. in der Knospenlage oft gedreht, mit den 10, öfter zum Theil mit ihnen verwachſenen Staubb. dem meiſt deutlichen F.knotenſtiele eingefügt; F.knoten 2—5fächrig od. 1fächrig, ſtets mit mittelſtändiger S.leiſte; Gf. od. Narben getrennt; Kapſel mit 4, 6, 8 od. 10 Zähnen aufſpringend, ſelten nicht aufſpringend; ſonſt w. v.

5. Fam. **Phytolaccaceae R. Br.**

224 6. Fam. **Portulacaceae Juss.** Pflanzen meiſt 1jährig; B. ſitzend od. kurzgeſtielt, ohne Nebenb.; K. öfter halboberſtändig, 2ſp., öfter zum Theil abfallend; Blb. 4—6, öfter am Grunde verwachſen, in der Knospenlage dachziegelartig, zuweilen fehlend; Staubb. 3—15, zuweilen am Grunde verwachſen; F.knoten meiſt 1fächrig, aus 3 F.b. gebildet, mit grundſtändiger S.leiſte u. langgeſtielten S.knospen, ſeltener mehrfächrig; Gf. an der Spitze od. ſchon ganz am Grunde getheilt; Kapſel meiſt quer aufſpringend, vielſ.

7. Fam. **Aizoaceae A. Br. (Ficoideae Juss.).**

1. U.-Fam. Tetragonioideae (Fenzl).

2. U.-Fam. Mesembrianthemoideae (Fenzl).

8. Fam. **Opuntiaceae Juss.**

17. O. **Saxifraginae (Brongn. erw.)**. Bth. meiſt zwittrig u. regelmäßig; K. mit mehr od. weniger verwachſenen B. öfter halb od. ganz oberſtändig; F.chen mehrere, ſelten nur 2, frei od. mit einander verwachſen, meiſt vielf.; S. meiſt umgewendet, mit Eiweiß; Keimling meiſt gerade.

103 1. Fam. **Elatinaceae Cambessèdes.** Uferpflanzen. B. gegenſtändig od. quirlig, ungetheilt, zuweilen (die untergetauchten von Elatine Alsinastrum L.) mit den eigentlichen B. ähnlichen Nebenb., wie bei den Stellatae L.; Bth. klein, achſelſtändig; K. unterſtändig, 2—5th., wie die 2—5b. Blkr. in der Knospenlage dachziegelartig; Staubb. ſo viel od. doppelt ſo viel als Blb.; F.knoten 2—5fächrig, mit 2—5 freien Gf.; Kapſel an den Scheidewänden aufſpringend; S. öfter gekrümmt.

229 2. Fam. **Crassulaceae D. C.** Pflanzen mit meiſt ſpiraligen, ungetheilten, in der Regel fleiſchigen B. ohne Nebenb.; Bth. trugdoldig od. wicklig; K. unterſtändig, 3—12- (meiſt 5-) ſp. bis -b.; Abſchnitte in den Knospenlagen dachziegelartig; Blb. dem Grunde des K. eingefügt, in der Knospenlage meiſt gedreht; Staubb. meiſt doppelt ſo viel, ſeltener nur ſo viel als Blb.; zwiſchen ihnen u. den öfter freien, ſtets mit eigenem, kurzem Gf. verſehenen F.b. noch ein zuweilen als drüſenartige Körper ausgebildeter Kreis; F.chen an der Naht od., falls ſie zu einer Kapſel verbunden ſind, dieſe an den Scheidewänden aufſpringend; S. klein, feilſpanartig, mit zuweilen verſchwindendem Eiweiß.

3. Fam. **Fouquieraceae D. C.**

4. Fam. **Francoaceae Endl.**

235 5. Fam. **Saxifragaceae Vent.** B. ſpiralig, gegenſtändig od. quirlig, ungetheilt od. getheilt, ohne Nebenb.; K. unter- od. halboberſtändig, 3—10- (meiſt 5-) ſp. bis -b.; Blb. dem K. eingefügt, zuweilen fehlend; Staubb. dem K. eingefügt, ſo viel od. doppelt ſo viel als Blb. (ſelten 4mal ſo viel); F.b. meiſt 2, ſelten 3 bis 5, mehr od. weniger zu einem 1- od. mehrfächrigen F.knoten verwachſen; Gf. ſtets getrennt; F. meiſt durch eine Spalte zwiſchen den Gf., od. dem größten Theil ihrer Länge nach aufſpringend; Eiweiß reichlich.

1. U.-Fam. Saxifragoideae (D. C.). Krautartig.

Hieher unſere Gattungen, zu welchen auch Aruncus L. (Sp. Th. S. 177) zu ſtellen iſt, welche Gattung in die Nähe von Hoteia Morren u. Decaisne u. Astilbe Hamilton gehört.

2. U.-Fam. Hydrangeoideae (D. C.). Sträucher mit gegenſtändigen B.

3. U.-Fam. Escallonioideae (D. C.). Sträucher mit ſpiraligen B.

6. Fam. **Cunoniaceae Lindl.**

221 7. Fam. **Philadelphaceae Don.** Sträucher mit gegenständigen B., ohne Nebenb.; K. oberständig, mit 4—10th., in der Knospenlage klappigem Saume; Blb. in der Knospenlage gedreht od. klappig; Staubb. 2-, 4- od. vielmal so viel als Blb.; F.b. vor den Blb. zu einem mehrfächrigen F.knoten verwachsen; S.knospen aufrecht, geradläufig; Kapsel an den Scheidewänden aufspringend.

233 8. Fam. **Grossulariaceae D. C.** Sträucher mit spiraligen, gestielten, handf. gelappten, in der Knospenlage fächerartig gefalteten B.; Bth. zwittrig od. durch Fehlschlagen 2häufig, in Trauben; K. halb od. ganz oberständig, mit 5th., blkr.artigem, welkendem Saume, welcher, wie die dem K.schlunde eingefügten Blb., eine dachziegelartige Knospenlage zeigt; Staubb. vor den K.b.; F.knoten aus 2 vorn u. hinten stehenden (selten 3) F.b. gebildet, 1fächrig; Gf. unterwärts verwachsen; F. eine Beere; äußere S.haut schleimig.

18. O. **Iuliflórae***) **Endl. em.** Holzgewächse; B. meist ungetheilt, mit abfallenden Nebenb.; Bth. oft eingeschlechtlich; K. fast immer oberständig; Blb. meist fehlend; S.knospen meist einzeln in jedem Fache, od. doch nur 1 sich ausbildend, hängend; Gf. od. Narben getrennt.

618 1. Fam. **Betulaceae A. Br.** B. spiralig, an den Zweigen oft 2zeilig; Bth. 1häufig, ohne Blb., in Scheinähren, nämlich in 3- od. (durch Fehlschlagen der Mittelbth.) oft 2bth. Trugdöldchen, welche in den Achseln schuppenartiger Tragb. stehen; männliche Bth. mit bis 4th. od. -b., öfter fehlendem K.; Staubb. 2—4, vor den K.abschnitten meist bis fast zum Grunde gespalten; K. der weiblichen Bth. mit deutlichem od. fast verschwindendem Saum; F.knoten (aus 1 F.b. gebildet?) durch das Anlegen der wandständigen S.leiste an die gegenüberliegende Wand 2fächrig, jedes Fach mit 1 S.knospe; Narben 2, fadenf., purpurn; F. eine 1s. Nuß; S. ohne Eiweiß.

615 2. Fam. **Fagaceae (Döll) A. Br.** B. spiralig od. 2zeilig; Bth. 1häufig, ohne Blb.; männliche Bth. in Scheinähren, mit 5—8sp. od. -th. K.; Staubb. meist etwa doppelt so viel als K.abschnitte; weibliche Bth. einzeln od. bis zu 5 in einer aus verwachsenen Hochb. gebildeten Hülle (cupula); F.knoten 3—6fächrig; jedes Fach mit 2 S.knospen; Narben 3—6, fadenf., od. eine 3lappige (purpurn); F. eine 1s-, selten 2s. Nuß, öfter mit Rudimenten der fehlschlagenden S.; S. ohne Eiweiß.

3. Fam. **Bucklandiaceae Endl.** (**Balsamifluae Blume**).

4. Fam. **Hamamelidaceae R. Br.**

---

*) Von ἰουλος, Kätzchen der Bäume, bei Theophrastos ꝛc.; das I ist daher getrennt zu sprechen.

19. O. **Umbelliflorae Bartl.** B. geſtielt, oft getheilt, ohne Nebenb.; Bth. meiſt klein, in Dolden, zwittrig; K. oberſtändig, mit niedrigem, zuweilen ungetheiltem Saum; Blb. mit den gleichzähligen Staubb. meiſt einer oberweibigen Scheibe eingefügt; F.knoten 1—5-fächrig, jedes Fach mit 1 hängenden, umgewendeten S.knospe; Keimling klein, gerade; Eiweiß reichlich.

264 ? 1. Fam. **Cornaceae D. C.** Meiſt Sträucher; B. ungetheilt, meiſt gegenſtändig; Bth. zwittrig od. vielehig, in Dolden od. Trugdoldenrispen; K.ſaum 4zähnig; Blb. u. Staubb. 4; F.b. 2, vorn u. hinten ſtehend, ſelten 3; Gf. ungetheilt, mit kopfſ. Narbe; Steinf. 2- od. durch Fehlſchlagen 1fächrig.

237 2. Fam. **Umbelliferae Juss.** Meiſt krautartige Gewächſe mit in der Regel ſpiraligen, ſehr oft abnehmend mehrfach gefiederten B.; Bth. in zuſammengeſetzten, ſeltener einfachen Dolden od. in Köpfen; Bth. alle zwittrig od. die randſtändigen (oft größern, unregelmäßigen, ſtrahlenden) zuweilen männlich od. geſchlechtslos; K.ſaum undeutlich od. 5zähnig; Blb. 5 (weiß, röthlich, ſelten gelb od. bläulich), ungetheilt od. ausgerandet, oft durch ein aufwärts eingebogenes Spitzchen ſcheinbar verkehrt-herzf.; Staubb. 5; F.b. 2, vorn u. hinten ſtehend; Gf. 2; F. zuletzt in beide als Theilf. (mericarpia) frei werdenden F.b. zerfallend, welche noch eine Zeit lang durch ein ungetheiltes od. 2th. Mittelſäulchen (carpophorum) zuſammengehalten werden. An den Theilf. unterſcheidet man die 5 Rippen od. Hauptrippen (juga); die ganze F. hat deren 10, 5 der Mitte der K.b. (juga carinalia) u. 5 der Grenze je zweier entſprechend (juga suturalia); jede Theilf. hat eine Mittelrippe (jugum dorsale), 2 ſeitliche (juga lateralia), welche zuweilen auf die Fläche, mit der ſich die Theilf. berühren (Fugenſeite, commissura) herüberrücken, u. 2 zwiſchen der Mittel- u. den Seitenrippen liegende (j. intermedia); auf der einen Theilf. ſind alſo die Mittel- u. die Seitenrippen Carinal-, auf der anderen Suturalrippen. Die Vertiefungen zwiſchen den Rippen heißen Thälchen (valleculae); ſie ſind öfter durch eine Nebenrippe (jugum secundarium), welche nicht ſelten die Hauptrippe überragt, getheilt; in den Thälchen, ſowie auch auf der Fugenſeite, liegen oft in der F.ſchale mit ätheriſchem Oele gefüllte Behälter, Striemen (vittae). Der S. iſt ſtets mit der F.ſchale verwachſen; in den Fällen, wo er frei zu ſein ſcheint (wie auch im Sp. Th. angegeben iſt), findet die Trennung zwiſchen einer inneren u. äußeren F.ſchale ſtatt.

Die hieher gehörigen Gewächſe haben faſt alle aromatiſche F.; manche enthalten narkotiſche Alkaloide u. ſind daher ſehr giftig.

263 3. Fam. **Araliaceae Juss. em.** Meiſt Holzgewächſe; B. ſpiralig; Bth. zwittrig, meiſt in Dolden; K.ſaum ungetheilt od. ge-

zähnt; Blb. 5, 10 od. mehr, in der Knospenlage klappig, selten fehlend; F.knoten 2—10fächrig; Gf. öfter verwachsen; F. meist beerenartig, meist mit einigen unfruchtbaren Fächern.

?4. Fam. **Gunneraceae Endl.**

?5. Fam. **Balanophoraceae C. Rich.**

---

20. O. **Myrtiflórae Endl. em.** B. meist gegenständig, seltener quirlig od. spiralig; Bth. meist zwittrig, regelmäßig; K. 2-, 4- od. 5sp., oft oberständig, in der Knospenlage klappig; Blb. u. Staubb. dem K.schlunde eingefügt; letztere so viel als die Blb., doppelt so viel od. zahlreich; F.knoten mehrfächrig, mit mittelständigen S.leisten u. meist zahlreichen, umgewendeten, oft hängenden S.knospen.

216 1. Fam. **Halorrhagidaceae (R. Br.).** Wasserpflanzen; Bth. regelmäßig, achselständig, klein, oft unvollständig od. eingeschlechtlich; K. oberständig; Blb. fehlend od. sehr hinfällig; F.knoten 1—4fächrig; Fächer, wenn sie aus 4 F.b. gebildet sind, mit den K.b. abwechselnd; in jedem Fache 1 S.knospe; F. nicht aufspringend.

217 1. U.-Fam. Hippuridoideae (Lk.). B. ungetheilt, quirlig; Bth. zwittrig; K.saum undeutlich; keine Blb.; ein nach vorn stehendes Staubb.; Steinf. mit dünnem Fleische, 1fächrig.

218 2. U.-Fam. Callitrichoideae (Lk.). B. gegenständig, ungetheilt; Vorb. der Zweige u. Bth. 2, durchscheinend-häutig; Bth. eingeschlechtlich; K.saum undeutlich, keine Blb.; Staubb. 1 od. 2; F.knoten u. F. 4fächrig; Gf. 2.

3. U.-Fam. Myriophylloideae Döll. B. öfter fiederth.; Bth. eingeschlechtlich; K.saum 4th.; Blb. öfter vorhanden; Staubb. bei den männlichen Bth. 4, vor den Blb., od. 8; F.knoten 4fächrig, mit 4 Gf.

209 2. Fam. **Onagraceae Juss.** B. gegenständig od. spiralig; K. oberständig, 2- od. 4sp.; Blb. 2 od. 4, in der Knospenlage rechts gedreht, abfallend; Staubb. in einem Kreise vor den K.b., od. in 2 Kreisen; F.knotenfächer so viel als Blb., vor denselben; Gf. getrennt od. unterwärts verwachsen; F. meist vielf.; S. ohne Eiweiß.

3. Fam. **Combretaceae R. Br.**

4. Fam. **Melastomataceae (Juss.).**

220 5. Fam. **Lythraceae (Juss.).** B. gegenständig od. spiralig, ungetheilt; Bth. zwittrig, meist regelmäßig; K. unterständig, gezähnt, zwischen den die Spitzen der K.b. darstellenden Zähnen oft mit nach außen stehenden Zwischenzähnen; Blb. in der Knospenlage dachziegelartig, oft hinfällig; Staubb. so viel als Blb., mit ihnen abwechselnd, od. 2 Kreise, öfter von ungleicher Länge; F.knoten 2—4fächrig; Gf. un-

getheilt; Kapſel zuweilen durch das Schwinden der Scheidewände 1fächrig, vielſ.; S. ohne Eiweiß.

6. Fam. **Myrtaceae Juss.**

* U.-Fam. Lecythidoideae (Rich.).

* U.-Fam. Granatoideae (Endl.).

21. O. **Thymelaëinae (Endl. z. Th.).** B. ohne Nebenb.; K. unterſtändig, blkr.artig, od. doch innen gefärbt, am Grunde röhrenf.; Blb. meiſt fehlend (bei Gnidia L. vorhanden); Staubb. vor den K.abſchnitten, der K.röhre eingefügt, öfter auch noch ein innerer, mit ihnen wechſelnder Kreis; F.knoten einfächrig, mit meiſt nur 1 umgewendeten S.knospe u. 1 Gf.

593 1. Fam. **Thymelaeaceae (Adans.).** B. meiſt ſpiralig, ungetheilt; Bth. zwittrig od. durch Fehlſchlagen 2häufig; K.ſaum 4-, ſeltener 5b., in der Knospenlage dachziegelartig; 2 Staubb.kreiſe; S.knospe hängend; S. ohne od. mit ſpärlichem Eiweiß.

594 2. Fam. **Elaeagnaceae R. Br.** Holzgewächſe, deren junge Aeſte u. B. mit ſilberweißen od. roſtfarbenen, ſternf. Schüppchen beſetzt ſind; Bth. 2häufig od. vielehig; P. 2- od. 4ſp., in der Knospenlage klappig; Staubb. ſo viel od. doppelt ſo viel als P.abſchnitte; S.knospe aufrecht; F. eine von dem fleiſchig werdenden unteren Theil der K.röhre umgebene Nuß; Keimling in der Achſe des ſpärlichen Eiweißes.

3. Fam. **Proteaceae (Juss.).**

22. O. **Santálinae (Griseb.).** Meiſt Schmarotzer, aber mit grünen, ungetheilten Laubb.; keine Nebenb.; K. oberſtändig, in der Knospenlage klappig; Blb. meiſt fehlend; Staubb. den K.abſchnitten eingefügt; F.knoten 1fächrig; Gf. 1, zuweilen fehlend; Keimling in der Achſe des fleiſchigen Eiweißes.

595 1. Fam. **Santalaceae R. Br.** B. ſpiralig, ſeltener faſt gegenſtändig; Bth. zwittrig; K. innen gefärbt; Saum 4—5ſp.; Blb. meiſt fehlend; Staubb. dem Grunde der Abſchnitte eingefügt; S.knospen mehrere, von einem Mittelſäulchen herabhängend, umgewendet, hüllenlos; F. nuß- od. ſteinf.artig, 1ſ.

265 2. Fam. **Loranthaceae Don.** Immergrüne Sträucher; B. meiſt gegenſtändig, zuweilen unentwickelt; Bth. zwittrig od. eingeſchlechtlich; K.ſaum 4—8, ſelten 3th.; Staubbeutel öfter den K.abſchnitten aufgewachſen; 2 F.b., frühzeitig mit der, mehrere Embryoſäcke enthaltenden S.knospe (od. S.leiſte mit mehreren, ununterſchiedenen S.knospen?) verwachſend; F. eine 1ſ. Beere.

---

23. O. **Rosiflórae Endl.** B. meiſt ſpiralig, ſelten gegenſtändig, meiſt mit Nebenb.; meiſt eine Gipfelbth. vorhanden; Bth. regel-

mäßig; K. mit deckender Knospenlage, bei 5zähligen Bth. das unpaare K.b. nach hinten; Blb. u. Staubb. dem K. eingefügt, letztere frei, oft zahlreich, meist aus einer Anzahl von abgeschlossenen Cyklen gebildet; selten nur 1 Cyklus od. gar nur 1 Staubb.; F.chen meist zahlreich, häufig getrennt, stets mit eigenem Gf.; S.knospen an der Naht umgewendet; S. ohne Eiweiß.

209 1. Fam. **Calycanthaceae Lindl.** Sträucher mit 4kantigen Aesten; B. gegenständig, ungetheilt, ohne Nebenb; K. mit kurzer, krugf. Röhre; Saum mit zahlreichen Abschnitten, welche spiralig, ohne cyklische Abgrenzung in Blb., Staubb. u. F.b. übergehen; letztere frei, nur mit einer fruchtbaren S.knospe, zuletzt fast knöchern.

2. Fam. **Monimiaceae Juss.**

175 3. Fam. **Rosaceae Juss.** (außer den Spiraeoideae). B. spiralig, mit Nebenb., oft gefiedert od. gefingert; K.saum meist bleibend, meist 3- od. 4th. (selten 3- od. 6—9th.); Blb. in der Knospenlage dachziegelartig, zuweilen fehlend; Staubb. meist in mehrfacher Anzahl der Blb.; F.chen der Bth.achse od. der K.röhre eingefügt, frei, nicht aufspringend, 1s.

178 1. U.-Fam. Dryadoideae (Vent.).
200 2. U.-Fam. Rosoideae (D. C.).
197 3. U.-Fam. Sanguisorboideae (Lindl.).

175 4. Fam. **Spiraeaceae (D. C.).** F.chen aufspringend, mehrs.; sonst w. v.

204 5. Fam. **Pomariae Lindl.** (Kernobstbäume). Holzgewächse; B. ungetheilt, gelappt od. gefiedert; K.saum 5zähnig od. 5sp., welkend; Staubb. etwa 30; F.chen 2—5, unter sich u. mit der fleischig werdenden K.röhre verwachsend, eine falsche Steinf. (pomum) bildend; S.knospen 2 od. mehrere, aufrecht; sonst wie Rosaceae.

171 6. Fam. **Amygdalaceae Juss.** (Steinobstbäume). B. ungetheilt; K. unterständig, mit 5lappigem Saume, abfallend; Staubb. 20—30; nur 1 F.chen mit 2 hängenden S.knospen, welches zuletzt eine meist 1s. Steinf. wird.

7. Fam. **Chrysobalanaceae R. Br.**

24. O. **Leguminosae Endl.** B. 2zeilig od. in complicirter Spirale, mit Nebenb., meist einfach od. doppelt gefiedert od. 3zählig, selten einfach; keine Gipfelbth.; K. unterständig, meist 5sp. od. 5zähnig; Blb. 5, das unpaare meist nach oben, wie meist auch die K.abschnitte in der Knospenlage dachziegelartig; Staubb. 10, selten zahlreich, häufig verwachsen; nur 1 nach vorn stehendes F.chen, welches meist 2klappig (mit einer Rücken- u. Bauchnaht, neben letzterer die umgewendeten S.) aufspringt (Hülse, legumen).

1. Fam. **Mimosaceae R. Br.** Bth. regelmäßig; Staubb. meiſt zahlreich.

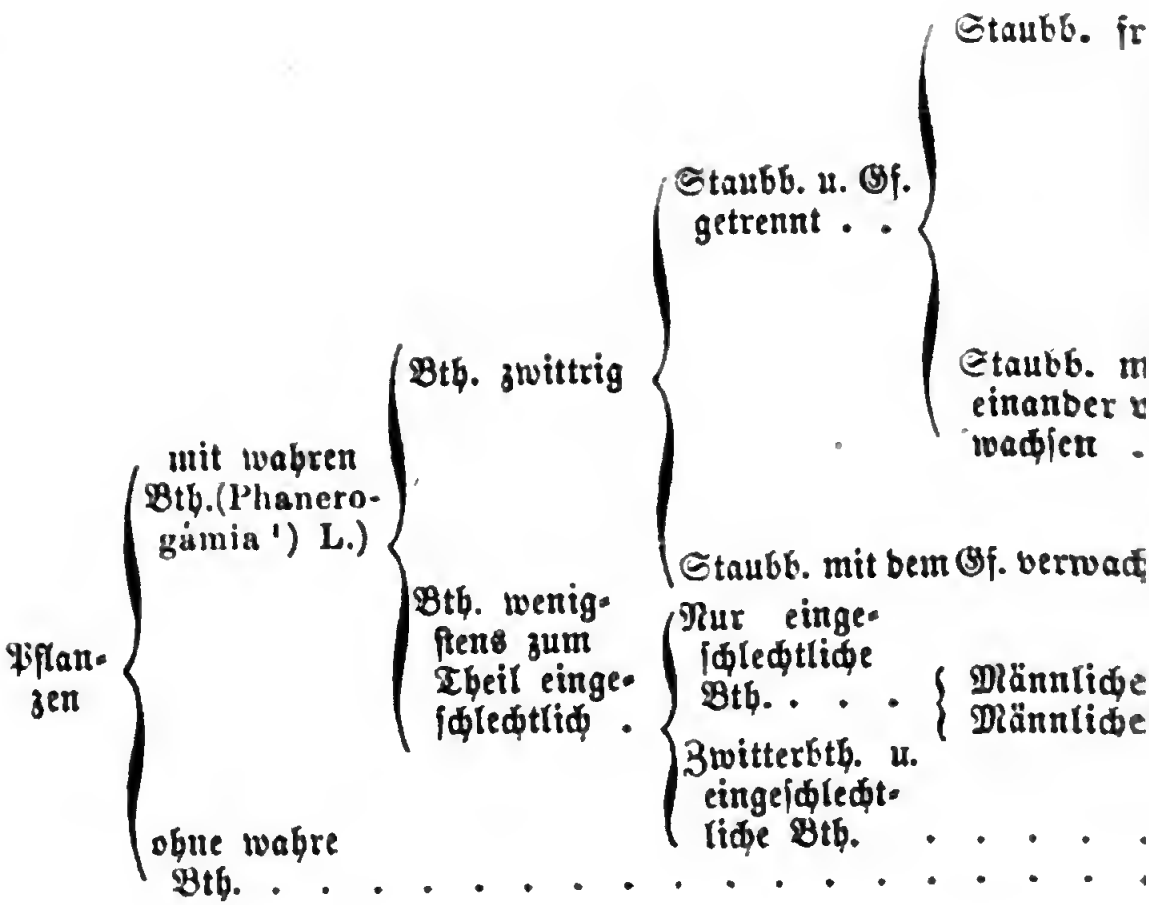
171 2. Fam. **Caesalpiniaceae R. Br.** Bth. zwittrig, vielehig od. eingeſchlechtlich, unregelmäßig, meiſt in Trauben; K.ſaum meiſt unſymmetriſch-5th.; Blb. ungleich, ſelten faſt eine Schmetterlingsbth. bildend, ſeltener zum Theil fehlend; Staubb. 10, frei, zuweilen weniger; Hülſe vielſ., oft durch falſche Scheidewände querfächrig, zuweilen quergegliedert; S. mit od. ohne Eiweiß; Keimling gerade; Keimb. laubartig, über den Boden tretend.

132 3. Fam. **Papilionatae (L.).** Bth. meiſt zwittrig, in zuweilen 1bth. werdenden Trauben, Aehren, Dolden od. Köpfen; K.ſaum gleichmäßig 5zähnig bis 5th. od. 2lippig, 2 Abſchnitte die Ober-, 3 die Unterlippe bildend; Blb. dem K.grunde eingefügt, benagelt, eine Schmetterlingsbth. bildend; nämlich die 2 vorderen, meiſt verwachſenen das Schiffchen (carina) bildend, in welchem die Staubb. u. der F.knoten liegen; die 2 mittleren Flügel (alae) das Schiffchen ſeitlich bedeckend; das obere, in der Knospenlage äußerſte, meiſt größte, Fahne (vexillum), oft aufwärts geſchlagen; zuweilen alle verwachſen od. zum Theil fehlend; Staubb. unterwärts meiſt etwa zur Hälfte verwachſen, mit Ausnahme des hinteren, welches gewöhnlich frei iſt; F. meiſt 2klappig, ſeltener nur an der Bauchnaht aufſpringend od. in 1ſ. Glieder ſich quer theilend, öfter mit einer von der Rückennaht entſpringenden, unvollſtändigen Längsſcheidewand; S. ohne Eiweiß; Keimling meiſt gekrümmt.

Ueberſicht der Gattungen nach dem Linné'ſchen Geſchlechtsſyſteme.

(Die von ihren Verwandten in den Klaſſen- u. Ordnungsmerkmalen abweichenden Arten ſind an der Stelle erwähnt, wo ſie ihrem Baue nach hingehören; desgleichen iſt auf Gattungen u. Arten, bei denen dieſe Merkmale unentſchieden od. verſteckt ſind, an den Stellen hingewieſen, wo ſie geſucht werden könnten. Falle dieſelben auf keinen der beiden, in jeder Abtheilung nach der analytiſchen Methode aufgeſtellten Gegenſätze paſſen, ſind ſie am Anfange, ſonſt am Schluſſe der betreffenden Abtheilung aufgeführt. Die Klaſſe Polygamia iſt nach dem allgemeinen Vorgange aller neueren Schriftſteller nicht aufgeführt, u. ſind die dahin gehörigen Gattungen unter diejenigen Klaſſen vertheilt, zu denen ſie nach dem Bau ihrer Zwitterbth. zu ſtellen ſind; ähnlich die Ordnung Syngenesia Monogamia. Die Zahl vor dem Namen einer Gattung bedeutet die Seite, an welcher ſie im Sy. Th. abgehandelt iſt.)

Ueberſicht der Klaſſen d



Linné'ſchen Geſchlechts-Syſtems.

Staubb. gleich lang od. doch nicht 2 kürzere u. 2 od. 4 längere . . .	Staubb. 1	I. Monándria [2])
	" 2	II. Diándria [3])
	" 3	III. Triándria [4])
	" 4 (gleich lang) .	IV. Tetrándria [5])
	" 5	V. Pentándria [6])
	" 6 (gleich lang od. 3 länger) .	VI. Hexándria [7])
	" 7	VII. Heptándria [8])
	" 8	VIII. Octándria [9])
	" 9	IX. Enneándria [10])
	" 10	X. Decándria [11])
	" 11—20	XI. Dodecándria [12])
	" mehr als 20 dem K. eingefügt	XII. Icosándria [13]).
	" mehr als 20 d. Bth.achse eingefügt	XIII. Polyándria [14])
2 Staubb. kürzer, 2 od. 4 länger . .	2 längere Staubb. . . .	XIV. Didynámia [15])
	4 " " . . .	XV. Tetradynámia [16])
Staubfäden verwachſen.	in eine Röhre	XVI. Monodélphia [17])
	in 2 Bündel od. einer frei, die übrigen verwachſen .	XVII. Diadélphia [18])
Staubbeutel verwachſen.	in mehr als 2 Bündel . .	XVIII. Polyadélphia [19])
	. . . . .	XIX. Syngenésia [20])
	. . . . .	XX. Gynándria [21])
weibliche Bth. auf demſelben Expl. . . .		XXI. Monoécia [22])
weibliche Bth. auf verſchiedenen Expl. . .		XXII. Dioécia [23])
	. . . . .	XXIII. Polygámia [24])
	. . . . .	XXIV. Cryptogámia.

1) Von φανερός, offenbar, u. γαμέω, heirathen. L. kannte die Befruchtung seiner XXIV. Klasse noch nicht u. schrieb dieser daher in seiner bilderreichen Sprache eine heimliche Hochzeit (von κρυπτός, verborgen), den übrigen aber eine öffentliche zu.

2) μοναν̓δρία, das Haben eines Mannes (Schol. zu Euripides' Andromache), von μόνος, einzeln, u. ἀνήρ, Mann, weil nur ein Staubb., also männliches Organ, vorhanden ist; nach dieser Analogie bildete L. die folgenden Namen:

3) von δι-, 2-,

4) von τρι-, 3-,

5) von τετρα-, 4-,

6) von πεντα-, 5-,

7) von ἑξα-, 6-,

8) von ἑπτα-, 7-,

9) von ὀκτα-, 8-,

10) von ἐννεα-, 9-,

11) von δεκα-, 10-,

12) von δωδεκα-, 12-,

13) von εἰκοσα-, 20-.

14) πολυαν̓δρία, eine Ehe mit vielen Männern, Vielmännerei.

15) Von δι-, 2-, u. δύναμις, Macht, weil 2 Staubb. länger, od. in der phantasievollen Anschauung L.'s 2 Männer mächtiger sind.

16) Von τετρα-, 4-, u. δύναμις.

17) Von μόνος, einzeln, u. (dem nicht klassischen Worte) ἀδελφία, Brüderschaft; die verwachsenen Staubb. bilden nach L. eine Brüderschaft.

18) Von δι-, 2-, ἀδελφία.

19) Von πολυ-, viel-, u. ἀδελφία.

20) Von συγγένησις, Zusammentreffen.

21) S. Einl. S. 34.

22) Von μόνος, einzeln, u. οἶκος, Haus, weil Männer u. Weiber gleichsam in einem Hause wohnen.

23) Von δι-, 2-, u. οἶκος.

24) πολυγαμία, Vielweiberei. Soll hier andeuten, daß die Befruchtung außer der Zwitterbth. noch anderweitig stattfindet.

Die Ordnungen der Kl. I.—XIII. werden nach der Anzahl der Staubwege (Gf., resp., wenn ein Gf. fehlt, der Narben) gebildet. Ihre Benennung ist aus μόνος, einzeln, δι-, τρι- ꝛc. u. γυνή, Weib, zusammengesetzt: Monogynia, Digynia ꝛc. — Polygynia.

Die Kl. XIV. zerfällt nach der Beschaffenheit der F. in 2 O. Die erste O., welche fast völlig mit der Familie der Labiatae zusammenfällt, hat einen in 4 Klausen zerfallenden F.knoten; L. nannte dieselbe Gymnospermia (s. Einl. S. 26), weil er fälschlich die Klausen für nackte S. hielt; die zweite O., welche den größten Theil

der Scrophulariaceae enthält, hat eine Kapſel od. ſaftloſe Beere u. wurde als Angiospermia (ſ. Einl. S. 27) bezeichnet.

Die Kl. XV. fällt mit der Familie Cruciferae zuſammen u. zerfällt in die noch jetzt größtentheils aufrecht erhaltene O. Siliculosae, mit F., die kaum länger als breit ſind, u. Silliquosae, deren F. beträchtlich länger als breit ſind.

Die Kl. XVI.—XVIII. u. XX.—XXII. werden nach der Zahl der Staubb. eingetheilt. Die O. ſind daher mit den Kl. I.—XIII. (bei XXI. u. XXII. auch noch bis XX.) gleichnamig.

Die Kl. XIX. enthält in ihren erſten 5 O. die Familie Compositae. L. ſetzte den Namen dieſer O. das Wort Polygamia vor, da in der That oft das die 23. Kl. charakteriſirende Verhältniß eintritt (die 6. O., Monogamia, enthält zu anderen Familien gehörige Gattungen mit verwachſenen Staubbeuteln, welche man jetzt zweckmäßiger in die Klaſſen, in welche ſie nach der Zahl der Staubb. gehören, vertheilt). Die erſte O. heißt mit einer contradictio in adjecto Polygamia aequalis, da alle Bth. gleichmäßig zwittrig ſind; ſie enthält die Cichorioideae u. Cynarocephalae. Die zweite O. Polygamia superflua (die meiſten Corymbiferae) hat zwittrige Scheiben- u. weibliche, alſo gewiſſermaßen überflüſſige Strahlbth.; die folgenden 3 O. enthalten jede nur wenige Gattungen, nämlich Polygamia frustranea ſolche mit zwittrigen Scheiben- u. geſchlechtsloſen (alſo den Zweck der F.bildung verfehlenden) Strahlbth., Polygamia necessaria ſolche mit männlichen od. doch unfruchtbaren Zwitterbth. in der Scheibe u. weiblichen (hier alſo nothwendigen) Strahlbth.; endlich Polygamia segregata, Pflanzen mit zu einem zuſammengeſetzten Kopfe verbundenen 1bth. Köpfchen, bei denen alſo jede Bth. durch eine Hülle von den übrigen getrennt wird.

Die letzte Kl. zerfällt nach L. (abgeſehen von der Anfangs unter der ſeltſamen Benennung: O. Plantae hierher geſtellten Gattung Ficus) in die natürlichen O. Filices, Musci, Algae u. Fungi, welche auch jetzt noch größtentheils als Abtheilungen beibehalten ſind. Die von L. zu den Musci geſtellte Gattung Lycopodium (incl. Selaginella) iſt zu ihren Verwandten, den Filices (Cormophyta A. Br.), gebracht worden.

I. Kl. **Monándria.**

Zwitterbth. mit 1 freien Staubb.

1. O. **Monogýnia.** 1 Staubweg.

217 Hippúris L. K. oberſtändig, zu einem undeutlichen Rande verkümmert; Steinf. 1ſ. Waſſerpflanze mit Quirlb.

Alchemilla arvensis (L.) Scop. (IV. 1.).

2. O. **Digýnia.** 2 Staubwege.

Salicornia Tourn. (II., 1.). Polycnemum (III., 1.). Festuca Pseudomyurus Soy.-Will. u. sciuroides Rth. (III., 2.). Arten von Chenopodium; (V., 2.), Callitriche L. (XXI., 1.).

II. Kl. **Diándria.**

Zwitterbth. mit 2 freien Staubb.

1. O. **Monogýnia.** 1 Staubweg.

a. Bth. vollſtändig.

1. Blkr. unterſtändig.

* F. eine Kapſel; Flügelf. od. Beere.

† Blkr. regelmäßig (die hier aufgeführten Gatt. Holzgewächſe, Oleaceae).

α. Blkr. 1b., mit verlängerter Röhre u. 4th. Saum.

419 Ligustrum Tourn. (Liguſter). K. abfallend; Beere 2fächrig.

419 Syringa L. (Flieder). K. bleibend; Kapſel 2klappig, 2fächrig.

β. Blkr. mehrb.

420 Fráxinus Tourn. (Eſche). Bth. vielehig, zwittrig u. männlich; K. 4th., oft fehlend; Blkr. 2- od. 4b., oft fehlend; Flügelf. 2fächrig.

Lythrum Hyssopifolia L. (XL. 1.). Lepidium ruderale L. (XV., 1.).

†† Blkr. unregelmäßig (Kräuter).

α Blkr. geſpornt; Kapſel 1fächrig. (Lentibulariaceae).

547 Pinguicula Tourn. K. 5ſp.; Blkr. mit offenem Schlunde (violett); Kapſel 2klappig; B. ungetheilt, fettglänzend.

548 Utriculária L. K. 2th.; Blkr. mit durch den vortretenden Gaumen geſchloſſenem Schlunde (gelb); Kapſel unregelmäßig aufſpringend. Waſſerpflanze mit getheilten, ſchlauchtragenden B.

β. Blkr. ungeſpornt; Kapſel 2klappig, 2fächrig.

αα. Blkr. 2lippig, mit verlängerter Röhre; Kapſel an der Scheidewand aufſpringend.

475 Gratiola L. K. 5th., dicht unter demſelben 2 Vorb.; Blkr. weiß; Oberlippe aus 2, Unterlippe aus 3 Abſchnitten gebildet; unter den Staubb. noch 2 längere, unfruchtbare; Narbe 2lap-

pig; Kapsel an der Scheidewand aufspringend. — Ausdauernd; B. ganz, gegenständig.

Einl. S. 40. Schizanthus Ruiz u. Pavon. K. 5th.; Oberlippe der Blkr. aus 1 ausgerandeten (gelben), Unterlippe aus 5 eingeschnittenen (blauen) Abschnitten gebildet; über den fruchtbaren Staubb. noch 2 kürzere, unfruchtbare. — Einjährig; B. fiederth., spiralig.

ββ. Blkr. 4lappig, der obere Abschnitt größer; Kapsel in der Mitte der Fächer aufspringend.

478 Verónica Tourn. K. 4-, seltener 5th.; Blkr. meist radf. (blau); keine unfruchtbaren Staubb.; Narbe ungetheilt.

** F. in 4 lf. Klausen zerfallend (Labiatae).

Sideritis Tourn. (XIV., 1.).

† Blkr. 4fr. (weiß), kaum länger als der K.; Staubb. von einander abstehend; 2 obere unfruchtbare Staubb.

509 Lycopus Tourn. K. glockenf., 4- (od. 5sp.).

†† Blkr. 2lippig, viel länger als der K.; Staubb. unter der Oberlippe genähert, meist nur kleine Rudimente oberer Staubb.

515 Sálvia L. em. K. 2lippig; Oberlippe der (meist blauen, seltener gelben) Blkr. helmf., von der Seite zusammengedrückt; Mittelband fadenf., gebogen, der eine Schenkel aufsteigend, eine größere, meist allein fruchtbare Beutelhälfte tragend; die des unteren Schenkels öfter ganz fehlend.

518 Monarda L. K. röhrenf., fast gleichmäßig 5sp.; Lippen der (rothen) Blkr. schmal, die obere gerade vorgestreckt; Staubbeutelhälften an der Spitze verschmolzen.

2. Blkr. oberständig (Onagraceae).

214 Circaea Tourn. K.saum 2lappig; Blb. 2 (weiß); F. 1- od. 2fächrig, nicht aufspringend.

b. Bth. unvollständig.

565 Salicórnia Tourn. P. ungetheilt, nur mit einem kleinen Spalt sich öffnend; Staubbeutel gestielt; Gf. sehr kurz, 2sp.; F. ungetheilt, 1f. — Salzpflanze mit fleischigem, gegliederten St., ohne entwickelte B. Bth. in Vertiefungen eingesenkt.

667 Rúppia L. P. fehlend; Staubbeutel fast sitzend, mit getrennten Hälften u. breitem Mittelbande; F.chen 4, zuletzt langgestielt. — Salzwasserpflanze mit sehr schmalen B.

Cyperus fuscus L., Rhynchóspora Vahl, Cladium Mariscus (L.) R. Br., Scirpus setaceus L. u. Michelianus (III., 1.). Lemna L. (XXI., 1.).

2. O. **Digynia.** 2 Staubwege.

801 Anthoxánthum L. Aehrchen 1bth., mit 4 Hüllb.; die 2 unteren sehr ungleich, die 2 oberen am Rücken begrannt, länger

als das Deckb.; P.b. fehlend; Narben fadenf. — Gras mit dichter Rispe, nach Coumarin riechend.

Salicornia Tourn. (II., 1.). Hieróchloa Gmel. (III., 2.).

3. O. **Trigýnia.** 3 Staubwege.

Allantus Desf. (III., 3).

III. Kl. **Triándria.**

Zwitterbth. mit 3 freien Staubb.

1. O. **Monogýnia.** 1 Staubweg.

a. Bth. vollständig, mit geschiedenem K. u. Blkr. (Dicotyledones).

1. Blkr. unterständig; Kapsel 3klappig, 2—3f.

225 Móntia Micheli. K. 2sp., bleibend; Blkr. trichterf. (weiß), mit gespaltener Röhre u. ungleich-5sp. Saum; Gf. sehr kurz, mit 3 Narben; Kapsel 3klappig.

Lythrum Hyssopifolia (L. XI, 1.).

2. Blkr. oberständig; F. nicht aufspringend.

280 Valeriána Tourn. (Baldrian). K.saum in der Bth. eingerollt, an der F. als gefiederte Ha.krone ausgebreitet; F. 1fächrig. — Ausdauernd; B. meist gefiedert.

281 Valerianella Tourn. (Rapunzel). K.saum nicht eingerollt, undeutlich od. deutlich gezähnt; F. außer dem f.tragenden mit 1—2 leeren Fächern. — Nicht ausdauernd; B. ungetheilt.

Aspérula tinctória L., Galium Vaillantia Web. (VI.).

b. Bth. unvollständig od. doch das P. nicht in K. u. Blkr. gesondert.

1. Bth. nicht in Aehrchen mit k.- od. blb.artigem P.

Juncus capitatus Weig. u. supinus Moench. (VI., 1.).

* P. k.artig, 5b., unterständig; Bth. klein.

563 Polycnémum L. Bth. von 2 Vorb. umgeben; Staubb. am Grunde zu einem beckenf. Ringe verwachsen, zuweilen 1 od. 5; F. 1f., nicht aufspringend.

** P. blb.artig.

† P. ungetheilt, unterständig.

579 Oxýbaphus Vahl. Mehrere Bth. in einer 5sp., k.artigen Hülle; P. mit glockenf., abfallendem Saum, der untere verhärtende, stehenbleibende Theil die 1f. Nuß einschließend.

†† P. blb.artig, 6 b., oberständig; Bth. groß; Kapsel 3klappig, 3fächrig, mehrf. (Iridaceae).

α. Bth. regelmäßig.

703 Iris L. em. (Schwertlilie). Aeußere P.abschnitte zurückgeschlagen; innere aufrecht od. aufrecht-abstehend; Gf. 3kantig, kurz; Narben blb.artig, an der Spitze 2lippig. — St. mehr od. weniger gestreckt; B. schwertf.

701 Crocus Tourn. P. glockenf., mit ſehr langer Röhre; Gf. ſehr lang; Narben fleiſchig, keilf. — Knollengewächſe mit kurzem St.; B. linealiſch, rinnig.

β. Bth. unregelmäßig.

701 Gladiolus Tourn. P. faſt 2lippig, mit kurzer Röhre; Staubb. aufwärts gekrümmt; Narben faſt blb.artig. — Knollengewächſe mit geſtrecktem St.; B. ſchwertf.

2. Bth. in Aehrchen, ohne od. mit aus Borſten od. Ha. beſtehendem P.; Narben fadenf.

* Halbgräſer (Cyperaceae). Scheiden geſchloſſen; Aehrchen mehrbth.; Bth. ohne Vorb.; Narben 2 od. 3.

† Deckb. 2zeilig; Gf. größtentheils abfallend.

742 Cyperus Tourn. em. Aehrchen vielbth.; Deckb. meiſt alle Bth. in ihren Achſeln tragend; P. fehlend; Gf. am Grunde nicht verdickt. — Unſere Arten 1jährig.

743 Schoenus L. em. Aehrchen wenigbth.; untere 3—6 Deckb. kleiner, ohne Bth.; P.borſten 1—6; Gf. am Grunde verdickt. — Ausdauernd.

†† Deckb. ſpiralig geſtellt.

α. Aehrchen wenigbth., die 3—4 unterſten Deckb. kleiner, ohne Bth. in ihren Achſeln.

744 Rhynchóspora Vahl. Die oberſten 2—3 Deckb. (bei unſeren Arten) mit Zwitterbth. in ihren Achſeln; P.borſten 9—13: unterer Theil des Gf. auf der zuſammengedrückten F. ſtehenbleibend. — Zarte Pflanzen mit wenigen, kleinen Spirren.

745 Cládium Patrick Browne. Die oberſten 2 Deckb. mit Bth. in ihren Achſeln, deren untere männlich; P. fehlend; Gf. größtentheils vor der nicht zuſammengedrückten, faſt ſteinf.artigen F. abfallend. — Rieſige Pfl. mit ſehr großen Spirren.

β. Aehrchen mehrbth.; das unterſte od. einige untere ohne Bth. in ihren Achſeln, ſo groß od. größer als die übrigen.

746 Scirpus Tourn. em. P. meiſt aus 6 rauhen Borſten beſtehend, die Deckb. nicht überragend, öfter fehlend.

756 Eriophorum L. (Wollgras). P. aus ſehr zahlreichen (bei E. alpinum L., vgl. S. 749, aus 4—6), zuletzt die Deckb. weit überragenden, einen wolligen Schopf bildenden Fäden beſtehend.

** Gräſer (Gramina). Scheiden offen; Bth. mit einem Vorb.

814 Nardus L. em. Aehrchen 1bth., ohne Hüllb.; P.b. fehlend; Narbe 1. — Aehrchen in einerſeitswendiger Aehre.

Alopecúrus (III., 2.).

2. O. **Digýnia.** 2 Staubwege.

Hieher gehören faſt alle Gattungen der Gräſer (Gramina), außer Anthoxanthum L. (II., 2.), Nardus (III., 1.) u. Zea L. (XXI., 3.).

a. Aehrchen in öfter zuſammengeſetzten Aehren od. ährenf. Trauben.

1. Aehre normal einzeln; Narben ungefärbt.

* Aehre zweiſeitswendig; Aehrchen auf den Zähnen einer 4eckigen Achſe; Deckb. oft an der Spitze begrannt; Narben federf., faſt od. völlig ſitzend, über dem Grunde der Bth. hervortretend; F. innen gefurcht.

† Seitenſtändige Aehrchen nur mit 1 Hüllb., das endſtändige mit 2.

875 Lólium L. Aehrchen einzeln, ſitzend, mehrbth., von der Seite zuſammengedrückt, eine Kante der Achſe zuwendend; das Hüllb. von der Achſe weggewendet.

†† Alle Aehrchen mit 2 Hüllb., welche an den ſeitenſtändigen rechts u. links von der Achſe ſtehen.

α. Aehrchen zu 2—6.

872 Hórdeum Tourn. em. Aehrchen 1- od. mehrbth., ſitzend od. zum Theil kurzgeſtielt, dann männlich; Deckb. ſich mit den Hüllb. kreuzend.

β. Aehrchen faſt immer einzeln.

867 Tríticum Tourn. em. Aehrchen ſitzend, 2- od. mehrbth.; Deckb. vor den faſt gleichlangen Hüllb.

866 Brachypódium P. B. Aehrchen kurzgeſtielt; Hüllb. ungleich lang; ſonſt w. v.

** Aehre einerſeitswendig; Narben fadenf., langgeſtielt, an der Spitze der Bth. hervortretend; F. ungefurcht.

814 Mibora Adans. Aehrchen 1bth.; Hüllb. u. Deckb. ungekielt, erſteres oberwärts behaart, unbegrannt. — Zwergartiges, nicht ausdauerndes Gräschen.

2. Aehren einerſeitswendig, fingerf. geſtellt od. doch faſt fingerf. genähert; Aehrchen wenigſtens zum Theil kurzgeſtielt, meiſt nur eine Zwitterbth. enthaltend; Gf. ziemlich lang; Narben purpurn, ſprengwedelf., an od. unter der Spitze der Bth. hervortretend; F. nicht gefurcht.

* Aehrchen von der Seite zuſammengedrückt; Hüllb. 2, ungleich, gekielt.

810 Dáctylus Vill. em. Aehrenachſe 3kantig; Aehrchen alle kurzgeſtielt, mit einem Rudiment einer oberen Bth. — Pfl. kriechend. Aehren genau fingerf. geſtellt.

** Aehrchen zu 2, eins geſtielt, das andere ſitzend od. kürzer geſtielt (die endſtändigen zu 3, wovon 2 geſtielt), alle vom Rücken zuſammengedrückt; Hüllb. 3, das oberſte oft in der Achſel eine männliche Bth. tragend; kein Rudiment einer oberen Bth.

804 Andropógon Ischaemon L. Aehrenachſe gegliedert; geſtieltes Aehrchen männlich; unterſtes Hüllb. das größte od. doch nicht kleiner als das zweite; Deck- u. Vorb. dünnhäutig; erſteres meiſt auf eine am Grunde ſchmal berandete Granne reducirt, letzteres ſehr klein. — Ausdauernd.

806 Pánicum L. em. sect. Digitária Heister. Aehrenachſe

flach, ungegliedert; beide Aehrchen mit Zwitterbth.; unterſtes Hüllb. ſehr klein, öfter ganz verkümmert; Deck- u. Vorb. knorplig. — Einjährig.

b. Aehrchen in öfter ährenf. Rispen.

1. Aehrchen mit 1 Zwitterbth., zuweilen noch mit 1 od. 2 unteren männlichen Bth.

* Aehrchen vom Rücken zuſammengedrückt; Hüllb. 3; Narben gefärbt, ſprengwedelf., geſtielt.

807 Pánicum L. excl. der sect. Digitária Heist. Aehrchen oft mit einer unteren männlichen Bth., in der Achſel des oberſten Hüllb.; unterſtes Hüllb. kleiner als das zweite; Deck- u. Vorb. knorplig. — Rispe ährenf. od. locker.

** Aehrchen nicht vom Rücken zuſammengedrückt; Narben ungefärbt.

† Aehrchen ſtielrundlich; Hüllb. 2; Deck- u. Vorb. zuletzt knorplig; Narben federf., ſehr kurz geſtielt, an der Seite der Bth. hervortretend.

811 Milium L. em. Deckb. unbegrannt; F. ohne Furche. — B. breit, flach; Rispe locker.

812 Stupa L. em. Deckb. an der Spitze eine vielmal längere, am Grunde abgegliederte, 2mal gekniete Granne tragend; F. innen ſchwach gefurcht. — B. ſchmal, rinnig gefaltet.

Melica ciliata L., nebrodensis Parlat. u. uniflora Retz., ſ. unten.

†† Aehrchen von der Seite zuſammengedrückt; F. ungefurcht.

α. Hüllb. 4 (öfter völlig verkümmert).

αα. Keine männlichen Bth.

§ Untere 2 Hüllb. (od. bei unſerer Art alle 4) verkümmert.

799 Oryza Tourn. erw. Vorb. 3nervig; Narben gefiedert, mäßig lang geſtielt, an der Seite der Bth. hervortretend. — Sehr rauhes Gras mit lockerer Rispe.

§§ Obere 2 Hüllb. viel kleiner als die unteren, behaart, unbegrannt.

800 Phálaris L. em. (Kanariengras). Aehrchen einerſeits konkav; unteres Hüllb. mit geflügeltem Kiele; Narben fadenf., langgeſtielt, an der Spitze der Bth. hervortretend. — Unſere Art einjährig. Rispe ährenf.

801 Digraphis Trin. Aehrchen beiderſeits konvex; untere Hüllb. ungeflügelt; ſonſt w. v. — Ausdauernd. Rispe abſtehend.

ββ. Obere 2 Hüllb. in ihren Achſeln eine männliche Bth. tragend.

802 Hieróchloa Gmel. Obere 2 Hüllb. mit kurzer od. längerer, gekniester Granne; Vorb. der männlichen Bth. 2kielig, das der Zwitterbth., welche nur 2 Staubb. hat, 1kielig; Narben faſt federf., an der Spitze der Bth. hervortretend. — Rispe locker. Pfl. riecht nach Coumarin.

Avena elatior L. hat ein 2bth. Aehrchen mit einer unteren männlichen Bth.

β. Hüllb. 2; nur eine Zwitterbth.; die Achſe des Aehrchens öfter die Bth. verlängert.

Arten von Poa L. u. Catabrosa P. B. langgeſtielt; ſ. unten.

αα. Narben an der Spitze der Bth. hervortretend. — Riſpe ährenf.

816 Alopecúrus L. Hüllb. meiſt am Grunde verwachſen; Deckb. die F. einſchließend; Vorb. fehlend od. ſehr klein; Gf. meiſt verwachſen; Narben fadenf.

815 Phléum L. Hüllb. getrennt; Vorb. vorhanden; Gf. frei; Narben federf.

ββ. Narben federf., kurzgeſtielt, an der Seite der Bth. hervortretend.

§ Aehrchenachſe am Grunde des Deckb. kahl od. mit Ha., die der Breite deſſelben nicht gleichkommen.

818 Polypógon Desf. Hüllb. ziemlich gleich, aus der ſtumpfen, meiſt ausgerandeten Spitze begrannt; Vorb. ſtets vorhanden. — Riſpe ährenf.

818 Agróstis L. Hüllb. ungleich, ſpitz, unbegrannt; Vorb. öfter fehlend. — Riſpe locker.

§§ Aehrchenachſe am Grunde des Deckb. mit Ha., die viel länger als die Breite des Deckb. ſind.

820 Calamagrostis Adans. Hüllb. mehr od. weniger ungleich.

2. Aehrchen 2- bis mehrbth.; ſelten nur 1 Zwitterbth., dann aber eine obere männliche (Holcus L.) od. ein großes Rudiment oberer Bth. (Melica L.), bei Avena elatior L. eine untere männliche Bth.

* Narben (purpurn) gefärbt, mäßig lang geſtielt.

836 Arundo L. (Rohr). Aehrchen meiſt 3—7bth., ſeine Achſe unter der Bth. mit langen Ha. (nur unter der unterſten, männlichen kahl); Deckb. 2—3mal ſo lang als das Vorb.; Narben ſprengwedelf. — Rieſiges Gras mit großer, dichter Riſpe.

837 Molinia Schrk. Aehrchen 2—5bth., ſeine Achſe unter der Bth. kurzha.; Deckb. wenig länger als das Vorb.; Narben federf. — St. oberwärts ohne Knoten.

** Narben ungefärbt.

† Narben fadenf., an der Spitze der Bth. hervortretend.

835 Seslèria Scop. Aehrchen von der Seite zuſammengedrückt; Hüllb. ziemlich gleichlang; Deckb. an der Spitze ſtachelſpitzig- od. begrannt-3—5zähnig; F. ſtielrund od. innen flach. — Riſpe kopf- od. ährenf. (blau).

†† Narben federf., an der Seite der Bth. hervortretend, meiſt ſitzend.

α. Aehrchenachſe, wenigſtens unter der unterſten Bth., behaart.

αα. Hüllb. etwa ſo lang als das Aehrchen; Deckb. am Rücken begrannt.

§ Granne gekniet, unterwärts gedreht (meiſt dunkel), an der Spitze nicht verdickt.

Digitized by Google

I. F. von der Seite zuſammengedrückt, ungefurcht.

829 Trisétum Pers. (Goldhafer). Aehrchen 2—6bth.; Deckb. 2ſpitzig; P.b. 2lappig; F.knoten kahl. — Riſpe mäßig locker; Aehrchen mäßig groß.

II. F. halbſtielrund od. vom Rücken zuſammengedrückt.

825 Avéna L. em. (Hafer). Aehrchen 2- od. mehrbth.; Deckb. 2ſpitzig; P.b. 2ſp.; F.knoten oberwärts behaart; F. innen gefurcht. — Riſpe locker; Aehrchen ziemlich groß.

830 Aera L. em. Aehrchen meiſt 2bth.; Deckb. 2ſpitzig od. an der Spitze 4zähnig; Granne zuweilen ſchwach gedreht u. gekniet; P.b. ungetheilt; F.knoten kahl; F. innen gefurcht od. flach. — Riſpe locker (bei A. praecox L. zuſammengezogen); Aehrchen klein.

§§ Granne in der Mitte gegliedert, an der Spitze verdickt.

833 Weingaertnéria Bernh. Aehrchen 2bth.; Deckb. an der Spitze ganzrandig; F.knoten kahl; P.b. 2ſp.; F. innen gefurcht.

ββ. Deckb. unbegrannt.

834 Sieglingia Bernh. Hüllb. das ganze Aehrchen einhüllend; das untere etwas länger; Deckb. 2ſpitzig, zwiſchen den Spitzen ſtachelſpitzig od. 3ſpitzig; F.knoten kahl. — B. u. Scheiden gewimpert; Riſpe ſchmal, zuſammengezogen.

851 Graphéphorum Desv. Unteres Hüllb. kürzer als das obere; dies etwa ſo lang als die Bth.; Deckb. ſpitz; F.knoten (unſerer Art) behaart. — Rieſiges Gras, im Waſſer wachſend, kahl; Riſpe abſtehend.

β. Aehrchenachſe kahl.

αα. Hüllb. ſo lang od. faſt ſo lang als das Aehrchen; F.knoten kahl.

§ Deckb. (wenigſtens einer Bth.) am Rücken begrannt; Granne gekniet od. gekrümmt.

824 Hólcus L. Aehrchen 2bth., obere Bth. meiſt männlich, ihr Deckb. begrannt, das der unteren unbegrannt; F. von der Seite zuſammengedrückt, ungefurcht.

§§ Deckb. unbegrannt od. an der Spitze begrannt; Granne gerade.

838 Mélica L. Aehrchen mehrbth. od. nur die 2 unterſten od. die unterſte fruchtbar; Deckb. knorplig, unbegrannt; ein großes Rudiment oberer Bth.; Papillen der geſtielten Narben äſtig; F. innen gefurcht. — Scheiden geſchloſſen.

840 Koeléria Pers. Aehrchen 2- bis mehrbth.; Deckb. an der ungetheilten od. ausgerandeten Spitze ſtachelſpitzig od. begrannt; Narben kurzgeſtielt, mit einfachen Papillen; F. von der Seite zuſammengedrückt, ungefurcht. — Riſpe ährenf.

ββ. Hüllb. kürzer als das Aehrchen.

§ Rispenäste spiralig; Aehrchenachse mit den Vorb. bleibend; Deckb. mit der F. abfallend.

841 Eragróstis Host. Aehrchen vielbth., von der Seite zusammengedrückt; Deckb. unbegrannt; P.b. gestutzt; Narben gestielt; F. fast kugelf., ungefurcht, frei.

§§ Rispenäste 2zeilig; Aehrchenachse zerbrechlich, gliedweise mit den Bth. abfallend.

I. Rispenäste nur 2 Seiten der meist 3seitigen Achse eingefügt, daher einerseitswendig; Narben (od. Gf.) an der Spitze des F.knotens eingefügt; Deckb. unbegrannt od. an der Spitze begrannt.

A. Alle Aehrchen Bth. enthaltend.

AA. Aehrchen von der Seite zusammengedrückt; Deckb. mehr od. weniger deutlich gekielt; F. frei (nicht dem Deck- u. Vorb. anhängend), innen flach, nicht gefurcht; P.b. ungleich-2fr.

*a. Hüllb. fritz od. zugefritzt.

842 Dáctylis L. Deckb. begrannt. — Scheiden geschlossen; Rispe geknäuelt.

844 Poa L. em. Deckb. unbegrannt. — Scheiden offen; Rispe nicht geknäuelt.

*b. Hüllb. (u. Deckb.) stumpf.

843 Scleróchloa P. B. Narben verlängert, fast fadenf., etwa in der Mitte der Bth. hervortretend. — Scheiden am Grunde geschlossen; Rispe dicht, oberwärts in eine Aehre übergehend; Aehrchen kurz- u. dickgestielt.

BB. Deckb. auf dem Rücken abgerundet.

*a. Aehrchen länglich bis linealisch; F. innen flach od. gefurcht.

*1. Aehrchen meist nur 2bth., von der Seite zusammengedrückt; F. innen flach, kahl, frei.

848 Catabrósa P. B. Hüllb. sehr ungleich: das untere ausgerandet, das obere viel breiter, abgerundet; Deckb. unbegrannt; P.b. gestutzt; Narbenpapillen einfach. — Zartes Gras mit unterwärts geschlossenen Scheiden, abstehender Rispe u. kleinen Aehrchen, im Wasser wachsend.

*2. Aehrchen mehrbth., stielrundlich od. von der Seite zusammengedrückt; F. innen gefurcht.

849 Glycéria R. Br. Hüllb. 1nervig; Deckb. unbegrannt; P.b. gestutzt; F.knoten kahl: Narben gestielt, mit ästigen Papillen; F. kahl, frei. — Ausdauernde, große Gräser, im Wasser wachsend; Scheiden geschlossen.

852 Festúca L. em. Unteres Hüllb. 1-, oberes 2nervig; Deckb. begrannt od. unbegrannt; P.b. ungleich-2sp.; Narbenpapillen einfach; F. meist kahl, meist dem Deck- u. Vorb. anhängend. — Scheiden meist gänzlich offen.

*b. Aehrchen rundlich od. herzf., von der Seite zuſammengedrückt; F. beiderſeits gewölbt, dem Deck- u. Vorb. anhängend.

841 Briza L. Aehrchen mehrbth.; Deckb. ſtumpf, unbegrannt; P.b. länglich, gezähnt; Narbenpapillen einfach.

B. Ein Theil der Aehrchen ohne Bth., eine ſog. kammf. Hülle der fruchtbaren Aehrchen bildend.

858 Cynosúrus L. Aehrchen 1—5bth.; Deckb. der entwickelten Bth. auf dem Rücken abgerundet, aus der ausgerandeten Spitze begrannt; P.b. 2ſp.; F. innen gefurcht, dem Deck- u. Vorb. anhängend.

II. Rispenäſte 2 gegenüberliegenden Seiten der 4kantigen Achſe eingefügt, 2ſeitswendig; Narben unter der Spitze des F.knotens eingefügt.

859 Brómus L. em. Aehrchen ſtielrundlich od. von der Seite zuſammengedrückt; Deckb. an der Spitze od. unter derſelben begrannt, ſelten faſt unbegrannt; P.b. verkehrt-eif.; F.knoten oberwärts behaart; F. innen gefurcht, dem Deck- u. Vorb. anhaftend. — Rispe meiſt ausgebreitet; Aehrchen groß.

Einige Arten von Ulmus Tourn. u. Chenopodium Tourn. (V., 2.), Amarantus Tourn. (XXI., 5.).

3. O. **Trigynia.** 3 Staubwege.

a. Bth. 5zählig, regelmäßig.

127 Ailantus Desf. Bth. vielehig; K. 5ſp.; Blb. 5, unter einer unterweibigen Scheibe eingefügt; männliche Bth. mit 10 Staubb.; 3—6 Flügelf.

98 Holósteum L. K. u. Blkr. 5b., regelmäßig; Staubb. 3—5; Kapſel 6klappig; S. ſchildf. — Nicht ausdauernde, kleine, weißblühende Frühlingspflanze.

b. Bth. 3zählig, regelmäßig.

647 Elódea Rich. em. Bth. vielehig; K. der weiblichen u. Zwitterbth. oberſtändig, mit ſehr verlängerter Röhre; Saum 3th. (weiß); Blb. 3 (weiß); F.knoten 1fächrig; Narben am Schlunde eingefügt, fadenf. (purpurn). — Waſſerpflanze mit quirligen B. Bth. achſelſtändig, in einer durchſichtig-häutigen Hülle.

Montia Mich. (III., 1.), Tillaea Mich. (IV., 4.), Elatine triandra Schk. (VIII., 3.), Stellaria media (L.) Cir. (X., 3.), Albersia Kth. (XXI., 3.) u. Amarantus Tourn. (XXI., 5.).

IV. Kl. **Tetrándria.**

Zwitterbth. mit 4 freien, gleichlangen Staubb.

1. O. **Monogýnia.** 1 Staubweg.

a. Bth. mit K. u. Blkr.

1. Blb. verwachſen.

* Blkr. oberſtändig.

Symphoricarpus Dillen (V., 1.).

† Bth. mit einer außen k.artigen Hülle, mehr od. weniger unregelmäßig, klein, in dichten Aehren od. Köpfen, meiſt in den Achſeln ſchuppenartiger Hochb. (Spreub.), Dipsacaceae. — B. gegenſtändig.

α. K. beckenf., ohne Borſten. — Pfl. ſtachlig.

283 Dipsacus Tourn. (Karde). Bth. in Aehren, welche mit einer aus ſtechenden, die Spreub. überragenden B. gebildeten Hülle verſehen ſind; Außenk. 8furchig. — Blkr. bläulich od. weiß.

284 Cephalária Schrad. em. Bth. in Köpfen; Hüllb. die Spreub. nicht überragend; ſonſt w. v. — Blkr. hellgelb.

β. K.ſaum in Borſten getheilt.

αα. Außenk. ungefurcht; keine Spreub.

285 Knaútia L. em. K.ſaum mit 8—16 Borſten; Blkr. lila.

ββ. Außenk. gefurcht; Spreub. vorhanden.

285 Succisa Vaill. Außenk. mit krautartigem Saum; K.ſaum mit 5 Borſten. — Blkr. blau.

286 Scabiósa L. em. Außenk. mit trockenhäutigem Saum; ſonſt w. v. — Blkr. blau, röthlich od. gelblichweiß.

†† Bth. ohne außenk.artige Hülle, regelmäßig; F. in 2ſ. Nüßchen zerfallend; B. gegenſtändig, mit b.artigen Nebenb., daher ſcheinbar quirlig (Stellatae L.).

α. K.ſaum 6zähnig, mit 2 kleineren Zähnen.

271 Sherárdia Dillen. Blkr. trichterf. (lila).

β. K.ſaum undeutlich.

271 Aspérula L. em. Blkr. trichter- od. glockenf. (weiß, ſelten blau).

274 Gálium L. Blkr. radf. (weiß od. gelb).

** Blkr. unterſtändig.

Mentha Tourn. u. Chaetúrus Willd. (XIV., 1.).

† Kapſel quer aufſpringend. — Blkr. meiſt weißlich.

544 Plantágo L. Blkr. röhrenf., mit 4th. Saum; Kapſel 2- od. 4fächrig. — Bth. in Aehren.

551 Centúnculus Dillen. Blkr. krugf.; Kapſel 1fächrig, mit mittelſtändiger S.leiſte. — Bth. achſelſtändig, einzeln.

†† Kapſel halb 2fächrig, 2klappig.

428 Cicéndia Adans. Blkr. trichterf. (gelb), zuletzt über der F. zuſammengedreht.

2. Blkr. mehrb.

* Blb. oberſtändig.

264 Córnus Tourn. Steinf. 2fächrig. — Strauch.

215 Trápa L. (Waſſernuß). Nuß 1fächrig, 1ſ., durch die zum Theil bleibenden K.b. 4ſtachlig. — Waſſerpflanze.

** Blb. unterſtändig.

Lythrum Hyssopifolia L. (XI., 1.).

α. K. 4ſp. — Sträucher mit unvollſtändig 2häuſigen Bth.

127 Ptélea L. Staubb. vor den K.abſchnitten; Flügelf. 2fächrig, 2ſ. — B. 3zählig.

130 Rhamnus Tourn. (Kreuzdorn). Staubb. vor den unbenagelten Blb.; Gf. 4ſp.; Steinf. mit 1 od. mehreren 1ſ. Steinen. — B. ungetheilt.

Ampelopsis Michx. u. Euonymus europaea L. (V., 1.).

β. K. 4b. — Staude mit Zwitterbth.

24 Epimédium L. Auf den Blb. eben ſo viel becherf. Nebenkr.b.; Kapſel vielſ., ſchotenf.

Cardamine hirsuta L. (XV., 2.).

b. Bth. ohne Blkr., od. mit ununterſchiedenem P.

1. K. od. P. unterſtändig.

* K. mit röhrenf. Grunde u. meiſt 4ſp. Saum; Staubb. vor den Abſchnitten eingefügt.

† K.röhre nur eine 1ſ. Nuß einſchließend.

α. K., wenigſtens innen, gefärbt.

594 Elaeágnus Tourn. Bth. vielehig; oberer Theil des innen (gelb) gefärbten K. abfallend, der bleibende faſtig werdend, die Nuß einſchließend. — Holzgewächs, mit ſilbernen od. zum Theil roſtfarbenen Schüppchen bedeckt.

Oxybaphus Vahl. (III., 1.).

β. K. ungefärbt; Pfl. krautartig.

196 Alchemilla Tourn. Bth. zwittrig, zwiſchen den K.abſchnitten je 1 Zwiſchenabſchnitt; zuweilen nur 1 Staubb. — B. gelappt od. geſpalten.

610 Parietária Tourn. Bth. vielehig; K. ohne Zwiſchenabſchnitte, der der weiblichen Bth. an der F. verlängert, nicht faſtig; Staubb. in der Knospenlage eingebogen, ſich elaſtiſch ſtreckend. — B. ganzrandig.

†† K.röhre mehrere 1ſ. Nüſſe einſchließend.

197 Sanguisórba Tourn. Bth. zwittrig, vielehig od. 1häuſig (die männlichen mit 20—30 Staubb.); K. oft gefärbt, ſein Saum ohne Zwiſchenabſchnitte. — B. gefiedert; Bth. in Aehren.

** P. faſt bis zum Grunde 4th., abſtehend (weiß).

710 Majánthemum bifolium (L.) Schmidt. Beere 1—2ſ.

2. K. oberſtändig.

213 Isnárdia palustris L. K.ſaum 4th., grün; Kapſel mit 4 mehrf. Fächern. — Waſſerpflanze mit gegenſtändigen, ungetheilten B.
Thesium (V., 1.).

2. O. **Digynia.** 2 Staubwege.

236 Chrysosplénium Tourn. K. oberſtändig, mit 4ſp. Saum, (gelb) gefärbt; keine Blb.; Staubb. bis zum Grunde geſpalten, einer oberweibigen Scheibe eingefügt; K. 1fächrig, 2ſchnäblig, bis zur Mitte 2klappig. — Frühlingspflanze.
Sanguisorba minor Scop. (IV., 1.), Ilex L. (IV., 4.); Arten von Gentiána Tourn., Cuscuta Tourn. u. Ulmus Tourn. (V., 2.).

3. O. **Trigynia.** 3 Staubwege.

Sanguisorba minor Scop. (IV., 1.).

4. O. **Tetragynia.** 4 Staubwege.

a. Bth. mit K. u. (weißer) Blkr.

Adoxa L. (V., 5.).

1. Blkr. tief 4ſp., unterſtändig.

418 Ilex L. (Stechpalme). Bth. unvollſtändig 2häuſig; Blkr. radf.; Narben faſt ſitzend (an der männlichen Bth. meiſt 2); Steinf. mit 4 (zuweilen 5) Steinen. — Strauch mit glänzenden, immergrünen B.

2. Blkr. 4b., unterſtändig. — Kleine, meiſt 1jährige Pflänzchen.

* F. eine Kapſel. — B. gegenſtändig.

† Kapſel mehrfächrig.

105 Radiola Dillen. K. tief 4ſp., mit 2—3ſp. Abſchnitten; Kapſel 4fächrig; jedes Fach durch eine falſche Scheidewand in 2 1f. Abtheilungen getheilt.

†† Kapſel 1fächrig, mehrſ.

96 Sagina L. em. K. 4- (ſelten 5-) b.; Blb. kürzer als der K.; Staubb. zuweilen 10; Narben vor den Blb.; Kapſel 4- (od. 5-) klappig.

100 Moénchia Ehrh. Narben vor den K.b.; Kapſel 8- od. 10klappig; ſonſt w. v.

** F. 4 getrennte, einwärts aufſpringende F.chen. — B. ſpiralig.

229 Tillaéa Mich. Bth. öfter 3zählig; K. 4- (3-) th.; F.chen 2f., zwiſchen den S. eingeſchnürt.

229 Bulliárda D. C. Bth. ſtets 4zählig; zwiſchen den Staubb. u. den mehrſ. F.chen 4 fadenf. Staminodien; ſonſt w. v.

b. Bth. ohne P.

655 Potamogéton Tourn. Staubb. mit p.b.artiger Erweiterung des Mittelbandes; 4 ſitzende, 1f., zuletzt ſteinf.artige F.chen; Narben ſitzend. — Waſſerpflanze mit 2zeiligen, ſelten gegenſtändigen B.; Bth. in Aehren.

V. Kl. **Pentándria.**

Zwitterbth. mit 5 freien Staubb.

1. O. **Monogynia.** 1 Staubweg.

a. Bth. mit K. u. Blkr.

1. Blb. verwachſen.

* Blkr. unterſtändig.

† F. trocken.

α. F. in 4 lſ. Klauſen zerfallend, meiſt mit Borſtenha. beſetzt (Borragináceae).

αα. Klauſen innen an den Träger des bleibenden Gf. (Mittelſäule) angewachſen.

§ F.knoten zur Bth.zeit ungetheilt; Klauſen ihrer ganzen Länge nach an die Mittelſäule angewachſen.

435 Heliotrópium L. Blkr. ſtieltellerf. (weißlich), mit in der Richtung der Buchten gefaltetem Saum.

§§ F.knoten ſchon zur Bth.zeit 4th. — Schlund der Blkr. durch 5 Hohlſchuppen geſchloſſen.

I. K. 5fr., nach der Bth. vergrößert, zuſammengedrückt, 2kielig.

435 Asperúgo Tourn. Blkr. trichterf. (klein, blau); Klauſen in derſelben Richtung als der K., zuſammengedrückt, ohne Stacheln.

II. K. nach der Bth. nicht zuſammengedrückt.

A. Klauſen mit widerhakigen Stacheln, außen nicht vertieft.

436 Lappula Rivin. Blkr. ſtieltellerf. (hellblau); Klauſen mit hervorragendem, mit Stacheln beſetztem Rande, mit der ganzen Innenſeite an die Mittelſäule angewachſen.

437 Cynoglóssum Tourn. Blkr. trichterf. (braun); Klauſen auf der ganzen Außenfläche ſtachlig, nur oberwärts mit der Mittelſäule verwachſen.

B. Klauſen ohne Stacheln, außen vertieft, mit eingebogenem, häutigem Rande.

437 Omphalódes Tourn. Blkr. radf. (blau od. weiß); Klauſen unterwärts mit der Mittelſäule verwachſen.

ββ. Gf. frei; Klauſen der unterweibigen Scheibe eingefügt.

§ Die 2 Klauſen jedes F.b. zu einer 2fächrigen Theilf. verwachſen.

438 Cerinthe Tourn. Blkr. cylindriſch-glockenf., ohne Hohlſchuppen (gelb); Theilf. am Grunde flach. — Pfl. kahl.

§§ Klauſen getrennt.

I. Klauſen am Grunde ausgehöhlt.

A. Staubfäden unter der Spitze mit länglichem Anhängſel.

439 Borrágo Tourn. (Borretſch). Blkr. radf. (blau); Hohlſchuppen kurz, kahl; Klauſen ungleichſeitig.

B. Staubfäden ohne Anhängsel.

AA. Blkr. trichter- od. stieltellerf.; Hohlschuppen behaart.

439 Anchúsa L. em. Blkr. öfter mit unregelmäßigem Saum (blau od. violett); Hohlschuppen den Schlund derselben schließend; Klausen ungleichseitig.

440 Nónnea Medikus. Schlund der (dunkelbraunen) Blkr. offen; Klausen gleichseitig.

BB. Blkr. röhrenf.-glockig (schmutzig-purpurn od. gelblich-weiß).

441 Symphytum Tourn. Hohlschuppen pfriemenf., kegelf. zusammenneigend, drüsig-gezähnelt; Klausen ungleichseitig.

II. Klausen am Grunde flach od. gewölbt.

A. Schlund der Blkr. offen; Klausen mit ziemlich breiter Grundfläche aufsitzend.

AA. Saum der Blkr. unregelmäßig.

442 Échium Tourn. Schlund der (violetten od. blauen) Blkr. kahl; Staubb. ungleich; Klausen eif. od. kreiself.

BB. Blkr. regelmäßig.

444 Pulmonária Tourn. Blkr. trichterf. (violett od. blau), ohne Hohlschuppen, am Schlunde mit 5 Ha.büscheln; Klausen kreielf. — Frühlingspflanzen mit großen, langgestielten Grundb.

446 Lithospérmum Tourn. Blkr. trichter- od. stieltellerf. (weißlich, gelblich od. blau), mit kleinen Hohlschuppen od. vorspringenden Falten am Schlunde; Klausen eif. od. 3seitig.

B. Schlund der stieltellerf. (blauen, selten hellgelben) Blkr. durch kahle, dunkelgelbe Hohlschuppen geschlossen.

447 Myosótis Dillen. (Vergißmeinnicht). Klausen 3eckig-eif., mit sehr kleiner Grundfläche.

β. F. aufspringend.

αα. F. eine Kapsel.

§ Kapsel 1fächrig. — Blkr. regelmäßig.

I. Kapsel mit mittelständiger S.leiste (Primulaceae).

A. Kapsel quer aufspringend.

550 Anagállis Tourn. K. 5th.; Blkr. radf. (scharlachroth od. blau). — St. beblättert.

B. Kapsel klappig.

AA. K. 5th.

552 Lysimáchia Tourn. Bth. zuweilen 6- od. 7zählig; Blkr. radf. od. beckenf., mit kurzer Röhre (gelb); zuweilen mehrere F.klappen zusammenhängend. — St. beblättert; B. ungetheilt.

557 Hottónia Boerh. Blkr. stieltellerf., mit ziemlich langer

Röhre (röthlichweiß); F.klappen oben u. unten zuſammenhängend. — Waſſerpflanze mit fiederſp. B.; Bth. in langgeſtielter Traube.

Trientalis Rupp (VII., 1.).

BB. K. 5ſp. od. 5zähnig; unſere Arten mit einer grundſtändigen Laubroſette u. unbeblättertem, eine Dolde tragendem Bth.ſt.

556 Primula L. (Schlüſſelblume). Blkr. mit cylindriſcher, oberwärts erweiterter Röhre, mit od. ohne Hohlſchuppen am Schlunde.

555 Andrósaces Tourn. Blkr. mit krugf., oberwärts verengerter Röhre, mit Hohlſchuppen am Schlunde.

II. Kapſel mit 2 wandſtändigen S.leiſten (bei beiden Gattungen unregelmäßig aufſpringend.

423 Menyánthes Tourn. Blkr. trichterf. (röthlichweiß), die Abſchnitte am Rande innen bärtig. — Sumpfpflanze mit 3zähligen B.

424 Limnánthemum Gmel. Blkr. radf., am Schlunde bärtig (gelb). — Seeroſenähnliche Waſſerpflanze.

Gentiana Tourn. (V., 2.).

§§ Kapſel, wenigſtens unterwärts, mehrfächrig.

Cuscuta lupuliformis Krock. (V., 2.).

I. Bth. regelmäßig; Kapſel der Länge nach aufſpringend.

A. Blkr.ſaum 5th.; Staubbeutel nach dem Verblühen ſchraubenf. gedreht.

429 Erythraéa Rich. Blkr.ſaum (hellpurpurn od. roſa) nach dem Verblühen ſpiralig zuſammengedreht; Kapſel lineal-cylindriſch, halb 2fächrig, vielſ. — B. gegenſtändig.

B. Saum der gefalteten Blkr. ſeicht-5lappig; Staubbeutel nicht gedreht.

AA. Fächer der (unregelmäßig aufſpringenden) Kapſel 1—2ſ.

431 Convólvulus L. (Winde). Blkr. glockig-trichterf.; Narbe 2lappig od. 2th.; Kapſel unvollſtändig od. vollſtandig 2fächrig.

432 Pharbitis Choisy. Narbe kopff.; Kapſel 3- od. 4fächrig; ſonſt w. v.

BB. Fächer der regelmäßig klappigen Kapſel vielſ.

457 Datúra L. (Stechapfel). Der größte Theil des K. von dem ſchildf., bleibenden Grunde abfallend; Blkr. trichterf.; Kapſel 2fächrig, mit unterwärts durch eine falſche Scheidewand getheilten Fächern, nicht ganz bis zum Grunde 4klappig.

458 Nicotiána Tourn. (Tabak). K. bleibend; Blkr. trichter- od. ſtieltellerf.; Kapſel 2fächrig, 2klappig; die Klappen 2ſp.

II. Bth. mehr od. weniger regelmäßig (wenn auch nur mit gekrümmten od. ungleich-langen Staubb.).

A. Kapſel quer aufſpringend.

457 Hyoscyamus Tourn. (Bilſenkraut). K. krugf., bleibend; Blkr. trichterf., mit 5lappigem Saume.

B. Kapſel der Länge nach aufſpringend

AA. Kapſel 3fächrig.

430 Polemónium Tourn. Blkr. glocken- od. faſt radf. (blau), mit ſehr kurzer Röhre: Staubb. in gleicher Höhe eingefügt, niedergebogen; Kapſelfächer mehrſ.

431 Collómia Nutt. Blkr. ſtieltellerf.; Röhre fadenf.; Saum faſt gleichmäßig-5ſp.; Staubb. in verſchiedener Höhe eingefügt; Kapſelfächer 1ſ.

BB. Kapſel 2fächrig, 2klappig, vielſ.

459 Petúnia Juss. Blkr. trichterf., mit verlängerter Röhre u. 5lappigem Saume. — Bth. in Wickeln.

460 Verbáscum L. Blkr. radf., 5ſp., die 3 oberen Staubfäden kürzer, wollig-behaart, öfter auch die 2 unteren. — Bth. in Trauben od. in zu Scheinähren verbundenen Trugdolden; Blkr. meiſt gelb.

ββ. 2 durch einen gemeinſchaftlichen Gf. verbundene F.chen.

422 Vinca L. (Immergrün). Blkr. trichterf. (blau); S. ohne Haarſchopf.

†† F. eine vielſ. Beere (Solanaceae).

α. Staubbeutel zuſammenneigend.

αα. Blkr. radf., 5- (ſeltener mehr-) ſp.

451 Solánum Tourn. (Nachtſchatten). Staubbeutelhälften mit einem endſtändigen Loche, ſeltener mit einer Längsſpalte aufſpringend; Beere ſaftig, vollſtändig 2fächrig.

454 Cápsicum Tourn. (Spaniſcher Pfeffer). Staubbeutel mit Längsſpalten aufſpringend; Beere wenig ſaftig, nur unterwärts 2fächrig.

ββ. Blkr.ſaum 5lappig; Staubbeutel mit Längsſpalten aufſpringend.

455 Nicándra Adans. K. ſcharf 5kantig, aufgeblaſen, 5th.; Blkr. glockenf. (blau); Beere ſaftlos, 3—5fächrig.

455 Phýsalis L. K. 5zähnig, nach der Bth. ſehr vergrößert, (roth) gefärbt, die ſaftige, 2fächrige Beere einſchließend; Blkr. glockigradf. (weiß).

β. Staubbeutel nicht zuſammenneigend; mit Längsſpalten aufſpringend.

450 Lycium L. K. krugf., 5zähnig od. 2lippig, die Beere am Grunde umgebend; Blkr. trichterf. (lila). — Dorniger Strauch.

456 Atropa L. (Tollkirſche). K. 5th., zuletzt abſtehend, am Grunde die Beere umgebend; Blkr. glockenf. (ſchmutzig-purpurbraun).

** Blkr. oberſtändig od. halboberſtändig.

† F. eine Kapſel.

α. Bth. regelmäßig.

αα. Blkr. halboberſtändig; zwiſchen derſelben u. den Staubb. 5 fadenf. Nebenkr.b.

558 Sámolus Tourn. Blkr. ſtieltellerf. (weiß).

ββ. Blkr. oberſtändig (meiſt blau); keine Nebenkr.b.; Staubbeutel oft zuſammenneigend; Gf. an der Spitze in ſo viel fadenf. Narben, als F.fächer, getheilt (Campanulaceae).

§ Blkr. faſt bis zum Grunde in 5 linealiſche, ſich ſpäter von unten nach oben trennende Abſchnitte getheilt.

399 Iasióne L. Staubfäden fadenf.; Kapſel 2fächrig, an der Spitze 2klappig. — Bth. in Köpfen.

399 Phyteúma L. Staubfäden am Grunde verbreitert; Kapſel 2—3fächrig; Fächer mit ſeitlichen Löchern aufſpringend.

§§ Blkr.ſaum klappig; Kapſelfächer mit ſeitlichen Löchern ſich öffnend.

400 Campánula L. em. (Glockenblume). Blkr. glockenf.; Kapſel kreiſelf.

405 Speculária Heister. Blkr. radf.; Kapſel prismatiſch.

β. Blkr. unregelmäßig.

398 Lobélia L. Röhre der 2lippigen Blkr. geſpalten; Staubbeutel verwachſen; Kapſel 2—3fächrig, an der Spitze 2—3klappig. — Krautartig; B. ſpiralig.

268 Diervillea Tourn. Blkr. faſt 2lippig, nicht geſpalten; Staubb. frei; Kapſel 2fächrig, 2klappig. — Strauch, mit gegenſtändigen B.

†† F. eine Beere od. Steinf.

α. K.ſaum undeutlich; F. in 2 1ſ. Steinf.chen zerfallend. — Staude, mit ſcheinquirligen B.

273 Rúbia Tourn. (Färberröthe). Bth. regelmäßig, zuweilen 4th.; Blkr. radf.

β. K.ſaum gezähnt; F. eine mehrſ. Beere. — Sträucher, mit gegenſtändigen B. (Caprifoliaceae).

268 Lonicéra L. Blkr. röhren-, trichter- od. glockenf., mit 5ſp., meiſt unregelmäßigem Saume; Beere 2—3fächrig; Fächer wenigſ.

269 Symphoricárpus Dillen. Bth. öfter 4zählig; Blkr. trichter- od. glockenf., 5lappig; Beere 4fächrig; 2 Fächer mit mehreren, verkümmernden, 2 mit 1 ſich ausbildenden S.

2. Blb. frei.

* Blb. unterſtändig.

† F. aufſpringend.

α. Bth. unregelmäßig.

αα. Bth. vielzählig; Staubbeutel nicht zuſammenneigend.

171 Gleditschia L. K. 5th.; Blb. 5, zuweilen 2 fehlſchla-

gend; F. eine zusammengedrückte Hülse. — Baum, mit einfach- od. doppelt-gefiederten B.; Bth. klein, grün.

Pávia Boerh. (VII., 1.).

ββ. Bth. zwittrig; Staubbeutel zusammenhängend od. zusammenneigend; Kapsel mehrklappig.

§ Kapsel 3klappig, mit elastisch sich umrollenden Klappen (Balsaminaceae).

123 Impátiens Rivin. K. 5b., das hintere B. viel größer, blb.artig, gespornt; die vorderen meist fehlend; hintere 4 Blb. paarweise verwachsen; Staubfäden von den mützenartig auf dem F.knoten bleibenden Staubbeuteln abreißend; Narben verwachsen; F.klappen sich vom Grunde nach der Spitze einrollend.

124 Balsámina Rivin. (Balsamine). Narben getrennt; F.klappen beiderseits sich einrollend; sonst w. v.

§§ Kapsel 3klappig.

67 Viola Tourn. (Veilchen). K. 5b.; K.b. am Grunde mit Anhängseln; unteres Blb. gespornt; Staubb. zusammenneigend, die 2 unteren mit einem spornf. Anhängsel.

β. Bth. regelmäßig.

αα. K. 2sp.

226 Claytónia L. K. bleibend; Blb. benagelt, am Grunde etwas verwachsen (weiß); Gf. 3sp.; Kapsel 3klappig. — Kleine, einjährige Pfl., mit einem Paare verwachsener St.b.

ββ. K. 5sp. — Sträucher.

129 Euónymus Tourn. Bth. oft 4zählig; K. flach; Blb. dem Rande der unterweibigen Scheibe, Staubb. dieser selbst eingefügt; Kapsel 5- (4-) lappig u. -fächrig; Fächer 1s. — B. gegenständig.

130 Celástrus L. Bth. stets 5zählig; K. schüsself.; Staubb. ebenfalls dem Rande der Scheibe eingefügt; Kapsel meist 3fächrig; sonst w. v.

†† F. nicht aufspringend; Staubb. (unserer Gatt.) vor den Blb.

Ptelea L. (IV., 1.).

α. F. eine 2fächrige Beere. — Klimmende Sträucher, mit gegenständigen B. (Vitaceae).

117 Ampelópsis Michx. (Wilder Wein). Bth. öfter 4zählig; Blb. ausgebreitet; ein kurzer Gf. — B. gefingert.

117 Vitis L. (Weinstock). Blb. oben mützenf. zusammenhängend u. so abfallend; Narbe sitzend. — B. handf. gelappt.

β. Steinf. — Strauch mit spiraligen B.

131 Frángula Tourn. (Faulbaum). Blb. benagelt; Gf. ungetheilt, mit kopff. Narbe.

** Blb. oberständig.

233 Ribes L. (Stachel- u. Johannisbeere). K.saum blb.artig, 5th.; Blb. 5, benagelt, dem K.schlund eingefügt; Beere 1fächrig, vielf.

263 Hédera L. (Epheu). K.ſaum ſehr kurz, ungetheilt od. gezähnt; Blb. mit breitem Grunde ſitzend; Beere (unſerer Art) 5fächrig; Fächer 1ſ.

b. Keine od. ſehr kümmerliche, ſtaubfadenähnliche Blb.

1. K. unterſtändig.

* Keine Blb.; K. gefärbt.

554 Glaux Tourn. K. glockenf., 5ſp.; Kapſel 5klappig; S. wenige, in Vertiefungen der mittelſtändigen S.leiſte eingeſenkt. — Kleine, dichtbeblätterte Salzpflanze mit kleinen Bth.

579 Mirábilis Rivin. Bth. mit 1 k.artigen Hülle umgeben; K. ſtieltellerf., mit faſt ungetheiltem Saume, der obere Theil abfallend, der untere verhärtet die 1ſ. Nuß umgebend. — Bth. groß.

** Blb. 5, ſtaubfadenartig; Bth. klein (Paronychiaceae).

227 Herniária Tourn. K.b. grün; 2 faſt ſitzende Narben; F. nicht aufſpringend, 1ſ.

227 Illécebrum Rupp. K.b. dick, ſchwammig (weiß), begrannt; F. längsfurchig, nach den Furchen in 5—10 ſchmale, oben verbundene Klappen aufſpringend.

2. K. oberſtändig (Santalaceae).

595 Thesium L. K.ſaum trichter- od. glockenf., innen weiß, 5- (ſeltener 4-) ſp.; Staubb. am Grunde der K.abſchnitte eingefügt, mit einem Ha.büſchel umgeben; F. nußartig, mit 5 Hauptrippen. — B. ſchmal, ſitzend.

2. O. Digýnia. 2 Staubwege.

a. Bth. mit K. u. Blkr.

Staphylaea L. (V., 3.).

1. Blb. verwachſen, unterſtändig.

* 2 getrennte, nur durch eine gemeinſame Narbe verbundene, aufſpringende F.chen; S. mit Ha.ſchopf (Asclepiadaceae).

421 Vincetóxicum Rupp. Blkr. 5th., radf.; Staubb. außen mit Anhängſeln, welche zu einem 5ſp. Kranze verwachſen ſind; Narbe mit einem Spitzchen.

422 Asclépias L. em. Abſchnitte der Blkr. zurückgeſchlagen; Anhängſel der Staubb. getrennt, kapuzenf., innen mit einem hörnchenartigen Fortſatze; Narbe ohne Spitzchen.

** F. eine Kapſel.

† Narben ſitzend; Kapſel 1fächrig, 2klappig, vielſ. (Gentianaceae).

425 Swéertia L. K. tief 5th.; Blkr. radf. (ſchmutzig-violett), tief 5th.; jeder Abſchnitt am Grunde mit 2 gewimperten Honiggruben.

425 Gentiána Tourn. Bth. öfter 4zählig; K. röhren- od. glockenf., 5ſp.; Blkr. glocken-, trichter- od. ſtieltellerf., zwiſchen den

Abſchnitten oft mit Zwiſchenzähnen (ſchön blau od. violett); Kapſel oft geſtielt.

†† Deutliche Gf.; Kapſel 2fächrig, bei unſeren Arten quer aufſpringend; Fächer 1—2ſ.

433 Cuscúta Tourn. (Flachsſeide). Bth. oft 4zählig; K. 5ſp.; Blkr. 5ſp. bis -th., unter der Einfügung der Staubb. mit ſchuppenf. Anhängſeln (weißlich). — Windende Schmarotzerpflanzen ohne Grün u. ohne Laubb.

2. Blb. getrennt, oberſtändig; F. in 2 1ſ. Theilf. zerfallend (Umbelliferae).

* Bth. nicht in deutlich zuſammengeſetzten Dolden. — Eiweiß auf der Fugenſeite flach.

† K.ſaum undeutlich.

237 Hydrocótyle Tourn. Blb. mit gerader Spitze; F. von der Seite zuſammengedrückt; Theilf. mit 5, oft undeutlichen Rippen. — B. ſchildf.; Dolden kopfartig, wenigbth.

†† K.ſaum 5zähnig; F. faſt ſtielrund.

α. B:th. in Köpfen; Theilf. ihrer ganzen Länge nach mit dem 2ſp. F.träger verwachſen.

238 Eryngium Tourn. F. mit Schüppchen od. Knötchen beſetzt, ohne Rippen. — Pfl. diſtelartig, oberwärts zuweilen blau überlaufen.

β. Bth. in Dolden; F.träger undeutlich. — B. handf. getheilt.

237 Sanícula Tourn. Dolden zuſammengeſetzt, die Döldchen aber kopff.; deren Randbth. männlich; F. faſt kugelf., ohne Rippen, mit vielen Striemen, mit hakenf. Stacheln bedeckt.

238 Astrántia Tourn. Dolden einfach; Theilf. mit 5 ſtumpfen, gezähnten, hohlen Rippen, ohne Striemen u. Stacheln. — Hülle groß, gefärbt.

** Bth. in zuſammengeſetzten Dolden (vgl. auch Sanicula Tourn.).

† Eiweiß auf der Fugenſeite flach od. gewölbt.

α. F. von der Seite deutlich zuſammengedrückt; Theilf. 5rippig.

αα. K.ſaum undeutlich. Eiweiß auf der Fugenſeite flach.

§ Blb. ungetheilt.

I. Blb. einwärts gebogen; F.träger 2ſp. od. 2th.

244 Bupleúrum Tourn. Blb. geſtutzt, eingerollt (gelb); Rippen der F. ſcharf; Thälchen ohne Striemen od. 3ſtriemig. — B. ungetheilt; Hüllchen mehrb.; Hülle zuweilen fehlend.

240 Petroselinum Hoffm. (Peterſilie). Blb. in ein eingebogenes Läppchen verſchmälert (gelblichweiß); Rippen fadenf.; Thälchen 1ſtriemig. — B. abnehmend gefiedert. Hülle wenig-, Hüllchen vielb.

II. Blb. ſternf. ausgebreitet (weiß).

240 Apium L. em. (Sellerie). Blb. rundlich; F. rundlich;

Rippen fadenf.; Thälchen 1ſtriemig. — Zweijährige Salzpflanze. Hülle u. Hüllchen fehlend.

240 Helosciádium Koch. Blb. eif.; F. eif. od. länglich; ſonſt w. v. — Ausdauernd. Hülle fehlend od. wenig-, Hüllchen wenig- od. mehrb.

§§ Blb. verkehrt-herzf., mit eingebogenen Läppchen (weiß). — Rippen fadenf.

I. F.träger erſt an der Spitze getheilt.

242 Aegopódium L. F. länglich; Thälchen ohne Striemen. — B. doppelt-3zählig; Hülle u. Hüllchen fehlend.

242 Cárum L. (Kümmel). F. länglich; Thälchen 1ſtriemig. — B. abnehmend gefiedert; Hülle u. Hüllchen fehlend od. erſtere 1b.

IL F.träger 2ſp.

241 Ammi Tourn. Blb. ungleich-2lappig; Thälchen 1ſtriemig. — Einjährig, mit fremder Saat eingeſchleppt; Hülle aus wenigen, meiſt 3ſp. B. beſtehend; Hüllchen vielb.

242 Pimpinélla Rivin. Thälchen mehrſtriemig. — Hülle u. Hüllchen fehlend.

ββ. K.ſaum 5zähnig; Blb. weiß, mit eingebogenen Spitzchen.

§ Thälchen 1ſtriemig; F.träger 2ſp. od. 2th.

239 Cicúta L. (Waſſerſchierling). Blb. verkehrt-herzf.; F. faſt kugelf.; Rippen flach, an den trockenen F. von den Striemen überragt; Eiweiß auf der Fugenſeite gewölbt. — Grundachſe querfächrig; B.ſtiele hohl; Hülle fehlend; Hüllchen vielb.

241 Falcária Rivin. Blb. verkehrt-eif.; F. länglich; Rippen fadenf.; Eiweiß auf der Fugenſeite flach. — Hülle u. Hüllchen vielb.

§§ Thälchen 3ſtriemig; Blb. verkehrt-eif. — An naſſen Standorten; Hülle u. Hüllchen mehrb.

244 Bérula Koch. Schenkel des F.trägers mit der Theilf. verwachſen; Striemen unter der dicken F.ſchale verſteckt; Eiweiß auf der Fugenſeite gewölbt.

244 Sium L. em. Schenkel des F.trägers mit der Theilf. verwachſen od. frei; Striemen oberflächlich; Eiweiß auf der Fugenſeite flach.

β. F.ſtiel rund od. vom Rücken zuſammengedrückt.

αα. F. ohne Nebenrippen u. Stacheln (nur bei Libanotis Rivin. mit kurzen Borſten beſetzt.

§ F. ſtielrund.

I. K.ſaum undeutlich; F.träger 2th.

A. Thälchen 1ſtriemig.

AA. Blb. verkehrt-eif., mit eingebogenem Spitzchen (weiß). Eiweiß auf der Fugenſeite flach.

246 Aethúsa L. (Hundspeterſilie). F. kugl.-eif.; Rippen ſcharf,

die randständigen etwas breiter. — Hülle fehlend; Hüllchen aus 3 zurückgeschlagenen B.chen bestehend.

248 Cnidium Cusson. F. eif.; Rippen gleich, etwas geflügelt. — Hülle meist fehlend; Hüllchen vielb.

BB. Blb. rundlich, eingerollt (gelb); Eiweiß auf der Fugenseite gewölbt.

247 Foeniculum Adans. (Fenchel). F. länglich-eif.; Rippen stumpf. — B. mit pfriemenf. Zipfeln; Hülle u. Hüllchen fehlend.

B. Thälchen mehrstriemig.

249 Silaus Bernh. Blb. länglich-verkehrt-eif., in ein eingebogenes Spitzchen verschmälert (gelblich); Rippen gleich, scharf. — Eiweiß auf der Fugenseite flach. — Hülle fehlend od. wenigb.; Hüllchen mehrb.

249 Meum Tourn. Blb. elliptisch, beiderseits verschmälert (weiß); sonst w. v. — B.zipfel haarf.

II. K.saum szähnig; Blb. verkehrt-eif., mit eingebogenem Spitzchen (weiß od. röthlich); Thälchen unserer Arten 1striemig.

A. F.träger undeutlich; Eiweiß auf der Fugenseite gewölbt.

245 Oenánthe L. F. von den langen, aufrechten Sf. gekrönt; Rippen stumpf, die randständigen etwas breiter. — Hülle fehlend; Hüllchen vielb.

B. F.träger 2th.; Eiweiß auf der Fugenseite flach.

247 Séseli L. K.zähne kurz, dick, bleibend; Rippen dick, geflügelt od. ungeflügelt, die randständigen oft breiter. — Hülle fehlend; Hüllchen vielb., zuweilen beckenf. verwachsen.

248 Libanótis Rivin. K.zähne pfriemenf., abfallend; F. bei unserer Art kurzborstig; sonst w. v. — Hülle u. Hüllchen mehrb.

§§ F. vom Rücken zusammengedrückt; Theilf. am Rande meist geflügelt.

I. Flügel der Theilf. klaffend.

A. K.saum undeutlich; F.schale sich nicht in Schichten trennend; Thälchen 1- (od. die seitlichen 2-) striemig.

AA. Rippen alle geflügelt; Flügel der randständigen doppelt so breit.

250 Levisticum Koch (Liebstöckel). Blb. rundlich (gelblichweiß). — B.abschnitte verkehrt-eif.; Hülle u. Hüllchen vielb.

250 Selinum L. em. Blb. verkehrt-eif. (weiß). — B.abschnitt lanzettlich; Hülle meist fehlend; Hüllchen vielb.

BB. Die 3 mittleren Rippen fadenf.

251 Angélica L. em. Blb. lanzettlich, ausgebreitet od. etwas eingebogen. — B.abschnitte eif.; Hülle meist fehlend; Hülle vielb.

B. K.saum szähnig.

250 Ostéricum Hoffm. Blb. rundlich-verkehrt-herzf., mit ein-

gebogenem Läppchen (weiß); die 3 mittleren Rippen fadenf., wie die randſtändigen hohl; Striemen unter der F.ſchale verſteckt. — St. kantig; Hülle fehlend od. wenigb.; Hüllchen mehrb.

251 Archangélica Hoffm. Blb. elliptiſch, einwärts gebogen (grünlichweiß); die 3 mittleren Rippen dick, gekielt; F.ſchale ſich völlig in eine äußere u. in eine innere, vielſtriemige Schicht trennend. — St. ſtielrund, ſehr dick; Hülle meiſt fehlend; Hüllchen vielb.

II. Ränder der Theilf. aneinanderliegend.

A. Ränder der Theilf. geflügelt; Thälchen 1ſtriemig.

AA. Seitenrippen am Grunde des Flügels ſtehend.

*a. Die 3 mittleren Rippen fadenf.; Blb. verkehrt-eif., mit eingebogenem Spitzchen.

*1. K.ſaum undeutlich.

254 Imperatória Rivin. Striemen der Fugenſeite oberflächlich. — B. einfach- od. doppelt-3zählig; B.chen eif.; Hülle fehlend od. 1b.; Hüllchen wenigb.; Blb. weiß.

*2. K.ſaum 5zähnig.

253 Thysselinum Rivin. Striemen der Fugenſeite unter der F.ſchale verſteckt. — B. abnehmend geſiedert; Hülle u. Hüllchen vielb.; Blb. weiß.

252 Peucédanum L. em. Striemen der Fugenſeite oberflächlich; B. wiederholt 3zählig, mit fadenf. Zipfeln (Blb. gelb) od. abnehmend geſiedert (Blb. weiß); Hüllchen, meiſt auch die Hülle, vielb.

*b. Rückenrippen ſcharf-gekielt; Blb. rundlich, eingerollt (gelb).

254 Anétham Tourn. (Dill). K.ſaum undeutlich; Striemen das Thälchen ganz ausfüllend. — B.zipfel linealiſch; Hülle u. Hüllchen wenigb. od. fehlend.

BB. Seitenrippen auf dem Flügel ſtehend, weit von den mittleren entfernt, alle ſehr fein.

254 Pastinàca Tourn. (Balſternacken). K.ſaum undeutlich; Blb. rundlich, geſtutzt, eingerollt (gelb); Striemen ſo lang als die Thälchen. — Hülle u. Hüllchen fehlend od. wenigb.

254 Heracléum L. K.ſaum 5zähnig; Blb. verkehrt-eif., mit eingebogenem Spitzchen (weiß); Striemen das untere Ende der Thälchen nicht erreichend. — Dolden oft ſtrahlend; Hüllchen, öfter auch die Hülle, vielb.

B. Ränder der Theilf. knorpelig, verdickt (weiß).

255 Tordylium Tourn. K.ſaum 5zähnig; Blb. verkehrt-eif. od. 2ſp. (weiß); Rippen ſehr fein, die ſeitlichen von den 3 mittleren entfernt, unter dem Knorpelrande verſteckt; Thälchen 1- (ſo bei unſerer Art) od. 3ſtriemig.

ββ. F. mit Nebenrippen; Seitenrippen auf der Fugenseite; Thälchen unter den Nebenrippen 1striemig. — K.saum 5zähnig; Blb. verkehrt-eif., mit eingebogenem Spitzchen (weiß).

256 Laserpicium Rivin. F. kahl od. steifha.; Nebenrippen geflügelt; F.träger 2th. — Hülle u. Hüllchen vielb.

257 Daucus Tourn. (Mohrrübe). Nebenrippen mit einer einfachen Reihe von Stacheln; F.träger ungetheilt. — Hülle u. Hüllchen vielb., B. der ersteren 3- od. fiedersp.; f.tragende Dolde in der Mitte vertieft.

†† Eiweiß auf der Fugenseite vertieft. — Blb. weiß od. röthlich.

α. Eiweiß mit einer Längsfurche, deren Boden ziemlich gerade ist.

αα. K.saum undeutlich; keine Nebenrippen (auch die Hauptrippen zuweilen undeutlich); Seitenrippen randständig.

§ Blb. verkehrt-eif., mit eingebogenem Spitzchen; F. geschnäbelt.

I. Schnabel länger als der Rest der F.

259 Scandix L. em. Rippen stumpf; Thälchen 1striemig; F.träger fast ungetheilt. — Hülle fehlend; Hüllchen 5b.

II. Schnabel kürzer als der Rest der F.

A. Rippen nur am Schnabel deutlich, am Rest der F. undeutlich.

259 Anthriscus Hoffm. F. zuweilen gekrümmt-borstig; Thälchen ohne Striemen; F.träger kurz-2sp. — Hülle fehlend od. wenigb.; Hüllchen 1—5b.

B. Rippen an der ganzen F. deutlich.

260 Chaerophyllum L. Rippen stumpf; Thälchen 1striemig; F.träger kurz-2sp. — Hülle fehlend od. wenigb.; Hüllchen 3—8b.

262 Myrrhis Scop. Rippen scharf, hohl; Thälchen ohne Striemen; F.träger bis fast zur Mitte 2sp. — Hülle fehlend; Hüllchen 5—7b.; F. groß, wie lackirt.

§§ Blb. verkehrt-herzf., mit eingebogenem Spitzchen; F. ungeschnäbelt.

262 Conium L. (Schierling). F. eif.; Rippen hervorragend, wellig-gekerbt; F.träger 2th. — Hülle u. Hüllchen 3—5b.

ββ. K.saum 5zähnig; Seitenrippen auf der Fugenfläche; Nebenrippen vorhanden; Thälchen unter denselben 1striemig; F.träger ungetheilt. — Blb. verkehrt-eif., mit eingebogenem Spitzchen.

258 Caucalis L. Hauptrippen borstig od. kleinstachlig, von den mit größeren Stacheln besetzten Nebenrippen überragt. — Hülle fehlend; Hüllchen wenigb.

258 Torilis Adans. Hauptrippen borstig; Nebenrippen wegen der ganz mit hakigen Stacheln besetzten Thälchen undeutlich. — Hülle viel- od. wenigb.; Hüllchen vielb.

β. Eiweiß auf der Rückenſeite mit einer Kugelf. ausgehöhlt.

263 Coriándrum L. (Koriander). K.ſaum 5zähnig; Blb. verkehrt-eif., mit eingebogenen Spitzchen; F. kugelf.; Hauptrippen flach, geſchlängelt; Nebenrippen gekielt; keine Striemen; F.träger 2th. — Hülle meiſt fehlend; Hüllchen vielb.

b. Bth. ohne Blb.; K. meiſt unterſtändig; S aubb. vor den K.abſchnitten.

Chrysosplenium Tourn. (IV., 2.).

1. F. trocken, nicht aufſpringend (vgl. Chenopodium foliosum (Mnch.) Aschs. u. capitatum (L.) Aschs.).

* K. bleibend; F. 1fächrig, 1ſ. — Kräuter (Chenopodiaceae).

Scleranthus L. (X., 2.).

† Keimling ſpiralf. gewunden.

564 Sálsola L. K. ungleich-5b.; K.b. nach der Bth.zeit mit einem queren Flügel; Keimling ſchraubenf. — B. pfriemenf., ſtechend-ſtachelſpitzig.

563 Suaeda Forsk. K. 5th., mit fleiſchigen, nach der Bth. die F. einſchließenden, ungeflügelten Abſchnitten; Keimling in einer Ebene gewunden. — Salzpflanze, mit fleiſchigen, ſchmalen B.

†† Keimling ring- od. hufeiſenf. — B. flach.

566 Chenopódium Tourn. K. 5th., unterſtändig; Staubb. dem K.grunde eingefügt; Narben 2—5.

573 Beta Tourn. (Runkelrübe). K. 5ſp., am Grunde mit dem F.knoten verwachſen; Staubb. einem fleiſchigen, den F.knoten umgebenden Ringe eingefügt; Narben 2 od. 3.

** Flügelf. 2fächrig, durch Fehlſchlagen 1ſ. — Baum.

613 Ulmus Tourn. (Rüſter). Bth. zwittrig; K. 3—8ſp., oberwärts röthlich, welkend.

2. Steinf. 1ſ. — Holzgewächs.

613 Celtis Tourn. Bth. vielehig; K. 5- (od. 6-)th.; grün.

3. O. **Trigynia.** 3 Staubwege.

Chenopodium u. Beta (V., 2.), Polygonum (VIII., 1.).

a. Blb. verwachſen, oberſtändig od. halboberſtändig. — Meiſt Sträucher mit gegenſtändigen B.

266 Sambúcus Tourn. (Hollunder). K.ſaum halboberſtändig, 5zähnig, radf., 5th.; Steinf. kugelig, mit 3, ſelten 5 knorpeligen Steinen. — Bei dem Hollunder B. unpaarig gefiedert.

267 Vibúrnum L. (Schneeball). K.ſaum oberſtändig, 5zähnig; Blkr. 5ſp. Steinf. mit einem lederartigen Steine. — B. ungetheilt od. gelappt; randſtändige Bth. öfter geſchlechtslos, größer.

b. Blb. getrennt, unterſtändig.

1. Steinf. mit 1ſ. Steine.

127 Rhus Tourn. em. Bth. zwittrig, vielehig od. 2häuſig;

K. 5sp.; Staubb. mit den Blb. unter der den F.knoten umgebenden Drüsenscheibe eingefügt. — Sträucher.

2. F. trocken.

129 Staphylaéa L. K. 5th., gefärbt, abfallend; Kapsel 3- (2-) lappig u. -fächrig, häutig, aufgeblasen, die Lappen einwärts aufspringend; Fächer mit 1 sehr großen, knöchernen S. — Sträucher mit gegenständigen, gefiederten od. 3zähligen B.

226 Corrigiola L. K. 5th., bleibend; F. 1s., nicht aufspringend.

Holosteum L. (III., 3.), Drosera L. (V., 5.), Stellaria media (L.) Cir. (X., 3.).

4. O. **Tetragýnia.** 4 Staubwege.

76 Parnássia Tourn. em. K. 5b.; Blb. 5; vor ihnen 3 Nebenkr.b., welche borstige, am Ende drüsige Wimpern tragen; Narben sitzend; Kapsel unvollkommen 4fächrig, 4klappig.

Drosera L. (V., 5.).

5. O. **Pentagýnia.** 5 Staubwege.

Chenopodium L. (V., 2.).

a. Blb. verwachsen, halboberständig.

265 Adóxa L. Gipfelbth. 4zählig; K.saum 3lappig, an der Gipfelbth. 2lappig; Blkr. mit sehr kurzer Röhre u. flachem, 5th. Saume; Staubb. bis auf den Grund gespalten; F. fleischig, mit den vergrößerten K.lappen u. den Gf. gekrönt.

Ilex L. (IV., 4.).

b. Blb. getrennt, unterständig.

Sambucus (V., 3.).

1. Kapsel mehrklappig, mehrf.

104 Linum L. K.b. 5: Kapsel 5fächrig, jedes Fach durch eine falsche Scheidewand in 2 1s. Abtheilungen getheilt. — B. schmal, sitzend.

75 Drósera L. K. tief 5th.; Gf. 2sp., oft nur 3 od. 4; Kapsel 1fächrig, an der Spitze 3—5klappig. — B. gestielt, drüsig, (purpurroth) gefranst.

Cerastium L. u. Spergula L. (X., 5.).

2. F. 1s., am Grunde abreißend.

559 Arméria Willd. K. trichterf., 5kantig, mit trocknem, 5zähnigem Saume; Blb. am Grunde verbunden. — Laubrosette von linealischen B.; Bth.stengel unbeblättert, bth.kopfartig gedrängt.

6. O. **Polygýnia.** Viele Staubwege.

10 Myosúrus Knaut. K.b. 5, am Grunde gespornt; Blb. 5, am Grunde der Platte mit einem Honiggrübchen (weißlich); F.chen zahlreich, in cylindrischer Aehre. — Kleines Pflänzchen mit einer Laubrosette linealischer B.

VI. Kl. **Hexándria.**

Zwitterbth. mit 6 freien, gleichlangen Staubb., od. 3 Staubb. länger.

1. O. **Monogýnia.** 1 Staubweg.

a. Bth.hülle vorhanden.

1. Bth.hüllen in K. u. Blkr. geſchieden (Dicotyledones).

24 Bérberis L. em. (Berberitze). K. 6b.; Blb. 6 (gelb), am Grunde mit 2 Drüſen; Staubb. reizbar, der Bth.achſe eingefügt; F. eine 2ſ. Beere. — Strauch.

221 Péplis L. Blb. 6 (roſa) u. Staubb. am oberen Rande der Röhre des 12zähnigen K. eingefügt; Kapſel 2fächrig. — Kleine Uferpflanze.

Lysimachia thyrsiflora L. (V., 1.), Pavia Boerh. u. Trientalis Rupp (VII., 1.), Lythrum Hyssopifolia L. (XI., 1.).

2. Bth.hülle ein 6b. od. 6ſp. P. (Monocotyledones).

• P. zart, blkr.artig.

† P. unterſtändig.

α. P.b. verwachſen.

αα. F. eine 3klappige Kapſel.

§ P. regelmäßig; Staubb. aufrecht. — Zwiebelgewächſe.

717 Hyacínthus L. em. (Hyazinthe). P. röhrig-glockenf., 6ſp.; Gf. kurz; Narbe ungetheilt.

717 Múscari Tourn. P. krugf.; Gf. fadenf.; Narbe 3lappig.

§§ P. etwas unregelmäßig; Staubb. einſeitig aufſteigend. Keine Zwiebel.

728 Hosta Trattinnick. P. trichterf., mit ſchmaler Röhre (blau od. weiß); Staubb. an der Bth.achſe eingefügt; S. zuſammengedrückt, geflügelt. — B. breit, geſtielt.

729 Hemerocállis L. em. P. trichterf., mit ſchmaler Röhre (gelb od. rothgelb); Staubb. am Schlunde eingefügt; S. kugelf. od. kantig. — B. linealiſch, ſitzend.

ββ. F. eine Beere.

§ Bth. zwittrig; P. 6zähnig.

708 Polygónatum Tourn. P. röhrenf.; Staubb. in der Mitte der Röhre eingefügt; Gf. fadenf.

709 Convallária L. em. (Maiblume). P. glockenf.; Staubb. am Grunde eingefügt; Gf. kurz u. dick.

§§ Bth. durch Fehlſchlagen 2häufig; P. tief 6th.

729 Aspáragus L. (Spargel). P. meiſt am Grunde in eine fadenf. Röhre verſchmälert; Staubb. den P.abſchnitten eingefügt; Gf. kurz; Narben 3.

β. P.b. getrennt; Kapsel meist 3fächrig.

αα. P.b. am Grunde mit Honiggruben; Gf. verlängert. Zwiebelgewächse.

§ P.b. abfallend; Staubbeutel vorn über dem Grunde befestigt; S. in jedem Fache zahlreich.

715 Fritillária L. (Kaiserkrone). P. glockenf.; Honiggrube rundlich od. länglich; 3 Narben.

715 Lílium Tourn. (Lilie). P. aus meist glockenf. Grunde abstehend od. zurückgerollt; Honiggrube eine Längsfurche; Narbe 3seitig.

§§ P. bleibend (innen gelb, außen grün); Staubfäden in einer kanalartigen Vertiefung des Mittelbandes eingefügt.

712 Gágea Salisbury. P. ausgebreitet; Narbe schwach 3lappig; Kapselfächer wenigs. — Niedriges Frühlingsgewächs.

ββ. P.b. ohne Honiggrube.

§ Staubfäden in einer kanalartigen Vertiefung des Mittelbandes eingefügt; Narbe sitzend, 3lappig. — Zwiebelgewächse.

711 Túlipa Tourn. (Tulpe). P. glockenf. abfallend; S. in jedem Fache zahlreich.

§§ Staubbeutel am Rücken befestigt; Gf. verlängert.

I. Bth.stiel ungegliedert.

A. Gf. an der Spitze des F.knotens eingefügt; Kapselfächer wenigs. — Zwiebelgewächse.

718 Scilla L. em. P. abstehend od. etwas glockenf., meist abfallend (blau); Staubb. der Bth.achse eingefügt. — Bth. in Trauben.

719 Ornithógalum L. em. P. abstehend, bleibend (weiß, außen grün); Staubb. der Bth.achse od. dem Grunde der P.b. eingefügt. — Bth. in öfter doldigen Trauben.

B. Gf. unterwärts in einen das Centrum des F.knotens einnehmenden Kanal eingeschlossen, auch nach dem Aufspringen der Kapsel bleibend.

721 Allium Haller. Staubb. am Grunde od. über dem Grunde der P.abschnitte eingefügt, die äußeren weniger am Grunde verbreitert als die öfter mit Seitenzähnen versehenen inneren; Kapselfächer 1–2s. — Bth. in zu einer Scheindolde verbundenen Schraubeln; Lauchgeruch!

II. Bth.stiel gegliedert.

727 Anthéricus L. em. P. abstehend (weiß); Kapselfächer 4—6s. — Keine Zwiebel; Bth. in Trauben od. Rispen.

†† P. oberständig. — Zwiebelgewächse (Amaryllidaceae).

α. Staubb. der P.röhre eingefügt.

705 Narcissus L. (Narzisse). P.saum stieltellerf., gleichmäßig 6th., mit einem becher- od. glockenf. Krönchen am Schlunde.

β. Staubb. der oberwelbigen Scheibe eingefügt.

706 Leucóïum L. P.saum glockenf., bis zum Grunde gleichmäßig 6th.

707 Galánthus L. (Schneeglöckchen). Innere P.abſchnitte viel kürzer als die äußeren, ausgerandet; ſonſt w. v.

** P. trockenhäutig.

† Gf. vorhanden; Kapſel 3klapprig. — Bth. in Spirren (Juncaceae).

732 Júncus Tourn. em. (Binſe). Kapſel 3fächrig; Fächer mehrſ. — B. meiſt pfriemenf., kahl.

739 Lúzula Desv. Kapſel 1fächrig, 3ſ. — B. flach, am Rande meiſt behaart.

†† Narbe ſitzend; Bth. in einer dichten Aehre mit dicker Achſe.

674 Acorus L. (Kalmus). F.knoten 3fächrig, jedes Fach mit mehreren S.knospen. — B. ſchwertf.; Bth.ſt. b.artig, von einem ſchwertf. Hüllb. ſcheinbar fortgeſetzt.

b. Bth.hülle fehlend; Bth. in einer Aehre mit dicker Achſe (Kolben).

673 Cálla L. em. Hüllb. bleibend, flach (innen weiß); F. eine (rothe) Beere; B. herzf.

2. O. **Digýnia.** 2 Staubwege.

Ulmus Tourn. u. Celtis Tourn. (V., 2.).

3. O. **Trigýnia.** 3 Staubwege.

a. F. aufſpringend.

1. Bth.hülle in K. u. Blkr. geſchieden.

Elodea Michx. (III., 3.), Elatine hexandra (Lapierre) D. C. (VIII., 4.).

2. Bth.hülle ein (unterſtändiges) B.

* P. gefärbt, blkr.artig; F.chen oberwärts getrennt, daſelbſt einwärts aufſpringend (Melanthiaceae).

730 Cólchicum Tourn. (Herbſtzeitloſe). P. mit langer Röhre u. 6ſp., glockig-trichterf. Saume (lila-roſa); Gf. ſehr lang. — Knollengewächs, zur Bth.zeit nur der größte Theil der großen Bth. aus der Erde hervorragend.

731 Toſiéldia Huds. P.b. getrennt (gelb); Gf. kurz. — B. ſchwertf.; Bth. klein, in ährenf. Traube.

** P. grün; Narben ſitzend (Juncaginaceae).

653 Scheuchzéria L. P. 6th., bleibend; F.chen nur am Grunde verwachſen, innen aufſpringend; St. beblättert. — In Torfſümpfen.

654 Triglóchin Rivin. P. 6b., abfallend; F.chen 3 (od. 6), in ihrer ganzen Länge verwachſen, zuletzt ſich von unten nach oben trennend u. innen aufſpringend.

b. F. eine 1ſ. Nuß.

581 Rúmex L. P. krautartig, 6th.; die 3 inneren Abſchnitte nach dem Verblühen zuſammenneigend, oft mit einer Schwiele; Gf. kurz; Narben pinſelf.

Polygonum L. (VIII., 1.).

4. O. **Polygýnia.** 6 u. mehr Staubwege.

649 Alisma Rivin. K. u. Blkr. 3b.; F.chen ſtark von den Seiten zuſammengedrückt, im Kreiſe geſtellt; Gf. abfallend.

650 Echinódorus Rich. F.chen ein Köpfchen bildend, durch den bleibenden Gf. geſchnäbelt; ſonſt w. v.

Triglochin maritima L. (VI., 3.).

VII. Kl. **Heptándria.**

Zwitterbth. mit 7 freien Staubb.

1. O. **Monogýnia.** 1 Staubweg.

Calla L. em. (VI., 1.).

a. Blkr. regelmäßig, verwachſend. — Staude.

551 Trientális Rupp. Bth. 5—9zählig; K. 5—9th.; Blkr. radf. (weiß); Kapſel 1fächrig, 5—9klappig; S. wenige, durch ein bläulichgraues Oberhäutchen zuſammengehalten.

Lysimachia thyrsiflora L. (V., 1.).

b. Blb. getrennt, ungleich. — Bäume, mit gefingerten B.

116 Aésculus L. em. (Roßkaſtanie). K. 5zähnig; Blb. meiſt 5; Staubb. 7—9, niedergebogen; Kapſel ſtachlig, meiſt 3fächrig.

117 Pávia Boerh. Blb. 4; Staubb. 5—8; Kapſel ſtachellos; ſonſt w. v.

VIII. Kl. **Octándria.**

Zwitterbth. mit 8 freien Staubb.

1. O. **Monogýnia.** 1 Staubweg.

Calla L. (VI., 1.).

a. K. u. Blkr. vorhanden.

1. Blb. verwachſen.

* Blkr. unterſtändig.

411 Callúna Salisb. (Heidekraut). K. 4ſp., blkr.artig; Blkr. glockenf., tief 4ſp., kürzer als der K.; Kapſel 4fächrig, durch Theilung an den Scheidewänden 4klappig; Klappen ſich von den Scheidewänden löſend. — Kleiner Strauch.

411 Erica L. em. K. 4b. od. 4ſp.; Blkr. länger als der K., 4zähnig; Kapſel in der Mitte der Fächer aufſpringend. — Kleiner Strauch.

Trientalis Rupp (VII., 1.).

** Blkr. oberſtändig.

406 Vaccinium L. (Heidel- u. Preißelbeere). Bth. öfter 5zählig; K.ſaum 4- od. 5th., ſeltener ungetheilt; Beere 4- (5-) fächrig.

2. Blb. getrennt.

* Blb. unterſtändig.

† Blb. 5. — Baum.

114 Acer L. (Ahorn). Bth. vielehig; K. 5- (ſelten 4-) th.; Flügelf. 2fächrig, ſich zuletzt in 2 1ſ. F.chen trennend.

Aesculus L. (VII., 1.).

†† Blb. 4.

α. Blb. unterſtändig.

ααα. Bth. regelmäßig (die Endbth. 5zählig).

125 Ruta Tourn. (Raute). K. 4th., bleibend; Blkr. ausgebreitet; Blb. benagelt, wie die Staubb. unter der unterweibigen Scheibe eingefügt; Kapſel 4lappig, 4fächrig. — Halbſtrauch; B. getheilt.

417 Monótropa L. (Fichtenſpargel). K. 4b.; Blkr. cylindriſch-glockenf.; Blb. am Grunde höckrig; Kapſel unvollſtändig-4fächrig, 4klappig, die Klappen die Scheidewände tragend; eine bleibende Mittelſäule. — Gelbliche Pfl., ohne Grün u. ohne Laubb.

ββ. Bth. unregelmäßig.

125 Tropaéolum L. (Spaniſche Kreſſe). K. 2lippig; Oberlippe 3th., geſpornt; Unterlippe 2th.; Blb. dem K. eingefügt, die 3 oberen größer; F. 3knöpfig, nicht aufſpringend.

β. Blb. oberſtändig (Onagraceae).

209 Epilóbium Dillen. K.ſaum 4th., abfallend; Kapſel linealiſch, 4fächrig, 4klappig, vielſ.; S. mit Ha.ſchopf. — Blb. roth od. weißlich.

212 Oenothéra L. Kapſel unten dicker; S. ohne Ha.ſchopf; ſonſt w. v. — Blb. gelb.

b. Blkr. fehlend; F. 1ſ.

1. Narbe 1.

593 Dáphne L. em. (Kellerhals, Seidelbaſt). K. blkr.artig, abfallend (roſa), mit ausgebreitetem, 4th. Saume; Beere. — Strauch.

593 Thymelaéa Tourn. em. K. bleibend, ungefärbt; Nuß; ſonſt w. v. — Kraut.

2. Narben 2 od. 3.

587 Polýgonum L. em. P. 5- (ſelten 3- od. 4-) th., bleibend, oft gefärbt; Gſ. ſehr kurz; Nuß in das P. eingeſchloſſen; Keimling ſeitenſtändig, mit flachen Keimb. — B. od. B.ſtiele am Grunde mit einer den St. umgebenden Tute.

2. O. **Digýnia**. 2 Staubwege.

Chrysosplenium Tourn. (IV., 2.), Ulmus Tourn. (V., 2.), Polygonum (VIII., 1.), Scleranthus L. (X., 2.).

3. O. **Trigýnia.** 3 Staubwege.

592 Fagopýrum Tourn. (Buchweizen). P. 5th., blkr.artig, bleibend; Nuß aus dem P. hervorragend; Keimling innerhalb.

6. O. **Polygýnia.** Viele Staubwege.

Polygonum (VIII., 1.).

---

4. O. **Tetragýnia.** 4 Staubwege.

103 Elátine L. K. 2—4th.; Blb. 3—4; Staubb. 3—4 od. 6—8; Kapsel 3—4fächrig, vielf. — Wasser- od. Uferpflanzen mit kleinen, achselständigen Bth.

707 Páris L. (Einbeere). P.b. 8—10, abstehend od. zurückgeschlagen, grün; Beere vielf.

Adoxa (V., 5.), Myriophyllum (XXI., 5.).

IX. Kl. **Enneándria.**

Zwitterbth. mit 9 freien Staubb.

1. O. **Monogýnia.** 1 Staubweg.

Aesculus (VII., 1.).

2. O. **Trigýnia.** 3 Staubwege.

580 Rhéum L. (Rhabarber). P. 6th.; Gf. 3, zuweilen 2 od. 4 sehr kurz; F. 2—4- (meist 3-) flüglig, 1f., nicht aufspringend.

3. O. **Hexagýnia.** 6 Staubwege.

Elodea (L. C. Rich. u. Michx.) Caspary.

655 Bútomus Tourn. P. 6b., bleibend, gefärbt; F.chen 6, am Grunde verwachsen, nach innen aufspringend, vielf. — Wasserpflanzen mit einer Laubrosette linealischer B.

X. Kl. **Decándria.**

Zwitterbth. mit 10 freien Staubb.

Herniaria L. u. Illecebrum L. (V., 1.).

1. O. **Monogýnia.** 1 Staubweg.

a. Blb. verwachsen.

409 Arctostáphylus Adans. K. 5th.; Blkr. krugf., mit 5 zurückgeschlagenen Zähnen; Steinf. kuglig, mit 5 1f. Steinen. — Strauch.

410 Andrómeda L. em. Kapsel 5fächrig, 5klappig; Fächer mehrf.; sonst w. v.

Samolus L. (V., 1.), Vaccinium L. (VIII., 1.).

b. Blb. getrennt.

1. Kapſel 5fächrig, ungelapt.

* K. 5zähnig.

412 Ledum Rupp. Blkr. etwas unregelmäßig; Kapſel vom Grunde nach der Spitze in 5 Klappen aufſpringend. — Strauch mit unten roſtroth-filzigen B.; Blb. weiß.

** K. faſt bis zum Grunde 5th.; Kapſelklappen oben u. unten verbunden bleibend. — Laubb. glänzend, meiſt immergrün.

† Keine unterweibige Scheibe.

413 Pirola Tourn. em.

†† Unterweibige Scheibe vorhanden.

416 Chimóphila Pursh. Unterweibige Scheibe ganzrandig. — Bth. traubig od. doldentraubig, röthlich.

417 Ramischia Opiz. Unterweibige Scheibe 10th. — Bth. in einerſeitswendiger Traube; Blb. grünlich.

Monotropa L. (VIII., 1.).

2. Kapſel 5klappig.

126 Dictamnus L. K. 5th., abfallend; Blb. etwas ungleich; Staubb. aufſtrebend.

Ruta (VIII., 1), Erodium u. Arten von Geranium (XVI., 1.).

2. O. **Digynia.** 2 Staubwege.

a. Blb. getrennt.

1. Kapſel 2fächrig, 2ſchnäblig.

235 Saxifraga L. K. 5ſp. od. 5th., halb ober- od. unterſtändig; Kapſel zwiſchen den Gf. mit einem Loche aufſpringend. — Blb. gelb od. weiß.

2. Kapſel wenigſtens oberwärts 1fächrig, an der Spitze 4klappig (Silenaceae).

* K.b. durch trockenhäutige Streifen verbunden.

78 Gypsóphila L. K. kurz u. weit; Blkr. glockenf.; Blb. allmälig in einen keilf. Nagel verſchmälert, ohne Flügelleiſten u. Krönchen; S. nierenf., mit gerundetem Rücken; Keimling gekrümmt.

79 Túnica Scop. em. S. ſchildf. od. gewölbt, unten vertieft, mit vorſpringendem Kiel; Keimling gerade.

** K. ganz krautartig.

† K. von mehreren Hochb. (K.ſchuppen) umgeben.

79 Dianthus L. (Nelke). K. cylindriſch; Blb. plötzlich in einen langen, meiſt mit Flügelleiſten verſehenen Nagel verſchmälert, ohne Krönchen; S. u. Keimling wie bei Tunica.

†† Keine K.ſchuppen; Blb. am Nagel mit Flügelleiſten.

83 Saponária L. em. K. cylindriſch; Blb. mit einem aus 2 ſpitzen Zünglein beſtehenden Krönchen; S. nierenf.; Keimling gekrümmt.

83 Vaccária Medikus. K. bauchig, scharf 5kantig; Blb. ohne Krönchen; äußere Schicht der reifen Kapsel pergamentartig, innere papierartig, unregelmäßig zerreißend; S. kuglig; Keimling gekrümmt.

b. Blb. fehlend.

228 Scleranthus L. K. 5th.; Staubb. 10, die 5 inneren unfruchtbar od. zuweilen fehlend; Nuß 1f.

Chrysosplenium (VIII., 2.).

3. O. **Trigynia.** 3 Staubwege.

a. K.b. verwachsen (Silenaceae).

84 Cucúbalus Tourn. K. aufgeblasen; F. 1fächrig, kuglig, nicht aufspringend, äußere Schicht bei der Reife schwarz, beerenartig; S. nierenf., glänzend.

85 Siléne L. em. F. am Grunde 3-, selten 5fächrig, an der Spitze mit doppelt so viel Zähnen als Gf. aufspringend; S. meist höckrig.

Melandryum noctiflorum (L.) Fr. (X., 5.). Ailantus Desf. (III., 5.).

b. K.b. getrennt; Blb. weiß.

1. Kapsel mit doppelt so viel Klappen als Gf. aufspringend.

* Blb. ungetheilt od. ausgerandet.

97 Moehringia L. em. Bth. zuweilen 4zählig; F.b. zuweilen 2; S. nierenf., mit einem Anhängsel am Nabel.

97 Arenária Rupp. em. S. nierenf., ohne Anhängsel.

** Blb. 2sp. od. 2th.

98 Stellulária L. em. S. nierenf., ohne Anhängsel.

2. Kapsel mit so viel Klappen als Gf. aufspringend.

95 Alsine Wahlenb. Blb. ungetheilt; äußere Staubb. am Grunde mit 2 Drüsen; S. nierenf., ohne Flügel. — B. ohne Nebenb.

94 Spergulária (Pers.) Presl. S. birnf. od. rundlich-verkehrt-eif, öfter geflügelt; sonst w. v. — B. mit durchsichtigen Nebenb.

4. O. **Pentagynia.** 5 Staubwege.

Adoxa L. (V., 5.).

a. F.chen bis fast zum Grunde getrennt.

229 Sedum L. Bth. zuweilen 6zählig; K. 5th.; zwischen den inneren Staubb. u. den mehrf. F.chen eben so viele ganzrandige Drüsenschuppen.

b. Kapsel ungetheilt, wenigstens oberwärts 1fächrig.

1. K.b. verwachsen (Silenaceae).

* Kapsel am Grunde 3fächrig.

85 Viscária Rivin. Blb. mit Krönchen; Kapsel langgestielt, an der Spitze 5klappig; S. nierenf., höckrig.

Silene coeli rosa (L.) A. Br. u. aspera (Poir.) A. Br.

** Kapſel 1fächrig.

† Kapſel mit doppelt ſo viel Zähnen als Gf. aufſpringend.

89 Meländryum Roehl. em. Blb. bekrönt, mit 2ſp. Platte; F.b. öfter 3.

†† Kapſel mit 5 Zähnen od. Klappen aufſpringend.

α. Blb. bekrönt, ohne Flügelleiſten; Narben vor den K.b.

91 Lychnis Tourn. z. Th. Blb. 2- od. 4ſp.; Krönchen auf einer hohlen Wölbung ſtehend; F.knoten nicht verdreht.

91 Coronária L. em. Blb. mit flach aufſitzendem Krönchen; F.knoten um $\frac{1}{2}$ verdreht; ſonſt w. v.

β. Blb. ohne Krönchen, mit Flügelleiſten.

92 Agrostemma L. Blb. ungetheilt; Narben vor den Blb.

2. K.b. getrennt.

* Kapſel mit 5 ungetheilten Klappen aufſpringend.

93 Spérgula L. em. Staubb. zuweilen nur 5; Narben vor den Blb.; S. kreisrund.

Sagina nodosa (L.) Fenzl (IV., 4.).

** Kapſel mit doppelt ſo vielen Klappen als Gf. aufſpringend, je 2 Klappen zuweilen zuſammenhängend.

101 Cerástium Dill. Blb. 2ſp. od. ſpitz ausgerandet; Staubb. zuweilen nur 5; Narben vor den K.b.; S. nierenf., ohne Anhängſel.

102 Malachium Fr. Blb. 2th.; Narben vor den Blb.; ſonſt w. v.

XI. Kl. **Dodecándria.**

Zwitterbth. mit 12—20 freien Staubb.

1. O. **Monogýnia.** 1 Staubweg.

a. K. unterſtändig; Blb. getrennt.

224 Portuláca Tourn. K. mit 2ſp., zuletzt abfallendem Saume; Blb. 4—5, gelb, ſehr hinfällig; Gf. 3—6th.; Kapſel quer aufſpringend, 1fächrig, vielſ., mit mittelſtändiger S.leiſte.

220 Lythrum L. K. röhrenf., 8—12zähnig, 4—6 Zähne vor den Blb., nach auswärts gerichtet; Blb. am Rande der K.röhre eingefügt; Staubb. 12, zuweilen nur 2, 3 od. 6; Kapſel 2fächrig.

b. K. oberſtändig; Blb. fehlend.

599 Ásarum Tourn. K. bleibend, glockenf., 3ſp., innen (braun) gefärbt; Staubb. 12, einer oberweibigen Scheibe eingefügt; Narbe 6ſtrahlig; Kapſel 6fächrig. — B. nierenf., langgeſtielt.

2. O. **Digýnia.** 2 Staubwege.

199 Agrimónia Tourn. K. kreiſelf., mit 5ſp. Saume, am Grunde der Abſchnitte mit zahlreichen, hakenf., ſpäter auswachſenden

Stacheln; Blb. 5, nebſt den 6, 12 od. 18 Staubb. am Rande eines K.ſchlundringes eingefügt; 2 1ſ., nußartige F.chen.

3. O. **Trigynia.** 3 Staubwege.

73 Reséda L. Bth. unregelmäßig; K. 4—6th.; Blb. meiſt am Nagel verbreitert u. mit einem leiſtenf. Krönchen verſehen, die unteren kleiner u. weniger getheilt; F. 3—4kantig, 1fächrig, oben offen; Gf. kurz.

4. O. **Dodecagynia.** 12 Staubwege.

232 Sempervivum Rupp. (Hauslaub). K. 6—20th.; Blb. 6—20, an dem Grunde mit einander u. mit den 12—40 Staubb. verwachſen; F.chen u. die mit ihnen abwechſelnden, zerſchlitzten Drüſenſchuppen ſo viel als Blb.

XII. Kl. **Icosándria.**

Zwitterbth. mit 10 u. mehr freien, dem K. eingefügten Staubb.

1. O. **Monogynia.** 1 Staubweg (Holzgewächſe).

a. K. unterſtändig; Blb. 5; Steinf. 1ſ. — B. ſpiralig (Amygdalaceae).

1. Fleiſch der Steinf. nicht faſtig, bei der Reife unregelmäßig aufſpringend.

171 Amygdalus Tourn. (Mandelbaum). Blb. roſa.

2. Fleiſch der Steinf. faſtig.

172 Pérsica Tourn. (Pfirſich). Steinſchale unregelmäßig gefurcht, mit punktf. Gruben.

172 Prunus L. (Aprikoſe, Pflaume, Kirſche). Steinſchale gefurcht od. glatt, ohne punktf. Gruben.

b. K. oberſtändig.

221 Philadelphus L. (ſog. Jasmin). K.ſaum 4—5th.; Blb. 4—5; Kapſel 4—5fächrig. — B. gegenſtändig.

Crataegus monogynus Jacq. (XII., 2.).

2. O. **Di—Pentagynia.** 2—5 Staubwege (Holzgewächſe).

Sanguisorba minor Scop. (IV., 1.).

a. K.ſaum oberſtändig; K.röhre zuletzt fleiſchig werdend, mit den F.chen verwachſend, eine Scheinf. bildend; 5 Blb. (Pomariae).

1. F.chen mit dicker, harter Schale.

* F.chen 3—5, unter ſich verwachſen, aus der K.röhre hervorragend.

205 Cotoneaster Medikus. K.röhre krugf.; K.zipfel kurz.

** F.chen in die K.röhre eingeſenkt.

204 Crataegus L. em. (Weißdorn). K.röhre krugf.; K.zipfel kurz; F.chen 1—5; Scheinf. von einer Scheibe gekrönt, welche ſchmäler als ihr größter Querdurchmeſſer iſt.

204 Méspilus L. em. K. kreiſelf.; K.zipfel laubartig; Scheinf. von einer Scheibe gekrönt, die ſo breit als ihr größter Querdurchmeſſer iſt.

2. Schale der verwachſenen, ganz in die K.röhre eingeſenkten F.chen pergamentartig od. dünnhäutig.

* F.fächer ungetheilt.

205 Cydónia Tourn. (Quitte). K.zipfel laubartig; Blb. rundlich; die 5 F.fächer pergamentartig, mit 15—20 in Schleim gehüllten S.

206 Pirus L. (Apfel- u. Birnbaum). K.zipfel nicht laubartig; F.fächer 2—5, pergamentartig od. dünnhäutig; ſonſt w. v.

** F.fächer durch eine falſche Scheidewand unvollkommen in 2 1ſ. Abtheilungen getheilt, Blb. keilf.-lanzettlich.

208 Amelanchier Medikus. K.zipfel nicht laubartig; Blb. lanzettlich, keilf.; F.fächer dünnhäutig.

b. F.k. trocken; F.chen aufſpringend.

1. F.chen mehrſ.; Blb. weiß od. roth (Spiraeaceae).

175 Spiraea L. em. F.chen 5, vor den Blb., auf ſcheibenartig erweiterter Bth.achſe. — B. ungetheilt od. gelappt.

177 Basilima Rafin. (Sorbária A. Br.). K. halboberſtändig; F.chen 5, vor den K.b., am Grunde verwachſen; ſonſt w. v. — B. gefiedert. Ulmaria pentapetala Gil. (XII., 3.), Aruncus L. (XXII, 11.).

2. F.chen 1ſ. (Blb. gelb).

178 Kérria D. C. Bth. zwittrig; F.chen kugelf., frei. — Strauch.

3. O. **Polygýnia.** Mehr als 5 Staubwege.

a. F.chen in die vertiefte K.röhre eingeſenkt. — Sträucher.

209 Calycánthus L. em. K.- u. Blb. in unbeſtimmter Anzahl (braun), allmälig in einander, ſowie in die Staubb. übergehend. — B. gegenſtändig, ungetheilt.

200 Rósa Tourn. (Roſe). K.röhre krugf., innen fleiſchg., zuletzt fleiſchig; K.abſchnitte u. Blb. 5; F.chen nußartig. — Stachlig; B. ſpiralig, gefiedert.

b. F.chen auf der flachen od. gewölbten Bth.achſe. Blb. 5, ſelten 4.

1. F.chen nicht aufſpringend, 1ſ.

* K. ohne Zwiſchenabſchnitte; F.chen ſteinf.artig, ſaftig.

180 Rúbus L. (Brom- u. Himbeere). K. in der Knospenlage dachziegelartig; Bth.achſe ſchwammig, zuweilen etwas ſaftig werdend; Gf. meiſt endſtändig, bleibend. — Meiſt ſtachlige Sträucher mit gefingerten od. gefußten B.; Blb. weiß, röthlich od. roſa.

** Zwiſchen den in der Knospenlage klappigen K.abſchnitten eben ſo viel aus verwachſenen Nebenb. gebildete Zwiſchenabſchnitte; F.chen nußartig.

† Gf. seitlich od. fast endständig; Bth.achse gewölbt. — F.chen zahlreich.

α. Bth.achse zuletzt saftig, sich vom K. ablösend.

187 Fragária Tourn. (Erdbeere). Blb. verkehrt-eif., abfallend (weiß); F.chen zahlreich; Gf. seitlich, welkend. — B. 3zählig.

β. Bth.achse sich nicht vom K. trennend.

189 Cómarum L. Blb. lanzettlich, bleibend (schwarzpurpurn); Bth.achse zuletzt schwammig-fleischig; Gf. fast endständig. — B. gefingert.

189 Potentilla L. em. Blb. rundlich od. verkehrt-herzf., zuweilen 4 (gelb od. weiß); Bth.achse trocken; Gf. fast end- od. seitenständig, abfallend. — B. gefingert, seltener gefiedert.

†† Gf. endständig.

180 Waldsteinia Willd. F.chen 2—6, etwas gestielt, der kurzen Bth.achse eingefügt; Gf. abfallend. — B. gelappt od. handf. gespalten; Blb. gelb.

178 Géum L. F.chen zahlreich, durch den gegliederten Gf., dessen unteres Glied stehen bleibt, geschnäbelt, der cylindrischen Bth.achse eingefügt. — Untere B. leierf.-gefiedert; Blb. gelb od. röthlich.

2. F.chen aufspringend, 2f.

177 Ulmária Tourn. em. Bth.achse klein; F.chen 5—12, aufrecht od. gewunden. — B. unterbrochen-gefiedert; Blb. weiß.

XIII. Kl. **Polyándria.**

Zwitterbth. mit 20 u. mehr freien, der Bth.achse eingefügten Staubb.

1. O. **Monogýnia.** 1 Staubweg.

a. Blb. 4 od. 5, unterständig.

1. F. eine Kapsel.

Delphinium Tourn. sect. Consolida D. C. (XIII., 2.).

* K. 2b.; Blkr. 4b. (Papaveraceae).

26 Papáver Tourn. (Mohn, Klatschrose). Kapsel unvollständig 4—20fächrig, sich unter der 4—20strahligen Narbe mit eben so viel kleinen Klappen öffnend. — Milchsaft meist weiß; Blb. roth.

28 Chelidónium Tourn. (Schellkraut). Kapsel 1fächrig, schotenartig, 2klappig; Klappen sich vom Grunde nach der Spitze von den 2 stehenbleibenden S.trägern ablösend. — Milchsaft u. Blb. gelb.

** K. u. Blkr. 5b.

66 Heliánthemum Tourn. Die 2 äußeren K.b. kleiner od. fehlend; Kapsel 3klappig, meist 1fächrig. — Blb. gelb.

2. F. nicht aufspringend.

23 Actaéa L. K. u. Blkr. 4b. (weißlich), abfallend; F. beerenartig, 1fächrig. — Staude; B. getheilt.

111 Tilia L. (Linde). K. u. Blkr. 5b., abfallend; F.knoten 5fächrig; Nuß durch Fehlſchlagen 1fächrig, 1—2ſ. — Baum; B. herzf.

b. Blb. zahlreich. — Waſſerpflanzen mit großen Blb. u. herzf. B. (Nymphaeaceae, Seeroſen).

25 Nymphaea L. em. K. 4b., grün, kürzer als die äußeren (weißen) Blb., welche keine Honiggrube haben; Blb. u. Staubb. am Grunde mit dem F.knoten verwachſen.

26 Nuphar Sm. K. 5b., (gelb) gefärbt, viel länger als die auf dem Rücken eine Honiggrube tragenden Blb.; F.knoten ganz frei.

2. O. Di—Pentagynia. 2—5 Staubwege.

Ranunculaceae. K. 5b.; F.chen aufſpringend, mehrſ.

a. Blb. unregelmäßig; K. gefärbt, viel größer als die zu Honigbehältern verkümmerten Blb.

21 Delphinium Tourn. (Ritterſporn). Oberes K.b. geſpornt; Blb. 4, die 2 oberen geſpornt, od. nur 1 geſporntes.

22 Aconitum Tourn. (Eiſenhut). Oberes K.b. helmf.; Blb. 5, die beiden oberen länger, kappenf., geſpornt.

b. Blb. regelmäßig.

1. K. grün, bleibend.

23 Paeonia Tourn. (Päonie). Blb. 5 u. mehr, flach.

2. K. blkr.artig, abfallend.

20 Aquilegia Tourn. Blb. groß, trichterf., geſpornt, an der inneren Seite des ſchiefen Saumes angeheftet; F.chen am Grunde etwas verwachſen.

19 Nigella Tourn. (Schwarzkümmel). Blb. 5—10, zu 2 lippigen Honigbehältern verkümmert; F.chen 3—10, unterwärts od. größtentheils verwachſen.

Tithymalus Scop. (XXI., 3.) wurde früher fälſchlich hierher geſtellt.

3. O. Polygynia. Staubwege mehr als 5.

a. F.chen mehrſ., aufſpringend (K. blkr.artig; Blb. klein od. fehlend).

Sempervivum L. (XI., 4.).

1. K. bleibend, 5b.

18 Helleborus Adans. (Nieswurz). Blb. röhrenf., mit 2lippiger Mündung; F.chen am Grunde etwas verwachſen.

2. K. abfallend (gelb).

17 Trollius L. K.b. 5—15, kugelf. zuſammenneigend; F.chen zahlreich, frei; S. 2reihig.

17 Caltha Rupp. (Kuhblume). K.b. 5, abſtehend; keine Blb.; F.chen 5—10, frei; S. 1reihig.

Nigella Tourn. (XIII., 2.).

b. F.chen 1f., nicht aufſpringend.

1. Blb. 5 od. mehr, größer als die K.b.

10 Ranúnculus L. em. K.b. 5, ſelten 3; Blb. 5, ſeltener mehr, am Nagel mit einer Honiggrube (gelb od. weiß).

9 Adónis Dillen. K.b. 5; Blb. 6 od. mehr, ohne Honiggrube; Bth.achſe verlängert; F.chen daher eine Aehre bildend.

2. Blb. fehlend od. viel kleiner als die blb.artigen K.b.

* K.b. in der Knospenlage dachziegelartig.

† Bth.achſe gewölbt, halbkugelf.; Bth. mit einer aus einem meiſt 3zähligen B.quirl gebildeten Hülle. — Frühlingspflanzen.

α. Hüllb. getheilt.

7 Anemóne Tourn. Hüllb. laubartig; Blb. fehlend; ſtehenbleibender Gf. kurz.

5 Pulsatilla Tourn. Hüllb. fingerf.-vielth.; K. meiſt 6b.; Blb. verkümmert; ſtehenbleibender Gf. lang, bärtig.

β. Hüllb. ungetheilt, k.b.artig.

5 Hepática Dillen. K. vielb. (blau); Blb. fehlend; ſtehenbleibender Gf. kurz. — B. 3lappig.

†† Keine Blb.; Bth.achſe flach. — Bth. ohne Hülle.

2 Thalictrum Tourn. K. 4—5b., klein.

** K. in der Knospenlage klappig.

1 Clématis L. K. 4—vielb.; keine Blb.

XIV. Kl. **Didynámia.**

Zwitterbth. mit 4 freien, u. zwar 2 längeren u. 2 kürzeren Staubb.

1. O. **Gymnospérmia.** F. in 4 1f. Klauſen zerfallend.

a. F.knoten zur Bth.zeit ungetheilt, erſt bei der Reife in 4 Klauſen ſich trennend.

543 Verbéna Tourn. K. 4- od. 5ſp.; Blkr. ſtieltellerf., mit 5ſp., faſt 2lippigem Saume; Staubb. eingeſchloſſen. — Bth. klein, blau, in Aehren.

b. Klauſen ſchon zur Bth.zeit getrennt (Labiatae).

1. Staubb. abwärts gebogen, die unteren länger.

502 Ócimum Rivin. em. (Baſilikum). K. u. Blkr. 2lippig; Unterlippe des K. u. Oberlippe der Blkr. 4ſp. — B. breit, geſtielt; Blkr. weiß.

502 Lavándula L. (Lavendel, Spike). K. kurz-5zähnig, in der F. durch ein Anhängſel des oberen Zahnes geſchloſſen; Blkr. 2lippig; Oberlippe 2-, Unterlippe 3lappig; Staubbeutel bärtig. — B. ſchmal; Blkr. blau.

2. Staubb. gerade vorgeſtreckt od. aufſteigend.

* Blkr. nicht deutlich 2lippig.

† Blkr.ſaum faſt gleichmäßig 4ſp.

503 Elsholzia Willd. K. glockenf., 5zähnig; Staubb. etwas aufwärts gebogen, die unteren deutlich länger; Staubbeutelhälften unten divergirend, zuletzt oben zuſammenfließend. — Blkr. röthlich-lila.

504 Méntha Tourn. (Minze). K. 5zähnig od. ſeltener 2lippig; Staubb. faſt gleichlang; Staubbeutelhälften getrennt, parallel (Blkr. bläulich od. lila).

Lycopus Tourn. (II., 1.).

†† Oberlippe ſehr kurz od. geſpalten u. ihre Abſchnitte auf die Unterlippe herabgerückt; Staubb. aufſteigend, die unteren länger.

540 Ajuga L. em. K. 5zähnig; Blkr. welkend, die F. einhüllend; Oberlippe kurz, 2lappig. — Bth. einzeln od. in Halbquirlen; Blkr. blau od. gelb.

542 Teúcrium L. em. K. 5zähnig od. 2lippig; Oberlippe geſpalten; der Saum der Blkr. daher mit 4 ziemlich gleichen oberen u. 1 größeren unteren Abſchnitte. — Bth. einzeln od. in cymae seriales; Blkr. grün, gelblich od. purpurn.

** Blkr. deutlich 2lippig (vgl. Ajuga L.).

† F.k. offen od. nur durch Ha. geſchloſſen.

α. Staubb. von einander abſtehend.

αα. Staubbeutelhälften getrennt, nach unten divergirend.

509 Origanum Tourn. K. gleichmäßig 5zähnig od. 2lippig, mit längerer Oberlippe, od. vorn geſpalten; Unterlippe der Blkr. gleichmäßig 3ſp.; Bth. einzeln in den Achſeln öfter gefärbter Hochb., kurze od. längere Aehren bildend.

511 Thymus Tourn. em. (Quendel u. Thymian). K. 2lippig; die 3zähnige Oberlippe nicht länger als die 2ſp. Unterlippe. — Bth. in kopfſ. gehäuften Halbquirlen.

ββ. Staubbeutelhälften oben zuſammenfließend, zuletzt in gerader Linie ausgeſpreizt.

512 Hyssópus Rivin. (Yſop). K. cylindriſch-trichterf., gleichmäßig 5zähnig; Unterlippe der Blkr. 3ſp.; der mittlere Abſchnitt größer. — B. ſchmal; Blkr. blau.

β. Staubb. aufſteigend, unter der Oberlippe genähert (die längeren zuweilen nach dem Verſtäuben gedreht u. abwärts gebogen).

αα. Obere Staubb. länger.

519 Népeta Rivin. em. K. faſt gleichmäßig 5zähnig; Oberlippe der Blkr. flach, 2ſp. od. ausgerandet; Unterlippe 3ſp., mit größerem Mittelabſchnitt; Staubbeutelhälften verſchmolzen, zuletzt ausgeſpreizt od. doch ſehr von einander abſtehend.

521 Dracocéphalus L. K. 5sp., mit viel größerem oberen Abschnitte od. 2lippig; Oberlippe der Blkr. gewölbt; sonst w. v.

ββ. Untere Staubb. länger (vgl. Chaeturus Willd.).

§ K. nicht aufgeblasen, ziemlich gleichmäßig 5- (selten 10-) zähnig.

I. Staubb. aus der Blkr.röhre hervorragend.

A. Oberlippe der Blkr. flach.

513 Saturéja Rivin. (Pfefferkraut). K. glockenf., 10nervig; Oberlippe der Blkr. ausgerandet; Unterlippe gleichmäßig 3sp.; Staubbeutelhälften getrennt, nach unten divergirend.

B. Oberlippe der Blkr. mehr od. weniger helmf. gewölbt.

AA. Staubbeutelhälften zuletzt geradlinig ausgespreizt, quer mit 2 Klappen aufspringend; innere Klappe kürzer.

526 Galeópsis L. em. Abschnitte der Unterlippe stumpf; der mittlere, größere, am Grunde jederseits mit einem hohlen, aufrechten Zahne.

BB. Staubbeutel mit Längsspalten aufspringend.

*a. Klausen 3kantig, oben gestutzt.

*1. Staubb. weit aus der Blkr.röhre hervorragend.

522 Lámium Tourn. em. K. glockenf.; Staubb. nach dem Verstäuben nicht herabgebogen; Staubbeutelhälften zuletzt geradlinig ausgespreizt, mit gemeinsamer Längsspalte aufspringend.

534 Leonúrus L. em. K. kreiself., 5nervig; längere Staubb. nach dem Verstäuben abwärts gebogen; Staubbeutelhälften ziemlich parallel.

*2. Staubb. wenig aus der Blkr.röhre hervorragend, fast gleichlang, nicht abwärts gebogen.

534 Chaetúrus Willd. K. 10nervig; Staubbeutelhälften divergirend.

*b. Klausen verkehrt-eif., oben abgerundet.

529 Stáchys Rivin. K.röhre glockenf., 5- od. 10nervig.

533 Ballóte Tourn. K. trichterf., hervorspringend-10nervig; Zähne gekielt-gefaltet.

II. Staubb. eingeschlossen.

535 Marrúbium Rivin. K. röhrenf., (bei unserer Art) 10zähnig; Staubbeutel gleich, ihre Hälften zuletzt geradlinig ausgespreizt; Gf.äste kurz, stumpf; Klausen fast 3kantig, stumpf.

536 Sideritis Tourn. K. röhrenf., mit 5 stechenden Zähnen; Blkr. (bei unserer Art) kürzer als der K.; Staubbeutel wie bei d. v., an den längeren Staubb. oft halbirt od. unfruchtbar; oberer Gf.ast am Grunde von dem verbreiterten unteren umfaßt; Klausen innen gekielt, oben abgerundet.

§§ K. 2lippig.

I. K. regelmäßig lippig (Oberlippe 3-, Unterlippe 2ſp. od. -zähnig), nicht aufgeblaſen.

513 Calamíntha Rivin. em. K. cylindriſch, 13nervig; Blkr. mit flacher Oberlippe u. gleichmäßig 3ſp. Unterlippe; Staubbeutelhälften getrennt, nach unten divergirend.

514 Melíssa Rivin. (Meliſſe). K. glockenf., 13nervig; Oberlippe der Blkr. etwas gewölbt; Mittelabſchnitt der Unterlippe größer; Staubbeutelhälften zuletzt ausgeſpreizt, mit gemeinſamer Längsſpalte aufſpringend.

II. K. unregelmäßig 2lippig, verſchieden getheilt, aufgeblaſen.

536 Melíttis L. Oberlippe der Blkr. faſt kreisrund, wenig gewölbt; Staubbeutelhälften ſtumpfwinklig von einander abſtehend, nicht zuſammenfließend; die beiden Staubb.paare genähert, ein Kreuz bildend.

†† K. bei der F.reife geſchloſſen, 2lippig; Staubb. aus der Blkr.röhre hervorragend.

537 Scutellária Rivin. Beide Lippen des K. ungetheilt; auf dem Rücken der oberen eine aufrechte, vertiefte Schuppe; Oberlippe der Blkr. 3ſp., der mittlere Abſchnitt helmf.; Unterlippe ungetheilt; Staubb. von einander entfernt; Staubbeutelhälften von einander abſtehend, mit gemeinſamer Längsſpalte aufſpringend, an den Spitzen gewimpert; F. geſtielt; Klauſen faſt kugelf.

539 Brunélla Rivin. Oberlippe des K. kurz-3zähnig; die ſeitlichen Zähne die 2ſp. Unterlippe umfaſſend; Unterlippe 3ſp.; längere Staubb. unter dem Staubbeutel gezähnt; Staubbeutelhälften gewimpert, jede mit einer eigenen Spalte aufſpringend; Klauſen länglich.

2. O. **Angiospérmia.** F. ſich nicht in 4 Klauſen theilend.

a. Blkr. unterſtändig.

1. Kapſel, wenigſtens oberwärts, 1fächrig, 2klappig.

* Staubbeutel am Grunde ſtachelſpitzig. — Schmarotzer, ohne Grün, nur mit Schuppenb. (Orobanchoideae).

† B. ſpiralig; Blkr. über ihrem Grunde quer abreißend; F.knoten am Grunde mit einer angewachſenen Drüſe; Narbenlappen rechts u. links ſtehend; S. ſehr klein.

496 Orobánche L. em. Bth. ohne Vorb.; K. 2b., die Hälften unten öfter verbunden, meiſt 2ſp.; S.träger auf den Klappen etwas entfernt.

499 Phelipaéa Tourn. em. Bth. mit 2 Vorb.; K. 4—5ſp. od. -zähnig; S.träger auf den Klappen genähert.

†† B. gegenständig; unter dem F.knoten eine halbmondf., freie Drüse; Narbenlappen vorn u. hinten; S. mäßig.

501 Lathraéa L. em. Blkr. ganz abfallend; S.träger auf der Mitte der Klappen fast zusammenfließend.

** Staubbeutel ohne Stachelspitze. — Kleine, 1jährige Uferpflanzen.

475 Lindérnia All. K. 5th.; Blkr. 2lippig (röthlich). — B. gegenständig, sitzend.

476 Limosélla Lindern. K. 5zähnig; Blkr. fast regelmäßig 5sp. (weiß); Kapsel nur am Grunde 2fächrig. — B. langgestielt, in Rosetten.

2. Kapsel 2fächrig.

* Klappen 2- (od. durch Theilung der Klappen 4-) klappig.

† Staubbeutelfächer getrennt.

a. Kapsel in der Mitte der Fächer aufspringend.

aa. K. 2—5zähnig.

474 Mimulus Tourn. K. röhrenf., 5eckig, 5zähnig; Blkr. mit 2lappiger Ober- u. 3lappiger Unterlippe (dunkelgelb); beim Aufspringen der Kapsel eine die S.träger tragende Mittelsäule zurückbleibend. — B. gegenständig, ungetheilt.

492 Pediculáris Tourn. K. bauchig, ungleich-2—5zähnig, unten, öfter auch oben, mehr od. weniger gespalten; Oberlippe der Blkr. helmf., von der Seite zusammengedrückt; S. groß, 3kantig, eif., runzlig. — B. fiedersp., spiralig.

ββ. K. 4zähnig od. -sp. — B. gegenständig.

§ Kapselfächer 1—2f.

493 Melampyrum Tourn. K. röhrenf.; Oberlippe der Blkr. helmf., von der Seite zusammengedrückt, mit umgeschlagenem Rande; S. länglich-eif., glatt, ungeflügelt. — B. ganzrandig.

§§ Kapselfächer mehrf.

491 Alectorólophus Haller. K. von der Seite zusammengedrückt, aufgeblasen; Oberlippe der (gelben) Blkr. helmf., mit 2 Zähnen unter der Spitze; Kapsel fast kreisrund, zusammengedrückt; S. groß, rund, geflügelt. — B. schmal.

489 Euphrásia L. (Augentrost). K. röhren- od. glockenf.; Kapsel eif. od. länglich; S. klein, schief-länglich, gefurcht.

β. Kapsel an der Scheidewand aufspringend.

477 Digitális Tourn. (Fingerhut). K. 5th.; Blkr. röhrenf., über dem Grunde oft etwas verengert; mit kurzem, 4lappigem Saume. — B. spiralig; Bth. groß.

Gratiola L. u. Schizanthus Ruiz u. Pav. (II., 1.).

†† Staubbeutelfächer an der Spitze verschmolzen. — B. gegenständig.

469 Collínsia Nutt. K. 5th; Blkr. abwärts geneigt; Mittel-

zipfel der Unterlippe zuſammengefaltet, die abwärts geneigten Staubb. u. den Gf. einſchließend; Kapſel kuglig od. eif., mit 2ſp. Klappen. — Bth. (unſerer Art) groß.

467 Scrophulária Tourn. K. 5ſp. od. -th.; Blkr.röhre faſt kugelf.; Mittelrippen der Unterlippe zurückgeſchlagen; meiſt ein ſehr entwickeltes, drüſenartiges Rudiment eines oberen Staubb.; Klappen der ſpitzen Kapſel ungetheilt od. 2ſp. — Bth. klein.

** Kapſel unter der Spitze mit 1—3 Löchern od. mit 4—10 klappenartigen Zähnen aufſpringend. — B. ſpiralig.

470 Linária Tourn. Blkr. am Grunde der Röhre geſpornt; Schlund der Blkr. durch den Gaumen meiſt geſchloſſen, ſelten offen; Kapſelfächer ziemlich gleich.

469 Antirrhinum L. em. Blkr. am Grunde der Röhre mit einer ſackartigen Vertiefung; Gaumen den Schlund ſchließend; Kapſel ſchief-eif.; das obere Fach mit 1, das untere meiſt mit 2 Löchern aufſpringend.

b. Blkr. oberſtändig; Beere ſaftlos, 1ſ.

270 Linnaéa Gronov. K.röhre eif.; Zipfel lanzettlich-pfriemenf., abfallend; Blkr. trichterf., faſt regelmäßig-5lappig; F.knoten 3fächrig; 2 Fächer mit mehreren fehlſchlagenden, 1 mit 1 ſich ausbildenden S.knospe. — Kleiner, kriechender Strauch mit gegenſtändigen, rundlichen B. u. hängenden, meiſt zu 2 auf aufrechten Bth.zweigen ſtehenden, wohlriechenden Bth.

XV. Kl. Tetradynámia.

Zwitterbth. mit (4b. K. u. Blkr. u.) 2 kürzeren u. 4 längeren, freien Staubb.

1. O. Siliculósae. F. nicht od. kaum breiter als lang.

a. F. 2klappig.

1. Klappen die S. nicht einſchließend.

* F. ſenkrecht, auf die Scheidewand zuſammengedrückt (Blb. meiſt klein, weiß).

† Staubb. am Grunde mit einem blb.artigen Anhängſel.

58 Teesdálea R. Br. Blb. ungleich, die der äußeren Bth. ſtrahlend; F. oben ausgerandet; Klappen etwas geflügelt; Fächer 2ſ. — Kleine Frühlingspflanze, mit einer Roſette meiſt leierf.-fiederſp. B.

†† Staubb. ohne Anhängſel. — St. beblättert.

α. Fächer 1ſ.

58 Ibéris L. em. Blb. ungleich, die der äußeren Bth. ſtrahlend (zuweilen hellpurpurn); F.klappen geflügelt. — Bth. mittelgroß.

60 Lepidium L. em. (Kreſſe). Blb. gleich; F.klappen meiſt geflügelt.

β. Blb. ziemlich gleich. Fächer 2—mehrſ.

57 Thláspi Dillen. F. oben ausgerandet; Klappen geflügelt.

61 Capsélla Medikus. Klappen ungeflügelt.

** F. in der Richtung der Scheidewand zuſammengedrückt od. faſt kugelf.

† Staubb., wenigſtens die kürzeren, am Grunde mit einem Zahne od. flügelf. Anhängſel.

52 Alýssum L. em. Blb. ungetheilt od. ganzrandig (gelb); S. in jedem Fache (bei unſeren Arten) 2, mit freien Stielen:

53 Bertéroa D. C. Blb. 2ſp. (weiß); Fächer mehrſ.

†† Staubb. ohne Anhängſel.

α. Klappen ziemlich flach.

αα. F.langgeſtielt (groß); S.ſtiele mit der Scheidewand verwachſen.

53 Lunária Tourn. em. (Silberblatt). Blb. ungetheilt (purpurn).

ββ. F. nicht geſtielt; S.ſtiele frei.

53 Drába L. em. Blb. ungetheilt od. ausgerandet (weiß); Klappen 1nervig; Gf. auf der Scheidewand bleibend. — St. beblättert.

54 Erophila D.C. (Hungerblümchen). Blb. 2ſp.; ſonſt w. v. — Frühlingspflänzchen, mit einer Roſette ungetheilter B.

β. Klappen gewölbt; Blb. ungetheilt.

αα. Gf. auf der Scheidewand ſtehen bleibend; Blb. weiß.

57 Subulária Tourn. F. länglich-oval; Klappen nervenlos. — Waſſer- od. Uferpflanze, mit einer Roſette lineal-pfriemenf. B.; St. wenigb.

54 Cochleária Tourn. (Löffelkraut u. Merretich). F. rundlich od. länglich; Klappen 1nervig od. (beim Merrettich) nervenlos. — St. beblättert.

Nasturtium austriacum Crtz. u. amphibium (L.) R. Br. (XV., 2.).

ββ. Gf. mit einer Klappe abfallend; Blb. gelb.

55 Camelina Crtz. (Dotter). F. länglich od. birnf.; Klappen 1nervig, in einen ſich dem Gf. anlegenden Fortſatz plötzlich verſchmälert.

2. Klappen der (ſenkrecht auf die Scheidewand zuſammengedrückten) F. den S. feſt einſchließend.

59 Biscutélla L. F. geſtielt, quer breiter, (bei unſerer Art) oben u. unten ausgerandet (brillenf.). — Blb. gelb.

b. F. nicht aufſpringend.

1. F. nicht quer gegliedert.

* F. quer breiter, der Länge nach 2fächrig (Blb. weiß).

62 Corónopus Haller. F. 2knotig, ſenkrecht auf die Scheidewand zuſammengedrückt, runzlig; Fächer 1ſ.

** F. quer nicht breiter; Blb. gelb.

63 Vogélia Medikus (Néslea Desv.). F. faſt kugelf., 1fächrig, 1ſ.

63 Búnias L. em. F. (bei unſerer Art) ſchief-eif., quer-2fächrig.

2. F. quergegliedert.

65 Crambe Tourn. (Meerkohl). Unteres Glied ſtielf., leer; oberes mit 1 an einem langen Stiele hängenden S. — Blb. weiß; B. ſehr groß, blaugrün.

2. O. **Siliquósae.** F. bemerklich od. mehrmal länger als breit.

a. F. 2klappig.

1. Narbe aus 2 aneinanderliegenden Blättchen beſtehend.

31 Matthióla R. Br. (Levkoje). F. linealiſch, ſtielrund od. zuſammengedrückt; Narbenplättchen auf dem Rücken gehörnt. — Blb. purpurn od. weiß.

41 Hésperis (Nachtviole). F. linealiſch; Klappen 1nervig; Narbenplättchen flach. — Blb. lila, weiß od. grünlich.

2. Narbe ſtumpf, ausgerandet od. ſtumpf-2klappig.

* Klappen nervenlos od. am Grunde ſchwach 1nervig.

† F. linealiſch, flach; Klappen ſich elaſtiſch umrollend; S. 1reihig.

39 Cardámine L. Keimb. flach. — Blb. weiß od. hellila.

41 Dentária Tourn. Keimb. ſich mit ihren Rändern umgreifend, od. doch eins das andere. — Blb. unſerer Art hellpurpurn; dieſe trägt Brutzwiebeln in den B.achſeln.

†† F. kuglig, elliptiſch bis linealiſch, ſtielrundlich; S. deutlich od. unregelmäßig-2reihig.

32 Nastúrtium R. Br. Blb. gelb od. weiß.

** F.klappen 1- od. mehrnervig.

† Keimb. flach aneinanderliegend; F. linealiſch.

α. Würzelchen der Spalte der Keimb. anliegend ○○ Klappen 1nervig.

αα. S. in jedem Fache 2reihig.

36 Turritis Dillen. Narbe ungetheilt. — Blb. weiß.

ββ. S. in jedem Fache 1reihig.

§ Narbe 2klappig; Lappen zurückgekrümmt.

32 Cheiránthus L. em. (Goldlack). F. 4kantig. — Blb. gelb od. braunroth.

§§ Narbe ungetheilt od. ſchwach ausgerandet.

35 Barbárea R. Br. F. abgerundet-4kantig. — Blb. gelb.

37 Arabis L. em. F. meiſt zuſammengedrückt. — Blb. weiß od. lila.

β. Würzelchen dem Rücken eines Keimb. anliegend ○○

αα. F. ſtielrund.

42 Sisymbrium L. em. Klappen ſtark 3nervig. — Blb. gelb, ſeltener weiß.

ββ. F. 4kantig.

44 Alliária Rupp. F. rundlich-4kantig; Klappen mit ſtärkerem Mittel- u. 2 ſchwächeren Seitennerven. — Blb. weiß; Knoblauchgeruch!

45 Erysimum L. em. F. ſcharf-4kantig; Klappen 1nervig. — Blb. gelb.

†† Keimb. um das Würzelchen zuſammengefaltet; F. geſchnäbelt.

α. Klappen nur mit einem ſtarken Nerven.

αα. S. kugelf., 1reihig.

47 Brássica L. (Kohl). F. linealiſch, ſtielrund od. faſt 4kantig; Klappen öfter mit 2 geſchlängelten, durch Anaſtomoſe der Seitenadern gebildeten Seitennerven. — Blb. gelb.

ββ. S. oval od. länglich, zuſammengedrückt.

50 Erucástrum Presl. F. linealiſch, zuſammengedrückt-4kantig; S. 1reihig. — Blb. hellgelb.

50 Diplotáxis D. C. S. 2reihig; ſonſt w. v. — Blb. gelb od. weiß.

β. Klappen mit 3 geraden, ſtarken Nerven.

49 Sinápis Tourn. (Senf). F. linealiſch od. länglich, ſtielrund (holperig); S. kugelf., 1reihig. — Blkr. gelb.

b. F. nicht aufſpringend od. ſich quer in Stücke trennend.

1. F. bei der Reife hart u. lederartig.

64 Rapistrum Boerh. (Windsbock). F. 2gliedrig; unteres Glied cylindriſch, oberes in den Gf. zugeſpitzt, beide mit 1 kurzgeſtielten S. — Blb. gelb.

65 Raphanistrum Tourn. F. 2gliedrig; unteres Glied leer, oberes perlſchnurf., bei der Reife in 1ſ. Stücke zerfallend. — Blb. meiſt gelb.

2. F. bei der Reife ſchwammig, nicht aufſpringend.

65 Ráphanus Tourn. (Rettich). F. 2gliedrig od. nicht gegliedert, durch falſche Querwände in 1ſ. Fächer getheilt, anfangs auch mit einer Längsſcheidewand. — Blb. weiß od. lila.

XVI. Kl. **Monadélphia.**

Zwitterbth. mit Staubb., deren Staubfäden in eine Röhre verwachſen, die Staubbeutel aber frei ſind.

1. O. **Triándria.** 3 Staubb.

Oxybaphus Vahl. (III., 1.).

2. O. **Tetrándria.** 4 Staubb.

Oxybaphus Vahl. (III., 1.) u. Radiola Dillen (IV., 4.).

3. O. **Pentándria.** 5 Staubb.

123 Eródium L'Hér. Blb. 5, gleich od. ungleich; vor den Blb. 5 unfruchtbare, breitere Staubb.; F.chen 5, 1ſ., bei der Reife ſich nebſt den am Grunde ſich ſpiralig einrollenden Gf. von der Mittelſäule löſend.

Arten von Lysimachia Tourn., Mirabilis Rivin. (V., 1.), Vincetoxicum Rupp (V., 2.), Linum L. (V., 5.).

4. O. **Decándria.** 10 Staubb.

a. Blkr. regelmäßig, 5b.

118 Geránium L. em. (Storchſchnabel). F.chen 5, 1ſ., bei der Reife ſich nebſt den kreis- od. bogenf. eingerollten Gf. von der Mittelſäule löſend.

124 Óxalis L. (Sauerklee). Kapſel 5kantig, 5klappig, vielſ. — B. (unſerer Arten) 3zählig.

b. Blkr. ſchmetterlingf. (vgl. Amorpha L.) (Papilionatae).

1. K. 2lippig; Flügel der Blkr. am oberen Rande runzlig-faltig.

* Hülſe ohne ſchwammige Querwände. — Holzgewächſe. Blb. gelb.

α, Hülſe wenig länger als der K., gedunſen, wenigſ.

132 Ulex L. K. bis zum Grunde 2lippig. — B. pfriemenf., ſtechend.

β. Hülſe weit aus dem K. hervorragend.

αα. Narbe kopff.

132 Sarothámnus Wimm. Lippen des K. trockenhäutig; Gf. ſehr lang, oberwärts in eine od. mehrere kreisf. Schleifen gebogen. — B. meiſt 3zählig.

ββ. Narbe ſchief.

133 Genista L. (Ginſter). Schiffchen ſtumpf; Gf. nach der Achſe zu gekrümmt; Narbe nach der Achſe gerichtet. — B. ungetheilt.

134 Cytisus L. Narbe von der Achſe weggewendet; ſonſt w. v. — B. meiſt 3zählig.

** Hülſe mit ſchwammigen Querwänden.

136 Lupinus Tourn. (Lupine). Schiffchen geſchnäbelt; Gf. nach der Achſe hin gekrümmt, mit kopff. Narbe. — B. gefingert; Bth. in Quirlähren.

2. K. 5zähnig od. 5ſp.; Flügel nicht runzlig.

* Blb. ſämmtlich vorhanden.

† Hülſe eif. od. länglich.

137 Onónis L. K. 5ſp., krautartig, bleibend, an der F. offen; Schiffchen geſchnäbelt. — Meiſt dornig; B. 3zählig; Blb. purpurn.

138 Anthyllis Rivin. K. 5zähnig, welkend, über der F. geschlossen; Schiffchen stumpf od. kurz zugespitzt. — B. unpaarig-gefiedert; Bth. in Köpfen; Blb. gelb, selten purpurn.

†† Hülse linealisch, stielrundlich, schräg gestreift.

150 Galéga Tourn. K. 5zähnig; Schiffchen spitz. — B. unpaarig-gefiedert; Bth. in Trauben; Blkr. lila u. weiß.

** Nur die Fahne vorhanden.

151 Amórpha L. Hülse länglich, zusammengedrückt, spät aufspringend, 1—2s. — Strauch mit unpaarig-gefiederten B.; Bth. in dichten Trauben, purpurviolett.

5. O. **Polyándria.** Staubb. zahlreich (Malvaceae).

a. Bth. mit einer außenk.artigen Hülle; F.chen 1s., zuletzt sich von einander trennend, nicht aufspringend.

1. F.chen in einen Kreis gestellt.

* Hülle 3sp. od. 3b.

106 Malva L. em. Hülle 3b., am Grunde mit dem K. verwachsen.

109 Lavatéra L. Hülle 3sp., frei.

** Hülle 6—9sp., frei.

109 Althaéa L. em. (Eibisch, Stockrose).

2. F.chen ein Köpfchen bildend.

110 Málope L. Hülle aus 3 herzf. B. bestehend, frei.

b. F. zu einer mehrfächrigen Kapsel verwachsen, mehrs., an dem freien Theile nach innen aufspringend.

110 Abutilon Tourn. Blb. gelb.

XVII. Kl. **Diadélphia.**

Zwitterbth., deren Staubb. in 2 Bündel verwachsen sind od. eins frei u. die übrigen verwachsen; Staubbeutel frei.

1. O. **Tetrándria.** 4 Staubb.

28 Corydállis Vent. K.b. 2, 2fehlen; Blb. 4, eins gespornt; 2 Staubb. gespalten, die Hälften mit den beiden anderen verwachsen; Kapsel 2klappig, vielsamig. — Meist zarte Frühlingspflanzen mit knolligem St.

30 Fumária Tourn. em. Nuß 1s.

2. O. **Hexándria.** 6 Staubb.

Fumaria Tourn., Corydallis Vent. (XVII, 1.).

3. O. **Octándria.** 8 Staubb.

76 Polýgala L. K. 5b., bleibend, die 2 inneren B. größer,

gefärbt (Flügel); Blb. unter ſich u. mit den Staubb. verwachſen, das andere rinnig, vorn franſig; Kapſel zuſammengedrückt, verkehrt-herzf.

4. O. **Decándria.** 10 Staubb. (9 verwachſen, 1 frei); Blumenkrone ſchmetterlingf. (Papilionatae).

Ulex L., Sarothamnus Wimm., Genista L., Cytisus L., Lupinus Tourn., Ononis L., Anthyllis Rivin., Galega Tourn. Amorpha L. (XVI., 4.).

a. Hülſe nicht quer in Glieder zerfallend.

1. Gf. kahl.

* Hülſe 1fächrig.

† Staubb. mit den Blb. mehr od. weniger verwachſen.

143 Trifólium Tourn. (Klee). Blkr. verwelkend, bleibend, die eif., 1—2ſ., kaum od. unregelmäßig aufſpringende Hülſe einſchließend. — B. 3zählig.

†† Staubb. nicht mit den Blb. verwachſen.

α. B. des Schiffchens verwachſen; K. 5zähnig od. 5ſp.

αα. Schiffchen geſchnäbelt.

148 Lótus L. em. Blb. abfallend; Flügel oben zuſammenſtoßend; Gf. allmälig verſchmälert; Hülſe linealiſch, mehrſ., ungeflügelt, in 2 ſpiralig gedrehte Klappen aufſpringend. — Bth. in kopfſ. Dolden, gelb; B. 5zählig-gefiedert, die unterſten B.chen ſcheinbar Nebenb. darſtellend.

149 Tetragonólobus Rivin. Gf. nach oben verdickt; Hülſe 4flügelig, 4kantig; ſonſt w. v. — Bth. groß, einzeln od. zu 2.

ββ. Schiffchen ungeſchnäbelt.

§ Krautgewächſe.

I. K. kürzer als die Blkr.

A. Schiffchen ſtumpf; Hülſe dünnhäutig. — B. 3zählig.

AA. F.knoten aufwärts gekrümmt; Hülſe oft ſpiralf. eingerollt.

138 Medicágo L.

BB. F.knoten u. Hülſe gerade.

140 Trigonélla L. Schiffchen ſehr kurz; Hülſe zuſammengedrückt, 2klappig, 6—vielſ. — Bth. einzeln od. zu zweien.

141 Melilótus Tourn. Hülſe kugelf. od. länglich, unvollkommen aufſpringend, 1—4ſ. — Bth. in mehrbth. Trauben od. Köpfen.

B. Hülſe knochenhart, nicht aufſpringend, 1ſ., der obere Rand dick, gerade, der untere dünn, gekrümmt, kammf., oft gezähnt od. ſtachelig.

157 Onobrýchis Tourn. (Esparſette). K. 5zähnig; Schiffchen ſchief abgeſchnitten. — B. unpaarig-gefiedert; Bth.trauben roſa.

II. K. länger als die Blkr.

159 Cicer Tourn. (Kichererbſe). Staubb. an der Spitze ver-

breitert; Hülſe eif., aufgeblaſen, 2ſ. — B. unpaarig-gefiedert; Bth. einzeln.

§§ Holzgewächſe.

152 Caragána Royen. Hülſe anfangs zuſammengedrückt, ſpäter faſt ſtielrund, mehrſ. — B. mehrzählig-gefiedert; Bth. einzeln od. bolbig, gelb.

β. Schiffchen aus 2 getrennten B. beſtehend; K. 2lappig.

150 Glycyrrhiza Tourn. (Süßholz). Schiffchen ſpitz; Hülſe länglich od. eif., zuſammengedrückt, 1—4ſ., 2klappig. — B. unpaarig-gefiedert; Bth. blau, in Trauben.

** Hülſe durch die untere, ſeltener die obere, einwärts gebogene Naht mehr od. weniger 2fächrig. — B. unpaarig gefiedert; Bth. in Trauben.

153 Oxytropis D. C. Schiffchen unter dem ſtumpfen Ende mit einer geraden Spitze; Hülſe durch die einwärts gebogene obere Naht (bei unſerer Art) unvollſtändig-2fächrig.

153 Astrágalus L. em. Schiffchen ohne Spitze; Hülſe durch die einwärts gebogene untere Naht vollſtändig od. unvollſtändig 2fächrig.

2. Gf. behaart.

* B. mehrzählig-gefiedert.

† B. unpaarig-gefiedert (Holzgewächſe).

151 Colútea L. (Knallſchote). K. 5zähnig; Fahne am Grunde mit 2 Höckern; Schiffchen mit kurzem, geſtutztem Schnabel; Gf. nach der Achſe zu flach, gewimpert, an der Spitze hakig; Narbe in der Biegung; Hülſe geſtielt, aufgeblaſen, mehrſ.

152 Robinia L. em. (Akazie). K. faſt 2lappig; Schiffchen ſtumpf; Gf. nach der Achſe zu bärtig; Hülſe faſt ſitzend, zuſammengedrückt, mehrſ.

†† B. paarig gefiedert.

α. Staubfadenröhre ſchief abgeſchnitten; B. mit meiſt getheilter Ranke endigend.

159 Vicia L. em. (Wicke). K. 5zähnig od. 5ſp.; Gf. fadenf., oberwärts behaart; Hülſe 2—mehrſ.

164 Lens Tourn. (Linſe). K. 5th.; Gf. flach, auf der der Achſe zugewendeten Seite mit einer Haarlinie; Hülſe rhombiſch zuſammengedrückt, 1ſächrig, 1—2ſ.

β. Staubfadenröhre gerade abgeſchnitten; Hülſe länglich bis linealiſch, 2—vielſ.

165 Pisum Tourn. (Erbſe). Gf. zu einer nach hinten geöffneten Rinne zuſammengefaltet, auf der gewölbten Seite bärtig; Hülſe länglich, vielſ. — B. mit getheilter Wickelranke endigend.

165 Láthyrus L. em. Gf. flach, zuweilen mit den Staubb. u.

dem Schiffchen um ſeine Achſe gedreht, auf der urſprünglich der Achſe zugewendeten Seite mit einer Ha.linie. — B. mit einer Ranke, ſeltener mit einer Stachelſpitze endigend.

** B. 3zählig.

170 Phaséolus L. (Bohne). K. 2lippig; Oberlippe 2-, Unterlippe 3zähnig; Gf. nach der Achſe zu bärtig, nebſt Staubb. u. Schiffchen ſpiralf. eingerollt; Hülſe durch ſchwammige Scheidewände unvollkommen querfächrig.

b. Hülſe quergegliedert. — B. unpaarig gefiedert; Bth. in Dolden.

* Schiffchen geſchnäbelt.

155 Coronilla L. em. Hülſe ſtielrund od. (bei unſerer Art) faſt 4kantig, an den Gelenken eingezogen.

157 Hippocrépis L. Hülſe zuſammengedrückt, die Glieder u. S. hufeiſenf. gekrümmt.

** Schiffchen ſtumpf.

156 Ornithopus L. K. röhrenf., 5zähnig; Hülſe zuſammengedrückt, an den Gelenken eingezogen. — Bth. klein.

XVIII. Kl. **Polyadélphia.**

Zwitterbth. mit in 3 od. mehr Bündel verwachſenen Staubb.; Staubbeutel frei.

112 Hypericum L. K. 5b. od. 5th.; Blb. 5, gelb; Gf. (bei unſeren Arten) 3; Kapſel 3fächrig. — B. durchſcheinend-punktirt.

XIX. Kl. **Syngenésia.**

Zwitterbth. mit (meiſt 5) Staubb., deren Staubbeutel in eine Röhre verwachſen ſind. — Bth. in Köpfen (Compositae).

1. O. **Polygámia aequalis.** Bth. ſämmtlich zwittrig.

a. Bth. zungenf., meiſt gelb (Cichorioideae).

1. K.ſaum nicht aus Ha. gebildet od. doch am Grunde trockenhäutig, zuweilen undeutlich.

* K.ſaum deutlich.

† K.ſaum nicht aus getrennten B.chen beſtehend.

364 Arnóseris Gaertn. Hüllb. 1reihig, 16—20, nach der Bth. zuſammenneigend; F. 5kantig, zwiſchen den Kanten mit 5 ſchwächeren Rippen; K.ſaum kammf., kurz, abfallend. — Laubroſette; Bth.ſt. oberwärts keulenf. verdickt, am Grunde rothbraun.

365 Tolpis Adans. Hüllb. zahlreich, 2- u. mehrreihig; Bth.-ſtandachſe grubig, die Ränder der Grübchen gezähnt; F. faſt 4kantig; K.ſaum ein gefranſtes Krönchen, an den mittleren F. noch einige Borſten tragend. — St. beblättert.

364 Cichórium Tourn. (Cichorie u. Endivie). Hüllb. 2reihig, die äußeren abstehend, die inneren aufrecht, am Grunde verwachsen; Bth.standachse in der Mitte mit Spreub. — St. beblättert; Blkr. meist blau.

** K.saum undeutlich.

363 Lámpsana Tourn. Hüllb. 1reihig, 8—10, nach der Bth. aufrecht; F. zusammengedrückt, mit 20 freien Rippen. — St. unterwärts beblättert.

2. K.saum eine Ha.kr. darstellend.

* Ha. der Ha.kr. (wenigstens zum Theil) gefiedert.

† Bth.standachse mit Spreub.

373 Hypochoéris L. em. Hüllb. dachziegelartig; F. geschnäbelt od. die randständigen schnabellos; Ha.kr. bleibend, doppelt; die Ha. der äußeren Reihe nur gezähnt, kürzer als die gefiederten inneren.

374 Achyróphorus Scop. em. Ha.kr. nur aus einer Reihe gefiederter Ha. bestehend; sonst w. v.

†† Bth.standachse ohne Spreub.

α. Ha.fiederchen der Ha.kr. frei.

αα. Ha.kr. bleibend.

§ Hüllb. dachziegelartig; F. oberwärts ein wenig verschmälert. — Laubrosette.

365 Thrincia Rth. Randständige F. mit kronenf., gefranstem K.saume. — Hüllb. schwarz berandet; äußere Blkr. unterseits mit graublauem Streifen.

367 Leóntodon L. em. Alle F. mit Ha.kr.

§§ Hüllb. 2reihig; F. langgeschnäbelt. — St. beblättert.

368 Helminthia Juss. Ha. der Ha.krone alle gefiedert. — Unter Luzerne, eingeschleppt.

ββ. Ha.kr. abfallend; ihre Ha. am Grunde zu einem Ringe verwachsen; die äußeren nur rauh.

367 Pícris L. em. Hüllb. dachziegelartig; F. kurzgeschnäbelt.

β. Ha.fiederchen der Ha.kr. in einander verflochten. — St. beblättert.

αα. Hüllb. 1reihig, am Grunde verwachsen.

369 Trapopógon Tourn. em. F. mit gekerbten Rippen, meist langgeschnäbelt, am Grunde ohne Schwiele. — Blb. zuweilen violett.

ββ. Hüllb. dachziegelartig, frei.

370 Scorzonéra L. em. F. oberwärts etwas verschmälert, am Grunde mit sehr kurzer Schwiele. — Blkr. zuweilen rosa.

372 Podospérmum D. C. F. oberwärts nicht verschmälert, mit stielartiger Schwiele, welche dicker als die F. ist.

** Ha. der Ha.kr. nicht gefiedert.

† F. ſtark zuſammengedrückt. — St. beblättert. — Ha. der Ha.kr. ſchneeweiß, weich.

377 Lactúca L. em. (Salat). Hülle cylindriſch, aus dachziegelartigen B. beſtehend; F. geſchnäbelt; Ha.kr. von einem Krönchen umgeben. — Bth. zuweilen nur 5.

380 Sónchus L. em. Hülle krugf.; F. ungeſchnäbelt; Ha.kr. ohne Krönchen.

†† F. ſchwach od. nicht zuſammengedrückt.

α. F. geſchnäbelt; Schnabel am Grunde von ſpitzen Höckern od. von einem Krönchen umgeben (bei einigen Crepis-Arten ſind die F. zwar geſchnäbelt, aber der Schnabel nicht von Höckern od. einem Krönchen umgeben). — Ha. der Ha.kr. ſchneeweiß, weich.

374 Taráxacum L. em. (Butterblume). Hüllb. dachziegelartig; Bth. zahlreich; F. ſchwach zuſammengedrückt; Schnabel von ſpitzen Höckern umgeben, oberwärts weiß. — Laubroſette. Bth.ſt. hohl.

376 Chondrílla Tourn. Hüllb. 8; Bth. 7—12, 2reihig; F. ſtielrund; Schnabel von einem Krönchen umgeben, mit der F. gleichfarbig. — St. beblättert.

β. F. ungeſchnäbelt (vgl. die Bemerkung bei α).

αα. Bth. nur 5, 1reihig (purpurn).

377 Prenánthes Vaill. em. Hüllb. 6—8, die äußeren ſehr kurz; F. lineal-länglich, ſchwach zuſammengedrückt; Ha. der Ha.kr. ſchneeweiß, weich. — St. beblättert.

ββ. Bth. zahlreich, mehrreihig.

§ Ha.kr. von einem Krönchen umgeben.

382 Mulgédium Cass. Aeußere Hüllb. eine Art Außenhülle bildend; F. prismatiſch, vielrippig; Ha. der Ha.kr. (bei unſerer Art ziemlich rein weiß) zerbrechlich. — St. beblättert; Blkr. unſerer Art röthlich-lila.

§§ Ha.kr. ohne Krönchen. — St. beblättert; ſeltener nur eine grundſtändige Roſette.

382 Crépis L. em. Aeußere Hüllb. kürzer, meiſt eine Außenhülle bildend; F. ſtielrundlich (bei unſeren Arten 10—20rippig), oben verſchmälert od. geſchnäbelt; Ha. der Ha.kr. meiſt ſchneeweiß, weich.

387 Hieráeium Tourn. em. Aeußere Hüllb. meiſt keine Außenhülle bildend; F. faſt cylindriſch, 10rippig, unten verſchmälert, oben geſtutzt; Ha. der Ha.kr. ſchmutzigweiß, zerbrechlich.

Sonchus paluster L., ſ. oben.

b. Bth. röhrenf. (meiſt purpurn od. hellroth). — Hüllb. dachziegelartig.

Bidens Tourn. (XIX., 3.).

I. Bth.ſtandachſe ohne Spreub.

288 Eupatórium Tourn. Hülle cylindriſch, aus wenigen

B.chen bestehend; K.saum aus rauhen Ha. bestehend; F. cylindrisch, gerippt.

Helichrysum D. C., Artemisia L., Senecio vulgaris L., Aster Linosyris (L.) Bernh., Inula Conyza D. C., Chrysanthemum vulgare (L.) Bernh. u. majus (Desf.) Aschs. (XIX., 2.), wie auch Formen mehrerer in letztere Ordnung gehöriger Arten ohne Strahl.

2. Bth.standachse um die Anheftungsstelle der Bth. mit spreuartigen Borsten besetzt (Cynarocephalae).

* Ha.kr. von keinem hervorragenden Rande umgeben, fast mit dem oberen Theile der F. verwachsen, nur mit diesem abfallend.

346 Carlina Tourn. Aeußere Hüllb. laubartig; innere trockenhäutig, gefärbt (strohgelb od. silberweiß), strahlend; F. länglich-cylindrisch, behaart; Ha. der Ha.kr. gefiedert, am Grunde zu spreuartigen B.chen verwachsen.

** Obere Fläche der F. von einem hervorragenden Rande umgeben, der die (zuweilen fehlende) Ha.kr. umgiebt.

Formen von Centaurea-Arten ohne Strahl.

† Ha.kr. fehlend.

347 Cárthamus tinctorius L. (Saflor). Aeußere Hüllb. laubartig, innerste lederartig; F. verkehrt-eif., fast 4kantig. — Blkr. zuletzt orange-feuerroth.

†† Ha.kr. vorhanden.

α. Ha. der Ha.kr. getrennt abfallend; Staubbeutelfächer mit ungetheiltem Schwanze.

351 Serrátula L. em. (Scharte). Bth. zuweilen (so bei unserer Art) 2häufig; Hüllb. an der Spitze nicht hakenf.; F. zusammengedrückt.

352 Lappa Tourn. (Klette). Hüllb. an der Spitze (zuweilen mit Ausnahme der innersten) hakenf.; F. zusammengedrückt-4kantig.

β. Ha.kr. aus am Grunde verwachsenen Ha. bestehend, zuletzt ungetrennt abfallend.

αα. Ha. der Ha.kr. in einen Knopf verwachsen; Staubbeutelfächer mit an der Spitze getheiltem Schwanze.

352 Jurinea Cass. Hüllb. nicht stechend; F. kreiself., 4kantig.

ββ. Ha. der Ha.kr. in einen Ring verwachsen; Staubbeutel ungeschwänzt, an der Spitze mit einem Anhängsel. — Disteln. B.zähne u. Hüllb. meist mit stechender Spitze.

§ Bth.standachse nicht fleischig; Staubfäden frei; Staubbeutelanhängsel spitz.

354 Cárduus Tourn. Ha. der Ha.kr. gezähnelt.

356 Cirsium Tourn. Ha. der Ha.kr. gefiedert. — Blkr. (bei C. oleraceum (L.) Scop. hellgelb) purpurn.

§§ Bth.standachse fleischig.

I. Bth.standachse tief grubig; Staubbeutelanhängsel spitz.

354 Onopórdum Vaill. Hüllb. in eine stechende Spitze zugespitzt; Ha. der Ha.kr. gewimpert (röthlich); Staubfäden frei, glatt.

II. Bth.ſtandachſe nicht tiefgrubig; Staubbeutelanhängſel ſtumpf.

361 Cynára Vaill. (Artiſchocke u. Kardun). Hüllb. ausgerandet, in der Ausrandung ſtachelſpitzig, am Grunde fleiſchig; Ha. der Ha.kr. gefiedert; Staubfäden frei, rauh. — Blkr. violett.

362 Silybum Vaill. Aeußere Hüllb. mit laubartigem Anhängſel; Ha. der Ha.kr. gezähnt; Staubfäden verwachſen, rauh. — B. gefleckt.

2. T. **Polygámia supérflua.** Randſtändige Bth. weiblich; mittlere fruchtbar, ſtets röhrenf.

a. Randbth. nicht zungenf.

§ K.ſaum aus Ha. beſtehend.

Inula Conyza (D. C., ſ. unten), Petasites Tourn. (XIX., 4.).

* Bth.ſtandachſe ohne Spreub.; alle F. mit Ha.kr.

316 Gnaphálium L. em. Hüllb. dachziegelartig, trockenhäutig, meiſt gefärbt, metallglänzend; Bth.achſe gewölbt; weibliche Bth. mehrreihig, fadenf.; Zwitterbth. 5zähnig; Staubbeutel geſchwänzt.

317 Helichrysum D. C. Bth.ſtandachſe flach; weibliche Bth. 1reihig, wenige, öfter fehlend; ſonſt w. v.

** Bth.ſtandachſe zwiſchen den weiblichen Bth. mit den Hüllb. ähnlichen Spreub.; äußere F. ohne Ha.kr.

315 Filágo Tourn. Hüllb. am Grunde krautartig; Zwitterbth. 4zähnig; ſonſt wie Gnaphalium L.

2. K.ſaum nicht aus Ha. beſtehend.

318 Artemisia L. (Wermuth, Beifuß, Eſtragon). Weibliche Bth. fadenf., 1reihig; Bth.ſtandachſe ohne Spreub.; F. verkehrt-eif., ohne K.ſaum. — Köpfe klein, zahlreich, riſpig.

Tagetes Tourn. u. Chrysanthemum vulgare (L.) Bernh., ſ. unten; Xeranthemum Tourn. (XIX., 3.).

b. Randbth. zungenf., einen Strahl bildend.

1. K.ſaum aus Ha. beſtehend; Bth.achſe ohne Spreub.

Galinsoga Ruiz u. Pavon, ſ. unten.

* Hüllb. 1- od. mehrreihig, nicht dachziegelartig, gleichlang od. die äußeren eine Außenhülle bildend.

Tussilago Tourn. u. Petasites tomentosus (Ehrh.) D. C. (XIX., 4.).

† Strahlbth. 1reihig; Ha.kr. gleichgeſtaltet (an der äußeren F. zuweilen fehlend).

α. Hüllb. gleichlang, daher keine Außenhülle (Strahlbth. gelb).

334 Doróniсum L. B. der halbkugelf. od. ziemlich flachen Hülle 2—3reihig; äußere F. ohne Ha.kr.

335 Árnica Rupp. (Wolverlei). B. der glockenf. Hülle 2reihig; alle F. mit Ha.kr.

Senecio paluster (L.) D. C. u. campester (Retz.) D. C., ſ. unten.

β. Aeußere Hüllb. kürzer, eine Außenhülle bildend.

336 Senécio L. em. B. der cylindrischen Hülle u. der Außenhülle 1reihig. — Hüllb. an der Spitze fast immer schwarz gefleckt; Strahl gelb.

297 Callistephus Cass. (Chinesische Aster). B. der breiten Hülle 1—2reihig, die der Außenhülle mehrreihig, laubartig, gewimpert; Ha.kr. doppelt; die äußere aus kurzen, spreuartigen, am Grunde verwachsenen Borsten gebildet. — Strahlbth. blau, purpurn od. weiß.

†† Strahlbth. 2reihig; Ha.kr. der äußeren F. einfach, aus kurzen Ha., die der inneren doppelt, aus einer äußeren Reihe kurzer u. einer inneren längerer Ha. gebildet.

298 Stenáctis Cass. B. der halbkugelf. Hülle meist 3reihig, ziemlich gleichlang. — Strahlbth. weiß.

** Hüllb. dachziegelartig.

† Staubbeutel ungeschwänzt; Ha.kr. aller F. einfach.

α. Weibliche Bth. mehrreihig, nur die äußeren zungenf., die inneren röhrenf.

298 Erigeron L. em. Strahl lila od. weiß.

β. Weibliche Bth. 1reihig, zungenf.

290 Aster L. em. F. zusammengedrückt, nicht gerippt. — Strahl weiß, roth, lila od. blau.

300 Solidágo L. F. stielrund, gerippt. — Strahl gelb.

†† Staubbeutel geschwänzt. — Strahl gelb.

301 Inula L. Ha.kr. ohne Krönchen.

304 Pulicária Gaertn. Ha.kr. von einem borstig-zerschlitzten Krönchen umgeben.

2. K.saum nicht aus Ha. bestehend.

* Bth.standachse mit Spreub.

† Hüllb. 1reihig, in einen gezähnten Becher verwachsen. — Staubbeutel geschwänzt.

313 Tagétes Tourn. (Studentenblume). Strahlbth. öfter 2lippig; F. zusammengedrückt-4kantig; K.saum aus ungleichen, spreuartigen B.chen bestehend.

†† Hüllb. getrennt.

α. Hüllb. 1- od. mehrreihig, nicht dachziegelartig. — Staubbeutel nicht geschwänzt.

αα. Hüllb. 1reihig.

313 Galinsóga Ruiz u. Pavon. Hüllb. u. Strahlbth. meist 5; Bth.standachse kegelf., mit lineal-lanzettlichen, oft 3sp. Spreub. besetzt; F. behaart; K.saum der äußeren F. aus rauhen Ha., der der inneren aus am Rande zerschlitzten, spreuartigen B.chen bestehend. — B. gegenständig; Strahl weiß.

314 Mádia Molina. Hüllb. u. Strahlbth. 5—12, erſtere zuletzt zuſammengefaltet, die F. der letzteren einſchließend; Bth.ſtandachſe flach, nur am Rande mit mehr od. weniger verwachſenen Spreub.; F. kahl, ohne K.ſaum. — B. ſpiralig; Strahl gelb; riecht pechartig.

ββ. Hüllb. mehrreihig.

305 Dáhlia Cav. (Georgine). Außenhülle aus 5 abſtehenden od. zurückgeſchlagenen, eigentliche Hülle aus 12—16 2reihigen, fleiſchigen, am Grunde etwas verwachſenen B.chen beſtehend; Bth.ſtandachſe flach; Spreub. länglich; F. ohne K.ſaum, oben undeutlich 2hörnig.

309 Heliópsis Pers. Hüllb. 2—3reihig, die äußeren laubartig, abſtehend; Bth.ſtandachſe kegelf.; Spreub. lanzettlich, die F. einſchließend; F. ohne K.ſaum. — B. ungetheilt, gegenſtändig; Strahl gelb.

β. Hüllb. dachziegelartig.

αα. Staubbeutel nicht geſchwänzt, mit länglich-eif., abgerundetem Anhängſel an der Spitze. — Scheibenbth. mit zuſammengedrückter, 2flügliger Röhre; K.ſaum deutlich od. undeutlich.

§ Zunge der Strahlbth. rundlich (bei unſeren Arten weiß).

322 Achilléa Vaill. (Schafgarbe). Hülle halbkugel- od. eif.; Bth.ſtandachſe flach od. gewölbt; F. nicht od. ſehr ſchmal geflügelt. — Köpfe ziemlich klein, doldenrispig; Scheibenbth. weißlich.

§§ Zunge der Strahlbth. länglich. — Köpfe größer, einzeln; Scheibenbth. gelb.

324 Anacýclus L. em. Hülle halbkugelf.; Bth.ſtandachſe gewölbt; F. geflügelt; Flügel der randſtändigen breiter, mit 2 die Spitze der F. überragenden Oehrchen. — Strahl unſerer Art weiß, unten purpurn geſtreift.

325 Anthemis L. Hülle halbkugelf. od. flach; Bth.ſtandachſe gewölbt od. kegelf.; F. nicht od. ſehr ſchmal geflügelt. — Strahl weiß od. gelb.

ββ. Staubbeutel geſchwänzt.

301 Telékia Baumg. K.ſaum kronenf., gekerbt. — B. ſehr groß, ungetheilt; Köpfe ſehr groß; Strahlbth. gelb.

** Bth.ſtandachſe ohne Spreub.

299 Bellis L. (Gänſeblume). Hüllb. 2reihig; Bth.ſtandachſe kegelf.; F. verkehrt-eif., zuſammengedrückt, nicht gerippt, ohne K.ſaum. — Laubb. in grundſtändiger Roſette.

328 Chrysánthemum L. (Rainfarrn, Kamille, Wucherblume). Hüllb. dachziegelartig; Bth.ſtandachſe gewölbt od. kegelf.; K.ſaum fehlend, halbirt od. kronenf. — St. beblättert; Strahl weiß, ſeltener gelb.

3. O. **Polygámia frustránea.** Randbth. geſchlechtslos od. doch unfruchtbar.

Aster acer L. (XIX., 2.).

a. Bth.ſtandachſe um die Anheftungsſtelle der F. mit ſpreuartigen Borſten beſetzt.

348 Centaurèa L. em. Hüllb. dachziegelartig, an der Spitze mit trockenhäutigem Anhängſel od. mit einem Stachel; Randbth. trichterf.; F. verkehrt-eif., zuſammengedrückt, ungerippt; K.ſaum aus Ha. beſtehend, zuweilen fehlend.

b. Jede Bth. in der Achſel eines Spreub.

1. Randbth. zungenf.; Staubbeutel ungeſchwänzt. — Blkr. gelb od. braun.

* Hüllb. 2reihig.

† Bth.ſtandachſe kegelf. bis cylindriſch, (bei unſerer Art) mit kahnf. Spreub.

310 Rudbéckia L. em. Hüllb. laubartig, abſtehend; F. 4kantig, (bei unſerer Art) mit kurz kronenf. K.ſaume.

†† Bth.ſtandachſe flach, mit flachen, abfallenden Spreub.

310 Calliópsis Nutt. Aeußere Hüllb. laubartig, abſtehend, kleiner als die inneren, gefärbten; F. länglich, zuſammengedrückt, gekrümmt; K.ſaum fehlend od. undeutlich-2zähnig.

312 Bidens Tourn. Aeußere u. innere Hüllb. gleichlang od. ungleich; K.ſaum aus 2—4 (ſelten 6) rückwärts-rauhen Grannen beſtehend. — Strahl meiſt fehlend.

Dahlia coccinea Cav. (XIX., 2.).

** Hüllb. dachziegelartig.

311 Heliánthus L. (Sonnenblume). Bth.ſtandachſe flach od. gewölbt, mit bleibenden, die F. einſchließenden Spreub.; F. 4kantig od. zuſammengedrückt; K.ſaum aus 2 auf den Hauptkanten ſtehenden (ſelten 3 od. 4) ſpreuartigen B.chen od. Grannen beſtehend.

Anthemis Cotula L. u. mixta L. (XIX., 2.).

2. Randbth. 2lippig-5zähnig; Staubbeutel geſchwänzt. — Blkr. purpurn.

346 Xeránthemum Tourn. Hüllb. dachziegelartig, trockenhäutig; F. ſeidenha., zuſammengedrückt-cylindriſch, gefurcht; K.ſaum der mittleren F.chen aus lineal-lanzettlichen, ſpreuartigen B.chen beſtehend, der randſtändigen faſt fehlend.

4. O. **Polygámia necessária.** Randbth. weiblich, fruchtbar, mittlere männlich od. unfruchtbare Zwitterbth.

a. Bth.ſtandachſe ohne Spreub.

1. K.ſaum aus Ha. beſtehend. — Ausdauernde Frühlingspflanzen; Bth.ſt. vor den B. erſcheinend (Huflattich).

288 Tussilágo Tourn. Hüllb. 2reihig; Randbth. mehrreihig, weiblich, zungenf.; Zwitterbth. röhrenf., unfruchtbar. — Kopf einzeln, endſtändig; Blkr. gelb. Alle Expl. gleichartig.

289 Petasites Tourn. Hüllb. 2—3reihig; weibliche Bth. fadenf., ſeltener etwas zungenf., an einigen Expl. mit zahlreichen unfruchtbaren Zwitterbth. nur 1reihig, bei anderen mit wenigen Zwitterbth. mehrreihig. — Köpfe in Rispen.

2. K.ſaum fehlend. — Einjährig.

343 Caléndula L. em. (Ringelblume). Hüllb. 2reihig; Randbth. 1—3reihig, zungenf.; Scheibenbth. alle unfruchtbar; F. kreisf. od. bogenf. gekrümmt.

b. Bth.ſtandachſe mit Spreub.

306 Silphium L. Köpfe vielbth.; Hüllb. dachziegelartig; Randbth. weiblich, die äußerſten zungenf. (gelb); Mittelbth. männlich; F. der Randbth. flach, geflügelt, an der Spitze mit 2, öfter mit dem Flügel verwachſen. — B. gegenſtändig; Köpfe groß, einzeln.

307 Cyclachaena Fresen. Hüllb. 10, 2reihig; Randbth. 5, fruchtbar, ohne Blkr.; Scheibenbth. mit kaum verwachſenen Staubbeuteln; F. verkehrt-eif., zuſammengedrückt, ohne K.ſaum. — Hohe Pfl. mit ſpiraligen B. u. ziemlich kleinen, riſpigen, grünen Köpfen.

5. O. **Polygámia segregáta.** Köpfe 1bth., zu einem Kopfe zweiter Ordnung zuſammengeſtellt.

344 Echinopus Tourn. Hüllb. dachziegelartig; äußere in einen Pinſel borſtenf. Ha. zerſchlitzt, mittlere ſpatelf., innere lineal-lanzettlich; F. cylindriſch; K.ſaum kurz, aus mehr od. weniger zu einem Krönchen verwachſenen Borſten gebildet. — Köpfe bläulich.

6. O. **Monogámia.** Bth. nicht in Köpfen.

Iasione L., Lobelia L., Impatiens Rivin., Balsamina Rivin., Viola Tourn. (V., 1.).

XX. Kl. **Gynándria.**

Staubb. mit dem Gf. zu einer Säule verwachſen. — P. oberſtändig, blkr.artig.

1. O. **Monándria.** Ein fruchtbares Staubb. (Orchidaceae).

a. Staubbeutel ganz mit der Säule verwachſen (vgl. Sr. Th. S. 677).

1. Stieldrüſen von einem Beutelchen bedeckt.

* 2 getrennte Beutelchen. — Lippe ungeſpornt.

685 Ophrys L. em. F.knoten ſchwach gedreht; P.b. abſtehend, die äußeren viel größer als die ſeitlichen inneren; Fortſatz des Schnäbelchens fehlend od. ſehr klein. — Lippe meiſt oberſeits ſammtartig.

** Nur ein Beutelchen. — Lippe (bei unſeren Arten) geſpornt.

678 Orchis L. em. F.knoten faſt immer gedreht; oberes äußeres P.b. mit den beiden ſeitlichen inneren helmartig zuſammen-

neigend; Staubbeutelhälften durch den Fortsatz des Schnäbelchens getrennt; Stieldrüsen in 2 Fächern des Beutelchens.

678 Aceras (R. Br. em.) Rchb. fil. Stieldrüsen verschmolzen, in einem 1fächrigen Beutelchen; sonst w. v.

2. Stieldrüsen unbedeckt.

* Lippe gespornt; oberer äußerer u. seitliche innere P.abschnitte helmartig zusammenneigend.

686 Gymnadénia R. Br. Staubbeutel am Grunde vom Schnäbelchen umfaßt; Stieldrüsen dem zwischen den Staubbeutelfächern befindlichen, von der Seite zusammengedrückten Fortsatze des Schnäbelchens eingefügt. — P. purpurnlila, selten weiß; sonst wie Orchis.

688 Platanthéra Rich. Fortsatz des Schnäbelchens mit dem Mittelbande verwachsen; Stieldrüsen den Seitenlappen des Schnäbelchens eingefügt; sonst wie Orchis. — P. weiß od. grünlich.

** Lippe am Grunde sackartig; P. glockenf. zusammenneigend (gelblich).

689 Herminium L. em. Stieldrüsen dem kurzen Fortsatze des Schnäbelchens eingefügt. — Bth. klein.

b. Staubbeutel ganz od. größtentheils frei.

1. Pollenmassen gestielt; Lippe gespornt.

690 Epipógon Gmel. F.knoten u. sein Stiel nicht gedreht, daher die Lippe nach oben stehend; Mittelband des Staubbeutels dick, die Fächer überragend. — Grundachse korallenartig verzweigt; keine Laubb.

2. Pollenmassen nicht gestielt; Lippe ungespornt.

* Staubbeutel am Grunde angewachsen, nicht abfallend; Pollenmassen pulverig.

† Lippe 2gliedrig, das hintere Glied vertieft, Honig absondernd.

691 Cephalanthéra Rich. F.knoten gedreht; hinteres Glied der Lippe mit dem schlanken Säulchen parallel; Staubbeutel kurzgestielt, an der hinteren Seite der Säule schildf. angeheftet.

692 Epipáctis (Haller) Rich. Nur der Stiel des F.knotens gedreht; hinteres Glied der Lippe gegen das kurze Säulchen rechtwinklig; Staubbeutel sitzend, endständig.

†† Lippe ungegliedert.

α. F.knoten auf gedrehtem Stiele; Lippe länger als die übrigen P.b.; Fortsatz des Schnäbelchens ungetheilt.

694 Neóttia L. em. Drüse klein, kugelf. od. undeutlich. — P. entweder, wie die ganze Pfl., hellbräunlich od. gelbgrün.

β. F.knoten fast od. völlig sitzend, etwas gedreht; Lippe kürzer als die äußeren P.b.; Fortsatz des Schnäbelchens 2zähnig od. 2fr. — P. weißlich; Bth. klein.

695 Goodyéra R. Br. Lippe am Grunde sackartig; Staubbeutel gestielt; Drüse rundlich. — Grundachse kriechend.

696, Berichtig. 940 Hellebórine Bernh. Lippe rinnig; Staubbeutel ſitzend; Drüſe linealiſch. — Wurzeln knollig verdickt.

** Staubbeutel zuletzt deckelartig abfallend; Pollenmaſſen wachsartig; Bth. klein, grünlich.

† Säule vorwärts gekrümmt.

697 Coralliorrhiza Hall. Säule ungeflügelt; Staubbeutel ohne Anhängſel; Pollenmaſſen jeder Hälfte ſchief aufeinander liegend. — Grundachſe korallenartig verzweigt; keine Laubb.

698 Liparis Rich. Säule oberwärts geflügelt; Staubbeutel oben mit häutigem Anhängſel; Pollenmaſſen nebeneinander liegend. — St. am Grunde in eine grüne Knolle verdickt; 2 Laubb. — In Torfſümpfen.

†† Säule kurz, gerade. — St. am Grunde in eine grüne Knolle verdickt. — In Sümpfen.

698 Microstylis Lindl. Lippe (durch Umdrehung des F.knotenſtiels um einen vollen Kreis) nach oben gewendet; Staubbeutel länger als das Schnäbelchen; Pollenmaſſen nebeneinander liegend. — Laubb. 1 od. 2.

699 Maläxis (Solander) Sw. em. Staubbeutel kürzer als das Schnäbelchen; Pollenmaſſen jeder Hälfte übereinander liegend; ſonſt w. v. Laubb. meiſt 3.

2. O. **Diándria.** 2 fruchtbare Staubb.

700 Cypripedílum L. em. (Frauenſchuh). Lippe aufgeblaſen, mit enger Mündung; Säule kurz, 3ſp.; die ſeitlichen Abſchnitte die Staubbeutel, die mittleren die Narbe u. das ſie bedeckende Staminodium tragend.

3. O. **Hexándria.** 6 Staubb. — B. herzf.

(Aristolochiaceae.)

598 Aristolóchia L. em. (Oſterluzei). P. röhrenf., abfallend; Gf. kurz, hohl, oben mit einem 6kerbigen Ringe umgeben; Narbe 6lappig; jedem Lappen ein Staubb. aufgewachſen; Kapſel 6fächrig. 6klappig. — Staude. P. gelb.

598 Siphísia Raſin. (Pfeifenkopf). Gf. ohne Ring; Narbe 3lappig; jedem Lappen 2 Staubb. aufgewachſen; ſonſt w. v. — Windender Strauch. — P.ſaum oben dunkelpurpurn.

XXI. Kl. **Monoécia.**

Männliche u. weibliche Bth. auf demſelben Exemplare.

1. O. **Monándria.** 1 Staubb.

a. F. aufſpringend od. doch in F.chen zerfallend.

218 Callitriche L. Bth. ohne deutliches P.; männliche Bth. einzeln neben den weiblichen od. von denſelben entfernt; Steinf. ſaft-

los, ſich in 4 1ſ. F.chen trennend. — Waſſerpflanze mit gegenſtändigen B. u. kleinen, achſelſtändigen Bth., welchen 2 weißliche Vorb. vorausgehen.

600 Tithymálus Tourn. em. (Wolfsmilch). Männliche u. weibliche Bth. in einer 4—5ſp., p.artigen Hülle, eine weibliche u. 10—12 od. mehr männliche in einer glocken-kreiſelf. Hülle; Saum der Hülle mit 4—5 auswärts gewandten, drüſigen Lappen; zwiſchen ihnen 5 ſchmälere Zwiſchenzipfel; mehrere geſtielte männliche Bth. ohne P.; weibliche Bth. häufig mit einem K.; Gf. 3; Narben 2lappig; Kapſel 3knöpfig. — Einzelne Bth.ſtände in doldig angeordneten Trugdolden.

Lemna gibba L. (ſ. unten).

b. F. nicht aufſpringend.

1. F. eine Beere.

672 Arum Tourn. em. Bth. in einer von einem großen, am Grunde zurückgerollten Hüllb. umgebenen Aehre, deren Achſe an der Spitze keine Bth. trägt; Bth. ohne P., am Grunde der Aehre weiblich, darüber fadenf., geſchlechtslos, dann männlich, über denſelben wieder geſchlechtslos. — Knollengewächs mit grundſtändigen, langgeſtielten, herzf. B.

2. F. eine Nuß od. ſaftlos-ſteinf.artig (Waſſerpflanze).

* Pfl. beblättert.

668 Zannichéllia Micheli. Männliche Bth. ohne P., weibliche mit glockenf., häutigem P.; F.chen 4, ſaftlos-ſteinf.artig; Narben ſchildf. — B. abwechſelnd, fadenf.

669 Najas L. Männliche Bth. mit einem anfangs völlig geſchloſſenen P., weibliche ohne P.; Gf. 2 od. 3; B. fadenf.; F. ſaftlos-ſteinf.artig. — Pfl. ſtark zerbrechlich, ohne bleibende Gefäße; B. zu 2, genähert, nervenlos, ſtachlig gezähnt.

** St. ohne entwickelte B., thallusartig.

671 Lemna L. em. (Entengrütze). 1 weibliche u. 2 männliche Bth., von einer unregelmäßig zerreißenden Hülle umſchloſſen, aus einer Spalte des St. hervortretend; Gf. verlängert; F. nußartig, 1ſ., ſeltener unregelmäßig aufſpringend, 2—7ſ.

2. O. **Diándria.** 2 Staubb.

620 Bétula Tourn. (Birke). Männliche u. weibliche Bth. in 3bth. Trugdöldchen, welche in der Achſel ſchildf. B. zu Scheinähren verbunden ſind; P.b. der männlichen Bth. 4, die hinteren öfter verkümmernd; Staubb. (oft 3) bis zum Grunde 2th.; P.rand der weiblichen Bth. undeutlich; Nuß häutig, 2fächrig; Tragb. der weiblichen Bth. mit den Vorb. zu einer 3lappigen Schuppe verwachſen, mit den F. abfallend.

3. O. **Triándria.** 3 Staubb.

Betula Tourn. (XXI., 2.).

a. Narbe 1.

1. Bth. in Aehrchen; männliche Aehrchen in endſtändigen Rispen. — Gras.

804 Zea L. (Mais). Männliche Aehrchen 2bth., mit 2 P.b.; weibliche Aehrchen 1bth., in achſelſtändigen Scheinähren, mit dicker Achſe; Bth. ohne P.; Gf. ſehr lang, die lange, fadenf., nur an der Spitze 2ſp. Narbe tragend; F. nierenf.

2. Bth. nicht in Aehrchen, zu Scheinähren od. köpfchenartigen Gruppen dicht gedrängt.

674 Typha Tourn. P. aus zahlreichen Ha. beſtehend; Ha. an den männlichen Bth. zum Theil 2ſp.; Staubb. am Grunde mehr od. weniger verwachſen; Gf. u. Narbe mehrmal länger als der F.knoten, bleibend; F. langgeſtielt, nußartig. — Männliche u. weibliche Bth. zu einer Scheinähre gedrängt.

675 Spargánium Tourn. P. 3b., zart, vertrocknet ſtehenbleibend; Staubb. frei; Narbe ſchief nach innen aufſitzend, zuletzt abfallend; F. faſt ſteinf.artig. — Männliche u. weibliche Bth. zu meiſt mehreren, köpfchenartigen Gruppen angeordnet.

b. Narben 2 od. 3, fadenf.

758 Carex Micheli (Segge). Bth. in Aehrchen, ohne P.; männliche in der Achſel eines gefärbten Deckb., weibliche Bth. in der Achſel eines dieſelbe als krugf. Schlauch umgebenden, mit ihr abfallenden B., welches an einem unentwickelten Zweige in der Achſel eines gefärbten Deckb. ſteht. — St. meiſt 3kantig; B. linealiſch.

562 Albérsia Kth. K. 3-, ſelten 5b.; Narbe ſitzend; F. 1ſ., aufſpringend. — B. geſtielt, eif.; Bth. in geknäuelten Wickeln.

Amarantus Tourn. (XXI., 5.).

4. O. **Tetrándria.** 4 Staubb.

Obione Gaertn. (XXI., 5.).

a. K. u. Blkr. vorhanden.

544 Litorélla Bergius. K. der männlichen Bth. 4th.; Blkr. röhrenf., mit 4th. Saume; Staubfäden ſehr lang; K. der weiblichen Bth. 2—3-, ſelten 4b.; Blkr. bleibend, krugf., 3zähnig; F. 1 hartſchalige, 1ſ., durch den ſehr langen Gf. geſchnäbelte Nuß. — Waſſerpflanze mit grundſtändigen, pfriemenf. B.; männliche Bth. langgeſtielt, weibliche meiſt zu 2, am Grunde ihrer Stiele ſitzend.

b. Blkr. fehlend.

1. Männliche u. weibliche Bth. mit ausgebildetem K.

* Kapſel 3ſchnäblig, 3fächrig; Fächer 2ſ.

608 Buxus Tourn. (Buxbaum). K. der männlichen Bth. ungleich, 4b., der weiblichen 5b.

** Nuß 1f.; K. 4th. od. 4b.

608 Urtica Tourn. (Brennneſſel). K. der männlichen Bth. gleichmäßig-4th.; die 2 inneren P.abſchnitte der weiblichen ſpäter vergrößert, nicht ſaftig werdend, die F. einſchließend; Narbe ſitzend, pinſelf.

612 Morus Tourn. (Maulbeerbaum). P. 4b.; P. des weiblichen, kopfartigen Bth.ſtandes bleibend, ſaftig werdend, eine Scheinf. bildend; Narben 2, fadenf.

2. K. der männlichen od. weiblichen Bth. unentwickelt; Bth. in zu Scheinähren geordneten Trugdöldchen; (die weiblichen 2bth.) Narben 2, fadenf. (purpurn) (Betulaceae).

* Tragb. der männlichen Trugdolde ſchildf.; männliche Bth. mit 4th. P.; Staubbeutel 2th., ohne Ha.büſchel; K.rand der weiblichen Bth. undeutlich.

621 Alnus Tourn. em. (Erle). Weibliche Scheinähren in der F. holzig werdend, zapfenartig; Tragb. der Trugdöldchen mit den Vorb. der Bth. verwachſen, bleibend; Nuß nicht od. unſcheinbar geflügelt.

** Tragb. der männlichen, k.loſen Bth. ſchuppenf.; Staubb. bis zum Grunde 2th.; Staubbeutelhälften an der Spitze mit 1 Ha.büſchel; K.rand der weiblichen Bth. gezähnt.

618 Córylus Tourn. (Haſel). Männliche Trugdöldchen 1bth., aus einer Bth. mit 2 Vorb. beſtehend; weibliche Scheinähren den Laubknospen ähnlich; Trag- u. die 2 Vorb. jeder Bth. zu der unregelmäßig zerſchlitzten, die F. einſchließenden Hülle verwachſen.

619 Carpinus Tourn. (Weißbuche). Männliche Trugdöldchen 1—3bth., ohne entwickelte Vorb.; weibliche Scheinähren verlängert, locker; das Trag- u. die 2 Vorb. jeder Bth. zu einer 3lappigen, die F. nur nach außen verdeckenden Hülle verwachſen.

5. O. **Pentándria.** 5 Staubb.

a. Bth. in oft geknäuelten Wickeln; Narben 2—3, ſitzend.

1. Männliche u. weibliche Bth. mit 5-, ſeltener 3th. K.

560 Amarántus Tourn. Bth. zuweilen 3zählig; F. querauſſpringend.

Albersia Kth. (XXI., 3.).

2. Weibliche Bth. ohne K., von 2 nach der Bth. vergrößerten, die F. einſchließenden Vorb. umgeben.

575 Obione Gaertn. S. von aufſteigenden S.ſtielen herabhängend. — Weibliche Bth. bei unſerer Art nach dem Verblühen langgeſtielt.

575 Atriplex Tourn. em. S. ſeitlich, an dem verlängerten S.ſtiele befeſtigt; ſonſt w. v. — Bth. kurzgeſtielt.

Digitized by Google

b. Weibliche Bth. zu 2, in einer aus verwachſenen B. gebildeten, vielſtachligen Hülle; männliche Bth. in Köpfchen; Gf. verlängert.

307 Xánthium Tourn. Bth.ſtandachſe der männlichen Achſe mit Spreub.; Hüllb. 1reihig, nicht verwachſen.
Cyclachaena Fresenius (XIX., 4.).

6. C. **Hexándria — Polyándria.** Staubb. 6 u. mehr.

a. K. vorhanden; S. in eine F. eingeſchloſſen.

1. P. unterſtändig.

652 Sagittária L. K. 3th.; Blkr. 3b.; Staubb. zahlreich; F.chen zahlreich, auf der gewölbten Bth.achſe ein kugelf. Köpfchen bildend, geflügelt, durch den bleibenden Gf. geſchnäbelt. — Waſſerpflanze mit langgeſtielten, pfeilf., ſeltener ſitzenden, linealiſchen, fluthenden B. u. großen, röthlich-weißen, meiſt in quirligen Trauben ſtehenden Bth.

219 Ceratophýllum L. Bth.hülle der männlichen Bth. 12b.; Staubb. 12—16; P. der weiblichen Bth. 9—11b.; F. durch den bleibenden Gf. geſchnäbelt, oft mit grundſtändigen Stacheln verſehen. — Waſſerpflanze mit quirligen, wiederholt gabelſp. B. u. fadenf. Abſchnitten; Bth. achſelſtändig, ſitzend, klein.

2. K. oberſtändig.

* Blb. 4; Waſſerpflanzen mit fiederſp. B.

216 Myriophýllum Vaillant. K. der männlichen Bth. 4th.; Staubb. 8; K. der weiblichen Bth. mit 4kantiger Röhre u. 4th. Saume; Blb. ſehr klein; Steinf. ſaftlos, in 4 1ſ. F.chen zerfallend. — Bth. klein, in quirligen Aehren.

** Blb. fehlend; Bäume.

† Weibliche Bth. 1 od. mehrere in einer, aus vielen verwachſenen Hochb. gebildeten Hülle (cupula); F.knoten 2—6fächrig; Fächer mit 2 S.knospen. — Männliche Bth. in Scheinähren (Fagaceae).

α. Hülle 2—3bth., zuletzt 4ſp.; B.chen derſelben oberwärts frei, ſtachelartig.

615 Fagus Tourn. (Rothbuche). Männliche Scheinähren kurz, dick; K. 5- od. 6ſp.; Staubb. 8—12; K.ſaum der weiblichen Bth. zerſchlitzt; Narben 3; F. 3kantig, 1ſ.; Keimb. über die Erde hervortretend.

616 Castánea Tourn. (Aechte Kaſtanie). Männliche Scheinähren fadenf.; P. 5—6th.; Staubb. 10—15; K.ſaum der weiblichen Bth. 6ſp.; Narben meiſt 6; F. rundlich, 1—2ſ.; Keimb. unterirdiſch.

β. Hülle 1bth., napff., ihre B.chen ſchuppenartig (bei unſeren Arten anliegend).

616 Quercus Tourn. (Eiche). Männliche Scheinähren fadenf., unterbrochen; K. 6—8th.; Staubb. 6—10; Narbe 3lappig; F. 1ſ.; Keimb. unterirdiſch.

†† Weibliche Bth. mit einer, aus den Trag- u. den beiden Vorb. gebildeten, mit der K.röhre verwachsenen Hülle umgeben, die die unvollständig 4fächrige, 1f. F. mit einer fleischigen Schale umgiebt.

624 Juglans L. em. (Nußbaum). Männliche Bth. in Aehren; K. 5—6th., mit dem Tragb. verwachsen; Staubb. 14—36; K.saum der weiblichen Bth. 4zähnig, abfallend; Gf. fast fehlend; Narben 2; F. ungeflügelt; weibliche Bth. in einer kurzen, wenigb. Hülle.

625 Pterocárya Kth. Staubb. 10—20; K.saum der weiblichen Bth. 3—5th.; Gf. vorhanden; Vorb. an der F. zu 2 schrägen, seitlichen Flügeln auswachsend; sonst w. v. — Weibliche Bth. in vielbth., lockeren, hängenden Aehren.

b. Bth. ohne K.; S. in offenen F.b. (Coniferae).

1. F.b. 2, jedes 1 nach unten gerichteten S. tragend, zu einer F.schuppe verwachsen, in der Achsel spiralig angeordneter, zahlreicher Deckb. (Abietaceae).

* F.schuppen an der Spitze verdickt, mit schildf. Hofe; S. erst im zweiten Jahre reifend.

879 Pinus Tourn. (Kiefer). Staubbeutelfächer der Länge nach aufspringend; F.ähren ganz abfallend, holzig. — B. zu 2 od. 5 an Kurzzweigen.

** F.schuppen an der Spitze dünner; S. im ersten Jahre reifend.

† Staubbeutelfächer der Länge nach aufspringend; F.ähren ganz abfallend.

881 Larix Tourn. (Lärche). F.schuppen zuletzt holzig. — B. abfallend, zahlreich an Kurzzweigen.

882 Picea Lk. (Fichte). F.schuppen zuletzt lederartig. — B. immergrün, nicht an Kurzzweigen.

†† Staubbeutelfächer quer aufspringend; B. immergrün, unten weiß gestreift, nicht an Kurzzweigen.

883 Tsuga Carrière. F.ähren ganz abfallend.

883 Abies Tourn. em. (Tanne). F.schuppen einzeln von der stehenbleibenden Aehrenachse abfallend.

2. F.schuppen mit 2 aufrechten S., gekreuzt, zuletzt etwas saftig (Cupressaceae).

886 Thyia Tourn. em. (Lebensbaum). Männliche Bth. kugelf.; Staubb. schildf., unterseits mit 4 Fächern. — B. angedrückt, gekreuzt; Zweige zusammengedrückt.

7. O. **Monadélphia.** Staubfäden in eine Röhre verwachsen; Staubbeutel frei.

Typha Tourn. (XXI., 3.).

8. O. **Polyadélphia.** Staubfäden in mehrere Bündel verwachsen; Staubbeutel frei (bei unseren Gattungen, welche zu den Cucurbitaceae gehören, Blkr. 5th., oberständig; Staubb. 5, 2 Paare verwachsen, das fünfte frei; Beere 3fächrig; Narben 3).

Digitized by Google

a. Fächer der Beere vielſ.; Narben 2lappig. — Einjährig; Bth. groß.

222 Lagenária Ser. (Flaſchenkürbis). Blkr. ausgebreitet (weiß); Schale der Beere zuletzt holzig; S. mit wulſtigem Rande.

223 Cúcumis L. (Gurke, Melone). Blkr. trichterf. (gelb); Schale der Beere nicht holzig; S. ſcharfrandig.

b. Fächer der Beere 2ſ.; Narben kopf- od. nierenf. — Ausdauernd; Bth. klein.

223 Bryónia L. (Zaunrübe). Blkr. trichterf. (gelblichweiß); S. kaum zuſammengedrückt.

9. O. **Syngenésia.** Staubbeutel verwachſen (Cucurbitaceae).

222 Cucúrbita L. (Kürbis). Blkr. glockig-trichterf. (groß, rothgelb), 5ſp.; 2 Paare der Staubb. völlig, alle aber oberwärts verwachſen; Gf. 3ſp. mit 2ſp. Narben; Beere 3fächrig, vielſ.

224 Sicyos L. (Haargurke). Blkr. trichterf. (klein, gelblichweiß); Staubb. oberwärts verwachſen; Narben ungetheilt; F. 1fächrig, 1ſ., lederartig, ſtachlig.

Hieher auch genau genommen die Ordnung XIX., 4.

XXII. Kl. **Dioécia.**

Männliche u. weibliche Bth. auf verſchiedenen Exemplaren.

1. O. **Monándria.** 1 Staubb.

Najas marina L. u. Lemna L. (XXI., 1.), Salix purpurea L. (XXII., 2.).

2. O. **Diándria.** 2 Staubb.

626 Sálix Tourn. em. (Weide). Bth. in Aehren, in den Achſeln ſchuppenf. B.; P. zu 1 od. 2 Drüſen verkümmert; Kapſel 2klappig; S. mit einem Haarſchopf.

Fraxinus excelsior L. (II., 1.); Lemna L. (XXI., 1.).

3. O. **Triándria.** 3 Staubb.

560 Empetrum Tourn. K. u. Blkr. 3b. (letztere rosa); Gf. ſehr kurz; 6—9 2ſp. Narben; Steinf. mit 6—9 Steinen. — Kleiner Strauch, mit linealiſchen B.

Valeriana dioeca L. (III., 1.), Carex dioeca L. u. Davalliana Sm. (XXI., 3.), Salix amygdalina L. (XXII., 2.).

4. O. **Tetrándria.** 4 Staubb.

a. Männliche Bth. mit einem K.

1. K. der männlichen Bth. 2th.

594 Hippóphaës L. P. der weiblichen Bth. röhrenf., an der Spitze 2ſp., der untere Theil bleibend, ſaftig (orange) werdend, die 1ſ. Nuß einſchließend. — Dorniger Strauch, mit ſchmalen, unterſeits mit ſilbernen Schüppchen bekleideten B.

2. K. der männlichen Bth. 4;zählig bis 4th.

Rhamnus cathartica L. (IV., 1.).

* F. trocken.

116 Negúndo Mnch. K. 4- (od. 5-) zähnig; Flügelf. zuletzt in 2 1f. Stücke zerfallend. — Baum, mit gegenständigen, 3zähligen od. 5zählig gefiederten B.

574 Spinácia Touru. (Spinat). K. der männlichen Bth. 4- (seltener 5-) th.; K. der weiblichen 2—4zähnig, 2 gegenüber liegende Zähne später verwachsend, die 1f. Nuß einschließend; Narben 4, fadenf.

Urtica Tourn. u. Morus Tourn. (XXI., 4.).

** F. eine 1f. Beere.

265 Viscum Tourn. (Mistel). Staubbeutel den Abschnitten des 4th. K. aufgewachsen, mit vielen Löchern aufspringend. — Auf Bäumen schmarotzender Strauch mit gegenständigen, lederartigen B.

b. Männliche Bth. ohne K.

625 Myrica L. Männliche Bth. in cylindrischen Aehren, in den Achseln schuppenf. B.; weibliche Bth. in kurzen Aehren, mit 2—4 Vorb. (P.b.?); Narben fadenf. (purpurn); F. eine von den bleibenden Vorb. eingeschlossene, 1f. Nuß.

5. O. **Pentándria.** 5 Staubb.

611 Cánnabis Tourn. (Hanf). K. der männlichen Bth. 5th.; Staubb. hängend; weibliche Bth. in beblätterten Scheinähren, in ein kapuzenf. Vorb. eingeschlossen, ohne K.; Keimling knief. gebogen.

611 Húmulus L. (Hopfen). K. 5b. od. 5th.; Staubb. aufrecht; weibliche Bth. je in zapfenartigen Scheinähren, welche aus Nebenb.paaren, hinter denen sich 4 Bth. ohne K. (jede mit einem Vorb.) befinden, zusammengesetzt sind; Keimling spiralf. gewunden.

Ribes alpinum L. (V., 1.), Atriplex Tourn. (XXI., 5.), Salix pentandra (XXII., 2.), Negundo Mnch. u. Spinacia Tourn. (XXII., 4.).

6. O. **Hexándria.** 6 Staubb.

Asparagus L. (VI., 1.), Rumex Acetosa L. u. Acetosella L. (VI., 3.).

7. O. **Octándria.** 8 Staubb.

644 Pópulus Tourn. (Pappel). Bth. in Aehren, in den Achseln schuppenf. B., von einem becherf. P. umgeben; Staubb. 8—30; Kapsel 2—4klappig; S. mit einem Ha.schopf.

8. O. **Enneándria.** 9 Staubb.

606 Mercuriális Tourn. K. 3—4th.; Staubb. 9—12; weibliche Bth. mit 3 Staminodien; Kapsel 2- od. 3knöpfig. — B. gegenständig, gestielt.

Hydrocharis L. (XXII., 13.).

9. O. **Decándria.** 10 Staubb.

Silene venosa (Gil.) Asch. u. Otites (L.) Sm. (X., 3.), Melandryum album (Mill.) Gke. u. rubrum (Weigel) Gke. (X., 5.), Mercurialis Tourn. (XXII., 8).

10. O. **Dodecándria.** 11—20 Staubb.

648 Stratiótes L. K. u. Blkr.ſaum oberſtändig, 3th. (letzterer weiß); männliche Bth. mit zahlreichen Staubb., wovon etwa 12 innere fruchtbar; weibliche Bth. mit zahlreichen Staminodien; Narben 6, 2ſp.; Beere 6fächrig. — Waſſerpflanze; B. in einer Roſette, breit-linealiſch, ſtachlig-gezähnt; Bth.ſtände mit 2b. Hülle.

Populus Tourn. (XXII., 7.), Mercurialis Tourn. (XXII., 8.).

11. O. **Icosándria.** Staubb. 20 u. mehr, dem K. eingefügt.

177 Arúncus L. Blkr. 5b. (weiß); F.chen meiſt 3, zurückgebogen, aufſpringend. — Bth. in Aehren.

12. O. **Polyándria.** Staubb. 20 u. mehr der Bth.achſe eingefügt.

Populus Tourn. (XXII., 7.), Stratiotes L. (XXII., 10.).

Nadelhölzer, Coniferae. — Bth. ohne P.; S. nicht in eine F. eingeſchloſſen.

a. S. auf F.b. (Cupressaceae).

884 Juniperus Tourn. (Wachholder). Männliche Bth. eif.; Staubb. ſchildf. angeheftet, unterſeits 3—6 Fächer tragend; F.b. 3, quirlig, nach der Bth. fleiſchig werdend u. ſich zu einer Scheinbeere zuſammenſchließend. — B. abgegliedert.

885 Sabina Boerh. Scheinbeere aus mehr als einem Quirl von Hochb. gebildet; ſonſt w. v. — B. nicht abgegliedert, auf dem Rücken mit einer eingedrückten Drüſe.

b. S. auf einem kurzen Zweige endſtändig (Taxaceae).

886 Taxus Tourn. Männliche Bth. kugelf.; Staubb. ſchildf., unterſeits 8 Fächer tragend; S. unterwärts von einem ſaftigen (rothen) S.mantel umgeben.

13. O. **Monadélphia.** Staubfäden verwachſen.

649 Hydrócharis L. K. u. Blkr.ſaum oberſtändig, 3th. (letzterer weiß); Staubb. 6, paarweiſe höher hinauf verwachſen, 3 äußere unfruchtbar; weibliche Bth. mit 6 Staminodien; Narben 6, 2ſp.; Beere 6fächrig. — Waſſerpflanze mit ſchwimmenden, geſtielten, herzf. B.; Bth.ſtände in einer 2b. Hülle.

Bryonia dioeca Jacq. (XXI., 7.).

14. O. **Syngenésia.** Staubbeutel verwachſen.

Serratula tinctoria L. u. Cirsium arvense (L.) Scop. (XIX., 1.), Gnaphalium dioecum L. (XIX., 2.).

XXIII. Kl. **Polygámia.**

Pfl. mit Zwitterbth. u. eingeschlechtlichen Bth.

Vgl. S. 67 der Einl.

XXIV. Kl. **Cryptogámia.**

Keine wahren Bth.

1. O. **Filices.** Farrn, im weitesten Sinne.

a. Sporenbehälter in f.artige Hüllen (conceptacula) eingeschlossen; Sporen theils große (nur 1 in jedem Sporenbehälter), beim Keimen einen Vorkeim bildend, theils kleine (zahlreich in einem Behälter), zu Antheridien sich entwickelnd (Hydropterides).

888 Salvinia Micheli. Sporen- u. Antheridienbehälter in getrennten, sich nur durch Fäulniß öffnenden Hüllen. — Schwimmende Wasserpflanze; B. gegenständig, oval bis länglich, in der Knospenlage gefaltet; Sporen- u. Antheridienhüllen zu einer Art Aehre vereinigt, von langen, wurzelähnlichen Fäden umgeben.

889 Pilulária Vaill. 1 Sporen- u. mehrere Antheridienbehälter zu Häufchen vereinigt, welche, mit gallertartig aufquellendem Schleime bedeckt, in einer klappig aufspringenden Hülle vereinigt sind. — St. kriechend; B. nur pfriemenf., in der Knospenlage spiralig eingerollte B.stiele; Hüllen neben denselben.

b. Sporenbehälter unbedeckt, mehrere (bei unseren Gattungen gleichartige) Sporen enthaltend.

1. Sporenbehälter einzeln in den B.achseln.

890 Lycopódium Tourn. em. St. mit zahlreichen, kleinen, ungetheilten, spiraligen B. besetzt; Sporenbehälter mehr od. weniger nierenf., quer aufspringend.

2. Sporenbehälter in Häufchen, meist auf der Unterseite der B.

* St. gegliedert, mit quirlig gestellten B., die unfruchtbaren zu einer gezähnten Scheide verkümmert.

895 Equisétum Tourn. (Schachtelhalm). Sporenbehälter auf der Unterseite schildf., zu einer endständigen Aehre vereinigter B.; den Sporen 2 hygroskopische Spiralbänder anhaftend.

** St. ungegliedert, fast immer unterirdisch; B. laubartig entwickelt, meist getheilt. (Eigentliche Farrn.)

† Fruchtbare B. od. B.theile von den unfruchtbaren auffallend verschieden gestaltet.

α. B. in der Knospenlage nicht spiralig; mehr od. weniger tief in einen vorderen fruchtbaren u. einen hinteren unfruchtbaren Abschnitt getheilt; Sporenbehälter mehr od. weniger in das B.parenchym eingesenkt, ohne Ring, der Länge nach aufspringend (Ophioglossaceae).

903 Ophioglóssum Tourn. B.stiel nicht scheidenartig; un-

fruchtbarer B.abschnitt ungetheilt, netzf. geadert; Sporenbehälter äußerlich nur undeutlich gesondert, zu einer linealischen Aehre verbunden.

905 Botrýchium Sw. B.stiel mit geschlossener Scheidenhöhle; unfruchtbarer B.abschnitt fast immer getheilt, die Abschnitte fächerf. geadert; Sporenbehälter nur von einer dünnen Schicht Parenchym überzogen, äußerlich deutlich gesondert, in einer nur selten zur Aehre verkümmerten Rispe.

β. B. in der Knospenlage spiralig; ein ganzes B. od. der obere Theil eines solchen fruchtbar; Sporenbehälter oberflächlich.

αα. Oberer (selten mittlerer) Theil eines B. fruchtbar; Sporenbehälter fast sitzend, schief-verkehrt-elf., an der kleineren Seite mit einem queren Halbringe, an der größeren Seite mit einer Längsspalte aufspringend (Osmundaceae).

908 Osmunda Tourn. em. B. spiralig gestellt, doppelt gefiedert.

ββ. Ein ganzes B. fruchtbar; Sporenbehälter gestielt, mit einem senkrechten, unvollständigen, aus verdickten Zellen bestehenden Ringe, durch dessen elastische Streckung quer aufreißend. — B. gefiedert.

929 Onocléa L. em. Unfruchtbare B. mit fiederth. Fiedern; Fiedern durch Umrollung der Ränder stielrundlich; Häufchen auf Aesten der Seitennerven, auf einer fast cylindrischen Erhöhung der B.fläche; Schleier am Außenrande frei, unregelmäßig zerschlitzt, hinfällig.

911 Blechnum L. em. Unfruchtbare B. mit ungetheilten Fiedern; fruchtbare Fiedern flach; Häufchen linealisch, auf einem durch Anastomose der Seitennerven gebildeten, meist durch die ganze Fieder laufenden, zwischen dem Mittelnerven u. dem Rande liegenden Nerven; Schleier nach innen frei.

†† Fruchtbare B. od. B.theile den unfruchtbaren gleichgestaltet. Sporenbehälter mit einem Ringe.

α. Häufchen ohne Schleier.

αα. Häufchen rundlich, auf der B.fläche.

909 Polypódium Tourn. em. B.stiel am Grunde abgegliedert. — B. 2zeilig, fiederth.

919 Phegópteris Fée. B.stiel nicht abgegliedert. — B. spiralig.

ββ. Häufchen auf einem randläufigen Nerven, von dem zurückgerollten Rande bedeckt.

910 Pteris L. em. B. 2zeilig, doppelt bis 3fach gefiedert; B.stiel nicht abgegliedert.

β. Häufchen wenigstens anfangs von einem Schleier bedeckt. — B.stiel nicht abgegliedert.

αα. Häufchen auf einer Seite eines Nerven (selten über denselben herübergreifend, ungleichschenklig-hufeisenf.).

912 Scolopéndrium Sm. B. ungetheilt; Häufchen zu 2 genähert, linealisch, sich die freien Seiten der Schleier zuwendend.

913 Asplénum L. em. B. (unſerer Arten) getheilt; Häufchen einzeln od. zu 2 genähert, dann die angewachſenen Seiten der Schleier ſich zuwendend, ſelten ungleichſchenklig-hufeiſenf.

ββ. Häufchen auf beiden Seiten eines Nerven.

921 Aspidium Sw. em. Häufchen rundlich, mit ſchildf. angeheftetem od. nierenf. mit in der Bucht angeheftetem Schleier.

927 Cystópteris Bernh. Schleier am Grunde des Häufchens quer zum Nerven angeheftet, zuletzt zurückgeſchlagen, ſehr zart.

Phanerógamae.

I. Angiospermae.

A. Dicotylédones.

1. Familie. Ranunculaceae Juss.

1. Gruppe. Clematideae D. C.

K. blb.artig, in der Knospenlage klappig oder einwärts gefaltet; Staubbeutel lineal, nach außen aufſpringend; F.chen nußartig, einſ.; S. hängend; B. gegenſtändig.

1. Clématis*) L. (Waldrebe).

K. 4—vielb.; Blb. fehlend.
Unſere Arten haben unpaarig-gefiederte B. mit geſtielten Fiedern u. 4 K.b.

a) Flámmula**) D. C. Stehenbleibender Gf. lang, bärtig.

1. **C. recta L.** St. krautartig, meiſt aufrecht, geſtreift; B.fiedern meiſt 7, eif., zugeſpitzt; Bth.ſtand endſtändig, riſpig-trugdoldig; K.b. länglich ſtumpf, außen am Rande weichha. 4
Wieſen, Gebüſche, nur E. in der Nähe der Elbe nicht ſelten. W. ſeit *Rupp* und *Sekkukr*, z. B. Am Sträng weſtl. von Klein-Wittenberg *Li.!!* Koswig am hohen Ufer weſtl. d. Stadt!! (De. Saalberge!!) Brb. Oberhalb Dornburg!! S. Kapitelbuſch!! Elbinſel *Eb.* M. Preſter!! Rotheborn!! am Biederitzer Buſch!! Bg. Am Dunker-See *K.!* am Unterholzer Berg bei Rogätz *E.!!* Stendal: zw. Hämerten u. Storkow *Kr. Rbh.*; ſteiles Ufer zw. Billberg u. Arneburg!! Hv. Steiles Ufer nördl. der Toppelſchen Ziegelei *Engh.!!* Wittenberge: Müggendorfer Achterdeich *Ku.*; erreicht hier ihre Nordgrenze. Zuweilen in Parks angepflanzt u. verwildert, ſo H. P. Landesbaumſchule *Bch.!* O. Buckow: Elyſium *R. fil.!*
Jun., Jul. K.b. weiß. H. 3—5'. ✶ Giftig.

---

*) *Κληματις*, Name einer Schlingpflanze bei Theophrastos. Von *κλῆμα*, Ranke, Schößling.

**) Nach der ſüdeuropäiſchen C. flámmula L. Auch C. recta L. war ſonſt als Herba Flammulae Jovis officinell.

* **C. Vitalba***) **L.** St. strauchig, klimmend, kantig; B. rankend; B.fiedern herz- oder eiförmig, ganzrandig oder grob gekerbt; Bth.stände trugdoldig, achsel- und endständig; K.b. beiderseits filzig. ♄

In Wäldern Mitteldeutschlands, z. B. unfern des Gebiets bei Braunschweig, einheimisch, bei uns zur Bekleidung von Lauben ꝛc. häufig gezogen.

Jun.—Aug. K.b. außen grünlich, innen weiß; Bth. wohlriechend. H. 5—15'. Giftig.

b) Viticella**) D. C. Stehenbleibender Gf. kurz, kahl.

* **C. Viticella L.** St. strauchig, klimmend; B. rankend; B.fiedern 3zählig oder 5zählig gefiedert; Fiederchen ganzrandig, eif., zuweilen zu 2- oder 3lappigen B.chen verschmolzen; Bth.stände langgestielt, 1bth.; K.b. außen dünnfilzig, mit kahlem Mittelstreifen. ♄

In Wäldern Südeuropa's einheimisch, bei uns zur Bekleidung von Lauben gezogen.

Jun.—Aug. K.b. violett, viel größer als bei den v. H. 5—10'.

2. Gruppe. Anemoneae D. C.

K. und Blkr. in der Knospenlage dachziegelartig; Blb. fehlend, drüsenartig oder flach, ohne Honiggrübchen; Staubbeutel nach außen aufspringend; F.chen nußartig, eins.; S. hängend.

2. Thalictrum***) Tourn.

Hülle fehlend; K. blb.artig, 4—5b.; Blkr. fehlend; F.chen einer scheibenf. Bth.achse (F.boden) eingefügt.

B. abnehmend mehrfach gefiedert, mit auf der Unterseite bläfferen B.chen; Bth. klein.

a) Tripterium†) D. C. Staubfäden nach oben verdickt; F.chen ungestreift, 3kantig, an den Kanten geflügelt, gestielt; Grundachse kurz.

2. **T. aquilegiaefolium L.** B. 3fach od. doppelt gefiedert, mit rundlichen od. verkehrt eif., eingeschnitten gekerbten B.chen und muschelf. Nebenb.chen am Grunde ihrer Stiele; Bth. in Trugdolden, aufrecht. 4

Feuchte Waldstellen, Waldwiesen, selten. H. Dr. Zerpenschleuse am Wege nach Marienwerder *Jahn!* O. Sf. Bei der Pförtener Neumühle häufig *Bm.!* Guben: Kaltenborn *Astfalk.* Zuweilen in Gärten gepflanzt.

Mai. Juni. K.b. grünlich, Staubfäden blaßlila. H. 2—4' |*

---

*) Wahrscheinlich = Vitis alba, Rebe mit weißen Blüthen. Der Name ist nicht antik.

**) Pflanzenname bei Isidorus. Deminutivform von Vitex.

***) *Θαλίκτρον*, Pflanzenname bei Dioskorides.

†) Von *τρεῖς*, drei, und *πτερόν*, Flügel.

b) Euthalictrum*) D. C. Staubfäden gleichdick; F.chen längsgeſtreift, ſitzend; Bth.ſtand risp ig od. doldenrisp ig angeordnete Trugdolden; Grundachſe mehr od. weniger kriechend.

1. Bth.ſtand pyramiden- od. eif.; Bth. entfernt, nebſt den Staubfäden hängend.

* B.chen rundlich od. keilf. verkehrt eif.; Oehrchen der B.ſcheiden rundlich, ſtumpf, öfter zerſchlitzt.

3. **T. flexuosum Bernh.** St. geſtreift, meiſt hin und her gebogen, vom Grunde an beblättert; B.chen vorn eingeſchnitten od. tief gekerbt, mit unterſeits wenig hervorragenden Rippen; B.chenſtiele mit hervorragenden Kanten, mit od. ohne Nebenb.chen; Rispenäſte aufrecht-abſtehend; F.chen meiſt 10ſtreifig. 4.

Trockne Wälder, Hügel, Wieſen zerſtreut.

Jun.—Aug. T. minus Jacq. (ob auch L.?) T. collinum Wallr. T. Jacquinianum Koch. Bth. grünlich; St. oft roth überlaufen. H. 1½—4'. * Sehr veränderlich; charakteriſtiſche Formen:

b) majus Koch (als Art). Pflanze hoch; B.chen groß, rundlich, wenig eingeſchnitten.

Schattige Gebüſche, ſelten. **E.** S. Wolfskehlenbuſch *S.!*

c) capillare Rchb. (als Art). Wie vorige, aber mit langen, dünnen Bth.ſtielen u. Staubfäden.

Sehr ſelten. **O.** F. Burgwall bei Reppen *B.*

4. **T. minus L. (Koch).** St. geſtreift, aufrecht, am Grunde mit einigen b.loſen Scheiden; B.chen gekerbt od. eingeſchnitten, mit unterſeits hervorragenden Rippen; ihre Stiele meiſt mit hervorragenden Kanten, ohne Nebenb.chen; Rispenäſte ausgebreitet od. wagerecht; F.chen meiſt 8ſtreifig. 4.

Wälder, Gebüſche, ſehr zerſtreut. Sichere Standorte nur: **H.** Sr. Papenberge *Beyrich!* Fr. Liebehorſt *Rt.!* **D.** Altlandsberg an der Oſtſeite der Stadt *Gae!!* Allien-Convallien-Wälle bei Strausberg *Gae!*

Mai, Jun. T. montanum Wallr. Bth. grünlich. H. 1—2'. * Aendert ab:

b) silváticum Koch. (als Art). St. höher (2—3'); B.chen größer, dünnhäutig, ihre Stiele zuſammengedrückt-rundlich.

Schattige Laubwälder, ſehr ſelten. **E.** Koswig: Pfaffenheide bei der Ziegelei!! **O.** F. Burgwall bei Reppen *B.*

** B.chen länglich bis linealiſch; Oehrchen der B.ſcheiden länglich-eif., an den unteren B. vorn zerſchlitzt, an den oberen zugeſpitzt.

5. **T. simplex L.** St. aufrecht, gefurcht; B. doppelt gefiedert; B.chen am Grunde keilf., an den unteren B. längl. od. verkehrt lanzettl., an den oberen linealiſch, ungetheilt od. 2—3ſp., ſpitz, am Rande zurückgerollt; ihre Stiele ohne Nebenb.chen;

---

*) Von *εὖ*, wohl, gut, und *θάλικτρον*; erſteres bedeutet in dieſer Zuſammenſetzung: eigentlich, normal.

Rispe schmal, mit aufrecht abstehenden Aesten; F.chen meist 8streifig. 4

Lichte Laubwälder, sehr selten. Nur H. Na. In der Nähe des Bredower Forsthauses von *Schr.!!* 1853 entdeckt.

Jul., Aug. T. galioides Nestler*). K.b. grünlich; Staubfäden blaßpurpurn; St. unten röthlich. H. 2—3'. *

2. Bth.stand mit fast gleich hohen Aesten; Bth. gehäuft, nebst den Staubfäden aufrecht; B. doppelt bis dreifach gefiedert.

6. **T. angustifolium** (L. zum Theil) **Jacq.** St. gefurcht; B.chen der unteren B. länglich-linealisch, der oberen linealisch, ungetheilt od. 2—3sp.; ihre Stiele ohne Nebenb.chen; F.chen länglich. 4

Wiesen, feuchte Gebüsche, meist A., im östl. G. zerstreut, im westlichen weit seltener u. die Grenze nach Nordwesten erreichend. E. Koswig: Hohwiesen *Henning!* (Oranienbaum: Bräunick *Gke.* De. Kochstedter Wiesen *F.!*) S. Busch *S.* Elbinsel *Eb.* M. Rothehorn *T.!* Bg. Diesseit Petershagen *K.!* Unterhagen bei Rogätz *E.!!* R. Erbke *E.*, *M. S.!* Drömling, z. B. südl. von Miesterhorst!! Genthin: Faule Meierei *Schr.* Be. Neue Mühle *Liesegang!* S. E. Sw. Bahnwiese *Kt.!* H. Zw. Jüterbog u. dem Bahnhof!! S. Altd. Gr. Laas; bei den Schöllnitzer Eichen *Hl.!* L. Zöllmersdorf *Hl.!* Be. Am Fußsteig n. Buckow einzeln *C. S.!* O. Sorau: Laubnitz *Hw.!* Sf. Tauchel; Räschener Teich; Bertelsdorf *Hw.!* Ntz. *Bn.* F. Ochsenwerder *Weiland!* Zellin *Sch.!* (Pyritz *Schr.!*) W. Drossen: Radach *Rungius.* (Schwerin; Meseritz *Ritschl.*) D. Netzewiesen *L.*

Jun., Jul. T. galioides Schmidt, nicht Nestl. Bth. gelblich, wohlriechend. H. 2—4'. |* Aendert ab:

b) laserpiciifolium Willd. (als Art). B.chen sämmtlich länglich, die der oberen B. etwas schmäler, meist 2—3sp., mit langem Mittelzipfel.

Selten. O. Sf. Werder-Wiesen *Hw.*

7. **T. flavum L.** St. gestreift; B.chen meist 3sp., die der unteren B. rundlich-verkehrteif. od. länglich keilf., der oberen länglich od. linealisch; Stiele der unteren mit Nebenb.chen; F.chen rundlich. 4

Feuchte Wiesen, Gebüsche, gewöhnlich A., meist häufig.

Jun., Jul. Bth. gelblich, wohlriechend. H. 1½—3'. * B.form sehr veränderlich. Hauptformen:

a) pratense Schl. B.chen blaßgrün, die der unteren B. rundlich-verkehrteif. Auf Wiesen.

b) silvestre Schl. Pflanze höher; B.chen dunkelgrün, oft mit röthlichen Rippen, die der unteren B. keilf.-länglich. In feuchten Gebüschen u. Wäldern.

---

*) Eine mehr in Süddeutschland vorkommende, schmalb. Form, der aber unsere Pflanze, wenn sie an sonnigen Stellen wächst, sehr nahe kommt.

Digitized by Google

3. Hepática*) Dillen.

Hülle dem K. genähert, außenk.artig, aus kleinen, ganzrandigen B. bestehend; K. blb.artig, vielb.; Blkr. fehlend; F.chen einer verdickten halbkugligen Bth.achse eingefügt; stehenbleibender Gf. kurz.

Stauden mit unbegränzter Grundachse, welche jährlich aus den Achseln von Niederb. 1bth. St. u. darüber einige langgestielte Laubb. entwickelt.

8. **H. triloba Gil.** (Leberblümchen). Bth.st. abstehend behaart; B. am Grunde herzförmig, dreilappig (sehr selten die Lappen wieder gelappt), zuletzt nur unterseits weichha.; K.b. etwa 8—10. 4

Schattige Gebüsche, Laubwälder, gern auf kalkhaltigem Boden, zerstreut, stellenweise selten od. ganz fehlend; häufig in Gärten mit gefüllten Bth.

März — Mai. Anemóne Hepática L. Hep. nóbilis Rchb. K.b. himmelblau, in Gärten auch rosa od. weiß. H. 3—6". *

4. Pulsatilla**) Tourn.

Hülle (bei unseren Arten) fingerig vielth., am Grunde in eine Scheide verwachsen; K. blb.artig, meist 6b.; Blb. verkümmert, drüsenartig; Bth.achse halbkugelf.; stehenbleibender Gf. lang, bärtig.

Stauden mit 1bth. St. u. einer Rosette von, dem nächstjährigen Bth.st. angehörigen langgestielten Grundb. Enthalten einen flüchtigen scharfen Stoff, Anemonin, u. sind giftig.

a) Grundb. überwinternd.

9. **P. vernalis (L.) Mill.** Grundb. gefiedert; Fiedern 3 od. 5, keilf. verkehrteif. od. länglich, meist 2—3sp.; Abschnitte ganzrandig od. eingeschnitten, meist spitz; K. glockenf. od. etwas ausgebreitet, meist nickend, an der äußeren Seite am Grunde u. in einem Mittelstreifen, nebst der Hülle u. dem St. abstehend behaart. 4

Lichte Kiefernwälder, sehr zerstreut; im östl. G. häufiger. **E.** N. Kalvörder Berge Prof. *Blasius*. (Zw. Gartow u. Trebel; Dannenberg *G. Meyer*.) **H.** Or. Zerpenschleuse *Jahn!* Lw. Kummersdorfer Forst bei Scharfenbrück *Gr.!* Trebbin: Löwendorfer Berg *Gr.!* **S.** Kottbus: Leuthen *Doms!* L. Struveberg bei Waltersdorf *Leidoldt!* Golßen: Rietzneuendorf *Rbh.* Lb. Lubholz *Rbh.* K. Bei Rahnsdorf u. der Rahnsdorfer Mühle *Li.!!* B. Südlich der Jungfernheide *R. fil!* O. Kroffen: Schägeln *Hl.!* Guben: Forsthaus an der Neubrücker Straße *Hl.!* F. Unweit des grünen Tisches *B.!* Nst. Beim Brunnen; Zainhammer; bei den Leuenberger Wiesen *Rch.!* (Nörenberg: vor dem Seegut, einzeln *Hr.*) **W.** Drossen: Trebow *Raenicke!* Ld. Kladow; Altensorge *Rb.* (Schwerin *Weiland!* Meseritz *Ritschl.*) D. Beim großen Lubow-See *L.* Eschbruch *L.!!* Modderwiesen; Marienthal *L.*

März, Apr. Anemone vern. L. K.b. rosenroth od. innen weiß, außen, namentlich die äußern, violett überlaufen; Ha. desselben u. der Hülle hellbräunlich, metallglänzend. H. 3—6", später bis 1'. I*

---

*) Von ἧπαρ, die Leber, wegen früherer Anwendung in Krankheiten dieses Organs; als Pflanzenname zuerst bei Cordus.

**) Zuerst bei Mattioli vorkommend.

b) Grundb. im Herbste absterbend.

1. Grundb. gefingert.

10. **P. patens (L.) Mill.** Grundb. 3zählig; B.chen fingerig-getheilt mit meist eingeschnittenen Abschnitten; K. ziemlich ausgebreitet, aufrecht, außen nebst Hülle u. St. abstehend behaart, mehrmal länger als die längeren Staubb.

Wie vorige, meist mit ihr, nur im östl. G. sehr zerstreut u. hier ihre Grenze nach Westen erreichend. **E. K.** Rahnsdorf *A. Br.!* bei der Rahnsdorfer Mühle einzeln *Li.!!* **O.** Guben: Kaltenborn *Hw.* F. Unweit des grünen Tisches *B.!* Nd., besonders am Pulverfließ *Rth.* Biesenthal: Forsthaus Eisenbude *Kr.* **W.** (Schwerin *Weiland!* Meseritz *Ritschl.*) **D.** Am großen Lubow-See *L.*; kleine Heide; Eschbruch *L.!!* Modderwiesen; Marienthal *L.* März, Apr. Anemone pat. L. K. hellviolett, dem der folgenden Art sehr ähnlich. H. 3—6', später in der F. bis 1½". |*

9. und 10. gehören zu den schönsten Pflanzen unserer Flora.

2. Grundb. doppelt gefiedert, mit fiederth. B.chen.

11. **P. vulgaris Mill.** (Küchen-, eigentlich Kuhschelle). Grundb. behaart, im Umriß eif. mit meist schmal linealischen Zipfeln; K. meist aufrecht, aus glockenf. Grunde etwas ausgebreitet; K.b. mit gerader Spitze, außen nebst Hülle u. St. zottig, doppelt so lang als die längeren Staubb. 4

Lichte trockne Wälder, sonnige Hügel, im westl. Gebiet zerstreut u. hier ihre Ostgrenze erreichend. **E. Koswig:** Pfaffenheide *Henning!* (Oranienbaum: Nicherin; Te. *Lke.*) Z. Butterberg!! S. Pretzin; Plötzky; Neue Mühle *Eb.!* M. Wahlitz *E.!* Bg. Bei den Chausseekienen *K.!* Wüsten-Rogäsen *J. Müller.* Oberhagen bei Rogätz *E.!!* N. Planken; Benitz; Warenberg; am Trendelberg *H. S.!* Egeln; St. *Schl.* Osterburg: Hohenberger Tannen *H. Engel.* Hv. Rothe Haus *Engbr.!* Wilsnack: nach Grube hin *Bch.* Pe. Neue Mühle *Ku.!* Rambow *Bch.* Vollbrück *Liesegang.* Pritzwalk *J. Graefe!* (Gr. *Arndt!*) Sz. Saalfeld; Mahlsdorf; Brietzer Tannen *Dn.* Außerdem noch an mehreren Orten (H. Ry. Stadtheide *Jahn.* **E. L.** Dubener Heide *Rbh.* K. Rahnsdorf *D.* B. Jungfernheide *Willd.* **O.** Guben *Rbh.* F. Revvener Heide *B.* Ld. Himmelstädt *Rb.* angegeben, aber wohl verwechselt theils mit Formen von P. pratensis, theils im östlicheren G. mit einer, wie es scheint sehr seltnen, Bastardform von P. patens und pratensis, oder wohl gar, wie bei Ld., mit ersterer Art selbst.

März—Juni. Anemone Pulsatilla L. K.b. hellviolett. H. 2—8", in der F. 1—1½'. *|

12. **P. pratensis (L.) Mill.** (Glockrose, bei B. und F. gebräuchlicher Name). Grundb. behaart, im Umriß länglich, mit breitlinealischen Zipfeln; K. nickend, geschlossen-glockenf.; K.b. an der Spitze zurückgerollt, außen nebst Hülle u. St. zottig, wenig länger als die längeren Staubb. 4

Trockne Wälder, besonders Kiefernwälder, sonnige Hügel, meist auf Sandboden, zerstreut d. d. G.

Apr.—Jun., zuweilen im Sept. wieder. Anemone prat. L. K. dunkelviolett, selten röthlich, z. B. **U.** Pr. An der Landwehr bei Güstow!! od. grünlichgelb, **O.** Nst. Gr. See *Bch.!*, kleiner als bei den v. H. 3—8", in der F. bis 1½'. *

Off. Herba Pulsatillae.

Baſtarde:

9 × 10. P. vernalis × patens. Grundb. theilweiſe überwinternd, gefiedert; B.chen 3 od. 5, alle, namentlich das endſtändige, faſt fingerf. tief getheilt, mit eif. od. länglichen, eingeſchnittenen Zipfeln. 4

Mit den Eltern, ſehr ſelten; bisher nur W. D. Beſonders auf Hügeln ſüdl. von Eſchbruch *L.!!* u. bei Modderwieſen *L.* beobachtet.

Apr. Hülle gelblich behaart; K.b. violett od. röthlich. H. 3—4″.

9 × 12. P. vernalis × pratensis. Grundb. theilweiſe überwinternd, gefiedert; B.chen fiederth. mit lanzettl. od. lineallanzettlichen, ganzen od. eingeſchnittenen Zipfeln. 4

Nur T. Golßen *Rbk.* W. D. Beſonders Hügel ſüdl. von Eſchbruch *L.!!* u. bei Modderwieſen *L.*

Apr. K.b. hellviolett, wenig größer als bei P. pratensis (L.) Mill. H. 3—4″.

Wahrſcheinlich gehen auch 10. u. 12. (ſ. oben), ſowie 11. u. 12. hybride Verbindungen ein, welche noch näher zu ſtudiren ſind. Die hybriden Pulsatillae ſtellen, wie alle Baſtarde, eine große Formenreihe dar, woraus beſtimmte Formen nur künſtlich herausdiagnoſticirt werden können. Häufig findet ein Austauſch der elterlichen Eigenſchaften ſtatt, indem z. B. bei einer Form die B. mehr 9, die Bth. mehr 10 gleichen, bei einer andern umgekehrt. Auch dies iſt eine allgemeine Eigenſchaft der Baſtarde, die nur bei dieſen auffallend verſchiedenen Arten deutlicher hervortritt.

5. Anemóne*) Tourn.

Hüllb. laubartig; K. blb.artig, 5- od. mehrb.; Blb. fehlend; Bth.achſe halbkugel- od. kegelf.; ſtehenbleibender Gf. kurz.

Grundb. langgeſtielt, öfter fehlend; St. ein- od. mehrbth.; Hülle der Seitenbth. 2zählig.

a) Anemonanthea D. C. z. Th. Unterirdiſche Scheinachſe kurz; Grundb. alle od. theilweiſe dem Bth.ſtengel angehörig, ſtets vorhanden; St. meiſt 1bth., F.chen wollig.

1. Hüllb. ſitzend; Grundachſe knollig verdickt.

* **A. coronaria L.** Grundb 3zählig; B.chen geſtielt, fiederth. bis abnehmend doppeltfiederth., mit längl. oder lanzettl., vorn eingeſchnitten-geſägten Zipfeln; Hüllb. tiefgetheilt; K.b. 6, außen nebſt den Bth.ſtielen anliegend behaart. 4

Zierpflanze aus Südeuropa.

Apr., Mai. K.b. roth, blau od. ſafrangelb. H. 3—9″. Bth. bis 3″ im Durchmeſſer, meiſt gefüllt.

* **A. hortensis L.** Grundb. tief 3th. od. 3zählig, mit ſitzenden B.chen; Abſchnitte ganz, rundl. verkehrt-eif., vorn gezähnt-gekerbt od. tief 2—3th., mit lanzettlichen ganzen od. eingeſchnittenen

*) ἀνεμώνη, Name wahrſcheinlich dieſer Gattung bei Theophrastos. Von ἄνεμος, Wind, wegen der bald abfallenden und vom Winde entführten K.b.

Zipfeln; Hüllb. ganzrandig od. eingeschnitten; K.b. 10—12 u. mehr, außen kahl. 4

Seltnere Zierpflanze aus Südeuropa.

Apr., Mai. A. stellata Lmk. (mit stumpfen, zuweilen stachelspitzigen K.b.). A. pavonina D. C. (mit zahlreichen spitzen K.b.). K.b. purpurn, weiß od. violett. H. 3"—1'. Bth. bis 3" im Durchmesser, meist gefüllt.

2. Hüllb. gestielt.

13. **A. silvestris L.** Grundb. 5zählig od. tief 5th. mit längl. od. fast rhombischen, vorn eingeschnittenen Abschnitten; Hüllb. 5th., mit längl. lanzettlichen, gezähnten Abschnitten; St. unterwärts abstehend behaart, oberwärts nebst der Außenseite der (meist 5) K.b. u der F.chen weißwollig. 4

Sonnige Hügel, nur D., im östl. Gebiete zerstreut; erreicht hier ihre Grenze nach Nordwesten. S. K. Rüdersdorfer Kalkberge viel!! O. Nz. jetzt wohl nur angepflanzt *H. S. H.!* F. Lebus *Weiland!* Reitwein *R.* Buckow *Radig!* Lagnower Mühle *Thiele!* Fw. *Rn.* Amalienhof *Jahn.* Nst. Eichwerder!! Hohen-Finow; Karlswerk *Beh.* Pechteich *Jahn.* Od. Schloßberg!! A. Hellberge bei Kruffow *Sh.!!* Stolpe *Filly!* steiles Oderufer südl. von Bellinchen!! Schw. Nieder-Kränig einzeln!! Berkholz am Bahr-See *Rüd.!* (Schrei bei Garz *Schmidt.*) Kgsb. Am Wege nach Nahausen *Gs.* U. Pr. Landwehr bei Bietkow *G.!!* Gollmitzer u. Boitzenburger Heide *Kirchner.* W. Ld. Judenkirchhof; Schützensee *Rb.* (Meseritz *Ritschl.*) D. Ehemals jenseit der Ziegelei *L.!*

Mai, Jun. A. alba Juss. K.b. schneeweiß. H. 1—1½'. *

b) Hylaléctryon*) Ir. Unterirdische Scheinachse verlängert, kriechend (dunkelbraun); Grundb. den Hüllb. ähnlich, nicht dem Bth.stengel angehörig, oft fehlend. Giftig.

14. **A. nemorosa L.** Hüllb. etwa doppelt so lang als ihr Stiel, 3zählig; B.chen eingeschnitten gesägt, nebst dem Bth.stiel behaart; St. meist 1bth.; K.b. meist 6, kahl. 4

Schattige Laubwälder, Gebüsche, auf Humus- und humosem Sand- od. Lehmboden, meist häufig.

März—Mai. K.b. weiß, mit röthlichen Adern, außen oft röthlich überlaufen, kleiner als bei den v. H. 3—9". * Aendert ab:

b) purpurea Bl. K.b. purpurn.

So sehr selten. Einmal in Menge S. B. Thiergarten beim Jägerhäuschen *Bl.* In Westphalen (Lippstadt *Dr. H. Müller!*) und am Rhein (bei Bonn *Bl.*) häufiger.

15. **A. ranunculoides L.** Hüllb. mehrmal länger als ihr Stiel, 3zählig; B.chen länglich, eingeschnitten u. gesägt, kahl; St. 1—3bth.; K.b. meist 5, auf der Außenseite nebst den Bth.stielen behaart. 4

Wie vorige, oft mit ihr, zerstreut.

März—Mai. K.b. goldgelb, noch kleiner als bei d. v. H. 6—9". *

*) Von ὕλη, Wald, und ἀλεκτρυών, Hahn; Uebersetzung von Waldhähnchen, dem Namen dieser Pflanze in Thüringen.

6. Adónis*) Dillen.

Hülle fehlend; K. 5b.; Blb. flach, 6 u. mehr; Bth.achse verlängert. St. beblättert; B. doppelt od. 3fach gefiedert, mit linealischen, ganzen od. 2—3sp. Zipfeln.

a) Adónia D. C. Blb. 6—8; F.chen kahl; stehenbleibender Gf. aufrecht od. aufstrebend.

1. K. kahl; Blb. eif.

† **A. auctumnalis L.** (Blutströpfchen). St. ästig; K. von der glockenf. Blkr. abstehend; F.chen zahnlos, an der Spitze in den geraden Gf. übergehend. ⊙

Häufige Zierpflanze aus Südeuropa, in u. bei Gärten zuweilen verw. **E. M.** Aecker an der Chaussee bei Groß-Ammensleben *M. S.!* **H. P.** *Rn.* **T.** *Rn.* **S. K.** Rüdersdorf *Rn.* **B.** Schöneberg *Bl* **O.** *Fw.* *Rn*

Jun.—Herbst. Blb. blutroth, am Grunde mit einem schwarzen Fleck. H. 1—1½'.

16. **A. aestivalis L.** St. einfach od. ästig; K. der ausgebreiteten Blkr. angedrückt; F.chen unten mit einem spitzen Zahn, an der oberen Kante mit einem spitzen Höcker; Gf. aufstrebend, gleichfarbig. ⊙

Aecker, auf Lehm u. Kalkboden, sehr zerstreut d. d. G. **E.** Koswig: Burow *Schwabe.* Z.; Rotleben; Kermen *Schwabe.* **S.** Salze; Eggersdorf *S. M.* An der Leipziger Chaussee *Eb.* Krakau *Rns.* **M.** Zw. Wolmirstedt u. Samswegen *H. Engel!!* **O.** Schermke; Ampfurt *Eb.* Tangermünde; Hämerten *Kr.* Osterburg: Kalberwisch *Kr.* Hohenberg *H. Engel.* **S.** Kothus *Rbh.* Leuthen *Hl.* **L.** *Rbh.* Be. Sauen; Glienicke in Gärten, vielleicht verw. *C. S.!* **K.** Bei den Rüdersdorfer Kalkbergen *Körnicke.* **O.** Guben *Rbh.* Nz. Dielower Berge *Rn.!* F. z. B. Rubnen *B.!* Buckow: Vollersdorf *Walter!* Wr. Möglin-Batzlower Grenze *Rn.* Batzlower Mühle *Sch.!* Katharinenhof *Walter.* Fw. Weinberg *Rn.* Nst. Pfingstberg; bei Karlswerk *Bch.!* Hekelberg *Bl.* Od. Beim Kirchhof!! A. Zw. Bellinchen u. Nieder-Lübbichow!! (Pyritz *Schr.!*) **U.** Pr. *G.* **W.** Ld. *Rb.* (Schwerin; Meseritz *Ritschl.*) D. Schönberg; vor der kleinen Heide *L.!*

Mai, Jun. A. miniatus Jacq. A. maculatus Wallr. Blb. scharlachroth, mit od. ohne schwarzen Fleck am Grunde. H. 1—1½'. * Aendert ab:

b) citrina Hoffm. (als Art). Blb. hellgelb, am Grunde dunkelbraun gefleckt.

Viel seltener als die Art. **E.** Hohenberg bei Osterburg *H. Engel.* **O.** Wr. Batzlower Mühle *Walter!* A. *Hr.!*

2. K. rauhha.; Blb. länglich.

A. flammeus Jacq. St. einfach od. ästig; K. der ausgebreiteten Blkr. angedrückt; F.chen an der obern Kante mit einem abgerundeten Höcker; Gf. aufstrebend, an der Spitze schwarz. ⊙

Aecker mit kalkhaltigem Lehmboden, in westlichen G., besonders F., sehr selten u. meist unbeständig, jedenfalls nur eingeschleppt. **S.** Einigemal gefun-

*) Als Pflanzenname zuerst bei Mattioli. Die Pflanze, welche aus dem Blute des bekannten Lieblings der Venus entstanden sein sollte, nennt Plinius Adonium.

den, doch unbeständig *Eb.* O. Am Hakel *Sch.* Tangermünde: Hämerten nach *Kr.*

Jun., Jul. A. anómalus Wallr. Blb. scharlachroth, zuweilen am Grunde schwarz gefleckt, nicht selten einige verkümmert. H. ½—1½'.

b) Consiligo*) D. C. F.chen behaart; stehenbleibender Gf. hakenf. zurückgekrümmt.

17. **A. vernalis L.** Grundachse verzweigt; St. meist einfach, am Grunde mit Niederb.; K. weichha.; Blb. 12—16, länglich, ausgebreitet. 4

Sonnige Hügel auf Kalk u. Sand, fast nur in F. und am Oderthal (D.) sehr zerstreut. E. N. Gutenswegen; Glüsig *M. S.!* O. Südspitze des Brandsleber Holzes *S.* Heteborn am Hakelberg; Krottorf an der zweiten Steinkuhle *Sch.* St. Zw. Börnicke u. Hecklingen *S.* Neundorf!! Brn. (Raine nach Gröna hin *Sp.!*) O. F. Stelle Abhänge vom Unterkrug bis Lebus u. bei Kleffin!! seit *Elsholtz.* Wuhden *Gallus.* Mainow *B.* Od. *Brenger.* A. Gellmersdorfer Hügel *Brenger!* Hellberge bei Kruffow *Sk.!!* W. (Meseritz *Ritschl.*) D. *L.* Auch in Gärten.

Apr.—Jun. Bth. glänzd. hellgelb, bis 2" im Durchmesser. H. ½—2'. ✱

3. Gruppe. Ranunculeae D. C.

K. u. Blkr. in der Knospenlage dachziegelartig; Blb. am Grunde mit einem Honiggrübchen; Staubbeutel nach außen aufspringend; F.chen (bei unseren Gatt.) nußartig, 1s.; S. aufrecht.

7. Myosúrus**) Knaut.

K.b. 5, am Grunde gespornt; Blb. 5, am Grunde der Platte mit einem Honiggrübchen; Staubb. 5 od. mehr; F.chen sehr zahlreich, einer verlängert-cylindrischen Bth.achse eingefügt.

18. **M. minimus L.** Grundb. linealisch, kürzer als die unbeblätterten, 1 bth. St. Wahrscheinlich ⊙, seltner ☉.

Feuchte Sand- u. Lehmäcker, überschwemmte, später trocknende Stellen, nicht selten d. d. G.

Mai, Jun., seltner im Herbst. Ranunculus Myos. Afzelius. Blb. grünlich-weiß. H. ½—4". ✱

8. Ranúnculus***) L. z. Th.

K.b. 5, selten 3; Blb. 5, seltner mehr, am Nagel mit einem Honiggrübchen.

Die generische Trennung der in der Tracht so bestimmt abgegrenzten Gruppe Batrachium D. C., der ich in den beiden letzten Heften gefolgt bin, läßt sich

*) Pflanzenname bei Plinius und Columella.

**) Von *μῦς*, Maus, und *οὐρά*, Schwanz, wegen der Gestalt der F. Als Pflanzenname zuerst bei de l'Obel.

***) Pflanzenname bei Plinius, als dessen Synonym er Batrachion anführt. Dieser Name (*βατράχιον* schon bei Hippokrates) ist eben so Deminutivform von *βάτραχος*, Frosch, wie Ranunculus von rana.

nicht rechtfertigen, da der habituell so verschiedene und den ächten Ranunkeln so ähnliche R. sceleratus L. seinen Merkmalen nach dieser Gruppe sehr nahe steht. — Erkennt man Batrachium nicht an, so läßt sich auch die hauptsächlich auf den Habitus begründete Gattung Ficaria nicht halten; denn mehr Blb. als 5 finden sich normaler oder abnormer Weise bei mehreren Batrachium- und ächten Ranunkel-Arten; die (überdies nicht ganz constante) Minderzahl der K.b. reicht allein wohl nicht zu einer generischen Trennung hin.

a) K.b. 5; Blb. meist 5.

1. Batráchium D. C. Bth.stiele nach der Bth. zurückgekrümmt; Honiggrübchen unbedeckt; Bth.achse gewölbt od. kegelf.; F.chen unberandet, querrunzlig. — Wasserpflanzen. B. mit 3 Primärnerven; Bth. meist b. gegenständig; Blb. weiß, meist mit gelbem Nagel.

* St. kriechend, an den Knoten wurzelnd.

19. **R hederaceus L.** St. hohl; B. sämmtlich nierenf., 3- od. 5lappig, zuweilen am Grunde schwarz gefleckt; Blb. wenig länger als der K.; Staubb. 8—10; F.chen kahl. 4

Quellen, seichte Bäche u. fließende Gräben, mit Sicherheit nur im nordwestl. G., zerstreut. **E.** M. Zwischen Farsleben u. Zielitz *E.* Bq. Rogätz im Graben beim Hühnerberg früher *E.!* M. Bülstringen, Graben vor dem schwarzen Pfuhl *M. S.!* Stendal: Lüderitz, in einem Bache zw. der Wassermühle u. dem Bruch *E.!!* Klötze: Graben rechts vom Wege nach Kackerbeck *E.!!* (Brohme *G. Meyer.*) Sz. Jeebel; Schweinshorst *Dn.* Brietz an der Chaussee nach Gheine!! Gheine; Darsekau; Chemnitz; Ebersdorf; Ziethnitzer Märsche; Brewitz; Sienau *Dn.* **C.** L. In der Berste *Rbk.* Erreicht hier seine Ostgrenze.

Mai—Sept. Batrachium hed. E. Mey. Bth. klein, 2—4‴ im Durchmesser; St. bis 9″ lang. ✱ Giftig.

** St. aufrecht od. fluthend; untergetauchte B. vieltb. mit borstenf. Zipfeln.

† Untergetauchte B. im Umriß rundlich od. nierenf., mit ausgebreiteten Zipfeln; Staubb. länger als die F.chen.

20. **R. aquátilis L.** z. Th. Untere B. untergetaucht, obere schwimmend, seltner alle untergetaucht; Primärnerven der untergetauchten wiederholt 3sp., die Zipfel allseitig abstehend; Blb. meist 5; F.chen behaart. 4

Stehende u. fließende, süße u. salzige Gewässer, zuweilen auch an Ufern auf feuchtem, kahlem Boden, gemein.

Mai—Aug. Batrachium aquat. E. Mey. St. 2″—5′ lang. * Wie fast alle gemeine Pflanzen, sehr veränderlich. Hauptformen:

a) heterophyllus Web. (als Art). St meist aufrecht; B. gestielt, länger als die St.glieder; schwimmende B. meist vorhanden, herzf., 3- od. 5lappig, mit gekerbten Lappen; Bth. langgestielt, groß; Staubb. 20 u. mehr; F.chen größer, weniger zahlreich. R. peltatus Schrk. R. aquatilis *α.* peltatus Koch. Batrachium peltatum Fr. R. aquatilis *α.* longifolius Rossmann. B.zipfel schlaff, außer dem Wasser zusammenfallend. Häufig. Abänderungen:

1) truncatus Koch. Schwimm.B.chen am Grunde abgestutzt.

2) quinquélobus Koch. Lappen der schwimmenden B. ganzrandig.

b) paucistamineus Tausch. (als Art, erweitert). St. meist fluthend; B. kurzgestielt od. sitzend, kürzer als die St.glieder; schwimmende B. oft fehlend, wenn vorhanden meist 3th.; Bth. kürzer gestielt, kleiner; Staubb. 8—15; F.chen klein, zahlreich. R. paucistamineus Tausch. (ohne schwimmende B.). R. aquatilis δ. tripartitus Koch. R. Petiveri Koch. (mit schwimmenden B.). Batrachium heterophyllum Fr. R. aquatilis β. brevifolius Rossmann. B.zipfel schlaff, außer dem Wasser zusammenfallend, od. steif (R. aquat. δ. rigidifolius Schl. z. Th.).

Etwas seltener als die vorige Form.

Beide Formen finden sich außer dem Wasser auf feuchtem Boden mit kurzem St. u. vielth. B. mit breiteren, fleischigen Zipfeln. (R. caespitosus Thuill. R. aquatilis ζ. succulentus Koch. R. minútus Doell.

21. **R. divaricatus Schrk.** B. sämmtlich untergetaucht, viel kürzer als die St.glieder, im Umriß fast kreisrund, untere kurzgestielt, obere sitzend, alle mit wiederholt 2th. Primärnerven u. in einer Ebene ausgebreiteten Zipfeln; Bth. langgestielt; Blb. 5; F.chen in der Jugend behaart. 4

Stehende u. langsam fließende Gewässer, zerstreut, vielfach übersehen.

Jun.—Aug. R. circinatus Sibth. R. aquat. δ. rigidifolius Schl. zum Theil. Batrachium divar. Wimm. Die B.zipfel bleiben auch außerhalb des Wassers ausgebreitet. St. 1—3′ lang. *

†† Untergetauchte B. (wenigstens die unteren) im Umriß länglich, mit parallelen Zipfeln; Staubb. kürzer als die F.chen.

22. **R. flúitans Lmk.** B. meist sämmtlich untergetaucht, mit Ausnahme der obersten länger als die St glieder, untere langgestielt, obere sitzend, alle mit einmal 3sp., dann wiederholt 2sp. Primärnerven, mit langen, schlaffen Verzweigungen u. Zipfeln; Blb. 5—12; F.chen kahl. 4

Fließende Gewässer, sehr zerstreut. E. (De. Parnäkel!!) O. Bode unterhalb der Mündung des Mühlgrabens bei Krottorf *Schl.* Lenzen: Löcknitz *Brenst.* (Gr. Elde *Schb.*) S. E. Schönewalde: Hohen-Kuhnsdorf *v. Thümen.* H. Rh. Oberhalb Gülve *Pa.!* Dosse bei Glausnehof *Schumann!* P. Baumgartenbrück *Schp.* Sy. Potsdamer Thor *Rach!* Or. Bei der chemischen Fabrik *Rn.* T. Nieritz; Sernow; Rietzer Bach *P.* S. Be. Spree bei der Radinkendorfer Dorfstelle *C. S.!* K. Wendische Spree beim Schlosse *Bl.* B. Schifffahrtskanal *Bl.* Spree *D.* O. Krossen: Bober bei Kuckädel *Hl.!* Sf. Neumühle *Hw.* Forst in der Neiße *Jaenicke.* Nz. *Bn.* F. *Stange.* Nd. Mietzel *Rth.* Wr. Dammkrug bei Kunersdorf *Walter!* Fw. Landgraben *Rn.* Nst. Kanal *Bch.!* U. Pr. Ucker *G.* W. (Meseritz *Ritschl.*)

Jun.—Aug R. fluviatilis Web. R. peucedanifolius All. Batrachium fluitans Wimm. St. 3—20′ lang. * Aendert ab:

a) Lamarckii Wirtgen. Bth. langgestielt, weit über die Wasserfläche hervorragend, bis 1″ im Durchmesser; Blb. 9—12, keilf. länglich. Z. B. E. (Bei De.!!)

b) Bachii Wirtgen. (als Art). Bth. kurzgestielt, wenig aus dem Wasser hervorragend, etwa 6‴ im Durchmesser; Blb. 5—7, verkehrt eif.

Scheint häufiger. Z. B. H. Rh. Gülpe *Pa.!* Br. *Schr.!* O. Wr. Kunersdorf *Walter!*

Die Verbreitung der Formen dieser Pfl., welche man oft leichter erkennen als erlangen kann, ist noch genauer festzustellen. Die schwimmenden B. beobachtete ich schön und nicht gerade sparsam im Juni 1857 bei De. Sie sind, wie Rossmann (Beiträge zur Kenntniß der Wasserhahnenfüße S. 40) richtig vermuthet, nierenf., gelappt, ganzrandig, im Verhältniß der Pflanze ziemlich klein.

2. Bth.stiele nach dem Verblühen aufrecht.

* Euranunculus Gren. (erweitert). Honiggrübchen von einer fleischigen Schuppe bedeckt; Bth.achse halbkugelf., kegelförmig od. cylindrisch; F.chen berandet. — Kräuter mit beblätterten St., meist langgestielten Grund-, kurzgestielten mittleren u. sitzenden oberen B.; Blb. gelb, oberseits glänzend. Fast alle Arten verdächtig u. mehrere als giftig bekannt.

† B. sämmtlich ungetheilt; F.chen kahl.

α. F.chen mit einem kurzen Spitzchen.

23. **R. flammula L.** St. aufsteigend, meist ästig; B. elliptisch od. lanzettlich bis lineal-lanzettlich, meist entfernt gezähnelt, spitz, die untersten herzf. u. eif.; Spitzchen der F.chen aufrecht. 4

Sümpfe, Ufer, feuchte Stellen, häufig.

Jun.—Oct. Blb. hellgelb. H. 1—1½'. * Giftig. Aendert ab:

b) gracilis G. Meyer. St. kriechend, an den Knoten wurzelnd; St.glieder gerade; obere B. lineal-lanzettlich.

Sumpfränder, seltner als die Art.

Bth. kleiner als bei der Hauptform; St. 2"—1' lang.

Diese Form kann ich nach meinen bisherigen Erfahrungen nicht für einen Uebergang zur folgenden Art halten.

24. **R. reptans L.** St. kriechend, an den Knoten wurzelnd; St.glieder bogig gekrümmt; B. linealisch, ganzrandig; Spitzchen der F.chen zurückgekrümmt. 4

Nasser Sand oder Schlamm am Ufer von Flüssen u. Seen, selten, aber wohl mehrfach übersehen. O. F. Am Oderufer *B.!* U. Pr. Am Kuhzer See *Seel!*

Jul., Aug. Blb. hellgelb. Bth. nur 1—2‴ im Durchmesser; St. 2—6" lang. |*|

Ein im Wuchs durch seine zarten, durcheinander gewirrten St. an die kleineren Elatine-Arten erinnerndes Pflänzchen.

β. F.chen mit einem breiten Schnabel.

25. **R. Lingua*) L.** St. aufrecht; B. lineal-lanzettlich, meist entfernt gezähnelt, zugespitzt; Schnabel der F.chen sichelf. gekrümmt.

Tiefe Sümpfe, Ufer, Gräben, zerstreut d. d. G.

Jun.—Aug. Bth. goldgelb, bis 1" im Durchmesser. H. 2—4'. *

*) Pflanzenname bei Plinius.

†† B. sämmtlich od. meistens tief getheilt.

α. Wurzelfasern knollig verdickt; K. zurückgeschlagen; Bth.achse cylindr.

R. illyricus L. St. ästig, nebst den B., Bth.stielen u. den K.b. seidenh.zottig; die ersten B. ungetheilt, lanzettlich-eif., die unteren 3zählig, mit ganzen od. tiefgetheilten schmal-lanzettlichen spitzen B.chen; obere fingerf. tiefgetheilt, mit lineal-lanzettlichen Abschnitten; F.chen langgeschnäbelt, kahl. 4

Sonnige Hügel, nur F., sehr zerstreut. E. S. Hummelsberg!! Frohsesche Berge *Eb.!!* St.; Hecklingen; Löderburg *Schk.* An den vier letzten Orten auf dürrem, stets als Schafweide dienendem Boden sehr verkümmert, nur ungetheilte B. entwickelnd u. nie blühend.

Mai, Jun. Blb. goldgelb, ziemlich groß. H. 1½—2'. ∓

* **R. asiáticus L.** St. einfach od. ästig, wenigb. nebst den B. und Bth.stielen zottig; unterste B. 3zählig, selten ungetheilt, mit keilf.-rundlichen, vorn ungleich gesägten, seltner ungleich 3zähligen B.chen.; obere B. meist 3zählig, mit gestielten, ungleich-3zähligen B.chen u. lanzettlichen od. lincalischen eingeschn. Zipfeln. 4

Zierpflanze aus Südosteuropa u. dem Orient.

Mai, Jun. Blb. gelb od. weiß, in Gärten meist roth. H. 3—8". Bth. bis 2" im Durchmesser, meist gefüllt.

β. Wurzelfasern nicht verdickt.

αα. F.chen glatt, od. fein punktirt, nur selten mit kleinen Höckerchen besetzt.

§ Bth.stiel stielrund.

I. Grundbl. zum Theil nierenf., ungetheilt.

26. **R. auricomus L.** St. einfach od. ästig; die ungetheilten Grundb. kerbig-gezähnt, die handf. getheilten mit keilf. rundlichen od. verkehrt-eif., vorn kerbig-eingeschnittenen Abschnitten; obere B. handf. tief getheilt, mit lineal-lanzettlichen, ganzen od. eingeschnittenen Abschnitten; F.chen nebst den Bth.stielen weichha., mit langem, hakenf. gekrümmtem Schnabel. 4

Feuchte Laubwälder, Waldwiesen, Gebüsche, meist nicht selten.

Apr., Mai. Blb. goldgelb, häufig theilweise verkümmert. H. ½—1½'. *

Die Grundb. bei R. auricomus L. gehören, wie bei Anemone silvestris L., zwei verschiedenen Achsen an; die ungetheilten gehören zu der im nächsten Jahre blühenden. Bth. zuweilen gefüllt.

II. Grundb. sämmtlich tief getheilt; F.chen kahl.

27. **R. acer L.** St. ästig, nebst den B.stielen u. B. angedrückt behaart; untere B. handf. tief getheilt, mit im Umriß fast rhombischen, tief eingeschnittenen Abschnitten u. lanzettlichen, eingeschnitten gezähnten Zipfeln, obere 3th., mit lineal-lanzettlichen Abschnitten; Bth.stiele weichhaarig; F.chen mit kurzem, geradem Schnabel. 4

Wiesen, feuchte Wälder, Gebüsche häufig.

Mai—Herbst. Blb. goldgelb. H. 1—3'. * Giftig.

28. **R. lanuginosus L.** St. ästig, nebst den B.- u. Bth.-stielen rauhha.; untere B. handf. getheilt, mit rundlich-verkehrt-eif., vorn kerbig eingeschnittenen Abschnitten, besonders unterseits fast seidenartig-weichha., obere 3th. mit länglich verkehrt-eif. Abschnitten; F.chen mit langem, hakenf., zuletzt an der Spitze eingerolltem Schnabel. 4

Schattige Laubwälder u. Gebüsche, nach den Grenzen des Gebiets zu sehr zerstreut, in der Mitte fast völlig fehlend. **E.** W. Unter dem Kienberg bei Zahna *Schkuhr.* Bg. Bürgerholz *K.!!* Wulfhagen *S.* Unterholzer Berg *E.!!* u. Unterhagen bei Rogätz *E.* N. Weltenberge bei Dönnstedt *S., M. S.!* Pe. Burghagen *Ku.!* Landgraben nördl. der Stadt *Ku.!!* Pritzwalk *Schoen.* (Gr. *Madauss.*) Sz. Krichelsdorf; Eckerkamp; Ghüttlitz im Tiedau; Seeben; Wallstawe; Sieden-Langenbeck; Ghemnitz; Ziethnitz; Brewitz; Stenau *Dn. H. L.* Zahrt *P. Z.* Alid. Rettchensdorf in Bauergärten *III.!* L. Pelkwitz *Rbh.* O. Nz. Schlabener Mühle *C. S.! H. S. II.!* F. Früher bei der Milchmühle *B.* (Schrei bei Garz *Körnicke!*) Kgsb. Wedellsche Gründe *Gs.!* (Nörenberg: vor Blankenhagen *Hr.*) U. Pr. Südl. von Melzow!! Seehausen *J. Müller.* Brüssow *Krumbholz!* Arelberge bei Gollmitz *Seel!* Rummelpforten-Mühle *Bek.* Boitzenburg; Arendsee *G.* W. D. Kleine Heide; jenseit Marienthal *L.!*

Mai, Jun. Blb. dottergelb, ziemlich groß. H. 2—3'. *

§§ Bth.stiel gefurcht; F.chen kahl.

I. K. angedrückt od. locker anliegend.

29. **R. polyánthemus*) L.** St. ästig, unterwärts nebst B.stielen u. B. abstehend-, oberwärts anliegend-behaart; untere B. wiederholt tiefgetheilt mit eingeschnittenen Abschnitten u. lineal-lanzettlichen Abschnitten; K. angedrückt; F.chen mit kurzem, gekrümmtem Schnabel. 4

Lichte, trockne Laubwälder, seltner unter Kiefern, trockne Wiesen, sehr zerstreut. **E.** Bei W. *Schkuhr* (De.!) S.!! M.!! Bg. *K.!* häufig. N. *M. S.* Osterburg: Hohenberg *H. Engel.* Pe. *Ku.* Sz. Gheine auf dem Molowsberge; im Kloß *Dn. H.* P. Wildpark *Bs.!* Römerschanze *Bl.* Sp. Tegel *Schp.* Na. Finkenkrug *W. M.* Bredower Forst!! Lindholz!! Lütsche *Schr.!* Fr. Liebehorst *Rt.!* Rp. Stadtforst *N. S.* B. Jungfernheide!! O. F. *B* Nd. Kukukmühle *Rth.* Nst. Brunnen; Zalnhammer *Bch.!* Eisenspalterei *H.* A. Hellberge bei Kruffow!! Schw. Heinrichslust *Rüd.!* U. Weggun bei Boitzenburg *G.* Wolfshagen bei Straßburg *Seel!* W. D. Jenseit Salzkoffäten; kleine Heide; Marienthal *L.*

Mai, Jun. Blb. goldgelb, häufig mehr als 5, wodurch die Bth. etwas gefüllt erscheint. H. 1—3'. *

30. **R. repens L.** Grundachse kriechende Ausläufer treibend; St. weichha.; B. 3zählig, mit gestielten B.chen; B.chen der unteren B. 3th., mit verkehrteif., eingeschnittenen Abschnitten; die der oberen länglich, ungetheilt; K. locker anliegend; F.chen mit kurzem, geradem Schnabel. 4

Wiesen, feuchte Gebüsche, häufig. In Gärten mit gefüllten Bth. (Goldknöpfchen).

Mai—Jul. Blb. goldgelb. H. 1—1½'. *

---

*) Von *πολύς*, viel, und *ἄνθεμον*, Blume

K. zurückgeschlagen.

31. **R. bulbosus L.** St. am Grunde knollig verdickt, unterwärts nebst den B.stielen abstehend, oberwärts anliegend behaart; untere B. 3zählig, mit länger gestielten Mittelb.chen; B.chen fast fiederth. mit vorn eingeschnittenen Abschnitten; F.chen mit kurzem, gekrümmtem Schnabel. 4

Trockne Grasplätze, Hügel, Wegränder, meist häufig.

Mai, Jun. Blb. goldgelb. H. ½—1'. * Giftig.

32. **R. sardóus***) **Crtz.** St. am Grunde nicht verdickt, ästig, nebst B.stielen u. B. abstehend behaart; B. 3zählig, mit länger gestieltem Mittelb.chen; B.chen fast fiederth., mit kerbig eingeschnittenen Abschnitten; F.chen mit kurzem, geradem Schnabel, oft gegen den Rand hin mit einer Reihe von Höckerchen besetzt. ⊙⊙, zuweilen 4 (Ir.)

Feuchte, überschwemmt gewesene Stellen, Aecker, besonders auf Lehmboden, zerstreut.

Mai—Sept. R. hirsútus Curt. R. philonótis Ehrh. Blb. goldgelb, zuweilen mehr als 5. H. ½—1½'. *

Der vorigen Art sehr ähnlich, doch durch den Mangel der Knolle leicht zu unterscheiden. Die Höckerchen der F., welche die meisten Floristen als Artcharakter betrachten, kann ich an Exemplaren aus der Gegend von P. nicht finden. Auch Grenier (Flore de France I., S. 36) sagt, daß sie zuweilen fehlen.

ββ. F.chen kahl, hervorragend-netzig-adrig, meist stachlig.

33. **R. arvensis L.** St. ästig, nebst den B.stielen behaart; untere B. meist 3th., obere 3zählig, mit gestielten 3sp. od. 3th. B.chen mit eingeschnittenen od. getheilten Abschnitten u. lineal-lanzettlichen Zipfeln, oberste mit ungetheilten B.chen; Bth.stiele stielrund, behaart; K. locker anliegend; F.chen 4—8, groß, mit langem, etwas gekrümmtem Schnabel. ⊙, wohl auch ⊙

Feuchte Aecker, meist auf Lehmboden, zerstreut d. d. G.

Mai—Jul. Blb. blaßgelb, klein. H. ½—2'. *

Aendert ab:

b) reticulatus Schmitz u. Regel. (als Art). St. kahl**); F.chen ohne Stacheln.

In d. G. noch nicht gefunden, aber vielleicht übersehen.

** Heeatónia Gren. Honiggrübchen unbedeckt; Bth.achse in der F. cylindrisch; F.chen unberandet. Sehr giftig.

34. **R. sceleratus L.** St. ästig, hohl, nebst den B.stielen u. den glänzenden, etwas fleischigen B. kahl; untere B. 3th., mit

---

*) Herba sardóa, bei Virgilius eine Giftpflanze, welche in Sardinien wuchs.

**) Uebereinstimmend an Exemplaren 1856 von Prof. Caspary, 1858 von Schliekum bei Endenich unweit Bonn gesammelt. Dagegen kann ich nicht, wie Schmitz u. Regel, finden, daß die B.zipfel schmäler als bei der Art sind.

rundlich od. verkehrt-eif., vorn kerbig-eingeſchnittenen Abſchnitten; obere 3zählig, mit länglichen, eingeſchnittenen od. ganzrandigen B.chen; Bth.ſtiele behaart; K. zurückgeſchlagen; F.chen ſehr zahlreich, ſehr klein, runzlig, mit einem Spitzchen. ⊙, wohl auch ⊙

Feuchte Stellen, Sümpfe, Gräben, häufig.

Mai—Nov. Hecatonia palustris Loureiro. Blb. hellgelb, klein. ♄. ½—2′. *

b) Ficária*) Dillen. K.b. 3, ſelten mehr. Blb. 8 od. mehr; Honiggrübchen mit einer Schuppe bedeckt; F.chen ungetheilt, nur 1 Keimb.

35. **R. Ficária L.** Wurzelfaſern knollig verdickt; St. niederliegend; B. glänzend, nieren-herzf., oft Brutzwiebelchen in ihren Achſeln tragend, die unteren langgeſtielt, entfernt gekerbt od. ausgeſchweift, die oberen kurzgeſtielt, eckig; Blb. länglich; F.chen kurzha. 4

Schattige Gebüſche, Laubwälder, Grabenränder, meiſt häufig.

Apr., Mai. Ficaria verna Huds. F. polypétala Gil. F. ranunculoides Rth. Blb. goldgelb, glänzend. St. 3—9″ lang. *

Die Pfl. ſetzt ſelten F. an.

4. Gruppe. Helleboreae D. C.

K. und Blb. in der Knospenlage dachziegelartig; K. blb.artig; Blkr. von mannichfacher Geſtalt, zuweilen fehlend; Staubbeutel nach außen aufſpringend; F.chen nach innen aufſpringend, mehrſ., bei unſeren Gattungen ſitzend; S. ein- od. zweireihig.

9. Caltha**) L.

K.b. 5, abfallend; Blb. fehlend; F.chen 5—10, frei; S. 1reihig.

36. **C. palustris L.** (Kuhblume, ſerb. Łokaschina). Kahl; St. aufſteigend, oberwärts äſtig; B. dunkelgrün, glänzend, gekerbt; untere geſtielt, herzf., obere nierenf., quer breiter. 4

Sumpfwieſen, Ufer, gemein.

Apr., Mai, zuweilen einzeln Aug.—Oct. K.b. dottergelb. ♄. ½—1′. * Giftig.

Wird in B. als erſtes Geſchenk des Frühlings von der Jugend feilgeboten; den Landwirthen als Unkraut verhaßt.

10. Tróllius***) L.

K.b. 5—viele, abfallend; Blb. klein, benagelt; Platte linealiſch, mit einem unbedeckten Honiggrübchen; F.chen zahlreich, frei; S. 2reihig.

---

*) Als Pflanzenname zuerſt bei Brunfels.

**) Bei Virgilius u. Plinius eine gelbe Blume, vielleicht Calendula officinalis L.

***) Dieſer Name kommt zuerſt bei C. Gesner vor.

37. **T. europaeus L.** Kahl; St. meist einfach, aufrecht; B. 3zählig, die seitlichen tief 2sp.; Abschnitte wie das Mittelb.chen fast rhombisch, 3sp., mit eingeschnittenen gesägten Zipfeln; K.b. kugelf. zusammenschließend; Blb. so lang als die Staubb. 4

Mäßig feuchte Wiesen, Gebüsche, sehr zerstreut. E. (De. *Gke.*) O. Zw. Alt-Brandsleben u. Eggenstedt; Hakel im Wasserthal *S.* Stendal: Zw. Winzelberg, Käthen u. Deetzer Warte *Kr.* H. Na. Zw. der Bärhorst u. Hertefeld *Gr.!* Kyritz: an der Jägelitz bei der Rüdowschen Mühle *Engbr.!* E. Stienitzwiesen bei Alt-Landsberg *Gae.* u. Werneuchen *D.* B. Rixdorf *Rm.!* O. Züllichau; Schwiebus *B.* Sorau: zw. Droskau u. Laubnitz *Bm.!* F. Reppen *B.!* Nd. Darrwiesen bei Nabern *Rh.!!* Wr. Büchnitz bei Möglin *Rm.* Mst. Ragöser Schleuse *Bch.!* u. einzeln bei Nieder-Finow; Trampe; Sydow *Bch.* A. Heilberge an der Quelle!! Kgsb. Wedellsche Gründe *Ga.!* (Mörenberg: Jhnathal am rechten Jhna-Ufer *Hr.*) U. Pr. Gesundbrunnen *G.* Wichmannsdorf am Quillo *Bck.* Tiefort am Marienfließ *G.!* Schönermark *G.* Kutzerow; Taschenberg *Bck.* (Gebren bei Strasburg *v. Oertzen.*) W. Zielenzig *B* Schermeisel: Teichstrauch *Rm.* Ld. Zantoch *L.!* Himmelstädt *Rb.* (Meseritz *Ritschl.*) Auch in Gärten.

Mai, Jun. K.b. citronen-, Blb. dottergelb. Bth. bis 1″ im Durchmesser. H. 1—2′. *

† Helléborus*) Adans. (Nieswurz).

K.b. 5, bleibend; Blb. klein, benagelt; Platte röhrenf. mit 2lippiger Mündung; F.chen 3 od. mehr, unten ein wenig verwachsen, langgeschnäbelt; S. 2reihig.

Kräuter mit langgestielten, fußf., immergrünen Grundb.; enthalten ein narkotisch-scharfes Gift.

* **H. viridis L.** Kahl; Bth.st. ästig, außer einigen Niederb. nur am Grunde der Aeste u. Bth.stiele getheilte B. tragend; B.chen der Grundb. breit lanzettlich, mit hervorspringenden Adern, ungleich-, fast doppelt-scharf-gesägt, mit stachelspitzigen Sägezähnen; K.b. ziemlich flach. 4

In Wäldern Mitteldeutschlands, z. B. in der Nähe des Gebiets am Elm bei Braunschweig, einheimisch; bei uns nur in Grasgärten gebaut u. zuweilen halb wild. — E. E. Sonnewalde *Kl.* H. Ry. Molchow *Jahn.* E. Drebkau *Hl.!* L. Wieringsdorf; Rüdingsdorf; Pelkwitz *Rbh.* Am Schwieloch-See *Rbh.* O. Forst: Naundorf *Hl.* Buckow: Neue Anlage *Radig!* Mst. Tornow *H.* Joachimsthal *Bernet!* W. D. Netzbruch *Bm.*

März, Apr. K.b. grünlich-gelb. H. ½—1′.

Die Grundachse wird in Westfalen und wohl auch bei uns bei Krankheiten der Hausthiere, besonders der Schweine, wie ein Haarseil angewendet.

† **H. foetidus L.** Oberwärts drüsig; Bth.st. sehr ästig, unter dem untersten Aste außer Niederb. mehrere gestielte fußf. Laubb. u. einige scheidenartige, an der Spitze zerschlitzte

*) ἑλλέβορος, zuerst von Hippokrates erwähnt, die bekannte, besonders bei der griechischen Stadt Antikyra vorkommende, von den Alten gegen Wahnsinn angewendete Arzneipflanze; wahrscheinlich eine Art dieser Gattung.

Hochb. tragend; B.chen der Grundb. schmal lanzettlich, mit nicht hervorspringenden Adern, gesägt; Tragb. der Aeste u. B. scheidenartig, ungetheilt, eif., zuweilen wenige B.spitzen tragend; K.b. concav, glockenf. zusammenneigend. 4

In Bergwäldern, zunächst des südlicheren Mitteldeutschlands, einheimisch, bei uns w. v., aber viel seltner. E. Sz. Bombeck *Witte*. Wöpel im Kruggarten *Dn.* S. Be. Trebatsch *Kr.* O. F. Weinberge *B.* Buckow *Sch.! Radig!* März, Apr. K.b. grünlich, am Rande mit einem purpurnen Streifen. H. 1—1½'.

Diese Pflanze ist für die Metamorrhose sehr lehrreich; die Hochb. mit zerschlitzter Spitze bilden den Uebergang zu den der B.fläche ganz entbehrenden Hochb., welche den bei den Umbelliferen, z. B. Pimpinella, so häufigen b.losen Scheiden entsprechen.

11. Nigella*) Tourn.

K.b. 5, abfallend; Blb. 5—10, klein, benagelt, 2lippig, über dem Nagel mit einem von einer Schuppe bedeckten Honiggrübchen; Unterlippe 2sp.; F.chen 3—10, verwachsen, langgeschnäbelt; S. 2reihig.

Kräuter mit 2—3fach fiederth. B.; Bth. einzeln.

a) Nagel der K.b. so lang als die Platte; Staubbeutel begrannt; F.chen bis zur Mitte verwachsen; S. feinkörnig.

38. **N. arvensis L.** Kahl; St. vom Grunde an ästig, mit aufsteigenden Aesten; B.zipfel linealisch; K.b. zugespitzt; Abschnitte der Unterlippe der Blb. an der Spitze in einen stielrunden, an der Spitze verdickten Fortsatz übergehend; Oberlippe am vorderen Rande in eine lange, stielrundliche Spitze verlängert; F.chen meist 3. ⊙

Aecker, besonders in D. u. F. auf Lehm- u. Kalkboden, sehr zerstreut d. d. G. E. W. Galgenfeld hint r dem grauen Wolf *Li* Z. Beim Friedrichsholz!! S. Mühlinger u. Frohse'sche Berge *S.* Westerhüsen *Eb.* M. Sülldorf!! Bg. Steinort u. Mühlenfeld bei Rogätz *E.* N. Beim Warenberg *M. S.!* O. Emmersberg *Scht.* Sz. Atzendorf *E.!* Tangermünde!! Elversdorf *T.* Hämerten *Kr.* Hv. Toppelsche Ziegelei *Engbr.!!* H. Rh. Prietzen *Pa.!* Br. Vor dem Plauer u. Rathenower Thor; Pewesin; Schmergow *Schr.* Pritzke *Rt.!* P. Netzer Fähre *Ba.!* Gellow *Schp.!* Sp.!! Na. *Gr.* Trebbin *Gr.* S. L. Wilmersdorf bei der Windmühle; Hindenberg *Rbh.* Lb. Am Wege nach Alteno *Rbh.* Be. An der Chaussee nach Fürstenwalde *C. S.!* Mittenwalde: Gr. Machenow *H. S. II.!* B. Lankwitz *Kr.* Buschkrug einzeln!! O. nicht selten: Nz. *Fischer.* F. z. B. Ruhnen *Weiland!* Nd. Kutzdorf *Rth.* Buckow *Bl.* Wr. Batzlow, Möglin *Rn.* Kunersdorf *Thiele!* Bliesdorf *Sch.!* Fw. *Rn.* Nst. Warbecks Mühle *Bch.!* Tornow!! Od.!! Brahlitz!! um den Baarsteiner See u. bei A.!! Passow *G.* Schw. *Liesegang!* (Schrei bei Garz *Schmidt.*) Kgsb. Weinberge *Gs.!* (Pyritz *Schmidt.*) U. Pr. Blindow *Bck.* Trebenow am Köntopp *G.!* Ellingen *Neel!* Schönermark *Bck.* (Pasewalk *Schmidt.*) W. Ld. Zwischen Zechow u. Lorenzdorf; Loppow *Rb.* Jul.—Sept. K.b. wie bei den folgenden bläulichweiß, unten mit grünen Adern u. an der Spitze mit einem grünen Fleck; Blb. gelbgrünlich, blau u. weiß quergestreift. H. ¼—1'. *

*) Als Pflanzenname zuerst bei Matthaeus Sylvaticus.

Digitized by Google

b) Nagel der K.b. kürzer als die Platte; Staubbeutel unbegrannt; F.chen bis zur Spitze verwachsen; S. querrunzlig.

† **N. sativa L.** (Schwarzkümmel). St. einfach od. ästig, von Drüsen- u. von längeren Ha. rauhha.; B.zipfel lanzettlich-linealisch; Bth. ohne Hülle; K.b. stumpf; Unterlippenabschnitte der Blb. in einen kleinen Höcker übergehend; F.chen drüsig-rauh. ⊙

In Südeuropa einheimisch; bei uns wohl nur sehr selten der (früher officinellen) Samen wegen gebaut; zuweilen verw. S. B. Steglitz *Tittelbach!*

Jun., Jul. H. ¼—1½'.

† **N. damascéna L.** (Braut in Haaren, Jungfer im Grünen). St. ästig, kahl; B.zipfel linealisch; Bth. von einer Hülle, deren B. länger als die K.b. sind, gestützt; K.b. zugespitzt; Unterlippen-Abschnitte der Blb. ohne Fortsatz; F.chen kahl, blasig aufgetrieben. ⊙

Zierpflanze aus Südeuropa, in u. an Gärten zuweilen verwildert.

Jun.—Aug. K.b. größer als bei den vor. H. ¼—1½'.

12. Aquilegia*) Tourn.

K.b. 5, Blb. 5, trichterf., gespornt, an der inneren Seite des schiefen Saumes angeheftet; innerste Staubb. unfruchtbar; F.chen 5, am Grunde etwas verwachsen; S. 2reihig.

Bth. einzeln, langgestielt.

39. **A. vulgaris L.** (Akelei, in manchen Gegenden Glockenblume). St. aufrecht, oberwärts ästig, nebst den B.- u. Bth.stielen kurzha.; Grundb. doppelt 3zählig, mit rundlichen, gelappten, an den Lappen gekerbten B.chen; mittlere B. 3zählig, mit 3th. B.chen, oberste 3th.; Sporn der Blb. länger als deren Platte, an der Spitze nach unten hakig; unfruchtbare Staubb. stumpf. 4

Schattige Laubwälder, sehr zerstreut. E. (Oranienbaum: Richerin *Gke.*) Bq. Oberhagen *E.!!* O. Hakel *Schl.* H. Na. Lütsche hinter den Eichen; Heineberg bei Gr. Bähnitz *Schr.* E. Strausberg: Blumenthal *R.* B. Johannisthal *Ra.!* O. F. Boossen *B.* Nd. Kuckuksmühle *Rh.* Nst. Zainhammer; Sch'angenpfuhl *Bch.* U. Pr. Melzow im faulen Ort *Ratzlow!* W. Drossen: Stampel *B.* Ld. Schlüterscher Weinberg (wild?); Hopfenbruch *Rb.* (Meseritz *Ritschl*) D. Jenseit Salzkossäten; Marienthal *L.!* Häufig in u. an Gärten verwildert, so E. Sz. Kirchhöfe zu Blankendorf u. Pretzier *Dn.* H. P. Neues Palais!! Petzow!! Dr. Schloßgarten *Rn.* Fr. Senzker Park *Hr.* Belzig: Schloß Eisenhart *Rl.!* E. Altd. Schloßgarten *Hl.!* B. Charlottenburger Schloßgarten *Bl.* Kirchhof zu Tahlem *Kr.* O. Nz. Dielower Weinberge *C. S.!*

Mai—Jul. K.b. u. Blb. violett, selten rosa (Lütsche *Schr.*), in Gärten auch weiß; Bth. in Gärten meist gefüllt, zuweilen ohne Sporn (A. stellata), so verw. H. P. Petzow!! H. 1½—2'. *

*) Zuerst bei Fuck (Tragus); vielleicht aus dem deutschen Namen gebildet.

13. Delphínium*) Tourn. (Ritterſporn).

K. 5b., unregelmäßig, abfallend; oberes K.b geſpornt; Blb. 4, viel kleiner, die 2 oberen geſpornt, die Sporen in den des oberen K.b. eingeſchloſſen, od. alle verwachſen, mit einem Sporn; F.chen 1, 3 od. 5, frei; S. 2reihig.

Bth. in Trauben.

a) Consólida**) D. C. Blb. verwachſen; F.chen 1, ſelten 2 od. 3.

1. F.chen kahl; Traube wenigbth.; Bth.ſtiele fadenf.

40. **D. Consólida L.** St. äſtig; B. 3zählig, mit 2—3th. B.chen u. linealiſchen Abſchnitten; Deckb. u. Vorb. ungetheilt, viel kürzer als der abſtehende Bth.ſtiel; F.chen plötzlich in den langen Gf. zugeſpitzt. ⊙ und ⊙ (Ir.)

Aecker, meiſt häufig.

Jun. — Aug. K.b. dunkelblau, ſeltner roſenroth od. weiß. H. ½—1'. ✱

2. F.chen behaart; Traube vielbth., Bth.ſtiele kurz, dick.

† **D. Ajácis***) **L.** St. ausgebreitet äſtig; untere B. 3fach gefiedert, obere faſt 3fach 3zählig, mit linealiſchen Abſchnitten; Traube locker; Deckb. laubartig, ſo lang od. länger als der abſtehende Bth.ſtiel; Vorb. 3zählig u. ungetheilt, kürzer als der Bth.ſtiel; F.chen weichhaarig, allmälig in den mäßig kurzen Gf. zugeſpitzt. ⊙

Zierpflanze aus Südeuropa. Auf Schutt, an Zäunen zuweilen verw.

Jun. — Aug. K.b. blau, roſenroth od. weiß; Blkr. 3lappig, am Grunde des Mittellappens mit einer Zeichnung, welche einige Aehnlichkeit mit den Buchſtaben AIA hat. H. 1—3'.

* **D. orientale Gay.** St. aufrecht-äſtig; Traube dicht; Vorb. länger als der aufrechte Bth.ſtiel; F.chen weichhaarig, am Grunde drüſig, plötzlich in den kurzen Gf. zugeſpitzt, ſonſtw. v. ⊙

Zierpflanze, wahrſcheinlich aus Kaukaſien.

Jun. — Aug. K.b. violett, roſenroth od. weiß. H. 1—2'.

b) Delphiniastrum D. C. Blb. frei, die 2 oberen geſpornt, die unteren in der Mitte bärtig; F.chen 3—5, faſt cylindriſch.

† **D. elátum L.** Meiſt kahl; St. aufrecht, einfach; B. tief 5ſp., mit im Umriß länglichen od. faſt rhombiſchen, mehr od. weniger deutlich 3ſp.; eingeſchnittenen, zugeſpitzten Abſchnitten; Traube locker; Bth.ſtiele aufrecht, unter der Bth. 2 linealiſche Vorb. tragend; F.chen in den langen Gf. zugeſpitzt. 4

Zierpflanze, zunächſt in Bergwäldern Schleſiens einheimiſch; zuweilen verw., ſo H. V. Sansſouci *Be.!*

Jun., Jul. D. intermedium Ait. K.b. blau. H. 3—5'.

---

*) δελφίνιον, Pflanzenname bei Dioskorides.

**) Pflanzenname bei Apuleius.

***) Nach dem griechiſchen Helden Aias (Ajax), aus deſſen Blute eine Blume, welche die Anfangsbuchſtaben ſeines Namens trug, entſtanden ſein ſollte.

Aconitum*) Tourn.

(Eisenhut, Venuswagen**), ferb. Zartowa parnochta).

K. 5b., unregelmäßig, abfallend, das obere K.b. (Helm) concav; Blb. 5, viel kleiner, die 2 oberen mit langem Nagel, kappenf., gespornt, die unteren klein, schmal, zuweilen fehlend; F.chen 3—5.

B. meist handf. getheilt; Bth. in Trauben; S. 3kantig; Wurzel knollig. Die Arten enthalten ein narkotisches Alkaloid, Akonitin, und sind deshalb sehr giftig.

a) Jüngere F.chen spreizend; Sporn der oberen Blb. etwas gekrümmt.

* **A. Napellus L.** B.abschnitte 3th. od. fiederth., mit lanzettlichen bis linealen, ganzen od. eingeschnittenen Zipfeln; Traube meist einfach; Bth.stiele meist aufrecht; obere Blb. auf gekrümmtem Nagel wagerecht-nickend; S. auf dem Rücken stumpf-faltig. 4

Zierpflanze, in Bergwäldern, auch nahe der Grenze des G. in Mecklenburg (Barkowbrück bei Plau *Brückner!!*) einheimisch.

Jun.—Aug. A. pyramidale W. u. Grab. A. variabile Hayne. K.b. blauviolett. H. 1—5'. Sehr veränderlich, wie die folgenden.

b) Jüngere F.chen zusammenneigend; Sporn der oberen Blb. hakig; — außer der endständigen Traube mehrere seitenständige; Bth.stiele aufrecht-abstehend.

† **A. Stoerkianum***) **Rchb.** B.abschnitte 2—3sp., mit 2—3sp. Zipfeln u. lanzettlichen Zipfelchen; obere Blb. auf gekrümmtem Nagel schief geneigt; jüngere F.chen einwärts gekrümmt; S. auf dem Rücken geschärft-faltig. 4

Zierpflanze aus den Gebirgen Mitteldeutschlands, zuweilen verw.

Jun.—Aug. A. neomontanum Willd. A. Cammarum (L.?) Hayne. K.b. violett, zuweilen weiß gestreift. H. 2—4'.

Off. Herba Aconiti.

A. variegatum L. B.abschnitte ungleich eingeschnitten, mit länglich-eif. od. länglichen Zipfeln; obere Blb. auf geradem Nagel aufrecht od. schief geneigt; jüngere F.chen parallel; S. auf dem Rücken geflügelt-faltig. 4

Bergwälder, nur F., sehr selten. **O.** Hakel: Cyprenisches Holz am Kochstedter Weg u. vorderer Schmerlenteich *Eb.!*

Jul.—Sept. A. Cammarum Jacq. A. altigaleatum Hayne. K.b. blauviolett, selten weiß gestreift. H. 3—5'. ✶

---

*) ἀκόνιτον, Name einer Giftpflanze bei Theophrastos und Nikandros.

**) Dieser Name bezieht sich auf den Vergleich des K. (wenn der Helm entfernt ist) mit einem Wagen; die oberen Blb. stellen Tauben vor; der ferb. Name (Teufelsklaue) bezieht sich auf die B.form.

***) Nach dem berühmten Wiener Arzte Störk, der in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts den arzneilichen Gebrauch dieser Pflanze wissenschaftlich begründete.

5. Gruppe. Paeonieae D. C.

Staubbeutel nach innen aufſpringend; F.chen mehrſ.

14. Actaea*) L.

K. u. Blb. 4b., abfallend; F.chen 1, beerenartig.
Bth. klein, in Trauben.

41. **A. spicata L.** B. groß, im Umriß 3eckig, 3zählig, mit einfach od. doppelt gefiederten B.chen erſter Ordnung; B.chen letzter Ordnung eif., ungleich eingeſchnitten geſägt, zugeſpitzt; Trauben geſtielt, meiſt 2, eine am Ende des St., eine zweite in der Achſel des oberſten B. ſtehend; Blb. lang benagelt, ſo lang als die Staubb. 4
Schattige Laubwälder u. Gebüſche, gern auf Abhängen, daher meiſt D., ſehr zerſtreut, nach Norden u. Oſten häufiger. E. Koswig: Setzſtig im Hinterdoren *Schr.!* Wüſte Kirche im Schleſen bei Stacklitz *Mohn.* Mertensdorf b. Putlitz *Ku.* (Berge bei Marnitz *Brückner.*) H. Granſee: Kirchhof zu Schönermark *Bch.* Na. Am See bei Gr. Bähnitz *Schr.* O. F. Stelle Wand *B.* Zw. Beim Schloßgarten *Rn.!!* Baa-See *Rn.!* Nſt. Nicht ſelten *Bch.!!* Ghorin: Joachimsthal: Bruch hinter Rothe's Ziegelei *Bernet.* A. Hellberge bei Kruſſow *Sk.!!* Schw. Monplaiſir *Rüd.!* (Bahn: Wildenbruch *Gn.!* Gr. Mellen *Schmidt.*) Soldin: Schildberg *Rth.* Arnswalde: Wall *Bn.!* (Nörenberg, beſonders häufig auf dem großen Ihnwerder *Hr.*) U. Gramzower Forſt *Seel!* Boitzenburg: Arendſee; Krewitz *G.*; am Suckow-See *Bck.* W. Droſſen: Stampel *B.* Ld. Loppow *Rb.* T. Jenſeit Seels Grund; am Schuſterberge ſelten *L.!*

Mai, Jun., ſelten bis Aug. K.b. u. Blb. gelblichweiß; Beeren ſchwarz, glänzend. Pflanze unangenehm riechend. H. 1—2'. *

* Paeónia**) Tourn. (Päonie).

K. 5b., bleibend; Blb. 5 und mehr; F.chen 2 - 5, einwärts aufſpringend, einer fleiſchigen Scheibe eingefügt.
St.b. doppelt-3zählig; Bth. ſehr groß, einzeln.

* **P. officinalis L.** Wurzelfaſern zu geſtielten, ſtellenweiſe dünneren Knollen angeſchwollen, faſt roſenkranzartig; St. krautartig, 1bth.; Mittelb.chen der St. b. herablaufend, 3ſp. od. th., Zipfel deſſelben wie die Seitenb.chen länglich-lanzettlich; F.chen 2—3. 4
Zierpflanze aus Südeuropa.
H. 1—3'.
Off. Radix Paeoniae.

Aendert ab:

a) peregrina Mill. (als Art). B. unterſeits weißlich-lauchgrün, matt; F.chen wagerecht abſtehend, filzig od. glatt. Mai, Jun. P. humilis Retz. Bth. purpurn, meiſt einfach.

Die S. werden zu Armbändern für Kinder benutzt, denen man abergläubiſcher Weiſe eine Schutzkraft gegen Krämpfe beim Zahnen zuſchreibt.

---

*) ἀκτὴ, bei den Septuaginta Nebenform für ἀκτέα, Hollunder.

**) παιωνία, Pflanzenname bei Theophrastos.

b) festiva Tausch. (als Art). B. unterseits bleichgrün, etwas glänzend; F.chen aufrecht, nur an der Spitze auswärts gebogen. P. officinalis Retz. Bth. dunkelpurpurn, gefüllt, unfruchtbar.

* **P. Mútan***) **Sm.** St. strauchartig; B.chen der St. b. länglich-eif., unterseits graugrün, das mittlere vorn 3sp. eingeschnitten; F.chen 5, der becherf. erweiterten Scheibe eingefügt. ♄ Zierpflanze aus Ostasien.

Mai, Jun. Blb. rosenroth, am Grunde dunkler. Bth. meist gefüllt. H. 2—3'.

2. Familie. Berberidaceae Vent.

15. Bérberis**) L. z. Th. (Berberitze).

K.b. 6; Blb. 6, am Grunde mit 2 Drüsen; F. eine 2s. Beere. Sträucher.

42. **B. vulgaris L.** St. ästig, mit kurzen, büschelf. Aestchen besetzt; B. kurzgestielt, länglich verkehrteif., wimperig-gesägt; an ihrer Einfügung oft 3th., die Nebenb. vertretende Stacheln; Bth. in vielbth., hängenden Trauben; Beeren länglich. ♄

Sonnige Hügel, lichte Wälder, sehr zerstreut. H. Br. Bagow *Schr.* P. Glindower Ziegelei-Berge *Schr.!!* Na. Pieperberge in der Bredower Forst!! Fr. Schönestückenberge bei Bietznitz *Hr.* Rr. Seeufer bei Gnewikow *N.* Kyritz: Hinterhöfe bei Kollrepp (*Berghaus* Landbuch). Belzig: Dorngebüsche bei Lotzschke *Rt.!* O. Sf. *Hw.* F. *B.* Wr. Metzdorfer Berge; Büchnitz *Ru.* Wrietzner Berge *Sch.!* W. (Meseritz *Ritschl*). An einigen dieser Orte wohl verw., aber an den gesperrt gedruckten höchst wahrscheinlich einheimisch. Häufig in Gärten und Parks, auch zu Hecken gepflanzt und dann einzeln verw.

Mai, Jun. Bth. gelb, starkriechend. Die Staubb. legen sich, an der Innenseite berührt, an den Stempel an. H. 3—8'. *

Der saure Saft der Beeren wird zuweilen in der Haushaltung benutzt. Durch ein sehr verbreitetes Vorurtheil wird dieser Strauch, dessen B. häufig mit Wucherungen in Folge von Insektenstichen bedeckt sind, mit der Entstehung des Brandes im Getreide in ursächlichen Zusammenhang gebracht. Die Meinung, daß er aus Afrika eingewandert sei, hat sehr wenig für sich.

† Epimédium***) L.

K.b. 4, bald abfallend; Blb. 4; auf ihnen liegend 4 becherf. Nebenkronenb. (Honigdrüsen), mit dem Rande an der Bth.achse angeheftet; F. eine vielf. schotenf. Kapsel. Stauden.

---

*) Chinesischer Name der Pflanze.
**) Zuerst bei Matthaeus Sylvaticus.
***) Pflanzenname bei Plinius.

† **E. alpinum L.** Grundachſe kriechend; St. aufrecht, am Grunde einige Niederb., oben ein doppelt 3zähliges Laubb. tragend; B.chen geſtielt, herzeif., wimperig-geſägt, ſpitz od. zugeſpitzt; Bth. in einer äſtigen, lockerbth. Traube; Bth.ſtiele u. Achſe der Traube mit gegliederten Drüſenha. beſetzt. 4

Seltene Zierpflanze aus dem ſüdöſtlichen Deutſchland; verw. O. Buckow *Radig.* Wr. Im Park zu Kunersdorf *Schr.!*

Apr., Mai. Blb. blutroth; Nebenkronenb. gelb. H. ½—1'.

3. Familie. Nymphaeaceae D. C.

16. Nymphaea*) L. z. Th.

K. 4b.; Blb. zahlreich, ohne Honiggrübchen; Staubb. am Grunde mit dem F.knoten verwachſen.

43. **N. alba L.** (Weiße Seeroſe, Mummel). Nebenb. lanzettlich, mit ſchmaler Ausrandung, frei; B.ſtiel wie der Bth.ſtiel in der Mitte mit 4 größeren Luftlücken; B. herzf. oval; äußere Blb. länger als die K.b.

Stehende und langſam fließende Gewäſſer, meiſt häufig.

Mai—Aug. Castalia speciosa Salisbury. C. alba Lk. Blb. weiß. Bth. ſchwach wohlriechend * Aendert ab:

a) melocarpa Casp. Nerven der B.lappen auseinander tretend; innere Staubfäden ſchmäler od. ſo breit als die Staubb.; Pollen meiſt ſtachlig; Narbenſtrahlen zahlreich (8—24), meiſt 1ſpitzig, gelb; F.knoten faſt bis zur Spitze mit Staubb. bedeckt; F. kuglig, hoch hinauf mit Narben der Staubb.

1. depressa Casp. F. niedergedrückt kuglig.

Im G. noch nicht beobachtet.

α) chlorocarpa Casp. F. grünlich. N. venusta und rotundifolia Hentze.

β) erythrocarpa Hentze. (als Art). F. röthlich.

2. circumvallata Casp. Oberer Theil der F. niedergedrückt-kuglig, mit Staubb.narben bedeckt, den oberſten Theil wallartig umgebend. Im G. nicht beobachtet.

3. sphaerocarpa Casp. F. faſt kuglig.

α) chlorocarpa Casp. F. grünlich.

* flava Casp. Staubb. hellgelb. Wohl nicht ſelten. N. parviflóra u. alba Hentze.

** splendens Hentze (als Art). Staubb. dottergelb.

Seltener. H. Sp. Krumme Lanke *Caspary.*

β) erythrocarpa Casp. F. röthlich. Zerſtreut.

---

*) Name einer Waſſerpflanze bei Theophrastos.

4. urceolata Hentze (als Art). Narbenscheibe tief trichterförmig bis zur Mitte der F. eingesenkt. Im G. nicht beobachtet.

b) candida Presl. (als Art, 1821). Nerven der B.lappen in der Verlängerung sich schneidend; auch die inneren Staubfäden breiter als die Staubbeutel; Pollen mit Körnchen besetzt; Narbenstrahlen weniger zahlreich (6—14), meist 3spitzig, meist roth; F.knoten unter der Narbenscheibe verschmälert u. dort frei von Staubb.; F. eif., oberwärts ohne Staubb.narben.
Im G. noch nicht beobachtet, aber im Süden u. Osten vielleicht zu finden.
N. biradiata Sommerauer (1833). N. intermedia Weiker (1842). N. semiaperta Klinggraeff (1848). N. neglecta Hausleutner (1850). N. Kosteletzkyi Palliardi (1852). N. alba b) oocarpa Casp.

17. Nuphar*) Sm.

K. 5b.; Blb. auf dem Rücken mit einem Honiggrübchen; Staubb. frei.

44. **N. luteum (L.) Sm.** (Gelbe Seerose, Butterfäßchen [an der unteren H.]). Nebenb. fehlend; B.stiel am Grunde beiderseits häutig erweitert, wie die Bth.stiele mit zahlreichen kleineren Luftlücken; B. herzf.-oval; Blb. viel kürzer als die glockenf. zusammenneigenden K.b.; Staubbeutel länglich-lineal; Narbenscheibe trichterf. vertieft, ganzrandig, 10—20strahlig, mit vor dem Rande verschwindenden Strahlen. 4
Wie vorige, oft mit ihr, meist häufig.
Mai—Aug. Nymphaea lutea L. Nenuphar luteum Hayne. K.b. u. Blb. dottergelb; Bth. unangenehm riechend. * Aendert ab:

b) sericeum. B. u. Bth.stiele seidenglänzend-weichha.; Bth. kleiner. Sehr selten. Nach *Sekt.* E. O. Allckendorf.

c) intermedium Ledebour (als Art). B. u. Bth. kleiner; Narbenscheibe flach, 11—14strahlig.
Selten, aber wohl mehrfach übersehen. O. Nd. Bei der kleinen Mühle *Rch.*!

4. Familie. Papaveraceae D. C.

18. Papáver**) Tourn.

Staubb. viele; Narbe 4—20strahlig; Kapsel unvollkommen 4—20fächerig, sich unter den Strahlen mit kleinen Klappen öffnend.
Milchsaft weiß. B.b. groß, langgestielt.

---

*) Der Name soll aus dem Arabischen stammen.
**) Name von P. somniferum L. bei den Römern.

a) St.b. nicht st.umfassend.

1. Staubfäden oberwärts verbreitert; Kapsel mit Borsten besetzt; Narbenscheibe am Rande ausgebuchtet.

45. **P. Argemóne***) **L.** St. u. B. von aufrecht abstehenden Borsten rauh; untere B. doppelt-fiederth., mit lanzettlichen Abschnitten; Kapsel keulenf., mit aufrechten Borsten besetzt. ⊙

Aecker auf Sand u. Lehm, d. d. G. meist nicht selten.

Mai—Jul. Blb. dunkelscharlachroth, am Grunde schwarz gefleckt. H. ½—1'. *

Die Borsten der Kapsel fehlen zuweilen fast ganz.

46. **P. hybridum L.** Kapsel rundlich, mit abstehenden gekrümmten Borsten besetzt, sonst w. v. ⊙

Aecker, Schutt, sehr selten, vielleicht nur eingeschleppt. **E.** An der Eisenbahn vor dem Bruch u. nördl. vom mittleren Graben *Sckt.* Kalbe auf Schutt einmal *S!* **O.** F. Wüste-Kunersdorf *B.!*

Mai—Jul. Blb. scharlachroth, am Grunde schwarzgefleckt. H. ½—1½'. *]

2 Staubfäden pfriemenf.; Kapsel kahl; Narbenscheibe am Rande kerbig-gelappt (Klatschrose).

47. **P. Rhoeas****) **L.** St., B. u. Bth. von wagerecht abstehenden Borsten rauh; B. fiederth., mit im Umriß länglichen, eingeschnitten-, fast fiedersp.-gezähnten Abschnitten; Kapsel verkehrt-eif., am Grunde abgerundet; Narbenlappen 8—12, sich deckend. ⊙

Aecker, besonders auf besserem Boden, meist häufig.

Jun., Jul. Blb. scharlachroth***), oft am Grunde schwarz gefleckt, größer als bei den v. H. 1—2'. *

Off. Flores Rhoeados.

Aendert ab:

b) strigosum Boenn. Borsten der Bth.stiele anliegend.

Zwischen 47. u. 48. **E.** B. Rixdorf!! Bastard?

48. **P. dubium L.** St. u. B. von abstehenden, Bth.stiele von anliegenden Borsten rauh; B. fiederth., mit im Umriß fast linealischen, weniger gezähnten Abschnitten; Kapsel länglich-keulenf., am Grunde verschmälert; Narbenlappen 7—9, sich nicht deckend. ⊙

Aecker, weniger häufig als v.

Jun., Jul. Blb. scharlachroth. H. 1—2'. *

b) St.b. st.umfassend; Staubfäden nach oben verbreitert; Kapsel kahl.

† **P. somniferum L.** (Mohn, serb. Mak). St. nebst den B. kahl, blaugrün; B. länglich, eingeschnitten-gesägt; Bth.stiele wagerecht-abstehend-steifha.; Kapsel kuglig od. eif.; Narbenscheibe 10—15strahlig, gekerbt. ⊙

---

*) *ἀργεμώνη*, bei Dioskorides eine mohnartige Pflanze.

**) *μήκων ῥοιάς*, wahrscheinlich diese Pflanze wegen der Aehnlichkeit der Blüthenfarbe mit dem Granatapfel (*ῥοιά*).

***) Bekanntlich ist eine Abstufung von Roth nach dem französischen Namen dieser Pflanze (coquelicot) benannt.

Stammt aus Südeuropa (nach Koch ist P. setigerum D. C. mit in eine Borste endigenden Sägezähnen der B. die wilde Form) und dem Orient; häufig in Gärten als Zierpflanze u. der Samen wegen, seltner zu letzterem Zwecke auf Aeckern mit schwerem Boden (besonders um M. u. in der Uckermark) gebaut, nicht selten einzeln verw.

Jun.—Aug. ☿. 2—4'.

Off. Capita Papáveris. Aendert ab:

a) album. Blb. milchweiß, am Grunde lila. S. schmutzigweiß. P. officinale Gmel.

Off. Semen Papáveris.

b) nigrum. Blb. purpurn, am Grunde schwärzlich. S. bläulich-schwarz. P. somniferum Gmel.

Der erhärtete Milchsaft, das bekanntlich officinelle, höchst giftige Opium, dessen wirksamster Bestandtheil ein Alkaloid, Morphium, ist, kommt besonders aus dem Orient, kann aber auch bei uns mit Vortheil gewonnen werden. Die Pflanze gehört daher zu den giftigen.

19. Chelidónium*) Tourn.

Staubb. zahlreich; Gf. kurz; Narbe 2lappig; Kapsel schotenf., 2klappig; Klappen sich vom Grunde nach der Spitze von den stehenbleibenden 2, einer durchbrochenen Scheidewand gleichenden S.trägern lösend.

Milchsaft gelb; Btb. kleiner als b. v., in wenigbth. Dolden mit einer Gipfelbth.

49. **C. majus L.** (Schellkraut). St. ästig, nebst den B. zerstreut behaart; B. zart, unterseits blaugrün, unten gefiedert, mit kurz gestielten B.chen, deren Stiel am Grunde blattartig erweitert ist, oben fiedersp., Abschnitte eif., ungleich eingeschnitten gekerbt. 4

An Zäunen, auf Schutt, in Gärten, Gebüschen, stets in der Nähe bewohnter Orte, gemein.

Mai—Herbst. Blb. gelb, zuweilen gefüllt. ☿. 1—3'. *

Off. Herba Chelidonii. Giftig. Aendert ab:

b) laciniatum Mill. (als Art). B.chen länger gestielt, wie die oberen B.abschnitte fiedersp., mit eingeschnittenen Zipfeln; Blb. oft eingeschnitten gekerbt.

Selten, meist nur verw. ☿. P. Am neuen Palais *Kchp.!!* S. B. Beim botanischen Garten *Kchp.!!* O. F. Dammvorstadt *B.*

5. Familie. Fumariaceae D. C.

20. Corydallis Vent.**).

K.b. 2 od. fehlend; Blb. 4, das obere gespornt; Staubb. 2brüdrig; F. eine zusammengedrückte, vielsamige Schote ohne Scheidewand.

B. sehr zart, leicht welkend; S.träger fadenf., nach dem Abfallen der Klappen bald vertrocknend.

---

*) *χελιδόνιον*, Pflanzenname bei Theophrastos.

**) *κορυδαλλίς*, die Haubenlerche bei Theokritos. Als Pflanzenname zuerst bei Durante. Dioskorides hat eine Pflanze *κορυδάλιον*.

a) Bulbocapnus Bernh. St. am Grunde knollig, einfach od. äſtig mit endſtändigen Bth.trauben; nur 1 Keimb.; B. doppelt 3zählig, eingeſchnitten; Zipfel eif. od. länglich; S. ſchwarz, glänzend.

1. Traube vielbth., in der F. aufrecht; St. meiſt einfach.

50. **C. cava (L.) Schw. u. K.** Knolle meiſt hohl; St. mit 2 Laubb.; Deckb. eif. lanzettlich, ganz; Bth.ſtielchen 3mal kürzer als die Schote; Sporn an der Spitze abwärts gekrümmt. 4

humoſe Laubwälder u. Gebüſche, wenig verbreitet, aber geſellig. E. (De. *Schwabe.*) M. Barleber Buſch *S.* Bg. Am Deichwall *K.!!* Kapellberg u. Unterholzer Berg bei Rogätz *E.!!* N. Wellenberge bei Dönnſtedt *M. S.!* Egeln *Eb.* Brn. Krumbholz *Sp.!* Kalbe *Bns.* H. Kremmen: Tietzow *N.!* Linum *H.* T. Grasgärten in Buchholz *P.* O. Kroſſen: Kienberge *Weiland.* Sf. Zw. Belkau u. Gaſſen *Hw.* Guben *Rbh.* F. Poetenſteig *B.!!* U. Blankenburg bei Gramzow *Scheller.* V. Arelberge bei Gollmitz *G.!* W. (Meſeritz *Ritschl.*) D. Früher im Walde nach Woldenberg hin *L.!*

Apr., Mai. Fumaria bulbosa *α.* cava L. F. cava Mill. Corydallis bulbosa Pers. C. tuberosa D. C. Blb. purpurn od. weiß. Bth. ſchwach wohlriechend. H. ½—1′. *

51. **C. sólida (L.) Sm.** Knolle nicht hohl; unterſtes B. ein ſchuppenf. Niederb.; Deckb. keilf., fingerf. eingeſchnitten; Bth.ſtielchen ſo lang als die Schote; Sporn an der Spitze ſchwach abwärts gekrümmt. 4

Schattige Laubwälder, ſehr ſelten. E. M. Früher zw. Gübs u. Menz *Bns.!* H. P. Sansſouci; Ruinenberg *Bs.! Schp.!* T. V. Thiergarten 1802 *B.!* beim Jägerhauſe 1839 von *W. M.!* gefunden, aber wohl nur verw. O. F. Breſinchen; Reitwein *R.?* (nach *Stange's* Auseinanderſetzung wohl theilweiſe zu dieſer, theilweiſe zu 53 gehörig. Zuweilen in Gärten.

Apr. Fumaria bulbosa *γ.* solida L. F. Halléri Willd. F. solida Sm. Corydallis digitata Pers. C. bulbosa D. C. C. Halleri Hayne. Blb. purpurn. H. 5—10″. ⁑

2. Traube wenigbth., in der Frucht überhängend; Knolle nicht hohl; St. meiſt äſtig; unterſtes B. ein ſchuppenf. Niederb.

52. **C. intermedia (L.) Mérat.** Deckb. eif. ganz; Bth.ſtielchen 3mal kürzer als die Schote; Sporn gerade od. ſchwach gekrümmt. 4

Gebüſche, beſonders unter Haſeln u. Schwarzdorn, ſehr zerſtreut. E. W. Hinter dem Webderſchen Garten *Li.* (De. An der Kühnauer Forſt, Brambach gegenüber *E.!*) R. Backofenberg; Nonnenſprung; Althaldensleber Ziegelei *M. S.!* Wellenberge *Bns.!* O. Alte Dorf *F. Reinecke.* Be. Neue Mühle *Ku.!* Lenzen: Am Rudower See *Breest.* St. Buchwitz; Seeben; Böddenſtedt im Haſenwinkel; Brewitz *Dn.* H. P. Sansſouci!! Na. Nördl. von Kl. Bähnitz *Sp.!* Faſanerie bei Königshorſt *H. S.!* Jahnberge bei Paulinenau *Rt.* Fr. Kornhorſt bei Lochow *Rt.* Ry. Wall *N.!* Kyritz: Gumtow *N.* T. Jenſeit Sebaldushof *P.* S. Spremberg *Rbh.* L. Bornsdorf bei der wüſten Kirche *Rbh.* Lb. Hain *F.* Be. Gr. Rietz, Lehrergarten *C. S.!* Fürſtenwalde: Steinhöfel *Hl.!* O. Sf. Baudacher Mühle *Hw.* Guben *Rbh.* Nz. Schlaben *Bn.* F. Beim Dammkirchhof *B.!!* Wr. Mögliner Buſch *Sch.* Zw. Weinberg; Schloßberg *Rn.* Nſt. Zw. Brunnen u. Zainhammer *Bch.!!* Sprechthauſen *Bch.* Schw. Monplaiſir *Rüd.!* U. Pr. Arelberge bei Gollmitz *G.!* Boitzenburg: Arendſee *G.* W. Schermeißel: Teichſtrauch *Rn.!* (Meſeritz *Ritschl.*) D. Fabrikmühle *L.!*

März, Apr. Fumaria bulbosa β. intermedia L. F. fabacea Retz. F. intermedia Ehrh. Coryd. fabacea Pers. Blb. purpurn, selten weiß. H. 3—8″. *

53. **C. púmila Host.** Deckb. keilf., fingerf. eingeschnitten, sonst w. v.

Gebüsche, selten. E. Brb. Poleimühle *Sn.* S. Neue Mühle bei Gommern *E.!* M. Früher zw. Gübs u. Menz *Bns.!* N. Backofenberg; Elbpavillon bei Althaldensleben *M. S.!* Wellenberge *Bns.!* O. F. Mit Sicherheit nur Unterkrug bei Lebus!! (1854 zuerst von mir unterschieden). A. Zw. Stolzenhagen u. Stolpe *Hr.!*

März, Apr. C. Lobelii Tausch. Blb. purpurn. H. 3—8″. *

b) Capnoides Gaertn. St. nicht knollig, ästig, mit b.-gegenständigen Bth.-trauben; Keimb. 2; S. schwarz.

† **C. lutea (L.) D. C.** B.stiele unberandet; B. 3zählig; B.chen doppelt-gefiedert, die seitenständigen kleiner; B.chen letzter Ordnung verkehrt-eif., ganz od. eingeschnitten, blaugrün; Deckb. länglich, gezähnelt, haarspitzig, kürzer als der fadenf. Bth.-stiel, der so lang als die Schote ist; Sporn gekrümmt; S. glänzend, mit abstehendem gezähnelten Anhängsel. 4

Seltene Zierpflanze aus S.deutschland, an Mauern zuweilen verw. u. eingebürgert. Nur E. Z. Jütrichau an d. Chausseebrücke u. künstl. Felsen im Schloßgarten!! M. Buckau *Bns.!*

Mai—Herbst. Fumaria lutea L. F. capnoides All., non L. Capnoides lutea Gaertn. Coryd. capnoides Pers. Blb. goldgelb, an der Spitze dunkler. H. ½—1′. *]

Die F. fallen meist vor der Reife ab.

21. Fumária*) Tourn.

K.b. 2; F. ein 1s. Nüßchen, sonst wie Corydallis.

B. doppelt-gefiedert, mit eingeschnittenen od. tiefgetheilten B.chen.

a) Oberes u. unteres Blb. vorn mit einem Höcker, dessen breite, abstehende Ränder die Spitze erreichen; reife F. höckerig-runzlig. — Traube dichtbth.

1. K.b. eif.-lanzettlich, gezähnt, 3mal kürzer als die Blkr., schmäler als deren Röhre.

54. **F. officinalis L.** (Erdrauch). St. meist aufrecht, ästig; B.zipfel meist lanzettlich; F. niedergedrückt-kuglig, quer breiter, oben abgestutzt, meist ausgerandet. ☉, wohl auch ☉

Aecker, besonders auf besserem, feuchtem Boden, Gartenland, häufig.

Mai—Herbst. Blb. purpurn, an der Spitze dunkelroth, fast schwarz. H. 3″—1′. *

2. K.b. eif., gezähnt, sehr klein, 6—10mal kürzer als die Blkr., schmäler als deren Röhre; Bth. kleiner als bei d. v.

55. **F. Vaillantii****) **Loisl.** St. meist vom Grunde an ästig, aufrecht od. niederliegend; B.zipfel blaugrün, linealisch-lanzettlich,

*) Zuerst bei Matthaeus Sylvaticus.

**) Nach Sebastien Vaillant, dessen Botanicon Parisiense 1727 erschien.

flach; K.b. schmäler als der Bth.stiel; F. kuglig, stumpf, in der Jugend spitz. ⊙

Aecker, Dämme, Weinberge, in F. zerstreut, im übrigen G. sehr selten u. vielleicht nur eingeschleppt. E. S. Döben *Eb.* St. Eisenbahn bei Gänsefurt; Rathmannsdorf im Amtsgarten *Bnn.!* H. Br. Marienberg *Schr.!!* Gänsewerder *Schr.* Belzig: Lüsse *Rbh.* E. L. *Rbh.*

Jun., Jul. Blb. blaßroth od. weißlich, an der Spitze dunkelpurpurn. H. 3—9″. *

† **F. parviflóra Lmk.** St. meist vom Grunde an ästig, niederliegend; B.zipfel blaugrün, linealisch, rinnig; K.b. breiter als der Bth.stiel; F. rundlich-eif., bespitzt. ⊙

In Süddeutschland einheimisch; im G. nur zufällig auf Aeckern eingeschleppt. E. B. Beim botanischen Garten *Rn. W. M.!* O. F. *B.!*

Jun.—Sept. Blb. weiß, an der Spitze dunkelpurpurn. St. bis 1′ lang.

b) Oberes u. unteres Blb. vorn mit einem Höcker, dessen Ränder die Spitze nicht erreichen. Reife F. glatt. — Traube lockerbth.

† **F. capreolata L.** St. niederliegend, ästig; B.stiele oft rankend; B.zipfel länglich od. eif., blaugrün; Bth.stiele später zurückgebogen; K.b. eif., ganz od. gezähnt, halb so lang als die Blkr.; F. kuglig, abgestutzt-stumpf, oben mit 2 tiefen Gruben. ⊙

In Süddeutschland einheimisch; im G. nur sehr selten in Gemüsegärten, ohne Zweifel zufällig verschleppt u. vielleicht noch nicht eingebürgert. E. Brb. *Rother!* ob noch jetzt? E. Schloßgarten von Altd. *Hl.!*

Jun.—Sept. Blb weiß, an der Spitze schwarzpurpurn, viel größer als bei F. officinalis L. St. 1—3′ lang.

6. Familie. Cruciferae Juss.

1. Unterordnung. Siliquosae L.

1. Gruppe. **Arabideae D. C. (Siliquosae pleurorrhizae***) ○⊃**).** Keimb. flach; Würzelchen ihrer Spalte seitlich anliegend.

* Matthióla**) R. Br.

Schote linealisch, stielrund od. zusammengedrückt; Klappen 1nervig; Narbe aus 2 aufrechten, zuletzt etwas abstehenden, außen einen Höcker od. ein Horn tragenden Platten gebildet; S. in jedem Fach 1reihig.

---

*) Von πλευρά, Seite, und ῥίζα, Wurzel.

**) Nach Pietro Andrea Mattioli, später Leibarzt Kaiser Maximilian II., der um die Mitte des 16ten Jahrhunderts sein Hauptwerk, den Commentar zum Dioskorides, herausgab.

* **M. annua (L.) Sweet.** (Sommerlevkoje***). St. aufrecht, äſtig, wie die lanzettlichen, ſtumpfen, meiſt ganzrandigen B. grau behaart; Schoten auf eben ſo dicken Stielen aufrecht-abſtehend, drüſenlos behaart, ſpitz. ⊙

Bekannte Zierpflanze aus Südeuropa u. dem Orient.

Jun.—Herbſt. Cheiranthus ann. L. Bth. groß, roth od. weiß in vielen Abänderungen, wohlriechend, oft gefüllt. H. 1—1½'.

† Cheiranthus**) L. z. Th.

Schote lineališch, 4kantig; Klappen 1nervig; Narbe tief 2lappig, mit zurückgekrümmten Lappen; S. 1reihig.

Bth. groß.

† **C. Cheiri L.** (Goldlack). Bth.ſt. aufrecht, unten meiſt mit kurzen, nicht blühenden Aeſten; B. geſtielt, ſtachelſpitzig, wie der St. mit einfachen, angedrückten H. beſetzt, untere lanzettlich, beiderſeits 1—2zähnig, obere länglich, vorn breiter; Schoten zuſammengedrückt, angedrückt-behaart. 4

Zierpflanze aus Süddeutſchland, beſonders häufig in Töpfen gezogen; verw. u. eingebürgert E. St. Stadtmauer u. Zwinger an der Südoſtſeite *Eke.!*

Mai, Jun. C. fruticulosus L. (die wilde Pflanze). Bth. goldgelb, bei der kultivirten Pflanze meiſt dunkelorange, zuweilen dunkelpurpurn, wohlriechend; zuweilen gefüllt. H. 1—1½', bei der Kulturpflanze bis 3'. [*]

22. Nastúrtium***) R. Br.

Schote lineališch, ziemlich ſtielrund bis kuglig; Klappen nervenlos od. am Grunde mit einem ſchwachen Nerven; Narbe ungetheilt; S. unregelmäßig 2reihig.

Bth. ziemlich klein.

a) Cardáminum†) Mnch Blb. weiß.

56. **N. fontanum (Lmk.) Aschs.** (Brunnenkreſſe). Kahl; St. kantig, hohl, am Grunde kriechend, wurzelnd, mit aufſteigenden

---

*) Dieſer Name (Leucóium, von λευκός, weiß, und ἴον, Veilchen, von Linné auf eine ganz andere Gattung übertragen) erklärt ſich aus dem Umſtande, daß das Alterthum und Mittelalter unter ἴον und Viola nicht nur unſere Gattung dieſes Namens, ſondern auch mehrere wohlriechende Cruciferen verſtand. Hieran erinnern noch die Namen Gelbveilchen (in Süddeutſchland für Goldlack gebräuchlich), Nachtviole (Hesperis) und Mondviole (Lunaria).

**) Aus dem Namen Cheiri, welcher arabiſch ſein ſoll, und ἄνθος, Blume, gebildet.

***) Name einer ſcharfen Gemüſepflanze bei Plinius.

†) Dieſe Form iſt nicht antik; wohl aber kommt καρδαμίνη bei Paulos Aiginetes für καρδαμίς, vor, eine der Kreſſe (κάρδαμον ſchon bei Aristophanes) ähnliche Pflanze, die bei Nikandros ſynonym mit ἴβηρις iſt.

Aeſten; B. gefiedert, untere 3-, obere 5—9zählig; B.chen ausgeſchweift-gekerbt, die ſeitenſtändigen ſitzend, elliptiſch, das endſtändige geſtielt, eif.; Blb. länger als die K.b.; F.ſtiele etwa ſo lang als die lineal-länglichen, gedunſenen, meiſt ſichelf. gekrümmten Schoten. 4

In Gräben, Bächen, Quellen, durch das weſtliche G. nicht ſelten, im öſtlichen weniger häufig; auch in ſalzigem Waſſer.

Mai—Sept. Sisýmbrium Nasturtium aquaticum L. Cardamine fontana Lmk. (1778). Cardaminum Nast. Mnch. Nast. officinale R. Br. (1812). Staubbeutel gelb. St. 1—3′ lang. * Aendert ab:

b) microphýllum*) Rchb. (als Art). Pflanze klein; B.chen klein, kurzgeſtielt. An feuchten Orten, Ufern, zerſtreut.

c) siifolium Rchb. (als Art). St. lang; B.chen aus herzf. Grunde länglich-lanzettlich.

Tiefe Gräben, ſelten. Bisher nur E. Bg. Zibbeleben *K.!* bemerkt. Dies angenehm bittere Kraut wird als Salat und Gemüſe gegeſſen.

b) Radícula**) Mnch. Blb. gelb.

1. Blb. hochgelb, länger als die K.b. 4

* Schoten eif., elliptiſch od. kuglig.

† Schoten vielmal kürzer als der F.ſtiel.

57. **N. austriacum Crtz.** St. aufrecht, derb, einfach od. oberwärts äſtig; B. unterſeits meiſt etwas rauh, länglich, vorn breiter, meiſt ſtumpf, gezähnt, mit tief herzf. Grunde ſitzend, unterſte in den geöhrten B.ſtiel verſchmälert; Schoten ſehr klein, kuglig, ſo lang als der Gf. 4

Wieſen, ſtets horſtweiſe, wenig verbreitet. Faſt nur im Elbthale, durch Hochwaſſer aus Böhmen und dem Königreich Sachſen herabgeführt, hier ſeine Nordgrenze erreichend. E. (W. Probſtei *Körnicke!* ſeit *Schkuhr* bekannt.) Koswig: Wieſe beim Schloſſe 1857!! (De. Bei der Eiſenbahn-Fluthbrücke beim Elbhauſe!! weſtl. vom Kornhauſe viel 1857!! Brb. Hoyerſwerda *Eb.* S. Am Elbdamm öſtl. von Grünewalde ſeit 1854 *Eb.!* M. Rothehorn ſeit 1855 *E.!!* (Nahe der Weſtgrenze: Helmſtedt am Schloßberge 1856 *M. Klapproth!*) Jun.—Aug. Myagrum austriacum Jacq. Camelina austr. Pers. Roripa austr. Rchb. ☿. 1—3′. ✶

†† Schoten 2—3mal kürzer als der F.ſtiel.

α. St.b. ganz od. fiederſp.

N. armoracioides Tausch. (erweitert). St. aufrecht, oft oberwärts äſtig; B. kahl od. unterſeits etwas rauh, im Umriß verkehrt-eif., ſtumpf, ungleich-eingeſchnitten gezähnt bis leierf. fiederſp., in den kürzern od. längern, am Grunde tief herzf. geöhrten B.ſtiel verſchmälert; Schoten elliptiſch, kaum doppelt ſo lang als der Gf. 4

*) Von *μικρός*, klein, und *φύλλον*, Blatt.

**) Bei Columella eine Art kleiner Rettiche; bei Plinius Seifenkraut.

Wiesen, horstweise in Gesellschaft von 57. u. 60., von welchen es wohl ein Bastard sein dürfte, sehr selten, doch wohl mehrfach übersehen. (Bisher nur E. De. Westl. vom Kornhause 1857!! von mir gefunden.)
Jun., Juli. N. terrestre Tausch. (mit kahlen B.). ♃. 2—3'.

58. **N. amphibium***) **(L.) R. Br.** St. am Grunde kriechend, wurzelnd, meist hohl; B. länglich od. lanzettlich, gezähnt od. gesägt, untere gestielt, oft kammf. eingeschnitten od. leierf. fiedersp., obere mit verschmälertem Grunde sitzend, meist ohne Oehrchen; Schoten kuglig od. elliptisch, 2—3mal so lang als der Gf. 4
In Gräben, an Ufern, auf Wiesen, gemein.
Mai—Jul. Sisymbrium amphibium L. Radicula lancifolia Mnch. Roripa amph. Bess. ♃. 1½—3'. *
Aendert in der Blattform, der Gestalt der Schoten vielfach ab. Der St. ist im Wasser meist weitröhrig, auf dem Trocknen fester; die untergetauchten B. bis zur Mittelrippe kammf. fiederth. Eine ausgezeichnete Form:
b) auriculatum F. Hartm. (auch D. C.?) B. länglich, vorn breiter, mit herzf. Grunde sitzend, unterste gestielt; Schoten elliptisch.
Scheint selten. Bisher nur E. M. Friedrich-Wilhelmsgarten *F. Hartmann!* Tracht von 57, aber wohl kein Bastard.

β. St.b. gefiedert, mit linealischen B.chen.

59. **N. pyrenáicum (L.) R. Br.** St. aufrecht, derb, oberwärts ästig; unterste B. langgestielt, meist ungetheilt, eif., gezähnt, zuweilen mit einem Paar von Seitenb.chen; untere B. gefiedert, mit lineal-länglichen Seiten- u. verkehrt-eif. Endb.chen; St.b. mit meist ganzrandigen B.chen, am Grunde mit halbmondf. st.umfassenden Oehrchen; Schoten eif., etwa doppelt so lang als der Gf. 4
Trockne Wiesen, Dämme, gesellig, nur E. in der Nähe der Elbe, ohne Zweifel von oberhalb gelegenen Standorten durch Hochwasser herabgeführt und hier seine Nordgrenze erreichend. (De. Saalberge 1858 *F.!* Waldwiesen zw. Acken u. Löderitz 1847 *Griesebach.*) Brb. Saalhorn *Eb.* S. Grünewalde nach d. Alten Fähre hin *S.* M. Südl. der Berliner Chaussee bei d. Lagoisschen Ziegelei!! hier von *F. Hartmann* nach *Wallroth* zuerst in Norddeutschland gefunden; Krakauer Anger einzeln!!
Mai, Jun. Sisymbrium pyr. L. Roripa pyr. Rch. ♃. ½—1'. ⊠

** Schoten linealisch, etwa so lang als der F.stiel.

60. **N. silvestre (L.) R. Br.** St. sehr ästig, am Grunde niederliegend; B. im Umriß länglich- od. rundlich-eif., fiedersp. od. gefiedert, gestielt, am Grunde geöhrt; B. abschnitte od. Fiedern länglich lanzettlich, an den oberen B. linealisch, gezähnt od. fiedersp. 4
Feuchte Wiesen, Gräben, Wegränder, Aecker, häufig.

---

*) Von ἀμφίβιος, doppellebig, d. h. im Wasser und auf dem Lande lebend, weil diese Pflanze sich wie viele der zu der so genannten Klasse gehörigen Thiere an mehr oder weniger feuchten Orten findet.

Jun.—Aug. Sisymbrium silv. L. Radicula pinnata Mnch. Roripa silv. Rchb. ☿. ½—1½'. *

2. Blb. blaßgelb, so lang als die K.b.

61. **N. palustre (Leyss.) D C.** St. äſtig, aufrecht od. niedergeſtreckt; B. fiederſp., die unteren faſt leierf.; Abſchnitte länglich, gezähnt; Schoten länglich, gedunſen, etwa ſo lang als der F.ſtiel, vielmal länger als der ſehr kurze Gf. ⊙, ⊙, zuweilen ſelbſt 4 (Ir.)

Ufer, überſchwemmter kahler Boden, feuchte Aecker, meiſt nicht ſelten.

Jun.—Sept. Sisymbrium palustre Leyss. (1783). Myagrum pal. Lmk. (1783). Sis. terrestre With. Radicula pal. Mnch. Nasturtium terr. R. Br. Roripa pal. Rchb. ☿. ½—1½'. *

Godron (Flore de France) und nach ihm Wirtgen (Flora der preuß. Rheinprovinz) trennen N. austriacum, amphibium, pyrenaicum und palustre von den Uebrigen, indem ſie den Umfang der Scopoli'ſchen Gattung Roripa auf dieſe Arten erweitern. Eine ſo unnatürlich begrenzte Gattung, durch deren Annahme ſo nahe verwandte Pflanzen wie N. amphibium und silvestre aus einander geriſſen werden, hat wohl keine Ausſicht auf allgemeine Annahme.

Baſtardformen:

58., 60. u. 61., und wohl auch 57., bilden, wo ſie zuſammen wachſen, wie z. B. in den Elbwieſen bei M., den Netzewieſen bei D., zahlreiche Baſtarde, die aber noch einer näheren Feſtſtellung bedürfen. Genauer beſtimmt iſt bisher nur:

58×60. N. amphibium × silvestre. B. kammf. fiederſp., die untere zuweilen leierf.; Abſchnitte länglich, entfernt gezähnt od. ganzrandig; B.ſtiel am Grunde geöhrelt; Schoten elliptiſch, länglich od. länglich linealiſch, gedunſen, ſo lang als der F.ſtiel oder kürzer. 4

Mit den Eltern, ſelten, aber wohl mehrfach überſehen. E. S. Kapitelbuſch; Randau S. M. Pechau!! nördl. der Friedrichſtadt!! S. B. Seegerſcher Holzplatz 1854 *A. Br.!* O. F. *B.*?

Jun.—Aug. Nasturtium anceps Rchb. Blb. hochgelb. ☿. 1½—3'.

Von 61., welchem die Schoten oft nahe kommen, durch die Tracht und den langen Gf. leicht zu unterſcheiden.

23. Barbárea*) R. Br.

Schoten linealiſch, abgerundet 4kantig; Klappen 1nervig; Narbe ungetheilt od. ausgerandet; S. 1reihig.

Bth. mittelgroß od. klein.

a) F.ſtiele dünner als die reifen Schoten; untere B. leierf. gefiedert, mittlere leierf. eingeſchnitten, obere ungetheilt.

62. **B. lyrata (Gil.) Aschs.** St. aufrecht, oberwärts äſtig; untere B. mit 2—4paarigen länglichen Seiten u. rundlich-eif., am Grunde oft herzf., ausgeſchweiften Endb.chen; obere verkehrt-

*) Zuerſt bei de l'Obel; bei Bock Herba Sanctae Barbarae.

eif., gezähnt; Traube während des Aufblühens meiſt gedrungen; Blb. faſt doppelt ſo lang als die K.b.; Schoten aufrecht-abſtehend. ⊙⊙, zuweilen 4 (Ir.)

Wieſen, feuchte Aecker, Wegränder, gern auf Lehmboden, zerſtreut.

Mai, Jun. Erysimum Barbarea L. Er. lyratum Gil. (1782). B. vulgaris R. Br. (1812). Blb. goldgelb. ♃. 1—3'. * Aendert ab:

b) ibérica (Willd.) D. C. (als Art, erweitert). Endb.chen der unteren B. am Grunde keilf.; Traube beim Aufblühen locker; Schoten Anfangs auf abſtehendem Stiel bogig-aufſtrebend. An ähnlichen Orten, meiſt häufiger als die Art. Cheiranthus ibéricus Willd. (1809). Erysimum arcuatum Opiz. (1819). Barb. ibérica D. C. u. taúrica D. C. (1821). B. arcuata Rchb.

63. **B. stricta Andrzj.** Untere B. mit 2—3paarigen, ſehr kleinen Seiten- u. länglich-eif., ausgeſchweift-gekerbtem, ſehr großem Endb.chen; obere länglich-verkehrteif., ausgeſchweift-gezähnt; Blb. wenig länger als die K.b.; Schoten aufrecht, der Traubenachſe angedrückt. ⊙⊙

Feuchte Gebüſche, beſonders in der Nähe der größeren Flüſſe, ſehr zerſtreut. E. W. (Zw. Pratau u. Dahrun *Li.!*) Roslau: Am hohen Elbufer weſtl. des Schanzenhauſes!! (De. Elbhaus!! weſtl. vom Kornhauſe!!) S. Vor dem Buſch!! Grünewalde *S.* Kreuzhorſt!! M. Südl. vom Herrnkrug!! Biederitzer Buſch!! Bg. Deichwall!! Blumenthal *K.* Rogätz *E.* St. Bodeufer *Sckt.* Pe. Graben öſtl. der Stepnitz in der Forſt; Düpow; Burghagen *Ku.!* H. Hv. Jederitzer Holz *Engbr.!* Rh. Prietzen *Pa.!* P. Moorlanke *Winkler.* Fr. Bei der Kalkbrennerei *Rt.!* S. B. Nonnendamm *Filly.* Bellevue *Bl.* Faſanerieбrücke *Reimann!* Seeger's Holzplatz!! O. Sf. Hedwigsmühle *Hw.* F. *B.!* Nd. *Rth.* Fw. Oderdamm bei Alt-Ranft!! Nſt. Ragöſer Schleuſe *Bch.!* Zehden am Oderdamm *Bch.!* Schw. Heinrichsluſt *Rüd.!*

Mai, Jun. B. parviflóra Fr. Blb. hellgelb. ♃. 2—3'. *

b) F.ſtiele etwa ſo dick als die reifen Schoten; B. ſämmtlich geſiedert.

B. verna (Mill.) Aschs. Untere B. faſt unterbrochen geſiedert, mit 8—10paarigen, rundlichen Seiten- u. größerem, rundlichem, gekerbtem Endb.chen; obere mit 5—6paarigen, linealiſchen Seiten- u. lineal-länglichem Endb.chen; Blb. faſt doppelt ſo lang als die K.b.; Schoten abſtehend, größer als b. d. v. ⊙⊙

An Gräben, feuchten Wegrändern, ſehr ſelten. Nur O. F. Im Oderbruch nördl. von Podelzig von *B.!* gefunden; wahrſcheinlich nur zufällig eingeſchleppt, da es von den Nachbarländern nur in Mecklenburg und auch dort nur hospitirend (Daſſow *Griewank*) beobachtet wurde, und ſicher zunächſt erſt jenſeit der Weſer auftritt.

Apr., Mai. Erysimum vernum Mill. (1768). E. praecox Sm. (1800). B. praecox R. Br. Blb. hellgelb. ♃. ½—1½'. [*]

24. Turritis*) Dillen.

Schoten linealiſch; Klappen 1nervig; Narbe ungetheilt; S. 2reihig. Bth. klein; Grundb. zur Bth.zeit oft fehlend.

*) Zuerſt bei de l'Obel. Wohl von turris, Thurm, wegen des ſteif aufrechten Wuchſes.

Digitized by Google

64. **T. glabra L.** Unterwärts von ästigen Ha. rauh, oben kahl, bereift; St. meist einfach; St.b. graugrün, eif.-lanzettlich, spitz, ganzrandig, mit tief herz-pfeilf. Grunde st.umfassend; Schoten aufrecht, zuletzt nach einer Seite geneigt. ⊙⊙

Gebüsche, Waldränder, Hügel, zerstreut u. oft vereinzelt.

Jun., Jul. Árabis perfoliata Lmk. Blb. gelblichweiß. H. 2—4'. *

25. Árabis*) L. verändert.

Schoten linealisch, meist zusammengedrückt; Klappen mit einem Nerven, zuweilen mit zahlreichen Längsfalten; Narbe ganz od. ausgerandet; S. 1reihig.

Grundb. zur Bth.zeit meist vorhanden.

a) Alomátium**) D. C. S. flügellos od. schmal geflügelt.

1. St.b. mit meist herz- od. pfeilf. Grunde sitzend.

* Schoten abstehend; Blb. verkehrt-eif.; ziemlich groß.

* **A. álbida Steven.** Grundachse niederliegend, nicht blühende, später sich niederlegende u. aufsteigende od. aufrechte Bth.stengel treibend; B. meist von ästigen Ha. graufilzig; Grundb. länglich-verkehrteif., beiderseits mit 2—3 ziemlich entfernten Zähnen; St.b. am Grunde herz-pfeilf., mit wenigen Zähnen; Nerv der Klappen etwas hervortretend; S. ohne Flügelrand. 4

Beliebte Zierpflanze aus Kaukasien.

Apr., Mai. A. caucasica Willd. Blb. weiß. H. ½—1'.

Vielleicht nur Abänderung der schon in Mitteldeutschland vorkommenden A. alpina L., die sich durch kahlere, mit mehr Zähnen versehene B., undeutlich nervige Klappen u. schmalgeflügelte S. unterscheidet.

** Schoten aufrecht; Blb. lineal-länglich, klein.

65. **A. Gerardi***) Bess.** St. aufrecht, meist einfach, nebst den B. von angedrückten, meist gegabelten Ha. rauh, dicht beblättert; St.b. länglich-eif., gezähnt, am Grunde pfeilf., mit dem St. abwärts angedrückten Oehrchen; S. schmal geflügelt, netzig-punktirt. ⊙⊙, wohl auch 4

Schattige Laubwälder u. Gebüsche, besonders in der Nähe der beiden Hauptströme. **E.** S. Busch *S.* Nachtigallensteig *E.!* M. Biederitzer Busch einzeln!! **O.** Nz. Oderdamm beim Vorwerk *Bn.!* F. Zw. Schwetig u. Reipzig *B.!* **W.** (Meseritz *Ritschl.*)

Mai, Jun. Turritis Ger. Bess. Ar. planisiliqua Rchb. Blb. weiß. H. 2—3'. ⊡*

66. **A. hirsúta (L.) Scop.** St. aufrecht, meist einfach, von einfachen, abstehenden Ha. rauh; B. gabelha.; St.b. entfernt, länglich-eif., meist gezähnt, am Grunde kurz pfeilf., mit abstehenden

*) Zuerst in einer unächten Schrift des Dioskorides.

**) Von α privativum und λῶμα, Saum.

***) Nach dem französischen Botaniker Gerard im 18ten Jahrhundert.

Oehrchen, seltener abgestutzt; S. nur an der Spitze schmalgeflügelt, schwach punktirt. 4, seltner ⊙⊙ (Ir.)
Waldränder, lichte Gebüsche, Hügel, trockne Wiesen, zerstreut d. d. G.
Mai, Jun. Turritis hirs. L. Blb. weiß. H. 1—2'. *

2. St.b. kurzgestielt; Blb. verkehrt-eif., mittelgroß; Schoten abstehend.

67. **A. arenosa (L.) Scop.** St. ästig, aufrecht od. ausgebreitet, von einfachen Ha. rauh; B. gabelha., im Umriß länglich verkehrt-eif., die unteren langgestielt, leierf. fiedersp. bis gefiedert, mit 4—6 Lappen od. Abschnitten auf jeder Seite; die mittleren fiederth., mit sehr großem, fast spießf. Endabschnitt, die obersten länglich-lanzettlich, geschweift-gezähnt; Schoten flach. ⊙⊙, oft 4
Wälder, Hügel, Gebüsche, trockne Grasplätze auf Sand-, Lehm- u. humosem Boden, im östl. u. mittleren Gebiet nicht selten, nach Nordwesten sich verlierend u. jenseit der Linie (Neu-Strelitz). Rp. Am Weinberg; Klapygraben *N.!* Fr. Am Nordwestrande des Zootzen *Rt.!!* Br. Massowsburg; Moor beim Radkrug *Schr.*; nur einzeln bei M., von Hochwasser der Elbe herabgeflößt, beobachtet; auch in der Lausitz selten: Lb. Marienberg *Rbh.* Zuweilen auf Grasplätzen, an Chausseen mit ausgesät.
Mai—Jul., einzeln bis Sept. Sisymbrium arenosum L. Blb. weiß od. lila. H. ½—1½'. |*

A. Halléri*) L. St. zur Bth.zeit einfach od. ästig, nebst den B. kahl od. zerstreut behaart; Grundb. langgestielt, im Umriß rundlich, ungetheilt od. mit einem Paar Seitenb.chen am Stiel, ganzrandig od. geschweift-gezähnt; mittlere B. verkehrt-eif., obere länglich-lanzettlich; Schoten gedunsen. 4
Stammt aus den Gebirgswäldern Mitteldeutschlands; bei uns nur auf Wiesen, sehr selten. (Nur E. De. Törten *Schwabe!* ohne Zweifel durch Hochwasser der Mulde herabgeflößt und an der Elbe wohl noch weiter herabgehend. Nach *Scholler* bei Brb., wo sie auch *Griseback* gefunden hat.)
Mai, Jun. Cardámine stolonifera Scop. Blb. weiß, kleiner als bei d. v. H. 1—1½'.
Die schwachen St. legen sich nach der Bth. auf den Boden, und die zur Bth.-zeit oft schon mit mehreren B.chen versehenen Knospen in den Achseln der oberen B. (selbst an der Traubenachse entwickeln sich einzelne derselben wahrscheinlich an der Stelle einer Bth.) entwickeln sich zu neuen Rosetten, die sogar zuweilen schon im Aug. desselben Jahres mit sehr kurzem St. zur Bth. gelangen, wodurch die Pflanze eine sehr fremdartige Tracht annimmt. Ich besitze solche Exemplare, welche mein Vater 1858 im Aupathale im Riesengebirge sammelte.

b) Lomatóspora**) D. C. S. breit geflügelt.

† **A. péndula L.** St. aufrecht, einfach od. oberwärts ästig, steifha.; B. spitz, ungleichgezähnt, rauh, besonders auf der Unterseite; untere elliptisch, in den St. verschmälert, obere länglich bis länglich lanzett-

*) Nach dem berühmten Schweizer Physiologen, Arzte, Botaniker und Dichter Albrecht von Haller, bekanntlich einem Zeitgenossen Linné's.

**) Von λῶμα, und σπορά, das Säen, die Nachkommenschaft. Die Bedeutung Saame ist weder bei diesem Wort, noch bei σπόρος klassisch.

lich, mit herzf. Grunde st.umfassend; Schoten auf abstehenden Stielen hängend. ⊙⊙

In Rußland einheimisch. E. B. An der Mauer des botanischen Gartens seit mehreren Jahren verw.!!

Jun., Jul. A. Patriniana u. oxyóta D. C. Blb. weiß, mittelgroß. H. 2—3′.

26. Cardámine*) L.

Schote linealisch, flach; Klappen nervenlos, sich bei der Reife elastisch nach außen umrollend; Narbe ungetheilt; S. 1reihig; Keimb. flach.

B. gefiedert (bei unseren Arten).

a) Cardaminoides Godr. Blb. länglich, klein, aufrecht.

1. St.b. mit am Grunde pfeilf. geöhrten B.stielen.

68. **C. impátiens L.** St. aufrecht, einfach od. ästig, kahl, meist einfach; B. 5—9paarig, mit zerstreut gewimperten Oehrchen u. B.stielen; B.chen der unteren gestielt, eif. od. länglich, fingerf. tiefgetheilt, der oberen kurzgestielt od. sitzend, lanzettlich, ganz od. eingeschnitten, das endständige größer; Schoten auf fast wagerechten Stielen abstehend od. fast aufrecht, die Bth. nicht überragend. ⊙, auch ⊙ (Ir.)

Schattige, humose Laubwälder, besonders in den Thälern der beiden Hauptströme, sehr zerstreut. E. W. Beim Luthersbrunn; (Probstei) *Schkuhr.* Roslau: Blaue Berge *F.!* (De. Luistum!! grauer Steinhaucht!!) S. Ranies; Grünewalde *Eb.!* Kreuzhorst!! M. Biederitzer Busch!! Bg. Oberhagen u. Seelenhau b. Rogätz spärsam *E.* Hv. Mühlenholz *Lehmann!* S. E. Schönewalde *v. Thümen.* O. Sf. Stadtbusch *Bn.* Forst; Guben *Rbh.* Nz. *Fischer.* F. Tzschetzschnower Eichbusch; Matschdorf *B.* Fw. Papiermühle *Sch.!!* Nst. Schanzenberg *Bch.* Brunnen *Bch.!!* Zainhammer bis Spechthausen *Bch.* Joachimsthal: Grimnitzer Forst *Dalchow!* W. D. Kleine Heide, jetzt selten *L.!*

Mai, Jun. Blb. weiß, selten fehlend. H. 1—2′. *

2. St.b. ohne Oehrchen.

69. **C. parviflóra L.** Kahl; St. meist ästig, nebst der Traubenachse hin- u. hergebogen; B. 3—7paarig; B.chen sitzend od. sehr kurz gestielt, ganzrandig, die der unteren B. länglich, der oberen linealisch; Schoten auf abstehendem Stiele aufrecht, die Bth. nicht überragend. ⊙

Kahler, überschwemmt gewesener Schlamm- od. feuchter Sandboden, ausgetrocknete Gräben, Ufer, besonders in den Thälern der beiden Hauptströme, sehr zerstreut, zuweilen unbeständig. E. (W. Pratau in der Priest an der sog. Fluth *Körnicke!* unterhalb Cutsch *Schkuhr.*) S. Grünewalde: Amtmannslache *K.* Kreuzhorst beim Forsthause *E.!!* M. Südl. vom Biederitzer Busch *E.!!* Bg. Kirchwasser *K.* S. Spremberg *Rbh.* P. Weißensee 1843 *Rach!* 1857 *Schp.!!* Sf. Hammerschenke zw. Kulm u. Pförten *Hw.* Guben *Rbh.* Nz. Oderufer *Bn.!* F. Kornbusch *Rth.! Weiland!* Wr. Oestl. vom Oderdamm bei Königlich Reetz *Sch.!* W. D. *L.!*

Mai—Jul., zuweilen einzeln im Sept. Blb. weiß. H. ¼—1′. ⊠

Ein sehr zartes, leicht zu übersehendes Pflänzchen.

*) S. S. 31.

70. **C. hirsuta L.** St. aufrecht, einfach od. ästig, behaart, seltener kahl; B. 2—5paarig; B.chen der unteren B. rundlich, gestielt, der oberen länglich bis linealisch, sitzend. ⊙, seltner ⊙
Schattige Gebüsche u. Laubwälder, feuchte Grasplätze, sehr zerstreut.
Blb. weiß. H. ¼—1'. * Aendert ab:

a) multicaulis Hoppe (als Art). Grundachse meist mehrere St. treibend; Grundb. eine Rosette bildend, mit ganzrandigen od. seicht ausgeschweiften B.chen; St. wenig beblättert; Staubb. meist 4; Schoten auf aufrechten Stielen aufrecht, die Bth. weit überragend; Gf. kürzer als die Breite der Schote.
Feuchte Grasplätze, Gebüsche, Hügel, sehr zerstreut. E. S. Grünewalde *Eb.!* Bg. Deichwall *E.!!* H. P. Sanssouci *Bs.!* Pfauen-Insel *Oenicke.* Sp. Pichelswerder 1843 *Baetke!* Kremmen: Rhinluch *H.* Fr. Haagesche Eichen am Görneschen See *Rt.!* O. Sf. Am Lubstdamm bei der Tümpelwiese *Hw.* Guben *Rbh.* Nz. *Fischer.* F. Kunersdorfer Mühlen *B.* Buckow: Elysium!! Fw. Schloßgrund *Rn.!* Nst. Schwärzethal bis Spechthausen aufwärts *Bch.!* zw. Weitlage u. Sandkrug *Bch.!!* (Pyritz *Schmidt.*) U. Boitzenburg: Wichmannsdorf am Quillo *Bck.!* W. (Meseritz *Ritschl.*) D. Kl. Heide *L.!*
Apr.—Jun. C. tetrandra Hegetschweiler. C. hirsuta Lk. H. 3-9".

b) silvática Lk. (als Art). St. meist einzeln, beblättert; B.chen der unteren B. ausgeschweift-gezähnt; Staubb. meist 6; Schoten auf abstehenden Stielen aufrecht, die Bth. wenig überragend, kürzer als bei der v. Form; Gf. so lang als die Breite der Schote.
Schattige Laubwälder, selten. H. Na. Finkenkrug *Sanio!* O. (Nörenberg im Stadtwald, besonders nordöstl.; zw. Streblow u. Blankenhagen selten *Hr.*) U. Gramzow: Südl. von Melßow *Hr.!!* zw. Meichow u. Melßow *G.* Boitzenburg: Mellenau *G.* W. Schermeißel: Am Bachen-See *Rn.!* D. Nach Schüttenburg hin *L.!*
Apr.—Jun., zuweilen Jul., Aug. noch einmal. (Bei Karlsbad 1853!!) H. ½—1'.

Diese beiden, in ihrer äußersten Ausbildung wie wohlunterschiedene Arten erscheinende Formen werden durch zahlreiche Uebergänge verbunden. Die Zahl und Größe der St.b. variirt ungemein, ebenso die überhaupt in dieser Gattung wenig constante Richtung der F.stiele; selbst die als Hauptmerkmal angegebene Zahl der Staubb. ist veränderlich, indem von den bei a. gewöhnlich fehlenden kürzeren Staubb. zuweilen eins oder auch beide ausgebildet sind (*Bch.*).

b) Eucardámine Godr. Blb. verkehrt-eif., mittelgroß, ausgebreitet.

71. **C. pratensis L.** Grundachse kurz; St. aufrecht, stielrund, hohl, kahl od. unterwärts zerstreut-behaart; B. 4—6paarig, zerstreut-gewimpert; Grundb. eine Rosette bildend, mit rundlichen, ganzrandigen od. ausgeschweiften, gestielten B.chen; St.b. mit linealischen od. länglichen, meist ganzrandigen, kurzgestielten B.chen; Staubb. halb so lang als die Blb.; Gf. kurz; Schoten aufrecht-abstehend. 4. Feuchte, besonders saure Wiesen, gemein.
Apr.—Jun. Blb. blaßlila od. weiß. Staubbeutel gelb. H. ½—1'. * Aendert ab:

Digitized by Google

b) scapigera A. Br. St. unbeblättert, einfach, viel länger als die Grundb. Wiesen, sehr selten. Nur S. B. Wilmersdorf 1852 *A. Br.!*

c) uniflóra Sternberg u. Hoppe (1815). St. unbeblättert, 1bth., so lang od. wenig länger als die Grundb.

Feuchter Waldboden, Ufer, sehr selten. Nur H. Sp. An der Havel südl. von Pichelsberg 1857 *Bl.!* S. B. Unweit des Neuen Kruges 1842 *Berg!*

C. acaulis Berg (1856). H. 1½—3″.

Die sehr oft am Grunde der B.chen an den Rosettenb. auftretenden Knospen, die sich später zu neuen Pfl. ausbilden, sind morphologisch höchst interessant.

72. **C. amára L.** Grundachse kriechend, ausläufertreibend; St. aufrecht, kantig, markig, unterwärts meist nebst den 3—4paarigen B. behaart; B.chen kurzgestielt od. sitzend, buchtig-stachelspitzig-gezähnt, die der unteren B. rundlich-eif., der oberen länglich, das endständige größer; Staubb. fast so lang als die Blb.; Gf. lang; Schoten abstehend. 4

Waldsümpfe, an Quellen, Bächen, zerstreut d. d. G.

Mai, Jun. Blb. weiß. Staubbeutel violett. H. ½—1½′. *

Wird mit Nasturtium fontanum (Lmk.) Aschs., mit welchem es seinen Eigenschaften nach ziemlich übereinstimmt, häufig verwechselt; die Farbe der Staubbeutel, sowie der nicht hohle Stengel lassen sie leicht davon unterscheiden.

27. Dentária*) Tourn.

Schote lineal-lanzettlich, flach; Keimb. gestielt, beide od. (bei unserer Art nach Koch) nur eins mit dem einen Rande das andere **umfassend**, sonst w. v.

Bth. mittelgroß; Grundachse kriechend, fleischig, mit fleischigen abstehenden Niederb. besetzt; St. einfach.

73. **D. bulbifera L.** St. aufrecht, kahl, in den B.achseln Brutzwiebeln tragend; B. langgestielt, untere 5-7zählig gefiedert, obere 3zählig, oberste ungetheilt; B.chen kurzgestielt, länglich bis lanzettlich, entfernt stachelspitzig-gekerbt. 4

Schattige, humose Laubwälder, nur im nördl. Gebiet sehr zerstreut. O. Lipzehne auf dem Lindwerder *B.!* U. Gramzow: Melßow im faulen Ort *Ratzlow!!* Boitzenburg: Karolinenhain am Hausee *Bck.* Arnimshain *G.* W. D. Buchenwald an der kleinen Heide, jetzt selten *L.!*

Mai, Jun. Blb. rosa. H. 1—2′. *

2. Gruppe. **Sisymbrieae D. C. (Siliquosae notorrhizae**) ○()).** Keimb. flach; Würzelchen dem Rücken des einen aufliegend. — Schoten linealisch; S. 1reihig (bei unseren Gattungen).

† Hésperis***) L. (Nachtviole).

Klappen 1nervig; Narbe aus zwei aufrechten, aneinanderliegenden, außen flachen Platten gebildet.

Bth. ziemlich groß.

---

*) Als Pflanzenname zuerst bei Mattioli.

**) Von *νῶτος*, Rücken, und *ῥίζα*, Wurzel.

***) *ἑσπερίς*, Name einer Pfl. bei Theophrastos, deren Bth. Abends dufteten.

† **H. matronalis L.** erweitert. St. aufrecht, oberwärts äſtig, nebſt den B. von äſtigen Ha. rauh od. kahl; B. geſtielt, eif. bis lanzettlich, zugeſpitzt, gezähnt; Blb. verkehrt-eif; Schoten auf abſtehenden Stielen aufrecht, ſehr lang, holperig, ziemlich ſtielrund. ⊙⊙ u. 4

Bekannte Zierpflanze aus Süddeutſchland; hie und da an Zäunen, in Parkanlagen verw. E. S. Kirchhof S. (Gr. Niederwieſen Schb.) H. V. Bornſtedt Ba.! Fr. Rl.! S. B. Witzleben Bl. Thiergarten an mehreren Stellen!!

Mai, Jun. H. matronalis u. inodóra L. Bth. purpurn, lila od. weiß, beſonders des Abends wohlriechend. H. 1½—3′.

† **H. tristis L.** St. aufrecht, rauhh., oberwärts mit vielen aufrecht-abſtehenden, faſt gleichhohen Aeſten; untere B. geſtielt, länglich, ſtumpflich, ganzrandig od. gezähnelt, zerſtreut-behaart, obere mit herzf. Grunde ſitzend, eif., gezähnelt, mit vorgezogener, ganzrandiger Spitze, oberſeits faſt kahl; Blb. länglich-lanzettlich, zurückgeſchlagen, an den Rändern umgerollt; Schoten wie die kahlen Stiele abſtehend, in der Mitte holperig, zuſammengedrückt; Klappen halb ſo breit wie die Scheidewand. ⊙⊙

Seltene Zierpflanze aus Oeſterreich, zuweilen verw. S. B. Friedrichshain 1859 J.!!

Mai, Jun. Blb. ſchmutziggrün, violett geadert. Bth. des Abends ſtark nelkenartig wohlriechend. H. 1—2′.

28. Sisýmbrium *) L. verändert.

Schote ſtielrund; Klappen mit 3 ſtarken Nerven; Narbe ungetheilt.

Bth. klein od. mittelgroß.

a) Velarum **) D. C. Schoten nach der Spitze verſchmälert, pfriemf.

74. **S. officinale (L.) Scop.** St. aufrecht, ſparrig-äſtig, nebſt den B. kurzha.; B. geſtielt, untere fiederth., mit 2—3paarigen, länglichen gezähnten Seiten- u. ſehr großem, ſpießf., ungleich gezähntem Endabſchnitt; obere ſpießf.; Schoten kurzgeſtielt, in langen b.loſen Trauben, meiſt der Achſe angedrückt; Scheidewand dünn. ⊙, wohl auch ⊙

Wegränder, Hecken, Schutt, Dorfſtraßen, gemein.

Mai—Herbſt. Erysimum off. L. Chamaeplium off. Wallr. Blb. klein, hellgelb. H. 1—2′. ✱

---

*) σισύμβριον od. σίσυμβρον, eine wohlriechende Pfl. bei Aristophanes, Nikandros etc.

**) Von vélar, dem franzöſiſchen Namen von S. officinale (L.) Scop.

b) Schoten überall gleich dick.

1. Blb. gelb.

* S. länglich od. eif.

α. Pachypódium*) Webb u. Berthelot. Schoten ſo dick wie ihre Stiele; Scheidewand ſchwammig, mit Gruben für die S.

75. **S. pannónicum Jacq.** St. aufrecht, äſtig, unterwärts zerſtreut behaart; unterſte B. geſtielt, rauhha., tief buchtig gezähnt, untere geſtielt, fiederth., mit länglichen, gezähnten, am unteren Rande mit einem aufſtrebenden Oehrchen verſehenen Abſchnitten; obere ſitzend, gefiedert, mit linealiſchen, ganzrandigen B.chen; K. weit abſtehend; Schoten weit abſtehend. ⊙⊙

Aecker, Wegränder, ſehr ſelten. Nur O. F. Auf Aeckern der Höhe zw. dem Unterkrug u. Lebus, dort aber zahlreich *B.!* — Die Pflanze, welche noch an mehreren Punkten Deutſchlands ſehr ſporadiſch, zuweilen unbeſtändig auftritt, mag auch hier, da ihre zuſammenhängende Verbreitung erſt an der Weichſel beginnt, vielleicht urſprünglich eingeſchleppt ſein, iſt aber völlig eingebürgert.

Mai—Jul. Sis. Sinapistrum Crtz. Pachypodium pann. Endl. Blb. blaßgelb, mittelgroß. ♄. 1½—2′. ⊡

β. Schoten dicker als ihre Stiele; Scheidewand dünn, eben.

αα. Eusisýmbrium Godr. Scheidewand nervenlos.

76. **S. Loeselii****) **L.** St. aufrecht, äſtig, nebſt den Bth.ſtielen u. unteren B. rauhha.; B. fiederth.; Seitenabſchnitte der unteren länglich, der endſtändige ſehr groß, ſpießf., alle gezähnt; unentwickelte Bth. die aufgeblühten überragend; K. abſtehend; Schoten etwa doppelt ſo lang als die abſtehenden Stiele, bogig-aufſtrebend, die Bth. nicht überragend. ☉ u. ⊙⊙ (Ir.)

Mauern, Schutt, Wegränder, nur E. und zwar faſt nur F., ſehr zerſtreut. W. An beiden Elbufern *Schkuhr* (neuerdings noch nicht wieder). M. Feſtungswälle u. Mauern häufig!! Bq. Stadtmauer *Dk.!!* O. Krottorf *Schl.* St. *Schl.* Brn. Stadtmauer *Sp.!* Schloß *Cke.* Tangermünde: Stadtmauer an der Weſtſeite *T.!* Hv. Domtreppe *Voigt!* ſchon 1794 von *Joachimi* entdeckt.

Mai—Sept. Leptocarpaea Loes. D. C. Blb. goldgelb, mittelgroß. ♄. 1—3′. *

D. C. ſtellte dieſe Art als beſondere Gattung zu den Pleurorrhizae; doch liegt das Würzelchen nach Koch ſtets, wenn auch an der Seite des S., einem Keimb., nicht der Spalte zwiſchen beiden an.

† **S. Irio*****) **L.** St. aufrecht, meiſt äſtig, nebſt den B. kahl; untere B. fiederſp. mit länglichen, ganzrandigen od. entfernt gezähn-

---

*) Von *παχύς*, dick, und *πόδιον*, in Pflanzennamen häufig in der nicht klaſſiſchen Bedeutung Bth.ſtiel (wie pedunculus von pes).

**) Nach Johann Loesel, Prof. in Königsberg, der 1654 die erſte Flora von Preußen herausgab.

***) Pflanzenname bei Plinius.

ten Seiten- u. fast 3eckigem, entfernt gezähntem Endabschnitt; obere fiederth., mit lanzettlichen, sparsam gezähnten Seiten- u. spießf., gezähntem Endabschnitt; K. etwas abstehend; Schoten abstehend, etwa 4mal so lang als der Stiel, die in einer Ebene stehenden Bth. weit überragend. ⊙ u. ⊙

Zunächst in Unterösterreich einheimisch; aus dem botanischen Garten in B ausgewandert, an mehreren Stellen an Mauern, auf Straßenpflaster, Grasplätzen eingebürgert und trotz aller Nachstellungen jährlich erscheinend. H. Jüterbog: Am Dammthor c. *Thümen.* S. B. An der Königl. Bibliothek!! (seit mindestens 30 Jahren); Thierarzneischulgarten *Rz.!!* Uhlanenkaserne bei Moabit *W. M.*; Exercierplatz!! am botanischen Garten *A. Br.!!*

Mai—Jul., einzeln bis zum Herbst. Blb. hellgelb, klein. H. ½—2'.

ββ. Sóphia Haller. Scheidewand mit Nerven; B. 2—3fach gefiedert.

77. **S. Sóphia***) **L.** St. aufrecht, meist ästig, kurzha.; B.zipfel lanzettlich bis linealisch; K. aufrecht-abstehend; Schoten etwa 1½mal so lang als die abstehenden Stiele, bogig aufstrebend; die Bth. nicht überragend. ⊙, wohl auch ⊙

Wegränder, Sandfelder, Schutt, häufig.

Mai—Herbst. Blb. hellgelb, klein. H. 1—3'. *

** Norta**) Adans. S. verlängert, linealisch.

78 **S. strictissimum L.** St. aufrecht, oberwärts ruthenf. ästig, oberwärts nebst den kurzgestielten, länglich lanzettlichen, meist gezähnten, zugespitzten B. weichha.; K. abstehend; Schoten abstehend. 4

Weidengebüsche, sehr selten. Nur E. M. Werderspitze!! im Juni 1858 von *H. Engel* entdeckt, ohne Zweifel durch Hochwasser aus Böhmen und dem Königreich Sachsen herabgeflößt, hier ihre Nordgrenze erreichend; vielleicht noch weiter aufwärts an einigen Orten übersehen. Diese prächtige Pfl. wurde früher häufiger als jetzt in Gärten gepflanzt und findet sich S. B. Schönhauser Park *Bauer!!* halb wild.

Jun., Jul. Blb. goldgelb, mittelgroß. H. 2—5'. ✶

2. Arabidopsis***) D. C. Blb. weiß, klein.

79. **S. Thalianum (L.) Gay u. Monnard.** St. aufrecht, meist ästig, unterwärts rauhha., sparsam beblättert; B. länglich, entfernt gezähnt, gabelha., die grundständigen eine Rosette bildend; die St.b. sitzend; Schoten kaum länger als die abstehenden Stiele, meist bogig aufstrebend. ⊙, auch ⊙ (Ir.)

Sandfelder, trockne Wälder, Hügel, häufig.

Apr., Mai, seltner im Herbst. Arabis Thal. L. H. ¼—1'.

29. Alliária†) Rupp.

Schote rundlich 4kantig; Klappen mit einem stark hervortreten-

*) Als Name dieser Pflanze zuerst bei Brunfels.

**) Wie die meisten von Adanson gebildeten Namen ohne Bedeutung.

***) Von Arabis und ὄψις, Ansehen.

†) Als Name dieser Pflanze zuerst bei Fuchs vorkommend, wegen ihres dem Knoblauch (Allium) ähnlichen Geruches.

Digitized by Google

den Mittel- u. 2 schwächeren Seitennerven; Narbe ungetheilt; S. längsgestreift.
Bth. mittelgroß.

80. **A. officinalis Andrzj.** St. aufrecht, meist einfach, unterwärts nebst den B.stielen zerstreut-behaart; Grundb. nierenf., ausgeschweift; St.b. eif., am Grunde nierenf., gestutzt bis keilf., ausgeschweift-gezähnt; Schoten abstehend, dick, viel länger als der eben so dicke Stiel. ⊙⊙
Schattige Laubwälder, Gebüsche, an Zäunen, d. d. G. meist nicht selten.
Mai, Jun. Erysimum Alliaria L. Sisymbrium All. Scop. Blb. weiß. H. ½—3'. *
Das Kraut hat, besonders gerieben, einen starken Knoblauchgeruch, welcher, wie den Allium-Arten, von Schwefelallyl herrührt. Außerdem enthält die Pfl. auch Rhodanallyl (s. Brassica nigra (L.) Koch).

30. Erysimum*) L. verändert.

Schote 4kantig, zuweilen zusammengedrückt, 1nervig; Narbe ungetheilt od. ausgerandet.
Bth. mittelgroß.

a) Erysimastrum D. C. Blb. ausgebreitet; Scheidewand dünn; St.b. mit verschmälertem Grunde sitzend.

81. **E. cheiranthoides L.** St. aufrecht, ästig, angedrückt-behaart; B. länglich-lanzettlich, spitz, ganzrandig od. entfernt gezähnelt, von 3sp. Ha. rauh; Bth.stiele 2—3mal so lang als der K.; Platte der Blb. rundlich; Schoten auf abstehenden Stielen aufrecht abstehend, doppelt so lang als der Stiel, fast kahl. ⊙, auch ⊙
Wegränder, Zäune, Schutt, Aecker, häufig.
Mai—Herbst. Cheiranthus erysimoides Willd., nicht L. Blb. goldgelb. H. 1—2'. * Aendert ab:

b) micranthum**) Buek. B. ausgeschweift-, fast buchtig-gezähnt. Scheint selten. O. F. *B.!*

Von dieser Art sind in unserem G. auffallende Abänderungen beobachtet worden, die indessen, als unbeständig, in das Gebiet der Mißbildungen gehören. So 1) Grundachse mehrere beblätterte u. einen fast unbeblätterten, nur Bth.stiele tragenden St. treibend (Cheiranthus scapigerus Willd.). H. Sy. Grunewald *Willd.* Eine sehr ähnliche Form fand ich im Mai 1859 S. B. Vor der Jungfernheide einzeln!! 2) Die Bth.achse sich über die Bth. verlängernd u. wieder eine Bth. tragend, welcher Vorgang sich 4—5mal wiederholt. O. Wr. Kunersdorf *Walter!*

82. **E. hieraciifolium L.** St. aufrecht, einfach od. ästig, angedrückt behaart; B. von 3sp. Ha. rauh, untere gestielt, länglich-spa-

---

*) ἐρύσιμον, Pflanzenname bei Theophrastos.
**) Von μικρός, klein, und ἄνθος, Blume.

telf. bis linealländlich, ſtumpf, mit einem Spitzchen, obere länglich- bis lineal-lanzettlich, ſpitz; Bth.ſtiele ſo lang als der K.; Platte der Blb. keilf. verkehrt-eif.; Schoten vielmal länger als die Stiele, wie dieſe aufrecht, ſternha., gleichfarbig. ⊙⊙, auch 4

Mai—Sept. E. virgatum Godr. H. 1—3'. * Hauptformen:

a) strictum Fl. Wett. (als Art). B. breiter, geſchweift-gezähnt.

Weidengebüſche, Mauern, faſt nur in der Nähe der beiden Hauptſtröme, ſonſt ſehr ſelten. (W. Probſtei *Schkuhr.* De. Saalberge *Schwabe.*) Brb. Poleimühle *Mohr!* S. Glinde; Buſchhaus *Eb.* Alter Kirchhof *S. M.* Rothehorn *E.!!* Werderſpitze *E.!!* ſüdl. vom Herrnkrug!! Gartenmauern in der Stadt *F. Hartmann!* (Lenzen: Bietze; Holtorf; Kohlhof *G. Meyer.*) H. Br. Peweſin am Lötzkanal *Sp! Schr.!* P. Pfaueninſel *Vocke.* Belzig: Schloß Eiſenhart *Schr.!!* S. B. Wedding *Körnicke!!* Kreuzberg *Caspary!!* wohl nur verſchleppt.) O. F. *B.!* Wr. Güſtebieſe am Oderufer *Sch.!* Zehden am Oderdamm *Sch.!*

Blb. goldgelb.

b) virgatum Roth (als Art). B. ſchmäler, ganzrandig.

Mauern, Wegränder, ſehr ſelten. Nur O. F. Klieſtow *B.!* Müllroſe *B.*

E. longisiliquosum Rchb. Blb. goldgelb.

Ich trage kein Bedenken, mit Godron dieſe beiden Formen, welche allgemein als Arten gelten, zu vereinigen, da ſie weder durch wichtige Merkmale, noch durch die Tracht von einander abweichen. Auch eine dritte, mehr ſüdliche Form, E. durum Presl, mit kleinen, ſtärker behaarten B. und kleinen, hellgelben Blb., gehört hierher, da ſich ihre abweichende Tracht durch die dürren, ſonnigen Standorte (ſehr ſchön auf den Pfeilern der ſteinernen Brücke in Prag!!) erklären läßt. Sie wird von Koch mit b. vereinigt, obwohl ſie von dieſer Form weit mehr abweicht als a.

b) Conringia*) D. C. Blb. aufrecht; Scheidewand ſchwammig, mit Gruben für die S.; St.b. tief-herzf. ſt.umfaſſend.

83. **E. orientale (L.) R. Br.** Kahl, blaugrün; St. aufrecht, meiſt einfach; B. länglich oval, ganzrandig, ſehr ſtumpf, zuweilen abgeſtutzt, die unteren geſtielt; Bth.ſtiele ſo lang als der K.; Schoten dick, zuſammengedrückt, holperig, vielmal länger als die dicken Stiele, wie dieſe abſtehend. ⊙

Aecker, auf kalkhaltigem Lehmboden, ſehr ſelten. E. (F.) Brn. *Gke.* S. B. Vor dem Halleſchen Thore einmal vereinzelt eingeſchleppt *A. Paalzow!* O. F. Lebus *B.!*

Mai, Jun. Brassica or. L. Er. perfoliatum Crtz. Conringia or. Andrzj. Conr. perfoliata Lk. Blb. gelblichweiß. H. ½—1½'. ✶

*) Nach Conring, Prof. der Philoſophie, Medicin u. Jurisprudenz in Helmſtedt (im 17ten Jahrhundert), von Heiſter benannt, der E. cheiranthoides L. darunter verſtand.

3. Gruppe. **Brassiceae D. C. (Siliquosae orthoploceae*) ○⟩⟩).** Beide Keimb. zusammen einfach-längsgefaltet; das Würzelchen ihrer Rinne aufliegend.

31. Brássica**) L.

Schoten linealisch, stielrund od. fast 4kantig, geschnäbelt; Klappen mit einem starken Mittelnerven, zuweilen mit 2 geschlängelten, aus zusammenfließenden Adern entstandenen Seitennerven; S. kuglig, 1reihig.

a) Staubfäden sämmtlich aufrecht; S. glatt.

* **B. oleracea L.** (Kohl). Kahl; untere B. gestielt, obere sitzend, länglich, gezähnt; Traube schon während des Aufblühens locker; K. aufrecht; Schoten auf abstehenden Stielen aufrecht, holperig. ⊙⊙, selten u. unerwünscht ⊙

An den Küsten Westeuropa's wild, bei uns nur in zahlreichen Formen angebaut. Diese Formen sind, wie die der beiden folgenden Arten, mehr von Praktikern als von Botanikern unterschieden worden, und keineswegs mit Varietäten wilder Arten gleichwerthig, da sich sogar constant gewordene Monstrositäten, wie besonders f., darunter befinden.

⊙⊙ Mai, Jun; ⊙ Jul.—Sept. Blb. ziemlich groß, hellgelb, selten weiß; S. braun. H. 2—4'.

Kultivirte Formen:

a) acéphala***) D. C. St. verlängert; B. vor der Bth. ausgebreitet, nicht zu einem Kopfe geschlossen.
   1. vulgaris D. C. (Blatt- od. Staudenkohl). B. flach, buchtig-fiedersp., grün od. roth. Meist nur als Viehfutter gebaut.
   2. quercifolia D. C. (Grünkohl). B. fiederth. mit eingeschnittenen Abschnitten, grün od. braun (Braunkohl, B. oleracea ζ. laciniata L.), flach od. kraus (B. oleracea η. selenisia L.), zuweilen gefranst (B. ol. ϑ. sabellica L.). Ein bekanntes Gemüse.

b) gemmífera D. C. (Rosenkohl). St. verlängert, mit halbgeschlossenem End- und zahlreichen Seitenköpfchen; B. blasig. Ein weniger verbreitetes, feineres Gemüse.

c) sabauda L. (Wirsing-, bei uns meist Wirsekohl). St. etwas verlängert; B. ungetheilt od. eingeschnitten, blasig od. kraus, zu einem lockern Kopf geschlossen. Bekanntes Gemüse.

d) capitata L. St. kurz; B. gewölbt, zu einem dichten, festen Kopfe geschlossen.
   1. Weißkohl. B. grünlichweiß.
      Die bekannteste, am häufigsten in Gärten und auf Feldern gebaute Form. Einen besonders großartigen Anbau betreiben die Bewohner von Linthe bei T. und Fredersdorf bei Belzig, sowie von Burg im Ober-Spreewald.
   2. Rothkohl. B. roth.

---

*) Von ὀρϑός, gerade (hier längs-), und πλέκω, welches aber bei den Klassikern nur flechten, winden, nicht wie plicare falten bedeutet; schlecht gebildet.
**) Name von B. oleracea L. bei Cicero.
***) Kopflos, von α privativum und κεφαλή, Kopf.

e) gongylódes*) L. (Kohlrabi, Oberkohlrabi). St. über der Erde zu einer weißen, fleischigen Knolle verdickt. Häufig gebautes Gemüse.

f) botrytis L. (Blumenkohl). Obere B. u. Bth.stiele zu einer weißlichen, fleischigen Masse verdickt, in welcher die meist verkümmernden Bth. verborgen sind. Ebenfalls ein häufig in Gärten gebautes Gemüse.

b) Kürzere Staubfäden abstehend-aufstrebend; S. grubig-punktirt; Bth. mittelgroß.

1. F.stiele abstehend.

† **B. Rapa****) **L.** erweitert. St. aufrecht, meist oberwärts ästig; untere B. gestielt, leierf., fiedersp., grasgrün, steifha.; obere eif., gezähnt, mit herzf. Grunde st.umfassend, blaugrün, bereift, oberste ganzrandig; unentwickelte Bth. von den aufgeblühten überragt; K. zuletzt wagerecht-abstehend; Schoten fast aufrecht, holperig. ☉ u. ☉

Stammt aus Südeuropa? Bei uns gebaut und häufig verwildert.

☉ Apr., Mai; ☉ Jul., Aug., einzeln bis zum Herbst. B. asperifolia Lmk. Blb. goldgelb. S. braun. H. 1—3'.

Kultivirte Formen:

* a) annua Koch. (Sommerrübsen, bei M. Sommersaat). Wurzel dünn. ☉ Häufig als Oelfrucht gebaut.

* b) oleifera D. C. (Winterrübsen, bei M. Wintersaat). Wurzel dünn, Pfl. kräftiger, Schoten u. S. größer als bei d. vor. ☉ Nicht selten als Oelfrucht gebaut, wie die folgende und der Raps auf Lehmboden.

* c) rapifera Metzger. (Weiße Rübe). Wurzel verdickt, fleischig, sonst w. v. ☉ Häufig als Gemüse und Viehfutter in Gärten und im Felde gebaut. Die Teltower Rübchen sind weit berühmt. B. Rapa γ esculenta Koch.

Verw. Form:

† d) campestris L. (als Art). Der Form a. sehr ähnlich, aber noch schwächer. ☉ u. ☉ Unter der Saat, auf Schutt, an Wegen, nicht selten.

* **B. Napus*****) **L.** St. aufrecht, oberwärts ästig; B. blaugrün, die unteren gestielt, leierf. fiedersp., etwas behaart; obere länglich, ganzrandig, nach unten verschmälert, dann wieder verbreitert u. mit herzf. Grunde st.umfassend; Traube schon beim Aufblühen locker; die unentwickelte Bth. die aufgeblühten überragend; K. zuletzt aufrecht-abstehend; Schoten abstehend, holperig. ☉ u. ☉

In Südeuropa einheimisch? bei uns häufig gebaut.

☉ April, Mai; ☉ Jul., Aug. Blb. goldgelb. S. braun. H. 2—4'. *

---

*) Von γογγύλη, runde Rübe, schon bei Hippokrates.

**) Name dieser Art (auch rapum) bei Columella.

***) Eine Rübenart bei Columella.

Kultivirte Formen:

a) annua Koch (Sommerraps). Wurzel dünn. ⊙ Als Oelfrucht gebaut.

b) oleifera D. C. (Winterraps). Ebenso. ⊙ Häufig als Oelfrucht gebaut.

c) Napobrássica (L.) (Kohlrübe, Wruke, Erdkohlrabi). Stengelgrund u. Wurzel knollig verdickt, fleischig. ⊙

Häufig als Gemüse u. Viehfutter gebaut. B. oleracea χ. Napobrassica L. B. Napus γ. esculenta D. C.

2. F.stiele u. Schoten aufrecht, an die Traubenachse angedrückt; Bth. klein.

84. **B. nigra (L.) Koch** (Schwarzer Senf). St. aufrecht, sparrig-ästig, unterwärts zerstreut-behaart; B. gestielt, grasgrün; untere leierf. gefiedert, mit großem, eif. od. länglichem, ungleich buchtig-gezähntem Endabschnitt; obere lanzettlich, ganzrandig; K. zuletzt wagerecht abstehend; Schoten holperig, viel kürzer als bei den v. ⊙

Gebüsche, an Wiesengräben, nur E., und zwar wohl ursprünglich nur durch Hochwasser der Saale in das G. herabgeflößt. Brb. Bei Kl. Rosenburg!! S. Kapitelbusch *S.* M. Rothehorn *Bss.!* Werderspitze *E.!!* Sudenburger Wiesen *S.* O. Andersleben *Sch.* St. Nach Förderstedt hin *Sch.* Außerdem öfter gebaut und hie und da in Menge verw., so S. B. Borhagen *J.!* O. Wr. Metzdorf; Kunersdorf *Sch.* Fw. Am Eingange des Hammerthals *Rn.!!* (seit 30 Jahren *Sch.*). Falkenberg; Amalienhof *Rn.* A. Hellberge b. Krussow!! U. Pr. *G.* W. (Meseritz *Ritschl*).

Jun.—Aug., einzeln bis zum Herbst. Sinápis nigra L. Blb. goldgelb. S. schwärzlich od. braunroth. H. 2—4'. [*]

Off. Semen Sinapis. Auch als Gewürz gebräuchlich. Der wirksame Stoff ist das ätherische Senföl, Rhodanallyl, welches sich erst durch Behandlung der S. mit Wasser, ähnlich wie Blausäure und Bittermandelöl aus Amygdalin, bildet. Der scharfe Stoff aus allen Cruciferen ist chemisch gleich zusammengesetzt, aber durch Geruch und Geschmack verschieden.

32. Sinápis*) Tourn.

Schoten linealisch od. länglich, stielrund, langgeschnäbelt; Klappen mit 3 starken, geraden Nerven; S. kuglig, 1reihig.

K. bei unseren Arten wagerecht abstehend; Bth. mittelgroß; Schoten holperig.

85. **S. arvensis L.** (Hederich). St. aufrecht, ästig, meist kurzborstig; B. gestielt, eif. od. länglich, ungleich buchtig-gezähnt, die untersten fast leierf. fiedersp.; Schoten aufrecht od. abstehend, so lang od. länger als der abfallende Schnabel, meist kahl. ⊙

Unter der Saat, meist häufig, oft ein lästiges Unkraut.

Jun.—Aug. Blb. goldgelb. S. schwarz, glatt. H. 1—2'. * Aendert ab:

b) orientalis Murr. (als Art). Schoten kurzborstig; so seltener.

---

*) Name des Senfes (auch sinapi) bei Plinius. (Bei Nikandros *σίναπι* od. *σίναπυ*, bei Athenaios *νᾶπυ*.)

† **S. alba L.** (Weißer Senf, ſerb. žonop). St. aufrecht, äſtig, nebſt den B. kurzborſtig; B. gefiedert, mit ungleich buchtig-gezähnten, oft gelappten B.chen, von denen das endſtändige meiſt mit dem nächſtunteren Paar verſchmilzt; Schoten abſtehend od. zurückgeſchlagen, ſo lang od. kürzer als der bleibende, oft ſtielf. gekrümmte Schnabel, meiſt ſteifha. ⊙

In Süddeutſchland einheimiſch? der S. wegen häufig, auch um M. als Einfaſſung der Aecker zum Schutz gegen das Vieh gebaut; nicht ſelten einzeln od. zahlreich verw.

Jun., Jul. Blb. gelb. S. gelblich, grubig punktirt. H. 1—2'.

Die S. dienen eben ſo, wie die von Sin., als Gewürz und haben ähnliche Eigenſchaften.

† Erucastrum*) Presl.

Schote linealiſch, zuſammengedrückt 4kantig, geſchnäbelt; Klappen 1nervig; S. oval od. länglich, zuſammengedrückt, 1reihig.

Bth. mittelgroß.

† **E. Pollichii****) **Sch. u. Sp.** St. aufrecht, ſparrig-äſtig od. einfach, nebſt den B. kurzha.; B. fieberth., die unteren unten gefiedert; Abſchnitte eif. bis länglich-linealiſch, ungleich buchtig-, faſt fiederſp. gezähnt; Zähne abgerundet; Traube unten beblättert; Schoten aufrecht abſtehend, holperig. Bei uns nur ⊙ beobachtet, am Rhein auch ⊙

In Süddeutſchland und am Rhein einheimiſch, bei uns an mehreren Orten mit fremder Saat eingeſchleppt und ſtellenweiſe an Wegen, Grasplätzen ſchon eingebürgert. E. M. Nieder-Todeleben 1856 *Bus.!* Bahrendorf 1858 *Eb.* St. Hecklingen am neuen Wege nach Gänſefurt 1858 *Eb.!!* P. Sansſouci 1842 *Bch.!* (ſpäter verſchwunden). B. Thierarzneiſchulgarten 1858!! Luſtgarten!! (ſeit mindiſtens 15 Jahren). Tempelhofer Feld am Eiſenbahndamm 1856!! O. F. *Bch.!* Schw. Monplaiſir nach dem ſchwarzen Bruch hin 1855 *Rud.!* (ſpäter nicht wieder).

Jun.—Oct. Sisymbrium Erucastrum Poll. Er. inodórum Rchb. Diplotaxis bracteata Godr. Blb. hellgelb, mit grünen Adern, an den ⊙ nach Wirtgen goldgelb. H. 1—2'. ✱

† Diplotaxis***) D. C.

S. 2reihig, ſonſt w. v.

F.ſtiele u. Schoten abſtehend, od. letztere aufrecht.

a) St. am Grunde faſt halbſtrauchig; reife Schoten etwa ſo lang als der F.ſtiel.

† **D. tenuifolia (L.) D. C.** St. aufrecht od. aufſteigend, meiſt kahl, beblättert; B. geſtielt, fiederſp. od. buchtig-gezähnt, mit linea-

---

*) Von Eruca, einer Gewürzpflanze bei Horatius, gebildet.

**) Nach Johann Pollich, einem der ausgezeichnetſten deutſchen Floriſten des vorigen Jahrhunderts (Historia plantarum in Palatinatu electorali sponte nascentium 1776. 77).

***) Von διπλοῦς, doppelt, und τάξις, Aufſtellung, Schlachtordnung.

lischen, entfernt gezähnten od. ganzrandigen Abschnitten; oberste oft linealisch, ungetheilt, fast ganzrandig; Schoten über dem K. ansatz kurzgestielt. 4—h

In Süd- und Westdeutschland einheimisch, bei uns nur an Zäunen, auf Wällen, eingeschleppt, selten, aber völlig eingebürgert. E. W. Wall am Elsterthor!! (Wörlitz: Elbufer in der Gegend von Rehsen 1832 *Schwabe!* vielleicht von W. herabgeschwemmt). O. F. Unterkrug; Lebus *B.!*

Jun.—Herbst. Sisymbrium ten. L. B. unangenehm, fast wie Schweinebraten riechend; Bth. wohlriechend, citronengelb, beim Verblühen bräunlich. H. 1—2'. *|

b) St. krautartig; reife Schoten 2—3mal länger als der F.stiel.

† **D. muralis (L.) D. C.** St. einfach od. ästig, meist mit einzelnen rückwärts gerichteten Ha. besetzt, oberwärts fast unbeblättert; B. gestielt, zerstreut behaart, die grundständigen eine Rosette bildend, alle buchtig-gezähnt od. fiedersp., mit eif. od. länglichen, gezähnten Abschnitten; Schoten über dem K. ansatz nicht gestielt. ⊙, auch ⊙

In Süddeutschland und am Rhein einheimisch, bei uns nur mit fremder Saat auf Aeckern, in Gärten, an Wegrändern eingeschleppt, doch stellenweise (fast nur F.) schon völlig eingebürgert. E. S. Eickendorf *Eb.* Welsleben *K. M.* Zw. Dodendorf u. Osterweddingen *Hne.!!* zw. Osterweddingen u. Sülldorf *T.* Bahrendorf *Eb.!* St. Börnicke *S* O. Wr. Möglin in Gärten 1858 *Rn.!*

Jun.—Herbst. Sisymbrium mur. L. Sis. Erucastrum Gouan. Geruch u. Farbe der Bth. wie bei der v. H. ½—1'. |*

† **D. erucoides (L.) D. C.** St. einfach od. ästig, nebst den Bth.stielen kurzha.; B. etwas rauh od. kahl, buchtig-gezähnt od. fiedersp., mit eif., gezähnten Abschnitten, die grundständigen eine Rosette bildend, gestielt, obere sitzend; Schoten über dem K. ansatz sehr kurz gestielt. ⊙ und ⊙

In Südeuropa einheimisch; O. F. In u. an dem ehemals Hrn. Buek gehörigen Garten seit vielen Jahren zahlreich verw.!!

Mai—Aug. Sinapis eruc. L. Blb. weiß, beim Welken lila. H. ½—1½'.

Die Tracht der beiden monokarpischen Arten, welche gewöhnlich ⊙ sind, ändert sich sehr, wenn sie überwintern; die Rosettenb. fehlen dann meist, der St. wird höher, ästiger, stärker beblättert.

2. Unterordnung. Siliculosae L.

a. Latiseptae D. C.

Schötchen meist der Scheidewand parallel zusammengedrückt; letztere so breit als sein größter Querdurchmesser.

4. Gruppe. **Alysseae D. C. (Latiseptae pleurorrhizae ○⊃).** Keimb. flach; Würzelchen ihrer Spalte seitlich anliegend.

33. Alyssum*) L.

Blb. ungetheilt od. ausgerandet; Staubfäden, wenigstens die kürzeren, gezähnt od. geflügelt; Schötchen über dem K.ansatz sitzend, zusammengedrückt rundlich od. oval; Klappen nervenlos; S. berandet, in jedem Fache 1—4 (bei unseren Arten 2), mit größtentheils freien Stielen.

a) Sämmtliche Staubfäden gezähnt od. geflügelt; Bth. mittelgroß, goldgelb.

† **A. saxátile L.** St. halbstrauchig, mit niederliegenden, an den Enden wurzelnden Zweigen, B.rosetten u. wenig beblätterte, oberwärts ästige Bth.st. treibend; Grundb. länglich spatelf., in den B.stiel verschmälert, stumpf, entfernt gezähnelt, weich-graufilzig; Staubfäden inwendig mit einem stumpfen Zahn; F.trauben kurz; Schötchen kahl; Gf. kurz. ♄

An Felsen Mitteldeutschlands einheimisch; bei uns nicht selten als Zierpflanze u. zuweilen verw., so H. P. Sanssouci an Mauern u. am Drachenberg *Bs.!* Apr., Mai. H. 4″—1′.

86. **A. montanum L.** St. krautartig, am Grunde fast halbstrauchig, kurze, nicht blühende Triebe u. niedergestreckte od. aufsteigende, einfache, beblätterte Bth.st. treibend, welche wie die B. u. Schötchen von Sternha. grau sind; B. lanzettlich, die unteren meist länglich-verkehrt-eif., in den B.stiel verschmälert; längere Staubfäden geflügelt, kürzere am Grunde mit einem flügelf. Anhängsel; F.trauben verlängert; Gf. ziemlich lang. 4—♄

Sonnige, sandige Hügel, dürre Kiefernwälder, wenig verbreitet, aber sehr gesellig; fast nur D. Brb. Tochheim!! S. Pretzin *S.* Windmühle bei Dannigkow *Eb.* M. Klusheide *Bns.!!* nördl. von Gerwisch *E.!* Bq. Schermen'sche Mühle *Bns.!!* Nordrand des Bürgerholzes *K.* H. Rathenow: Steckelsdorfer Berge *A. Paalzow!* Br. Windmühlenberg bei Deetz; Eiskutenberg bei Gr. Kreuz *Schr.!* O. Kroffen *R.* Zw. Od. u. Lieve!! (hier schon 1816 von *R.* entdeckt). A. Hohes Oderufer südl. von Bellinchen!! Mai—Herbst, zuweilen noch bis Dec. (*Rn.!*) H. 3—9″. *

b) Längere Staubfäden fadenf., zahnlos; Bth. klein, hellgelb, beim Welken weißlich; F.traube verlängert; Gf. ziemlich kurz.

87. **A. calycinum L.** St. am Grunde ästig; Aeste aufstrebend od. aufrecht, einfach od. oberwärts etwas ästig, beblättert, wie die B. u. Schötchen von Sternha. grau; K. in der F. bleibend; kürzere Staubfäden ungeflügelt, beiderseits am Grunde mit einem borstenf. Zahn. ☉

Sonnige Hügel, Wegränder, zerstreut d. d. G., meist D. Mai, Jun. H. ½—1′. *

*) ἄλυσσον, Name einer gegen Hundswuth (λύσσα) für wirksam gehaltene Pflanze bei Alliianos.

† **A. minimum Willd.** K. in der F. abfallend; kürzere Staubfäden geflügelt; Schötchen kahl, sonst w. v. ⊙
Zunächst in Unterösterreich einheimisch; nur S. Alt-Landsberg nördl. der Stadt von *Gae.!* einmal zahlreich gefunden; ob noch jetzt vorhanden? Höchst wahrscheinlich zufällig eingeschleppt.
Jun., Jul. H. 3—6".

34. Bertéroa*) D. C.

Blb. 2sp.; S. in jedem Fach 6 u. mehr, sonst w. v.
Bth. mittelgroß.

88. **B. incána (L.) D. C.** St. aufrecht, oberwärts meist ästig, nebst den lanzettlichen, spitzen, meist entfernt gezähnten B. u. den elliptischen Schötchen von Sternha. grau; längere Staubfäden am Grunde geflügelt, kürzere gezähnt. ⊙ u. ⊙⊙ (Ir.)
Sandfelder, trockne Hügel, Triften, Wegränder, b. d. G. meist häufig.
Mai—Herbst. Alyssum inc. L. Farsatia incana R. Br. Bert. viridis Tausch. (Schattenform mit weniger dichtem Sternfilz.) Blb. weiß. H. 1—2'. *

† Lunária**) Tourn. z. Th.

Blb. ungetheilt; Staubfäden ungezähnt; Schötchen über dem K.ansatz gestielt, flach, oval od. länglich; Klappen nervenlos; S. 4—6, berandet, mit an die Scheidewand angewachsenen Stielen.
Bth. mittelgroß; Schötchen sehr groß.

† **L annua L.** (Silberblatt, Mondviole). St. aufrecht, oberwärts meist ästig, steifha.; B. herzf., spitz, ungleich gezähnt, kurzha., untere lang-, mittlere kurzgestielt, oberste sitzend; Schötchen auf aufrecht-abstehenden Stielen hängend, elliptisch, beiderseits abgerundet. ⊙⊙
Stammt aus Westeuropa; bei uns häufige Zierpflanze, zuweilen völlig verw., so H. P. Park von Petzow sehr viel!! U. Pr. *C.*
Apr.—Jun. L. biennis Mnch. Blb. purpurn. H. 1—3'.

35. Draba***) L. z. Th.

Blb. ungetheilt od. ausgerandet; Staubfäden ungezähnt; Schötchen über den K.ansatz nicht gestielt, oval bis länglich, etwas gewölbt; Klappen 1nervig; S. 2reihig, auf freien Stielen.

---

*) Nach Carlo Giuseppe Bertero, der zu Anfang dieses Jahrhunderts das tropische Amerika bereiste.

**) Zuerst bei de l'Obel als Pflanzenname; bezieht sich, eben so wie die beiden deutschen, auf die großen, silberglänzenden Scheidewände der Schötchen, welche zuletzt der Pflanze noch ein höchst elegantes Ansehen geben und auch öfter in Zimmern als Zierde aufgestellt werden.

***) δράβη, Pflanzenname bei Dioskorides.

89. **D. muralis L.** St. aufrecht, einfach od. äſtig, entfernt beblättert, nebſt den B. u. Bth.ſtielen kurzha.; Grundb. eine Roſette bildend, verkehrteif., ganzrandig od. vorn gezähnt, in einen kurzen Stiel verſchmälert, St.b. rundlich eif., ſpitz, gezähnt, ſt.umfaſſend; F.ſtiel zuletzt wagerecht abſtehend. ☉

Grasige Dämme, Waldboden, ſehr ſelten, aber geſellig. Nur E. in der Nähe der Elbe, von oberhalb gelegenen Standorten an felſigen Abhängen Mitteldeutſchlands durch Hochwaſſer herabgebracht. (De. Saalberge F.!) Bg. Südl. Seite des Elbdeichs weſtl. vom Blumenthal'ſchen Wege K.!!

Apr., Mai. Blb. weiß, ſehr klein. H. ½—1½'. ✶

B. ſehr zart, leicht welkend.

36. Eróphila*) D. C.

Blb. 2th., ſonſt w. v.

Bth. klein.

90. **E. verna (L.) E. Mey.** St. zahlreich aus einer Roſette von lanzettlichen, ſpitzen, ganzrandigen od. gezähnten, am Grunde ſtielartig verſchmälerten B., unbeblättert, einfach, aufrecht od. aufſteigend, nebſt den B. mehr od. weniger behaart; F.ſtiele meiſt aufrecht abſtehend. ☉, auch ⊙

Sandfelder, Hügel, trockner Waldboden, Grasplätze, gemein d. d. G.

März—Mai, ſelten Herbſt. Draba verna L. Erophila vulgaris u. americana D. C. Blb. weiß. H. ½—4".

Mit Veronica triphylla L. u. hederaefolia L. die am früheſten bei uns blühende krautartige Pflanze. Aendert in der Geſtalt der B. u. Schötchen, der Länge der F.ſtiele u. Blb. ꝛc. vielfach ab.

† Cochleária**) Tourn.

Blb. ganz; Staubfäden ungezähnt; Schötchen nicht über dem K.anſatz geſtielt, rundlich od. länglich, gedunſen; S. unberandet, 2—6, 2reihig.

Bth. mittelgroß.

* **C. Linnaei Griewank** (Löffelkraut). Kahl, hellgrün; St. aufrecht od. aufſteigend, einfach od. äſtig, wenig beblättert; Grundb. eine Roſette bildend, langgeſtielt, ganzrandig od. geſchweift; St.b. rundl. od. eif., eckig-gezähnt, mit herzf. Grunde ſt.umfaſſend; F.ſtiele wagerecht-abſtehend; Klappen 1nervig. ☉☉ u. 4

An den Küſten und an ſalzigen und ſüßen Quellen Mitteldeutſchlands, bei uns nur hier und da in Gärten, und zwar nur:

a) officinalis L. (als Art). Grundb. rundlich, am Grunde ſeicht herzf.; Schötchen faſt kuglig.

Mai, Jun. Bth. weiß, wohlriechend. H. ½—1'.

Off. Herba Cochleariae.

---

*) Von ἔαρ (ἦρ), Frühling, und φίλος, befreundet, liebend.

**) Zuerſt bei de l'Obel, wegen der in Form eines Löffels (cochlear) gewölbten Grundb. der C. officinalis L.

† **C. Armorácia***) **L.** (Meerrettich**). Kahl; Wurzeln u. unterirdiſche Achſen fleiſchig; St. aufrecht, äſtig, beblättert; Grundb. aus herzf. od. eif. Grunde länglich, gekerbt, ſehr groß; mittlere fiederſp.; obere lanzettl., gekerbt geſägt, ſtumpf, mit verſchmälertem Grunde ſitzend, oberſte linealiſch, faſt ganzrandig; F.ſtiele aufrecht abſtehend; Klappen nervenlos. 4.

In Weſt- (?) u. Südoſteuropa einheimiſch; bei uns nur der als Gewürz beliebten Wurzel wegen gebaut und an Zäunen, Gräben, hie und da zahlreich verw. und eingebürgert. E. (De. *Gke.*) Brb. Cyprena *Eb.* S. Rondel *Eb.* Hummelsberg *S.* M. Wolmirſtedt!! O. Theilungen; Schiffgraben *Sch.* St. An der Bode *Sch.* Ve. *Ku.* (Gr. Eide *Schb.*) Sz. Vor dem neuen Thor; Pfefferteich *Dn.* H. Br. Maſſowburg *Schr.* Weſeram; Pewelin *Schr.!!* P. Luiſenſtraße *Bs.!!* Teltow *Gr.* Dr. *Rn.* Na. *Gr.* Fr. Zietensau *Rt.!* Lw. *Rt.* Trebbin: Lüdersdorf; Schulzendorf *Gr.* T. Be. *C. S.* Zoſſen *Gr.* O. F. Boetensteig!! Küſtrin an den Feſtungsgräben!! Fw. Zieglerberg *Rn.* Neu-Tornow *Sch.!* Nſt. Am Finow-Kanal nach Nieder-Finow hin *Bch.* Tornow!! U. Pr. Schönwerder *Bck.* Rögersdorf *Seel!* W. Schermeißel *Rn.* Ld. *Rb.* (Meſeritz *Ritschl.*)

Mai — Jul. Armoracia rusticana Fl. Wett. Roripa rust. Godr. Blb. weiß. H. 2—4′.

Die Pflanze bildet bei uns, wahrſcheinlich wegen der ſtarken Entwicklung der Wurzeln, auf denen ſich Adventivknospen bilden (Ir.), niemals reife Früchte aus (Prof. Caspary), welche ſich dagegen bei der, vielleicht die Stammform bildenden ungariſchen C. macrocarpa W. K. entwickeln. Sie ließe ſich vielleicht naturgemäßer mit Godron zu Nasturtium amphibium (L.) R. Br. in dieſelbe Gattung bringen, als zu C. Linnaei.

5. Gruppe. **Camelineae D. C. (Latiseptae notorrhizae ○( ))**. Keimb. flach; Würzelchen dem Rücken des einen aufliegend.

37. Camelína***) Crtz.

Schötchen über dem K.anſatz kurzgeſtielt, birnf. od. länglich, gedunſen; Klappen 1nervig, oben plötzlich in einen linealen, ſich dem Gf. anlegenden Fortſatz zugeſpitzt; Gf. beim Aufſpringen mit einer Klappe abfallend; S. 2reihig.

91. **C. microcarpa**†) **Andrzj.** St. einfach od. mit einigen verlängerten, aufrechten Aeſten, unterwärts dicht beblättert u. nebſt den länglich-lanzettlichen, mit pfeilf. Grunde ſitzenden, kaum gezähnelten, aufrechten, ziemlich derben St.b. von Gabelha. rauh; F.traube

---

*) Pflanzenname bei Columella u. Plinius (*ἀρμοραxία* bei Dioskorides).

**) Dieſer Name wird bei uns ſtets mit kurzer und betonter erſter Sylbe geſprochen, was wenigſtens nicht unrichtiger iſt als die gewöhnliche Schreibart Meerrettich, da er nicht vom Meere her kommt, ſondern von Mähre (Pferd); im Engliſchen heißt dieſe Pflanze horse-radish.

***) Zuerſt bei de l'Obel vorkommend.

†) Von *μικρός*, klein, und *καρπός*, Frucht.

sehr verlängert; Schötchen auf abstehenden Stielen, birnf., mit flachem, stark hervorragendem Rande, oben abgerundet; Klappen schon anfangs derb; Scheidewand rundlich verkehrt-eif.; Gf. halb so lang als das reife Schötchen. ⊙, wohl auch ⊖
Aecker, Wegränder, d. d. G. meist nicht selten.
Mai—Jul. C. silvestris Wallr. C. sativa *α.* pilosa D. C. Blb. hellgelb, klein. H. 1—2'. * Aendert ab:

b) glabrata D. C. (Dotter). St. oberwärts mit kurzen, abstehenden Aesten; nebst den entfernteren, mehr abstehenden, öfter gezähnten St.b. weniger rauh; T.traube weniger verlängert; Schötchen doppelt so groß, länglich, mit weniger hervortretendem Rande; Scheidewand keilf. verkehrt-eif.; Gf. kürzer; S. doppelt so groß.
Hie und da als Oelfrucht gebaut; zuweilen an Ackerrändern ꝛc. verw.
C. sativa Fr. Blb. etwas dunkler gelb.

92. **C. sativa (L.) Crtz.** (erweitert). St. einfach od. oberwärts ästig, nebst den entfernten, abstehenden B. ziemlich kahl; B. lanzettlich, am Grunde pfeilf., die unteren gestielt mit geöhrtem B.stiel, weich, leicht welkend; T.traube kurz, locker; Schötchen auf fast wagerecht abstehenden Stielen, kuglig-birnf., mit kaum hervortretendem Rande; oben abgestutzt; Klappen anfangs dünnhäutig; Scheidewand rundlich verkehrt-herzf.; Gf. 3—4mal kürzer als das reife Schötchen. ⊙ Aecker, fast nur unter Flachs, zerstreut d. d. G. Jun., Jul. C. foetida Fr. C. linicola Sch. u. Sp. Blb. hellgelb, mittelgroß; Schötchen u. S. so groß od. größer als bei der Form b. d. v. H. 1—3'. * Hauptformen:

a) dentata (Willd.) Pers. (als Art). B. buchtig-gezähnt, od. fast fiedersp. Leinäcker, zerstreut d. d. G. Myagrum dent. Willd. Myagr. pinnatifidum Ehrh. Camel. pinnat. Hornem.

b) integrifolia Wallr. B. ganzrandig od. entfernt-gezähnt. Aecker, besonders unter Flachs, seltner als d. v., zuweilen in ihrer Gesellschaft. Myagrum sativum L. Fl. Suec. nach Fr. Cam. sativa Crtz. (siliqua cordata, tumente!).

Gruppe. **Subulariene D. C. (Latiseptae diplecólobae*)).** Keimb. lineal, hufeisenf. gebogen, in der Richtung des Würzelchens aufsteigend, dann parallel demselben zurückgebogen**).

Subularia aquatica L.

*) Von δίς, zweimal, πλέκω und λοβός, Lappen, S.lappen; schlecht gebildet.

**) Die Figur giebt, wie die von Coronopus u. Bunias, eine Seitenansicht des Keimlings, während die nach D. C. für Pleurorrhizae, Notorrhizae und Orthoploceae gebräuchlichen Zeichen den Querschnitt desselben schematisch andeuten.

Subulária *) L.

Schötchen über dem K.ansatz nicht gestielt, länglich, oval, gedunsen; Klappen nervenlos.

S. aquatica L. Kahl; St. wenigbeblättert, wenigbth.; Grundb. lineal-pfriemlich. ⊙

Auf dem Grunde von Teichen und an deren schlammigen Ufern, sehr selten, aber wohl an einigen Orten übersehen. Nur E. (Unweit der westl. Grenze bei Vorsfelde (Braunschweig) am Wipperteich nach Prof. *Blasius*. Für die Angabe W. in Koch's Synopsis finde ich keine Begründung; die bei De. von *Schwabe* angegebene Pflanze gehört, wie ich mich in dessen Herbar überzeugte, nicht hierher.)

Jun., Jul. Blb. klein, weiß. ♄. ½—3".

Ein sehr zartes, leicht zu übersehendes Pflänzchen, welches nach Koch auch unter dem Wasser blüht.

b. Angustiseptae D. C.

Schötchen quer auf die Scheidewand zusammengedrückt; letztere nach oben und unten verschmälert, lanzettlich od. linealisch.

6. Gruppe. **Thlaspeae D. C. (Angustiseptae pleurorrhizae ○⊃).** Keimb. flach; Würzelchen ihrer Spalte anliegend.

38. Thlaspi **) Dillen.

Blb. ziemlich gleich; Staubfäden zahnlos; Schötchen oval od. verkehrt-eif., oben ausgerandet; Klappen kahnf., geflügelt; Fächer 2- od. (bei unseren Arten) mehrs.

Bth. (bei unseren Arten) klein.

a) S. bogig-runzlig; Schötchen oval.

93. **T. arvense L.** Kahl, gelbgrün; St. meist oberwärts ästig, gefurcht; Grundb. verkehrt-eif., gestielt; F.traube verlängert; Schötchen groß, so lang als ihr Stiel, mit etwa 6s. Fächern; Gf. sehr kurz. ⊙ u. ⊙

Lehmäcker, Wegränder, stellenweise gemein, so E. W.!! u. M.!!; an anderen Orten weniger häufig od. selten, so H. P. *Bs.!!* u. S. B.!!

Apr.—Jun. u. einzeln bis Sept. Blb. weiß. Staubbeutel gelb. ♄. ½—1½'. *

Enthält außer Rhodan- auch Schwefelallyl und riecht deshalb knoblauchartig.

b) S. glatt; Schötchen keilf. länglich.

94. **T. perfoliatum L.** Kahl, blaugrün; St. meist einfach, stielrund, einzeln od. mehrere aus einer Rosette von gestielten, ver-

*) Als Pflanzenname zuerst bei Ray (Rajus).

**) Θλάσπι oder Θλάσπις, bei Hippokrates eine Pflanze, deren S. zerquetscht (Θλάω) wie Senf angewendet wurden.

kehrt-eif. Grundb.; St.b. eif., mit herzf. Grunde ſt.umfaſſend, ganzrandig od. entfernt gezähnelt; F.traube weniger verlängert; Schötchen kürzer als ihr Stiel, mit etwa 4ſ. Fächern; Gf. ſehr kurz. ☉, ſeltner ⊙

Sonnige Hügel, Wegränder, auf ſandig-lehmigem Boden, ſelten, nur E. Bg. Britzke bei Loburg früher von *Eb.*, in der Gegend nördl. von Rogätz 1856 von *Dankwort!* gefunden. Mit Sicherheit nur: Hv. Weinberg *Engbr.!*

Apr., Mai, ſelten einzeln ſpäter. Blb. weiß. Staubbeutel gelb. H. 3—10″. ✶

T. alpestre L. Kahl, etwas blaugrün; Grundachſe verzweigt; Stämmchen einen ziemlich dichten Raſen bildend; St. einfach, ſtielrund, meiſt mehrere aus einer Roſette von geſtielten, verkehrt-eif. Grundb.; St.b. länglich bis lanzettlich, mit herzf. Grunde ſitzend, ganzrandig od. gezähnelt; F.traube ſehr verlängert; Schötchen ſo lang od. länger als ihr Stiel, mit 4—8ſ. Fächern; Gf. mäßig lang. ♃

Graſige Dämme, Gebüſche, ſelten, nur E. und zwar durch Hochwaſſer der Mulde aus dem Erzgebirge herabgeführt. (De. Sieglitzerberg *Schwabe*; Wall öſtl. vom Luiſium *Schwabe!!* Abtei *Schwabe*; Kornhaus; grauer Steinhaufen E. Brb. Auf Waldwieſen u. an Elbdämmen von *Grisebach* gefunden.

Apr.—Jun. Blb. weiß, zuweilen etwas röthlich. Staubbeutel zuerſt gelb, ſpäter ſchwarzviolett. H. ½—1′.

39. Teesdálea*) R. Br.

Blb. ungleich, die der äußeren Bth. etwas ſtrahlend; Staubfäden am Grunde mit blb.artigen Anhängſeln; Schötchen rundlich, oben ausgerandet; Klappen kahnf., etwas geflügelt; Fächer 2ſ.

95. **T. nudicaulis (L.) R. Br,** St. meiſt einfach, b.los od. mit einigen lanzettlichen bis linealiſchen B. beſetzt, einzeln od. mehrere aus einer Roſette von geſtielten Grundb.; Grundb. leierf. fiederth., mit ſtumpflichem Endabſchnitt, ſeltner ungetheilt, verkehrt-eif.; Gf. ſehr kurz. ☉, ſelten ⊙

Sandige Kiefernwälder, Hügel, Aecker, nicht ſelten d. d. G.

Apr., Mai, ſelten Aug., Sept. Ibéris nud. L. Teesd. Iberis D. C. Lepidium scapiferum Wallr. Blb. weiß, klein. H. ½—8″. ✶

† Ibéris**) L. z. Th.

Blb. ſehr ungleich, die der äußeren Bth. ſtrahlend; Staubfäden zahnlos; Schötchen rundlich bis verkehrt-eif., oben ausgerandet; Klappen kahnf., etwas geflügelt; Fächer 1ſ.

Bth. mittelgroß.

---

*) Nach Robert Teesdale benannt.

**) *ἴβηρις*, Pflanzenname bei Nikandros und Dioskorides.

* **I. umbellata L.** Kahl; St. aufrecht, meist oberwärts ästig; B. lanzettlich od. linealisch, gestielt, spitz, die unteren sparsam gezähnelt, die oberen ganzrandig; Schötchen auf aufrecht-abstehenden Stielen, gedrängt, fast doldig, oval, oben mit 2 eif., zugespitzten, aufrechten Flügellappen, die so lang als das Fach sind; Gf. mäßig lang. ⊙

Zierpflanze aus Südeuropa.

Jun. Blb. hellpurpurn. ♃. ½—1′.

Bei wilden Exempl. von Triest finde ich die F. stiele abstehend, die Flügellappen kürzer und weniger zugespitzt.

† **I. amára L.** Kahl od. zerstreut behaart; St. aufrecht, vom Grunde an od. oberwärts ästig; B. keilf. länglich, in den B. stiel verschmälert, stumpf, beiderseits mit 2—4 entfernten, stumpfen Zähnen; Schötchen auf abstehenden Stielen locker-traubig, fast kreisrund, oben mit 2 dreieckigen, spitzen, aufrechten Flügellappen, die viel kürzer als das Fach sind; Gf. mäßig lang. ⊙

Zierpflanze aus Süddeutschland, hie und da in und an Gärten verw. **E.** Egeln, dem Amtsgarten gegenüber *S.* ♃. Sp. Tegel *Reimann!* **S.** W. Charlottenburg; Schöneberg; Rixdorf; Britz *Rn.*

Jun.—Aug. Blb. weiß, selten hellviolett. ♃. 3—9″.

40. Biscutella*) L.

Blb. gleich; Staubfäden zahnlos; Schötchen über dem K. ansatz gestielt, quer breiter, unten, oft auch oben ausgerandet; Klappen kreisrund-schildf., nach dem Aufspringen die S. einschließend; Fächer 1s.

Bth. mittelgroß. Die Pflanze enthält, besonders in den F., Indigo, und werden diese beim Trocknen zuweilen violett.

96. **B. laevigata L.** Grundachse verzweigt, blühende u. kurze nichtblühende St. treibend; Stämmchen rasenbildend; St. aufrecht, wenigbeblättert, oberwärts ästig, nebst den B. steifha., oberwärts kahl; Grundb. keilf. länglich, in den Stiel verschmälert, ganzrandig od. gezähnt; obere B. länglich-lanzettlich bis linealisch, sitzend; K. b. nicht gespornt; Schötchen locker-traubig; oben u. unten ausgerandet (brillenf.), kahl; Gf. lang. ♃

Dürre Sandhügel, Kiefernwälder, meist D., wenig verbreitet. Nur **E.** von De. bis **M.** nicht ganz selten, hier ihre Nordgrenze erreichend. (De. Saalberge; Ackensches Thorhaus!!) Z. Spitzberger Forst *Schwabe.* Steutz *F.!* Brb. Tochheim *Eb.* Gödnitz!! **S.** Zw. Dornburg u. Pretzin!! zw. Pretzin u. Plötzky *Eb.!!* **M.** Klusheide *Bnn.!!* erreicht hier ihre Nordgrenze.

Mai—Aug. B. ambigua Wallr. Blb. hellgelb. ♃. ½—1′. ⊼

---

*) Zuerst bei Linné; Thlaspi biscutellatum bei de l'Ecluse (Clusius); von bis, doppelt, und scutella, Schüsselchen.

7. Gruppe. **Lepidieae D. C. (Angustiseptae notorrhizae ○( )).** Keimb. flach; Würzelchen dem Rücken des einen aufliegend.

41. Lepidium*) L.

Schötchen herzf., rundlich od. länglich; Klappen kahnf., oft geflügelt; Fächer 1ſ.

Bth. klein; F.trauben verlängert; Schötchen meiſt klein.

a) Cardária**) Desv. Schötchen herz-eif., ſpitzlich; Klappen ungeflügelt, etwas gedunſen; Keimb. ungetheilt.

L. Draba L. (Spec. ed. 1.). St. aufrecht, oberwärts äſtig, nebſt den B. angedrückt-behaart; B. länglich, ſpitz, geſchweift-gezähnt, die unteren in einen Stiel verſchmälert, obere mit pfeilf. Grunde ſt.umfaſſend; Schötchen auf wagerecht-abſtehenden Stielen; Gf. ſo lang als die Scheidewand. 4

Wegränder, Aecker, Schutt, nur F., ſehr ſelten, öfter unbeſtändig, theilweiſe wohl verſchleppt; erreicht hier ſeine Nordgrenze. E. S. Bad Elmen *Eb.!!* Frohſe *S.* M. Sternſchanze 1857 *Bns.!* Dodendorf *Eb.* Güldorf bei der Kirchenmühle 1853 viel *F. Hartmann!!*

Mai, Jun. Cochlearia Dr. L. (Spec. ed. 2.). Cardaria Dr. Desv. Cardiolepis dentata Wallr. Blb. weiß. H. 1—2'. ♅

b) Schötchen rundlich bis oval, oben ausgerandet.

1. Cárdamum***) D. C. Schötchen auf aufrechten Stielen, der Traubenachſe angedrückt; Keimb. 3ſp.

† **L. sativum L.** (Gartenkreſſe). Kahl, blaugrau bereift; St. aufrecht, oberwärts äſtig; untere B. geſtielt, fiederth., mit ganzen od. eingeſchnittenen Abſchnitten u. lineal-lanzettl., ſpitzen Zipfeln; mittlere 3th.; oberſte meiſt linealiſch, ungetheilt; Schötchen rundlich-oval; Klappen breit geflügelt; Gf. ſehr kurz, die Ausrandung nicht überragend. ⊙

Stammt aus dem Orient? In Gärten, ſeltner auf Aeckern gebaute Gemüſepflanze, in erſteren früher ihres ſchnellen Wachsthums wegen zu allerlei Spielereien, Namenszügen ꝛc., beliebt; an Wegrändern, auf Schutt hie und da verw., doch meiſt unbeſtändig. Zuweilen zahlreich unter Flachs, ſo E. Bg. Rogätz!! Mahlrfuhl!! Wäthen!! 1857.

Jun., Jul. Blb. weiß. Schötchen größer als bei den anderen Arten. H. 1—2'.

2. Schötchen auf abſtehenden Stielen: Keimb. ungetheilt.

97. **L. campestre (L.) R. Br.** St. aufrecht, dicht-beblättert, oberwärts äſtig, nebſt B. u. Bth.ſtielen kurzha.; Grundb. ge-

---

*) λεπίδιον, Pflanzenname bei Athenaios und Dioskorides.

**) Wahrſcheinlich von καρδία, Herz, wegen der Geſtalt der F.; ſchlecht gebildet.

***) S. Seite 32.

ſtielt, verkehrt-eiſ., zuweilen leierf. eingeſchnitten (zur Zeit der Bth. meiſt abgeſtorben); St.b. geſchweift-gezähnt, mit pfeilf. Grunde ſt.umfaſſend, untere länglich, ſtumpflich, obere eiſ.-länglich, ſpitz; Schötchen auf wagerecht-abſtehenden Stielen, eiſ.-elliptiſch, nach oben breit geflügelt, warzig-punktirt; Gf. ziemlich kurz, die Ausrandung überragend. ☉ u. ☉☉ (Ir.)

Aecker, Wegränder, auf Lehm- und Kalkboden, ſehr zerſtreut; öfter an Dämmen, auf Schutt nur eingeſchleppt und unbeſtändig. E. Z. Ruthe *Schwabe*. S. Plötzky *S.* M. Lemsdorf *S.* Rothehorn einzeln 1857 *E.!!* Klus *Bus.!* Möckern *Eb.* zw. Wolmirſtedt u. Samswegen *H. Engel!!* Bg. Am Eiſenbahndamm einmal *K.* Arneburg: Hohenberg *H. Engel.* (Gr. Beckentin *Schb.*) Sz. Stappenbeck; weſtl. vom Fußſteig nach Brewitz *Dn.* H. Br. Vor dem Steinthor 1858 *Hechel!* Sp. Tegel *Rth.* Jüterbog *v. Thümen.* C. L. Fresdorf; Gebren *Rbh.* B. Am Eiſenbahndamm dieſſeit Schöneberg *W. M.!* Treptow 1853 *Körnicke!* O. Kroſſen *R.* F. Neue Anlagen 1845 *W.!* Roſengarten *R.* Vld. *Rth.* Rſt. Trampe *Bch.!* (Fiddichow *H.*) U. Pr. Zw. Röpersdorf u. Zolchow *G.!* W. (Meſeritz *Ritschl.*)

Mai, Juni, einzeln bis Sept. Thlaspi camp. L. Blb. weiß. H. ½—1½'. *

98. **L. ruderale L.** St. meiſt vom Grunde an ſparrig-äſtig, nebſt den B. ſchärflich; untere B. geſtielt, fiederth. bis doppelt-fiederth., mit länglichen od. lanzettlichen Zipfeln; oberſte ſitzend, linealiſch, ganzrandig, ſtumpflich; Blb. meiſt fehlend; Staubb. gewöhnlich 2; Schötchen auf abſtehenden Stielen rundl. oval, nicht od. ſehr ſchmal geflügelt; Gf. faſt fehlend. ☉ u. ☉

Schutt, Straßenpflaſter, Zäune, Wegränder, zerſtreut d. d. G., ſtellenweiſe gemein, ſo E. M.!! H. P. *Bs.* C. B.!! O. F. *Stange sen.* U. Pr. *G.* ſtellenweiſe ſelten od. fehlend.

Mai—Herbſt. Blb., wenn vorhanden, gelblichweiß. H. ½—1'. *

Hat einen unangenehmen Geruch. Die gewöhnlich allein vorhandenen Staubb. ſind die bei den übrigen Cruciferen fehlenden, vor den äußeren K.b. ſtehenden.

42. Capsella Medikus verändert.

Schötchen 3eckig od. länglich; Klappen kahnf., nicht geflügelt; Fächer vielſ.

Bth. klein; F.trauben verlängert (bei unſeren Arten).

99. **C. bursa pastóris (L.) Mnch.** (Hirtentäſchel, in der Priegnitz: Schinkenkraut). Kahl od. behaart; St. aufrecht, einfach od. äſtig; Grundb. eine Roſette bildend, geſtielt, länglich; St.b. kleiner, ſitzend; Schötchen auf wagerecht abſtehenden Stielen 3eckig-verkehrtherzf., Gf. kurz, die Ausrandung nicht überragend. ☉ u. ☉

Kultivirter Boden, Schutt, Wegränder, ſehr gemein.

März bis zum Eintritt des Froſtes. Thlaspi bur. past. L. Blb. weiß. H. 2"—2'. * Formen:

a) integrifolia Schl. B. ganzrandig. Nicht häufig.
b) sinuata Schl. B. buchtig-gezähnt. Häufig.

c) pinnatifida Schl. B. fiederſp., mit 3eckigen, ſpitzen, gezähnten Abſchnitten; obere meiſt ungetheilt. Gemein.

d) apétala Schl. Blb. in Staubb. verwandelt, daher die Bth. mit 10 Staubb.

Selten, doch zuweilen jahrelang an derſelben Stelle. Neuerdings wieder S. B. Weißenſee *Reimann!* Pionier-Uebungsplatz *W. M.!*

C. procumbens (L.) Fr. Kahl od. mit einzelnen Ha.; St. ſchwach, meiſt vom Grunde an mit niederliegenden Aeſten; B. etwas fleiſchig, geſtielt, fiederth. mit lanzettlichen od. länglichen, ganzrandigen Abſchnitten, deren endſtändiger größer iſt, die oberen oft linealanzettlich, ganzrandig od. mit einzelnen Zähnen; Schötchen auf abſtehenden Stielen, länglich-verkehrteif. od. elliptiſch; Gf. ſehr kurz, oft faſt fehlend. ☉

Wegränder, Triften auf ſtark ſalzhaltigem Boden, nur F. ſehr ſelten, aber geſellig, hier die Nordgrenze erreichend. E. S. Am Gradirwerk bei Gr. Salze auf der Südoſtſeite *Eb.!!* M. Sülzewieſen bei Sülldorf ſparſam *Bnn.* St. Hecklingen an der Poſtbrücke u. nach Gänſefurt hin *Schl.* zw. St. u. Brn. *Cke.*

Mai, ſelten im Herbſte wieder. Lepidium proc. L. Blb. weiß. St. 1—6″ lang. ✳ Aendert ab:

b) integrifolia. B. ſämmtlich ungetheilt; Pfl. meiſt ſehr klein. Mit der Hauptart.

Die Pflanze hat faſt denſelben Geruch als Lepidium ruderale L.

8. Gruppe. **Brachycarpaeae D. C. (Angustiseptae diplecólobae).** Würzelchen dem Rücken eines der hufeiſenf. gekrümmten, am freien Schenkel eingeknickten Keimb. aufliegend, den Spitzen derſelben parallel.

Coronopus squamatus Aschs.

43. Corónopus*) Haller.

Schötchen 2knotig, beiderſeits od. nur unten ausgerandet; B. nicht aufſpringend (bei unſerer Art) od. die Klappen die S. einſchließend; Fächer 1ſ.

Bth. klein, in b. gegenſtändigen Trauben.

100. **C. squamatus (Forskål) Aschs.** Kahl, fleiſchig; Scheinachſen (aus den unteren Gliedern der Bth.äſte zuſammengeſetzt) niedergeſtreckt; B. geſtielt, fiederth. mit längl. lanzettlichen, ganzen od. eingeſchnittenen Abſchnitten; F.trauben kurz; Schötchen auf eben ſo langen, ziemlich dicken Stielen, nierenf., oben abgerun-

*) *κορωνόπους* (von *κορώνη*, Krähe, und *πούς*, Fuß), Pflanzenname bei Theophrastos.

bet, mit dickem, kegelf. Gf., ſtark runzlig, durch ſtrahlige, über den Rand vorſpringende Leiſten gezähnt. ⊙

Wege, auf ſchwerem Lehmboden, Dorfſtraßen, Straßenpflaſter, an Rinnſteinen, zerſtreut d. d. G., öfter überſehen.

Jun.—Aug. Cochlearia Coron. L. Lepídium squamatum Forskål (1775). Coron. Ruellii All. (1785). Senebiera Coronopus Poir. Blb. weiß. Scheinachſen 1—6″ lang. *

3. Unterordnung. Nucamentaceae D. C.

9. Gruppe. **Isatideae***) **D. C. (Nucamentaceae notorrhizae ○()).** Würzelchen dem Rücken eines der ziemlich flachen Keimb. aufliegend.

44. Neslea**) Desv.

Schötchen faſt kuglig, 1fächrig, 1ſ.; Keimb. flach.

Bth. klein.

101. **N. panniculata (L.) Desv.** St. aufrecht, oberwärts meiſt äſtig, nebſt den länglichen bis lanzettlichen, mit pfeilf. Grunde ſitzenden, meiſt entfernt gezähnten B. von äſtigen Ha. rauh; Schötchen auf aufrecht-auſtehenden, mehrmal längeren Stielen, netzig-runzlig; Gf. lang. ⊙

Aecker, Wegränder, beſonders auf Lehmboden, zerſtreut d. d. G., oft einzeln u. unbeſtändig.

Mai—Jul, Myagrum pann. L. Blb. goldgelb. Ḥ. ½—2′.

Tracht von Camelina microcarpa Andrzj., aber außer den F. leicht durch die hochgelben Bth. zu unterſcheiden.

Gruppe. **Buniadeae D. C. (Nucamentaceae spirólobae***)).** Keimb. lineal, ſpiralig od. kreisf. eingerollt.

Bunias orientalis L.

* Búnias†) L.

Schötchen eif., quer 2fächrig od. mit 2 Paaren Fächer übereinander; Fächer 1ſ.

Bth. mittelgroß.

* **B. orientalis L.** St. aufrecht, äſtig, rundlich, von drüſigen Höckern rauh; B. von äſtigen Ha. rauh; die unteren langgeſtielt,

---

*) Nach der Gattung Isatis L., deren ſüddeutſche Art I. tinctoria L. (Waid) ſtellenweiſe in Deutſchland wegen ihres Gehalts an Indigo gebaut wird.

**) Nach dem franzöſiſchen Botaniker de Nesle (zu Anfang des 19ten Jahrhunderts).

***) Von σπεῖρα, Gewinde, und λοβός.

†) βουνιάς, eine Rübenart bei Theophrastos.

leierf., mit eif. lanzettlichen, rückwärts gerichteten Seiten u. sehr großem länglich-lanzettlichen, ungleich gezähnten Endb.chen, selten ungetheilt; mittlere kurzgestielt, am Grunde meist spießf., länglich-lanzettlich, spitz, ungleich gezähnt, nach vorn fast ganzrandig; oberste sitzend, aus eif. Grunde lanzettlich, spitz; K. wagerecht-abstehend; Schötchen auf aufrecht abstehenden, mehrmal längeren Stielen, schief eif., 2fächrig, runzlich, in den mäßig langen Gf. zugespitzt. ⊙⊙

In Osteuropa einheimisch; hier nur selten und versuchsweise als Futterpflanze gebaut.

Mai, Jun. Myagrum taraxacifolium Lmk. Laelia or. Desv. Blb. goldgelb. ♄. 1½—4'.

Form u. Theilung der B. an gebauten u. wilden Expl. ziemlich veränderlich.

4. Unterordnung. Lomentaceae D. C.

10. Gruppe. **Raphaneae D. C. (Lomentaceae orthoploceae ○⟩⟩).** Keimb. zusammen einfach-längsgefaltet; Würzelchen ihrer Rinne aufliegend.

Rapistrum*) Boerh.

Schötchen 2gliedrig, das untere Glied stielartig, das obere fast kuglig, in der Gf. zugespitzt, beide mit 1 kurzgestielten S.

Bth. mittelgroß; F.trauben verlängert; F.stiele aufrecht, dick.

R. perenne (L.) All. (Windsbock). St. aufrecht, gefurcht, sparrig-ästig, unterwärts nebst den B. steifha., oberwärts ziemlich kahl; untere B. langgestielt, ungleich-fiedersp. mit ungleichgezähnten, zuweilen eingeschnittenen Abschnitten; mittlere kurzgestielt; oberste sitzend, fast ungetheilt, gezähnt; F.stiele länger als das untere Glied des Schötchens; Gf. kegelf., kürzer als das obere Glied. 4

Ackerränder, Wege, sonnige Hügel, nur F., hier seine Nordgrenze erreichend. E. S. Frohse'sche!! u. Sohl'sche Berge S. M. Niederdodeleben S. Dahlen-Warsleben E.! St. Hecklingen!! Brn. Nach dem Parforce-Hause hin Sp.

Jun., Jul. Myagrum per. L. Blb. goldgelb. ♄. 2—3'. ✱]

† **R. rugosum (L.) All.** St. aufrecht, gefurcht; ästig, nebst den B., Bth.stielen u. Schötchen zerstreut kurzborstig; untere B. langgestielt, leierf., mit sehr großem, verkehrt-eif., ungleich-geschweift-gezähntem Endb.chen; mittlere kürzer gestielt, oberste sitzend, meist ungetheilt, grob gezähnt; F.stiele kürzer als das untere Glied des Schötchens; Gf. fadenf., länger als das obere Glied. ⊙

In Süddeutschland einheimisch; bei uns nur zufällig eingeschleppt. E. B. Seeger'scher Holzplatz 1856 von *A. Br.!* gefunden.

Jun., Jul. Myagrum rug. L. Blb. goldgelb. ♄. 1—2'.

Tracht an Brassica nigra (L.) Koch. erinnernd.

---

*) Pflanzenname bei Columella.

* Crambe*) Tourn.

Schötchen 2gliedrig; das untere stielf., leer; das obere kuglig od. eif., mit 1, an einem langen, aufsteigenden Stiele hängenden S.
Bth. mittelgroß.

* **C. maritima L.** (Meerkohl). Kahl, blaugrau, bereift; St. aufrecht, ästig; untere B. gestielt, sehr groß, eif., grob gezähnt, kraus; oberste sitzend, länglich, ganzrandig; K. abstehend; längere Staubfäden unter der Spitze mit einem langen Zahn; Schötchen auf abstehenden Stielen, ohne Gf. 4
An der Ostsee einheimisch; bei uns nur selten in Gemüsegärten gebaut.
Mai, Jun. Blb. weiß. H. 1—2'.

45. Raphanistrum**) Tourn.

Schote 2gliedrig, bei der Reife hart u. lederartig, 1fächrig; unteres Glied leer, oberes perlschnurf., in 1s. Stücke zerspringend.
Bth. mittelgroß.

102. **R. silvestre (Lmk.) Aschs.** (Hederich). St. aufrecht, ästig, unterwärts nebst den B. steifha., oberwärts kahl; B. leierf., mit ungleich-gezähnten B.chen; K. aufrecht; Gf. 3—4mal länger als die oberste Anschwellung der aufrecht-abstehenden Schoten. ⊙
Aecker, gemein d. d. G.
Jun.—Aug. Ráphanus Raphanistrum L. R. silvester Lmk. (1778). Rapistrum arvense All. (1785). Raphanistrum Lámpsana Gaertn. (1791). R. arvense Wallr. Blb. hellgelb, mit violetten od. gelben Adern, sehr selten weiß. H. 1—1½' *
Wie Sinapis arvensis L., mit dem es gewöhnlich verwechselt wird (durch den aufrechten K. leicht zu unterscheiden), ein verhaßtes Unkraut. Dagegen ist es durchaus unbegründet, daß seine S., dem Mehle beigemengt, Ursache der Kriebel-Krankheit (Raphania) seien; diese rührt von einer Vergiftung durch Mutterkorn (den in den Getreidekörnern schmarotzenden Pilz Claviceps purpurea im unentwickelten Zustande) her.

† Ráphanus***) Tourn.

Schote 2- od. 1gliedrig, schwammig, nicht aufspringend, der Länge nach anfangs 2fächrig, durch scheinbare Querwände in 1s. Fächer getheilt.
Bth. mittelgroß.

† **R. sativus L.** (Rettich). St. aufrecht, oft ästig, unten hohl, nebst den B. zerstreut steifha.; B. gestielt, leierf., mit längl. eif. Seiten- u. eif. Endb.chen, ungleich-gezähnt, oberste ungetheilt; K. aufrecht; Schoten gedunsen, mit langem Gf. ⊙⊙, auch ⊙

---

*) χράμβη, Gesammtname aller kohlartigen Gemüse bei den Griechen.
**) Zuerst bei Morison; von Raphanus gebildet.
***) ῥάφανος od. ῥαφανίς, antiker Name des Rettichs.

Stammt aus Asien; bei uns in mehreren Formen wegen der fleischig-angeschwollenen Wurzel, die ein beliebtes Gemüse ist, in Gärten und auf Aeckern gebaut, auch nicht selten einzeln verw. (dann mit dünner Wurzel).
Mai, Jun., seltener Sept., Oct. Blb. weiß od. lila, mit violetten Adern. H. 1½—2'. Kultivirte Formen:

a) niger D. C. (Rüberettich). Wurzel sehr groß, meist rübenf., außen schwarz, von scharfem Geschmack.

b) Radicula*) Pers. (als Art) (Radieschen). Wurzel klein, kuglig od. rübenf., außen purpurn, weiß od. violett, weniger scharf.

7. Familie. Cistaceae**) Dunal.

46. Heliánthemum***) Tourn.

Kapsel 3klappig; Klappen in der Mitte an unvollkommenen Scheidewänden od. wenig hervorspringenden Leisten die S. tragend. Bth. (bei unseren Arten) in einerseitswendige Trauben darstellenden Wickeln.

103. H. guttatum (L.) Mill. St. aufrecht, meist ästig, nebst den B., Bth.stielen u. K. rauhha.; B. gestielt, 3nervig, spitz, die unteren verkehrt-eif., gegenständig, mit Nebenb., die oberen lanzettlich, wechselständig, ohne Nebenb.; Scheintraube ohne Deckb.; Staubbeutel spitz; Gf. fast fehlend; F.stiele wagerecht abstehend od. etwas zurückgeschlagen. ⊙

Dürre Kiefernwälder, sonnige Sandhügel, nur D., im südlichen G. sehr zerstreut, aber gesellig; sonst in Nordostdeutschland fehlend. **E.** W. Moderlischberg bei Teuchel (*Richter* noch 1839!), seit *Rupp* dort bekannt, aber in neuerer Zeit wohl durch botanischen Vandalismus verschwunden. **Kosw.**: Burtzberg *Schwabe!* **H.** Niemeck *J. Müller!* **L.** Rummeln bei der vorderen Walkmühle u. an der Darbritzschen Hüfnerheide nach dem Böllrich zu 1856 *P.!* Jüterbog: Säeruthen bei Dorf Zinna 1854 *Rt.!!* u. Fünfruthen bei Grüna 1855 *Rt.* **S.** Kalau: zw. Gr. Mehlow u. Krinitz *Rbh.* **L.** Wüstermark im Auerbalz *Rbh.* Golßen: zw. Sellendorf u. Mahlsdorf *Rbh.* Buchholz: Krausnicker Berge *Rbh.* Mittenwalde *Schoen!*
Jun.—Sept. Cistus gutt. L. Tuberaria annua Spach. Blb. citronengelb, am Grunde mit einem schwarzbraunen Fleck, kleiner als bei d. folgenden. H. ½—1'. ⊠

Die Blb. fallen schon am Vormittage ab und ist dann die graugrüne, unansehnliche Pflanze leicht zu übersehen.

104. H. Chamaecistus†) Mill. (1768). Halbstrauchig; St. niederliegend od. aufsteigend, nebst den gegenständigen, gestiel-

*) S. Seite 33.

**) Nach der südeuropäischen Gattung Cistus Tourn., deren strauchartige Arten für manche Regionen der Mittelmeerflora charakteristisch sind.

***) Zuerst bei Cordus; von ἥλιος, Sonne, und ἄνθεμον, Blume.

†) Von χαμαί, am Boden (niedrig), und κίστος, Cistus.

ten, ovalen bis lineal-länglichen, ſtumpfen, am Rande etwas zurückgerollten B. mehr od. weniger behaart; Scheintraube mit Deckb.; innere K.b. ſtachelſpitzig; Staubbeutel oben u. unten ausgerandet; Gf. 2—3mal länger als der F.knoten; F.ſtiele zurückgebogen. ♄

Trockne Wälder, Wieſen, Hügel, meiſt D. (u. F.), zerſtreut d. d. G., ſtellenweiſe häufig.

Mai—Oct. Cistus Helianthemum L. Hel. vulgare Gaertn. (1788). Blb. citronengelb, am Grunde dunkler gefleckt, ſelten blaßgelb, ſo H. P. Baumgartenbrück *Bl.!* S. K. Rüdersdorf!!, bei uns nie weiß. St. ½—1′ lang. * Hier die Formen:

a) tomentosum Koch. B. unterſeits grau- bis weißfilzig. Sonnige Hügel.

b) obscúrum Pers. (als Art). B. unterſeits grün, zerſtreut-behaart. Wälder. Cistus hirsútus Lejeune.

8. Familie. Violaceae D. C.

47. Viola*) Tourn.

K.b. am Grunde mit Anhängſeln; Blb. ungleich, das untere geſpornt; Staubb. verbreitert, zu einem Cylinder zuſammengeſtellt, aber nicht verwachſen, die 2 unteren mit ſpornartigem Anhängſel.

Bth. auf langen, oben umgebogenen Stielen nickend; das untere Blb. ſtets radial geſtreift, zuweilen auch die mittleren; B. in der Jugend tutenf. eingerollt, gekerbt bis gekerbt-geſägt.

a) Nomímium**) Gingins. Mittlere Blb. ſeitlich abſtehend, oft am Grunde bärtig; unteres Blb. kahl; Gf. ziemlich gerade, unterwärts verſchmälert, oberwärts kaum verdickt. Die erſten Bth. mit entwickelten Blb. oft unfruchtbar, ſpätere meiſt mit verkümmerten Blb., fruchtbar.

1. Pflanze 2achſig; ſämmtliche Bth. in den Achſeln der zur Hauptachſe gehörigen Laubb.

* Hauptachſe meiſt unterirdiſch, kriechend od. ſchief; B. ſämmtlich langgeſtielt, ſich nach der Bth. vergrößernd.

† Hauptachſe kriechend; Bth.ſtiele in der F. aufrecht, an der Spitze hakig; F. hängend; Narbe in ein ſchiefes Scheibchen ausgebreitet, Kapſel 3ſeitig.

105. **V. palustris L.** B. rundlich nierenf., entfernt-gekerbt, kahl, mit ungeflügelten Stielen; Nebenb. eif., gefranſt od. ganzrandig, frei; K.b. ſtumpf; Blb. verkehrt-eif., die mittleren flach. 4.

Sumpfwieſen, Torfmoore, beſonders im Mooſe kriechend, Gräben, d. d. G., meiſt nicht ſelten.

Apr., Mai. Blb. lila, das untere violett geſtreift. H. 2—6″. *

---

*) Name von Viola odorata L. und anderen wohlriechenden Blumen (ſ. S. 32) bei den Römern; Deminutivform des griechiſchen ἴον; unſer deutſches Veilchen iſt wieder Deminutiv von Viola.

**) Von νόμιμος, geſetzlich, normal, und ἴον.

V. uliginosa Schrad. B. herzeif., faſt geſägt-gekerbt, mit braunen Drüſen beſetzt, mit geflügelten Stielen; Nebenb. eif.-lanzettlich, drüſig-gezähnelt, zur Hälfte mit den B.ſtielen verwachſen; K.b. ſpitzlich; Blb. länglich-verkehrt-eif., die mittleren am Grunde ſackartig. 4

Sumpfwieſen, ſehr ſelten. Nur S. Golßen nach *RbA.*

März, Apr. V. scaturiginosa Wallr. Blb. hellviolett, das untere dunkler geſtreift, meiſt größer als bei d. v. H. 4—6". |*

Ich ſah noch kein Exvl. aus dem G.

†† Hauptachſe oft mit verlängerten, mit Niederb. verſehenen, an der Spitze Laubb. tragenden Ausläufern; Bth.ſtiele in der F. niederliegend, gerade; K.b. ſtumpf; Narbe in ein herabgebogenes Schnäbelchen verſchmälert; Kapſeln kuglig, behaart.

α. Ausläufer fehlend od. kurz.

106. **V. hirta L.** Grundachſe nicht kriechend, äſtig; B. eif. bis eif.-länglich, am Grunde herzf., nebſt den B.- u. Bth.ſtielen abſtehend-behaart; Nebenb. eif. bis lanzettlich, meiſt ſpitz, mit Franſen, welche kürzer als die halbe Breite der Nebenb. ſind, am Rande kahl; Blb. ſämmtlich ausgerandet. 4

Lichte Gebüſche, trockne Wälder, Hügel, gern auf D., zerſtreut d. d. G., ſtellenweiſe, ſo H. Br. *Schr.* S. B. ſeltener od. ganz fehlend.

Apr., Mai*). Blb. blau-lila, ſelten violett, ſo H. Br. Kaninchen-Inſel *Schr.!* Bth. geruchlos. H. 1—4". *

β. Ausläufer verlängert.

107. **V. odorata L.** (Veilchen). Grundachſe kriechend; B. rundlich-eif., tief herzf., nebſt den B.- u. Bth.ſtielen kurzha., die der Sommerausläufer nierenherzf.; Nebenb. eif.-lanzettlich, ſpitz, mit Franſen, welche kürzer als die halbe Breite der Nebenb. ſind, am Rande kahl, od. an der Spitze etwas gewimpert; die 4 oberen Blb. abgerundet. 4

Laubwälder, Gebüſche, Hecken, zerſtreut d. d. G. Häufig in Gärten und in Folge deſſen an Zäunen, auf Grasplätzen verw.

März—Mai. Blb. violett (welche Farbe bekanntlich danach benannt iſt), ſeltener hellblau od. weiß: V. alba auct., nicht Bess. H. Br. Weinberge am Marienberg; Kl. Kreuz *Schr.!* Fr. Südufer des Kleeſſener Sees *Rt.!* S. Altd. Schloßgarten *Hl.* O. F. z. B. Park von Kleſſin!! Bth. (der weißblühenden Form ſchwächer) wohlriechend. H. 2—6". *

† **V. suavis M. B.** B. eif., tief herzf.; Nebenb. lanzettlich, zugeſpitzt, mit Franſen, die ſo lang als die halbe Breite

*) Die angegebene Bth.zeit bezieht ſich, wie bei den folgenden, auf das Erſcheinen der großen, meiſt unfruchtbaren Bth.

der Nebenb. ſind, am Rande nebſt den Franſen gewimpert; Blb. ſämmtlich ausgerandet, ſonſt w. v. 4

In Südoſteuropa einheimiſch, bei uns wohl urſprünglich nur angepflanzt und verw. O. F. Park von Kleſſin *B.!* Wr. Park von Kunersdorf *Sch.!*

März—Mai. Blb. blauviolett, am Grunde weiß, das untere dunkler geſtreift. Bth. wohlriechend. H. 2—4".

Der vorigen ſehr ähnlich, doch außer an den Nebenb. an den längeren, ſtumpferen B. und den etwas größeren, längeren Blb. zu unterſcheiden.

Baſtard?

106×107. V. hirta×odorata. Grundachſe locker verzweigt, ziemlich lange Ausläufer treibend; B. eif., am Grunde herzf., nebſt den B.ſtielen mit abſtehenden, ziemlich kurzen Ha. beſetzt, an den Sommerausläufern am Grunde etwas nierenf.; Nebenb. eif. bis lanzettlich, mit kurzen Franſen, kahl; die 4 oberen Blb. ausgerandet od. abgerundet. 4

Gebüſche, ſehr ſelten. O. Sf. Haſelgebüſche auf feſtem Lehmboden am Treibehügel zahlreich mit V. hirta L. *Hw.!*

Apr., Mai. Blb. hellviolett; Bth. ſchwach wohlriechend. H. 2—4".

Herr Hellwig, dem ich zahlreiche und ſchöne Expl. dieſer intereſſanten Pflanze verdanke, hält dieſelbe nicht für einen Baſtard, da V. odorata L. in der Nähe fehlt, ſondern für eine durch den üppigen Boden erzeugte Varietät von V. hirta L., zu welcher ſich Uebergangsformen finden. In dieſem Falle würden ſämmtliche zur Unterſcheidung dieſer Arten dienenden Merkmale nicht ſtichhaltig ſein, und man müßte ſie mit Spenner und Doell als V. Martii zuſammenziehen. Hiergegen ſpricht indeß der Umſtand, daß man ſie ſonſt ſtets leicht unterſcheiden, auch zuweilen auf demſelben Terrain nebeneinander finden kann, obwohl odorata im Ganzen feuchteren, beſſeren Boden liebt. Wahrſcheinlich iſt daher bei Sf. die vielleicht dort vereinzelt früher vorgekommene odorata verſchwunden: die Uebergangsformen mögen durch Kreuzung entſtandene, rückſchlagende Baſtarde ſein.

** Hauptachſen über der Erde verlängert, mehr od. weniger aufrecht, mit länger od. kürzer geſtielten Laubb. beſetzt; Narbe in ein herabgebogenes Schnäbelchen verſchmälert.

108. **V. canina L.** (z. Th.). B. länglich-eif., ſtumpflich, am Grunde herzf. od. geſtutzt; Nebenb. lanzettlich, franſig geſägt, mehrmal kürzer als der ungeflügelte B.ſtiel; K.b. eif. lanzettlich, zugeſpitzt; Sporn doppelt ſo lang als die K.anhängſel; Kapſel ſtumpf, mit einem Spitzchen. 4

Wälder, Gebüſche, häufig d. d. G.

Mai, Jun. V. silvestris Lmk. z. Th. Blb. himmelblau, ſehr ſelten weiß. (O. F. *Stange sen.*) Sporn weiß od. gelblichweiß. H. 2" bis 1'. * Sehr veränderlich. Hauptformen:

a) montana L. (als Art). St. aufrecht; B. u. Bth. größer, länger geſtielt; Sporn meiſt weißlich.

Schattige Gebüſche, Laubwälder, weniger häufig.

V. canina var. lucórum Rchb. H. bis 1'.

b) ericetórum Schrad. (als Art). Stengel niedergeſtreckt; B. länglich, kleiner, wie die Bth. kürzer geſtielt, daher die Ne-

benb. verhältnißmäßig länger; Sporn weißlich. Trockne Wälder, häufig. St. 2—6″ lang.

c) flavicornis Sm. (als Art). St. niedergestreckt; B. klein, sämmtlich herzf., Sporn gelblich. Sandfelder u. Hügel, zerstreut. V. canina var. calcarea u. sabulosa Rchb. St. 2—4″ lang.

109. **V. persicifolia Schk.** (erweitert). St. aufrecht; B. aus eif., seltener herzf. Grunde länglich bis länglich-lanzettlich, stumpflich od. spitz, mit fast geradlinigen Seitenrändern; Nebenb. lanzettlich, entfernt-gesägt, die oberen blattartig, so lang als der geflügelte B.stiel; K.b. länglich-eif., spitz; Sporn so lang od. wenig länger als die K.anhängsel; Kapsel zugespitzt. 4. Wiesen, feuchte Gebusche, besonders in den Thälern der Hauptströme, sehr zerstreut.

Mai, Jun. V. recta Gke. z. Th. * Hauptformen:

a) elatior Fr. (als Art). Pflanze groß, kräftig; St. dick, nebst dem am Grunde gestutzten od. herzf. B. kurzha.; mittlere Nebenb. so lang, obere viel länger als der B.stiel; Bth. groß. Feuchte Gebüsche, sehr zerstreut. E. (W. Zw. Pratau u. Dabrun jenseit des Dammes *Li.!*) S. Busch!! M. Biederitzer Busch!! Brn. Große Aue *Sp.!* (Am linken Elbufer, Lenzen gegenüber *Brockmüller.*) H. P. Neuer Garten *Bs.!*

V. persicifolia Schk. Blb. meist hellblau. H. ½—2′.

b) stagnina Kit. (als Art). Pflanze kleiner; St. dünner, nebst den am Grunde oft keilf. B. kahl; mittlere Nebenb. halb so lang, obere so lang od. länger als der B.stiel; Bth. klein. Mäßig feuchte Wiesen, etwas häufiger als v. E. (W. Pratau in der Priest *Körnicke! Li.!*) De. *Schwabe.* S. Am Busch!! M. An der Berliner Chaussee!! östl. am Biederitzer Busch!! Herrnkrug *T.!* Bg. Deichwall; Blumenthaler Wiesen *K.!* Rogätz am Unterholzer Berg!! O. Hordorf; Meierweiden bei Hadmersleben *Schl.* St. Zw. Güsten u. Rathmannsdorf *Schl.* (ob diese Form?). H. Hr. Havelwiesen *Engbr.!* Rh. Gülve *Pa.!* Br. Weseram *Eichberg!* Na. Selbelang *Philippi!* südl. am Lindholz; Königshorst *H. S.!* (Zw. Mirow u. Granzow nach *Langmann.*) T. L. Fredorf: Borcheltwiesen *Rbh. Leidoldt!* Lb. Hinter dem kleinen Hain *F.* Wittmannsdorf *Rbh* Be. Rehbagen bei Drahndorf *C. S.!* O. Sf. Westl. des ehemaligen Forsthauses Kuckuk *Hw.!* F. B. Seelow: Gusow *Dr. Berg.* Wr. Zw. Friedland u. Mehdorf *Walter.* (Pyritz *Schr.!*) W. D. Kleine Heide sehr selten *L.!*

V. lactea Rchb. u. aller Schriftsteller unserer Flora, ob auch Sm.?

V. pratensis M. u. K. Blb. milchweiß, seltener hellblau. H. 3—8″.

Bastard.

108 × 109. V. canina × persicifolia. St. aufrecht, kahl; untere B. herzeif., obere eif. länglich; Nebenb. entfernt-gesägt, die mittleren halb so lang, die oberen so lang als der etwas geflügelte B.stiel; K.b. länglich-eif., spitz; Sporn etwas länger als die K.anhängsel; Kapsel stumpflich, mit einem Spitzchen.

Feuchte Gebüsche, Wiesen, mit den Eltern; bisher nur E. in der Nähe der Eltern selten.

Mai, Jun. V. recta Gke. z. Th. V. Ruppii Rchb. Blb. hellblau. H. ½—2'. Aendert ab:

a) nemoralis Kuetzing (als Art). Pfl. groß, kräftig, mit breiteren B. u. großen Bth.

Gebüsche, in Gesellschaft von V. persicifolia a) elatior sehr selten. E. M. Biederitzer Busch *Kützing!**); in neuerer Zeit nicht gefunden.

b) stricta Horn. (als Art). Pfl. kleiner, mit schmäleren B. u. etwas kleineren Bth.

Wiesenränder, mit V. persicifolia b) stagnina, selten. E. W. Zw. Pratau u. Dabrun *Li.!* M. Südl. der Berliner Chaussee!!

Die Deutung dieser Formen als Bastarde ist auch von meinem Freunde Ritschl aufgestellt worden, der V. stricta Horn. wie ich, nur in Gesellschaft von 109. b. u. 108. fand. Sie mit 109. zu verbinden, ist eben so wenig der Natur entsprechend, als sie als eigene Art zu betrachten.

2. Pflanze 3achsig. Die Hauptachse treibt eine Central-Rosette langgestielter Laubb., aus deren Achseln beblätterte St., welche in ihren B.achseln Bth. tragen, kommen (seltener außerdem auch Bth.); K.b. zugespitzt; Narbe in ein herabgebogenes Schnäbelchen verschmälert; Kapsel zugespitzt.

110. **V. mirábilis L.** Grundachse dick, unter den Laubb. mit schuppenf. Niederb., aus den Achseln der Laubb. langgestielte, mit vollkommenen Blb. versehene, meist unfruchtbare Bth., u. verlängerte, nur oberwärts 2—3b. Aeste treibend, in deren B.achseln kurzgestielte, fruchtbare Bth., meist mit verkümmerten Blb., stehen; B. rundlich-eif., am Grunde nierenherzf., mit vorgezogener Spitze, die oberen kurzgestielt, Nerven derselben unterseits zerstreut-behaart; Kiel der 3kantigen B.stiele mit einem auf den Ast herablaufenden Ha.streifen; Nebenb. eif.-lanzettlich, ganzrandig od. ausgeschweift, obere gewimpert; Sporn länger als die K.anhängsel. 4

Lichte Gebüsche auf Hügeln, gern auf Kalk, daher nur F. u. T., sehr zerstreut. E. N. Wellenberge bei Dönnstedt *M. K.!* O. Hakel an der Domburg *F. Hartmann!!* S. L. Weißagk *Rbh.* O. Sorauer Heide *Rbh.* F. Boossen *B.* Ziebingen *Weiland.* Fw. Beim Schloßgarten *Rn.!!* Nst. Eichwerder *Bch.!!* (Schrei bei Garz *Schmidt.*) W. Drossen *B.!* jetzt ausgerottet.

Apr., Mai, die späteren Bth. Mai, Jun. Blb. blaßlila; Bth. wohlriechend. H. 3—9". *

Diese merkwürdige Pflanze, die ihren Namen (mirabilis, wunderbar) trotz Schleiden's Widerspruch verdient, kann in der ersten Bth. mit V. odorata, in der zweiten mit der folgenden Art verwechselt werden, unterscheidet sich aber von beiden durch die braunen Schuppenb., die eigenthümliche Behaarung, die meist ganzrandigen, nie fransigen Nebenb. und die hellgrünen, fast glänzenden B. Ich besitze von mehreren Standorten Expl. mit langgestielten, grundständigen Kapseln, sowie mit vollkommenen Astbth.

*) Original-Exemplare befinden sich im Kgl. Herbar zu Berlin.

111. **V. silvática Fr.** Grundachse aus den Achseln der Rosettenb. nur bogig aufsteigende, in ihren B.achseln Bth. tragende Aeste treibend; B. rundlich bis eif., am Grunde herzf., mit vorgezogener Spitze, fast kahl; obere wie die Bth. ziemlich langgestielt; Nebenb. lineal-lanzettlich, mit Fransen, die so lang als die Breite der Nebenb. sind; Sporn 3—4-mal so lang als die K.anhängsel. 4

Laubwälder, schattige Gebüsche, zerstreut, oft übersehen.

Apr.—Jun., selten wieder im Sept. V. canina L. u. V. silvestris Lmk. z. Th. V. silvestris Koch. u. d. meisten Schriftsteller. Blb. nebst dem Sporn hellviolett. H. 3—8". *

Gewöhnlich mit V. canina L. verwechselt, doch außer dem Wuchs durch die zugespitzten B. u. Kapseln leicht zu unterscheiden. Aendert ab:

b) Riviniana*) Rchb. (als Art). B. mehr rundlich; Bth. größer, hellblau; Sporn weiß, ausgerandet. Schattige Wälder. Blüht nach Wimmer 10 Tage später als die Hauptform.

c) arenaria D. C. (als Art). Pflanze klein, dünnfilzig; B. rundlich, am Grunde nierenherzf., stumpf; Nebenb. breiter.

Sandhügel, Kiefernschonungen, zerstreut.

Blüht etwas früher als die Hauptform. V. Allionii Pio. Blb. blaulila, sehr selten weiß. (O. F. *Stange sen.*)

In der Jungfernheide bei B., wo sich freie, grasige Stellen u. Schonungen an das hohe Holz schließen, kann man die Uebergänge von V. silvatica Fr. zu arenaria D. C. beobachten.

b) Grammelonium Rchb. (Stiefmütterchen). Die 4 oberen Blb. aufwärts gerichtet u. aufwärts dachziegelartig, die 3 unteren am Grunde bärtig; Gf. aufsteigend, nach oben keulenf. verdickt; Narbe fast kuglig, hohl, mit seitlicher Oeffnung, behaart u. am Grunde mit 2 längeren Haarbüscheln.

1. Nebenb. länglich-lanzettlich, eingeschnitten.

* **V. altáica Pallas.** Grundachse verzweigt; St. nur unten beblättert, 1bth., wie die ovalen od. elliptischen B. kahl; Nebenb. mit spitzen Zähnen. 4

Häufige Zierpflanze aus der Krim und Sibirien.

Mai, Jun. V. grandiflóra L.? V. Pallasii Fischer. Blb. sehr groß, bei der wilden Pfl. gelb, bei der kultivirten dunkelviolett**) u. gelb mit sehr verschiedenen Zeichnungen. H. ½—½'.

2. Nebenb. handf. getheilt od. fiedersp.

* **V. lutea Huds.** Grundachse verzweigt; St. einfach, mehr od. weniger beblättert, nebst den B. mehr od. weniger kurzha.; untere B. rundlich bis herzeif., obere elliptisch-lanzettlich; Nebenb-

*) Nach Aug. Quirinus Bachmann (Rivinus), Prof. der Botanik in Leipzig, einem Zeitgenossen Tournefort's.

**) Diese Farbe wird bekanntlich mit dem französischen Namen der Stiefmütterchen (pensée) benannt.

handf. getheilt, mit linealiſchen, meiſt ganzrandigen Abſchnitten, deren mittlerer breiter iſt; Sporn ſo lang od. kaum länger als die K.anhängſel. 4

Zierpflanze, zunächſt in Schleſien einheimiſch.

Mai, Jun. V. grandiflóra Vill. V. sudetica Willd. Blb. der wilden Pfl. meiſt gelb, der kultivirten wie bei d. v., ziemlich groß. H. ½—½'.

112. V. tricolor L. (Wildes Stiefmütterchen, Freiſamkraut). St. einfach od. äſtig, niederliegend, aufſteigend od. aufrecht, mehr od. weniger beblättert, nebſt den B. meiſt kurzha.; untere B. herzeif., obere länglich-elliptiſch bis lanzettlich; Nebenb. leierf. fiederſp., mit oft h.artigem, gekerbtem Endabſchnitt; Sporn doppelt ſo lang als die K.anhängſel. ⊙ u. ☉

Brachäcker, trockne Hügel, Wälder, Grasplätze gemein.

Apr.—Herbſt. St. ¼—1' lang. *

Off. Herba Violae tricoloris.

Sehr veränderlich; Hauptformen:

a) vulgaris Koch. Blb. länger als der K., die beiden oberen violett, die mittleren hellviolett, das untere gelb, mit violetten Streifen u. violetter Spitze od. auch die mittleren gelb.

Nicht ſelten d. d. G. Auch in Gärten als Zierpflanze mit größeren Bth.

b) arvensis Murr. (als Art). Blb. kürzer als der Kelch, gelblichweiß, das untere dunkler, die beiden oberen oft theilweiſe hellviolett.

So noch häufiger als d. v.

9. Familie. Resedaceae D. C.

48. Reséda*) L. z. Th.

Blb. meiſt vorn eingeſchnitten, meiſt am Nagel verbreitert u. oberſeits mit einem leiſtenf. Krönchen; die vorderen (von der Traubenachſe weggewendeten) kleiner u. weniger getheilt, zuweilen ungetheilt, mit kleinem od. fehlendem Krönchen; F.b. 3—4, an der Spitze einen kurzen Gf. tragend; Kapſel 3—4kantig, 1fächrig, oben offen; S.träger an den Nähten, alſo mit den Gf. abwechſelnd.

Bth. klein, in Trauben; B. etwas fleiſchig, leicht welkend.

a) Reseda Tourn. K. (bei unſeren Arten) 6th.; Blb. 6; die oberen tief getheilt; Staubb. 10—24; F. 3, eins nach hinten, od. 4.

1. Leucoreséda**) D. C. F.b. 4; S. höckrig.

* **R. alba L.** (erweitert). St. aufrecht, einfach od. aufrechtäſtig; B. fiederth., mit meiſt ſchmal-lanzettlichen, ſpitzen Abſchnitten;

*) Pflanzenname bei Plinius.

**) Ein Baſtardwort aus λευκός, weiß, und Reseda.

K.zipfel bleibend, lanzettlich; Kapsel elliptisch-cylindrisch, aufrecht. ⊙⊙, selten 4

Stammt aus Südeuropa; als Zierpflanze in Gärten, in Folge dessen an Zäunen, auf Schutt hie und da verw., an einzelnen Stellen ziemlich standhaft; so H. Fr. Bietzniz seit 1854 *Rz.!!* W. (Schwerin *Ritzerk.*)

Jun.—Oct. Blb. weiß. Bth. wohlriechend. H. ½—2'. Bei uns nur die Form:

a) laetevirens J. Müller. B. freudiggrün, der Endabschnitt etwa doppelt so lang als die übrigen.

R. alba L. (mit 6zähligen K. u. Blkr.) u. R. fruticulosa L. (5zählig).

2. Resedastrum Duby. F.b. 3; K. u. Blkr. (unserer Arten) 6zählig.

* **R. odorata L.** St. aufrecht od. niederliegend, ästig; B. ganz, spatelf., die oberen öfter 3sp., mit lanzettlichen Abschnitten; Bth.stiele doppelt so lang als der K.; K.zipfel bleibend, spatelf.; Kapsel verkehrt-eif., zuletzt hängend; S. runzlig. ⊙ bis 4

Bekannte Zierpflanze, als deren Vaterland Aegypten und Syrien angegeben werden, doch ist sie noch nirgends sicher wild bekannt. Zuweilen einzeln verw.

Jun.—Sept., in Töpfen das ganze Jahr. Blb. weiß. Bth. sehr wohlriechend. St. 1—2' lang.

113. **R. lutea L.** St. ausgebreitet ästig; B. 3sp. od. fast doppelt 3sp., mit lanzettlichen od. länglich-lanzettlichen Abschnitten; Bth.stiele so lang als der K.; K.zipfel bleibend, lineal-lanzettlich; Kapsel eif.-cylindrisch, aufrecht; S. glatt. ⊙⊙, auch 4

Wegränder, sonnige Hügel in F. um S. *S. M.!!* St.!! Brn. *Sp.!* nicht selten; die Gränze von F. nur an einer Stelle: E. Bq. Nördl. der Rogäter Ziegelei *E.!!* überschreitend; erreicht hier ihre Nordgrenze. Im übrigen G. nur verschleppt: E. Bq. Bei der Kuhleschen Ziegelei *K.!* später verschwunden. H. Na. Königshorst in Beckers Nachtkoppel *H S.!* T. B. Schöneberg *Rn.!* O. Wr. Bei der Bazlower Mühle unter Esparsette *Rn.!* U. Boitzenburg: Weggun im Klee einzeln 1859 *W. Gerhardt.*

Jun.—Sept. Blb. hellgelb. H. 1—2'. ☥

b) Lutéola Tourn. K.b. 4; Blb. 4; eins nach hinten, größer, 5—7sp., die mittleren 3sp., das vordere meist 2sp.; Staubb. 20—30; F.b. 3, eins nach vorn, selten 4.

114. **R. Lutéola*) L.** (Wau). St. steif aufrecht, mit aufrechten Aesten; B. schmal-lanzettlich, stumpf od. spitzlich, stachelspitzig, am Grunde beiderseits 1zähnig, sonst ganzrandig, besonders die der 1jährigen Rosetten öfter am Rande kraus; F.trauben sehr verlängert; Bth.stiele kürzer als der K.; K.b. bleibend, eif.-länglich; Kapsel kuglig-verkehrteif., aufrecht. ⊙⊙

*) Deminutivform von luteus, gelb, welches Wort von lutum, dem Namen dieser Pflanze bei den Römern, abgeleitet ist; zuerst bei de l'Obel als Pflanzenname.

Wegränder, sonnige Hügel, besonders auf Lehmboden, sehr zerstreut d. d. G. E. Brb. Kl. Rosenburg *S.!!* S. Grünewalde; Salze *S.* Bz. Schmucksdorf bei Rogätz *E.* N. Hundisburg; Dönnstedt *M. S.!* St. Unter-Börnicke *Eb.* Gänsefurt!! Brn. *Gke.* Tangermünde: Elbabhang bei Hämerten!! Elbabhänge bei Arneburg!! Sandow *Philippi.* Wittenberge: Kumlosen *Ku.* (Dömitz *Ketcke.* Gr. Schleuse; Bahnhof *Schb.*) Sz. Kubfelde auf d. Kirchhof *Dn.* S. Kotbus: Schloßberg bei Burg *Hl.* Lb. Neuhof *Rbh.* O. Krossen: Oderufer *Weiland.* F. Lebus *Weiland.* Zehden: Nieder-Lübbichow *Sch.! A. Hr.* U. Pr. Wall *G.* Klepzow *Bck.* zw. Schönwerder u. Vandelow *Seel! W.* (Meseritz *Ritschl.*) — Früher als Färbepflanze gebaut und in Folge dessen hie und da einzeln verw., meist unbeständig.

Jun. — Sept. Blb. hellgelb. H. 2—3'. *

10. Familie. Droseraceae D. C.

49. Drósera*) L.

K. tief 5th.; Blb. u. Staubb. 5; F.b. 3 (seltener 4 od. 5) mit 2sp. Gf.; Kapsel 1fächrig, an der Spitze 3—5klappig; S.träger an den Nähten, in der Mitte der Klappen.

Laubb. in grundständigen Rosetten, langgestielt, am Rande mit langen Fransen, welche wie die B.fläche mit rothen Drüsen besetzt sind; (reizbar). Bth. klein, in langgestielten, ährenartigen, am Grunde öfter 2th. Wickeln, nur Vormittags bei Sonnenschein geöffnet.

a) Schaft aufrecht, mehrmal länger als die B.; Kapsel nicht gefurcht; S.haut den S. locker umgebend.

115. **D. rotundifolia L.** B. kreisrund, horizontal abstehend. 4

Torfsümpfe, sandiger Moorboden, zerstreut d. d. G.

Jul., Aug. Blb. weiß. H. 3—8". *

116. **D. ánglica Huds.** B. keilf.-linealisch, meist aufrecht-abstehend. 4

Torfsümpfe, sehr zerstreut, im östl. G. häufiger, meist mit d. v. E. Sz. Torfberg bei Zeebel *Dn.* H. Br. Bei der Räuberbrücke *Schr.!!* P. Kl. Macherow *D.* Sp. Grunewald!! Fr. Am Görneschen See *Rt.!* Rp. Mochow *N.* Beelitz: Eleholz *Krumbholz.* S. Lb. Tolgener See *F.* K. Am Wernsdorfer See *Jahn!* Tasdorf *D.* B. Jungfernheide *O. Jaenicke.* O. Sf. Neumühle *Hw.* F. Bischofsee *Weiland.* Nd. Karrbruch; Rehwinkel *Rth.* Buckow: Pritzhagener Mühle *Sch.* Bliesenthal nach Lanke hin *A. Br.* Nst. Gr. See *Bch.!!* Sandkrug *Bch.!!* Nieder-Finow *Kirchner.* Joachimsthal am Grimnitzsee u. Lubo *Bernet!* A. *Hr.!!* (Lörenberg häufig *Hr.*) U. Boitzenburg: Wichmannsdorf *Bck.!* Strasburg *Pintschorius.* W. Lb. Schützensee *Rb.* (Schwerin; Meseritz *Ritschl.*) D. Nach Dragebrück hin; am Sibling- u. Rumpin-See *L.!*

Jul., Aug. D. longifolia L. z. Th. Blb. weiß. H. 3—8". *
Schaft mit weniger Bth. als bei d. v.

---

*) Als Pflanzenname zuerst bei Linné (Droslon bei de l'Obel); δροσερός, bethaut, in Erinnerung des alten Namens Ros solis, Sonnenthau, wegen der an den Blattzipfeln hängenden, in der Sonne glänzenden Sekrettröpfchen.

Bastard.

115 × 116. D. rotundifolia × anglica. B. keilf. verkehrt-eif, abstehend od. aufsteigend. 4

Torfsümpfe, mit den Eltern, sehr selten. Bisher nur W. D. Forst nach Dragebrück hin *L.!*

Jul., Aug. D. obovata M. u K.? Blb. weiß. H. 3—6″.

b) Schaft aufsteigend, wenig länger als die B.; Kapsel gefurcht; S. haut den S. eng einschließend.

117. **D. intermedia Hayne.** B. keilf. verkehrt-eif., aufrecht; Kapsel kürzer u. größer als bei den v. 4

Torfsümpfe, Moorboden, meist mit 115., im nordwestl. u. südl. G. zerstreut, sonst selten. E. W. Wiesigk; Reinsdorf *Schkuhr.* (De. Möst *Schwabe!*) Z. Hundeluft *Schwabe.* (Gr. *Schk.*) Bei Klötze!! u. Sz. häufig!! Bodenteich *G. Meyer.* S. E. Schradenwald b. Ortrand *Rchb.* Hoyerswerda *O. Jaenicke.* H. Rathenower Stadtforst *A. Paalzow!* Br. Am Gördensee *Schr.!* P. Kaput *H.!* S. Drebkau: Gr. Döbbern *O. Jaenicke!* Altd. Vor Pritzen *Hl.* L. Nach Fürstlich-Drehna hin *R.!* B. Jungfernheide!! am hohlen See *W. Müller!* O. Kroffen: Koffar *Weiland!* Sf. häufig *Hw.!* F. Bischoffee *Weiland.* Nd. Karrbruch; Rehwinkel *Rth.* W. D. *L.!*

Jul.—Aug. D. longifolia L. z. Th. Blb. weiß. H. 1—3″. *

50. Parnássia*) Tourn.

K. 5b.; Blb. 5; Staubb. 5, vor den K.b.; vor den Blb. 5 Nebenkr.b., welche oben borstige, am Ende drüsige Wimpern tragen; F.b. 4, mit sitzenden Narben; Kapsel unvollkommen 4fächrig, an der Spitze zw. den Scheidewänden 4klappig; S. an den Scheidewänden.

Bth. groß, einzeln.

118. **P. palustris L.** Grundachse eine Rosette von langgestielten B. u. mehrere 1bth. St. treibend; St. kantig, unterwärts mit einem st. umfassenden B.; B. herz-eif., ganzrandig, stumpf, mit einem Spitzchen; Nebenkr.b. mit 9—13 Wimpern. 4

Feuchte Wiesen, d. d. G. meist häufig.

Jun.—Sept. Blb. weiß, mit durchsichtigen Adern. Nebenkr.b. gelbgrün. H. ½—1′. *

11. Familie. Polygalaceae Juss.

51. Polýgala**) L.

K.b. 5, bleibend; die 2 inneren, seitlichen größer, gefärbt (Flügel); Blb. 3—5, unter sich u. mit den Staubb. in verschiedenem Grade verwachsen; das vordere rinnig, vorn (bei unseren Arten) mit

*) Gramen Parnassi bei de l'Obel.

**) Pflanzenname bei Plinius (πολύγαλον bei Dioskorides). Von πολύς, viel, und γάλα, Milch.

Franſen beſetzt; Kapſel von der Seite zuſammengedrückt, verkehrtherzf; S. am Grunde mit gezähntem Mantel.

Bth. in Trauben, (bei unſeren Arten) klein; Bth.ſtiele mit Vorb; Staubfäden (bei unſeren Arten) bis zur Spitze in 2 Bündel verwachſen.

a) Seitennerven der Flügel an der Spitze durch eine ſchiefe Ader mit dem mittleren verbunden.

119. **P. vulgaris L.** Grundachſe verzweigt; untere B. verkehrteif. od. elliptiſch, kürzer, obere lineal-lanzettlich, alle ſpitz od. ſpitzlich; ſeitliche Vorb. beim Aufblühen halb ſo lang, das mittlere ſo lang als der Bth.ſtiel, vor dem Aufblühen die Bth. nicht überragend; Seitennerven der Flügel außen adrig, mit netzf. verbundenen Adern. 4

Trockne Wieſen, Wälder, Hügel, d. d. G. nicht ſelten.

Mai—Jul., einzeln auch ſpäter. Blb. blau, roſa od. weiß. H. 3—9″. *

Aendert ab:

b) oxýptera Rchb. (als Art). Flügel ſpitz, länger, aber ſchmäler als die Kapſel. So ſeltner.

120. **P. comosa Schk.** Seitliche Vorb. beim Aufblühen ſo lang, das mittlere länger als der Bth.ſtiel, vor dem Aufblühen die Bth. überragend (Traube ſchopfig); Seitennerven der Flügel außen adrig, mit ſparſam netzf. verbundenen Adern. 4

W. v., zerſtreut d. d. G.

Mai—Jul. Blb. ſchmutzig-roſenroth, ſelten weiß od. blau. H. 3—9″. *

Bth. kleiner; Traube länger, dichter als bei d. v.

b) Seitennerven der Flügel an der Spitze nicht mit dem mittleren verbunden.

121. **P. amára L.** Grundachſe verzweigt; Stämmchen kurz; untere B. verkehrt-eif., meiſt eine Roſette bildend, größer als die übrigen; obere keilf.-länglich, ſpitzlich; ſeitliche Vorb. kürzer, mittleres ſo lang als der Bth.ſtiel, vor dem Aufblühen die Bth. nicht überragend; Seitennerven der Flügel außen adrig, mit nicht verbundenen Adern. 4

Mäßig feuchte Wieſen, ſehr zerſtreut d. d. G.

Mai, Jun. Blb. (bei uns) hellblau od. milchweiß. H. 2—6″. *

Off. Herba Polygalae amarae.

Sehr veränderlich; bei uns nur die Form:

a) austriaca Crtz. (als Art). Grundb. in einer Roſette, ſtumpf; Bth. klein; Flügel ſchmäler u. meiſt kürzer als die Kapſel.

E. (De. Kochſtedter Wieſen *Schwabe!!*) Z. *Schwabe.* Sz. Stavenbeck nach Mahlsdorf hin; Jeebel *Dn.* H. Kremmen: Rhinluch *H.!* (Mirow *Giesebrecht.*) T. Niebel *P.* S. L. Wanninchen; Fürſtl. Drehna; Langengraſſan *Rbh.* Lb. Niewitz; Gr. Lubholz; Schönwalde; Freiwalde *Rbh.* K. Rüdersdorfer Kalkberge 1828 *Beyrich!* O. F. Reppner Heide *B.!* U. Berkholz bei Löcknitz *Sk.!* W. (Meſeritz *Ritschl.*) D. Anger *L.!*

P. austriaca Rchb. (Kapſel rundlich-verkehrt-herzf., Geſchmack bitter) u. P. uliginosa (Kapſel länglich-verkehrt-herzf., Geſchmack krautartig).

D. giebt an mehreren dieſer Standorte die Form amarella Crtz. (als Art) an, die ſich durch größere Bth. mit breiten Flügeln und kräftigeren Wuchs unterſcheidet; ſie könnte vielleicht noch in F. gefunden werden, da ſie z. B. auf den Kalkbergen in Thüringen vorkommt; in unſerer Ebene iſt mir ihr Vorkommen höchſt zweifelhaft.

12. Familie. Silenaceae D. C.

1. Gruppe. Diantheae A. Br.

Blb. in der Knospe rechts gedreht, meiſt mit Flügelleiſten am Nagel, ſelten mit Krönchen; K. ohne Commiſſuralrippen (d. h. ſolche, die, an der Grenze zweier K.theile verlaufend, beiden zugleich angehören); F. 2zählig; Kapſel einfächrig (bei unſeren Gattungen an der Spitze vierklappig); Keimling gekrümmt od. gerade.

a. K.b. durch trockenhäutige Streifen verbunden.

52. Gypsóphila*) L.

K. kurz, weit, mit breiten Hautſtreifen; Blkr. glockenf.; Blb. allmälig in den keilf. Nagel verſchmälert, ohne Flügelleiſten u. Krönchen; S. niereuf. mit gerundetem Rücken; Keimling gekrümmt.

a) Struthium**) Ser. Kapſel u. Mittelſäulchen kurz (Blb. bei beiden Arten kürzer als die Staubgefäße); S. nicht deutlich in Reihen.

122. **G. fastigiata L.** Grundachſe verzweigt, kriechend, blühende u. kurze nichtblühende St. treibend; blühende St. aus aufſteigendem Grunde aufrecht, ziemlich einfach, oberwärts nebſt der gedrängten flachen Trugdolde drüſig-weichha.; B. lineallisch, nach beiden Seiten verſchmälert. 4

Sandige Kiefernwälder u. Hügel, im öſtl. G. zerſtreut, im weſtl. abnehmend u. die Grenze ihrer Verbreitung nach Nordweſt erreichend. H. P. An der Griebnitz *Bs.!* Dr. Quaden-Germendorf *Gae.!* Na. Vaufin *Gr.!* Lw. Vor d. Rauchenbergen *Rl.!* zw. Frankenfelde u. Gottsdorf *Rl.!* S. Lb. Hinter dem Vorwerk nach der Biebersdorfer Forſt zu; Hartmannsdorfer Berge *F.!* Golßen: Schönewalde an der Waldower Grenze *Rbh.* Be. Zw. Radinkendorf u. Sauen *C. S.!* Storkow: Beim kl. Scaby-Luch *H.* B. Spreeheide!! O. Kroſſen: Koſſar *W.* Sf. z. B. Altwaſſer *Hw.!* zw. Göhren u. Königswille *Hl.!* Guben *Anwandter.* Nz. Lawitzer Berge *Bn.!* F. Grüner Tiſch *B.* ſüdl. von Reitwein auf d. Höhe *Baeyer!* Nd. Am Pulverfließ; Grünrader

*) Zuerſt bei Linné, von γύψος, Gips, und φίλος, befreundet; paßt zunächſt wohl nur auf G. fastigiata L., welche ich auf den Gipsbergen bei Stempeda, unweit Nordhauſen, in Menge ſah. Auf unſeren Sperenberger Gipsbergen fand ich keine Gypsophila.

**) στρούθιον, Seifenkraut bei Theophrastos. Die Grundachſe der zu dieſer Gruppe gehörigen G. Struthium L. und ähnlicher Arten kommt als ſpaniſche und levantiniſche Seifenwurzel in den Handel und dient zum Waſchen, wegen ihres Gehalts an Saponin (ſ. Saponaria officinalis L.).

Forst *Rch.!* Buckow: Eichendorfer Mühle *Rch.!* Nst. Beim Turnplatz; an d. Eisenbahn beim kleinen See *Bch.!!* W. (Schwerin; Meseritz *Ritschl.*) O. Jenseit Eschbruch u. Marienthal *L.!*

Jul., Aug. G. arenaria W. K. Blb. weiß od. röthlich. H. 1—1½'. *

* **G. panniculata L.** (Schleierblume). St. aufrecht, sehr ästig, unten kurzhaarig; B. lanzettlich, sehr spitz; Bth.stand weitschweifig, locker, kahl. 4 Häufige Zierpflanze aus Oesterreich. Jul. Blb. weiß. H. 2—3'.

b) Dichoglottis Fischer u. Meyer. Kapsel u. Mittelsäulchen verlängert; S. 4reihig.

123. **G. muralis L.** St. sehr ästig, unten kurzha.; Aeste 1bth.; B. linealisch, nach beiden Seiten verschmälert; Blb. gekerbt od. ausgerandet. ⊙

Feuchte, sandig-lehmige Aecker, überschwemmte, später trocken werdende Stellen, d. d. G. meist nicht selten.

Jul.—Oct. Bl. hellroth, mit dunkleren Adern. H. 2—4". * Aendert ab:

b) serótina Hayne (als Art). B. länger als die Stengelglieder; Blb. ausgerandet. Mit der Hauptform.

53. Túnica*) Scop. z. Th.

K. mit breiten od. schmalen Hautstreifen; S. schildf., oben gewölbt, unten vertieft mit vorspringendem Kiel; Keimling gerade.

124. **T. prolifera (L.) Scop.** St. einfach od. ästig, kahl; B. linealisch, nach beiden Seiten verschmälert, am Rande rauh, oberste Scheiden fast b.los; Gipfelbth. von 3 Paaren trockenhäutigen Vorb. (K.schuppen) unterstützt; das oberste Paar derselben in seinen Achseln Seitenbth. tragend, welche durch wiederholte Sprossung**) aus den Achseln ihrer Vorb. einen köpfchenartigen B.stand bilden; Blb. mit langem, mit Flügelleisten versehenem Nagel u. horizontal abstehender Platte; Kapsel bei der Reife den K. zerreißend. ⊙

Sandige Hügel, zerstreut d. d. G., stellenweise fehlend; meist D.

Jul., Aug. Dianthus prólifer L. Kohlrauschia prol. Kth. Blb. klein, röthlich-lila. H. 1—1½'. *

b. K. ganz krautartig.

54. Dianthus***) L.

K. röhrig, von meist 2—3 Paaren meist begrannter Vorb. (K.schuppen) unterstützt; Blb. plötzlich in einen langen, meist mit Flü-

*) Als Pflanzenname zuerst bei Dalechamp.

**) Daher der Speciesname prolifera.

***) Von *Ζεύς, Διός*, u. *ἄνθος*, Blume, also = flos Jovis. Von Linné aus *Διὸς ἄνθος* bei Theophrastos gebildet und wegen der Pracht der Gartennelke auf diese Gattung übertragen.

gelleisten versehenen Nagel verschmälert, mit horizontal abstehender Platte, ohne Krönchen; S. u. Keimling wie bei Tunica.

a) Blb. mehr od. weniger gezähnt.

1. Armeriastrum Ser. em. Bth. büschlig od. köpfig gehäuft.

* B.scheiden so lang als die Breite des B. od. kürzer.

† K.schuppen ganz krautartig, mit den Grannen so lang als die K.röhre.

† **D. barbatus L.** (Bartnelke). St. kahl; B. breit-lanzettlich od. länglich, am Grunde verschmälert; Bth. dicht büschlig gehäuft, von schmal lanzettlichen od. linealischen, spitzen, zurückgeschlagenen, am Rande rauhen Hochb. unterstützt; K.schuppen eif., am Rande rauhha. 4

Häufige Zierpflanze aus Süddeutschland, hie und da verw. H. Fr. Wäldchen beim Senzker Chausseehause *Rt.* Kleeßener Park!! S. B. Thiergarten!! W. Schermeißel auf dem Kirchhof *Rn.*

Jun.—Aug. Blb. purpurn od. rosenroth. H. 1½—2'.

125. **D. Arméria***) **L.** St. unterwärts nebst den linealen lanzettlichen B. zerstreut, oberwärts nebst den Hochb. u. K. dicht rauhha.; Deckb. u. K.schuppen lanzettlich-pfriemf., erstere aufrecht. ⊙⊙

Gebüsche, Waldränder, sonnige Hügel, sehr zerstreut d. d. G. E. (W. Zw. Pratau u. Eutsch *Schkuhr.*) Z. *Schwabe.* Brb. Gr. Rosenburg *Eb.* S. Grunewalde; Kahlenberge *S.* M. Am Biederitzer Busch *T.!!* Bg. Rogätz *E.!* N. Warenberg *M. S.* O. Brandeleber Holz; Hakel *Sch.* Hv. Abhang bei Toppel!! Wittenberge: zw. Ostorf u. Schönberg *Rt.!* zw. Gehstgottberg u. Krüden *Arndt!* S. E. Sw. Landgraben *Kt.!* H. Jüterbog *v. Thümen.* S. Kothus *Rbh.* Altd. Peitzendorf *Hl.!* L. Zw. Fresdorf u. Frankendorf; Kahnsdorf *Rbh.* Be. Tauche am Schäferhof *C. S.!* Strausberg: Blumenthal *Bouché!* Alt-Landsberg *Gachde!* An der Chaussee östl. von Tasdorf *Nolte.* O. Kroffen: Oderdamm b. Sorge *Weiland.* Sf. Stadtbusch; beim Treibehügel *Hw.!* Guben *Rbh.* Nz. Am Wege nach Möbiskruge *Bn.* F. Steile Wand *Stange jun.* Wr. Büchnitz b. Möglin *Rn.* Fw. Akazienberg bis Schloßberg *Rn.!!* Nst. Eichwerder *Bch.!* Dd. *R.* A. Lunow!! Schw. Zw. Nieder-Staaten u. d. Fasanerie *Rüd.!!* (Schrei bei Garz *Liesegang!* Nörenberg: Ziegenberg; links vom Wege nach Jakobsbagen *Hr.* U.. Pr. Buchholz *Bch.!* Boitzenburg; (Fürstenhagen) *G.* W. (Schwerin *Ritschl.*) D. Bei der Ziegelei *L.!*

Jul., Aug. Blb. purpurn, klein. H. 1—1½'. *

†† K.schuppen am Rande mehr od. weniger trockenhäutig, mit der stets krautartigen Granne etwas kürzer als die K.röhre.

D. Seguierii**) **Vill.** St. kahl; B. schmal-lanzettlich, sehr spitz, wie die Hochb. u. K.zipfel am Rande rauh; Bth. gezweit od. büschlig; Deckb. lanzettlich-pfriemf.; K.schuppen eif. 4

Gebüsche, Waldwiesen. Erreicht nahe am G. (E. De. Kochstedter Wiesen *F.!*) die Nordgrenze seines bisher bekannten Vorkommens und dürfte sich vielleicht auch innerhalb desselben finden.

Jun.—Aug. Blb. purpurn. H. 1—1½'.

---

*) Als Pflanzenname zuerst bei de l'Obel vorkommend; soll keltisch sein.

**) Nach Jean François Séguier, einem Zeitgenossen Linné's. (Plantae Veronenses 1745.)

** B.scheiden über 4mal so lang als die Breite der B.

126. **D. Carthusianorum L.** St. kahl; B. linealisch, spitz, am Rande rauh; Bth. in reichbth., köpfchenartigen Büscheln; Deckb. u. K.schuppen braun, trockenhäutig, verkehrt-eif., stumpf, letztere mit der trockenhäutigen Granne wenig länger als die halbe K.röhre. 4

Sandhügel, trockne Wälder, d. d. G. sehr häufig.

Jun. — Aug. Blb. schön purpurn, sehr selten weiß. (O. F. *Stange sen.*) H. 1—1½'. * Aendert ab:

b) **nanus** Ser. St. winzig, 1bth.; dann immer noch durch die B. u. die mehrzähligen, trockenhäutigen K.schuppen leicht von D. deltoides L. zu unterscheiden. Auf dürren Hügeln.

2. Caryophyllum*) Ser. em. Bth. einzeln; K.schuppen krautartig.

* K.schuppen meist 2, lang begrannt.

127. **D. deltoides****) **L.** Grundachse verzweigt, blühende u. nichtblühende St. treibend; blühende St. oberwärts ästig; B. lineal-lanzettlich, die unteren stumpf, alle nebst dem St. rauhha.; K.schuppen elliptisch, mit der Granne so lang als die halbe K.röhre; K. kahl. 4

Trockne Wälder, Wiesen, Wegränder, nicht selten d. d. G.

Jun. — Herbst. Blb. purpurn, mit einem dunkleren Querstreifen u. helleren Punkten. H. ¼—1½'. * Aendert ab:

b) **glaucus** L. (als Art). B. meergrün; Blb. weiß mit rothem Querstreifen. So viel seltner.

** K.schuppen 4—6, mit kurzem Spitzchen od. stumpf.

* **D. Caryophyllus L.** (Nelke, serb. Nalchēnk***)). Grundachse verzweigt, blühende u. nichtblühende St. treibend; St. kahl, wie die lineal-lanzettlichen, spitzen, am Rande glatten od. nur am Grunde rauhen B. meergrün; blühende St. oberwärts ästig; K.schuppen fast rhombisch, spitz od. stachelspitzig; so lang als ¼ der K.röhre. 4

Bekannte Zierpflanze aus Südeuropa.

Jul., Aug. Bth. meist gefüllt, von allen Abstufungen der rothen Farbe bis weiß, sehr wohlriechend. H. 2—3'.

128. **D. caesius Sm.** (Pfingstnelke). Grundachse verzweigt, einen dichten Rasen blühender u. nichtblühender St. treibend;

---

*) Angeblich von *κάρυον*, Nuß, und *φύλλον*, Blatt, bei Galenus Name der Gewürznelke (Caryophyllus aromaticus L.), wegen der Aehnlichkeit ihrer B. mit den B.chen der Wallnuß. Von der Gewürznelke ist der Name wegen Aehnlichkeit des Geruchs und gleicher Gestalt der Bth. auf Dianthus Caryophyllus L. übertragen, ebenso wie der deutsche Name Nelke (ursprünglich wegen der Form der Gewürznelken Nägelein); der serbische ist nur Corruption des deutschen.

**) Von den Flecken der Blkr., die zusammen ein Dreieck (das griechische große Delta Δ) bilden sollen.

***) ā, ē u. ō werden ja, je, jo ausgesprochen.

St. kahl, meist 1bth.; B. meergrün, lineal-lanzettlich, stumpflich, am Rande rauh, zurückgerollt; K. schuppen eif., die unteren mit einem Spitzchen od. kurzbegrannt, die oberen stumpf, so lang als ½ der K. röhre; Platte der Blb. tief gezähnt, bärtig. 4

Sonnige Sandhügel, Kiefernwälder*), im östl. G. selten, aber gesellig. O. F. Grüner Tisch; Boosen *B.!* Fw. Rothe Land, bes. auf den Nelkenbergen sehr viel; Fischerthal; Akazienberg *Rn.* Hohlweg südl. vom Alaunwerk *Rn.!!* Ahrendskehle *Rn.*; zuerst in dieser Gegend von *H.* entdeckt. (Harz: Eichberge bei Hohen-Selchow *Rostkovius!* später nicht gefunden.) Häufig in Gärten, meist gefüllt.

Jun. D. virgineus β. L. D. glaucus Huds. D. plumarius Rostk. u. Schmidt u. bei Ruthe, nicht L. Blb. hellpurpurn, wohlriechend. H. 3—9″. ♃

Bastard.

125 × 127. D. Armeria × deltoides. Grundachse wenig verzweigt, blühende u. nichtblühende St. treibend; St. oberwärts ästig, nebst d. lineal-lanzettlichen, spitzen B. rauhha.; Bth. in wenigbth. Büscheln; K. schuppen 4, elliptisch, begrannt, mit der Granne länger als die halbe K. röhre; K. rauhha. 4

Waldränder, Gebüsche, unter den Eltern selten. O. Sf. Stadtbusch am Steige nach Belkau *Hw.!* W. D. *L.!*

Jul., Aug. Bth. wie bei D. deltoides L. H. 1½—2′.

Die mir vorliegenden Exyl. von Sf., D. u. Marienwerder sind ziemlich übereinstimmend; sie sind in der Tracht D. Armeria L. ähnlich, unterscheiden sich aber außer durch die nicht blühenden St. durch die viel größeren Bth.

b) Blb. tief eingeschnitten; Bth. einzeln; Grundachse blühende u. nichtblühende St. treibend.

1. Blb. fingerf. eingeschnitten, mit verkehrt-eif. Mittelfeld.

* **D. plumarius L.** (Federnelke). St. oberwärts ästig; B. meergrün, lineal-pfriemf., spitz, am Rande rauh; K. schuppen eif., kurzstachelspitzig, so lang als ½ der K. röhre. 4

Stammt aus Oesterreich. Häufig in Gärten mit gefüllten Bth.

Jul., Aug. Blb. weiß od. rosa, wohlriechend. H. 1—2′.

2. Blb. federfr. eingeschnitten, mit länglichem Mittelfeld.

129. **D. arenarius L.** (in Pommern: Wilde Federnelke). Grundachse einen dichten Rasen blühender u. nichtblühender St. treibend; erstere einfach od. oberwärts ästig; B. grasgrün, linealisch, spitz, am Rande rauh; K. schuppen eif., abgestutzt, zuweilen mit einem Spitzchen, so lang als ½ der K. röhre od. kürzer. 4

Sandige Kiefernwälder, im östl. G. zerstreut. Erreicht hier seine Grenze nach Südwest. S. E. Senftenberg *Rbh.* H. (Fürstenberg *Langmann.*) S. L. Gr. Radden *Rbh.* O. (Grünberg: Kühnau *Schmäck.*) Krossen: Kossar; Güntersberg *Weiland!* Boberesberg: Kämpfenberg bei Jähnsdorf *Hw. Hl.!* Guben *Rbh.*

*) Im übrigen Deutschland wächst diese Pfl. gewöhnlich auf Felsen, ebenso wie einige andere Pfl., die bei uns Sandhügel lieben, z. B. Alyssum montanum L., Sempervivum soboliferum Sims.

F. Grüner Tiſch *R.!* Ziebingen *B.* Nd. An den Berneuchenſchen Teichen *Rth.!* Schw. Nieder-Kränig *Rüd.!* (Garz: Schrei *Schmidt.* Hohen-Reinickendorf *Liesegang!* (Kgsb. Uchtdorf *Gs.!*) Soldin *D.* W. (Schwerin *Ritschl.* Meſeritz *Bl.!*) D. Tragebrück *L.* Eſchbruch *L.!!* Modderwieſen *L.*

Jul., Aug. Blb. weiß, am Grunde der Platte mit einem grünen Fleck u. dort von weißen od. rothen Haaren bärtig; Bth. wohlriechend. H. ½—1½'. |*

130. **D. superbus L.** Grundachſe wenige blühende u. nichtblühende St. treibend; erſtere meiſt oberwärts äſtig; B. grasgrün, lineal-lanzettlich, am Rande rauh, die unteren ſtumpflich, die oberen ſpitz; K.ſchuppen eif., beſpitzt od. kurz begrannt, ſo lang als ½ der K.röhre; Blb. ohne Flügelleiſten. 4

Trockne Wieſen, Laubwälder, zerſtreut d. d. G.; in einigen Gegenden, wie im Havellande, S. um B. häufig, in anderen, wie E. um M., Pe. u. Sz., S. um Altd., ſelten od. ganz fehlend.

Jun.—Sept. Blb. lila, am Grunde mit einem grünlichen Fleck u. daſelbſt von rothen Ha. bärtig; Nagel weiß; Bth. wohlriechend. H. 1—2'. *

55. Saponária*) L.

K. röhrig, ohne Kanten; K.ſchuppen fehlend; Blb. mit Flügelleiſten am Nagel, an der Platte meiſt mit einem aus 2, in der Längsrichtung ſtehenden ſpitzen Zünglein gebildeten Krönchen; S. nierenf., zuſammengedrückt; Keimling gekrümmt.

131. **S. officinalis L.** Grundachſe kriechend, verzweigt; St. aufrecht, etwas rauh, oberwärts einfach od. etwas äſtig; B. elliptiſch od. länglich, ſpitz, kahl, am Rande rauh, 3nervig; Bth. büſchlig gehäuft. 4

Weidengebüſche an größeren Flüſſen u. in deren Nähe zerſtreut. E. W. Kl. Wittenberg am Sträng!! Brb. *S.* Gödnitz!! S. Buſch *S.* M. Rotheborn!! Herrnkrug!! Tangermünde: Hämerten *Kr.* (Dömitz *Brückner.*) H. Rh. Prietzen am Deich!! Br. Wenzlow am verlorenen Waſſer *Schr.* T. An der Nieplitz *Winkler.* O. F. Lebus *Weiland.* Schw. Geſträuch am Wege nach Heinrichsluſt *Rüd.!* Häufig in Gärten, beſonders mit gefüllten Bth., u. an Zäunen ꝛc. verw., ſo: mit gefüllter Bth.: H. Na. Königshorſt an der Faſanerie *H. S.!* Fr. Zotzen beim Gräfl. Frieſackſchen Vorwerk in Menge *Rt.*; mit einfacher Bth. nicht ſelten.

Jul.—Sept. Blb. weiß od. röthlich, etwas wohlriechend. H. 1½—3'. *

Die Pfl. enthält einen mit Waſſer wie Seife ſchäumenden, kratzend ſchmeckenden Stoff: Saponin; daher der Name.

56. Vaccária**) Medikus.

K. bauchig, ſcharf 5kantig; K.ſchuppen fehlend; Blb. mit Flügelleiſten am Nagel, ohne Krönchen; äußere Schicht der reifen Kapſel pergamentartig, 4klappig; innere davon getrennt, ſeidenpapierartig, unregelmäßig zerreißend; S. kuglig; Keimling gekrümmt.

*) Von Sapo, Seife. Der Name kommt zuerſt bei Bock vor.
**) Zuerſt bei Dalechamp.

132. **V. segetalis (Necker.) Gke.** St. oberwärts sehr ästig, kahl; B. lanzettlich, spitz, am Grunde verwachsen, blaugrün, kahl, am Rande kaum rauh; Bth. einzeln. ⊙

Lehmäcker, besonders unter Hackfrüchten, selten u. oft unbeständig. **E.** S. Döben; Mühlinger, Zenser Berge; Felgeleben; Beindorfer Berge *S.* O. Sanenföhr *Scht.* Brn. *Gke.* Pe. Aecker neben der Chaussee nach Vollbrück *Ku.!* **O.** Rr. *Jahn.* **Z.** L. Fresdorf; Frankendorf; Wieringsdorf *Rbk.* **O.** F. Schwetig *B.* Nst. Beim Sandkrug unweit Chorin einzeln *Wiesmann!!* A. Nach der Forst hin *Brenger!* **U.** Pr. Bietkow; Kl. Güstow *Kirchner*; zw. Falkenwalde u. Eichstedt; Zichow; Kleptow *Bck.!* Zuweilen einzeln auf Schutt, so **Z.** B. Seegers Holzplatz 1859 *Bl.*

Jun., Jul. Saponaria Vaccaria L. S. segetalis Necker (1768). V. parviflóra Mnch. (1794). V. pyramidata Fl. Wett. (1800). Blb. hellpurpurn. ♄. 1—2′. *

2. Gruppe. Lychnideae A. Br.

Blb. in der Knospe meist wechselwendig (d. h. in den Bth. mit rechtswendiger B. stellung rechts, in denen mit linkswendiger B. stellung links gedreht); K. mit Commissuralrippen; F. 3- od. 5zählig; Keimling gekrümmt.

a) Blb. ohne Flügelleisten: F. b. 3 od. 5, im letzteren Falle vor den K. zirkeln; Narben auf der Innenseite behaart.

57. Cucubalus*) Tourn.

K. aufgeblasen-glockig, mit 20 undeutlichen Rippen; Blb. in der Knospenlage imbricirt, mit 2sp., zurückgeschlagener Platte u. kurzem Krönchen; F. sitzend, 3zählig, 1fächrig, kuglig, nicht aufspringend; äußere Schicht bei der Reife schwarz, glänzend, beerenartig; innere grün, pergamentartig; S. nierenf., glänzend.

133. **C. báccifer L.** St. sehr ästig, klimmend, wie die eif. od. länglichen, spitzen B. kurzha.; Bth. einzeln. ♃

Gebüsche, nur **A.**, u. zwar fast ausschließlich in der Nähe der Hauptströme, zerstreut. **E.** Koswig: bei der herzogl. Ziegelei *Henning!* (De. Saalberge *Lagemann!!*) Brb. Tochheim *Eb.!!* S. Busch!! Ranies *Eb.* M. Werder *T.!* Glacis beim Charlottenthor *Bns.!!* Bg. Kirchwasser; Heinrichsberg *K.!* O. Meierweiden b. Hadmersleben *Scht.* St. Zw. Rathmannsdorf, Hohen-Errleben u. Neundorf *Scht.* Hv. Grenzgraben bei der Gollasius'schen Ziegelei *Voigt!* Wittenberge: Losenrade *Rt.!* Krüden *Arndt!* Lenzen: In der Kuhblank *Brees.* (Dömitz: Wehningen *G. Meyer.*) **O.** F. Dammvorstadt *B.* Seelow *B.* Wr. Neu-Hardenberg *R.* Kunersdorf *Sch.!* Möglin; Schulzendorf *Rn.* Zehden: Am See zw. Karlsstein u. Grüneberg *Sch.* (Pyritz *Schmidt.*)

Jul., Aug. Lychnanthus volúbilis Gmel. Blb. weiß. ♄. 2—4′. *

*) Pflanzenname bei Plinius; Andere lesen cuculus.

58. Viscária*) Rivin.

K. 10rippig; Blb. mit Krönchen; F. langgestielt, 5zählig, am Grunde 5fächrig, in der Mittellinie der Fächer an der Spitze aufspringend; S. nierenf., höckrig.

134. **V. viscosa (Gil.) Aschs.** (Pechnelke, serb. Buschönk [Buschön, Storch]). St. einfach od. oberwärts etwas ästig, kahl, unter den oberen Knoten klebrig; B. kahl, am Grunde gewimpert, spitz, untere verkehrt-lanzettlich, obere lanzettlich; Bth. in Wickeln, die zu einer quirligen Rispe vereinigt sind. 4

Sonnige Hügel, Laubwälder, trockne Wiesen, zerstreut d. d. G. In Gärten mit gefüllter Bth.

Mai, Jun. Lychnis Viscaria L. L. viscosa Gil. (1782). Visc. vulgaris Roehl. (1796). Visc. purpurea Wimm. Blb. purpurn, selten weiß, so **F.** (De. Saalberge!!). H. 1—2'. *

59. Siléne**) L. erweitert.

F. am Grunde 3-, seltner 5fächrig, an der Spitze mit doppelt so viel Zähnen, als Gf. u. Fächer vorhanden sind, aufspringend; S. meist höckrig.

a) Eudianthe***) Rchb. F. 5zählig, gestielt; K. mit 10 starken Rippen, quergefältelt; Bth. einzeln.

* **S. coeli rosa (L.) A. Br.** (Himmelsröschen). St. etwas kantig, oberwärts ästig; B. linealisch, spitz, kahl, am Rande etwas rauh; K. länglich-keulenf.; Rippen glatt; Blb. 2lappig; Krönchen tief 2theilig, mit spitzen Zipfeln. ⊙

Zierpflanze aus Südeuropa.

Jul., Aug. Agrostemma coeli rosa L. Lychnis c. r. Desr. Blb. hellpurpurn. H. ½—1'.

* **S. aspera (Poir.) A. Br.** St. stielrund, oberwärts ästig; B. lineal-lanzettlich, rauh; K. verkehrt-eif.; Rippen höckrig-rauh; Blb. seicht spitzwinklig ausgerandet; Krönchen kurz, ausgerandet. ⊙

Zierpflanze aus Nordafrika.

Jul., Aug. Lychnis coeli rosa γ. aspera Poir. (1813). Lychnis oculata Backhouse (1843). Viscaria oc. Lindl. (1843). V. aspera Hook. (1844). Eudianthe oc. Fenzl. Blb. hellpurpurn, am Grunde mit einem dunkleren Fleck. H. 1—1½'.

---

*) Von Viscum, Mistel, Vogelleim, wegen der klebrigen Stengel; von Rivinus gebildet.

**) Der Name kommt zuerst bei de l'Obel vor.

***) Von εὐδία, schönes Wetter, heiterer Himmel, und ἄνθη, Blume; Anspielung auf den Namen Himmelsröschen.

b) F. 3zählig.

1. K. aufgeblasen, mit mehr als 10 Rippen.

* Behen*) Mnch. K. weit offen, mit 20 durch ein Adernetz verbundenen Rippen; Blb. in der Knospenlage unregelmäßig imbricirt.

135. **S. venosa (Gil.) Aschs.** St. schlaff, meist kahl, einfach od. oberwärts ästig; B. lanzettlich od. eif., spitz, kahl; Bth.stand locker trugdoldig, zuletzt in Wickeln übergehend; K. eif., kahl, mit 3eckigen, spitzen Zipfeln; Bth. meist zweihäusig; Blb. unbekrönt od. mit einer Spur von Krönchen; Kapsel gestielt. 4

Laubwälder, trockne Wiesen, Hügel, Wegränder, nicht selten d. d. G.

Jun.—Sept. Cucubalus Behen L. Cuc. venosus Gil. (1782). Cuc. inflatus Salisbury (1796). Silene inflata Sm. (1800). Blb. weiß, seltner röthlich, so B. Vor Schöneberg!! H. 1—1½'. *

** Conomorpha**) Otth. K. oben verengt, 30rippig, ohne Adernetz; Blb. in der Knospenlage gedreht.

† **S. cónica L.** Zottig; St. einfach od. ästig; B. lineal-lanzettlich, spitz; B. stand locker trugdoldig; Bth. zwittrig; K. kegelf., mit lanzettlichen, spitzen Zipfeln, behaart; Blb. ausgerandet, bekrönt, Kapsel sehr kurz gestielt, kegelf., spitz. ⊙

Sandige Aecker, sehr selten u. jedenfalls nur aus Süddeutschland eingeschleppt. S. B. An der Chaussee jenseit Rixdorf seit 1853, wo sie von *Krause* entdeckt wurde, in Menge gefunden!! W. (Meseritz *Ritschl*)

Jun., Jul. S. conoidea Rchb. ic., nicht L. Blb. hellpurpurn. H. ½—1½'.

2. Eusiléne Godr. z. Th. K. nicht aufgeblasen, 10rippig; Blb. in der Knospenlage gedreht.

* Otites Koch. Ausdauernde Arten. Bth. in risprig angeordneten Wickeln, seltner, wenn die Seitenbth. der Wickeln fehlschlagen, in Trauben.

† Bth. zwittrig; Blb. 2spaltig; Kapsel gestielt.

α. Blb. bekrönt; K. röhrenf.

136. **S. nutans L.** Grundachse blühende u. nichtblühende St. treibend; erstere aufrecht, einfach, zottig, oberwärts drüsig; Grundb. spatelf., langgestielt, obere lanzettlich, gestielt, alle spitz, weichha.; Rispe vor dem Aufblühen überhängend; Wickeln 3—7bth.; K. zipfel eif., spitz. 4

Trockne Wälder, sonnige Hügel, zerstreut d. d. G.

Jun., Jul. Blb. schmutzigweiß. H. 1—2'. * Aendert ab:

b) infracta W. K. Kahl; B. am Grunde rauh.

Bei uns noch nicht beobachtet.

137. **S. chlorantha***) **(Willd.) Ehrh.** Kahl; Grundachse blühende u. nichtblühende St. treibend; erstere aufrecht, einfach; Grundb.

---

*) Indischer Name der F. von Hyperanthera Moringa (L.) Vahl. (Caesalpiniaceae); auf andere Pflanzen zuerst von Rauwolf übertragen.

**) Von κόνος, Kegel, und μορφή, Gestalt, wegen der Form des Kelches.

***) Von χλωρος, grünlich, und ἄνθη, Blume.

lanzettlich spatelf., gestielt, die oberen linealisch, sitzend; Rispen vor dem Aufblühen etwas überhängend; Wickeln 1—3bth., im ersteren Fall die Rispe traubig; K.zipfel breit eif., stumpf. 4

Sonnige Hügel, Kiefernwälder, sehr zerstreut im mittleren u. östl. G. Erreicht hier ihre Grenze nach Westen. H. P. An der Griebnitz *Bs.!* Nikolskoe *Bs.* Sp. Alte Schanze b. dem Oranienburger Thor! Bamberge *Bl.* Or. Birkenwerder *Rn.!* T. *P.* Trebbin: Löwendorfer u. Ahrensdorfer Wald *Gr.!* L. Waltersdorf; Gießmannsdorf *Rbh.* Lb. Terpt nach Gr. Radden hin; Dubener Heide *Rbh.*; hinter dem Vorwerk *F.* Biebersdorf *Rbh.* Golßen: Krossen; Drahnsdorf auf dem Weinberg *Rbh.* Be. Neuendorf am Kreuzberg; beim Röthpfuhl *C. S.!* K. Rüdersdorf *Rn.* B. Reinickendorf *Li.!* Jungfernheide *Rn.!* O. Guben *Rbh.* Nz. Lawitz *Bn.* F. Schloßberg bei Müllrose *Hr.!* Unterkrug b. Lebus *Winkler!* Nd. Bei den Berneuchenschen Teichen *Rth.* Müncheberg: Jahnsfelde *Jahn!* Wr. Batzlower Berge; Kunersdorf *Sch.* Möglin *Rn.* Landhof *Sch.!* Fw. Monte Caprino; Akazienberg *Rn.* Nst. Beim kl. See *Bch.!* Blesenthal *Jahn!* Berge westl. von Ob.!! A. *Hr.!* Nieder-Lübbichow *Sch.* Schw. Birkenhügel b. Nieder-Kränig *Rüd.!* Passow *G.!* Kgeb. Grabower (u. Steinwehriche) Heide *Gs.!* W. Schwerin; Meseritz *Ritschl.* D. Schönberg früher; Eschbruch; Modderwiesen *L.!*

Jun. Cucubalus chloranthus Willd. Blb. grünlich. H. 1—2'. ✱

Diese Pflanze wurde zuerst von einem märkischen Botaniker, Montzel (1682), beschrieben u. von einem anderen, Willdenow (1787), der neueren Systematik einverleibt.

β. Blb. ohne Krönchen; K. etwas keulenf.

138. **S. tatárica (L.) Pers.** Kahl; St. aufrecht, unterwärts mit kurzen beblätterten Aesten*), oberwärts mit blühenden Aesten od. einfach; B. lanzettlich od. spatelf., spitz; Rispe aufrecht; Wickeln 1—3blh.; Bth. beim Aufblühen auf aufrechten Stielchen nickend; K.zipfel eif., spitz. 4

Sandige Triften, Wegränder, in der Nähe größerer Flüsse, selten. Nur W. u. O., aufwärts bis Fürstenberg, abwärts bis Zehden. Erreicht hier ihre Grenze nach Westen. O. Fürstenberg bis Vogelgesang *Bn.!* F. Am Oderdamm nach Neu-Lebus hin *B.!* Wr. Güstebiese *Sch.!* Westl. von Zehden *Sch.* W. Ld. Wartheufer beim Kletzergarten (hier von *Rb.* zuerst in Deutschland entdeckt). (Schwerin *Weiland!*)

Jul., Aug. Cucubalus tatáricus L. Blb. grünlichweiß. H. 1—2'. ✱

†† Bth. zweihäusig; Blb. ungetheilt; Kapsel fast sitzend.

139. **S. Otites****) **(L.) Sm.** Grundachse blühende u. nichtblühende St. treibend; erstere aufrecht, einfach, unterwärts kurzha., oberwärts nebst der Rispe kahl; Grundb. spatelf.; Stengelb. linealisch, alle spitz, kurzha.; Wickeln vielbth., oft in ästiger Rispe; K. glockig; Blb. unbekrönt. 4

Sonnige Hügel, Kiefernwälder, d. d. G. meist nicht selten, die weiblichen Expl. sparsamer.

Jun.—Sept. Cucubalus Otites L. Blb. gelbgrünlich. H. ½—2'. ✱

---

*) Diese Verzweigung ist sehr instructiv für den gleichen Fall bei den Spergula-Arten, da sich hier das Verhältniß viel leichter übersehen läßt.

**) Als Pflanzenname zuerst bei Rupp.

** Einjährige Arten. Blb. bekrönt.

† Viscágo*) Koch. Bth. in traubenartigen Wickeln.

α. K.zipfel lanzettlich-pfriemlich, spitz; Blb. ungetheilt od. ausgerandet; Kapsel kurzgestielt.

140. **S. gállica L.** erweitert. Behaart, oberwärts drüsig; St. einfach od. ästig; untere B. länglich-spatelf., stachelspitzig, obere lanzettlich, spitz; Scheintrauben einzeln od. gezweit; Hochb. klein; K. meist rauhha., bei der F.reife eif., aufrecht od. horizontal abstehend; Blb. gezähnelt od. ausgerandet; S. auf den Flächen vertieft, auf dem Rücken flach. ⊙

Aecker, im südl. G. sehr zerstreut; im übrigen nur verschleppt als Gartenunkraut od. unter der Saat, meist unbeständig.

Jun., Jul. H. ½—1½'. |* Aendert ab:

a) silvestris Schott. (als Art). St. einfach od. mit aufrechten Aesten; Blb. blaßröthlich; K. bei der F.reife stets aufrecht.

E. W. Zw. Straach u. Senft *Schkuhr.* H. P. Zehlendorf unter Serradella 1858! O. Spremberg *Rbh.* Kalau: Kabel *Rbh.* L. Paserin; Gießmannsdorf *Rbh.* Lb. *F.* O. Triebel *Nicolai.* F. Lichtenberg *B.!* Aurith *Philippi!*

b) quinquevúlnera L. (als Art). Blb. in der Mitte mit einem blutrothen Fleck, sonst w. v.

H. P. Charlottenhof als Unkraut *Schp.!* Trebbin: Schulzendorf in Gärten *Gr.!* S. L. Aecker zw. Görsdorf u. Wanninchen; Goßmar; Gießmannsdorf *Rbh.* Be. Gr. Rietz im Lehrergarten *C. S.!* O. Sorau *Rbh.* Sf. Göhren; Roggsche Mühle; Pförten *Hw.!* Fw. Alt-Ranft; Alaunwerk in Gärten *Rn.!*

c) ánglica L. (als Art). St. ausgebreitet ästig; Blb. weißlich od. röthlich; K. bei der F.reife oft abstehend od. selbst zurückgebogen.

So auf fettem Gartenboden. O. Wr. Möglin *Rn.!*

β. K.zipfel eif.; Blb. 2lappig od. 2sp.

αα. Kapsel etwa so lang als ihr Stiel.

† **S. hirsúta Lagasca.** Abstehend behaart; St. am Grunde, oft auch oberwärts ästig; B. stumpflich, untere länglich, gestielt, obere linealisch, sitzend; Scheintrauben stets einzeln; Hochb. klein; K. lineal-keulenf., bei der F.reife verkehrt flaschenf., aufrecht od. abstehend; K.zipfel stumpf; Blb. 2sp.; S. auf den Flächen vertieft, auf dem Rücken gefurcht. ⊙ S. hirsutissima Otth. Bei uns nur:

a) sabuletórum Lk. (als Art). St. niedrig, ästig; Scheintrauben locker u. wenigbth.; K. zerstreut-behaart.

In Portugal einheimisch; bei uns nur unter Serradella gefunden. S. Drebkau 1858 *Doms!*

Jun., Jul. Blb. rosa. H. 4—8".

*) Name mehrerer Silene-Arten bei Dillen.

† **S. bipartita Desf.** Angedrückt-kurzha.; St. unten ästig; untere B. verkehrt-eif. od. ſpatelf., obere länglich, alle ſpitz; Scheintrauben meiſt gezweit; Hochb. klein; K. keulenf., bei der F.reife verkehrt flaſchenf., aufrecht; K.zipfel ſpitz; Blb. tief 2ſp.; S. auf dem Rücken mit 2 aufrechten, welligen Flügeln. ⊙
Zierpflanze aus Südeuropa, verw. Rh. Kirchhof!! *S.*
Jun., Jul. S. vespertina Koch., Rchb., nicht Retz. nach Soy. Will. S. pernoctans Lk.! Blb. hellpurpurn. H. ½—1'.

ββ. Kapſel etwa doppelt ſo lang als ihr Stiel.

† **S. pendula L.** Zottig, oberwärts etwas drüſig; St. am Grunde äſtig, ſchlaff; B. länglich, untere u. mittlere geſtielt, ſtumpf, oft ſtachelſpitzig, obere ſitzend, ſpitz; Scheintrauben einzeln od. gezweit; Hochb. oft laubb.artig; K. bei der Bth. faſt cylindriſch, bei der F.reife verkehrt-eif., meiſt hängend, mit ſtumpfen Zipfeln; Blb. 2lappig; S. wenig zuſammengedrückt, auf dem Rücken abgerundet. ⊙
Zierpflanze aus Südeuropa, häufig in Gärten; in Folge deſſen hie und da verw. E. S. Friedhof *K.* Wolmirſtedt 1858!! H. V. Landesbaumſchule 1852 *Filly!* S. B. Schöneberg *Bl.!* U. Pr. Gollmitz hinter der Schmiede *Bek.!* Jul.—Sept. Bl. roſenroth. H. 1—1½'. Tracht ſehr veränderlich; manche Formen dem Melandryum rubrum Gke. ſehr ähnlich.

†† Atócium*) Koch. z. Th. Bth. in regelmäßigen Trugdolden; Kapſel langgeſtielt.

† **S. Arméria L.** Kahl, bereift; St. aufrecht, meiſt oberwärts äſtig, unter den oberen Knoten klebrig; B. eif., ſitzend, ſpitz; K. ſchmal keulenf.; Blb. ausgerandet. ⊙ u. ⊙⊙ (Wirtgen).
Häufige Zierpflanze, in den Rheingegenden u. weiter ſüdlich wild. In Gärten nicht ſelten halbwild; auch außerhalb derſelben an Zäunen, auf Aeckern, ſelbſt in Wäldern öfter gefunden, aber ſelten beſtändig. E. Stendal an der Chauſſee n. Arneburg 1856 *E.!* H. V. *Bs.* Pfaueninſel *Focke!* Granſee: Kiefernwald b. Burow *Rl.!* S. Teuritz; Zoſſen *Gr.* Aecker bei Witzleben 1846 *Dr. Lambert!* O. Rſt. Hügel in der Unterheide ſeit mehreren Jahren *Bek.!* Mai bis zum Herbſt. Blb. hellpurpurn. H. ½—2'.

60. Melándryum**) Roehl. erweitert.

K. 10—20rippig; Blb. bekrönt, mit 2 Zähnen am oberen Ende des Nagels u. 2ſp. Platte; F. (bei unſeren Arten) ſehr kurz geſtielt, 1fächrig, an der Spitze mit doppelt ſo viel Zähnen, als Gf. vorhanden ſind, aufſpringend, nierenf., höckrig.

b) Eumelándryum A. Br. F. 5zählig; Bth. zweihäuſig, locker-trugdoldig.

141. **M. album (Mill.) Gke.** Unterwärts zottig, oberwärts drüſig-weichha.; St. oberwärts äſtig; B. ſpitz, untere länglich,

*) Bei Dioskorides und Plinius ein Mittel gegen Unfruchtbarkeit.
**) Pflanzenname bei Plinius; im Griechiſchen nur in der Bedeutung (ſchwarzer) Kern der Eiche (μέλας, ſchwarz, und δρῦς, Eiche) vorhanden.

obere lanzettlich; Zähne der Kapsel aufrecht, paarweise (u. zwar die zu einem F.b. gehörigen) zusammenhaftend. ☉☉
Wegränder, sonnige Hügel, Sandfelder, gemein d. d. G.
Mai — Herb. Lychnis dioeca L. z. Th. L. alba Mill. (1768). L. vespertina Sibth. (1794). Melandryum pratense Roehl. (1796). Silene prat. Godr. Bth. weiß, etwas wohlriechend; öffnen sich am Nachmittag. ♄. 1½—3'. *

142. **M. rubrum (Weigel.) Gke.** Zottig-weichha., ohne Drüsen; St. schlaff, einfach od. oberwärts ästig; B. zugespitzt, untere eif., obere länglich; Zähne der Kapsel zurückgerollt, gleichmäßig abstehend. 4
Schattige Laubwälder u. Gebüsche, sehr zerstreut d. d. G. E. (De. *Gke.*) Brb. Cyprena; Iritzer Busch *Eb.* Saalbüsche bei Rosenburg u. Werkleitz *S.!!* Ronnei!! S. Busch *S.* M. Werder einzeln *Eb.* Bg. Rammstedt!! N. Dönnstedt *S.* Hagen *M. S.* Egel'sche Forst *S.* Brn. Wedlitz gegenüber!! Pe. Burghagen; Kleinow; Jägerhaus *Ku.!* Sz. Böddenstedt; Kuhfelde *Dn.* T. E. Senftenberg *Rbh.* H. Fehrbellin *H.* Freienstein *Ludwig.* Belzig am Bach nördl. der Stadt *Schr.* Rädigke *C. S.!* Jüterbog *v. Thümen.* T. Spremberg *Rbh.* Spreewald *Rbh.* L. Drehna *Rbh.* Golßen *Rbh.* O. Nz. Mittelmühle *Bn.* F. Sieversdorf *B.* (Nörenberg: Nordseite der Stübnitz bei Grassee *Hr.*) U. Brüssow *Krumbholz.* Boitzenburg *Seel!* W. D. Fabrikmühle; Kleine Heide *L.!* Zuweilen in Gärten als Zierpflanze u. in Folge dessen verw., so H. P. Neue Garten *Bs.* F. Wagenitzer u. Nackelscher Park *Rt.* (vielleicht wild?) T. B. Thiergarten *Bl.!!*

Mai — Sept. Lychnis dioeca L. z. Th. L. dioeca var. rubra Weigel (1769). L. diurna Sibth. (1794). Melandryum silvestre Roehl. (1796). Lychnis rubra P. M. E. Silene diurna Godr. Blb. hellpurpurn. ♄. 2—3'. *

b) Elisanthe Fenzl. F. 3zählig; Bth. zwittrig, einzeln od. in wenigbth. Trugdolden.

143. **M. noctiflórum (L.) Fr.** Unterwärts rauhha., oberwärts drüsig-weichha.; St. einfach od. oberwärts ästig; untere B. länglich, zugespitzt od. spitz, obere lanzettlich bis lanzettlich-linealisch, spitz; K.zähne zurückgerollt. ☉
Lehmäcker, Gartenland, sehr zerstreut d. d. G. E. M. Wälle *Bns.* Lemsdorf!! Stadtfeld *T.!* Wolmirstedt!! Bg. Gärten; Dümke *Deicke.* Brn. *Sp.!* Tangermünde *T.* Arneburg: Hohenberg *H. Engel.* (Gr. Gärten *Sckl.*) H. Br. Wuhst *Schr.* P. Sanssouci beim japanischen Hause *Weiland!* Or. Friedensthal *Kr.* Na. Königshorst *H. S.!* Fehrbellin: Lenzke *Bch.!* T. Budorf'sche Hufen *P.* Trebbin: Schulzendorf *Gr.!!* T. Drebkau: Zw. Laubst u. Leuthen *Hl.!* Altd. Peitzendorf *Hl.* L. Nur östl. der Stadt *Rbh.* B. Wilmersdorf *Bouché!* Gr. Ziethen *Rn.!* O. F. Ruhnen; Stadtwiesen *B.!* Nd. Grünrade *Rth.* Trossin *Sch.!* Wr. Gärten *Sch.!* Fw. Alt-Ranft u. Alaunwerk in Gärten *Rn.* Nst. Hohen-Finow; Karlswerk *Bch.!* Od.!! Schw. Aecker b. Monplaisir; sandiges Welseufer in der Kuhheide *Rüd.!* U. Pr. *G.* Schönwerder *Bch.!* Boitzenburg: Weggun *G.!* Wichmannsdorf *G.*

Jun. — Herbst. Silene noctiflora L. Blb. schmutzigweiß od. röthlich. ♄. ½—1½'. *

* Lychnis*) Tourn. z. Th.

K. 10rippig; Blb. mit einem auf einer hohlen Wölbung stehenden Krönchen; F. gestielt, 1fächrig, an der Spitze mit 5 der F.b. entsprechenden Zähnen aufspringend, nicht verdreht; S. nierenf., höckrig.

* **L. chalcedónica****) **L.** (Brennende Liebe). St. aufrecht, rauhha.; B. eif., am Grunde herzf., spitz, beiderseits rauh, an den Nerven u. am Rande rauhha.; Bth. in dichter Trugdolde; K. länglich-keulenf., behaart; Blb. 2sp. 4

Bekannte Zierpflanze aus Rußland.

Jun.—Aug. Agrostemma chalcedonicum A. Br. u. Doell. Blb. scharlachroth. H. 1—1½'.

* **L. fulgens Fischer.** B. länglich-eif.; Bth. in lockerer, wenigbth. Trugdolde; K. verkehrt-eif.; Blb. 4sp., sonst w. v. 4

Zierpflanze aus Sibirien.

Jun.—Aug. Agrost. fulgens A. Br. u. Doell. Bth. scharlachroth, viel größer als bei d. v. H. 2—3'.

61. Coronária***) L. Hort. ups. verbessert.

Blb. mit flach aufsitzendem Krönchen; F.b. um $\frac{1}{10}$ gegen die genau mit den Blb. abwechselnde Stellung verdreht; sonst wie v.

a) Coccyganthe†) Rchb. K.rippen gleichstark; K.zähne nicht gedreht; Blb. getheilt, mit weichen Zünglein des Krönchens.

144. C. flos cuculi (L.) A. Br. Grundachse blühende u. nichtblühende St. treibend; erstere oberwärts ästig, von rückwärts angedrückten Ha. rauh; Grundb. länglich-spatelf., obere schmallanzettlich, alle spitz, etwas rauh; Bth. stand locker trugdoldig; K. krautartig, röhrig-glockig; Blb. 4sp. 4

Feuchte Wiesen, gemein.

Mai, Jun., einzeln bis zum Herbst. Lychnis f. c. L. Agrostemma f. c. Don. Blb. rosenroth, selten weiß. H. 1—3'. *

Findet sich sehr selten mit gefüllten Bth., so z. B. Jungfernheide *Winkler!*

* **C. flos Jovis (L.) A. Br.** Dicht seidenartig-weißfilzig u. zottig; St. einfach od. oberwärts etwas ästig; B. spitz od. zugespitzt,

---

*) λυχνίς, Pflanzenname bei Theophrastos, von λύχνος, Lampe, wegen der feuerrothen Bth.

**) Von Chalcédon, einer griechischen Stadt auf der asiatischen Küste der Propontis (Marmara-Meer).

***) Von corona, Krone, wegen des hier besonders entwickelten Krönchens; von Linné gebildet.

†) Von κόκκυξ, Kuckuk, und ἄνθη, Blume; Uebersetzung von Flos cuculi.

untere länglich-spatelf., obere länglich; Bth.stand dichttrugdoldig; K. lederartig, röhrig; Bth. 2sp. 4

Zierpflanze aus Südeuropa.

Jun., Jul. Agrostemma f. J. L. Lychnis f. J. Desr. Blb. hellpurpurn. H. 1—2'.

b) Pseudagrostemma*) A. Br. K.rippen ungleichstark; K.zähne links gedreht; Blb. ungetheilt; Zünglein des Krönchens steif, stechend.

† **C. tomentosa A. Br.** (Bexirnelke). Dicht-seidenartig-weißfilzig u. zottig; B. länglich, spitz; St. oberwärts ästig; Bth. einzeln; K. lederartig, röhrig-glockig. 4

Bekannte Zierpflanze aus Südeuropa, hie und da verw., so **E. S.** Friedhof **S. H. Fr.** Kirchhof zu Haage *Rl.!* Lw.!!

Jul., Aug. Agrostemma Coronaria L. Lychnis Cor. Desr. Blb. schmutzigpurpurn. H. 2—3'.

b) Blb. mit Flüggelleisten; F.b. 5, vor den Blb.; Narben allseitig behaart.

62. Agrostemma**) L.

K. 10rippig, mit verlängerten, laubartigen Zipfeln; Blb. ungetheilt, ohne Krönchen; F. sitzend, an der Spitze in 5 den F.b. entsprechende Klappen aufspringend; S. nierenf., höckrig.

145. **A. Githágo***) **L.** (Rade, serb. Kokolj). Graufilzig u. zottig; St. aufrecht, oberwärts ästig; B. linealisch, spitz; K. röhrigglockig, lederartig, rauhha., mit linealischen, spitzen Zipfeln; Blb. kürzer als die K.zipfel. ⊙

Unter der Saat, d. d. G. gemein.

Jun., Jul. Lychnis Gith. Scop. Gith. segetum Desf. Blb. schmutzigpurpurn. H. 2—3'. *

Die S. sollen, dem Korn beigemischt, dem Mehl schädliche Eigenschaften ertheilen; doch dürfte Mehl wohl selten durch eine andere Beimengung als Mutterkorn giftig werden.

13. Familie. Alsinaceae D. C.

1. Gruppe. Sperguleae Fenzl.

B. mit häutigen Nebenb.; Blb. ungetheilt; Kapsel in der Mittellinie der F.b., also mit eben so viel Klappen als Gf. aufspringend.

---

*) Von ψευδο-, falsch, und Agrostemma.

**) Von ἀγρός, Acker, und στέμμα, Kranz, also zu einem Kranze von Feldblumen geeignet; von Linné gebildet.

***) Wohl von gith, Schwarzkümmel, bei Plinius, wegen der Aehnlichkeit der Samen.

63. Spérgula*) L. z. Th.

K.b. u. Blb. 5; Staubb. 5—10, am Grunde ohne Drüsen; F.b. 5, vor den Blb.; S. kreisrund, geflügelt.

St.b. in ihren Achseln Zweige mit verkürzten Gliedern tragend, wodurch die B. scheinbar quirlständig werden; Bth. in lockeren, endständigen Trugdolden; ihre Stiele nach dem Verblühen herabgeschlagen.

a) B. unterseits mit einer Furche.

146. **S. arvensis L.** (Spark, Spergel, in der Gegend um Belzig Neetkamm; in der östlichen Lausitz Knörig; serb. Golēnka). Zerstreut-behaart, hell- od. dunkelgrün; St. vom Grunde an ästig, mit niederliegenden od. aufsteigenden Aesten; Blb. stumpf; S. linsenf., mit sehr schmalem, glattem Flügelrande. ☉

Sandige Aecker, Wege, Waldboden, gemein.

Jun.—Sept. Blb. weiß. H. ½—2'. * Hauptformen:

a) vulgaris Boenn. (als Art). S. mit weißlichen, zuletzt bräunlichen Warzen besetzt. Sandfelder ꝛc., gemein. Hierzu:

1) maxima Weihe. (als Art). S. wie die ganze Pfl. viel größer. Feuchte Aecker.
2) laricina Wulf. (als Art). Pfl. stark drüsig behaart. Dürre Sandfelder.

b) sativa Boenn. (als Art). S. schwarz, fein punktirt. Nicht selten als Futterkraut gebaut.

b) B. ohne Furche; S. flach, kreisrund, mit strahlig gefurchtem Flügelrande.

147. **S. vernalis Willd.** (1787). Ziemlich kahl, blaugrün; St. einfach od. ästig, mit aufsteigenden od. aufrechten Aesten; Blb. oval, stumpf, sich deckend; Staubb. 10, seltner bis 6 herab; S. gegen den Rand fein punktirt; Flügelrand desselben etwa halb so breit als das Mittelfeld, bräunlichweiß. ☉

Kiefernschonungen, Sandhügel, Brachäcker, zerstreut d. d. G., sehr gesellig.

Apr.—Jun. S. pentandra Koch u. der meisten deutschen Floristen. S. Morisonii**) Boreau. (1847). Blb. weiß. H. ¼—1'. * B. kürzer, St. schlanker als bei d. v.

148. **S. pentandra***) **L. (Boreau.)**. Blb. lanzettlich, spitz, sich nicht deckend; Staubb. meist 5, selten mehr; S. glatt; Flügelrand derselben etwa so breit als das Mittelfeld, schneeweiß; sonst w. v. ☉ (Schr.)

Wie v. sehr selten, doch wohl mehrfach übersehen. H. Rh. Prietzen am Kien-

*) Zuerst bei de l'Obel, wo S. arvensis L. Sagina spergula heißt; wohl aus dem deutschen Namen gebildet.

**) Nach Robert Morison, einem berühmten englischen Botaniker im 17ten Jahrhundert.

***) Von πέντε, fünf, und ἀνήρ, Mann, d. h. Staubb.

berg 1859 *Pa.!* Br. Jenſeit der Quenzbrücke am 17. Apr. 1851 von *Sch.* zuerſt in Norddeutſchland entdeckt; Brielow am ſchwarzen Berge *Sch.* O. A. Schildberge bei Kruſſow 1855 *Hr.!*

Apr., Mai. Blb. weiß. ☿. 2—6″. ✶

64. Spergulária Cambessèdes erweitert.

K.b. u. Blb. 5; Staubb. meiſt 10, die äußeren am Grunde mit 2 Drüſen; F.b. 3; S. birnf. od. rundlich-verkehrt-eif.

Bth.ſtiele nach dem Verblühen herabgeſchlagen; nach dem Ausſtreuen der S. wieder aufrecht.

a) K.b. trockenhäutig, mit ſtarkem grünen Rückennerven; S. ohne hervorragenden Rand, nicht geflügelt, punktirt.

149. **S. segetalis (L.) Fenzl.** Kahl; St. aufrecht, vom Grunde an äſtig; B. fadenf., ſtachelſpitzig; Nebenb. meiſt zerſchlitzt; Bth.ſtiele 4- und mehr-mal länger als die K., während der Bth. geknickt-überhängend; ihre Tragb. unentwickelt; K.b. eif.-lanzettlich, ſpitz, doppelt ſo lang als die Blb.; Kapſel ſo lang als der K.; S. ſehr klein, birnf. ⊙

Feuchte Aecker, Gräben, ſelten, aber geſellig; wohl mehrfach überſehen; erreicht hier ihre Nordgrenze. E. Sz. Eversdorf *Dn.* S. L. Beim Bornsdorfer Teich; Langengraſſau; Uckro *Rbk.* O. Sorau: Laubnitz *Hn.!* Sf. Am Landgraben nach Göhren hin 1850 von *Knorr* entdeckt!! Altwaſſer *Hw., Bn.!*

Jun., Jul. Alsine seg. L. Arenaria seg. D. C. Lepigonum seg. Koch. Blb. weiß. ☿. 1—4″. ✶

Tracht der Alsine tenuifolia (L.) Wahlenb., doch durch die nickenden Bth.ſtiele und die Nebenb. leicht zu unterſcheiden.

b) K.b. krautartig, am Rande trockenhäutig, nervenlos od. am Grunde mit einem ſchwachen Nerven; S. mit verdicktem Rande.

1. S. warzig punktirt.

150. **S. campestris (L.) Aschs.** Kurzha., oberwärts drüſenha.; St. niederliegend od. aufſteigend; B. linealiſch, meiſt flach, ſtachelſpitzig; Nebenb. eif., ſilberglänzend, meiſt zerſchlitzt; Bth.ſtiele zur Zeit der Bth. etwa ſo lang als der K., nachher 2—3mal länger, ihre Tragb. meiſt nicht kleiner als die Laubb.; K.b. lanzettlich, ſtumpflich, mit ziemlich breitem Hautrande, wenig länger als die Blb.; Kapſel etwa ſo lang als der K.; S. 3eckig eif., ungeflügelt. ⊙ u. ⊙, auch 4

Sandige Weg- und Ackerränder, trockner Waldboden, nicht ſelten d. d. G. Mai—Sept. Arenaria rubra *α.* campestris L. Ar. campestris All. Alsine rubra Wahlenb. Spergularia r. Presl. Lepigonum r. Wahlberg. Blb. roſa; S. ſchwarzbraun. St. 2—8″. ✶

151. **S. salina Presl.** B. beiderſeits gewölbt, fleiſchig, ſtumpf od. ſpitzlich; Nebenb. breit eif., wenig glänzend, meiſt ganz; Tragb. der Bth.ſtiele oft kurz od. unentwickelt, ſo daß der Bth.ſtand

faſt b.los erſcheint; Kapſel 1½mal ſo lang als der K.; S. rundlich-eif., die unteren zuweilen geflügelt, ſonſt w. v. ⊙ u. ☉ (Ir.)
Feuchte Wegränder u. Triften auf Salzboden, zerſtreut d. d. G. E. S. Soolgraben *S.* Gradirwerk bei Gr. Salze!! M. Sülldorf!! O. Sülzen; rothe Lache b. Krottorf *Schl.* St.!! Hecklingen *Schl.* Si. Triften dieſſeit Hoiersburg!! Alten-Salzwedel an der Quelle *Dn.* H. P. Uetz *Oemicke! Schp.!* Na. Oeſtl. von Zeeſtow *Schr.!!* beim Weinberg *H. S !!* beim Selbelanger Jägerhaus!! zw. dem Lindholz u. Mangelshorſt *H. S.!* zw. den Jahnbergen u. Brädikow!! T. Wieſenränder zw. Schlalach u. Brachwitz; Salzbrunn *P. S. L. Rbh.* U. (Paſewalk: Koblenz *G.!*)
Mai—Sept. Arenaria marina Rth. Alsine mar. M. u. K. Lepigonum medium Koch., nicht Wahlberg. Spergular. mar. Gke. Lep. neglectum Kindberg. Blb. roſa; S. gelbbraun. St. ¼—1' lang. *
S. größer als bei d. v., feiner punktirt.

2. S. glatt.

152. **S. media (L.) Gke.** St. meiſt aufſteigend; Tragb. der Bth.ſtiele unentwickelt; K.b. länglich-eif., ſpitzlich, mit ſchmalem Hautrande; Kapſel doppelt ſo lang als der K.; S. rundlich, ſämmtlich mit ſtrahlig-geſtreiftem Flügel. 2.
Wie v., meiſt mit ihr, wenig verbreitet, aber geſellig. Nur F. S. Gr. Salze am Gradirwerke!! M. Dodendorf *A. Br.!* Oeſtl. von Sülldorf *E.!!* St. Deiche nach Hecklingen hin *E.!*
Jul.—Herbſt. Arenaria media L. Ar. marginata D. C. Alsine marina Wahlenb. Lepigonum mar. Wahlberg. Lepigonum marginatum Koch. Blb. roſenroth. S. ſchwarzbraun, Flügel weiß. St. ½—1' lang. *

2. Gruppe. Alsineae Fenzl.

B. ohne Nebenb.

a. Sabulineae*) Fenzl. Blb. ungetheilt; Kapſel nur in der Mittellinie der F.b., daher mit ſo viel Klappen als Gf. aufſpringend.

65. Alsine**) Wahlenb. z. Th.

K.b. u. Blb. 5 (ſelten 4); Staubb. 10 (8) od. weniger (bis 2 herab), die äußeren am Grunde mit 2 Drüſen; F.b. meiſt 3; S. nierenf., ohne Flügel u. Anhängſel.

153. **A. tenuifolia (L.) Wahlenb.** Meiſt kahl; St. aufſtrebend od. aufrecht, vom Grunde an locker äſtig; B. pfriemenf., 3nervig; Bth.ſtiele fadenf., auch nach dem Verblühen aufrecht; K.b. eif.-lanzettlich, 3nervig, mit ſchmalem Hautrande, länger als die Blb., kürzer als die Kapſel. ⊙

*) Nach der Reichenbach'ſchen Gattung Sabulina (von sabulum, Sand, wie Arenaria von arena), die bei Fenzl eine (bei uns allein vertretene) Abtheilung von Alsine bildet.

**) ἄλσίνη, Pflanzenname bei Theophrastos.

Sandfelder, selten, vielleicht mehrfach übersehen. S. E. Sw. *Rhb.* S. Altd. Gr. Laas *Hl.!* L. Langengraffau *Rbh.* Golßen: Kroffen *Rbh.* Be. Zw. Koſſenblatt u. Wittmannsdorf *Rbh.*

Jun., Jul. Arenaria ten. L. Sabulina ten. Rchb. Blb. weiß. H. 2—6". ⊼

154. **A. viscosa Schreb.** Meiſt drüſig behaart; St. aufrecht, vom Grunde an dicht aufrecht-äſtig; K.b. ſchmal lanzettlich, länger als die Kapſel, ſonſt w. v. ⊙

Sandige u. ſandig-lehmige Aecker, Hügel, zerſtreut d. d. G., meiſt D., ſehr geſellig.

Jun., Jul. A. tenuifolia z. Th. bei Koch u. anderen deutſchen Floriſten. Sabulina viscosa Rchb. Blb. weiß. H. 1—4". *

66. Sagina*) L. verändert.

K.b. u. Blb. 4 od. 5; Staubb. 4 od. 10; F.b. 4 od. 5, vor den Blb.; S. nierenf., ohne Flügel u. Anhängſel.

a) Saginella Fenzl. Bth. 4zählig; K. viel länger als die Blb.; Staubb. 4, vor den K.b.

155. **S. procumbens L.** St. ſehr äſtig, niederliegend od. aufſteigend, am Grunde wurzelnd; B. linealiſch, ſtachelſpitzig, kahl; Bth.ſtiele nach dem Verblühen hakenf. herabgekrümmt, zuletzt wieder aufrecht; K.b. ſämmtlich ohne Stachelſpitze. 4

Feuchter Sand u. Schlamm, an Ufern, in Gräben, gemein.

Mai—Herbſt. Blb. weiß. H. ½—3". *

156. **S. apétala L.** St. aufrecht, äſtig; oberwärts öfter drüſig-behaart; B. linealiſch, ſtachelſpitzig, am Grunde oft gewimpert; Bth.ſtiele nach dem Verblühen ſtets aufrecht; die beiden äußeren K.b. ſtachelſpitzig. ⊙

Feuchte Aecker, Gräben, überſchwemmte Stellen, ſehr zerſtreut d. d. G., wohl mehrfach überſehen. E. W. Nach Vieſterit hin *Schkuhr.* O. Galgenkuhle; Emmeringen *Sch.* Brandsleber Holz bei der Ziegelei *S.!* H. Fr. Dreetz *Philippi.* Belzig *Rchb.* Jüterbog: Nieder-Göredorf *Gke.* S. L. Nach Lübben hin; Gahro in der Heide; Uckro bei der Ziegelſcheune *Rchb.* B. Charlottenburg *D.!* O. Sf. Nach Göhren hin!! Witzen!! Nd. *Hr.* Bärwalde: Charlottenhof *Sch.!*

Mai—Jul. Blb. weiß, ſehr klein, bald verſchwindend. H. 1—3". *

Aendert ab:

b) ciliata Fr. (als Art). Kräftiger u. mehr ausgebreitet äſtig; Bth.ſtiele nach dem Verblühen hakenf. herabgekrümmt, ſpäter wieder aufrecht.

Wie die Hauptart, ſeltener. Bisher nur H. Rh. Prietzen!! O. Nd. *Hr.!* u. Herzſprung *Hr.!* bemerkt.

b) Spergella Rchb. Bth. 5zählig; Staubb. 10.

157. **S. nodosa (L.) Bartl.** Kahl; St. zahlreich, wenig äſtig, niederliegend od. aufſteigend; B. fadenf., kurz ſtachelſpitzig, die oberen

*) Sagina, Maſt, wegen des Anbaus der Spergula arvensis L. als Futterkraut; als Pflanzenname zuerſt bei de l'Obel (ſ. S. 39).

Paare entfernt, kürzer, in den Achseln Zweige mit verkürzten Gliedern (wie bei Spergula L.) tragend; Bth.stiele stets aufrecht; K.b. stumpf, halb so lang als die Blb. 4

Feuchter Sand- u. Moorboden, Ufer, Gräben, nicht selten d. d. G.

Jun., Aug. Spergula nod. L. Spergella nod. Rchb. Blb. weiß. St. 2—9″ lang. * Aendert ab:

b) glandulosa Besser. (als Art). St., B.ränder, Bth.stiele u. K.grund drüsenha. Seltener.

b. Stellarieae Fenzl. Kapsel in der Mittellinie u. am Rande der F.b., daher mit doppelt so viel Klappen als Gf. aufspringend.

67. Moehringia*) L. erweitert.

K.b. u. Blb. 4 od. 5, letztere ungetheilt od. ausgerandet; Staubb. 8 od. 10, selten weniger; F.b. 2 od. 3; S. nierenf., am Nabel mit einem Anhängsel, glatt, glänzend.

158. **M. trinervia (L.) Clairv.** Kurzha.; St. aufsteigend od. aufrecht, sehr ästig; B. gestielt, eif., spitz, 3—5nervig; Bth. 5zählig; K.b. 3nervig, spitz, am Rande trockenhäutig, länger als die Blb. ☺ u. ☉ (Ir.)

Schattige Laubwälder u. Gebüsche, nicht selten d. d. G.

Mai, Jun. Arenaria trin. L. Blb. weiß; S. schwarz. H. ½—1′. *

Von Stellaria media (L.) Vill. und uliginosa Murr. durch die ungetheilten Blb. leicht zu unterscheiden.

68. Arenária**) Rupp. z. Th.

K.b. 5; Blb. 5, ungetheilt od. ausgerandet; Staubb. 10; F.b. 3; S. nierenf., ohne Anhängsel.

159. **A. serpyllifolia L.** Kahl od. behaart; St. sehr ästig, aufstrebend od. aufrecht; B. eif., zugespitzt, die unteren gestielt; Bth. locker trugdoldig; K.b. lanzettlich, zugespitzt, 3nervig, länger als die Blb.; der Hautrand der inneren so breit als der krautartige Theil; Blb. nach unten verschmälert; S. punktirt. ☺, wohl auch ☉

Aecker, Hügel, Wegränder, d. d. G. gemein.

Mai—Herbst. Blb. weiß. H. 1—6″. * Aendert ab:

b) viscida Loisl. (als Art). St. aufrecht, oberwärts drüsig behaart. Grasige Hügel, nicht häufig, z. B. S. K. Woltersdorfer Schleuse!!

Bth. u. besonders B. viel kleiner als bei 158. Auf Aeckern in der Tracht öfter an 154. erinnernd, doch durch die B.form augenblicklich zu unterscheiden.

---

*) Nach dem oldenburgischen Botaniker Moehring, einem Zeitgenossen Linné's.

**) Als Pflanzenname zuerst bei Rupp.

69. Holósteum*) L.

K.b. 5; Blb. 5, gezähnt; Staubb. 3, 4 od. 5; F.b. 3; S. schildf., auf einer Fläche etwas gewölbt, mit einer Furche, auf der anderen vertieft, mit einem Kiel.

160. **H. umbellatum L.** Bläulichgrün; St. meist mehrere, oberwärts mit 2 entfernten B.paaren, besonders oberwärts drüsenha., der mittlere aufrecht, die seitlichen aufsteigend; B. länglich, spitz, kahl, die unteren gestielt; Bth. in doldenartigen Trugdolden, ihre Stiele nach der Bth. zurückgeschlagen, zuletzt wieder aufrecht; K.b. lanzettlich, spitz, am Rande trockenhäutig, etwa halb so lang als die Blb. ⊖ u. ⊙ (Ir.)

Sandige Aecker, Grasplätze, Hügel, Wegränder, d. d. G. gemein.

März—Mai. Blb. weiß, öfter röthlich. ♃. 1—9″. *

70. Stellária**) L. verändert.

K.b. 5; Blb. 5, 2th. od. 2sp.; Staubb. 10, selten weniger; F.b. 3; S. nierenf., ohne Anhängsel.

B. mit einem Hauptnerven.

a) F.knoten u. K. unten abgerundet.

1. St. stielrund; untere B. gestielt; Deckb. krautartig; K.b. undeutlichnervig, stumpf.

161. **S. némorum L.** Grundachse kurze, nicht blühende, und schlaffe, aufsteigende, besonders oberwärts drüsig-zottige Bth.st. treibend; B. zart, herz-eif., zugespitzt, die obersten sitzend; Bth. sehr locker trugdoldig; K.b. lanzettlich, viel kürzer als die Blb., deren linealische Abschnitte von einander abstehen; Mittelsäulchen der Kapsel verlängert. ♃

Schattige Laubwälder u. Gebüsche, besonders an Bächen, sehr zerstreut, häufiger nur im östl. G. E. (De. *Cke.*) Roslau: An der Rietzke *Schwabe.* (Gr. *Schb.*) Sz. Mardorf; Gheine; Kuhfelde *Dn.* H. Or. Falkenthal, Liebenberg; Lehnitz; Schmachtenhagen nach *Kr.* Lw. Elsthal *Rt.!* S. Spreewald *Rbh.* L. Ukro nach Pitschen hin *Rbh.* O. Nd. Bei der Königsbrücke *Rth.!!* Bärwalde *R. fil.* W. Ld. An der Postum bei Kriescht!! Schermeißel: Teichstrauch *Rn.!* (Schwerin; Meseritz *Ritschl.*) D. Fabrikmühle; kleine Heide; hinter Marienthal *L.!*

Mai, Jun. Blb. weiß. ♃. 1—2′.

Tracht von 174., doch durch die 3 Gf. zu unterscheiden; keineswegs, wie Schwabe will, mit dieser Pflanze identisch.

162. **S. media (L.) Vill.** (Vogelmiere). St. schwach, liegend od. aufsteigend, sehr ästig, einreihig behaart; B. eif., kurz zugespitzt, die obersten sitzend; Bth. trugdoldig; K.b. länglich, so lang

*) ὁλόστεον, Name einer Pflanze bei Dioskorides; von ὅλος, ganz, und ὀστέον, Knochen; wahrscheinlich wurde ihr eine Heilkraft bei Knochenbrüchen zugeschrieben.

**) Als Pflanzenname zuerst bei Camerarius.

od. länger als die Blb.; Staubb. meiſt 3—5; Mittelſäulchen der Kapſel kurz. ☉ u. ☉

Kultivirter Boden, Hecken, Gebüſche, Wegränder, ſehr gemein d. d. G.

Durch das ganze Jahr (mit Ausnahme des Froſtes). Alsine media L. Blb. weiß, zuweilen fehlend. St. 2″ bis 1′ lang. * Aendert ab:

b) neglecta Weihe. (als Art). St. höher; Staubb. 10.

Schattige, feuchte Stellen.

Von 158. u. 171. durch die tief 2ſp. Blb. u. die einreihige Behaarung leicht zu unterſcheiden; durch letztere auch von 166.

2. St. 4kantig od. eckig (B. auf den Kanten ſitzend); alle B. ſitzend; K.b. länglich, zugeſpitzt od. ſpitz.

* Deckb. krautartig; K.b. undeutlich nervig; Blb. bis zur Hälfte 2ſp.

163. **S. Holostea L.** Grundachſe kriechend, verzweigt, kurze, nicht blühende u. aufſteigende, einfache, ſteife Bth.ſt. treibend; B. ſteif, lineal-lanzettlich, vom Grunde an verſchmälert, am Rande u. unterſeits am Nerven rauh; Bth. ſehr locker trugdoldig; Blb. doppelt ſo lang als die K.b. 4.

Trockne Laubwälder, Gebüſche, zerſtreut d. d. G.

Mai. Blb. weiß. ♃. ½—1′. *

** Deckb. trockenhäutig; K.b. deutlich 3nervig; Blb. 2th.

164. **S. glauca With.** St. aufrecht, meiſt einfach; B. gras- od. meergrün, etwas fleiſchig, kahl, die unteren eif. länglich, die oberen lineal-lanzettlich, ſpitz; Bth. in lockerer, wenigbth. Trugdolde; Deckb. am Rande kahl; Blb. meiſt doppelt ſo lang als der K. 4.

Sumpfwieſen, an Gräben, d. d. G. meiſt nicht ſelten.

Mai, Jun. S. graminea β. L. S. palustris Retz. Blb. weiß. ♃. ¾—1½′. *

Aendert mit kleinern Bth., deren Blb. nur ſo lang als der K. ſind, ab.

165. **S. graminea L.** St. ſchlaff, aufſteigend, einfach od. äſtig; B. lanzettlich, ſpitz, am Grunde gewimpert; Bth.ſtand weitſchweifig-äſtig, reichbth.; Deckb. gewimpert; Blb. meiſt ſo lang als der K. 4.

Wieſen, feuchte Wege u. Ackerränder, Gebüſche, d. d. G. nicht ſelten.

Mai—Jul. Blb. weiß. St. 1—1′ lang. *

Bth. meiſt viel kleiner als bei der v., doch kommt dieſe Pflanze ſelten auch mit größeren Bth., deren Blb. den K. weit überragen, vor. Die ſehr ähnliche S. Friesiana Ser., welche vielleicht im G. noch gefunden werden dürfte, unterſcheidet ſich durch den oberwärts rauhen St., die am Rande und unterſeits am Nerven rauhen B. und die friſch undeutlich nervigen K.b.

b) Lárbrea*) St. Hilaire. F.knoten unten verſchmälert, daher der K. am Grunde trichterf.; St. 4eckig; K.b. ſpitz; Blb. 2th.

166. **S. uliginosa Murr.** St. äſtig, meiſt niederliegend; B. länglich, ſpitz, ſitzend od. kurzgeſtielt, am Grunde gewimpert;

*) Nach Antoine de l'Arbre, Verfaſſer einer Flore de l'Auvergne (1795).

Bth. in scheinbar seitenständigen Trugdolden; Deckb. meist trockenhäutig, am Rande kahl; K.b. lanzettlich, deutlich 3nervig, länger als die Blb., so lang als die Kapsel. 4

An Quellen, Bächen, Sümpfen, zerstreut d. d. G.

Mai—Jul. S. graminea γ. L. S. Alsine Reichard. S. aquatica Poll. Larbrea aquatica St. Hilaire. L. uliginosa Rchb. Blb. weiß. Scheinachsen 2"—1½' lang. *

Die Varietät b) bracteata Richter. (als Art) mit krautartigen Deckb. scheint im G. noch nicht beobachtet. — Von 158. unterscheidet sich die Art leicht durch die kahlen St. und 1nervigen B.

167. **S. crassifolia Ehrh.** St. aufsteigend od. aufrecht, gabelästig; B. länglich, spitz, sitzend, etwas fleischig, kahl; Bth. gabel- u. endständig; Deckb. krautartig, am Rande kahl; K.b. länglich, frisch undeutlich 3nervig, kürzer als die Blb. u. die Kapsel. 4

Torfsümpfe, sehr zerstreut d. d. G., nach Norden häufiger. E. Z.; Hundeluft *Schwabe.* Sz. Ghüttlitz hinter dem Tiedau; vor dem Neuen Thor auf der Märsche *Dn.* H. Sp. Grunewald!! Fr. Am Haageschen See *Hr.!* Ry. Zippelsförde *N.* S. L. Waltersdorf *Rbh.* K. Tasdorf *D.* B. Jungfernheide!! Buschkrug *Thiele!* O. F. Matschdorf *B.* Sternberg *Bn.* Nd. Tümpelwiese; Karrbruch *Rth.* Wr. Lapnower Mühle *Thiele!* Watzlower Luch *Sch.!* Rst. Drehnitz; zw. dem gr. u. kl. See *Bch!* Wiesenthal nach Lanke hin *A. Br.!* A. Greifenberg an der Welse *Hr.!!* (Nörenberg: An der Stüdnitz u. den Graffeeschen Seen; Ihnathal *Hr.*) U. Pr. Neustädter Torfstich u. zw. Tiesort u. Lauenbrück *G.!* Boitzenburg: Wichmannsdorf am Quillo *Bek.* W. (Meseritz *Ritschl.*) D. Am Stibling- u. Rumrin-See *L.!*

Mai—Jul. Larbrea cr. Rchb. Blb. weiß. Scheinachsen 2—9" lang. ⁑

71. Moénchia*) Ehrh.

K.b. 4—5; Blb. 4—5, ganz od. seicht ausgerandet; Staubb. 4 od. 8—10; F.b. 4—5, vor den K.b.; Kapsel an der Spitze 8—10klappig; S. nierenf., ohne Anhängsel.

168. **M. erecta (L.) Fl. Wett.** Blaugrün, kahl; St. aufrecht, meist mit einem Aste, od. einfach; B. lineal-lanzettlich, spitz, kürzer als die St.glieder; Bth. 4zählig; K.b. lanzettlich, spitz, breit-hautrandig, länger als die Blb.; Staubb. 4; Gf. zurückgebogen, halb so lang als der F.knoten. Wohl ☉

Brachäcker, sonnige Hügel, lichte Wälder, sehr selten und einzeln, theilweise wohl nur eingeschleppt. E. Koswig: Golmenglin einzeln *Schwabe.* H. Na. Gr. Bähnitz einmal *Walter.* Belzig: Hagelsberger Birken *Rchb.* Jüterbog: Kapphahn v. *Thümen*; Nonnendorf *Rchb.* S. L. Langengraffau *Rbh., Lessing!* Schlucht bei Wüstermarke; Falkenberg am Wege nach Uckro *Rbh.*

Apr.—Jun. Sagina cr. L. Moenchia quaternella Ehrh. M. glauca Pers. H. 1—4". ⁑

*) Nach Konrad Mönch, Prof. in Marburg, einem der verdienstvollsten deutschen Botaniker des vorigen Jahrhunderts. (Methodus plantas horti bot. et agri Marb. a staminum situ describendi 1794.)

72. Cerástium*) Dillen.

K.b. 5, ſelten 4; Blb. 5 (4), 2ſp. od. (bei unſeren Arten) ſpitz ausgerandet; Staubb. 10, ſelten weniger; ſonſt w. v.
Kapſel cylindriſch, bei unſeren Arten an der Spitze gekrümmt; K.b. hautrandig.

a) Blb. ſo lang, etwas kürzer od. länger als der K.

1. Deckb. ſämmtlich krautartig, beſonders vorn am Rande abſtehend-behaart; K.b. bis zur Spitze rauhha.

169. **C. glomeratum Thuill.** Gelbgrün, abſtehend-, oberwärts oft drüſig-behaart; St. ſchlaff, oft oberwärts äſtig; B. ſehr zart, rundlich-oval, ſehr ſtumpf, ſtachelſpitzig, die unteren geſtielt; Bth.-ſtand während der Bth. geknäuelt-trugdoldig; Blb. ſo lang als der K.; Bth.ſtiele zur F.zeit etwa ſo lang als der K. ☺ u. ⊙
Feuchte Gebüſche, Gräben, Weg- u. Ackerränder, ſehr zerſtreut d. d. G., wohl mehrfach überſehen. E. S. *K.* Elbenau *Eb.* Dornburg!! M. Biederitzer Buſch!! (Gr. *Schb.*) Sz. Hohen-Langenbeck *Dn.* H. Br. Wendgräben an der Buckau *Schr.!* Sy. Tegel *Jablonsky!* Na. Briesetang *Bauer.* T. *P.* Jüterbog *v. Thümen.* D. Kotbus *O. Jaenicke.* L. *Rbh.* B. Stralau; Fuchsberge *Bouché!* jenſeit Rixdorf *Bauer!* O. F. *B.* Nd. Hohes Feld *Rth.* A. Stadtforſt *Hr.!* (Nörenberg: Stadtwald, beſonders nordöſtlich *Hr.*) W. Krieſcht: Oegnitz!! D. z. B. Anger *L.!!*
Mai—Aug. C. vulgatum des Linné'ſchen Herbars u. Sm. Rchb. C. ovale Pers. C. viscosum Fr. Dietr. C. vulgatum u. glomeratum Rbh. Blb. weiß. H. ¼—1½'. *

170. **C. brachypétalum****) **Desportes.** Graugrün, mit grauen, abſtehenden Ha. beſetzt; St. ſchlaff, einfach od. äſtig; B. länglich-oval, ſtumpf, die unteren geſtielt; Bth.ſtand locker trugdoldig, nur die oberen Bth. genähert; Blb. kürzer als der K.; Bth.ſtiele zur F.zeit 2—3mal ſo lang als der K. ☺?
Sonnige, grasige Hügel, Dämme, ſehr ſelten. O. F. Weinberge *B.* Wr. Zw. Zellin u. Bleſſin *Sch.* Fw. Früher am Schloßberge; Oderdamm bei Neu-Tornow *Sch.!*
Mai, Jun. C. strigosum Fr. Blb. weiß. H. ¼—1'. *

2. Deckb. ſämmtlich od. doch die oberen am Rande trockenhäutig, an der Spitze, wie die K.b., kahl.

171. **C. semidecandrum*****) **L.** Kurzha., oberwärts meiſt drüſig; St. mehrere, aufrecht od. aufſteigend, nicht wurzelnd, ſämmtlich bth.tragend; B. länglich od. eif., ſpitzlich, die unteren geſtielt; Trugdolde doldenartig od. mit wenigen, doldenartig verzweigten Aeſten; ſämmtliche Deckb. hautrandig; F.ſtiele wagerecht abſtehend od. zurückgeſchlagen, 2—3mal länger als der K.;

---

*) Zuerſt bei Ray; von κέρας, Horn, wegen der Geſtalt der Kapſel.

**) Von βραχύς, kurz, und πέταλον, Blatt, bei den neueren Botanikern bekanntlich nur Blumenblatt.

***) Baſtardwort aus semi-, halb, δέκα, zehn, und ἀνήρ.

Blb. so lang od. etwas kürzer als die an der Spitze oft gezähnelten K.b.; Staubb. meist 5. ☉ u. ⊙

Sandige Hügel, Aecker, Wegränder, trockne Wälder, gemein d. d. G.

März—Mai. C. púmilum Dietr. (kleine Expl.!). Blb. weiß. H. 1—6″. * Aendert ab:

b) glutinosum Fr. (als Art). Untere Deckb. häufig ganz krautartig; F.stiele aufrecht-abstehend.

So weit seltener, bisher nur H. Br. Ketzür auf dem Werder; Kiefern bei Gr. Kreuz am Wege nach Deetz *Schr.!* Fr. Am Zotzen *Hr.!* Belzig: Zw. Jehserlicher Hütten u. Setzsteig *Schr.*

C. púmilum Curtis? C. Grenieri Schultz.

Die sehr merkwürdige, ganz kahle var. macilentum Fr. ist noch nicht im G. gefunden. Die Art unterscheidet sich von dem ähnlichen 160. außer durch die Gattungscharaktere durch die Behaarung und die gelbgrüne Farbe.

172. **C. caespitosum Gil.** (1782). Grundachse verzweigt, rasenbildend; St. an den unteren Knoten wurzelnd, einige niederliegend, kurz, erst später blühend, andere aufsteigend, bth.tragend, nebst den länglichen, spitzen B. kurzha., oberwärts oft drüsig; untere Deckb. oft ganz krautartig; Bth. anfangs geknäuelt trugdoldig; F.stiele 2—3mal so lang als der K.; Blb. meist etwas länger als die meist ganzrandigen K.b. 4

Wiesen, Wegränder, Wälder, gemein d. d. G.

Apr.—Herbst. C. viscosum des Linné'schen Herbars, Schl., Ruthe. C. vulgatum Wahlenb. C. triviale Lk. (1821). Blb. weiß, zuweilen fehlend, so **U.** Pr. *G.!* H. ¼—1½′. *

Meist in allen Theilen größer als d. v.

b) Blb. doppelt so lang als der K., trichterf. glockig.

173. **C. arvense L.** Grundachse sehr verzweigt, niederliegende, am Grunde wurzelnde Stämmchen u. aufsteigende Bth.stengel treibend; St. wie die länglich- bis lineal-lanzettlichen B. kurzha.; Trugdolde locker; Deckb. wie die K.b. breit hautrandig, an der Spitze kahl; F.stiele aufrecht, 2—3mal so lang als der nickende K. 4

Grasplätze, trockne Wiesen, lichte Wälder, d. d. G. häufig.

Apr., Mai. Blb. weiß. H. ¼—½′. *

73. Malachium*) Fr.

K.b. 5; Blb. 5, 2th.; Staubb. 10; F.b. 5, vor den Blb. Kapsel mit 5, an der Spitze 2zähnigen, vor den K.b. stehenden Klappen aufspringend; S. nierenf., ohne Anhängsel.

174. **M. aquáticum (L.) Fr.** Grundachse blühende u. kurze, nichtblühende St. treibend; Bth.st. schlaff, zuweilen klimmend, ein-

*) Von *μαλαχός*, weich, wegen der schlaffen St. und B.

fach od. äſtig, oberwärts drüſenha.; B. zart, aus meiſt herzf. Grunde eif. od. länglich eif., zugeſpitzt, ſitzend, die unterſten u. die der nichtblühenden St. geſtielt; Bth.ſtand locker trugdoldig; Deckb. krautartig; K.b. ſtumpf, krautartig, kürzer als die Blb., deren linealiſche Abſchnitte von einander abſtehen. 4

Feuchte Wälder, Gebüſche, an Gräben nicht ſelten d. d. G.

Jun. — Aug. Cerastium aq. L. Larbrea aq. Ser. Blb. weiß. St. 1 — 4′ lang. *

14. Familie. Elatinaceae Cambessèdes.

74. Elátine*) L.

K. 2 — 4th.; Blb. 3 — 4; Staubb. 3, 4 od. 6, 8; Kapſel 3 — 4-fächrig; S. fadenf., ſtielrund.

St. weich, durchſcheinend.

a) St. kriechend, an den Knoten wurzelnd, äſtig; B. geſtielt, gegenſtändig.

1. Crypta**) Seubert. B. länglich-elliptiſch bis linealiſch; K. 2th.; Blb. u. Staubb. 3.

E. triandra***) Schk.** B.ſtiel kürzer als die B.fläche; Bth. ſitzend; S. ſchwach gekrümmt. ⊙

Schlammige Ufer, im od. am Rande des Waſſers, ſehr ſelten u. zweifelhaft, doch vielleicht noch mehrfach überſehen. **E.** W. Am Elbufer von *Schkuhr* zuerſt entdeckt, doch in neuerer Zeit nicht wiedergefunden. **H.** Angeblich bei Beelitz an einem (welchem?) See *Kr.*

Jun. — Sept. Blb. röthlichweiß. St. 1 — 6″ lang.

2. Elatinella Seubert. B. länglich-elliptiſch; K. u. Blb. 3-4; Staubb. 6 od. 8.

175. **E. Hydrópiper**†) **L.** z. Th. B.ſtiel länger als die B.fläche; Bth. ſitzend, 4zählig; S. ungleichſchenklig-hufeiſenf. gekrümmt. ⊙

Wie v., ſehr zerſtreut d. d. G., beſonders **D.**; zuweilen Jahre lang ausbleibend; wohl öfter überſehen. **E.** Sz. Jenſeit des ſchwarzen Berges nach *Dn.* **H.** Br. Am Blauer See, beſonders an der nordöſtl. Seite *Schr.!!* Belzig: Seedeche nach *Rchb.* **T.** B Weißenſee!! Tempelhof!! **O.** F. Am Hackſee *Weiland.* (Nörenberg: Enzlaſee an der Südoſtſeite; Mellen u. Keſſel-See; Ferknitz u. Diek bei Alt-Storkow *Hr.*) **W.** D. Stiblingſee *L.*

Jun. — Sept. E. Schkuhriana Hayne. Blb. röthlichweiß. St. 1 bis 6″ lang. *

---

*) Pflanzenname bei Plinius; von ἐλάτη, Fichte.

**) Von κρύπτω, verbergen, wegen des fehlſchlagenden dritten K.theils.

***) Von τρεῖς, drei, und ἀνήρ.

†) Als Pflanzenname zuerſt bei Dalechamp; von ὑδωρ, Waſſer, und piper, Pfeffer; auf dieſe Pflanze wegen der Form der F. von Buxbaum übertragen.

176. **E. hexandra***) **D. C.** B. stiel kürzer als die B. fläche; Bth. gestielt, 3zählig; F. stiele so lang od. etwas länger als die F.; S. schwach-gekrümmt. ⊙

Wie v., seltener, öfter unbeständig. **E.** (Am Wipperteich bei Borsfelde Prof. *Blasius.*) **S.** B. Weißensee!! Tempelhof *D.* **O.** F. Wiese beim Löwenwerder *Stange jun.*

Jun. — Aug. E. Hydropiper β. L. E. tripétala Sm. E. paludosa Seubert z. Th. Blb. röthlichweiß. St. 1—4″ lang. ⚹

Diese 3 Arten erinnern in der Tracht an die Landformen der Callitriche verna L., unterscheiden sich aber außer den Gattungscharakteren durch die Beschaffenheit des St., in welchem man die Gefäßbündel hindurchschimmern sieht; sie wachsen stets in ziemlich großen, durcheinander gewirrten Rasen.

b) Alsinastrum Endl. St. aufrecht od. aufsteigend, nur am Grunde ästig; B. sitzend, quirlständig; Bth. 4zählig, mit 8 Staubb.

177. **E. Alsinastrum L.** Untergetauchte B. zurückgeschlagen, lineal-lanzettlich; B. über dem Wasser eif.; Bth. sitzend; S. schwach-gekrümmt. ⊙

Wie v., sehr zerstreut d. d. G., doch vielleicht etwas häufiger als 175.; zuweilen Jahre lang ausbleibend. **E.** (De. Pötnitzer See, Nordspitze *F.!* **S.** Elbenau *Eb.!* **H.** Rathenow: Am Hohennauenschen See bei Ferchesar *H.* T. An Pfühlen bei Schwabeck *P.* Trebbin *Lackowitz!* **T.** Am Schwielochsee *Rbk.* **B.** Saarpfuhl *Jahn!* Weißensee!! Tempelhof!! Lankwitz *A. Br.!* Gr.-Ziethen *v. Chamisso!* **O.** F. Lebus *Weiland.* Nd. Zorndorf; Berneuchen *Rth.!* Wr. Batzlow *Sch.!* Od. *Schmidt.* **A.** An den Pfühlen zw. Neu-Künkendorf u. Lüdersdorf; Barenbrücher bei Vorwerk Steinberg *Sk.* Buchsrode; Kruffow *Dalchow.* **U.** Pr. Trebenow beim Hünenstein *Bek.!* **W.** (Schwerin *Ritschl.*) **D.** Am Stibling- u. Grotto-See *L.*

Jul. — Sept. Blb. grünlichweiß. H. 1″—1′. *

Tracht von Hippuris vulgaris L.; Pfl. dicker u. kräftiger als die v.

15. Familie. Linaceae D. C.

75. Linum**) L.

K. b. 5, ungetheilt; Blb. u. Staubb. 5; F. b. 5, sehr selten 3; Kapsel mit 5, durch eine mehr od. weniger vollständige falsche Scheidewand in 2 1s. Abtheilungen getheilten Fächern.

Bth. in lockeren Wickeln od. Trugdolden; B. sitzend.

a) Eulinum Grisebach. B. abwechselnd (die unteren zuweilen gegenständig); Bth. ziemlich groß; K. b. eif.; Blb. (unserer Arten) himmelblau.

† **L. usitatissimum L.** (Flachs, Lein, serb. Lān). St. einzeln, aufrecht; B. lanzettlich, spitz, kahl; K. b. feingewimpert, zugespitzt, fast so lang als die Kapsel; F. stiele aufrecht. ⊙

Auf gutem Boden d. d. G. gebaut, doch nicht überall (so **S.** B. sehr selten), sowohl der Bastzellen als der S. wegen. Auf Schutt, Aeckern, nicht selten

---

*) Von ἕξ, sechs, und ἀνήρ.

**) Name von L. usitatissimum L. bei den Römern (λίνον bei den Griechen).

einzeln u. unbeſtändig; aus Südeuropa ſtammend? Unkräuter: Camelina sativa (L.) Crtz.; Galium Aparine L. v. spurium L.; Cuscuta Epilinum Weihe; Lolium arvense Schrad.

Jun., Jul., einzeln noch ſpäter. ☿. 1—2'.

Off. Semen Lini.

Hauptformen:

a) vulgare Schübler u. Martens. (Dreſchlein). St. höher, weniger äſtig; B., Bth. u. die geſchloſſen bleibenden Kapſeln kleiner; S. dunkler.

b) crépitans Schübler u. Martens. (Klenglein). St. niedriger, äſtiger; B., Bth. u. die elaſtiſch-aufſpringenden Kapſeln größer; S. heller.

Das aus den S. gepreßte Leinöl wird außer ſeiner bekannten techniſchen Anwendung in der Lauſitz auch zu Speiſen benutzt; außer dem Gehalt an Oel kommen bei der arzneilichen Wirkung der S. beſonders die an Schleim reichen Zellen der S.haut in Betracht.

† **L. austriacum L.** Grundachſe mehrere aufrechte, oberwärts meiſt äſtige St. treibend; B. elliptiſch-lanzettlich bis linealiſch, ſpitz, kahl; K.b. kahl, die inneren ſtumpf, halb ſo lang als die Kapſel; F.ſtiele einerſeitswendig, bogenf. abwärts gekrümmt 4.

Seltene Zierpflanze aus Oeſterreich, hier und da verw. E. S. Friedhof s. St. In Gärten E.!

Jun., Jul. L. perenne Aschs. (Flora der Prov. Brandenburg ꝛc., 3te Abth.), nicht L. ☿. 1—2'.

Kapſeln kleiner als bei d. v.

b) Cathartólinum Grisebach. B. ſämmtlich gegenſtändig; Bth. klein; Blb. weiß, am Grunde gelb.

178. **L. cathárticum***) **L.** St. aufrecht od. aufſteigend, fadenf., oberwärts gabeläſtig; B. ſpitz, am Rande wimperig rauh, die unteren länglich-verkehrteif., die oberen lanzettlich; K.b. länglich, zugeſpitzt, mehr od. weniger drüſig-gewimpert, ſo lang als die Kapſel; F.ſtiele aufrecht.

Moorwieſen, feuchte Grasplätze, Waldränder, d. d. G. nicht ſelten.

Jun.—Sept. Cathartol. pratense Rchb. ☿. ¼—½'. *

76. Radiola**) Dillen.

K. tief 4ſp., mit 2—3ſp. Zipfeln; Blb., Staubb. u. F.b. 4; Kapſel 4fächrig, jedes Fach durch eine unvollſtändige falſche Scheidewand in 2 einf. Abtheilungen getheilt.

Bth. ſehr klein; B. ſitzend, gegenſtändig.

---

*) Von καθαίρω, reinigen, bei Pflanzennamen ſtets, wie das lateiniſche purgare, in der Bedeutung „abführen" gebräuchlich; wegen der Wirkung des Krautes.

**) Zuerſt bei Ray. (Bei Apulejus kommt eine Pflanze radiolus vor.)

179. **R. multiflóra (Lmk.) Aschs.** Kahl; St. fadenf., vom Grunde an ausgebreitet gabeläſtig; B. eiſ. bis länglich, ſpitz; Bth. gabelſtändig u. in am Ende der Aeſte ſtehenden geknäuelten Trugdolden; K. abſchnitte ſpitz; Blb. ſo lang als die K.b. ⊙

Feuchter Sand u. Moorboden, Aecker, Gräben, zerſtreut d. d. G., beſonders im nordweſtl. u. ſüdl. G. häufig.

Jul.—Sept. Linum Rad. L. L. multiflórum Lmk. (1778). Rad. linoides Rth. (1788). R. millegrána Sm. (1799). Blb. weiß. H. 1—4″. *

16. Familie. Malvaceae R. Br.

77. Malva*) L.

K. doppelt, der äußere am Grunde mit dem innern verwachſen, meiſt 3b., der innere 5ſp.; Blb. 5; F.chen viele, nierenf., 1ſ., zu einer kreisf., niedergedrückten F. verbunden; Gf. am Grunde verwachſen, zu einem ſcheiben- od. kegelf. Polſter erweitert.

a) Bismalva Medikus. St. b. handf. getheilt; Bth. ſtiele in den B. achſeln einzeln od. nur oberwärts in armbth. Büſcheln; Bth. groß; F.chen am Rande abgerundet.

180. **M. Álcea**) L.** Von anliegenden Sternha. rauh; St. aufrecht; untere B. herzf. rundlich, gelappt; untere St. b. handf. 5th., obere 3th., mit im Umriß faſt rhombiſchen, 3ſp., gezähnten Abſchnitten; Außenk. b. länglich-eiſ.; Blb. vorn ausgeſchweift; F. chen fein-querrunzlig, kahl. 4

Sonnige Hügel, beſonders in Gebüſchen, Wald- u. Wegränder, meiſt D., zerſtreut d. d. G.

Jul.—Sept. Blb. hellroſa, zuweilen weiß. (S. Zoſſen: Sperenberg!!). H. 2—3′. * Aendert ab:

b) fastigiata Cav. (als Art). St. b. 5ſp., die oberen 3ſp., Abſchnitte länglich, gezähnt, der mittlere viel länger; obere Bth. ſtiele gehäuft.

So viel ſeltener, doch vielleicht mehrfach überſehen. O. F. Tſchetzſchnow B. Nd. Troſtn Sch.

c) excisa Rchb. (als Art). Oberwärts rauhha.; Zipfel der St. b. linealiſch od. lanzettlich, eingeſchnitten gezähnt; Blb. tief ausgerandet.

Selten, doch wohl mehrfach überſehen. H. Rh. Gülve auf der Dolge Pa.! S. K. Rüdersdorfer Kalkberge Jahn. Die Tracht dieſer Form erinnert an die folgende Art, doch iſt ſie durch die kahlen F. chen leicht zu unterſcheiden.

---

*) Pflanzenname bei Plinius.

**) ἀλκέα, Pflanzenname in den Orphiſchen Argonautika u. bei Dioskorides.

M. moschata L. Von meist einfachen Ha. rauhha.; St. aufrecht; untere B. herzf. rundlich, gelappt; St.b. handf. 5th., mit fiedersp. bis doppeltfiedersp. Abschnitten, die der oberen mit linealischen, eingeschnittenen Zipfeln; Außenk.b. länglich-lineal.isch; Blb. vorn ausgeschweift; F.chen glatt; rauhha. 4

Wie vorige Art, sehr selten und vielleicht nicht einheimisch. **E.** W. Unterhalb Viesteritz *Schkuhr*, daselbst nach *Li.* auch neuerdings gefunden; ob von oberhalb gelegenen Standorten herabgeschwemmt? Die Angabe **U.** Pr. bei *D.* beruht ohne Zweifel auf einem Irrthum.

Jul. — Sept. Blb. rosa. H. 1—2'. ✶]

Ich sah kein Expl. aus dem Gebiete. Das frische Kraut hat einen starken Moschusgeruch, der sich beim Trocknen meist verliert. Bth. kleiner als bei d. v.

b) St.b. handf. gelappt; Bth.stiele sämmtlich in den B.achseln büschlig gehäuft.

1. Bth.stiele wenigstens zur F.zeit mehrmal länger als der K.

* F.stiele abstehend od. aufrecht; Bth. mittelgroß; Blb. etwa 3—4mal so lang als der K.; F.chen scharfberandet, netzf.-runzlig.

181. **M. silvestris L.** Rauhha.; St. niederliegend, aufsteigend od. aufrecht; B. mit meist 5 spitzen Lappen, kerbig gesägt, am Grunde herzf. od. gestutzt; Außenk.b. länglich; Blb. verkehrteif., tief ausgerandet. ⊙⊙ u. 4 (Ir.)

Auf Schutt, an Zäunen, Wegrändern, nicht selten d. d. G.

Jun. — Herbst. Blb. rosa, mit 3 dunkleren Längsstreifen. H. 1—4'. *

† **M. mauritiana*) L.** Zerstreut-behaart od. fast kahl; St. aufrecht; B.stiele oberseits dichtbehaart; B. mit 5 stumpfen Lappen, kerbig gesägt, am Grunde herzf. od. gestutzt; Außenk.b. breit eif.; Blb. rundlich verkehrt-eif., ausgeschweift. ⊙

Zierpflanze aus Südeuropa, zuweilen auf Schutt, an Zäunen verw. **E.** (Gr. *Rchb.*) **H.** P. Tellow *Bl.* Dr. *Rn.* **C.** K. Rüdersdorf *Rn.* B. Tempelhof *Rn.* **O.** Fw. Hammerthal *Rn.* Nst. Nieder-Finow *Rn.*

Jul. — Sept. M. mauritanica Spr. Blb. purpurn, mit dunkleren Streifen. H. 3—5'.

** Bth.stiele in der F. abwärts gebogen; Bth. ziemlich klein; Außenk.b. lineal-lanzettlich.

182. **M. neglecta Wallr.** St. niederliegend, ästig, nebst den B. u. Bth.stielen zerstreut-behaart; B. rundlich herzf., gekerbt-gesägt, seicht 5—7lappig, mit stumpfen Lappen; Zipfel des inneren K. länglich 3eckig, am Rande flach, mit vorwärts gerichteten Ha.; Blb. tief ausgerandet, meist 2—3mal so lang als der K.; Gf. polster fast so breit als die glatten, am Rande abgerundeten F.chen. ⊙ bis 4

Dorfstraßen, an Zäunen, Weg- u. Ackerrändern, gemein d. d. G.

Mai — Herbst. M. rotundifolia auct., nicht L. M. vulgaris Fr. Blb. rosa od. fast weiß. St. ½ 1½' lang. * Aendert ab:

*) Wohl entstellt aus mauritanica, was auf ihre Einführung aus dem nordwestl. Afrika (Mauretania) deuten soll.

b) decipiens. Pflanze kleiner; Bth.büschel mit mehr Bth. als bei der Art; Blb. so lang als der K.

Seltener. Tracht der folgenden Art, doch durch die F. leicht zu unterscheiden.

183. **M. rotundifolia L.** Zipfel des inneren K. 3eckig, am Rande kraus, mit borstenf., von einander abstehenden Ha.; Blb. ausgeschweift, so lang od. kürzer als der K.; Gf.polster viel schmäler als die netzf. runzligen, scharfberandeten F.chen, sonst w. v. ⊙ bis 4

E. (De. *Schwabe.*) F. Um Brb.!! S. *S.* (auch D. Plötzky!!) M.!! O. Gröningen *Schl.* St.!! u. Brn.!! nicht selten. Bg. Rogätz *E.* Sz. Mardorf *Dn.* H. Br. Saringen *Schr.!* Sp. Ruhleben *Kr.* Na. Zeestow!! S. L.; Beesdau vor d. Schlosse *Rbh.* Golßen: Waldow; Rietzneuendorf *Rbh.* B. Malchow!! Schmargendorf!! Schöneberg!! O. F. Dammvorstadt *B.!* Nd. Bärfelde *Rth.!* Wr. Alt-Reetz *Sch.!* Fw. Köthen *Rn* Nst. Chorin!! A. Krussow!! (Nörenberg: Blankenhagen beim Gut u. am Katzenpfuhl *Hr.!*) W. D. *L.!!* Vordamm; Schönberg *L.*

Jun. — Herbst. M. pusilla With. M. borealis Wallmann. M. Henningii Goldbach. Blb. weiß. St. ½—1′ lang. *

Bth.büschel mit mehr Bth. als bei d. v.

Bastard:

182 × 183. M. neglecta × rotundifolia. Innere K.zipfel 3eckig, am Rande flach, mit borstenf., von einander abstehenden Ha.; Blb. seicht ausgerandet, länger als der K.; Gf.polster schmäler als bei 182., breiter als bei 183.; F.chen mit wenig hervortretendem Rande, schwach runzlig. ⊙ bis 4

Mit den Eltern, selten, aber wohl mehrfach übersehen. W. D. *L.!*

Jun. — Herbst. Blb. weiß. St. ¼—1′ lang.

2. Bth. sitzend od. sehr kurz gestielt (Bth.stiele auch in der F. höchstens doppelt so lang als der K.); Bth. ziemlich klein.

† **M. verticillata L.** St. aufrecht, oberwärts nebst den Bth.stielen zerstreut-behaart; B. 5lappig od. eckig, am Grunde herzf. od. gestutzt, gekerbt, am Rande flach; K. rauh, kürzer als die Blb.; F.chen am Rande abgerundet, querrunzlig. ⊙

Seltnere Zier- od. Arzneipfl. aus China; verw. H. Sp. Saatwinkel *Körnicke!*

Jul. — Herbst. Blb. röthlichweiß. H. 3—5′.

† **M. crispa L.** B. am Grunde herzf., kleingekerbt-gezähnt, am Rande kraus; Blb. so lang als der K.; sonst w. v. ⊙

In Syrien einheimisch; früher häufige Arznei- u. Zierpfl., daher in u. an Gärten verw. E. Pritzwalk: Gr. Woltersdorf *Ahlenstiel!!* S. E. Sw. Zeckerin *Kl.!* H. P. Templin *Sp.* Fr. *J. Müller.* S. Lübbenau *Rbh.* L. Riedebeck *Rbh.* Sb. Kl. Leine *Rbh.* Golßen: Kasel; Zützen *Rbh.* Be. *C. S.* B. Kreuzberg *Bl.* O. Triebel: Teuplitz *Bn.!* Guben *Rbh.* Wr. Kunersdorf; Alt- u. Adlig Reetz *Sch.!* Fw. Weinberg; Alaunwerk; Amalienhof *Rn.!*

Jul. — Herbst. Blb. weißlich. H. 3—6′.

78. Althaea*) L. erweitert.

Außenk. 6—9sp., frei; sonst w. v.

184. **A. officinalis L.** (Eibisch). Sammtartig-filzig; St. aufrecht; B. gestielt, eif., spitz, öfter am Grunde herzf., ungleich kerbig-gesägt, etwas gelappt; Bth.büschel in den B.achseln, oberwärts gehäuft, reichbth., kürzer als das B.; Blb. so lang als breit, seicht ausgerandet; F.chen oben gewölbt, mit abgerundeten Rändern. 4

Feuchte Gebüsche, an Gräben, Zäunen, besonders gern auf Salzboden, sehr zerstreut d. d. westliche G. E. (De. Gr. Kühnau; Mosigkau *Gke.*) Brb. Gr. Rosenburg *Eb.* Badez am Teich!! S. Bullenwiese *Eb.* Busch!! Döben *S.* Salbke!! M. Nördlich von Gerwisch *Bna.!!* zw. Wolmirstedt u. Samswegen *S.* O. Krottorf nach Hordorf hin *Scht.* St. Am Wege nach Atzendorf *E.!* Neundorfer Moor *Scht.* Rathmannsdorf *Eb.* Bismark: Belkau *T.* Wittenberge; Aulosen *Ku.* Sz. Eckerkamp *Dn.* Hoiersburg *Witte.* H. Br. Pewesin; Weseram; Roskow; Saringen *Schr.!!* P. Grube *Körnicke!* Sp. Falkenhagen *Körnicke.* Heiligensee *D.* Tegel *W. M.!* Henningsdorf *Bch.!* Na. Kuhhorst *H. S.!* Fr. Senzke an einer Trift *Rt.!* T. Salzbrunn an der Salzquelle *Rn.! Li.! Rt.!* Trebbin: Schulzendorf *Gr.!!* C. Kotbus: Peitz *Rbh.* Lübbenau: Zerkwitz *Rbh.* L. Kahnsdorf; zw. Willmersdorf u. Stöberitz; Schlabendorf; Wittmannsdorf *Rbh.* Lb. Niewitz; Hartmannsdorf *Rbh.* Golßen: Krossen; Alt-Golßen *Rbh.* Be. Ragow *Hr.!* Mittenwalde: Nach Ragow hin *Gr.* Alt-Landsberg *Schoen.* B. Blankenfelde *R.* O. Wr. Metzdorf; ob wild? Nicht selten in Gärten u. in Folge dessen verw., so C. Be. Gr.-Rietz *C. S.!* O. Triebel; Pförten *Hw.* W. D. *L.*

Jul., Aug. Blb. röthlichweiß, mittelgroß. H. 2—4'. *

Off. Folia u. Radix Althaeae.

* **A. rosea (L.) Cav.** (Stock- od. Stangenrose, gewöhnlich ausschließlich: Malve). St. aufrecht, zerstreut-rauhha.; B. gestielt, rundlich, am Grunde meist herzf., 5—7eckig od. lappig, gekerbt, steifha.-filzig; Bth. meist einzeln in den B.achseln, die oberen fast sitzend, wegen der Kleinheit ihrer Tragb. eine lange Aehre bildend; Blb. quer breiter, ausgeschweift; F.chen oben gefurcht, scharfrandig. ⊙⊙

Häufige Zierpflanze aus dem Orient.

Jul.—Herbst. Alcea ros. L. Bth. sehr groß, weiß, purpurn od. fast schwarz (letztere zum Arzneigebrauch vorzuziehen), auch gelb. H. 5-8'.

Off. Flores Malvae arboreae.

79. Lavatéra**) L.

Außenk. 3sp., frei, sonst wie Malva L.

Bth. (bei unseren Arten) einzeln in den B.achseln, langgestielt, groß.

185. **L. thuringiaca L.** Filzig; St. aufrecht od. ästig; B. gestielt, gekerbt, die unteren rundlich, seicht 5lappig, die oberen 3lappig,

*) ἀλθαία, Pflanzenname bei Theophrastos.

**) Von Tournefort nach seinem Freunde, dem Züricher Arzte Lavater, benannt.

mit längerem Mittellappen; Bth.stiele aufrecht; Blb. tief ausgerandet; Gf.polſter kegelf., die am Rande abgerundeten, glatten F.chen nicht bedeckend. 4

Wegränder, Gebüſche, nur E. u. faſt nur F., dort zerſtreut. Brb. Saalfähre bei Werkleiz (ſeit *Scholler*)!! S. Grünewalde *Eb.!!* C. Krottorf *Schk.*; bei der dritten Steinkuhle u. bei der Salzquelle *Schk.* Am Hakel S. Egeln: Unſeburg *Schk.* St. Am Gänſefurter Buſch *S.!!* Hecklingen *Sp.* Löderburg *Schk.* St. Nach Atzendorf hin *E.* Neundorf!! zw. Rathmannsdorf u. Hohen-Erxleben *Eb.* Brn. Weinberge!! beim Parforce-Hauſe *Sp.*

Jul.—Sept. Malva thur. Visiani. Blb. hellroſa. H. 2—4'. ✻ Tracht von 180.

* **L. trimestris L.** St. aufrecht, äſtig, oberwärts zerſtreut-behaart; B. geſtielt, rundlich herzf., gekerbt, die oberen öfter eckig od. gelappt, beſonders unterſeits dünnfilzig; Bth.ſtiele aufrecht abſtehend; Blb. geſtutzt od. ausgeſchweift; Gf.polſter ſcheibenf., die am Rande abgerundeten, runzligen F.chen bedeckend. ⊙

Zierpflanze aus Südeuropa.

Jul.—Herbſt. L. grandiflóra Mnch. Blb. roſa od. weiß. H. 2—4'.

* Málope*) L.

Außenk. frei, 3b., mit herzf. B.; innerer K. 5ſp.; F.chen zu einem Köpfchen vereinigt, 1ſ.

Bth. langgeſtielt, einzeln in den B.achſeln, groß.

* **M. trifida Cav.** St. aufrecht, äſtig, oberwärts zerſtreut-behaart; B. langgeſtielt, rundlich, kahl, gezähnt, 3ſp. od. (bei den kultivirten Expl. meiſt) gelappt od. ungetheilt; K. ſehr groß, borſtig-gewimpert. ⊙

Zierpflanze aus Spanien.

Jul.—Herbſt. M. grandiflóra der Gärten. Blb. purpurn, dunkler geſtreift. H. 2—3'.

† Abutílon**) Tourn.

Außenk. fehlend; K. 5th.; F.chen mehrſ., zu einer 5—30fächrigen Kapſel verwachſen, am inneren Rande oben aufſpringend.

† **A. Avicennae***) **Gaertn.** Weichfilzig; St. aufrecht; B. langgeſtielt, rundlich herzf., zugeſpitzt, gekerbt-gezähnt; Bth. in den B.achſeln auf aufrechten Stielen, oberwärts gehäuft; Blb. etwas länger als der K.; F.chen etwa 15, 2ſchnäblig, rauhha. ⊙

Seltene Zierpflanze aus Südeuropa; verw. O. Wr. Park zu Kunersdorf *Sch.!*

Jul., Aug. Sida Abutílon L. Blb. gelb. H. 2—3'.

---

*) Pflanzenname bei Plinius.

**) Pflanzenname, zuerſt bei Camerarius; angeblich von α privativum, βοῦς, Rind, und τῖλος, Durchfall; alſo ein Mittel gegen Durchfall der Rinder.

***) Nach dem berühmten arabiſchen od. vielmehr perſiſchen Arzte Abu Ali Alhossain Ebn Abdallah Ebn Sinah (Avicenna) im 11ten Jahrhundert.

17. Familie. Tiliaceae Juss.

80. Tilia*) L. (Linde, serb. Lipa).

K.b. 5, abfallend, innen am Grunde mit einer Honiggrube; Blb. 5; Staubb. viele, frei od. in 5 vor den Blb. stehende Bündel verwachsen; innerhalb der Staubb. öfter vor den Blb. 5 Nebenkr.b. od. doch 5 Staubb. mit b.artig erweiterten Staubfäden; F.b. 5, vor den K.b.; Gf. 1; F.knoten 5fächrig, jedes Fach mit 2 S.knospen; F. eine durch Verkümmerung 1fächrige, 1—2s. Nuß.

Bäume mit 2zeiligen, gestielten, schief herzf., zugespitzten, gesägten Laubb.; Bth. in gestielten Trugdolden, in der Achsel eines mit dem Bth.standstiele verwachsenen, länglichen, bleichen Hochb., welches das unterste B. einer sich im nächsten Jahre entwickelnden Laubknospe ist.

Die wohlriechenden Bth. enthalten viel Schleim. Das Holz ist wenig geschätzt, dagegen der Bast technisch sehr verwendbar.

a) Nebenkr.b. fehlend; Blkr. radf. ausgebreitet; Staubb. 20—40, mit verbundenen Beutelhälften, länger als die Blb.; Gf. nach der Bth. kaum verlängert.

186. **T. ulmifolia Scop.** (Winterlinde). B. beiderseits kahl, unterseits blaugrün, in den Achseln der Adern rostgelb bärtig; Trugdolden 5—11bth., durch Umwendung der Hochb. nach oben gerichtet; Nüsse undeutlich-kantig, dünnschalig. ♄

Laubwälder, Gebüsche, zerstreut d. d. G., zuweilen zahlreich, z. B. H. Na. In dem nach ihr benannten Lindholz. Häufig an Wegen, in Orten gepflanzt.

Jun., Jul. T. europaea L. z. Th. T. parvifolia Ehrh. T. microphylla Vent. Blb. gelblichweiß.

Off. Flores Tiliae.

Aendert ab:

b) intermedia D. C. (als Art). B. größer, unterseits grün; Bärtchen weißlich; Trugdolden mit 5—7 größeren Bth. Mir nur angepflanzt bekannt. T. vulgaris Hayne. Bastard mit 187?

Die Art erhält ihre Belaubung später und blüht später als die folgende; die B. u. Bth. sind meist kleiner.

187. **T. platyphylla Scop.** (Sommerlinde). B. beiderseits gleichfarbig, von einfachen Ha. weichha.; Trugdolden 2—5bth., hängend; Nüsse kantig, mit holziger Schale. ♄

Laubwälder, selten. Mit Sicherheit nur H. Fr. Zotzen!! Angepflanzt eben so häufig als d. v.

Jun. T. europaea L. z. Th. T. grandifolia Ehrh. T. pauciflóra Hayne. Blb. hellgelb. ●.

Off. Flores Tiliae.

---

*) Name der Linde bei den Römern.

b) Nebenkr.b. (bei den folgenden Arten stets) vorhanden od. durch b.artig erweiterte Staubfäden angedeutet; Blkr. nicht völlig ausgebreitet; Staubb. 50—70 mit getrennten Beutelhälften; Gf. nach der Bth. verlängert; Trugdolden hängend; Nüsse dickschalig.

* **T. nigra Borkhausen.** B. beiderseits kahl, grün, unterseits undeutlich bärtig; Trugdolden vielbth.; Staubb. etwas kürzer als die Blb., doppelt so lang als der F.knoten. ♄
Zierbaum aus Nordamerika.
Jul. T. glabra Vent. Blb. hellgelb.
B. noch größer als bei 187.

* **T. argentea Desf.** B. oberseits fast kahl, unterseits nebst den Zweigen u. Knospen von Sternha. dicht weißfilzig, ohne Bärtchen; Trugdolden wenigbth.; Staubb. halb so lang als die Blb., wenig länger als der F.knoten. ♄
Zierbaum aus Ungarn.
Ende Jul. T. alba W. K. Blb. hellgelb.

18. Familie. Hypericaceae D. C.

81. Hypericum*) L.

K. 5b. od. 5th.; Blb. 5; Gf. (bei unseren Arten) 3; F. eine 3fächrige Kapsel.

Unsere Arten Kräuter mit mittelgroßen od. kleinen Bth.; B. durchscheinend punktirt, unterseits blaßgrün, neben dem Rande außer bei 192. u. 194. mit schwarzen Drüsen

a) St. kantig; Bth.stand gleich hoch; K.b. ganzrandig (nur bei 188. u. 191. am Rande zuweilen sparsam drüsig); S. fein punktirt.

1. St. aufrecht.

* K.b. in der Bth. doppelt so lang als der F.knoten.

188. **H. perforatum L.** (Johanniskraut). Kahl; St. 2kantig, derb, aufrecht-ästig; B. länglich-oval, stumpflich; K.b. lanzettlich, sehr spitz, oberwärts zuweilen mit einzelnen Drüsen. 4
Trockne Wälder, sonnige Hügel, Triften, d. d. G. häufig.
Ende Jun. (Johannistag) bis Sept. Blb. goldgelb. H. 1—2'.
Aendert ab:

b) angustifolium Doell. B. lineal-länglich. Seltener.

Das mit dem Kraut gekochte (rothe) Oel, Johannisöl, stand u. steht bei Abergläubischen noch wegen seiner Heilkraft in hohem Ansehen, besonders wenn das Kraut am Johannistage gesammelt ist.

---

*) ὑπέρεικον, Name einer der ἐρείκη ähnlichen Pflanze bei Theophrastos.

** St. hohl; K.b. in der Bth. so lang als der F.knoten.

189. **H. tetrápterum***) **Fr.** Kahl; St. geflügelt 4kantig, aufrecht-ästig; B. oval, stumpf, dicht durchscheinend-punktirt; K.b. lanzettlich, zugespitzt, unterseits ohne Drüsen. 4

An Gräben, in feuchten Gebüschen, nicht selten d. d. G.

Jul., Aug. H. quadrangulare Sm. Blb. hellgelb, kleiner als bei 188. u. 190., wenig drüsig. H. 1—2'. *

190. **H. quadrángulum L.** Kahl; Grundachse rothe, mit Niederb. versehene Ausläufer treibend; St. 4kantig, einfach od. ästig; B. breit oval, stumpf, mit zerstreuten, zuweilen fast fehlenden durchscheinenden Punkten; K.b. elliptisch od. oval, stumpf, unterseits schwarz drüsig-punktirt. 4

Laubwälder, Gebüsche, zerstreut d. d. G.

Jul.—Sept. H. dubium Leers. H. tetragónum Fr. Blb. hellgoldgelb, drüsig punktirt. H. 1—2'. *

Bastard.

189 × 190. H. teptrapterum × quadrangulum. Kahl; St. geflügelt 4kantig; B. oval, dicht durchscheinend-punktirt; K.b. theils länglich, spitzlich, theils elliptisch, stumpf, unterseits punktirt. 4

Mit den Eltern; bisher nur H. Na. Bredower Forst!! W. D. *L.!* bemerkt.

Jul., Aug. Blb. ziemlich klein, hellgelb, sparsam drüsig punktirt. H. 1—1½'.

2. St. fadenf., niedergestreckt.

191. **H. humifúsum L.** Kahl; St. 2kantig, am Grunde sehr ästig; B. länglich, stumpf, nur die oberen durchscheinend-punktirt; Bth.stand wenigbth.; K.b. länglich, stumpf, stachelspitzig, zuweilen sparsam drüsig-gefranst; Staubb. nur 15—20. 4, wohl auch ⊙

Feuchter Sand- u. Moorboden, Aecker, Triften, Gräben, zerstreut d. d. G.

Jun.—Sept. Blb. hellgelb, klein. St. 2—6" lang. *

b) St. stielrund, aufrecht; K.b. drüsig-gesägt od. gefranst.

1. K.b. verkehrt-eif., sehr stumpf, fein-drüsig gesägt.

192. **H. pulchrum L.** Kahl; Grundachse kurze, nicht blühende u. entfernt-beblätterte, unten mit kurzen Aesten versehene St. treibend; St.b. eif., stumpf, mit herzf. Grunde st. umfassend; B. der Stämmchen u. Aeste oval, am Grunde verschmälert; Bth.stand locker, schmal pyramidal; S. feinpunktirt. 4

Wälder, sehr selten. E. Hy. Domheide auf d. langen Berge einzeln *Engbr.!* Wittenberge: Gadow *Ku.* S. K. Wüstermarke im Auerbalz *Rbk.* Lb. Schönwalde am Berge links vom Wege nach Lubholz *Rbk.*

Jun.—Sept. Blb. goldgelb, kleiner als bei 188.; K. u. oft auch der St. roth überlaufen. H. 1—2'. *|

*) Von τετρα-, vier (in Zusammensetzungen), und πτερόν, Flügel.

2. K.b. lanzettlich, spitz, drüsig-gefranst.

193. **H. montanum L.** Kahl; St. entfernt beblättert; B. sitzend, aus herzf. Grunde eif. bis länglich, spitz, nur die oberen durchscheinend-punktirt; Bth.stand gedrängt, fast kopfähnlich; S. feinpunktirt. 4

Laubwälder, d. d. G. nicht überall, oft nur sparsam. E. W. Kienberg b. Zahna; Apollensberg *Schkuhr.* (De. *Schwabe.*) Bg. Nachtweide *K.* Rammstedt!! Bucktum *E.!* N. Hagen; Zernitz; Vor Hundisburg *M. S.!* O. Brandsleber Holz *S.!* Hakel *S.* Pe. Jägerhaus *Ku.* (Gr. Am Wege nach Prislich *Schb.*) Klötzer Forst!! Sz. Güttlitz im Tiedau; Gheine *Dn.* T. E. Senftenberger Weinberge *Hl.!* H. Rathenow: Grünauer Forst *Pa.!* Br. Neue Krug *Schr.* P. Brauhausberg *Bs.* Ravensberge *Schp.!* Nikolskoe *Bs.!* Sp. Pichelsberg!! Papenberge *Thiele!* Tegel *D.* Or. Lehnitz *Kr.* Na. Bredower Forst!! Hahnberge *Gr.* Lindholz!! Fr. Zotzen *Rt.!* Rp. Kunsterspring *N.!* Rottstiel; Braunsberg *Jahn.* T. Be. Sauener Mühle; Rehhagen u. Schweinebraten bei Drahndorf *C. S.* Storkow: Friedersdorfer Forst *H.* Alt-Landsberg *Gaehde.* K. Erkner *W. M.* Rüdersdorfer Kalkberge!! Vogelsdorf *Rth.* B. Jungfernheide!! Hasenheide *W. M.* O. Krossen: Kienberge *Weiland.* F. Pulverkrug *Hl.* Nd. Am Pulverfließ *Rth.* Fw.!! Nst. *Bch.!* Joachimsthal: Sandberg; Hagelberge *Bernet.* Zehden: Karlstein *Sch.* Schw. Nieder-Kränig *Rüd.!* (Arnswalde: Dötitz *Hr.* Nörenberg: Burgwall; Schützee; Stadtwald; Blankenhagen; Alt-Storkow *Hr.*) U. Gramzower Forst *J. Müller.* Pr. Forst *Seel!* Boitzenburg; Weggun; Mellenau *G. W.* Pd. Zantosch; Gennin *Rb.* D. Bes. häufig hinter Salixsäten *L.!*

Jun.—Sept. Blb. blaßgelb, kleiner als bei 188. H. 1—2'. *

194. **H. hirsutum L.** Zottig; St. dichter beblättert; B. kurzgestielt, oval od. länglich, stumpflich, sämmtlich durchscheinend-punktirt; Bth.stand pyramidenf., ziemlich locker; S. sammtartig behaart. 4

Laubwälder, Gebüsche, fast nur in der Nähe der Elbe, Saale u. Bode; im Oderthal sparsam, sonst im G. fast ganz fehlend. E. (W. Probstei *Schkuhr.* De. Steglitzerberg *E.*) Brb. Gr. Rosenburg!! Tochheim!! S. Grünewalde!! Kreuzhorst *S.* M. Vogelgesang!! Biederitzer Busch!! Königsborn *T.!* Bg. Grabauer Busch *K.* Rammstedt; Bucktum bei Angern *E.!* Arneburg: Hohenberg *H Engel.* Hv. *Engbr.!* T. L. Langengrassau *Rbh.* Pb. Krausnick *Rbh.* Golßen *Rbh* O. F. Neu-Lebus *B.!*

Jul.—Sept. Blb. hellgoldgelb, kleiner als bei 188. H. 2—3'. *

19. Familie. Aceraceae D. C.

82. Acer*) L. (Ahorn, serb. Klōn).

Bth. einhäusig- od. zweihäusig-vielehig; K. 5- (selten 4-)theilig; Blb. selten fehlend; Staubb. meist 8, mit deutlichen Staubfäden.

Bäume od. Sträucher mit handf. gelappten, seltener ungetheilten B.

a) Bth. einhäusig-vielehig.

1. Staubb. der männlichen Bth. doppelt so lang als die Blb.

* **A. tatáricum L.** B. eif., am Grunde meist herzf., zuge-

*) Name dieser Gattung bei Plinius.

spitzt, gesägt, vorn etwas gelappt, gleichfarbig; Bthstand traubig-doldenrispig, aufrecht; F.chen fast parallel. ♄
Ziersstrauch aus Südosteuropa.
Mai, Jun. Blb. weißlich. F. zuletzt roth. H. 10—15'.

195. **A. Pseudoplátanus***) **L.** (Gemeiner Ahorn). B. 5lappig, am Grunde herzf., unterseits blaugrün; Lappen mit convexem Rande, zugespitzt od. spitz, ungleich groblerbig-gesägt; Buchten spitz; Bth.stand eine hängende, unterwärts etwas ästige Traube; F.chen von einander abstehend. ♄
Laubwälder, wenig verbreitet; in Gebüschen zuweilen strauchartig. **E.** D. Hakel!! **H.** Na. Bredower Forst!! Fr. Zotzen viel!! T. Zahrt *P.!* **O.** (Nörenberg: Vor dem Lienchenschen Ziegenberg *Hr.*) Häufig angepflanzter Zierbaum.
Mai—Jun. Blb. grün. F. öfter roth.
Das Holz ist zu gewissen Zwecken, z. B. zu Stiften für Schuhmacher, sehr gesucht.

2. Staubb. der männlichen Bth. so lang als die Blb.; Bth. in aufrechten Doldenrispen; F.chen wagerecht abstehend.

196. **A. platanoides L.** (Spitzahorn). B. herzf., buchtiggelappt, kahl, gleichfarbig; Lappen mit fast parallelen Seitenrändern, lang zugespitzt, beiderseits mit 1 od. 2 linealischen, spitzen Zähnen; Buchten stumpf; Bth.stiele fast kahl. ♄
Laubwälder, selten. **H.** Na. Briesetang!! Fasanerie b. Königshorst!! Fr. Zotzen!! Häufig als Zierbaum.
Apr., Mai. Blb. gelbgrün, größer als bei den v. u. folg.
Die Bth. entwickeln sich gleichzeitig mit den B.

197. **A. campestre L.** B. herzf., 5lappig, unterseits weichha., gleichfarbig; Lappen stumpf, ganzrandig od. gelappt; Buchten spitz; B.- u. Bth.stiele weichha. ♄
Laubwälder, Gebüsche, meist 4—10' hoher Strauch, selten 30—40' hoher Baum, so **E.** Brb. Tochheimer Busch!! **O.** A. Zw. Lunow u. Stolzenhagen *Sch!!* Stolpe *Hr.!*
Mai, Jun. Blb. grün.
Findet sich zuweilen mit korkig geflügelten Aesten; (bisher nur angepflanzt **Z.** B. Friedrichshain, könnte aber im Oderthale, wo er außerhalb der Südgrenze bei Karolath *J.* vorkommt, wild gefunden werden).

b) Bth. zweihäusig-vielehig; B. handf. 5lappig, unterseits blaugrün, mit zugespitzten Lappen.

* **A. sacchárinum****) **L.** (Zuckerahorn). B. unterseits weichha., stumpfbuchtig, mit ganzrandigen od. oberwärts sparsam gezähnten Lappen; Bth. in kurzgestielten, nickenden Doldenrispen; Bth.stiele behaart; Blb. fehlend; F.chen kahl, weit abstehend. ♄
Zierbaum aus Nordamerika.
Mai. K. grünlichgelb.

---

*) Von *ψευδο-*, falsch, und *πλάτανος*, Platane, wegen der Aehnlichkeit der B.form.

**) Von saccharum, Zucker; aus dem Safte wird in Amerika Rohrzucker im Großen gewonnen.

* **A. dasycarpum***) **Ehrh.** B. kahl, mit spitzen, seltner stumpflichen Buchten; mit eingeschnitten gezähnten Lappen; Bth. in sitzenden, knäuelartigen Dolbenrispen, kurzgestielt; Staubb. der männlichen Bth. den K. weit überragend. ♄
Häufiger Zierbaum aus Nordamerika.
März, Apr. Aendert ab:

a) villosum. K.b. der Zwitterbth. rundlich od. eif., meist verwachsen; Blb. meist fehlend, wenn vorhanden, länger als der K.; Staubb. länger als der K.; F.knoten filzig; K.b. grün- u. rothgefleckt; Blb. scharlachroth.

b) glabrum. K.b. der Zwitterbth. eif. od. länglich, frei; Blb. so lang als der K., länger als die Staubb.; F.knoten u. F.chen kahl; K.b. u. Blb. grün- u. rothgefleckt.

Dieser Ahorn blüht vor Entfaltung der B.; letztere geben dem Baum beim Ausschlagen durch ihre rothe Farbe ein sehr auffallendes Aussehen.

* Negundo**) Mnch.

Bth. zweihäusig; K. 4—5zähnig; Blb. fehlend; Staubb. 4—5, mit sitzenden Beuteln
Baum mit 3zähligen od. 5zählig-gefiederten B.; Bth. klein.

* **N. aceroides Mnch.** B.chen eif., spitz, grobgesägt, das mittlere oft gelappt; Bth. in vielbth. Büscheln, an langen, fadenf., zerstreut-behaarten Stielen. ♄
Zierbaum aus Nordamerika.
März—Apr. Acer Negundo L. N. fraxinifolium Nutt.
Aendert mit krausen B. ab.

Familie. Hippocastanaceae D. C.

† Aésculus***) L. z. Th.

K. 5zähnig; Blb. meist 5, abstehend; Staubb. 7 od. 9, niedergebogen; Kapsel stachlig.
Bäume.

† **A. Hippocástanum**†) **L.** (Roßkastanie, gewöhnlich bloß Kastanie). B. meist 7zählig; B.chen keilf. verkehrt-eif., kurz-zugespitzt, gezähnelt; Staubb. meist 7.

---

*) Von δασύς, dichtbehaart, und καρπός, Frucht.
**) Indischer Pflanzenname (von Vitex Negundo, einer Verbenacee).
***) Auch Esculus geschrieben; bei Plinius eine Eiche mit eßbaren F. (von esca, die Speise).
†) Zuerst bei Tournefort; von ἵππος, Pferd, und κάστανον, Kastanie; die B.chen erinnern eben so auffallend an das B. der ächten Kastanie, als die stachligen Kapseln an deren Hülle; auch die S. gleichen sich an Gestalt u. Größe.

Stammt aus dem nördlichen Indien; von de l'Ecluse (Clusius) 1575 in Wien zuerst in Deutschland eingeführt, jetzt überall an Wegen, in Parks ꝛc. ihres dichten Schattens wegen angepflanzt und sich zuweilen selbst aussäend.

Mai, Jun., zuweilen im Herbste wieder. Blb. weiß, mit gelben u. purpurnen Flecken.

Die großen roth- (kastanien-) braunen S. enthalten viel Stärkemehl; die Jugend trachtet ihnen als einem beliebten Spielwerke nach.

* Pávia*) Boerh.

K. 5zähnig; Blb. 4 (das vordere fehlgeschlagen); Staubb. 5—8, gerade; Kapsel ohne Stacheln.

Bäume od. Sträucher.

*** P. rubra Lmk.** B.chen 5, länglich, zugespitzt, gesägt, am Grunde keilf., unterseits nebst den Stielen fast kahl, nur in den Aderachseln bärtig; Blb. langbenagelt, länger als die Staubb. ♄

Zierbaum aus Nordamerika.

Mai, Jun. Aesculus Pavia L. Blb. schmutzig-purpurn.

*** P. flava (Ait.) D. C.** B.chen 5—7, ungleich-gesägt, unterseits nebst dem B.stiel weichha.; sonst w. v. ♄

Zierbaum aus Nordamerika.

Mai, Jun. Aesculus flava Ait. Blb. hellgelb.

Familie. Vitaceae Juss. (Ampelideae H. B. K.).

* Ampelopsis**) Michaux.

K. seicht 4- od. 5lappig; Blb. 4 od. 5, zur Bth.zeit ausgebreitet; Staubb. 4 od. 5; F.knoten 2fächrig, jedes Fach mit 2 S.knospen; Gf. kurz.

Ranken u. die doldenrispigen Bth.stände b.gegenständig.

*** A. quinquefolia (L.) R. u. Sch.** (Wilder Wein). Kahl; B. 3—5zählig; B.chen gestielt, eif. bis länglich, zugespitzt, grobstachelspitzig gesägt, oberseits dunkelgrün, unterseits bläßer, glänzend; Bth. 5zählig. ♄

Ziersträuch aus Nordamerika, überall zur Bekleidung von Lauben, Mauern ꝛc. gepflanzt, im Herbste durch die dunkelrothe Färbung des Laubes einen schönen Anblick gewährend.

Jul.—Sept. Hedera quinquefolia L. Vitis hederacea Willd. Amp. hed. Michaux. Blb. grün; Beeren dunkelblau. Klimmt bis 40′ hoch.

* Vitis***) L.

K. seicht 5zähnig; Blb. 5, zur Bth.zeit mützenartig oben zusam-

*) Nach Peter Paw, Professor der Botanik zu Leyden im 17ten Jahrhundert.

**) Von ἄμπελος, Weinstock, und ὄψις, Aussehen.

***) Name von V. vinifera L. bei den Römern.

menhaftend u. bald abfallend; Staubb. 5; F.knoten 2—3fächrig, jedes Fach mit 2 S.knospen; Narbe sitzend.

Die risrigen Bth.stände u. gegabelten Ranken endständig, doch durch einen den Stamm scheinbar fortsetzenden Zweig aus der Achsel des obersten B. zur Seite gedrängt (b.gegenständig). Bth. wohlriechend, fast von Geruch der Reseda odorata L.

* **V. vinifera L.** (Weinstock, bei uns meist nur: Wein). B. herzf., 3—5lappig, grob stachelspitzig gezähnt, oberwärts dunkelgrün, unterseits bläsſer, glänzend, kahl, seltner behaart od. filzig; Bth. meist zwittrig, seltner unvollständig zweihäusig. ♄

Stammt aus dem Orient; an Mauern überall, an Pfählen, auf sonnigen Hügeln, nur im südlichen G. häufiger gebaut, dort auch zur Weinbereitung benutzt; sonst nur der Trauben wegen gezogen.

Jun., Jul. Blb. gelblichgrün; Beeren grünlich od. dunkelblau. Klimmt bis 30′ hoch. Aendert vielfach ab: eine sehr bemerkenswerthe Form:

b) laciniosa L. (als Art) (Petersilienwein). B. 5zählig; B.chen gezähnt, buchtig-fiedersp.

* **V. Labrusca***) **L.** B. herzf., undeutlich 3lappig od. eckig, entfernt stachelspitzig-gezähnt od. gezähnelt, unterseits nebst den B. u. Bth.stielen u. Ranken filzig, an den Adern rostfarbig, seltner fast kahl; Bth. unvollständig 2häusig. ♄

Ziersstrauch aus Nordamerika (welches von seinen ersten Entdeckern, den Normannen, nach dieser od. einer ähnlichen Pflanze „Winland" genannt wurde); einige in der Kultur entstandene Abarten liefern einen trinkbaren Wein.

Jun., Jul. Blb. gelblichgrün; Beeren dunkelpurpurn od. grünlich.

20. Familie. Geraniaceae D. C.

83. Geránium**) L. z. Th.

K. 5th.; Blb. gleich; Staubb. meist sämmtlich fruchtbar, die mit den Blb. abwechselnden länger, am Grunde mit einer Drüse; Grannen der F.klappen innen kahl, bei der Reife kreis- od. bogenf. eingerollt. B. meist handf.-sp. od. th., wie die Blb. leicht welkend.

a) Eugeránium Godr. K. ausgebreitet.

1. Ausdauernde Arten mit meist großen Bth., deren Blb. weit länger als der K. sind.

* B. im Umriß eckig, handf. 7sp., mit rhombisch-verkehrt-eif. eingeschnitten-gezähnten Abschnitten; Bth.stände 2bth.; Klappen querrunzlig od. faltig.

* **G. macrorrhizum*****) **L.** St. aufrecht, wenig beblättert, zerstreut-behaart, oberwärts weichha.; B. fast kahl; K.b. lang-begrannt;

---

*) Bei Virgilius eine Abart des Weinstocks.

**) γεράνιον, Pflanzenname bei Dioskorides; von γέρανος, Kranich, wegen der langen F.schnäbel.

***) Von μακρός, lang, und ῥίζα, Wurzel.

Blb. spatelf., ihr Nagel so lang als die Platte; Staubb. abwärts geneigt; Klappen kahl, querrunzlig. 4
Zierpflanze aus Süddeutschland, verw. H. Or. Schloßgarten *Rn.!*
Mai, Jun. Blb. purpurn. H. ½—1½'.

* **G. phaeum L.** St. aufrecht, entfernt-beblättert, oberwärts ästig, zerstreut-rauhha., oberwärts nebst den Bth.stielen außerdem weichha.; B. zerstreut-behaart; K.b. stachelspitzig; Blb. rundlich-verkehrt-eif., ihr Nagel viel kürzer als die Platte; Klappen behaart, querfaltig. 4
Zierpflanze aus Mitteldeutschland, zunächst im Königreich Sachsen wild; verw. O. Sf. Pförten im Schloßhof *Hw. Bn.!* U. Pr.; Blindow *G.*
Mai—Jul. Blb. schwarzviolett. H. 1½—2'.

** Klappen glatt.

† Blb. ungetheilt od. seicht ausgerandet, groß.

α. B. im Umriß eckig; Bth.stände 2- (bei 198. zuweilen mehr-) bth.; K.b. lang begrannt.

αα. St. oberwärts nebst den Bth.stielen drüsig behaart; S. feinpunktirt.

198. **G. pratense L.** St. aufrecht, beblättert, ästig, unterwärts kurzha., oberwärts abstehend-drüsenha.; B. 7th., mit rhombischen, fast fiedersp. Abschnitten; Bth.stiele (der einzelnen Bth.) nach dem Verblühen abwärts gebogen, später oft wieder aufrecht; Blb. über dem Nagel nur am Rande gewimpert, sonst kahl; Staubfäden aus eif. Grunde plötzlich verschmälert; Klappen u. Schnäbel mit abstehenden Drüsenha. 4
Fruchtbare Wiesen, feuchte Gebüsche, sehr zerstreut d. d. G. E. (De. *Schwabe.*) Brb. Gyprena *Eb.* Saalbüsche bei Rosenburg *S.* u. Werkleiz!! S. Busch; Glinde *S.* M. Rothehorn!! N. Nachhut *M. S.* O. Bruch *F. Reinecke.* Brn. Kleine Aue *Sp.* Saalwiesen, Wedlitz gegenüber!! Kalbe *S.* Bg. Grieben *Kr.* H. V. Stansdorf *Schoen.* Na. Sandhorst *H. S.!* Rr. Treskow *Jahn.* Jüterbog *v. Thümen.* Trebbin: Neuendorf *Gr.!* T. Spremberg *Rbh.* L. Bornsdorf *Rbh.* Golßen: Reichwalde *Rbh.* Werneuchen: Blumberg *R.* B. Diesseit Friedrichsfelde *J.!!* O. Sorau *Rbh.* (Naumburg: Reichenau *Weiland!*) F. Bei der Milch- u. Klotz-Mühle *B.* Nst. An der Chaussee nach Sommerfelde hin (wild?) *Bch.* U. Pr. An der Chaussee nach Blindow *Seel!* Kirchhof in Blindow (wild?) *Bck!* Boitzenburg: Beim Forsthaus im Thiergarten *Bck.*; Arendsee; Weggun *G.!* W. D. *L.* Auch als Zierpflanze in Gärten u. von da verw., so H. Fr. Kirchhof in Haage *Rt.* O. Pförten *Bn.!* Nst. Schleifmühle *Rch.*
Jun.—Aug., wenn die Pflanze abgemäht war, auch noch Sept. Blb. blau, selten weiß. H. 1½—3'. *

199. **G. silváticum L.** St. aufrecht, entfernt beblättert, oberwärts ästig, unterwärts mit rückwärts gerichteten kurzen Ha., oberwärts mit abstehenden Drüsenha.; B. 7sp., mit breit rhombischen, eingeschnitten gezähnten Abschnitten; Bth.stiele stets aufrecht; Blb. über dem Nagel u. am Rande unten bärtig; Staubfäden

lanzettlich, allmälig verſchmälert; Klappen u. Schnäbel mit kurzen, drüſenloſen Ha. 4

Bergige Laubwälder, ſelten. E. (Oranienbaum *Schwabe.* Unweit der Weſtgrenze: Helmſtedt *Pockels.*) H. Rp. Kunſterſpring *N.!* hier zuerſt im G. entdeckt. O. (Schrei bei Garz *Körnicke!*) W. D. Bergdorfer Wald *Bn.!*

Jun., Jul. Blb. violett, kleiner als bei d. v. H. 1—2'. *

ββ. St. oberwärts drüſenlos behaart; S. feinnetzig-längsſtreifig.

200. **G. palustre L.** St. aufrecht, beblättert, äſtig, nebſt den Bth.ſtielen mit rückwärts gerichteten Ha.; B. 7ſp., mit breit rhombiſchen, eingeſchnitten-gezähnten Abſchnitten; Bth.ſtiele nach dem Verblühen abwärts gebogen; Blb. über dem Nagel gewimpert, ſonſt kahl; Staubfäden lanzettlich, allmälig verſchmälert; Klappen mit zerſtreuten, abſtehenden, drüſenloſen Ha.; Schnäbel faſt kahl. 4

Wieſen, feuchte Laubwälder u. Gebüſche, zerſtreut d. d. G.

Jun.—Sept. Blb. violett-purpurn. H. 1—3'. *

β. Bth.ſtände 1bth.

201. **G. sanguineum L.** St. beblättert, ausgebreitet-äſtig, nebſt den Bth.ſtielen abſtehend-drüſenlos-behaart; B. im Umriß rundlich, 7th., mit handf. 3- od. mehrſp. Abſchnitten u. linealiſchen Zipfeln; K.b. begrannt; Blb. keilf. verkehrt-eif., ausgerandet, am Grunde gewimpert; Klappen u. Schnäbel zerſtreutbehaart; S. feinpunktirt. 4

Sonnige Hügel, trockne Laubwälder, ſeltner Wieſen, meiſt F. u. D., zerſtreut d. d. G., ſeltner als 200.

Jun.—Aug. Blb. hellpurpurn. H. ½—1½'. *

† **G. sibiricum L.** B. im Umriß eckig, 5—7ſp., mit rhombiſchen, eingeſchnittenen Zipfeln; Blb. ringsum gewimpert; Klappen u. Schnäbel mit kürzeren u. längeren Ha.; S. ſehr fein körnig-längsſtreifig; ſonſt w. v. 4

Seltnere Zierpflanze aus Aſien, verw. O. Wr. Am Park zu Kunersdorf *Sch.!*

Jul., Aug. Blb. hellroſa, mit dunkleren Streifen. H. 1—2'.

†† B. im Umriß rundlich; Bth.ſtiele 2bth.; K.b. ſtachelſpitzig; Blb. verkehrt-herzf.-2ſp., ziemlich klein.

† **G. pyrenáicum L.** St. aufrecht, beblättert, äſtig, unterwärts abſtehend behaart, oberwärts drüſig-weichha.; B. 5—9ſp., mit keilf. verkehrt-eif., vorn kerbig-eingeſchnittenen Abſchnitten; Bth.ſtiele nach dem Verblühen abwärts gebogen; Blb. über dem Nagel beiderſeits bärtig; Klappen mit angedrückten drüſenloſen Ha. od. kahl; S. glatt. 4

Zierpflanze aus Süddeutſchland (ob in Sachſen und Schleſien wirklich wild?); zuweilen auf Grasplätzen, in Parks, an Zäunen verw. H. Fr. Senzker

Park *Rt.!* Rp. Grasgärten in der Stadt *N.!* S. B. Charlottenburg um die Kirche *Ascherson sen.!!* Schloßgarten *Bl.* O. Sf. Pförten an Zäunen *Bn.!* Guben *Ruff.* F. Dammvorstadt; Weinberge; Bauers Mühle *B.!* Nst. Park von Hohen-Finow *Rn.!* A. *Dalchow!*

Jun., Aug. Blb. violett, seltner weiß. (S. B. Charlottenburger Schloßgarten *Bl.* O. Sf. Pförten *Bn.!*) H. ¾—2'.

Diese Pfl. bildet augenscheinlich einen Uebergang zur Gruppe 2.

2. Einjährige Arten mit meist kleinen, nach dem Verblühen abwärts gebogenen Bth., deren Blb. meist wenig länger als der K. sind; B. 5—9sp. od. th.

* B. im Umriß rundlich; Klappen glatt (meist behaart).

† K.b. kurzbegrannt; Blb. länglich-verkehrt-herzf., über dem Nagel bärtig; S. glatt.

202. **G. pusillum L.** St. ausgebreitet- od. niedergestreckt-ästig, weichha., oberwärts drüsig; B.abschnitte keilf. länglich, vorn meist eingeschnitten-gekerbt; Klappen angedrückt behaart; Schnäbel abstehend kurzha. ⊙ u. wohl auch ⊙

Wegränder, an Zäunen, auf wüsten Stellen, Gartenland, d. d. G. gemein.

Mai—Herbst. Blb. lila. St. ¼—1' lang. *

†† S. netzf.-grubig.

α. K.b. langbegrannt; Blb. verkehrt-herzf., am Grunde bärtig.

203. **G. dissectum L.** St. aufrecht od. ausgebreitet, ästig, mit rückwärts gerichteten od. abstehenden Ha., oberwärts drüsig; Abschnitte der mittleren u. oberen B. lineal-lanzettlich bis lineal, ungetheilt od. eingeschnitten; F.stielchen etwa so lang als der K.; Klappen u. Schnäbel abstehend drüsenha. ⊙, wohl auch ⊙

Lehmäcker, sehr zerstreut d. d. G.; zuweilen an Wegrändern, auf Grasplätzen eingeschleppt. E. (De. *Gke.*) Brb. Kolphus *Bns.!* Vorwerk Zeitz *Eb.* S. Beim Buschhause *S.* Bg. Vor dem Zerbster Thor *Dk.* O. Krottorf; Hordorf *Scht.*; beim Brandsleber Holz *S.* Sz. Stappenbeck; Kuhfelde am Ferchau; Wöpel *Dn.* H. Sp. Tegel *R.* Or. *Kr.* (ob noch jetzt?). Jüterbog *v. Thümen.* S. Altd. Peitzendorf *Hl.!* O. Sf. z. B. Bei der Neumühle *Bn.!* F. Schiefe Born *Weiland!* Zw. Fw. u. Od. am Wege *C. Hoffmann.* U. Pr. z. B. Kirchhof *G.!* Boltzenburg: Weggun *G.* W. (Meseritz *Ritschl.*) D. Bei der Ziegelei *L.!* Eingeschleppt S. B. Vor dem Prenzlauer Thor 1857 *Reimann!* Lustgarten 1859!! Thiergarten *Lucae.*

Mai—Oct. Blb. purpurn. H. ½—1'. *

204. **G. columbinum L.** St. ausgebreitet ästig, nebst den Bth.stielen angedrückt behaart, drüsenlos; Abschnitte der mittleren u. oberen B. fiedersp., mit ausgespreizten linealischen Zipfeln; F.stielchen mehrmal länger als der K.; Klappen kahl; Schnäbel mit kurzen, vorwärts gerichteten drüsenlosen Ha. ⊙

Sonnige Hügel, trockne Wegränder, Gebüsche, gern D., sehr zerstreut d. d. G., doch häufiger als 203. E. M. Klingeberg bei Sülldorf *T.!* Bg. Stadt Berlin *K.* Zibbekleben *K.!* O. Neu-Brandsleben am Holze *S.* Hv. Weinberg *Engbr.* Werben *Rt.!* Sz. Perwer Landgraben; Dambeck *Dn.* H. P. Glindow *Schr.* Sp. Pichelswerder *Kth.* Rp. Treskow; Binenwalde *N.!* Belzig: Dorfstelle Glienickendorf bei Jehserich *Rt.!* Templin: (Feldberg *G.!*)

S. Kalau: Gollmitz *Rbh.* L. Bergen *Rbh.* Zoffen: Sperenberger Gipsbrüche" K. Wolteredorfer Schleuse" Rüdersdorf *D.* B. Heineredorf *Sch.* Schmargendorf *W. M.!* Tempelhof *Tietz!* O. F. *B.* Nd. Amtsschmiede *Rth.* Wr. Frankenfelde *Sch.!* Fw." Baschenberg *Rn.* Nst. Eichwerder *Bch.* Karlswerk *H.* Wiesenthal: Dannewitz *Schl.* A. Baarsteiner Werder *Hr.* (Garz: Schrei *Schmidt.* Nörenberg: Am Weg nach Alt-Storkow; am Mühlenfließ; am Entzigsee Nordostecke *Hr.*) U. Boitzenburg: Thiergarten; Voßberg b. Wichmannsdorf *Bck.* W. D. Beelitz; Schönberg; Vordamm; Ziegelei *L.!*

Jun. — Sept. Blb. hellpurpurn, größer als bei d. v. H. ½—2'. *

β. K.b. kurzbegrannt; Blb. länglich-keilf., ungetheilt, kahl.

205. **G. rotundifolium L.** St. ausgebreitet ästig, kurzzottig, oberwärts drüsig; B.abschnitte verkehrt-eif., vorn eingeschnitten; Klappen u. Schnäbel mit kurzen abstehenden Ha. u. untermischten Drüsenha. ⊙

Aecker, Wegränder, selten, vielleicht hier und da übersehen. Mit Sicherheit nur O. F. *B.!* Außerdem S. Schloßgarten zu Ukro *Grassmann* u. S. B. von sämmtlichen Floristen (außer Ruthe) angegeben, doch jedenfalls mit einer anderen Art verwechselt.

Jun. — Herbst. Blb. rosa, etwas größer als bei 202. St. ½—1' lang. *]

Tracht von 202., doch durch die rosenrothen, ungetheilten Blb. leicht zu unterscheiden; durch letzteres Merkmal auch von der folgenden Art.

** Blb. verkehrt-herzf.; Klappen querrunzlig; S. glatt.

206. **G. molle L.** St. ausgebreitet ästig, weichha. u. von längeren Ha. zottig, oberwärts drüsig; B. im Umriß rundlich; Abschnitte der unteren B. länglich, vorn eingeschnitten, der oberen lanzettlich; K.b. sehr kurz begrannt; Blb. über dem Nagel gewimpert; Klappen kahl; Schnäbel kurzha., mit untermischten Drüsenha. ⊙, wohl auch ⊙

Wegränder, Gebüsche, Zäune, Schutt, nicht selten d. d. G.

Mai — Herbst. Blb. rosa, etwas größer als bei 202. St. ½—1' lang. *

207. **G. divaricatum Ehrh.** St. schlaff, ästig, mit längeren abstehenden Ha. u. kurzen Drüsenha.; B. im Umriß eckig, die oberen 3sp.; Abschnitte eingeschnitten, die seitlichen unsymmetrisch; K.b. mäßig lang begrannt; Blb. kahl; Klappen u. Schnäbel kurzha. ⊙

Gebüsche, Hecken, nur O. sehr selten, vielleicht mehrfach übersehen. F. In der Kuckei (officiell, aber wohl unrichtig, Kühaue genannt) *B.!*

Jun. — Aug. G. rotundifolium Ruthe. Blb. rosa. H. 1—2'. [*

b) Robertium Picard. K. aufrecht, in der F. zusammenneigend; Blb. ungetheilt, länger als der K.; ihr Nagel so lang od. länger als die Platte.

208. **G. Robertianum L.** St. aufrecht, ästig, abstehend drüsigbehaart; B. 3- od. 5zählig; B.chen gestielt, abnehmend doppelt-fiedersp.; Bth.stiele nach dem Verblühen etwas abwärts

gebogen; K.b. begrannt; Klappen netzf. runzlig, nebst den Schnäbeln kahl od. behaart; S. glatt. ☉ u. ☉

An Zäunen, auf Schutt, in feuchten Gebüschen, d. d. G. gemein.

Mai—Herbst. Robertium vulgare Picard. Blb. rosa, mit 3 helleren Streifen, mäßig groß. St. meist roth. H. 1—1½'. *

Diese sehr unangenehm, fast bocksartig riechende Pflanze ist neuerdings gegen Augenleiden in einen unverdienten Ruf gekommen.

84. Erodium*) L'Héritier.

K. 5th.; Blb. gleich od. ungleich; die Staubb. vor den Blb. stets unfruchtbar, breiter, die fruchtbaren am Grunde mit einer Drüse; Grannen der F.klappen innen behaart, am Grunde spiralig eingerollt.

B. gefiedert od. fiedersp.; Bth.stände meist mehrbth.

209. **E. cicutarium (L.) L'Héritier.** Rauhha., oft oberwärts drüsig; St. entfernt (im Anfange der Bth.zeit fast gar nicht) beblättert, aufrecht od. ausgebreitet, einfach od. ästig; B. gefiedert; B.chen fiedersp., mit eingeschnitten-gezähnten Abschnitten; K.b. begrannt; Blb. ungleich; fruchtbare Staubfäden aus breiterem, meist nicht gezähntem Grunde plötzlich verschmälert. ☉ u. ☉

Sandfelder, Wegränder, trockne Grasplätze, gemein d. d. G.

Apr.—Herbst. Geranium cic. L. Blb. purpurn. St. ¼—1½' lang. * Aendert ab:

b) pimpinellifolium Willd. (als Art). B.chen eingeschnitten gezähnt; die 2 oberen größeren Blb. mit einem gelblichen Fleck. Seltner.

21. Familie. Balsaminaceae Rich.

85. Impátiens**) Rivin.

Die 5 Narben verwachsen; Klappen der kahlen, länglichen Kapseln sich vom Grunde nach der Spitze nach innen umrollend.

Trauben mehrbth., gestielt; St. an den Knoten angeschwollen; B. sehr zart, leicht welkend.

210. **I noli tangere***) **L.** Kahl, oft bereift; St. aufrecht, ästig; B. länglich-eif., spitz, grob gezähnt; Trauben etwa 3—6bth., unter das B. gebogen, kürzer als dasselbe; Bth. hängend; Sporn gekrümmt. ☉

Schattige Laubwälder u. Gebüsche, besonders an quelligen Stellen, an Bächen zerstreut d. d. G., stellenweise, z. B. S. B., selten.

Jun.—Sept. Blb. goldgelb, im Schlunde roth punktirt, ebenso das blb.artige vordere K.b. H. 1—2'. *

---

*) Von ἐρωδιός, Reiher, wie γεράνιον von γέρανος.

**) Zuerst bei Dodoens; „ungeduldig", wegen der bei der Berührung leicht aufspringenden F.

***) Zuerst bei Colonna (Columna), Noli me tangere, „rühr' mich nicht an!".

† **I. parviflóra D. C.** Kahl; St. aufrecht, einfach od. äſtig; B. eif.-länglich, ſpitz, geſägt; Trauben etwa 4—10bth., ſo lang od. länger als das B.; Bth. aufrecht; Sporn gerade. ⊙

Im ſüdl. Sibirien und der Mongolei einheimiſch; aus dem botaniſchen Garten zu B. ausgewandert und ſchon hier und da an Zäunen und im Gartenlande ein unvertilgbares Unkraut geworden. H. V. Wildparkſtation *Bs.* Varetz *Hechel!* S. K. *Gr.!* B. Gärten der Stadt!! Weißenſee *O. Reinhardt.* Seeſtraße *Hl., Rt.!* Schöneberg beim botan. Garten!! O. F. Halbe Stadt *B.!*

Jun.—Oct. Blb. hellgelb, viel kleiner als bei d. v. H. 1—2'.

† Balsámina*) Rivin.

Die 5 Narben getrennt; Klappen der behaarten, eif. Kapſel beiderſeits ſich einrollend.

Bth. einzeln od. in ungeſtielten doldenartigen Trauben.

† **B fémina Gaertn.** (Balſamine). St. aufrecht; B. länglich bis lanzettlich, ſpitz, knorplig geſägt, die unteren gegenſtändig; Bth. in Doldentrauben; Sporn gekrümmt, kürzer als die Platte des hinteren Blb. ⊙

Bekannte Zierpflanze aus Oſtindien, zuweilen verw. E. S. Friedhof S.

Jul., Aug. Impatiens Bals. L. B. hortensis Desportes. Bth. weiß, roſa od. purpurn, auch bunt, oft gefüllt. H. 1—2'.

22. Familie. Oxalidaceae D. C.

86. Óxalis**) L. (Sauerklee).

K. 5b.; Staubb. am Grunde verwachſen; Kapſel länglich.

B. (bei unſeren Arten) 3zählig, mit verkehrt-herzf. B.chen.

a) Grundachſe kriechend, mit fleiſchigen Niederb., an der Spitze langgeſtielte Laubb. u. aus deren Achſeln 1bth. Bth.ſtengel, welche nur ein Paar Vorb. tragen, treibend.

211. **O. Acetosella***) **L.** Zerſtreut-behaart; Bth.ſtengel länger als die B.; Blb. etwa 4mal ſo lang als der K.

Schattige Laubwälder, Gebüſche, zerſtreut d. d. G.

Apr., Mai. Blb. weiß, mit purpurnen Adern, am Grunde mit einem gelben Fleck. H. 3—4". *

b) St. beblättert; Bth.ſtände 1—5bth.; Bth. klein; Blb. etwa doppelt ſo lang als der K.

† **O. stricta L.** Grundachſe kriechend, fleiſchige Ausläufer treibend; St. aufrecht od. aufſteigend, äſtig; Nebenb. feh-

---

*) *βαλσαμίνη*, Pflanzenname bei Dioskorides.

**) *ὄξαλις*, Name einer ſäuerlichen Pflanze bei Nikandros.

***) Pflanzenname zuerſt bei Frankenius; von acetum, Eſſig, wegen des ſauren Geſchmacks.

lend; Bth.stiele nach dem Verblühen aufrecht-abstehend; Blb. abgerundet. 4

Stammt aus Nordamerika; als Unkraut in Gärten u. Parks nicht selten d. d. G.

Jun.—Oct. O. corniculata Willd. prodr. Blb. hellgelb. H. ½—1'. *

† **O. corniculata L.** St. vom Grunde an ästig, niedergestreckt, unten oft wurzelnd; B.stiele am Grunde mit 2 sehr kleinen, angewachsenen Nebenb.; Bth.stiele nach dem Verblühen abwärts gebogen; Blb. ausgerandet. ⊙, wohl auch ☺

In Südeuropa einheimisch; im Gebiet nur selten als Gartenunkraut beobachtet, doch vielleicht mehrfach übersehen. E. (Gr. Schulhausgarten *Brockmüller.* Sz. Gärten *Dn.* H. P. Sanssouci an Gewächshäusern *Bl. Bs.!!*

Apr.—Oct. Blb. hellgelb. St. ½—1' lang. *|

Familie. Tropaeolaceae Juss.

* Tropaéolum*) L.

Die 3 vorderen Blb. benagelt, oft gefranst, oft kleiner als die 2 hinteren unbenagelten.

St. klimmend.

* **T. majus L.** (Spanische od. Kapuzinerkresse). Kahl; B. fast kreisrund, ausgeschweift, an den Enden der Hauptnerven mit kleinen Ausrandungen, unterseits meergrün; Blb. stumpf, die 3 vorderen nur am Grunde gefranst. ⊙, im Vaterlande 4

Bekannte Zierpflanze aus Peru; 1684 in Europa eingeführt.

Jun.—Oct. Blb. orange, mit feuerrothen Streifen, groß. Klimmt 5—10' hoch.

Das Kraut hat denselben Geschmack wie Lepidium sativum L. und kann wie dies benutzt werden. Die Bth. sollen in der Dämmerung zuweilen blitzartig leuchten.

23. Familie. Rutaceae Juss. z. Th.

1. Gruppe. Ruteae Adr. Juss.

Innere Haut der Kapselfächer sich bei der Reife nicht von der F.schale trennend.

† Ruta**) Tourn.

K. meist 4-, seltner 3- od. 5th., bleibend; Blb. 3—5, benagelt; Staubb. 6—10, unter der scheibenf. Erweiterung der Bth.achse, welche

*) Deminutivform von τροπαῖον, Siegeszeichen, Trophäe; wurde sonst auf Gestellen in Form eines solchen kultivirt, wobei die B. Schilde, die Bth. blutige Helme vorstellen sollten.

**) Pflanzenname bei Cicero und Ovidius; ῥυτή bei Nikandros.

den F.knoten u. so viel Honigdrüsen als Staubb. trägt; eingefügt; Kapsel mit so viel Lappen u. Fächern als Blb.

Bth. in gablig beginnenden Wickeln, bei unserer Art 4- (die Gipfelbth. 5-) zählig.

† **R. gravéolens L.** z. Th. (Raute). Kahl, graugrün; St. mehrere, aufrecht, meist einfach; B. gestielt, im Umriß rundlich 3eckig, abnehmend doppelt bis 3fach gefiedert; B.chen länglich, die endständigen verkehrt-eif., stumpf od. gestutzt, stachelspitzig; Lappen der Kapsel stumpf. 4

Arzneipflanze aus Südeuropa, hie und da in Gärten, zuweilen an deren Zäunen verw.

Jun.—Aug. Blb. gelb. H. 1—3'.

Off. Folia Rutae.

Die Pfl. hat einen starken, unangenehmen Geruch.

2. Gruppe. Diosmeae*) Adr. Juss.

Innere Haut der Kapselfächer sich bei der Reife elastisch von der F.schale trennend.

87. Dictamnus**) L. (Diptam).

K. 5th., abfallend; Blb. 5, benagelt, etwas ungleich; Staubb. 10, abwärts geneigt, vorn aufstrebend; F.knoten kurz- u. dick-gestielt; Kapsel 5lappig.

Bth. in Trauben, mit Vorb., aus deren Achseln an den unteren Bth.stielen sich öfter Seitenbth. entwickeln.

212. **D. alba L.** St. aufrecht, meist einfach, kurzha. u. drüsig, besonders oberwärts; B. unpaarig gefiedert; B.chen eif., spitz, klein gesägt, durchscheinend punktirt; Blb. meist spitz; Staubfäden oberwärts drüsig; Lappen der Kapsel netzf. runzlig. 4

Bergige Laubwälder, nur F. und wenig über dessen Grenze hinausgehend, hier die Nordgrenze seiner Verbreitung erreichend. (Bei Stettin u. wohl auch in Westpreußen nicht einheimisch.) E. N. Kolbitzer Heide *Bss.!* Bei der Althaldensleber Ziegelei E. O. Hakel an der Domburg!! Auch als Zierpflanze in Gärten.

Mai—Jul. D. **Fraxinella** Pers. Blb. groß, rosa, mit dunkleren Adern, selten weiß. H. 2—4'. ☀

Die Pfl. dunstet ein stark u. angenehm riechendes ätherisches Oel in solcher Menge aus, daß ihre Atmosphäre sich bei warmer Witterung entzünden lassen soll.

---

*) Nach der südafrikanischen Gattung Diosma L. Von den verwandten Gattungen Baryosma Willd. u. Empleurum Ait. liefern einige Arten (B. crenulata (L.) Hook., B. crenata (Thunbg.) Kunze, B. betulina (Bergius) Bartl., B. Ecklouiana Berg, B. serratifolia Willd. u. Empl. serrulatum Ait. die officinellen Folia Bucco.

**) Pflanzenname bei Virgilius u. Plinius (δίκταμνος bei Aristoteles); vom Berge Dikte auf Kreta abgeleitet.

Familie. Xanthoxylaceae *) Adr. Juss.

* Ptélea**) L.

Bth. unvollständig 2häufig; K. 4—5sp., abfallend; Blb. 4—5; Staubb. 4—5, mit ihnen abwechselnd; F.knoten 2fächrig; Fächer nach vorn u. hinten, mit 2 S.knospen; Flügelf. rundlich, 2fächrig, 2f.
Strauch mit doldenrispigen Bth.

* **P. trifoliata L.** Aestig, mit kahlen, punktirten Zweigen; B. 3zählig; B.chen sitzend, eif. bis länglich, unterseits blaßgrün, zerstreut gewimpert, spitz, das mittlere größer, unterwärts verschmälert. ♄
Zierstrauch aus Nordamerika.
Jun. Bth. grünlichweiß, wohlriechend. H. 5—10'.

* Ailantus***) Desf.

Bth. 2häufig vielehig; K. kurz, 5sp.; Blb. 5, unter der unterweibigen, oben in einen 5buchtigen Ring ausgehenden Scheibe eingefügt; Staubb. bei den ♂ Bth. 10, bei den ☿ 2—3; bei den ♀ fehlend; F.knoten 3—5, 1fächrig, 1f., bei den ♂ Bth. verkümmert; 3—5 längliche, zusammengedrückte Flügelf.
Baum, mit gefiederten B. u. rispigen Bth.

* **A. glandulosa Desf.** B. unpaarig gefiedert; B.chen gestielt, aus seicht herzf. Grunde eif. bis länglich, zugespitzt, am Grunde grobgezähnt, gewimpert, unterseits blaßgrün, mit einer Drüse an jedem Zahne. ♄
Zierbaum aus China.
Jun., Jul. Rhus Cacodendron Ehrh. R. Hypselodendron Mnch.
Bth. gelblichweiß, von eigenthümlichem, hollunderartigem Geruch.
Tracht von Rhus typhina L., aber viel höher u. durch die fast kahlen B.stiele u. Bth.stände leicht zu unterscheiden.

Familie. Terebinthaceae †) D. C. z. Th.

† Rhus††) Tourn. erweitert.

Bth. zwittrig, vielehig od. 2häufig; K. 5sp.; Blb. 5; Staubb. 5, mit den Blb. abwechselnd, nebst denselben unter der den F.knoten

---

*) Nach der amerikanischen und ostasiatischen Gattung Xanthoxylum L.
**) πτελέα, Name der Ulme bei den Griechen; auf diese Gattung wegen der ähnlichen F. übertragen.
***) Ailanto (Baum des Himmels), Name des Baums auf den Molukken.
†) Nach der südeuropäischen Pistacia Terebinthus L., welche den sog. cyprischen Terpentin liefert.
††) ῥοῦς, Name eines Baumes (vielleicht R. Coriaria L.) bei Theophrastos.

umgebenden Drüſenſcheibe eingefügt; F.knoten 1fächrig, mit 1, ſeltner 2 od. 3 S.knospen; Steinfrucht trocken, meiſt 1ſ.

Sträucher od. kleine Bäume; Bth. in Rispen.

a) Cótinus Tourn. B. ungetheilt.

* **R. Cótinus***) **L.** (Perrückenbaum). St. aufrecht, äſtig, kahl, punktirt; B. geſtielt, oval od. verkehrt-eif., ſtumpf, ganzrandig, kahl, unterſeits blaugrün; Rispe endſtändig, weitſchweifig; die meiſten Bth.ſtiele keine Bth. tragend, dieſe ſo wie die fruchtbaren unterwärts dicht mit nach der Bth. ſich verlängernden abſtehenden Ha. beſetzt; Bth. zwittrig. ♄

Zierſtrauch aus Südeuropa.

Jun., Jul. Blb. grünlich. H. 6—10'.

Die Rispe iſt zur F.zeit dichtwollig, die Bth.ſtiele durcheinander gefilzt; daher der deutſche Name. Das Holz dient unter dem Namen Fiſetholz, ungariſches Gelbholz zum Färben.

b) Sumac D. C. B. zuſammengeſetzt.

† **R. Toxicodendron****) **L.** erweitert (Giftſumach). St. niederliegend, klimmend u. wurzelnd, od. aufrecht, äſtig, kahl, punktirt; B. langgeſtielt, 3zählig; B.chen eif., zugeſpitzt, die ſeitlichen kurz-, das mittlere länger geſtielt, ganzrandig od. grob gekerbt-gezähnt od. ſelbſt buchtig, gleichfarbig; B.chen kahl od. am Rande u. unterſeits fein behaart; Rispen in den B.achſeln, wenig verzweigt, oberwärts in Trauben übergehend; Bth. vielehig. ♄

Stammt aus Nordamerika; hie und da in Gärten gepflanzt und in denſelben, an Zäunen, Wegrändern u. Ufern verw. **S. E.** (An der Elſter zw. Wittichenau u. Hoyerswerda *O. Jaenicke!*) **S.** Kotbus in der Spremberger Vorſtadt *O. Jaenicke!* **O. Wr.** Park von Kunersdorf *Sch.!*

Mai — Jun. R. radicans u. Toxicodendron L. Blb. grünlich, öfter purpurn geadert. H. 2—8'.

Off. Folia Toxicodendri. Enthält, beſonders im Frühjahr, einen ſehr ſcharfen, giftigen Milchſaft, und kann dann, wenn derſelbe mit wunden Hautſtellen in Berührung kommt, heftige Entzündung verurſachen. L. unterſchied die Form mit ganzrandigen, kahlen (R. radicans) u. die mit gezähnten, behaarten B.chen (R. Toxicodendron) als Arten; doch kann ich dieſelben nicht einmal für Varietäten anſehen, da an Expl. aus Kotbus u. Wr. die ziemlich kahlen B.chen theils ganzrandig, theils gezähnt ſind. An den Exrl. aus Hoyerswerda ſind ſämmtliche B.chen gezähnt u. behaart.

* **R. typhina*****) **L.** (Eſſigbaum). St. aufrecht, äſtig; oberwärts nebſt den B.ſtielen u. Rispen dicht drüſig-zottig; B. kurzgeſtielt, unpaarig 17—21zählig gefiedert; B.chen ſitzend, länglich-

---

*) *κότινος*, wilder Oelbaum bei Moiris.

**) Zuerſt bei Tournefort; von *τοξικόν*, Pfeilgift, bei den Neueren für Gift überhaupt gebraucht, und *δένδρον*, Baum.

***) Wegen der Aehnlichkeit der F.rispe mit dem Kolben von Typha.

lanzettlich, gesägt, zugespitzt, unterseits blaugrün, feinbehaart od. fast kahl; Rispe endständig, dicht; Bth. 2häufig; F. dichtzottig. ♄
Zierbaum aus Nordamerika.
Jun., Jul. Blb. gelblichweiß; F. roth. H. 10—20'.
Das Fleisch der Steinf. ist säuerlich; daher der deutsche Name.

24. Familie. Celastraceae R. Br.

Unterfamilie. Staphylaeoideae (D. C.).

B. zusammengesetzt, gegenständig; Gf. getrennt, zuweilen unten etwas verwachsen; S. knöchern, am Grunde gestutzt, ohne Mantel; Eiweiß fehlend od. spärlich; Keimb. dick.

† Staphylaea*) L.

Bth. zwittrig, 5zählig; K. 5th., gefärbt, abfallend; Kapsel 2—3lappig u. fächrig, häutig, aufgeblasen, an den Näthen der Lappen einwärts aufspringend; Fächer 1- od. wenigs.
Sträucher. Bth. in Trauben.

* **S. trifolia L.** B. 3zählig; B.chen länglich-eif. bis eif., zugespitzt, klein-gesägt, zerstreut-behaart, die seitlichen kurz, das mittlere länger gestielt; Kapsel länglich-oval, meist 3lappig.
Ziersträuch aus Nordamerika.
Mai, Jun. Blb. weiß. H. 5—10'.

† **S. pinnata L.** (Pimpernuß). B. 5—7zählig-gefiedert; B.chen länglich od. länglich-eif., zugespitzt, gesägt, fast kahl, die seitlichen fast sitzend, das endständige gestielt; Kapsel rundlich, meist 2lappig. ♄
Ziersträuch aus Süddeutschland, hie und da verw., so E. Pe. Burghagen Kw.!
Mai, Jun. Blb. weiß, außen röthlich. H. 8—20'.

Unterfamilie. Euonymoideae (D. C.).

B. ungetheilt; Gf. ungetheilt; S. am Grunde nicht gestutzt, mit saftigem Mantel; Keimling in der Achse des reichlichen Eiweißes; Keimb. flach.

88. Euónymus**) Tourn.

K. 4—5sp., flach; Blb. 4—5, dem Rande der den F.knoten umgebenden Scheibe eingefügt; Staubb. 4—5, der Scheibe selbst

*) Von σταφυλή, Traube, wegen des Bth.standes. Von Linné gebildet.
**) εὐώνυμος, Pflanzenname bei Theophrastos; von εὖ, gut, und ὄνυμος benannt; soll auf diese Gattung ironisch wegen ihrer schädlichen Eigenschaften übertragen sein.

eingefügt; Kapsel 4—5lappig u. fächrig, die Fächer vor den Blb.; Fächer meist 1s., in der Mittellinie aufspringend.

Sträucher. B. gestielt, gegenständig, gekreuzt; Bth. in achselständigen gestielten Trauben od. Rispen.

a) Bth. meist 4zählig; Kapsel stumpfkantig; Trauben wenigbth.

213. **E. europaea L.** z. Th. (Spindel- od. Spillbaum). Kahl; Aeste 4kantig, glatt od. mit einzelnen Wärzchen; B. länglich bis eif.-länglich, zugespitzt, stachelspitzig-klein-gekerbt-gesägt; Blb. länglich; S.mantel den ganzen S. umgebend. ♄

Gebüsche, Ufer, Laubwälder, d. d. G. zerstreut, zuweilen angepflanzt.

Mai, Jun. Blb. hellgrün; Kapseln rosa; S.mantel orange; S. weiß. H. 3—8'. *

F. giftig, Brechen und Abführen erregend. Das Holz, von Drechslern sehr gesucht, giebt die beste Kohle zum Zeichnen.

* **E. verrucosa Scop.** Aeste stielrund, dicht warzig; Blb. rundlich; S.mantel nur die Hälfte des S. umgebend, sonst w. v. ♄

Ziersträuch aus Ostenrova, schon an der Weichsel u. bei Breslau wild.

Mai, Jun. Blb. grünlich, mit blutrothen Punkten; Kapseln gelblich; S.mantel blutroth; S. schwarz. H. 4—6'.

b) Bth. meist 5zählig; Kapsel geflügelt-kantig; Trauben mehrbth., öfter risig.

* **E. latifolia Scop.** Kahl; Aeste stielrund, etwas zusammengedrückt, meist glatt; B. länglich bis eif., zugespitzt, sehr fein stachelspitzig-gesägt; Blb. rundlich; S.mantel den S. ganz umgebend. ♄

Ziersträuch aus Süddeutschland.

Mai, Jun. Blb. grünlich, kleiner als bei den v.; Kapseln purpurn; S.mantel orange. H. 5—15'.

B. größer als bei 213.; Bth.stiele, wie bei der vorigen Art, viel dünner.

* Celastrus*) L. z. Th.

K. 5sp., schüsself.; Blb. 5, nebst den 5 Staubb. dem Rande der den F.knoten umgebenden Scheibe eingefügt; F.knoten 3, selten 2- od. 4fächrig, sonst w. v.

Sträucher mit stielrunden Aesten. B. abwechselnd; Bth. in Trauben.

* **C. scandens L.** Kahl, windend; B. gestielt, elliptisch, beiderseits verschmälert, gekerbt-gesägt.

Ziersträuch aus Nordamerika.

Mai, Jun. Blb. grünlichweiß; Kapsel grün; S.mantel orange.

25. Familie. Rhamnaceae Juss.

89. Rhamnus**) Tourn.

Bth. unvollständig 2häufig, seltner vielehig; K. 4- (selten 5-)sp., sein Saum nach der Bth. umschnitten abfallend; Blb. 4 (5), unbenagelt;

*) κήλαστρος, Name eines immergrünen Baumes bei Theophrastos.

**) Pflanzenname bei Plinius; ῥάμνος bei Theophrastos.

Staubb. 4 (5); Gf. 2—4(5)ſp.; Steinf. mit 1—5 einſ. Steinen; S. auf der der Mitte der Frucht entgegengeſetzten Seite mit einer tiefen Furche; Keimb. der Furche parallel gekrümmt, dünn, bei der Keimung laubb.artig über den Boden hervortretend.

Sträucher. Knospen mit Knospenſchuppen; Zweige (bei unſerer Art) gegenſtändig, an den Enden in Dornen übergehend, die bei weiterer Verzweigung gabelſtändig werden; B. (bei unſerer Art) gegenſtändig, gekreuzt, abfallend; Bth. in achſelſtändigen, ſitzenden Trugdolden.

214. **R. cathártica***) **L.** (Kreuzdorn, ſerb. Rēschēschin). B. eif. od. faſt elliptiſch, zugeſpitzt, kerbig-geſägt, am Grunde öfter etwas herzf., beiderſeits mit meiſt 3 bogig aufſtrebenden Seitennerven, ziemlich kahl; ihr Stiel mehrmal länger als die Nebenb., zerſtreut-behaart; Bth. 4zählig, öfter mit zerſtreut-behaarten Stielen; K.zipfel breit-lanzettlich, ſpitz, bei den ♂ Bth. zurückgeſchlagen; Gf. 4ſp.; Steinf. kuglig, auf dem etwas gewölbten Kelchgrunde; Furche der S. mit an der Oberfläche aneinander liegenden, in der Tiefe weiter entfernten Rändern, nur an ihren Enden knorplig berandet. ♄

Feuchte Gebüſche, Laubwälder, zerſtreut d. d. G.; öfter zu Hecken gepflanzt. Mai, Jun. Bth. grünlich, wohlriechend; F. ſchwarz. H. 5—10′. *

Off. Baccae Spinae cervinae. Die F. ſind giftig, heftig abführend; aus ihnen wird das Saftgrün bereitet.

90. Frángula**) Tourn.

Bth. zwittrig, 5zählig; Blb. benagelt; Gf. ungetheilt, mit kopff. Narbe; S. flach, linſenf. 3eckig; Keimb. dick, bei der Keimung in der Steinſchale bleibend; ſonſt w. v.

Sträucher ohne Dornen. Knospenſchuppen fehlend; Zweige u. B. abwechſelnd, letztere abfallend; Bth. in achſelſtändigen, ſitzenden Trugdolden.

215. **F. Alnus Mill.** (Faulbaum, Pulverholz). Zweige oberwärts nebſt den Bth.ſtielen behaart; B. auf behaarten Stielen, elliptiſch, ſpitz od. zugeſpitzt, faſt od. völlig ganzrandig, beiderſeits mit etwa 6—8 ſchrägen, parallelen Seitenrippen, unterſeits an den Nerven behaart; K.zipfel länglich, ſpitzlich, aufrecht; Steinf. kuglig, auf dem flachen Kelchgrund. ♄

Feuchte Gebüſche, Laubwälder, nicht ſelten d. d. G.; ſeltner angepflanzt. Mai—Sept. Rhamnus Frángula L. F. vulgaris Rchb. K. u. Blb. grünlichweiß; F. ſchwarz, vor der Reife roth. H. 5—10′. *

F. giftig. Die Rinde (Cortex Frangulae) iſt neuerdings als Abführmittel wieder ſtark in Gebrauch gekommen. Das Holz giebt die beſte Kohle zur Schießpulverfabrikation, daher der zweite deutſche Name.

---

*) S. Seite 105.

**) Zuerſt bei Dodoens.

26. Familie. Papilionatae (L.).

a. Phyllólobae*).

Keimb. bei der Keimung laubb.artig.

1. Unterfamilie. Lotoideae (D. C.).

Hülse 1- od. mehr od. weniger der Länge nach 2fächrig, selten mit schwammigen Querwänden, mehr od. weniger deutlich aufspringend, mehr-, seltner 1f. (dann dünn, papierartig).

1. Gruppe. **Genisteae D. C.** K. mehr od. weniger deutlich 2lippig; Flügel am oberen Rande faltig-runzlig; Staubb. sämmtlich verwachsen; Hülse 1fächrig.

Ulex**) L.

K. bis zum Grunde 2lippig-getheilt; Oberlippe 2-, Unterlippe 3zähnig; Hülse gedunsen, wenigs., wenig länger als der K.

Mäßige, ästige Sträucher, dicht mit pfriemlich-linealischen, stechenden B. u. in deren Achseln stehenden kurzen, dornigen Aestchen besetzt. B. der unteren Aeste breiter, öfter 3zählig; Bth. in wenigbth., achselständigen Trauben.

U. europaeus L. z. Th. St. gefurcht, wie die Bth.stiele, K. u. Hülsen abstehend-behaart; B. lineal-pfriemenf., steif, stachelspitzig; Bth.stiel so lang als sein Tragb.; die Vorb. breiter als derselbe. ♄

Sandige Kiefernwälder, Heiden, sehr selten u. innerhalb des G. nirgends sicher wild. **E.** (Dammdorf bei Vorsfelde Prof. *Blasius.*) Wilsnack: In der Gegend von Rühstedt von dem verstorbenen Apotheker *Zuckschwerdt* gefunden; ob wild? St. Tambeck, jetzt verschwunden *Dn.* (Bergen; Gartow *G. Meyer.*) **S. E.** (Hoyerswerda bei der Kosackbrücke *O. Jaenicke*, von *Preuss* entdeckt.) **U.** Straßburg (Beim Gablenbecker See *Schultz.*) Oefter angepflanzt u. verw., so **E.** (De. Mostakauer Heide beim Thorhause östl. von Quellendorf seit *Schwabe!!*) Bz. Rogätz nördlich der Ziegelei *E.!!*

Mai, Jun. Blb. gelb. H. 2—4'.

Erfriert bei uns sehr leicht bis zum Boden.

91. Sarothamnus***) Wimm.

K. 2lippig; Oberlippe 2-, Unterlippe 3zähnig, beide trockenhäutig; Gf. sehr lang; Narbe klein, kopff.; Hülse länglich, weit aus dem K. hervorragend.

Mäßiger Strauch (bei uns) mit langen, ruthenf. Aesten, meist 3zähligen B. u. einzeln in den B.winkeln stehenden Bth.

216. **S. scoparius (L.) Koch.** (Hasengeil (in der Priegnitz), serb. Hucharzowe drõwo [Hasenholz]). Aeste kantig; B. gestielt, 3zählig, oberste fast sitzend, ungetheilt, wie die B.chen der unteren länglich-

*) Von φύλλον, Blatt, und λοβός, Keimb.

**) Bei Plinius Name eines Strauches.

***) Von σάρος, Besen, und θάμνος, Strauch; an den Namen der Art (von scopae, Besen) erinnernd.

verkehrt-eif., ſpitz, zerſtreut-angedrückt-behaart; Bth.ſtiele viel länger als das Tragb.; Bth. ſehr groß; Gf. oberwärts verdickt, in eine od. mehrere kreisf. Schleifen gebogen; Hülſen an den Näthen abſtehend-behaart. ♄

Sandige, trockne Wälder, ſonnige Hügel, Wegränder, z. d. G. meiſt nicht ſelten, beſonders im nordweſtl. G. ſtellenweiſe gemein.

Mai, Jun. Spartium scop. L. Saroth. vulgaris Wimm. Blb. gelb, ſehr ſelten weiß. ♄. 2—5′ (bei uns). ✱

Die blühenden Aeſte werden um Pfingſten, zu kleinen Beſen zuſammengebunden, feilgeboten. In der Priegnitz iſt das Holz als Brennholz geſchätzt. Dieſer Strauch hat eigentlich einen baumartigen Stamm, wie man im weſtlichen Deutſchland und auch ſchon in der Priegnitz, wo ich mannshohe Exemplare ſah, bemerken kann. Im übrigen G. bleibt derſelbe niedrig, weil der Froſt die Aeſte häufig beſchädigt. Beim Trocknen wird die Pfl. ſchwarz.

92. Genista*) L. (Ginſter).

K. 2lippig; Oberlippe 2th., Unterlippe 3zähnig; Schiffchen ſtumpf; Gf. pfriemf., nach der Achſe zu gekrümmt; Narbe ſchief, nach der Achſe gerichtet; Hülſe länglich od. lineal-länglich, weit hervorragend.

Kleine od. mäßige Sträucher mit (bei unſeren Arten) ungetheilten B. u. mäßig großen, goldgelben Bth.

a) St. ohne Dornen; Bth. meiſt mit einem Laubzweige in den Achſeln von Laubb., oft gegen das Ende des St. traubig gehäuft.

217. **G. pilosa L.** St. gefurcht, am Grunde ſehr äſtig; Aeſte niederliegend od. aufſtrebend; B. länglich-lanzettlich, unterſeits nebſt Bth.ſtielen, K., Fahne, Schiffchen u. der lineal-länglichen Hülſe angedrückt-behaart. ♄

Trockne Wälder, dürre Hügel, z. d. G. meiſt häufig, nach Oſten ſeltner werdend.

Mai, Jun., oft Aug., Sept. noch einmal. St. ½—1′ lang. ✱

b) Bth. in Trauben, in den Achſeln von Hochb.

1. St. ohne Dornen, an der Spitze eine Bth.traube tragend, unterwärts mit Laubb.

218. **G. tinctoria L.** (Färbeginſter). St. geſtreift, aufrecht od. aufſteigend, oberwärts meiſt mit kurzen, traubentragenden Aeſten beſetzt; B. elliptiſch bis lanzettlich, meiſt ſpitz, gewimpert; K., Blb. u. die lineal-längliche Hülſe kahl. ♄

Trockne Wieſen, Gebüſche, Laubwälder, zerſtreut z. d. G.

Jun.—Aug. ♄. 1—2′. ✱

Die Bth. werden zum Färben benutzt.

2. St. u. ältere Aeſte ohne Laubb. u. Bth.traube, mit kurzen, dornigen Aeſtchen, oberwärts mit Laubb. u. Bth.trauben tragenden Aeſtchen beſetzt.

Die Blb. dieſer Arten werden an trocknen Expl. mit der Zeit grün.

219. **G. germánica L.** St. äſtig, aufrecht od. aufſteigend; B. grasgrün, länglich-elliptiſch, ſpitzlich, am Rande nebſt den Aeſtchen,

*) Pflanzenname bei Virgilius.

Bth.stielen, K. u. den oval-länglichen Hülsen rauhha.; Tragb. pfriemf., halb so lang als der Bth.stiel. ♄
Trockne Wälder, d. d. G. zerstreut, stellenweise, z. B. E. um Pe., völlig fehlend.
Mai, Jun. H. 1—2'. *
Die Varietät inermis Koch (ohne Dornen) bei uns noch nicht beobachtet.

220. **G. anglica L.** St. ästig, niederliegend, aufsteigend od. aufrecht, dicht dornästig; B. blaugrün, an den unfruchtbaren Aestchen länglich bis lineal-länglich, an den bth. tragenden oval, nebst den Aestchen, Bth.stielen, K. u. der länglichen Hülse kahl; Tragb. oval, länger als der Bth.stiel. ♄
Heiden, torfige Waldstellen, Ränder der Moore, im nordwestl. G. sehr verbreitet, nach Osten u. Süden schnell abnehmend u. hier seine Grenze nach Osten erreichend. E. z. Bei Jütrichau früher *Schwabe!* N. Zw. Bodendorf u. Lemsell *Rother!* Stendal: Moor nach Jarchau hin *E.!!* zw. Arnim u. Billberg!! Hy. Sandauer Schonung *Engbr.!* Wilsnack: An der Eisenbahn nach Glöwen bei Nr. 126.!! nach Grube hin *Bch.* Pe. Weinberge; Suckow; Jägerhaus *Ku.!* Zw. Freienstein u. Warnsdorf *Ku.!* (Gr. häufig *Arndt!*) Klötzer Forst!! (Brohme *Griesbach.*) Um Sz. häufig!! H. Na. Am Bolchow bei Buschow *Schr.!* S. L. Falkenberg *Rbh.*
Mai, Jun., einzeln bis Aug. H. ½—3'. *|*)
Ein für die Heiden Nordwestdeutschlands sehr charakteristischer Strauch.

93. Cytisus**) L.

Oberlippe abgestutzt od. 2zähnig; Narbe schief, von der Achse weg gerichtet, sonst w. v.
Bäume, mäßige od. kleine Sträucher.
a) St. nicht geflügelt; B. 3zählig.
1. Bth. in Trauben; K. glockig.
* Laburnum D. C. B. langgestielt; Traube vielbth.
† Trauben hängend, achselständig; S.stiel oberwärts nicht verdickt.

* **C. Laburnum***) **L.** (Goldregen). Baum; B.chen elliptisch, oberseits kahl, unterseits nebst der Traubenachse u. den Bth.stielen angedrückt-behaart; Hülsen seidenha., an der oberen Nath dick gekielt. ♄
Bekannter Zierbaum aus Süddeutschland.
Mai, Jun. Blb. goldgelb. H. 10—20'.
Die S. enthalten einen bittern, Abführen erregenden Stoff u. sind daher giftig.

* **C. alpinus Mill.** B.chen kahl, am Rande gewimpert; Traubenachse u. Bth.stiele abstehend-kurzha.; Hülsen kahl, an der oberen Nath geflügelt, sonst w. v. ♄
Seltnerer Zierbaum aus Süddeutschland.
Mai, Jun. Blb. hochgelb. H. 10—15'.
Bth. kleiner, Hülsen kurzer als bei d. v.

---

*) Im Königreich Sachsen bei Luppa-Dahlen 1858 von *H. Engel* entdeckt.
**) κύτισος, Name eines Strauches schon bei Hippokrates.
***) Pflanzenname bei Plinius.

†† Trauben aufrecht, endständig.

221. **C. nigricans L.** Strauch; vom Grunde an ästig, mit aufsteigenden, ruthenf. Zweigen; B.chen verkehrt-eif. bis länglich, unterseits angedrückt-behaart; Zweige, Traubenachse, Bth.stiel u. Hülsen seidenartig angedrückt-behaart; S.stiel oberwärts nicht verdickt. ♄

Trockne Wälder, Gebüsche, im südöstl. G. zerstreut, hier seine Grenze nach Nordwest erreichend. Z. E. Senftenberger Weinberge *Hl.!* Z. Altd. Buchwäldchen *Hl.!* L. Höllenberge bei Langengraffau *Leidolt!* Lb. Unter-Spreewald beim Pfuhl *F.!* Be. Am Oegelschen Fließ zw. Schneeberg u. Grunow; Rebhagen bei Drahndorf *C. S.!* O. Kroffen: Kossar *Weiland!* Sf. Sprechtwinkel *Hw.!!* Kroatenhügel *Hw.* (Muskau: Alaunwerk *Rbh.*) Guben: Kaltenborn *Rbh.* Pinnower Theerofen *Doms.* Nz. *Bn.* F. Grüner Tisch; Müllrose *B.!* Auch als Ziersträuch in Parks, verw. E. N. Althaldensleber Burgwall *M. S.* H. Rathenow an der Straße nach Fr. *Rt.!* P. Drachenberg; Brauhausberg beim Turnplatz *Bs.* U. Pr. Anlagen *Bck.*

Jun. — Aug. Bth. goldgelb, wohlriechend. H. 1—3'. ⊼

Die Pflanze wird selbst bei sorgfältigem Trocknen schwarz.

** B. sehr kurzgestielt, die oberen sitzend; Trauben 4—8bth., aufrecht.

† **C. sessilifolius L.** Aestiger Strauch; B.chen kahl, das mittlere rundlich-eif., die seitlichen fast queroval; Zweige, Traubenachsen, Bth.stiele u. Hülsen kahl; S.stiel oberwärts keulenf. verdickt. ♄

Seltner Ziersträuch aus Süddeutschland, verw. O. Schw. Rollmannsberge *Rüd.!*

Mai, Jun. Blb. goldgelb. H. 1—3'.

2. Tubocytisus D. C. Bth. in Köpfen, od. eineln od. zu 2 in den B.achseln; K. röhrig; Röhre länger als die Lippen; S.stiel am Grunde des S. kreisf. erweitert.

Die Arten dieser Abtheilung werden ebenfalls beim Trocknen leicht schwarz.

† **C. capitatus Jacq.** Strauchartig, mit aufrecht-abstehenden, gleichhohen Aesten; B. gestielt; B.chen verkehrt-eif., nebst den Aestchen, Bth.stielen, K. u. Hülsen rauhha.; Bth. in endständigen kopff. Dolden, auch zuweilen außerdem einzeln in den oberen B.achseln, sowie in denen der unteren Aeste. ♄

Häufiger Ziersträuch aus Ostdeutschland, schon in Schlesien u. Posen wild; verw. E. Bg. Bucktum bei Angern *E.!* H. Rathenow an der Straße nach Friesack *A. Paalzow!!* P. Drachenberg!! Schweizerhof bei Zehlendorf *W. M.!* O. Sf. Pförten *Bn.!* F. Lebus *Winkler!*

Jun. — Aug. Blb. goldgelb, die Fahne später mit einem braunen Fleck. H. 2—4'.

* **C. elongatus W. K.** Strauchartig, mit aufrechtem Stamm u. zurückgebogenen langen Aesten; B.chen u. Aestchen angedrückt-behaart; Bth. meist zu 2 in den B.achseln, an den Aesten traubenartig gehäuft; sonst w. v. ♄

Ziersträuch aus Ungarn.

Mai, Jun. Blb. hellgelb. H. 2—3'.

b) Salzwedelia*) Fl. Wett. B. ungetheilt; Bth. in dichten, wenigbth., endständigen Trauben.

C. sagittalis (L.) Koch. St. niederliegend, kurz, aufrechte u. aufsteigende, meist einfache Aeste treibend; B. entfernt, sitzend, länglich, spitz, rauhha.; vom Ansatz derselben 2 breite, sich nach unten verschmälernde Flügel herablaufend; K. rauhha. ♄

Trockne Wiesen, Hügel u. Wälder, sehr selten: bisher nur an der Süd- u. an einem Punkte der Nordgrenze des G., sonst in Norddeutschland noch nicht beobachtet. E. (Oranienbaum *Körnicke!* Um De. sehr häufig, so Luisium!! Ackensches Thorhaus!! Kochstedter Wiesen!! Mosigkauer Heide!!) Brb. Diebziger Busch gegen Kübren hin *Rother!* U. (Strasburg: Am See bei Wolfshagen auf der mecklenb. Seite *G.!*)

Mai, Jun. Genista sag. L. Salzwedelia sag. Fl. Wett. Blb. goldgelb. ♄. ½—1′. ⊠

† Lupinus**) Tourn. (Lupine, in Gärten: Jelängerjelieber).

K. 2lippig; Schiffchen geschnäbelt; Gf. pfriemf., nach der Achse zu gekrümmt; Narbe kopff.; Hülse weit aus dem K. hervorragend, lederartig, mit schwammigen Querwänden.

Einfache od. ästige Kräuter mit gefingerten B. u. endständigen, öfter quirligen Trauben. — Ob zu dieser Unterfamilie gehörig?

a) Unterlippe des K. 3zähnig.

* **L. luteus L.** (Gelbe Lupine). Dichtbehaart; B.chen der unteren B. verkehrt-eif. bis länglich-stumpf, der oberen länglich-lanzettlich, spitz; Bth. fast sitzend, mit Vorb., meist regelmäßig quirlig; Deckb. sehr hinfällig; Oberlippe der K. 2th. ⊙

In Südeuropa einheimisch; auf Sandboden häufig zum Gründünger u. Viehfutter gebaut; auch Zierpflanze.

Jun.—Sept. Bth. hochgelb, wohlriechend. ♄. 1—2′.

b) Unterlippe des K. ungetheilt.

* **L. albus L.** (Weiße Lupine). Behaart; B.chen länglich, oberseits kahl; Bth. gestielt, ohne entwickelte Deck- u. Vorb., abwechselnd; Oberlippe des K. ungetheilt. ⊙

Stammt aus Südeuropa; seltner als Futterkraut gebaut.

Jun.—Sept. Blb. weiß; S. weißlich. ♄. 1—2′.

† **L. angustifolius L.** (Blaue Lupine). Angedrückt-behaart; B.chen linealisch, stumpflich; Bth. kurzgestielt, mit Deck- u. Vorb., abwechselnd; Oberlippe des K. 2sp. ⊙

Stammt aus Südeuropa; seltner für sich als Viehfutter gebaut, aber häufig einzeln unter L. luteus L.

Jun.—Sept. Blb. himmelbau; S. marmorirt. ♄. 1—2′.

---

*) Nach dem Apotheker Salzwedel, welcher zu Ende des vorigen Jahrhunderts zu Frankfurt a. M. lebte.

**) Name dieser Gattung bei den Römern, welche sie schon als bodenverbessernd kannten.

2. Gruppe. **Anthyllideae Koch.** K. gleichmäßig 5sp. od. zähnig od. 2lippig; Flügel nicht runzlig; Staubb. sämmtlich verwachsen, (bei unseren Gattungen) oberwärts breiter; Hülse 1fächrig.

94. Onónis*) L.

K. 5sp., bleibend, in der F. offen; Schiffchen geschnäbelt; Hülse gedunsen (bei unseren Arten eif., aufrecht).

Aestige Sträucher mit 3zähligen, kurzgestielten od. sitzenden B. u. oft dornigen Aesten.

a) Hülse so lang od. länger als der K.

222. **O. spinosa L.** (Weiberkrieg, in der Priegnitz: Dreskraut, serb. Sanowēz). St. aufstrebend od. aufrecht, mehr od. weniger dicht mit oft gezweiten Dornästen besetzt, 1- od. 2reihig-rauhha., etwas drüsig; B.chen länglich, gezähnt, spitzlich, gestutzt od. abgerundet, ziemlich kahl; Bth. entfernt, meist einzeln, selten zu 2 in den B.achseln. ♄

Trockne Wiesen, Triften, Weg- u. Waldränder d. d. G. meist häufig.

Jun.—Sept. Blb. rosa, selten weiß. H. 1—2'. *

Off. Radix Ononidis. Volksmittel gegen Rheumatismus.

b) Hülse kürzer als der K.

223. **O. repens L.** St. niederliegend od. aufsteigend, am Grunde wurzelnd, ringsum abstehend-behaart, drüsig, zerstreut mit meist einzelnen Dornen besetzt; B.chen oval bis länglich, klein gezähnt, vorn abgerundet od. gestutzt, meist stark drüsenha.; Bth. entfernt, meist einzeln, seltner zu 2 in den B.achseln. ♄

Wie v., nicht selten d. d. G.

Jun.—Sept. O. procurrens Wallr. Blb. rosa, selten weiß. St. 1—2' lang. * Aendert ab:

b) mitis Gmel. (als Art). Ohne Dornen. Seltner als die Hauptart.

Die Pflanze hat nicht selten einen starken, fast bocksartigen Geruch.

O. arvensis L. syst. St. aufrecht od. aufsteigend, ringsum rauhha. u. drüsig, ohne Dornen; B.chen länglich-elliptisch, gezähnt, oft spitzlich, mehr od. weniger drüsig-behaart; Bth. zu 2 in den B.achseln, oberwärts traubig gehäuft. ♄

Wiesen, Triften, Wegränder, sehr selten, vielleicht im östlichen G. mehrfach übersehen. H. Or. Nach Lehnitz hin *Krause*! (ob noch jetzt?) S. L. Eggersdorf; Kemlitzer Heide nach Kolpin hin *Rbh.* W. Ld. Schützensee *Rb.*

Jul., Aug. O. spinosa a. mitis L. spec. O. hircina Jacq. Blb. rosa. H. 1—2'. ⊠

Auch diese Art hat einen Bocksgeruch. Ich sah noch kein Expl. von einem sicheren Standort, doch bezweifle ich ihr Vorkommen keineswegs.

---

*) *Ὄνωνις*, Pflanzenname bei Dioskorides.

95. Anthyllis*) L.

K. 5zähnig, welkend, bei der F.reife über der Hülfe geſchloſſen; Schiffchen ſtumpf od. kurz zugeſpitzt.

Unſere Art Staude mit meiſt unpaarig-gefiederten B. u. in end- u. achſelſtändigen Köpfen ſtehenden Bth.

224. **A. Vulnerária**) L.** Grundachſe mehrere einfache od. oberwärts äſtige, aufrechte oder aufſteigende, oberwärts filzige St. treibend; untere B. geſtielt, ungetheilt, länglich, ganzrandig, ſpitz, unterſeits filzig, öfter mit einem Paar Seitenb.chen; obere B. gefiedert; B.chen lineal-länglich, das endſtändige größer; Köpfe mit einem fingerf. getheilten Deckb.; K. bauchig, weißfilzig. 4

Wegränder, trockne Hügel, gern auf Lehmboden in D., d. d. G. zerſtreut.

Mai—Herbſt. Blb. hellgelb. H. ½—1. * Aendert ab:

b) Dillenii Schult. (als Art). Fahne, Rand der Flügel u. Schiffchen blutroth. Scheint ſelten. Z. B. Rudower Wieſen!!

3. Gruppe. **Trifolieae D. C.** B. (bei unſeren Arten ſtets) 3zählig; oberes Staubb. frei; Hülſe 1fächrig.

96. Medicágo***) L.

K. 5ſp. od. zähnig; Blb. nicht mit den Staubb. verwachſen; Flügel am oberen Rande ohne Eindruck; Hülſe nierenf., ſichelf. od. ſpiralf. zuſammengerollt, 1- bis vielſ.

Bth. in achſelſtändigen, geſtielten, dichten, oft kopff. Trauben.

a) Falcágo Rchb. Bth. mäßig groß; Hülſe zuſammengedrückt, ſichelf. od. ſpiralf. zuſammengerollt; Windungen in der Mitte einen leeren Raum laſſend.

† **M. sativa L.** (Luzerne). St. aufrecht, ziemlich kahl; B.chen zerſtreut-behaart, vorn ſtachelſpitzig gezähnt, abgerundet od. geſtutzt, die der unteren länglich verkehrt-eif., der oberen lineal-keilf.; Nebenb. aus eif.-lanzettlichem Grunde pfriemf., die unteren gezähnt; Trauben länglich; Hülſen angedrückt-behaart, mit 2—3 Windungen. ♄

Zu uns aus Südeuropa eingeführt; nicht ſelten auf beſſerem Boden als Futterkraut gebaut u. an Wegen, auf Grasplätzen verw. Auf friſch aus franzöſ. S. angeſäeten Stücken fanden ſich öfter: Ammi majus L., Centaurea solstitialis L., Helminthia echioides (L.) Gaertn.

Jun.—Sept. Blb. violett od. bläulichweiß. H. 1—3'.

† **M. media Pers.** (Sandluzerne). St. aufrecht od. aufſteigend, zerſtreut angedrückt-behaart; Hülſen mit ½—2 Windungen, ſonſt w. v. 4

---

*) ἀνθυλλίς, Pflanzenname bei Dioskorides.

**) Als Pflanzenname zuerſt bei J. Bauhin; wegen ihrer Anwendung bei Wunden (vulnus).

***) Zuerſt bei Dalechamp; medica, Name von M. sativa bei Plinius, weil ſie aus Medien eingeführt ſein ſoll.

Auf Sandboden gebaut; an Wegrändern, auf Wiesen, Hügeln, nicht selten verw.

Jun.—Herbst. Blb. meist erst gelblich, dann grün, zuletzt bläulich, öfter gelblich- od. bläulichweiß od. bräunlich. H. 1—2'.

M. media Pers. wird gewöhnlich als Bastard von sativa und falcata betrachtet. Mir scheint es natürlicher, sie als Bindeglied dieser beiden, sehr wenig verschiedenen Pflanzen anzusehen. Genau genommen sind dieselben, da die aufrechte Richtung des Stengels durch die Kultur leicht zu erklären (vgl. z. B. Spergula arvensis b) sativa Boenn.) und die Länge der Trauben durchaus nicht constant ist, nur durch die Zahl der Windungen und die Blüthenfarbe verschieden. Bei ersterem Merkmal kommt es auf ein Mehr od. Weniger an, wo die Grenzlinie in den unzähligen Formen der media schwer zu finden ist; die Farbe der Bth. ist gewiß ebenfalls kein sonderliches Artmerkmal, da z. B. das Grünwerden der Bth. von Genista und Lotus im Herbarium beweist, daß auch in anderen gelben Schmetterlingsbth. entweder ein blauer Farbstoff verborgen ist, oder der gelbe durch eine leichte chemische Umänderung in den blauen übergeht. Auch kommen ja bei einzelnen Arten, z. B. Anthyllis Vulneraria L., Trifolium Lupinaster L., Lotus corniculatus L., die gelbe und rothe Farbe zugleich vor. Es ist mir daher nicht unwahrscheinlich, daß Medicago sativa L. eine südeuropäische kräftige Form der falcata L. ist; durch lange fortgesetzte Kultur auf magerem Boden ist wahrscheinlich die gebaute Sandluzerne daraus entstanden, deren S. von den dürren Höhen der Eifel herstammen sollen. Derselbe Vorgang mag wohl bei uns zu Stande kommen, wenn die Pflanze verwildert, da man verwilderte media, obwohl sie nur selten gebaut wird, fast häufiger findet als sativa; daß M. media mitunter durch Kreuzung von falcata und sativa entstehe, ist nicht unwahrscheinlich; immer ist es aber gewiß nicht der Fall, da M. media nicht selten vorkommt, wo nur sativa und nicht falcata in der Nähe ist. (Das Umgekehrte habe ich noch nicht bemerkt.) Auch der Umstand, daß M. media häufig fruchtbar ist, spricht, wenn sie durch Kreuzung entstanden ist, gegen die specifische Verschiedenheit ihrer Eltern. Ich stimme daher Doell bei, welcher M. sativa L., media Pers. und falcata L. unter ersterem Namen vereinigt. Die ächte Luzerne würde alsdann M. sativa a) genuina zu benennen sein.

225. **M. falcata L.** St. ästig, niederliegend od. aufsteigend, angedrückt behaart; Trauben länglich od. fast kuglig; Hülse sichelf. od. mit einer Windung; sonst w. v.

Hügel, Wegränder, d. d. G., meist D. auf Lehmboden, nicht selten, doch nicht überall.

Jun.—Herbst. Blb. hellgelb. St. 1—2' lang. *

b) Spirocarpus*) D. C. Bth. klein; Hülsen nierenf. od. spiralf. gewunden; Windungen in der Mitte geschlossen.

1. Hülsen nierenf., an der Spitze etwas gewunden, ohne Stacheln.

226. **M. lupulina L.** Zerstreut-behaart; St. ästig, niedergestreckt od. aufsteigend; Nebenb. länglich-eif., ganzrandig od. gezähnelt; B.chen verkehrt-eif., ausgerandet, vorn gezähnt, die seitlichen kurz, das mittlere länger gestielt; Trauben vielbth., zur Bth.zeit fast kuglig, später verlängert; Hülsen gedunsen, längs-abrig, kahl od. angedrückt-behaart. ⊙ u. ☉

Grasplätze, Wiesen, Wegränder, d. d. G. gemein.

Mai—Herbst. Blb. goldgelb. St. ¼—2' lang. * Aendert ab:

*) Von σπεῖρα, Gewinde, und καρπός, Frucht.

b) Willdenowii Boenn. (als Art). Hülsen mit abstehenden Drüsenha. besetzt. Seltner.

Von den ähnlichen 246. u. 247. durch die F. leicht zu unterscheiden.

2. Hülsen spiralf. gewunden, am Rande mit 2 Reihen am Grunde zusammengedrückter, beiderseits gefurchter Stacheln besetzt; der vom Rande abgewandte Schenkel derselben aus einer erhöhten, dem Rande parallelen Linie entspringend.

227. **M. minima (L.) Lmk.** Dicht-zottig; St. ästig, niedergestreckt, aufsteigend od. aufrecht; Nebenb. eif., am Grunde gezähnt; B.chen verkehrt-eif, ausgerandet, vorn gezähnt, die seitlichen sitzend, das mittlere gestielt; Trauben 1—5bth., ihr Stiel kürzer od. länger als das B.; Hülsen aderlos, mit etwa 5 Windungen; Stacheln an der Spitze hakig, so lang od. länger als der Halbmesser der Hülse. Wohl meist ☉

Sonnige Hügel, Wegränder auf Sand- und Kalkboden, meist **D.** u. **F.**, sehr zerstreut d. d. G., nicht überall. **E.** Brb. Friedrikenberg *S.!!* S. Mühlinger Berge; am Welsleber Weg *S.* Prezin *S.!* M. Schnarsleben *T.!* O. Galgenkuhle *Schl.* St. Alt-Staßfurt *Schl.* Brn. (Gröna *Sp.*) H. P. Baumgartenbrück auf beiden Ufern!! Sx. Vor dem Berliner Thor *W. M.!* Na. Weinberg bei Möthlow!! Lw. Ziegelei *Rz.!!* **Z.** Syremberg *Rbh.* Zoffen: Sperenberg *Rz.!!* K. Rüdersdorfer Kalkberge!! O. Sf. *Hw.* Guben *Rbh.* Nz. Beim Fasanenwald *Bn.!* F. Lebus *Weiland.* Nd. Große Mühle *Rth.!* Buckow: Pritzhagen *Thiele!* Wr. Vatzlower Berge *Schl.* Fw. Königshöhe *Rn.* Schloßberg *Rn.!!* Falkenberg *Bch.!!* Mst. häufig *Bch.!* Od. Höhen nach Lietze hin!! A. *Hr.!* Schw. Grabenwall im Mittelbruch; Rollmannsberge *Rüd.!* Nieder-Kränig!! (Harz: Schrei *Schmidt.*) W. Ld. Vordermühle *Rb.* (Meseritz *Ritschl.*) D. Schönberg; Mühlendorfer Acker *L.!*

Mai — Jul. M. polymorpha var. minima L. Blb. goldgelb. St. 2″ — 1½′ lang. *

† **M. denticulata Willd.** Kahl; St. sehr ästig, niedergestreckt; Nebenb. fiedersp. gezähnt; B.chen keilf. verkehrt eif., gestutzt, vorn gezähnelt, das mittlere länger gestielt; Trauben 4—8bth., etwa so lang als das B.; Hülsen bogig-netzf. adrig, mit 2—3 Windungen; Stacheln gerade, so lang als der Halbmesser der Hülse. ⊙ od. ☉?

Aecker, sehr selten u. unbeständig. **E.** (F.) S. Am Hummelsberge von *S.* einmal in Menge gefunden, später nie wieder, daher jedenfalls, vielleicht aus der Gegend von Halberstadt od. Halle, eingeschleppt. Dürfte in F. vielleicht noch standhaft sich vorfinden.

Mai — Aug. Blb. goldgelb. St. ½—3′ lang.

* Trigonella*) L.

Hülse lineal, zusammengedrückt, 2klappig, 6- — vielf., sonst. w. v. Nebenb. am Grunde mit dem B.stiel verwachsen; Schiffchen sehr kurz.

* **T. foenum graecum****) **L.** (Bockshornklee). Zerstreut-behaart; St. aufrecht, ästig; Nebenb. aus eif. Grunde pfriemf., ganzrandig;

*) Von Linné gebildet; von trigonum, Dreieck, weil die Blkr. wegen des kleinen Schiffchens fast 3b. erscheint.

**) Pflanzenname bei Plinius und Columella; „griechisches Heu".

B.chen länglich, gestutzt, vorn gezähnt, das mittlere länger gestielt; Bth. einzeln od. zu 2 in den B.achseln, fast sitzend. ⊙

Stammt aus Südeuropa; im Gebiet nur selten u. versuchsweise O. Wr. Frankenfelde gebaut.

Jun., Jul. Blb. gelblichweiß. ♃. 1—1½'.

Die Pflanze hat einen sehr starken, mit dem des Schabziegerkäses identischen Geruch, der sich auch an trocknen Expl. sehr lange hält u. sich oft ganzen Pflanzenracketen mittheilt. Die schleimigen, aromatischen S. werden in der Thierheilkunde benutzt, sollen auch als Lockspeise beim Fange von Raubthieren dienen.

97. Melilótus*) Tourn. (Steinklee, serb. Byzkowina).

Hülse kuglig od. länglich, unvollkommen aufspringend, 1—4s., sonst w. v.

Nebenb. am Grunde mit dem B.stiel verwachsen; Bth. in achselständigen, gestielten, vielbth. Trauben.

a) Trauben verlängert; Bth. hängend; Hülsen netzf. runzlig, zuweilen fast querrunzlig.

1. Nebenb. (wenigstens die unteren) aus breiterem, gezähntem Grunde pfriemf.; Hülsen kahl.

228. **M. dentatus (W. K.) Pers.** Oberwärts mit einzelnen Ha.; St. meist aufsteigend; sämmtliche Nebenb. gezähnt; B.chen länglich elliptisch, stachelspitzig klein gesägt, die der unteren B. breiter; K. 5nervig; Flügel länger als das Schiffchen, kürzer als die Fahne; Hülse eif., spitzlich, meist 2s. ⊙⊙ u. ⊙ (Ir.)

An Gräben, Wegrändern, auf Wiesen, stets auf Salzboden, im westl. G. sehr zerstreut. E. S. Salze *Eb.!!* M. Unterhalb Sülldorf!! Altenweddingen; an der Klinke; an der Schrode *N.* O. Schiffgrabenbruch u. am krummen Graben *Schl.* St. *Schl.* Rathmannsdorf *Sp.!!* Sz. Vor dem Neuen Thor *Dn.* H. P. Jenseit Bornim *Weiland!* Na. Am Dechtower Damm unweit des Weinberges *Schr.!!* zw. Hertefeld u. Deutschhof *Gr.!* bei der Lütsche *R.* Außerdem O. F. von *B.* angegeben.

Mai—Sept. Trifolium dentatum W. K. T. Kochianum Hayne. Melilotus Koch. Willd. Blb. blaßgelb, kleiner als bei den folgenden; reife Hülsen schwarz. ♃. ½—2'. *

Das Kraut fast geruchlos.

† **M. itálicus (L.) Desr.** Kahl; St. aufrecht; die oberen Nebenb. zuweilen nicht gezähnt; B.chen keilf. verkehrt-eif., vorn gesägt; K. 10nervig; Flügel so lang als das Schiffchen, kürzer als die Fahne; Hülsen kuglig-eif., stumpf, meist 1s., bei der Reife den K. oberwärts zerreißend. ⊙

Stammt aus Südeuropa; wohl mit Luzerne eingeschleppt. T. B. Schöneberg in Gärten einmal *Bl.* O. Wr. Möglin an Zäunen 1859 *Ra.!*

Jun., Jul. Trif. Melilótus italica L. Blb. goldgelb, größer als bei den 3 folgenden. ♃. 1—2'.

Trauben locker; reife Hülsen fast so groß wie eine kleine Erbse.

---

*) μελίλωτος, eine Kleeart bei Theophrastos; von μέλι, Honig, u. λωτός.

2. Nebenb. pfriemf., am Grunde ganzrandig, wenig verbreitert; K. 5nervig; Hülsen eif.

* Hülsen zugespitzt, angedrückt kurzha., meist 2 f.

229. **M. macrorrhizus*) (W. K.) Pers.** erweitert. Kahl; St. aufrecht; B.chen länglich, meist gestutzt, entfernt scharf gesägt, die der unteren B. verkehrt-eif.; Flügel u. Schiffchen so lang als die Fahne; Hülsen deutlich netzf. runzlig. ⊙⊙

Wiesen, feuchte Gebüsche, an Gräben, gern auf Salzboden, sehr zerstreut d. d. G. E. Brb. Rosenburger Busch *S.!!* S. Busch *Eb.* Bg. *K.!* O. Schiffgrabenbruch; Gröningen *Sch.* St. Bodenniederung *Sch.* Rathmannsdorf *Sp.* Pe. Burghagen *Liesegang!* Sz. Kricheldorf; Mahlsdorf; Alten-Salzwedel; Brewitz *Dn.* S. F. Schönewalde *v. Thümen.* H. Or. Am Kanal *Krause.* Na. Bredower Forst!! Selbelanger Jägerhaus!! Fr. Nakel am Park!! T. Salzbrunn *Rt.!* Jüterbog: Zw. der Stadt u. dem Bahnhof!! Trebbin: Schulzendorf!! E. Altd. Petzendorf *Hl.!* Alt-Landsberg *Gaehde.* K. Bei den Rüdersdorfer Kalkbergen *O. Reinhardt!* B. Borhagen *J.!* Weißensee *D.* Franz. Buchholz *Rth.* Buschkrug *W. M.!* O. F. *B.!* Nd. *Rth.* Fw. Oestl. von Falkenberg *Bch.* Nst. Am Kanal *Bch.* Schw. Mittelbruch *Rüd.!* Thal der Liebe *Liesegang!* Pr. Brietzig *Bck.!* W. (Meseritz *Ritschl.*)

Jun.—Sept. Trif. Melilótus officinalis γ. L. T. macrorrhizum W. K. T. officinale Hayne. Mel. offic. Willd. Blb. goldgelb; Fahne braun gestreift; reife Hülsen schwarz. H. 2—4'. *

Off. Herba Meliloti citrinae. Die Pflanze hat, wie die beiden folgenden Arten, einen starken, auch den trocknen Expl. verbleibenden (Meliloten-) Geruch, in welchem der Geruch von Trigonella foenum graecum L. mit dem des in diesen Arten enthaltenen Coumarins gemischt ist; sie enthalten außerdem viel Schleim.

Aendert ab:

b) paluster (W. K.) Spr. (als Art). B.chen kaum gesägt; Fahne nicht gestreift. Seltner. O. F. *B.!* Trifol. palustre W. K.

** Hülsen stumpf, stachelspitzig, kahl, meist 1 f.

230. **M. officinalis (L.) Desr.** Kahl od. oberwärts zerstreutbehaart; St. aufsteigend od. niederliegend, ästig; B.chen gesägt, stumpf od. gestutzt, die der unteren B. verkehrt-eif., die der oberen länglich; Flügel länger als das Schiffchen, so lang als die Fahne; Hülsen querfaltig, wenig netzf. runzlig. ⊙⊙

Weg- u. Ackerränder, Hügel, gern auf Lehmboden in D., zerstreut d. d. G.

Jun.—Oct. Trif. Mel. off. α. L. T. Petitpierreanum Hayne. Mel. diffusa Koch. Mel. arvensis Wallr. Mel. pallida Bess. Mel. Petitpierreana Koch. Blb. goldgelb, etwas heller als bei d. v.; reife Hülsen gelbbraun. St. 1—3' lang. *

Unterscheidet sich von dem vorigen außer den angegebenen Merkmalen durch die dünneren, lockeren Bth.trauben.

231. **M. albus Desr.** St. aufrecht; Flügel so lang als das Schiffchen, kürzer als die Fahne; Hülsen netzf. runzlig, sonst w. v. ⊙⊙

W. v., d. d. G. nicht selten.

---

*) S. Seite 118.

Jun. — Sept. Trif. Mel. off. β. L. T. vulgare Hayne. Mel. leucantha Koch. Mel. vulgaris Willd. Blb. weiß; reife Hülsen schwarz. ☿. 1—5′. *

b) Trauben kopff.; Bth. aufrecht; Hülsen länglich-eif., längsadrig.

† **M. coeruleus (L.) Desr.** (Siebenstundenkraut, serb. Molōwe selē). Oberwärts zerstreut-behaart; St. aufrecht, einfach od. oberwärts ästig; Nebenb. lanzettlich-pfriemf., die der unteren B. am Grunde verbreitert; B.chen länglich-oval, stumpf, sparsam, stachelspitzig-kleingesägt, die der obersten B. länglich; K. 5nervig; Flügel länger als das Schiffchen, kürzer als die Fahne; Hülsen zugespitzt, zerstreut angedrückt kurzha. ⊙

In Süddeutschland einheimisch; bei uns zuweilen gebaut u. im Gartenlande, an Zäunen, auf Wiesen, zuweilen in Menge verw. Z. E. Sw. Schloßgarten *Kl.!* H. Fr. Kleeßen im herrschaftl. Garten!! T. Auf Wiesen bei Brachwitz, jetzt durch Umackern verschwunden *P.* Z. Be. Raßmannsdorf, Sauen; Glienicke *C. S.* O. (Grünberg *Weimann.*) Sf. *Hw.* F. Müllrose *Hr.* Wr. Alt-Reetz *Sch.!* W. Schermeißel *Rn.*

Jun., Jul. Trif. Mel. coerulea L. Trigonella coer. Ser. Blb. hellblau, etwas größer als bei d. v. H. 1—2′.

Die Pflanze hat denselben Geruch wie Trigonella foenum graecum L., obwohl schwächer, und wird in der Schweiz benutzt, um dem Schabzieger- (grünen) Käse sein bekanntes Arom zu ertheilen; in der Lausitz dient das trockne Kraut zum Schutz gegen Motten (der serb. Name = Mottenkraut); der Aufguß als Waschmittel bei Schreck (s. Cirsium oleraceum Scop.).

98. Trifólium*) Tourn.

(Klee, beim Landvolk Klewer; serb. Kwischina).

Blkr. verwelkend, bleibend, die eif., 1—4 s., kaum od. unregelmäßig aufspringende Hülse einschließend; Staubb. mit den Blb. mehr od. weniger verwachsen; sonst w. v.

Nebenb. am Grunde mit dem B.stiel verwachsen.

a) Blb. am Grunde zu einer Röhre verwachsen; Hülse den K. nicht überragend.

1. Lagópus**) Koch. Bth. sitzend; K. am Schlunde innen mit einer erhabenen, oft behaarten Linie od. einem Haarkranz; Gf. hakig; Hülse dünnhäutig, mit einem derberen Deckelchen, unregelmäßig zerreißend, meist 1 s.

* Hauptachse eine Centralrosette u. aus deren B.achseln Bth.stengel mit end- u. achselständigen Bth.ähren treibend; K. viel kürzer als die Blkr.

232. **T. pratense L.** (Rother Klee, gewöhnlich nur: Klee). St. angedrückt-behaart, aufsteigend; Nebenb.***) 3eckig, plötzlich in eine Granne verschmälert, besonders unterseits behaart, ge-

*) Schon bei Plinius; von tres, drei, und folium, Blatt.

**) Nach dem zu dieser Abtheilung gehörigen südfranzösischen T. Lagopus Pourr.; λαγώπους, Pflanzenname bei Dioskorides, von λαγώς, Hase, und πούς, Fuß.

***) Es ist hier stets deren freier Theil gemeint.

wimpert; Aehren kuglig, meist zu 2, von B. umhüllt; K.röhre 10nervig, behaart; K.zähne fadenf. ⊙⊙
Wiesen, Triften, Gebüsche d. d. G. nicht selten; überall gebaut.
Jun. — Herbst. Blb. purpurn, selten weiß. H. ½—1'. *

** Hauptachse eine endständige, oft auch achselständige Bth.ähren tragend.
† Ausdauernde Arten; K. viel kürzer als die Blkr.

α. K.röhre behaart.

233. **T. alpestre L.** St. angedrückt-behaart, aufrecht, meist einfach; Nebenb. lanzettlich-pfriemf., gewimpert; B.chen lanzettlich, gezähnelt, unterseits behaart, gewimpert; Aehren meist zu 2, kuglig od. länglich, behüllt; K.röhre 20nervig, zottig; K.zähne fadenf. 4
Trockne Laubwälder, Gebüsche, Wiesen, zerstreut d. d. G., gern mit 240.
Jun. — Aug. Blb. purpurn. H. ½—1½'. *

234. **T. ochroleucum***) **L.** St. abstehend-behaart, aus aufsteigendem Grunde aufrecht, oft ästig, oberwärts wenig beblättert; Nebenb. lanzettlich-pfriemf., gewimpert; B.chen länglich-elliptisch bis lanzettlich, undeutlich gezähnelt, beiderseits behaart, gewimpert; Aehren meist einzeln, kuglig, zuletzt länglich, meist behüllt; K.röhre 10nervig, rauhha.; K.zähne lanzettlich-pfriemf., 3nervig. 4
Waldwiesen, Gebüsche, Wegränder, sehr selten. Bisher nur H. Fr. Rhinsmühlen am Wege nach Stechow 1834 von *Rl.!* gefunden, doch vielleicht hie u. da übersehen.
Jun., Jul. Blb. gelblichweiß. H. 1—1½'. *

β. K.röhre kahl.

235. **T. rubens L.** St. kahl, aufrecht, meist einfach; Nebenb. eif. bis lanzettlich, zugespitzt, oft gesägt, kahl; B.chen länglich-lanzettlich, stachelspitzig-gezähnt, kahl; Aehren meist zu 2, länglich-cylindrisch, meist behüllt; K.röhre 20nervig; K.zähne pfriemf., sehr rauhha. 4
Bergige Laubwälder, meist D. u. F., sehr zerstreut d. d. G. E. O. Brandsleber Holz *T.!* Hakel: Oberlinden; Voß K. Bg. Bürgerholz, ob wild? *K.!* H. Na. Gr. Bähnitz *Bs.* S. Golßen: Luckauer Heide *Rbh.* K. Nördl. der Woltersdorfer Schleuse *A. Br.!!* O. Guben: Kaltenborn *Rbh.* Nz. Dielower Berge *Bn.!* F. Am Wege nach dem grünen Tisch *B.!* Fw. Sonnenburg *Sch.!* Nst. Sommerfelder Berge; Mönchsbrücke *Bch.!* U. Strasburg: (Taubenberge in der Rothemühler Forst *Wiebker!*) W. Ud. Zechow *Rb.* D. Besonders hinter Salzkossäten *L.!* Selten gebaut, so Wr. Frankenfelde *Sch.!*
Jun., Jul. Blb. purpurn, ziemlich groß. H. 1—2'. *

Von 233. außer der Kahlheit durch die stark gezähnten B.chen zu unterscheiden.

236. **T. medium L.** St. zerstreut-angedrückt-behaart, aufsteigend, oft ästig; Nebenb. lanzettlich, spitz, gewimpert;

---

*) ὠχρόλευκος, gelblichweiß.

B.chen oval bis länglich, kaum gezähnelt; Aehren einzeln, kuglig od. eif., selten länglich, meist unbehüllt; K.röhre 10nervig; K.zähne fadenf. 4

Laubwälder, Gebüsche, zerstreut d. d. G.

Jun. — Aug. T. flexuosum Jacq. Blb. purpurn. H. 1 — 1½'. *

Von 235. durch die breiteren, kaum gezähnelten B.chen, von 232. u. 233. durch die kahle K.röhre zu unterscheiden.

†† Einjährige Arten. Aehren einzeln; K.röhre 10nervig, behaart.

α. Aehre eif., zuletzt cylindrisch; K.röhre in der F. nicht bauchig.

† **T. incarnatum L.** (Inkarnatklee). Zottig; St. aufrecht, meist einfach, entfernt beblättert; Nebenb. eif., gezähnt, stumpflich od. spitz; B.chen verkehrt-eif., vorn gezähnt; Aehre meist unbehüllt; K.röhre zottig; K.zähne lanzettlich pfriemlich, meist 3nervig, kürzer als die Blkr., in der F. abstehend. ⊙

Stammt aus Südeuropa; bei uns hie u. da versuchsweise angebaut; auch in Folge früheren Anbaus verw., so **E.** M. An der Chaussee vor Irrleben 1858 *E.!* Wolmirstedt 1850 *Meyer!* N. An der Magdeburger Chaussee; am Benitz 1858 *M. S.!* S. B. Tempelhof 1858 *Tietz!*

Jun. — Aug. Blb. der wilden Pfl. hellrosa, der gebauten dunkelpurpurn. H. ½ — 1'.

237. **T. arvense L.** (Mäuseklee). St. aufrecht od. ausgebreitetästig, nebst den B. kurzzottig; untere Nebenb. lanzettlich pfriemf., obere aus eif. Grunde pfriemf.; B.chen lineal-länglich, gezähnelt; Aehren unbehüllt; K.röhre dicht abstehend langha.; K.zähne borstenf., nervenlos, länger als die Blkr., langha., in der F. etwas abstehend. ⊙

Sandfelder, trockne Grasplätze, Schonungen, d. d. G. häufig, für solche Stellen im Herbst durch seine dichtzottigen F.ähren charakteristisch.

Jul. — Herbst. Blb. weißlich, später rosa. H. ¼ — 1'. *

β. Aehren kuglig, zuletzt länglich; K.röhre in der F. bauchig.

238. **T. striatum L.** Zottig; St. aufrecht od. aufsteigend, oft ästig; Nebenb. aus eif. Grunde pfriemf.; B.chen verkehrteif., vorn gezähnelt; Aehren behüllt; K.röhre zottig; K.zähne lanzettlich pfriemf., kürzer od. so lang als die Blkr., in der F. abstehend. Wohl meist ⊙

Wegränder, nackter Lehmboden, selten, fast nur **E.** von Brb. bis Bg. **E.** Brb. Zw. Walternienburg u. Gödnitz *S.* S. Friedhof *S.* Todtenhäger *Eb.*; Weg nach der Alten Fähre *E.!* M. Klusdamm *Eb.!* an der Berliner Chaussee *T.!!* Bg. Schermen an der Chaussee *Dk.!!* vor dem Zerbster Thor *K.!* nördl. der Bergmühle *K.* am Grabauer Busch bei der Ziegelei *S.* N. Am Wege nach dem Bierkeller *E.* Sz. Gieseritz auf der Seite nach Wetz *Dn.* S. L. Gahro *Rbh.* O. Guben *Rbh.* Wr. Am Oderdamm *Sch.!*

Mai — Jul. Blb. rosa. H. ¼ — 1'. *

Aehren (von unseren Arten) die kleinsten der Abtheilung a.

2. Trifoliastrum Ser. erweitert. K. am Schlunde innen ohne Ha.kranz od. erhabene Linie; Gf. nicht hakig.

* Bth. sehr kurz gestielt, in sämmtlich achselständigen, behüllten, bei der F. kugelf. Köpfen; K. 2lippig, netzig-adrig, die Oberlippe 2zähnig, in der F. blasig aufgetrieben; Hülse 1—2s.

239. **T. fragiferum L.** Fast kahl; St. kriechend, ästig; Nebenb. lanzettlich, begrannt; B.chen oval od. rundlich verkehrt-eif., stachelspitzig gezähnelt; Köpfe mit ihren Stielen*) länger als das B.; Hülle vielth., so lang als die K.; Bth. nicht umgewendet; K. behaart, die 2 oberen Zähne gerade vorgestreckt. 4

Wiesen, Triften, Ufer, gern auf Salzboden, zerstreut d. d. G., nicht überall.

Jun.—Sept. Blb. rosa. St. 3—9″ lang. *

Tracht von 241., durch die F. u. die fast sitzenden Bth. leicht zu unterscheiden.

† **T. resupinatum L.** St. liegend od. aufsteigend; Nebenb. aus eif. Grunde lanzettlich-pfriemlich; B.chen keilf. verkehrt-eif.; Köpfe so lang od. etwas länger als das B.; Hülle 10—12lappig, sehr kurz, so lang als die Bth.stiele; Bth. umgewendet (Fahne nach unten); sonst w. v. ⊙

Stammt aus Südeuropa; zufällig eingeschleppt auf einem Kleeacker S. B. Weißensee 1857 *Winkler!* 1858 *A. Br.!* wohl wieder verschwunden.

Jun.—Sept. Blb. rosa. St. bis 1′ lang.

B. u. die kleineren Köpfe kürzer gestielt als bei d. v.

* Bth. gestielt, in unbehüllten, kopff. Dolden; K. 10nervig, nicht 2lippig, in der F. nicht aufgeblasen; Zähne gleich od. die oberen 2 länger; Hülse 2—4s.

† K. halb so lang als die Blb.

α. Hauptachse eine Centralrosette u. aus deren B.achseln Bth.stengel treibend, welche einen endständigen u. meist einige achselständige Köpfe tragen.

240. **T. montanum L.** St. aufrecht od. aufsteigend, nebst der Unterseite der elliptischen, klein gesägten B. behaart; Nebenb. eif., pfriemf., zugespitzt; Bth.stiele 2- od. 3mal kürzer als die K.röhre. 4

Trockne Wiesen, Laubwälder, Hügel, Wegränder, d. d. G. zerstreut, besonders D.; gern mit 233.

Mai—Aug. Blb. weiß. H. ½—2′. *

β. Hauptachse gestreckt, in ihren B.achseln Köpfe tragend.

αα. St. kriechend, wurzelnd; innere Bth.stiele so lang als die K.röhre.

241. **T. repens L.** (Weißer od. Lämmerklee). St. ästig, kahl; Nebenb. eif., plötzlich in eine Granne zugespitzt, trocken-

*) Der Kürze wegen sei mir erlaubt, im Folgenden statt „Köpfe, Trauben mit ihren Stielen" einfach „Köpfe, Trauben ꝛc." zu setzen.

häutig; B.chen verkehrt-eif., klein geſägt; Köpfe länger als das B. 4

Wieſen, Triften, d. d. G. gemein; auch öfter auf Brachen angeſät.

Mai—Herbſt. Blb. weiß od. röthlich, wohlriechend. St. 3—9" lang. *

ββ. Nebenb. krautartig; innere Bth.ſtiele 2—3mal ſo lang als die K.röhre.

242. **T. hybridum L.** (Baſtardklee). St. aufſteigend, hohl, kahl, äſtig; Nebenb. eif., in eine Granne allmälig zugeſpitzt; B.chen verkehrt-eif., klein geſägt, beiderſeits etwa mit 20 Adern; Köpfe etwa doppelt ſo lang als das B. 4

Wieſen, zerſtreut d. d. G., ſtellenweiſe, z. B. E. in der Nähe der Elbe, gemein, anderwärts, z. B. O. bei Wr. u. Fw., ſelten; auch gebaut.

Mai—Sept. Blb. anfangs weiß, ſpäter roſa, daher die Köpfchen innen weiß, außen roſa. H. 1—3' (letztere Größe erreicht die gebaute Pflanze).

243. **T. élegans Savi.** St. niederliegend, nicht hohl, oberwärts etwas behaart; Nebenb. eif.-lanzettlich; B.chen beiderſeits etwa mit 40 Adern; ſonſt w. v. 4

Triften, Grasplätze, ſelten, aber wohl mehrfach überſehen. Bisher nur O. F. *B.!* bemerkt. Auch E. Lb. Krausnick bei den Dorfgärten, wenn, wie wahrſcheinlich, T. hybridum v. pratense Rbh. (Flora Lusat. I., S. 198) hierher gehört.

Jun., Jul. Blb. hellroſa, ſpäter dunkler. H. 1—1½'. [*]

Wohl nur Form der vorigen Art; Köpfe etwas kleiner u. dichter als bei dieſer.

†† Köpfe alle achſelſtändig; K. etwas länger als die Blb., mit ſtark hervortretenden Nerven.

244. **T. parviflórum Ehrh.** Kahl; St. aufrecht, meiſt äſtig; Nebenb. eif., in eine Granne allmälig zugeſpitzt, trockenhäutig; B.chen verkehrt-eif., mit hervorragenden Adern, geſägt; Köpfe kürzer als das B.; Bth.ſtiele mehrmal kürzer als die K.röhre; K. etwas behaart, bei der F.reife unten geſpalten. Wohl ☉

Hügel, Dämme, nur E. in F. u. deſſen Nähe, ſehr ſelten. Erreicht hier ſeine Nordgrenze. Brb. Bei der Sachſendorfer Windmühle *Rother*. M. Am Südrande des Biederitzer Buſches *Rother!* vor etwa 20 Jahren, doch wahrſcheinlich hier noch zu finden.

Mai, Jun. T. strictum Schreb. u. vielleicht auch L. Blb. weiß. H. 1—4". [*]

Tracht von 238., doch durch die Kahlheit u. den Mangel der endſtändigen Köpfe leicht zu unterſcheiden.

b) Lotophyllum*) Rchb. Bth. geſtielt, in achſelſtändigen Köpfen od. gedrängten Trauben; K. 3nervig, am Schlunde innen ohne hervorragende Leiſte; Zähne gleich od. die 2 oberen kürzer; Blb. getrennt; Hülſe geſtielt, aus dem K. hervorragend, 1ſ.

1. Köpfe dichtbth.; Fahne längsgefurcht, vorn löffelf. erweitert; Flügel auseinanderſtehend.

245. **T. agrarium L.** St. aufrecht od. aufſteigend, äſtig, an-

*) Von Lotus und φύλλον, Blatt.

gedrückt-behaart; Nebenb. länglich-lanzettlich; B.chen länglich verkehrt-eif., vorn gezähnelt, sämmtlich sehr kurz gestielt; Gf. etwa so lang als die Hülse. ⊙⊙ u. ⊙ (Ir.)

Wiesen, grasige Laubwälder, Sumpfränder, zerstreut d. d. G.

Jun.—Aug. T. aureum Poll. Blb. goldgelb, beim Welken hellbraun. H. ½—1'. *

246. **T. procumbens L.** St. niederliegend, aufsteigend od. aufrecht, ästig, angedrückt-behaart; Nebenb. eif.; B.chen verkehrt-eif., vorn gezähnelt, das mittlere länger gestielt; Gf. mehrmal kürzer als die Hülse. ⊙

Aecker, Wiesen, Wegränder, d. d. G. gemein.

Jun.—Sept. T. agrarium Poll. (auch L. nach Godr.). St. ½—1' lang. * Aendert ab:

a) campestre Schreb. (als Art). St. aufrecht; Aeste aufsteigend; Bth.standstiele so lang als das B.; Bth. größer, goldgelb, beim Welken bräunlich.

b) minus Koch. Niederliegend; Bth.standstiel bis doppelt so lang als das B.; Bth. klein, hellgelb, beim Welken dunkler. T. procumbens Schreb.

2. Köpfe lockerbth.; Fahne fast glatt, zusammengefaltet; Flügel gerade vorgestreckt.

247. **T. filiforme L.** Oberwärts zerstreut-behaart; St. niederliegend od. aufsteigend, ästig; Nebenb. eif.; B.chen keilf. verkehrt-eif., gestutzt, gezähnt, das mittlere meist länger gestielt; Gf. mehrmal kürzer als die Hülse. ⊙

Wiesen, feuchte Aecker, Grasplätze, d. d. G. nicht selten.

Jun.—Sept. T. procumbens Poll. (auch L. nach Godr.) Blb. hellgelb, beim Verblühen dunkler. St. ¼—1' lang. *

Besonders diese Art ist 226. in der Tracht sehr ähnlich; durch die F. aber leicht zu unterscheiden.

99. Lotus*) L. z. Th.

K. 5zähnig od. sp.; Blb. abfallend; Flügel oben zusammenstoßend; Schiffchen geschnäbelt, aufsteigend; Gf. allmälig verschmälert; Hülse lineal, mehrf., öfter durch feine Querwände getheilt, ungeflügelt, in 2 sich zusammendrehende Klappen aufspringend.

B. 5zählig-gefiedert, das unterste Paar (gewöhnlich Nebenb. genannt) am Grunde des B.stiels; Nebenb. klein, borstenf.; Bth. mäßig groß, bei unseren Arten in achselständigen, kopff. Dolden, deren Stiele viel länger als das B. sind.

248. **L. corniculatus L.** Zerstreut-behaart od. fast kahl; St. nicht od. eng-röhrig, fest, ästig, niederliegend od. aufsteigend;

*) λωτός, Name verschiedener Pflanzen bei den Alten; bei Homeros auch eine Kleeart.

B.chen sämmtlich sehr kurz gestielt, verkehrt-eif. bis länglich, das untere Paar schief verkehrt-eif.; Köpfe etwa 5bth.; K.zähne vor dem Aufblühen zusammenneigend; Flügel breit verkehrt-eif., gestutzt, etwas schmäler als das rechtwinklig-aufsteigende, plötzlich in den Schnabel zugespitzte Schiffchen; Hülse stielrund, gerade. 4
Wiesen, Gebüsche, Wegränder, d. d. G. gemein.
Mai—Herbst. Blb. hochgelb, die Fahne vor u. öfter auch nach dem Aufblühen purpurn überlaufen, nach dem Trocknen allmälig blaugrün werdend. St. ¼—1′ lang. * Aendert ab:

b) tenuifolius L. Kahl od. kaum behaart; B.chen länglich bis linealisch, meist fleischig, blaugrün; Flügel länglich verkehrt-eif.
Wiesen u. Trften, bisher nur im westl. G., meist auf Salzboden, sehr zerstreut, wohl mehrfach übersehen. E. S. Gr. Salze am Gradirwerk!! St. *Roehl.* H. P. Uetz!! am Glindower See!! Na. Beim Weinberg!!
L. tenuis Kit. L. tenuifolius Rchb.
Die Art unterscheidet sich von der etwas ähnlichen 225. durch den deutlich doldigen Bth.stand u. die unteren großen, nebenb.artigen B.chen.

249. **L. uliginosus Schk.** Kahl od. zerstreut-behaart; St. weitröhrig, weich, aufsteigend od. aufrecht; unteres Paar der B.chen rundlich herzf.; Köpfe 10- u. mehrbth.; K.zähne vor dem Aufblühen bogenf. abstehend od. zurückgekrümmt; Flügel abgerundet, so breit als das abgerundet aufsteigende, allmälig zugespitzte Schiffchen; sonst w. v. 4
Feuchte Wiesen, Ufer, d. d. G. meist nicht selten.
Jun., Jul. L. major Sm. Blb. wie bei d. v. H. 1—1½′. *
Größer u. kräftiger als d. v. Beide Arten sind auf Wiesen wegen ihres vorzüglichen Futterwerthes sehr erwünscht.

100. Tetragonólobus*) Rivin.

Gf. nach oben verdickt; Hülse 4kantig, geflügelt, sonst w. v.
B. wie bei d. v., die unteren B.chen beträchtlich kleiner als die 3 anderen; Bth. groß, in 1- (selten 2-) bth. Köpfen in den B.achseln.

250. **T. siliquosus (L.) Rth.** erweitert. Zerstreut-behaart; St. am Grunde ästig, niederliegend od. aufsteigend; untere B.chen sitzend, schief eif.; obere kurzgestielt, keilf. verkehrt-eif., die der oberen B. länglich; Bth. einzeln; untere Bth.stiele mehrmal länger als das B.; Flügel der Hülse eben, etwa ⅔ so breit als diese. 4
Fruchtbare Wiesen, gern auf Salzboden, sehr zerstreut, fast nur im westl. G. E. Cranienbaum *Schrabe.* Z. *Rosenbaum!* Brh. Zeitz *S.* Badetz *Eb.!!* S. Döben; Gnadau; Eggersdorf *S.* Bullenwiese!! M. Festungswerke *T.*, *E.!* Ebendorf *M. S.* nördl. von Gerwisch *Bus.!!* Mose!! Bg. Schermen *K.!* Unterhagen *E.* Egeln: Borne *Eb.* St. Hecklingen; Neundorf *Schl.* Rathmannsdorf *E.!* Stendal: Arnim *Krause* Arneburg: Hohenberg *H. Engel.* Sz. Bockhorn *Dn.* H. Br. Grabow; Lünow *Schr.* Pewesin!! Wachow *Schr.!* Na. Berge auf der Amtsbleiche *Bs.!* u. jenseit Berge an d. Chauss-

*) Zuerst bei Camerarius; von τετράγωνος, viereckig, und λοβός, Hülse.

see *Bch.* u. von dort bis nach Selbelang *H. S.!* S. Baruther Niederung *Rbh.* O. Schw. Meyenburger Torfbruch *Rüdiger.* Vierraden *Schwerdtfeger*; (Pyritz *Schmidt*). U. Pr. Beim Gesundbrunnen früher *G.* Seehausen *J. Müller!* (Random-Wiesen *Schmidt.*)

Mai—Jul. Lotus sil. L. Tetr. Scandalida Scop. Blb. hellgelb. St. 4″—1′ lang. *

Aendert auf sehr salzhaltigem Boden (wie fast alle dort vorkommenden Pfl.) mit fleischigen, fast kahlen B. ab: Tetr. maritimus Rth. (Lotus maritimus L.)

* **T. purpureus Mnch.** (Spargelerbse od. -bohne). Rauhha.; St. meist aufrecht; Bth. einzeln od. zu 2; untere Bth.stiele so lang als das B.; Flügel der Hülse wellig, so breit als diese. ⊙

Stammt aus Südeuropa; der eßbaren S. wegen seltner in Gärten gebaut. Jul., Aug. Lotus tetragonolobus L. Blb. scharlachroth. H. bis 1′.

Gruppe. **Galegeae Bronn.** z. Th. B. unpaarig, selten paarig gefiedert; das hintere Staubb. (wenigstens zur Hälfte) frei; Hülse 1fächrig.

† Glycyrrhiza*) Tourn. (Süßholz).

K. 2lippig; Oberlippe 2zähnig, Unterlippe 3sp.; Schiffchen spitz, aus 2 getrennten Blb. bestehend; das hintere Staubb. ganz frei; Gf. fadenf., kahl; Hülse länglich od. eif., zusammengedrückt, 1—4f., 2klappig.

Stauden mit unpaarig gefiederten B. u. ziemlich kleinen, in gestielten, achselständigen, öfter korff. Trauben stehenden Bth.

† **G. glabra L.** St. aufrecht, ästig, oberwärts rauh; Nebenb. fehlend; B.chen 11—17, oval-elliptisch, stumpf, stachelspitzig, unterseits klebrig; Trauben locker, kürzer als das B.; Hülsen meist 4f., kahl. 4

Stammt aus Südeuropa; bei uns nur selten gebaut; O. F. von einem Kulturversuche her Jahrelang in Gärten als Unkraut *B.*

Jul., Aug. Blb. lila, Fahne weiß. H. 4—6′.

Off. Radix Glycyrrhizae glabrae. Die Wurzel enthält wie die der südosteuropäischen G. echinata L. (Off. Radix Glycyrrhizae echinatae) einen süßen Extractivstoff: Glycyrrhizin. Ihr trocknes Extrakt ist der bekannte Lakritzensaft.

† Galéga**) Tourn. (Geisraute).

K. glockig, 5zähnig; Schiffchen spitz, aus 2 verwachsenen Blb. gebildet; das hintere Staubb. bis zur Mitte verwachsen; Gf. fadenf., kahl; Hülse lineal, stielrundlich, schräg gestreift, holprig, mehrf., 2klappig.

Stauden mit unpaar gefiederten B. u. achselständigen Trauben von mäßig großen Bth.

---

*) Zuerst bei Daleschamp; von γλυκύς, süß, und ῥίζα, Wurzel.

**) Zuerst bei de la Ruelle; soll aus Glaux korrumpirt sein.

† **G. officinalis L.** Kahl; St. aufrecht, ästig; Nebenb. halbpfeilf. lanzettlich, mit langer Stachelspitze; B.chen 9—17, länglich-lanzettlich; Trauben locker, länger als das B. ♃

In Südostdeutschland einheimisch; früher als Arzneipflanze in Gärten, jetzt nur in Folge dessen daselbst, u. an Zäunen verw. H. Hv. Jederitz *Dräseke.* Sp. *Jochmann!* Tegel *Kth.* Or. *Krause.* Fr.!! Rp. Weinberg *N.!* B. Schöneberg *Rn.* Tempelhof *Kth.* O. Nst. Am Kanal u. sonst an Gartenzäunen *Rch.*

Jun.—Aug. Fahne lila, Flügel u. Schiffchen weiß. H. 2—4'. Aendert ab:

b) **africana Mill.** Nebenb. breiter; B.chen elliptisch; Trauben länger. Selten. Verw. H. P. Sanssouci *Bs.!*

* Amorpha*) L.

K. keilf. glockig, 5zähnig od. sp.; Flügel u. Schiffchen fehlend; Staubb. länger als die Fahne, sämmtlich am Grunde verwachsen; Hülse länglich, zusammengedrückt, spät aufspringend, 1—2s.

Strauch mit unpaarig gefiederten, durchscheinend punktirten B. u. langen, dichten end- u. achselständigen, öfter rispig gehäuften Bth.trauben; Bth. ziemlich klein.

* **A. fruticosa L.** Dichtbehaart od. fast kahl; B.chen oval bis elliptisch, das unterste Paar vom St. entfernt, nur der untere K.zahn zugespitzt, die anderen stumpf. ♄

Zierstrauch aus Nordamerika.

Jun. Fahne purpurviolett. H. 4—8'.

† Colútea**) L. z. Th.

K. glockig, 5zähnig, die hinteren Zähne kürzer; Fahne am Grunde mit 2 Höckern; Schiffchen aus 2 verwachsenen Blb., mit einem kurzen, abgestutzten Schnabel; oberes Staubb. frei; Gf. nach der Achse zu flach, gewimpert, an der Spitze hakig; Narbe in der Biegung; Hülse gestielt, länglich, aufgeblasen, zuletzt trockenhäutig, mehrs.

Strauch mit unpaarig gefiederten B. u. ziemlich großen, in achselständigen Trauben stehenden Bth.

† **C. arborescens L.** (Knallschote). Anliegend behaart; St. ästig; B.chen 7—11, verkehrt-eif. bis elliptisch, meist ausgerandet; Traube 2—6bth., so lang als das B. od. kürzer; Höcker der Fahne abgestutzt; Hülsen geschlossen. ♄

Stammt aus Süddeutschland; bei uns häufig als Zierstrauch; verw. H. Na. Zw. dem Sandkrug u. Kl Bähnitz *Gr.* S. K. Rüdersdorfer Kalkbrüche!!

Jun., Jul., zuweilen Oct. Bth. hochgelb; Fahne mit einem braunen Fleck. H. 5—15'.

Das mit einem Geräusch verbundene Aufdrücken der Hülsen, ein gelegentlicher Zeitvertreib der Jugend, hat dem Strauche den Namen gegeben. Die B. wirken abführend (deutsche Senna) u. werden den Sennesblättern öfter in betrügerischer Absicht beigemischt.

---

*) Von α privativum und μορφή, Gestalt, wegen der eigenthümlichen Bth.-form von Linné benannt.

**) κολουτέα, Name eines Strauches bei Theophrastos.

Digitized by Google

† Robínia*) L.

K. glockig, faſt 2lippig; die obere Lippe 2zähnig, die untere 3ſp.; Schiffchen aus 2 verwachſenen Blb. gebildet, ſtumpf; oberes Staubb. frei; Gf. nach der Achſe zu bärtig; Hülſe faſt ſitzend, zuſammengedrückt, mehrſ.

Bäume od. hohe Sträucher mit unpaarig gefiederten B. u. achſelſtändigen, meiſt hängenden Bth.trauben; Bth. ziemlich groß.

† **R. Pseudacacia****) **L.** (bei uns nur: Akazie). Meiſt baumartig; Nebenb. zu ſtarken Stacheln umgebildet; B.chen 9—17, eif. bis länglich-eif.; Trauben locker, wie die Hülſen kahl. ♄

Bekannter Zierbaum aus Nordamerika; auch zu Hecken u. hie u. da in Wäldern, an Wegen gepflanzt u. ſich ſtellenweiſe ſelbſt ausſäend.

Mai, Jun. Bth. weiß, von ſehr angenehmem Geruch. H. bis 90'.

Aendert ab:

b) umbraculifera D. C. (Kugelakazie). Zweige kugelf. gedrängt, ohne Stacheln.

Dieſe mißgebildete Form (mit gewundenen Zweigen heißt ſie v. tortuosa D. C.) findet man zur Zierde od. Unzierde häufig gepflanzt; ſie wird nur 10—15' hoch u. blüht nie. — Die Belaubung tritt bei dieſem Baume ſehr ſpät, meiſtens in der zweiten Hälfte des Mai, ein. Die Wurzeln treiben viel Wurzelbrut; ſie ſind giftig. Das Holz iſt als Nutz- u. Brennholz ſehr brauchbar.

* **R. hispida L.** Strauch od. kleiner Baum; Aeſte kaum ſtachlig; B.chen 11—13, rundlich eif.; Traube locker, wie die jungen Zweige u. Hülſen dicht abſtehend behaart. ♄

Zierſtrauch aus Nordamerika.

Mai, Jun. Bth. roſa, geruchlos. H. 4—10'.

* Caragána***) Royen.

K. kurzröhrig, 5zähnig; Gf. kahl; Hülſe anfangs zuſammengedrückt, ſpäter faſt ſtielrund; mehrſ.

Sträucher mit paarig gefiederten B. u. achſelſtändigen, geſtielten, einzelnen od. doldig gehäuften, ziemlich großen Bth.

* **C. frutescens (L.) D. C.** Nebenb. häutig od. ſtachlig; B.chen keilf. länglich, kahl od. behaart, mit ſtechender Stachelſpitze, an der kurzſtachligen Spitze des B.ſtiels genähert; Bth.ſt. einzeln. ♄

Zierſtrauch aus Südrußland.

Mai, Jun. Robinia frut. L. Blb. hochgelb. H. bis 8'.

---

*) Nach Vespasien Robin, zu Anfang des 17ten Jahrhunderts am botaniſchen Garten zu Paris angeſtellt, der R. Pseudacacia L. zuerſt in Europa anpflanzte.

**) Zuerſt bei Tournefort; von ψευδο-, falſch, und Acacia, einer den wärmeren Zonen angehörigen Gattung, mit welcher die unſrige indeß wenig Aehnlichkeit hat (ἀκακία, Pflanzenname bei Dioskorides).

***) Kirgiſiſcher Name von C. frutescens (L.) D. C.; bedeutet eigentlich Schwarzohr, einen Fuchs, nach deſſen häufigem Vorkommen in der Gegend der Strauch benannt iſt.

* **C. arborescens L.** Nebenb. stachlig; B.chen 8—16, elliptisch, zerstreut-behaart, stachelspitzig; Bth.stiel an der Spitze kaum stachlig; Bth. in Dolden; K.röhre etwa 6mal länger als die Zähne. ħ
Häufiger Ziersträuch aus Sibirien.
Mai. Robinia Carag. L. Blb. goldgelb. H. bis 15'.

4. Gruppe. **Astragaleae Adans.** B. meist unpaarig gefiedert; oberes Staubb. frei; Hülse durch die untere einwärts gebogene Naht mehr od. weniger vollständig 2fächrig, seltner die obere Naht eingedrückt.

101. Oxýtropis*) D. C.

K. 5zähnig; Schiffchen unter dem stumpfen Ende mit einer geraden Spitze; Hülse durch die einwärts gefaltete obere Naht (bei unserer Art) unvollständig 2fächrig.
Stauden mit achselständigen, langgestielten, dichten Bth.trauben.

251. **O. pilosa (L.) D. C.** Dicht-abstehend-behaart; St. aufsteigend od. aufrecht, meist einfach, beblättert; Nebenb. länglich, spitz, frei; B.chen 19—27, länglich-eif. bis lineal-länglich; Deckb. lineal, so lang als der K.; Trauben viel länger als das B.; Hülsen aufrecht, linealisch, fast stielrund, abstehend-behaart. 4
Sonnige, unbebaute Hügel, nur D., fast ausschließlich auf Abhängen des Oderthals; unsere Standorte bilden die Nordgrenze ihres Vorkommens, welche nur an einem Punkte (Schloßberg beim Paßkruge bei Pyritz *Schr.!*) etwas über das G. hinausgeht. H. Jenseit des Tornow *Drees!* früher O. Nz. Wellmitz *H. S. H.!* F. Malnow *B.!* Wr. Batzlower Berge *Schl.* früher. A. Nieder-Lübbichow *Sch.* südl. von Bellinchen!! Schw. Burgwall bei Raduhn *Krause.* Nieder-Kränig *Rüd.!!* W. D. An einem Hügel nach Alt-Belitz hin einzeln *L.!*
Jun., Jul. Astragalus pil. L. Blb. hellgelb. H. ½—1'. *
Von 252. leicht durch die lineallische F. zu unterscheiden.

102. Astrágalus**) L. z. Th.

K. 5zähnig; Schiffchen stumpf, ohne Spitze; Hülse durch die einwärts gefaltete untere Naht mehr od. weniger vollständig 2fächrig.
Unsere Arten Stauden mit kurzgestielten, unpaarig gefiederten B. u. achselständigen traubigen Bth.ständen.

a) Podochreáti***) D. C. Nebenb. zur Hälfte mit dem B.stiel verwachsen.

A. exscápus L. Dicht abstehend-behaart; St.glieder unentwickelt, so daß die B. u. kurzgestielten Bth.stände unmittelbar über dem Boden stehen; Nebenb. eif.-lanzettlich; B.chen 25—31,

---

*) Von ὀξύς, spitz, und τρόπις, Kiel (= Schiffchen).

**) ἀστράγαλος, Pflanzenname bei Dioskorides.

***) Von πούς, hier B.stiel, und ochrea, für verschiedene Nebenb.bildungen gebräuchlich.

oval; Bth.stände vielmal kürzer als das B.; Bth.stiele so lang als die K.röhre; Hülse eif., abstehend behaart. 4

Sonnige, dürre Hügel, nur E. in T., selten u. jetzt überall zweifelhaft; erreicht hier seine Nordgrenze. S. Briendorf früher *Eb.* M. Lemsdorf früher *Bns.* Schnarsleben noch 1836!! jetzt durch Umackern vernichtet; zw. Irrleben u. Hohen-Warsleben *Rother!* St. Hecklingen *Gke.*

Mai, Jun. Blb. goldgelb. H. 1—3″. *]

b) Glycyphylli Koch. St. verlängert, beblättert; Nebenb. nur am Grunde mit dem B.stiel verwachsen od. ganz frei.

1. Blb. gelblich.

252. **A. Cicer*) L.** Angedrückt-behaart; St. ausgebreitet-ästig; obere Nebenb. zusammengewachsen; B.chen 17—25, oval bis länglich; Bth.trauben dicht, so lang od. kürzer als das B.; K. besonders vorn schwarzha.; Hülsen rundlich, aufgeblasen, rauhha. 4

Sonnige Hügel, Wegränder, meist D., sehr zerstreut d. d. G., besonders am Oderthale. E. M. Nachtweide hinter der Alten Neustadt *E.!* Wolmirstedt auf dem jüdischen Begräbnißplatz *E.!!* O. Hordorf *Schk.* St. Gänsefurter Busch *Schk.* H. P. Baumgartenbrück *Rach!* Na. Gr. Bähnitz *Gr.!* O. Krossen: Kienberge *Weiland.* Guben *Rbh.* Nz. Schlabener Mühle *Bn.* F. Stelle Wand *Baeyer!* Nd. Schießhaus *Rth.!* Müncheberg: Obersdorf *Jahn!* Buckow: Bollersdorf *Walter!* Pritzhagen *Sch.* Wr. Lavnower Mühle *Walter.* Metzdorfer Berge *Rn.* Kunersdorf *Sch.* Fw. Weinberg!! Schloßgarten *Rn.!!* Paschenberg *Rn.* Nst. Vor Hohen-Finow; Karlswerk *Bch.!* A. *Hr.!* Stolpe *Krause.* Schw. Hohlweg nach Nieder-Saaten *Rüd.!* (Pyritz *Schmidt.*) U. Pr. Papiermühle *Seel!* Blindow auf d. Kirchhofe; Dauer *Bck.!* Tanger bei Werbelow *Seel!* Ld. Zechow; Schützensee *Rb.* (Meseritz *Ritschl.*) D. Alt-Belitz *L.!*

Jun.—Aug. Blb. hellgelb; reife Hülsen schwarz. St. 1—2′ lang. *

253. **A. glycyphyllus**) L.** Fast kahl; St. niederliegend, ästig; Nebenb. getrennt, nur die unteren, besonders an nichtblühenden St., zusammengewachsen; B.chen 11—13, oval; Bth.trauben länglich, ziemlich dicht, kürzer als das B.; Hülsen linealisch, gebogen, unten tief gefurcht, kahl, aufrecht, zusammenneigend. 4

Trockne, lichte Wälder, Gebüsche, zerstreut d. d. G.

Jun.—Sept. Blb. grünlichgelb. St. 2—4′ lang. *

2. Nebenb. zusammengewachsen; Blb. röthlich od. blau.

254. **A. hypoglottis L.** Grundachse verzweigt; St. ästig, aufsteigend, nebst den B. u. K. behaart; B.chen 17—23, länglich-oval bis lineal-länglich; Bth.trauben dicht, länger als das B.; K. besonders vorn schwarzha.; Hülsen rundlich-eif., rauhha. 4

Trockne Wiesen, Wegränder, Wälder, sehr zerstreut d. d. G., gern D. u. F., an vielen Stellen fehlend. E. S. Mühlinger Berge *S.* Hummelsberg *Eb.!* Frohsesche Berge *Eb.!!* Westerhüsensche Berge *S.* M. Wiesenberg bei Nieder-Dodeleben *S.* Felsenberg bei Dahlen-Warsleben *E.!* an einem Damm

*) Name der Kichererbse (Cicer arietinum L.) bei den Römern.

**) Von γλυκύς, süß, und φύλλον, Blatt.

südl. des Biederitzer Busches *T.!!* Bg. Grabauer Forst *Dk.!* Seelenbau b. Rogätz *S.* O. Esyen b. Hordorf *Sch.!* St. *Sch.!* S. Müncheberg: An der Chaussee nach dem Heidekrug *Thiele!* K. Rüdersdorfer Kalkberge *Baetke!* O. Krossen *Waldow.* Ziebingen *B.* F. Grüner Tisch *B.!!* U. Gramzow: Melzow *Kirchner.* Pr. Chaussee nach Gramzow *Seel!!* Landwehr *G.!!* Grünow am See *Bek.* Strasburg: Neuensund *Kirchner.*

Mai, Jun. Blb. blau, am Grunde gelblichweiß; reife Hülsen schwarz. St. 2—9″ lang. *

Von unseren Arten die kleinste.

255. **A. arenarius L.** Grundachse verzweigt; St. niederliegend od. aufsteigend, ästig, nebst B. u. K. anliegend grauha.; B.chen 7—9, linealisch; Bth.trauben locker, wenigbth., etwa so lang als das B.; Hülsen länglich, anliegend behaart. 4

Sandige Hügel, Kiefernwälder, selbst zwischen Buchweizen (*Rbh.*), im östl. G. zerstreut, im westl. nur vereinzelt und hier seine Westgrenze erreichend. S. E. Sw. Dabern nach Gahro hin *Rbh.* H. Br. Lehnin *Sch.* Or. Zw. Quaden-Germendorf u. d. Sarnow *Rn.!* Na. Zw. Gr. Bähnitz u. Berge *Gr.!* (Mirow v. *Kamptz.*) S. Kotbus *O. Jaenicke!* Dreblau: Nach Steinitz u. Laubst hin *Doms.* Altd. Hinter d. Buden; Weinberge; Weg nach Kl. Jauer *III.!* Betschau: Werben *Rbh.* Kalau: Golmitz *Rbh.* Zw. Lübbenau u. Gr. Klesso *Peck.* Gr. Radden *Rbh.* L. Kreblitzer Windmühle; Zieckau *Rbh.* Golßen: Kasel; Luckauer Heide *Rbh.* Ld. Biebersdorfer Heide *F.!* Zaue am Schwielochsee; Friedland *Rbh.* Be. Kreuzberg bei Neuendorf; Sauen *C. S.!* Fürstenwalde: Petersdorfer Heide *C. S.* Storkow *B.* K. Woltersdorf *A. Br.!!* Rüdersdorfer Kalkberge *D.* Tasdorf *Rn.* B. Fuchsberge!! Wedding; zw. Reinickendorf u. Hermsdorf; Hasenheide *D.* O. (Grünberg: Meileiche *Weimann.*) Krossen: Deutsch-Sagar *Weiland!* Ziebingen *B.* Sf. *Hw.!* (Muskau *Rbh.*) Forst *Rbh.* Nz. Fuhrmannsruhe *H. S. H.!* Bn. F. Revyner Heide *B.* Nd. Stegbrücke *Rth.!* Wr. Maulbeerplantage; Weg nach Biesdorf; Malzmühle *Sch.! Rn.!* Schw. Nieder-Kränig *Sh.! Rüd.!* (Fiddichow; Brusenfelde *H.* Pyritz *Schmidt.* Nörenberg: Flachensee *Hr.*) W. Ld. Kladow *Rb.* (Meseritz *Ritschl.*) D. Beim neuen Kirchhof; vor dem Stadtwald *L.!* jenseit Eschbruch *L.!!* jenseit Marienthal *L.!*

Jun., Jul. Blb. hellpurpurn. H. ½—1′. |* Aendert ab:

b) glabrescens Rchb. Fast kahl; B.chen meist breiter.

Schattige Stellen, sehr selten. S. E. (Ortrand *Rchb.*) Vielleicht mehrfach übersehen.

2. Unterfamilie. Hedysaroideae*) (D. C.).

Oberes Staubb. frei; Hülse querfächrig, oft in Glieder zerfallend, zuweilen 1fächrig, 1s., dann derb, nicht aufspringend.

5. Gruppe. **Coronilleae D. C.** Bth. in achselständigen, kopfs. Dolden; Hülsen stielrund od. zusammengedrückt.

Bei unseren Gattungen die B. unpaarig gefiedert; die Hülsen linealisch, gerade od. etwas gebogen.

103. Coronilla**) L. z. Th.

K. kurzglockig, durch die 2 oberen, größtentheils verwachsenen Zähne fast 2lippig; Schiffchen geschnäbelt; Hülse stielrund

*) Nach der zunächst im schlesischen Gebirge vorkommenden Gatt. Hedysarum L.
**) Zuerst bei de l'Obel; von corona, Kranz, wegen des doldigen Bth.standes.

od. (bei unserer Art) fast 4kantig, an den Gelenken eingezogen; Glieder 1s.
Bth. mäßig groß.

256. **C. varia L.** Kahl; Grundachse verzweigt; St. niederliegend od. aufsteigend, hohl, ästig; Nebenb. getrennt; B.chen 11—21, länglich-oval bis lineal-länglich; Dolden länger als das B., etwa 12—20bth.; Bth.stiele 3mal so lang als die K.röhre. 4
Wald- u. Wegränder, Gebüsche, zerstreut d. d. G., stellenweise häufig, an anderen Orten seltner.
Jun.—Sept. Fahne rosa, Flügel u. Schiffchen weiß, das letztere mit dunkelpurpurnem Schnabel. St. 1—4' lang. *
Diese hübsche Pflanze gilt wohl mit Unrecht für giftig; außer etwas abführender Wirkung sind keine schädlichen Eigenschaften sicher nachgewiesen.

104. Ornithopus*) L.

K. röhrenf., 5zähnig; Schiffchen stumpf; Hülsen zusammengedrückt, an den Gelenken eingezogen; Glieder 1s.
Bth. klein.

257. **O. perpusillus L.** Behaart; St. viele aus einer Wurzel, ästig, niederliegend, selten aufsteigend; B. 15—25, oval bis länglich; Dolden am Grunde mit einem gefiederten B., so lang od. länger als das B.; K.röhre 3mal länger als die eif. Zähne; Hülsen meist etwas gebogen; Gf. an denselben so lang als das letzte Glied. ⊙, wohl auch 4
Sandfelder, Kiefernwälder, zerstreut d. d. G.; scheint in F. zu fehlen.
Mai—Jul. Blb. weißlich, das Schiffchen gelblich; die Fahne purpurn geadert. St. 2"—1' lang. *

† **O. sativus Brotero** (Serradella**)). St. niederliegend od. aufsteigend; Dolden etwa doppelt so lang als das B.; K.röhre wenig länger als die pfriemf. Zähne; Hülsen meist gerade; Gf. an denselben meist länger als das letzte Glied; sonst w. v. ⊙; ob auch 4?
In Südwesteuropa, besonders Portugal, einheimisch; bei uns auf Sandboden hie und da seit einigen Jahren als Futterkraut gebaut. Mit dem S. eingeschleppt fanden sich auf den Aeckern: Silene gallica L., hirsuta Lagasca, Anthemis mixta L., Chrysanthemum segetum L., Echium violaceum L., Polypogon monspelliensis (L.) Desf. Die Pflanze hält sich zuweilen noch Jahrelang, wenn auch andere Früchte folgten, so E. Pe. In der städtischen Forst Au.!! W. D. An der Eisenbahn L.!
Jun., Aug., oft einzeln Oct., Nov. O. roseus Dufour. Blb. rosa. St. 1—2' lang.
Die ganze Pflanze größer u. kräftiger als d. v.; Bth. 3mal größer.

---

*) Von ὄρνις, Vogel, und πούς, Fuß, wegen der Hülsen, die die Zehen eines Vogelfußes darstellen; von Linné gebildet; (Ornithopodium schon bei Dalechamp).

**) Sprich Sserradella; das s wird im Spanischen und Portugiesischen stets scharf (wie man es z. B. in Westphalen hört) ausgesprochen.

Hippocrépis*) L.

K. glockig, faſt 2lippig; Oberlippe 2zähnig, Unterlippe 3ſp.; Schiffchen geſchnäbelt; Hülſe zuſammengedrückt, die einſ. Glieder gekrümmt, oben concav; S. gekrümmt.

Bth. mäßig groß.

H. comosa L. Kahl; Grundachſe verzweigt; St. meiſt einfach, niederliegend od. aufſteigend; B.chen 11—15, verkehrt-eiſ. bis länglich; Doldenſtiele länger als das B.; Bth. hängend; Hülſen ziemlich gerade od. etwas gebogen; Glieder flach-hufeiſenf. gebogen, kleinhöckrig; Gelenke eingezogen, glatt. 4

Steinige Hügel, nur F., meiſt auf Kalk, ſehr ſelten und jetzt überall zweifelhaft; doch vielleicht noch im G. aufzufinden. E. S. Hummelsberg früher *Rother*. N. Hundisburg *Rother*; ob noch jetzt? Hecklingen *Rother!* vielleicht noch jetzt. Außerdem E. Zoſſen: Sperenberger Gipsberge angegeben, doch daſelbſt öfter vergeblich geſucht.

Mai—Jul. Blb. gelb. St. 4—9″ lang.

Von den Lotus-Arten auch in der Bth. durch die vielpaarig-gefiederten B. augenblicklich zu unterſcheiden.

Gruppe. **Hedysareae (D. C.).** Bth. in achſelſtändigen Trauben; Hülſen zuſammengedrückt.

† Onobrýchis**) Tourn.

K. 5zähnig; Schiffchen ſchief abgeſchnitten; Hülſe nicht aufſpringend, netzf. runzlig, 1ſ.; der obere Rand dick, gerade, der untere dünn, gekrümmt, kammf., oft gezähnt od. ſtachlig.

B. unpaarig gefiedert; Trauben länger als das B.; Bth. bei unſerer Art mäßig groß.

† **O. viciaefolia Scop.** (1772) (Esparſette). Zerſtreut-behaart od. faſt kahl; St. aufſteigend od. aufrecht, meiſt einfach; B.chen 13—25, länglich-verkehrt-eiſ. bis linealiſch, unterſeits behaart; K.zähne doppelt ſo lang als die Röhre; Fahne meiſt ſo lang als das Schiffchen; Flügel kürzer als die K.zähne; Hülſe rundlich, behaart, am Rande u. auf den Adern der Seitenflächen ſtachlig-gezähnt; Zähne halb ſo lang als die Breite des Kammes. 4

Stammt aus Mitteldeutſchland; auf kalkhaltigem Boden, beſonders F. nicht ſelten, als Futterkraut gebaut u. leicht verwildernd, ſo E. M. Wolmirſtedt!! H. Br. Rademege; Marzahn *Gr.* V. Friedrich-Wilhelmsbrücke *Bs.* Or. Liebenwalde am Kanal *Jahn.* Na. Möthlower Weinberg!! E. K. Rüdersdorfer Kalkberge!! B. Einſchnitte der Berlin-Potsdamer u. Anhaltiſchen Eiſenbahn!! O. Kroſſen: Kirchhof *Ill.* Buckow: Pritzhagen *Thiele!* Fw.

---

*) Von *ἵππος*, Pferd, und *κρηπίς*, Schuh, alſo Hufeiſen (Ferrum equinum der alten Botaniker), wegen der hufeiſenf. Glieder der Schote.

**) *ὀνόβρυχις*, Pflanzenname bei Dioskorides; von *ὄνος*, Eſel, u. *βρύκω*, zerbeißen.

Falkenberg!! Nſt. Nach dem Bahnhof; Karlswerk *Rch.* Hohen-Finow *H.* Od. *Sch.!* A. Eiſenbahn *Hr.* Schw. Vierraden *Schwerdtfeger.* U. Pr. Chauſſee nach Gramzow *Seel!* Schönfeld *Bek.*

Mai — Jul. Hedysarum Onobr. On. sativa Lmk. (1778). Blb. roſa. H. 1 — 2'.

Dies Kulturgewächs iſt auf dürren Kalkhügeln, wie auf Sand die Lupine, das einzig anwendbare, daher der intereſſanten Flora ſolcher Stellen ſehr gefährlich. Von intereſſanten mit Esparſette eingeſchleppten Unkräutern iſt bisher nur E. bei M. Galium parisiense L. b) anglicum Huds. vorgekommen.

b. Sarcólobae*).

Keimb. auch nach der Keimung dick, mehlig; Hülſen 1fächrig od. durch ſchwammige Querwände querfächrig.

3. Unterfamilie. Vicioideae.

Keimb. bei der Keimung in der S.haut u. unter der Erde bleibend; B. meiſt paarig gefiedert, mit getheilten Winkelranken endend; oberes Staubb. frei.

Bth. in achſelſtändigen, zuweilen 1bth., od. einzeln od. in wenigbth. Dolden.

6. Gruppe. **Vicieae Bronn.** Charakter wie der der Unterfamilie.

Die Gattungseintheilung dieſer Gruppe gehört zu den ſchwierigſten Aufgaben in der ſyſtematiſchen Anordnung von Deutſchlands Gewächſen, indem ſich auch hier wieder die Erfahrung beſtätigt, daß, je natürlicher eine Gruppe iſt, deſto ſchwieriger häufig ihre Gattungen zu trennen ſind. Für durchgreifende Charaktere können wohl nur die Geſtalt des Gf. (pfriemf., fadenf. od. zuſammengedrückt, im letzteren Falle wieder flach od. zuſammengefaltet), ſowie die ſchief od. gerade abgeſchnittene Staubfadenröhre gelten. Durch Anwendung dieſer Charaktere erhalten wir 3 kleine habituell wohlbegründete Gattungen (Cicer Tourn., Pisum Tourn. u. Lens Tourn.) u. 2 große, vielgeſtaltige Vicia L. erw. u. Lathyrus L. erw.; die Eintheilung nach der Knospenlage der B.chen führt zu keinen anderen Reſultaten; ſie rechtfertigt ebenfalls die Trennung von Lens u. Lathyrus. Die weitere Eintheilung von Vicia in 3 Gattungen, Vicia, Cracca u. Ervum, iſt indeſſen weder in der von Godron u. Grenier vorgeſchlagenen, noch in der von Garcke (Flora von Nord- u. Mitteldeutſchland, 4te Auflage), welche letztere ich im 2ten u. 3ten Heft meiner Flora angenommen habe, durchzuführen; das Unnatürliche der erſten Anordnung, wo Ervum hirsutum L. von tetraspermum L. getrennt u. mit Vicia Cracca L. verbunden wird, liegt auf der Hand; ſcheidet man dieſe Art aus der Gattung Cracca nach Garcke aus, ſo erhält man eine allerdings habituell wohlbegründete Gruppe, die indeſſen keinen Gattungscharakter mehr behält. Wollte man aber Cracca mit Ervum vereinigen, ſo würden die dann bleibenden Gattungen Vicia u. Ervum ganz ungleichwerthig ſein. Es iſt alſo auf dieſe Art keine befriedigende Eintheilung von Vicia zu erreichen; auch müßte man, wenn man Vicia theilt, conſequenterweiſe gewiß die zwar auch habituell kaum begründete, aber doch durchgreifende Doell'ſche Eintheilung von Lathyrus nach der Umdrehung des Gf. in Lathyrus u. Orobus annehmen. Es iſt daher wohl am beſten, die Gattungen Vicia Koch. (syn. ed. 1.) u. Lathyrus Wimm. beizubehalten, zumal ſie doch nicht den Umfang der Gattungen Trifolium u. Astragalus erreichen.

*) Von σάρξ, Fleiſch, und λοβός, Keimb.

* Cicer*) Tourn.

K. 5sp., die 2 od. 4 oberen Zipfel auf der Fahne liegend; Staubfadenröhre schief abgeschnitten (der freie Theil der oberen Staubfäden viel länger als der der unteren); Staubb. nach der Spitze verbreitert; Gf. pfriemf., dünn, an der Spitze kahl; Hülse eif., 1fächrig, aufgeblasen, 2s.; S. zugespitzt; Nabel unter der Spitze.

B. unpaarig gefiedert, länger als die 1bth. Bth.stände.

* **C. ariétinum****) **L.** (Kichererbse, Garabanze). Abstehend-drüsenha.; St. aufrecht; B.chen 13—17, oval, vorn gesägt; F.stiele abwärts gebogen.

Stammt aus Südeuropa, wo diese Pflanze auch häufig ihrer eßbaren S. wegen gebaut wird; bei uns nur selten u. versuchsweise.

Jun., Jul. Blb. purpurn. H. ½—1½'.

Sehr merkwürdig durch die Oxalsäure enthaltende Absonderung der Drüsenha.

105. Vicia***) L. erweitert.

K. 5zähnig od. sp.; Staubfadenröhre schief abgeschnitten; Staubfäden nach der Spitze nicht verbreitert; Gf. fadenf., oberwärts behaart; Hülse 2- bis mehrs.

B. paarig gefiedert, meist mit getheilter Wickelranke; B.chen in der Knospenlage zusammengefaltet.

a) Hülsen zusammengedrückt, ohne od. mit nur angedeuteten Querscheidewänden; S. rundlich, der Nabel seitenständig.

1. Bth. in langgestielten, zuweilen wenig- od. 1bth. Trauben; B. mit Wickelranken; Hülsen ohne Querscheidewände.

* Gf. ringsum behaart (bei 258. unter der Spitze fast kahl), nicht bärtig.

† Ervum†) Tourn. Trauben 1- bis etwa 8th.; Bth. ziemlich klein, nicht bärtig; St. schwach, kletternd.

α. Nebenb. halbpfeilf.

258. **V. hirsúta L. (Koch).** Zerstreut-behaart; St. sehr ästig; B.chen 8—10paarig, länglich bis linealisch, gestutzt; Trauben 3- — 8bth., etwa so lang als das B.; K.zähne so lang als die K.röhre; Hülsen länglich-eif., meist 2s., kurzha. ⊙

Aecker, Grasplätze, Gebüsche, d. d. G. gemein.

Mai—Aug. Ervum hirs. L. Cracca minor Godr. u. Gren. Blb. bläulichweiß, sehr klein. Reife Hülsen schwärzlich. St. 1—2' lang. *

---

*) S. Seite 154.

**) Von aries, Widder, wegen der mit einer hornf. Spitze versehenen S.

***) Name einer Hülsenfrucht bei Varro.

†) Desgl. bei Columella.

259. **V. tetrasperma (L.) Mnch.** Ziemlich kahl; St. ästig; B.chen 3—8paarig, lineal, stumpf od. spitzlich; Trauben 1—3bth., länger od. so lang als das B.; K.zähne kürzer als die K.röhre; Hülsen länglich-linealisch, meist 4s., kahl. ⊙

Wiesen, Gebüsche, Grasplätze, sehr zerstreut d. d. G., stellenweise, so E., häufiger. E. W. (Probstei *Schkuhr.*) S. *S.* M.!! Bg. *K.* nicht selten. Genthin: Faule Meierei *Schr.!* Lenzen: Gandow *Brockmüller.* Sz. Verwer; Königstedt; vor d. Ferchau *Dn.* S. E. Sw. *Kl.!* H. Zw. Rathenow u. Hohenauen *Schr.* P. Baumgartenbrück!! Ry. *N.* Jüterbog: Dennewitz!! S. Alld. *Hl.* B. Friedrichsfelde *Körnicke!* Friedrichshain *J.!!* zw. Steglitz u. Lichterfelde *W. M.* Tempelhof *Tietz!* O. (Grünberg: Oderwald *Weimann.*) Sf. *Hw.* Nz. Wellmitz *H. S. H.!* Dietow *Bn.* F. *Stange.* Fw. Sonnenburg *Sch.* Nst. Ragöser Schleuse; Chaussee nach Gborin *Bch.!* Lieper Forst *Bch.!!* Od. *Dalchow.* A. *Hr.* Schw. *Räd.!* U. Schönermark am Waldrand *G.* Wichmannsdorf *Bck.!* W. D. *L.*

Mai—Jul. Ervum tetr. L. Blb. bläulichweiß, größer als bei d. v. Reife Hülsen hellbraun. St. ½—1½' lang. *

β. Nebenb. ungleich; das eine sitzend, lineal, ungetheilt, das andere gestielt, fußf. gespalten, mit halbmondf. Mittelfelde u. langbegrannten Abschnitten.

† **V. monantha (L.) Koch.** Kahl; St. ästig; B.chen 5—7paarig, linealisch, meist gestutzt; Trauben 1bth., so lang od. länger als das B.; K.zähne länger als die K.röhre; Hülsen länglich-eif., 2—4s., kahl. ⊙

In Süddeutschland einheimisch; bei uns hie und da als Futterkraut, für sich od. als Mengfrucht, gebaut: auf Aeckern, an Rainen hie und da in Menge verw. E. Wr. *Nitzsche.* S. Gommern *Bns.!* Plötzky *S.* O. Günthersdorf vor den Meierweiden *Schl.* H. Br. An der Straße nach Metzow; Grabow; Butzow *Schr.!* P. An der Straße nach Eiche *Bn.!* G. Glienicke *Focke.* Zw. Fehrbellin u. Treckow *John.* Ry. *N.* S. Be. viel; Glienicke selten *C. S.!* Strausberg; Hohenstein *John!* B. Lichterfelde *W. M.!* F. *B.!* Kgsb. Gr. Mantel *Krause.* W. (Schwerin *Ritschl.*)

Jun.—Aug. Ervum monanthos L. V. articulata Willd. Cracca mon. Godr. u. Gren. Blb. bläulichweiß, wie die (reif hellbraunen) Hülsen u. S. mehrmal größer als bei 258. u. 259. St. 1—2' lang.

†† Trauben vielbth.; Bth. mäßig groß.

α. B.chen eif. bis länglich.

αα. Unterstes Paar der B.chen dem St. angedrückt, die Nebenb. bedeckend.

260. **V. pisiformis L.** Kahl; St. schwach, kletternd; Nebenb. halbpfeilf., gezähnt; B.chen 3—5paarig, rundlich-eif.; Trauben so lang od. kürzer als das B.; Hülsen länglich. ♃

Sonnige Hügel in Gebüschen, lichte Laubwälder, selten, nur D. E. Bg. Rogäz am Unterholzer Berg *E.!* O. F. Stelle Wand *Weiland!* Fw. Akazienberg; Alaunwerk *Kn.!!* hier von *Schl.* zuerst entdeckt; Falkenberg *Kn.* A. Zw. Lunow u. Stolzenhagen *Sh.* (Schrei b. Garz *Schmidt.*) U. Strasburg: (Rothemühlsche Forst *Wiebker!*)

Jun. — Aug. Ervum pis. Peterm. Blb. hellgelb; reife Hülſen braun. St. 3 — 6′ hoch kletternd. *

B.chen viel größer als bei den folgenden, außer 266. Von 253. durch die Ranken, die lockeren Trauben u. die F., von 266. durch die gelben Bth., von beiden durch die dem St. angedrückten, unteren B.chen, welche an die Nebenb. der Erbſe erinnern, verſchieden.

ββ. Unterſtes Paar der B.chen vom St. etwas entfernt.

261. **V. silvática L.** Kahl; St. ſchwach, niederliegend od. kletternd; Nebenb. fußf. geſpalten, mit halbmondf. Mittelfelde u. langbegrannten Abſchnitten; B.chen 6 — 10paarig, länglich-eif., zart; Trauben locker, länger als das B.; Hülſen länglich. 4

Bergige, ſchattige Laubwälder, meiſt D., ſehr zerſtreut, im öſtl. G. etwas häufiger. E. O. Hakel zwiſchen dem 1. u. 3. Biſchofseiſchlage *Schl.* O. Fw. Baa-See; Hammerthal *Rn.* Nſt. Brunnen *Bek.!!* Spechthauſen; Oderberger Chauſſeehaus *Bch.!* A. Forſt *Dalchow.* Kgeb. Wedelliſche Gründe *Ga.!* (Nörenberg: Stadtwald am Wege nach Wokul; Schulzenwerder *Hr.*) U. Gramzower Forſt *Seel.* Melſow!! S. raeburg: (Rothemühlſche Forſt *Schmidt*). Fürſtenwerder *G.* Pr. Forſt *Bek.* Boitzenburg *G.* W. Droſſen: Stampei *B.* Gleißen *B.!* Schermeißel: Buchwald *Rn.!* Ld. Gennin *Rb.*

Jun., Jul. Ervum silv. Peterm. Blb. weißlichlila; reife Hülſen ſchwarz. St. 3 — 6′ lang. *

262. **V. cassúbica L.** Kurzha.; Grundachſe kriechend, locker verzweigt; St. aufrecht od. mehr od. weniger kletternd; Nebenb. halbpfeilf., ganzrandig; B.chen 9 — 12paarig, länglich; Trauben ziemlich locker, kürzer als das B.; Hülſen faſt rhombiſch. 4

Trockne Wälder, Hügel, zerſtreut d. d. G., nach Weſten ſeltner.

Jun., Jul. V. multiflora Poll. Ervum cass. Peterm. Blb. purpurviolett; reife Hülſen braun. H. 1 — 2′. *

Von breitblättrigen Formen von 263. durch die Seitennerven der B.chen, die in einen viel weniger ſpitzen Winkel abgehen, die lockereren, kürzer geſtielten Trauben u. kürzeren Hülſen zu unterſcheiden.

β. Cracca Rivin z. Th. B.chen lineal-länglich od. lanzettlich.

αα. Ausdauernd; Platte der Fahne ſo lang od. länger als ihr Nagel.

263. **V. Cracca*) L.** St. äſtig, ſchwach, kletternd, nebſt den B. abſtehend behaart; Nebenb. halbſpießf., ganzrandig; B.chen etwa 10paarig, länglich bis linealiſch, ſtumpf od. ſpitz, mit unter ſehr ſpitzem Winkel abgehenden Seitennerven; ihre Seitenränder bogig; Trauben ziemlich dicht, länger als das B.; Platte der Fahne ſo lang als ihr Nagel; Hülſen lineal-länglich; ihr Stiel kürzer als die K.röhre; Nabel ¼ des S. umgebend. 4

Wieſen, Gebüſche, Aecker, d. d. G. gemein.

Jun. — Aug. Vicia multiflóra a. Lmk. Cracca major Godr. u. Gren C. multiflóra Aschs. (Flora der Provinz Brandenburg ꝛc. 2. u. 3. Abth.). Bth. blauviolett; reife Hülſen braun. H. 1 — 4′. *

*) Pflanzenname bei Plinius.

264. **V. tenuifolia Rth.** B.chen lineal-lanzettlich, mit oft faſt geraden Seitenrändern, unterſeits abſtehend-behaart; Trauben etwas locker; Platte der Fahne doppelt ſo lang als ihr Nagel; Stiel der Hülſe ſo lang als die K.röhre; Nabel ¼ des S. umgebend, ſonſt w. v.

Gebüſche, lichte Laubwälder, ſehr zerſtreut d. d. G.; beſonders häufig an den Abhängen des Elb- u. Oderthals. E. Koswig: Purzberg *Schwabe.* S. Frohſeſche Berge *Eb.* O. Brandsleber Holz *Eb.* St. Hecklingen!! Brn. Kalkberge!! Tangermünde: Hohes Elbufer bei Hämerten!! u. Billberg!! Hv. Abhänge ſüdl. von Toppel!! (Gr. Drehfahl *Schb.*) H. Br. Neuendorfer Lehmgruben *Schr.!* Pewesin *Schr.* Na. Gr. Bähnitz beim Sandkrug *Schr.* Möthlower Weinberg!! Fr. Nördl. von Brädikow *Hr.!!* w.ſtl. der Chauſſee dieſſeit Briesen; Kriele *Hr.* S. Kotbus: Zw. Kolkwitz u. Leuthen *Doms.* Lb. Unter-Spreewald *F.* Zoſſen: Sperenberg" K. Rüdersdorfer Kalkberge *D* B. Kreuzberg!! O. Nz. Lawitz *Doms.* F. Steile Wand; Lebus *Weiland.* Buckow: Brixhagen *Thiele!* Wr. Batzlower Mühle *Thiele!* Fw. Weinberg *Rn.* Falkenberg *Bch.* Nſt. Warbecks Mühle; Eichwerder; Karlswerk *Bch.!* Hohen-Finow; Köthen *Bch.!!* Bieſenthal *A. Br.!* Zehden: Karlſtein *Sch.* Schw. Kriewen; Rollmannsberge; zw. Nieder-Saaten u. Radubn; Nieder-Kränig *Rüd.!* Vierraden *Schwerdtfeger.* W. Ld. Schlüters Weinberg *Rb.* (Meſeritz *Ritschl.*) O. Nach Alt-Belitz hin *L.!*

Jun., Jul. Cracca tenuif. Godr. u. Gren. Bth. hellblau, ſchwach wohlriechend; reife Hülſen braun. H. 1—5'. *

Bth. größer als bei 263.

ββ. Nach der F.reife abſterbend; Platte der Fahne halb ſo lang als ihr Nagel.

265. **V. villosa Rth.** Zottig; Hülſen länglich, ihr Stiel länger als die K.röhre; Nabel ⅛ des S. umgebend, ſonſt wie 263. ☉ u. ⊙

Aecker, beſonders auf ſandigem Lehmboden in D. unter Winterroggen, zerſtreut, ſtellenweiſe, ſo H. P. u. S. B., faſt gemein u. ein läſtiges Unkraut; nach Süden u. Weſten ſchnell abnehmend; ſchon H. Br. Vor dem Rathenower Thor *Schr.* u. Genthin: Eliſenau bei Karow *Schr.!* ſelten; E. um M. nur eingeſchleppt: Frohſeſche Berge *Eb.* Wolmirſtedt!! W. (u. De.) nicht angegeben.

Jun. — Aug. Cracca vill. Godr. u. Gren. Blb. blauviolett. St. 1—5' lang. *

Bth. etwas größer als bei 263.

** Bth. mäßig groß; Gf. ringsum behaart, auf der von der Achſe abgewandter Seite bärtig.

266. **V. dumetórum L.** Kahl; St. äſtig, ſchwach, kletternd, nebſt den B.ſtielen etwas rauh; Nebenb. halbmondf., buchtig-gezähnt, mit begrannten Zähnen, wie die 4—5paarigen, eif. B.chen gewimpert; unterſte B.chen vom St. entfernt; Trauben etwa 6bth., etwa ſo lang als das B.; Hülſen länglich. 4

Gebüſche, Laubwälder, wenig verbreitet; am meiſten noch im Oderthale. E. W. Kroſtedt *P.* Brb. Am Damm bei Tochheim *Eb.!!* O. Brandsleber Holz *Schl.* Hakel am vorderen Schmerlenteich!! Egelſche Forſt *S.* S. Kotbus: Leuthen *Doms! Hl.!* L. Drehnaer Weinberg bei Bergen *Rbh.* O. F. Schifferstruh; Buſchmühle *R.* Poetenſteig *Weiland!* A. Gebüſch am Oderthal

zw. Lunow u. Stolzenhagen *Sk.!!* Schw. Nieder-Saaten im Hohlwege *Rüd.!* U. Boitzenburg: Krewitzer Wald *G. W. Lb. Roestel.* (Meseritz *Ritschl.*) D. Fabrikmühle selten *L.!*

Jun.—Aug. Blb. purpurn, später schmutziggelbroth; reife Hülsen braun. St. 2—8′ lang. *

Tracht von 260., durch die dort angegebenen Merkmale zu unterscheiden.

2. Bth. in kurzgestielten Trauben, od. einzeln od. zu zweien in den B.achseln; Gf. auf der der Achse abgewandten Seite bärtig; Hülsen mit angedeuteten Querscheidewänden.

* Ausdauernd; St. schwach, kletternd; B. mit Wickelranke; Bth. in kurzgestielten Trauben; K.zähne ungleich, die oberen mehrmal kürzer als die K.röhre.

267. **V. sepium L.** Zerstreut-behaart; Grundachse verzweigt; St. ästig; Nebenb. halbpfeilf., wie die 5—7paarigen, eif. bis länglichen B.chen gewimpert; Trauben 2—5bth., mehrmal kürzer als das B.; Hülse länglich, bei der Reife kahl. 4

Laubwälder, Gebüsche, zerstreut d. d. G., stellenweise, so G. M., ziemlich gemein.

Mai—Jul., einzeln noch später. Blb. schmutziglila, zuweilen fast weiß; reife Hülsen schwarz. St. 1—2′ lang. *

K.'s von mehreren Seiten wiederholte Beobachtung, daß sich oft Ameisen bei den Bth. finden, kann ich bis jetzt aus eigener Erfahrung nicht bestätigen.

** Nach der F.reife absterbend; Bth. zu 2 od. einzeln in den B.achseln; K.zähne ziemlich gleich, etwa so lang als die K.röhre.

† St. schwach, kletternd; B. 3—7paarig, mit Wickelranke; Bth. ziemlich groß.

† **V. sativa L.** z. Th. (Futterwicke, Wicke, serb. Woika). Behaart; St. ästig; Nebenb. halbpfeilf., meist gezähnt; B.chen 5—7paarig, verkehrt-eif. bis länglich-lineallisch, ausgerandet od. gestutzt; Hülsen aufrecht, länglich, etwas holperig, bei der Reife den K. zerreißend, kurzha. ⊙

Stammt aus Südeuropa? überall theils allein, theils als Mengfrucht zum Viehfutter gebaut; an Ackerrändern ꝛc. nicht selten verw.

Mai—Jul. Fahne blau, Flügel purpurn; reife Hülse braun. H. 1-3′. *

268. **V. angustifolia Rth.** Zerstreut-behaart; B.chen 3—7paarig, die der oberen B. oft spitz; Hülsen abstehend, länglich-lineallisch bis lineallisch, nicht holprig, bei der Reife kahl. ⊙ u. ⊙

Trockne Wälder, Grasplätze, Aecker, nicht selten d. d. G.

Mai, Jun., einzeln bis zum Herbst. V. monantha Willd. Blb. purpurn; reife Hülsen schwarz. St. ½—1½′ lang. * Aendert ab:

a) segetalis Thuill. (als Art). B.chen der oberen B. lineal-länglich; Hülsen lineal-länglich, bei der Reife den K. zerreißend. Aecker.

b) **Bobartii***) Forster. (als Art). B.chen der oberen B. linealisch; Hülsen kleiner, linealisch, den K. nicht zerreißend.
Trockne Wälder.

Von 277. durch die Ranken u. die nicht traubigen Bth. leicht zu unterscheiden. Aus dieser Art ist vielleicht durch Kultur V. sativa L. entstanden, da die Unterschiede sehr unerheblich sind u. die Varietät a) ein deutliches Bindeglied darstellt. Sie mag vielleicht öfter aus verwilderter sativa entstehen.

†† B. 2—3paarig; Bth.stiel mit einfacher Stachelspitze endigend; B:h. klein, einzeln in den B.achseln, fast sitzend.

269. **V. lathyroides L.** Zottig bis fast kahl; St. meist am Grunde in viele niederliegende od. aufsteigende Aeste getheilt; Nebenb. halbpfeilf., ganzrandig; B.chen rundlich- bis länglich-verkehrteif., ausgerandet, stumpf od. spitzlich; Hülsen abstehend od. aufrecht, linealisch, bei der Reife den K. nicht zerreißend, kahl. ☉
Trockne Hügel, Wälder, Grasplätze, gern D., zerstreut d. d. G.
Apr.—Jun. Blb. violett; reife Hülse schwarz. Aeste 2—9″ lang. *

b) **Faba Tourn.** Gf. auf der von der Achse abgewendeten Seite bärtig; Hülsen gedunsen, mit schwammigen Querscheidewänden; S. länglich, mit endständigem Nabel.

* **V. Faba**) L.** (Saubohne, serb. Bob). Kahl, etwas fleischig; St. kantig, aufrecht, einfach od. ästig; Nebenb. halbpfeilf., begranntgezähnt; B.chen 2—3paarig, elliptisch, groß; B.stiel mit einfacher Stachelspitze endigend; Traube 2—4bth., sehr kurz gestielt, mehrmal kürzer als das B.; K.zähne ungleich, die 2 oberen viel kürzer; Hülse länglich, kurzha. ☉
Vaterland unbekannt; hie und da als Viehfutter gebaut; die unreifen S. sind auch hie und da ein beliebtes Gemüse.
Mai—Jul. Faba vulgaris Mnch. Blb. weiß, die Flügel mit einem schwarzen Fleck; Bth. von unseren Arten die größten. H. 2—4′.

* Lens***) Tourn.

K. 5th.; Staubfadenröhre schief abgeschnitten; Staubfäden nach der Spitze nicht verbreitert; Gf. flach, auf der der Achse zugewendeten Seite mit einer Ha.linie; Hülse rhombisch, zusammengedrückt, 1fächrig, 1—2s.
B. paarig gefiedert; B.chen in der Knospenlage zusammengefaltet; Trauben langgestielt, wenigbth.; B h. klein.

† **L. esculenta Mnch.** (Linse, serb. Ssok). Behaart; St. aufrecht, ästig; Nebenb lanzettlich, meist ganzrandig; B.chen 5—7paarig, länglich, gestutzt; B. mit einfacher od. getheilter Wickelranke; Trauben 1—3bth., so lang od. kürzer als das B.; Hülsen kahl. ☉

*) Nach James Bobart, einem schottischen Botaniker im 17ten Jahrhundert.
**) Name dieser Pflanze bei den Römern.
***) Name von L. esculenta Mnch. bei Plinius.

Stammt aus Südenropa; auf besserem Boden hie und da auf Aeckern, in Gärten überall der S. wegen gebaut, zuweilen einzeln verw.
Jun., Jul. Ervum Lens L. Cicer Lens Willd. Lathyrus Lens Peterm. Blb. bläulichweiß. H. ½—1′.

† Pisum*) Tourn.

K. 5sp.; Staubfadenröhre gerade abgeschnitten; Staubfäden nach der Spitze nicht verbreitert; Gf. zu einer nach unten (von der Achse weg) geöffneten Rinne zusammengefaltet, nach der Achse zu bärtig; Hülse länglich, zusammengedrückt, 1fächrig, viels.

St. schwach, kletternd; B. paarig gefiedert, mit getheilter Wickelranke; B.chen in der Knospenlage zusammengefaltet; Nebenb. sehr groß; Bth. groß, in 1—2- (selten mehr-) bth., kurzgestielten Trauben.

* **P. sativum L.** (Erbse, serb. Groch). Kahl; St. ästig; Nebenb. halbherzf.-eif., am Oehrchen gezähnt, so lang od. fast so lang als die 1—2bth. Traube; B.chen 2—3paarig, eif., ganzrandig; S. kuglig, gleichfarbig. ⊙

Vaterland unbekannt; überall in Gärten und auf Feldern der S. wegen gebaut, welche theils reif, theils unreif (Schoten) gegessen werden.
Mai—Jul. Blb. meist weiß, selten röthlich; S. meist hell- (erbsen-) gelb; Nebenb. ungefleckt. H. 1—3′. Aendert vielfach ab. Hauptformen:

a) vulgare Schübler u. Martens. Hülsen kleiner, convex, gerade; S. gedrängt.

b) saccharatum Rchb. (Zuckererbse). Hülsen größer, zusammengedrückt, etwas sichelf.; S. etwas entfernt.

Von dieser Art werden auch die unreifen Schoten gegessen.

Eine sehr merkwürdige Form ist:

c) umbellatum Mill. Trauben mehrbth.

† **P. arvense L.** (Graue od. preußische Erbse). B.chen entfernt-gezähnelt; Trauben oft 1bth.; S. eckig, braun u. graugrün gescheckt, sonst w. v. ⊙

Vaterland unbekannt; bei uns nur selten gebaut, aber einzeln unter d. v.
Mai—Jul. Fahne bläulich; Flügel purpurn; Nebenb. um den St. purpurn gefleckt. H. 1—3′. *

Aendert wie d. v. vielfach ab. Die von Wiegmann zuerst wissenschaftlich aufgestellte Hypothese, welche er durch Versuche nachzuweisen gestrebt hat, daß diese Pflanze ein Bastard zwischen Pisum sativum L. und Vicia sativa L. sei, bedarf wohl noch der Bestätigung.

106. Láthyrus**) L. erweitert.

K. 5sp. od. zähnig; Staubfadenröhre gerade abgeschnitten; Staubfäden nach der Spitze nicht verbreitert; Gf. flach, auf der der Achse

*) Name einer Hülsenfrucht bei Columella (πίσος od. πίσον schon bei Aristophanes).

**) λάθυρος, Name einer Hülsenfrucht bei Theophrastos.

ursprünglich zugewendeten Seite mit einer Ha.linie; Hülse länglich bis linealisch, 2—vielf.

B.chen in der Knospenlage eingerollt; Bth. in gestielten, 1—vielbth. Trauben, mäßig groß od. groß.

a) St. schwach, kletternd; B. (bei unseren Arten) 1paarig gefiedert mit gegetheilter Wickelranke; Nebenb. halbpfeilf.; Gf. (oft auf Staubb. u. Schiffchen) um seine Achse gedreht, so daß seine Flächen nach rechts und links sehen.

1. Traube 1- (selten 2-) bth., kürzer als das B.; Hülsen länglich-eif., 3—5f.

* **L. sativus L.** (Kickerlinge, in der Lausitz). Kahl; St. u. B.stiele geflügelt; B.chen lanzettlich bis linealisch, zugespitzt; K.zähne lanzettlich, fast gleich; Hülsen zusammengedrückt, kahl; der obere Rand convex, 2flüglig; S. kantig, glatt. ⊙

Stammt aus Südeuropa; im G. stellenweise für sich od. als Mengfrucht als Viehfutter gebaut; in der Lausitz werden auch die S. gegessen.

Mai—Jun. Blb. weiß, selten rosa od. hellblau. St. ½—1½' lang.

2. Traube mehrbth., länger als das B.; Hülsen lineal-länglich, mehrs.

* St. kantig, nicht geflügelt.

270. **L. tuberosus L.** (Erdnuß). Kahl; Grundachse verzweigt, dünn, mit knollenf. verdickten Wurzeln; B.stiele ungeflügelt; B.chen länglich, stumpflich; die oberen K.zähne 3eckig, kürzer; Hülsen fast cylindrisch, kahl; S. oft kantig, fast glatt. 4

Aecker, auf schwerem Lehmboden, Lehmhügel, wenig verbreitet, aber sehr gesellig und, wo sie vorkommt, ein schwer zu vertilgendes Unkraut. E. W. (Jenseit der Elbe *Schkuhr.*) S. M. Bg. häufig!! Tangermünde *Krause.* Arneburg: Hohenberg *H. Engel.* Hv. Abhang südl. von Toppel!! Werben *Rl.!* Wittenberge: Gr. Breese *Ku.* Gehsigottberg *Arndt!* Pritzwalk *Krause.* Sz. Stadtfeld *Dn.* S. E. Finsterwalde: Göllnitz *Kochrian.* Sw. Besonders auf dem Hahnfeld *Kl.!* Schönewalde: Koffin *v. Thümen.* H. B. Baumgartenbrück *Rn.! Rs.!* S. Kothus *Rbh.* Trebkau: Laubst *Doms.* L. *Rbh.* B. Kreuzberg *Sanio!!* O. Sorau *Rbh.* Sf. Bei Schönfeld sehr selten *Hw.* Guben *Rbh.* F. Nuhnen *Weiland!* Rosengarten *R.* Cd. *Brenger.* Zehden: Nieder-Lübbichow *Sch.!* A. Günterberg b. Greiffenberg *Dalchow.* Vassow: Golm *G.!* (Garz; Pyritz *Schmidt.*) Soldin *Rh.* Ü. Pr. Alte Schließschanzen; Dreiereihof *Seel!* W. Ld. Zechow; Schützensee *Rb.* (Meseritz *Ritschl.*) D. Schönberg *L.*

Jun.—Aug. Bth. purpurn, wohlriechend. St. 1—3' lang. *

Die sehr tief sitzenden Knollen sind eßbar.

** St. geflügelt.

† Traube 2—3bth.; Hülsen rauhha.

* **L. odoratus L.** (Spanische Wicke). Behaart; St. ästig, schmal geflügelt; B.chen elliptisch-oval, stumpf; B.stiel schmal geflügelt; K.zähne länglich, spitz, begrannt, die oberen etwas kürzer, der untere schmäler; Hülsen zusammengedrückt; S. fast kuglig, glatt. ⊙

Bekannte Zierpflanze aus Sicilien.

Jun.—Aug. Bth. groß, wohlriechend; Fahne violett od. rosa; Flügel u. Schiffchen bläulich od. weiß. St. 3—6' lang.

†† Traube mehrblth.; Hülsen kahl.

271. **L. silvester L.** Kahl; St. ästig; B.chen lanzettlich, stumpf od. spitzlich; Flügel der B.stiele schmäler als die des St.; Traube etwas länger als das B.; K.zähne 3eckig, begrannt, die oberen kürzer; Hülsen zusammengedrückt; Nabel die Hälfte der kugligen od. länglichen, etwas höckrig-rauhen S. umgebend. 4

Trockne Wälder, Gebüsche, sehr zerstreut d. d. G. E. Zahna: Kienberg *Schkuhr.* O. Brandsleber Holz; Hakel *Sch.* Tangermünde *Krause.* Steiles Elbufer zw. Billberg u. Arneburg!! Hv. Bei Flecken-Garten *Engbr.!* Pe. Landgraben *Ku.!* (Gr. Drehsahl *Schb.*) Sz. Hüttlitz im Tiedau *Dn.* S. E. Finsterwalde: Gölnitz *Kochrian.* H. Rh. *Schumann!* V. Virschheide!! Jägerschießstände *Bs.* Sp. Grunewald *D.* Tegel *Kth.* Or. Friedrichsthal *Krause.* Zerpenschleuse *Jahn!* Templin (Feldberg *G.*). Fr. Haagesche Grafenberge *Hr.* Rp. Treekow; Kunsterspring *N.* Beelitz *R.* Jüterbog *Rbh.* S. Alt-Landsberg *Gaehde.* B. Jungfernheide; Hasenheide *D.* Mariendorf *Krause.* O. (Grünberg: Rohrbusch *Weimann*) Sf. Schloßberg selten *Hw.* Guben: Tauersche Forst beim Pinnower Theerofen *Doms.* Nz. Dielower Berge *Bu.* F. Hohlweg zw. der Müllroser Straße u. dem Eichbusch *B.!* Rosengarten *Weiland.* Nd. Kerstenbrügge *Rth.* Müncheberg *R.* Buckow *Sch.* Fw. nicht selten *Rn.!!* Nst. Schützenhaus; Spechthausen *Bch.* Joachimsthal: Lehmkuten *Bernet.* Schw. Heinersdorfer Forst *Rüd.!* Kgsb. Rollbusch früher *Gs.* (Nörenberg: Stadtwald; Burgwall; vor Blankenhagen *Hr.*) U. Gramzower Forst *J. Müller.* Boitzenburg: Am Suckow-See *Sael!* Kraatz; Arendsee; Mellenau *G.* W. Trossen *A. Baeyer!* Ld. Himmelstedt *Rb.* (Meseritz *Ritschl.*) D. Schönberg; hinter Salzkoffäten *L.!*

Jul., Aug. Blth. etwas groß; Fahne rosa, außen grünlich überlaufen; Flügel purpurn; Schiffchen grünlich. St. 3—6' lang. * Aendert ab:

b) ensifolius Buek. B.chen lineal-lanzettlich, spitz. Seltner. F. *B.!*

c) platyphyllus Retz. (als Art). B.chen länglich od. länglich-lanzettlich, stumpf; Flügel des B.stiels fast so breit als die des St. Seltner als die Hauptart. E. Brb. Tochheim *T.!!* Werkleitz an der Saalfähre *S.!!* H. Templin: Mittenwalde nach *Krause.* O. F. *B.!*

Hierher gehört wohl auch die von *D.* nach *Krause* E. bei Pe. angegebene Pfl.

* **L. latifolius L.** B.chen elliptisch bis lanzettlich; Flügel der B.stiele so breit als die der St.; Traube mehrmal länger als das B.; untere K.zähne lanzettlich, obere 3eckig, kürzer; Nabel ⅓ der stark höckrig rauhen S. umgebend; sonst w. v.

Zierpflanze aus Süddeutschland.

Jul., Aug. Blb. rosa. St. 3—6' lang.

b) Gf., Staubfäden u. Schiffchen nicht gedreht; Hülsen mehrs., (bei unseren Arten) kahl.

1. Nissólia*) Tourn. B.chen fehlend; B.stiele zu einem Scheinb. verbreitert, ohne Wickelranke.

272. **L. Nissólia L.** Fast kahl; St. kantig, aufrecht, meist einfach; Nebenb. pfriemf., am Grunde halb spießf., klein; Scheinb.

*) Nach Guillaume Nissole, Arzt und Botaniker zu Montpellier im 17ten Jahrhundert; dieser Name ist von Jacquin und L. auf eine ganz andere Gattung übertragen.

linealiſch, ſpitz; Trauben 1- (ſelten 2-) bth., kürzer als das Scheinb.; K.zähne lanzettlich pfriemf., der untere länger; Hülſe linealiſch; S. eirund, warzig. ⊙

Grasige Aecker und Wieſenränder, Gebüſche, ſehr ſelten. Nur E., wohl von oberhalb gelegenen Standorten urſprünglich herabgeſchwemmt. S. Kapitelbuſch *Eb.!* M. Glacis der Friedrichſtadt!! Wieſenrand nördlich von Krakau!! am Wege nach Zirkeleben *Bns.!* Erreicht hier ſeine Nordgrenze.

Jun., Jul. Nissolia unifl̆ora Mnch. Orobus Niss. Doell. Bth. purpurn, etwas klein. H. 1—2'. ⌈✶

2. B. paarig gefiedert, mit nicht geflügelten Stielen; Trauben mehrbth.; S. glatt.

* St. ſchwach, kletternd; B. mit getheilter Wickelranke; Hülſen lineal-länglich.

273. **L. pratensis L.** Weichha.; St. kantig, ungeflügelt, äſtig; Nebenb. halbpfeilf.-lanzettlich; B.chen 1paarig, länglich-lanzettlich, zugeſpitzt; Trauben mehrmal länger als das B.; K.zähne ſämmtlich 3eckig, begrannt, die oberen etwas kürzer. ♄

Wieſen, feuchte Gebüſche, d. d. G. gemein.

Jun., Jul. Ór̆obus prat. Doell. Blb. gelb. St. 1—4' lang. ✶

Von vorzüglichem Futterwerthe, daher auf Wieſen gern geſehen, durch B. u. Bth.ſtand von den Lotus-Arten leicht zu unterſcheiden.

274. **L. paluster L.** Kahl; St. geflügelt, äſtig; Nebenb. halbſpießf., lanzettlich; B.chen 2—3paarig, länglich-lanzettlich, ſtumpflich; Trauben meiſt länger als das B.; K.zähne kurzha.-gewimpert, die oberen kürzer, 3eckig. 4

Feuchte Wieſen, Gebüſche, faſt nur A., zerſtreut d. d. G.

Jun.—Aug. Ór̆obus pal. Rchb. Blb. ſchmutzigblau, etwas wohlriechend. St. 1—3' lang. ✶

** Ór̆obus*) Tourn. St. aufrecht; B.ſtiel mit einfacher Stachelſpitze endigend; Hülſen linealiſch.

† St. ungeflügelt.

275. **L. vernus (L.) Bernh.** Grundachſe dick, kurz; St. kantig, kahl, oberwärts öfter äſtig; Nebenb. eif.-lanzettlich, ſpitz geöhrt; B.chen 2—4paarig, eif., lang zugeſpitzt, gewimpert, unterſeits grasgrün, glänzend; Trauben ſo lang als das B. 4

Schattige Laubwälder, ſehr zerſtreut d. d. G. E. Zahna: Kienberg *Schkuhr.* (De. Bockeroder Forſt *F.!* zw. Törten u. Möſt *E.*) Bg. Bürgerholz *K.* O. Hakel!! Pe. Eichen beim Jägerhauſe *Ku.* H. Or. Schmachtenhagen *Krause.* Bernöwe *Jahn.* Templin: Gandenitz nach Alt-Placht hin *Bek.* Na. Beieſelang!! Bredower Forſt!! Hahnberge *Gr.!!* Lindholz *H.* Faſanerie bei Königshorſt *H. S.!!* Fr. Zotzen *Rt.!* Ry. Rottſtiel *N.* Belzig: Katzenberge bei der Alten Hölle *Schr.!* Trebbin: Zelle *Lackowitz!* Z. Spremberg *Rbh.* Müncheberg: Heidekrug *R.* Strausberg: Blumenthal *Krause.*

*) ὄροβος, Name einer Hülſenfrucht bei Theophrastos; daſſelbe Wort wie das lateiniſche ervum und unſer deutſches Erbſe.

Alt-Landsberg *Gaehde.* O. (Grünberg *Weimann.*) Sorau *Bn.* Nz. Oberschlaubenmühle; Braunsdorf *Bn.* F. Tzschetzschnow *B.!* Pulverkrug *Hl.* Nd. Pulverfließ bei der Kuckuksmühle *Rth.* Wr. Laynower Mühle *Schl.* Fw. Hammerthal *Rn.* Nst. Schützenhaus; Brunnen *Bch.!!* Spechthausen *Bch.* Joachimsthal: Bärendicke; Volgts Wiese *Bernet.* Od. Liepe *H.* A. Stolpe *Rüd.!* Kgsb. Wedellsche Gründe *Gs.* (Nörenberg: Schulzenwerder *Hr.*) U. Gramzower Forst *Seel!* Melßow!! Boitzenburg; Arnimshain *G.* Strasburg: Neuensund *Krause.* W. Drossen: Stampel!! Schermeißel: Buchwald *Rn.!* Ld. Zantoch; Weyritz: Gennin *Rb.* (Meseritz *Ritschl.*) D. Schusterberg; kleine Heide; hinter Marienthal *L.!*

Apr., Mai. Orobus v. L. Blb. purpurn, dann blau, zuletzt schmutzig blaugrün. H. ½—1'. *

276. **L. niger (L.) Wimm.** Kahl; Grundachse dick, kurz; St. kantig, aufrecht, oft ästig; Nebenb. halbpfeilf.-lanzettlich; B.chen 4—6paarig, oval bis elliptisch, stumpf od. spitzlich, unterseits blaugrün, glanzlos; Trauben länger als das B. 4

Lichte Laubwälder, Hügel zwischen Gebüsch, sehr zerstreut d. d. G. E. W. Apollensberg sparsam *Schkuhr.* (De. Georgengarten *Schwabe.*) Bg. Rammstedt!! N. Wellenberge bei Dönnstedt *Eb.* O. Brandsleber Holz *S.* Schermke *Eb.* Hakel!! Tangermünde: Storkow *Krause.* Pritzwalk: Alt-Krüssow *J. Müller.* Lenzen: (Wietze *G. Meyer*). O. E. Senftenberger Weinberge *Hl.!* Sw. *Kt.!* H. Rv. Papenberge *Rn.!* Tegel *Kth.* Or. Schmachtenhagen *Krause.* (Feldberg: Konowsche Werder *G.*) Nz. Brieselang *D.* Lindholz *H. S.!* Gr. Bähnitz beim Sandkrug *Schr.* O. L. Drehnaer Weinberg *Rbh.* O. Grünberg: Wittgenau *Weimann.* Kroffen: Kienberge *Weiland.* Sf. Treibehügel *Hw.* Nz. Schlaben *Doms.* F. Tzschetzschnow *B.* Wr. Metzdorfer Berge *Schl.* Fw. Monte Gaprino; Klazienberg; Zieglerberg *Rn.!* Nst. Eichwerder!! Brunnen *Bch.!!* Geschirr *Bch.!* A. Hellberge bei Krussow *Dalchow.* Kgsb. Wedellsche Gründe *Gs.!* U. Boitzenburg: Karolinenhain *G.!* Strasburg: Neuensund *Kirchner.* W. Schermeißel: Hutberg *Rn.* Ld. Zantoch *Rb.* D. Jenseit des Schusterberges; Marienthal *L.!*

Jun., Jul. Orobus n. L. Blb. purpurn. H. 1—3'. *

Diese Pflanze wird auch bei sorgfältigem Trocknen leicht schwarz.

†† St. geflügelt.

277. **L. montanus Bernh.** Kahl; Grundachse dünn, verzweigt, an den Knoten knollig angeschwollen; St. aufsteigend od. niederliegend, ästig; Nebenb. halbpfeilf. lanzettlich; B.chen 2—3paarig, länglich bis lanzettlich, stumpf od. zugespitzt, unterseits blaugrün, glanzlos; Trauben so lang od. länger als das B. 4

Trockne Wälder, d. d. G. meist nicht selten.

Apr.—Jun., einzeln bis Aug. Orobus tuberosus L. Lath. macrorrhizus Wimm. Bth. wie bei 275., kleiner. St. ½—1' lang. *

Die B.form ändert sehr ab; in Laubwäldern findet man meist die Formen mit breiteren, in Kiefernwäldern die mit schmäleren B.chen. Aeußerste Formen sind:

b) linifolius Reichard. (als Art), B.chen schmal-linealisch. Seltner als die Hauptform. Or. tenuifolius Rth.

c) emarginatus Hertzsch. B.chen (wenigstens theilweise) breit-oval, ausgerandet.

So selten. E. Bg. Rammstedt!! H. Fr. Haagesche Eichen am Görneschen See *Hr.!*

Unterfamilie. Phaseoloideae (Bronn.).

Keimb. bei der Keimung als grüne, doch dicke, nicht laubartige B. über den Boden hervortretend, seltner in der S.haut bleibend; B. fast stets unpaarig, oft 3zählig gefiedert; oberes Staubb. mit den anderen verwachsen od. frei, selten fehlend.

Gruppe. **Phaseoleae (Benth.).** Fahne mit 2 Anhängseln; oberer Staubfaden über dem Grunde gekniet, frei od. seltner in der Mitte mit den übrigen verwachsen; Hülse mehrs.

B. 3zählig; Bth. in achselständigen, zusammengesetzten Trauben, deren Aeste zu kurzen Höckerchen verkümmert sind, weshalb die Bth. in (meist 2bth.) Dolden gestellt erscheinen.

* Phaséolus*) L. (Bohne, ferb. Schmikaz).

K. 2lippig; Oberlippe 2-, Unterlippe 3zähnig; oberes Staubgefäß frei; Gf. nach der Achse zu bärtig, nebst Staubb. u. Schiffchen spiralf. eingerollt; Hülse durch schwammige Scheidewände unvollkommen querfächrig; S. am Nabel mit einem linealen S.mantel.

Meist windende Kräuter mit ziemlich großen Bth.

* **P. multiflórus Lmk.** erweitert. Windend; zerstreut-behaart; B.chen eif., spitz od. kurz zugespitzt; Trauben vielbth., länger als das B.; Hülsen hängend, etwas sichelf., rauh. ⊙

Stammt aus Südamerika; hie und da gebaut.

Jun.—Sept. Blb. u. S. weiß. H. bis 12'. Aendert ab:

b) coccineus (L.). (Türkische od. Feuerbohne). Bth. scharlachroth; S. gefärbt, öfter marmorirt. Häufig als Zierpflanze gebaut.

P vulgaris L. v. coccin. L. P. cocc. Lmk.

* **P. vulgaris L.** verändert. Meist windend, zerstreut-behaart; B.chen eif., lang zugespitzt; Trauben wenigbth., kürzer als das B.; Hülsen hängend, ziemlich gerade, glatt. ⊙

Soll aus Ostindien stammen; überall in Gärten u. auf Aeckern gebaut, sowohl der unreifen Hülsen, als der reifen S. wegen.

Jun.—Sept. Blb. u. S. meist weiß. H. bis 12'. Aendert im Wuchse, sowie in Gestalt, auch Farbe der S. vielfach ab. Hauptformen:

a) communis (Stangenbohne). St. windend.

b) nanus L. (als Art) (Krupbohne, Krüper). St. niedrig (1—2'), nicht od. kaum windend.

---

*) *φάσηλος*, auch *φασήολος* od. *φασίολος* (faselus bei Columella u. Plinius), eine Hülsenfrucht, schon bei Aristophanes.

Familie. Caesalpiniaceae *) R. Br.

* Gleditschia**) L.

Bth. meiſt vielehig; K.b. 5, am Grunde verwachſen; Blb. 5 od. durch Fehlſchlagen 3, ungleich; Staubb. 5 od. durch Fehlſchlagen weniger, vor den K.b.; Hülſe geſtielt, zuſammengedrückt.

Baum mit einfach- bis doppelt-gefiederten B., häufig mit einfachen od. 3bth. Dornäſten; Bth. klein, grünlich, in achſelſtändigen Trauben.

* **G. triacantha*****) **L.** Dornen derb; B. einfach-, nach der Spitze der Aeſte zu allmälig doppelt-gefiedert, wie die Trauben kurzha.; B.chen länglich, kerbig-geſägt; Hülſen lineal-länglich, mehrſ., innen mit ſaftigem Mark. ♄

Nicht ſelten angepflanzter Zierbaum aus Nordamerika.

Jun., Jul.

Die bis 1½' langen, ſchwarzbraunen Hülſen geben dem Baume im Herbſt und Winter ein ſehr auffallendes Anſehen.

27. Familie. Amygdalaceae Juss.

* Amýgdalus †) Tourn.

Fleiſch der Steinf. nicht ſaftig, bei der Reife unregelmäßig aufſpringend.

Sträucher od. kleine Bäume, mit zu 2 ſtehenden, ſeltner einzelnen Bth., welche ſich vor den B. entwickeln; B. in der Knospenlage zuſammengefaltet.

* **A. communis L.** (Mandelbaum). Kahl; B. lanzettlich, geſägt; die unteren Sägezähne drüſig; B.ſtiel ſo lang od. länger als die Breite des B., drüſig; K.röhre glockenf.; F. länglich-eif., filzig; Steinſchale hart, mit tiefen punktf. Gruben. ♄

In Südeuropa einheimiſch; bei uns nur einzeln in Gärten zur Zierde.

März, Apr. Blb. hellroſa.

Off. Amygdalae dulces. Die S., ſüße Mandeln, enthalten viel fettes Oel; ſie werden vielfach zu Speiſen, Gebäcken ꝛc. angewendet; das Oel wird techniſch benutzt.

---

*) Nach der tropiſchen Gattung Caesalpinia Plumier; das Holz von C. echinata Lmk. iſt das Fernambuk- od. Braſilienholz, welchem bekanntlich das ſüdamerikaniſche Kaiſerreich ſeinen Namen verdankt.

**) Nach Johann Gottlieb Gleditſch, Profeſſor der Botanik in Berlin, einem Zeitgenoſſen Linné's, der ſich beſonders um die Kenntniß der Pilze (Methodus fungorum 1753) verdient gemacht hat. Auch unſere Flora erforſchte er nach allen Richtungen, hat aber leider nichts Zuſammenhängendes darüber veröffentlicht.

***) Von τρεῖς, drei, und ἄκανθα, Dorn.

†) ἀμύγδαλος, Mandelbaum, bei Lukianos; gewöhnlich ἀμυγδαλῆ (amygdala bei Columella).

Aendert ab:

b) amara Ser. B.stiele drüsenlos.

Off. Amygdalae amarae. Die S., bittere Mandeln, enthalten außer fettem Oel einen krystallinischen Stoff, Amygdalin, welcher in Berührung mit Wasser und pflanzlichen Proteinsubstanzen sich in Zucker, Blausäure und Bittermandelöl zersetzt; die bitteren Mandeln sind daher giftig, dienen indessen in geringer Menge als beliebtes Gewürz. — Eine dritte Abart, A. communis c. fragilis Ser., mit dünner Steinschale kommt bei uns nicht vor; die sehr wohlschmeckenden, süßen S. derselben (Knackmandeln) kommen aus Griechenland und der Levante zu uns.

* **A. nana L.** Kahl; B. lanzettlich, in einen B.stiel, der meist kürzer als die Breite des B. ist, verschmälert, drüsenlos gesägt; K.röhre röhrenf.; F. rundlich, zottig; Steinschale fast glatt, ohne punktf. Gruben. ♄

Ziersstrauch aus Südostdeutschland.

März, Apr. Blb. rosa. H. 1—4'.

* Pérsica*) Tourn.

Fleisch der Steinf. saftig, nicht aufspringend; Steinschale unregelmäßig gefurcht, mit punktf. Gruben.

Kleiner Baum mit meist einzelnen, selten zu 2 stehenden Bth., welche sich vor den B. entwickeln; B. in der Knospenlage zusammengefaltet.

* **P. vulgaris Mill.** (Pfirsich, serb. Rjaschen**)). Kahl; B. lanzettlich, stachelspitzig gesägt, in einen B.stiel verschmälert, der kürzer als die halbe Breite des B. ist; F. kuglig, auf einer Seite gefurcht, sammtartig-filzig. ♄

Stammt aus Vorderasien (in Kaukasien wild); bei uns nicht selten der sehr schmackhaften F. wegen in Gärten, besonders an Spalieren, gezogen.

März, Apr. Amygdalus Persica L. Blb. trüb-rosa (pfirsichblüthfarben); F. gelblich, auf einer Seite purpurn überlaufen.

107. Prunus***) L.

Steinschale glatt od. gefurcht, ohne punktf. Gruben, sonst w. v. Sträucher, kleine od. mittelmäßige Bäume.

a) Armeniaca Tourn. Bth. einzeln od. zu zweien; F. sammtartig-filzig; B. in der Knospenlage eingerollt.

* **P. Armeniaca†) L.** (Aprikose). Kahl; B. eif., am Grunde fast herzf., zugespitzt, doppelt-gesägt; B.stiel drüsig; Bth. fast sitzend; sich vor den B. entwickelnd; Bth.knospen ohne Laubb.; F. kuglig, auf einer Seite gefurcht. ♄

Stammt aus Vorderasien (in Kaukasien wild); bei uns nicht selten der F. wegen in Gärten gebaut.

März, Apr. Armeniaca vulgaris Lmk. Blb. weiß.

---

*) Persica malus, Name dieses Baums bei Plinius, weil er aus Persien eingeführt war.

**) Das sch wird hier getrennt (wie in Westphalen) ausgesprochen.

***) Name dieses Baumes bei Columella (προύνη bei Theophrastos).

†) Name dieses Baumes, der aus Armenien eingeführt war, bei Columella.

b) F. kahl.

1. Prunus Tourn. Bth. einzeln od. zu zweien, gestielt; F. bläulich-bereift; B. in der Knospenlage eingerollt; Bth. sich meist vor den B. entwickelnd; Bth.knospen ohne Laubb.

* Jüngere Aestchen behaart.

278. **P. spinosa L.** (Schwarzdorn, serb. Blumiza). Aestiger Strauch, mehr od. weniger dicht dornästig; Aestchen weichha.; B. länglich-elliptisch, gesägt, zuletzt kahl; Bth. meist einzeln in jeder Knospe; Bth.stiele kahl; F. kuglig, aufrecht.

Sonnige Hügel, Waldränder, zerstreut d. d. G.; auch öfter zu Hecken gepflanzt. Apr., Mai. Blb. weiß, etwas klein; F. bläulich. ♄. 5—10'. *

Die auch reif noch herbe und saure F. (Schlehe, serb. Puzka) ist nur vom Frost mürbe geworden od. eingemacht schmackhaft, wird aber doch auch roh von der Jugend, besonders auf dem Lande, aufgesucht und gegessen. — Die Form b) cosetanea Wimm. u. Grab., deren B.h. gleichzeitig mit den B. sich entwickeln, scheint bei uns noch nicht beobachtet.

† **P. insitícia L.** (Kriechenpflaume, Haferschlehe). Weniger dornig als d. v.; Aestchen sammtartig-filzig; B. unterseits zerstreutbehaart; Bth. meist zu 2 in jeder Knospe; Bth.stiele fein weichha.; F. kuglig, hängend. ♄

In Süddeutschland einheimisch (?); der F. wegen, auch zu Hecken hie und da gepflanzt, und an Wegrändern, in Weinbergen verw., so: S. E. Sw. *Rbk.* H. Br. Marienberg *Schr.!!* S. L. Drehnaer Weinberg; Kahnsdorf am Wall; zw. Schollen u. Krebliz; Ukro *Rbk.* W. Ld. Schlüterscher Weinberg *Rb.* Apr., Mai. Bth. weiß; F. schwarzviolett (Spilling, serb. Ternik), variirt gelb, klein (syriaca Borkhausen, Mirabelle) u. grün, groß (italica L., Reine Claude). ♄. 10—20'.

** Jüngere Aestchen kahl.

† **P. doméstica L.** (Pflaume, serb. Sslowka*)). Baum ohne Dornen; B. elliptisch, kerbig gesägt, unterseits weichha.; Bth. meist zu 2 in jeder Knospe; Bth.stiele weichha.; F. länglich, hängend. ♄

Stammt aus Vorderasien (in Kaukasien wild); bei uns überall der F. wegen in Gärten gepflanzt; zuweilen verw., so O. Fw. *Hn.*

Apr. Blb. weiß; F. meist blauschwarz, seltner purpurroth, goldgelb (Eierpflaume), kürzer od. länger, größer od. kleiner, wonach sehr viele Abarten unterschieden werden.

2. Steinf. unbereift; B. in der Knospenlage zusammengefaltet.

* Cérasus Tourn. z. Th. (Kirsche, serb. Wischnä**)). Bth. in 2- od. mehrbth. Dolden, langgestielt, sich mit od. kurz vor den B. entwickelnd.

279. **P. avium L.** (Süße Kirsche). Mäßiger Baum; B. verkehrt-eif., zugespitzt, doppelt-kerbig gesägt, etwas runzlig, unterseits behaart; B.stiel an der Spitze mit 2 Drüsen; Bth.knospen ohne Laubb.; F. kuglig. ♄

Laubwälder, s. selten. E. Bg. Rogätz *E.* H. Na. Falkenhagener Heide *D.* H. F. *B.* U. Pr. Bandelow *Seel!* Boitzenburg im Thiergarten *Bck.*

---

*) Sprich Sloka.

**) ä wird aj gesprochen.

Ueberall in Gärten u. an Straßen der F. wegen gepflanzt, auch verw., so S. B. Thiergarten!!

Apr., Mai. Cerasus avium Mnch. Blb. weiß; F. des wilden Baumes roth od. schwarz, klein. * Wird in vielen Abarten gezogen; bemerkenswerth sind besonders folgende:

b) juliana D. C. (als Art) (Herzkirsche). F. größer, herzf., mit weichem Fleisch, roth, gelblich od. schwarz.

c) durácina D. C. (als Art) (Knorpelkirsche). F. größer, herzf., mit hartem, brüchigem Fleisch.

* **P. Cérasus***) **L.** (Saure Kirsche). Kleiner Baum; B. oval, zugespitzt, fast doppelt-gesägt-gekerbt, eben, kahl; B.stiel an der Spitze ohne Drüsen; innere B. der Bth.knospen laubartig; F. niedergedrückt-kuglig. ♄

Stammt aus Vorderasien; überall in Gärten an Straßen der F. wegen gepflanzt; an Zäunen, in verwilderten Gärten durch Aussaat, sowie durch Wurzelbrut sich leicht fortpflanzend.

Apr., Mai. Cerasus vulgaris Mill. Blb. weiß; F. meist schwarzroth. Auch diese Art ändert vielfach ab; Hauptformen:

a) ácida Ehrh. (als Art) (Glaskirsche). Bth.stiel kürzer; Saft des F.fleisches farblos.

b) austéra Ehrh. (als Art) (Morelle). Bth.stiel länger; Saft des F.fleisches röthlich.

Die Wurzeln des Sauerkirschbaums sind sehr zur Wurzelbrutbildung geneigt, was bei 279. nicht der Fall ist. — Eine sehr auffallende Form von a) acida ist: semperflórens Ehrh. (als Art). Bth.stand verlängert, beblättert, so daß jede Bth. in der Achsel eines Laubb. steht; sie blüht den ganzen Sommer. P. serótina Rth. (nicht Ehrh.).

** Padus Mill. (erw.). Bth. in vielbth., zuweilen kurzen, doldigen Trauben, an der Spitze beblätterter Zweige, sich nach den B. entwickelnd; F. kuglig, klein.

† B.stiel an der Spitze mit 2 od. mehr Drüsen; Trauben verlängert. Hohe, baumartige Sträucher.

α. B. meist doppelt-gesägt, dünnhäutig.

280. **P. Padus****) **L.** (Faulbaum). B. länglich-verkehrt-eif. od. elliptisch, zugespitzt, fast kahl, mit abstehenden Sägezähnen; Trauben meist hängend; Blb. verkehrt-eif. ♄

Laubwälder, Gebüsche, d. d. G. sehr zerstreut. **E.** (De. Saalberge *E.*) Brb. Grunwerger Busch *S.* S. Kreuzhorst *S.* O. Mühlenhölzchen bei Krottorf *Sch.* Pe. Zw. Spi gelhagen u. Rosenhagen *Ku.* Sz. Burgerholz; Seeben; Kuhfelde: Brewitz *Dn.* H. Genthin: Karower Hals *Sch.* Br. Kaninchen-Insel; Buckau-Ufer *Sch.* Na. Brielang *D.* Lindholz *H.* Fr. Zotzen!! Rr. Neue Mühle *N.* T. Zahrt; Böllrich; Brachwitzer Busch *P.* Trebbin: Lenzburg *Gr.* **E.** Kolbus: An der Spree; Peitz *O. Jaenicke.* Drebkau: Zw.

---

*) Name dieses Baumes bei Columella; nach der Stadt Cerasūs am schwarzen Meere in Klein-Asien (jetzt Kerasun), woher ihn Lucullus vor unserer Zeitrechnung nach Europa brachte.

**) *πάδος*, Name eines Strauches bei Theophrastos.

Laubst u. Siewisch *Doms.* Alt-Landsberg *Gaehde.* O. (Gründerg: Rohrbusch *Weimann.*) Sf. An der Lubst *Hw.* F. *B.* Joachimsthal: Schorfheide am Werbellin-See *Krause.* U. Boitzenburg: Arendsee *G.* W. Kriescht an der Postum!! Ld. Kladow *Rb.* D. *L.* Häufig in Parks der wohlriechenden Bth. wegen gepflanzt; zuweilen verw., so S. B. Thiergarten!! (vielleicht wild?).

Mai. Padus avium Mill. Cerasus Padus D.C. Blb. weiß; F. schwarz. *

Die Rinde enthält Amygdalin, ist daher giftig.

* **P. virginiana L.** B. oval od. fast verkehrt-eis., zugespitzt, mit oft angedrückten Sägezähnen, unterseits meist in den Aderachseln behaart; Trauben aufrecht od. abstehend; Blb. rundlich. ♄

Ziersträuch aus Nordamerika.

Ende Mai. P. rubra Ait. Padus virginica Borkhausen. Cerasus virg. D. C. Blb. weiß; F. roth.

Bth. kleiner als bei d. v., geruchlos.

β. B. meist einfach gesägt, fast lederartig.

* **P. serótina Ehrh.** B. oval bis länglich-lanzettlich, zugespitzt, kahl od. unterseits an der Mittelrippe behaart, oberseits glänzend; Trauben locker, abstehend, zuletzt nickend; Blb. verkehrt-eis. ♄

Ziersträuch aus Nordamerika.

Anfang Jun. P. virginiana Mill. Cerasus virg. Michaux. C. serótina D. C. Blb. weiß; F. schwarzpurpurn.

†† B.stiele ohne Drüsen; Trauben kurz. Mäßiger Strauch.

* **P. Máhaleb***) **L.** B. eis. od. rundlich, spitzlich od. stumpf, am Grunde öfter herzf., gekerbt-gesägt, kahl, unterseits blaugrün; Blb. länglich. ♄

Ziersträuch aus Süddeutschland.

Mai. Cerasus Mah. Mill. Padus Mah. Borkhausen. Blb. weiß; F. schwarz. ♄. 4—10'.

Die Pflanze hat, besonders getrocknet, einen sehr angenehmen Geruch, den auch das Holz behält. Bth. etwas größer als bei 280.

28. Familie. Rosaceae Juss.

1. Unterfamilie. Spiraeoideae (D. C.).

F.chen mit 2—11 S.knospen, bei der Reife nach innen aufspringend; F.k. krautartig.

† Spiraea**) L. z. Th.

Bth. zwittrig; B.achse scheibenartig erweitert; F.chen 5, vor den Blb.

Sträucher mit ungetheilten B. u. kleinen od. ganz verschwindenden Nebenb.

---

*) Arabisch; zuerst bei Camerarius; (Macaleb bei Mattioli).

**) σπειραία, bei Theophrastos Name eines Strauches mit zusammengedrehten (σπειράω) F. Von Linné auf diese Gattung wegen der jetzt freilich davon getrennten S. Ulmaria übertragen.

a) Physocarpus*) Cambessèdes. F.chen am Grunde verwachsen, mit 2—4 S.knospen, bei der Reife aufgeblasen; K. mit der Bth.achse verwachsen. Nebenb. klein od. drüsenartig; Bth.stand doldenrispig.

† **S. opulifolia L.** B. langgestielt, am Grunde keilf., meist 3lappig, im Umriß rundlich od. eif., ungleich doppelt gekerbt-gesägt; Bth.stiele behaart; K.zipfel eif., zottig, aufrecht. ♄

Zierstrauch aus Nordamerika, nicht selten angepflanzt und hie und da verw. E. M. Herrnkrug!! H. Sp. Tegel *A. Br.* S. B. An einem Graben bei Schöneberg *W. M.!!*

Jun., eine der späteren Arten. Blb. weiß. H. 5—10'.

b) F.chen frei, mehrf., nicht aufgeblasen; Bth.achse scheibenf., nur am Grunde mit dem K. verwachsen. Nebenb. klein od. verschwindend.

1. Chamaédryon Ser. Bth.stand doldenrispig; S.knospen 5—8.

* Doldenrispen gestielt; K.zipfel zurückgeschlagen.

* **S. ulmifolia Scop.** B. gestielt, eif., spitz, kahl, am Grunde ganzrandig, sonst ungleich-, fast doppelt-gesägt; Aestchen kantig; Doldenrispen an der Spitze beblätterter Aestchen einzeln; K.zipfel eif. ♄

Zierstrauch aus dem südöstl. Deutschland; häufig in Anlagen.

Mai, Jun. S. chamaedryfolia Jacq. Blb. weiß. H. 3—5'.

* **S. chamaedryfolia L.** B. gestielt, verkehrt-eif., stumpf, gewimpert, vorn tief eingeschnitten-gekerbt; Aestchen stielrund; Doldenrispen auf kurzen, mit wenig u. kleinen B. versehenen Aestchen, daher am oberen Theil der Zweige gehäuft; K.zipfel aus breiterem Grunde lanzettlich. ♄

Seltnerer Zierstrauch aus Krain.

Mai, Jun. S. média Schmidt. Blb. weiß. H. 3—5'.

** Doldenrispen sitzend; K.zipfel aufrecht.

* **S. hypericifolia L.** B. verkehrt-eif., spitz, kahl od. behaart, ganzrandig od. mit einzelnen Zähnen; Doldenrispen am oberen Theil der Zweige gehäuft; K.zipfel fast 3eckig. ♄

Zierstrauch aus Sibirien u. Frankreich (?).

Mai, eine der frühesten Arten. Blb. weiß; Doldenrispen kleiner als bei d. v. H. 4—6'.

* **S. crenata L.** B. verkehrt-eif., etwas behaart, stumpf, vorn gekerbt; Doldenrispen etwas entfernt; K.zipfel breit-eif. ♄

Häufiger Zierstrauch aus Ungarn.

Mai. S. obovata W. K. Blb. weiß. H. 4—6'.

Vielleicht nur Varietät d. v.

2. Spiraearia Ser. Bth.stand rispig; K.b. 3eckig, zurückgeschlagen; S.knospen 9—12.

† **S. salicifolia L.** B. kurzgestielt, länglich-lanzettlich, stumpf od. spitz, ungleich gesägt, kahl; Rispen gedrängt. ♄

Häufiger Zierstrauch aus Südosteuropa, nicht selten halb wild und zuweilen vollständig verw., so H. Sp. Grunewald!! S. B. An der faulen Spree *Bl.* U. Pr. Graben am Uckersee bei Röpersdorf *G.*

Jun., Jul. Blb. weiß od. röthlich. H. 3—4'. Aendert ab:

---

*) Von φυσάω, aufblasen, und καρπός, Frucht.

b) latifolia Ait. B. gestielt, verkehrt-eif., ungleich-, fast eingeschnitten-gesägt; Rispe locker.

Seltner als die Hauptform angepflanzt; verw. H. Trebbin: Lenzburg *Gr.!* S. Altd. *Hl.!*

S. carpinifolia Willd. Blb. weiß.

* **S. Douglasii***) **Hooker.** B. gestielt, länglich od. elliptisch, spitz, vorn ungleich gesägt, unterseits nebst den Rispenästen graufilzig; Rispe länglich; F.chen kahl, glänzend. ħ

Zierstrauch aus dem westlichen Nordamerika.

Jun., Jul. Blb. rosa. H. 3—4'.

* Sorbária (Ser. als Section) K. Bl.

Bth. zwittrig; F.chen 5, vor den K.zipfeln, am Grunde verwachsen; K. mit der scheibenf. Bth.achse verwachsen.

Strauch mit unpaar gefiederten B., deutlichen Nebenb. u. rispigem Bth.stand.

* **S. sorbifolia (L.) A. Br.** B.chen länglich, spitz, scharf-, am Grunde doppelt-gesägt; das erste Paar kleiner als das folgende. ħ

Zierstrauch aus Sibirien.

Jun., Jul. Blb. weiß. H. 5—8'.

* Aruncus***) L.

Bth. 2häufig; F.chen meist 3, selten mehr, frei, zurückgebogen, mit 8—12 S.knospen; K. nur am Grunde mit der scheibenf. Bth.achse verwachsen.

Staude mit 3zählig doppelt-gefiederten B., fehlenden Nebenb. u. rispig angeordneten Bth.ähren.

* **A. silvester Kosteletzky.** B.chen breit eif., spitz, oft lang zugespitzt, scharf doppelt-gesägt. 4

Eine Zierde der Gebirgsthäler Mitteldeutschlands, bei uns nur seltner in Parks angepflanzt.

Jun. Spiraea Aruncus L. Astilbe Ar. Treviranus. Blb. gelblichweiß. H. 3—6'.

Sehr selten finden sich Exemplare mit sämmtlich zwittrigen Bth.; die B. gleichen denen von Actaea spicata L.

108. Ulmária†) Tourn. erweitert.

Bth. zwittrig; F.chen meist mehr als 5, frei, aufrecht od. gewunden, 2f.; Bth.achse nicht scheibenf. erweitert.

Stauden mit unterbrochen fiederth. B. u. großen, an den B.stiel angewachsenen Nebenb.; Bth. trugdoldig.

---

*) Nach dem englischen Botaniker Douglas (sprich Dugglass), der zuerst die Flora Kaliforniens erforschte.

**) Die Stellung der F.b., welche von den übrigen Spiraea-Arten abweicht und mit Gillenia Mnch. übereinstimmt, sowie die abweichende Tracht haben meinen hochverehrten Lehrer zur Trennung dieser Gattung von Spiraea bewogen.

***) Pflanzenname bei Plinius.

†) Zuerst bei de l'Ecluse; wegen der Aehnlichkeit der B.abschnitte von 281. mit dem B. der Ulme.

281. **U. pentapétala Gil.** (1782). Grundachse knollig angeschwollen; St. beblättert, meist oberwärts ästig; größere B.abschnitte breit eif., spitz, ungleich doppelt-gesägt; F.chen 5—9, zusammen spiralf. gewunden, kahl. ♃

Feuchte Wiesen, an Gräben, Bächen, nicht selten d. d. G.

Jun.—Aug. Spiraea Ulmaria L. Ulm. palustris Mnch. (1794). Bth. gelblichweiß, einen starken Geruch nach spiriger Säure verbreitend. H. 2—4'. * Aendert ab:

a) glauca Schultz. (als Art). B.abschnitte unterseits weiß- od. grau[illegible]

b) denudata Presl. (als Art). B.abschnitte unterseits grün. Seltner.

282. **U. Filipéndula*) (L.) A. Br.** Wurzeln in der Mitte knollig verdickt; St. oberwärts fast b.los, einfach od. etwas ästig; größere B.abschnitte im Um[illegible]lich, spitz, eing[illegible]nitten-gesägt od. fiedersp. mit gesägten Zipfeln; F.chen bis 12, [illegible]recht, nicht gewunden, behaart. ♃

Trockne Wiesen, Hügel, Wälder, d. d. G., meist, doch nicht überall, ziemlich häufig.

Jun., Jul. Spir. Filipendula L. Bth. weiß, außen oft röthlich, gewöhnlich 6zählig. H. 1—2'. *

* Kérria**) D. C.

Bth. zwittrig; F.chen 5, kuglig, frei, 1s.

Strauch mit ungetheilten B., pfriemenf. Nebenb. u. einzelnen, großen Bth.

* **K. japónica (L.) D. C.** B. länglich-eif., zugespitzt, ungleich doppelt-, fast eingeschnitten-gesägt. ♄

Häufiger Zierstrauch aus Japan.

Mai, selten im Herbst noch einmal. Rubus jap. L. Córchorus jap. Thunberg. Bth. dottergelb, bei uns stets gefüllt. H. 4—6'.

2. Unterfamilie. Dryadoideae***) (Vent.).

F.chen 1s., bei der Reife nuß- od. steinf.artig; F.k. krautartig.

Die K.b. haben (bei unseren Gattungen, außer Rubus L.) deutliche, ihnen öfter an Länge gleichkommende Nebenb., von denen je 2 zusammenstoßende zu einem außenk.artigen B.chen verwachsen, so daß scheinbar doppelt so viel K.- als Blb. vorhanden sind.

a. Blb. vorhanden; Staubb. 20 u. mehr.

109. Geum†) L.

K.b. 5, in der Knospenlage klappig, größer als die Außenk.b.; Blb. 5; F.chen zahlreich, nußartig, durch den endständigen, bleiben-

---

*) Der Name (zuerst bei de l'Obel) bezieht sich auf die gleichsam an einem Faden (filum) hängenden (pendulus) Wurzelknollen.

**) Nach dem englischen Botaniker Ker.

***) Nach der Gattung Dryas L., deren europäische Art, D. octopétala L., der Alpenflora angehört.

†) Pflanzenname bei Plinius.

Digitized by Google

den (bei unſeren Arten hakenf., gegliederten) Gf. geſchnäbelt, der (bei unſeren Arten cylindriſchen) trocknen Bth.achſe eingefügt.

Bth.ſt. aus den B.achſeln einer Centralroſette; Bth. einzeln od. locker trugdoldig; untere B. unterbrochen leierf. gefiedert, obere meiſt 3zählig od. 3theilig.

283. **G. urbanum L.** Rauhha.; St. aufrecht, äſtig; Nebenb. groß, b.artig; B.chen länglich rhombiſch, ſpitz, grobgeſägt; Bth. entfernt, aufrecht; K. an der F. zurückgeſchlagen; Blb. ausgebreitet, verkehrt-eif., unbenagelt; F.köpfchen ſitzend; unteres Gf.glied kahl, etwa 4mal länger als das am Grunde behaarte obere. 4

Schattige Laubwälder, Gebüſche, Hecken, d. d. G. häufig.

Mai—Jul. Blb. goldgelb, ziemlich klein. H. 1—2'. *

Off. Radix Caryophyllatae. Die Grundachſe (Nelkenwurzel) enthält ein ätheriſches Oel vom Geruche der Gewürznelken und etwas Gerbſäure.

284. **G. rivale L.** Rauhha.; St. aufrecht, einfach od. äſtig; Nebenb. klein; B.chen rundlich od. keilf. verkehrt-eif., eingeſchnittengeſägt; Bth. anfangs genähert, nickend; K. an der F. aufrecht; Blb. aufrecht, breit verkehrt-eif., benagelt, ausgerandet; F.köpfchen langgeſtielt; unteres Gf.glied am Grunde behaart, etwa ſo lang als das faſt bis zur Spitze behaarte obere. 4

Feuchte Wieſen, Gebüſche, d. d. G. meiſt nicht ſelten.

Mai, Jun. Blb. über doppelt ſo groß als bei d. v., hellgelb, röthlich überlaufen; K. u. der St. oberwärts rothbraun. H. ½—1½'. *

Die Bth. finden ſich nicht gerade ſelten vergrünt.

Baſtard.

283 × 284. G. urbanum × rivale. Kommt beſonders in 2 Formen vor:

a) intermedium Ehrh. (als Art). Nebenb. groß; Bth. aufrecht od. etwas nickend; F.k. wagerecht abſtehend; Blb. ſchwach ausgerandet, kurzbenagelt, aufrecht-abſtehend; F.köpfchen ſitzend od. kurzgeſtielt; unteres Gf.glied etwa 3mal ſo lang als das bis über die Mitte behaarte obere. 4

Feuchte, ſchattige Gebüſche, mit den Eltern, ſelten, aber wohl mehrfach überſehen. H. Na. Bärhorſt bei Kuhhorſt *H. S.!* E. Alt-Landsberg: Stadtforſt *Gaehde!* O. (Grünberg: Rohrbuſch *Weimann.*) W. D. Fabrikmühle; Mühlendorf; Hempels-Mühle *L.* (ob hierher gehörig?).

Mai—Jul. Blb. hochgelb, etwa 1½mal ſo groß als bei 283. H. 1-2'.

Dieſe Form ſteht 283. näher.

b) Willdenowii Buek. (als Art). Nebenb. klein; Bth. nickend; F.k. aufrecht abſtehend; Blb. mäßig lang benagelt, ausgerandet, ziemlich aufrecht; F.köpfchen kurzgeſtielt; unteres Gf.glied doppelt ſo lang als das faſt bis zur Spitze behaarte obere. 4

Wie v., ſelten, vielleicht öfter überſehen. H. Na. Briesetang *D.* Fr. Zotzen *Hr.* E. B. Thiergarten *D.* O. Nd. Glambeck an der Jahnſchen Walkmühle 1839 *Rth.* Mſt. Eichwerder; Zainhammer *Bch.* W. Droſſen *B.*

Mai—Jul. G. intermedium Willd. Blb. hellgelb, kaum kleiner als bei 284. H. 1—2'.

Dieſe Form ſteht 284. ſehr nahe.

† Waldsteinia*) Willd.

K.b. 5, in der Knospenlage klappig, größer als die Außenk.b.; Blb. 5; F.chen 2—6, etwas gestielt, nußartig, der kurzen, trocknen Bth.achse eingefügt; der endständige Gf. sich vom F.chen abgliedernd. Bth.st. (bei unserer Art) aus den Achseln einer Centralrosette langgestielter Grundb.

† **W. geoides Willd.** Behaart; Grundachse nicht kriechend; Grundb. 3—5lappig od. sp., ungleich eingeschnitten-gekerbt; St. mit wenigen, kleineren B.; Bth. locker-trugdoldig; Blb. am Grunde herzf. geöhrt; F.chen etwas behaart. 4

Seltne Zierpflanze aus Ungarn; verw. H. P. Sanssouci *Bs.!*

Apr., Mai. Blb. goldgelb. H. ½—¾'.

110. Rubus**) L.

K.b. 5, in der Knospenlage sich meist dachziegelartig deckend; Außenk.b. fehlend; Blb. 5; F.chen fast stets zahlreich, steinf.artig, der schwammigen Bth.achse eingefügt; Gf. meist endständig, abfallend.

Sträucher, selten Stauden mit aufrechten, niedergebogenen od. liegenden Trieben (Schößlingen), welche im nächsten Jahre zur Bth. kommen, u. aufrechten od. aufsteigenden Bth.ästen; B. meist 3zählig, gefingert, seltner gefiedert, sehr selten nur gelappt, an den Bth.st. meist nur 3zählig; Bth. in rispig angeordneten, öfter nur 1bth. Trugdolden; Bekleidung sehr mannichfaltig, aus größeren u. kleineren Stacheln (bei unseren einheimischen Arten fast nie fehlend), Stachelborsten u. Ha. mit od. ohne Drüsen, auch sitzenden Drüsen bestehend, am Bth.st. meist stärker, auch an sonnigen Standorten zunehmend.

Die Begrenzung der Arten dieser schwierigen Gattung ist bisher noch nicht befriedigend festgestellt; sie begegnet hier denselben Schwierigkeiten, wie bei der Gattung Salix Tourn., nur in weit höherem Grade: Veränderlichkeit der zur Trennung der Arten benutzten Charaktere, statt deren man häufig auf die allgemeine Tracht hingewiesen ist, und wahrscheinlich auch Verwischung der Grenzen durch zahlreiche Bastardformen. Ich gestehe offen, daß ich in unserer formenarmen Gegend von B. diese Gattung noch nicht hinreichend kennen gelernt habe, um mir über die verschiedenen neueren Darstellungen ein berechtigtes Urtheil bilden zu können, und ziehe es daher vor, der Darstellung, welche Wirtgen, einer der ersten Kenner dieser Gattung, in seiner Flora der preußischen Rheinprovinz gegeben hat, zu folgen, obwohl ich mit seiner Auffassung des Artbegriffs und seiner Verehrung der Weihe- u. Nees'schen Rubus-Monographie keineswegs einverstanden bin. Was die Zuverlässigkeit der Bestimmungen betrifft, so bemerke ich, daß die von Schr. gesammelten Arten meist Dr. Wirtgen vorgelegen haben; die im Kgl. Herbar hierselbst befindlichen Lasch'schen Rubi sind schon vor langer Zeit durch Dr. Klotzsch mit den ebendort vorhandenen Weihe'schen Original-Exemplaren (s. Linnaea VIII. S. 314) verglichen, nach welchen ich auch die wenigen von mir selbst bestimmten Arten controllirt habe. Ob die von Lasch (a. a. O. S. 293 ff.) beschriebenen Bastardformen richtig gedeutet sind, steht mir kein Urtheil zu. — Beim Einsammeln von Rubus-Arten muß außer Bth.- und F.zweigen noch ein Stück des Schößlings mit einigen B. genommen werden, da die ganze Eintheilung der Gattung und auch die Unterscheidung der meisten Arten auf die Beschaffenheit dieser Theile begründet ist.

---

*) Nach dem Grafen Franz von Waldstein, welcher 1803—12 mit Professor Paul Kitaibel die Descriptiones et icones plantarum rariorum Hungariae herausgab.

**) Name dieser Gattung schon bei Virgilius.

a) Sträucher mit meist linealischen, am Grunde mit dem B.stiel verwachsenen Nebenb.; Bth.achse kegelf.

1. Blb. ausgebreitet; F.chen schwarz od. schwarzroth (bei 297. blaubereift) (Brombeeren, serb. Zarne jagodi).

* Schößling unbereift.

† Schößling kahl, ohne Drüsen, mit gleichf. Stacheln, aufrecht, oben überhängend.

α. Rispe wenigbth., fast traubig od. trugdoldig.

285. **R. fruticosus L.** B.chen eif. od. etwas herzf.*), kurz zugespitzt, oberseits kahl, unterseits meist weichha., gleichfarbig; K. außen grün, am Rande weißfilzig, ohne Stacheln, an der F. zurückgeschlagen. ♄

Wälder, Gebüsche, gemein.

Jun.—Aug. Blb. weiß od. blaßrosa. Schößling 5—15′ lang. *

Aendert ab:

a) **plicatus** W. u. N. (als Art). Schößling gefurcht-kantig, mit starken Stacheln; B. 5zählig; B.chen den Seitennerven parallel faltig, die untersten Seitenb.chen sitzend; Bth.stand lockertraubig; Staubb. so lang od. kürzer als die Gf. Gemein.

b) **fastigiatus** W. u. N. (als Art). Schößling am Grunde rundlich, in der Mitte stumpfkantig, mit schwachen Stacheln; B. 3—5-, selten durch Theilung des Mittelb.chens 7zählig; B.chen flach, alle gestielt; Bth.stände doldentraubig, öfter am Ende des St. rispig gehäuft; Staubb. länger als die Gf.

Weniger häufig. E. Pe. Jägerhaus *Ku.!* H. Br. Jenseit des Görden; Wenzlow; Schmerzke *Schr.* Fr. Landin *Hr.* L. Lausitz *Rbh.* (ohne näheren Standort). K. Rüdersdorfer Kalkberge *A. Br.!* O. (Mörenberg *Hr.*) W. D. *L.!*

R. suberectus Anderson.

286. **R. nitidus W. u. N.** Schößling kantig; B.chen eif., spitz, flach, oberseits glänzend, unterseits weichha., gleichfarbig; Rispe dicht mit sichelf. Stacheln besetzt; K. grund stachlig. ♄

Wie v. L. Lausitz *Rbh.* (ohne näheren Standort). W. D. *L.!*

Jul., Aug. R. corylifolius Hayne, nicht Sm. Blb. hellrosa. Schößling 5—10′ lang. *

β. Rispe vielbth.

αα. K. grund stachlig.

287. **R. affinis W. u. N.** Schößling kantig; B. 5zählig; B.chen herz-eif., kurz zugespitzt, oberseits kahl, unterseits weichha., gleichfarbig, ziemlich flach; Rispe locker, beblättert; K. außen meist weißfilzig, der F. angedrückt. ♄

Gebüsche. H. Br. Am Görden-See *Schr.!* Belzig: Wiesenburg *Schr.*

Jun.—Jul. Blb. weiß. Schößling 5—10′ lang. *

Aendert mit außen grünen, weißberandeten K. ab; so H. Br. Schmerzke *Schr.*

---

*) Die Beschreibung der B. bezieht sich stets auf die des Schößlings; unter B.chen ist, wenn von der Form desselben die Rede ist, das mittlere B.chen verstanden.

288. **R. rhamnifolius W. u. N.** (erweitert). Schößling kantig; B. 5zählig; B.chen fast kreisrund, zugespitzt, oberseits kahl, unterseits grau- od. weißfilzig, flach; Rispe locker, ausgebreitet, nur unten beblättert; K. außen graufilzig, an der F. abstehend. ♄
Wie v. H. Br. Schmerzke; Wendgräben *Schr.!* Belzig: Wiesenburg *Schr.* S. Lausitz (ohne näheren Standort) *Rbh.*
Jul., Aug. Blb. weiß. Schößling 10—20′ lang. ✶? Aendert ab:
b) cordifolius W.u.N. (als Art). B.chen breit herz-eif.
H. Belzig: Katzenberge bei der alten Hölle *Schr.!*

ββ. K. ohne Stacheln.

289. **R. cándicans Weihe.** Schößling am Grunde rundlich, in der Mitte stumpfkantig, mit langen, gekrümmten Stacheln; B.chen 5zählig; B.chen länglich-verkehrt-eif., oberseits kahl, unterseits grau- od. weißfilzig, flach; Rispe ziemlich dicht, schmal, nur unten beblättert; K. außen graufilzig, an der F. zurückgeschlagen. ♄
Wälder, Gebüsche, zerstreut. E. O. Hakel *Schr.* S. Lausitz *Rbh.* (ohne näheren Standort). K. Rüdersdorfer Kalkberge *Otto!* O. Nd. Nach der Königsbrücke hin *Rth.* Fw. *Schl.* W. D. *L.!*
Jul., Aug. R. fruticosus Sm. R. thyrsoidéus Wimm. Blb. weiß, seltner hellrosa. Schößling 10—20′ lang. ✶

†† Schößling bogenf. niederliegend od. niedergestreckt, behaart.

α. Schößling ganz ohne od. nur mit kleinen, sitzenden Drüsen; Stacheln meist gleichf.; K. graufilzig, zuletzt zurückgeschlagen.

αα. Schößling fast stielrund; B. 3zählig, seltner durch Theilung der Seitenb.chen 4- od. 5zählig.

R. Sprengélii*) W. u. N. Schößling mit gekrümmten Stacheln; B.chen eif., fast herzf., unterseits behaart, gleichfarbig; Rispe locker, ausgebreitet, mit wenigbth., oft wagerecht abstehenden Aesten. ♄
Wälder, Gebüsche, selten. Mit Sicherheit nur an der Nordgrenze O. (Nörenberg: Ziegenberg; am Dolgensee vor Blankenhagen; bei Flachensee *Hr.!*)
Jul.—Sept. Blb. rosa. Schößling 5—10′ lang.

ββ. B. gefingert-5zählig.

§. Schößling kantig, ohne Drüsen.

290. **R. vulgaris W. u. N.** (erweitert). Schößling mit starken, meist geraden Stacheln; B.chen eif. od. verkehrt-eif., am Grunde oft herzf., lang zugespitzt, scharf doppelt-gesägt, meist unterseits grün, weichha., seltner etwas grau, filzig; Rispe locker, stachlig, unterwärts beblättert, mit od. ohne Drüsen; Blb. eif. ♄
Wälder, Gebüsche, zerstreut. H. Fr. Bartschendorf; Michaelisbruch *Hr.* S. Lausitz *Rbh.* O. (Nörenberg: Nach Streblow hin *Hr.*) D. *L.!*
Jun., Jul. Blb. weiß od. rosa. Schößling 10-15′ lang. ✶ Aendert ab:

*) Nach Kurt Sprengel, Professor der Botanik in Halle, einem der berühmtesten beschreibenden Botaniker im Anfange dieses Jahrhunderts; auch um die Geschichte der Botanik und Medicin hochverdient.

b) carpinifolius W. u. N. (als Art). B.chen rundlich od. herz-eif.; Rispe lang, oben doldenrispig; Blb. rosa.

H. Genthin: An der Eisenbahn westlich von Wusterwitz *Schr.!*

Eine sehr interessante Mißbildung dieser Art mit fiedersp. B.chen fand *L.* einmal W. D.!

291. **R. pubescens W. u. N.** Schößling nebst den starken, gekrümmten Stacheln kurz-rauhha.; B.chen herz-eif., etwas zugespitzt, unten dicht weiß- od. graufilzig; Rispe vielbth., pyramidal, mit zahlreichen, gekrümmten Stacheln, ohne Drüsen; Blb. verkehrt-eif. ♄

Wälder, Gebüsche. H. Rathenow: Zw. der Chaussee nach Br. u. dem Forsthause Krügershorst *Schr.!* Belzig: Am Bach nördl. der Stadt *Schr.*

Jun., Jul. Blb. rosa. Schößling 15—20′ lang. *|?

§§. Schößling mit sitzenden, kleinen Drüsen; Rispe ohne Drüsen.

R. silvaticus W. u. N. Stacheln des rundlichen Schößlings zerstreut, etwas gekrümmt; B.chen keilf. verkehrt-eif., spitz, unterseits behaart, gleichfarbig; Rispe lang, beblättert, langha., mit kleinen Stacheln. ♄

Wälder. S. Zw. Betschau u. Burg; Burg in der Kolonie nach *Rbh.* O. (Muskau: Gablenz nach *Rbh.*)

Jun., Jul. Blb. röthlichweiß. Schößling 10—15′ lang. [*]?

292. **R. villicaulis Koehler.** Schößling scharfkantig, auf den Kanten mit geraden, langen Stacheln; B.chen rundlich od. eif., oft herzf., zugespitzt, unterseits meist graufilzig; Rispe zottig, mit langen starken Stacheln. ♄

Wälder, Gebüsche. H. Belzig: Dippmannsdorf nach Lütte zu *Schr.* S. Altd. *Ml.!* B. Thiergarten bei Bellevue!!

Jun., Jul. Blb. hellrosa. Schößling 10—15′ lang. *

Die Exyl. von Altd. u. B. nähern sich durch die lange Rispe der vorigen Art od. Form, stimmen aber durch die starken Stacheln derselben u. in der Tracht sonst mehr mit einem schlesischen Original-Exemplar dieser Pflanze, als mit einem Weihe'schen der vorigen.

β. Schößling u. Bth.st. mit auf Stachelborsten stehenden Drüsen besetzt; K. an der F. abstehend od. zurückgeschlagen.

αα. Stacheln des Schößlings gleich; B. 5zählig.

293. **R. rádula W. u. N.** Schößling kantig, mit geraden, rückwärts gerichteten Stacheln, kurzborstig; B.chen eif., zugespitzt, grob-gesägt, dünn, weichha. bis graufilzig; Bth.st. mit langen, rückwärts-geneigten Stacheln; Rispe ziemlich lang, zusammengesetzt, mit kleinen, linealischen od. 3sp. Deckb., unterwärts borstig, oberwärts dichtfilzig u. drüsig; Bth.stiele langstachlig, ohne Stachelborsten. ♄

Laubwälder, Gebüsche. H. Sp. Papenberge *W. M.!* Belzig: Glien am Fuße des Petersberges *Schr.!* O. (Nörenberg: Vor dem Burgwall *Hr.!*)

Jun., Jul. Blb. röthlichweiß. *

ββ. Stacheln des Schößlings von verschiedener Größe.

§. Größere Stacheln des Schößlings gerade abstehend.

R. Koehléri*) **W. u. N.** Schößling rundlich, mit wenigen Ha., aber vielen Stacheln, Stachelborsten u. Drüsen; B. 5zählig; B.chen herzf. verkehrt-eif., langzugespitzt, unterseits weichha.; Rispe beblättert, mit vielen langen Stacheln u. Drüsen, wenigen Stachelborsten; Blb. oval, ausgerandet. ♄

Wälder, selten. ☉. Sv. Nach den Pavenbergen hin nach *Sonder*.

Jul. Blb. weiß. ✶?

294. **R. vestitus W. u. N.** erweitert. Schößling rundlich od. stumpfkantig, dichtbehaart, zerstreut-stachlig, mit vielen Borsten u. sparsamen Drüsen; B. 3- od. fußf.-5zählig; B.chen rundlich bis verkehrt-eif., öfter herzf., langzugespitzt, wellig-gesägt, derb, unterseits schimmernd behaart od. fast filzig; Rispe ausgebreitet, mit kleinen, 3sp. Deckb., dicht-zottig-filzig; Bth.stiele mit geraden Stacheln, meist ohne Stachelborsten; Blb. rundlich, abgerundet. ♄

Gebüsche, selten. ☉. Fr. Bartschendorf *Hr.!*, ☉. Sorau *Rbh.*

Jul., Aug. R. hirsútus Weihe, Wirtgen. Blb. rosa. ✶

§§. Größere Stacheln des Schößlings rückwärts geneigt od. sichelf. gekrümmt.

I. Blb. oval, ausgerandet.

R. Schleichéri**) **W. u. N.** Schößling rundlich, sparsam behaart, mit etwas schwachen Stacheln; größere Stacheln desselben sichelf., kleinere rückwärts-geneigt; B. 3zählig, mit 2lappigen Seitenb.chen; B.chen verkehrt-eif., langzugespitzt, unterseits kurzha.; Rispe traubig, überhängend, abstehend-behaart, stachelborstig u. drüsig; Bth.stiele mit einzelnen Stacheln. ♄

Wälder. Nach *Rbh.* ☉. u. ☉. Lausitz (ohne näheren Standort).

Jun., Jul. Blb. weiß. ✶

II. Bth. verkehrt-eif., abgerundet.

295. **R. thyrsiflórus W. u. N.** Schößling rundlich, sparsam behaart u. drüsig, dicht mit Stachelborsten u. Stacheln besetzt; größere Stacheln desselben gerade, rückwärts-geneigt; B. 3- od. fußf. 5zählig; B.chen herzf. rundlich, spitz, unterseits schimmernd behaart; Rispe zusammengesetzt, länglich, vielbth., rauhha., stachelborstig; Bth.stiele mit zerstreuten dünnen Stacheln, drüsig-borstig u. zottig; Blb. verkehrt-eif. ♄

Wälder, Gebüsche. W. D. *L.!*

Jun., Jul. Blb. weiß od. röthlich, sehr klein u. hinfällig. ✶?

---

*) Nach dem schlesischen Botaniker Koehler, Lehrer in Schmiedeberg, welcher dort zuerst und schon vor W. und N. diese schwierige Gattung studirte und mehrere später von diesen benannte Arten unterschied.

**) Nach dem schweizerischen Pflanzenhändler und Botaniker Schleicher, zu Anfang dieses Jahrhunderts.

R. Ménkei*) **W. u. N.** Schößling kantig, mit vielen Drüsen u. zerstreuten, sämmtlich sichelf. Stacheln; B. 3zählig, mit 2lappigen Seitenb.chen; B.chen rundlich; Rispe klein; Bth.stiele mit langen Stacheln u. vielen Stachelborsten. ♄

Wälder, selten. S. Kalau: Krinitz nach *Rbh.*

Jun., Jul. Blb. röthlichweiß. ⊠?

** Schößling bereift.

† Schößling stielrund, schwach bereift: K. der F. angedrückt.

R. hirtus W. u. N. Schößling dick, mit zerstreuten, langen, dünnen, gerade abstehenden Stacheln, dicht mit Ha. u. Drüsenborsten besetzt; B. 3- od. fußf.-5zählig; B.chen herz-eif., unterseits schimmernd, weichha.; Rispe zusammengesetzt, dicht, länglich, vielbth., mit zahlreichen dünnen Stacheln u. rothen Drüsenborsten; Blb. oval, klein. ♄

Bergwälder, selten. Nach *Hr.* O. (Nörenberg: Burgwall).

Jul.—Sept. Blb. grünlichweiß. Schößling 5—15′ lang.

296. **R. hybridus Vill.** Schößling dünn, mit zerstreuten, kleinen, dünnen, rückwärts-geneigten Stacheln, Ha. u. mit Drüsenborsten besetzt; B. meist 3zählig; B.chen elliptisch, zugespitzt, unterseits meist kahl; Rispe locker, oberwärts traubig, mit dünnen Stacheln u. Borsten mit rosenrothen Drüsen besetzt; Blb. verkehrt-eif. ♄

Wälder, selten. H. Fr. Kornhorst *Hr.!*

Jul., Aug. R. glandulosus Bellardi. R. hirtus W. K. R. Bellardi Günther. Blb. weiß. Schößling 5—15′ lang. *

†† Schößling immer od. wenigstens anfangs stark bereift.

297. **R. dumetórum W. u. N.** Schößling am Grunde stielrund, anfangs bereift, oberwärts stumpfkantig, kahl od. behaart, mit od. ohne Drüsen, unten mit kurzen, kegelf., fast geraden, oben mit langen, gebogenen Stacheln; B. 3- od. fußf. 5zählig, selten 7zählig; Mittelb.chen rundlich-eif., zugespitzt, langgestielt; unterste Seitenb.chen oval, sitzend; Bth.st. mit 3zähligen od. in der Mitte mit fußf.-5zähligen B.; Rispe locker, wenigbth.; K.zipfel graufilzig, an der F. zurückgeschlagen od. 1 od. 2 angedrückt; Blb. verkehrt-eif.; F.chen zahlreich, ziemlich klein, unbereift. ♄

Wälder, Hecken, Gebüsche, nicht selten.

Jun., Jul. R. corylifolius auct., nicht Sm. Blb. weiß od. röthlich. Schößling 5—15′ lang. * Aendert ab:

a) vulgaris W. u. N. Schößling mit mäßig zahlreichen, schwachen Stacheln, sparsam behaart u. drüsig; B.chen unterseits weichha., gleichfarbig. So häufig.

---

*) Nach dem Dr. Karl Theodor Menke, Leibarzt, Landphysikus und Brunnenarzt zu Pyrmont, einem um die Kenntniß und die Einrichtungen dieses Kurortes, sowie um die Konchyliologie hochverdienten Manne, der auch stets für Botanik ein lebhaftes Interesse bewiesen hat.

b) tomentosus W. u. N. Schößlinge eben so; B.chen oberseits grau, unterseits dicht-weißfilzig; Rispenäste u. K. weißfilzig. Selten. O. (Mörenberg: Nordöstl. am Enzig-See *Hr.!*)

c) ferox W. u. N. Schößling, St. u. Rispe dicht mit Stacheln, Ha. u. Drüsen besetzt; Rispe gedrängt.
Seltner. H. Br. Wenzlow *Sekr.*

298. **R. caesius L.** Schößling stielrund, stets weißlich bereift, sparsam behaart od. kahl, mit od. ohne Drüsen, ungleich-dünnstachlig; B. meist 3zählig, selten fußf. od. gefiedert-5zählig; B.chen rhombisch-eif., seitliche sitzend; Rispe doldentraubig, wenigbth.; K. dünn graufilzig, der F. angedrückt; Blb. länglich, ausgerandet; F.chen wenigzählig, ziemlich groß, bläulich-bereift. ♄
Aecker, Wegränder, Gebüsche, gemein d. d. G.
Jun.—Herbst. Blb. weiß. St. 2—5′ lang. * Aendert ab:

a) agrestis W. u. N. Niederliegend, stärker stachlig; B.chen derb, runzlig, unter- od. beiderseits dünn-sammtartig-filzig. Aecker.

b) umbrosus Rchb. Aufrecht; B.chen dünn, glatt, unterseits weichha. Schattige Orte.

2. F.chen roth, zahlreich, ziemlich klein.

299. **R. idaeus*) L.** (Himbeere, in der Lausitz Maline; serb. Malina). Schößling fast aufrecht, stielrund, bereift, wenigstens unterwärts stachelborstig; ohne Ha.; B. 5—7zählig gefiedert, unterseits weißfilzig; B.chen eif., zugespitzt, die seitlichen sitzend; Bth.stände locker, wenigbth., end- u. achselständig; K.b. an der F. zurückgeschlagen; Blb. verkehrt-eif., aufrecht, kürzer als der K.; F.chen sammtartig-filzig. ♄
Schattige Wälder u. Gebüsche, d. d. G. zerstreut; überall der wohlriechenden F. wegen in Gärten.
Mai, Jun. Blb. weiß; F.chen blutroth, seltner in Gärten gelb. H. 2-4′. *
Off. Baccae Rubi Idaei.

* **R. odoratus L.** Aufrechter Strauch ohne Stacheln; St., B.-, Bth.stiele u. K. drüsig-behaart; Nebenb. fast frei; B. herzf., 5lappig; Lappen spitz, doppelt-gesägt; Rispe doldentraubig, wenigbth.; Blb. rundlich, ausgebreitet, länger als der K. ♄
Ziersträuch aus Nordamerika.
Mai—Aug. Blb. hellpurpurn, groß, wohlriechend; die F.chen kommen meist nicht zur Entwicklung. H. 2—4′.

Bastard.

298 × 299. R. caesius × idaeus. Kommt besonders in 2 Formen vor:

a) pseudocaesius Lej. (als Art). Schößling niederliegend, behaart; B. meist 3zählig, mit langgestieltem, 3lappi-

*) Rubus idaeus, Name eines Brombeerstrauchs bei Plinius; vom Berge Ida auf Kreta benannt.

gem Mittelb.chen, unterseits dünn-grau- od. weißfilzig; Blb. ausgebreitet. ♄

Mit den Eltern. S. Altd. Am großen Laas *Hl.!* O. Sf. *Hw.* W. D. *L.!*

b) pseudoidaeus Lej. (als Art). Schößling ziemlich aufrecht, kahl; B. 5- (selten 3- od. 7-) zählig-gefiedert, mit sitzenden Seitenb.chen, unterseits grün, filzig; Blb. ausgebreitet, klein; F.chen zahlreich, groß, roth. ♄

Wie v. S. B. Früher zw. der Fasanerie (jetzt zoologischen Garten) u. Wilmersdorf *R.!* W. D. *L.!*

Jun., Jul. R. idaeoides Ruthe. Blb. weiß.

b) Staude mit eif., freien Nebenb.; Bth.achse scheibenf.

300. **R. saxatilis L.** Schößling niederliegend, kantig, zerstreutdünnstachlig u. behaart; B. 3zählig; B.chen rundl.-eif., stumpf, od. rhombisch, spitz, eingeschnitten-gekerbt-gezähnt, gleichfarbig, zerstreutbehaart, die seitlichen kurzgestielt; Rispe endständig, doldentraubig, weichha. u. dünnstachlig; K. an der F. zurückgeschlagen; Blb. lineallänglich, klein, aufrecht; F.chen wenige, groß, glatt (roth). 4

Trockne, schattige Wälder, Gebüsche, sehr zerstreut d. d. G. E. Roslau: Neditz *Schwabe.* O. Hakel *Scht.* Sz. Kl. Ghüden; Eckerkamp; Buchhorst *Dn.* (Gr. Neeser, Kremminer u. Beckentiner Heide *Schb.*) H. Genthin: Karower Hals *Schr.* P. Sanssouci *Schp!* Sp. Papenberge!! Bamberge *Kth.* Tegel!! Dr. Zerpenschleuse *Krause.* Fr. Lütsche *Schr.* Zotzen *Rt.!!* Fehrbellin: Lindhorst *H.* Rp. Stadtforst *Jahn.* Kunsterspring *N.!* Belzig: Brandsheide *Schr.* T. Zahrt *P.* Lw. Jänickendorf *v. Thümen.* S. L. Ucro; Wurmannsdorf *Rbh.* Lb. Hain *Rbh.* Pfuhl im Unter-Spreewald *F. K. H.* Rüdersdorfer Kalkberge *Schl.!* B. Friedrichsfelde *D.* Jungfernheide!! O. (Grünberg: Oderwald im Schützenwinkel *Knorr.*) Sf. Doliger u. Pförtener Heide *Hw.* F. z. B. Pulverkrug *Hl.* Nd. Roßkamm *Rth.* Nst. Oberheide *Bch.* Pechteich *Kirchner.* (Nörenberg: Schulzenwerder; am Radüchel-See *Hr.*) U. Boitzenburg: Arendsee; Krewitz *G.* W. Lb. Hinter dem Himmelstedter See *Rb.* D. Bergdorf *Bn.!* Marienthal *L.!*

Mai, Jun. Blb. weiß. H. ½—1', Schößling 1' lang. *

III. Fragária*) Tourn. (Erdbeere, serb. Ssliñaschka).

K. 5th.; Außenk.b. meist kürzer als die in der Knospenlage klappigen K.zipfel, mehr abstehend; Blb. 5, verkehrt-eif.; F.chen zahlreich, nußartig, der eif. od. kegelf., nach der Bth.zeit vergrößerten, fleischigsaftigen, eine falsche Beere bildenden, zuletzt abfallenden Bth.achse eingefügt; Sf. seitlich, welkend.

Stauden mit langgestielten, 3zähligen, unterseits blaßgrünen Grundb., langen, fadenf., an der Spitze wurzelnden u. wieder Rosetten treibenden Ausläufern, wenige u. meist ungetheilte, öfter sehr kleine B. tragenden St. u. trugdoldigen Bth.; Hauptachse den Bth.stand tragend.

a) F.chen bei der Reife an der Oberfläche der Bth.achse.

1. K. an der F. abstehend od. zurückgeschlagen.

301. **F. vesca L.** (Walderdbeere, in B.: rothe Besing). B.chen oval, kerbig gezähnt, besonders unterseits seidenha., sitzend, das mitt-

*) Zuerst bei Matthaeus Sylvaticus; wohl von fragrare, duften.

lere selten gestielt; St. wenig länger als die B., nebst den B.stielen wagerecht-abstehend-behaart; Ha. der seitlichen od. aller Bth.stiele aufrecht od. angedrückt; Bth. zwittrig; Staubb. kaum so lang als das F.knotenköpfchen. 4

Trockne Wälder, Gebüsche, Hügel, d. d. G. gemein.

Mai, Jun., selten bis zum Herbst (F. semperflórens Hayne). Scheinf. bei der Reife scharlachroth. H. 3—6". *

Die bekanntlich sehr wohlschmeckenden Scheinf. werden überall gesammelt und gegessen.

302. **F. elátior Ehrh.** (Zimmterdbeere). B.chen meist weniger behaart, sämmtlich kurzgestielt; St. länger als die B., nebst den B.stielen u. sämmtlichen Bth.stielen wagerecht-abstehend-behaart; Bth. unvollständig 2häufig; Staubb. bei den fruchtbaren Bth. so lang, bei den unfruchtbaren doppelt so lang als das F.knotenköpfchen. 4

Schattige Laubwälder, Gebüsche, selten. H. Br. Kaninchen-Insel; Görisgräben *Schr.* Sp. Am Rhinmeister-See *A. Br.!!* Fr. Westseite des Zotzen!! G. B. Schöneberg früher; zw. Schmargendorf u. dem Grunewald *Bl.* O. F. *B.* Nd. Nabern *Rth.* Wr. Vevay bei der Dornbuschmühle *Sch.!* Nst. An der Chaussee diesseit der Leuenberger Wiesen *Bch.!* Schanzenberg; zw. Schützenhaus u. Brunnen *Bch.* U. Gramzow: Zw. Meichow u. Melzow *G.* W. (Schwerin: Meseritz *Ritschl.*) D. Bei der Ziegelei *L.!* Oefter in Gärten u. aus denselben verw., so E. S. Randau beim Schloßgarten *Eb.* G. Altd. Schloßgarten *Hl.!* B. Friedrichsfelder Park!! Thiergarten!!

Mai, Jun. F. magna Thuillier. Blb. weiß, etwas wohlriechend. H. ½—1'. *

In allen Theilen größer als d. v.

2. Bth. meist unvollständig 2häufig; K. der F. angedrückt od. aufrecht.

* Ha. der seitlichen od. aller Bth.stiele aufrecht od. angedrückt; K. der F. angedrückt.

303. **F. collina Ehrh.** B.chen beiderseits, besonders unterseits seidenha., die seitlichen sitzend, das mittlere sehr kurz gestielt; St. wenig länger als die B., nebst den B.stielen wagerecht-abstehend behaart; Staubb. bei den fruchtbaren Bth. so lang, bei den unfruchtbaren doppelt so lang als das F.knotenköpfchen. 4

Sonnige Hügel, Waldränder, Gebüsche, meist D., zerstreut d. d. G.

Mai, Jun. Blb. gelblichweiß; Scheinf. roth, so groß als bei 301. H. 3—6". * Aendert ab:

b) Hagenbachiana*) Lang. (als Art). B.chen sämmtlich gestielt; Stiel des mittleren B.chens ½ so lang als dasselbe. So selten. H. Br. Eiskutenberg bei Gr. Kreuz *Schr.!*

Scheinf. der Art härter und weniger schmackhaft als bei 301; Bth.stiele länger und dünner.

---

*) Nach C. F. Hagenbach, Professor der Botanik in Basel; Verfasser des Tentamen Florae Basiliensis 1821—34.

* **F. grandiflóra Ehrh.** (Ananaserdbeere). B.chen sämmtlich gestielt, tief grob-gesägt, oberseits fast kahl, dunkelgrün; St. kürzer als die B., nebst den B.stielen mit aufrechten Ha.

Stammt aus Südamerika; der Scheinf. wegen häufig in Gärten.

Mai, Jun. Blb. weiß; Scheinf. röthlichweiß, viel größer als bei d. v. H. ½—¾'. *

** Ha. sämmtlicher Bth.stiele wagerecht abstehend; K. an der F. aufrecht.

* **F. chiloensis (L.) Ehrh.** B.chen sämmtlich gestielt, mit flachen, breiten Sägezähnen, auch oberseits behaart, hellgrün; St. so lang od. etwas länger als die B., nebst den B.stielen abstehend-behaart. 4

Stammt aus Südamerika (auch im westl. Nordamerika gefunden); der Scheinf. wegen in Gärten.

Mai, Jun. F. vesca v. chiloensis L. Blb. weiß; Scheinf. roth, groß. H. ½—¾'.

Vielleicht von der vorigen nicht als Art verschieden.

b) F.chen bei der Reife in tiefe Gruben der Bth.achse eingesenkt.

* **F. virginiana Mill.** (Scharlacherdbeere). B.chen sämmtlich gestielt, scharfgesägt, oberseits ziemlich kahl, etwas lederartig; St. meist kürzer als die B., nebst den B.stielen mit abstehenden od. aufrechten Ha.; Bth.stiele alle od. doch die seitlichen angedrückt-behaart; F.k. abstehend. 4

Stammt aus Nordamerika; der Scheinf. wegen in Gärten.

Mai, Jun. Blb. weiß; Scheinf. dunkelroth, groß. H. ½—¾'.

112. Cómarum *) L.

Blb. lanzettlich, zugespitzt; Bth.achse gewölbt, bei der Reife schwammig-fleischig, behaart, bleibend; Gf. fast endständig; sonst w. v.

Staude mit beblättertem St., gefingerten B. u. trugdoldigen Bth.; Hauptachse den Bth.stand tragend.

304. **C. palustre L.** Kurzha.; Grundachse kriechend; St. aufsteigend, ästig; B. 5—7zählig, gestielt, die obersten 3zählig, fast sitzend; B.chen länglich, scharf gesägt, unterseits blaugrün, filzig; Blb. kürzer als der K.; F.chen kahl. 4

Sumpfwiesen, Ufer, Torfsümpfe, d. d. G. meist nicht selten.

Jun., Jul. Potentilla palustris Scop. Blb. schwarzpurpurn. H. 1-3'. *

113. Potentilla **) L. erweitert.

Blb. 5 (selten 4), rundlich od. verkehrt-herzf.; Bth.achse gewölbt od. kegelf., bei der Reife trocken, behaart, bleibend; Gf. seitlich od. fast endständig, abfallend, sonst wie Fragária Tourn.

St. beblättert, gefingert od. unpaarig gefiedert; Bth. meist in öfter rispig od. doldenrispig angeordneten Trugdolden od. Wickeln.

---

*) *χόμαρον*, bei Theophrastos die F. von *χόμαρος*, der Erdbeerbaum (Arbutus Unedo L.).

**) Zuerst bei Matthaeus Sylvaticus; von potens, mächtig, kräftig, wegen eingebildeter Heilkräfte.

a) St. strauchartig; Bth. 5zählig.

* **P. fruticosa L.** Aestig; B. 5—7zählig gefiedert, oft mit theilweise herablaufenden Fiedern; B.chen länglich, spitz, ganzrandig, unterseits seidenha.; Bth.stände wenig- od. selbst 1bth.; Blb. rundlich, länger als der K.; F.chen rauhha. ♄

Ziersträuch aus England, den Pyrenäen, Rußland ꝛc.

Jun., Jul. Blb. gelb, groß. H. 2—3'.

b) St. krautartig; untere B. meist langgestielt, obere sitzend.

1. Hauptachse den Bth.stand tragend (nur bei 308. findet sich öfter scheinbar eine Centralrosette); Bth. 5zählig; Ha. der Bth.achse höchstens von der Länge der kahlen F.chen.

* Pfl. nach der F.reife absterbend; Blb. kürzer als der K.; F.chen runzlig.

305. **P. supina L.** Abstehend-behaart; St. wiederholt gabelästig, niederliegend od. aufsteigend; B. gefiedert, die oberen 3zählig; B.chen keilf.-länglich, eingeschnitten-gesägt, die oberen herablaufend; Bth. an den letzten Verzweigungen in traubenf. Wickeln; Deckb. aller Bth. laubb.artig; Bth.stiele nach dem Verblühen abwärts gebogen. ⊙ u. ⊙

Feuchte, überschwemmt gewesene Stellen, Ufer, Dorfstraßen sehr zerstreut d. d. G. E. W. Elbufer *Schkuhr.* (De. *Schwabe.*) S. Friedhof; Frohse; Grünewalde *S.* M. Rothehorn *S.* Bg. Niegripp *E.* Schartauer See *Dk.!* nach Blumenthal hin *K.* Rogätz *E.!!* O. *Sch.* Tangermünde: Elbufer *Krause.* Stendal: Zw. Bellingen u. Hüselitz *E.* Pe. Warnow *Arndt.* H. Rh. Strodehne *Schumann!* P. Gr. Glienicke *Vocke!* Dr. Quaden-Germendorf *Krause.* T. Brachwitz *R!.!* Schwabeck *P.* Jüterbog *v. Thümen.* S. Drebkau: Laubst *Doms.* L. Kahnsdorf; zw. Beesdau u. Bergen *Rbh.!* Be. Pfaffendorf *C. S.* K. Tasdorf *D.* B. Lichtenberg *J.!* Weißensee!! Schmargendorf *Bl.* Schöneberg *A. Br.!!* O. Sorau *Blase.* Sf. Schönfeld *Hw.!* Jähnsdorf *Hl.!* F. Schließhaus *Weiland!* Treplin *Philippi.* Seelow *O. Jaenicke.* Nd. Vor dem Naberschen Thor; Nabern; Bärfelde *Rth.!* Wr. Bliesdorf; Lüdersdorf am See *Sch.!* Zw. Alt-Ranft *Rn.* Od. *Brenger.* Kgsb. Röthe-See *Cs.!* (Nörenberg: Entzig-See; Mellen-See; Diek bei Alt-Storkow *Hr.*) W. Rundungswall; Schanze *Rb.*

Jun.—Sept. Blb. hellgelb, klein. St. ¼—1½' lang. *

306. **P. norvégica L.** Rauhha.; St. aufrecht; B. 3zählig; B.chen der unteren B. keilf.-verkehrt-eif.; Deckb. der oberen Bth. klein; Bth.stiele nach dem Verblühen aufrecht od. abstehend; sonst w. v. ⊙ u. ⊙

Feuchte, überschwemmt gewesene Stellen, Ufer, Teichränder, sehr zerstreut, im südl. u. östl. G. zunehmend. E. (Wipperteich bei Borsfelde *Beling.*) H. Dr. Am Wege nach Quaden-Germendorf *Gaehde!* S. Altd. Am Salzteich; Neudorf einzeln *Hl.!* L. Zw. Gosmar u. Beesdau; Bornsdorf an d. Teichen *Rbh.* B. Weißensee einzeln *Schp.!!* O. Kressen: Klenberge *Weiland!* Sf. Beim Kulmer Torfstich *Hw.!* Waldteich bei Wald *Bn.!* Nz. *Fischer.* F. *B.* Küstrin: Gr.-Kamin *Rth.* Nd. Grünrader Heidefenn *Rth.!* Wr. Vevay *Rn.!* (Pyritz: Beyersdorf *Schmidt.* Nörenberg: Katzenpfuhl; Mühlenfließ; Entzig-See; Mellen-See; Flachensee; Alt-Storkow *Hr.*) Auch in Gärten verw., so Wr. Alt-Reetz *Sch.!*

Jun., Jul. Blb. hellgelb, klein. H. ½—1½'. |*

** Pfl. ausdauernd, neben den Bth.st. mit kurzen, B. tragenden, im nächsten Jahre blühenden Zweigen (Wurzelköpfen); Blb. so lang od. länger als der K.

† Untere B. gefiedert; Bth. locker trugdoldig.

307. **P. rupestris L.** Kurzha., oberwärts drüsig; St. aufrecht, oberwärts gabeläſtig; Grundb. zahlreich, aufrecht abſtehend, 5—7zählig gefiedert; B.chen oval, ungleich doppelt-gekerbt, nach dem B.grunde zu kleiner; St.b. entfernt, 3zählig; die oberſten Hochb. ſehr klein; Bth. locker-trugdoldig, auf nach dem Verblühen aufrechten Stielen; Blb. abgerundet, länger als der K.; F.chen glatt. 4

Sonnige Hügel zwiſchen Gebüſch, trockne Wälder, ſehr zerſtreut, faſt nur im öſtl. G. (De. Beim Möſter Torfſtich ſelten *Schwabe!* E. L. Drehna *Grassmann.* Falkenberg *Hll.!* O. Guben: Kaltenborn *Rbh.* Nz. Dielower Berge *Bn.* F. Tzſchetzſchnower Schweiz *Weiland!* Malnow *B.* Schw. Nieder-Kränig *Rüd.!* Arnswalde: (Döllitz *Sh.*). W. Droſſen: Stampel *B.!!* (Schwerin: Meſeritz *Ritschl.*) D. Hinter Salzkoſſäten u. dem Schuſterberge *L.!*

Mai, Jun. Blb. weiß, ziemlich groß; St. meiſt roth überlaufen. H. 1—1½'. *

†† B. gefingert; Hochb. 3zählig (die oberſten ungetheilt); Bth. in doldenrispig gehäuften Trugdolden.

α. St. aufrecht; Bth. ziemlich groß; F.chen faltig-runzlig, mit geflügeltem Kiele.

† **P. recta L.** Mit abſtehenden zerſtreuten langen, am Grunde verdickten Ha. u. dichten kürzeren Drüſenha. beſetzt; B. 5—7zählig, mit keilf. länglichen, eingeſchnitten-geſägten B.chen; St. oben dicht doldenrispig; Bth.ſtiele nach dem Verblühen aufrecht; Blb. ſo lang od. länger als der K. 4

Zierpflanze, zunächſt in Sachſen und Schleſien wild; im G. nirgends mit Sicherheit einheimiſch, doch an mehreren Stellen verw. E. S. Friedhof *Eb.!!* Gnadau *Rother.* O. Bahnhof; Einſchnitt der Braunſchweiger Eiſenbahn *Scht.* H. P. Pfaueninſel *Focke.* Sp. Karlshöhe 1842 *C. Hoffmann!* S. K. Kirchhof *Gr.!* B. Charlottenburger Schloßgarten *Bl.* O. Sorau: Pfarrgarten in Laubnitz *Hw.!* W. Ld. Hügel nach Zechow u. Schützenſee zu; Wieſen bei Himmelſtedt (wild?) *Rb.*

Jun., Jul. Blb. blaßgelb. H. 1—2'.

β. St. aufſteigend od. liegend; Bth. kleiner; F.chen feinrunzlig, nicht gekielt.

308. **P. argentea L.** St. oft mehrere, aufſteigend, filzig, oberwärts locker doldenrispig; B. 5zählig, mit keilf. verkehrt-eif. bis länglich-linealiſchen, vorn eingeſchnitten-geſägten, am Rande zurückgerollten, nicht od. kurzha.-gewimperten, unten weiß- od. graufilzigen B.chen; Bth.ſtiele nach dem Verblühen aufrecht od. abſtehend; Blb. verkehrt-eif., ausgerandet, meiſt länger als der K. 4

Wegränder, Hügel, trockne Grasplätze, Gebüſche u. Wälder, d. d. G. gemein.

Jun., Jul. Blb. goldgelb. H. ½—1'. *

309. **P. collina Wib.** Grundachſe zahlreiche, im Kreiſe niedergeſtreckte, filzige u. abſtehend-behaarte, von der Mitte

an locker doldenrispige Bth.st. u. Wurzelköpfe treibend, die öfter in der Mitte des Rasens gehäuft sind u. so scheinbar eine Centralrosette bilden; B.chen keilf. verkehrt-eif. bis länglich, vorn eingeschnitten-kerbig-gesägt, am Rande flach, von ziemlich langen Ha. gewimpert, unterseits graufilzig; Bth.stiele nach dem Verblühen wagerecht abstehend od. zurückgebogen; sonst w. v. ♃

Trockne Wälder, Wegränder, selten; mehr im östl. G. H. Sp. Pichelsberg!! Na. Zw. Finkenkrug u. Brieselang 1859 *A. Br.!* O. F. Grüner Tisch *B.!!* Nd. Königsbrücke *Rth.* (Nörenberg: Alter Kirchhof *Hr.!*) W. (Meseritz *Ritschl.*) D. Nach dem Anger hin *L.!!*

Jun. P. Güntheri Pohl. P. Wiemanniana Günther. Blb. goldgelb. St. ¼—¾' lang. [*] ?

Ob diese Pflanze eine eigene Art, eine Abart der vorigen, oder, wofür Blüthezeit und gemeinsames Vorkommen an den meisten Standorten spricht, ein Bastaad von P. argentea L. und incana Mnch. sei, ist noch nicht genügend festgestellt.

2. Hauptachse eine Centralrosette u. aus deren B.achseln Bth.st. treibend.

* Blb. gelb; Ha. der Bth.achse höchstens so lang als die kahlen F.chen.

† Grundachse dick, wenig verzweigt; Bth. einzeln od. zu zweien, an einer Scheinachse scheinbar seitenständig.

α. Scheinachse ausläuferartig gestreckt, an den Knoten später oft wurzelnd.

αα. B. unterbrochen gefiedert; F.chen glatt.

310. **P. anserina L.** St. behaart; obere Nebenb. scheidenartig, vielsp.; größere B.chen (der unteren B.) 13—21, länglich, fiedersp. gesägt, unterseits, zuweilen auch oberseits seidenha.-filzig, nach dem B.grunde zu kleiner; Bth. einzeln, meist 5zählig; ihre Stiele länger als die B.; Blb. oval, untere doppelt so lang als der K. ♃

Grasplätze, Wiesen, Wegränder, d. d. G. gemein.

Mai—Jul. Scheinachse ½—1½' lang. *

ββ. B. 3- od. 5zählig gefingert; F.chen höckrig.

§. B. meist 5zählig.

311. **P. reptans L.** Scheinachsen zerstreut-behaart, meist ohne Laubzweige; B. 5zählig, mit einzelnen 3zähligen, alle gestielt; Nebenb. ungetheilt od. 2—2sp.; B.chen keilf. verkehrt-eif., gekerbt-gesägt, zerstreut-angedrückt-behaart; Bth. einzeln od. zu zweien, meist 5zählig, ihre Stiele so lang od. länger als die B.; Blb. verkehrt-herzf., länger als der K. ♃

Feuchte Wiesen, Gebüsche, an Gräben, Ufern, d. d. G. nicht selten.

Jun.—Aug. Scheinachsen 1—2' lang. *

312. **P. mixta Nolte.** Scheinachsen oberwärts mit Bereicherungszweigen; B.chen verkehrt-eif. bis länglich, besonders unterseits anliegend-behaart; Bth. meist 4zählig; sonst w. v. ♃

Sumpfränder, sehr selten. Bisher nur S. B. An einem kleinen Pfuhl zw. Kolonie Hohen-Schönhausen u. Weißensee 1858 von *A. Br.!!* entdeckt. — Von *Rbh.* auch in der westl. Nieder-Lausitz ohne näheren Standort angegeben.

Jun., Jul. Scheinachsen ½—1½' lang. [*] ?

Digitized by Google

Dieſe intereſſante Pflanze ſtimmt vollkommen mit einem von Lehmann am Nolte'ſchen Originalſtandort, dem Einfelder See bei Neumünſter, geſammelten Exemplar überein. Ob dieſelbe als eigene Art, als Abart der vorigen oder folgenden Art, oder vielleicht als Baſtard zwiſchen beiden aufzufaſſen iſt, müſſen fernere Beobachtungen lehren. Beim erſten Anblick möchte man ſie für eine kleine P. reptans mit kleineren, 4zähligen Bth. halten; (dieſe finden ſich bei reptans, ſowie auch bei Anserina einzeln nicht ſelten; umgekehrt auch 5zählige bei unſerer Form ſowohl als bei 313. u. 314.); doch erinnern die Behaarung und Form der B.chen, ſowie der oben äſtige St. auch an 313., mit welcher die Pflanze in Geſellſchaft wächſt; 311. findet ſich nicht in unmittelbarer Nähe. Für eine Baſtardbildung könnte der Umſtand ſprechen, daß reife F. ſich nicht auszubilden ſcheinen; doch hängt dies vielleicht mit der bei dieſer Pflanze beſonders reichlichen vegetativen Vermehrung zuſammen.

§§. B. meiſt 3zählig.

313. **P. procumbens Sibth.** Scheinachſen zottig, oberwärts verzweigt; B. geſtielt, die oberen ſehr kurz geſtielt, die unteren meiſt 5zählig; Nebenb. ungetheilt od. 2—3ſp.; B.chen keilf. verkehrt-eif., vorn eingeſchnitten-geſägt, beſonders unterſeits angedrückt-behaart; Bth. einzeln, meiſt 4zählig, ihre Stiele ſo lang od. länger als die B.; Blb. verkehrt-herzf., länger als der K. 4

Schattige Wälder, gern an feuchten Stellen u. Sumpfrändern, ſehr zerſtreut d. d. G. E. W. Krorſtedter Heide hinter Köpnick *Schkuhr.* Koswig: Pfaffenheide *F.!* Sz. Zlethnitzer Nachtweide; bei der Quelle am ſchwarzen Berge *Dn.* S. E. Senftenberg: Gr. Räſchen*) *Hl.!* H. Rathenow: Grünauer Forſt *C. Paalzow!* P. Wildpark *Schp.!* Schlachtenſee *Vocke!* Sy. Pichelsberg *Bl.* Tegel!! Or. Bei der Friedensthaler Glashütte *Rn.!* Zehdenick: Burgwall an der Havel *H.* Rv. *Jahn.* Belzig: Alte Hölle *Schr.!* T. Frohnsdorfer u. Rietzer Buſch; Feldheim *P.* Trebbin: Scharfenbrücker Forſt *Gr.!* Altd. Ghransdorf *Hl.!* Kalau: Schrake *Rbh.* K. Wolterſsdorfer Schleuſe!! Alt-Landsberg *Gaehde.* B. Kolonie Hohen-Schönhauſen u. zw. dort u. Weißenſee *J.!!* Geſundbrunnen!! Jungfernheide!! zw. Schmargendorf u. Hundekehle!! dieſſeit des Neuen Kruges *Körnicke.* O. Guben *Rbh.* Nz. *Fischer.* F. *B.* Nd. Schlafwinkel; Poſtſenn *Rth.* Fw. *Sch.!* Nſt. Leuenberger Wieſen; Drehnitz *Bch.!* A. *Hr.* (Nörenberg: Streblow; Friedrichsfelde; Neu-Storkow *Hr.*) U. Fürſtenwerder *G.* Boitzenburg: Weggun *G.* Pr. Forſt *G.!* W. D. Nach Dragebrück hin; Eſchbruch *L.!*

Jun.—Aug. Tormentilla reptans L. Pot. nemoralis Nestler. Blb. am Grunde dunkler. St. ½—1½′ lang. *

Von 311. u. 312. durch die angegebenen Merkmale (von erſterer auch durch die kleineren Bth.), von 313. durch die größeren Bth., die geſtielten B., weniger getheilten Nebenb. u. niedergeſtreckten Scheinachſen zu unterſcheiden.

β. St. aufſteigend, nicht wurzelnd.

314. **P. silvestris Neck.** (1768). Scheinachſen oberwärts verzweigt, kurzha.; St.b. ſämmtlich 3zählig, ſitzend; Nebenb. 3—5ſp.; B.chen keilf. länglich, nach vorn eingeſchnitten-geſägt, angedrückt-behaart; Bth. einzeln, meiſt 4zählig, ihre Stiele länger als die B.; Blb. verkehrt-herzf., ſo lang als der K.; F.chen faſt glatt. 4

Wälder, beſonders auf feuchtem Boden, Triften, Wieſen, d. d. G. nicht ſelten.

*) Das ſch (ſerb. ś) wird wie das franzöſiſche j geſprochen.

Jun.—Aug. Tormentilla erecta L. Pot. Tormentilla*) Schr. (1789). Blb. am Grunde dunkler, ziemlich klein. St. ½—1' lang. *

Die Grundachse (Blut- od. Tormentillwurz) enthält eine Gerbsäure und ist deshalb zum Gerben empfohlen worden. Wegen dieses Gehalts, noch mehr aber wohl wegen des beim Durchschneiden sich als blutrothen Stern zeigenden Holzkörpers stand sie früher als Heilmittel gegen Durchfall ꝛc. in hohem Ansehn, und wird noch jetzt aufgesucht, besonders um sie mit Branntwein auszuziehen, der, davon rothgefärbt, für besonders magenstärkend gilt.

†† Grundachse dünn, unter der Erde sehr verzweigt, die Pfl. daher dicht-rasig; Stämmchen öfter wurzelnd; B. gefingert; Bth. trugdoldig.

α. Nebenb. der Grundb. linealisch; F. schwach runzlig.

315. **P. incána Mnch.** St. aufsteigend, nebst den B. (letztere besonders unterseits) von Sternha. graufilzig u. mit längeren aufrechten Ha. besetzt; B.chen keilf. verkehrt-eif., vorn kerbig-gesägt, die der unteren B. 5-, der oberen 3zählig; Blb. verkehrt-herzf., länger als der K. 4

Trockne Wälder, Hügel, Grasplätze d. d. G. meist häufig.

Apr., Mai, zuweilen Oct. noch einmal. P. cinerea der deutschen Floristen, nicht Chaix. P. subacaulis mehrerer Schriftsteller, nicht Wulfen. Blb. am Grunde oft dunkler. St. 2—6" lang. *

Nach Mittheilung des Herrn E. Perrier in Albertville (Savoyen) ist unsere Pfl. von der dort vorkommenden P. cinerea Chaix. verschieden.

316. **P. verna L.** St. u. B.stiele mit aufrecht-abstehenden Ha. besetzt; B. ohne Sternha., grün, unterseits od. beiderseits mit längeren angedrückten Ha.; B.chen keilf. verkehrt-eif. bis länglich, vorn eingeschnitten-gesägt, die der unteren B. 5—7-zählig; sonst w. v. 4

Wie v., d. d. G. sehr zerstreut, nach Süden u. Westen häufiger. E. (De. Vor Heideburg *E.*) S. Grünewalde *S.* Dornburg *Eb.* M. Schnarsleben!! Bg. Petershagen!! Rogätz b. der Eisenbahnstation!! Hv. Wöplitz *Engbr.!* Sz. Königstedt *Dn.* H. Br. Schwarze Berg bei Brielow *Schr.!!* an der Plauer Chaussee; Radkrug; vor dem St. Annenthor *Schr.* P. Neuer Garten *Weiland!* Katharinenholz *Schp.!* Pirschheide; Brauhausberg *Sanio!* Sy. Grunewald *D.* (Mirow: Weinberg *Giesebrecht.*) Na. Haltestelle Finkenkrug!! Fr. Nach Dicke hin *Rt.!* Ry. Neue Mühle; Molchow *N.!* T. Am verlornen Wasser; Birkheide; Darbritzsche Hufen; Frohnsdorfer Berge *P.* Jüterbog *v. Thümen.* Trebbin: Schulzendorf *Grr.!* G. Altd. Bei der Neu-Döberschen Ziegelei *Hl.!* L. Große Schanze *Hl.!* Be. Glienicke *C. S.!* Zossen: Gr. Machenow *Bl.* K. Rüdersdorf *D.* B. Moabit!! Jungfernheide!! O. F. Grüner Tisch!! Pulverkrug *Hl.* Buckow: Pritzhagen *Thiele!* Rst. nicht selten *Bch.!!* (Nörenberg *Hr.!*)

Apr., Mai. Blb. am Grunde oft dunkler. St. 2—6" lang. *

β. Nebenb. der Grundb. eif.-lanzettlich; F.chen deutlich runzlig.

317. **P. opáca L.** St. u. B.stiele von wagerecht-abstehenden Ha. rauhha.; B. abstehend-behaart; B.chen keilf. länglich; sonst w. v. 4 Wie v., d. d. G. zerstreut.

Apr.—Jun. St. 2—9" lang. *

Unterscheidet sich von 314. u. 315. leicht durch die stets roth überlaufenen St., die schmäleren B.chen u. die etwas kleineren u. dunkleren Blb.

*) Zuerst bei de l'Obel; von tormentum, Schmerz, Kolik (s. oben).

Baſtarde.

315 × 316. P. incána × verna. St. u. B. zerſtreut-ſternha.-filzig, mit aufrecht-abſtehenden Ha.; B.chen keilf. verkehrt-eif. bis keilf.-länglich, vorn etwas kerbig-geſägt. 4

Mit den Eltern. H. P. Virſchheide *Sanio!*

Apr., Mai. St. 3—6″ lang.

315 × 317. St. u. B.ſtiele mit abſtehenden Ha.; B. beſonders unterſeits zerſtreut-ſternha.-filzig; B.chen keilf. verkehrt-eif. bis keilf.-länglich, vorn etwas kerbig-geſägt. 4

Mit den Eltern. H. Na. Jahnberge *H. S.!* W. D. *L.!*

Apr., Mai. St. röthlich überlaufen, 3—6″ lang.

Die Annahme des Baſtardes 315. × 316. bedarf einer Rechtfertigung, da viele Schriftſteller dieſe beiden Pflanzen als Formen einer Art, und zwar 316. als die Schatten-, 315. als die Sonnenform betrachten. Abgeſehen von der verſchiedenen geographiſchen Verbreitung (316. iſt öſtl. von unſerem G. ſelten, 315. verliert ſich nach Nordweſten ſehr bald), ſpricht ihr Vorkommen bei uns durchaus gegen dieſe Annahme. Man kann beide Pflanzen nicht ſelten dicht neben-, ja durcheinander geflochten wachſen ſehen; kommen ſie an ſchattigeren Stellen vor, ſo zeigen ſich beide, wie auch 317., in ähnlicher Weiſe verändert, nämlich die Raſen lockerer, die B.chen größer, weicher, mit ſparſameren Ha. bekleidet, ohne daß 315. ihre breiten B. und ihre abgerundeten, kerbigen Sägezähne aufgiebt. Umgekehrt erhält P. verna an den ſonnigſten Stellen nicht breitere B., und die ſtärkere Ha.-bekleidung beſteht nicht in Sternha., ſondern in angedrückten, faſt ſeidenartig glänzenden einfachen Ha. Es erſcheint daher wohl nicht unnatürlich, die bisher nur ſelten vorgekommene, in Geſellſchaft beider Arten gefundene ſog. Uebergangsform als Baſtard zu betrachten; daß derſelbe in ziemlicher Menge auftritt, erklärt ſich durch die ſtarke vegetative Vermehrung, die dieſer Gruppe eigenthümlich iſt, und bekanntlich bei Baſtarden meiſt noch in höherem Grade ſtattfindet. 315. × 317. hat auch mein Freund Ritſchl bei Poſen beobachtet.

** Fragariastrum D. C. Blb. weiß; Ha. der Bth.achſe ſo lang od. länger als die am Nabel behaarten F.chen.

318. **P. alba L.** Grundachſe wenig verzweigt; St. ſchwach, aufſteigend, mit 1 od. 2 kleinen, 3zähligen B. u. einer 2—4bth., lockeren Trugdolde, zur Bth.zeit ſo lang als die 5zähligen Grundb.; Stiele derſelben angedrückt-behaart; B.chen länglich-lanzettlich, vorn mit angedrückten Sägezähnen, oberſeits kahl, unterſeits u. am Rande ſeidenha. filzig; Außenk.b. kleiner als die K.zipfel; Blb. verkehrt-herzf., etwas länger als der K. 4

Trockne, beſonders Laubwälder, Gebüſche, ſeltner Wieſen, ſehr zerſtreut d. d. G. E. Koswig: Pfaffenheide!! (De. Möſt; hinter der Brachmeierei *E.*) Ackenſches Thorhaus!! Z. Friedrichsholz!! Brb. Walternienburg *S.* S. Frohſeſche Berge *S.* Bg. Springberg *K.* Grabauer Forſt-Ziegelei *Dk.* O. Brandsleber Holz; Hakel *Eb.* H. Br. Brielow unter dem ſchwarzen Berge *Schr.!* Sy. Hundekehle!! Pichelsberg!! Pavenberge *D.* Na. Halteſtelle Finkenkrug *A. Br.!* Bredower Forſt!! Lütſche *Rt.! Schr.!* Ry. Am Wege nach Katerbow *N.!* S. L. Höllenberge bei Langengraſſau; Kemlitzer Heide *Rbh.* Be. Am Herzberger See *C. S.!* Alt-Landsberg *Gaehde!* B. Nördl. der Fuchsberge *J.!* Franz. Buchholz *Krause*; Jungfernheide!! beim zoologiſchen Garten!! Rudower Wieſen!! O. F. Grüner Tiſch!! Pulverkrug *Hl.* Nd. Nabern *Rth.* Od. Bucht!! A. Hellberge bei Stolpe!! Schw. Berkholz *Rüd.!* (Schrei b. Garz *Schmidt.*) Kgsb. Rollbuſch; (Steinwehrſche Heide) *Co.!*

(Pyritz *Schmidt.*) Nörenberg: Schützsee; Fier *Hr.* W. Droſſen: Stampel!! (Schwerin; Meſeritz *Ritschl.*) D. Nach Schlanow hin; hinter Salzkoſſäten u. dem Schuſterberge *L.!*

Mai, Jun. ♃. 2—9′. *

P. stérilis (L.) Gke. (1856). Grundachſe verlängert, verzweigt, beblätterte Ausläufer u. Bth.ſt. treibend; letztere ſchwach, niederliegend, meiſt 2 3zählige B. u. 2 Bth. tragend, zur Bth.zeit länger als die 3zähligen Grundb., wie deren Stiele abſtehend-behaart; B.chen oberſeits faſt kahl, unterſeits u. am Rande ſeidenha.-filzig; die ſeitlichen rundlich-eif., das mittlere verkehrt-eif., alle vorn eingeſchnitten-kerbig-geſägt; Außenk.b. lanzettlich, etwas kleiner als die eif. K.zipfel; Blb. elliptiſch, ausgerandet, etwas länger als der K. ♃

Schattige, bergige Laubwälder u. Gebüſche, nur im weſtl. G. ſehr ſelten. E. O. Hakel im Domburgshau!! Sz. Jeebel *Dn.*

Apr., Mai. Fragaria ster. L. P. Fragariastrum Ehrh. P. Fragária Sm. ♃. 2—4″, Ausläufer bis 1′ lang. *

Tracht von Fragaria vesca L., doch blühend durch die kleineren, ſich nicht berührenden Blb., im Herbſt durch die beblätterten, derben, faſt holzigen Ausläufer, zu jeder Zeit durch die unterſeits dunkler blaugrünen, nicht weißlichen, am Rande ſtärker behaarten B.chen zu unterſcheiden.

b. Blb. fehlend; Staubb. 4 od. nur 1.

114. Alchemilla*) Tourn.

K. 4th.; Abſchnitte in der Knospenlage klappig, meiſt größer als die Außenk.b.; Staubb. 4, vor den K.b., zuweilen nur 1 ausgebildet; F.chen 1, mit ſeitlichem Gf.

Bth. klein, grün.

319. **A. vulgaris L.** Bth.ſt. aus den Achſeln einer Centralroſette, aufrecht, wie die B.ſtiele abſtehend-behaart; Grundb. langgeſtielt, rundlich-niereuf., auf ⅓ ihres Halbmeſſers in 5—9 halbkreisf., in ihrem ganzen Umfange geſägte Lappen getheilt, (bei uns) oberſeits kahl, unterſeits zerſtreut-behaart, in der Richtung der Halbmeſſer gefaltet; St.b. klein, entfernt, die oberen ſitzend; Bth. in doldenrispig angeordneten Trugdolden; Staubb. 4. ♃

Laubwälder, Wieſen, feuchte Gebüſche, beſonders an Bächen, ſehr zerſtreut d. d. G. E. W. Dobien *Li.* O. Hakel!! Wirtenberge: Gadow *Ku.* We. Zw. Sückow u. dem Jägerhauſe *Ku.* Pritzwalk: Alt-Krüſſow *J. Müller.* Sz. Ghüttlitz im Tiedau *Dn.* Z. E. Sw. Wehnsdorf, beſonders auf dem Kirchhofe *Kl.!* H. Sansſouci verſchleppt *Schp.!* Sr. Tegel *Sanio!* Or. Zerrenſchleuſe *Jahn.* Templin: Gandenitz am Wege nach Warthe *Bek.!* Na. Finkenkrug *Thiele!* Fr. Beim Chauſſeehauſe vor Seegleth *Rl.!* Ry. Treskow; Storbeck *N.!* Kyritz: Demmertin *N.* T. Brachwitz *P.* Jüterbog r. *Thümen.* Z. Trebkau; Leuthen *Doms.* Altd. Grasgärten; Neue Mühle *Hl.!* B. Sauen; Glienicke *C. S.* Heidekrug bei Müncheberg!! Alt-Landsberg *Gaehde!* B. Johannisthal *Bl.* O. (Grünberg *Weimann.*) Sf. ſelten *Hw.* F. Müllroſe *R.*

*) Zuerſt bei Bock.

Hühnerfließ *Weiland!* Nd. Königsbrücke *Rth.!!* Nst. Eisenhammer *Bch.!* Sommerfelde; Leuenberger Wiesen; Drehnitz *Bch.* Joachimsthal *Bernet.* Pechteich *Krause.* A. Glambeck *Dalchow.* Kgsb. Neue Mühle *Gs.!* (Bahn: Marienthal *Schmidt.* Nörenberg: Grafsee *Hr.*) U. Seehausen *J. Müller.* Pr. *G.* Boitzenburg: Arendsee *Seel!* Thomsdorf *Kirchner.* W. Schermeißel: Hinter dem Teichstrauch *Rn.!* Nd. Altenforge *Rb.* (Schwerin; Meseritz: Paradies *Ritschl.*) D. Hinter der Fabrikmühle; Kl. Heide; hinter Marienthal *L.!*
Mai—Jul. H. ½—1'. * Aendert ab:

b) truncata Tausch. (als Art). B. am Grunde gestutzt.
Selten. H. Jüterbog: Wahlsdorf *v. Thümen.*

320. **A. arvensis (L.) Scop.** Kurzha.; St. einfach od. am Grunde ästig, niederliegend od. aufsteigend; B. handf. 3—5sp., mit vorn eingeschnittenen Abschnitten, am Grunde keilf., rauhha. gewimpert; Bth. in geknäuelten, sog. b.gegenständigen Trugdolden; Außenk.b. sehr klein; Staubb. 1—2. ⊙, wohl auch ⊙
Aecker, besonders auf sandigem Lehmboden in D., d. d. G. zerstreut.
Mai—Herbst. Aphanes*) arvensis L. Alchemilla Aphanes Lmk. Scheinachsen 2—6" lang. *

3. Unterfamilie. Sanguisorboideae (Lindl.).

F.chen 1—3, nußartig, 1s., in die bei der Reife verhärtete K.röhre eingeschlossen; Gs. endständig.

Diese Gruppe ist von Torrey und Gray gewiß mit vollem Rechte als Familie wieder eingezogen worden, da sie sich ungezwungen dem Formenkreise der Rosaceae anschließt; dagegen ist es wohl nicht richtig, sie mit diesen als Gruppe der Dryadoideae zu betrachten; vielmehr ist sie mit Godron und Grenier als eine diesen gleichwerthige Gruppe der Rosaceae anzusehen. Damit sie aber natürlich werde, ist es nothwendig, die Gattung Alchemilla, die nur durch die künstlichen Merkmale der fehlenden Blb. und 4. Staubb. mit Sanguisorba L. übereinstimmt, in den entscheidenden Merkmalen und der Tracht aber weit verschieden ist, auszuscheiden, wie Roeper schon vorgeschlagen hat. Dieselbe schließt sich durch die vermittelnde Gattung Sibbaldia L. an Potentilla an; diese Anordnung wird auch nach den Untersuchungen Irmisch's durch die Beschaffenheit der Keimb. bestätigt.

115. Sanguisorba**) L.

Bth. zwittrig; K.röhre am Grunde mit 2—3 Vorb., oben verengert; Saum 4th.; Blb. fehlend; Staubb. 4, od. 6—15; F.chen 1, in die bei der Reife 4kantige K.röhre eingeschlossen; Narbe kopff., warzig.
B. unpaarig gefiedert; Bth. dunkelbraun, in dichten Aehren, ohne Gipfelbth.

321. **S. officinalis L.** Kahl; St. aufrecht, kantig, entfernt beblättert, oberwärts ästig; Grundb. größer, gestielt; B.chen 7—13, gestielt, am Grunde des Stiels öfter mit Nebenb.chen, aus oft herzf.

*) ἀφανής, unsichtbar, unscheinbar; als Pflanzenname erst von L. gebraucht.
**) Zuerst bei de l'Obel; von sanguis, Blut, und sorbere, einsaugen; die viel Gerbsäure enthaltende Grundachse wurde sonst als blutstillendes Mittel angewendet.

Grunde länglich, kerbig- bis scharf gesägt, unterseits blaugrün; Aehren meist langgestielt, rundlich od. länglich; Staubb. so lang als die K.zipfel. 4

Mäßig feuchte Wiesen, Gebüsche, zerstreut d. d. G., stellenweise, so **E.** B.!! häufig, an anderen Orten, so **H.** Br. **O.** Wr. u. Fw., fehlend.

Jun.—Sept. H. 1—3'. *

116. Potérium*) L.

Bth. einhäusig od. vielehig; Staubb. 20—30; F.chen 2—3; Narbe pinself., mit vieltheiligen Abschnitten u. fadenf. Zipfeln; sonst w. v.

Tracht unserer Arten wie bei der v. Gattung; die oberen Bth. der Aehre weiblich, die unteren männlich; die mittleren oft zwittrig.

322. **P. Sanguisorba L.** (Pimpinelle). Kahl od. unterwärts abstehend-behaart; St. aufrecht, kantig, entfernt-beblättert, oberwärts ästig; B.chen 9—25, rundlich bis länglich, kerbig- od. scharf gesägt, am Grunde herzf. od. gestutzt; St.b. kleiner; Aehren rundlich; K.röhre bei der Reife runzlig, mit nicht geflügelten Kanten. 4

Sonnige Hügel, Raine, sehr zerstreut d. d. G., besonders **F.** u. **D.** **E.** W. Hohes Elbufer südl. von Pieskeritz!! S. Mühlinger, Zenser, Westerhüsensche Berge *S.* M. Dodendorf!! Sülldorf!! Nieder-Dodeleben *S.* Dahlen-Warsleben; Mammendorf *E.* O. Brandsleber Holz *Eb.* Brn. *Sp.* **H.** Br. An der Chaussee nach Plaue *Schr.* P. Glindower Berge *Schr.* Ry. Gnewikow *N.* Trebbin: Neuendorf *Gr.!* **C.** Stremberg: (Schleife *Rbh.*) Drebkau: Zw. Laubst u. Leuthen *Doms.* Fürstenwalde: Pieskower Mühle einmal *C. S.* Zossen: Sperenberger Gipsberge!! K. Rüdersdorfer Kalkberge!! **O.** (Grünberg: Heinersdorfer Straße *Weimann.*) Sorau *Rbh.* F. Buschmühle *Weiland.* Buckow: Pritzhagen *Thiele!* Wr. Möglin *Rn.!* Berge *Sch.!* Fw. Zieglerberg *Rn.* Alaunwerk *Rn.!!* Falkenberg *Bch.* Nst. Pfingstberg; Sommerfelder Berge *Bch.* Hohen-Finow *Bch.!!* Mönchsberg *Bch.* Zehden: Nieder-Lubbichow *Sch.* A. Hellberge bei Kruffow!! Schw. Rollmannsberge; Berkholz *Rüd.!* Blumenhagen *Schwerdtfeger.* Nieder-Kränig *Rüd.!* Vaffow!! **U.** Pr. Landwehr *G.!!* Seehausen *J. Müller*; am Köntop *Bck.!* Strasburg: Wolfshagen *G.* Boitzenburg: Thomsdorf *G.* W. Ld. Schlüterscher Weinberg *Rb.* (Schwerin; Meseritz *Ritschl.*) D. Hinter der Ziegelei *L.!* Auch in Gemüsegärten u. in Folge dessen auf Grasplätzen, in Parks verw., so **E.** S. Friedhof *S.* P. Garnisonplantage *Bs.!!* Neuer Garten; Sanssouci *Bs.* Ruinenberg *W. M.!* **C.** Altd. Vor dem Schloß *Hl.* B. Friedrichshain *J.!!* Charitégarten *Helmrich!* Thiergarten *Hl.*

Mai—Jul., einzeln bis zum Herbst. P. glaucescens Rchb. Bth. grünlich; Narben purpurn. H. 1—2'. *

P. polýgamum W. K. K.röhre bei der Reife stark runzlig, mit besonders oberwärts geflügelten Kanten; sonst w. v.

In Süd- u. Südosteuropa einheimisch; an der Grenze des G. **O.** Am Boberufer bei Sagan 1840 von *Knorr!* gefunden; zufällig verw. od. vielleicht in Schlesien übersehen u. so die Verbindung mit den ungarischen Standorten erreichend?

Jun., Jul. Bth. grünlich. H. 1—2'.

---

*) *ποτήριον*, Pflanzenname bei Dioskorides.

Diese Pfl. stimmt in der Tracht mit der v. Art völlig überein, und ist nur durch die angegebenen Merkmale zu unterscheiden; ob diese stichhaltig sind, erscheint mir sehr zweifelhaft, da einzelne K. der Pfl. oft nicht geflügelte Kanten haben; auch sind die Kanten der vorigen Art keineswegs, wie es in den Floren heißt, stumpf, sondern (auch an Expl. aus Stockholm in Prof. A. Braun's Herbar) scharf und stark hervorspringend; sollten sich also nicht noch andere Merkmale finden, so dürfte die Zukunft dieser Art sehr zweifelhaft sein

117. Agrimónia*) Tourn. (Odermennig).

Bth. zwittrig; 2 Vorb. am Bth.stiel; K.röhre oben mit mehreren Reihen an der Spitze hakenf., anfangs weicher Stacheln; K.saum 5th., seine Zipfel nach dem Verblühen zusammenneigend; Blb. 5; Staubb. 15—20; F.chen 2, durch Verkümmerung 1, in die bei der Reife 10furchige K.röhre eingeschlossen; Narbe fast 2lappig.

B. unterbrochen-unpaarig gefiedert; Bth. in verlängerten, lockeren, ährenf. Trauben, zuweilen eine gipfelständig; F.kelche leicht abfallend, klettenartig sich anhängend.

323. **A. Eupatória****) **L.** St. aufrecht, fast stielrund, beblättert, mit sitzenden Drüsen, rauhha.; größere B.chen 5—9, oval bis länglich, eingeschnitten gesägt, oberseits grün, zerstreut-behaart, unterseits dicht graubehaart, zerstreut-drüsig; K.röhre dicht rauhha., bei der Reife verkehrt-kegelf., mit tiefen, von oben bis fast zum Grunde reichenden Furchen u. abstehenden äußeren Stacheln; Blb. eif. 4

Wegränder, Gebüsche, Hecken, d. d. G. meist nicht selten.

Jun.—Sept. Blb. goldgelb. H. 1—4'. *

Die Pfl. hat einen angenehm aromatischen, terpentinartigen Geruch, wie die folgende, von der ich in dieser Beziehung keinen wesentlichen Unterschied finde.

324. **A. odorata Mill.** B.chen länglich, beiderseits zerstreutbehaart; K.röhre locker behaart, bei der Reife glockenf., mit seichten, von oben nur bis zur Mitte reichenden Furchen u. zurückgeschlagenen äußeren Stacheln; Blb. länglich-verkehrt-herzf.; sonst w. v. 4

Schattige Laubwälder u. Gebüsche, sehr zerstreut. Bisher fast nur H. beobachtet, doch wohl mehrfach übersehen. E. Kalvörde: Beim Grabenmeister zw. Mannhausen u. Mesterhorst *E.!!* H. Rh. Am Prietzener Fenn *Pa.!* V. Zw. Saarmund u. Tremsdorf *O. Reinhardt!* Na. Haltestelle Finkenkrug von *Körnicke* u. mir 1854 zuerst im G. entdeckt!! Bredower Forst!! Stadtforst!! Fr. An der Ostseite des Kleeßener Sees!! Zotzen in der Boll- u. breiten Lake!!

Jun.—Aug. **A. procéra** Wallr. Blb. goldgelb. H. 1½—5'. *

---

*) Pflanzenname bei Celsus; der deutsche durch Verderbniß des lateinischen entstanden.

**) Pflanzenname bei Plinius, als synonym mit Agrimonia aufgeführt; von Eupator, dem Beinamen des berühmten Königs Mithridates von Pontus.

4. Unterfamilie. Roseae D. C.

F.chen zahlreich, 1s., nußartig, in die bei der Reife fleischig-saftige K.röhre eingeschlossen.

118. Rosa*) Tourn. (Rose, serb. Roża).

K.röhre krugf., innen dicht steifha.; K.saum 3th.; die 2 äußeren Zipfeln u. der mittlere auf einer Seite meist fiedersp. eingeschnitten; Blb. 5; Staubb. 20 u. mehr; F.chen behaart.

Sträucher mit unpaarig gefiederten B.; bei unseren Arten sind die St. u. meist auch die B.stiele mehr od. weniger dicht mit Stacheln besetzt u. die Nebenb. zur größeren Hälfte mit dem B.stiel verwachsen; Bth. groß, einzeln od. in wenigbth. Trugdolden; Gf. (unserer Arten) nicht verwachsen. — Auch bei dieser Gattung bilden sich die Stacheln am vollkommensten an den 1jährigen, nicht blühenden St. (Schößlingen) aus, u. sind diese daher mit einzusammeln.

a) Stacheln der Schößlinge ungleich, die größeren pfriemf., gerade, die kleineren borstenf.; Bth. einzeln, meist ohne, seltner mit einem (den Nebenb. der Laubb. entsprechenden) Vorb.; F.knoten fast sitzend od. deren Stiel doch nicht halb so lang als dieselben.

1. Aeltere Zweige zerstreut-stachlig; Nebenb. an dem blühenden u. nichtblühenden Zweige fast gleich; K.zipfel kürzer als die Blb.; F.stiele aufrecht.

† **R. lutea Mill.** (Gelbe Rose). Nebenb. lineal-keilf., die freien Spitzen lanzettlich; B.chen 5—9, rundlich od. elliptisch, doppelt-gesägt, gleichfarbig; F.k. niedergedrückt-kuglig, wie sein Stiel kahl; K.zipfel eingeschnitten, bei der F. abstehend od. zurückgeschlagen. ♄

Stammt aus Südeuropa; nicht selten zu Hecken ꝛc. gepflanzt; zuweilen verw., so S. Fw. Alaunwerk *Ra.*

Jun. R. Eglantéria L. Blb. gelb, ziemlich groß; F.k. scharlachroth. H. 4—6′.

† **R. pimpinellifolia L.** erweitert. B.chen klein, einfach- od. doppelt-gesägt, unterseits blaugrün; F.k. u. meist auch sein Stiel kahl; K.zipfel ungetheilt, bei der F. zusammenschließend; sonst w. v. ♄

In Mitteldeutschland u. an der Nordküste Deutschlands einheimisch; bei uns in Anlagen gepflanzt; zuweilen verw., so H. Sr. Tegel *A. Br.!* O. Fw. Saugrund; Königshöhe *Sch.!*

Jun., Jul. R. pimpinellifolia u. spinosissima L. Blb. meist weiß, ziemlich klein; F.k. schwarzpurpurn. H. 1—3′.

2. Aeltere Zweige ohne Stacheln; Nebenb. an dem nichtblühenden Zweige breiter; K.zipfel länger als die Blb.; F.stiele zurückgebogen.

* **R. alpina L.** Nebenb. an den nichtblühenden Aesten lineal-keilf., die freien Spitzen eif.; B.chen 7—11, länglich-elliptisch, meist doppelt-gesägt, kahl od. behaart; F.k. elliptisch-birnf., wie ihr

*) Name dieser Gattung bei den Römern.

Stiel meist kahl; K.zipfel ungetheilt, bei der F. zusammenschließend. ♄

Ziersstrauch aus den Gebirgen Mitteldeutschlands.

Jun., Jul. R. rupestris Crtz. Blb. dunkelrosa, groß. H. 2—4'.

Aendert ab:

b) pyrenáica Gouan. erweitert (als Art). Bth.stiele u. K.röhre, od. nur der erstere, drüsenborstig.

b) Bth. in 3—6bth. Trugdolden, die seitlichen in den Achseln von Vorb. der mittleren; auch wenn nur eine Bth. ausgebildet ist, ein od. mehrere Vorb. vorhanden.

1. F.knoten gestielt; Nebenb. an den blühenden Zweigen breiter.

* Stacheln der Schößlinge ungleich, die größeren pfriemf., gerade, die kleineren borstenf.; F.knoten dorpelt so lang als ihr Stiel.

† **R. cinnamomea L.** (Zimmtrose). Stachelborsten der Schößlinge drüsenlos; Stacheln der Zweige zu 2 unter den Nebenb., gekrümmt; Nebenb. an den nichtblühenden Zweigen lineallänglich, ihre Ränder röhrenf. zusammenschließend, an den blühenden Zweigen vorn breiter, mit eif. freien Spitzen; B.chen oval bis länglich, einfach-gesägt, unterseits grau, weichha.; F.k. kuglig, früh markig werdend, so wie ihre Stiele kahl; K.zipfel ungetheilt, bei der F. zusammenschließend. ♄

Ziersstrauch aus Mitteldeutschland, zuweilen auf Hügeln, in Hecken verw., so **Z.** Kalau: Kabel *Rbh.* L. Kirchhof; Vornsdorf am Schloßgarten; Gehren an den Bergen *Rbh.* B. Zw. dem Gesundbrunnen u. Schönhausen *Bl.* **O.** Sf. *Hw.* F. Unterkrug *B.!* Wr. Berge *Sch.!*

Mai, Jun. Bth. rosa, gewöhnlich halbgefüllt; Zweige zimmtbraun. H. 4—6'.

** Stacheln der Schößlinge od. wenigstens die größeren derb, am Grunde verbreitert, zusammengedrückt; K.zipfel eingeschnitten; Nebenb. gekrümmt; F.knoten so lang als ihr Stiel.

† Stacheln der Schößlinge sichelf.; B. grasgrün; K.zipfel etwas kürzer als die Blb.

α. Stacheln der Schößlinge zerstreut, ziemlich gleich.

325. **R. canina L.** (Wilde Rose). B.chen 5—7, eif. od. elliptisch, scharf-gesägt; die oberen Sägezähne zusammenneigend; F.k. kuglig od. länglich, lange knorplig bleibend; K.zipfel zurückgeschlagen, zuletzt vom F.k. abfallend. ♄

Wälder, Gebüsche, Hügel, d. d. G. nicht selten.

Jun. Blb. meist hellrosa, groß; F.k. scharlachroth. H. 4—8'. * Hauptformen:

a) vulgaris Koch. B.chen, Bth.stiele u. K.röhre kahl; B.stiele kahl, zuweilen zerstreut-drüsig od. am Grunde etwas behaart. Gemein.

b) dumetórum Thuill. (als Art). B.stiele überall behaart; B.chen unterseits auf den Adern oder der ganzen Fläche behaart od. auch oberseits behaart; Bth.stiele u. K.röhre kahl.

Seltner. **G.** (Gr. Zw. Zierzow u. Möllenbeck *Schb.*) Sz. Königstedt *Dn.* H. Zw. Rathenow u. Hoben-Nauen *Schr.* Belzig: Lotzschke nach Mitzdorf hin *Rl.!* **S.** Altd. *Ill.* **O.** F. *B.* Bärwalde *Sch.!*

c) collina Jacq. (als Art, erweitert). B.stiele u. B.chen kahl od. behaart; Bth.stiele u. K.röhre drüsenborstig.

Seltner. E. Bg. Oberhagen bei Rogätz *E.!* sonst noch nicht mit Sicherheit beobachtet; nicht selten in Gärten mit weißen, gefüllten Bth. (R. alba L., weiße Rose).

Die zu den beiden letzten Hauptformen gehörigen Varietäten sind wohl wenigstens theilweise Bastarde mit 328.

An diesem Strauche finden sich nicht selten kuglige, zottige Auswüchse in Folge von Insectenstichen, welche früher als „Schlafäpfel" in hohem Ansehn wegen eingebildeter Heilkräfte standen.

326. **R. coriifolia Fr.** B.chen lederartig, anfangs beiderseits filzig, zuletzt oberseits ziemlich kahl, drüsenlos; F.k. kuglig, früh markig werdend; K.zipfel bleibend; sonst w. v. ♄

Gebüsche, Hügel, sehr selten. Bisher nur O. Wr. Berge; Dornbuschmühle bei Bevay *Sch.!* bemerkt; wohl mehrfach übersehen.

Jun. Blb. lebhaft rosa, ziemlich groß. ⊠?

Der Form 325 b) sehr ähnlich und vielleicht wie diese Bastard von 325. u. 328.

β. Stacheln der Schößlinge ungleich.

327. **R. rubiginosa L.** (Weinrose). Schößling außer den größeren mit ziemlich gedrängten, geraderen u. dünneren Stacheln; B.chen 5—7, elliptisch, drüsig-scharf-doppelt-gesägt, mit etwas abstehenden Sägezähnen, unterseits dicht drüsig; F.k. kuglig, lange knorplig bleibend, wie sein Stiel kahl od. drüsenborstig; K.zipfel bei der F. zurückgeschlagen, zuletzt abfallend. ♄

Sonnige Hügel, Waldränder, zerstreut d. d. G.; auch in Anlagen gepflanzt.

Jun. Blb. lebhaft rosa, kleiner als bei 325.; F.k. scharlachroth. H. 2—4'. ✶

Die B. haben einen angenehmen Geruch, wie Borsdorfer Aepfel.

Bastard.

325 × 327. **R. canina × rubiginosa.** Schößling mit ziemlich gleichen, sichelf. Stacheln; B.chen elliptisch, drüsig-doppelt-gesägt, unterseits od. beiderseits drüsig, die oberen Sägezähne zusammenneigend; F.k. kuglig, lange knorplig bleibend, wie sein Stiel meist kahl; K.zipfel bei der F. zurückgeschlagen, zuletzt abfallend. ♄

Sonnige Hügel, Gebüsche, sehr zerstreut d. d. G. E. (Gr. Zw. Zierzow u. Möllenbeck *Schb.*) H. Jüterbog r. *Thümen.* S. L. Weißagk *Rbh.* Golßen: Wildau *Rbh.* K. Rüdersdorfer Kalkberge" B. Schöneberg *D.*

Jun. R. sépium Thuill. Blb. rosa; F.k. scharlachroth. H. 2—5'.

Die B. haben einen weniger angenehmen Geruch als 327. Da diese Pflanze in Schlesien durch Nitschke nach ihrem Formenkreise und dem gemeinsamen Vorkommen mit den Stammarten als Bastard nachgewiesen ist, so nehme ich nicht Anstand, sie auch hier als solchen aufzuführen, obwohl ich sie noch wenig im Freien beobachtet habe. Ohne Zweifel werden sich auch die in Schlesien beobachteten R. canina × tomentosa und rubiginosa × tomentosa bei uns finden.

†† Stacheln der Schößlinge ungleich, fast gerade; B. graugrün; K.zipfel so lang als die Blb.

328. **R. tomentosa Sm.** Stacheln der Schößlinge zerstreut, die kleineren dünner; B.chen 5—7, elliptisch od. eif., doppelt-gesägt,

mit abstehenden Sägezähnen, mehr od. weniger weichha., selten kahl, unterseits öfter drüsig; F.k. kuglig, aufrecht, lange knorplig bleibend, meist nebst ihren Stielen drüsenborstig; K.zipfel an der F. bleibend od. spät abfallend, zurückgeschlagen; Blb. nicht gewimpert. ♄

Wälder, Gebüsche, Hügel, d. d. G. meist nicht selten.

Jun. Blb. groß, rosa, etwas wohlriechend; F.k. scharlachroth. H. 3-6'. *

† **R. pomifera Herrmann.** Kleinere Stacheln der Schößlinge borstenf.; B.chen elliptisch bis länglich-lanzettlich; F.k. nickend, früh markig werdend; K.zipfel bei der F. aufrecht, zusammenneigend; Blb. drüsig gewimpert; sonst w. v. ♄

In Mitteldeutschland einheimisch; bei uns der F.k. wegen (bei uns Hagebutten od. Hambutten, in Westdeutschland Rosenäpfel, daher der Name der Art), welche eingemacht gegessen werden, in Gärten; zuweilen verw., so: H. Na. Beim Bredower Forsthause!! Fr. Kirchhof *Rt.!* S. Lausitz (ohne näheren Standort) *Rbh.*

Jun. Blb. rosa, groß; F.k. violett-purpurn, bereift. H. 4—6'.

2. Nebenb. der blühenden u. nichtblühenden Zweige ziemlich gleich; K.zipfel eingeschnitten, kürzer als die Blb.; F.knoten sitzend.

* **R. gállica L.** (Essigrose). Schößling mit ziemlich gleichf., schwachen, etwas sichelf. Stacheln u. zahlreichen Drüsenborsten; B.chen rundlich bis elliptisch, einfach-gesägt, lederartig, oberseits kahl, unterseits blaugrün, behaart; Bth. aufrecht, ihre Stiele u. die K.röhre stachelborstig u. mit gestielten Drüsen besetzt; F.k. kuglig, lange knorplig bleibend; K.zipfel eif., bei der F. zurückgeschlagen, zuletzt abfallend. ♄

Zierstrauch, in Mitteldeutschland, zunächst in Schlesien einheimisch; in vielen Abarten gezogen.

Mai, Jun. Bth. groß, meist purpurn, öfter gefüllt, aber die Blb. auch dann ausgebreitet; F.k. dunkel-scharlachroth. H. 1—4'.

* **R. centifolia*) L.** (Centifolie). Schößling mit ungleichf. Stacheln, die größeren derb, sichelf.; B.chen gewimpert, unterseits bläßer; Bth. nickend; F.k. eif.; K.zipfel eif.-lanzettlich; sonst w. v. ♄

Als Zierstrauch überall in Gärten; Vaterland nicht sicher bekannt; wahrscheinlich der Orient.

Jun., Jul. Bth. groß, rosa, fast stets gefüllt, mit zusammenschließenden Blb., sehr wohlriechend. H. 3—10'. Aendert vielfach ab; eine sehr auffallende Form:

muscosa L. (als Art) (Moosrose). Bth.stiele u. K.röhre mit b.artig ausgewachsenen Drüsenborsten fast moosartig besetzt.

Off. Flores Rosarum incarnatarum. Die Blb. enthalten ein gelbliches, ätherisches Oel, das bekannte Rosenöl, doch in weit geringerer Menge als die in Nordafrika und Indien vorkommende R. moschata L.

---

*) Der Name Rosa centifolia kommt, wohl auch für diese Art, schon bei Plinius vor.

29. Familie. Pomariae*) (Lindl.).

a. Innere Schale der F.fächer knöchern.

119. Crataegus**) L. z. Th. (Weißdorn, ſerb. Bloźkowiza).

K.röhre krugf.; K.zipfel kurz; F.knoten 2—5fächrig; Fächer mit 2 S.knospen; Steine 1—5; durch Fehlſchlagen 1ſ., in die Scheinf. eingeſenkt; letzterer von einer Scheibe gekrönt, welche nicht ſo breit als ihr größter Querdurchmeſſer iſt.

Dornige Sträucher mit doldenrispigen, mittelgroßen Bth.

329. **C. Oxyacantha*****) **L.** B. geſtielt, keilf. verkehrt-eif., 3-, ſeltner 5lappig, beſonders vorn ungleich-geſägt, unterſeits bläſſer, wie die Aeſtchen u. Bth.ſtiele kahl; K.zipfel eif., zugeſpitzt, kahl, bei der F. abſtehend; Gf. meiſt 2—3; Scheinf. eif., mit 2—3 Steinen. ♄

Gebüſche, Waldränder, zerſtreut d. d. G.; nicht ſelten zu Hecken angepflanzt; auch in Gärten mit gefüllten Bth.

Mai. Méspilus Ox. Gaertn. Bth. weiß, unangenehm riechend, bei der gefüllten Form roſa; Scheinf. roth. ♄. 6—15'. *

330. **C. monógynus**†) **Jacq.** B. meiſt tief 3—5ſp. gelappt, mit vorn geſägten Lappen, unterſeits blaßgrün; Bth.ſtiele behaart; K.zipfel lanzettlich, zugeſpitzt, bei der F. oft zurückgeſchlagen; Gf. meiſt 1; Scheinf. kuglig, mit meiſt 1 Stein; ſonſt w. v. ♄

Wie v., häufiger.

Mai, Jun. Mespilus mon. Willd. Crat. kyrtostyla Bluff u. Fingerhuth. Blb. weiß; Scheinf. roth. ♄. 6—15'. *

† Méspilus††) L. z. Th.

K.röhre kreiſelf.; K.zipfel b.artig; F.knoten 5fächrig; Scheinf. von einer Scheibe gekrönt, die ſo breit als ihr größter Querdurchmeſſer iſt, mit 5 Steinen; ſonſt w. v.

Bth. ziemlich groß.

† **M. germánica L.** (Mispel). Dorniger Strauch, kultivirt kleiner Baum ohne Dornen; B. länglich-lanzettlich, ganzrandig od. vorn gezähnelt, unterſeits grün, filzig; Bth. endſtändig, einzeln; K.zipfel lineal-lanzettlich, an der F. abſtehend; Scheinf. niedergedrückt-kuglig. ♄

---

*) Von pomum, Apfel.

**) *χραταιγός* oder *χραταιγών*, Name eines Baumes bei Theophrastos.

***) *ὀξυάκανθα*, Name eines Strauches bei Theophrastos; von *ὀξύς*, ſcharf, und *ἄκανθα*, Dorn.

†) Von *μόνος*, allein, einzeln. und *γυνή*, Weib (Gf.).

††) Name dieſer Pflanze bei Plinius; *μέσπιλον* oder *μεσπίλη* bei Theophrastos.

In Mitteldeutschland einheimisch; bei uns hie und da in Obstgärten gepflanzt und in deren Nähe halb wild, so: **E.** Wilsnack: Zw. Grube u. Vieseke *Bch.* **S. E.** Senftenberger Weinberge *Hl.* **H.** Sr. Tegel *Kth.* Dr. Bötzow *Rn.* **O. F.** Tischetzschnow *B.* Fw. Hammerthal; Alaunwerk *Rn.* **W.** Schlüterscher Weinberg *Rb.*

Mai. Blb. weiß; Scheinf. braun. H. 5—20'.

Die Scheinf. werden erst, nachdem sie in einen Zustand beginnender Fäulniß übergegangen sind, mürbe und eßbar.

† Cotoneaster*) Medikus.

Steine 3—5, unter sich nicht verwachsen, aus der Scheinf. hervorragend; sonst wie Crataegus L.

† **C. vulgaris Lindl.** Kleiner Strauch ohne Dornen; B. eif., ganzrandig, unterseits wollig-weißfilzig; Bth. in achselständigen, 1—3bth. Bth.ständen, klein, kurzgestielt; Bth.stiele behaart; K. kahl, mit rundlichen, vorn öfter etwas behaarten Zipfeln; Scheinf. hängend, kuglig, kahl, glänzend. ♄

Seltnerer Ziersträuch, an felsigen Bergen Mitteldeutschlands einheimisch, auch in Ostpreußen gefunden; seit langer Zeit verw. **S. B.** Beim Hegemeister *Thiele! Rach.*

Apr., Mai. Méspilus Cot. L. Blb. rosa; Scheinf. purpurn. H. 2—5'.

b. Innere Schale der F.fächer pergamentartig od. dünnhäutig.

* Cydónia**) Tourn. (Quitte).

Blb. rundlich; F.fächer 5, ungetheilt, pergamentartig mit 15—20 in Schleim gehüllten S.

Bth. an Seitenästen endständig, groß.

* **C. vulgaris Willd.** Kleiner Baum od. Strauch ohne Dornen; B. kurzgestielt, rundlich- bis länglich-keilf., oberseits zuletzt kahl, unterseits nebst den jungen Zweigen u. der K.röhre zottig-graufilzig; Bth. einzeln; K.zipfel länglich, drüsig-gesägt, ziemlich kahl, an der F. vergrößert; Scheinf. spinnwebig-filzig; F.chen außen abgerundet. ♄

Stammt aus dem Orient; bei uns hie und da wegen der aromatischen, eingemacht eßbaren Scheinf. in Gärten, auch in Parkanlagen.

Mai, Jun. Pirus Cydonia L. Blb. röthlichweiß; Scheinf. gelb. H. 10—20'. Aendert ab:

a) maliformis Mill. (als Art) (Apfelquitte). Scheinf. kuglig, beiderseits genabelt.

b) oblonga Mill. (als Art) (Birnquitte). Scheinf. birnf.

Off. Semen Cydoniae; enthält viel Schleim.

* **C. japónica (Thunberg) Pers.** Dornig; B. kurzgestielt, eif. od. verkehrt-eif. bis länglich, stumpf od. spitz, feingesägt, nebst den

*) Zuerst bei Dalechamp; von cotonea, Quittenbaum (statt cydonia) bei Columella.

**) Cydonia (malus), Name dieses Baumes bei Palladius; von der Stadt Kydonia (jetzt Canea) auf Kreta.

Aeſten zuletzt kahl; Bth. 1—3, an der Spitze ſehr kurzer, beblätterter Seitenäſtchen; K.zipfel kurz, rundlich, ganzrandig, gewimpert, nicht b.artig. ♄

Ziерſtrauch aus Japan.

Apr., Mai. Pirus jap. Thunberg. Chaenomeles jap. Lindl. Blb. meiſt ſcharlachroth, kleiner als bei d. v. H. 2—8'.

120. Pirus*) L. erweitert.

K.zipfel nicht b.artig; Gf. u. F.fächer 2—5, pergamentartig od. dünnhäutig, mit 2 od. durch Verkümmerung 1 S.; ſonſt w. v.

Bäume, ſeltner Sträucher. Blb. bei unſeren Arten rundlich, ausgebreitet.

Die überzeugenden Gründe für Vereinigung der Linné'ſchen Gattungen Pirus und Sorbus, die ſchon Ehrhart, Moench und Gaertner vornahmen, hat neuerdings Irmisch (Neue Blumenzeitung 1856, Nr. 39. u. 40.) dargethan.

a) Pirus L. Bth. groß, in wenigbth. Dolden; F.fächer 5, pergamentartig.

331. **P. communis L.** (Birnbaum, ſerb. Kschuschzyna). Mit Dornäſten, welche ſich in der Kultur verlieren; Knospen kahl; B. rundlich od. eif., kurz zugeſpitzt, kleingeſägt, ſo lang als ihr Stiel; Bth.ſtiele kahl od. behaart; Gf. frei; Scheinf. unten verſchmälert (birnf.) od. abgerundet, nicht genabelt; F.fächer außen abgerundet. ♄

Laubwälder, Gebüſche, Ackerraine, ſehr zerſtreut d. d. G.; überall der Scheinf. wegen in vielen Abarten in Gärten und an Straßen gepflanzt.

Apr., Mai. P. Achras Gaertn. Blb. weiß; Staubbeutel roth; Scheinf. grün od. gelb, oft roth überlaufen. H. 20—60'. ✱ Wild findet ſich nur die Abart:

a) glabra Koch. B. anfangs dünn-ſpinnwebig-filzig, ſpäter ganz kahl.

E. (De. Graue Steinhaulcht *F.!*) S. Buſch; Elbinſel *Eb.* M. Biederitzer Buſch!! Bg. Hagen bei Roqätz *E.* Pe. *Ku.* (Gr. *Schb.*) H. Na. Bredower Forſt!! Lindholz!! Lütſche *Hr.* Fr. Brämer Berge *Hr.* Zotzen!! Zw. Belzig u. Hagelsberg *Schr.* S. Lauſitz *Rbh.* O. F. *B.!* Nſt. Hekelberg *Bl.* (Nörenberg: Am Entzig-See *Hr.*) U. Boitzenburg *G. W.* Droſſen *Stange*; zw. Zielenzig u. Schermeißel, in dieſer Gegend ſo häufig, daß ſie ſpottweiſe „Knödelland" genannt wird *Rn.*

Die Scheinf. dieſer Abart (Holz- od. Knödelbirne) ſind nur, wenn ſie vom Froſt mürbe geworden ſind, genießbar.

332. **P. Malus****) **L.** (Apfelbaum, ſerb. Jablon̄). Knospen behaart; B. eif., kerbig kleingeſägt, doppelt ſo lang als ihr Stiel; Gf. am Grunde verwachſen; Scheinf. kuglig od. länglich, beiderſeits genabelt; F.fächer außen ſcharfkantig; ſonſt w. v. ♄

Wie v., ſeltner wild; in ſehr vielen Abarten überall der Scheinf. wegen gepflanzt.

Mai. Blb. oberſeits weiß, unterſeits roſa; Staubbeutel gelb; Scheinf. grün, gelblich, roth od. bunt, glänzend od. matt. H. 20—30'. ✱

Off. Poma immatura acidula; wegen ihres Gehalts an Apfelſäure.

Wild nur die Abart:

---

*) Name von P. communis L. bei den Römern.

**) Names dieſes Baumes bei den Römern.

a) acerba (Mérat., als Art). B. u. K.röhre kahl.

E. Koswig: Westl. von Setzsteig *Schr.* Bg. Unterholzer Berg bei Rogäh *E.* Be. *Ku.* (Gr. *Schb.*) H. Na. Brieselang *O. Jaenicke.* Lindholz!! Fr. Zossen *Rt.!!* Jüterbog: Malterhausen *v. Thümen.* S. Westl. Niederlausitz *Rbh.* B. Buch *Krause.* O. F. Boosen *Stange.* (Nörenberg: Schulzenwerder *Hr.*) U. Boltzenburg *G.*

Malus acerba Mérat. Pirus ac. D. C.

Auch die Scheinf. dieser Abart (Holzäpfel) sind nur nach Einwirkung des Frostes genießbar.

b) Sorbus*) Tourn. Bth. mäßig groß, in vielbth. Doldenrispen; F.fächer (bei unseren Arten) dünnhäutig.

1. B. ungetheilt, an den Seiten meist gelappt; Gf. 2; Scheinf. oval.

* B. zuletzt beiderseits kahl; Lappen zugespitzt; Scheinf. lange hart bleibend.

333. **P. torminális (L.) Ehrh.** (Elsebeerbaum). B. langgestielt, aus gestutztem od. etwas herzf. Grunde breit eif., beiderseits mit 3—5 Seitennerven; Lappen ungleich gesägt, die unteren viel größer, tief eindringend, abstehend. ♄

Bergige Laubwälder, Hügel, sehr selten und einzeln; wohl mehrfach übersehen. E. D. Hakel an der Domburg (strauchartig)!! O. Od. Pählitzwerder im Paarsteiner See ein großer Baum *Hr.!!* Oefter zur Zierde angepflanzt.

Mai. Crataegus torm. L. Sorbus torm. Crtz. Blb. weiß; Scheinf. braun. H. 20—40'. *

** B. zuletzt oberseits kahl, glänzend, unterseits filzig; Lappen abgerundet od. gestutzt, zuweilen verschwindend; Scheinf. früh weich werdend.

* **P. scándica (L.) Aschs.** B. mäßig langgestielt, länglich-elliptisch, am Grunde keilf. od. abgerundet, beiderseits mit 5—7 Seitennerven, unterseits graufilzig; Lappen ungleich gesägt, durch den mittleren Zahn stachelspitzig, ziemlich parallel, die unteren tiefer eindringend, bis zur Mitte des B. ziemlich gleich groß, die oberen kleiner. ♄

Zierbaum aus Schweden, auch in Westpreußen wild; (in Pommern nur gepflanzt?) hie und da in Parkanlagen, auch zuweilen in Menge an Straßen gepflanzt, so E. Stendal: An der Chaussee nach Dahlen *T.!*

Mai. Crataegus Aria β. scándica L. Pirus intermedia Ehrh. Sorbus scand. Fr. Blb. weiß; Scheinf. orange, mit gelbem Fleisch. H. 10—20'.

* **P. Ária****) **(L. z. Th.) Ehrh.** (Mehlbeerbaum). B. kurzgestielt, elliptisch bis länglich, selten rundlich, am Grunde keilf. od. abgerundet, beiderseits mit 7—10 Seitennerven, unterseits weiß- od. graufilzig, beiderseits kleingelappt od. nur doppelt-gesägt; Lappen gesägt, wie die Sägezähne von der Mitte nach dem Grunde des B. kleiner werdend. ♄

Ziersstrauch od. Baum aus den Gebirgen Mitteldeutschlands.

---

*) Zuerst bei de l'Obel.

**) ἄρια, Name eines Baumes bei Theophrastos.

Mai. Crataegus Aria *α.* L. Sorbus Ar. Crtz. Blb. weiß; Scheinf. orange, mit gelbem, mehligem, vor der Reife marmorirtem Fleisch. H. 10—30′.

Die reifen F. schmecken süß und angenehm.

2. B. unpaarig gefiedert.

334. **P. aucupária (L.) Gaertn.** (Ebereſche, Vogelbeerbaum, in der Priegnitz: Quitze; ſerb. Herebina). Knospen behaart; B. 5—11zählig gefiedert, an der Einfügung jedes B.chenpaars mit einer Drüſe, zuletzt ziemlich od. ganz kahl; B.chen länglich-lanzettlich, ungleich ſtachelſpitzig geſägt; Gf meiſt 3, ſelten 2 od. 4; Scheinf. kuglig, früh weich werdend. ♄

Laubwälder, zerſtreut d. d. G.; nicht ſelten der Scheinf. wegen und zur Zierde angepflanzt.

Mai, Jun. Sorbus auc. L. Bth. weiß, unangenehm riechend; Scheinf. roth, kleiner als bei den v. H. 10—30′. *

Die Scheinf. werden bekanntlich zum Vogelfang benutzt, daher der lateiniſche Name der Art; ungeachtet ihres unangenehmen, bitter-ſauern Geſchmacks enthalten ſie eine beträchtliche Menge Zucker und können daher zur Alkoholgewinnung benutzt werden.

Baſtard.

P. Aria × aucupária. B. im Umriß eif. od. länglich, unterſeits graufilzig, am Grunde gefiedert, mit länglich-lanzettlichen, vorn ungleich geſägten B.chen; nach oben fiederſp. gelappt, mit nach der Spitze raſch abnehmenden, vorn abgerundeten, ſtachelſpitzigen Läppchen; Scheinf. kuglig-oval. ♄

Zunächſt in Thüringen wild vorkommend; bei uns bisher nur 2 Bäume **U.** Zw. Boitzenburg u. Weggun *W. Gerhardt!* bekannt, welche ohne Zweifel urſprünglich angepflanzt ſind.

Mai. Sorbus hybrida L. Pirus hybr. Sm. Blb. weiß; F. roth, größer als bei 334. H. bis 30′.

* Amelanchier*) Medikus.

K.zipfel nicht b.artig; F.fächer 5; dünnhäutig, durch eine falſche Scheidewand unvollſtändig getheilt, 2ſ.

Sträucher ohne Dornen, mit ungetheilten B.; Bth. in wenigbth.. am Ende eines beblätterten Zweiges ſtehenden Trauben; Scheinf. klein, kuglig, von den aufrechten K.zipfeln gekrönt.

* **A. vulgaris Mnch.** B. geſtielt, oval, beiderſeits abgerundet od. vorn geſtutzt, kerbig-geſägt, anfangs unterſeits filzig, zuletzt kahl; Blb. keilf. lineal-lanzettlich. ♄

Ziersſtrauch, zunächſt in Thüringen einheimiſch.

Apr., Mai. Mespilus Amel. L. Aronia rotundifolia Pers. Blb. weiß; Scheinf. blauſchwarz. H. 4—6′.

*) Zuerſt bei de l'Obel; der Name iſt der franzöſiſche von A. vulgaris Mnch. (Die Scheinf. amélanche.) Ob der Name lateiniſch od. franzöſiſch (amelanschjé) auszuſprechen iſt, überlaſſe ich meinen Leſern; Pers. hat, wohl wegen dieſer Verlegenheit, die Gattung in Aronia umgetauft.

* **A. canadensis (L.) Torr. u. Gray.** B. gestielt, am Grunde abgerundet, spitz od. fein zugespitzt, scharf-gesägt, anfangs unterseits weichha., später kahl; Blb. keilf. verkehrt-eif. bis lineal-lanzettlich. ♄ Ziersstrauch aus Nordamerika.

Mai. Mespilus canad. L. Pirus Botryapium L. fil. Blb. weiß; Scheinf. blauschwarz. H. 8—12'. Aendert ab:

a) Botryapium D. C. (als Art). B. länglich-elliptisch; Blb. breiter. Pirus Botr. Willd. Aronia Botr. Pers.

b) ovalis D. C. (als Art). B. rundlich-oval; Blb. schmäler. Pirus ovalis Willd. Aronia ov. Pers.

Familie. Calycanthaceae Lindl.

* Calycanthus*) z. Th.

Perigonb. mehrreihig, gleichf.; Staubb. zahlreich, die äußeren 12 fruchtbar; F.chen zahlreich.

Strauch mit ziemlich großen, am Ende kurzbeblätterter Seitenzweige stehenden Bth.

* **C. floridus L.** B. kurzgestielt, eif. bis länglich, ganzrandig, spitz od. zugespitzt, oberseits meist etwas rauh, unterseits blaßgrün, meist filzig; Bth. kurzgestielt. ♄ Ziersstrauch aus Nordamerika. Mai—Jul. Bth. dunkelbraun, wie die ganze Pfl. von aromatischem Geruch. H. 4—8'.

30. Familie. Onagraceae**) (Juss.).

1. Gruppe. Onagreae D. C.

K.röhre über den F.knoten verlängert, der freie Theil mit dem 4th. Saum abfallend; Staubb. 8; Kapsel durch Mittelteilung der Fächer aufspringend.

121. Epilóbium***) Dillen.

Gf. fadenf.; Narben 4, kreuzf. abstehend, zusammenneigend od. verwachsen; Kapsel linealisch, vielf.; S. mit einem Ha.schopf.

a) Chamaenérium†) Tausch. St. ziemlich einfach; B. sämmtlich abwechselnd; Blkr. ausgebreitet; Staubb. u. Gf. abwärts geneigt; Narben getrennt, abstehend.

335. **E. angustifolium L.** z. Th. Ziemlich kahl; Wurzeln mit zahlreichen Adventivknospen; St. aufrecht, dicht beblättert; B. sitzend,

---

*) Von *κάλυξ*, K., und *ἄνθος*, Blume; wegen der von den Blb. nicht geschiedenen K.b.

**) Von Onagra, Name von Oenothera L. bei Tourn.; *ὄναγρα* (nach anderer Lesart *οἴναγρα*), Pflanzenname bei Dioskorides.

***) Zuerst bei Dillen; soll *ἴον ἐπὶ λοβόν*, Veilchen über der Schote, bedeuten.

†) Zuerst bei Tournefort; von *χαμαί*, niedrig, und *ῥήϊον*, Oleander.

lanzettlich, zugespitzt, sparsam drüsig gezähnelt, unterseits blaßgrün, adrig; Traube verlängert, die oberen Bth. in den Achseln kleiner Hochb.; Blb. benagelt. 4

Trockne, besonders Kiefernwälder, meist auf Sandboden, zerstreut d. d. G.; besonders nach dem Abholzen öfter in ungeheurer Menge erscheinend, beim Wiederheranwachsen allmälig sich verlierend; selten in Gärten als Zierpflanze.

Jul.—Sept. E. spicatum Lmk. K.zipfel dunkel-, Blb. hellpurpurn, ziemlich groß. H. 2—4'. *

b) Lysimáchium*) Tausch. St. meist ästig; untere B. gegen- (seltner zu 3 quirl-) ständig; Trauben beblättert; Blkr. trichterf.; Staubb. u. Gf. aufrecht.

1. St. stielrund; Narben getrennt, abstehend.

* B. sämmtlich nicht gestielt; S. am Grunde abgerundet.

336. **E. hirsútum L.** z. Th. Grundachse im Herbst lange, fleischige Ausläufer treibend; St. aufrecht, sehr ästig, mit längeren abstehenden Ha. u. kurzen Drüsenha. besetzt; B. länglich-lanzettlich, st. umfassend, mit b.artigem Grunde etwas herablaufend, stachelspitzig, entfernt-kleingesägt, mit vorwärts-gekrümmten Sägezähnen; K.zipfel stachelspitzig. 4

An Gräben, Bächen, in feuchten Gebüschen, zerstreut d. d. G.

Jun.—Sept. E. grandiflórum All. Blb. dunkelpurpurn, groß. H. 2-4'. *

337. **E. parviflórum Schreb.** Grundachse im Herbst kurze, an der Spitze eine Rosette tragende Ausläufer treibend; St. aufrecht, einfach od. ästig, von einfachen Ha. zottig od. weichha.; B. lanzettlich od. länglich, mit abgerundetem od. verschmälertem Grunde sitzend, spitz, entfernt-gezähnelt, meist weichha.; K.zipfel spitz. 4

Sumpfwiesen, feuchte Gebüsche, an Gräben, Bächen, d. d. G. nicht selten.

Jun.—Sept. E. hirsutum β. L. E. pubescens Rth. Blb. hellpurpurn, viel kleiner als bei d. v. H. ½—2'. *

** Untere B. kurzgestielt; S. am Grunde verschmälert.

338. **E. montanum L.** Grundachse im Herbst kurze Sprossen treibend; St. schlaff, einfach od. ästig, meist angedrückt-behaart; B. eif. bis eif.-lanzettlich, ungleich-gezähnt-gesägt; K.zipfel stumpf. 4

Schattige Laubwälder, Gebüsche, zerstreut d. d. G.

Jun.—Sept. Blb. rosa. H. 1—2'. *

2. Narben zusammenneigend od. verwachsen.

* St. mit 2—4 erhabenen (von den B.rändern herablaufenden) Linien.

† B. beiderseits verschmälert, sämmtlich ziemlich lang-gestielt.

339. **E. roseum Schreb.** Grundachse im Herbst kurze Sprossen treibend; St. aufrecht, sehr ästig, behaart, mit 2 od. 4 erhabenen Linien; B. länglich, spitz, dicht ungleich gezähnelt-gesägt;

*) λυσιμάχιον, Pflanzenname bei Dioskorides; nach dem Könige Lysimachos von Thracien.

Bth. vor dem Aufblühen nickend; S. am Grunde verschmälert. 4

An Gräben, Bächen, Quellen, in feuchten Gebüschen, zerstreut d. d. G.

Jnl., Aug. Blb. rosa, klein. H. 1—3'. *

†† Grundachse schon während od. kurz nach der Bth.zeit ausläufertreibend; B. vom Grunde an verschmälert, alle od. doch die mittleren sitzend.

340. **E. tetragónum***) **L.** Ausläufer kurz, mit einer Rosette endigend; St. aufrecht, sehr ästig, ziemlich kahl, mit 4 erhabenen Linien, je 2 von jedem B. getrennt bis zum nächsten B.paar herablaufend; B. lanzettlich; Bth. vor dem Aufblühen aufrecht; S. am Grunde abgerundet. 4

An Gräben, Bächen, sehr zerstreut d. d. G.

Jun.—Aug. Blb. rosa, klein. H. 1—3'. * Aendert ab:

a) adnatum Grisebach. (als Art). Aeste aufrecht; B. hellgrün, scharf gezähnelt-gesägt, die mittleren mit b.artigem Grunde angewachsen-herablaufend.

E. Brb. Zw. Kl. Rosenburg u. Alt-Tochheim; zw. Gödnitz u. Dornburg *S.* S E. Sw. *Kl.!* H. Br. V. d. Krakauer Thor *Schr.!!* Sy. Tegel *D.* T. An d. Nievitz *P.* Trebbin: Neuendorf *Gr.!!* S. Spremberg *Rbh.* Spreewald *Rbh.* K. *Rbh.* Golßen *Rbh.* K. Alter Grund *A. Br.!!* Tasdorf *D.* V. Schöneberg *Bl.* O. Sf. Am Tolziger Sumpf *Hw.* Guben *Rbh.* Nz. *F.* F. *B.!* Nd. *Rth.!* Fw. Gabow *Sch.!* A. Greifenberg; vor Wilmersdorf *Hr.!* (Nörenberg: Jhnaquelle; Streblow; Stadtwald *Hr.!*) Pd. Am Warthedamm *Rb.* D. Vor der kleinen Heide *L.!!* Netzkanal bei Neu-Dessau *L.*

b) sessilifolium Aschs. Aeste mehr abstehend; B. dunkler grün, gezähnelt, mit kürzeren, weniger vorwärts gerichteten Zähnen, die mittleren mit abgerundetem Grunde sitzend, kaum herablaufend.

An schattigen Stellen, seltner. E. S. Pretzin beim Kesselteich!! H. Br. Am Wege nach Kl. Kreuz; vor Massenburg *Schr.!* O. (Nörenberg: Jhnaquelle *Hr.!*) W. D. Vordamm *L.!!*

E. tetragónum Grisebach. E. virgatum Fr. z. Th.

Diese Form ist gewiß keine eigene Art, da der Unterschied von der vorigen mehr in der Tracht als in einem wesentlichen Merkmal beruht. Am meisten bin ich geneigt, sie mit F. W. Schultz für eine Varietät von E. tetragonum L. zu halten, da ich bei Pretzin sie an lichteren Stellen in eine a) sehr nahe stehende Form übergehen sah. Vielleicht ist sie aber auch als Bastardform mit E. palustre *L.* anzusehen, obwohl ich diese Art noch nicht in unmittelbarer Nähe beobachtet habe. — Die von Lasch in dieser Gattung entdeckten Bastarde übergehe ich, da ich sie noch nicht hinlänglich beobachtet habe.

341. **E. obscúrum (Schreb.) Rchb.** Ausläufer verlängert, entfernt-beblättert; St. aufsteigend, sehr ästig, oberwärts weichha., mit 2 od. 3 herablaufenden Linien, die von den Rändern eines B. herablaufenden sich meist vereinigend; B. dunkelgrün, länglich-lanzettlich bis lanzettlich, gezähnelt, die unteren meist kurz-

*) τετράγωνος, viereckig.

gestielt, die mittleren mit abgerundetem Grunde sitzend; Bth. vor dem Aufblühen nickend; S. am Grunde verschmälert. 4

An Quellen, Bächen, selten; wohl mehrfach übersehen. E. Hv. Am Havelabhang bei Dahlen *Engbr.!!* Arendsee am See westl. der Stadt!! H. Fr. Bietznitz an der Quelle der Schöneigenstücken-Berge *Hr.!!* Belzig: Raben an der Planequelle *Rt.!* Juterbog: Zinna v. *Thümen.* F. Beim rothen Vorwerk *B.!* Nst. Beim Sandkrug *Hr.* (Pyritz *Schmidt.*) D. Fabrikmühle; kleine Heide *L.!*

Jul., Aug. Chamaenerium obs. Schreb. E. virgatum Wimm. Blb. rosa, klein. H. 1—3'. *

** St. ohne erhabene Linien.

342. **E. palustre L.** Grundachse im Sommer fadenf., entfernt-beblätterte, an der Spitze eine kuglige Zwiebel (bis auf welche im Herbst der Ausläufer abstirbt) tragende Ausläufer treibend; St. aufrecht, meist ästig, weichha.; B. lanzettlich bis lineal-lanzettlich, mit keilf. Grunde sitzend, vom Grunde an verschmälert, ganzrandig od. entfernt-gezähnelt; Bth. vor dem Aufblühen nickend; S. spindelf. 4

Sumpfwiesen, Torfmoore, an Gräben, d. d. G. nicht selten.

Jul., Aug. Blb. röthlichweiß, selten rein weiß, klein. H. ½—2'. *

Aendert ab:

b) Schmidtianum*) Rostkovius. (als Art). B. breiter, deutlicher gezähnt.

Diese bei uns noch nicht gefundene Form ist vielleicht ein Bastard; in Rostkovius' Herbar befindet sich außer einem Expl. dieser Pflanze, welches mit der in der Flora Sedinensis gegebenen Abbildung völlig übereinstimmt, in demselben Umschlag ein Expl. von 341. Hierdurch erklärt sich das von Wimmer (Flora von Schlesien, 3. Bearb. S. 608) Bemerkte.

† Oenothéra**) L.

Kapsel unten dicker; S. ohne Ha.schopf; sonst w. v.

Bth. blaßgelb, wohlriechend, sich des Abends öffnend.

† **O. biennis L.** St. steif aufrecht, meist einfach, mit kurzen, am Grunde verdickten Ha. besetzt, dichtbeblättert; B. kurzha., die der Rosetten gestielt, länglich-verkehrt-eif. od. elliptisch, stumpf, stachelspitzig, buchtig-gezähnt od. fast ganzrandig; St.b. abwechselnd, kurzgestielt, keilf. länglich-lanzettlich, gezähnelt; F.traube verlängert; Blb. ausgerandet, länger als die Staubb. ⊙⊙

Stammt aus Nordamerika; seit 1614 in Europa eingewandert; jetzt auf Sandfeldern, an Wegen, besonders an Ufern d. d. G., meist nicht selten; auch in Gärten der eßbaren Wurzel (Rapontika) wegen gebaut.

Jun.—Sept. Blb. groß. H. 2—3'. *

Untere B., wie bei der folgenden, oft roth überlaufen.

---

*) Nach Dr. W. L. E. Schmidt, Arzt und Vorsteher des entomologischen Vereins zu Stettin, der mit dem dortigen Medicinalrath Rostkovius eine Flora Sedinensis 1824 und später allein eine Flora von Pommern und Rügen 1840 herausgab.

**) Pflanzenname bei Plinius; οἰνοθήρας od. οἰνοθῆρις, Pflanzenname bei Theophrastos; nach Dioskorides = ὄναγρα.

† **O. muricata L.** Rosettenb. lanzettlich, zugespitzt, meist gezähnt; St.b. lanzettlich; Blb. so lang als die Staubb.; sonst w. v. ⊙⊙, selten 4.

Wie v., viel seltner, fast nur in der Nähe der Elbe. E. Brb. Zw. Gödnitz u. Dornbrg *S.!!* S. Randau *Eb.* M. Rothehorn *Eb.* Herrnkrug!! Biederitz!! Zw. Tangermünde u. Hämerten!! Zw. Billberg u. Arneburg!! Hv. Torpel!! H. Na. Zw. der Finkenkrug-Station u. Seegefeld auf d. Eisenbahn *Schr.* S. B. Charlottenburg bei der Zündspiegelfabrik an d. Eisenbahn!! Spandauer Bock *A. Br.!*

Jun.—Sept. Blb. viel kleiner als bei d. v., öfter noch nicht halb so groß. H. 1½—3'. |*| Aendert ab:

b) **latifolia** Aschs. B. breiter, die der Rosetten länglich-lanzettlich; Blb. größer.

Auf Lehmboden, selten. H. Rh. Am Wege n. Prietzen!! u. einzeln um Prietzen!!

Bastard.

O. biennis × muricata. Rosettenb. länglich-lanzettlich, spitzlich; Blb. etwas länger als die Staubb.; sonst wie O. biennis L.

Mit den Eltern, selten. E. M. Herrnkrug!! S. B. Charlottenburg bei der Zündspiegelfabrik!!

Jun.—Sept. H. 1½—3'.

O. muricata b) latifolia ist von der Bastardform kaum zu unterscheiden, da sie sich der O. biennis L. entschieden nähert; ihrem Vorkommen auf gutem, feuchtem Boden nach kann ich sie nur für eine wuchernde Form von muricata, nicht für eine verkümmerte biennis halten, zumal O. muricata in botanischen Gärten und aus denselben verw. (so sah ich sie z. B. bei Lippstadt auf einem Schutthaufen am Kamp meines Freundes Dr. H. Müller) in einer ganz ähnlichen, großblth. Form erscheint. Für einen Bastard kann ich die Rhinower Pflanze nicht halten, da in der Gegend keine andere Art vorkommt; ebensowenig für eine Uebergangsform, da die beiden Arten sonst an so vielen Localitäten sich ziemlich gleich bleiben und scheinbare Uebergangsformen außerdem nur an zwei Stellen in geringer Menge mit den ausgebildeten Stammarten sich fanden, wo sie daher ungezwungen als Bastarde gelten können. Die Größe der Blth. variirt übrigens bei beiden Arten einigermaßen, obwohl die Blth. der Rhinower Pflanze immer noch kleiner sind als die kleinsten, die ich von biennis gesehen habe. Auch bei Circaea haben wir neben den entschiedenen Bastarden dergleichen allein vorkommende scheinbare Uebergangsformen, obwohl sicher Niemand C. intotiana L. und alpina L. vereinigen wird.

2. Gruppe. Jussieueae*) D. C.

K.röhre nicht über den F.knoten verlängert; K.saum 3—5sp., bleibend; Staubb. so viel od. doppelt so viel als K.zipfel; Kapsel mehrfächrig, durch Wandtheilung aufspringend.

122. Isnárdia**) L.

K.saum 4th.; Blb. 4 (bei unserer Art fehlend); Staubb. 4; Gf. fadenf.; Narbe kopff.; Kapsel länglich-verkehrt-eif., 4fächrig; Fächer mehrs.

Wasser- od. Sumpfpflanze mit gegenständigen B.

*) Nach der tropischen und nordamerikanischen Gattung Jussieua L.

**) Die Gattung wurde zu Anfang des vorigen Jahrhunderts von dem berühmten Augenarzt und Anatomen Francois Petit nach dem Akademiker Antoine Danty d'Isnard Dantia genannt; von L. später in Isnardia umgetauft.

343. **I. palustris L.** Kahl; St. am Grunde wurzelnd, im Waſſer aufrecht, ohne Bth., am Ufer aufſteigend od. kriechend, mit bth.tragenden Aeſten; B. oval, ſpitz, ganzrandig, in den längeren od. kürzeren Bth.ſtiel verſchmälert, etwas fleiſchig, glänzend; Bth. einzeln, achſelſtändig, ſehr kurz geſtielt. 4

In Gräben, an ſchlammigen Ufern, bisher nur im ſüdl. G., ſelten. **S. E.** (Annaburg *Gke.!*) Schönewalde *v. Thümen.* **S.** Kotbus: Gallinchen *Hl.!* L. Görlsdorf *Rbh.* Lb. Terpt; Duben an der Straße nach Lb.; Hartmannsdorf an der Spree *Rbh.*

Jul., Aug. Ludwigia nitida Spr. Dantia palustris Karsch. Bth. grün. St. ½—1′ lang. ☒ Aendert ab:

b) paludosa Rbh. Bth. einhäuſig. **S.** Lb. Neuendorf *Rbh.*

Tracht der Art wie 358.; durch die Bth. u. die ſpitzen B. zu unterſcheiden.

3. Gruppe. Circaeeae D. C.

K.röhre ein wenig über den F.knoten verlängert; K.ſaum 2—4ſp., abfallend; F. nußartig.

123. Circaea*) Tourn.

K.ſaum 2lappig; Blb. 2; Staubb. 2; F. 1- od. 2fächrig; Fächer 1ſ. St. ſchwach, durchſcheinend; B. zart; Bth. klein, in lockeren end- od. achſelſtändigen Trauben.

344. **C. lutetiana L.** St. meiſt zerſtreut-weichha., einfach od. äſtig; B. eif. bis länglich, zugeſpitzt, gezähnt, matt, mit ungeflügeltem, oberſeits rinnigem Stiel; Trauben ohne Deckb., verlängert; Blb. am Grunde abgerundet, ſo lang als der K.; F. verkehrt-eif., 2fächrig, dicht mit hakigen Ha. beſetzt. 4

Schattige Laubwälder, Gebüſche, gern auf quelligem Boden, d. d. G. zerſtreut, aber geſellig.

Jun.—Aug. Blb. weiß, öfter röthlich überlaufen. H. 1-2′. * Aendert ab:

b) decipiens. St. kahl; B. herzf., geſchweift-gezähnt, die oberen eif.

Selten. **E.** (Gr. Beckentiner Holz *Schb.*) **S.** Unter-Spreewald *Rbh.* **O.** (Nörenberg: Beim Ziegenberge links vom Wege nach Jakobshagen *Hr.*)

C. intermedia mancher Schriftſteller. C alpino × lutetiana G. Meyer?

345. **C. alpina L.** St. kahl, meiſt äſtig; B. herzf., geſchweift-gezähnt, glänzend, mit geflügeltem, oben flachem Stiel; Trauben mit borſtenf. Deckb., weniger verlängert; Blb. am Grunde keilf., kürzer als der K.; F. länglich-keulenf., 1fächrig, zerſtreut mit hakigen Ha. beſetzt. 4

Schattige Laubwälder, beſonders gern an alten Erlenſtumpfen in der Nähe von Quellen od. Bächen, ſehr zerſtreut d. d. G., geſellig. **E. W.** Weſtl. der Brietzener Straße jenſeit des grauen Wolfs *Li.* (Oranienbaum: Richerin *Gke.*) Stendal: Südl. von Lüderitz *E.!!* Oſterburg: Krumker Holz *H. Engel!* Pritzwalk *Krause.* (Gr. Werler Holz *Schb.*) Arendſee *Dn.* Sz. Jee-

*) *κιρκαία*, Pflanzenname bei Dioskorides; nach der Zauberin Kirke.

bel; Bürgerholz; Alten-Salzwedel; Ziethnitzer Nachtweide *Dn.* S. E. Sw. Erlen zw. Münchhausen u. Frankena; Lug-Teich *Kt.!* H. Or. Sarnow *Rn.!* (Mirow: Peetsch *Langmann.*) Rp. Molchow *Jahn.* Wittstock: (Below *Drewes.*) T. Böllrich *P.* S. Drebkau: Steinitzer Berge *Doms!* Altd. Ghransdorfer Tannenbusch; Rettchendorfer Busch *Hl.!* Kalau: Schrake *Rbh.* L. Weißagk bei der Papiermühle; Langengrassau in den Erlen bei den Höllenbergen; Uckro *Rbh.* Golßen *Schumann!* O. (Grünberg: Steinbachs Vorwerk *Weimann.*) Kroffen: Nach Boberesberg hin *Weiland!* Kuckädel *Bn.* Sf. Kulm; zw. der Roggschen u. Pförtner Neumühle *Hw.* Nz. An der Schlaube *Bn.* F. Am Hühnerfließ *Stange jun.* Nd. Schlafwinkel *Rth.!* Nst. Stadtbruch; Leuenberger Wiesen *Bch.!* Zainhammer; an einem Bach diesseit Spechthausen *Bch.!!* A. Blumbergsche Mühle *Dalchow.* Kgsb. (Steinwehrsche Heide *Gs.!*) (Nörenberg: Ihnathal; Temnik; Streblow; Blankenhagen; Stadtwald *Hr.*) U. Gramzow: Melsow *Hr.!* Boitzenburg; Mellenau; Funkenhagen *G.* Kuhz im Gehege nach Seeburg hin *Bck.* W. Schermeißel: Buchwald am Gr. Bächen-See *Rn.!* (Meseritz: Grunziger Heidemühle *Ritschl.*) D. Fabrikmühle; kleine Heide; Eschbruch *L.!*

Jun.—Aug. Blb. weiß, oft röthlich überlaufen. H. 2—6″. * Aendert ab:

b) intermedia Ehrh. (als Art). Pflanze höher; obere B. eif. bis länglich.

Seltner. H. Belzig: Mahlsdorf *Rbh.* T. Zahrt *P.* S. Be. Sauen: Pferdebucht u. Boys-Elsen *C. S.!* O. Sf. Stadtbusch *Bn.!* F. B. Nd. Königsbrücke *Rth.* Wr. Lapnower Mühle *Thiele!* (Bahn: Marienthal *Schmidt.*) D. Fabrikmühle; Weinberg *L.!*

C. lutetiano × alpina G. Meyer? H. ½—1′.

Die Deutung dieser Form ist sehr schwierig, besonders da sie oft und wohl auch bei uns mit 344 b) verwechselt wird; auch stehen die Bastarde beider Arten (ich besitze einen solchen unzweifelhaften von Lasch, welcher mit keiner von beiden Formen ganz übereinstimmt) denselben sehr nahe; andererseits können dieselben oft nicht Bastarde sein, da sie allein oder in Gesellschaft nur einer Art vorkommen. Die genauere Unterscheidung dieser Formen bleibt der Zukunft vorbehalten; was ich gesehen habe, entspricht der oben aufgestellten Diagnose; unter den nicht durch Expl. belegten Angaben mag Manches zu 344 b) gehören.

Bastard.

344 × 345. C. alpina × lutetiana. St. kahl; B. aus herzf. Grunde länglich-eif., zugespitzt, gezähnt; B.stiel ungeflügelt, rinnig; Traube ziemlich lang, ohne Deckb.; F. verkehrt-eif., fast kahl. 4 Mit den Eltern. W. D. *L.*

Jul., Aug. Blb. weiß. H. 1′.

Eine 344. sehr nahe stehende Form.

4. Gruppe. Hydrocárya*) (Lk.).

K.röhre nicht über den F.knoten verlängert; K.saum 4sp., bleibend, nach der Bth. vergrößert; F. nußartig, knöchern, 1f.

124. Trapa**) L.

F.knoten nur bis zur Mitte mit der K.röhre verwachsen; Blb. u. Staubb. 4, einem ringf. Wulste am Grunde des freien Theils vom

*) Von ὕδωρ, Wasser, und κάρυον, Nuß; Uebersetzung des deutschen Namens Wassernuß.

**) Zuerst bei Linné; nach dem franz. chausse-trape, Fußangel; wegen der Gestalt der F.

F.knoten eingefügt; Narbe kopff.; Nuß mit 4 aus den K.zipfeln entstandenen starken, gekrümmten Stacheln, 1fächrig; Keimb. ungleich, das eine sehr groß, mehlig.

Wasserpflanzen mit kurzgestielten, achselständigen Bth. u. großen F.

346. **T. natans L.** (Wasser-, in der Elbgegend Stachelnuß). St. am Grunde kriechend, ästig, unter dem Wasser mit entfernten Paaren linealischer, hinfälliger B., an deren Grunde fiederf. verzweigte Wurzeln stehen; an der Spitze mit einer Rosette schwimmender, langgestielter, rhombischer, ungleich-buchtig-gezähnter, lederartiger B., in deren Achseln die Bth. stehen; B.stiele oft in der Mitte aufgeblasen, zerstreut-behaart; Bth.stiele u. die gekielten K.zipfel am Kiele filzig; Blb. länger als die K.zipfel. ⊙

Stehende und langsam fließende, nicht zu tiefe Gewässer mit Schlammgrund, selten; besonders in den verlassenen Stromtheilen der Elbe E. W. Stadtgraben *Li.* (Wörlitz im Park, viel im kleinen Wallloch!! De. Beim Kornhause *E.* Kühnauer See *Gke.*) Z. Pfannenteich!! S. Elbenau *Eb.* M. Pechauer See *Bns.!* (Vorsfelde; Wipperteich *G. Meyer.*) S. E. Sw. Münchhausen in der kleinen Elster *Rbh.* H. P. Charlottenhof; ob wild? *Bs.!* S. Teich am Neudöberschen Schloßgarten (wild?) *Hl.!* L. Stadtgraben *Rbh.* Be. Prahmsee bei Alt-Schadow *Krause.* Schwielochsee bei Trebatsch *Gaehde!* Neuhaus *B.!* K. Wernsdorfer See *A. Baeyer! John!* Müggelsee *Gr.!* O. Sorau *Hw.* Wr. Oestl. Oderbruch *R.* A. Glambeck *Dalchow.*

Jul., Aug. Blb. weiß, klein; F. schwarz, 1" im Durchmesser. St. 2—4' lang. |*

Die ganze Pflanze meist röthlich überlaufen; am Grunde derselben findet man in der Regel noch die Schale der Nuß, aus welcher sie gewachsen ist; sie scheint in dem Schlammgrunde als Anker zu dienen.

31. Familie. Halorrhagidaceae*) (R. Br.).

125. Myriophyllum**) Vaillant.

Bth. einhäusig; männliche Bth.: K. 4th.; Blb. 4, hinfällig; Staubb. 8; weibliche Bth.: K.röhre 4kantig; K.saum 4th., kleiner als bei der männlichen Bth.; Blb. sehr klein, zurückgebogen; Narben 4, sehr groß, bleibend, warzig; Steinf. saftlos, in 4 1s. Steine zerfallend.

Wasserpflanzen mit quirlständigen, kammartig gefiederten B. mit haarf. Abschnitten; Bth. rosa, in unterbrochenen, meist aus Quirlen bestehenden Aehren, welche meist allein aus dem Wasser hervorragen; die männlichen Bth. nehmen den oberen, die weiblichen den unteren Theil der Aehren ein.

a) Deckb. sämmtlich fiedersp. od. gefiedert, so lang als die Bth. od. länger.

347. **M. verticillatum L.** St. einf. od. ästig; B.quirle 5- — 6zählig; B.abschnitte gegenüberstehend; Aehren stets aufrecht; Bth. sämmtlich in Quirlen. ♃

Gräben, Sümpfe, Seen, d. d. G. nicht selten.

Jun.—Aug. St. 2"—1' lang. * Hauptformen:

*) Nach der australischen Gattung Halorrhagis Forster.

**) μυριόφυλλον, Name einer Wasserpflanze bei Dioskorides; von μυρίοι, unzählige, und φύλλον, B.

Digitized by Google

a) pinnatifidum Wallr. Deckb. laubartig, vielmal länger als die Quirle.

Nicht häufig; kommt in einer Landform an trocken gewordenen Ufern, in Lehmgruben ꝛc. nur 2—4″ hoch vor.

b) intermedium Koch. Deckb. etwa 3mal länger als die Bth.; mit genäherten Fiedern. Häufig.

c) pectinatum D. C. (als Art). Deckb. so lang als die Quirle, fiedersp. mit sehr genäherten Abschnitten. Nicht häufig.

b) Obere Deckb. ungetheilt, kürzer als die Bth.

348. **M. spicatum L.** St. ästig, fluthend; B.quirle meist 4zählig; B.abschnitte meist gegenüberstehend; Aehren stets aufrecht; Bth. sämmtlich in Quirlen; die unteren Deckb. fiedersp., so lang od. etwas länger als die Quirle. 4

Seen, Teiche, Gräben, Flüsse, d. d. G. nicht selten.

Jul.—Sept. St. 1—5′ lang. *

M. alterniflórum D. C. B.abschnitte meist abwechselnd; weibliche Bth. in einem Quirl am Grunde der wenigbth., vor dem Aufblühen überhängenden, aus einzelnen, abwechselnden Bth. bestehenden männlichen Aehre; sonst w. v. 4

Gräben, nur nahe der Westgrenze. G. (Vorfelde: in einem Graben am Wipperteiche zw. Wendeschott u. Eischott bei Prof. *Blasius*); vielleicht im westl. G. noch aufzufinden.

Jul.—Sept. St. ½—1′ lang.

Die ganze Pflanze viel feiner und zarter als die vorigen.

32. Familie. Hippuridaceae Lk.

126. Hippúris*) L.

Charakter wie der der Familie.

349. **H. vulgaris L.** Kahl; Scheinachse kriechend, aus den untersten Gliedern der meist einfachen, aufrechten, über das Wasser hervorragenden, innen engröhrigen, dicht beblätterten St. bestehend; B. zu 8—12 im Quirl, linealisch, ganzrandig, die untergetauchten weich, zurückgeschlagen; Bth. achselständig, sitzend; F. eif. 4

Stehende u. langsam fließende Gewässer u. an deren Rändern, besonders in Gräben, zerstreut d. d. G., sehr gesellig; in einigen Gegenden selten od. fehlend, in anderen, so den Niederungen der Hauptströme u. des Havellandes, häufig.

Jul., Aug. Bth. grün. H. ½—3′. * Aendert ab:

b) fluviátilis Schl. St. fluthend, mit längeren, weichen B.; ganz od. größtentheils untergetaucht, öfter ästig. Seltner.

Die Pflanze trägt häufig keine Bth.

---

*) *Ἱππουρις*, Name einer Wasserpflanze bei Dioskorides; von *ἱππος*, Pferd, und *οὐρα*, Schwanz.

33. Familie. Callitrichaceae Lk.

127. Callitriche*) L.

Charakter wie der der Familie.

St. dünn, am Grunde meist ästig; B. verkehrt-eif. od. linealisch; letztere mei ausgerandet; sonst ganzrandig.

Ich folge der von G. Meyer in der Flora Hanoverana excurs. gegebenen Darstellung, welche mir die naturgemäßeste zu sein scheint.

a) B. nach dem Grunde verschmälert od. doch daselbst nicht breiter, die obersten meist zu einer Rosette gehäuft.

350. **C. stagnalis Scop.** (erweitert). B. hellgrün; Deckb. sichelf.; Gf. bleibend, zurückgekrümmt; F. kreisrund; F.chen breitflügelig-gekielt, von einander abstehend. 4.

Stehende u. fließende Gewässer, zerstreut d. d. G.

Mai – Herbst. St. 2—10" lang. * Aendert ab:

a) vera. B. sämmtlich rundlich-verkehrt-eif. bis spatelf. C. stagnalis Scop. Hierher die Form:

2. microphylla Kützing. B. sehr klein, 1—2‴ lang.

Seltner. H. Rathenow beim Wolzen-See *Schr.!* Na. Dechtower Unterholz *H. S.!* S. B. Lichtenberg *Jahn!*

Erinnert in der Tracht an sehr schlanke Formen von 358.

b) platycarpa Kützing. (als Art). Untere B. linealisch, obere verkehrt-eif.

351. **C. verna L.** (z. Th.). B. hellgrün, die unteren linealisch, die oberen verkehrt-eif.; Deckb. schwach gebogen; Gf. aufrecht, bald verschwindend; F. oval; F.chen sehr schmalflüglig-gekielt, zusammenneigend. 4

Wie v., d. d. G. gemein.

Apr. — Herbst. C. vernalis Kütz. St. 2—10" lang. * Aendert ab:

b) hamulata Kützing. (als Art). Deckb. kreis-sichelf., an der Spitze hakig; Gf. sehr lang, abstehend, bleibend.

Weniger häufig. C. auctumnalis Kützing.

Außerdem variirt die Art noch mit sämmtlich linealischen B. (C. angustifolia Hoppe); diese Formen erscheinen besonders im Herbst und sind meist unfruchtbar; die Landformen, in ausgetrockneten Gräben, an Ufern (C. caespitosa Schultz, minima Hoppe) haben oft sämmtlich breit-linealische B. und keine Rosetten; sie erinnern dann in der Tracht an die kleinen Elatine-Arten.

b) B. linealisch, aus breiterem Grunde verschmälert; obere B. nie zu einer Rosette gehäuft.

352. **C. auctumnalis L.** St. dichtbeblättert; B. dunkelgrün, mit stark hervortretendem Mittelnerv, vorn ausgerandet; F. kreisrund; F.chen breitflügelig-gekielt, von einander abstehend. 4

*) Callitrichos und Callithrix, Pflanzenname bei Plinius; *καλλίτριχον* bei Dioskorides; von *καλός*, schön, und *θρίξ*, Haar.

Stehende u. langsam fließende Gewässer, selten; erreicht hier die Südgrenze ihres bisher sicher bekannten Vorkommens. E. (Gr. Elde u. Lachen an derselben *Brockmüller!*) H. Br. Blüthnick am Beetzsee *Schr.!!* V. Tornow *Weiland!* Baumgartenbrück *Oenicke!* Glindower See *Jahn!* Sy. Tegler See *Oenicke!* T. B. Kanal bei der englischen Gasanstalt *Bauer!*

Jul.—Oct. St. 6—10″ lang. ✱

Diese Art ist durch die schön grünen, getrocknet durchscheinenden B. u. die meist sehr zahlreichen F. leicht zu erkennen; sie ist eben so beständig, als die vorigen Arten veränderlich sind; eine fast nur durch die Kleinheit verschiedene Form ist:

b) decussata Lk. (als Art). St. 1—2″; B. etwas kürzer.

In etwas tiefem Wasser (1—3′) von Seen, auf Stein- od. Muschelgrund. H. Br. Beetzsee; Blauescher See *Schr.!* V. Glindower See *Schr.!*

C. brutia Rchb. icon. 4749 b., ob auch Petagna? (Rchb. bildet in den Plantae criticae 1211 eine ganz andere, nicht zu dieser Art gehörige Form unter demselben Namen ab.)

34. Familie. Ceratophyllaceae Gray.

128. Ceratophyllum*) L.

Charakter wie der der Familie.

a) B. 3mal gabelsp., mit 5—8 Zipfeln, auf der Rückseite zerstreut-stachlig-gezähnt.

353. **C. submersum L.** F. rundlich eif., meist mit feinhöckriger Schale, ungeflügelt, ohne grundständige Stacheln; Gf.stachel kürzer als die F.. ♃

Stehende Gewässer, Gräben selten; wohl mehrfach übersehen. E. (De. Kühnauer See *Gke.*) S. Eggersdorf *Eb.* M. Pechauer See *Bns.* (Wustrow im Langenmoor *G. Meyer.*) H. Na. Falkenhagen *Körnicke*; Pessin am Wege nach Paulinenaue *Hr.* T. Alt-Landsberg: Wesendahl *Gaehde!* B. Scharfrichterei *Sanio!* O. F. Bei der Karthaus *B.* Buckow: Bollersdorf *Thiele!* A. Pinnow *Hr.!*

Jun., Jul. C. múticum Chamisso. St. 1—2′ lang. ✱

Die ganze Pflanze viel zarter, weicher und heller grün als die folgenden.

b) B. 1—2mal gabelsp., mit 2—4 Zipfeln, dicht stachlig gezähnt.

354. **C. demersum L.** F. länglich-eif., mehr od. weniger höckrig, ungeflügelt, unten mit abwärts geneigten od. gekrümmten, am Grunde nicht verbreiterten Stacheln; Gf.-stachel so lang od. länger als die F. ♃

Seen, Gräben, Teiche, d. d. G. gemein.

Jul.—Sept. C. oxyacanthum Chamisso. St. 2-3′ lang. ✱ Aendert ab:

b) apiculatum Chamisso. Untere Stacheln der Nuß kurz, höckerartig. Seltner.

355. **C. platyacanthum****) **Chamisso.** F. eif., zw. den Stacheln beiderseits mit mehr od. weniger breitem, meist ge-

---

*) Zuerst bei L. (Hydroceratophyllum bei Vaillant); von κέρας, Horn, und φύλλον, wegen der (bei 354. u. 55.) derben, hornartigen B.

**) Von πλατύς, breit, und ἄκανθα, Dorn.

zähntem Flügel, beiderseits mit einem langen, meist gerade abstehenden, am Grunde verbreiterten u. zusammengedrückten Stachel; Gf.stachel meist länger als die F. 4

Stehende Gewässer, selten; doch wohl mehrfach übersehen. H. Br. Jacobsgraben, wahrscheinlich hierher gehörig *Schr.* B. Thiergarten *Körnicke!!* im botanischen Garten in einem Teiche zuerst von *Chamisso* entdeckt! 1859 in einem neu angelegten Teiche wieder aufgefunden *Schp.!!*

Jul.—Sept. St. 2—3′ lang. ⨍

Die beiden letzten Arten haben steife, dunkelgrüne B.; man findet sie, sowie 353., häufig ohne F., besonders in beschatteten und mit Lemna überzogenen Gewässern.

35. Familie. Lythraceae (Juss.).

129. Lythrum*) L.

Bth. 4- od. (bei unseren Arten) 6zählig; Blb. am oberen Rande der trichterf. cylindrischen K.röhre eingefügt; Staubb. so viel od. doppelt so viel als Blb., in der Mitte der K.röhre od. tiefer eingefügt; Kapsel 2fächrig, unregelmäßig zerreißend od. durch Mitteltheilung der Fächer aufspringend.

356. **L. Salicária****) **L.** Mehr od. weniger behaart; St. aufrecht, meist einfach; B. meist sämmtlich gegenständig od. zu 3, sitzend, aus herzf. Grunde lanzettlich, spitz; Bth. kurzgestielt, mit 2 bald abfallenden Vorb., in zueiner verlängerten Aehre angeordneten Quirlen; innere K.zähne doppelt so lang als die äußeren; Staubb. 12; Kapsel länglich-oval. 4

Feuchte Gebüsche, Gräben, d. d. G. gemein.

Jun.—Sept. Blb. purpurn, ziemlich groß. H. 2—3′. *

357. **L. Hyssopifolia*****) **L.** Kahl; St. aufrecht, meist mit abstehenden aufsteigenden Aesten; B. abwechselnd, die unteren oft gegenständig, aus verschmälertem Grunde länglich-lanzettlich od. linealisch; Bth. kurzgestielt, mit 2 bleibenden Vorb., einzeln, achselständig; K.zähne gleich lang; Staubb. 6 od. durch Verkümmerung bis 2 herab; Kapsel cylindrisch. ⊙

Gräben, feuchte Ackerfurchen, überschwemmte Stellen, sehr zerstreut d. d. G., nach Norden sich verlierend. E. W. (Pratau bei d. Ziegelscheune *Li.!*) (De. Altensche Wiesen *Schwabe!*) Brb. Zw. Kolybus u. Zeitz *S.* S. Zackmünde *S.* Randau; Kahlenberge; Pretzin *Eb.* M. Rothehorn *E.!!* Pechau *E.!* Bg. Bürgermark *Dk.!* Rogätz *E.* Wenddorf *E.!* O. Wulferstedt; heilige Hoch; Neu-Brandsleben *Schl.* (Oebisfelde: Danndorf *Beling.*) Tangermünde *Krause.* Zw. Stendal u. Jarchau *E.!!* Hy. Am alten Sandauer Wege *Engbr.!* Pe. Burghagen *Ku.* Wittenberge: Gehsigottberg *C. Arndt!* Jagel *Jaap.* Lenzen: An der Elbe bei der Ziegelei *Brees.* (Langendorf; zw. Kal-

---

*) λύθρον, Pflanzenname bei Dioskorides; bedeutet eigentlich: Besudelung durch Blut; wohl wegen der dunkeln Bth. von L. Salicaria L.

**) Zuerst bei Tournefort; von Salix, Weide, wegen der B.form.

***) Zuerst bei Joh. Bauhin; von Hyssopus, Isop, wegen der B.form.

tenhof u. Damnatz *G. Meyer.*) S. E. Sw.; Dabern *Kl.!* H. Rh. Zw. Prietzen u. Gülpe *Pa.!* Br. V. d. Krakauer Thor; Quenzbrücke *Schr.!* P. Ahrensdorf *Bs.!* T. Elsholz *Rn.!* Lw. Nach Frankenförde hin *Rt.!* Trebbin: Zelle *Gr.!* S. Kotbus *O. Jaenicke.* Schorbus *Doms.* Altd. Peitzendorf; Muckwar *Hl.* Petschau *Rbh.* L. Kahnsdorf; Wanninchen; Waltersdorf *Rbh.* Lb. Lubholz; Krausnick *Rbh.* Bs. Ahrensdorf *C. S.!* B. Weißensee!! Heinersdorf *Schl.* Lankwitz *A. Br.!* O. (Grünberg: Heinersdorf *Weimann.*) Krossen: Pfeifferhahn; Alt-Rehfeld; Friischendorf *Weiland!* Sf. Schönfeld *Hw.!!* Dolzig; Pförten *Hw.* F. Schießhaus *A. Bayer!* Muhnen *B.* Küstrin: Kalenzig gegenüber *Blech.* W. T. Steinbusch *L.!*

Jul. — Sept. Blb. röthlich-lila, klein. H. 3—9". ✶

Die ganze Pflanze, besonders getrocknet, graugrün.

130. Peplis*) L.

Bth. 5- od. (bei unserer Art) 6zählig; Blb. u. die 5 od. 6 Staubb. am oberen Rande der glockigen K.röhre eingefügt; Kapsel 2fächrig, unregelmäßig zerreißend.

358. **P. Pórtula****) **L.** Kahl; St. ästig, niedergestreckt, öfter am Grunde wurzelnd; B. gestielt, gegenständig, verkehrt-eif.; Bth. sehr kurz gestielt, einzeln, achselständig, mit 2 kleinen Vorb.; innere K.zähne länger od. kürzer als die äußeren; Kapsel kuglig, aus der K.röhre hervorragend. ⊙

Schlammige Ufer, Gräben, feuchte Aecker, überschwemmte Stellen, zerstreut d. d. G.

Jul. — Herbst. Blb. rosa, sehr klein, hinfällig, zuweilen fehlend. St. 3—9" lang. ✶

Die ganze Pflanze, besonders der St., roth überlaufen; die kleinen Formen gleichen Centunculus minimus L., die großen Isnardia palustris L.; von beiden durch die stumpfen B., von Callitriche stagnalis Scop. durch die derbere Beschaffenheit derselben leicht zu unterscheiden.

Familie Philadelphaceae Don.

* Philadelphus***) L.

K.saum 4—5th.; Blb. 4—5; Staubb. 16 u. mehr; Gf. 4—5, meist verwachsen; Kapsel 4—5fächrig, durch Mitteltheilung der Fächer aufspringend.

Sträucher mit ungetheilten B. u. großen, weißen Bth.

* **P. coronarius L.** (Bei uns stets: Jasmin). Aeste dick; B. elliptisch, zugespitzt, gesägt-gezähnelt, 3nervig, oberseits kahl, unterseits auf den Nerven meist rauh; Bth. in Rispen; K.zipfel kurz zugespitzt; Gf. fast bis zum Grunde getrennt, kürzer als die Staubb.

Häufiger Ziersträuch aus Südeuropa; schon in Steiermark wild.

Mai, Jun. Bth. von betäubendem Wohlgeruch. H. bis 10'.

---

*) Bei Plinius Name einer Pflanze, die bei Dioskorides πέπλιον heißt.

**) Zuerst bei Dillen; aus Portulaca verstümmelt.

***) φιλάδελφος, bei Athenaios ein Strauch mit wohlriechenden Bth.; nach dem Könige Ptolemaios Philadelphos von Aegypten benannt.

36. Familie. Cucurbitaceae Juss.

1. Unterfamilie. Cucurbiteae Endl.

S.träger mit den Wänden der F. verwachsen, diese daher mehrfächrig.

* Cucúrbita*) L. (Kürbis, serb. Baña).

Bth. 1häufig; Blb. 5sp., glockig trichterf.; männliche Bth.: Staubb. 5; 2 Paare der Staubfäden untereinander völlig, alle 5 oben u. die Staubbeutel verwachsen; weibliche Bth.: 3 unfruchtbare Staubb.; Gf. 3sp. mit 2th. Narben; Beere berindet, meist 3fächrig; Fächer 2th., vielf.; S. zusammengedrückt, mit wulstigem Rande.

Ranken ästig; Bth.stiele 1bth.

a) B. mehr od. weniger seicht 5eckig-lappig.

* **C. Pepo****) **L.** St. u. die sehr großen, herzf. gezähnelten B. steifha.; F. rundlich od. länglich, glatt; S. weißlich. ⊙

Vaterland unbekannt; sehr häufig zur Bekleidung von Lauben und sonst zur Zierde, seltner der F. wegen gebaut.

Jun.—Sept. Blb. dottergelb; F. orange, grün ꝛc., meist groß. St. 10—30′ lang.

* **C. Melópepo*****) **L.** (Turbankürbis, Türkenbund). F. niedergedrückt-kuglig, oben mit hervortretendem, die mehr od. weniger hervorragenden F.b. umgebenden, höckrigem Rande; sonst w. v. ⊙

Vaterland unbekannt; zur Zierde öfter in Gärten.

Jun.—Sept. Blkr. dottergelb; F. öfter unten anders gefärbt als oben.

b) B. tief 5—9lappig, mit schmalen Buchten.

* **C. melanosperma**†) **A. Br.** St. u. die am Grunde breitnierenf. B., deren Lappen abgerundet u. gezähnelt sind, steifha.; F. länglich, beiderseits abgerundet, glatt; S. schwarz. ⊙

Vaterland unbekannt; öfter als Zierpflanze zur Bekleidung von Lauben ꝛc.

Jun.—Sept. C. ficifolia Bouché. Blb. dottergelb; F. grün u. weißlich netzf. bemalt, mit weißen Längsstreifen. St. 10—30′ lang.

* Lagenária††) Ser.

Bth. 1häufig; Blkr. bis zum Grunde 5th., ausgebreitet; männliche Bth.: Staubb. 5, je 2 Paare verwachsen, das fünfte frei; weibliche Bth.: Gf. fast fehlend; Narben 3, 2lappig; Beere mit zuletzt hol-

---

*) Name des Kürbisses bei Plinius.

**) Name einer Gurkenart bei Plinius: „σίκυος πέπων od. bloß πέπων", bei Athenaios eine Gurkenart, die reif (πέπων) gegessen wurde.

***) Bei Plinius eine Gurkenart (μηλο πέπων, von μῆλον, Apfel, u. πέπων).

†) Von μέλας, schwarz, und σπέρμα, S.

††) Von lagena, Flasche, wegen der Gestalt der F.

ziger Rinde, mit 3 vielf. Fächern; S. zusammengedrückt, mit wulstigem, an der Spitze ausgerandetem Rande.
Ranken ästig; Bth.stiele lang, 1bth.

* **L. vulgaris Ser.** (Flaschenkürbis). St. ästig, drüsig-weichha.; B. herzf., ungleich-gezähnt, kaum eckig, sammtartig-filzig, am Grunde mit 2 Drüsen; F. flaschen-, keulen-, sanduhrf. od. rundlich ꝛc., bei der Reife kahl u. glatt. ⊙
Zierpflanze aus den Tropen.
Jul.—Sept. Cucurbita lagenaria L. Blkr. weißlich. St. 10′ u. länger.
Hat einen Moschusgeruch.

* Cúcumis*) L.

Bth. 1häufig od. vielehig; Blkr. bis zum Grunde 5th., trichterf.; männliche Bth.: Staubb. 5, je 2 Paare verwachsen, das fünfte frei; Staubbeutel zusammenneigend; weibliche Bth.: Gf. kurz; Narben 3, 2lappig; Beere berindet, mit 3 2th., vielf. Fächern; S. zusammengedrückt, mit scharfem Rande.
Ranken einfach; Bth.stiele kurz, 1bth., die männlichen büschlig gehäuft, die weiblichen einzeln; Bth. kleiner als bei den vorigen.

C. sativus L. (Gurke). Steifha., spitz-5eckig-lappig, ungleich-gezähnt; B. mit tiefem, schmalem Einschnitt am Grunde; F. länglich, höckrig. ⊙
Stammt aus Indien; überall der F. wegen gebaut.
Mai—Sept. Blkr. dottergelb; F.fleisch grün od. weißlich. St. bis 10′ lang.

C. Melo) L.** (Melone). Rauhha.; B. 5lappig, mit abgerundeten Lappen, am Grunde breit-herzf. eingeschnitten; F. rundlich od. eif., höckrig, rauh od. mit netzf. Oberfläche. ⊙
Stammt aus Indien; nicht selten der F. wegen in Gärten.
Jun.—Septbr. Blkr. blaßgelb, kleiner als bei d. v.; F.fleisch orange od. röthlich, selten grün.

131. Bryónia***) L. (Zaunrübe).

Bth. 1- od. 2häufig; Blkr. tief 5th., trichterf.; männliche Bth.: Staubb. 5, je 2 Paare verwachsen, das fünfte frei; weibliche Bth.: Gf. 3sp. od. th.; Narben kopf- od. niereuf.; Beere dünnhäutig, kuglig od. eif., mit 3 meist 2f. Fächern; S. kaum zusammengedrückt.
Wurzel rübenartig angeschwollen; Pflanze mit am Grunde verdickten Ha. besetzt; Ranken einfach, selten gegabelt; B. tief herzf., 3—7lappig, mit mehr od. weniger buchtig-gezähnten, spitzen Lappen; Bth. in Doldenrispen, klein.

359. **B. alba L.** z. Th. Einhäufig; männliche Doldenrispen lang-, weibliche kürzer gestielt; K. der weiblichen Bth. so lang als die Blkr.; Narben kahl. 4

---

*) Name der Gurke bei Varro.
**) Name einer Gurkenart bei Palladius.
***) βρυωνία, Name eines Rankengewächses bei Dioskorides.

Ursprünglich wohl nicht einheimisch, sondern als Zier- od. Arzneipflanze gebaut; jetzt seit Jahrhunderten an Hecken u. Zäunen d. d. G. zerstreut.
Jun.—Aug. Blb. gelblichweiß; F. schwarz. St. 8—12′ lang. ✱

360. **B. dioeca Jacq.** Zweihäusig; weibliche Doldenrispen fast sitzend; K. der weiblichen Bth. halb so lang als die Blkr.; Narben rauhha.; sonst w. v. 4

Wie v., viel seltner. E. Pe. Hinter den Gärten am Kirchhofe *Ku.!* S. K. Kaulsdorf *D.* B. Pankow *R.!* Franz. Buchholz *Krause.* O. F. *B.* D. Mühlendorf verw. *L.*
Jun.—Sept. Blkr. gelblichweiß, die weiblichen doppelt so groß als bei d. v.; F. kirschroth. St. 8—12′ lang. ✱|

Beide Arten riechen unangenehm; enthalten einen sehr bittern, purgirenden Extractivstoff, Bryonin, und sind daher giftig.

Unterfamilie. Sicyeae Endl.

F. 1fächrig, 1s.

† Sicyus*) L. (Haargurke).

Bth. 1häusig; Blkr. 5sp., trichterf.; männliche Bth.: Staubb. 5, die Staubfäden oberwärts u. die Staubb. verwachsen; weibliche Bth.: Gf. 2—3sp., Narben ungetheilt; F. lederartig, eif., stachlig.

Ranken ästig; männliche Bth. in wenigbth. gestielten Trauben, die weiblichen fast doldig gehäuft.

† **S. angulatus L.** St. steifha.; B. rauh, herzf.-5eckig-gelappt, mit gezähnelten, spitzen Lappen; F. steifha. ⊙

Zierpflanze zur Bekleidung von Wänden, Lauben ꝛc.; in Nordamerika u. Podolien (?) einheimisch.
Jul.—Sept. Blkr. grünlichweiß, klein. St. 8—12′ lang.

37. Familie. Portulacaceae Juss.

† Portulaca**) Tourn. (Portulak).

K. 2sp., der Saum abfallend; Blb. 5, selten 4 od. 6, der K.röhre eingefügt, frei od. am Grunde verwachsen; Staubb. 8—15, frei od. am Grunde mit den Blb. verwachsen; Gf. 3—6sp.; Kapsel umschnitten-aufspringend, vielf.

Fleischige, fast kahle, gabelästige Pflanze mit sitzenden, einzeln od. in geknäuelten Trugdolden in den Gabeln stehenden Bth., welche sich nur Vormittags öffnen.

† **P. oleracea L.** z. Th. St. sehr ästig, niedergestreckt; B. länglich-keilf.; K.zipfel stumpfgekielt. ⊙

In Südeuropa einheimisch; eingeschleppt im Gartenlande, an Wegrändern, auf Schutt, zerstreut d. d. G. E. W. Elbufer *Schkuhr.* M. Sudenburg *S.* Richters Gasthof!! H. Rh. *Morgenstern!!* Br. Vor dem Rathenower u. St. Annen-Thor *Schr.!* P. Mühlenberg *O. Reinhardt!!* Sanssouci *Schp.!!*

*) σίκυος, Name der Gurke bei den Griechen.
**) Name des Portulaks bei Varro.

Na. Königshorst *H. S.* Fr. Briesen *Hr.* Kletzen!! Ry. *N.* Beelitz: Elsholz *Krumbholz.* S. Drebkau: Laubst *Doms.* Altd. Schloßgarten *Hl.* B. Seegerscher Holzplatz *Bl.* bei der v. d. Heydt-Brücke *W. M.* Schöneberg *Bl.* Hasenheide *Rt.* O. Bobersberg *O. Reinhardt.* Nz. *Doms.* F. *B.!* An d. Oder oberhalb Küstrin *H. S. H.* Wr. Kunersdorf *Sch.!*

Jun — Herbst. Blb. gelb. St. ½ — 1′ lang. *

*** P. sativa Haworth.** St. aufrecht, mit aufsteigenden Aesten; B. verkehrt-eif.; K. zipfel flüglig-gekielt.

In Gemüsegärten gebaut.

Jun. — Herbst. Blb. gelb. H. 1 — 2′.

Viel größer und kräftiger als d. v., aber doch wohl nur Abart derselben.

132. Móntia*) Micheli.

K. 2sp., bleibend; Blkr. trichterf., mit auf einer Seite gespaltener Röhre und 5th. Saum, an welchem 3 Zipfel kleiner sind; Staubb. 3, den kleineren Zipfeln am Grunde eingefügt; Gf. fast fehlend, mit 3 Narben; Kapsel durch Mitteltheilung der F. b. 3klappig, 2 — 3f.

Blb. klein, weiß, in end- u. scheinbar seitenständigen, 2 — 5bth. Wickeln; Pflanze etwas fleischig.

361. **M. fontana L.** Kahl; St. ausgebreitet-gabeläſtig; untere B. spatelf., mit am Grunde verbreitertem B. stiel, obere lineallänglich; Wickeln seiten- u. endständig; S. höckrig, fast glanzlos. ⊙

Feuchte Sandfelder, überschwemmte Stellen, Ufer, sehr zerstreut d. d. G. E. (Oranienbaum bei d. Brückmühle *Gke.*) De. Hinter der Brachmeierei *Gke.*) Bz. Springberg *K.!* zw. Reesen u. Gütter *S.* (Gr. *C. Arndt!*) Sz. Mahlsdorf; hinter der Schweinshorst; Ferchau; Ziethnitzer Nachweide; Brewitz *Dn.* S. E. Hoyerswerda *O. Jaenicke.* H. Rh. Prietzen *Pa.!* Br. Quenzbrücke; Pfänderbucht *Schr.!* P. Pirschheide *Schp.!* T. Darbritzsche u. Sernowsche Hufen; Berghorst *P.* L. Frankenförde *Rt.!* S. Drebkau: Laubst *Doms.* Be. Sauen; Glienicke; Radlow *C. S.!* B. Zw. Franz. Buchholz u. Buch *Jahn!* am hohlen See *A. Br.!* Steglitz *D.* Lankwitz *Bl.* Tempelhof" O. Sf.-Klinge *Hw.* F. *B.!* Nd. Hühnerberge *Rth.* Wr. Batzlow *Sch.!* A. Vor Schmargendorf *Dalchow!* U. Pr. Beenz *Seel.* D. Hinter Schönberg; Netzbruch *L.*

Mai. M. minor Gmel. M. arvensis Wallr. Scheinachsen 1 — 4″ lang. *

362. **M. rivularis Gmel.** St. fluthend od. niederliegend, äſtig; Wickeln meist sämmtlich trugseitenständig; S. feinhöckrig, glänzend; sonst w. v. 4

In Quellen, seichten klaren Bächen, selten; fast nur in der Nähe der Elbe. E. W. An der Straße nach Dobien *Schkuhr*; beim Apollensberg *Henning!* Z. Am Wege nach Tröbnitz *Rosenbaum!!* Brb. Badez *S.!!* zw. Gödnitz u. Dornburg *Bns.!!* S. Pretzin beim Kesselteich *Bns.!!* Sz. Lücke-Mühle; Quelle am schwarzen Berge; vor Ziethnitz; Brewitz *Dn.* H. Belzig: Raben in der Planequelle *Rt.!*

Mai — Sept. M. major Dietr. Scheinachsen 4 — 8″ lang. *

Diese Art erreicht bei uns nie die Größe und Stärke wie in den Gebirgsbächen Mitteldeutschlands, wo sie fußlang mit zollangen B. fluthet; sie weicht in der Tracht vielmehr wenig von der vorigen ab, unterscheidet sich aber leicht

*) Nach Giuseppe Monti, Professor der Botanik zu Bologna zu Anfang des vorigen Jahrhunderts.

durch das durch das ganze Jahr fortdauernde Wachsthum (auch im Winter findet man sie grün, wie schon Schkuhr bemerkt), wodurch sämmtliche Bth.stände auf die Seite gedrängt werden, und die beim Trocknen (wenigstens an den jungen Trieben) grün bleibenden B., während 361., schon frisch gelbgrün, getrocknet ganz gelb wird.

† Claytónia*) L.

K. 2sp., bleibend; Blb. 5, gleich, benagelt, am Grunde etwas verwachsen; Staubb. 5, den Nägeln der Blb. eingefügt; Gf. 3sp.; Kapsel durch Mitteltheilung der F.b. 3klappig, 3—6f.

Bth. weiß od. röthlich, in endständigen, traubenartigen Wickeln.

† **C. perfoliata Donn.** Kahl; Grundb. langgestielt, rhombisch-oval, spitz; St. mehrere, aufrecht, mit einem Paare rundlicher, spitzer, am Grunde breit verwachsener B. ⊙

In Westindien und Nordamerika einheimisch: bei uns nur B. Im botan. Garten als Unkraut!! und auch außerhalb desselben zuweilen verschleppt: Bellevue 1852 *C. Arndt.*

Mai, Jun. Blb. klein, weiß. H. 4—8″.

38. Familie. Paronychiaceae**) St. Hilaire.

1. Gruppe. Telephieae***) D. C.

B. abwechselnd (so bei unserer Gattung), seltner gegenständig; Blb. so groß als die K.b., im K.grunde eingefügt.

133. Corrigíola†) L.

K. 5th.; Blb. 5, länglich; Staubb. 5; Narben 3, sitzend; F. 1f.; nicht aufspringend, in den bleibenden K. eingeschlossen.

Bth. sehr klein, in reichbth. gedrängten, end- u. achselständigen Wickeln.

363. **C. litoralis L.** Kahl, blaugrün; St. vom Grunde an in zahlreiche, niederliegende, ästige Zweige getheilt; B. lineal-länglich, vorn breiter; K.zipfel eif., stumpf, weißhäutig-berandet, das braune, seltner grüne Mittelfeld spitz. ⊙

Feuchter Sandboden, Ackerfurchen, gern auf sandigen Straßen, Ufern sehr zerstreut d. d. G. E. W. Elbufer *Li.!* (Oranienbaum: Kaltes Haus; Gnädicke *Gke.* De. Steglitzerberg *E.* Kochstedter Thorhaus *Gke.*) Brb. Badez *S.!!* Kämeritz!! S. Grünewalde; zw. Pretzin u. Dornburg *S.* M. Rothehorn *E.!!* Klus *Bnn.* Bq. Krähenberge; Rogätz gegenüber *K.* zw. Rogätz u. dem Hagen *E.!!* Zibbrick *E.* St. Vor dem Zernitz; schwarze Pfuhl *M. S.!* Kalvörde: Meisterhorst *E.!!* Hv. Sandauer Chausseehaus *Engbr.!* Wittenberge *C. Arndt! Rt.!* Lenzen: (Langendorf *G. Meyer.*) (Gr. Wanzlitz *Sckh.*) Sz. Perwer Windmühlenberg; Jeebel; (Schletau) *Dn.* Seeben!! *E. E. Sw.*

---

*) Nach John Clayton, Arzt und Botaniker in Virginien in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts.

**) Nach der südeuropäischen Gattung Paronychia Tourn.

***) Nach der südeuropäischen Gattung Telephium L.

†) Als Pflanzenname zuerst bei Matthaeus Sylvaticus; von corrigia, Riemen, wegen der gestreckten, dünnen St.

Zw. Dabern u. Gahro *Kl.* H. Rh. Am Gülper See *Pa.!!* Br. An d. Havel u. am Plauenschen See *Schr !!* P. Werder gegenüber *Schp !* (Mirow *Sach.*) Fr. Wutzetz *Hr.* Ry. Wulkow *Jahn!* Kahlenberge; Molchow *N.!* Belzig: Jehserichter Hütten *Rt.!* Zw. Grabow u. d. Ziegelei; Teichränder auf d. Fläming *P.* Lw. Fraukenförde: Felgenteen *Rt.* Scharfenbrück!! Trebbin: Zelle *Gr.!* zw. Christinendorf u. Gadsdorf *Gr.* S. Kotbus: Spree b. d. Kutzenburger Mühle *Hl.!* L. Wüstermarke *Rbh.* Lb. Duben; am Schwielochsee *Rbh. K. Kth.* Wernsdorf *Jahn!* B. Friedrichsfelde *D.* Weissensee *Sanio!* Gesundbrunnen *R.!* an d. Jungfernheide!! Schöneberg!! bei der Hasenheide *D.* O. Krossen: Aue *Weiland.* Am Bober unterhalb Christianstadt *Hw.* (Neiße bei Muskau *Hirche.*) F. Ochsenwerder *Weiland!* Küstrin: Oderufer *H. S. H.* Fw. Alaunkanal *Rn.* Od. Hohen-Saaten *Brenger.*

Jun.—Sept. Blb. weiß. Zweige ½—1′ lang. *

Hat frisch einen eigenthümlichen, chlorartigen Geruch.

2. Gruppe. Illecebreae D. C.

B. gegenständig; Blb. klein, pfriemenf., (staubfadenähnlich) nebst den Staubb. einem den F.knoten umgebenden Ringe eingefügt; F. 1s.

134. Herniária*) Tourn.

K.zipfel 5, ein wenig concav; Blb. u. Staubb. 5; Narben 2, fast sitzend; F. kuglig, nicht aufspringend, in den bleibenden K. eingeschlossen.

Bth. in scheinbar seitenständigen, knäuelartigen Wickeln; das eine B. des den Bth.stand stützenden Paares kleiner od. meist völlig fehlend.

364. **H. glabra L.** Gelbgrün, kahl; Scheinachsen ästig, niedergestreckt; B. länglich od. elliptisch, spitzlich, kurzgestielt, selten am Grunde gewimpert; K.b. nicht gewimpert. 4

Sandfelder, trockne Grasplätze und Wegränder, d. d. G. meist nicht selten.

Jul.—Herbst. Bth. grün. St. 2—6″ lang. * Aendert ab:

b) puberula Peterm. Mit kurzen, weichen Ha. besetzt. Seltner.

365. **H. hirsúta L.** Kurzha.; B. u. K.b. steifha.-gewimpert, letztere durch eine längere Borste stachelspitzig; sonst w. v. 4

Wie v., selten, vielleicht mehrfach übersehen; bisher nur im südlichsten G. O. Sf. Südabhang des Rathsberges *Hw.! Bn.!* zw. Liesegar u. Gubien *Bn.!* Triebel: (Zibelle *Hirche.*)

Jul.—Herbst. Bth. grün. St. 2—6″ lang. ⊼*

Wohl nur Abart der v.; hat getrocknet anfangs nach Hr. einen Coumaringeruch.

135. Illécebrum**) Rupp.

K.zipfel dick, schwammig-knorplig, von der Seite zusammengedrückt, begrannt, innen mit schmaler concaver Fläche; F. länglich, längsfurchig, nach den Furchen in 5—10 schmale, oben zusammenhängende Klappen aufspringend; sonst w. v.

Bth. in halbquirlartigen, wenigbth., achselständigen Wickeln.

*) Zuerst bei Dodoens; von hernia, Bruch, wegen früherer Anwendung gegen dies Uebel.

**) Bei Plinius findet sich als Pflanzenname illecebra: der Name bedeutet Lockspeise und mag wohl wegen des zierlichen Ansehns auf diese Gattung übertragen sein.

366. **I. verticillatum L.** Kahl; St. fadenf., einfach od. besonders am Grunde ästig, niedergestreckt, am Grunde oft wurzelnd; B. verkehrt-eif., stumpf, kurzgestielt, die unteren Paare entfernt, die oberen oft kätzchenartig gehäuft; Bth. mit 2 häutigen Vorb. ⊙

Aecker, ausgetrocknete Gräben und sonst auf feuchtem, moorigem Boden, sehr zerstreut d. d. G., nach Nordosten sich verlierend. **D.** W. Teuchel: Dobien *Li.!* (Or. Brückmühle; Gnädicke; Weg nach De. *Gke.*) Bg. Möckern: Nach Gr. Lübars u. Pabsdorf hin; zw. Hohen- u. Lüttgen-Ziatz *Rother!* N. Schwarzer Pfuhl *E., M. S.!* Stendal: Nach Jarchau hin *E.!* Hv. Wöplitz einmal *Engbr.!* Pe. Zw. Kleinow u. Rambow *Bch.!* zw. der Forst u. Schilde *Ku.* Pritzwalk: Preddöhl *Ku.* Wittenberge: Kumlosen *Krause.* (Gr. *C Arndt!*) Sz. Zw. Pretzien u. Garz; Briez hinter dem Tiedau *Dn.*; zw. Gheine u. Seeben *E.!!* Klötze: Wenze; südlich von Dannefeld *E.!!* **S.** E. Zw. Hoyerswerda u. Senftenberg *Rbh.* H. Rh. Prietzen *Pa.!* Br. Marzahner Fenn einmal *Gr.!* T. Bei der vorderen Walkmühle; beim Rietzer Gasthof; Aecker an der Sernow *P.* Beelitz: An der Chaussee westl. von Elsholz *Rn.!* Lw. Lindhorst!! nach Berkenbrück hin *H. S. H.!* Frankenförde; vor Felgentreu; Ziegeleien; jenseit des Windmühlenberges *Rt.!* Trebbin: Zelle *Gr.!* **S.** Kolbus *O. Jaenicke.* Drebkau: Wintorf *Doms!* Altd. Zw. Kl. Jauer u. Luboch *Hl.!* Kalau: Werchow; Kolkwitz *Rbh.* Straupitz *Rbh.* L. Fürstl. Drehna; Wanninchen; vor Bornsdorf; Rochauer Heide *Rbh.* Dahme *R.!* Be. Sauen; Lamitsch; Glienicke *C. S.!* B. Friedrichsfelde; Gesundbrunnen; Reinickendorf *D.* **O.** (Grünberg *Weimann.*) Krossen: Kienberge *Weiland!* Boberesberg *Weiland.* Sf. z. B. Nach Göhren hin!! Gassen *Rbh.* Triebel: (Zibelle *Pauli.*) Guben *Rbh.* F. Wiese vor dem Eichbusch; Ossenwerder *Weiland.*

Jun.—Oct. Bth. schneeweiß; St. meist roth, 2″—1′ lang. *

Kleine Exemplare erinnern in der Tracht an Centunculus minimus L., sind aber durch die 5th., schneeweißen Bth. leicht zu unterscheiden.

39. Familie. Scleranthaceae Lk.

136. Scleranthus*) L.

K. 5th., mit glockiger Röhre; Staubb. 10, die 5 inneren, zwischen die K.b. fallenden unfruchtbar od. zuweilen fehlend; Gf. 2.

Bth. in mehr od. weniger geknäuelten Trugdolden; K.zipfel mit weißem Hautrande.

367. **S. annuus L.** Graugrün; St. wenigstens auf einer Seite kurzha., sehr ästig, meist niederliegend, aufstrebend od. aufrecht; Trugdolden achsel- u. endständig; K.zipfel spitzlich, schmal hautrandig, bei der F. abstehend. ⊙

Sandige Aecker, Grasplätze, trockner Waldboden, d. d. G. meist häufig.

Jun.—Herbst. Bth. grün. H. 2—8″. *

Aendert kleiner mit kürzeren B. u. gedrängten Bth. u. größer mit längeren B. u. lockerer Verzweigung ab; letztere Form ist S. verticillatus Tausch.

368. **S. perennis L.** St. meist aufstrebend; Trugdolden meist nur endständig; K.zipfel stumpf, breit-hautrandig, bei der F. zusammenneigend. 4 Wie v., d. d. G. nicht selten.

Mai—Herbst. Bth. grün. H. 2—8″. *

Trugdolden meist gedrängt; eine seltnere Form mit längeren B. u. lockererem Bth.stande ist v. laricifolius Rbh.

---

*) Von σκληρός, hart, und ἄνθος, Blume, von L. gebildet, statt des von Rivinus gebrauchten Namens Knawel.

Bastard.

367 × 368. S. annuus × perennis. K.zipfel stumpflich, mit mäßig breitem Hautrande, bei der F. abstehend. ⊙

Mit den Eltern. Bisher nur W. D. *L.!* bemerkt, doch wohl oft übersehen.

Jun. — Herbst. Bth. grün. Ḥ. etwa 4".

Die mir vorliegende Form steht 367. sehr nahe.

40. Familie. Crassulaceae*) D. C.

137. Tillaea**) Micheli.

K. 3—4th.; Blb. 3 od. 4; F.chen 3 od. 4, 2f., zw. den S. eingeschnürt. B. gegenständig; Bth. einzeln, achselständig, klein.

369. **T. muscosa L.** Kahl; St. dünn, meist niedergestreckt, mit aufstrebenden Aesten; B. genähert, eif., spitz; Bth. sitzend, 3zählig; K.zipfel stachelspitzig. ⊙

Feuchter Sand- od. Lehmboden an Ufern, auf Aeckern, mit Radiola, Limosella, Centunculus etc., sehr selten; bisher nur Ḥ. Jüterbog: Nieder-Görsdorf im Kessel zu Anfang der 30er Jahre von *Lautsch* entdeckt! 1855 von *Gke.* wieder aufgefunden!! vielleicht mehrfach übersehen.

Jun. — Sept. Blb. weiß. St. ½—2" lang. [*]

Das Pflänzchen ist oft röthlich überlaufen; in der Tracht erinnert es an sehr kleine, nicht blühende Expl. von Sagina nodosa (L.) Bartl.

138. Bulliarda***) D. C.

Bth. 4zählig; 4 linealische Drüsen zw. den Staubb. u. den mehrf. F.chen; sonst w. v.

B. gegenständig.

370. **B. aquática (L.) D. C.** Kahl; St. aufrecht (im Wasser) od. niedergestreckt (am Ufer); B. entfernt, lineallisch; Bth. kurzgestielt od. sitzend, einzeln, achselständig. ⊙

Sandige und schlammige Ufer od. im Wasser selbst, sehr selten, wohl mehrfach übersehen. E. W. Elbufer seit *Schkuhr*, neuerdings bei Apollensdorf von *Körnicke* gefunden; Gribo *Schwabe.* ☺ B. Weißensee 1836 *Sonder!*

Jul. — Sept. Tillaea aq. L. Till. prostrata Schkuhr. Bulliarda prostr. M. u. K. Blb. weiß. St. 1—2" lang. [*]

Erinnert in der Tracht an die kleinen Elatine-Arten, od. noch mehr an die Landformen von Callitriche verna L.; von ersteren durch die sitzenden B., von letzteren durch die Bth. leicht zu unterscheiden.

139. Sedum†) L.

K. 5(6)th.; Blb. 5(6), frei; Staubb. 10(12), zw. den inneren u. den 5(6) mehrf. F.chen 5(6) ganzrandige Drüsenschuppen.

Bth. in endständigen od. risrig angeordneten Trugdolden.

---

*) Nach der Gattung Crassula L., von welcher eine Art (C. rubens L.) in Süddeutschland vorkommt.

**) Nach Michelangelo Tilli, welcher zu Anfang des vorigen Jahrhunderts ein Verzeichniß der Pflanzen des botanischen Gartens zu Pisa schrieb.

***) Nach P. Bulliard, einem franz. Botaniker zu Ende des vor. Jahrh., besonders um die Kenntniß der Pilze verdient (Hist. des champignons de la France; an VI [1798]).

†) Pflanzenname bei Plinius.

a) Telephium*) Koch. Durch unterirdische Knospen ausdauernd; B. flach; Trugdolden gedrängt.

371. **S. maximum (L.) Suter.** (Fette Henne). Kahl; Wurzeln knollig verdickt; St. mehrere, aufrecht, meist einfach; B. eif. bis länglich, stumpf, ungleich-gesägt-gezähnt, gegenständig od. zu 3, die unteren mit breitem, geöhreltem Grunde sitzend, die oberen mit herzf. Grunde etwas st. umfassend; Trugdolden vielbth.; Bth.knospen an den Seiten vertieft; Blb. gerade, abstehend, an der Spitze rinnig; innere Staubb. am Grunde der Blb. eingefügt; F.chen auf dem Rücken gewölbt. 4

Sonnige Hügel, trockne Wälder, Ackerränder, d. d. G. zerstreut.

Aug., Sept. S. Telephium v. maximum L. S. Telephium Schl., Ruthe, Dietr. Blb. grün-gelblichweiß. H. 1—2'. *

Der Geruch der Bth. erinnert an Melilotus coerulea (L.) Desr.

372. **S. purpureum (L.) Lk** B. länglich bis lanzettlich, die unteren in einen kurzen, breiten Stiel verschmälert, meist gegenständig od. zu 3, die oberen mit abgerundetem Grunde sitzend; Bth.knospen an den Seiten flach; Blb. von der Mitte an zurückgekrümmt, an der Spitze schwach rinnig; innere Staubb. ½ über dem Grunde der Blb. eingefügt; F.chen auf dem Rücken gefurcht; sonst w. v. 4

Wegränder, Gebüsche, bisher nur E. in der Nähe der Elbe: Brh. Zw. Walternienburg u. d. Polei-Mühle *T.!* Grüneberger Forst *S.* S. Beim Schießhaus; Pretzin *Eb.* M. Rothehorn *E.!!* Bg. Deichwall *Dk.*

Jul., Aug. S. Telephium β. purpureum L. S. purpurascens Koch. S. Telephium Gren. Blb. rosa. H. 1—2'. *

b) Durch Stämmchen über der Erde perennirend od. nach der F.reife absterbend; Trugdolden locker.

1. Cepaea**) Koch. Nach der F.reife absterbend.

† **S. hispánicum L.** Ziemlich kahl; St. aufrecht od. aufsteigend, einfach od. ästig; B. linealisch, ziemlich spitz, cylindrisch, blaugrün; Bth. 6zählig; Blb. lanzettlich, zugespitzt, 4mal so lang als der K. ⊙⊙

Zierpflanze aus den Alpen, zuweilen verw. E. Zw. Steglitz u. Tempelhof *Rach!*

Jul. S. glaucum W.K. Blb. weiß, mit rosa Rückenstreifen. H. 4—6".

373. **S. villosum L.** Drüsig-kurzha.; St. aufrecht od. aufsteigend, meist einfach; B. länglich, stumpf, oberseits ziemlich flach, unten gewölbt, gelbgrün; Bth. 5zählig; Blb. eif., spitz, doppelt so lang als der K. ⊙⊙

---

*) τηλέφιον, Pflanzenname bei Dioskorides; vielleicht = τηλέφιλον, von τῆλε, fern, und φίλος, lieb, eine Pflanze, welche als Orakel über entfernte Geliebte galt; bei L. Name einer jetzt zu den Paronychiaceae (s. S. 226) gezählten Gattung.

**) Nach der süddeutschen Art S. Cepaea L.

Torfsümpfe, sehr zerstreut im östl. u. mittleren G., im westl. sich verlierend; sehr gesellig. **E.** Roslau: Hundeluft *Schwabe.* **Z.** *Schwabe.* (ob noch jetzt?) **Z. E.** Sw. Frankena *Kt.* **H.** Sy. Am Grunewald-See; Hundekehle!! Na. Zw. Selbelang u. Retzow *Gr.!* **Z.** Altd. Neudorf *Hl.!* L. Bornsdorf *Rbh.* Golßen *Rbh.* Lb. Krausnick *F.!* **O.** Krossen: Lochwitz *Weiland!* Sf. Am Kulmer See *Hw.!* Guben *Rbh.* Nz. Lawitzer Schlucht *Bn.* F. Müllrose *B.!* Yd. Große Mühle *Rth.!* Nst. Drehnitz; zw. d. großen u. kleinen See *Bch.!* Sandkrug *Wissmann!!* **W.** (Meseritz *Ritschl.*) D. Eschbruch; am Rumpin- u. Stibiing-See *L.!*

Jun., Jul. Blb. hellrosa, mit dunklerem Rückenstreifen. H. 4—8″. *

Am Grunde des St. finden sich zuweilen, wie auch bei anderen zweijährigen Pfl. ausnahmsweise, kurze Stämmchen, welche sich vielleicht zu Bth.st. entwickeln.

2. Grundachse blühende St. u. kürzere od. längere, im nächsten Jahr blühende Stämmchen treibend; Blb. lanzettlich.

* Trugdolde ziemlich gleich hoch; Blb. stumpflich, 3mal länger als der K. (weiß).

† **S. album L.** Kahl; Stämmchen an der Spitze eine Rosette tragend; Bth.st. aufsteigend, mit länglichen bis lineallänglichen, stumpfen, oberseits ziemlich flachen B. 4

An Felsen Mitteldeutschlands einheimisch; bei uns nur als Zierpflanze und in Folge dessen an und auf Mauern ꝛc. verw. **E.** (Wörlitzer Park beim Bennstempel!) S. Westerhüsen *E.!!* Dornburg an der Mauer des Schloßgartens *Eb.!!* O. Hordorf *Schl.* **Z. E.** Sw. *Rbh.* **Z.** L. Fürstl. Drehna an der Wendenkirche *Rbh., R.!*

Jun., Jul. Blb. weiß; Staubbeutel braun. H. 6—8″.

Der v. Art ähnlich; außer der Kahlheit durch den derberen St. u. die entfernteren, mehr abstehenden B. zu unterscheiden.

** Mittelbth. von den Seitenbth. überragt; Blb. spitz, doppelt so lang als der K. (citronengelb).

† B. ohne Stachelspitze.

374. **S. acre L.** (Mauerpfeffer). Grundachse sehr verzweigt; Stämmchen dicht 6zeilig beblättert; Bth.st. aufsteigend, am Grunde wurzelnd; B. eif., spitz, auf den Rücken gewölbt, am Grunde nicht gespornt. 4

Sandfelder, trockne Grasplätze, Mauern, Dächer. d. d. G. gemein.

Jun., Jul. H. 2—4″. *

Enthält fast stets einen scharfen Stoff, der sich beim Kauen besonders nach einiger Zeit bemerkbar macht.

375. **S. mite Gil.** (1782). Stämmchen oberwärts locker 6zeilig beblättert; B. linealisch, stielrund, stumpf, am Grunde in einen über die Anheftungsstelle herabreichenden, stumpfen Sporn verlängert; sonst w. v. 4

Wie v., d. d. G. nicht selten.

Jun., Jul. S. boloniense Loisl. (1810). S. sexangulare der meisten Schriftsteller u. vielleicht auch L. H. 2—4″. *

Enthält keinen scharfen Stoff. Aeste der Trugdolde mit mehr Bth., welche etwas kleiner u. blässer als bei d. v. sind.

†† B. kurz stachelspitzig.

376. **S. reflexum L.** erweitert. Grundachse sehr verzweigt; Stämmchen mäßig lang, locker beblättert; Bth. aus aufstei-

gendem Grunde aufrecht, entfernt abstehend beblättert; B. lineal-pfriemf., spitz, am Grunde mit stumpfem Sporn; K.zipfel spitz. 4

Dürre Hügel, trockne, besonders Kiefernwälder, Grasplätze, zerstreut d. d. G., besonders F. u. D.

Jun., Jul. H. ½—1'. * Aendert ab:

a) viride Koch. (Trippmadam). Pflanze grasgrün, fleischiger. In Gemüsegärten gebaut. S. reflexum L.

b) rupestre L. (als Art). St. u. Stämmchen oft purpurn überlaufen; B. schlanker, blaugrün.

Diese Form kommt bei uns allein wild vor.

Die Bth. dieser Art sind oft 6zählig.

140. Sempervivum*) L.

K. 6—20theilig; Blb. 6—20, am Grunde untereinander u. mit den 12—40 Staubb. verwachsen; die gezähnten od. zerschlitzten Drüsenschuppen u. F.chen so viel als Blb.

St. anfangs kurz, die B. zu einer Rosette gehäuft, gewimpert; erst bei der Bth. streckt sich der St. u. trägt dann einen großen, trugdoldigen Bth.stand.

† **S. tectórum L.** (Hauslaub, gewöhnlich Hauslauch; serb. Roschodnik**)). Rosetten anfangs kurzgestielt; Rosettenb. länglich-verkehrt-eif., stachelspitzig, auf beiden Flächen kahl; Bth.st. aufrecht; K.zipfel u. Blb. 12 u. mehr, sternf. ausgebreitet, letztere doppelt so lang als der K.; Drüsenschuppen sehr kurz, gewölbt; F.chen auseinander stehend, am äußeren Rande den Gf. tragend. 4

Stammt aus Süddeutschland; überall, besonders in Dörfern, auf Dächern gepflanzt; zuweilen zufällig verw., so H. Na. Hügel b. jüdischen Begräbnißplatz!!

Jul., Aug. Sedum tect. Scop. Blb. schmutzig-rosa. H. ¾—1½'.

Die Staubb. sind meist alle od. zum Theil in F.chen verwandelt und dann nicht mit den Blb. verwachsen.

377. **S. soboliferum Sims.** Rosetten anfangs an langen Stielen aus den älteren hervorhängend, dann abfallend; Bth.st. aufrecht; B. der Rosetten keilf. länglich, spitz; St.b. länglich bis eif.; alle wie die K.zipfel auf beiden Flächen kahl; K.zipfel u. Blb. 6, glockig zusammenneigend, letztere doppelt so lang als der K.; F.chen aufrecht, in den endständigen Gf. verschmälert. 4

Dürre Kiefernwälder, selten, nur O.; erreicht hier seine Grenze nach Nordwesten. F. Burgwall zw. Reppen u. Klauswalde; Huteberg bei Görbitsch *B.!* Wr. Berge, jetzt verschwunden *Sch.* Nst. Warbecks-Mühle *Bch.*; Waldrand westl. der Berliner Chaussee *Bch.!!* Wald südl. von Ghorin *Wissmann!!* u. auf dem Weinberg *Bch.!!* (Bahn: Marienthal *Schr.*) Auch hie und da auf Mauern ꝛc. gepflanzt.

Jul.—Aug. S. globiferum Rchb. Blb. gelblichweiß. H. ½—¾". ☥

*) Pflanzenname bei Plinius; „immer lebend", wegen der fleischigen, immergrünen B.

**) Das sch wird getrennt gesprochen.

41. Familie. Grossulariaceae D. C.

141. Ribes*) L.

Charakter wie der der Familie.

a) Grossulária D. C. St. stachlig; B. in der Knospenlage gefaltet; Trauben 1—3bth.; Bth. zwittrig.

† **R. Grossulária****) **L.** erweitert. (Stachelbeere.) B. an sehr kurzen, mit einem ungetheilten od. 3th. Stachel gestützten Seitenästchen, rundlich, 3—5lappig, mit eingeschnitten-gekerbten Lappen, unterseits nebst den Stielen weichha.; K.röhre glockig; K.zipfel länglich, zurückgeschlagen; Blb. verkehrt-eif.; F. länglich. ♄

Im G. wohl nicht einheimisch; überall der F. wegen in Gärten gepflanzt; hie und da einzeln in Gebüschen, an Waldrändern verw. E. S. Zw. Pretzin u. Tornburg *Eb.* Sz. Vor dem Ferchau; Amt Dambeck *Dn.* H. Br. Vor d. Quenzbrücke; vor d. Neuen Kruge *Schr.* P. Schlachtensee!! Sp. Michelswerder!! Na. Haltestelle Finkenkrug!! Hahnberge *Gr.* Lütsche *Schr.* Fr. Krenzlache *Hr.* S. B. Jungfernheide *Schl.* Thiergarten!! O. Neiße bei Forst *O. Jaenicke.* F. *Stange.* Wr. Malzmühle *Sch.!* Nst. Vor Spechthausen!! nach Sommerfelde hin!! Weitlage!! am heiligen See!! A. Stolpe *Filly!* (Mörenberg; Schulzenwerder; Alt-Storkow *Hr.*) U. Pr. *G.*

Apr. Bth. grünlich od. schmutzig-purpurn; F. grün od. trüb-purpurn. H. 2—4'. Aendert ab:

a) glanduloso-setosum Koch. F.knoten u. F. drüsenborstig. So nur in Gärten.

b) uva crispa L. (als Art). F.knoten mit kurzen, drüsenlosen Ha.; F. kahl. Nur diese Form findet sich verw.

c) reclinatum L. (als Art). B., B.stiele, Deckb. u. K.zipfel gewimpert, sonst kahl.

Dieser Strauch belaubt sich von unseren Holzgewächsen am frühesten.

b) St. ohne Stacheln; Trauben, wenigstens die männlichen, vielbth.

1. B. in der Knospenlage gefaltet; K.röhre beckenf. bis röhrenf.-glockig.

* Trauben aufrecht; Bth. unvollständig 2häufig.

378. **R. alpinum L.** B. am Grunde gestutzt od. herzf., tief 3—5lappig, mit eingeschnitten-gekerbten Lappen, mit einzelnen Ha. besetzt; B.stiele drüsig-gewimpert; männliche Bth.trauben dicht, 20- bis 30bth., weibliche 2—3bth.; Traubenachse u. Bth.stiele drüsig-behaart; Deckb. häutig, lanzettlich, länger als die Bth.; K.röhre flach-beckenf.; K.zipfel eif., 4mal länger als die spatelf. Blb.; F. kuglig. ♄

Feuchte, schattige Laubwälder und Gebüsche, seltner E. N. Wellenberge bei Dönnstedt *Eb.* (Gr. *Hadaus.*) H. Neuendorfer Holz zwischen Neustadt an der Dosse und Zernitz *Pa.* u. *Schumann!* T. Zahrt *P.*

---

*) Zuerst bei Fuchs; nach dem franz. ribe, Johannisbeere.

**) Zuerst bei Dalechamp; von grossulus, unreife kleine Feige.

S. L. Vaserin an Bächen *Rbh.* Häufig als Ziersträuch in Parks gepflanzt und in Folge dessen verw., so H. Br. Bei der Altstädtischen Försterei *Schr.* S. B. Thiergarten!! O. F. Lebus *Winkler!* Nst. *Bch.* U. Pr. Horst *Seel!* W. Ld. Schlüterscher Weinberg *Rb.*

Apr., Mai. Bth. grünlichgelb, die weiblichen mehr grün; F. roth, fade. H. 2—5'. *

** Trauben hängend; Bth. zwittrig.

† Bth.stiele mehrmal länger als die Deckb.

379. **R. rubrum L.** (Johannisbeere, serb. Hendryschka). B. rundlich, am Grunde herzf., 3—5lappig, eingeschnitten-kerbig-gezähnt, unterseits nebst den B.stielen weichha.; Trauben locker, fast kahl; Deckb. eif.; K.röhre flach-beckenf., kahl; K.zipfel spatelf., abstehend, viel länger als die keilf. Blb., kahl; F. kuglig. ♄

Wie v., sehr zerstreut d. d. G. S. Busch; zw. Pretzin u. Dornburg *S. N.* Bei der Althaldensleber Ziegelei *M. S.!* Pe. Neue Mühle *Kn.* Pritzwalk: Reckenthin *Ahlenstiel!* Sz. Am Grenzgraben zw. Kricheldorf u. Buchwitz; Bürgerholz; Alten-Salzwedel *Dn.* H. Br. Sophienhorst bei Karow *Schr.* P. Zw. d. Tornow u. der Ablage *Bs.* Sp. Tegel *D.* Na. Brieselang *D.* Fr. Am Görneschen See *Hr.* Belzig: Zw. Rogäsen u. Dippmannsdorf *Schr.* E. Drebkau: Zw. Laubst u. Siewisch *Doms.* Bt. Zw. Neubrück u. Drahndorf *C. S.* B. Schönhausen *D.* Jungfernheide!! Thiergarten (ob wild?)!! O. F. *B.* Wr. Malzmühle *Sch.!* Nst. Schwärze beim Zainhammer *Bch.!!* (Nörenberg: Schulzenwerder *Hr.*) Arnswalde *Muth.* U. Pr. Tiefort *Seel!* Arelberge bei Gollmitz *G.* W. Ld. *Rb.* D. Fabrikmühle; Stadtwald *L.* Ueberall in Gärten der F. wegen.

Apr., Mai. Bth. grünlichgelb; F. roth, in Gärten meist gelblichweiß. H. 3—5'. *

380. **R. nigrum L.** (Schwarze Johannisbeere, Aalbeere). B. tief 3—5lappig, am Grunde mehr od. weniger herzf., grob kerbig-gezähnt, fast kahl, unterseits mit zerstreuten, gelben Drüsen besetzt; B.stiele weichha.; Trauben locker, weichha.; Deckb. pfriemf.; K.röhre glockenf., drüsig-punktirt, wie die länglichen, zurückgerollten Zipfel weichha.; letztere 3mal länger als die länglichen Blb.; F. kuglig, drüsig punktirt. ♄

Erlengebüsche, feuchte Laubwälder, zerstreut d. d. G.; seltner der wenig beliebten F. wegen in Gärten.

Apr., Mai. Bth. röthlich; F. schwarz. H. 2—6'. *

Die ganze Pflanze hat einen wanzenartigen Geruch und Geschmack; die B. werden dem Maitrank zugesetzt.

†† Bth.stiele so lang als die Deckb.

* **R. sanguineum Pursh.** Jüngere Zweige u. B.stiele drüsig-weichha.; B. 3—5lappig, kerbig-gezähnt, am Grunde herzf., unterseits graufilzig; Trauben locker, drüsig-behaart; Deckb. spatelf., gefärbt; K.röhre röhrenf.-glockig; K.zipfel verkehrt-eif., abstehend, etwas länger als die spatelf. Blb.; F. mit sparsamen, abstehenden Drüsenha.

Ziersträuch aus dem westl. Nordamerika.

Apr., Mai. Bth. purpurn; F. fade. H. 4—8'.

2. B. in der Knospenlage zusammengerollt; K.röhre lang, cylindrisch.

* **R. aureum Pursh.** Kahl; B. 3sp. gelappt, mit eingeschnitten-gekerbten Lappen; Trauben aufrecht abstehend; Deckb. bartig, länger als der Bth.stiel; K.zipfel länglich, abstehend, doppelt so lang als die gestutzten, gezähnelten Blb.; F. kuglig od. länglich, kahl. ħ

Zierstrauch aus Nordamerika.

Apr., Mai. R. odoratum Wendland. K. goldgelb; Blb. vorn dunkelpurpurn; Bth. nelkenartig wohlriechend; F. zuletzt meist orange, wohlschmeckend. H. 5—8'.

42. Familie. Saxifragaceae Vent.

142. Saxifraga*) L.

K. 5sp. od. th.; Blb. 5, gefärbt; Staubb. 10; Kapsel 2fächrig, durch die 2 bleibenden Gf. 2geschnäbelt, zwischen denselben mit einem Loche aufspringend; S.träger in der Mitte der Scheidewand.

S. unserer Arten körnig rauh.

a) Hirculus Tausch. Grundachse beblätterte Ausläufer treibend; K. nicht mit dem F.knoten verwachsen.

381. **S. Hirculus**) L.** Bth.st. aufrecht, dicht mit abwechselnden, aufrechten B. besetzt, unten fast kahl, oberwärts mit abstehenden, röthlichen Ha. besetzt; B. lanzettlich, stumpflich, ganzrandig, zerstreut gewimpert, die untersten gestielt; Bth. einzeln, endständig, od. noch einige aus den oberen B.achseln, am Grunde mit 2 Schwielen, 3—4mal länger als die eif., zurückgeschlagenen K.zipfel; Staubb. kürzer als die Blb. 4

Torfige, feuchte Moorwiesen, sehr zerstreut, besonders im östl. G. H. Dt. Gruneberg *R.* Z. Strausberg bei den Lilienconvallien-Wällen *Gaehde!* O. Krossen: Zettitz *Weiland!* Sf. Doliger Wassermühle *Bn.!* Nz. Göhlen *Kiepke!* Rampitz *Bn.* F. Am Hühnerfließ *R.!* Matschdorf *R.* Nd. Rehwinkel; Warnitzer Mühle *Rth.!* Westl. von Biesenthal *Jahn!* Kgsb. Krähenbruch *Gs.!* (Nörenberg: Ihnthal am rechten Ihnaufer; am Mellen- u. Grafseeschen See *Hr.!*) U. Pr. Springberge bei Schönwerder *Bck.!* Tiefort hinter der Ziegelei u. von da am Fließ abwärts *G.!* Strasburg: Neuensund *Pintschorius!* W. D. Hinter Eschbruch u. Modderwiesen *L.!*

Jul.—Sept. Blb. goldgelb, am Grunde dunkler punktirt. H. 5—10". *

b) Nephrophyllum***) Gaud. Ohne beblätterte Ausläufer; K.röhre mit dem F.knoten verwachsen.

382. **S. tridactylitis†) L.** Gelbgrün, drüsig-kurzha.; untere B. gestielt, spatelf., ungetheilt od. 3lappig; St.b. entfernt,

---

*) Als Pflanzenname bei Apulejus; von saxum, Felsen, und frangere, brechen, weil die meisten Arten in Felsspalten der Alpen wachsen.

**) Pflanzenname bei Plinius; Deminutivform von hireus, Bock.

***) Von νεφρός, Niere, und φύλλον, B., wegen der B.form von 383.

†) Von τρεῖς, drei, und δάκτυλος, Finger, wegen der B.form.

sitzend, keilf. länglich, vorn meist 3zähnig; Bth. locker trugdoldig, langgestielt; K.röhre glockig; Blb. doppelt so lang als die eif., aufrechten K.zipfel. ☉

Feuchte, sandig-lehmige Aecker, trockne Wiesen, Dämme. gern auf Maulwurfshügeln, Mauern, zerstreut d. d. G., stellenweise, so H. Im großen Havelländischen Luch!! S. Zw. Zossen u. Mittenwalde *R.* sehr häufig.

Apr.—Jun. Blb. weiß, viel kleiner als b. d. v. u. folgenden. H. 2—6". *

383. **S. granulata L.** Kurzha., oberwärts drüsig-zottig; St. aufrecht, einfach od. ästig; Grundb. langgestielt, rundlich-nierenf., gekerbt, zu einer Rosette gehäuft, die unteren in ihren Achseln Zwiebeln tragend; St.b. entfernt, kurzgestielt, keilf. rundlich, vorn eingeschnitten-4—8gezähnt; Bth. meist gedrängt trugdoldig; Blb. 3mal so lang als die länglich-lanzettlichen, aufrechten K.zipfel. 4

Sonnige Hügel, Wegränder, Grasplätze, meist D., d. d. G. meist nicht selten.

Mai, Jun. Blb. weiß. H. ½—1'. *

143. Chrysosplénium*) Tourn.

K.röhre mit dem F.knoten verwachsen; K.saum 4sp., gefärbt, 2 gegenüberstehende Zipfel kleiner; Blb. fehlend; Staubb. 8, einer oberweibigen Scheibe eingefügt; (eigentlich 4 bis zum Grunde gespaltene); Kapsel 1fächrig, 2schnäblig, bis zur Mitte in 2 Klappen aufspringend, die an ihren Rändern die schwarzen, glänzenden S. tragen.

Grundachse dünn, kriechend, ausläufertreibend; B. am Grunde u. an der Spitze des St. gehäuft; Bth. dicht trugdoldig, mit den oberen B. goldgelb überlaufen; Bth. zuweilen 5zählig.

384. **C. alternifolium L.** Blaßgrün; unterwärts kurzha., oberwärts kahl; B. langgestielt, rundlich-nierenf., eingeschnittengekerbt; St. aufrecht, kantig, mit wenigen abwechselnden B. 4

Schattige, feuchte Laubwälder, an Bächen, Quellen, Sumpfwiesen, d. d. G. zerstreut.

März—Mai. H. 2—6". *

C. oppositifolium L. Dunkler grün; B. gegenständig, kurzgestielt, halbkreisrund, am Grunde gestutzt, geschweift-gekerbt; sonst w. v. 4

An Waldbächen, Quellen, selten. E. W. Specke nach *Schkuhr*; jetzt bei ganz verändertem Terrain wohl verschwunden. (Vorsfelde: Neuhaus *Blasius.*) St. Mardorf; Gheine; Ziethnitzer Nachtweide *Dn.* O. (Grünberg: Hinter Steinbachs Vorwerk *Weimann.*)

Apr., Mai. H. 2—4".

Kleiner und zarter als die v.; auch im Sommer und Herbst an den verlängerten Laubtrieben durch die B.stellung kenntlich.

---

*) Zuerst bei Tabernaemontanus; von χρυσός, Gold, und σπλήν, Milz, wegen seiner Farbe und eingebildeter Heilkräfte bei Milzleiden.

43. Familie. Umbellíferae Juss.

1. Unterfamilie. Orthospermae*) Koch.

Eiweiß auf der Fugenseite flach od. gewölbt**).

A. Dolden einfach od. Döldchen unvollkommen.

1. Gruppe. **Hydrocotyleae Spr.** F. an der Seite zusammengedrückt; Blb. ausgebreitet, mit gerader od. kaum zurückgebogener Spitze.

Carum Carvi L.

144. Hydrocótyle***) Tourn.

K.rand undeutlich; Blb. mit gerader Spitze; F. von der Seite flach zusammengedrückt; Theilf. mit 5 fadenf. Rippen, die Seiten- u. Kielrippe oft undeutlich.

385. **H. vulgaris L.** St. kriechend; B. auf langen, oben behaarten Stielen schildf., kreisrund, gekerbt, kahl; Dolden kopff., wenigblth., trugseitenständig; Doldenstiele viel kürzer als die B.stiele.
Moorwiesen, Sumpfränder, feuchte Waldstellen, d. d. G. nicht selten.
Jul. — Herbst. Blb. röthlich. Pfl. 2 — 10″ lang. ✱

2. Gruppe. **Saniculeae Koch.** F. auf dem Querschnitt fast kreisrund, mit Stacheln od. Schuppen bedeckt; Blb. aufrecht, von der Mitte an zurückgebogen.

145. Sanícula†) Tourn.

Dolde zusammengesetzt; die Randblth. der kopff. Döldchen männlich; K.rand 5zähnig; fast kuglig, mit hakigen Stacheln bedeckt; Theilf. ohne Rippen mit vielen Striemen, sich nicht von einander lösend; F.träger nicht deutlich entwickelt.

386. **S. europaea L.** Kahl; Grundb. langgestielt, oberseits glänzend, handf. getheilt, mit 3sp. eingeschnitten-gesägten Abschnitten; St. mit wenigen, sitzenden B.; Zwitterblth. sitzend, männliche kurzgestielt. 4
Laubwälder, besonders auf Abhängen, stellenweise d. d. G. E. W. Kienberg *Schkuhr.* Koswig: Schlesen!! (Oranienbaum: Richerin *Gke.*) O. Brandsleber Holz *S.* N. Dönnstedt *M. S.* R. Kesperbusch *E.!!* Pritzwalk: Preddöhl *Ku.* (Gr. Werler Holz *Schb.*) Sz. Mardorf; Benkendorf; Königstedt; Buchwitz; Glüttlitz im Tiedau; Kemnitz *Dn.* S. E. Sw. westl. Wall; Thier-

*) Von ὀρθός, gerade, und σπέρμα, S.
**) Die Figur stellt den Quer- und den senkrecht auf die Fuge gerichteten Längsschnitt einer Theilf. vor.
***) Zuerst bei Tournefort; von ὕδωρ, Wasser, und κοτύλη, Pfanne; wegen des Standorts und der B.form.
†) Zuerst bei Brunfels; von sanare, heilen.

garten bei Kl. Krausnigk *Kt.!* H. Dr. Liebenberger Park *N.!* Na. Bredower Forst; Lindholz *D.* Fr. Bärenwinkel im Zotzen *Jahn! Bch.* Belzig: Alte Hölle!! Rabenstein *Schr.* S. Altd. *Rbh.*, später nicht gefunden. L. Weißagk *Rbh.* Lübben: Pfuhl *F.!* Be. Brand u. Poys Elsen bei Sauen *C. S.!* K. Rüdersdorf *D.* Strausberg: Blumenthal *D.* O. (Grünberg: *Weimann.*) Kroffen: Kienberge *Weiland.* Sorau *Rbh.* Sf. Beim Treibehügel *Hw.!* Liesegar *Hw.* Nz. Fasanenwald *Bn.* F. *B.* Küstrin: Reitwein *H. S. H.* Nd. Pulverfließ; hohe Feld *Rth.* Nst. häufig *Bch.!* A. Siolpe *Pinitschovius.* Schw. Monplaisir *Rüd.!* Ka. Steinwehrsche Heide; Neue Mühle *Gs.!* (Rörenberg: Stadtwald *Hr.*) U. In den Laubwäldern verbreitet *G.!!* W. Ld. Gennin; englische Garten bei Himmelstädt *Rb.* Schermeisel; Buchwald, Teichstrauch *Rn.!* (Meseritz *Ritschl.*) D. Hinter Langens Theerofen häufig; kleine Heide *L.!*

Mai, Jun. Blb. röthlich. H. 1—1½'. *

146. Astrántia*) Tourn.

Dolden einfach; K.rand 5zähnig; F. etwas vom Rücken zusammengedrückt; Theilf. mit 5 stumpfen, faltig gezähnten, hohlen Rippen, ohne Striemen; F.träger nicht deutlich entwickelt.

Hüllb. groß, gefärbt.

387. **A. major L.** Kahl; Grundb. langgestielt, handf. 5th., mit meist 2—3sp., ungleich eingeschnitten-gesägten Abschnitten; St. mit wenigen kürzer gestielten od. sitzenden B.; Hüllb. so lang als die Dolden od. länger; K.zähne eilanzettlich, in eine Stachelspitze zugespitzt; Zähne der Rippen stumpf. 4

Fruchtbare Wiesen und Gebüsche des südl. u. östl. G., selten, aber gesellig; erreicht hier ihre Grenze gegen Nordwesten. H. Trebbin: westl. von Schulzendorf *Gr.!* S. Drebkau: Grasgärten in Leuthen *Doms, H.*; südl. von Schorbus, westl. vom Wege nach Drebkau *Doms! Hl.!* von *Jaenicke* entdeckt. W. Ld. Stolzenberg *Kehlendorf!* Zuweilen in Gärten und wohl von da aus verw.: T. E. Sw. Breitenau an der Nordseite der Kirche *Kt.!*

Jul., Aug. Blb. weiß od. röthlich; Hüllb. ebenso, grün geadert u. mit grüner Spitze. H. 2—3'. *

147. Eryngium**) Tourn.

Dolden kopff.; K.rand 5zähnig; F. verkehrt-eif., fast stielrund, schuppig od. mit Knötchen besetzt; Theilf. ohne Rippen u. Striemen, der ganzen Länge nach mit dem 2sp. F.träger verwachsen.

388. **E. campestre L.** Kahl; St. sehr ästig; B. 3zählig, mit doppelt-fiedersp., stachlig gezähnten B.chen, untere gestielt, obere sitzend; Bth.köpfe fast kuglig. 4

Triften, dürre Abhänge, Wegränder, im Elbthale u. F. gemein, sonst sehr vereinzelt und wohl theilweise nur verschleppt; erreicht hier ihre Ostgrenze. E. Bg. Hohenseeden *Müller.* Stendal: Gobre!! Ilenglinger Lehmgruben!! Osterburg: Bertkau!! H. Rh. Priezen *Pa.!!* Br. Marienberg *Schr.!!*

---

*) Zuerst bei Clusius, als Name der jetzigen Gattung Imperatoria Rivin; vielleicht aus Magistrantia (Meisterwurz), einem alten Namen derselben, entstanden.

**) ἠρύγγιον, Pflanzenname bei Theophrastos.

u. Umgegend; Tremmen *Schr.* Jüterbog: Kayrhahn *Rt.!* Teichberg bei Dorf Zinna!! Kirchhof bei Nieder-Görsdorf *Rt.!* T. Auf dem Fläming *P. G.* Golßen; Lehmgruben beim Schlosse ehemals *Schumann.* O. F. Hügel u. Lebus hin *B.!* Wuhden *Gallus!* Küstrin: Vor Reitwein *H. S. II.!*

Jul., Aug. ♃. ½ — 2′. *|

Die ganze Pfl. graugrün od. weißlich, distelartig, mit steifen, stechenden B.zähnen, von fast halbkugligem Wuchs.

389. **E. planum L.** Kahl; St. nach oben ebensträußig; die unteren B. gestielt, ungetheilt, herzf., stumpf, ungleich gekerbtgesägt; die übrigen sitzend, getheilt, stachlig gezähnt; Bth.köpfe eif. 4

Sandige Triften, bisher fast nur O. im Oderthale (Oderwald bei Grünberg *Weimann*). Kroffen: Aue *Weiland!* Nz. Fürstenberg; Vogelgesang *Bm.!* F. *B.!* Küstrin: Zw. Reitwein u. Rathstock *Lucas*; oberhalb der langen Vorstadt *R. fil.*; an der Oder, Kalenzig gegenüber *H. S. II.* Wriezen: Güstebiese *Sch.!* (hier zuerst in der Provinz entdeckt). W. (Meseritz *Ritschl.*) Erreicht hier seine Westgrenze. Zuweilen in Gärten und aus denselben verw.

Jul., Aug. Blb. blau. ♃. 1 — 2′. |*

Der ganze obere Theil der minder stachligen Pfl. schmutzig-blau überlaufen.

B. Dolden u. Dölbchen vollkommen.

a. Theilfrüchte mit 5 Rippen, ohne Nebenrippen.

3. Gruppe. **Ammeae Koch.** F. von der Seite deutlich zusammengedrückt u. meist, wegen der eingezogenen Fuge, 2knotig.

148. Cicúta*) L.

K.rand 3zähnig; Blb. verkehrt-herzf., mit eingebogenem Spitzchen; F. rundlich, 2knotig; Rippen etwas flach; Thälchen einstriemig, die Striemen die Thälchen ganz ausfüllend u. (an der trocknen F.) die Rippen überragend; F.träger 2theilig; Eiweiß auf der Fugenseite gewölbt.

390. **C. virosa L.** (Wasserschierling). Kahl; unterirdischer St. dick, durch die Höhlen der verkürzten Glieder fächrig-getheilt; B. 3fach gefiedert, mit scharf gesägten, lanzettlichen bis linealischen B.chen; Hülle fehlend, Hüllchen vielb. 4

Gräben, Ufer, Floßholz, d. d. G. stellenweise häufig.

Jul., Aug. Blb. weiß. ♃. 2 — 4′. *

Die Pfl. gehört zu den giftigsten unserer Flora und ist ihre Vertilgung polizeilich vorgeschrieben. Aendert ab:

b) tenuifolia Froelich (als Art). Ganze Pfl. viel kleiner u. zarter als die Art; B.chen linealisch, sparsam gesägt od. ganzrandig.

Tiefe Sümpfe, viel seltner als die Art. ♃. Br. Bei der Räuberbrücke *Schr.* Sp. Grunewald!! B. Jungfernheide *Thiele!* O. F. Kunersdorfer See *Stange jun.* U. Strasburg: Neuensund *Pintschovius!*

---

*) Name der Pflanze (griechisch *κώνειον*), deren Gift die Athener zur Hinrichtung von Verbrechern benutzten, bei Horatius und Plinius.

149. Apium*) L.

K.rand undeutlich; Blb. rundlich, ganzrandig; F. rundlich, 2knotig; Stempelpolster flach; Rippen fadenf.; Thälchen 1striemig; Striemen die Thälchen ausfüllend; F.träger ungetheilt; Eiweiß auf der Fugenseite flach.

391. **A. graveolens L.** (Sellerie). Kahl; St. sehr ästig; untere B. gefiedert, obere 3zählig, mit keilf., oben glänzenden, vorn eingeschnitten-gesägten B.chen; Dolden sehr kurz gestielt; Hülle u. Hüllchen fehlend. ⊙⊙

Salzwiesen, besonders an Gräben und Bächen, selten. E. F. Bei Salze!! Sülldorf!! O. *Sche.* u. Staßfurt!! sehr häufig. Sz. Beim Landhause!! Alten-Salzwedel an der Salzquelle u. am Grenzgraben vom Amt Dambeck *Dn.* H. Zw. Brachwitz u. Schlalach u. Gräben zw. den Aeckern neben den Mordelwiesen *P.* Salzbrunn *Rn.! Rt.!* E. L. Duben *Grassmann.* ob wild? Häufig in Gärten mit rundlicher, fleischiger Wurzel und viel größeren B. als bekanntes Gemüsegewächs; aus denselben zuweilen verw.

Jul. — Herbst. Blb. weißlich. H. 1—2'. ✱|

Die wilde Pfl., von durchdringendem Geruch, soll giftig sein.

* Petroselinum**) Hoffm.

K.rand undeutlich; Blb. rundlich, in ein zurückgebogenes Läppchen verschmälert; F. eif.; Stempelpolster fast kegelf.; Rippen fadenf.; Thälchen 1striemig; F.träger 2th.: Eiweiß auf der Fugenseite flach.

* **P. sativum Hoffm.** (Petersilie). Kahl; St. ästig; untere B. 3fach gefiedert, mit keilf. eingeschnitten-gesägten, oben glänzenden B.chen; obere 3zählig; Hülle wenigb., öfters mit einem b.artigen B.chen; Hüllchen vielb. ⊙⊙

In Gärten überall als bekanntes Küchengewächs.

Jun., Jul. Apium Petroselinum L. Blb. gelblich. H. 2—3'.

Off. Semen Petroselini. Aendert ab:

b) crispum (Mill.) D. C. Untere B. mit breiteren, am Rande krausen Abschnitten. Seltner gebaut. Apium crispum Mill.

150. Helosciádium***) Koch.

K.rand (bei unseren Arten) undeutlich; Blb. eif.; F. eif. od. länglich; Rippen fadenf.; Thälchen 1striemig; F.träger ungetheilt; Eiweiß auf der Fugenseite ziemlich flach.

H. inundatum (L.) Koch. Kahl; St. ästig, fluthend od. im Schlamme kriechend; untergetauchte B. doppelt-fiedrig getheilt, mit pfriemf. Zipfeln, obere gefiedert; B.chen keilf., oft 3lappig; Dolden 2strahlig; Hülle fehlend; Hüllchen wenigb. 4

*) Name einer Doldenpflanze (griechisch σέλινον), deren B. zu Kränzen gebraucht wurden, bei Horatius, Plinius etc.; ob A. graveolens L.?

**) Pflanzenname bei Dioskorides; von πέτρος, Stein, und σέλινον.

***) Von ἕλος, Sumpf, und σκιάδιον, Schirm, schon bei Dioskorides in der Bedeutung von Dolde gebraucht.

Gräben, sehr selten. Im G. nirgends mit Sicherheit bekannt, angeblich E. Bei Tangermünde; dagegen dicht an der Grenze (Gr. In einer Lache zw. Wanzlitz u. Freſenbrügge *Arndt!* von *Schk.* entdeckt).

Jun., Jul. Sison inundatum L. Blb. weiß. St. ½—2' lang. Aendert ab:

b) terrestre H. Müller. St. nur 2—4" lang, im Schlamm kriechend; ſämmtliche B. gefiedert.

Bisher nur vom Autor an Sumpfrändern bei Lippſtadt in Weſtphalen gefunden; vielleicht auch bei uns zu finden.

392. **H. repens (Jacq.) Koch.** Kahl; Scheinachſen kriechend; B. langgeſtielt, gefiedert; B.chen rundlich, ungleich-eingeſchnitten-geſägt; Dolden trugſeitenſtändig, kaum kürzer als die B.; Hülle wenig-, Hüllchen vielb. 4

Moorwieſen, feuchte Triften, an Gräben, Ufern, im nordweſtl. G. verbreitet und häufig, nach Südoſten ſchnell abnehmend und jenſeit der Linie Deſſau, Golßen, Frankfurt, Pyritz ganz fehlend. E. (De. Schierau *Schwabe.*) M. Pfuhlmühle bei Gerwiſch!! Stendal ſehr häufig!! Pe. Spiegelhagen u. am Fuß der Spiegelhagener Berge *Ku.!* Sz. häufig, z. B. bei Sienau!! u. Ghüttlitz!! H. Br. Wuhſt; Schmerzke *Schr.!* P. Nedlitz *O. Reinhardt!!* Glindower See *Doms!!* Baumgartenbrück *Schp.!* Na. Bredow!! Sp. Bei den Pyrenbergen *Kth.* Fr. Vietznitz *Hr.* Brädikow an der Brücke des Hauptgrabens!! Landin; Görne; Lochow *Hr.* Ry. Zirpelsförde; Nietwerder *N.!* Wuſtrau; Langen *H.* Templin: Zieckſee bei Roſenow *Bck.* T. Große u. kleine Anger; Flacheröthkuten; Niebelhorſt *P.* S. Landwehr bei Golßen; Baruth *Rbh.* B. Lichtenberger Kietz *C. Bouché!* Weißenſee *D.* Köpnicker Heide *Bouché.* D. F. *R.* A. Südl. von der Schwedter Chauſſee an einem Pfuhl *Hr.!!* Paaſchinen See *A. Br.* (Schrei bei Garz; Pyritz *Schmidt.*) U. Pr. Boitzenburg; Potzlow *Bck.* Seehauſen *G.* an der Ucker bei Schönwerder *Bck. Seel.!*

Jul.—Oct. Sium repens Jacq. Blb. weiß. Scheinachſen 4"—1' lang. ✱

151. Falcária*) Rivin.

K.rand 5zähnig; Blb. verkehrt-eiſ. mit eingebogenem Spitzchen; F. länglich; Rippen fadenf.; Thälchen 1ſtriemig; F.träger 2ſp.; Eiweiß auf der Fugenſeite ziemlich flach.

393. **F. sioides (Wib.) Aschs.** Kahl, blaugrün; St. ſehr äſtig; Grundb. meiſt 3zählig; St.b. 3zählig mit 2—3ſp. Seiten- u. 3ſp. Mittelb.chen; Abſchnitte lineal-lanzettlich, ſcharf knorplig-geſägt, mit ſehr genäherten Zähnen; Hülle u. Hüllchen vielb. ⊙⊙

Weg- und Ackerränder, Abhänge, auf Lehmboden, beſonders D., zerſtreut d. d. G. Jul.—Sept. Sium Falcaria L. Drepanophyllum sioides Wib. (1799). Critamus agrestis Bess. (1822). Falcaria Rivini Host. (1827). Blb. weiß. ☿. 1—1½'. ✱

† Ammi**) Tourn.

K.rand undeutlich; Blb. verkehrt-eiſ., ungleich 2lappig; F. läng-

*) Zuerſt bei Rivinus; von falx, Sichel, wegen der B.form.
**) Pflanzenname bei Plinius.

lich-eif.; Rippen fadenf.; Thälchen 1striemig; F.träger 2sp.; Eiweiß auf der Fugenseite ziemlich flach.

† **A. majus L.** Kahl; St. ästig; untere B. einfach- od. doppelt-gefiedert, mit eif. od. lanzettlichen, scharf knorplig-gesägten B.chen; obere B. abnehmend gefiedert, mit 2—3sp., nur vorn gesägten B.chen; Hülle wenigb., mit meist 3sp. B.chen; Hüllchen vielb. ⊙

In Südeuropa einheimisch; zuweilen mit fremdem S. eingeschleppt auf frisch angelegten Luzernefeldern gefunden: E. S. 1850 *s.!* M. Sülldorf *Eb.* E. Werneuchen 1841 *Gaehde!*

Jul.—Sept. Blb. weiß. H. 2—3'.

152. Aegopódium*) L.

K.rand undeutlich; Blb. verkehrt-eif. mit eingebogenem Spitzchen; F. länglich; Rippen fadenf.; Thälchen ohne Striemen; F.träger borstenf., an der Spitze getheilt; Eiweiß auf der Fugenseite ziemlich flach.

394. **A. Podagrária****) **L.** (Giersch). Kahl; St. nur oberwärts etwas ästig; untere B. doppelt-, obere einfach-3zählig, mit eif. ungleich-kerbig-gesägten B.chen; Hülle u. Hüllchen fehlend. 4

An Zäunen, Gebüschen, Gärten, gemein; in letzteren oft lästiges Unkraut.

Jun., Jul. Sison Pod. Spr. Blb. weiß. H. 2—3'. *

Die B. werden zuweilen als Gemüse gegessen.

153. Carum***) ~~Rivin.~~ Linn.

K.rand undeutlich; Blb. verkehrt-eif. mit eingebogenem Spitzchen; F. länglich; Rippen fadenf.; Thälchen 1striemig; F.träger an der Spitze getheilt; Eiweiß auf der Fugenseite ziemlich flach.

395. **C. Carvi**†) **L.** (Kümmel, in der Lausitz: Garbe). Kahl; St. ästig; B. doppelt-gefiedert, mit fiederth. B.chen u. linealischen Abschnitten; die beiden untersten Fiedern erster Ordnung am Grunde des scheidenartigen B.stiels gekreuzt; Hülle fehlend od. 1b., Hüllchen fehlend. ⊙⊙

Wiesen, Wegränder, meist gemein; seltner in Gärten gebaut.

Mai, Jun. Blb. weiß. H. 1—2'. *

Off. Semen Carvi. Die F. sind ein bekanntes Gewürz.

154. Pimpinella††) Rivin.

K.rand undeutlich; Blb. verkehrt-eif., mit eingebogenem Spitzchen; F. eif. od. länglich-eif.; Rippen fadenf.; Thälchen mehrstriemig; F.träger 2sp.; Eiweiß auf der Fugenseite ziemlich flach.

---

*) Zuerst bei Tabernaemontanus; von αἴξ, Ziege, und πόδιον, Füßchen; von (bei dieser Pflanze sehr entfernter) Aehnlichkeit der B. mit einem Ziegenfuße.

**) Zuerst bei de l'Obel; wegen angeblicher Heilkraft beim Podagra.

***) κάρον, Pflanzenname bei Dioskorides (bei Plinius careum).

†) Zuerst bei Cesalpini.

††) Zuerst als Pflanzenname bei Matthaeus Sylvaticus.

a) Ausdauernde Arten mit kahler F.

396. **P. magna L.** Kahl; St. ästig, kantig-gefurcht; B. gefiedert; B.chen gestielt, eif. od. länglich, eingeschnitten-gesägt, die der oberen linealisch; statt der obersten B. nur b.lose Scheiden; Hülle u. Hüllchen fehlend; Gf. in der Bth. länger als der F.knoten. 4

Wiesen, Gebüsche, Laubwälder, stellenweise häufig, sonst selten. E. (Orangenbaum *Gke.*) Brb. Hoppiache *S.* M. Rammstedt *E.!* Petershagen *K.!* Pe. Premslin *Ku.!* (Gr. Kremmin ꝛc. *Schb.*) Sz. Kricheldorf; Buchwitz; Gleseritz; Hohen-Langenbeck *Dn.* Z. E. Sw. Bucko *Rbh.* H. Rh. Gülper Wiesen *Pa!* Br. Lünow *Schr.* Sp. Papenberge *D.* Tegel *Kth.* Na. Briesetang *D.* Lindholz *D.* Lütsche *Schr.* Fr. Nackelsches Luch!! Nr. *N.!* T. Am Jahrt; Bardenitzer Landwehr *P.* Jüterbog *v. Thümen.* Trebbin: Schulzendorf *Gr.!* Z. Drebkau *Doms.* Altd.; Petzendorf *Hl.* Mischen bei Burg *Rbh.* L. Zw. Wirringsdorf u. Pelkwitz *Rbh.* Be. Sauen: Fünfen *C. S.* K. Rüdersdorf *Kth.!* B. Wiesen im Spreethale nicht selten!! O. Sf. Pförtner Heide *Bn.!* Nz. An d. Schlaube *Bn.* F. Müllrose *Weiland.* Küstrin: Reitwein *H. S. H.* Nd. Tümpelwiese; Darrewiesen *Rth.* Buckow: Pritzhagener Mühle *Sch.!* Wr. Batzlower Mühle *Thiele!* Nst. Sehr häufig!! Schw. Mevenburg *Rüd.!* U. Pr. Tieeort *Seel!* Horst *G.* W. Pd. Himmelstedt *Rb.* T. Franzthal *L.!*

Jun.—Sept. Blb. weiß. H. 1—3'. *

397. **P. Saxifraga***) **L.** St. stielrund, gestreift; B.chen der Grundb. sitzend, rundlich, eingeschnitten-gekerbt-gesägt, die der St.b. fiederth. mit lanzettlichen od. linealischen Abschnitten; Gf. in der Bth. kürzer als der F.knoten; sonst w. v. 4

Wegränder, Hügel, Triften, trockne Wälder, gemein.

Jul.—Herbst. Blb. weiß. H. 1—2'. *

Off. Radix Pimpinellae**). Aendert ab:

b) hircina Leers. (als Art). Abschnitte auch d. Grundb. fiederth.

An denselben Stellen wie die Art, doch viel seltner. E. Magdeburg an der Elbe südl. vom Herrnkrug!! H. Br. Massowsburg *Schr.* P. Scharfrichterei *Bs.!* Sp. Schildhorn!! Na. Jahnberge *H. S.!* T. *P.* Schw. Judenkirchhof *Rüd.!*

P. Sax. var. dissectifolia Wallr.

c) nigra Willd. (als Art). Pfl. kräftiger, oben grau behaart; B. derb, lederartig; Wurzel durchschnitten auf der Schnittfläche bald blau werdend.

Hügel, Wegränder, auf Lehmboden in D. stellenweise sehr häufig.

b) Pfl. einjährig; F. weichha.

† **P. Anisum*****) **L.** (Anis). Weichha., selten kahl; St. oberwärts ästig; untere B. rundlich-nierenf., eingeschnitten-gesägt, mittlere gefiedert, mit keilf., meist 3sp. B.chen; oberste 3th.; Hülle u. Hüllchen fehlend. ⊙

Stammt aus dem Orient: im G. nur selten cultivirt; zuweilen auf Schutt ꝛc. verw.

Jul., Aug. Blb. weiß. H. ½—1½'.

Off. Semen Anisi. Die F. werden bekanntlich zu Backwerken ꝛc. benutzt.

---

*) S. Seite 235.

**) Die Preuß. Pharmakopöe (6te Ausgabe) schreibt die var. nigra vor.

***) ἄνισον, Pflanzenname bei Theophrastos.

155. Bérula*) Koch.

K.rand 5zähnig; Blb. verkehrt-eif. mit eingebogenem Spitzchen; F. eif., faſt 2knotig; Stempelpolſter kurz kegelf.; Rippen fadenf.; Thälchen mehrſtriemig; Striemen von der dicken F.ſchale bedeckt; F.träger 2th.; ſeine Schenkel mit den Theilf. verwachſen, wenig deutlich; Eiweiß auf der Fugenſeite gewölbt.

398. **B. angustifolia (L.) Koch.** Kahl; St. ſtielrund; B. gefiedert, die Abſchnitte der unteren eif., der oberen länglich, eingeſchnitten-geſägt; Dolden kurzgeſtielt; Hülle vielb., mit lanzettlichen, meiſt fiederſp. B.; Hüllchen vielb., mit lanzettlichen B. 4

In Gräben und Bächen, zerſtreut d. d. G.

Jul.—Sept. Sium angustifolium L. Blb. weiß. H. 1—2'. *

156. Sium**) L.

K.rand 5zähnig; Blb. verkehrt-eif. mit eingebogenen Spitzchen; F. länglich-eif.; Stempelpolſter kiſſenf.; Rippen ſtumpflich; Thälchen mit 3 oberflächlichen Striemen, F.träger 2th.; Eiweiß auf der Fugenſeite flach.

399. **S. latifolium L.** Kahl; Grundachſe ausläufertreibend; Wurzeln fadenf.; St. kantig-gefurcht; B. gefiedert; B.chen der untergetauchten doppelt-fiederth. mit linealiſchen Zipfeln, der anderen ſchief lanzettlich, ſcharf geſägt; Hülle 5—6b.; Hüllchen 5—8b.; Schenkel des F.trägers mit den Theilf. verwachſen. 4

Gräben, Sümpfe, gemein.

Jul., Aug. Blb. weiß. H. 2—4'. *

Soll giftig ſein.

* **S. Sisarum***) L.** (Zuckerwurzel). Kahl; Wurzeln büſchlig, fleiſchig-verdickt; untere B. gefiedert; ſeitliche B.chen länglich, endſtändiges herzeif., ſcharf geſägt; obere 3zählig, mit lanzettlichen Abſchnitten; Hülle 1—5b.; Hüllchen 5—6b.; Schenkel des F.trägers frei. 4

Stammt aus Aſien; in Gärten und auf Aeckern zum Küchengebrauch gebaut.

Jul., Aug. Blb. weiß. H. 1—1½'.

Nach Mittheilung des Herrn Prof. Tschernajew zu Charkow, dem ich ein dort geſammeltes Expl. der Pflanze verdanke, iſt S. lancifolium M. B. mit dieſer Art identiſch; ſie würde demnach ſchon in Südrußland einheimiſch ſein.

157. Bupleurum†) Tourn.

K.rand undeutlich; Blb. rundlich, mit breitem, zurückgeſchlagenem Läppchen; F. eif. od. länglich; Rippen ſcharf, geflügelt; F.träger 2ſp.; Eiweiß auf der Fugenſeite ziemlich flach.

Statt der B. nur b.artig erweiterte B.ſtiele. Blb. gelb.

---

*) Pflanzenname bei Marcellus Empiricus.

**) σίον, Pflanzenname bei Theokritos und Dioskorides.

***) σίσαρον, bei Dioskorides, eine Pflanze mit eßbarer Wurzel (lat. siser).

†) βούπλευρον, Pflanzenname bei Nikandros.

a) F. körnig-rauh.

400. **B. tenuissimum L.** Kahl, blaugrün; St. von unten an sehr ästig, aufrecht od. niederliegend; unterste Scheinb. linealisch-lanzettlich, zugespitzt, die anderen linealisch; endständige Dolden 3strahlig, seitenständige unvollkommen; Hülle u. Hüllchen vorhanden, letztere die wenigstrahligen Döldchen weit überragend; Rippen hervortretend; Thälchen ohne Striemen. ⊙

Triften, Wegränder, Dämme, wohl nur auf Salzboden, selten. E. S. Diesselt Randau *S.* M. Krakau u. Krakauer Anger *E.!* Salze!! Sülldorf!! St. *O. Reinhardt.* Hecklingen *Schk.* Rathmannsdorf *Sp.!* O. *Schk.* Sz. Hinter der Schweinshorst; bei Alten-Salzwedel unweit der Salzquelle *Dn.* H. Na. Selbelanger Jägerhaus *Körnicke! H. S.!* O. (Dicht an der Grenze des G.: Südl. von Naumburg am Bober am Abhange zw. der Chaussee u. der Briesnitz *Knorr!*).

Jul. — Sept. H. 4″—1′. *

b) F. glatt.

401. **B. falcatum L.** Kahl, blaugrün; St. ästig, meist aufrecht; unterste Scheinb. elliptisch od. länglich, nach unten verschmälert; obere lanzettlich, sitzend; Dolden 4—8strahlig; Hülle u. Hüllchen aus mehreren lanzettlichen, zugespitzten B. bestehend; Thälchen 3striemig. 4

Gebüsche, Abhänge des südl. G. selten. E. M. Sohlsche Berge *Eb.!* O. Hakel; Brandeleber Holz *S.* St. Hohen-Erxleber Busch *E.!* E. B. Tempelhof früher *Bouché!* O. F. *B.!*

Jul. — Herbst. H. ½—3′. ✶

B. rotundifolium L. Kahl, blaugrün; St. aufrecht, oberwärts ästig; Scheinb. eif., die obersten rundlich; unterste sitzend, übrige durchwachsen; Dolde 5—8strahlig; Hülle fehlend; Hüllchen aus 3—5 rundlich-eif., spitzen B., welche das Döldchen weit überragen, bestehend; Thälchen ohne Striemen, gestreift. ⊙

Aecker und Gartenland, selten und wohl meist nur eingeschleppt. E. S. Salze *Eb.!* Brn. *Gke.* H. Dr. Schloßgarten *Rn.!* Ry. Unter Klee einmal *Fischer!* Neustadt a. d. Dosse *R.* E. Lausitz (ohne näheren Standort) *Rbh.* O. F. Klotz Mühle u. Tzschetzschnow *B.!*

Jun. — Aug. H. ½—1½′. *

4. Gruppe. **Seselene Koch.** F. im Querschnitt kreisrund od. ziemlich rund.

158. Oenanthe*) L.

K.rand 5zähnig; Blb. verkehrt-eif. mit eingebogenem Spitzchen; F. von den langen, aufrechten Gf. gekrönt; Rippen stumpf, die rand-

*) οἰνάνθη, bei Theophrastos ein Doldengewächs mit weinähnlichen Bth.; von οἶνος, Wein, und ἄνθη, Blume.

ständigen etwas breiter; Thälchen 1striemig; F.träger undeutlich; Eiweiß auf der Fugenseite gewölbt.

402. **O. fistulosa L.** Kahl; Wurzeln fleischig-verdickt; St. wenig ästig, wie die B.stiele weitröhrig; B. langgestielt, untere doppelt-, obere einfach-gefiedert, mit linealischen, öfter 3sp. B.chen; Dolden strahlend, die endständige 3strahlig, f.tragend; seitenständige bis 5strahlig, keine F. tragend; Hülle meist fehlend; Hüllchen vielb.; F. kreiself., mit verwachsenen, die Thälchen bedeckenden Rippen. 4

Gräben, Sümpfe, d. d. G. meist nicht selten.

Jun.—Aug. Blb. röthlichweiß. H. 1—2'. *

Soll giftig sein.

403. **O. aquatica (L.) Lmk.** (Butte, an der unteren H.). Kahl; Wurzeln fadenf.; St. ästig; B. doppelt- bis 3fach-gefiedert; B.chen der untergetauchten mit vielsp. linealischen Zipfeln, der übrigen fiedersp. mit lanzettlichen, eingeschnittenen Zipfeln; Dolden mehrstrahlig; Hülle fehlend; Hüllchen mehrb.; F. länglich. ⊙⊙u.⊙

Sümpfe, Gräben, Ufer, gemein.

Jul.—Aug. Phellandrium*) aquaticum L. Oenanthe Phellandrium Lmk. Blb. weiß. H. 1—4'. *

Off. Semen Phellandrii.

159. Aethúsa**) L.

K.rand undeutlich; Blb. verkehrt-eif. mit zurückgeschlagenem Läppchen; F. kuglig-eif.; Rippen dick, scharf gekielt, die randständigen etwas breiter; Thälchen 1striemig; F.träger 2th.; Eiweiß auf der Fugenseite flach.

404. **A. Cynápium***) **L.** (Hundspetersilie). Kahl; St. sehr ästig; B. doppelt- od. dreifach-gefiedert; B.chen mit fiedersp., oberseits glänzenden Abschnitten u. spitzen, eingeschnittenen Zipfeln; Hülle fehlend; Hüllchen 3b., zurückgeschlagen, viel länger als das Döldchen; äußere Döldchenstrahlen meist viel länger als die F.; Striemen der Fugenseite sich unten nicht berührend. ⊙

Gartenland, Aecker, an Zäunen gemein.

Jun.—Herbst. H. 1—3'. * Aendert ab:

b) **agrestis Wallr.** Pfl. niedrig; äußere Döldchenstrahlen oft nicht länger als die F.; B.zipfel zuweilen stumpf.

Auf Stoppelfeldern nicht selten. H. 1—3". A. segetalis v. Boenn.

Die Pfl. ist giftig und wegen der Aehnlichkeit mit Petersilie, von der man sie am leichtesten (außer dem Mangel des Petersiliengeruchs) durch die Hüllchen unterscheidet, gefährlich.

---

*) Pflanzenname bei Plinius.

**) Als Pflanzenname zuerst bei L.; von αἴθω, brennen, glänzen, wegen der glänzenden B.

***) Zuerst bei Tabernaemontanus; von κύων, Hund, und apium.

† Foeniculum*) Adans.

K.rand undeutlich; Blb. rundlich, eingerollt, mit faſt 4eckigem, eingebogenem Läppchen; F. länglich-eif.; Stempelpolſter kegelf.; Rippen ſtumpf gekielt; Thälchen 1ſtriemig; F.träger 2th.; Eiweiß auf der Fugenſeite gewölbt.

† **F. capillaceum Gil.** (1782) (Fenchel). Kahl; St. ſtielrund, äſtig; B. mehrfach gefiedert, mit pfriemf. verlängerten Zipfeln; Hülle u. Hüllchen fehlend. ⊙⊙, auch 4

Stammt aus Südeuropa; bei uns ſeltner in Gärten gebaut; zuw. einzeln verw. Jul.—Herbſt. Anéthum Foeniculum L. Foen. officinale All. (1795). F. vulgare Gaertn. Meum Foen. Spr. Blb. gelb. H. 3—5'.

Off. Semen Foeniculi. F. ein ſeltner angewendetes Gewürz.

160. Séseli**) L.

K.rand mit 5 kurzen, dicken Zähnen; Blb. verkehrt-eif., in ein zurückgebogenes Läppchen verſchmälert; F. oval od. länglich; Rippen dick, rindig, geflügelt od. ungeflügelt, die ſeitenſtändigen oft etwas breiter; Thälchen (bei unſeren Arten) 1ſtriemig; F.träger 2th.; Eiweiß auf der Fugenſeite flach.

S. Hippomárathrum*) **L.** Kahl, blaugrün; Grundachſe vielköpfig, oben ſchopfig; St. geſtreift-kantig, oberwärts äſtig; grundſtändige B. 3fach gefiedert, mit linealiſchen Zipfeln, die übrigen viel kleiner, ſtatt der oberſten nur b.loſe Scheiden; Dolden 5—10ſtrahlig; Hülle fehlend; Hüllchen in eine becherf., am Rande gezähnte Scheide verwachſen. 4

Sonnige Hügel, gern auf Kalk, ſelten; erreicht hier die Nordgrenze. **E.** M. Sülldorf!! O. Emmeringen u. am Brandsleber Holz *Schk.* Brn. Kalkberge ſehr häufig!! **Z.** Grasplätze bei Pitſchen *Rbh.*, *Lessing!* ob einheimiſch? Jul.—Sept. Blb. weiß. H. ½—1½'. ✶]

405. **S. annuum L.** Grundachſe ſchopfig; St. feinrauh, ſtielrund, geſtreift, einfach od. oberwärts äſtig, bis oben beblättert; B. meiſt blaugrün, untere 3fach gefiedert, mit linealiſchen Zipfeln; endſtändige Dolden 20—30ſtrahlig; Hülle fehlend; Hüllchen vielb., ihre B. lanzettlich, breit häutig berandet, ſo lang als das Döldchen od. länger. ⊙⊙ u. 4

Sonnige Hügel, trockne Laubwälder, d. d. G. ſehr zerſtreut. **E.** Koswig: An der Pfaffenheide *Schkuhr.* M. Hummelsberg; Frohſeſche, Beindorfer, Weſterhüſener Berge *S.* O. Brandsleber Holz *Schk.* St. Hecklingen *Schk.* Bg. Oberbagen!! H. Br. Deetz *Schr.!* Pewesin *Sp.!* Fr. Liebehorſt *Rt.!* Jahnberge!! **Z.** Altd. Zw. Schöllnitz u. Bronko *Rbh.* L. Weinberg bei Drehna; Bergen *Rbh.* Lüben: Krugau *Rbh.* O. Sf. Südende der Klinge *Hw.* F. Buſch-

*) Pflanzenname bei Plinius.

**) σέσελι, Pflanzenname bei Dioskorides.

***) Pflanzenname bei Plinius; von ἵππος, Pferd, und μάραθρον, Pflanzenname bei Dioskorides.

mühle; Lebuser Berge *B.* Nd. Zw. d. gr. Mühle u. Nabern *Rth.!* Bärfelde *Sch.!* Wr. Reichenberger Heide *Sch.* F. Broigsdorf *Rn.* Nst. Karlswerk; Struvenberg bei Nieder-Finow *Bch.!* Zehden; Hoben-Lübbichow *Sch.* Stolpe: Hellberge!! (Garz: Schrei *Schmidt.*) U. Pr. Abhang bei Tiefort *G.!* Landwehr bei Baumgarten; Köntop bei Trebenow *Seel!* W. (Schwerin; Meseritz *Ritschl.*)

Jul.—Sept. S. coloratum Ehrh. Blb. weiß od. röthlich. Die Pfl. oberwärts oft röthlich überlaufen. H. 1—3'. * Aendert ab:

b) pygmaeum. Pfl. sehr niedrig (1—2").

Auf dürren Hügeln und salzigen Triften. E. M. Schnarsleben *E.!* Rathmannsdorf *Sp.!*

161. Libanótis*) Crtz.

K.rand mit 5 pfriemf., abfälligen Zähnen; sonst wie v.

406. **L. montana All.** Kahl, blaugrün; St. kantig, oberwärts etwas ästig; untere B. meist doppelt-gefiedert; unterste Fiederpaare zweiter Ordnung meist sich am B.stiel kreuzend, alle unterseits blaugrün, fiedersp., mit breit-lanzettlichen Zipfeln; Hülle u. Hüllchen mehrbth.; F. kurzha. ⊙⊙

Gebüsche, an trocknen Stellen, sehr selten. Bisher nur W. Ld. Hinter dem See bei Himmelstedt seit *Rb. Behlendorf!*

Jul., Aug. Athamanta Libanotis L. Seseli Libanotis Koch. Blb. weiß od. röthlich. H. 2—4'. * Aendert ab:

b) sibírica (L.) Koch. (als Art). B. einfach-gefiedert.

So im G. noch nicht beobachtet. Athamanta sib. L. Seseli sib. Gke.

162. Cnídium Cusson.

K.rand undeutlich; Blb. verkehrt-eif. mit eingebogenem Spitzchen; F. eif.; Rippen gleich, mit ziemlich dünnem Flügel; Thälchen 1striemig; F.träger 2th.; Eiweiß auf der Fugenseite flach.

407. **C. venosum (Hoffm.) Koch.** St. glatt, unten stielrund, gestreift, oben kantig-gefurcht, einfach od. oberwärts ästig; B. doppelt-gefiedert, mit linealisch-lanzettlichen, seltner linealischen B.chen; Hülle meist fehlend; Hüllchen vielb., ihre B. pfriemf., kahl, so lang als das Döldchen. ⊙⊙

Feuchte Wiesen und Gebüsche, d. d. G. zerstreut. E. (W. Am linken Elbufer *Schkuhr.* De. *Gke.*) Brb. Walternienburg!! Tochheim *S.* S. Prebin; Plötzky *S.* Busch!! Randau *S.* M. Pechau!! Am Biederitzer Busch!! Gerwisch *Bns.!!* Stendal: Moor nördl. von Ostheeren!! Wittenberge: Krüden *C. Arndt!* Pritzwalk: Preddöhl *Ku.* H. Rh. Bei Prietzen *Pa.!!* Genthin: Karower Hals *Schr.* Br. Kaninchen-Insel *Hechel!* Grabow; Brielow; Wuhst *Schr.!* P. Am Wildpark!! Sr. Tegel *A. Br.!* Na. Lindholz!! Fr. Quelle der Schöneiegenstückenberge; vor Seegletz *Hr.* Lemke *Bch.* Rr. Treskow *N.* Trebbin: Schulzendorf *Gr.!* C. Hindenberg *Rbh.* Be. Rehhagen bei Drahndorf *C. S.!* B. Fuchsberge *Marsson.* Reinickendorf!! Spandauer

*) λιβανωτὶς κακρυόεσσα, bei Nikandros ein Doldengewächs von dem Weihrauch (λιβανωτος) ähnlichem Geruche.

Bock!! Schöneberg!! Köpnicker Weg!! O. F. An der Oder B. Nd. Buchholz; Zicher *Rth.!* Bärwalde: Troffin *Sch.!* (Garz: Schrei *Schmidt.*) W. D. Kleine Heide *L.!*

Aug., Sept. Selinum silvestre L.? Seseli venosum Hoffm. Ses. dubium Schk. Selinum Chabraei Kth. Blb. weiß. H. 1—3'. *

Von dem sehr ähnlichen 405. außer durch die Hüllchen durch den glatten St. zu unterscheiden.

163. Sílaus*) Bess.

K.rand undeutlich; Blb. länglich-verkehrt-eif., in ein eingebogenes Spitzchen verschmälert; F. rundlich-eif.; Rippen gleich, scharf; Thälchen mehrstriemig; F.träger 2th.; Eiweiß auf der Fugenseite flach.

408. **S. pratensis (Lmk.) Bess.** St. ästig, unten fast stielrund, oben gefurcht; Grundb. 3—4fach gefiedert, mit lanzettlichen, sehr fein stachlig-gesägten Zipfeln; Hülle fehlend od. wenigb.; Hüllchen vielb. 4

Gebüsche, trockne Wiesen, sehr zerstreut, im nördlichen G. fast ganz fehlend; zuweilen auf Grasplätzen eingeschleppt. E. In den Flußthälern der Bode, Saale u. Elbe bis zur Grenze des G. b. Lenzen: Seedorf *Ku.!* (Wietze *G. Meyer*) ziemlich gemein!! Stendal: Uchtewiesen!! Wäthen!! S. E. Sw. Hahnwiese *Kl.!* H. Hv. Gollasius'sche Ziegelei!! Jederitz *Pa.!* Rb. Zw. der kleinen u. großen Havel bei Gülpe *Pa.!* Rathenow an den Wegen nach Hohennauen u. Steckelsdorf *Legeler.* Br. Hinter Stimming einzeln *Schr.* P. Sanssouci (verschleppt)!! Belzig: Wiesen von Schlammau bis Zehserich *Kl.! Schr.!* T. Chausseegräben ꝛc. *P.* Jüterbog *R.* G. L. Kahnsdorf häufig *Röh.* B. Stralau *Bouché sen.!* Reinickendorf *Bouché!* O. F. *B.!* W. (Schwerin; Meseritz *Ritschl.*) U. Arendsee bei Boitzenburg *Bck.!* ob wild?

Jun.—Sept. Peucedanum Silaus L. Peucedanum pratense Lmk. Cnidium Silaus Spr. Blb. blaßgelb. H. 1—3'. *

An der feinen Sägung des B.randes von allen ähnlichen Dolden leicht zu unterscheiden.

Meum**) Tourn.

Blb. elliptisch, beiderseits spitz; sonst w. v.

M. athamánticum Jacq. Grundachse oben schopfig; St. aufrecht, gestreift-kantig, wenigb., einfach od. oberwärts ästig; Grundb. doppelt-gefiedert; B.chen im Umriß rundlich, in viele haarfeine, quirlartig gestellte Zipfel getheilt; Hülle fehlend od. 1b.; Hüllchen 5—8b. 4

Auf Bergwiesen Mitteldeutschlands, zunächst z. B. bei Dresden nicht selten. S. L. Weißagk einzeln nach *Grassmann*; ob wirklich einheimisch?

Mai, Jun. Athamanta Meum L. Aethusa Meum Murr. Blb. gelblichweiß. H. ½—1½'.

In sämmtlichen, mir zu Gebote stehenden Floren (außer Rchb. Fl. Sax.) finde ich als Bth.zeit Jul., Aug. angegeben; dies mag für die Alpen gelten; in unseren mitteldeutschen Gebirgen blüht die Pflanze viel früher; so besitze ich von Prof. Irmisch ein Anfang Jun. 1850 auf dem hohen Erzgebirge bei Gottesgab gesammeltes Expl.; in dem niedrig gelegenen Rabenauer Grunde bei Dresden fand ich es am 3. Jun. 1854 schon mit jungen F.

*) Pflanzenname bei Plinius (dreisylbig).

**) *μηον* od. *μεῖον*, Pflanzenname bei Dioskorides.

5. Gruppe. **Angeliceae Koch.** F. vom Rücken zusammengedrückt; die 3 Rückenrippen geflügelt od. fadenf.; die Seitenrippen stets in einen breiten Flügel erweitert; Flügel der beiden Theilf. von einander abstehend; F.träger 2th.; Eiweiß auf der Fugenseite flach.

† Levisticum*) Koch.

K.rand undeutlich; Blb. rundlich, eingerollt, mit kurzem, eingebogenen Läppchen; Rippen geflügelt; Flügel der Seitenrippen doppelt so breit als der übrigen; Thälchen 1striemig.

† **L. paludapifolium (Lmk.) Aschs.** (Liebstöckel, serb. Lyschtok). St. stielrund, gestreift; untere B. doppelt-, obere einfach gefiedert; B.chen breit-verkehrt-eif., am Grunde keilf., eingeschnitten; Hülle u. Hüllchen vielb., zurückgeschlagen. ♃

Stammt aus Südeuropa; in Dorfgärten hie und da gebaut und in Folge dessen verw.; so E. Bodewiesen oberhalb St. *Scht.* Pritzwalk: Preddöhl *Kr.* S. E. Sw. Friedersdorf *Kt.!* H. P. Pfaueninsel *Bs.* Or. *Kr.* Fr. Lenzke *Bch.!* Rp. Am Klappgraben *Jahn!* Jüterbog: Werbig *v. Thümen.* S. L. Weinberg bei Fürstl. Drehna *Kt.* B. Schöneberg *W. M.!*

Jul. — Aug. Ligusticum Lev. L. Angelica paludapifolia Lmk. (1783). Lev. officinale Koch (1824). Blb. blaßgelb. H. 4 — 7'.

164. Selinum**) L.

K.rand undeutlich; Blb. verkehrt-eif.; Theilf. an der Fuge in einem schmalen Streifen verwachsen; Rippen geflügelt; die Seitenrippen mit doppelt so breitem Flügel als die übrigen; Thälchen 1striemig, die seitenständigen oft 2striemig.

409. **S. Carvifolia***) L.** Kahl; St. kantig-gefurcht, einfach od. oberwärts ästig; untere B. dreifach-, obere doppelt-gefiedert, mit fiedersp. B.chen u. lanzettlichen Zipfeln mit weißlicher Stachelspitze; Hülle fehlend; Hüllchen vielb. ♃

Laubwälder, trockne und feuchte Wiesen, d. d. G. zerstreut.

Jul., Aug. Angelica Carvifolia Spr. Blb. weiß. H. 1 — 3'. *

Durch den kantigen St. von Cnidum venosum (Hoffm.) Koch, durch den Mangel der Hülle von Thysselinum palustre (L.) Hoffm. zu unterscheiden.

165. Ostéricum†) Hoffm.

K.rand 5zähnig; Blb. benagelt, rundlich-verkehrt-herzf. mit eingebogenem Läppchen; Rückenrippen fadenf.; Seitenrippen breit geflügelt, alle hohl: Thälchen 1striemig; Striemen unter der F.schale verborgen; S. nur an den Striemen mit der F.schale verwachsen.

---

*) Pflanzenname bei Vegetius; der deutsche Name ist durch Verstümmelung desselben entstanden.

**) S. Seite 240.

***) Zuerst bei Vaillant; von Carvi und folium, B.

†) Soll an Ostruthium (S. 254) erinnern.

Digitized by Google

410. **O. palustre Bess.** Fein rauh; St. kantig-gefurcht, oberwärts äſtig; untere B. 2—4fach gefiedert; B.chen herzeif., ſpitz, ungleich-kerbig-geſägt, St.b. wenige, klein, die oberſten bloße Scheiden; Hülle fehlend od. wenigb.; Hüllchen mehrb. 4

Sumpfwieſen, beſonders in Gebüſch, ſehr ſelten. H. Na. Unweit des Bredower Forſthauſes!! von *R.* zuerſt entdeckt. W. Friedeberg *L.* D. Torfwieſen bei Franzthal zahlreich *L.!*

Aug. Imperatória palustris Bess. Angelica pratensis M. B. Ost. prat. Hoffm. Blb. weiß. H. 2—3'. ✶

Tracht von 411.; durch den kantigen St. und die etwas rauhen B. ſofort zu unterſcheiden.

166. Angélica*) L. z. Th.

K.rand undeutlich; Blb. lanzettlich, mit gerader od. etwas zurückgebogener Spitze; Rückenrippen fadenf.; Seitenrippen breit häutig-geflügelt; Thälchen 1ſtriemig.

411. **A. silvestris L.** St. ſtielrund, geſtreift, oben etwas kantig, oberwärts äſtig, nebſt den B. unterwärts kahl; untere B. 3fach gefiedert; B.chen meiſt eif., geſägt, nicht am B.ſtiel herablaufend; B.ſcheiden bauchig, aufgeblaſen; Doldenſtiele u. -ſtrahlen mehlig-weichha.; Hülle meiſt fehlend; Hüllchen vielb. ⊙⊙

Sümpfe, Gräben, feuchte Gebüſche, d. d. G. häufig.

Jul.—Sept. Blb. weiß. H. 3—6'. ✶ Aendert ab:

b) montana Schleich. (als Art). Pfl. kräftig, ſehr hoch; oberſte B.chen am Grunde herablaufend.

Flußufer, ſehr ſelten. Bisher nur O. A. An der Welſe vor Greifenberg *Hr.!* (von Prof. *Braun* mitgetheilt). — Tracht der folgenden Art.

c) incisa. B.chen unregelmäßig eingeſchnitten.

O. Wr. Kunersdorf bei der Mühle *Walter!*

167. Archangélica**) Hoffm.

K.rand 5zähnig; Blb. elliptiſch, zugeſpitzt, mit eingebogener Spitze; Rückenrippen dick, gekielt; Seitenrippen noch einmal ſo breit; Thälchen ohne Striemen; S. mit der F.ſchale nicht verwachſen; S.ſchale mit zahlreichen Striemen.

412. **A. sativa (Mill.) Bess.** St. ſtielrund, geſtreift, oberwärts äſtig, nebſt den B. unterwärts kahl; untere B. doppelt- bis 3fach-gefiedert; B.chen eif. bis länglich, zugeſpitzt, ungleich ſtachelſpitzig geſägt, unterſeits blaugrün, die endſtändigen mit dem nächſt unteren Paare zu einem 3lappigen, oft herablaufenden B.chen verſchmolzen; Doldenſtiele u. -ſtrahlen mehlig-weichha.; Hülle fehlend od. 1b.; Hüllchen vielb. ⊙⊙

Flußufer, Gräben, Sumpfwieſen, ſehr zerſtreut d. d. G. E. An d. Bode von Egeln bis St. *Schl.* St. Im Fabrikgarten *E.!* Pe. An der Stepnitz u.

*) Zuerſt bei Matthaeus Sylvaticus; von angelus, Engel.

**) Zuerſt bei Tabernaemontanus; von archangelus, Erzengel.

Gräben östl. von derselben in der städtischen Forst *Ku.!!* (Gr. An d. Elde *Schb.* Gartow *G. Meyer.*) Sz. Vor dem Neuperwer Thor!! H. P. Bergholz *Bch.* Park von Buchow-Karpzow *Sp.!* Sr. Pichelsberg *Bl.!* Or. Havel; Kanal *Ku.!* Rheinsberg *R.* Ry. Neue Mühle: Zippelsförde *N.* Fehrbellin: Walchow; Lenzker Mühle *Bch.*; Dosse zw. Wusterhausen u. Neustadt *Bch.*; zw. Neustadt u. Sieversdorf; Glausiushof; Dreetz *Schumann!* T. Am Schlalacher Mühlenfließ bei Beraborst *P. Rt.!* An d. Nuthe ober- u. unterhalb Lw.!! O. Müllrose bei d. Kaisermühle *B.* Nst. Am Kanal bis Schöpffurt *Bch.!* Golm bei Passow *G.* U. Pr. Papiermühle *G.!* Dauer am Bach *Bch.!* W. D. Netze beim Holm u. Neu-Dessau *L.!* Hie und da in Dorfgärten gebaut und halb wild. S. Kotbus: Leuthen *Doms!* Altd. *Hl.!* L. Tugam; Kahnsdorf; Giesmannsdorf: Pickel; Sando; Wendisch-Drehna *Rbh.* Golßen: Zützen *Rbh.* Be. Görzig; Pfaffendorf *C. S.*

Jun., Jul. **Angelica** Arch. L. A. sativa Mill. A. litoralis Fr. Arch. officinalis Hoffm. Blb. grünlichweiß. H. 4—8'. *

Off. Radix Angelicae. Alle Theile der Pfl., besonders die S., haben einen sehr durchdringenden Geruch und Geschmack; durch die lose in der F.schale steckenden S. leicht von 411. zu unterscheiden; auch ist die Pfl. meist viel größer und die B. weniger regelmäßig getheilt.

6. Gruppe. **Peucedaneae D. C.** F. vom Rücken flach zusammengedrückt; Rückenrippen meist fadenf.; Theilf. am Rande geflügelt, seltner mit einem verdickten Rande umgeben; Seitenrippen in den Flügel übergehend od. auf demselben; Flügel der beiden Theilf. an einander liegend; F.träger 2th.

168. Peucédanum*) L.

K.rand meist 5zähnig; Blb. verkehrt-eif. mit zurückgebogenem Läppchen; Seitenrippen geflügelt; Thälchen (bei unseren Arten) 1striemig; Striemen der Fugenseite oberflächlich.

a) Eupeucédanum D. C. B.stiele nicht rinnig; Hülle wenigb., abfallend.

413. **P. officinale L.** Kahl; Grundachse oben dicht schopfig; St. stielrund, gestreift, oberwärts ästig; Grundb. wiederholt 3zählig; B.chen linealisch, beiderseits verschmälert; St.b. klein, entfernt, die obersten nur b.lose Scheiden; Doldenstrahlen kahl; Hüllchen vielb.; Döldchenstrahlen 2—3mal so lang als die F. 4

Wiesen, Gebüsche nur E. Im Bodethale. O. Hordorf; Tarthun *Schk.* Nienburg *Sp.* u. im Elbthal von Brb. bis Hv. Brb. Kl. Rosenburg *T.* S. Busch!! M. An der Berliner Chaussee u. am Biederitzer Busch!! Bg. Nördl. der Dümke *K.* Hv. *R.* Erreicht hier die Grenze nach Nordosten.

Jul., Aug. Blb. gelb. H. 3—5'. ✶

Von Foeniculum capillaceum Gil. und Anethum graveolens L. durch die Art der B.theilung und die vielb. Hüllchen zu unterscheiden.

b) Cervária Rivin. B.stiele oberseits rinnig; Hülle u. Hüllchen vielb., bleibend, zurückgeschlagen.

414. **P. Cervária****) **(L.) Cuss.** Kahl; St. stielrund, gestreift, einfach od. oberwärts ästig; Grundb. doppelt- bis 3fach-gefiedert,

*) πευκέδανον, Pflanzenname bei Dioskorides (πευκέδανος bei Theophrastos).

**) Zuerst bei Joh. Bauhin; von cervus, Hirsch.

ziemlich flach ausgebreitet; B.chen länglich-eif., scharf-gesägt, unterseits blaßgrün; St.b. klein, statt der oberen meist b.lose Scheiden; Hüllchen vielb.; Striemen der Fugenseite parallel. 4

Trockne Hügel und Laubwälder, d. d. G. sehr zerstreut. E. W. Apollensberg!! Pfaffenheide! M. Frohsesche, Sohlische Berge S. O. Sauerholz b. Amfurt *Schk.* H. Br. Eiskutenberg bei Gr. Kreuz *Schr.!* Sp. Papenberge *D.* Zw. Or. u. Schmachtenhagen *Krause.* Na. Bredower Forst!! Lindholz *H. S.!* Lütsche *Schr.* Fr. Liebehorst *Rt.!!* Lw. Weinberg bei Dobbrikow *Rn.! Rt.!* Trebbin: Ahrensdorf; Neuendorf *Gr.!* E. Fürstenwalde: Zw. Arensdorf u. Falkenhagen *Jahn!* Zossen: Sperenberger Gipsbrüche!! K. Rüdersdorf *D.* O. Kroffen *R.* Sf. Klinge *Hw.* Guben: Kaltenborn *Bn.!* Na. Dielower Berge *Bn.* F. *B.* Küstrin: Tamsel *Rth.* Nd. Bei der Königsbrücke *Rth.* Bärfelde *Sch.!* Fw. Weinberg!! Paschenberg *Bch.*, Nst. Karlswerk *Bch.!* Od. *Rn.* A. Nach Mürow hin *Dalchow.* Dobberzin *Hr.!* Schw. Hügel bei Nieder-Kränig *Rüd.!* (Garz: Schrei *Schmidt.*) W. Ld. Schlüterscher Weinberg; Zechow; Himmelstedt *Rb.* D. Eschbruch auf dem Kirchhof; hinter Eschbruch; Hügel nach Alt-Beelitz hin *L.!*

Aug.—Sept. Athamanta Cerv. L. Cervaria rigida Mnch. Ligusticum Cerv. Spr. Blb. weiß. H. 2—3'. *

B. sehr derb, fast lederartig.

415. **P. Oreoselínum***) **(L.) Mnch.** Grundb. 3fach-gefiedert; Verzweigungen des B.stiels abwärts gebogen; B.chen eingeschnitten bis fiedersp., mit länglich-lanzettlichen Zipfeln, beiderseits grün; Striemen der Fugenseite bogenf., den Rändern genähert; sonst w. v. 4

Trockne Wälder, Hügel, Wiesen, d. d. G. meist häufig.

Jul., Aug. Athamanta Or. L. Selinum Or. Scop. Oreoselinum legitimum M. B. Or. vulgare Ruthe. Blb. weiß. H. 1—3'. *

P. Chabraei (Jacq.) Rchb., welches in Norddeutschland bisher nur in der Rheinprovinz gefunden ist, wird von D. O. Nst. Karlswerk nach H. u. W. D. angegeben; letzterer Standort beruht auf Namensverwechselung mit 407. (Selinum Chabraei Rth.); doch wächst diese Pflanze schwerlich auch am ersteren Orte oder überhaupt im G.

169. Thysselínum**) Rivin.

K.rand 5zähnig; Thälchen 1striemig; Striemen der Fugenseite unter der F.schale verborgen; sonst w. v.

416. **T. palustre (L.) Hoffm.** Kahl; St. kantig-gefurcht, oberwärts ästig; Grundb. 3fach-gefiedert, mit meist fiedersp. B.chen; B.zipfel lanzettlich, mit weißlicher Stachelspitze; Hülle u. Hüllchen vielb., zurückgeschlagen, mit häutig berandeten B.chen. ⊙⊙

Sumpfige Wiesen und Gebüsche, d. d. G. meist sehr häufig.

Jul., Aug. Selinum pal. L. Peucedanum pal. Mnch. Blb. weiß od. röthlich. H. 2—4'. *

Unterscheidet sich durch die Hülle von Cnidum venosum (Hoffm.) Koch und Selinum Carvifolia L.; von ersterem auch durch den kantigen St., durch welchen es auch von Peucedanum Oreoselinum (L.) Mnch. leicht zu trennen ist.

---

*) *ὀρεοσέλινον*, Pflanzenname bei Dioskorides; von *ὄρος*, Berg, und *σέλινον*.

**) Pflanzenname bei Plinius; wohl von *θύος*, Weihrauch, und *σέλινον*.

Imperatória*) Rivin.

K.rand undeutlich; Striemen der Fugenseite oberflächlich; sonst w. v.

I. Ostrúthium**) **L.** (Meisterwurz). Grundachse kurz, dick, ausläufertreibend; St. gestreift, oberwärts ästig, kahl; Grundb. einfach- bis doppelt-3zählig; B.chen breit-eif., zugespitzt, ungleich-grobgesägt, unterseits blaßgrün, auf d. Nerven etwas rauh; St.b. kleiner, mit aufgeblasenen Scheiden; Hülle fehlend od. 1b.; Hüllchen meist 1—3b. 4.

Waldwiesen, sehr selten; nur in der Nähe der Nordgrenze: O. (Schrei bei Garz nach *Schmidt*).

Jun., Jul. Peucedanum Ostr. Koch. Blb. weiß. H. 2—3'.

† Anéthum***) Tourn.

K.rand undeutlich; Blb. rundlich, eingerollt, mit fast 4eckigem, eingebogenem Läppchen; Rückenrippen scharf gekielt; Seitenrippen breit geflügelt; Thälchen 1striemig; Striemen das Thälchen ganz ausfüllend.

† **A. gravéolens L.** (Dill, serb. Dilla). Kahl; St. stielrund, gestreift, ästig; B. 2—3fach-gefiedert, mit mehrth. B.chen u. linealischen Zipfeln; Hülle u. Hüllchen wenigb. od. fehlend. ☉

In Südeuropa einheimisch, bei uns auf Aeckern und in Gärten häufig zum Küchengebrauch gebaut; an Zäunen, auf Schutt nicht selten verw.

Jul.—Sept. Pastinaca Anethum Spr. Blb. gelb. H. 1½—4'.

Hat mit Foeniculum capillaceum Gil. große Aehnlichkeit; unterscheidet sich jedoch außer durch den Gattungscharakter leicht durch seinen bekannten Geruch.

170. Pastináca†) Tourn.

K.rand meist undeutlich; Blb. rundlich, eingerollt, abgestutzt; Rippen sehr fein; die Seitenrippen von den Rückenrippen entfernt, auf dem F.flügel stehend; Thälchen 1striemig; Striemen linealisch, von der Länge der Thälchen.

417. **P. sativa L.** (Pastinak, Balsternacken). St. kurzha., kantig-gefurcht, oberwärts ästig; B. gefiedert; B.chen der Grundb. eif. bis länglich, oft gelappt, stumpf, ungleich-gekerbt-gesägt, oberseits glänzend, unterseits kurzha., der St.b. länglich, zuweilen fiedersp., spitz, gesägt; Hülle u. Hüllchen fehlend od. armb. ☉☉

Wiesen, Gräben, d. d. G. meist gemein, seltner gebaut.

Jul.—Sept. Blb. gelb. H. 2—3'. *

Die Wurzel der cultivirten Pflanze wird in einigen Gegenden gegessen.

171. Heracléum††) L.

K.rand 5zähnig; Blb. verkehrt-eif., mit eingebogenem Läppchen;

---

*) Zuerst bei Mattioli; von imperator, Kaiser, wegen früher angenommener großer Heilkräfte der Pflanze.

**) Zuerst bei Dodoens; scheint aus Struthium (S. 78.) entstanden.

***) ἄνηθον, Pflanzenname bei Aristophanes; scheint mit ἄνησον u. ἄνισον identisch.

†) Pflanzenname bei Plinius.

††) Pflanzenname bei Plinius; nach dem Gotte Herakles oder Hercules benannt.

Rippen sehr fein; die Seitenrippen von den Rückenrippen entfernt, auf dem F.flügel; Thälchen 1striemig; Striemen das untere Ende der Thälchen nicht erreichend.

418. **H. Sphondýlium***) **L.** (serb. Welkowa stopa). Ganze Pfl. steifha.; St. kantig, oberwärts ästig, kahl; B. gefiedert, seltner fiedersp., mit breit-eif., gelappten od. fiedersp., ungleichgesägten B.chen; Hülle fehlend od. vorhanden; Hüllchen vielb.; Dolden strahlend; F.knoten in der Bth. behaart od. kahl; F. elliptisch, glatt u. kahl; Striemen der Rückenfläche fein, über die Mitte, die der Fugenfläche keulenf., bis zur Mitte der F. herabreichend, von einander abstehend. 4

Wiesen, Weg- und Waldränder, d. d. G. gemein.

Jun. — Herbst. Blb. weiß od. grünlich. H. 3—5'. * Aendert ab:

b) discoidéum. Dolden wenig od. gar nicht strahlend. An denselben Orten noch häufiger als die Art. Her. sibiricum L.?

H. sibiricum L. soll sich nach Koch von H. Sphondylium außer durch die nicht strahlenden Dolden durch den in der Bth. kahlen F.knoten und die oben nicht ausgerandete F. unterscheiden. Da Gestalt und Bekleidung der F. bei unserer Pfl. sehr variiren, so scheint mir die Selbständigkeit des H. sibiricum höchst zweifelhaft; doch kann ich es, da ich noch kein sicher bestimmtes Exmpl. des letzteren vergleichen konnte, noch nicht mit Sicherheit mit unserer var. discoideum vereinigen.

* **H. pérsicum Desf.** St. kantig-gefurcht, rauh; Grundb. 5- bis 9zählig-gefiedert, oberseits kahl, unterseits weichha.; B.chen fiedersp., mit länglich-lanzettlichen, lang-zugespitzten, ungleich-gezähnten Abschnitten, die beiden untersten u. das endständige meist gestielt; Dolden strahlend; Hülle u. Hüllchen vielb.; F.knoten dicht-behaart; F. länglich-verkehrt-eif., auf dem Rücken steifha., am Rande kleinstachlig; Striemen dick, die der Rückenfläche bis ⅔, die der Fugenseite bis zur Mitte der F. herabgehend; letztere ziemlich parallel. 4

Stammt aus Nordpersien (Aserbeidschan); häufig als Zierpfl. in Gärten u. Parks.

Jul., Aug. Blb. weiß. H. 6—8'.

F. viel größer als bei d. v.

172. Tordýlium**) Tourn.

K.rand 5zähnig; Blb. verkehrt-eif., mit eingebogenem Läppchen; Theilf. mit einem verdickten, knorpligen Rande umzogen; Rippen sehr fein; die Seitenrippen von den Rückenrippen entfernt, unter dem verdickten Rande versteckt; Thälchen 1—3striemig.

419. **T. máximum L.** St. von rückwärts angedrückten Ha. rauh, kantig-gefurcht, aufrecht, oberwärts ästig; B. 5—7zähliggefiedert; B.chen länglich-lanzettlich, eingeschnitten-gesägt-

*) *σφονδύλιον*, Pflanzenname bei Dioskorides; (*σφονδύλειον* bei Nikandros).

**) *τορδύλιον*, Pflanzenname bei Dioskorides; (*τόρδυλον* bei Nikandros).

gekerbt, graugrün, rauh, das endständige viel länger, die der unteren B. viel breiter; Hülle u. Hüllchen mehrb., abstehend; Hüllb. kürzer als die Dolbenstrahlen; 3 Blb. strahlend, das mittlere gleich-, die seitlichen ungleich-2sp.; F. rundlich-oval, vor der Reife steifha.; Thälchen 1striemig. ⊙

An Hecken und Zäunen, selten; vielleicht ursprünglich nicht einheimisch. E. Tangermünde nach *Krause*. Hv. nach *Joachimi* (1794) u. *Krause*. O. F. *B.!* Fw. Am Schloßgarten *Rs.!* Od. An der Chaussee nach Liebe!! W. Lb. Schlüterscher Weinberg u. nach Zechow hin *Rb.*

Jun.—Aug. Blb. weiß. H. 2—4'. *]

b. Theilf. mit 5 Haupt- u. 4 Nebenrippen.

7. Gruppe. **Thapsieae***) **Koch.** Hauptrippen fadenf., die Seitenrippen auf der Fugenfläche; äußere Nebenrippen geflügelt, innere fadenf., od. sämmtliche geflügelt; Eiweiß auf der Fugenseite flach.

173. Laserpicium**) Rivin.

K.rand 5zähnig; Blb. verkehrt-eif., mit eingebogenem Läppchen; Nebenrippen sämmtlich geflügelt; F. daher 8flüglig; Thälchen unter den Nebenrippen 1striemig; F.träger 2th.

L. latifolium L. St. kahl, stielrund, gestreift, oberwärts ästig; Grundachse oben schopfig; B. abnehmend doppelt-gefiedert; das unterste B.chenpaar erster Ordnung viel größer; B.chen letzter Ordnung herz-eif., entfernt-gesägt; B.scheiden aufgeblasen; Hülle u. Hüllchen vielb.; Hüllb. breit-linealisch; Hüllchenb. borstenf., kurz; Dolbenstrahlen innen rauh; F. kahl. 4

Bergige Laubwälder, sehr selten. Bisher nur S. Kalan: Schrake *Rbk.* L. Fürstl. Drehna nach Bergen zu; Weißagk; Gehren; Kemlitzer Heide *Rbk.*

Jul.—Aug. Blb. weiß. H. 2—4'. * Aendert ab:

b) asperum Crtz. (als Art). B.stiele u. B.unterseite rauh. Bisher nur E. O. Hakel *S.!*

420. **L. prutenicum L.** St. steifha., kantig, oberwärts ästig; Ha. am unteren Theil des St. rückwärts-gekehrt; untere B. doppelt-gefiedert; unterste B.chen fiedersp., Zipfel länglich od. lanzettlich, B.stiele u. B.rand steifha.; Hülle u. Hüllchen vielb., zurückgeschlagen, mit breit häutig-gerandeten B.; F. steifha. ⊙⊙

Trockne Laubwälder und Wiesen, sehr zerstreut d. d. G. F. Koswig: Pfaffenheide *Henning!* O. Hakel *S.* R. Rammstedt!! H. Sp. Papenberge *Lessing!* Falkenhagener Heide *D.* Na. Lindholz *H. S.!* Lütsche *Schr.!* Fehrbellin: Langensches Rhinluch *H.* E. Altd. Ehransdorf; Torfstich bei d. Kalkbergen *Hl.!* L. Bergen; Weißagk; Kemlitzer, Rochauer Heide *Rbk.* B. Rudower Wiesen!!

---

*) Nach der südeuropäischen Gattung Thápsia Tourn.

**) Name eines Doldengewächses in Nordafrika (griech. σίλφιον), das einen harzigen, gewürzhaften Saft (laser) lieferte, bei Plinius; auf Münzen von Kyrene findet man es abgebildet.

O. Sf. Spechtwinkel; Leuthen; Klinge *Hw.* F. *B.* W. Ld. Himmelstedt *Rb.* D. Wald nach Schüttenburg u. Woldenberg hin *L.!*

Jul., Aug. Blb. gelblichweiß. H. 1—4'. * Aendert ab:

b) poteriifolium Rbh. B.chen zweiter Ordnung der unteren B. rundlich-oval, 2—3sp. Selten. O. Sf. *Hw.* nach *Rbh.*

8. Gruppe. **Dauceae Koch.** F. vom Rücken zusammengedrückt od. auf dem Querschnitt fast kreisrund; Hauptrippen fadenf., mit Borsten besetzt, die seitenständigen auf der Fugenfläche; Nebenrippen stärker hervorragend, mit freien od. am Grunde zu einem Flügel verbundenen Stacheln besetzt; Eiweiß auf der Fugenseite flach.

174. Daucus*) Tourn.

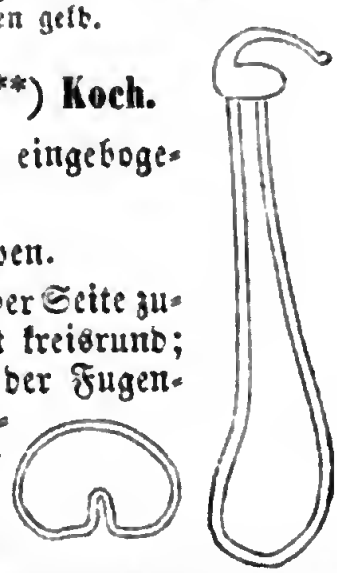
K.rand 5zähnig; Blb. verkehrt-eif., mit eingebogenem Läppchen; die äußeren der Dolde strahlend; F. vom Rücken zusammengedrückt; Nebenrippen mit einer einfachen Reihe freier Stacheln besetzt; Thälchen (unter den Nebenrippen) 1striemig; F.träger ungetheilt.

421. **D. Caróta****) **L.** (Mohrrübe, serb. Marchwej). St. gefurcht, steifha.; B. doppelt- od. 3fach-gefiedert, mit fiedersp., matten B.chen u. länglich-lanzettlichen Zipfeln; B.stiele steifha.; Hülle u. Hüllchen vielb.; Hüllb. 3- od. fiedersp.; f.tragende Dolde in der Mitte vertieft. ⊙⊙, auch ⊙ (Ir.)

Wiesen, Wald- und Wegränder, d. d. G., besonders D., gemein; auf Aeckern und in Gärten überall wegen der Wurzel gebaut.

Jun.—Herbst. Blb. weiß. Das mittelste Dölchen bei der wilden Pfl. häufig verkümmert, fleischig, schwarzroth. H. 1—3'. *

Wurzel der cultivirten Pfl. fleischig, außen roth, innen gelb.



Anthriscus silvestris (L.) Hoffm.

2. Unterfamilie. Campylospermae***) Koch.

Eiweiß auf der Fugenseite gerinnt od. mit eingebogenen od. eingerollten Rändern.

a. Theilf. mit 5 Haupt- u. 4 Nebenrippen.

9. Gruppe. **Caucalideae Koch.** F. von der Seite zusammengedrückt od. auf dem Querschnitt fast kreisrund; Hauptrippen fadenf.; die Seitenrippen auf der Fugenfläche; Nebenrippen über die Hauptrippen hervorragend, mit Stacheln besetzt od. wegen der die ganzen Thälchen bedeckenden Stacheln undeutlich; Eiweiß eingerollt od. am Rande eingebogen.

*) δαῦκος, Pflanzenname bei Theophrastos; (bei Plinius daucum).

**) Name der Mohrrübe bei Apicius.

***) Von καμπύλος, gekrümmt, und σπέρμα.

175. Caúcalis*) L.

K.rand 5zähnig; Blb. verkehrt-eif., mit eingebogenem Läppchen, die äußeren der Dolde ſtrahlend; F. von der Seite etwas zuſammengedrückt; Hauptrippen borſtig od. klein-ſtachlig; Nebenrippen mehr hervorragend, mit Stacheln beſetzt; Thälchen (unter den Nebenrippen) 1ſtriemig; F.träger ungetheilt.

422. **C. daucoides L.** Zerſtreut-abſtehend-behaart; St. ſehr äſtig; B. meiſt doppelt-gefiedert, mit fiederſp. Abſchnitten u. lanzettlichen Zipfeln; Dolde meiſt 2ſtrahlig; Hülle fehlend; Dölbchen wenigſtrahlig; Hüllchen lanzettlich, häutig berandet; Stacheln der Nebenrippen 1reihig, derb, am Grunde kegelf., an der Spitze hakig, kahl, ſo lang od. länger als der Querdurchmeſſer der F. ⊙

Aecker, Gartenland, auf Lehm- und Kalkboden, ſelten. E. M. Frohſeſche Berge *Eb.!* Sohlſche Berge *S.* S. E. Kirchhain; Dobrilug *Rbh.* O. Fw. Weinberg *Rn.* Nſt. Hinter Warbecks Mühle *Bch.!* Od. Hügel weſtl. von der Stadt!! Schw. Früher bei Monplaiſir *Rüd.* U. Brüſſow *Krumbholz!*

Jun., Jul., zuweilen wieder Sept. Blb. weiß. H. ½—1'. *

176. Tórilis**) Adans.

K.rand 5zähnig; Blb. verkehrt-eif., mit eingebogenem Läppchen, die äußeren der Dolde ſtrahlend; F. etwas von der Seite zuſammengedrückt; Hauptrippen borſtig; Nebenrippen wegen der ganz mit Stacheln beſetzten Thälchen undeutlich; Thälchen 1ſtriemig; F.träger ungetheilt.

423. **T. Anthriscus*** (L.) Gmel.** St. ſehr äſtig, von rückwärts angedrückten ſteifen Ha. rauh; B. doppelt-gefiedert, mit fiederſp. od. eingeſchnitten-geſägten B.chen; Hülle vielb., B. den Doldenſtrahlen angedrückt; Hüllchen vielb.; Stacheln der F. einwärts gekrümmt, an der Spitze nicht hakig. ⊙ u. ⊙⊙ (Ir.)

Gebüſche, Waldränder, Zäune, d. d. G. gemein.

Jun. — Aug. Tordylium Anth. L. Blb. weiß od. röthlich. H. 2-3'. *

424. **T. infesta (L.) Koch.** B.chen mit lang vorgezogener, eingeſchnitten-geſägter Spitze; Hülle 1b. od. fehlend; F.ſtacheln wenig gekrümmt, an der Spitze hakig; ſonſt w. v. ⊙ u. ⊙ (Ir.)

Wegränder, ſehr ſelten und vielleicht urſprünglich nur eingeſchleppt. S. B. Am Kreuzberge in der Nähe der Horſtſchen Brauerei u. in der weſtl. Lehmgrube!! ſtets in einzelnen Expl.

Jul., Aug. T. helvetica Gmel. Scandix infesta L. Blb. weiß. H. 1-3'. ✶

---

*) *καυκαλίς*, Name einer Doldenpflanze bei Nikandros.

**) Soll vielleicht an Tordylium erinnern; vgl. auch S. 44.

***) Pflanzenname bei Plinius; (*ἄνθρυσκον* od. *ἀνθρίσκιον* bei Theophrastos und Athenaios).

b. Theilf. mit 5 Rippen, ohne Nebenrippen.

10. Gruppe. **Scandiceae Koch.** F. von der Seite deutlich zusammengedrückt, meist geschnäbelt; Rippen fadenf., zuweilen geflügelt od. auch unten undeutlich u. nur am Schnabel hervortretend; Seitenrippen randständig.

177. Scandix*) L.

K.rand undeutlich; Blb. verkehrt-eif., mit eingebogenem Läppchen; F. sehr lang geschnäbelt; Rippen stumpf; Thälchen ohne od. mit undeutlichen Striemen; F.träger fast ungetheilt; Eiweiß auf der Fugenseite mit einer tiefen Furche.

425. **S. pecten Véneris**) L.** Zerstreut-abstehend-behaart; St. meist vom Grunde ästig; B. 3fach-gefiedert, mit fiedersp. Abschnitten u. linealisch-lanzettlichen Zipfeln; Dolde meist 2—3strahlig, ohne Hülle; Hüllchen aus meist 5 lanzettlichen B. bestehend; F.schnabel vom Rücken zusammengedrückt, von 2 Reihen vorwärts angedrückter Borstchen rauh. ☺ u. ☉

Aecker, auf Lehm- und Kalkboden, selten. E. W. Vor dem Elbthor einzeln 1855!! (De. Am Prinzessinwege nach dem Georgengarten viel *Schwabe!!*) Brn. *Sp.* St. Rathmannsdorf *E.!* O. Krottorf; Hordorf *Schl.* S. u. Umgegend *S. Eh.!* Osterburg; Kalberwische *Kr.* Z. E. Sw. *Kl.!* Z. Dreblau: Laubst *H. Müller!* K. Rüdersdorf *Willdenow.* O. F. Nuhnen *Weiland!* Rosengarten *R.*

Mai, Jun. u. oft noch Sept., Oct. Blb. weiß. H. 6—10″. *

178. Anthriscus***) Hoffm.

K.rand undeutlich; Blb. verkehrt-eif., mit oft sehr kurzem eingebogenem Läppchen; F.schnabel kürzer als die F.; Rippen an der F. undeutlich, nur am Schnabel deutlich; F.träger kurz 2sp.; Eiweiß auf der Fugenseite mit einer tiefen Furche.

a) F. länglich od. linealisch; Gf. länger als das Stempelpolster.

1. Schnabel nur etwa ein Fünftel so lang als die F.

426. **A. silvestris (L.) Hoffm.** St. oberwärts ästig, kantig, unterwärts nebst den Rippen der B. scheiden rauhha.; B. doppelt- bis 3fach-gefiedert, mit fiedersp. B.chen u. eif. od. länglichen, spitzen, angedrückt-gewimperten Zipfeln; Hülle fehlend od. wenigb.; Hüllchen aus meist 5 zurückgeschlagenen, gewimperten B. bestehend; F. länglich, (bei uns stets) glatt, seltner zerstreut-knotig. 4

Wälder, Gebüsche, Hecken, d. d. G. gemein.

Mai, Jun. Chaerophyllum silvestre L. Blb weiß. H. 2—5′. *

Die reifen F. sehen wie lackirt aus.

---

*) σκάνδιξ, Name einer Gemüsepflanze schon bei Aristophanes.

**) Pflanzenname bei Plinius.

***) S. vorige Seite.

427. **A. nemorosa M. B.** F. knötig; Knötchen ein Borstchen tragend; sonst w. v., von welcher sie wohl nur als Varietät zu trennen ist. 4

Gebüsche, sehr selten. Bisher nur O. F. Voosen *B.!*

Mai, Jun. Blb. weiß. H. 2—3'. ⊡?

2. Schnabel halb so lang als die F.

† **A. Cerefolium*) (L.) Hoffm.** (Kerbel). St. ästig, unterwärts kantig-gefurcht, oberwärts gestreift, über den Knoten kurzha.; B. doppelt- bis 3fach-gefiedert, mit fiedersp. B.chen u. länglich-eif., kahlen Zipfeln; Hülle fehlend; Hüllchen aus 1—5 zurückgeschlagenen, gewimperten B. bestehend; F. lineallisch, kahl u. glatt. ⊙

Stammt aus dem südlichen Europa, bei uns in Gärten häufig zum Küchengebrauch gebaut und auf Schutt, an Wegen nicht selten verw., doch unbeständig.

Mai, Jun. Scandix Cerefolium L. Chaerophyllum sativum Lmk. Blb. weiß. H. 1—2'.

b) F. eif.; Gf. fast fehlend.

428. **A. Scandix (Scop.) Aschs.** St. meist sehr ästig, stielrund, gestreift, kahl; B. 3fach-gefiedert, mit fiedersp. B.chen u. stumpfen, stachelspitzigen, am Rande nebst den allgemeinen u. besonderen B.stielen rauhha. gewimperten Zipfeln; Hülle fehlend; Hüllchen aus 2—3 gewimperten B. bestehend; F. mit gekrümmten Borsten besetzt; Schnabel von ½ der F.länge, kahl. ⊙

An Zäunen, Hecken, in Dorfstraßen, d. d. G. ziemlich verbreitet und meist häufig.

Mai, Jun. Scandix Anthriscus L. Caucalis Scandix Scop. (1772). C. scandicina Web. (1780). Torilis Anthriscus Gaertn. Anth. vulgaris Pers. (1805). Blb. weiß. H. ½—3'. *

B.zipfel u. F. viel kleiner als bei d. v.

179. Chaerophyllum**) L.

K.rand undeutlich; Blb. verkehrt-eif., mit eingebogenem Läppchen; F.schnabel kürzer als die F.; Rippen der F. u. des Schnabels deutlich, sehr stumpf; Thälchen 1striemig; F.träger (bei unseren Arten) kurz 2sp.; Eiweiß auf der Fugenseite mit einer tiefen Furche.

a) Pfl. nach der F.reife absterbend; Gf. so lang als das Stempelpolster.

429. **C. témulum L.** Ganze Pfl. zerstreut-rauhha.; St. ästig, unter den Gelenken etwas verdickt, kantig, B. doppelt-gefiedert, mit fiedersp. B.chen u. eif. bis länglichen, stumpfen Zipfeln; Hülle meist fehlend; Hüllchen mehrb., mit gewimperten B. ⊙⊙ u. ⊙

Gebüsche, Wälder, Zäune; gemein.

Mai—Jul. Myrrhis tem. Gaertn. Blb. weiß; St. rothgefleckt; F. reif gelblich. H. 1—4'. *

Die Pfl. gilt für giftig.

---

*) Pflanz nname bei Plinius; auch Caerefolium geschrieben.

**) Chaere- od. Chaerophyllon, bei Columella = Cerefolium.

430. **C. bulbosum L.** (Päperläpä im Bernburgiſchen, Kerbelrübe). St. unten ſteifha., oben kahl, ſtielrund, oberwärts äſtig, unter den Knoten verdickt; B. 3—4fach-gefiedert, mit ſiederſp. B.chen u. ſpitzen, an den unteren B. lanzettlichen, an den oberen linealiſchen Zipfeln; Hülle fehlend od. armb.; Hüllchen aus 3—6 am Rande kahlen B. beſtehend. ⊙⊙

Gebüſche, Waldränder, beſonders an Flußufern, d. d. G. ſehr zerſtreut. Im Saal- u. Elbthal von W.!! bis Werben: Zw. Wendemark u. Neukirchen *Rt.!* ziemlich gemein. Hv. An den Wegen nach Toppel!! u. Breddin *Daenel!* H. Br. Am Wege nach dem Neuen Krug *Schr.* Ehemals auf dem Wachower Werder *Sp.!* Na. Bredower Forſt!! Königshorſt *H. S.!* T. Buchholz *P.* S. B. Charlottenburg; Wilmersdorf *D.* Schöneberg *W. M.!* Buſchkrug *R.!* O. Sf. *Hw.* F. gemein!! Wr. Kunersdorf *Sch.!* Fw. Beim Weinberg *Sch.!* Nſt. Hohen-Finow *Bch.!!* Od.; Zehden *Sch.* Soldin *Rth.* Paſſow: Golm *G.* (Nörenberg: Vor dem Stargarder Thor *Hr.*) U. Pr. Ellingen *Seel!* Schönwerder *Bck.* W. Ld. Schlüterſcher Weinberg; Zechow; Schützenſee *Rb.* (Meſeritz *Ritſchl.*) D. Feſtungsgarten!! Schloßberg; Weg nach Vordamm *L.!* Zuweilen gebaut u. einzeln verw.

Jun., Jul. Myrrhis bulb. Spr. Blb. weiß. H. 2—6'. ✱

Die unterſten St.glieder der einjährigen, eine B.roſette tragenden Pfl. ſind knollig angeſchwollen, und werden dieſe Knollen um Bernburg von der wilden, im übrigen G. von der hie und da kultivirten Pfl. gegeſſen. St. unten roth gefleckt, oben oft röthlich überlaufen.

b) Pfl. ausdauernd; Gf. länger als das Stempelpolſter.

1. B. 3fach-gefiedert.

C. aureum L. St. unterwärts kurzha., oberwärts faſt od. ganz kahl, unterwärts kantig gefurcht, oberwärts geſtreift, äſtig, unter den Knoten etwas verdickt; B.chen im Umriß lanzettlich, lang zugeſpitzt, am Grunde gefiedert od. fiederſp., mit länglichen, angedrückt-gewimperten Zipfeln, an der Spitze nur geſägt; Hülle fehlend od. wenigb.; Hüllchen aus 5—7 ziemlich gleichen, zurückgeſchlagenen, gewimperten B. beſtehend; Blb. nicht gewimpert. 4

Feuchte Gebüſche, ſehr ſelten und kaum heimiſch. O. F. Neu-Lebus *B.!* Da die Pfl. in der Nähe des G. nur am Harz vorkommt, in Schleſien aber, deſſen Flora ſich durch die Oderüberſchwemmungen vielfach in die unſrige verbreitet, fehlt, ſo dürfte ſie bei F. kaum urſprünglich ſein.

Jun., Jul. Myrrhis aur. Gaertn. Blb. weiß; reife F. gelblich. H. 2-4'. Tracht von 426; durch die F. leicht zu unterſcheiden.

2. B. mehrfach-3zählig.

431. **C. hirsútum L.** St. rauhha. od. kahl, geſtreift, oberwärts äſtig, unter den Knoten kaum verdickt; B. doppelt-3zählig, mit fiederſp. B.chen u. eingeſchnitten-geſägten Zipfeln; Hülle fehlend od. armb.; Hüllchen aus 7—8 ſehr ungleichen zurückgeſchlagenen, gewimperten B. beſtehend; Blb. gewimpert. 4

Feuchte Laubwälder, ſehr ſelten. Teichſtrauch b. Schermeißel 1850 von *Rn.* entdeckt! Mai, Jun. Myrrhis hirs. Spr. Blb. weiß od. röthlich. H. 1½—3'. ✱

432. **C. aromáticum L.** St. beſonders unten zerſtreut-rauhha., geſtreift, oberwärts äſtig, unter den Knoten verdickt; B. meiſt 3fach-

3zählig, behaart; B.chen länglich, zugespitzt, scharf doppeltgesägt; Hülle fehlend od. 1b.; Hüllchen aus 5—8 zurückgeschlagenen, gewimperten B. bestehend; Blb. nicht gewimpert. 4

Schattige, feuchte Laubwälder, an Bächen, im südöstl. G. selten; erreicht hier seine Nordwestgrenze. S. L. Rochauer Heide *Rbh.* O. F. Tschetschnow; Buschmühle *B.!* W. Schermeißel: Teichstrauch *Rn.!* Ld. Papiermühle *Rb.* (Schwerin *Ritschl.*) D. Fabrikmühle *L.*

Jul., Aug. Myrrhis arom. Spr. Blb. weiß. H. 2—4'. ⚹

F. gelblich, von unseren Arten die größten; an einem Döldchen entwickeln sich nur wenige od. eine. Die Pfl. hat die Tracht von Aegopodium Podagraria L., unterscheidet sich aber schon in der Bth. durch die Behaarung, die Hüllchen und das angenehme Arom.

† Myrrhis*) Scop.

Rippen scharf, hohl; Thälchen ohne Striemen; F.träger über der Mitte 2sp.; sonst w. v.

† **M. odorata (L.) Scop.** Besonders unterwärts kurzha.; St. gestreift, hohl, oberwärts ästig; B. 3fach-gefiedert; B.chen zart, fiedersp., mit länglich-eif., öfter gezähnten Zipfeln; Dolden oft oberwärts doldenrispig gehäuft; Hülle fehlend; Hüllchen aus 5—7 während der Bth. aufrechten, gewimperten B. bestehend; Gf. länger als das Stempelpolster. 4

Zunächst im schlesischen Gebirge einheimisch; zuweilen in Grasgärten gepflanzt und verw., so S. E. Sw. *Kl.!* W. (Meseritz *Ritschl.*)

Mai, Jun. Scandix od. L. Chaerophyllum od. Vill. Blb. weiß. H. 2-4'.

F. braun, wie lackirt, bis 1" lang; die ganze Pfl. hat einen angenehmen, anisähnlichen Geruch und Geschmack.

11. Gruppe. **Smyrnieae****) **Koch.** F. aufgetrieben, meist von der Seite zusammengedrückt, ungeschnäbelt; Hauptrippen vorhanden, seltner fast verschwindend.

180. Conium***) L.

K.rand undeutlich; Blb. verkehrt-herzf., mit sehr kurzem, eingebogenem Läppchen; F. eif., von der Seite zusammengedrückt; Rippen hervorragend, wellig-gekerbt; Thälchen gestreift, ohne Striemen; F.träger 2th.; Eiweiß auf der Fugenseite mit einer schmalen, tiefen Furche.

433. **C. maculatum L.** (Gefleckter Schierling). Kahl; St. sehr ästig, gefurcht; untere B. 3fach-gefiedert, mit hohlen B.stielen u. fiedersp. B.chen; Hülle u. Hüllchen 3—5b., zurückgeschlagen. ⊙⊙

Zäune, Dorfstraßen, Hecken, d. d. G. stellenweise häufig, in vielen Gegenden seltner.

Jun. — Herbst. Blb. weiß. St. unten roth gefleckt, bereift. H. 2—6'. ✱

Off. Herba Conii maculati. Eine sehr giftige Pfl.; hat einen mäuseähnl. Geruch.

---

*) *μυόλις*, Pflanzenname bei Dioskorides.

**) Nach der südeuropäischen Gattung Smyrnium Rivin.

***) S. Seite 239.

Unterfamilie. **Coelospermae*) Koch.**

Eiweiß auf der Fugenseite mit einer Kugelfläche ausgehöhlt.

Coriandrum sativum L.

Gruppe. **Coriandreae Koch.**
F. kuglig od. 2knotig; Hauptrippen flach, schlängelig, od. selbst vertieft; Nebenrippen 4, mehr hervorragend.

† Coriandrum**) L.

K.rand 5zähnig; Blb. verkehrt-eif. mit eingebogenem Läppchen; F. kuglig; Hauptrippen schlängelig, flach, die Seitenrippen vor dem Rande; Nebenrippen gekielt; Thälchen ohne Striemen; F.träger 2th.

† **C. sativum L.** (Koriander). Kahl; St. rundlich, oberwärts ästig; unterste B. gefiedert, mit im Umriß rundlich-keilf., fiedersp. B.chen u. eif., vorn kerbig-gezähnten Zipfeln; obere doppelt-gefiedert, mit ungetheilten od. fiedersp. B.chen u. linealischen Zipfeln; Dolden strahlend; Hülle fehlend od. armb.; Hüllchen vielb. ⊙

Stammt aus Südeuropa; zuweilen in Gärten gebaut, auf Schutt, an Zäunen verw. Jun., Jul. Blb. weiß. H. 1—1½'.

Off. Semen Coriandri. Das frische Kraut hat einen deutlichen Wanzengeruch. Die F. werden nur selten zu Backwerken ꝛc. benutzt.

44. Familie. Araliaceae***) Juss.

181. Hédera†) L.

K.saum sehr kurz, ungetheilt od. gezähnt; Blb. 5—10, ausgebreitet; Staubb. 5—10; Gf. 5—10, zusammenneigend od. verwachsen; Beere 5—10fächrig.

434. **H. Helix††) L.** (Epheu, ferb. Blyschz). St. ästig, klimmend, mit zahlreichen Wurzeln anhaftend; B. immergrün, kahl, oberseits dunkelgrün, glänzend, meist weißadrig, die der nicht blühenden Zweige aus herzf. Grunde 5eckig-lappig, die der blühenden Zweige eif., lang-zugespitzt; Bth. in traubig angeordneten Dolden; Doldenstiele u. Strahlen behaart; Bth. 5zählig; Gf. verwachsen, kurz, bleibend; F. kuglig. ♄

*) Von *κοῖλος*, hohl, und *σπέρμα*.

**) *κορίαννον*, Name dieser Pflanze bei Aristophanes, Theophrastos etc.; von *κόρις*, Wanze, wegen des Geruchs.

***) Nach der nordamerikanischen Gattung Aralia L.

†) Name dieser Gattung (auch edera) bei den Römern.

††) *ἕλιξ* (gewunden, von *ἑλίσσω*, herumdrehen), eine Art Epheu bei Aristophanes und Plinius.

Wälder, d. d. G. zerſtreut; meiſt am Boden kriechend, ſeltner an Bäumen emporkletternd und noch ſeltner blühend; ſo **E.** (Gr. Beckentiner Holz *Schb.*) **H.** Na. Faſanerie bei Königshorſt *H. S.!!* Lindholz *Rn.!* Lütſche früher *Schr.* **O.** F. früher *B.*; in Gärten, beſonders zur Bekleidung von Mauern überall gepflanzt und dann nicht ſelten blühbar werdend; auch in Töpfen häufig gezogen, meiſtens in einer großb., ſonſt nicht verſchiedenen Form.

Sept., Oct. Blb. grünlichgelb; F. ſchwarz, erſt im Frühjahr reifend. Klimmt 40′ u. höher. *

45. Familie. Cornaceae D. C.

182. Cornus*) Tourn.

K. ſaum kurz, 4zähnig; Blb. 4; Staubb. 4; Gf. ungetheilt; Steinf. mit 2fächrigem Steine.

B. unſerer Arten mit bogenf. verlaufenden, ziemlich parallelen Seitennerven.

a) Blth. in flachen Trugdolden.

435. **C. sanguinea L.** (Hartriegel, in der Priegnitz: Hartbömken, ſerb. Sswid). Aeſte aufrecht, die jüngſten angedrückt-behaart; B. gegenſtändig, eif., zugeſpitzt, ganzrandig, beiderſeits grün, kurzha.; F. kuglig. ♄

Laubwälder, Gebüſche, zerſtreut d. d. G.; nicht ſelten in Parks gepflanzt.

Mai, Jun., ſelten im Herbſt wieder. Blb. weiß; F. ſchwärzlich, weißpunktirt; Aeſte im Winter u. Herbſte blutroth. H. 3—6′. *

† **C. stolonifera Michaux.** St. öfter niedergebeugt, wurzelnd; Aeſte abſtehend; B. eif. bis elliptiſch, zugeſpitzt, unterſeits graugrün; ſonſt w. v. ♄

Zierſtrauch aus Nordamerika, überall in Parks und Gärten gepflanzt; hie und da völlig verw., ſo **H.** Fehrbellin: Wuſtrau nach Alt-Friesack hin *Rt.!* Lenzke am Rhin!" Fr. Kalkbrennerei *Rt.!* **D.** B. Stralau *Rn.* Möckernitz *A. Br.!* Charlottenburg *Rn.*; an der Spree vor Bellevue!! zw. Steglitz u. Lankwitz *Thiele!*

Jun. C. alba auct. z. Th., nicht L. Blb. u. F. weiß; Aeſte im Herbſt u. Winter blutroth. H. 4—8′

b) Blth. in einfachen Dolden, von einer 4b. Hülle geſtützt.

* **C. mas L.** (Kornelkirſche, Herlitze). Strauch, ſelten kleiner Baum; Aeſte aufrecht, in der Jugend angedrückt-behaart; B. gegenſtändig, eif., zugeſpitzt, beiderſeits grün, kurzha.; Dolden vor den B. erſcheinend, ſo lang als die Hülle; F. länglich, hängend. ♄

In Bergwäldern Mitteldeutſchlands einheimiſch; bei uns nicht ſelten in Gärten der F. wegen, auch zu Hecken gepflanzt.

Apr. Blb. citronengelb; F. kirſchroth, glänzend. H. 10—20′.

Die F., beſonders eingemacht, eßbar.

---

*) Name von C. mas L. bei Virgilius und anderen römiſchen Schriftſtellern.

46. Familie Loranthaceae*) Don.

183. Viscum**) Tourn.

B. (bei unſerer Art) 2häuſig; männliche Bth.: K. fehlend; Blkr. 4th.; Staubbeutel ſitzend, mit den Lappen der Blkr. verwachſen, mit vielen Löchern aufſpringend; weibliche Bth.: K.ſaum ſehr kurz, undeutlich 4zähnig; Blb. 4; Gf. fehlend; Beere 1ſ.

436. **V. album L.** (Miſtel). Kahl, gelbgrün; St. ſtielrund, wiederholt gabeläſtig; B. gegenſtändig, länglich, ſtumpf, undeutlich nervig, dick, lederartig, immergrün; Bth. endſtändig, ſitzend, kopfſ. gehäuft; Beere kuglig, mit zähem, ſchleimigem Fleiſche. ♄

Zerſtreut d. d. G., meiſt auf Pinus silvestris L., demnächſt auf Pappeln und Kernobſtbäumen, ſeltner auf Eichen, ſehr ſelten auf anderen Bäumen (auf Robinia Pseudacacia L. H. Fr. Kleeßen *Rt.* O. Fw. Alaunwerk *Rn.*) ſchmarotzend.

März, Apr. Bth. gelblichgrün; F. weißglänzend. H. bis 1'. *

Off. Viscum album. Die Beeren werden beim Vogelfang benutzt.

47. Familie. Caprifoliaceae Juss.

1. Unterfamilie. Sambucoideae (Batsch).

Blkr. rad- od. glockenf., meiſt regelmäßig; Gf. 3—5, getrennt, od. ebenſoviel ſitzende, zuweilen verwachſene Narben; F.knotenfächer mit 1 S.knospe.

184. Adoxa***) L.

K. zur Hälfte mit dem F.knoten verwachſen; K.ſaum 3lappig; Blkr. mit ſehr kurzer Röhre u. 5th., flachem Saume; Staubb. bis auf den Grund 2th., (alſo ſcheinbar 10) zwiſchen den Zipfeln der Blkr.; Gf. 5, pfriemf.; F. fleiſchig, mit den vergrößerten K.lappen u. den Gf. gekrönt, anfangs 5-, durch Fehlſchlagen weniger-fächrig.

An der Gipfelbth. iſt der K.ſaum 2lappig; die übrigen Bth.theile 4zählig.

437. **A. Moschatellina†) L.** Grundachſe fleiſchig, mit abwechſelnden fleiſchigen Niederb. u. einem od. einigen langgeſtielten, doppelt-3zähligen Laubb. beſetzt, ſich ausläuferartig über den bth.tragenden Theil verlängernd; Bth.ſt. 1 od. mehrere, aus der Achſel eines Nieder- od. Laubb., mit einem Paare gegenſtändiger, geſtielter, 3zähliger B.; B.chen meiſt eingeſchnitten, mit ſtumpfen, ſtachelſpitzigen Ab-

*) Nach der Gattung Loranthus L., deren eine Art, L. europaeus L., zunächſt im nördlichen Böhmen auf Eichen ſchmarotzend vorkommt.

**) Name dieſer Pflanze, ſowie auch des daraus bereiteten Vogelleims bei Virgilius und Plinius; vergl. S. 85.

***) Zuerſt bei L.; von *α* privativum und *δόξα*, Ruhm, Anſehn, wegen der Kleinheit und Unſcheinbarkeit der Pflanze.

†) Zuerſt bei J. Bauhin; Deminutivform von Moschata, wegen des Biſamgeruches; (italieniſch, daher Moskat. zu ſprechen).

schnitten; kahl, unterseits glänzend; Bth. 5—7, in endständiger, langgestielter, kopfs. Aehre. 4
Feuchte Gebüsche, Laubwälder, Hecken, zerstreut d. d. G.
Apr., Mai. Blkr. grünlichweiß. H. 2—4". *
Die ganze Pflanze hat einen schwachen Moschusgeruch.

185. Sambúcus*) Tourn.

K. zur Hälfte mit dem F.knoten verwachsen; K.saum 5zähnig; Saum der radf. Blkr. 5th., zuletzt zurückgebogen; Staubb. 5; Narben (bei unseren Arten) 3 (selten 5), sitzend; Steinf. kuglig, mit 3 (selten 5) knorpligen Steinen.
B. gegenständig, unpaarig gefiedert; Bth. meist doldenrispig.

a) St. krautartig; Nebenb. b.artig, lanzettlich, gesägt.

† **S. Ébulum****) **L.** (Zwergholunder, ferb. Chalize). St. aufrecht, ästig, gefurcht, meist, wie die B., kahl; B.chen 5—9, länglich-lanzettlich, zugespitzt, gesägt; Doldenrispe flach, stets aufrecht, ihre ersten Verzweigungen zu 3; Bth. sämmtlich gestielt. 4
An Waldrändern, in Gebüschen Mitteldeutschlands wild; bei uns in Folge früheren Anbaus als Arznei- und Zierpflanze an Zäunen, in und an Gärten hie und da verw. **E.** (Orangenbaum *Schwabe.*) **H.** V. Bornstedt in der Nähe des Sees *Rs.!!* Pirschheide *Schp.!* Fr. Park von Wagenitz *Rt.!!* Kirchhof in Seegletz *Hr.* Rp. Radensleben *Jahn.* **S.** Drebkau: Steinitz *Doms.* Zossen: Kummersdorf *Gr.* **B.** Bei der Moabiter Brücke!! Charlottenburg *Rn.!* **O.** F. Weinberge; Dammvorstadt *B.!* Wr. Möglin *Rn.* A. Kruffow *Pintschovius.* Arnswalde *Muth.* **U.** Boitzenburg *G.*
Jul., Aug. Blb. weiß, außen röthlich; Staubbeutel roth; F. schwarz, selten grün. (**O.** F. *B.!*) H. 2—5'.
Die Pflanze hat einen unangenehmen Geruch.

b) St. strauch- od. selbst baumartig; Nebenb. klein, drüsenartig od. fehlend.

438. **S. nigra L.** (Hollunder, gewöhnlich Flieder; ferb. Bas). B.chen meist 5, eif. bis länglich-eif., lang zugespitzt, ungleich-gesägt; Doldenrispe flach, nach der Bth. hängend, zerstreut-behaart, ihre ersten Verzweigungen zu 5; die seitlichen Bth. der letzten Verzweigungen sitzend. ħ
Laubwälder, feuchte Gebüsche, zerstreut d. d. G.; überall in Gärten gepflanzt und leicht verwildernd.
Jun., Jul. Bth. gelblichweiß, stark riechend; Staubbeutel gelb; F. meist schwarzviolett; Mark der Aeste weiß. H. 10—20'. *
Off. Baccae et Flores Sambuci: letztere durch ihren Gehalt an ätherischem Oele wirksam. In Gärten finden sich die Abänderungen:

b) virescens Desf. (als Art). F. grün.

c) laciniata Mill. (als Art). B. doppelt-gefiedert, mit eingeschnittenen B.chen.

d) variegata. B.chen längs den Adern ohne B.grün.

*) Name dieser Gattung bei Plinius.
**) Pflanzenname bei Virgilius; L. schrieb Ebulus.

439. **S. racemosa L.** B.chen länglich-elliptisch; Bth. in stets aufrechten, dicht behaarten Rispen, alle gestielt; sonst w. v. ♄
Schattige Wälder des südlichsten (und nördlichsten?) G., selten. E. Oebisfelde (Danndorf Prof. *Blasius*). S. E. (Hoyerswerda: Teufelswinkel *O. Jaenicke.*) Ruhland: Gutedorn *H. Müller.* S. Altd. Ghransdorfer Tannenbusch; Rettchensdorfer Busch *Ill.!* O. Sorau; Gassen; Guben *Rbh.* U. Strasburg: Neuenfund (wild?) *Pintschorius!* Häufiger Ziersstrauch.
Apr., Mai. Blb. zuerst grünlich, dann gelblichweiß; Staubbeutel gelb; F. scharlachroth; Mark gelbbraun. H. 5—15'. *

186. Viburnum*) L.

K.röhre mit dem F.knoten verwachsen; K.saum 5zähnig; Blkr. 5sp.; Staubb. 5; Narbe 3lappig, fast sitzend; Steinf. durch Fehlschlagen mit 1 lederartigen Steine.
Aestige Sträucher. B. gegenständig, einfach; Bth. in Doldenrispen.

† **V. Lantána L.** Aeste in der Jugend nebst den kurzen, drüsenlosen B.stielen sternfilzig; B. elliptisch, spitz, gesägt-gezähnt, runzligadrig, oberseits locker-sternha., unterseits von dichtem Sternfilz grauweiß; Nebenb. fehlend; Doldenrispe dicht, sternfilzig; Blkr. sämmtlich glockig-radf., regelmäßig; F. eif., zusammengedrückt. ♄
In Bergwäldern, zunächst am südl. Harz wild; häufiger Ziersstrauch, zuweilen verw., so H. Rp. Burgwall bei Wildberg *R. Hartmann.*
Mai. Bth. weiß, wohlriechend; F. hochroth, zuletzt schwarz. H. 4—8'.
Die süßlich-faden F. werden in Thüringen von den Kindern gegessen.

440. **V. Opulus****) **L.** (In der Priegnitz: Gänseflieder; serb. Kalina). Aeste kahl; B. 3lappig, grob-gezähnt, oberseits fast kahl, unterseits grün, weichha.; B.stiel lang, kahl, oberwärts mit einigen sitzenden, am scheidenartigen Grunde mit einigen gestielten Drüsen; Nebenb. borstenf.; Doldenrispe locker, kahl; Blkr. der mittleren Bth. glockenf., regelmäßig, der äußeren radf., viel größer, strahlend, geschlechtslos; F. oval. ♄
Feuchte Gebüsche, Laubwälder, d. d. G. zerstreut.
Jun. Op. glandulosus Mnch. Blb. weiß; F. scharlachroth. H. 5-10'. *
Die F. enthalten Baldriansäure. In Gärten und Parks findet sich häufig die Abänderung:
b) roseum L. (Schneeball). Trugdolden kuglig; Bth. sämmtlich groß, geschlechtslos.

2. Unterfamilie. Loniceroideae (R. Br.).

K.röhre mit dem F.knoten verwachsen; Blkr. glocken- od. röhrenf., meist unregelmäßig; Gf. ungetheilt, fadenf.; Narben 3, getrennt od. verwachsen; F.knotenfächer mit mehreren S.knospen.
B. gegenständig.

*) Pflanzenname bei Virgilius.
**) Name eines Baumes bei Varro.

† Diervillea*) Tourn.

K.röhre länglich; K.saum in 5 linealiſche Zipfel getheilt; Blkr. trichterf., faſt regelmäßig 5ſp. od. etwas 2lippig; Staubb. 5; Narbe kopff.; Kapſel 2fächrig, 2klappig; S. zahlreich.

Aeſtiger, aufrechter Strauch.

† **D. trifida Mnch.** B. länglich-eif., kurzgeſtielt, zugeſpitzt, gezähnt, kahl od. unterſeits zerſtreut-behaart; Bth. in geſtielten, meiſt 3bth. Trugdolden, aus den Achſeln der oberen B.; die Mittelbth. ſitzend, die ſeitlichen geſtielt; Blkr. etwas unregelmäßig; Kapſel länglich-eif., oben verſchmälert, von den K.zähnen gekrönt. ♄

Zierſtrauch aus Nordamerika; zuweilen verw. H. Neue Garten *Bs.* Sp. Tegel *Gs.!* Jun., Jul. Lonicera Dierv. L. Dierv. canadensis Willd. Blkr. grünlichgelb. H. 2—4'.

187. Lonicéra**) L.

K.röhre kuglig od. eif.; K.ſaum kurz, 5zähnig; Blkr. röhren-, trichter- od. glockenf., ihr Saum 5ſp., meiſt unregelmäßig; Staubb. 5; Narbe kopff.; Beere 2—3fächrig, mit wenigſ. Fächern.

Sträucher. Knospen zu 2 in den B.achſeln übereinander.

a) Caprifólium Tourn. erweitert. St. windend; Bth. zu endſtändigen Körſen u. unter denſelben öfter zu Scheinquirlen gehäuft; Beere durch Verkümmerung 1fächrig, mit dem bleibenden K.ſaum gekrönt.

† **L. Caprifólium***) **L.** (Geisblatt, Jelängerjelieber). B. rundlich-elliptiſch, unterſeits blaugrün, die der unfruchtbaren Aeſte geſtielt, die der blühenden am Grunde breit verwachſen; Bth. in Scheinquirlen u. in einem ſitzenden Kopfe; Blkr. zerſtreutbehaart, ihre Röhre länger als der 2lippige Saum; Oberlippe 4th. ♄

Zierſtrauch aus Süddeutſchland; nicht ſelten zur Bekleidung von Lauben ꝛc. gezogen, zuweilen halb verw.

Mai, Jun. Capr. itálicum R. u. Sch. Bth. hellpurpurn, gelblichweiß od. weiß, wohlriechend; F. roth. Windet bis 15' hoch.

441. **L. Periclýmenum†) L.** (Wildes Geisblatt). B. oval od. verkehrt-eif., kurzgeſtielt, die oberſten ſitzend; Bth. in einem geſtielten Kopfe; Bth.ſtand drüſenha.; ſonſt w. v. ♄

Wälder und Gebüſche, im nordweſtl. G. nicht ſelten, ſonſt ſehr zerſtreut. E. (De. *Schwabe.*) Bg. Schermenſche Mühle *K.* Bürgerholz *S* N. Butterwinkel!! ſchwarzer Pfuhl *S.* O. Brandeleber Holz *S.* Sauerholz bei Schermke *Eb.* Väthen!! Stendal: Arnim!! Um Wilsnack!! Pritzwalk:

*) Nach Dierville, einem Wundarzte in Canada, der dieſen Strauch 1708 an Tournefort ſchickte.

**) Nach Adam Lonitzer, zuletzt Stadtphyſikus in Frankfurt a. M., welcher in der zweiten Hälfte des 16ten Jahrhunderts mehrere botaniſche Werke verfaßte.

***) Zuerſt bei Dodoens; von capra, Ziege, und folium, B., Ueberſetzung des deutſchen Namens Geisblatt und des franzöſiſchen chèvrefeuille.

†) *περιχλύμενον*, Pflanzenname bei Dioskorides; von *περι*, hier: vorzüglich, und *χλύμενον*, Name einer Pflanze (*χλύμενος*, berühmt).

Reckenthin!! Perleberg *Ku.!!* Lenzen *Brees!* u. Sz. nicht selten!! Klötzer Forst!! H. Rathenow: Krügersdorf *Schr.* P. Sanssouci *Schp.* Braubausberg *Bs.* Dr. *Krause.* Na. Brieselang *Schl.* Lütsche *Schr.!* Fr. Kreuzlache; Görnesche Eichen; Rhinsberg *Rt.!* Treetz *Bch.* Neustadt a. D. *Bch.* Rr. Mäsche *N.!* Treskow *Jahn.* Belzig *P.* Z. Lb. Gr. Radden *Rbh.* L. *Rbh.* B. Jungfernheide!! Thiergarten!! O. Guben *Rbh.* Wr. Haselberg *Sch.* Nst. Wer Bornemannspfuhl *Bch.* U. Strasburg; Karolinenthal; Klevrelehagen *Pintschorius!* W. Ld. Schlüterscher Weinberg (wild?) *Rb.* Auch in Gärten u. Parks gepflanzt u. in Folge dessen verw.

Jun. — Aug., einzeln bis Oct. Caprifolium Per. R. u. Sch. Bth. gelblichweiß, selten purpurn (H. Na. Lütsche *Schr.!*), wohlriechend; F. roth. Windet bis 10′ hoch. *

Die Form quercifolium Ait. mit buchtigen B. ist bei uns noch nicht beobachtet.

b) Xylósteum Tourn. erweitert. St. aufrecht; Bth. zu 2 (in Trugdolden, deren Mittelbth. verkümmert ist), auf achselständigen Stielen; F.knoten der beiden Bth. oft verwachsen; Beeren nicht mit dem K.saum gekrönt — Bth. viel kleiner als bei d. v.

1. F.knoten (u. Beeren) getrennt od. nur am Grunde verwachsen.

442. **L. Xylósteum***) **L.** B. kurzgestielt, elliptisch, spitz, stachelspitzig, wie die jüngeren Aeste weichha., unterseits bläßer; Bth. so lang als der behaarte Bth.standstiel, mit diesem kürzer als das B.; Blkr. behaart; ihre Röhre kürzer als der Saum, am Grunde bucklig. ♄

Laubwälder, Gebüsche, sehr zerstreut. E. Bg. Rogätz beim Hagen *E.* N. Wellenberge bei Dönnstedt *S.* Sz. Mahlsdorf!! Benkendorf; Starrenbeck; Leetze; Hohen- u. Sieden-Langenbeck *Dn.* H. Na. Lindholz *Rn.* O. Nst. Schanzenberg *Bch.!!* beim Schutzenhause" U. Boitzenburg: Wichmannsdorf am Quillo *Bck.!* Strasburg: Neuensund *Pintschorius!* W. Schermeißel *Rn.* (Meseritz *Ritschl.*)

Mai, Jun. Bth. gelblichweiß; F. scharlachroth. H. 3—8′. *

Die F. sollen giftig sein.

† **L. tatárica L.** B. herz-eif., stumpf, nebst den Aesten kahl; Bth.standstiel u. Blkr. kahl; sonst w. v. ♄

Ziersträuch aus Osteuropa, häufig gepflanzt; zuweilen verw., so: U. Pr. Horster Schweiz *Seel!*

Mai, Jun. Blkr. schmutzig-rosa od. weiß; F. gelblich od. roth. H. 5-10′.

2. F.knoten u. Beeren vollständig verwachsen.

* **L. coerulea L.** B. kurzgestielt, länglich-elliptisch, stumpf od. spitzlich, zerstreut-behaart, unterseits blaugrün, adrig; Bth. mehrmal länger als der weichha. Bth.stiel; Blkr. fast regelmäßig-glockenf., am Grunde bucklig, behaart. ♄

Ziersträuch aus den Alpen.

Apr., Mai. Blkr. grünlichweiß; F. blauschwarz. H. 3—5′.

* Symphoricarpus**) Dillen.

K.röhre kuglig; K.saum 4—5zähnig; Blkr. trichter- od. glockenf., ziemlich regelmäßig 4—5lappig; Staubb. 4—5; F.knoten 4fächrig;

*) Zuerst bei Dodoens; von *ξύλον*, Holz, und *ὀστέον*, Knochen, wegen des harten Holzes, das z. B. gern zu Ladestöcken benutzt wird.

**) Von *συμφέρω*, zusammentragen, und *καρπός*, F., wegen der (besonders bei S. vulgaris Michaux (Lonicera Symph. L.) gedrängt stehenden F.

2 Fächer mit mehreren verkümmernden, 2 mit je 1 sich ausbildenden S.knospe; Narbe kopfs.; Beere kuglig, mit 2 leeren u. 2 1s. Fächern.
Aufrechter, ästiger Strauch.

* **S. racemosus Michaux** (Schneebeere). B. kurzgestielt, rundlich od. eis., unterseits blaugrün, kahl od. etwas weichha., am Rande oft wellig; Bth. in endständigen, unterbrochenen Aehren; Blkr. glockenf., innen dicht behaart. ♄
Häufiger Zierstrauch aus Nordamerika.
Jul., Aug. Blkr. rosa; F. weiß. H. 3—5′.

188. Linnaea*) Gronovius.

K.röhre eis.; K.saum 5sp., mit lanzettlich-pfriemf., abfallenden Zipfeln; Blkr. trichterf.-glockig, ziemlich regelmäßig-5lappig, der untere Lappen etwas größer; Staubb. 4, 2 länger; F.knoten 3fächrig; 2 Fächer mit mehreren fehlschlagenden, 1 mit 1 sich ausbildenden S.knospe; Narbe kopfs.; Beere saftlos, 1s.
Kleiner, ästiger Strauch mit fadenf., kriechenden St. u. aufrechten Bth.zweigen.

443. **L. borealis Gronovius.** B. gestielt, rundlich, gekerbt, wie die jüngeren Zweige zerstreut-behaart; Bth.stand eine langgestielte (durch Verkümmerung der Mittelbth.) 2bth., seltner durch wiederholte Theilung 4bth. Trugdolde, wie sein Stiel drüsig-behaart; Bth. von 2 Paaren Vorb. gestützt, deren oberes sich bei der F. vergrößert u. zur Hälfte mit derselben verwächst. ♄
Schattige Kiefernwälder, im Moose an etwas frischen Stellen kriechend, wenig verbreitet, aber weite Strecken überziehend. **E.** W. Kropstedter Heide eine halbe Stunde nördl. von Köpenick (ob noch jetzt?) *Schkuhr.* Hv. Dombeide *Pa.!!* H. Rathenow: Grünauer Forst *Legeler!!* besonders vom Sehlendorfer Wege bis Lietzenhütte *Schr.!* Sy. Pichelsberg!! Tegel!! (hier von *Willdenow* 1789 zuerst im G. entdeckt). Gransee: (Dannenwalde *Strulk* Mirow: Im Holm v. *Kamptz*). Ry. Am Wege nach Kunsterspring beim ersten Grenzhügel links *Jahn, N.!* Wittstock: Heiligengrabe *J. Müller!* Belzig *Rbh.* (ob noch jetzt?). **S.** Dahme: Zw. Kemlitz u. Alt-Sorgefeld *Rbh.* **O.** Küstrin: Zorndorfer Heide *B.* Fw. Kötben nach dem Gubnen-See hin *Wissmann.* **U.** Pr. Stadtforst *Kantzow.* **W.** (Meseritz *Ritschl.*) D. Heide nach Tragebrück hin *L.!*
Die Pfl. blüht etwa vom 5.—20. Jun., selten im Aug. noch einmal. Blkr. außen hellrosa mit dunkleren Adern, innen purpurn gestreift; die Bth. verbreiten den Geruch von Heliotropium peruvianum L. H. 4—6″; der St. kriecht 1—4′ weit. ⁎
Die F. verkümmert bei uns stets, ohne S. zu reifen.

48. Familie. Rubiaceae Juss.

Unterfamilie. Stellatae R. Br.

B. in 4-, 6- od. mehrzähligen Scheinquirlen, indem sich zwischen die wirklichen B. beiderseits je 1 od. mehrere ihnen sehr ähnliche

*) Der große Linné wählte dies liebliche, im Norden des alten und neuen Continents verbreitete Pflänzchen, um seinen unsterblichen Namen zu tragen.

Nebenb., welche öfter an der Grenze der beiden B. zu einem b.artigen Gebilde verwachsen, einschieben*); Blkr. in der Knospenlage klappig; F. aus 2 1f., nicht aufspringenden F.chen bestehend.

189. Sherárdia**) Dillen.

K.rand bleibend, 6zähnig, mit 2 kleineren Zähnen; Blkr. trichterf., 4sp.; F. rundlich, 2knotig; F.chen fast halbkugelf., nußartig, mit dünner F.schale.

444. S. arvensis L. St. meist ästig, niederliegend, wie die B. am Rande kleinstachlig-rauh; B. stachelsp., die unteren zu 4, spatelf., die oberen zu 6, lanzettlich; Bth. fast sitzend, kopff. gehäuft, von einem Scheinquirl am Grunde verwachsener (dort weißlicher) B. umhüllt. ⊙

Aecker, auf Lehm- und besonders Kalkboden, sehr zerstreut d. d. G. **C. W.** Bei der Ziegelscheune *Schkuhr.* **F.** gemein!! **Bz.** Blumenthalsche Wiesen *K.!* Küsel *J. Müller.* **N.** Fuchsberg *M. S.* Pritzwalk: Gerdshagen *J. Müller.* (Gr. Neese *Schb.*) **Sz.** Am Benkendorfer Mehlbusch: Pretzier; Gheine; Gerstedt; vor dem Neuen Thor *Dne.* **H.** Na. Scheunen *Gr.!* Königshorst: Amtsgarten u. Beckers Nachkoppel *H. S.!* **T.** *P.* Jüterbog: Bei der Bahnhofsziegelei *v. Thümen.* **S.** Drebkau: Leuthen *Doms.* Altd. Pritzen; Peitzendorf; Gr. Laas *Hl.!* **L.** ꝛc. (Nieder-Lausitz ohne näheren Standort) *Rbh.* **K.** Rüdersdorf *Schl.* **B.** Charlottenburg *R.* **O.** Sf. Klinge *Hw.* **Mz.** Dielower Berge *Bn.* **F.** Rosengarten *Weiland!* **Fw.** Weinberg *Rn.!!* beim Schloßgarten *Rn.* Nst. Karlswerk *Bch.!* (Nörenberg: Vor dem Burgwall *Hr.*) **U.** Pr. Kirchhof ꝛc. *Neel.!* Strasburg *Pintschorius.* **W.** Ld. Schützensee *Rb.* Zuweilen eingeschleppt auf Grasplätzen. **H.** P. Sanssouci *Schp.! Bs.!* **S.** B. Lustgarten 1859 *Rl.!!*

Jun.—Herbst. Blkr. lila. St. ½—1″ lang. ✶

190. Aspérula***) L.

K.rand undeutlich; Blkr. trichter- od. glockenf., 4-, seltner 3- od. 5sp.; sonst w. v.

B. 1nervig.

a) F. kahl.

1. Deckb. borstig gewimpert.

A. arvensis L. St. aufrecht, einfach od. gabeläßig; B. unterseits u. am Rande rauh, untere verkehrt-eif., zu 4, obere lineallanzettlich, zu 6—8; Bth. fast sitzend, kopff. gehäuft, kürzer als die äußeren Deckb.; Röhre der 4sp., röhrig-trichterf. Blkr. länger als der Saum; F. groß, glatt. ⊙

Auf lehmigen, besonders kalkhaltigen Aeckern; mit Sicherheit zunächst erst in Thüringen einheimisch. **H.** (Mirow nach *v. Kamptz*; ob richtig bestimmt?) **S.** L. Ziesau nach *Rbh.* (ob einheimisch?).

Mai, Jun. Blkr. blau. H. bis 1′.

Hat große Aehnlichkeit mit 444., unterscheidet sich aber leicht durch die dicht weißborstigen Hüllb.

---

*) Der Kürze wegen nenne ich die Glieder der Scheinquirle B.

**) Nach William Sherard, englischem Consul in Smyrna zu Anfang des 18ten Jahrhunderts, und seinem Bruder James, Besitzer des von Dillen beschriebenen Hortus Elthamensis in der Grafschaft Kent.

***) Zuerst bei Dalechamp; von asper, rauh, wegen des rauhen B.randes.

2. Bth. kurzgestielt, in meist locker-rispig angeordneten Trugdolden; Deckb. nicht gewimpert.

* B. linealisch.

† Pfl. blaugrün; Röhre der 4fr., glockenf. Blkr. kürzer als der Saum.

A. glauca (L.) Bess. Grundachse verzweigt; St. aufrecht, unterwärts oft mit nicht blühenden Aesten, oberwärts mit bth.tragenden; kahl od. unterwärts behaart; B. stumpf, stachelspitzig, am Rande abwärts gerollt, rauh, am St. zu 8; Blkr. u. F. glatt. 4

Sonnige, steinige Hügel, gern auf Kalk; nur E. in F.; erreicht hier die Nordgrenze ihrer Verbreitung. E. Hummelsberg *S.* Frohseische Berge!! Sohlsche Berge *S.* M. Schnarsleben!! St. Hügel bei Hecklingen!! Brn. Weinberge *Sp.!!*

Mai—Jul., zuweilen (1858!!) wieder im Sept. Galium gl. L. Asperula galioides M. B. Blkr. weiß. H. 1—2'. ✶

†† Pfl. grasgrün; Röhre der trichterf. Blkr. ungefähr so lang als der Saum.

445. **A tinctoria L.** Grundachse kriechend; St. meist einzeln, aufrecht, kahl, unten oft mit nicht blühenden Aesten, oberwärts mit bth.tragenden; B. spitzlich, am Rande etwas abwärts gerollt, fein rauh; untere zu 6, obere zu 4; Hochb. eif., spitz; die meist 3sp. Blkr. u. die F. glatt. 4

Sonnige Hügel, trockne, besonders Laubwälder, sehr zerstreut d. d. G. E. (Oranienbaum: Nicherin *Gke.*) S. Frohseisch: Berge *Fb.!* O. Am Brandsleber Holz *S.!* Stendal *D.* H. V. Pirschheide *Schp.!* Sr. Grunewald; nach Falkenhagen hin *D.* scharfe Berg *A. Br.* Pavenberge *Thiele!* Schulzendorf *Reimann!* (Feldberg: Krüselin *Langmann.*) Na. Bredower Forst!! Fehrbellin: Lindhorst *Hr.* Fr. Liebehorst *Rt.!!* Z. Golßen: Sellendorf *Rbh.* Be. Rehhagen bei Drahndorf *C. S.* K. Zw. Friedrichshagen u. Schöneiche; nach Friedrichsfelde hin *Gr.!* Rüdersdorfer Kalkberge!! B. Fuchsberge *J.!* Jungfernheide!! O. Triebel *Rbh.* Nz. Dielower Berge *Ew.* F. Schäferei *Weiland.* Wr. Kunersdorf *Thiele!* Landhof *Rn.* Fw. Zieglerberg *Rn.* Paschenberg *Bch.!!* Nst. Mönchsberg; Schützenhaus; nach dem Brunnen hin; Sommerfelder Berge *Bch.!* Od. Beim Kirchhof!! Schw. Nieder-Krämig *Rüd!* (Schrei bei Garz *Schmidt.*) U. Pr. Nördl. von Dauer *Seel!* W. Ld. Schützensee *Rb.* D. z. B. Hinter Marienthal häufig *L.!*

Jun., Jul. Blkr. weiß. H. ¾—1½'. *

Die gebrothe Grundachse scheint dieselben Stoffe als die Färberröthe zu enthalten.

446. **A. cynánchica*) L.** Grundachse verzweigt; St. zahlreich, ausgebreitet, meist sehr ästig, kahl; B. spitzlich, stachelspitzig, am Rande abwärts gerollt, glatt od. etwas rauh, meist zu 4; Hochb. lanzettlich od. länglich, spitz u. stachelspitzig; Blkr. meist 4sp., außen rauh; F. körnig-rauh. 4

Sonnige, dürre Hügel, trockne Wälder, meist D. (u. F.) zerstreut d. d. G., nach Norden und Osten sich verlierend; U. noch nirgends bemerkt, W. nur D. *L.*; auch in der Nieder-Lausitz selten: Spremberg; L. *Rbh.*

Jun.—Sept. Blkr. weiß, außen oft röthlich. St. 2—9'' lang. *

*) Wegen früherer Anwendung gegen Halsentzündungen (Cynanche); mit der Gattung Cynanchum findet keine Aehnlichkeit statt.

** B. lanzettlich, vorn breiter, stumpf, stachelspitzig.

447. **A. Aparine*) Schott.** St. ästig, ausgebreitet, wie die zu 8 stehenden B. am Rande u. unterwärts am Nerven rückwärts stachlig-rauh; Blkr. 4sp.; F. körnig-rauh. ♃

Feuchte Gebüsche, nur O. F. Am Oderufer *B.!* Wohl durch Ueberschwemmungen aus Schlesien herabgeführt; erreicht hier ihre Nordgrenze.

Jul., Aug. A. rivalis Sibth. Blkr. weiß. H. 2—3'. ⌈*

Tracht von 450.; schon durch den Bth.stand leicht zu unterscheiden; Röhre der Blkr. bei dem mir vorliegenden Expl. ziemlich so lang als der Saum, während die Blkr. bei der schlesischen Pfl. nach Wimmer radf. ist. Dieser Unterschied beruht wohl eher auf einer verschiedenen Ausbildung der Geschlechter, wie bei Primula etc., als auf einer specifischen Verschiedenheit.

b) F. mit hakigen Borsten besetzt.

448. **A. odorata L.** (Waldmeister). St. aufrecht, 4kantig, kahl, meist nur am Grunde mit nicht blühenden Zweigen, welche sich später niederlegen u. den Anschein einer kriechenden Grundachse bewirken; B. am Rande vorwärts-stachlig-rauh, stachelspitzig, die unteren zu 6, spatelf., die oberen zu 8, lanzettlich; am Grunde jedes Scheinquirls ein Kreis kurzer Borsten; Bth. trugdoldig, langgestielt; Blkr. röhrenf.-glockig, 4sp.; die Röhre etwas länger als der Saum. ♃

Schattige, humose Laubwälder, besonders unter Buchen, im südl. und mittleren G. zerstreut, nicht überall, im nördl. ziemlich häufig; sehr gesellig; auch in Gärten gezogen.

Mai, Jun. Blkr. weiß. H. ½—1'. *

Enthält Coumarin und verbreitet den Geruch desselben besonders im getrockneten Zustande. Wegen dieses lieblichen Aroms ist die Pflanze bekanntlich der Hauptzusatz zum Maitrank.

A. laevigata L., eine südeuropäische Pflanze, wird E. W. Köpnick von Schkuhr, Koswig bei Nedlitz von Scholler, ebendaselbst u. H. Brandtsheide von Schwabe, Brück von R. zweifelnd angegeben. In Schwabe's Herbar liegt die ächte Pflanze, doch kann sie, falls sie wirklich daselbst gesammelt ist, nur durch einen mir unerklärlichen Zufall dorthin gelangt sein; bei den übrigen Schriftstellern ist wohl ohne Zweifel das ähnliche, von Linné selbst damit verwechselte 454. gemeint.

* Rúbia**) Tourn.

K.saum undeutlich; Blkr. radf., flach, ihr Saum 4—5sp.; F.chen rundlich, steinf.artig.

B. 1nervig.

* **R. tinctórum L.** (Krapp, Färberröthe). Grundachse kriechend; St. krautartig, aufrecht, ästig, 4kantig, an den Kanten rückwärts stachlig-rauh; B. lanzettlich, spitz, mit unterseits stark hervorspringendem Adernetz, am Rande u. oft auch am Nerven unterseits rückwärts-stachlig-rauh, die unteren (am St.) zu 4, die oberen zu 6; Bth. in lockeren, achsel- u. endständigen Trugdolden;

*) ἀπαρίνη, Pflanzenname bei Theophrastos.

**) Pflanzenname bei Vitruvius; von ruber, roth.

Blkr. meist 5sp., ihre Zipfel mit eingebogenem Spitzchen; Staubbeutel länglich-lineallisch; Narben keulenf. 4

In Südeuropa einheimisch; bei uns nur selten gebaut.

Jun., Jul. Blkr. gelbgrün; F. schwarz. H. 2—3'.

Die Grundachse enthält die Farbstoffe Alizarin, Purpurin und Xanthin (die bekannte Alizarin-Tinte hat mit dem ersteren nichts zu schaffen); sie wird bekanntlich in der Färberei in ausgedehnter Weise benutzt.

191. Gálium*) L.

Blkr. 4-, selten 3sp.; F.chen nußartig; sonst w. v.

a) Trugdolden achselständig, öfter auch zu einer endständigen Rispe geordnet.

1. Cruciata Tourn. B. zu 4, 3nervig; Trugdolden nur achselständig; Bth. vielehig (die Mittelbth. der letzten Verzweigungen zwittrig, die 2 seitlichen männlich); Blkr. 4sp.; Bth.stiele nach dem Verblühen zurückgekrümmt, die F. unter den dann gleichfalls zurückgeschlagenen B. verbergend.

449. **G. Cruciata****) **(L.) Scop.** Grundachse verzweigt; St. aufrecht, einfach, rauh; B. gelbgrün, länglich-elliptisch, stumpf, rauhha., gewimpert; Trugdolde zusammengesetzt, mit lanzettlichen Deckb., viel kürzer als die B.; F. ziemlich groß, glatt u. kahl. 4

Gebüsche, Wiesen- und Wegränder, nur E., und zwar fast ausschließlich in den Flußthälern, dort wohl von oberhalb gelegenen Standorten herabgeschwemmt. W. Luthersbrunn *Schkuhr*; vor dem Elbthore *Li.!* westl. von Kl. Wittenberg!! Z. Steckby *Grebe!* S. u. M. im Elbthale häufig!! Bg. Deichwall!! Rogätz am Fuße des Unterholzer Berges!! O. Hakel!! Brn. *Sp.* Zw. Billberg u. Arneburg!! Hv. Elbdeich beim Mühlenholz *Voigt!!* (erst seit 1845 bemerkt); Wittenberge *Ku.* Zw. Lenzen u. Mödlich *Michels!* Außerdem nur O. Buckow *Radig!* sicher eingeschleppt.

Apr.—Jun., zuweilen noch einmal Aug. Valantia Cruc. L. G. cruciatum Sm. Bth. gelb, wohlriechend. H. ½—1½'. ✶

2. St. saftig, zerbrechlich, fast stets rückwärts-stachlig-rauh; B. 1nervig; Trugdolden achselständig, oft auch rispig angeordnet.

* Aparine Gren. Nach der F.reife absterbend; B. lineal-lanzettlich, stachelspitzig; Durchmesser der Blkr. kleiner als der der reifen F.

† Mittelbth. der 3bth., nur achselständigen Trugdolden 4sp., zwittrig, die Seitenbth. 3sp., männlich.

† **G. Vaillantia*****) **Web.** (1780). St. ästig, meist niederliegend; B. meist zu 6, am Rande vorwärts-stachlig-rauh; Mittelbth. sehr kurz-, die seitlichen länger gestielt; Bth.standstiel nach dem Verblühen abwärts gekrümmt; F. groß, länger als der Bth.stiel, dicht mit weißlichen Warzen besetzt (wie überzuckert). ⊙

---

*) *γάλιον*, Pflanzenname bei Dioskorides; von *γάλα*, Milch, weil die Pflanze die Milch gerinnen macht; daher der deutsche (bei uns nicht gebräuchliche) Name Labkraut.

**) Zuerst bei de l'Obel; von crux, Kreuz, wegen der 4ständigen B.

***) S. Seite 30; Web. schrieb Valantia, wie bei Linné die Gattung, zu welcher bis dahin diese, die vor. und die folgende Art gehörten, heißt; neuerdings schreibt man dieselbe mit Recht Vaillantia.

In Südeuropa einheimisch; bei uns nur sehr selten und wohl unbeständig auf Aeckern eingeschleppt. O. F. *B.!*

Jun.—Sept. Valantia Aparine L. G. saccharatum All. (1785). G. verrucosum Sm. Blkr. gelblichweiß. St. 4″—1′ lang.

†† Alle Bth. zwittrig, 4sp.

α. B. am Rande rückwärts-stachlig-rauh.

G. tricorne With. St. einfach od. unten ästig, niederliegend; B. zu 6—8, öfter auch am Nerven unterseits rückwärts-stachlig-rauh; Trugdolden meist 3bth., kürzer als das B., sämmtlich achselständig; F. groß, kürzer als der bogenf. abwärts gekrümmte Bth.stiel, warzig u. dazwischen feinkörnig-rauh. ⊙

Aecker auf Lehm- und Kalkboden, mit Sicherheit einheimisch nur E. in F., im übrigen G. vereinzelt und wohl nur verschleppt. (De. Bei der Landesbaumschule *Schwabe.*) O. Am Brandleber Holz *K.* St. Hecklingen; Rathmannsdorf *Bns.!!* Brn. Altenburg *Bns.!!* Kalbe *Eb.* Sz. Jenseit d. Böddenstedter Windmühle *Dn.* E. L. *Rbh.* O. F. *B.!*

Jul.—Herbst. Valantia triflora Lmk. Blkr. gelblich- od. rein weiß. St. 1—2′ lang. *]

Tracht von 450., doch durch die zurückgekrümmten, größeren F. (mit denen der vor. Art die größten der Gattung) und die verhältnißmäßig kleineren, auf dem Nerven oft nicht stachlig-rauhen B. leicht zu unterscheiden.

450. **G. Aparine***) **L.** (Klebkraut). St. ästig, niederliegend od. kletternd; B. zu 6—8, am Nerven unterseits rückwärts-stachlig-rauh; Trugdolden zusammengesetzt, länger als das B., wie die oberen rispig gehäuft; F. mehrmal kürzer als der nach dem Verblühen gerade Bth.stiel, meist hakig-borstig. ☉ u. ⊙

Gebüsche, Hecken, Laubwälder, Aecker, d. d. G. gemein.

Jun.—Herbst. Blkr. weiß. Klettert bis 4′ hoch. * Aendert ab:

b) Vaillantii D. C. (als Art). In allen Theilen kleiner u. zarter; F. halb so groß, hakig-borstig. Aecker, seltner als die Hauptart.

G. infestum W. K. G. agreste *α.* echinospermum Wallr.

c) spúrium L. (als Art). F. feinkörnig-rauh, kahl; sonst w. v.

Aecker, besonders unter Flachs, nicht häufig. H. Br. Bei der Quenzbrücke *Schr.!* E. Altd. *Hll.!* Lübbenau *Rbh.* L. Ilkro *Rbh.* B. Weissensee; Reinickendorf *A. Br.!* Schöneberg *Thiele!* O. F. *B.!* Wr. Alt- u. Adlig-Reetz *Sch.!* sonst wohl noch mehrfach übersehen.

G. agreste *β.* leiospermum Wallr.

Diese Art hängt sich mit ihren rückwärts gerichteten Stacheln beim Vorüberstreifen an die Kleider ꝛc. an und ist deshalb allgemein bekannt.

β. B. am Rande vorwärts-stachlig-rauh.

G. parisiense L. St. niederliegend, meist sehr ästig; B. meist zu 6; Trugdolden zusammengesetzt, mehrmal länger als das B., die oberen rispig gehäuft; F. klein, mehrmal kürzer als der nach dem Verblühen gerade Bth.stiel. ⊙

*) S. Seite 273.

Aecker mit Lehm- und Kalkboden, nur E.; erreicht hier wohl seine Nordgrenze, da es bei Stettin nur eingeschleppt scheint. (De. *Gke.*) S. Frohsesche Berge *Eb.!* M. Klingeberg bei Sülldorf unter Eisarsette (1854—56 sehr viel) *Bns.!!* St. Hecklingen *Rother!* Brn. An der Chaussee nach Staßfurt *Bns.!!*

Jun. — Sept. G. gracile Wallr. Blkr. grünlichgelb, außen röthlich. St. 4—8" lang. ✶ Im G. nur die Abart:

b) anglicum Huds. (als Art). F. feinkörnig-rauh.

Erinnert in seiner Tracht, besonders durch die entfernten Quirle kleiner B. u. die kleinen F., mehr an die beiden folgenden, als die vorhergehenden Arten, denen es sich durch seine Merkmale näher anschließt; es gehört zu den kleinsten und zartesten Arten des G.

** Aparinoides Jordan. Ausdauernd; Trugdolden meist zusammengesetzt, achselständig, die oberen rispig gehäuft; Bth.stiele nach dem Verblühen aufrecht; Durchmesser der Blkr. größer als der der entwickelten F.

451. **G. uliginosum L.** St. meist niedergestreckt, ästig; B. zu 6—8, lineal-lanzettlich, spitz, stachelspitzig; an dem (oft abwärts gerollten) Rande mit einer Reihe rückwärts, daneben oberseits oft mit einer Reihe vorwärts gerichteter Stachelchen; F. körnig-rauh. 4

Feuchte Wiesen, Sumpfränder, Ufer, d. d. G. meist nicht selten.

Jun. — Sept. Blb. weiß. St. ½—1' lang. ✶

Bleibt beim Trocknen grün.

452. **G. palustre L.** St. niedergestreckt od. aufsteigend, ausgebreitet-ästig; B. meist zu 4, lineal-länglich, vorn breiter, stumpf, ohne Stachelspitze, am Rande rückwärts-stachlig-rauh; F. sehr fein körnig-rauh. 4

Feuchte Wiesen, Gebüsche, d. d. G. gemein.

Mai — Sept. Blb. weiß. St. ½—2' lang. ✶

Diese Pflanze wird beim Trocknen leicht schwarz; sie ändert vielfach ab, auch, dem Charakter der Abtheilung zuwider, mit glattem St. u. B., welche öfter zu 5—6 stehen. In der Tracht sehr auffallende Formen sind:

b) umbrosum. B. groß, zart, länglich-verkehrt-eif., in genäherten Quirlen; Bth.stände wenigbth.

Schattige Erlensümpfe. Bisher nur H. Na. Im Bühner!! bemerkt.

c) caespitosum G. Meyer. St. niedergestreckt, dicht rasig, ästig, hie u. da wurzelnd; B. klein, verkehrt-eif., in genäherten Quirlen; Bth.stände wenigbth.

Ufer, überschwemmt gewesene Stellen. Mit Sicherheit bisher nur H. V. See bei Neditz!! Sakrower See!! S. V. Tempelhof!! beobachtet, doch wohl mehr verbreitet.

Form b) erinnert in der Tracht an 450., c) an 458.; durch die stumpfen B. von beiden, wie auch von 451. leicht zu unterscheiden.

b) St. ohne rückwärts gerichtete Stacheln; Trugdolden in endständigen Rispen od. nur 1 endständige; Bth. 4 fr., zwittrig; Bth.stiele nach dem Verblühen gerade, meist aufrecht.

1. Platygálium*) D. C. B. zu 4, 3nervig.

* B. ohne Stachelspitze.

453. **G. boreale L.** St. aufrecht, steif, unterwärts mit kurzen, meist nicht blühenden Aesten, 4kantig, meist kahl; B. derb, lanzettlich

*) Von πλατύς, breit, und Gallum; wegen der breiten B. von 454.

bis lineal-lanzettlich, stumpflich, am Rande rauh; Trugdolden in dichtbth. Rispe; F. meist mit kurzen, hakenf. Borsten besetzt. 4
Trockne Wiesen, lichte Wälder, Hügel, d. d. G. zerstreut.
Jun.—Aug. Bth. weiß, wohlriechend. H. 1—1½'. *

† **G. rubioides L.** St. kahl od. an den Kanten feinkörnigrauh; B. länglich bis länglich-lanzettlich; F. kahl od. kurzborstig; sonst w. v. 4
An Ufern, auf Wiesen, zunächst in Krain einheimisch. O. F. Am Oderufer von *B.!* gefunden; jedenfalls eingeschleppt.
Mai, Jun. Blkr. weiß. H. 1—2'.
In allen Theilen größer und stärker als v.

** B. stachelspitzig.

454. **G. rotundifolium L.** Grundachse locker verzweigt; St. schlaff, kahl od. kurzha., meist einfach, untere B. rundlich-verkehrt-eif., obere oval, alle zart, am Rande vorwärts-stachlig-rauh; Bth. in sehr lockerer, ausgebreiteter Trugdolde; neben der endständigen öfter noch eine od. mehrere seitenständige; F. mit an der Spitze hakenf. Borsten besetzt. 4
Schattige, moosige Wälder, selten; bisher nur im südl. G. E. Koswig: Setzsteig *Schr.* Schlesen bei Stacklitz *Leidoldt!!* H. Belzig: Brandsheide seit *Rbh.*, besonders: Alte Hölle *Schr.!!* Glashütten *Schr.!* Finkenheerd *Rt.!* Z. L. Rochauer u. Kemlitzer Heide *Rbh.*, *Lessing!*
Jun.—Aug. Blb. weiß. H. bis 1'. *
Der Bth.stand ist derselbe wie bei 448., nur viel lockerer; die seitenständigen Trugdolden beschließen öfter einen noch mit einem Quirl von Laubb. versehenen Ast, so daß man den ganzen Bth.stand nur höchst gezwungen als rispig bezeichnen kann.

2. Eugállium Koch. B. 1nervig.

* Zipfel der Blkr. stachelspitzig od. begrannt.

† Blkr. citronengelb.

455. **G. verum L.** (Bettstroh, Labkraut). Grundachse verzweigt; St. aufrecht od. aufsteigend, rundlich, mit 4 hervorragenden Linien, kurzha.-rauh, seltner kahl; B. zu 8—12, linealisch, stachelspitzig, am Rande stark abwärts-gerollt, unterseits weißlich, weichha.; Rispe gedrängt; Blkr.zipfel stumpf, kurz-stachelspitzig; F.stiele wagerecht-abstehend; F. glatt, meist kahl. 4
Dürre Hügel, Triften, trockne Wälder, d. d. G. meist gemein.
Ende Jun.—Herbst. Bth. stark honigartig riechend. H. ¼—2'. *
Wird beim Trocknen leicht schwarz.

†† Blkr. weiß od. gelblichweiß.

456. **G. Mollúgo***) **L.** Grundachse verzweigt; St. 4kantig, meist kahl; B. zu 8, vorn breiter, stachelspitzig, beiderseits grün; Rispe mehr od. weniger gedrängtbth.; Blkr.zipfel begrannt; F. schwach körnig. 4
Wiesen, Gebüsche, Wald- und Wegränder, gemein d. d. G.
Mai—Aug. Bth. wohlriechend. H. 1—4'. * Hauptformen:

*) Pflanzenname bei Plinius; seit L. Name einer zu den Aisinaceen gehörigen Gattung.

a) elátum Thuill. (als Art). St. schlaff, aufsteigend od. liegend (in Gebüschen aufrecht); B. länglich-lanzettlich, stumpf, zart; Aeste u. Rispenäste abstehend; F.stiele oft kaum länger als die F., wagerecht-abstehend od. selbst etwas zurückgeschlagen; F. klein.
Jun.-Aug. Blkr. weiß, etwas ins Gelbliche ziehend. St. bis 4' lang.

b) erectum Huds. (als Art). St. steif, aufrecht; B. derb, länglich-lineal'isch, spitzlich; Aeste u. Rispenäste aufrecht-abstehend; F.stiele lang, aufrecht; F. groß.
Mai—Jul. Blkr. rein weiß, größer als bei d. v. St. 1—2', selten höher.

Die Verbreitung dieser Formen und ihr Verhältniß zu einander bedarf noch weiterer Feststellung; Gren. und nach ihm Wirtgen betrachten sie als Arten. Die Pflanze bleibt beim Trocknen meist grün.

457. **G. silváticum L.** St. aufrecht, sehr ästig, rundlich, mit 4 erhabenen Linien, meist kahl; B. zu 8, länglich-lanzettlich, meist stumpf, mit starker Stachelspitze, besonders unterseits blaugrün, am Rande u. Nerven unterseits vorwärts-stachlig-rauh; Rispe sehr locker, weitschweifig; Bth.stiele haarfein, vor dem Aufblühen nickend, in der F. aufrecht-abstehend; Blkr.zipfel spitz, sehr kurz stachelspitzig; F. etwas runzlig, kahl. 4

Schattige Laubwälder, sehr zerstreut d. d. G. E. W. Kienberge *Schkuhr.* Koswig: Pfaffenheide!! (De. Georgium!! Kühnauer Forst!!) Bg. Wulfhagen *S.* Bürgerholz *S.!!* Hagen bei Roqätz!! N. Butterwinkel!! Hagen *M. S.* Dönnstedt *S.* O. Brandsleber Holz *S.* Hakel!! Egelsche Forst *S.* Ve. *Krause.* Sz. Mardorf *Dn.* H. Genthin: Karower Hals *Schr.* Na. Bredower u. Stadtforst!! Fasanerie bei Königshorst *H. S.!* Lindholz *Schr.* Lütsche *Rt.!* Fr. Zotzen!! Hage *J. Müller.* Ry. Molchow; Kunsteripring *N.!* Belzig: Brandtsheide; Rabenstein *Schr.* O. Trebbin: Löwendorf *Lackowitz.* S. Spreewald *Rbh.* L. Rochauer Heide *Rbh.* Lb. Hain *Rbh.* Be. Rebhagen bei Drahndorf *C. S.* Strausberg *Gachde!* B. Thiergarten sparsam *Reimann!* O. (Grünberg *Weimann.*) Sf. Bertelsdorf *Hw.* Nz. *Fischer.* F. Tzschetzschnow *Weiland.* Pulverkrug *Hl.* Nd. Pulverfließ; Glambeck *Rth.* Fw. Brunnen *Rn.* Alaunwerk!! Nst. Schützenhaus!! Brunnen!! Biesenthal: Lanke *Schl.* (Schrei bei Garz *Schmidt.* Nörenberg *Hr.*) U. Boltzenburg am Suckow-See *Bck. Seel!* W. Droffen: Stampel *Stange.* Schermeißel: Buchwald *Rn.* Ld. Zantoch *Rb.* (Meseritz *Ritschl.*) D. Jenseit Salzkoffäten; kleine Heide *L.!*

Jun.—Aug. Blkr. weiß. H. 2—4'. *

Im nicht blühenden Zustande wird die Pflanze zuweilen mit Waldmeister verwechselt, unterscheidet sich aber leicht außer durch den Mangel des Coumarins durch die dann besonders deutliche blaugrüne Farbe.

Bastard.

455. × 456. G. verum × Mollúgo. St. rundlich-4kantig, mehr od. weniger kurzha.; B. lineal'isch od. lineal-lanzettlich, zu 8 od. mehr; Rispenäste mehr od. weniger abstehend; Blkr.zipfel kurz begrannt. 4

Wald-, Weg- und Wiesenränder, mit den Eltern d. d. G. nicht selten.

Jun.—Herbst. G. ochroleucum Wolf. Blkr. hellgelb. H. 1—3'.

Dieſer ziemlich verbreitete Baſtard findet ſich in vielen Formen, weshalb die Diagnoſe wenig beſtimmt ausfallen kann; eigentliche Mittelformen finden ſich ſeltner als die zu den Stammarten zurückſchlagenden, nämlich 455. ähnliche, durch etwas ſtärkere St.leiſten, hellere und länger ſtachelſpitzige Blkr. und etwas lockerere Rispe abweichende, und 456. ſehr nahe, die ſich durch die Behaarung des St., ſchmälere und ſtärker umgerollte B. und die Bth.farbe unterſcheiden.

** Zipfel der Blkr. ſpitz.

Die Arten dieſer Abtheilung haben in der Tracht durch die lockere, bei 458. weit am St. herabgehende Rispe mit der Gruppe Aparinoides Jordan Aehnlichkeit, unterſcheiden ſich aber leicht durch den nicht rückwärts-ſtachligen St.; von 452., wo letzteres Merkmal zuweilen ausbleibt, durch die ſtachelſpitzigen B.

458. **G. saxátile L.** St. meiſt ſehr äſtig, niederliegend, die bth.tragenden aufſtrebend; B. zu 6, ſtachelſpitzig, am Rande vorwärts-ſtachlig-rauh, die unteren verkehrt-eif., in genäherten Quirlen, die oberen länglich-lanzettlich, entfernt; F. dicht mit ſpitzen Höckerchen beſetzt. 4

Etwas feuchte Waldſtellen, Heiden, ſehr zerſtreut d. d. G., wahrſcheinlich nach Nordweſten zunehmend, aber wohl oft überſehen. **E.** Sz. Darſekau *Dn.* **H.** Rathenow: Grünauer Forſt *Schr.!* Sp. Grunewald; Stadtforſt *D.* Na. Oeſtl. vom Finkenkrug *Rn.!* **S.** W. Jungfernheide; Körnicker Heide *D.* **O.** F. Grüner Tiſch *Stange jun.* **W.** D. Jenſeit Eſchbruch nach der Lubſather Mühle hin *L.*

Jul.—Sept. G. hercýnicum Weigel. Blkr. weiß. St. ¼—1′ lang. *

Wird beim Trocknen leicht ſchwarz. Weshalb Kth. (Fl. Berol. I. S. 298.) das Vorkommen bei B. bezweifelt und eine Verwechſelung mit 451. annimmt, weiß ich nicht zu enträthſeln.

459. **G. silvestre Poll.** Grundachſe ſehr verzweigt; St. ſchlaff, aufſtrebend od. niederliegend; B. quirle ziemlich entfernt; B. vorn breiter zugeſpitzt, ſtachelſpitzig, die unteren länglich-, die oberen lineal-lanzettlich, letztere meiſt zu 8; F. undeutlich ſtumpfhöckrig. 4

Trockne Wälder, Hügel, ſehr zerſtreut d. d. G., wohl öfter überſehen. **E.** (De. An der Quellendorfer Chauſſee in der Nähe der Taube!! Moſigkauer Forſt nach Quellendorf zu!! Gommern *Rother.* **H.** Rh. Schönholz *Schumann!* Rathenow: Grünauer Forſt; Markgrafenberg; Rollberge bei Stechow *Schr.!* Fr. Hageſche Heide rechts vom Laudiner Wege *Rt.!* **S.** L. Auerbalz *Rbh.* B. Beim zoolog. Garten eingeſchleppt u. wieder verſchwunden *Körnicke! W. M.!* **O.** F. Grüner Tiſch!! Pulverkrug *Hl.!* (Nörenberg vor d. Burgwall *Hr.*) Ld. Aufſtall *Rb.* D. Fabrikmühle *L.*

Mai—Aug. G. multicaule Wallr. Blkr. weiß. St. ½—1′ lang. *

Bleibt beim Trocknen grün. Hauptformen:

a) glabrum Schrad. erweitert. St. kahl; B.rand kahl od. zerſtreut-borſtig.

b) Boccónei*) All. (als Art). St. u. B. unterwärts abſtehend kurzha.

Beide Formen finden ſich öfter zuſammen an denſelben Standorten.

*) Nach Paolo Boccone, einem italieniſchen Botaniker des 17ten Jahrhunderts; All. ſchrieb Gal. Boccone.

49. Familie. Valerianaceae D. C.

192. Valeriána*) L. (Baldrian).

K. saum an der Bth. eingerollt, an der F. als fedrige Ha.kr. ausgebreitet; Blkr. trichterf., am Grunde mit einem Höcker; Staubb. 3; F. 1fächrig.

Bth. in Trugdolden.

a) Laubb. sämmtlich unpaarig-gefiedert; Bth. zwittrig.

460. **V. officinalis L.** Grundachse kurz, meist ausläufertreibend; St. einzeln od. mehrere, aufrecht, gefurcht, hohl, einfach od. ästig, unterwärts zerstreut-behaart; B.chen 15—21, eif. bis lanzettlich, eingeschnitten-gezähnt, an den obersten B. linealisch, ganzrandig; Trugdolde mehr od. weniger gedrängt. 4

Feuchte Wiesen, Gebüsche, d. d. G. meist nicht selten.

Jul.—Sept. Bth. hellröthlich, wohlriechend. H. 2—3'. *

Off. Radix Valerianae minoris. Hauptbestandtheile der Wurzeln: ätherisches Oel und Baldriansäure, welche den bekannten, den meisten Menschen unangenehmen Geruch hervorbringen. Die Katzen werden durch dieselben in große Aufregung und eine Art von Rausch versetzt. Aendert ab:

b) **exaltata Mikan** (als Art). St. meist mehrere, hoch; B.chen groß, breit; Trugdolde sehr verzweigt.

Schattige, nasse Laubwälder und Gebüsche, nicht häufig. H. Fr. An der Chaussee nach Wusterhausen *Hr.* T. *P.* O. F. Lebus *B.!* Nd. Königsbrücke *Rth.* A. Zw. Stolzenhagen u. Lunow am Oderthal!! (Nörenberg: Dieck bei Alt-Storkow *Hr.*)

H. bis 6'.

c) **angustifolia Tausch.** (als Art). Pfl. kleiner, stärker behaart; B.chen schmäler, oft, wenigstens an den oberen B., ganzrandig; Trugdolde kleiner, gedrängt.

Trockne Wälder, Hügel, Mauern, seltner als die Hauptform.

Die Wurzeln dieser Form sind zum Arzneigebrauch vorzuziehen.

461. **V. sambucifolia Mikan.** Grundachse ausläufertreibend; St. einzeln; B.chen 9—11, länglich-eif. bis länglich-lanzettlich, gezähnt-gesägt; sonst w. v.

Schattige, feuchte Laubwälder, an Quellen, Bächen, selten, doch vielleicht öfter übersehen. (O. Grünberg: Rohrbusch *Weimann.*) Sf. Stadtbusch; Grassee; Räschener Mühle *Hw.! Bn.!* Nd. Königsbrücke *Rth.!* Wr. Kunersdorf *Sch.!* (Nörenberg: Stadtwald; Mühlenteich bei Temnik; Stündnitz bei Grassee; Ihna bei Ihnthal *Hr.*)

Jun. Blkr. röthlichweiß. H. 1—3'. |* ?

Ich habe diese Pflanze noch nicht hinreichend lebend beobachtet, um über ihre Selbständigkeit urtheilen zu können. Ihrer Tracht und ihrem Vorkommen nach macht sie den Eindruck einer Art; besonders auffallend ist die frühe und kurze Bth.zeit, trotz der schattigen Standorte. Ich führe sie daher vorläufig mit Wimmer noch als Art auf.

*) Zuerst bei Matthaeus Sylvaticus.

b) Bth. vielehig; nämlich auf verschiedenen Exemplaren dreierlei: 1) Blkr. groß; Staubb. vollkommen; F.knoten u. Narbe unentwickelt; 2) Blkr. nur halb so groß; Staubbeutel oft unvollkommen; Gf. kürzer als die Blkr.; Narbe 3—5sp.; 3) Blkr. noch kleiner, Gf. so lang od. länger als dieselbe, sonst ebenso. 2) und 3) tragen F.; bei 1) ist die Trugdolde lockerer.

462. **V. dioeca L.** Grundachse kriechend, ausläufertreibend; Wurzeln fadenf.; St. aufrecht, einfach, gefurcht, besonders unter den Knoten zerstreut-kurzha.; Grundb. rundlich-eif. bis elliptisch, meist ganzrandig, besonders die der nicht blühenden Triebe langgestielt; untere St.b. leierf. eingeschnitten, mit länglich-verkehrteif., gezähneltem Endabschnitt; obere meist 7zählig-fiederth., mit lineal-länglichen, sparsam gezähnten Abschnitten, deren endständiger größer ist; F. meist kahl. 4

Feuchte Wiesen, Gebüsche, d. d. G. meist häufig.

Apr., Mai. Blkr. der größeren Bth. meist weiß, der mittleren u. kleinen rosa. H. ½—1'. *

Die Abart simplicifolia Kabath (als Art) mit sämmtlich ungetheilten Laubb. scheint bei uns noch nicht beobachtet zu sein.

193. Valerianella*) Tourn.

K.saum an der Bth. nicht eingerollt; Blkr. trichterf., ohne Höcker; Staubb. 3; F. außer dem fruchtbaren mit 2 leeren Fächern.

St. gabeläftig; B. ungetheilt, gelblichgrün; Bth. in den oberen Gabeln einzeln und am Ende der Aeste in gedrängten kleinen Trugdolden; Blkr. bläulichweiß.

a) K.saum undeutlich, kaum gezähnt.

463. **V. olitória (L.) Poll.** (Rapunzel). St. undeutlich kantig, besonders unterwärts behaart; B. zerstreut-behaart, undeutlich gewimpert, meist ganzrandig, die unteren länglich-spatelf., stumpf, die oberen lanzettlich, spitzlich; K.saum undeutlich 3zähnig; F. meist kahl, rundlich, von der Seite zusammengedrückt, vorn u. hinten mit einer schwachen Furche, an jeder Seite mit 2 feinen Rippen; fruchtbares Fach größer als die beiden leeren zusammen; seine Schale hinten schwammig-verdickt. ☉ u. ⊙

Aecker, Gartenland, Wegränder, besonders auf etwas feuchtem, lehmigem Boden, d. d. G. nicht selten.

☉ Apr., Mai; ⊙ Jul., Aug. Valeriana Locusta *α.* olit. L. Fedia olit. Vahl. H. ¼—¾'. * Aendert ab:

b) oleracea Schl. Größer, kahler; B. gezähnt.

In Gärten gebaut; die B. im Frühjahr ein beliebter Salat.

464. **V. carinata Loisl.** Obere B. lineal-länglich, stumpflich; K.saum undeutlich 1zähnig; F. meist kahl, lineal-länglich, 4kantig, hinten tief gefurcht, vorn mit einer Rippe u. beiderseits mit hervorspringendem Rande, auf den Seitenflächen mit einer Rippe; fruchtbares Fach so groß als die beiden leeren; seine Schale nicht verdickt; sonst w. v. ☉.

*) Zuerst bei Colonna; Deminutivform von Valeriana.

Wie v., selten und vielleicht nur eingeschleppt. H. P. Landesbaumschule 1859!! S. L. Weinberg bei Bornsdorf *Rbh.* B. Tempelhof *Fritzsche!*

Apr., Mai. Fedia car. M. u. K. ☿. ¼—½'. *

b) K.saum deutlich.

1. K.saum schmäler als die F., schief abgestutzt, 4—5zähnig, der vordere Zahn größer, die hinteren sehr klein.

465. **V. Auricula D. C.** St. undeutlich kantig, an den Kanten etwas rauh; B. am Rande wimperig-rauh, die unteren spatelf., die oberen lanzettlich, meist am Grunde gezähnt; F. meist kahl, kuglig-eif., hinten tief gefurcht, vorn gewölbt, mit 5 feinen Rippen; fruchtbares Fach viel kleiner als die aufgeblasenen leeren. ⊙

Aecker, auf Lehm- und Kalkboden, seltner als die folgende Art, doch wohl häufig übersehen. E. (De. Möst; Schieran *Gke.*) S. Salze; Welsleben; zw. Pretzin u. Dornburg *S.* Bg. Blumenthal *K.* St. Hohen-Erxleben *Schk.* Rathmannsdorf!! St. Stappenbeck *Dn.* H. Br.-Jenseit Hinnebergs Vorwerk *Schr.!* Fr. Westl. der Chaussee jenseit Hage *Rt.!* Ry. *N.* Trebbin: Schulzendorf *Gr.!* T. Golßen: Waldow *Rbh.* Be. Sauen *C. S.!* B. Wilmersdorf *Gke.* Schöneberg *v. Thiele!* Tempelhof *Schp.!* Rixdorf *Bl.* O. (Grünberg: Beim Rohrbusch *Weimann.*) F. *Stange.* Zw. Wr. u. Möglin; Batzlower Mühle *Sch.!* U. Pr. *Bck.!*

Jul., Aug. V. dentata D. C. Fedia Aur. M. u. K. ☿. ½—1'. *

466. **V. dentata Poll.** St. etwas kantig, an den Kanten rauh; B. am Rande wimperig-rauh, die unteren länglich-spatelf., meist ganzrandig, die oberen lanzettlich-linealisch bis linealisch, gezähnt; F. kegelf.-eif., hinten flach, mit vertieftem, durch eine Rippe getheiltem, länglichem Mittelfelde, vorn gewölbt, mit 3 Rippen; fruchtbares Fach mehrmal größer als die fast verschwindenden leeren. ⊙

Wie v., zerstreut d. d. G.

Jul., Aug. V. Morisonii D. C. Fedia dent. M. u. K. ☿. ½—1'. *

Aendert ab:

a) liocarpa*) D. C. F. kahl. Häufiger. Valeriana Locusta δ. dentata L.? Fedia dent. Vahl.

b) dasycarpa**) Steven (als Art). F. hakig-kurzha. Weniger häufig. Valeriana mixta L. z. Th. Fedia dasyc. Steven. Valerianella mixta Dufresne.

2. K.saum breiter als die F., becherf., in 6—12 an der Spitze borstenf. Zähne getheilt.

† **V. coronata (L.) D. C.** St. kantig, an den Kanten rauh; B. gewimpert, die unteren länglich, die oberen lineal-lanzettlich, meist gezähnt od. selbst fiedersp.; F. eif., behaart, hinten mit einem länglichen, vertieften Mittelfelde, vorn gewölbt, 3rippig; fruchtbares Fach größer als die leeren; K.saum so lang als die F., kahl, netzadrig, bis zur Mitte in 6 3eckige, aufrechte, in eine hakenf. Granne endigende Zähne getheilt. ⊙

*) Von λεῖος, glatt, kahl, und καρπός, F.

**) S. Seite 116.

In Südeuropa einheimisch; nur zufällig eingeschleppt S. L. Zw. Pelkwitz u. Zieckau unter Weizen einmal am 29. Mai 1833 von *Röh.* gefunden.
Mai — Jul. Val. Loc. γ. coronata L. Fedia cor. Vahl. Valerianella hamata Bastard. ♃. bis ½'.

50. Familie. Dipsacaceae D. C.

194. Dipsacus*) Tourn.

Hülle mehrb.; Hüllb. stechend, meist mit Stacheln besetzt, länger als die Spreub.; Spreub. stachelspitzig; Außenk. 4kantig, 8furchig, mit 4 kurzen Zähnen; K. beckenf., fast 4kantig, am Saum ganzrandig od. vielzähnig, gewimpert; Narbe meist ungetheilt.

St. kräftig, aufrecht, ästig, gefurcht, nebst der Unterseite der B.mittelrippen mit starken, weißlichen Stacheln besetzt; St.b. derb, unten breit verwachsen (in den dadurch entstehenden Tuten sammelt sich das Regenwasser an, weshalb man sie bei D. fullonum Mill. aufzuschlitzen pflegt); Köpfe länglich. — D. pilosus L. deutet zwar einen Uebergang von Cephalaria zu Dipsacus an, schließt sich aber offenbar viel näher an erstere Gattung an.

a) Spreub. länglich-verkehrt-eif., biegsam, gerade, länger als die Bth.

467. **D. silvester Mill.** Grundb. nach unten verschmälert, länglich, stumpf, kerbig gesägt, kahl, zerstreut-stachlig; St.b. länglich-lanzettlich, spitz, wie die Grundb. am Rande kahl od. zerstreut-stachlig; Bth.standstiele zerstreut-stachlig; Hüllb. linealpfriemf., stachlig, bogenf. aufwärts gekrümmt, viel länger als die Bth. ⊙⊙

Weg- und Waldränder, Hügel, meist auf Lehmboden, sehr zerstreut d. d. G., besonders im Elb- und Oderthale. E. Roslau!! Brb.!! u. S.!! häufig. M. Biederitzer Busch!! Rothensee *S.* Wolmirstedt!! Ba. Deichwall *K.* Rogätz!! N. Althaldensleber Burgwall *M. S.* O. Am Brandsleber Holz *Reinecke.* Tangermünde *Sander!* Stendal: Ostheeren!! Dahrenstedt!! Zw. Billberg u. Arneburg!! Hv. Elbufer beim Mühlenholz!! Toppel!! Giesenslage *N.* Wittenberge *C. Arndt!* Berditzenberg *Rt.!* Mittelhorst *Ku.* Gr. Wanzer *Dn.* Pe. *Ku.* Lenzen: Kletz *Ku.!* (Dömitz; Gr. *Brückner.*) H. Br. Pewesin; Zachow *Schr.* P. Bornstedt *Schp.!* Na. Markau; Tremmen *Gr.* S. L. Schlabendorf *Hl.* Lb. Lehmgrube; Heide nach Ragow *F.* Baruth *Röh.* O. (Grünberg: Züllichauer Straße; Oderwald *Weimann.*) Pförten: Kolow *Hl.* Nz. Vorwerk *Doms.* F. *B.!* Petershagen *Jahn!* Fw. Gaul *Sch.!* Hammerthal!! Schloßberg!! Schloßgrund!! Nst., Sommerfelder Berge; Karlswerk; Hohen-Finow *Bch.* A. Vor Wilmersdorf *Hr.* Hellberge bei Kruffow!! U. Pr. Eichstedt *J. Müller.* Blindow; Hindenburg *Bek.!* Strasburg: Neuensund *Pintschovius.* W. (Meseritz *Ritschl.*)
Jul. — Sept. D. fullónum α. L. Blkr. lila, selten weiß. ♃. 3 — 5'. *
Die Form pinnatifidus Koch mit fiedersp. St.b. ist bei uns noch nicht beobachtet.

468. **D. laciniatus L.** Grundb. oberseits behaart u. borstig, am Rande wie die stets fiedersp. St.b. borstig-gewimpert; Bth.standstiele dicht stachelborstig; Hüllb. lanzettlich-pfriemf., weit abstehend; sonst w. v. ⊙⊙

*) δίψακος, Pflanzenname bei Dioskorides.

Weg- und Grabenränder, sehr selten. Bisher nur E. M. Zw. Wolmirstedt u. Samswegen am 26. Jun. 1857 von *H. Engel*, *F. Hartmann* u. mir entdeckt!! ohne Zweifel durch Hochwasser der Elbe aus Böhmen herabgeschwemmt; vielleicht im Elb-(u. Oder-)thale noch an anderen Stellen zu finden; erreicht hier seine Nordwestgrenze.

Jul. — Sept. Blkr. weiß. ♃. 2—4'. ⚹

Die Pflanze scheint mehrere Wochen später als die v. zu blühen. Als ich sie zuerst sah, war an derselben noch keine Spur von Köpfen zu sehen, während sie an dem daneben stehenden D. silvester schon deutlich ausgebildet waren.

b) Spreub. länglich, steif, an der Spitze zurückgekrümmt, so lang als die Bth.

† **D. fullónum (L.) Mill.** (Weberkarde). Grundb. am Rande kahl od. borstig gewimpert; St.b. stets ungetheilt, länglich-lanzettlich, fast od. ganz stachellos; Hüllb. lanzettlich-pfriemf., stachellos, wagerecht-abstehend, an der Spitze etwas abwärts gebogen, kaum länger als die Bth.; sonst wie 467. ⊙⊙

Stammt aus Südeuropa; hie und da in der Nähe der Manufacturstädte, der Köpfe wegen, welche zum Rauhen des Tuches dienen, gebaut; so: E. Bg. H. Br. S. Kotbus. O. Guben; zuweilen einzeln verw., so O. F. *B.!* Nd. Chaussee nach Soldin *Rth.!*

Jul., Aug. D. fullónum β. L. Blkr. lila. ♃. bis 6'.

Das Kraut ist neuerdings als Futter für die Ricinus-Seidenraupe, Bombyx Cynthia, empfohlen.

195. Cephalária*) Schrad.

Hüllb. nicht stechend, so lang od. kürzer als die Spreub.; sonst w. v. B. gestielt, nicht verwachsen; Köpfe kugelf.

469. **C. pilosa (L.) Gren.** St. aufrecht, ästig, gefurcht, unterwärts borstig, oberwärts dünnstachlig; B. zart, gekerbt-gezähnt, zerstreut-steifha., untere langgestielt, elliptisch, obere kurzgestielt, 3th., mit kleinen, länglichen Seiten- u. sehr großem, elliptischem bis länglich-lanzettlichem, zugespitztem Endabschnitt; Köpfe vor der Bth. nickend; Hüllb. krautartig, lanzettlich, langborstig-gewimpert, so lang als die Spreub., letztere so lang als die Bth., verkehrt-eif. ⊙⊙

Schattige Gebüsche, sehr zerstreut d. d. G., meist im Elb- und Oderthale. E. (De. Sieglitzerberg *Schwabe*. B:b. Rosenburger Busch; zw. Ronnei u. Tochheim; Walternienburg *S.* S. Pretzin gegenüber *S.* M. Elbdeich beim Bechauer Busch *T.!* Biederitzer Busch *Eb.* Bg. Rogätz *E.!!* O. Krottorfer Mühlenholz; Brandsleber Holz *Sehl.* S. B. Früher bei Schöneberg verw. *D* O. F. Oetscher *B.!* Wr. Kunersdorf beim Backhause *Sch.!* Fw. Falkenberg *Bch.* Nst. An der Schwärze; Karlswerk *Rn.!* A. Zw. Stolzenhagen u. Lunow *Sh.!!* Stolpe *Pintschorius.* (Schrei bei Garz *Schmidt.*) U. Pr. Vor dem Schwedter Thor *G.* Tiefort am Bach *Seel!* Melßow *Hr.!* P. Nach Zechow hin *Rb.*

Jul., Aug. Dipsacus pil. L. Cephal. appendiculata Schrad. Blkr. hellgelb; Staubbeutel schwarzviolett. ♃. 2—4'. ✱

*) Von κεφαλή, Kopf, wegen des Bth.standes.

196. Knaútia*) L. erweitert.

Hülle vielb.; Bth.standachse rauhha., ohne Spreub.; Außenk. kurzgestielt, zusammengedrückt-4kantig, nicht gefurcht, kurz 4- od. mehrzähnig; K.saum beckenf., mit 8—16 borstenf. Zähnen; Narbe ausgerandet.

470. **K. arvensis (L.) Coulter** z. Th. St. aufrecht, oberwärts wenig beblättert, meist mit 1köpfigen Aesten, nebst den gewimperten B. von kurzen Ha. grau, außerdem meist mit längeren steifen Ha. besetzt; untere B. gestielt, länglich-lanzettlich od. fiedersp., mit größerem Endabschnitt; obere B. fiedersp., mit lanzettlichen Abschnitten, deren endständiger größer u. öfter etwas gezähnt ist; Köpfe halbkugelf.; Blkr. 4sp., die der Randbth. strahlend; K.saum halb so lang als die F., meist 8zähnig. 4

Wiesen, Weg-, Wald- und Ackerränder, d. d. G. gemein.

Jul. —Herbst. Scabiosa arv. L. Blkr. lila, selten weiß. H. ½—2'. *

Aendert ab:

b) campestris Bess. (als Art). Blkr. der Randbth. nicht strahlend. Seltner.

c) integrifolia G. Meyer. B. sämmtlich ungetheilt, länglich-lanzettlich, fast od. völlig ganzrandig. Nicht häufig.

Die längeren Ha. sind am Grunde und gegen die Spitze des St. zahlreicher vorhanden und fehlen in der Mitte öfter ganz.

197. Succísa**) Vaillant.

Hülle vielb.; Bth.standachse mit Spreub.; Außenk. mit 8 durchlaufenden Furchen, mit krautartigem Saum; K.saum schüsself., ganzrandig od. mit 5 borstenf., rauhen Zähnen; Narbe ausgerandet.

Blkr. der Randbth. nicht strahlend; Blkr. 4sp.

471. **S. praemorsa (Gil.) Aschs.** St. mit 2—3 entfernten B.paaren, einfach od. aus den Achseln der oberen B. mit 1köpfigen Aesten, unterwärts meist mit abwärts, oberwärts mit aufwärts angedrückten steifen Ha., unter den Köpfen dicht behaart; B. gewimpert, behaart od. kahl, ungetheilt, die Grundb. länglich- od. rundlichoval, ganzrandig, die St.b. lanzettlich, öfter gezähnt; Köpfe halbkugelf., bei der F. kuglig; Außenk. behaart, mit 4 eif., spitzen u. stachelspitzigen Zipfeln; K.saum 5borstig. 4

Wiesen, Waldränder, d. d. G. meist nicht selten.

Jul.—Sept. Scabiosa Succ. L. Scab. praemorsa Gil. (1781). Succ. pratensis Mnch. (1794). Asterocephalus Succ. Wallr. Blkr. blau, selten weiß. H. 1—3'. *

Diese Pflanze findet sich zuweilen mit proliferirenden Köpfen; aus den Achseln der Hüllb. kommen einige kleinere, kürzer gestielte Köpfe.

---

*) Nach Christoph Knauth, Verfasser der zweiten Flora von Halle (1687), und seinem Sohne Christian Knaut, Verfasser der Methodus plantarum genuina (1716).

**) Zuerst bei Camerarius; von succidere, unten abschneiden, wegen der unten wie abgeschnittenen Grundachse unserer Art (Teufelsabbiß, Radix Morsus Diaboli der alten Botaniker).

198. Scabiósa*) L. z. Th.

Außenk. mit 8 durchlaufenden od. halbirten Furchen, od. nur 8rippig, u. glocken- od. radf., trocknem Saum; K.saum mit 5 od. 10 rauhen od. borstig gewimperten Zähnen, selten ganzrandig; sonst w. v. Köpfe (in der Bth.) ziemlich flach, strahlend; Blkr. meist 5sp.

a) Sclerostemma**) M. u. K. Röhre des Außenk. (bei der F.) von 8 tiefen, durchlaufenden Furchen durchzogen, mit ebenso viel starken Rippen; Saum desselben häutig, mit strahligen Nerven, am Rande schwach gezähnt; K.saum sitzend, mit 5 Borsten.

472. **S. columbária L.** Grundachse verzweigt; St. ästig, unten kahl, oberwärts rückwärts-angedrückt-behaart; B. der nicht blühenden Triebe gestielt, länglich, stumpf, gekerbt, eingeschnitten od. leierf.; untere St.b. leierf., obere fiederth., mit an den unteren B. fiedersp., an den oberen ganzrandigen, linealischen Abschnitten; K.borsten 3—4mal so lang als der ausgefressen-gezähnelte Außenk.saum, am Grunde verbreitert, nervenlos; F.köpfe meist kuglig. 4

Lichte Wälder, Gebüsche, trockne Wiesen, zerstreut d. d. G., meist nicht zahlreich. Jul.—Oct. Asterocephalus Columbaria Wallr. Blkr. röthlichlila, selten weiß; K.borsten schwarzbraun. H. 1—3'. * Aendert ab:

b) ochroleuca L. (als Art). Blkr. gelblichweiß; F.köpfe meist eif.; K.borsten anfangs fuchsig.

Sonnige Hügel, Wald- und Wegränder, im südl. G. sehr zerstreut, aber gesellig, verbreitet nur im Magdeburgischen F.; bei uns wohl nie mit der Stammform, wohl aber öfter mit 473. E. W. Apollensdorf!! Apollensberg!! Z. Tröbnitz *Brunn.* Badez!! Frohsesche Berge!! Gommern; Dornburg; Leitzkau *Eb.!* Loburg *Eb.!* M. Wälle!! Schnarsleben!! Rothehorn!! nördl. von Gerwisch!! Farsleben!! Bz. Zibbekleben *K.!* Rogätz!! Ramstedt!! O. Krottorf; Südrand des Hakel *Sckz.* St. Hecklingen!! Hohen-Erxleben *E.* Brn. *Sp.* Tangermünde: Hämerten!! O. E. Dobrilugk *Rbh.* H. Südl. von T. *R.* Jüterbog; Dennewitz *v. Thümen.* O. Pförten *Rbh.* Guben *Ruff.* Müncheberg: Zw. Tempelberg u. Hasenfelde *Sch.*

Es ist eine seltsame Anomalie in der Verbreitung dieser in Posen und Preußen viel mehr nördlich gehenden Form, daß sie dem Laufe der Elbe viel weiter nach Norden folgt, als dem der Oder, obwohl sie in Schlesien häufig ist. Bei Hämerten schneidet sie scharf ab; sie wächst hier am steilen, mit Gesträuch bewachsenen Elbabhang; eine halbe Meile nördlich davon, bei Billberg, fand ich an ähnlichen Stellen die Stammform. Im Jahre 1852 fand ich bei Misdroi auf der Insel Wollin ein Exyl. der Stammform, an dem sich in einer oberen B.achsel statt eines Bth.zweiges eine einzelne kurzgestielte Bth. entwickelt hatte.

473. **S. suavéolens Desf.** Grundachse verzweigt, oft einen lockeren Rasen bildend; St. einfach od. oberwärts ästig, mehr od. weniger nebst den B. von kurzen Ha. grau; B. der nicht blühenden Triebe gestielt, länglich, spitz, ganzrandig, selten mit einzelnen

*) Zuerst bei de l'Obel; scabiosus, mit Hautkrankheiten behaftet, rauh, wohl wegen der B. u. St. von 470., der eigentlichen Scabiosa der älteren Schriftsteller.

**) Von σκληρός, hart, trocken, und στέμμα, Kranz, wegen des Saumes des Außenk. Der Name würde besser auf die folgende Abtheilung passen.

Zähnen; St.b. fiederth., mit ganzrandigen, an den unteren öfter lineal-lanzettlichen, an den oberen linealischen Abschnitten; K.borsten etwa doppelt so lang als der gezähnte Außenk.saum; Blkr. öfter 4sp.; F.köpfe eif. 4

Sonnige, dürre Hügel, trockne, besonders Kiefernwälder, zerstreut d. d. G., kaum seltner als d. v.; auch noch an der Westgrenze: Klötzer Forst!!

Jul.—Herbst. S. canescens W. K. Asterocephalus suav. Wallr. Blkr. hellblau, selten röthlich od. weiß, sehr selten gelblichweiß (H. Na. Jahnberge nur 1 Expl. 1858 *Rt. II*). K.borsten gelblichweiß. H. ½-2'. *

Unterscheidet sich von der vor. Art außer durch die kleineren Köpfe und Bth. durch den eigenthümlich süßlichen, von dem der vor. sehr verschiedenen Wohlgeruch der Bth.

b) Vidua*) Coulter. Röhre des Außenk. (bei der F.) rundlich, 8rippig; Saum glockenf., von 8 flachen, an der Spitze verschmelzenden knorpligen, durch eine dünne Zwischenhaut verbundenen Streifen radial durchzogen; K.saum gestielt, am Grunde des Stiels mit einer kleinen Scheide umgeben, 5borstig.

† **S. maritima L.** St. ästig, mehr od. weniger zerstreut-behaart; untere B. verkehrt-eif., eingeschnitten, obere meist fiederth., mit länglich-verkehrt-eif., eingeschnitten-gesägten Abschnitten, deren endständiger größer ist; K.borsten etwa 3mal so lang als der Halbmesser des Außenk.saums. ⊙ Stammt aus Südeuropa; im G. nur die Abart:

b) **atropurpurea L.** (als Art) (Sammtblume). Bth. sehr groß, schwarzpurpurn, selten rosa od. weiß.

Häufige Zierpflanze, zuweilen verw., so Z. E. Schönewalde *v. Thümen.*

Jul.—Herbst. K.borsten dunkelpurpurn. H. 2—4'.

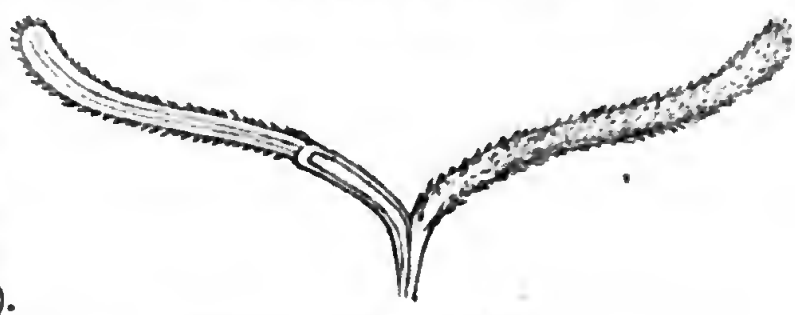
51. Familie. Compósitae Adans.
(Synanthereae Rich. Cassiniaceae C. H. Schultz bip.)

1. Hauptabtheilung. **Corymbiferae Vaillant.**

Bth. sämmtlich röhrenf., od. häufiger die randständigen zungenf.; Gf. cylindrisch, unter der Theilung nicht knotig verdickt u. nicht abgegliedert.

1. Unterfamilie. **Eupatorioideae Less.**

Gf.äste der Zwitterbth. verlängert, cylindrisch od. keulenf., stumpf, außen behaart; Narbenlinien nicht über ihre Mitte hinaufgehend, nicht zusammenfließend**).



Eupatorium cannabinum L.

*) Uebersetzung von fleur des veuves, dem franz. Namen von S. atropurpurea L.

**) Die Abbildungen des Gf.endes von Eupatorium und Aster sind aus Nees v. Esenbeck's Genera plant. fl. germ. (Spenner), die von Senecio und Onopordum aus Reichenbach's Icones fl. germ. entnommen.

1. Gruppe. **Eupatorieae D. C.** Bth. sämmtlich zwittrig; B. meist gegenständig.

199. Eupatórium*) Tourn.

Bth.standachse ohne Spreub.; Hülle cylindrisch, aus wenigen dachziegelartigen B. bestehend; Bth. wenig zahlreich; K.saum einfach, aus etwas rauhen Ha. gebildet; Röhre der Blkr. allmälig in den trichterf. Saum übergehend; F. cylindrisch, gerippt.

474. **E. cannabinum L.** (Lämmerschwanz, in der Gegend von Belzig). Mehr od. weniger kurzha.; St. aufrecht, einfach od. ästig; B. kurzgestielt, grob-gesägt, unterseits drüsig, meist 3th., mit lanzettlichen, spitzen Abschnitten, die oberen, seltner die unteren länglich-lanzettlich, ungetheilt; Köpfe klein, in dichten, rispigen Doldenrispen; F. kürzer als die Ha.kr. 4

An Gräben, in feuchten Gebüschen, d. d. G. meist nicht selten.

Jul.—Sept. Blkr. schmutzig-rosa. H. 3—5'. *

2. Gruppe. **Tussilagineae Less.** Bth. vielehig, oft 2häufig-vielehig; Bth.standachse ohne Spreub.; F. cylindrisch, beiderseits verschmälert, gerippt; K.saum ha.

Grundachse unserer Arten kriechend, an der Spitze im Sommer u. Herbst eine Rosette langgestielter Laubb. tragend; der meist endständige Bth.st. entwickelt sich, oft mit mehreren seitenständigen, im nächsten Frühjahr vor der Entfaltung der neuen B.; er trägt nur gefärbte, schuppenartige, öfter mit der Spur einer B.fläche versehenen B. und stirbt nach der Bth., resp. F.reife ab; die Vst. dauert durch seitenständige Ausläufer aus.

200. Tussilágo**) Tourn.

Hülle aus 2 Reihen angedrückter B. bestehend; Zwitterbth. in der Mitte der Köpfe, röhrenf., 5zähnig, unfruchtbar; weibliche Bth. in mehreren Reihen am Umfange, schmal-zungenf., fruchtbar; Gf.äste halbwalzenf., stumpf. Bth.st. meist sehr einfach, 1köpfig.

475. **T. Fárfarus***) **L.** (Huflattich). Laubb. rundlich herzf., eckig, derb, ungleich-gezähnt, oberseits kahl, oft purpurn-nervig, unterseits weißfilzig; Herzausschnitt breit, offen; Schuppenb. des Bth.st. aufrecht, eif.-lanzettlich, spitz, meist purpurn-violett; Köpfe vor u. nach der Bth. überhängend; Hülle cylindrisch. 4

Wegränder, Hügel, Ackerränder, stets auf Lehmboden, besonders gern auf feuchten, quelligen Stellen, zerstreut d. d. G., sehr gesellig; an gewissen Oertlichkeiten, an den steilen Abbruchufern der Elbe und Oder, in Thon- und Lehmgruben fast mit Sicherheit zu erwarten; ausnahmsweise hie und da auf aufgeworfener Torferde.

März—Mai. Blkr. goldgelb. H. 3—9". *

Off. Folia Fárfarae; etwas schleimig und bitter.

---

*) εὐπατόριον, Pflanzenname bei Dioskorides; vergl. S. 199.

**) Pflanzenname bei Plinius; von tussis, Husten, weil die Pflanze dagegen gebraucht wurde.

***) Pflanzenname bei Plinius (farferus bei Plautus; weshalb die Neueren Farfara schreiben, weiß ich nicht).

201. Petasites*) Tourn.

Hülle aus unregelmäßig 2—3reihigen B. bestehend; Bth. 2häufig-vielehig, die zwittrigen an den Zwitterpflanzen zahlreich, bei den weiblichen wenige in der Mitte der Köpfe, mit glockenf., regelmäßig 5zähnigem Saum, unfruchtbar; die weiblichen bei den Zwitterpflanzen 1reihig, bei den weiblichen mehrreihig im Umfange, fadenf., mit schief abgeschnittenem Saum, fruchtbar.

Bth.fl. mit lockeren, länglichen bis lanzettlichen Schuppenb., welche öfter eine Spur von B.fläche zeigen, besetzt; Köpfe in Trauben, welche öfter in Rispen od. Doldenrispen übergehen.

a) Laubb. rundlich-herzf.; Lappen des Grundes abgerundet.

476. **P. officinalis Mnch.** Laubb. eckig, ungleich gezähnt, ziemlich derb, unterseits graugrün, weichha.; Herzausschnitt tief; Gf.äste der Zwitterbth. eif., spitzlich, der weiblichen Bth. halbwalzenf. 4

Feuchte Wiesen, an Quellen, Gräben, Bächen, zerstreut d. d. G., sehr gesellig; oft der sehr großen B. wegen an Ufern, in Gärten und Parks gepflanzt.

März, Apr. Tussilago Petas. Hoppe. Blkr. schmutzigpurpurn od. röthlichweiß; Bth. wohlriechend; Bth.st. röthlich überlaufen. *

Zwitterpflanze. Traube gedrängt; Köpfe größer, die oberen fast sitzend, die unteren kurzgestielt. Die gewöhnliche Form.

T. Petasites L. H. ½—¾'.

Weibliche Pflanze. Trauben locker, verlängert; Köpfe halb so groß, sämmtlich gestielt; die unteren Stiele**) öfter ästig.

Viel seltner. Sichere Standorte: E. M. Schrode zw. Ulrichs- u. Krockenthor *T.!* O. Neindorf *Schl.* T. B. Friedrichsfelder Park verw.!!

T. hybrida L. H. 1—1½'.

Diese Pflanze hat von allen einheimischen die größten B.

† **P. albus (L. erweitert) Gaertn.** Laubb. stachelspitzig-gezähnt, zart, unterseits weißlich, dünn wollig-filzig; Gf.äste der Zwitterbth. lanzettlich-linealisch, zugespitzt; sonst w. v. 4

An Gebirgsbächen Mitteldeutschlands, auch in der Nähe der Ostseeküste (so Rügen: Stubbenkammer u. Saßnitz *Bl.!*) einheimisch; bei uns nur angepflanzt und verw. T. B. Zoologischer Garten *Bl. Tietz!*

Apr. T. alba Hoppe. Blkr. gelblichweiß. H. ¼—1'.

Zwitterpflanze. Traube doldentraubig, mehr od. weniger gedrängt; Bth.stiele meist unverzweigt. T. alba L.

Weibliche Pflanze. Traube länglich; Bth.stiele länger, meist ästig. T. ramosa Hoppe.

b) B. 3eckig-herzf.; die Lappen des Grundes einwärts gekrümmt, verbreitert, 2—3lappig.

477. **P. tomentosus (Ehrh.) D. C.** (Korkenblume an der unteren Elbe). Laubb. ungleich gezähnt, meist quer breiter, derb, oberseits

*) πεταστης, Pflanzenname bei Dioskorides; von πέτασος, breiter Hut, auch in der Bedeutung Dolde gebräuchlich, wegen der rundlichen B.

**) Der Kürze wegen nenne ich die Stiele der Köpfe Bth.stiele.

locker wollig-filzig, unterseits schneeweiß-filzig; Herzausschnitt breit, offen; Bth.stiele meist ästig; Gf.äste der Zwitterbth. eif. 4

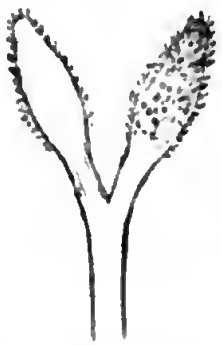
Sandige Ufer und Weidengebüsche, in der Nähe der größeren Flüsse (fast nur Elbe und Oder), zerstreut, aber gesellig; erreicht hier die Südgrenze. E. (De. Wörlitz *Schwabe.*) S. Kapitelbusch; Grünewalde *Eb.!* Randau; Ranies *S. M.* Rothehorn!! Werder *Eb.* südl. vom Herrnkrug!! Bg. Blumenthal *K.* Schmuckedorf *E.* Bode von Unseburg bis Hohen-Erxleben *Sch.*, besonders St. *Sp.!* Tangermünde *Krause.* Hv. Mövenwerder *Engbr.!* Räbel *J. Müller.* Wittenberge; Kumlosen *Ku.* (Schnakenburg *G. Meyer.*) Lenzen: An der Elbe u. Löcknitz *Breese!* (Viehe; Holtorf *G. Meyer.* Dömitz *Brückner.*) H. P. An der Virschheide *Bl.* Sy. Pichelswerder!! u. Pichelsberg!! O. Küstrin: Nach Göritz hin *Lucas.* Reitwein *B.* Wr. An der alten Oder b. Kerstenbruch *Rn.* Gaul *Sch.!* Fw. Badestelle *Rn.!* Nst. Ragöser Schleuse *Bch.* Od. Hohen-Saaten *Rn.!* A. Lunow!! Bellinchen!! Stolpe *Pintschovius.* Zuweilen angepflanzt u. verw., so H. P. Sanssouci *Bs.* S. B. Thiergarten *Bl.*!!

Apr. T. tomentosa Ehr. P. spurius Rchb. Blkr. hellgelb. H. ½-1'. *

Zwitterpflanze. Bth.stand doldenrispig, wenigköpfig. Seltner als die weibliche Pflanze. T. spuria Retz.

Weibliche Pflanze. Bth.stand länglich, mehrköpfig. Häufiger. T. paradoxa Retz.

Hat im nicht blühenden Zustande (die Bth. entwickeln sich z. B. bei Sr. nur in einzelnen Jahren) eine von den vor. abweichende Tracht. Die B. sind nämlich nicht flach, sondern tutenf. zusammengefaltet, die weiße Unterseite nach Außen kehrend. Die weit kriechenden Ausläufer sind auf der Insel Wollin unter dem Namen Strandwurzel als Volksmittel gegen Husten ꝛc. in Gebrauch.



Aster Amellus L.

2. Unterfamilie. Asteroideae Less.

Köpfe meist mit zungenf., weiblichen, seltner geschlechtslosen Strahlbth. u. röhrenf., zwittrigen Scheibenbth.; Gf.äste der Zwitterbth. lineal od. länglich, meist spitz, außen flach, nach oben dicht behaart; Narbenlinien aufhörend, wo die Behaarung außen anfängt, nicht zusammenfließend.

B. ungetheilt.

3. Gruppe. **Astereae Cass.** Bth.standachse ohne Spreub.; Staubb. unten ungeschwänzt.

202. Aster*) L. z. Th.

(Aster, im Deutschen allgemein, obwohl fälschlich, weiblich.)

Strahlbth. 1reihig, meist weiblich, selten geschlechtslos od. fehlend; Hülle aus mehreren Reihen dachziegelartiger B. bestehend; Bth.standachse grubig; die Grübchen von einer mehr od. weniger gezähn-

*) ἀστήρ (Stern), Name einer Pflanze bei Theophrastos.

ten Haut umgeben; F. zusammengedrückt, ohne Rippen; Ha.kr. einfach, aus etwas rauhen Ha. gebildet.

B. meist am Rande rauh; Scheibenbth. wenigstens anfangs gelb; Strahlbth. weiß, blau od. röthlich.

a) Galatella*) Cass. Strahlbth. geschlechtlos, öfter fehlend; B. (unserer Arten) eingestochen punktirt; F. behaart.

† **A. acer L.** St. etwas rauh, aufrecht, oberwärts mit aufrechten, wenigköpfigen, eine lange Doldenrispe bildenden Aesten, mehr od. weniger dicht beblättert; B. etwas rauh, mehr nach der Spitze als nach dem Grunde verschmälert, die unteren 3nervig, die oberen 1nervig; Köpfe etwas klein; Hülle kreiself.; Hüllb. lanzettlich, spitz, angedrückt; Zunge der Strahlbth. doppelt so lang als die Hülle. 4

In Süd- u. Osteuropa einheimisch; bei uns als Zierpflanze u. verw.; **O.** Wr. Park von Möglin *Rn.!*

Aug., Sept. Galatella punctata D. C. Strahlbth. lila. H. 2'. Bei uns nur:

b) punctatus W. K. (als Art). B. lineal-lanzettlich; die der Aeste linealisch, entfernt.

478. **A. Linósyris****) **(L.) Bernh.** Grundachse dick, kurz, öfter verzweigt; St. aufrecht, einfach, kahl, dicht beblättert; B. 1nervig, linealisch, die oberen pfriemenf., beiderseits verschmälert, kahl; Köpfe etwas klein, dicht doldenrispig, ohne Strahl; Hülle breit kreiself.; Hüllb. linealisch, spitz, locker. 4

Sonnige Hügel, fast nur **D.**, sehr zerstreut d. d. G.; am häufigsten am Oderthale. **E.** W. Apollensberg (ob noch jetzt?) *Schkuhr.* Koswig: An der Pfaffenheide *Henning!* (De. Saalberge *E.*) Bg. Oberhagen bei Rogätz *E.!!* O. Sauerholz bei Amrfurt *Schl.* H. Br. Trebelberg bei Schmergow früher *Ku.* Na. Jahnberge *Rt.!!* **O.** Nz. Schießhauswäldchen *Doms.* Dielower Berge *Bn.* F. Lebus *Weiland!* Wr. Früher bei Schulzendorf am Nystall (hier von *Crome* zuerst im G. entdeckt) *Krause.* Fw. Fahnenberg bei Sonnenburg *Sch.* Weinberg (seit *Schl.*)!! Od. Höhen westl. der Stadt!! A. Weg n. Mürow *Dalchow.* Hellberge b. Kruffow!! (Schrei b. Garz *Liesegang!*)

Aug., Sept. Chrysócoma Lin. L. Lin. vulgaris D. C. Galatella Lin. Rchb. fil. H. 1—1½'. ☀

Die Abart mit kurzen, weißen Strahlbth. (Galatella linifolia Nees) kommt im G. nicht vor; sie scheint nur in Gärten vorzukommen.

b) Strahlbth. weiblich.

1. Tripólium Nees. Pfl. nach der F.reife absterbend; Ha. der Ha.kr. weich.

479. **A. Tripólium*****) **L.** Kahl, etwas fleischig; St. meist aufrecht, oberwärts ästig, selten vom Grunde an niederliegend-ästig; Grundb. langgestielt, elliptisch bis lanzettlich, vorn breiter, 3nervig;

---

*) Deminutiv von Galatea, dem Namen einer schönen Nymphe des Alterthums.

**) Zuerst bei de l'Obel; von *λίνον*, Flachs, und *ὄσυρις*, Pflanzenname bei Dioskorides; die südeuropäische jetzige Gattung Osyris L. gehört zu den Santalaceae.

***) *τριπόλιον*, Pflanzenname bei Theophrastos; vielleicht von *τρι*, drei, und *πόλιον*, d. h. dreimal so kräftig als *πόλιον*, eine nach ihren grauen (*πολιός*) B. benannte Pflanze.

St.b. lineal-lanzettlich, spitz, 3nervig; Köpfe doldenrispig, mittelgroß; Hüllb. lanzettlich, stumpf, angedrückt, die inneren länger; F. behaart. ⊙⊙

Salzwiesen und an Gräben und Bächen auf Salzboden, sehr zerstreut d. d. G. E. S. Salze!! u. M. Sülldorf häufig!! Preester *T.!* O. Wulferstedt; Krotorf *Scht.* St. häufig!! Hecklingen *Sp.* Sz. Beim Landhause!! Alten-Salzwedel *Dn.* H. P. An der Erlebnitz einzeln 1859 *O. Reinhardt!!* westl. von Uetz seit *Sybel!!* Na. Am Dechtower Damm unweit des Weinberges seit *Bch.!!* Selbelanger Jägerhaus seit *Gleditsch!!* Beelitz: An der Salzquelle bei Salzbrunn *P. Rn.! Rt.!* Trebbin: Tremsdorf *R.!* Gröben nach dem Kietz hin; westl. vom Kietz *Grantzow!* U. (Pasewalk: Koblenz *G.!*)

Jul.—Sept. Tripolium vulgare Nees. Strahlbth. blaulila, selten weiß (M. Sülldorf!!). H. ½—3'. *|

2. Pfl. ausdauernd; Ha. der Ha.kr. mehr od. weniger steif.

* Hüllb. abstehend, gewimpert, die äußeren krautartig, die inneren wenigstens an der hautrandigen Spitze gefärbt; F. dichtbehaart.

480. **A. Amellus***) **L.** Grundachse kurz, dick, verzweigt; St. aufrecht, steif, meist einfach, nebst den B. kurzha. rauh, drüsenlos; B. stumpflich od. spitz, ganzrandig od. mit einzelnen Sägezähnen, die unteren spatelf., gestielt, die oberen länglich-lanzettlich, sitzend; Köpfe doldenrispig, ziemlich groß; äußere Hüllb. spatelf., innere länglich-lanzettlich, die äußeren weit überragend; alle meist stumpf. 4

Sonnige Hügel, gern auf kalkhaltigem Boden, in D. und F., in der Odergegend zerstreut, im übrigen G. selten; die Nordwestgrenze dieser Pflanze schließt einen beträchtlichen Theil des G. aus und nach Norden überschreitet sie kaum die G.grenze. E. O. Brandeleber Holz im Voigtholz *Scht.* T. K. Rüdersdorfer Kalkberge!! O. Guben: Kaltenborn *Rbh.* Ns. Tielower Berge *C. S.! Bn.!* K. Reitwein über dem Gutehofe *B.! H. S. H.!* Buckow: Elysium *Lessing!* Fw. Fahnenberg bei Sonnenburg *Sch.!* Nst. Karlswerk *Bch.!* A. Hellberge bei Krussow!! Schw. Hügel bei Nieder-Kränig *Rüd.!* (Schrei bei Garz *Sh.!*) W. Ld. Schlüterscher Weinberg; Schützensee *Rb.* D. *L.*

Aug., Sept. A. tinctorius Wallr. Strahlbth. blau; St. oft roth. H. 1—1½'. ⊼

† **A. novae Angliae L.** St. aufrecht, oberwärts dicht doldenrispig-ästig, nebst der B.oberseite kurzha.-rauh, oberwärts nebst den Hochb. u. Hüllen drüsenha.; B. lanzettlich, die oberen st.umfassend, spitzlich, meist ganzrandig, an den Aesten viel kleiner; Köpfe groß; Hüllb. lineal-lanzettlich, die inneren am Grunde breit-hautrandig mit schmalem grünen Mittelstreif, die äußeren nicht überragend. 4

Häufige Zierpflanze aus Nordamerika; verw. O. Park zu Möglin *Rn.!*

Sept.—Nov. A. spurius Willd. Randbth. blauviolett od. rosa; St. oft roth. H. 2—5'.

Hat einen eigenthümlich unangenehmen Geruch. Die Strahlbth. sind oft in Folge der Umwandlung der äußeren Scheibenbth. (beginnende sog. Füllung) mehrreihig. Diese Art macht in der Tracht den Uebergang zur folgenden Gruppe.

*) Pflanzenname bei Virgilius.

** Hüllb. locker, dann oft an der Spitze zurückgebogen, od. dicht angedrückt, alle hautrandig, mit grünem, nach oben breiter werdenden Rückenstreifen, welcher unten oft sehr schmal wird; die inneren an der Spitze gefärbt od. nicht. Grundachse kriechend, ausläufertreibend; St. aufrecht, meist oberwärts ästig; Aeste gleich lang (St. traubig-ästig) od. die unteren länger; Köpfe dann in verschiedener od. ziemlich gleicher Höhe (St. rispig od. doldenrispig-ästig); jeder Ast 1 od. mehrere meist doldenrispig gestellte Köpfe tragend; B. meist kahl, oberseits in der Nähe des Randes oft rauh, (bei unseren Arten) eif. bis lineal-lanzettlich, die unteren breiter, die der Aeste viel kleiner, öfter auch verhältnißmäßig kürzer, von ihrem Ansatz oft Ha.linien am St. herablaufend.

Diese Gruppe von meist nordamerikanischen Arten gehört zu den schwierigsten des Pflanzenreichs: außerdem, daß sich hier der Unterscheidung der Arten dieselben Schwierigkeiten als bei Rubus entgegenstellen, wird diese noch dadurch erschwert, daß die europäischen Botaniker ihre Arten nach den theilweise seit Jahrhunderten als beliebte Ziergewächse kultivirten, sehr ausgearteten und durch Bastardbildung veränderten Pflanzen, die amerikanischen dagegen nach den wilden Exemplaren beschrieben haben; bei der mangelnden Gelegenheit, beide nebeneinander lebend zu beobachten, dürfen wir uns nicht wundern, daß es in manchen Fällen noch nicht gelungen ist, unsere Garten-Astern mit in Amerika vorkommenden zu identificiren; leider ist dies auch bei mehreren der bei uns verwilderten der Fall. Wie die Rubi sind auch Astern viel leichter nach Original-Exemplaren, als nach den Diagnosen zu bestimmen, und befindet man sich beim Mangel der ersteren oft in großer Verlegenheit. Ich kann daher die Freundlichkeit des großen Kenners dieser umfangreichsten Familie des Pflanzenreiches, C. H. Schultz (Bipontinus), nicht dankbar genug anerkennen, welcher den größten Theil der bei uns vorkommenden Arten (auch einige der Gattungen Solidago und Heliopsis) sorgfältig untersucht, mit den Originalen des in seinem Besitz befindlichen Herbars von Nees v. Esenbeck, dem letzten Monographen der Astern, verglichen und mir das Resultat mitgetheilt hat. Diejenigen Arten also, deren Revision durch Schultz bip. ich durch in Klammern beigefügtes (S. b.!) angedeutet habe, sind als sicher bestimmt anzunehmen; bei den übrigen mag noch mancher Irrthum unterlaufen; eine kleine Anzahl, mit deren Bestimmung ich nicht zum Ziele gelangte, übergehe ich ganz und muß deren Enträthselung der Zukunft überlassen.

† Grundb. u. untere St.b. gestielt, die oberen mit verschmälertem Grunde sitzend.

† **A. praecox Willd.** (S. b.!) St. etwas schlaff, kurzha., oberwärts traubig-ästig; B. länglich-lanzettlich, beiderseits verschmälert, mit abstehenden zugespitzten Sägezähnen; die unteren St.b. am Grunde in einen breiten, geflügelten Stiel verschmälert, kahl, gegen den Grund hin dicht kurzha. gewimpert; Köpfe mittelgroß, meist zu 3 an der Spitze der unterwärts unbeblätterten, oben meist 2 ganzrandige B. tragenden Aeste; Hüllb. lanzettlich, spitz, locker, aufrecht, fast von gleicher Länge; F. kurzha. 4

Vaterland? Torrey und Gray (Fl. of North America, II. S. 147) vermuthen, daß diese kenntliche Art nicht amerikanischen Ursprungs sei. Seltnere Zierpflanze; verw. O. Wr. Park zu Kuner-dorf *Schr.!*

Jun. — Aug. Strahlbth. blaßlila. H. 1—2'.

†† Untere B. mit verschmälertem, obere mit breitem Grunde sitzend.

a. Hüllb. locker, entweder von ziemlich gleicher Länge, aufrecht abstehend, od. am Grunde locker dachziegelartig, an der Spitze ab- od. zurückgebogen; F. kahl od. sparsam behaart.

aa. St. traubig-ästig; B. lanzettlich od. lineal-lanzettlich, gesägt; Hüllb. gleich, zugespitzt od. lineal-spatelf., die inneren oft gefärbt.

† **A. brumalis Nees.** (S. b.!) St. kahl, aufrecht; St.b. läng-

lich-lanzettlich, zugespitzt, in der Mitte angedrückt-gesägt, ziemlich glatt; Köpfe groß, meist einzeln an den Spitzen der Aeste; Hüllb. lanzettlich, ziemlich aufrecht. 4

Vaterland nicht bekannt (ob von A. novi Belgii L. abstammend?); öfter als Zierpflanze in Gärten; verw. S. B. Charlottenburger Schloßgarten!! am alten Charlottenburger Chausseehause!! Brückenallee *Bl.!!* O. F. *B.!*

Oct., Nov. Strahlbth. blaßblau, trocken himmelblau (die Farbe der Strahlbth. wird überhaupt bei den Astern leicht beim Trocknen dunkler). H. 2—4'.

ββ. St. doldenrispig-ästig; B. oberwärts am Rande rauh; Hüllb. aufrecht-abstehend od. zurückgebogen, die äußeren (wenigstens bei den zuerst aufblühenden Köpfen) meist größer, ziemlich fratelf., öfter ganz krautartig.

§. Mittlere Hüllb. länglich-lanzettlich bis lanzettlich.

I. Hüllb. an der Spitze zurückgebogen, die äußeren meist b.artig, verlängert, abstehend.

† **A. tardiflórus L.** (S. b.!) St. kahl, etwas rauh, oberwärts abstehend doldenrispig; B. schief st.umfassend, länglich-lanzettlich, spitz, vorn abstehend-stumpf-gesägt, dunkelgrün, etwas fleischig, die der Aeste stumpf, stachelspitzig, ganzrandig; Köpfe einzeln, entfernt, mittelgroß; Hüllb. von ungleicher Länge, besonders die äußeren etwas fleischig. 4

Vaterland nicht bekannt; wohl, wie die folgende, nur Abart von A. novi Belgii L. Seltnere Zierpflanze, verw. S. B. An der Spree östl. von Bellevue!! hier von *Bl.* seit 1847 beobachtet.

Sept., Oct. A. Bollei Schultz bip. brieflich. A. Lamarckianus Aschs. Zeitschr. für die ges. Naturw. 1854. S. 448., nicht Nees. A. luxurians Gke. Flora von Nord- u. Mitteld. 3te u. 4te Aufl. Aschs. Flora der Prov. Brand. ꝛc. 2te Abth., nicht Nees, ob Spr.? Strahlbth. blaulila; St. meist roth. H. 2—3'.

Hoffentlich wird dies der letzte Name der Pflanze sein, welche meinen Freunden und mir so viel Kopfbrechens gemacht hat und deren Synonymie leider durch meine Schuld um einige Nummern vermehrt worden ist. Unser der Wissenschaft leider so früh entrissener Nach legte dieselbe, sowie die andere daselbst vorkommende Aster dem verstorbenen Nees vor, welcher sie für A. luxurians und Lamarckianus erkannte. In der Zeitschr. für d. ges. Naturw. verwechselte ich die beiden Namen, was, da ich damals meine erste Bekanntschaft mit dieser schwierigen Gattung machte, vielleicht Entschuldigung finden wird. Dr. Schultz bip. bestimmte mir dieselbe bereits 1856 als tardiflorus, doch glaubten Dr. Garcke und ich der Bestimmung des Monographen den Vorzug geben zu müssen. Indessen haben wir uns nach Ansicht eines Exemplars von A. tardiflorus aus dem Link'schen (jetzt Königl.) Herbar zu Berlin von der Richtigkeit des Schultz'schen Urtheils überzeugt.

† **A. adulterinus Willd.** St. unterwärts kahl, etwas rauh, fast vom Grunde an aufrecht-doldenrispig-ästig; B. länglich-lanzettlich, spitz, ganzrandig od. mit einzelnen spitzen angedrückten Sägezähnen, dunkelgrün, die der Aestchen spitzlich, stachelspitzig; Köpfe meist einzeln, gedrängt, mittelgroß; Hüllb. ziemlich gleich lang. 4

Vaterland nicht bekannt. Zierpflanze, verw. H. B. Saarmund bei Fahrhorst in Menge *O. Reinhardt!* O. Triebel: Am Lauka ufer nach Kemnitz zu sehr viel 1858 *Bn.!*

Sept. Strahlbth. zuerst weiß, dann lila (Nees). H. 2—4'.

II. Innere Hüllb. aufrecht.

† **A. novi Belgii L.** St. aufrecht, unterwärts ziemlich kahl; B. st.umfassend, länglich-lanzettlich bis lanzettlich, spitz; Köpfe an den Aesten meist traubig od. doldenrispig. 4

Stammt aus Nordamerika; seit 150 Jahren eine beliebte Zierpflanze; Hauptformen, welche in den Gärten entstanden sind (in Amerika scheinen dieselben nicht beobachtet) und bei uns verw. vorkommen, sind:

a) serótinus Willd. z. Th. (als Art). (S. b.!) Aeste aufrecht, traubig od. doldenrispig; St.b. länglich-lanzettlich, in der Mitte sparsam-stumpf-gesägt, dunkelgrün, derb; Köpfe ziemlich groß, mit dichten Strahlbth.; Hüllb. ziemlich gleich lang, alle aufrecht.

Häufige Zierpflanze; verw. an Ufern, Zäunen ꝛc. **E.** (Gr. Am Bachmühlgraben *Schb.*) **H.** Br. Am Kanal zw. dem Stein- u. St. Annenthor!! diesseit des Neuen Kruges *Schr.* Fr. Wietzniz *Rz.!* **B.** Bellevue!! Hofjäger!! Forsthaus bei Witzleben *W. M.!*

Oct. A. n. B. *α.* amplíflorus Nees. Strahlb. hellila. H. 3—4'.

b) squarrosus Nees (S. b.!). Aeste meist traubig; B. lanzettlich, hellgrün; äußere Hüllb. abstehend, oft b.artig, verlängert; sonst w. v.

Verw. **S.** B. Weidengebüsch an d. Eisenbahn diesseit Schöneberg *Körnicke!!*

Sept., Oct. Strahlbth. hellila. H. 2—3'.

c) floribundus Willd. (als Art) (S. b.!). St. oberwärts dicht doldenrispig; B. schmal-lanzettlich, sparsam gesägt, gelbgrün, weich; Köpfe mittelgroß, mit kürzeren, lockeren Strahlbth.; Hüllb. von ungleicher Länge, locker dachziegelartig, schmäler.

Verw. **H.** P. Weidengebüsch am Tornow!!

Sept., Oct. A. n. B. *δ.* minor Nees. Strahlbth. hellila. H. 2-3'.

Diese 3 Formen, welche mindestens von einander so verschieden sind, als die beiden vorhergehenden unter sich, sah Nees durch Kultur in einander übergehen. Wie viele Arten werden bei fortgesetzten Versuchen der Art eingehen!

§§. Mittlere Hüllb. lineal-lanzettlich bis linealisch.

† **A. éminens Willd.** erweitert (S. b.!). St. kahl od. rauh, rispig- od. traubig-ästig; B. lanzettlich, zugespitzt, die unteren mit verschmälertem, die oberen mit breitem Grunde sitzend, sparsam entfernt-abstehend-gesägt, die oberen ganzrandig; Köpfe doldenrispig, mittelgroß; Hülle kreiself., ihre B., wenigstens die äußeren, weit abstehend, ziemlich gleichlang. 4

Stammt aus Nordamerika; hie und da als Zierpflanze; verw. **S.** B. Charlottenburger Schloßgarten!!

Sept. A. junceus Ait. Strahlbth. hellblau. H. 3—5'.

481. **A. salicifolius Scholler.** St. unterwärts kahl, meist rispig-ästig; obere u. meist auch mittlere B. ganzrandig; Köpfe doldenrispig od. fast traubig, ziemlich groß; Hüllb. locker dachziegelartig; sonst w. v. 4

Digitized by Google

Weidengebüsche, an der Elbe, Saale und Bode, zerstreut, gern mit Senecio sarracenicus L., sonst sehr selten; im G., wo sie zuerst entdeckt und beschrieben wurde, ohne Zweifel einheimisch. E. (De. Elbufer unterhalb Sieglitzerberg *F.* u. am grauen Steinhaucht *E.*) Brb. von *Scholler* zuerst entdeckt, neuerdings nicht gefunden, doch sicher noch vorhanden. S. Busch; Grünewalde *S.* M. Rothehornspitze *Bns.!!* Werderspitze!! Herrnkrug *O. Reinhardt.* Glindenberger Holz *S.* Bg. Rogäz gegenüber *K.* Egeln: Unseburg; Tarthun *Scht.* Zw. Gänsefurt u. St. *O. Reinhardt.* Brn. *Buddensieg.* Tangermünde *Sander!* Hämerten *Krause.* Sandau *Wegener.* Wittenberge: Kumlosen *Ku.* H. Trebbin: An Gräben bei Schulzendorf!! u. Lüdersdorf *Gr.* (hier Orant*) genannt). Auch angepflanzt u. verw., so O. Wr. Möglin im Park *Ru.!*

Aug., Sept. A. longifolius Lmk. nach Schultz bip. A. salignus Willd. Strahlbth. weiß, zuletzt etwas bläulich. H. 3—5'. *

Kommt in Amerika nicht vor; scheint die einzige Art dieser Gruppe zu sein, welche in Europa wirklich einheimisch ist.

β. Hüllb. mehr od. weniger von ungleicher Länge (d. h. wegen verschieden hoher Einfügung die inneren die äußeren überragend), wenigstens am Grunde dachziegelartig.

αα. St.b. meist mit verschmälertem Grunde sitzend; Hüllb. linealisch, spitz, locker dachziegelartig; die inneren schmäler; selten alle an der Spitze abstehend; F. kahl od. sparsam behaart.

§. St.b. lineal-lanzettlich, zugespitzt, oberseits am Rande rauh.

† **A. leucánthemus****) **Desf.** (S. b.!). St. stark ha.-streifig, rispig-ästig; untere B. in der Mitte entfernt-scharf-gesägt; Aeste locker traubig-ästig; B. der Aestchen linealisch; Köpfe mittelgroß, an den Aestchen zu 1—4; Hüllb. an der Spitze oft abstehend. 4

Stammt aus Nordamerika; hie und da als Zierpflanze und in Folge dessen verw. S. B. Spreeufer Moabit gegenüber *Kth.*; nach langer Pause 1859 wieder!! Hofjäger!! Charlottenburger Schloßgarten!! O. Wr. Kunersdorf *Walter! Sch.!*

Sept., Oct. A. dracunculoides Willd. A. salignus Aschs. Zeitschr. für die ges. Naturw. 1854 S. 447 z. Th. Strahlbth. weiß, beim Verblühen bläulich. H. 2—3'.

Nach Torrey u. Gray eine Form von A. tenuifolius L.; der vorigen Art ähnlich, doch durch die schmäleren B., kleineren Köpfe u. spätere Bth.zeit zu unterscheiden.

§. St.b. lanzettlich, zugespitzt.

† **A. parviflórus Nees.** (S. b.!). St. kurzha., aufrecht-rispig-ästig; Aeste u. meist auch die Aestchen traubig; St.b. in der Mitte entfernt-scharf-gesägt, zart, oberseits am Rande rauh; B. der Aeste lineal-, die der Aestchen länglich-lanzettlich; Köpfe klein; Hüllb. an der Spitze abstehend; Strahl so lang als die Hülle. 4

Stammt aus Nordamerika; hie und da, besonders an der Elbe, in Menge verw. und vollständig eingebürgert. E. (De. Elbufer von Bockerode bis Sieglitzerberg *F.* u. *E.!*) M. Herrnholz bei Glindenberg *E.!* S. B. Hofjäger seit 1851 von mir bemerkt!! Charlottenburger Schloßgarten!!

---

*) Vielleicht aus Dorant, einem alten Namen von Achillea Ptarmica L., verderbt?

**) Von λευκός, weiß, und ἄνθεμον, Blume.

Aug.—Oct. A. leucanthemus Aschs. a. a. O. S. 448, nicht Desf. Strahlbth. weiß, beim Abblühen röthlich. H. 2—3'. [✱]

Diese Art hat die kleinsten Köpfe von den bei uns vorkommenden. Die bei B. gefundene Pflanze weicht durch lockerere, an den Aestchen oft einzeln stehende Köpfe vom Typus ab.

† **A. Lamarckianus***) **Nees.** (S. b.!). St. ha.streifig, dicht traubig-ästig; Aeste rispig-ästig; B. scharf u. etwas entfernt-gesägt, meist etwas derb, oberseits sehr rauh, die der Aestchen lanzettlich, spitz; Köpfe mittelgroß; Strahl kürzer als die Hülle, bald zurückgerollt. 4

Stammt aus Nordamerika; häufige Zierpflanze, hie und da verw. H. Br. Gänsewerder *Schr.!!* P. Sanssouci beim japanischen Hause *O. Reinhardt!* Nedlitz östl. am Dorfe!! Na. Beim Weinberg *Schr.* B. An der Spree diesseit u. in Bellevue *Körnicke!!* bei der Moabiter Brücke!! Spreeufer Moabit gegenüber!! beim alten Charlottenburger Chausseehause!!

Sept., Oct. A. panniculatus Lmk., nicht Ait. A. luxurians Aschs. a. a. O. S. 448, nicht Spr. A. leucanthemus Schramm Flora v. Brandenb., nicht Desf. Strahlbth. blaßlila. H. 2—4'.

Köpfe etwas größer als bei d. v., von welcher sie in der Tracht sehr abweicht; die Pflanze von Sanssouci unterscheidet sich durch die weichen, ziemlich glatten B., gehört aber doch höchst wahrscheinlich hierher.

ββ. Hüllb. dicht dachziegelartig, am Grunde breit hautrandig, gewimpert; F. etwas behaart.

† **A. laevis L.** (S. b.!). St. kahl, locker rispig- od. dolden-rispig-ästig; B. eif.-lanzettlich bis lanzettlich, sparsam gesägt, die oberen ganzrandig, st.umfassend, alle derb, glatt, nur oberseits am Rande rauh, die der Aestchen sehr klein; Hüllb. lanzettlich bis lineal-lanzettlich, dreieckig zugespitzt, nur an der Spitze breit krautartig. 4

Zierpflanze aus Nordamerika, zuweilen verw. S. Be. Kirchhof zu Glienicke *C. S.!* B. Kirchhof zu Tempelhof 1855!!

Sept., Oct. Strahlbth. blau. H. 2—4'.

† Callistephus**) Cass.

Strahlbth. 1reihig, weiblich; Hülle breit, von einer mehrreihigen Außenhülle krautartiger, gewimperter B. umgeben, aus 1 bis 2 Reihen gleich langer, spatelf., stumpfer, häutiger, nur an der Spitze krautartiger B. bestehend; Bth.standachse grubig; Grübchen mit stumpfem, ganzem Rande; F. keilf.-verkehrt-eif., zusammengedrückt; Ha.kr. doppelt, die äußere aus 1 Reihe spreuiger, unten verwachsener, sehr kurzer Borsten, innere aus 1 Reihe rauher Ha. bestehend.

Köpfe groß, einzeln.

---

*) Nach Jean Baptiste Monet de la Marck, berühmtem Botaniker, später Zoologen zu Ende des vorigen und Anfang dieses Jahrhunderts; seine bekanntesten systemat.-botanischen Werke sind: Flore française (1778) und Encyclopédie botanique (von 1783 an, später von Poiret fortgesetzt).

**) Von *καλός*, schön, und *στέφος*, Kranz (Strahl); wegen der schönen Bth.

† **C. chinensis (L.) Nees.** (Gewöhnlich ausschließlich Aster genannt). St. aufrecht, sparsam aufrecht-ästig, abstehend-kurzha.; B. gewimpert, untere gestielt, spatelf., grob gezähnt od. gesägt, mittlere länglich-rhombisch, sitzend, etwas gezähnt, obere ganzrandig; Köpfe gestielt. ⊙

Stammt aus China; allbekannte Zierpflanze, zuweilen auf Schutt, an Zäunen, auf Kirchhöfen einzeln, verw.; doch nicht beständig.

Aug.—Nov. Aster chin. L. Callist. hortensis Cass. Strahlbth. blau, lila, purpurn, weiß ꝛc; Scheibenbth. gelb, meist mehr od. weniger in Strahlbth. verwandelt (sog. gefüllte Bth.). H. 1—2′.

† Stenactis*) Cass.

Strahlbth. weiblich, 2reihig; Hülle halbkugelf., aus 2—3 Reihen ziemlich gleicher B. bestehend; Bth.standachse höckrig; F. länglich, zusammengedrückt, ohne Rippen; Ha.kr. der randständigen einfach, aus einer Reihe kurzer Ha., die der mittleren doppelt, aus einer äußeren Reihe kurzer u. einer inneren längerer, rauher Ha. gebildet.

Köpfe mittelgroß; Scheibenbth. gelb.

† **S. annua (L.) Nees.** St. aufrecht, beblättert, einfach od. oberwärts ästig, nebst den zarten B. zerstreut-behaart; untere B. langgestielt, verkehrt-eif., stumpf, entfernt-gesägt-gezähnt, mittlere kurzgestielt, länglich, spitzlich, gezähnelt, obere sitzend, lanzettlich, spitz, ganzrandig; Köpfe locker doldenrispig; Hüllb. lanzettlich, spitz, mit schmalem, außen behaartem, krautigem Mittelstreifen; F. behaart. ⊙⊙ od. selbst 4; ob auch ☉?

Stammt aus Nordamerika; bei uns seit Jahrhunderten als früher beliebte, jetzt seltnere Zierpflanze und in Folge dessen verw. E. z. B. Steckby *Schrabe.* Brb. Friedrikenberg!! S. Gnadau *S.*. H. Dr. Schloßgarten *Gaehde!* Fehrbellin *H.* Rheinsberg: Schloßgarten *Jahn!* Wusterhausen: Kirchhof zu Gantzer *Jahn.* O. Be. Sauen; Glienicke *C. S.!* B. Friedrichsfelder Park *K. Müller!!* Thiergarten beim Hofjäger!! O. Sf. Oegeln bei Pförten seit 30 Jahren *Hw.* F. Weinberge *B.!* Wr. Alt-Reetz; Kunersdorf *Sch.!* Fw. Schloßgarten; Alannwerk *Hn.* Nst. Hohen-Finow *H.* U. Boitzenburg: Arendsee im Park *Seel!* Thomsdorf *G.*

Jul.—Aug. Aster a. L. Palicaria a. Gaertn. Erigeron a. Pers. Stenactis dubia Cass. Pulicaria bellidiflora Wallr. Stenactis bellidiflora A. Br. Strahlbth. weiß, öfter bläulich. H. 2—3′. ✶

Die F. fallen sehr leicht schon unreif ab.

203. Erigeron**) L.

Randbth. mehrreihig, die äußeren zungenf., die inneren oft röhrenf.; Hüllb. mehrreihig, dachziegelartig; Bth.standachse grubig; Ha.kr. aller F. aus 1reihigen, rauhen Ha.; F. lineal-länglich; sonst w. v.

Scheibenbth. gelb.

---

*) Von στενός, schmal, und ἀκτίς, Strahl.

**) ἠριγέρων, Pflanzenname bei Theophrastos; von ἦρι, früh, und γέρων, Greis; Plinius führt als gleichbedeutend senecio an, von senex, Greis.

† **E. canadensis L.** St. steif, aufrecht, rauhha., oberwärts traubig-ästig; B. lineal-lanzettlich, beiderseits verschmälert, zerstreut-rauhha., rauhha. gewimpert, die unteren entfernt scharf-gesägt; Aeste u. Aestchen traubig; Köpfe zahlreich, gedrängt, sehr klein; Hüllb. locker, breit hautrandig, fast kahl; alle weibl. Randbth. zungenf., aufrecht, kaum länger als die Scheibenbth. ☉ u. ☉

Stammt aus Nordamerika; seit dem 17. Jahrhundert in Europa eingeschleppt; an sandigen Wegrändern, auf Aeckern, Waldschlägen, d. d. G. gemein.

Jun. — Herbst. Strahlbth. weiß od. röthlich. Ha.kr. weiß. H. ½—3'. *

482. **E. acer L.** St. besonders oberwärts traubig-ästig, nebst den länglichen bis lineal-länglichen, stumpflichen B. rauhha., oberwärts nebst der Hülle weichha.; Aeste meist 1köpfig, eine lockere unregelmäßige Doldenrispe bildend; Köpfe mittelgroß; Hüllb. angedrückt, die äußeren ganz krautartig, behaart; innere weibliche Bth. röhrenf., äußere zungenf., aufrecht, so lang od. etwas länger als die Scheibenbth. ☉☉ u. 4

Weg-, Acker- und Waldränder, Hügel, zerstreut d. d. G., meist D. und F.

Jun. — Sept. Strahlbth. röthlich-lila od. bläulich; Ha.kr. weiß od. röthlich (E. serotinum Weihe). St. meist dunkelroth, ½—1' hoch. *

Aendert ab:

b) droebachiensis*) O. F. Müller (als Art). St. u. B. ohne abstehende Ha., letztere schmäler als bei der Hauptform, angedrückt-gewimpert.

Selten, aber vielleicht mehrfach übersehen. H. P. Oestl. vom Wannsee *Schp.!* Sp. Tegel *Schp.* O. F. *B.*

Die weiche Behaarung der Hülle und Bth.stiele fehlt auch bei dieser Form nicht. — Diese Art hat einen scharfen Geschmack, daher ihr Name.

204. Bellis**) L.

Strahlbth. weiblich, 1reihig; Bth.standachse kegelf., klein-höckrig; Hüllb. 2reihig; F. verkehrteif., zusammengedrückt, ohne Rippen u. ohne Ha.kr.

483. **B. perennis L.** (Gänseblume, Maaßliebe). Grundachse kurz; St. unbeblättert, 1köpfig, wie die gewimperten B. u. die Hülle zerstreut-behaart; B. zu einer Rosette vereinigt, spatelf., stumpf, vorn entfernt-, oft kerbig-gezähnt, 1nervig, plötzlich in einen breiten B.stiel verschmälert; Köpfe mittelgroß; Hüllb. lanzettlich, krautartig, vorn gewimpert, meist abgerundet stumpf. 4

Wiesen, Triften, d. d. G. gemein; auch in Gärten mit sog. gefüllten Bth. (Tausendschönchen).

Das ganze Jahr, mit Ausnahme des Frostes. Strahlbth. weiß, unterseits oft purpurn; Scheibenbth. gelb. H. 1—6". *

*) Nach dem Meerbusen von Droeback in Norwegen, an dessen felsigen Ufern die Pflanze zuerst gefunden wurde.

**) Pflanzenname bei Plinius.

205. Solidágo*) L.

Strahlbth. weiblich, 1reihig; Hüllb. mehrreihig; Bth.ſtandachſe grubig; F. cylindriſch, gerippt, beiderſeits verſchmälert; Ha.kr. aus einer Reihe rauher Ha. beſtehend.

Köpfe ziemlich klein; Strahl- und Scheibenbth. meiſt goldgelb.

a) Köpfe in aufrechten, nicht einerſeitswendigen Trauben.

484. **S. virga aurea****) **L.** Kahl od. etwas behaart; St. aufrecht, oberwärts meiſt traubig-äſtig; Grundb. in einen langen, geflügelten Stiel verſchmälert, oval, ſtumpf, geſägt; untere St.b. geſtielt, länglich-elliptiſch, ſpitz, geſägt, obere faſt ſitzend, lanzettlich, ſpitz, faſt ganzrandig; Hüllb. ſehr ungleich, lineal-lanzettlich, breit hautrandig; Zungen d. Strahlbth. lineal-länglich, länger als d. Hülle. 4

Trockne Wälder, Hügel, Gebüſche, d. d. G. gemein.

Jul. — Herbſt. Strahlbth. ſehr ſelten gelblichweiß (S. Fürſtenwalde: Haugelsberg!!). H. ½—3'. *

b) Köpfe (beträchtlich kleiner) in weit abſtehenden, an der Spitze oft zurückgebogenen, einerſeits-wendigen Trauben, welche an der Spitze des St. meiſt rispig gehäuft ſind. B. 3nervig.

1. St. kurzha.

† **S. canadensis L.** St. aufrecht; B. länglich-lanzettlich bis lanzettlich, zugeſpitzt, ſcharf geſägt, behaart od. kahl; Hüllb. ſehr ungleich, lanzettlich, ſtumpflich; Zunge der Strahlbth. ſehr kurz, etwa ſo lang als die Scheibenbth. 4

Häufige Zierpflanze aus Nordamerika; verw. bisher nur S. Storkow: Stuttgarten bemerkt!!

Aug. — Oct. H. 2—4', wie bei den folgenden.

† **S. longifolia Schrad.** B. lineal-lanzettlich, oberſeits rauh, unterſeits kurzha., die oberen faſt ganzrandig; ſonſt w. v., von welcher ſie wohl nur Abart iſt. 4

Zierpflanze aus Nordamerika; verw. E. Wolmirſtedt beim Bahnhofe *S.!*

2. St. unterwärts kahl.

† **S. serótina Ait.** St. aufrecht, oberwärts nebſt den Bth.ſtielen kurzha.; B. lanzettlich, zugeſpitzt, ſcharf geſägt, oberſeits wenigſtens am Rande rauh, unterſeits an den Nerven kurzha., am Rande wimperig-rauh; Zunge der Strahlbth. etwas länger als die Scheibenbth. 4

Zierpflanze aus Nordamerika; an Ufern, in Weidengebüſchen, verw. H. Ra. Seelenhorſt *H. S.!* B. Spreeufer dem Charlottenburger Schloßgarten gegenüber *W. M.!* u. innerhalb deſſelben viel!! weſtl. der Moabiter Brücke!! Lietzower Wegſtraße!! K. Bellevue *Gr.!*

Bei der Beſtimmung dieſer bei Berlin ſehr verbreiteten Pflanze habe ich lange zwiſchen S. serotina und gigantea Ait. geſchwankt; letztere Art hat aber am Grunde ſehr verſchmälerte, beiderſeits kahle und glatte B., während die B. unſerer Art, wenigſtens die oberen, am Grunde wenig verſchmälert ſind und ober-

*) Zuerſt bei Bock; von solidare, befeſtigen; früher als Wundmittel gebräuchlich.
**) Pflanzenname bei Cesalpini; „Goldruthe".

seits am Rande entlang kleine Rauhigkeiten, sowie auf den Nerven unterseits stets Ha. zeigen. Mit einem Expl. des Kgl. Herbars zu Berlin stimmt unsere Pflanze völlig überein. Die Körbe sind etwas größer als bei S. canadensis L.

Gruppe **Buphthalmeae***) **Less.** Staubbeutel am Grunde mit Anhängseln (geschwänzt); K.saum kronenf.

* Telékia**) Baumgarten.

Strahlbth. weiblich, 1reihig; Scheibenbth. röhrenf., nach unten allmälig verschmälert, zwittrig; Hüllb. dachziegelartig; Bth.standachse mit Spreub.; F. linealisch, ziemlich stielrund, gestreift; K.saum gekerbt.
Körbe groß; Blkr. goldgelb.

* **T. speciosa (Schreb.) Baumgarten.** St. gestreift, besonders oberwärts kurzha.; B. unterseits kurzha., spitz, die unteren herzeif., gestielt, stachelspitzig, doppelt gesägt-gezähnt, die oberen sitzend, eif. bis länglich-eif., stachelspitzig gezähnt; Köpfe locker doldenrispig; Hüllb. eif., stachelspitzig, krautartig; Zunge der Strahlbth. linealisch, länger als die Hülle. 4
Seltnere Zierpflanze aus Kroatien und Böhmen (?).
Jul., Aug. Buphthalmum speciosum Schreb. B. cordifolium W.K. Telekia cordifolia D. C. H. 3—5'.
Tracht der folgenden Art; doch durch die unterseits grünen B. leicht zu unterscheiden.

4. Gruppe. **Inuleae Cass.** Bth.standachse (bei unseren Gattungen) ohne Spreub; K.saum ha.; sonst w. v.

206. Ínula***) L.

Strahlbth. weiblich, 1reihig; Scheibenbth. zwittrig; Hüllb. dachziegelartig; Ha.kr. aus einer Reihe rauher Ha. bestehend.
Scheiben- u. meist auch die Strahlbth. hochgelb.

a) Corvisártia†) Mérat. Aeußere Hüllb. eif., b.artig, innere fratelf., stumpf; F. kahl, (bei unserer Art) 4kantig.

† **I. Helénium††) L.** (Alant). St. aufrecht, gefurcht, oberwärts zottig; B. ungleich-kerbig-gezähnt, unterseits sammtartig-filzig; Grundb. länglich-elliptisch, spitz, in den B.stiel verschmälert; St.b. herzeif., st.umfassend, zugespitzt; Köpfe locker doldenrispig; äußere Hüllb. außen sammtartig-filzig; Zunge der Strahlbth. linealisch, länger als die Hülle. 4
Im G. wohl nicht einheimisch, sondern der Wurzel wegen gebaut und in und an Grasgärten verw. **E.** Pritzwalk: Preddöhl *Ku.!* Sz. Mahlsdorf *Dn.*

---

*) Nach der süddeutschen Gattung Buphthalmum L.
**) Nach dem Grafen Teleki von Szek, einem Gönner Baumgarten's.
***) Pflanzenname bei Horatius.
†) Nach Jean Nicolas Corvisart Demarets, dem Leibarzte Napoleons I.
††) *ἑλένιον*, Pflanzenname bei Theophrastos.

S. E. Sw. Schönewalde *Kl.!* H. P. Nördl. von Bornim viel *Bs.!!* Lindow: Rönnebeck *Rl.!* S. Kotbus: Kolonie Burg *Rbh.* Altd. *Hl.!* Muckwar am Wege nach Buchwäldchen *Hl.* Lübbenau: Lehde *Rbh.* L. Giesmannsdorf; Pelkwitz; zw. Uckro u. Pitschen *Rbh.* Drehnaer Weinberg *Kl.* O. Nd. *Rth.* Joachimsthal *Bernet.* Arnswalde *Muth.* U. Fürstenwerder *Pintschovius.* W. Ld. Gennin *Rb.* (Meseritz *Ritschl.*) D. Kietz; am Hennickeschen Kanal *L.*

Jul., Aug. Corvisartia H. Mérat. H. 3—5'.

Off. Radix Helenii: enthält Inulin, eine Abart des Stärkemehls (von dieser Pflanze benannt) und Alantkampher. — Diese Art ist viel größer und kräftiger als die anderen.

b) Enula Duby. Hüllb. lanzettlich od. linealisch, an der Spitze krautartig, die inneren zugespitzt.

1. F. kahl.

* Strahlbth. kaum länger als die Scheibenbth.

485. **I. germánica L.** Grundachse kriechend; St. aufrecht od. etwas gebogen, meist einfach, nebst den B. behaart; B. länglich, mit parallelen Seitenrändern, spitzlich, stachelspitzig, entfernt-gezähnelt, am Grunde etwas herzf., am Rande rauh; Köpfe ziemlich klein, gedrängt-doldenrispig; Hülle cylindrisch; ihre B. lanzettlich, außen weichha. 4

Sonnige Hügel, Gebüsche, sehr selten; erreicht hier die Nordgrenze. E. St. Neundorf *Bns.!!* Hecklingen *Rother.* H. P. Am Glindower See *Schr.!!*

Jul., Aug. H. 1—2'. ✶

Hat einen starken, aromatischen Geruch.

** Strahlbth. viel länger als die Scheibenbth.

486. **I. salicina L.** Grundachse kriechend; St. aufrecht, steif, zerbrechlich, oberwärts nebst den B. meist kahl, einfach; B. lanzettlich, spitz, mit herzf. Grunde st. umfassend, gezähnelt, am Rande rauh, derb, glänzend, netzadrig; Köpfe mittelgroß, in lockerer Doldenrispe, seltener einzeln am Ende des St.; äußere Hüllb. lanzettlich, kürzer als die linealischen inneren, an der Spitze abgebogen, gewimpert, sonst kahl. 4

Lichte Laubwälder, fruchtbare trockne Wiesen, sehr zerstreut, aber gesellig; meist A. E. (De. Kornhaus *Lagemann!* Saalberge!!) Brb. Rosenburg!! S. Busch *S.* M. Am Biederitzer Busch *Bns.* B4. *K.* O.: Hakel *Schl.* Brn. Gr. Aue *Sp.* Tangermünde *Krause.* Stendal: Wiesen nördl. der Stadt!! Arneburg: Hohenberg *H. Engel.* (Gr. Werler Holz *Schb.*) Sz. Königstedt; Gr. Chüden; Chüttlitz im Tiedau; Ziethnitz *Dn.* H. Rh. Am Deich nach Prietzen *Pa.!!* Br. Hinter der Mützower Ziegelei: Wewesin *Schr.* Sp. Grunewald *D.* Na. Bredower Forst!! Stadtforst!! Königsborst *H. S.!* Lindholz!! Fehrbellin: Langen *H.* Lenzke *Bch.* Fr. Wutzetz *Hr.* Nackelsches Luch!! Belzig: Rogäsen *Schr.!* T. *P.* Lw. Zw. Frankenförde u. Gottsdorf *Rl.!* Trebbin: Schulzendorf *Gr.!!* S. Spremberg *Rbh.* Drebkau: Leuthen *Hl.!* Altd. Neudorf *Rbh.* Reddern *Hl.* Betschau; Glinzig *Rbh.* L. Kahnsdorf; Zinnitz; Gehren *Rbh.* Golßen; Wildau *Rbh.* B. Reinickendorf; Jungfernheide *D.* Rudower Wiesen!! O. (Grünberg: Steinbachs Vorwerk *Weimann.*) Sf. Klinge *Hw. Bn.!* Guben *Rbh.* F. Trettin *Weiland.* Küstrin: Bei der Warthebrücke *Lucas.* Nd. Darrewiesen *Rth.!* (Schrei bei Garz; Pyritz *Schmidt.*) W. Ld. Himmelstedt; Czettritz *Rbh.* D. Holmer Feld an Gräben *L.!*

Jul., Aug. I. hirta Willd. prodr. H. 1—2'. ✶

Durch die meist wagerecht abstehenden B. sehr kenntlich.

487. **I. hirta L.** St. aufrecht, abstehend, rauhha., meist sehr einfach; B. oval od. länglich, stumpflich, mit verschmälertem od. abgerundetem Grunde sitzend, gezähnelt, rauhha. gewimpert, lederartig, glänzend, netzaderig; Kopf einzeln, groß, od. noch 1 od. einige seitenständige kleinere; äußere Hüllb. lineal-lanzettlich, so lang als die linealischen inneren, aufrecht, rauhha. u. gewimpert. 4

Sonnige Hügel und Gebüsche, selten; wohl mehrfach übersehen; erreicht hier die Nordwestgrenze. E. W. Apollensberg *Henning!* St. Am Tannenbusch bei Hohen-Erxleben *Eb.!* O. F. Trettin *B.!* (Garz: Eichberge bei Hohen-Selchow *Sk.!*)

Jun., Jul. St. oft röthlich. H. ½—1½'. ∓

Die in der Schmidt'schen Flora von Pommern und Rügen unmittelbar an der Grenze des G. bei Nipperwiese unweit Schw. angegebene I. hirta gehört, wie ich mich in Schr.'s Herbar überzeugte, nicht hierher.

2. F. kurzha.

488. **I. Británnica*) L.** St. aufrecht, nebst den B. behaart, ästig od. einfach; B. länglich-lanzettlich bis lanzettlich, spitz od. stumpflich, gezähnelt, weich, die unteren in den B.stiel verschmälert, die oberen mit herzf. Grunde st. umfassend; Köpfe ziemlich groß, locker doldenrispig, seltener einzeln; Hüllb. gleich lang, linealisch, so lang od. länger als die Scheibenbth., viel kürzer als die Strahlbth., die der äußeren locker. 4

Wiesen, feuchte Gebüsche, besonders in d. Thälern d. Hauptströme, häufig u. gesellig. Jul.—Sept. H. ½—3'. * Aendert ab:

b) Oetteliana**) Rchb. (als Art). Weniger behaart; B. fast ganzrandig; Hüllb. breiter, länger als die Scheibenbth.

Feuchte Wiesen, selten od. oft übersehen. E. Tangermünde *Krause.* H. P. Pirschheide *Schp.!*

c) discoidéa Tausch. Ohne Strahlbth.

Nicht häufig und öfter unbeständig. Bisher beobachtet: H. Rh. Prietzener Fenn *Pa.!* Na. Bredower Mierei!! Eichhorst; Lobeofsund *H. S.!* E. B. Zw. dem zoologischen Garten u. Willmersdorf *W. M.!* Am Köpnicker Wege!!

Der vor. Art ähnlich, doch durch die größeren Köpfe und die weichen, behaarten, meist aufrechten B. leicht zu unterscheiden. Die Pflanze hat einen aromatischen, etwas knoblauchartigen Geruch; sie wird zuweilen unbegreiflicher Weise für Arnica montana L. gehalten.

489. **I. Conýza***) D. C.** St. aufrecht od. am Grunde aufsteigend, kurzha.-filzig, meist oberwärts sehr ästig; B. länglich-eif. bis lanzettlich, spitz, entfernt-gezähnelt, oberseits kurzha., unterseits dünnfilzig, die unteren in den B.stiel verschmälert, die oberen mit ver-

*) Herba Britannica, bei Plinius Name einer an der deutschen Nordseeküste vorkommenden Pflanze.

**) Nach Karl Christian Oettel, Verfasser eines Verzeichnisses der in der Oberlausitz wild wachsenden Pflanzen 1799.

***) κόνυζα, Pflanzenname bei Aristoteles.

schmälertem Grunde sitzend; Köpfe ziemlich klein, zahlreich, dicht doldenrispig; äußere Hüllb. kürzer als die inneren, lanzettlich, behaart, gewimpert, an der Spitze abstehend; die inneren linealisch, aufrecht, so lang als die Bsp., kaum zungenf. Randbth. ⊙⊙, auch ♃ (Ir.)

Sonnige Hügel, Gebüsche, Wegränder, gern auf Kalkboden, selten. **E.** Bg. Rogäz am Unterholzer Berge *E.!!* **O.** Hakel: Tomburgehau u. vorderer Schmerlenteich *S.* Pritzwalk nach *Krause.* **S. E.** Sw. Am Wall *Kl.!* jetzt ausgerottet. **S.** Drebkau nach *Rbh.* **O.** Kroffen: Weg nach Hundsbelle unter den Weinbergen *Weiland.* **F.** Weinberge *B.!*

Jul.—Oct. **Conyza squarrosa L.** Randbth. röthlich; Scheibenbth. hellbräunlich. ♄. 1—3′. *

Die Pflanze hat einen unangenehmen Geruch. — I. squarrosa L., eine zunächst erst in Oesterreich vorkommende Pflanze, soll nach Rbh. (Botan. Centralblatt) von B. **O.** „Zw. Guben u. Sorau" gefunden sein. Die Angabe ist höchst unwahrscheinlich.

207. Pulicária*) Gaertn.

Ha.kr. doppelt, die äußere kurz, in ein borstig-zerschlitztes Krönchen verwachsen, die innere aus getrennten rauhen Ha. gebildet; sonst w.v. Strahl- u. Scheibenbth. dottergelb.

490. **P. prostráta (Gil.) Aschs.** St. aufrecht od. ausgebreitet-ästig, besonders oberwärts zottig; B. länglich bis lanzettlich, stumpflich od. spitz, ganzrandig od. gezähnelt, behaart, weich, wellig, die unteren in einen kurzen Stiel verschmälert, die oberen mit abgerundetem Grunde sitzend; Köpfe ziemlich klein, kurz gestielt, einzeln od. in wenigköpfigen Doldenrispen, in denen der endständige kürzer gestielt ist; Hüllb. linealisch, ungleich lang, behaart, an der Spitze abstehend; Zunge der Strahlbth. aufrecht, kaum die Hülle überragend. ⊙

Feuchte Triften, Flußufer, Dorfstraßen, zerstreut d. d. G.

Jul.—Sept. **Inula pulicaria L. I. prostrata Gil.** (1781). **Pul. vulgaris Gaertn.** (1791). ♄. ½—1′. *

Hat einen unangenehmen Geruch.

491. **P. dysenterica**) (L.) Gaertn.** Grundachse dick, ästig; St. aufrecht od. am Grunde aufsteigend, oberwärts wollig-filzig, oberwärts ästig; B. lanzettlich, spitz, fast ganzrandig, herzf., st.umfassend, oberseits grün, kurzha., unterseits dünn-graufilzig, weich, wellig; Köpfe mittelgroß, locker doldenrispig, kurzgestielt; Hüllb. wie bei d. v.; Zunge der Strahlbth. ausgebreitet, die Hülle weit überragend. ♃

An Gräben, Zäunen, feuchten Gebüschen, gern auf salzhaltigem Boden, daher bei Dörfern u. Städten, im westl. G. nicht selten, im mittleren sehr zerstreut, nach Osten kaum die Oder überschreitend. **E. S.** *S.* **M.** Dodendorf *Bss.!*

*) Zuerst bei L.; von pulex, Floh, wegen Anwendung von 490. gegen Ungeziefer.

**) Von dysenteria, Ruhr, wegen früherer Anwendung gegen diese Krankheit.

Süllsdorf!! Gerwisch!! Wolmirstedt!! Bg. *K.* Rogätz *E.* N.!! Wedringen!! O. Krottorf *Schl.* St. Rathmannsdorf!! Tangermünde: Miltern *Krause.* Stendal: Lüderitzer Wassermühle *E.!!* Neuendorf am Speck *T.* Wilsnack an der Karthan *Bch.* Pe. Rieselel; Schilde *Ku.* Sz. Perwer Landgraben *Dn.* Eckerkamp!! Schweinshorst; Böddenstedt; Brewitz: Alten-Salzwedel *Dn.* S. E. Sw. Schönewalde *Kl!* H. Rh. *Pa.!* Br. Schmerzke; Wust *Schr.!!* Zw. Gr. Kreuz u. Baumgartenbrück *Krause.* P. Geltow *Schp.* nördl. von Bornim!! zw. Nedlitz u. Fahrland *O. Reinhardt!* Sp. *D.* Or. Schmachtenhagen *Krause.* Na. Rohrbeck *O. Reinhardt!* Selbelang; Dechtow am Unterholz *H. S.!* Kremmen: Tietzow *N.* Linum *H.* Fr. *Rl.!!* Brädikow *H.* Rp. Krenzlin *N.* Belzig: Lusse *Rl.!* Dippmannsdorf *Schr.* T. *P.* Jüterbog: Gräfendorf *v. Thümen.* Lw.!! Trebbin: Schulzendorf *Gr.!!* nach Löwendorf hin *Gr.!* S. Kotbus *Rbh.* Drebkau: Zw. Laubst u. Stewisch *Doms!* Straupitz *Rbh.* L. Beesdau; Langengrassau; Wustermarke *Rbh.* B. Schönhausen *Schl.* Jungfernheide *D.* Witzleben *W. M.!* Rudow *Schp.!* O. Sorau: Triebel nach *Rbh* Kustrin *B.* Seelow *B.!* Wr. Batzlower Mühlenfließ *Rn.!* Nst. Alter Gesundbrunnen *Bch.*; Chaussee nach Oberin!! A. *Dalchow.* Schw. *Rüd.!* Kgsb. *Ga.!* U. Gramzow: Dreieckse *J. Müller* u. *Seel!*

Ende Jul. — Sept. Inula dys. L. H. 2—3'. *|

Tracht von 489., doch durch die kleineren Köpfe und kürzeren Strahlbth. zu unterscheiden.

Gruppe **Eclipteae***) **Less.** Bth.standachse mit Spreub.; Randbth. meist weiblich, zungenf.; Scheibenbth. zwittrig; Staubbeutel nicht geschwänzt; K.saum fehlend od. aus Grannen, niemals aus einem Kreise von Ha. bestehend.

B. gegenständig.

* Dáhlia**) Cav. (Georgine).

Bth.standachse flach; Hülle doppelt, die äußere aus etwa 5 abstehenden od. zurückgeschlagenen krautartigen, die innere aus 12—16 ziemlich 2reihigen länglichen, am Grunde fleischigen, etwas verwachsenen, an der Spitze häutigen B. bestehend; Spreub. länglich, ungetheilt; F. verkehrt-eif., zusammengedrückt, ohne K.saum, oben undeutlich 2hörnig.

Grundachse mit länglichen Knollen; Köpfe langgestielt, groß; Scheibenbth. gelb.

* **D. variábilis (Willd.) Desf.** St. aufrecht, ästig, unbereift; B. meist 5zählig gefiedert, mit eif., zugespitzten, gesägten, kurzha. od. fast kahlen B.chen; Randbth. mit fruchtbaren od. unfruchtbaren Stempeln. 4

Stammt aus Mexico: zuerst 1789 durch Sesse Mocino und Cervantes***) in Europa eingeführt, später durch Humboldt, Bonpland und Willdenow weiter verbreitet, jetzt eine allbekannte Zierpflanze.

Aug. — Herbst. D. rosea u. pinnata Cav. Georgina variabilis Willd. G. superflua D. C. Strahlbth. weiß, rosa, purpurn, roth, violett, seltener hellgelb, an den sog. gefüllten Bth. meist unfruchtbar. H. 2—6'.

---

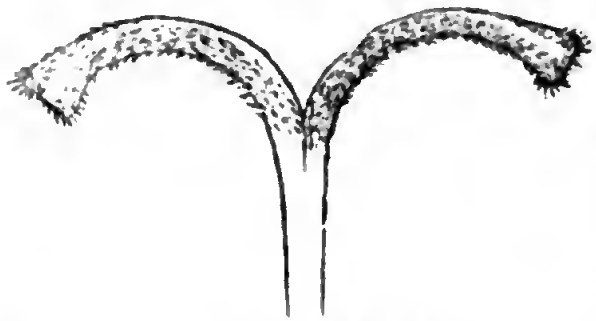
*) Nach der tropischen Gattung Eclipta L.

**) Nach Andreas Dahl, Lehrer der Botanik zu Åbo in Finnland; der Willdenow'sche Name, welcher im Deutschen gebräuchlich geworden ist (wie der Cavanilles'sche im Französischen), nach Johann Gottlieb Georgi, Prof. zu St. Petersburg.

***) Sprich Mossino und Sservantes.

* **D. coccinea Cav.** St. hohl, bereift; B. etwas blaugrün; Köpfe kleiner als bei d. v.; Randbth. ohne Stempel; sonst w. v. 4
Stammt aus Mexico; Zierpflanze wie v., mit derselben viele Bastarde bildend.
Aug. — Herbst. Georgina cocc. Willd. G. frustranea D. C. Strahlbth. scharlachroth, orange od. gelb. H. 3—5'.

3. Unterfamilie. Senecionoideae Less.



Senecio vulgaris L.

Gf.äste linealisch, an der Spitze pinself. behaart, abgestutzt od. über der pinself. Behaarung in ein rauhha. kegelf. Anhängsel verlängert; Narbenflächen ziemlich breit, bis zu der pinself. Behaarung reichend, nicht zusammenfließend.

Gruppe **Melampodieae***) **Less.** Bth. sämmtlich getrennten Geschlechts, männliche u. weibliche in denselben Köpfen (1häufig) od. in verschiedenen Köpfen auf verschiedenen Pflanzen (2häufig); Bth.standachse meist mit Spreub.; K.saum niemals aus Ha. bestehend; Staubbeutel ungeschwänzt, verwachsen.

* Silphium**) L.

Köpfe vielbth.; die Randbth. weiblich (die äußerste Reihe zungenf.), die Mittelbth. röhrenf., durch Fehlschlagen männlich; Bth.standachse etwas gewölbt, mit linealen Spreub.; Hülle breit glockenf., mit mehrreihigen dachziegelf., unten angedrückten, oben abstehenden B., deren innere spreuartig sind; F. der Randbth. flach, beiderseits geflügelt, oben mit 2, zuweilen mit dem Flügel verwachsenen, öfter undeutlichen Zähnen, die der Mittelbth. verkümmert.
Köpfe groß; Bth. goldgelb.

* **S. perfoliatum L.** erweitert. St. aufrecht, dick, 4kantig, kahl, rauh od. rauhha.; B. sämmtlich gegenständig, die unteren 3eckig-eif., spitz, entfernt-gezähnelt, alle mehr od. weniger breit verwachsen, rauh, weichha. od. rauhha.; Köpfe locker trugdoldig; Hüllb. breit eif.; F. breit verkehrt-eif., oben ausgeschnitten. 4
Zierpflanze aus Nordamerika.
Jul. — Herbst. S. connatum L. (mit rauhem St. u. behaarten B.). H. 4—8'.

---

*) Nach der tropischen Gattung Melampodium L.
**) S. Seite 256.

5. Gruppe. **Ambrosieae***) **Less.** Bth. 1häufig od. männliche u. weibliche in verschiedenen Köpfen auf derselben Pflanze; Staubbeutel frei od. kaum verwachsen; sonst w. v.

† Cyclachaena**) Fresenius.

Köpfe 2häufig-vielehig? (einige Stöcke sollen nach Nuttall keine F. tragen); Randbth. 5, fruchtbar, ohne Blkr.; mittlere Bth. 5sp., mit kaum verwachsenen Staubbeuteln, ohne Spur eines Stempels; Bth.standachse flach, mit (in der Mitte oft fehlenden) lineal-spatelf. Spreub.; Hüllb. 2reihig; die äußeren 5 eif., zugespitzt, krautartig, die inneren 5 breit eif., abgestutzt, spreuartig; F. verkehrt-eif., zusammengedrückt, ohne K.saum.

† **C. xanthiifolia (Nutt.) Fresenius.** St. aufrecht, unterwärts kahl, oberwärts zerstreut-behaart, aufrecht-ästig; B. fast gegenständig, gestielt, oberseits rauh, unterseits kurzha., zugespitzt, ungleich grobgesägt, die untersten fast 3eckig-eif., die mittleren eif., die obersten länglich-lanzettlich, sparsam gesägt; Köpfe sehr klein, in vielköpfigen, zu end- u. achselständigen Rispen gehäuften Trauben; äußere Hüllb. außen behaart, F. kahl. ⊙

In Flußthälern der Prairien Nordamerika's einheimisch; bei uns schon hie und da als Flüchtling aus dem botanischen Garten zu B. H. P. Mühlenberg seit 1858 *Bs.!!* S. B. Im botan. Garten auf Schutt seit mehreren Jahren!!

Aug.—Oct. Iva xanth. Nutt. Bth. grünlichgelb. H. 4—8'.

208. Xánthium***) Tourn.

Männliche u. weibliche Bth. in besonderen Köpfen auf derselben Pflanze; männliche Köpfe vielbth.; Bth.standachse cylindrisch, mit Spreub.; Hülle fast kuglig, aus 1reihigen, nicht verwachsenen B.; Blkr. kurz 5zähnig; Staubbeutel frei; Gf. verkümmert; weibliche Köpfe 2bth.; Hülle aus verwachsenen B. bestehend, deren Spitzen als Stacheln hervorragen, 2fächrig, in 2 (selten 1) Schnäbel ausgehend, nach der Bth. vergrößert u. verhärtet; Blkr. fadenf.; Staubb. fehlend; F. länglich, in die Fächer der Hülle eingeschlossen.

B. gestielt, abwechselnd; Köpfe in achsel- u. endständigen, kurzen, knäuelartigen Aehren, die männlichen in deren oberen, die weiblichen im unteren Theile, seltner einzeln; Blkr. grünlich.

a) Euxánthium D. C. St. ohne Stacheln.

1. Hülle bei der F.reife grün; Schnäbel gerade.

492. **X. strumarium L.** Graugrün; St. aufrecht, meist ästig, nebst den B. kurzha. rauh, dazwischen zerstreut-steifha., oberwärts

*) Nach der Gattung Ambrosia Tourn., von der eine Art A. maritima L. in Südeuropa vorkommt.

**) Von *κύκλος*, Kreis, und achaenium, weil nur 1 Kreis von F. vorhanden ist.

***) *ξάνθιον*, bei Dioskorides Name einer Pflanze, welche man anwendete, um die Haare gelb (*ξανθός*) zu färben.

drüsig; B. rundlich-3lappig, mit spitzen, ungleich-gezähnt-gelappten Lappen, unterseits bläsſer, am Grunde meist herzf.; F.hüllen eif., zerstreut mit geraden, an der Spitze hakenf., kahlen, gelben Stacheln besetzt, dazwischen kurzha. u. drüsig; Schnäbel abstehend od. zusammenneigend. ⊙

Dorfstraßen, Schutt, Wegränder, Ufer, zerstreut d. d. G., stellenweise, besonders im Elb- und Oderthale sehr häufig, in anderen Gegenden selten; gesellig. Jul.—Herbst. H. ½—4'. *

Die Stacheln stehen zuweilen auf einer Seite der Hülle dichter als auf der anderen.

2. St. nebst den B. rauh, außerdem zerstreut-steifha., oberwärts drüsig; Hüllen bei der F.reife braun; Schnäbel gekrümmt.

493. **X. itálicum Moretti.** Gelbgrün; St. aufrecht, einfach od. ästig; B. rundlich bis rundlich eif., 3lappig, mit stumpflichen, kleingelappten, gezähnelten Lappen, am Grunde gestutzt od. keilf.; F.hüllen länglich, oval, dicht mit ziemlich geraden, an der Spitze meist hakenf., am Grunde steifha., bräunlichen Stacheln besetzt, dazwischen steifha.; Schnäbel von einander abstehend, an der Spitze hakenf. ⊙

Ufer, Wegränder, in der Nähe der Hauptströme; sonst nur hie und da an ähnlichen Stellen w. v., wohl nur verschleppt; gesellig, öfter mit d. v. zusammen. E. W. Vor dem Elbthor *Li.!!* u. am Strang westl. von Kl. Wittenberg!! (De. Sieglitzerberg einzeln *E.*) Brb. Tochheim *E.* Ronnel!! Gödnitz *S.* S. Vor dem Busch!! Grünewalde!! Frohse *S.* M. Unterhalb Salbke *A. Br.* Rothehorn!! südl. vom Herrnkrug!! Bg. *K.!* Rogätz *E.!!* Elbufer nördl. von Tangermünde!! südl. von Arneburg!! westl. von Havelberg *Engbr.!!* Wittenberge *C. Arndt!* Z. B. [Am Wege nach Hohen-Schönhausen!! an der Anhalt. Eisenbahn am Kreuzberge *W. M.!* vor dem Köpnicker Thor!!] Spreeufer beim Neuen Krug 1852!! O. Kroffen: (Am See bei Poln. Nettkow (gewiß hierher gehörig) *Weimann.*) [Sf. Vorstädte selten; Beitzsch *Hw.!*] F. *B.!* Küstrin: Kurze Vorstadt *Hr.* u. *Itzigsohn.* [Nd. Vor der großen Mühle; kleine Mühle; neuer Kirchhof; Wittstock *Hr.* u. *Itzigsohn.*] Wr. Oderdamm bei Alt-Madewitz *Sch!* [Kirchhof; Möglin; Züdersdorf einzeln *Rn.*] Fw. Badestelle!! Fährkrug *Rn.* Alt-Kietz *Rn.!* Rst. Nieder-Finow *Rn.* zw. Od. u. Liepe 1852!! A. Unterhalb Lunow *Hr.!!* Stolpe *Hr.* (Garz: Mescherin *O. Jaenicke.*) W. D. Besonders Am Netzkanal *L.!!* hier zuerst im G. entdeckt. (An den mit [ ] bezeichneten Standorten wohl verschleppt.) Aug., Sept. X. riparium Lasch. X. macrocarpum einiger Schriftsteller, nicht D. C. H. ½—3'. *

F.hüllen wohl doppelt so groß als bei d. v.; St. oft roth überlaufen; unterscheidet sich auch von d. v. durch ihren angenehm aromatischen Geruch.

† **X. echinatum Murr.** F.hüllen länglich, mäßig dicht mit gebogenen, an der Spitze fast kreisf. eingerollten Stacheln besetzt, dazwischen drüsig u. steifha.; Schnäbel am Grunde auseinander stehend, oberwärts einwärts gekrümmt; sonst w. v. ⊙

In Südeuropa und Nordamerika (?) einheimisch; bei uns nur als Flüchtling aus botan. Gärten *O. F. B.!*

Aug., Sept. X. macrocarpum D. C. H. 1—2'.

F.hüllen noch größer als bei d. v.

Bastard.

492×493. X. strumarium×itálicum. F.hüllen länglich-eif. od. länglich-verkehrt-eif., ziemlich dicht mit am

Grunde zerstreut-behaarten, geraden, an der Spitze hakenf. Stacheln besetzt; sonst wie 492. ⊙

Mit den Eltern, sehr zerstreut. E. Bg. Rogäs am Steinort!! O. Nd. z. B. Holzhof *Rth.* A. Unterhalb Lunow *Sk.* W. D. Neuer Kirchhof; Posener Vorstadt (arenarium Lasch)!

Aug. — Herbst. X. arenarium Lasch? H. ½ — 1'.

Das Rogäzer Exemplar verräth den Bastard schon an der ungleichmäßigen Ausbildung der F.hüllen, deren unterste fast wie bei X. strumarium sind, während die oberen sich nur durch ihre Kleinheit von X. italicum unterscheiden, auch einen deutlichen gelbbraunen Anflug zeigen. Die mir gütigst mitgetheilten Fruchtexpl. von X. arenarium Lasch sind davon kaum zu unterscheiden; nach der in der botanischen Zeitung von v. Mohl und v. Schlechtendal 1856 Sp. 411. vom Autor gegebenen Beschreibung und dem dort angegebenen geselligen Vorkommen sollte man indeß glauben, daß derselbe eine kleine Form von X. strumarium meint. Die von Hertzsch und Itzigsohn a. q. O. 1854 Sp. 35. O. Küstrin in der kurzen Vorstadt und Nd. Wittstock angegebene, X. italicum näher stehende Bastardform kenne ich nicht.

b) Acanthoxánthium*) D. C. St. am Grunde der B.stiele mit je 1 od. 2 starken (gelben) 3th. Stacheln.

† **X. spinosum L.** St. sehr ästig, kurzha.; B. im Umriß eif., 3lappig, seltner ungetheilt, mit längerem, länglich-lanzettlichem, zugespitztem Mittellappen, am Grunde keilf., oberseits dunkelgrün, zerstreut-kurzha., auf den Nerven weißfilzig, unterseits weißfilzig, auf den Nerven kahler; F.hüllen oft einzeln, länglich-elliptisch, gelbbräunlich, ziemlich dicht mit dünnen, geraden, an der Spitze hakenf. Stacheln besetzt, dazwischen kurzha.; Schnäbel aufrecht, kurz, gerade. ⊙

In Süd- und Südosteuropa einheimisch; bei uns mit französischer und ungarischer Wolle eingeschleppt, daher in der Nähe der Manufacturstädte zuweilen auf Schutt, an Zäunen in Menge, doch wegen der späten, in unserem Klima nicht erreichten F.reife oft unbeständig. E. W. Vor dem Schloßthore 1856 *E.!* u. 1857 *T.* Bg. *K.* H. Br. Neuerdings Trauerberg *Hechel!* u. sonst schon öfter, doch wieder verschwunden. Lw. 1855 *Rt.!* C. Spremberg am Spreeufer *O. Jaenicke.* Kotbus: An der Spree, besonders beim Schießhause *Doms.* B. Schöneberger Straße einzeln 1857 *Reimann!* O. (Grünberg *Weimann!*) Sf. *Hw.! Bn.!* F. Oderstraße *B.!* Nd. z. B. beim Hospital *Rth.!* W. (Meseritz 1850 *Ritschl.*)

Aug., Sept. H. ½ — 1'.

An dem Expl. von W. ist der Mittellappen eingeschnitten-gezähnt, was nicht häufig vorzukommen scheint. B. kleiner als bei den übrigen Arten; F.hüllen nicht größer als bei 492.

6. Gruppe. **Helianthene Less.** Randbth. geschlechtslos od. weiblich, zungenf.; Scheibenbth. zwittrig; Bth.standachse mit Spreub., welche in der Mitte fehlen; Staubbeutel ungeschwänzt, meist schwärzlich; K.saum fehlend od. kronenf. od. unvollständig, spreuartig, niemals aus Ha. bestehend.

† Heliopsis**) Pers.

Strahlbth. weiblich; Bth.standachse kegelf., mit lanzettlichen, die F.

*) Von ἄκανθα, Dorn, und ξάνθιον.

**) Von ἥλιος, Sonne, und ὄψις, Ansehen.

einſchließenden Spreub.; Hüllb. 2—3reihig, die äußeren b.artig abſtehend; F. kahl, 4kantig, die der Strahlbth. 3kantig; K.ſaum undeutlich.
B. ungetheilt, gegenſtändig; Köpfe einzeln, am Ende des St. u. der Aeſte, langgeſtielt, ziemlich groß: Blkr. dottergelb.

† **H. laevis (L. fil.) Pers.** (S. b.!). St. aufrecht, äſtig, kahl u. glatt od. rauh; B. geſtielt, eif. bis länglich-lanzettlich, zugeſpitzt, ſtachelſpitzig-geſägt, glatt od. rauh; Bth.ſtiel unter dem Kopfe verdickt; äußere Hüllb. länglich-lanzettlich, etwas geſägt; Zunge der Strahlbth. von den F. abfallend; F. glatt. 4
Seltnere Zierpflanze aus Nordamerika; verw. H. P. Weidengebüſch am Ufer der Pfauen-Inſel!!
Aug., Sept. Buphthalmum helianthoides L. Silphium solidaginoides L. Rudbeckia oppositifolia L. Helianthus laevis L. fil., nicht Gronovius. H. 2—4'.
Unſere Pflanze hat glatte St. und rauhe B., ſteht ſomit zwiſchen dem Typus der Art und H. scabra Dunal mit rauhem St. und B., welche Torrey und Gray gewiß mit Recht ohne alles Bedenken damit vereinigen, in der Mitte.

† Rudbéckia*) L. z. Th.

Strahlbth. geſchlechtslos; Bth.ſtandachſe kegelf. bis cylindriſch, mit flachen od. (bei unſerer Art) kahnf. Spreub.; Hüllb. 2reihig, b.artig, abſtehend; Blkr. der Scheibenbth. mit kurzer Röhre; F. 4kantig, prismatiſch od. nach unten verſchmälert, kahl; K.ſaum fehlend od. undeutlich kronenf.
B. abwechſelnd; Köpfe einzeln am Ende des St. und der Aeſte, langgeſtielt, groß; Strahlbth. verlängert, dottergelb, herabhängend.

† **R. laciniata L.** St. aufrecht, äſtig, kahl; B. rauh, die unteren 5—7zählig-gefiedert, mit eif. bis lanzettlichen, eingeſchnittenen B.chen, die oberen 3—5ſp. od. th., mit eif., grob eingeſchnitten-gezähnten Abſchnitten; die oberſten eif., ganzrandig; Strahlbth. doppelt ſo lang als die breit-lanzettlichen Hüllb.; Spreub. abgeſtutzt, vorn behaart, ſo lang als die prismatiſchen F.; K.ſaum kurz kronenf. 4
Zierpflanze aus Nordamerika; an Ufern, in Weidengebüſchen hie und da völlig verw. E. (Gr. Hinter dem Amt; bei der Zugfähre *Brockmüller.*) H. Br. Am Sandfurtgraben beim Neuen Krug *Schr.* P. Am Ufer der Pfauen-Inſel mit der vor.!! Fr. Park von Kleeßen!! S. B. Hofjäger!! O. Sf. Am Fließ zw. dem Kuckuk u. Grünhötzel; an der Jeſſener Lubſt im Walde 1859 *Bn.!*
Aug., Sept. Scheibenbth. grünlich-braun. H. 3—6'. ⌊* Aendert ab:
b) digitata Mill. (als Art). B.chen der unteren B. fiederſp. Seltner. S. B. Beim Hofjäger!!

† Calliopsis**) Rchb.

Strahlbth. geſchlechtslos; Bth.ſtandachſe flach, mit linealiſchen, abfallenden Spreub.; Hüllb. 2reihig, die äußeren b.artig, abſtehend, die

*) Nach Olav Rudbeck, Profeſſor der Anatomie und Botanik zu Upſala, einem Gönner des jungen Linné.
**) Von *καλλος*, Schönheit, und *ὄψις*; „ſchöner Anblick".

inneren viel größer, aufrecht, gefärbt; F. länglich, zusammengedrückt, gekrümmt; K.saum fehlend od. undeutlich-2zähnig.

B. gegenständig; Köpfe einzeln am Ende des St. u. der Aeste, langgestielt, ziemlich groß; Strahlbth. dunkelbraun.

† **C. tinctoria (Nutt.) Lk.** (1829). Kahl; St. aufrecht, ästig; untere B. gefiedert bis doppelt-gefiedert, obere unregelmäßig doppelt-3zählig, alle mit linealischen, stumpflichen Abschnitten; äußere Hüllb. spitz, innere stumpf; Zunge der Strahlbth. länglich-verkehrt-eif., 3sp.; F. ungeflügelt, beiderseits zerstreut-kleinhöckerig. ⊙

In den Flußthälern der südlichen Prairien Nordamerika's einheimisch; häufige Zierpflanze, zuweilen einzeln auf Schutt, an Zäunen verw.

Jul. — Herbst. Coreopsis t. Nutt. Calliopsis bicolor Rchb. Strahlbth. dottergelb, am Grunde mit einem größeren od. kleineren dunkelbraunen Fleck. H. 1—3'.

† Helianthus*) L.

Strahlbth. geschlechtslos; Bth.standachse flach od. gewölbt, mit bleibenden, die F. einschließenden Spreub.; Hüllb. unregelmäßig dachziegelartig, die äußeren b.artig, abstehend, die innersten spreuartig; F. 4kantig od. zusammengedrückt; K.saum aus 2 auf den Hauptkanten stehenden (selten bis 4) spreuartigen B.chen od. Grannen bestehend.

a) Einjährig; B. abwechselnd, meist 3nervig; Köpfe sehr groß, einzeln, mit lockeren Hüllb. u. zahlreichen Strahlbth.; Bth.standachse flach.

† **H. annuus L.** (Sonnenblume). St. aufrecht, ziemlich einfach, nebst den gestielten, gesägten, herzeif. B. rauh; Köpfe nickend; Hüllb. eif., zugespitzt, gewimpert; F. der Scheibenbth. mit 2 Grannen. ⊙

Allbekannte Zierpflanze aus Amerika, seit dem 16. Jahrhundert eingeführt; das nähere Vaterland (Mexico od. Peru?) nicht bekannt. Zuweilen einzeln verw.

Jul.—Herbst. Strahlbth. hochgelb; Scheibenbth. braun. H. 4—8'.

Die F. eßbar, auch wegen des beträchtlichen Oelgehalts nutzbar.

b) Ausdauernde Arten.

* **H. tuberosus L.** (Unter-Artischocke, Topinambour). Grundachse mit länglichen Knollen; St. aufrecht, ästig, nebst den gestielten, 3nervigen, grob gesägten B. rauh; untere B. herzeif., gegenständig, obere eif., zugespitzt, abwechselnd; Köpfe einzeln, mittelgroß, aufrecht; Hüllb. lanzettlich, spitz, dicht borstig gewimpert; Strahlbth. etwa 12—15; K.saum aus 1—4 pfriemf., spreuartigen B. bestehend. 4

Vaterland nach v. Schlechtendal wahrscheinlich das brittische Nordamerika, schwerlich Brasilien; bei uns der als Viehfutter und Gemüse nutzbaren Knollen wegen hie und da gebaut.

Oct., Nov., oft nicht zur Bth. kommend. Blkr. dottergelb. H. 4—8'.

*) Von ἥλιος, Sonne, und ἄνθος, Blume, bezieht sich besonders auf H. annuus L., welcher diesen Namen theils wegen der großen gelben Köpfe, theils weil diese sich der Sonne zuwenden, führt.

† **H. orgyialis***) **D. C.** St. aufrecht, meist einfach, glatt, dicht, mit sitzenden, abwechselnden, linealischen, 1nervigen, entfernt-gezähnelten, ziemlich glatten B. besetzt; Köpfe meist doldenrispig, ziemlich klein; Hüllb. linealisch, zugespitzt, gewimpert, zuletzt abstehend; Bth.standachse gewölbt; K.saum aus 2—4 Grannen bestehend. 4

Zierpflanze, wahrscheinlich aus Arkansas.

Oct., Nov. Strahlbth. dottergelb; Scheibenbth. braun. H. 6—10'.

Tracht eines kolossalen Aster Linosyris (L.) Bernh. od. Hieracium umbellatum L.

209. Bidens**) Tourn.

Strahlbth. geschlechtslos, oft (bei unseren Arten meist) fehlend; Bth.standachse flach, mit abfallenden Spreub.; Hüllb. 2reihig, die der beiden Reihen gleich od. ungleich; K.saum aus 2—6 rückwärts rauhen Grannen bestehend.

B. gegenständig; Köpfe mittelgroß od. ziemlich klein.

494. **B. tripartitus L.** Dunkelgrün; St. aufrecht, sehr ästig, nebst den B. zerstreut-kurzha.; B. in einen kurzen, geflügelten Stiel verschmälert, meist 3th., mit größerem, länglichem, gesägtem, zuweilen fiedersp. Mittelabschnitt; Köpfe am Ende des St. u. der Aeste, aufrecht; äußere Hüllb. krautartig, abstehend, borstig gewimpert, innere eif.-lanzettlich, hautrandig; F. länglich-keilf., zusammengedrückt, an den Rändern mit rückwärts gerichteten Borstchen u. meist 2 Grannen. ⊙

Gräben, Sumpfe, feuchte Wiesen, Floßholz, gemein d. d. G.

Jul.—Herbst. Blkr. gelbbraun. H. ½—3'. * Aendert ab:

b) tenuis Turczaninow. Pfl. klein (2—4") fast od. völlig einfach; B. ungetheilt; Köpfe klein.

Ufer, seltner, aber gesellig.

Die Abart mit Strahlbth. scheint im G. noch nicht beobachtet.

495. **B. cérnuus L.** erweitert. Gelbgrün; B. sitzend, etwas verwachsen, lanzettlich, gesägt; Köpfe nickend; innere Hüllb. eif.; F. am Grunde mehr verschmälert, mit 3—4 Grannen; sonst w. v. ⊙

Wie v., d. d. G. nicht selten.

Jul.—Herbst. Blkr. dottergelb. H. ½—3'. * Aendert ab:

b) radiatus D.C. Strahlbth. vorhanden. Mit der Hauptform zerstreut. Coreopsis Bidens L.

c) minimus L. (als Art). Pfl. klein (2-4"), 1köpfig od. sparsam verzweigt; Köpfe klein. Torfboden, Ufer von Seen, zerstreut, aber gesellig.

Die F. beider Arten hängen sich mit den rückwärts rauhen Grannen beim Vorüberstreifen oft zahlreich an die Kleidungsstücke an, worauf ein in der Priegnitz gebräuchlicher, etwas derber Name der Pflanze, Priesterlaus, anspielt.

---

*) Von ὄργυια, Klafter, wegen der hohen St.

**) Als Pflanzenname zuerst bei Cesalpini; Zweizahn, wegen der F. (bei den klassischen Schriftstellern männlich).

Gruppe **Tagetene (Cass.).** Randbth. weiblich, zungenf., ſeltner 2lippig, öfter fehlend; Scheibenbth. zwittrig; Bth.ſtandachſe flach, ohne Spreub.; Hüllb. 1reihig, mehr od. weniger verwachſen, od. mehrreihig, die äußeren frei, die inneren verwachſen; Staubbeutel ungeſchwänzt; K.ſaum aus Grannen, ſpreuartigen B.chen od. Ha. beſtehend.

B. u. Hüllb. durchſcheinend-drüſig-punktirt.

* Tagétes*) Tourn. (Studentenblume).

Strahlbth. weiblich, oft (beſonders an ſog. gefüllten Köpfen) 2lippig, ſelten fehlend; Hüllb. 1reihig, in einen an der Spitze gezähnten Becher verwachſen; F. zuſammengedrückt, 4kantig, am Grunde verſchmälert; K.ſaum aus ungleichen, ſpreuartigen B.chen, kurzen, ſtumpfen, verwachſenen u. längeren, begrannten, freien beſtehend.

Pflanzen unangenehm riechend, die B. mit runden, die Hüllen mit linealiſchen durchſichtigen Drüſen; Köpfe einzeln.

* **T. pátulus L.** St. aufrecht, kahl, abſtehend-äſtig; B. abwechſelnd, ſitzend, unpaar-gefiedert; B.chen lineal-lanzettlich, ſpitz, ſtachelſpitzig-geſägt, nach dem B.grunde zu kleiner; Bth.ſtiele unter dem Kopfe wenig verdickt; Hülle rundlich. ⊙

Bekannte Zierpflanze aus Mexico; in unſeren Gärten meiſt, wie die folg., mit ſog. gefüllten B.b.

Aug.—Herbſt. Blkr. orange bis braun. H. 1—3′.

* **T. erectus L.** St. aufrecht-äſtig; B.chen lanzettlich; Bth.ſtiele unter d. Kopfe keulenf verdickt; Hülle etwas kantig; ſonſt w. v. ⊙

Wie v.; heißt in ſeinem Vaterlande Cempoalxochitl und Oquichtli Cocaxochitl.

Aug.—Herbſt. Blkr. dottergelb. H. 2—4′.

Köpfe größer als bei d. v.

Gruppe **Heleniene****) **Cass.** Randbth. weiblich od. geſchlechtslos, meiſt zungenf., ſelten fehlend; Scheibenbth. meiſt zwittrig; Hüllb. frei; Staubbeutel ungeſchwänzt, meiſt ſchwärzlich; K.ſaum meiſt aus einem od. mehreren Reihen von ſpreuartigen B.chen beſtehend, ſelten fehlend, kronenf. od. aus Ha. beſtehend.

† Galinsóga***) Ruiz u. Pavon.

Strahlbth. weiblich; Bth.ſtandachſe kegelf., mit lineal-lanzettlichen, ſpitzen, oft 3th. Spreub.; Hüllb. 1reihig, meiſt 5, eif., hautrandig; F. kantig, angedrückt-behaart; K.ſaum der randſtändigen F. unvollſtändig, aus rauhen Ha., der der inneren aus einer Reihe länglicher, am Rande zerſchlitzter Spreub.chen beſtehend.

B. gegenſtändig; Köpfe klein, langgeſtielt, einzeln od. in 3bth. Doldenrispen; Strahlbth. weiß; Scheibenbth. dottergelb.

---

*) Wegen der anſehnlichen Bth. nach dem etruriſchen Halbgotte Tages benannt, der in der Geſtalt eines ſchönen Knaben ausgepflugt wurde und die Geheimniſſe der Haruspical- (Wahrſage-) Kunſt lehrte.

**) Nach der amerikaniſchen Gattung Helenium L.

***) Nach Don Mariano Martinez de Galinsoga (das s ſcharf, vgl. S. 156), Leibarzt der Königin und Intendanten des botan. Gartens zu Madrid zu Ende des vor. Jahrh.

† **G. parviflóra Cav.** (Knopfkraut, in der Gegend um Berlin). St. sehr ästig, aufrecht od. niederliegend, oberwärts zerstreut-behaart; B. gestielt, eif., zugespitzt, gezähnelt, 3nervig, unterseits auf den Nerven zerstreut-behaart, die obersten länglich-lanzettlich; Strahlbth. meist 5, kurz. ⊙

Im westl. Südamerika und nördlich bis Mexico einheimisch, besonders häufig in Peru, wo es Paicajullo (spr. Paicachuljo) od. Pacoyuyu (spr. juju) fino heißt, aus dem botanischen Garten zu B. seit 1812 (*Fr. Otto*) ausgewandert und wohl durch Gartenpflanzen verbreitet; hie und da schon ein sehr lästiges Unkraut. E. (De. Beim Luisium *E.*) Brb. Domaine *E.!* M. Gärten der Neustadt 1858 *F. Hartmann.* Bg. Möser *E.!* Schermen!! unter dem Hagen; Neuenzinn *K.* Genthin 1826 *Ascherson sen.* Nielebock schon 1816 *F. Hartmann.* Wittenberge: Kumlosen *Ku.* H. P.!! besonders Sanssouci *Ba.!* Schlachtensee *Vocke.* Sp. Schloß Grunewald *Caspary.* Or. *Rn.* Na. Grünefeld *N.* Königshorst; Mangelshorst; Kuhhorst *H. S.!* Fehrbellin: Lenzke *Bch.* Fr. Görne *Rt.!* Ry. Beim Tempelthor *N.* Treblin: Urstall; Gadedorf *Gr.!* C. Kotbus *O. Jaenicke.* Gallinchen *Hl.* Drebkau: Laubst; Leuthen *Doms.* Altd. Wassermühle; Neudorf *Hl.* L., besonders bei der Hauptkirche u. Promenade; Wildau *Rbh.* Be. Gr. Rietz; Glienicke *C. S.!* In u. um B., besonders auf der Süd- u. Westseite gemein!! Bernau: Börnicke *Rn.* O. Sorau *Hw.* Sf. Bertelsdorf *Hw.* Nz. *C. S. Bn.* F. Halbe Stadt *B.!* Wr. Kunersdorf *Sch.!* Fw. Brunnen!! Köthen *Wissmann.* Nst. *Bch.!* A. Mürow *Dalchow.* Schw. Monplaisir *Rüd.!* Arnswalde *Bn.* U. Boltzenburg; Thomsdorf *G.* Straßburg: Neuensund *Pinschovius.* W. Zielenzig *Bn.*

Jun. — Herbst. G. quinqueradiata u. quadriradiata Ruiz u. Pavon. Viborgia Acmella Rth. V. parviflora H. B. K. ☿. 1-1½'. * Aendertab:

b) discoidéa Aschs. u. Gke. Ohne Strahl.

Bisher nur C. B. Bei der Von-der-Heydt-Brücke an einer Stelle seit 1851 jährlich beobachtet!! (von *Bulnheim* auch bei Leipzig gefunden).

Expl. mit 3—4 Strahlbth. (G. quadriradiata R. u. P.) sah ich hier noch nicht.

† Mádia Molina.

Strahlbth. weiblich, 5—12; Scheibenbth. fruchtbar; Bth.standachse flach, nur am Rande mit mehr od. weniger verwachsenen Spreub.; Hüllb. 1reihig, so viel als Strahlbth., zusammengefaltet u. deren F. einschließend; F. länglich-verkehrt-eif., zusammengedrückt, kahl; K.saum fehlend.

B. abwechselnd, die untersten gegenständig; Köpfe etwas klein, sitzend od. kurzgestielt, traubig; Blkr. hellgelb.

† **M. sativa Molina.** Dicht drüsenha., klebrig; St. aufrecht, einfach od. oberwärts ästig, dicht mit halb st.umfassenden, lanzettlichen, stumpflichen, stachelspitzigen, ganzrandigen, 3nervigen B. besetzt; Köpfe kurzgestielt; F. beiderseits mit 1 od. 2 stark hervorspringenden Nerven. ⊙

In Chile, wo sie unter dem Namen Madi als Oelpflanze gebaut wird (daher der Name) und im westl. Nordamerika einheimisch; hie und da versuchsweise der ölhaltigen S. wegen einzeln gebaut und in Folge dessen einmal H. P. Geltow von *Filly* verw. gefunden.

Jul., Aug. M. viscosa Cav. M. mellosa Jacq. ☿. 1—1½'.

Die Pflanze hat einen pechartigen Geruch.

7. Gruppe. **Gnaphalieae Less.** Alle Bth. röhrenf.; Staubbeutel geschwänzt; K.saum aus Ha. od. Borsten bestehend, selten fehlend.

B. meist abwechselnd, ungetheilt; Hüllb. mehr od. weniger trockenhäutig, gefärbt, oft metallglänzend.

210 Filágo*) Tourn.

Die äußeren Bth. weiblich, fadenf., mehrreihig, die inneren zwittrig, 4zähnig; Bth.standachse zwischen den äußeren weiblichen Bth. mit den Hüllb. ähnlichen Spreub.; Hülle 5kantig, dachziegelartig; F. ziemlich stielrund, die inneren mit ha., leicht abfallender, die äußeren ohne Ha.kr.

St. ästig; B. abwechselnd; Köpfe klein, zu rundlichen Körpfen zweiter Ordnung zusammengestellt; Hüllb. wollig, an der Spitze kahl; Blkr. gelblichweiß.

a) Gifola**) Cass. Bth.standachse walzenf.; Hüllb. begrannt, bei der F.reife nicht ausgebreitet.

496. **F. germánica L.** Gelblich od. weißlich-wollig-filzig; St. unregelmäßig-gabeläſtig, meist aufrecht; B. länglich-lanzettlich; Köpfe***) 20—30köpfig, gabelständig, sitzend, od. endständig, gestielt; Hüllb. länglich-lanzettlich, gekielt. ⊙

Sandig-lehmige od. kalkige Aecker, meist D., zerstreut, im östl. G. seltner.

Jul.—Sept. Gnaphalium germ. L. Gifola vulgaris Cass. Hüllb. an der Spitze gelb od. bräunlich, die Grannen meist purpurn. H. ½—1'. *

b) Oglifa†) Cass. erweitert. Bth.standachse walzenf.; Hüllb. stumpf, bei der F.reife sternf. ausgebreitet.

497. **F. arvensis L.** erweitert. Dicht weiß-wollig; St. aufrecht, traubig od. rispig-ästig; Aeste einfach; B. linealisch od. lineal-lanzettlich; Köpfe 2—7köpfig, an den Aesten in kurzen Aehren, seiten- u. endständig, so lang als die oberen B.; Hüllb. nicht gekielt, die äußeren linealisch. ⊙

Wie v., d. d. G. nicht selten.

Jul.—Sept. F. arvensis u. montana L. Gnaphalium arv. Lmk. Oglifa arvensis Cass. Hüllb. an der Spitze bräunlich. H. ½—1'. *

498. **F. minima (Sm.) Fr.** Graufilzig, mehr od. weniger wollig; St. aufrecht, unregelmäßig-rispig-ästig; Aeste gabeläſtig; B. lineal-lanzettlich; Köpfe 3—5köpfig, gabel- u. endständig, kürzer als die oberen B.; Hüllb. gekielt, die äußeren eif. ⊙

Aecker, Triften, Waldschläge, auf sandigem und lehmig-sandigem, öfter etwas feuchtem Boden, d. d. G. nicht selten; sehr gesellig.

Jul.—Sept. Gnaphalium montanum Huds. G. minimum Sm. Logfia lanceolata Cass. Hüllb. an der Spitze gelblich. H. 1—6". *

---

*) Zuerst bei Dodoens; von filum, Faden, Gespinnst, wegen des wolligen Ueberzuges.

**) Nach einer verwerflichen Methode durch Buchstabenversetzung aus Filago gebildet.

***) Die Köpfe zweiter Ordnung gemeint.

†) Wie Gifola.

211. Gnaphálium*) Tourn.

Die äußeren Bth. weiblich, fadenf., mehrreihig, die inneren zwittrig, 5zähnig, od. die Bth. 2häufig; Bth.standachse gewölbt, ohne Spreub.; Hülle halbkugelf. od. cylindrisch, dachziegelartig; F. länglich-cylindrisch; K.saum ha.

B. abwechselnd; Köpfe klein od. ziemlich klein.

a) Eugnaphállium. Die äußere B'h. jedes Köpfchens weiblich, die inneren fruchtbare Zwitterbth.; Ha. der Ha.kr. fadenf. — Köpfe meist zu kurzen Aehren od. Köpfen zweiter Ordnung gehäuft, klein.

1. Pfl. ausdauernd.

499. **G. silváticum L.** Grundachse kurze, nicht blühende u. aufrechte, einfache, weißfilzige Bth.st. treibend; B. 1nervig, spitz, oberseits kahl werdend, unterseits weißfilzig, die grundständigen lineal-lanzettlich, vorn breiter, die St.b. linealisch, oberwärts allmälig kürzer werdend (die mittleren nicht die längsten); Köpfe einzeln od. in kurzen geknäuelten Aehren in den B.achseln, am oberen Theile des St. ährenf. angeordnet; Hüllb. ungleichlang, angedrückt, in der oberen Hälfte trockenhäutig (bräunlich). 4

Trockne Wälder, Hügel, zerstreut d. d. G.

Jul.—Sept. G. rectum Sm. Blkr. gelblichweiß. H. 1—1½'. *

2. Pfl. einjährig.

500. **G. uliginosum L.** St. meist vom Grunde an ausgebreitetästig, nebst den lineal-länglichen, stumpflichen, am Grunde verschmälerten, 1nervigen B. mehr od. weniger wollig-filzig; Köpfe zu dichten, beblätterten, am Ende der Aeste stehenden, am Grunde dicht wolligen Köpfen gehäuft; Hüllb. ungleich-lang, locker, in der oberen Hälfte kahl u. trockenhäutig (gelblich od. bräunlich); F. kurzha. ⊙

Feuchte Aecker, Ufer, ausgetrocknete Gräben, auf Sand- und Lehmboden, d. d. G. nicht selten.

Jun.—Oct. Blkr. gelblichweiß. H. 2—9". * Aendert ab:

b) nudum Hoffm. (als Art). Völlig kahl; F. kahl u. glatt.

So sehr selten, bisher nur E. In der Nähe der Elbe W. Elbufer *Körnicke!* M. Am Pechauer See *Bns.!* (neuerdings nicht wieder). Hv. 1852 *Rl.!*

Die Hauptform hat einen eigenthümlichen Geruch; an Ufern finden sich im Herbst zuweilen Zwergformen (½—2") mit einem Kopf zweiter Ordnung.

501. **G. luteo-album L.** St. einfach od. besonders am Grunde u. oberwärts ästig, meist aufrecht, nebst den B. mehr od. weniger wollig-filzig; B. halb st.umfassend, 1nervig, die unteren genähert, länglich, stumpf, die oberen entfernt, linealisch, spitz; Köpfe zu unbeblätterten, am Ende des St. u. der Aeste doldenrispig gestellten Köpfen gehäuft; Hüllb. fast gleich lang, anliegend, kahl, fast ganz trockenhäutig (gelblichweiß). ⊙

Wie v., im westl. und mittleren G. zerstreut, im östl. weniger häufig; zuweilen ganze Aecker wie gesät überziehend.

Jul.—Oct. Blkr. orange. H. 2"—1'. *

*) *γναφάλιον* od. *κναφάλιον*, bei Dioskorides Name einer Pflanze, deren B. zum Walken (*κνάπτω*) gebraucht wurden.

b) Antennária*) Gaertn. Pfl. zweihäufig; Köpfe entweder mit sämmtlich weiblichen, fadenf. Bth., deren Ha.kr. aus fadenf. Ha. besteht, od. mit sämmtlich zahnlosen, unfruchtbaren Zwitterbth. mit oberwärts keulenf. verdickten Ha. des K.saums. — Köpfe gestielt, doldenrispig, größer als bei b. v.

502. **G. dioecum L.** (Katzenpfötchen). Nicht blühende, an d. Spitze eine B.rosette tragende, niederliegende, wurzelnde Ausläufer u. aufrechte, einfache Bth.st. treibend; B. oberseits kahl, unterseits wie der St. weißfilzig, die Grundb. gestielt, spatelf., stumpf, stachelspitzig, die oberen linealisch, spitz; Doldenrispe gedrängt, wenigköpfig; Hüllb. ungleich lang, an der unteren Hälfte außen wollig, in der oberen trockenhäutig, an den männlichen stumpf, kürzer als die Bth. (meist weiß), an den weiblichen die inneren spitz, oft länger als die Bth. (meist rosa). 4

Trockne Wälder, Hügel, Wiesen, gern auf Sandboden, d. d. G. nicht selten. Mai, Jun. Antennaria dioeca Gaertn. Blkr. weiß, od. röthlich. H. 3—6″. *

Eine der zierlichsten Pflanzen unserer Flora, von der Tracht einer Alpenpflanze und in Alpenherbarien selten fehlend. Ich besitze ein weibliches Expl. mit schneeweißer Hülle und ein männliches mit rosenfarbenem Anflug, beide aus der Berliner Flora.

212. Helichrýsum**) D. C.

Weibliche Bth. 1reihig, wenig zahlreich, öfter fehlend; Bth.staudachse flach; Hüllb. dachziegelartig, trockenhäutig, die inneren öfter strahlend; Ha. der Ha.kr. rauh, frei od. verwachsen; sonst w. v.

B. abwechselnd.

503. **H. arenarium (L.) D. C.** (Katzenpfötchen, in der Priegnitz Augustblume). Wollig-filzig; Grundachse kurze, nicht blühende St. u. einfache, krautartige, aufrechte od. aufsteigende, beblätterte Bth.st. treibend; B. flach, die unteren länglich-verkehrt-eif., stumpflich, die oberen lineal-lanzettlich, spitz; Köpfe klein, kuglig, dicht-doldenrispig; Hüllb. locker anliegend. 4

Trockne Wälder, Hügel, Triften, Wegränder, d. d. G. meist gemein. Jul.—Oct. Gnaphalium ar. L. Hüllb. citronengelb, selten orange; Blkr. orange. H. ½—1′. *

Off. Flores Stoechados citrinae. Die Pflanze hat einen eigenthümlichen, an den von Trigonella foenum graecum L. und Sedum maximum (L.) Sut. erinnernden Geruch.

* **H. bracteatum (Vent.) Willd.** (Strohblume, Immortelle). St. aufrecht, oberwärts ästig, nebst den lanzettlichen, spitzen, aus-

*) Von antenna, Fühlhorn, wegen der keulenf. Ha. der Ha.kr.

**) ἑλίχρυσον bei Dioskorides (schon bei Ibykos als ἑλίχρυσος vorkommend), Name einer Schlingpflanze mit gelber (χρυσός, Gold) Bth.; also wohl von ἑλίσσω, herumdrehen, winden; sollte ἑλειόχρυσος bei Theophrastos, worin ἕλος, der Sumpf, steckt, dasselbe sein? Jedenfalls beruht die Uebersetzung „Sonnengold" auf einem Irrthume.

geschweiften B. etwas rauh; Köpfe groß, breiter als hoch, einzeln am Ende des oberwärts entfernt beblätterten St. u. der Aeste, von 1—3 Hochb. unterstützt, od. unbeblättert; die äußeren Hüllb. kurz, eif., stumpflich, an der Spitze bräunlich, die mittleren strahlend, am längsten, lanzettlich, spitz (meist goldgelb, selten weißlich), die innersten kürzer, zugespitzt. ☉☉

Zierpflanze aus Neuholland.

Jul.—Herbst. Xeranthemum br. Vent. H. chrysanthum Pers. Blkr. gelbbraun. ♄. 2—4'.

Die trocken sich gleich bleibenden Köpfe als Symbol der Unsterblichkeit zu Todtenkränzen beliebt.

8. Gruppe. **Anthemideae Cass.** Hüllb. dachziegelartig; Randbth. meist weiblich, zungenf.; Scheibenbth. meist zwittrig; Staubbeutel ungeschwänzt, meist gelb; K.saum fehlend, kurzkronenf. od. selten Oehrchen bildend.

B. meist abwechselnd, oft getheilt.

a. Staubbeutel an der Spitze mit lanzettlich-pfriemf. Anhängsel.

213. Artemísia*) L.

Randbth. weiblich, fadenf., gezähnelt, 1reihig; Scheibenbth. zwittrig, 5zähnig, seltner (bei keiner unserer Arten) alle zwittrig; Bth.-standachse ohne Spreub.; F. verkehrt-eif., mit kleiner, oberweibiger Scheibe ohne K.saum.

Köpfe klein od. sehr klein, in meist rispig angeordneten Aehren od. Trauben. Unsere sämmtlichen Arten (außer A. Abrotonum L.) perenniren durch beblätterte, im nächsten Jahre sich verlängernde u. Bth. tragende Stämmchen, die bei den meisten Arten kurz, bei A. pontica L. ziemlich lang sind u. wohl zuweilen schon im ersten Jahre einige Köpfe tragen.

a) Absínthium Tourn. Bth.standachse behaart.

† **A. Absinthium****) **L.** (Wermuth, serb. Buliza). St. aufrecht od. aufsteigend, sehr ästig, seidenartig-graufilzig; B. seidenartig-filzig, oberseits weißlich, unterseits grünlich, durchscheinend punktirt, am Grunde des B.stiels nicht geöhrt, die der kurzen Stämmchen 3fach-, die unteren St.b. doppelt-, die oberen St.b. einfachfiederth., alle mit länglich-lanzettlichen, stumpfen Abschnitten, die obersten ungetheilt; Köpfe ziemlich klein, nickend, äußere Hüllb. lineal-länglich, außen filzig, die inneren eif., stumpf, breit-hautrandig. 4

---

*) ἀρτεμισία, Pflanzenname bei Dioskorides; nach Plinius von der Königin Artemisia von Halikarnassos, welche ihrem Gemahle das berühmte Mausoleum erbaute, benannt; oder etwa von der Göttin Artemis, nach der gewisse Krankheiten hießen?

**) ἄψινθιον, Pflanzenname bei Xenophon.

In Süddeutschland einheimisch, bei uns seit Jahrhunderten als Arzneipflanze gebaut und in Dorfstraßen, auf Schutt, selbst an Waldrändern verw.
Jul.—Sept. Abs. vulgare Gaertn. Blkr. hellgelb. H. 2—4'. *

Off. Herba Absinthii, sprichwörtlich bitter und sehr aromatisch; der mit dem Kraute bereitete Branntwein (Absynth) ein beliebtes Magenmittel. Außerdem wird die Pflanze auch bei der Bienenzucht angewendet, da der Geruch diesen Thieren sehr unangenehm ist. Vielleicht deshalb findet man die Pflanze so oft bei Forsthäusern.

A. rupestris L. St. aufsteigend, behaart, einfach-traubig od. rispig-ästig; B. kahl, die der mäßig langen Stämmchen u. die unteren St.b. gestielt, mit gezähntem Stiel, doppelt fiederth., die oberen u. bth.ständigen sitzend, meist kammf., fiederth., alle mit linealischen, spitzen Abschnitten; Köpfe etwas groß, nickend; äußere Hüllb. locker, krautartig, lineal-länglich, gezähnt od. fiedersp., kahl, innere angedrückt, eif., breit hautrandig, gewimpert. 4

Etwas trockne, moorige, salzhaltige Triften und Wegränder, sehr selten, aber gesellig. E. St. besonders südl. der Stadt *Bns.!!* u. Hecklingen *Schl.*, von dort bis ins Bernburger Moor, besonders häufig nordwestl. von Rathmannsdorf *Bns.!!* (Auch nahe der westl. Grenze: Kl. Gußborn bei Dannenberg von *G. Meyer* schon 1815 entdeckt.)

Sept., Oct. **A. viridifolia Ledebour.** Absinthium rup. Bess. Blkr. goldgelb; St. meist roth. H. ¼—1½'. ✶

Diese höchst interessante Pflanze, eine Zierde unserer Flora, findet sich, wie die folgende, noch seltnere, nur in Sibirien verbreitet, wo sie mit vielen ähnlichen Arten ihre eigentliche Heimath hat; im mittleren Europa finden sich beide außer den genannten Standorten nur noch bei Artern in Thüringen und auf der Insel Oeland. Diese Stellen liegen, wie Grisebach bemerkt, mit unseren ziemlich in einer geraden Linie, was indessen schwer anders als durch Zufall zu erklären ist. Bei Rathmannsdorf geht sie vom Moorboden auch einzeln in den Chausseegräben bis auf die Muschelka-höhen gegen Bernburg hin, doch sind keineswegs die sterilia calcarea (D. C.) ihr eigentlicher Standort. Die Pflanze hat einen eigenthümlich aromatischen Geruch, der an Anthemis Cotula L. und Peucedanum officinale L. erinnert. Köpfe die größten der Gattung. Die meisten Expl. sind zwar einfach-traubig, doch viel größer und kräftiger als ein von Irmisch mitgetheiltes Expl. von Borkeleben bei Artern; die rispigen sind indessen keine Seltenheit.

b) Abrótonum Tourn. erweitert. Bth.standachse kahl.

1. Köpfe kuglig od. rundlich-eif.

* B., wenigstens die unteren u. mittleren, getheilt.

† B. am Grunde des B.stiels nicht geöhrt.

A. laciniata Willd. Krautartig; St. aufsteigend, oberwärts sehr fein u. locker behaart, einfach-traubig od. schmal-rispig-ästig; B. zuletzt kahl, die der kurzen Stämmchen u. die unteren St.b. langgestielt, meist doppelt-fiederth., mit nach dem B.grunde zu kaum geflügeltem Mittelnerv u. kammf.-fiedersp. Abschnitten; Zipfel lanzettlich bis lineal-lanzettlich, spitz, stachelspitzig; bth.ständige B. sitzend, ungetheilt, lineal-lanzettlich; Köpfe ziemlich klein, nickend, fast kuglig; alle Hüllb. länglich-eif., stumpf, zerschlitzt-hautrandig, kahl, die äußeren kürzer. 4

Wie v. und mit ihr, viel weniger verbreitet und nicht so gesellig. E. An der Straße nach Brn. nordöstl. von Rathmannsdorf *Bns.!!*; wird wohl mit der

Zeit bei der immer ausgedehnteren Urbarmachung des Moors und durch den Chausseebau ganz verschwinden.

Aug., Sept. **A. Mertensiana** Wallr. Blkr. hellgelb; St. zuweilen röthlich überlaufen. H. ½—1½'. ✶

Die Mehrzahl der von mir im Herbst 1858 an der bezeichneten Stelle gesammelten Expl. waren groß und rispig-ästig, würden daher nicht zu D. C.'s var. Mertensiana (Prodr. VI., S. 111), welche aus kleinen, finger- bis spannenlangen traubigen Expl. besteht, gehören. Solche Zwerge fanden sich bei dieser Art viel seltner, als die entwickelten, rispigen; bei Artern scheinen dieselben vorherrschend zu sein. — B., besonders der Stämmchen, viel größer als bei rupestris L.

† **A. Abrótonum***) **L.** (Eberraute, Eberreis). Strauchig; St. aufrecht, ästig, nebst den älteren Aesten kahl, oberwärts schmalrispig; B. unterseits grau behaart, die unteren doppelt-gefiedert, mit sehr schmal-linealischen Abschnitten, die oberen u. bth.ständigen einfach-gefiedert, 3th. u. ungetheilt, linealisch; Köpfe sehr klein, nickend, fast kugelf.; äußere Hüllb. länglich-lanzettlich, spitz, innere verkehrt-eif., stumpf, breit-hautrandig, kurzha. ♄

In Südeuropa u. dem Orient einheimisch; bei uns wegen des angenehmen Citronengeruchs der B. öfter in Gärten; zuweilen verw. S. Lb. Steinkirchener Weinberg *F.*

Sept. — Nov. Blkr. gelb, ältere Zweige braun. H. 2—4'.

Die Pflanze kommt bei uns meist nicht zur Bth., weil sie leicht erfriert.

†† B. am Grunde des B.stiels geöhrt.

α. Hüllb. außen behaart.

504. **A. póntica L.** (Römischer Beifuß). St. unter der Erde kriechend, schmal-rispig-ästig, oberwärts graufilzig; B. oberseits graugrün, zuweilen ziemlich kahl, unterseits glanzlos-weißlich-filzig, die der langen Stämmchen u. die mittleren St.b. gestielt, doppelt-fiederth., mit lineal-lanzettlichen bis linealischen, stachelspitzigen Abschnitten, die bth.ständigen ungetheilt; Köpfe ziemlich klein, nickend, kuglig; äußere Hüllb. außen graufilzig, die äußeren lanzettlich, krautartig, die inneren verkehrt-eif., sehr stumpf, breit-hautrandig. 4

Steinige Hügel, Weg- und Grabenränder, einheimisch nur F. und in dessen Nähe, hier die Nordgrenze ihres Vorkommens erreichend (in Mecklenburg und Schlesien wohl nur verw.). M. Gerwisch früher *Bns.!* zw. Körbelitz u. Wiesenbühl *Rother!* (ob noch jetzt?); an einem Graben zw. Wolmirstedt u. Samswegen *Bns.* u. *T.* 1858!! zw. Samswegen u. der Wahlsdorfer Gipshütte *O. Reinhardt* 1859. St. Neundorf *Roehl*, *Bns.!!* zw. Börnicke u. Kochstedt *Rother!* Außerdem hie und da in Gärten und in Folge dessen an Zäunen auf Kirchhöfen zuweilen verw. O. Od. Kirchhof!! A. Serwst *A. Br.* U. Pr. Schönwerder auf dem Kirchhof *Bek.!*

Sept., Oct. **A. maritima** Schatz. nicht L. Blkr. gelb. H. 1½—3'. ✶

Wegen der langen Stämmchen (welche man wegen der Brüchigkeit der unterirdischen Theile nur schwer im Zusammenhange mit den Bth.st. erhalten kann) sind letztere immer weit herauf ohne B. (braun), weshalb die Pflanze untere St.b. eigentlich nicht hat. Bei Od. fand ich sie im Sept. 1852 und Aug. 1854 ohne Spur von Bth., also eigentlich nur (gegen 1' hohe) Stämmchen. Die Pflanze hat einen stark aromatischen Geruch und bittern Geschmack.

---

*) *ἀβρότονον*, Name einer aromatischen Pflanze bei Theophrastos; der deutsche Name ist aus der Verderbniß des griechischen entstanden.

† **A. austriaca Jacq.** St. unter der Erde kriechend, sonst aufrecht, abstehend-rispig-ästig, oberwärts nebst den B. seidenartig-graufilzig; untere St.b. fiederth., mit meist 3sp. Abschnitten u. linealischen, stachelspitzigen Zipfeln, die oberen fast fingeriggetheilt, die bth.ständigen ungetheilt; Köpfe ziemlich klein, etwas nickend, meist eif.; Hüllb. außen abstehend-kurzha., die äußersten linealisch, krautartig, die inneren länglich, stumpf, breit-hautrandig. 4

Zunächst in Oesterreich und nach Dr. Engelmann, dem berühmten Monographen von Cuscuta, auch bei Leitmeritz in Böhmen einheimisch; bei uns ist diese Pflanze nur E. M. An der Ufermauer nördl. vom Jakobsförder seit 1853 von *E.!!* bemerkt worden, wo sie vielleicht einmal durch von einem Hochwasser herabgespülte F. sich angesiedelt hatte; die große Feuersbrunst am 24. Aug. 1857 hat sie leider vernichtet.

Aug., Sept. A. repens Pallas. A. orientalis Willd. Blkr. gelblich. H. 1—3'.

Die mir vorliegenden Stücke (Stämmchen sah ich nur lebend, habe sie aber nicht getrocknet) zeigen viel längere Rispenäste als ein Expl. von v. Leithner bei Wien gesammelt. Die unteren B.abschnitte sind nach oben gerichtet, den oberen angedrückt, wodurch auch die unteren B. fast wie gefingert aussehen. Auch diese Pflanze hat ihr eigenthümliches Arom.

β. Hüllb. (bei uns stets) kahl; innere F. verkümmernd.

505. **A. campestris L.** Mehr od. weniger halbstrauchig; St. aufsteigend, oberwärts behaart, abstehend-, oft weit-abstehend-rispig-ästig; B. anfangs seidenartig-filzig, später kahl, die der Stämmchen u. die unteren St.b. gestielt, doppelt- bis dreifach-fiederth., mit linealischen, stachelspitzigen Abschnitten, obere sitzend, fiederth., oberste bth.ständige ungetheilt; Köpfe klein, aufrecht od. nickend, eif.; äußere Hüllb. eif., innere länglich, breiter hautrandig. 4—h

Dürre Hügel, Aecker und Wegränder, d. d. G. meist gemein.

Aug.—Herbst. Blkr. rothbraun; St. meist dunkelroth. H. 1—2'. *

Die Abart sericea Fr. mit bleibendem Seidenfilz der B. und Hüllb. scheint bei uns zu fehlen.

** B. ungetheilt (die der Stämmchen an der Spitze 3fr.); innere F. verkümmernd.

* **A. Dracúnculus*) L.** (Estragon). Krautartig, kahl; St. aufrecht, unterwärts mit nicht blühenden, oberwärts mit abstehend-rispigen Bth.ästen; St.b. lanzettlich bis lineal-lanzettlich, stachelspitzig; Köpfe sehr klein, nickend, kuglig; Hüllb. kahl, die äußeren länglich, die inneren oval, breit-hautrandig. 4

In Südrußland einheimisch; bei uns wegen seines bekannten Aroms in Küchengärten, zur Anwendung beim Einmachen.

Aug.—Oct. Blkr. weißlich. H. 2—4'.

2. Köpfe länglich-eif.

506. **A. vulgaris L.** (Beifuß**)). St. aufrecht od. am Grunde aufsteigend, oberwärts kurzha., aufrecht od. etwas abstehend-rispig-ästig;

*) Pflanzenname bei Plinius; Deminutiv von draco, Schlange, Drache.

**) Der Name soll sich auf ein von Plinius von seiner Artemisia berichtetes Märchen beziehen, daß man nicht müde werde, wenn man diese Pflanze bei sich trage.

B. am Rande zurückgerollt, oberseits grün, kahl, unterseits weißfilzig, die der kurzen Stämmchen u. die unteren St.b. gestielt, am Grunde des Stiels geöhrt, fiederth. mit lanzettlichen, eingeschnittenen od. ungetheilten, stachelspitzigen Abschnitten, deren oberste meist zusammenfließen, die mittleren u. oberen sitzend, am Grunde geöhrt, mit schmäleren Abschnitten, sonst ebenso; die obersten bth.ständigen ungetheilt, kurz; Köpfe klein, aufrecht; Hüllb. außen filzig, die äußeren lanzettlich, spitz, die inneren länglich, stumpf, breit-hautrandig. 4

Weg- und Waldränder, Gebüsche, d. d. G. meist nicht selten.

Jul.—Sept. Blkr. gelb od. rothbraun; St. meist dunkelroth. H. 2-4'. *

Off. Radix Artemisiae. Das Kraut auch in der Küche gebraucht.

b. Staubbeutel mit länglich-eif., abgerundetem Anhängsel.

214. Achillea*) L.

Randbth. weiblich, meist mit rundlicher Zunge; Scheibenbth. zwittrig, mit zusammengedrückter Röhre; Bth.standachse flach od. gewölbt, mit Spreub.; Hülle halbkugel- od. eif.; F. verkehrt-eif., zusammengedrückt, ungestreift, nicht od. nur die äußeren ein wenig geflügelt; K.saum fehlend od. nur ein hervorspringender Rand.

Köpfe mittelgroß od. klein, doldenrispig.

a) Ptármica Tourn. Strahlbth. 5—20, ihre Zunge so lang als die halbkugelf. Hülle.

507. **A. Ptármica****) **L.** Grundachse kriechend; St. aufrecht, oberwärts doldenrispig-ästig, unterwärts wie die B. kahl; B. lineallanzettlich, zugespitzt, sitzend, bis zur Mitte klein u. dicht-, von da bis zur Spitze tief u. entfernt-gesägt, mit außen fein gesägten Sägezähnen; Doldenrispen etwas locker, kurzha.; Köpfe mittelgroß; Hüllb. eif.-lanzettlich, kurzha., am Rande bräunlich; Strahlbth. etwa 10; Spreub. lanzettlich, spitz, an der Spitze behaart. 4

Wiesen, an Gräben, in feuchten Gebüschen, zerstreut d. d. G., besonders A.

Jul.—Sept. Pt. vulgaris D. C. Strahlbth. weiß; Scheibenbth. gelblichweiß. H. 1—3'. *

b) Millefólium Tourn. Strahlbth. 4—6, kürzer als die meist eif. Hülle.

1. Strahl- u. Scheibenbth. gelb.

† **A. coarctata Poir.** Sammtartig-zottig; St. aufrecht, einfach; B. im Umriß lanzettlich, fiederth. mit länglichen, kammf.-fiedersp. Abschnitten, der Mittelstreif***) da-

---

*) ἀχίλλειος, Pflanzenname schon bei Hippokrates, nach dem Heros Achilleus benannt; bei Plinius kommt Achillea und Achilleos vor.

**) πταρμική, bei Dioskorides Name einer Pflanze, welche zum Niesen (πταίρω) reizte.

***) So möchte ich bei fiederth. B. den mit schmalen Parenchymstreifen geflügelten Mittelnerv nennen; der Ausdruck Spindel möchte für Achsentheile verbleiben.

zwischen mit linealischen Zähnen; Köpfe klein, dicht-doldenrispig; Zunge der Strahlbth. 4mal kürzer als die Hülle; Spreub. lineal-länglich, kahl. 4

In Südosteuropa, zunächst im Banat, einheimisch; durch einen noch unerklärten Zufall H. Rp. Im Walde bei Radensleben von *Jahn* vor Jahren in mehreren Expl. mit Nepeta grandiflora M. B. gefunden, neuerdings vergeblich gesucht. Jun., Jul. A. compacta Willd., nicht Lmk. H. ½—1½'.

Diese Pflanze findet sich nur in botanischen Gärten, während die verwandte A. filipendulina Lmk., aus Kaukasien, öfter als Zierpflanze vorkommt. Da A. compacta Lmk. ohne Zweifel als eigene Art od. älterer Name von A. tanacetifolia All. (A. magna L. wird wohl stets zweifelhaft bleiben) Geltung behalten wird, scheint es mir nicht passend, Willdenow's Namen voranzustellen.

2. Strahlbth. weiß od. rosa, ihre Zunge halb so lang als die Hülle; Scheibenbth. gelblichweiß.

508. **A. Millefólium***) **L.** (Schafgarbe, in der Altmark Rölitz, serb. Kschawnik). Grundachse kriechend, ausläufertreibend; St. aufrecht, meist einfach, nebst den B. mehr od. weniger behaart; B. im Umriß lanzettlich bis linealisch, doppeltfiederth., mit meist 2 bis fiedersp. 5sp. Abschnitten u. meist länglich-lanzettlichen, stachelspitzigen Zipfeln u. ungezähntem od. oberwärts einzeln gezähntem Mittelstreif; Köpfe ziemlich klein, mehr od. weniger dicht doldenrispig; Hüllb. länglich-eif., hautrandig; Spreub. lineal-lanzettlich, gekielt, stachelspitzig. 4

Wiesen, Triften, Wegränder, lichte Wälder, d. d. G. gemein.

Jun.—Herbst. Strahlbth. weiß od. rosa. H. ½—1½'. *

Off. Flores et Folia Millefolii. — Der Hautrand der Hüllb. ist oft hellbräunlich; an einem Expl. meines Herbars, bei B. gesammelt, mit rosa Strahlbth., ist er indessen so dunkelbraun, wie bei der var. alpestris Wimm. u. Gr. (= var. nigrescens E. Mey. plant. labr., welche ich aus Labrador besitze), wo er nur verhältnißmäßig etwas breiter ist. An feuchteren, schattigen Stellen sind die B. im Umriß breiter, die Zipfel mehr in einer Ebene abstehend und entfernt, die Pflanze größer und kahler (A. silvatica Becker): diese Form unterscheidet sich von der folgenden Art leicht durch den nicht gezähnten Mittelstreif. In der Tracht stimmen mit der gewöhnlichen Pflanze, welche schmälere B. und mehr genäherte, oft einwärts gebogene Zipfel hat, folgende Abarten mehr überein:

b) contracta Schl. Pfl. wollig-zottig, sonst wie die Hauptform.

Trockne Stellen, wohl zerstreut d. d. G. Bisher bemerkt H. Rh. Prietzen *Pa.!* B. Werder *A. Br.!* Sp. Tegel beim Park *Bl.!* S. Kolbus: Schloßberg b. Burg *Hl.!* K. Rüdersdorfer Kalkberge *Schl.!* B. Schmargendorf *Hl.!*

A. M. γ. lanata Koch.

c) setacea W. K. (als Art). Pfl. meist wollig-zottig; B. zipfel schmal-linealisch; Mittelstreif schmal; Köpfe kleiner; Strahlbth. etwas gelblichweiß.

Sonnige Hügel, nicht häufig. E. S. Mühlinger Berge *Eb.* Hummelsberg *Bns.!!* Frohsesche Berge *Eb.* O. Ziegelei *Schl.* H. B. Baumgartenbrück *Sanio!*

A. nóbilis L. Grundachse kurz, ästig; St. meist aufrecht, einfach od. oberwärts doldenrispig-ästig, nebst den B. behaart od.

*) Pflanzenname bei Plinius; von mille, tausend, und folium, B.

ziemlich kahl; B. im Umriß länglich-eif., vom Grunde bis etwa zur Mitte regelmäßig, von da bis zur Spitze unterbrochen-doppelt-fiederth.; die kleineren Fiedern (od. Zähne des Mittelstreifs) lanzettlich bis linealisch, ungleich, ungetheilt od. fiedersp.; größere B.abschnitte fiedersp. 5—7zähnig, mit meist länglich-lanzettlichen Zähnen; Köpfe klein, ziemlich dicht-doldenrispig; Hüllb. länglich, weißlich-hautrandig; Spreub. lanzettlich, gekielt, spitz. 4 Sonnige, steinige Hügel, Mauern, nur E. in F., sehr zerstreut, hier ihre Nordostgrenze erreichend. S. Gnadau *Eb.!* O. Emmersberg *Schk.* Gröningen auf Mauern *Schk.* Kochstedt auf Mauern *S.* Brn. Stadtmauern *Sp.!* Jul.—Sept. Strahlbth. weiß, öfter etwas gelblich. H. ½—1'. *]

* Anacýclus*) L. verändert.

Randbth. weiblich od. unfruchtbar-weiblich, mit länglicher od. sehr kurzer Zunge, zuweilen röhrenf.; Scheibenbth. zwittrig, mit zusammengedrückter, geflügelter Röhre; Bth.standachse gewölbt od. kurzkegelf., mit Spreub.; Hülle halbkugelf.; F. zusammengedrückt, ungestreift, beiderseits geflügelt (die randständigen breiter geflügelt), die Flügel nach oben in die F. mehr od. weniger überragende Oehrchen verlängert.

Tracht der folgenden Gattung; Scheibenbth. gelb.

* **A. officinarum Hayne** (Bertramwurzel). Zerstreut-behaart; St. aufrecht, 1köpfig od. etwas ästig, öfter am Grunde mit mehreren Nebenst.; B. im Umriß länglich-verkehrt-eif. bis länglich, doppelt-fiederth., mit ungetheilten od. 2—3sp. Abschnitten u. lineal-lanzettlichen bis linealischen, weiß-stachelspitzigen Zipfeln; Köpfe groß, kurzgestielt, auf am Grunde etwas verdickten Stielen; Hüllb. stumpflich, dunkelgrün, weißlich-hautrandig, öfter mit schmalem, braunem Saum, die äußeren länglich, nach oben stark verschmälert, die inneren verkehrt-eif.; Spreub. rundlich-spatelf., stachelspitzig; Zunge der Strahlbth. länglich, so lang od. kürzer als die Hülle; Zähne der Scheibenbth. ziemlich gleich; F. verkehrt-eif.; F.flügel undurchscheinend, ziemlich ganzrandig, seine Oehrchen die Spitze der F. etwas überragend. ⊙

Vaterland unbekannt; auf stark kalkhaltigem Boden der Kulm-Grauwacke bei M. der Wurzel wegen gebaut.

Jul.—Sept. Anthemis Pyrethrum Willd. herb., nicht L. Strahlbth. weiß, unten purpurn gestreift. H. 3—9".

Off. Radix Pyrethri**). Enthält ein scharfes Harz, Pyrethrin; soll auch zur

---

*) Von ἄνευ, ohne, und κύκλος, Kreis, hier Strahl, weil L. die Gattung auf mehrere strahllose, jetzt theilweise zu anderen Gattungen gerechnete Arten begründete. Dem sprachwidrig gebildeten Namen ist durch leichte Verbesserung nicht zu helfen; es ist wohl besser, ihn so zu lassen, als einen neuen zu machen.

**) πύρεθρον, Pflanzenname bei Nikandros; von πῦρ, Feuer, wegen des brennenden Geschmacks; das deutsche Bertram ist durch Verderbniß daraus entstanden.

Verfälschung des Essigs benutzt werden. — Köpfe 1½″ ich Durchmesser. Einige weitere Bemerkungen über diese Art und die verwandten habe ich in Bonplandia 1858 Nr. 6. u. 7., S. 188 ff., gegeben.

215. Anthemis*) L. z. Th.

Randbth. meist weiblich, mit länglicher Zunge; Scheibenbth. zwittrig; Bth.standachse mit Spreub.; Hülle halbkugelf. od. flach; F. flügellos od. sehr schmal geflügelt, mit od. ohne hervorspringenden K.saum.

Köpfe viel größer als bei Achillea L., einzeln; Scheibenbth. gelb.

a) Röhre der Scheibenbth. zusammengedrückt, öfter geflügelt; F. beiderseits gleichmäßig gestreift, an der Spitze gestutzt; oberweibige Scheibe so breit als die F.

1. Spreub. länglich od. lanzettlich, mit starrer Stachelspitze; Strahlbth. weiblich.

* Cota**) Gay. Bth.standachse gewölbt od. halbkugelf.; F. im Querschnitt rhombisch, schmal-geflügelt, mit scharfem K.rande gekrönt.

509. **A. tinctoria L.** St. aufrecht, oberwärts ästig, nebst den B. mehr od. weniger behaart; B. meist doppelt-fiederth., mit kammf. gestellten, sparsam gesägten Zipfeln; Mittelstreif gezähnt; Abschnitte erster Ordnung etwas entfernt; Köpfe langgestielt; Hüllb. gleichfarbig od. mit schmalem grünen Kielstreifen; äußere ziemlich spitz, innere stumpf; Spreub. schmal-rhombisch, in die Stachelspitze verschmälert; F. beiderseits 5streifig. 4, nach Koch auch ☉

Weg- und Ackerränder, Mauern, meist **D.** (u. **F.**), im westl. **G.** sehr zerstreut, im östl. nicht selten. **E.** Brb. Badezer Teichhaus!! zw. Kämeritz u. Hohen-Lerte *S.* M. Rothehorn 1856!! Werder 1858 *Bns.!* Rothensee *Ahlenstiel!* (an diesen 3 Stellen nur angeschwemmt). **O.** Stadtmauer *Schl.* Domburg *S.* St. Stadtmauer *Bns.!!* Brn. *S. Sp.* Am hohen Elbufer südl. von Arneburg *E.!!* (Gr. Bahnhof; Neese; Werle *Schb.*) **O.** Br. Butzenberg bei Gr. Kreuz *Schr.* Gransee *Gaehde.* Nia. Zw. Selbelang u. Möthlow *Gr.* Ry. Gnewikow *Jahn.* **S.** Spremberg am Wege nach dem Georgenkirchhof *Rbh.* Be. Herzberg im Klee *C. S.!* K. Rüdersdorfer Kalkberge!! **O.** Guben *Rbh.* F. häufig *B.!* Küstrin *H. S. H.* Nd. *Rth.* Wr. Batzlower Mühle; Kunersdorf *Rn.*; Landhof *Sch.!* Fw. Weinberg *Rn.* Falkenberg!! Nst.!! Od.!! Joachimsthal *Bernet.* A. häufig!! Zw. Zehden u. Bellinchen *Sch.* Schw. Nieder-Kränig *Rüd.!* Kgsb. *Gs.!* Soldin *Rth.* (Pyritz *Schmidt.* Nörenberg: Kirchhof selten *Hr.*) Arnswalde *Bn.!* U. Pr. Chaussee nach Blindow *Seel!* Ellingen; Schönwerder; Falkenhagen *Bek.!* Strasburg *Pintschovius.* Boitzenburg: Wichmannsdorf *Bek.* W. Ld. Zechow; Jahnsfelde; Hintermühle *Rb.* (Meseritz *Ritschl.*) D. Alt-Belitz; Salzkossäten *L.!* Zuweilen als Zierpflanze in Gärten u. verw., so **S.** B. Charlottenburger Schloßgarten *Bl.*

Jun. — Sept. Chamaemelum tinct. All. Cota tinct. Gay. Blkr. citronengelb. H. 1—2′. * Aendert ab:

b) pallida D. C. Strahl weiß. Sehr selten. **O.** F. *B.!*

Köpfe größer als bei 510. Die Abart ohne Strahl (Chamaemelum discoideum All.) scheint noch nicht bei uns beobachtet zu sein.

---

*) ἀνθεμίς, Pflanzenname bei Dioskorides; eigentlich Blume überhaupt.

**) L. scheint Cotula für eine Deminutivform gehalten und Cota als Stammwort angenommen zu haben.

A. austriaca Jacq. St. von unten an ästig, nebst den B. abstehend-behaart; B. doppelt-fiederth., mit kammf. gestellten, ganzrandigen Zipfeln; Mittelstreif gezähnt; Abschnitte erster Ordnung ziemlich genähert; Köpfe ziemlich langgestielt; Hüllb. breitlänglich od. eif., mit breitem grünen Kielstreifen; äußere ziemlich spitz, innere stumpf; Spreub. länglich, plötzlich in eine lange Stachelspitze zugespitzt; F. beiderseits 3streifig. ⊙

Aecker, Wegränder, sehr selten und zweifelhaft. E. W. *Nitzsche.* (Könnte, da neuerdings A. ruthénica M. B. bei Dresden gefunden wurde, wohl auch zu dieser gehören, da sie gewiß nur herabgeschwemmt war; in neuerer Zeit nicht gefunden, aber auch nicht gesucht.)

Jul., Aug. Cota austr. C. H. Schultz bip. Strahlbth. weiß. H. 1-1½'.

** Bth.standachse verlängert, meist kegelf.; F. gleichmäßig stumpf-4kantig, mit vertieften Seiten.

510. **A. arvensis L.** St. von unten an ästig, mit aufsteigenden Aesten, mehr od. weniger behaart; B. doppelt-fiederth. mit lanzettlichen od. linealischen, ganzrandigen od. mit einigen Zähnen versehenen Zipfeln; Köpfe mäßig langgestielt; Hüllb. breit-länglich, mit ziemlich breitem grünen Kielstreifen, äußere stumpf, innere abgestutzt, zuletzt an der Spitze zurückgeschlagen; Spreub. lanzettlich, spitz; F. mit vorhandenem, unvollständigem od. fehlendem K.saum. ⊙ u. ⊙

Aecker, Wegränder, d. d. G. meist gemein.

Jun. — Herbst. Chamaemelum arv. All. Strahlbth. weiß. H. ½-1½'. *

2. Maruta*) Cass. Spreub. linealisch, spitz, am unteren Theil der Bth.standachse öfter fehlend; Strahlbth. geschlechtslos; Bth.achse verlängert-kegelf.; F. fast stielrund.

511. **A. Cótula****) **L.** (Hundskamille). St. von unten an ästig, nebst den B. sparsam behaart; B. doppelt-fiederth., mit linealischen, ungetheilten od. 2—3sp. Zipfeln; Köpfe ziemlich kurzgestielt; Hüllb. länglich, stumpflich, mit schmalem grünen Kielstreifen, an der Spitze stets aufrecht; F. höckrig-gestreift, ohne K.saum. ⊙

An Zäunen, Dorfstraßen, d. d. G. zerstreut.

Jun. — Herbst. Chamaemelum Cot. All. Maruta foetida Cass. Mar. Cot. D. C. Strahlbth. weiß. H. 1—1½'. *

Die Pflanze hat einen widrigen Geruch. Köpfe kleiner als bei 510.

Die Abart coronata Peterm., bei welcher die Bth.standachse nur ganz oben mit lanzettlich-linealischen Spreub. besetzt ist, ist bei uns noch nicht beobachtet; sollte sie eine Bastardform sein?

Bastard.

509 × 511. A. tinctoria × Cótula. St. aufrecht, ziemlich ästig, nebst den B. zerstreut-behaart; B. doppelt-fiederth., mit (beson-

*) Italienischer Name der Pflanze.

**) Als Pflanzenname zuerst bei J. Bauhin (von Cotula L. kommt C. coronopifolia L. in Nordwestdeutschland vor): cotula (= κοτύλη), Näpfchen, Schüsselchen; ob wegen der gewölbten Bth.scheibe?

ders an den oberen B.) kammf. geſtellten, linealen od. lineallanzettlichen, ganzrandigen, gezähnten od. 2—3ſp. Zipfeln; Mittelſtreif gezähnt; Abſchnitte erſter Ordnung genähert; Köpfe langgeſtielt; Strahlbth. weiblich (hellgelb); Hüllb. länglich, ſtumpf; Bth.ſtandachſe halbkugelf.; Spreub. lanzettlich-linealiſch, ſtachelſpitzig od. ſchmal-länglich mit langer Stachelſpitze. ⊙?

Sonnige Hügel, mit den Eltern, ſehr ſelten. Bisher nur S. K. Rüdersdorfer Kalkberge 1840 von *Bl.!* gefunden.

Jul., Aug. A. Bollei Schultz bip. in litt. H. etwa 1—1½'.

Es liegen mir nur 3 Exvl. ohne Wurzel vor, an denen erſt einzelne Köpfe aufgeblüht ſind, weshalb über die Beſchaffenheit der F. nichts geſagt werden kann. Die Pflanze erinnert in der Tracht und in den Merkmalen an A. austriaca Jacq. Die Köpfe haben etwa die Größe wie bei 510.

b) Chamomilla*) Godr. erweitert. Bth.ſtandachſe verlängert, kegelf.; Röhre der Scheibenbth. ſtielrund, in einen den oberen Theil der F. mützenf. umgebenden Fortſatz verlängert; F. keulenf., etwas zuſammengedrückt, auf der inneren Seite mit 3 Rippen, auf der äußeren nicht od. undeutlich geſtreift, oben abgerundet, mit ſehr kleiner oberweibiger Scheibe, ohne K.ſaum.

Die Cassini'ſche Gattung Ormenis**) unterſcheidet ſich weder in ihrer urſprünglichen Geſtalt, noch in ihrer Erweiterung als Chamomilla Godr. (welcher auch Cota als Gattung hat) durch ſo beträchtliche und beſtändige Charaktere von Anthemis, daß eine Trennung nothwendig wäre. Ich folge daher in ihrer Einziehung Rchb. fil., welcher nachgewieſen hat, wie wenig auf die Form der Blkr.röhre zu geben iſt.

† **A. mixta L.** St. meiſt vom Grunde an äſtig, aufrecht od. ausgebreitet, nebſt den B. zerſtreut-behaart; B. fiederth. mit kammf.-fiederſp. Abſchnitten, od. kammf.-fiederſp., mit länglich-lanzettlichen, ſtachelſpitzigen Zipfeln, etwas fleiſchig; Köpfe ziemlich kurz-geſtielt; innere Hüllb. länglich, ſtumpf, breit-hautrandig, aufrecht; Strahlbth. meiſt unfruchtbar; Fortſatz der Blkr. der Scheibenbth. meiſt einſeitig, ſpornartig; Spreub. lineal-lanzettlich, ſpitz, gekielt, außen behaart; F. auf der äußeren Seite von den Spreub., auf der inneren von dem Sporn der Blkr. eingeſchloſſen. ⊙

Zunächſt in Südfrankreich einheimiſch; auf Serradellafeldern öfter in Menge eingeſchleppt: H. P. Kehlendorf 1858!! auch noch 1859 einzeln an derſelben Stelle unter anderen Früchten!! Trebbin: Schulzendorf 1859 *Gr.* u. *O. Reinhardt!* S. Drebkau 1858 *Hl.!* Glienicke 1859 *C. S.!*

Jun.—Aug. Ormenis bicolor Cass. O. mixta D. C. Chamomilla mixta Godr. u. Gren. Strahlbth. weiß, am Grunde gelb. H. ½—1'.

Tracht von 510., doch an den kahleren, etwas fleiſchigen B., den kleineren Köpfen (wie 511.), beſonders aber an der Farbe der Strahlbth. leicht zu unterſcheiden.

* **A. nobilis L.** (Römiſche Kamille). Mehr od. weniger dichtbehaart; Grundachſe aufſteigende, einfache od. äſtige Bth.ſt. u. kurze,

*) Zuerſt bei Till-Lants, das verdorbene *χαμαίμηλον*, bei Dioskorides eine Pflanze, deren Geruch an Aepfel (*μῆλον*) erinnerte, ſynonym mit *ἀνθεμίς*.

**) Von *ὄρμενος*, Schößling, Sproß (weshalb?).

nicht blühende Stämmchen treibend; B. doppelt-fiederth., mit ungetheilten od. 2—3sp. Abschnitten u. linealischen, spitzen, stachelspitzigen Zipfeln; Köpfe ziemlich langgestielt; innere Hüllb. länglich-eif., breit-hautrandig, stumpflich, aufrecht; Strahlbth. fruchtbar; Fortsatz der Blkr. der Scheibenbth. kurz, die Spitze der F. allseitig umgebend; Spreub. lanzettlich, kahnf., stumpf, am Rande zerschlitzt, an der Spitze außen behaart. 4

In Frankreich und England einheimisch; bei uns nur hie und da einzeln, nirgends im Großen, als Arzneipflanze gezogen, meist mit sog. gefüllten Köpfen.

Jun.—Aug. Chamaemelum nob. All. Chamomilla nob. Godr. Strahlbth. weiß. H. ½—1'.

Off. Flores Chamomillae Romanae.

216. Chrysánthemum*) L.

Randbth. meist weiblich, zungenf.; Scheibenbth. meist zwittrig, mit meist zusammengedrückter Röhre; Bth.standachse ohne Spreub.

Ich folge in der Anordnung der Arten ganz der C. H. Schultz bip.'schen Monographie der Tanaceteen, nur daß dessen Gattungen bei mir Unterabtheilungen sind. In einem besonders für Anfänger bestimmten Werke wird es gestattet sein, allzufeine Trennungen (obwohl dieselben gewiß so gut begründet sind als hundert andere in dieser Familie) zu vermeiden, zumal unsere deutschen Tanaceteen eine Formenreihe bilden, wo die extremsten Formen, wie z. B. die 3flügligen F. von C. coronarium L., durch Uebergangsformen, wie C. segetum L., noch viel mehr verbunden sind, als z. B. die ähnlichen F.formen von Anacyclus und Anthemis, welche vielleicht auch besser wieder verbunden würden. Die Linné'sche Gattung Matricaria muß natürlich mit Chrysanthemum vereinigt werden, worin ich Patze, Meyer und Elkan folge; die Unhaltbarkeit von Tanacetum im Linné'schen Sinne hat C. H. Schultz dargethan.

a) Alle F. gleichgestaltet.

1. Tanacétum (L.) C. H. Schultz bip. Bth.standachse halbkuglig; F. gleichmäßig 5- od. 10streifig.

* Leucánthemum Tourn. verändert. F. sämmtlich ohne od. nur die randständigen mit K.saum; Strahlbth. lang, weiß; Scheibenbth. gelb.

512. **C. Leucánthemum*) L.** erweitert. Zerstreut-behaart od. fast kahl; St. aufrecht, 1köpfig od. oberwärts langästig; Grundb. langgestielt, rundlich bis keilf.-lanzettlich, verschieden gekerbt, gesägt od. eingeschnitten; St.b. sitzend, länglich-lanzettlich od. fast spatelf., meist entfernt-grob-gezähnt, am Grunde kammf.-gezähnt, die oberen entfernt; Köpfe groß, ziemlich langgestielt; Hüllb. länglich- bis lineal-lanzettlich, stumpflich od. stumpf, die äußeren schmal, die inneren breit-hautrandig; F.stiel rundlich, die des Strahls 3kantig. 4

Trockne Wiesen, lichte Wälder, d. d. G. nicht selten.

Mai—Aug., einzeln bis zum Herbste. Leuc. vulgare Lmk. Tanacetum Leuc. C. H. Schultz bip. H. 1—2'. * Aendert ab:

---

*) λευκάνθεμον, Pflanzenname bei Dioskorides; von λευκός, weiß, und ἄνθεμον, Blume; ich hörte die Pflanze einmal in Böhmen „weiße Blume" nennen.

a) pratense Fenzl. St.b. meist alle vorn breiter; F. des Strahls ohne K.saum od. innen mit einer undeutlichen Schwiele. Bisher allein bei uns beobachtet.

b) auriculatum Peterm. (als Art). F. des Strahls alle od. meist mit unvollständigem, einseitigem, innerem od. seitlichem, gezähntem od. zerschlitztem K.saum.

c) montanum L. (als Art). F. des Strahls mit schief kronenf., außen mehr od. weniger tief geschlitztem K.saum. C. affine Peterm.

d) discoidéum Koch. Ohne Strahl.

Die 3 letzten Formen bei uns noch nicht beobachtet, doch wohl noch aufzufinden.

** Tanacetosma*) Fenzl. Alle F. mit kronenf. K.saum.

† Köpfe doldenrispig, etwas klein; Randbth. 3zähnig, nicht strahlend, wie die Scheibenbth. gelb, od. alle Bth. 5zähnig, zwitterig; F. mit harzigen Punkten besetzt, mit kurzem K.saum. — B. lederartig, grubig-punktirt.

† **C. majus (Desf.) Aschs.** (Großer Salbei, in der Gegend von Beeskow). Angedrückt-behaart; Grundachse kriechend; St. aufrecht, oberwärts ästig; B. elliptisch, stumpf, kerbig-gesägt, untere u. mittlere gestielt, oft am Grunde des Stiels geöhrt, die oberen sitzend, meist am Grunde geöhrt; Hüllb. stumpf, die äußeren lanzettlich, die inneren länglich, an d. Spitze breit-hautrandig; F. kreiself., 5rippig. 4

In Südeuropa einheimisch; bei uns des angenehmen Geruches wegen in Gärten und hie und da, besonders auf Kirchhöfen, verw. E. Hv. Dom!! H. Rh. Priezen *Pa.!* P. *Rn.* S. Be.; Glienicke *C. S.!* B. Charlottenburg *Rn.* Britz *C. Reimann!* O. F. *B.!* W. Schermeißel *Rn.*

Aug. — Herbst. Tanacetum Balsamita L. Balsamita major Desf. (1792). B. suaveolens Pers. (1807). Pyrethrum Tanacetum D. C. Chrysanthemum Tan. Visiani. C. suaveolens Karsch. H. 2—4'.

513. **C. Tanacétum**) Karsch.** (Rainfarn, serb. Rotwiza). Ziemlich kahl; Grundachse kurz, ästig; St. aufrecht, einfach od. doldenrispig-ästig; B. fiederth. mit länglich-lanzettlichen, stumpflichen, an den unteren B. fiedersp., an den oberen eingeschnittengesägten Abschnitten u. nach der Spitze breiterem, gesägtem Mittelstreif, die unteren gestielt, mit öfter gesägten Zipfeln, die oberen sitzend, am Grunde geöhrt; Hüllb. wie bei d. v.; F. kreiself., 5kantig, eingestochen-punktirt. 4

Weg-, Acker- und lichte Waldränder, Hügel, Triften, besonders auf Lehmboden, zerstreut d. d. G., im Elb- und Oderthale gemein.

Jul. — Herbst. Tan. vulgare L. H. 2—4'. *

Off. Flores Tanaceti. Pflanze starkriechend und bitter; ändert ab:

*) Von Tanacetum und ὀσμή, Geruch, weil viele Arten einen starken Geruch haben.

**) So weit ich ermitteln konnte, zuerst bei Dalechamp und Cesalpini; scheint der latinisirte französische Name Tanaisie zu sein, welcher aus Athanasia (ἀθανασία, Unsterblichkeit), einem früheren Namen der Pflanze, entstanden ist. Die Gattung Athanasia (L.) Cass. kommt am Cap vor.

b) crispum D. C. B. zipfel eingeſchnitten, kraus.
H. Sp. Bamberge *Schl.*; hie und da als Zierpflanze; beſonders auf Kirchhöfen zuweilen halb verw. E. Be. Glienicke *C. S.!* B. Tempelhof!! Hat einen aromatiſcheren Geruch als die Stammart.

†† Randbth. ſtrahlend.

α. Leucogymnocline*) C. H. Schultz bip. Strahlbth. weiß; Scheibenbth. gelblichweiß.

† **C. macrophyllum W. K.** Kurzha.; St. aufrecht, meiſt einfach; B. zart, unterſeits grau, am Grunde gefiedert, oben fiederſp., mit länglichen, zugeſpitzten, grob-geſägten, herablaufenden Abſchnitten; Zähne der B. abſchnitte u. des eingeſchnitten-geſägten, nach der Spitze breiteren Mittelſtreifens, außen meiſt mit einem Sägezahne; Köpfe klein, dicht doldenrispig; Hüllb. länglich-lanzettlich, ſtumpf; Zunge der Strahlb. breiter als lang, mehrmal kürzer als die Hülle; F. kreiſelf., rundlich-5kantig, drüſig-punktirt; K. ſaum kurz, an denen des Strahls länger. 4
In Südoſtdeutſchland einheimiſch; bei uns nur ſeltene Zierpflanze und an zwei Stellen völlig verw. O. Schw. An einem Graben bei Monplaiſir *Rud.!* U. Pr. An der Chauſſee nach Blindow *G.!*
Jun., Jul. Achillea macrophylla Piller u. Mitterpacher, nicht L. Pyrethrum macr. Willd. Achillea sambucifolia Desf. Tanacetum macr. C. H. Schultz bip. H. 2—4'.
Tracht einer Achillea; angenehm aromatiſch. Es muß auffallen, daß dieſe große, ſchöne Pflanze, welche überhaupt erſt ſeit etwas über einem halben Jahrhundert bekannt iſt, ſchon an zwei Stellen zahlreich verw. iſt, obwohl man ſie nur ſelten in Gärten findet.

β. Leucoglossa**) D. C. Strahlbth. weiß, Scheibenbth. gelb.

† **C. Parthénium*****) **(L.) Pers.** Zerſtreut-kurzha.; St. aufrecht, äſtig; B. zart, im Umriß eif., alle geſtielt, fiederth., mit länglichen od. länglich-eif., ſtumpflichen, fiederſp. Abſchnitten, länglichen, oft eingeſchnitten-geſägten Zipfeln u. nach der Spitze breiterem, nicht geſägtem Mittelſtreif; Köpfe locker doldenrispig, mittelgroß; Hüllb. gekielt, die äußeren lanzettlich, ſpitz, die inneren länglich, an der ſtumpfen Spitze hautrandig, zerſchlitzt; F. kreiſelf., 10kantig, harzig-punktirt; K. ſaum kurz. 4
In Südeuropa einheimiſch; bei uns hie und da als Zierpflanze in Gärten, beſonders mit ſog. gefüllten Bth., und in Folge deſſen auf Schutt, an Zäunen, in Dörfern verw. E. (Wörlitz im Park [gefüllt]!!) S. Gnadau 1855!! M. Bei der Citadelle 1853!! Sz. *Dn.* H. Br. Trauerberg *Schr.* P. Sanssouci; Pirſchheide *Schp.!* Sp.; Tegel *D.* Dr. *Krause.* Kremmen: Rhinluch *H.* Fr. Bündnitz; Wutzetz *Rt.!* Rr. Am Kanal *N.* Jüterbog: Neumark!! S. Altd. *Hl.* Be. Gr. Rietz im Park; Glienicke *C. S.!* B. Gär-

*) Von λευκός, weiß, γυμνός, nackt, und κλίνη, Bett (Bth.ſtandachſe), wegen der weißen Bth. und der fehlenden Spreub. Gymnocline Cass. umfaßt Arten mit ſehr kurzem Strahl.

**) Von λευκός, weiß, und γλῶσσα, Zunge.

***) παρθένιον, Pflanzenname bei Nikandros; von παρθένος, Jungfrau. Die Gattung Parthenium L. kommt in Mittel- und Nordamerika vor.

ten!! Brandenburger Kommunikation *Bl.* Malchow!! **O.** (Grünberg: Heinersdorfer Straße *Weimann.*) Nz. Semingr-Garten *Bn.!* F. H. Rst. Drachenkopf *Bch.!* Arnswalde *Muth.* **U.** Pr. Anlagen *Seel!* Boitzenburg: Thiergarten *Seel!* Wichmannsdorf; Arnimshain; Krewitz *Bek.* **W.** Ld. Gennin *Rb.*

Jun.—Sept. Matricaria Parth. L. Pyrethrum Parth. Sm. Tanacetum Parth. C. H. Schultz bip. ♃. 1—2′. ✱

Bei uns sah ich bisher nur die var. breviradiatum C. H. Schultz bip., an der die Zunge der Strahlbth. kürzer als die Hülle ist; die var. longiradiatum C. H. Schultz bip. mit einem Strahl, der länger als die Hülle ist, und discoideum C. H. Schultz bip. ohne Strahl finden sich vielleicht noch. — Die Pflanze hat einen widerlichen Geruch.

514. **C. corymbosum L.** St. aufrecht, einfach od. ästig, zerstreut-behaart, oberwärts oft fast unbeblättert; B. etwas derb, unterseits behaart, im Umriß länglich, die unteren langgestielt, am Grunde gefiedert, an der Spitze fiederth. mit nur dort gesägtem Mittelstreifen, die mittleren sitzend, am Grunde öhrchenf. eingeschnitten, fiederth., mit gesägtem Mittelstreifen, alle mit länglichen bis lanzettlichen, spitzen Abschnitten u. lanzettlichen, stachelspitzig-eingeschnitten-gesägten Zipfeln; oberste B. sehr klein; Köpfe mittelgroß, locker doldenrispig; Hüllb. gelielt, braunberandet, die äußeren länglich, spitz, die inneren verkehrt-eif., an der stumpfen Spitze breit-hautrandig u. zerschlitzt; Zunge der Strahlbth. länger als die Hülle; F. 5kantig, kaum harzig-punktirt; K.saum ⅛ so lang als die F. 4

Sonnige Hügel, in Gebüsch, lichte Laubwälder, selten, nur an der Süd- und Nordgrenze; erreicht hier die Nordgrenze ihrer Verbreitung. **E.** W. Apollensberg (selt *Schkuhr*)!! (De. Beim Möster Torfstich *Schwabe.*) M. Werder in den Weiden 1858 (angeschwemmt) *Eb.!* N. Wellenberge bei Dönnstedt *M. S.!* **O.** Brandsleber Holz *S.* Hakel!! **O.** Schw. Berkholz 1837 *Sk.!* (ob noch jetzt?) (Garz: Eichberge bei Hohen-Selchow *Sk.!*) **U.** Pr. Bandelow am Köntop 1858 *Bek.!*

Jun.—Aug. Pyrethrum cor. Willd. Tanacetum cor. C. H. Schultz bip. ♃. 2—3′. ✱

Eine schöne, aber nicht aromatische Pflanze.

2. Köpfe einzeln; Streifen der F. ungleich-entfernt, auf der inneren Seite genähert.

* Matricária*) L. z. Th. Bth.standachse verlängert, kegelf., hohl; F. stielrundlich, von der Seite etwas zusammengedrückt, nach innen gekrümmt, auf der inneren Seite meist 3streifig, sparsam drüsig-punktirt.

515. **C. Chamomilla****) **(L.) P. M. E.** (Kamille, unter welchem Namen gewöhnlich alle Anthemis- u. Chrysanthemum-Arten mit weißem Strahl u. gelber Scheibe verstanden werden). Kahl; St. ästig, aufrecht od. ausgebreitet; B. doppelt-fiederth., mit schmal-linealischen, flachen, stachelspitzigen, entfernten Abschnitten; Köpfe mittelgroß, ziemlich langgestielt; Hüllb. länglich, hautrandig, stumpf, an der Spitze nicht zerschlitzt; Zunge der Strahlbth. länger als die Hülle;

*) Zuerst bei Matthaeus Sylvaticus; von matrix, Mutter (weibliches Thier ꝛc.).
**) S. Seite 327.

Scheibenbth. 5zähnig; F. innen fein 5streifig, ohne harzige Seitenstreifen; K.saum meist fehlend. ⊙

Aecker, besonders auf Lehm, Wegränder, d. d. G. meist nicht selten, stellenweise häufig.

Mai—Jul. Matricaria Ch. u. M. suavéolens L. Cham. officinalis C. Koch. Strahlbth. weiß; Scheibenbth. gelb. ♃. ½—1'. *

Off. Flores Chamomillae vulgaris; enthalten ein blaues ätherisches Oel. Wer die Pflanze nicht an ihrem allgemein bekannten, angenehm aromatischen Geruch erkennen sollte, wird sie an der hohlen Bth.standachse von allen Verwandten (außer der gleich kräftigen folgenden, mit der sie nicht zu verwechseln ist), von den Anthemis-Arten auch durch den Mangel der Spreub. unterscheiden. Die Formen mit halbseitigem K.saum (Matric. Kochiana C. H. Schultz bip. und mit kronenf. K.saum (M. Courrantiana D. C., M. coronata Gay) sind bei uns noch nicht beobachtet. M. suaveolens L. ist eine Form mit kleineren Köpfen.

† **C. suavéolens (Pursh.) Aschs.** Kahl; St. aufrecht, gedrängt-ästig; B. doppelt- bis 3fach-fiederth., mit lineal-lanzettlichen bis linealischen, genäherten Abschnitten; Köpfe kurzgestielt, ohne Strahl; Hüllb. eif., hautrandig, stumpf, nicht zerschlitzt; Scheibenbth. 4zähnig; F. innen undeutlich gestreift, oberwärts auf beiden Seiten mit einem harzigen Streifen; K.saum kurz, kronenf. ⊙

In Ostasien und West-Nordamerika einheimisch; als Flüchtling aus dem botanischen Garten zu B. S. B. Schöneberg in der Dorfstraße sehr viel!! 1852 von Prof. *A. Braun* entdeckt (vgl. v. Mohl u. v. Schlechtendal, botan. Zeitung 1852, Sp. 649 ff.). O. F. *B.!*

Jun.—Aug., einzeln bis Oct. Santolina suav. Pursh (1814). Artemisia matricarioides Less. (1831). Tanacetum matr. Less. Tan. pauciflorum D. C. u. Matricaria discoidéa D. C. (1837). Chamomilla disc. Gay. Blkr. grüngelblich. ♃. 2"—1'.

Hat denselben Geruch wie d. v. Matricaria suaveolens L. ist eine Form von Sic., ebenso M. suaveolens D. C. nach Visiani (Fl. Dalmat. II., p. 84); die von Koch in der Synopsis erwähnte Pflanze dieses Namens erklärte er selbst brieflich für Anthemis lithuanica Bess.; der Artname suaveolens kann daher unserer Pflanze verbleiben.

* Chamaemelum*) Visiani. Bth.standachse gewölbt od. kurz kegelf., meist (bei unserer Art) nicht hohl; F. an den Seiten u. innen mit je einer hervortretenden, kantigen Rippe, beiderseits oben mit einer vertieften Drüse.

516. **C. inodórum L. sp.** Kahl; St. aufrecht, einfach od. ästig, B. doppelt-fiederth., mit fast fadenf., unterseits gefurchten, stachelspitzigen, abstehenden Abschnitten; Köpfe mittelgroß; Bth.standachse kurz kegelf.; Hüllb. stumpf, bräunlich; Zunge der Strahlbth. länger als die Hülle; F. querrunzlig; K.saum kronenf., fast ganzrandig. ⊙, ⊙, ⊙⊙, sogar ♃

Aecker, Wegränder, zerstreut d. d. G.

Jun.—Herbst. Matricaria inod. L. Fl. suec. Pyrethrum in. Sm. Chamaemelum in. Visiani. Tripleurospermum in. C. H. Schultz bip. ♃. ½—1½'. * Aendert ab:

*) S. Seite 327.

b) **maritimum** (L.) Pers. (als Art). B.abſchnitte fleiſchig, ſtumpflich; Köpfe größer; Bth.ſtandachſe gewölbt, kürzer als bei der Art; F. größer.

An ſalzigen Stellen; bisher nur E. S. Am Gradirwerk bei Salze!! bemerkt. Matricaria mar. L. Pyrethr. mar. Sm. Tripleurospermum mar. C. H. Schultz bip.

b) Köpfe ziemlich groß, einzeln; Bth.ſtandachſe halbkugelig; F. des Strahls anders geſtaltet als die der Scheibe; die innerſten der Scheibe verkümmernd, alle (bei unſeren Arten) ohne K.ſaum.

517. **C. ségetum L.** (Wucherblume). Kahl, blaugrün, etwas fleiſchig; St. aufrecht, meiſt etwas äſtig; B. halb-ſt.umfaſſend, im Umriß länglich-verkehrt-eif. bis lanzettlich, die unteren ſtielartig verſchmälert, oft faſt fiederſp. mit geſägten Abſchnitten, die oberen grob geſägt, an der Spitze breiter, oft 3ſp.; Bth.ſtiele keulenf. verdickt; Hüllb. eif., ſtumpf, die inneren breit-hautrandig; Zunge der Strahlbth. verkehrt-eif., ſo lang als die Hülle; F. des Strahls beiderſeits mit einem hornartigen, oberwärts in einen Zahn ausgehenden Flügel, außen meiſt 3-, innen 5rippig, die der Scheibe ſtielrund, 10rippig. ⊙

Aecker, beſonders im nordweſtl. G., wenig verbreitet, aber geſellig; außerdem hier und da vereinzelt eingeſchleppt, doch unbeſtändig. E. W. (Aue ſparſam *Schkuhr.* De. Zw. d. Bierkeller u. d. Georgium *E.*) M. Werder einzeln 1855 *T.!* Bg. Sandbeindorf *E.* N. Warenberg; Pavenberg; Wellenberge *M. S.!* O. Zw. Alt-Brandsleben u. Eggenſtedt *S.* Neindorf *Sch.* Tangermünde *Krause.* Arneburg: Hohenberg *H. Engel.* Hv. Untere Feldmark *Voigt!!* Toppel!! Nietzow *Dräseke.* Wilsnack *Bch.* Pe. Suckow *Ku.* Lenzen *Brockmüller.* (Eldena *C. Arndt!*) Gardelegen: Einzeln an d. Chauſſee bei 8,20 1855!! Beetzendorf: Jeeben *Bns.* Sz. Perwer; Gr. Chüden; Brietz; Gr. Gerſtedt; Tülſen *Dn.* Stenau!! Z. E. Sw. Zw. Brehnitz u. Friedersdorf *Rbh.* H. Rh. Gülpe ſpärlich *Pa.!* zw. Strodehne u. Jederitz *Philippi.* P. Berliner Vorſtadt einzeln 1853 *Bs.* Zehlendorf unter Serradella 1858!! Ry. *Jahn.* Neuſtadt a. D. *Ratzlow!* Trebbin: Schulzendorf unter Serradella 1859 *Gr.* u. *O. Reinhardt!* Z. Trebkau unter Serradella 1858 *Doms!* Be. Pfaffendorf einmal *C. S.* B. Vor Steglitz unter Serradella 1857 *Gke.* O. Sſ. Zw. Merke u. Kulm; Pförten b. d. Zauchler Schäferei *Hw.* (Zw. Greifenhagen u. Brünken *Rüd.!*) W. D. Vordamm; Seels Grund ſparſam *L.*

Jun.—Aug., einzeln ſpäter. Xanthophthalmum seg. C. H. Schultz bip. Blkr. dottergelb. H. 1—2'. *|

Dieſe Pflanze iſt in manchen Gegenden, z. B. ſchon in Pommern, ein läſtiges Unkraut, dem von Seiten der Behörden der Krieg erklärt iſt. Getrocknet hat ſie einen angenehmen, kamillenartigen Geruch. Die Expl., welche unter der Serradella gefunden wurden, ſind kleiner, ſchmächtiger, die B. tiefer eingeſchnitten und mit ſchmäleren Abſchnitten; ich würde dieſelben für die (aus Portugal ſtammende) var. Welwitschii C. H. Schultz bip. halten, wenn dieſe nicht ſämmtlich faſt doppeltfiederſp. B. haben ſollte, was bei unſerer Pflanze nur (wie nicht ſelten bei der gewöhnlichen andeutungsweiſe) die unteren ſind. Uebrigens iſt dieſe var. Welwitschii nicht die ausſchließlich in Portugal vorkommende Form, da ein Expl. in Hrn. Prof. Braun's Herbar, mit derſelben Etikette, welche C. H. Schultz citirt, von Welwitsch ausgegeben, ſich nicht von der gewöhnlichen Pflanze unterſcheidet.

* **C. coronárium L.** Kahl; St. aufrecht, äſtig; B. doppeltfiederth., mit lanzettlichen, öfter eingeſchnittenen Abſchnit-

ten, die unteren gestielt, die oberen mit öhrchenf. eingeschnittenem Grunde halb-st.umfassend; Bth.stiele lang, wenig verdickt; Hüllb. wie bei d. v.; Zunge der Strahlbth. länglich-verkehrt-eif.; F. des Strahls 3kantig, beiderseits mit einem schmäleren, innen mit einem breiteren, hornartigen Flügel, welcher wie die beiden anderen nach oben in einen Zahn ausgeht; die der Scheibe kreiself.-zusammengedrückt, innen mit einem nach oben in einen Zahn ausgehenden Flügel, alle harzig punktirt. ⊙

Zierpflanze aus Südeuropa, oft mit fog. gefüllten Bth.

Jul.—Herbst. Pinárdia cor. Less. Blkr. goldgelb od. die Strahlbth. weiß. Kommt sehr selten auch ohne Strahl vor.

9. Gruppe. **Senecioneae Cass.** Bth.standachse meist (bei unseren Gattungen stets) ohne Spreub.; K.saum aus Ha. bestehend, an den randständigen F. öfter fehlend oder bald abfallend; sonst wie die Anthemideae.

B. meist abwechselnd.

† Dorónicum*) L.

Randbth. weiblich, zungenf.; Scheibenbth. zwittrig; Hülle halbkugelf. od. ziemlich flach, aus 2—3reihigen, gleichen B. bestehend; F. länglich, gefurcht, ungeschnäbelt, ungeflügelt, die randständigen ohne K.saum.

Köpfe groß, einzeln; Bth.standachse (bei unseren Arten) behaart; Blkr. goldgelb.

† **D. Pardalianches****) **L.** z. Th. Grundachse kriechend, am Grunde des St. knollig-angeschwollen, ausläufertreibend; Ausläufer dünn, fastig, zerbrechlich, an der zu einer grünen, fastigen Knolle angeschwollenen Spitze eine B.rosette tragend, aus welcher Knolle öfter noch ein Ausläufer entsteht; St. aufrecht, einfach od. oberwärts ästig, nebst den B. zottig, oberwärts drüsig; B. zart, hellgrün, eif.-spitz, gezähnelt, die grundständigen gehäuft, die am St entfernt; Grund- u. untere St.b. langgestielt, tief herzf., 1 od. 2 mittlere mit breit geöhrtem Grunde sitzend, darüber mehr od. weniger verschmälert; obere herzf. st.umfassend; Köpfe zuletzt langgestielt; Hüllb. linealisch, zugespitzt-begrannt, drüsenha. 4

In West- und Süddeutschland. zunächst in Hessen einheimisch; bei uns früher beliebte Zierpflanze, jetzt durch das folgende verdrängt, aber hie und da in Parkanlagen zahlreich verw., kleine Strecken ganz überziehend. **E.** (De. Lusinum!) **H.** Br. Zw. dem Rathenower u. Plauer Thor in den Anlagen *Sekr.!!* **P.** Sanssouci *Bs.!!* Fr. Wagenitzer Park!! **Rp.** Anlagen am See *N.!* **S.** P. Charlottenburger Schloßgarten *Bl.!!* Thiergarten bei Bellevue!! schon 1846 von *Bl.* u. mir bemerkt. **O.** Buckow: Silberkehle!! **U.** Pr. Kirchhof zu Golmitz *Bek.!*

Jun. D. cordatum Lmk., nicht C. H. Schultz bip. ♃. 1—3′.

---

*) Zuerst bei Dalechamp; soll von einem arabischen Worte, doronigi, herkommen.

**) παρδαλλαγχες, von πάρδαλις, Panther, und ἄγχω, erwürgen, bei Aristoteles Name einer Pflanze, welche zum Vergiften dieses Raubthiers dient.

Unsere Expl. größer und üppiger als wilde von Gießen und Winningen bei Koblenz. Diese morphologisch so interessante Pflanze blüht, wie die meisten sich stark unterirdisch vermehrenden verhältnißmäßig sparsam. An der Grundachse findet man oft noch die alte Knolle, aus welcher sie als Ausläufer hervorging.

* **D. cordatum (Wulfen) C. H. Schultz bip.** Grundachse schief, kurz, ästig, an der Spitze kahl; St. aufrecht, nebst den B. zerstreut-behaart, oberwärts drüsenha.; B. spitz, grob-gezähnt, die unteren rundlich-eif., am Grunde fast nierenf., meist 1 mittleres über dem herzf. Grunde verschmälert, obere aus herzf. st.umfassendem Grunde länglich-eif.; sonst w. v. 4

Zierpflanze aus Südostdeutschland.

Apr., Mai. Arnica cord. Wulfen. D. Columnae Tenore. D. cordifolium Sternb. D. caucasicum Grisebach, nicht M. B. D. orientale Rchb., nicht Adams. H. 1—1½'.

Die unteren B. gleichen denen von Alliaria officinalis Andrzj.

217 Árnica*) Rupp.

Hülle glockenf., aus 2 Reihen gleicher B. bestehend; alle F. mit Ha.kr., deren Ha. steif u. etwas rauh sind; sonst w. v.

B. gegenständig; Köpfe groß; Blkr. orange.

518. **A. montana L.** (Wolverlei). Grundachse kurz, dick; St. aufrecht, einfach, drüsig, kurzha.; B. sitzend, spitz, oberseits kurzha., unterseits kahl, derb, hellgrün, grundständige meist 4, länglich-verkehrt-eif., 5nervig; St.b. meist 2 Paare, länglich bis lanzettlich, die obersten öfter hochb.artig, nicht genau gegenständig; Köpfe einzeln, endständig od. in den Achseln der oberen, zuweilen auch der unteren St.b. noch seitenständige; Hüllb. lanzettlich, spitz, die äußeren außen drüsig-kurzha., am Rande dunkel-purpurn; F. kurzha. 4

Trockne Waldwiesen, Triften, sehr zerstreut; im westl. u. südl. G. verbreiteter, im östl. selten. **E.** W. Ueber Labez gegen Wiesigk hin; östl. von Bergau *Schk.* (Oranienbaum: Luchwiese; Micherin *Gke.*) De. Torten *Gke.* Z. *Schwabe.* N. Moosbruch *M. S.!* Erbke *M. S.* schwarze Pfuhl *E.!* O. Brandsleber Holz *Sckt.* Tangermünde: Grieben *Krause.* Stendal *Krause.* Arneburg: Volkritzer Wiese *H. Engel!* Wilsnack: Kronsberg bei Werzien *Bch.!* Pe. Bollbrück *Ku.* Pritzwalk: Reckenthin *Ahlenstiel!!* (Gr. *C. Arndt!*) Sz. Jeebel nach Riebau hin; vor dem Eckerkamp *Dn.* **T. E.** (Hoyerswerda *O. Jaenicke!*) Senftenberg: Sorna; (Gr. Partwitz) *O. Jaenicke.* Ruhland *O. Jaenicke.* Sw. Kl. Krausnigk *Rbh.* zw. Breitenau, Tanneberg u. Möllendorf; Hennersdorf *Kl.!* **H.** Hy. Jederitz *Dräseke.* Rh. Leege Heide; Spaazer Fenn *Pa.!* Rathenow: Nach Semlin hin *Schr.!* Zw. Genthin u. Wusterwitz *Schr.* Or. Zw. Zeblendorf u. Stolzenhagen *Rn.!* Zeddenick: Falkenthal *Krause.* (Fürstenberg *Langmann.* Feldberg: Wrechen *Meinicke.*) Kremmen *Gr.!* Fr. Haage im Dachsbergfenn *Rt.!* am Rhinsberge *Hr.!!* Ry. Zw. Radensleben u. Rüthnick *Muss!* Grieben *J. Müller.* Kablenberge; Stadtforst; Mäsche *N.!* Wittstock: Heiligengrabe *J. Müller.* Freienstein *Ludwig.* **B.** Spremberg; (Schleife *Rbh.*) Drebkau: Schorbus *Doms.* Altd. Ghransdorfer Torfstich bei den Kalkbergen *Hl.!* L. Wannichen bei der

*) Zuerst bei Rupp; soll aus Daronicum (Doronicum) od. Ptarmica (S. 322) corrumpirt sein.

Mühle; Bornsdorf *Rbh.* O. Sf. Spechtwinkel *Hw.!!* Baudacher Heide *Hw.* Nz. *Fischer.*

Jun. H. ¼—1½'. *

Off. Flores et Radix Arnicae. Die herrliche Pflanze hat in allen Theilen einen starken, aromatischen, an den Duft einer Gebirgswiese erinnernden Geruch; von ihren Heilkräften herrschen im Volke (wo man sie meist als Arnika kennt) die übertriebensten Vorstellungen; in allen möglichen Krankheiten wird, wo sie häufig vorkommt, damit gequacksalbert.

218. Senécio*) L. verändert.

Randblth. weiblich, zungenf., selten fehlend; Scheibenblth. zwittrig; Hülle glockenf., cylindrisch od. cylindrisch-kreiself., aus 1 Reihe von Hüllb. u. meist noch 1 Reihe kürzerer Außenhüllb. bestehend; F. cylindrisch, gerippt, ungeschnäbelt, alle mit Ha.kr., die bei den randständigen öfter bald abfällt.

Köpfe mittelgroß od. etwas klein, bei unseren Arten stets mehr od. weniger rispig od. doldenrispig; Blkr. (unserer Arten) gelb, der Strahl meist heller, Hüllb. hautrandig, an der Spitze (außer 519) mehr od. weniger dunkelpurpurn od. schwarz gefleckt, öfter auch die Außenhülle.

Die Anordnung der Arten dieser ungeheuren Gattung ist so schwierig, daß D. C., welcher 1837 schon 596 aufzählt, daran verzweifelte. Einigermaßen wiederholt sich diese Schwierigkeit auch bei unseren wenigen Arten; so ist besonders die Stellung des S. vernalis W. K. zweifelhaft, welcher sich seinen Merkmalen nach zwar an S. Jacobaea anschließt, gewiß aber dem S. vulgaris L. und den verwandten weit näher steht. Die Trüglichkeit der vom Strahl hergenommenen Merkmale hat D. C. schon anerkannt, indessen dieselben doch angewendet, da er keine besseren fand; auch ich sehe mich genöthigt, ihm darin zu folgen.

a) Cinerária**) L. z. Th. Köpfe mittelgroß, fast immer mit Strahlblth., ohne Außenhülle.

S. campester (Retz.) D. C. Sparsam spinnwebigwollig; Grundachse kurz; St. aufrecht, einfach; B. ziemlich ganzrandig, die untersten zu einer Rosette gehäuft, rundlich od. eif., kurzgestielt, die folgenden länglich, mit verschmälertem Grunde sitzend, die oberen lanzettlich, die obersten entfernt, hochb.artig; Köpfe langgestielt, wenig zahlreich; Hüllb. linealisch, stumpflich, außen weichha., an der Spitze kaum gefleckt; Rippen der kurzha. F. wenig hervorspringend. 4

Hügel, gern auf Kalkboden, sehr selten und zweifelhaft. St. Hecklingen nach Börnecke hin selten *Rother!* (ob noch jetzt?). Könnte vielleicht im nördl. G., da er in Pommern und Mecklenburg vorkommt, sich noch finden.

Mai, Jun. Cineraria camp. Retz. Blkr. hellgelb. H. ¼—½'. *

G. Meyer's Ansicht, daß S. spathulaefolius (Gmel.) D. C. davon nicht als Art zu trennen sei, hat viel für sich.

519. **S. paluster (L.) D. C.** St. dick, hohl, aufrecht, meist ästig, dicht klebrig-zottig, dicht beblättert; B. kurzha. u. gewimpert od. fast kahl, die der Rosetten gestielt, länglich-lanzettlich,

*) Vgl. Seite 298.

**) Zuerst bei Dodoens als Name von S. Cineraria D. C. (C. maritima L.) wegen der graufilzigen B. (cinis, Asche). Die von Lessing und D. C. bei dieser Gattung gelassenen Arten kommen am Cap vor.

tief buchtig-gezähnt, die St.b. lanzettlich, halb-st.umfassend, grob gezähnt od. fast ganzrandig; Köpfe gedrängt, in ästiger Doldenrispe; Hüllb. linealisch, spitz, an der Spitze nicht gefleckt; F. kahl, mit deutlich hervorspringenden Rippen. ☉

Torfsümpfe, besonders an frisch gestochenen Stellen und auf aufgeworfener Torferde, Ufer, zerstreut d. d. G., aber meist schaarenweise.

Mai—Jul. Cineraria pal. L. Blkr. goldgelb. H. 1—2'. *

Diese schöne Pflanze findet sich an frisch eröffneten Torfstichen öfter plötzlich ein und verschwindet, wenn Alles wieder überwachsen ist, oft gänzlich. Sie ist wegen der im Herbste sich vorfindenden, großen B.rosetten eins der auffallendsten Beispiele der überwinternden einjährigen Pflanzen.

b) Köpfe mit Außenhülle; Hüllb. an der Spitze stets gefleckt.

1. B. buchtig-fiederspl. bis fiederth., die unteren gestielt, die oberen mehr od. weniger mit geöhrtem Grunde st.umfassend.

* Obaejaca*) Cass. erweitert. Hülle cylindrisch; Hüllb. linealisch, spitz. Pflanze 1jährig od. überwinternd-1jährig; Köpfe ziemlich klein.

† Strahlblth. fehlend.

520. **S. vulgaris L.** (Kreuzkraut). Kahl od. mehr od. weniger spinnwebig-wollig; St. aufrecht, meist ästig; B. buchtig-fiederspl., mit nach dem Grunde allmälig abnehmenden, eif. bis länglich-eif., wie Mittelstreif u. Oehrchen ungleich-gezähnten Abschnitten; Köpfe ziemlich dicht doldenrispig; Außenhüllb. etwa 10, locker, etwa zur Hälfte schwarz, ¼ so lang als die Hülle; Hüllb. kahl; F. angedrückt-behaart. ☉ u. ☉

Kultivirter Boden, Schutt, d. d. G. gemein.

Das ganze Jahr, mit Ausnahme des Frostes. H. ¼—1'. *

In Gärten oft lästiges Unkraut; bekanntes Vogelfutter. Eine Form mit Strahlblth. scheint noch nicht bei uns gefunden, jedenfalls äußerst selten zu sein.

†† Zunge der Strahlblth. kurz, meist zurückgerollt (bei 521. nicht selten, bei 522. sehr selten!! zu Anfang der Blh.zeit im Sonnenschein ausgebreitet), hellgelb.

521. **S. viscosus L.** Drüsig-zottig; St. aufrecht, ästig; Köpfe locker rispig-doldenrispig; Außenhüllb. nur an der Spitze gefleckt, halb so lang als die Hüllb., wie diese drüsig-zottig; F. zuletzt kahl; sonst w. v. ☉

Waldschläge, dürre Hügel, Sandfelder, Schutt, Mauern, Steinbrüche, zerstreut d. d. G., aber meist gesellig; oft mit dem folgenden; auch mit demselben ausnahmsweise auf Torferde. H. Sp. Grunewald beim Rhinmeisterse!!

Jun.—Herbst. H. ½—1½'. *

Die klebrige Pflanze hat einen unangenehmen, an den von Hyoscyamus erinnernden Geruch.

522. **S. silváticus L.** Zerstreut-wollha., drüsenlos; St. aufrecht; B. meist unterbrochen-fiederth., die größeren Abschnitte länglich bis linealisch, ungleich-, fast fiederspl. gezähnt; Köpfe kleiner u. schmäler als bei d. v., ziemlich locker rispig-doldenrispig; Außenhüllb. angedrückt, meist ungefleckt, etwa ¼ so lang als die Hülle; Hüllb. kahl od. kurzha.; F. angedrückt-kurzha. ☉

*) Aus Jacobaea durch Buchstabenversetzung gebildet.

Waldschläge, besonders auf Sandboden, Sandfelder, zerstreut d. d. G., aber meist schaarenweise; oft plötzlich in großer Anzahl auf frisch geschlagenen Stellen erscheinend, indem wahrscheinlich die F. viele Jahre vorher in die Erde gelangt waren, und bald wieder verschwindend.

Jun.—Aug. H. ½—3'. * Aendert ab:

b) auriculatus G. Meyer. Schattenform; kahler, mit breiteren B.abschnitten u. deutlicheren Oehrchen.

Bisher nur O. Fw. Zieglerberg!! doch wohl mehr verbreitet.

S. lividus Sm., nicht L.

c) denticulatus O. F. Müller (als Art). Zwergform; B. buchtig-fiedersp. Auf sehr dürrem Boden mit der Hauptform. An einem solchen Expl. beobachtete ich einmal abstehende Strahlbth.

Die Pflanze hat einen etwas an d. v. erinnernden, aber viel schwächeren Geruch. Der von Ritschl bei Stettin beobachtete Bastard beider wird sich bei uns wohl auch finden.

** Köpfe größer als bei d. v.; Hülle glockenf.; Hüllb. verkehrt-eif. bis lanzettlich; Zunge der Strahlbth. abstehend, goldgelb.

† Obaejacoides D. C. Pfl. überwinternd einjährig od. einjährig; Außenhüllb. nebst den Hochb. fast zur Hälfte schwarz.

523. **S. vernalis W. K.** Mehr od. weniger spinnwebig-wollig; St. einfach od. ästig, oft am Grunde ästig; B. buchtig-fiedersp., ungleich-gezähnt, kraus, mit eif. bis länglichen, nach dem Grunde abnehmenden Abschnitten; Köpfe locker doldenrispig; Außenhüllb. 6—12, angedrückt, ¼ so lang als die Hülle; Hüllb. lanzettlich, spitz, ziemlich kahl; F. angedrückt-kurzha.; Ha.kr. bleibend. ☉, seltner ☉

Sandfelder, Kiefernschonungen, im östlichsten Theil des G. seit etwa 10 Jahren, wie es scheint bleibend, eingewandert, im mittleren sich hie und da ansiedelnd. H. Rv. Treskow *N.!* S. B. Weißensee 1859 einzeln *J.!* O. Wr. Berge 1854 *Sch.!* Möglin 1858 1859 *Rn.!* Schulzendorf 1859 *Sch.!* Arnswalde 1857 *Schaede jun.!* 1859 häufig *Warnstorf!* W. Kriescht 1855 einzeln!! D. Hinter Schönberg; Salzkoffäten; nach Mehrenthin hin häufig *L.!*

Mai, Jun., selten (☉) Sept.—Nov. Jacobaea incana Gil. (1781). H. ½—1½'. * Aendert ab:

b) glabratus. Sommerform; kahl od. fast kahl; B. zarter, flach. Selten. S. B. Weißensee 1859 *O. Reinhardt!* Jun., Jul.

Tracht der Art wie 520., doch durch die angeführten Kennzeichen, den langen Strahl ꝛc., leicht zu unterscheiden; außerdem sind (wegen des Ueberwinterns) die unteren B. meist rosettenartig gedrängt. Die schwarzen Spitzen der Hüllb. habe ich nie vermißt, während mein Freund Ritschl sie meist fehlen sah; ich fand sie auch an von ihm mitgetheilten Expl.

In der Geschichte dieser Art ist noch viel Räthselhaftes; alle Berichte aus Preußen, Posen und Schlesien stimmen überein, daß sie in einer fortdauernden Ausbreitung nach Westen begriffen sei (bei uns ist sie zur Zeit der Dietrich'schen Flora gewiß noch nirgends vorgekommen); allein während sie in Schlesien seit 1822 sich oft, doch immer (?) unbeständig gezeigt haben soll, ist sie in den übrigen Ländern, auch bei uns, ein dauernder Ansiedler geworden. Außer dieser fortdauernden Wanderung wird sie auch mit Klee- od. Luzernesaat verschleppt; dieser Ursache verdankt sie wahrscheinlich die Standorte bei Ruppin, sowie bei Arnstadt in Thüringen. An den anderen Orten fanden sich zuerst einzelne Expl., in späteren Jahren mehr und immer mehr, bis die Pflanze stellenweise (bei uns wohl noch nirgends) sich ganz wie eine gemeine verhielt.

†† Jacobaea Tourn. Pfl. ausdauernd od. zweijährig; Außenhüllb. nur an der Spitze, od. gar nicht gefleckt; auch die Flecke der Hüllb. sind bei dieser Abtheilung viel kleiner u. blässer als bei d. v. u. fehlen bei 524. u. 527. zuweilen fast ganz.

α. Außenhüllb. 4—6, angedrückt, halb so lang als die Hülle; F. sämmtlich kurzha., mit gleichf. Ha.kr.

524. **S. erucaefolius L.** Grundachse kriechend; St. aufrecht, oft ästig, oberwärts sparsam spinnwebig-wollig; B. fiederth., unterseits zerstreut-behaart, mit etwas vorwärts gerichteten, linealischen, am Grunde oben geöhrten, sonst ungetheilten od. fiedersp. gezähnten Abschnitten, deren unterste klein u. ungetheilt, öhrchenf. sind; Doldenrispe groß, ziemlich gedrängt; Hüllb. verkehrt-eif., zugespitzt. 4

Wiesen, Gebüsche, Gräben, in der Flora von M. ziemlich verbreitet, sonst selten. E. S. Busch *S.* Döben *Eb.!* M. Wolmirstedt!! Samswegen *O. Reinhardt.* Bg. Nördl. von Schermen!! Unterholzer Berg b. Rogätz *S.* O. Esven bei Hordorf; Schiffgrabenbruch; Meierweiden bei Hadmersleben *Sckt.* St. Rathmannsdorf!! H. Br. Nachthutung bei Wewesin *Sp.!* Na. Bredower Forst *Rn.* Lindholz!! Lütsche!! Brädikow *H.* W. Ld. Schlüterscher Weinberg; Zantoch *Rb.* D. Auf Hügeln nach Belitz hin sehr selten *L.*

Aug., Sept. H. 1—4'. * Aendert ab:

b) tenuifolius Jacq. (als Art). B.abschnitte schmal linealisch, mit abwärts gerolltem Rande.

Auf trocknerem Boden, mit der Hauptart. Bisher beobachtet: E. Bg. Schermen!! H. Na. Lindholz *H. S.!* W. D. *L.!*

β. Außenhüllb. 1—2, angedrückt, mehrmal kürzer als die Hülle; randständige F. kahl, mit wenigha., bald abfallender Ha.kr. — Mittlere u. obere St.b. mit mehr od. weniger getheilten Oehrchen st.umfassend.

αα. F. der Scheibenbth. stets kurzha.

525. **S. Jacobaea*) L.** Grundachse kurz; St. aufrecht, oberwärts aufrecht-ästig, locker spinnwebig-wollig; untere B. leierf. fiederth., mit eif., unregelmäßig kerbig-eingeschnittenem Endabschnitt; obere fiederth., mit länglichen, ungleich fiedersp. gezähnten, oft 2—3sp. Abschnitten, deren seitliche fast rechtwinklig abstehen; Bth.stiele aufrecht, eine große, ziemlich dichte Doldenrispe bildend; Hüllb. länglich-lanzettlich, zugespitzt. ⊙⊙ od. 4 (Ir.)

Sonnige Hügel, Gebüsche, Wegränder, trockne Wiesen, d. d. G. meist nicht selten. Jul.—Oct. St. meist roth. H. 1—3'. * Aendert ab:

b) discoidéus W. u. Grab. Ohne Strahl.

So sehr selten. E. Sz. An d. Chaussee jenseit Gheine!! H. P. Templin *Winkler!*

S. flosculosus Jordan.

ββ. F. der Scheibenbth. sparsam behaart od. ganz kahl.

526. **S. erráticus Bertoloni.** St. aufrecht, oberwärts etwas spinnwebig-wollig; B. leierf, fiederth., die untersten oft nur mit 2 Seitenabschnitten u. sehr großem, herzeif. od. eif., unregel-

*) Zuerst bei de l'Ecluse; soll davon benannt sein, daß er am Tage Jacobi (25. Juli) zu blühen anfängt, was bei uns aber nicht zutrifft.

mäßig gekerbtem Endabſchnitt, öfter ungetheilt; Abſchnitte der mittleren u. oberen B. meiſt zu 5, die ſeitlichen faſt rechtwinklig abſtehend od. etwas vorwärts gerichtet, länglich, der mittleren keilf., meiſt grob gezähnt; Bth.ſtiele ausgeſpreizt, eine lockere, unregelmäßig riſpige Dolbenriſpe bildend; Hüllb. faſt ſpatelf., zugeſpitzt. ⊙⊙

Wieſen, Ufer, feuchte Gebüſche, nur A. im öſtl. G., ſehr zerſtreut; ſcheint hier ſeine Weſtgrenze zu erreichen. O. Sf. Seebigau *Bn.!* F. Neu-Lebus *B.!* Wr. Oderdamm bei Alt-Medewitz *Sch.!* Fw. Brahlitz *Rn.* Od. *Körnicke!* A. Nördl. von Lunow am Fuße des hohen Ufers *Hr.!!* Schw. Oderwieſen *Rüd.!* (Garz: Meſcherin *Hr.*) W. D. An den Wegen nach Vordamm, Neu-Anſpach u. Marlenthal *L.!*

Jul., Aug. S. barbareae foliis Krocker. S. paludosus N. B. bei Ruthe. ♃. 1—4′. ⌊* ?

Der gegen die allgemein angenommenen Regeln der Linné'ſchen Philosophia botanica gebildete Krocker'ſche Name kann nicht beibehalten werden. — Die unteren B. erinnern an Barbarea stricta Andrzj.; ich fand dieſelben, beſonders an kleinen Exxl., häufig ungetheilt, nicht, wie Wimmer, ſehr ſelten. Die Pflanze iſt dunkelgrün, unten oft röthlich überlaufen.

527. **S. aquáticus Huds.** St. aufrecht, oberwärts ſpinnwebigwollig od. faſt kahl; untere B. länglich-elliptiſch, ungetheilt, gezähnt od. leierf. fiederſp.; mittlere leierf. fiederth., mit länglichen bis linealiſchen, ſtark vorwärts gerichteten Seiten- u. länglichem, oft grob gezähntem Endabſchnitt; obere fiederſp. od. buchtig gezähnt; Bth.ſtiele aufrecht-abſtehend, eine lockere, regelmäßige Dolbenriſpe bildend; Köpfe größer als bei 525. u. 526.; Hüllb. länglich-ſpatelf., zugeſpitzt. ⊙⊙

Wieſen, feuchte Gebüſche, meiſt A., zerſtreut d. d. G., wohl häufig überſehen; bisher beobachtet: E. (De. Thiergarten hinter dem Luiſium *E.*) S. Buſch *S.* Zackmünde; Frohſe *Eb.* Grünewalde!! Kreuzhorſt *Eb.* M. Berliner Chauſſee!! ſüdl. vom Herrnkrug!! Bg. Güſen!! Bähen!! zw. Tangerhütte u. Birkholz *E.!* Oſterburg!! Seehauſen!! Pe. Rieſelei; an der Jeetze *Ku.!* (Dömitz *Betcke.* Gr. Eldewieſen *C. Arndt!*) Sz. Vor dem Luchower Thor!! Schweinshorſt; Seeben; Darſekau *Dn.* H. Rh. Scheidgraben nach Dreetz hin *Schumann!* Vrletzen!! Gülpe *Pa.!* Br. Zw. Görisgräben u. der Neuen Mühle; Mötzow *Schr.* Zw. Kl. Kreuz u. Weſeram!! P. Palaiswieſen *Weiland!* Ruthewieſen!! Na. Bredower Forſthaus!! Fr. Michaelsbruch *Rt.!* Rr. Zippelsförde *N.!* Belzig: Jehſerich *Rt.!* S. B. Rummelsburg!! Charlottenburg!! untere Schleuſe *W. M.!* Moabiter Brücke!! Seegers Holzplatz *Bl.* nördl. von Schöneberg!! Rixdorf!! Rudower Wieſen *Schp.!* O. Bieſenthal: Lanke *Sanio.* A. Am See *Hr.!* (Nörenberg *Hr.*) U. Pr. Uckerwieſen *G.! Seel!* W. D. Hinter der Fabrikmühle *L.*

Jun., Aug., einzeln bis Oct. St. unten oft roth. ♃. 1—2′. *

Aendert ab:

b) sinnatidens Peterm. (als Art). Mittlere u. obere B. buchtig-fiederſp., der Mittelſtreif ſo breit als die Länge der Seitenabſchnitte.

Mit der Hauptform, wohl verbreitet; beobachtet: S. B. Rixdorf!! Treptow *v. Chamisso!*

c) pratensis Richter (als Art). Pfl. größer; untere B. leierf. fiederth.; mit länglich-eif., ſehr großem End-

abschnitt; Bth.stiele ausgebreitet, eine unregelmäßige, lockere Doldenrispe bildend; Köpfe kleiner.

Bisher beobachtet: E. Drömling südl. von Miesterhorst!! H. Rathenow am Wege nach Hohen-Nauen!!

S. barbareaefolius Rchb.

S. aquaticus Huds. ist gewiß eine gute Art, obwohl die Kennzeichen nur wenig von S. Jacobaea L. abweichen; indessen deutet die verschiedene Farbe und Consistenz der B. (bei 525. graugrün, weich, bei 527. hellgrün, etwas saftig), sowie die frühere Bth.zeit (527. fängt trotz des nässeren Standortes schon Mitte Juni zu blühen an) eine wirkliche Verschiedenheit an. Eine andere Frage ist, ob 526. eine haltbare Art ist. 527.c) erinnert in der Tracht auffallend daran; diese Pflanze scheint eine Herbstform zu sein; ich beobachtete sie Aug.—Oct. 1857 außer an den beiden angeführten Stellen noch im Bandurenwalde bei Lippstadt in Westphalen, an einer feuchten Lichtung mit Scutellaria minor L., und zwar hier unverletzt, während sie an unseren Standorten abgeschnitten war und wieder ausgeschlagen hatte. Als eigene Art kann ich sie unmöglich betrachten, da ich stets eine vollständige Formenreihe fand, deren Endglieder kleine Expl. eines ziemlich normalen aquaticus waren. Ungeachtet der beträchtlichen Annäherung an 526. blieb indessen doch eine kleine Lücke zwischen dieser Form und ächtem 526., und ein gewisser Instinct verbietet mir die Einziehung dieser Art, welche ich für eine östliche Pflanze halte, die von uns aus weiter westlich nicht vorkommt; in Südeuropa scheint sie, wie manche andere, weiter nach Westen zu gehen, dagegen wird an den westdeutschen Standorten wohl 527.c) wachsen. Ein ganz ähnliches Verhältniß ist zwischen Chenopodium album L. und ficifolium Sm.; zwischen den proteusartigen Formen des ersten und dem letzteren bleibt doch immer noch ein kleiner Zwischenraum, wie auch Ritschl beobachtete.

Bastard.

520 × 523. S. vulgaris × vernalis. St. aufrecht, nebst den buchtig-fiedersp., ungleich gezähnten B. etwas wollig; Köpfe etwas dicker als bei 520., mit kurzen Strahlbth. ☉

Mit den Eltern. H. Rv. Treskow *N.!*

Mai. H. ½—1′.

Von 521. u. 522. durch die weit herab gefärbten Außenhüllb. verschieden.

2. Doria*) Rchb. B. ungetheilt; Strahlbth. abstehend; F. kahl.

* B. ungleich gezähnt-gesägt, gewimpert; Außenhüllb. 3—5, so lang als die Hülle.

528. **S. Fuchsii****) **Gmel.** Ziemlich kahl; Grundachse kurz, ästig; St. aufrecht, oberwärts oft aufrecht-ästig; B. elliptisch- bis schmal-lanzettlich, spitz, mit gerade abstehenden, meist kahlen Spitzen der Zähne, alle in einen schmal-geflügelten, am Grunde wenig verbreiterten B.stiel verschmälert; Hochb. borstenf.; Köpfe etwas klein, dicht doldenrispig; Hüllb. cylindrisch; Hüllb. meist 8, lineal-länglich, zugespitzt; Strahlbth. meist 5. 4

Schattige Laubwälder, nur E. Z. Friedrichsholz!! Brb. Rosenburger Busch *S.* S. Scharleber Holz *S.!!* Bg. Bürgerholz *K.* Hagen bei Rogätz *E.!!* Rammstedt!! O. Brandsleber Holz *Scht.* Hakel!! Egeln: Zw. Tarthun u. Unseburg *Scht.* St. Gänsefurter Busch *S.!!* Tangermünde *Krause.* Lenzen: (Bietze *G. Meyer*).

Jul. —Sept. S. sarracenicus Poll., Wallr., Godr. S. ovatus Willd.

*) Bei Caspar Bauhin Name des zunächst in Oesterreich vorkommenden S. Doria L.; soll von doré, vergoldet (wegen der gelben Bth.), herkommen.

**) Nach Leonhard v. Fuchs, Prof. der Medicin zu Tübingen im 16ten Jahrh.

(breitblättrige Form). S.salicifolius Wallr. (schmalblättrig). Strahlbth. hellgelb; St. oft roth. ♃. 2—5'. *

Diese herrliche Pflanze, die Zierde der Bergwälder Mitteldeutschlands, erreicht hier die Nordostgrenze in Europa (soll im Ural wieder vorkommen). Die Köpfe haben einen eigenthümlichen, kuchenähnlichen Wohlgeruch.

529. **S. sarracénicus***) **L.** Grundachse kriechend, ausläufertreibend; St. aufrecht, meist einfach, oberwärts weichha.; B. elliptisch-lanzettlich, ziemlich kahl, gewimpert, mit vorwärts gerichteten kahlen Spitzen der Zähne, die unteren in einen geflügelten B.stiel verschmälert, die oberen mit breitem Grunde sitzend; Hochb. lineal-lanzettlich; Köpfe etwas größer als bei 528.; Hülle cylindrisch-glockenf., 10—12b.; Strahlbth. 6—8; sonst w. v. ♃

Flußufer in Weidengebüschen, wenig verbreitet, aber gesellig. **E.** W. (Probstei *Schkuhr.* De. Vockeroder Forst *Gke.*; unterhalb Steglitzerberg *E.* Kühnau *Lagemann!*) Brb. Tochheimer Busch *E.* S. Busch *S.* Elbenau *Eb.* Grünewalde *Eb.!!* M. Rothehorn!! Glindenberg *E.!* O. Bodeinsel unterhalb Hordorf; Thellungen *Schk.* Brn. Tröbelsche Busch *Sp.!* Lenzen *Brockmüller.* (Dömitz: Elbinseln *Schmidt.*) **Z.** Lübbenau: Ragow; Straupitz nach *Rbh.* **O.** F. Ochsenwerder bis Neu-Lebus *Stange jun., Weiland!* **W.** (Meseritz *Ritschl.*) Zuweilen als Zierpflanze und in Folge dessen verw., so: H. P. Pfaueninsel!! Fr. Wageniter Park bei der Muschelgrotte *Hr.!* **G.** B. Brückenallee bis 1855!! Lietzower Wegstraße *W. M.!!* O. Wr. Kunersdorf *Sch.!* **U.** Boitzenburg *G.!*

Aug., Sept. S. fluviátilis Wallr. S. salicetórum Godr. Strahlbth. goldgelb. ♃. 3—5'. *

Nach Griewank (dem Vater) soll diese Pflanze eine Flußuferform der vor. sein, was mir aber nicht wahrscheinlich ist, da die Merkmale hinreichend sind, um dieselben zu unterscheiden. Die Spitzen der Sägezähne weichen bei 529. von der Ebene des B. ab, während sie bei 528. ziemlich in derselben liegen, was man auch bei trocknen Expl. bemerkt. Die Pflanze fängt wenigstens 14 Tage später an zu blühen als d. v., obwohl diese meist schattiger wächst.

** B. scharf stachelspitzig-gesägt; Außenhüllb. etwa 10, halb so lang als die Hülle.

530. **S. paludosus L.** Grundachse etwas kriechend; St. aufrecht, meist einfach, hohl, oberwärts sparsam weichha.; B. lineallanzettlich, spitz, öfter am Rande abwärts gerollt, unterseits mehr od. weniger spinnwebig-filzig, die untersten gestielt, die übrigen mit breitem Grunde sitzend; Hochb. lineal-lanzettlich; Köpfe viel größer als bei 529., locker doldenrispig; Hülle glockig-halbkugelf.; Hüllb. 18—20, linealisch, zugespitzt; Strahlbth. etwa 12. ♃

Flußufer, Sumpfwiesen, feuchte Gebüsche, sehr zerstreut d. d. G., nur **A. E.** (Oranienbaum *Schwabe.*) Zerbst *Schwabe.* Brb. Walternienburg *Eb.* S. Busch!! Kreuzhorst!! Bg. Heidhau *K.!* Güsen!! O. sparsam *Schk.* St. Hecklingen *Eb.* Stendal: Arnim *Krause.* (Gr. *Brückner.*) Sz. Kl. Chüden; Mechau; hinter der Buchhorst *Dn* H. Oberhalb Hv.!! Rh.; Gülze *Pa.!* Br. *Schr.!* V. Ruthe *Bs.* Entenfang *O. Rn.!!* Geltow *Schp.!* zw. Bernim u. Marquard!! Sy. Pichelswerder *D.* Pichelsberg *Bl.* Papenberge *Baeyer!* Tegel *Bl.* Or.; Germendorf *Kr.* Na. Bredower Forsthaus!

*) Solidago sarracenica, „heidnisch Wundkraut", Name von 528. bei Fuchs.

Lindholz!! Königshorst *H. S.!* Kremmen: Linum *H.* Fehrbellin: Tarmow; Langen *H.!* Fr. Alte Rhin!! u. Chausseegräben!! Dreetzer See *Rt.!* Brädikow *Hr.* **O.** Spreewald b. Lübbenau *R.!* Fürstenwalde: Drahndorf *C. S.!* Mittenwalde *H. S. II.!* K. Nach Glienicke hin *Gr.!* B. Jungfernheide *W. M.!* Charlottenburg *Caspary*; vor dem Kotbusser Thor!! Rudower Wiesen!! **O.** Sf. Neumühle *Bn.!* Räschener Teich *Hw.* Nz. Oderdamm *Doms.* F. Neu-Lebus *Weiland.* Wr. Neu-Rüdnitz *Sch.!* Fw. Badestelle *Rn.!* Nst. Kanal *Bch.!* Schw. Heinrichslust *Rüd.!* W. Ld. Warthekanal; Zechow *Rb.* D. Stadtwiesen; Netzkanal *L.!*

Jun. — Aug. Strahlbth. goldgelb; St. am Grunde oft roth. H. 2-6'. * Aendert ab:

b) riparius Wallr. (als Art). B. breiter, unterseits kahl. An sehr sumpfigen Stellen. **O.** F. *B.* Küstrin: Weiden an d. Warthe bei der Schwimmanstalt *Lucas!* Göritzer Damm *H. S. II.!*

S. nemorensis L., in Bergwäldern Mitteldeutschlands einheimisch, wird von D. **E.** Bei Tangermünde angegeben; ohne Zweifel fand eine Verwechselung mit 528. od. 529. statt.

2. Hauptabtheilung. **Flosculosae***) **Tourn.** erweitert.

Gf. unter der Theilung gegliedert, meist knotig verdickt u. an der Anschwellung oft pinself. behaart; Gf.äste öfter verwachsen; Narbenlinien bis zur Spitze der Aeste reichend u. daselbst zusammenfließend.

Unterfamilie. **Calenduloideae.**

Randbth. zungenf., meist weiblich, fruchtbar, selten fehlend; Scheibenbth. röhrenf., wenigstens die inneren meist unfruchtbar-zwittrig od. männlich.

Diese Unterfamilie erinnert in der Tracht an die Corymbiferen und wird von manchen Schriftstellern, vielleicht richtiger, zu denselben gestellt.

Gruppe. Calenduleae Cass. Randbth. zungenf., weiblich, fruchtbar; Scheibenbth. alle unfruchtbar; Hüllb. 1- od. wenig-reihig; Bth.standachse eben od. grubig, sehr selten borstig; Staubbeutel kurzgeschwänzt; Gf. der Strahlbth. tief 2sp., mit freien Aesten, der Scheibenbth. kegelf., sehr kurz 2sp., verkümmert od. ganz fehlend.

Onopordum Acanthium L.

† **Caléndula****) **L.** z. Th.

Strahlbth. 1—3reihig; Hüllb. 2reihig; Bth.standachse flach, eben; F. bogenf. od. kreisf. gekrümmt, ohne K.saum.

Köpfe einzeln, endständig; Pfl. unangenehm riechend, drüsig-kurzha.

---

*) Flosculi heißen bei den älteren Schriftstellern die röhrenf., semi-flosculi die zungenf. Bth. der Compositae.

**) Zuerst bei Brunfels; von Calendae, dem ersten Tage im Monat bei den Römern, angeblich weil die Pflanze an vielen Calendis, also Monaten, blüht.

† **C. officinalis L.** (Ringel-, Studenten- od. Todtenblume). St. aufrecht, ästig; B. entfernt gezähnelt, stachelspitzig, die unteren stielartig verschmälert, spatelf., die oberen länglich bis lanzettlich, spitzlich, meist vorn breiter, mit breitem Grunde halbst.umfassend; Köpfe ziemlich groß; Hüllb. lineal-lanzettlich, zugespitzt; F. fast sämmtlich kahnf., geflügelt, auf dem Rücken spitzhöckerig, die äußeren mit sehr kurzen Höckern, kaum geschnäbelt, oberwärts innen flügelig-gekielt. ⊙

In Südeuropa einheimisch; bei uns häufige Zierpflanze, oft mit sog. gefüllten Bth.; hie und da auf Schutt, auf Kirchhöfen ꝛc. verw.

Jun. — Nov. Blkr. orange. H. 1—1½'.

† **C. arvensis L.** St. aufrecht, oft abstehend-ästig; B. sämmtlich-länglich-lanzettlich, spitz, stachelspitzig, entfernt-stachelspitzig-gezähnt, die unteren gestielt, die oberen mit breitem Grunde halb-st.umfassend; Köpfe ziemlich klein; Hüllb. lanzettlich, zugespitzt; äußere F. linealisch, geschnäbelt, auf dem Rücken stachlig, mittlere rundlich, kahnf., öfter fehlend, innere kreisf. eingerollt, auf dem Rücken kurzstachlig. ⊙

In Süddeutschland einheimisch; bei uns nur hie und da verschleppt als Garten-Unkraut. O. F. Weinberge *B.!* Wr. Alt-Reetz *Sch.!*

Jun. — Herbst. Blkr. goldgelb. H. 4—8".

4. Unterfamilie. Cynarocéphalae*) Vaill.

Alle Bth. röhrenf.; die randständigen öfter größer, weiblich od. geschlechtslos; die Scheibenbth. zwittrig, fruchtbar; (Köpfe sehr selten 1bth.).

a. Acharacopappae**) C. H. Schultz bip.

F. cylindrisch, nach unten verschmälert, mit grundständiger Anheftungsstelle, mehr od. weniger behaart; K.saum kronenf., aus spreuartigen B.chen od. Ha. bestehend, nicht von einem hervorragenden Rande umgeben, fest mit der F. verwachsen u. nur mit deren oberem Theil abfallend.

Gruppe. **Echinopodeae Cass.** Köpfe 1bth., in einen kugligen Kopf zweiter Ordnung gehäuft, die oberen zuerst aufblühend; innere Hüllb. oft unter sich verwachsen; F. seidenha.-zottig.

† Echinopus***) Tourn.

Köpfe zweiter Ordnung von wenigen zurückgeschlagenen B.chen

*) Von *κυνάρα*, Pflanzenname bei Sophokles, und *κεφαλή*, Kopf.

**) Von *α* privativum, *χάραξ*, Wall, und *πάππος* (Großvater, Greis), Ha.kr.; wegen des nicht wie bei der folgenden Unterabtheilung gleichsam umwallten K.saums.

***) *ἐχινόπους*, Pflanzenname bei Athenaios und Plutarchos; von *ἐχῖνος*,

gestützt; Hüllb. dachziegelartig, die äußeren spreuartig, in einen Pinsel borstenf. Ha. zerschlitzt, mittlere spatelf., eben so lang, innere lineal-lanzettlich, gekielt, zugespitzt, länger als die mittleren; Staubbeutel ungeschwänzt od. am Grunde etwas bärtig; F. cylindrisch; Ha.kr. kurz, aus gewimperten, mehr od. weniger zu einem Krönchen verwachsenen Ha. bestehend.

Meist große, distelartige Pflanzen mit getheilten, stachlig-gezähnten B.; Köpfe zweiter Ordnung groß, am Ende des St. und der Aeste einzeln; Blkr. weißlich; Staubbeutel blau.

† **E. sphaerocéphalus***) **L.** St. aufrecht, ästig, weißfilzig, oberwärts drüsig-zottig, bräunlich gestreift; B. fiedersp., ziemlich weich, oberseits kurzborstig, unterseits grau- od. weißfilzig, stachlig-gewimpert; Grundb. gestielt, im Umriß länglich, mit eckig-stachlig-gezähnten Abschnitten, deren untere kleiner werden; obere drüsig-zottig, mit herzf. Grunde st.umfassend, mit 3eckigen, fast ganzrandigen, stachelspitzigen Abschnitten; äußere (borstenf. zerschlitzte) Hüllb. mehr als halb so lang als die inneren; mittlere wenige od. fehlend; innere außen anfangs drüsig behaart, wie die mittleren borstig-gewimpert, alle frei; Gf.äste verlängert; obere Ha. der F. nicht länger als die Ha.kr., deren Ha. fast bis zur Spitze verwachsen sind. 4

In Südeuropa (ob in Böhmen und Steiermark wirklich wild?) einheimisch; bei uns früher als Zierpflanze kultivirt und in Folge dessen hie und da verw. **E.** Gnadau einzeln *Rother.* **H.** V. Pfaueninsel *Schp.! Bs.!* **Z.** Drebkau: Scherbus *Doms.* **B.** Tempelhof beim Kirchhofe!! (von *D.* seit 1820 beobachtet, 1858 u. 59 nicht bemerkt). **O.** Wr. Möglin an Zäunen *Bck. Rn.!* Jul., Aug. H. 2—4'. *

Die Ha. der Ha.kr. sind an unseren Exxl., wie Godr. angiebt, fast ganz verwachsen, nicht, wie D. C. und Koch sie beschreiben, nur am Grunde verbunden.

Gruppe. Xeranthemeae Less. Köpfe vielbth., einzeln; Bth. ziemlich gleich gestaltet, die mittleren 5zähnig, am Grunde stark erweitert, zwittrig; die randständigen wenig zahlreich, 3zähnig od. 2lippig-5zähnig, weiblich, meist unfruchtbar; Hüllb. dachziegelartig, trockenhäutig; Bth.standachse mit Spreub.; Staubbeutel geschwänzt; F. seidenha., cylindrisch-zusammengedrückt, gefurcht; Ha.kr. der mittleren F. aus 5—10 lineal-lanzettlichen, gewimperten Spreub.chen, der randständigen fast fehlend.

Pflanzen nicht stachlig.

Igel, und *πούς*, Fuß. L. änderte den Namen in den Gen. plantarum in Echinops (*ὄψ*, seltne Form für *ὄψις*, Ansehn), um, was allerdings auf unsere Pflanze besser paßt (in dem in demselben Jahre erschienenen Hortus Cliffortianus schrieb er nur in der Ueberschrift, nicht bei den Arten, Echinopsis. Ich glaube mit Cassini um so mehr Tournefort's Namen wieder herstellen zu müssen, als dessen Arten noch heute in der Gattung verbleiben, während von den Linné'schen E. fruticosus L. und corymbosus L. jetzt in anderen Gattungen stehen.

*) Von *σφαῖρα*, Kugel, und *κεφαλή*, Kopf.

† Xeránthemum*) Tourn.

Randbth. 2lippig-5zähnig; Staubfäden der mittleren Bth. frei; F. ungeflügelt.

Köpfe mittelgroß, langgestielt.

† **X. annuum L.** z. Th. St. aufrecht, am Grunde ästig, wie die B.oberseite dünn-seidenartig-filzig; B. sitzend, lineal-lanzettlich, stachelspitzig, ganzrandig, unterseits weißfilzig; Hüllb. kahl, die äußeren bräunlichweiß, eif., stumpf; die inneren hellpurpurn, länglich-lanzettlich, spitz, strahlend, doppelt so lang als die Bth.; Spreub.chen der Ha.kr. 5, so lang als die F. ☉

Zierpflanze aus dem südöstl. Deutschland (schon bei Prag!); hie und da verw. E. S. Kirchhof s.

Jun., Jul. X. radiatum Lmk. Blkr. purpurn. H. 1—2'.

10. Gruppe. **Carlineae C. H. Schultz bip.** Köpfe vielbth.; Bth. gleichgestaltet, zwittrig; Bth.standachse mit spreuartigen Fransen besetzt; Schwänze der Staubbeutel etwas bärtig; Ha.kr. meist aus gefiederten Ha. bestehend, an den randständigen, öfter zusammengedrückten F. öfter fehlend.

Distelartige Pflanzen.

219. Carlina**) Tourn.

Aeußere Hüllb. b.artig, stachlig gezähnt, abstehend, innere länger, trockenhäutig, gefärbt, strahlend; Fransen der Bth.standachse steif; Anhängsel der Staubbeutel lanzettlich, spitz; F. länglich, cylindrisch-angedrückt-behaart; Ha. der Ha.kr. gefiedert, am Grunde zu spreuartigen B.chen verwachsen.

531. **C. vulgaris L.** St. verlängert, aufrecht, spinnwebig-behaart, oberwärts meist doldenrispig-ästig; B. lanzettlich, ziemlich derb, stachlig-gezähnt, oberseits grün, unterseits spinnwebig-filzig, die St.b. halb-st.umfassend; Köpfe mittelgroß, meist mehrere; äußere Hüllb. kürzer als die inneren, lineal-lanzettlichen bis zur Mitte borstig-gewimperten; Fransen der Bth.standachse vorn pfriemf.; Ha.kr. so lang als die F., aus 10 3—5borstigen Spreub.chen bestehend. ☉☉ u. ☉ (Ir.)

Dürre Hügel, trockne Wälder, Wegränder, d. d. G. nicht selten.

Jul.—Sept. Innere Hüllb. strohgelb. H. ½—1½'. *

Die Pflanze bleibt auch vertrocknet wegen ihrer Starrheit bis in's folgende Jahr kenntlich. Die inneren Hüllb. breiten sich wie bei allen ähnlichen Pflanzen im Sonnenschein und in der Wärme aus, schließen sich in der Feuchtigkeit; ein rein physikalischer Vorgang, welcher der folgenden Art in Tyrol den Namen Wetterdistel verschafft hat.

*) Zuerst bei J. Pauhin; von ξηρός, trocken, und ἄνθεμον, Blume, wegen der Hüllb.

**) Zuerst bei de l'Obel; nach Kaiser Karl dem Großen (oder Karl V.?) benannt, bei dessen Heere C. acaulis L. sich bei einer pestartigen Krankheit nützlich gezeigt haben soll.

532. **C. acaulis L.** St. einköpfig, meist sehr kurz; B. meist nur grundständig, in einer Rosette, etwas derb, kahl od. unterseits locker spinnwebig, alle gestielt, unten gefiedert, oben fiedersp., mit eingeschnittenen, ungleich-stachlig-gezähnten Abschnitten; Köpfe sehr groß; äußere Hüllb. kürzer od. länger als die inneren, linealischen, bis über die Mitte gleich breiten od. nach vorn etwas breiteren, nur an der Spitze verschmälerten, zuweilen etwas gezähnelten, meist kahlen; größere Fransen der Bth.standachse vorn keulenf., stumpf; Ha.kr. doppelt so lang als die F., aus 10—12 5—11borstigen Spreub.chen bestehend. 4

Wie v., kalkliebend, nur im östl. G. sehr selten, doch vielleicht noch mehrfach aufzufinden. O. (Grünberg *Weimann.*) Triebel nach Kemnitz hin am linken Laufaufer einzeln am Ackerrande 1858 *Bn.!* W. (Meseritz: Paradies *Ritschl.* Tütz *Krause.*)

Jul., Aug. Innere Hüllb. silberweiß, außen am Grunde mit einem schwarz-purpurnen Kielstreifen. H. 1″—1′. ✶

Das einzige mir vorliegende Expl. dieser prächtigen Pflanze aus unserem G. hat einen völlig auf der Rosette aufsitzenden Kopf. In Thüringen sah ich die Form mit 1 Fuß hohem Stengel (C. caulescens Lmk.) nicht gerade selten mit der gewöhnlichen Form und keineswegs kleinköpfiger, wie G.. Meyer (Fl. Hanoverana exc. S. 307) behauptet.

b. Characopappae*) C. H. Schultz bip.

Köpfe vielbth.; Ha.kr. von dem ringf. hervorragenden Rande der F. umgeben, gleichsam umwallt.

11. Gruppe. **Centaureeae C. H. Schultz bip.** Staubbeutel ungeschwänzt; Bth.standachse mit spreuartigen Borsten besetzt; F. mit seitlicher Anheftungsstelle; Ha.kr. aus mehrreihigen, spreuartigen, zuweilen gefiederten Ha. bestehend, deren vorletzte Reihe (nach innen) die längste ist, zuweilen fehlend.

* Cárthamus**) Tourn.

Bth. alle gleich, zwittrig; Hüllb. dachziegelartig, die äußeren b.artig, stachlig-gezähnt, die mittleren lederartig, mit b.artiger Spitze, die inneren ganz lederartig, linealisch, spitz; F. verkehrt-eif, dick, fast 4kantig-rippig; F.rand unregelmäßig gezähnt od. ungetheilt; Ha.kr. bleibend, aus gezähnten freien Ha. bestehend, die der innersten Reihe zusammenneigend; äußere, seltner alle F. ohne Ha.kr.

* **C. tinctorius L.** (Saflor). Kahl; St. aufrecht, ästig; B. länglich-eif., spitz, mit herzf. Grunde halb-st.umfassend, stachlig gezähnelt, derb; Köpfe groß, doldenrispig; F. mit ungetheiltem Rande, ohne Ha.kr. ⊙

In Aegypten einheimisch, bei uns nur selten, z. B. O. F. als Färbepflanze gebaut.

Jul., Aug. Blkr. zuerst gelb, dann orange-feuerroth. H. 2—4′.

Die Blkr. enthalten einen gelben und rothen Farbstoff; der letztere, Carthamin, wird in der Färberei benutzt.

*) S. Seite 344.

**) Zuerst bei J. Bauhin; soll vom arab. korthom, färben, herkommen.

220. Centaurea*) L. z. Th.

Randblth. meist größer, geschlechtslos; Hüllb. dachziegelartig, an der Spitze mit einem trockenhäutigen Anhängsel od. einem Stachel; F. verkehrt-eif., zusammengedrückt, ohne Rippen; F.rand ungetheilt; Ha.kr. wie bei d. v., zuweilen fehlend.

B. ohne Stacheln.

a) Hüllb. mit trockenhäutigem Anhängsel od. an der Spitze trockenhäutig.

1. Jacéa Juss. Anhängsel der Hüllb. ungetheilt od. gefranst, die Endfranse der übrigen gleichartig.

533. **C. Jacéa****) **L.** St. aufrecht, ästig, wie die ziemlich derben B. mehr od. weniger rauh; untere B. gestielt, lanzettlich, gezähnt od. fast fiedersp., obere länglich-lanzettlich, mit verschmälertem Grunde sitzend, ganzrandig od. mit einzelnen Zähnen; Köpfe meist einzeln, am Ende des St. u. der Aeste, mittelgroß; Hülle fast kuglig; Hüllb. ganz von den meist rundlichen, concaven, bräunlichen, angedrückten Anhängseln bedeckt; Ha.kr. fehlend. 4

Trockne Wiesen, Wegränder, Gebüsche, d. d. G. gemein.

Jun.—Herbst. Blkr. trübhellpurpurn. H. 1—3'. * Aendert ab:

a) vulgaris Koch. Anhängsel der 1—3 untersten Hüllb. regelmäßig gefranst, der übrigen löffelf., ungetheilt od. etwas unregelmäßig zerschlitzt. Gemein. Hierzu:

1. tomentosa. Pflanze spinnwebig-filzig.

Bisher E. Lenzen: Seedorf *Ku.!*

2. pygmaea. St. sehr niedrig (1"), 1köpfig.

Grasige Triften. H. Sp. Bichelswerder!!

b) decipiens Rchb. (als Art). Anhängsel aller unteren Hüllb. mit lineal-borstenf. Fransen, die der mittleren unregelmäßig-geschlitzt-gefranst, nur die obersten ungetheilt. Selten. Bisher: U. Pr. Tiefort *Bck.*

c) pratensis Tuill. (als Art). Anhängsel aller Hüllb. spitz, entfernt-gefranst, oft zurückgebogen.

Selten. Bisher nur E. Guben *Ruff!*

C. nigrescens Ruthe u. vieler anderer Schriftsteller, nicht Willd.

Diese Pflanze ist den Landwirthen wegen ihrer harten, holzigen St. im Heu verhaßt. Die Verbreitung ihrer verschiedenen Formen in unserem G. ist bisher noch nicht genügend erforscht, und durfte vielleicht noch Beiträge zur Entscheidung der Frage liefern, ob diese Art nicht mit der folgenden zu vereinigen sein möchte, in welchem Falle noch C. austriaca Willd., nigra L. und nigrescens Willd. hinzukommen würden. Das einzige trennende Merkmal, die Ha.kr., erweist sich in anderen Gattungen (s. Chrysanthemum L.) nicht als stichhaltig, und die Formen b) u. c) sehen ganz wie Uebergangsformen aus. Bastarde können sie bei uns

---

*) *κενταύριον* und *κενταύρειον*, Pflanzenname bei Hippokrates, Theophrastos etc.; centaureum, centaurium und centaurea bei Plinius; nach dem durch seine Kenntniß heilkräftiger Kräuter bekannten Kentauren Cheiron benannt. Die Erklärung durch centum, hundert, und aurei, Goldstücke, unserem Tausendgüldenkraut entsprechend, mag als Scherz passiren; ein neuerer botanischer Etymologe trägt sie im vollen Ernst vor.

**) Zuerst bei de l'Obel; jacéa (spr. jatschéa), ital. Name von Viola tricolor L.

nicht sein, da an den Orten, wo sie gefunden sind, die so leicht kenntliche Phrygia L. fehlt. Formen von C. Jacea L. ohne größere Randbth. scheinen bei uns noch nicht beobachtet; eben so wenig die hübsche var. bicolor Peterm. mit weißen Randbth.

534. **C. Phrygia***) **L.** St. aufrecht, einfach od. oberwärts doldenrispig-ästig, nebst den B. kurzha.-rauh; B. ziemlich derb od. weicher, länglich, spitz, gezähnelt, die unteren in einen langen Stiel verschmälert, die oberen halb-st.umfassend; Köpfe meist etwas groß, einzeln od. in wenigköpfigen Doldenrispen; Hülle fast kuglig; Anhängsel der Hüllb. lineal-lanzettlich, zurückgekrümmt, mit borstenf., gezähnelten Fransen; die unteren entfernt, die oberen genähert, die Hüllb. versteckend; Anhängsel der innersten Hüllb.-reihe fransig-zerschlitzt, von denen der nächst-unteren bedeckt; Ha.kr. ½ so lang als die F. 4

Schattige Laubwälder; bisher nur in der Flora von M., doch vielleicht mehrfach übersehen. Z. Friedrichsholz seit *Scholler!!* M. Hagen; Zernitz 1858 *E., M. S.!* O. Hakel: Oberlinden *S.*

Jul. — Sept. C. austriaca Rchb. Blkr. hellpurpurn; Fransen braun od. fast schwarz; St. unten oft roth. H. 2—4'. *

Im tiefen Schatten werden die B. dieser schönen Pflanze größer und weicher.

2. Cyánus L. Hüllb. am Rande u. besonders an der Spitze trockenhäutig, mehr od. minder fransig-zerschlitzt; die Endfranse oft breiter, zuweilen in einen Stachel verlängert.

* St.b. ungetheilt.

535. **C. Cyánus****) **L.** (Kornblume, serb. Kossczēnz). Zerstreut-spinnwebig-behaart; St. aufrecht-ästig; B. lineal-lanzettlich, spitz, die untersten zuweilen 3th., die unteren am Grunde gezähnt od. gezähnelt, die oberen ganzrandig; Köpfe am Ende des St. u. der Aeste einzeln, etwas klein; Hülle eif.; Hautrand der Hüllb. fransig zerschlitzt; Ha.kr. so lang als die F. ☉ u. ☉

Unter der Saat, d. d. G. gemein; auch als Zierpflanze in Gärten.

Jun. — Aug., einzeln bis Oct. Randbth. (kornblumen-)blau, selten (besonders in Gärten) rosa od. weiß; Scheibenbth. violett; Hautrand der Hüllb. braun od. weißlich. H. 1—2'. *

Kränze von Kornblumen bilden um Berlin im Beginn der Bth.zeit sehr zum Nachtheil der Kornfelder einen kleinen Handelsartikel der Dorfjugend.

** St.b. getheilt, mit fast rechtwinklig abstehenden Abschnitten; Hüllb. borstig-gefranst.

536. **C. Scabiósa*****) **L.** St. aufrecht, ästig; B. wimperig-rauh, kurzha., mehr od. weniger dünn-spinnwebig, die unteren gestielt, fast leierf. fiederth. od. nur eingeschnitten, obere sitzend, fast

---

*) Der Name bezieht sich auf die zierlichen Fransen der Hüllb.; die Alten bezeichneten mit vestes Phrygiae gestickte Kleider, weil die Phrygier in Kleinasien in dieser Kunst ausgezeichnet waren.

**) *κύανος*, Name dieser Pflanze bei Meleagros; eigentlich blau angelaufener Stahl und überhaupt blaue Farbe.

***) S. Seite 286.

leierf. unterbrochen fiederth. od. bis doppelt-fiederth., mit lanzettlichen Zipfeln; Köpfe einzeln am Ende des St. u. der Aeste, etwas groß; Hülle kuglig, mehr od. weniger wollig; Hüllb. kaum od. schwach-nervig, mit schwarzem, fast knorpligem Hautrande; Ha.kr. so lang als die F. 4

Dürre Hügel, Wegränder, trockne, lichte Gebüsche, meist D. u. F., d. d. G. zerstreut. Jul.; Aug., einzeln bis Oct. Blkr. trüb-purpurn. H. 1—4'. *

537. **C. panniculata Jacq.** (1776). Graubehaart; St. aufrecht, rispig-ästig; Grundb. doppelt-fiederth., mit lineal-lanzettlichen Abschnitten; St.b. fiederth., mit linealischen, am Rande abwärts gerollten Abschnitten; Köpfe mehr od. weniger rispig gehäuft, klein; Hülle rundlich-eif.; Hüllb. hervortretend-5nervig, mit an der Spitze u. etwas herablaufend schwarz gefärbtem Hautrande, mit oft etwas stachliger Spitze; Ha.kr. halb so lang als die F. ⊙⊙

Wegränder, dürre Hügel, Mauern, zerstreut d. d. G., gern D. u. F., stellenweise häufig, stellenweise seltner.

Jul.—Oct. C. maculosa Lmk. (1783). Blkr. trüb-hellpurpurn. H. 1—3'. *

C. panniculata L. ist eine aus mehreren Pflanzen zusammengesetzte Art; da unsere Pflanze (welche L., wie das Vaterland Germania und das Citat von Leysser's Flora Hal. beweisen, mit darunter verstand) bereits 1776 durch die vortreffliche Jacquin'sche Abbildung und Beschreibung fixirt war, so scheint es unbillig, daß sie diesen Namen zu Gunsten einer seltneren, erst 7 Jahre später unterschiedenen aufgeben soll.

b) Calcitrapa Lmk. Hüllb. nicht gefranst, in einen (bei unseren Arten) handf. getheilten Stachel ausgehend.

C. Calcitrapa*) **L.** Kurzha., grün; St. sehr ästig, ausgebreitet; B. nicht herablaufend, die unteren gestielt, die oberen sitzend; untere unterbrochen fiederth., mit lineal-lanzettlichen, gezähnten Abschnitten; Zähne u. Abschnitte mit gelblicher Stachelspitze; oberste B. linealisch, stachelspitzig; Köpfe zahlreich, ziemlich klein, von Hochb. umhüllt, die seitlichen fast sitzend; Hülle kahl, eikegelf.; Stachel der Hüllb. derb, gelblich, länger als die Hülle, oben am Grunde gerinnt, mit sehr kurzen Seitenstacheln; Ha.kr. fehlend. ⊙⊙

Wegränder, steinige Hügel, nur E. in F., daselbst aber verbreitet und gesellig; erreicht hier die Nordgrenze. Brb. Zeitz!! Kolpbus!! S. Salze!! M. Neustädter Feld!! Sülldorf!! Schwan E. Fermersleben!! St.!! Brn. Sp. Kalbe *O. Reinhardt*. Außerdem nur verschleppt O. (Grünberg: Gr. Lessen beim Grenzadler *O. Seiffert*, ob noch jetzt?).

Jul.—Sept. Blkr. hellpurpurn. H. ½—2'. ✶

Die Pflanze hat durch die steifen Stacheln der schon lange vor dem Aufblühen ausgebildeten Köpfe eine distelartige Tracht, der auch die stachelspitzigen B.zähne einigermaßen entsprechen.

---

*) Zuerst bei J. Bauhin; vom franz. Chausse-trape, Fußangel, wegen der stachligen Köpfe; vgl. S. 213.

† **C. solstitialis L.** Graufilzig; St. aufrecht, meiſt ſehr äſtig, von den herablaufenden B. ſchmal-geflügelt; Grundb. leierf.-fiederth., geſtielt, die übrigen linealiſch, ganzrandig, ſtachelſpitzig; Köpfe klein, alle einzeln, endſtändig, geſtielt; Hülle kuglig-kegelf.; Hüllb. locker wollig, die mittleren mit einem ſchlanken, nicht gerinnten, gelblichen Endſtachel, der länger als die Hülle iſt, u. kurzen Seitenſtacheln; Ha.kr. länger als die F. ☉☉, ſelten ☉

Stammt aus Südeuropa; bei uns beſonders mit Luzerneſamen öfter eingeſchleppt, daher in den erſten Jahren auf den Aeckern erſcheinend, doch nirgends beſtändig. **E.** Kalbe: Bei der Station Critzehne 1856 *Eb.* **H.** P. Uetz *Thaeder* nach *Sehp.* Na. Bredow vor Jahren einmal viel *Dalchow.* **T.** Werneuchen 1841 *Gaehde!* **K.** Rüdersdorfer Kalkberge einzeln 1854!! Bernau: Börnicke 1838 *Rn.!* **B.** Weißenſee 1853 *Sickenberger.* Tempelhof 1844 viel *Rn.!* bis 1846 *Baetke!* **W.** Tſchetzſchnow; Lebus *B.!* Seelow: Friedersdorf *B.* Wr. Batzlow 1858 *Rn.!* Nſt. Beim Eichwerder 1857 *Bch.!* **A.** *Dalchow!* (Barz *Schmidt.*) Arnswalde: Klücken; Schlagenthin 1859 *Warnstorf!*

☉☉ Jul.—Sept., ☉ Oct., kaum zur Bth. kommend; Blkr. citronengelb. H. 1—3'.

Ein 1jähriges Exvl. fand ich nur einmal im Oct. 1854 bei Rüdersdorf, welches weit kleiner und ſchwächlicher war als die oft ſehr großen und buſchigen 2jährigen.

12. Gruppe. **Serratulene C. H. Schultz bip.** Bth. meiſt alle zwittrig; Hüllb. dachziegelartig; Bth.ſtandachſe grubig, die Gruben am Rande mit ſpreuartigen Franſen; F. mit grundſtändiger, ziemlich mittelſtändiger Anheftungsſtelle; F.rand hervorragend, ſcharf, ungetheilt, gekerbt od. gezähnt.

221. Serrátula*) L. z. Th.

Bth. zwittrig od. 2häufig; Staubfäden frei, rauh; Staubbeutelſchwänze ungetheilt, zuweilen faſt fehlend; F. länglich-lanzettlich, zuſammengedrückt, kahl, mit etwas ſchiefer Anheftungsſtelle; F.rand ungetheilt; Ha.kr. aus gezähnten Ha., mehrreihig, die innerſte Reihe am längſten, bleibend od. die Ha. frei, zuletzt einzeln abfallend.

Blkr. purpurn-lila.

538. **S. tinctoria L.** (Scharte). Kahl; St. aufrecht, äſtig; B. kleingeſägt, die grundſtändigen langgeſtielt, ungetheilt, eif.-länglich od. mit einem Paar Seitenb.chen, die St.b. ſitzend, leierf. gefiedert bis fiederſp., mit lanzettlichen Seiten- u. eif. bis lanzettlichem Endabſchnitt, ſelten ungetheilt; Köpfe faſt dolbenrispig, klein, 2häufig; Hülle länglich-eif.; Hüllb. an der Spitze violett, die unteren ſtachelſpitzig. ♄

Trockne Wieſen, lichte Gebüſche, zerſtreut d. d. G.

Jul.—Sept. H. 1—3'. ✱

Die Wurzel enthält einen gelben Farbſtoff, welcher techniſch benutzt wird.

*) Pflanzenname bei Plinius.

222. Jurínea*) Cass.

Bth. zwittrig; Staubfäden frei, etwas rauh; Staubbeutelschwänze an der Spitze meist getheilt; F. kreiself., 4kantig; Ha. der Ha.kr. am Grunde verwachsen, zuletzt zusammen abfallend; sonst w. v.

B. unten weißfilzig; Blkr. purpurn.

539. **J. monoclóna****) **(L.) Aschs.** Grundachse dick, ästig; St. aufrecht, ästig, seltner einfach, locker wollig-behaart; B. fiederth., mit linealischen, ganzrandigen, selten mit einzelnen Seitenabschnitten versehenen Abschnitten, die untersten u. obersten öfter ungetheilt, die grundständigen eine Rosette bildend; Köpfe einzeln, langgestielt, mittelgroß; Hülle fast kuglig; Hüllb. zugespitzt, außen graufilzig; F. glatt, nur oberwärts etwas runzlig. 4

Sehr dürre, sonnige, meist mit Rennthierflechte überzogene Sandhügel, selten, aber meist gesellig. (Te. Hinter dem Ackenschen Thorhause *Gke.*) Brk. Tochheim!! Gödnitz!! (seit *Scholler*). S. Zw. Plötzky u. Pretzin *S.* zw. Plötzky u. dem Pilm *Eb.!* N. Jüdischer Begräbnißplatz 1857!! am Fuße des Trendelberges *M. S.* H. Na. Weinberg in der Nähe des jüdischen Begräbnißplatzes!! von *Hübner* entdeckt. T. Kellberg am Steige zw. Pechüle u. Mehlsdorf 1855 *Rt.!*

Jul.—Sept. Carduus cyanoides *α.* monoclonos L. Serratula Pollichii (D.C.) Koch. Jurinea cyanoides Rchb. Serratula cyan. Gaertn. S. mollis Wallr. z. Th., Langmann Fl. Meckl., nicht Koch. H. 1—1½'. *| (Königreich Sachsen bei Strehla, nach Bulnheim.)

Daß unter den wenigen Standorten sich zwei jüdische Begräbnißplätze befinden, dürfte sich dadurch erklären, daß zu diesen der unfruchtbarste Boden ausgesucht wurde, der unserer Pflanze gerade besonders zusagt. Da bei uns an solchem Boden aber kein Mangel ist, dürfte sich die Pflanze vielleicht noch öfter finden.

223. Lappa***) Tourn. (Klette).

Hüllb. meist in eine lange (gelbliche), einwärts hakenf. Spitze ausgehend; Bth. zwittrig; Staubfäden frei, rauh; Staubbeutelschwänze ungetheilt; F. länglich-verkehrt-eif., zusammengedrückt, fast 4kantig, längsstreifig, etwas runzlig, scheckig, kahl; F.rand ungetheilt; Ha.kr. aus mehrreihigen, freien, einzeln abfallenden Ha. bestehend, kürzer als d. F.

Pflanzen groß, ästig, mit ungetheilten, gezähnelten, stachelspitzigen, unterseits mehr od. weniger graufilzigen B., deren grundständige groß, rundlich-herzf. (denen von Petasites officinalis Mnch. ähnlich), die st.ständigen rundlich-eif. sind; die mittelgroßen od. etwas kleinen Köpfe hängen sich mit ihren hakigen Hüllb. an die Kleider ꝛc. an (sprüchwörtlich); sie stehen in Trauben, welche öfter durch Verlängerung der seitlichen Bth.stiele doldig werden, wobei die Tragb. an die Bth.stiele hinaufrücken, wie bei Samolus, Thesium etc.

a) Alle Hüllb. mit hakenf. Spitze.

1. Köpfe doldentraubig; Hüllb. gleichfarbig, grün.

540. **L. officinalis All.** Köpfe mittelgroß; Hüllb. ganz kahl, länger als die Bth., am Grunde sparsam wimperig gezähnelt; F. oberwärts etwas runzlig. ⊙⊙

---

*) Nach Louis Jurine, einem berühmten Genfer Arzte zu Anfang dieses Jahrh.

**) Von *μόνος*, einzeln, und *κλών*, Schößling, Zweig.

***) Name der Klette bei Virgilius etc.

Auf Schutt, an Zäunen, Dorfstraßen, selten in Laubwäldern (so E. M. Biederitzer Busch!!), zerstreut d. d. G.

Jul., Aug. Arctium Lappa L. z. Th., Willd. Lappa glabra, β. Lmk. L. major Gaertn. Arctium majus Schk. ♃. 2—5'. *

Off. Radix Bardanae.

2. Köpfe traubig, die oberen gedrängt; innere Hüllb. an der Spitze (röthlich) gefärbt.

541. **L. macrosperma Wallr.** St. ruthenf. ästig, mit abstehenden, zuletzt fast hängenden Zweigen; Köpfe mittelgroß, kaum spinnwebig; Hüllb. etwa so lang als die Bth., zerstreut-wimperig-gezähnelt; F. oberwärts etwas runzlig. ⊙⊙

Schattige Laubwälder und Gebüsche, sehr zerstreut, bisher nur A., wohl öfter übersehen, gern mit Agrimonia odorata Mill. E. Kalvörde: Beim Grabenmeister südöstl. von Mannhausen 1857!! Sz. Eckerkamp 1857!! H. Na. Haltestelle Finkenkrug *O. Reinhardt!!* Bredower Forst *Körnicke!!* (hier zuerst im G. unterschieden); Hahnberge *O. Reinhardt* 1859!! Lindholz 1858!! Fasanerie bei Königshorst *H. S.* 1858!! Fr. Zotzen sehr häufig 1858!! Trebbin: Neuendorf *O. Reinhardt* 1859!

Aug. L. major var. racemosa G. Meyer Chl. han. L. intermedia Rchb. fil. ♃. 3—6'. ✶?

Diese auffallende, bis jetzt in Dänemark, am Harz, in Thüringen, Hannover, Waldeck, Westphalen und Belgien gefundene Pflanze ist gewiß durch ganz Deutschland verbreitet; obwohl sie ganz die Kennzeichen eines Bastardes zwischen 540. und 542. hat, so kann sie doch unmöglich ein solcher sein, da sie bis jetzt stets allein und meist in Menge gefunden wurde. Eben so wenig ist sie eine Waldform von 542., denn die Köpfe und F. sind viel größer, eben so groß als bei 540., mit der sie überhaupt in der Tracht mehr Aehnlichkeit hat und früher verwechselt worden ist. — 1858 blühte die Pflanze nur vereinzelt, während Grundb. in Menge zu finden waren.

542. **L. glabra Lmk.** (z. Th., 1783). St. aufrecht, ästig; Köpfe ziemlich klein, etwas spinnwebig-wollig; Hüllb. kürzer als die Bth., zerstreut-wimperig-gezähnelt; F. ziemlich glatt, am Grunde schwach querrunzlig. ⊙⊙

Schutt, Dorfstraßen, Wegränder, d. d. G. nicht selten.

Jul.—Sept. Arctium minus Schk. (1803). L. minor D. C. ♃. 2—4'. *

b) Innere Hüllb. gefärbt, stumpf, mit kurzer, gerader Stachelspitze, fast strahlend.

543. **L. tomentosa Lmk.** Köpfe etwas klein, doldentraubig, dicht spinnwebig-filzig; Hüllb. kürzer als die Bth., ziemlich dicht wimperig-gezähnelt; F. schwach querrunzlig. ⊙⊙

Wegränder, Dorfstraßen, Gebüsche, zerstreut d. d. G., aber häufiger als 540., gern auf Lehm in D.

Jul.—Sept. Arctium Bardana Willd. A. tomentosum Schk. L. Bardana Kth. ♃. 2—4'. *

Off. Radix Bardanae.

Die Bastardformen, welche Ritschl zwischen 540. und 543., sowie zwischen 542. und 543. beobachtete, finden sich vielleicht auch bei uns an Stellen, wo diese Arten viel durch einander wachsen; ein etwaiger Bastard von 540. und 542. würde schwer von 541. zu unterscheiden sein.

224. Onopordum*) Vaill.

Bth. alle gleich, zwittrig; Hüllb. in eine ſtechende Spitze ausgehend; Bth.ſtandachſe fleiſchig, grubig, die Ränder der Gruben franſig gezähnt; Staubfäden frei, glatt; Staubbeutel ungeſchwänzt, mit lineal-pfriemf. Anhängſel; F. kahl, verkehrt-eif. zuſammengedrückt, faſt 4kantig, runzlig, mit ſchiefer Anheftungsſtelle; Ha.kr. aus mehrreihigen, gewimperten, am Grunde zu einem Ringe verwachſenen Ha. beſtehend, mit demſelben abfallend.

Tracht der folgenden Gruppe, zu der dieſe Gattung ſtark hinneigt; Blkr. hellpurpurn.

544. **O. Acánthium**) L.** St. aufrecht, äſtig; Blkr. locker ſpinnwebig, länglich, buchtig-ſtachlig-gezähnt, die St.b. herablaufend u. am St. 2—3 ſtachlige Flügel bildend; Köpfe einzeln, rundlich, ziemlich groß; Hüllb. aus eif. Grunde lineal-pfriemf., locker ſpinnwebig, die unteren weit abſtehend; Anheftungsſtelle der F. rundlich; Ha.kr. doppelt ſo lang als die F., röthlich. ⊙⊙

Weg- und Ackerränder, Zäune, Schutt, d. d. G. meiſt nicht ſelten.

Jul.—Sept., einzeln bis zum Froſt. H. 2—5'. *

13. Gruppe. **Carduеae C. H. Schultz bip.** Bth. alle gleich, meiſt zwittrig; Hüllb. dachziegelartig; Bth.ſtandachſe mit borſtenf. Spreub.; Staubbeutel ungeſchwänzt; F. zuſammengedrückt, mit grundſtändiger, ziemlich mittelpunktſtändiger Anheftungsſtelle u. abgerundetem Rande; Ha.kr. aus mehrreihigen, am Grunde in einen Ring verwachſenen Ha. gebildet, mit demſelben abfallend.

B. ſtachlig gezähnt; Hüllb. meiſt mit ſteifen, ſtechenden Spitzen.

Die Pflanzen dieſer Gruppe, beſonders Carduus Tourn. und Cirsium Tourn., ſind als Diſteln, ſerb. Badak, bekannt, mit welchem Namen indeß auch alle verwandten, ſtachligen Pflanzen, wie Onopordum Vaill., Carlina Tourn., ſelbſt (in der Elbgegend) Eryngium campestre L., belegt werden.

a. Anhängſel der Staubbeutel lineal-lanzettlich, ſpitz.

225. Cárduus***) Tourn.

Hüllb. meiſt mit ſtechender Spitze; Staubfäden frei; F. ohne Rippen; Ha. der Ha.kr. gezähnelt.

St. (bei unſeren Arten) von den herablaufenden B. ſtachlig-gezähnt-geflügelt; B. ſtachlig-gewimpert, die B.zipfel in längere u. ſtärkere Stacheln endigend; Bth. zwittrig; Staubfäden behaart.

a) Hüllb. aufrecht od. bogenf. abſtehend; oberweibige Scheibe in der Mitte mit einer kegelf., nicht kantigen Erhebung (Nektarium).

545. **C. acanthoides L.** St. aufrecht, äſtig; B. tief-fiederſp., mit faſt handf. 3—5lappigen Abſchnitten, beiderſeits grün, oberſeits faſt kahl, unterſeits kurzha., wie die St.flügel lang- u.

*) ὀνόπορδον, Pflanzenname bei Dioskorides; von ὄνος, Eſel, und πορδή, Blähung.

**) ἀκάνθιον, Name einer Diſtelart bei Dioskorides; von ἄκανθα, Stachel.

***) Name einer Diſtel bei Virgilius etc.

ziemlich derb-stachlig; Köpfe kuglig, mittelgroß, einzeln, auf etwas kurzen, geflügelten Stielen; äußere Hüllb. aus breiterem Grunde lineal-lanzettlich, stechend, meist bogenf. abstehend, innere wehrlos. ⊙⊙

Wegränder, Triften, auf Lehmboden, F. gemein, sonst sehr zerstreut. E. W.!! Roslau!! F. allgemein verbreitet, auch im Elbthal bei M.!! u. Bg.!! Stendal: Dahlen!! Gohre!! S. Nieder-Lausitz (ohne nähere Standortsangabe) häufig (?) *Rbh.* O. Guben: Amtitz *Bn.!* F. *B.!* Nd. *B.* Zehden: Nieder-Lübbichow *Sch.!* A. Greifenberg *Hr.* Kruffow *Hr.!* Pr. Kirchhof *G.* Wall *Seel!* Ld. Querwall; Wevritz *Rb.* D. Festungsplatz *L.!!* Posener Vorstadt *L.*

Jun.—Sept. Blkr. hellpurpurn. H. 1—3'. *

Godron's Zweifel (Flore de France, II. p. 231), daß diese Pflanze die ächte Linné'sche sei, kann ich nicht beistimmen. Die Köpfe stehen in der Größe, ganz wie Linné bemerkt, zwischen 546. und 547. in der Mitte; die Hüllb. verdienen gewiß, dem weichen C. crispus L. gegenüber, die Bezeichnung „stechend", wie überhaupt die Pflanze wegen ihrer sehr zahlreichen, dichtstehenden und ziemlich derben Stacheln von unseren Disteln am unangenehmsten anzugreifen ist. Eine Varietät von 546. ist sie gewiß nicht; der unten aufgeführte (früher noch nie beschriebene) Bastard fand sich nur einzeln unter Schaaren der Stammarten.

546. **C. crispus L.** St. aufrecht, ästig; B. buchtig-fiederſp., mit fiederig-2—3lappigen Abschnitten, deren Endlappen größer ist, oberseits kurzha., unterseits dünn-weiß-spinnwebig-filzig, nebst den St.flügeln ziemlich kurz- u. weich-stachlig; Köpfe rundlich, ziemlich klein, gehäuft, seltner einzeln, auf meist geflügelten Stielen; Hüllb. w. v., locker, die äußeren meist abstehend. ⊙⊙

Zäune, Hecken, Dorfstraßen, feuchte Gebüsche. Wegränder, zerstreut d. d. G.

Jul.—Sept. Blkr. purpurn. H. 2—3'. *

Bastard.

545 × 546. C. acanthoides × crispus. B. buchtig-fiederſp., mit fiederig-2—3lappigen Abschnitten, fast gleichfarbig, unterseits kaum spinnwebig, nebst den St.flügeln mäßig-lang u. stark-stachlig; Köpfe etwas klein, einzeln od. zu 2—3, auf geflügelten Stielen; Hüllb. w. v. ⊙⊙

Wegränder, mit den Eltern, sehr selten, bisher nur E. M. Berliner Chaussee diesseit der Friedrich-Wilhelmsbrücke 1839 *Bnn.* u. *T.!*

Jul., Aug. Blkr. purpurn. H. 2'.

Das eine mir vorliegende Expl. erinnert im Wuchse und in den B. mehr an 546. (aber B. fast gleichfarbig); in den Köpfen mehr an 545. (aber etwas kleiner).

b) Mittlere Hüllb. über dem eif. Grunde verschmälert, in eine lanzettlich-pfriemf., stechende, zurückgeknickt-abstehende Spitze ausgehend; oberweibige Scheibe mit niedrigem, 5kantigem Nektarium.

547. **C. nutans L.** St. aufrecht, einfach od. ästig; B. tief fiederſp., mit fast handf. 3—5sp. Abschnitten, gleichfarbig, mehr od. weniger kurzha., nebst den St.flügeln derb- u. ziemlich lang-stachlig; Köpfe niedergedrückt-kuglig, groß, meist nickend, einzeln, auf ziemlich langen, ungeflügelten, filzigen Stielen. ⊙⊙

Weg-, Wald- und Ackerränder, Triften, Brachen, d. d. G. nicht selten.

Jul., Aug. C. acanthoides Willd. prodr. Bth. gesättigt purpurn, selten weiß, nach Moschus riechend; Hülle meist röthlich. H. 1—3' *

Die Bth. sieht man öfter als die anderer Disteln von Bienen besucht. — In West-

phalen sah ich nur eine Form, die ich hier noch nie bemerkte; die Pflanze ist ästiger, buschiger, die Köpfe kleiner, mehr aufrecht. Dies scheint C. acantholdes mehrerer westphälischer Floristen (aber nicht Karsch) zu sein; ob auch Godr.? Ein Bastard kann die Pflanze jedenfalls nicht sein, da sie allein vorkommt.

226. Cirsium*) Tourn.

Ha. der Ha.kr. fedrig; sonst w. v.

B. wie bei Carduus Tourn.

a) Bth. zwittrig; Saum der Blkr. 5sp.; Staubfäden behaart.

1. Eriólepis**) Cass. B. oberseits von kleinen Stacheln rauh.

548. **C. lanceolatum (L.) Scop.** Derbstachlig; St. aufrecht, ästig, behaart, von den herablaufenden St.b. geflügelt; B. fiederth. od. fiedersp., mit 2sp. Abschnitten u. meist lanzettlichen Zipfeln, derb, unterseits kurzha., dünn-graufilzig, am Rande kaum zurückgerollt; Köpfe einzeln, ziemlich groß, unbehüllt od. mit kurzen Hochb. gestützt; Hülle eif., etwas spinnwebig; Hüllb. lanzettlich, in einen pfriemf., abstehenden Stachel zugespitzt. ⊙⊙

Weg-, Acker- und Waldränder, Schutt, dürre Hügel, d. d. G. gemein.

Jun. — Herbst. Carduus l. L. Cnicus l. Willd. Blkr. hellpurpurn. H. 2—4'. * Aendert ab:

b) nemorale Rchb. (als Art). Pfl. kräftiger, weniger stachlig; B. größer, weicher, mit breiteren Abschnitten, unterseits weiß-wollig-filzig; Hülle rundlich.

Schattige Gebüsche, selten. O. F. *B.!* (Vielleicht mehrfach übersehen.)

C. lanigerum Naegeli.

Ich kann diese Pflanze wie Naegeli nur für eine Form von 548. halten; eine Uebergangsform fand Rt. H. Fr. Am Wege nach Landin an feuchten Gebüschen; die Pflanze ist breitblättriger und weicher als die Hauptform, doch nicht weißfilzig.

C. erióphorum*) **(L.) Scop.** Derbstachlig; St. aufrecht, ästig, wollig-zottig; B. fiederth., mit meist bis zum Grunde 2sp. Abschnitten u. lineal-lanzettlichen Zipfeln, derb, unterseits weißfilzig, am Rande stark zurückgerollt; die St.b. mit herzf. Grunde halb-st.umfassend, nicht herablaufend; Köpfe einzeln, sehr groß, unbehüllt od. mit kleinen Hochb.; Hülle kuglig, meist dicht spinnwebig; Hüllb. lanzettlich, in eine linealische, abstehende, oberwärts meist wieder (oft spatelf.) erweiterte, darüber weichstachlige Spitze endigend. ⊙⊙

Dürre Hügel, Wald- und Wegränder, sehr selten, gern auf Kalkboden; erreicht hier ihre Nordgrenze. Nur E. (F.) O. Am Brandsieber Holz *S.!*

Jul., Aug. Carduus e. L. Cnicus e. Rth. Blkr. violettpurpurn, ebenso meist die Anhängsel der Hüllb.spitzen. H. 2—4'. ✶

Bth. der prächtigen Pflanze von angenehmem Vanillegeruch, gern von den Bienen besucht.

---

*) *χίρσιον*, Name einer Distelart bei Dioskorides; von *χιρσός*, Krampfader, da die Pflanze gegen dies Leiden angewendet wurde.

**) Von *ἔριον*, Wolle, und *λεπίς*, Schuppe; wegen C. eriophorum (L.) Scop.

***) *ἐριοφόρος*, Wolle tragend, wegen der Köpfe.

2. Onótrophe*) Cass. B. oberſeits nicht ſtachlig.

* Carthamoides C. H. Schultz bip. Pfl. gelbgrün; Köpfe von breiten Hochb., welche allmälig in die Hüllb. übergehen, umhüllt; Blkr. meiſt gelblichweiß.

549. **C. oleraceum (L.) Scop.** (Wieſenkohl, in der Lauſitz: Schreckkraut, ſerb. Zyscź). Weichſtachlig; Scheinachſe horizontal, mit fadenf. Wurzeln; St. aufrecht, beblättert, meiſt äſtig, nebſt den B. kahl od. zerſtreut-kurzha.; B. weich, die unteren groß, fiederſp. od. fiederth., mit länglich-eif. Abſchnitten, die oberen meiſt buchtig-gezähnt, alle nicht herablaufend, mit geöhrtem Grunde ſt. umfaſſend; Köpfe mittelgroß, gehäuft, auf ſpinnwebig-wolligen Stielen, von eif., bleichen Hochb. umgeben; Hüllb. aufrecht, weichſtachlig, drüſenlos, die innerſten an der Spitze abſtehend; Röhre der Blkr. kürzer als der Saum. 4

Feuchte Wieſen, Gebüſche, zerſtreut d. d. G., ſtellenweiſe (ſo um B.) ſeltner, ſtellenweiſe gemein.

Jul.—Sept. Cnicus ol. L. Carduus ol. Vill. H. 2—5'. *

Aendert ab:

b) amarántinum Lang. Blkr. purpurn.

So ſehr ſelten. **B.** B. Rudower Wieſen *W. M.!*

Die Pflanze ſpielt in der Volksmedicin der Serben und ihrer germaniſirten Landsleute in der Nieder-Lauſitz eine große Rolle, wie ſchon der Name (der ſerb. bedeutet: Reinigendes) andeutet. Sie gilt nämlich für ein Hauptmittel gegen Schreck (wovon der Serbe, ſowie von Ueberanſtrengung und von Hexerei, faſt alle Krankheiten herleitet). Ihre Anwendung geſchieht in höchſt origineller Weiſe, indem ein Aufguß des trocknen Krautes zu Waſchungen angewendet wird. Auch das ſeltne C. rivulare (Jacq.) Lk. muß zu dieſem Zwecke dienen; vgl. auch S. 143.

* Pfl. grasgrün; Blh. purpurn, zuweilen weiß, nie aber gelblich.

† Carlinoides**) C. H. Schultz bip. St. meiſt ſehr kurz; B. in einen geflügelten Stiel verſchmälert; Köpfe groß, kurzgeſtielt od. faſt ſitzend.

550. **C. acaule (L.) All.** Dicht- u. ziemlich derb-ſtachlig; Scheinachſe kurz, dick, mit dicken, langen Wurzeln; St. meiſt 1köpfig, ſeltner 2—4köpfig; B. meiſt nur grundſtändig, in einer Roſette, fiederſp. bis fiederth., mit halbkreisrundlichen bis eif., meiſt 3lappigen Abſchnitten, derb, oberſeits kahl, unterſeits kurzha.; Köpfe oft am Grunde von lanzettlichen Hochb. umhüllt, auf kurzha., oft faſt fehlenden Stielen; Hülle eif.; Hüllb. kahl, anliegend, die äußeren eif., ſtachlig, oben mit einem ſchwachen Kielnerven; die inneren lineal-lanzettlich, gefärbt; Röhre der Blkr. länger als der Saum. 4

Trockne Triften und Wieſen, ſeltner ſonnige Hügel und Waldränder, zerſtreut d. d. G., meiſt geſellig.

Jul.—Sept. Carduus ac. L. Cnicus ac. Willd. erweit. H. 1—2''. *

Aendert ab:

---

*) Von ὄνος, Eſel, und τροφή, Nahrung.

**) Wegen der Aehnlichkeit der Tracht mit 332.

b) dubium Willd. (als Art). St. verlängert, bis oben mit allmälig kleiner werdenden B. besetzt. Mit der Hauptform, seltner. Cnicus dub. Willd. Carduus Roseni Vill. Cirs. ac. var. caulescens Pers. ♃. ½—1'.

†† Euonótrophe C. H. Schultz bip. St. stets verlängert; Köpfe einzeln od. gehäuft, unbehüllt.

α. Ausdauernd; Scheinachse wagerecht; St. oberwärts fast unbeblättert; obere B. mit st. umfassendem Grunde sitzend; Körfe mittelgroß; Hüllb. kurzstachlig, anliegend.

551. **C. rivulare (Jacq.) Lk.** Weichstachlig; Wurzeln fadenf.; St. aufrecht, einfach od. ästig, nebst den ziemlich weichen B. kurzha.; B. fiedersp., mit lanzettlichen, oberseits öfter mit einem Seitenabschnitt versehenen Abschnitten, selten nur buchtig od. fiederth., die unteren in einen geflügelten, oft stachlig-gezähnten Stiel verschmälert; Köpfe meist zu 2—4 gehäuft, auf weißfilzigen Stielen; Hülle kuglig; Hüllb. lanzettlich, größtentheils gefärbt, die äußeren mit drüsig-klebrigem Kielnerven; Röhre der Blkr. etwas kürzer als der Saum. 4

Fruchtbare Waldwiesen, nur im südöstl. G., die Nordwestgrenze erreichend, aber gesellig. S. Altd. Grasgärten *Hl.!* O. Sorau: Wiesen im Sorauer Walde *Bn.!* Wiesen bei Laubnitz u. Droskau *Hw.! Bn.!* Guben *Ruff.* Jun., Jul., nach der Mahd Aug., Sept. Carduus r. Jacq. Cnicus riv. Willd. ♃. 1—3'. ⌈✶ Aendert ab:

b) salisburgense (Willd., als Art). Köpfe einzeln, langgestielt.

Die vorliegenden Expl. gehören meist zu dieser, sonst viel seltneren Form. Cnicus salisburgensis Willd.

552. **C. bulbosum (Lmk.) D. C.** Mäßig-derb-stachlig; Wurzeln rübenf. verdickt; B. meist fiederth., mit länglichen od. lanzettlichen, meist 2sp., oft durch Seitenabschnitte noch weiter getheilten Abschnitten, seltner nur buchtig, etwas weich, oberseits kurzha., unterseits dünn-spinnwebig; Köpfe einzeln, auf langen, nebst dem unteren Theil der Hülle grau-spinnwebig-filzigen, oberwärts nicht verdickten Stielen; Hüllb. eif.-lanzettlich bis lanzettlich, die äußeren mit schwachem Kielnerven, die inneren gefärbt; sonst w. v. 4

Fruchtbare Wiesen, nur im südwestl. G., hier die Grenze gegen Nordost erreichend; gesellig. E. (De. Kochstedter Wiesen!!). Bg. Schermen *Dk.!!* Petershagen *Dk.!* Rogätz im Wehlitz *Bns.!!* u. Holz *E.!!* zw. Angern u. dem Bucktum *S.* O. Wulferstedt; Kl. Oschersleben *Schl.* Egeln: Zw. Tarthun u. dem Unseburger Hölzchen *Schl.* St. Gänsefurt am Busch *Schl., O. Reinhardt.* Rathmannsdorf *Sp.!* Jun., Jul., nach der Mahd Aug., Sept. Carduus tuberosus β. L. C. bulbosus Lmk. Cirsium tuberosum All. Cnicus tub. Rth. C. spurius Hoffm. C. bulbosum a. vulgare Naegeli. C. anglicum Aschs. Flora d. Prov. Brand. ꝛc. 3. Abth. 3. Th., nicht D. C. ♃. 1-4'. ✶⌋

Diese schöne Art scheint in Deutschland fast stets das Zusammentreffen mit der vorigen, nahe verwandten zu vermeiden, während sie in Frankreich zusammen vorkommen. In der 3. Abtheilung habe ich sie aus einem doppelten Irrthum anglicum genannt; einmal glaubte ich sie mit Naegeli nicht von dem in Frankreich und England vorkommenden, sehr nahe verwandten C. anglicum (Lmk.) D. C. trennen zu dürfen, und hielt diesen Namen andererseits für den älteren; allerdings wurde er der Pflanze bereits durch de l'Obel beigelegt; allein der erste nach-Linné'sche Autor desselben ist Lamarck, der zugleich unsere Pflanze Carduus bulbosus nannte. Naegeli hatte daher ganz Recht, bei seiner Vereinigung diesen Namen vorzuziehen. Da indessen so gewiegte Kenner der Familie und der deutschen Flora wie die Brüder Schultz sich neuerdings für die Trennung der beiden Pflanzen aussprechen, so will ich hiegegen um so weniger Etwas einwenden, als gerade die Cirsium-Arten sich häufig viel leichter an lebenden und trocknen Expl. unterscheiden, als schlagend diagnosiren lassen; das nächstliegende Beispiel sind C. bulbosum und rivulare, die sich nach Expl. augenblicklich erkennen, nach bloßen Diagnosen aber (besonders die Form salisburgense des letzteren) vielleicht kaum sicher bestimmen ließen. — In dem allerdings ausnahmsweise vorgeschrittenen Jahre 1857 fand ich die Pflanze schon am 12. Juni blühend, zweifle aber nicht, daß sie normal in der letzten Woche dieses Monats zu blühen beginnt.

β. Zweijährig; St. bis oben beblättert; B. herablaufend.

553. **C. palustre (L.) Scop.** Dicht-, lang- u. ziemlich derbstachlig; St. aufrecht, meist einfach, nebst den B. spinnwebigfilzig, durch deren Herablaufen stachlig geflügelt; B. lineal-lanzettlich, buchtig-fiedersp., mit 2—3lappigen Abschnitten; Köpfe klein, gehäuft, auf kurzen, weiß-spinnwebigen Stielen; Hülle eif., etwas spinnwebig; Hüllb. anliegend, mit starkem, klebrigem Kielnerven, die äußeren eif.-lanzettlich, mit abstehendem Stachel, die inneren lineal-lanzettlich, oben gefärbt; Röhre der Blkr. kürzer als der Saum. ⊙⊙

Sumpfwiesen, d. d. G. meist gemein.

Jun. — Sept. Carduus pal. L. Cnicus pal. Willd. H. 2—5'. *

Diese Art ist durch die sehr zahlreichen, ziemlich derben Stacheln und ihre Häufigkeit auf Wiesen eines der unangenehmsten Unkräuter. Bei Karlsbad sah ich sie auf steinigen, kaum feuchten Waldblößen über mannshoch. Bei Salzkotten in Westfalen fand ich die Pflanze an einer Stelle weißblüthig, was ich hier noch nicht beobachtet habe.

Bastarde.

549 × 550. C. oleraceum × acaule. St. aufrecht, beblättert; B. sitzend, kaum geöhrelt, fiedersp., mit 3sp. Abschnitten u. länglichen Lappen, oberseits fast kahl, unterseits kurzha.; Köpfe groß, einzeln od. gehäuft, mit lanzettlichen, laubartigen Hochb., welche kürzer als dieselben sind, umhüllt; Hülle eif., ziemlich kahl; Hüllb. länglich-lanzettlich, oberwärts abstehend, schwach kielnervig, kurzstachlig; Röhre der Blkr. kürzer als der Saum. 4

Waldwiesen, mit den Eltern, selten, doch wohl mehrfach übersehen; bisher nur O. A. Lunow 1850 *Sk.!* Hellberge bei Kruffow 1859 *Sk.* W. D. *L.*

Jul. — Sept. Cnicus rigens Ait. Cirsium rigens Wallr. C. decoloratum Koch. C. Lachenalii Koch z. Th. Blkr. gelblichweiß. H. ½-1'.

Das mir vorliegende Expl. ist etwa 1′ hoch und hat ziemlich lange (1½—2½″) kurzha. (nicht spinnwebige) Bth.stiele, würde daher nach Naegeli zu C. oleraceo-acaule, Rückbildung zu acaule, gehören. Die Pfl. der Hellberge, die mir Sh. als acauli-oleraceum angiebt, sah ich noch nicht; auch nicht Expl. von D.

549 × 552. C. oleraceum × bulbosum. Wurzeln fadenf.; St. oberwärts entfernt-beblättert, einfach od. ästig; B. kahl od. kurzha., buchtig-fiedersp., mit gezähnten, selten 2sp. Abschnitten; Köpfe ziemlich groß, einzeln, auf spinnwebigen Stielen, von einzelnen linealischen Hochb. umhüllt; Hülle rundlich-eif., etwas spinnwebig; Hüllb. länglich, undeutlich kielnervig, an der Spitze abstehend, kurzstachlig; Röhre der Blkr. kürzer als der Saum. 4

Waldwiesen, mit den Eltern, sehr selten. E. St. Gänsefurt am Busch nach Schk. Jul.—Sept. C. Lachenalii Koch z. Th. C. anglicum × oleraceum Aschs. Flora d. Prov. Brandenburg ꝛc. 3. Abth. Blkr. milchweiß od. gelblichweiß. H. 2—5′.

Ich sah kein Expl. aus dem G.; da Schatz C. bulboso-oleraceum angiebt, so wiederhole ich die von Naegeli unter diesem Namen gegebene Beschreibung; Expl., welche ziemlich damit übereinstimmen, erhielt ich von Bulnheim von den Bienitzwiesen bei Leipzig und sammelte sie unter dessen gütiger Führung an diesem Standorte selbst.

550 × 552. C. acaule × bulbosum. Wurzeln ein wenig rübenf.; St. einfach od. ästig, oberwärts fast unbeblättert; B. fiedersp., mit länglichen, meist 3lappigen Abschnitten, kurzha., die unteren in einen kurzen geflügelten Stiel verschmälert, die oberen mit nicht st.umfassendem Grunde sitzend; Köpfe ziemlich groß, einzeln, auf ziemlich langen spinnwebigen Stielen, meist unbehüllt; Hülle rundlich-eif., ziemlich kahl; Hüllb. länglich, anliegend, schwach kielnervig; Röhre der Blkr. kürzer als der Saum. 4

Fruchtbare Wiesen, mit den Eltern sehr selten. E. Bg. Holz bei Rogätz 1857 E.! Jul.—Sept. C. medium All. C. Zizianum Koch. Blkr. purpurn. H. ½—1½′.

Das einzige mir vorliegende Expl. hat nur einen Kopf und fast die B. von C. acaule (L.) Scop., von welchem es sich indeß durch den oben b.losen, spinnwebigen St., die etwas verdickten Wurzelfasern und die mehr gleichf. Hüllb. unterscheidet. Von Leipzig besitze ich ein ganz ähnliches Expl. nebst mehreren mehrköpfigen, die mehr mit der Naegeli'schen Beschreibung von C. bulboso-acaule übereinstimmen.

Ohne Zweifel werden sich die genannten Bastarde im G. noch an mehreren Stellen und außerdem noch manche hier nicht aufgeführte finden, da die Bastarde in der Gattung Cirsium besonders häufig sind; bekanntlich sind sie von allen wildwachsenden Bastardformen (nebst denen von Verbascum) von Schlede zuerst wissenschaftlich klassificirt worden. So werden sich wohl die sonst nicht seltnen Bastarde von 549. mit 553. (L. führt in der botan. Zeitung von v. Mohl und v. Schlechtendal, 1857, Sp. 510, das Vorkommen dieses Bastardes bei D. an, ohne die Formen näher zu bezeichnen), namentlich wohl auch noch bei näherer Nachforschung die zahlreichen Bastardformen finden, welche 551. mit den verwandten Arten bildet. Die anderen Abtheilungen der Gattung außer Onotrophe scheinen wenig zur Bastardbildung zu neigen. C. semidecurrens Richter, ein Bastard von

552. und 553., wird im botan. Centralblatt 1846 S. 111 wohl nur durch ein Versehen W. bei D. angegeben, da 552. dort nicht wächst.

b) Cephalanóplus*) Necker. Bth. 2häufig; Saum der Blkr. bis zum Grunde 5th.; Staubfäden faſt kahl.

554. **C. arvense (L.) Scop.** Ziemlich dicht- u. derbſtachlig; Wurzel ſehr äſtig, Adventivknospen bildend; St. aufrecht, äſtig, beſonders oberwärts etwas ſpinnwebig; B. mehr od. weniger herablaufend, lanzettlich, buchtig bis fiederſp., mehr od. weniger behaart od. ziemlich kahl, meiſt wellig-kraus; Köpfe ziemlich klein, meiſt gehäuft, auf ſpinnwebig-filzigen Stielen; Hülle eif., etwas ſpinnwebig; äußere Hüllb. eif., mit ſehr kurzem, abſtehendem Stachel, oben kielnervig; innere lanzettlich, gefärbt; Röhre der Blkr. mehrmal länger als der Saum; Ha.kr. nach der Bth. mehrmal länger als die Blkr. 4

Aecker, Triften, Waldſchläge, d. d. G. gemein.

Jul.—Sept. Serratula arv. L. Carduus arv. Curt. Blkr. trübhellpurpurn. H. 2—4'. * Aendert ab:

b) incánum Fischer (als Art). B. unterſeits weißfilzig.

Lehmboden, ſeltner. (Nach *Schl.* in der Gegend von B.; ich ſah noch kein Expl. aus dem G.)

C. argenteum Vest. C. arvense δ. vestitum Koch.

Dieſe Pflanze iſt wegen der ſich ſelbſt auf kleinen Wurzelſtücken, welche nach dem Ausgraben zurückbleiben, wieder aus Adventivknospen entwickelnden St. kaum auszurotten und daher beſonders auf gutem Boden eines der läſtigſten Unkräuter. Die Abart setosum (Willd.) M. B. (als Art) mit flachen, wenig gezähnten B. ſcheint bei uns noch nicht beobachtet zu ſein.

Baſtard.

550 × 554. C. acaule × arvense. St. aufrecht, äſtig, beblättert, kurzha., oberwärts etwas ſpinnwebig; untere B. geſtielt, obere ſitzend, kaum herablaufend, alle fiederſp., mit meiſt 3lappigen, eif. bis länglich-eif. Abſchnitten, etwas derb, unterſeits etwas kurzha., etwas kraus; Köpfe einzeln, mittelgroß, auf kurzen, ſpinnwebigen Stielen; Hülle eif., etwas ſpinnwebig; äußere Hüllb. eif., oben ſchwach kielnervig, anliegend, mit abſtehender Stachelſpitze, innere lineallanzettlich, gefärbt; Röhre der Blkr. etwa doppelt ſo lang als der nicht bis zum Grunde getheilte Saum. 4

Ackerränder, Triften, ſelten. O. Nd. Hohes Feld *Rik.!* W. D. *L.*

Jul., Aug. Blkr. purpurn. H. 1—2'.

Dieſer außerhalb des G. bisher noch nicht beobachtete Baſtard lag mir nur in einem Expl. vor, welches mit der von Lasch im Botan. Centralbl. 1846 S. 286 gegebenen Beſchreibung ziemlich übereinſtimmt.

b. Anhängſel der Staubbeutel ſtumpf.

* Cynara**) Vaill.

Bth. ſämmtlich zwittrig; Hüllb. lederartig, am Grunde mehr od.

*) Von *κεφαλή*, Kopf, *ἄνευ*, ohne, und *ὅπλον*, Waffe, wegen der kaum ſtachligen Hüllb.

**) S. Seite 344.

weniger wie die Bth.ſtandachſe fleiſchig; Staubfäden frei, rauh; F. verkehrt-eif., zuſammengedrückt-4kantig; Ha. der Ha.kr. gefiedert.
Köpfe ſehr groß, einzeln; Blkr. blauviolett; durch die lang hervorragenden blauen Griffel erhalten die ganzen Köpfe dieſe Farbe; ſie haben einen brotartigen Geruch.

* **C. Cardúnculus***) **L.** St. aufrecht, äſtig, ſpinnwebig; B. fiederſp. od. fiederth., mit fiederſp. Abſchnitten u. lanzettlichen Zipfeln, welche in einen Stachel ausgehen, die unteren ungetheilt; alle oberſeits zuletzt faſt kahl, unterſeits ſpinnwebig-graufilzig; Köpfe mit wenig fleiſchiger Bth.ſtandachſe; Hülle kuglig od. eif.; Hüllb. eif.-lanzettlich, ſtachlig. 4
Stammt aus Südeuropa; bei uns nur die Varietät:
b) áltilis D. C. (Kardun od. Kardi). Blattſtiele u. Rippen fleiſchig; Stacheln der B. u. Hüllb. kurz.
Als Zierpflanze u. der B.ſtiele wegen, welche im gebleichten Zuſtande als Gemüſe dienen, hie u. da in Gärten.
Aug. — Herbſt. C. silvestris *α*. Lmk. (die Hauptform). H. 2—6'.

* **C. Scólymus****) **L.** (Artiſchocke). B. weniger ſtachlig; Köpfe viel größer, mit fleiſchiger Bth.ſtandachſe; Hüllb. eif., nicht od. wenig ſtachlig, am Grunde fleiſchig; ſonſt w. v. 4
Vaterland unbekannt; wohl nur Abart der vorigen; bei uns hie und da der Köpfe wegen, deren Bth.ſtandachſe u. Hüllb. ein feines, bei uns weniger bekanntes Gemüſe liefern, in Gärten.
Aug. — Herbſt. H. 2—6'.

† Sílybum***) Vaillant.

Bth. ſämmtlich zwittrig; äußere Hüllb. lederartig, in ein b.artiges, ſtachlig gezähntes, in einen derben Stachel endigendes Anhängſel ausgehend; innere ganz; Bth.ſtandachſe fleiſchig; Staubfäden verwachſen, rauh; F. verkehrt-eif., zuſammengedrückt, ohne Rippen; Ha. der Ha.kr. gezähnt, kaum gefiedert; der aus ihrer Verwachſung gebildete Ring oben mit ſehr kurzen, glatten, zuſammenneigenden Ha.
Köpfe groß, einzeln; Blkr. purpurn.

† **S. Marianum (L.) Gaertn.** (Stichſaat, in der Uckermark). St. aufrecht, äſtig, nebſt den B. kahl; B. am Rande mit gelblichen Stacheln, nach dem Verlaufe der Nerven weißlich gefleckt, die unteren buchtig-fiederſp., mit rundlich-eif. Abſchnitten, am Grunde verſchmälert; die oberen lanzettlich, ſt.umfaſſend; Hülle kuglig, am Grunde eingedrückt; äußere Hüllb. eif., mit 3eckigem, abſtehendem Anhängſel, innere anliegend. ⊙
Stammt aus Südeuropa; im G. wegen der ſchönen B. als Zierpflanze u. als früher beliebte Arzneipflanze (neuerdings die F. wieder in Gebrauch gekom-

*) Wohl = Carduncellus, Pflanzenname zuerſt bei de l'Obel; Deminutivform von Carduus; die Gattung Carduncellus Adans. kommt in Frankreich vor.
**) *σκόλυμος*, Name der Artiſchocke bei Theophrastos etc.
***) Pflanzenname bei Plinius; *σίλυβος* bei Dioskorides.

men) häufig in Gärten; in Folge dessen in u. an Gärten, Zäunen ꝛc. nicht selten verw., doch meist unbeständig.
Jul., Aug. Carduus Mar. L. ☿. 2—5'.

3. Hauptabtheilung. **Semiflosculosae*) Tourn.**

Bth. sämmtlich zungenf., zwittrig.

6. Unterfamilie. **Cichorioideae (Vaill.).**

Gf. cylindrisch, nicht knotig verdickt u. nicht gegliedert; Gf.äste cylindrisch, behaart, meist zurückgekrümmt, stumpf; Narbenlinien nicht über ihre Mitte hinausgehend, nicht zusammenfließend.
Meist milchende Pflanzen.

Hieracium murorum L.

a. K.saum aller F. fehlend, kronenf., od. aus spreuartigen (zuweilen ha.spitzigen) B.chen od. der der mittleren aus wenigen Borsten gebildet.

14. Gruppe. **Lampsaneae Less.** Bth.standachse ohne Spreub.; K.saum kronenf. od. fehlend.

227. Lámpsana**) Tourn.

Außenhülle kurz, wenigb.; Hüllb. 1reihig, 8—10, gleich, nach der Bth. aufrecht; F. zusammengedrückt, mit 20 feinen Rippen u. kaum hervorragendem K.rande.

St. ästig, unterwärts beblättert; Köpfe klein, wenigbth.; Blkr. blaßgelb.

555. **L. communis L.** Unterwärts behaart, oberwärts kahl; B. weich, sparsam behaart, ungleich-entfernt-gezähnt, die unteren leierf.-fiederth., mit sehr großem, rundlich-eif. Endabschnitt, die oberen länglich-lanzettlich, spitz, die obersten sehr klein; Köpfe locker-rispig; Hüllb. lineal-länglich, stumpf. ⊙
Feuchte, schattige Wälder, Gebüsche, Hecken, d. d. G. meist häufig.
Jun.—Aug., einzeln bis Herbst. ☿. 1—4'. *
Von Lactuca muralis (L.) Less. durch den Mangel der Ha.kr. zu unterscheiden.

*) S. Seite 343.
**) λαμψάνη od. λαψάνη, eine Gemüseart bei Dioskorides.

228. Arnóseris*) Gaertn.

Außenhülle kurz, wenigb.; Hüllb. 1reihig, etwa 16—20, nach der Bth. bogig zusammenschließend; F. 5kantig, verkehrt-eif., zwischen den Kanten mit 5 schwächeren Rippen; K.saum kronenf., 5kantig, kurz, abfallend. Laubb. in grundständiger Rosette, aus welcher zahlreiche, am Grunde braunrothe St. entspringen; Köpfe klein, einzeln; Blkr. goldgelb.

556. **A. minima (L.) Lk.** (1822). Sparsam behaart; Grundb. länglich-spatelf., mehr od. weniger gesägt-gezähnt, gewimpert; St. einfach, 1köpfig od. mit 1—2 (am Grunde braunrothen), 1köpfigen Aesten, mit wenigen sehr kleinen Hochb.; Bth.stiele oberwärts keulenf., hohl; Hüllb. eif.-lanzettlich, wulstig-gekerbt, zugespitzt, zerstreut-kurzha. ⊙ Aecker, nur auf Sand- und lehmigem Sandboden, zerstreut d. d. G., meist gesellig. Jun.—Sept. Hyóseris minima L. Arnoseris pusilla Gaertn. Lapsana pus. Willd. H. 2—9″. *

Diese Pflanze wächst gewöhnlich mit Hypochoeris glabra L. in Gesellschaft, von der sie sich außer dem Mangel der Ha.kr. und dem unten rothen St. besonders durch die keulenf. Bth.stiele unterscheidet.

15. Gruppe. **Cichorieae C. H. Schultz bip.** K.saum aus kurzen, schmalen, freien od. kronenf. verwachsenen Spreub.chen bestehend.

229. Cichórium**) Tourn.

Hüllb. 2reihig, die äußeren 5, kürzer, abstehend; die inneren 8, aufrecht, am Grunde verwachsen; Bth.standachse in der Mitte mit borstenf. Spreub.; F. nicht abfallend, kantig, mit 1—2reihigem K.saum. St. ästig, beblättert; Köpfe ziemlich groß.

557. **C. Íntubus***) **L.** (Cichorie). Mehr od. weniger steifha.; St. aufrecht, ruthenf.-ästig; untere B. buchtig-fiedersp., mit großem, spitzem Endabschnitt; obere lanzettlich, am Grunde verbreitert, halbst.umfassend; Köpfe traubig, in den obersten B.achseln einzeln, in den unteren in 2—3köpfigen Schraubeln, deren endständiger langgestielt, die seitlichen sitzend sind; äußere Hüllb. eif.-lanzettlich, spitz, innere lineal-lanzettlich, stumpflich, alle drüsig-gewimpert; K.saum aus stumpfen Spreub.chen bestehend, vielmal kürzer als die F. 4

Wegränder, Triften, meist auf Lehmboden, d. d. G. meist häufig, hie und da besonders E. um M., der Wurzel wegen gebaut.

Jul., Aug., einzeln bis zum Herbst. Blkr. hellblau, selten weiß od. (bei uns noch nicht beobachtet) rosa. H. ½—4′. *

Die Wurzel dient geröstet und gemahlen bekanntlich als Ersatz und zur Verfälschung des Kaffees. Sie enthält einen bittern Stoff. Die Verarbeitung der-

*) Von *ἀρήν* od. *ἀρνός*, Lamm, und *σέρις*, Name einer Gemüsepflanze bei Artemidoros.

**) Pflanzenname bei Horatius ꝛc.; *κίχορα* bei Nikandros, *κιχόρεια* und *κιχόρια* bei Pollux.

***) Oder intubum, Name dieser Gattung bei Virgilius etc.

selben im Großen verdankt, wie die der Runkelrübe auf Zucker, der Continentalsperre ihren Ursprung und hat wie diese besonders in der Magdeburger Gegend ihren Sitz.

* **C. Endivia***) **L.** (Endivie). Ziemlich kahl; untere u. mittlere B. länglich, buchtig-gezähnt; obere eif., mit herzf. Grunde st. umfassend; K.saum 4mal kürzer als die F.; sonst w. v. ⊙⊙

Stammt aus Indien? bei uns häufig in Gärten gebaut.

Jul., Aug., einzeln bis zum Herbst. Blkr. hellblau. H. 2—5'.

Die B., besonders der Abart mit krausen B., sind, im Dunkeln gebleicht, ein beliebter Salat.

Gruppe **Hyoserideae****) **Koch.** K.saum der mittleren F. in öfter ha.spitzige Spreub. od. in wenige Borsten ausgehend.

† Tolpis***) Adans.

Hüllb. zahlreich, 2- u. mehrreihig; Bth.standachse grubig, die Ränder der Grübchen gezähnt; F. fast 4kantig; K.saum ein kurzes, gefranstes Krönchen, welches an den mittleren noch einige am Grunde etwas verbreiterte Borsten trägt.

Die Gattung ist vielleicht mit demselben Rechte, wie Thrincia Rth. neben Leontodon L., neben Crepis L. zu stellen.

† **T. barbata (L.) Gaertn.** Kurzha.; St. aufrecht, ästig, beblättert; untere B. länglich-spatelf., mittlere länglich-lanzettlich, gezähnelt bis buchtig-gezähnt, obere linealisch, fast ganzrandig; Köpfe mittelgroß, locker-rispig, auf meist langen, an den Hauptachsen etwas keulenf. u. hohlen Stielen, von borstenf. Hochb. umhüllt; Hüllb. mehlig-kurzha., die äußeren borstenf., bogenf. abstehend, so lang od. länger als die linealischen, spitzen inneren; Borsten der mittleren F. 2—5, länger als die F. ⊙

Zierpflanze als Südeuropa, zuweilen einzeln an Zäunen, auf Schutt ꝛc. verw. Jun., Jul. Crepis b. L. T. umbellata Bertol. T. crinita Lowe. Randständige Blkr. hellgelb, an getrockneten Expl. allmälig grün werdend, mittlere bräunlich-violett. H. 1—3'.

Die Borsten der mittleren F. sind, trotzdem sie Grenier (Flore de France II., p. 287) non dilatées à la base nennt, am Grunde deutlich etwas breiter. Ich fand, obwohl er 4—5 angiebt, oft nur 2 od. 3, wie auch Gaertner abgebildet hat.

b. K.saum, wenigstens der mittleren F., aus gefiederten Ha. bestehend.

16. Gruppe. **Leontodonteae C. H. Schultz bip.** Bth.standachse ohne Spreub., kahl od. um die F. mit kurzen, bleibenden Fransen; Ha.kr. mit freien Fiedern der Ha.

230. Thrincia†) Rth.

Hüllb. dachziegelartig; Bth.standachse kahl od. etwas fransig;

---

*) Italienischer Name der Pflanze; aus intubus od. intybus entstanden.

**) Nach der südeuropäischen Gattung Hyoseris L.

***) S. Seite 44.

†) Von θριγκός, Zinne; der K.saum der randständigen F. bildet gleichsam eine Mauerkrone.

F. gestreift, allmälig schnabelartig verschmälert; K.saum der randständigen kronenf., fransig zerschlitzt; Ha. der Ha.kr. der mittleren am Grunde verbreitert, trockenhäutig, mit zuletzt abfallenden Federha.

Laubb. nur grundständig, in einer Rosette, aus welcher mehrere Bth.st. kommen; Blkr. goldgelb, die äußeren unterseits mit blaugrauem Streifen; letztere Farbe ändert sich an trockenen Expl. im Farbentone nicht, nur verbleicht sie, wie auch das Gelb, allmälig. Wenn Karsch sie (Phanerogamen-Flora von Westphalen S. 319) grün nennt, so muß sein Farbensinn von dem meinigen und dem aller meiner botanischen Freunde, mit denen ich die Pflanze lebend (auch in Westphalen) betrachtete, beträchtlich abweichen.

558. **T. hirta Rth.** Grundachse kurz, abgebissen, mit fadenf. Wurzeln; Grundb. lineal-länglich, stielartig verschmälert, gezähnt bis buchtig-fiedersp., mehr od. weniger mit an der Spitze gegabelten Ha. besetzt; St. aufsteigend, ungetheilt, besonders unterwärts meist zerstreut-steifha.; Köpfe mittelgroß, vor dem Aufblühen überhängend; Hüllb. 6—12, länglich-lanzettlich, stumpflich, schwarz-berandet, mit weißlichem Saum, kahl od. steifha., nach dem Verblühen die randständigen F. einschließend; F. im oberen Viertel verschmälert. 4

Trockne Wiesen, Triften, gern auf Salzboden, meist A., bis auf das Straßenpflaster der Städte, im westl. G. verbreitet und gesellig, im mittleren und südlichen zerstreut, im übrigen wohl fehlend. **E.** (De. Hinter der Brachmeierei *Ekc.*) Roslau: Blaue Berge *F.!* S. Busch *Eb.* Salze am Gradierwerk; Soelkanal; Frohsesche Berge *S.* Frohse *Eb.* Grünewalde *S.* M. Dodendorf!! Bg. Hungrige Wolf!! Güsen!! N. Parförde!! vor dem Erbke u. Hagen *M. S.* Wedringen *O. Reinhardt.* Mannhausen!! O. Günthersdorf *Schk. St. O. Reinhardt.* Brn. Aue *Sp.* Stendal: Ostheeren!! Jarchau!! Sz. Starpenbeck; Jeebel *Dn.* Holersburg!! Schweinshorst *Dn.* zw. Gheine u. Seeben!! Brietzer Tannen; Alten-Salzwedel *Dn.* Sienau!! **S. E.** Sw. *Kt.!* Schlieben *Rbh.* H. Rh. Am Gülper See!! Prietzener Fenn!! Rathenow!! Hohen-Nauen!! Br. Vor dem Krakauer Thor *Schr.!!* Kl. Kreuz; Mötzow; Lunow; Weseram *Schr.* Pewesin *Sp.* P. Palaiswiesen!! Baumgartenbrück!! Pfaueninsel!! Wannsee *R.* Na. Haltestelle Finkenkrug!! Bredow!! Vorwerk Glien!! Weinberg!! südl. am Lindholz!! Mangelshorst *H. S.!* Kremmen: Tietzow *N.* Rhinluch *H.!* Fr. Auf dem Straßenpflaster!! Wutzetz; Lochow; Görne; Landin; Warsow *Hr.* Rp.; Treskow *N.!* Jüterbog: Grünaer Bauernheide *Rt.!* Trebbin: Schulzendorf!! **S.** Kalau: Saßleben *Rbh.* L. Fürstl. Drehna, Zinnitz; Beesdau; Kahnsdorf; Waldow; Kasel; Gosmar *Rbh.* B. Friedrichsfelde!! Charlottenburg!! Schlachterwiese!! O. Sf. Räschener Teich!! Guben: Amtitz *Bn.!* W. D. Netzbruch, Guscht *L.* (ob hierher gehörig?). Oft auf Grasplätzen mit ausgesäet, so H. P. Lustgarten; Wilhelmsplatz *Bch.* Sanssouci!! **S.** B. Lustgarten!! Charlottenburg vor dem Schlosse!! Schiffahrtskanal vor dem Anhalt. Thor!!

Jul.—Nov. Hyoseris taraxacoides Vill. T. Leysseri Wallr. (kleinere Form mit 6—8 Hüllb., an trockneren Stellen). T. major Peterm. (große Expl. auf feuchtem Boden). H. 1—9″. ✱|

Unterscheidet sich von den ähnlichen Leontodon- und Hypochoeris-Arten durch den blaugrauen Streifen der Randbth. und die schwarzberandeten Hüllb. — Die von Rb. W. Ld. Hopfenbruch; Himmelstedt; Schützensee angegebene Pflanze gehört wohl schwerlich hierher (semiflosculi utrinque lutei; pili simplices).

231. Leóntodon*) L. z. Th.

Ha.kr. aller F. gleich; Ha. derſelben mit bleibenden Fiederha., die äußeren oft nur rauh; ſonſt w. v.

Tracht der vor. Gattung; Hüllb. meiſt weißlich geſäumt; Ha.kr. unſerer Arten ſchmutzig-weiß.

559. **L. auctumnalis L.** Kahl od. ſparſam mit einfachen Ha. beſetzt; Grundb. länglich-lanzettlich, ſtielartig verſchmälert, meiſt buchtig-fiederſpaltig, mit lanzettlichen bis linealiſchen Abſchnitten; Bth.ſt. meiſt äſtig; Bth.ſtiele unter den Köpfen verdickt, mit Hochb. beſetzt; Köpfe mittelgroß, vor dem Aufblühen aufrecht; Hüllb. lineal-lanzettlich, ſpitz, meiſt kurzha.; F. querrunzlig; Ha. der Ha.kr. meiſt alle gefiedert, am verbreiterten Grunde geſägt. 4

Wieſen, Triften, Wälder, Hügel, häufig d. d. G.

Jul.—Oct. Apargia a. Hoffm. Oporinia a. Don. Blkr. goldgelb, die äußeren unterſeits mit einem röthlichen Streifen. H. ½—1½'. *

Von allen ähnlichen Pflanzen leicht durch die unter den Köpfen breiteren, mit Hochb. beſetzten Bth.ſtiele zu unterſcheiden.

560. **L. hispidus L.** erweitert. Mehr od. weniger mit äſtigen Ha. beſetzt; Grundb. länglich bis verkehrt-lanzettlich, ſtielartig verſchmälert, buchtig-gezähnt; St. ungetheilt, 1köpfig, unter dem ziemlich großen, vor dem Aufblühen nickenden Kopfe etwas verdickt, b.los od. mit einzelnen Hochb.; Hüllb. lanzettlich; äußere Ha. der Ha.kr. kurz, rauh; innere am Grunde ſtark verbreitert. 4

Wieſen, Triften, Hügel, lichte Wälder, d. d. G. meiſt nicht ſelten.

Jun.—Herbſt. L. proteiforme Vill. Apargia vulgaris Ruthe. L. hastilis Koch. Blkr. dunkelgoldgelb. H. ½—1'. * Aendert ab:

a) vulgaris Koch. B., St., Hülle mehr od. weniger dicht behaart. Hauptform.

L. hispidus L. Apargia hispida Willd.

b) hastilis L. (als Art). Kahl od. ſparſam behaart.

Seltner. Bisher beobachtet: E. Sz. Zietzschnitzer Nachtweide *Dn.* H. Rh. Prietzen *Pa.!* E. K. Rüdersdorf *D.* B. Friedrichsfelde *Schl.!* Friedrichshain *J.!!* Lankwitz *Thiele!* O. F. *B.* W. D. *L.!*

L. danubiale Jacq. Apargia hastilis u. dubia Willd.

Da L. hispidum L. ſchon in der erſten Auflage der Species Plantarum (1753), hastile L. erſt in der zweiten (1762) veröffentlicht iſt, ſo muß, wenn man den Villars'ſchen Namen nicht vorzieht, erſterer vorangeſtellt werden. Die Pflanze unterſcheidet ſich von 558. leicht durch die größeren Köpfe und dunklere Blkr., ſowie die ſchmäleren, vor dem weißlichen Saume zwar dunkelgrünen, aber nicht ſchwarzen Hüllb.

232. Picris**) L. z. Th.

Hüllb. dachziegelartig, die äußeren meiſt abſtehend; Bth.ſtand-

*) Von λέων, Löwe, und ὀδούς, Zahn; Ueberſetzung des franzöſiſchen Dent-de-lion (engl. Dandelion), Dens leonis ſchon bei de l'Obel, Name von Taraxacum vulgare (Lmk.) Schrk., wegen der B.form.

**) πικρίς, bei Ariſtoteles etc. Name einer bitteren (πικρός) Gemüſeart; ſoll = σέρις (S. 364) ſein.

achse kahl; F. gestreift, gekrümmt, nach oben allmälig verschmälert od. unter der Ha.kr. zusammengeschnürt, kurz-geschnäbelt; Ha.kr. abfallend, ihre Ha. am Grunde in einen Ring verwachsen, die äußeren kurz, rauh, die inneren am Grunde verbreitert, gefiedert.

St. ästig, beblättert; Köpfe mittelgroß; Blkr. goldgelb.

561. **P. hieracioides L.** Unterwärts dicht, oberwärts zerstreut mit zum Theil widerhakigen, abstehenden, steifen Ha. besetzt; B. länglich-lanzettlich, geschweift-gezähnt bis buchtig; die mittleren St.b. am Grunde gestutzt od. etwas pfeilf.; Köpfe locker doldenrispig; Hüllb. lanzettlich, stumpflich, mit steifha. Mittelstreifen, am Rande kahl, dunkelgrün, die äußeren abstehend; F. querrunzlig, sehr kurz geschnäbelt. ⊙⊙

Gebüsche, Wegränder, gern auf Lehmboden, sehr zerstreut d. d. G. E. W. Bergau; (unterhalb der Pratauschen Wiesen) *Schkuhr.* Brb. Gr. Rosenburg *Eb.* S. Busch *Eb.* Döben; Eggersdorf; Bullenwiese *S.* Neue Mühle b. Gommern *Eb.* M. Sternschanze!! Diesdorf *S.* Dodendorf!! Elbey *O. Reinhardt*; Gerwisch!! Bg. Birkensteig *K.* N. Beim Bierkeller!! O. Bruch *Scht.* Brandsleber Holz *Eb.* St. *Scht.* Brn. Weinberge *S.!!* Stendal: Am Weg nach Ostheeren!! S. E. Sw. Am Schloßgarten *Hl.!* an der Hahnwiese *Kl. H.* Na. Bredower Forstbaus!! Hahnberge *O. Reinhardt!!* Königshorst *H. S.!* Lindholz!! Lütsche!! Liepe *Hille.* Rx. W. d. Tempelthor *N.!* Wuthenow; Radensleben *Jahn.* Belzig: Lotzschke *Rl.!* T. *P.* Jüterbog: Zinna; Grüna r. *Thümen.* Trebbin: Schulzendorf *Gr.!!* S. Kotbus *Rbh.* Leuthen *Doms!* L. Bornsdorf; Kahnsdorf; Niewitz; Jetzsch; Pitschen *Rbh.* Lb. Neuendorf; Gr. Leuthen *Rbh.* K. Rüdersdorfer Kalkberge *Bl.* W. Pankow früher *Gke.* Hasenheide *Tietz!* O. Grünberg: Rohrbusch *Weimann.*) Triebel *Rbh.* F. Rosengarten *Weiland!* Nd. Wall *Rth.* Bärwalde: Trossin *Sch.!* Buckow *Sch.* Wr. Kunersdorf *Schl.* Fw. Bei der Ziegelei *Sch.* Nst. Karlswerk *Rn.* A. Hellberge b. Krussow *Hr.!* Schw. Nieder-Saaten zw. dem Dorf u. der Bastei *Rüd.!* Kgsb. Poetensteig *Gs.!* U. Pr. Kirchhof; Chaussee nach Gramzow *Seel!* Boitzenburg: Parmen *G. W.* (Meseritz *Ritschl.*)

Jul. — Sept. H. 1—3'. *

Unterscheidet sich von allen einheimischen Arten derselben Hauptabtheilung durch die steifborstige Bekleidung; das ebenfalls borstige Hieracium echioides Lumn. unterscheidet sich außer durch den Gattungscharakter durch viel kleinere, dicht doldenrispige Köpfe, schmälere, graue (nicht dunkelgrüne) ganzrandige B. ꝛc.

† Helminthia**) Juss.

Hüllb. 2reihig, aufrecht; die äußeren 3—5, die inneren 8, schmäler u. etwas länger; Bth.standachse fransig; F. oben abgerundet, in einen langen, fadenf. Schnabel ausgehend; Ha.kr. bleibend, ihre Ha. alle gefiedert.

Tracht der vor. Gattung.

† **H. echioides (L.) Gaertn.** Mit steifen, einfachen u. widerhakigen Ha. besetzt; B. länglich bis länglich-lanzettlich, ganzrandig od. geschweift-gezähnt, die unteren gestielt, die St.b. mit herzf. Grunde st. umfassend; Köpfe locker doldenrispig, mittelgroß; äußere Hüllb.

*) Von ἕλμινς, Wurm, wegen der schlanken F.; Helminthotheca bei Vaillant.

herzeif., mit stechender Granne, steifha., borstig gewimpert; innere lineal-lanzettlich, steifha., begrannt; F. querrunzlig. ⊙

In Süd- und Westeuropa einheimisch; bei uns nur hie und da, besonders auf Luzerneäckern, mit fremdem S. eingeschleppt, meist unbeständig. Bisher beobachtet: E. M. Elbdamm bei Rothensee 1844 *Peck!* Zw. O. u. Gr. Ableben *Sckt.* H. Na. An Zäunen *Gr.!* E. Werneuchen unter Luzerne 1841 *Gaehde!*

Jul.—Sept. Picris ech. L. Blkr. goldgelb. H. 1—2'.

Von d. vor. leicht durch die anliegenden, herzf. äußeren Hüllb. zu unterscheiden.

17. Gruppe. **Scorzonereae C. H. Schultz bip.** Bth.-standachse kahl od. mit kurzen Fransen; Ha. aller Ha.kr. (bei unseren Gattungen) gefiedert, mit verflochtenen Fiederha., seltner nur rauh u. am Grunde auf einer Seite mit verflochtenen Fiederha., od. der K.saum der randständigen F. aus Spreub.chen bestehend.

233. Tragopógon*) L.

Hüllb. 1reihig, 8—12, lineal-lanzettlich, zugespitzt, am Grunde verwachsen, bei der F.reife zurückgeschlagen; Bth.standachse kahl; F. mit gekerbten Längsrippen, in einen meist langen Schnabel verschmälert, ohne Schwiele am Grunde; Ha. der Ha.kr. alle gefiedert, 5 länger, an der Spitze nur rauh.

St. ästig; B. ungetheilt, grasartig; Köpfe langgestielt, einzeln, ziemlich groß. — Unsere Arten kahl, nur am Grunde der Köpfe u. öfter der B. etwas weichha.

a) Bth.stiele oberwärts keulenf. verdickt, hohl.

† **T. porrifolius L.** (Haferwurzel). B. lineal-lanzettlich, aufrecht; Hüllb. 8, bei der Bth. zurückgebogen, so lang od. länger als die Bth.; Oberfläche des blühenden Kopfes flach; randständige F. knotig, in den oberwärts glatten Schnabel plötzlich zugespitzt, länger als derselbe. ⊙⊙

Stammt aus Südeuropa; bei uns nur zuweilen der eßbaren Wurzel wegen in Gärten und in Folge dessen verw., doch unbeständig. Beobachtet: E. M. Friedrich-Wilhelms-Garten 1834 *Rother!* S. E. Sw. Schloßgarten *Kt.!* H. Or. Schloßgarten *A. Grunow.* O. F. früher *B.* U. Pr.; Schönwerder *Bck.!*

Jun., Jul. Blkr. violett. H. 2—4'.

562. **T. major Jacq.** Untere B. linealisch, oben aus breiterem, st.umfassendem Grunde plötzlich verschmälert, linealisch; Hüllb. 10—12, länger als die Bth.; Oberfläche des blühenden Kopfes in der Mitte vertieft; randständige F. kurzstachlig, allmälig in den oberwärts kahlen Schnabel verschmälert, etwas länger als derselbe. ⊙⊙

Trockne Wegränder, Hügel, gern auf Lehmboden in D., zerstreut d. d. G., stellenweise selten, so in der Niederlausitz.

Jun., Jul. Blkr. blaßgelb. H. 1—2'. * Aendert ab:

*) τραγοπώγων, Pflanzenname bei Theophrastos; von τράγος, Bock, und πώγων, Bart.

b) graminifolius Ritschl. B. schmal linealisch, schlaff, öfter gedreht; Köpfe kleiner; Hüllb. 8.

Selten. Bisher nur O. Wr. Güstebiese *Sch.!* beobachtet.

Die Bth.köpfe dieser Art sind, wie bei d. folg., nur am Vormittag offen. An den Seitentrieben, besonders an Expl., deren Hauptstengel abgeschnitten ist, haben die Köpfe öfter nur 8 Hüllb.; da diese Form sonst aber völlig mit der Hauptart, mit welcher sie oft auf einem St. vorkommt, übereinstimmt, so ist sie nicht einmal als Varietät zu trennen. Von 563. unterscheiden sich solche Expl. leicht durch die keulenf. Bth.stiele.

b) Bth.stiele gleich dick, nur unter dem Kopfe etwas verdickt.

563. **T. pratensis L.** erw. B. aus breiterem Grunde allmälig verschmälert, linealisch, meist aufrecht; Hüllb. 8, so lang als die Bth., über dem Grunde quer-eingedrückt; F. körnig, die randständigen so lang od. länger als der fadenf. Schnabel. ⊙⊙

Wiesen, Grasplätze, Hügel, Wegränder, d. d. G. meist häufig.

Mai—Jul. Blkr. goldgelb; Staubbeutel dunkelbraun. H. 1—2′. ✱

Aendert ab:

b) minor Fr. (als Art). B. schmal-linealisch, schlaff, herabhängend; Hüllb. doppelt so lang als die Bth.

H. Br. Vor dem St. Annenthor; diesseit Grabow *Sch.* und außerdem wohl öfter übersehen.

Der Form 562b. analog; ob mit ihr zusammengehörig?

c) orientalis L. (als Art). Köpfe größer; Hüllb. kürzer als die Bth.; Blkr. dunkel-goldgelb; Staubbeutelcylinder goldgelb, braun gestreift; randständige F. kurzstachlig.

An ähnlichen Stellen wie die Hauptform, seltner. Bisher beobachtet: E. Brb. Grünberg *S.* S. Frohsesche Berge *S.* M. Sternschanze!! Gerwisch!! Bg. *K.* Hv. *Engbr.!* H. P. Neu-Gelow!! Na. Jahnberge!! Fr. Warsow; Görne *Hr. Rt.!* E. B. Weißensee *W. M.!* Schmargendorf!! O. F. *B.!*

T. undulatus Rchb., nicht Jacq.

Die Hauptform, sowie c) kommen öfter mit welligen, schlaffen, an der Spitze gedrehten B. vor.: var. tórtilis G. Meyer.

234. Scorzonéra*) L. z. Th.

Hüllb. dachziegelartig, frei; F. längsrippig, oberwärts etwas verschmälert, kaum geschnäbelt, am Grunde um die Anheftungsstelle mit einer sehr kurzen Schwiele; sonst w. v.

Grundachse oben mit den schuppigen od. in borstenf. Fasern getheilten Ueberresten der vorjährigen Grundb. bedeckt; St. (unserer Arten) beblättert; B. längsadrig; Köpfe meist mittelgroß, einzeln.

a) Grundachse oben schuppig.

564. **S. húmilis L.** Grundachse öfter verzweigt; St. meist ungetheilt, selten bis 3köpfig, besonders oberwärts wollig; Grundb.

*) Zuerst bei Cesalpini und de l'Ecluse; scheint spanisch zu sein, da J. Bauhin S. hispanica L. mit dem noch heut im Spanischen gebräuchlichen Namen escorzonera aufführt; von escorzon od. escuerzo (sp. escorssón), einer giftigen Schlange od. Eidechse, gegen deren Biß die Wurzel für heilsam galt; die italienische Ableitung von scorza nera, schwarze Rinde, paßt wohl auf die Wurzel dieser Art ebenfalls ganz gut, ist aber minder wahrscheinlich.

länglich, lanzettlich bis linealiſch, ſtielartig verſchmälert, zugeſpitzt, ganzrandig; St.b. 2—3, ſitzend; Hülle unten wollig, halb ſo lang als die Bth.; äußere Hüllb. eif., innere länglich-lanzettlich, alle ſtumpflich; Zunge der Blkr. ſo lang als die behaarte Röhre; Rippen der F. glatt. 4

Lichte Wälder, trockne Wieſen, ſehr zerſtreut d. d. G. E. (De. Jenſeit der Brachmeierei *E.!*) M. Klusheide *Bne.* Bg. Bürgerholz *Dk.!* Arneburg: Hohenberg u. Pockritz *H. Engel!* (Lenzen: Bietze *G. Meyer.* Trebel *G. Meyer.* Gr. Beckentin *Schb.*) Sz. Seebener Tannen; Gerſtedt; Ferchau *Dn.* H. Rh. Prietzen an einem Graben nach Wolſter *Pa.!* P. Kl. Glienicker Park *Radig.* Sp. Papenberge *D.* Liebenwalde *Jahn.* Na. Lütſche am Oſtrand *Schr.!* Lw. Zinnaſche Forſt *Rt.!* Trebbin: Lenzburg *Gr.!* S. Kotbus: Stadtforſt *Doms!* Altd. Luckaitz *Hl.* L. Weißagk *Rbh.* Lb. Unter-Spreewald beim Forſthauſe *F.* Be. Zw. Sauen u. Neubrück; Rehhagen bei Drahndorf *C. S.!* Alt-Landsberg *Gaehde.* K. Friedrichshagen!! Wolterſdorfer Schleuſe!! B. Jungfernheide!! Spandauer Bock *Bl.!* Rudower Wieſen!! Jenſeit Treptow!! O. (Grünberg: Wieſen im Oderwald *Weimann.*) Kroſſen: Zw. Schegeln u. Jähnsdorf *Hl.!* Sf. Klinge; Lieſegar; Dolziger u. Pförtner Heide *Hw.!* Forſt *Rbh.* Nz. Zw. Treppeln u. der Schlaubenmühle *Bn.* F. Grüne Tiſch!! zw. Kunersdorf u. Reppen *Weiland!* Nd. *Rth.!* Nſt. Nach Sommerfelde hin; beim Brunnen *Bch.!!* Schw. Heinersdorfer Forſt!! W. Ld. Borkow; Kladow *Rb.* (Meſeritz *Ritzchl.*) D. Nach Lange's Theerofen hin; Kl. Heide; jenſeit Eſchbruch *L.!*

Mai, Jun. S. nervosa *a.* Lmk. S. plantaginea u. macrorrhiza Schleicher. Blkr. hellgelb. H. 2″—1½′. *

Die Breite der B. iſt ſelbſt an Expl. von demſelben Standort ſehr veränderlich; ebenſo die Höhe; ich beſitze Expl., welche den höchſten von 565. nichts nachgeben; unterſeits purpurn geſtreifte Blkr. (var. discolor Peterm.) ſah ich noch nicht.

S. hispánica L. (Schwarzwurzel). St. 1- od. mehrköpfig, etwas wollig, unterwärts dichter beblättert; B. länglich bis linealiſch, zugeſpitzt, die St.b. ſt.umfaſſend; Köpfe ziemlich groß; Hülle kahl od. etwas wollig, halb ſo lang als die Bth.; äußere Hüllb. eif., innere ei-lanzettlich, alle ſpitz; Zunge der Blkr. etwas länger als die ziemlich kahle Röhre; Rippen der randſtändigen F. körnig. 4 Aendert ab:

a) denticulata Lmk. (als Art). B. eif. bis länglich-lanzettlich, ganzrandig od. ſtumpf-gezähnt.

In Gärten und auf Aeckern der Wurzel wegen, welche ein wohlſchmeckendes Gemüſe liefert, gebaut. S. edúlis Mnch.

b) graminifolia Rth. (als Art). B. lanzettlich bis lineallanzettlich.

Gebüſche, ſehr ſelten. Nur E. (F.) St. Rathmannsdorf *Gke.* Erreicht hier die Nordoſtgrenze. S. glastifolia Willd.

c) asphodeloides*) Wallr. B. linealiſch.

Nur E. Brb. Friedrikenberg *Schwabe!* früher; ob noch jetzt? und ob urſprünglich einheimiſch?

Jun. —Sept. Blkr. citronengelb, von ſehr angenehmem Vanillegeruch. H. 2—4′. ✱

*) Wegen Aehnlichkeit der B. mit der ſüdeuropäiſchen Liliaceen-Gattung Asphódelus L.

b) Grundachse oben faserig.

565. **S. purpurea L.** Grundachse öfter in dicht zusammenstehende Aeste getheilt; St. einfach od. ästig, 1—4köpfig, oberwärts etwas wollig; B. (bei uns stets) linealisch, die St.b. am Grunde etwas breiter; Hülle am Grunde ein wenig wollig, halb so lang als die Bth.; äußere Hüllb. eif. bis ei-lanzettlich, innere lanzettlich, alle stumpf; Zunge der Blkr. doppelt so lang als die oben behaarte Röhre; Rippen der F. glatt. 4.

Sonnige Hügel, trockne Wälder, meist D., sehr zerstreut; scheint in der Nieder-Lausitz und im nordwestl. G. zu fehlen, welches letztere wahrscheinlich schon außerhalb ihrer Verbreitungsgrenze liegt. E. S. Frohsesche Berge *S.* Bg. Grabauer Forst *Dk.!* Haferberg bei Rammstedt *E.!* O. Emmersberg *Schl.* St. *Schl.* H. Br. Eiskutenberg bei Gr. Kreuz *Schr.!* P. Ruinenberg *Bl.* Mühlenberg *Bs.* Baumgartenbrück!! Sy. Nach Falkenhagen hin *Bl.* Bamberge; Tegel *D.* Na. Grünefeld *Schl.!* langer Berg bei Gr. Bähnitz *Gr.!* S. B. Jungfernheide!! O. F. Pulverkrug *Hl.!* Reppener Heide; Lebus *Weiland!* Küstrin: Reitweiner Berge *Lucas.* Nd. Forst; Kerstenbrügge *Rth.* Nst. Wald nach Sommerfelde *Bch.!!* u. Wiesenthal hin; Oderberger Chausseehaus *Bch.* Od. Pimpinellenberg!! A. Hellberge bei Krussow!! Schw. Chaussee diesseit Fiemsdorf!! Nieder-Kränig!! Kgeb. Hinter Bernikow; (Uchedorfer Wald) *Gs.!* U. Pr. Landwehr bei Bietkow *G.!!* Dauer *Seel!* Tornow; Schönfeld *G.* W. D. Hinter Mühlendorf früher; zw. Eschbruch u. Lubjath *L.!*

Mai, Jun. S. rosea Schlechtendal, Ruthe, nicht W. K. Blkr. lilarosenroth, nach dem Aufblühen nach Vanille riechend. H. 1—1½'. *

Eine der schönsten Pflanzen unserer Flora; Köpfe kleiner als bei 564.; der Wohlgeruch verschwindet wie bei d. v. sehr bald nach dem Aufblühen.

Podospermum*) D. C.

F. oben nicht verschmälert, am Grunde mit einer stielartig verlängerten, aufgeblasenen Schwiele, welche dicker als die F. selbst ist; sonst w. v. St. beblättert; Köpfe etwas klein, vor u. nach der Bth. 8kantig.

P. laciniatum (L.) D. C. erweitert. Glatt od. (häufiger) mit zerstreuten Knötchen besetzt, kahl od. oberwärts etwas weichha.; St. meist ästig, aufrecht od. aufsteigend; B. fiederth., mit lineal-lanzettlichen bis linealischen, spitzen Abschnitten, deren endständiger länger u. etwas breiter ist, die obersten linealisch, ungetheilt; Köpfe etwas klein; Hülle so lang als die äußeren Bth.; Hüllb. lanzettlich, spitz, die äußeren kleiner, oft unter der Spitze stachelspitzig; Stiel der F. gerippt, etwa ⅓ so lang als dieselbe, weißlich. ⊙⊙

Steinige Hügel, Wegränder, Grasplätze, nur E. in F., hier seine Nordgrenze erreichend. S. Aßmannsche Holzstrecke *S.* Gradirwerk!! u. Soolkanal b. Salze *S.* M. Friedrich-Wilhelms-Garten *T.!* Dodendorf *E.* Langenweddingen!! Süllldorf!! Wiesenberg bei Nieder-Dodeleben *S.* O. Kirchhof *Schl.* St. Nach Löderburg hin!! Hecklingen!! Brn. München-Nienburg *Sp.!* Kalbe *Sp.* Zuweilen verschleppt und unbeständig, so H. Sy. 1833 *Philippi!*

Mai—Sept. Scorzonera l. L. S. muricata Balbis. Podosp. muricatum D. C. (die Form mit zerstreuten Knötchen). S. octangularis Willd. Blkr. hellgelb. H. ¼—1½'. ✶] Aendert ab:

*) Von πούς, Fuß, Stiel, und σπέρμα, S., wegen der gestielten F.

b) subulatum (Lmk.) D. C. (als Art). Alle B. linealisch, ungetheilt. Einzeln unter der Hauptform. Scorz. sub. Lmk.

Die Angaben dieser Art: H. Belzig *Rbk.* und O. Gassen *Blase* beruhen jedenfalls auf unrichtigen Bestimmungen.

18. Gruppe. **Hypochoerideae Less.** Bth.standachse mit abfallenden Spreub.; Ha.kr., wenigstens an den mittleren F., stets mit gefiederten, am Grunde verbreiterten Ha.

235. Hypochoeris*) L. z. Th.

Hüllb. dachziegelartig; Spreub. linealisch; F. geschnäbelt od. die randständigen schnabellos; Ha.kr. bleibend, doppelt; äußere Ha. nur gezähnt, kürzer, innere gefiedert.

Laubb. größtentheils in grundständiger Rosette, aus der mehrere ästige Bth.st. kommen; Köpfe vor der Bth. aufrecht.

566. **H. glabra L.** Meist kahl; Grundb. lanzettlich, stielartig verschmälert, buchtig-gezähnt, mit spitzen Zähnen; St. liegend od. aufsteigend, mit wenigen kleinen, lanzettlichen B.; Köpfe zur Bth.zeit klein, auf etwas verdickten, mit einzelnen kleinen Hochb. besetzten Stielen; Hüllb. länglich bis lanzettlich, anliegend, hautrandig, an der Spitze schwarzpurpurn, innere so lang als die Bth.; randständige F. schnabellos. ⊙

Sandige und sandig-lehmige Aecker, Wegränder, gern mit Arnoseris minima (L.) Lk., d. d. G. meist nicht selten.

Jun.—Sept. Blkr. hellgoldgelb. St. ¼—1′ lang. *

Die Hüllen vergrößern sich nach der Bth. auffallend, und sind dann nur wenig kleiner als bei der folgenden Art. Die Abart Balbisii Loisl. (als Art) mit verkümmerten randständigen F. (die ausgebildeten daher sämmtlich geschnäbelt) scheint bei uns noch nicht beobachtet.

567. **H. radicata L.** Grundb. lanzettlich, stielartig verschmälert, buchtig-gezähnt, mit stumpflichen Zähnen, mit zerstreuten Borsten besetzt; St. aufrecht od. aufsteigend, kahl, mit einzelnen borstenf. Hochb.; Köpfe ziemlich groß, auf kaum verdickten Stielen; Hüllb. lanzettlich, dunkelgrün, auf dem Kielnerven öfter borstig, anliegend, alle kürzer als die Bth.; F. sämmtlich geschnäbelt. 4

Grasplätze, trockne Wiesen, lichte Wälder, Wegränder, d. d. G. häufig.

Jun.—Sept. Achyrophorus rad. Scop. Blkr. dunkelgoldgelb, die äußeren außen dunkelblaugrau. H. ½—2′. *

Unterscheidet sich von dem in der Tracht ähnlichen Leontodon autumnalis L. durch die meist viel größeren Köpfe., die Farbe der Randbth. und die nicht verdickten Bth.stiele.

---

*) ὑποχοιρίς, Pflanzenname bei Theophrastos; soll nach Karsch von einem ungebräuchlichen Worte: ὑπόχοιρος, ein Ferkel (χοῖρος) säugend, herkommen; bedeutet also wohl eine milchende Pflanze.

236. Achyróphorus*) Scop. z. Th.

Ha.kr. aus einer Reihe gefiederter Ha. bestehend; sonst w. w. Tracht der vor. Gattung. Köpfe groß.

568. **A. maculatus (L.) Scop.** Grundb. länglich, spitzlich, buchtig-gezähnt, seltner fast buchtig-fiedersp., mit breitem Grunde sitzend, meist mit länglichen rothbraunen Flecken, beiderseits dicht borstig, am Mittelnerv unterseits wie die St. u. Hüllb. mit weißen, am Grunde dunkelbraunen Borsten; St. aufrecht, einfach od. bis 3köpfig, mit meist einem laubartigen u. mehreren borstenf. B.; Köpfe auf nur an der Spitze verdickten Stielen; äußere Hüllb. lanzettlich, an der Spitze abstehend, innere lineal-lanzettlich, oberwärts gelblich-filzig-berandet, alle oberwärts schwärzlich, kürzer als die Bth. 4 Sonnige Hügel, gern auf Lehmboden, lichte Wälder, trockne Wiesen, sehr zerstreut d. d. G., meist D. E. W. Apollensberg!! Spittelholz bei Bergau *Schkuhr.* (Oranienbaum *Schwabe.* De. Ackensches Thorhaus *Gke.*) Bg. Bei den Chaussee-Kienen *Dk.!!* O. Emmersberg *Eb.* St. Ochsenberg *Schl.* Zw. Genthin u. Fienerode *H.* (Brohme *G. Meyer.* Trebel bei Gartow *G. Meyer.* Gr. *C. Arndt!*) Sz. Werwer; Jeebel; Kuhfelde; schwarze Berg; Ziethnitzer Nachtweide *Dn. H.* Br. Eiskutenberg bei Gr. Kreuz; Trebelberg bei Schmergow *Schr.* Or. Liebenwalde; Zerpenschleuse *Krause.* Na. Sandkrug!! Jahnberge *Hr.!!* Fehrbellin: Lindhorst *H.* Fr. Liebehorst *Rt.!!* Nackelsches Rhinluch bei der Krügershorst!! Rhinsberg *Hr.* T. Zw. Pechüle u. Niebelhorst *P.* S. L. Auerbalz *Rbh.* Lb. Duben; am Dolgener See *Rbh.* Alt-Landsberg *Gaehde.* B. Rudower Wiesen *Jahn!!* O. (Grünberg *Weimann.*) Nz. Dielower Berge *Bn.!* Nd. Königsbrücke *Rth.* Nst. Sommerfelder Berge *Bch.!* Zthden: Karlstein *Sch.!* Schw. Rollmannsberge; Nieder-Kränig *Rüd.!* Kgsb. Wedellsche Gründe; (Steinwehrsche Heide) *Gs.!* U. Pr. Landwehr südöstl. der Stadt *G.!!* Am Köntop *Seel!* Horst *G.* Tiefort *G.!* Seehausen *J. Müller.* W. Drossen: Stampei *B.!* Ld. Galgenberg; Himmelstedt *Rb.* D. Hinter Eschbruch; Modderwiesen; nach Zirke hin *L.!*

Jun., Jul. Hypochoeris mac. L. Bth. goldgelb, wohlriechend. H. ½—2′. *

Die inneren Hüllb. können nicht, wie es in mancher Flora geschieht, im Gegensatz zu A. uniflorus (Vill.) Bl. u. Fing. ganzrandig genannt werden, da die langen Wimpern dieser Art in den kurzen, eine Art Filz bildenden Fransen bei der unsrigen schon angedeutet sind, wie man besonders deutlich vor dem Aufblühen sieht. Nachher schrumpfen dieselben zusammen und werden weniger deutlich.

c. Ha.kr. aller F. aus ungetheilten Ha. bestehend; Bth.standachse ohne Spreub.

19. Gruppe. **Chondrilleae Koch.** F. geschnäbelt; Schnabel am Grunde von einem Krönchen od. einem Kreise spitzer Höckerchen umgeben; Ha. der Ha.kr. fein, weich, weiß.

237. Taráxacum**) Haller.

Hülle länglich-glockenf., aus dachziegelartigen B. bestehend, deren

*) Zuerst bei Vaillant; von ἄχυρον, Spreu, und φόρος, tragend, wegen der Spreub.

**) Zuerst bei Serapion, die Pflanze galt vermuthlich als Mittel gegen

äußere kürzer sind u. eine Außenhülle bilden; Bth. zahlreich, mehrreihig; F. etwas zusammengedrückt, oberwärts spitzhöckrig, plötzlich in einen, unterwärts mit der F. gleichfarbigen, oben weißen Schnabel verschmälert. B. sämmtlich in grundständiger Rosette; Bth.st. 1köpfig, weitröhrig; Köpfe mittelgroß.

569. **T. vulgare (Lmk.) Schrk.** (Butterblume, serb. Jasczerōwe selē). Grundachse dick, ästig; B. lanzettlich bis länglich-lanzettlich, in einen am Grunde oft wieder breiteren Stiel verschmälert, buchtig-fiedersp. mit rückwärts gerichteten, oft gezähnten Abschnitten (schrotsägef.) od. seltner nur gezähnt od. fast ganzrandig, kahl od. etwas wollig-kurzha.; St. öfter oberwärts etwas wollig; F. lineallänglich, oben breiter, gerippt; Rippen der äußeren vom Grunde an knotig-runzlig, der inneren am Grunde glatt; der weiße Theil des Schnabels länger als die F. mit dem gefärbten Theile desselben. 4

Wiesen, Triften, Wegränder, lichte Wälder, d. d. G. gemein.

Apr. — Herbst. Leontodon Tar. L. Hedypnois Taraxacum Scop. erw. L. vulgare Lmk. (1778). Taraxacum officinale Web. (1786). T. Dens leonis Desf. Blkc. hell- od. goldgelb, die äußeren unterseits oft blaugrau gestreift. H. 1″—1′. *

Off. Radix Taraxaci und Radix Taraxaci cum Herba. — Das Auseinanderblasen der F.köpfe (Pustblumen) ist bekanntlich eine bei der Jugend beliebte Spielerei. — Aendert, wie alle gemeinen Pflanzen, vielfach ab; die bei uns beobachteten Formen, deren Verbreitung noch weiter festzustellen ist, sind:

a) genuinum Koch. Hüllb. alle linealisch, die äußeren abwärts gebogen. Gemein.

b) glaucescens (M. B. erw.) Rchb. (als Art). Pfl. oft blaugrün; äußere Hüllb. horizontal abstehend, lanzettlich od. wie die inneren linealisch. Trockne Stellen. E. St. Hügel b. Hecklingen *Rother!*

Hierzu die Form:

2. corniculatum (Kit., als Art). Innere Hüllb. unter der Spitze mit einem Hörnchen od. einer Schwiele.

Ob bei uns beobachtet?

Leont. glaucescens M. B. L. corniculatum Kit.

c) laevigatum D. C. (als Art). Aeußere Hüllb. eif., abstehend. Trockne Stellen. H. Lw. Lindenberg; Stülpe v. *Thümen.*

L. alpinus Hoppe. Hierzu die Form:

2. cornigerum. Innere Hüllb. wie bei b) 2.

H. Lw. Ließen v. *Thümen.*

d) paludosum (Scop., als Art) Schl. Pfl. meist blaugrün, öfter unterwärts röthlich; äußere Hüllb. eif., angedrückt. Hierher die Formen:

τάραξις, eine Art Augenentzündung; auf Anwendung bei Augenkrankheiten deutet auch ein nach Irmisch wahrscheinlich dieser Pflanze bei den alten Botanikern beigelegter deutscher Name: Fellriß.

1. palustre D. C. (als Art). Innere Hüllb. unbehörnt. Saure Wiesen, auch auf nassem Salzboden, nur A., sehr zerstreut. E. St. Nach Hecklingen hin *Rother*. Sz. Kl. Wiebelitz am Fußsteig nach Tülsen *Dn.* S. E. Schönewalde *v. Thümen*. H. Rh. Prietzen *Pa.!* Stöllen *Schumann!* Br. Mötzow; Pewesin im Lötz; Weseram *Schr.!* Sy. Bötzow *Philippi*. Na. Westl. vom Brieselang *W. M.!* Königshorst *H. S.!* Jüterbog *v. Thümen*. S. Peitz *Rbh.* L. Bornsdorf; Kahnsdorf *Rbh.* Golßen: Kasel; Rietz Neuendorf *Rbh.* Liberose: Speichrow am Schwielochsee *Rbh.* O. (Priebus; Muskau) *Rbh.* Gassen *Blase*. Guben *Ruff*. F. *B.!*

Apr.—Mai. Hedypnois paludosa Scop. (1772). Taraxacum palustre D. C. (1805). Leont. lividus W. K. Blkr. meist hellgelb. Zerfällt in die Formen:

* erectum (Hoppe, als Art). B. buchtig-fiedersp. S. E. Schönewalde: Hohen-Kuhnsdorf *v. Thümen*. H. Rh. Prietzen *Pa.!* Scorzonéra acaulis Rth. Leont. erectum Hoppe. Tar. Scorzonéra Rchb.

** salinum (Poll., als Art). B. schmal-lanzettlich, gezähnt od. kaum gezähnelt. An den übrigen Standorten. Leont. salinum Poll.

Die Form 2. ceratóphorum*), deren innere Hüllb. wie bei b) 2. und c) 2. beschaffen sind (Leont. taraxacoides Hoppe), scheint im G. noch nicht beobachtet

So sehr die Varietät d) auch durch ihre kleineren Köpfe, die frühere Bth.zeit und die ganze Tracht den Eindruck einer eigenen Art macht, so wenig ist eine solche Ansicht nach den vorliegenden Beobachtungen von Kooh, der aus den S. derselben die übrigen Varietäten erhielt, von Ruthe und G. Meyer, die sie an trockneren Stellen in die Form a) übergehen sahen, noch aufrecht zu erhalten. Ich selbst sah beim Brieselang, auf den sauren, kurzgrasigen Wiesen, welche die Varietät d) trugen, einen wahrscheinlich gedüngten Schlag mit hohem Grase, auf welchem nur die Form a) zu finden war. Höchst wahrscheinlich war diese Stelle früher eben so beschaffen, als ihre Umgebung, und die damals sicher vorhandene Form d) hatte sich in a) verwandelt.

238. Chondrilla**) Tourn.

Hülle cylindrisch, aus 8 B. bestehend, von einer Anzahl kurzer Außenhüllb. umgeben; Bth. 7—12, 2reihig; F. stielrund, oberwärts etwas kurzstachlig, plötzlich in einen gleichfarbigen, am Grunde von einem gezähnten od. gekerbten Krönchen umgebenen Schnabel verschmälert. St. ästig, beblättert; Köpfe etwas klein, rispig.

570. **C. juncea L.** Unterwärts steifha., oberwärts ziemlich kahl; Grundb. buchtig-fiedersp., in einer Rosette, zur Bth.zeit meist vertrocknet; obere St.b. lineal-lanzettlich bis linealisch, aufrecht; Aeste ruthenf.; Hüllb. lanzettlich, am Grunde u. oberwärts mehlig, kurzha.; F. 5rippig, ½ so lang als der von 5 stachelartigen, lanzettlichen Zähnen umgebene Schnabel. 4

Sonnige Hügel, Wald- u. Wegränder, meist auf Sandboden in D., zerstreut d. d. G.

---

*) Von *κέρας*, Horn, und *φόρος*, tragend.

**) *χονδρίλη*, auch *χόνδριλλα*, bei Dioskorides eine Pflanze, welche Gummi in Körnern (*χόνδρος*) ausschwitzt.

Jul., Aug. Blkr. dottergelb, unterseits mit bläſſeren Streifen. H. 2-4'. * Aendert ab:

b) acanthophylla*) Borkhausen (als Art). St. unterwärts nebſt den B.rändern faſt ſtachlig-ſteifha.

Selten; beobachtet: E. Trendelberg *T.* N. Chauſſee nach Wedringen *Wohlfarth.* H. P. *D.* Trebbin: Nach Gr. Beuthen hin *Gr.* S. Zoſſen: Sperenberg *Gr.!* B. Hamburger Bahnhof *Bl.* O. Schw. Kriewen *Rüd.!* W. D. *L.*

c) latifolia M. B. (als Art). Pfl. größer; St. b. länglich-lanzettlich, am Rande u. unterſeits am Mittelnerven ſtachlig-ſteifha., ſo auch zuweilen der Kielnerv der Hüllb.

Selten; beobachtet: E. N. Trendelberg *T.*

20. Gruppe. **Lactuceae Koch.** F. zuſammengedrückt, ungeſchnäbelt od. mit einem am Grunde nicht von einem Krönchen umgebenen Schnabel; ſonſt w. v.

Prenanthes**) Vaillant z. Th.

Hülle cylindriſch, aus 6—8 dachziegelartigen B. beſtehend, deren äußere viel kürzer ſind; Bth. 5, 1reihig; F. lineal-länglich, ſchwach-zuſammengedrückt, unberandet, undeutlich-längsſtreifig, ſchnabellos; Ha.kr. weich, ſchneeweiß.

St. beblättert; Köpfe etwas klein, riſpig.

P. purpurea L. Kahl; St. aufrecht, einfach od. oberwärts äſtig; B. mit herzf. Grunde ſt.umfaſſend, zart, unterſeits blaugrün, die unteren verkehrt-eif. od. länglich, nach dem Grunde ſtark verſchmälert, buchtig-gezähnt od. faſt fiederſp., obere lanzettlich, zugeſpitzt, ganzrandig; Köpfe anfangs nickend; innere Hüllb. lineallänglich. 4

Bergwälder, beſonders an Bächen, ſehr ſelten. ⊙ E. Kl. Bahrener Heide. S. L. Rochauer Heide nach *Rbh.*

Jul., Aug. Blkr. ſchmutzig-roſa. H. 2—4'. ⌈* ?

Dieſe Pflanze iſt eine Zierde der Gebirgswälder Sachſens und Schleſiens.

239. Lactúca***) L. erweitert.

Hülle cylindriſch, bei der F.reife unten meiſt bauchig; Hüllb. dachziegelartig, die äußeren kürzer, eine Außenhülle bildend; F. länglich-zuſammengedrückt, beiderſeits (bei unſeren Arten) mehrrippig, plötzlich in einen Schnabel verſchmälert; Ha. der Ha.kr. weich, ſchneeweiß, von einem mehr od. weniger deutlichen Krönchen umgeben.

St. beblättert; Köpfe etwas klein, riſpig.

---

*) Von ἄκανθα, Dorn, und φύλλον, B.

**) Von πρηνής, vorwärts geneigt, und ἄνθη, Bth.; wegen der nickenden Köpfe.

***) Name von L. sativa L. bei Plinius; von lac, Milch, die deutſchen Namen Lattich und Lätſche daraus entſtanden.

a) St. meist gelblichweiß, steif; B. derb; F. so lang od. kürzer als der weiße Schnabel; Bth. zahlreich, blaßgelb (an alten Herbarexpl. von L. sativa L., Scariola L. und saligna L. fand ich sie öfter schmutzig-blau).

1. F. schwarz.

* **L. virosa L.** St. aufrecht, unterwärts stachlig; B. groß, länglich-eif., horizontal-abstehend (die obere Fläche dem Himmel zuwendend), stachelspitzig-gezähnt od. buchtig, die untersten stielartig verschmälert, die übrigen mit pfeilf. Grunde st.umfassend, die obersten zugespitzt; Rispe abstehend, mit aufrechten Aestchen; F. ziemlich breit-berandet, kahl, so lang als der Schnabel. ⊙ u. ⊙⊙ (Ir.)

In Mitteldeutschland, zunächst in Thüringen, einheimisch; bei uns nur selten als Arzneipflanze gebaut und wohl nirgends verw.; die Zeitschr. für die ges. Naturwissensch. 1854 S. 450 von mir H. Rathenow: in Gärten angegebene Pflanze ergab sich nach Ansicht von Expl. als L. sativa L.; die ebendas. nach *Bl.* G. B. Gesundbrunnen angeführte Pflanze sah ich nicht; die von *Rb.* Prodr. Fl. Neom. p. 91 W. Bd. An Hecken u. Hügeln nach Zantoch angegebene Lactuca gehört wegen der semina superne hirta jedenfalls zu 571., wahrscheinlich zur Form b., welche oft für L. virosa L. gehalten wird.

Jul., Aug. H. 2—6'.

Off. Herba Lactucae virosae. Die Pflanze hat einen widrigen Geruch; ihr Milchsaft enthält einen narkotischen Stoff und wirkt im eingetrockneten Zustande (Lactucarium) dem Opium ähnlich. Die drei folgenden Arten haben mehr od. weniger ähnliche Eigenschaften und sind deshalb alle Arten dieser Gruppe giftig.

2. F. graubräunlich.

** F. etwa so lang als der Schnabel.

† **L. sativa L.** (Salat, Lattich). Kahl; B. meist verkehrt-eif., gezähnt, seltner fast fiedersp., auf der Mittelrippe unterseits öfter stachlig, meist horizontal, die st.ständigen mit herz-pfeilf. Grunde st.umfassend; Rispe doldenrispig, mit aufrechten Aestchen; F. schmal-berandet, oberseits etwas kurzborstig. ⊙ u. ⊙

Vaterland unbekannt; vielleicht ursprünglich aus der folgenden entstanden? Ueberall in Gemüsegärten gebaut; öfter einzeln verw.

Jul., Aug. H. 1—3'.

Die B. dienen sowohl ganz jung (Lätsche), als auch später, besonders von der var. capitata (Kopfsalat), deren oft kunzlige Grundb. anfangs in einen geschlossenen Kopf vereinigt sind, als bekanntester Salat. Im ausgewachsenen Zustande enthält die Pflanze ebenfalls giftigen Milchsaft und kann Lactucarium liefern. Auf magerem Boden wird sie der folgenden nach Koch sehr ähnlich, erhält ebenfalls senkrechte B., und soll sich dann nur noch durch die Rispe unterscheiden lassen.

571. **L. Scariola*) L.** St. unterwärts nebst dem B.rande u. der Unterseite der B.rippe stachlig; B. senkrecht gestellt (ein Sei-

*) Zuerst bei Cesalpini, wo Serralia als Synonym aufgeführt wird; ob diese Namen im Italienischen noch gebräuchlich sind, scheint zweifelhaft; dagegen heißt Cichorium Endivia L. im Spanischen Escarola, und verschiedene Sonchus-Arten werden auf den kanarischen Inseln Cerraja (Sierracha) genannt (Bl.). Offenbar sind dies dieselben Namen; der letztere scheint eine Deminutivform von serra (S. 364) zu sein; L. schrieb in den Amoenit. acad.: L. Serriola. Die südeuropäische Gattung Seriola L. gehört zur Gruppe der Hypochoerideae.

tenrand nach oben, einer nach unten gewandt), die st.ständigen mit pfeilf. Grunde st.umfassend, die unteren meist buchtig-fiedersp., mit gezähnten, rückwärts gerichteten Abschnitten, die obersten lanzettlich, ungetheilt; Rispe pyramidenf., mit anfangs nickenden Aestchen; F. wie bei d. v. ☉ u. ☉☉ (Ir.)

Wegränder, Hügel, Hecken, gern auf Lehmboden, sehr zerstreut d. d. G. E. S. Eisenbahngräben n. Westerhüsen *S.* M. Sülldorf *Bnn.* Werder *T.* Berliner Chaussee!! Heyrothsberge *Eb.* Bg. Weg nach Blumenthal *K.* Unterholzer Berg *S.* O. Krottorf; mittlerer Bruchgraben *Schl.* Brn. Am Fuß der Kalkberge!! (Dömitz: Wälle *Meyer.*) S. E. Hoyerswerda *Rbh.* Sw.; Kirchhain *Rbh.* H. Br. Südl. der Stadt am Schleusenkanal *Schr.* P. Lindstedt *Bs.*; am Wannsee *Schp.!* Na. *C. S.* Selbelanger Brücke; am Lindholz *H.* Fehrbellin: Lenzke *Bch.* T. Stadtmauer; Ziegelei *P.* Jüterbog: Wahlsdorf; Niebendorf *v. Thümen.* Trebbin: Schulzendorf *Gr.!!* S. Spremberg: (Spreewitz *Rbh.*) Kotbus *Rbh.* L. Kahnsdorf *O. Jaenicke!* Lb. Burglehn *F.* Be. Sauen *C. S.* Zossen: Amtsgarten *Bl.* Alt-Landsberg *Gaehde.* K. Kalkberge *Schl.* B. Weißensee!! vor dem Unterbaum *Gentz*; Kanal vor dem Potsdamer Thor!! Tempelhof *Bl.* Britz *Reimann.* O. Sorau *Rbh.* Guben *Rbh.* Nz. Bahnhof *Bn.* F. Dammkirchhof *Weiland.* Küstrin: Nach Zorndorf hin *Rth.* Vld. Hohe Feld *Rth.* Wr. Mögliu *Rn.* Oderdamm bei Alt-Medewitz; Alt-Rüdnitz *Sch.* Fw. Akazienberg!! Alaunwerk *Rn.* Nst. Brunnen; Schleuse; Bleichberg *Bch.* Karlswerk *H.* A. Pinnow; Stolpe *Pintschorius.* Kgbb. Judenkirchhof *Gs.!* U. Pr. Lehmgrube beim Kirchhof *Seel!* Melchow *Pintschorius.* W. (Meseritz *Ritschl.*) D. *L.*

Jul. — Herbst. L. silvestris Lmk. H. 2—4'. * Aendert ab:

b) **augustána***) All. (als Art). B. ungetheilt, gezähnelt. So sehr selten. Bisher nur S. B. Weißensee *Jahn!*

Diese Form wird oft mit L. virosa L. verwechselt; so wurde sie vor längerer Zeit nach Bauer einmal bei B. in großem Maßstabe als Arzneipflanze gebaut.

** F. halb so lang wie der Schnabel.

572. **L. saligna L.** St. meist kahl, öfter ästig; B. senkrecht gestellt, öfter an der Mittelrippe unterseits stachlig, die st.ständigen mit tief pfeilf. Grunde st.umfassend, unterste oft (an kräftigen Expl.) fiedersp., mit lineal-lanzettlichen Abschnitten, die übrigen linealisch, ganzrandig; Rispe schmal, oft traubig; F. sehr schmal berandet, kahl. ☉ u. ☉☉ (Ir.)

Wegränder, Dämme, gern auf Salzboden, sehr selten, hier ihre Nordgrenze erreichend. E. St. An der Chaussee nach Neundorf *Gke.* Brn. In Nienburg an der Bode *Sp.!* S. L. Am Graben der Viehweide bei Kahnsdorf *Rbh., Leidoldt!* Görlsdorf *O. Jaenicke.*

Jul., Aug. H. ¼—2'. ✶

b) St. grün, hohl, wie die zarten, unterseits blaugrünen B. kahl; F. länger als der Schnabel; Blkr. helldottergelb.

L. quercina L. B. fiedersp., am breiteren Grunde tief pfeilf., st.umfassend, ungleich-gezähnt; B.abschnitte mit breitem Grunde sitzend, an den unteren B. länglich, an den oberen lanzettlich; Rispe doldenrispig, ziemlich dicht, mit stets aufrechten Aesten; Bth. zahlreich; F. schwarz, doppelt

*) Zuerst in Piemont bei Aosta (Augusta Praetoria) gefunden.

so lang als der schwarze Schnabel, oberwärts kurzborstig. ☉ u. ☉☉ (Ir.)

Schattige Laubwälder, nur im südwestl. G. E. in F. und den dasselbe begrenzenden Flußthälern: Brb. Rosenburger Busch *Eb.!* O. Hakel an der Domburg *S.* Egeln: Zw. Tarthun u. Unseburg *Schk.* St. Gänsefurter Busch *S.!!* Rathmannsdorfer Park *E.!*

Jul. — Sept. L. stricta W. K. Cicerbita corymbosa Wallr. ♄. 2-4'. ✶

Von allen unseren Arten durch den schwarzen F.schnabel ausgezeichnet.

573. **L. muralis (L.) Less.** Meist bläulich bereift; B. unterbrochen-fiederth., in einen geflügelten, gezähnten, am Grunde pfeilf. st.umfassenden Stiel verschmälert; B.abschnitte rundlich, eckig-gezähnt, am Grunde verschmälert, der endständige sehr groß; Rispe locker, abstehend; Bth. 5; F. schwarzbraun, mehrmal länger als der hellbräunliche Schnabel, kahl. 4

Schattige Laubwälder, an Hecken, Waldbächen, selten an beschatteten Mauern, d. d. G. meist nicht selten.

Jun. — Aug. Prenanthes mur. L. Mycelis angulosa Cass. Cicerbita mur. Wall. Mycelis mur. Rchb. Phoenicopus mur. Koch. ♄. 2—3'. ✶

Vor der ähnliche Standorte liebenden Lampsana communis L. durch die stets getheilten B., die mehr dottergelben Bth. und die Ha.kr. zu unterscheiden.

240. Sonchus*) L. z. Th.

Hülle krugf.; Hüllb. zahlreich, dachziegelartig; Bth. zahlreich, mehrreihig; F. länglich, meist deutlich zusammengedrückt, beiderseits längsrippig, oben etwas verschmälert oder abgestutzt, ungeschnäbelt; Ha.kr. weich, schneeweiß, ohne Krönchen.

St. beblättert; B. st.umfassend; Köpfe mittelgroß, doldenrispig.

a) Einjährige Arten mit meist ästigem St.; F. gelbbraun, oberwärts etwas schmäler.

574. **S. oleraceus L.** z. Th. St. dick, hohl, kahl; B. groß, weich, länglich, stachelspitzig gezähnt, oft buchtig od. tief fiedersp., mit großem, 3eckigem Endabschnitt, die unteren St.b. in einen geflügelten Stiel verschmälert, dessen Grund wie der der oberen B. pfeilf. ist; Köpfe in meist dichten, wenigköpfigen Doldenrispen; Bth.stiele oberwärts oft wollig u. drüsenborstig; F. beiderseits schwach 3rippig, fein querrunzlig. ☉

Aecker, Gartenland, Schutt d. d. G. gemein.

Jun. — Herbst. Blkr. hellgelb. ♄. 1—3'. ✶

575. **S. asper Vill.** Steif, etwas blaugrün; B. derber, mit mehr stechenden Zähnen, öfter ungetheilt, am Grunde herzf.; F. beiderseits mit 3 starken Rippen, nicht querrunzlig; sonst w. v. ☉

An ähnlichen Orten wie d. v., mehr auf feuchtem Boden, an Gräben, zerstreut d. d. G.

Jun. — Herbst. Blkr. dunkler gelb. ♄. 1—2'. ✶

*) σόγχος, bei Theophrastos eine Distelart.

b) Ausdauernde Arten, mit unterwärts meist einfachem St.

576. **S. arvensis L.** (serb. Mlāz). Wurzeln Adventivknospen treibend; St. steif, hohl, unterwärts kahl; B. oft blaugrün, etwas steif, ungleich-stachelspitzig-gezähnt, buchtig bis buchtigfiedersp., mit sehr entfernten, 3eckig-lanzettlichen Seitenabschnitten, am Grunde herzf., die unteren stielartig verschmälert, der Stiel am Grunde in abgerundete Oehrchen erweitert; Doldenrispe meist gelblich-drüsenha., wenigköpfig, locker, nebst den Hüllen meist gelblich-drüsenha.; F. dunkelbraun, mehrrippig, querrunzlig, deutlich zusammengedrückt, oberwärts verschmälert. 4

Feuchte Wiesen, Aecker, Gebüsche, an Gräben, d. d. G. häufig, meist A.

Jul. — Herbst. Blkr. goldgelb. H. 2—5'. * Aendert ab:

b) laévipes Koch. Bth. stiele u. Hüllen kahl.

Feuchte Wiesen, bisher nur in A., gern auf Salzboden, zerstreut d. d. G.

S. maritimus L. amoen. ac., nicht spec. u. des Herbars.

Diese Art hat eine ähnliche Vermehrungsweise wie Cirsium arvense (L.) Scop. und ist deshalb auf feuchten Aeckern gleichfalls ein lästiges Unkraut. Die Köpfe sind die größten der Gattung. Aestige Expl. finden sich nicht ganz selten.

577. **S. paluster L.** Grundachse kurz; St. sehr dick, steif, hohl, unterwärts kahl; B. etwas steif, stachlig-gewimpert, zugespitzt, am Grunde tief pfeilf., die unteren fiedersp. mit wenigen, lanzettlichen, sparsam gezähnten Seiten- u. größerem Endabschnitt, die oberen lanzettlich, die obersten linealisch, ungetheilt; Doldenrispe ziemlich dicht, vielköpfig, wie die Hüllen dicht mit schwarzen Drüsenha. besetzt; F. gelbbraun, etwas querrunzlig, prismatisch, kaum zusammengedrückt, oben abgestutzt. 4

Sumpfige Ufergebüsche, Waldsümpfe, selten, vielleicht öfter übersehen, bisher nur A. E. O. Hordorf sparsam *Schk.* St. Gänsefurter Busch *Schk.!* Rathmannsdorf am Parkgraben *Bns.!!* Sz. Bohldamm; Mechau; Erlen hinter d. Buchhorst *Dn.* H. Br. An der Oberhavel *Schr.!* P. An der Wublitz nördl. von Marquard!! O. F. Unterkrug *B.!* Oetscher *B.* Stolpe *Hr.!* W. D. Am Netzkanal u. der krummen Netze *L.*

Jul. — Sept. Blkr. bläßer gelb als bei d. v. H. 3—7'. *]

Diese stattliche Pflanze, eines der größten Krautgewächse unserer Flora, wird unbegreiflicher Weise oft mit d. v. Art verwechselt, obwohl der pfeilf. B.grund, die schmalen oberen B., die kleineren Köpfe sie leicht unterscheiden. Wer die ächte Pflanze einmal gesehen hat, wird selbst ein einzelnes B. mit Sicherheit erkennen. Die von Kth. in der Flora Berol. (1838) I. p. 395 H. Sy. B. Reinickendorf, Jungfernheide ꝛc. angegebene Pflanze gehört schwerlich hierher, da die übrigen Floristen über diese Standörter schweigen und in Kth.'s Herbar sich die Pflanze nicht aus unserer Flora befindet. — Aestig sah ich die Pflanze nur, wenn der Hauptst. verstümmelt war. Die F. gleichen unverkennbar, wie Grenier mit Recht bemerkt, der folgenden Gattung, während die Ha.kr. und die Tracht auf Sonchus hinweisen. Eine Vereinigung beider Gattungen scheint aber nicht zulässig, da man sonst auch mit Karsch die Gattungen Crepis L. und Hieracium Tourn. zusammenziehen müßte. Ebensowenig dürfte es zweckmäßig sein, diese abweichende Art zur eigenen Gattung zu erheben, sondern am besten bleibt sie wohl bei Sonchus L., wohin ihre Tracht und natürliche Verwandtschaft auf's entschiedenste weisen.

† Mulgédium*) Cass.

Hülle cylindrisch-glockenf.; Hüllb. dachziegelartig, die äußeren kürzer, eine Außenhülle bildend; Bth. zahlreich, mehrreihig; F. prismatisch, kaum zusammengedrückt, vielrippig, oberseits gestutzt od. etwas verschmälert, nicht geschnäbelt; Ha. der Ha.kr. rein od. gelblich-weiß, zerbrechlich, von einem am Rande mit kurzen Borsten besetzten Krönchen umgeben.

St. beblättert; Köpfe mittelgroß, rispig.

Diese Gattung gehört ihren Merkmalen nach eher zur folgenden Gruppe, schließt sich in der Tracht aber eng an d. v. Gattung an.

† **M. macrophyllum****) **(Willd.) D. C.** Grundachse kriechend; St. einfach, oberwärts gelblich-drüsenborstig; Grundb. leierf., mit sehr großem, herzeif., ungleich-gezähntem End- u. meist einem Paar 3eckiger Seitenabschnitte, in einen langen, oberwärts geflügelten, gezähnten Stiel verschmälert, unterseits auf den Nerven rauhha.; untere St.b. den Grundb. ähnlich, mit geflügeltem, am Grunde verbreitertem, herzf. st.umfassendem Stiele; oberste B. entfernt, länglich-lanzettlich bis linealisch, klein, drüsenborstig-gewimpert, unterseits harzig-punktirt; Rispe locker, doldenrispig; Hüllb. eif.-lanzettlich, harzig-punktirt, sparsam drüsenborstig; F. unter dem Krönchen verschmälert; Ha.kr. ziemlich rein weiß. 4

Angeblich aus Nordamerika; bei uns nur selten als Zierpflanze in Gärten, aber in alten Parkanlagen hie und da in Menge verw. H. B. Sanssouci *Milcke! O. Reinhardt!* Fr. Kleeßen *Rt.!!* S. B. Charlottenburger Schloßgarten!!

Jul., Aug. Sonchus macr. Willd. Blkr. röthlich-lila. H. 2—6'.

Die Pflanze besitzt eine ungewöhnlich starke unterirdische Vermehrung, in Folge deren sie, wie Doronicum Pardalianches L., den Boden dicht mit ihren Grundb. überdeckt, aber auch noch weit spärlicher als dieses zur Bth. kommt. Bei Kleeßen, wo die Pflanze zu vielen Tausenden einen Fleck des verwilderten Parks bedeckt, fand ich im Juli 1858 nur ein einziges blühendes Expl. Bei B. wurde sie bisher nicht blühend gefunden. — Ihre Heimath ist sehr zweifelhaft, indem sie nach Torrey und Gray in Nordamerika nicht vorkommt; M. grande C. Koch aus Armenien ist mit ihr sehr nahe verwandt, wenn nicht identisch.

21. Gruppe. **Crepideae Koch.** Bth. zahlreich; F. stielrund od. prismatisch, selten etwas zusammengedrückt, ungeschnäbelt od. mit einem nicht von einem Krönchen umgebenen Schnabel.

241. Crepis***) L. z. Th.

Aeußere Hüllb. kürzer, eine Außenhülle bildend, seltner alle gleichmäßig dachziegelartig; F. stielrundlich, 10—30rippig, oberwärts verschmälert od. geschnäbelt.

---

*) Von mulgere, melken, wegen des Milchsaftes, wie Lactuca von lac.

**) Von *μακρός*, lang, groß, und *φύλλον*, B.

***) Pflanzenname bei Plinius; vermuthlich hatte irgend ein Theil derselben die Gestalt eines Schuhes (*κρηπίς*).

a) Ha. der Ha.kr. schneeweiß, biegsam.

1. Barckhausénia*) (Mnch.). F. 10rippig, alle od. die mittleren langgeschnäbelt; Köpfe unserer Arten mittelgroß.

578. **C. foétida L.** Mehr od. weniger abstehend-behaart; St. sehr ästig, aufrecht od. ausgebreitet; B. fiedersp. bis fiederth., mit gezähnten Abschnitten, deren endständiger viel größer ist; Grundb. gestielt; St.b. mit st.umfassenden Oehrchen; Köpfe sehr locker doldenrispig, vor dem Aufblühen nickend; Außenhüllb. lanzettlich, spitz, außen grau-kurzha. u. mit längeren, weichen, öfter drüsigen Ha. besetzt, innen anliegend-behaart; F. querrunzlig; Schnabel der äußeren kürzer als die F. u. von der Hülle eingeschlossen, der inneren länger als die F. u. die Hülle überragend (Ha.kr. also weit aus der Hülle hervorragend). ☉ u. ⊙

Weg- und Ackerränder, auf steinigem Boden, selten. E. (F.) Brn. Weinberge *Bas.!!* O. F. Unterkrug *B.!* A. Fuchsberg bei Lunow *Sk.* Zw. Zehden u. Nieder-Lübbichow am Oderufer *Sch.!*

Jun.—Sept. Barkhausia f. D. C. Hieracium f. Karsch. C. glandulosa Gussone. (mit drüsenha. Hüllb.). Blkr. citronengelb, die äußeren unterseits purpurn gestreift. H. ½—1'. *|

Die Pflanze, besonders aber die Wurzel, hat einen starken Geruch nach spiriger Säure.

† **C. setosa Hall. fil.** Unterwärts zerstreut-, oberwärts dichter borstig; St. meist mehrere, aufrecht, ästig; B. länglich, besonders am Grunde fiedersp. eingeschnitten, mit pfeilf., st.umfassendem Grunde sitzend, nach der Spitze hin gezähnt; Köpfe doldenrispig, vor dem Aufblühen aufrecht; Außenhüllb. lanzettlich, spitz, wie die linearlanzettlichen, spitzen, grünen Hüllb. außen nebst den Bth.stielen u. dem Rande der Hochb. steifborstig; F. etwas länger als der Schnabel; Ha.kr. die Hüllen wenig überragend. ☉

In Süddeutschland (und Schlesien?) einheimisch; bei uns bisher nur H. Na. Auf einem mit Lolium perenne L. besäeten Ackerstück 1859 in Menge beobachtet!! jedenfalls mit fremder Saat eingeschleppt.

Jun., Jul. C. hispida W. K. Barkhausia set. D. C. Borkhausia hisp. Lk. Hieracium set. Beckhaus. Blkr. hell-citronengelb. H. ½-1½'. St. am Grunde meist röthlich.

2. F. oberwärts verschmälert, nicht od. sehr kurz geschnäbelt; Ha.kr. etwas länger als die Hüllen.

* F. 10—13rippig.

† Intubus**) Fr. Laubb. in grundständiger Rosette; St. unbeblättert.

579. **C. praemorsa (L.) Tausch.** Grundachse kurz, abgebissen; St. einfach, nebst den länglichen od. länglich-verkehrteif., stumpfen, gezähnelten, am Grunde stielartig verschmälerten B.

*) Nach Gottlieb Barckhausen, welcher in seiner 1775 erschienenen Dissertation ein Verzeichniß der im Lippeschen vorkommenden Pflanzen gab; Mnch. schrieb ungenau Barkhausia.

**) S. Seite 364.

kurzha.; Köpfe ziemlich klein, in länglicher, zur Bth.zeit gedrängter, oberwärts (an kleinen Expl. ganz) traubiger Rispe; Außenhüllb. angedrückt, wie die Hüllb. zerstreut-kurzha.; F. ungeschnäbelt; Ha.kr. etwas länger als die Hülle. 4

Sonnige Hügel in Gebüschen, lichte Laubwälder, trockne Wiesen, selten. E. D. Hakel *Sch.* H. Na. Bredower Forst früher *R.!* S. K. Rüdersdorfer Kalkberge *Gaehde.* O. Gaffen nach *B.* Nst. Karlswerk *Bch.!!* Od. Bucht *Ra.!!* Schw. Südl. von Nieder-Saaten *Sh.* U. Strasburg: (Taubenberge in der Rothemühler Forst *Wiebker!* W. Ld. Himmelstedt hinter dem See *Rb.*

Mai, Jun. Hierácium p. L. Gerácium p. Rchb. Blkr. hellgelb. H. ½—1½'. *

†† Euerépis D. C. St. beblättert; untere B. gestielt; Köpfe doldenrispig.

α. St.b. mit öhrchenf. gezähntem, aber nicht pfeilf. Grunde etwas st.umfassend; F. 13rippig.

580. **C. biennis L.** Mehr od. weniger steifha. od. fast kahl; St. ästig; B. flach, meist am Grunde fiedersp., mit länglich-lanzettlichen, oft gezähnten Abschnitten, nach der Spitze zu ungetheilt, die oberen schmal-lanzettlich bis linealisch, ungetheilt; Bth.stiele oberwärts etwas verdickt; Köpfe mittelgroß, locker doldenrispig; Hüllb. lineal-länglich, stumpflich, innen anliegend-seidenha., außen graufilzig, mit einzelnen steifen Drüsenha.; Außenhüllb. abstehend; Bth.standachse fransig; Gf. gelb; F. gelblich, oberseits verschmälert. ⊙⊙

Weg- und Ackerränder, Hügel, Gebüsche, gern auf Lehmboden in D., stellenweise gemein, sonst sehr zerstreut d. d. G. E. Z. Luso!! S. *S.* und M. sehr häufig!! Bg. *K.* Rogätz *E.!!* N. Gr. Ammensleben!! Tangermünde: Hämerten!! Stendal: Am Wege nach Ostheeren!! Hv. *Lehmann!* Sz. Mahlsdorf; Stappenbeck; Kuhfelde; Weg nach Dambeck *Dn.* S. E. Sw. Schloßgarten *Hl.!* H. Br. Peweſin!! P. Bornim!! O. *Krause.* Na.!! Kremmen: Tietzow *N.* Fehrbellin: Lenzke am Elsholz *Bch.* Fr. Görne; Chaussee vor Seegletz *Hr.* Nakel am Park!! Ry. Treckow *H., N.!* T. *P.* Jüterbog: Chaussee nach dem Bahnhof!! Lw. An der Nuthe!! S. Kotbus *Rbh.* Leuthen *Doms.* Kolkwitz *Rbh.* L. Zacko; Langengraſſau; Pitschen *Rbh.* Lb. Wasserburg *Rbh.* Alt-Landsberg *Gaehde.* B. Pankow früher *Gke.* Charlottenburg!! O. Sorau *Rbh.* (Muskau *Rbh.*) Guben *Rbh.* F. *B.!* Rd. Wall *Rth.* Wr. Möglin an d. Büchnitz *Sch.!* Metzdorf *Walter!* Nst. Vorstadt; Chaussee zw. Sommerfelde u. Tornow *Bch.!!* Od. Hohlweg n. Lunow hin (Nörenberg: Ziegenberg *Hr.*) U. Pr. Am Quillo; vor dem Königsthor *G.!* Strasburg *G.* W. Ld. Nach Zechow hin *Rb.* (Meseritz *Ritschl.*) D. Salzgräben *L.*

Jun.—Aug. Hierácium b. Karsch. Blkr. goldgelb; St. unten oft roth. H. 2—4'. *

Die Form lodomiriensis Boss. (als Art) mit buchtig-fiederſp. B., deren Abschnitte nach unten kleiner werden, dürfte sich im G. noch finden.

β. St.b. mit pfeilf. Grunde st.umfassend; F. 10rippig.

αα. Bth.stiele oberwärts etwas verdickt; Außenhüllb. abstehend; Bth.standachse fransig; Gf. braun.

† **C. nicaeensis*) Balbis.** Steifha.; St. meist einfach, aufrecht, oberwärts wenig-beblättert; B. mit abwärts gerichteten Oehrchen.

*) Zuerst bei Nizza (Nicaea) gefunden.

flach, buchtig-gezähnt od. fiederſp., die oberſten ungetheilt; Köpfe etwas klein; Hüllb. lanzettlich, ſpitz, außen graufilzig, mit einzelnen ſteifen Drüſenha., innen kahl; F. gelbbraun, oberwärts ſtark verſchmälert, etwas rauh. ⊙⊙

In Südeuropa einheimiſch; bei uns nur einmal mit fremdem S. eingeſchleppt. S. B. Grasplätze in Charlottenburg unter Arrhenätherum elatius (L.) M.u.K. 1857 *A. Br.!!* gefunden.

Mai, Jun. C. scabra D. C., nicht Willd. C. adenantha Visiani. Blkr. goldgelb. St. unten röthlich. H. 1—3'.

Tracht von 580., aber in den Kennzeichen mehr an 582. erinnernd; Köpfe kleiner als bei d. v., aber meiſt größer als bei 580. und 581.

581. **C. tectórum***) **L.** Graugrün, kurzha.; St. äſtig, meiſt ausgebreitet; Grundb. dem Boden angedrückt, fiederſp. od. gezähnt; St.b. meiſt ungetheilt, linealiſch, am Rande abwärts gerollt, mit meiſt aufwärts gerichteten Oehrchen; Köpfe meiſt klein, locker doldenrispig; Außenhüllb. linealiſch, innere lanzettlich, zugeſpitzt, außen graufilzig, mit öfter eingemiſchten Drüſenha., innen angedrückt-behaart; F. kaſtanienbraun, in einen kurzen Schnabel verſchmälert, oberwärts rauh. ⊙ u. ⊙

Sandige Aecker, Wegränder, graſige Stellen, d. d. G. gemein.

Mai—Herbſt. Hieracium t. Karsch. Blkr. hellgelb. H. ½—2'. *

Aendert vielfach in der Größe der Köpfe, der Theilung der B., Richtung des St. ab; einzelne Formen erinnern an die v. und folgende Art, ſind aber durch die angegebenen Kennzeichen ſtets zu unterſcheiden.

ββ. Bth.ſtiele dünn, oberwärts nicht verdickt; Hüllb. angedrückt; Bth.ſtandachſe kahl; Sf. gelb.

582. **C. virens Vill.** Grasgrün, meiſt ziemlich kahl; St. meiſt aufrecht, einfach od. äſtig; B. flach, gezähnt bis fiederſp., die St.b. mit abwärts gerichteten, oft eingeſchnittenen Oehrchen, die oberen linealiſch; Köpfe meiſt klein, locker-doldenrispig; Hüllb. lanzettlich, zugeſpitzt, außen etwas graufilzig, zuweilen drüſenha., innen kahl; F. hellbraun, oberwärts wenig verſchmälert, glatt. ⊙ u. ⊙

Wieſen, Grasplätze, Gebüſche, Wegränder, zerſtreut d. d. G.

Jun.—Herbſt. C. polymorpha Wallr. C. pinnatifida Willd. (B. fiederſp.). Hieracium v. Karsch. Blkr. meiſt hellgelb, die äußeren unterſeits oft röthlich; St. unten oft roth. H. 1—3'. * Aendert ab:

b) agrestis W.K. (als Art). Pfl. größer, kräftiger; Köpfe doppelt ſo groß; Hüllb. oft drüſenha. So ſeltner.

Dieſe Form erinnert in der Tracht an C. biennis und nicaeensis, hat aber die Kennzeichen von 582.

** Geracium**) Rchb. z. Th. F. 20rirpig.

C. mollis (Jacq. erweitert) Aschs. St. einfach, entferntblättert, oberwärts locker-doldenrispig; B. länglich, ſtumpflich, ent-

*) L. ſah dieſe Pflanze in Lappland auf Dächern (tecta) wachſen; auch ich beobachtete ſie einmal auf dem Dache der Stadtmauer in B.

**) Scheint nach geracio, dem ital. Namen von Hieracium Tourn., gebildet.

fernt-gezähnelt, seltner fast ganzrandig; die Grundb. lang-gestielt, die St.b. mit herzf., st.umfassendem Grunde sitzend, das unterste meist über dem Grunde verschmälert; Köpfe mittelgroß; Hüllb. lanzettlich, spitz, schwärzlich, nebst den Bth.stielen drüsenha.; Außenhüllb. angedrückt; Bth.standachse kahl; F. gelbbraun. 4

Waldwiesen, sehr selten, doch wohl mehrfach übersehen. E. St. Gänsefurt; Hecklingen *Schk.*

Jun.—Aug. C. succisaefolia Tausch. Blkr. dottergelb; St. unten oft roth. H. 1½—3'. ✶ Aendert ab:

a) croática (W. K., als Art). St. u. B., besonders unterwärts, mehr od. weniger mit kurzen, drüsenlosen Ha. besetzt; die Hochb. öfter drüsenha. Hieracium molle Jacq. (1774). H. croaticum W. K. Geracium cr. Rchb.

b) succisaefolia (All., als Art). St. u. B. kahl. Hieracium succ. All. (1785). Crepis hieracioides W. K. H. integrifolium Hoppe. Geracium succ. Rchb.

Ich sah kein Expl. aus dem G., weshalb ich über das Vorkommen dieser Formen nichts angeben kann. Aus Posen und Preußen sah ich nur die Form a). Weshalb bei der Vereinigung beider Formen bisher der jüngere Name Allioni's, der einer, wie es scheint, viel seltneren Form beigelegt wurde, den Vorzug behielt, weiß ich nicht.

b) Aráciuma*) Necker. Ha. der Ha.kr. gelblich, zerbrechlich.

583. **C. paludosa (L.) Mnch.** Meist kahl; St. aufrecht, hohl, meist einfach, entfernt-beblättert; B. deutlich-gezähnt, die unteren länglich-verkehrt-eif., stielartig verschmälert, spitz, fast buchtig-gezähnt, die oberen länglich- od. eif.-lanzettlich, zugespitzt, mit zugespitzten Oehrchen st.umfassend; Köpfe mittelgroß, locker doldenrispig; Hüllb. lanzettlich, zugespitzt, auf dem Mittelstreifen wie die kurzen, angedrückten Außenhüllb. schwarz-drüsenha.; Bth.standachse etwas franfig; F. gelbbräunlich, 10rippig; Ha.kr. etwas länger als die Hülle. 4

Sumpfwiesen, besonders in Wäldern, feuchte Gebüsche, an Bächen, zerstreut d. d. G. Mai, Jun. Hieracium p. L. Geracium p. Rchb. Aracium p. Monnier. Soyeria paludosa Godr. Blkr. dottergelb. St. unterwärts oft dunkelpurpurn. H. 2—4'. ✶

Diese Art verbindet auf eine für die Systematik sehr unbequeme Weise die F. von Crepis mit der Ha.kr. von Hieracium. Der ersten Gattung schließt sie sich, wie mir scheint, durch die vor. Art, welche ihren Merkmalen nach eine ächte Crepis ist, am ungezwungensten an; sie ist mit derselben viel näher verwandt als mit irgend einem Hieracium od. mit den Soyeria-Arten, mit denen sie Godr. und nach ihm Grenier ganz künstlich verbindet. Zum Typus einer eigenen Gattung eignet sie sich so wenig als Sonchus paluster L. (S. 381). Auch dürfte es wenig angemessen sein, mit Karsch ihretwegen die schon sehr umfangreichen Gattungen Crepis und Hieracium zu verbinden, aus denen man gewiß lieber einzelne Gruppen (so unter den Hieracien die Piloselloiden und unter den Crepis-Arten die analoge Gruppe Intubus zu Gattungen erheben würde, falls sich nur brauchbare Charaktere finden ließen.

*) Nach Analogie von Hieracium — schlecht gebildet.

242. Hieracium*) Tourn. z. Th.

Hüllb. dachziegelartig, die äußeren zuweilen außenhüllb.artig; Bth.standachse kurzfransig; F. 10rippig, fast cylindrisch, unten verschmälert, oben abgestutzt, nicht geschnäbelt; Ha. der Ha.kr. steif, zerbrechlich, am Grunde nicht dicker.

B. bei den meisten Arten in grundständigen Rosetten; St.b. dann klein, entfernt, öfter ganz fehlend. Sämmtliche Arten dauern aus; sie vermehren sich durch mehr od. weniger verlängerte Ausläufer, od. durch kurzgestielte Rosetten, od. unterirdische Knospen. Die Behaarung ist eine dreifache: Sternha., mäßig lange, meist schwarze, seltner gelbliche Drüsenha., und längere, am Grunde verdickte, meist weiße, öfter ziemlich steife Borstenha. Letztere, wie auch die Sternha., werden an trocknen Expl. mit der Zeit meist fuchsig, welche Veränderung oft schneller als die des B.grüns erfolgt; so ist sie z. B. in meinem Herbar an meinen Expl. von H. Pilosella L., welche ich 1852 gesammelt habe, jetzt (1860) schon ganz vollendet, während das Grün der B. noch ziemlich sich gehalten hat.

Die Unterscheidung der Arten hat hier dieselben Schwierigkeiten wie bei Rubus und Salix, und wird durch zahlreiche Bastarde, besonders in der ersten Abtheilung, noch mehr erschwert. Ich bin daher meinen Freunden Ritschl und C. H. Schultz bip., welche die Hieracia meines Herbars revidirt haben, für ihre Belehrungen und die mir gütigst mitgetheilten Expl. aus den Floren von Posen und der Pfalz zum herzlichsten Danke verpflichtet.

a) Piloselloidéa Koch. B. in grundständiger Rosette, meist in einen kurzen Stiel verschmälert, meist ganzrandig; St.b. meist wenige od. fehlend; F. klein, am oberen Rande gekerbt; Ha. der Ha.kr. fein, 1reihig, ziemlich gleich lang. Ausläufer finden sich nur bei dieser Gruppe; zuweilen richten sich dieselben (besonders bei der ersten Art, wenn sie in Hohlwegen herabhängen) auf und tragen in den Achseln der dann genäherten B. Bth.stände, die dann zusammen leicht für einen Bth.stand gehalten werden können, der natürlich von dem des Haupt.st. sehr abweicht (Ritschl).

1. Köpfe mittelgroß, normal einzeln, endständig; innere Hüllb. spitz.

584. **H. Pilosella****) **L.** Ausläufertreibend; B. verkehrt-eif. bis lanzettlich, beiderseits mit mäßig steifen, schlängeligen Borsten, unterseits mehr od. weniger dicht grau-sternfilzig; Hülle kurz-cylindrisch; Hüllb. linealisch, wie die St. grau-sternfilzig. 4 Trockne, besonders sandige Wälder, Grasplätze, Wegränder, d. d. G. gemein. Mai, Jun., einzeln bis zum Herbst. Blkr. hellgelb, die äußeren unterseits purpurn gestreift. H. 1″—1½′. *

Aendert in der Größe, B.form, Länge der Ausläufer, Bekleidung vielfach ab. Die Form incánum D. C. (farinaceum Hornung) mit oberseits sternfilzigen B. sah ich noch nicht aus unserem G., ebensowenig die Form virescens Fr. mit unterseits grünen, dünnfilzigen B.; letztere kommt nach v. Thümen (Bonplandia 1858.) G. Wetschau, W. D. L. vor. Die Hüllb. sind bald mit einfachen, meist weißen, bald mit schwarzen Drüsenha. besetzt; der ganze St. hat in der Regel dieselbe Behaarung und stellt so gleichsam nur einen Bth.stiel dar. Oefter finden sich mehrköpfige St. und zwar nach Ritschl (Programm des Friedr.-Wilh.-Gymnas. zu Posen 1857) in folgenden Fällen: 1) indem zwei St. im unteren Theile verwach-

*) ἱεράκιον, bei Dioskorides Name einer Pflanze, welche der Habicht (ἱέραξ) bei Augenkrankheiten aufsuchen un sich dadurch heilen sollte.

**) Pflanzenname zuerst bei Thal und Camerarius; Deminutivform von pilosus, haarig.

sen; 2) indem ein Ausläufer an der Spitze und aus den Achseln seiner obersten B. Bth.st. treibt, welche durch Verkleinerung derselben zu Hochb. scheinbar doldenrispig werden (H. Pilosella stoloniflórum Ritschl, S. E. Schönewalde: Beerwalde v. *Thümen*); 3) indem ein vorjähriger Ausläufer eine Rosette gebildet hat und der aus derselben hervorgehende St. aus den Achseln deutlicher St.b. Aeste treibt (H. Pilosella flagellare Ritschl). Diese Formen haben dieselben Kennzeichen wie die Art und dürfen mit Bastarden nicht verwechselt werden.

2. Köpfe locker od. dicht doldenrispig (zuweilen wenige, selten nur einer).

* B. graugrün; innere Hüllb. stumpf; Gf. gelb.

585. **H. Auricula*) L.** Ausläufertreibend; B. zungenf. bis verkehrt-eif.-lanzettlich, stumpf od. mit kappenf. zusammengezogener Spitze, meist nur am Grunde von schlängeligen Borsten gewimpert, sonst kahl; St. mit einem od. ohne Laubb., 2—6-, selten 1köpfig, unterwärts meist nur mit schlängeligen Borsten, oberwärts mit Stern- u. Drüsenha. besetzt; Köpfe mittelgroß; Hüllen ei-kegelf.; Hüllb. lineal-lanzettlich, schwärzlich, zerstreutdrüsenha. 4

Wiesen, feuchte Wälder, zerstreut d. d. G.

Mai, Jun., selten einzeln im Herbst. H. dubium Vill., Willd., nicht L. H. Lactucella Wallr. Blkr. hellgelb. H. ½—1'. *

Köpfe etwas kleiner als bei d. v., viel größer als bei den folgenden Arten. Die Formen stoloniflorum, der bei 584. analog, findet sich nach v. Thümen W. D. *L.*

586. **H. praealtum Vill.** erweitert. B. lanzettlich, spitz, am Rande u. an der Rippe unterseits, seltner auf den Flächen, mit steifen Borsten, welche länger als der Durchmesser des St. sind, besetzt, selten unterseits zerstreut-sternha.; St. steif, unterwärts mit 1—3 B., kahl, steifborstig, zuweilen sternha., oberwärts wie die lockere, vielköpfige Doldenrispe dicht-grausternha., borstig und drüsenha.; Köpfe klein; Hüllen eif.-cylindrisch, stern-drüsen- u. borstenha. 4

Trockne Wiesen, lichte Wälder, Hügel, Wegränder, Mauern, sehr zerstreut d. d. G.

Jun., Jul., öfter Aug.—Oct. wieder. Blkr. hellgelb. H. 1—2'. *

Diese Art hat von den einheimischen die kleinsten Köpfe und (in dieser Gruppe) die schmälsten B. Sie ändert vielfach ab; folgendes sind die Hauptformen:

a) genuinum. B. nur am Rande u. unterseits an der Mittelrippe borstig.

1. verum. Ohne od. mit bogenf. aufstrebenden, bth.tragenden Ausläufern.

G. Brn. Weinberge *Gke.* H. Fehrbellin: Rhinluch *H.* Fr. Chaussee nach Vessin *Rt.!* u. Seegletz *Hr.* Rp. Anlagen *N.!* S. Altd. Neudorf; Schöllnitz *Rbh.* L. Fresdorf; Fürstl. Drehna *Rbh.* Golßen: Mahlsdorf *Rbh.* K. Rüdersdorfer Kalkberge *Rn.!* O. Sorau *Rbh.* Sf. Klinge; Rathsberg *Hw.* (Muskau *Rbh.*) Guben *Ruff.* F. B. Wr. Zw. Möglin u. Veval *Sch.! Rn.!* W. D. Kl. Heide; Eschbruch *L.!*

H. florentinum Willd., nicht All.

---

*) Auricula muris hispanica (spanisches Mäuseöhrchen), bei Joh. Bauhin Name von H. aurantiacum L.

2. Bauhini*) Bess. (als Art). Mit kriechenden Ausläufern.
S. Spremberg *Rbh.* Straupitz *Rbh.* Lübbenau; Gr. Beuche *Rbh.* L. Schollen; Cosmar; Krausnigk *Rbh.* O. Sf. *Hw.!* W. D. *L.?*.
H. Auricula Willd.!

b) fallax D. C. (als Art). B. auf der ganzen Fläche mit Borsten, ohne Sternha.; St. ziemlich kahl.

1. verum. Ohne Ausläufer.
E. Brb. Stadtmauer *S.!* S. E. Schlieben: Naundorf *Rbh.* H. Trebbin: Schulzendorf *Gr.!!* S. Kotbus *Rbh.* O. Sorau *Rbh.*

2. decipiens Koch. Mit Ausläufern.
Ob bei uns vorkommend?

c) hirsútum Koch erw. B. u. St. dicht borstig, erstere unterseits wie der St. mit zerstreuten Sternha.

1. Zizianum**) Tausch. Ohne Ausläufer.
E. M. Sternschanze!! Steinbruch vor d. Krökenthor *Rother!* St. Gipsbruch bei der Rathskalkhütte (noch 1858) *Bns.!* S. K. Rüdersdorfer Kalkberge *Bauer!*
H. cymigerum Rchb. H. echioides β. calcareum Schlechtendal.

2. setosum Koch. Mit Ausläufern.
E. M. Sternschanze!! H. Jüterbog *R.!*

Die Form c) erinnert in der Tracht und den Merkmalen auffallend an die folgende Art; je ausgebildeter sie ist, desto weniger blaugrün ist die Farbe und desto mehr verschwinden die Drüsen im Bth.stande. Wenn man die Pflanze nur aus Herbarien kennt, ist man sehr versucht, sie für einen Bastard beider Arten zu halten; bei Rüdersdorf würde das Vorkommen dieser Pflanze, welche ich selbst dort nicht beobachtete, vielleicht diese Ansicht unterstützen; bei M. und St. kommt sie indessen allein vor. Wenn man nicht eine eigene Art aus ihr machen will, was mir kaum angemessen erscheint, kann man sie nur hierher stellen; von 587., für welches C. H. Schultz dip. die Pflanze von St. bestimmt, unterscheidet sie außer den wenigen, nicht allmälig abnehmenden St.b. (Koch) noch die Farbe der Bth. und die Bth.zeit, welche beide auf 586. hinweisen. Die Blkr. sind hellgelb, nicht, wie bei 587., gold-, fast dottergelb; auch blüht die Pflanze im Jun., Jul. und in feuchten Herbsten wieder im Sept., nicht, wie 587., Ende Jul. — Anfang Sept. Das mir vorliegende Expl. von Jüterbog ist viel sparsamer behaart und mehr blaugrün; es zeigt den Uebergang zur Form a).

** B. gras- od. gelblichgrün.

† St.b. zahlreich (etwa 10—12), allmälig kleiner werdend.

587. **H. echioides Lumnitzer.** Ohne, seltner mit Ausläufern; St. u. die länglich-lanzettlichen, vorn breiteren, stumpflichen B. steif, mit in einer Vertiefung stehenden steifen, mehr od. weniger bogig aufsteigenden Borsten dicht besetzt, außerdem der St. sternha. u. die B. unterseits mit einzelnen Sternha.; Köpfe etwas klein, dicht- od. locker-doldenrispig; Bth.stiele u. Hüllb. dicht-sternfilzig u. mit mehr od. weniger Borsten besetzt, drüsenlos; Gf. gelb. 4

*) Nach Caspar Bauhin, zu Ende des 16ten und 17ten Jahrhunderts Prof. der Botanik zu Basel, mit seinem älteren Bruder Johann dem Linné des vor-Linnéschen Zeitalters.

**) Nach Johann Baptist Ziz, welcher mit Koch (dem späteren Verfasser der Synopsis) 1814 ein Verzeichniß der in der Pfalz vorkommenden Pflanzen herausgab.

Sonnige Hügel, Mauern, sehr zerstreut, aber gesellig. E. Sz. Stadtmauer *Da.* H. Weinberg bei Rathenow *Pa.!* Br. Springberg bei Deetz *Schr.!* Na. Jahnberge *Hr.!!* S. L. Krinitz; Weißagk *Rbh.* K. Rüdersdorfer Kalkberge *Draeger!* O. Nz. *Fischer.* F. Lebus *Winkler!* Buckow; Pritzhagen *Walter.* Fw. Weinberg!! Nst. Nieder-Finow *Bch.* Westl. von Od.!! A. Stolpe *Dalchow!* Schw. Nieder-Kränig *Rüd.!* (Schrei bei Garz *Liesegang!*) U. Pr. Beenz *Bck.!* W. Ld. *Rb.* (Meseritz *Ritschl.*) D. Jenseit Marienthal *L.*

Ende Jul. — Anfang Sept. H. cymosum c. setosum u. d. strigosum G. Meyer. Blkr. dottergelb. ☿. 1—2′. *

Von 586. c) durch die zahlreichen St.b., welche stets ganzrandig sind (bei 585., 588. und 589. kommen die B. öfter entfernt-gezähnelt vor), die Bth.zeit und Bth.farbe unterschieden; von allen übrigen Formen dieser Gruppe trennt sie die Starrheit aller Theile und die dichte Bekleidung mit steifen Ha. hinlänglich. An weniger dürren Stellen sind die St.b. weniger zahlreich, die Pflanze wegen der nicht so zahlreichen Borsten weniger weißgrau; diese Form ist H. setigerum auct. (Dietrich, Fl. March.), H. Rothianum Wallr., welche sich aber kaum als Varietät, viel weniger als Art unterscheiden läßt. Die pubes densa fulva, welche Grisebach dem ächten H. echioides, welches nach ihm nur in Deutschland nur in Böhmen und Oestreich wachsen soll, zuschreibt, beruht vielleicht auf der Untersuchung älterer Herbarien-Expl. Die Hüllen sind meist von dichtem Sternfilz weißgrau, öfter aber auch beim Dünnerwerden desselben und beim Auftreten am Grunde schwarzer Borsten (Ritschl) schwärzlich.

†† St. unterwärts mit wenigen (1—3) B.

α. B. beiderseits sternha.; innere Hüllb. spitz.

588. **H. cymosum L.** Ohne od. mit kurzen Ausläufern; B. länglich bis schmal-lanzettlich, vorn breiter, die unteren stumpf, die oberen spitz u. wie der sternha., oberwärts drüsenha. St. mit mäßig steifen Ha., welche höchstens so lang als der Durchmesser des St. sind, besetzt; Köpfe ziemlich klein, dicht od. locker doldenrispig; Hüllen sparsam sternfilzig, mit meist reichlichen Borsten u. schwarzen Drüsenha.; Sf. gelb. 4

Sonnige Hügel, lichte Wälder, selten. Nur O. Nz. Dietower Berge *Ba.!* F. *B.!* Fw. Weinberg *Sch.!* Alaunwerk; Köthen *Ra.* D. Jenseit Marienthal *L.!* früher auch bei Eschbruch u. jenseit Mühlendorf.

Mai, Jun., selten im Herbst wieder. H. Nestléri Vill., Koch. H. echioides *β*—*ζ* Lasch in Linnaea 1830. H. collínum Dietr. Fl. March. Blkr. hell-goldgelb. ☿. 1—2½′. ✶

Aendert ebenfalls in der B.form, Bekleidung und im Bth.stande ab. Die Borstenha. sind zuweilen so lang wie der St.durchmesser (H. echioides *ζ*. Lasch, H. Nestléri hirsútum Koch), meist aber viel kürzer (H. Nestleri *β*. brevisetum Koch). Die Köpfe stehen meist gedrängt (H. glomeratum Fr.), öfter aber auch locker (H. cymosum Fr.). Die Borstenha. der Hüllen fehlen zuweilen fast ganz (H. Vaillantii Tausch.). Da diese Abänderungen sich vielfach combiniren, so lassen sich bestimmte Varietäten nicht wohl herausdiagnosiren. Die Form mit langen Borsten unterscheidet sich von 586 b) durch die auch oberseits sternha., mehr grasgrünen, weicheren B. und die etwas größeren Köpfe, welche indessen kleiner als bei 587. und 589. sind.

β. B. ohne od. nur unterseits mit sparsamen Sternha.; innere Hüllb. stumpf.

589. **H. pratense Tausch.** Mit od. ohne Ausläufer; St. weich, hohl, zerstreut-sternha. u. mehr od. weniger dicht, besonders am Grunde

mit ziemlich weichen, am Grunde oft röthlichen Ha., welche länger als sein Durchmesser sind, besetzt; B. weich, länglich-lanzettlich, die unteren stumpf, die oberen spitz, mit langen, ziemlich weichen Ha., öfter auch unterseits mit sparsamen Sternha. besetzt; Köpfe zahlreich, etwas klein, dicht gedrängt; Hüllen u. der obere Theil des St. sternfilzig u. mit schwärzlichen Drüsenha. u. Borsten dicht besetzt; Gf. gelb. 4

Etwas feuchte Wiesen, lichte Gebüsche, sehr zerstreut d. d. G. E. Koswig: Setzsteig *Schr.* (Oranienbaum *Körnicke!* De. *Schwabe.*) Pe. Zw. Düpow u. Burghagen *Ku.!* (Grabow *Schb.* Runer Berge bei Marnitz *C. Arndt!*) H. Br. Gr. Kreuz beim Elekutenberg *Schr.!* Or. Nach Wenstkendorf hin; Kreuzbruch *Rn.!* Na. Brieselang *Bl.* Bredower Forst!! Zw. Königshorst u. Sandhorst *H. S.!* Kremmen: Rhinluch *H.* Fr. Zotzen *Hr.* Belzig: Jebserscher Hütten *Schr.* Jüterbog *v. Thümen.* Trebbin: Schulzendorf *Gr.!* S. Alid. Grasgärten; Kirchhof zu Reddern *Hl.!* Lübbenau *Rbh.* L. Gabro *Rbh.* Alt-Landsberg *Gaehde.* K. Kietz *Gr.* B. Steglitz *Thiele!* O. Seran *Rbh.* Sf. Schönfeld in Grasgärten *Hw.* Guben *Rbh.* F. Matschdorf *R.!* Wr. Alt-Ranft *Sch.!* Kunersdorfer Park *Walter!* Fw. *R.* Nst. Alte Wasserfall; Finowthal; Britzer Torfstiche; Polenzwerder *Bch.!* Sandkrug!! (Nörenberg: Ziegenberg; Zeinicke; Streblow; Grassee *Hr.*) Arnswalde *Warnstorf!* U. Pr. Chausseen nach Granzow; zw. Blindow u. Dauer; durch u. jenseit der Forst *Seel!* W. Schermeißel; Torfstich an der Postum *Rn.!* Ld. Himmelstedt; Schlütersche Weinberg *Rb.* D. Hinter Salzkoffäten; Eschbruch *L.!*

Jun. H. dubium L.? H. cymosum Willd., Schlechtendal, Ruthe. H. cymosum b. conglomeratum G. Meyer. H. collinum Grisebach, Aschs. Flora v. Brandenb. ꝛc. 2. Abth., aber nicht Gochnat. Blkr. hellgoldgelb. H. 1—3'. *

B. und Köpfe größer als bei der vor. Art; die langen und ziemlich weichen Ha. sind besonders für diese Pflanze charakteristisch. Der Bth.stand kommt nur sehr selten locker vor, wie auch die schwarze Farbe der Köpfe ziemlich beständig ist. Der St. ist, wie auch bei 588. öfter, weich, leicht zusammenzudrücken, ein von Schultz bip. aufgefundenes Merkmal, wodurch er sich von dem starren aller Formen des vielgestaltigen 586. unterscheiden läßt; am Grunde ist er oft roth. Die Blkr. beobachtete R. O. F. zum Theil röhrenf.; ähnliche constante Mißbildungen von 588. beobachtete Ritschl bei Posen! von 587. Hr. bei Stettin! von 586. Ritschl bei Posen und Schultz bip. in der Pfalz! sie finden sich auch vielleicht bei uns. Die beiden ersten wurden merkwürdiger Weise auf Kirchhöfen beobachtet. — Den neuerdings für diese Art gebräuchlich gewordenen Namen H. collinum darf nicht beibehalten werden, da Schultz bip. mir mittheilte, daß er ein Originalblatt von H. collinum Gochnat besitze, das zu 586. c) gehöre.

† **H. aurantiacum L.** St. sparsam-sternha., dicht mit am Grunde schwarzen (am St.grunde unten rothen), ziemlich weichen Ha. besetzt; B. länglich bis länglich-lanzettlich, vorn breiter; Köpfe 2—10 (an der gebauten Pfl. mehr), mittelgroß, in lockerer Doldenrispe; Hüllen u. der obere Stengeltheil sparsam-sternha.; Gf. braun; sonst w. v. 4

Auf Bergwiesen Mitteldeutschlands einheimisch; bei uns nur als Zierpflanze; verw. E. S. Friedhof *Hns.* u. *S.!*

Jun., Jul. Blkr. scharlach-rothbraun, selten gelb. H. 1—1½'.

Außer den deutlicher nach vorn verbreiterten B. und den größeren Köpfen ist kaum ein Unterschied zwischen dieser Pflanze und d. v. aufzufinden; man hat sie deshalb öfter zusammenzuziehen versucht; ob mit Recht?

Bastarde.

Die Bastarde dieser Gruppe sind von so vielen Beobachtern in ziemlich übereinstimmender Weise festgestellt worden, daß an ihrer Existenz, trotz des Widerspruchs der beiden neuesten Monographen der Gattung, Fries und Grisebach, nicht gezweifelt werden kann. Eine andere Frage ist freilich, ob sie sich nach trocknen Expl. sicher bestimmen lassen; da schon die Arten 586.—589. oft nicht leicht zu unterscheiden sind, so ist diese Schwierigkeit bei den Bastarden, wo ihre Kennzeichen noch mehr verdunkelt sind, um so größer, und Ritschl behauptet daher mit Recht, daß manche Formen nur durch Beobachtung an Ort und Stelle mit Sicherheit gedeutet werden können. Da ich nur sehr wenig Beobachtungen dieser Art angestellt habe, so halte ich es für zweckmäßig, der von Ritschl a. a. O. gegebenen trefflichen Darstellung zu folgen, welcher mich auch mit Expl. der meisten beschriebenen Formen beschenkt hat. Die von Lasch a. a. O. mitgetheilten Beobachtungen sind dort ebenfalls benutzt. Die Bastarde von H. Pilosella L. mit 585.—589. zeichnen sich sofort durch den gegabelten St. aus, welcher meist 2 langgestielte Köpfe (der eine Stiel in der Achsel eines Hochb.) trägt. Bei den Formen, die mehr zu 585.—589. hinneigen, gabeln sich diese Stiele oft wiederholt, jedenfalls ist der Bth.stand aber weit lockerer, als er diesen Arten zukommt. Von den aus blühenden Ausläufern entstandenen mehrköpfigen Formen von H. Pilosella L. unterscheiden sich die Bastarde durch ihre B.form und Bekleidung, sowie die kleineren Köpfe, die an ihre Eltern erinnern.

Die Synonymie dieser Formen, welche zu auffallend sind, als daß sie von früheren Botanikern hätten übersehen werden können, ist eine sehr verwickelte. H. bifurcum M. B., acutifolium Vill., brachiatum Bertoloni, wie sie in den meisten Floren und in den erwähnten Monographien vorkommen, sind aus solchen Bastarden zusammengesetzt, deren Ermittelung in vielen Fällen unmöglich sein dürfte, da auch die Autoren wohl dieselben nicht unterschieden haben. Andere, sicher einer bestimmten Bastardform zugehörige Synonyme werde ich bei diesen aufführen. — Die Hieracium-Bastarde finden sich nach Ritschl, wie auch die anderer Gattungen, besonders an unbegrasten Stellen, auf lockerem Torfboden ꝛc., da die durch Pollen fremder Arten befruchteten S. schwieriger zu keimen scheinen als die normalen.

584 × 585. H. Pilosella × Auricula. Ausläufertreibend, etwas blaugrün; B. lanzettlich, etwas spitzlich, gewimpert, oberseits kahl od. zerstreut-borstig, unterseits locker-sternfilzig; St. gablig, 2—2-, selten 1köpfig, locker-sternha., mit Borsten, oberwärts nebst den schwärzlichen, cylindrischen, später kegelf. Hüllen mit wenigen od. zahlreichen schwarzen Drüsenha. 4

Wiesen, mit den Eltern, selten. W. D. *L.*

Jun. H. auriculaeforme Fr. H. Buekii v. Thümen. Blkr. hellgelb, die äußeren unten rothgestreift. H. ½—1'.

Köpfe etwas kleiner als bei 584.

584 × 586. H. Pilosella × praealtum. 4 Jun., Jul. Blkr. hellgelb, die äußere öfter unten mit röthlichem Anflug. H. ½—1½'.

a) Blaugrün; mit od. ohne Ausläufer; B. länglich- bis schmallanzettlich, spitz od. die unteren stumpf, gewimpert, oberseits zerstreut-steifborstig, unterseits sternha., an der Rippe borstig; St. mit 1—2 öfter fehlenden Laubb., zerstreut-sternha., 2- bis etwa 6köpfig; Hüllen u. Bth.stiele mit Borsten u. mehr od. weniger drüsenha. 4

Trockne Orte, mit 584. und 586. a), selten. W. D. *L.*

H. fallax Willd. herb. z. Th.!

In Willd. Herbar finden sich unter diesem Namen 3 Expl., von denen 2 von ihm selbst mit einem Etiquet versehen sind. Das dritte, von Günther mitgetheilte Expl. bestimmte Koch mit Recht für praealtum, zu welcher Art auch fol. 2., das eine von Willd. fallax genannte, sehr unvollständige zu gehören scheint. Das andere dagegen, fol. 1., ist der obige Bastard, und zwar völlig übereinstimmend mit einem Pfälzer Expl., das mir Schultz bip. unter dem Namen H. fallax Willd. schickte. Die Köpfe sind an diesem und 2 Posener Expl. so groß oder etwas größer als bei 585.

b) Wenig blaugrün; B. lanzettlich, beiderseits dichtborstig; Hüllen u. Bth.stiele sehr sparsam drüsig; sonst wie a). 4

Mauern und Hügel, mit 584. und 586. c), selten. E. M. Sternschanze 1853!! St. Rathskalkhütte bis 1858 *Bns.!*

Das eine von mir bei M. gefundene Expl. ist eine zwischen den Eltern ziemlich in der Mitte stehende Form; die B. sind 586. c) sehr ähnlich, die Köpfe 2, fast so groß wie bei 584. Die Expl. von St. neigen mehr zu 586. c) hin, dem sie zum Theil ganz nahe stehen, nur durch breitere B. und etwas größere, lockerer gestellte Köpfe verschieden.

584 × 587. H. Pilosella × echioides. Gelblichgrün, mit od. ohne Ausläufer; B. länglich, unterseits dünn-sternfilzig, wie der sternfilzige St. dicht mit mehr od. minder steifen, in einer Vertiefung stehenden Borsten bedeckt; St. mehr od. minder beblättert, straff, gablig, 2—6köpfig od. locker-dolbenrispig; Köpfe mittelgroß od. etwas klein; Hüllen nebst den Bth.stielen meist dicht-sternfilzig, borstig, ohne od. mit sparsamen Drüsen. 4

Sonnige Hügel, mit den Eltern, sehr selten. O. Nz. Dielower Berge *Bn.!* Fw. *D.* W. D. *L.*

Jul. Blkr. hellgoldgelb. H. ½—1'.

Die Pflanze von D. stellt nach Ritschl größtentheils eine Mittelform zwischen beiden Arten dar, mit wenigen, ziemlich großen Köpfen; ein ähnliches Expl. sah ich in Bauer's Herbar von Tausch's Hand als H. setigerum bezeichnet. Die Pflanze aus Nz. gehört der Rückbildung zu 587. an; sie unterscheidet sich davon durch niedrigeren St., größere, locker gestellte Köpfe mit hellerer Blkr. (deren an dem mir vorliegenden Expl. 10 vorhanden sind, nicht kleiner als bei 585.); hierher gehört ohne Zweifel H. echioides γ grandiflorum Koch, H. cinereum Tausch, welches nach D. bei Fw. vorkommt. In der Behaarung der Hüllen ist das Expl. von Nz. sehr abweichend; es ist nämlich mit mäßig zahlreichen Sternha. und ziemlich reichlichen Drüsenha. besetzt, da es ohne Zweifel von einem sehr drüsigen H. Pilosella L. stammt.

584 × 588. H. Pilosella × cymosum. Gelblichgrün, mit od. ohne Ausläufer; B. länglich bis schmal-lanzettlich, ziemlich weich, die unteren stumpf, die oberen spitzlich, unterseits locker sternfilzig, oberseits sparsam sternha., beiderseits wie der unterwärts locker-, oberwärts dicht-sternfilzige St. mit etwas weichen Borsten besetzt; St. wenigblättrig, gablig 2—7köpfig od. locker dolbenrispig; Köpfe mittelgroß bis klein; Hüllen cylindrisch, am Grunde öfter verschmälert, dicht langha., sparsam stern- u. wie die Bth.stiele sparsam drüsenha. 4

Mit den Eltern, selten. W. D. *L.*

Jun. Blkr. hellgelb, die äußern unterseits zuweilen röthlich.

584 × 589. H. Pilosella × pratense. Grasgrün, mit zuweilen bth.tragenden, seltner fehlenden Ausläufern; B. länglich bis länglich-lanzettlich, die unteren stumpf, vorn breiter, alle weich, unterseits dünn-sternfilzig, oberseits zerstreut-borstig, unterseits besonders auf der Mittelrippe mit langen, ziemlich weichen Ha.; St. mit einem, seltner mehreren, laubartigen B., unterwärts locker sternha. u. dicht-langha., oberwärts dichter sternha. u. mit zerstreuten, am Grunde schwarzen Drüsenha., gablig 2- od. mehrköpfig bis locker dolbenrispig; Köpfe mittelgroß; Hülle cylindrisch-glockenf., am Grunde zuweilen abgestutzt, mehr od. weniger bauchig, schwärzlich, mit Sternha., Borstenha. u. wie die Bth.stiele mit meist reichlichen Drüsenha. besetzt. 4

Wiesen, mit den Eltern, selten, doch vielleicht öfter übersehn. S. Alt-Landsberg *Gaehde!* O. Sf. Baudach *Hw.!* F. Weinberge *B.!* W. D. *L.!*

Jun., Jul. H. stoloniflórum W. K. H. bifurcum Dietr. Fl. March. Blkr. hellgoldgelb, die äußeren unterseits öfter röthlich. St. am Grunde öfter roth. H. ½—1½'.

Das Expl. von Alt-Landsberg hat kleinere, zahlreichere, mehr dolbenrispige Köpfe und steht daher 589. näher; die Pflanzen von Sf., F. und D. erinnern mehr an 584., dem die Köpfe an Größe wenig nachstehen. Das Verhältniß der Drüsen- und Borstenha. an den Hüllen ist veränderlich. H. stoloniflorum unserer Flora gehört jedenfalls hierher; was ich aus Schlesien unter diesem Namen sah, kann ich von unserer Pflanze nicht unterscheiden und würde sich das häufige Vorkommen durch die starke Vermehrung mittelst der Ausläufer vielleicht erklären lassen. Ob die von Langmann E. (Lutherau bei Lübz) hartnäckig als H. stoloniferum angegebene Pflanze hierher gehört, weiß ich nicht.

H. Pilosella × aurantiacum. B. vorn deutlich breiter; St. dicht abstehend behaart, meist gablig 2köpfig; sonst w. v. 4

Mit den Eltern, sehr selten. E. S. Friedhof *Bns.* u. *S.!*

Jun. H. fuscum Vill.? Blkr. wie bei H. aurantiacum L. H. 1'.

585 × 586. H. Auricula × praealtum. Blaugrün, mit od. ohne Ausläufer; B. spatelf. bis schmal-lanzettlich, spitzlich, unterwärts borstig gewimpert u. auf der Mittelrippe unterseits borstig, sonst kahl od. unterseits zerstreut-sternha.; St. unterwärts mehr od. weniger borstig; Köpfe 4—20, ziemlich klein od. klein, locker dolbenrispig; Hüllen mehr od. weniger sternha., schwarz-drüsenha. u. borstig. 4

Wiesen, mit den Eltern, sehr zerstreut. S. L. Falkenberg *Rbh.* Golßen: Alt-Golßen; zw. Waldow u. Kasel *Rbh.* Lb. Zw. Gr. Leuthen u. Mittweide *Rbh.* W. D. *L.*

Jun. H. Laschianum v. Thümen. Blkr. hellgelb. H. 1—2'.

H. Auricula × pratense (floribundum W. u. Grab.), mit Ausläufern, graugrünen, meist stumpfen, am Rande und unterseits an der Rippe behaarten, außerdem unterseits sparsam sternha. B., sternha. und unterwärts borstigem St., lockrer, wenig- und etwas kleinköpfiger Dolbenrispe, schwärzlichen, borstigen und drüsenha. Hüllen findet sich vielleicht auch noch im G.

b) F. größer, oben mit einem nicht gekerbten, ringf. Wulſt. Ha. der Ha.kr. dicker, ungleich, faſt 2reihig; B. meiſt deutlich gezähnt; Köpfe meiſt mittelgroß.

1. Pulmonária*) Fr. Grundb. in einer Roſette, mit meiſt deutlich abgeſetztem, ziemlich langem Stiel: St. mit wenigen, zuweilen fehlenden Laubb.; Hüllb. unregelmäßig dachziegelartig, die äußern kürzer, eine Art Außenhülle bildend. Die Pflanze dauert durch kurze, unterirdiſche, noch im Herbſt an der Spitze eine Roſette bildende Sproſſen aus.

Dieſe Gruppe iſt noch ſchwieriger als d. v., da die Kennzeichen noch weniger beſtändig zu ſein ſcheinen. Die beiden hier angenommenen Arten ſind ſogar öfter ſchwer zu unterſcheiden; mehr laſſen ſich bei uns nur künſtlich aus dem unendlichen Formenreichthum herausgreifen. Die von den Schriftſtellern beſchriebenen Arten ſind nur mißlich nach den Diagnoſen, ohne Original-Exxl., zu erkennen. Baſtardformen finden ſich vielleicht, ſind aber noch nicht hinlänglich feſtgeſtellt.

590. **H. murórum L.** Roſettenb. zahlreich, langgeſtielt, meiſt beiderſeits kurzha., gewimpert; St. b. 1—2, entfernt, klein, öfter fehlend; St. oberwärts ſternfilzig u. drüſig, mit vielköpfiger Doldenrispe, deren Aeſte meiſt bogenf. aufſteigen; Hülle cylindriſch-glockig; Hüllb. ſparſam ſtern-, reichlich ſchwarz-drüſenha., die inneren ſpitz; Ha.kr. ziemlich rein weiß. 4
Wälder, Gebüſche, Mauern, d. d. G. häufig.
Ende Mai bis Jul., einzeln noch ſpäter. Blkr. goldgelb. H. 1—3'. * Hauptformen:

a) verum. Meiſt grasgrün; Grundb. eif., am Grunde meiſt herzf., ſtumpflich od. ſpitz, am Grunde mit rückwärts gerichteten Zähnen. Häufig. Hierzu:

2. silváticum L. (als Art). B. eingeſchnitten-gezähnt, faſt fiederſp. Einzeln mit der gewöhnlichen Form.

b) angustatum. Meiſt blaugrün; B. eif. od. länglich-lanzettlich, ſpitz, am Grunde abgerundet od. verſchmälert, mit abſtehenden od. ſelbſt vorwärts gerichteten Zähnen.
Selmer. Beobachtet: P. Sansſouci *O. Reinhardt!* O. Sſ. *Hwl* U. Strasburg: Kleppelshagen *G.!* W. D. *L.!*

Die entſprechende Form 2. mit eingeſchnittenen B., welche mir aber im G. noch nicht vorgekommen iſt, iſt H. Lingenfelderi C. H. Schultz bip.! Dieſe Pflanze wird wohl von Manchen für eine Uebergangsform zu 591. gehalten werden, aber der Bth.ſtand und die Köpfe ſind ganz die von 590. Nach Schultz bip. iſt ſie H. Schmidtii vieler Autoren, auch Koch z. Th., nicht Tausch. Die Pflanze, welche ich unter dieſem Namen an Granitfelſen bei Karlsbad ſammelte, und die aus Schleſien und Sachſen, hat allerdings dieſelben B., aber die kurzen Hüllen und aufrechten Bth.ſtiele von 591., doch größere Köpfe als beide; die mir von Schultz bip. aus Namieſt in Mähren als H. Schmidtii Tausch = H. lasiophyllum Koch mitgetheilte Pflanze unterſcheidet ſich davon beſonders durch die B.form, die an 590. a) erinnert, könnte aber vielleicht doch zu derſelben Art gehören. Alle

*) Als Pflanzenname zuerſt bei Fuchs; von pulmo, Lunge; wegen der öfter gefleckten B. dieſer Abtheilung galten die Arten derſelben (wie die ebenfalls öfter gefleckte Pulmonaria officinalis L.) nach der myſtiſchen Lehre von der signatura rerum als Mittel in Lungenkrankheiten, wie Chelidonium majus L. wegen ſeines gelben (gallenartigen) Saftes in Leberleiden.

Formen von H. murorum L. erscheinen außerdem noch zuweilen im Herbste mit dunkleren B. und mehr gelblichen Drüsenha. des Bth.standes. Ein Expl. der Form b) von P. hat an den Hüllen außer Drüsenha. noch weiße Borstenha. und erinnert dadurch an H. praecox Schultz bip.!, von dem ich aber nichts aus dem G. sah, und über dessen Selbständigkeit ich daher nicht urtheilen kann. Formen mit gefleckten B. sah ich noch nicht aus dem G.

591. **H. vulgatum Fr.** Meist grasgrün; Rosettenb. wenigzahlreich, zur Bth.zeit öfter theilweise zerstreut; St. unterwärts 2—6b., nebst den Bth.stielen rauhha.; alle B. eif.- od. länglich-lanzettlich, beiderseits kurzha., spitz od. die unteren stumpf, mit vorwärts gerichteten Zähnen; Doldenrispe viel- od. wenigköpfig, mit aufrechten, dicht-sternfilzigen, schwarz-drüsenha. Bth.stielen; Hüllen kurz-glockenf.; Hüllb. schwärzlich, am Rande bleicher, mehr od. minder stern- u. drüsenha., die inneren stumpf; Ha.kr. schmutzig-weiß. ♃

Wälder, Gebüsche, Mauern, zerstreut d. d. G.

Jun., Jul. H. silváticum Lmk., Schlechtendal, Ruthe, Kth., Dietr. H. maculatum Sm. u. Lachenalii Gmel. (mit gefleckten B.). Blkr. dunkler als bei 590. H. 1—3'. * Aendert ab:

b) ramosum W. K. (als Art). Kahler; St. mehr beblättert; Bth.stiele u. Hüllen drüsenlos, mehr od. minder angedrückt-behaart. Schattige Wälder, selten. S. B. Spreeheide!!

c) sabulosum. Blaugrün, stark behaart; B. gefleckt; Doldenrispe wenigköpfig. U. Pr. Sandweg nach Gollmitz *Seel!*

Diese Form hat offenbar viel Aehnlichkeit mit H. arenarium Schultz bip.!; allein die B. sind schmäler u. spitzer, die St. zahlreicher, die Köpfe kleiner. Weshalb Grisebach b) als Art trennt, weiß ich nicht, da er H. praecox Schultz bip. mit murorum L. vereinigt, von welchem dasselbe eben so abweicht. — Diese Art bildet, besonders die Form b), einen deutlichen Uebergang zur folgenden Gruppe, besonders zu 593.

2. Accipitrina*) Fr. St. beblättert; unterste B. klein, nicht in einer Rosette; Hüllb. mehrreihig. Die Pflanze dauert durch unterirdische kurze Sprossen, die erst im Frühjahr über den Boden treten, aus. B.zähne unserer Arten außen kahl.

* Hüllb. angedrückt od. die äußeren etwas abstehend; Gf. braun.

† St. dicht beblättert; innere Hüllb. breiter als die äußern, stumpf.

H. sabaudum L. sp. St. rauhha. od. fast kahl, oberwärts rispig-doldenrispig; B. eif. od. eilanzettlich, buchtig-gezähnt, die unteren in einen kurzen Stiel verschmälert, die oberen mit herzf. Grunde st.umfassend; Köpfe ziemlich groß; Hüllen cylindrisch-glockenf.; Hüllb. hellgrün, nebst den öfter drüsigen Bth.stielen kurzha., am Rande bleich. ♃

Wälder, Gebüsche, selten, mehrfach übersehen. (Ich sah noch kein innerhalb der G.grenze gesammeltes Expl.) E. (Gr. *Brockmüller.*) H. T. Budorfsche Hufen nach *P.* O. F. Otto's Berg; Burgwald bei Reppen *B.* (Nörenberg: Vor dem Gehege *Hr.!*)

Aug., Sept. H. auctumnale Grisebach. Blkr. hellgoldgelb. H. 2-4'. |*|? Köpfe größer als bei der folgenden Art.

*) Von accipiter, Habicht.

592. **H. boreale Fr.** St. kahl, rauh od. besonders unterwärts raubha.; B. eif. bis eif.-lanzettlich, gezähnt, gewimpert, sonst kahl od. behaart, die unteren stielartig verschmälert, die oberen mit abgerundetem Grunde sitzend od. ein wenig st. umfassend; Köpfe mittelgroß, schmal-rispig od. doldenrispig; Bth.stiele sternha.; Hülle länglich od. cylindrisch-glockenf.; Hüllb. dunkelgrün, getrocknet schwärzlich, meist ziemlich kahl. 4

Wälder, Gebüsche, selbst beschattete Mauern, zerstreut d. d. G.

Jul.—Oct. H. sabaudum L. Fl. suec., Schlechtendal, Ruthe, Kth. H. silvestre Tausch. Blkr. goldgelb. H. 1—4'. *

†† St. meist entfernt beblättert; innere Hüllb. verschmälert, spitzlich.

593. **H. laevigatum Willd.** (vor 1805). St. steif, kahl od. behaart, oberwärts fast traubig-rispig; B. lanzettlich bis lineal-lanzettlich, mit wenigen großen Zähnen, mit verschmälertem Grunde sitzend, die untern kurzgestielt; Köpfe etwas klein; Bth.stiele sternha., öfter drüsig; Hülle cylindrisch-glockenf.; Hüllb. dunkelgrün, getrocknet schwärzlich, am Rande bleich, meist ziemlich kahl. 4

Lichte Wälder, sonnige Hügel, zerstreut d. d. G., kaum seltner als d. v.

Jul., Aug. H. rigidum Hartman (1820). H. affine Tausch. Blkr. goldgelb. H. 2—4'. * Aendert ab:

b) tridentatum Fr. (als Art). B. länglich bis eif.-lanzettlich, beiderseits meist mit 3 Zähnen, die oberen mit abgerundetem Grunde sitzend; Köpfe größer; Bth.stiele u. Hüllb. stärker behaart. Mit der Hauptform, seltner.

H. laevigatum Willd. wurde im Hort. Berol. wahrscheinlich 1804 veröffentlicht; das Datum läßt sich nicht genau feststellen, da die einzelnen Hefte auf der hiesigen Königl. Bibliothek nicht mehr vorhanden sind; auch die 3. Abth. des 3. Bandes der Spec. Plant., worin der Hort. citirt ist, trägt keine Jahreszahl; die 1. Abth. des 4. erschien 1805. Die Expl. im Willdenow'schen Herbar gehören theils der Hauptform an, theils neigen sie zu b); der Name bezieht sich auf die kahlen St.

** Aeußere Hüllb. an der Spitze zurückgebogen; Gf. meist gelb.

594. **H. umbellatum L.** St. steif, kahl, rauh od. kurzha., nicht beblättert; B. sitzend, lanzettlich, spitz od. stumpflich, ganzrandig od. gezähnt, am Rande abwärts gerollt, am Rande wimperig, rauh, außerdem kahl od. behaart; Köpfe etwas klein, dicht doldenrispig od. locker rispig-doldenrispig; Bth.stiele sternha.; Hülle länglich-cylindrisch; Hüllb. kahl od. etwas behaart, getrocknet schwärzlich, die inneren breiter, stumpf. 4

Wälder, Gebüsche, Wegränder, d. d. G. nicht selten.

Jul.—Herbst. Blkr. goldgelb. H. 1—4'. * Aendert ab:

b) coronopifolium Bernhardi (als Art). B. mit einzelnen großen Zähnen.

So seltner. Beobachtet: H. Br. Kl. Kreuz; Grähnert; Weg nach Göttin; Gr. Kreuz *Sehr.* S. Fürstenwalde: Rehhagen bei Drahndorf *C. S.!* N. Pr. Berliner Chaussee *Keel!*

Tracht von 593., aber die Hüllb. gleichfarbig.

c) Lactaris Bertoloni (als Art). St. niedrig, 1—3köpfig; B. eilanzettlich, sparsam gezähnelt; Hüllb. heller.
Selten. H. Na. Lindholz *Schr.*
H. umbellatum var. latifolium Schramm.

d) linariaefolium G. Meyer. B. schmal-linealisch, ganzrandig; Köpfe fast doppelt größer.
Dürre Sandfelder. Kiefernschonungen, sehr zerstreut. Beobachtet: E. Tangermünde: Miltern *Sander!* H. Br. Nach Mötzow hin *Schr.!* Na. Weinberg!! Fr. Am Wege nach Görne!! Jüterbog: Zw. dem Bahnhof u. Dorf Zinna!! O. F. *B.!* Nst. *Seel!*
H. umbellatum γ. angustifolium Koch. Hierzu die Form:

2. dunale G. Meyer. St. niedrig, vom Grunde auf in aufsteigende, 1- od. wenigköpfige Aeste getheilt.
Einzeln unter der Form d).
H. umbellatum c. aliflórum Fr.?

Häufig treibt die Pflanze im Herbst, besonders wenn sie vorher abgemäht wurde, dünne, 1köpfige St., welche indeß keine besondere Form darstellen. — H. boreale × umbellatum Rbh. ist nach einem Original-Expl., welches ich durch Hw.'s Güte besitze, wahrscheinlich ein H. umbellatum mit lockerer Rispe und sehr dunklen Hüllen.

H. virescens Sonder, dem H. laevigatum Willd. ähnlich, aber durch dichtbeblätterten St., traubig-doldenrispige Köpfe, deren Hülle bei der Bth. kreiself. und deren Hüllb. beim Trocknen grün bleiben, verschieden, wurde von Hr. O. (Nörenberg: Auf dem Schützenwerder) angegeben und von mir 1854 mit der Beschreibung übereinstimmend gefunden. Da ich diese Pflanze neuerdings nicht wieder untersuchen konnte, wage ich nicht, sie in der Reihe aufzuführen.

Familie. Lobeliaceae Juss.

† Lobélia*) L.

K. 5sp.; Blkr.röhre der Länge nach oben aufgeschlitzt; Oberlippe 2-, Unterlippe 3th.; Kapsel 2—3fächrig, oben 2—3klappig.
Bth. in endständigen Trauben.

† **L. Erinus****) **L.** St. schwach, ausgebreitet-ästig, beblättert, unterwärts nebst dem Rande der B. sparsam rauhha., untere B. länglich-verkehrt-eif., stielartig verschmälert, stumpf-gezähnt, obere lanzettlich bis linealisch, fast ganzrandig; Trauben sehr locker; Deckb. laubartig, mehrmal kürzer als der am Grunde 2drüsige Bth.stiel; Bth. etwas klein; K.röhre verkehrt-kegelf., kürzer als die linealischen Zipfel; Blkr. länger als die K.zipfel. ⊙
Zierpflanze aus Südafrika; zuweilen auf Schutt, Gartenauswurf einzeln verw. Jun. — Herbst. Rapúntium Er. Mnch. Blkr. himmelblau. St. ½-1' lang.

*) Nach Matthias de l'Obel, niederländischem Botaniker zu Ende des 16ten und Anfang des 17ten Jahrhunderts, später am Hofe Jakobs I. von England.
**) ἐρινεός (ἐρινός), bei Homeros u. s. w. der wilde Feigenbaum; ἔρινος Pflanzenname bei Nikandros. Von der Scrophulariaceen-Gattung Erinus L. kommt E. alpinus L. in den Alpen vor.

52. Familie. Campanulaceae Juss.

a. Staubbeutel am Grunde verwachsen.

243. Iasióne*) L.

Blkr. bis zum Grunde in 5 linealiſche, ſich von unten nach oben zu trennende, zuletzt ausgebreitete Zipfel getheilt; Staubfäden fadenf.; Narben 2, kurz; Kapſel ziemlich kugelf., 2fächrig, an der Spitze mit 2 ganz kurzen Klappen aufſpringend.

Bth. klein, in mit Hüllb. umgebenen korbf. Dolden. Tracht von Scabiosa L., doch ſchon durch die ſchmalen, anfangs (faſt wie bei Vitis L.) oben verbundenen Blkr.zipfel zu unterſcheiden.

595. **I. montana L.** Wurzel einfach; St. meiſt mehrere, aufrecht, äſtig, od. die ſeitlichen aufſteigend, unterwärts beblättert u. nebſt dem B. rauhha., oberwärts unbeblättert u. kahl; B. ziemlich ganzrandig, am Rande wellig-kraus, die unteren länglich-verkehrt-eif., ſtielartig verſchmälert, ſtumpf, die übrigen lanzettlich bis linealiſch, ſpitzlich; Hüllb. eif., zugeſpitzt, ganzrandig od. undeutlich gekerbt. ☉☉ u. ☉ (Ir.)

Trockne, ſandige Wälder, Hügel, Acker- und Wegränder, d. d. G. häufig.

Jun. — Aug. Blkr. himmelblau, ſelten weiß. ♃. 1-1½'. * Aendert ab:

b) litoralis Fr. St. kurz, niederliegend, nur an der Spitze aufſteigend; Köpfe kleiner.

Selten. Beobachtet: C. Kothus: Oelsnik *O. Jaenicke.* O. Buckow: Kahler Berg *O. Jaenicke.*

b. Staubbeutel frei.

244. Phyteuma**) L.

Blkr. bis faſt zum Grunde in 5 linealiſche, anfangs zuſammenhängende, eine gekrümmte Röhre bildende, ſpäter ſich von unten nach oben trennende Zipfel getheilt; Staubfäden am Grunde breiter; Narben 2—3, fadenf.; Kapſel faſt kugelf., 2—3fächrig, mit ebenſo viel ſeitlichen Löchern aufſpringend.

Bth. klein, (bei unſeren Arten) in dichten Aehren od. Köpfen, welche am Grunde von einer Hülle umgeben ſind.

596. **P. orbiculare L.** Ziemlich kahl; Grundachſe ſchlank, öfter äſtig, mehrere B.roſetten u. einfache Bth.ſtiele treibend; Grund- u. untere St.b. geſtielt, eif.-länglich bis eif.-lanzettlich, ſtumpflich, am Grunde verſchmälert, abgerundet od. herzf., wie die übrigen ſitzenden, lanzettlichen bis linealiſchen St.b. gekerbt, meiſt gewimpert; Köpfe kugelf., zuletzt öfter oval; äußere Hüllb. aus eif. Grunde lanzettlich, etwas geſägt; Kapſel 3fächrig. ♃

*) *ἰασιώνη*, Pflanzenname bei Theophrastos (3ſylbig zu ſprechen); von *ἴασις*, Heilung.

**) *φύτευμα* (eigentlich Pflanze überhaupt), Pflanzenname bei Dioskorides.

Trockne, fruchtbare Wiesen, gern auf Kalk- od. Mergelgrund, selten, nur im südwestl. G. E. (De. Kochstedter Wiesen!!) M. Babsdorf *Rother.* N. Zw. Hundisburg u. Dönnstedt *Rother!* St. Hecklingen *Sch.* H. T. Niebelhorst; Seggebusch; Kemnitzer Feldmark *P.!*

Jun., Jul. Rapunculus orb. Scop. P. lanceolata, ellipticifolia u. cordifolia Vill. (Formen mit verschieden gestalteten Grundb.). Blkr. himmelblau. H. ½—1'. ✶

597. **P. spicatum L.** (Rabwurzel, Rapunzel). Wurzel fleischig, rübenf.; untere B. rundlich- bis länglich-eif, stets am Grunde herzf., wie die meist spitzen St.b. fast doppelt-gekerbt-gesägt, am Rande kahl; Bth.st. anfangs länglich, später cylindrisch; Hüllb. lanzettlich bis borstenf.; Kapsel 2fächrig; sonst w. v. 4

Schattige Laubwälder, sehr zerstreut d. d. G. E. W. Kienberg bei Zahna *Schkuhr.* Bg. Wulfshagen *S.* Bäthen *E.!!* N. Wellenberge bei Dönnstedt *M. S.* O. Brandleber Holz; Sauerholz bei Schermke *Eb.* Hakel *S.* Osterburg: Klei *Dn.* Krumker Holz *H. Engel.* Pe. Vollbrück an der Chaussee *Kn.*; an der Rose *Kn.!!* Sz. Elsbruch bei Mardorf; Darsekau *Dn.* S. E. Senftenberger Weinberge *Hl.!* Mückenberg im Park *Hl.* H. P. Ravensberge *Bs.* Na. Brieselang!! Bredower Forst!! Lindholz!! Lütsche *Hr.* Fr. Zotzen; Schloßberg bei Görne; Haseln bei Landin *Rt.!* Rv. Rottstiel; Kunstersprung *N.!* Freienstein *Ludwig.* Belzig: Wiesenburg *Sch.* Alte Hölle!! T. Zahrt *P.* Spremberg *Rbh.* Altd. Schöllnitzer Garten *Hl.* L. Weißagk; Gabro *Rbh.* Alt-Landsberg *Gaehde.* O. (Grünberg: Rohrbusch *Weimann.*) Sf. Klinge *Hw.* Nz. An der Schlaube *Hn.* F. Tzschetzschnower Schweiz *Weiland!* Nd. Pulversließ *Rth.* Wr. Lagnower Mühle *Thiele!* Fw. Brunnen *H. S. H.!* Sonnenburg *Sch.!* Nst. Brunnen *Bch.!!* zw. Zainhammer u. Spechthausen *Bch.* Kgsb. Wedellsche Grunde *Gn.!* (Nörenberg: Stadtwald; Blankenhagen; nördl. der Stüdnitz bei Grassee *Hr.!*) Arnswalde: Wall *Bn.* Klückenscher (u. Schönwerderscher) Buchwald *Warnstorf!* U. Woitzenburg *G.!* Stratzburg: Wolfshagen *G.* W. Drossen: Stampei *Stange.* Schermeißel: Teichstrauch *Hn.!* Ld. Zanzhausen; Gennin *Rb.* (Meseritz *Ritschl.*) D. Hinter der Fabrikmühle u. Salzkoffäten *L.!*

Mai, Jun. Rapunculus spic. Scop. Blkr. schmutzig-weiß, an der Spitze grünlich. H. 1—3'. ✶ Aendert ab:

b) nigrum Schmidt (als Art). B. ungleich gekerbt; Blkr. dunkelblau.

So sehr selten; bisher nur: E. N. Hagen *M. S.!* Dönnstedt *S.*

Die Form b) beginnt etwas früher zu blühen; auch sind die B. an meinen Exxl. mehr oberflächlich-gekerbt als gekerbt-gesägt, obwohl keineswegs, wie Koch angiebt, mit gleichmäßigen Kerben. Da nach Angabe vieler Schriftsteller in Gegenden, wo diese Form häufiger ist, sich Uebergänge finden, führe ich sie hier als Varietät auf. — Die Wurzel dieser Pflanze als Salat eßbar.

245. Campánula*) L. z. Th.

Blkr. glockenf., mehr od. weniger tief 5lappig; Staubfäden am Grunde breiter; Narben 3—5, fadenf.; Kapsel kreiself., 3—5fächrig, mit eben so viel seitlichen Löchern aufspringend.

Bth. mittelgroß od. groß; Blkr. meist blau, beim Trocknen sehr leicht weiß werdend.

*) Zuerst bei Fuchs; Deminutivform von campana, Glocke; die Kirchenglocken sollen bekanntlich zu Nola in Campanien erfunden sein.

a) Eucódon*) D. C. fil. K.buchten ohne zurückgeschlagene Anhängsel; Kapsel 3fächrig.

1. Bth. gestielt, traubig od. rispig.

* Kapsel überhängend, am Grunde sich öffnend.

† K.zipfel linealisch-pfriemf.

598. **C. rotundifolia L.** Kahl od. kurzha.; Grundachse etwas kriechend, nicht blühende, kurze u. aus aufsteigendem Grunde aufrechte Bth.st. treibend; Grundb. meist nierenf.-rundlich od. herzeif., kerbig-gezähnt, langgestielt, untere St.b. meist sitzend, kerbig-gesägt od. ganzrandig, die untersten lanzettlich, die oberen linealisch; Bth. locker-rispig, mittelgroß; Blkr. trichterf.- od. mehr bauchig-glockenf. 4

Trockne Wälder, Wiesen, Triften, Hügel, d. d. G. gemein.

Jun.—Herbst. Blkr. dunkelblau, sehr selten bläulich-weiß, so: H. Fr. Luch nördl. vom Zotzen!! od. weiß (Rb.). H. ½—2'. *

Die Abart velutina D. C., deren St. und B. grau-kurzha. sind, wurde bei uns noch nicht beobachtet. Die Grundb., auf welche sich der Name bezieht, fehlen oft zur Bth.zeit. Eine Umbildung der Staubb. in eine innere Blkr. wurde H. Br. Neue Krug im Sept. 1855 von A. Glebe beobachtet.

†† K.zipfel lanzettlich od. eif.-lanzettlich; St. aufrecht, meist einfach.

Der Bth.stand dieser Abtheilung ist eine meist schmale, traubenartige Rispe, deren Hauptäste nicht selten durch Verkümmerung 1bth. werden, so daß eine wahre Traube entsteht.

α. Bth.stand verlängert; die Hauptäste in der Achsel von Hochb.; Bth. überhängend; K.zipfel lanzettlich.

599. **C. bononiensis****) **L.** Grundachse kurz; St. unterwärts stielrund, oberwärts stumpfkantig, weichha.; B. ungleich kerbig-kleingesägt, zugespitzt, oberseits kurzha.-rauh, unterseits graufilzig, die unteren herzf.-länglich, langgestielt, die oberen herz-eif., halb st.umfassend; Hauptäste der allseitswendigen Rispe 1—3bth.; Bth. mittelgroß; Blkr. länglich-glockenf., am Rande kahl. 4

Hügel zwischen Gebüsch, meist auf Lehm- und Kalkboden in D. und F., sehr zerstreut d. d. G., öfter auf Kirchhöfen, dort meist wohl nur verw. E. O. Brandsleber Holz *Schl.* Stendal: Kirchhof zu Ostheeren!! H. V. Rulnenberg *Bs.* Bornstedt *Bs.!!* Chaussee jenseit Geltow *Schp.!* Or. Kirchhof zu Marwitz *Rn.!* Ry. Treskow *N.!* Wuthenow *Jahn.* Rheinsberg *Jahn.* S. V. Kirchhof zu Rudow *Schp.* O. (Grünberg *Knorr.*) F. Lebus auf dem Kirchhofe *Hr.!* Nd. *Rth.* Buckow: Pritzhagen *Sch.!* Wr. Metzdorfer Berge; Upstall bei Schulzendorf *Rn.!* Dornbuschmühle bei Vevay *Sch.!* Fw. Sonnenburg *Sch.!* Falkenberg *Bch.* Brolgsdorf *Rn.* Nst. Karlswerk *Rn.* Zehden; Hohen-Lübbichow *Sch.* Schw. Thal der Liebe *Brandt!* (Garz: Schrei *Schmidt.*) U. Pr. Kirchhöfe zu Schönwerder u. Trebenow *Bck.!* Abhang bei Horst *G.!* W. Ld. Lorpow *Rb.* D. Nach Belitz hin; jenseit der Ziegelei *L.* Jul., Aug. C. Thaliana Wallr. C. ruthenica M. B. Blkr. hellblau, selten röthlich (O. Wr. Zw. Vevay u. Schulzendorf *Thiele!*). H. 1½—4'. *

Die Bth. sind oft wenig größer als bei d. v. An üppigen Expl. stehen neben der endständigen Rispe am Grunde noch seitliche (C. bononiensis Rchb.), an mageren verarmt dieselbe zur Traube (C. simplex D. C.).

---

*) *χώδων*, Mündung der Trompete, bei den Neueren in der Bedeutung Glocke gebräuchlich.

**) Zuerst bei Bologna (Bononia) beobachtet.

600. **C. rapunculoides L.** Grundachse kriechend, ausläufertreibend; St. wie die ziemlich grob gekerbt-gesägten B. beiderseits kurzha.-rauh; obere St.b. länglich-lanzettlich, sitzend; Traube einerseitswendig; Bth. etwas groß; Blkr. meist trichterf.-glockenf., am Rande gewimpert; sonst w. v. 4

Sonnige Hügel, Gebüsche, zerstreut; in Gärten, wo sie vielleicht ursprünglich als Zierpflanze u. der eßbaren Wurzel wegen gebaut wurde, öfter als lästiges Unkraut.

Jun.—Aug. Blkr. meist lebhaft hellviolett. H. 1—4'. *

Im Schatten werden die B. größer und weicher, die Traube kürzer, so daß man an 601., selbst 602. erinnert wird. An sehr üppigen Expl. stehen wie bei d. v. Art neben der endständigen Traube noch seitenständige; doch sah ich nie die Bth.stiele sich verzweigen; Bth. größer als bei d. v., kleiner als bei 601. u. 602.

β. Die unteren Hauptäste des Bth.standes in der Achsel von Laubb., entfernt, die oberen zu einer kurzen Traube (od. Rispe) gehäuft; Bth. abstehend od. aufrecht; K.zipfel eif.-lanzettlich; Blkr. ziemlich groß, gewimpert.

601. **C. Trachélium*) L.** St. scharfkantig, nebst den zarten, grob-ungleich-gesägt-gezähnten B. zerstreut-kurz-steifha.; untere B. herzeif., langgestielt od. sitzend; Bth.äste 1- od. bis 3bth.; Bth.stiele am Grunde mit 2 Hochb.chen; K. meist zerstreut-borstig. 4

Schattige Laubwälder und Gebüsche, zerstreut d. d. G.

Jul., Aug. C. urticaefolia Schmidt. Blkr. blaulila, selten weiß (S. B. Charlottenburger Schloßgarten!!). H. 2—3'. * Aendert ab:

b) robusta. Pfl. höher, öfter ästig; untere B. weniger deutlich herzf.; Bth.äste oft 3bth.

Seltner. Beobachtet: Wr. Metzdorfer Berge; Karlsdorf *Walter*. W. B. Nach Zechow hin; Himmelstedt; Loppow *Rb.*

C. Trachelium Willd., Rb., Schlechtendal, Ruthe.

Diese Art und die folg. haben von den einheimischen mit 605. die größten Bth.

602. **C. latifolia L.** St. rundlich, oben stumpfkantig, kahl; B. länglich-eif., ungleich-kerbig-gezähnt, zugespitzt, sehr zart, beiderseits zerstreut-weichha., die unteren in einen geflügelten Stiel verschmälert, kaum herzf., die oberen sitzend; Bth.äste 1bth., unter der Mitte mit 2 Hochb.; K. meist kahl. 4

W. v., selten, vielleicht noch an einigen Stellen übersehen; auch als Ziergewächs angepflanzt. S. L. Giesmannsdorf *Rbk.* Kirchhof zu Pitschen *Kl.* (verw.?). Golßen *Rbk.* O. Bärwalde *R. fil.!* (Garz: Schrei *Schmidt.*) Arnswalde: Wall auf der Nordseite sparsam 1859 *Warnstorf!*

Jun., Jul. Blkr. hellviolett. H. 2—3'. * Aendert ab:

b) macrantha**) Fischer (als Art). Pfl. größer, steifer; St. kurzha.; B. derber; K.röhre oft dicht-zottig; Blkr. größer.

Am Kaukasus wild beobachtet; öfter als Zierpflanze in Gärten; verw. S. Altd. *Hl.!*

Die Hauptform durch den glatten, hellgrünen, ziemlich dicken, hohlen St.

*) Zuerst bei de l'Obel; von τράχηλος, Hals, weil die Pflanze bei Halsleiden gebraucht wurde; der von de l'Obel als Synonym aufgeführte Name Cervicaria ist die lateinische Uebersetzung (von cervix).

**) Von μακρός, lang, groß, und ἄνθη, Bth.

frisch sehr auffallend. An dem Expl. der Form b) von Altd., welches mir vorliegt, ist der K. kahl.

** Kapsel aufrecht, über der Mitte od. an der Spitze sich öffnend.

† Bth. mittelgroß, in meist vielbth., lockeren Rispen; K.buchten stumpf; Blkr. trichterf. od. cylindrisch-glockenf.

603. **C. pátula L.** Wurzel dünn; St. aufrecht, besonders unterwärts meist nebst den B. kurz-steifha.; B. flach, undeutlich-gekerbt, die unteren länglich-spatelf., in einen Stiel verschmälert, die St.b. lanzettlich bis lineal-lanzettlich, mit breitem Grunde sitzend; Rispe abstehend, fast doldenrispig; seitliche Bth.stiele über der Mitte mit 2 Hochb.; K.zipfel lanzettlich-pfriemf., am Grunde gezähnelt. ⊙⊙

Wiesen, lichte Wälder, Gebüsche, d. d. G. häufig.

Mai—Jul. Blkr. blaulila, selten weiß. H. 1—2'. *

604. **C. Rapúnculus*) L.** (Rapunzel). Wurzel dick, fleischig; B. am Rande wellig; Rispe schmal, mit kurzen, aufrecht-abstehenden Aesten, od. fast traubig; seitliche Bth.stiele nahe am Grunde mit 2 Hochb.; K.zipfel lineal-pfriemf.; sonst w. v. ⊙⊙

Acker- und Wegränder, Hügel, sehr zerstreut d. d. G., zuweilen wohl nur verw. E. Pritzwalk *Krause.* (Gr. Neue Kirchhof *C. Arndt!* Grandkuhle; Beckentin *Schb.*) Sz. Ferchau *Dn.* T. E. Schlieben *Rbh.* P. Sanssouci *Schp.!* (verw.?). Sp. Ruhleben *Schl.* Rr.; Treskow *Jahn.* T. L. Wüstermarke *Grassmann.* Am Schwielochsee *Rbh.* B. Weißensee *Schp.!* O. Kroffen: Schloßwall *Tietz!* F. Lebuser Berge *Stange jun.* Küstrin: Vor Zorndorf *H. S. II.!* Bärwalde: Charlottenhof; Bärfelde *Sch.!* Fw. Alt-Ranft *Sch.!* Kgsb. Nordhausen *Sch.!* W. Schermeißel in Hecken *Rn.* Ld. Schlütersche Weinberg; Zechow *Rb.* D. Wald nach Schlanow hin *L.*

Mai—Aug., einzeln bis Oct. Blkr. lebhaft blau. H. 2—3'. *

Die Wurzel als Salat eßbar, weshalb die Pflanze zuweilen gebaut wird.

†† Bth. groß, in wenigbth. Trauben; K.buchten spitz; Blkr. weitglockenf. (so breit als lang).

605. **C. persicifolia L.** Grundachse kriechend; St. aufrecht, einfach, kahl od. kurzha.; B. kahl, derb, entfernt-kleingesägt, die unteren länglich-keilf., in den B.stiel verschmälert, die St.b. lanzettlich bis linealisch, sitzend; Bth. 1—6, genähert; seitliche Bth.stiele am Grunde mit 2 Hochb.; K.zipfel lanzettlich. 4

Trockne Wälder, Hügel, zerstreut d. d. G.

Jun., Jul. Blkr. himmelblau, sehr selten weiß (Rb.). H. 1—3'. *

Die Abart eriocarpa M. u. K., deren F.knoten mit farblosen, schuppenartigen Anhängen versehen ist, sah ich noch nicht aus dem G. Eine weißblühende Abart mit in eine äußere Blkr. metamorphosirtem K. findet sich in Gärten.

† **C. carpática Jacq.** Kahl od. zerstreut-kurzborstig; St. schlaff, aufrecht od. aufsteigend, ästig; B. gestielt, herzeif., gekerbt-gesägt, die obersten am Grunde abgerundet; Bth. 1 od. mehrere,

*) Pflanzenname zuerst bei Bock; scheint eine Deminutivform von rapa, Rübe, sein zu sollen.

ziemlich entfernte; seitliche Bth.stiele in der Mitte mit 2 Hochb.; K.zipfel lanzettlich. 4

In Ungarn einheimisch; öfter als Zierpflanze in Gärten; verw. H. P. Sanssouci an der nördl. Grundmauer der Kolonnade *Bs.!!* Sp. Bötzow: Grasgärten *Gr.!* Jun.—Sept. Blkr. himmelblau. St. ½—1½' lang.

2. Bth. sitzend, in end- und achselständige Köpfe gehäuft. — St. meist einfach. Blkr. am Rande meist behaart.

606. **C. Cervicária***) **L.** Wurzel dick, fleischig; St. scharfkantig, dick, steif, wie die B. steifha.; B. gekerbt, die unteren länglich-lanzettlich, in den B.stiel verschmälert; die oberen St.b. lanzettlich, mit halbst.umfassendem Grunde sitzend; Bth. etwas klein; K.zipfel eif., stumpf; Gf. meist weit aus der Blkr. hervorragend. 4

Hügel in Gebüschen, lichte Laubwälder, trockne Wiesen, selten. E. (De. nach *Schwabe.*) H. Kremmen: Flatowsche u. Bechlinsche Wiesen am Rhin *H.!* O. Zw. Krossen u. Ziebingen *B.* (Garz: Schrei *Schmidt.*) U. Pr. *Rehfeld!* Jul., Aug. Blkr. hellblau. St. oft violett überlaufen. H. 2—3'. *

Von der folgenden Art mehr noch durch die steife Tracht und die dichte Behaarung, als durch die Merkmale zu unterscheiden.

607. **C. glomerata L.** Grundachse schlank, holzig; St. stumpfkantig, mehr od. weniger grau-kurzha., seltner zerstreut-steifha. od. kahl; B. ungleich kerbig-gesägt, besonders unterseits grau-kurzha. od. nur rauh, die unteren länglich-eif. bis länglich-lanzettlich, am Grunde abgerundet od. herzf., in einen mehr od. weniger geflügelten Stiel übergehend; obere St.b. länglich-lanzettlich, mit halbst.umfassendem Grunde sitzend; Bth. mittelgroß; K.zipfel lanzettlich, zugespitzt; Gf. eingeschlossen. 4

Hügel, gern auf Lehmboden, Gebüsche, Hecken, lichte Wälder, zerstreut d. d. G. Jul.—Oct. Blkr. hellviolett. St. zuweilen violett. H. 1—3'. *

Diese Art variirt in B.form, Bekleidung, Größe der Blkr. mannichfach; eine kahlere Form mit stärker geflügelten B.stielen ist C. aggregata Willd.; ausgezeichnetere Formen sind:

b) **farinosa** Andrzj. (als Art). St. u. B.unterseite graufilzig. H. Br. Eiskutenberg bei Gr. Kreuz *Schr.*

c) **speciosa** Hornemann (als Art). Kurz-steifha.; B. sämmtlich herz-eif.; Bth. ziemlich groß.

Als Zierpflanze in Gärten verw. O. F. Boetensteig *B.!!*

Das von B. mir mitgetheilte Bth.-Expl. zeigt bereits die Rückbildung zur Hauptform, indem die B. mehr länglich und die Bth. kleiner werden.

Bastard.

601 × 607. C. Trachélium × glomerata. St. scharfkantig, aufrecht, einfach, zerstreut-steifha.; B. grasgrün, etwas zart, zugespitzt, grob-gesägt-gezähnt, die unteren länglich-eif., gestielt, die oberen länglich-lanzettlich, mit verschmälertem Grunde sitzend; Bth. etwas klein, sehr kurz-gestielt, die

*) S. Seite 402.

unteren einzeln od. bis 3 in den Achseln von Laubb., die oberen kopfs. gebäuft; K.zipfel lanzettlich. 4

Laubwälder, mit den Eltern, sehr selten. Bisher nur H. Na. Bredower Forst 1859!! gefunden.

Jul., Aug. Blkr. hellviolett. H. 2'.

Das eine mir vorliegende Expl. erkannte ich erst unter einer Anzahl unten abgeschnittener Expl. von 607. und kann daher über die Grundb. nichts angeben. Die Bth. sind, da die Pflanze in Gesellschaft einer sehr kleinbth. C. glomerata L. steht, nicht größer, als sie durchschnittlich dieser Art zukommen, und gleichen derselben sehr; St. und B. dagegen erinnern mehr an 601. Ein zweites Expl. konnte ich leider nicht finden.

b) Médium Tourn. K.buchten mit zurückgeschlagenen, die K.röhre bedeckenden Anhängseln.

608. **C. sibirica L.** Kurz-steifha.; B. stumpf, gekerbt, am Rande wellig, die Grundb. länglich-spatels., in einen Stiel verschmälert; St.b. länglich-lanzettlich bis linealisch, sitzend; Rispe schmal, traubens., mit kurzen, aufrecht-abstehenden Aesten; Bth. mittelgroß, langgestielt, nickend; K.anhängsel eis.-lanzettlich, spitz; K.zipfel lanzettlich, mehrmal kürzer als die trichterf.-glockens., außen auf den Nerven zerstreut-behaarte, am Rande aufrechte kahle Blkr.; Kapsel 3fächrig. ⊙⊙

Sonnige Hügel, Wegränder, nur D. im östl. G.; erreicht hier die Westgrenze. H. P. Pfaueninsel (jedenfalls verw.) *Schp.!* O. F. Thalgehänge nach Lebus hin *B.! Winkler!* Reitwein *H. S. H.* Seelow: Gusow *Berg.* Wr. Batzlower Mühle; Metzdorfer Berge; Schulzendorf beim Ufstall *Rn.* Landhof u. Spring *Sch.!* Fw. Amalienhof *Rn.!* Nst. Vor dem Eichwerder *Ratzeburg.* Sommerfelder Berge; Karlswerk *Bch!* Od.; Pählitz *Schmidt!* Zehden: Grüneberg; Nd. Lübbichow *Sch.!* A. Buchsmühle; Stolzenhagen *Hr.!!* Bellinchen!! Schw. Kriewen *Liesegang!* Nieder-Kränig *Rüd.!* Vierraden *Schwerdtfeger.* Grabower Heide *Gs.!* U. Pr. Landwehr *G.!!* Dauer; am Köntop *Bck.* Horst; Tiefort *G.* Seehausen *J. Müller.* W. (Meseritz *Ritschl.*)

Jun., Jul. Blkr. himmelblau. H. 1—2'. |*

Erinnert in der Tracht an 604.; doch schon durch die Behaarung und die nickenden Bth. (außer dem Sektionscharakter) leicht zu unterscheiden.

* **C. Médium***) **L.** Steifha.; B. länglich, ungleich-kerbig-gezähnelt, die grundständigen gestielt, die St.b. sitzend; Bth. sehr groß, kurzgestielt, nickend, in endständigen Trauben; K.anhängsel eis., stumpf; K.zipfel eis.-lanzettlich, halb so lang als die cylindrisch-glockenf., außen an den Nerven zerstreut-behaarte, am Rande umgebogene, kahle Blkr.; Kapsel 5fächrig. ⊙⊙

Häufige Zierpflanze aus Südeuropa.

Jun.—Sept. Blkr. hellblau od. weiß. H. 2—3'.

Diese Art findet sich öfter mit doppelter Blkr., durch Umwandlung der Staubb. in eine zweite Blkr., wobei sich dann ein sonst unterdrückter Staubb.kreis ausbildet.

Speculária Heister.

Blkr. radf., mit flachem, kurz-5lappigem Saum; Kapsel linealisch-prismatisch, 3fächrig, unter d. Spitze mit 3 Löchern aufspringend; sonst w. v. Bth. mittelgroß od. etwas klein.

---

*) *μήδιον*, Pflanzenname bei Dioskorides.

S. Spéculum*) **(L.) D. C. fil.** (Venusspiegel). Kurzha. od. mehr od. weniger kahl; St. aufrecht, oft vom Grunde an mit aufrecht-abstehenden Aesten; B. schwach gekerbt, am Rande etwas wellig, die unteren verkehrt-eif., stielartig verschmälert; die oberen länglich, halbst.umfassend; Bth. end- u. achselständig, entfernt, kurzgestielt, eine lockere Rispe bildend; K.zipfel lineal-lanzettlich, ausgebreitet, so lang als die K.röhre u. die Blkr. ⊙

Aecker, gern auf Lehmboden; im westlichsten G. vielleicht einheimisch, sonst nur hie und da verschleppt und wohl stets unbeständig; auch Gartenzierpflanze und in Folge dessen verw. **E.** S. Friedhof (verw.) *S.* Pe. Weidenkaveln 1859 *Ku.!* (wohl verschleppt). (Gr. Aecker beim Kirchhof 1847 *Schb.*) Sz. Schnakensaal östl. vom Fußsteig nach Brewitz *Dn.* H. P. Landes-Baumschule (verw.) *Schp.* Belzig *Rchb.* (wild?). T. B. Charlottenburg (verw.) *Rn.!* Britz (verschleppt?) *R.* O. Nst. Beim Kirchhof (verschleppt) *Bck.!* (Nörenberg 1846, doch unbeständig, *Hr.*)

Jun.—Aug. Campanula Sp. L. Prismatocarpus Sp. l'Héritier. Blkr. violett, in der Mitte weiß, seltner ganz weiß. H. 6—10". ☥?

S. hybrida (L.) D. C. fil. mit genäherten kleineren Bth., deren längliche, aufrechte K.zipfel halb so lang als die K.röhre, aber doppelt so lang als die Blkr. sind, im westl. Mitteldeutschland einheimisch, wurde Linnaea, Bd. XXVIII. S. 589, irrthümlich von mir nach Krause E. Tangermünde angegeben; das mir vorliegende, sehr verschrumpfte, veraltete Exyl. ergab sich bei wiederholter Untersuchung als ein unentwickeltes Pflänzchen von Erythraea pulchella (Sw.) Fr.

53. Familie. Siphonandrae Klotzsch.

1. Gruppe. Vaccinieae D. C.

F. unterständig, beeren- od. steinf.artig.

246. Vaccinium**) L.

K.saum 4- od. 5th., seltner ungetheilt; Blkr. 4- od. 5zähnig od. sp.; Staubb. 8 od. 10; F. eine kuglige, oben genabelte Beere mit 4 od. 5 mehrf. Fächern.

Aestige Sträucher.

a) St. aufrecht od. aufsteigend; Blkr. krug- od. glockenf.

1. Myrtillus Koch. Aeste in eine weiche Dornspitze endend; B. abfallend, flach; Bth. an diesjährigen Aesten, meist in der Achsel von Laubb., hängend, mit verkümmerten Vorb., meist 5zählig; Blkr. krugf.; Staubbeutel auf dem Rücken mit 2 Grannen.

609. **V. Myrtillus*****) **L.** (Heidel- od. Blaubeere, Kuhteke od. Bickbeere, so besonders im Havellande u. der Priegnitz; Besing od. schwarze Besing, so besonders in Berlin im Gegensatze nicht etwa zu 611., sondern zu 301. (s. S. 187) genannt; serb. mudre jagodi).

*) Zuerst bei Ray.

**) Pflanzenname bei Virgilius; soll = Hyacinthus und aus diesem Namen verderbt sein.

***) Zuerst bei Dalechamp; soll Deminutivform von Myrtus, Myrte, sein.

kahl; Aeſte ſcharfkantig; B. eif. od. länglich-eif., ſpitz, kleingekerbt-geſägt, hellgrün, häutig, adrig; Bth. einzeln od. zu 2 meiſt am Grunde eines Laubzweiges; K. ſaum ungetheilt; Blkr. kugelf.-krugf., mit zurückgebogenen Zähnen; Staubfäden kahl. ♄

Wälder, ſeltner in Gebüſchen, d. d. G. meiſt häufig, oft ganze Strecken überziehend.

Mai. Blkr. grün, purpurn überlaufen. F. ſchwarzblau, blaubereift, innen purpurn, ſelten weiß, ſo E. Koswig: Setzſteig *Schr.* H. Sp. Falkenhagener Heide *Kth.* Heiligenſee *v. Burgsdorf.* H. ½—1'. *

Die ſäuerlich-ſüßen F. ſind ſowohl friſch, als eingemacht eine angenehme Speiſe und bilden daher in Gegenden, wo die Pflanze häufig vorkommt, einen Handelsartikel. In den Schulen der Dörfer in der Brandtsheide bei Belzig werden ſogar Behufs des Sammelns eigne Heidelbeerferien gemacht. Wegen des Gehalts an Gerbſäure ſind die getrockneten F. ein Hausmittel bei Durchfall.

610. **V. uliginosum L.** (in der Priegnitz ebenfalls Kuhteke u. Bickbeere; den Namen Trunkelbeere hörte ich in der Mark noch nicht). Kahl; Aeſte ſtielrund; B. elliptiſch od. verkehrt-eif., ſtumpflich, öfter ausgerandet, ganzrandig, oberſeits dunkel-, unterſeits blaugrün, ſtark-adrig, etwas lederartig; Bth. 1—2, meiſt an der Spitze eines kurzen Zweiges; K. ſaum 5th., mit rundlichen Zipfeln; Blkr. eif.-krugf.; Staubfäden kahl. ♄

Torfmoore od. moorige Waldſtellen, ſehr zerſtreut; nur in der Nähe der Grenzen des G.; im Inneren bisher noch nicht beobachtet. E. N. Gr. Bartensleben *A. Müller!* Wilsnack: Plattenburger Forſthaus!! am Wege nach Grube *Bch.* Ve. Bollbrück *Ku.!!* (Gr. *Schb.!*) Gardelegen: Kloſter Neuendorf *J. Müller.* T. E. (Ruhland: Guteborn *H. Müller.* Ortrand: Schradenwald *Rchb.*) Sw. *Kl.* T. Altd. Lugkſche Rulſe bei Rettchensdorf *Hl.!* O. Sf. Zw. Gaſſen u. Laubnitz; Pförtner Neumühle *Hw.* (Nörenberg: Zeinicke; Stadtwald im Jahnsbruch; Jhnathal *Hr.*) U. Strasburg: Neuenſund *Bck.!* W. D. (Beim Kirchhof zu Lips *L.!*)

Mai, Jun. Blkr. weiß od. roſa überlaufen. F. außen w. v., innen grünlich. H. 1—4'. *

Die F. ſind größer als bei d. v., ſchmecken mehr ſüßlich mit einem eigenthümlichen Beigeſchmack. Eine berauſchende Wirkung (worauf der Name Trunkelbeere deutet) hörte ich ihnen auch in der Priegnitz zuſchreiben, fand dieſelbe aber bei eigenem Genuß ſo wenig, als v. Schlechtendal beſtätigt; vielleicht iſt dieſe Meinung durch Verwechſelung mit den F. von Empetrum nigrum L., welche denſelben Namen führen, entſtanden.

2. Vitis idaea Koch. B. immergrün, am Rande zurückgerollt; Bth. mit 2 Vorb., in Trauben, welche am Ende eines vorjährigen Aſtes ſtehen, 4zählig. Blkr. glockenf.; Staubbeutel ohne Grannen.

611. **V. Vitis idaea*) L.** (Preißelbeere, in der Altmark: Kronsbeere; auch dieſe Pflanze hörte ich Kuhteke nennen; ſerb. zerwēne jagodi). Aeſte ſtielrund, nebſt den B.rändern unterwärts u. der Unterſeite des B.nerven kurzha.; B. glänzend, verkehrt-eif. od. elliptiſch, ſtumpf, meiſt undeutlich gekerbt, oberſeits dunkel-, unterſeits hellgrün, undeutlich adrig, zerſtreut-ſchwarz-

*) Findet ſich zuerſt bei de l'Ecluse; „Rebe vom Ida"; vgl. S. 186.

drüsig-punktirt, mit schwieliger Spitze; Bth.trauben gedrängt, nickend; Bth. kurzgestielt; K.saum 4th., mit kurz-3eckigen, spitzen Abschnitten, sparsam drüsig gefranst; Staubfäden am Rande behaart. ♄

Wälder, besonders Kiefernwälder auf Sandboden, zerstreut d. d. G., stellenweise, z. B. E. um M., fehlend od. selten.

Mai, Jun. Vitis idaea punctata Mnch. Blkr. weiß, meist rosa überlaufen. F. scharlachroth. H. ¼—½'. *

Die frisch sauren und bitter-herben F. eingemacht eine beliebte Speise, daher ein Handelsartikel.

Bastard.

609 × 611. V. Myrtillus × Vitis idaea. Aeste stumpfkantig, sparsam kurzha; B. oval bis elliptisch, stumpf, klein-gekerbt-gesägt, am Rande etwas zurückgerollt, unterseits schwach-adrig, sparsam punktirt, mit schwieliger Spitze, immergrün; Bth. einzeln od. wenige am Grunde eines beblätterten Astes, kurzgestielt, hängend; K.saum seicht 4lappig, drüsig-gefranst; Blkr. halbkuglig-glockenf.; Staubfäden oberwärts gewimpert; Staubbeutel mit einer od. 2 schwachen Grannen auf dem Rücken. ♄

Wälder, mit den Eltern, sehr selten, doch vielleicht öfter übersehen. S. B. Jungfernheide in einer feuchten Schonung von *R.!* entdeckt, noch 1847 von *Baetke!* blühend gefunden; 1856 von mir zum letzten Male beobachtet; scheint hier durch die veränderte Waldkultur zu verschwinden.

Mai, Jun. V. intermedium Ruthe. Vitis idaea Kablikiana Opiz. Blkr. röthlichweiß. H. ¼—½'.

Diese Pflanze steht offenbar 611. näher als 609., unterscheidet sich von ersterer durch die breiteren, mehr hellgrünen, deutlicher gekerbten B., die mehr rundlichen Bth. und den Bth.stand auf den ersten Blick. Obwohl die Entstehung dieses Bastards dadurch erschwert wird, daß die meisten Expl. von 609. schon verblüht sind, wenn 611. zu blühen beginnt, so dürfte sich derselbe wohl noch an manchen Stellen finden.

b) Oxycoccus Tourn. St. fadenf., kriechend; Bth. 4zählig; B. immergrün; Blkr. radf., tief 4th., mit zurückgeschlagenen Zipfeln.

612. **V. Oxycoccus***) **L.** (Moosbeere). Junge Aeste kurzha.; B. klein, eif. bis länglich, spitz, am Rande zurückgerollt, unterseits blaugrün, adrig; Bth. in 1—4bth. Dolden, meist am Ende eines vorjährigen Astes, der sich seltner über den Bth.stand hinaus verlängert, auf den langen, mit 2 Vorb. versehenen Stielen nickend; K.saum 4th.; Staubfäden am Rande gewimpert; Staubbeutel ohne Grannen. ♄

Torfsümpfe, gern die von Sphagnum-Arten gebildeten Polster durchkriechend, sehr zerstreut d. d. G. E. W. Bruch über Teuchel *Bischoff.* Koswig: Beim Burgberg *Brunn!!* (Oranienbaum: Bei der Brückmühle *Gke.* De. Törten *Gke.* Möst *E.!* Schierau *Gke.* Z. Butterdamm *Rosenbaum!!* Bj. Springberg *K.!* N. Moosbruch *M. S.*; schwarze Pfuhl *E.!* Gr. Bartensleben *A. Müller!* Be. Bollbrück *Ku.!* Klötze: Schwiesau!! Sz. Briest; Seeben; schwar-

*) Zuerst bei Tournefort; von ὀξύς, scharf, sauer, und κοκκός, Kern, Beere.

zer Berg bei der Quelle *Dn.* (Bodenteich *G. Meyer*) T. E. Hoyerswerda *O. Jaenicke.* Mückenberg: Dolstheida *Rchb.* Sw. Zw. Münchhausen u. Frankena *Kt.!* H. Br. Brielow beim schwarzen Berge *Schr.!* P. Zehlendorf im krummen Fenn!! Sy. Grunewald!! Stadtheide; Papenberge *D.* Na. Peterhof *Schr.* Fr. Kreuzlache; Dachsbergsfenn bei Haage *Rt.!* Ry. Molchow; Kunsterspring *N.* Wittstock: Fretzdorf *Ku.* T. Böllrich *P.* Lw. Nach Kolzenburg hin *H. S. II.!* T. Spremberg *Rbh.* Jessen *Doms.* Kotbus *Rbh.* Drebkau *O. Jaenicke.* Altd. Ghransdorfer Torfstich bei den Kalkbergen *Hl.!* L. Wanninchen *Rbh.* Lb. Kaden *F.* Duben *Rbh.*; am Dolgener See *F.!* Be. Glienicke; Behrensdorf im faulen Pfuhl *C. S.!* Storkow: Scaby-Luch *H.* K. Tasdorf *D.* B. Jungfernheide!! Witzleben!! Temvelhof!! Köpnicker Heide *D.* O. (Grünberg *Weimann.*) Sf. *Hw.* Guben *Rbh.* Nt. Göhlen *H. S. II.!* F. Tschetzschnow *Weiland.* Küstrin: Vor Quartschen *H. S. II.!* Nd. Karrbruch; Rehwinkel *Rth.* Buckow: Pritzhagener Mühle *Sch.* Fw. Neuenhagen *Sch.!* Nst. Gr. See *Bch.!* Weitlage *Baetke.* Zw. Biesenthal u. Lanke *A. Br.* Od. Krügers Posse bei Lieve *H.* (Nörenberg *Hr.*) Arnswalde: Schlagenthiner Sümpfe *Bn.* U. Boitzenburg: Forst; Wichmannsdorfer Toribruch *Bek.* Weggun *Seel!* Strasburg: Borgwall *Seel!* Ld. *Rb.* (Meseritz *Ritschl.*) D. Nach Dragebrück hin; jenseit Schönberg; Eschbruch *L.!*

Mai, Jun. Schollera Ox. Rth. Ox. palustris Pers. Blkr. hellpurpurn. Bth.stiele dunkelroth. F. braunroth. St. ½—1′ lang. *

Gehört mit den oft an denselben Standorten wachsenden 614. und 617. zu den schönsten Pflanzen unserer Flora. Die B. könnten mit denen von 614. verwechselt werden, sind aber kleiner und kürzer. Die ziemlich große, säuerliche F. wird (außerhalb unseres G.) im Frühjahr, wenn sie durch Frost erweicht ist, gegessen. Eine Abart (Monstrosität?) mit länglichen F. beobachtete Hr. O. Nd. Karrbruch!

2. Gruppe. Arbuteae*) D. C.

F. oberständig; sonst w. v.

247. Arctostáphylus**) Adanson.

K. 5th.; Blkr. krugf., mit 5 zurückgeschlagenen Zähnen; Staubb. 10; Steinf. kuglig, mit 5 lf. Steinen.

Niederliegender, ästiger Strauch.

613. **A. uva ursi*****) (L.) Spr.** (Moosbeere, bei Frankfurt a. O.). Junge Zweige nebst den Rändern der jungen B. kurzha.; B. immergrün, länglich-verkehrt-eif., stumpflich, ganzrandig, beiderseits eingedrückt-netzadrig, unterseits blaßgrün; Bth. kurzgestielt, in wenigbth., endständigen Trauben; Staubbeutel an der Spitze mit 2 Anhängseln von der Länge der Staubfäden. ♄

Sandige, trockne, meist Kiefernwälder, sehr zerstreut d. d. G., zuweilen ganze Strecken überziehend. E. Pe. Zw. Bollbrück u. der Wilsnacker Grenze *Ku.!* (Runer Berge bei Marnitz *C. Arndt!*) T. E (Ruhland *O. Jaenicke.*) H. Belzig *Leidoldt.* T. Birkheide *P.! Rn.!* S. Altd. Freiberge bei Zwitow *Hl.!* L. Auerbalz; Sorgefeld *Rbh.* Goißen: Luckauer Heide *Rbh.* Lb. Marienberg *Rbh.* Be. Sauener Berge selten *C. S.!* Fürstenwalde: Alt-Goimer

*) Nach der südeuropäischen Gattung Arbutus Tourn., wozu der Erdbeerbaum, A. Unedo L., gehört.

**) Von ἄρκτος, Bär, und σταφυλή, Traube, Uebersetzung von uva ursi.

***) Dieser Name kommt zuerst bei Dalechamp vor.

Heide *C. S.!* K. Rahnsdorfer Heide *v. Chamisso.* O. Sf. Zw. Neudorf u. Tegel *Bn.* Bobersberg *Blase.* (Muskau *O. Jaenicke.*) Nz. Fünfeichen *Bn.* F. Pulverkrug!! zw. Gräben u. Reichenwalde viel *Hl.!* Nd. Kuckuksmühle *Rth.* Bärwalde: Voigtsdorf *Sch.* Wiesenthal: Eisenbude *Krause.* (Nörenberg: Zw. Flachensee u. Grassee selten *Hr.*) Arnswalde *Muth.* W. Ld. Altensorge *Rb.* (Meseritz *Ritschl.*) D. Vor Eschbruch *L.!!* Modderwiesen; jenseit Marienthal *L.!*

Apr., Mai. Arbutus u. u. L. Arctost. officinalis W. u. Grab. Arct. procumbens E. Mey. Blkr. weiß, an der Spitze rosa; F. roth, herb. St. 1—3′ lang. ✱

Off. Folia Uvae Ursi. Enthalten Arbutin, einen dem Salicin ähnlichen Stoff, und Gerbsäure. Die schöne Pflanze erinnert in der Tracht an 611., ist aber viel größer und stärker, die B. dagegen schmäler, flach, nicht punktirt, dagegen durch die eingedrückten Adern sehr auffallend. (Letztere fehlen auch dem Buchsbaum, mit dessen (wie 611. am Rande zurückgerollten) B. vielleicht auch die officinellen B. verfälscht werden können.

3. Gruppe. Andromedeae D. C.

F. eine oberständige, durch Mitteltheilung der Fächer aufspringende Kapsel.

248. Andrómeda*) L. z. Th.

Kapsel 5fächrig, mit mehrs. Fächern; die 5 Klappen in der Mitte die Scheidewände tragend.

614. **A. Polifolia****) **L.** Kahl; St. ästig, aus liegendem Grunde aufsteigend; B. elliptisch bis lanzettlich, immergrün, am Rande zurückgerollt, unterseits weißlich, stark-adrig; Bth. in endständigen, wenigbth. Dolden, auf den 3mal längeren Stielen nickend; Kapsel aufrecht. ♄

Torfsümpfe, sehr zerstreut d. d. G., E. in F. und dessen näherer Umgebung fehlend. E. Pr. Stavenow *Ku.* Lenzen *Brees.* (Gr. *C. Arndt!*) S. E. Senftenberg: Ziegelei bei Gr. Räschen *Hl.* (Schradenwald bei Ortrand *Rchb.*) Sw. Zw. Wehnsdorf u. dem Neuen Teich *Kl.!* V. Zehlendorf im krummen Fenn!! Sy. Grunewald!! Stadtheide *D.* Or. Beim Gahmen-See *Rn.!* Rp. Molchow *N.* S. Spremberg: Proschin***) *Doms.* Altd. Lugksche Ruise *Hl.!* Straupitz: Nach Laasow hin *Rbh.* Lb. Biebersdorfer Forst *F.* Be. Behrensdorf im faulen Pfuhl *C. S.!* Storkow: Scaby-Luch *H.!* K. Tasdorf *D.* B. Tempelhof *D.* O. (Grünberg *Weimann.*) Sf. Pförtener Heide *Hw.* (Muskau *Wimmer.*) Guben: Pinnower Heide *Busch.* Nz. Fünfeichen; Göhlen *H. S. H.!* Müllrose: Bei der Bleiche *Hr.!* F. Tzschetzschnow *Weiland.* Nd. Karrbruch *Rth.!* Bärwalde: Selliner Vorwerk *Sch.* Fw. Baa-See *Rn.!* Wiesenthal! Nach Lanke hin *A. Br.* Od. Gr. Posse bei Lieve *H.* Joachimsthal: Bruch auf den Lehmbergen *Bernet!* A. Görlsdorf *Dalchow.* (Nörenberg: Stadtwald; Fier; Alt-Storkow *Hr.*) U. Strasburg *G.* Arendsee am faulen See; Thomsdorf *G.* Wichmannsdorf im Krähenbruch; Woitzenburg: Lichtenhain; Sternthal *Bek.* W. Ld. Himmelstedt; Fulam *Rb.* (Meseritz *Ritschl.*) D. Nach Dragebrück hin viel; jenseit Eschbruch *L.!*

Mai, Jun. Blkr. röthlichweiß; K. u. Bth.stiele rosa. ♄. ½—1′. ✱

*) Nach der mythischen schönen Andromeda: wegen der schönen Bth.

**) Zuerst bei Buxbaum: wegen (entfernter) Aehnlichkeit der B. mit denen des südeuropäischen Teucrium Polium L.

***) Das sch ist auch hier das serb. š, also wie franz. j zu sprechen.

An den blühenden Trieben sind die B. meist schmäler; lineal-lanzettlich kann man sie indeß nur nennen, wenn man die Umrollung der Ränder nicht in Anschlag bringt. Im Oct. 1859 fand Dr. H. Müller bei Lippstadt diese Pflanze blühend, was ich hier noch nicht beobachtete.

54. Familie. Ericaceae Klotzsch.

249. Callúna*) Salisbury.

K. 4sp., blkr.artig; Blkr. glockenf., tief 4sp., kürzer als der K.; Staubb. 8; Kapsel 4fächrig, mit vielf. Fächern, den Scheidewänden gegenüber aufspringend; die Klappen sich von den Scheidewänden lösend. Aufrecht-ästiger Strauch. Bth. klein.

615. **C. vulgaris (L.) Salisbury.** (Heidekraut, serb. Rjoss). Kahl od. etwas kurzha.; B. linealisch-lanzettlich, dachziegelartig-gedrängt-4reihig, am Grunde in 2 pfriemf. Oehrchen verlängert; Bth. kurzgestielt, an den Enden der Zweige (die sich aber später meist darüber hinaus verlängern) eine einerseitswendige Traube bildend, zuweilen mit 2 Seitenbth. aus den Achseln der Vorb.; Blkr. halb so lang als der K.; Staubbeutel mit Anhängseln. ♄
Sandige und moorige Kiefernwälder, Hügel, d. d. G. gemein; auf den Heiden im nordwestl. G. die Hauptmasse des Pflanzenwuchses bildend.
Aug. — Herbst. Erica v. L. Blkr. lila-rosenroth, selten weiß. H. 1-3'. *
Als Waldstreu und Nahrung für Bienen nutzbar; als Forstunkraut lästig.

250. Erica**) L. z. Th.

K. 4b. od. 4sp.; Blkr. länger als der K., 4zähnig; Kapsel durch Mitteltheilung der Fächer aufspringend, die Scheidewände der Mitte der Klappen entsprechend; sonst w. v.

616. **E. Tetrálix***) **L.** Aufrecht-ästiger Strauch; Aeste rauhha.; B. lineal-länglich bis linealisch, am Rande abwärts gerollt, steifha.-gewimpert, meist zu 4 quirlständig, selten mit B.büscheln (verkürzten Zweigen, vgl. S. 87) in den Achseln; Bth. kurzgestielt, mittelgroß, zu 5—12 in endständigen Dolden; K. wie die Bth.-stiele wollig-filzig, mit lanzettlichen, steifha.-gewimperten Zipfeln; Blkr. eif.-krugf.; Kapsel behaart. ♄
Feuchte, moorige Stellen der Heiden, moorige Waldstellen, Sumpfränder, im westl. und südl. G. nicht selten, nach dem inneren G. schnell abnehmend, in der nordöstl. Hälfte desselben, welche wahrscheinlich schon außerhalb ihrer Verbreitungsgrenze liegt, ganz fehlend. E. W. Ruderedorf nach Straach hin *Schkuhr*. Koswig: Am Fuß des Burtzberges *Schkuhr*. (De. Möst *E.!*) Bg. Springberg *K.!* zw. Birkholz u. Tangerhütte *E.!* N. Schwarze Pfuhl *E.!*

*) Von *καλλύνω*, ausfegen, weil die Pflanze zuweilen zu Besen benutzt wird.

**) *ἐρείκη*, Pflanzenname bei Aischylos u. s. w.

***) *τετραέλιξ* od. *τετράλιξ*, bei Theophrastos Name einer vermuthlich rankenden Pflanze; von *τετρα-*, vier, und *ἕλιξ*, gewunden.

Stendal: Am Fuße des Landsbergs *E.!* öftl. von Arnim *E.!!* Jarchau *E.!!* Arneburg: Hohenberg *H. Engel!* Osterburg: Kl. Schwechten *Krause.* Wilsnack: Beim Wärterhause 126!! Pe. Nach Schilde hin; Bahrnow; Gühlitz; Putlitzer Heide zw. der Gribower Mühle u. Hülsebeck *Ku.!* Kuhwinkel *N.!* (Gr. *C. Arndt!*) Gardelegen!! Kloster Neuendorf *J. Müller!* Klötzer Forst!! Beetzendorf: Neue Mühle *G. Hartmann.* Sz. Gr. Ghüden; Jeebel *Dn.* Briet!! Seeben!! vor Osterwohl; Niephagen; Wallstave; jenseit des schwarzen Berges *Dn.* S. E. (Hoyerswerda *O. Jaenicke!*) Senftenberg: Zw. Särchen u. Saalhausen *Hl.* Mückenberg: Lauchhammer *Hl.* Sw. Kl. Krausnigk *Kl.* Lebuse; Kl. Bahrener Heide bis zur Elster *Rbh.* H. Rh. Am Wege nach Spaatz *Pa.!* Rathenow: Stadtforst *Legeler!!* Br. Am Görden-See *Schr.!* Weg nach Brieft; Kiek *Schr.* Na. Gr. Bähnitz 1815 *Walter!* Fr. Rhinsberg *Rl.!* Elsbruch vor Seeglet *Hr.* Dreet *Philippi.* Lindow: Grieben *J. Müller.* T. Böllrich *P.!* Jüterbog v. *Thümen.* S. Syremberg: Jessen: Proschin *Doms.* Altd. Freiberge *Hl.!* Kalau: Kabel; Kl. Mehsow *Rbh.* L. Bergen; Bornsdorf *Rbh.* Be. Lamitsch *C. S.!* Storkow: Alt-Stansdorf beim Scaby-Luch *H. O.* Sorau: (Gräfenhain *Bn.* Muskau: Bibelle *Pauli.*) F. Repener Heide *B.!* U. Strasburg: Wolfshagen *Pinschovius.*

Jul. — Oct. Blkr. rosa, selten weiß. H. ½—1½'. *

Eine Zierde der Heiden Nordwesteuropa's; in Westphalen sah ich sie meist mit d. v. gemischt, während bei uns, wenn auch beide an einem Orte vorkommen, 616. stets die feuchteren Stellen allein einnimmt.

55. Familie. Rhodoraceae*) Klotzsch.

251. Ledum**) Rupp.

K. klein, 5zähnig; Blkr. in 5 ziemlich gleiche Blb. getrennt; Kapsel vom Grunde nach der Spitze mit 5 Klappen aufspringend; S.träger von der Spitze der Mittelsäule herabhängend.

Bth. etwas klein, in endständigen Doldenrispen, welche nach der Bth. von sich darunter entwickelnden quirlartigen Aesten überragt werden.

617. **L. palustre L.** (Porst, Post, Mottenkraut, serb. Bagnē). Aestiger Strauch, aus aufsteigendem Grunde aufrecht; B. lineallanzettlich, am Rande umgerollt, unterseits nebst den jüngeren Aesten rostroth-filzig; Staubb. 10, länger als die Blkr.; Kapseln hängend, nebst den Bth.stielen dünnfilzig. ♄

Torfsümpfe, sehr zerstreut d. d. G., doch häufiger als 614.; E. in F. und dessen näherer Umgebung fehlend. W. Ueber Teuchel westl. der Straße nach Schmiedendorf *Bischoff.* (Oranienbaum *Schwabe.*) Roslau: Hundeluft *Schwabe.* (Vorfelde: Wipperteich *G. Meyer.*) Osterburg *H. Engel!* Hv. Wendelin beim Forsthaus *Baerenroth.* Pe. Vollbrück *Ku.!* (Gr. *Schb.* Gartow *G. Meyer.*) Gardelegen: Kloster Neuendorf *J. Müller.* S. E. (Rudland: Guteborn *H. Müller.*) Sw. Schönewalde; Münchhausen; Hennersdorf am Wege nach Dobrilugk *Rbh.* H. Sy. Grunewald!! Or. Zerrenschleuse *Jahn.* Ry. Zw. Moschow u. Rottstiel *N.!* Belzig: Gr. Briesen *Leidoldt.* T. Böllrich *P. Rl.!* Jüterbog: Zinna, Grüna v. *Thümen.* S. Kotbus: Glinzig *Doms.* Altd. z. B. Ghransdorf *Hl.!* Kalau: Kabel bei der Goldquelle *Kriele!* L. Fürstl. Drehna; zw. Wanninchen u. Bergen; Weißagk;

*) Nach der nordamerikanischen Gattung Rhodora Duhamel.

**) λήδον, bei Dioskorides Name eines Strauches, der das Harz λήδανον od. λάδανον lieferte.

Wendisch-Drehna *Rbh.* Lb. Marienberg nach dem Dolgener See hin *F.!* Liberose: Burghof *Busch!* Be. Gllenicker Busch; zw. dem Gr. u. Kl. Glubigsee *G. S.!* Zossen: Nächst-Neuendorf; Kummersdorf *Gr.* Strausberg *Gaehde!* K. Teufelssee *Bl.* Tasdorf *D. O.* (Grunberg: Zw. der Berliner u. Naumburger Straße *Weimann.*) Sf. häufig *Hw.* (Muskau *Wimmer.*) Guben *Rbh.* F. z. B. Bischofssee *Weiland!* Nd. z. B. Karrbruch; Kerstenbrügge *Rth.* Buckow *Radig.* Fw. Baa-Fenn *Rn! Sch.!* Nst. Drehnitz; vor der Britzer Brücke *Bch.* Biesenthal: Nach Lanke hin *A. Bn.!* Joachimsthal: z. B. Lindhorst *Bernet.* A. Görlsdorf *Dalchow.* Kgsb. Nordhausen *Sch.!* (Nörenberg *Hr.*) Arnswalde *Muth.* U. Strasburg: Borgwall *Seel!* Boitzenburg: Arendsee am faulen See; Arnimshain; Sternthal *G.* Saugarten *Tietz.* W. Lb. Himmelstedt *Rb.* (Meseritz *Ritschl.*) D. Nach Dragebrück hin; hinter Eschbruch *L.!*

Ende Mai — Anfang Juli. Blb. weiß. H. 2—4'. *

Durch die unterseits rostrothen B. leicht kenntlich. Dr. Körnicke beobachtete H. Sr. Grunewald! eine Monstrosität mit breit-elliptischen B., welche an L. latifolium Ait. erinnern. — Diese narkotisch-giftige Pflanze verbreitet einen unangenehm-aromatischen Geruch; sie wird leider immer noch zur Verfälschung des Bieres angewendet; außerdem ist sie ein wirksames Mittel zur Abhaltung und Vertilgung von Insekten (besonders Motten) und wird zu diesem Zwecke öfter zu Markte gebracht, zuweilen sehr weit, so von Kloster Neuendorf bei Gardelegen bis M.

56. Familie. Hypopityaceae Klotzsch.

1. Gruppe. Piroleae (Lindl.).

Pfl. mit immergrünen, glänzenden Laubb.; Staubbeutelhälften getrennt, jede an der Spitze mit einem Loche aufspringend.

a. Pollenzellen je 4 kreuzf. zusammenhängend.

252. Pirola*) Tourn. z. Th.

K. fast bis zum Grunde 5th.; Blb. 5; Staubb. 10; unterweibige Scheibe fehlend; Kapsel 5fächrig, 5klappig, die Klappen oben u. unten verbunden bleibend, die Scheidewände in der Mitte tragend. Kahl; Laubb. (meist mehrerer Jahrgänge) nur am Grunde des Bth.-st., rosettenartig gehäuft; ihr Adernetz oberseits mehr hervorragend.

a) Grundachse fadenf., kriechend, ästig; Bth. in allseitswendigen Trauben; Staubfäden pfriemf., vom Grunde an aufsteigend; Kapseln hängend; Ränder der Klappen durch einen Filz von Fasern verbunden.

1. Blkr. offen-glockenf., mittelgroß; Staubfäden aufwärts; Gf. abwärts gekrümmt, letzterer an der Spitze verdickt, mit einem Ringe, der breiter als die aufrechten Narben ist, endigend.

618. **P. rotundifolia L.** B. rundlich od. oval, meist mit umpfer Spitze, undeutlich gekerbt, kürzer als ihr Stiel; Bth.-st. umpfkantig; K.zipfel lanzettlich, zugespitzt, an der Spitze rückgekrümmt, halb so lang als die Blkr.; Gf. länger als ie Blkr. 4

*) Zuerst bei de l'Ecluse; Deminutivform von pirus, Birnbaum, wegen Aehnlichkeit der B.form mit Pirus communis L.

Schattige, etwas feuchte, besonders Laubwälder, sehr zerstreut d. d. G. E. W Kienberg bei Zahna *Schkuhr.* Koswig: Pfaffenheide!! (Orangenbaum *Gke.* Roslau; Nedlitz *Schwabe.* Bg. Kesperbusch bei Rogätz *E.!* Hy. Idener Hol *H. Engel.* S. E. Sw. Lebuser Heide *Rbh.* H. Br. Vor dem Kiek *Schr* P. Geltow *Gr.!* Sy. Grunewald *D.* Pavenberge *Thiele!* Tegel *A. Br.* Fr. Birken beim Judenkirchhof *Rt.!* Ry. Rottstiel *N.* Belzig: Unter de Katzenbergen bei Alte Hölle *Schr.* S. L. Berge bei Bornsdorf *Rbh.* Libe rose: Stockshof *Busch.* K. Tasdorf *D.* B. Chaussee nach Tegel am Wald eingang *Schp.* O. Sorauer Wald *Rbh.* Sf. Dolziger Sumpf *Hw.!* N Dielower Berge *Bn.* F. Rosengarten *Weiland!* Nd. Karrbruch; Königs brücke *Rth.!* Wr. Am Lettiner See bei Friedland *Thiele!* Nst. Borne mannspfuhl *Bch.!* Wiesenthal: Lanke *Schl.* U. Pr. Forst *Seel!* Gollmitze Heide *Bch.* Boitzenburg: Thomsdorf *G.* W. (Meseritz *Ritschl.*) D. Klein Heide *L.!!*

Jun., Jul. Bth. weiß, zuweilen röthlich, etwas wohlriechend. H. ½-1'. *

619. **P. chlorantha***) **Sw.** B. rundlich, mit undeutliche Spitze od. ausgerandet, undeutlich gezähnelt, etwa so lang als ih Stiel; Bth.st. unten scharfkantig; Traube locker, 3—7bth.; K.zipfe rundlich-eif., spitz, angedrückt, so lang als ¼ der Blb.; Gf. un gefähr so lang als die Blkr. 4

Schattige, trockne, besonders Kiefernwälder, sehr zerstreut d. d. G. E. Ros lau *Schwabe.* Bg. Kesperbusch bei Rogätz *E.!!* Hy. Lange Berg in de Domheide *Engbr.!!* Kalbe an der Milde *Witte.* H. Sy. Grunewald *Kl* Tegel!! zw. Tegel u. Sandkrug *W. M.!* Gransee: Menz *N.* (Mirow *Lau mann.*) Sandkrug bei Gr. Bähnitz am Seeufer *Schr.* Kremmen: Tietzow *N* Fr. Zotzen zw. dem Kleeßenschen u. Briesenschen Forsthause *Rt.!* Ry. Rott stiel *N.* Belzig: Alte Hölle!! S. Kotbus: Hänchen; Tauersche Forst *Dom* Drebkau: Schorbus; Oelsnik; Gr. Döbbern am Teufelsgraben *O. Jaenicke* Altd. Hinter den Weinbergen *Hl.!* Strausitz *Bn.* L. Kemlitzer Heide *Rbl* Lb. Unter Spreewald beim Pfuhl *F.!* Liberose: Bürgerheide hinter der Zie gelei *Busch.* Be. Zw. Sauen u. dem Sauener See *C. S.!* Fürstenwalde Zw. Petersdorf u. Pieskow *C. S.!* B. Köpnicker Heide *D.* O. (Grünberg Beim Rohrbusch *Knorr.*) Sorauer Wald *Rbh.* Sf. Gassen *Hw.!* Gube *Ruff.* Müllrose: Tschernsdorf *Bn.* F. Markendorfer Heide *Weiland!* Zw Kunrin u. Zorndorf *Rth.* Wr. Friedland *Thiele!* Kunersdorf *Schl.* Fr Teufelsbrücke *Rn.!!* zw. Brunow u. Leuenberg *Bl.* Nst. Brunnen; bei de Leuenberger Wiesen *Bch.!* Pechteich *Krause.* Sandkrug *Wiesmann!!* Blu senthal: Zw. der Hellmühle u. Lanke *A. Br.* Schw. Grabower Heide *Gr.* U. Pe. Suckow *G.* Boitzenburg: Arendseer Wald *Seel!* Hardenbeck; Warth *G.* (Meseritz *Ritschl.*) D. Nach Woldenberg hin; kleine Heide; hinter Ma rienthal u. Modderwiesen häufig *L.!*

Jun., Jul., früher als 618. P. rotundifolia Willd. prodr. P. medi Hayne, nicht Sw. P. asarifolia Radius, Schlechtendal, Ruthe, nich Michaux. Blkr. hellgrün. H. 4—9". *

Durch die sehr kleinen B., den scharfkantigen, dunkelrothen St. und die v demselben lebhaft abstechenden, grünen Bth. sehr ausgezeichnet.

2. Blkr. kuglig-glockenf.; Staubfäden gleichmäßig zusammenneigend.

620. **P. media Sw.** B. rundlich, seltner oval, mit unde licher Spitze, schwach gekerbt, kürzer als ihr Stiel; Bth. mittelgr K.zipfel eif.-lanzettlich, spitz, an der Spitze etwas abst

*) S. Seite 86.

hend; Gf. länger als die Blkr., etwas gekrümmt, senkrecht; Narben etwa so breit od. schmäler als der Ring des Gf. 4

Schattige Wälder, sehr selten. E. (Oranienbaum nach *Schwabe.*) H. T. Böllrich nach *P.* S. Golßen: Luckauer Heide nach *Rbh.* O. Müllrose *B.!* W. (Meseritz *Ritschl.*)

Jun., Jul., zugleich mit 618. H. ½—1'. *

Tracht von 618.; die Bth. im Bau an 621. erinnernd, doch viel größer. Ob die Pflanze, wie Ritschl vermuthet, ein Bastard dieser beiden Arten ist, scheint zweifelhaft, da sie an manchen Standorten zahlreich und zwar allein vorkommen soll. An unseren Standorten habe ich sie noch nicht beobachtet, kann daher nicht sagen, ob das Vorkommen der Ritschl'schen Annahme, für welche freilich die Merkmale entschieden sprechen, günstig ist. Die Pflanze wird auch von D. O. Nst. „Auf dem Gestell, welches vom Forstgarten ausgeht" nach Krause angegeben.

621. **P. minor L.** B. rundlich od. oval, öfter mit stumpfer Spitze, flach gekerbt, kürzer als ihr Stiel; Bth. klein; K.zipfel 3eckig-eif., spitz, angedrückt; Gf. kürzer als die Blkr., gerade, senkrecht; Gf. ohne Ring; Narben ausgebreitet, doppelt so breit als der Gf. 4

Schattige Wälder und Gebüsche, zerstreut d. d. G.

Jun., Jul., früher als 618. P. rosea Sw. Blkr. hellrosa od. weiß. H. ¼—½'. *

b) Mónesis*) Salisbury. Pfl. nur durch Wurzeladventivknospen perennirend; St. ganz einfach, mit 1 endständigen Bth.; Staubfäden am Grunde 3kantig, dort auswärts gebogen; Kapsel aufrecht; Ränder der Klappen kahl.

622. **P. uniflóra L.** B. rundlich od. rundlich spatelf., kerbiggesägt, so lang als ihr Stiel; Bth. groß; K.zipfel eif., abgerundet, stumpf, gewimpert; Blb. flach ausgebreitet; Narbe 5kerbig, 3mal so breit als der Gf. 4

Schattige, etwas feuchte Waldstellen, an und in Sümpfen, in moderndem Laub od. Kiefernnadeln, sehr zerstreut d. d. G. E. Koswig: Schlesen bei Stacklitz *Rchb.* (De. *Schwabe.*) M. Klusheide *E.!* Arneburg: Hohenberger Tannen *H. Engel!* Hv. Domheide *Engbr.!* (Gr. *C. Arndt!*) S. E. Senftenberg: Bronko *Paschke!* Sw. Lug-Teich *Kl.!* H. P. Drewitz *Bs.!* Zeblendorf *D.* Sy. Grunewald!! Papenberge *D.* Tegel!! Or. Nach Germendorf hin; Strohberge *Rn.!* Zühlsdorfer Heide *Schl.* Na. Finkenkrug!! Gr. Bäbnitz *Krause.* Ry. Stendenitz; Rottstiel; Zippelsförde *N.* Belzig: Alte Hölle!! Glashütten *Schr.* S. Kotbus *Rbh.* Drebkau: Laubst *Doms.* L. Zw. Gahro u. Krinitz *Kl.* zw. Kemlitz u. Lebuse *Rbh.* Lb. Biebersdorfer Forst *F.* Be. Neubrück; Schweinebraten *C. S.!* Zw. Heidekrug u. Müncheberg *Thiele!* Altlandsberg *Gaehde.* K. *Gr.* B. Jungfernheide *Hanstein.* O. (Grünberg: Schützenwinkel im Oderwald *Knorr.*) Sorauer Wald *Rbh.* Sf. selten *Hw.!* Nz. Göhlen *H. S. II.!* Forsthaus Siebdichum *Bn.!* F. *B.!* Nd. Schlafwinkel; Kl. Mühle *Rth.!* Wr. Prötzel *Krause.* Fw. Teufelsbrücke *Rn.!* zw. Brunow u. Leuenberg *Bl.* Nst. Brunnen; Leuenberger Wiesen; Bornemannspfuhl *Bch.* Biesenthal *Schl.* Joachimsthal: Krügers Posse; Bärendicke *Bernet.* Kgsb. (Steinwehrsche Heide *Gs.!*) U. Löcknitz: Friedrichshof; Kaselower Forst *G.* Pr. Gollmitzer Heide; Beenz *Bch.* Boltzenburg *Bch.* Arendsee; Mellenau *Seel!* Schermeißel *Rn.!* W. Lb. Wormsfelde; Zanzthal *Rb.* (Meseritz *Ritschl.*) D. Kleine Heide; jenseit Eschbruch *L.!*

*) Von *μόνος*, einzeln, und *ἕσις*, (in der klassischen Litteratur nur einmal in der Bedeutung von Streben vorkommend) von *ἧμι*, schicken, treiben, abgeleitet, wegen des einfachen St.

Mai, Jun. Mónesis grandiflora Salisbury. Mon. uniflora P. M. E. Chimophila unifl. G. Meyer. Bth. weiß, von ſehr angenehmem Geruch. H. 2—4". *

Die Bth. dieſer ſchönen Pflanze verrathen die der ganzen Gattung eigene Neigung zur Unregelmäßigkeit darin, daß vor einem Staubb. 1, vor dreien je 2, vor einem 3 Staubb. ſtehen. Beim Aufbewahren im Herbar wird das Papier, beſonders durch den St., roſenroth gefärbt.

253. Chimóphila*) Pursh.

Unterweibige Scheibe ganzrandig, den Grund des F.knotens napff. umgebend; ſonſt w. v.

Tracht der vor. Gattung; die St.glieder zwiſchen den in verſchiedenen Jahrgängen gebildeten Laubb. ſind indeſſen mehr gestreckt, ſo daß dieſe in mehreren Scheinquirlen übereinander ſtehen; Bth. mittelgroß, doldig od. doldentraubig; Kapſeln wie bei Monesis.

623. **C. umbellata (L.) Nutt.** B. länglich-lanzettlich, vorn breiter, ſtumpflich, ſcharf geſägt, in einen mehrmal kürzeren Stiel keilf. verſchmälert, ihr Adernetz auf der Oberſeite vertieft; K.zipfel eif., abgerundet ſtumpf, gezähnelt; Blkr. flach-glockenf.; Staubfäden am 3kantigen Grunde ſeitlich erweitert, daſelbſt auswärts gekrümmt; Gf. ſehr kurz, ſo breit als die ſeicht-5kerbige Narbe; Kapſel nebſt den Bth.ſtielen u. dem Bth.ſt. fein rauh. 4

Schattige, trockne, meiſt Kiefernwälder, ſehr zerſtreut d. d. G., doch meiſt geſellig. E. Koswig: Burtzberg *Schwabe.* (Zw. Oranienbaum u. Sollnitz *Gke.*) Hy. Lange Berg *Engbr.!!* Gr. Ziegelſcheune; Beckentiner u. Semmeritzer Tannen *C. Arndt!* S. E. Sw. Belm Lug-Teich *Kl.* H. Br. Pewesiner Fichten *Sp.* P. Brauhausberg *Bck.* Sakrow *Ba.* Schlucht öſtl. Kl. Glienicke *O. Reinhardt!!* Nikolskoe *Rt.!* Sp. Grunewald *Rn.!* dieſſeit Gr. Glienicke *Bch.* Tegel!! zw. Hermsdorf u. Glienicke *Krause.* Dr. Strohberge *Rn.!* Kremmen: Tietzow *N.!* Fr. Haagesche Heide *Hr.* zw. der lahmen Ente u. Seegletz ſparſam *Rt.!* Rp. Zw. Alt- u. Neu-Ruppin *Jahn.* Rottſtiel; Zippelsförde *N.!* S. Kotbuſer Stadtforſt *Rbh.* Drebkau: Schorbus; Oelsnitz; Gr. Döbbern *O. Jaenicke!* Altd. Hinter den Weinbergen *Hl.!* L. Rochauer u. Kemlitzer Heide *Rbh.* Lb. Biebersdorfer Forſt *F.* Liberoſe, z. B. Bürgerheide; Behlower Heide *Busch!* Be. Forſthaus Schwarzheide *C. S.!* K. Gr. Erkner!! O. (Grunberg: Heinersdorf *Knorr.*) Sorauer Wald *Rbh.* Kroſſen: Koſſar *Weiland!* Sf. Bertelsdorf; Witſchkau *Hw.!* (Muskau *Rbh.*) Guben: Pinnower Theerofen *Doms.* Nz. *Fischer.* F. Grune Tiſch *Weiland.* Pulverkrug *Hl.* Madlitzer Forſt *Jahn!* Küſtrin: Zorndorfer Heide *Lucas.* Nd. Forſt *Rth.!* Fw. Teufelsbrücke *Rn.!* Nſt. Sandkrug *Wiesmann!!* Brunnen *Bch.* Spechthauſen *Schl.* Bornemannspfuhl *Bch.* Trampe *Krause.* Bieſenthal: Zw. der Hellmühle u. Lanke *A. Br.* Schw. Grabower Heide *Gs.!* (Zw. Vierraden u. Garz *Schwerdtfeger.* Garz: Hohen-Reinickendorf *Liesegang!* Nörenberg: Flachenſee ſelten *Hr.*) U. Pr. Gollmitzer Heide *Bck.* Suckow *G.* Bolzenburg: Weggun *G.* W. Schermeißel: Mühlengrund; zw. dem Alaunwerk u. Kl. Vorwerk *Rn.!* Ld. Zanzhauſen *Ba.* Altenſorge *Rb.* (Meſeritz *Ritschl.*) D. Nach Dragebrück hin; Modderwieſen *L.!* Jun.—Aug., von allen Arten der Gruppe am ſpäteſten. Pirola u. L. Chim. corymbosa Pursh. H. ¼—½'. *

Die zierliche Pflanze gleicht in den B. 611., iſt aber durch die fehlenden Drüſenpunkte und die ſcharfe Sägung auch nicht blühend leicht zu unterſcheiden.

*) Von χεῖμα, Winter, u. φίλος, liebend; wegen d. auch im Winter grünen B.

b. Pollenzellen frei.

254. Ramischia*) Opiz.

Unterweibige Scheibe 10th.; sonst wie 252.

Tracht von 252a). Bth. klein, in dichter, einerseitswendiger Traube; Staubfäden pfriemf., gerade aufsteigend; Kapseln hängend; Klappenränder durch Faserfilz verbunden.

624. **R. secunda (L.) Gke.** B. eif., klein-kerbig-gesägt, meist spitz, länger als ihr Stiel; K.zipfel 3eckig, spitzlich, gezähnelt; Gf. länger als die glockenf. Blkr., in der Bth. etwas aufwärts gebogen, ohne Ring; Narben ausgebreitet, doppelt so breit als der Gf. 4

Schattige Wälder, zerstreut d. d. G.

Jun., Jul., mit 621. gleichzeitig. Pirola s. L. Ram. secundiflora Opiz. Actinocyclus secundus Klotzsch. Blkr. hellgelbgrünlich. H. 3—8". *

Durch die meist spitzen B. und deren helleres Grün leicht von den anderen Arten der Gruppe zu unterscheiden. An ganz kleinen Exxl. sind die B. zuweilen rundlich, die Traube nur 1—2bth.: Pirola hybrida Vill.

2. Gruppe. Monotropeae Nutt.

Pfl. ohne Grün, nur mit Schuppenb.; Staubbeutelhälften oben verbunden, mit einem halbmondf. Spalt aufspringend; Pollenzellen frei.

255. Monótropa**) L. (Fichtenspargel).

Endständige Bth. 5-, seitliche 4zählig; K. 5(4)b.; Blb. 5(4), am Grund höckrig, fast gespornt, eine cylindrische, glockenf. Blkr. bildend; Staubb. 10(8); vor jedem F.fach 2 Drüsen; Kapsel unvollkommen 5(4)fächrig, 5(4)klappig, die Klappen in der Mitte die nur unten mit der Mittelsäule verbundenen Scheidewände tragend.

Tracht von Orobanche, durch die regelmäßige Bth. leicht zu unterscheiden. Wurzeln fleischig, Adventivknospen bildend; ganze Pfl. gelblichweiß, beim Trocknen leicht dunkelbraun od. schwarz werdend; nur die trichterf. Narbe dunkelgelb.

625. **M. Hypópitys***) **L.** St. fleischig, einfach, besonders unterwärts ziemlich dicht mit Schuppenb. besetzt; Bth. in dichter, nickender Traube, welche nach dem Verblühen locker wird u. sich aufrichtet. 4

Zerstreut d. d. G., in schattigen Wäldern, in modernden Nadeln od. Laube; ob eigentlich schmarotzend?

Jun.—Aug. H. 4—10". * Hauptformen:

---

*) Nach F. A. Ramisch, Prof. in Prag, welcher neuerdings zuerst wieder bei Mercurialis annua L. die Bildung von S. ohne Befruchtung nachwies.

**) *μονότροπος*, einsam, einsiedlerisch; trifft auf unsere Pflanze nicht immer zu, die auch zuweilen in Gruppen vorkommt.

***) Zuerst bei Caspar Bauhin; von *ὑπό*, unter, und *πίτυς*, Fichte, wegen häufigen Vorkommens in Nadelwäldern.

a) hirsúta Rth. Achſe der Traube, Blb. u. Staubb. kurzha.; Deckb. gewimpert; Kapſel mehr länglich.
Mehr in trocknen, meiſt Kiefernwäldern, häufiger.
Hypopitys multiflóra Scop.

b) glabra Rth. Kahl; Kapſel mehr rundlich, mit erhabenen Punkten.
So ſeltner, mehr in Laubwäldern. Br. Am Sandfurtgraben; zw. der Neumühle u. Wendgräben *Schr.* P. Brauhausberg *Schp.* Kl. Glienicke *Drees!* Belzig: Neuehütten!! Mahlsdorf *Rbh.* W. D. *L.*
M. glabra Bernhardi. M. Hypophegea*) Wallr. Hypopitys glabra D. C.
Einige Staubb. verkümmern öfter.

57. Familie. Aquifoliaceae D. C.

256. Ilex**) L.

Bth. meiſt unvollkommen 2häufig; K. 4-(ſelten 5-)ſp.; Blkr. radf., tief 4(5)ſp.; Narben 4—5, ſtumpf, ſitzend, an den männlichen Bth. meiſt 2; Steinf. mit 4(5) Steinen.
B. immergrün, oberſeits dunkelgrün, ſehr glänzend, unterſeits hellgrün, matter.

626. **I. Aquifolium*****) L. (Hülſebuſch, in der Priegnitz, wo das Dorf Hülſebeck bei Putlitz darnach benannt iſt; im übrigen G.: Stechpalme). Kahl; B. abwechſelnd, kurz geſtielt, eif., derb-ſtachelſp., meiſt am Rande ſtachlig gezähnt u. wellig; Bth. in kurzgeſtielten, achſelſtändigen, doldig geſtellten 1—3bth. Trugdolden (A. Br.!). ♄
Wälder, ſeltner auf kahlen Hügeln, nur im nordweſtl. G., ſehr zerſtreut, hier die Oſtgrenze erreichend; häufig als Zierſtrauch zu Hecken ꝛc. angepflanzt. E. N. Gr. Bartensleben *A. Müller!* Oſterburg: Krumke *Krause.* Wilsnack: Beim Plattenburger Forſthaus *R. Tiepermann!!* Pe. Bollbrück *Ku.!!* Putlitz; Garlin; Mankmus *Ku.!* (Gr. *Schb.*) Sz. Schernikau *Witte.* Bürgerholz; zw. Mardorf u. Dambeck; Eversdorf; Ziethnitzer Nachtweide *Da.*
Mai, Jun., öfter im Herbſt noch einmal. Blkr. weiß, zuweilen röthlich. Steinf. hellſcharlachroth. H. 2—12'. ✻
Dieſe ſchöne Pflanze ſtellt in alten Expl. einen kleinen Baum dar, an dem einzelne B. faſt ganzrandig, nur mit einem Endſtachel und zuweilen einzelnen Zähnen verſehen ſind. So (var. heterophylla Rchb.) beobachtete ich ſie bei Wilsnack. Die Form senescens Gand., an der ſämmtliche B. ſo beſchaffen ſind (ich beſitze ſie aus Montreux am Genferſee durch Prof. Ratzeburg's Güte), ſah ich nicht aus unſerem G. Die f. tragenden Expl. ſind ziemlich ſparſam. In Gärten findet ſich eine Form mit am Rande bleichen B. — In Weſtdeutſchland, z. B. ſchon in Weſtphalen, bildet der Strauch mit ſeinen glänzenden B., namentlich aber im Herbſt und Winter mit ſeinen ſehr lange ſtehen bleibenden F. überall einen Schmuck der Wälder. (In England iſt der holly tree ein Symbol des Weihnachtsfeſtes.) Die Rinde enthält einen bittern Stoff, Ilicin.

*) Von ὑπό und φηγός, Name einer Eichenart bei Homeros u. ſ. w.
**) Name der Steineiche, Quercus Ilex L., bei Virgilius u. ſ. w.
***) Pflanzenname bei Plinius; eigentlich acuifolium; von acus, Nadel, und folium, B.

58. Familie. Oleaceae*) Lindl.

Gruppe. Oleeae Don.

F. steinf.- od. beerenartig.

Ligustrum**) Tourn. (Liguster, Rainweide).

K. abfallend; Blkr. mit verlängerter Röhre; Staubb. kürzer als die Blkr.; Beere 2fächrig; Fächer 2-, seltner durch Verkümmerung 1f.

Sträucher mit kurzgestielten, ganzrandigen B. u. rispigen Bth.

L. vulgare L. B. meist elliptisch, spitz, lederartig, kahl; Rispe gedrängt, ihre Verzweigungen etwas kurzha. ♄

In Wäldern, Gebüschen; eigentlich wild wohl nur E. (an den gesperrt gedruckten Standorten); häufig, besonders in Hecken, angepflanzt und in Folge dessen verw. E. S. Busch S. O. Hakel S. H. P. Glindower Ziegeleiberge *Schr.!!* Na. Möthlower Weinberg!! Nst. Zainhammer; an der Schwärze *Bch.*

Jun., Jul. Blkr. weiß. F. schwarz, zuweilen grün (überwintert hellbräunlich). H. 4—10'. ✶

Die B. und F. bleiben meist bis zum nächsten Frühjahr an den St.

Gruppe. Syringeae Don.

F. eine 2fächrige, durch Mitteltheilung der Fächer aufspringende Kapsel.

† Syringa***) L. (Flieder).

K. bleibend; Blkr. mit verlängerter Röhre; Kapsel länglich-eif., lederartig; Fächer 2f.

Sträucher. B. gestielt, bei unseren Arten kahl, beiderseits gleichfarbig; Bth. in dichten Rispen, wohlriechend.

a) B. am Grunde herzf.

† S. vulgaris L. B. rundlich od. eif., ganzrandig, spitz; Saum der Blkr. etwas vertieft. ♄

In Ungarn einheimisch; überall als Ziersträuch gepflanzt, zuweilen verw., so: H. Sp.!! B. Schöneberg *Thiele!*

Mai, Jun. Blkr. schmutzigblau, lila (welche Farbe nach dem französischen Namen der Pflanze, lilas, benannt ist), violett, purpurnviolett od. weiß. Zweige röthlich (bei den Expl. mit gefärbter Blkr.) od. grün (bei den weißbth.). H. 10—20'.

---

*) Nach der Gattung Olea Tourn., zu der der bekannte Oelbaum, O. europaea L., gehört.

**) Pflanzenname bei Virgilius.

***) Zuerst bei Dodoens; von σῦριγξ, Flöte, Pfeife, weil aus dem Holze Pfeifen geschnitten werden sollen; die Nymphe Syrinx wurde von den Göttern, um dem verfolgenden Pan zu entgehen, in Rohr verwandelt, was diesen Gott zur Erfindung der Rohrflöte führte, welche das Rauschen des Windes im Rohr nachahmen sollte; Dioskorides hat ein Rohr συριγγίας.

b) B. am Grunde verschmälert.

* **S. chinensis Willd.** B. eif.-lanzettlich, zugespitzt, ganzrandig; Saum der Blkr. flach. ħ
Häufiger Ziersträuch, angeblich aus China.
Mai, Jun. S. dubia Pers. S. rotomagensis Ach. Rich. Blkr. purpurn-lila. H. 10—15'.
Vielleicht ein Bastard der beiden anderen Arten; der Gärtner Varin soll diese Pflanze zu Rouen (Rotomagus) aus S. von S. persica L. erhalten haben.

* **S. pérsica L.** B. lanzettlich, am Grunde breiter; sonst w. v. ħ
Ziersträuch aus Persien.
Mai, Jun. Blkr. blaulila od. weiß. H. 3—5'. Aendert ab:
a) integrifolia Vahl. B. ungetheilt.
b) laciniata Vahl. B. sämmtlich od. theilweise 3sp. od. fiedersp.

1. Gruppe. **Fraxineae Bartling.**

F. eine 2fächrige Flügelf.

257. Fráxinus*) Tourn. (Esche, serb. Jasen).

Bth. vielehig (zwittrig od. männlich) od. 2häufig; K. 4th., öfter fehlend; Blkr. 2- od. 4b., od. fehlend; Fächer der F. mit 2 S.-knospen, wovon aber nur eine reift.
Bäume mit gestielten, meist unpaar gefiederten B. Bth. klein.

a) Ornus Pers. K. vorhanden; Blb. 2 od. 4, am Grunde paarweise verbunden, lineal-länglich.

* **F. Ornus L.** (Blumen- od. Manna-Esche). Knospen grauseidenha.-filzig; jüngste Aeste kurzha.; B.chen 7—9, sämmtlich (das endständige länger) gestielt, eif. bis länglich-lanzettlich, zugespitzt, am Grunde verschmälert, kerbig-gesägt, oberseits kahl, unterseits am Mittelnerven meist nebst dem Grunde des B.chenstiels behaart; Bth. mit den B. erscheinend, in achsel- u. endständigen, zusammengesetzten Rispen; F. lineallisch. ħ
Seltner Zierbaum aus Süd- und Südosteuropa, zunächst in Südtirol und Kärnthen einheimisch.
Mai. Ornus europaea Pers. Blkr. weißlich. H. 20—30'.
Off. Manna, der erhärtete Saft, enthält Schleimzucker, Mannit, eine eigenthümliche Zuckerart, und abführendes Harz. Nicht mit der biblischen Manna zu verwechseln. — Die Pflanze ändert in der B.form vielfach ab.

b) Fraxinaster D. C. K. u. Blb. fehlend.

627. **F. excélsior L.** Knospen schwarz, sammtartig; B.chen 9—13, fast sitzend, länglich-lanzettlich, zugespitzt, am Grunde verschmälert, kleingesägt, unterseits am Grunde neben den Mittelnerven behaart; Bth. vor den B. erscheinend, in achselständigen ge-

*) Bei Virgilius nach Dureau de la Malle Name von F. Ornus L., während Ornus bei diesem Dichter F. excelsior L. sein soll.

drängten Rispen; F. lineal-länglich, am Grunde meist abgerundet, an der Spitze meist schief ausgerandet. ħ

Feuchte Wälder, zerstreut d. d. G.; nicht selten angepflanzt.

Apr., Mai. Staubbeutel dunkelroth. Aeste grau, seltner gelb (**F. aurea**) od. röthlich. H. 60—120'. *

Aendert in der Richtung der Aeste vielfach ab; die Form mit hängenden Zweigen ist die Trauereesche, F. pendula Vahl. Das Holz wegen seiner Zähigkeit zu manchen Gegenständen sehr geschätzt.

* **F. heterophylla***) **Vahl.** B. meist ungetheilt, eif., unregelmäßig eingeschnitten-gesägt, od. am Grunde gefiedert; F. länglich; sonst w. v. ħ

Zierbaum, in England und Irland wild beobachtet.

Apr., Mai. F. simplicifolia Willd. F. monophylla Desf.

Wohl nur Abart d. v.

59. Familie. Asclepiadaceae (R. Br.).

258. Vincetóxicum**) Rupp. (Schwalbenwurz***).

Blkr. 5th., radf.; Staubb.kranz napff., meist (so bei unserer Art) 5lappig od. sp., die Lappen öfter wieder gelappt; Pollenmassen bauchig, unter ihrer verschmälerten Spitze aufgehängt; Narbe mit kurzem Spitzchen; F. aus angeschwollenem Grunde kegelf., glatt.

B. meist gegenständig, seltner zu 3—4 quirlig; Bth. ziemlich klein, in gestielten doldenartigen Trugdolden, welche scheinbar achselständig, eigentlich aber nach Wydler endständig und durch einen die Hauptachse fortsetzenden Zweig zur Seite gedrängt sind. Der St. ist daher, soweit er Bth.stände trägt, eine Scheinachse.

628. **V. album (Mill.) Aschs.** Unterirdische Scheinachse kriechend; St. aufrecht, an großen Expl. oberwärts öfter windend, zwischen den mittleren u. oberen B.paaren einzeilig behaart, meist ohne, seltner mit beblätterten Zweigen; B. kurzgestielt, zugespitzt, ganzrandig, am Rande u. unterseits an den Nerven kurzha., die untersten herzf., die mittleren herzeif. od. aus herzf. Grunde länglich, die obersten länglich-lanzettlich; Trugdolden meist kürzer als ihr Stiel; Blkr. kahl; F. lanzettlich-kegelf., kahl. 4

Sonnige Hügel, trockne Wälder, auf Sand, Lehm und Kalk, zerstreut d. d. G., stellenweise, so S. und O. in der Nieder-Lausitz, selten.

Jun.—Aug., einzeln noch später. Asclépias V. L. A. alba Mill. (1768). V. officinale Mnch. (1794). Cynanchum V. R. Br. Blkr. weiß, außen am Grunde grünlich. Staubb.kranz gelblich. H. 1—4'. *

Die Pflanze gehört zu den scharfen Giften. Der Staubb.kranz ändert in der Gestalt mehrfach ab, was zur Aufstellung mehrerer Arten, deren Synonymie bisher noch nicht ganz entwirrt werden konnte, geführt hat. Irmisch (Verhandl.

---

*) Von ἕτερος, ein anderer, und φύλλον, B., wegen der verschieden gestalteten B.

**) Zuerst bei Dodoens; von vincere, siegen, und toxicum, Gift, also Gegengift.

***) „So sich die spitzigen Schoten aufthun, seind sie einem Schwalben nit ungleich." Fuchs.

des botan. Vereins für die Prov. Brandenburg, 1859, S. 41 ff., Taf. I.) unterscheidet folgende Formen, deren Verbreitung in unserem G. näher zu erforschen ist:

1. Staubb.kranz von oben gesehen fast einen Kreis bildend, auf ⅓ seiner Länge 5sp., mit aneinander liegenden Rändern der rundlich-eif., stumpflichen, innen schwach gewölbten Abschnitte.
   C. Vincetóxicum Fischoff, G. F. Koch in Pollichia, 12. Jahresbericht.
   C. laxum Doell, ob Bartling?
   Diese Form haben Brandt und Ratzeburg in Deutschlands Giftgewächsen, I. Taf. 21. Fig. 7, aus unserem G. abgebildet.
2. Staubb.kranz von oben gesehen einen stumpfeckigen Stern bildend, auf ⅓ 5sp., aber die Spalten durch eine Verbindungshaut, welche an der Spitze öfter in ein Zähnchen ausgeht, fast ganz ausgefüllt, so daß der Kranz nur seicht 5lappig erscheint; Abschnitte innen wulstig, sonst w. v.
3. Staubb.kranz von oben gesehen einen tief getheilten Stern bildend; auf ⅓ 5sp., mit von einander abstehenden, elf., spitzlichen, innen sehr wulstigen Abschnitten.
   *C. laxum Bischoff, G. F. Koch. C. Vincetóxicum Doell.

† Asclépias*) L. z. Th.

Blkr. 5th., mit zurückgeschlagenen Abschnitten; Staubb.kranz aus 5 getrennten, kaputzenf. B.chen bestehend, in deren Höhlung sich ein hörnchenf., gekrümmter Fortsatz befindet; Pollenmassen an ihrer verschmälerten Spitze aufgehängt; Narbe ohne Spitzchen, niedergedrückt. B. meist gegenständig. Bth.stand wie bei d. v. Bth. etwas größer.

† **A. syriaca****) **L.** (Seidenpflanze). Wurzeln Adventivknospen bildend; St. aufrecht, ohne Laubzweige, oberwärts nebst den Trugdoldenstielen grau kurzha.; B. kurzgestielt, elliptisch, stumpflich, stachelspitzig, unterseits graufilzig; Trugdolden kürzer als das B., vielbth.; B.chen des Staubb.kranzes eif., länger als das Hörnchen; F. eif., bauchig, graufilzig u. weichstachlig. 4.

In Nordamerika einheimisch; als Zierpflanze und des S.schopfes wegen früher häufig in Gärten, in Folge dessen hie und da als nicht zu vertilgendes Unkraut zurückgeblieben. H. V. Drachenberg *Bs.!!* Sp. Tegel *W. M.!* Jüterbog: Gräfendorf *v. Thümen.* O. Wr. Möglin *Kn.* Nst. Pfingstberg *Bch.!* Jun.–Aug. A. Cornuti Decaisne. Blkr. fleischroth, starkriechend. H. 3–5'.

Sehr giftig. Der Schopf der S. wurde sonst als sogenannte Pflanzenseide verarbeitet; doch hat sich diese Verwendung nicht bewährt und daher längst aufgehört.

60. Familie. Apocynaceae***) (R. Br.).

259. Vinca†) L. (Immergrün, Singrün, serb. Barwēnk).

B. 5th.; Blkr. trichterf., mit enger Röhre, 5kantigem (die Kanten den Saumlappen entsprechend) Schlunde ohne Anhängsel u. 5th.,

*) Pflanzenname bei Plinius; nach dem Gotte Asklepios (Aesculapius) benannt.

**) Der Name syriaca entstand dadurch, daß irrthümlich de l'Ecluse's Apocynum syriacum als Synonym zu dieser Art gezogen wurde; nach Decaisne gehört dies zu der orientalischen Calótropis procéra R. Br. (Asel. gigantéa L.).

***) Nach der Gattung Apócynum Tourn., von der A. vénetum L. in Südosteuropa vorkommt.

†) Vinca od. vincapervinca, Pflanzenname bei Plinius; der serb. Name ist das corrumpirte pervinca. Singrün bedeutet ebenfalls Immergrün.

in der Knospenlage links (im entgegengesetzten Sinne eines Uhrzeigers) gedrehtem Saum; Staubbeutel mit häutigem, behaartem Anhängsel; zu beiden Seiten des F.knotens eine Drüse; Gf. an der Spitze mit einem häutigen Ringe, der die oben mit einem Ha.kranz versehene Narbe trägt; F. 2, ziemlich cylindrisch; S. ohne Ha.schopf.

Immergrüne, kleine Sträucher; B. kurzgestielt, gegenständig; Bth. trugseitenständig, einzeln, ziemlich groß. Die F. bilden sich selten aus, können aber durch künstliche Befruchtung (Prof. Caspary) erhalten werden.

629. **V. minor L.** St. niedergestreckt, ästig; Bth.äste aufrecht; B. kurz, elliptisch bis lanzettlich, meist beiderseits spitz, kahl; an der Spitze des B.stiels jederseits eine Drüse; K.zipfel lanzettlich, stumpf, kahl, kürzer als die Blk.röhre; Saumlappen meist schief gestutzt, stumpf. ♄

Schattige Laubwälder und Gebüsche, sehr zerstreut d. d. G.; auch nicht selten als Zierpflanze in Gärten und in Folge dessen zuweilen verw. **E.** Kotwig: Setzsteig *Leidoldt, Schr.!* S. Friedhof verw. **S.** N. Backofenberg **E.** Klötzer Forst!! Sz. Kricheldorf; Ghüttlitz; Riethnitz; Kuhfelde *Dn.* **H.** Sp. Tegel (wild?) **D.** (Feldberg: Konowsche Werder); Bolsterfelde **G.** Fr. Zotzen beim Kleeßenschen Forsthause *Hr.!!* Kleeßener Park verw. *Rt.!* Trebbin: Kummersdorfer Forst *Gr.!* **S.** L. Kahnsdorf am Wall; Gahroer Heide *Rbk.* K. Rüdersdorf **R.** O. (Grunberg: Rohrbusch *Weimann.*) Sorauer Wald *Rbk.* Sf. Treibehügel *Hw.* F. **B.** Buckow *Sch.* Fw. Zw. d. Brunnen u. Baa-See *Rn.* (Schrei bei Garz *Schmidt.*) **U.** (Löcknitz:) Kaselower Forst **G.** Strasburg: Klevpelshagen **G.** Reckse; am Wege n. Wolfshagen *Pintschovius.* Zw. Fürstenwerder u. Wolfshagen *G.!* **W.** Ld. Regins Hopfenbruch *Rb.* (Zw. Meseritz u. Paradies *Ritschl.*)

Apr., Mai. Blkr. meist hellblau. St. ½—1′ lang. *

In Gärten finden sich auch Formen mit weißer Blkr., gefüllten Bth., sowie am Rande bleichen B.

61. Familie. Gentianaceae Juss.

1. Gruppe. Menyantheae Grisebach.

B. abwechselnd; Blkr.zipfel in der Knospenlage klappig; S.schale holzig.

260. Menyanthes*) Tourn. (Bitter- od. Fieberklee).

K. 5th.; Blkr. trichterf., etwas fleischig, die Zipfel am Rande innen bärtig; F.knoten auf ringf. gewimperter unterweibiger Scheibe; F. 1fächrig, mit wandständigen S.trägern, neben den Näthen unregelmäßig zerreißend; S. glatt.

630. **M. trifoliata L.** Kahl; Scheinachse kriechend; B. grundständig, 3zählig, auf langem, am Grunde scheidenartigem Stiel; B.chen fast sitzend, verkehrt-eif. bis länglich-verkehrt-eif., stumpflich;

*) Zuerst bei Dalechamp; von *μηνύω*, offenbaren, anzeigen, und *ἄνθος*, Bth.; soll wohl heißen: Pflanze mit auffallenden Bth.

Bth. in endständiger, langgestielter Traube, mittelgroß; K.zipfel eif., stumpf; Blkr.zipfel lanzettlich, spitz; Kapsel kugelf.; S. eif., glänzend. 4
Sümpfe, Gräben, d. d. G. meist nicht selten.
Mai, Jun. Blkr. röthlichweiß. H. ½—1'. *
Off. Folia Trifolii fibrini s. aquatici; sehr bitter.

261. Limnánthemum*) Gmel.

K. 5th.; Blkr. radf., am Schlunde, besonders an der Einfügung der Staubb., bärtig; am Grunde des F.knotens 5 Drüsen, welche mit den Staubb. abwechseln; F. 1fächrig, mit wandständigen S.trägern, zuletzt unregelmäßig zerreißend.

631. **L. Nymphaeoides****) **(L.) Lk.** Scheinachse kriechend, B. schwimmend, langgestielt, fast kreisrund, ausgeschweift, mit tiefem, schmalem Herzausschnitt am Grunde, oberseits dunkelgrün, glänzend, unterseits wie die am Grunde häutig erweiterten B.stiele, St. u. Bth.stiele kleinhöckrig; Bth.st. fluthend, eine endständige, von 2 scheinbar gegenständigen Laubb. unterstützte, doldenartige Doldenrispe u. in der Achsel des einen Laubb. einen ähnlichen Bth.stand tragend, welche Verzweigung sich mehrmals wiederholt; Bth. ziemlich groß; K.zipfel lanzettlich; Blkr.zipfel verkehrt-eif., stumpf, gewimpert; Kapsel eif., zusammengedrückt; S. zusammengedrückt, am Rande gefranst. 4
Stehende und langsam fließende Gewässer, selten, besonders in der unteren H. und den Nebenflüssen der unteren E. E. W. Umwelt der Brücke *Ru.* Im Aland von Seehausen *E.!!* bis zum Burgkrug *C. Arndt!!* und bei Er. Wanzer *Dn.* Lenzen: Löcknitz bei der Wustrower Brücke u. Seedorf *Ku.!* (Langendorf; Brandleben *G. Meyer.* Elde bei Dömitz *Schmidt.*) H. In d. Havel unterhalb Hv.!! und aufwärts bei Jederitz u. Kuhlhausen!! Gülze *Pa.!!* bis Schollehne *Schr.* Sp. Bei Pichelswerder seit 1852!! vielleicht verschleppt. O. (Oderarme östl. von Garz *Jahn.*)
Jul.—Aug. Menyanthes N. L. Limn. peltatum Gmel. Villársia N. Vent. Blkr. goldgelb, die Zipfel mit dunklerem Mittelstreif. St. 3—5' lang. *
Zuweilen trägt auch das zweite der beiden Laubb., welche die endständige Doldenrispe einschließen, in seiner Achsel einen mit Laubb. gestützten Bth.stand. Die zarte Blkr. öffnet sich nur bei hellem Sonnenschein völlig und welkt sehr leicht. Die Pflanze findet sich zuweilen auch auf dem Trocknen, obwohl nicht blühend.

2. Gruppe. Gentianeae Endl.

Blkr.zipfel in der Knospenlage rechts (im Sinne eines Uhrzeigers) gedreht; Kapsel 2klappig; S.leisten an den eingeschlagenen Rändern der Klappen; S.schale häutig.
Pflanze kahl; B. meist gegenständig, ganzrandig.

---

*) Von λίμνη, See, und ἄνθεμον, Blume.
**) Zuerst bei Tournefort; wegen ihrer Aehnlichkeit in der Tracht mit den Seerosen, besonders Nuphar (Nymphaea L.) luteum Sm., von welcher sie sich indeß durch die kleineren B. und Bth. leicht von Weitem unterscheidet.

a. Gf. fehlend; Narbe auf der verschmälerten Spitze der 1fächrigen Kapsel, bleibend.

262. Swéertia*) L.

K. tief-5th.; Blkr. radf., tief-5th., am Schlunde kahl; jeder Zipfel am Grunde mit 2 gewimperten Honiggruben; Narbe 2sp. Grundb. abwechselnd (A. Br.); St.b. gegenständig.

632. **S. perennis L.** St. aufrecht, einfach; Grundb. elliptisch, stumpf, langgestielt; St.b. entfernt, länglich-elliptisch, spitzlich, die unteren kurzgestielt, die oberen sitzend; Bth. mittelgroß, in endständiger, schmaler Rispe, auf geflügelt 4kantigen Stielen; K.zipfel linealisch; Blkr.zipfel lanzettlich; Kapsel eif. 4

Moorwiesen, selten, bisher fast nur im nordöstl. G., besonders U: H. Fehrbellin: Bei der Hackenberger Rhinstauarche früher sparsam *H.* U. Randowbruch bei Gramzow *Krause.* Pr. Uckerbruch bei Dauer *Bek.!* hinter der Ziegelei des Klosterguts am Marienfließ *G.!* Strasburg: Neuensund *Pintschorius!* (Gahlenbeck bei der Teufelsbrücke *Betcke.*) W. D. Franzthal *L.!* Jun.—Aug. Blkr. schmutzigviolett, dunkler punktirt, am Grunde grünlich. H. ½—1½'. |*

263. Gentiána**) Tourn. (Enzian).

K. röhren- od. glockenf., 4—10, meist aber 5sp. od. th., selten scheidenartig 2th; Blkr. glocken- od. trichterf., der Saum mit den K.zipfeln gleichzähligen Abschnitten, deren Buchten oft Zwischenzähne haben; Narbe 2sp., mit stumpfen Abschnitten.

a) Saumlappen der Blkr. nicht gefranst.

1. Pfl. ausdauernd; Schlund der Blkr. kahl.

* Coelantho***) Froelich. Blkr. mit glockenf. Röhre, seltner (nicht bei unseren Arten) mit kurz-cylindrischer Röhre u. großem, radf. Saum.

633. **G. Cruciata†) L.** Grundachse unbegrenzt, kurz, jährlich eine B.rosette u. aus deren Achseln meist mehrere, aufsteigende, dicht beblätterte, dicke Bth.st. treibend; B. länglich-lanzettlich, 3nervig, stumpflich, die unteren am Grunde in eine lange, die oberen in eine kurze Scheide verwachsen; Bth. mittelgroß, 4zählig, kurzgestielt, in den Achseln der oberen B. u. am Gipfel des St. gehäuft; K. glockenf., 4zähnig od. scheidenartig 2sp.; Blkr. mit keulenf., kantiger Röhre, am Schlunde mit 4 Falten, zwischen den Saumlippen meist mit 1 od. mehreren Zwischenzähnen; Staubbeutel frei; Kapsel kurzgestielt. 4

Sonnige Hügel, Gebüsche, trockne Wiesen, selten. H. Lychen *Ratzlow.* G. L. Borcheltwiesen bei Fresdorf *Rbk. Leidoldt!* O. A. Hellberge bei Kruffow *Sk.!*

*) Nach Emmanuel Sweert, einem Gärtner in Holland im 17ten Jahrhundert, welcher ein Florilegium herausgab.

**) Herba Gentiana, Pflanzenname bei Plinius; nach dem Könige Gentius von Illyrien benannt.

***) Von κοῖλος, hohl, und ἄνθη, Blume.

†) S. Seite 274; hier wegen des Durchschnitts der Grundachse.

Schw. Berkholz 1837 *Sh.!* (ob noch jetzt?) Nieder-Saaten; Raduhn *Krause.* (Garz: Schrei *Liesegang!* Pyritz *Schmidt.*) U. Gramzow *Bek.* Pr. Landwehr bei Wittenhof *Seel!* Boitzenburg früher *G. W. Lb. B.!*

Jun. — Aug. Blkr. außen blaugrau, innen himmelblau. St. oft violett. ☿. ½—1½'. *

Die Grundachse und die Wurzel zeigen auf dem Durchschnitt 4 ein Kreuz bildende Gefäßbündel, weshalb der Aberglaube ihr große Heilkräfte zuschrieb.

634. **G. Pneumonanthe***) **L.** Grundachse ziemlich dick, nur Schuppenb. u. aus deren Achseln einen od. mehrere, aus aufsteigendem Grunde aufrechte, schlanke, dicht od. etwas entfernt-beblätterte, meist einfache Bth.st. treibend; B. lineal-lanzettlich od. linealisch, 1nervig, stumpf, am Rande zurückgerollt, am Grunde zu einer kurzen Scheide verwachsen, die unteren zuweilen länglich; Bth. groß, 5zählig, in traubenf. Rispe; die unteren Aeste derselben lang, oft 2bth., die oberen kurz, 1bth.; oberste Bth. oft fast sitzend, kopff. gehäuft (kleinere Expl. 1- od. wenigbth.); K. röhrenf., 5sp.; Röhre der Blkr. glocken-trichterf., zwischen den Saumlappen meist je 1 spitziger Zwischenzahn; Staubbeutel verklebt; Kapsel langgestielt. 4

Auf etwas moorigen Wiesen und feuchten Heiden, meist A., zerstreut d. d. G., im nordwestlichen G. häufig, stellenweise, so U., völlig fehlend.

Jul. — Sept. Blkr. himmelblau (getrocknet wie die folgenden dunkler), außen mit 5 grünen Streifen, innen mit ebensoviel Streifen, welche viele kleine grüne Flecke zeigen. ☿. ½—2'. *

** Calathia**) Froelich. Röhre der Blkr. cylindrisch, selten etwas bauchig. Staubbeutel frei.

635. **G. verna L.** Grundachse dünn, verzweigt, mit Schuppenb., nicht blühende, an der Spitze eine Rosette tragende u. 1bth., über der Erde ebenfalls eine Rosette tragende Bth.st. treibend; B. elliptisch bis elliptisch-lanzettlich, stumpflich od. spitzlich, mit einem Mittel- u. 2 undeutlicheren Seitennerven; St.b. kleiner, entfernt; K. röhrenf., mit schmal-geflügelt-kantiger Röhre u. lanzettlichen, spitzen Zähnen; Saum der Blkr. flach, zwischen den gezähnelten Lappen mit ebensoviel 2sp. Zwischenzähnen; Kapsel sitzend. 4

Fruchtbare Wiesen, sehr selten. Bisher nur T. B. Nordöstl. von Franz. Buchholz!! 1838 von *C. Hoffmann* entdeckt.

Mai. Blkr. himmelblau, die Zwischenzähne außen mit einem an der Röhre herablaufenden weißen Streifen. ☿. 1½—3". ✱

Das Vorkommen dieser in den Alpen häufigen, in den Berggegenden Mitteldeutschlands seltnen Pflanze an diesem einen Punkte der norddeutschen Ebene gehört noch zu den pflanzengeographischen Räthseln. Die von mir gesehenen Exrl. gehören keineswegs, wie D. behauptet, zur var. brachyphylla Vill. (als Art), sondern zur ächten G. verna L.

---

*) Zuerst bei Cordus; von *πνεύμων*, Lunge, und *ἄνθη*, Blume; wurde wahrscheinlich wegen der getüpfelten Bth. (s. Seite 395) in Krankheiten dieses Organs angewendet.

**) Von *χύλιθος*, Korb.

2. Endótricha*) Froelich. Pfl. einjährig; Röhre der mittelgroßen od. kleinen Blkr. cylindrisch-trichterf.; Schlund gefranst; Saum ziemlich flach, ohne Zwischenzähne.

* K. bis fast zum Grunde in 4 sehr ungleiche, 2 gegenüberliegende breitere u. 2 schmälere Abschnitte getheilt.

636. **G. campestris L.** St. meist traubig od. rispig-ästig, mit 1bth. od. meist wieder traubigen Bth.ästen; B. eif. bis länglich-lanzettlich, spitz, die unteren verkehrt-eif., stumpf, stielartig verschmälert, die oberen (oft mit halb st.umfassendem Grunde) sitzend; Bth. 4zählig, breitere K.abschnitte elliptisch, breiter als die Blkr.; Saumlappen der Blkr eif., stumpf; Kapsel fast sitzend. ⊙

Trockne Triften, Hügel, grasige Waldplätze, sehr zerstreut. E. M. Schnarsleben *E.!* Bg. Heidberg bei Angern *E.!!* O. Am Brandsleber Holz *S.* Pritzwalk: Alt-Krüssow *J. Müller!* (Gr. *C. Arndt.*) Sz. Mahlsdorf; Landwehr nach Pretzler hin; jenseit Amt Dambeck *Dn.* S. E. Sw. *Kl.* H. (Mirow *Giesebrecht.*) Na. Bredower Forst *Klotzsch!* zw. Berge u. dem Sandkrug u. zw. dem Sandkrug u. Gr. Bähnitz *Gr.* Rheinsberg *R.* S. W. Früher zw. der ehemaligen Fasanerie u. dem Grunewald *Lasch, Wessel!* O. (Nörenberg: Vor dem Nachtigallenhölzchen u. Fußsteig nach Friedrichsfelde *Hr.*) Arnswalde *Muth.*

Aug. — Oct. Blkr. ziemlich rein hellblau, selten gelblichweiß, die ganze Pfl., wie bei 637. u. 638., meist violett überlaufen. ♃. 1—8″. *

Expl. mit weißen Bth. besitze ich aus den Pyrenäen und Norrland (Norwegen), sah sie aber noch nicht aus dem G.

** K. bis zur Mitte in 5 ziemlich gleiche Abschnitte getheilt.

G. germánica Willd. K.abschnitte lanzettlich zugespitzt, viel schmäler als die Blkr., am Rande meist umgerollt; Saumlappen der Blkr. lanzettlich, spitz; Kapsel meist langgestielt; sonst w. v. ⊙

Hügel, Triften, gern auf Kalkboden, selten. Bisher nur E. (F.) S. Frohsesche Berge *Eb.!* Sohl-Berge *T.!* M. Schnarsleben *T.!* O. Brandsleber Holz *F. Reinecke!* am Hakel *S.*

Aug. — Oct. Blkr. lilablau. ♃. 1″—1½′. ⊼

637. **G. Amarella****) **L.** z. Th. B. aus breiterem Grunde lanzettlich bis lineal-lanzettlich; Bth. kleiner; K.abschnitte meist flach; Kapsel sitzend; sonst w. v. ⊙

Trockne Wiesen, Triften, gern auf Maulwurfshaufen, meist A., sehr zerstreut d. d. G. E. Z. Butterdamm *S.* Bg. Zw. Angern u. dem Bucktum *E.!* Tangermünde: Nach Staffelde hin *Krause.* St. Nach Jarchau hin *E.!* H. Br. Mötzower Ziegeleiwiesen; Pewesin *Schr.* Wachow *C. S.* Diesseit Wuhst; jenseit Schmerzke *Schr.* P. Palaiswiesen *Bo.!* zw. Bornim u. Marquard *Weiland!* Na. Finkenkrug *W. M.* Bredower Forsthaus!! Berge *Philippi*; Selbelanger Jägerhaus!! Pessin *Rt.!* Buschow *Schr.* Königshorst *H. S.!* Kremmen: Tietzow *N.* Rhinluch *H.* Rx. Mäsche *N.!* T. Wiesen am Zahrt *P., Loidoldt!* Trebbin: Schulzendorf *Gr.!* S. L. Beesdau; Kahnsdorf auf der Viehweide; Walterédorf *Rbh.* Lb. Zaue *Rbh.* Be. Falkenberg am Wege nach Tauche; Gr. Rietz *C. S.!* Storkow: Scaby-Luch *H.!* B. Rummelsburg *Krause.* Franz. Buchholz *D.* zw. Rixdorf u. Ober-Rixdorf!! Rudower Wie-

*) Von ἔνδον, innen, u. θρίξ, Ha.; wegen des franstigen Schlundes der Blkr.

**) Zuerst bei Frank; Deminutivform von amara; wegen des bittern Geschmacks.

sen!! O. Sf. Zw. Leuthen u. Göhren *Hw.!* Hornbude; zw. Liesegar u. Grünhölzel; Guhlen *Bn.!* F. Rosengarten *Weiland.* Nd. Haselwerder *Rth.!* Wr. Berge beim Spring *Sch.!* Schw. Neue Mühle *Sk.!* Arnswalde: Am Stavin-See *Warnstorf!* U. Horst; Tiefsorter Wiesen *G.!* W. (Meseritz *Ritschl.*) D. Anger *L.!*

Sept., Oct. G. Amarella Willd. (G. axillaris Rchb.) (Bth.äste kürzer als das St.glied, an dessen Grunde sie stehen) u. G. uliginosa Willd. (Bth.äste länger als das betreffende St.glied). Blkr. röthlich-lila (trocken mehr blau), selten gelblichweiß (H. Trebbin: Schulzendorf *Gr.!!*). H. 1″—1′. *

Die Unterscheidung dieser Pflanze und d. v. als Arten ist noch streitig; die flachen od. am Rande zurückgerollten K.abschnitte sind nicht beständig; dagegen hat 638. immer, auch an gleich großen Expl., auffallend kleinere und mehr röthliche Blkr. Ob der Unterschied in der Länge des Kapselstiels durchgreift, ist noch nicht gewiß; ich fand bei 638. stets sitzende Kapseln, bei G. germanica Willd. stets gestielte, deren Stiel etwa ⅓ ihrer Länge gleich kam; nur an Expl. von Krautheim (Großherz. Baden), von Sickenberger gesammelt, welche sonst ganz 637. gleichen, sind sie sitzend. Die geographische Verbreitung spricht entschieden für specifische Trennung dieser Pflanzen. — Kleine Expl. von 638. haben öfter 4zählige Bth.

b) Crossopétalum*) Froelich. Saumlappen der Blkr. in ihrer unteren Hälfte lang gefranst, ohne Zwischenzähne; Schlund kahl.

G. ciliata L. Wurzel Adventivknospen treibend; St. aus aufsteigendem Grunde aufrecht, 1bth. od. mit einigen 1bth. Aesten; B. linealisch, spitz; Bth. groß, 4zählig; K. glockenf., mit lanzettlichen, zugespitzten Abschnitten; Blkr. trichterf.-glockenf., bis zur Mitte in 4 abstehende, längliche, oberwärts gezähnelte Abschnitte getheilt: Kapsel langgestielt. 4

Kalkhügel, nur E. (F.) selten, hier ihre Nordgrenze erreichend. O. Brandsleber Holz *Ens.!* Hakel selten *S.*

Aug.—Oct. Blkr. himmelblau. H. ¼—1′. ⊼

Die schönste unserer Arten. Tracht von 634., doch durch den meist 1bth. St., die tiefer getheilte, 4zählige Blkr. mit gefransten, abstehenden Abschnitten leicht zu unterscheiden.

b. Gf. deutlich, öfter abfallend.

264. Cicéndia**) Adans.

K. glockenf., 4zähnig od. th.; Blkr. trichterf., mit kurzer, weiter Röhre u. 4sp. Saum, nach dem Verblühen über der Kapsel zusammengedreht; Staubbeutel nach dem Aufspringen nicht gedreht; Gf. fadenf., abfallend; Kapsel 1fächrig od. halb 2fächrig.

Bth. einzeln, endständig, sehr klein.

638. **C. filiformis (L.) Delarbre.** St. aufrecht, sehr dünn, einfach od. mit langen, aufrechten, 1bth. Aesten, entfernt-beblättert; untere B. länglich, genähert; St.b. linealisch, sehr klein, entfernt; K. mit 4 3eckig-lanzettl. Zähnen; Kapsel rundlich-elliptisch. ⊙

Feuchter, sandiger Moorboden, ausgetrocknete Gräben, nur im nordwestl. G.,

*) Von χρόσσος, Franse, Troddel, und πέταλον, Blt.

**) S. Seite 44.

hier die Ostgrenze erreichend, aber gesellig, gern mit Drosera rotundifolia L. und intermedia Hayne, Radiola multiflora (L.) Aschs., Centunculus minimus L., Juncus capitatus Weigel; vielleicht noch an manchen Orten übersehen. E. (Gr. z. B. Alt-Karstedt *C. Arndt!* Marnitz *Crome*) Sz. (Tannen bei Schletau;) vor dem Bockhorner Thor *Dn.*; jenseit Brietz *E.!!* zw. Gheine u. Seeben *E.!!* Riethnitz; Sienauer Tannen; vor der Ferchau *Dn.* H. Br. Zw. Butzow u. Marzahn am Fenn *Gr.!*

Jul. — Oct. Gentiana f. L. Exacum f. Willd. Blkr. gelb. H. 1-6". ✱

Die sehr kleine, zarte Pflanze ist leicht zu übersehen; von Sagina L. und Moenchia Fl. Wett., mit denen sie allenfalls verwechselt werden könnte, unterscheidet sie sich sofort durch die gelbe, 1b. Blkr. und den nur 4zähnigen, nicht getheilten K.

265. Erythraea*) Renealm.

K. röhrenf., 5kantig, 5sp., mit linealischen Abschnitten; Blkr. trichterf., unter dem Schlunde zusammengeschnürt, mit 5th., zuletzt über der Kapsel zusammengedrehtem Saum; Staubb. nach dem Stäuben spiralf. zusammengedreht; Kapsel linealisch-cylindrisch, halb 2fächrig. St. 4kantig; Bth. in endständigen Trugdolden, ziemlich klein.

a) Untere B. eine Rosette bildend; endständige Bth. anfangs fast sitzend; Lappen des ziemlich flachen Blkr.saums eif. bis eif.-lanzettlich, stumpflich.

639. **E. Centáurium****) **(L.) Pers.** z. Th. (Tausendgüldenkraut). St. aufrecht, meist einfach; untere B. verkehrt-eif., stumpf, in einen Stiel verschmälert; St.b. länglich-eif. bis lineal-lanzettlich, spitz, seltner 3nervig, am Rande glatt; Trugdolde doldenrispig, später locker, stets ziemlich gleich hoch bleibend; K. beim Aufblühen halb so lang als die Blk.röhre. ⊙⊙, auch ☉ u. ⊙ (Ir.)

Wiesen, feuchte Triften, Gebüsche, Wegränder, d. d. G. meist nicht selten.

Jul. — Sept. Gentiana C. L. Chirónia C. Sm. Blkr. rosa. H. ½-1'. ✱

Off. Herba Centaurii minoris; bitter. Wird häufig mit Branntwein als magenstärkendes Mittel ausgezogen. Aendert ab:

b) capitata Chamisso (als Art). Trugdolde auch nach dem Verblühen dicht.

Selten. S. B. Willd. herb.!; seitdem nicht wieder beobachtet.

Magere, schmalb. Formen, besonders im Herbst nach Abmähen des Hauptst., kommen in der Tracht oft 640. nahe.

640. **E. linariaefolia (Lmk.) Pers.** Untere B. länglich-spatelf.; St.b. lineal-länglich od. linealisch, stumpf, 3nervig, am Rande nebst den St.- u. den K.kanten gezähnelt-rauh; Trugdolde anfangs doldenrispig, später spirrenartig auseinandergezogen, die Bth. in verschiedener Höhe; K. beim Aufblühen fast so lang als die Blkr.röhre; sonst w. v. ⊙, ☉ u. ⊙⊙

Triften, gern auf Maulwurfshaufen, ausgetrocknete Gräben, oft auf Salzboden, sehr zerstreut; nur in A. im westl. G. E. O. Schiffgrabenbruch an

*) Von ἐρυθραῖος, röthlich.

**) S. Seite 348.

der Hornhäuser Grenze zw. dem mittleren u. nördl. Graben *Schl.* St. Hecklingen *Schl.* Rathmannsdorf *Bns.!* Tangermünde *Krause.* Stendal: Nach Jarchau hin *E.!!* Arneburg: Hohenberg *E.* Sz. Holzsburg!! diesseit der Ziethnitzer Tannen *Dn.* H. Br. Pewesiner Lötzwiesen *Schr.!* B. Zw. dem Neuen Palais u. Ruhfort *Bs.!* Na. Zeestow!! Vorwerk Glien!! Weinberg!! Paulinenaue!! Mangelshorst *H. S.!* bei den Jahnbergen!! Gr. Wöhnitz *Thiele!* Kremmen: Linumer Hütung *H.!* Fehrbellin: Tarmow *H.* Rh. Weinberg *Jahn.* Treskow *N.!* Trebbin: Schulzendorf; zw. Neuendorf u. der Scharfenbrücker Forst *Gr.!* am Gröffin-See *O. Reinhardt!* B. Rudower Wiesen!!

Jul.—Sept. Gentiana l. Lmk. Chironia uliginosa W. K. E. compressa Hayne. E. litoralis Fr. E. angustifolia Wallr. Blkr. rosa. H. 3—18″. *| Aendert ab:

b) capitata G. Mey. Trugdolde auch nach dem Verblühen dicht.

Scheint bei uns noch nicht beobachtet; dagegen sah ich zuweilen die an den Seeküsten häufigere Form humilis Zabel mit vom Grunde an in dichtstehende, 1- od. wenigdth. Aeste getheilten St., der Form dunale von Hieracium umbellatum L. analog. — Die Art ist kleiner und schmächtiger als d. v.

b) Untere B. nicht in Rosetten; alle Bth. deutlich gestielt; Lappen des trichterf. Saumes lanzettlich, spitz.

641. **E. pulchella (Sw.** erweitert) **Fr.** St. meist vom Grunde an wiederholt gabelästig, mit aufrecht-abstehenden Aesten, eine lockere Trugolde bildend; B. eif. bis länglich-eif., die oberen spitz, 5nervig; K. beim Aufblühen so lang als die Blkr.röhre. ⊙ u. ⊙
Feuchte Aecker, Wiesen, Gräben, überschwemmte Stellen, gern auf Salzboden, zerstreut d. d. G.

Jul.—Sept. Gentiana ramosissima Vill. Chironia ram. Ehrh. Ch. pulchella u. inaperta Willd. Er. ramosissima Pers. E. inaperta Kth. Blkr. hellpurpurn. H. ½—6″. *

Blkr. kleiner und dunkler als bei 639. und 640. Zuweilen finden sich ganz winzige, 1dth. Expl. Gentiana pulchella Sw.

Familie. Polemoniaceae Lindl.

Polemónium*) Tourn.

K. glockenf.; Blkr. mit sehr kurzer Röhre u. weit glockenf. od. fast radf. Saum; Staubfäden in gleicher Höhe angeheftet, niedergebogen, am Grunde behaart; unterweibige Scheibe napff.; Kapsel eif., stumpf, mit mehrf. Fächern.
B. unpaar gefiedert; Bth. mittelgroß, in Rispen.

P. coeruleum L. St. aufrecht, einfach od. oberwärts ästig; untere B. gestielt, obere sitzend; B.chen an den unteren B. zahlreicher

*) Nach Plinius von πόλεμος, Krieg, wegen eines zwischen zwei Königen wegen eines Prioritätsstreites über die Entdeckung ihrer Heilkräfte geführten Krieges (???); wahrscheinlicher nach einem Könige Polemon von Pontus benannt.

(bis 25), elliptisch-lanzettlich, spitz; Rispe drüsig-kurzha.; Blkr. offenglockenf., länger als der K. 4

Auf feuchten Wiesen Nordostdeutschlands und der mitteldeutschen Gebirge, vielleicht schon an der Grenze des G. E. (Niederwiesen am Eldenser *Schb.*) wirklich wild; häufig als Zierpflanze in Gärten und in Folge dessen verw., so S. B. Hofjäger!! W. D. Jenseit Salzkoffäten *L.*

Jun., Jul. Blkr. himmelblau, seltner weiß. H. 1—3'.

Könnte besonders im nordöstl. G. noch wild gefunden werden, da es in Pommern und Preußen zerstreut vorkommt.

† Collómia*) Nutt.

K. verkehrt-kegelf. od. röhrig-glockenf.; Blkr. mit langer, dünner, aus dem K. hervorragender Röhre u. abstehendem, ziemlich regelmäßigem Saum; Staubfäden in ungleicher Höhe angeheftet; unterweibige Scheibe kurz, öfter undeutlich; Kapsel eif., an der Spitze 3lappig-ausgerandet, mit 1—2f. Fächern.

B. meist ungetheilt; Bth. mittelgroß, meist in endständigen, vielbth. Köpfen.

† **C. grandiflóra Douglas.** St. aufrecht, einfach od. ästig, dicht beblättert, unterwärts kahl, oberwärts nebst den B. u. K. drüsig-kurzha.; B. länglich-lanzettlich, sitzend, ganzrandig od. die untern sparsam grobgesägt; Bth. mittelgroß; K.zipfel eif.-lanzettlich, stumpf; Schlund der Blkr. erweitert; Saum vertieft. ⊙

Zierpflanze aus dem westlichen Nordamerika (Oregon-Gebiet); hie und da in Menge verw. H. P. Pfaueninsel 1839 *O. Reinhardt!* S. B. Hasenheide 1839 *Hanstein* u. *Rt.!!*

Jun., Jul. Blkr. anfangs gelblich, später schmutzig-fleischroth. H. 1-2'.

Diese Pflanze ist auch in anderen Theilen Norddeutschlands, Schlesien, Thüringen, Rheinprovinz bereits eingebürgert.

62. Familie Convolvulaceae Vent.

1. Gruppe. Convolvuleae Choisy.

Mit Keim- u. Laubb.; F. kapselartig.

266. Convólvulus**) L. z. Th. (Winde, serb. Powitka).

Blkr. glockig-trichterf.; Gf. 1, mit 2lappiger od. 2th. Narbe; Kapsel vollständig od. unvollkommen 2fächrig, mit 2 1f. Fächern.

Bth. (unserer Arten) in 1- od. wenigbth. achselständigen Trugdolden.

a) Calycostégia***) (R. Br.). B. h. st. 1bth.; Vorb. groß, den K. bedeckend; Kapsel unvollkommen 2fächrig, mit vielen Längsritzen aufplatzend; Narbenlappen kurz.

642. **C. sépium L.** Kahl, windend; unter u. über der Erde Ausläufer treibend, welche letzteren oft senkerartig am

*) Von *κόλλα*, Leim; wegen der S. schale, deren Zellen Pflanzenschleim enthalten, daher in Wasser gelegt aufquellen, zerreißen und Spiralbänder entlassen.

**) Pflanzenname bei Plinius: von convolvere, zusammenwickeln.

***) Von *κάλυξ*, K., und *στέγω*, bedecken.

Grunde Laubb. tragen; B. gestielt, länglich-eif., zugespitzt, am Grunde pfeilf., mit eckig abgestutzten Oehrchen; Bth.stände meist länger als das B.; Bth. sehr groß; Vorb. herz-eif., spitz, wenig länger als die K.zipfel. 4

Feuchte Gebüsche, dieselben oft zu schwer durchdringlichen Dickichten verflechtend; d. d. G. häufig.

Jul.—Herbst. Calystegia s. R. Br. Blkr. schneeweiß. St. 5-10′ lang. *

* **C. dahúricus Sims.** Kurzha.; B. am Grunde herzf. od. herz-pfeilf., kurz zugespitzt; Bth.stände meist kürzer als das B.; Vorb. breit herz-eif., stumpflich od. stachelspitzig, 1½mal so lang als die K.zipfel; sonst w. v. 4

Zierpflanze aus der Tatarei und Sibirien, zur Bekleidung von Lauben ꝛc.

Juli—Herbst. Calystegia d. Choisy. Blkr. rosa. St. 5—10′ lang.

b) Euconvólvulus. Vorb. klein, an der Bth. entfernt; Kapsel vollständig 2fächrig, neben der Scheidewand aufspringend od. ganz unregelmäßig zerplatzend; Narbenlappen fadenf.

643. **C. arvensis L.** Kahl od. kurzha.; Wurzel Adventivknospen bildend; St. windend; B. gestielt, länglich-eif. bis lanzettlich, am Grunde pfeil- od. spießf.; Bth.stände 1—3bth.; Vorb. linealisch; Bth. mittelgroß; K. bis fast zum Grunde in rundliche, stumpfe od. ausgerandete Abschnitte getheilt, die eif., spitze, kahle Kapsel dicht einschließend. 4

Aecker, Wegränder, gern auf Lehmboden, d. d. G. gemein; oft lästiges Unkraut.

Jun.—Herbst. Blkr. weiß od. hellrosa, außen mit 5 rothen Streifen; Bth. wohlriechend. St. 1—2′ lang. * Aendert ab:

b) auriculatus Desr. B. linealisch, mit langen, spitzen Oehrchen.

So selten; bisher im G. nur S. V. Leipziger Platz *Bl.!!* und Schöneberg *Bl.* zwischen Steinen gefunden; soll außerdem angeblich nur auf der Insel Mauritius im indischen Ocean beobachtet sein.

* **C. tricolor L.** Besonders oberwärts dicht kurzha.; St. ästig, aufrecht od. aufsteigend, nicht windend; B. sitzend, länglich-spatelf. bis länglich-lanzettlich, vorn breiter, am Grunde gewimpert; Bth.stände 1bth., die Stiele nach dem Verblühen abwärts gebogen; Vorb. linealisch-borstenf.; Bth. ziemlich groß; K. abschnitte länglich-eif., stachelspitzig, rauhha., die kugelf., rauhha. Kapsel locker umgebend. ⊙

Zierpflanze aus Südeuropa.

Jun.—Sept. Blkr. dunkelblau, die Röhre weiß, am Grunde hellgelb. H. 1—3′.

† Pharbitis Choisy.

Narbe kopff.; Kapsel 3- od. 4fächrig; sonst w. v.

Tracht d. v. Gattung; alle Arten windend; Vorb. klein, von den Bth. entfernt.

† **P. purpurea (L.) Aschs.** St. rückwärts angedrückt-behaart; B. langgestielt, herz-eif., zugespitzt, behaart; Bth.stände 1—5bth.,

Digitized by Google

oft länger als das B., mit behaarten Bth.ſtielen; Bth. groß; Vorb. linealiſch; K.zipfel breit-lanzettlich, ſpitz, beſonders am Grunde rauhha.; Kapſel 3klappig. ⊙

Häufige Zierpflanze aus dem tropiſchen Amerika, zur Bekleidung von Lauben ꝛc.; zuweilen einzeln auf Schutt ꝛc. verw.

Jul.—Herbſt. Convólvulus p. L. Ipomoea p. Lmk. I. hispida Zuccarini. Pharbitis h. Choisy. Blkr. meiſt violett mit 5 purpurnen Streifen, auch ganz purpurn od. weiß. St. 10—15′ lang.

2. Gruppe. Cuscuteae (Lk.).

Schmarotzerpflanzen ohne B.grün u. Laubb.; F. kapſelartig od. nicht aufſpringend; Keimling ſpiralf. zuſammengerollt, ohne Keimb.

267. Cuscúta*) Tourn.

K. 4- od. 5ſp.; Blkr. 4- od. 5ſp. bis th., meiſt glockenf., innen unter der Einfügung der Staubb. mit 4—5, ſelten (bei unſeren Arten nie) fehlenden, ſchuppenf., oft gefranſten Anhängſeln; Gf. 2, ſelten verwachſen; Kapſel 2fächrig, meiſt 4f., quer aufſpringend (ſo bei unſeren Arten), unregelmäßig od. gar nicht ſich öffnend.

Die Pfl. keimt in der Erde; die jungen St. drehen ſich (wie die aller windenden Pflanzen), bis ſie eine Pfl. finden, welche ſie alsdann umſchlingen, Saugwurzeln in dieſelbe treiben und ſie ſo oft bis zum völligen Abſterben ausſaugen. Bei ausländiſchen Arten, welche auf Holzgewächſen ſchmarotzen, haben Schacht u. A. beobachtet, daß die Saugwurzeln innerhalb der Nährpflanze Adventivknospen bilden und die Pfl. ſo perennirt, was bei unſeren Arten noch ungewiß iſt. Bth. in durch acceſſoriſche Sproßbildung meiſt vielbth. Doldenrispen, klein; Kapſel an der Spitze bei den Arten mit getrennten Gf., zwiſchen denſelben mit einer Oeffnung, die aber meiſt nicht in die Kapſelhöhle führt; auch wenn dies der Fall iſt, fallen die S. nicht durch dieſelbe aus.

a) Eucuscáta Englm. Bth.ſtand knäuelartig gedrängt; Bth. (unſerer Arten) ſitzend; Gf. getrennt, unten glelchlang, kürzer, ſo lang od. länger als die fadenf. Narben; Scheidewand beim Aufſpringen zum Theil im Grunde der Kapſel zurückbleibend, zum Theil mit dem oberen Theile abfallend.

1. Gf. länger als der F.knoten.

644. **C. Epithymum****) (L.) Murr.** St. ſehr dünn, äſtig; Bth. klein, in meiſt wenigbth., von einem Hochb. geſtützten Knäueln; Röhre der Blkr. durch die zuſammenneigenden Schuppen geſchloſſen, ſo lang als der Saum; Gf. aufrecht, die Blkr. überragend. ⊙, ob 4?

Trockne Wieſen und Hügel, auf niedrigen Pflanzen, beſonders Calluna vulgaris (L.) Sallsbury, Thymus Serpyllum L., auch auf Trifolium pratense L.; zerſtreut d. d. G.

Jul.—Sept. C. europaea β. Epithymum L. C. minor D. C. Blkr. weiß od. röthlich. St. meiſt roth. * Aendert ab:

*) Zuerſt bei Bock; ſcheint aus καθύτας od. κασύτας, bei Dioskorides Name einer ſyriſchen Schmarotzerpflanze, entſtanden zu ſein; ebenſo der Name der in der Tracht ſehr ähnlichen Lauraceen-Gattung Cassyta L.

**) Von ἐπίθυμον, bei Dioskorides ein auf (ἐπί) Thymian (θύμος) vorkommendes Schmarotzergewächs.

b) Trifólii Babington u. Gibson (als Art). Pfl. kräftiger; Bth. größer, bleicher; Gf. mehr abstehend, etwas kürzer.
Auf Klee, demselben oft sehr schädlich; wohl meist mit d. Kleesaat eingeschleppt.

2. Gf. so lang od. kürzer als der F.knoten; Schuppen der Blkr.röhre angedrückt.

645. **C. europaea L.** z. Th. St. fadenf, ästig; Bth. ziemlich klein, in vielbth., von einem Hochb. gestützten Knäueln; Röhre der Blkr. so lang als der Saum, dessen Lappen abstehen, an der Spitze aber wieder aufwärts gebogen sind; Schuppen groß od. klein; Gf. abstehend, so lang als die Blkr. ⊙, ob 4?
Gebüsche, auf Urtica dioeca L., Hanf, mittelgroßen Sträuchern ꝛc., d. d. G. meist nicht selten.
Jun.—Aug. C. major D. C. Blkr. u. St. meist röthlich. * Aendert ab:

b) Viciae Koch u. Schoenheit (als Art). Pfl. kräftiger; Bth. größer.
Auf Vicia sativa L., auch monantha (L.) Koch (so O. A.!!); öfter sehr schädlich.

c) nefrens Fr. Schuppen sehr klein.
C. Schkuhriana Pfeiffer.

Letztere Form, der die Schuppen ihrer Kleinheit wegen von allen Schriftstellern vor Engelmann abgesprochen wurden, ist von Schkuhr von E. W. abgebildet und findet sich ohne Zweifel auch sonst im G.

646. **C. Epilinum*) Weihe** (Flachsseide). St. fadenf., wenig ästig; Bth. etwas größer als bei d. v., in vielbth., unbehüllten Knäueln; Röhre der Blkr. bauchig, doppelt so lang als der Saum, dessen Lappen abstehen; Schuppen klein; Gf. abstehend, kürzer als die Blkr. ⊙
Auf Flachs und den unter demselben vorkommenden Unkräutern, so Camelina sativa (L.) Crtz., Lepidium sativum L. (E. Bg. Regäz!!) stellenweise, oft sehr gesellig und dann die Ernte völlig vernichtend; ursprünglich wohl mit dem Flachs aus dem Orient eingeführt.
Jun.—Aug. C. densiflóra Soyer-Willemet. Epilinella cuscutoides Pfeiffer. Blkr. gelblichweiß. St. grüngelblich. *

b) Monogynella**) Des Moulins. Gf. verwachsen, zuweilen (nicht bei unserer Art) oberwärts getrennt; Narben pfriemf., getrennt od. verwachsen. Scheidewand ganz im Grunde der Kapsel zurückbleibend.

647. **C. lupuliformis Krocker** (1787). St. bindfadenstark, ästig; Bth. fast sitzend, in ährenf. Rispen; Blkr.röhre doppelt so lang als der Saum; Schuppen kurz, 2sp., öfter undeutlich; Gf. viel länger als die tief 2lappige Narbe. ⊙ od. 4?
Feuchte Gebüsche, auf Weiden, Viburnum Opulus L., Artemisia vulgaris L., bisher nur O. im Oderthale, hier (mit Ausnahme der vereinzelten Standorte bei Boitzenburg in Mecklenburg und Tritau bei Hamburg, wo die Pflanze vielleicht nur verschleppt ist) ihre Westgrenze erreichend. S. B. Schönebeger Busch *Radecke!* (angepflanzt). O. Kroffen: Steinweg vor dem Elisenthor *Weiland!* F. z. B. Ochsenwerder *B.!* Küstrin: Chaussee nach Sonnenburg

*) Zuerst bei Gerarde; von ἐπί, auf, und Linum.
**) Deminutivform von monogyna; s. Seite 204.

Rik.! Warthe bei der Schwimm-Anstalt *Lucas.* Wr. Alte Oder bei Alt-Medewitz *Sch.!* Schw. Damm nach Nieder-Kränig *Sk.*

Jul., Aug. C. monógyna auct., nicht Vahl. Blkr. weißlich; St. gelblich, röthlich od. purpurn. ⌊✱

Die größte und stärkste unserer Arten. Kapsel so groß als eine kleine Erbse. Engelmann bemerkt mit Recht, daß unsere Pflanze, sollten die Unterschiede von C. monogyna Vahl auch nicht stichhaltig sein, doch nicht diesen 1791 veröffentlichten Namen, sondern den obigen behalten muß.

63. Familie. Borraginaceae (Juss.).

a. Klausen innen an den Träger des bleibenden Gf. (Mittelsäule) zum Theil od. ganz angewachsen.

Gruppe. Heliotropieae D. C.

F.knoten anfangs ungetheilt, bei der Reife in 4 aneinander liegende, der ganzen Länge nach mit der Mittelsäule verwachsene Klausen zerfallend.

† Heliotrópium*) L.

K. 5zähnig od. th.; Blkr. stieltellerf., mit 5sp., in der Richtung der Buchten 5faltigem Saum u. kahlem od. behaartem Schlunde; Klausen 3eckig-eif.; Gf. über den Klausen verdickt.

Wickeln viel- u. dichtblth., einzeln od. zu 2—3 an den Spitzen der Aeste; Bth. klein.

† **H. europaeum L.** Hellgrün; St. aufrecht, ästig, nebst den K. dichtbehaart; B. gestielt, eif.-elliptisch, stumpf, ganzrandig, rauh, kurzha.; K.zipfel lanzettlich, stumpf, bei der F.reife sternf. ausgebreitet, bleibend; Theilf. kurzha., runzlig, unberandet. ⊙

Stammt aus Süddeutschland; im G. zuweilen auf Aeckern zahlreich eingeschleppt, doch unbeständig. E. Brb. früher *Rother.* H. V. Bornim einmal *Schoen!*

Jun.—Aug. Blkr. weiß. H. ½—1'.

1. Gruppe. Cynoglosseae D. C.

Klausen schon zur Bth.zeit getrennt, nur zum Theil an die Mittelsäule angewachsen; Schlund der Blkr. durch 5 stumpfe Hohlschuppen geschlossen.

268. Asperúgo**) Tourn.

K. 5sp., mit buchtig-gezähnten Abschnitten, nach der Bth. sehr vergrößert, 2klappig, zusammengedrückt; Blkr. fast trichterf.; Klausen von der Seite zusammengedrückt, über der Mitte ihres inneren Randes an die Mittelsäule angewachsen.

Bth. klein, einzeln od. zu 2—3, sehr kurz gestielt, nach der Bth. zurückgekrümmt, trugseitenständig, eine unterbrochene Wickel bildend.

*) ἡλιοτρόπιον, bei Theophrastos Name einer Pflanze, deren B. und Bth. sich nach der Sonne (ἥλιος) wenden (τρέπω).

**) Pflanzenname bei Plinius; von asper, rauh.

648. **A. procumbens L.** St. meist ästig, nebst den bth.tragenden Scheinachsen meist niedergestreckt, kantig, rückwärts-stachlig, saftig, zerbrechlich; B. länglich-elliptisch, spitzlich, ganzrandig od. ausgeschweift, zart, besonders am Rande fast stachlig-borstig, die unteren abwechselnd, gestielt, die oberen zu 2—4; K. netzadrig, gewimpert. ☉

Wegränder, Zäune, Hecken, meist in der Nähe der Dörfer und Städte (gern auf Festungsglacis), zerstreut d. d. G.

Mai, Jun. Blkr. anfangs purpurviolett, dann blau, mit weißer Röhre u. Hohlschuppen. Scheinachsen ½—2′ lang. *

Durch die stachligen St., welche sich fast eben so leicht als Galium Aparine L. an Kleider ꝛc. anhängen, und die eigenthümlichen, an Atriplex Tourn. erinnernden F.k. sehr kenntlich.

269. Lappula*) Rivin., Mnch. (1794).

Blkr. stieltellerf., mit kurzer Röhre u. 5th. Saum; Klausen 3eckig, außen am Rande mit hervortretendem, meist mit 1—3 Reihen widerhakiger Stacheln besetztem Rande, mit der Innenkante der ganzen Länge nach an die Mittelsäule angewachsen.

St. aufrecht, oberwärts meist ästig, endständige, lockere, vielbth., beblätterte Wickeln tragend; Bth. klein. — Tracht von Myosotis L. Aendert mit kürzerer u. längerer Blkr.röhre ab. (Andeutung von Geschlechtsunterschied.)

649. **L. Myosótis****) **Mnch.** Steifha., meist grau; B. länglich-lanzettlich, 1nervig, die unteren stielartig verschmälert, mit auf Höckerchen stehenden Ha.; Bth.stiele auch nach dem Verblühen aufrecht; F.k. weit offen; Klausen am Rande mit 2reihigen Stacheln, auf den Flächen kleinhöckerig. ☉ u. ⊙

Trockne Hügel, Wegränder, Mauern, meist D. u. F., sehr zerstreut d. d. G. E. W. Elbufer zw. der Ziegelscheune u. der Scharfrichterei *Sckkuhr.* S. häufig *S.* M. Sülldorf!! Bahrendorf *Ebeling.* Bg. Stadtmauer *K.* Egeln: Borne *Eb.* St. Neundorf!! Brn.!! Tangermünde *Krause.* H. P. Jägerschießstände *Bs.!* Na. Vor dem Ruppiner Thor *Gr.!* Rp. Stadtmauer *N.* Belzig *Rchb.* T. Stadtmauer *P.!!* C. L. Stadtmauer; Borchelsberg bei Fresdorf; Kirchmauer in Paserin *Rbk.* K. Rudersdorfer Kalkberge *A. Br.!* Tasdorf *Schl.* B. Biesdorf *D.* Weißensee *Kth.* Temvelhof; Rollberge *D.* O. (Grünberg; Schönborns Fabrik *Weimann.*) Nz. *Fischer.* F. Lebus *Winkler!* Küstrin: An der Warthe; Reitwein *H. S. H.* Nd. Wall *Rth.* Wr. Güstebiese *Sch.!* Alt-Gaul *Rn.!* Fw. Damm nach dem Fährkrug *Rn.* Falkenberg *Bch.* Nst. Oderberger Chausseehaus *Bch.!* Kahlenberg *Bch.* A. Stolzenhagen *Hr.!!* Stolpe *H.* Schw. Raine bei den Rollmannsbergen; Mauern in Berkholz *Rüd.!* U. Pr. Stadtmauer *G.!!* Strasburg: (Mildenitz an der Wolfshagener Grenze beim alten Thurm *Schultz.*) W. Ld. Zechow; Schützensee *Rb.* (Meseritz *Ritschl.*) D. Ziegelei; Weg nach Schönberg; Wall nach Neu-Dessau *L.!*

☉ Jun., Jul.; ⊙ Sept. Myosótis L. L. Cynoglossum L. Scop.

---

*) Zuerst bei Dalechamp; Deminutivform von lappa, Klette, wegen der sich wie Kletten mit ihren Stacheln anhängenden Klausen.

**) μυοσωτίς, Pflanzenname bei Dioskorides; von μῦς, Maus, und οὖς, ὠτός, Ohr.

Echinospermum L. Lehm. (1818). E. squarrosum Rchb. (kahlere, mehr grüne Form). Blkr. hellblau. H. ½—1½'. *

Die einjährigen Expl. tragen nach Irmisch meist eine einzige, sehr lange Wickel; ich beobachtete indessen im Herbst 1858 bei Brn. Expl., die von der gewöhnlichen Form nicht abwichen. Die Pflanze hat einen mäuseartigen Geruch.

270. Cynoglossum*) Tourn.

Blkr. trichterf., mit ziemlich langer Röhre u. 5sp. Saum; Klausen außen flach, auf der ganzen Fläche mit kurzen, widerhakigen Stacheln, mit dem oberen Theil ihrer Innenfläche an die Mittesäule angewachsen.

Bth. mittelgroß.

650. **C. officinale L.** Kurzha., grau; B. länglich-lanzettlich, spitzlich, weich, beiderseits kurzha., die unteren stielartig verschmälert, die mittleren u. oberen mit halbst.umfassendem Grunde sitzend; Wickeln kurz, dicht, rispig angeordnet; Bth.stiele zuletzt abwärts gekrümmt; F.k. weit offen; Hohlschuppen behaart; Klausen außen mit einem wulstigen Rande umzogen; die Stacheln der Außenfläche sparsam, ohne dazwischen stehende Höckerchen. ⊙⊙

Wegränder, Dorfstraßen, Schutt, Waldschläge, d. d. G. meist häufig.

Mai—Jul. Blkr. schmutzig-dunkelroth; Hohlschuppen dunkelbraun. H. 2—3'. *

Die unangenehm mäuseartig riechende Pflanze enthält einen narkotischen Stoff und wird deshalb zur Verfälschung des Biers, sowie zur Abhaltung von Mäusen und Ratten (letzteres wohl nur wegen der signatura des Geruches) angewendet. Die Form bicolor Willd. (als Art) mit weißer Blkr. und purpurnen Hohlschuppen sah ich noch nicht aus dem G. Die F. hängen sich klettenartig an.

271. Omphalódes**) Tourn.

Blkr. radf., mit 5sp. Saum; Klausen außen vertieft, mit häutigem, eingebogenem Rande, mit dem unteren Theile ihres Innenrandes an die Mittelsäule angewachsen.

Wickeln locker; Bth. langgestielt.

a) Pfl. ausdauernd; Wickeln wenigbth.

† **O. verna Mnch.** (Großes Vergißmeinnicht). Grundachse kriechend, verzweigt, nicht blühende kurze u. aufsteigende Bth.st. treibend; B. sparsam kurzha., stachelspitzig, die grundständigen langgestielt, eif. od. herz-eif., die St.b. eif.-lanzettlich; Wickeln nur am Grunde beblättert od. unbeblättert, einzeln od. zu 2; Bth.stiele zuletzt abwärts gebogen; Bth. mittelgroß; Klausen am Rande nicht gezähnt, kurzha. 4

In Krain einheimisch; Zierpflanze in Gärten; zuweilen zahlreich verw., so: S. B. Friedrichsfelder Park! Thiergarten *W. M.!!*

---

*) *κυνόγλωσσον*, Pflanzenname bei Dioskorides (*κυνόγλωσσος* bei Nikandros); von *κύων*, Hund, und *γλῶσσα*, Zunge.

**) *ὄμφαλώδης* (*ὀμφαλοειδής*), nabelf.; wegen der Gestalt der Klausen.

Apr., Mai. Cynoglossum Omphalodes L. Blkr. himmelblau; Hohlschuppen weiß. H. 2—6".
Tracht von 658.

b) Pfl. nach der F.reife absterbend; Wickeln verlängert.

651. **O. scorpioides***) **(Haenke) Schrk.** St. schlaff, niederliegend, ästig; B. zart, von auf Knötchen stehenden Ha. rauh, die untersten gestielt, spatelf.; untere St.b. länglich-verkehrt-eif., gegenständig, obere länglich-lanzettlich, abwechselnd; Wickeln beblättert; Bth.stiele zuletzt abwärts gebogen; Bth. ziemlich klein; Klausen am Rande nicht gezähnt, gewimpert. ☉
Schattige, feuchte Gebüsche, sehr selten. Bisher nur O. Sf. Gebüsche am Lohndamm unweit der Baudacher Mühle zw. Gaffen u. Belkau *Hw.! Bn.!!* Dieser Standort bildet einen Punkt ihrer Nordgrenze.
Apr., Mai. Cynoglossum sc. Haenke. Blkr. hellblau; Hohlschuppen gelblich. St. ½—1' lang. ✶
Tracht von Myosotis sparsiflóra Mikan, aber Blkr. und F. viel größer und die Pflanze dunkler grün, beim Trocknen leicht schwarz werdend. Die junge Pflanze findet sich schon Anfang Jul. mit einigen spatelf. B., welche zur Bth.zeit meist noch vorhanden sind.

† **O. linifolia (L.) Mnch.** St. aufrecht-ästig; B. blaugrün, sparsam borstig-gewimpert, sonst kahl, die untersten gestielt, spatelf., die übrigen sitzend, länglich-lanzettlich; Wickeln unbeblättert; Bth.stiele zuletzt wagerecht abstehend; Bth. mittelgroß; Klausen am Rande mit stumpfen u. dicken Zähnen, gewimpert. ☉
Zierpflanze, zunächst in Südfrankreich einheimisch; zuweilen auf Schutt ꝛc. verw.
Jun., Jul. Cynoglossum l. L. Blkr. weiß od. bläulich. H. 1—1½'.

b. Gf. frei; Klausen der unterweibigen Scheibe angeheftet.

Gruppe. Cerintheae D. C.

Die 2 Klausen jedes F.b. zu einer 2fächrigen Theilf. verwachsen, welche mit flachem Grunde der unterweibigen Scheibe aufsitzt.

† Cerinthe**) Tourn.

K. ungleich 5b.; Blkr. cylindrisch-glockenf., 5zähnig, ohne Hohlschuppen; Staubb. pfeilf., am Grunde zusammenhängend; Theilf. oval, mit halbrunder Grundfläche, fast knöchern.
Kahl, blaugrün bereift; B. kahl, bei unserer Art selten mit Höckerchen; Wickeln verlängert, beblättert; Bth. mittelgroß od. ziemlich klein.

† **C. minor L.** St. aufrecht od. aufsteigend, oberwärts ästig; untere B. länglich-spatelf., sitzend, obere eif., mit tief herzf. Grunde

*) Von scorpius, Skorpion: wegen des wickelartigen Bth.standes (racemus scorpioides der älteren Schriftsteller, welche ihn mit dem Schwanze des Skorpions verglichen).

**) Bei Virgilius Name einer von den Bienen besuchten Pflanze; κήρινθον bei Aristoteles, von κήρινθος, Bienenbrot.

st.umfassend; Bth.stiele zuletzt aufrecht- bis wagerecht-abstehend; Zähne der Blkr. linealisch, spitz, aufrecht-zusammenneigend, bis über ½ ihrer Länge getrennt; Staubbeutel 4mal so lang als die Staubfäden. ☉☉ (Koch) od. ♃ (Godr.)

An Wegrändern, zunächst im Königreich Sachsen und Schlesien einheimisch; nahe unserer Grenze W. (Meseritz *Ritschl*) verw.

Mai—Jul. Blkr. hellgelb, zuweilen am Grunde mit 5 purpurnen Flecken (C. maculuta M. B.). B. öfter weiß gefleckt (C. maculata Rchb.). H. ½—1½'.

2. Gruppe. Anchuseae D. C.

Klausen getrennt, am Grunde ausgehöhlt, mit einem hervortretenden, gefurchten Ringe umgeben.

† Borrágo*) Tourn.

Blkr. radf. od. beckenf., mit 5sp. Saum; Hohlschuppen kurz, stumpf, ausgerandet, kahl; Staubfäden unter der Spitze mit einem länglichen, aufrechten Anhängsel; Staubbeutel kegelf. zusammenneigend; Klausen ungleichseitig.

† **B. officinalis L.** (Borretsch). St. aufrecht, dick, saftig, ästig, wie die B. mit steifen, auf Knötchen stehenden Ha. besetzt; B. runzlig, am Rande wellig, die unteren elliptisch, in den B.stiel verschmälert, die oberen länglich bis länglich-lanzettlich, über dem st.umfassenden Grunde verschmälert; Bth. groß, langgestielt, nickend, in lockeren, am Grunde beblätterten Wickeln; K.abschnitte linealisch, bei der F.reife zusammenneigend; Blkr.zipfel eif., zugespitzt, flach. ☉

In Südosteuropa einheimisch, öfter in Gärten als Zierpflanze, zuweilen innerhalb derselben, sowie auf Schutt, an Zäunen ꝛc. verw., doch meist unbeständig.

Jun.—Aug., einzeln bis zum Herbst. Blkr. glänzend, himmelblau, selten weiß od. rosa. H. 1—3'.

Die gurkenartig schmeckenden B. werden zuweilen als Salat gegessen.

272. Anchúsa**) L. verändert.

Blkr. trichter- od. stieltellerf., mit 5sp., öfter unregelmäßigem Saum; Hohlschuppen stumpf, behaart, den Schlund der Blkr. schließend; Staubfäden ohne Anhängsel; Klausen ungleichseitig.

Bth.zweige unterwärts mit dem St. verwachsen; Wickeln mit Hochb., anfangs dicht.

652. **A. officinalis L.** St. aufrecht, ästig, wie die B. von auf einem Knötchen stehenden Ha. steifha.; B. länglich- bis lineal-lanzett-

*) Zuerst bei Matthaeus Sylvaticus; aus dem italienischen Namen borragine (borrágine), von borra, Scheerwolle, wegen der Behaarung, entstanden.

**) ἄγχουσα, bei Aristophanes u. A. Name einer Pflanze, deren Wurzel zur Darstellung rother Schminke benutzt wurde; wahrscheinlich die zur Gruppe Lithospermeae gehörige Alkanna tinctoria (L.) Tausch, welche die officinelle Radix Alcannae liefert.

lich, ganzrandig, die unteren in einen Stiel verschmälert, die oberen sitzend; Wickeln zu 2, mit einer gabelständigen Bth.; Bth.stiele nach der Bth. nach außen gekrümmt; Bth. mittelgroß; Blkr.röhre gerade; Hohlschuppen sammtartig behaart. ⊙⊙, zuweilen ♃.

Wegränder, sandige Aecker, dürre Hügel, d. d. G. meist nicht selten.

Mai—Herbst. A. angustifolia Rth. u. A. arvalis Rchb. (schmalb. Form mit blauer Blkr.). Blkr. purpurviolett, seltner dunkelpurpurn, hellroth od. rein blau, selten weiß, so: H. Rp. Rüthnick *Muss!* S. B. Wilmersdorf *Bl.* H. 1—3'. *

653. **A. arvensis (L.) M. B.** St. aufrecht od. aufsteigend, ästig, nebst den B. dicht mit abstehenden steifen, auf einem Knötchen stehenden Borsten besetzt; B. länglich- bis lineal-lanzettlich, ausgeschweift-gezähnt, am Rande wellig, die unteren in einen Stiel verschmälert, die oberen mit herzf. Grunde halb-st.umfassend; Wickeln zu 2 mit gabelständiger Bth. od. einzeln; Bth.stiele nach der Bth. aufrecht; Bth. ziemlich klein; Blkr.röhre in der Mitte knief. gebogen; Hohlschuppen rauhha. ⊙ u. ☉

Sandfelder, Wegränder, d. d. G. nicht selten.

⊙ Jun.—Herbst, ☉ von Apr. an. Lycopsis a. L. Blkr. hellblau, mit weißer Röhre. H. ½—1'. *

Die steifen, spitzen Borsten brechen leicht ab und bleiben in der Haut stecken, wodurch Entzündung entstehen kann. Die überwinternden Expl. sind meist vom Grunde an in aufsteigende Aeste getheilt.

273. Nónnea*) Medikus.

K. nach der Bth. vergrößert; Blkr. trichterf., am Schlunde offen, darunter mit kleinen, behaarten Hohlschuppen; ihre Röhre ziemlich gerade; Klausen gleichseitig; sonst w. v.

Tracht d. v. Gattung; Bth. mittelgroß.

654. **N. pulla (L.) D. C.** Graugrün; Grundachse verzweigt; St. aufrecht od. aufsteigend, zuletzt am Grunde niederliegend, meist nur oberwärts ästig, nebst den B. mehr od. weniger kurz-steifha. mit untermischten Drüsenha.; B. länglich-lanzettlich, undeutlich ausgeschweift, die unteren in einen Stiel verschmälert, die oberen mit halbst.umfassendem Grunde sitzend; K.zipfel 3eckig-lanzettlich, zugespitzt; Blkr.röhre länger als der K.; Klausen rundlich, stark runzlig, am Grunde mit ziemlich großem, von einem stark gefurchten Ringe umgebenem vertieften Felde. ♃

Aecker, Wegränder, auf Lehm- und Kalkboden, in F. ziemlich verbreitet, sonst sehr selten, theilweise wohl nur verschleppt; erreicht hier die Nordgrenze. E. S. Hummelsberg!! Frohsesche Berge!! Westerhüsen S. M. Festungswerke beim Ulrichsthor E.! Sternschanze!! Chaussee nach dem Schwan Eb. Dodendorf!! Bahrendorf Eb. Schnarsleben!! Rodensleben; Rammendorf Eb.

*) Nach Johann Philipp Nonne, welcher in der Mitte des vorigen Jahrhunderts eine Flora von Erfurt herausgab.

Egeln: Borne *Eb.* St.!! Brn. *Sp.* Kalbe: Brumby *Eb.* Tangermünde *T.* Stendal: Westheeren *T.* Uenglingen *E.* Hv. *Draeseke* (ob noch jetzt?). H. Rathenow *R.* (ob noch jetzt? vielleicht nur verschleppt). O. Seelow: Gusow *Berg!* W. D. Steinbusch *L.!*

Mai—Sept. Lycopsis p. L. Blkr. dunkel-purpurbraun, sehr selten hellgelb (so nur M. Diesdorf 1834 Rother; sonst nur noch bei Warnstedt unweit Quedlinburg u. in der Krim beobachtet). H. ½—1'. ✕

Durch die dunkelbraunen Bth., welche in unserer Flora diese Farbe allein vertreten, sehr ausgezeichnet.

† **N. rosea (M. B.) Lk.** St. aufrecht od. am Grunde liegend, ästig od. einfach, nebst den B. drüsig-kurzha. u. dazwischen borstig; B. ausgeschweift-gezähnelt, die unteren länglich-lanzettlich, in einen Stiel verschmälert, die oberen länglich, mit breiterem Grunde halbst.umfassend; K.zipfel länglich-lanzettlich, stumpf; Blkr.röhre so lang als der K.; Klausen länglich, schwächer runzlig als d. v., am Grunde mit ziemlich kleinem, von einem schwach-gefurchten Ringe umgebenem vertieften Felde. ☉

Zierpflanze aus der Krim und Kaukasien; verw. E. (De. Auf Schutt östl. vom Luisium 1859 *E.!*

Jun.—Aug. Anchusa rosea M. B. A. versicolor Steven. Nonnea v. Sweet. Blkr. rosa, zuletzt bläulich; die Röhre hellgelb od. nur mit 10 hellgelben Streifen. H. 1—2'.

Diese Pflanze ist auch außerdem öfter verw. beobachtet worden; so besitze ich sie von Teplitz in Böhmen von Sh.!

274. Sýmphytum*) Tourn.

Blkr. röhrenf.-glockig, mit kurz-5zähnigem Saum u. lanzettlich-pfriemf., kegelf. zusammenneigenden, drüsig-gezähnelten Hohlschuppen; Klausen ungleichseitig.

B. spitz od. zugespitzt; Bth.zweige meist unterwärts mit dem St. verwachsen, daher von den B., in deren Achseln sie stehen, entfernt hervortretend; Wickeln ohne Hochb.; Bth. mittelgroß.

a) St. ästig.

655. **S. officinale L.** (Schwarzwurzel). Grundachse fleischig, verzweigt; St. dick, aufrecht, nebst den B. mit abstehenden, auf Knötchen stehenden Ha. besetzt; B. lang-herablaufend, etwas derb, die unteren groß, eif.- bis länglich-lanzettlich, in einen geflügelten Stiel verschmälert, die oberen lanzettlich, sitzend; K.zipfel lanzettlich, zugespitzt; Blkr.zähne kurz, 3eckig, stumpf, zurückgekrümmt; Hohlschuppen so lang als die Staubb.; Klausen glatt, glänzend. 4

Gräben, Ufer, feuchte Wiesen, d. d. G. häufig.

Mai, Jun. S. patens Sibth. (rothblühend mit abstehendem K.).

*) *σύμφυτον*, Name einer Pflanze bei Dioskorides, welche das Heilen von Wunden (*συμφύω*, zusammenwachsen, wie consolida (S. 21) und solidago (S. 300) von solidare) beförderte.

S. bohemicum Schmidt (weißblühend). Blkr. schmutzig-purpurn od. violett, weniger häufig gelblichweiß. ☿. 1—3'. * Ändert ab:

b) lanceolatum Weinmann. B. sämmtlich lanzettlich.

So seltner; ich sammelte ein Exyl. S. B.!!, doch ohne nähere Standortangabe. Die dicken Wurzeln gelten im Volke für ein Mittel gegen Schwindsucht.

† **S. ásperum Lepechin** (1803). St. mit etwas rückwärts geneigten, fast stachelartigen Borsten besetzt; B. etwas zart, länglich-eif., kurzha., an den Adern unterseits zerstreut-borstig, die unteren kurzgestielt, am B.stiel halb-, aber nicht am St. herablaufend, obere sitzend, nicht herablaufend; K.zipfel lineal-lanzettlich, stumpflich; Blkr.zähne kurz, stumpf, aufrecht; Hohlschuppen so lang als die Staubb.; Klausen runzlig, kleinhöckerig. 4

Häufige Zierpflanze aus Kaukasien; verw. ☿. P. Pfaueninsel *O. Reinhardt!* Jun.—Sept. S. aspérrimum Donn. (1806). Blkr. anfangs röthlich, dann himmelblau, am Rande weiß. ☿. 3—5'.

Bth. kleiner als bei 655.

b) St. einfach od. nur oberwärts mit einem, seltner einigen Bth.ästen.

656. **S. tuberosum L.** Grundachse schief, unten abgebissen, fleischig, mit kurzen, fleischigen Seitensprossen; St. aufrecht, rauhha.; B. zart, zerstreut-kurzha., die untersten gestielt, oval, klein, zur Bth.zeit meist verwelkt, die folgenden eliptisch, in einen geflügelten B.stiel verschmälert, die oberen eliptisch-lanzettlich, sitzend, halb-herablaufend; K.zipfel lineal-lanzettlich, spitz; Blkr.zähne kurz, stumpf, zurückgekrümmt; Hohlschuppen etwas länger als die Staubbeutel; Klausen kleinhöckerig. 4

Lichte Laubwälder, selten. Bisher mit Sicherheit nur E. Lenzen: Oberholzschonung *Brecst! Schb.!* ohne Zweifel aus dem Königreich Sachsen durch Hochwasser herabgeführt; hier die Nordgrenze erreichend.

Apr., Mai. Blkr. gelblichweiß. ☿. ¼—1'. ⌈*

Weniger kräftig und saftig als 655., behält daher bei sorgfältigem Trocknen seine Farbe, während die leicht schwarz wird. An einem Exyl. meines Herbars, von C. Scholz bei Kosel in Oberschlesien gesammelt, finden sich außer der endständigen Wickel 3 seitenständige Bth.zweige. — Diese Pflanze wird auch E. (De. von Schwabe) und ☿. Belzig: Rogäsen von Rbh. angegeben; letzterer Standort ist sehr zweifelhaft.

3. Gruppe. **Lithospermeae D. C.** erweitert.

Klausen frei, mit flachem od. etwas gewölbtem Grunde an die unterweibige Scheibe angeheftet.

275. Échium*) Tourn.

K. 5th.; Blkr. unregelmäßig, trichterf., mit gerader Röhre, offenem, kahlem Schlunde u. ungleich-5lappigem Saum; Staubb. un-

*) ἔχιον, bei Dioskorides Name einer Pflanze, welche gegen den Biß der Natter, ἔχις, angewendet wurde.

gleich; Gf. (unſerer Arten) 2ſp.; Klauſen eif. od. kreiſelf., mit 3eckiger, flacher Grundfläche aufſitzend.
Wickeln mit Hochb., anfangs dicht.

657. **E. vulgare L.** St. aufrecht, einfach od. äſtig, kurzha. u. mit ſparſamen längeren, auf weißen od. braunen Knötchen ſtehenden Ha.; B. 1nervig, kurzha. u. mit einzelnen, auf Knötchen ſtehenden Ha., die der Roſetten des erſten Jahres u. die grundſtändigen des zweiten länglich-lanzettlich, in den B.ſtiel verſchmälert, die St.b. ſitzend, aus breiterem, nicht ſt.umfaſſendem, abgerundetem Grunde ſchmal-lanzettlich; Wickeln kurz, zu einer endſtändigen, ſchmalen Riſpe vereinigt; Bth. mittelgroß; Blkr.röhre kürzer als der K.; Klauſen ſpitz. ⊙⊙
Wegränder, ſandige Aecker, wüſte Stellen, Hügel, d. d. G. meiſt gemein, oft läſtiges Unkraut.
Mai—Sept. Blkr. anfangs roſa, dann himmelblau, ſelten fleiſchroth, ſo: H. Na. Königshorſt *H. S.!* S. B. Fuchsberge *Bl.* Hohen-Schönhauſen *J.!* od. weiß, ſo: F. N. Schweinering *M. S.* S. B. Fuchsberge!! Charlottenburg!! Gf. roſa. H. 1—3'. *
Gewöhnlich iſt die Blkr. doppelt ſo lang als der K. und die Staubb. überragen dieſelbe; ändert aber ab:

b) Wierzbickii*) Haberl (als Art). Blkr. kleiner, ſo lang als der K., länger als die Staubb.
So ſeltner. Beobachtet: H. Jüterbog: Gräfendorf *v. Thümen.*

† **E. plantagineum L.** (Ochſenmaul). St. aufrecht od. aufſteigend, einfach od. äſtig, wie die B. mit gleichf., auf kleinen Höckerchen ſtehenden, zuletzt ziemlich ſteifen Ha. dicht beſetzt; B. mit Seitennerven, die unteren eine Roſette bildend, groß, oval od. länglich, plötzlich in einen Stiel verſchmälert, die oberen länglich-lanzettlich, mit verbreitertem, etwas herzf. Grunde halbſt.umfaſſend; Wickeln verlängert, einzeln od. eine lockere Riſpe bildend; Bth. mittel- od. ziemlich groß; Blkr. mehrmal länger als der K., plötzlich erweitert, am Rande gewimpert; Staubb. zuletzt dieſelbe überragend; Klauſen ſtumpf. ⊙ (Im Vaterlande nach Godr. ⊙)
In Südeuropa einheimiſch; bei uns mit der Saat eingeſchleppt auf Serradella-Aeckern gefunden. H. P. Zehlendorf 1858!! Trebbin: Schulzendorf 1859 *Gr. u. O. Reinhardt!*
Jun.—Aug. E. violaceum Aschs. Flora d. Prov. Brand., 1. Abth. S. 156, 2. Abth. S. 108; Verhandl. d. bot. Ver. für Brand. 1859 S. 16. Blkr. blauviolett, ſelten weiß. H. ½—1½'.
Die ſyſtematiſche Benennung dieſer ſchönen charakteriſtiſchen Pflanze, welche ſich gleich beim erſten Auftreten bei unſerem, ſonſt ſo wenig dem „Unkraute" Aufmerkſamkeit ſchenkenden Landvolke einen deutſchen Namen verſchaffte, iſt leider immer noch zweifelhaft. E. violaceum D. C., Koch iſt eine von unſerer Pflanze nur

*) Nach Dr. Peter Wierzbicki, Montan-Oberarzt zu Orawicza im Banat, einem um die dortige Flora ſehr verdienten Botaniker.

durch sparsamere, mehr steife Ha. verschiedene, schwerlich als Art zu trennende Form; es ist sehr fraglich, ob dies die Linné'sche Art, od. ob letztere nicht, wie Godr. wohl mit Recht vermuthet, in E. rubrum Jacq. zu suchen ist, welches an dem von L. erwähnten Standorte, Oestreich, vorkommt, wo E. violaceum D. C. fehlt, und zu dem ohne Zweifel das von L. citirte Synonym von de l'Ecluse gehört. Der Artname kann kein Hinderniß sein, da die kleinen Blkr. dieser, durch den ungetheilten Gf. sehr charakteristischen, übrigens 657. nahe stehenden Art getrocknet schmutzig-violett sind, wie ich nach einem Expl. von Klausenburg bestätigen kann. Sollte sich dennoch nach Ansicht des L.'schen Herbars herausstellen, daß E. violaceum L. mit plantagineum zu vereinigen ist, so müßte der erste Name, der schon in der Mantissa I. veröffentlicht ist, vor dem letzteren, erst in der Mant. II. auftretenden, den Vorzug haben. — Die rothe Wurzel unserer Pflanze (wie auch von 657.) enthält den in dieser Familie öfter auftretenden rothen Farbstoff.

276. Pulmonária*) Tourn.

K. 5sp., 5kantig; Blkr. regelmäßig, trichterf., mit offenem Schlunde, in welchem sich 5 Haarbüschel befinden, u. 5lappigem Saum; Klausen kreiself., mit etwas breiter Grundfläche aufsitzend, glatt, glänzend.

Grundachse verzweigt, mit langen, dicken Wurzeln, im Sommer oberwärts mit Laubb. besetzt; die Spitze verlängert sich im nächsten Frühjahr als Bth.st., sowie auch aus den Achseln der oberen Laubb. seitliche Bth.st. hervortreten, welche alle nach der F.reife mit dem sie tragenden Theil der Grundachse absterben. Die Zweige aus den Achseln der unteren, oft anders gestalteten B. der Grundachse dagegen bewirken das Ausdauern der Pfl., indem sie den beschriebenen Vorgang wiederholen. Bth.st. einfach, nur oberwärts 1 od. wenige wenigbth., anfangs dichte, mit Hochb. versehene Wickeln tragend. Bth. mittelgroß, wie bei vielen anderen dieser Familie, Labiaten, Primula etc., 2häufig-vielehig; bei einigen (mehr männlichen) Expl. sind nämlich die Staubb. in dem erweiterten Schlunde eingefügt, der Gf. viel kürzer als die Blkr.röhre; bei anderen (mehr weiblichen) sind die Staubb. in der Mitte der Röhre angeheftet und der Gf. erreicht od. überragt den Schlund; bei diesen ist die Blkr. oft größer. — Die oben erwähnten unteren Laubb. der Grundachse kommen bei der Unterscheidung der Arten in Betracht und dürfen daher an einem vollständigen Herbar-Expl. nicht fehlen. Beide Arten gehören zu den Zierden unserer Frühlingsflora.

658. **P. officinalis L.** St. steifha., mit untermischten Drüsenha.; B. kurzha.-rauh, die der Grundachse zugespitzt, langgestielt, mit schmal-geflügeltem Stiel, die unteren herzeif., die oberen eif.-lanzettlich, am Grunde abgerundet; St.b. sitzend, die unteren am Grunde ungeschnäbelt, länglich-spatelf., die oberen länglich-eif., etwas herablaufend; F.kelche aufgeblasen, oben weiter als am Grunde; Blkr.röhre unter dem Ha.ring kahl; Klausen spitz. 4

Schattige Laubwälder und Gebüsche, sehr zerstreut d. d. G. E. Kotwig: Pfaffenheide *Körnicke!* (De. Kühnauer Forst!! Zw. Törten u. Möst E.) B4. Bürgerholz *K.* Kavelberg *E.* Unterholzer Berg *E.!!* u. Unterhagen bei Rogätz *S.* Rammstedt *E.* N. Backofenberg; Nonnensprung; Hagen *M. S.!* Wellenberge bei Dönnstedt *T.!* O. Hakel!! Egelsche Forst *S.* Arneburg: Hohenberger Holz *H. Engel.* Hv. Abhang nach Toppel hin *Voigt!* Pe. Krampfer *Liesegang!* Britzwalk: Tuchen am Knick *Ahlenstiel!* Putlitz *Krause.* Sz. Mahlsdorf!! Königstedt *Dn.* Eckerkamp!! Kemnitz; Eversdorf; Kuhfelde *Dn.* T. E. Schönewalde *v. Thümen.* H. Genthin: Karower Hals *Schr.* Rz.

*) S. Seite 393.

Briesetang!! Bredower Forst!! Stadtforst *Gr.* Zw. Gr. u. Kl. Bähnitz am Seeufer *Gr.! Schr.* Lindholz *H.* Lütsche *Schr.* Fasanerie bei Königshorst *H. S.!!* Unterholz bei Dechtow *H.* Fr. Zotzen *Hr.!* Rp. Storbeck *Jahn.* T. Zahrt *P.* Jüterbog *v. Thümen.* S. L. Weißagk; Waltersdorf *Rbh.* Fürstenwalde: Steinhöfel *Hl.!* Alt-Landsberg *Gaehde.* B. Franz. Buchholz *D. O.* (Grünberg: Rohrbusch *Weimann.*) Krossen: Kienberge bei Hundsbelle *Weiland!* Sorau: Bei der Uhlemannschen Fabrik *Hw.!* Nz. Dielower Berge *Bn.* F. *B.* Nd. Kuckuksmühle *Rth.* Buckow *Radig.* Wr. Metzdorfer Berge *Rn.!* Fw. Hammerthal *Rn.* Zieglerberg!! Dampfmühle bei Falkenberg *Rn.!* Nst. Eichwerder!! Schützenhaus!! Spechthausen *Bch.!* Weitlage!! Biesenthal: Lanke *A. Br.* Joachimsthal *Bernet.* Schw. Monplaisir *Rüd.!* (Mörenberg: Nachtigallenhölzchen; Burgwall; Alt-Storkow *Hr.*) Arnswalde: Kluckener, (Schönwerdericher u. Zachanscher) Buchwald *Warnstorf!* U. Pr. Arelberge *Seel!* am Köntop *Bck.* Strasburg *Pintschorius.* Boitzenburg: Suckowsee *Bck.* W. Drossen; Zielenzig; Gleißen *B.* Schermeißel: Buchwald *Rn.!* Ld. Gleiße *Gentz!* Himmelstedt; nach Heinersdorf hin *Rb.* D. Festungsgarten; kleine Heide *L.!*

Apr., Mai. Blkr. anfangs rosa, dann blauviolett. H. ¼—1'. *

b) maculata. B. mehr od. weniger weißlich gefleckt.

So seltner. S. L. *Rbh.* O. A. Zw. Stolzenhagen u. Lunow am Oderthale *Hr.!!* Schw. Nd.-Saaten; Nd.-Kräulg *Rüd.!* (Garz: Schrei *Hr.!*) W. Ld. *Rb.*

P. saccharata Schmidt, Fl. v. Pommern u. Rügen, Koch syn. z. Th., nicht Mill.

659. **P. angustifolia L.** St. steifha.; B. kurzha.-rauh, die der Grundachse elliptisch-lanzettlich bis lanzettlich, allmälig in den breit-geflügelten Stiel verschmälert; St.b. lanzettlich od. länglich-lanzettlich, sitzend, die unteren am Grunde wenig verschmälert, die oberen halb-st.umfassend; F.k. aufgeblasen, am Grunde u. oberwärts gleich weit; Blk.röhre unter dem Ha.ring kahl; Klausen oben abgerundet. 4

Lichte Laubwälder, Hügel, zwischen Gebüsch, sehr zerstreut, viel seltener als d. v. E. Koswig: Pfaffenheide *Körnicke!* (Traulenbaum *Schwabe.*) O. Hakel *S.* Sz. Eckerkamp; Gheine; Seeben hinter d. Höfen; Bremitz an d. Sienauer Märsche *Dn.* H. Na. Bredower Forst!! Fr. Prämer Berge *Hr.!* S. L. Drehnaer Weinberg bei Bergen *Rbh.!* O. Sf. Klinge *Hw.!* Nz. Dielower Berge *Bn.* Od. Bucht *Schmidt!!* Schw. Nieder-Landin *Rüd.!* (Garz: Schrei *Ritschl!* Pyritz: Klausdamm *Schr.!*) Arnswalde: (Schönwerderscher Busch *Bn.!*) W. Drossen: Stampel *R!* Ld. Himmelstedt jenseit des Sees *Rb.* (Schwerin *Weiland!*) D. Jenseit Salzkofsäten; Marienthal *L.!*

Apr., Mai. P. azurea Bess. Blkr. anfangs röthlich, später lebhaft himmelbau, selten weiß (so unweit der Grenze des G. im Steinholze bei Quedlinburg!!). H. ½—1'. *

Der Bastard 658 × 659, P. officinalis × angustifolia, in den angrenzenden Provinzen Schlesien, Posen und Preußen beobachtet, dürfte sich wohl auch noch im G. an Standorten, wo beide Arten wachsen, finden. Von 658. unterscheidet sich derselbe durch die eif.-elliptischen bis elliptisch-lanzettlichen B. der Grundachse, welche ziemlich allmälig in den geflügelten B.stiel herablaufen, und die länglich-lanzettlichen od. lanzettlichen St.b.; von 659. durch die breiteren B. der Grundachse, die unteren St.b., welche am Grunde deutlich verschmälert sind, und die oberen, welche etwas herablaufen, nicht st.umfassend sind; F. sah ich noch nicht. Von P. tuberosa Schrk. (P. angustifolia Koch syn.) ist diese Pflanze schwierig durch bestimmte Charaktere, außer durch die bei dieser Art unter dem Ha.ringe

behaarte Blkr.röhre, zu trennen; P. mollis Wolff dagegen unterscheidet sich leicht durch die beträchtliche Größe aller Theile, die weiche, drüsige Behaarung und die ebenfalls unter dem Ha.ringe am Schlunde behaarte Blkr.röhre.

277. Lithospermum*) Tourn.

K. 5th.; Blkr. regelmäßig, trichterf. od. stieltellerf., mit offenem, öfter mit kleinen behaarten Hohlschuppen od. vorspringenden Falten versehenem Schlunde u. 5th. Saum; Klausen eif. od. 3seitig, mit ziemlich breiter Grundfläche der unterweibigen Scheibe aufsitzend, knöchern, sehr hart.

Wickeln (unserer Arten) zuletzt locker; Bth. sehr kurz gestielt.

a) Klausen glatt, glänzend (weiß).

660. **L. officinale L.** Grundachse dick, ästig; St. aufrecht, oberwärts sehr ästig, dicht beblättert, nebst den B. angedrückt-steifha., rauh; B. lanzettlich, zugespitzt, sitzend, mit hervorspringenden Seitennerven, oberseits dunkel-, unterseits hellgrün; Bth. klein; Blkr. mit kurzer Röhre u. kleinen Hohlschuppen; Klausen eif., oben abgerundet. 4

Sonnige Hügel, zwischen Gebüsch, gern auf Lehm- od. Kalkboden, meist D. und F., sehr zerstreut d. d. G. E. O. Brandsleber Holz *S.* Hakel *Sch.* St. Am Gänsefurter Busch *S.!!* Brn. Kalkberge!! Hv. Weinberg *Draeseke.* H. Br. Venesin am Lötzkanal *Schr.!!* Na. Zw. Rohrbeck u. Döberitz *Bs.!* G. K. Rüdersdorfer Kalkberge!! O. (Grünberg *Weimann.*) F. Steile Wand *Weiland.* Fw. Belvedereberg *Ra.! Sch.!* Od. Beim Kirchhof!! A. Südl. von Bellinchen!! zw. Stolzenhagen u. Stolpe *Sk.* Schw. Nieder-Saaten *Sk.* Arnswalde *Muth.* U. Pr. Landwehr bei Baumgarten *G.!*

Mai, Jun. Blkr. hellgrünlichgelb. H. 1—2'. *

Wird von Rbh. im botan. Centralblatt O. bei Sf. angegeben, ist aber dort nach Hw. nicht einheimisch.

661. **L. purpureo-coeruleum L.** Grundachse dick, ästig, blühende u. nicht blühende, anfangs aufrechte, dann sich niederlegende u. an der Spitze wurzelnde St. treibend; Bth.st. aufrecht, oberwärts meist nur 2 od. 3 Wickeln tragend; B. wie die weniger dicht beblätterten St. kurzha.-rauh, lanzettlich, zugespitzt, mit nicht hervorspringenden Seitennerven, oberseits dunkel-, unterseits hellgrün, die untersten klein, stielartig verschmälert, die übrigen sitzend; Bth. mittelgroß; Blkr. ohne Hohlschuppen, mit weiter Röhre, welche so lang als der Saum ist; Klausen kuglig-eif., oben abgerundet. 4

An ähnlichen Standorten w. v., sehr selten, aber gesellig, nur F. und in dessen Nähe, hier die Nordgrenze erreichend. E. Bg. Unterholzer Berg bei Rogätz *E.!!* O. Domburg im Hakel!!

Mai, Jun. Blkr. anfangs röthlich, dann himmelblau (heller als bei 659.). H. 1—2'. *

Diese schöne Art repräsentirt durch ihren Wuchs bei uns die Mangroves od.

*) λιθόσπερμον, Pflanzenname bei Dioskorides; von λίθος, Stein, und σπέρμα, S.

Rhizophoren-Wälder der tropischen Küsten und bildet im Kleinen wie diese undurchdringliche Dickichte, welche auch in nicht blühendem Zustande sehr kenntlich sind.

b) Rhytidospermum*) (Lk.). Klausen runzlig, ziemlich glanzlos (braun).

662. **L. arvense L.** St. aufrecht, am Grunde od. nur oberwärts ästig, entfernt beblättert, wie die B. kurzha.-rauh; B. hellgrün, mit nicht hervorspringenden Seitennerven, die unteren länglich-verkehrt-eif., stumpf, in einen Stiel verschmälert, die oberen länglich-lanzettlich, spitzlich, sitzend: Bth. klein; Blkr. mit langer, dünner Röhre u. hervorspringenden Falten am Schlunde; Klausen 3eckig-eif., spitzlich. ☉ u. ⊙

Aecker, Wegränder, Hügel, d. d. G. gemein.

Apr., Jun. Rhytispermum arv. Lk. Blkr. weißlich, an der Röhre mit einem violetten Ringe, selten himmelblau, so: H. Sp. *W. M.* B. Fuchsberge *A. Br.!!* Charlottenburg *Schp.!* beim Birkenwäldchen!! Fw. Schloßberg!! H. ½—1½'. *

Die dunkelrothe Wurzel enthält den der Familie eigenen Farbstoff in nicht unbeträchtlicher Menge. — Bei Karlsbad sammelte ich im Jul. 1853 am schattigen Tepelufer ein in der Tracht sehr abweichendes Expl. mit gebogenem St., größeren, dunkleren B. und sehr verlängerten K.zipfeln, welche die Blkr. vielmal überragen.

278. Myosótis**) Dillen. (Vergißmeinnicht).

Blkr. regelmäßig, stieltellerf.; ihr Schlund durch stumpfe, kahle Hohlschuppen geschlossen; Klausen 3eckig-eif., mit sehr kleiner Grundfläche der unterweibigen Scheibe aufsitzend.

Wickeln meist verlängert, zuletzt locker; Bth. mittelgroß od. klein; Blkr. beim Aufblühen meist röthlich, später blau; Hohlschuppen dottergelb.

a) Bth.stiele zuletzt wagerecht abstehend; K. angedrückt-behaart, zur F.zeit offen, 2—3mal kürzer als die unteren Bth.stiele; Saum der Blkr. flach.

663. **M. palustris (L) With.** Grundachse schief od. etwas kriechend; St. aufrecht od. aufsteigend-ästig, kantig; B. länglich-lanzettlich, von kurzen Ha. etwas rauh, die unteren stielartig verschmälert, die oberen spitzlich; Wickeln meist unbeblättert; Bth. mittelgroß; K. auf ⅓ seiner Länge 5zähnig; Gf. etwa so lang als der K. 4

Gräben, Ufer, Sumpfwiesen, d. d. G. meist gemein.

Mai—Aug., einzeln bis zum Herbst. M. scorpioides β. palustris L. M. perennis Mnch. Blkr. hellblau, selten weiß (H. Na. Gr. Bähnitz *Thiele!*). Bth. wohlriechend. H. ½—1½'. *

Diese schöne Pflanze, welche häufig in Kränzen zu Markte gebracht wird, die man in den Zimmern einige Zeit in Wasser frisch zu erhalten pflegt, ändert besonders in der Behaarung vielfach ab; die Hauptformen sind:

*) Von ῥυτίς, Runzel, und σπέρμα, S.

**) S. Seite 436.

a) genuina. St. ha. abstehend. Häufig. M. palustris Rchb.

b) strigulosa Rchb. (als Art). St. ha. angedrückt. Weniger häufig. Hierzu die Form:

2. laxiflóra Rchb. (als Art). Groß, schlank; Zweige abstehend behaart; Wickeln lang u. locker. An sehr naffen Stellen.

c) hirsúta A. Br. Niedrig; St. dicht-rauhha. An Seeufern, sehr zerstreut. Bisher nur: H. Sp. Pichelsberg *Schl.!* A. Am Baarsteiner See *A. Br.!*

664. **M. caespitosa Schultz.** St. aufrecht, sehr ästig, nebst den B. angedrückt-behaart, an der lebenden Pfl. stielrund, mit von den B. herablaufenden schwachen Furchen; B. länglich, vorn breiter, die unteren stielartig verschmälert; Wickeln am Grunde beblättert; Bth. ziemlich klein; K. bis zur Hälfte 5sp.; Gf. sehr kurz. ☉, wohl auch ☉

Ausgetrocknete Gräben, flache Ufer der Seen, feuchte Wiesen, zerstreut d. d. G. Mai — Sept. Blkr. himmelblau. H. ½ — 1½'. *

Ändert ab:

b) laxa. St. schlaff, aufsteigend; B. größer; Wickeln sehr locker, weniger verlängert; Blkr. klein.

Waldwiesen. O. Nst. Leuenberger Wiesen *Bch.!*

Tracht von 670., aber den K.ha. nach hierher gehörig.

Godr. stellt mit Unrecht den Namen M. lingulata Schultz voran; derselbe wurde zwar zugleich mit einem zweiten Synonym, M. uliginosa Schrad., von Lehmann in der Monographie der Asperifolien schon 1818 erwähnt, doch ohne Beschreibung. Es war nicht zweckmäßig, daß Schultz ein Jahr später seine M. lingulata unter dem schwerlich passenderen Namen caespitosa beschrieb; doch muß dieser Name, als zuerst mit einer Beschreibung veröffentlicht, den Vorrang haben, so gut wie Cuscuta Epilinum Weihe vor C. densiflóra Soy. Will.

b) K. 5sp., unterwärts mit abstehenden, an der Spitze hakenf. zurückgekrümmten Ha.

1. Bth. klein; F.stiele kürzer als der geschlossene F.k.; Saum der Blkr. vertieft.

665. **M. arenaria Schrad.** (1818). St. schlaff, am Grunde ästig, nebst den B. kurz-steifha.; B. länglich-stumpf, die untersten gestielt, eine Rosette bildend; Wickeln am Grunde beblättert, meist nahe über dem St.grunde beginnend; Bth.stiele stets aufrecht; Blkr.röhre kürzer als der K. ☉ u. ☉

Aecker, Hügel, meist auf Sandboden, doch auch auf dem Schlickboden des Eidthals, d. d. G. meist gemein.

Apr. — Jun. M. stricta Lk. (1819). M. arvensis Rchb. Blkr. hellblau. H. 3 — 9". *

666. **M. versicolor (Pers.) Sm.** St. etwas schlaff; St.b. lineal-länglich, spitzlich; Wickeln unbeblättert, meist so lang od. wenig länger als der St. unter ihrem Beginne; Bth.stiele zuletzt abstehend; Blkr.röhre zuletzt doppelt so lang als der K.; F.stiele etwas länger als bei d. v.; sonst w. v. ☉ u. ☉

Etwas feuchte Aecker, Grasplätze, Waldränder, zerstreut d. d. G. Mai, Jun. M. arvensis c. versicolor Pers. Blkr. zuerst hellgelb, dann hellblau, zuletzt himmelblau. H. 6 — 9". *

Durch die Blkr., die in der Regel zugleich gelb und blau in derselben Wickel vorhanden sind, sehr auffallend; soll aber auch mit stets gelben und stets blauen Blkr. vorkommen.

2. F.stiele so lang od. länger als der K. •

* Wickeln unbeblättert; F.stiele so lang als der K. od. nur wenig länger, zuletzt horizontal abstehend.

667. **M. híspida Schlechtendal sen.** St. meist ästig, schlaff, wie die B. kurz-rauhha.; B. länglich, stumpf, die untersten gestielt, eine Rosette bildend; Wickeln mehrmal länger als der St. unter ihrem Beginn; Bth. sehr klein; F.k. offen; Blkr.röhre kürzer als der K., ihr Saum vertieft. ⊙ u. ⊙

Trockne Wälder, Grasplätze, Wegränder, zerstreut d. d. G., häufiger als d. v. Mai, Jun. M. arvensis Lk. M. collina Rchb. Blkr. hell-himmelblau. H. ¼—1'. *

Den beiden vor. Arten ähnlich, doch durch die längeren F.stiele und offenen F.k. leicht zu unterscheiden.

668. **M. silvática (Ehrh.) Hoffm.** St. aufrecht, einfach od. ästig, rauhha.; B. länglich bis länglich-lanzettlich, die untersten spatelf., gestielt, eine Rosette bildend; Bth. mittelgroß; Zipfel des F.k. aufrecht; Blk.röhre so lang als der K., ihr Saum flach. ⊙ u. ♃ (Ir.)

Schattige Laubwälder und Gebüsche, sehr zerstreut, aber gesellig. E. W. *Schkuhr.* (Oranienbaum *Gke.*) D. Törten; Kreuzberge *E.* Georgengarten *F.!* Kühnauer Forst!! Brb. Lödderitz *Rother!* M. Gübser Damm *E.!* Bg. Oberhagen bei Rogätz *E.!!* N. Hagen *M. S.!* Wellenberge bei Dönnstedt *S.!* Sz. Kricheldorf; Benkendorf; Königstedt; Deutsch-Pretzler; Buchwitz; Kemnitz; Leetze; Brewitz *Dn.* H. Fr. Zotzen *Jahn.* Kornhorst *Rt.!* S. Spreewald *Rbh.* O. F. Stadtwiesen *B.* U. Boitzenburg: Krewitz *G.*

Mai—Jun. M. scorpioides silv. Ehrh. Blkr. himmelblau. Bth. etwas wohlriechend. H. ½—1½'. * Aendert ab:

b) alpestris Schmidt (als Art). Niedriger; Wickeln kürzer, dichter; Bth.stiele kürzer, wie die K. stärker behaart.

So in höheren Gebirgen wild; häufig als Zierpflanze in Gärten und in Folge dessen verw., so: H. P. Neue Garten *Bs.* Sanssouci!! Or. Liebenberg!! S. B. Thiergarten!! O. Schw. Monplaisir!!

c) lactea v. Boenninghausen. Blkr. milchweiß, sonst wie b).

Oefter in Gärten als Zierpflanze.

Diese Art, besonders die Form b), erinnert in der Tracht an 663., unterscheidet sich aber leicht durch die Behaarung, die tiefer getheilten K., die in einer Rosette stehenden Grundb. Von 669., mit der sie oft verwechselt wird, unterscheidet sie sich durch die größere Blkr. mit flachem Saum.

** F.stiele doppelt so lang als der K. od. länger.

669. **M. intermedia Lk.** St. aufrecht, ästig, nebst den B. kurz-rauhha.; Grundb. verkehrt-eif., gestielt, eine Rosette bildend; St.b. länglich-lanzettlich; Wickeln vielbth., unbeblättert, kürzer als der St. unter ihrem Beginn; Bth. ziemlich klein; F.stiele etwa doppelt so lang als der geschlossene F.k., zuletzt wagerecht abstehend; Blk.röhre kürzer als der K., ihr Saum vertieft. ⊙, auch ⊙, selten ♃ (Ir.)

Schattige Wälder, feuchte Aecker, d. d. G. zerstreut.

Mai — Herbſt. M. scorpioides α. arvensis L. z. Th. M. arvensis Rth., Lehm. Blkr. himmelblau. H. ½—2'. * Aendert ab:

a) silvestris Schl. Höher, äſtiger; Grundb. zur Bth.zeit friſch. Waldform, mehr im Frühling erſcheinend.

b) agrestis Schl. Niedriger, weniger äſtig; Grundb. zur Bth.zeit verwelkt.

Auf Aeckern, mehr im Sommer und Herbſt, bei uns weniger häufig.

670. **M. sparsiflóra Mikan.** St. ſchlaff, äſtig, rückwärts kurz-ſteifha.; B. zart, kurz-ſteifha., die unteren geſtielt, ſpatelf., ſtumpflich, die oberen länglich, ſitzend; Wickeln ſehr locker, wenigbth., unterwärts beblättert; Bth. klein; F.ſtiele vielmal länger als der offene F.k., zuletzt zurückgeſchlagen. ☉

Schattige Laubwälder und Gebüſche, ſehr zerſtreut d. d. G., beſonders A.; vielleicht mehrfach überſehen. E. W. Elbufer weſtl. Kl. Wittenberg!! Koswig: Probſteiberg; Hohwieſenwall *Henning!* (Oranienbaum: Nicherin *Gke.* De. Georgengarten; Elbufer beim Kornhauſe; graue Steinhaulcht *E.!*) Roslau: Nach den blauen Bergen hin *F.!* Z. Friedrichsholz *Eb.* Brb. Gr. Roſenburg *Rother!* S. Elmen!! Buſch *Eb.* Grünewalde!! zw. Pretzin u. Dornburg; Kreuzhorſt *K.* M. Sternſchanze!! Vogelgeſang; Biederitzer Buſch *T.!* Herrnkrug!! Bg. Deichwall *Dk.!* Rogätz!! Rammſtedt *F. Hartmann!!* St. Mühlendamm *Schl.* Hv. Abhang nach Toppel hin *Engbr.!* Lenzen *Schb.* Sz. Königſtedt im Beſenbuſch *Dn.* H. P. Neue Garten *Weiland! Bs.!!* Fr. Zotzen im v. Quaſt'ſchen Revier *Rl.!* T. Sebaldushof *Rn.!* S. L. Uckro *Rbh.* Lb. Unter-Spreewald bei Waſſerburg *Rbh.* B. Schöneberg verw. *Bl.!* O. Kroſſen: Pfeffermühle *Knorr.* Nz. Seminargarten *Bn.!* F. Nach Lebus hin *B.!!* Pulverkrug *Hl.!* Nd. Quartſchen *Rth.!* Wr. Zw. Kunersdorf u. Metzdorf *Thiele!* Fw. Baa-See; rothe Land; Alt-Kietz; Dampfmühle *Rn.!* A. Am Oderthal *Hr.!* U. Gramzow: Räuberberg bei Schmöllen *Seel!* Boitzenburg: Zw. Arendſee u. Berkholz *G.* W. (Meſeritz *Ritschl.*) D. Hügel bei der Ziegelei *L.!*

Mai, Jun. M. sepium Bess. Blkr. hellblau. Scheinachſen ¼—1' lang. *

64. Familie. Solanaceae Juss.

a. Keimling gekrümmt. Keimb. halbſtielrund.

* 1. Gruppe. Solaneae Endl.

F. eine meiſt 2fächrige Beere, ſeltner trocken, nicht aufſpringend.

† Lycium*) L. (Bocksdorn).

K. krugf., 5zähnig od. 2lippig, nach der Bth. nicht vergrößert, dem Grunde der F. angedrückt; Blkr. trichterf.; Staubbeutel nicht zuſammenneigend, mit Längsſpalten aufſpringend.

Dornige Sträucher mit violett-purpurnen, mittelgroßen Bth.

† **L. bárbarum L.** Kahl; Zweige ſchlank, hängend; B. länglich-lanzettlich, flach, allmälig in einen Stiel verſchmälert; Bth. ein-

*) λύκιον, bei Dioskorides Name einer in Lykien (Kleinaſien) vorkommenden Pflanze.

zeln od. in sitzenden Trugdolden in den B.achseln; Bth.stiele kürzer als das B.; K. 2lippig, mit ungetheilten od. 2zähnigen Lippen; Blkr.lappen länglich, so lang als die Röhre; F. länglich. ♄
Stammt aus Südeuropa; überall zu Hecken gepflanzt, wegen d. starken Wurzelbrut leicht verw., so in Menge H. V. Hinter d. Kirchhofe *Bs.* Dr.!! O. F. Lebus *Stange.*
Jun. — Herbst. L. vulgare Dunal. F. scharlachroth. H. 3-10'. Giftig.

279. Solánum*) L.

K. 5- (selten mehr-) th., sp. od. zähnig; Blkr. radf., mit gefaltetem 5- (seltner mehr-) sp. od. th. Saum; Staubbeutel zusammenneigend.
Wohl die umfangreichste Gattung des Pflanzenreiches, von welcher Dunal in D. C.'s Prodr. (1852) 920 (mit Hinzurechnung der Lycopersicum-Arten 931), freilich wohl nicht alle haltbare Arten aufführt. Bth. unserer Arten mittelgroß, in zuweilen gablig beginnenden, öfter doldenartigen Wickeln, welche eigentlich endständig, durch das Heraufrücken der Tragb. an die Zweige scheinbar unregelmäßig seitenständig werden. — Die krautartigen Theile unserer Arten enthalten das narkotische Alkaloid Solanin und sind deshalb mehr od. weniger giftig.

a) Lycopérsicum Tourn. B. unterbrochen-unpaar-gefiedert; Bth. in gestreckten Wickeln, mit unter der Bth. gegliederten, zuletzt zurückgeschlagenen Bth.stielen. Staubbeutel durch die häutigen, über die Fächer verlängerten Mittelbänder verwachsen, innen mit Längsspalten aufspringend.

† **S. Lycopérsicum****) **Tourn.** (Liebesapfel). Drüsig-kurzha., mit untermischten längeren Ha.; St. schlaff, krautartig; B. unterseits graugrün, mit länglichen, fiedersp. eingeschnittenen B.chen; Bth. mehr als 5zählig; Blkr. so lang als der K.; F. vielfächrig, niedergedrückt-kuglig, gefurcht. ☉
Im tropischen Amerika einheimisch, bei uns öfter als Zierpflanze und der eingemacht und als Zusatz mancher Speisen eßbaren F. wegen in Gärten, zuweilen verw., so: O. Sf. An d. Lubst *Weise!* A. *A. Br.*
Jul. — Oct. Lycop. esculentum Mill. Blkr. gelb. F. glänzend-scharlachroth, selten gelb od. weiß. H. 2—4'.
Ohne Zweifel eine durch die Kultur beständig gewordene monströse Form von S. Pseudolycopersicum Jacq. (Lyc. cerasiforme Dunal), welches im tropischen Amerika wild vorkommt. Nach dem mexikanischen Namen unserer Pflanze Tomati ist ihr in den meisten europäischen Sprachen gebräuchlicher Name Tomate gebildet.

b) Staubbeutel frei, mit 2 Löchern an der Spitze aufspringend.

1. Pachystémonum***) Dunal. Staubbeutel kurz, dick, ihre Oeffnungen so groß als die Fächer, meist nach innen gewandt. — Pfl. ohne Stacheln. Bth. (unserer Arten) regelmäßig. F. nicht vom K. bedeckt.

* Tuberárium †) Dunal. B. (bei unserer Art unterbrochen) unpaargefiedert; Bth. in gablig beginnenden Wickeln; Bth.stiele gegliedert, zuletzt

---

*) Pflanzenname bei Celsus.

**) *λυκοπερσικόν* od. *λυκοπέρσιον*, bei Galenos Name einer ägyptischen Pflanze; von *λύκος*, Wolf, und *περσίον* od. *περσέα*, einem von Hippokrates und Theophrastos erwähnten ägyptischen Baume.

***) Von *παχύς*, dick, und *στήμων*, der Aufzug am Webstuhl, in der neueren botanischen Sprache für Staubb. (eigentlich Staubfaden) gebräuchlich.

†) Von Tuber, Trüffel (gewöhnlich überhaupt für Knolle gebräuchlich); wie der deutsche Name Kartoffel von tartuffolo, ital. Deminutivform von tartuffo, Trüffel.

zurückgeschlagen; Blkr. 5eckig od. halb 5sp.; Grundachse meist mit an der Spitze knolligen Ausläufern.

* **S. tuberosum L.** (Kartoffel, Erdapfel, in der Uckermark: Nudel). Kurzha.; St. kantig, ästig, meist aufrecht; B.chen 7—11, eif., zugespitzt, am Grunde schief, öfter herzf., unterseits grau-kurzha.; Bth. stand langgestielt; F.stiele nicht verdickt; Bth. ziemlich groß; Blkr. doppelt so lang als der K., 5eckig; F. kuglig. 4

In den Cordilleren Chile's und Bolivia's wild gefunden; durch die englischen Seefahrer Walter Raleigh 1584 und Francis Drake 1586 zuerst aus Amerika nach Europa gebracht; bei uns erst seit dem vorigen Jahrhundert in größerem Maßstabe kultivirt; jetzt überall der stärkemehl- und eiweißhaltigen Knollen wegen als unentbehrliches Nahrungsmittel und für die Brennereien und Stärkefabriken gebaut.

Jun.—Aug. Blkr. weiß od. blau. F. grün. H. 2—4'.

Aendert in der Größe, Form und Farbe der Knollen (welche auch röthlich und violett vorkommen), vielfach ab, auch mit krausen B. Der Schimmelpilz Peronóspora devastatrix (Libert) Caspary wird als höchst wahrscheinliche Ursache der Kartoffelkrankheit besonders in feuchten Sommern der Pflanze gefährlich.

** B. (unserer Arten) ungetheilt od. eingeschnitten; Blkr. 5th. od. 5sp.

† Morella*) Dunal. Krautartig; F. kugelf.

671. **S. nigrum L.** z. Th. (Schwarzer Nachtschatten, im Havellande: Bukberste). Dunkelgrün, zerstreut mit einwärts gekrümmten od. etwas abstehenden Ha. besetzt od. fast kahl; St. ästig, mit mehr od. weniger deutlich kantigen, an den Kanten öfter höckrig-gezähnten, aufrechten od. niederliegenden Zweigen; B. eif. od. fast 3eckig, kurz in den Stiel verschmälert, zugespitzt, abstehendbuchtig-gezähnt, seltner ganzrandig; Bth. ziemlich klein, in kurzgestielten, dolbenartigen Wickeln; F.stiele an der Spitze verdickt, zuletzt abwärts geschlagen; Blkr. 5th., etwa doppelt so lang als der K. ☉

Wegränder, Schutt, Gärten, Triften, Aecker, d. d. G. gemein.

Jun.—Herbst. Blkr. weiß. F. schwarz, glänzend. H. ¼—3'. * Aendert ab:

b) memphiticum**) Martius (als Art). St. u. B. dunkelviolett überlaufen; Blkr. außen violett.

So sehr selten. C. B. Treptow *A. Br.*; vielleicht zufällig aus dem Königlichen botanischen Garten verschleppt.

c) chlorocarpum***) Spenner (als Art). Reife F. schön grün.

Beobachtet: H. Br. Lehmgrube unter dem Waseberge *Schr.* C. B. Weißensee!! Zellengefängniß *Körnicke!* Schöneberg; Johannisthal *A. Br.* O. Biesenthal *A. Br.*

d) húmile Bernhardi (als Art). Reife F. grünlichgelb.

Beobachtet: C. M. Werder *F. Hartmann!* H. Rh. Prietzen *Pa.!* Br. Vor dem St. Annenthor; Schiffbauer- u. Grillendamm *Schr.* Sp. Ruh-

*) Morelle, französ. Name von 671.

**) Nach Memphis, der zerstörten Hauptstadt Mittelägyptens, benannt.

***) Von χλωρος, gelbgrün (paßt hier nicht), und καρπος, F.

leben *Bauer!* Na. Zw. Peterhof u. Forsthaus Linde *Gr.!* Fr. Wietznitzer Kirchhof; Brädikow; Wutzetz *Hr.* Jüterbog: Hauschteckslust; Gräfendorf *v. Thümen.* S. Be. Gr. Rietz *C. S.!* B. Hallesche Kommunikation *Rt.!* Friedrichsfelde!! Weißensee!! Lietzow *W. M.*; Tempelhof *Bauer!* Britz *Körnicke!* O. Sf.; Baudach *Hw.!* Triebel: (Tschöpeln *B.*) F. *B.!* Küstrin: Kurze Vorstadt *H. S. H.!* Nd. *Rh.* Wr. Kunersdorf: Alt-Reetz *Sch.!* Fw. Alaunwerk *Rn.!* (Bahn *Schmidt.*)

Außerdem variiren diese Formen, besonders die gemeine mit schwarzen Beeren, vielfach in der Behaarung, mit mehr hervorspringenden, gezähnten Astkanten (S. melanocérasum Willd.), mit stärker gezähnten B. (S. atriplicifollum Desf.) u. s. w. Die aufgezählten Formen sind außer durch die Farbe in nichts verschieden und daher von A. Br. (Append. ad Ind. sem. hort. bot. Berol. 1853) mit vollem Rechte vereinigt worden. Auch die f. Art ist kaum durch wesentliche Merkmale von 671. zu trennen, doch scheint die Beschaffenheit der B. sie sicher zu unterscheiden, die bei 671. stets etwas saftig sind, daher beim Trocknen ihre ohnehin dunklere Farbe fast ins Schwärzliche ändern, während die helleren dünnhäutigen B. von 672. beim Trocknen gelbgrün werden. Auch ist der Geruch von 671., der höchstens bei den behaarten Formen etwas moschusartig wird, weit entfernt von dem höchst unangenehmen, sehr charakteristischen, den ich an 672. b) beobachtete und fast mit einem Gemisch von Moschusgeruch und dem der Schweine vergleichen möchte. — Eine Form von 671. mit rothen Beeren (S. rubrum Mill.?), welche nach B. O. Nd. Kutzdorfer Hammer vorkommt, sah ich noch nicht. — Die giftigen Eigenschaften dieser Pflanze sind dem Volke wohl bekannt, worauf auch der freilich sehr phantastische havelländische Name deutet.

672. **S. villosum (L.) Lmk.** Dicht abstehend-, fast filzig-rauhha.; Aeste schwach kantig; Blkr. 2—4mal so lang als der K.; sonst w. v. ☉

An ähnlichen Stellen als d. v., selten. C. W. Exercierplatz vor dem Schloßthor *Li.!* O. Krottorf *Sch.* S. Lb. Kl. Leine *Rh.* O. F. Schießhaus; Reitwein *B.!* W. D. Büttners Vorwerk; Alt-Belitz *L.*

Jun.—Herbst. S. nigrum γ. villosum L. S. luteum Mill. Blkr. weiß. F. safrangelb. H. ½—1½'. * Aendert ab:

b) alatum Mnch. (1794). Sparsamer u. kürzer behaart; Aeste mehr gezähnt-kantig; F. mennigroth.

Trockne Wegränder, Dorfstraßen, Triften, sehr zerstreut, besonders F. C. Brb. Kämeritz!! S. Frohsesche Berge; Pötzky *S.!* M. Dodendorf *E.* Nieder-Dodeleben *S.* Krakauer Anger!! Bq. Zw. Niegripp u. Külzau *E.* Rogätz *E.!!* Zielitz *T.* St.!! u. Brn. gemein!! Zw. Tangermünde u. Bölsdorf *T.* H. Br. Diesseit des Neuen Kruges *Schr.!* S. B. Britz *Draeger!* O. Müllrose: Hohenwalde *Kogge!* F. Kunersdorfer Heide *B.!*

S. miniatum Bernhardi (1809). S. puniceum Gmel.

Diese Art unterscheidet sich hauptsächlich nur durch die oben angegebenen Merkmale von 671.; das in den neueren Werken als charakteristisch angegebene Verhältniß der Blkr. zum K. finde ich nicht zuverlässig, da die allerdings bei 672. meist längeren Blkr. sich auch zuweilen bei 671. ganz ebenso vorfinden. Bei der so großen Uebereinstimmung der Form b) mit der Hauptart kann ich es mir kaum erklären, weshalb Godr. dieselbe zu 671. stellt, wenn unser S. villosum wirklich mit dem seinigen zusammenfällt. — Die für die Art S. B. angegebenen Standorte gehören vielleicht zu 671. d), mit welcher dieselbe öfter verwechselt wird.

†† Dulcamára Mnch. Strauchartig; F. eif.

673. **S. Dulcamára*) L.** (Bittersüß). St. kletternd, ästig, kantig, meist kahl; B. gestielt, länglich-eif., ganzrandig, spitz od. zu-

*) Zuerst bei Dodoens; die Pflanze schmeckt anfangs süß (dulcis), hernach bitter (amarus).

gespitzt, beiderseits zerstreut-kurzha., am Grunde oft herzf., die oberen oft spießf. od. selbst geöhrt-3zählig; Bth. in langgestielten, rispenartigen, nickenden, gablig beginnenden Wickeln, ziemlich klein; F.stiele am Grunde gegliedert, an der Spitze verdickt, kaum nickend; Blkr. 5sp., zuletzt zurückgeschlagen. ♄

Feuchte Gebüsche, selten an schattigen Mauern, d. d. G. meist häufig.

Jun.—Aug. Blkr. violett, am Grunde der Saumlappen mit je 2 grünen, weiß gesäumten Flecken, selten weiß. H. 1—6'. *

Off. Stipites Dulcamarae.

Die Form mit filzigen St. und B. (S. litorale Raab.) scheint bei uns noch nicht beobachtet.

2. Leptostémonum*) Dunal. Staubbeutel verlängert, an der Spitze verschmälert, mit kleinen auf- od. auswärts gewandten Löchern aufspringend. Bfl. meist stachlig.

† **S. citrullifolium A. Br.** St. aufrecht, ästig, drüsig-kurzha. u. mit geraden gelblichen Stacheln besetzt; B. stachlig, abnehmend doppelt-fiedersp., unten fast gefiedert, mit länglichen, buchtigen Abschnitten, drüsig-gewimpert u. unterseits auf den Nerven drüsig-zottig; Bth. ziemlich groß (wie bei S. tuberosum L.), in langgestielten, mehrbth. Wickeln; Blkr. unregelmäßig; Staubbeutel abwärts geneigt, der untere doppelt so lang als die übrigen, gekrümmt; F. von dem sehr stachligen K. bedeckt. ⊙

Zierpflanze aus Texas, zuweilen auf Kartoffeläckern in der Nähe von Parks verw. S. Kotbus: Branitz *Fürst Pückler* nach Prof. *C. Koch.* U. Weißenburg 1858 *Zander!*

Jul.—Herbst. Nyctérium violaceum Englm. Blkr. blaulila. H. 2—4'.

Es muß auffallen, daß diese erst seit etwa 12 Jahren bekannte Pflanze (zuerst ist sie im Samen-Katalog des Freiburger bot. Gartens von 1849 beschrieben) schon an 3 Stellen in Deutschland (außer den genannten noch bei Kreuznach) verwildert gefunden ist.

Stange (Index plant. agr. Francof. p. XXIII.) berichtet, daß B. O. F. auf einem Holzplatze unweit der Oder ein perennirendes, dem S. nigrum L. ähnliches Solanum gefunden habe, das in den botan. Gärten als S. gracile cultivirt werde und aus Mexico stamme. S. gracile Lk., welches einjährig ist und aus Südamerika stammt, kann es wohl nicht gewesen sein; welche andere Art aber und ob dieselbe noch dort vorkommt, kann ich nicht sagen.

* Cápsicum**) Tourn.

K. fast becherf., stumpf 5- (seltner 6-)kantig, 5(6)zähnig; Blkr. radf., 5(6)sp., gefaltet; Staubbeutel zusammenneigend, durch Längsspalten aufspringend, kürzer als die Staubfäden; Beere wenig saftig, unvollständig 2—3fächrig, mit oberwärts fehlenden Scheidewänden.

* **C. annuum L.** (Spanischer Pfeffer, Pfefferschote). Krautartig, ästig, kahl; B. elliptisch od. eif., gestielt, zugespitzt, ganzrandig; Bth. in beblätterten, gablig beginnenden Wickeln, etwas klein;

*) Von λεπτός, dünn, und στήμων.

**) Zuerst bei de l'Ecluse.

Bth.stiele zuletzt herabgeschlagen; F. unten vom vergrößerten K. umgeben, eif.-länglich, selten runzlich, glatt od. runzlig. ⊙

In Mexiko einheimisch; der F. wegen und als Zierpflanze in Gärten.

Jun. — Sept. Blkr. weiß. F. scharlachroth, orange, gelb, auch bunt. H. 1—2'.

Bei uns werden die scharfen F. nur zum Einmachen der Gurken ꝛc. benutzt; in südlicheren Ländern, besonders in Ungarn (Paprika), sind sie ein beliebtes Gewürz. Die Pflanze muß zu den Giftpflanzen gerechnet werden.

† Nicandra*) Adans.

K. scharf 5kantig, aufgeblasen, 5th., mit pfeilf., stachelspitzigen Abschnitten; Blkr. glockenf., mit flachem, gefaltetem, schwach 5lappigem Saum; Staubfäden am Grunde breiter, zusammenneigend; Staubbeutel der Länge nach aufspringend; F. in den blasigen K. eingeschlossen, saftlos-beerenartig, 3—5fächrig.

† **N. physaloides (L.) Gaertn.** Kahl; St. aufrecht, gabelästig, mit kantigen Aesten; B. eif. od. länglich-eif., meist mit keilf. Grunde in den B.stiel herablaufend, seltner am Grunde gestutzt, meist buchtig-gezähnt; Bth. gabel- u. endständig, ziemlich groß; F.k. nickend, netzadrig; F. fast kugelf. ⊙

In Peru einheimisch; bei uns nur noch selten als Zierpflanze, dagegen häufig als Unkraut in Gärten, auf Schutt ꝛc., oft unbeständig. E. W. *Bischof.* S. *Eb.* Wilsnack!! (Gr. *Schb.*) H. P.; Türkshof *O. Reinhardt!!* Bornstedt *Bs.!* Beelitz: Wittbrietzen *Rn.* Jüterbog: Gräfendorf *r. Thümen.* Trebbin: Schulzendorf *Gr.!* S. Kotbus *O. Jaenicke.* Altd. *Hl.!* B. Zoolog. Garten *Caspary.* Schöneberg *Rn.!* O. Sf. Weg nach Tolzig 1858 *Rn.* Guben an der Eisenbahn 1859 *Bn.!* Nz. Dielower Berge 1856 viel, später nicht wieder *Bn.!* F. *B.!* Küstrin: Wälle 1860 *Rubach.* Wr. Möglin *Rn.* Fw. Brunnen; Alaunwerk *Rn.* Nst. *Bch.* A. Stadtmauer *Hr.* Bahnhof *A. Br.* Soldin 1858 *Seel!*

Jul. — Oct. Atropa p. L. Physalis peruviana Mill. Calydermus erosus Ruiz u. Pavon. Blkr. hellblau, am Grunde weiß. H. 1—4'.

† Phýsalis**) L.

K. 5sp. od. (bei unserer Art) 5zähnig, nach der Bth. sehr vergrößert, blasenartig, die F. einschließend; Blkr. radf.-glockenf., mit gefaltetem, 5buchtigem Saum, dessen Zipfel spitz sind; Staubb. zusammenneigend, mit fadenf. Staubfäden u. der Länge nach aufspringenden Staubbeuteln; Beere 2fächrig.

Bth. in zuweilen gablig beginnenden beblätterten Wickeln; von den 2 Vorb. jeder Bth. ist das fruchtbare mit seinem, die Scheinachse der Wickel fortsetzenden Achselzweige bis zum Vorb. der nächsten Bth. verwachsen, so daß die 2 nebeneinander stehenden Bth. verschiedenen Achsen angehören.

---

*) Nach Nikandros von Kolophon (Kleinasien), welcher im 2ten Jahrhundert v. Chr. die Lehre von den Giften in zwei Gedichten, den Theriaka und Alexipharmaka, abhandelte.

**) φυσαλίς (eigentlich Blase), Pflanzenname bei Dioskorides.

† **P. Alkekingi***) **L.** (Judenkirsche). Grundachse kriechend, ästig; St. aufrecht, öfter ästig, oberwärts nebst den Bth.stielen u. K. behaart; B. gestielt, eif., spitz od. zugespitzt, öfter ausgeschweift, die oberen zu 2; Bth. etwas klein; F.stiele herabgeschlagen; K. anfangs glockenf., mit zugespitzten, abstehenden Zipfeln, später sehr groß, eif., am Grunde genabelt, netzadrig; F. kugelf. 4

Im G. nicht einheimisch, sondern nur in Gärten und Weinbergen verw.; selten als Zierpflanze gezogen. **E.** S. Hummelsberg *S.* Brn. *Cke.* **H.** Br. Weseram *Gr.*; vor dem Rathenower Thor; Marienberg; vor dem St. Annenthor; Schmerzke *Schr.* Na. sparsam *Gr.* Ry. Wall 1856 *N.* Altd. *Hl.!* Bei Gr. Rietz im herrschaftl. Garten *C. S.!* Zossen *Bl.* **O.** Sf. Merke *Zibelius!* Nz. Seminargarten *Bn.!* F. Tzschetzschnow; Wirfings Ziegelscheune *B.* Lehue *Winkler.* Nd. *Rth.* Wr. Alt-Reetz *Sch.!* Nst. Vor dem Unterthor *Bch.!!* **U.** Strasburg *Pintschovius!*

Jun.—Aug. Blkr. weiß. F. orange; F.k. scharlachroth, besonders innen bestäubt. H. 1—2'.

Die säuerlich-bitteren F. nicht giftig, aber auch nicht besonders beliebt; als Zierpflanze verdiente das Gewächs allgemeinere Verbreitung.

280. Átropa**) L. z. Th.

K. 5th., anfangs fast glockenf., dann vergrößert, abstehend, mit eif., spitzen Abschnitten; Blkr. cylindrisch-glockenf., mit 5sp. Saum u. ziemlich spitzen Zipfeln; Staubb. auseinanderstehend, die der Länge nach aufspringenden, nach dem Verstäuben zurückgebogenen Staubbeutel mehrmal kürzer als die am Grunde verbreiterten, behaarten Staubfäden; Beere 2fächrig.

Bth.stand der vor.; das unfruchtbare, nicht anwachsende Vorb. kleiner als das andere.

674. **A. Belladonna*****) **L.** (Tollkirsche, Belladonna, in der Gegend von Wilsnack auch Römerin (die letzte Sylbe des offenbar gänzlich mißverstandenen Wortes betont) genannt). Grundachse dick, ästig; St. aufrecht, ästig, besonders oberwärts nebst den B. drüsig-weichha.; B. eif. od. eif.-elliptisch, kurzgestielt, in den B.stiel herablaufend, zugespitzt, ganzrandig; Bth. nickend; F. kugelf. 4

Laubwälder, sehr selten und wohl nur an dem gesperrt gedruckten Standort einheimisch; öfter als Arzneipflanze gebaut und in Folge dessen hie und da in Dörfern und Städten verw. **E.** Wilsnack!! Pritzwalk: Bevering *Jacobs!* **H.** Wittstock: (Amt Wredenhagen auf Hügeln (wild?) *Detharding.*) **O.** Joachimsthal zw. Schmelze u. Mellin *Bernet* u. *Seiffge!*

Jun.—Aug. Blkr. schmutzig-röthlichbraun, am Grunde gelbbraun. F. glänzend-schwarz, mit violettem Saft. H. 2—5'. *

Off. Folia et Radix Belladonnae. Enthalten das durch seine die Pupille er-

---

*) Zuerst bei Tournefort; soll das durch die Araber corrumpirte *ἀλικάκαβον* od. *ἀλικάκκαβον* sein, ein bei Dioskorides vorkommender Name von *ἅλς*, Salz, und *κάκκαβος* od. *καυκάβη*, Tiegel.

**) Als gefährliche Giftpflanze nach der Parze Atropos (die Unabwendbare), welche den von ihren Schwestern gesponnenen Lebensfaden abschneidet, benannt.

***) Zuerst bei Joh. Bauhin; ursprünglich ital. Name der Pflanze (schöne Dame, weil aus den Beeren Schminke bereitet wurde).

weiternde Wirkung so merkwürdige und in der Augenheilkunde so wichtige Alkaloid Atropin. — Eine der gefährlichsten narkotischen Giftpflanzen, da einerseits die schönen, süßlich-fade schmeckenden Beeren Kinder anlocken, andererseits der in den Dörfern, wo diese Pflanze sich vielleicht seit Jahrhunderten eingenistet hat, stattfindende mehr als tolldreiste innere Gebrauch der F. Veranlassung zu Vergiftungen giebt.

2. Gruppe. Hyoscyameae Endl.

F. eine 2fächrige, quer aufspringende Kapsel.

281. Hyoscýamus *) Tourn.

K. krugf., 5zähnig; Blkr. trichterf., mit 5lappigem, gefaltetem Saum u. stumpfen, etwas ungleichen Lappen; Staubbeutel der Länge nach aufspringend; Kapsel in den vergrößerten K. eingeschlossen, aus bauchigem Grunde verschmälert, an der Spitze quer aufspringend, mit 1- od. 2fächrigem Deckel.

Bth. in meist dichten, vielbth. Wickeln; das fruchtbare Vorb. bis zur nächsten Bth. mit seinem Achselzweige verwachsen, das unfruchtbare meist unterdrückt.

675. **H. niger L.** (Bilsenkraut). St. aufrecht, ästig, klebrig-rauhha.; Rosettenb. gestielt, länglich-eif., buchtig-fiedersp.; St. b. stumfassend, eif. bis länglich, grob-buchtig-gezähnt; Bth. fast sitzend, etwas groß; K. am Grunde klebrig-rauhha., mit aufrechten, zuletzt fast stechend-stachelspitzigen Zipfeln. ⊙⊙, selten ⊙

Wüste Stellen, Schutt, Dorfstraßen, Zäune, d. d. G. meist nicht selten.

Jun. — Oct. Blkr. schmutziggelb, mit zierlichem, violettem Adernetze, am Schlunde innen ganz violett. H. 1 – 2'. *

Off. Folia Hyoscyami. Enthalten das Alkaloid Hyoscyamin. Auch diese Pflanze gehört zu den gefährlicheren narkotischen Giftpflanzen. Sie ändert ab:

b) agrestis Kit. (als Art). Einjährig; niedriger; B. weniger buchtig; Blkr. mit wenigeren violetten Adern.

So seltner. Beobachtet: O. K. Woltersdorf; Alte Grund *A. Br.!* B. Schöneberg *A. Br.!* O. F. Lebus *R.* Wr. Friedland *Radig.* A. Stolpe *Pintschovius.*

Hierzu die Form:

2. pállidus Kit. (als Art). Blkr. rein gelb.

Selten; meist nur Flüchtling aus botan. Gärten. S. B. Bei der Universität 1838!! Schöneberg!! O. F. Lebus *R.* Podelzig *B.* Wr. Alt-Reetz *Sch.!* Kunersdorf; Friedland *Sch.* W. D. *L.*

Gruppe. Datureae Endl.

F. eine unterseits 4fächrige, oben 2fächrige Kapsel, seltner Beere.

† Datúra **) L.

K. röhrenf., meist kantig, 5sp., von dem schildf., bleibenden Grunde quer sich lösend u. abfallend; Blkr. trichterf., gefaltet, in der Knospe

*) ὑοσκύαμος, bei Xenophon u. A. Name einer Giftpflanze, von ὗς, Schwein, und κύαμος, Bohne.

**) Zuerst bei Garcias del Huerta; Sanskritname; der türkische und neugriechische Name Tatula scheint daraus corrumpirt.

gedreht, mit 5zähnigem Saume; Staubbeutel der Länge nach aufspringend, vielmal kürzer als die Staubfäden; Kapsel durch Theilung nach den Scheidewänden nicht ganz bis zum Grunde 4klappig.

† **D. Stramónium***) **L.** (Stechapfel, serb. Jažowe selē). St. aufrecht, gabeläſtig, kahl; Aeſte innen weichha.; B. geſtielt, eif., zugeſpitzt, grob-buchtig-gezähnt, die Tragb. mit den Aeſten eine Strecke verwachſen; Bth. achſel- u. endſtändig, ſehr groß; Blkr.zipfel plötzlich feinzugeſpitzt; Kapſel aufrecht, eif., dicht ungleich-derb-ſtachlig. ⊙

Wahrſcheinlich in Südrußland, Kaukaſien und der Tatarei einheimiſch; bei uns erſt ſeit Ende des 17ten Jahrhunderts eingewandert, jetzt an Zäunen, auf Gartenland, in Dorfſtraßen, d. d. G. meiſt häufig.

Jul.—Sept. Blkr. ſchneeweiß, wohlriechend. H. ½—3′. ✱

Off. Folia et Semina Stramonii; enthalten das Alkaloid Daturin. Wegen der nicht unangenehm ſchmeckenden S. öfter von Kindern aufgeſucht, daher, beſonders wegen ſeiner Häufigkeit, eine äußerſt gefährliche Giftpflanze. Die Einwanderung derſelben in Weſteuropa iſt nach De Candolle's (des Sohnes) und v. Schlechtendal's Unterſuchungen erſt ſeit Ende des 16ten Jahrhunderts erfolgt, indem die Pfl. anfangs als Zierpflanze gebaut wurde, dann ſchnell verwilderte; indeß iſt wohl auch eine direkte Wanderung nicht unmöglich, und widerſpricht die Tradition, welche ihre Einſchleppung den Zigeunern, beſonders in den Wirren des dreißigjährigen Krieges, zuſchreibt, keineswegs den ſonſt bekannten Thatſachen. Bei uns kennt ſie Elsholz (1663) nur als Gartenpflanze; nach Rupp's Flora Jenensis (1718) iſt ſie G. W. ſchon häufig. Vielfach ſtreitig iſt noch die Form:

b) Tatúla**) L. (als Art). St., Bth. ſtiel u. B. nerven violett; K. violett überlaufen; Blkr. blauviolett.

Viel ſeltener als die Art, wohl nur aus botan. Gärten verſchleppt. C. B. Charlottenburger Schloßgarten 1838 *W. M.* Treptow beim Park *Dr. Berg.*

D. Stramonium β. chalybéa Koch.

Dieſe Form iſt in den Gebirgen des tropiſchen Amerika's weit häufiger als in der alten Welt beobachtet; ſollte ſie dort wirklich einheimiſch ſein, ſo dürfte ſie wohl, trotzdem außer der in der Kultur ſtandhaften Farbe kein haltbarer Unterſchied bisher gefunden iſt, als Art zu betrachten ſein.

b. Keimling faſt gerade. Keimb. kurz, keulenf.

Gruppe. Nicotianeae Endl.

F. eine 2fächrige Kapſel, deren Klappen ſich zuletzt von der Scheidenwand löſen, am Grunde meiſt von einer unterweibigen Drüſenſcheibe umgeben.

† Nicotiána***) Tourn.

K. cylindriſch-glockenf., 5ſp.; Blkr. trichterf. od. ſtieltellerf., mit gefaltetem, 5lappigem, in der Knospe gedrehtem Saum; Staubbeutel rundlich od. eif., der Länge nach aufſpringend; Kapſel durch Theilung

*) Zuerſt bei Cordus in der Form Stramonia (ital. stramonio); ſoll aus *στρυχνον μανικόν*, einer Wahnſinn (*μανία*) verurſachenden Giftpflanze bei Theophrastos, corrumpirt ſein.

**) S. oben.

***) Nach Jean Nicot, franzöſiſcher Geſandter in Liſſabon, der 1560 die S. des Tabaks zuerſt nach Frankreich brachte und das Rauchen einführte.

nach der Scheidenwand 2klappig, mit 2sp. Klappen, in den bleibenden K. eingeschlossen.

Bth. in end- u. achselständigen, risp. angeordneten, gabelig beginnenden Wickeln, welche mit zuweilen fehlenden Hochb. versehen sind.

a) Tabácum Don. Blkr. trichterf., mit abstehenden, meist zugespitzten Saumlappen.

* **N. Tabácum***) **L.** (Tabak). Drüsig-kurzha.; St. aufrecht, ästig; B. länglich-lanzettlich, beiderseits verschmälert, zugespitzt, die unteren herablaufend, die obersten linealisch; K. cylindrisch, mit 3eckig-lanzettlichen, zugespitzten Abschnitten; Blkr. mit bauchiger Röhre; Kapseln eif. ⊙

Ursprünglich wahrscheinlich in Südamerika einheimisch; jetzt zum Gebrauch als Rauch- und Schnupftabak hie und da auf Sandboden im Großen gebaut, besonders E. um Wolmirstedt (Samswegen), Bg., Stendal; H. P.; O. Fw. Neuenhagen; Nst.; Od.; namentlich aber um Schw. und Vierraden. Trotz des eben nicht günstigen Rufes des Uckermärker Tabaks eine wichtige Handelspflanze, welche in Orobanche ramosa L. einen öfter lästigen Schmarotzer hat.

Jul. — Herbst. Blkr. rosa. H. 3—5'.

Off. Folia Nicotianae. Enthalten wie die übrigen Arten das flüssige Alkaloid Nicotin, u. sind daher giftig.

* **N. latissima Mill.** (Maryland-Tabak). B. breit-elliptisch od. eif.-lanzettlich, am Grunde geöhrt, sitzend od. geflügelt gestielt; sonst w. v.

W. v., wovon die Pfl. wohl nur eine Abart ist, gebaut, doch viel seltner.

Jul. — Herbst. Blkr. rosa. H. 3—5'. ⊙

b) Rústica Don. Blkr. mit stumpfen od. spitzen Saumlappen.

† **N. rústica L.** (Bauern-Tabak). Klebrig-kurzha.; St. aufrecht, ästig; B. gestielt, eif., öfter am Grunde etwas herzf., stumpf, ganzrandig; Bth. kurzgestielt, mittelgroß; K. becherf., mit kurz-3eckigen Abschnitten; Blkr. stieltellerf., mit bauchiger, cylindrischer Röhre u. abgerundet-stumpfen Saumlappen; Kapseln rundlich. ⊙

In Mexiko einheimisch; bei uns nur selten gebaut, aber öfter in Gärten, auf Schutt ꝛc. verw., so: H. P. Eiche, Golm *Bs.* Na. *Gr.!* Mangelshorst *H. S.* S. Be. Gr. Ries *C. S.* B. *Bl.* O. Nst. Unter N. Tabacum L. *Bch.*

Jul. — Sept. Blkr. grünlichgelb, die Röhre weißlich; unterweibige Drüse ziegelroth. H. 2—4'.

Off. Folia Nicotianae rusticae. Im Orient wird nur diese Art gebaut, welche den berühmten türkischen Tabak, Latakiah ꝛc., liefert.

† Petúnia**) Juss.

K. cylindrisch, 5th.; Blkr. trichterf., mit abstehendem, gefaltetem, ungleich-5lappigem Saum; Staubbeutel herzf., der Länge nach aufspringend; Kapsel durch Theilung nach der Scheidenwand 2klappig, mit ungetheilten Klappen.

Bth. groß, in beblätterten Wickeln; die Vorb. der Bth. gegenständig.

---

*) Zuerst bei Besler; die Mexikaner nannten die Pflanze Yetl (spr. Jetl) und die Pfeife Tabak; die Insel Tabago ist erst nach dem Tabak benannt.

**) Von Petun od. Petum, einem Namen des Tabaks bei d. Ureinwohnern Amerika's.

† **P. nyctaginiflóra Juss.** Drüſig-weichha., ausgebreitet-äſtig; St.b. länglich-eif., ſtumpflich, in einen kurzen, breiten Stiel verſchmälert, erhaben punktirt; obere B. herz-eif., ſitzend, alle ganzrandig; Bth.ſtiele länger als die B.; K.abſchnitte länglich, ſtumpf; Blkr.röhre drüſig-kurzha., ſchlank, oberwärs wenig erweitert, 3—4-mal länger als der K.; Saumlappen abgerundet-ſtumpf. ⊙

Zierpflanze vom Rio de la Plata; zuweilen auf Schutt ꝛc. verw.

Jun.—Herbſt. Nicotiana n. Lehm. Blkr. weiß, violett geſtreift, im Schlunde violett überlaufen. ♄. 1—4′.

† **P. violacea Lindl.** Drüſig-zottig; niederliegend, aufſteigend-äſtig; B. eif., ſpitz, kurzgeſtielt, ganzrandig; Bth.ſtiele etwa ſo lang als die B.; K.abſchnitte lineal-länglich, ſtumpf; Blkr.röhre weit, nach oben erweitert, etwa doppelt ſo lang als der K.; Saumlappen eif., ſpitz. ⊙, auch ♃

W. v., mit ihr zahlreiche Baſtarde bildend; zuweilen einzeln verw.

Jun.—Herbſt. P. integrifolia Hooker. Blkr. violett, am Schlunde dunkler. ♄. ½—1′.

65. Familie. Scrophulariaceae (R. Br.).

a. Laubb. vorhanden. Kapſel 2fächrig.

1. Oberlippe der Blkr. in der Knospenlage die Unterlippe deckend. Staubb. 2—5, oft abwärts geneigt. Staubbeutelhälften auseinanderſtehend, oben zuſammenfließend. Kapſel an der Scheidewand aufſpringend, mit öfter 2ſp. Klappen.

1. Gruppe. Verbasceae Benth.

Blkr. radf., ohne Honiggrube; B. abwechſelnd.

282. Verbascum*) L.

K. tief-5ſp. od. 5th.; Blkr. mit 5 etwas ungleichen Abſchnitten; Staubb. 5, ungleich, die 3 oberen meiſt wollig behaart.

Da die Staubfäden zur Unterſcheidung der Arten von Wichtigkeit ſind, ſo gehören zu einem vollſtändigen Expl. ausgebreitet getrocknete Blkr.

a) Candelária**) Aschs. Bth. in ährenf. angeordneten 3bth. Trugdolden, aus deren Vorb.achſeln durch wiederholte acceſſoriſche Sproßbildung ſich Seitenbth. entwickeln, wodurch ein mehr od. weniger dichter ährenf. Bth.ſtand entſteht. — Kapſel eif.

Die Bth. des ganzen Bth.ſtandes entfalten ſich von unten nach oben; da aber jede Mittelbth. einer Trugdolde früher als die Seitenbth. und dieſe wieder früher als die acceſſoriſchen Seitenbth. ſich öffnen, ſo findet man faſt immer in verſchiedener Höhe offene Bth.

*) Pflanzenname bei Plinius.

**) Von candela, Kerze; in Anſpielung auf den deutſchen Namen der Abthl. 1.

1. Thapsus Benth. z. Th. (Wollkraut, Königskerze). Bth.stand dicht; Bth.stiele während der Bth. sehr kurz; obere Staubfäden weißwollig, die 2 unteren, längeren kahl od. fast kahl; ihre Staubbeutel schief angeheftet, mehr od. weniger herablaufend. — Pfl. von Sternha. dicht gelblich- od. grau-wollig-filzig.

* Blkr. vertieft; die 2 längeren Staubfäden 4mal so lang als ihre kurz herablaufenden Staubbeutel; Narbe kopff., nicht herablaufend.

676. **V. Thapsus***) **L.** St. aufrecht, steif, einfach od. mit einzelnen aufrechten Aesten; B. länglich-elliptisch, schwach gekerbt, etwas derb, beiderseits wollig-filzig, die unteren in einen Stiel verschmälert, die mittleren u. oberen spitz, bis zum nächstunteren B. herablaufend; Blkr. mittelgroß. ☉☉

Wüste Stellen, sonnige Hügel, Brachäcker, Waldschläge, Wegränder, auf Sand und Lehm, sehr zerstreut d. d. G. E. S. Friedhof *S.* Tangermünde: Staffelde *Krause.* Pe. *Ku.* Arendsee!! S. E. Finsterwalde *Rbh.* H. Br. Wintermanns Etablissement; Lehnin; Deetz *Schr.* Sp. *R.* Templin: Feldberg *G.* T. Heerwege *P.* Zinna *r. Thümen.* Z. Altd.; Peitzendorf *Hl.!* L. *Rbh.* Golßen *Rbh.* Lb. Krauenicker Berge *R.* Alt-Landsberg *Gaehde!* O. (Grünberg *Weimann.*) Mz. *Fischer.* F. *B.* Nd. Hohe Feld; Königsbrücke *Rth.* Münchehofe; zw. Heidekrug u. Buckow *Radig.* Wr. Zw. Rathsdorf u. Sonnenburg *Sch.* Rst. Zainhammer *Bch.* (Nörenberg; Am Entzigsee; Schulzenwerder *Hr.*) U. Pr. Kuhzier Gehege *Bck.!* Boitzenburg: Weggun *G.* W. D. Hügel bei der Ziegelei *L.!*

Jul. — Oct. V. Schradéri G. Meyer. Blkr. hellgelb, innen etwas dunkler, glänzend; Bth. wohlriechend, wie bei den folgenden. H. 1 — 6'. *

Off. Flores Verbasci; schleimig. Die Pflanze bildet, wie 677. u. 678., von unseren Krautgewächsen das festeste Holz und wird in West-Deutschland, wo diese Art viel häufiger als 677. ist, zu Stöcken benutzt. — Die Formen mit ganz blaßgelben (V. pallidum Neos) u. weißen Bth. (V. elongatum Willd.) bei uns noch nicht beobachtet. Die S. dienen in Liefland, um die Fische zu betäuben.

** Blkr. flach; die 2 längeren Staubfäden 1½- bis 2mal so lang als ihre lang herablaufenden Staubbeutel; Narbe am Gf. herablaufend.

677. **V. thapsiforme Schrad.** (Wilder Tabak, bei Rh.). B. länglich-elliptisch, gekerbt, die mittleren u. oberen bis zum nächstunteren B. herablaufend; Blkr. doppelt so groß als bei 676.; sonst w. v. ☉☉

An ähnlichen Stellen als 676., meist auf Sand, d. d. G. meist häufig u. gesellig. Jul. — Oct. V. Thapsus G. Meyer. Chlor. Han., Koch syn. 1. Blkr. heller gelb als b. d. v., selten weiß (H. Rh. Prietzen *Pa.!*). H. 1 — 6'. *

Off. Flores Verbasci. Aendert ab:

b) cuspidatum Schrad. (als Art). Obere B. u. Hochb. lang zugespitzt.

So selten: H. Rh. Prietzen *Pa.!* P. Türkehof!!

Kleine Expl. der Art, wie sie an sehr dürren Orten vorkommen, haben lockereren Bth.stand u. weniger herablaufende B., unterscheiden sich aber durch die B.form stets von 678., mit welcher G. Meyer in der Fl. Han. exc. diese Art wohl mit Unrecht vereinigt.

---

*) *Θάψος*, Pflanzenname bei Nikandros.

678. **V. phlomoides***) **L.** B. eif., die mittleren länglich-eif., ſpitz, die mittleren u. oberen kurz herablaufend; ſonſt w. v. ⊙⊙
Wie d. v., ſehr zerſtreut d. d. G. **E.** W. Glacis *Li.* S. Grünewalde *Eb.*!! M. Bei der Citadelle *E.* Preſter!! Hy. Dombeide *Engbr.!* (Gr Schießhaus *Schb.* Dömitz: Wend. Wehningen *Meyer.*) Sz. Verwer Windmühlen; Fußſteig nach Kricheldorf *Dn.* H. Fr. Wagenitz einmal *Rt.!* T. *P.* S. Drebkau *Hl.!* O. Nd. Grünrade *Rth.* W. D. Ziegelei; Schönberg; v. d. Lubow-See *L.*
Jul. — Aug. Blkr. hellgelb. H. 2—4'. * Aendert ab:

b) nemorosum Schrad. B. länglich-lanzettlich.
H. Zinna nach *v. Thümen.*

2. Lychnitis Benth. z. Th. Bth.ſtand etwas locker. Bth.ſtiele während der Bth. doppelt ſo lang als der K. Alle Staubfäden wollig; Staubbeutel ziemlich gleich, ulerenf.; B. (unſerer Arten) nicht herablaufend, gekerbt, oberſeits zerſtreut-behaart, unterſeits dünnfilzig; Blkr. mittelgroß.

679. **V. Lychnitis****) **L.** St. aufrecht, oberwärts nebſt den Aeſten ſcharfkantig, meiſt zahlreiche, riſpig geſtellte Bth.ſtände tragend, wie die B. unterſeite ſtaubig-filzig; untere B. länglich-elliptiſch, in den B.ſtiel verſchmälert, obere eif.-lanzettlich, ſitzend; Staubfäden weißwollig; Narbe kopfſ. ⊙⊙
Sonnige Hügel, trockne Waldplätze, Wegränder, d. d. G. zerſtreut.
Jun. — Sept. Blkr. hellgelb. H. 2—4'. *
Die weißblühende Form (V. album Mill.) bei uns noch nicht beobachtet.

680. **V. nigrum L.** St. oberwärts ſcharfkantig, nebſt der B. unterſeite dünnfilzig, einen verlängerten Bth.ſtand, ſeltner noch mehrere ſeitenſtändige tragend; B. länglich-eif., die unteren geſtielt, am Grunde herzf., die oberen ſitzend; Staubfäden purpurnwollig; Narbe halbmondf. ⊙⊙
Wegränder, Hecken, Gebüſche, d. d. G. meiſt nicht ſelten.
Jun. — Sept. Blkr. hellgelb, am Grunde blutroth gefleckt, ſelten weiß (O. Sf. Zw. der Pannottſchen Fabrik u. der Eiſenbahn 1860!! Baudacher Mühle 1859!!). H. 2—4'. * Aendert ab:

b) Alopecúrus***) Thuill. (als Art). B. ungleich, faſt doppelt gekerbt, unterſeits dicht wollig-filzig, oberſeits dünn- od. ebenfalls wollig-filzig.
So ſeltner. Z. B. (Ohne genaue Standortsangabe)!! W. D. *L.!*
V. lanatum Schrad.

c) cuspidatum Wirtgen. Obere B. in eine lange, dünne Spitze verſchmälert (wie 677. b.).
Seltner. Z. B. (Ohne genaue Standortsangabe)!! W. D. *L.!*

Baſtarde.

Die Baſtarde zwiſchen den Arten mit purpurner od. violetter Staubfadenwolle u. denen mit weißer Wolle haben an den Staubfäden einen aus weißen u.

---

*) Wegen Aehnlichkeit mit der ſüdeuropäiſchen Labiaten-Gattung Phlomis L.

**) Bei Plinius Name einer Pflanze, welche zu Lampendochten (λύχνος, Lampe) benutzt wurde.

***) ἀλωπέχουρος (Fuchsſchwanz, von ἀλώπηξ, Fuchs, und οὐρά, Schwanz), Pflanzenname bei Theophrastos.

gefärbten Ha. gemischten Ueberzug, der daher hellpurpurn od. violett erscheint. Die Staubbeutel u. Karpeln verkümmern oft.

676 × 680. V. Thapsus × nigrum. St. oberwärts scharfkantig, einen verlängerten Bth.stand, zuweilen noch einige seitenständige tragend, B. länglich, mehr od. weniger herablaufend, gekerbt, die oberen spitz, alle beiderseits dünn-gelblich-filzig, od. oberseits ziemlich kahl, etwas derb; Bth.stiele beim Aufblühen so lang als der K.; Blkr. wenig größer als bei 680., flach; Staubfäden alle hellpurpurnwollig; Staubbeutel alle nierenf., nicht herablaufend; Narbe kopff. ⊙⊙

Grasplätze, Wegränder, mit den Eltern, sehr selten. Beobachtet: S. Altd. Gärten *Hl.!* U. Gramzow: Chaussee zw. Wilmersdorf u. Suckow 1855 *Hr.!*

Jun. — Herbst. V. collinum Schrad. V. Klotzschianum Wirtg. Blkr. hellgelb. H. 2—4′.

Das Expl. von Altd. hat die oberen B. lang zugespitzt, wie 677 b. u. 680 c.

677 × 679. V. thapsiforme × Lychnitis. St. oberwärts scharfkantig, oberwärts aufrecht-rispig-ästig; B. länglich bis länglich-lanzettlich, etwas herablaufend, beiderseits filzig, unterseits mit dichterem, grauem Filz, gekerbt, etwas derb; Bth.stiele etwa so lang als der K.; Blkr. ziemlich groß, flach; Staubfäden alle weißwollig, die längeren schwächer behaart; Staubbeutel der längeren Staubb. auf einer Seite etwas herablaufend; Narbe am Gf. herablaufend. ⊙⊙

Hügel, Wegränder, Brachen, trockne grasige Stellen, mit den Eltern, sehr zerstreut. E. Sz. *Wilke.* H. Br. Neumühle; unterhalb des Deetzer Mühlenberges *Schr.!* P. Babersberg 1860 *O. Reinhardt!!* Baumgartenbrück *Körnicke.* Sp. *D.* S. W. Scharfrichterei 1853 *A. Br.!* O. F. *B.* W. D. *L.!*

Jun. — Herbst. V. ramigerum Lk. V. Braunianum Wirtg. Blkr. hellgelb. H. 2—5′.

677 × 680. V. thapsiforme × nigrum. St. oberwärts kantig, meist etwas rispig-ästig; B. etwas derb, unterseits graufilzig, oberseits kurzha., od. beiderseits dünnfilzig, gekerbt, die unteren gestielt, länglich-lanzettlich, die oberen länglich-eif., etwas herablaufend, die obersten mit herzf. Grunde etwas st.umfassend; Bth.stiele so lang als der K. od. etwas kürzer; Blkr. ziemlich groß, flach; alle Staubfäden hellpurpurnwollig; Staubbeutel der längeren schwächer behaarten Staubb. nierenf., od. etwas herablaufend; Narbe kopff. ⊙⊙

Wüste Plätze, mit den Eltern, selten. Beobachtet: E. (Gr. Kirchhof *Brockmüller.*) H. P. Sanssouci *Körnicke.* W. D. *L.!*

Jul. — Herbst. V. adulterinum Koch. V. seminigrum Fr. V. collinum Brockmüller (Boll's Archiv, Heft 7.), nicht Schrad. V. Kochianum Wirtgen. Blkr. hellgelb. H. 2—5′.

Brockmüller (Archives de Flore S. 33) bemerkt, daß die Staubbeutel der längeren Staubb. seiner Pflanze nierenf., nicht herablaufend seien; dasselbe finde ich

auch an der Pfl. von D., die, 680. sehr nahe stehend, sich von der Form b. desselben fast nur durch die größeren Blkr. unterscheidet; die B. sind sehr wenig herablaufend. Wirtgen dagegen (Flora d. Rheinprovinz S. 320) will nie andere als etwas herablaufende Staubbeutel gesehen haben. Ob dieser Widerspruch auf Thatsachen od. nur auf verschiedener Auffassung beruht, kann ich ohne Ansicht der Pflanzen nicht entscheiden. Ein Expl. von D. hat die oberen B. wie 477 b.

678 × 680. V. phlomoides × nigrum. St. oberwärts scharfkantig; B. unterseits graufilzig, oberseits fast kahl, gekerbt, nicht herablaufend, die unteren länglich-elliptisch, die oberen länglich-eif., mit herzf. Grunde halbst.umfassend; Blkr. etwas groß; sonst w. v. ⊙⊙, auch 4

Wüste Plätze, mit den Eltern, selten. Bisher nur E. (Gr. Kirchhof 1852 u. 1853 von *Brockmüller* beobachtet).

Jul. — Herbst. V. collino-nigrum Brockmüller (a. a. O.). Blkr. hellgelb. H. 2—5'.

679 × 680. V. Lychnitis × nigrum. St. oberwärts scharfkantig, oberwärts meist etwas aufrecht-rispig-ästig; B. oberseits kurzha., unterseits dünn-graufilzig, gekerbt, die unteren länglich-lanzettlich, spitz, in den Stiel verschmälert, die mittleren u. oberen fast sitzend, am Grunde abgerundet, Bth.-stiele etwa doppelt so lang als der K.; Blkr. mittelgroß; Staubfäden alle hellpurpurnwollig; Staubbeutel alle nierenf.; Narbe kopff. ⊙⊙

Wüste Plätze, Wegränder, mit den Eltern, selten. W. D. *L.!*

Jun. — Herbst. V. Schiedeanum Koch. Blkr. hellgelb. H. 2—4'.

Ob ein Expl. von 680. mit sehr zarten, schwächer behaarten B., kleineren, helleren Blkr. u. ohne die rothe Zeichnung am Grunde u. theils ganz weißer, theils schwach mit purpurn gemischter Staubfadenwolle, 1860 S. Drebkau im Schloßgarten von Hl. gesammelt, wirklich nur eine Schattenform von 680. od. eine zu obigem Bastarde gehörige Form darstellt, muß die weitere Beobachtung lehren

b) Blattária Tourn. z. Th. Bth. ohne entwickelte Vorb., in einfacher, sehr verlängerter Traube. Blkr. ziemlich groß, flach.

681. **V. Blattária***) **L.** Unterwärts kahl, oberwärts drüsenha.; St. einfach od. ästig, unterwärts dicht beblättert, oberwärts schwach kantig; B. ungleich-gezähnt, die unteren länglich, vorn breiter, buchtig, in einen kurzen Stiel verschmälert, die oberen kleiner, länglich-eif.-spitz, mit etwas herzf. Grunde sitzend, kaum herablaufend; Bth.stiele beim Aufblühen meist 1½—2mal so lang als ihr Tragb. u. der K.; alle Staubfäden violettwollig; Staubbeutel der längeren Staubb. an einer Seite etwas herablaufend; Narbe kopff.; Kapsel fast kuglig. ⊙⊙

Feuchte Gebüsche, Wegränder, wohl nur im Saal- u. Elbthal wild. E. Kotwig: Hohwiesenwall *Henning!* (De. Thorhaus b. Törten *E.!*) Brb. Tochheim *Eb.* Saaldämme bei Gr. Rosenburg *Rother!* S. Busch!! Grünewalde *Eb.!!* M. Rothehorn *E.!* Pechau!! Herrnholz b. Glindenberg *S.* Bg. Rogätz *E.* Hv. Am Wege nach Sandau *Engbr.!* Lenzen: Kuhblank

*) Pflanzenname bei Plinius; von blatta, Schabe, Motte.

Breest. (Dömitzer Ziegelei *Schb.*) Außerdem zuweilen als Zierpflanze in Gärten u. in Folge dessen verw., so E. Sz. *Witte* (schwerlich wild). H. P. Neue Garten *Bs.!* S. L.; Riedebeck; Schlabendorf *Rbh.* Be. Gr. Rietz im Park *C. S.* O. F. *B.* (wild?). Wr. Alt-Reetz *Sch.!*

Jun. — Aug. Blkr. hellgelb, am Grunde violett-bärtig, außen vor dem Aufblühen röthlich, selten (bei uns noch nicht beobachtet) weiß. H. 2—3'. [*

682. **V. phoeniceum L.** St. meist einfach, entfernt beblättert, oberwärts stumpfkantig, nebst den Bth.stielen u. K. drüsenha.; Grundb. eine Rosette bildend, gestielt, länglich od. eif., grobgekerbt, oberseits fast kahl, unterseits kurzha.; St.b. klein, länglich, gekerbt, sitzend; Bth.stiele mehrmal länger als ihr Tragb. u. der K.; alle Staubfäden violettwollig; alle Staubbeutel nierenf., nicht herablaufend; Narbe kopff.; Kapsel eif. ♃

Sonnige Hügel, trockne Wälder, sehr zerstreut im südl. u. westl. G.; erreicht bei uns die Nordwestgrenze. E. (De. Ackensches Thorhaus *Schwabe!!*) Brb. Zw. Rosenburg u. Lödderitz *Rother!* S. Frohsesche Berge: Pilm *S.* Bg. Pietzpuhl *K.* Wüsten-Rogäsen *J. Müller.* Rogätz *E.!!* u. Rammstedt!! N. Backofenberg *M. S.* Kolbitzer Heide!! Neuenhofe *T.* H. Rh. Lüttcheberg *B. Schumann!* S. L. *Rbh.* Golßen: Sellendorfer Berge *Schumann!* Mahlsdorf *Rbh.* Oefter als Zierpflanze in Gärten u. in Folge dessen verw., so: H. P. Ruinenberg *Krumbholz*; neue Garten *Radig!* Pfaueninsel *Vocke.* S. B. Friedrichshain *J. u. O. Reinhardt* 1860!! Scharfrichterei *v. Müffling* 1855!!

Mai — Jul., einzeln bis Sept. Blkr. violett, am Grunde gelblich. H. 1—2'. [*

Diese schöne Pflanze ist nicht, wie die meisten Floren angeben, zweijährig, sondern wie Sims schon wußte u. Schramm sich neuerdings durch Kultur überzeugte, ausdauernd; was ausnahmsweise bei den andern Arten zuweilen, öfter noch bei den Bastarden, vorkommt.

Bastarde.

677 × 681. V. thapsiforme × Blattária. Unterwärts kurzha., oberwärts drüsenha., mit eingemischten längeren Gabelha.; St. am Grunde beblättert; B. etwas derb, beiderseits zerstreut-kurzha., länglich, spitz, ungleich-gekerbt-gezähnt, die grundständigen in den Stiel verschmälert, die St.b. viel kleiner, mit abgerundetem Grunde sitzend, kaum herablaufend, die obersten eif., zugespitzt; Traube sehr lang, ziemlich locker; Bth. einzeln, mit Vorb., seltner in 2—4bth. Trugdolden; Bth.stiele beim Aufblühen halb so lang als der K., mehrmal kürzer als das Tragb.; Blkr. groß; Staubfäden violettwollig, mit eingemischter weißer Wolle, die längeren schwächer behaart; Staubbeutel der längeren Staubb. herablaufend; Kapsel kugelf.; Narbe kopff. ⊙⊙?

Wüste Stellen, sehr selten. Bisher nur H. P. In einer Lehmgrube nördl. von Neu-Bornstedt in einigen Expl. 1860 von *O. Reinhardt!!* gefunden.

Jul. — Sept. V. grandiflórum Schrad. Blkr. wie bei 681. H. 2—4'.

Obwohl sich in unmittelbarer Nähe dieser Pflanze nur 677., 681. aber nur etwa ¼ Meile entfernt (ob auch in neuerer Zeit?) gefunden hat, kann ich sie doch

nur für einen 681. sehr nahe stehenden Bastard halten, von dem sie sich nur durch stärkere Behaarung u. größere, viel kürzer gestielte, öfter gehäufte Bth. unterscheidet. Die Schrader'sche Abbildung Hort. Gött. t. 13. stimmt vollständig mit unserer Pfl. überein.

677 × 682. V. thapsiforme × phoeniceum. St. oberwärts stumpfkantig, dicht beblättert, dicht wollig-filzig, oberwärts mit eingemischten Drüsenha.; B. etwas derb, oberseits zerstreut-kurzha., unterseits dünn-graufilzig, gekerbt; die unteren länglich-elliptisch, gestielt; die mittleren länglich-eif., spitz, etwas herablaufend; die obersten eif., am Grunde fast herzf.; Trugdolden meist nur 3bth., zu einem lockeren Bth.stande vereinigt; Bth.stiele beim Aufblühen so lang als der K.; Blkr. groß; alle Staubfäden hellviolettwollig; alle Staubbeutel nierenf., nicht herablaufend; Narbe am Gf. herablaufend. ☉☉

Trockne Waldstellen, mit den Eltern, sehr selten. Diese sonst noch nicht beobachtete Pflanze wurde E. Bg. Rammstedt am 15. Juni 1856 von *E.!* entdeckt; scheint seitdem nicht wiedergefunden.

Jul., Aug. Blkr. rostfarben. H. 3—4'.

680 × 682. V. nigrum × phoeniceum. St. oberwärts kantig, entfernt-beblättert, meist etwas rispig-ästig; B. oberseits fast kahl, unterseits dünn-graufilzig, gekerbt, die unteren länglich-eif., spitz, gestielt, die mittleren kurzgestielt, die oberen eif., mit herzf. Grunde halbst.umfassend, nicht herablaufend; Trugdolden 1—3bth., zu sehr lockeren Bth.ständen vereinigt; Bth.stiele 3—4mal so lang als der K., wie dieser weichha., mit untermischten Drüsenha.; Blkr. etwas groß; alle Staubfäden violettwollig; alle Staubbeutel nierenf.; Narbe kopff. 4?

Trockne Waldplätze, mit den Eltern, sehr selten. E. Bg. Rogätz bei der Eisenbahnstation *E.!*

Jun.—Aug. V. rubiginosum W. K. Blkr. außen roth-, innen gelbbraun, am Grunde violett gefleckt (Koch). H. 2—3'.

Unter dem unrichtigen Namen Celsia Barnadésii (Vahl.) G. Don. (die ächte Pfl. d. N. kommt in Spanien vor) führte ich in der 2. Abth. dieses Werkes S. 112 ein Verbascum auf, das Dr. Bolle nur einmal im Jun. 1857 E. B. Seeger'sche Holzplatz in wenigen Expl. beobachtete, wohin es ohne Zweifel durch zufällige Verschleppung der S. gelangt war. Es steht 681. sehr nahe, unterscheidet sich aber deutlich durch mehr eingeschnittene untere B., dichter beblätterten, oben rispig-ästigen St., besonders aber durch die großen, eilanzettlichen, zugespitzten, an den unteren Bth. gezähnten, den Bth.stiel an Länge übertreffenden Deckb. Bth.stiel nur wenig länger als der K., dessen Zipfel länglich, spitzlich, breiter als bei 681. sind. Blkr. schmutzig-rosa, innen weißlich; Staubfäden purpurnwollig. F.? H. 2'. Die Pflanze ist nirgends beschrieben; ich fand ein ganz gleiches Expl. in Willdenow's Herbar unter V. Blattaria, leider ohne eine Bezeichnung von seiner Hand. Eine von einer anderen Hand geschriebene Notiz, daß es aus S. von Carolina aufgegangen sei, kann nur fraglich darauf bezogen werden, da die Pfl. mit einem andern wohl schwerlich dazu gehörigen Verbascum ver-

mengt ist. Ob diese Pfl. eine etwa in Gärten entstandene Form von 681., ein Bastard (schwerlich mit einer einheimischen Art, da es nicht stärker als 681. behaart ist) od. vielleicht eigene Art ist, muß weitere Beobachtung lehren.

2. Gruppe. Cheloneae*) Benth.

Blkr. mit deutlicher Röhre, 2lippig, ohne Honiggrube; B. meist gegenständig; sonst w. v.

283. Scrophulária**) Tourn.

K. 5sp. od. 5th.; Blkr.röhre fast kuglig; Saum 5lappig, die Oberlippe länger; die Seitenlappen der Unterlippe aufrecht od. abstehend, die Mittellappen zurückgeschlagen; Staubb. 4, didynamisch (2 längere u. 2 kürzere) u. als Rest des 5ten oberen meist eine drüsige Schuppe (Staminodium); Klappen der spitzen Kapsel ungetheilt od. 2sp., sich von der Scheidenwand lösend.

Bth. klein, in gablig beginnenden, achselständigen Wickeln. Da die Form des Staminodiums bei der Unterscheidung der Arten in Betracht kommt, so gehören auch hier zu einem vollständigen Grpl. geöffnet getrocknete Blkr.

a) Wickeln in den Achseln von Hochb., einen endständigen, rispenartigen Bth.stand bildend; Bth.stiele länger als der K.; Blkr.röhre bauchig; Staubb. eingeschlossen. Unsere Arten kahl, nur der Bth.stand meist zerstreut-drüsenha.

683. **S. nodosa L.** Grundachse fleischig, knollig verdickt, Sprossen tragend; St. scharf 4kantig, einfach od. ästig; B. länglich-eif., spitz, am Grunde keilf., in den B.stiel verschmälert, seltner gestutzt od. fast herzf., doppelt gesägt (die unteren Zähne größer); K.zipfel rundlich-eif., schmal häutig berandet; Staminodium rundlich, quer breiter, in den Stiel verschmälert, oben öfter eingedrückt. 4

Gebüsche, Laubwälder, Hecken, besonders an feuchten Stellen, d. d. G. nicht selten. Jun.—Sept. Blkr. schmutzigbraun, sehr selten gelbgrün (so sah ich sie nur bei Karlsbad). H. 1—4'. *

Hat, wie 684., einen unangenehmen Geruch, an Chenopodium hybridum L. erinnernd.

684. **S. alata Gil.** (1781). St. geflügelt-4kantig, oft ästig; B. länglich-eif., am Grunde verschmälert od. abgerundet, meist spitz, scharf gesägt; K.zipfel fast kreisrund, breit häutig-berandet; Staminodium quer länglich, in den Stiel verschmälert, oben seicht 2lappig, mit abstehenden Lappen. 4

An Gräben und Bächen, sehr zerstreut d. d. G. E. (De. Kochstedter Wiesen!! an der Taube!!) O. Domburg S. M. Pfuhlmühle bei Germisch S. Bg. Birkenstieg K. Rogätz am Hagen S. St. Gänsefurter Busch!! Arneburg: Hohenberg H. Engel. Hv. Bärenroth. Be. Zw. d. Chaussee u. Burghagen Ku. (Gr. Ildenfer Schl.) Sz. Vor dem Neuen Thor!! H. Rb Gülze Pa.! Genthin: Warchau Schr. Be. Schmerzke; Gollwitz Schr. P. Sanssouci Bs. Römerschanze Bl. Grlebnitz O. Reinhardt!! Kl. Machenow W. M. Sp. D.

*) Nach der nordamerikanischen Gattung Chelóne L.

**) Zuerst bei Matthaeus Sylvaticus; von scrophula, Kropf, Scropheln, wegen früherer Anwendung dagegen.

Grunewald *Bl.* Heiligensee; Tegel *D.* Mönchsmühle *Bl.* Fw. Kleeffen *Rt.!* Schloßberg bei Görne *Hr.* Rr. Molchow; Zippelsförde *N.* Belzig *Schkuhr.* T. *P.* Lw. Schönefelder Busch *Bl.* Drebkau *Hl.*; zw. Leuthen u. Schorbus *Doms.* Altd. Schwarze Damm; Pritzener Mühlgraben *Hl.!* Be. Sauen; Glienicke am Scharmützelsee *C. S. K.* Tasdorf *D.* B. Fuchsberge *Reimann!* Franz. Buchholz!! Pankow!! Reinickendorf; Jungfernheide *D.*; Bellevue *Bl.* O. (Grüneberg *Knorr.*) Sf. Pförtner Neumühle *Hw.* F. Ochsenwerder *Weiland.* Nd. *Rth.* Wr. Kunersdorf *Sch.!* Metzdorfer Berge *Rn.* Nst. Leuenberger Wiesen; Schwärze; Brunnen *Bch.* Weidendamm *O. Reinhardt!!* Schw. Zützener Torfbruch *Rüd.!* (Nörenberg: Ihnthal; Graffee *Hr.*) U. Pr. *G.* Schönwerder *Bck.!* W. Nd. Zechow; Loppow *Rb.* D. *L.*

Jul. — Sept., einzeln bis Oct. S. aquatica Schlechtendal, Rnthe, Kunth, Dietrich u. der meisten Schriftsteller, nicht L. S. Ehrharti Stevens (1840). Blkr. grünlich-rothbraun. H. 2—4'. * Aendert ab:

b) Neésii*) Wirtgen (als Art). Untere B. gekerbt, stumpf; Bth.stand oft lockerer u. weniger reichbth.; Staminodium meist 3mal breiter als lang, unten gestutzt, mit plötzlich abgesetztem Stiele, oben öfter schwach ausgerandet.

Feuchte Gebüsche, Gräben, vielleicht nicht seltner als die Stammart, bisher beobachtet: H. Rh. *Pa.!* Br. Nordwestl. am Görden-See *Schr.!!* B. Tempelhof *Bl.* Buschkrug!! O. Sf. Hornbude *Bn.!*

S. Ehrharti v. crenata Schramm in Flora 1858.

Die verschiedenen von Wirtgen für diese Pflanze als charakteristisch angegebenen Kennzeichen finden sich nicht immer an denselben Expl. vereinigt; der Hauptcharakter, die Form des Staminodiums, ist zu veränderlich, um den ohnehin nicht bedeutenden Formunterschied als zur specifischen Trennung ausreichend erscheinen zu lassen; ich fand an Expl. von B. in demselben Bth.stande Staminodien, die ungefähr der Wirtgen'schen Abbildung entsprachen, und tief-ausgerandete, sich der Hauptform nähernde, ungefähr so, wie das Staminodium im Supplement to the English botany, t. 2875, abgebildet ist. Ueppige Expl. zeigen am Grunde des B.stiels öfter Seitenlappen, wie S. aquatica L.

b) Ceramanthe**) Rchb. Wickeln in den Achseln von Laubb.; Blkr.röhre krugf., unter dem Schlunde stark verengt.

† **S. vernalis L.** Drüsig-zottig; St. einfach, 4eckig; B. rundlich od. eif., am Grunde meist etwas herzf., eingeschnitten doppelt-gesägt-gezähnt, dünn; Bth.stiele kürzer als der K.; K.zipfel länglich, unberandet; Staubb. zuletzt aus der Blkr. hervorragend; Staminodium fehlend. ☉

In Süddeutschland einheimisch; bei uns nur in Gärten u. Parks u. in deren Nähe eingeschleppt; oft unbeständig. E. (De. Wörlitz zw. dem Stein u. Amtshof *F.*) Brb. Friedrikenberg *S.!!* M. Schneckenberg 1855 *E.!* H. P. Pfaueninsel *Focke.* Rr. Anlagen beim Weinberge *N.*, *Pa.!* Krenzlin *N.* S. B. Franz. Buchholzer Park *Tittelbach* 1852!! *O. Reinhardt* 1860! Schöneberg *Schp.!! W. M.!* U. Pr. Anlagen *Meinicke*; ob noch jetzt? W. Nd. Schlütersche Weinberg *Rb.*; ob noch jetzt?

Apr. — Jun. Ceramanthe v. Rchb. Blkr. grünlichgelb. H. ½—1½'. *

*) Nach Fr. Th. Nees v. Esenbeck, Prof. der Botanik in Bonn, Begründer der Genera plant. Florae Germanicae (Bruder des Präsidenten der Leopold. Karolinischen Akademie, Verfassers der Monographie der Astern ꝛc.).

**) Von κέραμος, Krug, und ἄνθη, Bth.

† Collínsia*) Nutt.

K. 5th.; Blkr. abwärts geneigt; Röhre oben am Grunde mit einem Höcker; Oberlippe 2sp., mit etwas zurückgebogenen Lappen; Unterlippe 3lappig, der mittlere Zipfel zusammengefaltet, die abwärts geneigten Staubb. u. den Gf. einschließend, die Seitenzipfel abstehend; Staubb. 4, didynamisch; Rest des 5ten klein; Kapsel eif. od. kuglig, ihre Klappen 2sp.

Bth. in sitzenden, achselständigen Trugdolden (Halbquirlen).

† **C. bicolor Benth.** St. rundlich, einfach od. ästig, kahl od. oberwärts kurzha.; unterste B. gestielt, eif., wie die oberen ei-lanzettlichen, fast sitzenden kleingesägt; Tragb. der unteren Trugdolden laubartig, lanzettlich, ganzrandig, der oberen klein, linealisch; Trugdolden 3—5bth.; Bth. ziemlich groß; Bth.stiele kürzer als die behaarten K.; K.zipfel 3eckig-eif. ⊙

Zierpflanze aus Californien; unw. verw., so: E. N. Galgenberg am Eiskeller *M. S.!* Jun.—Aug. Röhre der innen bärtigen Blkr. u. Oberlippe lilaweiß, dunkler gestreift; Unterlippe in der Mitte weiß, an der Spitze schmutzigpurpurn, an den Seiten violett. H. 1—1½'.

2. Staubbeutelfächer getrennt (außer bei Limosella Lindern).

* Blkr. mit deutlicher Röhre; Lappen der Oberlippe in der Knospenlage die Unterlippe deckend; Staubbeutel am Grunde ohne Stachel; Kapselfächer mehrs.

3. Gruppe. Antirrhineae Chavannes.

K. 5th. od. 5sp.; Blkr. 2lippig, am Grunde mit einem Höcker od. gespornt; Staubb. 4, didynamisch, aufsteigend; Kapselfächer meist unter der Spitze mit 1 od. 2 Löchern aufspringend, deren Rand öfter in mehrere Zähne zerschlitzt ist.

Bth. einzeln in den Achseln von Laub- od. in denen von Hochb. zu endständigen Trauben vereinigt, ohne Vorb. Bei den Arten dieser Gruppe finden sich als Abnormität öfter regelmäßig gewordene Bth. mit 5 Staubb., 5 Spornen od. Höckern od. ganz ohne Sporne (Pelorien). Besonders die (normal fehlenden) Gipfelbth. bilden sich gern in dieser Art aus.

284. Antirrhínum**) L. z. Th.

Blkr. am Grunde der Röhre sackartig; Unterlippe in der Mitte aufgeblasen sich erhebend (Gaumen), den Schlund schließend; Gaumen behaart; Kapsel meist schief eif., das obere Fach mit 1, das untere mit 2 (selten beide mit 1) mehrzähnigen Löchern aufspringend.

B. gegenständig, die oberen abwechselnd.

*) Nach Z. Collins, Vicepräsidenten d. naturforsch. Gesellschaft zu Philadelphia.

**) ἀντίῤῥινον, Pflanzenname bei Dioskorides; von ἀντί, gegen, statt (hier: ähnlich), und ῥίς, Nase; man pflegt bei uns die aufgesprungene Kapsel mit einem Affengesicht zu vergleichen, indem ein Loch die Nase und zwei die Augen vorstellen. Der deutsche Name ist, wie der französische mufflier (muffle, die Schnauze), nach der Gestalt der Blkr. gebildet.

† **A. majus L.** z. Th. (Garten-Löwenmaul). Unterwärts kahl, oberwärts drüsig-weichha.; St. aufrecht od. aufsteigend, besonders am Grunde ästig; untere B. ei-lanzettlich, gestielt, obere lanzettlich bis linealisch, spitzlich, fast sitzend; Bth. groß, kurzgestielt, in lockeren Trauben; K. zipfel drüsenha., rundlich-verkehrt-eis., $\frac{1}{3}$—$\frac{1}{4}$ so lang als die Blkr., kürzer als die etwas drüsenha. Kapsel; S. eis., mit netzf. hervorspringenden Leisten. 4

Häufige Zierpflanze aus Südeuropa; zuweilen an alten Mauern verw. **E.** (De. Wörlitz im Park *E.*) Brn. Am Schloß *Sp.* Sz. Stadtmauer *Dn.* **H.** Jüterbog *r. Thümen.*

Jun.—Sept. Blkr. purpurn, selten weiß; der Gaumen meist mit 2 gelben Flecken. H. 1—2'.

Ueber Pelorien dieser Pfl. vgl. Ratzeburg, Animadversiones quaedam ad pelorlarum indolem definiendam spectantes. Diss. inaug. Berol. 1825.

685. **A. Orontium***) **L.** St. rauhha., oberwärts drüsig, selten fast kahl; St. aufrecht, einfach od. etwas ästig; B. lanzettlich bis linealisch, ziemlich kahl, fast sitzend, die untersten länglich-verkehrteis., gestielt; Bth. mittelgroß, sehr kurz gestielt, entfernt, sehr lockere Aehren bildend; K. zipfel linealisch, drüsenha., länger als die Blkr. u. die rauhha. Kapsel; S. länglich, auf der einen Seite mit einer hervorspringenden Leiste, auf der anderen mit einer tiefen, mit gekerbten Rändern versehenen Furche. ⊙

Lehmäcker, verschleppt auf Schutt u. selbst auf Dächern, sehr zerstreut d. d. G., stellenweise häufig, an manchen Orten fehlend. **E.** W. Vor d. Elbthor einzeln 1855!! (De. Alten *E.*) S. Salze; Westerhüsen *S.* M. Sudenburg *S.* Bg. Deteröhagen; Deichwall *K.* Wüsten-Rogäsen *J. Müller.* Rogäs *E.* St. Vor dem Benitz; Rosmarinbrelte *M. S.*; nach der Warte hin *T.* Tangermunde *Krause.* Arneburg: Hohenberg *H. Engel.* Sandau *Engbr.!* Pe. Einmal *Ku.!* Wittenberge: Kumlosen *Ku.* (Gr. Mühlenstücke *Brockmüller.*) Sz. Nach Ghüttlitz hin; Böddenstedt; Ferchau *Dn.* **H.** B. Vor dem Steinthor 1850 *Schr.* Sr. *R.* (ob noch jetzt?). Na. Kl. Bähnlitz *Gr.!* Belzig: Jehserich *Rt.!* T. Pechüle *r. Thümen.* Jüterbog: Malterhausen *r. Thümen.* **E.** Kotbus *Rbh.* Drebkau *Doms.* Altd. *Hl.!* L. *Rbh.* Lb. *F.!* Be. Sauen; Glienicke *C. S.* Zossen: Kummersdorf *Rt.!!* B. Weißensee *Schl.* Tempelhof 1814 *Rth.!* (seitdem nicht wieder). Schmargendorf *W. M.!* O. (Grünberg: Wittgenau *Weimann.* Naumburg *Gallus!!*) Kroffen: Vor dem Eisenthor *Tietz!* Merzdorf *Weiland.* Sf. Klinge; bei den Weinbergen *Hw.!* Guben *Rbh.* Nj. Dlelower Berge *Bn.!* F. Lichtenberg *B.* Rosengarten *Weiland!* Nd. *Rth.!* Buckow: Pritzhagen *Walter.* Wr. Kunersdorf; Alt-Reetz *Sch.!* Fw. Alaunwerk *Rn.* Kgsb. Nordhausen *Schaede jun.!* (Bahn; Pyritz *Schmidt.*) U Prenzlau: Kleptow *Bek.!* Boitzenburg: Weggun *W. Gerhardt!* W. Schermeißel: Alaunwerk *Rn.!* (Meserltz *Ritschl.*)

Jun.—Oct. Blkr. rosa, sehr selten (bei uns noch nicht beobachtet) weiß. H. $\frac{1}{4}$—1'. *

285. Linaria**) Tourn.

Blkr. am Grunde der Röhre gespornt; Gaumen den Schlund

---

*) *ὀρόντιον*, Pflanzenname bei Galenos.

**) Zuerst bei Matthaeus Sylvaticus; wegen Aehnlichkeit der B. von 688. mit denen des Flachses (Linum).

meist fast ganz schließend, selten ihn offen lassend; Kapselfächer meist ziemlich gleich.

a) Gaumen der Blkr. den Schlund fast vollständig schließend.

1. B. gestielt; Bth. einzeln in den Achseln von Laubb., langgestielt, klein.

* Cymbalária Chavannes. B. kürzer als ihr Stiel, rundlich, handf.-nervig, meist gelappt; Kapselfächer mit 3klappigen Löchern aufspringend. S. länglich.

† **L. Cymbalária*) (L.) Mill.** Kahl, etwas fleischig; St. kriechend, sehr ästig, ein dichtes Geflecht bildend; B. meist abwechselnd, oberseits glänzend, unterseits oft röthlich, herz-nierenf., 5lappig, die Lappen stachelspitzig, an den unteren B. stumpf, an den oberen spitzlich; K.zipfel lineal-lanzettlich, spitz; Sporn der Blkr. etwas gekrümmt, stumpf, ½ so lang als die Blkr.; Kapsel kugelf., länger als der K.; S. mit stumpfen, netzf. Leisten besetzt. 4

In Felsenspalten Süddeutschlands (?) einheimisch; bei uns in Gärten u. Zimmern als Zierpflanze u. an feuchten, schattigen Mauern leicht verwildernd u. sich einbürgernd. **E. W.** Mauern im Elsterthor *Li.!!* (Orangenbaum: Am chines. Hause *Gke.*) **Z.** Stadtmauer *Dr. M.-bs.* **M.** Bombe!! (wahrscheinlich von Dresden herabgeschwemmt). **H. P.** Ufermauern im Lustgarten u. am Kanal *Bs.!!* Nauener Brücke *Gentz!!* Sanssouci *Bs.!!* **Na.** Amtshaus in Königshorst *H. S.!* **S.** Trebkau: Laubst *Doms.* Lübbenau: Im u. am Park!! Strausberg: Garzau im Park *O. Reinhardt.* **B.** Schloß *O. Reinhardt!!* Ufermauer bei der Friedrichsbrücke *Helmrich!!* Park in Buch!! **O. Nz.** Altan *Bn.!* **Wr.** Kunersdorf *Sch.!* **Nst.** Karlswerk *Rn.*

Mai—Herbst. Antirrhinum C. L. Blkr. hellviolett, der Gaumen mit 2 gelben Flecken. St. ½—2′ lang. ☆

An üppigen Expl. sind die unteren B. öfter 7lappig. Pelorienbildung bei dieser Art beobachtete Billot. Wegen der fleischigen Beschaffenheit wird die Pflanze beim Trocknen leicht schwarz. — Bei der außerordentlichen Leichtigkeit, mit der dies niedliche Pflänzchen sich einbürgert, ist es schwierig zu entscheiden, wo dasselbe wirklich einheimisch ist. Nach Beckhaus findet es sich wild an den Felsen bei Meinbreren u. Reileßen im braunschweigischen Weserthale; sollte es dorthin vielleicht durch Hochwasser von Kassel aus gelangt sein?

** Elatinoídes Chavannes. B. länger als ihr Stiel, fiedernervig; Kapselfächer mit seitlichen Löchern, die sich durch das Abfallen eines Deckels öffnen; S. eif. — St. vom Grunde an in viele niederliegende Aeste getheilt, wie die B. mit Drüsenha. u. langen weichen Ha.; untere B. gegenständig, die übrigen abwechselnd, kürzer als die Bth.stiele.

686. **L. Elátine**) (L.) Mill.** B. eif., die oberen länglich; unterste am Grunde abgerundet, mit einzelnen Zähnen, mittlere spießf., obere pfeilf.; Bth.stiele meist kahl; K.zipfel lanzettlich; Sporn spitz, gerade, etwa so lang als die Blkr.; S. mit netzf. hervorspringenden Leisten ⊙

Aecker mit Lehm- u. besonders mit Kalkboden, sehr zerstreut d. d. G., aber gesellig. **E. W.** Vannikau *Schkuhr.* (De. *Gke.*) **S.**: Gr. Salze; bei der Bullenwiese *Eb.* **M.** Fermersleben *S.* Dodendorf!! Altenweddingen *S.* Dahlenwarsleben *F. Hartmann.* **Bg.** Zw. Hahberg u. Dümke *K.* Möser *E.*

---

*) Zuerst bei de l'Obel; von cymbalum, Becken (musik. Instrument); wegen der runden B.

**) S. Seite 103.

N. Vor dem Benitz *M. S.* St. Rathmannsdorf!! Brn. *Eb.* Hy. Einmal *Engbr.!* Wittenberge: Zw. Gehstgottberg u. Krüden *C. Arndt!* Sz. Perwer; Mahlsdorf am Mehlbusch *Dn.* T. E. Zw. Sw. u. Dabern *Kl.!* H. Br. Pewesin neben der Trift *Sp., Schr.!* Na. Beckers Nachtkoppel b. Königshorst *H. S.!* T. Niebelhorst *P.* Lw. Brand bei Frankenförde *Rt.!* Trebbin: Schulzendorf *Gr.!!* Neuendorf *Gr.!* S. Drebkau: Zw. Laubst u. Leuthen *Hl.!* Altd. Peitzendorf; zw. Neudöbern u. Schöllnitz *Hl.!* L. Kahnsdorf; Gosmar *Rbh.* Mittenwalde *Schoen.* O. (Grünberg *Weimann.*) Sf. Altwasser *Hw.* Zw. Grünhölzel u. Guhlen; zw. Beitzsch u. Jesnitz *Bn.* Guben: Jetschko *Hw.* F. Nuhnen *Weiland!* A. *Hr.!* (Bahn: Marienthal; Pyritz *Schmidt.*)

Jul.—Herbst. Antirrhinum E. L. Blkr. gelblichweiß, Oberlippe innen violett, Unterlippe hochgelb. St. ¼—1½' lang. *

L. spuria (L.) Mill. B. rundlich-eif., alle am Grunde abgerundet, öfter mit einzelnen Zähnen; Bth.stiele meist rauhha.; Bth. etwas größer als bei 686.; K.zipfel eif.-lanzettlich; Sporn gebogen; S. fein-grubig; sonst w. v. ⊙

An denselben Standorten w. v., meist mit ihr, sehr selten; nur E. in F. u. dessen Nähe. Brb. Werkleitz *Rother!* Brn. *Gke.*

Jul.—Herbst. Antirrhinum sp. L. Blkr. wie bei d. v. St. ¼—1' lang. *

Nächst 688. sind bei dieser Art (obwohl noch nicht in unserem G.) Pelorien am häufigsten beobachtet.

2. Linariastrum Chavannes. B. sitzend, die untersten zuweilen gestielt, fiedernervig, ganzrandig; Bth. in den Achseln von Hochb. zu Trauben vereinigt; Kapsel an der Spitze mit 4—10 klappenartigen Zähnen aufspringend (wobei über der Scheidenwand eine den Gf. tragende Brücke stehen bleibt).

* Untere B. u. die der nicht blühenden Aeste gegenständig od. quirlig, obere abwechselnd; St. eine Strecke unter der Traube unbeblättert.

† **L. bipartita (Vent.) Willd.** Kahl, fast grasgrün; St. aufrecht, öfter am Grunde mit einigen, nicht blühenden Aesten; B. breitlinealisch, die unteren gegenständig od. zu 3; Traube locker; Bth.stiel länger als der K.; Bth. mittelgroß; K.zipfel lineal-lanzettlich, hautrandig; Oberlippe der Blkr. aufrecht, tief-2th.; Sporn schlank, gekrümmt, länger als die Blkr.; S. etwas runzlig, unberandet. ⊙

Häufige Zierpflanze aus Marokko, zuweilen an u. in Gärten verw. H. Rh. Kirchhof 1858!! P. Wackermannshöhe *Bn.!* Or. Zeblendorf *Rn.!* Na. Königshorst *H. S.!* S. B. Witzleben *Tietz!* Treptow *Berg.* O. Guben *Bn.!*

Jun.—Aug. Antirrhinum b. Vent. Linaria speciosa Jacq. fil. Blkr. meist blauviolett, der Gaumen orange. H. ½—1½'.

687. **L. arvensis (L.) Desf.** z. Th. Kahl, nur der Bth.stand, K. u. Kapseln drüsenha.; blaugrün; St. aufrecht od. aufsteigend, am Grunde meist mit nicht blühenden Aesten; B. schmallinealisch, die unteren zu 4; Traube anfangs kopff., zuletzt sehr locker; Bth.stiele kürzer als der K.; Bth. sehr klein; K.zipfel linealisch, stumpf, schmalhautrandig; Oberlippe der Blkr. aufrecht, flach, mit 2 länglichen, stumpfen Zipfeln; S. flach, glatt, mit breitem, kreisrundem Hautrande. ⊙

Aecker mit sandigem Lehmboden, fast nur D. u. F., sehr zerstreut d. d. G. E. W. Apollensdorf *Rl.!!* (De. Am Kühnauer See *E.!* Kl. Kühnau *F.!* Kochstedt *E.*) Z. Eichholz!! S. Zackmünde *Rother*; nach Frohse hin *Eb.* Westerhüsen; Beiendorf *S.* Dornburg *Eb.!* M. Neustadt *Rother.* Samswegen *E.!* Zw. Büden u. Zievel *Wohlfarth.* Bg. Löbekühn; Schermen *K.* Rogätz *E.!!* St. Warenberg *M. S.* Neuenhofe *E.!!* vor d. Bülstringer Thor *T.* O. Emmeringen *Schl.* Brn. Chaussee nach St.!! Hv. Am alten Sandauer Wege *Engbr.!* Sz. Nördl. von der Chaussee nach Bergen; Böddenstedter Windmühle; Brewitz; Stenau *Dn.* S. E. Sw. *Rbh.* H. Br. Vor dem Steinthor *Schr.!* P. Zeblendorf!! Wittstock: (Below; Wredenhagen *Drewes*). Belzig: Preusnitz!! T. Frohnsdorf *P.* Belitz: Wittbrietzen *Rn.!* Jüterbog: Kapphahn *Rl.!* Dorf Zinna *E.!!* Trebbin: Schulzendorf *Gr.!* S. Spremberg *Rbh.* Kotbus: Burg *Rbh.* Altd. Vor Muckwar svarsam *Hl.* Kalau: Mischen; zw. Graupe u. Schrake *Rbh.* L. Uckro *Rbh.* Be. Sauen; Ellenicke *C. S.* Müncheberg: Hoppegarten *Jahn.* Zossen: Zw. Kummersdorf u. Sperenberg!! B. Schmargendorf *D.*; westl.!! u. östl. von Schöneberg *Radecke!* Stealitz *D.* Kreuzberg!! Tempelhof *D.* O. Sorau *Rbh.* Pförten *Rbh.* Guben *Rbh.* Nz. Lawitz *Doms.* F. Matschdorf; Lichtenberg *B.!* Buckow: Reichenberg *Sch.* (Nörenberg: Aecker am Burgwall u. am Neustubben-See *Hr.*) U. Boitzenburg: Weggun *G.* W. Schermeißel beim Kirchhof *Rn.!* (Meseritz *Ritschl.*) D. Schönberg *L.!*

Jun. — Oct. Antirrhinum arvense *α.* L. Blkr. hellblau mit dunkleren Streifen; Gaumen weiß mit feinem, violettem Adernetz. H. ½ — 1'. *

** Alle B. abwechselnd; St. bis zur Traube hinauf beblättert.

688. **L. vulgaris Mill.** (Löwenmaul). Kahl, nur der Bth.-stand drüsenha.; St. aufrecht, einfach od. ästig, dicht beblättert; B. lanzettlich bis linealisch, spitz, am Rande zurückgerollt, 3nervig, der Mittelnerv oberseits vertieft; Traube dicht; Bth.stiele etwa so lang als der kahle K.; Bth. mittelgroß; K.zipfel lanzettlich, spitz, 3nervig, unberandet, kürzer als die eif. Kapsel; Sporn gerade, fast so lang als die Blkr.; S. flach, breit-hautrandig, in der Mitte von Höckerchen rauh. 4

Wüste Plätze, Wegränder, Sandfelder, Waldränder, d. d. G. gemein.

Jun. — Herbst. Antirrhinum Linaria L. Blkr. hellgelb, selten fast weiß (H. Na. Bredower Forst *Gr.!*), der Gaumen safrangelb. H. 1–3'. *

Die Pelorienbildung ist bei dieser Pflanze am häufigsten beobachtet worden; von ihr beschrieb schon Linné seine Peloria pentandra. Die pelorirten Bth. kommen auch überzählig (bis 7zählig) vor. Vgl. Ratzeburg a. a. O. Die seltene Pelorie ohne Sporne, welche ich von Schwerin in Mecklenburg besitze, ist bei uns noch nicht beobachtet.

b) Chaenorrhinum*) D. C. Gaumen der Blkr. den Schlund nicht schließend; Kapself. (unserer Art) mit 3zähnigen Löchern aufspringend; S. länglich-eif., mit hie u. da netzf. verbundenen Längsleisten, unberandet.

689. **L. minor (L.) Desf.** Drüsig-behaart; St. vom Grunde an ästig, mit am Grunde aufsteigenden, sonst aufrechten Aesten; B. gestielt, stumpf, die untersten gegenständig, länglich-lanzettlich, die übrigen abwechselnd, lanzettlich bis linealisch; Bth. klein, in den Achseln von Laubb., sehr lockere Trauben bildend; Bth.-

*) Nach Analogie von Antirrhinum gebildet; von χαίνω, klatschen, gähnen, wegen des offenen Schlundes.

stiel 3—4mal so lang als der K.; K.zipfel lineal-länglich, stumpf, etwas länger als die eif., drüsenha. Kapsel; Sporn ⅓—½ so lang als die Blkr. ⊙

Aecker mit Lehm- u. besonders Kalkboden, Mauern, Kalkberge, verschleppt in Gärten u. selbst angeschwemmt an Flußufern, sehr zerstreut d. d. G. E. De. Elbufer zw. Pockerode u. Sieglitzerberg *E.!* zw. d. Brachmeierei u. Alten E. S. Gr. Salze; Felgeleben *S.* Frohsesche Berge *Eb.* Beiendorf; Westerhüsen *S. M.* Dodendorf!! Osterweddingen *T.!* Sulldorf *E.!!* Bg. Bei d. Dümke *K.!* Rogätz *E.* Väthen *E.!!* N. Dönnstedt *E.* St. Gänsefurt!! Raihmannsdorf!! Brn. *Eb.* Stendal: Chaussee nach Arneburg *E.!!* Gobre *Krause.* Sz. Mahlsdorf am Mehlbusch *Dn.* Z. E. Sw. *Kl.!* H. Br. Beweſin *Schr.!* B. Feigenmauer *Schp.!* Neue Palais *Bs.* Kremmen: Tietzow *N.!* Rr. Gärten *N.* T. *P.* Jüterbog: Dennewitz *Rl.!!* Trebbin: Schulzendorf; Neuendorf *Gr.!* Z. Drebkau: Zw. Laubst u. Leuthen *Hl.!* Alid. Ziegelei; Laas; Schöllnitz *Hl.!* L. Zöllmersdorf *Rbh.* Be. Gr. Rietz *C. S.* Storkow: Stuttgarten!! Alt-Stanesdorf!! Zossen: Kummersdorf!! Sperenberg!! *K.* Schloß *D.* Alte Stund *Rl.!* B. Lange Brücke; Schloß *D.* Gießhaus *Helmrich!!* Katholische Kirche *Helmrich.* Bibliothek 1851!! Pankow *D.* Charlottenburger Park *W. M.!* O. Kroſſen: Fritschendorf *Weiland.* Sf. Gublen *Bn.!* F. Rudnen *Weiland.* Wegners Vorwerk *B.!* Buckow: Pritzhagen *Thiele!* Wr. Am Wege nach Biesdorf *Sch.* Nst. Gärten *Bch.!* A. *Hr.!* Schw. Monrlaiſir *Rüd.!* Paſſew: Golm *G.* Soldin: Am See *Rth.!* Arnswalde: (Schönwerder) *Warnstorf!* U. Gramzow: Seehausen *J. Müller!* Melßow *Hr. W.* (Meseritz *Ritschl.*) D. Anger *L.!!*

Jun.—Oct. Antirrhinum m. L. Blkr. hellviolett, mit blaßgelbem Gaumen. H. ¼—¾'. *

4. Gruppe. Gratioleae Benth.

Blkr. mit 5lappigem, ziemlich regelmäßigem od. 2lippigem Saum, ohne Sporn od. Honiggrube.

Bth. meist einzeln in den B.achseln.

† Mimulus*) L.

K. röhrenf., 5eckig, 5zähnig; Blkr. 2lippig; Oberlippe 2lappig, Unterlippe 3lappig, am Schlunde öfter mit 2 Höckern; Staubb. 4, didynamisch, ohne Seitenzahn; Narbe in 2 flache Lappen getheilt; Kapsel durch Mitteltheilung der Fächer 2klappig, die Klappen meist ungetheilt, einen Theil der Scheidewand tragend, eine die S.träger tragende Säule zurücklassend.

B. gegenständig. Bth. am Ende des St. u. der Aeste öfter locker traubig.

† **M. luteus L.** Drüsenha. od. kahl; St. aufrecht od. aufsteigend, einfach od. ästig; B. rundlich bis länglich-eif., gezähnelt, gezähnt od. doppelt-ausgefressen-gezähnt, die unteren gestielt, öfter durch Seitenb.chen leierf., die oberen sitzend od. halbst.umfassend, die obersten öfter hochb.artig; Bth.stiele länger als ihr Tragb.; Bth. groß; K. nach der Bth. aufgeblasen, mit eif. Zähnen. 4

An Waldbächen des westl. Nordamerika's u. Chili's einheimisch; öfter als Zierpflanze in Gärten u. in Folge dessen an Quellen, Fluß- u. Teichufern einge-

*) Deminutivform von mimus, Gaukler, Pantomimist; wegen der maskenähnlichen Blkr.

bürgert. H. V. Havelinsel östl. der langen Brücke *Bs.* Baumgartenbrück 1837 *Sanio!* Lw. An d. Nuthe diesseit Kolzenburg 1855 *Rt.!!* S. Altd. Schmidtsteich (jetzt ausgerottet) *Hl.!* U. Boltzenburg am Spring b. d. Töchterschule *Bck., Seel!* Jun. — Herbst. M. guttatus D. C. M. rivularis Nutt. Blkr. hell- od. dottergelb, am Schlunde meist mit vielen kleinen braunen Flecken, zuweilen auf jedem Saumlappen mit einem rothen Fleck. H. 1—2'. [*

Bekleidung der Pflanze, Gestalt u. Zähnung der B., Größe der Tragb. der Bth. sind sehr veränderlich, selbst an Expl. von demselben Standorte.

286. Gratíola*) L.

K. 5th., am Grunde mit 2 Vorb.; Blkr. 2lippig, mit ungetheilter od. ausgeraudeter Ober- u. 3lappiger Unterlippe; kein hervorspringender Gaumen; Staubb. 4, die 2 unteren längeren unfruchtbar, zuweilen fast ganz fehlend; Staubbeutelfächer der fruchtbaren (bei unserer Art) auf dem häutigen, verbreiterten Mittelband quer aufsitzend; Narbe 2lappig; Kapsel an der Scheidewand in 2 meist 2sp. Klappen aufspringend; S.träger zuletzt frei.

B. gegenständig. Bth. mittelgroß.

690. **G. officinalis L.** (Gottesgnadenkraut). Kahl, hellgrün; Grundachse kriechend, verzweigt; St. aufrecht, einfach od. ästig, oberwärts 4kantig; B. lanzettlich, spitz, halbst.umfassend, meist 3nervig, entfernt-gesägt, die unteren öfter fast ganzrandig; Bth.stiele kürzer als ihr Tragb.; Kapsel eif., zugespitzt. 4

Feuchte Wiesen, Gräben, Ufer, besonders A. verbreitet, selten an Seen in D., daher stellenweise ganz fehlend, so H. Rr. U. Kein Standort bekannt.

Jun. — Aug. Blkr.saum weiß od. röthlichweiß; Röhre hellgelb, oben braunröthlich; Blkr. innen hellgelb-bärtig. H. ½—1'. *

Off. Herba Gratiolae; giftig; enthält ein drastisches Harz. Beim Volke hat die Pflanze großen Ruf als Abführmittel u. wird in den Apotheken öfter unter seltsamen Namen verlangt: Magenkraut (bei Sf.), Kratzethee (Gratia Dei, Gottesgnade, der alte pharmazeut. Name); Kopf oben, Kopf unten (wegen vermeinter entgegengesetzter Wirkung der Abkochung, je nachdem die Pfl. aufrecht od. mit der Spitze nach unten abgekocht wird).

Lindérnia**) All.

K. 5th., ohne Vorb.; Blkr. 2lippig, die Oberlippe kurz, 2sp., die Unterlippe länger, 3sp.; Staubb. 4, didynamisch, die unteren längeren am Grunde mit drüsigem Anhängsel, alle fruchtbar; Narbe ungetheilt; Kapsel nach der (bald verschwindenden) Scheidenwand in 2 ungetheilte Klappen aufspringend.

B. gegenständig. Bth. klein.

---

*) Zuerst bei Dodoens; von gratia, Gnade; s. oben.

**) Nach Franz Balthasar Lindern, Arzt u. Botaniker zu Strasburg zu Anfang des 18ten Jahrh.; er stellte in seinem Tournefortius Alsaticus 1724 diese u. die folgende Gattung zuerst auf; erstere unter dem Namen Pyxidaria (wohl wegen der Gestalt der F., von pyxis, Büchse); All. hat diesen Namen ohne allen Grund geändert, weil er (später) einer Kryptogamengattung gegeben sei; mir ist eine solche nicht bekannt; vielleicht meinte All. Pilularia, allerdings auch einen aus der Apotheke geholten Namen.

L. Pyxidária All. Kahl, dunkelgrün; St. 4kantig, besonders am Grunde sehr ästig, niederliegend od. aufsteigend; B. rundlich- bis länglich-eif., sitzend, ganzrandig, 3nervig; Bth.stiele meist länger als das Tragb.; K.zipfel lineal-lanzettlich, fein gezähnelt, länger als die Blkr., etwa so lang als die längliche Kapsel. ⊙

Schlammige Ufer, sehr selten u. zweifelhaft. E. Am Elbufer bei W. nach *Schkuhr*; neuerdings nicht beobachtet, aber vielleicht dort u. an der Oder (in deren Nähe sie in Schlesien an mehreren Orten vorkommt) noch aufzufinden; würde hier die Nordgrenze erreichen.

Jun.—Aug. Anagalloides procumbens Krocker. Blkr. lilaröthlich, die Unterlippe gelblich. St. 1—10″ (Döll) lang.

Gewöhnlich wird diese Pflanze mit der nordamerikanischen Ilysanthes gratioloides (L.) Benth., Capraria gr. L. spec. als identisch betrachtet; nach Bentham ist dies ein Irrthum, den freilich schon L. beging.

287. Limosella*) Lindern.

K. 5zähnig, ohne Vorb.; Blkr. kurz-glockenf., 5sp., fast regelmäßig; Staubb. 4, didynamisch; Staubbeutelfächer zusammenfließend, quer aufspringend; Narbe fast kopff.; Kapsel nur am Grunde 2fächrig, an der Scheidewand in 2 dem größtentheils freien S.träger parallele, ungetheilte Klappen aufspringend.

B. langgestielt, in grundständiger Rosette, in ihren Achseln Bth. u. Ausläufer tragend, die an der Spitze wurzeln u. wieder eine Rosette bilden, welche Verzweigung sich wiederholen kann. Selten strecken sich die Glieder einer Bth.st., wodurch dann die abwechselnden B. auseinander treten.

691. **L. aquatica L.** Kahl; B. länglich od. lineal-spatelf., etwas fleischig, viel länger als die Bth.stiele; K.zipfel eif., spitz, an der Spitze zuletzt auswärts gekrümmt, kürzer als die Blkr. u. die kuglig-eif. Kapsel. ⊙

Schlammige Ufer der Flüsse, Seen u. Teiche, ausgetrocknete Gräben, sehr zerstreut d. d. G. E. W. Elbufer *Li.!* (De. Elbufer zw. Vockerode u. Steglitzerberg *E.* Muldenfer bei Niesau *E.!* Kulk südöstl. des Steinhauicht *E.*) Brb. Elbufer *S.* Zw. Rosenburg u. Lödd ritz: Breitenhagen *Rother.* S. Grünewalde; Westerhüsen *S.* Elbenau; Kablenberge *Eb.* M. Rothehorn *Wohlfarth.* Prester!! Herrnkrug *Bns.* Bg. Niegripp *S.* Petershagen *K.* Schmuckdorf b. Rogätz *E.* N. Schwarze Pfuhl *M. S.!* Zw. Miesterhorst u. Dannefeld!! O. Hordorf; alte Bode b. Günteredorf *Schl.* Brn. Gr. Aue *Sp.* Genthin: Alten-Plathow *Schr.* Tangermünde: Elbufer!! Hv. Havelufer b. Schönebergl! Wittenberge: Elbufer *C. Arndt!!* Kumlosen *Ku.* Lenzen: (Wietze *G. Meyer*). Sz. Brewitzer Sandkuhlen *Dn.* S. E. Sw. Gr. Krausnigk *Rbh.* Schönewalde *v. Thümen.* H. Rb. Havelufer b. Gülve *Pa.!* Br. Vor dem Steinthor einmal *Schr.!* P. Beim Ruinenberge früher *Winkler.* Sp. Hennigsdorf *Philippi.* Zw. Brädikow u. den Jahnbergen *Rl.!* Rhinkanal bei der Wutzetzer Brücke sparsam *Hr.* Rp. *Jahn.* Belzig: Jebserich am See *Rl.!* T. Schwabeck *P.* Jüterbog: Kapphahn *Rl.!* Nieder-Görsdorf im Kesselgrund!! S. L. Bornsdorf an den Teichen *Rbh.* Lieberose: Lamsfelde; Schwielochsee *Rbh.* Fürstenwalde: Lache südl. der Stadt. B. Weißensee!! Rehberge *K. h.* Spreeufer dem Charlottenburger Park gegenüber *Rn.* Schlächterwiese früher *Grunow.* Tempelhof *D.* O. (Gründergt. Alte Oder *Weimann.*) Guben: Gasanstalt *Bn.!* Nz. Oderufer *Domke.*

*) Deminutivform von limosa, schlammig, wegen des Standorts.

F. Ochsenwerder *Weiland!* Nd. Nabern *Rth.* Wr. Schulzendorf *Walter!* Od. Brahlitz; Lietze *Ra.* Schw. (Nipperwiese *Schmidt.* Bahn: Marienthal *Schmidt.* Nörenberg: Am Entzigsee südöstl.; Diek b. Alt-Storkow *Hr.*) U. Br. Zelzowsee b. Bandelow *Bek.!* Trebenow *Seel!* Boitzenburg: (Lichtenberg *Schultz.*) W. Od. Rundungswall *Rb.* D. Netzewiesen; Gänsepfühle *L.!*
Jun.—Oct. Blkr. weiß od. röthlichweiß. H. 1—2″. *

** Lappen der Oberlippe in der Knospenlage von der Unterlippe gedeckt.

† Staubbeutel am Grunde ohne Stachel. Kapselfächer mehrs.

5. Gruppe. **Digitaleae Benth.**

Blkr. röhrenf., mit kurzem, meist 4lappigem Saum. Kapsel meist an der Scheidewand aufspringend.

B. abwechselnd, die untersten zu einer Rosette vereinigt, gestielt; Bth. in den Achseln von Hochb., in endständigen Trauben, ohne Vorb.

288. Digitális*) Tourn. (Fingerhut).

K. 5th.; Blkr.röhre abwärts geneigt, über dem Grunde oft etwas verengert; oberster Saumlappen (Oberlippe) kurz, breit, ungetheilt od. ausgerandet; Mittellappen der Unterlippe breiter als die Seitenlappen, länger als diese u. die Oberlippe; Staubb. 4, didynamisch, aufsteigend; Narbe 2lappig; Kapsel eif., in 2 sich nicht ganz von den S.trägern lösende Klappen aufspringend.

Bth. (unserer Arten) groß.

Alle Arten enthalten einen narkotischen krystallinischen Stoff, Digitalin, welcher die merkwürdige physiologische Wirkung besitzt, durch Erregung des Nervus vagus die Herzbewegung zu verlangsamen; sie sind daher sehr giftig; D. purpurea L. ein unentbehrliches Arzneimittel.

† **D. purpurea L.** (Rother Fingerhut). St. aufrecht, stielrund, meist einfach, nebst der B.unterseite sammtartig-graufilzig; B. eif. bis eif.-lanzettlich, gekerbt, oberseits kurzha., etwas zart, die untersten lang-, die mittleren kurzgestielt, die obersten sitzend; Bth. hängend; Bth.stiele wie die Achse der Traube u. der K. drüsig-filzig; K.zipfel eif., stumpf, stachelspitzig; Blkr. bauchig-glockig, außen kahl, innen bärtig; Oberlippe sehr stumpf, zuweilen ausgerandet; Lappen der Unterlippe kurz-eif., abgerundet; Kapsel drüsig-kurzha. ⊙⊙

Eine Zierde u. ein lästiges Forstunkraut der Bergwälder Mitteldeutschlands (in Westphalen auch in der Ebene!!); bei uns überall in Gärten; zuweilen in Parks einzeln verw. H. Lw. Prätorius'sche Fabrik *Rt.!!* S. B. Hofjäger *Bl.!!*
Jun.—Oct. Blkr. hellpurpurn, innen mit dunkelrothen, weiß gesäumten Flecken, selten weiß. H. 1—5′.

Off. Folia Digitalis. — Bei den in Gärten gezogenen Exxl. findet sich öfter die abnorme Erscheinung der Fasciation, indem die Achse der Traube oben breit wird u. sich in 2 od. mehrere Achsen (nicht Zweige) spaltet.

*) Zuerst bei Fuchs: Uebersetzung des deutschen, auch in den meisten neueren Sprachen diesem Begriffe entsprechenden Namens; bei den Klassikern kommt digitale für Fingerbedeckung vor.

692. **D. ambigua Murr.** (Gelber Fingerhut). St. aufrecht, meist einfach, unterwärts stumpfkantig, mit weichen, krausen Ha. besetzt; B. hellgrün, schmal- od. breit-lanzettlich, ungleich-, fast doppelt-klein- od. gröber gesägt, mehr od. weniger, besonders unterseits auf den Adern kurzha., gewimpert, die untersten gestielt, die oberen halbst. umfassend; Bth. wagerecht abstehend; Bth. stiele nebst der Achse der Traube u. dem K. drüsenha.; K. zipfel lanzettlich, spitz; Blkr. bauchig-glockig, drüsig-behaart; Oberlippe sehr stumpf, öfter ausgerandet od. gezähnelt: Lappen der Unterlippe 3eckig; Kapsel drüsig-kurzha. 4

Trockne, meist lichte Laubwälder, sehr zerstreut d. d. G. E. (De. *Gke*) Z. Friedrichsholz (seit *Scholler*)!! N. Kolbitzer Heide!! Benitz *M. S.* Zernitz *M. S.*! O. Brandsleber Holz *Schl.* Hakel *S.* (Gr. Priemer u. Ruhner Berge bei Marnitz *Brockmüller.*) H. Sy. Hasselwerder *Kirchner.* Or. Zervenschleuse *Krause.* Na. Bredower Forsthaus seit v. *Chamisso*!! Lutsche *Rl.*! *H. S.*! (seit *R.*). S. Be. Schwarzberg früher; Forsthaus Schwarzheide im Eichelkamp *C. S.* O. Nz. Oestl. an der Schlaube zw. Bremsdorf u. Forsthaus Eichdichum *Bn.* F. Stelle Wand früher *B.*! Nst. Sommerfelde *Kirchner.* Oberin *H.* Od. *R.*! Joachimsthal: Amt Grimnitz *Bernet.* Schw. Monplaisir 1837 *Sh.*! Heinersdorfer Forst *Rüd.*! U. Boitzenburg: Krewitz; Schonung zw. Arendsee u. Parmen *G.* W. Ld. Himmelnedt hinter dem See; Gennin *Rl.* (Meseritz *Ritschl.*) D. Wald nach Woldenberg hin; jenseit Salzkossäten viel *L.*,

Jun. — Aug. D. grandiflora Lmk. D. ochroleuca Jacq. Blkr. hellgelb, innen mit undeutlichem braunen Adernetz. H. 2—4'. * Aendert ab:

a) acutiflóra Koch. Zipfel der Unterlippe spitz. So häufiger. B. grandiflora Rchb.

b) obtusiflóra Koch. Zipfel der Unterlippe stumpf. Seltner. O. Nz. *Fischer.* U. Boitzenburg: Kicker am Parmschen See *W. Gerhardt*! (Wrechen: zw. dem rothen Hause u. Schönhof *Knockenhauer.*) Fürstenwerder *G.* W. D. *L.*!

D. ochroleuca Rchb.

An schattigen Stellen sind die B. zarter, matt, dunkler grün; an sehr sonnigen Stellen derb, glänzend.

6. Gruppe. Veroniceae Benth.

Blkr. radf., mit abstehendem, 4—5lappigem Saum, selten mit verlängerter Röhre; Kapsel meist durch Mitteltheilung d. Fächer aufspringend. B., wenigstens die unteren, gegenständig, seltner in mehrzähligen Quirlen; Bth. ohne Vorb., in den Achseln von Hoch-, selten von Laubb.

289. Verónica*) Tourn.

K. (durch Fehlschlagen des oberen Abschnitts) 4-, seltner 5th., mit kleinerem oberen Abschnitt; Blkr. radf., mit 4lappigem Saum;

*) Zuerst bei Fuchs. Die Erklärung dieses Namens ist streitig; die einfachste ist wohl durch vera unica, die wahrhaft einzige, was sowohl auf die Pflanze (wegen ihrer Heilkraft), als auf das nach der bekannten Legende auf dem Schweißtuch der heil. Veronika entstandene Bild Christi (nämlich icon) paßt. Die Erklärung durch vera una icon od. durch Veränderung des Namens Βερενίκη,

der obere Abſchnitt meiſt größer; Staubb. 2, dem Grunde des oberen Abſchnitts eingefügt; Narbe ungetheilt; Kapſel ausgerandet od. ſtumpf, beiderſeits mit einer Furche, durch Mitteltheilung der Fächer 2klappig, ſelten ſich auch nach der Scheidewand theilend u. 4klappig.

Bth. ziemlich klein od. ſehr klein. Das ſchöne Blau, welches die Blkr. vieler Arten zeigt, verhält ſich chemiſch ziemlich verſchieden) bei 697. wird es beim Trocknen meiſt weiß; bei 699. u. 700. röthlich-violett; bei 701. grünlich; nur bei 702. iſt es ziemlich ſtandhaft.

a) Tragb. der Bth. hochb.artig; die Bth.ſtände ſcharf von der beblätterten Pfl. abgeſetzt, meiſt geſtielte Trauben darſtellend. — Pfl. ausdauernd; Bth. mäßig groß; S. flach-conver.

1. Chamaedrys Koch. Trauben ſämmtlich achſelſtändig; Laubb. alle gegenſtändig; Blkr.röhre ſehr kurz.

* K. 4 th.

† St. u. B. kahl (vergl. aber 693. Anmerk.).

α. Trauben nur in der Achſel des einen B. je eines B.paars; Kapſel flach zuſammengedrückt, quer breiter, tief ausgerandet, unten abgerundet.

693. **V. scutellata L.** St. dünn, ſchlaff, am Grunde meiſt äſtig, liegend u. wurzelnd, oberwärts aufſteigend; B. lineal-ſch bis lanzettlich, ſpitz, ſitzend, entfernt-rückwärts-klein-geſägt, unter jedem Sägezahn meiſt mit einer Drüſe; Trauben ziemlich vielbth., ſehr locker; Bth.ſtiele fadenf., mehrmal länger als der K., in der F. meiſt abſtehend od. zurückgerollt. 4

Gräben, Ufer, Sumpfränder, d. d. G. meiſt nicht ſelten.

Mai—Sept. Blkr. weißlich, mit rothen od. bläulichen Adern. H. ½—1' *

Die Abart pilosa Vahl. (V. parmularia Poiteau u. Turpin; ob auch Trattinick?), zerſtreut mit abſtehenden Drüſenha. beſetzt, ſcheint bei uns noch nicht beobachtet.

β. Trauben gegenſtändig, in der Achſel beider B. eines B.paares; Kapſel gedunſen, rundlich, ſchwach ausgerandet. — Pfl. etwas fleiſchig; St. dick, hohl.

694. **V. Anagallis*) aquatica L.** St. aufrecht od. aus liegendem Grunde aufrecht, einfach od. äſtig, faſt 4kantig; B. länglich-lanzettlich bis lanzettlich, ſpitz, ſitzend, halbſt.umfaſſend, entfernt-kleingeſägt; Trauben vielbth., etwas locker, zerſtreut-drüſenha.; Bth.ſtiele länger als das Tragb. u. der K., in der F. abſtehend. 4

W. v., gern an Quellen u. Bächen, ſelbſt auf Floßholz, häufiger als v.

Mai—Sept. Blkr. bläulichweiß, mit dunkleren Adern. H. ½—2'. *

An ſehr naſſen Stellen iſt die Pflanze größer, mehr aufrecht (*α.* aquatica Schl.) an trockneren kleiner, mehr niederliegend (*β.* terrestris Schl.); eine ſehr kleine Abänderung der letzteren Form mit ganzrandigen B. iſt V. tenerrima Schmidt.

---

wonach Veronica zu ſprechen wäre, erſcheint gezwungen; nach Kyber iſt der Name durch Schreibfehler für Vettónica entſtanden, dem bei Plinius (auch in der Form Betónica) vorkommenden Namen einer in Luſitanien bei den Vectones od. Vettones (in d. jetzigen ſpaniſchen Provinzen Leon u. Eſtremadura) wachſenden Pfl.

*) ἀναγαλλίς, Pflanzenname bei Dioskorides; von ἀγάλλω, zieren; das ἀν kann die Präpoſition ἀνά, auf, od. ἄνευ, ohne, ſein; im erſten Falle würde es „die aufputzende", im letzteren „die unſcheinbare" heißen.

695. **V. Beccabunga***) **L.** St. faſt ſtielrund; B. rundlich od. länglich-oval, ſtumpf, in einen kurzen Stiel verſchmälert, kleingeſägt od. faſt ganzrandig; Trauben ziemlich vielbth., locker, kahl; ſonſt w. v. 4

W. v., weniger häufig; liebt beſonders Quellen u. Bäche.

Mai—Sept. Blkr. himmelblau. H. ½—2′ *

Aendert w. v. an näſſeren Stellen höher mit größeren, längeren B. ab (*α.* major Schl.), an trockneren kleiner, mit kleineren, rundlichen B. (*β.* minor Schl.). — Wird hie u. da im Frühjahr als Salat gegeſſen.

†† St. u. B. behaart.

α. Kapſel flach zuſammengedrückt, quer breiter, oben u. unten ausgerandet (an die F.form von Biscutella L. erinnernd), am Rande gezähnelt u. gewimpert.

696. **V. montana L.** Grundachſe dünn, kriechend, äſtig; St. am Grunde äſtig, aufſteigend, ſchlaff, nebſt den B. u. Trauben zerſtreutbehaart; B. rundlich-eif. od. eif., gekerbt-geſägt, am Grunde ganzrandig, langgeſtielt, zart, runzlig; Trauben meiſt nur in der Achſel eines B. je eines Paares, wenigbth., ſehr locker; Bth.ſtiele fadenf., mehrmal länger als das Tragb. u. der K., in der F. weit abſtehend; Kapſel groß, länger als der K. 4

Schattige Laubwälder, ſelten, aber geſellig, nur nach den Grenzen des G. hin, in der Mitte nirgends beobachtet. E. S. Grünewalde *Eb.!!* vor der alten Fähre; Pfaffenhagen bei Pretzin *S.* (Gr. Werleſches u. Beckentiner Holz *C. Arndt!*) Sz. Mardorf am Wall des Baches *Dn.* S. L. Rochauer Heide *Rbh.* O. Sorau: Todesthal *Bn.!!* (hier zuerſt im G. von *Ruff* entdeckt). U. Gramzow: Mielſow *Hr.!!* (Zw. Strasburg u. Gr. Tabertow *G.!* Boitzenburg: Am Schomöllen See *G.!* W. Schermeißel: Buchwald am gr. Bächen-See u. zw. dieſem u. dem Forſthaus Egelpfuhl *Rn.!*

Mai—Jul. Blkr. bläulichweiß, mit dunkleren Adern. H. ½—1½′. *

β. Kapſel ſo lang als breit, 3eckig, am Grunde verſchmälert.

697. **V. Chamaedrys****) **L.** (Männertreue***)). Grundachſe kriechend, äſtig; St. einfach od. äſtig, aus liegendem Grunde aufſteigend, etwas ſchlaff, 2reihig-behaart; B. rundlich- bis länglich-eif., am Grunde etwas herzf., ſitzend, ſeltner kurzgeſtielt, eingeſchnitten-gekerbt, zart, runzlig; Trauben gegenſtändig, ziemlich vielbth., locker; Bth.ſtiele länger als das Tragb., in der F. aufſteigend; Kapſel klein, kürzer als der K., ausgerandet, gewimpert. 4

Trockne Grasplätze u. Gebüſche, d. d. G. gemein.

Apr.—Jun. Blkr. himmelblau, mit dunkleren Adern, der untere Zipfel weißlich; ſelten iſt die Blkr. roſa. H. ½—1½′. * Aendert ab:

---

*) Zuerſt bei Rivin; nach dem deutſchen Namen Bachbunge.

**) *χαμαιδρυς*, Pflanzenname bei Theophrastos; von *χαμαι*, am Boden, u. *δρυς*, Eiche; alſo ein niedriges eichenähnliches Gewächs.

***) Wegen der leicht abfallenden Blkr., ironiſch.

b) pilosa Schmidt (als Art, erweitert). St. ringsum behaart, mit 2 stärkeren Haareihen; Pfl. kräftiger.

So seltner. Bisher nur S. L. Zw. Görisdorf u. Wanninchen *Rbh.*

V. pilosa Willd., ob auch L.? V. pilosa u. florida Schmidt. V. plicata Pohl.

Von unseren Arten hat diese mit 700. die größten Blkr.

698. **V. officinalis L.** (Ehrenpreis). Rauhha., oberwärts drüsenha.; St. kriechend, am Grunde ästig, rasenbildend, oberwärts aufsteigend; B. verkehrt-eif., elliptisch od. länglich-verkehrt-eif, kurzgestielt, gekerbt-gesägt, etwas derb; Trauben meist in der Achsel nur eines B. je eines Paares, vielbth., ziemlich dicht; Bth.stiele kürzer als das Tragb. u. der K., in der F. aufrecht; Kapsel länger als der K., stumpf od. stumpf-ausgerandet, drüsenha. 4

Trockne Wälder, Triften, d. d. G. nicht selten.

Jun.—Aug. Blkr. hellblau mit dunkleren Adern, selten weiß, so H. Sp. Grunewald!! St. ½—1′ lang. *

Enthält einen bittern Stoff u. etwas ätherisches Oel; steht beim Volke noch in einigem Ansehen. — Eine Abart od. vielmehr Monstrosität mit rispigen Trauben, V. spadana*) Lejeune, welche ich von einem unweit der Westgrenze gelegenen Standorte, dem Hoppelnberge bei Halberstadt, besitze, scheint bei uns noch nicht beobachtet.

** K. 5th.; Trauben dicht, vielbth.

699. **V. prostrata L.** Kurzha.; St. zahlreich, dünn, im Kreise niederliegend, nur oberwärts aufsteigend; B. lineal-lanzettlich bis lanzettlich, in einen kurzen Stiel verschmälert, sparsam grobgezähnt od. ganzrandig, am Rande zurückgerollt; Trauben etwas kurz; Kapsel rundlich verkehrt-eif., spitz ausgerandet, länger als der K., wie dieser kahl. 4

Sonnige Hügel, Wegränder, Triften, trockne Wiesen, gern F. u. D., sehr zerstreut, stellenweise häufig, stellenweise, besonders im östl. G., fehlend. E. W. Contrescarpe *Schkuhr.* (De. Saalberge *E.*) Brb. *Rother.* S. *S.* M.!! Bg.!! nicht selten. M. *M. S.* Brn. *Eb.* Arneburg: Hohenberg *H. Engel.* T. E. Schönewalde; Hohen-Kuhnsdorf *v. Thümen.* H. Br. *Schr.!!* P.!! Sp.!! häufig. Na. Wernitz *Gr.* Lindholz!! Gr. Bähnitz; Buschow *Schr.* Fehrbellin: Zw. Brunne u. Lenzke *H.* Fr. Kriele *Rt.!* T. *P.* S. Spremberg *Rbh.* Kalau *Rbh.* L. Drehna; Zöllmersdorf; Giesmannsdorf *Rbh.* Lb. Krausnick *Rbh.* Dahme: Liedekahle *Hl.!* Strausberg: Westl. Seeufer!! Alt-Landsberg *Gaehde.* K.!! Tasdorf *Kth.* B. häufig!! O. F. Grüne Tisch *Weiland.* Buckow: Pritzhagen *Sch.* Wr. Oderdamm b. Alt-Rüdnitz einmal *Sch.* Fw. Köthen!! Nst. Hausberg *Bch.* Joachimsthal *Bernet.* U. Pr. Chaussee jenseit Dauer *Seel!* W. Liebenau *Hagedorn.* D. Schönberger Forst früher *L.*

Mai, Jun. Blkr. hellblau, selten rosa od. weiß (Koch). H. ¼—½′. *

700. **V. latifolia L.** St. etwas derb, aufrecht od. am Grunde aufsteigend, kurzha. od. zottig; B. eif. bis lanzettlich, die unteren meist kurzgestielt, die oberen sitzend, öfter mit

*) Nach dem Fundorte Spaa in Belgien benannt.

herzf. Grunde, kurzha., ungleich-, öfter faſt doppelt-eingeſchnitten-geſägt, meiſt am Rande flach; Trauben verlängert; Kapſel rundlich-verkehrt-eif., ſpitz ausgerandet, oberwärts kurzha., kaum länger als der K. 4

Sonnige Hügel, trockne Wieſen, Wegränder, Kirchhöfe, gern D., ſehr zerſtreut d. d. G.; auch in Gärten als Zierpflanze u. in Folge deſſen an manchen Standorten, z. B. auf Kirchhöfen, wohl nur verw. E. W. Weinberge *Schkuhr.* Wrb. Roſenburg u. Werklelz am Saaldamm *Rother.* S. Kapitelbuſch *Eb.* Bg. Bierkeller *K.!* Oberhagen b. Rogätz *E.!!* M. Benitz *M. S.* Althaldensleber Park *H. Engel!* Wellenberge *M. S.!* O. Domburg in Hakel!! Zw. Billberg u. Arneburg *E.!!* Hv. Abhang ſüdl. von Torpel *Engbr.!!* H. Br. Gr. Kreuz *O. Reinhardt!!* Peweſin *Schr.!!* zw. Peweſin u. Wachow *Schr.!* P. Neue Palais einzeln *Schp.!* Glindow *Schr.* Zehlendorfer Kirchhof!! Or. Birkenwerder *Schl.* Liebenberg *O. Reinhardt!!* Na. Weſtl. der Bredower Forſt *Winkler!!* Dyrotz; Wernitzer Kirchhof *Gr.!* Weinberg bei Berge *Gr.* Gr. Bähnitz *O. Reinhardt!* Jahnberge!! Fr. Liebehorſt *Rt.!* Brädikow!! zw. Wageniz u. Senzke!! Haage *Rt.!* Landin *Hr.* T. Drebkau: Kirchhof in Laubſt *Doms.* L. Görlsdorf; Terpt *Rbh.* Falkenberg *G. Holla!* Bornsdorf bei der wüſten Kirche *Grassmann.* Be. Kirchhöfe zu Sauen u. Herzberg *C. S.!* Alt-Landsberg *Gaehde.* B. Pankow *D.* Charlottenburger Park *Bl.* Kirchhöfe zu Wilmersdorf *D.* u. Schöneberg!! Tempelhof *D.* Rudower Wieſen *K.!* O. Sf. Rathsberg; Schloßweinberg bei Gaſſen *Hw.!* Nz. Seminargarten *Golenz!* Oderdamm *Doms.* F. Steile Wand *Weiland, Pa.!* Küſtrin: Reitwein *Stenzel.* Nd. *Rth.* Buckow: Pritzhagen *Thiele!* Wr. Uyſtall b. Schulzendorf *Rn.!* Fw.; Amalienhof *Rn.!* Nſt. Warbecks Mühle; Elchwerder; Tornow *Bch.!* zw. Hoben-Flnow u. Köthen *Bch.!!* Mönchsbrücke; Polenzwerder *Bch.!* Ghorin!! Od. Liepe *Krause.* Zehden: Grüneberg *Sch.!* Mohrin *Sch.* A. *Dalchow.* Schw. Nieder-Kränig; Nieder-Saaten *Rüd.!* (Nörenberg: Alte Kirchhof *Hn.*) U. Pr. Vor d. Stettiner Thor *Seel!* Kirchhöfe zu Blindow u. Dedelow *Bck.!* Judenkirchhof; jenſeit Tiefort *Kirchner.* W. Ld. Zw. dem Hopfenbruch u. der Goldbeck *Gentz!* (Meſeritz *Ritschl.*) D. Jenſeit Eſchbruch beim Kirchhofe *L.!*

Jun., Jul. V. Pseudochamaedrys Jacq. V. Teucrium Willd. prodr., Chaubard. Blkr. himmelblau. H. ¼—1½'. * Aendert ab:

a) major Schrad. St. meiſt aufrecht, höher; B. breiter, am Grunde herzf. So an den meiſten Standorten.

b) minor Schrad. St. aus niederliegendem Grunde aufſteigend, niedriger; B. länglich bis lanzettlich, am Grunde abgerundet, faſt fiederſp. (V. Teucrium Rabenhorst Fl. Lus.), eingeſchnitten-geſägt od. faſt ganzrandig.

So ſeltner. E. S. Damm nach Ranies *S.!* Glinde im Sägebuſch *Eb.* Lenzen (Wietze *G. Meyer*, hieher gehörig?). T. Drebkau *Rbh.* O. Sf. Rathsberg; Gaſſen *Hw.*

V. Teucrium Vahl., ob auch L.?

Dieſe Art unterſcheidet ſich von der ähnlichen 697., die ſie an Größe der Blkr. erreicht, durch den 5th. K., die dichteren Trauben u. den derbereu, holzigeren St., der ringsum gleichmäßig behaart iſt. — Die Verwirrung, welche in den Linné'ſchen Schriften über V. latifolia, Teucrium u. mehrere verwandte herrſcht, wird wohl nie ganz zu löſen ſein. L. verſtand in der erſten Ausgabe der Sp. pl. unter V. latifolia unſere Pfl., V. prostrata u. ohne Zweifel auch die orientaliſche V. melissifolia Desf. In der 2. Ausgabe unterſchied er noch V. Teucrium u. prostrata; unter dem, was nun latifolia blieb, verſtand er indeß immer noch auch eine deutſche Pfl., wie das Bauhin'ſche Citat beweiſt; es ſcheint mir daher nicht an-

gemeſſen, den Namen mit Chaubard auf die oben erwähnte V. melissifolia zu übertragen, unſere Pfl. aber V. Teucrium L. zu nennen, da es, weil dieſe Pfl. im Linné'ſchen Herbar fehlt, ſtets zweifelhaft bleiben muß, ob ſie nicht zu V. austriaca L. gehört.

2. Traube endſtändig, daneben öfter auch achſelſtändige; K. 4th.; St. ſtielrundlich.

* Leptandra*) Nutt. B. in Quirlen; Blkr.röhre länger als ihr Saum u. der K.; Kapſel länglich, ſtumpf, länger als der K.

* **V. virginica L.** St. aufrecht, einfach, kahl; B.quirle 4—6zählig; B. kurzgeſtielt, länglich- bis lineal-lanzettlich, zugeſpitzt, ungleich-ſcharf-geſägt, oberſeits dunkelgrün, unterſeits bläſſer, öfter weichha.; Bth. ſitzend, in dichter Aehre, neben der endſtändigen meiſt mehrere ſeitenſtändige. 4

Zierpflanze aus Nordamerika.

Jul., Aug. Leptandra virg. Nutt. Blkr. weiß, fleiſchroth od. purpurn. H. 3—4'.

* **V. sibirica L.** B.quirle 6—9zählig; B. faſt ſitzend, meiſt kahl; Bth. ſehr kurz geſtielt; meiſt nur eine endſtändige ährenf. Traube; ſonſt w. v. 4

Zierpflanze aus Daurien.

Jun., Jul. Leptandra sib. Nutt. Blkr. hellblau. H. 3—5'.

Pflanze kräftiger als d. v.; iſt ſchon ganz verblüht, wenn dieſe zu blühen anfängt, weshalb ich Bentham, der ſie von der v. nicht für verſchieden hält, nicht beiſtimmen kann.

** Pseudolysimáchium**) Koch. B. gegenſtändig, ſelten in mehrzähligen Quirlen, die oberſten öfter abwechſelnd; Blkr.röhre länger als breit, ſo lang od. etwas kürzer als ihr Saum u. der K.

701. **V. longifolia L.** erw. St. aufrecht, nebſt den B. meiſt kurzha. od. faſt zottig; B. aus herzf. od. abgerundetem Grunde länglich- bis lineal-lanzettlich, ſpitz, bis zur Spitze ſcharfungleich-, am Grunde meiſt faſt doppelt-geſägt, Traube endſtändig, öfter außerdem noch einige ſeitenſtändige, alle ziemlich dicht; Bth.-ſtiele meiſt kürzer als der K.; Kapſel rundlich, gedunſen, ausgerandet. 4

Feuchte Wieſen, beſonders in Gebüſchen, Waldränder, faſt nur A. in den Thälern der Hauptflüſſe, dort meiſt verbreitet, ſonſt ſehr ſelten; auch Zierpflanze in Gärten u. zuweilen verw. E. W. Dieſſeit des Luthersbrunnens *Li.* Sträng bei Kl. Wittenberg!! Kosnig!! (De. Zw. Bockerode u. Sieglitzerberg; jenſeit des Luiſiums *E.* Kühnauer Forſt!!) S.!! u. M. häufig!! Bg. Deichwall *Dk.!* Birkenſteig *K.!* Rogätz!! M. Benitz; Hagen; Erbke *M. S.!* O. Meierweiden *Neh.* Brn. *Schoen!* Tangermünde: Chauſſee nach Stendal *Sander!* Hämerten *Krause.* Hv. Havelwieſen *Engbr.!* Mühlenholz!! Elbdeich!! Wittenberge: Nach Oſtorf hin *Rt.!* Kumloſen *Ku.* Lenzen: Elbwerder *Brees!*; Lenzerwiſche *Ku.!* (Vietze; Gorleben *G. Meyer.* Dömitz *Meyer.* Gr. Elde einzeln *Schb.* Gartow *G. Meyer.*) H. Deich zw. Rh. u. Prietzen *Pa.!!* Br. Kaninchen-Inſel; Wuſterwitz am Seeufer *Schr.* P. Beim Kirchhof; Geltow *Bn.!* Kaput *Drees!* Pfaueninſel *Schp.!* Sy. Grune-

*) Von λεπτός, dünn, u. ἀνήρ (vgl. S. 93); wegen der langen, dünnen Staubfäden.

**) S. Seite 210.

wald!! Tegel *A. Br.!* Or. Hohenbruch *Bl.* Na. Brieselang *Reimann.* Fr. Am Wege nach dem Bahnhof (verw.) *Hr.!!* C. Be. Drahndorf gegenüber *C. S.!* K. *Kasner.* Kalkberge *D.* B. Stralau *D.* Hegemeister!! Lichtenberger Kietz *J.!!* Jungfernheide *Jahn!* Charlottenburg *Reimann!* Treptow!! neue Krug *Reimann!* Bernau: Ladeburg *Schl.* O. (Grünberg *Weimann.*) Sf. Werderwiesen *Hw.* Nz. Oderdamm *Dome!!* F. Oderufer *Weiland.* Küstrin: Oderufer *H. S. H.* Nd. Haselwerder *Rth.!* Wr. Alt-Medewitz *Sch.* Nst. Kanal; Eichwerder *Bch.* Od.!! Schw. Oderdamm *Rud.!* Arnswalde *Muth.* W. Ld. *Rb.* (Meseritz *Ritschl.*) D. z. B. Netzekanal *L.!!*

Jul., Aug. Blkr. himmelblau, in Gärten auch weiß. ♃. 2—4'. * Hauptformen:

a) vulgaris Koch. B. am Grunde herzf. So am häufigsten. V. longifolia Schrad.

b) maritima L. (als Art). B. am Grunde abgerundet, meist schmal-lanzettlich. Selmer. Hierzu die Form:

2. complicata Hoffm. (als Art). B. zusammengelegt, zurückgekrümmt. C. B. Treptow *Kth.*

c) media Schrad. (als Art). B. am Grunde keilf.

d) glabra Schrad. (als Art). B. ganz kahl.

Die beiden letzten Formen scheinen im G. noch nicht beobachtet.

702. **V. spicata L.** St. aufrecht od. aufsteigend, nebst den B. kurzha. od. zottig, oberwärts oft drüsenha.; B. länglich-oval bis lanzettlich, am Grunde verschmälert od. abgerundet, selten herzf., gesägt-gekerbt, an der Spitze ganzraudig, die unteren stumpf; meist nur eine endständige Traube; diese sehr dicht, ährenf.; Bth.stiele viel kürzer als der meist kurzha., zottige od. drüsig-zottige K.; Kapsel rundlich-verkehrt-eif., stumpf. ♃

Sonnige Hügel, Wegränder, trockne Wälder, d. d. G. meist nicht selten, stellenweise, so: C. E. u. C. in der westl. Nieder-Lausitz, weniger häufig.

Jun.—Herbst. Blkr. himmelblau, selten rosa, so E. Brb. Wedenberge *Rother* 1860! O. (Garz: Hohen-Reinickendorf 1856 *Liesegang!*). ♃. ½—1½'. * Hauptformen:

a) vulgaris Koch. Untere B. länglich, am Grunde verschmälert. So häufig. Hierzu die Form:

2. squamosa Presl. (als Art). K. kahl, nur gewimpert. C. B. (Ohne nähere Standortsangabe)!!

b) hybrida L. (als Art). Untere B. eif., am Grunde öfter herzf.

c) orchidea Crtz. (als Art). Höher, kräftiger; Blkr.-zipfel verschmälert, meist zusammengedreht. V. cristata Bernh.

Diese beiden letzten Formen bei uns noch nicht beobachtet. Eine sonderbare Form mit lineal-lanzettlichen B., welche in ihren Achseln verkürzte Aeste (B büschel) tragen, sammelte B. O. F. Grüne Tisch 1843 nach Rchb. fil. (Ic. fl. germ. cent. XX. p. 45).

b) Laubb. allmälig in Hochb. übergehend, od. letztere den ersteren gleichgestaltet, daher der Bth.stand von der beblätterten Pfl. nicht abgesetzt. K. 4th. Blkr.röhre sehr kurz.

1. Veronicastrum Koch. Tragb. der Bth. (wenigstens die oberen) hochb.artig, der Bth.stand daher eine endständige Traube darstellend.

* S. auf der einen Seite flach, auf d. andern gewölbt od. beiderseits gewölbt.

† Pfl. ausdauernd.

* **V. gentianoides Vahl.** Unterwärts kahl, oberwärts kurzha.; St. aufrecht, einfach; B. etwas fleischig, die untersten rosettenartig gehäuft, länglich-lanzettlich, undeutlich-3nervig, ganzrandig od. undeutlich-gezähnelt, in den Stiel verschmälert; St.b. kleiner, die unteren gestielt, gezähnelt, die oberen sitzend, ganzrandig; Traube vielbth., sehr locker; Bth.stiele aufrecht-abstehend, mehrmal länger als der K.; Blkr. ziemlich groß; Kapsel rundlich-oval, länger als breit, ausgerandet, gedunsen. 4.

Zierpflanze von den Gebirgen Kleinasiens und vom Kaukasus.

Jun.—Aug. Blkr. bläulichweiß. H. 1—2'.

703. **V. serpyllifolia L.** Besonders oberwärts zerstreut-kurzha. oder ziemlich kahl; St. kriechend od. niederliegend, oberwärts aufsteigend, oft am Grunde ästig, oberwärts meist unverzweigt; B. undeutlich-gekerbt, die untersten und die der nicht blühenden Triebe gestielt, oft rundlich, die übrigen eif.-länglich, sitzend; Hochb. länglich-lanzettlich, ganzrandig; Trauben meist vielbth., etwas locker; Bth.stiele aufrecht-abstehend, etwas länger als der K.; Blkr. mäßig-groß; Kapsel quer-oval, ausgerandet, zusammengedrückt, meist wie der K. drüsig-gewimpert. 4.

Feuchte Grasplätze, Wegränder, Wälder, Aecker, d. d. G. nicht selten.

Apr.—Herbst. Blkr. bläulichweiß, dunkler geadert. H. 2—9". * Aendert ab:

b) tenella All. (als Art). Niedrig (1—2"); St. kriechend; B. meist rundlich; Traube wenigbth.; Tragb. der Bth. laubartig.

So seltner; beobachtet: H. Br. Peweſin *Sehr.*

†† Pfl. nach der F.reife absterbend. Blkr. klein.

α. B. ungetheilt. Bth.traube zuletzt locker.

704. **V. arvensis L.** Zerstreut-behaart, oberwärts drüsig; St. ästig, seltner einfach, aufrecht od. aufsteigend, unterwärts 2reihig-behaart; B. herz-eif., kerbig-gesägt, 3nervig, die untersten gestielt, die übrigen sitzend; Tragb. lanzettlich, ganzrandig, so lang od. etwas länger als die Bth.; Bth.stiele etwa halb so lang als der K.; Kapsel etwa so lang als breit, tief spitzwinklig-ausgerandet; der Gf. die Ausrandung etwas überragend. ☉ u. ⊙

Aecker, Grasplätze, Wegränder, d. d. G. gemein.

Apr.—Herbst. Blkr. hellblau. H. 1"—1'. *

† **V. peregrina L.** erw. Kahl od. oberwärts mit sitzenden Drüschen bestreut, etwas fleischig; St. meist vom Grunde an ästig,

aufsteigend; B. länglich-verkehrt-eif., ganzrandig od. schwach-gesägt-gezähnelt, undeutlich-3nervig, alle keilf. nach dem Grunde verschmälert, die untersten gestielt; Tragb. lineal-länglich, vorn breiter, mehrmal länger als die Bth.; Bth.stiele mehrmal kürzer als der K.; Kapsel etwas breiter als lang, seicht-ausgerandet, mit abgerundeter Ausrandung; Gf. sehr kurz, nicht aus der Ausrandung hervorragend. ☺

In Amerika einheimisch; hie und da in Parks und Baumschulen verschleppt. E. Z. Corthum'sche Baumschule 1830 *Schwabe!* (ob noch jetzt)? H. P. Landesbaumschule *Radecke!* Pfaueninsel *Vocke!*

Apr., Mai. V. romana, peregrina u. marylandica L. Blkr. hellblau. H. ½—1'.

β. Mittlere B. fiederth. Bth.traube auch bei der F noch ziemlich dicht.

705. **V. verna L.** Hellgrün, kurzha., oberwärts drüsig; St. einfach od. am Grunde ästig, steif-aufrecht; untere B. verkehrt-eif., gestielt, eingeschnitten-gezähnt, mittlere stielartig verschmälert, fiederth. mit 5—7 lineal-länglichen, stumpfen Abschnitten, deren endständiger größer ist; Tragb. der unteren Bth. fiederth., der oberen linealisch, ganzrandig, etwas kürzer als die Bth.; Bth.stiele nur wenig kürzer als der K.; Kapsel breiter als lang, seicht-stumpfwinklig-ausgerandet; Gf. so lang als die Ausrandung. ☺ u. ☉

Sandfelder, Kiefernschonungen, d. d. G. meist nicht selten; F. wenig verbreitet.

Apr.—Jun., einzeln auch später. Blkr. dunkler blau als bei 704. H. 1″—1'. *

Die Abart Bellardi*) All. (als Art) mit sämmtlich ungetheilten B. ist bei uns noch nicht beobachtet.

** S. beckenf., auf der einen Seite gewölbt, auf der andern vertieft. Pfl. nach der F.reife absterbend. Trauben locker. Bth.stiele aufsteigend, länger als das Tragb. u. der K.

706. **V. triphylla L.** Dunkelgrün, unterwärts oft roth überlaufen, drüsig-kurzha.; St. einfach od. vom Grunde an ästig, aufrecht od. ausgebreitet; untere B. rundlich-eif., eingeschnitten-gekerbt, gestielt, mittlere u. obere sitzend, handf. 3—5-, selbst 7sp., mit länglichen od. spatelf. Abschnitten, deren mittlerer größer ist; obere Tragb. öfter ungetheilt; Blkr. mäßig-groß; Kapsel rundlich, seicht-stumpfwinklig ausgerandet, am Grunde gedunsen, oben zusammengedrückt. ☉ u. ☺

Aecker, besonders auf sandigem Lehmboden, d. d. G. gemein.

März—Jun. Blkr. dunkelblau. H. 1—6″. *

Vgl. Seite 54. Hat einen etwas aromatischen Geruch.

707. **V. praecox All.** Meist aufrecht; B. sämmtlich gestielt, rundlich-eif., gekerbt; Tragb. der Bth. sitzend, kleiner,

*) Nach Ludovico Bellardi, Botaniker zu Turin zu Ende des vorigen Jahrh.

die oberſten ganzrandig; Kapſel oval, länger als breit, gedunſen; ſonſt w. v. ☉ u. ☺

Lehmäcker, ſelten an Mauern, ſehr zerſtreut d. d. weſtl. und mittlere G. E. (De. *Schwabe!*) S. Salze *S.* Döben *Eb.* Biere *S.* zw. Hummelsberg u. den Frohſe'ſchen Bergen *Eb.!!* M. Ulrichsthor 1853!! Bg. Külzauer Mühle *Dk.!* N. Zw. Hundisburg u. Dönnſtedt *Rother.* St. Hecklingen *Rother.* Brn. *Gke.* Sz. Benkendorf am Mehlbuſch *Dn.* H. P. Brauhausberg *Bs.!* hinter dem Kirchhof *Bs.* Na. Königshorſt *H. S.!* Fr. Brädikow *Hr.!* Rp. *N.* T. *P.* Lw. Beim Bürgerbuſch *Rt.!* S. L. Vor Freedorf *Rbh.* B. Zw. dem Frankfurter u. Landsberger Thor *J.!!* Lichtenberg; Kol. Hohen-Schönhauſen *J.!!* Geſundbrunnen *Kth.* Rixdorf *Bauer!* O. F. Lebus *Weiland!* Buckow: Bollersdorf; Pritzhagen *Schl.* Wr. Zw. Mögliu u. Kunersdorf; Schulzendorf beim Upſtall *Rn.!* Batzlower Berge *Thiele!* Landhof *Sch.!* A. Zw. Grelfenberg u. Wilmersdorf *Hr.!!* (Garz *Körnicke!* Pyritz *Schr.!*) U. Pr.!! Ellingen *Seel!*

Apr. — Jun. V. romana Scop., nicht L. V. acinifolia Willd. prod., nicht L. V. viscosa Kit. Blkr. dunkelblau. H. 1—9″. *

Iſt zu Anfang der Bth.zeit den Arten der folgenden Gruppe ähnlich, unterſcheidet ſich aber durch den meiſt aufrechten St.; ſpäter erinnert die Pfl. in der Tracht ſehr an 704., unterſcheidet ſich aber leicht durch die längeren Bth.ſtiele, kürzeren u. breiteren Tragb., beſonders aber durch die S.

2. Alsinoides Koch. Tragb. der Bth. ſämmtlich laubartig, die oberſten zuweilen kleiner; Pfl. nach der F.reife abſterbend; St. vom Grunde an äſtig, mit verlängerten, niederliegenden, am Grunde wurzelnden Aeſten; B. geſtielt; S. beckenf.

* B. gekerbt-geſägt; F.ſtiele zurückgebogen; K.zipfel nicht herzf., an der F. hervorragend-aderig; Kapſel ausgerandet-2lappig.

† Obere Bth.ſtiele mehrmal länger als die B.; Blkr. mäßig-groß; Kapſel doppelt ſo breit als lang, tief ſtumpfwinklig-ausgerandet.

708. **V. pérsica Poir.** (1808). St. kurzha. od. zottig; B. zerſtreut-behaart, rundlich- bis länglich-eif., am Grunde geſtutzt od. herzf., tief-gekerbt-geſägt; K.zipfel länglich, ſpitz, in der F. ſich nicht mit den Rändern deckend; Kapſel kurzha. od. kahl, drüſig gewimpert, ſcharf-gekielt, hervorragend-netzig-aderig, ihre Fächer 5—8ſ. ☉ u. ☺

Lehmäcker, Gärten, ſehr zerſtreut d. d. G., wohl mehrfach überſehen. E. (De. *Schwabe.*) H. Sy. Nach Falkenhagen hin *Rose!* S. „Weſtl. Nieder-Lauſitz" *Rbh.* B. Weißenſee *A. Br.!!* O. Sorau beim Eilplatz u. bei der Fleiſcherwieſe *Bn.!!* Ob. Ullersdorf *Starke!* Trlebel; (Zibelle) *Weisel* Guben: Stadtparzellen *Gallee!* F. *B.!* Schw. Grabow *Rüd.!* U. Pr. *G.!*

Apr., Mai u. noch einmal Jul. — Herbſt. V. filiformis D. C., nicht Sm. V. Buxbaumii Ten. (1811—15). V. hospita M. u. K. Blkr. himmelblau. Aeſte ½—1′ lang. *

In allen Theilen meiſt viel größer als die folgenden Arten; doch finden ſich auch ebenſo kleine Expl. als dieſe (ſo die Expl. von Pr.); indeſſen iſt die Pfl. auch dann leicht an den langen Bth.ſtielen, großen Bth. u. dem von den anderen ſo abweichenden Bau der Kapſel leicht kenntlich.

†† Bth.ſtiele ſo lang od. wenig länger als die B. Blkr. ziemlich klein.

Die 3 Arten dieſer Gruppe werden faſt von jedem Schriftſteller anders charakteriſirt; obwohl es mir nicht immer leicht war, ſie ſicher zu unterſcheiden, ſo habe ich eigentlich doch noch keine Uebergänge geſehen und kann daher ihrer Vereinigung, wie ſie Benthom in D. C.'s Prodr. vornimmt, nicht beiſtimmen. Für unſichere Merkmale halte ich die Bekleidung der Kapſeln, deren Ausrandung (welche

nicht selten an Kapseln derselben Pflanze verschieden ist und sich wahrscheinlich mit dem Alter ändert) und die Anzahl der S.; hinsichtlich der Einfügung der Staubb. im Schlunde od. am Grunde der (außerordentlich kurzen) Blkr.röhre stimme ich Bentham's Ausspruch bei: distinctio ob brevitatem tubi subtilissima me plane effugit. Die von Fresenius (Flora 1831 Taf. XIV., kopirt in Wirtgen's Flora der preuß. Rheinprovinz) gegebenen Abbildungen dieser Arten sind im Ganzen naturgetreu; die Angaben des letzteren über die K.zipfel von 709. u. 710. sind indeß unrichtig und stehen mit denselben in völligem Widerspruch.

α. K.zipfel in der F. sich nicht mit den Rändern deckend; Kapsel am Rande gekielt.

709. **V. opáca Fr.** Meist dunkelgrün, dicht-kurzha.; B. glanzlos, rundlich- bis länglich-eif.; K.zipfel fast elliptisch, abgerundet-stumpf; Kapsel fast doppelt so breit als lang, meist etwa unter einem rechten Winkel tief ausgerandet, meist dicht kurzha. mit eingestreuten Drüsenha., drüsig gewimpert, ihre Fächer (nach Fresenius) 1—5 f. ⊙ u. ☉

Aecker, besonders auf Lehmboden, sehr zerstreut d. d. G., wohl öfter übersehen. S. „Nieder-Lausitz" *Rbh.* B. Lichtenberger Kietz *J.!* O. Wr. Alt-Reetz *Sch.!* W. D. Beim Festungsgarten *L.!!*

Apr., Mai u. Jul.—Herbst wieder. Blkr. dunkelblau. Aeste ½—1' lang. *

710. **V. agrestis L.** Meist hellgrün, mehr od. weniger kurzha.; B. länglich-eif., am Grunde gestutzt od. herzf.; K.zipfel länglich-eif., stumpf; Kapsel nur etwas breiter als lang, meist spitzwinklig-ausgerandet, meist zerstreut-drüsenha., ihre Fächer (nach Fresenius) 2—6 f. ⊙ u. ☉

Aecker, besonders auf sandigem Lehmboden, zerstreut d. d. G., meist häufiger als 711.

Apr.—Jun. u. Jul.—Herbst wieder. V. didyma Ten. V. pulchella Bastard. Blkr. hellblau, dunkler geadert, der untere Abschnitt weiß. Aeste ¼—1' lang. *

β. K.zipfel sich auch noch in der F. mit den Rändern deckend; Kapsel gedunsen, am Rande abgerundet, nicht gekielt.

711. **V. polita Fr.** Mehr od. weniger kurzha., od. fast kahl; B. rundlich od. rundlich-eif., am Grunde oft herzf., tief gekerbt-gesägt, oft glänzend; K.zipfel breit-eif., spitzlich; Kapsel beträchtlich breiter als lang, meist spitzwinklig-ausgerandet (Behaarung wie bei 709.); Fächer (nach Fresenius) 4—14 f. ⊙ u. ☉

Lehmäcker, Gärten, Dorfstraßen, Schutt, d. d. G. zerstreut, hie und da, z. B. E. F., ziemlich gemein und viel häufiger als 710.

Apr.—Jun. u. Jul.—Herbst zum zweiten Male. V. didyma Koch. syn. ed. 1, Godr. u. Gren. Blkr. dunkelblau, seltner weiß (so S. B. Brandenburger Kommunikation *Bl.*). Aeste ¼—1' lang. *

Die breiten K.zipfel, deren Adern wegen der sparsamen Behaarung in der F. sehr deutlich hervorragen, lassen diese Art leicht erkennen.

* Adern der K.zipfel in der F. nicht hervorragend; F.stiele aufrecht; Kapsel fast kugelf., am Rande eingeschnürt, oben eingedrückt, kaum ausgerandet, daher fast 4lappig.

712. **V. hederifolia L.** Dunkelgrün, kurzha.; B. rundlich- od. länglich-eif., am Grunde schwach herzf., 3—7- (meist 5-)

lappig-gekerbt, der Mittellappen größer; K.zipfel breit-herzeif., zugespitzt, in der F. mit ihren Seitenrändern auswärts gebogen (daher der K. 4kantig erscheinend); Blkr. klein; Kapselfächer 1—2s. ☉ u. ⊙

Aecker, Wegränder, Gebüsche, Laubwälder, d. d. G. gemein.

März—Mai. V. hederaefolia Schrk. (B.lappen abgerundet) u. V. Lappago Schrk. (B.lappen spitzlich). Blkr. hellblau. Aeste ½—1' lang. *

Rbh. berichtet (Bot. Centralblatt, S. 194), daß er von Kretschmar (T. E Sw.) und Lasch (W. D.) eine dieser Art nahe stehende Form erhalten habe, deren K.zipfel aber zur Bth.zeit eif. und deren Blkr. dunkelblau sei. Sollte V. pseudopáca Lasch, die ich durch die Güte des Autors besitze, diese Pflanze sein, so kann ich sie nur für eine stark behaarte, glanzlose Form von 711. halten.

†† Staubbeutelfächer am Grunde meist mit einem Stachel.

7. Gruppe. Euphrasieae Benth.

Blkr. mit deutlicher Röhre, rachenf.; Oberlippe mehr od. weniger helmf.; Unterlippe 3sp. od. -zähnig; Staubb. aufsteigend, (bei unseren Gattungen) 4, didynamisch; Kapsel durch Mitteltheilung der Fächer aufspringend.

Bth. in den Achseln von Hochb., (bei unseren Gattungen) ohne Vorb., meist in endständigen Trauben od. Aehren. — Mehrere Arten dieser Gruppe sind erwiesenermaßen Schmarotzer; von den übrigen ist dies sehr wahrscheinlich. Alle werden beim Trocknen leicht schwarz.

a. Kapselfächer mehrs.

290. Euphrásia*) L.

K. röhren- od. glockenf., 4sp., selten mit der Andeutung eines 5ten (oberen) Zipfels; Unterlippe der Blkr. 3sp., flach; Kapsel eif. od. länglich, zusammengedrückt, meist stumpf od. ausgerandet; S. zahlreich, klein, hängend, schief-länglich, längsfurchig.

B. gegenständig, sitzend; Bth. klein, sehr kurz gestielt, in einerseitswendigen, am Grunde öfter unterbrochenen Aehren.

a) Odontites Rivin. Oberlippe der Blkr. ungetheilt od. ausgerandet, mit nicht zurückgeschlagenen Rändern; Zipfel der Unterlippe stumpf; Staubbeutelfächer sämmtlich mit gleichen Stacheln.

713. **E. Odontites****) **L.** Kurzha.-rauh; Ha. des St. abwärts, der B. vorwärts gerichtet; St. aufrecht, meist abstehend- od. aufsteigend-ästig; B. lanzettlich bis lineal-lanzettlich, am Grunde breiter, entfernt-gesägt; Deckb. länger als die Bth.; Blkr. zottig; Oberlippe aufrecht, gestutzt; Staubb. etwas länger als die

*) Zuerst bei Matthaeus Sylvaticus; εὐφροσύνη, Freude, Frohsinn; wohl wegen der hübschen Bth. von 715. Der deutsche Name derselben bezieht sich auf die angebliche Heilkraft in Augenkrankheiten.

**) Als Pflanzenname bei de l'Ecluse; von ὀδούς, Zahn, wegen angeblicher Heilkraft bei Zahnschmerzen.

Oberlippe; Staubbeutel an der Spitze durch Zotten verbunden. ⊙

Feuchte Aecker, Wiesen, Ufer, d. d. G. nicht selten.

Jun.—Herbst. Odontites rubra Pers. O. verna Rchb. Blkr. schmutzig-rosa, am Schlunde dunkler. H. ½—1'. * Aendert ab:

b) serótina Lmk. (als Art). B. am Grunde verschmälert; Deckb. kürzer als die Bth.

Moorwiesen, selten. Bisher nur H. Br. Am Beetz-See *Schr.!*

Odontites s. Rchb.

Herbstform, im September und Oktober erscheinend. — Die Hauptform ändert (wie viele Pfl.) auf Salzboden fast kahl, hellgrün, mit fleischigen B. ab.

714. **E. lutea L.** Kurzha.-rauh; St. aufrecht, meist mit aufsteigenden Aesten; B. lineal-lanzettlich bis linealisch, die unteren undeutlich entfernt-gesägt, die oberen ganzrandig; Deckb. linealisch, kürzer als die Bth.; Blkr. zottig, bärtig-gewimpert; Staubb. weit aus d. Blkr. hervorragend; Staubbeutel kahl, frei. ⊙

Sonnige, steinige (Kalk-) od. sandige Hügel; nur in F. und dessen Nähe u. am Oderthale; erreicht hier die Nordwestgrenze. E. N. Warenberg *M. S.!* Bierkeller *T.*; süd. Begräbnißplatz *M. S.!* Trendelberg *T.* Brn. Kalkberge bei der Chaussee nach Kalbe *Eb.!!* O. F. Bei der Buschmühle zu Anfang dieses Jahrh. von *Lucae* gefunden, seitdem nicht wieder. Wr. Berge beim Rondel *Sch.!* Fw. Amalienhof!! Broitzdorf *Rn.* Od. Abhänge nach Liebenhin sehr viel!! A. Buchsmühle *Dalchow.* (Garz: Schrei *Kl.!*)

Jul.—Sept. Odontites l. Rchb. Blkr. goldgelb. H. ½—1½'. *

Von dieser Pfl. sammelte ich im Sept. 1852 bei Od. sehr ästige, 1½' u. darüber hohe Expl., welche alle, die ich von den meisten andern Standorten sah, bei Weitem an Größe übertreffen u. von Weitem wie kleine Sträucher aussahen; indessen verdienen solche Riesenformen (ähnliche Expl. von Teucrium Botrys L. sammelte ich im Aug. 1857 in der Gegend von Stadtberge in Westphalen) so wenig den Namen einer Varietät, als d. bei vielen Pfl. aufgezeichneten Zwergformen.

b) Euphrásium Koch. Oberlippe der Blkr. 2lappig, an den Rändern umgeschlagen; Zipfel der Unterlippe tief ausgerandet; untere Fächer der kürzeren Staubb. mit längerem Stachel.

715. **E. officinalis L.** (Augentrost). St. aufrecht, einfach od. ästig; B. eif., meist beiderseits 5zähnig; Zähne nach dem B.grunde zu kleiner, die der oberen B. tiefer u. mehr zugespitzt; K.zähne lanzettlich, stachelspitzig, ziemlich gleich weit getrennt; Lappen der Oberlippe 2—3zähnig; Staubbeutel am Grunde bärtig. ⊙

Wiesen, Triften, lichte Wälder, d. d. G. gemein.

Jul.—Sept. Blkr. weiß od. bläulich, die Oberlippe mit 6, die Unterlippe mit 9 violetten Längsstreifen, letztere mit einem citronengelben Fleck. H. 2—9". * Aendert in der Größe der Blkr., der Verzweigung u. Bekleidung vielfach ab. Hauptformen:

a) pratensis Fr. Meist buschig, ästig, oberwärts (besonders die K.) drüsig-behaart; B. zähne stachelspitzig; Blkr. größer, weiß. So mehr auf Wiesen. E. Rostkoviana Hayne.

b) nemorosa Pers. Einfach od. aufrecht-ästig, oberwärts mit drüsenlosen, krausen Ha. besetzt; B. glänzend, öfter

faſt kahl; B.zähne begrannt; Blkr. kleiner, bläulich. Mehr an trockenen Stellen. E. officinalis Hayne. E. stricta Host. E. gracilis Ruthe, ob auch Rchb.?

291. Alectorólophus*) Haller
(Klapper bei Sf., plattd. Klöterpott od. Klöterjochen**), ſerb. Sćerkawa).

K. ſeitlich zuſammengedrückt, bauchig aufgeblaſen, 4zähnig, netzadrig; Oberlippe zuſammengedrückt, beiderſeits unter der Spitze mit einem Zahne; Staubbeutel behaart, ohne Stacheln; Kapſel faſt kreisrund, flach zuſammengedrückt; S. etwas groß, flach, kreisrund, häutig-geflügelt, ſeitlich angeheftet.

St. aufrecht, einfach od. äſtig, kahl od. beſonders oberwärts etwas kurzborſtig. B. gegenſtändig, mit herzf. Grunde ſitzend, meiſt länglich-lanzettlich, geſägt, am Rande etwas abwärts gerollt, rauh, unterſeits weißlich-geſcheckt. Bth. ziemlich groß, faſt ſitzend, in den Achſeln eif., zugeſpitzter, eingeſchnitten-geſägter Hochb. in endſtändigen, anfangs dichten Aehren. — Beide Arten wachſen ſehr geſellig u. ſind daher läſtige Wieſenunkräuter. In Vorpommern gelten ſie als ein Anzeichen von Raſeneiſenſtein (Stentz).

716. **A. major (Ehrh.) Rchb.** erw. St. ſchwarzbraun geſtrichelt; Deckb. bleich; K. kahl od. am Grunde kurzha.; Röhre der Blkr. gekrümmt, meiſt ſo lang als der K.; Lippen gerade vorgeſtreckt; Zähne der Oberlippe länglich-eif.; Flügel der S. meiſt breiter als das Mittelfeld. ⊙

Fruchtbare, mäßig feuchte Wieſen, d. d. G. gemein.

Mai — Jul. Rhinanthus crista galli γ. L. Rh. major Ehrh. Alectorol. grandiflorus Wallr. Blkr. hellgelb, die Zähne der Oberlippe hellviolett. H. 1—1½'. * Aendert ab:

b) angustifolius (Fr.). B. lineal-lanzettlich.

So ſeltener. G. B.!! (ohne Standortsangabe).

Die Abart hirsutus Rchb. (als Art, Rhinanthus Alectorolophus Poll., Rh. hirsutus Lmk.) mit zottigen K. u. ſchmäler geflügelten S., findet ſich vielleicht noch E. in F.

717. **A. minor (Ehrh.) Wimm. u. Grab.** St. meiſt grün; Deckb. grün, oft bräunlich überlaufen; K. kahl; Röhre der Blkr. gerade, kürzer als der K.; Zähne der Oberlippe kurz-eif.; ſonſt w. v. ⊙

Etwas feuchte Wieſen, weniger häufig als d. v.

Jun., Jul. Rhinanthus crista galli α. u. β. L. Rh. minor Ehrh. Alectorolophus parviflorus Wallr. Blkr. dunkler gelb als bei d. v., nur etwa halb ſo groß; Zähne violett od. weißlich. H. ½—1'. * Aendert ab:

---

*) Zuerſt bei de l'Ecluse; von ἀλέκτωρ (= ἀλεκτρυών), Hahn, u. λόφος, Kamm; Ueberſetzung des bei de l'Obel zuerſt vorkommenden Namens Crista galli; unſerer Gattung iſt dieſer Name wohl wegen der hahnenkammähnlichen Hochb. beigelegt.

**) Wegen der in den reifen Kapſeln klappernden S.

b) fallax Wimm. u. Grab. Höher; St. braun-gestrichelt. So seltener. Ob vielleicht Bastard mit d. v.?

Die Abart angustifolius (Fr.) mit lineal-lanzettlichen B. sah ich noch nicht aus dem G.

292. Pediculáris*) Tourn.

K. bauchig, unten, öfter auch oben mehr od. weniger gespalten, ungleich 2—5zähnig, der obere Zahn kleiner, öfter fehlend; Unterlippe der Blkr. oberseits mit 2 hervorspringenden Leisten; Kapsel (bei unseren Arten) schief eif.; Staubbeutel ohne Stacheln; S. wenig zahlreich, groß, 3kantig-eif., runzlig, seitlich angeheftet.

B. (unserer Arten) fiedersp., abwechsld; Bth. (unserer Arten) ziemlich groß, kurzgestielt, in endständigen lockeren Trauben.

718. **P. silvática L.** Kahl od. oberwärts etwas kurzha.; St. mehrere, einfach, der mittlere aufrecht, fast vom Grunde an in lockerer Traube Bth. tragend, die seitlichen niederliegend od. aufsteigend, an der Spitze eine kurze, dichtere Traube tragend; B.abschnitte länglich, eingeschnitten, stumpf-gezähnt, die Zähne mit weißer, schwieliger Spitze; K. ungleich-5zähnig, mit eingeschnitten-gezähnten Abschnitten, außen meist kahl, am Rande zottig; Oberlippe der Blkr. vorn mit 2 spitzen Zähnen, dazwischen ganzrandig. ⊙⊙, auch 4.

Feuchte, moorige Wiesen, moorige Waldplätze, sehr zerstreut d. d. G., nach Osten abnehmend. E. W. Wiesigk *Schkuhr.* (De. Möst; Alten *E.!*) Brd. Zw. Walternienburg u. Poleimühle *S.* S. Zw. Pretzin u. Dornburg *S.* Gommern *Eb.* M. Zw. der Klusheide u. Wahlitz *E.!* Bg. Springberg *K.!* Mahlpfuhl *T.* N. Moosbruch; Erbke *M. S.* schwarze Pfuhl *S.* O. Brandsleber Holz *Schk.* Pe. Am Fuß der Gottschower u. Spiegelhagener Berge *K.* Neue Mühle *Liesegang!* Pritzwalk: Reckenthin *Ahlenstiel!* (Gr. *Schl.*) Sz. Gr. Ghüden; Jeebel; am Klüsener; Brietz: bei der Quelle am schwarzen Berge *Dn.* O. E. Sw. Breitenau *Kl.!* Schönewalde: Wend. Ahlsdorf *v. Thümen.* H. Rh. Vrietzener Fenn *Pa.!* Br. Blauerhof; Blaue bei der Schleuse; Peterhof *Schr.* Sy. Beim Grunewald; Stadtforst *D.* Na. Beim Brieselang *D.* Fr. Haage; Rhinsberg; Seeglett *Rl.!* T. Böllrich *P.* Berlitz: Elsholz *Krumbholz.* Lw. Frankenförde *Rl.!* Schöneweide *Gr.!* O. Drebkau: Wintdorf *Doms.* Ald. Neue Mühle; Ghransdorfer Torfstich; Muckwar *Hl.* L. Waltersdorf *Rbh.* Lb. Hinter d. Vorwerk *F.* K. Friedrichshagen *Gr.* Tasdorf *Kth.* B. Rummelsburg *Kth.* Friedrichsfelde *Hanstein, J.!* Buch *Kosa*; Reinickendorf *Jahn!* Jungfernheide *D.* Thiergarten *O. Reinhardt!* Johannisthal!! O. (Grünberg: Oderwald *Weimann.*) Sorau *Finger.* Ob. Ullersdorf *Starke.* Sf. Klinge *Bn.* Gablenz *Weise.* Pförtner Neumühle *Clemen.* Guben: Klosterbusch; hinter Wilschwitz; Göberge *Gallee.* Nz. Zw. Dielow u. Fünfeichen *Bn.* Oderaue *Golenz!* F. Rosengarten *Weiland!* Buckow: An der Stobberow selten *Sch.* (Mörenberg *Hr.*) W. Altenforge *Rb.* (Schwerin; Meseritz *Ritschl.*) D. Hinter Eschbruch; Lubsath *L.*

Mai, Jun. Blkr. rosa. ♃. 2—4″. *

Die Angabe mehrerer Floristen, daß die Pfl. mitunter perennire, kann ich nach einer Beobachtung, die ich in der sächsischen Schweiz machte, bestätigen.

*) herba pediculáris, bei Columella Name einer Pflanze, die wahrscheinlich gegen Läuse (pediculus) angewendet wurde.

Dort sammelte ich ein sehr großes, offenbar mehrjähriges Expl., welches natürlich keinen aufrechten Mittelst. hatte.

719. **P. palustris L.** Oberwärts zerstreut-behaart; St. einzeln, aufrecht-ästig; B.abschnitte lineal-länglich, eingeschnitten-stumpf-gezähnt, die unteren fast fiedersp., die Zähne mit weißer, schwieliger Spitze; K. 2sp., die Lappen blattartig, kraus, eingeschnitten-gezähnt, außen zerstreut-behaart, am Rande kahl; Oberlippe der Blkr. in der Mitte ihrer Länge beiderseits mit einem Zahne, in einen kurzen, gezähnelten Schnabel verschmälert. ⊙⊙

Nasse Wiesen, d. d. G. meist häufig.

Mai — Jul. Blkr. hellpurpurn. H. ½—1'. *

b. Kapselfächer 1—2s.

293. Melampýrum*) Tourn.

K. röhrenf., 4zähnig; K.zähne zugespitzt; Oberlippe der Blkr. zusammengedrückt, mit umgeschlagenen Rändern; Unterlippe mit 2 Höckern; Staubbeutel kurzha.; Kapsel zusammengedrückt, eif., zugespitzt; S. länglich-eif., glatt.

St. aufrecht, meist ästig; B. gegenständig, die Laubb. ganzrandig, fast sitzend od. kurz-gestielt; Bth. mäßig groß, kurzgestielt, in endständigen, am Grunde unterbrochenen Aehren.

a) Deckb. der Bth. zusammengefaltet, mit aufwärts gerichteten Rändern.

720. **M. cristatum L.** Kurzha., meist abstehend-ästig; Laubb. lanzettlich bis lineal-lanzettlich, rauh; Aehren 4seitig, dicht; Hochb. rundlich-herzf., zugespitzt, ungleich-kammf.-gezähnt, gewimpert, gefärbt (grünlich-weiß, meist hellpurpurn überlaufen), abwärts gekrümmt, sich dachziegelartig deckend, die unteren mit langer, laubb.artiger, ganzrandiger Spitze; K.röhre kahl, beiderseits mit einer Ha.reihe; K.zähne kaum so lang als die halbe Blkr.röhre. ⊙

Trockne Laubwälder, Gebüsche, Wiesen, sehr zerstreut d. d. G., meist A. E. W. (Pratau westl. der Eisenbahn *Körnicke*. De. Kochstedter Wiesen!! Saalberge *E.*) S. Kapitelbusch; Grünewalde; Kreuzhorst *S.* Bg. *K.* Oberhagen b. Rogätz *E.!!* Rammstedt *Bnx.* N. Backofenberg *M.S.* Benitz *M.S.!!* am Moosbruch *M.S.* O. Meierweiden *Schl.* Tangermünde *Krause.* Arneburg: Hohenberg *H. Engel.* (Gr. Karstedt *Griewank.*) Sz. Gheine; Darsekau; Wallstawe; Nienhagen *Dn.* H. Hy. Jederitzer Holz *Pa.!* Rh. Am Deich nach Prietzen *Pa.!* Br. Westl. von Görisgräben *Schr.* Wachowsche Werder ehemals *Sp.* P. Uetz am Eichenwäldchen *Sp.!* Sy. Nach Falkenhagen hin *Bouché!* O. Zerrenschleuse *Jahn.* Fr. Rhinsberg *Rl.!* O. Sorau: Ob. Ullersdorf *Starke!* Nz. An der Oder *Bn.!* F. Neu-Lebus *B.!* Müncheberg *Dupuis!* Fw. Wein-, Ruinen- u. Akazienberg *Rn.* Schw. Raduhn *Krause.* W. Ld. Himmelstedt; Bürgerwiesen *Rb.*

Jun. — Sept. Blkr. gelblich-weiß, purpurn überlaufen, die Unterlippe gelb. H. ½—1'. *

*) μελάμπυρον (schwarzer Weizen, von μέλας, schwarz, und πυρός, Weizen), bei Theophrastos Name einer unter dem Weizen wachsenden Pflanze.

b) Deckb. flach.

1. Aehren allerseitswendig.

721. **M. arvense L.** (Speierweizen, bei Sf.). Kurzha., meist aufrecht-ästig; Laubb. lineal-lanzettlich bis linealisch, rauh; Aehren etwas locker; Hochb. eif.-lanzettlich, fiedersp., mit borstenf. Seitenabschnitten, die unteren mit laubb.artiger Spitze, die oberen gefärbt (hellpurpurn, selten weiß), unterseits 2reihig schwarzpunktirt; K.röhre kurzha.; K.zähne borstenf. zugespitzt, so lang als die Blkr.röhre. ⊙

Lehmäcker. Wegränder, Hügel, sehr zerstreut d. d. G., stellenweise nicht selten, anderwärts ganz fehlend. E. W. (Aue *Schkuhr.* De. *Schwabe.*) Z. Vor dem Breitenstraßenthor einmal *Rosenbaum.* S. Zenser Berge *S.* M. Schnarsleben!! Dahlen-Warsleben *E.* Bq. *K.* Tangermünde *Krause.* Hämerten!! Arneburg: Hohenberg *H. Engel.* Wittenberge: Kolonie Steinfeld *Rt.!* Sz. Kemnitz; Eversdorf; Brewitz *Dn.* H. Br. Schmergow *Schr.* Beweſin *Schr.!* P. Geltow selten *Schp.!* Sy. Nach Na. hin *D.* Or. Vehlefanz; Germendorf *Krause.* Na. An d. Chaussee nach Wustermark *Gr.!!* nach Markee hin *Gr.!* Fehrbellin: Tarmow *H.* Lenzke *Jahn.* Jüterbog: Teichberg b. Dorf Zinna *Rt.!* S. Kothus: Gr. Osnik *Hl.* Drebkau: Laubst *Domo.* Beuthen *H. Müller.* Altd. Neudorf; Schöllnitz; Reddern *Hl.!* L. *Hl.!* Lb. Steinkirchener Weinberg *F.* Königs-Wusterhausen *C. Bouché.* O. (Grünberg: Weinberge *Weimann.*) Sorau: Domäne; Grabig; Laubnitz *Starke.* Krossen: An der Chaussee nach F.; Kienberge; Goskar nach Rädnitz hin *Goles!* Sf. Klinge; Rathsberg *Hw.* Guben: Grundvorwerk; Germersdorf *Thalheim!* Nz. Dielower Berge *Bn.* F. Nuhnen *Weiland.* Falkenhagen *Jahn.* Müncheberg *Jahn.* Wr. Batzlow *Walter!* Fw.!! Nst. An der Oderberger Chaussee *Bch.* Od.!! Zehden: Karlsstein *Sch.!* Bellinchen!! Schw. Thal der Liebe!! Soldin *D.* Arnswalde: Beim Judenberg *Warnatorf!* U. Pr., besonders östl. der Stadt *G.* Blindow; Schönwerder *Bek.!* Gerswalde am Mühlbach *F. Peck!* W. Lb. Zw. Hopfenbruch u. der Goldbeck *Gentz!* (Meseritz *Ritschl.*) D. Hinter Mühlendorf; nach Neu-Anspach hin *L.*

Jun. — Sept. Blkr. purpurn, mit einem weißlichen Ringe, am Gaumen gelb. H. ½—1'. *

2. Aehrenf. Trauben einerseitswendig, besonders am Grunde sehr locker.

* Hochb. am Grunde herzf., die oberen gefärbt (blauviolett, selten purpurn od. weiß), ohne Bth. in ihren Achseln; K. wollig-zottig.

722. **M. nemorosum L.** (Tag und Nacht, serb. noz a zeñ). Kurzha., oberwärts zottig, meist abstehend-ästig; B. alle deutlich gestielt, die Laubb. eif. bis eif.-lanzettlich, meist zugespitzt; Hochb. eif.-lanzettlich, eingeschnitten-gezähnt, mit borstenf. Zähnen; Bth. horizontal abstehend; K.zähne lanzettlich, etwa so lang als die halbe Blkr.röhre. ⊙

Laubwälder, Gebüsche, zerstreut d. d. G., aber gesellig; hie und da, so H. um Na.!! und Fr.!!, fast gemein.

Jun. — Sept. Blkr. goldgelb, vorn orange; Röhre rothbraun. H. ½—2'. *

Eine der schönsten Pflanzen unserer Flora.

** Hochb. am Grunde abgerundet od. verschmälert, alle grün; K. kahl.

723. **M. pratense L.** Kahl od. oberwärts sparsam kurzha.; B. kurzgestielt; Laubb. lanzettlich bis lineal-lanzettlich, etwas rauh; Hochb. lanzettlich, am Grunde beiderseits

meist mit einem od. mehreren pfriemenf. Zähnen; Bth. horizontal abstehend; K.zähne linealisch, aufsteigend, kürzer als die halbe Blkr.röhre; Röhre der Blkr. gerade; Schlund der Blkr. meist geschlossen; Oberlippe stark zusammengedrückt. ⊙

Wälder, besonders Kiefernwälder, an moosigen, etwas frischen Stellen, d. d. G. nicht selten.

Jun. — Aug., einzeln noch später. M. silvaticum Willd. u. Rebentisch prodr., nicht L. Blkr. gelblich-weiß, vorn dunkler, selten hochgelb, kleiner als bei den vorigen Arten. H. ½—1'. *

Im Herbst finden sich nicht selten dürftige Expl. mit ganzrandigen Hochb.

M. silváticum L. B. meist glatt; Hochb. ganzrandig od. am Grunde mit ziemlich kurzen Zähnen; Bth. aufrecht; K.zähne eif.-lanzettlich, abstehend, so lang od. länger als die gekrümmte Blkr.röhre; Schlund der Blkr. offen; Oberlippe wenig zusammengedrückt; sonst w. v. ⊙

W. v., für das G. höchst zweifelhaft. Angeblich G. Blumenthal bei Strausberg von *R.* gefunden.

Jul., Aug. Blkr. dunkelgelb, halb so groß als bei 723. H. ¼—½'.

Das Vorkommen dieser in Bergwäldern Mitteldeutschlands verbreiteten, auch in der Nähe der Ostseeküste beobachteten Art in der Mitte unseres G. ist wenig wahrscheinlich, da R. die Pfl. nur vereinzelt gefunden haben will, während sie z. B. bei Karlsbad ganze Waldstrecken, weit geselliger als 723., bedeckt. Eine Verwechselung mit dieser ist daher höchst wahrscheinlich; daß der von D. H. Dr. angegebene Standort auf einer solchen beruht, habe ich mich durch Untersuchung der in seinem Herbar befindlichen Expl. überzeugt. Im lebenden Zustande ist die Pfl. an der eigenthümlichen Gestalt der Blkr. weit leichter als getrocknet von 723. zu unterscheiden. Die gewöhnlich als Hauptmerkmal angegebene Anwesenheit od. Mangel der Zähne der Hochb. ist, wie schon Koch bemerkt, nicht durchgreifend, da sich bei 723. nicht selten ganzrandige, selten auch bei M. silvaticum L. gezähnte Hochb. finden.

b. Pfl. ohne Grün, nur mit Schuppenb.; F.knoten 1fächrig.

8. Gruppe. **Orobancheae Rich.**

Blkr. mit deutlicher Röhre, 2lippig; Unterlippe 3sp., meist am Schlunde mit 2 Höckern; Staubb. 4, didynamisch; Staubbeutel oft am Grunde stachelspitzig; F.b. oben u. unten stehend; Kapsel durch Mitteltheilung der F.b. mehr od. weniger vollständig 2klappig, jede Klappe 2 öfter genäherte u. verschmelzende S.träger tragend; S. meist zahlreich, kleingrubig.

St. dick, fleischig, mit schuppenf. B. besetzt, welche unmittelbar von Niederb. zu Hochb. übergehen. Bth. ziemlich groß, gewöhnlich (bei unseren Gattungen stets) in endständigen Aehren. Blkr. lange noch vertrocknet auf der F. stehen bleibend. — Die ganze Pfl. zeigt öfter ziemlich lebhafte Farben, die aber beim Trocknen meist dunkel u. unscheinbar werden.

a. B. abwechselnd; Blkr. sich über dem Grunde quer abtrennend, so daß ihr unterster Theil um die Kapsel stehen bleibt; F.knoten am Grunde mit einer mehr od. weniger angewachsenen Drüse; Narbenlappen rechts u. links stehend; S.träger schmal; S. sehr klein.

Sämmtlich Schmarotzer. Keimling sehr klein, ohne Keimb., (meist mit einer fadenf. Verlängerung) in eine Wurzel der Nährpflanze sich einsenkend, erst dann

B. und Wurzeln treibend, welche letzteren sich ebenfalls in Wurzeln der Nährpflanze befestigen. Alle scheinen nach der F.reife abzusterben, da die unterirdische Achse sich nicht verzweigt (wogegen öfter mehrere junge Pfl. verwachsen). Die auf perennirenden Pfl. schmarotzenden Arten brauchen indessen mehrere Jahre, um blühreif zu werden.

294. Orobanche*) L. z. Th.

Bth. ohne Vorb.; K. (durch Fehlschlagen des obersten Abschnittes u. Verwachsung der seitlichen) 2b., die Hälften meist 2sp., unten oft verbunden, oben stets getrennt; Kapselklappen am Grunde u. an der Spitze verbunden bleibend; S.träger auf jeder Klappe etwas von einander entfernt.

St. ganz einfach, nebst d. B. unterwärts meist sparsam, oberwärts dicht drüsig-kurzha.

Die Arten dieser u. der folgenden Gattung sind sehr schwierig zu unterscheiden, da man bei dem einförmigen Bau od. dem Mangel der Organe, welche sonst die besten Charaktere liefern, auf die Gestalt, Farbe u. Bekleidung der B.h.theile fast ausschließlich angewiesen ist, welche noch dazu gerade bei diesen Gattungen sehr veränderlich sind. Die Meinungen der Schriftsteller über die Begrenzung der Arten gehen daher sehr auseinander. An trockenen Exvl. sind diese Schwierigkeiten noch sehr viel größer, da die Gestalt u. namentlich die Farbe der Bth.theile dann unkenntlich wird. Man sollte daher, wie bei Verbascum u. Scrophularia, stets geöffnete Blkr. besonders trocknen, u. zwar theils oben, theils unten aufgeschlitzte, um die Gestalt der Unter- u. Oberlippe zu zeigen.

a) Staubb. nahe über dem Grunde der Blkr. angeheftet; K.b. mehrnervig.

1. Zipfel der Unterlippe fast gleich.

724. **O. pallidiflóra Wimm. u. Grab.** (1829). Aehre verlängert, vielbth., zuletzt am Grunde locker; K.b. schief-eif., plötzlich in eine lanzettlich-pfriemenf. Spitze zugespitzt, öfter 2sp., so lang od. kürzer als die Blkr.röhre; Blkr. glockenf., unten am Grunde bauchig, auf dem Rücken gerade od. etwas gekrümmt, an der Spitze vorwärts-gebogen, außen u. die Oberlippe auch innen mit auf einem (gelben) Knötchen sitzenden Drüsenha. besetzt, am Rande gekräuselt; Oberlippe ausgerandet-2lappig; Staubfäden unterwärts zerstreut-behaart, oberwärts wie der Gf. kahl od. sparsam drüsig. ⊙—⊙

Lehmäcker, auf Cirsium arvense (L.) Scop., sehr selten. Bisher nur O. F. Am Wege nach Simons Mühle *B.!*

Jun., einzeln noch Jul. O. procéra Koch (1833). O. speciosa Dietr., nicht D. C. Blkr. gelblich-weiß, mit röthlichen Adern; Narbe dunkelbraun. ♃. 1—3'. [*] Aendert ab:

b) Cirsii Fr. (als Art, Herb. Norm. XI. 24!). Aehre locker, weniger vielbth.; Blkr. schwächer behaart.

Feuchte Wiesen, auf Cirsium oleraceum (L.) Scop. (in Schweden auf C. heterophyllum (L.) All.). Bisher nur O. (Pyritz: Stadtwiesen 1841 *Meyer, Strübing, Sk.!*)

O. Mathesii Schl. O. Cirsii oleracei Caspary.

Nach dem Vorgange meines theuren Lehrers A. Braun (S. Flora 1834 Nr. 38).

*) ὀροβάγχη od. ὀροβάχχη, bei Theophrastos Name eines unter ὄροβος (S. 168) vorkommenden Unkrautes, welches denselben erstickt (ἄγχω).

muß ich aufs Bestimmteste die Identität unserer Art mit O. procera Koch (von der ich ein Exrl. vom Originalstandort bei Mannheim untersuchte) behaupten. Die geringen Unterschiede, welche die Diagnosen der beiden Pflanzen (die von Reuter in D. C.'s Prodr. sehr weit auseinander gerückt sind) zeigen, liegen innerhalb der Grenzen der Abweichungen, die verschiedene Beschreibungen unserer Pfl. (z. B. Dietrich u. Wimmer) darbieten. Die Knötchen auf der Blkr. hat O. procera ebenfalls; die K.b. kommen bei beiden Pflanzen länger u. kürzer, ungetheilt u. 2sp. vor.

725. **O. caryophyllacea Sm.** (1798). Aehre mäßig vielbth., ziemlich locker; K.b. unten oft verwachsen, 2sp., mit meist ungleichen Abschnitten, halb so lang als die Blkr.röhre, Blkr. aus engerem Grunde allmälig erweitert, glockenf. od. röhren-glockenf., auf dem Rücken gekrümmt, am Rande gezähnelt; Oberlippe ausgerandet, gerade vorgestreckt; Staubfäden unterwärts dichtzottig, oberwärts wie der Gf. drüsenha.; sonst w. v. ⊙—⊙

Sonnige Hügel in F. u. D., selten trockne Wiesen, auf Galium Mollugo L. u. verum L., sehr zerstreut d. d. G. E. S. Hummelsberg *Rother!* (ob noch jetzt?); Frohsesche Berge *S.* Arneburg: Kirchhof *H. Engel!* Putlitzer Berge *Krause.* H. Br. Ketzür *Schr.!* Bagow *Sp.* P. Ruinenberg *Bl.* Baumgartenbrück auf beiden Haveluferu!! Glindower Berge *Schr.!!* Dr. Wenstickendorf *Krause.* Na. Kirchhof u. Chausseehaus zu Wernitz *Gr.!* am Chausseegraben dies- u. jenseit Berge *D., Gr.* u. Weinberg daselbst *Gr.* Wiese nördl. von Kl. Bähnitz *Schr.!!* Möthlower Weinberg!! Fr. Kriele; Rbinsberg bei Landin *Hr.!!* Jüterbog *v. Thümen.* O. F. Lebus *B.!* Göritz: Frauendorfer Berge *Alisch!* Mohrin: Schloßberg *Sch.!* Od. Kirchhof *Rn.!!* nach Lieye hin *R.* (hier zuerst im G. gefunden). Schw. Birkenbügel bei Nieder-Kränig *Rüd.!* Burgwall bei Raduhn *Krause.* Vierraden *Schwerdtfeger!* (Garz: Schrei *Sh.*) U. Pr. Kirchhof *G.!* Blindow; zw. Schönfeld u. Tornow *Bck.* W. Pd. Zechow; Schützensee *Rb.*

Ende Mai — Ende Jun. O. major Rebent., Schlechtendal, Ruthe. O. Galii Duby (1828—30). Blkr. u. Narbe am häufigsten bräunlichroth, doch von Gelblichweiß bis Dunkelroth abändernd. ♃. 1–1½'. *

Diese Art, die bei uns am meisten verbreitete, ändert in der Gestalt u. Theilung der K.abschnitte, der Blkr., der Farbe aller Theile, der Gestalt der Narbenlappen ꝛc. (wie die meisten übrigen) beträchtlich ab; viele dieser Formen sind als Arten beschrieben; so in unserem G. O. Krausei, tubiflora, macrantha, gilva u. citrina Dietr., laxiflora u. torquata Rchb. Die Zusammengehörigkeit dieser bisher besonders bei P., Na. u. Fr. beobachteten Formen (außer welchen sich noch manche andere eben so gut od. schlecht abgegrenzte vorfinden) hat Prof. Caspary in den Verhandl. des Preuß. Gartenbauvereins, 1853, S 390 u. 391, dargethan. — Die Bth. verbreiten einen nelkenartigen Geruch, der aber eine unangenehme, an die Bth. von Berberis erinnernde Beimischung hat.

2. Mittelzipfel der Unterlippe doppelt so lang als die seitlichen.

726. **O. Epithymum***) **D. C.** Aehre ziemlich wenigbth., etwas locker; K.b. meist ungetheilt, aus eif. Grunde allmälig zugespitzt, seltener ungleich-2sp., so lang od. länger als die Blkr.röhre; Blkr. röhrenf.-glockig, auf dem Rücken schwach gekrümmt, außen u. die Oberlippe auch innen mit auf einem kleinen Knötchen sitzenden Drüsenha. besetzt, am Rande gekräuselt, ungleich-gezähnt, Oberlippe 2lappig, oft aufwärts gekrümmt, mit abstehenden Lappen;

*) S. Seite 433.

Staubfäden am Grunde kurzha., in der Mitte kahl, oberwärts wie der Gf. drüſenha.; ſonſt w. v. ⊙—⊙

Sonnige Hügel, auf Thymus Serpyllum L., ſelten. Bisher nur H. P. Baumgartenbrück öſtl. vom Weinberg (von *D.* entdeckt)!!

Jun., Jul. O. sparsiflóra Wallr. Blkr. gelblichroth, purpurn überlaufen, mit dunkelrothen Drüſenha.; Narbe rothbraun; ſelten die Drüſen braun u. die Narbe orange (O rubiginosa Dietr.). H. ½—¾'. ⊠

Kleiner u. ſchmächtiger als d. v.; die Blkr. kleiner u. ſchlanker. Geruch der Blh. reiner nelkenartig.

b) Staubb. über dem unteren Drittel der (röhren-glockenf.) Blkr. angeheftet.

1. K.b. mehrnervig, etwa halb ſo lang als die Blkr.röhre.

727. **O. rubens Wallr.** Aehre vielblth., etwas dicht; K.b. eif., pfriemenf. zugeſpitzt, ungetheilt od. ungleich 2ſp.; Blkr. am Grunde gekrümmt, dann auf dem Rücken gerade; Oberlippe helmf., abſchüſſig, 2lappig, mit abſtehendem Lappen; Zipfel der Unterlippe eif., ziemlich gleich; Staubfäden in der Krümmung der Blkr. angeheftet, bis zur Mitte dichtzottig; Gf. kahl; Narbe ſammtartig. ⊙—⊙

Sonnige Hügel, auf Medicago falcata L. u. sativa L., ſehr zerſtreut d. d. G.; wohl öfter überſehen. E. M. Schnarsleben *B.!* O. F. Steile Wand *Weiland!* Od. *R. fil.!* Schw. Stolpe *Hr.!* Vierraden *Schwerdtfeger.* (Garz: Schrei *Liesegang!*) W. (Meſeritz *Holzschuher.*)

Mai—Jul. O. Buekii Dietr. Blkr. gelb, rothbraun überlaufen; Narbe dunkelgelb. H. 1—1½'. *

Soll nach Maiblumen riechen.

728. **O. Buekiana***) **Koch.** Blkr. über dem Grunde plötzlich vorwärts gekrümmt, auf dem Rücken gewölbt; Oberlippe etwas helmartig, ungetheilt od. ausgerandet, am Rande etwas zurückgerollt, ſonſt vorwärts gerichtet; Zipfel der Unterlippe rundlich, der mittlere etwas größer; Staubfäden unten ſparſam behaart; Gf. oberwärts drüſig; ſonſt w. v. ⊙—⊙

W. v., auf Medicago sativa L., ſehr ſelten. Nur O. F. Steile Wand bei Loſſow *B.! Stange jun.!* 1861 *Pa.!*

Jun., Jul. O. elatior Dietr., nicht Sutt. Blkr. hellgelb, röthlich überlaufen. Narbe gelb. H. 1½—2'. ⊠? Aendert ab:

b) Thalheimii**) Aschs. Aehre lockerer, weniger vielblth.; Blkr. meiſt ſtärker röthlich überlaufen; Oberlippe ausgerandet.

Bisher nur O. Guben: Finkenhügel der Kaltenborner Berge auf Coronilla varia L. 1861 von *Thalheim!* beobachtet.

Die Art hat denſelben Geruch als d. v., von welcher ſie vielleicht nur Ab-

---

*) Nach Johann Nicolaus Buek (ſtarb 1856), dem eifrigen Durchforſcher der Frankfurter Flora, welcher durch ſeinen ausgebreiteten Tauſchverkehr faſt alle Botaniker Deutſchlands verband; auch ich verdanke ſeiner Güte vielfache Mittheilungen u. reiche Sammlungen ſeltener Pflanzen.

**) Nach Reinhold Thalheim, Apotheker in Guben, welcher die dortige Flora mit größtem Eifer erforſcht u. mich mit größter Freundlichkeit durch ſeine brieflichen Mittheilungen u. ſeine Führung mit derſelben bekannt gemacht hat.

art ist; die Krümmung der Blkr. ist selten an allen Bth. einer Aehre (wie auch bei anderen Arten) dieselbe; bei den unteren, abgeblühten Bth. ist die Blkr. zuweilen ganz wie bei 727. — Die Varietät verhält sich zum Typus wie O. Cirsii Fr. zu O. pallidiflora W. u. Gr. und können diejenigen, welche erstere für eine Art halten, auch diese Pflanze dafür ansehen.

2. K.b. 1—2nervig, etwa so lang als die Blkr.röhre.

729. **O. Picridis F. W. Schultz.** Aehre meist vielbth., dicht; K.zipfel ungetheilt, aus eif. Grunde pfriemenf. zugespitzt od. mit einem Seitenzahn; Blkr. über dem Grunde gekrümmt, sonst auf dem Rücken gerade, od. unter der Mitte gekrümmt, an der Mündung vorwärts gekrümmt; Oberlippe meist ungetheilt, mit abstehenden Rändern; Staubfäden ungefähr in der Mitte der Blkr.röhre angeheftet, bis über die Mitte dicht behaart, oberwärts sparsam drüsig-rauh; Gf. oberwärts drüsenha.; Narbe von feinen Höckerchen rauh. ⊙⊙?

Triften, Wegränder, auf Picris hieracioides L., sehr selten. Bisher nur E. Bg. Zw. Löbekühn u. Deterehagen *Dk.!*

Jun. Blkr. gelblichweiß. Narbe schmutzig-violett. H. ½—1'. ✶

Die mir vorliegenden Expl. (sowie auch ein bei Hildesheim von Schlauter gesammeltes) weichen darin von der von Koch u. Reuter gelieferten Beschreibung ab, daß die Krümmung der Blkr. sich häufiger etwas unter ihrer Mitte befindet, als unmittelbar am Grunde; auch an Original-Expl. von Zweibrücken sind einzelne Bth. eben so. Grenier sagt: Corolle arquée sur le dos. Die Krümmung der Blkr. halte ich überhaupt, wie oben bemerkt, für ein veränderliches Merkmal.

295. Phelipaea*) Tourn. z. Th.

Bth. mit 2 seitlichen Vorb.; K. 4—5sp. od. zähnig; Kapsel in ihrer oberen Hälfte 2klappig; S.träger in der Mitte der Klappen genähert.

b) Bth. ziemlich groß; K. meist 5zähnig; der oberste Zahn sehr klein.

730. **P. purpurea (Jacq.) Aschs.** St. einfach, besonders oberwärts drüsig-kurzha.; Aehre ziemlich vielbth., etwas locker; K.zähne lanzettlich, spitz od. zugespitzt, etwa halb so lang als die Röhre der Blkr.; Blkr. röhrenf., in der Mitte verengert, dann allmälig erweitert, vorwärts gekrümmt; Oberlippe 2lappig; Zipfel der Lippen flach, meist spitz, gezähnelt; Staubfäden unter der Einschnürung der Blkr. angeheftet, kahl od. oberwärts sparsam behaart; Staubbeutel kahl od. am Grunde etwas kurzha.; Gf. drüsenha. ⊙—⊙

Sonnige Hügel, Wegränder, auf Achillea Millefolium L., selten. Brb. Saaldamm bei Gr. Rosenburg einigemal *Rother.* M. Gr. Ottersleben früher *Rother!* Moorsleben bei Helmstedt *H. Lettau!* O. F. Hinter Otto's Berge *B., Steinkopf!* Zw. Zw. Belvedere u. Schloßgarten; Abhänge des Monte Caprino über der Chaussee *Rn.!* U. Pr. Am Trebenower Ufer des Köntop (auf Medicago od. Coronilla?) *Neinhaus!* W. D. Sehls Grund früher *L.!*

Jun., Jul. Orobanche purp. Jacq. (1775, nicht L. fil.). O. coeru-

*) Nach Louis de Phelipeaux, Kanzler, und Jérôme de P., einem hohen Marinebeamten (rei navali praefectus), zweien Gönnern Tournefort's.

lea Vill. (1787). O. Millefolii Rchb. Phelipaea coerulea C. A. Mey. Blkr. meist lila, dunkler geadert, am Grunde weiß. Narbe gelblichweiß. ♃. ½—1′. *

Wird außerdem von D. noch H. O. Wenstickendorf, Zerpenschleuse *Krause*; Na. Linum *H.*; Rp. Bechlin *Jahn* u. O. Nst. Am Kanal hinter Nieder-Finow *Krause*, sowie von Rbh. Nz. *Fischer* (auf Artemisia vulgaris L.) angegeben. Bei der häufigen, auch von D. schon mit Recht angenommenen Verwechselung von 730. mit der bei uns, wie es scheint, häufigeren 731. wollte ich nur die Standorte aufnehmen, von denen ich Expl. sah.

731. **P. arenaria (Borkhausen) Walpers.** St. meist einfach, drüsig-kurzha.; Aehre ziemlich dicht u. vielbth.; K. zähne lanzettlich-pfriemenf.; Blkr. von der Einschnürung an ziemlich stark erweitert, fast gerade; Zipfel der Lippen am Rande öfter umgerollt, stumpf; Staubbeutel an der Naht wollig-behaart; sonst w. v. ⊙—⊙

W. v., auf Artemisia campestris L., sehr zerstreut d. d. G. H. Br. Wall zw. dem St. Annen- u. Steinthor *Sehr.!* P. Baumgartenbrück (seit *R.*) *Schp.!* (Feldberg nahe der preuß. Grenze *W. Gerhardt!*) O. F. Lebuser Berge *B.!* Buckow: Schloßgarten *Radig! Jahn, Thieme!* Fw. Hinter d. Weinberge *Ra.! Sch.!* Abhänge d. Monte Caprino über d. Chaussee *Ra.* Od. *R. fil! Schmidt!*

Jul., Aug. Orobanche a. Borkhausen. O. coerulea Ruthe u. Dietr. (nach den Standorten z. Th.). Blkr. blauviolett, am Grunde weiß, etwas größer als bei 730. Narbe hochgelb. ♃. ½—1½′. * Aendert ab:

b) robusta (Dietr.) Walpers (als Art). St. ästig, weniger drüsig; Gf. kahl; Narbe hellgelb.

So selten. H. P. Baumgartenbrück *D.*

Orobanche r. Dietr.

b) Bth. klein; K. 4zähnig.

732. **P. ramosa (L.) C. A. Mey.** (Hanfstod). Drüsig-zottig; St. meist ästig; Aehren vielbth., locker; K. zähne aus eif. Grunde pfriemenf. zugespitzt, bis zur Einschnürung der Blkr. reichend; Blkr. röhren-trichterf., über dem F. knoten stark zusammengeschnürt u. etwas vorwärts gebogen, auf dem Rücken oberwärts schwach-gewölbt; Oberlippe 2lappig; Zipfel der Lippen stumpf; Staubfäden etwas unter der Einschnürung der Blkr. angeheftet, am Grunde behaart; Staubbeutel kahl; Gf. kahl. ⊙

Auf Tabak und Hanf, besonders auf feuchten Aeckern, sehr zerstreut d. d. G. E. Kotzwig: Purzberg *Schwabe.* Roslau: Hundeluft *Schwabe.* H. Or. Wenstickendorf *Krause.* Beelitz: Elsholz *J. Krumbholz!* O. Krossen: Günterberg (Tabak) *Weiland!* Seelow *B.* Wr. Metzdorf am Wege nach Friedland (Hanf) *B.!* Kunersdorf (Hanf, seit c. *Chamisso*) *Thiele!* Alt-Reetz (Hanf) *Sch.!* Fw. Zw. der Papiermühle u. Falkenberg (Hanf) *R.* Od. *Schmidt!* A. Stolpe (Tabak) *Sk.* Schw. Besonders bei Monplaisir (Tabak) *Rüd.!* W. (Schwerin *Ritschl.*)

Jul., Aug. Orobanche r. L. Blkr. gelblich, vorn blau-violett überlaufen; Narbe hellgelb. St. gelblich. ♃. ½—¾′. *

b. B. gegenständig; unter dem F.knoten eine freie halbmondf. Drüse; Narbenlappen oben u. unten stehend.

296. Lathraea*) L. z. Th.

Bth. ohne Vorb.; K. glockenf., 4sp.; Blkr. ganz sich ablösend; Oberlippe ungetheilt; Unterlippe kürzer, 3lappig; Kapsel in ihrer oberen Hälfte 2klappig, elastisch aufspringend; S.träger breit, auf der Mitte der Klappen sehr genähert, fast zusammenfließend; S. zahlreich, ziemlich klein.

Die Wurzeln der jungen Pfl. heften sich mit Saugscheiben an die Wurzeln von Laubhölzern, besonders von Corylus Avellana L., an. Unterirdische Achse verzweigt, dicht mit fleischigen B. besetzt, die am Rande zurückgerollt sind u. radiai verlaufende Höhlungen enthalten, an deren Wände rundliche, drüsenartige Körperchen sitzen (Ir.!); Bth.st. ganz unverzweigt.

733. **L. Squamária****) **L.** Oberwärts drüsig-zottig; Bth. kurzgestielt, mäßig groß, nickend, in sehr dichter, einerseitswendiger Traube, welche vor dem Aufblühen übergebogen ist, dann sich aufrichtet; Deckb. 2reihig; K.zipfel eif., spitzlich, fast so lang als die Blkr.; Staubbeutel behaart. 4

Schattige, humose Laubwälder, sehr zerstreut d. d. G., sehr gesellig. E. W. Kienberg bei Zahna *Schkuhr.* Koswig: Pfaffenheide *Schkuhr.* (Oranienbaum; De. *Gke.*) Bg. Bürgerholz *Dk.!* Unterholzer Berg bei Rogätz *E.!!* Hagen *S.* Lenzen: Oberholzschonung *Brees.* Sz. Mardorf; Benkendorf im Mehlbusch; Seeben; Kuhfelde; Brewitz *Dn.* S. E. Sw. Schloßgarten; Gr. Bahren *Kl.!* H. P. Sanssouci *Weiland! Ks.!!* Or. Schloßgarten *Rn.!* Na. Brieselang!! Bredower Forst!! Stadtforst *Gr.* Fasanerie bei Königsborst!! Fr. Zotzen *Rl.!* Rr. Wall: Molchow *N.!* Siegmundshof *Jahn.* Rheinsberg: Schloßgarten *N.* Kyritz: Am Stolper See *Engbr.!* Wittstocker Heide *Jahn.* Freienstein *Ludwig.* Belzig: Wiesenburger Park *Leidoldt!* T. Zahrt *P.* Lw. Elsthal *Rl.!* S. Drebkau: Leuthen *Doms!* Schorbus; Kl. Osnik *Lehmann.* Altd. Ziegelei; nach Peitzendorf hin *Hl.!* L. Weißagk am Gesundbrunnen *Rbh.* Lb. *Rbh.* Unter-Spreewald *F.* Liberose: Stockshof *Busch!* Müncheberg: Heidekrug!! Alt-Landsberg *Gaehde.* K. Tasdorf *R.* B. Franz. Buchholz *Krause.* Buch *Jahn.* O. (Grünberg: Rohrbusch *Weimann.*) Züllichau: Buchwald *Hagedorn.* Sorau: Frauenhecke *Finger*; am Fuß des Rückenberges; Droskau *Weise.* (Naumburg: Nebusch *Weimann.*) Krossen: Griesel *Golenz!* Sf. Gassen; Guhlen *Bn.* Triebel: Kemnitz *Nicolai.* Guben *Rbh.* Nz. Schlabensche Mühle *Doms*; Oberschlaubenmühle *Gallus.* F. Buschmühle *Weiland.* Nd. Pulverfließ *Rth.* Buckow: Nordufer des Schermützelsees *O. Reinhardt!!* Pritzhagen *Walter!* Nst. Schwärzethal bis Sprechthausen *Bch.!!* bei den Leuenberger Wiesen *Bch.* Joachimsthal: Bärendicke *Bernet.* Schw. Monplaisir *Rüd.!* Kgsb. Neue Mühle *Gs.!* U. Gramzow: Melßow *J. Müller.* Strasburg: Wolfshagen *Pintschovius.* Pr. Arelberge bei Gollmitz *G.* Botzenburg *G.* Wichmannsdorf am Quillo *Bek.* Mellenau; Funkenhagen *G.* W. Schermeißel: Teichstrauch *Rn.!* (Meseritz *Ritschl.*) D. Fabrikmühle; Kl. Heide *L.!*

März—Mai. Squamária Orobanche Scop. Clandestina penduliflóra Lmk. Die ganze Pfl. röthlichweiß; die Blkr. purpurn überlaufen. H. ½—½'. *

---

*) Von λαθραῖος, heimlich; Uebersetzung des Tournefort'schen Namens Clandestina; C. rectiflóra Lmk. (Lathraea Clandestina L.) führt diesen Namen wegen der fast ganz unterirdischen St., dessen Bth. fast unmittelbar aus d. Erde hervortreten.

**) Name dieser Pfl. zuerst bei Lonitzer, wegen d. schuppigen (squama) Grundachse.

66. Familie. Labiatae Juss.

a. Staubfäden abwärts geneigt.

Gruppe. Ocimeae (Benth.).

Blkr. 2lippig; Staubb. 4, didynamiſch, die unteren länger; Staubbeutel mit zuſammenfließenden Hälften, ei-nierenf., nach dem Aufſpringen meiſt ein rundliches Plättchen darſtellend.

* Ócimum*) Rivin z. Th.

K. in der F. abwärts gebogen, 2lippig; Oberlippe kürzer, rundlich od. verkehrt-eif.; Unterlippe 4ſp.; Röhre der Blkr. kürzer als der K., ohne Ha.ring; Oberlippe 4ſp.; Unterlippe abwärts geſchlagen, ganzrandig; obere Staubfäden über dem Grunde meiſt mit einem Zahne od. Ha.büſchel; Klauſen eif. od. faſt kuglig, ziemlich od. völlig glatt.

Halbquirle faſt ſitzend, meiſt 3blh., in den Achſeln von Hochb., am Ende der St. und der Aeſte unterbrochen-ährenf. angeordnet; Bth. mittelgroß.

*** O. Basilicum***) L.** (Baſilikum, daraus verderbt Bronſilke, Braunſilge). Unterwärts meiſt kahl, oberwärts rückwärts-kurzzottig; St. aufrecht od. am Grunde aufſteigend, meiſt äſtig; B. geſtielt, mit gewimpertem Stiele, eif. od. länglich, meiſt ſpitz, am Grunde mehr od. weniger verſchmälert, unregelmäßig entfernt-gezähnt od. faſt ganzrandig; Scheinquirle meiſt viel weiter als die Länge des K. von einander entfernt; Hochb. meiſt gefärbt, zugeſpitzt, gewimpert, etwa ſo lang als die gewimperten K.; Blkr. etwa doppelt ſo lang als der K. ⊙

Ueberall angebaute Zier- und Gewürzpflanze aus Oſtindien.

Jun. — Herbſt. Blkr. weiß od. röthlich-weiß. H. 1 — 1½'.

Die Pfl. hat einen ſtarken, nicht unangenehmen Geruch, ändert mit ſehr großen B. und Kelchen (O. majus hort.) mit blaſigen, oft zurückgerollten (Schiffsbaſilikum, O. bullatum Lmk.), krauſen u. eingeſchnitten-gezähnten B. (O. fimbriatum hort.), ſowie längeren u. kürzeren Bth.ſtänden ab.

* Lavándula***) L. (Lavendel, Spike).

K. röhrenf., kurz-5zähnig, mit in der F. zuſammenneigenden Zähnen, dann durch ein verbreitertes, deckelf. Anhängſel des oberen Zahnes geſchloſſen; Blkr.röhre aus dem K. hervorragend, mit undeutlichem Ha.ringe unter der Einfügung der zahnloſen Staubb.;

---

*) ὤκιμον, Name einer aromatiſchen Pfl. bei Theophrastos etc.

**) Scheint als botaniſcher Name nicht vor L. vorzukommen; βασιλικός, königlich, hießen viele wirkſame od. wohlriechende Arzneimittel (noch heute findet ſich in den Apotheken unguentum basilicum). Der Name iſt wohl davon auf dieſe ſtarkriechende Pfl. übertragen.

***) Zuerſt bei de l'Obel; von lavare, waſchen, wegen der Anwendung zu Bädern.

Oberlippe 2-, Unterlippe 3lappig; Staubbeutel bärtig; Klausen länglich, oben abgerundet, glatt.

Niedrige Sträucher. Halbquirle unserer Art 3—8bth., sitzend, in den Achseln von Hochb., eine endständige Scheinähre bildend. Bth. kurzgestielt.

* **L. Spica***) **L.** z. Th. Kurzha.; Aeste aufrecht, oberwärts unbeblättert, 4kantig, meist einfach, in den B.achseln öfter verkürzte Zweige (B.büschel) tragend; B. linealisch od. lineal-länglich, an den Rändern zurückgerollt, anfangs von Sternfilz grau, zuletzt grün, unterseits drüsig-punktirt; Scheinähre unterbrochen; Hochb. braun, trockenhäutig, lang zugespitzt, die untersten fast 3spitzig, die übrigen rhombisch-deltaf.; K. drüsig-punktirt. ♄

Häufig gepflanztes Gartengewächs aus Südeuropa.

Jul.-Herbst. L. angustifolia Ehrh. L. vera D.C. Blkr. blau. H. 1-2'.

Off. Flores Lavandulae. Das angenehm aromatische Kraut wird bei uns häufig zum Schutz von Kleidungsstücken ꝛc. gegen Motten angewendet. — Die Vorb. der Bth. fehlen keineswegs immer, wie Bentham u. Godron angeben, sondern finden sich nicht selten an den unteren Scheinquirlen als kleine bräunliche Schüppchen.

b. Staubfäden gerade vorwärts gerichtet od. aufwärts gebogen.

1. Gruppe. Saturejeae Benth.

Abschnitte des Blkr.saums ganz od. fast ganz flach; Staubb. 4, die oberen zuweilen verkümmert; Klausen glatt od. feinhöckerig.

a. Blkr. glocken- od. trichterf.; Staubfäden von einander entfernt. — Bth. unserer Arten klein.

1. Staubbeutelhälften von Anfang an od. doch später zusammenfließend.

† Elsshólzia**) Willd.

K. glockenf., 5zähnig; Blkr.saum fast gleichmäßig-4sp., der obere Abschnitt gerade vorgestreckt, etwas vertieft, die anderen abstehend; Staubfäden aus der Blkr.röhre hervorragend, etwas aufwärts-gebogen, die unteren etwas länger; Staubbeutelhälften von einander abstehend, zuletzt zusammenfließend.

Scheinquirle sitzend, vielbth., dicht, in den Achseln von Hochb. endständige Scheinähren bildend.

† **E. Patrinii*****) **(Lepechin) Gke.** (1856). Sparsam kurzha.; St. aufrecht, meist sehr ästig; B. gestielt, eif. bis länglich-eif., beiderseits spitz, gesägt-gekerbt; Scheinähren rispenf. gehäuft, dicht, einerseitswendig; Hochb. grün, breit-eif., plötzlich zugespitzt, gewimpert, länger als die Bth. ⊙

Im mittleren u. östl. Asien einheimisch; bei uns in Folge früheren Anbaus

*) Zuerst als Name dieser Pfl. bei de l'Obel; wegen des Bth.standes.

**) Nach Johann Sigism. Elssholz, Leibarzt des großen Kurfürsten Friedrich Wilhelm, welcher eine Schrift über Gartenbau u. das erste Verzeichniß märkischer Pflanzen nach der Nomenklatur von C. Bauhin (Flora Marchica, sive Catal. Plantar. etc. 1663) herausgab.

***) Nach Eugène Louis Patrin, Arzt u. Naturforscher im vorigen Jahrhundert, welcher auf seiner Reise in Sibirien diese Pfl. entdeckte.

verwildert u. besonders im Gartenlande hie u. da unvertilgbares Unkraut. E. M. Barieben *F. Hartmann.* (Gr. Bei Boibrügge's Garten *Sch.*) H. P. Pfaueninsel *O. Reinhardt!* Templin: Gandenitz *Bek.* S. B. In mehreren Gärten als Unkraut!! Moabit 1860 *Rt.* Treptow *Jahn.* O. Nd sparsam *Rth.* Wr. Kunersdorf *Sch.!* Möglin *Rn.!* Alt-Reetz *Sch.* Fw. Alt-Ranft *Sch.* Alt-Kietz *Rn.* Nst. Gärten; Zainhammer 1858 *Bch.* Schw. Zützen in der Dorfstraße *Rüd.!* Arnswalde *Lüdicke.* U. Strasburg; Kleppelshagen; Neuenfund *Pintschovius!* Pr. Schönwerder; Dedelow *Bek.!* Gollmitz *Seel!* Boitzenburg: Wichmannsdorf *Bek.* W. D. Vordamm *Bn.*

Jul., Aug. Mentha Patr. Lepechin (1789). Hyssópus ocymifolius Lmk. (1789). E. cristata Willd. (1790). Mentha ovata Cav. (1797). Blkr. röthlich-lila. ♃. 1—2′. |*

Hat einen angenehm aromatischen Geruch. Eine große von den beschreibenden Botanikern sowohl in der Natur, als in der Litteratur übersehene Merkwürdigkeit zeigen die Hochb. Am seinem verschmälerten Grunde hat nämlich je ein Blatt eines Paars (abwechselnd das rechte u. linke) eine schwielige Anschwellung (Wydler!).

2. Staubbeutelhälften getrennt.

297. Mentha*) Tourn.

(Minze, gewöhnl. Münze, serb. Mětwej).

Blkr.saum fast gleichmäßig 4sp., der obere Abschnitt oft etwas breiter, ausgerandet; Staubb. 4, ziemlich gleich lang; Klausen unberandet.

Scheinquirle meist vielbth., sitzend od. kurzgestielt, meist dicht. Alle Arten ausläufertreibend (die Ausläufer von 737. nur oberirdisch), daher leicht verwildernd, mehr od. minder angenehm aromatisch. Die Arten sehr veränderlich u. daher ihre Begrenzung vielen Zweifeln unterworfen. Nicht nur ändern, wie bei anderen Pfl., Blattform u. Behaarung ab, sondern auch der Bth.stand (die an trockenen Orten hochb.artig entwickelten Tragb. der dann kopfartig gedrängten Scheinquirle werden im feuchten Schatten laubartig u. die Scheinquirle rücken auseinander, die obersten verkümmern sogar ganz, so daß der St. mit einem unfruchtbaren B.schopf abschließt (Fr. Areschoug, Botaniska Observationer Lund 1854, S. 1), ja sogar feuchte Jahre verlängern an derselben Pfl. die Blattstiele (Wirtgen, Flora der preuß. Rheinprovinz, S. 347). Ferner variiren mehrere Arten mit krausen (meist kurzer gestielten u. breiteren) B., und wahrscheinlich alle sind, wie Pulmonaria (S. 444), 2häufig-vielehig; einige Exvi. haben größere Blkr. mit hervorragenden, andere kleinere mit eingeschlossenen Staubb. Bei den Formen mit endständigen Köpfen ist normal der St. durch eine regelmäßige 5zählige (Peiorien-) Bth. abgeschlossen (A. Br.).

a) Eumentha Godr. K. 5zähnig, mit offenem Schlunde. Blkr.röhre allmälig in den Schlund erweitert.

1. Halbquirle in den Achseln von Hochb., am Ende des St. u. der Aeste (wenigstens oberwärts) ununterbrochen-ährenf. angeordnet. Blkr.röhre innen kahl.

* B. sitzend od. (die unteren) kurzgestielt. Scheinähre meist ununterbrochen. K. schwach gefurcht.

M. rotundifolia L. St. zottig, oberwärts rispig, sonst meist einfach; B. meist sitzend, rundlich-eif., am Grunde herzf., stumpf od. mit einem Spitzchen, kerbig-gesägt, runzlig, oberseits grün,

*) Name dieser Gattung bei Ovidius, Plinius ꝛc. (μίνθη bei Theophrastos ꝛc.).

kurzha., unterseits weißlichfilzig; Scheinähren dünn; Hochb. lineal-lanzettlich; K. zähne lanzettlich, an dem kuglig-bauchigen, oberwärts nicht zusammengeschnürten F. k. zusammenneigend. 4
Gräben, feuchte Wegränder, sehr selten u. zweifelhaft. E. M. in den 30er Jahren von *Rother!* gesammelt; der nähere Standort bleibt noch zu ermitteln; ob noch jetzt vorhanden?
Jul.—Okt. M. rugosa Lmk. Blkr. hellila, fast weiß. H. 1—2'.
An Expl. der rheinischen Flora sind die unteren B. nicht selten ganz kurz gestielt.

734. **M. silvestris L.** erw. St. weichha.-filzig, ästig od. nur oberwärts rispig, sonst einfach; B. sitzend od. kurzgestielt; Hochb. lineal-pfriemenf.; K. zähne lineal-pfriemenf., an dem bei der F. reife oberwärts zusammengeschnürten K. zuletzt etwas zusammenneigend. 4
Ufer, Gräben, auch verw. an Zäunen u. Dorfstraßen, sehr zerstreut d. d. G.
Jul.—Sept. H. 1—3'. Blkr. röthlich-lila. * Hauptformen:

a) nemorosa Willd. (als Art). B. eif. od. länglich-eif., am Grunde abgerundet od. fast herzf., stumpf od. spitzlich, kerbig-gesägt od. gesägt, etwas runzlig, oberseits kurzha., unterseits grau- od. weißlich-filzig; Scheinähren dick, dicht.
So E. W. Dies- (u. jen-) seit der Elbe *Schkuhr.* (Oranienbaum *Gke.* De. *Gke.*) Roslau: Graben vor d. Schanzenhause *F.!* Z. Zw. Toppel u. Jüterglück *Rosenbaum.* M. Salpeterhütte bei d. Neustadt früher *Rother!* [Tangermünde: Zäune der Tangerseite *Sander!* Stendal: Westseite des Walls!! Sz. Kuhfelde hinter den Höfen *Dn.*] H. [Br. Hinter Brielow *Hechel!* P. Charlottenhof *Schp.!* Waldhäuschen beim Stern!! Sr. In Staaken *Körnicke.*] Or. Am Stadtgraben *Rn.!* Friedenthal *Krause.* Zerpenschleuse *Jahn.* Templin: Unterfährsee *F. Peck!* [Fr. Kirchhof von Barsikow *Rt.!*] Belzig: Dippmannsdorf am Mühlteich bis 1853 *Schr.* [T. Hecke beim Schützenhause *P.!*] Jüterbog *v. Thümen.* S. [Fürstenwalde: Schweinebraten *Golenz!*] K. Alte Grund am Fließ *Bl.* B. Buch *Jahn.* O. (Grünberg: Schweinitz *Weimann.*) Schwiebus: Am Gr. Nieschlitz-See an der Birkholzer Seite u. in Seelässen *Golenz!* [Sf. Hinkau sehr selten *Hw.* Pförtener Neumühle *Clemen.*] F. B. Küstrin: Zorndorf *Rth.* Wr. Lagnower Mühle *Walter.* [Fw. Hammerthal; Alaunwerk *Rn.* Amalienhof!!] Nst. Graben an Kniebusch *Bch.!!* [Biesenthal am Ausgang n. Lanke *A. Br.*] Schw. Krewen *Rüd.!* Arnswalde *Muth.* U. Pr. *Meinicke.* W. Ld. Zw. d. Hopfenbruch u. d. Goldbeck *Gentz!* (Schwerin; Meseritz *Ritschl.*) D. Vor dem Weinberg *L.!* [An den in eckige Klammern geschlossenen Standorten wohl nur verw.]
M. silv. b) latifolia G. F. W. Mey. M. silvestris Godr. Hierzu die Unterform:

** undulata Willd. (als Art). B. kraus, eingeschnitten. W. D. Vor dem Weinberge *L.!* Ferner die Form:

2. laevigata Willd. (als Art). Kahl. Im G. nicht beobachtet.

b) lanceolata Rchb. fil. B. länglich-lanzettlich bis lanzettlich, am Grunde verschmälert, scharf gesägt, eben; Scheinähren dünn, oft locker.
Diese in Gebirgsgegenden häufigere Form, welche allgemein als Typus

der Art gilt, sah ich aus dem G. nur: E. Alt-Landsberg: An der Stie nitz unterhalb der Berliner Mühle *Gaehde!*

M. viridis Godr. Hierzu die Form:

2. víridis L. (als Art). Kahl.

Nur in Gärten gepflanzt u. in Folge dessen verw. E. M. frü her *Rother!* E. E. Dobrilugk *Rbh.* Schönewalde v. *Thümen* H. Zinna v. *Thümen.* O. Nz. Oderrand *Golenz!* Schlabend Mühle *Gallee!* Wr. Möglin *Rn.!*

M. silvestris glabra Koch. Hierzu die Unterform:

** crispata Schrad. (als Art). B. kraus, einge schnitten, im Umriß länglich-eif. In Gärten gezogen.

Eine außerhalb des G. höchst vielgestaltige Art; die Formen mit ganz fla gen B. bei uns nicht beobachtet. a) nähert sich in der Tracht oft der vor. Art unterscheidet sich aber leicht außer den wesentlichen Merkmalen durch die dicke Scheinähren. M. crispata hat zwar, wie die krausen Formen stets, breitere B., gehört aber wegen der dünnen Scheinähren hierher.

** B. gestielt; Scheinähren dick, am Grunde meist unterbrochen; K. gefurcht.

† **M. piperita L.** (Pfefferminze). St. meist ästig; B. länglich, spitz, fast doppelt-gesägt; Hochb. lanzettlich; K. zähne lanzettlich-pfriemenf., bei der F. reife gerade vorgestreckt. 4

In England (u. Süddeutschland?) einheimisch, bei uns wegen ihres vorzugs weise angenehmen u. starken Aroms zum Arzneigebrauch in Gärten, die u. da im Großen (so von *P.* bei T.) gebaut; zuweilen einzeln verw., so H. Lw. *Rt.!* Trebbin: Schulzendorf *Gr.!* O. Sorau *Starke.*

Jun.—Aug. Blkr. lila. H. 2'.

Off. Folia Menthae piperitae; durch äther. Oel wirksam. Hauptformen:

a) suavis Gussone (als Art). St., B. unterseite, B.- u. Bth. stiele u. K. zottig; B. oberseite zerstreut-behaart.

Einzeln unter b) in den Gärten bei T. *P.*

M. Langii Steudel.

b) glabrata Vahl (als Art). St. u. B. unterseite zer streut-kurzha. So allgemein kultivirt. Hierzu die Form:

2. crispa L. (als Art) (Krauseminze, serb. kõñeza mẽtwej*). B. kraus, eingeschnitten, im Umrisse eif.

In Gärten gezogen.

Off. Folia Menthae crispae.

2. Halbquirle (wenigstens die unteren) in den Achseln von Laubb.; K. bei der F. reife gerade vorgestreckt; Blk. röhre innen meist behaart; B. gest

735. **M. aquática L.** erw. St. rückwärts steifha., meist ästig aufrecht od. aufsteigend; B. eif. bis länglich-elliptisch, ungleich-gesägt steifha., gewimpert; K. am Grunde stärker behaart; K. röhre cylindrisch-trichterf., gefurcht; K. zähne lanzettlich-pfriemenf., viel länger als breit. 4

Gräben, Ufer, Sümpfe, feuchte Gebüsche, d. d. G. gemein.

Jun.—Herbst. Blkr. heller od. dunkler röthlich-lila. H. 1—3'. Hauptformen:

*) d. h. Pferdeminze, gewiß wegen ihrer Anwendung in der Thierheilkund

a) capitata Wimm. Halbquirle nur in den obersten B.achseln, größtentheils zu einem endständigen kopfartigen Bth.stande zusammengedrängt, unterhalb dessen sich nur noch 1—2, (selten mehr) etwas entfernte befinden. Gemein. M. aquatica L. Hierzu die Formen:

2. hirsúta L. (als Art). Stärker behaart. Nicht selten.

3. citrata Ehrh. (als Art). Kahl; B. meist breiter. Im G. noch nicht beobachtet.

b) subspicata (Weihe als Art) Bentham. Halbquirle zahlreich, die oberen genähert, aber deutlich getrennt, ihre Tragb. nach oben abnehmend, die oberen sitzend, wenig länger als die Halbquirle.

So bisher: S. Drebkau: Wiese bei der Gullitza *Hl.!* B. Jungfernheide *Reimann!* O. Rst. *Ilse!* beobachtet.

Hierzu die Form:

2. glabra. Kahl.

E. M. (näherer Standort unbekannt) *Rother!*

Ob Bastard mit 734 b. 2.?

c) sativa L.? (als Art). Halbquirle entfernt, sämmtlich in den Achseln gestielter, ziemlich gleich großer Laubb.; St. oben schopfig. Nicht selten. M. sativa Koch Syn. und wohl auch L. M. verticillata L. Herb., Rth. M. aqu. verticillata G. F. W. Meyer. M. arvensis sativa Benth., Dietr. Hierzu die Formen:

2. hirsúta Koch. Abstehend-behaart; B. länglich-elliptisch. So S. B. Zw. zoolog. Garten u. Wilmersdorf *Reimann!* u. Pr. Schayow *Bck.!* M. aquatica b. gentilis Achs, Flora d. Prov. Brand. 2. Abth. S. 119, aber nicht M. gentilis L.

3. glabra Koch. Kahl od. fast kahl. So S. B. Spreeufer in Bellevue!! M. rubra Sm., nicht Huds.

Die Formen dieser Art, besonders die kahlen, angenehm riechend; St. oft, K. fast immer röthlich überlaufen.

736. **M. arvensis L.** St. ästig od. einfach, meist liegend od. aufsteigend, meist rückwärts steifha.; B. meist eif., gezähnt-gesägt, öfter fast ganzrandig; Halbquirle sämmtlich in den Achseln von Laubb.; K. röhre glockenf., nicht gefurcht; K. zähne 3eckig, so lang als breit. 4

Gräben, Sumpfränder, feuchte Aecker, d. d. G. gemein.

Juli. — Herbst. M. arvensis α. agrestis Dietr. Blkr. lila. H. ½—1½'. *

Wenig angenehm, fast metallisch riechend. Diese Art, obwohl nicht minder als 35. in Behaarung u. B.form abändernd, ist doch an den K. leicht kenntlich. Es war daher von Benth. gewiß ein großer Mißgriff, dies sichere Merkmal aufgebend, 35 c., welche durch die deutlichsten Uebergangsformen mit 735 a. verbunden ist, zu 736. zu stellen. Diese Art ist meist, als an trockeneren Standorten wachsend, in allen Theilen kleiner als 735.; manche Formen erinnern sehr an 737., sind indeß durch die wesentlichen Merkmale leicht unterscheidbar. Eine sehr ausgezeichnete Form ist:

b) **parietariifolia** Becker. Höher; B. langgestielt, elliptisch, beiderseits verschmälert; K.zähne etwas zugespitzt. So W. D. *L.!* M. arvensis β. lancifolia Wimm. M. arvensis d. riparia G. F. W. Meyer.

M. gentilis L. wird von Philippi S. B. Weißensee, M. acutifolia Sm. von Rbh. (Fl. Lusat. I. S. 160) in der Lausitz als selten ohne Standort angeführt. Die Rabenhorst'sche Pfl. gehört nach Koch's Syn. als abstehend behaarte Form zu M. gentilis L. (pratensis Sole.); G. F. W. Meyer zieht (Fl. Hannover. exc. S. 411) die Smith'sche Pfl. zu 735 c., die von Rbh. citirte Reichenbach'sche Abbildung dagegen (a. a. O. S. 413) zu 736.; ein kleines Beispiel von der grenzenlosen Verwirrung der Synonymie, die in dieser Gattung herrscht. Die ächte M. gentilis ist 735 c. ähnlich, unterscheidet sich aber durch kürzer gestielte, dunklere B., mehr glockige, oberwärts stärker behaarte K. mit etwas breiteren Zähnen. Sie kommt in Schweden nur verw. vor u. wird von allen gewissenhaften deutschen Floristen als selten aufgeführt. Wohin Rbh.'s (a. a. O. S. 161) M. rubra gehört, mag ich ohne Exxi. nicht zu entscheiden. In dieser Gattung sind viele Bastardformen beobachtet, von denen sich manche auch bei uns finden dürften. 735 × 736 führt Schr. H. Br. Vor der Klein-Kreuzer Ziegelei an; ich habe die Pfl. nicht gesehen. Am bekanntesten ist 734 × 735 (M. nepetoides Lejeune), der M. piperita L. ähnlich, aber durch eif., kürzer gestielte B. u. pfriemenf. K.zähne zu unterscheiden.

b) Pulégium Rivin. K. 2lippig; Oberlippe mit 3 zeckig-lanzettlichen, Unterlippe mit 2 pfriemenf. Abschnitten; K.schlund in der F. durch einen Haarkranz geschlossen; Röhre der Blkr. plötzlich in den Schlund erweitert.

737. **M. Pulégium***) **L.** erw. St. kurzha., meist aufsteigend, am Grunde wurzelnd, oft am Grunde ästig, mindestens in seiner oberen Hälfte Scheinquirle tragend; B. gestielt, oval od. eif., stumpf od. spitzlich, sparsam gezähnt, kahl od. kurzha., durchscheinend-punktirt; Scheinquirle zahlreich, alle getrennt, die unteren entfernt, die obersten so lang als ihre Tragb.; K. cylindrisch-trichterf., gefurcht; obere K.zähne bei der F.reife zurückgekrümmt; oberer Abschnitt der Blkr. nicht ausgerandet. 4.

Magere Wiesen, Triften, feuchte, sandige Ufer, fast nur in den Thälern der Hauptflüsse (also M.), in denen der Elbe u. Oder aber verbreitet, stets gesellig. E. W. Anger *P.* (De. Hinter dem Lulsium am Löbben *P.* oberhalb Vockerode *E.!* Aken am Lorf *F.*) Brb.!! Breitenhagen *Rother!* S. Grünewalde!! beim Elbenauer Kirchhof *Eb.* zw. d. alten Fähre u. Plötzky!! M. Elbufer beim Herrnkrug!! Bg. Elbufer bei Niegripp *S.* westl. von Mehrs Lanke *K.* Rogätz *E.* Egeln: Bodethal besonders bei Tarthun u. Wolmirsleben *Schl.* Hv. *Reimer!* Wittenberge *Kn.* Gehsigotlberg *Arndt!* Lesenrade *Rt.!* Kumlosen; Jagel *Ku.!* Lenzen: Lenzerwische *Ku.* (Dömitz *Schmidt.* Langendorf; Damnatz; Kaltenhof *G. Meyer.*) Sz. Sumpf hinter dem schwarzen Berge am Ferchau *Dn.* H. (P. Pfaueninsel 1850 *Leue!* wohl nur verw.) S. In der Nähe des Spreewaldes *Rbh.* Lb. Hinter der großen Mühle *F.!* Schwielochsee *Rbh.* O. (Grünberg: Oderwald *Weimann.*) Krossen *Waldow.* Guben: hinter Germersdorf; Eßberge *Gallee!* F. Am Schießhause *R.!* Wr. *Rn.!* Fw. Zw. Fährkrug u. Brahlitz!! Od. Biere!! nördl. von Lunow *Sh.!!* Schw. Nieder-Saaten *Brandt!* Scheint im O. die Nordostgrenze zu erreichen; schon östlich vom Oderthal kein Standort bekannt (D.'s Angaben bei D. u. sicher auch bei Arnswalde sind unrichtig).

Jul.—Sept. M. exigua L. Pulegium vulgare u. erectum Mill. Blkr. röthlich-lila. H. ½—1'. *

*) Name einer aromatischen Pfl., welche wohl gegen Flöhe (pulex) angewendet wurde, bei Cicero (häufiger pulejum).

298. Lycopus*) Tourn.

K. glockenf., 4- od. (bei unſeren Arten) 5ſp.; Blkr. kaum länger als der K., gleichmäßig 4ſp.; obere Staubb. unfruchtbar, ſtatt der Staubbeutel mit einem Knöpfchen, kürzer als die Blkr.; Klauſen mit ſchwieligem Rande, oben geſtutzt, unten verſchmälert.

Ausläufertreibende (Ir.) Stauden; Halbquirle ſitzend, dicht, vielbth., in den Achſeln von Laubb., von denen ſie vielmal überragt werden. Auch bei dieſer Gattung ſind die Bth. 2häufig-vielehig.

738. **L. europaeus L.** St. meiſt aufrecht, äſtig, 4kantig, mit gefurchten Flächen; B. im Umriß länglich-eif. bis länglich-lanzettlich, eingeſchnitten-geſägt, die unteren geſtielt, am Grunde fiederſp., alle kurzha. od. kahl; K.zähne 3eckig-lanzettlich, zugeſpitzt, begrannt, länger als die K.röhre; Mittelzipfel der Blkr.-Unterlippe 4eckig, doppelt ſo breit als die ſeitlichen; Klauſen ſo lang od. wenig länger als die K.röhre, drüſenlos. 4

Gräben, Ufer. Sümpfe, d. d. G. gemein.

Jun.—Aug. Blkr. weiß, mit purpurnen Punkten. H. 1—3'. *

739. **L. exaltatus L. fil.** St. meiſt einfach; B. geſtielt, die unteren u. mittleren im Umriß breit-eif., die oberen lanzettlich, alle tief fiederſp., mit linealiſchem Mittelſtreifen; Abſchnitte linealiſch, ganzrandig od. ſparſam gezähnt, die oberſten zuſammenfließend; Bth. kleiner als bei 738.; K.zähne nicht länger als die K.röhre; Zipfel der Blkr.-Unterlippe eif., ziemlich gleich (Koch); Klauſen faſt ſo lang als die K.zähne, an der Spitze drüſig. 4

Feuchte Wälder, Graben- u. Wegränder, ſehr ſelten, nur E. im Elbthal, ohne Zweifel durch Ueberſchwemmungen aus Böhmen herabgewandert; hier die Nordweſtgrenze erreichend. S. Kreuzhorſt 1836 *Bnſ.* u. *S.!* M. Ausſtiche der Eiſenbahn in der Nähe des Biederitzer Buſches 1860 *Eb.!*

Jul., Aug. Blkr. wie 738. H. 2—4'. [*]

Expl. mit Blkr. ſah ich aus unſerem G. nicht. Wohl keine Varietät von 738. (wie etwa Marrubium Vaillantii Cosson u. Germain von M. vulgare L.), ſondern eine in Südeuropa u. im Orient ſehr verbreitete Art.

b. Blkr. 2lippig; Staubb. unſerer Gattungen 4, die 2 unteren länger; Staubbeutelhälften dem quer verbreiterten Mittelbande mehr od. weniger ſchief angewachſen.

1. Staubfäden von einander entfernt.

* K.röhre 10—13nervig; Staubbeutelhälften oben getrennt; Bth. ziemlich klein.

299. Origanum**) Tourn.

K. gleichmäßig 5zähnig od. 2lippig mit längerer Oberlippe, od.

*) Von *λύκος*, Wolf, und *πούς*, Fuß.

**) *ὀρίγανον* od. *ὀρίγανος*, ein unangenehm ſchmeckendes Kraut bei Aristophanes, Theophrastos ꝛc.

vorn fast bis zum Grunde gespalten; Oberlippe der Blkr. ausgerandet od. kurz 2sp.; Unterlippe gleichmäßig 3sp.

Halbquirle meist 1-, selten 3bth., in den Achseln von dicht sich deckenden Hochb. 4seitige Aehren bildend, welche wieder trugdoldig am Ende des St. u. der Aeste angeordnet sind. — Eigentlich kaum durch bestimmte Merkmale, aber sehr durch die Tracht von der folgenden Gattung verschieden. Die große Uebereinstimmung in der Tracht, sowie Uebergangsformen der freilich sehr verschiedenartigen K.bildung verbieten eine Trennung in mehrere Gattungen.

740. **O. vulgare L.** (Brauner Dost). Grundachse verzweigt, oft kriechend; St. aufrecht, rundlich, kurzha., oberwärts oft fast gleich hohe, blühende Aeste tragend, welche zusammen eine Art von gedrängter Doldenrispe bilden; B. gestielt, länglich-eif., undeutlich-gezähnelt, unterseits blässer, meist kurzha., durchscheinend punktirt, die unteren stumpf, die oberen spitz; Aehren kurz, rundlich; Hochb. elliptisch od. oval, spitzlich, kahl od. kurzha., oberseits od. beiderseits drüsenlos; K. fast gleichmäßig 5zähnig, am Schlunde nach der Bth. von einem Ha.kranze geschlossen. ♃

Lichte Stellen der Laubwälder, buschige Hügel u. Wegränder, Kirchhöfe, gern in D., sehr zerstreut d. d. G.; im westl. G. selten, am häufigsten O. E. W. Kropstedt *Schkuhr.* Bg. Wulfhagen *S.* Oberhagen b. Rogätz *E.!!* Hr. *Draeseke.* Pe. Vollbrück *Liesegang!* H. Sr. Parenberge *D.* Na. Rohrbeck *Bs.* Bredower Forst!! Lindholz!! Lütsche *Hr.* Unterholz bei Dechtow *H. S.* Fr. Zotzen *Rt!* Prämer Berge *Hr.* Rr. Zw. dem See u. Lichtenberg *N.* Belzig: Brandteheide *Schr.* Trebbin: Burgwall *Gr.* S. Drebkau: Schorbus; Leuthen *Lehmann.* Altd. Zw. d. Ziegelei u. Peitzendorf; Rettchensdorf *Hl.!* Kalau: Kl. Mehsow *Rbh.* L. Kemlitzer; Rochauer Heide *Rbh.* Be. Rehhagen b. Trabndorf *C. S.* Zossen: Sperenberger Gipsberge!! K. Kalkberge *El.* O. (Grünberg: Oderwald *Hagedorn*; zw. Prittag u. Saabor *Weimann.*) Krossen *Waldow*; am Krämersborner Kalkteich u. den Kollätschteichen bei Griesel *Golenz!* Sf. Am Dolziger Sumpf *Weise.* Pförten: Jebser *Clemen.* Guben: Kaltenborner Berge *Thalheim!!* Nz. Schlabener Mühle *Doms.* Dielower Berge *Bn.* F. Kuckel *Pa.!* Lebus *Jahn.* Reitwein *Stenzel.* Buckow *Jahn.* Fw. Ruinenberg!! Schloßberg; Broiesdorf *Rn.* Nst. Kahlenberg *Rch.!* Od. Kirchhof!! Zehden: Grüneberg *Rn.!* Mohrin: Schloßberg *Sch.* A. Stelle südöstl. Ufer u. Pählitzwerder im Paarsteiner See!! am Wege nach Gellmersdorf!! Hellberge bei Krussow!! Schw. Hohlweg vor Nieder-Saaten *Rüd.!* (Nörenberg: Lieber Johannes; Schulzenwerder; am Entzigsee nordöstl.; vor Blankenhagen *Hr.*) Arnswalde: Wall; (Schönwerder) *Warnstorf!* U. Gramzow: Forst *J. Müller.* Blankenburg am See *Rck.* Pr. Kirchhöfe von Gr. Holzendorf u. Kaakstedt *Bck.* W. Ld. Schützensee *Rb.* (Meseritz *Ritschl.*) D. *L.*

Jul. — Sept. Blkr. schmutzig-hellpurpurn, sehr selten weiß (O. Schloßberg bei Mohrin *Sch.!*). Hochb. dunkelpurpurn (an den weißbth. Expl. grün). H. 1—2'. *

Starkriechend. Bth. 2häufig-vielehig. Die südeuropäischen Formen mit verlängerten prismatischen Aehren (O. megastachyum Lk., O. creticum vieler Autoren u. wohl auch L.) finden sich nicht im G.

* **O. Majorána***) **L.** (Majoran, Mairan, serb. Plōwki**). St. ziemlich kahl, bräunlich, oberwärts locker-traubig-rispig; B. gestielt,

*) Zuerst bei de l'Obel; soll orientalischen Ursprungs u. von gleicher Abstammung mit dem griechischen ἀμάρακον sein.

**) Spr. pljoki.

oval bis elliptisch, stumpf, ganzrandig, kurzha.-grau, drüsig; Aehren kuglig-oval; Hochb. sehr dicht, dachziegelartig, quer breiter, am Grunde keilf., vorn abgerundet, ungefärbt, graufilzig, drüsig; K. ungezähnt, unten fast bis zum Grunde gespalten. (Im Vaterlande u. in Gewächshäusern 4 od. selbst ♄, bei uns im Freien) ⊙

In Nordafrika u. dem Orient einheimisch, bei uns zum Küchen- u. Arzneigebrauch in Gärten.

Jul. — Sept. Majorana hortensis Mnch. Blkr. weiß od. hellröthlich. H. 1—1½'.

300. Thymus*) Tourn. z. Th.

K. glockenf., 2lippig, nach der Bth. durch einen Ha.kranz geschlossen; Oberlippe 3zähnig, zurückgebogen, nicht länger als die 2sp. Unterlippe; sonst w. v.

Halbquirle sitzend od. kurzgestielt, entfernt od. zu lockeren od. dichteren Aehren od. kopfartigen Bth.ständen vereinigt; Bth. 2häufig-vielehig; St. od. doch die jüngeren Aeste zusammengedrückt-4kantig; B. ganzrandig.

* **T. vulgaris L.** (Thymian). Strauchartig, grau-kurzha.; St. sehr ästig, aufrecht od. aufsteigend, nie am Grunde wurzelnd; Aeste zusammengedrückt-vierkantig; B. sitzend, länglich bis linealisch, an den Rändern stark abwärts gerollt, drüsig-punktirt, mit deutlichen Seitennerven, in ihren Achseln verkürzte Zweige (B.büschel) tragend; Halbquirle kopfartig gedrängt od. mehr ährenartig; obere 3 K.zähne lanzettlich. ♄

Stammt aus Südeuropa; in Gärten zum Küchengebrauch gebaut.

Mai, Jun. Blkr. hellroth. H. ½'.

Off. Herba Thymi.

741. **T. Serpyllum****) **L.** (Quendel, serb. Babina duschka). Halbstrauchig; St. am Grunde sehr verzweigt, liegend od. aufsteigend, am Grunde wurzelnd; B. in einen kurzen B.stiel verschmälert, an den Rändern schwach abwärts gerollt, öfter drüsig punktirt, meist am Grunde borstig gewimpert, sonst kahl, zuweilen verkürzte Zweige in ihren Achseln tragend; obere 3 K.zähne 3eckig-lanzettlich. ♄

Trockene, lichte Waldstellen, Hügel, Wegränder, Triften, d. d. G. gemein.

Jun. — Sept. T. includens Ehrh. (das kleinblüthige) u. T. exsertens Ehrh. (das großbth. Geschlecht). Blkr. hellpurpurn, öfter (besonders b.) weiß. H. 1"—1'. *

Off. Herba Serpylli; mehr od. minder angenehm aromatisch. — Sehr veränderlich (über die Unbeständigkeit der Behaarung vgl. G. F. W. Meyer, Fl. Hannov. ꝛc. S. 416). Hauptformen:

---

*) θύμος, Name einer beim Opfern (θύω) gebräuchlichen Pflanze bei Theophrastos etc.

**) Pflanzenname bei Virgilius; ἕρπυλλος, bei Aristophanes etc. Name einer kriechenden (ἕρπω, schleichen) immergrünen, den Musen heiligen Pfl.

a) Chamaedrys*) Fr. (als Art). Locker-rasig; St. höher, mit entfernteren B.paaren, meist an den 2 schmäleren Seiten auffallend stärker behaart; B. elliptisch, verkehrt-eif. od. rundlich, plötzlich in den Stiel verschmälert, die unteren oft kaum gewimpert, mit wenig hervorspringenden Seitennerven; Halbquirle öfter unterwärts entfernt, die oberen kopfartig gedrängt. So nicht selten. T. Serpyllum Rchb., Rbh. Hierzu die Formen:

2. lanuginosus Schkuhr (als Art). B. beiderseits rauhh. Seltener. Beobachtet: E. M. *Rother!* H. Sp. Tegeler Heide *D.*

3. citriodórus Schreb. (als Art). Fast kahl.
Von D. (Fl. March. S. 296) ohne Standort als häufig angeführt. Hat einen angenehmen Citronengeruch.

b) angustifolius Schreb. Dicht-rasig; St. niedrig, mit gedrängteren B.paaren, meist ringsum kurzha.; B. linealisch bis länglich, in den B.stiel allmälig verschmälert, mit stark unterseits hervorragenden Seitennerven, etwas stärker umgerollt; Halbquirle kopfartig gedrängt. Gemein. Hierzu die Form:

2. lanuginosus Lk. (als Art). B. rauhha.
Bei uns noch nicht beobachtet.

** K.röhre 15nervig; Staubbeutelhälften in gerader Linie ausgespreizt, oben (od. vielmehr innen) verschmolzen; Bth. mittelgroß.

† Hyssópus**) Rivin. (Ysop).

K. cylindrisch-trichterf., gleichmäßig 5zähnig, mit kahlem Schlunde; Oberlippe der Blkr. gerade vorgestreckt, ausgerandet; Unterlippe abstehend, 3sp., mit größerem, verkehrt-herzf. Mittelabschnitt.
Halbquirle sitzend, 3—7 bth., dicht, in den Achseln etwas kleinerer Laubb., am Ende des St. u. der Aeste lockere, einerseitswendige Scheinähren bildend; B. ganzrandig.

† **H. officinalis L.** Strauchartig, meist am Grunde sehr ästig, kahl od. kurzha.; B. sehr kurz gestielt, linealisch od. lanzettlich, spitzlich, etwas fleischig, drüsig-punktirt. ♄
Im südlichsten Deutschland wild; bei uns als Arznei- u. Zierpflanze häufig in Gärten u. an Zäunen, auf Kirchhöfen ꝛc. verw. E. Brb. Gnadau am Bahnhofe!! S. E. Sw. Schulgarten in Wehrsdorf *Kt.!* H. Rathenow: Ferchesar *A. Paalzow!* Br. Kirchhof in Roskow *Hechel!* P. Griebnitzufer östl. von Türkshof in einer jetzt völlig verw. Anpflanzung!! Kremmen: Staffelde *N.* S. L. Tornow, wüste Kirche zw. Riedebeck u. Bornsdorf *Rbh.* K. Kirchhof von Dahlewitz *R.* B. Kreuzberg *W. M.!* O. Kirchhof bei Müncheberg *Jahn.* A. Kirchhof zu Neu-Kunkendorf *Dalchow.* Arnswalde: Eisen-

*) S. Seite 480.

**) ὕσσωπος, Pflanzenname bei Theophrastos; scheint orientalischen Ursprungs (hebräisch אֵזוֹב, esōw).

bahndamm n. Stargard hin *Warnstorf!* W. Ld. Kirchhof an der Chaussee n. Wepritz *Gentz!* D. Schloßberg; Kirchhof *L.!*

Jul. — Sept. Blkr. kornblumenblau, selten rosa od. weiß. ♃. 1—1½'.

In den meisten Apotheken ist Herba Hyssopi vorräthig; etwas aromatisch, aber vielleicht mehr als seiner Heilkraft wegen deshalb geachtet, weil er der von Salomo (1. Kön. 4, 33) besprochene esow, „der aus der Wand wächst", sein soll (in Mitteldeutschland findet man ihn nicht selten auf Mauern verw., z. B. in Halle!), vielleicht auch, weil dies Wort das einzige deutsche ist, das mit einem Y anfängt, daher in allen Fibeln vorkommt.

2. Staubfäden gebogen aufsteigend, oberwärts unter der Oberlippe der Blkr. genähert.

* Staubbeutelhälften oben getrennt.

* Saturéja*) Rivin.

K. glockenf., 10nervig, fast gleichmäßig 5zähnig, mit meist kahlem Schlunde; Blkr. mit flacher, ausgerandeter, gerade vorgestreckter Oberlippe u. abstehender, ziemlich gleichmäßig 3sp. Unterlippe.

B. klein, ganzrandig, oft mit verkürzten Zweigen in ihren Achseln; Bth. klein.

* **S. hortensis L.** (Pfefferkraut, Kölle od. Bohnenkölle). St. aufrecht, ästig, kurzha.; B. schmal-lanzettlich, kurzgestielt, spitzlich, alle ohne Stachelspitze, drüsig-punktirt, gewimpert, weich, glanzlos; Halbquirle 3—5bth., gestielt, entfernt, in den Achseln von Laubb.; K.zähne lanzettlich; Blkr. kaum länger als die K.zähne. ⊙

In Südeuropa einheimisch, bei uns in Gärten zum Küchengebrauch gebaut, sich in denselben öfter selbst aussäend.

Jul. — Herbst. Blkr. bläulichweiß, am Schlunde purpurn punktirt. ♃. 1—1½'.

301. Calamintha**) Rivin. erw.

K. cylindrisch, 13nervig, 2lippig; Oberlippe 3zähnig od. -sp.; Unterlippe 2sp.; sonst w. v.

Bth. (unserer Arten) mittelgroß, 2häufig-vielehig; „das Involucrum, welches viele Florenschreiber der Gattung Clinopodium andichten, ist kein solches, sondern besteht aus Vorb., die verschiedenen, von einander abstammenden Bth.-zweiglein, welche sich zu einer kurzen, zickzackf. Scheinachse verketten, zugehören" (Wydler in Flora 1851 S. 417). Der trennende Gattungscharakter beruht also auf einem Irrthume: die Uebereinstimmung in der Tracht von Clinopodium vulgare L. u. Calamintha officinalis Mnch. ist gewiß viel größer, als die zwischen letzterer u. C. Acinus (L.) Clairv. Es dürfte sich daher wohl nichts gegen die von Spenner vorgeschlagene Vereinigung von Clinopodium Tourn. mit Calamintha einwenden lassen.

742. **C. Acinus***) **(L.) Clairv.** Zottig; St. aufrecht od. aufsteigend, am Grunde öfter wurzelnd, rückwärts zottig; B. gestielt,

*) Pflanzenname bei Ovidius und Plinius (auch saturejum).

**) *καλαμίνθη*, Name einer aromatischen Pfl. bei Aristophanes; von *καλός*, schön, und *μίνθη* (s. Seite 504).

***) *ἄκινος*, Pflanzenname bei Dioskorides.

klein, oval od. länglich-rhombisch, gezähnelt, mit stark hervortretenden Seitennerven, derb, gleichfarbig, hellgrün; Halbquirle 3—5bth., sitzend, in den Achseln von Laubb., von welchen sie überragt werden, am oberen Theile des St. locker-ährenf. angeordnet; Bth.stiele zusammengedrückt; K.röhre rauhha., gekrümmt, unter den Zähnen enger; Oberlippe 3zähnig, mit 3eckig-lanzettlichen, zuletzt abstehenden Zähnen; K.schlund durch einen Ha.kranz geschlossen; Blkr. etwas klein. ⊙, ⊙⊙, meist aber 4 (Ir.)
Trockene Weg- u. Waldränder, sonnige Hügel, d. d. G. nicht selten.
⊙⊙ u. 4 Jun.—Sept., ⊙ erst vom Jul. an (Ir.). Thymus Ac. L. Ac. thymoides Mnch. Melissa Ac. Benth. Blkr. lila, selten weiß. H. ½—1'. *
Hat einen streng-aromatischen Geruch.

743. **C. Clinopódium***) **Spenner** (1836). Grundachse öfter sehr verzweigt; St. aufrecht, meist einfach, abstehend-zottig; B. gestielt, ziemlich groß, eif. bis länglich-eif., klein gekerbt od. gezähnelt, weich, zottig, unterseits bläßer grün, die oberen, in ihren Achseln Bth.stände tragenden fast sitzend, abwärts gebogen; B.paare u. Scheinquirle entfernt, letztere nur wenig zahlreich; Halbquirle vielbth., sitzend, am Grunde zahlreiche linealisch-pfriemenf., langzottige Vorb. von der Länge der K. tragend (vgl. S. 513); K. langzottig, mit gekrümmter, aber unter den Zähnen nicht verengerter Röhre; Oberlippe 3sp., mit lanzettlichen, zuletzt abstehenden Zähnen; K.schlund nicht durch Ha. geschlossen; Blkr. mittelgroß. 4
Trockne u. mäßig feuchte Wälder, buschige Hügel, Wegränder, zerstreut d. d. G. Jul.—Sept. Cl. vulgare L. Melissa Cl. Benth. Blkr. purpurn. H. 1—2'. *

** Staubbeutelhälften zuletzt in gerader Linie ausgespreizt, innen verschmolzen, mit gemeinsamer Längsspalte aufspringend.

* Melissa**) Rivin.

K. glockenf., 13nervig, oben flach, 2lippig; Oberlippe aufsteigend, 3zähnig, Unterlippe 2sp.; Oberlippe der Blkr. etwas gewölbt, Unterlippe 3sp., mit etwas größerem Mittelabschnitte.
Halbquirle kurzgestielt, 3—8bth., einerseitswendig, in den Achseln von Laubb., von denen sie weit überragt werden; Bth. mittelgroß.

* **M. officinalis L.** (Melisse, Citronenmelisse). St. aufrecht, oft ästig, mehr od. weniger zottig; B. gestielt, eif., stumpf od. spitzlich, gekerbt od. kerbig-gesägt, am Grunde abgerundet, gestutzt od.

---

*) *κλινοπόδιον*, Pflanzenname bei Dioskorides; von *κλίνη*, Bett, und *πόδιον*, Füßchen, wegen Aehnlichkeit der Bth.stände mit den Knäufen der Bettfüße.

**) Von *μέλισσα*, Biene; als Pflanzenname zuerst bei Dodoens, wegen ihrer Anwendung in der Bienenzucht.

herzf., oberſeits glänzend, zerſtreut-behaart, unterſeits nur auf den Adern behaart; obere K.zähne ſehr kurz; Blkr. länger als der K. 4
In Süddeutſchland einheimiſch; bei uns zum Arzneigebrauch, auf dem Lande öfter zum Gebrauch in der Bienenzucht in Gärten gepflanzt.
Jul. — Sept. Blkr. weiß. H. 1½—3'.
Off. Folia Melissae s. Melissae citratae. Hat einen ſehr angenehmen Citronengeruch; die Bienen lieben denſelben ſehr.

2. Gruppe. Monardeae Benth.

Blkr. (unſerer Gattungen) 2lippig; nur die 2 unteren Staubb. fruchtbar, (bei unſ. Gatt.) unter der Oberlippe genähert; Klauſen glatt od. feinhöckrig.

302. Sálvia*) L. erw.**)

K. 2lippig; Oberlippe ungetheilt od. 3zähnig, Unterlippe 2ſp.; K.ſchlund kahl; Oberlippe der Blkr. helmf. gewölbt, vor der Seite zuſammengedrückt, Unterlippe 3lappig; unfruchtbare Staubb. fehlend od. kurz, keulenf., fruchtbare am Schlunde der Blkr. eingefügt; Staubfäden ſehr kurz; Mittelband fadenf., gebogen, von dem Staubfaden abgegliedert, der eine Schenkel unter der Oberlippe aufſteigend, eine Staubbeutelhälfte tragend, der andere kürzere abſteigend od. gerade vorgeſtreckt, eine kleinere, öfter unfruchtbare od. ganz fehlende Staubbeutelhälfte tragend.
Halbquirle unſerer Arten ſitzend.

a) Halbquirle wenig- (bis 5bth.), locker.

1. Eusphace***) Benth. K. glockenf.; Oberlippe der Blkr. gerade; Röhre weit, innen mit einem Haarring.

† **S. officinalis L.** (Salbei od. Salwei). Strauchartig, grau-kurzha., die jungen B. faſt weiß; Aeſte aufrecht, oberwärts entfernt beblättert; B. länglich, ſpitzlich, die unteren u. mittleren geſtielt, zuweilen geöhrt, alle feingekerbt, feinrunzlig, derb; Halbquirle 1—3bth., in den Achſeln von zuletzt abfallenden Hochb., am Ende der Aeſte genähert; Bth. mittelgroß; K.oberlippe 3zähnig; K.zähne begraunt; kürzerer Schenkel des Mittelbandes eine unfruchtbare Staubbeutelhälfte tragend. ♄
Aus Südeuropa; bei uns häufig zum Arznei- u. Küchengebrauch in Gärten; verw. S. Friedhof S.
Jun. — Jul. Blkr. violett. H. 1—2'.
Off. Folia Salviae. Angenehm aromatiſch.

*) Pflanzenname bei Plinius; offenbar von demſelben Stamme als salus u. salvus, alſo Heilkraut.

**) Der bekannte, häufig in Töpfen bei uns gezogene Rosmarin (Salvia Rosmarinus Sponner, Rosm. officinalis L.), deſſen B. (Folia Rosmarini) officinell ſind, kann nicht von dieſer Gattung getrennt werden.

***) Von εὖ (ſ. Seite 3) u. σφάχη, Plural von σφάχος, Pflanzenname bei Aristophanes, Theophrastos etc.

2. Plethyosphace*) Benth. erw. K. eif.; Oberlippe der Blkr. vorwärts gekrümmt; Röhre ohne Ha.ring.

* Oberlippe des K. ganzrandig, mit einwärts gebogenem Rande; kürzere Schenkel des Mittelbandes eine unfruchtbare Staubbeutelhälfte tragend, durch dieſelben mit einander verklebt.

† **S. glutinosa L.** Zottig, oberwärts drüſig-zottig; St. unterwärts beblättert; B. langgeſtielt, länglich-eif., zugeſpitzt, am Grunde herz-ſpießf., ungleich-kerbig-gezähnt, weich, eben, das oberſte Paar klein, kurzgeſtielt; Halbquirle 1—3bth., in den Achſeln von krautartigen, länglich-eif., zugeſpitzten, am Grunde abgerundeten, zuletzt zurückgeſchlagenen Hochb., welche kürzer als die K. ſind, am Ende des St. einen lockeren Bth.ſtand bildend; Bth. groß. 4

In Bergwäldern Süddeutſchlands (zunächſt in Oberſchleſien) einheimiſch; bei uns nur ſelten als Zierpflanze, verw. H. Fr. Park von Wagenitz *Hr.*; ob noch jetzt? O. Wr. Möglin *Rn.*

Jun.—Aug. Sclarea glut. Mill. Blkr. hellgelb, braunroth punktirt. H. 2—4'.

Hat einen angenehmen Citronengeruch. Benth. ſtellt dieſe Art in ſeine Abtheilung Drymosphace, die ſich von Plethyosphace hauptſächlich durch den Ha.ring der Blkr.röhre unterſcheiden ſoll; Döll u. Godr. geben keine an; auch ich konnte keinen finden.

** Oberlippe des K. kurz-3zähnig; kurze Schenkel des Mittelbandes mit ſchwielig verdickten Enden verklebt.

744. **S. pratensis L.** Oberwärts drüſig-zottig; Grundb. eine Roſette bildend, groß, langgeſtielt, länglich od. länglich-eif., ſpitzlich, am Grunde herzf., ungleich-kerbig gezähnt, ſelten eingeſchnitten, runzlig, oberſeits kahl, unterſeits bläſſer, zerſtreut-kurzha.; St. wie die B.ſtiele zottig, einfach od. äſtig, mit wenigen, entfernten B.paaren, deren oberſtes ſehr klein u. faſt ſitzend iſt; Halbquirle in den Achſeln von länglich-eif., zugeſpitzten, ſt.umfaſſenden, zuletzt zurückgeſchlagenen meiſt krautartigen Hochb., deren obere kürzer als der K. ſind, am Ende des St. einen unterwärts lockeren, oberwärts etwas dichten Bth.ſtand bildend; Bth. ziemlich groß. 4

Sonnige Hügel, trockne Graeplätze, Kirchhöfe, Wegränder, lichte Waldplätze, ſehr ſelten auf trockenen Wieſen, meiſt verbreitet u. geſellig, die n. da, z. B. im nordweſtl. G. (bei Sz. ganz fehlend), u. in der Niederlauſitz ſeltener, gern in F. u. T.

Mai—Jul., einzeln bis Herbſt. Sclarea prat. Mill. Blkr. dunkelblau, ſeltener roſa (O. Wr. Vietzdorfer Berge *Thiele!*) od. weiß. H. 1—2'. *

Eine der ſchönſten Zierden unſerer Flora; hat einen ſtreng-aromatiſchen Geruch. Die Hochb. ſind gar nicht ſelten gefärbt. Aendert ab:

---

*) Die Ableitung wird von Benth. nicht angegeben, wahrſcheinlich von πληθύς = πλῆθος, der große Haufe, weil die gemeine S. pratensis L. hier häufig gehört, und σφάχη; oder ſollte er an das gleichklingende, bei uns ziemlich gleichbedeutende hebräiſche Krethi u. Plethi gedacht haben?

b) dumetorum Andrzj. (als Art). Bth. nur halb so groß als bei der Art; Oberlippe der Blkr. schwach gekrümmt.
Bisher: S. V. Lustgarten 1859 1 Expl.!!

c) rostrata Schmidt (als Art). B. besonders am Grunde fiedersp. eingeschnitten.
Bisher nur O. Fw. 1852 *H. v. Chamisso!*

S. silvestris L. St. einfach od. ästig, grau-kurzha., drüsenlos, ziemlich dicht beblättert, ohne B.rosette; B. länglich-lanzettlich, stumpflich od. spitz, die unteren gestielt, die oberen sitzend, am Grunde herzf. od. abgerundet, alle gekerbt, runzlig, oberseits kahl, unterseits kurzha.; Halbquirle 1—5bth., in den Achseln eif., lang-zugespitzter, st. umfassender, gewimperter, zuletzt wagerecht-abstehender Hochb., welche so lang als die K. sind, am Ende des St. einen ziemlich dichten, vor dem Aufblühen durch die sich dachziegelf. deckenden Hochb. 4kantigen Bth.stand bildend; Bth. etwas klein; Oberlippe der Blkr. nur schwach gekrümmt. 4

Wegränder, sonnige Hügel, eigentlich wild wohl nur E. in F., hier die Nordgrenze erreichend, im übrigen G. durch verschleppte S. hie u. da, doch meist unbeständig. S. Mühlinger Berge *S.* Hummelsberg *Eb.!* zw. Frohse u. Welsleben; zw. Beiendorf u. Sohlen *S. M.* Dodendorf *Bne.!!* Lemsdorf *Peck.* Rothehornspitze 1858 angeschwemmt; (zw. Loburg u. Leitzkau *Eb.*). St. Rathskalkhütte!! nach Förderstedt hin *Eb.* Brn. Parforcehaus *Sp.* Aderstedt *T.!* (Hy. *Reimer.* H. Fr. Barsikow *Schinkel* 1847! S. Alt-Landsberg: Mehrow *Gaehde!* B. Tempelhof *A. Grunow.*) An den eingeklammerten Standorten sicher nur verschleppt.

Jul.—Sept. Selarea silv. Mill. Blkr. kornblumenblau, selten rosa od. weiß (so besitze ich sie von *H. Reichardt* 1860 zw. dem salzigen See u. den Dömeken bei Halle gesammelt). Hochb. dunkelpurpurn, an der weißbth. Form grün. H. 1—2'. *]

Die verhältnißmäßig großen, gefärbten Hochb., welche oft noch nach dem Abfallen der Halbquirle bleiben, sind für diese Art sehr charakteristisch. — Die Form nemorosa L. (als Art) mit abstehenden Ha. u. stumpfen B. bei uns noch nicht beobachtet; könnte sich aber, wie der von Ir. bei Sondershausen beobachtete Bastard mit 744. noch vorfinden.

b) Hemisphace*) Benth. Halbquirle viel- (bis 10-) bth., ziemlich dicht; Blkr.röhre innen mit einem Ha.ring.

† **S. verticillata L.** Grundachse kriechend; St. aufrecht, einfach od. ästig, unterwärts beblättert, nebst den B.stielen kurz-zottig; untere B. länglich-eif., stumpf, langgestielt, meist an der oberen Hälfte des B.stiels mit 2 Oehrchen, obere fast 3eckig, spitz, kürzer gestielt, alle am Grunde herzf., ungleich ausgeschweift- od. gekerbt-gezähnt, zerstreut-kurzha.; Halbquirle in den Achseln kleiner, eif. zugespitzter, trockenhäutiger, zurückgeschlagener Hochb., zahlreich, etwas entfernt, am oberen Theile einen unter-

*) Von ἥμι-, halb, u. σφάιρη; weil diese Abtheilung nach Benth. vielleicht eine eigene Gattung bilden, also nur halb zu Salvia gehören soll.

brochenen Bth.stand bildend; Bth. ziemlich klein; K. glockenf.-cylindrisch, mit 3zähniger Oberlippe; Oberlippe der Blkr. gerade, am Grunde schmäler als an der Spitze; kurzer Schenkel des Mittelbandes spitz, keine Staubbeutelhälfte tragend. 4

An Weg- u. Waldrändern der angrenzenden Provinzen, Preußens, Schlesiens u. des Königreichs Sachsen einheimisch, bei uns hie u. da mit fremden S., meist von Luzerne, eingeschleppt u. an mehreren Orten an Weg- u. Ackerrändern schon fast eingebürgert. E. S. Frohse an d. Eisenbahn *Eb.!* M. Chausseegraben in Barleben *F. Hartmann!* zw. Loburg u. Leitzkau *Eb.!* O. Stadtmauer v. Kroppenstedt 1861 *Dk.*; unterhalb Nienhagen bei der Wiesenmühle am Wege nach Krottorf *Schl.* H. Fr. Barsikow 1847 *Schinkel!* S. B. Friedrichsfelde *Körnicke*; Friedrichshain *Winkler*; Tempelhof *Rn.* O. Wr. Kerstenbruch an einem Wiesengraben *Rn.* (von *Crome* bei Möglin schon zu Anfang des Jahrhunderts einmal gefunden). U. Pr. 1852 *Dufft.*

Jun.—Sept. Horminum vert. Mill. Blkr. kornblumenblau. K. meist purpurn. H. 1—2'.

* Monarda*) L.

K. röhrenf., ziemlich gleichmäßig 5zähnig; Blkr.lippen lineal od. länglich, die Oberlippe gerade vorgestreckt, die Unterlippe abstehend, an der Spitze kurz 3lappig; Staubb. am Schlunde der Blkr. eingefügt; Staubbeutel etwas verklebt, mit von einander abstehenden, an der Spitze verschmolzenen Hälften.

Bth. ziemlich groß, (bei unseren Arten) meist nur in einem dichten, vielbth., endständigen, von den zahlreichen Vorb. gestütztem Scheinquirle, dessen Halbquirle in den Achseln eines noch laubartigen B.paars stehen; selten stehen noch 1—2 getrennte unter demselben. Pflanzen aromatisch.

* **M. didyma****) **L.** St. aufrecht, ästig, meist kahl; B. groß, gestielt, länglich-eif., zugespitzt, am Grunde abgerundet od. etwas herzf., stachelspitzig gesägt, meist zerstreut-kurzha.; K., Vorb. u. oft auch die Tragb. der Halbquirle (diese am Grunde) gefärbt; K.-schlund fast kahl; Blkr. kahl; Oberlippe der Blkr. linealisch. spitz; Mittelzipfel der Unterlippe länger, ausgerandet. 4

Häufige Zierpflanze aus Nordamerika.

Jul.—Sept. Blkr. scharlachroth. H. 2—4'.

* **M. fistulosa L.** erw. B. länglich-lanzettlich, oft unterseits weichha.; K. u. Vorb. meist nicht od. wenig gefärbt, die Tragb. stets grün; K.schlund rauhha.; Blkr. meist kleiner, behaart; sonst w. v. 4

Zierpflanze aus Nordamerika.

Jul.—Sept. M. clinopodia L. Blkr. hellrosa od. purpurn. H. 2—5'.

---

*) Nach Nicolas Monardes, Arzt zu Sevilla im 16ten Jahrhundert, welcher über mehrere Pflanzen schrieb, u. einem andern Monardes, welcher Philolog war.

**) *δίδυμος*, doppelt, Zwilling, weil die Gattung nach zwei Personen benannt ist, od. Schreibfehler statt didynama, da L. die Pflanze diagnostirt floribus subdidynamis; er muß also große Rudimente der oberen Staubb. gesehen haben die Benth. aber nicht fand.

3. Gruppe. Nepeteae Benth.

K. meist 15nervig; Blkr. 2lippig; Staubb. 4, didynamisch, die oberen länger, alle (bei unseren Arten) unter der Oberlippe aufsteigend, genähert; Klausen glatt od. höckrig.

303. Népeta*) Rivin. erw.

K. 5zähnig, mit fast gleichen Zähnen; Oberlippe der Blkr. 2sp. od. ausgerandet, gerade vorgestreckt; Unterlippe abstehend, 3sp., der Mittelabschnitt größer, rundlich; Staubbeutelhälften innen verschmolzen, mit einer gemeinsamen Längsspalte aufspringend.

a) Staubbeutelhälften zuletzt geradlinig ausgespreizt; St. aufrecht; obere Halbquirle in den Achseln von kleinen Hochb.

1. Halbquirle 3bth.; Bth. ziemlich klein od. mittelgroß; Oberlippe der Blkr. flach; Mittelabschnitt der Unterlippe rundlich, gekerbt, vertieft.

* Catária Benth. K. mit schiefer Mündung; obere K.zähne länger; Klausen glatt u. kahl.

745. **N. Catária****) **L.** St. meist ästig, grau-weichha.; B. langgestielt, die unteren fast 3eckig, die oberen länglich, alle spitz, am Grunde herzf., grob-gesägt-gezähnt, oberseits kurzha., grün, unterseits graufilzig; Halbquirle am Ende des St. u. der Aeste einen gedrängten, meist länglichen Bth.stand bildend, kurzgestielt, selten unter dem endständigen Bth.stande noch einige länger gestielte Trugdolden in den Achseln von Laubb.; K. eif., wenig gekrümmt, grau-weichha., mit lanzettlichen, pfriemenf. zugespitzten Zähnen; Blkr. etwas klein, etwa 1½mal so lang als der K. 4

Dorfstraßen, Zäune, Wegränder, Gebüsche, doch stets in der Nähe von Ortschaften; zwar wahrscheinlich ursprünglich als Arzneipflanze gebaut u. verw., jetzt aber völlig eingebürgert; selten zahlreich beisammen.

Jun.—Sept. Cataria vulgaris Mnch. Blkr. gelblich- od. röthlichweiß, die Unterlippe purpurn punktirt. H. 1½—3'. *

Hat oft einen Citronengeruch (N. citriodóra Becker) u. wird deshalb häufig vom Landvolke für Melisse gehalten u. als solche kultivirt. Eine auffallende Form ist:

b) subincisa Aschs. B. fast eingeschnitten-gesägt; Scheinquirle etwas entfernt. O. F. *B.!*

† **N. grandiflóra M. B.** St. meist ästig, sparsam weichha. od. fast kahl; B. ziemlich kurz-gestielt, länglich, stumpf, die oberen spitzlich od. spitz, alle am Grunde herzf., gekerbt, oberseits grün, sparsam kurzha., unterseits bläßer, kurzha. od. dünn-graufilzig; untere Halb-

---

*) Pflanzenname bei Celsus; von der Stadt Nepet in Etrurien abgeleitet.

**) Mentha cataria, Name unserer Pfl. bei J. Bauhin (herba cat ria bei Dodoens), von catus, Kater, weil dieselbe auf die Katzen (ähnlich wie Baldrian, s. Seite 280) wirken soll.

quirle langgestielt, meist einige in den Achseln von Laubb., obere kurzgestielt, einen lockeren, oft verlängerten Bth.stand bildend; K. cylindrisch, gekrümmt, kurzha., mit lanzettlichen, spitzen Zähnen; Blkr. mittelgroß, wenigstens doppelt so lang als der K. 4

Seltnere Zierpflanze aus Kaukasien, verw. H. Na. Königshorst im Brunnengarten 1860 *H. S.!* Rp. Wald bei Radensleben früher ein großes Exvl. mit Achillea coarctata Poir. (s. Seite 323) *Jahn!*

Jul.—Sept. Blkr. blau; K. oberwärts meist bläulich überlaufen. H. 2—4'.

** Orthonépeta*) Benth. K.mündung gerade: K.zähne ziemlich gleich lang.

† **N. nuda L.** St. ästig, oberwärts oft rispig, kahl od. seltener weichha.; B. sehr kurz-gestielt, länglich, am Grunde herzf., stumpf, die obersten spitz, alle gekerbt, kahl od. weichha., unterseits bläßer, fein punktirt; Halbquirle kurzgestielt, die untersten oft in den Achseln von Laubb., die übrigen einen meist sehr verlängerten lockern Bth.stand bildend; K. eif., gerade, kurzha., mit linealischen, spitzen Zähnen; Blkr. etwas klein, etwa doppelt so lang als der K.; Klausen oberwärts mit spitzen Wärzchen besetzt. 4

An Wegrändern, auf lichten Waldplätzen, zunächst in Schlesien u. auf der Wandersleber Gleiche bei Erfurt einheimisch, bei uns nur verw. E. O. Vor d. Hornhäuser Thore von *Jessen* (nach *Schk.*) gefunden, später verschwunden.

Jun.—Aug. Blkr. blauviolett (N. pannonica Jacq., ob L.? N. violacea Vill., Cataria nuda u. violacea Mnch., bei uns nur so gefunden) od. weiß (Cataria panniculata Mnch., Nepeta ucranica M. B., nicht L.); bei der violett blühenden Form auch die K. oberwärts blau überlaufen. H. 1—3'.

Angenehm aromatisch.

2. Macronépeta**) Benth. Halbquirle 1—3bth.; Bth. groß; Oberlippe der Blkr. helmf.; Mittelabschnitt der Unterlippe 2sp.

† **N. sibirica (L.) Aschs.** St. ästig, fein weichha.; B. kurzgestielt, länglich-lanzettlich, spitz, am Grunde gestutzt od. schwach-herzf., etwas ungleich-gesägt, oberseits kahl, unterseits bläßer, fein-kurzha.; untere Halbquirle langgestielt, in den Achseln von Laubb., die übrigen einen sehr lockern, einerseitswendigen Bth.stand bildend; K. cylindrisch, gekrümmt, mit schiefer Mündung; K.zähne lanzettlich, spitz, die oberen etwas breiter; Blkr. mehr als 3mal so lang als der K. 4

Zierpflanze vom Altai, verw. O. Wr. Park von Kunersdorf *Schk.!*

Jul., Aug. Dracocephalum s. L. Nepeta macrantha Fischer. Blkr. blau. H. 2—4'.

Da N. sibirica M. B. synonym mit N. ucrainica L. ist, steht der Wiederherstellung des Linné'schen Artnamens nichts entgegen.

---

*) Von ὀρθός, gerade, wegen der geraden K.mündung.

**) Von μακρος, lang, groß, wegen der Blkr.

b) Chamaecissus*) Rupp. Staubbeutelhälften zuletzt in stumpfem Winkel ausgespreizt, wodurch die genäherten Beutel jedes Staubb.paares ein Kreuz bilden; alle Halbquirle in den Achseln von Laubb.

746. **N. Glechóma****) **Benth.** (Gundermann, bei Sf. Bulbermann, serb. Popowēnz). Zerstreut-behaart; St. oft verzweigt, wie die Laubzweige kriechend, wurzelnd; bth.tragende Enden des St. u. der Zweige aufsteigend; B. langgestielt, die unteren rundlich-nierenf., die oberen rundlich-herzf., spitzlich, alle grobgekerbt; Halbquirle 1—3bth.; Bth. mittelgroß; K. röhrenf., mit 3eckig-lanzettlichen, stachelspitzigen Zähnen; Blkr. mehr als 3mal so lang als der K.; Oberlippe der Blkr. flach, ausgerandet, gerade vorgestreckt; Mittelabschnitt der Oberlippe flach, rundlich, quer breiter, ausgerandet, am Grunde bärtig. 4

Wälder, Gebüsche, Hecken, schattige Wegränder, d. d. G. gemein.

Apr. — Jun. Glechoma hederacea L. Chamaeclema hederaceum Much. Blkr. lila, selten fleischroth (H. Sp. Pichelsberg *A. Br.!!* Cr. Schloßgarten!! S. B. Thiergarten *Bl.!!*). St. bis 2′ lang. ✱

Das streng aromatisch riechende Kraut in allen Apotheken als Herba Hederae terrestris vorhanden, wo es wegen seiner geringen Wirkung als Aushülfe für alle nicht vorhandene od. unter unbekannten Namen geforderte Kräuter dienen muß; die B. dienen auch als Zusatz zum Maltrank. — Die Spitzen der blühenden Zweige legen sich nach der Bth. oft nieder, wurzeln u. wachsen weiter (Ir.). Die B. der kriechenden St. bleiben auch im Winter frisch.

Dracocéphalus***) L.

K. 5sp., mit viel größerem, anders gestalteten oberen Zahn, od. 2lippig, mit 3sp. Ober- u. 2th. Unterlippe; Oberlippe der Blkr. kappenf. gewölbt, ausgerandet, gerade vorgestreckt; Unterlippe 3sp., abstehend, mit größerem, flachem, verkehrt-herzf. Mittelzipfel; Staubbeutelhälften zuletzt geradlinig ausgespreizt, mit einer gemeinsamen Längsspalte aufspringend.

Bth. etwas groß.

† **D. Moldávica**†) **L.** (Türkische Melisse). St. aufrecht, ästig, fein weichha.; B. gestielt, lanzettlich, am Grunde gestutzt, stumpf, eingeschnitten-gekerbt, unterseits drüsig-punktirt, allmälig in die schmäleren, unterwärts ha.spitzig-gesägten Hochb. übergehend; Halbquirle 3—5bth., sitzend, zu einem langen, vom

---

*) χαμαίκισσος, Pflanzenname bei Dioskorides; von χαμαί, am Boden, u. κίσσος, Epheu; der alte Apothekername ist Hedera terrestris.

**) Zuerst bei L. (er schrieb zuerst Glecoma); von γλήχων, ionisch für βλήχων, eine aromatische Pfl. bei Aristophanes ꝛc. Die von Bentham zu den Saturejeae gestellte Gattung Glechon Spr. ist südbrasilianisch.

***) Zuerst bei Rivin (Tournefort u. L. schrieben Dracocephalum), von δράκων, Schlange, u. κεφαλή, Kopf, wegen der Gestalt der Blkr.

†) Zuerst bei Tournefort; soll in der Moldau wachsen; wohl nur verw.

beblätterten St. nicht abgesetzten Bth.stande vereinigt; Bth.stiele zusammengedrückt; K. 2lippig, mit verkehrt-eif. Röhre u. länglich-eif., stachelspitzigen Abschnitten der Lippen; Staubbeutel kahl. ⊙

In Innerasien einheimisch; bei uns hie u. da zum Küchengebrauch in Gärten u. in Folge dessen verw. H. T. Kirchhof *P.* W. Lv.

Jul., Aug. Moldavica punctata Mnch. Blkr. blauviolett od. weiß. H. 1—1½'.

D. Ruyschiana*) **L.** Kahl, oberwärts kurzha.; Grundachse verzweigt; St. in allen B.achseln kurze, unfruchtbare Aeste tragend; B.paare entfernt; B. sitzend, lineal-lanzettlich, stumpf, unbegrannt, am Rande zurückgerollt, unterseits hellgrün, eingestochen-punktirt; Halbquirle meist 3bth., wenig zahlreich, sitzend, in einen dichten, kurzen, ährenartigen Bth.stand vereinigt, seltener unter demselben noch ein od. 2 Paare kurzgestielter Halbquirle; untere Hochb. meist den Laubb. gleichgestaltet, obere eif.-lanzettlich, ganzrandig; K. 5sp.; K.röhre cylindrisch-trichterf.; K.zähne spitz, der obere eif., die übrigen lanzettlich; Blkr. kurzha.; Staubbeutel wollig-behaart. 4

Trockene Wälder. Bisher nur in der Nähe der Süd- u. Ostgrenze des G. G. Oranienbaum: Nicherin u. Ellerborn nach Ragutyn hin *Schwabe, Krause!* W. Neu-Brandhaus nördl. von Kreuz *Lasch jun.* beobachtet, dürfte sich aber wohl noch innerhalb des G. finden, da die Nordwestgrenze dieser Art fast die Hälfte desselben einschließt.

Jun.—Aug. Ruyschiana spicata Mill. Zornia linearifolia Mnch. Blkr. blau. H. 1—2'.

4. Gruppe. Stachydeae Benth.

Blkr. 2lippig; Staubb. 4, didynamisch, die unteren länger (bei 309. fast gleich lang), alle unter der meist helmartig gewölbten Oberlippe aufsteigend, genähert, die unteren nach dem Verstäuben zuweilen abwärts gebogen; Klausen glatt od. höckrig.

a. F.kelch offen.

1. K. nicht aufgeblasen, ziemlich gleichmäßig gezähnt.

* Staubb. aus der Blkr.röhre hervorragend od. doch (309.) so lang als diese.

304. Lámium**) Tourn. veränd.

K. glockenf., mit 5 lanzettlichen, pfriemenf. zugespitzten Zähnen; Oberlippe der Blkr. helmf.; Unterlippe abstehend; Staubb. nach dem Verstäuben nicht herabgebogen; Staubbeutelhälften zuletzt geradlinig-ausgespreizt, mit gemeinsamer Längsspalte aufspringend; Klausen 3kantig, oben schief gestutzt.

Halbquirle sitzend, in den Achseln von Laubb., die oberen öfter genähert.

*) Von Boerhaave nach der berühmten Anatomen-Familie Ruysch, dem Vater Fredrik u. seinen Kindern Henrik u. Rachel benannt.

**) Pflanzenname bei Plinius.

a) Eulámium Aschs. Seitenabschnitte der Unterlippe zu 2 kurzen, meist mit einem od. mehreren spitzen Zähnen versehenen Anhängen am Rande des Schlundes verkümmert; Mittelabschnitt verkehrt-herzf., am Grunde fast stielartig zusammengezogen. Staubbeutel unserer Arten bärtig. — Alle Arten am unteren Theil des St. oft wurzelnd.

1. Lamiopsis*) Dumortier. Blkr.röhre ohne Ha.ring.

747. **L. amplexicaule L.** St. meist am Grunde sehr ästig; Aeste aufsteigend, unterwärts kahl, oberwärts kurzha.; B. kurzha., die unteren klein, gestielt, rundlich-herzf., gekerbt, die Halbquirle in ihren Achseln tragenden sitzend, halbst.umfassend, nierenf., kerbig-eingeschnitten; Halbquirle 6—10bth.; Bth. mittelgroß; K. zottig; K.zähne gewimpert, nach der Bth. aufrecht od. etwas zusammenneigend; Röhre der Blkr. dünn, gerade; Oberlippe zottig, ungetheilt. ⊙ u. ☉

Aecker, Gartenland, d. d. G. nicht selten.

Apr.—Herbst. Pollichia ampl. Willd. prodr. Blkr. schön purpurn. H. ½—1'. *

Die Blkr. treten im Frühling oft nicht aus dem K. hervor (L. amplexicaule clandestinum Rchb.).

2. Lamiótypus**) Dumortier (Bienensaug, taube Nessel). Blkr.röhre über dem Grunde verengt, darüber innen mit einem Ha.ringe. — K.zähne zuletzt meist abstehend.

* Bth. ziemlich klein; Blkr.röhre gerade; Helm nicht gekielt.

748. **L. purpureum L.** St. aufrecht, einfach od. am Grunde ästig, die Aeste meist aufsteigend, wie der St. glasartig glänzend, unterwärts sehr entfernt-beblättert; B. kurzha., mehr od. weniger tief gekerbt, die untersten rundlich, die übrigen herz-eif., die unteren lang-, die oberen kurzgestielt; Halbquirle 3—5bth.; Blkr.röhre dünn, mit querverlaufendem Ha.ring, plötzlich in den Schlund erweitert; Seitenabschnitte der Unterlippe meist 2zähnig. ⊙ u. ☉

Aecker, Gartenland, an Hecken u. Zäunen, d. d. G. gemein.

März—Herbst. Blkr. hellpurpurn, selten weiß (so S. B. Pankow!!). Obere B. u. St. oft schmutzig-roth überlaufen. H. ½—1'. *

Hat einen unangenehmen Geruch.

** Bth. groß; Blkr.röhre aufwärts gekrümmt; Helm oberseits mit 2 Kielen.

749. **L. maculatum L.** erw. Zerstreut-zottig od. fast kahl; Grundachse kurze Sprossen treibend; St. aufrecht od. aufsteigend, einfach od. ästig, unterwärts klein- u. entfernt-beblättert, glasglänzend; unterste B. rundlich, die übrigen eif., am Grunde mehr od. weniger herzf., spitz od. etwas zugespitzt, gekerbt od. ungleich-kerbig-gesägt, die unteren lang-, die oberen kürzer gestielt; Halbquirle 3—5bth.; Blkr.röhre über dem querverlaufenden Ha.ringe

*) Von Lamium u. ὄψις, Ansehn.

**) Von Lamium u. τύπος, Gepräge, also das ausgeprägte, eigentliche Lamium.

bauchig, allmälig in den Schlund erweitert; Seitenabschnitte der Unterlippe meist nur mit einem Zahne. 4

Hecken, feuchte Gebüsche, Laubwälder, hie u. da verbreitet u. häufig, in vielen Gegenden, aber selten (z. B. bei B.) od. ganz fehlend. E. W. Vor der rothen Mark *Schkuhr*. Zw. Roslau u. den blauen Bergen!! (De. Unterhalb Sieglitzerberg *E.* Kühnauer Forst!!) Z. Schloßgarten!! Promenade; Fußsteig nach Jütrichau *Rosenbaum*. Brb. Saalbüsche; Cyrena; Jritzer Busch *Eb.* S. Busch *S.* Grünewalde am Damm nach Ranies *Eb.* M. Vogelgesang *Bns.* Bg. Delchwall!! Wulfhagen *K.!* Rogätz!! Rammstedt!! N. Wellenberge *O. Reinhardt!* Tangermünde *Krause.* Hv. Elbdeich!! Be. Hinter d. Gärten am Kirchhof; an d. Stepnitz; Gramzow; Bäcke; Spiegelhagen; Rosenhagen; Gr. Gottschow *Kn.* Pritzwalk: Gliesensdorf *Kn.* Gr. Woltersdorf *Ahlenstiel!!* Lenzen: Lanzer Hopfengärten; Birkholz *Kn.* (Gr. Wanzlitz; Werle; Drebfahl *Sehb.*) Sz. Gheine; Böddenstedt; Sienau *Dn.* H. B. Neumühle *Schr.!* Or. *Krause.* Na. Möhlow!! Fehrbellin: Zw. Brunne u. Lenzke früher *H.* Fr. Zotzen zw. dem Kleeßenschen u. Brieseiner Forsthaus *H.! Rt.!* Wittstock *Kn.* Freienstein *Ludwig.* T. *P.* Jüterbog!! Lw. Elsthal *Rt.!* Trebbin: Burgwall *Lackowitz!* S. Drebkau: Schorbus *Doms.* Altd. Schloßgarten; Laas; Reichensdorfer Busch; Neu-Döbern *Hl.* Yb. Gr. Hain *F.* Krimnitz *Lucas.* Liberose *Busch!* Be. Gr. Rietz; Sauen *C. S.* K. Tasdorf *Thiele!* B. Nur an der Panke diesseit Frz. Buchholz!! u. jenseit Buch *Jahn.* O. (Grünberg *Weimann.*) Krossen *Waldow.* Grieselthal zw. Krämersborn u. Griesel *Goleuz!* Sorau *Finger.* Sf. Tuchrahmen; Hammerschenke *Bn.* Pforten: Schloßgarten *Clemen.* Guben: Klosterbusch *Gallee.* Nz. häufig *Bn.!* F. häufig!! Küstrin: Vor dem Burst *H. S. H.* Quartschen *Stenzel.* Nd. Gr. Mühle; Giambeck *Rth.* Wr. Büchnitz bei Möglin *Rn.* Fw.!! u. Nst. häufig!! Od.!! Schw. Nieder-Saaten zw. dem Dorf u. der Bastei *Rüd.!* (Nörenberg: Ihnthal; zw. Konstantinopel u. Jakobshagen *Hr.*) U. Pr. sehr selten *Meinicke.* W. Kr. Hopfenbruch *Gentz!* (Meseritz *Ritschl.*) D. Fabrikmühle; Stadtwald; Quell vor dem Weinberg *L.*

Apr.—Jul., einzeln bis zum Herbst. L. laevigatum L. L. rubrum Wallr. L. vulgatum *α.* rubrum Benth. Blkr. hellpurpurn, die Unterlippe dunkler gefleckt, selten rein weiß (L. rubrum *β.* lacteum Wallr. (1822), L niveum Schrad. (1841), so E. Brb. Rosenburger Busch 1861 *Rother!* O. Wr. 1861 *Rn.*). H. 1—2'. *

Die Unterschiede von 750. sind zwar schwach u. meist nicht beständig, doch macht die Pfl. durchaus den Eindruck einer eigenen Art. In der Mitte mit einer weißen Längsbinde versehene B., von welchen der Name der Art herrührt, finden sich bei uns selten u. nur einzeln unter vielen ungefleckten.

750. **L. album L.** Grundachse ausläufertreibend; B., besonders die oberen, zugespitzt, schärfer gesägt; Halbquirle 5—8bth.; Ha.ring der Blkr.röhre schräg; Seitenabschnitte der Unterlippe außer mit einem größeren Zahn meist mit 1 od. mehreren kleineren; sonst w. v. 4

Dorfstraßen, Hecken, Zäune, d. d. G. meist nicht selten.

Apr.—Jun. L. vulgatum *β.* album Benth. Blkr. gelblichweiß, die Unterlippe am Grunde hell-olivengrün gefleckt. H. 1—2'. *

Die Bastardformen von 747. u. 748., welche in den meisten Nachbarprovinzen beobachtet wurden, sind bei uns, obwohl viel gesucht, noch nicht gefunden. Es sind namentlich zwei als Arten beschriebene Formen, nämlich:

a) intermedium Fr., 747. näher, aber durch die unteren Traub. der Halbquirle, welche kurz- u. breitgestielt sind, die abstehenden K.zähne u. kürzere Blkr.röhre verschieden.

b) dissectum With. (L. purpureum β. hybridum Vill., L. incisum Willd., L. westphalicum Weihe, L. confertum Fr.), 748. näher, durch tiefer eingeschnittene, kürzer u. breiter gestielte, am Grunde gestutzte od. in den B.stiel vorgezogene (nicht herzf.) obere B., schmächtigere Blkr. zu unterscheiden. Blkr.röhre mit einem Ha.ring (L. purpureum β. decipiens Sonder.) od. auch ohne denselben.

b) Galeóbdolum Dillen. Unterlippe der Blkr. 3fr.; Abschnitte lanzettlich, spitz, ganzrandig, der mittlere etwas größer; Staubbeutel kahl; Bth. groß.

751. **L. Galeóbdolum***) **(L.) Crtz.** Zerstreut-behaart; Grundachse verzweigt, aufsteigende blühende St. u. meist liegende, am Grunde wurzelnde Laubzweige treibend; untere B. größer als die oberen, langgestielt, rundlich-eif., am Grunde gestutzt od. fast herzf., doppelt-gekerbt, oft weißgefleckt, obere kürzer gestielt, eif., spitz, ungleich-kerbig-gesägt; Halbquirle meist 3bth.; Blkr.röhre aufwärts gekrümmt, allmälig in den Schlund erweitert, innen mit einem schrägen Ha.ringe. 4

Schattige Laubwälder, sehr zerstreut d. d. G. E. (Orankenbaum: Richerin *Gke.* De. Törten *Gke.* Kleutsch *F.*) S. Zw. Pretzin u. Ranies *Bnz.!* Bg. Bürgerholz *S.* Unterhagen bei Rogätz *E.!* N. Schwarze Pfuhl *M S.* Brn. Saalthal *Sp.* Pe. Schonung beim Jägerhause; Kuhwinkel; Rosenhagen *Ku.!* Pritzwalk häufig *Walter.* Neu-Krüssow *J. Müller.* Lenzen: Silge *Jaap.* (Gr. *Schb.*) Sz. Mardorf: Benkendorf im Mehlbusch; Buchwitz; Ritze *D.* Eckerkamp!! Gbüttlitz im Tiedau; Seebensche Forst; Darsekau; Tulsen; Kemnitz *Dn.* S. E. Sw. Ossagk *Kl.!* H. Br. Radkrug; vor Görisgräben; Karower Hals *Schr.* P. Sanssouci *Bs.!!* Ferch *Sp.* Or. Schloßgarten *Rn.!!* hinter Sachsenhausen *Rn.!* Zerpenschleuse *Jahn.* Liebenberg *R.* Templin: Stempnitz; Kirchen- u. Buchheide *F. Peck!* Na. Brieselang!! Stadtforst *Gr.!!* Fasanerie bei Königshorst *H. S.!!* Kremmen: Tietzower Horst *N.* Linum *H.* Fr. Zotzen *Rt.!!* Rx. Rottstiel *Jahn!* Kunsterspring *N.* Molchow *N.!* Sterbeck *Jahn.* Wittstocker Heide *Jahn.* Freienstein *Ludwig.* T. Zahrt; Rietzer Busch *P.* Jüterbog r. *Thümen.* Lw. Elsbruch bei den Rennebergen *Rt.!* S. Trebkau: Schorbus *Lehmann.* Leuthen; zw. Laubst u. Siewisch *H. Müller.* Altd. Ziegelei; Rettchensdorfer u. Gbransdorfer Tannenbusch *Hl.!* L. Tornow *Rbh.* Ukro *Hl.* Langengrassau; Waltersdorf *Rbh.* Liberose: Stockhof *Bnch!* Be. Ochsenbusch b. Sauen; Glienicker Busch *C. S.!* Alt-Landsberg *Gschde.* B. Parks von Friedrichsfelde!! Frant. Buchholz *Schp.* Buch!! Schönhausen *D.* O. (Grünberg: Rohrbusch *Weimann.*) Krossen: Kienberge *Weiland.* Griesel *Golenz!* S. Wald!! Frauenhecke *Finger*; Park v. Ober-Ullersdorf *Starke!* Sf. Stadtbusch *Bn.* Hinkau *Hw.* Liebsgen!! Pförten: Remise; Zauchel; Oegeln *Clemen.* Triebel: Kemnitz *Nicolai.* Gatka *Weise.* Guben: Klosterbusch *Gallee!* Nz. Paradies *Bn., H. S. H.!* Kummerower Mühle *Gallus.* F. Schwetig *Weiland.* Pulverkrug *Hl.!* Boossen *Pa.!* Nd. Pulverfließ *Rth.!!* Mietzel *Rth.* Buckow: Elysium!! Fw.!! u. Nst. häufig!! Wiesenthal: Lanke *Schl.!!* Nordufer des Liepnitzsees!! Joachimsthal *Bernet!* A. *Brenger!* Schw. Monrlaisir *Lienegang!* Kgsb. Wedellsche Gründe *Gs.!* U. Gramzower Forst *Seel!!* Melzow!! Pr. Stadtforst; Krechlendorf; Boitzenburg *Kirchner.* W. Ld. Kladow *Rb.* Mittelbusch bei Kriescht!! Schermeißel: Teichstrauch; an d. Postum *Rn.!* Gleißen *Gentz!* (Meseritz *Ritschl.*) D. Stadtwald; Kl. Heide *L.!*

---

*) Pflanzenname bei Plinius; von γαλῆ od. γαλέη, Wiesel, Iltis, Marder, u. βδόλος, Gestank; als synonym führt er Galeopsis an, von γαλῆ u. ὄψις, Ansehn; Dioskorides hat nur γαλεόψις, (von γάλεον (S. 274) u. ὄψις?) als Name einer nesselähnlichen Pfl.

Apr. — Jun. Galeopsis Galeobd. L. Galeobd. luteum Huds. Leonorus Galeobd. Scop. Pollichia Galeobd. Willd. prodr. Blkr. citronengelb, innen bräunlich gefleckt; der Mittelabschnitt der Unterlippe ganz, die seitlichen am Grunde dunkelgelb. H. ½—1'. *

Wie 746., mit welcher sie im Wuchs sehr übereinstimmt, behält diese schöne Pfl. im Winter frische B.

305. Galeopsis*) L.

K. röhrenf., mit 5 stechenden Zähnen; Blkr.röhre ohne Ha.ring; Oberlippe helmf.; Unterlippe abstehend, 3sp., mit stumpfen Abschnitten, deren mittlerer, größerer am Grunde in der Nähe des Randes jederseits einen hohlen, aufrechten Zahn trägt; Staubb. nach dem Verstäuben nicht herabgebogen; Staubbeutelhälften zuletzt geradlinig ausgespreizt, quer mit 2 Klappen aufspringend; innere Klappe kürzer, gewimpert; Klausen verkehrt-eif., oben abgerundet.

Einjährige Pflanzen. Halbquirle meist sitzend, dicht, meist in den Achseln von Laubb.

a) St. unter den Knoten nicht od. nur wenig verdickt.

752. **G. Ládanum****) **L.** St. rückwärts-weichha., meist ästig; B. gestielt, die obersten fast sitzend, am Grunde keilf., spitz, gesägt, kurzha.; Blkr.röhre dünn, meist viel länger als der K. ⊙

Trockne, sandig-lehmige od. kalkige Aecker, zerstreut d. d. G.

Jul. — Herbst. H. ¼—1'. *

Eine in der B.form, Größe der Blkr., Behaarung sehr veränderliche Art. Der St. unter den unteren Knoten zuweilen schwach verdickt. Hauptformen:

a) latifolia Hoffm. (als Art). Oberwärts meist drüsenha.; St. meist buschig-ästig; B. länglich bis länglich-lanzettlich, mit ziemlich genäherten Sägezähnen, in der unteren Hälfte am breitesten; Halbquirle entfernt, 3—5bth.; Blkr. mittelgroß, hellpurpurn, die Unterlippe mit hellgelbem, dunkel-purpurn gefleckten Hofe; Oberlippe seicht od. auch eingeschnitten-gezähnt. So bei uns fast ausschließlich. Tetrahit Ladanum Mnch. Hierzu die Formen:

2. canescens Schult. (als Art). Oberwärts grau-kurzha., drüsenlos; B. schmäler, sparsamer gesägt.

Uebergangsform zu c.; bei uns noch nicht beobachtet.

3. intermedia Vill. (als Art). Blkr. halb so groß als bei der Hauptform; Blkr.röhre kaum länger als die sehr kurz begrannten K.zähne.

Bei uns noch nicht beobachtet.

b) villosa Huds. (als Art 1762?). Meist locker, selten buschig-ästig; Ha. weicher; B. länglich-eif. bis länglich-lan-

*) S. v. Seite.

**) Bei Herodotos Name eines Harzes (s. S. 412).

zettlich; Halbquirle 5—15bth.; Blkr. ziemlich groß, gelblichweiß, die Unterlippe mit hellgelbem Hofe; Oberlippe eingeschnitten-gezähnt; Röhre schlanker; sonst wie a).

So nur im nordwestlichsten G.; in der Lausitz wohl nur verschleppt. E. (Vorsfelde: zw. Wendeschott u. Eischott *Blasius*. Gr. häufig *Arndt!* z. B. bei Beckentin *Madauss!*) Sz. Seeben bei der Windmühle; Darsekau; Hohen-Langenbeck südwestl. *Dn.* S. E. (Ortrand *Rbh.*) S. Gr. Lübbenau *Rbh.* L. Weißagk; Alt-Sorgefeld *Rbh.*

G. dubia Leers (1775). G. cannábina Poll. (1777). G. ochroleuca Lmk. (1786). G. grandiflóra Rth. G. latifolia Ehrh. Tetrahit longiflorum Mnch. Hierzu die Form:

2. umbrosa Aschs. B. zart, sparsam kurzha. H. bis 1½'. So an schattigen Orten. E. (Gr. *Madauss!*)

c) angustifolia (Ehrh. als Art). Oberwärts meist grau-kurzha., drüsenlos; St. meist locker-ästig; B. lanzettlich bis lineal-lanzettlich, sparsam gesägt od. ganzrandig, gegen die Mitte am breitesten; Halbquirle 3—5-bth., meist am Ende des St. u. der Aeste genähert; Blkr. wie a).

Sehr selten; nur E. in F. Brb. Pömmelte *Rother!*

Hierzu die Form:

2. parviflóra Koch. Blkr. höchstens halb so groß. Bei uns nicht beobachtet.

Das Einziehen von b), einer von Koch anerkannten, selbst von den so gern vereinigenden Bentham u. G. Meyer geduldeten Art, ist durch den gänzlichen Mangel eines constanten Unterscheidungsmerkmals geboten; die Zähnung der Oberlippe variirt bei a) u. b) sehr, u. ist bei a) nicht selten ganz so wie bei b) gewöhnlich. Ich kann daher Madauss, der mir sehr instructive Exxl. u. Bth. mittheilte, nur beistimmen, daß diese Form keine Art ist. Die B. kommen bei b) oft breiter vor, sind aber oft ganz wie bei a). Wie Benth. die drüsige Behaarung als für b) charakteristisch ansehen kann, begreife ich nicht. Die eigenthümliche geographische Verbreitung kann dieselbe so wenig zur Art machen, als Scabiosa ochroleuca L. Die Formen, welche ich von Gr. von Madauss, vom Bertrich u. Andernach von Wirtgen gesammelt besitze, ganz wie a), aber gelbbth. (von letzterem Orte sogar wie c) u. wie b), aber rothbth. (Gr. Hufenfeld 1850 *Madauss!*), scheinen mir durch Kreuzung entstanden; ebenso vielleicht die, welche C. Koch (Linnaea 17 S. 298) aus westphälischen S. erhielt. Diese so streitige Form b) hat ihrer Zeit auch in der Medicin großes Aufsehen erregt; das Kraut (Herba Galeopsidis grandiflorae, Lieberscher Thee) findet sich noch in allen Apotheken. Ob Huds. seinen Namen schon in der sehr seltenen ersten Ausgabe seiner Flora anglica (1762) veröffentlicht hat, kann ich nicht ermitteln; die Priorität desselben ist indeß unzweifelhaft, da er in Martyn's Plantae Cantabrigienses 1763 nach Babington vorkommt.

b) St. unter den Knoten deutlich verdickt.

1. St. besonders unter d. Knoten steifha., sonst (wenigstens unterwärts) kahl.

753. **G. Tetrahit***) **L.** z. Th. (serb. Konopawa). St. aufrecht, meist buschig-ästig; B. eif. bis länglich-eif., zugespitzt, am Grunde meist verschmälert, grob-kerbig gesägt, weich, zerstreut-behaart; Scheinquirle meist oberwärts genähert; Bth. ziemlich klein od. mittelgroß;

*) Zuerst bei Dillen.

Blkr.röhre weiter als bei d. v., so lang od. kürzer als der K.; Mittelabschnitt der Unterlippe fast 4eckig, flach, gekerbt. ⊙
Aecker, Gartenland, Waldschläge, Wegränder, Schutt, Dorfstraßen, d. d. G. gemein.
Jun.—Herbst. Tetrahit nodosum Mnch. G. Tetrah. α. parviflora Benth. Blkr. schmutzig-hellpurpurn, die Unterlippe meist mit gelblichem, dunkelpurpurn geflecktem Hofe. ♃. ½—2½'. * Aendert ab:

b) bifida v. Boenninghausen (als Art). Mittelabschnitt der Unterlippe schmäler, ausgerandet, am Rande umgerollt. So mehr an schattigen Orten, nicht selten.

754. **G. speciosa Mill.** (1768). Pfl. größer, oberwärts oft drüsenha.; B. am Grunde verschmälert od. abgerundet; Scheinquirle entfernt od. oberwärts genähert; Bth. groß; Blkr.röhre doppelt so lang als der K.; sonst w. v. ⊙
Feuchte Aecker, Waldwege, Gebüsche, zerstreut d. d. G., selten zahlreich beisammen.
Jun.—Herbst. G. Tetr. β. L. G. versicolor Curt. (1777—87). G. cannabina Rth. G. Tetr. γ. grandiflora Benth. Blkr. hellgelb, die Röhre unterwärts weiß; Unterlippe am Grunde dunkelgelb, die Seitenabschnitte vorn weiß, der mittlere violett, weiß gesäumt. ♃. 2—5'. *

2. St. rückwärts weichha., unter den Knoten (u. auch daselbst zuweilen kaum) steifha.

755. **G. pubescens Bess.** B. am Grunde gestutzt, zuweilen fast herzf. od. abgerundet, selten verschmälert; Scheinquirle entfernt od. oberwärts genähert; Bth. ziemlich groß; Blkr.röhre beträchtlich länger als der K.; sonst wie 753. ⊙
Dorfstraßen, Aecker, Gartenland, Waldränder u. Waldschläge in der Nähe bewohnter Orte, im östl. G. nicht selten, im mittleren sehr zerstreut, im westl. fehlend. ♃. Templin: Bürgergarten *F. Peck!* Nr. Treekow *Jahn.* Jüterbog: Hohen-Kuhnsdorf *v. Thümen.* ♃. Drebkau *Doms.* Laubst *H. Müller.* Altd. *Hl.!* Kalau: Krinitz *Rbh.* Kabel *Kriele!* Lübbenau: Gr. Beuchow *Rbh.* L. z. B. Sandow *Rbh.* Be. Gr. Rietz; Sauen *C. S.* Strausberg: Heidekrug *Krause.* Alt-Landsberg *Gaehde.* Königs-Wusterhausen *C. Bouché.* (B. Thiergarten!! Seegerscher Holzplatz *Bl.!* wohl nur verschleppt.) O. (Grünberg *Weimann.*) Schwiebus häufig *Golenz!* Krossen: Zw. Krämersborn u. Griesel *Golenz!* Sorau: Niedervorstadt *Finger.* Sf. Hinkau *Hr.!* Guben: Weinberge!! Grunewald *Thalheim.* Nz. Seminargarten *Bs.* Schlaben!! F. häufig *B.* Nd. *Rth.* Bärwalde: Trossin *Sch.* Buckow: Vollersdorf *Walter.* Wr. Venau *Thiele!* Möglin; Buchnitz *Rn.!* Harnekopf *Thiele!* Bröthel *Schweinfurth.* Fw.!! u. Nst. häufig!! Od.!! Liepe!! A.; Herzsprung; Serwst *A. Br.* Schw. Monplaisir *Rüd.!* (Nörenberg *Hr.*) U. Gramzow: Blankenburg *Bek.!* Strasburg am See *Seel!* W. Gd. Logenhof *Gentz!* (Meseritz *Ritschl.*) D. *L.*
Jun.—Herbst. G. Walterina*) Schl. G. Tetrahit β. pubescens Benth. G. Tetr. β. Walterina Kth. Blkr. schön purpurn, am Grunde der Unterlippe heller; Röhre weiß, oberwärts bräunlich. ♃. ½—2½', *

754. u. 755. sind schon öfter beide (von Benth., Kth.) od. wenigstens 755. für Abarten von 753. erklärt worden. Die Charaktere sind allerdings kaum sicherer.

*) Nach F. Walter, gräflichem Gärtner in Kunersdorf bei Wr. († 1835), einem um die märkische Flora hochverdienten Manne.

als die der Formen von 752.; doch machen beide Pfl. den Eindruck eigener Arten; von Uebergängen sah ich noch nichts. Zwischen 753. u. 755. scheinen Bastarde vorzukommen, zu denen G. acuminata Rchb. nach dem Autor selbst gehöre.

306. Stachys*) Rivin.

K. röhrenf.-glockig, 5—10nervig, 5zähnig; Oberlippe der Blkr. meist helmf.; Abschnitte der Unterlippe stumpf, der mittlere größer, verkehrt-eif. od. verkehrt-herzf.; Staubbeutelhälften mit einer gemeinsamen Längsspalte aufspringend; Klausen verkehrt-eif., oben abgerundet.

Bth. mittelgroß, bei 756., 762., besonders aber 759., ziemlich klein. Halbquirle sitzend, meist in den Achseln von Hochb., zu einem endständigen, ährenf. Bth.-stande vereinigt.

a) Blkr.röhre innen mit einem Haarringe; längere Staubb. nach dem Verstäuben in entgegengesetzter Richtung gedreht, auf den Rand des Schlundes herabgebogen; Staubbeutelhälften zuletzt geradlinig ausgespreizt.

1. Eriostomum**) Hoffmannsegg u. Lk. Halbquirle viel- (7- u. mehr-) bth.; untere Vorb. so lang als die K.

756. **S. germánica L.** St. meist einfach, nebst den Vorb. u. K. dicht glänzend-wollig-zottig; B. länglich od. länglich-lanzettlich, spitz, gekerbt od. kerbig-gesägt, seidenglänzend-filzig, spitz, die unteren gestielt, am Grunde gestutzt od. schwach herzf., obere sitzend; Bth.stand unterwärts unterbrochen; Tragb. länger als ihre Halbquirle; K.zähne ungleich, 3eckig, stechend, gerade vorgestreckt; Blkr.lippen von gleicher Länge. ☉☉, selten 4 od. ☉ (Ir.).

Sonnige Hügel, Wegränder, steinige Aecker, Kirchhöfe, sehr zerstreut d. d. G., meist D. u. F. Z. Kermen *Schwabe*. Trebnitz: zw. Nieder- u. Hohenlepte *Rosenbaum*. Brb. Gr. Rosenburg am Busch *Rother!* Z. Zw. Frohse u. d. Westerhüsenschen Bergen; Anger b. Westerhüsen *S.* M. Sülldorf!! Gübs; Woltersdorf *Peck*. Gerwisch *E.* Bz. Am Schartauer See *K.* N. Oberholz; Althaldensleber Burgwall; Alvensleben *M. S.* O. Chaussee bei Heteborn *Dk.* St Bodenser *Sp.* Brn. Anhöhen des Saalthals *Sp.* Stendal: Kirchhof in Ostheeren *Krause*. südl. von Arneburg!! Hy. *J. Müller*. H. P. Chaussee jenseit Gellow einzeln *Schp.!* Na. Paulinenau am Graben nach der Lütiche *Gr.!* ob noch jetzt? Z. Schanze zw. Lubbenau u. Gr. Beuchow *Rbh.* O. Nz. *Fischer*. Am Friedrich-Wilhelmskanal *Gallus*. F. Tzschetzschnow *B.!* Reitwein *Stenzel*. Schloßberg bei Mehrin *Sch.!* Gr. Wublitzer *R. fil.* Fw. Pavengrund *Rn.* Alaunwerk; Schloßberg *Rn.!!* Nst. Karlswerk!! Cd. *Brenger*. Zehden; Nieder-Lubbichow *Sch.* A. Lunow *Brenger*. Stolpe *Dalchow*. Greifenberg *Brenger*. Schw. Berkholz *Liesegang!* Nieder-Kränig *Rüd.!* U. Fast immer auf Kirchhöfen: Gramzow: Blankenburg *Seel*; Seehausen *J. Müller*. Pr. Dreuse *Kirchner*; Grünow *G.* Schönwerder; Trebenow *Bek.!* W. Ld. Am Judenkirchhof *Gentz!* Galgenberg; Schützensee; Loppow *Rb.* (Meseritz *Ritschl.*)

Jul. — Sept. Eriostomum germanicum u. lusitanicum Hoffmannsegg u. Lk. Blkr. hellpurpurn. H. 2—4'. *

Benth. beschreibt die B. stumpf; ich habe solche nur äußerst selten einzeln an Exxl. gefunden, deren übrige spitz waren.

*) στάχυς, eigentlich Aehre, Pflanzenname bei Dioskorides.

**) Von ἔριον, Wolle, u. στόμα, Mund, wegen der behaarten Blkr.lippen.

2. Eustachys Godr. Halbquirle 2—3bth.; Vorb. fehlend od. nicht länger als die Bth.ſtiele.

* Stachyótypus*) Dumortier. Untere u. mittlere B. am Grunde herzf. od. geſtutzt; Blkr. roth.

† Pfl. ausdauernd, ausläufertreibend; Bth.ſtand von dem beblätterten Theile des St. abgeſetzt; K.zähne pfriemenf., ſtachelſpitzig; Blkr. doppelt ſo lang als der K.

757. **S. silvática L.** Dunkelgrün, rauhha., oberwärts klebrig; unterirdiſche Ausläufer gleich dick; St. einfach od. äſtig; B. länglich-eif., tief-herzf., mit Ausnahme der oberſten langgeſtielt, zugeſpitzt, grobkerbig-geſägt, weich; Halbquirle meiſt 2-3bth.; Blkr.röhre vom Ha.ringe bis zum Schlunde gleich weit. 4

Schattige Laubwälder, zerſtreut d. d. G.

Jun.—Aug. Blkr. ſchmutzig-dunkelpurpurn, die Unterlippe mit geſchlängelten weißen Streifen, ſelten weiß. H. 2—4'. *

Riecht ſehr unangenehm, faſt metalliſch. Eine ausgezeichnete Form mit weißwolligen B. beobachtete Stange O. Müllroſe.

758. **S. palustris L.** Unterirdiſche Ausläufer an der Spitze knollig-verdickt; St. meiſt einfach, rückwärts-angedrückt-ſteifha.; B. länglich-lanzettlich bis lanzettlich, ſpitz, klein-gekerbt od. faſt unmerklich gezähnelt, kurzha., unterſeits öfter grau, ſchwach herzf., die unteren ſehr kurz geſtielt, die oberen ſitzend, halbſt.umfaſſend; Halbquirle meiſt 3—5bth.; Blkr.röhre vom Ha.ringe an erweitert. 4

Ufer, Gräben, feuchte Aecker, d. d. G. häufig.

Jul., Aug. Blkr. ſchmutzig-roſa, die Unterlippe mit geſchlängelten weißen Streifen. H. 1—3'. *

Die Knollen nach Ir. wie die Grundachſe von Cicuta virosa L. öfter fächrig-hohl.

Baſtarde.

757 × 758. S. silvática × palustris. Unterirdiſche Ausläufer an der Spitze verdickt; St. rückwärts-ſteifha.; B. kurzgeſtielt, aus herzf. Grunde länglich-lanzettlich od. lanzettlich, zugeſpitzt od. ſpitz, kerbig-geſägt; Blkr.röhre vom Ha.ringe an etwas erweitert. 4

Mit den Eltern ſehr ſelten. Bisher nur E. (Teßnow bei Marnitz *Drewes* von *Langmann* angegeben) u. O. F. Ochſenwerder von *Stange* beobachtet.

Jul., Aug. S. ambigua Sm. Blkr. purpurn. H. 1—4'.

Ich ſah kein Expl. aus dem G.

†† Pfl. einjährig; Halbquirle in den Achſeln von nach oben kleiner werdenden Laubb., nur die oberſten genähert; Blkr. kaum länger als der K.

759. **S. arvensis L.** Gelbgrün, rauhha.; St. äſtig, niederliegend od. aufſteigend, ſeltener einfach, aufrecht; B. geſtielt, rundlich-eif., gekerbt, ſtumpf, am Grunde geſtutzt od. ſeicht-herzf., die

*) Von στάχυς u. τύπος (ſ. Seite 523).

oberſten länglich, am Grunde verſchmälert, ſitzend; untere Halbquirle 1—2-, obere meiſt 3bth.; K.zähne lanzettlich, mit kurzer Stachelſpitze. ⊙

Etwas feuchte, ſandig-lehmige Aecker, ſehr zerſtreut d. d. G. E. W. *Schkuhr.* (Oranienbaum; Gremin *E.* De. Naundorf; Aiten; Kochſtedt *E.!*) M. Bechauer Feld *E.!* Kolbitz!! zw. Drackenſtedt u. Drurberge *Wohlfarth.* Bg. Nach Schartau hin *K.* Rogätz *E.!!* N. Nach dem Detzel hin; zw. Nonnenſpring u. Dönnſtedt *M.S.!* Zw. O. u. dem Emmersberg; Ampfurt *S.* St. Nach Brn. hin *Rother.* Brn. *Gke.* Stendal: Gohre *Krause.* Gardelegen: Trüſtedt; Neuendorf am Sreck *T.* Arneburg: Hohenberg *E!* Hv. Flecken-Garten *Engbr.!* (Gr. Ziegelſcheune; Wanzlitz *Arndt!*) Sz. Mahlsdorf; Ritze *Dn.*; vor dem Bockhorner Thor *E.!!* Ghüttlitz; Brietz; Seeben; Darſekau; Böddenſtedt; Ziethnitz *Dn.* H Or. Marwitz hinter d. Kruge *Krause.* Na. Königshorſt: Beckers Nachtkoppel (wohl nur verſchleppt?) *H. S.!* Fehrbellin *H.* Ry. Storbeck *N.!* Wittſtock: Bieſen *Ku.!* Trebbin: Klieſtow am Waldrande *Gr.!* Spremberg: Wolkenberg *Doms!* Altd. Pritzen *Hl.* Kalau: Werchow *Kriele!* L. Ziekau; Ukro; Langengraſſau; Wüſtermarke *Rbh.* Be. Pfaffendorf; Glienicke *C. S.!* Storkow: Reichenwalde *B.!* B. Kurfürſtendamm *R.*; ob noch jetzt? O. Sſ. Hellwigs Berg; Gaſſen *Hw.!* Pförten *Clemen.* Triebel: Gr. Särchen ſparſam *Pauli.* F. Lichtenberg *B.!* Nd. Am See *Rth.* (Nörenberg: Rechts vom Wege nach dem Nachtigallenhölzchen u. vor Friedrichsfelde *Hr.*) W. Schermeißel: Herrſchaftl. Garten; Alaunwerk *Rn.* (Meſeritz *Ritschl.*) D. Vor d. kleinen Heide *L.!*

Jul.—Herbſt. Trixago cordifolia Mnch. T. arvensis Hoffmannsegg u. Lk. Blkr. blaßroſa; die Unterlippe purpurn punktirt. St. ¼—1' lang od. hoch. *

Die aufrechten, zwiſchen anderen Pflanzen aufgeſchoſſenen Expl. (b) stricta G. Mey.) haben meiſt kleinere, ſchmälere B.

** B. am Grunde abgerundet od. verſchmälert; Blkr. doppelt ſo lang als der K., gelb.

760. **S. annua L.** St. aufrecht, ziemlich einfach- od. buſchigäſtig, oberwärts drüſig-zottig; B. geſtielt, nur die oberſten Tragb. der Halbquirle ſitzend, die unteren länglich, ſtumpf, gekerbt, faſt kahl, die übrigen lanzettlich, ſpitz, geſägt, mehr od. weniger weichha., die oberſten ganzrandig, meiſt länger als die 3—4bth., oberwärts genäherten Halbquirle; K.zähne lanzettlich, mit faſt bis zur Spitze behaarter Stachelſpitze, kürzer als die Blkr.röhre. ⊙, ſeltener ⊙⊙

Aecker, Gärten, Weinberge, meiſt D u. F., auf trocknem, ſteinigem, beſonders kalkhaltigem Boden, ſehr zerſtreut d. d. G. E. (Oranienbaum *Gke.* De. *Gke.*) S. Zenſer Berge *S.!* Frohſeſche u. Beienderfer Berge *Eb.* M. Bei d. mittleren Eiſenbahnbrücke 1860 *Eb.* St. *Rother!* Brn. Weinberge!! H. Belzig: Lübnitz *Rbh.* S. L. Zw. Wildau u. Schenkendorf *Rbh.* O. Schwiebus: Birkholz, nach der Fabrik u. d. neuen Welt hin; am Birkholzer Heideluch *Golenz!* Kroſſen *Waldow.* Dt. Nettkow; Steinbach *Golenz.* Sſ. Stadtmauer beim Schloßbrauer *Hw.* Pförten: Zauchler Schäferei *Clemen.* Triebel *Nicolai.* Guben: Kirchhof *Gallee!* Nz. Paradies *Bn.* Eiſenbahn bei Weilmitz *Gallus.* F. Lebus *B.!* Küſtrin: Kirchhof in Zechin *Gallus!* Seelow *B.* Bärwalde: Troſſin *Sch.* Wr. Batzlower Mühle *Thiele!* Metzdorfer Berge; an d. Büchnitz bei Mögelin *Rn.!* Alt-Reetz *Sch.!* Zw. Alt-Tornow; Alt-Kietz *Rn.!* Bieſenthal: Sydow; Grünthal *Bch.* A. Stolzenhagen *Pintschovius.* Soldin: Domweinberg *Rth.* U. Pr. Baumgarten *Bck.!*

W. Ld. Nach Lorrow hin *Rb.* Schermeißel: Galgenberg; Alaunwerk *Ra.*! Liebenau: Am Gastsee *Hagedorn!* (Meseritz *Ritschl.*) D. Schönberg. Feldmark *L.*

Jul.—Herbst. Betonica annua L. spec. 1. Blkr. hellgelb; die Unterlippe blutroth punktirt. ♃. ½—1'. *

Bei uns finden sich nie die buschigen, kleinblättrigen Expl., in denen die Pfl. auf den Kalkäckern Westdeutschlands, z. B. Westphalens, so häufig ist; sie gleicht bei uns in der Tracht mehr 761., obwohl die Charaktere keine Aenderung erlitten haben. — Bei Sf. dient die Pfl., offenbar aus Verwechselung mit 761., unter dem aus Ziest corrumpirten Namen Schieß, als Vernaschkraut (s. unten).

761. **S. recta L.** (Ziest). Grundachse meist mehrere aufrechte od. aufsteigende oft ästige, angedrückt-, unterwärts öfter abstehend-behaarte St. treibend; B. länglich bis lanzettlich, zerstreut-behaart, spitz (nur die untersten stumpf), gesägt, (die obersten ganzrandig,) die unteren sehr kurz gestielt, am Grunde verschmälert, die übrigen sitzend, oft am Grunde abgerundet; Halbquirle 3—5bth., am Ende des St. u. der Aeste einen mehr od. weniger unterbrochenen Bth.stand bildend; ihre Tragb. begrannt, die obersten oft eif.-lanzettlich, so lang od. kürzer als die Halbquirle; K.zähne 3eckig, mit kahler Stachelspitze, so lang als die Blkr.röhre. ♃

Sonnige Hügel, Wegränder, trockene Wälder, zerstreut d. d. G.; im nordwestl. G. u. der Lausitz seltener, nach G. Meyer bei Lenzen (Wietze) einen Punkt der Nordwestgrenze erreichend.

Jun.—Okt. Betonica decumbens Mnch. Stachys Betonica Scop. Blkr. wie bei 760. ♃. 1—2'. *

Das Kraut findet sich in den Apotheken als Herba Sideritidis; es dient, gewöhnlich mit Herba Conyzae (Berufungskraut, Erigeron acer L.), in der Abkochung zum Baden der Kinder; wie letzterer Name schon andeutet, mehr zum Schutz gegen eingebildete schädliche geistige Einflüsse (bösen Blick ꝛc.), als gegen Krankheiten. Der Zusammenhang dieses selbst in Berlin nicht unbekannten Gebrauches mit den serbischen Waschmitteln (S. 143, 357) ist nicht zu verkennen.

b) Betónica Tourn. Blkr.röhre (bei unserer Art) ohne Ha.ring; Staubb. nach dem Verstäuben nicht abwärts gebogen; Staubbeutelhälften parallel od. (bei unserer Art) von einander abstehend, doch nicht geradlinig ausgereizt. — St.b.paare sehr entfernt; Scheinquirle vielbth. zu einem endständigen dichten B.h.stande, unter welchem sich meist noch einzelne abgerückte verfinden vereinigt.

762. **S. Betónica*) Benth.** Bth.st. aus den B.achseln der schiefen Grundachse (deren B. zur Bth.zeit meist schon zerstört sind) aufsteigend, meist einfach, kurzha.; B. länglich-eif., am Grunde herzf., meist stumpf, gekerbt, behaart od. fast kahl, die unteren sehr lang-, die oberen kurz-gestielt, kleiner; Bth.stand meist von einem Paare kleiner, fast sitzender Laubb. gestützt; K. nicht netzadrig rauhha., mit 3eckigen, stachelspitzigen, langgewimperten Zähnen; Blkr.röhre aus dem K. hervorragend; Oberlippe länglich eif., gekerbt, zuletzt zurückgebogen; Staubb. nicht die Mitte der Oberlippe erreichend. ♃

Lichte Waldstellen, trockene Wiesen, buschige Hügel, zerstreut d. d. G.

*) S. Seite 479.

Jun. — Aug. Betonica officinalis L. B. hirta Leyss. Blkr. purpurn, selten weiß. Bth. wohlriechend. H. 1—3'. * Aendert ab:

b) legitima (Lk., als Art). St. fast od. völlig kahl; K. ziemlich kahl, mit kurzgewimperten Zähnen.
So sehr selten u. zweifelhaft. W. „In der Nähe der Warthe" *Steinkopf* nach *R.* (In *Steinkopf's* Herbar findet sich diese Pfl. nicht vor.)
Bet. officinalis Leyss. B. legit. Lk. B. off. β. glabrata Koch.

c) stricta (Ait., als Art). Größer, mit breiteren B.; St. rauhha. Das Vorkommen dieser Form bei uns ist noch nicht dargethan.
Bet. stricta Ait.

Nach Ir. kommt die Pfl. öfter statt mit gegenständigen, mit abwechselnden B. an dem dann hin u. her gebogenen Bth.st. vor (an der Grundachse sind sie es stets); dieselbe Beobachtung machte er, indeß seltener, bei Salvia silvestris L., Marrubium vulgare L., Ajuga genevensis L.

307. Ballóte*) Tourn.

K. trichterf., hervorspringend-10nervig, (unsere Art) mit 5 gleichen, der Länge nach etwas gefalteten Zähnen; Röhre der Blkr. mit einem Haaringe; Oberlippe etwas helmf.; Unterlippe abstehend, 3sp., der mittlere Abschnitt verkehrt-herzf.; Staubb. nach dem Verstäuben nicht herabgebogen; Staubbeutelhälften zuletzt fast geradlinig ausgespreizt, mit einer gemeinsamen Längsspalte aufspringend; Klausen länglich-verkehrt-eif., oben abgerundet.
Halbquirle vielbth., in den Achseln von Laubb., entfernt, die oberen genähert.

763. **B. nigra L.** erw. Kurzha.; St. aufrecht, einfach od. ästig; B. kurzgestielt, eif., spitz, od. die unteren stumpf, grobkerbig-gesägt, am Grunde abgerundet od. gestutzt. 4
Schutt, Dorfstraßen, d. d. G. nicht selten.
Jun. — Herbst. Blkr. schmutzig-rosa, selten weiß (S. B. Tempelhof 1860 *Bl.!*). H. 2—3'. * Hauptformen:

a) vulgaris Hoffmannsegg u. Lk. (als Art). K.zähne 3eckig-lanzettlich, mit geraden Seitenrändern, in eine Granne, welche fast so lang als der Zahn ist, allmälig zugespitzt. So überall. Hierzu die Form:

2. urticifolia A. Ortmann (als Art erw.). B. eif.-rhombisch, am Grunde keilf.

* Rótheri**) Aschs. B. grobkerbig-gesägt.
E. M. *Rother!*

** Ortmanni***) Aschs. B. eingeschnitten-gesägt;

*) *βαλλωτή*, Pflanzenname bei Dioskorides; L. schrieb Ballota.
**) Nach Wilhelm Rother, Kreiswundarzt in Gr. Rosenburg bei Brb., welcher die Magdeburger Flora, in der er schon vor 30 Jahren mit Erfolg thätig war, jetzt mit erneutem Eifer erforscht.
***) Nach Anton Ortmann, Apotheker zu Ellbogen in Böhmen, Verf. der Flora

K.zähne noch schmäler als bei der Hauptform. H. Br. Stadtmauer *Schr.* B. urticifolia Ortmann.

b) foetida Lmk. (als Art). K.zähne 3eckig-eif., meist mit gebogenen Seitenrändern, plötzlich in eine mäßig lange Stachelspitze zugespitzt.

So selten, aber vielleicht mehrfach übersehen. H. Rh. Priezen *Pa.!* Lw. Lindenberg *v. Thümen.*

B. alba L. (mit weißer Bth.). Hierzu die Form:

2. borealis Schweigger (als Art). Stachelspitze sehr kurz. E. (Gr. *Schb.*)

Die Auseinandersetzung von Patze, Meyer u. Elkan (Flora d. Prov. Preußen), daß diese Form sich von a) nur durch eine kurze Stachelspitze unterscheiden soll, steht in Widerspruch mit den von ihnen citirten Abbildungen von Reichenbach, Pl. crit. Cent. VIII. 1041 u. 1042, welche eine von a) verschiedene Form der K.zähne zeigen. — Diese häufige Pfl. soll den Bienen viel Nahrung geben.

308. Leonúrus*) L. z. Th.

K. kreisel., 5nervig; K.zähne 5, stechend, die unteren etwas länger; Oberlippe der Blkr. ganzrandig, zuweilen gewölbt, Unterlippe abstehend; Staubb. weit aus der Blkr.röhre hervorragend, die längeren nach dem Verstäuben gedreht u. abwärts gebogen; Staubbeutel mit ziemlich parallelen Hälften; Klausen scharf 3kantig, oben gestutzt.

Halbquirle dicht, in den Achseln von Laubb., eine lange unterbrochene Aehre bildend; Bth. ziemlich klein; B. langgestielt.

764. **L. Cardíaca****) **L.** St. aufrecht, meist ästig, rückwärtskurzha.; B. vorn grobkerbig-gesägt, zerstreut-kurzha., oberseits dunkel-, unterseits hellgrün, die unteren rundlich, am Grunde herzf., handf., 5sp., die übrigen im Umriß länglich-elliptisch bis lanzettlich, am Grunde keilf., 3sp. od. 3lappig; Halbquirle sitzend; die 2 unteren K.zähne zurückgeschlagen; Blkr. weit aus dem K. hervorragend, außen dicht-zottig; Blkr.röhre mit schiefem Ha.ring; Oberlippe flach; Mittelzipfel der Unterlippe ganzrandig. 4

Dorfstraßen, Weg- u. Waldränder, nicht selten d. d. G.

Jun.—Aug. Blkr. rosa. H. 1—3'. *

309. Chaetúrus***) Willd.

K. 10nervig; K.zähne fast gleich; Blkr.röhre ohne Ha.ring; Ober-

---

von Karlsbad. Ich verdanke seiner Freundlichkeit den Nachweis mehrerer interessanter Standorte der dortigen Flora.

*) Zuerst bei Breyn; von λέων, Löwe, u. οὐρά, Schwanz, (unrichtig) gebildet, wegen der langen Aehren.

**) Zuerst bei Fuchs; von καρδιακός, auf das Herz (καρδία) bezüglich, wegen Anwendung bei (wirklichen od. eingebildeten) Krankheiten dieses Organs.

***) Von χαίτη, Mähne, im neueren botanischen Griechisch Borste, u. οὐρά, Schwanz, wegen der langen Bth.ähren u. der stechenden K.zähne. Die Gras-

lippe vertieft; Staubb. faſt gleich lang, kaum aus der Blkr.röhre hervorragend, nach dem Verſtäuben nicht abwärts gebogen; Staubbeutelhälften von einander abſtehend; ſonſt w. v.
Tracht der v. Gattung. Bth. klein.

765. **C. Marrubiastrum***) **(L.) Rchb.** St. aufrecht, einfach od. aufrecht-äſtig, rückwärts-weichha.; B. grobkerbig-geſägt, am Grunde ganzrandig, oberſeits dunkelgrün, unterſeits graufilzig, die oberen am Grunde keilf., länglich bis lanzettlich; Blkr. kürzer als die K.zähne, außen weichha. ⊙⊙, auch ⊙ (Schäde!).
W. v., wenig verbreitet, faſt nur E. u. O., daſelbſt aber nicht ſelten. E W. Ziegelſcheune *Lk.* (Probſteigarten; Pratau; Eutſch *Schkuhr.*) Kosmig *Henning.* Zw. Roslau u. der Schlangengrube *E.* (De. Hinter dem Luiſium *E.* Pötnitz *Gke.* Sieglitzerberg *F.!* Vockerode *Gke.*) Z. *Rosenbaum.* Brb. Ronnel" Gr. Roſenburg *Rother!* S. Grünewalde!" Elbenau *Eb.* Buſchhaus; Elbdamm nach Randau *S.* Kreuzhorſt!" M. Südrand des Biederitzer Buſches!" Glindenberger Holz *E.!* Bq. Herzbruchs Schäferei; Blumenthal *K.* Rogätz *E.* O. Amtsgarten *Schl.* Tangermünde: Karlbau *Krause.* Hv. Neben d. Chauſſee nach d. Mühlenholz *Engb.!!* Wittenberge: Burgkrug *C. Arndt!* Lenzen: Berenbelder Ziegelei *Jaap.* Mittelhorſt *Ku.* (Dömitz: Stadtziegelei *Schb., C. Arndt!* Gr. Neeſe ſelten *Madauss!*) S. E. Sw. *Kl.!* H. P. Bornſtedt noch 1847 *Bs.* Marquard *Schl.* S. L. Kahnsdorf; Wierigsdorf; Ukro *Rbb.* K. Bei d. Rüdersdorfer Kalkbergen *D.* O. (Grünberg: Wittgenau *Heimann.*) Kroſſen *R.* Sf. Hinkau *Bn.!!* Triebel *Nicolai.* Guben: Schmachtenhagen *Bn.!* N. Wellmitz *Gallus.* F. Dammvorſtadt; Oderufer bei Neu-Lebus *B., Rn.!* Küſtrin: Göritzer Damm; kurze Vorſtadt *Stenzel.* Wr. Adlig-Reetz *Sch.!* Od. Lietzow *Rn.!* A. Stolpe *Pintschovius.* (Bahn: Marienthal *Schmidt.*) W. Zechow *Rb.* D. Büttners Vorwerk *L.!*
Jul., Aug. Leonurus M. L. Ch. leonuroides Willd. Blkr. hellroſa. H. ½' (die ⊙ Expl.) — 4'. *

** Staubb. in die Blkr.röhre eingeſchloſſen.

310. Marrúbium**) Rivin.

K. röhrenf., 5—10nervig, 5- od. durch Zwiſchenzähne bis 10zähnig; Oberlippe flach od. vertieft, aufrecht; Unterlippe abſtehend, mit breiterem Mittelzipfel; Staubbeutel gleich, mit geradlinig ausgeſpreizten, ſich mit einer gemeinſamen Längsſpalte öffnenden Hälften; Gf.äſte kurz, ſtumpf; Klauſen faſt 3kantig, oben ſtumpf.
Tracht der v. Gattung. Bth. klein.

766. **M. vulgare L.** (Andorn). St. aufrecht, ſehr äſtig, weißwollig-filzig; B. nach dem Verlauf der Adern ſtark runzlig, zottig, oberſeits dunkelgrün, unterſeits grau- od. weißfilzig, ungleich-gekerbt, die unteren langgeſtielt, rundlich-eif., die oberen in einen kurzen, breiten Stiel verſchmälert, eif.; Halbquirle dicht, viel- (etwa 10—15-)

---

gattung Chaeturus Lk. iſt 12 Jahre ſpäter aufgeſtellt u. muß, wenn man unſere Gattung annimmt, anders benannt werden.
*) Zuerſt bei Boccone (u. Sloane); wegen Aehnlichkeit mit der folg. Gattung.
**) Pflanzenname bei Plinius; wohl von der gleichnamigen Stadt in Italien herſtammend.

bth.; K. wollig-zottig, mit 5 Zwischenzähnen; K.zähne mit langer, kahler, stechender, an der Spitze hakenf. Stachelspitze; Oberlippe der Blkr. linealisch, 2sp.-ausgerandet. 4.

Dorfstraßen, Wegränder, trockne Hügel, d. d. G. nicht selten, hie u. da sehr häufig. Jun. — Herbst. Blkr. weiß. H. 1—2'. *

Off. Herba Marrubii. Hat einen angenehm-aromatischen Geruch. — Die merkwürdige Form Vaillántii Cosson u. Germain (als Art) mit vorn handf. eingeschnittenen B. u. über die Mitte hinaus 2sp. Oberlippe der Blkr., bisher nur unweit Etampes bei Paris beobachtet, könnte wohl auch bei uns vorkommen.

Sideritis*) Tourn.

K. röhrenf., 5—10nervig, mit 5 meist in eine stechende Stachelspitze ausgehenden Zähnen; Oberlippe der Blkr. aufrecht, flach, ungetheilt od. 2sp.; Unterlippe abstehend; Staubbeutel mit geradlinig ausgespreizten, sich mit einer gemeinsamen Längsspalte öffnenden Hälften, die der längeren Staubb. oft halbirt od. unfruchtbar; oberer Gf.ast stielrund, gestutzt, am Grunde von dem verbreiterten unteren umfaßt; Klausen oben abgerundet, innen gekielt.

Bth. mittelgroß.

S. montana L. Grün, zottig; St. einfach, aufrecht od. am Grunde ästig; B. länglich-lanzettlich, kurzgestielt, vorn gesägt, allmälig in die etwas kleineren, fast ganzrandigen, begrannten Tragb. der meist 3bth. Halbquirle übergehend; K. fast 2lippig, mit 3sp. Oberlippe; alle K.zähne eif., mit stechender Stachelspitze, zuletzt abstehend; Blkr. kürzer als die K.zähne, mit ungetheilter, spitzer Oberlippe. ⊙

Auf Kalkhügeln Südosteuropa's (zunächst sicher erst in Unterösterreich) einheimisch; bei uns bisher nur E. S. Zenser Berge in den 30er Jahren von *Rothert* sicher nur verschleppt u. in einem Expl. Aug. 1860 M. Kommandantenwerder mit Alyssum montanum L. u. Stachys annua L. von *Kb.!* gefunden; ob aus Böhmen herabgeschwemmt od. durch irgend einen Zufall ausgesät? Jul. — Aug. Hesiódia bicolor Mnch. H. montana Damortier. Blkr. gelb, der Saum beim Verwelken braun werdend. H. ½—1½'.

Das mir von M. vorliegende Expl. ist größer u. weniger stark behaart, als ein bei Wien gesammeltes, was sich aus dem etwas feuchten Standorte erklärt.

2. K. aufgeblasen, unregelmäßig 2lippig.

311. Melittis**) L.

Oberlippe des K. 2sp., 3zähnig od. ungetheilt; Unterlippe 2sp.; Blkr.röhre weit, ohne Ha.ring; Oberlippe derselben fast kreisrund, wenig gewölbt, abstehend; Unterlippe abstehend; Staubbeutelhälften von einander abstehend, jede mit einer eigenen Spalte aufspringend,

*) σιδηρῖτις, bei Dioskorides Name einer Pfl.; von σίδηρος, Eisen.

**) Bei Plinius als abweichende Lesart für Melittaena, ein den Bienen angenehmes Kraut; auch melissophyllon (μελισσόφυλλον bei Dioskorides, von μέλισσα, Biene, u. φύλλον, B.); bei Virgilius melisphyllum u. apiastrum genannt.

die Beutel der langen u. kurzen Staubb. genähert, ein Kreuz bildend; Klausen stumpf-3kantig, oben abgerundet.

Bth. groß (die größten unter den einheimischen Arten der Familie), gestielt, 1—3bth. Halbquirlen, in den Achseln von Laubb.

767. **M. Melissophyllum L.** St. aufrecht, einfach, rauhha.; B. kurzgestielt, zerstreut-behaart, runzlig, etwas ungleich gekerbt, eif., die unteren öfter herzf., die oberen länglich-eif., meist am Grunde abgerundet; Bth.stiele etwas kürzer als der K. 4

Schattige, humose Laubwälder, sehr selten; erreicht hier die Nordgrenze. Bisher nur S. Strausberg: Blumenthal unweit d. Chausseehauses *K.!!* O. Schwiebus: Raubschloß in der Stadtforst *Golenz!* Kroffen: Kienberge bei Hundsbelle *Weiland!* W. Gleißen *B.* D. Steinspring *Herrmann, Weise!*

Mai—Jul. M. grandiflóra Sm. Blkr. außen weiß; die Oberlippe innen röthlich punktirt, die Zipfel der Unterlippe innen rosa, der Mittelzipfel purpurn, weiß gesäumt. H. ½—1½'. *

Diese schöne Pfl. hat frisch einen citronenähnlichen Geruch, dem sich eine schwache Andeutung von dem 757. eigenen beimischt; getrocknet zeigt sie einen angenehmen Cumaringeruch; liefert mit Wein ein dem Maitrank gleiches Getränk.

b. K. 2lippig, bei der F.reife geschlossen; Staubb. aus der Blkr.röhre hervorragend.

312. Scutellária*) Rivin., L.

Ober- u. Unterlippe des K. ungetheilt, auf dem Rücken der ersteren eine aufrechte, hinten vertiefte Schuppe; Blkr.röhre ohne Haarring; Oberlippe der Blkr. 3sp., der Mittelzipfel helmf.; Unterlippe ungetheilt; Staubfäden ohne Anhängsel; Staubbeutel von einander abstehend, an den Spitzen der Hälften gewimpert; diese mit einer gemeinsamen Längsspalte aufspringend; F. gestielt; Klausen fast kuglig.

Bth. in den B.achseln einzeln, (bei unseren Arten) gegenständig, einerseitswendig. Der K. schließt die F. eng ein; zuletzt reißt er der Länge nach auf, die Oberlippe mit der Schuppe fällt ab, während die Unterlippe stehen bleibt. B. (unserer Arten) kurzgestielt, am Rande rauh.

a) Bth. mittelgroß; Bth.stiel so lang od. kürzer als der K.; Blkr.röhre über dem Grunde bogenf. aufwärts gekrümmt.

768. **S. galericulata L.** Grundachse dünn, Ausläufer treibend; St. einfach od. am Grunde ästig, kahl od. oberwärts etwas kurzha.; B. länglich-lanzettlich, unterwärts entfernt gekerbt-gesägt, gestutzt-herzf., nie deutlich spießf.; Bth. meist in den Achseln von Laubb., kürzer als diese, entfernt; die obersten B. meist ohne Bth. in ihren Achseln; K. kahl od. drüsenlos-kurzha. 4

Feuchte Wiesen u. Wälder, Gräben, Sumpfränder, d. d. G. nicht selten.

Jun.—Sept. Blkr. blauviolett, sehr selten weiß. H. ½—1½'. *

Aendert ab:

b) pubescens Benth. St., B.unterseite u. K. kurzha.

S. B. *Schl.!* u. gewiß weiter verbreitet.

Diese Form, von welcher Benth. in D. C.'s Prodr., angiebt, daß sie kaum in

*) Zuerst bei Cortusi; von scutella, Schüssel, wegen d. Schuppe auf d. K.oberlippe.

Europa beobachtet sei, besitze ich auch von Lyck in Ostpreußen, auf einer Wiese bei der Dallnitz von Sanio gesammelt; das sehr ästige Expl. hat zugleich weiße Blkr. u. den Bth.stand von 769., der also kein sicheres Merkmal ist. Ganz ähnliche, doch blaubth. Expl. sah ich von Gratz u. Riga. An einem übrigens mit dieser Form übereinstimmenden Expl. im hiesigen Königl. Herbar, ebenfalls von v. Schlechtendal bei B. gesammelt, sind die K. kahl. Oberwärts etwas kurzha. St. findet man nicht selten.

769. **S. hastifolia L.** Unterste B. eif., abgerundet-stumpf; mittlere B. lanzettlich, spießf., mit wagerecht abstehenden Oehrchen, sonst fast od. völlig ganzrandig; Bth. in den Achseln der oberen hochb.artigen B., länger als diese, traubig-gehäuft; K. drüsig-kurzha.; sonst w. v. 4

Wiesen, Gräben, nur A., fast nur in den Thälern der größeren Flüsse. E. W. (Probstei *Schkuhr.*) Am Strand westl. Kl. Wittenberg!! Koswig: Schleuse *Henning!* unterhalb der Stadt!! De. Saalberge!! am Kühnauer See *E.* Ackensche Thorhaus!! Brb. Breitenhagen *Rother!* S. Buich *S.* Elbenau; Damm nach Nantes *Eb.!* Kreuzhorst!! M. Biederitzer Busch!! Prester!! nördl. v. Herrnkrug *T.!* Gerwisch *Wohlfarth.* zw. Wolmirstedt u. Samswegen!! Bg. Teichwärterhaus *K.!* O. Hinter dem Amtsgarten; Hordorf u. Günthersdorf an den Egen u. Meierweiden *Schk.* Egeln: Zw. Tarthun u. Unseburg *Schk.* St. Gänsefurt; Hecklingen *Schk.* Genthin *Schr.* Tangermünde: Storkow *Krause.* Hv. Wendemark *Rt.* Wittenberge *C. Arndt!* Losenrade *Rt.!* Lenzen: An d. Löcknitz *Brecat.* Lanzer Horfengärten *Ku.* (Dömitz: An der Elbe u. Elde *Fiedler.*) H. Hv. Jederitzer Holz *Engh.!* Rh. *Schumann!!* Am Deich nach Prietzen *Pa.!* Rathenow *Schr.* Br. Graben am Beetz-See; Mötzower Ziegelei; Weeldamm *Schr.* Weseram *Schr.!!* Vewesin *Schr.* Butzow *Gr.*; diesseit der Quenzbrücke; Kanincheninsel *Schr.* T. Linde am Bach *P.* Trebbin: Ruthewiesen *Lackowitz!* S. Be. Bei d. Amtsschmiede; Sauen am Drahndorfer Weg *C. S.!* K. Schönewalde *Kasner!* nach Friedrichshagen hin *Tietz!* B. Rudower Wiesen *Jahn!!* O. (Grünberg: Schweinitz; Wittgenau *Weimann.* Krossen *Waldow.* Guben: Vor Schöneich *Gallee!* Nz. Oderufer *Bn.! Golenz!* F. Oderdämme *Weiland.* Küstrin: Rechtes Oderufer *Stenzel.* Nd. Buchholz *Rth.!* Wr. Kunersdorf *Walter.* Güstebieser *Sch.!* Alt-Medewitz *Walter.* Gaul *Sch.!* Fw. Alaungraben *Rn.!* Od. Hohen-Saaten *Brenger.* Schw. Oderufer *Rüd.!* Heinrichslust *Liesegang!* (Garz: Schrei *Sk.*) U. Pr. Tiefort *Bek.!* W. Ld. Südl. d. Warthe *Gents!* Aufstall; Bürgerwiesen *Rb.* (Meseritz *Ritschl.*) D. Am Netzkanal *L.!!* zw. Netzbruch u. Trebitsch *Weise.*

Jun. — Aug. Blkr. blauviolett. H. ½ — 1'. *

b) Bth. klein; Bth.stiel länger als der K.; Blkr.röhre gerade, am Grunde etwas bauchig.

S. minor L. Grundachse etwas dick; untere B. eif., obere lanzettlich, beiderseits am Grunde mit 1—2 stumpfen Zähnen od. völlig ganzrandig; K. drüsenlos-kurzha.; sonst wie 768., aber in allen Theilen kleiner. 4

Sumpfränder, feuchte Waldstellen. Bisher nur an der Südgrenze des G. E. (Oranienbaum: Göttertebruch u. Scheitlache zw. Gremin u. Zschiesewitz *Krause!*) beobachtet, aber vielleicht noch an mehreren Orten übersehen.

Jun. — Okt. Blkr schmutzig-rosa. H. 3 — 9".

Uebrige Expl. erinnern namentlich im verblühten Zustande einigermaßen an Lythrum Hyssopifolia L.: unterscheiden sich außer den übrigen Merkmalen leicht durch die langgestielten Bth.

313. Brunella*) Rivin.

Oberlippe des K. mit 3 kurzen, begrannt-ſtachelſpitzigen Zähnen; die ſeitlichen Zähne gekielt, die in 2 begrannte Zähne geſpaltene Unterlippe umfaſſend; Blkr.röhre über dem Grunde zuſammengeſchnürt, innen mit einem Haarringe; Oberlippe derſelben ungetheilt, helmartig, an der Seite zuſammengedrückt; Unterlippe 3ſp., der Mittelzipfel rundlich, vertieft, gekerbt; längere Staubfäden unter dem Staubbeutel mit einem Zahne; Staubbeutel gewimpert, mit ausgeſpreizten, jede mit einer beſonderen Spalte aufſpringenden Hälften; Klauſen länglich, an der Spitze abgerundet.

Halbquirle 3bth., in den Achſeln von faſt kreisrunden, plötzlich begrannt zugeſpitzten, wie die K. pergamentartigen, netzadrigen, meiſt gewimperten Hochb. zu einer dichten, endſtändigen Scheinähre gehäuft. Grundachſe äſtig, mehrere aufſteigende od. aufrechte, oft einfache St. treibend.

770. **B. vulgaris L.** z. Th. (ſerb. Bruna). Kahl od. beſonders oberwärts kurzha.; Grundachſe meiſt über der Erde verzweigt; B. geſtielt, länglich-eif. bis länglich-lanzettlich, beſonders am Grunde gezähnt od. ganzrandig; Scheinähre meiſt von einem Paare ſitzender Laubb. geſtützt, ſitzend; Zähne der K.oberlippe ſehr kurz, geſtutzt; Unterlippe bis zur Mitte 2ſp.; Blkr.röhre gerade; Zahn der längeren Staubfäden pfriemenf., gerade. 4

Wieſen, Triften, Wälder, d. d. G. gemein.

Mai—Herbſt. Blkr. lila, violett od. röthlich. H. ½—1½'. *

Die Form pinnatifida Pers. (als Art) mit fiederſp. B. iſt bei uns noch nicht beobachtet.

771. **B. grandiflóra (L.) Jacq.** Grundachſe meiſt unter der Bodenfläche verzweigt; Zähne der K.oberlippe mehr hervorragend, kurzeif.; Unterlippe auf ⅓ ihrer Länge 2ſp.; Scheinähre meiſt ohne Laubb. am Grunde, daher geſtielt; Blkr.röhre etwas aufwärts-gekrümmt; Zahn der längeren Staubfäden kurz, ſtumpf; ſonſt w. v. 4

Trockne Hügel, Wieſen, Wegränder, auf Kalk- u. Lehmboden, ſehr zerſtreut d. d. G., meiſt D. u. F. E. W. Apollensberg *Schkuhr.* S. Mühlinger, Frohſeſche, Sohlſche Berge *S.!* M. Wartberg bei Schnarsleben *S.* St. Zw. Hecklingen u. Neundorf!! Brn. Weinberge *Gke.* Tangermünde: Grobleben *T.* S. E. Senftenberger Weinberge *Hl.* H. Br. Wewelin *Sp.* jenſeit Brielow *Sehr.* Eiskutenberg bei Gr. Kreuz *Hechel!* Na. Chauſſeegräben nach Wuſtermark hin *Gr.!!* Kremmen: Rhinluch *H.* Jüterbog *v. Thümen.* Trebbin: Zw. Schulzendorf u. Chriſtinendorf *Gr.!* S. Zw. Alt. u. Gr. Räſchen *Hl.!* L. Dubener Heide; Krinitz *Rbh.* Be. Lindenberg-Glienicker Grenze *C. S.!* Storkow: Stansdorf *H.* K. Rüdersdorfer Kalkberge!! B. Rudower Wieſen!! O. Sorau *Rbh.* Sf. Spechtwinkel *Hw!!* Guben: Hinter Germersdorf *Callee!* Nz. Faſanenwald *Galler!* Anlagen *Bn.!* Dielower Berge *Gallus.* F. Lebus *B.!* Küſtrin: Tamſel *Stenzel.* Nd. Königsbrücke *Rth.!* Buckow; Jahnsfelde *Jahn.* Wr. Metzdorfer Berge *Thiele!* Wrietzener Berge *Kch.!* Nſt. Sommerfelder Berge *Bch.!!* Karlswerk *Bch.* Zehden; Karls-

*) Zuerſt bei Brunfels, wegen ihrer Anwendung gegen die Bräune; dieſe anfangs auch von L. angenommene Schreibart verdient den Vorzug vor Prunella.

stein *Sch.* Grünberg *Rn.!* A. Zw. Kruſſow u. Gelmersdorf!! Hellberge b. Stolpe!! Schw. Neue Mühle b. Vierraden *Sf.* (Harz: Schrei *Sk.* Pyritz *Schmidt.*) Arnswalde: Auf einem Hügel beim Werder; Weg nach Sandow *Warnstorf!* U. Pr. Landwehr, z. B. zw. der Granzower Chauſſee u. dem Seelibber Wege *G.!* Blindow *Kirchner.* W. Pd. Zw. d. Hopfenbruch u. der Goldbeck *Gentz!* Zantoch; Gennin *Rb.* D. Alt-Belitz ſelten; hinter Eſchbruch u. Marienthal viel *L.!*

Mai—Herbſt. Prunella vulgaris *β.* grandiflora L. Blkr. blauviolett, viel größer als bei d. v. H. 2″—1′. * Aendert ab:

b) pinnatifida Koch u. Ziz. B. fiederſp.

So ſehr ſelten. S. B. Rudower Wieſen *Lucae* nach *Winkler.*

Die Selbſtändigkeit dieſer Art wird öfter, ſogar von Bentham in D. C.'s Prod. bezweifelt, doch gewiß ohne Grund; das von den Staubfäden hergenommene Merkmal iſt allerdings nicht ganz conſtant; das von H. Hoffmann angegebene in der Geſtalt des Helms ebenſowenig; ich bin indeſſen bisher bei der Unterſcheidung dieſer Arten nie in Zweifel geweſen. Die von Irmisch beobachteten muthmaßlichen Baſtarde beider Arten könnten auch bei uns vorkommen.

5. Gruppe. Ajugeae Benth.

Oberlippe der Blkr. ſehr kurz od. geſpalten u. ihre Abſchnitte auf die Unterlippe herabgerückt; Staubb. parallel, (bei unſeren Arten) hervorragend, didynamiſch, die unteren länger; Klauſen meiſt netzartig-runzlig, am Grunde etwas verwachſen od. (bei unſeren Arten) ſchief angeheftet.

314. Ájuga*) L. erw.

K. 5zähnig; Blkr. welkend, die F. umhüllend; Röhre (bei unſeren Arten) mit einem Haarringe; Oberlippe (bei unſeren Arten) kurz. 2lappig; Unterlippe 3ſp., mit ausgerandetem Mittelzipfel; Staubb. aufſteigend; Staubbeutel mit ausgeſpreizten, zuletzt zuſammenfließenden Hälften; Gf. bleibend; F. rundlich-verkehrt-eif., runzlig.

a) Búgula**) Rivin. Halbquirle (unſerer Arten) 3- u. mehrblth., in den Achſeln mehr od. weniger hochb.artiger, öfter gefärbter B. zu einer mehr od. minder dichten, endſtändigen Scheinähre gehäuft; St. einfach od. nur am Grunde verzweigt.

1. St.grund mit beblätterten Ausläufern.

772. **A. reptans L.** St. abwechſelnd 2reihig-zottig, ſonſt wie die übrige Pfl. ziemlich kahl; Grundb. groß, bleibend, wie die kleineren der Ausläufer langgeſtielt, ſpatelf., entfernt-gezähnt; St.b. entfernt, klein, kurzgeſtielt, oval od. verkehrt-eif., allmälig in die ungetheilten Hochb. übergehend, deren obere kürzer als die Blth. ſind; Scheinähre am Grunde unterbrochen. 4

Schattige Laubwälder, Wieſen, d. d. G. meiſt nicht ſelten.

Apr.—Jun. Blkr. blau, ſelten roſa od. weiß. H. ½—1′. *

*) Bei Scribonius Largus als Synonym (vielleicht daraus verdorben) von abiga angeführt, welches wohl von abigere, vertreiben, abzuleiten iſt.

**) Zuerſt bei Dodoens; von bugle, dem franzöſiſchen Namen der Gattung.

2. Ausläufer fehlend.

773. **A. pyramidalis L.** Meist kurzha.; Grundb. eine Rosette bildend, dem Boden angedrückt, oval od. verkehrt-eis., gekerbt od. ganzrandig, in einen kurzen, breiten Stiel verschmälert; St.b. viel kleiner, sitzend, genähert, in die ungetheilten, meist fast od. völlig ganzrandigen Hochb. übergehend, deren oberste noch doppelt so lang als die Bth. sind; Scheinähre fast vom Grunde des St. beginnend, anfangs sehr dicht, 4kantig. 4

Grasige, lichte Waldstellen, wenig verbreitet. E. Osterburg nach *Krause*. Pe. nach *Krause*. H. P. Zw. Neuendorf u. Drewitz *K.!* Zw. Or. u. (Hohen-?) Neuendorf *Schrader*. Zw. Kreuzbruch u. Zerpenschleuse *Ru.!* (Mirow: In der Allee *Giesebrecht.*) Na. Gr. Bähnitz westl. vom Sandkruge!! (hier zuerst von *Walter* für das G. entdeckt); lange Berge; Forsthaus Linde *Gr.* Peterhof *Schr.!* Lindholz!! Lütsche!! Fr. Klaaßsche Holzschonung u. Hage beim Tachsbergfenn *Rl.!* an der Westseite des Zotzen *H.*

Mai — Jun. Blkr. hellblau, kleiner als bei 772. u. 774. H. ½ — 1'. *

Die ziemlich regelmäßig an Länge abnehmenden B. geben der Pfl. wirklich einen pyramidalen Wuchs; dieser, die dichte Scheinähre u. die langen Hochb. lassen diese Art leicht von den beiden anderen unterscheiden; trotzdem ist 774. oft dafür gehalten worden, wie auch ihre Synonymie zeigt. Falls 772. bei uns ohne Ausläufer vorkommen sollte (A. alpina Vill., hier noch nicht beobachtet), würde sie sich schon durch die langgestielten Grundb. unterscheiden. — Eine kahle Form von 773. (b) glabrata Fr.), welche ich aus Schweden besitze, ist bei uns noch nicht gefunden.

774. **A. genevensis L.** Dicht-zottig; Wurzel Adventivknospen treibend; Grundb. meist aufrecht, länglich-elliptisch od. fast spatelf., gekerbt, langgestielt, zur Bth.zeit meist nicht mehr vorhanden; untere St.b. länglich, keilf. in den Stiel verschmälert od. sitzend, entfernt; obere sitzend, kürzer, breiter, eingeschnitten-gekerbt, allmälig in die Hochb. übergehend, deren mittlere 3lappig u. die obersten kürzer als die Bth. sind; Scheinähre ziemlich locker. 4

Trockne Wälder, Triften, Hügel, d. d. G. gemein.

Mai, Jun., öfter wieder Aug. — Okt. A. pyramidalis Willd. prod. Blkr. blau, zuweilen rosa, selten röthlich-lila od. weiß. H. 2" — 1'. *

Die Herbstformen sind öfter weniger langzottig u. erinnern durch die vorhandenen Grundb. u. den pyramidalen Wuchs an 773., sind jedoch stets durch die angegebenen Kennzeichen zu unterscheiden.

b) Chamaépitys Tourn. Halbquirle 1blth., in den Achseln von Laubb.

A. Chamaépitys*) (L.) Schreb. Dicht-zottig; St. am Grunde meist in mehrere aufsteigende Aeste getheilt, abwechselnd 2reihig-wollig-zottig; unterste B. linealisch, die übrigen 3th., mit linealischen, ganzrandigen Abschnitten, die unteren gestielt, die oberen gestielt; Halbquirle eine etwas lockere, fast vom Grunde der Aeste beginnende Scheinähre bildend. ☉, auch ☉ (Ir.)

*) *χαμαίπιτυς*, Pflanzenname bei Theophrastos ꝛc.; von *χαμαί*, am Boden, u. *πίτυς*, Fichte.

Sonnige, steinige Kalkberge, nur F., sehr selten. E. Brn. nach *Gke.* Würde hier die Nordgrenze erreichen.

Jul. — Herbst, ☉ Mai, Jun. (Ir.). Teucrium Ch. L. Blkr. gelb. H. 2—6″.

315. Teúcrium*) L. z. Th.

Blkr. abfallend; Röhre kurz, ohne Ha.ring; Oberlippe gespalten, ihre 2 Abschnitte mit der Unterlippe verbunden; die 4 oberen Abschnitte meist gleich, der Mittelzipfel der Unterlippe größer, oft vertieft; Staubb. wie bei d. v.

a) Scorodónia Rivin. Bth. einzeln, in den Achseln kleiner Hochb. zu lockeren end- u. achselständigen Aehren vereinigt; K. 2lippig; seine Oberlippe ungetheilt; Unterlippe 4zähnig.

775. **T. Scorodónia****) **L.** Kurz-zottig; Grundachse kriechend; St. aufrecht, meist ohne Laubzweige; B. entfernt, gestielt, aus herzf. Grunde länglich-eif. od. länglich, stumpf, ungleich-gekerbt, runzlig, unterseits blaßgrün; Oberlippe des K. breit-eif.; Blkr.röhre aus dem K. hervorragend; Klausen glatt. 4

Trockne, meist schattige Wälder, selten; scheint hier die Ostgrenze zu erreichen. Koswig: Burtzberg; Nedlitz nach *Schwabe.* Z. Zütrichau nach *Schwabe.* Sz. Benkendorf im Mehlbusch; Bürgerholz; Kemnitzer u. Zietbnitzer Nachtweide *Dn.* H. P. Sanssouci *Schp.!* E. Be. Zw. Neuhaus u. Müllrose *B.!* B. Thiergarten!! U. Pr. Am Uckersee *Kirchner, Bl.*

Jul., Aug. (in Westphalen bis Okt.). Scorodonia heteromalla Mnch. S. silvestris Lk. Blkr. hellgrünlichgelb; Staubb. violett. H. 1—2′. ✻

An sonnigen Standorten (an welchen man in Westdeutschland die Pfl. nicht selten findet) ist der St. dunkelroth überlaufen.

b) Scórdium Tourn. Bth. zu 2—3, in den Achseln von Laubb.; K. 5zähnig, am Grunde vorn mit einem Höcker; Klausen runzlig.

Der Bth.stand dieser Abtheilung ist eine sogenannte cyma serialis; es entwickeln sich in derselben B.achsel über einander (in absteigender Folge) eine Anzahl gestielter Bth.; zur Bth.zeit werden dieselben einerseitswendig u. kommen neben einander zu stehen, so daß der Anschein eines Halbquirls entsteht. Statt einer bloßen Bth. entwickelt sich öfter ein kleiner, mit Laubb. versehener Bth.zweig; Wydler sah dies bei T. Botrys L., ich bei trockenen Expl. von 776. von unbekannter Herkunft.

T. Botrys***) **L.** Drüsig-kurzha. u. von längeren Ha. zottig; St. aufrecht, meist mit aufrechten od. aufsteigenden Aesten, entfernt-beblättert; B. gestielt, im Umriß eif., doppelt-fiedersp.; Bth.stände meist 3bth. ☉☉ (Ir.)

Sonnige, steinige Kalkberge, Kalkäcker, nur F. sehr selten, hier seine Nordgrenze erreichend. E. O. Hakel beim Wasserthal *S.!* Brn. *Gke.*

Jul. — Herbst. Blkr. schmutzig-rosa, der Mittelzipfel der Unterlippe

---

*) τεύχριον, Pflanzenname bei Dioskorides; nach einem Heros Teukros benannt.

**) Von σκόροδον od. σκόρδον, Name des Knoblauchs bei den Griechen.

***) βότρυς (eigentlich Weintraube), bei Dioskorides Name einer wohlriechenden Pfl.

gelblich, selten weiß (Ir.). ♃. ¼ – 2′ (2′ hohe, sehr ästige Expl. fand ich 1857 bei Kanstein unweit Stadtberge in Westphalen). ✶

Die hellgrüne Pfl. hat frisch einen starken aromatischen Geruch.

776. **T. Scórdium***) **L.** (Lachenknoblauch, im Havellande Schurjan). Zottig; Grundachse kriechend, Ausläufer treibend; St. meist aus kriechendem, wurzelndem Grunde aufsteigend, oft am Grunde ästig; B. sitzend, länglich bis länglich-lanzettlich, grob-gekerbt, die unteren am Grunde abgerundet, die oberen am Grunde keilf. verschmälert u. ganzrandig; Scheinquirle meist 4bth., einerseitswendig. ♃

Wiesen, feuchte Gebüsche, besonders gern in Gräben, zerstreut d. d. G., hie u. da, besonders in den Niederungen von H., sehr häufig, anderwärts fehlend. Jul. — Sept. Blkr. hellpurpurn. H. ⅓ — 1½′. ✶

Die ganze Pfl. öfter röthlich überlaufen. Das knoblauchartig riechende, sehr bitter schmeckende Kraut gilt im Havellande unter dem oben genannten (jedenfalls aus Scordium verderbten) Namen fast als Universalmittel, findet sich auch noch als Herba Scordii in manchen Apotheken.

T. Chamaedrys**) L., halbstrauchig, mit langen, gelben Ausläufern, länglichen, fast fiederspr. gekerbten od. gesägten, keilf., in einen kurzen B.stiel verschmälerten B., 6bth., in den Achseln oft gefärbter Hochb. stehenden, zu einer endständigen Aehre vereinigten Scheinquirlen u. purpurner Blkr., auf sonnigen Kalkbergen Mitteldeutschlands vorkommend, wächst nach Gke. E. Brn.; ob innerhalb des G.?

67. Familie. Verbenaceae Juss.

316. Verbéna***) Tourn.

K. röhrenf., 4- od. 5sp.; Blkr. stieltellerf., mit 5sp., fast 2lippigem Saum u. ziemlich gleichen Abschnitten; Staubb. 4, eingeschlossen, didynamisch, die 2 oberen zuweilen unfruchtbar; F. zuletzt in 2 Klausen zerfallend.

B. gegenständig. Bth. klein, sitzend.

777. **V. officinalis L.** St. aufrecht, oberwärts ästig, 4kantig, mit rauhen Kanten u. abwechselnd 2 gegenüberliegenden vertieften Flächen; B. rauh, die unteren gestielt, länglich, die mittleren 3sp., mit ungleich-kerbig-eingeschnitten-gesägten Abschnitten, deren mittlerer größer ist; obere B. sitzend, länglich, eingeschnitten-gekerbt, die obersten ganzrandig; Bth. in vielbth., sehr lockeren, end- u. achselständigen, oberwärts eine große, lockere Rispe bildenden Aehren. ♃

Dorfstraßen, Wegränder, selten u. nur verschleppt in Wäldern, z. d. G. nicht selten. Jun. — Herbst. Blkr. blaßlila. H. 1 – 3′. ✶

---

*) *σκόρδιον*, Name einer nach Knoblauch (*σκόρδον*) riechenden Pfl. bei Dioskorides.

**) S. Seite 480.

***) Wohl mit her a nahe verwandt; bei den Römern Krautbüschel od. Zweige, besonders insofern sie zu religiösen Zwecken dienten; verbenaca ist bei Plinius Name einer bestimmten Pfl

68. Familie. Plantaginaceae Juss.

317. Litorella*) Bergius.

Bth. 1häufig; K. der männlichen Bth. regelmäßig 4th.; Blkr. röhrenf., mit regelmäßig 4th. Saum; Staubb. der Bth.achse eingefügt; K. der weiblichen Bth. 2—3b., selten 4b.; Blkr. bleibend, krugf., mit 3- (selten 4-) zähnigem Saum; F. eine hartschalige, 1f., länglich-cylindrische, runzlige, durch den sehr langen Gf. geschnäbelte Nuß.

B. in grundständigen Rosetten, in ihren Achseln die meist 3bth., aus einer endständigen, langgestielten, männlichen Bth. u. zwei nahe über dem Grunde an deren Stielen sitzenden weiblichen Bth. bestehenden Bth.stände tragend.

778. **L. uniflóra (L.) Aschs.** Ausläufer treibend; B. fleischig, lineal-pfriemenf., oberseits flach, am Grunde rinnenf., die unteren breitscheidenf.; Blkr. der männlichen Bth. länger als der K.; Staubfäden 5—6mal so lang als die Blkr., anfangs aufrecht, nachher herabhängend. L.

Sandige u. schlammige Ufer von Seen u. Teichen, sehr zerstreut d. d. G. E. (Gr. *C. Arndt!*) C. E. Hoyerswerda *O. Jaenicke.* H. Rh. Gülzer See *Pa.!!* Br. Beetzsee; Blauer See *Sehr.!!* P. Glindower See *Sehr.* C. B. Wanninchen; Bornsdorf *Rbh.* Liberose *Rbh.* Schwielochsee *Rbh.* Teupitz: Hölzerne See; Schmölln *Bl.!* K. Lange See *Rt.!* Wernsdorfer See *Jahn!* B. Weißensee; Lanlwitz *D.* Temrelhof!! O. Triebel: (Zibelle am Teich d. rothen Mühle u. am Teich vor Bogendorf *Pauli!*) F. Tzschetzschnow *K.*; neuerdings nicht beobachtet. (Nörenberg: Am Süd-, West- u. Nordufer d. Cntzigsees *Hr.!*)

Jun.—Aug. L. juncea Bergius (1768). L. lacustris L. mant. (1771). Plantago uniflóra L. sp. I. (1753). Blkr. weißlich. H. 2—4". ♃

Bleibt die Pfl. unter dem Wasserspiegel, so werden die B. noch dicker, fast stielrund, steif-aufrecht; die Bth. entwickeln sich dann nicht.

318. Plantágo**) L.

Bth. zwittrig; K. 4th.; Blkr. röhrenf., mit 4th. Saum; Staubb. der Blkr.röhre eingefügt; Kapsel quer aufspringend, mit 2 1- od. mehrs. zuweilen durch eine falsche Scheidewand getheilten Fächern; S. in der Mitte der zuletzt freien Scheidewand angeheftet.

Bth. klein, in achselständigen, langgestielten Aehren. Bei den Arten der Gruppe a, besonders den gemeinsten 779. u. 781., finden sich nicht allzuselten beachtenswerthe Monstrositäten, wie fasciirte Aehren, od. die unteren Deckb. sind laubartig entwickelt u. tragen in ihren Achseln kleinere Aehren, wie ich dies sehr schön an einem Expl. von 781., obwohl nicht in unserem G., sah.

a) Laubb. in grundständiger Rosette; Aehrenstiele schaftf.; Blkr.röhre glatt.

1. Blkr.röhre kahl; Karpellfächer ungetheilt.

* Arnoglossum***) Endl. Aehrenstiele rundlich, schwach gestreift; Deckb. stumpf; S. auf der Innenseite flach.

779. **P. major L.** (Wegebreit, Wegeblatt, serb. Schkorodwizka) B. eif. od. elliptisch, 3—5nervig, ganzrandig od. undeutlich sparsam

*) Von litus, Ufer, wegen des Standorts.
**) Pflanzenname bei Plinius.
***) Von ἀρήν (ἀρνός), Lamm, u. γλῶσσα, Zunge; wegen der B.form.

gezähnt, wie die Aehrenstiele kahl od. zerstreut-behaart, plötzlich in einen ziemlich langen, breiten Stiel verschmälert; Aehrenstiele so lang od. wenig länger als die B., meist aufrecht; Aehren verlängert-cylindrisch, dicht od. etwas locker; Deckb. grün-gekielt, sonst trockenhäutig; Blkr.zipfel stumpf; Kapselfächer 4—8s. 4

Triften, Wegränder, Dorfstraßen, d. d. G. gemein.

Jun.—Herbst. Blkr. bräunlich; Staubfäden weiß. H. ½—1'. * Aendert ab:

b) nana Trattinnick (als Art). In allen Theilen kleiner (1—3"); Aehren 3—10bth.

So an feuchten, sandigen Ufern, zerstreut d. d. G.

P. minima D. C. ist nach Godr. eine Zwergform der nahe verwandten südeuropäischen P. intermedia Gil. Die B. dieser Art sind ein Volksmittel bei Verbrennungen, Insektenstichen ꝛc. Die F.ähren werden von Kanarienvögeln gern gefressen.

780. **P. media L.** B. elliptisch, 7—9nervig, schwach gezähnt, wie die Aehrenstiele kurzha., in einen kurzen, breiten Stiel verschmälert; Aehrenstiele mehrmal länger als die B., aus aufsteigendem Grunde aufrecht; Aehre dicht, länglich-cylindrisch; Deckb. am Rande trockenhäutig; Blkr.zipfel stumpf; Kapselfächer meist 2s. 4

Wiesen, Triften, d. d. G. nicht so häufig als 779. u. 781.

Mai, Jun. Blkr. durchscheinend; Staubfäden lila. Bth. wohlriechend. H. 1—1½'. *

** Lagópus*) Godr. Kapselfächer 1s.; S. auf der Innenseite rinnenf. vertieft. — Vordere K.zipfel verwachsen.

781. **P. lanceolata L.** (Hundsrippe, bei Sf.). B. lanzettlich, 3—5nervig, entfernt gezähnelt, wie die 5furchigen Aehrenstiele behaart od. kahl, in einen langen, rinnenf. Stiel verschmälert; Aehrenstiele viel länger als die B., aufrecht od. aufsteigend; Aehren dicht, eif.-länglich; Deckb. eif., lang zugespitzt; hintere Kelchzipfel gekielt, kurz-stachelspitzig, mit behaartem Kiel; Blkr.zipfel eif., zugespitzt. 4

Wiesen, Triften, Acker-, Wald- u. Wegränder, d. d. G. gemein.

Mai—Herbst. Blkr. durchscheinend, die Zipfel mit bräunlicher Mittellinie; Staubfäden gelblichweiß. H. 2"—1½'. * Aendert ab:

b) dubia Liljeblad (als Art). B. u. besonders B.stiele abstehend-wollig-behaart.

Trockne Sandfelder, nicht häufig. Beobachtet: H. P. Zehlendorf *Bl.* Trebbin: Wittstock *Bl.* S. Königs-Wusterhausen: Gr. Besten; zw. Prieros u. dem Kolberg *Bl.* Zossen: Glienicker Weinberg *Bl.!* Mittenwalde: Kienitzer Berg; Glasow *Bl.* K. Forsthaus am Kalksee *Lackowitz!* O. Zw. Biesenthal u. Lanke *A. Br.!*

P. lanata Portenschlag. P. lanc. γ. lanuginosa Koch. P. lanc. eriophylla Decaisne.

*) S. Seite 143; nach dem südeuropäischen P. Lagópus L.

c) sphaerostáchya*) D. C. Zwergform; B. ſchmal, rauhha.; Aehren faſt kugelf.

An dürren, begraſten Stellen.

Dieſe Art wird beim Trocknen leicht ſchwarz.

2. Corónopus*) (Tourn.) Godr. Aehrenſtiele ſtielrund, nicht geſtreift; Blkr.röhre behaart; S. auf der Innenſeite flach.

Die Arten dieſer Gruppe werden beim Trocknen bräunlich.

782. **P. maritima L.** B. graugrün, fleiſchig, linealiſch, am Grunde u. an der Spitze verſchmälert, kahl, meiſt ganzrandig, aufrecht, rinnenf., 3nervig, die Seitennerven in der Mitte zwiſchen dem Mittelnerven u. dem Rande; Aehrenſtiele aufrecht, meiſt länger als die B., kurzha.; Aehren verlängert-cylindriſch, ziemlich dicht; Deckb. eif.-lanzettlich, ſtumpf od. ſpitzlich, ſchmal-hautrandig; hintere K.zipfel mit ſcharfem, krautartigem, wimperig-gezähneltem Kiel; Kapſel länglich-kegelf., ſpitz; Fächer ungetheilt, 1ſ. 4

Salzhaltige Triften, Wieſen, Wegränder, F. an mehreren Stellen, ſonſt ſehr ſelten; meiſt geſellig. E. W. Elbufer *Schkuhr* (wohl nur verſchleppt, neuerdings nicht beobachtet). S. Salze am Gradirwerk!! Soolkanal; Soolen *S.* Pfingſtanger bei Gnadau *Heuser.* M. Sülldorf!! O. Wulferſtedt; Krottorf in der rothen Lache vor der Weſenmühle *Sch.* St. ſehr häufig!! Rathmannsdorf *Sp.* Sz. Alten Salzwedel *Krause.* H. Na. Selbelanger Jägerhaus (ſeit *R.*) *Körnicke! H. S.!*

Jun. — Herbſt. P. graminea Lmk. P. Wulfenii Decaisne. Blkr. weißlich. H. ½—2'. * Aendert ab:

b) Wulfénii**) Bernh. (als Art). B. ſehr ſchmal.

So an trocknen Stellen. E. M. Sülldorf!! St.!! H. Na. Selbelanger Jägerhaus *Körnicke!*

c) dentata Rth. (als Art). B. mit einigen entfernten Zähnen. So E. S. Salze!!

Die Zähne finden ſich nur an kräftigen, großen Expl. u. können leicht überſehen werden, da ſie nicht ſeitlich abſtehen, ſondern der rinnenf. Faltung des B. entſprechend, wenn die concave Oberſeite des B. nach oben gehalten wird, ebenfalls nach oben gerichtet ſind.

783. **P. Corónopus***) **L.** B. entfernt-gezähnt, fiederſp. od. doppelt-fiederſp., mit linealiſchen, zugeſpitzten Abſchnitten u. 3nervigem Mittelſtreif, aufrecht od. ausgebreitet, mehr od. weniger fleiſchig, hellgrün, kahl, gewimpert od. rauhha.; Aehrenſtiele länger als die B., aufſteigend od. aufrecht, meiſt angedrückt-behaart; Aehren länglich od. verlängert-cylindriſch, dicht; Deckb. am Grunde breit-hautrandig, zugeſpitzt; hintere K.zipfel mit häutig-geflügeltem, gewimpertem Kiel; Kapſel eif.,

*) Von σφαῖρα, Kugel, u. στάχυς, Aehre.

**) Nach Franz Xaver Freiherr v. Wulfen, welcher zu Ende des vorigen Jahrhunderts die Flora der deutſchen Alpen, beſonders Kärnthens, erforſchte.

***) S. Seite 62.

stumpf; Fächer durch eine falsche Scheidewand in 2 1s. Abtheilungen getheilt. ⊙⊙ (Godr.)
Salzhaltige Triften, sehr selten, aber gesellig. Bisher nur E. Sz. Auf kurzgrasigen Salztriften neben der Straße kurz vor Hoiersburg, besonders westl. derselben *Dn.!!*
Jun. — Sept. Blkr. weißlich. ♄. 1″—1′. *|

Die Form vulgaris Godr. mit fiedersp. od. doppelt-fiedersp. B. mit schmalen Abschnitten u. aufsteigenden Aehrenstielen, wie ich sie von mehreren Standorten der Nord- u. Ostseeküste besitze, habe ich bei uns nicht beobachtet, sondern

b) maritima Godr. B. fleischig, wenig behaart, lineallanzettlich, gezähnt od. fast fiedersp., mit linealischen Zähnen; Aehrenstiele aufrecht.

Einzeln fand ich auch

c) integrata Godr. B. fast od. völlig ganzrandig.

e) Psyllium*) Tourn. St. beblättert, ästig; B. gegenständig; Blkr.röhre querrunzlig, behaart; Kapselfächer mit 1 an der Innenseite rinnenf. vertieften S.

784. **P. ramosa (Gil.) Aschs.** Kurz-steifha., oberwärts etwas drüsenha.; St. aufrecht od. ausgebreitet, in den unteren B.achseln verkürzte Laubzweige (B.büschel) tragend; B. linealisch, ganzrandig od. undeutlich gezähnelt; obere Aehrenstiele fast doldig gehäuft; Aehren dicht, kugelf. bis länglich; untere Deckb. eif., in eine lange, krautartige Spitze verschmälert, obere spatelf., stumpf, breit-hautrandig; vordere K.zipfel spatelf., stumpf, hintere lanzettlich, spitz; S. glänzend. ⊙
Sandfelder, Wegränder, d. d. G. zerstreut, stellenweise, so F., fehlend.
Jun. — Herbst. P. indica L.? Psyllium ramosum Gil. (1781). P. Psyllium Willd. prod., nicht L. Plantago arenaria W. K. (1802). ♄. ½—1′. *

Die S. dieser Art, deren Schale, wie die der übrigen Arten, viel Schleim enthält, sind die technisch benutzten Flohsamen, welche indeß bei uns nicht gesammelt werden.

69. Familie. Lentibulariaceae**) (L. C. Rich.).

319. Pinguicula***) Tourn.

K. fast 2lippig-5sp.; Oberlippe 3sp.; Unterlippe kürzer, 2th.; Schlund der Blkr. offen, bärtig; Oberlippe 2sp., kürzer als die 3sp. Unterlippe; Staubbeutel genähert, quer aufspringend; Kapsel 2klappig.
B. in grundständiger Rosette, sitzend, etwas fleischig, mit eingerollten Rändern, hellgrün, fettglänzend, klebrig-drüsenha. 1—3 (nach Ir. bis 6) Bth.stiele aus der Mitte der Rosette, viel länger als die B., besonders oberwärts drüsenha., nach Ir. u. Wydler eine Schraubel mit sehr verkürzter Scheinachse bildend; Bth. vor dem Aufblühen hängend.

*) *ψύλλιον*, Pflanzenname bei Dioskorides; von *ψύλλα*, Floh.
**) Von Lentibularia, bei Rivinus Name von Utricularia L.
***) Zuerst bei de l'Ecluse; Deminutiv von pinguis, fett, wegen der B.

785. **P. vulgaris L.** B. länglich-eif. od. elliptisch, stumpf; Bth. mittelgroß; Sporn der Blkr. cylindrisch-pfriemenf., stumpf, etwa halb so lang als der Rest der Blkr. 4

Moorige Wiesen, zerstreut d. d. G., meist gesellig.

Mai, Jun. Blkr. blauviolett. H. 2—6". *

320. Utricularia*) L.

K. tief 2th., mit ungetheilten Abschnitten; Röhre der Blkr. sehr kurz; Gaumen vorspringend; Unterlippe länger als die Oberlippe, ungetheilt; Staubbeutel meist aneinander hängend, mit einer Längsspalte aufspringend; F. unregelmäßig zerreißend.

Wasserpflanzen mit untergetauchten vielth. B., deren Zipfel von zweierlei Gestalt sind; die meisten sind sehr schmal; einzelne aber bilden sich zu rundlichen Schläuchen aus, in deren Höhle sich Luft abscheidet, die zur Bth.zeit die Bth.stände über den Wasserspiegel hebt. Diese Höhle ist nicht organisch abgeschlossen, sondern mit einer Spalte geöffnet, deren dicht aneinander liegende Ränder nach der Bth. von einander weichen, wodurch die Luft ausströmt u. die Bth.stände untersinken. In austrocknenden Sümpfen, in denen die Pfl. nicht mehr frei schwimmen kann, scheinen die Schläuche zu verkümmern. An der Spitze des St. finden sich meist mehrere Aeste, die fast so stark als derselbe sind. Durch die Enden derselben, welche Winterknospen mit sehr zusammengedrängten B. bilden, dauert die Pfl. aus. Am Grunde eines dieser Zweige entwickelt sich in der Achsel eines nicht ausgebildeten B. (A. Br.) der langgestielte, locker-traubige Bth.stand, dessen Stiel unter den kleinen, ungetheilten Tragb. meist noch ein od. einige gleichgestaltete B.chen mit leeren Achseln trägt.

a) B.zipfel borstig-wimperig; Sporn mehrmal länger als dick; Gaumen gewölbt, den Schlund schließend.

1. B. nicht zweizeilig, 2—3fach gefiedert-vielth., mit haarf. Zipfeln, meist alle schlauchtragend, mit entfernt-wimperigen Abschnitten; Bth. groß, zu 5—10, ihre Stiele zur F.zeit zurückgebogen.

786. **U. vulgaris L.** Schläuche meist ziemlich groß; am Grunde der B. meist keine Schläuche; K.abschnitte eif., stumpf, der untere ausgerandet; Oberlippe der Blkr. rundlich-eif., an der Spitze undeutlich 3lappig, ungefähr so lang als der 2lappige Gaumen; Unterlippe mit zurückgeschlagenen Rändern, gestutzt. 4

Gräben, Sümpfe, Torflöcher (meist in Wiesentorfmooren), zerstreut d. d. G.; öfter jahrelang ausbleibend u. dann wieder erscheinend.

Jun.—Sept. Blkr. dottergelb, der Gaumen orange gestreift; Traubenstiel, Tragb., Bth.stiele u. Sporn meist bräunlichroth. H. ½—1'. *

787. **U. neglecta Lehm.** (1828). Schläuche kleiner als bei d. v.; am Grunde der B. öfter 2 kleine Schläuche; Oberlippe der Blkr. eif. od. länglich-eif., an der Spitze eingedrückt, mindestens doppelt so lang als der abgerundete Gaumen; Unterlippe fast od. völlig flach, abgerundet; sonst w. v. 4

W. v., aber sehr selten, vielleicht öfter übersehen. E. (Gr. Kramsmoor 1843—4

*) Von utriculus, kleiner Schlauch.

Madauss! später verschwunden.) H. (Mirow 1837 *Landt.*) T. V. Beim Plötzensee 1834 *Weber!*

Jun.—Aug. **U. spectabilis Madauss (1853)!** Blkr. citronengelb, der Gaumen orange gestreift. H. 6—9″. *

Schwächer u. zarter, Bth.stiele meist länger, K. kleiner, Blkr. eben so groß od. etwas größer, als es in der Regel bei 786. der Fall ist; doch sind diese Verhältnisse nicht beständig. — Ueber die Utricularia-Arten bei Gr. vergl. Verhandl. des botan. Vereins für die Provinz Brandenburg ꝛc. Heft 3, S. 7 ff.

2. B. 2zellig, 3th., mit wiederholt 2th. Abschnitten u. lineal-pfriemenf., wimperig-gezähnelten Zipfeln; Bth. zu 2—6; ihre Stiele zur F.zeit aufrecht od. abstehend.

788. **U. intermedia Hayne.** B. von zweierlei Gestalt, meist an besonderen Zweigen, die einen verkümmert, wenige, große Schläuche tragend, die anderen im Umriß nierenf., ohne Schläuche, mit spitzen Zipfeln; Winterknospen eif.-länglich; Bth. mittelgroß; Oberlippe der Blkr. ungetheilt, doppelt so lang als der Gaumen; Unterlippe flach, abgerundet; Sporn pfriemenf., spitz, der Unterlippe anliegend, fast so lang als diese. 4

Torfsümpfe, Torflöcher in Moostorfmooren, sehr zerstreut im östl. u. mittleren G. T. E. (Hoyerswerda: In der Thrune *Preuss.*) Sw. Brehnitz *Rbh.* H. Br. Südl. der Räuberbrücke *Schr.!* Sp. Tegel *D.* Hermsdorf; Lübars *Jahn.* Trebbin: Schulzensee b. Lüdersdorf *Gr.!* T. Straupitz *Rbh.* V. Beim Plötzensee noch 1853!! jetzt verschwunden. O. (Grünberg *Weimann.*) Schwiebus: Im großen Luch u. Kellwiese bei Blankensee *Golenz!* Sf. Altwasser *Hw.!* Dolziger Sumpf *Bn.!!* Kulmer See *Bn.* Pförten: Spittelwiese *Clemen.* Nz. *H. S. H.!* F. *B.* Nd. Karrbruch *Rth.!* (Bahn: Gr. Mellen; Marienthal *Schmidt.*) Arnswalde: Stadtziegelei *Warnstorf!* W. (Meseritz *Ritschl.*) D. An Stiblingsee *L.!*

Jun.—Aug. **U. media** Schumacher. Blkr. hellgelb; Gaumen u. Oberlippe purpurn gestreift. H. 6—9″. *

Auch im nichtblühenden Zustande leicht durch die breiteren, gezähnelten B.zipfel von den nicht selten vorkommenden schlauchlosen Formen von 789. zu unterscheiden. Die Abart Graßána Koch (als Art) mit stumpfen B.zipfeln bei uns noch nicht beobachtet.

b) B. 3th., mit wiederholt 2th. Abschnitten u. ganzrandigen Zipfeln; Sporn ein kurzer Höcker, nicht breiter als lang; Gaumen flach, den Schlund offen lassend; Bth. zu 2—6, ihre Stiele zur F.zeit herabgebogen.

789. **U. minor L.** Schläuche klein; Bth. klein; K. abschnitte rundlich, zugespitzt; Oberlippe der Blkr. ausgerandet, so lang als der Gaumen; Unterlippe mit zuletzt breit zurückgeschlagenen Rändern. 4

W. v., verbreiteter; im westl. G. selten. E. W. Hinter Teuchel links der Straße nach Schmilkendorf *Schkuhr, Bischoff.* (De. Möst *Schwabe!* Gr. Weiße Moor *C. Arndt!*) Sz. Jeebel *Dn.* H. Br. Südl. der Räuberbrücke *Schr.* V. Templin *Bs.* Kl. Machnow *Schl.* Sp. Nördl. v. Grunewaldsee!! zw. Hundekehle u. hohlen See; Teufelsfenn *A. Br.* Pavenberge *Kth.* Fehrbellin: Rhinluch bei Hackenberg *H.* Fr. Westl. vom Briesen-Wietznitzer Wege *Rt.!* Ry. Siegmundshof; Zippelsförde *N.* Belzig: Seedoche *Leidoldt!* T. Böllrich *P.!* T. Storkow: Scaby-Luch *H.!* Strausberg: Nördl. vom Kesselsee *Schweinfurth!!* K. Tasdorf *D.* V. Jungfernheide *Baetke!* O. (Grün-

berg: Hinter Krampe *Weimann.*) Schwiebus: Blankenseeer große Luch *Golenz!* Sorau: Mitteleich bei Ob.-Ullersdorf *Starke.* Sf. Altwasser; Dolziger Sumpf *Hw.!* Kulmer See *Bn.!* Nz. Fünfeichener Sumpf *Bn.!* F. Beim Dammkirchhof *Stange jun.* Nd. Kleine Mühle *Golenz!* Nst. Badeanstalt *Bch.!* Schw. *Krause.* (Nörenberg häufig *Hr.*) U. Br. Scharfrichtersee *Kirchner.* Boltzenburg *G.* W. (Meseritz *Ritschl.*) D. Am Stiblingsee *L.!*

Jun.—Aug. U. macróptera G. Brückner? Blkr. blaßgelb, der Gaumen oft braunroth gestreift. ☿. 2—9″. *

U. Bremii Heer (pulchella Lehmann), von 789. durch stärkeren Wuchs, abgerundete, kurzstachelspitzige K.abschnitte u. die stets flache Unterlippe der Blkr. verschieden, dürfte sich wohl auch noch im G. finden. Man hüte sich, 789. dafür zu halten; beim Aufblühen ist auch bei dieser die Unterlippe flach, deren Ränder sich erst später zurückschlagen.

70. Familie. Primulaceae Vent.

a. F.knoten frei.

1. S. mit seitlichem Nabel.

1. Gruppe. Anagallideae Endl.

Kapsel kugelf., quer aufspringend.
Bth. einzeln in den B.achseln. Staubb. frei.

321. Anagallis*) Tourn.

K. 5th.; Blkr. radf., abfallend, 5sp.; Staubb. dem Grunde der Blkr. eingefügt.
B. ganzrandig; Bth. gestielt, bei unserer Art ziemlich klein; Staubfäden bärtig.

790. **A. arvensis L.** (Rothe Miere, bei Sf. „Blutstruppen" (-tropfen). Kahl; St. 4kantig, ausgebreitet-ästig; B. gegenständig, selten zu 3 quirlig, sitzend, eif. bis länglich-eif., unterseits schwarz-punktirt; Bth.stiele etwa so lang als die B.; K.abschnitte lanzettlich, zugespitzt, hautrandig, etwas kürzer als die Blkr. u. die F. ⊙ u. ⊙.
Aecker, Gartenland, auf etwas feuchtem Boden.
Mai—Herbst. ☿. 3—6″. * Hauptformen:

a) phoenicea Scop. (1772, als Art). Blkr.abschnitte dicht-drüsig-gewimpert. So nicht selten. A. mas Vill. Blkr. scharlachroth, seltener fleischroth (A. carnea Schrk., so: S. E. Sw. Brehnitz *Hl.!* H. Rh. *Pa.!* Lw. *Rt.!* S. L. *Rbh.* U. Strasburg: Güterberg *Pintschorius!*), lila (H. Trebbin: Schulzendorf *Gr.!* S. Be. Glienicke *C. S.!*); violett (bei Misdroy auf der Insel Wollin *Aschs. sen.!* wohl auch bei uns zu finden), sehr selten weiß (S. Drebkau: Laubst *H. Müller!*).

*) ἀναγαλλίς, Pflanzenname bei Dioskorides; wohl von ἀν-(εν), ohne, u. ἀγάλλομαι, prahlen, also die Unscheinbare.

b) coerulea Schreb. (als Art). Blkr.abschnitte gezähnelt, fast drüsenlos.

So auf kalkhaltigem Lehmboden, nur F. verbreitet u. häufig, sonst selten, vielleicht nur verschleppt. E. S. Mühlingen; Zens; Frohsesche Berge *S.* M. Todendorf!! Welsleben *Peck.* Sülldorf!! Bahrendorf *Eb.* Nieder-Todeleben *S.* zw. Wolmirstedt u. Samswegen!! Bg. Stadtmauer *K.!* O. Am Brandsleber Holz u. Hakel *Eb.* Egeln: Zw. Wolmirsleben u. Altenweddingen *S.* St. Gänsefurt!! Hecklingen!! Rathmannsdorf!! Brn. *Eb.* Hv. Wöplitz *Dräseke.* Sz. H. P. Bornstedt 1860 *Bs.!* Sp. *D.* Liebenwalde *R.* Na. Beckers Nachtkoppel bei Königshorst *H. S.!* S. Kotbus: Hänchen *Doms.* Drebkau: Laubst 1860 *H. Müller.* Scherbus *Lehmann!* L. Gosmar; Riebebeck; Bornsdorf *Rbh.* Dahme *Bn.* O. Triebel; Teuplitz *Nicolai.* Guben: Markersdorf *Hw.* Nz. *Fischer.* Küstrin: Zechin *Gallus.* Nd. *Rth.* U. Pr. Kleptow *Bck.!* Gollmitz *Kirchner.*

A. femina Vill. A. Monelli Rchb., L. herb., nicht L. sp. Blkr. himmelblau.

Diese Art ist scharf u. giftig; die Verwechselung mit der im Kraut ähnlichen, als Vogelfutter allgemein gebräuchlichen 162. hat schon öfter nachtheilige Folgen gehabt.

322. Centúnculus*) Dillen.

K. 4th.; Blkr. krugf., 4sp., verwelkend, lange auf der F. bleibend; Staubb. 4, dem Grunde der Blkr.abschnitte eingefügt.

B. abwechselnd, ganzrandig; Bth. klein; Staubfäden kahl.

Diese von 321. fast nur durch die Tracht verschiedene Gattung ist mit Afzelius u. Schimper u. Spenner vielleicht mit Recht einzuziehen.

791. **C. minimus L.** Kahl; St. aufrecht, einfach od. ausgebreitet-ästig; B. rundlich-eif., sehr kurz gestielt, spitz; Bth. sehr kurz gestielt; K.abschnitte lineal-lanzettlich, etwas länger als die F. ⊙

Feuchte Sand- u. Lehmäcker, kahle, feuchte Stellen, zerstreut d. d. G.

Jun.—Sept. Anagallis Cent. Afzelius (1785). Blkr. weiß od. röthlich, nur des Mittags offen. St. ½—4″. *

Ein wegen seiner Kleinheit oft übersehenes Pflänzchen; hat Aehnlichkeit in der Tracht mit 358., auch ohne F. mit kleinen Expl. von 366.; letztere Pflanzen haben indeß beide gegenständige, stumpfe B.

2. Gruppe. Primuleae Endl.

Kapsel mit Klappen aufspringend.

323. Trientális**) Rupp.

Bth. 5—9-, meist aber 7zählig; K. 7th.; Blkr. radf., 7th., in der Knospenlage rechts gedreht; Staubb. am Grunde der Blkr. eingefügt; Kapsel mit 7 zurückgerollten Klappen aufspringend; S. wenige, durch ihr sehr dünnes, bläulichgraues, durch die Abdrücke der Zellen netzf. Oberhäutchen lange zusammengehalten.

Ausläufertreibend; St. einfach, unterwärts mit einigen entfernten kleinen, an der Spitze mit mehreren größeren, sehr ungleichen, in eine Rosette vereinigten B., aus welcher sich die achselständigen, dünn- u. langgestielten, eine wenigbth. Dolde bildenden, ziemlich großen Bth. erheben.

*) Pflanzenname bei Plinius; Dillen wählte diesen Namen, eigentlich Deminutivform von cento, Lappen, wegen der Kleinheit der Pfl.

**) Herba trientalis bei Cordus; ein Drittel (triens, nämlich eines Fußes) hoch.

792. **T. europaea L.** Kahl; B. sitzend, sehr fein gezähnelt, untere verkehrt-eif., stumpf, obere länglich-verkehrt-eif. bis verkehrtlanzettlich, spitzlich od. spitz, kurz-stachelspitzig; K.abschnitte linealisch, zugespitzt, wie die Staubb. kürzer als die spitzen Blkr.abschnitte. 4

Schattige Laub- u. Nadelwälder, sehr zerstreut d. d. G.; nach Norden zunehmend. E. Zw. Koswig u. Roslau *Schwabe.* (De. Bergenbusch *Friedrike Herzogin zu Anhalt.*) N. Schwarzer Pfuhl; Zernitz *M. S.!* O. Brandeleber Holz *S.* Pe. Jägerhaus; Bürgerberge *Ku.!* (Gr. Hornwald *Madauss!* Dannenberg: Ki. Gußborn *G. Meyer.*) Osterburg: Klei *E.!!* Krumker Holz *H. Engel!* Klötze: Wildbahn *E.!!* Sz. Chüttlitz im Tiedau; Briest; Ebersdorf; Ziethnitzer Nachtweide *Dn.* S. E. (Ruhland: Grünwald beim Waldhof *H. Müller.*) H. Sv. Schulzendorf bei Tegel *Jablonsky.* Or. Zw. Kreuzbruch, Liebenwalde u. Zerpenschleuse *Rn.!* Zerpenschleuse westl. der Chaussee; Lotsche *Jahn.* Na. Brieselang *Gr.!* Wittstock: Heiligengrabe *J. Müller, Walter.* S. Be. Poys Elsen bei Sauen *C. S.!* O. Sorau: Stadtheide; Lubst b. Miidenau häufig *Finger.* Rückenberg *Bn.* Sf. Bertheisdorf *Neumann.* Nz. Beerchenheide bei Siehdichum *Busch, Gallus.* F. Bischofssee 1810 *B.!* Nst. Sommerfelder Heide *Rch.!* Joachimsthal: Bärendicke; Hirtenbruch *Bernet!* Kgsb. Nordhausen *R. fil.* (Zachaner Buchwald *Warnstorf!*) U. Strasburg; Wolfshagen *G.!* Boitzenburg: Thomsdorf *G.* W. Ld. Grablow; Kladow; Altenforge *Rb.* (Meseritz *Ritschl.*) D. Kl. Heide *L.!!*

Mai, Jun. Blkr. weiß, am Grunde gelb. H. 2″—1′. *

Diese hübsche Pfl. hat allein in unserer Flora normal eine 7zählige Bth., eine im Pflanzenreich überhaupt selten vorkommende Zahl, von der indessen Abweichungen nicht eben selten zu finden sind. Ein fußhohes Expl. besitze ich aus dem nördl. Westphalen.

324. Lysimàchia*) Tourn.

Bth. 5-, seltener 6- od. 7zählig; K. 5th.; Blkr. 5th., radf. od. vertieft; Staubb. dem Grunde der Blkr.abschnitte eingefügt; außerhalb derselben zuweilen noch Rudimente eines äußeren Kreises (Nebenkr.); Kapsel 5klappig, mehrere Klappen zuweilen zusammenhängend.

a) Naumbúrgia**) Much. Bth. in achselständigen, langgestielten, dichten Trauben, in den Achseln von Hochb., klein, meist 6-, nicht selten 7-, seltener 5zählig; zwischen den Blkr.abschnitten eben so viel Zähnchen als Rudiment einer Nebenkr.; Staubb. nur ganz am Grunde verwachsen, den drüsigen F.knoten nicht bedeckend; S. fast unberandet. — B. meist gegenständig.

793. **L. thyrsiflóra L.** Grundachse kriechend, ausläufertreibend; St. aufrecht, unterwärts entfernt- u. klein-beblättert, oberwärts zottig, schwarz punktirt; B. lanzettlich bis lineal-lanzettlich, spitz, mit st. umfassendem Grunde sitzend, schwarz punktirt; Trauben länglich-eif., in den Achseln der mittleren B., kürzer als diese; K. abschnitte linealisch, spitzlich; Blkr. abschnitte linealisch, stumpf. 4

Tiefe Sümpfe, Ufer, d. d. G. zerstreut; fehlt in F.

Mai—Jul. Naumburgia guttata Much. N. thyrsiflora Rchb. Thyrsanthus palustris Schrk. Blkr. goldgelb. H. 1—2′. *

*) *λυσιμαχία*, Nebenform von *λυσιμάχιον* (S. 210).

**) Nach Joh. Samuel Naumburg, Prof. der Botanik in Erfurt im vorigen Jahrh.

b) Bth. 5zählig; F.knoten drüsenlos; S. berandet.

1. Stironém a*) Rafinesque. Abschnitte der Blkr. in der Knospenlage um das entsprechende Staubb. gerollt (A. Br.!); außerhalb der freien Staubb. zwischen ihnen eben so viel lineal-lanzettliche, spitze Nebenkr.b. — B. gegenständig, oberwärts oft 2 Paare sehr genähert; Bth. einzeln od. mehrere (cyma serialis) in den Achseln der oberen B.

† **L. ciliata L.** St. aufrecht, stielrund, kahl, oberwärts drüsig, meist ästig; B. langgestielt, länglich-eif. bis länglich, spitz, stachelspitzig, die unteren am Grunde fast herzf., am Rande rauh, sonst kahl; B.stiele borstig-gewimpert; Bth.stiele mehrmal länger als die Bth., an der Spitze nickend; Bth. ziemlich groß; K.abschnitte eif.-lanzettlich, zugespitzt, etwas kürzer als die Blkr.; Blkr.abschnitte gekerbt, stumpf, stachelspitzig. 4

Zierpflanze aus Nordamerika, verw. S. B. Charlottenburger Park *Bl.*

Jul., Aug. Steironema ciliata Rafinesque. Blkr. goldgelb. H. 2—4'.

2. Lysimachiastrum Duby verbessert. Abschnitte der Blkr. in der Knospenlage, wie die des K., rechts gedreht; Nebenkr.b. fehlend.

* St. aufrecht; Bth. groß, zu 1—4 in den Achseln von Hoch- od. Laubb., eine endständige, öfter verzweigte Traube bildend; Staubb. bis zur Mitte verwachsen, den F.knoten verdeckend.

794. **L. vulgaris L.** Grundachse kriechend, ausläufertreibend; St. einfach od. ästig, rundlich-4kantig, zottig; B. gegenständig, seltener zu 3—4quirlig, länglich-eif. bis länglich-lanzettlich, spitz od. zugespitzt, fast sitzend, schwarz punktirt, unterseits blaßgrün, weichha.; Traube ästig; Bth. meist in den Achseln von Hochb.; Bth.stiele so lang od. wenig länger als die Bth.; K.abschnitte lanzettlich, zugespitzt, schwarzbraun-berandet, gewimpert; Blkr.abschnitte eif., doppelt bis 3mal so lang als die K.abschnitte, spitzlich, am Rande kahl. 4

Sümpfe, Ufer, Gräben, feuchte Gebüsche, d. d. G. nicht selten.

Jun., Jul. Blkr. goldgelb. H. 2—4'. *

Die Ausläufer werden an feuchteren Stellen 4—8' lang (L. paludosa Baumgarten). L. guestphalica Weihe ist eine monströse Form mit am Grunde beblättertem, doldig zusammengedrängtem Bth.stande (Karsch). Eignet sich zu einer Zierpflanze in Parks.

† **L. punctata L.** Kurze Ausläufer treibend; weichha., oberwärts drüsig-weichha.; St. meist einfach, 4kantig, die Kanten schmal-2flügelig; B. zu 3—4quirlig, seltener gegenständig, kurz-gestielt, spitz, zuweilen unterseits schwarz punktirt; Traube meist einfach; Bth. in den Achseln von Laubb.; Bth.stiele so lang bis doppelt so lang als die Bth.; K.abschnitte stumpflich, nicht dunkel-berandet; Blkr.abschnitte spitz, drüsig-gewimpert; sonst w. v. 4

In Südostdeutschland einheimisch; häufige Zierpflanze, verw. E. Wittenberge: Bramhorst bei Kumlosen *Jaap.* H. Templin: Pieffensruh *F. Peck!* S. K. Kirchhof *Frenzel!*

Jun.—Aug. Blkr. goldgelb, am Grunde braun. H. 2—4'. Aendert ab:

---

*) Von σιείρος, unfruchtbar, u. νῆμα, Faden, wegen der (als Staubb. betrachteten) Nebenkr.b.

b) verticillata M. B. (als Art). B. breiter, die unteren stumpflich, etwas länger gestielt; in den unteren B.achseln der Traube statt einer Bth. oft ein 2—3bth. Bth.-zweigchen. In Gärten; am Kaukasus wild beobachtet.

** St. kriechend od. aufsteigend; B. gegenständig, kurzgestielt; Bth. einzeln in den Achseln von Laubb.; Blkr. 2—3mal so lang als der K.; Staubb. nicht od. nur ganz am Grunde verwachsen, den F.knoten nicht verdeckend.

795. **L. Nummulária***) **L.** Kahl; St. kriechend, wurzelnd, meist einfach; B. rundlich, am Grunde öfter schwach herzf., stumpf, oft mit einem Spitzchen, unterwärts oft gezähnelt, braun punktirt; Bth.stiele etwa doppelt so lang als die Bth., so lang od. länger als das B.; Bth. groß; K.abschnitte herz-eif., zugespitzt; Blkr. innen braun-drüsig-punktirt, mit spitzen Abschnitten; Staubfäden nur am Grunde verwachsen. 4

Grabenränder, feuchte Wiesen, Waldstellen, d. d. G. gemein.

Jun., Jul. Blkr. goldgelb. Bth. öfter nach Pflaumen riechend (L. suavéolens Schönheit!). St. ½—1½' lang. *

Diese gemeine, aber schöne Pfl. wird neuerdings in Ampeln kultivirt.

796. **L. némorum L.** Kahl; St. kriechend, wurzelnd, öfter verzweigt; die blühenden St.enden u. Zweige aufsteigend; B. eif., spitz; Bth.stiele fadenf., vielmal so lang als die Bth., meist länger als das B., bei der F.reife zurückgeschlagen; Bth. ziemlich klein; K.abschnitte lineal-pfriemenf., zugespitzt; Blkr. mit stumpfen Abschnitten; Staubfäden ganz frei. 4

Schattige, quellige Waldstellen, an Waldbächen, selten. Bisher nur unfern der Nordwest- u. Südostgrenze des G. gefunden. E. (Gr. Meeser Holz bei Marienhof *Madauss!*) O. Sorau (selt *Ruff*): Hirschwinkel!! Rautenkranz!! Rückenberg *Weise!!* Triebel: Hintermühle *Nicolai.* (Zibelle *Pauli.*)

Mai—Jun. Lerouxia n. Mérat. Ephemerum n. Rchb. Blkr. dottergelb. St. bis 1½' lang. *

Tracht einer Anagallis.

325. Glaux**) Tourn.

K. blkr.artig, glockenf., 5sp., die Abschnitte sich nach ⅖ Stellung dachziegelartig deckend; Blkr. fehlend; Staubb. frei, dem Grunde des K. eingefügt, mit seinen Abschnitten abwechselnd; Kapsel 5klappig; S. wenige (5—10), in Vertiefungen des S.trägers eingesenkt.

Bth. klein, achselständig, sitzend, 2häufig-vielehig; in der einen sind die Staubb. so lang, in der anderen kürzer als der K.

797. **G. maritima L.** Hellgrün, etwas fleischig, ausläufertreibend; St. meist am Grunde ästig; Aeste aufrecht od. ausgebreitet, wie der St. dicht beblättert; B. klein, gegenständig, in der Mitte der blühenden Zweige abwechselnd, länglich-lanzettlich bis fast spatelf.-

*) Zuerst bei Dodoens; von nummus, Münze, wegen der runden B.

**) γλαύξ, Pflanzenname bei Dioskorides.

elliptisch, mit verschmälertem Grunde sitzend, stumpf, die oberen spitzlich, ganzrandig, eingestochen-punktirt; K.abschnitte eif., stumpf; Kapsel eif.-kugelf. 4.

Wiesen, Wegränder, selten Aecker, nur auf Salzboden, unbegraste Stellen oft ganz überziehend. E. S. Salze am Gradirwerk!! Soolkanal; Rothe Mühle; Sohlen *S.* Döben *Heuser.* M. Sülldorf!! Lorenzbrücke in Neustädter Felde *T.* O. Schiffgrabenbruch; Hordorf; Krottorf *Schl.* St. häufig!! Rathmannsdorf!! Stendal: Nach Jarchau hin (schon *Röh.*) *E.!!* (Gr. Zw. Menkendorf u. Bresegard *C. Arndt!*) Sz. Nach Hoiersburg hin *Dn.!!* hinter der Schweinshorst; Alten-Salzwedel *Dn.* H. Br. Rietz *Schr.* Pewesin am Strang *Sp.* u. Lötzkanal *Schr.* P. Neue Palais *Hs.!* Uetz (seit *Sybel*)!! Na. Zw. der Bredower Forst u. Zeestow *Schr.!!* Dechtower Damm unweit des Weinberges *H.!!* Selbelanger Jägerhaus (seit *R.*)!! Mangelshorst *H. S.!!* zw. Lobeofsund u. d. Jahnbergen *H. S.!* zw. d. Jahnbergen u. Brädikow *Hr.!* T. Feldgräben bei Schlalach *P.!* Trebbin: Gröbener Kietz *Gr.!* nordöst. am Grössin-See *O. Reinhardt!* Z. Viehweide zw. Kahnsdorf u. Frankendorf *Röh.!* Südseite des Auerbalz *Röh.* Storkow: Marstall *Lautsch.* O. (Pyritz *Schmidt.*) U. (Pasewalk: Kobienz *G.!*)

Mai, Jun. K. hellrosa, an den Expl. mit kurzen Staubb. dunkler. St. 1—6″ (bei Trebbin: Gröben fast 1′ *Gr.!*) lang. ✱

326. Andrósaces*) Tourn.

K. 5sp., länger als die krugf., oben verengerte Röhre der stieltellerf. Blkr.; Schlund der Blkr. mit 5 Hohlschuppen; Saum 5th., mit sich nach ⅕ Stellung deckenden Abschnitten; Kapsel kugelf., 5zähnig od. 5klappig.

Laubb. (unserer Arten) sämmtlich in grundständiger Rosette; Bth. klein, in langgestielten, end- u. achselständigen, mit einer Hülle von Hochb. versehenen Dolden.

A. elongatum L. B. länglich-lanzettlich, meist spitz, sternha.-gewimpert, oberwärts sparsam gezähnt; äußere Doldenstiele zuletzt meist abstehend; Bth.stiele vielmal länger als die Hüllb., zur F.zeit oft fast doppelt so lang als die Doldenstiele, wie diese fein-sternha.; K. fein-sternha., länger als die Blkr. ☉ u. ⊙

Aecker, überschwemmt gewesene Stellen, selten u. an den meisten Orten unbeständig, weil durch Hochwasser od. durch fremde Saat dahin gelangt; erreicht hier die Nordgrenze. E. Brb. Zw. Monplaisir u. Glinde (hier jährlich) *Rother!* M. Kommandantenwerder *Bns.! Peck.* O. F. Kunersdorfer Acker; Wagners Vorwerk 1827 viel *B.!*

☉ Apr., Mai; ⊙ Jul., Aug. Primula el. Griesselich. Blkr. weiß, Hohlschuppen gelb. H. ½—4″. ✱]

798. **A. septentrionale L.** Doldenstiele alle aufrecht, stets mehrmal länger als die Bth.stiele; K. kahl, kürzer als die Blkr.; sonst w. v. ☉

Kiefernschonungen, sandige Brachäcker, sehr selten. Bisher nur E. Bg. Kiefernschonung zw. der Külzauer u. Schermenschen Mühle *K.!!*

Mai, Jun. Primula s. Griesselich. Blkr. wie bei d. v. H. 4—10″. [✱

Diese Pfl. dürfte sich im östl. G. wohl noch finden, da sie im angrenzenden Niederschlesien u. Posen an mehreren Stellen vorkommt.

---

*) ἀνδρόσαχες, bei Dioskorides Name einer schildf. Meerpflanze od. vielmehr einer Koralle; von ἀνήρ, Mann, u. σάκος, Schild. Die Form Androsace ist klassisch nicht vorhanden, auch nicht anders als ein Plural zu erklären.

327. Primula*) L.

K. glockenf.- od. röhren-glockenf., 5zähnig od. 5sp., so lang od. kürzer als die cylindrische, oben erweiterte Röhre der Blkr.; Hohlschuppen vorhanden od. fehlend; Kapsel rundlich od. länglich; sonst w. v. Laubb. sämmtlich in grundständiger Rosette; Bth.stand (unserer Arten) eine langgestielte, behüllte, endständige Dolde, neben welcher öfter noch eine zweite, aus der Mitte einer in der Achsel des obersten B. stehenden secundären Rosette erscheint; Bth. 2häufig-vielehig; Staubb. einiger Expl. unter dem Schlunde eingefügt; deren Gf. viel kürzer, eingeschlossen; Staubb. der anderen in der Mitte der Röhre angeheftet; Gf. länger als dieselben, den Schlund erreichend.

a) Junge B. zurückgerollt; Hüllb. pfriemenf. zugespitzt; K. fast so lang als die Blkr.röhre; Schlund der Blkr. mit Hohlschuppen.

1. Aleurítia**) Duby. Hüllb. der Dolde am Grunde verbreitert, sackartig verdickt; Bth.stiele aufrecht; K.röhre cylindrisch, mit wenig hervorspringenden Nerven. — B. kahl, mit keilf. Grunde in einen kurzen Stiel verschmälert.

799. **P. farinosa L.** B. länglich-verkehrt-eif. bis verkehrtlanzettlich, stumpf, vorn kleingezähnt, unterseits nebst dem oberen Theile des Doldenstiels, den Hüllb., Bth.stielen u. K. dicht-mehlig-bestäubt, mehrmal kürzer als die Doldenstiele; Bth. klein; K.zähne fast so lang als die Röhre, länglich, stumpf; Blkr.abschnitte 2sp.; Kapsel cylindrisch, länger als der K. 4

Moorwiesen, selten aber gesellig. Nur im nördlichsten G. u. Löcknitz: Berkholz *Sk.! Krumbholz!* Friedrichshof *G.* Strasburg: Zw. Milow u. Wismar *G.!* Neuensund *Pintschorius!*

Mai, Jun. Blkr. fleischroth; Hohlschuppen gelb. H. 4—9″ (bei uns; aus den Alpen besitze ich Expl. von 2″, von Schweinfurt von 13″). [*]

2. Primulastrum Duby (Schlüsselblume, in Gärten: Primel). Hüllb. am breiteren Grunde nicht verdickt; Bth.stiele nach einer Seite hängend; K.röhre mit kantig vorspringenden Nerven; B. rundlich, unterseits behaart, (bei unseren Arten) plötzlich in einen geflügelten Stiel, ungefähr von der Länge der B.fläche verschmälert.

800. **P. elátior (L.) Jacq.** B. eif. bis länglich, am Grunde gestutzt, stumpf, wellig-gezähnt, unterseits nebst den Dolden- u. Bth.stielen u. dem K. kurzha., viel kürzer als die Doldenstiele; Ha. der Bth.stiele so lang als deren Durchmesser; K. cylindrisch, weißlich, mit grünen Kanten; K.zähne lanzettlich, spitz, etwa halb so lang als die Röhre; Saum der Blkr. flach; Kapsel länglich-eif., länger als der sie eng einschließende K. 4

Schattige Laubwälder, selten; fast nur an der Grenze des G. E. (Orangenbaum *Gke.*) N. Zw. Alvensleben u. Süpplingen *Ehrich!* Wolfshausen *Frl. v. Kathusius.* Sz. Alten-Salzwedel; Mardorf; Mahlsdorf; Ghütlitz; Böddenstedt; Kuhfelde im Möhrbusch; Brewitz im Windbusch; Kricheldorfer Nachtweide *D.*

*) Primula veris (das erste (Blümchen) im Frühjahr) der älteren Schriftsteller; auch der deutsche Name Schlüsselblume od. Himmelsschlüssel soll andeuten, daß sie die schöne Jahreszeit eröffnet.

**) Von ἄλευρον (Weizen-) Mehl, wegen der meist-mehlig bestäubten B. u. Bth.stände.

H. P. Rand der Fahrlander Forst bei Ferbitz *Bs.!* O. Stolpe im Park *Filly!* W. D. Hinter Salzkoffäten; ob wild? *L.*

Apr., Mai. P. veris β. elatior L. Blkr. hellgelb, am Schlunde dottergelb. H. ½—1'. *

Bth. geruchlos; häufig in Gärten in vielen Formen, auch mit rothen Bth., die sich wild bei uns nicht finden. Eine sehr interessante Gartenform ist die mit blkr.artigem K. (calycantha); findet sich auch mit gefüllten Bth. Die gelben Blkr. der zu dieser Gruppe gehörigen Primula-Arten werden im Herbarium zuerst gras-, dann dunkel-spangrün.

801. **P. officinalis (L.) Jacq.** B. unterseite, Dolden- u. Bth.stiele u. K. dünn-filzig; K. aufgeblasen, ganz weißlich, mit eif., zugespitzten Zähnen; Saum der Blkr. vertieft; Kapsel eif., kürzer als der sie locker umgebende K.; sonst w. v. 4

Lichte, trockne Waldstellen, Gebüsche, Hügel, trockne Wiesen, zerstreut d. d. G. Apr., Jun. P. veris α. officinalis L. Blkr. dottergelb, am Schlunde mit 5 orangefarbenen Flecken. H. ½—1'. *

Die wohlriechenden Bth. dieser Pfl., welche sich seltener in Gärten findet als 800., sind im Theeaufguß als Hausmittel gebräuchlich. Die Form mit purpurnen Bth. ist bei uns noch nicht wild gefunden.

b) Auricula Duby. Junge B. eingerollt; K. 2—3mal kürzer als die Blkr.röhre, cylindrisch, ohne hervorragende Nerven; Schlund der Blkr. ohne Hohlschuppen.

* **P. Auricula***) **L.** (Aurikel). B. verkehrt-eif., stumpf, in einen sehr kurzen Stiel verschmälert, stumpf-gezähnt od. fast ganzrandig, flach, drüsig-gewimpert, am Rande u. meist auch etwas oberseits mehlig bestäubt, viel kürzer als die oberwärts wie der K. bestäubten Doldenstiele; Hüllb. rundlich bis länglich-eif., stumpf; K.zähne eif., stumpf, so lang als die Röhre; Saum der Blkr. flach, oft oberseits bestäubt. 4

Häufige Zierpflanze aus den Alpen Süddeutschlands (ob in Schlesien?).

März-Jun. Blkr. gelb, purpurn od. sehr verschiedenartig bunt. H. ½-1'.

Die Grundachse dieser, wie der beiden vor. Arten hat einen anisartigen Geruch.

2. S. hängend, mit grundständigem Nabel.

3. Gruppe. Hottonieae Endl.

Kapsel 5klappig.

328. Hottónia**) Boerh.

K. 5th.; Blkr. stieltellerf.; Saum flach, 5th., in der Knospenlage sich nach ⅖ Stellung deckend; Staubb. dem Grunde der Blkr. eingefügt, frei; Klappen der Kapsel oben u. unten verbunden bleibend.

Wasserpflanze mit untergetauchten, kammf., federsp. B.; Bth. groß, 2häufig-vielehig, (bei unserer Art) gestielt, einzeln in den Achseln quirliger Hochb., eine endständige, langgestielte, unterbrochene Traube bildend.

---

*) Auricula ursi, Bärenohr, wegen der B.form, bei de l'Ecluse.

**) Nach Boerhaave's Vorgänger in der botanischen Professur zu Leyden, Peter Hotton, benannt.

802. **H. palustris L.** St. schräg aufsteigend, gedrängt-beblättert; B. am Grunde des Traubenstiels eine Rosette bildend; Traubenstiel oberwärts nebst den Bth.stielen u. K. drüsenha.; K.abschnitte lanzettlich, stumpf, so lang als die Blkr.röhre; Kapsel eif. 4

Gräben, Sümpfe, d. d. G. meist nicht selten; F. nur O. Präsidentenloch *Schl.* Mai, Jun. Blkr. weiß od. hellrosa, am Schlunde gelb. Traubenstiel ½—1½′ hoch. *

Dauert, wie Utricularia, durch Winterknospen aus, welche die Spitze kurzer Zweige bilden (Ir.).

b. F.knoten in seiner unteren Hälfte mit dem K. verwachsen.

4. Gruppe. Samoleae Endl.

Kapsel an der Spitze 5zähnig; S. mit seitenständigem Nabel.

329. Sámolus*) Tourn.

K. glockenf., mit 5sp. Saum; Blkr. stieltellerf.; Saum 5th., mit ausgerandeten, sich bei der Knospenlage nach ⅖ Stellung deckenden Abschnitten, zwischen denen sich 5 pfriemenf. Körper von der Länge der Staubb. als Rudiment einer Nebenkrone finden; Staubb. der Blkr.röhre eingefügt.

B. ganzrandig, abwechselnd, die untersten eine Rosette bildend; Bth. klein, gestielt, in den Achseln von Hochb., welche an den Stielen heraufgerückt sind, endständige, lockere, verlängerte Trauben bildend.

803. **S. Valerandi**) L.** Kahl, gelbgrün; St. stielrund, einfach od. entfernt-ästig; B. spatelf.-verkehrt-eif., die unteren in einen mäßig langen, die übrigen in einen kurzen Stiel verschmälert, stumpf od. die oberen spitzlich, alle etwas fleischig; Bth.stiele zuletzt aufrecht-abstehend, an der Einfügung der sehr kleinen, lanzettlichen Hochb. aufwärts-geknickt; K.abschnitte 3eckig, spitz; Kapsel kugelf. 4

Auf feuchtem, kahlem Boden in ausgetrockneten Gräben, an Ufern, kahlen Stellen in Moorwiesen, selten an begrasten Stellen; in der Regel auf Salzboden. E Brb. Badez *Eb.!!* S. Gradirwerk bei Gr. Salze *Eb.* Pullenwiese *S.* Döben *Heuser.* M. Küvette des Festungsgrabens am Ulrichsthor *E.!* Kluskrug nach der neuen Mühle hin *Peck.* O. Schiffgraben; Krottorf *Schl.* Zw. St. u. Hecklingen *Schl.*; am Gänsefurter Busch *Eb.!* Rathmannsdorf *E.!* Stendal: Gräben der Arneburger Chaussee!! vor Arnim *E.!!* Sz. Alten-Salzwedel; Starrenbeck: Jeebel; Stadtforst bei Ritze; Hainholz *Dn.* Gräben beim Landhause!! Mönchenteich; Regel; Weide vor dem Neuen Thor *Dn.* H. Rh. Am Gülper See *Pa.!!* Rathenow: Am See, Hohennauen gegenüber!! Br. Nachtkoppel vor Schmerzke *Hechel*; Wuhst; Beetz-See; Ketzür; Vewesin im Lötzbruch; Bagower Seeufer *Schr.* P. Zw. Bornim u. Marquard sparsam *O. Reinhardt!!* Uetz!! Nuthewiesen beim Kirchhof (seit *Oenicke*)!! Na. Bredow *Gr.*; in den Dechtower u. Jägelitzer Dammgräben" am Lindholz beim Selbelanger Jägerhause (seit *R.*, hier zuerst in der Provinz entdeckt)" Mangelhorst (seit *H.*) *H. S.!!* Backofenkoppel bei Königshorst *H. S.!* T. Zw. Schlalach u. Brachwitz *P.* Trebbin: Schleuse *Lacko-*

*) Pflanzenname bei Plinius.

**) Nach Dourez Valerand, einem Botaniker des 16ten Jahrh., welcher diese Pfl. für den samolus des Plinius hielt.

witz. Steig nach Schulzendorf *Gr.!* Schulzendorf *Gr.!!* zw. Tremsdorf u. d. Gröffin-See *O. Reinhardt!* Gröbener Kietz *Gr.* S. L. Kemlitzer Heide *Rbh.* Zoffen: Finkenheerd *Hr.*; nach Saalow hin *Gr.* O. Sf. Dolziger Sumpf früher *Hw.* zw. d. Kulmer See u. Merke 1859 *Bn.!* Nd. Wittstock *B.!* (Pyritz *Schmidt.*)

Jul.—Herbst. Blkr. weiß, am Schlunde gelb. H. 2″—1½′. *|

71. Familie. Plumbaginaceae*) Juss.

330. Arméria**) Willd.

K. trichterf., mit 5 kantig-vorspringenden Nerven u. trockenhäutigem, 5lappigem Saum; Blb. nur am Grunde verbunden, unterwärts bärtig; F. zuletzt am Grunde abreißend.

Laubb. in grundständiger Rosette; Bth. klein, in schraubelf. angeordneten Wickeln, an deren Grunde sich ein breites Hochb. befindet, welche in den Achseln von Hochb. stehend zu einem langgestielten, dichten, behüllten, kopfartigen Bth.-stande zusammengedrängt sind; die äußeren Hüllb. mit Fortsätzen nach unten, welche zu einer den oberen Theil des Bth.standstiels umgebenden, unten unregelmäßig zerschlitzten Scheide verwachsen sind (Döll).

804. **A. elongata (Hoffm.) Boissier** erw. (Grasnelke, bei Fehrbellin: Kittelknopf). B. linealisch, ganzrandig, spitzlich od. stumpf, am Grunde gewimpert, mit unterseits hervorragendem Mittelnerv; Bth.standstiel 4—6mal so lang als die B., kahl; Hüllb. am Rande trockenhäutig, die äußeren länglich-3eckig, durch den hervortretenden krautartigen Mittelstreif stumpf zugespitzt, vor dem Aufblühen länger als die übrigen; innere eif., breithautrandig, abgerundet-stumpf; K.röhre nur an den Kanten behaart; K.abschnitte kurz, begrannt. 4

Trockne, sonnige Stellen, meist auf Sandboden, d. d. G. meist nicht selten.

Ende Mai—Herbst. Statice Arm. L. S. elongata Hoffm. (eine Abart mit sehr langem Bth.standstiel). Armeria vulgaris Willd. Blkr. rosa, selten purpurn (H. Fr. Brädikow *Rt.!*). H. (bei uns) ¼—1½′. * Aendert ab:

b) maritima (Mill.) Willd. (als Art). B. meist stumpf, nur gewimpert od. außerdem kurzha.; Bth.standstiel kurzha., 2—3mal so lang als die B.; äußere Hüllb. kurz-3eckig, der krautartige Mittelstreif nicht od. nur wenig über den Hautrand hervortretend; K. oft auch zwischen d. Kanten behaart.

So an den Seeküsten Deutschlands wild; häufig in Gärten als Einfassung von Beeten gezogen.

Jun., Jul. Statice maritima Mill. Armeria pubescens Lk. u. S. Armeria β. pubescens Detharding (diese mit nur an den Kanten behaartem K.). Blkr. meist lila. H. 6″.

*) Nach der Gattung Plumbágo Tourn., von deren Arten P. europaea L. in Südeurora vorkommt.

**) S. Seite 80.

Nach Unterſuchung eines ziemlich reichhaltigen Materials glaube ich der Anſicht G. F. W. Meyer's (Fl. Hanov. exc. S. 448, 449), daß es in Norddeutſchland nur eine Armeria giebt, beiſtimmen zu müſſen. — Man findet nicht ganz ſelten Expl. mit proliferirenden Bth.ſtänden, in denen aus den Achſeln der Hüllb. (bis 5) kleinere, geſtielte Bth.ſtände entſpringen.

Familie. Empetraceae Nutt.

Empetrum*) Tourn.

Bth. 2häufig, ſehr ſelten zwittrig, mit 2 ſich kreuzenden Vorb.paaren; männliche Bth. mit 3 K.b., Blb. u. Staubb. u. dem Rudiment eines F.knotens; weibliche Bth. mit 3 K.b., Blb. u. Staubb.rudimenten; Gf. ſehr kurz; Narben 6—9, 2ſp.; Steinf. mit 6—9 Steinen.

Kleiner, niederliegender Strauch mit aufſteigenden, dicht mit faſt quirlſtändigen, glänzenden, immergrünen, kleinen, abſtehenden B. beſetzten rothbraunen Aeſten; Bth. klein, ſitzend, einzeln in den B.achſeln. — Nicht blühend in der Tracht an Erica Tetralix L. od. Lycopodium clavatum L. u. annotinum L. erinnernd.

E. nigrum L. B. ſehr kurz geſtielt, lineal-länglich, ſtumpflich, unterſeits weiß-gekielt, hohl, am Rande etwas rauh; Blb. länglich-verkehrt-eif., kürzer als die Staubb.; F. kugelf. ♄

Mooſige Wälder, Moore, ſehr ſelten; bisher nur an 3 Stellen in der Nähe der Weſt- u. Nordgrenze beobachtet. E. Gr. Bartensleben bei Helmſtedt *A. Müller!* (von *E.* mitgetheilt). (Bodenteich *G. Meyer.*) O. (Nörenberg: Am Mellen-See; an der Ihna bei Ihnthal *Hr.!*

Apr., Mai. Blb. der männlichen Bth. roſa, der weiblichen purpurn. F. glänzend-ſchwarz, mit purpurnem Safte. St. ½—1½′ lang. ✱

Die F. ſchmecken ſäuerlich-fade, mit einem unangenehmen Beigeſchmack; ſchädliche Eigenſchaften, wie der in einigen Gegenden gebräuchliche Name Rauſchbeere vermuthen ließe, ſind nicht feſtgeſtellt. In Pommern ſah ich von dieſer Pfl. gebundene Beſen. — Unſere Standorte bilden die Südoſtgrenze des Vorkommens in der Ebene; ſüdlich vom G. tritt die Pfl. nur noch in höheren Gebirgen auf.

72. Familie. Amarantaceae Juss.

331. Amarantus**) Tourn. z. Th. (Fuchsſchwanz, Amarant).

Bth. 1häufig-vielehig; P. 5-, ſelten 3b.; Staubb. 5 (3), frei, mit getrennten Staubbeutelhälften; Narben 2—3, ſitzend; F. eif., quer aufſpringend, 1ſ.; S. ſenkrecht, mit ringf. Keimling.

B. abwechſelnd, ganzrandig, unterſeits oft punktirt; Bth. klein, in gablig beginnenden Wickeln, welche (bei unſeren Arten) zu end- u. achſelſtändigen, oft riſpig verzweigten Scheinähren angeordnet ſind; Trag- u. Vorb. unſerer Arten begrannt.

---

*) ἔμπετρον, bei Dioskorides Name einer auf Felſen (ἐν πέτραις) wachſenden Pfl.

**) Pflanzenname bei Ovidius u. Plinius; ἀμάραντος bei Nikandros; von α privat. u. μαραίνω, verwelken, alſo unverwelklich.

a) P. fast so lang als die Vorb. (Bth. meist roth.)

* **A. caudatus L.** St. aufrecht, schwach-gefurcht, einfach od. ästig, oberwärts kurzha.; B. langgestielt, eif. od. länglich-eif., beiderseits verschmälert, stumpflich, kurz-stachelspitzig, ziemlich kahl, mit unterseits vorspringenden, kurzha. Nerven; untere B.stiele ungefähr so lang als das B.; endständige Scheinähre sehr lang, hängend, vielmal länger als die meist wenig zahlreichen, kurzen, seitenständigen, alle stumpf; P.b. länglich-eif., stachelspitzig, ungefähr so lang als die runzlige, an der Spitze 2—3lappige F. ⊙

Häufige Zierpflanze aus Ostindien.

Jun.—Sept. Bth. schön dunkelpurpurn (amarantroth), selten weiß. St. u. B. meist grün. H. 2—4'.

Regel erklärt diese Pfl. wohl nicht mit Unrecht für eine der vielen Formen der folgenden.

† **A. panniculatus L.** erw. B.stiele meist kürzer als das B.; endständige Scheinähren aufrecht, meist nur etwa doppelt so lang als die zahlreichen seitenständigen, alle spitzlich; P.b. lanzettlich, etwas kürzer als die 2—3spitzige F. ⊙

Zierpflanze aus Ostindien, nicht selten auf Schutt, Gartenauswurf ꝛc. verw., doch in der Regel unbeständig.

Jun.—Herbst. Bth. meist amarantroth, selten grün. B. am Rande meist roth, der St. oft roth gestreift. H. ½—4'.

Sehr vielgestaltig; folgende 3 Formen finden sich am häufigsten, die beiden ersten auch verw.:

a) purpurascens Moq.-Tand. Seitliche Scheinähren dicht, aufrecht-abstehend. A. panniculatus L.

b) cruentus L. (als Art). Seitliche Scheinähren dicht, nickend.

c) sanguineus L. (als Art). Seitliche Scheinähren locker, an der Spitze nickend.

b) P. halb so lang als die Vorb. (Bth. grün.)

805. **A. retroflexus L.** Hellgrün; St. aufrecht od. ausgebreitet-ästig, kurzha., undeutlich gestreift; B. langgestielt, eif. od. eif.-länglich, stumpf, kurz-stachelspitzig, am Rande etwas wellig; Scheinähren kurz, die oberen zu einer sehr dichten, endständigen Rispe zusammengedrängt, stachelspitzig, etwas kürzer als die runzlige, 2—3spitzige F. ⊙

Aecker, Gartenland, besonders in der Nähe der Ortschaften, meist auf Sandboden, sehr zerstreut d. d. G. E. (De. Hinter Noacks Garten *E.*) Brb. Kolphus!! Gnadau *Rother!* S. *S.* M. Sudenburg *S.* Sülldorf!! Vogelgesang *T.* Richters Gasthof!! Bg. Kirchhof *Dk.!* Niegripp *E.* Holzstrecke in der Kolonie *K.* Brn. Altenburg!! Wittenberge am Elbufer *Rt.!* S. E. Senftenberg *Rbh.* Sw. *Rbh.* H. Rb. Stöllen *Schumann!* Br. *Schr.* B. Ruinenberg *Bs.* Bornstedt *Bs.!!* Bornim *Bs.* vor Eiche *O. Reinhardt.* Pfaueninsel *Bch.* Turkshof *O. Reinhardt!!* Na. Lietzow *Gr.!* T. *P.* Beelitz: Wittbrietzen *Rt.!* Trebbin: Schulzendorf *Gr.!* S. Veitz: Drehnow *Lucas.* Straupitz *Lucas.* Baruth *Rbh.* Fürstenwalde: Buchholz *Rt.* Keresdorf;

Briesen *Golenz.* Rauen!! Ketschendorf; Petersdorf *C. S.!* Alt-Landsberg *Gaehde.* K. Seminarpark *Kasner.* nach Grünaue hin *Kasner!!* Rüdersdorfer Kalkberge *Jahn!!* Um B. häufig, auch in der Stadt, sogar einmal in einer Dachrinne gefunden!! O. Züllichau: Neue Welt; Mobsau; Trebschen *Hagedorn.* Schwiebus: Mühlbock; Mühlbocker Bucken; Schönfeld; Ulbersdorf *Golenz.* Kroffen; Goskar; Krämersborn *Golenz!* Sf. Neumühle *Gallus.* Pförten *Rbh.* Guben: Fellers Fabrik *Gallee.* Weinberge *Thalheim.* Nz. Hinter der Brauerei *Gallus.* Fürstenberg!! F. *B.* Reitzig *Hl.* Küstrin: Warnicke *Stenzel.* Nd. *Rth.* Wr. Alt-Reetz *Sch.* Neu-Trebbin *Kn.!* Kunersdorf *Sch.!* Möglin; Schulzendorf *Kn.!* Fw. Hammerthal; Falkenberg; Fährkrug *Kn.* zw. Gabow u. Alt-Glietzen *Sch.* Nst. Nördl. der Stadt; Sommerfelde *Bch.!!* Zainhammer *Bch.* Schw. Beim Judenkirchhof *Rud.!* U. Pr. Schönwerder; Jagow *Bck.!* W. Kd. Concordienkirchhof. *Gentz!* (Meseritz *Ritschl.*)

Jul. — Sept. A. spicatus Lmk., nicht L. H. ½ — 3'. *

Diese Pfl. mag ursprünglich unserer Flora nicht angehören; doch ist sie, wenn auch nicht so häufig als in Südeuropa, völlig eingebürgert (ebenso wie bei uns z. B. auch in der Mitte von Böhmen zw. Horosedl u. Schlan!!), über Zeit u. Art ihrer Einwanderung jedoch nichts ermittelt. Wo ihre wahre Heimath ist, ist bei ihrem Vorkommen fast in der ganzen nördl. gemäßigten Zone (Europa, Orient, Nordamerika) nicht festgestellt. Wenn Boll (Flora von Mecklenburg, S. 292) gar auch 806. verwildert nennt, so müßte er consequenter Weise die ganze Ruderalflora vom Bürgerrechte ausschließen.

332. Albérsia*) Kth.

Bth. meist 3-, selten 5zählig; F. nicht aufspringend; sonst w. v.

Tracht d. v. G. Die meisten (sehr kurzen) Scheinähren in den Achseln von Laubb., nur die obersten rispig gedrängt, die endständigen länger; Hochb. ohne Grannen.

806. **A. Blitum****) **(L. z. Th.) Kth.** (Rautrich, bei Sf.; = Rother Heinrich, s. S. 573). Kahl, dunkelgrün; St. unterwärts ästig, liegend od. aufsteigend, durchscheinend, glasglänzend; B. langgestielt, eif., vorn ausgerandet, in der Ausrandung stachelspitzig, am Rande öfter wellig, unterseits glänzend; Vorb. 3eckig-lanzettlich, kürzer als die lanzettlichen, spitzlichen P. b.; F. etwa 1½ mal so lang als breit. ⊙

Straßen der Dörfer u. Städte, besonders gern an Rinnsteinen, Gartenland, d. d. G. meist nicht selten.

Jul. — Herbst. Amarantus Blitum u. viridis L z. Th. A. ascendens Loisl (aufsteigende Expl.). Euxolus viridis Moq.-Tand. Bth. grün; St. oft röthlich; B. meist mit einem weißen, seltener mit einem rothen Fleck. St. 1 — 1½' lang. *

L. hat unsere Pfl. offenbar von dem in der Tracht ähnlichen Amarantus viridis All. (A. silvestris Desf.), welcher in Süddeutschland vorkommt, nicht hinreichend unterschieden; sowohl unter seinem A. Blitum, als unter A. viridis sind Synonyme beider Arten untermischt. Mir scheint indessen für die Beibehaltung des Namens Blitum für unsere Art u. viridis für die andere der Umstand maßgebend, daß L. in der Flora suecica nur A. Blitum aufführt; in Schweden kommt näm-

*) Nach dem verstorbenen Direktor der Thierarzneischule in B., Johann Christian Albers, der seine Mußestunden zu gründlichen zoologischen u. botanischen Studien anwandte.

**) *βλίτον*, Name eines an sich geschmacklosen, erst durch Gewürze genießbar werdenden Küchengewächses bei Theophrastos.

lich nur unsere Pfl. vor. Die von Moquin-Tandon (Bulletin de la soc. botanique de France, V. p. 217) für die umgekehrte Anordnung angegebenen Gründe sind durchaus nicht entscheidend.

333. Polycnémum*) L.

Bth. zwittrig; P. 5b., wie die Vorb. trockenhäutig; Staubb. 3, selten 1 od. 5, am Grunde zu einem beckenf. Ringe verwachsen, mit getrennten Staubbeutelhälften; Narben 2, von einem sehr kurzen Gf. getragen; F. eif., zusammengedrückt, nicht aufspringend; S. wie bei 331.

Bth. einzeln, achselständig, sitzend; B. abwechselnd, die unteren gegenständig, sitzend, linealisch-pfriemenf., stachelspitzig, fast 3kantig, am Grunde mit trockenhäutigen Rändern. — Durch die weißen, trockenhäutigen Vorb. u. P., welche wie Nebenb. aussehen, haben diese Pflanzen große Aehnlichkeit mit nicht blühenden Expl. von Spergularia- od. Scleranthus-Arten.

807. **P. arvense L.** Ziemlich kahl; St. besonders am Grunde sehr ästig; Aeste niederliegend od. aufsteigend, dünn u. schlank; Vorb. so lang als das P. ⊙

Sandig-lehmige Aecker, besonders D., zerstreut d. d. G., meist sehr gesellig. Jul.—Herbst. P. pumilum Hoppe (kleine, aufrechte) u. P. inundatum Schrk. (große, liegende Expl.). Aeste 1″—1′ lang. *

P. majus A. Br. u. C. Schimper. Aeste ziemlich dick, steif; B. u. Bth. größer; Vorb. länger als das P.; sonst w. v. ⊙

Sonnige Hügel Brachäcker, gern auf Kalk, nur F., hier die Nordgrenze erreichend. M. Frohsesche Berge *Eb.!* Klingeberg bei Sülldorf *F. Hartmann.* Jul.—Herbst. Aeste 2—6″ lang. *

Außer dem angegebenen Merkmal in den Bth. durch die Größe derselben u. der B. u. die derbe u. steife Beschaffenheit dieser u. der Aeste mit Leichtigkeit zu erkennen. Diese Merkmale sind auch an den kleinsten Expl. eben so deutlich (die größten Expl. von 807., die ich sah, sind viel größer als die von P. majus) u. keineswegs durch üppigen Boden bedingt; vielmehr sind die Standorte so dürr, als die trockensten von 807. Ich kann daher Döll, Moquin-Tandon u. Garcke, welche diese Art wieder einziehen, nicht beistimmen.

73. Familie. Chenopodiaceae (Vent.).

1. Unterfamilie. Spirólobae**) C. A. Mey.

Keimling spiralf. gewunden. Eiweiß fehlend od. sehr klein.

1. Gruppe. **Salsoleae C. A. Mey.** Bth. zwittrig; St. ungegliedert.

Suaeda***) Forskål.

P. 5th., mit dicken, fleischigen, grünen, nach der Bth. die F. einschließenden, ungeflügelten Abschnitten; Staubb. 5; Narben 2, sehr

*) *πολύκνημον*, Pflanzenname bei Nikandros.

**) S. Seite 63.

***) Suvêd mullâh, arabischer Name von S. baccata Forsk. (Schanginia b. (Forsk.) Moq.-Tand.); bedeutet nach Prof. Gosche's freundlicher Mittheilung „die schwärzliche salzige".

kurz; S.knospe mit 2 Integumenten; Keimling in einer Ebene spiralf. aufgerollt; Eiweiß fehlend od. in 2 Hälften außerhalb des Gewindes.

B. abwechselnd; Bth. ohne Vorb., sitzend, in 2—3bth. Trugdöldchen in den Achseln von Laubb.; Pfl. kahl, fleischig.

S. maritima (L.) Dumortier. St. meist vom Grunde ästig, mit aufsteigenden od. liegenden, meist dicht mit kürzeren Zweigen besetzten Aesten; B. sitzend, länglich bis linealisch, am Grunde breiter, oberseits flach, unterseits gewölbt, untere oft stumpf, obere spitzlich, am Rande weißlich; P.abschnitte eif., sehr stumpf; S. horizontal, glänzend, gegen den Rand schwach-gestreift-punktirt. ⊙

Kahler Salzboden, nur F., dort aber ziemlich verbreitet u. sehr gesellig. E. S. Gradirwerk bei Salze!! Soolkanal; rothe Mühle; Sohlen S. M. Süllsdorf!! St. häufig!! (seit *Valerius Cordus* 1542). Hecklingen *Sp.*

Jul.—Sept. Chenopodium m. L. Schoberia m. C. A. Mey. Chenopodina m. Moq.-Tand. Pfl. blaugrün, oft roth überlaufen. H. ½—1'. ✱

Diese Pfl. überzieht mit 809. öfter beträchtliche Strecken mit einer weithin kenntlichen rothen Decke, in welcher weiße Flecke von 824 b.2. u. Obione pedunculata (L.) Moq.-Tand. angenehm abstechen.

334. Salsola*) L.

P. ungleich-5b., oberwärts häutig, die Abschnitte nach der Bth. mit einem queren Flügel; Staubb. 5, selten 3, am Grunde in einen kurzen, becherf. Ring verwachsen; Gf. sehr kurz; Narben 2, lang; F. eng in das P., dessen Flügel dann sternf. ausgebreitet sind, eingeschlossen; S. wagerecht, mit einem Integument; Keimling schraubenf. gewunden; Eiweiß fehlend.

Tracht von 333., doch viel größer u. kräftiger; B. abwechselnd; Bth. einzeln, achselständig, sitzend, mit 2 Vorb., die oberen locker-ährenf. gestellt.

808. **S. Kali****) **L.** Graugrün, zerstreut-kurz-steifha.; St. meist vom Grunde an ästig, ausgebreitet od. aufsteigend; B. sitzend, linealpfriemenf., stechend-stachelspitzig, am Grunde verbreitert, hautrandig, die oberen breiter u. kürzer; Vorb. stechend-stachelspitzig, länger als das P.; P.b. an der F. unten pergamentartig, oben dünnhäutig. ⊙

Sandfelder, sandige Wegränder, im Elbthale, bei B. u. im unteren Wardethale verbreitet u. gesellig, sonst nur vereinzelt; auf D. u. F. wohl nur verschleppt. E. W. Elbufer *Schkuhr.* S. Westerhüsen; Sohlsche Berge *T.!* Plötzky *Eb.!* M. Diesseit des Herrnkrugs *Eb.* vor u. bei Gerwisch *Bus.!!* Bg. Schermensche Mühle *Dk.!* Genthin: Derben *Wohlfarth.* zw. Parey u. Ferchland *Schr.* Stendal: Chaussee nach Bismark!! u. nach Borstel *T.* Hv. Kamern!! nach Toppel u. Breddin hin!! Glöwen *Liesegang!* Wittenberge häufig *C. Arndt! Rt.!* auch auf dem jenseitigen Elbufer *Krause.* Kum-

*) Zuerst bei Cesalpini; von salsus, salzig, wegen des salzigen Geschmacks der S. sativa L. (Halogeton s. (L.) Moq.-Tand.).

**) Als Pflanzenname zuerst bei Dodoens; kaljun od. kiljun bedeutet im Arabischen die Asche von mehreren Salzpflanzen, aus welchen Soda gewonnen wird; von derselben mag der Name auf die Pfl. übertragen sein, ebenso wie im Spanischen barilla sowohl die Asche, als die zur Gewinnung derselben gebaute Pfl. (Halogeton sativus (L.) Moq.-Tand.) bedeutet; von kaljun kommen bekanntlich auch die chemischen Namen Kali u. Alkali.

losen *Ku.!* (Dömitz *Meyer.*) H. Rh.!! u. Prietzen!! P. Wildparkstation *Be.!!* Chausseedamm auf den Ruthewiesen *Be.!!* (wohl nur verschleppt). Na. Bredow am Eisenbahndamm!! E. K. *Gr.* B. sehr häufig, auch in der Stadt!! O. Küstrin: zw. der Warthe u. dem großen Exercirplatz sehr viel *H. S. H.* Göritzer Damm; Kalenzig sparsam *Stenzel.* Tschernow *Alisch!* Buckow *Sch., O. Reinhardt!* W. Zw. Sonnenburg u. Limmritz *B.!*

Jul. — Sept. Kali Tragus Scop. St. weißlich u. grün od. purpurn gestreift. Aeste 1″—1½′ lang. * Bei uns ausschließlich die Form:

b) tenuifolia Moq.-Tand. Untere B. dünn, fadenf.; Flügel der P.b. ziemlich kurz. S. Tragus L. (eine aufrechte, kahle Form).

Die typische Art, meist aufrecht, mit kürzeren, lebhafter grünen, fleischigeren B. u. derberen Stachelspitzen der B. wächst an den Küsten der Ost- u. Nordsee; Grenler trennt dieselbe mit Unrecht von unserer Form specifisch, obwohl er selbst keinen wesentlichen Unterschied findet. v. Schlechtendal bemerkt sehr treffend, daß unsere Pfl. sich zu der der Küste wie eine Gartenform einer wilden Art verhalte. Bei uns eine Sand-, keineswegs eine Salzpflanze.

2. Unterfamilie. Cyclólobae*) C. A. Mey.

Keimling meist ringf. das reichliche Eiweiß umgebend, seltener zusammengebogen, neben dem Eiweiß liegend..

2. Gruppe. **Salicornieae Dumortier.** St. gegliedert, an den Gelenken eingeschnürt; Bth. gleichgestaltet, zwittrig, selten vielehig; S. aufrecht.

335. Salicórnia**) Tourn.

P. ungetheilt, nur mit einem kleinen Spalt geöffnet, zur F.zeit schwammig, oberwärts schwach-quergeflügelt, die F. einschließend; Staubb. 1 od. 2; Gf. kurz, 2sp.; S.knospe mit einfachem Integument; Keimling hufeisenf. gekrümmt, neben dem sehr kleinen Eiweiß liegend.

St.glieder eine niedrige häutige Scheide, aber keine entwickelten B. tragend. Die Scheide entspricht, wie aus den gegenständigen Aesten u. Bth.ständen hervorgeht, zwei B. Bth. ohne Vorb., in ährenf. genäherten 3bth. Trugdolden, in Vertiefungen der fleischig verdickten Enden des St. u. der Aeste eingesenkt; die seitlichen oft unfruchtbar. — Die Pfl. hat wegen der fehlenden B. u. der eingesenkten Bth. eine durchaus fremdartige Tracht u. erinnert namentlich getrocknet mehr an manche Meeralgen, als an ihre Verwandten. Häufig ist sie statt grün auch schmutzig-purpurn gefärbt (vgl. S. 564). Die Zellen der Oberhaut der F. lassen zuletzt eine Spiralfaser hervortreten (Bunge). Wenn 2 Staubb. vorhanden sind, verlängern sie sich eins nach d. andern.

809. **S. herbacea L.** St. meist sehr ästig, selten einfach, aufrecht, seltener ausgebreitet od. aufsteigend; St.glieder oberwärts verdickt; Scheinähren kurz- u. dünngestielt, stumpf od. spitzlich; Mittelbth. höher stehend als die seitlichen, die 3 Bth. daher ein Dreieck bildend. ⊙

Kahler Salzboden in F., meist mit Suaeda maritima (L.) Dumort. gesellig, doch

*) Von κύκλος, Kreis, u. λοβός, Lappen, S.lappen; wegen d. ringf. Keimlings.

**) Zuerst bei Dodoens; wohl nach dem franz. Namen salicor.

nicht so verbreitet, außerdem sehr selten. E. S. Salze am Gradirwerk!! M. Sülldorf!! St. (seit *Valerius Cordus* 1542)!! Hecklingen *Sp.* Sz. Salztriften westl. der Straße nach Hoiersburg *Dn.!!* Alten-Salzwedel *Krause.* H. Na. Beim Selbelanger Jägerhause (seit *R.*)!! in den letzten Jahren vermißt. Aug., Sept. H. 2″—1½′. *

Die Angabe in M. u. K., Deutschlands Flora (I. 292), daß Salicornia radicans Sm. bei P. am Heiligensee von Nolte gefunden sei, bleibt mir ein pflanzengeographisches Räthsel; mir ist dort kein Salzboden bekannt. S. radicans Sm. wird von Moq.-Tand. (ob richtig?) als Abart zu S. fruticosa L. gezogen; letztere Art kann bei uns unmöglich vorkommen.

3. Gruppe. **Chenopodieae Moq.-Tand.** St. ungegliedert; B. flach, meist 3eckig od. rhombisch, nicht linealisch; Bth. gleichgestaltet, zwittrig, selten vielehig; S.knospe mit zwei Integumenten.

336. Chenopódium*) Tourn. veränd.

Bth. zwittrig, selten durch Fehlschlagen weiblich; P. meist 5th.; Staubb. 5, selten weniger, dem Grunde des P. eingefügt, frei; Narben 2, seltener 3 od. bis 5; F. in das P. eingeschlossen, doch demselben nicht anhängend.

B. abwechselnd, die untersten zuweilen gegenständig; Bth. ohne Vorb., in gabelig beginnenden Wickeln, welche in den Achseln von Laubb. od. Hochb. stehen.

a) Euchenopódium Gren. F.r. nicht fleischig, grün; S. wagerecht.

1. Botryoides C. A. Mey. B. drüsig; Narben mäßig lang; S. stumpfrandig, glatt, glänzend; Keimling das Eiweiß nicht ganz umgebend.

† **C. ambrosioides****) L.** (Mexikanisches Theekraut). Hellgrün, zerstreut-kurzha.; St. aufrecht, gefurcht, meist ästig; B. länglich, beiderseits verschmälert, kurzgestielt, entfernt-gezähnelt, die oberen lanzettlich, ganzrandig, alle unterseits drüsig-punktirt; Bth.stände wenigbth., knäuelf., zu unterbrochenen, meist nur oberwärts beblätterten end- u. achselständigen, kurzen Scheinähren vereinigt; Tragb. mehrmal länger als die Wickeln; Seitenbth. der Wickeln oft 2—3zählig, weiblich, mit 3 Narben; P. in der F. geschlossen, mit ungekielten Abschnitten. ⊙

Im tropischen Amerika einheimisch; bei uns nur hie u. da zum Arzneigebrauch in Gärten u. in Folge dessen verw. E. B. In Gärten *Bl.!* W D. In Gärten *L.* Jun.—Sept. Ambrina a. Spach. H. 1—2′.

Off. Herba Chenopodii ambrosioidis seu Botryos mexicanae; hat einen angenehmen, fast citronenartigen Geruch.

† **C. Botrys*****) L.** Hellgrün, drüsig-kurzha.; St. aufrecht, meist ästig; untere u. mittlere B. kurzgestielt, im Umriß länglich,

---

*) Von *χήν*, Gans, u. *πόδιον*, Füßchen, wegen einer sehr gesuchten Aehnlichkeit der B.form einiger Arten mit einem Gänsefuße. Der Name kommt zuerst bei de l'Ecluse vor.

**) Von *ἀμβροσία*, (nicht nur die Speise, sondern auch) eine wohlriechende Salbe der Homerischen Götter; wegen des angenehmen Geruchs der Pfl.

***) S. Seite 542.

stumpf, buchtig-fiedersp., mit meist stumpflichen od. stumpfen Abschnitten, die obersten hochb.artig, linealisch-spatelf., ganzrandig; Bth.stände achselständig, locker, die oberen so lang od. länger als ihr Tragb.; Bth. auf den Scheinachsen der Wickeln sitzend; P. in der F. halb offen, mit ungekielten Abschnitten. ⊙

In Süddeutschland einheimisch; bei uns nur selten in Gärten u. in Folge dessen verw.; zuweilen mit fremden S. eingeschleppt. E. (De. Schutt hinter dem Luisium 1860 *E.!*) Bg. Vor dem neuen Thor 1859 *Dk.!* H. T. Pechüle einmal r. *Thümen.* W. D. Alt-Belitz *L.!*

Jul., Aug. Botrýdium aromaticum Spach. Ambrina Botrys Moq.-Tand. ♄. ½—2'.

Hat einen angenehmen, dem von Teucrium Botrys L. etwas ähnlichen Geruch.

2. Chenopodiastrum Moq.-Tand. Kahl, drüsenlos, oft mehlig bestäubt; Bth. 5zählig, zwittrig; Narben kurz; Keimling das Eiweiß als vollständiger Ring umgebend.

* B. ganzrandig; B.abschnitte ungekielt; S. glänzend, fein punktirt.

810. **C. polyspermum L.** Unbestäubt; untere B. eif. bis länglich-eif., langgestielt, obere länglich bis lanzettlich, die mittleren u. oberen stachelspitzig; Bth.stände locker, die obersten ohne Tragb.; P. an der F. offen. ⊙

Feuchte Aecker, Gartenland, Wegränder, Ufer, ausgetrocknete Gräben, sehr zerstreut d. d. G., nur stellenweise häufig. E. W. Krautgärten; Eibufer *Schkuhr.* (De. Georgium; Möst *F.*) Brb. Walternienburg *E.* S. Buschäcker; Eibkies *S.* M. Prester *S.* Richters Gasthof!! Biederitzer Busch!! Glindenberger Holz *E.* zw. Samswegen u. der Vahldorfer Gipshütte *O. Reinhardt!* Bg. *K.* Wittenberge: Mittelhorst *Ku!* Pe. *Ku.* (Gr. *Schb.*) Sz. Mönchenteich; Graben an Hörkers Garten; Schweinshorst; gr. Regel *Dn.* S. E Sw. *Kl.!* H. Rh.; Prietzen; Mölnitzwiese b. Gülpe *Pa.!* Br. Vor dem Krakauer u. Steinthor; Wuhst *Schr.!* P. Mühlenberg *O. Reinhardt!!* beim Wildpark *O. Reinhardt!* Landesbaumschule *Schp.!* Sp.; Tegel *D.* Kremmen: Tietzow *N.!* Krämerpfuhl!! Na. Wernitz *Gr.!* Fehrbellin *H.* Fr. Zotzen!! Rp. Wustrau *N.!* Nakel!! Belzig; Lotzschke *Rt.!* T. *P.* Beelitz: Wittbrietzen *Rn.!* Juterbog r. *Thümen.* S. Drebkau *Hl.* Laubst *Doms.* Altd.; Neudöbern; Peitzendorf *Hl.!* L. häufig *Rbh.* Liberose *Busch!* Be. Sauen *C. S.* Fürstenwalde: Buchholz *Rt.* Alt-Landsberg *Gaehde.* K. Tasdorf *Krause.* Herzfelde *Rt.!* B. Vor dem Frankfurter Thor *J.!* Charlottenburg *Rn.!* v. d. Heydt-Brücke 1856 *W. M.!* Schöneberg *R.!* Tempelhof *Tietz!* Badbrücke 1860 *Rt.* Buschkrug *Reimann!!* O. Schwiebus; Mühlbock; Kupfermühle; Schönfeld; Ulbersdorf *Golenz!* Kroffen: Grieffel *Golenz.* Sorau: Ob.-Ullersdorf *Starke.* (Naumburg: Niebusch *Weimann.*) Sf. *Hw.* Pförten; Datten *Clemen.* Nz. *Bn.* F. *B.* Küstrin: Oderufer *Stenzel.* Nd. Nabern: Kerstenbrügg *Rth.* Bärwalde: Trossin *Sch.* Wr. Möglin *Rn.!* Brötzel *Schweinfurth.* Alt-Reetz *Sch.* Fw. Weinberg *Rn.!* Neu-Rüdnitz *Sch.* Nst. Gartengassen; Unterheide; Ghorin *Rch.!!* Kgsb. *Gn.!* (Nörenberg: Alt-Storkow selten *Hr.*) Arnswalde *Warnatorf!* U. Pr. *G.* Schönwerder *Bck.!* Trebenow *G.!* W. Pd. *Rb.* (Schwerin; Meseritz *Ritschl.*) D. Hinter dem Amtsgarten; vor der kleinen Heide *L.*

Jul.—Sept. St. 1—2½' lang. * Hauptformen:

a) cymosum Chevalier. Dunkelgrün, seltener roth überlaufen, ausgebreitet-ästig; B. meist stumpf; Bth.stände meist unmittelbar in den Achseln der Laubb. So meist auf Aeckern ꝛc., häufiger.

C. polyspermum auct. C. polyspermum *α.* cymoso-racemosum Koch.

b) acutifolium Kit. (als Art). Hellgrün, oft roth überlaufen; St. aufrecht, weniger ästig; B. meist spitz; Bth.stände meist zu achselständigen, unbeblätterten, kurzen, aufrechten Scheinähren vereinigt.

So mehr an Ufern, seltener. E. Hv. Am Wege nach dem Mühlenholz (sehr ausgeprägt)!! Sz. Kirchhof von Kuhfelde *Dn.* E. Liberose *Bucek!* O. F. Dammvorstadt *Weiland!* Wr. Kunersdorf *Walter!* Fw. Alaunwerk *Rn.!* Od.; Brahlitz *Rn.!* W. Schermeißel *Rn.!*

C. polyspermum *α.* spicatum Moq.-Tand. C. p. *β.* spicato-racemosum Koch.

Beide Formen tauschen ihre Merkmale oft aus; am beständigsten scheint mir noch Tracht u. Farbe des Laubes. — Zuweilen findet sich am Grunde der B. ein einzelner kurzer Zahn; die Art ist indessen durch die lockeren Bth.stände u. die offenen F.p. leicht von Formen von 815. u. 819. mit ganzrandigen B. zu unterscheiden.

811. **C. Vulvária***) **L.** Graugrün, mehlig-bestäubt; St. meist ausgebreitet-ästig; B. klein, langgestielt, rhombisch-eif., stachelspitzig; Bth.stände geknäuelt, ohne Tragb., am Ende des St. u. der Aeste rispig gehäufte Scheinähren bildend; F.p. geschlossen. ⊙

Straßen der Städte u. Dörfer, meist dicht an den Gebäuden, Schutt, an Zäunen, zerstreut d. d. G.

Jul.—Sept. C. foetidum Lmk., nicht Schrad. C. olidum Curt. St. ½—1'. *

Der höchst unangenehme Geruch dieser Pfl. rührt von Trimethylamin her, demselben Stoff, der auch in der Heringslake vorkommt; neuerdings ist die medicinische Anwendung der Pfl. wieder versucht worden. Das Vorkommen der Pfl. scheint an die wenigstens periodische Gegenwart thierischer Flüssigkeiten geknüpft.

** B. gezähnt, ziemlich lang gestielt.

† B. am Grunde herzf., nicht mehlig bestäubt.

812. **C. hybridum L.** St. aufrecht, einfach od. ästig, gefurcht; B. groß, eif.-3eckig, grob-buchtig gezähnt, beiderseits mit 2—4 zugespitzten Zähnen, in eine lange, ganzrandige Spitze vorgezogen, öfter mit weißen Höckerchen; Bth.stände geknäuelt, in endständiger, unbeblätterter Rispe, deren Aeste abstehen; P. die F. nicht ganz bedeckend, mit ungekielten Abschnitten; S. glänzend (braunschwarz), stumpfrandig, grubig-punktirt. ⊙

Schutt, Dorfstraßen, Gartenland, d. d. G. nicht selten.

Jul.—Sept. H. 1—3'. *

Hat in der Form der B. u. im Geruch große Aehnlichkeit mit Datura Stramonium L.; ob diese Uebereinstimmung sich so weit erstreckt, daß die Pfl. giftige Eigenschaften zeigt, dürfte nicht erwiesen sein.

†† B. am Grunde gestutzt od. meist verschmälert, wenigstens anfangs mehlig bestäubt.

α. S. glanzlos, scharf-gekielt (schwarz).

813. **C. murale L.** Dunkelgrün, meist ausgebreitet-ästig; B. eif.-rhombisch, am Grunde mehr od. weniger keilf., spitz od. zuge-

*) Zuerst bei Dalechamp.

spitzt, ungleich-gesägt-gezähnt, glänzend; Bth.stände ziemlich locker, zu abstehenden Scheinrispen vereinigt, die meist in den Achseln von Laubb. stehen; P. in der F. geschlossen, mit etwas gekielten Abschnitten. ⊙

W. v., durch das G. meist nicht selten.

Jul. — Okt. H. ½ — 1½'. *

Hat einen unangenehmen, von 811. u. 812. sehr verschiedenen Geruch. S. größer als bei folgenden, kleiner als bei 812.

β. Bth.stände geknäuelt; S. glänzend; St. grün u. weiß gestreift.

αα. B. glänzend, am Grunde kurz-keilf., P. die F. nicht ganz bedeckend, mit ungekielten Abschnitten.

814. **C. úrbicum L.** St. steif aufrecht, meist nur am Grunde ästig; B. 3eckig, spitz, öfter mit weißen Höckerchen; Bth.stände geknäuelt, zu steif-aufrechten Scheinähren verbunden, von denen die unteren meist in den Achseln von Laubb. stehen, die oberen ohne Tragb. sind; S. stumpfrandig, braunschwarz, sehr fein (nur bei starker Vergrößerung bemerkbar) punktirt. ⊙

W. v., sehr zerstreut d. d. G. E. W. Bleesern *Sekkuhr.* S. Grünewalde; Elbenau *S.* aite Fähre!! Dornburg *S.* M. Rothensee *Bnz.* Glindenberg *Eb.* Bg. Bürgerholz am Forsthause *K.* N. Planken!! St. Rathmannsdorf!! Stendal: Bellingen *E.!!* (Gr. Werle; Klein-Laasch *Madauss!*) Gardelegen: Miesterhorst!! Sz. Bohldamm; Weg nach Böddenstedt; Kuhfeide *Dn.* H. Rh. Kirchhof!! Gänsemärsche *Pa.* P. Zehlendorf *O. Reinhardt!!* Sr. *Schl.* Tegel *Bl.!* Heiligensee *Kth.* Na. Pessin *Hr.* Fr. Görne *Rt.!!* Wagenitz; Dreetz *Hr.* Ry. Stadtmauer *N.* T. *P.* Lw. Schöneweide!! Jänickendorf *Bl.* Trebbin: Schulzendorf!! Gröben *Gr.!* S. Drebkau: Laubst *Doms.* Altd. *Hl.* Fürstenwalde: Rauen!! Mittenwalde *Bl.* K. Tasdorf *Kth.* B. Pankow *Kth.* Schöneberg!! O. Schwiebus: Mühlbock; Schönfeld; Ulbersdorf *Golenz!* Sorau *Finger.* Sf. Dolzig *Hw.* Guben: Kaltenborn!! Nz. Lawitzer Thal *Gallee!* F. *Stange.* Küstrin: Tamsel *Stenzel.* Wr. *Sch.!* Rst. Chorin *Wissmann!!* (Nörenberg: Katzenpfuhl; Grassee; Gienow; Blankenhagen *Hr.*) Arnswalde: Klücken; Raduhn *Warnstorf!* W. Ld. Schanze *Rb.*

Jul. — Sept. H. 1 — 3'. * Hauptformen:

a) melanospermum*) Wallr. (als Art). B. mit kürzen, 3eckigen Zähnen, öfter fast ganzrandig.

So an den meisten Standorten.

b) rhombifolium Mühlenberg (als Art). B. buchtig-gezähnt, mit lanzettlichen Zähnen.

So viel seltener. S. L. Beesdau; Kahnsdorf; Karche nach *Rbh.*

C. intermedium M. u. K. (als Art).

ββ. B. glanzlos, am Grunde meist keilf.; P. b. die F. ganz bedeckend, mit gekielten Abschnitten.

§. S. sehr fein punktirt.

815. **C. album L.** erw. St. meist ästig, aufrecht od. ausgebreitet; B. eif.-rhombisch, etwa doppelt so lang als breit, meist ungleich-gezähnt, öfter unregelmäßig gelappt, die oberen schmäler,

*) Von μέλας, schwarz, u. σπέρμα, S.

ganzrandig, die mittleren u. oberen meist spitz; S. am Rande ziemlich scharf. ⊙

Aecker, Gartenland, Schutt, Dorfstraßen, Wegränder, d. d. G. gemein.

Jul. — Herbst. C. leiospermum D. C. H. ½—3'. *

Sehr vielgestaltig; Hauptformen:

a) spicatum Koch. Dicht-weiß-mehlig; Bth.stände zu dichten, aufrechten Scheinähren vereinigt. Gemein. C. album L. C. glomerulosum Rchb. (Uebergangsform zu b.)

b) viride L. (als Art). Grün, wenig bestäubt; Bth.stände locker-rispig. Nicht selten. C. paganum Rchb. (Uebergangsform zu a).

c) lanceolatum Mühlenberg (als Art). B. länglich-lanzettlich bis lanzettlich, fast od. völlig ganzrandig; Bth.stände in unterbrochenen Scheinähren. Zerstreut. C. concatenatum Thuill.

An der Einfügung der B.stiele findet sich am St. bei dieser u. den beiden folgenden Arten oft ein purpurner Fleck.

816. **C. opulifolium Schrad.** Meist grau-mehlig; St. aufrecht, ästig; untere u. mittlere B. rundlich- od. eif.-rhombisch, ungleich-gezähnt, seicht-3lappig, der Mittellappen wenig länger als die seitlichen, meist gestutzt od. stumpf; obere B. schmäler u. spitzer; Bth.stände in unterbrochenen Scheinähren od. locker-rispig; S. stumpfrandig. ⊙

Aecker, Gartenland, Dorfstraßen, sehr zerstreut, doch wohl öfter übersehen; meist gesellig. E. (De. *Gke.*) Brb. Gr. Rosenburg; Tornitz *Rother!* M. Glacis vor dem Ulrichsthor; Pionier-Uebungsplatz *F. Hartmann!* St. Bahnhof!! Sz. Kuhfelde; Amt Dambeck *Dn.* H. Br. Stadtmauer der Insel gegenüber *Schr.* Neuendorf *Schr.!!* S. B. Beim botan. Garten, wohl verw. *Körnicke.* O. (Grünberg: Schertendorf *Weimann.*) Guben: Gärten nördl. der Stadt *Thalheim!!* F. *B.!*

Jul. — Sept. H. 1—3'. *

§§. S. grubig-punktirt, stumpfrandig.

817. **C. ficifolium Sm.** Etwas grau-mehlig; St. aufrecht, einfach- od. sparsam-aufrecht-ästig; untere u. mittlere B. 3lappig; Mittellappen mehrmal länger als die seitlichen, länglich-lanzettlich, mit fast parallelen Seitenrändern, buchtig-gezähnt, gestutzt od. stumpf; obere B. lanzettlich, oft ganzrandig; Bth.stände in unterbrochenen, meist aufrechten Scheinähren. ⊙

Feuchte Aecker, Wegränder, fast nur auf Kartoffelfeldern in A., sehr zerstreut, wohl öfter übersehen. E. Sz. Ehelne; Ziethnitz *Dn.* H. Na. Brücke des Hauptgrabens *A. Br.!!* Trebbin: Schulzendorf *O. Reinhardt!* S. B. Brandenburger Kommunikation *Bl.* Aecker nördl. von Schöneberg *A. Br.!!* Rudower Wiesen *Reimann!!* O. Guben *O. Jaenicke.* F. *B.!*

Jul. — Sept. C. serotinum Huds., nicht L. C. viride Curt., nicht L. H. 1—3'. *

So nahe die Annahme auch liegt, daß 816. u. 817. nur Formen des vielgestaltigen 815. sein möchten, so habe ich doch nie Uebergänge finden können; für 816. werden solche von Döll u. G. F. W. Meyer angegeben.

b) Blitum*) (Tourn.) C. A. Mey. S. (wenigstens zum Theil) aufrecht, glatt. Kahl, drüsenlos; Bth.stände geknäuelt; P. die F. nicht ganz bedeckend.

1. B. meist gezähnt; Narben kurz.

* Pseudoblitum Gren. z. Th. Staubb. (wenigstens an den Mittelbth. der Bth.stände) 5; P. in der F. nicht od. nur wenig fleischig; S. glänzend; Keimling ringf., das Eiweiß vollständig umgebend.

818. **C. glaucum L.** St. grün u. weiß gestreift, meist ästig, ausgebreitet od. aufrecht; B. länglich, meist stumpf, entfernt-buchtig-gezähnt, keilf. in den B.stiel verschmälert, unterseits blaugrün od. weißlich, mehlig-bestäubt, die oberen kurzgestielt; Bth.stände in achsel- u. endständigen, unbeblätterten Scheinähren; P.abschnitte gekielt; S. meist wagerecht, mit einigen aufrechten gemischt, scharfrandig. ⊙

Dorfstraßen, Schutt, Salzstellen, v. d. G. zerstreut.

Jul. — Herbst. Blitum g. Koch. Agathophytum g. Rchb. ♃. ½ — 1½'. *

819. **C. rubrum L.** St. roth od. (grün u. weiß od. roth) gestreift, aufrecht od. ausgebreitet, einfach od. ästig; B. im Umriß eif.-rhombisch, am Grunde keilf., meist spitz od. spitzlich, buchtig-gezähnt, meist fast spießf.-3lappig, glänzend, unbestäubt, die oberen lineal-lanzettlich, oft ganzrandig; Bth.stände in aufrechten, oft beblätterten Scheinähren; P.abschnitte ungekielt, an den Mittelbth. der Bth.stände 5 (mit 5 Staubb.), an den seitlichen oft 3 (mit 1 — 2 Staubb.); S. stumpfrandig, die der Mittelbth. wagerecht, die übrigen aufrecht. ⊙

Aecker, Schutt, Dorfstraßen, Ufer, v. d. G. nicht selten.

Jul. — Herbst. Blitum polymorphum C. A. Mey. B. rubrum Rchb. Orthosporum r. Th. F. L. Nees. Agathophytum r. Rchb. Pfl. oft roth überlaufen. ♃. ½ — 3'. * Aendert ab:

b) blitoides Lejeune (als Art). St. aufrecht; B. lang zugespitzt; P. zuletzt etwas fleischig, karmin- od. blutroth, Scheinähren öfter am Ende des St. eine unbeblätterte Rispe bildend. Besonders auf feuchten Aeckern.

c) crassifolium Hornemann (als Art). St. meist ausgebreitet; B. breiter, kürzer, etwas fleischig; Scheinähren öfter in unbeblätterter Rispe. So in Dorfstraßen, auf Salzboden.

Diese Art findet sich zuweilen auch mit fast völlig ganzrandigen B. Auf eben trocken gewordenem Uferschlamme finden sich im Herbst öfter ½ — 1" hohe u. doch reife F. tragende Exyl. in großer Anzahl; an einem Exyl. (von F. bei De. gesammelt) meines Herbars trägt der St. außer den Keimb. nur noch 2 gegenständige B. u. unmittelbar darüber die Gipfelbth. — Exyl. mit ganzrandigen B. unterscheiden sich von 810. leicht durch die nicht offenen F.v., von 820. durch die B.form u. die ganze Tracht.

*) S. Seite 562.

** Morocarpus*) Rupp. (Erdbeerspinat). P. an der reifen F. fleischig, scharlachroth, mit ungekielten Abschnitten; S. sämmtlich aufrecht, wenig glänzend; Keimling hufeisenf. — Pfl. unbestäubt.

Die Einziehung der Tournefort'schen Gattung Blitum scheint mir das einzige Mittel, um die Verwirrung, in der sich die Stellung der Arten der Abtheilung b. seit dem C. A. Meyer'schen Reformversuche befindet, zu beenden. Dieser verdienstvolle Forscher erkannte richtig, daß 819. u. 820. von den Linné'schen Blitum-Arten nicht generisch getrennt werden können; statt indessen letztere mit unter Chenopodium zu stellen, trennte er erstere, durch Tracht u. Charaktere sich so nahe an die ächten Chenopodium-Arten anschließende von dieser Gattung, welche Abgrenzung schwerlich den Vorzug vor der Linné'schen verdiente. Die Mangelhaftigkeit des Gattungsbegriffes Blitum C. A. Mey. wird sehr treffend von Stange (Index plant. phanerog. Francof. p. XXIV.) nachgewiesen. Es wird auch nichts gewonnen, wenn man aus 819. u. 820. eine Gattung Orthosporum Th. F. L. Nees macht od. noch 818. hinzunimmt (Agathophytum Rchb.). Das Vorkommen von aufrechten u. wagerechten S. bei 818. u. 819. macht die Benutzung dieses Verhältnisses als alleinigen Gattungscharakters unzulässig. Die Tournefort'schen u. Linné'schen Unterschiede, das fleischige F.p. u. die Einzahl der Staubb., können unmöglich eine Gattung begründen; abgesehen von der so großen Uebereinstimmung von 819. u. Blitum virgatum L. in der Tracht, machen die Formen 819 b. u. c. den Uebergang zu dem deutlich fleischigen F.p. von Blitum Tourn., sowie wenigzählige Staubb. auch bei den Seitenbth. mehrerer Chenopodium-Arten vorkommen; andererseits finden sich von ächten Blitum-Arten Formen, deren P. auch an der F. saftlos bleiben; Blitum Tourn. (Morocarpus Rupp) läßt sich daher kaum als Section festhalten. Der Artname von B. virgatum L. kann vorläufig nicht beibehalten werden, so lange nicht dargethan ist, daß das japanische, strauchartige Chenopodium virgatum Thunb., wie zu vermuthen, nicht zu dieser Gattung gehört.

† **C. foliosum (Mnch.) Aschs.** Hellgrün; St. aufrecht, bis zur Spitze beblättert, ästig; Aeste verlängert; B. langgestielt, im Umriß länglich-rhombisch, am Grunde keilf., zugespitzt, eingeschnitten-zugespitzt-gezähnt, mit gegen die Spitze kleiner werdenden Zähnen; oberste B. öfter fast spießf.-3lappig, sonst ziemlich ganzrandig; Bth.stände sämmtlich in den Achseln von Laubb., entfernt; P.abschnitte meist 3 (selten 4 od. 5); Staubb. meist 1; S. am Rande abgerundet, rinnenf. vertieft. ⊙

In Süddeutschland einheimisch, bei uns selten in Gärten als Gemüse gebaut, aber hie u. da auf Schutt ꝛc. verw. Neuerdings beobachtet: E. M. Grünewalde hinter dem Forsthause *S.* Brn. Steinbruch bei Altenburg 1851 *Sp.!* T. E. Sw. *Kl.* H. Jüterbog; Waldau v. *Thümen.* S. W. Hinter der Universität einmal *Winkler*; beim botan. Garten *Reimann!* O. (Grünberg: Semmlers Gäßchen *Weimann.*) Guben: Germersdorf 1861 *Thalheim!* Arnswalde: Klücken beim Schulhause 1861 *Warnstorf!*

Jun.–Aug. Blitum virgatum L. Morocarpos foliosus Mnch. H. ½–2'.

Die (bei uns nicht beobachtete) var. tenuifolium Moq.-Tand. u. minus Vahl haben ein wenig od. gar nicht fleischiges F.p.

* **C. capitatum (L.) Aschs.** St. oberwärts unbeblättert; B. 3eckig, am Grunde gestutzt od. fast pikenf., meist schwachgezähnt; Bth.stände größer als bei d. v., die oberen ohne

*) Von *μόρον*, bei Aischylos ꝛc. Maulbeere (bei Ovidius morum: der Baum heißt dort morus, bei Nikandros *μορέα*), u. *καρπός*, F.; wegen des saftigen F.p.

Tragb., zu einer Scheinähre verbunden; Mittelbth. 4—5-zählig; Seitenbth. mit 3th. P. u. 1 Staubb.; S. scharfrandig; sonst w. v. ⊙

In Südeuropa einheimisch; noch seltener als d. v. gebaut.

Jun.—Aug. Blitum c. L. Morocarpos c. Mnch. H. ½—2'.

Die f.tragenden Bth.stände gleichen in Farbe u. Gestalt einer kleinen Himbeere.

2. Agathóphytum*) Moq.-Tand. B. ganzrandig, öfter am Rande wellig; Narben lang; P. an der F. nicht fleischig; alle S. aufrecht; Keimling ringf.

820. **C. bonus Henricus****) **L.** Mehlig-bestäubt, etwas klebrig; St. aus den B.achseln der kurzen, unbegrenzten Grundachse (deren B. oft sich nicht laubartig ausbilden), aus aufsteigendem Grunde aufrecht, einfach; B. langgestielt, glänzend, 3eckig, stachelspitzig, am Grunde pikenf. od. fast spießf., die obersten länglich-lanzettlich, kurzgestielt; Bth.stände in kurzen, zu einer dichten, oberwärts ährenf., nur am Grunde beblätterten Rispe gehäuften Scheinähren; P.abschnitte nicht gekielt; Mittelbth. 5zählig, die seitlichen mit 2—3 Staubb., od. öfter weiblich; S. alle aufrecht, stumpfrandig, glänzend. 4

Dorfstraßen, Schutt, d. d. G. zerstreut.

Mai—Aug. Blitum b. H. Rchb. Agathophytum b. H. Moq.-Tand. Orthosporum b. H. Th. F. L. Nees. H. ½—2'. *

* Beta***) Tourn.

Bth. zwittrig; P. 5sp., am Grunde mit dem F.knoten verwachsen; Staubb. 5, einem fleischigen, den F.knoten umgebenden Ringe eingefügt; Narben 2—3, selten bis 5; F. dem etwas fleischigen (meist grünen) P. anhängend; S. wagerecht; Keimling ringf.

Grundb. eine Rosette bildend, langgestielt; St.b. abwechselnd, klein; Bth. ohne Vorb., in 2—3bth. geknäuelten Trugdöldchen, welche in den Achseln von Hochb. stehen, selten einzeln; zuweilen kommen noch 1 od. 2 Bth. nach dem Torus der Schraubel hinzu; die F.p. verwachsen am Grunde mit einander u. fallen zuletzt zusammen ab.

* **B. vulgaris L.** (Runkelrübe, rothe Rübe). Meist kahl; St. aufrecht, sehr ästig; Grundb. eif., stumpf, am Grunde etwas herzf., am Rande meist wellig; St.b. länglich bis lanzettlich, gestielt, spitzlich; Bth.stände in anfangs dichten, sehr langen Scheinähren, kürzer als die lineal-lanzettlichen Hochb.; Narben meist 2, länglich-oval. ⊙⊙ od. ⊙

An den Küsten Südeuropa's einheimisch; bei uns häufig zum Viehfutter, sowie

---

*) Von ἀγαθός, gut, u. φυτόν, Pfl.; Anspielung auf den Namen bonus Henricus.

**) Zuerst bei Johann Bauhin; bei den in älteren Kräuterbüchern vorkommenden Namen gut, stolz, roth Heinrich erinnert Jacob Grimm (Deutsche Mythol. 3. Aufl. S. 1164) u. A. an die Sage vom aussätzigen armen Heinrich; vielleicht mag die Pfl. in Hautkrankheiten angewendet sein.

***) Pflanzenname bei Plinius.

in der Gegend um M. u. im Oderbruche für die Zuckerfabriken gebaut; verlangt humosen od. schweren Lehmboden.

Jul. — Sept. Pfl. oft dunkelpurpurn überlaufen. H. 2 — 4'.

Wie die meisten Kulturpflanzen sehr veränderlich. Die Wurzel der wilden Form (B. foliosa Ehrenberg) ist nicht dicker als der St. Die kultivirten Hauptformen sind:

b) Cicla*) L. Wurzel cylindrisch, dick, etwas derb; Bth. zu 2—3. B. hortensis Mill.

Die B.stiele u. Mittelrippen der Grundb. oft dick u. fleischig. Formen mit krausen B. u. gelben od. rothen Rippen u. Stielen sieht man neuerdings öfter als Zierpflanze.

c) Rapa**) Dumort. (als Art). Wurzel spindelf., fleischig; Bth. zu 2—4. B. v. γ. rapacea Koch.

Die Wurzel dieser Form wird allein in den Fabriken wegen ihres reichen Gehalts an Rohrzucker verarbeitet; sie findet sich weiß, gelb od. schön roth; letztere Abart wird als Salat gegessen.

4. Gruppe. **Spinacieae Dumort.** St. ungegliedert; B. flach; Bth. meist getrennten Geschlechts, die männlichen u. weiblichen verschieden gestaltet; S. fast immer aufrecht, bei unseren Gattungen mit 2 Integumenten.

† Spinácia***) Tourn. (Spinat).

Bth. 2häufig; männliche Bth.: P. 4-, seltener 5th., Staubb. 4 od. 5, am Grunde des P. eingefügt; weibliche Bth.: P. 2—4zähnig, 2 gegenüberstehende Zähne nach der Bth. verwachsend, so daß die F. in das erhärtete P. eingeschlossen wird, Narben 4, fadenf., sehr lang; S. aufrecht; Würzelchen nach unten gerichtet.

B. abwechselnd; Bth. in gablig beginnenden, geknäuelten Wickeln, sitzend, ohne Vorb.; dieselben stehen bei der männlichen Pfl. in unterbrochenen, unbeblätterten, end- u. achselständigen Scheinähren, bei der weiblichen unmittelbar in den Achseln der Laubb.

† **S. glabra Mill.** Kahl, unbestäubt; St. aufrecht, einfach od. ästig; B. langgestielt, die unteren u. mittleren 3eckig-pfeilf. od. länglich-eif., spitzlich, ganzrandig od. gezähnt; die oberen länglich, am Grunde keilf.; F.p. fast kugelf., die Zähne nicht stachlig. ⊙⊙ u. ⊙

Im Orient einheimisch; überall als Gemüse gebaut; öfter einzeln verw.

Jun. — Sept. S. oleracea β. L. S. inermis Mnch. H. 1 — 1½'.

* **S. oleracea L.** z. Th. Obere B. am Grunde meist spießf.; F.p. fast 3eckig; die Zähne zu starken flachen Stacheln vergrößert; sonst w. v. ⊙⊙ u. ⊙

Stammt aus dem Orient; häufig als Gemüse gebaut.

Jun. — Sept. S. spinosa Mnch. H. 1 — 1½'.

Vielleicht nur Abart d. v.

---

*) Zuerst bei C. Bauhin.

**) S. Seite 48.

***) Zuerst bei Cesalpini; von spina, Dorn, wegen des stachligen F.r.

Obione*) Gaertn.

Bth. (unserer Art) 1häufig; männliche Bth. ohne Vorb.; P. 5- od. 4th., Staubb. 5(4) am Grunde des P. eingefügt; weibliche Bth. von 2 nach der Bth. vergrößerten, verhärteten, die F. einschließenden Vorb. umgeben, ohne P.; Narben 2, ziemlich kurz; S. von dem aufsteigenden S.stiel herabhängend; Würzelchen nach oben gerichtet.

Pfl. grauweißschülferig; B. abwechselnd; Bth. in gabelig beginnenden Wickeln, welche größtentheils zu endständigen, unbeblätterten Scheinähren verbunden sind; bei unserer Art werden sie, obwohl zur Bth.zeit geknäuelt, später durch die Verlängerung des Gliedes unter den Vorb. u. das Abfallen der männlichen Bth. sehr locker. Daß bei dieser u. der folgenden Gattung die von Moq.-Tand. u. Wydler als Vorb. bezeichneten B. in der That solche u. nicht, wie gewöhnlich angenommen wird, ein P. sind, wird durch das Auftreten eines, wenn auch verkümmerten P. (normal bei der am Kap vorkommenden Gattung Euxomis Moq.-Tand. vorhanden), sowie noch mehrerer (selbst männlicher) Bth. innerhalb dieser B., welches an einigen Atriplex-Arten zuweilen beobachtet wurde, bewiesen.

O. pedunculata (L.) Moq.-Tand. St. hin u. her gebogen, aufrecht- od. aufsteigend-ästig; B. länglich- bis lanzettlich-spatelf., stumpf, stachelspitzig, in einen kurzen Stiel verschmälert; Vorb. 3eckig-verkehrt-herzf., in der Ausrandung mit einem kurzen Zwischenzähnchen, ohne Stacheln, an der F. vollständig verwachsen, das sie tragende St.glied verlängert. ⊙

Nur F. an sehr salzreichen Stellen, auf kahlem, öfter mit ausgewittertem Salze bedecktem Boden, stets mit Suaeda u. Salicornia, selten, aber sehr gesellig. M. Gradirwerk bei Gr. Salze *Eb.!* Soolkanal; Sohien; Belendorf *S. M.* Sülldorf!! St. häufig!!

Ende Jul. — Sept. Atriplex p. L. Diotis atriplicoides M. B. D. atriplicina Spr. Halimus p. Wallr. ☿. ½—1'. *|

Unterscheidet sich leicht von der öfter mit ihr geselligen 824 b. 2. durch die Form der B. u. die auf einem gestreckten St.gliede sitzenden Vorb., deren Gestalt Moq.-Tand. treffend mit der der F. von Capsella Bursa pastoris (L.) Vent. vergleicht.

337. Átriplex**) Tourn. z. Th.

Bth. (unserer Arten) 1häufig; männliche Bth. wie bei d. v.; weibliche Bth. alle mit meist krautartigen Vorb., ohne P., od. bei mehreren Arten zum Theil den männlichen gleichgestaltet; Narben 2, mäßig lang; S. seitlich an dem verlängerten S.stiel befestigt.

B. abwechselnd, seltener die unteren gegenständig; Bth. in geknäuelten, gablig beginnenden, zu meist unbeblätterten end- u. achselständigen Scheinähren verbundenen Wickeln.

a) Vorb. nur am Grunde verwachsen, krautartig od. häutig; St. grün u. weiß gestreift; B. sämmtlich gestielt.

1. Dichospermum***) Dumort. Weibliche Bth. zum Theil ohne Vorb.,

---

*) Nach Wittstein vom Flusse Ob od. Obi. Die Gaertner'sche Art O. muricata (sibirica (L.) Fisch.) kommt in Sibirien vor.

**) Pflanzenname bei Plinius; jedenfalls identisch mit dem bei Dioskorides vorkommenden ἀτράφαξος od. ἀτράφαξυς, welches aber nicht griechisch klingt.

***) Von δίχα, zweifach, u. σπέρμα, S., wegen der zweierlei S.

mit einem 3—5 th. P. u. wagerechten S., zum Theil mit rundlich-eif., netzaderigen Vorb., ohne P., mit senkrechten S.; Würzelchen nach unten, etwas seitwärts gerichtet.

821. **A. hortense L.** erw. St. aufrecht, einfach od. ästig; B. gestielt, oberseits glänzend, unterseits grau- od. weißschülferig, die unteren u. mittleren im Umriß 3eckig-eif. od. länglich, zugespitzt, am Grunde gestutzt od. fast spieß-herzf., buchtig-gezähnt od. ganzrandig, die obersten länglich-lanzettlich, oft ganzrandig; Scheinähren locker-rispig; Vorb. stumpf, spitzlich od. zugespitzt, ganzrandig, ohne Stacheln. ⊙

Wegränder, Schutt, Mauern, Felsen, nur E., O. u. W. verbreitet, sonst sehr vereinzelt, vielleicht nur verschleppt. E. W. Dies- (u. jen-) seit der Elbe *Li.!!* seit *Schkuhr.* Brb. Saalufer bei Werkleiz *S.!!* M. Werderspitze!! B. d. Krökenthor *Rother.* Rothensee *Ahlemiel!* Bg. *K.!* zw. Rogätz u. Bertingen an der alten Elbe *T.* St.!! Brn. Weinberge *Bus.!!* Tangermünde *T.* H. Na. Wernitz *Gr.!!* Fr. Westl. vom Wege nach Vietznitz 1858!! *T. P.* S. Pb. Bieberedorf *Rbh.* O. Züllichau: Alte Kirchhof *Hagedorn!* Krossen: Chaussee nach Leitersdorf *Golenz!* Nz. Wellmitz *Fischer.* F. Dammvorstadt; Lebus; Reitwein *B.* Falkenhagen *Jahn.* Küstrin: Bei der Warthebrücke *Stenzel.* Nd. Wall *Rth.* Buckow: Oberedorf *Jahn.* Wr. Trift bei Alt-Medewitz *Sch.!* Fw. Alt-Kletz *Ru.* Alaunwerk *Ru.!!* Nieder-Finow *Körnicke!* Od.!! Schw. Nieder-Kränig *Rüd.!* Arnswalde: Alte Kirchhof *Warnstorf!* W. Pd. Aufstall; Hopfenbruch *Rb.*; bei der Warthebrücke; Friedeberger Chaussee *Gentz!* (Meseritz *Ritschl.*) D. Beim Festungsgarten *L.!!* an d. kl. Heide *L.*

Jul.—Sept. A. nitens Schk. A. acuminata W. K. A. Hermanni Willemet. ♃. 2—5'. * Aendert ab:

b) sativum Achs. (Melde, serb. Łoboda). B. glanzlos, beiderseits ziemlich od. fast gleichfarbig, die unteren herzf.-3eckig, spitzlich, ganzrandig od. schwach gezähnt, die mittleren aus spießf. Grunde länglich; Vorb. u. F. etwas größer als bei d. Art.

Soll so in Mittelasien vorkommen; öfter als Gemuse gebaut; häufig einzeln, zuweilen in Menge verw.

Blüht etwas früher als die Art. A. hortense L. Pfl. öfter blutroth.

Die Unterschiede in der B.form zwischen dieser Form u. der Stammart sind lange nicht so groß, als sie bei verschiedenen Formen anderer Arten dieser Gattung, wie 823. u. 824. vorkommen; auch ist die B.gestalt besonders der Stammart sehr veränderlich. Die Bekleidung mit Schülfern ist noch viel weniger ein sicheres Merkmal; an Schattenformen der Stammart verschwindet sie nicht selten fast ganz (Od.!! vgl. auch Döll, Rheinische Flora S. 293), findet sich dagegen öfter in geringem Grade bei Exxl. der Gartenmelde. Sollte die Bth.zeit entscheiden, so müßte man aus unzähligen frühen u. späten Formen von Kulturpflanzen eigene Arten machen. Von den Exxl. der Stammart, die bei Na. u. Fr. gefunden wurden, möchte ich fast vermuthen, daß sie von verwilderten Exxl. der Form b) abstammen; sie stehen dieser in der B.form zum Theil ziemlich nahe, haben aber die Bekleidung der Stammart.

2. Teutliopsis*) Dumort. Alle weibliche Bth. mit nicht geaderten Vorb., ohne P.; alle S. senkrecht, mit seitwärts gerichtetem Würzelchen.

* Vorb. rhombisch-eif.; B. abwechselnd.

822. **A. tatáricum L.** St. aufrecht, ästig, gleichfarbig od. unterseits grau-schülferig, die unteren 3eckig-lanzettlich, am

*) Von τεύτλιον od. τεῦτλον, bei Aristophanes Name eines gewöhnlich σεῦτλον genannten Küchengewächses, u. ὄψις, Ansehn.

Grunde spießf., oft gezähnt, die oberen lanzettlich bis lineal-lanzettlich, meist ganzrandig; Scheinähren locker, an der Spitze nickend; Vorb. spitz, ganzrandig, ohne Stacheln. ⊙

Wegränder, sehr selten, nur E., hier die Nordgrenze erreichend. W. Dies- u. jenseit der Elbe (seit *Schkuhr*) *Körnicke! Li.!* M. früher *Kützing!* in dieser Gegend vielleicht noch wieder aufzufinden.

Jul.—Sept. A. oblongifolia W. K. ♃. 1—3'. ✶] Aendert ab:

b) campestre Koch u. Ziz. (als Art). B. lanzettlich, die oberen linealisch.

823. **A. patulum L.** B. ganzrandig od. gezähnelt; Scheinähren meist aufrecht; Seitenecken der übrigens ganzrandigen od. gezähnelten, oft weichstacheligen Vorb. spießf. vorgezogen; sonst w. v. ⊙

Schutt, Wegränder, Dorfstraßen, d. d. G. gemein.

Jul.—Sept. ♃. 1—3'. * Hauptformen:

a) angustifolium Sm. (als Art). Scheinähren locker, meist unverzweigt; Vorb. größer als die F., flach, glatt od. weichstachlig.

b) erectum Huds. (als Art, nach Babington). Scheinähren dicht, rispig; Vorb. so groß als die F., durch dieselbe gewölbt, meist weichstachlig. A. patulum *β.* microcarpum Koch.

** Vorb. mehr od. weniger 3eckig; untere B. oft gegenständig.

824. **A. hastatum L.** St. aufrecht, ästig; B. kahl od. unterseits etwas grau, die unteren u. mittleren 3eckig-spießf., mit abstehenden od. etwas abwärts gerichteten Spießecken, ganzrandig od. gezähnt, die oberen aus spießf. Grunde lanzettlich, die obersten lanzettlich, ganzrandig; Vorb. am Grunde gestutzt, abgerundet od. etwas verschmälert, kleingezähnt od. ganzrandig, glatt od. weichstachlig. ⊙

W. v., d. d. G. gemein.

Jul.—Sept. A. latifolia Wahlenb. A. patula Schlecht., Ruthe, Rbh., Dietr., nicht L. ♃. 1—3'. * Hauptformen:

a) genuinum. Scheinähren locker, meist unverzweigt; Vorb. größer als die F., flach. A. hastata Babington. Hierzu die Form:

2. Bóllei*) Aschs. Dunkelgrün, etwas fleischig; B. meist tief-gezähnt; Vorb. sehr groß, mit schmalen, aber kurzen Zähnen.

S. B. Seegerscher Holzplatz seit 1848 *Bl.!* (Ich besitze diese Form auch von Swinemünde von *Hr.* u. *Bl.* gesammelt.)

b) microspermum W. K. (als Art). Scheinähren dicht, öfter rispig; Vorb. so groß als die F., durch dieselbe ge-

*) Diese interessante Form, welche vielleicht den Uebergang zur nächsten Art bildet, benenne ich nach dem Entdecker, meinem langjährigen Freunde Dr. Karl Bolle, welcher seine Kräfte der Erforschung der heimathlichen Flora mit nicht geringerem Eifer widmet, als der der kanarischen u. kapverdischen Inseln.

wölbt, am Grunde öfter abgerundet od. etwas verschmälert. A. ruderalis Wallr. A. deltoidea Babington (mit abwärts gerichteten Spießecken der B.). Hierzu die Form:

2. triangulare Willd. (als Art). B. 3eckig, nicht od. nur wenig spießf., meist klein, ganzrandig, mehr od. weniger weiß-schülferig; St. aufrecht od. ausgebreitet-ästig.

So auf Salzboden. E. S. Gradirwerk bei Salze!! Soolkanal S. M. Sülldorf!! St. Hecklingen *Sp.* Sz. Alten-Salzwedel; hinter der Schweinshorst *Dn.*; vor Hoiersburg!! H. P. Netz!! Na. Dechtower Damm unweit des Weinbergs!!

A. patula var. salina Wallr. (weiß-schülferig). Zerfällt in die Unterformen:

* oppositifolium D. C. (als Art). B. gegenständig. So häufiger.

** prostratum Boucher (als Art). B. abwechselnd.

A. Sackii Rostkovius u. Schmidt (B. gezähnt).

† **A. Calotheca*) (Schumacher) Rafn u. Fr.** Meist kahl; B. meist mit rückwärts gerichteten Oehrchen, wie die am Grunde gestutzten Vorb. tief u. pfriemenf. zugespitzt-gezähnt; Vorb. meist mit vorgezogener, ganzrandiger Spitze; sonst w. v. ⊙

In Rügen (Altefähr bei Stralsund in Menge *Bl.!*), Dänemark u. Schweden einheimisch; bei uns, wo die Angabe nicht auf falscher Bestimmung beruht, wohl nur als Flüchtling aus botanischen Gärten. S. B. Schöneberg *Schl.*; neuerdings nicht wieder. O. F. *B.!* Reinwein (?) *B.*

Jul.—Sept. A. hastata Koch u. der märkischen Floristen von Schlechtendal an, aber wohl nicht Rbh., dessen Pfl. zu 824. gehören dürfte. A. hastata γ. calotheca Schumacher. ♄. 1—3'.

Wird außerdem E. Sz. Schweinshorst; Böddenstedt; hinter Leetze *Dn.* H. Wittstock (Below) *Drewes.* S. Niederlausitz nicht selten (??) *Rbh.* W. D. Netzkanal *L.* angegeben; wahrscheinlich durch Verwechselung mit 824. Dürfte wohl später sich als eine Form des vielgestaltigen 824. herausstellen; 824. a. 2. nähert sich ihr schon sehr. Cosson u. Germain haben sogar 823. u. 824. als A. polymorpha verbunden, was mir aber nicht gerechtfertigt erscheint.

b) Sclerocalymma**) Aschs. Vorb. bis zur Mitte verwachsen, bei der F.reife knorplig verhärtet. — St. weißlich; obere B. sitzend.

825. **A. roseum L.** Mehr od. weniger weiß-schülferig; St. meist aufrecht, ausgespreizt-ästig; B. eif., fast rhombisch, ungleich-gezähnt, die oberen länglich; Scheinähren unterbrochen, fast bis zur Spitze beblättert; Vorb. breit-eif.-3eckig, meist gezähnt, zuletzt meist höckerig; S. nicht geschnäbelt, dunkelbraun, bei der Reife glänzend. ⊙

Dorfstraßen, Schutt, d. d. G. zerstreut.

Jul.—Sept. A. alba Scop. ♄. 1—3'. *

---

*) Von *καλός*, schön, u. *θήκη*, Behältniß, im botanischen Griechisch mit F.; wegen der zierlichen Vorb.

**) Von *σκληρός*, hart, u. *κάλυμμα*, Hülle.

Familie. Nyctaginaceae*) (Juss.).

* Mirábilis**) Rivin.

Hülle k.artig, aus 5 verwachsenen B. bestehend; P. stieltellerf., mit abstehendem, flachem Saum; Staubb. 5, am Grunde in eine kurze Röhre verwachsen, etwas länger als die P.röhre; Narbe kopff.; F. in den verhärteten unteren Theil des P. u. die Staubb.röhre eingeschlossen; Keimling gekrümmt, das Eiweiß umgebend.

W. u. St.grund unter den Keimb. (hypokotylische Achse) knollig angeschwollen (Ir.); B. gegenständig, ganzrandig od. schwach ausgeschweift; St. gablig verzweigt; Bth. theils endständig, einzeln, theils in achselständigen Trugdolden, welche die Endbth. überragen u. zur Seite drängen; Hülle 1bth.; Bth. in der Nacht geöffnet, groß.

* **M. Jalapa*****) **L.** (Jalappe). St. aufrecht, kahl od. schwachkurzha.; B. gestielt, eif., zugespitzt, am Grunde abgerundet od. fast herzf., kahl od. gewimpert; Bth. kurzgestielt; Abschnitte der Hülle 3eckig-lanzettlich, spitz; P. kahl. 4

Zierpflanze aus Peru.

Jul.-Sept. P. purpurn, weiß, gelb od. gestreift. Bth. geruchlos. H. 2-3'.

* **M. longiflóra L.** Drüsig-weichha.; St. schwach, ausgebreitet; B. herzf., zugespitzt, die unteren gestielt, die oberen sitzend; Bth. sitzend; Abschnitte der Hülle linealisch; P.röhre sehr lang, drüsenha. 4

Zierpflanze aus Mexiko.

Jul.—Sept. P. meist weiß. Bth. wohlriechend. H. 2—4'.

† Oxýbaphus†) Vahl.

Hülle zuletzt abstehend; P.röhre sehr kurz; Saum glockenf.; Staubb. 3 od. 4; sonst w. v.

B. gegenständig; Bth. mittelgroß od. ziemlich klein, einzeln od. zu 3 (selten mehr) in jeder Hülle; diese Bth.stände in end- u. achselständigen, unterwärts lockeren, oberwärts gedrängteren Trugdolden angeordnet.

† **O. nyctagineus**††) **(Michaux) Sweet.** Nur oberwärts zerstreut-kurzha., sonst kahl; St. aufrecht, gabelästig; B. eif. od. länglich-eif., spitzlich od. zugespitzt, am Grunde gestutzt od. abgerundet, seltener schwach-herzf., am Rande ausgeschweift, gewimpert, die unteren u. mittleren gestielt, die obersten sitzend; Hülle 5sp., netzaderig, 3bth.; stehenbleibender Theil des P. gerippt, rauhha. 4

---

*) Von Nyctago, bei Van Royen Name von Mirábilis L.

**) Zuerst bei Hernandez; Admirabilis Peruana, peruanische Wunderblume bei de l'Ecluse.

***) Als Pflanzenname zuerst bei Tournefort; man leitete früher die officinelle, von der gleichnamigen Stadt in Mexiko benannte Radix Jalapae von dieser Gattung ab; sie kommt indeß von Ipomoea Purga Wender. (Convolvulaceae).

†) ὀξύβαφον, (eigentlich Essig-) Näpfchen, wegen der Gestalt der Hülle.

††) S. oben.

Zierpflanze aus dem Miſſiſippi-Thale, zuweilen auf Schutt ꝛc. verw. ⊙. Lb. Ragower Weinberg 1860 *Lucas!* O. Guben: Gasanſtalt 1860 *Bn.!* Wr. Kunersdorf im Park *Sch.!*

Jun.—Jul. Allionia nyct. Michx. P. pfirſichblüthroth. H. 2—4'.

Choisy vermuthet, daß dieſe Pfl., die er nicht geſehen hat, mit O. violaceus (L.) Choisy identiſch ſei. Ich ſah kein Expl. der letzteren; der Beſchreibung nach kann der Unterſchied allerdings nicht groß ſein.

74. Familie. Polygonaceae (Juss.).

Gruppe. Rhabarbareae*) Meisner.

Bth. zwittrig; P. meiſt 6th.; Staubb. 6, 8 od. 9; F. linſenf. od. 3kantig, die Kanten mit ganzrandigem Flügel; Keimling in der Achſe des S.

* Rheum**) L. (Rhabarber).

P. 6th., mit gleichen Abſchnitten; Staubb. 9, am Grunde des P. eingefügt; Gf. 3 (ſelten 2 od. 4), ſehr kurz; F. 3- (ſelten 2- od. 4-) flüglig.

Grundachſe u. Wurzel dick, holzig; untere B. ſehr groß, langgeſtielt; Bth. klein, in meiſt riſpig angeordneten, büſchelf. Wickeln, welche in den Achſeln kurzlutenf. Hochb. ſtehen; Bth.ſtiele meiſt gegliedert.

* **R. Rhapónticum*****) **L.** St. aufrecht, beblättert; untere B. rundlich-eif., ſtumpf, am Grunde herzf., am Rande etwas wellig, gewimpert, oberſeits kahl, unterſeits kurzha., mit unterſeits gefurchten Stielen; obere länglich-eif., kurzgeſtielt; Riſpe unterwärts beblättert; F.ſtiele unterhalb der Mitte gegliedert, kürzer als die ovale, beiderſeits ausgerandete F. 4

Zierpflanze aus dem ſüdl. Sibirien.

Mai, Jun. P. grünlich. H. 4—5'.

* **R. undulatum L. sp.** Untere B. eif., ſtets länger als breit, am Rande ſtark wellig, unterſeits an den Nerven behaart od. ziemlich kahl, mit unterſeits nicht gefurchten Stielen; F.ſtiele nahe am Grunde gegliedert, ſo lang als die F.; F. eif., nach oben ſchmäler, beiderſeits ausgerandet od. an d. Spitze abgerundet; ſonſt w. v. 4

Zierpflanze aus Südoſtſibirien.

Mai, Jun. R. Rhabarbarum L. syst. P. grünlich. H. 4—5'.

Wohl nur Abart d. v. Die fleiſchigen B.ſtiele beider Arten, welche wie ſäuerliche Aepfel ſchmecken, werden in England (ſelten bei uns) vielfach zu Speiſen angewendet. Die letzte Art, welche L. anfangs für die Mutterpflanze des offici-

---

*) Von Rhabarbarum, bei Tournefort Name von Rheum L. ῥᾶ od. ῥῆον bei Dioskorides eine im Skythenlande am Fluſſe Rha (Wolga?) wachſende Heilwurzel. Wegen ihrer Heimath im Barbarenlande nannte man ſie lateiniſch rha barbarum, od. wegen deren Nachbarſchaft mit Pontus rha ponticum (Ammianus Marcellinus). Sollte die Pfl. der Alten ein Rheum ſein, ſo wäre es das an der Wolgamündung bei Aſtrachan wachſende R. tataricum L. fil.

**) S. oben.

***) S. oben.

nellen Rhabarbers (Radix Rhei) hieit, wurde früher in Frankreich (ob noch jetzt?) der Wurzel wegen gebaut; sie enthält zwar dieſelben Beſtandtheile als der ächte Rhabarber, doch in viel geringerer Menge. Es ſind dies 3 Harze, Aporetin, Phaeoretin u. Erythroretin, ſowie Chryſophanſäure. Die Stammart od. die Stammarten der Rad. Rhei ſind noch keineswegs ſicher feſtgeſtellt; eine große Wahrſcheinlichkeit hat R. Emodi Wall. (australe Don.?), welches auf dem Himalaya vorkommt, für ſich.

1. Gruppe. Rumiceae C. A. Mey. z. Th.

P. 4—6th.; die äußeren Abſchnitte an der F. nicht vergrößert, abſtehend od. zurückgeſchlagen, die 2—3 inneren nach der Bth. vergrößert, aufrecht, die meiſt 3kantige F. einſchließend; Keimling meiſt ſeitlich.

338. Rumex*) L.

P. meiſt krautartig, meiſt 6th.; die 3 inneren Abſchnitte nach der Bth. zuſammenneigend, häufig außen mit einer zuletzt gelblichen, braunen od. röthlichen Schwiele, die F. bedeckend; Staubb. 6, am Grunde des P. eingefügt, mit ſeinen Abſchnitten abwechſelnd; Gf. 3, kurz u. dünn; Narben pinſelf.

St. gefurcht od. gefurcht-geſtreift; Bth. in halbquirl- od. quirlartigen einfachen od. Doppelwickeln, welche in den Achſeln von tutenf. Hoch-, ſeltener von Laubb. endſtändige, meiſt ſehr lange Scheintrauben bilden; Bth.ſtiele gegliedert. — Unſere Arten kahl, meiſt von kleinen Höckerchen etwas rauh.

a) Lápathum**) Tourn. Bth. zwittrig, ſelten einige weibliche eingemiſcht; Gf. frei; B. am Grunde verſchmälert, abgerundet od. herzf.; innere P.abſchnitte an der F. krautartig, netzadrig. — Die Arten dieſer Abtheilung ſind meiſt ohne entwickelte F. nicht ſicher beſtimmbar, da die Hauptmerkmale von der Beſchaffenheit der inneren P.abſchnitte im F.zuſtande (letztere Beſtimmung iſt im Folgenden der Kürze wegen weggelaſſen) hergenommen ſind.

1. Pfl. nach der F.reife abſterbend; innere P.abſchnitte mit einer Schwiele, jederſeit mit 2 (ſelten 3 od. 4) borſtenf. Zähnen (kleiner als bei 827.).

826. **R. maritimus L.** St. aufrecht, einfach od. ausgebreitet-äſtig; B. lanzettlich bis lineallanzettlich, ſpitz od. ſpitzlich, ganzrandig, am Rande wellig, die unteren in einen mäßig langen, die übrigen in einen kurzen Stiel verſchmälert, die oberen nur ganz allmälig kleiner werdend; Scheintrauben dicht, ununterbrochen, bis zur Spitze beblättert; innere P.abſchnitte faſt rhombiſch-länglich, faſt doppelt ſo lang als breit, ſo lang od. kürzer als ihre Zähne. ⊙, ob auch ⊙⊙?

Ufer, Sumpfränder, ausgetrocknete Gräben, ſelten auf feuchten Aeckern, d. d. G. zerſtreut, öfter unbeſtändig, bald ſchaarenweiſe, bald einzeln.

Jul.—Sept. R. aureus With. Pfl. bei der F.reife oberwärts goldgelb überlaufen. H. ½—2'. * Aendert ab:

b) paluster Sm. (als Art). Pfl. meiſt größer; Scheintrauben unterbrochen; innere P.abſchnitte länglich-eif., län-

*) Pflanzenname bei Plautus u. Plinius.

**) λάπαθον, Pflanzenname bei Dioskorides.

ger als ihre Zähne, meist mit größeren Schwielen; Pfl. auch bei der F.reife grünlich-gelb.

Meist etwas seltener als die Hauptart, öfter mit ihr gesellig.

R. maritimus With. R. limosus Thuill. R. conglomerato-maritimus G. F. W. Mey.

Ich kann diese Form bei der Geringfügigkeit u. Unbeständigkeit der Merkmale, welche sie von der Art trennen, weder für eine eigene Art, noch für einen Bastard halten; gegen letztere Ansicht spricht das häufige u. oft von den angenommenen Eltern unabhängige Vorkommen.

2. Pfl. ausdauernd; St. aufrecht; untere B. sehr groß, langgestielt, die oberen klein, oft sitzend; innere P.abschnitte mit Zähnen, welche stets kürzer als der sie tragende Abschnitt sind, od. ganzrandig.

* Innere P.abschnitte beträchtlich länger als breit.

† Innere P.abschnitte länglich-3eckig.

827. **R. obtusifolius L.** St. einfach od. ästig; untere B. herz-eif., stumpf od. spitzlich, die übrigen spitz, die mittleren am Grunde herzf., die obersten länglich-lanzettlich, am Grunde verschmälert, alle ganzrandig od. wellig-ausgeschweift; Scheintrauben unterwärts beblättert, unterbrochen, oberwärts b.los, öfter ununterbrochen; innere P.abschnitte stumpf, meist am Grunde beiderseits mit 3—5 pfriemenf. Zähnen, oberwärts ganzrandig, alle schwielentragend od. 1 od. 2 ohne Schwiele. 4

Feuchte Gebüsche, Wegränder, Laubwälder, d. d. G. häufig.

Jun. — Aug. R. divaricatus Fr., ob L.? R. Friesii Godr. u. Gren. H. 2—4'. * Hierzu die Form:

2. purpureus Poir. (als Art). St., B.stiele, B.rippen u. Scheintrauben blutroth. Bei uns noch nicht beobachtet. R. obtusifolius β. discolor Wallr., Koch. Die Art ändert ferner ab:

b) silvester Wallr. (als Art). Untere B. breiter, stets stumpf; Scheintrauben bis zur Spitze ununterbrochen; innere P.abschnitte halb so groß als bei der Art, schwach gezähnt od. ganzrandig, meist alle schwielentragend. Nicht selten. R. obtusifolius Willd. prod.? R. obtusifolius Fr., Godr. u. Gren.

Die Grundachse u. Wurzel dieser Art findet sich als Radix Lapathi acuti in den meisten Apotheken; enthält einen gelben Extraktivstoff, Rumicin, der wahrscheinlich den Harzen der Radix Rhei nahe steht.

†† Innere P.abschnitte schmal-länglich, stumpf, fast od. völlig ganzrandig (viel kleiner als bei 827. u. den folgenden).

828. **R. conglomeratus Murr.** Meist abstehend-ästig; untere B. länglich, stumpf od. spitz, am Grunde abgerundet od. herzf., selten schwach-geöhrt (geigenf.), die übrigen länglich-lanzettlich bis lanzettlich-spitz, die mittleren am Grunde herzf.; Scheintrauben unterbrochen, fast bis zur Spitze beblättert; P.abschnitte meist alle schwielentragend. 4

Ufer, feuchte Gebüsche, Wegränder, d. d. G. nicht selten.

Jun. — Aug. R. glomeratus Schreb. R. Nemolapathum Ehrh. z. Th., Schlechtend. Fl. Berol. R. acutus Sm., Willd. prod.? ♃. 1—3'. * Hierzu die Form:

2. atropurpureus Aschs. St., B. stiele u. B. rippen dunkelpurpurn.

Sonnige Stellen. Beobachtet: C. B. Kirdorf!! O. Guben: Neißufer!! R. acutus des Willd.'schen Herb. gehört theils zu dieser, theils zu 831.

829. **R. sanguineus L.** erw. Einfach od. aufrecht-ästig; untere B. meist stumpf, etwas geigenf. geöhrt; Scheintrauben nur am Grunde beblättert; 1 od. 2 P. abschnitte schwielenlos; sonst w. v. 4

Schattige, feuchte Waldstellen, gern an Quellen, sehr zerstreut d. d. G., vielleicht öfter übersehen. C. S. Buschhaus; Grünewalde S. Gr. Beckentiner Horst *Madauss!* Sz. Alten-Salzwedel; Mahlsdorf; Jeebel; Böddenstedt; Ziethnitz; Brewitz *Dn.* H. Rathenow: Wolzen-See *Schr.* Na. Dechtower Heide *H. S.!* Fr. Zotzen *Hr.* C. Drebkau: Schloßgarten *Hl.!* B. Thiergarten *W. M.!* Treptow *Bauer!* O. (Naumburg: Briesnitzgrund!!) Sorau: Todesthal *O. Reinhardt!!* Sf. Stadtbusch *Hw.* F. *Pa.!* Nd. *Rth.* Wr. Büchnitz bei Möglin *Rn.!* Nst. Brunnen *A. Br.!!* Zainhammer!! (Mörenberg *Hr.*) Arnswalde: (Sandower Busch) *Warnstorf!* W. D. Kl. Heide *L.*

Jun. — Aug. R. Nemolapathum Ehrh. z. Th., Wallr., Ruthe, Rbh. **R. nemorosus** G. F. W. Mey. ♃. 2—3'. * Zerfällt in die Formen:

1. viridis Sm. (als Art). St., B. stiele u. B. rippen grün. So ausschließlich bei uns beobachtet. R. nemorosus Schrad. R. sang. exsanguis Kit. R. Nemolapathum α. exsanguis Wallr.

2. genuinus Koch. St., B stiele u. B. rippen blutroth. R. sanguineus L. R. Nemolapathum β. sanguineus Wallr.

Weiter fortgesetzte Beobachtungen werden vielleicht die Vereinigung von 828. u. 829. nöthig machen. An dem Treptower Expl. von 829. ist die Scheintraube des Hauptst. weit hinauf beblättert; daß bei 828. die inneren P. abschnitte keineswegs immer alle Schwielen tragen, ist von den meisten Schriftstellern erwähnt.

** Innere P. abschnitte so lang od. wenig länger als breit, fast od. völlig ganzrandig. — Scheintrauben zuletzt dicht, oberwärts unbeblättert.

† Innere P. abschnitte sämmtlich od. doch wenigstens einer schwielentragend.

α. B. stiel oberseits flach; B. derb, fast lederartig.

830. **R. crispus L.** Aufrecht-ästig; B. lanzettlich, spitz, am Rande wellig, die unteren am Grunde gestutzt od. etwas herzf., die oberen am Grunde verschmälert; Scheintrauben schmal, oft locker-rispig; innere P. abschnitte rundlich-herzf., einer, seltener alle schwielentragend. 4

Wiesen, Gräben, feuchte Aecker, d. d. G. häufig.

Jun. — Aug. ♃. 2—3'. *

Eine Form ganz ohne Schwielen β. nudivalvis Meisn. habe ich noch nicht gesehen.

831. **R. Hydrolápathum*) Huds.** Aufrecht-ästig; alle B. spitz, am Grunde verschmälert, die unteren sehr groß, länglich-lanzettlich, flach, die übrigen lanzettlich, schwach-wellig-aus-

*) Pflanzenname bei Plinius; von ὕδωρ, Wasser, u. λάπαθον.

geschweift, die obersten lineallisch; Scheintrauben dick, oft dicht-rispig; innere P.abschnitte eif., nicht herzf., alle od. doch 2 schwielentragend. 4

Sumpfwiesen, Ufer, Gräben, d. d. G. nicht selten.

Jul., Aug. R. Britannica Huds., Willd. prodr., nicht L. R. aquaticus Poll., Sm., nicht L. H. 3—6'. *

Eine durch die Größe aller Theile, namentlich der unteren B., sehr auffallende, für die großen Niederungen der Havel u. Oder sehr charakteristische Art.

β. B.stiel oberseits rinnig; B. dünn.

† **R. Patientia***) **L.** (Ewiger od. immerwährender Spinat). Aufrecht-ästig; B. flach, die unteren eif.-lanzettlich, zugespitzt, am Grunde abgerundet od. wenig verschmälert, die übrigen lanzettlich; Scheintrauben dick, oft dicht-rispig; innere P.abschnitte rundlich, am Grunde etwas herzf., nur einer schwielentragend. 4

In Südeuropa (schon in Unterösterreich?) einheimisch, hie u. da in Gärten, als Gemüse gebaut; verw. O. Wr. Park von Möglin *Kn.*

Jul., Aug. H. 3—4'.

†† Innere P.abschnitte alle schwielenlos; B. dünn.

832. **R. aquáticus L.** Aufrecht-ästig; untere B. sehr groß, länglich-eif., spitz od. stumpflich, am Grunde tief-herzf., mit rinnigem Stiel, die übrigen länglich bis lanzettlich, stumpflich; Scheintrauben dick, oft rispig; innere P.abschnitte rundlich-eif., am Grunde etwas herzf. 4

An Bächen, fließenden Gräben, auf quelligen Wiesen, sehr zerstreut d. d. G., vielleicht öfter übersehen. E. (Dannenberg: Kl. Gußborn *G. Meyer.*) S. E. Schönewalde *v. Thümen.* H. Zinna *v. Thümen.* S. Spreewald *Rbh.* O. F. Buschmühle *Stange jun.* Nd. Wusterwitzer See *Rth.* Nst. Bei den Leuenberger Wiesen; Kanal; Schwärze; Weidendamm *Bch.!* Ragöser Mühle *Bch.!!* (Nörenberg: Nentstubben-See; Ihna bei Ihnthal *Hr.!*) U. Pr. Wiesen bei Röpersdorf *G.!*

Jul., Aug. R. Hippolapathum Fr. R. latifolius G. F. W. Mey., nicht Humboldt. H. 3—5'. *

Tracht von 831., aber durch die Form der unteren B. u. die fehlenden Schwielen sofort zu unterscheiden; L. scheint beide Pflanzen zwar verwechselt zu haben; seine Diagnose paßt aber nur auf diese Art. Die unteren B. werden von Koch u. den meisten Floristen spitz, von Gren. stumpf genannt; ich habe beides gefunden.

Bastarde.

827 × 830. R. obtusifolius × crispus. Aufrecht- od. abstehend-ästig; B. am Rande etwas wellig, die unteren länglich, am Grunde herzf., die übrigen länglich-lanzettlich; Scheintrauben verlängert, unbeblättert; innere P.abschnitte eif., etwa 1½mal so lang als breit, am Grunde abgerundet od. etwas herzf., alle od. nur einer schwielentragend. 4

Wiesen, feuchte Gebüsche, Grasplätze, mit den Eltern selten.

Kommt in 2 Formen vor:

---

*) Zuerst in der Historia generalis Lugduni cusa (nach Casp. Bauhin); nach dem französ. Namen patience.

a) pratensis M. u. K. (als Art). Untere B. spitz; Scheintrauben ununterbrochen; innere P.abschnitte am Grunde mit kurzen, dreieckig-pfriemenf. Zähnen.

H. Rp. Burgwall bei Treskow nach *Jahn.* S. Kothus: Fehrow *Rbh.* Altd. Wüstenhain *Rbh.* Lb. Krausnick *Rbh.* B. Beim zoolog. Garten *Schl.!* O. Sf. *Hw.* F. *E.*

R. cristatus Wallr., nicht D. C. R. Oxylapathum Hayne.

b) Baueri*) Aschs. Untere B. stumpf, obere stumpflich; Scheintrauben nur oberwärts ununterbrochen; innere P.abschnitte nur schwach gezähnelt, nur einer schwielentragend.

S. B. Auf dem Hofe der Soltmannschen Mineralwasserfabrik 1854 *Bauer!* Jun. — Aug. H. 2—3'.

831 × 832. R. Hydrolápathum × aquáticus. Aufrechtästig; B. ziemlich dünn, am Rande schwach-wellig, die unteren sehr groß, länglich, spitz, am Grunde stets schief, abgerundet od. etwas herzf., mit oberseits flachem, beiderseits durch eine hervorragende Rippe berandetem B.stiel; obere lanzettlich; Scheintrauben meist dick, dicht; innere P.abschnitte fast 3eckig, am Grunde etwas herzf., ganzrandig od. gezähnelt, alle od. doch 2 schwielentragend. 4

Sumpfwiesen, Ufer, wohl überall mit den Eltern, selten. H. Rathenow: Vor Hohennauen am Graben seewärts *Sehr.!* (hier 832. nicht beobachtet). S. Lb. Gräben bei Neu-Lübbenau *Rbh.* O. Nst. Weidendamm; Ragöser Mühle *Bch.!!* (Mörenberg: Ihna bei Ihnthal *Hr.!*)

Jul., Aug. R. maximus Schreb. (1811). R. heterophyllus Schultz (1819). R. aquaticus α. heterophyllus G. F. W. Mey. H. 3—5'.

Außerdem noch von Dn. E. Sz. Am Hannöverschen Grenzgraben in d. Stadtforst u. bei Kl. Ghüden; hinter der Buchhorst angegeben. — Tracht der Eltern; durch die am Grunde stets schiefen unteren B. (die eine Hälfte der B.fläche reicht weiter am Stiel herab als die andere) leicht von beiden zu unterscheiden. Die inneren P.abschnitte größer, die Schwielen kleiner als an 831.

b) Acetosa Tourn. Bth. eingeschlechtlich od. vielehig; Gf. an die Kanten des F.knotens angewachsen; St. gefurcht od. gestreift; B. (unserer Arten) pfeil- od. spießf.; Scheintrauben locker, unbeblättert, meist rispig gehäuft; B. meist röthlich überlaufen; innere Abschnitte ganzrandig od. schwach gezähnelt. Die Arten dieser Abtheilung haben wegen ihres Gehalts an saurem oxalsaurem Kali einen angenehm sauren Geschmack.

1. Innere P.abschnitte an der F. vergrößert, durchscheinend-häutig, länger als die F.

* B. graugrün; Bth. einhäusig-vielehig; äußere P.abschnitte in der F. anliegend.

† **R. scutatus L.** St. niederliegend od. aufsteigend; B. alle langgestielt, ziemlich gleich groß, im Umriß rundlich bis länglich-eif., stumpf od. spitz, am Grunde schwach herzf. ausge-

*) Nach Gustav Heinrich Bauer, Chemiker der Struve u. Soltmann'schen Fabrik künstl. Mineralwässer zu Berlin, einem um unsere Flora, besonders um die Kenntniß der Weiden u. Charen hochverdienten Beobachter, dessen Wohlwollen (vgl. erstere Gattung) ich viele der wichtigsten Aufschlüsse verdanke.

schnitten od. gestutzt, mit meist wagerecht abstehenden Spießecken, beiderseits meist mit einer deutlichen Bucht geigenf. ausgeschnitten, seltener mit ziemlich geraden od. etwas convexen Seitenrändern; Tuten ganzrandig; Scheintrauben locker, öfter rispig; innere P.abschnitte ohne Schwiele, rundlich-herzf. ♃

In Süddeutschland einheimisch; bei uns nur selten in Gärten gebaut; einmal S. L. An der Promenade u. an der Stadtmauer verw. von *Rbh.* gefunden.

Mai — Aug. H. 1—1½'.

Die Angabe U. Pr. *Kirchner* bei D. beruht jedenfalls auf einer unrichtigen Bestimmung.

** B. grasgrün; Bth. zweihäusig; äußere P.abschnitte in der F. zurückgebogen.

833. **R. Acetósa***) **L.** (Sauerampfer, bei Sf. Sauerrumpe od. Sauerlumpe, serb. Hampuch od. Lompuch). St. aufrecht; B. etwas fleischig, die unteren langgestielt, groß, meist stumpf, die oberen kleiner, kurzgestielt, spitz; Tuten gezähnt od. fransig-eingeschnitten; Scheintrauben locker-rispig; innere P.abschnitte doppelt so lang als die äußeren, rundlich-eif., am Grunde gestutzt od. herzf., mit einer sehr kurzen, rundlichen od. fast 4eckigen, herabgebogenen Schwiele. ♃

Wiesen, Grasplätze, feuchte Waldplätze, d. d. G. gemein, dieselben oft mit einem weithin kenntlichen rothen Schleier überziehend; auch in Gärten als Gemüse gebaut.

Mai, Jun., oft nach der Mahd noch einmal. R. Pseudoacetosa Bertoloni. H. 1—3'. * Hauptformen:

a) pratensis Wallr. B. länglich-pfeilf., mit abwärts gerichteten Pfeilecken.

b) auriculatus Wallr. B. lanzettlich bis linealisch od. die unteren länglich, spieß-pfeilf., die oberen spießf., mit lang zugespitzten, gekrümmten, an den obersten öfter spiralf. eingerollten Spießecken. An trockneren Standorten.

Hierzu die Form:

2. fissus Koch. Spießecken 2—3sp.

Bei uns noch nicht beobachtet.

* **R. hispánicus Koch.** Innere P.abschnitte eif., mit einer Schwiele von der halben Länge des Abschnittes versehen; sonst w. v. ♃

Vaterland unbekannt (im Prodr. florae Hispan. von Willkomm u. Lange nicht aufgeführt); in Gärten als Gemüse gebaut.

Mai, Jun. R. Acetosa Bertoloni. H. 1—2'.

Vielleicht nur Abart d. v.

2. Innere P.abschnitte an der F. nicht vergrößert, kaum so lang als dieselbe, krautartig. — Bth. zweihäusig.

834. **R. Acetosella****) **L.** erw. Wurzeln Adventivknospen treibend; St. aufrecht od. aufsteigend, einfach od. ästig; B. spießf., mit

*) Zuerst bei Camerarius; von acetum, Essig, wegen des sauren Geschmacks.
**) Vgl. Seite 124.

Digitized by Google

wagerecht abſtehenden od. aufwärts gerichteten Spießecken; Tuten in eine lanzettliche, zuletzt franſig-zerſchlitzte Spitze ausgehend; Scheintrauben locker-rispig; äußere P.b. angedrückt, innere eif., ohne Schwiele. 4

Trockne Wälder, Triften, Wegränder, Brachen, d. d. G. gemein u. w. 833. ſehr geſellig. Mai, Jun., einzeln bis zum Herbſt. H. ¼—1'. *

In allen Theilen viel kleiner als 833. Hauptformen:

a) vulgaris Koch. B. lanzettlich. Hierzu die Form:

2. integrifolius Wallr. B. nicht ſpießf., in den B.ſtiel verſchmälert.

b) angustifolius Koch. B. linealiſch, öfter nur mit einer od. auch ohne Spießecken (minimus Wallr.).

c) multifidus L. (als Art). Spießecken 2—3ſp.

Bei uns noch nicht beobachtet.

2. Gruppe. Eupolygoneae C. A. Mey.

P. 3—6th., mit meiſt ziemlich gleichen, ſämmtlich an der F. aufrechten Abſchnitten; F. linſenf. od. 3kantig; Keimling meiſt ſeitlich.

339. Polygonum*) L. z. Th.

P. 5- (ſelten 3 od. 4-) th., meiſt blkr.artig, an der F. meiſt wenig vergrößert; Staubb. 5—8, die äußeren mit den P.abſchnitten abwechſelnd, die inneren 2—3, wenn vorhanden, vor P.abſchnitten u. den Flächen des F.knotens ſtehend, am Grunde des P. eingefügt; F.knoten mit einem (öfter fehlenden) eingeſchnittenen drüſigen Ringe umgeben, deſſen Abſchnitte mit den Staubb. abwechſeln; Gf. 2 od. 3, häufig am Grunde verwachſen; F. in das P. eingeſchloſſen, linſenf. od. 3kantig; Keimling ſeitenſtändig, gekrümmt, mit flachen, länglichen Keimb.

B. meiſt von kleinen Höckerchen etwas rauh; Bth. in öfter wenigbth. Wickeln.

a) St. nicht windend; P. von den Bth.ſtielen abgegliedert.

1. Wickeln in den Achſeln von (oft durch bloße Tuten vertretenen) Hochb., endſtändige ährenf. Scheintrauben bildend; P.abſchnitte gleich, flach; Drüſenring vorhanden.

* Bistorta Tourn. Bth.ſt. aus den Achſeln der (Laub-)B. einer unbegrenzten Grundachſe, aufrecht, (bei unſerer Art) unverzweigt, nur eine dichte Scheintraube tragend; B.ſtiel von der Mitte der ungewimperten Tute abgehend; P. blkr.artig; Staubb. 8; Gf. 3, getrennt, mit kleinen Narben; F. 3kantig; Eiweiß mehlig; Würzelchen der Spalte der Keimb. anliegend. ○○

835. **P. Bistorta****) L.** Grundachſe wagerecht od. in ſenkrechter Ebene ſcharf gekrümmt, dick, hart; Bth.ſt. entfernt beblättert; B. unterſeits graugrün, öfter etwas kurzha., ſonſt wie die ganze Pfl. kahl,

*) πολύγονον, Pflanzenname bei Dioskorides; wahrſcheinlich von πολύς, viel. u. γονή od. γόνος, Nachkommenſchaft.

**) Zuerſt bei de l'Obel; von bis, doppelt, u. tortus, gedreht, wegen der gekrümmten Grundachſe.

etwas wellig-ausgeschweift; Grundb. groß, wie die unteren St.b. länglich-eif. bis länglich-lanzettlich, stumpf, mit einem Spitzchen od. spitz, am Grunde gestutzt od. herzf., in einen langen, geflügelten B.stiel übergehend; obere St.b. lanzettlich bis linealisch, sitzend; Scheintraube länglich, stumpf. 4

Mäßig feuchte Wiesen, lichte Waldplätze, zerstreut d. d. G., aber meist sehr gesellig. Jun., Jul., öfter nach der Mahd wieder Aug., Sept. P. röthlichweiß. H. 1—3'. *

Die gerbsäurehaltige Grundachse als Radix Bistortae noch in vielen Arotheken. Die jungen B. werden in Thüringen nach Ir. als Gemüse gegessen.

** St. ästig; an der blühenden Pfl. die Hauptachse eine Scheintraube tragend; Gf. bis zur Mitte verwachsen, 2, seltener 3; Narben kopf- od. pfrieml.; B. am Rande wimperig-rauh.

† Persicária Tourn. F. linsenf., seltener 3kantig; Eiweiß hornartig; Würzelchen der Spalte der Keimb. anliegend. ○⊂

α. Pfl. ausdauernd; Grundachse kriechend; B.stiele über der Mitte der Tuten abgehend; Scheintrauben dicht.

836. **P. amphibium***) **L.** B. länglich bis lanzettlich, oft schwachlängsfurchig; Scheintraube endständig, einzeln od. neben ihr noch eine meist kurzgestielte seitliche; Bth. meist 2häufig-vielehig; Staubb. 5, an einigen Expl. halb so lang als das P., unfruchtbar, an anderen länger als das P.; F. beiderseits gewölbt, scharfkantig. 4

Stehende u. langsam fließende Gewässer, feuchte Orte, d. d. G. gemein. Jun.—Aug., einzeln noch später. P. rosa od. röthlichweiß. St. 1—5' lang. * Aendert nach dem Standorte ab:

1. natans Mnch. St. fluthend; obere B. schwimmend, langgestielt, meist länglich, spitzlich, nebst den Tuten kahl. Im Wasser.

2. coenosum Koch. St. aus liegendem, wurzelndem Grunde aufsteigend; B. meist lanzettlich, kurzgestielt, nebst den kurzgewimperten Tuten angedrückt-kurzsteifha. An Ufern.

3. terrestre Leers. St. aufrecht; sonst wie 2. Auf feuchten Aeckern ꝛc.

Diese Formen finden sich nach Ir. öfter auf derselben Grundachse, sind daher mit Varietäten anderer Pflanzen nicht gleichwerthig. 2. u. 3. kommen viel seltener zur Bth. als 1.

β. Pfl. einjährig. St. meist aufrecht; B. kurzgestielt; B.stiele unter der Mitte od. fast am Grunde der Tuten abgehend; St. meist sehr ästig, mit rispig gehäuften Scheintrauben. (Die Arten dieser Abtheilung heißen bei Sf. Retschel; serb. drest.)

αα. Scheintrauben dicht, ziemlich dick; Staubb. meist 6.

§. Bth.stiele u. P. drüsig-rauh; P. an der F. mit hervorspringenden Nerven.

837. **P. lapathifolium Ait., Meisner** (ob **L.**?). B. elliptisch-länglich bis lanzettlich, oft stumpflich, unterseits drüsig-punktirt; Tu-

*) S. Seite 34.

ten locker, kahl od. etwas kurzha., kurz- u. fein-gewimpert; Scheintrauben kurz, stumpf; F. beiderseits vertieft. ⊙
Feuchte Aecker, Gräben, Ufer, Sumpfränder, Dorfstraßen, d. d. G. nicht selten.
Jul.—Herbst. P. meist grün. B. öfter mit einem halbmondf. schwarzen Fleck. H. 1—2'. * Aendert ab:

b) prostrátum. St. ausgebreitet-ästig, niederliegend; B. kleiner, schmäler; Scheintrauben sehr kurz.
Auf etwas feuchtem Sand- od. lehmigem Boden.

c) incánum. St. meist aufrecht, einfach, 2"—1' hoch; B. schmal, unterseits grau- od. weißlich-filzig.
An Ufern, in ausgetrockneten Teichen.

P. incanum Schmidt? (Umfaßt wahrscheinlich auch ähnliche Formen von 838. u. 839.)
Die Bth. von 837. sind viel größer als bei 838. u. 839.

§§. P. u. meist auch die Bth.stiele drüsenlos; P. auch an der F. mit wenig hervorspringenden Nerven.

838. **P. nodosum Pers., Meisner.** St. an den Knoten stark verdickt; B. länglich bis lanzettlich, meist zugespitzt, unterseits drüsig-punktirt; Tuten locker, meist kahl, kurz- u. fein-gewimpert; Scheintrauben verlängert, oft oberwärts verdünnt, nickend; Bth.-stiele drüsenlos od. schwach-drüsig; F. beiderseits vertieft. ⊙
W. v., d. d. G. gemein.
Jul.—Herbst. P. lapathifolium Koch u. aller Floristen z. Th. P. rosa od. weiß. St. oft roth od. rothgefleckt. H. 1—4'. * Aendert w. v. ab:

b) prostrátum. St. niederliegend, ausgebreitet-ästig. Mit 837 b.

c) incánum. St. aufrecht, niedrig; B. unterseits weißlich-filzig. Mit 837 c.

839. **P. Persicária*) L.** B. meist lanzettlich, stumpflich od. spitz; Tuten eng-anliegend, kurzha., ziemlich lang-gewimpert; Scheintrauben mäßig-lang, stumpf; Bth.stiel stets drüsenlos; F. beiderseits flach od. auf einer Seite gewölbt. ⊙
W. v., d. d. G. gemein.
Jul.—Herbst. P. meist rosa, seltener weiß. B. meist schwarz-gefleckt. H. 1—3'. * Aendert wie 837. ab:

b) ruderale Meisner. St. niederliegend, ausgebreitet-ästig. Mit 837 b.

c) incánum. St. aufrecht, niedrig; B. unterseits weißlich-filzig. Mit 837 c.

ββ. Scheintrauben locker, schlank.

§. P. drüsig-punktirt, 4- (selten 3- od. 5-) th.

840. **P. Hydrópiper**) L.** (serb. sczipaty drest). B. länglich-lanzettlich, beiderseits verschmälert, stumpflich od. spitz,

*) Zuerst bei de l'Obel; von persica (s. Seite 172), wegen der B.form.
**) S. Seite 103. Diese Art trägt den Namen wegen ihres scharfen, pfefferartig-brennenden Krautes, welches ohne Zweifel giftige Eigenschaften hat.

oft drüsig-punktirt; Tuten ziemlich kahl, kurzgewimpert; Scheintrauben unterbrochen; Staubb. 6, selten 8; F. auf der einen Seite schwach, auf der anderen stark gewölbt, höckrig-rauh. ⊙

Gräben, feuchte Waldstellen, Ufer, Dorfstraßen, d. d. G. nicht selten.

Jul.—Herbst. P. grün od. röthlich. B. öfter schwarz-gefleckt. H. 1—2'. *

Aendert ab:

b) angustifolium A. Br. Niedrig, ausgebreitet-ästig; B. lineal-lanzettlich.

c) obtusifolium A. Br. B. oval od. selbst verkehrt-eif., abgerundet-stumpf, fast alle Wickeln in ihren Achseln tragend, nur die obersten Wickeln in den Achseln von Hochb.

Beide ausgezeichnete Formen bei uns noch nicht beobachtet, werden sich indeß ohne Zweifel vorfinden.

§§. P. nicht od. nur sehr schwach drüsig-punktirt, 5th.

841. **P. mite Schrk.** Tuten kurzha., lang-gewimpert; P. zuweilen mit einzelnen Drüsenpunkten; F. undeutlich-punktirt, ziemlich matt; sonst w. v. ⊙

W. v., selten, doch vielleicht öfter übersehen. E. S. Grünewalde *S.* (Gr. Graben der Herrenwiese *Schb.*) H. P. Neue Garten 1860 *O. Reinhardt!* T. Graben am kleinen Anger *P.* S. B. *D.* (ohne näheren Standort). O. Sf. Sprechtwinkel; Schloßwiesen *Hw.* F. Dammvorstadt *Weiland.* Nd. Grünrader Heidesenn; Pulverfließ *Rth.*

Jul.—Herbst. P. dubium Stein. P. Braunii Bluff u. Fingerhuth. P. Hydropiperi-Persicaria Meisn. P. laxiflórum Weihe. P. hybridum Chaubard. Bth. meist röthlich. H. ½—1½'. *

Die Ansicht, daß diese Art ein Bastard von 840. u. 842. od. gar 839. sei ist gewiß unrichtig, da dieselbe z. B. in Westphalen an vielen Orten höchst gemein, jedenfalls viel häufiger als 842. ist. Das Kraut hat, wie das der folgenden Art, keine Schärfe.

842. **P. minus Huds.** St. meist schlaff; B. lineal-lanzettlich, aus abgerundetem od. kaum verschmälertem Grunde bis zur Mitte gleich-breit, dann allmälig verschmälert; Tuten kurzha., lang-gewimpert; Scheintrauben öfter nicht unterbrochen, aufrecht; Staubb. 5; F. glänzend, beiderseits gewölbt. ⊙

W. v., zerstreut d. d. G.

Jul.—Herbst. P. Persicaria β. L. P. angustifolium Rth. P. meist hellpurpurn. H. ½—2'. *

Bth. kleiner als bei 840. u. 841.

Bastard.

839 × 842. P. Persicária × minus. B. lanzettlich; Tuten kurzha., lang-gewimpert; Scheintrauben verlängert, ziemlich locker. ⊙

Ufer, zwischen den Eltern, selten, doch vielleicht öfter übersehen. S. B. Weissensee *A. Br.!* O. Rst. Chorin *A. Br.!*

Jul.—Herbst. P. röthlich od. weiß. H. 1—2'.

Die mir vorliegenden Expl. gleichen den B. nach 839.; die Scheintrauben sind dichter, als sie bei 842. in der Regel vorkommen, aber viel lockerer als bei 839.

†† Amblygónium*) Meisner. P. blkr.artig; Staubb. meist 7; Gf. 2; F. stumpfkantig-linsenf.; Eiweiß mehlig; Würzelchen einem Keimb. aufliegend. ○()

† **P. orientale L.** Rauhha.; St. aufrecht; B. eif. bis länglich-eif., zugespitzt, die unteren lang-, die oberen kurzgestielt, in den B.stiel herablaufend; B.stiele am Grunde der gewimperten Tuten abgehend; Scheintrauben dicht, dick, nickend, lockerrispig; Bth. ziemlich groß; F. glänzend. ⊙

Zierpflanze aus Indien u. China, hie u. da auf Schutt u. Gartenauswurf verw. Jul. — Herbst. P. altissimum Much. P. purpurn. H. 3—8'.

2. Aviculária**) Meisner. Wickeln in den Achseln von Laubb., selten die Tragb. der oberen durch b.lose Tuten vertreten, so daß endständige unterbrochene Scheintrauben entstehen; äußere (oft geketelte) P.abschnitte od. alle in der Mitte krautartig; Staubb. 8; Drüsenring fehlend; Gf. 3, sehr kurz; Narben sehr klein; F. 3kantig; Eiweiß hornartig; Würzelchen einem Keimb. aufliegend ○(); Tuten oberwärts trockenhäutig, silberweiß, glänzend, zuletzt zerschlitzt; B.stiele über ihrem Grunde abgehend.

843. **P. aviculare L.** (Schweine- od. Saugruse, bei Sf. Zerrgras). Kahl, meist dunkelgrün; Tuten 2sp.; St. meist sehr ästig, niederliegend; B. elliptisch bis linealisch, fast sitzend, spitz od. stumpf, meist klein, am Rande etwas rauh, flach, mit deutlichen Seitennerven; Wickeln 3—5bth., auch die obersten in den Achseln von Laubb.; P. 3kantig; F. mit eif. Flächen, runzlig-gestreift, fast glanzlos. ⊙

Aecker, Triften, besonders gern auf Wegen u. selbst sehr häufig auf dem Strassenpflaster der Städte, d. d. G. sehr gemein.

Jun. — Herbst. P. grün od. purpurn. St. ½—1½' lang. * Aendert ab:

b) erectum Rth. (als Art). St. aufrecht, weniger ästig; B. lanzettlich; Wickeln zu beblätterten Scheintrauben vereinigt.

c) monspeliense***) Thiébaud (als Art). St. aufrecht; B. groß, elliptisch, gedrängt, deutlich gestielt; Bth. wenig zahlreich. Auf fettem Lehmboden; beobachtet: E. M. Neustädter Feld!! P. avic. α. vegetum Ledebour.

d) neglectum Bess. (z. Th., als Art). St. niederliegend, dünn, schlaff; B. linealisch, sehr spitz. Sandfelder; beob.: S. B. *Schl.!* P. avic. δ. angustissimum Meisn.

b) Tiniária†) Meisner. St. (rechts) windend; B.stiele vom Grunde der ungewimperten Tuten abgehend; Wickeln wenigbth., in den Achseln von Hochb., od. die unteren in denen von Laubb., zu unterbrochenen, lockeren Scheintrauben vereinigt; P. an der F. vergrößert; die 3 äußeren P.abschnitte vertieft;

*) Von ἀμβλύς, stumpf, u. γωνία, Winkel, Kante, wegen d. stumpfkantigen F.

**) Von avicula, Vögelchen; die F. werden gern von Vögeln gefressen.

***) Von dem Fundorte Montpellier (Mons Peliensis od. Pessulanus).

†) Wohl von tinea, Motte; Name von 844. bei Marcellus aus Burdigala (Bordeaux), dem Leibarzte Theodosius I. (Ende des 4ten Jahrh.).

Drüsenring fehlend; Staubb. 8; Narben 3, fast sitzend; F. 3kantig; Eiweiß hornartig; Würzelchen der Spalte der Keimb. anliegend ○⊂.

844. **P. Convólvulus***) **L.** Meist kurzha.; B. im Umriß rundlich- bis länglich-eif., zugespitzt, am Grunde herz- od. fast pfeilf.; Bth.stiel kürzer als das F.p., nahe unter demselben gegliedert; äußere P.abschnitte stumpf-gekielt; F. glanzlos, runzlig-gestreift. ⊙

Aecker, Gartenland, Gebüsche, d. d. G. gemein.

Jul.—Herbst. P. grün, am Rande u. innen weiß. St. ½—3′ lang. *

845. **P. dumetórum L.** Kahl; Bth.stiel so lang als das F.p., unterhalb der Mitte gegliedert; äußere P.abschnitte durchscheinend-häutig-geflügelt, mit oben abgerundetem, unten am Bth.stiel herablaufendem Flügel; F. glänzend, glatt; sonst w. v. ⊙

Feuchte Gebüsche, Hecken, d. d. G. zerstreut, aber sehr gesellig, oft ganze Strecken überziehend.

Jul.—Herbst. P. wie bei 844. St. 2—5′ lang. *

† Fagopýrum**) Tourn.

P. 5th., blkr.artig, mit gleichen, an der F. nicht vergrößerten Abschnitten; Staubb. 8; F.knoten von einem drüsigen Ringe umgeben; Gf. 3; F. 3kantig, aus dem P. hervorragend; Keimling innerhalb des mehligen Eiweißes liegend, mit sehr breiten, flachen, mehrfach zusammengefalteten Keimb.

Pfl. kahl. St. aufrecht, meist ästig, saftig; B.stiel am Grunde der kurzen, schief-gestutzten, ungewimperten Tuten abgehend; B. glänzend, 3eckig-herzf. od. etwas spießf., öfter zugespitzt, die obersten kurz-gestielt; Wickeln in den Achseln von Hochb., Scheintrauben bildend; Bth. etwas groß.

† **F. esculentum Mnch.** (Buchweizen, serb. pschusnïza). B. so lang od. länger als breit; Scheintrauben meist dolbenrispig gehäuft; F. mit scharfen, ganzrandigen Kanten. ⊙

Stammt aus Mittelasien; bei uns fast überall auf leichtem Boden gebaut; nicht selten auf Aeckern, selbst an lichten Waldplätzen einzeln od. in Menge verw.

Jun.—Aug. Polygonum Fag. L. P. weiß od. röthlich. St. zuletzt meist roth. ♄. ½—2′.

† **F. tatáricum (L.) Gaertn.** B. meist breiter als lang; Scheintrauben oft einzeln; Kanten der F. stumpflich, ausgeschweift. ⊙

Stammt aus Sibirien; mit der v. eingeschleppt, als Unkraut auf Aeckern, fast nur unter demselben, bald einzeln, bald zahlreich, zerstreut d. d. G.

Jul.—Sept. Polygonum tat. L. Fagopyrum dentatum Mnch. P. u. St. meist grün. ♄. 1—2½′. *

Wird wegen großer Aehnlichkeit mit der v. oft übersehen; unterscheidet sich aber besonders kurz vor der Ernte schon von Weitem durch die grünen St.; Pfl. meist größer u. kräftiger als die v.

---

*) S. Seite 431; erinnert in der B.form u. im Wuchs an Convolvulus arvensis L. u. ist wie diese ein lästiges Unkraut.

**) Zuerst bei Dodoens; von fagus, Buche, u. πυρός, Weizen, Uebersetzung des deutschen Namens, der sich auf die Aehnlichkeit der F. mit den Bucheln bezieht.

75. Familie. Thymelaeaceae (Adans.).

340. Daphne*) L. z. Th. (Kellerhals, Seidelbast).

Bth. zwittrig; P. blkr.artig, abfallend, mit cylindrischer od. trichterf. Röhre u. ausgebreitetem, 4th. Saum; Staubb. 8, kürzer als das P., am Schlunde eingefügt, die unteren zwischen, die oberen vor den P.abschnitten; Staubfäden sehr kurz; Narbe kopff., endständig, fast sitzend; F. (unserer Art) eine saftige Beere.

Sträucher. Bth. in achsel- od. endständigen Trugdolden.

846. **D. Mezereum****) **L.** Kahl; St. aufrecht, meist mit verlängerten Aesten; Rinde runzlig, gelblich-grau, mit braunen Wärzchen; B. abwechselnd, abfallend, verkehrt-länglich-lanzettlich, in einen kurzen Stiel verschmälert, spitzlich, unterseits graugrün; Trugdolden meist 3bth., sitzend, in den Achseln der vorjährigen B., vor der Entfaltung der diesjährigen erscheinend; P.-abschnitte eif., stumpf, so lang als die außen seidenha. Röhre; F. oval. ♄

Schattige, meist etwas feuchte Laubwälder, selten; fast nur an den Grenzen des G. beobachtet. E. Koswig: Pfaffenheide *Körnicke*. zw. Grochwitz u. Welben *Preussing*. N. Wellenberge bei Dönnstedt *S.* O. Hakel!! (Gr. Neeser Park in einem Elsbruch *Schb.*) E. B. Höllenberge bei Langengraffau, jetzt ausgerottet *Rbh.!* O. (Grünberg: Günthersdorf *Weimann.*) Sf. Zw. Meiersdorf u. Witzen einzeln *Weise*. Glienheedel bei Witzen (seit *Ruff*)!! auch hier sehr bedroht, aber wahrscheinlich bei Guschau (*Müller*) u. Sablath (*Weise*) noch vorhanden. Häufiger Ziersrauch in Parks.

März, Apr. Thymelaea Mez. Scop. Mez. officinarum C. A. Mey. P. hellpurpurn, getrocknet dunkelpurpurn (selten weiß). Bth. sehr wohlriechend. F. scharlachroth (selten gelblich). H. 1—4'. ✱

Off. Cortex Mezerei; enthält einen krystallinischen Stoff, Daphnin, u. ein gelblich-grünes, sehr scharfes Harz. Gehört zu den schönsten, aber auch zu den giftigsten Pflanzen der Flora.

Thymelaea***) Tourn. z. Th.

Bth. zwittrig od. eingeschlechtlich; P. meist ungefärbt, bleibend, die F. einschließend, etwas krugf. od. röhrenf.; Gf. kurz, seiten- od. fast endständig; F. nußartig; sonst w. v.

B. abwechselnd; Bth. klein, einzeln od. in wenigbth. Trugdolden in den Achseln von Laubb.

T. Passerina†) **(L.) Cosson u. Germain** (1859). Gelbgrün; St. aufrecht, meist ästig, wie die kleinen, linealischen od.

---

*) δάφνη, Name des Lorbeers (Laurus nobilis L.) bei Homeros ꝛc.

**) Zuerst bei J. Bauhin; Mesereum bei de l'Obel; soll persischen Ursprungs sein.

***) θυμέλαια, bei Dioskorides Name eines Strauches, dessen Beeren als Abführmittel gebraucht wurden, von θύμος (s. Seite 511) u. ἔλαια, Oelbaum; wegen Aehnlichkeit mit diesen Pflanzen.

†) Zuerst bei Bock; wegen Aehnlichkeit der F. mit dem Kopfe eines Sperlings (passer).

lineal-lanzettlichen, spitzen, schwach-drüsig-punktirten B. kahl; Bth. in den Achseln der B. der oberen Hälfte des St. u. der Aeste, mit 2 Vorb., zwittrig; P. krugf., besonders am Grunde behaart; Saumabschnitte aufrecht, eif., mehrmal kürzer als die Röhre; Staubb. kürzer als das P.; F. birnf., geschnäbelt, wenig kürzer als das P. ☉

Steinige Ackerränder, nur E. in F. E. S. Frohsesche Berge *Eb.!!* erreicht hier die Nordgrenze.

Jul., Aug. Stellera P. L. Thymelaea arvensis Lmk. Lygia P. Fasano. P. annua Wickström. H. ¼—1½'. ✶

Die Pfl. hinterläßt gekaut Brennen im Schlunde, ist daher verdächtig.

Familie. Elaeagnaceae (R. Br.).

* Hippóphaës*) L.

Bth. 2häufig; männliche Bth.: P. 2b.; Staubb. 4, vor den B.b. u. P.b., frei; weibliche Bth.: P. röhrenf., an der Spitze 2sp.; Narbe verlängert, mit einer Längsfurche; Stein der Scheinf. glatt, auf einer Seite gefurcht.

B. abwechselnd; Bth. mit der Entfaltung der B. sich entwickelnd, mit 2 Vorb., in den Achseln von Schuppenb., kurze Aehren bildend, welche sich meist (die männlichen fallen öfter ohne auszuwachsen ab) in einen Laubzweig verlängern.

*** H. rhamnoides L.** (Strand- od. Sanddorn). Dorniger Strauch; Zweige dunkelgrau, runzlig; St. aufrecht, meist sehr ästig; B. lineallanzettlich, stumpflich od. spitz, in einen kurzen Stiel verschmälert, oberseits grün, unterseits nebst den Zweigspitzen u. der Außenseite des P. silbern-schülferig; Schülfern nur am Rande eingeschnitten; P.b. rundlich-elliptisch; Scheinf. locker-schülferig. ♄

An d. Küsten u. Alpenflüssen Deutschlands einheimisch; häufig als Ziergeh. gepflanzt. Apr., Mai. Deckb. der Bth. rostfarben; weibliche Bth. innen gelblich. Scheinf. orange. H. 4—15'.

Scheinf. sauer, etwas aromatisch.

† Elaeagnus**) Tourn. (Oelweide).

Bth. zwittrig od. durch Fehlschlagen des F.knotens männlich; P. glockenf., außen silbern-schülferig, mit abstehendem, 4-, seltener 5—8th. Saum, das der Zwitterbth. am Grunde schmal-röhrenf., am Schlunde mit einem kegelf., den Gf. umgebenden Drüsenringe; Staubb. mit den P.abschnitten abwechselnd, die Staubfäden fast ganz mit dem P. verwachsen; Staubbeutel die Buchten der Abschnitte erreichend;

*) ἱπποφαές, Pflanzenname bei Dioskorides; ἱππόφαιστον bei Theophrastos; von ἵππος, Pferd, u. φάος = φῶς, Licht.

**) ἐλαίαγνος, Pflanzenname bei Theophrastos (männlich).

Gf. gerade od. ſpiralf. eingekrümmt, auf der einen Seite die Narbe tragend; Stein der Scheinf. 8furchig.

B. abwechſelnd, mäßig lang-geſtielt; Bth. nach den B. erſcheinend, einzeln od. bis 3 in den Achſeln der Laubb., geſtielt.

† **E. argenteus Pursh.** Wurzeln überall Schößlinge treibend; St. ohne Dornen; junge Zweige roſtfarben-ſchülferig; B. breit od. ſchmal-elliptiſch, ſpitzlich od. ſtumpf, beiderſeits (oberſeits lockerer) ſilbern-ſchülferig, unterſeits mit eingemiſchten roſtfarbenen Schülfern; Bth. zuletzt abwärts gebogen; Scheinf. rundlich-eif., mehlig-fleiſchig, ſilbern-ſchülferig. ♄

Zierſtrauch aus dem nördlichen Nordamerika, wegen der wuchernden Wurzelbrut ſich in Parks ſehr ausbreitend; völlig verw. E. M. Dieſſeit d. Herrnkrugs!!

Mai, Jun., öfter im Aug. wieder. Shepherdia argentea der Gärten, nicht Nutt. P. innen citronengelb; Bth. wohlriechend. ♄. 4—10'.

* **E. angustifolius L.** erw. Baumartiger, meiſt dorniger Strauch; junge Zweige ſilbern-ſchülferig; B. länglich-lanzettlich bis lanzettlich, ſtumpflich, unterſeits dicht, oberſeits ſehr locker ſilbern-ſchülferig; Bth. aufrecht; Scheinf. ziemlich klein, elliptiſch, trocken. ♄

Zierſtrauch aus Südoſteuropa.

Jun. E. spinosa L. E. hortensis *α.* angustifolius M. B. P. innen citronengelb. Bth. ſüßlich-wohlriechend. ♄. 10—20'.

76. Familie. Santalaceae*) R. Br.

341. Thesium**) L.

P. bleibend, ſein freier Theil trichterf. od. glockenf., 5- (ſeltener 4-) ſp.; Staubb. dem Grunde der P.abſchnitte, welche dort einen Ha.-büſchel tragen, eingefügt; S.träger meiſt gewunden; Gf. meiſt lang; Narbe kopff.; F. nußartig, mit 5 (den Mittelrippen der P.abſchnitte entſprechenden) Hauptnerven, außerdem oft mit 10 Nebennerven.

St. unter dem Bth.ſtand (bei unſeren Arten) ſelten äſtig; B. abwechſelnd, ſchmal, ſpitz, ſitzend; Bth. ziemlich klein, in geſtielten, traubig- od. riſpig-angeordneten, 1—5bth. Trugdolden; das Tragb. rückt an dem Trugdoldenſtiele nahe unter die Bth. hinauf, ſo daß es bei den mit Vorb. verſehenen Arten in gleicher Höhe mit dieſen ſteht. (Unter Bth.ſtiel wird, wenn von ſeiner Länge die Rede iſt, die Strecke vom Abgang des Tragb. aufwärts verſtanden.) P. außen grün, innen weiß. — Die Wurzeln vieler Arten (wahrſcheinlich aller) ſaugen ſich durch Saugwärzchen an die anderer Pflanzen feſt, ſind daher wie die Euphrasieae (S. 489) uneigentliche Schmarotzer. Ich kann dieſe von Mitten zuerſt bekannt gemachte Thatſache aus eigenem Augenſchein für 849. beſtätigen.

---

*) Nach der indiſchen u. auſtraliſchen Gattung Santalum L.; S. album L. liefert das berühmte weiße Sandelholz.

**) Pflanzenname bei Plinius; jedenfalls nach dem Heros Theseus benannt.

a) Vorb. der Bth. vorhanden (diese daher, wenn keine Seitenbth. entwickelt sind, mit Einschluß des Tragb. von 3 B., von denen die Vorb. stets kürzer u. verhältnißmäßig breiter sind, gestützt.

847. **T. intermedium Schrad.** Grundachse kriechend, ausläufertreibend, mehrere entfernte aufsteigende od. aufrechte St. treibend; B. lineal-lanzettlich od. linealisch, schwach-3nervig; Bth.stand rispig; Trugdolden öfter 2- od. 3bth., ihre Stiele abstehend; Bth. 5zählig; F. mit schwachen Nebennerven, meist doppelt so lang als der Bth.stiel, 3mal so lang als der an der F. ganz eingerollte freie Theil des P. 4

Sonnige, grasige Hügel, lichte od. etwas schattige Waldstellen, selten an Weg- u. Ackerrändern, gern D. u. F., sehr zerstreut d. d. G., aber gesellig. E. W. Apollensberg *Schkuhr.* Koswig: Pfaffenheide *F.!* (De. Ackensche Thorhaus *Schwabe! E.!*) Brb. Tochheim *Mohs!* südl. von Dornburg *Heuser.* S. Jenser u. Frohsesche Berge *S.* Windmühlenberg bei Pretzin *T.!* zw. Pretzin u. Dornburg *Eb.!* Bg. Grabauer Busch *Dk.!* Oberhagen bei Rogätz *E.!* N. Kolbitzer Heide *M. S.!* St. Hecklingen *Rother!* H. Br. Am Fuß des Eiskutenberges bei Gr. Kreuz; Ketzür auf dem Werder *Schr.!* V. Dampfmühle *Bs.!* Baumgartenbrück *Rach!!* Wiesen bei Eiche *Bs.!* Ra. Zw. Finkenkrug u. Brieselang *Sanio!!* beim Wernitzer Chausseehause *Gr.!!* Weinberg!! Jahnberge!! Fr. Prämer Berge; Graben der Nauener Chaussee *Rt.!* Belzig: Hagelberger Birken!! S. Drebkau: Steinitzer Berge *H. Müller!* K. Rüdersdorfer Kalkberge *Rt.* B. Fuchsberge!! am Rande der Friedrichsfelder Heide *J.!* am Südrand der Jungfernheide *A. Br.!* O. (Grünberg: Mäuseberg bei Wittgenau *Weimann.*) F. Lebus *B.!* zw. Boossen u. Sieversdorf; Georgenthal *Jahn.* Reitwein *Stenzel. Gallus!* Nd. Am Wege n. Darrmietzel *Rth.* Buckow *Radig!* Zehden: Karlsstein *Sch.!* Od Bucht *Sch.* Schw. Rollmannsberge *Rüd.!* (Garz: Schrei *Sh.*) Hohen-Reinickendorf *Liesegang!* Kgsb. (Wedellsche Gründe *Go.!*) Nordhausen *Sch. fil.* U. Pr. Am Könlop *G.!* Horst *G.* W. Ld. Zw. dem Heinersdorfer Wege u. dem Schützensee *Rb.* (Meseritz *Ritschl.*) D. z. B. jenseit Salzkossäten *L.!*

Jun., Jul. T. Linophyllum L. z. Th. T. montanum Ehrh. z. Th., Rbh. T. linariaefolium Gil. H. ½—1'. *

Findet sich öfter an schattigeren Waldstellen mit breiteren B. u. weitläufigerer Rispe, in der Tracht an das mitteldeutsche T. montanum Ehrh. z. Th. erinnernd, welches indeß viel größer u. wegen der nicht kriechenden Grundachse wahrscheinlich als Art festzuhalten ist. — Die Bth.stiele sind bei der F.reife nicht gerade selten gelb, saftig; sind sie zugleich so lang als die F. (ohne den freien Theil des P.), so stellt diese Form das von Koch als Abart aufgeführte T. vulgare Griesselich dar (ziemlich ausgeprägt O. (Garz: Hohen-Reinickendorf *Liesegang!*), welches sich aber auch als solche nicht halten läßt; an einem Expl. von Gr. Kreuz bei Br., von *Schr.* mitgetheilt, finden sich neben einem Bth.stiel von der Länge der F. mehrere kürzere.

848. **T. alpinum L.** Grundachse kurz, stets mehrere dicht bei einander stehende, ausgebreitete od. aufrechte St. treibend; B. linealisch, 1nervig; Bth.stand traubig, zuletzt einerseitswendig; Trugdolden stets 1bth., ihre Stiele kurz, aufrecht-abstehend; Bth. meist 4zählig; F. mit starken, öfter verzweigten Nebennerven, doppelt so lang als der Bth.stiel, kaum so lang als der cylindrische, aufrechte, nur an der Spitze der Abschnitte etwas eingebogene freie Theil des P. 4

W. v., nur im westl. G., doch meist gesellig. E. (Oranienbaum *Schwabe.* De. Vor dem Ackenschen Thorhause *Schwabe!!*) Bg. Bei den Chausseekienen früher *K.!* Bürgerholz *Dk.* zw. Station Güsen u. Hohenseeden *Dk. u. Wohlfarth.* Oberhagen bei Regätz *F.!!* Genthin *Schiede!* zw. Parchen u. Hohenseeden östl. der Chaussee *Wohlfarth!* zw. der Ziegelei u. Redekien; zw. Redekien u. Jerichow der Amtsbrelte gegenüber *Wohlfarth.* S. E. Herzberg nach Jüterbog (u. nach Koßdorf hin) *K.!* H. Rathenow: Am Eingang der Grünauer Forst; Markgrafenberg *Schr.!* Na. Weinberg b. Möthlow *Zowe.* Fr. Kreuzlache; Klaaßsche Holzschonung bei Hage; Rhinsberg *Hr.! Rt.!* Gransee: Südl. von der Chaussee nach Schönermark *Bch.!*

Mai—Aug. H. ½—1'. *

Auch bei dieser Art ist der Bth.stiel an der F. öfter saftig. T. pratense Ehrh., welches sich von 848. durch rispigen Bth.stand, abstehende Trugdoldenstiele u. an der F. kürzeren u. dickeren freien Theil des P. unterscheidet, wird von Rbh. S. L. Drehna u. auf den Bergen bei Duben an der Luckauer Schäferei angegeben; da diese Art sonst bisher nur in den Gebirgen Mitteldeutschlands beobachtet wurde, möchte ich vermuthen, daß sich diese Angaben auf ästige Expl. von 848. (solche kommen bei dieser Art verhältnißmäßig noch am häufigsten vor) beziehen.

b) Vorb. (meist!) fehlend, die Bth. daher stets eine einfache Traube bildend; oberste B. ohne Bth. in ihren Achseln, einen Schopf bildend.

849. **T. ebracteatum Hayne.** Grundachse kriechend, ausläufertreibend; St. einzeln od. mehrere entfernte, meist aufrecht, sehr selten ästig; B. linealisch, schwach 3nervig; das St.glied unter dem Tragb. der Bth. zuletzt aufrecht-abstehend; F. mit mehr od. weniger deutlichen Nebennerven, doppelt so lang od. kaum länger als der mehr od. minder eingerollte freie Theil des P. 4

W. v., sehr zerstreut d. d. G. E. M. Hinter dem Kluskruge 1838 *Rother!* Bg. Grabauer Busch zw. Madel u. Bolzun *Dk.!* u. *Wohlfarth.* Hy. Südrand der Domheide *Engbr.!* (Gr. Am Beckentiner, Lenzener, Wanzlitzer Wege *Madauss!*) Sz. Zw. Seeben u. Rockenthin; hinter Darsekau links vom Wege nach Bergen *Dn.* H. Rh. Rhinower Heide; Ohnewitz; Schönholz *Schumann!* Zw. Rathenow u. Semlin *Legeler!* Kremmen: Krämer bei Bötzow *H.* Fehrbellin: Lindhorst im Langenschen Rhinluch *H.* Fr. Am Wege n. Landin *Hr.!* T. Birkheide *P.* S. Altd. Chransdorf *Hl.!* L. Krinitz; Babben *Rbh.* Falkenberg *G. Holla.* Auerbalz *Rbh.* Lb. Duben *Rbh.* Dahme: Kolpin *Rbh.* Golßen: Mahlsdorf *Rbh.* Be. Rehhagen bei Drahndorf selten *C. S.* K. Rahnsdorfer Heide *D.* B. Fuchsberge!! Jungfernheide *Rt.* Rollberge *D.* Rudower Wiesen!! O. Sf. Treibehügel; Spechtwinkel *Hw.!* Guben: Parstberg hinter Einbecke; Germersdorf; Kaltenborner Berge *Gallee!* Ns. Dielower Berge *Bn.!* F. Grüner Tisch *B.!* Pulverkrug *Hl.!* Nd. Nach Tarrmietzel hin *Rth.* Ns. Brunnen *Bch.!!* A. Stolzenhagen *Pintschovius.* W. (Meseritz *Ritschl.*) D. z. B. bei Eschbruch *L.!!*

Mai, Jun. T. comosum Rth. H. ¼—1'. * Aendert ab:

b) tribracteatum Madauss. Ein od. auch beide Vorb. vorhanden.

Sehr selten; bisher nur E. (Gr. Am Beckentiner Wege *Madauss!*)

Unterscheidet sich von den vorigen Arten leicht durch die Tracht, den Schopf u. die Gestalt der Vorb.; dieselben sind zwar kürzer als das Tragb., aber von derselben Gestalt. Das Saftigwerden des Bth.stiels möchte bei dieser Art vielleicht normal sein.

77. Familie. Aristolochiaceae (Juss.).

1. Gruppe. Aristolochieae Brandt u. Ratzeburg.

Staubb. mit dem hohlen Gf. verwachsen; Narbe in der Mitte geöffnet, 3—6lappig, mit zusammenneigenden Lappen.

B. abwechselnd. Die F. der Arten dieser Abtheilung finden sich nicht häufig, weil die Bth. nur durch Insekten (Tipula) befruchtet werden können.

342. Aristolóchia*) L. z. Th.

P. abfallend, röhrenf., am Grunde bauchig, der geraden Spitze des F.knotens aufgesetzt; Gf. kurz, oben mit einem 6kerbigen Ringe umgeben; Narbenlappen 6, über den Abschnitten des Ringes; Staubbeutel 6, dem Gf. unter den Abschnitten des Ringes angewachsen; F. durch falsche Scheidewände 6fächrig, an denselben aufspringend; S. sehr zahlreich, horizontal, flachgedrückt; Nabel schwammig-korkig.

850. **A. Clematitis**) L.** (Osterluzei). Hellgrün, kahl; Grundachse kriechend; St. aufrecht, hin u. her gebogen; B. langgestielt, rundlich bis eif., stumpf, schwach ausgerandet, durch eine tiefe, abgerundete Bucht herzf., am Rande durch kleine Zähnchen rauh; Bth. mittelgroß, in achselständigen, wenigbth., doldenf. Wickeln, welche viel kürzer als die B. sind, am Grunde des Stiels mit einem sehr kleinen Vorb.; P.röhre gerade; Saum zungenf.; F. kugel- od. fast birnf. 4.

Zäune, Hecken, Ackerränder in der Nähe von Ortschaften, zerstreut d. d. G., selbst mitten in Wäldern (E. M. Biederitzer Busch!!); wahrscheinlich ursprünglich als Arzneipflanze aus Süddeutschland eingeführt, doch jetzt völlig eingebürgert.

Mai, Jun. P. hellgelb. H. 2—3'. *

Die Pfl. hat einen eigenthümlichen obstartigen Geruch; die S. schmecken sehr bitter. Reife F. von der Größe einer starken Wallnuß; ich sah sie aus unserem G. bisher nur von Züllichau, von Hagedorn mitgetheilt.

* Siphisia***) Rafinesque.

Gf. ohne Ring; Narbe 3lappig; jedem Lappen 2 Staubbeutel aufgewachsen; sonst w. v.

*** S. macrophylla†) (Lmk.) Aschs.** (Pfeifenkopf). Windender, ästiger Strauch; B. langgestielt, eif., sehr kurz zugespitzt, durch

*) Bei Cicero ꝛc. Name einer die Geburt (λοχία) befördernden Pfl. (ἄριστος, der Beste); der deutsche Name daraus verderbt.

**) χλημαῖτις, Name einer Schlingpflanze bei Theophrastos (vgl. S. 1).

***) Von Sipho, dem L'Héritier'schen Namen unserer Art; σίφων, Hahn, Röhre, wegen der Gestalt des P.

†) S. Seite 382.

eine tiefe, abgerundete Bucht herzf., unterſeits bläſſer, nebſt den B.ſtielen ſparſam behaart; Bth. langgeſtielt, groß, einzeln od. zu 2 (cyma serialis, ſ. S. 542), in den B.achſeln, am Grunde des Stiels mit einem ſehr kleinen u. ſchmalen, unter der Mitte deſſelben mit einem, den Laubb. gleichgeſtalteten, aber viel kleineren Vorb.; P.röhre aufwärts gekrümmt; Saum regelmäßig-3lappig. ♄

Zierpflanze aus Nordamerika, häufig zu Lauben ꝛc. gezogen.

Jun., Jul. Aristolochia m. Lmk. (1783). A. Sipho L'Hér. (1784, 1785). Siphisia Sipho Raf. P. außen grünlich-braun, der Saum oben ſchmutzig-dunkelpurpurn. Windet 10—20′ hoch.

2. Gruppe. Clistostigmata*) Klotzsch.

Staubb. ganz od. größtentheils frei; Gf. nicht hohl; Narbe ſcheiben- od. ſtrahlenf., in der Mitte geſchloſſen.

343. Ásarum**) Tourn.

P. bleibend, krugf.-glockenf., mit 3ſp. Saum; Staubb. 12, 2reihig, abwechſelnd kürzer; Gf. kurz, dick; Narbe 6ſtrahlig; F. unregelmäßig aufſpringend, durch falſche Scheidewände 6fächrig; S. in jedem Fache wenig zahlreich, aufſteigend, auf einer Seite weniger gewölbt, mit ſtarkem Nabelwulſt.

Grundachſe öfter verzweigt, an der Spitze mehrere Nieder-, darüber einige langgeſtielte Laubb. tragend, durch eine einzelne, geſtielte Bth. abgeſchloſſen; Hauptknospe in der Achſel des oberſten Laubb.

851. **A. europaeum L.** Kurzha.-zottig; Scheinachſe dünn, kriechend; Niederb. meiſt 3; Laubb. 2, faſt gegenſtändig, ſeltener 3, glänzend, bis zum nächſten Frühjahr friſch bleibend, rundlich, öfter quer breiter, durch eine tiefe, ſchmale Bucht herzf.; Bth. viel kürzer als die Laubb., nickend; P.abſchnitte aufrecht, eif., plötzlich in eine eingebogene Spitze verſchmälert; F.knoten oben flach; Staubb. ganz frei; Mittelband in eine pfriemenf., die ſämmtlich auswärts aufſpringenden Staubbeutelhälften überragende Spitze ausgehend. 4

Schattige Laubwälder, ſelten. **T. E.** Mückenberg: *Kl.* Leipſch *Rbh.* **H.** P. Sansſouci (ſeit *D.*)!! Charlottenhof in der ſog. Schweiz *Bs.!!* **Sp.** Am öſtl. Rande des Grunewalds *Erichson.* Na. Hahnberge *Gr.* **S.** Zoſſen: Kummersdorfer Forſt *Gr.!* **O.** Sorauer Wald *Ruff* (neuerdings nicht beobachtet). **W.** Droſſen *B.!* Ld. Mittelbuſch bei Krieſcht *Behlendorff.* (Meſeritz *Ritschl.*)

März—Mai. P. außen bräunlich, innen ſchmutzig-dunkelpurpurn. H. 2—4″. ✶

Hat einen aromatiſchen, kampherartigen Geruch u. einen pfefferartig brennenden Geſchmack.

---

*) Von *κλειστός*, geſchloſſen, u. *στίγμα*, Narbe.

**) *ἄσαρον*, Pflanzenname bei Dioskorides.

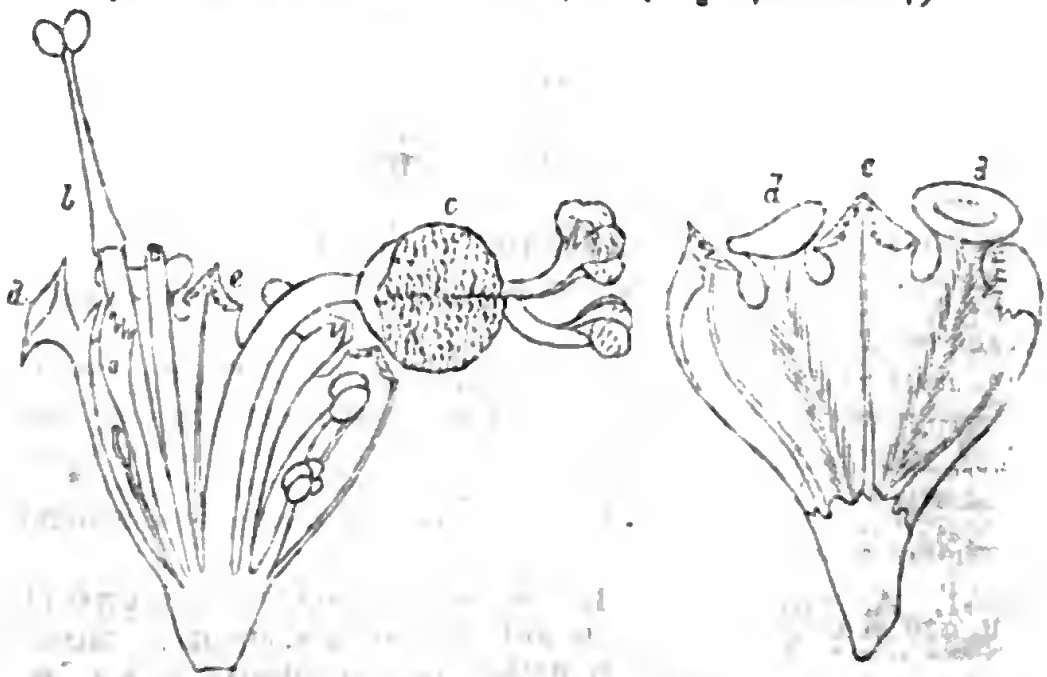
78. Familie. Euphorbiaceae*) (Bartling).

Unterfamilie. Euphorbieae Kl. u. Gke.

Hülle regelmäßig getheilt; männliche Bth. ohne, weibliche Bth. oft mit einem P.rudiment.

344. Tithymálus**) Tourn. z. Th.

(Wolfsmilch, bei Soldin: Bullmilch, bei Sf. Teufelsmilch, serb. Kokotowe mloko, d. h. Hahnenmilch).



Einzel-Bth.stand. Hülle, von innen gesehen.

Tithymalus paluster (L.) Kl. u. Gke.

Hülle glocken-kreiself., mit 4—5sp. Saum; Saumlappen (*d*) dick, auswärts gewendet, drüsig, zwischen ihnen 5 aufrechte od. einwärts-gebogene Zwischenzipfel (*e*); männliche Bth. (*b*) 10—12 od. mehr, am Grunde des Stiels mit einem lanzettlichen, zerschlitzten Vorb. (*a*); weibliche Bth. (*c*) langgestielt, zur Bth.zeit abwärts-gebogen; Gf. 3, am Grunde öfter verwachsen; Narben 2lappig; F.stiel aufrecht; F.chen 2klappig; S. am Nabel mit einem Anhängsel.

St. beblättert, nicht gegliedert; B. mit einem durchscheinenden, öfter gezähnel-

*) Nach der Gattung Euphórbia L.; die von Kl. u. Gke. bei derselben belassenen Arten sind sämmtlich von cactusartiger Tracht u. Bewohner tropischer od. subtropischer Gegenden der alten Welt; die afrikanische E. officinarum L. u. E. canariensis L. liefern das officinelle Harz Euphorbium. Die Euphorbia der Alten wurde von dem gelehrten Könige Juba von Mauretanien (einem Zeitgenossen des Augustus) nach seinem Leibarzte, der sie zuerst angewendet hatte, benannt.

**) τιθύμαλος od. τιθύμαλλος, Pflanzenname bei Aristophanes ꝛc.; bei Plinius kommen die noch jetzt fast buchstäblich angenommenen Namen tithymalus amygdalites, characias, cyparissias, dendroides, heliosccpios, paralius, platyphyllos vor.

ten Rande umgeben; Bth.zweige eine von einem Scheinquirl von B. gestützte Dolde bildend, unter welcher sich oft noch traubig angeordnete in den Achseln der oberen St.b. finden, jeder mit 2 (selten, wie bei 852. u. 858. 3) Vorb., aus deren Achseln meist eine öfter wiederholte, zuletzt wickelartig werdende Gabelverzweigung stattfindet; Vorb. oft ungleichseitig, symmetrisch, die oberen oft gefärbt. — Alle Arten, außer 853., enthalten einen weißen, scharfen Milchsaft, sind daher giftig.

a) B. abwechselnd.

1. S. glatt.

* Drüsen der Hülle rundlich-queroval; Kapsel warzig.

† St. ohne unfruchtbare Aeste; Dolde 3—5strahlig; Vorb. rhombisch-3eckig od. eif., am Grunde kaum verschmälert od. gestutzt, meist ungefärbt.

852. **T. platyphyllus*) (L.) Scop.** Meist gelblichgrün, kahl; St. meist aufrecht; B. vorn fein-gesägt, die unteren länglich-verkehrt-eif., stumpf od. spitzlich, in einen kurzen Stiel verschmälert, die oberen länglich-lanzettlich, spitz, stachelspitzig, am Grunde verschmälert, mit etwas herzf. Grunde sitzend; Dolde mit länglich-lanzettlichen Hüllb. u. zuerst 3th., dann ein- od. einigemal 2th. Strahlen; Vorb. meist spitzlich, stachelspitzig; Warzen der Kapsel halbkuglig. ⊙

Aecker, Triften, Wegränder, nur F. und in dessen Nähe wild, im übrigen G. wohl nur verschleppt als Gartenunkraut; erreicht hier die Nordgrenze. E. S. Elbdamm bei der alten Fähre *S.* Ranies *Eb.!* St. Zw. Neundorf u. Rathmannsdorf; Gänseweide bei Rathmannsdorf *Bns.!!* O. F. Auf dem Bresinchen; Dammvorstadt *B.!*

Jul.—Sept. Euphórbia p. L. Drüsen gelb. S. schwarzbraun. H. 1—2′. ✶ Aendert ab:

b) litteratus (Jacq., als Art) Kl. u. Gke. B. unterseits u. am Rande zottig, die unteren öfter mit einem braunen Fleck.

So nur in Folge früherer Aussaat als Gartenunkraut. H. Or. *Bn.!* O. Wr. Alt-Reetz *Sch.!*

Fruchtexpl. der Art, an denen die St.b. sämmtlich abgefallen sind, erinnern zuweilen an ähnliche Expl. von 858., sind indeß durch die warzigen F. u. glatten S. leicht zu unterscheiden.

853. **T. dulcis Scop.** Scheinachse kriechend, dick, gegliedert, ausläufertreibend; St. aufrecht od. am Grunde aufsteigend, schwach gestreift, fast stielrund, nebst den lebhaft grünen, unterseits bläßeren B. zerstreut-behaart; B. stumpf od. stumpflich, ganzrandig od. fein-gesägt, die unteren klein, verkehrt-eif., die oberen länglich-lanzettlich, alle in einen kurzen Stiel verschmälert; Doldenhüllb. länglich-elliptisch od. länglich-lanzettlich; Doldenstrahlen 1-, seltener mehrmal 2th.; Vorb. stumpf, ohne Stachelspitze; Warzen der meist behaarten Kapsel sparsam, ungleich, stumpf. 4

Schattige Laubwälder, bisher nur im südwestl. G., hier die Nordgrenze erreichend. E. Kosmig: Burtzberg *Schwabe.* Pfaffenheide *Henning.* Roslau: Zw. den blauen Bergen u. Brambach *F.!* (Oranienbaum *Gke.* De. Luisium!! Saalberge *F.*) Brb. Breitenhagen *Rother!* O. Amtsgarten von Schermke 1861 *Bns.!* S. E. (Ostrand *Rbh.*) H. P. Sanssouci (seit *Will-*

*) Von πλατύς, breit, u. φύλλον, B.

denow) *Bs.!!* Belzig: Waldwiesen vor Schlammau; nordwestl. der Katzenberge bei Alte Hölle *Schr.!* Niemeck: Im Werder am Mühlbach *Heckel!* T. Fahrt *P.* T. Be. Gr. Rietzer Park *C. S.!*

Mai. Euphorbia dulcis Jacq., ob auch L.? E. solisequa Rchb. Drüsen dunkelpurpurn. S. hellgelb. H. ½—1½'. ✶ Aendert ab:

b) purpuratus (Thuill., als Art). Kapsel kahl.
Bei uns noch nicht beobachtet. Enphorbia p. Thuill.

†† St. mit unfruchtbaren Aesten; Dolde vielstrahlig; Vorb. oval od. verkehrt-ei., stumpf, (hellgelb) gefärbt.

854. **T. paluster (L.) Kl. u. Gke.** Kahl; Grundachse dick, verzweigt, meist mehrere aufrechte, dicke, hohle St. treibend; B. länglich-lanzettlich, meist stumpf, ganzrandig, mit verschmälertem Grunde sitzend, die der unfruchtbaren Aeste kleiner, schmäler, bis lineal-lanzettlich, öfter kurzgestielt, spitz, sparsam-kleingesägt; Doldenhülle oval; Doldenstrahlen zuerst 3-, dann 2th.; Warzen der Kapsel zahlreich, kurz-walzenf., stumpf. 4

Sümpfe, sumpfige, besonders Weidengebüsche, Gräben, nur A. u. zwar fast nur in den Hauptthälern, dort aber meist verbreitet u. gesellig. (S. noch nirgends beobachtet.) E. W. (Probstei; zw. Pratau u. Dahrun; Bleesern) *Li.!* Roßlau!! (De. Elbufer südöstl. v. Vockerode *E.* Waldersee *Lagemann!* Kühnauer See!! Z. Schönebergs bei Steckby *Rosenbaum.* Brb. Saale; Cyrena *Eb.* Walternienburg *E.* Dornburg *Eb.* S. Busch!! Grünewalde *Heuser.* M. Rothehorn!! am Biederitzer Busch!! Bg. Deichwall!! Rogäz *E.* O.; Wulferstedt *Sch.* Bodethal von Tarthun bis St. *Sch.* Tangermünde!! Hv. *Engbr.!* Wittenberge *Ku.!* Lenzen: Elbufer *Brockmüller!* Eldenburg *Brees.* (Pietze *G. Meyer.* Dömitz *Meyer.* Gr. Eldewiesen zw. der Ziegelei u. Kl. Laasch *Brückner.*) T. E. Schönewalde; Wend. Ahlsdorf *r. Thümen.* H. Rh. Dammgraben!! Gülpe!! Rathenow: Vor Hohen-Nauen!! Br. häufig!! P. Nuthewiesen einmal *Bs.* Wildpark!! Kuhfort!! Golm *Bs.* Geltow *Sch.* Sy. Papenberge *R.* Schönwalde *D.* Na. Finkenkrug!! Brieselang!! Bred. Forst!! Bwk. Gilen!! Gr. Havelländische Luch sehr häufig!! Belzig: Dippmannsdorf *Rbh.* Trebbin: Schulzendorf *Lackowitz.* O. (Grünberg: Oderwald *Knorr.*) Züllichau: Oderufer *Hagedorn!* Krossen *Weiland.* Sorau: Thielvorwerk einmal 1845 *Winkler II.* Guben *Ruff.* Oderdamm bei Niemaschkleba *Thalheim!* Nz. Zw. dem Eichwald u. dem Wellmitzer Vorwerk *Bn.* Fürstenberg *Fischer.* F. Tzschetzschnow; Neu-Lebus *B.!* Küstrin: Chaussee n. Sonnenburg *Stenzel*; vor dem Burst *H. S. II.* Golzow; Gorgast; Tuchehand *Jahn.* Fw. Oderarme *Rn.!* Gaul *Sch.!* Nst. Kupferhammer; Marienbruch *Bch.* Trödelsteig unterhalb der Stadt einzeln *O. Reinhardt!!* Nieder-Finow *Jahn.* A. Stolpe *Pinschovius.* Schw. Oderwiesen *Brandt.* Heinrichsluft *Rüd.!* Vierraden *Schwerdtfeger.* W. Hopfenbruch; Wevritz *Rb.* südl. der Warthe *Gentz.* D. Alt-Belitz *L.*

Mai, Jun. Euphorbia p. L. Drüsen braun. S. braun. H. 2—5'. ✶

Eine schöne, zur Bth.zeit von Weitem an Senecio paluster (L.) D. C. erinnernde Pfl., für die havelländischen Niederungen sehr charakteristisch. Besonders nach der Bth., wo die verlängerten unfruchtbaren Aeste den Bth.stand weit überragen, gleicht die Pfl. einer Weide; im Herbst verräth sie sich indeß durch den hellpurpurnen St., der oft schon zur Bthzeit wie der B.rand rosa überlaufen ist.

** Drüsen der Hülle halbmondf., 2hörnig; Kapsel glatt od. (so bei unseren Arten) von sehr kleinen Höckerchen rauh. — Grundachse verzweigt, mehr od. weniger ausläufertreibend; St. aufrecht od. aufsteigend; B. abstehend, am Rande öfter etwas zurückgerollt; Dolde vielstrahlig; Strahlen mehrmal 2th.; Vorb. (gelb-) gefärbt, 3eckig, am Grunde gestutzt od.

fast herzf., seltener rhombisch-eif., quer breiter, stumpf, stachelspitzig od. kurz-zugespitzt.

† B. über der Mitte am breitesten, nach dem Grunde verschmälert.

855. **T. Esula***) **(L.) Scop.** Kahl, schmutzig-grau- od. fast gelblich-grün; St. mit od. ohne unfruchtbare Aeste; B. glanzlos, verkehrt-länglich-lanzettlich bis lineal-länglich, meist stumpflich, an den unfruchtbaren Aesten öfter fast spatelf. 4

Weg- u. Ackerränder, grasige Flußufer, gern auf sandigem Lehmboden, zerstreut d. d. G. Mai—Jul., einzeln auch später. Euphorbia E. L. Drüsen gelb. S. braun. St. am Grunde öfter röthlich. H. 1—2'. *

Aendert vielfach ab; Doldenstrahlen meist weniger als bei d. folg., zuweilen nur 5 (E. segetalis Willd. prodr., nicht L.). B. bei uns noch nicht verkehrt-länglich-lanzettlich (c) mosanus Lejeune, als Art) beobachtet. Unsere Formen sind:

a) salicetórum (Jordan, als Art). Pfl. höher; B. verkehrt-lanzettlich. So mehr an Ufern. Euphorbia s. Jordan. E. Esula β. lanceolata Godr.

b) pinifolius (D. C., als Art). Pfl. kleiner; B. lineal-länglich. So mehr an Weg- u. Ackerrändern. Euphorbia p. D. C. E. Esula γ. collina Godr.

†† B. fast gleichbreit od. unter der Mitte am breitesten.

856. **T. Cyparissias****) **(L.) Scop.** (Gnatze, bei F.). Kahl, graugrün od. gelblichgrün; St. meist mit unfruchtbaren Aesten; B. glanzlos, schmal-linealisch, fast gleichbreit, stumpflich od. kurzstachelspitzig. 4

Sandfelder, Triften, sonnige Hügel, d. d. G. meist gemein; im nördlichsten G. nur sparsam (in der Nähe von Pr. u. Kgsb. fehlend), ebenso in der östl. Niederlausitz. Apr., Mai, einzeln auch später. Drüsen gelb, zuletzt braun. S. gelbbraun. Vorb. öfter röthlich. H. ½—1'. *

Findet sich oft (viel seltener 855) mit einem B.pilze, Aecidium Euphorbiae Pers., behaftet; solche Exvl. haben stets einfache St. mit breiteren, gelbgrünen B. u. kommen fast nie zur Bth.

857. **T. salicifolius (Host) Kl. u. Gke.** erw. Gelblichgrün; St. meist ohne unfruchtbare Aeste; B. glänzend, unter der Mitte am breitesten, von da an allmälig nach der Spitze verschmälert, stumpflich od. mit einem Spitzchen, mit ziemlich breitem, die oberen mit fast herzf. Grunde sitzend. 4

Weidengebüsche, sandige, feuchte Triften in der Nähe der Flüsse, nur O. abwärts bis Zehden (vereinzelt bei Meseritz); erreicht hier die Nordwestgrenze. O. Züllichau: Oderdamm bei Glauchow; Schanzbrücke; Oderufer bei Tschicherzig *Hagedorn!* Kroffen: Oderaue häufig *Golenz!* Guben: Oderdamm bei Niemaschkleba *Thalheim!* Rz. Linkes Oderufer selten *Gallus.* Schiedlow *Bn.!* abwärts bis Rampitz *Fischer.* F. Dieffeit Neu-Lebus *B.!* Wr. Zw. Alt-Medewitz u. Alt-Reetz *Sch.!* Fw. Badestelle *Rn.!!* Od. *R.* Forsth. Breiteleege *Kk.* Jun., Jul. Euphorbia pallida Willd. (1799 od. 1800, mit kahlen u. behaarten B.). Drüsen gelb, zuletzt braun; S. hellgrau. St. am Grunde meist purpurn. H. 1½—4'. ✶

Tracht der Form a) die von 854., mit welchen sie oft zusammen vorkommt;

*) Zuerst bei de l'Obel; soll keltisch sein.

**) S. Seite 600; von κυπάρισσος, Cypresse.

außer durch die Merkmale auch durch die spätere Bth.zeit zu unterscheiden. Die B. bei uns stets kahl, nie unterseits kurzha. (E. salicifolia Host., 1797). Ändert in der B.form ab:

a) lucidus (W.K.) Kl. u. Gke. (als Art). Pfl. höher; B. länglich-lanzettlich, stumpflich. So an d. meisten Standorten. Euphorbia lucida W.K. (1802, mit kahlen B.). E. l. a. latifolia Wimm. u. Grab.

b) angustifolius Aschs. Pfl. niedriger; B. lineal-lanzettlich, spitzlich. O. F. *B.!* W. (Meseritz: Grunziger Heidemühle *Holzschuher!* Euphorbia lucida β. salicifolia Wimm. u. Grab.

Diese Form hat die Tracht von 856., die B. sind aber glänzend u. unter der Mitte am breitesten.

Bastard.

856 × 857. T. Cyparissias × salicifolius. Kahl, graugrünlich; St. meist mit unfruchtbaren Ästen; B. glanzlos, lineal-lanzettlich, fast gleich-breit, vorn allmälig verschmälert, mit ziemlich breitem Grunde sitzend, die der unfruchtbaren Äste schmal-linealisch. 4

Sandige Triften an Flußufern, mit den Eltern, sehr selten. Bisher nur O. Nz. Schiedlow 1861 *Gallee!*

Mai, Jun. Euphorbia lucida γ. linearifolia Wimm. u. Grab. E. virgata Ritschl Flora von Posen, ob W. K.? Tithymalus virgatus Gke. (wenigstens die schlesische u. Posener Pfl.). Drüsen gelb, zuletzt braun. S. gelbgrau. H. 1—1½'.

Expl. ohne unfruchtbare Äste gleichen der Form 857 b., haben aber glanzlose B. Treten dieselben auf, so wird die hybride Abkunft auf den ersten Blick kenntlich; solche Expl. sehen fast aus, als ob aus einem Expl. von 857 b. Äste von 856. hervorgesproßt wären. Vgl. Ritschl, Programm des Friedrich-Wilhelms-Gymnas. zu Posen 1857 S. 9.

2. S. grubig od. höckerig; Vorb. meist ungefärbt; Kapsel glatt, nicht warzig.

* Drüsen der Hülle vorn abgerundet; S. rundlich, zellig-grubig.

858. **T. helioscópius*) (L.) Scop.** St. aufrecht od. aufsteigend, oft am Grunde ästig, meist zerstreut-abstehend-behaart; B. verkehrt-eif., vorn kleingezähnt, abgerundet od. eingedrückt, mit keilf. Grunde in den B.stiel verschmälert, die unteren kleiner, kürzer gestielt; Hüllb. der meist 5strahligen Dolde den Laubb. gleichgestaltet; Doldenstrahlen zuerst 3-, dann 2th.; Vorb. verkehrt-eif., gezähnt; F.chen am Rücken abgerundet, glatt. ⊙

Gartenland, Äcker, Dorfstraßen, d. d. S. nicht selten.

Jun.—Herbst. Euphorbia h. L. Drüsen gelb. H. ¼—1'. *

** Drüsen der Hülle halbmondf. od. 2hörnig; S. kantig.

† S. eingestochen-punktirt.

859. **T. Peplus**) (L.) Gaertn.** Kahl; St. aufrecht od. aufsteigend, oft am Grunde ästig; B. gestielt, verkehrt-eif., ganz-

*) Von ἥλιος, Sonne, u. σκοπέω, anschauen; vgl. S. 600.

**) πέπλος, bei Dioskorides Name einer dem πέπλιον (S. 221) ähnlichen Pflanze.

randig, stumpf, öfter eingedrückt, keilf. in den B.stiel verschmälert; Hüllb. der 3strahligen Dolde den Laubb. gleichgestaltet; Doldenstrahlen wiederholt 2th.; Vorb. eif., stachelspitzig; Hörner der Drüsen verlängert; F.chen auf dem Rücken mit 2 schwachgeflügelten Kielen; S. 6kantig, innen tief-2furchig, die 4 äußeren Flächen mit je 4, die 2 seitlichen mit je 3 Grübchen. ⊙

W. v, d. d. G. nicht selten.

Jul.—Herbst. Euphorbia P. L. Drüsen gelblichweiß. S. anfangs blaugrau, zuletzt hellbraun. H. ½—1'. *

Von der sehr ähnlichen 858. durch die ganzrandigen B. sofort zu unterscheiden.

† **T. falcatus (L.) Kl. u. Gke.** Kahl, graugrün; St. aufrecht od. aufsteigend, öfter am Grunde ästig; B. sitzend, aufrecht, spatelf., verkehrt-lanzettlich, nach dem Grunde verschmälert, 3nervig, die unteren gestutzt od. stumpf, die oberen in eine kurze, öfter gekrümmte Stachelspitze zugespitzt, am Rande rauh; Hüllb. der 3—5strahligen Dolde den Laubb. gleichgestaltet; Doldenstrahlen wiederholt 2sp.; Vorb. rhombisch-eif., fein-gezähnelt; Hörner der Drüsen kurz; F.chen am Rücken abgerundet; S. 4kantig, jede Fläche mit 4 Querreihen von Grübchen. ⊙

Aecker, sehr selten. Im G. nur einmal H. Zw. Trebbin u. Thyrow 1813 von *Fr. Otto* gefunden, jedenfalls nur zufällig verschleppt; kommt zunächst in Thüringen u. im nördlichen Böhmen vor.

Jul.—Herbst. Drüsen gelb. S. zuletzt hellbraun. H. ½—½'.

†† S. kleinhöckerig.

860. **T. exiguus (L.) Mnch.** Kahl, gelbgrün; St. aufrecht od. aufsteigend, meist am Grunde ästig; B. linealisch, meist mit etwas breiterem Grunde sitzend, seltener linealisch-keilf., spitz od. stumpflich, stachelspitzig; Hüllb. der meist 3-, selten 4—5strahligen Dolde aus breiterem, fast herzf. Grunde linealisch; Doldenstrahlen wiederholt 2th.; Vorb. den Doldenhüllb. gleichgestaltet; Hörner der Drüsen verlängert; F.chen am Rücken abgerundet; S. 4kantig. ⊙

Aecker, besonders auf Lehmboden in D. u. F., dieselben nach der Ernte oft streckenweise überziehend, stellenweise, z. B. F., gemein, anderwärts sehr zerstreut.

Jun.—Herbst. Euphorbia e. L. Drüsen gelb. S. anfangs blaugrau, zuletzt schwarzbraun. H. 3—9". *

Durch die kleineren, meist sehr zahlreichen F. u. die Form der Vorb. von den übrigen Arten leicht zu unterscheiden. Einzelne B. sind nicht selten gestutzt; Exxl. mit sämmtlich gestutzten (E. retusa Rth., nicht Forskål) od. mit 3spitzigen B. (E. tricuspidata Lapeyrouse) sah ich nicht aus dem G.

b) B. gegenständig, gekreuzt.

† **T. Lathyris*) (L.) Scop.** (Pillenbaum, bei Nst.). Kahl, dunkelgrün; St. aufrecht, dick, bereift, im ersten Jahre dicht beblättert,

*) Zuerst bei de l'Obel; wegen (sehr entfernter) Aehnlichkeit der S. mit Lathyrus.

im zweiten Jahre unterwärts b.los; B. länglich-lanzettlich, stumpf, stachelspitzig, unterseits bläſſer, sitzend, die obersten am Grunde herzf.; Hüllb. der 2—4strahligen, sehr großen Dolde den St.b. gleichgestaltet; Doldenstrahlen zuerst 2th., dann wickelartig verzweigt; Vorb. länglich-lanzettlich od. länglich-eif., spitz, stachelspitzig, am Grunde herzf.; Drüſen der Hülle kurz- u. stumpf-2hörnig; Kapsel sehr groß; F.chen auf dem Rücken abgerundet, schwach runzlig; S. netzf.-runzlig. ⊙⊙

In Südeuropa einheimisch; bei uns hie u. da als Zier- u. Arzneipflanze (s. unten) in Gärten gebaut, in denselben sich leicht aussäend. E. Osterburg: Krumke *Krause*. H. P. Neuer Garten *Bn.!* Sanssouci *Schp.!* Dr. Gärten *Rn.!* Kremmen: Krämerpfuhl!! Ma. Kuhhorster Park *H. S.!* Rr. *Jahn.* T. *P.* T. Altd. einmal *Hl.* Be. Gr. Rietzer Park; Görzig *C. S.* B. Gärten *Rn.!* O. (Grünberg: Rothes Häuschen *Weimann.*) Sf. Hermswalde *Hl.!* Nst. Gärten!! Joachimsthal *Bernet.* A. *Dalchow.* Greifenberg *Pintschovius.* Soldin *Rth.* U. Pr. *G.!* W. Ld. *Rb.*

Jun.—Aug. Euphorbia L. L. Drüſen hellgelb. S. hellbraun. H. 1-3'.

Die S., welche früher als Semina Cataputiae minoris officinell waren, werden hie u. da als Hausmittel (!!) zum Brechen od. Abführen eingenommen; es ist nicht zu verwundern, daß dieser gefährliche Gebrauch schon öfter Vergiftungen veranlaßt hat.

T. Gerardianus*) (Euphorbia Jacq.) Kl. u. Gke., von unseren Arten 855. am ähnlichsten, aber B. dichter, blaugrün, nur wenig nach dem Grunde verschmälert, oft steif-aufrecht, Drüſen abgerundet, nicht halbmondf., soll nach D. E. Bei Tangermünde von *Krause* gefunden sein; die Angabe Sz. Aecker vor dem Neuenwer Thor wird in Dn.'s Notizen mit einem ? bezeichnet. Da diese Pfl. bei Dresden an der Elbe häufig vorkommt, könnte sie vielleicht auch an unseren Elbufern sich finden.

79. Familie. Acalyphaceae**) Kl. u. Gke.

345. Mercuriális***) Tourn.

Bth. 2häufig (so bei unseren Arten), selten 1häufig; männliche Bth.: P. 3- od. 4th., Staubb. 9—12 od. mehr; weibliche Bth.: P. 3- od. 4th.; 2 (od. seltener 3) Staminodien, mit den F.b. abwechselnd; Gf. 2 (od. 3), auf der Innenseite die Narbenfläche tragend; F. 2- (od. 3-)knöpfig.

B. gegenständig, gestielt; Bth. in wenigbth. Wickeln, welche an der männlichen Pfl. stets geknäuelt in den Achseln von Hochb. sitzend zu achselständigen, unterbrochenen Scheinähren verbunden sind, bei der weiblichen unmittelbar in den Achseln von Laubb. stehen. P. grünlich.

861. **M. perennis L.** Kahl od. kurz-rauhha.; Grundachse kriechend, ausläufertreibend; St. einfach, meist aufsteigend, unterwärts nicht beblättert, mit genäherten oberen B.paaren; B. läng-

*) Nach Gerard (s. Seite 37).

**) Nach der tropischen u. subtropischen, besonders amerik. Gattung Acalypha L.; A. caroliniana Walter kommt in Südtirol verwildert vor.

***) Bei Cato u. A. Name einer nach dem Gotte Mercurius benannten Pfl.

lich-eif. bis elliptisch-lanzettlich, kurz-zugespitzt, gesägt-gekerbt, anfangs gelbgrün, später dunkelgrün; weibliche Bth. langgestielt; Kapseln rauhha.; S. runzlig. 4

Schattige, humose Laubwälder, Gebüsche, sehr zerstreut v. d. G. E. Zw. Roslau u. den blauen Bergen!! O. Hakel!! Egelsche Forst *S.* Hv. Abhang südl. von Torrel *Engbr.!* Wittenberge: Gadow *Ku.* Pritzwalk: Hainholz *Walter.* (Gr. Neeser Park *Madauss!*) Sz. Bei den Perwer Gärten; zw. Buchwitz u. Kricheldorf; Ritzer Busch *Dn.* Eckerkamp!! Gbeine; Sieden-Langenbeck; zw. Zlethnitz u. Sienau *Dn.* H. Br. Zw. Wusterwitz u. Genthin *Schr.* P. Sanssouci (seit *Willdenow*)!! Or. Zw. Sachsenhausen u. dem Theerofen *Rn.!* Liebenberg beim Forsthause *R.* u. Park!! Templin: Am Kanal; Kirchenhelde *F. Peck.* Kremmen: Tietzow *N.!* Na. Königshorst *H. S.!!* Kr. Zotzen *Philippi.* Ry. Treskow *N.!* Storbeck *Jahn.* Kunsterspring *N.* T. Fahrt *P.!!* Jüterbog r. *Thümen.* G. Altd. Rettchensdorfer Busch *Hl.!* L. Ukroer Busch *Rbh.* Golssen: Gräfl. Busch *Rbh.* Liberose: Stockhof *Busch!* Be. Kremmen: Horsten *C. S.!* Alt-Landsberg *Gaehde.* O. (Grünberg: Rohrbusch *Weimann.*) Kroffen: Kolonie Friedrichswalde *Drescher!* Sorau: Frauenhecke *Finger.* Sf. Hinter der Hammerschenke; neue Schenke hinter Dolzig *Bu.* Guben *Rbh.* Nz. Oberschlaubenmühle *Gallus.* Küstrin: Gusow *B.* Wr. Kunersdorfer Park *Sch.!* Fw. Falkenberg bei der Dampfmühle *Rn.!* Nst. Sommerfelde *Bch.* Brunnen *Bch.!!* Spechthausen *Bch.* A. Stolpe *Filly!* Schw. Monplaisir *Liesegang!!* Kgsb. (Wedellsche Gründe *Gs.!* Nörenberg: Lottenberg; Streblow *Hr.*) Arnswalde: Klücken; (Schönwerder; Sandow) *Warnstorf!* U. Gramzower Forst *Seel!* Melzow!! Strasburg *Pintschovius.* Woitzenburg: Konowsche Werder *G.* W. Ld. Gennin; Bürgerbruch *Rb.* Mittelbusch bei Kriescht!! Gleißen *B.* D. Fabrikmühle häufig; Eschbruch *L.!*

Apr., Mai. S. grauweiß. H. ½—1'. *

Die Bfl. enthält Indigo u. wird daher, besonders im Anfang der Bth.zeit getrocknet, dunkelblau, selbst violett.

862. **M. annua L.** (Bingelkraut). Kahl; St. aufrecht od. ausgebreitet; am Grunde jedes Bth.zweiges ein od. mehrere schraubelartig verkettete Laubzweige, der St. daher sehr ästig; B. länglich-eif. bis länglich-lanzettlich, spitzlich, kerbig-gesägt, hellgrün; weibliche Bth. fast sitzend; Kapseln mit spitzen, ein Ha. tragenden Höckern besetzt; S. schwach-runzlig. ⊙

Gartenland, an Zäunen, Aecker, Weinberge, wenig verbreitet, aber sehr gesellig; ursprünglich wahrscheinlich als Arzneipflanze angebaut, doch jetzt völlig eingebürgert. W. Kirchplatz *P.!* vor dem Elbthor!! S. Kirchhof in Gr. Salze; Elmen *S.* M. Friedrich-Wilhelmsgarten *F. Hartmann!!* Sudenburg; neben d. Soldatenkirchhof *S.* Thalmühle bei Sülldorf *E.* Bahrendorf *Eb.* Werder!! Kochstedt; Schneidlingen *S.* St.!! Brn. Weinberge!! Tangermünde *Sander.* Pe. Beim Kirchhof *Ku.!!* (Marnitz *Römer.*) Gardelegen *T.* Arendsee!! Sz. Kirchhof in Pretzier *Dn.* E. E. Ew. Schloßgarten *Kl.!* H. Br. Vor dem Steinthor *Schr.!!* Jüterbog *R.!* G. Koibus: Wall; Sandow *Bl., Hl.!* Altd.; Schloßgarten *Hl.!* L. *Rbh.!* Fürstenwalde!! Ketschendorf *C. S.!* Alt-Landsberg *Gaehde.* O. Züllichau *Hagedorn!* Schwiebus *Golenz!* Sorau: Niedervorstadt selten *Finger.* (Leuthen *Rbh.*) Sf. häufig, z. B. Hinkau *Bn.!!* Pförten *Clemen.* F. *B.!* Nd. *Golenz!* Kgsb. Stadtmauer *Gs.!* Soldin *Rth.* (Pyritz *Schmidt.*) U. Pr. *G.*

Jun. — Herbst. S. hellbraun, kleiner als bei 861. H. ½—2'. *

Auch diese Art wird beim Trocknen bläulich, fast metallglänzend, doch lange nicht so stark als 861.

Familie. **Phyllanthaceae***) **Gke.**

Unterfamilie. **Buxeae Bartling.**

Bth. 2-, selten 1häufig, stets mit den Rudimenten des anderen Geschlechts.

* **Buxus****) **Tourn.** (Buxbaum).

Bth. 1häufig; männliche Bth.: P. ungleich-4b., je die beiden sich gegenüber stehenden gleich; Staubb. 4; weibliche Bth.: P. 5b. (A. Br.); Gf. 3, kurz, bleibend; Narben groß, seitenständig; Kapsel durch die Gf. 3spitzig, bei der Reife sich in 2 Schichten trennend; die äußeren Klappen durch die der Länge nach sich spaltenden Gf. an ihren Rändern 2spitzig, die inneren lederartig, jede 2 S. einschließend.

Strauch od. kleiner Baum. B. gegenständig, lederartig, immergrün; die obere u. untere Schicht ihres Gewebes lassen sich leicht trennen; Bth. klein, in achselständigen, dichten, kurzen Aehren; Trag. der seitenständigen, stets männlichen Bth. den P.b. ähnlich; die weiblichen sind stets die Gipfelbth. einer Aehre, am Grunde von 1 od. 2 unfruchtbaren, den P.b. ähnlichen Hochb. (A. Br.) umgeben.

* **B. sempervirens L.** Jüngere Zweige behaart; B. elliptisch, stumpf, kurzgestielt, mit gewimpertem Stiel, oberseits glänzend, dunkelgrün, unterseits weißlich. ♄

Zunächst in Thüringen (Schwarzathal) u. am Mittelrhein einheimisch; überall in Gärten, besonders als Einfassung der Beete, gezogen.

März, Apr. P. gelblichweiß. Bth. wohlriechend. H. ½—10'.

Das Laub hat einen unangenehmen Geruch.

80. Familie. **Urticaceae Endl.**

1. Gruppe. **Urereae*****) **Gaudichaud.**

Pfl. mit Brennha.; P. der weiblichen Bth. 4lappig od. 4th.

Die Brennha. sind steife, einzellige Ha., deren angeschwollener Grund in die Oberhaut der Pfl. eingesenkt ist; die oft knöpfchenartig verdickte Spitze bricht, wenn das Ha. sich in eine Hautstelle einbohrt, ab, u. der scharfe Inhalt (enthält Ameisensäure) fließt in die Wunde, wodurch der bekannte brennende Schmerz u. die eigenthümliche Anschwellung hervorgebracht wird.

346. **Urtica**†) **Tourn.** z. Th. (Nessel, Brennnessel).

Bth. 1- od. 2häufig; männliche Bth.: P. gleichmäßig-4th.; Staubb. 4, in der Knospe eingebogen; weibliche Bth.: P. bis auf

---

*) Nach der tropischen u. subtropischen Gattung Phyllanthus L.

**) Name dieses Strauchs bei Virgilius ꝛc.; πύξος bei Theophrastos ꝛc.; das sehr harte u. feste Holz wird bekanntlich u. A. zu Büchsen verarbeitet (dies Wort, πυξίς bei Lukianos, kommt von dem Namen des Strauches her).

***) Nach der tropischen Gattung Urera Gaudich.

†) Name dieser Gattung bei Horatius ꝛc., von urere, brennen.

den Grund 4th., die 2 inneren (gegenüberstehenden) Abschnitte später vergrößert, die gerade F. einschließend; Narbe sitzend, pinself.

B. gegenständig; Nebenb. unserer Arten frei; Bth.zweige seitenständig, am Grunde achselständiger (öfter unentwickelter) Laubzweige, trugdoldig od. rispenf.-wickelartig; Bth. grün.

a) Bth.zweige trugdoldig, männliche u. weibliche Bth. tragend, meist kürzer als die B.stiele; der sie tragende Laubzweig meist entwickelt.

863. **U. urens L.** (serb. Kopschiwa). Mit Ausnahme der Brennha. meist unbehaart; St. meist ästig, aufrecht od. ausgebreitet; B. eif. od. elliptisch, spitz, eingeschnitten-gesägt, der Endzahn nicht größer als die Seitenzähne; die unteren B. kürzer als ihr Stiel; innere P.abschnitte der weiblichen Bth. meist mit einem einzelnen Brennha. ⊙

Dorfstraßen, Wegränder, Schutt, Gartenland, d. d. G. gemein.

Mai—Herbst. H. ½—2′. ✱

b) Bth.zweige nur entweder männliche od. weibliche Bth. tragend, der sie tragende Laubzweig meist wenig od. nicht entwickelt.

† **U. pilulifera L.** erw. Einhäusig; St. aufrecht; B. länglich-eif., zugespitzt, am Grunde keilf. od. herzf., meist länger, seltener kürzer als ihr Stiel, stumpflich eingeschnitten-gesägt, der Endzahn länger als die seitlichen; außer den Brennha. unterseits meist auf den Nerven kurzha.; männliche Bth.zweige rispenf.-wickelartig, aufrecht, mit weiblichen zugleich od. ausschließlich an den unteren Knoten; weibliche Bth.stände kugelf., langgestielt, abstehend od. zurückgeschlagen, so lang od. kürzer, selten länger als die B.stiele. ⊙

In Südeuropa (nach D. C. fil. nur in Italien) einheimisch; bei uns nur selten in Gärten gezogen, verw. E. z. B. Kirchhof in Ankuhn früher *Rosenbaum.* O. (Naumburg: Niebusch *Neiffert.* Garz: Kirchplatz *Schr.!*)

Jun.—Herbst. H. 1—3′. Aendert ab:

b) Dodártii*) L. (als Art). B. ganzrandig od. kaum gezähnelt. Verw. L. Beim Zuchthause *Kämmerer, F. Leidoldt* u. *Schwerdtfeger!*

Die Pfl. erregt noch heftigeres Brennen als die beiden anderen Arten.

864. **U. dioeca L.** (Hedenetel, bei F.; serb. žagajza). Meist 2häusig; St. aufrecht, meist einfach, nebst den B. zwischen den Brennha. meist kurzha.; B. länglich, zugespitzt, am Grunde meist herzf., grob-gesägt, länger als ihr Stiel; männliche Bth.zweige rispenf.-wickelartig, mit kurzen Seitenästen, aufrecht, weibliche mit längeren Seitenästen, sonst den männlichen gleichgestaltet, zuletzt hängend, alle länger als die B.stiele. 4

Wälder, Gebüsche, Zäune, d. d. G. nicht selten.

Jul.—Herbst. H. 1—5′. ✱

Die Bastzellen liefern das Nesselgarn. Die medicinische Anwendung dieser u. d. v. Art (Urtication) ist wenig in Gebrauch.

*) Nach Denis Dodart, Leibarzt Ludwigs XIV.

2. Gruppe. Parietariae Weddell.

Ohne Brennha.; B. abwechselnd, ganzrandig; weibliches P. krugf., an der Mündung meist 4zähnig.

347. Parietária*) Tourn.

Bth. vielehig; P. der Zwitterbth. 4th.; Staubb. 4; Staubfäden innen querfaltig, sich zuletzt plötzlich elastisch ausstreckend; Gf. kurz; Narbe weihwedelf.

Bth.stände zu 2 seitenständig, am Grunde (oft unterdrückter) achselständiger Zweige, trugdoldig, die letzten Verzweigungen wickelartig; das Tragb. jedes Zweiges wächst bis zum Abgange der Zweige der nächsthöheren Ordnung an; die der oberst n unentwickelten Theilungen bilden eine Art von Hülle um die an denselben stehenden Bth., von denen die mittleren meist weiblich, die seitlichen zwittrig sind. Die Staubfäden strecken sich, wenn die zum Aufbrechen bereite Bth. mit einer Nadel gereizt wird, wobei die Staubbeutel aufspringen. Bth. grün.

865. **P. officinalis L.** St. kurzha.; B. gestielt, zugespitzt, am Grunde verschmälert, seltener abgerundet, 3nervig, glasartig-glänzend, oberseits dunkelgrün, sparsam, unterseits blässer, dichter kurzha. 4 Jun. — Herbst. * Hauptformen:

a) erecta M. u. K. (als Art). St. aufrecht; B. eif. bis elliptisch-lanzettlich; Trugdolden dicht, der sie tragende Zweig meist unentwickelt; P. der Zwitterbth. nach der Bth. meist nicht verlängert, so lang als die Staubb.

An Mauern, besonders Stadtmauern, Zäunen, sehr zerstreut d. d. G., aber gesellig; ursprünglich vielleicht als Arzneipflanze angebaut, jetzt aber völlig eingebürgert. **E.** W. *Schkuhr.* Z. Innenseite der Stadtmauer *Geigenmüller!!* Brb. Stadtmauer von d. Domaine bis zum süd. Begräbnißplatz *T.!* Lindenallee *Rother.* M. Festungsgraben am Ulrichsthor *Rother, Bss.* Stendal: Westseite des Walls!! Pe. Nachtigallensteig *Ku.!* Sz. Oelmühle; vor dem Steinthor zw. der Stadtmauer u. der Dumme; gr. Regel *Dn.* **S. E.** Sw. Wälle; Schloßgarten *Hl.* H. Br. Wall *Schr.!* Hecken vor dem Rathenower Thor *Schr.* Ry. Anlagen zw. d. See u. dem Scheunenthor *N.* Jüterbog: Bei der Nikolai-Kirche *Rt.!!* Stadtmauer *H. S. H.!!* Lw. Nach d. Burgerbusch hin *Rt.!* **S.** Kotbus *Bl.* Lb. Schloßmauer *F.* Golßen; Alt-Golßen; Golzig; Freiwalde; Waldow *Rbh.* B. Charlottenburger Schloßgarten" beim Elisabeth-Krankenhause (bis 1860) *Bl.!!* beim botanischen Garten (seit *Willdenow*)!! **O.** Sorau: Zwinger *Finger, Bs.!!* Guben: Stadtgraben *R.* F. Bresinchen *Weiland!* Buckow *Radig, Jahn.* Wr. Kunersdorf *Sch.!* Fw. Falkenberg *Schl.* Ufl. Bei der Schleuse *Bch.!!* (Boritz *Schmidt.*) **W.** (Meseritz: Alte Schloß *Kade.*) **D.** Zäune b. Schloßberg *L.* H. 1—3'.

b) ramiflóra Mnch. (als Art). St. meist ästig, ausgebreitet, seltener aufrecht; B. klein, rundlich-eif. bis elliptisch-lanzettlich; Trugdolden locker, der sie tragende Zweig

*) Pflanzenname bei Apulejus; von paries, Wand, Mauer, wegen des Standortes.

oft entwickelt; P. der Zwitterbth. nach der Bth. meist verlängert, doppelt so lang als die Staubb.

Diese im westl. Europa u. Deutschland häufigere Form wurde bisher nur verschleppt z. B. bei der Kgl. Bibliothek 1861 von *A. Br.!* beobachtet.

P diffúsa M. u. K.

Der von Weddell in seiner Monographie de la famille des Urticées 1856 vorgenommenen Wiedervereinigung dieser beiden Formen stimme ich um so lieber bei, als die im hiesigen botanischen Garten kultivirten Expl. eine von a) lange nicht so abweichende Tracht zeigen, als die wilden aus der rheinischen Flora; doch ist auch dort diese Uebergangsform mit fast aufrechtem, weniger ästigem St. u. schmäleren B. beobachtet u. von Bach P. diffusa v. simplex genannt worden; unsere Expl. von B. gehören derselben an. Andererseits kommt auch b) mitunter ästig vor.

81. Familie. Cannabaceae Endl.

† Cánnabis*) Tourn. (Hanf, plattd. Hamp, serb. Konopē).

P. der männlichen Bth. 5th.; Staubb. hängend; Keimling knief. gebogen, das Würzelchen dem Rücken eines Keimb. anliegend.

St. aufrecht, meist ästig; Bth.stände seitenständig, in den Achseln schuppenartiger B. am Grunde eines (an den oberen männlichen oft verkümmernden) Zweiges; die männlichen trugdoldig, in den letzten Verzweigungen wickelartig, am oberen Theile des St. u. der Aeste eine Art Rispe bildend; die weiblichen auf eine Bth. reducirt; das Tragb. des Stiels der weiblichen Bth. wächst an denselben an u. umhüllt dieselbe kapuzenartig; die weibliche Bth. tragenden Zweige sind meist kurz u. dicht beblättert; in ihren B.achseln tragen sie wieder bth.tragende Zweige, so daß die weiblichen Bth. eine Art von beblätterten Scheinähren bilden. Wegen des buschigen, meist höheren u. kräftigen Wuchses der weiblichen Pfl. ist in der Vorstellung des Volkes (wie in der der alten Botaniker) das Geschlechtsverhältniß umgekehrt; sie wird Hamp, die männliche Hämpinne genannt.

† **C. sativa L.** Kurzha.-rauh; St. meist ästig; B. langgestielt, gegenständig, gefingert, 5—7- (selten 9-)zählig; B.chen lanzettlich, beiderseits verschmälert, grob-gesägt; die obersten B. 3zählig od. ungetheilt, mit linealischen B.chen; Nebenb. frei. ⊙

Stammt aus Indien; häufig der Bastfasern wegen angebaut; auf Schutt, an Wegen ꝛc. nicht selten zahlreich verw., doch nirgends wirklich eingebürgert.

Jul., Aug. P. der männlichen Bth. weißlich. H. 1—5'.

Off. Semen Cannabis; enthalten ein, auch technisch benutztes fettes Oel. Die stark riechenden B. enthalten einen narkotischen Stoff; aus ihnen wird im Orient das wegen des nach seinem Genuß erfolgenden eigenthümlichen Rausches berühmte Haschisch bereitet, welches neuerdings bei uns mit dem besten Erfolge medicinisch angewendet wird.

348. Húmulus**) L. (Hopfen, serb. Chmēl).

P. der männlichen Bth. 5th. od. 5b.; Staubb. aufrecht; Keimling spiralf. eingerollt.

St. (rechts) windend. Männliche Bth.stände achselständige, lockere, rispenar-

*) *κάνναβις*, Name dieser Pfl. bei Herodotos; dieser Name, der in allen westlichen Sprachen wiederkehrt, ist indischen Ursprungs.

**) Zuerst bei Dorsten.

tige, in den letzten Verzweigungen wickelartige Trugdolden; die weiblichen (gewöhnlich Zapfen genannten) Scheinähren an kurzen Zweigen seiten- u. endständig; die Bth. sitzen zu 4 in den Achseln je zweier sich dicht deckenden, nach der Bth. vergrößerten, 2zeilig gestellten Nebenb., deren B. sich zuweilen laubartig entwickelt (A. Br.). Jede Bth. ist von einem B.chen unterstützt u. am Grunde umgeben; die sichere Deutung der jedenfalls trugdoldigen Stellung der Bth. ist noch nicht gegeben. — Die F., die die Bth. stützenden B.chen u. die die 4 Bth. in ihrer Achsel tragenden Nebenb. (letztere nur am Grunde) mit goldgelben Körnchen, Lupulin, bestreut, welche den wirksamen, in der Brauerei, sowie medicinisch angewendeten Bitterstoff enthalten.

866. **H. Lúpulus***) **L.** St. höckerig-rauh; B. gegenständig (an den weiblichen Bth.zweigen 2zeilig), langgestielt, rundlich od. eif., am Grunde herzf., meist zugespitzt, grob-stachelspitzig-gezähnt-gesägt, die oberen der weiblichen Pfl. meist ungetheilt, die übrigen 3—5lappig od. -sp., oberseits glatt, unterseits rauh; Nebenb. meist mehr od. weniger verwachsen. 4

Feuchte Gebüsche, besonders an Ufern, d. d. G. nicht selten; bei uns nur hie u. da gebaut.

Jul.—Sept. Cannabis L. Scop. P. der männlichen Bth. weißlich. Steigt bis 15′ hoch. *

Off. Strobili Lupuli. Die fleischigen unterirdischen Achsen im Frühjahr wie Spargel eßbar.

Familie. Moraceae Endl.

* Morus**) Tourn. (Maulbeerbaum, serb. Molōwy bom).

Bth. 1häufig (bei unseren Arten fast stets 2häufig); P. 4b.; männliche Bth.: Staubb. 4; weibliche Bth.: Narben 2, fadenf.; der weibliche Bth.stand durch die bleibenden (bei unseren Arten saftig werdenden) P. eine Scheinf. (Maulbeere) bildend.

Bäume. B. 2zeilig; Bth. in achselständ. (wahrscheinlich Schein-)Aehren, grünlich.

* **M. alba L.** (Weißer Maulbeerbaum). Aeste graubraun; B. rundlich-eif., ungetheilt od. durch stumpfe Buchten 3—5lappig od. -sp., ungleich-gesägt, meist zugespitzt, am Grunde etwas ungleich, die unteren kaum, die oberen deutlich herzf., dünnhäutig, oberseits glatt, unterseits sparsam-kurzha.; weibliche Bth.stände meist so lang als ihr Stiel; P. am Rande kahl od. sparsam-kurzha.; Narben von feinen Höckerchen rauh. ħ

Stammt aus dem Orient (schon an der unteren Wolga); häufig in Alleen u. eigenen Plantagen für den Seidenbau, weniger der Scheinf. wegen gebaut.

Mai. M. tatarica M. B. Scheinf. weiß, süßlich-fade. H. 20—40′.

* **M. nigra L.** (Schwarzer Maulbeerbaum). Aeste hellrothbraun; B. derb, oberseits sehr rauh, unterseits kurzha.-rauh; weibliche

*) Zuerst bei Fuchs; Lupus salictarius heißt bei Plinius eine den Weiden schädliche Schlingpflanze.

**) S. Seite 572.

Bth.stände sitzend od. doch viel länger als ihr Stiel; P. am Rande u. Narben rauhha.; sonst w. v. ♄

Im Orient einheimisch; der Scheinf. wegen, doch viel seltner als d. v. angepflanzt.

Mai. Scheinf. doppelt so groß als bei d. v., schwarzviolett, säuerlichsüß. H. 20—40'.

Die Form, Größe u. Theilung der B. bei dieser Art noch veränderlicher als bei d. v.; man findet besonders an jungen Trieben öfter noch weiter unregelmäßig getheilte B., andererseits wieder statt gesägter, gekerbte ꝛc. Bei beiden stehen oft sehr verschiedenartige B. dicht nebeneinander.

Familie. Celtidaceae (Duby) Endl.

* Celtis*) Tourn. (Zürgelbaum).

Bth. vielehig, einige zwittrig, andere durch Fehlschlagen männlich; P. 5- (seltener 6-) th.; Staubb. 5 (selten 6), in der Knospe eingebogen; Narben 2, verlängert, zugespitzt, abstehend od. zurückgekrümmt.

B. 2zeilig; Bth. langgestielt, in achselständigen, öfter 1bth. Trugdolden, mit den B. erscheinend; P. gelbgrün.

* **C. occidentalis L.** B. länglich-eif., lang-zugespitzt, zugespitzt-gesägt, oberseits etwas rauh, unterseits nur an den Adern kurzha.; Trugdolden 1—3bth.; Bth. anfangs nickend. ♄

Ziersrauch od. Baum aus Nordamerika.

Apr., Mai. F. dunkelpurpurn. H. 10—40'.

* **C. australis L.** B. unterseits kurzha.; Trugdolden stets 1bth.; sonst w. v. ♄

Ziersrauch aus Südeuropa.

Apr., Mai. F. schwarz. H. 10—40'.

82. Familie. Ulmaceae Mirbel.

349. Ulmus**) Tourn. (Ulme, Rüster, serb. Lõm).

Bth. zwittrig; P. 5- (seltener 3—8-) sp., verwelkend; Staubb. so viel als P.abschnitte, deren Grund eingefügt; Gf.äste 2, zugespitzt, innen die Narbenfläche tragend; F. häutig, ringsum geflügelt, der Flügel oben mehr od. weniger ausgeschnitten, 1s.

Bäume. B. 2zeilig, doppelt-gesägt, meist auffallend ungleichseitig; die nach dem Ende des Zweiges gerichtete Seite weiter am B.stiel herablaufend u. halbherzf. begrenzt; Bth.stände achselständige geknäuelte od. büschlige Doppelwickeln, vor den B. erscheinend, von ihren Tragb. nur die die Knospen umhüllenden Nebenb. vorhanden; P. grün, meist oberwärts röthlich. Der Ausschnitt an der Spitze des F.flügels ist nichts Anderes als die Bucht zwischen den beiden Gf.äsen; der Gf.kanal ist unterhalb desselben bis zum S. als deutlicher Strang von außen sichtbar.

*) Name eines Baumes bei Plinius.

**) Name der Gattung bei Plautus ꝛc.

867. **U. campestris L.** Bth. sehr kurz gestielt; Staubb. 3—6; F.flügel am Rande kahl. ♄
März, Apr. H. 30—100'. ✱

Die Formen dieser Art sind bei uns noch nicht genügend studirt; ob eine od. die andere als eigene Art zu betrachten sei, ist daher noch offene Frage. Von Gewicht ist der Umstand, daß zwei forstbotanische Autoritäten, Ratzeburg u. Hartig, eine U. suberosa wegen ihres rothbraunen, für Stellmacherarbeiten ꝛc. besonders geeigneten Holzes von der U. campestris mit weißem, unbrauchbarem Holze unterscheiden; die botanischen Kennzeichen dieser U. suberosa scheinen aber keineswegs hinreichend festgestellt; die Zahl der Staubb. ist sehr veränderlich; über die von Hartig angegebene graue Behaarung der Nebenb.narbe fehlen mir Erfahrungen. Die auffallende Korkflügelbildung der 2—6jährigen Aeste soll nach Hartig bei dieser Art nur häufiger als bei den anderen, keineswegs aber constant auftreten; ich sah dieselbe nur an Exxl. mit weißem Holze; ein starkes Auftreten derselben scheint dem Wuchse der Pfl. hinderlich, weshalb man solche Exxl. so oft strauchartig u. mit kleinen schmäleren B. findet. Ob die vom Gf.kanal hergenommenen Merkmale constant od. ebenso, wie Koch es vom Umriß der F. mit Recht angiebt, veränderlich sind, müssen weitere Beobachtungen lehren. Hauptformen nach Sonder u. Grenler sind:

a) genuina Aschs. Junge Aeste kahl; B. breit-eif., am Grunde abgerundet, od. elliptisch, am Grunde verschmälert, spitz od. etwas zugespitzt (die Sägezähne erster Ordnung am vorderen Rande nicht gezähnt), unterseits in den Achseln der Adern bärtig, sonst fast kahl, oberseits oft glatt; Staubb. meist 3 od. 4; F. meist verkehrt-eif.; Gf.kanal so lang als der S.
Wälder, Gebüsche, häufig angepflanzt.
U. tetrandra Schk.? U. campestris Sm. Hierzu die Form:

2. suberosa Ehrh. (als Art). Aeste korkig-geflügelt; B. meist elliptisch. Erlenbrücher, Sumpfränder, zerstreut d. d. G.

b) montana With. (als Art). Jüngere Aeste behaart; B. breit-eif., am Grunde abgerundet, deutlich-zugespitzt (die Sägezähne erster Ordnung am vorderen Rande meist gezähnt), unterseits kurzha., oberseits rauh; Staubb. 5 od. 6; F. größer als bei a., rundlich od. oval; Gf.kanal doppelt so lang als der S.
Wälder; seltener angepflanzt.
U. excelsa Borkhausen. Hierzu die Form:

2. major Sm. (als Art). Aeste korkig-geflügelt.
Scheint bei uns noch nicht beobachtet.

868. **U. pedunculata Fougeroux** (1787). Aeste kahl; B. meist elliptisch, am Grunde verschmälert, spitz od. kurz zugespitzt, unterseits meist kurzha., oberseits oft glatt; Bth. langgestielt, hängend; Staubb. 6—8; F. kleiner als bei 867., meist oval, zottig-gewimpert: Gf.kanal so lang od. kürzer als der S. ♄
Wälder, Gebüsche, selten. E. Barby: Lödderitz *Ratzeburg.* S. Busch; Grünewalde *S.* Ba. Bürgerholz *K.!* M. Wellenberge *M. S.* H. Na. Fasanerie bei Königshorst *H. S.!* Fr. Südrand des Zotzen *H. S.!* S. Drebkau: Laubst *Domke!* B. Schöneberg *Thiele!* O. Sorau: Waldschloß *Finger.* Häufig angepflanzt.

März, Apr. U. effusa Willd. (1787). U. ciliata Ehrh. U. octandra Schk. P. meiſt purpurn. H. 30—100'. *

Die Voranſtellung des Fougeroux'ſchen Namens ſcheint durch die Billigkeit geboten, da die betreffende Abhandlung ſchon 1784 in der Pariſer Akademie geleſen worden iſt; der ſie enthaltende Band der Mémoires erſchien freilich erſt 1787.

Familie. Platanaceae (Lestiboudois).

* Plátanus*) Tourn. (Platane).

Charakter wie der der Familie.

* **P. occidentalis L.** Borke in kleinen Schuppen abblätternd; Zweige aufrecht; B. 5eckig, kaum gelappt, ziemlich klein-buchtig-gezähnt, am Grunde meiſt herzf., am B.ſtiel ein wenig herablaufend; Nerven unterſeits kurzha.; Tuten gezähnelt. ♄
Zierbaum aus Nordamerika.
Mai. H. 30—60'.

* **P. acerifolia Willd.** Borke in großen Schuppen abblätternd; Zweige abſtehend; B. 5lappig, mit zugeſpitzten, entfernt-ziemlich-groß-, aber kurz-gezähnten Lappen, am Grunde geſtutzt od. ſchwach-herzf., nicht am B.ſtiel herablaufend, unterſeits anfangs flaumig-kurzha., ſpäter kahl; Tuten faſt ganzrandig. ♄
Häufiger Zierbaum.
Mai. H. 30—60'.

Vaterland unbekannt; nach Heer iſt dieſe Form Abart der v. Art, nach Hartig der ſüdoſteuropäiſchen u. vorderaſiatiſchen P. orientalis L., welche ſich nur durch am Grunde meiſt keilf., tief 5lappige od. 5ſp., tiefer gezähnte B. unterſcheidet. — Sollte, wie Hartig angiebt, die Platane die Schnellwüchſigkeit der Pappel mit dem Heizwerthe der Buche verbinden, ſo wäre es zu verwundern, daß ſie noch nicht forſtlich kultivirt wird.

83. Familie. Fagaceae (Döll) A. Br.

350. Fagus**) Tourn. (Buche, Rothbuche, ſerb. Buk).

Männlicher Bth.ſtand kurz-ährenf., faſt kugelf.; P. 5- od. 6ſp.; Staubb. 8—12; Mittelband die Fächer überragend; Hülle der weiblichen Bth. meiſt 2bth., zuletzt 2ſp., mit 2ſp. Abſchnitten; der freie Theil ihrer B.chen linealiſch, zuletzt ſtachelartig; P. mit dem 3fächrigen F.knoten verwachſen, am Rande zerſchlitzt; Narben 3; F. (Buchel) 3kantig, 1ſ.; Keimb. über die Erde hervortretend.
Bäume. B. 2zeilig, kurzg-ſtielt; Bth.ſtände achſelſtändig, mit den B. erſcheinend, langgeſtielt, die männlichen hängend, die weiblichen aufrecht.

*) πλάτανος, Name von P. orientalis L. bei Aristophanes ꝛc.
**) Name dieſes Baumes bei Caesar, Virgilius ꝛc.

869. **F. silvática L.** Rinde ziemlich glatt; Aeſte abſtehend; B. meiſt eif., ſpitzlich, entfernt-gezähnelt, zottig gewimpert, unterſeits bläſſer grün. ħ

Bildet, beſonders D., auf Lehmboden des nördlichen G., große Wälder, unduldſam gegen jedes andere Gehölz, ebenſo auch nicht häufig in gemiſchten Wäldern eingeſprengt; auch auf Sandboden finden ſich hie u. da noch ſchöne Beſtände, ſo E. Wildbahn bei Klötze; H. Brandteheide bei Belzig; O. Od. Lieper Revier.

Mai. Männliches P. röthlichbraun. H. 80—100′. *

Die Abart mit rothbraunen B. (Blutbuche), in Südtirol einheimiſch, in Parks angepflanzt. Selten finden ſich die merkwürdigen Abarten mit verlängerten fiederſp. (comptoniifolia*) od. faſt linealiſchen, fiederſp. od. auch ungetheilten B. (aspleniifolia). — Das Büchenholz iſt bekanntlich das beſte Brennholz. Die Bucheln enthalten ein in Weſtdeutſchland techniſch benutztes Oel, ſie werden hie u. da gegeſſen; ſollen in großer Menge narkotiſch wirken. Die „heiligen Hallen" der Buchenwälder ſind für die Phyſiognomie der mitteleuropäiſchen, beſonders der deutſchen Flora viel charakteriſtiſcher, als die Eichenforſten, da die Verbreitung dieſes Baumes wenig über die Grenzen Mitteleuropas hinausgeht; ſchon ein Theil Oſtpreußens iſt von derſelben ausgeſchloſſen.

* Castanea**) Tourn. (Aechte Kaſtanie).

Männliche Scheinähre verlängert; Bth. geknäuelt; P. 5- od. 6th.; Staubb. 10—12 od. einige mehr; Mittelband die Fächer nicht überragend; Hülle der weiblichen Bth. 3-, ſelten bis 5bth., zuletzt 4ſp.; der freie Theil ihrer B.chen zuletzt derbe ſpitze Stacheln bildend; P. mit freiem, 6ſp. Rande; F.knoten 5—8-, meiſt 16fächrig; Narben meiſt 6; F. rundlich, 1-, ſelten 2ſ.; Keimb. unterirdiſch.

Baum. B. an den Mitteltrieben ſpiralig, an den übrigen 2zeilig, kurzgeſtielt; Bth.ſtände achſelſtändig, ſitzend, nach den B. erſcheinend, d. männlichen aufrecht.

* **C. sativa Mill.** (1768). Rinde riſſig; Aeſte abſtehend; B. länglich-lanzettlich, kurz-zugeſpitzt, lang-zugeſpitzt-geſägt, etwas lederartig, oberſeits dunkelgrün, glänzend, unterſeits blaßgrün. ħ

Stammt aus Südeuropa (am Oberrhein als Waldbaum angepflanzt), bei uns nur hie u. da in einiger Anzahl der eßbaren E. wegen, die in günſtigen Jahren reifen, ſo H. Br. Kl. Kreuz; O. Guben; ſonſt nur einzeln in Parks angepflanzt.

Jun. Männliches P. gelblich. Fagus Castanea L. C. vulgaris Lmk. (1783). C. vesca Gaertn. (1788). H. 50—100′.

351. Quercus***) Tourn. (Eiche, ſerb. Dub).

Männliche Scheinähre fadenf., unterbrochen; Bth. geknäuelt; P. 6—8th.; Staubb. 6—10; Mittelband die Fächer nicht überragend; Hülle der weiblichen Bth. 1bth., zuletzt nur den unteren Theil der F. als Näpfchen umgebend; ihre B.chen (bei unſeren Arten)

*) Nach der nordamerikaniſchen Myricaceen-Gattung Comptonia Banks., deren B. (sweetfern) zum Gerben gebraucht werden.

**) Name dieſes Baumes bei Plinius u. Columella; *κάστανον* bei Athenaios, *καστανικόν κάρυον* (Nuß von Kastana, einer Stadt in Theſſalien) bei Theophrastos.

***) Name der Gattung bei Cicero ꝛc.

schuppenartig, anliegend; P.rand schwach-gezähnt; F.knoten 3fächrig; Narbe 3lappig (purpurn); F. (Eichel) 1f.; Keimb. unterirdisch.

Rinde riffig; B. spiralig, meist buchtig, im Herbst vertrocknend, aber meist erst im Frühjahr abfallend; männliche Scheinähren achselständig, hängend; weibliche Bth.stände in den Achseln abfallender Niederb., end- od. achselständige unterbrochene Scheinähren bildend (mit einem endständigen Einzelbth.stande). Die Bth.stände erscheinen mit den B.

a) Vorsprünge der B. nicht stachelspitzig, typisch abgerundet-stumpf; Seitenrippen jederseits mehr als 5; F. im ersten Jahre reifend.

870. **Q. Robur***) **L.** z. Th. (Stiel- od. Sommereiche). B. meist länglich-verkehrt-eif., kahl, am Grunde meist gestutzt od. etwas herzf., ihr Stiel nicht länger als die halbe Breite des B.grundes; weibliche Scheinähre gestielt (ihr Stiel meist länger als der B.stiel), sehr locker. ♄

Bildet (besonders in der Elb- u. Oderniederung, weniger in D.) größere od. kleinere Waldbestände; häufiger noch in Laub- od. Nadelwäldern eingesprengt.

Mitte Mai. Q. Robur *α.* L. Q. pedunculata Ehrh. Q. germanica Lasch. P. der männlichen Bth. grünlich. H. 60—140'. ✱

Off. Cortex et Glandes Quercus; die Rinde wegen ihres Gehalts an Gerbsäure, welche auch ihre Anwendung in der Lederfabrikation (Lohe) bedingt; der forstliche Niederwaldbetrieb zu letzterem Zwecke (Schälwaldungen) ist bei uns leider noch nicht so verbreitet, als in Westdeutschland. Der Gerbsäuregehalt herrscht auch in den durch den Stich von Insekten (besonders Cynips-Arten) veranlaßten Auswüchsen der B. (gallae, Galläpfel) u. den Näpfchen (Knopvern) vor, welche indeß bei uns nicht technisch benutzt werden. Die türkischen, officinellen Galläpfel liefert Q. infectoria Oliv. Die Verwerthung des Holzes, als des besten Nutzholzes, u. der Eicheln zur Schweinemast sind bekannt.

871. **Q. sessiliflóra Sm.** (Trauben-, Stein- od. Wintereiche). B. meist verkehrt-eif., am Grunde meist verschmälert, unterseits (oft nur an den Adern) kurzha., ihr Stiel länger als die halbe Breite des B.grundes; weibliche Scheinähre sitzend od. ihr Stiel nicht länger als der B.stiel, gedrängt. ♄

Einzeln mit d. v.; wird wegen des angeblich minder werthvollen Holzes weniger forstlich kultivirt.

Ende Mai. Q. Robur *β.* L. Q. Robur Rth. P. der männlichen Bth. grünlich. H. 60—100'. ✱

Off. Cortex et Glandes Quercus. — Beide Arten variiren in der Gestalt der B. u. F. außerordentlich; vgl. Lasch, botan. Zeitung 1857 S. 409 ff. Außerdem finden sich monströse Formen mit verlängerten, fast ganzrandigen B. 871. verdiente weit eher als 870. den Namen deutsche Eiche, da ihre Verbreitung nicht weit über die Grenzen der deutschen Flora hinausgeht.

b) B.abschnitte spitz, oft gezähnt, wie die Zähne, borstig-stachelspitzig; Seitenrippen beiderseits 5 od. weniger. — B. langgestielt; F. klein, rundlich, erst im zweiten Jahre reifend.

1. Knospen filzig; Näpfchen am Grunde verschmälert, ⅓—½ so lang als die F.

* **Q. tinctoria Bartram.** B. im Umriß länglich-verkehrt-eif., fiedersp. (die Buchten meist nicht breiter als die Abschnitte), unterseits blaßgrün, weichha., zuletzt fast kahl. ♄

*) Bei Virgilius ꝛc. hartes, besonders Eichenholz.

Seltener Zierbaum aus Nordamerika; in größerer Menge O. (Grünberg: Oberwald) angepflanzt.

Mai. ♄. 40—60'.

Die Rinde (Quercitronrinde) liefert einen gelben Farbstoff; soll von allen Arten die beste Lohe geben.

2. Knospen kahl; Närpchen flach, viel kürzer als die F.

* **Q. rubra L.** B. im Umriß verkehrt-eif., unterseits blaßgrün, kahl, seicht (höchstens bis zur Mitte) eingeschnitten, die Buchten meist schmäler als die Abschnitte; Abschnitte beiderseits 4 od. 5, schwach- od. nicht-gezähnt. ♄

Häufiger Zierbaum aus Nordamerika; als Waldbaum gepflanzt O. (Grünberg: Oberwald).

Mai. ♄. 40—60'.

Die B. färben sich im Herbst, wie bei d. folgenden, schön rot.

* **Q. palustris Du Roi.** B. (kleiner als bei d. v.) im Umriß länglich-verkehrt-eif., unterseits fast gleichfarbig, in den Aderachseln bärtig, tief-fiedersp., die Buchten meist breiter als die Abschnitte; Abschnitte jederseits 2—4, meist gezähnt. ♄

Zierbaum aus Nordamerika.

Mai. ♄. 40—60'.

84. Familie. Betulaceae A. Br. ined.

1. Gruppe. Coryleae Meisner.

Männliche Tragb. schuppenf.; männliche Bth. ohne P.; Staubb. bis zum Grunde 2th.; Staubbeutelhälften an d. Spitze mit einem Ha.büschel.

352. Córylus*) Tourn. (Hasel, plattd. Hassel, serb. Lēschezina).

Männliche Scheinähre cylindrisch, dicht; Bth. einzeln in den Achseln der Tragb., mit 2 Vorb., welche fast so lang als die Deckb. sind; Staubb. 4 (scheinb. 8); weibliche Scheinähren den Laubknospen ähnlich; Trugdöldchen (durch Fehlschlagen der Mittelbth.) 2bth.; das Trag- u. die 2 Vorb. jeder Bth. zu einer unregelmäßig-zerschlitzten, die F. einschließenden Hülle verwachsend; P. mit dem F.knoten verwachsen, mit freiem, gezähneltem Rande; Narben 2 (fadenf. (purpurn); F. eine 1s., hartschalige Nuß (Haselnuß); Keimb. unterirdisch.

Strauch. B. 2zeilig; Bth.stände seitenständig, vor dem B. erscheinend, die männlichen hängend, schon im Herbst weit entwickelt; die weiblichen unterscheiden sich sofort durch die hervorragenden rothen Narben von d. Laubknospen.

872. **C. Avellána****) **L.** Zweige grau, die jüngeren wie die B.stiele drüsig-rauhha.; B. kurzgestielt, rundlich- bis länglich-verkehrt-

*) Name des Strauches bei Virgilius.

**) Nux avellana, bei Plinius Name der Haselnuß (od. einer Varietät derselben?); von der Stadt Abella od. Avella (noch jetzt Avella), nordöstl. von Neapel.

eif., am Grunde herzf., zugespitzt, schwach-eckig-gelappt, doppelt-gesägt, unterseits bläſſer grün, kurzha.; Hülle glockenf., offen, so lang od. wenig länger als die F. ♄

Waldränder, am Rande von Niederungen oft ganze Gebüsche bildend, d. d. G. nicht selten.

Febr.—Apr. Tragb. der männlichen Scheinähren gelbgrau. S.haut gelbbraun. H. 6—12'. *

Die ölhaltigen S. bekanntlich eßbar; das Holz besonders zu Faßreifen brauchbar. Eine Abart mit eingeschnittenen B. (laciniata) findet sich öfter in Parks.

* **C. tubulosa Willd.** (Lambertsnuß). Hülle röhrenf., oberwärts verengert, meist doppelt so lang als die F.; sonst w. v. ♄

Stammt aus Südeuropa; häufig in Gärten.

Febr.—Apr. S.haut roth, seltener gelblichweiß (C. alba Ait.). H. 10—20' (öfter baumartig).

353. Carpinus*) Tourn.

(Weiß- od. Hainbuche, gewöhnlich Hanebüche, ferb. Grab).

Männliche Scheinähre cylindrisch; in den Achseln jedes Deckb. 4—12 (scheinbar 8—24) Staubb., zu einer Mittelbth. ohne Vorb. mit 2 öfter fehlenden Seitenbth. gehörig; weibliche Scheinähren locker; Tragb. der (durch Verkümmerung der Mittelbth.) 2bth. Trugdöldchen abfallend; das Tragb. u. die 2 Vorb. jeder Bth. zu einer b.artigen, die F. nur nach außen verdeckenden Hülle verwachsend; Narben 2, fadenf. (blaßroth); F. eine 1f., längsrippige, von dem gezähnelten Rande d. P. gekrönte Nuß; Keimb. über d. Erde hervortretend.

Baum, oft strauchartig; B. 2zeilig; Bth.stände mit den B. erscheinend; die männlichen achsel-, die weiblichen endständig.

873. **C. Bétulus L.** Rinde weißlich, glatt; junge Aeste u. B.stiele zottig; B.länglich-eif., zugespitzt, am Grunde schief, abgerundet, seltener schwach-herzf., doppelt-gesägt, an den Nerven unterseits sparsam-zottig; Hülle 3sp., vielmal länger als die F., die Abschnitte gesägt od. ganzrandig, der mittlere mehrmal länger als die seitlichen. ♄

In gemischten Laubwäldern eingesprengt, zerstreut d. d. G.; häufig an Wegen, in Dörfern, sowie strauchartig zu Hecken u. Lauben angepflanzt.

Mitte Mai. Tragb. der männlichen Scheinähren gelbgrün, am Rande bräunlich. H. 20—40'. *

Das sehr harte u. feste Holz zu manchen Zwecken (z. B. Werkzeugen) sehr brauchbar. Das Laub kann als Viehfutter dienen. Die Abart mit eingeschnittenen B. (incisa Koch) bei uns nicht beobachtet.

2. Gruppe. Betuleae (Rich.) Döll.

Tragb. der männlichen, 3bth. Trugdöldchen schildf.; männliche Bth. mit P.; Staubbeutel ohne Ha.büschel; weibliches P. ganz mit

*) Name eines Baumes bei Plinius u. Columella.

dem F.knoten verwachsen, ohne deutlichen freien Rand; Narben 2, fadenf. (purpurn); Keimb. über den Boden hervortretend; männliche u. weibliche Scheinähren cylindrisch, dicht.

354. Bétula*) Tourn. (Birke, serb. Brāsa).

Männliches Trugdölbchen: Mittelbth. mit, Seitenbth. ohne entwickelte Vorb.; P. 4b., das vordere P.b. viel größer, die hinteren öfter verkümmernd; Staubb. 2 (an der Mittelbth. oft, selten an den Seitenbth., 3), bis zum Grunde 2th. (scheinbar 4 od. 6); weibliche Trugdölbchen 3-, seltener durch Verkümmerung der Mittelbth. 2bth., die 2 Vorb. derselben mit dem Tragb. zu einer 3lappigen od. 3sp. Schuppe verwachsend, welche an der F. häutig bleibt u. mit dieser abfällt; F. eine häutig-2flüglige Nuß.

Knospen sitzend. B. 2zeilig (bei der Beschreibung der B.form ist auf die oft herzf. B. der jungen Triebe keine Rücksicht genommen); männliche Scheinähren end- u. achselständig, schon im Herbst weit entwickelt, aber erst bei der Entfaltung der B. sich öffnend; weibliche am Ende kurzer Seitenästchen unter der männlichen stehend, im Winter von Knospenschuppen eingeschlossen, mit den B. sich entfaltend; Narben nicht über die Tragb. hervortretend.

a) Meist baumartig; B. meist spitz od. zugespitzt; weibliche Scheinähren in der F. cylindrisch, langgestielt, wie die männlichen hängend; Seitenlappen der Schuppen horizontal abstehend od. zurückgekrümmt; Flügel so breit od. breiter als die Nuß; Rindenhaut in weißen, pergamentartigen Lagen abblätternd, welche durch bräunliche (den Rindenwärzchen entsprechende) Querstreifen unterbrochen sind.

Die Arten dieser Abtheilung sind seit langer Zeit u. noch neuerdings Gegenstand vieler Streitigkeiten gewesen; die Darstellung von Grisebach (Flora 1851 S. 625 ff.) scheint mir am meisten der Natur entsprechend; doch halte ich es nicht für passend, den Namen Betula alba L. (u. ebenso in der folgenden Abtheilung B. fruticosa Pallas) beizubehalten, da der Autor die jetzt angenommenen Arten offenbar nicht unterschieden hat. —

874. **B. verrucosa Ehrh.** Zweige u. entwickelte B. meist kahl; B. 3eckig-rhombisch mit nicht abgerundeten Seitenecken, zugespitzt, doppelt-gesägt, der untere Rand geradlinig; Flügel doppelt so breit als die Nuß, halb-oval. ♄

D. d. G. nicht selten, öfter in Laub- u. Nadelwäldern eingesprengt als eigene Bestände bildend; seltener strauchartig; zuweilen auf Mauern u. Dächern (die bekannten Birken auf dem Gießhause in B. gehören wohl zu dieser Art). Apr., Mai. B. alba Willd., Hartig u. der märkischen Floristen. auch Aschs. Flora d. Prov. Brandenb. 2. u. 3. Abth. Männliche Tragb. bräunlich. ♄. 20—60'. *

Aeltere Bäume haben meist hängende Zweige (B. pendula Rth., Trauer- od. Hängebirke). Formen mit eingeschnittenen B. (laciniata Wahlenb.) bei uns noch nicht beobachtet. Der Nutzen des Holzes ist bekannt; ebenso die Verwendung der balsamisch duftenden jungen Zweige (Maien) als Symbol des Pfingstfestes. Die Benutzung des im Frühjahr aus Verwundungen ausfließenden Saftes zu einem champagnerartigen Getränke (Birkenwasser) ist bei uns wenig verbreitet.

*) Name der Gattung bei Plinius.

875. **B. pubescens Ehrh.** erw. Junge Zweige u. B. meist behaart, letztere auch ausgewachsen meist in den Aderachseln bärtig, eif. od. rhombisch-eif., mit abgerundeten Seitenecken, doppelt-gesägt, der untere Rand gekrümmt; Flügel so breit als die Nuß, halb-verkehrt-eif. ♄

Wälder, baumartig seltner als d. v., in Brüchern aber, meist strauchartig, fast ausschließlich vorkommend.

Apr., Mai. B. alba L. z. Th. (die in Schweden häufigste Art), Grisebach. B. pubescens Ehrh. (nur die strauchartige Form). B. odorata Bechstein. B. carpathica Willd. (mit kahlen B.). B. glutinosa Wallr. B. davúrica Hentze, Aschs. Flora d. Prov. Brandenb. 2. u. 3. Abth., nicht Pallas. Männliche Tragb. bräunlich. H. 3—60′. *

Benutzung wie bei d. v. Das junge Laub meist sehr klebrig, noch aromatischer als bei d. v.

b) Strauchartig; B. stumpf od. stumpflich; weibliche Scheinähren in der F. länglich-oval, kurzgestielt, wie die männlichen aufrecht; Seitenabschnitte der Schuppen vorwärts gerichtet; Rinde graubraun.

876. **B. húmilis Schrk.** Aeste drüsig-warzig; B. kahl, rundlich-eif. od. eif., ungleich, öfter fast doppelt-kerbig-gesägt; Abschnitte der Schuppen meist schmal, der mittlere meist nicht länger als die seitlichen; Flügel nur etwa halb so breit als die Nuß. ♄

Moorwiesen, Erlenbrücher, sehr selten. Bisher nur H. Or. Erlenbruch westl. bei Grüneberg, jetzt sehr sparsam!! hier von *K.!* 1820 entdeckt; wahrscheinlich in U. noch an mehreren Orten zu finden, da sie im angrenzenden Mecklenburg vorkommt.

Apr., Mai. B. fruticosa Pallas z. Th., Trautvetter, Grisebach u. aller märkischen Floristen. Männliche Tragb. braun. H. 2—6′. [*]

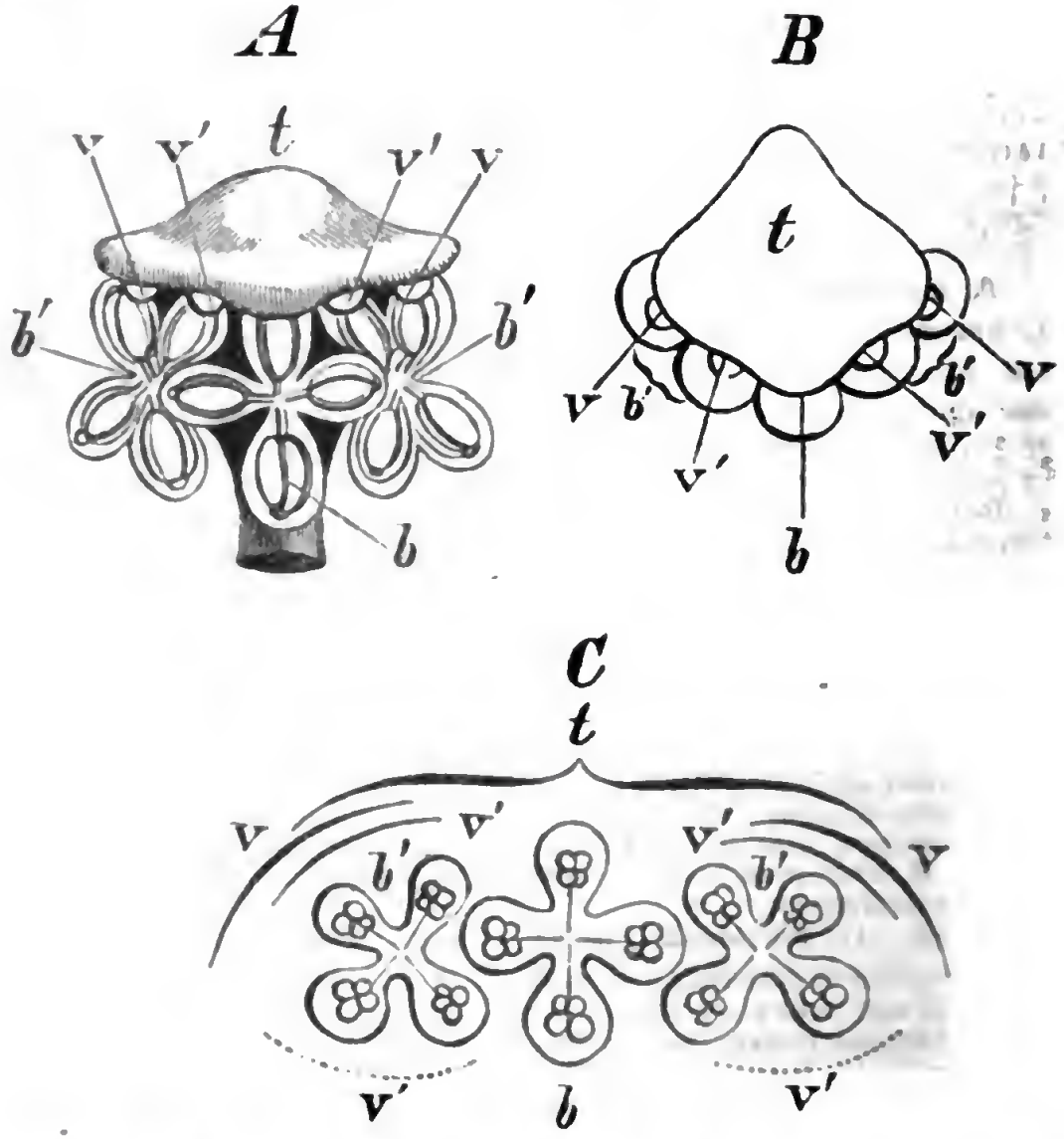
B. meist viel kleiner als bei den vor.; das Adernetz auf der Unterseite deutlicher (dunkelgrün) hervortretend, aber keineswegs, wie Koch u. Garcke angeben, enger, vielmehr im Verhältniß zu der Größe der B. weiter als bei 874. u. 875. An der frischen Pfl. konnte ich keine Spur von dem 874. u. 875. eigenthümlichen Arom bemerken.

355. Alnus*) Tourn. z. Th.

(Erle, Eller, gewöhnl. Else, serb. Wolscha).

Männliches Trugdöldchen: (s. auf der folg. Seite Fig. *A.* von unten, *B.* von vorn gesehen, *C.* im Grundriß). Mittelbth. (*b*) mit 2 Vorb. (*v*); von den Vorb. (*v′*) der Seitenbth. (*b′*) nur die vorderen entwickelt, die hinteren (Fig. *C.* punktirten) nicht ausgebildet; die Vorb. größtentheils mit dem Tragb. (*t*) verwachsen; P. 4sp., die vorderen Abschnitte etwas größer; Staubb. 4; Staubbeutel 2th.; Staubfäden ungetheilt; weibliche Trugdöldchen stets 2bth.; Vorb. der unterdrückten Mittelbth. u. die allein ausgebildeten vorderen Vorb. der Seitenbth. mit dem Tragb. zu einer verholzenden, auch nach dem Abfallen der nicht od. undurchscheinend geflügelten F. stehen bleibenden Schuppe verwachsen.

*) Name dieser Gattung bei Virgilius, Plinius ꝛc.



Jüngere Aeste 3kantig; Knospen gestielt; B. nach der ⅖ Stellung spiralig, länger od. kürzer gestielt; Scheinähren schon im Herbst weit ausgebildet, vor der Entfaltung der B. sich öffnend; die männlichen end- u. achselständig, hängend; die weiblichen viel kleiner, meist unter ihnen (bei unseren Arten) in seitenständigen Träubchen, welche aus einer end- u. einigen seitenständigen bestehen; Narben über die Tragb. hervorragend; weibliche Scheinähren in der F. den Zapfen der Nadelhölzer ähnlich. —

Eine naturgemäße Trennung von Betula u. Alnus ist ohne Ausscheidung einer dritte Gattung Alnaster Spach., wozu die auf den süddeutschen Alpen vorkommende A. Alnobetula (Ehrh.) Schweinfurth ined. (Alnus viridis D. C.) gehört, nicht möglich; diese Gattung stimmt fast durch eben so viele Merkmale mit Betula als mit Alnus überein.

a) Seitenständige Scheinähren der weiblichen Träubchen deutlich gestielt.

877. **A. glutinosa (L.) Gaertn.** (Schwarzerle). B. rundlich od. rundlich-verkehrt-eif, meist gestutzt od. ausgerandet am Grunde keilf., ausgeschweift-gesägt, unterseits bläſſer grün in den Aderachseln bärtig, sonst kahl, anfangs klebrig. ħ

Sümpfe, Flußufer, moorige Wälder, oft große Bestände bildend.

März, Apr. Betula Alnus *α.* glutinosa L. Tragb. der Trugdöldchen bräunlich-purpurn. ♄. 10—80'. *

Die Eigenschaft, abgehauen am Grunde wieder auszuschlagen (wogegen die Wurzeln keine Brut bilden), veranlaßt in den Erlenbruchern die Bildung der dicken, oft hoch über den Grund sich erhebenden Stümpfe, welche für viele Pfl. geeignete Standorte bieten. Das orangerothe Holz für manche Zwecke brauchbar. — Die Formen mit eingeschnittenen B. (incisa Willd., wenn die Abschnitte spitz, quercifolia Gleditsch, wenn sie stumpf sind) u. fiedersp. B. (laciniata Willd.) nur in Parks gepflanzt.

* **A. auctumnalis Hartig** B. oval-eif. od. verkehrt-eif., spitz, am Grunde abgerundet od. schwach-herzf., ungleich-kleingesägt, unterseits bläſſer grün, auf den Adern roſtroth-filzig, anfangs auf der ganzen Fläche kurzha. ♄

Stammt ohne Zweifel aus Nordamerika; in Brüchern u. an feuchten Orten S. B. an mehreren Stellen angepflanzt.

März, Apr. Tragb. wie bei 877. ♄. 10—40'.

Scheinähren u. meist auch B. viel größer als bei 877. u. 878.

b) Seitenständige Scheinähren der weiblichen Träubchen kurzgestielt od. fast sitzend.

878. **A. incána (L.) D. C.** (Weißerle). B. eif.-elliptisch, meist spitz, od. kurz-zugespitzt, am Grunde meist abgerundet, meist doppelt-gesägt, unterseits blaugrün, meist kurzha., zuletzt öfter, mit Ausnahme der Adern, ziemlich kahl. ♄

Moorige Wälder, selten. Wirklich einheimisch wahrscheinlich nur H. Br. Vor der altstädtischen Försterei (*Schirrmeister*) *Schr.!* Fr. Rüthsche Damm bei Landin (ob wild?) *Rt.!* S. L. Am Thiergarten bei Görlsdorf; Fürstl. Drebna (ob wild?) *Rbh.* O. Sorau (wild?) *Starke.* (Muskau wild? *Rbh.*) Sehr häufig in Parks gepflanzt, auch forstlich kultivirt.

März, Apr., etwas früher als d. v. Betula Alnus *β.* incana L. Männliche Tragb. etwas heller als bei 877. ♄. 20—80'. *

Vermehrt sich stark durch Wurzelbrut. Die B. ändern in der Gestalt u. Zertheilung vielfach ab; dahin gehörige Formen sind:

2. pinnatifida Wahlenb. B. eingeschnitten od. fast fiedersp., mit stumpfen Abschnitten, so S. B. Pankow bei der Papiermühle ein Strauch angepflanzt!! A. glutinosa quercifolia Aschs. Fl. d. Prov. Brandenb. 2. Abthl. S. 141, nicht Gleditsch.

3. acutiloba Koch. B. fiedersp.-eingeschnitten, mit spitzen Abschnitten; so nur in Parks. A. tirolensis Sauter.

Bastard.

877 × 878. A. glutinosa × incana. B. rundlich-eif. od. fast verkehrt-eif., stumpf od. spitzlich, am Grunde abgerundet, ungleich-gesägt, unterseits schwach blaugrün, besonders auf den Adern behaart, in deren Achseln etwas bärtig; seitenständige Scheinähren d. weiblichen Träubchen kürzer od. länger gestielt. ♄

Unter den Eltern, aber vielleicht öfter übersehen. S. B. Pankow bei der Papiermühle ein wahrscheinlich angepflanzter Strauch von *A. Br.* bemerkt.

März, Apr. A. pubescens Tausch. A. badensis Lang. ♄. 20—40'.

A. auctumnalis × incana? B. oval od. eif.-elliptisch-spitz, am Grunde abgerundet, ungleich-, fast doppelt-gesägt, unterseits blaugrün, auf den Adern roſtroth-filzig, die

jüngeren kurzha.; seitenständige Scheinähren der weiblichen Träubchen sehr kurz gestielt. ♄

Unter den Eltern, sehr selten. Bisher S. B. Pankow bei der Papiermühle ein wahrscheinlich angepflanzter Strauch 1858 bemerkt!!

März, Apr. H. 30'.

Die unterseits blaugrünen B. unterscheiden diesen Strauch sofort von der daneben stehenden A. auctumnalis, u. machen, wie die sehr kurz gestielten seitlichen Scheinähren, eine hybride Einwirkung der in den Baumschulen, aus denen der Strauch vermuthlich stammt, überall vorhandenen A. incana nicht unwahrscheinlich; doch läßt sich auch die Möglichkeit nicht in Abrede stellen, daß diese Pfl. zu dem noch keineswegs genügend festgestellten Formenkreise der A. auctumnalis gehört.

Familie. Juglandaceae D. C.

* Juglans*) L. z. Th. (Nußbaum, serb. Worēch).

Männliche Bth.: P. 5—6th., mit dem Tragb. verwachsen; Staubb. 14—36; Mittelband die Staubbeutelhälften überragend; weibliche Bth.: das Tragb. mit den beiden Vorb. zu einer mit dem P. verwachsenen 3—5zähnigen Hülle verwachsen; freier Rand des P. 4zähnig, abfallend; Gf. fast fehlend; Narben lanzettlich, fleischig, zurückgekrümmt, vorn u. hinten stehend: F. (Wallnuß, d. h. wälsche Nuß) eine in eine aus der Hülle u. dem P. bestehende lederig-fleischige Schale eingeschlossene, beim Keimen durch Mitteltheilung der F.b. 2klappige Nuß. Bäume. B. spiralig; männliche Bth. in seitenständigen, langen, dichten, hängenden Aehren; weibliche wenig zahlreich, eine kurze endständige Aehre bildend.

a) B.chen 5-9 (meist 7), länglich od. längl.-eif., spitz od. zugespitzt, fast ganzrandig

* **J. regia L.** Rinde schwarzgrau; junge Aeste braun; B.chen kahl, nur unterseits in den Aderachseln bärtig; F. kugelf. od. länglich-kugelf.; Schale glatt. ♄

Stammt aus dem Orient (schon in Kaukasien wild); bei uns häufig der eßbaren S. wegen gepflanzt.

Mai. P. grün. F.schale grün, weiß punktirt. H. 40—80'.

Off. Folia Juglandis. Das Holz, besonders das aus Südeuropa kommende, zu Meubles sehr geschätzt. Saft der F.schale braunfärbend.

b) B.chen 12 u. mehr, längl.-lanzettlich, zugespitzt, kleingesägt; Nüsse dickschalig.

* **J. nigra L.** B.chen oberseits kahl, unterseits zerstreut-kurzha., das endständige oft fehlend; F. kugel-, seltener birnf.; Schale rauh. ♄

Stammt aus Nordamerika; in Parks öfter angepflanzt.

Mai. P. grün; F.schale schwarz. H. 40—80'.

* **J. cinerea L.** B.chen oberseits nebst dem B.stiele kurzha., unterseits graufilzig, das endständige in der Regel vorhanden; F. eif.-länglich; Schale klebrig. ♄

Stammt aus Nordamerika; in Parks öfter angepflanzt.

Mai. P. grün; F.schale grau. H. 40—80'.

*) Name der Wallnuß bei Cicero ꝛc.; eigentlich Jovis glans, Jupiters Eichel.

* Pterocárya*) Kth.

Staubb. 10—20; Mittelbband die Staubbeutelhälften nicht überragend; Vorb. der weiblichen Bth. an der F. in 2 schräge, seitliche Flügel auswachsend; P. 3—5th.; Gf. vorhanden; F. eine kantig-kreisels. 2flüglige Nuß ohne fleischige Schale; sonst w. v.

Tracht d. v. Gattung; nur sind die weiblichen Aehren vielbth., locker, hängend.

* **P. caucásica Kth.** B.chen 7—17, länglich-lanzettlich, spitz, kleingesägt, kahl, in den Aderachseln bärtig. ♄

Am Kaukasus einheimisch; neuerdings öfter in Parks gepflanzt.

Mai. Rhus obscurum M. B. Juglans pterocarpa M. B., ob Michaux? P. grün. F. graugelb. H. 30—60'.

85. Familie. Myricaceae A. Rich.

356. Myrica**) L.

Bth. 2häufig; männliche Bth. in cylindrischen Aehren, ohne P.; Staubb. meist 4, frei od. am Grunde etwas verwachsen; weibliche Bth. in kurzen Aehren, mit 2—4 Vorb. (P.b.?); Gf. kurz; Narben fadenf. (purpurn); F. eine von den öfter fleischig werdenden Vorb. eingeschlossene Nuß.

Sträucher. B. spiralig; Bth.ähren end- u. achselständig, aufrecht-abstehend, zahlreich, vor den B. erscheinend.

879. **M. Gale***) **L.** Mit goldglänzenden Harzpünktchen bestreut; St. sehr ästig; Aeste dunkelbraun, dicht beblättert; B. länglich-verkehrt-eif. bis verkehrt-lanzettlich, spitz od. stumpflich, stachelspitzig, in einen ziemlich kurzen Stiel verschmälert, oberwärts entfernt-gesägt, etwas derb, oberseits dunkelgrün, glanzlos, unterseits bläsſer, dünnfilzig; F. von den trockenen Vorb. umgeben, durch dieselben u. den Gf.grund 3spitzig. ♄

Moorige Waldwiesen, Sümpfe, sehr selten; erreicht, wie es scheint, in seiner Hauptverbreitung die Nordwestgrenze des G. nicht, tritt aber als Vorposten in der Niederlausitz wenig verbreitet, doch sehr zahlreich auf. **E.** (Bodenreich *G. Meyer.*) **S.** L. Bornsdorf; Wanninchen bis Beragen u. Stiebsdorf *Rbh., Leidoldt!* Fasanerie bei Görlsdorf *O. Jaenicke.* **O.** Gaffen *Rbh.*? (von *Hw.* u. *Bn.* stets vergebens gesucht).

Apr., Mai. Männliche Tragb. braun, am Rande weißlich. H. 2—5'. ✱

Der Strauch hat einen aromatischen, angenehmen Geruch. Das Auftreten desselben in der Niederlausitz, so weit von seiner zusammenhängenden Verbreitung, gehört zu den pflanzengeographischen Anomalien, welche noch nicht erklärt

*) Von *κάρυα*, Nußbaum bei Sophokles; u. *πτερόν*, Flügel; wegen der geflügelten F.

**) *μυρίκη*, bei Homeros u. A. Name der Tamarix-Arten.

***) Zuerst bei Joh. Bauhin; nach dem franz. Namen galé; verwandt ist der vlämische, schon bei Dodoens vorkommende Gagel; in Westphalen heißt die Pfl. Bossen (= Borst; s. S. 412).

sind; auch andere in Nordwestdeutschland häufigere Arten finden sich in diesem Theile des G. mehr verbreitet, als man nach der südlichen u. südöstlichen Lage erwarten sollte (z. B. Erica Tetralix L., Rhynchospora fusca (L.) R. u. Sch., Pilularia globulifera L., ohne indessen so weit von ihren Verbreitungsbezirken abgeschnitten zu sein.

86. Familie. Salicaceae Rich.

357. Salix*) Tourn. z. Th. (Weide).

Drüsen die Bth. nicht ringsum umgebend, 1 (hinten stehend) od. 2 (vorn u. hinten stehend); Staubb. 2—12; F. 2klappig.

Bäume od. Sträucher. Knospen sämmtlich seitenständig; B. spiralig, kurzgestielt, meist gesägt, mit verdickten Spitzen der Sägezähne, in der Gestalt sehr abändernd; fast von jeder Art finden sich breitblättrige Formen (mit kurzen Staubb. u. Stempeln) u. schmalb. (mit dünneren Aehren u. längeren Staubb. u. Stempeln). Für die Beschreibung sind die B. normaler Sommertriebe, nicht die oft abweichenden der Herbst- od. die geiler, sog. Wassertriebe zu Grunde gelegt, an welchen letzteren dagegen die Nebenb. sich vollkommen ausbilden. B. bei vielen Arten unterseits filzig, entweder glanzlosfilzig, von abstehenden, gekrümmten, verschieden gerichteten Ha. od. seidenglänzend von anliegenden, geraden, gleichgerichteten; in letzterem Fall sind die Ha. entweder lang, dem Mittelnerv parallel gerichtet (S. alba, repens L.) od. kurz, den Seitennerven parallel (S. viminalis L.); im letzteren Fall wird der dieser Art u. ihren Bastarden eigenthümliche schimmernde Glanz bemerkt. Die kahlen B. mehrerer Arten unterseits mit einem wachsartigen, blaugrünen Ueberzuge. Bth.ähren an kurzen Seitenzweigen endständig; an den Arten, an welchen sie vor den B. erscheinen, tragen diese Zweige keine Laubb., was dagegen bei den Arten, an welchen sie sich erst mit den B. entfalten, der Fall ist; bei allen unseren Arten fallen die ährentragenden Zweigchen normal ab, ohne Seitenknospen zu entwickeln. Die männlichen Bth. verbreiten einen angenehmen, honigähnlichen Geruch. Tragb. der Bth. ungetheilt, meist behaart; die Stiele der F.knoten strecken sich nach den Bth. bedeutend; das für die Unterscheidung mancher Arten wichtige Verhältniß ihrer Länge zu der der Drüse ist daher während der vollen Bth. zu untersuchen.

Die Schwierigkeiten, die die Arten dieser Gattung bei der großen Vielgestaltigkeit vieler (selbst dasselbe Expl. variirt in verschiedenen Jahren in Form, Größe der B. u. Aehren u. in der Bekleidung) u. den zahlreich vorkommenden Bastarden darboten (welche Endlicher zu dem bekannten Ausspruche: botanicorum crux et scandalum veranlaßten), sind durch die trefflichen Arbeiten von Wimmer u. die ganz in seinem Geiste gehaltene Monographie von Kerner (Niederösterreichische Weiden, Verhandl. der K. K. zoolog.-botan. Gesellschaft in Wien 1860, S. 3 ff. u. 179 ff.) größtentheils beseitigt. Es wird meiner Darstellung gewiß nicht zum Nachtheil gereichen, daß ihr diese Arbeiten größtentheils zu Grunde liegen; außerdem wurde mir der Rath u. die Hülfe eines der gründlichsten Kenner dieser Gattung, des Herrn G. H. Bauer, zu Theil, welcher diesen Theil meiner Arbeit seiner Durchsicht unterzogen hat. Ich stimme Kerner vollkommen bei, daß die kleineren natürlichen Gruppen weit leichter zu begrenzen (größtentheils sind sie schon endgültig festgestellt), als sich dieselben zu größeren Sectionen anordnen lassen; ich habe deshalb die von ihm vorgeschlagene Anordnung, in der mir die Stellung der Nigricantes etwas naturwidrig scheint, in einigen Punkten ändern zu müssen geglaubt.

*) Name dieser Gattung bei Varro ꝛc.

a) Adenítea*) Hartig (serb. Wĕrba). Tragb. der Bth. einfarbig, gelbgrün; männliche Bth. mit einer vorderen u. einer hinteren kurzen, gestutzten Drüse; Staubb. frei; Staubbeutel nach dem Verstäuben gelb; F.knoten aus eif. Grunde kegelf., kahl; Gf. kurz; Narben dicklich, abstehend, ausgerandet od. zweilappig, gelb; Kapselklappen sichelf. zurückgerollt; Zweige schlank, meist kahl; Aehren mit den B. erscheinend; B.stiel oberwärts mit einigen den Spitzen der B.zähne entsprechenden (bei 880. u. ihren Bastarden drüsigen) Höckerchen (welche bei 883. u. ihren Bastarden öfter sich zu b.artigen Oehrchen entwickeln); Seitennerven der B. oberseits wenig hervorragend.

1. Tragb. der Bth. vor der F.reife abfallend; B. oft ungleichseitig.

* Frágiles Koch z. Th. Weibliche Bth. mit einer vorderen u. einer hinteren Drüse. — Zweige an ihrem Grunde leicht abbrechend; B. kahl, oberseits glänzend, anfangs klebrig; B.stiel oberwärts drüsig.

880. **S. pentandra****) **L.** (Lorbeerweide). Strauch od. Baum; B. eif.-elliptisch (1 : 2½***), kurz-zugespitzt, drüsig-gesägt, unterseits bläsſer grün; Drüsen des B.stiels zahlreich; Nebenb. länglich-eif.; B. der Aehrenstiele drüsig-gesägt; Aehren cylindrisch, dick; Tragb. der Bth. fast kahl od. am Grunde zottig; Staubb. 5—12; F.knotenstiel so lang od. wenig länger als die hintere Drüse. ħ

Feuchte Wiesen, Waldsümpfe, meist A., sehr zerstreut d. d. G. E. (De. *Schwabe.*) Meienburg: Benzlin *Ku.* Dannenberg: Kl. Gußborn *G. Meyer.* Sz. Maxdorf; Kl. Ghüden; Jeebel; Schweinshorst; Ghüttlitz in u. am Tiedau; Seeben; Böddenstedt; Kricheldorf; Sienau; Brewitz *Dn.* H. Rh. Breite Wiese *Pa.!!* Br. Brielower Ziegelelbruch; Plauer Ziegeleidamm; Görlsgräben an der Buckau *Schr.* am Göttiner Wege *Hechel!* P. Am Wildpark *O. Reinhardt!!* am Nikolaus-See!! Sp. Grunewald!! Or. Grüneberg bei der Rohrtrappe u. beim Zoll!! Na. Bredower Forst *Reimann.* Holzhorst bei Königshorst *H. S.!* Dechtow *H.* Kremmen: Tietzow *N.!* Fehrbellin *H.* Fr. Am Kleeßener!! u. Görneschen See *Rt.!* Ry. Storbeck *N.* T. Kümdewiesen; am Zahrt *P.* Jüterbog *v. Thümen.* S. Drebkau: Schloßgarten *Hl.* Altd. Bei d. Buden; schwarze Damm; Neudöbern im Schloßgarten *Hl.* Be.; Glienicke-Lindenberger Grenze *C. S.!* Strausberg: Blumenthal *R.* Zinndorf *Sch.!* Alt-Landsberg *Gaehde.* B. Vor d. Frankfurter Thor; Buch *Jahn*; Pankow *Kth.* Reinickendorf *Bauer!* Jungfernheide *D.* Witzleben!! Wilmersdorf *D.* Lankwitz *Thiele!* Rixdorf!! O. Sorau: Hinter den Fleischerwiesen *Finger.* Sf. Sprechtwinkel; Dolziger Sumpf *Hw.* Nz. Eichwald an der Oder *Bn.* F. *B.* Nd. Trossin *Sch.!* Wr. Am Dolgensee bei Friedland *Sch.* Kunersdorf *Sch.!* Nst. Zainhammer *Bch.* Leuenberger Wiesen *Hse.* Warbecks Mühle *Bch.* Lichterfelde; Britzer Wiesen; Plage-Fenn *Hse.* Kgsb. Nordhausen *Sch.* Arnswalde: Stavin-See; (Schönwerder) *Warnstorf!* U. Strasburg: See bei Lindhorst *Seel!* Fürstenwerder; Boltzenburg; (Conowsche Werder) *G.* W. Ld. Schützensee *Rb.* (Meseritz *Ritschl.*) D. Stadtwald; Schartowewalde *L.!*

Ende Mai, Jun. S. polyandra Schrk. H. 3—40'. *

Off. Cortex Salicis; enthält einen krystallinischen, sehr bitteren Stoff, Salicin. Blüht von unseren Arten am spätesten; verbreitet wegen der drüsigen B., besonders kurz nach deren Entfaltung, einen balsamischen Geruch; die weiblichen Expl. meist viel seltener als die männlichen. Durch die großen, dunkelgrünen, glänzenden B. eine der schönsten Arten; sie bleibt beim Trocknen grün. Bauer hat bei uns nie mehr als 5 Staubb. beobachtet.

---

*) Von ἀδήν, Drüse, u. ἰτέα, Weide (bei Homeros ꝛc.).

**) S. Seite 93.

***) In diesen u. den nachfolgenden Angaben drückt die Zahl vor dem : die Breite, die nach demselben stehende od. stehenden die Länge aus.

881. **S. frágilis L** (Knackweide). Baum; B. länglich-lanzettlich (1 : 4—6), lang-zugespitzt, gesägt, die der Aehrenstiele ganzrandig; Nebenb. halbherz- od. nierenf.; Aehren cylindrisch, dick; Tragb. der Bth. zottig; Staubb. 2; F.knotenstiel 2—3-mal so lang als die hintere Drüse. ♄

Feuchte Wälder, Ufer; häufig an Wegen u. in Parks gepflanzt.

Anfang Mai. H. 20—40'. *

Off. Cortex Salicis; enthält ebenfalls Salicin. Die Pfl. wird beim Trocknen leicht schwärzlich. Die Zweige dieser Art brechen am leichtesten an ihrem Grunde ab, daher der Name*). Diese u. die folgende Art nebst ihren Bastarden werden sehr häufig angepflanzt, um alle Paar Jahre ihrer Aeste beraubt zu werden, wodurch die bekannte, für unsere Landwege so charakteristische Form der Kopfweiden entsteht, auf deren unförmlichen Köpfen sich mit der Zeit zuweilen eine nicht artenarme Flora, selbst von Holzgewächsen (ich selbst sah eine Ebereesche auf einem solchen) ansiedelt. Die B.form ziemlich veränderlich. Kerner unterscheidet:

1) B. 1 : 4—5.

a) vulgaris Koch. Aeste braun; B. unterseits zuletzt etwas blaugrün. S. fragilis a. discolor Kerner.

b) decipiens Hoffm. (als Art). Aeste gelb; B. unterseits blaßgrün. S. vitellina L. nach Fr. S. f. α. concolor Neilreich.

2) B. 1 : 5—6.

c) angustifolia Wimm. B. unterseits blaßgrün.

Eine Form mit Uebergängen von männlichen in weibliche Bth. beobachtete Schr. H. Br. Am Wege nach Massowburg.

Bastard.

880 × 881. S. pentandra × frágilis. Meist Baum; B. länglich-lanzettlich (1 : 3½—4), langzugespitzt, drüsig-gesägt, die der Aehrenstiele sämmtlich drüsig-gesägt od. zum Theil ganzrandig; Nebenb. halbherzf.; Tragb. der Bth. ganz od. nur am Grunde zottig; Staubb. 3—5 (meist 4). ♄

Wie 881., selten; die meisten bekannten Expl. angepflanzt. H. Br. Sielow-Graben; Quenzdamm *Schr.!* Sp. Pichelsberg *Bauer.* Na. Finkenkrug!! Brieselang!! C. Nieder-Lausitz *Rbh.* (wo?) B. Friedrichshain *J.!!* Gesundbrunnen *Kanio!* Jungfernheide!! (Möckernitz wild *Kanio!*) Treptow!! D. Gräben der Stadtwiesen; Hennickescher Kanal *L.!*

Zweite Hälfte des Mai. S. Friesii Kerner (hexandra Ehrh.? polyandra Bray? eine 880. nähere Form). S. Meyeriana Willd. (eine Form mit rückwärts gerichteten Staubb., zu welcher vielleicht auch Bastarde von 880. u. 882. gerechnet wurden). S. cuspidata Schultz. S. Pokornyi Kerner (fragilis Host., eine 881. näher stehende Form). H. 20—40'.

Wird beim Trocknen leicht schwärzlich. Es hat mir nicht gelingen wollen, die 3 von Kerner unterschiedenen Formen bei uns zu trennen; unter den größtentheils gesägten B. der Aehrenstiele finden sich einzelne, an denen unregelmäßig einzelne od. einige hintereinander stehende Sägezähne fehlen. Besondere Erwähnung verdient eine H. auf den Dämmen bei Königshorst bei Na. u. C. W. links der Tegeler Chaussee vor dem Artillerie-Schießplatze angepflanzte Form, welche völlig 880. gleicht, nur daß die B. der Aehrenstiele ganzrandig sind; dieselbe fin-

*) In einer aus 881. u. 882. gemischten Allee von Kopfweiden konnte man 1861 einige Wochen nach einem furchtbaren Sturme schon von Weitem die erg beschädigte fragilis von der ziemlich unversehrten alba unterscheiden.

det sich auch im Kgl. Herbar von Thiele bei Schöneberg u. von L. als S. pentandra? (mit sehr schlanken weiblichen Aehren) bei D. gesammelt.

** Tenaces Hartig. Weibliche Bth. nur mit einer hinteren Drüse; Aeste nicht leicht abbrechend; B., wenigstens anfangs, seidenglänzend-filzig, nicht klebrig, oberseits weniger glänzend; Staubb. 2.

882. **S. alba L.** (Silberweide). B. länglich-lanzettlich (1 : 5—6), zugespitzt, kleingesägt, zuletzt oberseits oft kahl, trübgrün; unterseits blaugrün, seidenha.-filzig, die der Aehrenstiele gesägt od. ganzrandig; Nebenb. lanzettlich; Aehren cylindrisch, ziemlich dick; Tragb. der Bth. konkav, am Grunde zottig; F.knotenstiel kürzer als die Drüse. ♄

Feuchte Wälder, häufiger an Wegen (meist als Kopfweide) u. in Parks angepflanzt. Apr., Mai. Aeste grünlichgrau. H. 20—70'. * Aendert ab:

b) vitellina L. (als Art, nach Koch, wegen der meisten Synonyme). Aeste gelb od. rothgelb.

So häufig angepflanzt, fast stets männlich; weiblich H. Br. An d. Buckau-Schleuse diesseit Görlsgräben *Schr.*

Ein alter Baum dieser Form im Göttinger botanischen Garten änderte nach G. Meyer die Farbe seiner Aeste in die gewöhnliche um.

c) coerulea Sm. (als Art). B. zuletzt kahl.

Aehren dieser Art kleiner als bei d. v.; auch sie enthält Salicin.

Bastard.

881 × 882. S. frágilis × alba. B. länglich-lanzettlich (1 : 4—6), zugespitzt, gesägt, anfangs seidenha., zuletzt kahl; F.knotenstiel so lang od. etwas länger als die allein vorhandene innere Drüse. ♄

Häufig als Kopfweide angepflanzt; wild selten beobachtet. Apr., Mai. S. Russelliana Koch, ob Sm.? H. 20—40'. Formen nach Kerner:

a) excélsior Host (als Art, erweitert). B. zuletzt kahl, oberseits etwas glänzend, rein grün, die der Aehrenstiele ganzrandig; Nebenb. halbherzf.; Tragb. der Bth. flach, sparsam-zottig. Hierzu die Formen:

1. discolor Kerner. B. breiter, unterseits blaugrün. S. excélsior Host.

2. viridis Fr. (als Art). B. schmäler, unterseits blaßgrün. So H. Sy. Vichelsberg *Bl.!* S. gracilenta Tausch.

b) palustris Host (als Art). B. zuletzt ziemlich kahl, oberseits trübgrün, unterseits blaugrün, die der Aehrenstiele öfter gesägt; Nebenb. lanzettlich; Tragb. der Bth. konkav, nur am Grunde zottig.

O. B. An der Spree jenseit Moabit 1835 *Bauer!*

2. Amygdálinae Koch. Tragb. der Bth. bis zur F.reife bleibend; weibliche Bth. nur mit einer hinteren Drüse; B. kahl, nicht klebrig, oberseits glänzend.

* **S. babylónica L.** (Trauerweide). Baum; B. etwas ungleichseitig, lanzettlich (1 : 5½—7), zugespitzt, gesägt, unterseits grau-

grün, matt; B. der Aehrenstiele gesägt; Nebenb. schief-länglich-lanzettlich od. sichelf.; Tragb. der Bth. am Grunde behaart; F.knotenstiel kürzer als die Drüse. ♄

Im Orient einheimisch; häufig in Parks u. auf Kirchhöfen gepflanzt.

Apr., Mai. H. 10—20'.

Wegen der hängenden Zweige ein allgemein angewendetes Symbol der Trauer; übrigens hängen die Zweige von 882. an älteren Expl. von ungestörtem Wuchse auf dieselbe Weise. Von S. babylonica L. existiren bei uns nur weibliche Expl., welche sämmtlich von einer Ruthe abstammen sollen, die der englische Dichter Pope zu Anfang des 18ten Jahrhunderts, in einen Korb geflochten, erhielt u. einpflanzte. In Baden u. der Pfalz sind einzelne einhäusige Expl., sogar mit weiblichen u. männlichen Bth. in derselben Aehre, beobachtet; eine öfter angepflanzte Monstrosität ist:

2. annularis Forbes (Napoleonsweide). B. zusammengefaltet, ringf. od. spiralf. zurückgerollt. S. Napoleona Loudon.

Stammt von der am Grabe Napoleons I. auf St. Helena angepflanzten Trauerweide.

883. **S. amygdálina***) **L.** erw. (Mandelweide). Strauch; B. gleichseitig, länglich bis lanzettlich (1:3—8) gesägt, die der Aehrenstiele gesägt od. ganzrandig; Nebenb. halbherzf.; Aehren dünn, oft locker; Tragb. der Bth. nur am Grunde etwas zottig; Staubb. 3; F.knotenstiel 3—5mal so lang als die Drüse; Narben rechtwinklig abstehend. ♄

Apr., Mai. H. 5—10'. * Hauptformen:

a) discolor Koch. B. (1:4—8) unterseits blaugrün od. fast weißlich, glanzlos, meist allmälig zugespitzt, am Grunde verschmälert; Aehren dicker. So häufiger. S. amygdalina L. S. speciosa u. tenuiflora Host. S. Hoppeana**) Willd. (Aehren am Grunde männlich, oben weiblich, so S. Kalau: Werchow *Rbh.*).

b) triandra***) L. (als Art). B. (1:3—5) unterseits blaßgrün, etwas glänzend, meist spitz (zuweilen stumpflich) od. plötzlich in eine kurze Spitze ausgehend, am Grunde abgerundet; Aehren schlanker. So seltener. S. ligustrina Host.

Aeste dieser Art ebenfalls am Grunde leicht abbrechend; Rinde der älteren Expl. abblätternd. Man findet an dieser Art oft im August od. später die für das nächste Jahr bestimmten Aehren in Bth.; diese Erscheinung ist an a) viel häufiger; doch habe ich auch ein in diesem Zustande befindliches Expl. von b) (Heidelberg *Schweinfurth!*) gesehen.

Bastard.

882 × 883. S. alba × amygdálina. Baumartiger Strauch; B. etwas ungleichseitig, lanzettlich (1:8), zugespitzt, kleingesägt,

---

*) ἀμυγδάλινος, hier in der Bedeutung mandelähnlich, wegen der B.form; bei Dioskorides bedeutet dies Wort: aus Mandeln gemacht.

**) Nach David Heinrich Hoppe, zuerst Apotheker, später Professor in Regensburg (starb 1846), dem berühmten Erforscher der deutschen Alpen, welcher diese Form bei Salzburg fand.

***) Von τρεῖς, drei, u. ἀνήρ (vgl. S. 93).

anfangs seidenha., zuletzt oberseits kahl, glänzend, unterseits matt-, öfter blaugrün, kurzha., die der Aehrenstiele ganzrandig od. gesägt; Nebenb. schief-lanzettlich bis halbherzf.; Tragb. der Bth. bis zur F.reife bleibend, besonders am Grunde zottig; F.knotenstiel etwa doppelt so lang als die Drüse; Narben rechtwinklig abstehend. ♄

Ufer, meist wohl nur angepflanzt. **E. M.** Berliner Chaussee *T.!* Bode vor Egeln *S.!* **H. P.** Palaiswiesen *Bs.!* Sp. *D.* **S.** Spremberg *Rbh.* **L.** Waldow *Rbh.* **B.** Friedrichshain *r. Jasmund!!* Moabit *Sonder.* Treptow!! **O.** Guben *Rbh.* **Wr.** Kunersdorf *Sch.!* **W. D.** Netzkanal *L.!*

Apr., Mai. S. undulata Ehrh. nach Wimm., nicht Koch. S. lanceolata Sm. H. 10—20′.

Koch's Pfl. weicht durch die oft behaarten F.knoten u. den verlängerten Gf. von der unsrigen ab, u. dürfte jedenfalls zu den Bastarden von 883. u. 884. gehören. Die B. bei uns meist eben, nur zuweilen am Rande wellig (an trockenen Expl. verschwindet die wellige Beschaffenheit fast ganz).

b) Tragb. der Bth. bleibend, 2farbig, am Grunde heller, an der Spitze schwärzlich od. rostfarben; Bth. nur mit einer hinteren Drüse; Staubb. 2; B.stiel ohne Höckerchen.

1. Staubb. frei; F.klappen an der Spitze zurückgerollt.

* Tragb. der Bth. dicht-langzottig; Drüse der Bth. verlängert, meist linealisch; Staubbeutel nach dem Stäuben gelb; F.knoten aus eif. Grunde in einen langen Gf. verschmälert, sitzend od. kurz-gestielt (der Stiel kürzer als die Drüse); Narben fadenf., meist ungetheilt, wie der Gf. gelb; F.klappen sichelf. zurückgerollt. Aufrechte Sträucher od. Bäume. Zweige schlank; Aehren vor den B. erscheinend.

† Pruinosae Koch. F.knoten kahl; Narben aufrecht-abstehend; Zweige brüchig, glatt, meist blauberelft; innere Rinde im Sommer citronengelb; B. zuletzt kahl, oberseits glänzend, mit etwas hervorragenden Seitennerven, unterseits blaugrün.

Der für diese Gruppe so charakteristische Reif ist besonders an etwas älteren Zweigen im Sommer zu beobachten. An den einjährigen, im Frühjahr gesammelten Zweigen stellt er sich, wenn auch an den frischen nicht bemerkbar, während des Trocknens ein.

* **S. daphnoides***) **Vill.** Baum; Aeste dick; B. länglich-lanzettlich (1 : 3—5), oft plötzlich zugespitzt, gesägt, anfangs sparsam-zottig; Nebenb. halbherzf.; Aehren länglich-eif., sehr groß, in der F. aufwärts gekrümmt, meist genähert. ♄

Zunächst an der Ostseeküste u. im schlesischen Gebirge einheimisch; bei uns nur hie u. da gepflanzt, so H. P. Orangeriehaus *Bs.!* Wildparkstation *O. Reinhardt!!* Glindow *Sander!* Fr. Dretz *Schumann!* **S.** B. Moabit bei der Strafanstalt *Jahn!* Charlottenburg bei der Eisenbahnbrücke!! Hippodrom!!

März, Apr., am frühsten von allen Arten. S. pomeranica Willd. (schmalblättrige Form). S. praecox Hoppe. S. cinerea Willd. (mit anfangs rauhha. Zweigen), Tragb. der Bth. am Grunde rostroth, oberwärts schwärzlich. H. 10—30′.

Die Bth.knospen im Herbst auffallend groß (S. praecox gemmata Seringe).

---

*) *δαφνοειδής*, lorbeerähnlich.

* **S. acutifolia Willd.** Zweige dünn, rothbraun; B. lanzettlich (1 : 6—7), von Anfang an kahl; Nebenb. lanzettlich; Aehren meist von einander entfernt, die weiblichen dünner; sonst w. v. ♄

Angeblich nur in Volhynien wild; angepflanzt: H. P. Kl. Glienicke!! Baumgartenbrück!! Glindow *Sander!* Na. Mangelshorster Damm bei Königshorst *H. S.!* S. B. Friedrichshain *J.!!* zw. Moabit u. der Jungfernheide!! Hippodrom (auch weiblich)!! beim zoolog. Garten!! O. Arnswalde: Bahnhof *Warnstorf!* W. D. Fabrikmühle *L.!*

März, Apr. S. pruinosa Wendland. S. caspica hort. H. 10—30′.

Wohl schwerlich von d. v. Art zu trennen. S. pomeranica Willd. scheint eine deutliche Uebergangsform. Scheint wie d. v. reich an Salicin zu sein.

†† Viminales Koch. F.knoten seidenha.-filzig; Narben bogenf. zurückgekrümmt. — Zweige zähe, anfangs filzig; innere Rinde grün; B. oberseits nicht glänzend, mit oberseits vertieften Seitennerven.

884. **S. viminalis L.** (Korb- od. Elbweide). Strauch; B. schmal-lanzettlich (1 : 10), zugespitzt, fast ganzrandig, undeutlich ausgeschweift, am Rande etwas zurückgerollt, oberseits trübgrün, unterseits schimmernd-filzig; Nebenb. schmal-lanzettlich; Aehren länglich-cylindrisch; Narben so lang als der Gf. ♄

Ufer, besonders der Hauptströme, d. d. G. nicht selten, oft angepflanzt.

März, Apr. (etwas später als 887.). Zweige gelb. Tragb. der Bth. oberwärts schwärzlich. H. 5—10′. * Aendert ab:

b) tennifolia Kerner. B. linealisch (1 : 12—18).

So seltener. E. M. An der Berliner Chaussee!! S. B. Wiese westl. vom Bellevue-Garten *Bauer.*

Die Zweige dieser Art das geeignetste Flechtmaterial.

** St. abstehend- u. kurzästig, zuweilen mit unterirdischem Hauptstamme; F.knotenstiel (außer (S. arbuscula L.) länger als die Drüse.

† Phylleifoliae*) Wimm. Gf. lang. Aufrechte Sträucher. B. anfangs kurzha., meist seidenha., zuletzt oberseits kahl, unterseits matt-, mehl blaugrün; Aehren mit den B. erscheinend; Staubb. nach dem Verstäuben gelb; F.knoten aus eif. Grunde kegelf.; Narben u. Gf. gelb.

* **S. arbúscula L.** Strauch; B. elliptisch, spitz (1 : 2), seltener verkehrt-eif., stumpf, meist ganzrandig, seltener entfernt-kleingesägt, oberseits glänzend, mit schwach hervorragenden Seitennerven; Nebenb. halb- od. schief-herzf.; Aehren cylindrisch, kurz; Tragb. der Bth. langzottig; Drüse länglich, gestutzt, etwas länger als der F.knotenstiel; F.knoten meist seidenha.-filzig; Narben 2sp., mit fadenf. geraden od. bogenf. abstehenden Abschnitten; F.klappen sichelf. zurückgerollt. ♄

Zuweilen gepflanzt u. zwar nur die (im Harz u. im Riesengebirge zunächst vorkommende) Form:

b) bicolor Ehrh. (als Art). Aehren fast sitzend, ihre Stiele mit wenigen B.

H. P. Wiesen beim neuen Palais!! S. B. Thiergarten *Lambert!* beim zoolog. Garten *Sonder.*

*) Wegen Aehnlichkeit der B. mit denen einiger Arten der südafrikanischen Gattung Phylica L., z. B. P. cordata u. buxifolia L.

S. Weigeliana Willd. S. phylicifolia Sm., Fr., Aschs. Flora d. Prov. Brand. 2. Abth., ob L.? S. arbuscula b) Weigeliana Kerner. Apr., Mai. Tragb. der Bth. oberwärts roſtfarben. ♄. 3—10'.

885. **S. nigricans Sm., Fr.** Strauch, ſeltener Baum; junge Aeſte u. Knospen kurzha.; B. rundlich-eif., elliptiſch od. verkehrt-eif. bis länglich-lanzettlich (1 : 1—3), ſpitz od. kurz-zugeſpitzt, geſägt od. wellig-geſägt, kahl od. beſonders unterſeits kurzha., oberſeits dunkelgrün, ſchwach-glänzend, mit vertieften, unterſeits vorſpringenden Seitennerven, unterſeits meiſt blaugrün, an der Spitze grün, ſeltener ganz blaugrün, ſelten blaßgrün; Nebenb. ſchief-herz- od. nierenf.; Aehren kürzer od. länger geſtielt, die männlichen länglich-eif., die weiblichen kurz-cylindriſch; Tragb. der Bth. mehr od. weniger zottig; F.knotenſtiel 2—3mal ſo lang als die kurze Drüſe; F.knoten meiſt kahl; Narben dick, abſtehend, ausgerandet od. 2lappig; F.klappen ſchneckenf. zurückgerollt. ♄

Wieſen, Waldſümpfe, ſelten; vielleicht öfter überſehen; wahrſcheinlich wild: H. Br. Vor dem St. Annenthor *Schr.!* E. B. Möckernitz *Sonio!* zw. Wilmersdorf u. dem zoolog. Garten *A. Br.!!* Häufig angepflanzt.

Apr., Mai. S. phylicifolia Wahlenb., Koch comment., ob L.? S. stylaris Seringe. Tragb. der Bth. grün, oberwärts dunkelpurpurn od. roſtfarben berandet. ♄. 3—30'. ⚹

Unterſcheidet ſich von allen unſeren, zur Abtheilung b) gehörigen Arten durch die zur Bth.zeit ſchon grünen, ziemlich kahlen, nicht grau- od. weißbehaarten B. Aendert in der B.form u. Behaarung vielfach ab; die bei uns im Freien beobachteten Formen ſind:

a) glaucescens Host (als Art). B. eif. (1 : 2½—2), unterſeits blaugrün, nach der Spitze zu grün.

b) parietariifolia Host (als Art). B. eif.- od. verkehrt-eif.-lanzettlich (1 : 2—3); ſonſt w. v.

F.knoten meiſt kahl, ſeltener filzig (eriocarpa*) Koch), ſo die Expl. von Br. Die Pfl. wird beim Trocknen in der Regel ſchwarz.

Baſtard.

S. arbúscula × nígricans. Strauch; junge Aeſte u. Knospen kurzha.; B. elliptiſch (1 : 2), kurz-zugeſpitzt, geſägt, zuletzt kahl, oberſeits freudig-grün, mit etwas vertieften Seitennerven, unterſeits blaugrün, gegen die Spitze hin grün; Nebenb. halbherzf.; Aehren kurz-cylindriſch, kurzgeſtielt; Tragb. zottig; Drüſe etwa halb ſo lang als der Stiel des kahlen F.knotens; Narben 2ſp., mit länglichen Abſchnitten; F.klappen faſt ſchneckenf. zurückgerollt. ♄

Dieſer früher noch nicht bekannte Baſtard wurde zwiſchen den Eltern H. P. Wieſen weſtl. v. Neuen Palais !! in einigen weibl. Expl. am 24. Mai 1857 von mir gefunden.

Apr., Mai. S. nigricans × phylicifolia Aschs. Flora d. Prov. Brand. 2. Abth. ♄. 3—5'.

Wird beim Trocknen nicht ſchwarz.

---

*) Von ἔριον, Wolle, u. καρπός, F.

†† F.knotenstiel mehrmal länger als die kurze, gestutzte Drüse; Gf. kurz od. fehlend; F.klappen schneckenf. zurückgerollt.

α. Capreae Koch z. Th. (serb. Rōkit). Aufrechte Sträucher od. Bäume; B. (bei unseren Arten) unterseits graufilzig, mit vorspringendem, oberseits vertieftem Adernetz; Nebenb. halbherz- od. nierenf.; Aehren (bei unseren Arten) vor den B. erscheinend; Staubbeutel nach dem Verstäuben gelb; F.knoten aus eif. Grunde kegelf., filzig; Narben dick, länglich od. eif., gelb.

αα. 1- u. 2jährige Aeste u. Knospen graufilzig; B. anfangs glanzlos-weißlich-filzig; Gf. meist so lang als die Narben.

886. **S. cinerea L.** (Werftweide). Strauch; Aeste dick; B. länglich-verkehrt-eif. (1:3), kurz-zugespitzt, wellig-gesägt, zuletzt oberseits trübgrün, kurzha., glanzlos; männliche Aehren eif., weibliche cylindrisch; Tragb. der Bth. dicht-zottig; F.knotenstiel 3—5mal so lang als die Drüse; Narben meist aufrecht-abstehend. ♄

Wiesen, Gräben, feuchte Wald- u. Wegränder, häufig d. d. G.

März, Apr. (etwas nach 884.). S. acuminata Hoffm. S. aquatica Sm. (breitblättrig). Tragb. der Bth. am Grunde rostfarben, oberwärts schwärzlich. H. 2—6'. * Aendert ab:

b) spuria Wimm. Niedriger; B. verkehrt-lanzettlich.

So auf Sumpfwiesen, seltener.

Eine Mißbildung mit sehr verlängerten, bis über die Mitte verwachsenen Staubb. (analog der S. cladostemma Hayne bei 888.) besitze ich von C. Altd. *Hl.!* Sie gehört zu den Uebergangsformen von männlichen zu weiblichen Bth., welche bei dieser Art am häufigsten vorkommen; bei anderen sind die F.knoten langgestielt, kahl, od. 2 in jeder Bth. Eine Form mit am Grunde weiblichen (F. fast kahl!) u. an der Spitze männlichen Aehren ist S. Timmii*) Schk. H. Rh. Prietzen *Schr.* Br. Rechts der Chaussee vor dem St. Annenthor *Schr.* S. B. Zw. dem zoolog. Garten u. Wilmersdorf!! — Die ährentragenden Zweige dieser u. der folgenden, seltener von 884., werden bei uns am Palmsonntage feilgeboten, eine Sitte, die sich, obwohl seit der Reformation ohne religiöse Bedeutung, auch unter unserem protestantischen Volke erhalten hat.

ββ. 1- u. 2jährige Aeste (meist dunkelbraun) u. Knospen kahl od. schwach-kurzha.; B. anfangs seidenglänzend-weißfilzig; Gf. meist fehlend.

887. **S. caprea L.** (Sool- od. Saalweide**). Meist Baum; Aeste dick; B. rundlich bis elliptisch (1:1—2½), kurz-zugespitzt, wellig-gesägt od. ganzrandig, zuletzt oberseits rein grün, kahl, etwas glänzend; Aehren sehr groß, die männlichen eif., die weiblichen cylindrisch; Tragb. der Bth. dicht-zottig; F.knotenstiel 4—6mal so lang als die Drüse; Narben meist zusammenneigend. ♄

Feuchte Wegränder, gemischte Laubwälder, zerstreut d. d. G.; öfter an Wegen u. in Parks gepflanzt.

März, Apr. (gleich nach S. daphnoides Vill.). Tragb. wie bei 886. H. 10—30'. * Hauptformen:

*) Nach Johann Christian Timm, Apotheker in Malchin (starb 1803), Verf. des Prodromus Florae Megapolitanae 1788.

**) Von dem in der hochdeutschen Sprache ungebräuchlichen Worte Sool (in Pommern Saal) od. Seele = Sumpf, welches in unserem G. indeß keineswegs unbekannt ist, wie die Namen Kesselsool (bei N.), Seelenhau (bei Rogätz), Liebe Seele (bei Misdroi in Pommern) beweisen.

a) cordifolia Lasch. B. rundlich, am Grunde etwas herzf., mit zurückgekrümmter Spitze.

b) elliptica Kerner. B. elliptisch, beiderseits verschmälert.

Unterscheidet sich von d. v. Art sehr leicht durch die kahlen Zweige, die größeren B. mit unterseits öfter weniger vorspringendem Adernetze, deren Filz, wie der der F.knoten, mehr weißlich ist. Einen Strauch mit theils männlichen, theils weiblichen, theils gemischten Aehren beobachtete Bauer S. B. Unweit d. Triftstraße.

888. **S. aurita L.** (Salbeiweide). Strauch; Aeste dünn; B. verkehrt-eif. od. länglich-verkehrt-eif. (1 : 1½—2), in eine zurückgekrümmte Spitze verschmälert, wellig-gesägt, zuletzt oberseits trübgrün, kurzha., glanzlos; Aehren ziemlich klein, eif. od. die weiblichen kurz-cylindrisch; Tragb. der Bth. mehr od. weniger behaart; F.knotenstiel 2—4mal so lang als die Drüse; Narben meist aufrecht-abstehend. ♄

Feuchte Wald- u. Wegränder, Wiesen, d. d. G. meist nicht selten.
Apr., Mai. S. uliginosa Willd. (eine hohe Form mit größeren, schmäleren B.). Tragb. der Bth. am Grunde bleich, oberwärts rostfarben. H. 2—6'. *

In allen Theilen kleiner als 886. u. 887. Adernetz der B. stark hervorspringend. Nebenb. meist vorhanden (daher der Artname). Herbsttriebe nach der Mahd zuweilen mit runden, ziemlich kahlen B. Eine merkwürdige monströse Form (kein Bastard, da die B. völlig mit der Art übereinstimmen!) ist S. cladostemma*) Hayne mit bis über die Mitte verwachsenen Staubb. H. Sp. Wicheisberg seit *Kch.!!* S. B. Pankow *Schl.*

Bastarde.

887 × 888. S. caprea × aurita. Strauch; Aeste etwas dick, wie die Knospen kahl; B. elliptisch (1 : 2), in eine kurze, zurückgekrümmte Spitze verschmälert, schwach-wellig gesägt, anfangs seidenha.-weißfilzig, zuletzt oberseits trübgrün, schwachkurzha., etwas glänzend; Aehren mittelgroß, die männlichen eif., die weiblichen kurz-cylindrisch; Tragb. der Bth. behaart; F.knotenstiel 3—5mal so lang als die Drüse; Gf. fehlend; Narben aneinander liegend od. etwas abstehend. ♄

Mit den Eltern, sehr selten. Bisher nur W. D. Hinter Salzkoffäten *L.!*
Apr., Mai. Tragb. der Bth. wie bei 888. H.?

Die uns vorliegenden Expl. gleichen in den B. 887. (nur sind dieselben kleiner), in den Bth. 888. *

---

886 × 888. S. cinerea × aurita. Strauch; Aeste etwas dick, die 1jährigen grau-kurzha., die 2jährigen kahl; Knospen fast kahl; B. länglich-verkehrt-lanzettlich (1 : 2½—3), kurzzugespitzt, mit zurückgekrümmter Spitze, wellig-gesägt; an-

*) Von *κλάδος*, Zweig, u. *στέμμα* (s. Seite 92), im botanischen Griechisch für die Staubb. gebräuchlich.

fangs seidenglänzend-filzig, zuletzt oberseits trübgrün, kurzha., glanzlos; weibliche Aehren ziemlich klein, kurz-cylindrisch; Tragb. der Bth. behaart; F.knotenstiel 2—4mal so lang als die Drüse; Gf. so lang od. kürzer als die abstehenden Narben. ♄

Feuchte Waldränder, mit den Eltern, sehr selten. Bisher nur O. Guben: Klosterbusch in weiblichen Expl. 1861 von *Thalheim!* bemerkt.

Apr., Mai. S. lutescens Kerner. (B. anfangs glanzlos-filzig). Tragb. der Bth. wie bei 886. ♄. 2—4'.

Unsere Pfl. stimmt, wie dies bei Bastarden zu erwarten ist, weder ganz mit der Wimmer'schen, noch mit der Kerner'schen Beschreibung überein; nach Ersterem sollen die Aehren in ihrer Form mehr an 886., die Bth. mehr an 888. erinnern; bei unserer Form ist es umgekehrt.

β. Repentes Wimm. Kleine Sträucher od. Halbsträucher mit unterirdischem Hauptstamm; Aeste bogenf. aufsteigend; B. mit wenig deutlichen, beiderseits schwach hervorspringenden Seitennerven; Aehren mit od. kurz vor den B. erscheinend; Narben kurz, aufrecht-abstehend, meist purpurn, oft 2sp.

Die Arten dieser Abtheilung werden beim Trocknen leicht schwarz.

889. **S. repens L.** Aeste dünn, die jüngeren kurzha.; B. oval bis lineal-lanzettlich (1:2—10), kurz-zugespitzt, schwach wellig gesägt od. ganzrandig, anfangs beiderseits seidenha.-filzig, zuletzt oberseits meist ziemlich od. völlig kahl, trübgrün, etwas glänzend; Nebenb. lanzettlich; Aehren kurzgestielt, rundlich, rundlich-eif. od. kurz-cylindrisch; Tragb. der Bth. behaart; F.knotenstiel 2—3mal so lang als die Drüse; F.knoten filzig, seltener kahl. ♄

Etwas feuchte Sandstellen, Triften, Moorwiesen, Wald- u. Wegränder, d. d. G. nicht selten.

Apr., Mai. S. polymorpha Ehrh. Tragb. der Bth. dunkelpurpurn, am Grunde heller. Staubbeutel nach dem Verstäuben schwärzlich. ♄. ½—2'. *

Aendert besonders in den B. vielfach ab. Die Hauptformen sind:

a) vulgaris Koch erw. B. oval bis elliptisch-lanzettlich, am Rande zurückgerollt, mit zurückgekrümmter Spitze; Aehren meist kurz-cylindrisch; F.knoten meist filzig; Gf. meist deutlich. So mehr an trockneren Stellen. S. arenaria u. incubacea*) Willd. prodr., nicht L. S. repens Sm. S. repens 1. cylindrica Kerner. Hierzu die Formen:

2. argentea Sm. (als Art). B. breit-oval, oft auch oberseits filzig.

3. fusca Sm. (als Art, ob L.?). Höher; B. elliptisch od. elliptisch-lanzettlich. So an Waldrändern, in Gebüschen.

---

*) Fol. 2. von S. incubacea des Willdenow'schen Herbars Nr. 18192. ist die Form 5; Fol. 3. die Form 3. S. incubacea Schl. Fl. Berol. ist nach dem im Kgl. Herbar befindlichen Expl. eine b) sehr nahe stehende Form.

4. liocarpa*) G. Mey. F. faſt od. völlig kahl, öfter mit längslaufenden Ha.ſtreifen.
So ſelten; beobachtet: E. M. Gommerſche Forſt *S.!* W. D. *L.!*

5. vitellina G. Mey. Aeſte dottergelb; B. ſchwächer behaart, zuletzt auch unterſeits kahl, blaugrün, meiſt lanzettlich. E. B. Jungfernheide *Thiele!*

b) rosmarinifolia Koch (als Art, ob L.?). B. lineallanzettlich, am Rande nicht od. kaum zurückgerollt, mit gerader Spitze; Aehren meiſt rundlich; Gf. fehlend od. ſehr kurz.
Moorwieſen, Torfſümpfe, zerſtreut d. d. G.

S. angustifolia Wulfen nach Kerner. Hierzu die Form:

2. laeta C. F. Schultz (als Art). Aeſte dottergelb; B. ſchwächer behaart, zuletzt auch unterſeits kahl.
W. D. *L.!* (Gf. deutlich.)

Außer den typiſch kahl werdenden Formen finden ſich öfter auch, beſonders an nach der Mahd ausſchlagenden Expl., gelle Triebe mit breiten, kahlen, unterſeits blaugrünen B., die faſt an die verwandte, in Oberſchleſien vorkommende S. myrtilloides L. erinnern. Eine monſtröſe Form mit verwachſenen Staubb. beobachtete Patze! E. B. Die Länge des Gf. iſt äußerſt veränderlich; Koch u. Hartig nennen den von S. rosmarinifolia länger als den der ächten repens; Lasch u. G. Meyer geben das Umgekehrte an; ich ſah öfter das Letztere. S. rosmarinifolia Willd. herb. Nr. 18193 beſteht aus 2 verſchiedenen Pfl. Fol. 1, das einzige, welches den in den spec. plant. angegebenen stylus elongatus zeigt, iſt jedenfalls ein Baſtard von 884. (ob aber mit 889.?); 2., 3., 4. (ob auch 5.?) rechne ich zu 889. b), wohin mir auch 6., ein von Smith mitgetheiltes B.expl., zu gehören ſcheint.

Baſtarde.

886 × 889. S. cinerea × repens. Strauch; einjährige Aeſte dicht-, 2jährige ſchwach-kurzha., alle ziemlich dick; Knospen zuletzt faſt kahl; B. elliptiſch-lanzettlich (1 : 4), ſpitz, mit gerader Spitze, ſchwach-geſägt, mit beiderſeits ſchwach hervorſpringenden Seitennerven, anfangs ſeidenha.-filzig, zuletzt oberſeits trübgrün, ſchwach-kurzha., glanzlos, unterſeits grauſilzig, etwas ſeidenglänzend; Nebenb. ſchief-eif.; Aehren vor den B. erſcheinend, die männlichen länglich-eif., die weiblichen kurz-cylindriſch; Tragb. der Bth. zottig-behaart; Stiel des filzigen F.knotens 2—4mal länger als die Drüſe; Gf. kurz; Narben abſtehend, meiſt ungetheilt. ♄
Mit den Eltern, ſehr ſelten. Bisher nur W. D. Mielitzwinkler Forſt *L.!*
Apr. Tragb. der Bth. am Grunde roſtroth, oberwärts ſchwärzlich. H.?

887 × 889. S. caprea × repens. Strauch; 1jährige Aeſte kurzha., 2jährige ziemlich kahl; Knospen zuletzt kahl; B. elliptiſch (1 : 2½), kurz-zugeſpitzt, mit etwas zurückgekrümmter Spitze, mit beiderſeits ſchwach hervortretenden od. an den oberen B. oberſeits etwas vertieften Seitennerven, anfangs ſeidenha.-

*) S. Seite 282.

filzig, zuletzt oberseits trübgrün, schwach-kurzha., schwach-glänzend, unterseits seidenglänzend-weißlich-filzig; Nebenb. schief-herz-eif.; Narben meist 2sp.; sonst w. v. ♄

Mit den Eltern, sehr selten. Bisher nur W. D. Mielitzwinkler Forst *L.!*

Apr. Tragb. der Bth. wie bei d. v. ♄. 2—5'.

Unterscheidet sich von d. v. hauptsächlich durch die kürzeren, unterseits mehr weißlichen, glänzenderen B.; beide unterscheiden sich von den ähnlichen Bastarden von 886. u. 887. mit 884. außer dem sparrigen Wuchs, den kleineren Aehren, dem kurzen Gf. hauptsächlich durch das weniger deutliche u. nur ausnahmsweise oberseits vertiefte Adernetz der B.

888 × 889. S. aurita × repens. Kleiner Strauch; Aeste dünn, aufsteigend, die jüngeren kurzha.; Knospen zuletzt kahl; B. oval bis elliptisch-lanzettlich (1:2—4), kurz-zugespitzt mit meist etwas zurückgekrümmter Spitze, schwach wellig-gesägt, mit oberseits vertieften Seitennerven, anfangs seidenha.-filzig, später oberseits trübgrün, kurzha., glanzlos, unterseits graugrün, filzig, etwas seidenglänzend; Nebenb. schief-herz-eif.; Aehren vor den B. erscheinend, länglich-eif. od. die weiblichen kurz-cylindrisch; Tragb. der Bth. behaart; Stielchen des filzigen F.knotens 2—3mal so lang als die Drüse; Gf. sehr kurz; Narben aufrecht-abstehend, oft getheilt. ♄

Moorwiesen, Waldränder, mit den Eltern, sehr zerstreut, wohl oft übersehen. E. Sz. Gr. Ghüden *Dn.* H. P. Zehlendorf unweit der Station *A. Br.!!* Sp. Unweit der Oranienburger Vorstadt *A. Br.!!* T. Rand der Langenrahdenwiesen beim Schröderschen Gasthof *P.* S. Fürstenwalde *Strehlow!* B. Zw. Pankow u. dem Gesundbrunnen *Wichura!!* an der Tegeler Chaussee *A. Br.!* Rudower Wiesen *A. Br.!!* O. F. *Stange.* Kunersdorf *Joh.* Nd. Trossin *Sch.!* (Garz: Schrei *Schmidt.*) W. D. *L.!*

Apr., Mai. S. incubacea L. nach Fr. S. ambigua Ehrh. S. plicata Fr. Tragb. der Bth. dunkelpurpurn, am Grunde heller. Narben gelb. ♄. 1—2'.

Einer der häufigeren Bastarde. Von 889. durch die oberseits vertieften Seitennerven, von 888. durch den Seidenglanz der B.unterseite leicht unterscheidbar.

S. arbúscula × caprea. Hoher Strauch; Aeste dunkelbraun, kahl; Knospen meist behaart; B. oval od. elliptisch-verkehrt-eif. (1:2), kurz-zugespitzt od. stumpf, ganzrandig od. schwach-gesägt, mit oberseits etwas vertieften Seitennerven, anfangs gelblich-seidenha., zuletzt oberseits kahl, glänzend-dunkelgrün, unterseits blaugrün, sparsam-kurzha.; Nebenb. halbherzf.; Aehren vor den B. erscheinend, die weiblichen cylindrisch; Tragb. der Bth. langzottig; Drüse etwas länglich, halb so lang als der Stiel des filzigen F.knotens; Gf. so lang als die dicklichen, aufrecht-abstehenden (gelben) Narben; F.klappen schneckenf. zurückgerollt. ♄

Selten, wohl nur angepflanzt: S. B. Treptow!! O. Wr. Kunersdorf *Sch.!*

Apr. S. laurina Sm. Tragb. der Bth. bleich, oberwärts rostfarben. ♄. 10—15'.

---

884 × 886. S. viminalis × cinerea. Strauch; Aeste etwas dick, aber verlängert, die 1jährigen u. 2jährigen nebst den Knospen sammtartig-graufilzig; B. länglich-lanzettlich bis lanzettlich, zuweilen vorn breiter (1 : 3—8), zugespitzt, schwachwellig-ausgeschweift-gesägt, am Rande etwas zurückgerollt, anfangs seidenha.-filzig, zuletzt oberseits trübgrün, schwach-, besonders auf den vertieften Nerven, kurzha., glanzlos; B. unterseits graugrün, filzig, mehr od. weniger schimmernd od. glanzlos; Nebenb. schief-herz-eif.; Aehren vor den B. erscheinend, groß, die männlichen länglich-eif., die weiblichen cylindrisch; Tragb. der Bth. dicht-zottig; Stiel des filzigen F.knotens so lang bis doppelt so lang als die Drüse; Gf. ziemlich lang, so lang od. kürzer als die fadenf., bogenf. abstehenden Narben; F.klappen (an den gesehenen Expl.) sichelf. zurückgerollt. ♄

Bei uns nur selten angepflanzt. **S.** Lb. Burglehn *Sh.!* **O.** Sf. Hinkau; Baudach am Wege nach Gaffen *Hw.!* **W.** D. *L.!*

März, Apr. S. longifolia Host nach Wimm. S. stipularis Sm. (eine 884. nahe Form). S. dasyclados Wimm. S. Zedlitziana Kerner. S. Canthiana Kerner (886. näher). S. Smithiana Koch z. Th. (B. unterseits glänzend-filzig, Gf. kürzer als die Narben). S. acuminata Koch z. Th. (B. unterseits glanzlos, Gf. so lang als die Narben). Tragb. der Bth. am Grunde rostfarben, oberwärts schwärzlich. H. 4–10'.

884 × 887. S. viminalis × caprea. Einjährige Aeste kurzha., 2jährige u. Knospen kahl; B. oberseits zuletzt kahl, unterseits weißlich- od. grau-filzig, meist wenigstens etwas schimmernd, in der Mitte am breitesten; F.klappen sichelf. od. schneckenf. zurückgerollt; sonst w. v. ♄

Nicht selten angepflanzt, vielleicht hie u. da wild. H. Zw. Rathenow u. Hohennauen *Schr.!* P. Nördl. am Wildpark!! Baumgartenbrück *Lackowitz!* **S.** Altd. *Hl.!* Lb. Burglehn *Sh.!* **B.** Chaussee nach Stralau *A. Br.!!* Spreeufer vor Bellevue *Ilse!!* westl. vom botanischen Garten!! am Köpnicker Wege vor Treptow *Ilse!!* zw. Treptow u. d. Eierhäuschen!! **O.** F. *B.!* **W.** D. Netzkanal; Stadtwald *L.!*

März, Apr. S. Hostii u. S. Vratislaviana Kerner (884. nahe Formen). S. sericans Tausch. S. mollissima Sm.! nicht Ehrh. S. Smithiana Willd. herb. 18214! S. Neisseana Kerner. S. capraeformis Wimm. (887. näher). S. Smithiana u. acuminata Koch z. Th. (s. oben). S. longifolia Host z. Th. nach Kerner, nicht Mühlenberg. S. lanceolata Fr., Lasch in Linnaea V., ob Seringe?

884 × 888. S. viminalis × aurita. Ziemlich kleiner Strauch; Aeste meist dünn, verlängert, nebst den Knospen kahl, die jüngsten etwas kurzha.; B. etwas klein, länglich-lanzettlich (1:5), am Rande kaum umgerollt; Aehren etwas klein, die weiblichen cylindrisch; Tragb. der Bth. behaart; sonst w. 884 × 886. ♄

S. B. Westl. vom botanischen Garten *Caspary!!*

Apr., Mai. Tragb. der Bth. wie 884 × 886. H. 2—4'.

In der 2. Abth. S. 144 habe ich vorstehende Pfl., deren Bth. ich noch nicht sah, als S. viminalis × cinerea aufgeführt; für die jetzige Bestimmung spricht die Uebereinstimmung mit einem Wimmer'schen Expl. in Bauer's Herbar. Weibliche Bth. sah ich nur von Breslau.

? **S. holosericea***) **Willd.** Kurzästiger Strauch; 1- u. 2jährige Aeste u. Knospen graufilzig; B. etwas klein, länglich-lanzettlich od. lanzettlich, öfter über der Mitte breiter (1 : 4—6), spitz, oberwärts scharf-gezähnelt, anfangs seidenha.-filzig, zuletzt oberseits dicht-grau-kurzha., glanzlos, mit vertieften Nerven, unterseits grauweiß-filzig, etwas seidenglänzend; Nebenb. schief-herz-eif.; männliche Aehren vor den B. erscheinend, kurz-cylindrisch. ♄

Nur S. B. Treptow!! angepflanzt; früher ein gegen 15′ hohes männliches Expl.; seit dem Hochwasser von 1854 einige kleinere Sträucher.

Apr. S. velutina Schrad. S. triandra-cinerea G. Mey. Tragb. der Bth. am Grunde rostfarben, oberwärts schwärzlich.

Diese Pfl. ist nur männlich bekannt; die von Koch beschriebene weibliche ist nach G. Meyer S. cinerea L. Die von diesem gegebene, nur auf das Consortium des Originalstrauchs bei Göttingen, aber auf kein einziges Merkmal gegründete Deutung ist gewiß unrichtig; es würde nichts der Vermuthung entgegen stehen, daß diese Weide eine schmal- u. kleinblättrige Form von 884 × 886. (Wimmer erklärt sie neuerdings für eine cinerea × longifolia (dasyclados) darstelle, als der früher fast baumartige Wuchs; doch wird diese Erklärung zweifelhaft bleiben, bis einmal eine ähnliche Weide mit weiblichen Bth. entdeckt wird.

---

884 × 889. S. viminalis × repens. Strauch; Aeste ziemlich dünn, schlank, die 1jährigen kurzha.; B. lanzettlich, kurz u. gerade zugespitzt, schwach-wellig-gezähnelt, am Rande umgerollt, anfangs seidenha.-filzig, zuletzt oberseits kahl, trübgrün, mit vertieften Nerven, unterseits schimmernd seidenglänzend; Nebenb. lanzettlich; Aehren kurz vor Entfaltung der B. erscheinend, kürzer od. länger cylindrisch; Tragb. der Bth. zottig-behaart; Stiel des filzigen F.knotens etwa doppelt so lang als die Drüse; Gf. ziemlich kurz; Narben linealisch, abstehend (gelb); F.klappen sichelf. zurückgerollt. ♄

Mit den Eltern, selten, vielleicht öfter übersehen; theilweise wohl nur angepflanzt. **E.** St. *D.* (ob hierher gehörig?). **H.** P. Wiesen westl. vom neuen Palais!! **W.** D. Mielitzwinkler Forst *L.!*

Apr., Mai. S. incubacea L. herb. S. rosmarinifolia L. u. Sm. nach Wimm. S. angustifolia Fr.! Koch, nicht Wulf. Tragb. der Bth. oberwärts schwärzlich. H. 2—5′.

Unterscheidet sich von 884. durch die kleineren B. u. Aehren, den längeren F.knotenstiel u. kürzeren Gf. u. Narben; von 889. durch die oberseits vertieften, viel deutlicheren Seitennerven der B. — Nach einer Mittheilung von Wimmer in der Sitzung der schles. Gesellschaft vom 12. Dec. 1861 hat Lasch bei D. auch einen Bastard 884 × 886 × 889. beobachtet, den ich noch nicht gesehen habe.

---

*) Ein Bastardwort aus ὅλος, ganz, u. sericeus, seidenartig, wegen des B.filzes, den G. Meyer mit Unrecht matt nennt.

2. Purpureae Koch. Staubb. bis zur Spitze verwachsen; Staubbeutel anfangs röthlich, während des Stäubens gelb, zuletzt schwärzlich; F. eif., ihre Klappen klaffend, kaum zurückgerollt. — Strauch; Zweige schlank, zähe; innere Rinde im Sommer citronengelb; Nebenb. fast nie ausgebildet; Aehren cylindrisch, vor den B. erscheinend. Wird beim Trocknen leicht schwarz; ist reich an Salicin.

890. **S. purpurea L.** Aeste glänzend, nebst den Knospen kahl; B. verkehrt-lanzettlich (1:5—8), meist zugespitzt, vorn gesägt, anfangs mit sehr hinfälligem, rostfarbenem Filz bedeckt, etwas seidenha., zuletzt völlig kahl, oberseits dunkelgrün, schwach glänzend, unterseits blaugrün, matt; Seitennerven beiderseits sehr schwach hervorragend, sehr fein; Aehren fast stets abwärts gekrümmt; Tragb. der Bth. behaart; Drüse kurz; F.knoten sitzend, filzig; Gf. sehr kurz od. fehlend; Narben eif. (gelb od. purpurn). ♄

Ufergebüsche, feuchte Waldränder, zerstreut d. d. G.; öfter angepflanzt.

Apr. S. monandra Hoffm. Aeste gelb od. purpurn. Tragb. der Bth. oberwärts schwärzlich. H. 3—10'. * Hauptformen:

a) Lambertiana*) Sm. (als Art, erw.). Niedriger; Aeste abstehend; B. verkehrt-eif.-lanzettlich (1:5). S. purpurea Sm. (eine Form mit dünneren Aehren).

b) angustifolia Kerner. Aeste aufrecht; B. schmal-verkehrt-lanzettlich (1:8). S. Helix Sm., ob L.?

Eine Form mit männlichen u. weiblichen Bth. in denselben Aehren u. halbverwachsenen Staubb. ist S. mirabilis Host.

Bastarde.

Sämmtliche Bastarde von 890. haben in den männlichen Bth. verwachsene Staubb.; je näher sie 890. stehen, desto höher erstreckt sich die Verwachsung; die dieser Art nahe stehenden Formen haben rothe, zuletzt schwärzliche Staubbeutel.

884 × 890. S. viminalis × purpurea. Strauch, selten kleiner Baum; Aeste wie die Knospen kahl, selten die jüngeren kurzha.; B. lanzettlich (1:6—8), zugespitzt, gesägt, am Rande etwas zurückgerollt, anfangs seidenha.-zottig, zuletzt oberseits kahl, glanzlos, dunkelgrün; Seitennerven beiderseits hervorragend, deutlicher als bei 890.; Aehren vor den B. erscheinend, cylindrisch od. die männlichen länglich; Tragb. der Bth. zottig-behaart; Drüse länglich; F.knoten sitzend, aus eif. Grunde kegelf., filzig; Gf. mehr od. weniger verlängert, meist so lang als die lineallänglichen, gerade od. bogenf. abstehenden Narben; F.klappen sichelf. zurückgerollt. ♄

Ufer, mit den Eltern, sehr zerstreut; vielleicht öfter übersehen.

Apr. Tragb. der Bth. oberwärts schwärzlich. H. 5—12'. Findet sich in 3 Formen:

a) elaeagnifolia Tausch (als Art). Jüngere Aeste kurzha.; Nebenb. lineal-lanzettlich; B. unterseits schim-

*) Nach Aylmer Bourke Lambert, Vicepräsidenten der Linnéischen Gesellschaft in London, welcher diese Form zuerst unterschied.

mernd-filzig; Staubb. meist nur am Grunde verwachsen; Staubbeutel bis zuletzt gelb. So W. D. *L.!* S. rubra β. sericea Koch.

b) rubra Huds. (als Art). Aeste kahl; B. unterseits fein-kurzha., grün; Staubb. bis zur Mitte verwachsen; Staubbeutel zuletzt schmutzig-gelb.

So am häufigsten. E. Sz. Wiesen hinter dem Tiedau bei Ghüttlitz *Da.* H. P. Ruinenberg *Bs.!* C. B. Moabit *Sonder*; westl. vom botanischen Garten *Caspary!!* O. F. Zw. der Dammvorstadt u. dem weißen Vorwerk *Jahn.* Arnswalde: Scharlocks Garten (stammt von Hohenwalde) *Warnstorf!* W. D. An der Netze *L.!*

S. Helix L. nach Wimmer. S. fissa Ehrh. S. mollissima Wahlenberg carp., Lasch in Linnaea III., nicht Ehrh. S. pübera Lasch in Linnaea VII., nicht Koch.

c) Forbyana*) Sm. (als Art). Aeste u. B. kahl; letztere über der Mitte am breitesten; Staubb. über die Mitte hinaus verwachsen; Staubbeutel zuletzt schwärzlich; F.knoten eif. W. D. *L.!* S. Semihelix Lasch.

Sämmtliche Formen unterscheiden sich von den einigermaßen ähnlichen Bastarden von 883. u. 884. außer den wesentlichen Merkmalen durch die oberseits nicht glänzenden B. u. die schwärzlichen Bth.tragb.

886 × 890. S. cinerea × purpurea. Strauch; Aeste ziemlich kurz; B. länglich-verkehrt-eif. bis breit-verkehrt-lanzettlich (1 : 3—4), kurz-zugespitzt, am Grunde entfernt-, oberwärts dichter gesägt, anfangs schwach-seidenglänzend-filzig, zuletzt oberseits meist kahl, dunkelgrün, glanzlos; Aehren vor den B. erscheinend, cylindrisch, ziemlich dick, öfter gekrümmt; Tragb. der Bth. zottig; Stiel des filzigen, kegelf. F.knotens so lang bis 3mal so lang als die kurze Drüse; Gf. sehr kurz od. fehlend; Narben kurz, eif.; F.klappen schwach-sichelf. zurückgebogen. ♂

Wiesen, Gebüsche, mit den Eltern, selten, aber wohl öfter übersehen.

März, Apr. Tragb. der Bth. am Grunde rostfarben, oberwärts schwärzlich. H. 3—10'. Kommt in 2 Formen vor:

a) cinerascens Wimm. 1jährige Aeste meist filzig, 2jährige kahl; B. unterseits graufilzig; Seitennerven oberseits etwas vertieft; Nebenb. halbherzf. S. B. Treptow *Bauer!* Arnswalde: Kohlhöfe *Warnstorf!* S. sordida Kerner.

b) glaucescens Wimm. Aeste kahl; B. schmäler, unterseits kahl, blaugrün, mit beiderseits schwach vorspringenden Seitennerven. W. D. *L.!* S. Pontederana Willd. spec. (nach der Beschreibung; in seinem Herbar liegt S. hastata L.), Koch. S. semitriandra Lasch.!

Dieser Bastard ist seinen B. nach manchen Formen von S. arbuscula L. ähnlich; unterscheidet sich durch die stets vorn breiteren, oberseits glanzlosen B.

*) Nach ihrem Entdecker, dem Geistlichen Joseph Forby, welcher sie bei Fincham in Norfolk fand.

888 × 890. S. aurita × purpurea. Niedriger Strauch; Aeste u. Knospen kahl; B. länglich-verkehrt-eif. bis länglich-verkehrt-lanzettlich (1 : 2½—3), mit gerader od. zurückgekrümmter Spitze; männliche Aehren länglich; Stiel des kegelf. F.knotens doppelt so lang als die Drüse; Gf. meist fehlend; sonst w. v. ♄
Zwischen den Eltern, sehr selten; vielleicht öfter übersehen.
Apr. Tragb. der Bth. w. v. H. 2—5'. Kommt in 2 Formen vor:
a) cinerascens Wimm. B. unterseits blaugrün, dünnfilzig, auch oberseits öfter kurzha., mit vertieften Seitennerven. So noch nicht bei uns beobachtet. S. auritoides Kerner.
b) glaucescens Wimm. B. schmäler, unterseits fast kahl; Seitennerven oberseits schwach hervorspringend. S. Fürstenwalde 1860 *Strehlow!*

---

883 × 884. S. amygdálina × viminalis. Strauch; Aeste schlank, am Grunde nicht so leicht, als 883., abbrechend, nebst den Knospen kahl; B. lanzettlich, zugespitzt, anfangs seidenha.-filzig, zuletzt oberseits kahl, glänzend; Aehren mit den B. erscheinend, cylindrisch; Tragb. der Bth. bleibend; Staubb. 2; Gf. verlängert; Drüse länglich; Narben 2sp., abstehend (gelb); F.klappen sichelf. zurückgekrümmt. ♄
Ufer, selten; nur in weiblichen Expl., wohl meist nur angepflanzt.
Apr., Mai. S. Trevirani Spr. H. 3—10'. Kommt in 2 Formen vor:
a) hippophaïfolia Thuill. (als Art). B. u. Aehren kleiner; B. schmal-lanzettlich (1 : 10), dicht-gezähnelt (nur die Höckerchen, welche bei anderen Formen die Spitze der Sägezähne bilden, ragen über den Rand hervor), zuletzt unterseits blaßgrün, kahl; Seitennerven oberseits schwach hervorragend; Nebenb. halbherzf.; Aehren dünn; Tragb. nur an der Spitze zottig, gelbgrünlich, an der Spitze bräunlich; Stiel des sparsam-kurzha., öfter ganz kahlen F.knotens so lang als die Drüse.
C. M. Berliner Chaussee *S.!* H. V. Ruinenberg *Bs.!* S. Kotbus: Burg *Rbh.* B. Zw. der Moabiter Brücke u. dem ehem. Chausseehause am linken Spreeufer (seit *Sonder*)!! O. Arnswalde: Kohlhöfe *Warnstorf!*
S. undulata Ehrh. z. Th. nach Koch (mit welligen B.).
b) mollissima Ehrh. (als Art). B. u. Aehren größer; B. lanzettlich (1 : 6—7), am Rande etwas umgerollt, wellig-ausgeschweift, unterseits blaßgrün od. schwach blaugrün, dünnfilzig, nicht od. kaum schimmernd; Seitennerven oberseits kaum vertieft; Nebenb. schief-eif.; Aehren etwas dick; Tragb. zottig, rostfarben; F.knoten sitzend od. sehr kurz-gestielt, filzig.
C. Sz. Kricheldorf bei Bierstedts Teich *Dn.* S. An der Spree u. Berste (wo?) *Rbh.* B. Westl. der Moabiter Brücke am linken Spreeufer!! bei der unteren Kanalschleuse *Caspary*; Ober-Rixdorf *Sanio*; vor Treptow *Winkler!!* O. An der Neiße *Rbh.*
S. púbera Koch.

358. Pópulus*) Tourn. (Pappel, serb. Topol).

Bth. von einem becherf. (den Drüsen von 357. entsprechenden) Körper umgeben; Staubb. 8—30; Narben meist 2, 2-, seltener 4th.; F. meist 2-, selten 3—4klappig.

Bäume mit Gipfel- u. Endknospen; B. spiralig, langgestielt; ährenf. Trauben vor den B. erscheinend, cylindrisch, zuletzt hängend, am Grunde nicht beblättert; Tragb. der kurzgestielten Bth. vor der F.reife abfallend; F. kahl. — Alle Pappeln zeichnen sich durch Schnellwüchsigkeit u. sehr reichliche Wurzelbrut aus. Das balsamische Harz, von welchem die Knospen der meisten Arten klebrig sind, ist ein Volksmittel bei Verwundungen. Das leichte Holz wenig brauchbar.

a) Leuce**) Rchb. Tragb. der Bth. gewimpert: Staubb. 8; Rinde lange glatt bleibend; Aeste dick, kurz; B.stiele von der Seite zusammengedrückt.

† **P. alba L.** (Silberpappel). Jüngere Aeste, Knospen u. B.stiele grau- od. weiß-filzig; B., besonders die der Stockausschläge, buchtig-gelappt, am Grunde meist etwas herzf., oberseits glänzend, dunkelgrün, unterseits dichter od. lockerer schneeweiß-, selten graulich-filzig; Tragb. der Bth. elliptisch, spitzlich, nicht od. schwach eingeschnitten, sparsam-zottig-gewimpert; F.knoten länglich. ♄

In Süd- u. Mitteldeutschland einheimisch; bei uns wohl nur angepflanzt an Wegen, in Parks, seltener in Wäldern; durch Wurzelbrut sich stark verbreitend, öfter verwildernd.

Apr. P. nivea Willd. Tragb. d. Bth. rostfarben. Narben gelb. H. 60—100'.

891. **P. trémula L.** (Espe, Aspe, serb. woss). Jüngere Aeste schwach kurzha. od. kahl; Knospen kahl, mehr od. weniger klebrig; B. fast kreisrund, meist quer breiter, ausgeschweift-stumpfgezähnt, die oberen u. die der Stockausschläge fast 3eckig od. rhombisch, mit abgerundeten Seitenecken, alle am Grunde gestutzt od. etwas herzf., anfangs seidenha.-zottig, zuletzt kahl; Tragb. der Bth. handf. eingeschnitten, lang-grauzottig-gewimpert; F.knoten kegelf., spitz. ♄

Wälder, Gebüsche, meist auf Sandboden, d. d. G. nicht selten; öfter angepflanzt. März, Apr. Tragb. der Bth. dunkelbraun. Staubbeutel vor dem Verstäuben u. Narben purpurn. H. 50—80'. * Aendert ab:

b) villosa Lang (als Art). B. beiderseits angedrückt-behaart; Narben 4sp. So seltener. O. F. *Stange.* W. D. *L., Weise!*

P. canescens Sm. nach Rchb. u. Hartig.

Die langen B.stiele sind die Ursache der sprichwörtlichen Beweglichkeit des Laubes.

Bastard.

P. alba × trémula. Aeste u. Knospen dünn-grau-filzig; B. rundlich, ausgeschweift, grobgezähnt, am Grunde meist etwas herzf., oberseits dunkelgrün, glänzend, unterseits dünn-

*) Name dieser Gattung bei Horatius ꝛc.

**) λεύκη, Name der Silberpappel bei Aristophanes ꝛc.

graufilzig, mit zuletzt oft theilweise verschwindendem, die weißliche, fettglänzende B.unterseite zeigendem Filze; Tragb. der Bth. vorn etwas eingeschnitten, dicht-zottig; F.knoten länglich. ♄

Wie P. alba L. nicht gerade selten angepflanzt.

Apr. P. hybrida M. B. P. canescens Koch, ob Sm.? Tragb. der Bth. u. Narben wie P. alba L. ♄. 60—100'. Aendert ab:

b) denudata A. Br. B. unterseits zuletzt ganz kahl.

c) Bachofénii*) Wierzbicki (als Art). Untere B. der Zweige kahl, obere unterseits schneeweiß-filzig.

Diese auf eine sehr alte Pappel beim Kloster Bazias (spr. Bassasch) an der Donau in der österr. Militärgrenze als Art begründete Form ist bei uns wahrscheinlich nicht selten angepflanzt. Ich besitze sie in meinem Herbar vom Bassinplatze in B., wo sie mit P. alba L. ziemlich zahlreich in nicht sehr alten Expl. zu finden ist.

b) Staubb. 12—30; Rinde rissig; Knospen kahl, klebrig.

1. Aegirus**) Rchb. (Schwarzpappeln). Aeste schlank, ledergelb, glänzend, kahl; B.stiele von der Seite zusammengedrückt; B. 3eckig od. rhombisch, kerbig-gesägt, zugespitzt; Tragb. der Bth. durchscheinend berandet, kahl (bei einigen am Rande behaart), unterseits grün; Staubbeutel vor dem Verstäuben purpurn; Narben gelblich.

* Jüngere Aeste rundlich, ohne Korkrippen; Tragb. der Bth. zerschlitzt, die Abschnitte fadenf. zugespitzt; F.knoten elf., 2näthig.

892. **P. nigra L.** Stamm in ausgebreitete Aeste getheilt; B. grund gestutzt od. keilf., seltener herzf., an Stockausschlägen u. jungen Trieben breiter, alle am Rande kahl od. anfangs sparsam behaart. ♄

Wälder, selten, meist wohl nur kultivirt; öfter an Dämmen, Wegen gepflanzt; entschieden wild nach *Bl.* H. Sy. Sandwerder in der Havel.

Apr. H. 50—80'. *

* **P. itálica Mnch.** (1785) (Lombardische, Pyramiden- od. Chausseepappel). Stamm bis zur Spitze deutlich; Aeste aufrecht, eine schmale Krone bildend; sonst w. v., von welcher sie wohl nur eine Abart ist. ♄

Im Orient (schon in der Krimm) einheimisch; bei uns erst in der 2ten Hälfte des vor. Jahrhunderts aus Italien eingeführt, jetzt überall, besonders an Chausseen, gepflanzt; überall männlich (weibliche Expl. z. B. im Bouché'schen (Blumenstr.) u. Solimann'schen Garten. O. F. Kliestow *B.!*

Apr. P. nigra italica Du Roi. P. pyramidalis Rozier (cours d'agriculture vol. VII.; vol. I—IX. erschienen 1781—1793). P. dilatata Ait.? P. fastigiata Poir. H. 80—100'.

Wegen des geringen Beschattens der Wege sehr zweckmäßiger Alleebaum; neuerdings wegen der den benachbarten Aeckern schädlichen Wurzelbrut u. des vielen von ihm ernährten Ungeziefers vielfach angefeindet u. hie u. da schon seltener geworden. Ein riesenhaftes Expl. steht De. unweit des Schlosses, welches der Ahnherr aller preußischen Chausseepappeln sein soll.

---

*) Nach dem Kgl. Forst-Direktor der Militärgrenze Bachofen von Echt.

**) αἴγειρος, Name der Schwarzpappel bei Homeros ꝛc.

** (Canadische Pappeln.) Jüngere Aeste von Korkrippen kantig; F.knoten 3—4näthig, oft zwischen den Näthen gefurcht.

* **P. canadensis Michaux.** Untere B. der Aeste am Grunde vorgezogen, der Vorsprung am B.stiel meist einen rechten Winkel bildend, an der Einfügung des Stiels zuweilen mit 2 Drüsen, alle am Rande kahl od. anliegend behaart; Narbenabschnitte fast sitzend, zurückgerollt, dem F.knoten anliegend, am Grunde mit aufgerichteten Lappen. ♄

Alleebaum aus Nordamerika.

Apr. P. laevigata Willd. H. 40—70'.

Wird von A. Gray als Synonym zu der folgenden Art gezogen.

* **P. monilifera Ait.** B. am Grunde gestutzt od. etwas herzf., an der Einfügung des Stiels meist mit 2 Drüsen, am Rande dicht-kurz-steifha.; Narbenabschnitte langgestielt, fast pfeilf., aufgerichtet. ♄

Häufiger Alleebaum aus Nordamerika; fast stets männlich.

Apr. H. 40—70'.

Macht sich durch Wurzelbrut nicht so lästig, beschattet aber weit mehr als die Pyramidenpappel.

2. Tacamahaca*) Spach. (Balsampappeln). Aeste kurz, dick; Knospen sehr groß, sehr klebrig; B.stiele rundlich, oberseits rinnig; B. angedrückt, kerbig-gesägt, zugespitzt, nicht durchscheinend berandet, oberseits dunkelgrün, unterseits weißlich, mit sehr deutlichem Adernetze; Tragb. der Bth. zerschlitzt, am Rande kahl od. sparsam gewimpert.

* B.stiele u. B.rand kurzha.

* **P. cándicans Ait.** Aeste kantig, braun; B. herz-eif. ♄

Zierbaum aus Nordamerika (mir nur weiblich bekannt).

Apr. P. ontariensis Desf. P. cordata Loddiges. H. 60'.

Nach A. Gray Abart d. folgenden.

** B.stiel kahl; B. am Grunde abgerundet, selten schwach herzf. od. verschmälert.

* **P. balsamifera L.** Junge Aeste braunroth, nicht auffallend kantig; B. meist eif., seltener eif.-lanzettlich. ♄

Zierbaum aus Nordamerika (mir nur weiblich bekannt).

Apr. H. 40'.

* **P. laurifolia Ledebour.** Jüngere Aeste grau, von Korkrippen kantig. ♄

Zierbaum aus dem südlichen Sibirien.

Apr. H. 40—60'.

Knospen kleiner als bei d. beiden vor.

---

*) Name dieser Abtheilung bei den Angloamerikanern; das früher officinelle indische Harz d. N. kommt von Calophyllum-Arten (Guttiferae).

B. Monocotylédones.

87. Familie. Hydrocharitaceae L. C. Rich.

Gruppe. Hydrilleae*) Caspary.

F.knoten 1fächrig; Narben 3. — Pfl. ohne bleibende Gefäße; St. untergetaucht, verlängert, äſtig; St.glieder geſtreckt, ziemlich gleich lang; B. ſitzend, klein, (bei unſerer Gattung) quirlig; Hülle achſelſtändig, ſitzend, meiſt 2lappig od. 2klappig (1- od. mehrbth.); Bth. ſitzend; K.röhre an den weiblichen u. Zwitterbth. ſehr verlängert, fadenf.; K.abſchnitte u. Blb. klein.

† Elódea**) (L. C. Rich. u. Michaux erw.) Caspary.

Bth. vielehig, 2häuſig od. zwittrig; Röhre der männlichen Bth. entweder fehlend od. verlängert; K.abſchnitte länglich; Blb. rundlich bis länglich-eif.; Staubb. 3—9; Zwitterbth.: K. u. Blkr.abſchnitte wie bei der männlichen, nur kleiner; Staubb. 3—6; F.knoten lineallänglich; S.knospen orthotrop; Narben linealiſch (purpurn), am oberen Ende der Bth.röhre (ohne Gf.) eingefügt; weibliche Bth. wie die Zwitterbth.; ſtatt der Staubb. 3 zuweilen fehlende Staminodien; F. länglich, faſt 3kantig, wenigſ.

Bildet keine Winterknospen. Zweige mit 2 3eckigen, nicht ſt.umfaſſenden B. beginnend; Achſelſchüppchen ſehr klein u. hinfällig, ganzrandig. Bei den Arten, wo die männliche Bth. keine verlängerte Röhre hat, reißt ſich dieſelbe (wie bei der berühmten Vallisneria spiralis L.) los u. ſchwimmt frei umher, ſo daß die Befruchtung, da auch der Saum der Bth., welche eine verlängerte Röhre haben, über den Waſſerſpiegel hervorragen, über dem Waſſer vor ſich geht.

† **E. canadensis (Rich. u. Michaux) Caspary** (Waſſerpeſt). B. zu 3—4, länglich bis lineal-lanzettlich, ſpitz od. ſpitzlich, nach vorn verſchmälert, kleingeſägt; Bth. vielehig (männlich, weiblich od. zwittrig); Hülle der männlichen Bth. 1bth.; männliche Bth. ohne verlängerte Röhre, mit 9 ſitzenden Staubbeuteln; Zwitterbth. mit 3—6 Staubb. mit deutlichem Staubfaden; weibliche Bth. mit 1—3 Staminodien. 4

In Flüſſen Nordamerika's einheimiſch; bei uns (nur die weibliche Pfl.) aus

*) Nach der Gattung Hydrilla Rich. H. verticillata (L. fil.) Casp. (Udora occidentalis Koch z. Th.), unſern der Nordgrenze des G. im Dammſchen See bei Stettin beobachtet, könnte ſich vielleicht auch bei uns noch finden; ſie iſt der Elodea canadensis Rich. in der Tracht ſehr ähnlich, unterſcheidet ſich aber leicht durch die gezähnten B., die gefranſten Achſelſchüppchen u. den Zweiganfang; jeder Zweig beginnt nämlich mit einem eif., ſt.umfaſſenden B.; ſie dauert wie Utricularia, Hottonia ꝛc. durch Zweigſpitzen mit verkürzten Gliedern (Winterknospen) aus.

**) Von ἑλώδης, ſumpfig.

dem botanischen Garten in B. an 2 Stellen unseres G. verpflanzt, an welchen sie sich vielleicht einbürgern dürfte. H. P. Sanssouci seit 1859 *Bo.!!* O. Nst. Beim alten Wasserfall 1860 *Bch.!!*

Mai—Aug. Anacharis canadensis A. Gray. Elodea canadensis Rich. u. Serpicula occidentalis Pursh. (die Zwitterpflanze). S. verticillata Mühlenberg, nicht L. fil. Udora canadensis Nutt. U. verticillata Spr. z. Th. U. occidentalis Koch z. Th. (die amerikanische Pfl.). Anacharis Nuttallii Planchon. A. Alsinastrum Babington (sämmtliche Synonyme außer den drei ersten die männliche u. weibliche Pflanze). K.b. röthlich; Blb. weiß. St. 1—2′ lang.

Die Zwitterpflanze u. die männliche u. weibliche sind in Amerika nirgends an derselben Stelle beobachtet worden (bei St. Louis u. New-York z. B. kommen nur männliche u. weibliche Expl. vor), weshalb letztere lange Zeit nicht nur für eine eigene Art, sondern sogar für eine Gattung (Anacharis Rich., Udora Nutt.) gehalten wurde. Sie wurde zuerst in Europa 1836 in einem Teiche zu Warrington in Irland, 1841 in Berwickshire in Schottland, 1847 im mittleren England bemerkt; seit Anfang der 50er Jahre verbreitete sie sich daselbst in so ungeheuren Massen, daß sie Schifffahrt u. Fischfang hindert, die Handhabung der Schleusen hemmt u. durch Hemmung des Abflusses Flüsse u. Kanäle aufstaut. Die ungeheure Vermehrung einer ohne Zweifel zufällig (mit kultivirten Wasserpflanzen?) eingewanderten Pfl. auf vegetativem Wege (bisher sind nur weibliche Expl. in Europa beobachtet) hat die allgemeine Aufmerksamkeit auf dies Gewächs gelenkt. Bei uns gedeiht dasselbe an den ihm angewiesenen Standorten zwar recht gut, hat aber bisher keine Neigung zu einer so gefahrvollen Ausbreitung gezeigt. Vgl. über diese Gruppe Caspary, die Hydrilleen (Pringsheim's Jahrbücher für wissensch. Botanik, Bd. I. S. 337 ff.).

1. Gruppe. Stratioteae Endl.

F.knoten mehrfächrig; Narben 6. Pflanzen mit bleibenden Gefäßen. Pfl. ausläufertreibend; das erste od. einige untere Glieder jedes Astes sehr verlängert, die übrigen nicht gestreckt, die B. daher mehr od. minder dichte Rosetten bildend; Bth.stände achselständig, die männlichen meist mehrbth., gestielt, die weiblichen meist 1bth.

Bth. mittelgroß.

359. Stratiótes*) L. (Sickel od. Sichelkohl).

Bth. 2häufig; K.abschnitte oval; Blb. größer, rundlich-verkehrteif.; männliche Bth.: Staubb. zahlreich, frei, ungefähr 12 innere mit linealischen Staubbeuteln, die übrigen kürzer, ohne Staubbeutel; kein Rudiment eines F.knotens; weibliche Bth.: Staminodien zahlreich, wie in der männlichen Bth.; S.knospen anatrop; Gf. kurz; Narben 2sp.; F. eif., 6kantig, 6fächrig; S. in jedem Fache wenige, in eine breiartige Masse eingebettet; Zellen der obersten Schicht sich in Spiralfasern auflösend.

B. sitzend, zu einer dichten Rosette vereinigt, ganz od. größtentheils untergetaucht; Bth.stände gestielt, ihr Stiel zusammengedrückt; Hülle 2b., derb, blei-

*) *στρατιώτης ποτάμος*, Name einer ägyptischen Wasserpflanze (Pistia Stratiotes L.?) bei Dioskorides.

bend; Hüllb. gekielt, mit oft stachlig-gezähntem Kiel; Bth. mit einem dünnhäutigen Vorb.; die männlichen Bth. gestielt; weibliche Bth. fast sitzend, 1, selten 2. Bth. über den Wasserspiegel hervorragend; F. wagerecht abstehend od. hängend.

893. **S. Aloides***) **L.** B. breit-linealisch, zugespitzt, am Grunde etwas rinnig, derb- u. kurzstachlig-gezähnt, steif, dunkelgrün. 4

Stehende u. langsam fließende Gewässer, Gräben, tiefe Sümpfe, d. d. G. meist nicht selten; die weiblichen Expl. seltener.

Mai—Aug. Blb. weiß. H. ½—1½'. *

Wird durch die spitzen, etwas vorwärts gerichteten Zähne der steif-aufrechten B. den Badenden zuweilen lästig. Wo die Pfl. viel vorkommt, wird sie als Schweinefutter benutzt. — Auch bei dieser Pfl. scheinen die verschiedenen Geschlechter nicht gleich verbreitet zu sein. In England u. Skandinavien soll sie nur weiblich, im nördl. Frankreich nur männlich auftreten.

360. Hydrócharis**) L.

Männliche Bth.: Staubb. 12, am Grunde verwachsen, paarweise noch höher hinauf verbunden, 3 äußere meist unfruchtbar; Staubbeutel eif.; Rudiment eines F.knotens; weibliche Bth.: Staminodien 6, paarweise verbunden; S.knospen orthotrop; sonst w. v.

B. langgestielt, schwimmend, mit 2 großen, durchscheinenden, innerhalb des B.stiels übereinander greifenden Nebenb.; Hülle der männlichen meist 3bth. Bth.stände 2b.; Seitenbth. ohne Vorb.; Hülle des weiblichen sitzenden Bth.standes sitzend; Bth. langgestielt, kleiner als die männlichen.

894. **H. Morsus ranae*****) **L.** B. rundlich, mit tiefem Herzausschnitt, undeutlich ausgeschweift-gezähnelt. 4

W. v., d. d. G. nicht selten.

Jun.—Aug. Blb. weiß. Aeste ½—1'. *

Bth. kleiner als bei 893. Die Pfl. unterscheidet sich auch nicht blühend leicht von dem viel seltneren 631. (S. 424) durch die Nebenb., den Mangel der punkif. Höckerchen u. die elaenthümliche Nervatur; von der Einfügung des B.stiels verlaufen außer dem Mittelnerven beiderseits einige Hauptnerven bogenf. zur Spitze, deren innere ein Oval einschließen, welches, wie das übrige B., von einem fast rechtwinkligen Gitterwerke feinerer Nerven ausgefüllt wird.

88. Familie. Alismaceae L. C. Rich.

361. Alisma†) Rivin.

Bth. zwittrig; Staubb. 6; Gf. zuletzt abfallend; F.chen zahlreich, stark an den Seiten zusammengedrückt, auf d. flachen Bth.achse im Kreise gestellt.

Laubb. in grundständiger Rosette; Bth.st. endständig, neben demselben oft ein in der Achsel seines obersten Laubb. stehender, selbst an seinem Grunde Laubb. tragender Seitenst., welche Verzweigung sich öfter wiederholen kann; B. mit

---

*) Zuerst bei Boerhaave; Aloë palustris bei Caspar Bauhin; wegen der unverkennbaren Aehnlichkeit der Pfl. mit einer Aloë.

**) Von ὕδωρ, Wasser, u. χάρις, Freude, Reiz (Zierde).

***) Zuerst bei de l'Obel.

†) ἄλισμα, Name einer Wasserpflanze bei Dioskorides.

starken Längsnerven u. einem Gitterwerke feinerer Nerven; Bth. etwas klein, in pyramidaler Rispe, deren Aeste zu 3 quirlig stehen u. sich schraubelartig weiter verzweigen.

895. **A. Plantágo***) **L.** (Froschlöffel, im Havellande Witars). B. langgestielt, eif. bis elliptisch, zugespitzt, am Grunde abgerundet, verschmälert od. schwach-herzf.; Bth.st. aufrecht, viel länger als die B.; F. fast 3eckig; F.chen schräg nach außen geneigt, in der Mitte eine Lücke lassend, schief-verkehrt-eif., am Grunde etwas ausgerandet, die Gf.narbe ungefähr in der Mitte des inneren Randes tragend, auf dem Rücken 1- od. 2furchig; S. schwärzlich, durch die dünnen Seitenwände der F.chen durchschimmernd. 4 Gräben, Ufer, Sümpfe, d. d. G. gemein.

Jun. — Herbst. Blb. weiß od. röthlich, am Nagel gelb. H. ½ — 2'. *

Scharf u. giftig. Aendert vielfach ab; an trockneren Stellen finden sich kleinere Expl. mit schmäleren B. und wenigerbth. Rispe; außerdem finden sich die Formen:

b) angustifolium Kth. B. lanzettlich, zugespitzt, am Grunde verschmälert.

Beobachtet: H. Rb. Prietzen *Pa.!* Rp. *Jahn.* T. *P.* S. B. Vor dem Frankfurter Thor; Weißensee *Jahn*; am Kanal hinter den Zelten *Bl.*

A. P. β. lanceolatum Rchb.; ob A. lanceolatum With.?

c) graminifolium Ehrh. (als Art). B. sämmtlich od. größtentheils fluthend, linealisch, sitzend (eigentlich nur verbreiterte B.stiele), zuweilen einige der oberen lanzettlich, über die Wasserfläche hervorragend.

Beobachtet: H. Rb. Prietzen *Pa.!* P. *Schoen.* Sy. Südl. von Schildhorn *Reimann!* Rx. *Jahn.* T. *P.* S. Lb. Schleyzig *Rbh.* B. Saupfuhl *Jahn.* Steglitz *Oenicke!* Tempelhof *C. Bouché.*

A. natans Poll., nicht L.

A. arcuatum Michalet, mit lanzettlichen B., kurzen, meist niederliegenden Bth.st. u. aufsteigenden Rispenästen, F.chen, welche in der Mitte keine Lücke lassen, deren Gf.narbe sich nahe unter der Spitze befindet, u. deren Rücken stets 2furchig ist, mit braunen, nicht durchschimmernden S. findet sich vielleicht noch im G. Weitere Beobachtungen müssen ergeben, ob diese Art haltbar ist u. ob sie vielleicht mit dem von Bl. in den Verhandl. des botan. Vereins für Brandenburg ꝛc. 3. Heft S. 164 beschriebenen A. Plantago var. aestuosum zusammenfällt, welches H. P. am Ostufer des Schwielowsees, ohne F. beobachtet, sich durch kurze, fluthende die lanzettlichen, stumpflichen od. stumpfen B. nicht überragende Bth.st. auszeichnet.

362. Echinódorus**) (L. C. Rich.) Englm.

Staubb. 6 (so bei unseren Arten) od. zahlreich; F.chen auf der gewölbten Bth.achse ein Köpfchen bildend, durch den bleibenden Gf. geschnäbelt.

---

*) S. Seite 344; Plantago aquatica bei Cesalpini, wegen Aehnlichkeit der B.form.

**) Von ἐχῖνος, Igel, Seeigel, u. δόρος, Schlauch, wegen der bei mehreren amerikanischen Arten zahlreichen, langgeschnäbelten F.

a) Caldésia *) Parlatore. B. am Grunde herzf.; Gf. so lang als der F.knoten; F.chen etwas zusammengedrückt, auf dem Rücken gewölbt, am Innenrande gerade, an dessen Ende den Gf. tragend; Tracht von 895.

896. **E. parnassiifolius (L.) Englm. ined.** B. langgestielt, herz-eif., stumpf od. stumpflich, schwach ausgeschweift; Bth.st. aufrecht, länger als die B.; obere Quirläste od. an schwächeren Expl. alle 1bth.; Blb. öfter gezähnelt; F.chen 8—10, verkehrt-eif., am Grunde etwas verschmälert, auf dem Rücken mit 3 hervorspringenden Nerven. 4

Kleinere Seen u. tiefe Sümpfe, sehr selten, öfter Jahre lang verschwindend. H. Sy. Grunewald bei der Hundekehle (seit *Willd.!*) *B.* Belzig: In dem (jetzt ausgetrockneten) Schafteich nach *Rbh.* C. B. Saurfuhl ehemals *C. Bouché*; südl. von Tempelhof *C. Bouché jun.*, *Bauer! Rn.!* neuerdings vermißt. O. F. Blankensee bei Kunersdorf *B.!* (Bahn: Marienthal; Gr. Mellen *Neuschild!*) W. (Schwerin *Methner.*)

Aug., Sept. Alisma p. L. A. dubia Willd. prod. (mit 1′ langen B.stielen). Caldesia p. Parlatore. Blb. weiß. H. ½—1½′. [*

Nach Gorski dauert diese Art in Litauen durch abfallende Knospen aus, welche sich auf den Bth.st. ganz ähnlich verzweigten St. ausbilden. Prof. Caspary hat nach mündlicher Mittheilung dasselbe bei F. beobachtet. Die Angabe in Rchb. fl. sax. u. icones fl. germ. bei Ew. beruht auf einer Verwechselung mit 898. Die B. haben eine unverkennbare Aehnlichkeit mit denen von 894., sollen auch bei hohem Wasserstande nach Detharding wie diese schwimmen. Klein: Expl. mit herzf., länglichen, spitzen B. sind Alisma Damasonium Willd. prodr., nicht L. H. Sy. Grunewald *Willd.!*

b) B. am Grunde nicht herzf.; F.chen im Querschnitt rundlich od. prismatisch, an den Spitze den Gf. tragend.

897. **E. ranunculoides (L.) Englm. ined.** B. lanzettlich, spitz, meist langgestielt; Bth.st. aufrecht od. ausgebreitet, so lang od. etwas länger als die Grundb., meist nur eine aus einigen Schraubeln bestehende Dolde, seltener unter derselben noch einige zu einem Quirl verbundene Schraubeln tragend; Blb. ausgeschweift; F. kugelf.; F.chen zahlreich, ellipsoidisch, 4—5kantig, in den Gf. zugespitzt. 4

Ueberschwemmt gewesene schlammige Stellen, sehr selten, aber gesellig; nur im westl. G., hier die Südostarenze erreichend. E. (Vorsfelde: Wipperteich; Grafhorst *Blasius.*) Sz. Brietzer Lehmkuhlen *Dn.!!* H. Rh. Am Südufer des Gülzer Sees östl. u. westl. von Prietzen *Pa.!!*

Jul.—Oct. Alisma r. L. Baldellia r. Parlatore. Blb. weiß od. röthlich, am Nagel gelb. H. 1—9″. *|

Bth. etwas größer als an 895. u. 896. Bleibt bei hohem Wasserstande jahrelang aus. An der frischen Pfl. bemerkte ich hier u. in Westfhalen einen eigenthümlichen, fast wanzenartigen Geruch. Die Formen mit linealischen fluthenden B. (zosterifolium Fr.) u. mit wurzelnden, den Grundb. ähnliche Laubb. u. in deren Achseln Bth. tragenden Seitenst. (repens Cav. (als Art) bei uns nicht beobachtet.

898. **E. natans (L.) Englm. ined.** Grundb. meist linealisch, sitzend, fluthend, od. einige mit einer langgestielten, länglich-elliptischen od. ovalen, schwimmenden B.fläche; Bth.st. fluthend;

*) Nach dem italienischen Kryptogamenforscher Ludovico Caldesi.

die Tragb. der einbth. od. wenigbth. doldige Schraubeln tragenden Bth.zweige laubartig, meist langgestielt, oval od. rundlich, beiderseits abgerundet, schwimmend; F.chen 6—12, länglich, im Querschnitt rundlich, etwa 12rippig, stumpf, durch den Gf. stachelspitzig. 4

Kleinere Seen, seltener in tiefen Sümpfen, sehr zerstreut d. d. westliche u. mittlere G., im östlichen selten; erreicht hier die Ostgrenze. **E.** (Gr. *Schb.* z. B. Sandlache *Madauss.*) **S. E.** (Ortrand: Schradenwald *G. Rchb.!*) Sw. Pahlsdorf; Münchhausen *Kl.!* **H.** P. Zehlendorf im krummen Fenn!! Sy. Teufelsfenn!! Pichelsberg!! Belzig: Seedoche *Rbh.* Jüterbog *v. Thümen.* **S. Be.** Glienicke im Graffen-Pfuhl; Herzberger See *C. S.* See bei Neuhaus *B.!* Fürstenwalde *Strehlow!* **K.** Tasdorf *D.* B. Weißensee!! Jungfernheide *D.* hohler See!! Wilmersdorf *D.* Lankwitz *W. Müller!* Tempelhof!! **O. A.** Gr. Ziethen am Wege nach Grimnitz *Hr.!* **W.** Drossen: Stampel *Stange.* D. Hinter Schönberg; Eschbruch *L.*

Mai—Aug. Alisma n. L. Blb. schneeweiß, am Nagel gelb. St. ¼—1½' lang. *|

Bth. die größten der Gattung. Tracht eines Wasserranunkels. Aendert w. v. ab:

b) sparganiifolius Fr. B. sämmtlich fluthend, linealisch, sitzend. **S.** B. Lankwitz *A. Br.!* A. ranunculoides Willd. prod.? (vielleicht eine Form mit B., welche den Anfang einer schmal-lanzettlichen B.fläche zeigen).

c) repens Rchb. St. kriechend, wurzelnd; B. sämmtlich oval, gestielt, etwas derb.

An trocken gewordenen Ufern. **H.** Sy. Am Grunewaldsee *Bauer!* **S.** B. Weißensee *A. Br.!* zw. Lankwitz u. Tempelhof *Bl.!*

363. Sagittária*) L. (Hasenohr, an der unteren Havel).

Bth. 1-, seltener 2häufig; Staubb. zahlreich; F.chen zahlreich, auf der gewölbten Bth.achse ein kugelf. Köpfchen bildend, geflügelt, durch den bleibenden Gf. geschnäbelt.

Laubb. in grundständiger Rosette, meist pfeilf., mit langem, am Grunde scheidenartigem Stiele; Bth.st. endständig, in der Achsel des obersten Laubb. öfter ein seitenständiger, welche Verzweigung sich noch einmal wiederholen kann. In den Achseln der anderen B. bilden sich öfter verlängerte Ausläufer, deren Spitze zu einer eichelf. Knolle anschwillt; diese wird im Herbst frei u. treibt im Frühjahr abermals einen ausläuferartigen St. aus, an dessen Spitze sich eine neue Rosette bildet. Bth. gestielt, in entfernten, meist 3zähligen Quirlen in den Achseln von Hochb.; selten steht statt eines Bth.stiels ein mehrbth. Bth.zweig in der Achsel eines solchen. Die Bth. des untersten od. der 2 untersten Quirle meist weiblich, die übrigen männlich.

899. **S. sagittifolia L.** Bth.st. 3kantig, so lang od. kürzer als die meist spitzen B.; Pfeillappen derselben meist länglich od. lanzettlich-3eckig, spitz, ungefähr so lang als das B. mit Ausschluß derselben; Staubfäden so lang als die Beutel; Stiele der weiblichen Bth. etwa ½—⅔ so lang als die der männlichen; F.chen schief-verkehrt-eif., kurz-geschnäbelt. 4

Stehende u. langsam fließende Gewässer, d. d. G. nicht selten.

*) Zuerst bei de l'Obel; von sagitta, Pfeil, wegen der B.form.

Jun. — Aug. Blb. weiß, mit purpurnem Nagel. H. 1 — 3', in tiefem Waſſer noch höher. *

In der B.form äußerſt veränderlich. In tiefen, beſonders fließenden Gewäſſern bilden ſich die Pfeilb. gar nicht aus, ſondern es finden ſich nur, wie bei den entſprechenden Formen von 895., 897. u. 898., ſitzende, linealiſche, fluthende, gitterartig geaderte B. (var. vallisnerifolia*) Cosson u. Germain). Eine Abänderung dieſer ſehr häufigen, nie zur Bth. kommenden Form mit kurzen, aufrechten B. iſt stratiotoides Bl. H. Sy. Tegler See *Bl.!* Uebrigens finden ſich an den meiſten blühenden Exrl. einige ſolche grasartige B., welche durch lanzettliche, ſpatelf. u. ſtumpf-pfeilf. Formen zu der normalen der B.fläche übergehen; ſind ſolche Uebergangsb. allein vorhanden, ſo iſt dies die var. heterophylla**) Schreb. (als Art), welche ebenfalls in der Regel nicht zur Bth. kommt. Wirklich ausgebildete Abarten, welche ſich zur Blühreife entwickeln, ſind:

b) obtusa Bl. B. wenigſtens größtentheils länglich-eif., ſtumpf od. ſtumpflich, mit kurzen Pfeillappen.

c) grácilis Bl. B. u. Pfeillappen linealiſch, erſtere ſtumpflich, letztere zugeſpitzt, länger als das B. mit Ausſchluß derſelben. H. P. Gr. Linowitz-See bei Karut 1861 *Bl.!*

S. gracilis Pursh. iſt nach Englm. eine analoge Form der nordamerikaniſchen S. variabilis Englm. Vgl. über die Formen unſerer Art die lehrreiche Abhandlung von Bl. in Verhandl. des bot. Vereins für Brandenb. 3. Heft S. 159 ff. Die Knollen ſollen in Japan gegeſſen werden.

89. Familie. Juncaginaceae***) L. C. Rich.

364. Scheuchzéria†) L.

P. 6th., bleibend; die 3 inneren Abſchnitte ſchmäler; Mittelband die Staubbeutelhälften überragend; Narben auf den nur am Grunde verwachſenen 3—6 F.chen ſitzend; dieſe bei der Reife abſtehend, aufgeblaſen, 1—2ſ., innen aufſpringend.

Scheinachſe ſchief, öfter verzweigt, mit größtentheils abgeſtorbenen Scheiden bedeckt; St. beblättert; B. ſchmal-linealiſch, rinnig, am Grunde lang-ſcheidenartig; Bth. wenig zahlreich (3—10), in lockerer Traube.

900. **S. palustris L.** Untere B. genähert, obere entfernt, kürzer; Tragb. der unteren Bth. laubartig, der oberen klein; Bth.ſtiele aufrecht, die unteren lang, die oberen kurz; F.chen ſchief-eif. 4

Moorſtorfſümpfe, ſehr zerſtreut d. d. G., doch meiſt geſellig. E. (Gr. Kleine u. weiße Moor *C. Arndt!* u. *Madauss!*) H. Br. Brielow unter dem ſchwarzen Berge *Schr.!* P. Nuthewieſen *Be.!* Ravensberge *Schp.!* Zehlendorf im krummen Fenn!! Sy. Grunewald!! Papenberge; Tegel *D.* Na. Moospfuhl

*) Nach der Hydrocharitaceengattung Vallisneria Micheli. Die ſüdeuropäiſche V. spiralis L. iſt wegen der merkwürdigen Befruchtung der an einem langen, vor u. nach der Bth.zeit zuſammengerollten Stiele ſtehenden weiblichen durch die ſich losreißenden u. umherſchwimmenden männlichen Bth.ſtände (ſ. S. 647) Gegenſtand vieler Schilderungen in Proſa u. in Verſen geworden.

**) S. Seite 421.

***) Von Juncago, bei Tourn. Name von Triglochin L.

†) Nach Johann Jakob Scheuchzer, Stadtphyſikus zu Zürich zu Anfang des vor. Jahrh., einem um die Naturgeſchichte der Schweiz hochverdienten Gelehrten, u. ſeinem um die Kenntniß der Gräſer verdienten Bruder Johann.

bei Verwenitz *H. S.!* Fr. Kreuzlache *Rt.!* Rr. Zw. Molchow u. Rottstiel *N.!* Niemeck *Rbk.* S. Lb. Zw. Leuthen u. Mi'weide *Rbk.* Strausberg: Nördl. vom Ilandsee *Schweinfurth!* K. Teufelssee bei d. Müggelbergen!! Tasdorf *D.* B. Jungfernheide *O. Jaenicke.* O. Sf. Dolziger Sumpf *Hw.!* Hirschbrücke; zw. der neuen Mühle u. Altwasser *Bn.* Pförtner See *Clemen.* Nz. Zw. der Unterschlauben- u. Kieselwitzer Mühle *Gallus.* zw. Fünfeichen u. Tschernsdorf *Bn.!* F. Tzschetzschnow *B.!* Nd. Karrbruch *Rth.* Fw. Sonnenburg *Sch.* Nst. Plage-Fenn *Ilse.* A. Görlsdorf *Dalchow.* (Nörenberg: Im Stadtwald nordöstlich; Wreichel-, Radüchel-See *Hr.*) Arnswalde: Gleser-See b. Hohenwalde *Warnstorf!* U. Strasburg: Boltzenburg *G.* W. Liebenau: Pinnsee *Hagedorn.* D. *L.!*

Mai, Jun. P. gelblichgrün. H. ½—¾'. *

Kann zur Bth.zeit leicht übersehen werden; später machen sich die gelbgrünen, ziemlich großen F. sehr bemerklich.

365. Triglóchin*) Rivin.

P.b. 6, abfallend, die 3 äußeren etwas tiefer eingefügt; Mittelband die Staubbeutelhälften nicht überragend; Narben 6 od. 3, auf den der ganzen Länge nach verbundenen F.chen sitzend, von denen in letzterem Falle die 3 vor den äußeren P.b. stehenden zu nervenartigen Streifen verkümmern; F.chen 1s., zuletzt von unten an sich von einem stehenbleibenden Mittelsäulchen ablösend, innen aufspringend.

Scheinachse (unserer Arten) kurz; B. 2zeilig, schmal-linealisch, am Grunde scheidenartig (die Scheide als freies B.häutchen die Abgangsstelle der B.fläche etwas überragend), in grundständiger Rosette; Bth.st. endständig, meist aus aufsteigendem Grunde aufrecht, viel länger als die B., am Grunde von den eine Art Zwiebel bildenden Scheiden der B. umgeben, eine vielbth. Traube kleinere Bth. tragend.

901. **T. maritima L.** B. rinnig; Traube dicht, meist ohne Gipfelbth.; Bth.stiele kürzer als die F., aufrecht abstehend; F. eif., unter der Spitze zusammengeschnürt; alle 6 F.chen ausgebildet. 4

Moorwiesen, meist A., gern auf Salzboden, durch das westl. u. mittlere G. nicht sehr verbreitet, aber gesellig; selten im östl. G.; fast stets mit 902. Z. Am Fußwege n. Nutha; Zernitz *Rosenbaum!* S. Gradirwerk!! Soolkanal; Döben; Welsleben *S.* M. Sülldorf!! südöstl. von Prester *T.* O. Wiesenmühle bei Krottorf *Schl.* St. *Schl.* Hecklingen *Sp.* Stendal: Nach Jarchau hin!! Arnim *Krause.* Osterburg *Krause.* Sz. Alten-Salzwedel; Kämpensoll; hinter der Schweinshorst *Dn.*; vor dem Lüchower Thor!! vor Holersburg!! (Wustrow *G. Meyer.*) H. Br. Weseram; Lünow; Pewesin; Deetz; Wuhst *Schr.* P. Neue Palais *Weiland!* zw. Bornim u. Marquard!! Uetz!! am Glindower See!! Tornow *O. Reinhardt!!* Nuthewiesen *Bs.* nördl. an der Griebnitz!! Sp. *D.* Pavenberge *Kth.* Tegel *D.* Gr. Havelländisches Luch verbreitet!! Kremmen *Jahn.* Flatow *H.* Fehrbellin: Tarmow *H.* Fr. Witzker See *Hr.* Ry. Zw. Rottstiel u. Kunsterspring *N.* T. Mordelwiesen; zw. Schlalach u. Brachwitz *P.* Jüterbog: Nach Fröhden hin!! Lw. Frankenfelde *Rt.!* Frankenförde: Züllchendorf *Rt.* Trebbin: Schulzendorf *Gr.* Schleuse; Arensdorf *Lackowitz!* Gröben; Tremsdorf *O. Reinhardt!* Z. K. Tasdorf *D.* B. Wiesen vor Borhagen *J.!!* Rummelsburg!! Friedrichsfelde *D.* beim Hamburger Bahnhof *Helmrich.* nördl. von Charlottenburg *A. Br.* beim zoolog. Garten *W. M.!* Schöneberger Busch *Bl.* Rudower Wiesen!! Treptow *D.* O. Grünberg: Oderwaldwiesen *Weimann.* Sorau:

*) Zuerst bei Dalechamp; τριγλωχιν, 3zackig, wegen der zuletzt nach unten 3zackigen F. von 902.

Fleischerwiesen nach *Pauli*. Nst. Wiesen nördl. vom Kanal unterhalb der Stadt *Bch.!!* Soldin *Dietrich jun.* (Mörenberg: Sumpf am Ziegenberge *Hr.*) U. Strasburg: Pr. Schönwerder am Bach; Steig nach Röversdorf *Seel!* Tiefort *Bck.* Seehausen *J. Müller.* W. (Meseritz *Ritschl.*) D. Hinter dem Stiblingsee *L.!*

Jun.—Aug. P.b. grün, am Rande weißlich, häutig, oberwärts röthlich. H. ½—2½'. *

Gilt in Ostpreußen für eine auf Wiesen erwünschte Pfl.

902. **T. palustris L.** Traube locker, meist mit einer Gipfelbth.; Bth.stiele kürzer als die F., angedrückt; F. linealisch, keulenf., am Grunde verschmälert; nur 3 F.chen ausgebildet. 4

Moorwiesen, Ufer, zerstreut d. d. G.

Jun.—Sept. P.b. gelbgrün, am Rande weißlich, oberwärts öfter violett. H. ½—2'. *

90. Familie. Butomaceae L. C. Rich.

Gruppe. Butomeae Parlatore.

P.b. bleibend, sämmtlich gefärbt, die äußeren kleiner, derber; Staubb. 9; F.chen 6, am Grunde verwachsen, durch den bleibenden Gf. geschnäbelt, innen aufspringend; S. längsstreifig; Keimling gerade.

366. Bútomus*) Tourn.

Charakter der der Gruppe.

903. **B. umbellatus L.** (Kneppnersblom, d. h. Storchblume, an der unteren Havel). Grundachse fast horizontal, unbegrenzt; Laubb. zahlreich, in grundständiger Rosette, linealisch-3kantig, am Grunde scheidenartig, steif-aufrecht; Bth.st. achselständig, stielrund, länger als die B., 3od. mehr in den Achseln von quirlständigen Hochb. stehende doldenf. Schraubeln, welche zusammen eine Scheindolde bilden, tragend; Bth.stiele vielmal länger als die Bth., ungleich-lang; F.chen schief-verkehrt-eif. 4

Stehende u. langsam fließende Gewässer in der Nähe des Ufers, d. d. G. meist nicht selten, hie u. da im südl. G., z. B. in der Nähe von Altd. u. Sf., fehlend.

Jun.—Aug. P.b. röthlichweiß, dunkler geadert, außen, in der Mitte, besonders die äußeren, violett überlaufen. H. 3—5'. *

91. Familie. Potameae**) Juss.

367. Potamogéton***) Tourn. (Schwengel, in der Ukermark).

Bth. zwittrig; P. fehlend; Staubb. 4; Staubbeutel sitzend, ihre Hälften getrennt, das Mittelband in ein p.b.artiges Anhängsel (P. der

*) *βούτομος*, Name einer Sumpfpflanze bei Aristophanes ꝛc.

**) *ποτάμειος*, in od. aus dem Flusse.

***) *ποταμογείτων*, Pflanzenname bei Dioskorides; von *ποταμός*, Fluß, u. *γείτων*, Nachbar.

früheren Schriftsteller) erweitert; Pollen rundlich; F.chen 4, sitzend, bei der Reife steinf.artig, bei der Keimung sich mit einem Deckelchen öffnend; Gf. fehlend.

Fluthende Wassergewächse, in der Regel untergetaucht; unterirdische Achsen wiederholt gabelf. verzweigt; von jeder Generation kriechen die 3 untersten Niederb. tragenden Glieder im Boden, die übrigen bilden den fluthenden Laubst.; in der Achsel des 2ten Niederb. steht der Hauptsproß, in der des 3ten ein Reservesproß, dessen Entwicklung hinter dem Hauptsprosse bald beträchtlich (904. u. besonders 910.), bald wenig (913—923.) zurückbleibt (Ir.); B. meist abwechselnd-2zeilig (bei 904. u. 910. nach Ir. in der Mitte der Laubst. spiralig), nur die 2 dem Bth.stande vorausgehenden genähert, scheinbar gegenständig; letztere sind bei einer Anzahl Arten breiter als die übrigen, oft schwimmend, von derberer, lederartiger Konsistenz; die untergetauchten B. meist zart, durchscheinend; alle haben Längsnerven (bei 919. u. 921. nur der Mittelnerv deutlich) u. mehr od. minder zahlreiche u. deutliche (bei den schwimmenden B. öfter undeutliche) Quernerven. Besondere Beachtung verdient das den Mittelnerven begleitende Gitterwerk langstreckiger Maschen; das zwischen denselben befindliche Parenchym ist bald undurchscheinend (bei den meisten schwimmenden B., bei 909. u. 910.), bald durchscheinend, entweder ohne B.grün od. solches enthaltend; in den beiden letzteren Fällen nenne ich dies „Mittelstreifnetz" deutlich, im ersteren undeutlich; nur bei den schwimmenden B. von P. plantagineus Du Croz u. von 911. vermisse ich dasselbe fast ganz. Vielleicht kann das Mittelstreifnetz, welches nur von Rchb. bei 907. beachtet worden ist, zur Unterscheidung der Arten gute Dienste leisten. Achselschüppchen mehrere; Bth.stand eine endständige gestielte, meist dichte Aehre, nur während der Bth.zeit aus dem Wasser hervorragend; in den Achseln der beiden ihr vorhergehenden B. entwickeln sich Zweige, welche oft sofort wieder 2 fast gegenständige B. u. eine Aehre tragen, welche Verzweigung sich öfter wiederholen kann. Der Zweig in der Achsel des oberen (bei 919. u. 921. des unteren) B. ist der stärkere, öfter allein vorhandene, in welchem Falle die unteren Aehren trugseitenständig erscheinen. Anhängsel der Staubb. hellbräunlich; F.chen mehr od. minder zusammengedrückt, außen meist dicker als innen, am Außenrande meist etwas abgestutzt, auf welcher Fläche ein mehr od. minder deutlicher Kiel hervortritt; sie müssen, da sie durch das Trocknen ihre Form oft verändern, frisch untersucht werden, u. bezieht sich die Beschreibung derselben auf diesen Zustand.

a) B. mit Ausnahme der der Aehre vorausgehenden 2 durch gestreckte St.-glieder getrennt mit einer gespaltenen Scheide, welche meist frei als achselständiges Nebenb. od. B.häutchen über dem Grunde des B. od. B.stiels hervortritt.

1. B.stiel od. B.fläche (wenigstens der oberen B.) am Grunde der durchscheinenden Scheide abgehend.

* B. rundlich bis schmal-lanzettlich, nie die oberen linealisch.

† Heterophylli*) Koch. St. stielrund; Quernerven der B. zahlreich, genähert; F.chen frei.

α. B. sämmtlich langgestielt, ganzrandig; die der verlängerten Aehre vorangehenden B. fast stets schwimmend, lederartig; Mittelstreifnetz an den untergetauchten B. deutlich; Laubst. unter dem Bth.-stande meist unverzweigt.

αα. Aehrenstiele nicht dicker als der St., bis zur Spitze gleich dick; F.chen schwach zusammengedrückt, außen stumpf gekielt.

904. **P. natans L.** Untergetauchte (zur Bth.zeit meist bereits verfaulte) B. lanzettlich, wenig durchscheinend; B.stiele oberseits flach-rinnig; schwimmende B. (oft bräunlich) oval od. läng-

*) S. Seite 421.

lich, spitz od. stumpf, meist am Grunde schwach herzf., neben dem B.stiel beiderseits in eine Falte erhoben. 4

Teiche, Seen, Gräben, d. d. G. nicht selten.

Jun. — Aug. St. 2—5′ lang. *

Die untersten (zur Bth.zeit stets zerstörten) B. sind bloße B.stiele ohne B.fläche. Aendert ab:

b) serótinus Schrad. (als Art). B.stiele länger; untergetauchte B. öfter zur Bth.zeit vorhanden; schwimmende elliptisch-lanzettlich, am Grunde verschmälert.

In fließenden Gewässern, seltener; beobachtet: E. O. Güntersdorf *S.!*

905. **P. polygonifolius Pourret.** In allen Theilen 2—3mal kleiner; untergetauchte B. zur Bth.zeit meist vorhanden; schwimmende meist elliptisch-lanzettlich, am Grunde verschmälert, od. die oberen länglich-eif., am Grunde schwach herzf.; sonst w. v. 4

W. v., selten, doch vielleicht öfter übersehen. S. E. Mückenberg in Gräben eines Erlenbruches *G. Rchb.!* O. Ufl. *Ilse!*

Jun., Jul. P. oblongus Visiani. P. parnassifolius Schrad. St. 1—2′ lang. *

P. Hornemanni*) G. Mey. wird vom Autor dicht an unserer Grenze E. (Wustrow) angegeben; Rchb. zieht diese Pfl. als Synonym zu 905., während Koch u. G. Meyer selbst sie mit P. plantagineus Du Croz vereinigen; letzterer citirt auch Rchb.'s Abbildung des letzteren, mit welcher seine Beschreibung völlig stimmt. Ohne Ansicht von Expl. kann ich nicht entscheiden, welche von beiden Arten dort wächst. P. plantagineus unterscheidet sich von 905. durch die breiteren, kürzer gestielten B. (die untergetauchten länglich-lanzettlich, die schwimmenden eif., letztere durchscheinend); von 907., mit welchem er wegen der öfter röthlich gefärbten B. verwechselt werden könnte, durch die Form der sämmtlich gestielten B. u. die stumpfgekielten F.chen; von beiden durch die sehr dünnen u. schlanken Aehrenstiele u. Aehren mit kleinen F. (doch bildet Rchb. auch eine var. pachystáchyus mit dicken Aehrenstielen ab, welche nach G. Meyer gerade bei Wustrow vorkommen soll).

ββ. F.chen außen scharfgekielt.

906. **P. flúitans Rth.** Untergetauchte B. zur Bth.zeit oft noch vorhanden, langlanzettlich, durchscheinend; B.stiele oberseits etwas gewölbt; schwimmende B. oval bis länglich-lanzettlich, am Grunde abgerundet od. verschmälert, stets flach; Aehrenstiele meist etwas dicker als der St., oberwärts verdickt. 4

Ströme, Seen, sehr zerstreut d. d. G., in schneller fließenden Gewässern meist nicht blühend, mit der var. vallisnerifolia von 899. u. 938b. oft große wiesenartige flutende Massen bildend. Mit Sicherheit beobachtet: E. O. Alte Bode bei Güntersdorf *S.!* H. P. Baumgartenbrück *A. Br.!* Kaput *Bl.* Or. Havel *Garcke!* Belzig: Golzow nach *Rbh.* E. W. Spree innerhalb der Stadt!! bei den Zelten *Kth.!* Charlottenburg *Körnicke.*

Jun. — Jul. P. natans *β.* fluitans Chamisso. P. u. *β.* fluviatilis Schlechtendal. St. 5—10′ lang. * Aendert ab:

b) stagnátilis Koch. Untergetauchte B. breiter, weniger durchscheinend; schwimmende elliptisch od. länglich.

Stehende Gewässer. Ob bei uns beobachtet?

*) Nach Jens Wilken Hornemann, Professor der Botanik zu Kopenhagen zu Anfang dieses Jahrhunderts.

Ob diese Form den von vielen Schriftstellern behaupteten Uebergang von 904. zu 906. bildet, kann ich, da ich sie nicht lebend sah, nicht beurtheilen. — Die in der 3. Abthl. S. 103 als P. fluitans b) spathulatus aufgeführte, von S. O. in der alten Bode bei Günthersdorf gesammelte Pfl. gehört zur typischen Art. Der ächte P. spathulatus Schrad. aus der Rheinpfalz unterscheidet sich von der vorigen durch viel schwächeren Wuchs; er gleicht einem 907. mit meist freudig-grünen, sämmtlich in einen B.stiel verschmälerten B.; die Ansicht F. Schultz's, der ihn für einen Bastard von 905. u. 907. hält (schon Gmelin hatte ihn 1825 für einen solchen von 904. u. 907. erklärt) scheint nicht unbegründet; es spricht für dieselbe auch der Umstand, daß nie reife F. beobachtet zu sein scheinen. Diese Pfl. wäre daher an Stellen, wo 907. mit anderen Arten vorkommt, zu suchen.

β. Untergetauchte B. sitzend od. kurzgestielt.

αα. Aehrenstiele nicht dicker als der St., nach der Spitze nicht verdickt; untergetauchte B. sitzend.

§. Laubst. unter dem Bth.stande meist nicht verzweigt; B. am Grunde verschmälert.

907. **P. alpinus Balbis** (1804) erw. B. ganzrandig; untergetauchte lanzettlich, beiderseits verschmälert, etwas stumpf, mit deutlichem Mittelstreifnetz; schwimmende lederartig, verkehrt-eif. od. länglich-spatelf., in einen B.stiel, welcher kürzer als die B.fläche ist, verschmälert; Aehren verlängert; F.chen etwas zusammengedrückt, außen scharfgekielt. 4

Gräben, Bäche, Flüsse, Teiche, sehr zerstreut d. d. G. E. (De. Taube *Schwabe, F.*) Z. Graben am Butterdamm *S.!* im Teich der Ketschauer Mühle!! Pfannen- u. Ziegeleiteich *Rosenbaum.* Bg. Külzauer Mühlteich *Bns.!!* Barchauer See *K.* (Gr. Elde; Maiengraben; Knirpscheere *Madauss! Brockmüller!*) C. E. Zw. Sw. u. d. neuen Vorwerk *Kl.!* Wehrsdorf *Rbh.* H. Rh. Prietzener Torfgräben *Pa.!* Stöllen *H.* Br. Wenzlow im verlorn. Wasser bis in d. Buckau nach Göriegräben hin; Grenzgraben zw. Schmerzke u. Roßdung *Schr.!* P. Kaputer Fließ *Bl.!* Rr. Klappgraben *N.!* Belzig: Rogäsen *Rbh.* Niemeck *Rbh.* Lw. Am kl. Haag *H. S. H.!* Trebbin: Schulzendorf *Gr.!* S. Kotbus *Rbh.* Drebkau: Bei der Gulitza *Hl.!* Altd. Am schwarzen Damm; Ziegelei; Neudöbern *Hl.!* L. Weißagk *Kl.!* Karche; Pitschen; Wittmannsdorf *Rbh.* Lb. *R.!* Alt-Landsberg *Gaehde!* B. Plötzensee *Bauer!* Jungfernheide am Kanal bei Königsdamm *Schp.!* u. zw. dort u. Charlottenburg *Bl.* zw. d. zoolog. Garten u. Wilmersdorf *A. Br.!!* Rixdorf; Johannisthal *Bauer!* O. Schwiebus: Mühlbock u. Schwemme zw. Kupfer- u. Beckermühle *Golenz!* Sorau: Bäckermühlteich *Finger.* Ob. Ullersdorf *Starke!* Sf. Landgraben; Räschener Teich; Spechtwinkel *Hue.* Guben *Rbh.* Nz. An der Oder *Bn.!* F. Wüste-Kunersdorf *Weiland.* Nd. Pulverfließ *Rth.* Buckow: Pritzhagener Mühlteich *Jahn.* Wr. Büchnitz bei Möglin *Rn.!* Kunersdorf *Walter!* alte Oder bei Alt-Medewitz; Gaul *Sch.* Fw. Alaungraben *Rn.* Biesenthal *Jahn.* (Nörenberg: Ihna bei Ihnthal; Enzig-See *Hr.*) U. Pr. Tiefsorter Mühlteich *G. W. D.* Faule Netze *L.*

Jun., Jul. P. serratum Rth., nicht L. P. semipellucidus Koch u. Ziz (1814). P. rufescens Schrad. (1815). Pfl. besonders oberwärts oft purpurn überlaufen. St. 1—2′ lang. * Aendert ab:

b) obscúrus D.C. (als Art). B. sämmtlich untergetaucht, sitzend, lanzettlich. So C. B. Graben südl. d. Spreeheide *W. K.!* P. alpinus Balbis. P. obscurum D. C. (1805). P. obtusus Du Croz (1818).

An dem Expl. von der Spreeheide befindet sich ein oberwärts verdickter Aehren-

ſtiel. P. annulatum Bellardi, von demſelben Standorte wie P. alpinus Baldis aufgeſtellt (auch in demſelben VII. Bande der Denkſchriften der Turiner Akademie beſchrieben, doch iſt die Abhandlung ſpäter als die Baldis'ſche geleſen), welcher von Koch u. Parlatore als Synonym zu unſerer Art gezogen wird, gehört nach Rchb. zu P. lanceolatus Sm. (salicifolius Wolfgang, lithuanicus Gorskl), welcher, in England u. Littauen beobachtet, wohl bei uns vorkommen könnte; er unterſcheidet ſich von 907. durch dunkelgrüne, ſpitze B ohne Mittelſtreifnetz u. ſtumpfrandige F.chen.

§§. Laubſt. äſtig; B. ſt.umfaſſend, ſämmtlich untergetaucht, ſtumpf; F.chen außen ſcharfgekielt.

908. **P. praelongus Wulfen.** St. von B. zu B. knickig gebogen; B. länglich-lanzettlich, an der Spitze kappenf. zuſammengezogen, am Grunde abgerundet, ſeicht-herzf., ganzrandig; Mittelſtreifnetz deutlich; Aehrenſtiele ſehr verlängert; Aehren ziemlich lang. 4

Flüſſe, Seen, Kanäle, ſehr zerſtreut d. d. G., aber meiſt geſellig. E. M. Samswegen *Peck!* Ohre im Drömling *G. Meyer.* Pe. Steynitz nach *Krause.* (Gr. Elde *Madauss!*) Sz. Pfefferteich; Hagengraben am Steindamm; hinter der Schweinshorſt; Tiburtiusgraben nach *Dn. H. P. v. Chamisso.* Kaputer See *Bl.!* Sy. Pichelsberg!! krumme Lanke *A. Br.!!* Hundekehle-See *Schl.!* Tegler See *Körnicke.* Kremmen: Linumer Torfſtich *H.!* S. K. Wernsdorfer See u. in der Dahme aufwärts bis Königswuſterhauſen nach *Jahn.* B. Rummelsburger See *Bauer!* O. F. *B.* Nd. See; Riedſee *Rth.* Wr. Friedland im Strom *Schl.* Bieſenthal: Oberſee bei Lanke *A. Br.!* Lieynitzſee nach *Jahn.* (Nörenberg: Dolgen-, Nentſtubben- u. Entzig-See *Hr.*) W. D. Netzkanal *L.*

Jun., Jul. P. flexuosum Wredow. P. flexicaulis Detharding. St. 5—10′ lang. *

Durch den knickigen, weißlichen St., die langen Aehrenſtiele u. die kappenf. B.ſpitzen, welche durch das Preſſen gewöhnlich der Länge nach ein wenig einreißen, ſo daß ſie ſpitz ausgerandet erſcheinen, ſehr leicht kenntlich.

909. **P. perfoliatus L.** B. rundlich bis länglich-eif., flach, am Grunde tief herzf., am Rande gezähnelt-rauh; Mittelſtreifnetz ziemlich undeutlich; Aehren etwas kurz. 4

W. v., ſeltener auch in Gräben, d. d. G. nicht ſelten.

Jun., Jul. St. 1—3′ lang. *

St. weißlich. In ſeichterem Waſſer, beſonders an den nichtblühenden Zweigen, ſitzen die B. dicht übereinander, was der Pfl. eine ſehr fremdartige Tracht verleiht; die Tiefwaſſerformen mit verlängerten St.gliedern gleichen den übrigen Arten weit mehr; dieſe Formen gehen indeſſen zu ſehr in einander über, um als Varietäten unterſchieden werden zu können.

ββ. Laubſt. äſtig; Aehrenſtiele oberwärts verdickt, dicker als der St.

§. B. kurzgeſtielt, gezähnelt-rauh, ſtachelſpitzig, meiſt ſämmtlich untergetaucht; Mittelſtreifnetz undeutlich.

910. **P. lucens L.** B. meiſt groß, lebhaft grün, glänzend, oft am Grunde wellig; Aehrenſtiele u. Aehren ziemlich verlängert; F.chen außen ſtumpf gekielt. 4

Seen, Flüſſe, Gräben, d. d. G. nicht ſelten.

Jun.—Aug. P. Proteus A. lucens Chamisso u. Schlechtendal (Form a). St. 2—10′ lang. *

In der B.form äußerſt veränderlich; Hauptformen:

a) B. groß, untergetaucht, die oberen nicht länger gestielt.

1. vulgaris Chamisso. B. länglich-lanzettlich, spitz, meist länger als die Aehren. So in Flüssen u. in tieferen Seen. P. l. α. lancifolius M. u. K. Hierzu die Form:

* acuminatus Schumacher (als Art). B. schmäler, lang zugespitzt, die Ränder der Spitze eingerollt, von den unteren B. oft nur der Mittelnerv ausgebildet, die B.fläche fehlend. P. cornutum Presl.

Ich habe Expl. aus der hiesigen Flora u. aus der bairischen Pfalz gesehen, an denen der St. die B.form von 1., die Aeste die von 2. zeigten.

2. nitens Willd. (als Art). B. oval od. elliptisch, stumpf, so lang als die Aehren. So an seichteren Stellen d. Seen. P. l. β. ovalifolius M. u. K.

b) Zizii*) M. u. K. (als Art). B. kleiner, die oberen länger gestielt als die unteren, meist breiter, öfter schwimmend. P. Proteus B. Zizii Chamisso u. Schlechtendal. P. gramineus γ. Zizii Koch.

1. elongatus M. u. Koch. St.glieder gestreckt; B. lanzettlich bis länglich-lanzettlich, die oberen ziemlich lang gestielt, kürzer als die Aehren. S. B. Spree bei Treptow *Bauer!* P. lanceolatus Wolfgang, nicht Sm.

2. validus Fieber. St.glieder kürzer; B. länglich- bis oval-elliptisch, die unteren sehr kurz gestielt, die oberen länger od. kürzer als die Aehren.

P. l. coriaceus Nolte (heterophyllus Fr., eine Form mit schwimmenden B.).

§§. Untergetauchte B. (kleiner als bei 910.) mit Ausnahme der obersten sitzend, nicht stachelspitzig, mit deutlichem Mittelstreifnetz, am Rande etwas rauh; Aehren mäßig lang.

911. **P. gramineus L.** veränd. Untergetauchte B. spitz, am Grunde verschmälert; Aehrenstiele durch Verkürzung der oberen St.glieder oft genähert; F.chen außen stumpf gekielt. 4

Stehende, seltener fließende Gewässer, Gräben, Torflöcher, sehr zerstreut d. d. E. E. Bg. Torfgräben beim hungrigen Wolf *Bns.!!* H. Rh. Prietzener Fenn; Gülper See *Pa.!* Br. *Schr.* Sp. Hundekehle *Körnicke!* Or. *Gaehde!* Kremmen: Linum *H.!* Na. Karpfenteich bei Königshorst *H. S.!* Bahngräben bei Paulinenaue *Hr.* Fr. Witzker See *Hr.* Rr. Treskow *N.!* T. P. E. Drebkau: Schulwiese *Hl.* Rohrteich bei Gr. Döbbern *O. Jaenicke, Doms!* B. Saupfuhl!! Weißensee!! vor der Jungfernheide *Bauer!* Wilmersdorfer Fenn *Bl.* Tempelhof *Bauer!* zw. d. neuen Krug u. Johannisthal!! O. Sorau: Ob. Ullersdorf *Starke!* Sf. Zw. dem Kulmer See u. Merke *Hw., Bn.!* Guben: Deulowitzer See *Thalheim!* F. *Stange.* Wr. Bahlow *Thiele!* Nk. Teufelssee *Bch.* Plage-Fenn *Ilse!* Schw. Oder *Rüd.!* (Mörenberg: Diek; Nentstubben-See *Hr.*) Arnswalde: Torflöcher am Gleser See *Warnatorf!* U. Pr. Bündigershof; Waldbruch *G.!* Woitzenburg: See b. Weggun *G.!*

Jun. — Aug. P. heterophyllus Schreb. P. heterophyllus α. palustris Chamisso. St. 1—4' lang. * Hauptformen:

*) S. Seite 389.

a) graminifolius Fr. B. sämmtlich untergetaucht, lineal-lanzettlich, meist schlaff, die obersten kurzgestielt.
So mehr in tieferen u. fließenden Gewässern, seltener als b).
P. gramineum L. nach Fr.

b) heterophyllus*) Fr. Untergetauchte B. meist lanzettlich, etwas steif, zurückgekrümmt; obere lanzettlich bis oval-elliptisch, oft mit einem Spitzchen, meist langgestielt, in der Regel schwimmend, lederartig. So in seichteren Gewässern, häufiger.
P. heterophyllus *α.* foliosus M. u. K. P. Proteus C. heterophyllus Chamisso u. Schlechtendal. Hierzu die Formen:

2. platyphyllus**) Rchb. Obere B. breit-oval-elliptisch, ziemlich kurz gestielt, wenig lederartig, zahlreich, genähert. Beobachtet: S. B. Gräben zw. Charlottenburg u. d. Jungfernheide *Bl.!*

3. hybridus Petagna (als Art). Schwimmb. am Grunde schwach herzf. Beobachtet: S. B. Wiesenpfuhl bei Tempelhof *Bauer!*

4. terrester G. Mey. Landform; B. sämmtlich gestielt, lederartig, breiter od. schmäler elliptisch.
An trocken gewordenen Ufern.

912. **P. nitens Web.** Untergetauchte B. länglich-lanzettlich bis lanzettlich, spitz od. stumpf, mit abgerundetem Grunde halbst. umfassend; obere B. nur selten schwimmend; F.chen außen etwas schärfer gekielt; sonst w. v. 4
Seen, Flüsse, ziemlich selten; vielleicht öfter übersehen. H. Sp. Tegler See beim scharfen Berg *Körnicke!* O. Seelow: Diedersdorf *B.* Nd. Pulverfließ *Rth.* Buckower See *Thiele!* A. *Hr.!* Pfühle zw. Neu-Künkendorf u. Lüdersdorf; Vorwerk Steinberg bei Lunow *Sk.!* (Nörenberg: Entzigsee *Hr.*) U. Pr. Ukersee *G.!* W. D. faule Netze *L.*
Jun. — Jul. P. Proteus D. curvifolius Chamisso u. Schlechtendal. St. 1—4′ lang. * Hauptformen:

a) salicifolius Chamisso u. Schlechtendal. B. länger, schlaff. So in tieferem u. fließendem Wasser. Ob bei uns beobachtet?
P. gramineum L. u. Wahlenb. z. Th.

b) lacustris Chamisso. B. kürzer, steifer, oft zurückgekrümmt. An seichteren Stellen der Seen. P. heterophyllus *β.* lacustris Chamisso. P. curvifolius Hartm.

910. bis 912. werden von Chamisso u. Schlechtendal vereinigt; ob mit Recht? Zwischen 911. u. 912. kenne ich keine Uebergänge; dagegen kommen sich 910. u. 911. allerdings durch 910 b) 2. u. 911 b) 2. sehr nahe; wenn, wie Koch angiebt, in der That Uebergänge zwischen 910 b) u. 911. vorkommen, so müssen diese Arten ohne Zweifel vereinigt werden; auf keinen Fall kann, wie Koch dies gethan hat, 910 b) von 910 a) getrennt werden. — Eine Eigenthümlichkeit, wodurch sich diese einander sehr nahe stehenden Formen von 904—907. unterscheiden, ist, daß die Gegenwart schwimmender B. viel weniger an die von Bth.ständen geknüpft ist; im Gegentheil sind die Formen mit starker Entwicklung der Schwimmb., wie P. lucens coriaceus u. 911 b) 2., in der Regel steril. Die Formen von 911. mit Schwimmb. könnten

*) S. Seite 421.
**) S. Seite 601.

bei mangelhaft ausgebildeten untergetauchten mit 904., noch mehr mit 905., verwechselt werden; diese B. sind aber bei 911. nicht so derb lederartig u. meist grün, nicht bräunlich gefärbt, wie bei diesen Arten.

Bastard.

908 × 910. P. praelongus × lucens? St. ästig; B. ziemlich groß, länglich-elliptisch bis länglich, stumpf, an der Spitze nicht kappenf., kurz-stachelspitzig, ganzrandig od. schwach gezähnelt; Aehrenstiele kaum dicker als die St., oberwärts meist nicht verdickt, mäßig lang; Aehre verlängert. 4

Seen, Flüsse, sehr selten. Beobachtet: S. Fürstenwalde: Spree bei Schweinebraten *C. S.!* O. Biesenthal: Lehnitz-See *Jahn!*

Jun., Jul. P. decipiens Nolte. St. 5—10′ lang.

Unsere Pfl. stimmt mit Expl., Beschreibung u. Abbildung der Nolte'schen überein; nur sind die B. nicht ganzrandig, sondern schwach gezähnelt; für die Nolte'sche ist der oben angedeutete Ursprung wegen des Consortiums u. der nicht sich ausbildenden F. höchst wahrscheinlich; für unsere bleibt die Aufklärung desselben noch weiteren Forschungen vorbehalten.

†† Batrachóseris*) Ir. Laubst. ästig, zusammengedrückt-4kantig (röthlichweiß); Quernerven der B. entfernt; Mittelstreifnetz deutlich; F.chen am Grunde verwachsen.

913. **P. crispus L.** (Hechtkraut, bei Sf.). B. sämmtlich untergetaucht, lanzettlich bis lineal-lanzettlich, mit ziemlich parallelen Seitenrändern, stumpflich, mit abgerundetem Grunde sitzend, kleingezähnt, meist wellig; Aehren ziemlich kurz, wenigbth.; F.chen außen stumpf-gekielt, mit ziemlich langem, gekrümmtem Schnabel. 4

Seen, Teiche, Gräben, Flüsse, d. d. G. nicht selten.

Mai—Herbst. Pfl. oft röthlich überlaufen. St. 1-3′ lang. * Aendert ab:

b) serrulatus Schrad. (als Art). B. flach.

So seltener; beobachtet: S. B. Schöneberg *Bauer! A. Winkler!* U. Pr. Fauler Graben *G.!*

Diese Form unterscheidet sich von 907 b) sofort durch die entfernteren Quer- u. weniger zahlreichen Längsnerven. — Bei dieser Art finden sich sehr eigenthümliche, die Enden kurzer Zweige bildende Winterknospen; die Achse derselben u. der untere breite, gezähnte Theil der B. sind derb, hornartig, der obere Theil der letzteren, welcher zuweilen fehlt, dünnhäutig. Die unteren Scheiden verwachsen mit den B. wie bei 921.

** Chlorophylli**) Koch. B. sämmtlich untergetaucht, gleichbreit, linealisch, sitzend; Quernerven ziemlich entfernt, unregelmäßig, öfter undeutlich. Laubst. ästig. — 916., 918. u. wahrscheinlich alle Arten dieser Abtheilung dauern durch theils an den unterirdischen, theils an den im Wasser befindlichen Zweigen sich bildende Winterknospen aus.

† St. flach zusammengedrückt; die der Aehre vorangehenden Glieder fast so breit als die vielnervigen, mit 3—5 stärkeren Nerven versehenen B.; F.chen außen stumpf gekielt; F.ähre dicht.

914. **P. compressus L.** (z. Th., nach Fr. u. G. Mey.). St. weitläufig-ästig; B. am Grunde ohne Höcker, meist stumpflich,

*) Von *βάτραχος*, Frosch, u. *σέρις* (s. Seite 364); Uebersetzung des deutschen Namens Froschlattig.

**) Von *χλόη*, junges Gras, u. *φύλλον*, B.

stachelspitzig; Aehrenstiele 2—3mal so lang als die mäßig lange, 10—15bth. Aehre; F.chen mit kurzem Schnabel. 4

Flüsse, Kanäle, Seen, zerstreut d. d. G. E. Bg. Kirchwasser *K.* O. Güntersdorf *Schl.* Sz. Gänsemärsche am Wege nach Ritze; Graben zw. d. Stadt- u. Verwer Wiesen *Dn.* H. Br. Beetz-See *Schr.!* P. Havel *T. Philippi!* Kaputer Fließ *Bl.!* Sy. Pichelswerder!! Tegler See *Bauer!* Kremmen: Linum *H.!* Wustrau *Jahn.* Rr. See *N.!* Belzig *Rbh.* G. Liberose; Schwielochsee *Rbh.* Fürstenwalde: Spree bei Schweinebraten *C. S.* K. Wernsdorfer See!! B. Kanal vor der Jungfernheide *Bl.* Spree unterhalb d. Stadt *Bl.* Kanal vor dem Wasserthore!! Treptow *Grunow!* O. Sorau: Ob. Ullersdorf *Starke.* Sf. Spechtwinkel *Hw.* Räschener Teich *Bn.!* zw. Meiersdorf u Witzen *Bn.* Nz. *Golling!* F. *B.* Küstrin: Vor Reitwein *Stenzel.* Nd. Bei Wahlitz' Ziegelei *Rth.* Wr. Medewitz *Sch.!* Stobber bei Kunersdorf *Thiele!* Nst. Beim Kurferhammer *Ilse!* (Nörenberg: Mühlteich; Diek; Rentstubben-, Dolgen- u. Schulzensee *Hr.*) Arnswalde: Fließ *Warnstorf!* U. Pr. Ukersee *G.!* Boitzenburg: Weggun *G.!* W. D. *L.*

Jul., Aug. P zosterifolium Schumacher. P. complanatum Willd. St. 3—5′ lang. *

915. **P. acutifolius Lk.** Meist dicht-gabeläſtig; am Grunde der B. 1—2 schwärzliche Höcker (Anfänge von Wurzeln Ir.); B. in eine feine Spitze zugespitzt; Aehrenstiele so lang als die kurze, 4—6bth. Aehre; F.chen mit mäßig langem, etwas gekrümmtem Schnabel. 4

Gräben, Teiche, sehr zerstreut d. d. G. E. (De. Pötnitz *Schwabe!*) S. E. Sw. Münchhausen *Kl.!* H. Rh. Wasserlöcher südlich von Prietzen!! Br. Graben bei der Schafbrücke nach Bohnenland hin; Kl. Kreuzer Gräben im Mittelbruche *Schr.* Sr. Grunewald; Tegler See *D.* Na. Südl. von Barnewitz *Schr.* Rr. See; Pfühle bei Treekow *N.* Rheinsberg: Bärenbusch *Grunow!* S. Drebkau: Mühlteich *Hl.!* Altd. Schmidts-Teich *Hl.!* L. Görlsdorf; Pitschen *Rbh.* Alt-Landsberg: Bruchmühle *Gaehde!* B. Zw. d. zoolog. Garten u. Wilmersdorf *A. Br.!!* Schöneberger Fenn *Bl.* Lankwitz; Mariendorf *Bauer!* Ober-Kirchdorf!! O. Sf. Landgraben nach Göhren hin!! Guben: Lachen zw. der Neiße u. der Tschernowitzer Vorstadt *Thalheim!!* F. *B.* Nd. Karrbruch *Rth.* See bei Trossin *Sch.!* Müncheberg: Jahnsfelde *Jahn.* A. Gräben am Wege nach Neu-Künkendorf *Hr.!* Barenbrücher bei Vorwerk Steinberg *Sh.* Strasburg: Wilsikow *Bck.!* Pr. Fußsteig nach Röverdorf *G.!* D. Faule Netze; gr. Lubow-See *L.*

Jun.—Aug. P. compressum D. C. St. 1—2′ lang. *

Durch den gedrängten Wuchs u. die zwischen den viel längeren B. versteckten Aehren sehr ausgezeichnet; von der folgenden Art, welche meist dieselbe Tracht hat, durch die angegebenen Merkmale leicht unterscheidbar.

†† St. zusammengedrückt, mit abgerundeten Kanten, seltener (bei 918. u. 919.) fast stielrund; am Grunde jedes B. 2 mehr od. minder deutliche Höcker.

α. F.chen außen gekielt, neben dem Kiele mit 2 hervorragenden Linien.

αα. St. zusammengedrückt; Aehrenstiele nur so lang od. kaum länger als die dichte Aehre.

916. **P. obtusifolius M. u. K.** B. 3—5nervig, meist stumpf, mit einem Stachelspitzchen, seltener die oberen spitzlich; Aehre kurz, 6—8bth.; F.chen außen stumpf gekielt, etwas höckerig mit mäßig langem, geradem Schnabel. 4

W. v., auch in Flüssen, sehr zerstreut d. d. G. E. Roslau: Ragösen *Schwabe.*

Z. früher *Rosenbaum.* M. Pechauer See *S.!* (Gr. Elde; Bachmühlgraben *Madauss!*) Sz. Hagengraben am Steindamm; hinter d. Schweinshorst *Dn.* S. E. Elster bei Hoyerswerda *O. Jaenicke!* Br. Oberhavel; Graben diesseit Plauerhof; Kletzer See *Schr.!* P. Tornow!! Teltower See *Bl.!* Sp. Grunewald *D.* Tegel *Gaehde.* Rp. Molchow im See *N.* Belzig: Rogäsen *Rbh.* S. Altd. Torfgräben am schwarzen Damm *Ill.*; in der Nähe des Spreewaldes *Rbh.* L. Pickel *Rbh.* Alt-Landsberg: Wesendahl *Gaehde!* B. Saupfuhl *Kth.!* Weißensee *Bauer!* Tempelhof *v. Chamisso!* Britz *Bauer!* Ob.-Rixdorf *Bl.* O. Sorau: Ob. Ullersdorf *Starke.* Sf. Landgraben am Räschener Teich *Hw., Bn.!* Triebel: (Zibelle *Pauli*). F. B. Nd. Darre *Rth.* Müncheberg: Jahnsfelde *Jahn.* Wr. Stobber bei Kunersdorf *Thiele!* Fw. Sonnenburg *Sch.* Nst. Gräben am Trödelsteig *Bch.* A. Görlsdorf *Hr.!* (Nörenberg: Wreichel- u. Entzig-See; Diek; Gräben bei Streblow *Hr.*) Pr. Graben im Badegarten *G.!*

Jun.—Aug. P. compressum Rth., Chamisso. P. gramineum L. herb., Sm. P. angustatum u. Liljebladii Wallm. P. compressus *α.* obtusus Schlechtendal. St. 1—3′ lang. * Aendert ab:

a) latifolius Fieber. St. dicht gabeläſtig; B. breiter, meiſt ſtumpf. So an den meiſten Standorten.

b) angustifolius Fieber. St. weitläufig-äſtig; B. ſchmäler, die oberen ſpitzlich. In Flüſſen. O. Ob. *Ilse!*
Erinnert ſehr an die folgende Art.

ββ. Aehrenſtiele 2—3mal ſo lang als die ziemlich kurze, in der F. lockere Aehre.

§. F.chen ſchief-oval, mit kurzem, geradem Schnabel, vorn ſtumpf gekielt.

917. **P. mucronatus Schrad.** St. zuſammengedrückt, weitläufig-äſtig; B. etwas breit (faſt wie bei 914.—916.), ſtumpflich od. ſpitzlich, 3—5nervig; Aehrenſtiele oberwärts etwas verdickt; F.chen glatt. 4
Flüſſe, Seen, Gräben, ſehr zerſtreut d. d. G., vielleicht öfter überſehen. E. (Te. Bäckerbruch im Georgium *Schwabe!*) H. Br. Hinter Brielow in Gräben; Plüthnick; Erdgruben in der Plötzenlake bei Kl. Kreuz *Schr.!* Werder *Schr.!* Sp. Paulsborn im Graben *Körnicke!!* Tegler See *Bauer!* S. K. Tasdorf *Bauer!* B. Spree bei den Zelten *Kth.!* Rixdorf *Grunow!* O. Guben: Lubſt bei Amtitz nach Starzeddel hin *Bn.!* Nſt. Belm Kupferhammer *Ilse!* Joachimsthal: Werbellin-See!! W. Ld. Kuhburg *Gentz!*

Jun.—Aug. P. compressum Oeder, Sm., Rchb. ic. P. c. *β.* acutus Schlechtendal. P. pusillus *α.* major Koch. P. Oederi G. Mey. St. 2—4′ lang. $\frac{*}{}$?

918. **P. pusillus L.** In allen Theilen kleiner u. feiner; St. faſt ſtielrund, meiſt weitläufig-äſtig; B. ſchmal, meiſt 3nervig, meiſt zugeſpitzt; Aehrenſtiele fadenf.; F.chen glatt od. höckrig. 4
Gräben, ſeltener in Flüſſen u. Seen, zerſtreut d. d. G.

Jun.—Sept. P. Berchtoldi Fieber. St. 1—3′ lang. *

Von P. Berchtoldi, auf ſehr veränderliche Charaktere (Seitennerven der B. dem Rande näher, Aehrenſtiele länger, F.chen höckrig) bezeichnet, ſagt Rchb. ſelbſt: difficile distingui videtur. Eine ausgezeichnete Form dagegen, gleichſam ein 916. im Kleinen, iſt die dazu gerechnete Form:

b) ramosissimus Fieber. St. dicht-gabelästig; B. kürzer, stumpf; F.chen höckrig.
Beobachtet: S. B. Oranke bei Weißensee einmal *Körnicke.*

Die Form c) tenuissimus M. u. K. mit sehr schmalen, 1nervigen B. scheint bei uns noch nicht beobachtet; der von Rchb. unter diesem Namen abgebildete P. gracilis Fr. hat am äußeren Rande abgerundete, nicht gekielte F.chen.

§§. F.chen fast halbkreisrund, der kurze, gerade Schnabel am oberen Ende des unten mit einem Vorsprunge versehenen, sonst fast geradlinigen Innenrandes.

919. **P. trichoides*) Chamisso u. Schlechtendal.** St. fast fielrund, dichter od. weitläufiger ästig, öfter mit verkürzten Zweigen (B.büscheln) in den unteren B.achseln; B. sehr schmal, zugespitzt, 1nervig, ohne Quernerven; Aehrenstiele fadenf.; meist nur 1 F.chen jeder Bth. sich ausbildend. 4
Gräben, Torflöcher, Seen, sehr zerstreut d. d. G. E. W. Anger *Schkuhr* nach *Nolte*; noch jetzt beim Brückenkorf 1861 *Körnicke!* M. Kulk an d. Schleuse bei Jersleben *Bus.!* H. Rh. Gülper See *Pa.!* Br. Blüthnick *Schr.!* Na. Viehtränke bei Wernitz *Gr.!* Dreibrücken; Graben am Brandenburger Damm zw. dem Lindholz u. Mangelshorst *H. S.!* Fr. Nakel *Hr.!* S. Spreewald *Rbh.* B. Weißensee *Bauer!* in einem Torfloch vor der Jungfernheide 1853 *A. Br.!!* jetzt ausgerottet; Louiseninsel *Bauer!* O. F. Hühnerfließ *Stange jun.* Nst. Trödelsteig *Bch.!* A. Gr. Ziethen am Wege nach Grimnitz *Hr.*

Jun., Jul. P. monogynus Gay. St. 1—2' lang. * Hauptformen:

a) tuberculatus Tenore u. Gussone (als Art). F. über dem Grunde jederseits mit einem ziemlich großen Höcker, der Kiel höckerig-gezähnt.
So an allen Standorten (außer Sy.), von denen ich F. gesehen.

b) liocarpus**) Aschs. F. mit sehr schwachen Höckern, mit fast ganzrandigem Kiele.
Diese seltene nur H. Sy. nach den Pavenbergen hin von *Schl.!* beobachtete Form ist die von Chamisso u. Schlechtendal beschriebene u. abgebildete.

Diese Art ist blühend einem sehr schmalb. 918. ähnlich, die F. aber viel größer, durch ihre Form leicht zu unterscheiden; die Pfl. ist starrer u. brüchiger, getrocknet schwärzlich.

β. F.chen halboval, mit geradem Schnabel, außen abgerundet, ohne Kiel.

920. **P. rútilus Wolfgang.** St. schwach zusammengedrückt, meist nur am Grunde ästig; B. schmal, 3nervig, zugespitzt; Aehrenstiele nach oben kaum verdickt, länger als die lockere, ziemlich kurze Aehre. 4
Seen, sehr selten, vielleicht öfter übersehen. S. B. Zw. Temrelhof u. Mariendorf *Sonder, Bauer!*

Jul., Aug. P. caespitosus Nolte. St. 1—1½' lang. [*]
Tracht von 918., aber oberwärts wenig-ästig; zuletzt rothbräunlich überlaufen. Ich habe keine F. unserer Pfl. gesehen.

---

*) τριχοειδής, haarähnlich; wegen der schmalen B.
**) S. Seite 262.

2. Coleophylli*) Koch (Graskraut, bei A.). B. sämmtlich untergetaucht; B.fläche nahe unter dem oberen Ende der ziemlich langen, grünen, den St. meist eng umgebenden Scheide abgehend, schmal-linealisch, parallelrandig, mit deutlichen Quernerven. — St. rundlich-zusammengedrückt, ästig; Aehre unterbrochen, mit fadenf., weißlichem Stiel.

921. **P. pectinatus L.** Laubst. meist sehr ästig; F.chen fast halbkreisrund, außen gekielt, der kurze Schnabel an dem oberen Ende des geradlinigen Innenrandes stehend. 4
Flüsse, Seen, Gräben, d. d. G. zerstreut.
Jun.—Aug. F. gelbbraun. St. 1—10'. * Aendert ab:

b) interruptus Kit. (als Art). Größer u. stärker, weitläufig-ästig; B. breiter, mehrnervig. So in Flüssen, meist unfruchtbar. P. Vaillantii R. u. Sch.

c) scoparius Wallr. Feiner u. zarter, dicht-gabelästig; B. sehr schmal, 1nervig.
So in Gräben mit Salzwasser, aber auch in Seen. E. M. Sülze bei Dodendorf *A. Br.!* St. Rathmannsdorf *Sp.* O. F. Falkenhagen *Joh.* A. Dobberzin *Hr.!*

Diese Art dauert durch theils an den unterirdischen, theils an den im Wasser befindlichen Zweigen sich bildende kurze Ausläufer, deren Endglieder knollig angeschwollen sind, aus.

922. **P. marinus L., All.** Laubst. nur am Grunde dicht-gabelästig; B. sehr schmal, 1nervig; Aehre langgestielt, durch große Zwischenräume unterbrochen; F.chen (kaum halb so groß als bei 921.) schief-oval, außen abgerundet, kaum geschnäbelt, die Spitze fast über der Mitte des F.chens liegend. 4
Seen mit Sandgrund, selten, vielleicht öfter übersehen. H. Rb. Gülzer See *Pa.!* Rv. See *Joh.!* Rheinsberg: In der Witwe bei Bärenbusch *Grunow!* (hier 1849 zuerst im G. bemerkt). Z Teupitz: Hölzerner See 1861 *Bl.!* O. A. Paarsteiner See *Hr.!!* U. Pr. Ulersee *Duft!*
Jun., Jul. P. setaceum Schumacher, nicht L. P. filiformis Pers. P. fasciculatus Wolfgang. F.chen grünlich. St. ½—1½' lang. *
Tracht von 922c., aber noch zarter u. feiner.

b) Enantiophylli**) Koch. B. paarweise (selten 3) genähert, fast gegenständig, sämmtlich untergetaucht, mit halbst.umfassendem Grunde sitzend, ohne Scheide, das oberste der Aehre vorhergehende od. beide mit 2 länglichen Nebenb.

923. **P. densus L.** erw. St. rundlich, mehr od. weniger ästig, oberwärts gabelästig; B. nach der Spitze verschmälert, spitz od. stumpf, nicht stachelspitzig, besonders vorn gezähnelt, mit deutlichem Mittelstreifnetz u. entfernten, unregelmäßigen Quernerven; Aehrenstiele kürzer als die B., ungefähr so lang als die kurze, wenigbth. Aehre, nach der Bth. zurückgeschlagen; F.chen rundlich, außen scharf-gekielt, mit hakenf. Schnabel. 4
Seichte, fließende Gräben (ob auch in Seen?), sehr selten. H. P. Baumgar-

*) Von *χολεός*, Scheide, u. *φύλλον*, B.

**) Von *ἐναντίος*, gegenüber, u. *φύλλον*, B.; wegen der fast gegenständigen B.

tenbrück (1 Expl. angetrieben gefunden) *Grunow!* S. Schwielochsee nach *Rbh.* Wäre seiner sonstigen Verbreitung nach zunächst im nordwestl. G. zu erwarten.

Jun.—Oct. St. 1—1½' lang. *| Hauptformen:

a) ovatus Döll. B. eif., meist rinnenf. gebogen, zurückgekrümmt, besonders die oberen dicht aneinander liegend. P. densum L.

b) serratus L. (als Art). St.glieder länger; B. lanzettlich. Hierher das Expl. von P. P. oppositifolium D. C. P. d. β. lancifolius Koch.

c) setaceus L. (als Art). B. lineal-lanzettlich; sonst wie b). P. d. angustifolius Koch.

Besonders die Form a) hat eine von den übrigen Arten sehr abweichende Tracht, welche nur die unfruchtbaren Triebe von 909. in gleicher Art zeigen.

Rúppia*) L.

Bth. zwittrig; P. fehlend; Staubb. 2; Staubbeutel fast sitzend, mit getrennter Hälften; Mittelband schuppenf., mit einem sehr kurzen freien Fortsatz; Pollen bogenf.; F.chen 4, zuletzt langgestielt, steinf.-artig, bei der Keimung sich mit einem Deckelchen öffnend; Gf. fehlend.

Salzwasserpflanze. St. kriechend, an den Knoten wurzelnd, traubig-ästig, die dem Bth.stande vorhergehenden Glieder meist fluthend; B. 2zeilig, abwechselnd, nur die dem Bth.stande vorhergehenden beiden fast gegenständig, linealfadenf., am Grunde verbreitert, scheidenartig; Achselschüppchen 2; Bth.stand eine endständige, gestielte, 2bth. Aehre; Bth. entgegengesetzt gewendet. Die Verzweigung aus den Achseln der der Aehre vorhergehenden B. wie bei den meisten Potamogeton-Arten.

R. rostellata Koch (1824). B.scheiden etwas schmal; Aehrenstiel ziemlich kurz, zuletzt nicht spiralf. zusammengerollt; Staubbeutelhälften rundlich; Stiel der F.chen mehrmal länger als dieselben. 4

Bisher nur E. St. In der Nähe der Hungerquellen am Wege nach Löderburg *Koehl!* Jun.—Herbst. R. maritima b. minor M. u. K. (1823). St. ½—1½' lang. *|

Da ich diese Pfl. noch nicht lebend beobachtet habe, führe ich sie einstweilen als Art auf, obwohl ich kaum glaube, daß die angegebenen Merkmale, welche sie von R. maritima L. (R. spiralis Dumortier mit zuletzt sehr verlängertem, spiralf. zusammengerolltem Ährenstiel u. länglichen Staubbeutelhälften) unterscheiden sollen, beständiger sein werden, als die von Koch als Hauptmerkmal angegebene Form der F.chen. Wie Gay mit Recht bemerkt, finden sich alle Uebergänge von der schief-eif. Gestalt mit fast centralem Schnabel, die Koch für R. maritima angiebt u. der halbmondf. mit excentrischem Schnabel, welche für R. rostellata charakteristisch sein soll. Unsere Expl. zeigen vorwiegend die erstere Form, weshalb ich sie in der 3. Abthl. S. 104 R. maritima genannt habe. Ein anderes von Rchb. für R. maritima angegebenes Merkmal, nämlich den neben der B.fläche jederseits in ein Zähnchen vorspringenden Scheidenrand, habe ich ebenfalls am ächten Expl.

*) Nach Heinrich Bernhard Rupp, Verfasser der Flora Jenensis (Jena 1718), einem der gründlichsten Erforscher der nord- u. mitteldeutschen Flora, der auf seinen Streifzügen auch unser G. mehrfach berührte; so entdeckte er z. B. Helianthemum guttatum (L.) Mill. bei W.

von R. rostellata (von der Numburg bei Sondershausen von Ir. gesammelt, wahrgenommen. Ohne Zweifel wird man später zu der M. u. K.'schen Ansicht zurückkehren müssen.

368. Zannichéllia*) Micheli.

Bth. 1häufig; männliche Bth.: 1 langgestielter Staubbeutel, dessen Mittelband in einen kurzen, spitzlichen Fortsatz verlängert ist; weibliche Bth.: P. glockenf., häutig; F.chen 4, sitzend od. zuletzt gestielt, länglich, zusammengedrückt, häutig, beim Keimen sich mit 2 gleichen Klappen öffnend, der äußere Rand gewölbt, der innere öfter etwas vertieft; Gf. kurz od. verlängert; Narbe schildf.

Verzweigung der unteren Achsentheile wie bei Potamogeton; nur daß die B., in deren Achseln der Haupt- u. Reservesproß stehen, Laubb. sind; Laubst. an allen Knoten wurzelnd, od. oberwärts fluthend; Laubb. abwechselnd; Achselschüppchen 2; Bth. endständig, die männlichen meist an kurzen, nur 1 Laubb. tragenden Seitenzweigen, durch einen in dessen Achsel sich entwickelnden Zweig trugseitenständig; weibliche an der Spitze der Laubst. u. größerer Zweige, die beiden ihnen vorhergehenden Laubb. fast gegenständig; der Zweig aus der Achsel des unteren trägt oft eine männliche Bth., welche mit der weiblichen zusammen früher als Zwitterbth. betrachtet wurde; der geförderte Zweig aus der Achsel des oberen Laubb. trägt meist wieder eine weibliche Bth., welche Verzweigung sich wiederholen kann. — Die Vermuthung Ir.'s, daß der Stiel des Staubbeutels nicht ein Staubfaden, sondern ein Bth.stiel sei, wird durch das von demselben beobachtete öftere Auftreten eines zweiten, öfter zum Theil verkümmerten Staubbeutels sehr wahrscheinlich; ohne Zweifel ist dieser Fall mit dem apex quadricapsularis Micheli's gemeint, durch welches Merkmal, sowie durch die Länge des Staubbeutelstiels Gay nach M.'s Vorgange neuerdings seine Z. macrostémon (Z. palustris Willd., Grenier u. Parlatore) von der kurzstieligen Z. brachystémon (Z. dentata Willd.) unterscheidet; schwerlich ist dies Merkmal beständiger als die Länge des Gf. u. die Zähnung der Narbe; mir scheint es, als ob die Formen mit längeren, fluthenden St. meist auch längere Gf. u. weniger deutlich ausgeschweift-gezähnte Narben haben; doch sah ich auch a) mit fast ungezähnten Narben (P. Glindower See *Schr.!*). Die Ränder der F.chen sind mehr od. weniger geflügelt, der Flügel oft gezähnt; durch Zerstörung der Flügelsubstanz werden die Zähne zuletzt zu Weichstacheln.

924. **Z. palustris L.** Laubb. fadenf., am Grunde einer durchscheinenden Scheide abgehend. 4

Stehende u. fließende Gewässer, sehr zerstreut, wohl öfter übersehen.

Mai — Herbst. Scheinachsen 3″ — 1½′ lang. * Hauptformen:

a) genuina. F.chen kurzgestielt, doppelt so lang als der Gf. od. noch länger; Narbe meist gezähnt. Findet sich in den Formen:

1. repens v. Bönninghausen (als Art). Pfl. kleiner; Laubst. kriechend.

In Seen, Teichen, besonders in Dorftümpeln, seltener in Gräben. E. (De.); Z. *Schwabe.* Pfuhlmühle bei Gerwisch *K.* Bg. Ihle; Schartauer See *Dk.!* O. Haseborn im See *Dk.!* St. Hedlingen *Gke.* Rathmannsdorf *Gke.* Arendsee im See!! Sz. Alten-Salzwedel *Dn.* H. Rh. Gülper See *Pa.!* Br. Beetz-See *Schr.!* P. Glin-

*) Nach Gian Girolamo Zannichelli, einem im 17ten Jahrhundert zu Venedig lebenden Botaniker.

dower See *Schr.!* Schlachtensee *Grunow!* Sr. Tegler See *Bl.!* Heiligensee *Kth.!* Na. Viehtränke bei Wernitz *Gr.!* Belzig: Seedoche *Rbh.* S. Altd. Schmidts Teich *Hl.!* L.; Golßen; Liberose; Schwielochsee *Rbh.* Fürstenwalde: Dorfteich in Buchholz *Rt.!* K. Müggelsee; Woltersdorf *Jahn!* B. Tempelhof *Rach!!* O. F. Wuhden *Jahn.* Nd. Spittelpfuhl *Hr.!* A. *Hr.* U. Pr. Graben an der Ilker *Kirchner.*

2. major v. Bönninghausen (als Art). Pfl. größer; Laubst. fluthend.

In Gräben mit fließendem Wasser. E. M. Lemsdorf im Teich u. in der Klinke; Diesdorf in der Schrode *S.!*

Z. polycarpa Nolte unterscheidet sich nur durch einen sehr kurzen Gf. (¼ der Länge des F.chens); die Expl. v. Tempelhof kommen ihr ziemlich nahe.

b) pedicellata Wahlenb. St. fluthend; F.chen länger gestielt, so lang od. wenig länger als der Gf.; Narbe meist undeutlich gezähnt.

In Bächen mit salzhaltigem Wasser, sehr selten. E. S. Gradirwerk bei Gr. Salze *S.!* M. Sülze bei Sülldorf *Bns.!* St. Alt-Staßfurt *Roehl.* Sz. Alten-Salzwedel nach *Dn.*

Z. pedicellata Fr. Z. maritima Nolte. Z. pedunculata Rchb. (F. nur am Außenrande gezähnt, so die Expl. von Sülldorf) u. Z. gibberosa Rchb. (F. beiderseits gezähnt).

Eine a) 1. analoge Form, Z. reptans Wallmann, bei uns nicht beobachtet.

92. Familie. Najadaceae Grenier.

369. Najas*) L.

Männliche Bth. mit einer Hülle u. 1 Staubb.; Staubbeutel 4fächrig, kurz u. dick gestielt; Pollen kugelf.; weibliche ohne Hülle; Gf. 2 od. 3, fadenf., bleibend; F. steinf.artig, 1s.

Einjährige, meist starre, zerbrechliche, auf dem Grunde der Gewässer wachsende Pflanzen, ohne Gefäße; St. sehr ästig, die unteren Glieder an den Knoten wurzelnd; untere St.glieder sehr lang, obere kurz; B. ohne Nerven, je 2 genähert, meist mit dem untersten des in der Achsel des einen stehenden Astes scheinbar einen 3gliedrigen Quirl bildend, sitzend, gezähnt, am Grunde scheidenartig. Bth. endständig, meist durch Aeste aus den Achseln der ihnen vorhergehenden B. überragt.

a) Eunajas Aschs. Bth. 2häufig, meist einzeln; Hülle der männlichen krugf., an der Spitze 2—4zähnig, zuletzt einreißend u. zurückgerollt; der Staubbeutel mit 4 zurückgerollten Klappen aufspringend; St. mehr od. weniger stachlig. — Der durch Th. F. L. Nees v. Esenbeck in Umlauf gebrachte Irrthum, daß die männliche Bth., angeblich nach einer Beobachtung von A. Br., ein doppeltes P. habe, obwohl von Nees (bei Caulinia), wenn auch nicht ausdrücklich, zurückgenommen, kehrt bei Parlatore (Flora Italiana III. p. 661) wieder. Er beruht auf einem Mißverstehen der Braun'schen Zeichnung Seitens Nees', wie mein verehrter Lehrer mir mittheilt.

925. **N. marina L.** z. Th. B. im Umriß lineal-länglich, steif, ausgeschweift-stachlig-gezähnt; die obersten 2 Seitenzähne dem Endzahn genähert; B.scheiden ganzrandig. ⊙

*) *ναΐάς*, Wassergöttin.

Seen, seltener in langsam fließenden Gewässern, auf Schlamm- u. Sandgrund, sehr zerstreut d. d. G. E. De. Kühnauer See *Schwabe*. H. Rh. Gülper See!! Br. Beetz-See *Schr.* P. Kaputer See *Weiland!* Linowitz-See *Bl.* Nuthe in der Nähe ihrer Mündung *Bs.!* Schlachtensee!! Sy. Teufelsfenn *Schp.* Krumme Lanke *Körnicke!* Tegler See *Schl.!* Fr. Haagesche u. Görnesche See *Rt.!* S. Liberose; Baruth *Rbh.* K. Kalksee *Kth.!* Stienitzsee bei Tasdorf *Klotzsch!* O. Reppen: Leinert-See *B.* Nd. Dammsche Teiche; Desenow bei Berneuchen *Rth.!* Buckow: Gr. Tornow-See; Teich der Alten-Mühle *Jahn!* Nst. Gr. See *Bch.* Biesenthal: Lanke im Hell-, Ober- u. Liernitzsee *Jahn!* Od. Alte Oder *Brenger!* A. *Hr.!!* Arnswalde: See südl. d. Stadt; Stavin-See *Warnstorf!* U. Pr. *Kirchner.* W. (Meseritz *Ritschl.*) D. *L.!*

Jun.—Aug. N. major Rth. Ittnera Najas Gmel. N. monosperma Willd. (die männliche) u. N. tetrasperma Willd. (die weibliche Pfl.). H. 4″—1½′. * Aendert ab:

b) intermedia Wolfgang (als Art). B. schmäler; Seitenzähne von dem Endzahne entfernt; B.scheiden hie u. da mit einem od. einigen Zähnen.

Viel seltner. H. P. Schlachtensee *Schp.!* S. Alt-Landsberg: Bötzsee *Gaehde!*

Unsere Expl. viel kleiner als die der Art, in der Tracht an 926. erinnernd; aus Wolgast (*Marsson!*) besitze ich Expl. von der Größe der Art.

b) Caulinia*) Willd. Blh. 2- od. meist 1häufig, öfter mehrere genähert; Hülle der männlichen Blh. an der Spitze verschmälert, gezähnelt; Staubbeutel an der Spitze aufreißend; Gf. meist 2; St. stachellos.

926. **N. minor All.** B. schmal-linealisch, ausgeschweift-begrannt-gezähnt, zerbrechlich, meist zurückgekrümmt; B.scheiden begrannt-gezähnt. ⊙

Seen mit Schlammgrund, seltner in Gräben, seltner als d. v. E. W. Pratauer Anger beim Brückenkopf (seit *Schkuhr*) *Körnicke!* (Oranienbaum *Schwabe.*) Z. Nuthe *Schwabe!* M. Pechauer See *S.!* H. Rh. Gülper See!! P Schlachtensee!! Sy. Hundekehle *Bauer!* Tegler See *Kth.!* S. Schwielochsee *Rbh.* O. F. Faule See bei Tzschetzschnow *B.!* Nst. Gr. See *Bch.* A. Paarsteiner See *Hr.!!*

Jun.—Aug. Najas marina β. u. γ. L. Caulinia fragilis Willd. C. minor Cosson u. Germain. Ittnera minor Gmel. N. fragilis Rostkovius u. Schmidt. H. 3—9″. *

927. **N. flexilis (Willd.) Rostkovius u. Schmidt.** B. wie die B.scheiden begrannt-fein-gezähnelt, biegsam, meist gerade; sonst w. v. ⊙

Seen mit Schlammgrund, sehr selten. Bisher nur O. A. Im Paarsteiner See unweit Paarsteiner Werder!! daselbst schon um 1820 von *Mund* gefunden, im Herbst 1854 von *Hr.* wieder entdeckt.

Jun.—Aug. Caulinia f. Willd. Najas graminea Rostkovius, nicht Delile. H. 4″—1′. [*].

Diese in Amerika weit verbreitete Art findet sich in Europa außerdem nur noch im Binowschen See bei Stettin u. im See Hedervik bei Upsala.

*) Nach Filippo Cavolini (latinisirt Caulinus), einem zu Ende des vor. Jahrhunderts in Neapel lebenden Botaniker.

93. Familie. Lemnaceae Duby.

370. Lemna*) L. z. Th.

(Entengrütze, Entengries, Waſſerlinſe, ſerb. Kschēk).

Aehre mit einer unregelmäßig zerreißenden Hülle; männliche Bth. 2, eine ſich nach der andern entwickelnd; Staubbeutel 4fächrig, ſeine Hälften unten entfernt; Gf. verlängert.

Laub mit 2 ſeitlichen Spalten, aus welchen die jungen Sproſſen od. die Bth. hervortreten; Wurzeln vorhanden.

a) Sproſſen ohne B.chen; Wurzel 1; Gefäße nur im Stempel vorübergehend auftretend.

1. Laub beiderſeits flach; F. 1ſ., nicht aufſpringend; Staubfaden cylindriſch.

928. **L. trisulca L.** Laub länglich-lanzettlich, vorn ausgeſchweift-gezähnt, dünn, mit einem Mittelnerven, zuletzt langgeſtielt, mit Ausnahme der Bth.zeit untergetaucht; meiſt mehrere Generationen zuſammenhängend. 4

Gräben, Seen, d. d. G. nicht ſelten, meiſt ohne die übrigen Arten.

Apr., Mai. Laubb. hellgrün od. röthlich, (ohne Stiel) 2—4‴ lang. *

Zur Bth.zeit iſt das Laub noch einzeln od. die hervorſproſſenden Expl. noch nicht geſtielt (L. intermedia Ruthe); letztere bilden anfangs mit dem Stammexpl. ſcheinbar ein ſpießf. B.

929. **L. minor L.** Schwimmend; Laub rundlich-verkehrt-eif., ganzrandig, dick, nervenlos, nicht geſtielt, meiſt nur wenige zuſammenhängend. 4

Gräben, Teiche, Seen, ſie oft ganz überziehend.

Apr.—Jun. Laub grün od. röthlich, 1—1½‴ lang. *

2. Telmatóphace**) Schleiden. Laub oberſeits flach, unterſeits kugelf. gewölbt; F. mehr- (2—7) ſ., unregelmäßig quer aufſpringend; Staubfaden in der Mitte verdickt.

930. **L. gibba L.** Schwimmend; Laub rundlich- od. verkehrt-eif., ganzrandig, nervenlos, meiſt einzeln. 4

Gräben, Teiche, Seen, meiſt mit 929. u. 931. gemiſcht, ſeltener als die übrigen.

Apr.—Jun. Telmatophace gibba Schleiden. Laub grün, ſelten unterſeits röthlich, 1—1½‴ lang. *

b) Spirodéla***) Schleiden. Sproſſen am Grunde mit 2 häutigen B.chen; Wurzeln zahlreich, büſchlig; Gefäße auch im Laube, bleibend.

931. **L. polyrrhiza†) L.** Schwimmend; Laub rundlich-verkehrt-eif., dick, beiderſeits flach, nicht geſtielt, mit

---

*) λέμνα, Name einer Waſſerpflanze bei Theophrastos.

**) φακός ὁ ἐπὶ τῶν τελμάτων (Linſe auf den Pfützen), Name von Lemna bei Dioskorides; für φακός kommt auch φακῆ vor.

***) Von σπεῖρα, Gewinde, u. δῆλος, offenbar, wegen der deutlichen Spiralgefäße.

†) πολύῤῥιζος, vielwurzlig.

handf. Nerven, nur wenige zusammenhängend; Staubfäden nach unten verschmälert. 4

Teiche, Seen, meist mit 929. gemischt, seltener allein, doch nie ganze Flächen überziehend, d. d. G. nicht selten.

Mai, Jun. Spirodela p. Schleiden. Laub oberseits grün, unterseits meist röthlich, 1—2‴ lang. *

Wolffia arrhiza (L.) Wimm. (Lemna arrhiza L., Wolffia Michelii Horkel), welche in Schlesien u. bei Leipzig, stets in Gesellschaft von 929. u. meist 930. u. 931., vorkommt, dürfte sich bei uns wohl auch noch finden. Sie gleicht einer 930. en miniature (½—½‴); das Laub ist aber auch oberseits etwas gewölbt; sie hat nur eine grundständige Spalte u. findet sich einzeln od. nur wenige Generationen ungestielt zusammenhängend; Wurzeln fehlen; Bth. noch nie beobachtet.

94. Familie. Araceae (Juss.) Schott.

1. Unterfamilie. Aroideae (Endl.).

Bth. ohne P., getrennten Geschlechts, die weiblichen den unteren, die männlichen (aus einem Staubb. bestehenden) den oberen Theil der Aehre einnehmend.

1. Gruppe. **Dracunculeae***) **Schott.** Männliche u. weibliche Bth. zahlreich, meist durch verkümmerte, geschlechtslose getrennt; Achse der Aehre in einen nackten, nach der Bth. abfallenden Fortsatz verlängert; Staubbeutelhälften breiter als das Mittelband; F.knoten frei, 1fächrig; F. eine Beere; Hüllb. zuletzt größtentheils abfallend.

371. Arum**) Tourn. z. Th.

Hüllb. am Grunde zusammengerollt, die Bth. verbergend; F.knoten mit mehreren S.knospen; geschlechtslose Bth. unter u. meist auch über den männlichen, zahlreich; Staubbeutel u. Narbe sitzend.

Grundachse mehrere zarte, spiralig gestellte Scheiden- u. 2, seltener 3 langgestielte, am Grunde des Stiels scheidenartige Laubb. tragend, nach der Bth. knollig anschwellend, bis zum nächsten Jahre bleibend; Hauptknospe in der Achsel des vorletzten B.; Bth.st. endständig, unter dem Hüllb. unbeblättert. Die seltenen Fälle mit 2 Hüllb. finden sich in der Regel an solchen Bth.st., welche sich ausnahmsweise in der Achsel des obersten B. der Grundachse entwickeln; der Hauptst. trägt dann öfter auch 2 Hüllb. (Vgl. A. Braun, Verhandl. d. botan. Vereins für Brand. 1. Hft. S. 84 ff.)

932. **A. maculatum L.** (Die Bth.stände Papenkinder, bei N.) Laubb. länglich-eif., spitz od. stumpflich, am Grunde pfeil- od. fast spießf., mit abwärts gerichteten Pfeilecken, hellgrün, glänzend; Bth.st. kürzer als die B.; Hüllb. länglich-eif., zugespitzt, doppelt so lang als der keulenf., stumpfe Fortsatz der Aehrenachse. 4

Schattige, feuchte Laubwälder, nur im südwestl. G. ziemlich verbreitet, im übri-

*) Nach der südeuropäischen Gattung Dracunculus Tourn.

**) ἄρον, Pflanzenname bei Theophrastos.

gen H. sehr selten. E. (Oranienbaum: Richerin *Gke.* De. Kühnauer Forst!) Z. Rerbuhnsche Garten *Rosenbaum.* Bg. Unterholzer Berg u. Unterhagen bei Rogätz *E.!!* N. Pavenberg *M. S.* Nonnenspring: Zernitz *M. S.!* schwarze Pfuhl *S.* Wellenberge bei Dönnstedt *M. S.!* O. Hakel *Schk.* Egeln: Zw. Tarthun u. Unseburg *Schk.* Hv. Quitzöbel *D.* Sz. Mahlsdorf; Benkendorf; Stavenbeck im Küsterbusch; Buchwitz *Dn.* S. E. Beerwalde: Koffin *v. Thümen.* H. Belzig: Wiesenburg im Park *Kegel!!* O. Sorau *Rbh.*, neuerdings nicht beobachtet. (Garz nach *Schmidt.*) Soldin *B.!* Verwildert: O. Wr. Möglin *Rn.*

Apr., Mai. A. vulgare Lmk. B. (bei uns stets!) schwarzgefleckt; Hüllb. grünlich, öfter innenseits gefleckt; Fortsatz der Aehrenachse dunkelviolett. F. scharlachroth. H. 1—1½'. *

Eine der seltsamsten u. zugleich giftigsten Pflanzen der Flora. Der scharfe Stoff, welcher in allen Theilen des Gewächses vorkommt, ist sehr flüchtiger Natur; die Knollen daher gekocht od. gedörrt eßbar.

2. Unterfamilie. Calloideae (Endl.).

Bth. wenigstens zum Theil zwittrig, die Achse der Aehre ganz bedeckend.

2. Gruppe. **Calleae Schott.** Bth. ohne P.; Staubfäden vorhanden; F. eine Beere.

372. Calla*) L. z. Th. (Schweineuhr, d. h. -ohr, bei F.).

Hüllb. bleibend, flach, innen (weiß) gefärbt; Bth. mit meist etwa 6 Staubb.; Staubfäden flach; F.knoten 1fächrig, mit 6—8 S.knospen; Narbe sitzend.

Scheinachse kriechend, grün; B. 2zeilig; Bth.st. endständig, an dem aufrechten Theile mit Ausnahme des Hüllb. unbeblättert, am Grunde mit 2 Laubb.; in der Achsel des vorletzten befindet sich der Hauptsproß, der in demselben Jahre außer einem 2kieligen Vorb. (über welchem sich das nächste B. befindet) mehrere Laubb. entwickelt, zuweilen auch noch zur Bth. kommt; ist dies nicht der Fall, so gehen im nächsten Jahre, wie bemerkt, den Hüllb. 2 Laubb. voran; außerdem finden sich noch öfter verlängerte, niederb. tragende Ausläufer. Die Expl. mit 2 od. (sehr selten) 3 Hüllb. sind in der Regel solche, bei denen sich in der Achsel des obersten Laubb. ein Bth.st. bildet. Vgl. A. Braun a. a. O.

933. **C. palustris L.** Laubb. herzf., zugespitzt, glänzend, langgestielt, der B.stiel über dem Grunde der Scheide abgehend, deren oberer Theil frei hervorragt; Bth.st. so lang als die B.; Aehre länglich-cylindrisch, stumpf, kürzer als die Hüllb. 4

Waldsümpfe, sumpfige Ufer, zerstreut d. d. G.; fehlt in F.

Mai, Jun., meist einzeln auch im Aug. u. Sept. F. korallenroth. H. ½-1'. *

Eine schöne, aber ebenfalls scharfe u. giftige Pfl.

3. Gruppe. **Acoreae Schott.** P. regelmäßig; Staubb. so viel als P.b.; Staubfäden zusammengedrückt, linealisch; F. eine saftlose Beere; Hüllb. dem b.artig zusammengedrückten Aehrenstiel ähnlich, scheinbar seine Fortsetzung bildend, daher die Aehre trugseitenständig; B. schwertf.

*) Pflanzenname bei Plinius; die gewöhnliche Lesart ist calsa.

373. Acorus*) L. (Kalmus, bei Sf. Wecheln).

P.b. 6, aufrecht, verkehrt-eif., ſtumpf, an der Spitze eingebogen, bleibend; F.knoten 3fächrig, jedes Fach mit mehreren S.knospen; Narbe ſitzend, punktf.; F. wenigſ.

Scheinachſe dick, kriechend; Bth.ſt. endſtändig, zuſammengedrückt, der eine Rand ſcharfkantig, der andere gerinnt; Aehre endſtändig, einzeln; Hauptknospe in der Achſel des oberſten Laubb.

934. **A. Cálamus****) L.** B. linealiſch, zugeſpitzt; Hüllb. den Laubb. ſehr ähnlich, vielmal länger als die cylindriſche, oberwärts verſchmälerte, ſtumpfe Aehre. 4

Ufer von Seen, Teichen u. Flüſſen, meiſt A., d. d. G. meiſt nicht ſelten.

Jun., Jul. Aehre gelb. B. u. Bth.ſt. am Grunde röthlich. H. 2—4'. *

Off. Radix Calami; angenehm aromatiſch. Gegen die Anſicht, daß dieſe Pfl. erſt im 16ten Jahrh. eingeführt u. verwildert ſei, ſpricht ihre weite Verbreitung in unſerem G., obwohl dieſelbe meiſt nur ſparſam blüht u. nie F. entwickelt. Die wahrſcheinlich ſehr alte Anwendung der Pfl. als Symbol des Pfingſtfeſtes (auf dem Lande bringt man Büſchel davon, wie die Maien (S. 620), in den Zimmern an, in den Städten dient ſie meiſt nur den Kindern zum Spielwerk; in B. werden zu dieſer Zeit große Mengen davon zu Markte gebracht) macht mir ebenfalls einen fremden Urſprung unwahrſcheinlich.

95. Familie. Typhaceae Juss.

374. Typha***) Tourn. (Schmackedutſchke, Bumskeule).

Männliche Bth.: P. aus etwas bandf., zahlreichen, theils einfachen, theils breiten, 2ſp. Ha. beſtehend; Staubfäden am Grunde mehr od. weniger verwachſen, ſelten frei; Mittelband in einen kurzen, ſtumpfen Fortſatz ausgehend; weibliche Bth.: P. aus zahlreichen, gleichen Ha. beſtehend; F.knoten kurzgeſtielt; Gf. u. Narbe mehrmal länger als der F.knoten; F. langgeſtielt, nußartig, von dem bleibenden Gf. u. der Narbe gekrönt.

Grundachſe kriechend, aus den unteren B.achſeln ausläufertreibend; Bth.ſt. endſtändig, beblättert; B. mit ſehr langen Scheiden, bandf., ſtumpflich; weiblicher Bth.ſtand beiderſeits abgerundet, am Grunde von einem bald abfallenden Hüllb. umſchloſſen; Bth.äſtchen kurz, dick, unterwärts meiſt 3 fruchtbare u. 2—3 geſtielte, keulenf., unfruchtbare Bth. tragend. Die dicht gedrängten ſehr kleinen Bth. bilden durch die Ha. u. Narben eine plüſchartige Oberfläche. Männlicher Bth.ſtand cylindriſch, über dem weiblichen, von einem Hüllb. am Grunde umſchloſſen, von mehreren kleineren unterbrochen, welche ſämmtlich bald abfallen. Bth. unmittelbar auf der Hauptachſe ſitzend; der Querdurchmeſſer der Bth.ſtände vergrößert ſich ſehr nach dem Aufblühen. Der weibliche Bth.ſtand beſteht nach A. Br. aus einer, der männliche aus mehreren

---

*) ἄχορος, Name einer Pfl. mit aromat. Wurzel (ἄχορον) bei Theophrastos.

**) κάλαμος, Rohr, Schilf; bei den älteren Botanikern hieß die Pfl. Calamus aromaticus, gewürzhaftes Schilf.

***) τύφη, bei Theophrastos Name einer Pfl., die zum Ausſtopfen von Polſtern gebraucht wurde, wozu die Bth.ſtände unſerer Pfl. allenfalls dienen können.

achſelſtändigen Rispen, deren Verzweigungen größtentheils od. ganz mit der Hauptachſe verwachſen ſind; dafür ſprechen beſonders Exxl., an welchen der weibliche Bth.ſtand gleichſam eine Längsſpalte zeigt, d. h. einen von Bth. freien Längsſtreifen zeigt.

935. **T. latifolia L.** B. länger als die Bth.ſtände, breit-linealiſch, blaugrün; weiblicher Bth.ſtand dick-cylindriſch; Bth. ohne Deckb.; Narbe rhombiſch-lanzettlich (ſchwarzbraun), länger als die Ha.; männlicher Bth.ſtand dem weiblichen genähert. 4

Sümpfe, tiefe Gräben, Ufer, d. d. G. nicht ſelten.

Jun., Jul. H. 3—6'. *

Die B. werden zum Binden der Garben benutzt.

936. **T. angustifolia L.** z. Th. B. ſchmal-linealiſch, meiſt grasgrün; weiblicher Bth.ſtand ſchmal-cylindriſch; jede Bth. mit einem lineal-ſpatelf., langgeſtielten Deckb.; Narbe linealiſch (rothbraun); männlicher Bth.ſtand meiſt etwas vom weiblichen entfernt; ſonſt w. v. 4

W. v., doch ſeltener; in der Regel nicht mit derſelben zuſammen.

Jun., Jul. T. elátior v. Bönninghausen (eine größere Form mit blaugrünen B.). H. 3—6'. *

Ein Expl. mit 2 weiblichen Bth.ſtänden wurde von *Rl.!* H. T. Salzbrume gefunden. Die auf die Entfernung des männlichen u. weiblichen Bth.ſtandes gegründete Unterſcheidung iſt nicht immer zuverläſſig.

375. Spargánium*) Tourn.

P. 3b., zart, vertrocknet ſtehen bleibend; männliche Bth.: Staubfäden frei; Staubbeutelhälften oberwärts von einander abſtehend; weibliche Bth.: Narbe ſchief nach innen aufſitzend, zuletzt abfallend; F. faſt ſteinf.artig.

Grundachſe kriechend, unterwärts ausläufertreibend; Bth.ſt. endſtändig, beblättert; B. linealiſch, ſtumpf, am Grunde ſcheidenartig; Bth.ſtände kuglig, bei den meiſten Arten in einfacher, unterwärts lockerer Aehre**) ſtehend, bei anderen, außerdem an Seitenzweigen der Hauptachſe des Geſammtbth.ſtandes ährenartig geſtellt; an jeder Aehre ſind die unteren Bth.ſtände weiblich, die oberen (incl. eines Gipfelbth.ſtandes) männlich; die unteren ſtehen in der Achſel laubartiger B. u. ſind geſtielt; ihre Stiele ſind mehr od. weniger mit der Achſe verwachſen, ſo daß ſie zuletzt „extraaxillär ſitzend" erſcheinen; die Tragb. der oberen, ſitzenden unentwickelt. Weibliche Bth. mit einem, dem P.b. ähnlichen Tragb.

a) B. am Grunde flantig; männliche Bth.ſtände zahlreich; Narbe linealiſch.

937. **S. ramosum Huds.** St. aufrecht; Seitenflächen der B. vertieft; Geſammtbth.ſtand äſtig; an jedem Aſt u. der Hauptachſe 1—2 weibliche Bth.ſtände, die übrigen männlich; F. groß, ſitzend, verkehrt-pyramidal, kurz-geſchnäbelt. 4

Ufer, Gräben, Sümpfe, d. d. G. nicht ſelten.

Jun.—Aug. S. erectum *α.* L. H. 1—2'. *

*) *σπαργάνιον*, Pflanzenname bei Dioskorides; von *σπάργανον*, Binde.

**) Der Kürze wegen möge es geſtattet ſein, dieſen Ausdruck a potiori zu gebrauchen, obwohl der Bth.ſtand unterwärts eine Traube iſt.

938. **S. simplex Huds.** z. Th. St. meist aufrecht; Seitenflächen der B. flach; Bth.stände in einfacher Aehre; weibliche Bth.stände 2—4; F. gestielt, länglich-elliptisch, in einen ungefähr eben so langen Schnabel verschmälert. 4
W. v., d. d. G. nicht selten.
Jun.—Aug. S. erectum β. L. H. 1—1½'. *
In allen Theilen, besonders aber in der F., kleiner als d. v. Aendert ab:
b) flaitans Gremler (1855). St. fluthend, länger (2—4'); B. schwimmend, zarter, heller grün, nur schwach gekielt; Bth.stände weniger zahlreich.
In langsam fließenden Gewässern, zerstreut d. d. G.; bisher nur H. Br. *Schr.!* mit Bth. u. F. beobachtet.
S. affine Schnizlein (wozu Fr, nach mir vorliegenden Exxl. mit Recht S. boreale Laestadius zieht) scheint mir zu dieser Form zu gehören; es hat sehr schmale u. zarte B.; an den weniger tief im Wasser stehenden Exxl. werden dieselben indeß breiter u. derber. Ob S. fluitans Wirtgen, wie ich vermuthen möchte, ebenfalls dahin od. wirklich zur Fr.'schen Pfl. gehört, kann ich, da ich die Wirtgen'sche Pfl. nur in Bth., die Fr.'sche nur in F. sah, nicht entscheiden.

b) B. flach, nicht gekielt; Bth.stände in einfacher Aehre, meist nur 1, selten 2 männliche; Narbe länglich.

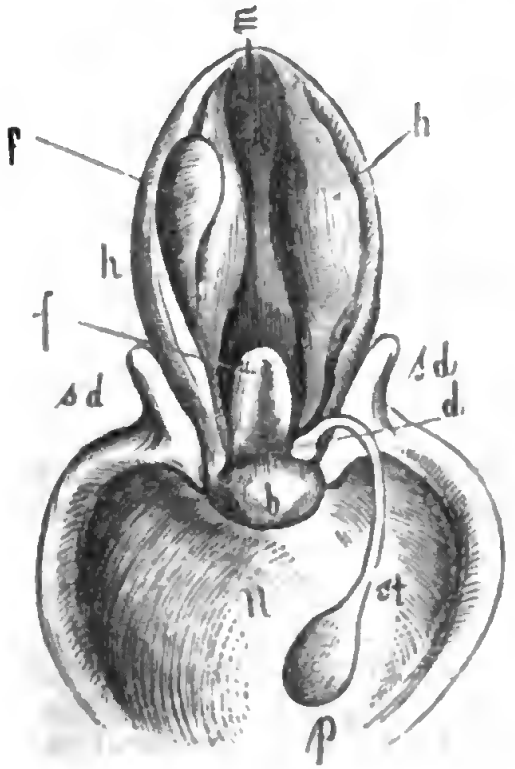
939. **S. minimum Fr.** St. oft fluthend; B. schmal, gelbgrün, meist schwimmend, dann zart; weibliche Bth.stände 2—4, klein; F. klein, fast sitzend, eif. od. eif.-kegelf., in einen kurzen Schnabel zugespitzt, seltener stumpflich, stachelspitzig. 4
Torfsümpfe, Torfgräben, sumpfige Ufer, sehr zerstreut d. d. G. E. (Wörlitz *Schwabe!* Oranienbaum: Scheitlache; Südwestseite der Rehlache *Gke.* De. Törten *Gke.*) S. Pretzin bei der Mittelwiese *S.!!* Bg. Hungriger Wolf *K.!!* Kobbel *E.!* (Gr. *Schb.*) H. Rb. Prietzener Fenn *Pa.!* Br. Mötzower Fuchsbruch; Altstädtische Försterei; Bohnenlander See *Schr.* P. Gräben am Wildpark *Bs. Kl.* Machenow *Schl.* Sy. Grunewald an mehreren Stellen!! Templin: Kleine Arensdorfer Bruch *F. Peck!* Na. Dechtower Heide *H. S.!* Baulinenaue *Hr.* Möthlow im Bolchow *Schr.* Fr. Görne *Hr.* Rv. Mäsche; Treskow *N.!* Lindow *Rt.!* Niemeck *Rbh.* Jüterbog *Rchb.* Lw. Dobbrikow *Rt.!* Trebbin: Schulzensee *Gr.!* E. L. Wittmannsdorf *Rbh.* Strausberg: Nördlich vom Jlandsee *Schweinfurth!* K. Tasdorf *D.* B. Zw. Weissensee u. Hohen-Schönhausen *A. Br.!* Jungfernheide!! Wilmersdorfer u. Schöneberger Fenn *Bl.* Tempelhof!! Rudower Wiesen *Bl.* O. Schwiebus: Mühlbocker Schmuhk; Torfwiesen am gr. Nieschlitz-See *Golenz!* Sf. Altwasser *Hw.* Kulmer See *Bn.!* Turnower See *Weise.* Spechtwinkel *Gallus.* Pförtener See *Clemen.* Nz. An der Oder *Bn.* F. *B.!* Nd. An der Darre: Dammsche Teiche *Rth.* Wr. Landhof *Sch.* Fw. Schiffmühle *Sch.!* Nst. Vor dem großen See *Bch.!!* Plaae-Fenn *Ilse.* Zw. Wiesenthal u. Lanke *A. Br. A. Hr.!* (Nörenberg *Hr.*) Arnswalde: Hinter Schneiders Berg; (Schönwerder) *Warnstorf!* Granow *Bn.* U. Br. *G.* Boitzenburg: Wichmannsdorf hinter dem Hausee *Bck.* W. Ld. Schützensee *Rb.* (Meseritz *Ritschl.*) O. Hinter Schönberg; nach Dragebrück hin; Eschbruch *L.!*
Jun.—Aug. S. natans β. L. S. natans Sm. u. aller märkischen Floristen. S. fluitans v. Klinggräff! nicht Fr. St. 2" (Landform)—2' lang. *
S. fluitans Fr. unterscheidet sich durch derbere, gekielte B., größere F.körfe, etwas längere, länger geschnäbelte, deutlicher gestreifte F. wohl als eigene Art. S. natans L., dem 938 b. ähnlich, aber mit ästigem Bth.stande, wollte der verstorbene B. Sy. Grunewald gefunden haben; doch sah ich bisher kein Exxl. aus Deutschland.

96. Familie. Orchidaceae (Juss.).

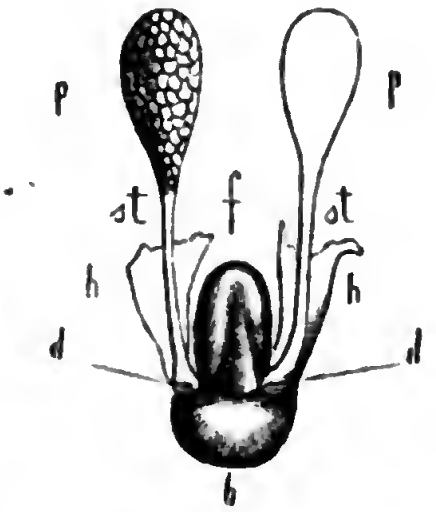
a. Nur das mittlere Staubb. fruchtbar.

1. Staubbeutel mit dem Säulchen völlig verwachsen.

1. Gruppe. Ophrydeae Lindl.



Säulchen von vorn gesehen.



Einfügung der Stieldrüsen; die vordere Wand des Beutelchens ist entfernt.

Orchis incarnata L.

A Staubbeutelhälften; *m* Mittelband; *p* Pollenmassen (pollinaria); *st* Stiele derselben (caudiculae); *d* Stieldrüsen (retinacula); *b* Beutelchen (bursicula); *f* Fortsatz des Schnäbelchens (processus rostellaris); *sd* Staminodien; *n* Narbe.

Pollenmassen vermittelst eines längeren od. kürzeren, am Ende zu einer Stieldrüse verdickten Stiels angeheftet, aus kleinen, an zähen, elastischen Fäden sitzenden Lappen bestehend; Säulchen über der Narbe meist mit einem Vorsprunge nach vorn (Schnäbelchen).

Am Grunde der Pfl. befinden sich 2 Knollen, eine ältere verschrumpfte u. eine frische. Die erstere steht am Grunde des Bth.st.; letztere gehört zu der im nächsten Jahre blühenden Hauptknospe, welche meist in der Achsel des vorletzten, den Laubb. des Bth.st. vorhergehenden Niederb. (seltener des drittletzten, bei 941—943., od. des letzten, bei 939.) steht. Die Insertion des ersten B. dieser Knospe streckt sich zuweilen mit dem dazu gehörigen Achsentheil etwas, wodurch die junge Knolle gestielt erscheint (956.); bei 939. findet dies in einem solchen Grade statt, daß, da die weit entfernte junge Knolle zur Bth.zeit noch sehr klein ist, die älteren Botaniker dieser Art nur eine Knolle zuschrieben.

Seltener (bei 941., 946., 948., Ophrys-Arten) vertieft sich die ganze Knospenachse röhrenf., so daß die oberen B. der Knospe am Grunde der Röhre stehen, wodurch die Knolle natürlich ebenfalls gestielt erscheint. Die Annahme Ir.'s dem wir, wie fast überall, auch hier in morphologischer Hinsicht folgen, daß die Knolle eine eigenthümlich umgebildete Nebenwurzel sei, welche am Grunde der Knospenachse steht, kann in physiologischer Hinsicht nicht bezweifelt werden u. hat in morphologischer Beziehung eine große Wahrscheinlichkeit für sich. Die an Pflanzenschleim u. Stärkemehl reichen Knollen sämmtlicher Arten können als Salep benutzt werden, wenn auch nur wenige Arten in der Pharmakopöe genannt sind: der meiste Salep kommt übrigens aus dem Orient. Außer der Knolle finden sich am Grunde des Bth.st. noch mehrere fadenf. Wurzeln. Alle Ophrydeen haben entwickelte Laubb. u. sind mit Ausnahme der Bth.theile mehrerer Arten (u. der B. von 941. u. 942.) kahl. Die Gattungs-Eintheilung ist eine im hohen Grade künstliche; ich folge der G. Reichenbach'schen Monographie.

2. Stieldrüsen von einem Beutelchen bedeckt.

1. Stieldrüsen in eine verwachsen; das Beutelchen daher 1fächrig.

376. Aceras*) (R. Br. erw.) Rchb. fil.

F.knoten gedreht; Säulchen an der Spitze stumpf od. mit einem kurzen, stielrundlichen Spitzchen; Staubbeutelfächer durch den kegelf. Fortsatz des Schnäbelchens getrennt.

940. **A. pyramidalis (L.) Rchb. fil.** Knollen kugelf.; B. zahlreich, nur die unteren größer, länglich- bis lineal-lanzettlich, genähert, die übrigen klein, entfernt, die obersten fast ohne Scheide; Aehre vielbth., dicht, anfangs kegelf., zuletzt oval; Bth. ziemlich klein; äußere P.b. abstehend; Lippe 3lappig od. 3sp., mit länglichen Abschnitten, am Grunde oberseits mit 2 aufrechten Plättchen; Sporn fadenf., so lang od. länger als der F.knoten. 4
Wiesen mit Kalkgrund, sehr selten. Bisher nur C. B. Buschkrug seit *Bauer!* W. (Meseritz *Holzschuher.*)
Jun., Jul. Orchis p. L. Anacamptis p. Rich. P. lebhaft, seltener hell purpurn, die Plättchen gelb. Bth. wohlriechend. H. 1—2'. ✱
Tracht der folgenden Gattung; von allen Arten derselben, auch von der sonst nicht unähnlichen 947., durch die Plättchen leicht zu unterscheiden.

2. Stieldrüsen getrennt.

377. Orchis**) L. z. Th. (Kuckuksblume, serb. Kukawa).

F.knoten fast immer gedreht; oberes***) äußeres P.b. mit den beiden seitlichen inneren helmartig zusammengeneigt; Lippe fast immer gespornt; Staubbeutelfächer durch einen Fortsatz des Schnäbel-

*) Von α privativum u. κέρας (Horn), Sporn; A. anthropophora (L.) R. Br., die Art, auf welche die Gattung begründet wurde, hat keinen Sporn.

**) ὄρχις, bei Dioskorides Name einer Pfl. mit Knollen von der Form eines Hoden (ὄρχις).

***) Mit „oben" ist im Folgenden nach dem gewöhnlichen Sprachgebrauch stets die der Lippe entgegengesetzte Richtung gemeint, obwohl dieselbe in der Knospe nach oben gerichtet ist u. bei manchen Gattungen es auch stets bleibt.

chens getrennt, länger als das unter ihnen befindliche Säulchen; Stielbrüsen von einem 2fächrigen Beutelchen bedeckt.

a) Herorchis*) Lindl. Sämmtliche P.b. mit Ausnahme der Lippe helmartig zusammengeneigt. — Knollen ungetheilt; Tragb. der Bth. (bei unseren Arten) dünnhäutig, gefärbt, ohne Quernerven.

1. Lippe 3sp.

* Tragb. der Bth. mehrmal kürzer als der F.knoten, nervenlos od. 1nervig; Mittelabschnitt der oberseits mit pinself. Ha.büscheln bestreuten Lippe 2lappig, meist mit einem Zwischenzähnchen; Seitenabschnitte linealisch.

941. **O. purpurea Huds.** Knollen oval od. eif.; B. oberseits sehr sparsam kurzha., die unteren sehr groß, länglich, spitz; obere den mittleren Theil des St. scheidenartig umhüllend; Aehre sehr groß, vielbth., dicht, anfangs kegelf., später cylindrisch; Helm spitz; Sporn cylindrisch, etwa halb so lang als der F.knoten; Mittelabschnitt der Lippe allmälig verbreitert; Lappen desselben länglich, gestutzt, meist gezähnelt. 4

Laubwälder, auf Kalkboden, sehr selten, nur F. u. in der Ukermark. E. O. Brandeleber Holz *S.*, *Bns.!* neuerdings sehr gefährdet; saures Holz bei Schermke *Eb.* Hakel: Wasserthal!! Voß *S.* H. Templin: Buchheide 1862 *F. Peck!* U. Gramzow: Melßow im faulen Ort *Ratzlow!!*

Mai, Jun. O. militaris β. L. O. fusca Jacq. Helm außen rosa, dunkelpurpurn gefleckt od. ganz schwarzpurpurn, innen grünlich-weiß, purpurn gefleckt; Lippe weiß od. hellpurpurn, dunkler geadert; die Ha.pinsel dunkelpurpurn. H. 1—2½'. *|

Die größte einheimische Art der Familie u. die schönste aus der Gruppe der Ophrydeen; hat, wie die folgende, einen starken Coumaringeruch. Die Gestalt der Lippe ist (wie bei fast allen Arten) sehr veränderlich; doch sind Tracht u. Farbe (keineswegs Folge des Standorts!) so eigenthümlich, daß Niemand, der diese Pfl. lebend sah, an ihrer Verschiedenheit von der folgenden zweifeln kann. Die wichtigsten (bei uns nicht beobachteten) Abänderungen sind:

b) hýbrida v. Boenninghausen (als Art). Lappen des Mittelabschnitts der Lippe linealisch. O. fusca γ. stenoloba Cosson u. Germain.

c) morávica**) Jacq. (als Art). Lappen des Mittelabschnittes der Lippe abgerundet. O. fusca β. rotundata Wirtgen.

942. **O. militaris (L. z. Th.) Huds.** Meist in allen Theilen etwas kleiner; Helm u. Sporn etwas länger; Mittelabschnitt der Lippe vorn plötzlich verbreitert, mit öfter fast ganzrandigen, abgerundeten Lappen; sonst w. v. 4

Fruchtbare, nicht zu feuchte Wiesen mit Mergelgrund, fast nur A., sehr zerstreut; im westl. G. stellenweise verbreitet, im östl. selten. E. Pe. Neue Mühle *Ku.* H. Genthin: Wusterwitz *Witte.* Br. Lunow; Ketzür; Weseram; Pewesin *Schr.* P. Neue Palais *Bs.!* Sp.; Schönwalde; Helligensee *D.* Or. Quaden-Germendorf *Gaekde!!* nördl. von Nassenheide *O. Reinhardt!!* Na. Finkenkrug!! im großen havelländischen Luch sehr verbreitet!! Chaussee-

*) Von ἥρως, Held? u. ὄρχις; Anspielung auf den Namen O. militaris L.
**) Zuerst in Mähren (Moravia) beobachtet.

graben nach Wustermark (D.) *Gr.!* Tremmen *Schr.* Fehrbellin: Linumer Wiesen am Birkhahndamm *H.!* Rv. Ruthnick; Radensleben; Molchow *Jahn.* Krenzlin; Bechlin; Treskow *N.* T. Zahrt einzeln; Wiesen zw. Kemnitz, Niebelhorst u. Pechüle; zw. Schlalach u. Linthe *P.* Beelitz: Eisholz *P. Himeberg.* S. Drebkau: Leuthener Wiesen *H. Müller!* L. Zw. Kahnsdorf u. Frankendorf; Reichwalde; Waldow *Rbh.* Be. Gr. Rietz einzeln; Glienicker Busch viel *C. S.!* Strausberg: Zinndorf *Sch.* Zw. Zoffen u. dem Gr.-Machenower Weinberg *Bl.* B. Borhagen!! Friedrichsfelde *D.* Franz. Buchholz!! Rosenthal *Jahn!* südl. der Jungfernheide *Bl.* Rudower Wiesen!! O. Müllrose *Rättig.* F. *B.!* Nd. Darrwiesen bei Nabern; Wusterwitzer Werder *Rth.* Müncheberg *O. Jaenicke.* Wr. Berge einzeln (D.) *Sch.!* Nst. Stadtbruch; Pumpe; Ragöser Schleuse *Bch.!* Nieder-Finow *Haetke.* Schw. Oberförsterwiese *Rüd.!* U. Pr. Schönwerder *Bek.* Seehausen *J. Müller.* W. (Meseritz *Ritschl.*) D.; Eichbruch *L.!*

Mai, Jun. O. Rivini Gouan. O. cinerea Schrk. Helm außen weißlich-rosa, innen dunkler gestreift; Lippe in der Mitte weiß, mit lilapurpurnen Ha.pinseln; die Abschnitte lilapurpurn. H. ¾—1½'. *

Liebt, wie Stange richtig bemerkt, die Gesellschaft von Ophioglossum vulgatum L.

** Tragb. der Bth. fast so lang als der F.knoten, 1nervig, die untersten zuweilen 3nervig.

† P.b. des Helms bis zum Grunde frei; Seitenabschnitte der Lippe lineal-länglich od. länglich, kleiner als der meist 2lappige mittlere.

943. **O. ustulata L.** Knollen rundlich; untere B. genähert, länglich, obere viel kleiner, den St. scheidenartig umhüllend; Aehre vielbth., dicht, zuletzt cylindrisch, am Grunde etwas locker; Bth. klein (die kleinsten von unseren Arten); Helm kurz, meist stumpf; Abschnitte der Lippe vorn gestutzt, gezähnelt, der mittlere allmälig nach vorn verbreitert; Sporn kegelf., stumpf, 4mal kürzer als der F.knoten. 4

Grasige Hügel, trockene, hochgelegene Wiesen, selten; meist wohl D. S. E. An der kleinen Elster nach Herzberg zu *Rbh.* S. Zw. Dahme u. Golßen *Rbh.!* O. Sorau; Guben *Rbh.* F. Lebus *B.!* Mobrin: Butterfelde *R. fil.* Zehden: Karlsstein *Sch.!* Kgsb. Nordhausen *Sch. jun.!*

Mai, Jun. Helm außen schwarzpurpurn (daher die Aehre vor dem Aufblühen schwärzlich); Lippe weiß, roth punktirt. Bth. von angenehmem Honiggeruch. H. 8—12". *

944. **O. tridentata Scop.** Knollen länglich; oberstes B. meist ziemlich weit unter der kurzen, anfangs kegelf. Aehre; Bth. wenig größer als bei d. v.; Helm länglich, spitz od. zugespitzt; Seitenabschnitte der Lippe länglich, der mittlere verkehrteif., plötzlich verbreitert, alle gezähnt; Sporn cylindrisch, länger als der halbe F.knoten; sonst w. v. 4

Sonnige Hügel, zwischen Gebüsch, trockne Raine (kalkliebend), nur F. u. D., selten; meist nur sparsam. E. S. Frohsesche Berge *S.* M. Schnarsleben (bis 1856) *B.!* O. Fw. Amalienhof *Bch.!* Nst. Karlswerk *Bch.!* (hier von *H.* zuerst im G. entdeckt). Schw. Nieder-Kränig *Sh.* (Garz: Schrei *Sh.* Pyritz *Schmidt.*) U. Pr. Landwehr bei Bietkow *G.!!* W. Liebenau: Flußwerder *A. Müller!*

Mai, Jun. O. variegata All. P. lila-hellpurpurn, die Lippe mit dunkelpurpurnen Punkten. Bth. schwach wohlriechend. H. 6—10'. *

Die ziemlich derben etwas schillernden B. kommen schon im Herbst (wie bei Ophrys muscifera Huds.) über den Boden (Ir.).

†† P.b. des Helms am Grunde verklebt; Seitenabschnitte der Lippe so groß als die ungetheilte mittlere.

945. **O. coriophora***) **L.** Knollen meist rundlich; B. zahlreich, lineal-lanzettlich, die unteren aufrecht, genähert, größer, die oberen den St. scheidenartig umhüllend; Aehre cylindrisch, ziemlich dicht u. vielbth.; Bth. ziemlich groß; Helm länglich, spitz; Seitenabschnitte der Lippe fast 4eckig od. rhombisch, am Außenrande meist gezähnelt, der mittlere länglich, meist spitzlich; Sporn kegelf.-spitz, gekrümmt, so lang als der halbe F.knoten, kürzer als die Lippe. 4

Mäßig feuchte Wiesen, nur A., im westl. u. südl. G. hie u. da verbreitet, im übrigen selten; meist ziemlich gesellig; scheint bei uns die Nordgrenze zu erreichen. **E. W.** Vor Dobien; (Bleesern) *Schkuhr.* (De. Kochstedter Wiesen!) Z. Bone; Volenzko *Rosenbaum.* Brb. Diebziger Bruch *Rindfleisch!* Bg. Zw. Mahlwinkel u. Tangerhütte; Väthen *S.!* N. Moosbruch *M. S.!* zw. Hundisburg u. Rottmersleben *Rother.* O. Zw. Hornhausen u. Wulferstedt an den Stegen aufwärts *Schk.* zw. St. u. Hecklingen *Rother.* Genthin *Schr.* Pritzwalk: Zw. Bullendorf u. Giesendorf *Krause.* Osterburg; Kl. Schwechten *Krause.* Hohenberg *H. Engel!* **S. E.** Senftenberg; Sw. *Rbh.* H. Rh. Wriezen; Gülpe *Pa.!* Rathenow *Schr.* Br. Jenseit d. Quenz; Mötzow; Weseram; Lunow *Schr.* Vewesin!! Gollmitz *Schr.* P. Zw. Bornim u. Marquard *Schp.!* am Wildpark!! Geltow *Ad. Müller!* Sp. Payenberge *R.* zw. Nieder-Neuendorf u. Schönwalde *Rn.!* Or. Bötzow *H.* Na. Finkenkrug!! bei der Bredower Forst!! beim Weinberg; beim Lindholz *O. Reinhardt! Rt.!* Königshorst *H. S.!* Kremmen *Jahn.* Eubruch bei Linum *H., N.!* Rp. Nietwerder *N.!* Rüthnick im Dorn *Muss!* Belzig *Schr.* T. Zahrt *P.* Beelitz: Elsholz *P. Hinneberg.* Lw. Elethal; Frankenfelde *Rt.!* Trebnin: Schulzendorf *Gr.!* **S.** Spremberg *Rbh.* Drebkau *Rbh.* zw. Laubst u. Leuthen *Doms!* Altd. Schöllnitz bei den Eichen *Hl.!* Kalau *Rbh.* L. Wannincheu; Görlsdorf; Fresdorf; Kahnsdorf; Pitschen; Wittmannsdorf *Rbh.* Lb. Schützenwiesen, hinter dem Vorwerk *F.!* Liberose: Munchehofe *Busch!* B. Borhagen *Jablonsky*; Rudower Wiesen!! **O.** Sorau: Zw. Drebkau u. Laubnitz *Bn.* Pförten: Kummeltitz *Clemen.* zw. Hohen-Jeser u. Degeln *Weise.* Guben *Rbh.* Nz. Oberwiesen *Gallus*; hinter d. Fasanenwald; zw. Vogelgesang u. Aurith *Bn.* F. Lebus *B.!* Nd. Wüste Kirchhof *Rth.* Bärwalde; Falkenwalde *R. fil.* **W.** Zilenzig: Judenkirchhof *Bohna.* D.; Eschbruch selten *L.!*

Jun., Jul. P.b. bräunlich-purpurn, olivengrün geadert, die Lippe olivengrün, purpurn geadert, am Grunde weiß od. grünlichgelb, purpurn punktirt. H. 6—14". ⊼ **)? Aendert ab:

b) Polliniana***) (Spr. als Art) Rchb. fil. Helm zugespitzt; Sporn so lang od. länger als die Lippe.

Scheint bei uns häufiger als die von Rchb. fil. angenommene Grundform, da die meisten Expl. meines Herbars dazu gehören.

---

*) Von *χόρις*, Wanze, u. *φέρω*, tragen; der (mir nicht unangenehme) Geruch der Bth. gleicht zwar nicht dem der Bettwanze, nach Rchb. fil. aber dem einiger zu der Familie der Pentatomiden gehörigen Wanzen.

**) Im Rostkovius'schen Herbar liegen Expl. bei „Schönwerder" gesammelt; die Bst. muß für die pommersche Flora zweifelhaft bleiben, bis festgestellt ist, welcher von den mehreren Orten d. N. (von welchen einer, bei Pr., innerhalb, ein anderer, bei Arnswalde, dicht an der Grenze unseres G. liegt) gemeint ist.

***) Nach Ciro Pollini, Professor der Botanik zu Verona am Anfange dieses Jahrhunderts.

2. Lippe 3lappig; Tragb. der Bth. 3(—5)nervig, die oberen 1nervig, so lang als der F.knoten.

946. **O. Mório***) **L.** Knollen rundlich; B. länglich od. lineallänglich, abstehend, die unteren genähert, die oberen kleiner, den St. scheidenartig umhüllend; Aehre meist wenig- (etwa bis 8-)bth., locker; Bth. ziemlich groß; Helm kurz, stumpf; Seitenabschnitte der Lippe abgerundet, breiter als der gestutzte mittlere, öfter gezähnelt; Sporn cylindrisch-keulenf., etwa so lang als die Lippe, horizontal od. aufsteigend. 4

Trockne, kurzgrasige Wiesen, lichte Wälder, buschige Hügel, zerstreut d. d. G.; oft nur sparsam.

Mai, Jun. (von unseren Arten am frühesten), sehr selten im Herbst noch einmal (Rchb.). P. purpurn, mit grünen Adern, die Lippe am Grunde weiß mit purpurnen Flecken; selten rosa od. weiß. Bth. schwach wohlriechend. H. ½—1'. *

Off. Radix Salep. (s. S. 678). Die kleinste unserer Arten, durch die beimartig zusammenneigenden, seitlichen äußeren P.b., das grüngeaderte P. u. die mehrnervigen Deckb. leicht von der einigermaßen ähnlichen 948. zu unterscheiden.

b) Androrchis**) Lindl. Seitliche äußere P.b. zuletzt abstehend od. zurückgeschlagen.

1. Knollen ungetheilt; Tragb. der Bth. häutig, seltener schwach krautartig, ohne Quernerven (bei 949. die untersten mit Quernerven) meist etwas kürzer als der F.knoten, seltener länger als derselbe.

* Aehre dicht; Bth. klein; Lippe am Grunde kaum verschmälert.

947. **O. globosa L.** Knollen länglich; B. wenige, länglich-lanzettlich, spitzlich od. spitz, ungefleckt, aufrecht, das oberste schuppenartig, nahe unter der vielbth., anfangs kegelf., dann kugelf., zuletzt kurz-cylindrischen Aehre; Tragb. 3nervig, fast krautartig; F.knoten oft wenig gedreht; Lippe 3lappig od. 3sp., mit dreieckigem Seiten- u. länglichem, gestutztem Mittelabschnitt; Sporn kegelf., halb so lang als der F.knoten. 4

Wiesen, sehr selten. Ö. Görz *B.!* ob noch jetzt?

Jun. Nigritella g. Rchb. fl. exc. Traunsteinera g. Rchb. fl. sax. P. schmutzig-hellpurpurn, die Lippe dunkler punktirt. H. 1—1½'. *

Das Vorkommen dieser sonst nur in Gebirgsgegenden Mitteldeutschlands beobachteten Art in unserer Ebene ist eine große Anomalie. Der auf Scholler's Autorität noch in Rchb. fil. europäischen Orchideen aufgeführte Standort E. St. Ochsenberg beruht ohne Zweifel auf einer unrichtigen Bestimmung; vielleicht ist 940. dort früher vorgekommen. — Da ich diese Pfl. nie lebend zu untersuchen Gelegenheit hatte, kann ich über die Richtigkeit der Behauptung Parlatore's (Fl. Italiana II. 415), daß ihn das (von Rchb. fil. abgebildete!) Beutelchen fehle, nichts aussagen. Nach Rchb. fil. sind die Knollen zuweilen an der Spitze gelappt.

---

*) morion (neutr.), bei Plinius Name einer Wahnsinn (μωρία) erzeugenden Pfl.; morio, welches bei ihm als Name eines Edelsteins vorkommt, findet sich erst bei den Botanikern der Renaissance als Name dieser Pfl.

**) Von ἀνήρ, Mann, u. ὄρχις; Anspielung auf Orchis mascula L., welche von den älteren Botanikern ihrer Größe wegen die männliche genannt wurde.

** Aehre locker; Lippe am Grunde keilf. verschmälert; F.knoten stark gedreht.

948. **O. máscula L.** Knollen meist rundlich; B. länglich bis lanzettlich, spitz, nach dem Grunde verschmälert, oft purpurn od. violett gefleckt, die unteren genähert, größer, die oberen scheidenartig, den St. umhüllend, das unterste oft ziemlich weit unter der meist vielbth. Aehre; Tragb. 1nervig od. undeutlich 3nervig; Bth. ziemlich groß; äußere P.b. länglich, meist spitz, die seitlichen zuletzt zurückgeschlagen; Lippe 3lappig; Seitenabschnitte abgerundet, mittlerer gestutzt, alle meist gezähnelt; Sporn cylindrisch od. keulenf., so lang als der F.knoten. 4

Diese in den meisten Provinzen Deutschlands nicht seltene Art findet sich bei uns nur im südwestl. G. auf trockenen Wiesen, an Dämmen, in lichten Wäldern, öfter nur einzeln. **E.** (W. Ueber Eutsch auf Wiesen *Schkuhr.* De. Sieglitzerberg *F.!*) Bg. Deichwall *S.!* O. Brandsleber u. saures Holz *S.!* Domburg im Hakel!! Zw. St., Hecklingen u. Neundorf *Schk.* H. Jüterbog: zw. Langenlipsdorf u. Seyda jenseit der Kähnsdorfer Heide *Ad. Müller!*

Mai, Jun. P. purpurn; Lippe am Grunde weiß, mit purpurnen Punkten, in d. Mitte bärtig; die Bth. riechen öfter nach Hollunder (Ir.). H. 6–15″. *

Off. Radix Salep. Aendert ab:

b) obtusiflóra Koch. Aeußere P.b. stumpf.
O. Brandsleber u. saures Holz *S.!*

c) speciosa Host. (als Art). Aeußere P.b. lang zugespitzt.
Ob bei uns beobachtet?

949. **O. laxiflóra Lmk.** Knollen rundlich od. länglich; St. hohl; B. lineal-lanzettlich, spitz, vom Grunde an verschmälert, meist ungefleckt, aufrecht, entfernt; Aehre mäßig vielbth.; untere Tragb., seltener die meisten, mit Quernerven; äußere P.b. länglich, stumpflich; Sporn cylindrisch. 4

Jun., Jul. P. lilapurpurn. H. 1—2′. * Bei uns nur die Form:

b) palustris Jacq. (als Art). Lippe am Grunde ziemlich breit, 3lappig, der mittlere Lappen so lang od. oft länger als die seitlichen, oft ausgerandet; Sporn meist kürzer als der F.knoten, gerade.

Sumpfwiesen, fast nur A., meist gesellig H. ziemlich verbreitet, sonst sehr zerstreut. **E.** Brb. Beim Lödderitzer Friedhof *Rother.* S. Döben *S.* Bg. Rogätz vor dem Hagen *E.* O. Krottorf *Schk.* St. Nach Hecklingen u. dem Ochsenberge hin *S.* Pe. Burghagen *Ku.!* H. Genthin: Wusterwitz *Schr.* Br. Pfänderbucht; Brielow *Schr.* zw. Kl. Kreuz u. Weseram!! Lunow; Ketzür *Schr.* Pewesin!! Gollwitz *Schr.* P. Jenseit des neuen Palais *Bs.!* Marquard *Schp.!* Sy. Schönwalde *D.* Or. Schwante *Jahn.* Kremmen *N.* Dorotheenhof *Jahn.* Na. Finkenkrug!! zw. Bredower Forst u. Seestow!! bei der Stadt!! nördl. vom Lindholz *Schr.* Königshorst *H. S.!* Tietzow *N.* T. Schlalacher Wiesen *P.* Trebbin: Lüdersdorf *Gr.* **E.** L. Wittmannsdorf im kl. Winkel am Mittelbusch *Rbh.* Zossen *Gr.!* B. Rudower Wiesen!! O. F. Tzschetzschnow *R.!* Rst. Bornemannspfuhl *Rch.* Schw. Blumenhagen *Dalchow.* U. Pr. Ukerwiesen *G.!* Seehausen *J. Müller.* (Pasewalk: Randow-Wiesen bei Koblenz *G.*) W. D. Netzbruch; Gusicht *L.*

Neuerdings wird diese Form fast allgemein wieder als Art von O. laxiflora Lmk. getrennt, was mir bei der Uebereinstimmung in der Tracht u. der Unterheb-

lichkeit der trennenden Merkmale (die Form der Lippe variirt bei dieser Art sehr; den Sporn sah ich öfter so lang als den F.knoten) nicht gerechtfertigt scheint. Bei Br. (Wewesin!!) fand ich einmal auch gefleckte B. — O. pallens L., 948. ähnlich, aber mit breiteren, nach der Spitze verbreiterten, ungefleckten B., dichterer Aehre, hellgelben Bth. mit stumpfen äußeren P.b., schon im April blühend, wird von Rbh. S. Altd. „Schöllnitz auf dem sogenannten Kalkberge" angegeben. Das Vorkommen dieser auch in Mitteldeutschland zu den Seltenheiten gehörenden Art am gedachten Standorte ist sehr unwahrscheinlich. Hl. fand in der Nähe der Kalkberge, welche aber nicht bei Schöllnitz liegen, nur 956.

2. Knollen an der Spitze handf., 2—4lappig od. getheilt, die Abschnitte meist in eine fadenf. Wurzel auslaufend (vgl. 948. u. 952.); Tragb. mit Ausnahme der obersten krautartig, mit Quernerven, länger als der F.knoten. Aehre meist viel- u. ziemlich dichtbth. Bth. mittelgroß.

* St. hohl; Laubb. 4—6, meist 5; Tragb., wenigstens die unteren, länger als die Bth.

† B. aus schmälerem Grunde bis zur Mitte verbreitert, an d. Spitze flach.

950. **O. sambúcina L.** Knollen cylindrisch od. spindelf., meist nur an der Spitze kurz-2—3lappig, die jüngeren ohne fadenf. Wurzeln; B. länglich bis lanzettlich, stumpf od. spitz, ungefleckt; Aehre anfangs fast kugelf., dann kurz-cylindrisch; Lippe oval od. elliptisch, am Grunde gestutzt od. abgerundet, ungetheilt od. schwach 3lappig, der Mittellappen kleiner; Sporn cylindrisch-kegelf., so lang als der F.knoten. 4

Trockne Wiesen, buschige Abhänge, lichte Waldstellen, sehr selten, aber gesellig, mit 946., bisher nur im südöstlichen u. östlichen G. O. Sorau: Rain bei Lohe *Finger.* Nz. Dielower Berge *Rn.!* Kgsb. Neue Mühle *Voigt!* W. Drossen: Stampei (seit *R.*)!! D. Nach Lubsath hin *L.!*

Apr., Mai. P. gelblichweiß, die Lippe dunkler, mit röthlichen Punkten, seltener das P. purpurn, mit in der Mitte gelblicher, purpurn punktirter Lippe. (Nz. Dielower Berge *Tinius!* Drossen: Stampei *R.*) Bth. schwach (wie 946.) wohlriechend. H. 6—9". ✱

951. **O. latifolia L.** Knollen zusammengedrückt, (meist 3th.), handf. getheilt; B. länglich-eif. bis lanzettlich, meist abstehend, schlaff, die unteren breiter, stumpflich, die oberen zugespitzt, das oberste oft den Grund der Aehre überragend, alle meist schwarzbraun gefleckt; Aehre cylindrisch; Lippe am Grunde breit-keilf., 3lappig, mit rhombischen Seiten- u. kleinerem Mittelabschnitt; Sporn kegelf.-cylindrisch, kürzer als der F.knoten.

Feuchte Wiesen, d. d. G. gemein.

Mai, Jun. O. majalis Rchb. P. lilapurpurn, die Lippe mit dunkleren Zeichnungen auf hellerem Grunde, seltener weiß. H. ½—1'. ✱

†† B. vom Grunde an verschmälert.

952. **O. incarnata L.** B. an der Spitze kappenf. zusammengezogen, meist ungefleckt; Aehre oft verlängert; Lippe rhombisch-länglich, ungetheilt od. undeutlich-3lappig; sonst w. v. 4

Moorwiesen, d. d. G. meist nicht selten.

Ende Mai—Anf. Jul. P. hell-, seltener dunkelpurpurn, an einzelnen

Expl. nicht gerade selten weiß; die Lippe bei den gewöhnlichen Expl. mit dunkelpurpurnen, bei den weißbth. mit hellröthlichen Zeichnungen. H. 1—2'. * Formen nach Rchb. fil.:

1. B. schmal, aufrecht, das unterste oft abstehend; Sporn so lang als der F.knoten.

a) lanceata A. Dietrich (als Art). Kräftig; B. lanzettlich, spitz; Aehre vielbth. So überall. O. angustifolia W. u. Grab. O. haematodes Rchb. (B. gefleckt, so H. Br. Görden *Schr.*).

b) Traunsteineri*) Sauter (als Art). Schlank; B. lineal-lanzettlich; Aehre wenigbth.; P.b. zugespitzt.
So in tiefen Sümpfen.

2. B. kürzer, abstehend.

c) brevicalcarata Rchb. fil. Sporn kürzer als der F.knoten.
Seltener als a. Hat die Tracht von 951., von welcher sie durch die Form u. die kappenf. Spitze der B. zu unterscheiden ist. Ob Uebergangsform?

Die in Pommern u. Mecklenburg beobachtete Form mit strohgelben Bth. findet sich vielleicht auch noch bei uns. Bei M. fand ich 1853 ein Expl. mit an der Spitze nur schwach eingekerbten Knollen.

** St. derb; Laubb. 6—9; Tragb. kürzer als die Bth.

953. **O. maculata L.** Knollen handf. getheilt; B. aus schmälerem Grunde verbreitert, die unteren länglich, stumpf, die oberen kleiner, lanzettlich od. lineal-lanzettlich, spitz, alle schwarzbräunlich gefleckt, das oberste meist weit unter der anfangs kegelf., dann cylindrischen Aehre; Lippe am Grunde keilf. od. gestutzt, 3lappig; die Seitenlappen schief-4eckig, der mittlere kleiner, spitz od. ausgerandet; Sporn cylindrisch, so lang od. kürzer als der F.knoten. 4

Trocknere Wiesen, lichte Gebüsche, zerstreut d. d. G., oft gesellig, gern mit 955. Jun.—Anf. Jul. P. hellpurpurn od. weißlich, die Lippe mit dunkelpurpurnen Zeichnungen. H. ½—1½'. *

An sehr kräftigen Expl., welche zuweilen fast an 951. erinnern, sind die untersten Tragb. länger als die Bth. Der St. hat an lockerbth. Expl. nach Ruprecht u. Rchb. fil. öfter eine feine Höhlung. Die Form helódes**) Grisebach (als Art), an der auch die unteren B. lanzettlich u. zugespitzt sind, mit fadenf. Sporn, findet sich vielleicht in Mooren des nordwestl. G.

378. Ophrys***) L. z. Th.

F.knoten schwach gedreht; P.b. abstehend, die äußeren viel größer als die seitlichen inneren; Lippe ohne Sporn; Staubbeutelfächer viel länger als der unter ihnen befindliche Theil des Säulchens; Fortsatz

*) Nach Joseph Traunsteiner, Apotheker in Kitzbüchel in Tirol († 1850), einem um die dortige Flora sehr verdienten Beobachter.

**) S. Seite 647.

***) Bei Plinius Name einer 2blättrigen Pfl.; (eigentlich ὀφρύς, Augenbraue).

des Schnäbelchens fehlend od. sehr klein; jede Stieldrüse von einem eigenen Beutelchen bedeckt.

Knollen fast immer ungetheilt, die jüngeren meist gestielt; untere B. genähert, größer, sich schon im Herbst entwickelnd; Aehre locker; Tragb. krautartig; die gewöhnlich oberseits dicht behaarte, sammtartig aussehende, oft mit verschieden gestalteten Zeichnungen versehene Lippe giebt der Bth. ein sehr fremdartiges, insektenähnliches Ansehen; L. verstand unter seiner O. insectifera die ganze gegenwärtige Gattung Ophrys. In Folge der schwachen Drehung des F.knotens steht die Bth. nicht vor, sondern seitwärts von ihrem Tragb.

O. muscifera Huds. Knollen rundlich; Laubb. länglich, spitz, das oberste meist weit von der bis 12bth. Aehre entfernt; Bth. mittelgroß; seitliche innere P.b. aus keilf. Grunde linealisch, sparsam sammtartig (braun); Lippe länglich, 3sp., die Seitenabschnitte länglich, abstehend, der mittlere nach vorn verbreitert, 2lappig, mit spitzen Abschnitten, am Grunde mit einem 4eckigen, kahlen Fleck. 4

Kalkberge zwischen Gebüsch, lichte Laubwälder; bisher nur E. (Oranienbaum: Micherin *Gke.*) O. Domburg im Hakel *E.!* St. Gänsefurter Busch *Bss.* Rathmannsdorfer Park *Gke.*; dürfte, da sie im angrenzenden Mecklenburg (Strasburg: Teufelsbrücke bei Gahlenbeck *v. Berg*) u. Vorpommern auf Torfwiesen vorkommt, in U. vielleicht noch zu finden sein.

Mai, Jun. O. insectifera *α.* myodes L. z. Th. O. myodes Jacq. Aeußere P.b. grün; Lippe purpurnbraun, sammtartig; der kahle Fleck hellbläulich. H. 8—14". ✶|

954. **O. fuciflóra (Crtz.) Rchb.** Knollen rundlich; B. hellgrün, elliptisch, spitz; das unterste Tragb. der 2—10bth. Aehre oft laubartig; seitliche innere P.b. 3eckig, auf der Vorderseite sammtartig; Lippe breit-verkehrt-eif., gewölbt, am Grunde beiderseits mit einem Höcker, an der Spitze mit einem meist 3lappigen, kahlen (grünen) vorwärts gebogenen Anhängsel, in der Mitte (purpurbraun) sammtartig, an den Seiten u. über dem Anhängsel pelzartig, in der Mitte mit einer zierlichen (gelblichen) kahlen Zeichnung. 4

Kalkhaltige Hügel, zwischen Gebüsch, sehr selten; nur H. Rheinsberg: Insel im Tornow-See von *Schultz-Schultzenstein* entdeckt! später durch Urbarmachung verschwunden; der nördlichste, weit von der übrigen Verbreitung entfernte Standort.

Mai, Jun. O. insectifera *η.* adrachnites L. z. Th. Orchis fuciflora Crtz. (1769). Ophrys arachnites Reichard (1778). P.b. röthlichweiß, am Grunde dunkler, die äußeren grün gekielt. H. ½—1'. ▶

b. Stieldrüsen unbedeckt.

379. Gymnadénia*) R. Br.

F.knoten gedreht; Lippe 3sp., gespornt; Staubbeutel am Grunde vom Schnäbelchen umfaßt; Stieldrüsen dem zwischen den Staubbeu-

*) Von *γυμνός*, nackt, u. *ἀδήν*, Drüse; wegen der unbedeckten Stieldrüsen.

telhälften befindlichen, von der Seite zusammengedrückten Fortsatze des Schnäbelchens eingefügt; sonst wie 377.

Tracht von 377. Knollen handf. getheilt; B. ungefleckt; Tragb. krautartig; Bth. etwas klein.

955. **G. conopéa***) **(L.) R. Br.** Knollen 2lappig, die Lappen 3—4th.; B. breit-linealisch, die unteren 3—5 genähert, größer, die untersten stumpflich; Aehre meist vielbth., locker; Tragb. ungefähr so lang als die Bth.; Sporn fadenf., spitz, meist 1½ bis doppelt so lang als der F.knoten; seitliche äußere P.b. abstehend; Stieldrüsen lanzettlich, dem Stiele der Pollenmasse seitlich angeheftet. 4

Trocknere Wiesen, gern mit 953., d. d. G. zerstreut, nicht immer in zahlreichen Expl. Ende Mai bis Anf. Jul. Orchis conopsea L. P. purpurnlila; Bth. schwach wohlriechend. H. 1—2'. * Aendert ab:

b) densiflóra (Wahlenb.) A. Dietrich (als Art). Pfl. größer; B. breiter; Aehre dicht; Bth. größer; Sporn wenig länger als der F.knoten.

Fruchtbare, ziemlich feuchte Wiesen, öfter mit der Stammart, sehr zerstreut. H. Na. Briesetang *Jahn*. Rp. Zw. Radensleben u. Ludwigsaue *Jahn!* T. Am Zahrt *P.* Z. Drebkau: Zw. Laubst u. Leuthen *Hl.!* Altd. Schöllnitzer Eichenwiese *Hl.* Strausberg: Beim Lilienconvallienberg *Gaehde!* B. Zw. Franz. Buchholz u. Buch *Krause*. Rudower Wiesen seit *D.!!* O. F. Rosengarten *Weiland*. Müllrose *B.!* Nst. Britzer Brücke!!

Blüht Ende Jun. bis Anf. Aug. Orchis densiflora Wahlenb. G. anisóloba Petermann (Mittelzipfel der Lippe kleiner). Bth. stärker wohlriechend, hellpurpurn. H. 2—2½'.

Diese schöne, in der Tracht sehr ausgezeichnete Form würde gewiß als eigene Art anerkannt werden, wenn die von Dietrich angeführten Merkmale (außer der Länge des Sporns noch die Seitenabschnitte der Lippe, die bei G. conopea gekerbt, bei G. densiflora ganzrandig sein sollen) beständig wären. Seit Erscheinen der 2. Abth., wo ich diese Pfl. S. 153 als Art aufführte, habe ich mich indessen überzeugt, daß dies nicht der Fall ist. — G. odoratissima (L.) Rich., kleiner, mit purpurnen, benzoeartig wohlriechenden Bth., deren Sporn kaum so lang als der F.knoten ist, u. ellipt. Stieldrüsen, wird von Schkuhr Z. E. Schönewalde angegeben. Da diese Pfl. noch bei Leipzig vorkommt, so wäre ihr Vorkommen nicht unmöglich, obwohl auch die häufige Verwechselung mit 955. b) vorliegen kann. Dagegen würde das Vorkommen von G. albida (L.) Rich. H. Belzig Brandtheide Rbh. nach Rchb. ihrer sonst bekannten Verbreitung in Deutschland, da sie fast ausschließlich auf Gebirgswiesen beschränkt ist, wenig entsprechen. Diese Pfl. ist noch kleiner (4"—7"); Abschnitte der tief getheilten Knollen cylindrisch; B. länglich, vorn breiter; Aehre ziemlich locker; Bth. klein, weißlich; P.b. mit Ausnahme der tief 3sp. Lippe in einen eif. Helm zusammenneigend; Sporn cylindrisch, stumpf, 3mal kürzer als der F.knoten; Stieldrüsen am Grunde der Pollenmassen-Stiele befestigt, rundlich. In der Tracht ist eine gewisse Aehnlichkeit mit 958. unverkennbar.

---

*) Von *κώνωψ*, Mücke; wegen des beliebten Vergleichs (s. Ophrys) der Orchidaceenbth. mit Insekten. Die Form conopsea ist grammatisch nicht zu erklären; *κωνωπεῖον* (Mückennetz) kommt bei den Alten vor.

380. Platanthéra*) L. C. Rich. erw.

F.knoten gedreht; Lippe gespornt; Staminodien groß, rundlich; Fortsatz des Schnäbelchens (bei unseren Arten) mit dem Mittelbande verwachsen; Stieldrüsen scheibenf., den Seitenlappen des Schnäbelchens angefügt; sonst wie 377.

Tracht von 377. B. ungefleckt; Tragb. krautartig; Bth. mittelgroß.

a) Nur 2 grundständige, genäherte Laubb., die oberen B. hochb.artig (seltener das unterste etwas laubb.artig, den beiden grundständigen, welche aber stets viel größer sind, genähert); seitliche äußere P.b. abstehend; Lippe ungetheilt; Sporn fadenf., länger als der F.knoten; Stieldrüsen seitlich am Stiele befestigt.

956. **P. bifolia (L. z. Th., Schmidt) Rchb.** (Nachtschatten, bei A.). Knollen länglich, in eine dünne Wurzel verschmälert, kurzgestielt; St. meist kantig; B. oval bis länglich, stumpf od. spitzlich, in einen längeren od. kürzeren geflügelten Stiel verschmälert; Hochb. lanzettlich; Aehre meist locker; Tragb. kürzer als die Bth.; P.b. mit Ausnahme der lineal-länglichen, spitzlichen Lippe ziemlich gleich lang; Sporn spitzlich, meist etwas keulenf.; Staubbeutelhälften parallel; Mittelband meist gestutzt od. etwas ausgerandet; Rand der Narbenfläche dick, aufgetrieben. 4

Lichte Waldstellen, besonders in Laubwäldern, trockene, besonders buschige Wiesen, zerstreut d. d. G.

Jun.—Anf. Jul. Orchis b. L. z. Th., Schmidt. Habenaria b. R. Br. Platanthera solstitialis v. Boenninghausen. Conopsidium stenantherum Wallr. P. weißlich, die inneren seitlichen P.b., der vordere Theil der Lippe u. des Sporns grünlichweiß. Bth. sehr wohlriechend. H. ½—1½'. *

Diese Vfl. ist wegen ihres höchst angenehmen, an Maiblumen erinnernden Geruches vielen Nachstellungen ausgesetzt, indem man öfter Sträuße davon zu Markte bringen sieht. Die Voranstellung des Boenninghausen'schen Namens scheint mir nicht gerechtfertigt; indem Schmidt die Orchis montana von der Linné'schen Gesammtart abtrennte, war er vollkommen berechtigt, der gemeineren Art den Linné'schen Namen zu lassen, u. ist derselbe daher beizubehalten. Die spätere Verwechselung Richard's kann darin nichts ändern.

957. **P. montana (Schmidt) Rchb. fil.** Sporn meist etwas keulenf.; Staubbeutelhälften nach unten auseinander tretend, meist bogenf. gekrümmt; Rand der Narbenfläche schmal; sonst w. v. 4

Schattige Laubwälder, selten, aber vielleicht öfter übersehen: G. (Dr. Lingenau *Schwabe.*) Z. Friedrichsholz!! Bg. Oberhagen b. Roaßz *Bnsl.* H. Na. Lindholz *Hr. II* (hier zuerst im G. entdeckt). T. Böllrich 1855 *P.*

Jun., Jul. Orchis montana Schmidt (1793). Platanthera bifolia Rich. Orchis chlorantha Custer in litt. Platanthera c. Rchb. (1828). P. Wankelii Rchb. fil. Conopsidium platantherum Wallr. P. gelblichweiß, die Spitze der Lippe u. des Spornes grün. Bth. schwach wohlriechend. H. 1—1½'. *

Getrocknet sehr schwierig von 956. zu unterscheiden; der Sporn ist auch bei

*) Von πλατύς, breit, u. anthera, Staubbeutel. Der Name paßt nur auf die von Rich. als typische Art betrachtete 957.

dieſer Art häufiger etwas keulenf., als vollkommen cylindriſch; daß bei 957. die beiden großen Laubb. öfter etwas von einander abgerückt ſeien, wie Rchb. fil. angiebt, finde ich an meinen Cryſt. nicht. Ob die von Rbh. Fl. Lusat. I. S. 244 als Varietät von 956. S. L. Rochauer Heide angegebene Pfl. hierher gehört, kann ich nicht ermitteln.

b) Laubb. 2—4 (meiſt 3, ſelten 5), allmälig in die Tragb. übergehend; P.b. mit Ausnahme der Lippe helmartig zuſammenneigend; Sporn dick, kegelf., ſtumpf od. ausgerandet, viel kürzer als der F.knoten; Stieldrüſen am Grunde des Stiels befeſtigt.

958. **P. viridis (L.) Lindl.** Knollen meiſt tief 2th.; B. oval bis länglich-lanzettlich, die unteren in einen kurzen, geflügelten Stiel verſchmälert, die oberen ſitzend; Aehre dicht od. locker, wenig- od. ziemlich vielbth.; Tragb. ſo lang od. viel länger als die Bth.; ſeitliche innere P.b. linealiſch, ſpitz; Lippe lineal-länglich, an der Spitze 3zähnig, mit meiſt kürzerem Mittelzahne, am Grunde mit einer Längsleiſte; Staubbeutelhälften nach unten auseinander tretend; Mittelband ſchwach ausgerandet. 4.

Fruchtbare Wieſen, graſige Raine, ſehr zerſtreut beſonders im ſüdl. G., doch meiſt geſellig; vielleicht öfter überſehen. E. (De. Kochſtedter Wieſen *F.!*) Bq. Am Fußſteig zw. Mahlwinkel u. Tangerhütte; nördl. von Väthen *Bnn.!* S. E. (Hoyerswerda) *O. Jaenicke.* Ruhland: Grunewald am Sellaer Wege *H. Müller.* H. Rathenow nach Semlin hin einmal *Legeler.* Belzig: Brandtsheide *Rbh.* S. Trebkau: Zw. Laubſt u. Leuthen viel *Doms!* Altd. Schöllnitzer Eichenwieſe; Nebendorf *Hl.!* O. Serau: Laubnitz *Blase* (hier zuerſt im G. entdeckt). Triebel: Haaſel *Weiss!*

Mai, Jun. Satýrium v. L. Orchis v. Crtz. Habenaria v. Kook. Gymnadenia v. Rich. Coeloglossum v. Hartman. Peristylus v. Lindl. P. hell- od. bräunlichgrün. H. 4″—1′. *

381. Herminium*) (L. z. Th.) R. Br. erw.

F.knoten gedreht: P.b. glockenf. zuſammenneigend; Lippe (bei unſerer Art) am Grunde ſackartig vertieft, od. ganz flach; Pollenmaſſen ſehr kurz geſtielt; Stieldrüſen dem kurzen, breiten Fortſatze des Schnäbelchens eingefügt; Staminodien groß.

Tracht von 377. Bth. klein.

959. **H. Monorchis**) (L.) R. Br.** Aeltere Knolle klein, rundlich, jüngere (zur Bth.zeit meiſt noch nicht ausgebildet) durch Streckung der Knospenachſe langgeſtielt; Laubb. meiſt 2 am Grunde des St. genähert, länglich, ſpitz, meiſt noch ein drittes, kleineres unter od. in der Mitte des St.; Aehre verlängert, vielbth., ziemlich dicht; Tragb. krautartig, ungefähr ſo lang als die Bth.; Lippe ſpießf.-3ſp.; die Abſchnitte lineal-lanzettlich, der mittlere viel länger; Fortſatz d. Schnäbelchens nach vorn gerichtet; Stieldrüſen vertieft. 4

*) Von ἔρμις od. ἔρμιν, Stütze, Bettpfoſten.

**) Zuerſt bei C. Bauhin; von μόνος, einzeln, u. ὄρχις (vgl. S. 678), wegen der zur Bth.zeit gewöhnlich allein vorhandenen älteren Knolle.

Fruchtbare, etwas trockene Wiesen, selten, doch wohl mehrfach übersehen; sehr gesellig. S. Lb. Skuhlen zw. Gr. Lutben u. Mi weide *Rbh.* Go ßin: Waldow *Rbh.* Zw. Baruth u. Klasdorf *Rbh.* B. Wiesen bei Borhagen!! Rudower Wiesen!! O. Liebenau: Neudörfel nach Möstchen hin *A. Müller, Golenz!* Mz. früher *Fischer.* U. Strasburg: Neuenfund *Pintschorius.* W. (Meritz *Ritschl.*) D. Rechts vom Wege nach Eschbruch *L.!*

Jun. Ophrys M. L. Orchis M. Crtz. Herminium clandestinum Godr. u. Gren. P. hellgelb. Bth. nach Honig duftend. H. ½—1'. *

Die Aehnlichkeit dieser Art mit den einheimischen Malarideen, namentlich 973. ist so groß, daß selbst L. unter seiner Gattung Herminium in der Fl. Suecica 971. mit begriff. Indeß ist schon die nackte, bräunliche (nicht umhüllte grüne) Knolle von 959. auch bei oberflächlichster Betrachtung zur Unterscheidung derselben hinreichend.

2. Staubbeutel ganz od. größtentheils frei, meist in eine Vertiefung des Säulchens (Staubbeutellager, androclinium) eingefügt, zuletzt öfter deckelartig abfallend.

2. Gruppe. Epipogoneae Parlatore.

Staubbeutel am Grunde angewachsen, bleibend; Pollenmassen gestielt, kleinlappig; die Läppchen an elastischen Stielen.

382. Epipógon*) Gmel.

F.knoten u. sein Stiel nicht gedreht, daher die Lippe nach oben stehend; Lippe am Grunde mit einem kurzen, dicken Sporne; übrige P.b. abstehend; Mittelband des einem tiefen Staubbeutellager eingefügten Staubbeutels oberwärts dick, aufgetrieben, die Fächer überragend; Stiele der Pollenmassen an ihrem Grunde beginnend, an ihrer ganzen Länge entlang laufend, beide an eine herzf. Drüse angeheftet.

Pfl. wurzellos, ohne Grün. Grundachse sehr verzweigt, mit zarten, sehr hinfälligen Niederb.; Aeste derselben kurz, breit, den Schaufeln eines Elenngeweihes ähnlich, hie u. da an der Spitze in gestreckte Ausläufer übergehend; Bth.st. einzeln od. mehrere an einer Grundachse, 5—8 st.umfassende, kurze Schuppenb. tragend; Bth. groß.

960. **E. aphyllus (Schmidt) Sw.** Kahl; Bth.st. am Grunde meist angeschwollen; Traube 1—7bth.; P.b. lanzettlich, spitz; Lippe 3lappig, der Mittellappen viel größer, fast 3eckig, in der Mitte vertieft, an den Seiten jederseits mit 2 (selten 3) Reihen pinself. gruppirter Wärzchen; Sporn stumpf. 4 u. ⊙—⊙

Tiefschattige Buchenwälder, in abgefallenem Laube, sehr selten, aber vielleicht noch an einigen Stellen zu finden; bald einzeln, bald gruppenweise u. gesellig. E. Koswig: Setzsteig *Rbh.* Z. Spitzberger Forst nach *Schwabe.* U. Beitzenburg früher *G. W.* Gleißen: Bergmühle *Hoffmann!* Schermeißel: Buchwald zw. dem großen u. kleinen Bächensee 1850 viel *Rn.!*

Jul., Aug. Satyrium Epipogum L. Orchis aphylla Schmidt (1791). Epipogium Gmelini Rich. (1817). St. weißlich, durchscheinend, röthlich gestrichelt od. oberwärts purpurn; Bth. weiß, röthlich überflogen,

*) Von ἐπί, auf, u. πώγων, Bart, wegen der oben stehenden Lippe (Bart der älteren Botaniker).

od. P.b. u. die Seitenlappen der Lippe gelblich, roth gestrichelt; Wärzchen des weißen Mittellappens roth; Sporn lila; F.knoten gelb (diese lebhafteren Farben finden sich an wenigbth. Expl. Ir.). ♃. 2–8″. *

Die meisten Expl. entwickeln keine Bth.st.; nach Ir. begünstigen stark: Gewitterregen im Frühjahr ihr Erscheinen. Nach dem Verblühen stirbt die Pfl. oft völlig ab. Diese Umstände erklären das oft jahrzehntlange Ausbleiben der Pfl. an Standorten, wo sie nicht sehr zahlreich auftritt, weshalb Rchb. fil. treffend bemerkt, daß sie häufiger unerwartet, als wenn man sie sucht, gefunden werde.

3. Gruppe. **Neottieae Lindl.** verändert.

Staubbeutel am Grunde angewachsen, bleibend; Pollenmassen meist 2th., ungestielt, pulverf., aus den locker zusammenhängenden, einzelnen od. zu 4 verklebten Pollenzellen bestehend.

a. Lippe 2gliederig; das hintere Glied vertieft, Honig absondernd. Scheinachse tief im Boden, meist horizontal. Wurzeln sehr lang. Bth.st. bis zum Bth.stande mit ungestielten Laubb. besetzt; Tragb. der Bth. laubartig.

383. Cephalanthéra*) L. C. Rich.

F.knoten (bei unseren Arten meist sitzend) gedreht; P.b. zusammenneigend, die Lippe zum Theil versteckend; hinteres Glied der Lippe mit dem schlanken Säulchen parallel; Staubbeutel kurzgestielt, an der hinteren Seite des Säulchens schildf. befestigt; Narbe ohne Drüse.

Wurzeln verzweigt (bei 963. Adventivknospen tragend); Aehre locker; Bth. ziemlich groß, aufrecht; vorderes Glied der Lippe mit gezähnelten Längsleisten besetzt.

a) F.knoten wie die ganze Pfl. kahl; vorderes Glied der Lippe quer breiter, stumpf, kürzer als die übrigen P.b.

961. **C. grandiflóra (Scop.) Babington.** Scheinachse meist horizontal; St. kräftig; B. länglich-eif., spitz od. stumpflich; Aehre meist wenigbth.; Tragb. lanzettlich, die unteren viel länger als die Bth.; P.b. stumpflich od. stumpf. 4

Lichte u. schattige Laubwälder, Gebüsche, auf Lehm- u. Mergelboden, fast nur im östl. G., wenig verbreitet, selten zahlreich. ♃. Wittstock: Zaatzke *Krause*. O. F. Stelle Wand *B.!* Fw. Ziegelerberg *Rn.!!* (hier zuerst im G. von *R.* gefunden); beim Laugengerinne *Rn.!* zw. d. Paschenberg u. Köthen *Bch.!!* Nst. Pfingstberg bei Karlswerk *Bch.* A. Zw. Lunow u. Stolzenhagen *Sh.* Stolpe *Hr.* (Pyritz *Schmidt.*) U. Gramzow: Melsow *Hr.*, *G.!* Schmölten *Kirchner*. Boitzenburg *G. W.* Li. benau: Flußwerder im Packlitz-See *A. Müller*, *Colenz!* Mai, Jun. Serapias gr. Scop. (1772). S. Lonchophyllum L. fil. (1781). Epipactis pallens Willd. Cephalanthera p. Rich. P. hellgelblich-weiß, die Lippe innen gelb. ♃. 1—2′. *

962. **C. Xiphophyllum****) **(L. fil.) Rchb. fil.** St. schlank; B. lanzettlich, zugespitzt, oft die ziemlich vielbth. Aehre überragend; Bth. kleiner als bei 961. u. 963.; Tragb. viel kürzer als die Bth.; äußere P.b. spitzlich; Lippe sehr kurz; sonst wie 961. 4

Schattige Laubwälder, selten; vielleicht noch an einigen Standorten zu finden.

*) Von κεφαλή, Kopf, u. anthera, Staubbeutel; wegen des gestielten, gleichsam kopff. Staubbeutels.

**) Von ξίφος, Schwert, u. φύλλον, B.

E. Koswig: Pfaffenheide *Schkuhr!!* (De. An der Taube *Schwabe.*) O. (Muskau *Pauli.*) Nst. Trampe ehemals *Kirchstein!* U. Boitzenburg: Mellenau; (Konowsche Werder) *G.!* W. D. Eichenschonung hinter Schönberg; Salzkoffäten einzeln *L.!*

Mai, Jun. S. Hellebórine L. z. Th. S. Xiphophyllum L. fil. (1781). Epipactis ensifolia Schmidt (1791). Cephalanthera e. Rich. P. weiß, die Lippe innen mit einem gelben Flecke. H. ½—1½'. *
Laubb. meist mehr genähert als bei den beiden anderen Arten.

b) St. oberwärts nebst den Tragb. u. F.knoten kurzha.; vorderes Glied der Lippe 3eckig, länger als breit, zugespitzt, fast so lang als die übrigen P.b.

963. **C. rubra (L.) Rich.** Scheinachse meist senkrecht; untere B. länglich, obere lanzettlich, spitz; Aehre 1—vielbth.; Tragb. lanzettlich, so lang od. länger als der F.knoten; P.b. spitz. 4
Etwas lichte Laub-, seltener Nadelwälder, sehr zerstreut d. d. G., selten zahlreich. E. Roslau: Ragösen *Schwabe.* H. P. Wildpark *Bs.!!* beim Forsthause unw. der Ruthenwiesen *Bs.!* Sy. Beim Teufelsfenn östl. einzeln *Schp.* Papenberge *D.* Tegel *Kth.* Schulzendorf *Bl.!* Or. Zerrenschleuse *Krause.* Templin: Buchheide am Teufelsgarten *F. Peck!* Lychen: Buchheide *F. Peck.* Na. Finkenkrug *Sanio!* Bredower Forst *O. Reinhardt!!* Hahnberge *Gr.!* Krämerpfuhl *Gramke*, *Peters!* Lindholz *H. S.!* Ry. Zw. Rottstiel u. Kunsterspring *N.!* Boltenmühle *Jahn.* Belitz: Rogäsen *Rbh.* S. Kotbus: Stadtforst *H. Müller.* Lb. Unter-Spreewald beim Pfuhl *F.* Gr. Leuthen *Rbh.* Be. Neubaus bei der Wiese neben dem Kanal *C. S.!* Mittenwalde: Zw. Glasow u. Jühnsdorf *Bl.!!* K. Woltersdorfer Schleuse *v. Chamisso jun.!* B. Jungfernheide einzeln (seit *R.*) *O. Reinhardt!* Köpnicker Heide *C. Bouché!* O. Schwiebus: Stadtforst; Mühlbocker Kirchenheide; Sawischer Heide *Golenz!* Krossen: Kossar *Weiland.* Sf. Hornbuden *Weise.* Pförten: Neumühle u. Roagsche Mühle *Hw.!* Nz. Bremsdorf; Kieselwitzer Mühle *Gallus.* F. Markendorfer Heide *R., K.!* Küstrin: Beim Försterhause *H. S. II.!* Nd. Pulverfließ; Kl. Mühle *Rth.* Fw. Moderkehle zw. Alaunwerk u. Falkenberg *Rn.!* Nst. Zw. Brunnen u. Zainhammer; Spechthausen: Darre; Mönchsberg *Bch.!* Lieper Forst im Gatter!! Joachimsthal: Bei d. Kienbogenwiesen *Bernet!* Bärenbichte!! A. Schmargendorf *Hr.* (Zachanscher Buchwald *Warnstorf!*) U. Gramzow: Meßow *Seel!* Strasburg *G.* Boitzenburg; Krewitz *G.* W. Drossen *B.* Schermeißel: Buchwald am gr. Bächen-See *Rn.!* Lb. Himmelstedt *Rb.* Liebenau: Flußwerder im Packlitzsee *Golenz.* D. Eichenschonung hinter Schönberg; vor dem Stiblingsee *L.!*

Jun., Jul. Serapias Helleborine δ. L. sp. S. rubra L. syst. Epipactis r. All. P. hellpurpurn; Lippe weißlich, vorn karminroth gesäumt, die Leisten gelblich. H. 1—2'. *
Eine der schönsten einheimischen Pfl.

384 Epipactis*) (Haller) L. C. Rich.

Stiel des ungedrehten F.knotens gedreht; P.b. glockenf. abstehend; hinteres Glied der Lippe mit dem kurzen Säulchen einen rechten Winkel bildend; Staubbeutel endständig, sitzend; Narbe mit einem kurzen, in eine kugelf. Drüse endenden Schnäbelchen.
Wurzeln meist unverzweigt; Traube einerseitswendig, ihre Achse nebst den Brb.-

*) ἐπιπακίς, bei Theophrastos Name einer dem ἑλλέβορος (S. 18) ähnlichen Pfl.; daher auch ἑλλεβορίνη genannt; auf unsere Pfl. sind beide Namen wegen Aehnlichkeit der B. mit Veratrum (Helleborus albus der Apotheken) übertragen.

stielen u. F.knoten in der Regel kurzha.; Bth. ziemlich groß, auf aufrechtem Stiele horizontal abstehend od. nickend.

964. **E. latifolia (L.) All.** Glieder der Scheinachse kurz; mittlere B. länger als ihre Zwischenräume; untere Tragb. so lang od. länger als die Bth.; Lippe kürzer als die übrigen P.b., ihr hinteres Glied vorn mit enger Mündung, auf seiner ganzen Fläche Honig abscheidend; vorderes Glied herz- od. eif., zugespitzt, mit zurückgekrümmter Spitze, vertieft. 4

Laubwälder, seltener Nadelwälder, Gebüsche, zerstreut d. d. G.

Ende Jun. — Aug. Serapias Hellebórine*) *α.* latifolia L. Epipactis H. Crtz. z. Th. E. latifolia All. Serapias latifolia Willd. H. 1 — 2'. * Findet sich in folgenden Formen:

a) viridans Crtz. Kräftiger; B. eif.; Traube dichter, vielbth.; vorderes Glied der Lippe am Grunde mit einem meist 3eckigen, nicht gekerbten Höcker.

So an Waldrändern und in lichten Gebüschen, häufiger.

E. latifolia Rchb. P.b. grünlich, röthlich überlaufen; hinteres Glied der Lippe dunkel-, vorderes hellroth.

b) várians Crtz. Schmächtiger; B. länglich-eif.; Traube lockerer, ihre Achse schwächer behaart; Höcker der Lippe undeutlich od. fehlend. So in schattigen Wäldern, weniger häufig.

Serapias latifolia viridiflóra Hoffm. Epipactis viridiflora Rchb. P. grün, kaum röthlich überlaufen; Lippe blässer als bei a.

Die von Rchb. fil. mit unserer Pfl. zu derselben Art verbundenen E. microphylla (Ehrh.) Sw. u. E. rubiginosa (Crtz.) Gaud. möchte ich für eigene Arten, die Forni e. violacea Durand Duquesney mit Ir., welcher mir dieselbe an ihrem Standorte bei Sondershausen zeigte, für einen Bastard von E. latifolia u. microphylla halten. E. rubiginosa (Crtz.) Gaud., auf Kalkhügeln Mitteldeutschlands u. auf Dünen u. Strandhöhen der Nordküste einheimisch, findet sich vielleicht noch in F. Die meist dunkelroth überlaufene Pfl. unterscheidet sich von 964. durch die schmäleren B., die schar'ach-purpurrothen, sehr angenehm nach Vanille riechenden Bth.; das hintere Glied der Lippe hat eine breite Mündung; die beiden Höcker des vorderen Gliedes sind meist gekerbt.

965. **E. palustris (L.) Crtz.** Glieder der Scheinachse ausläuferartig verlängert; B. länglich bis lanzettlich, spitz, aufrecht, länger als ihre Zwischenräume; Traube mäßig vielbth., ziemlich locker; Tragb. kürzer als die Bth.; Lippe ungefähr so lang als die übrigen P.b., ihr hinteres Glied nur auf dem verdickten Mittelstreif Honig abscheidend, vorn mit 2 kurz-3eckigen, vorspringenden Lappen; vorderes Glied rundlich, flach, wellig-gekerbt, am Grunde mit 2 Längsleisten. 4

Sumpfwiesen, zerstreut d. d. G., meist gesellig.

Ende Jun. — Anf. Aug. Serapias Helleborine *η* palustris L. sp. S. longifolia z. Th. L. sp. II. S. palustris Scop. S. Lonchophyllum Willd. prod., nicht L. fil. Epipactis longifolia Schmidt. Aeußere P.b.

*) S. vor. Seite.

bräunlichgrün, innere am Grunde röthlich, an der Spitze weiß, die weißliche Lippe purpurn gestreift; Honiggrube gelb, selten das P. (mit Ausnahme der gelbgrünen äußeren P.b.) weiß (S. B. Jungfernheide 1862 *Bl.*). H. 1—1½'. *

b. Lippe ungegliedert.

385. Neóttia*) L. erw., L. C. Rich.

Stiel des ungedrehten F.knotens gedreht; Lippe am Grunde schwach sackartig, länger als die übrigen, helmartig zusammenneigenden P.b., abstehend; Staubbeutel einem aus der Spitze des Säulchens u. dem zungenf., ungetheilten Fortsatz des Schnäbelchens gebildeten Staubbeutellager eingefügt; Drüse klein, kugelf. od. undeutlich.

Bth. aufrecht, viel länger als die Tragb.

a) Neottidium**) v. Schlechtendal. Pfl. ohne Grün, meist nur mit schuppenf. B. Bth. mittelgroß. Säulchen verlängert.

966. **N. Nidus avis***) (L.) Rich.** Grundachse horizontal, mit zahlreichen, dicken, dicht aneinander liegenden Wurzeln besetzt; St. dick, kahl, mit 4—5 anliegenden Schuppenb.; Traube vielbth., unterwärts locker, oberwärts dicht; seitliche innere P.b. länglich, am Grunde keilf.; Lippe 2lappig, mit zungenf., ausgespreizten Lappen. ⊙—⊙ u. ♃

Schattige Laubwälder u. Gebüsche, in abgefallenem Laube, selten in Nadelwäldern, sehr zerstreut d. d. G.; zuweilen zahlreich, oft nur sparsam. E. Zahna: Kienberg *Schkuhr.* Koewig: Senst *Schkuhr.* Setzsteig *Schr.* Golmeng in *Schwabe.* (Oranienbaum: Nicherin *Gke.*) Z. Friedrichsholz!! Rathsbruch; Lindau; Nedlitz *Schwabe.* Bg. Unterhagen *S.* u. Kesperbusch bei Rogätz!! Rammstedt!! N. Benitz; Papenberg; Zernitz *M. S.* Dönnstedt *S.* O. Brandsleber Holz *F. Reinecke.* Hr. Glien früher *Engbr.!* (Gr. Werler Holz *Madauss!*) Sz. Küsener *Dn.* S. E. Sw.: Stechau *Rbh.* H. P. Wildpark *O. Reinhardt.* Sp. Paulsborn *A. Winkler.* Papenberge!! Or. Liebenberg *Gaehde!* Na. Brieselang!! Bredower Forst!! Lindholz *D.* Lütsche *Schr.* Fr. Zotzen *Rt.!* Rp. Rottstiel; Storbeck *Jahn.* Katerbow *N.!* Wittstocker Heide *Jahn.* Belzig: Jehserich *Rbh.* S. L. Kemlitzer Heide *Rbh.* Lb. Unter-Spreewald beim Pfuhl *F.!* Liberose: Alte Schloß in Stockshof *Frl. v. d. Schulenburg!* Be. Kl. Schwarzberg *C. S.!* Strausberg: Blumenthal!! O. Züllichau: Buchwald *Hagedorn.* Schwiebus: Stadtforst am Wanzenluch sparsam *Golenz!* Sorauer Wald *Finger.* Nr. Zwischen der Unterschlauben- u. Kieselwitzer Mühle *Bn.*; zw. d. Bremsdorfer Mühle u. Siehdichum *Gallus.* Müllrose *B.!* Reppen *Strltzner.* Müncheberg: Hinterheide *Reichert.* Fw. Baa-See; Hauptmannsweg; zw. Alaunwerk u. Falkenberg: Paschenberg *Rn.!* Nst. An der Schwärze!! Spechthausen; Sommerfelde; Mönchsbrücke *Bch.!* Lieper Forst im Gatter *Bch.!!* Biesenthal: Nördl. vom Liepnitzsee *Schweinfurth!!* A. Forst *Dalchow.* Arnswalde: (zw. Schönwerder u. Sandow) *Warnstorf!* U. Gramzower Forst *Srel!* Melßow!! Brüssow *Rn.!* Strasburg *Pintschorius.* Boitzenburg: Klaushagen *Bck.* W. Schermeißel: Buchwald am gr. Bächen-See *Rn.!* (Meseritz: Paradies *Ritschl.*) D. Besonders zahlreich vor dem kl. Lubow-See *L.!*

---

*) νεοσσιά od. νεοττιά, Nest, wegen d. vogelnestart. gehäuften Wurzeln v. 966.

**) Deminutivform von νεοττιά.

***) Nidus avis bei de l'Obel.

Mai, Jun. Ophrys N. a. L. Epipactis N. a. Crtz. Neottidium N. a. Schl. Die ganze Pfl. gelbbräunlich. H. ¼—2'. *

Eine der seltsamsten Arten der Familie; durch ihre bleiche Farbe, die ihr das Ansehen einer vertrockneten Pfl. giebt, u. die Tracht erinnert sie entschieden an Monotropa u. Orobanche u. ist deshalb auch irrthümlich für einen Schmarotzer gehalten worden. Für die Vereinigung derselben mit Listera zu einer Gattung, welche Rich. u. Rchb. fil. trotz der eigenthümlichen Tracht vorgenommen haben, spricht eine Beobachtung von Lackowitz, welche ich in der Litteratur nirgends erwähnt finde. Derselbe fand an einem Expl. in der Bredower Forst bei Na. an einer Schuppe des Bth.st. eine deutlich entwickelte, elliptische, spitze, wenn auch weißlich-dünnhäutige B.fläche. Andeutungen einer solchen Bildung finden sich öfter an den Tragb. der untersten Bth. Der bräunliche, in Körnchen in den Zellen der Pfl. enthaltene Farbstoff steht dem B.grün jedenfalls sehr nahe; in kochendes Wasser getaucht nimmt die selbe eine gelbgrüne Farbe an. Nach der F.reife stirbt die Pfl. in der Regel völlig ab; die vertrockneten Bth.st. bleiben indeß noch lange stehen. An den Spitzen der Wurzeln bilden sich oft Adventivknospen. Die Pfl. bildet, ehe sie blühbar wird, nicht, wie fast alle einheimischen Arten der Familie, einen oberirdischen St., perennirt daher bis dahin durch die Endknospe. Die älteren Jahrgänge der Grundachse sterben bald ab. (Ir.)

b) Listéra*) R. Br. Pfl. grün; B.h.st. an seiner unteren Hälfte mit 2 (sehr selten 3) fast gegenständigen, ungestielten Laubb., oberwärts nebst den Bth.stielen kurzha.; Tragb. kürzer als die B.h.stiele; B.h. bei 967. mittelgroß, bei N. cordata (L.) Rich. ziemlich klein; Säulchen unserer Arten kurz. — Scheinachse aus zahlreichen früheren Jahrgängen bestehend, mit langen, fadenf. Wurzeln besetzt.

967. **N. ovata (L.) Bluff u. Fingerhuth.** Scheinachse tief im Boden, meist horizontal, kriechend; St. kräftig, aufrecht; Laubb. eif., mit einem Spitzchen, über ihnen noch einige sterile Hochb.; Traube vielbth., etwas dicht; Lippe keilf.-verkehrt-eif., 2sp., mit zungenf., gestutzten Abschnitten. 4

Feuchte Gebüsche, Laubwälder, buschige Wiesen, zerstreut d. d. G.

Mai, Jun. Ophrys o. L. Epipactis o. Crtz. Listera o. R. Br. Neottia latifolia Rich. P. grün, die Lippe mehr gelblich. H. ¾—1½'. *

N. cordata (L.) Rich. In allen Theilen kleiner u. zarter als 967.; St. dünn, schlaff; B. 3eckig, mit einem Spitzchen, an dem fast herzf. Grunde keilf. verschmälert; Traube ziemlich locker, 6—12bth.; Lippe länglich, am Grunde jederseits mit einem Seitenzahne, 2sp., oft mit einem Zwischenzähnchen. 4

Torfsümpfe, schattige, feuchte Wälder, sehr selten: bisher nur in der Nähe der Nordwestgrenze E. (Bergen: Nördl. der Chaussee *G. Meyer*) beobachtet, dürfte aber im nördl. G.u. vielleicht in d. Fichtenregion d. südöstl. G. noch zu finden sein.

Mai, Jun. Ophrys c. L. Epipactis c. Schrk. Listera c. R. Br. Aeußere P.b. grün, innere nebst der Lippe innen violett-purpurn. H. 3—9", selten 1'.

386. Goodyéra**) R. Br.

F.knoten fast sitzend, etwas gedreht; Lippe am Grunde sackartig, kürzer als die äußeren P.b., abstehend; Säulchen kurz; Staubbeutel

*) Nach Martin Lister, zuletzt Leibarzt der Königin Anna von England, einem der ersten wissenschaftlichen Erforscher der Petrefacten.

**) Nach John Goodyer, einem englischen Botaniker im 16ten Jahrhundert.

gestielt, auf dem 2zähnigen Fortsatz des Schnäbelchens aufliegend; Drüse rundlich.

Laubb. am Grunde des Bth.st. rosettenartig genähert, mit breitem, geflügeltem Stiel u. deutlichen Quernerven, über ihnen einige den St. scheidenartig umgebende Hochb.; Aehren einerseitswendig. Bth. klein.

968. **G. repens (L.) R. Br.** Scheinachse oberflächlich kriechend, rosettentragende Ausläufer treibend; B. eif. bis länglich-eif., spitz, länger als ihr Stiel, bis zum nächsten Frühjahr frisch bleibend; St. oberwärts nebst dem Bth.stande kurzha.; Aehre vielbth., dicht; Tragb. länger als der F.knoten; seitliche äußere P.b. abstehend, innere mit dem oberen äußeren helmartig zusammenneigend; Lippe in eine kurze, vorn herabgebogene Spitze verschmälert. ♃

Schattige, moosige Nadel- u. gemischte Wälder, selten; öfter nur sparsam, hie u. da zahlreich. E. Koswig: Ueber Kobelsdorf am Wege nach Göritz; Schlesien bei Stacklitz *Schkuhr.* Hr. Dombeide am langen Berge *Engbr.!!* H. Sp. Tegel (seit *Willd.*) *Rn.! Schp.!* Rp. Rottstiel *Jahn!* Wittstock: (Below) *Drewes.* Belzig: Brandtsheide *Rbh.* S. Fürstenwalde von *Mentzel* zuerst im G. beobachtet; ob noch jetzt? O. (Grünberg: Niebusch *Weimann.*) Schwiebus: Sawischer Hinterheide *Golenz!* Triebel: Gatka *Hw.* Buckow: Sieversdorfer Heide *Reichert!* Wr. Büchnitz bei Möglin *Thiele!* Nst. Trampe früher *Kirchstein.* A. *Hr.* Schw. Zw. Heinersdorf u. Hohen-Landin *Rüd.!* U. Strasburg *Pintschovius.* Pr. Gollmitzer Heide *Kirchner.* Stadtforst *Seel!* Boitzenburg: Arendsee am faulen See *G.!* W. D. Hinter Marienthal selten *L.!*

Jul., Aug. Satyrium r. L. Neottia r. Sw. P. außen grünlich, innen weißlich. Laubb. öfter weißlich gescheckt. H. ½—1'. *

387. Spiranthes*) Rich.

F.knoten sitzend, etwas gedreht; Lippe rinnenf., am Grunde mit 2 hornartigen Schwielen, von den zusammenneigenden übrigen P.b. größtentheils versteckt; Säulchen kurz; Staubbeutel sitzend, auf dem 2sp. Fortsatz des Schnäbelchens aufliegend; Narbe am Grunde gewimpert; Drüse linealisch.

Grundachse sehr kurz; Nebenwurzeln zum Theil (bei unserer Art sämmtlich) zu cylindrischen Knollen umgestaltet; Bth.st. oberwärts kurzha.; Achse der Aehre spiralf. gedreht, wodurch sich diese Gattung leicht von der in der Tracht ähnlichen vor. unterscheidet. Bth. klein. — Die Pfl. perennirt bis zur Blühbarkeit durch die Gipfelknospe. (Ir.)

969. **S. spiralis (L.) C. Koch.** Knollen 1—3, meist 2; untere B. des einige scheidenartig anliegende Hochb. tragenden Bth.st. zur Bth.zeit bereits abgestorben; B. der Hauptknospe dagegen entwickelt, eif. bis länglich, spitz; Aehre meist vielbth., dicht; P. auf dem aufrechten F.knoten horizontal abstehend; Lippe vorn wellig-gekerbt. ♃

Grasige Triften, Raine, Waldränder, sehr zerstreut, im südl. G. zahlreicher; die Standorte vermindern sich, da sie besonders der Urbarmachung ausgesetzt sind, neuerdings immer mehr. E. Brb. Poleimühle *S.* S. Zw. Plötzky u. Gommern *Rother* (ob noch jetzt?). Bg. Zw. Angern n. dem Bucktum 1857

*) Von σπεῖρα, Gewinde, u. ἄνθος, Bth., wegen der gedrehten Aehre.

H. Engel! S. E. Sw. Zw. Breitenau u. Tannenberg *Kl.!* H. Ry. Vor dem Rheinsberger Thor *Jahn!* Belzig: Hospitalberg *Rbh.* T. Viehwelde am Bardenitzer Fließ früher *P.!* S. Drebkau: Wintorfer Wiesen *H. Müller!* Alld. Gr. Laas; Ziegelscheune; Neudorf einzeln *Hl.* L. Bornsdorf; Presenchen; Görlsdorf; Paserner Hütung; Zöllmersdorf an der kleinen Heide; neue Krug bei Langengraffau *Rbh., Leidoldt!* Be. Fünfen neben den Lehmgruben *C. S.!* Storkow früher *Lautsch.* K. Beim Hegemeister u. an d. Straße dorthin *Klotzsch!* neuerdings vergebens gesucht. O. Kroffen: Lochwitz; Zetritz *Weiland.* Sorau: Waldwiesen *Finger.* Sf. Werderwiesen früher *Hm.* Hornbuden; zw. Liseaar u. Guhlen (seit *Blase*) *Bn.!* Triebel: Zw. Zeitz u. Buchholz *Weise!* (Nieder-Zibelle *Pauli.*) Guben *Ruff.* (Bahn: Gr. Mützun *Neuschild.*)

Ende Aug. — Oct. Ophrys s. L. Neottia s. Sw. Spiranthes autumnalis Rich. S. odorifera A. Dietrich. P. weiß, außen u. die Lippe innen in der Mitte grünlich. Bth. wohlriechend. H. 3—9″. *

4. Gruppe. Malaxideae Lindl.

Staubbeutel endständig frei; Pollenmassen (bei unseren Gattungen 4) wachsartig, aus den fest zusammengeklebten Pollenzellen bestehend. Pfl. kahl.

388. Coralliorrhíza*) Haller.

Stiel des F.knotens gedreht; seitliche äußere P.b. unter der Lippe zu einer (bei unserer Art sehr kleinen) Schwiele verwachsen; Säulchen vorwärts gekrümmt, ungeflügelt; Staubbeutel ohne Anhängsel; Pollenmassen jeder Hälfte schief auf einander liegend.

Grundachse ähnlich der von Epipogon, doch die Niederb. nicht ganz so zart u. vergänglich, die Verzweigungen dünner, öfter fast 2zeilig gestellt. Die Wurzeln fehlen ihr ebenfalls. Traube locker; B.b. ziemlich klein.

970. **C. innáta R. Br.** Bth.st. schlank, mit meist 3 etwas bauchigen Scheidenb., die ungefähr bis zu seiner Mitte reichen; Tragb. viel kürzer als der F.knoten; P.b. zusammenneigend od. die äußeren abstehend; Lippe länglich, am Grunde keilf., mit 2 Längsleisten, meist seicht-3lappig, der Mittellappen ausgerandet od. 3zähnig. 4

Feuchte Wälder, besonders zwischen jungen Bäumen auf unbegrastem Boden in abgefallenem Laube, aber auch in Torfsümpfen zwischen Erlen in Moospolstern, selten, vielleicht öfter übersehen; meist ziemlich gesellig, gern mit Pirola uniflora L. E. Roslau: Hundeluft; Raagösen nach *Schwabe.* H. Sp. Südl von Paulsborn (seit *D.*) *Bn., A. Br.!!* Wittstock: Zaazke *Krause.* S. P. Thiergarten einzeln *Helmrich!* O. Pförten: Neumühle (seit *Clemen*) *Gallus, Weise.* Müncheberg: Am faulen Seeluch bei Neubodengrün *Dupuis* (hier zuerst im G entdeckt), *B.!* W. (Meseritz: Paradies *Ritschl.*)

Mai, Jun. Ophrys Corallorrhiza L. Cymbidium C. Sw. Corallorrhiza Halleri Rich. Die ganze Pfl. gelbgrünlich; Spitzen der äußeren P.b. rothbräunlich; Lippe in der Mitte weiß, roth punktirt. H. ½—1′. *

Wird wegen der Zartheit u. grünen Farbe leicht übersehen; die Pfl. verennirt bis zur Blühbarkeit durch die Gipfelknospe, stirbt nach der Bth. öfter völlig ab. Sie ist kein Schmarotzer. (Ir.)

*) Zuerst bei Rupp: von *κοράλλιον*, Koralle, u. *ῥίζα*, Wurzel; wegen der korallenähnlichen Grundachse.

389. Líparis*) L. C. Rich.

Stiel des F.knotens gedreht; P.b. frei, abstehend; Säulchen vorwärts gekrümmt, halbstielrund, oberwärts geflügelt, der Flügel sich in den Rand des Staubbeutellagers fortsetzend; Staubbeutel oben mit einem häutigen Anhängsel; Pollenmassen jeder Hälfte neben einander liegend; Schnäbelchen horizontal.

W.h.st. am Grunde 3 Scheidenb. u. 2 (am Grunde scheidenartige) Laubb. tragend; Hauptknospe in der Achsel des obersten Laubb. Ueber derselben verdickt sich der W.h.st. zu einer etwas flachgedrückten, grünen Knolle, welche bis zum nächsten Jahre frisch bleibt, so daß man an jeder blühenden Pfl. 2 Knollen findet. Auf der Knolle bilden sich oft Adv.knospen. Bth. ziemlich klein.

971. **L. Loesélii****) **(L. erweitert) Rich.** Pfl. gelblichgrün; B. länglich, spitzlich, kürzer als der 3seitige, oberwärts 3kantige Bthst.; Traube locker, 1—10bth.; Tragb. meist kleiner, so lang als die Bth.stiele; Lippe länglich, stumpf, kleingekerbt, so lang als die übrigen, linealischen P.b. 4.

Torfsümpfe, nur ist in Moospolstern, sehr zerstreut d. d. G.; öfter ziemlich gesellig; durch Austrocknen der Sümpfe hie u. da verschwunden; in nassen Jahren reichlicher. E. Roslau: Hundeluft *Schwabe.* Z. Ver d. Strinumer Grenze früher *Rosenbaum.* St. Sumpfwiesen nach Gänsefurt hin sehr selten *Rother!* (ob noch jetzt?). (Gr. Thorwiesen *Schb.*) H. Br. Zw. der Räuberbrücke u. der Altstädtischen Försterei *Schr.!* P. Kl. Machenow *Ks.!* Sx. Nördl. am Grunewaldsee u. südl. von Paulsborn!! Na. Briesetang *Gr.!* Fehrbellin: Hackenberg *H.* Fr. Südufer des Görneschen u. am Landiner See *Rt.!* Rr. Molchow *Jahn!* Belzig: Dippmannsdorf; Niemeck *Rbh.* T. Freiheit, besonders in den Sernowschen Hufenschlägen *P.!* T. Peitz *Rbh.* Lb. Kaden; Duben; Gr. Leuthen *Rbh.* Liberose: Beim Eichgarten *Rasch!* Golßen: Alt-Golßen *Rbh.* Strausberg: Nördl. vom Kesselsee *Schweinfurth!!* K. Teufelssee bei den Müggelbergen *Gr.!* Rüdersdorf *Meyer.* P. Junafernheide *Thiele!* Rudower Wiesen *D.* O. Schwiebus: Kalkwiese; Lässiger Wanzenluche *Golenz!* Kroffen: Güntersberg *Knorr*; zw. Sorge u. Pfeifferhahn *Drescher.* Sf. Ameisgrube *Gallus.* Tolziger Sumpf *Hw.!* Kulmer See *Bn.!* Guben *Ruff.* Nz. Oberschlauben-Mühle *Gallus.* Bremedorfer Mühle *Bn.* F. Tzschetzschnow *Weiland.* Georgenthal *Graf Solms!!* Nd. Gr. Mühle; Schlafwinkel; am Poritz *Rth.!* Müncheberg: Faule Seeluch früher *Reichert.* Nst. Zw. dem großen u. kleinen See *Rch.* Hellige See bei Gherin *Rch.!!* Plage-Fenn *Hse.* A. *Hr.!!* Krussow *Sh.!* Schw. *Sh.* (Harz: Schrei *Sh.* Nörenberg: Radüchelsee sparsam *Hr.*) Arnswalde: See hinter der Stadtziegelei; Stavin See *Warnstorf!* U. Wr. Scharfrichtersee *Kirchner.* Strasburg: Karolinenthal *Pintschovius.* W. (Meseritz *Ritschl.*) D. Hinter Eschbruch; am Stiblingsee *L.!*

Ende Mai — Anf. Jul. Ophrys Loeselii u. liliifolia L. sp. O. latifolia L. fl. suec. Malaxis L. Sw. Sturmia L. Rchb. P. hellgrün. H. 3-9". ✱

Wird, wie die beiden folgenden, der grünen Farbe wegen leicht übersehen. Bei A. fand ich ein Expl. mit laubb.artigem untersten Tragb.

390. Microstýlis***) Lindl.

Stiel des F.knotens um 360° gedreht, die Lippe daher nach

---

*) Von λιπαρός, fettig; wegen der fettglänzenden B.

**) S. Seite 43.

***) Von μικρός, klein, u. στῦλος, Säule, Gf.

oben stehend; P.b. frei, abstehend; Säulchen sehr kurz, gerade; Staubbeutel ohne Anhängsel, länger als das Schnäbelchen; Pollenmassen jeder Hälfte neben einander liegend; Schnäbelchen aufrecht, 3eckig.

Wuchs der vor. Art; das oberste Laubb. oft unentwickelt; falls es sich, wie nicht selten, ausbildet (Microstylis (Malaxis v. Chamisso) diphyllos Lindl.), ist es meist kleiner u. schmäler als das untere. B.h. sehr klein.

972. **M. monophyl'a***) **(L.) Lindl.** erw. Gelblichgrün; unteres (oft allein vorhandenes) Laubb. am Grunde lang scheidenartig, eif. bis länglich, stumpf- od. spitzlich; St. oberwärts 3seitig; Traube vielbth., etwas locker; Tragb. kürzer als die Bth.stiele; äußere P.b. lanzettlich, innere seitliche linealisch; Lippe aus eif. Grunde plötzlich lanzettlich zugespitzt, 5nervig, so lang als die übrigen P.b. 4

Erlenbrücher, sehr selten, vielleicht öfter übersehen. O. Nst. Zw. dem großen u. kleinen See von *Bch.!!* 1857 entdeckt. W. (Meseritz *Ritschl.*)

Jun., Jul. Ophrys monophyllos L. Malaxis m. Sw. P. gelbgrün. H. ¼—1½'. [*

Unsere Cry'. viel größer als die meisten aus dem schlesischen Gebirge u. den Alpen stammenden.

391. Malaxis**) (Solander) Sw. z. Th., Lindl.

Staubbeutel kürzer als das an der Spitze seicht 3lappige Schnäbelchen; Pollenmassen jeder Hälfte auf einander liegend; sonst w. v.

Wuchs der beiden v., doch viel kleiner u. zarter. Am Grunde des Bth.st. 4 B., von denen sich meist die 3 oberen laubartig entwickeln; die St.glieder zwischen denselben verlängert, daher die alte Knolle von der neuen entfernt. Am Grunde der diesjährigen Pfl. nur eine Wurzel, welche in den unter der Knolle befindlichen vorjährigen St. hinein wächst (Ir.). Am vorderen Rande der B. bilden sich zahlreiche Adventivknospen. B.h. klein. Die Pfl. hat eine oberflächliche Aehnlichkeit mit 959.

973. **M. paludosa (L.) Sw.** B. eif. bis länglich, stumpf, das oberste öfter spitzlich; Bth.st. 5kantig; Traube vielbth., anfangs dicht; Tragb. so lang als die Bth.st.; äußere P.b. 3eckig, länger als die Lippe; seitliche innere länglich, mit zurückgekrümmter Spitze; Lippe länglich od. etwas geigenf., spitzlich, 3nervig, derber als die übrigen P.b., löffelf. vertieft. 4

Nasse Torfsümpfe, gewöhnlich zwischen Moosrolstern, im Wasser stehend, sehr zerstreut d. d. G.; fehlt in F.; in der Regel gesellig. E. Gr. Weiße Moor *Madauss!* S E. Dobrilugk *Rbh.* Sr. Zw. dem Grunewald- u. Hundekehle-See (seit *Willd.*)!! Papenberge *Meyer.* Rp. Molchow *Jahn!* S. Spremberg *Rbh.* K. Teufelssee bei d. Müggelbergen *D.* Waltersdorf *Rach!* B. Jungfernheide *Klein*; Pohle See *Haelke*; Tempelhof *Kunio!!* O. Sorau: Laubnitz *Blase.* Sf. Ameisgrube; Dolziger Sumpf *Hw.!* Kulmer See *Bn.!* Guben *Ruff.* F. Am Hühnerfließ *B., A. Winkler!!* Nd. Schlafwinkel; am Moritz *Rth.!* Nst. Zw. dem großen u. kleinen See einzeln *Bch.!* Lieper Forst *Dal-*

---

*) *μονόφυλλος*, einb.

**) *μάλαξις*, Erweichung; wegen der Zartheit z. B. unserer Art; die Gattung wurde indeß von Solander auf M. Rheedii Sw. (Microstylis R. Lindl.) begründet.

chow. Biesenthal: Am Wege nach Lanke *A. Br.!* (Nörenberg: Am Wreichel bei Friedrichshof; Radüchel-See *Hr.!*) U. Strasburg *Pintschovius.* Pr. Moorwiese in der Stadtforst *G.* W. D. Eschbruch; vor dem Rumpinsee *L.!*
Jul., Aug. Ophrys p. L. P. gelbgrün, die Lippe dunkler. H. ¼—1'. *]

b. Das mittlere Staubb. ein blb.artiges Staminodium; die beiden seitlichen fruchtbar.

5. Gruppe. Cypripedileae Lindl.

Pollenmassen pulverf.; Pollenzellen zu 4 zusammenhängend, seltener (bei unserer Art) einzeln.

392. Cypripedilum*) L. z. Th.

F.knoten sitzend od. gestielt, sehr schwach gedreht; äußere u. innere P.b. abstehend, die seitlichen äußeren zu einem (unteren) B. verwachsen; Lippe aufgeblasen, mit enger Mündung; Säulchen kurz, 3sp.; die seitlichen Abschnitte die Staubbeutel, der mittlere die Narbe u. das sie bedeckende Staminodium tragend.

Scheinachse meist horizontal, dick, aus vielen Jahrgängen bestehend, wegen der wickelartigen Auszweigung derselben (welche sich auch bei den in der Tracht ähnlichen Neottieen, obwohl nicht so deutlich, findet) zickzackartig gebogen. Bth. sehr groß.

974. **C. Calcéolus****) **(L. z. Th.) Huds.** Glieder der Scheinachse kurz; St. kurzha., am Grunde einige Scheidenb., darüber 3—4 länglich-eif. bis länglich-lanzettliche, spitze, gefaltete, auf den Nerven kurzha. Laubb. tragend; Bth. 1 od. 2, aufrecht-abstehend; Tragb. laubartig, länger als der kurzha. F.knoten, die beiden äußeren P.b. eif.- bis länglich-lanzettlich, spitz, od. das untere 2spitzig; seitliche innere lanzettlich, spitz, oft gebogen, innen am Grunde behaart; Lippe vorn abgerundet, mit einspringenden Falten, innen am Grunde behaart; Staminodium gestielt, länglich, beiderseits gekielt. ♃

Schattige Laubwälder, gern auf Kalk, selten; meist nur sparsam. E. D. Brandsleber Holz *Scht.* Kalbe an der Milde: Kalkberg bei Altmersleben (ob noch jetzt?) *Witte.* H. Na. Stadtforst früher *Gr.!* O. Nz. Haselgrund bei Siebdichum *Gallus!* Nst. Angeblich im Forstort Liesekrietz jenseit Spechthausen *Krause.* U. Gramzow: Melßow im faulen Ort ziemlich zahlreich *Ratzlow!!* W. Ld. Himmelstedt *Roestel.* Liebenau: Flußwerder im Packlitzsee *Hagedorn! Golenz!* Woldenberg: Klosterfelde *Bn.* D. Nach Dragebrück hin *L.!*
Mai, Jun. P.b. mit Ausnahme der hellgelben, am Grunde roth punktirten Lippe bräunlich-purpurn. H. ½—1½'. *

Eine der auffallendsten Pflanzen der Flora, deren Vorkommen deshalb leider durch Gartenbesitzer sehr bedroht ist.

---

*) Von Κύπρις, Beiname der auf Cypern besonders verehrten Venus, u. πέδιλον, Sandale, Schuh; Calceolus Mariae bei de l'Obel, franz. sabot de la Vierge, deutsch: Frauen- od. Venusschuh, wegen der an einen Holzschuh (sabot), wie ihn das Landvolk im nordwestl. Deutschland, bei uns z. B. U. u. in Frankreich trägt, erinnernden Gestalt der Lippe. Cypripedium, wie L. u. alle Schriftsteller schrieben, ist nicht zu erklären.

**) S. oben.

97. Familie. Iridaceae Juss.

† Crocus*) Tourn.

P. regelmäßig; Röhre sehr lang; Saum glocken-trichterf., die äußeren Abschnitte desselben etwas größer als die inneren; Staubbeutel mit pfeilf. Lehrchen; Gf. sehr lang; Narben fleischig, keilf., oberwärts lappenf. zusammengezogen, gezähnt; S. fast kugelf.

St. sehr kurz, einige Scheidenb., darüber eine Anzahl linealischer, rinniger, mit einem weißen, unterseits kielartig vorspringenden Mittelstreif versehener Laubb. u. eine Blyse bis., öfter auch eine od. mehrere Seitenbth. tragend; Hauptknospe in der Achsel des obersten Laubb. od. in der des dem Tragb. der untersten Bth. vorhergehenden; der St.theil unter derselben schwillt nach der Bth. in eine von den meist faserigen Resten der Scheidenb. umhüllte Knolle an, welche bis zum nächsten Frühjahr bleibt. Bth. sehr groß, zart, meist von 2 häutigen Hochb. umhüllt. Die F. tritt erst während des Reifwerdens über den Boden (wie bei Colchicum Tourn.). Die Narben des orientalischen, in Südeuropa kultivirten C. sativus (L. z. Th.) All. sind der, mehr seiner Farbe, als seines Aroms wegen geschätzte, auch officinelle Safran (Crocus).

† **C. vernus (L.) All.** Fasern der Knollenhüllen fein, schmale Maschen bildend; St. meist 1bth.; Laubb. so lang od. kürzer als die nur von einem Hochb. umhüllte Bth.; Staubfäden kahl; Narben etwa die halbe Länge der länglich-verkehrt-eif., stumpfen P.abschnitte erreichend. 4

Auf Gebirgstriften Süddeutschlands einheim.; häufige Zierpfl., zuweil. einzeln verw. Febr. — Apr., wenig später als Galanthus nivalis L. C. sativus β. vernus L. P. violett, lila, weiß od. in diesen Farben gestreift. H. (von der Knolle an) 4—8". Aendert ab:

a) parviflórus Gay. Bth. kleiner; Narben kürzer od. so lang als die Staubb. C. albiflórus Hoppe u. Hornschuch (P. weiß).

b) grandiflórus Gay. Bth. größer; Narben meist länger als die Staubb.

Diese in niedrigeren Gebirgsgegenden Italiens wildwachsende Form findet sich vorzugsweise in unseren Gärten.

* **C. luteus Lmk.** St. meist 2bth.; Laubb. zuletzt länger als die von 2 Hochb. umhüllten Bth.; Staubfäden etwas behaart; Narben die halbe Länge der länglichen P.abschnitte erreichend, etwas kürzer als die Staubb. 4

Häufige Zierpflanze aus Griechenland u. dem Orient.
Febr., März. P. hochgelb. H. 4—8".

393. Gladiolus**) Tourn.

P. unregelmäßig; Röhre kurz, abwärts gekrümmt; Saum fast 2lippig; Staubb. aufwärts gekrümmt; Staubbeutel linealisch, mit ab-

*) κρόκος, Safran bei Homeros ꝛc.
**) Pflanzenname bei Plinius; bedeutet ein Schwertlein (Deminutiv von gladius).

stehenden od. (bei unseren Arten) anliegenden Oehrchen; Gf. fadenf.; Narben oberwärts verbreitert, fast blb.artig; S. zusammengedrückt, geflügelt.

St. gestreckt, am Grunde knollig angeschwollen, mehrere Scheidenb. u. einige (2—3) schmal f., breitlineallische Laubb. tragend, deren Scheiden ihn ungefähr bis zur Mitte umhüllen; über denselben finden sich noch ein od. einige Scheidenb. Hauptknospe in der Achsel des obersten Laubb. Die Knolle wird, wie bei Crocus, von den faserigen Resten des unteren Theils der vorjährigen B. umhüllt; da die Knolle sich länger als ein Jahr hält, finden sich meist 2, öfter 3 übereinander. Bth. mäßig groß, zart, bei unseren Arten in einerseitswendiger Aehre ohne Gipfelbth. Tragb. u. Vorb., welche durch ihre Stellung sehr an dieselben Organe bei den Gräsern (die sogen. Kronspelzen) erinnern, krautartig. P. unserer Arten purpurn, die 3 unteren Abschnitte mit einem weißen, dunkelpurpurn gesäumten, lanzettlichen, längsverlaufenden Fleck. Staubfäden unserer Arten länger als die Staubbeutel.

a) Fasern der Knollenhüllen stark, netzf. verbunden, mit rundlichen od. ovalen Maschen; Aehre wenig- (2—5-) bth., locker; Kapsel oben abgerundet.

975. **G. paluster Gaud.** (1828). Laubb. schmal, spitz; Tragb. zugespitzt; Bth. mittelgroß; Kapsel länglich-verkehrt-eif., schwach-6furchig, glatt. 4

Fruchtbare, trocknere, etwas buschige Wiesen, (**A.**) selten, aber gesellig. **E.** (Granitzbaum: Luchwiese bei der Brückmühle *Gke.* De. Kochstedter Wiesen **E.** Mostigkauer Wiesen *Gke.*) **S.** B. Rudower Wiesen südlich der Spreeheide (seit *r. Schlechtendal* 1831)!!

Ende Jun. — Ende Jul. G. Boucheanus Schlecht. (1832). G. pratensis Dietr. (1832). G. imbricatus Schwabe, nicht L. H. 1—1½'. [*]

Von Bertoloni, de Visiani u. C. Koch wird G. triphyllus Si th. (1806), von Buek nach Koch Syn., G. tenuis M. B. (1808) mit dieser Art für identisch erklärt; ich muß beim Mangel an Original-Expl. diese Fragen unentschieden lassen; letzterer wurde übrigens vom Autor selbst später (Fl. taur. cauc. III. p. 39) mit 9. 7. vereinigt.

b) Fasern der Knollenhüllen parallel, nur oberwärts netzf. verbunden, mit sehr schmalen Maschen; Aehre vielbth.; Kapsel oben eingedrückt.

976. **G. communis L.** Fasern der Knollenhülle stark; Laubb. ziemlich breit, spitz; Tragb. abgesetzt stachelspitzig; Bth. etwas groß; Kapsel fast elliptisch, tief 3furchig, mit 3 unterwärts zu einer Furche eingedrückten, oberwärts kielartig vorspringenden Kanten, querrunzlig. 4

W. v., sehr selten. Nur **O.** F. Sadtwiesen nach Trettin hin *B.!* ob noch jetzt? Häufig in Gärten gepflanzt, zuweilen einzeln verw.

Jun. Röhre des P. rothbräunlich. H. 1—2'. [*]?

In allen Theilen kräftiger als die beiden anderen Arten. Es ist sehr auffallend, daß diese in Gärten so verbreitete Art nur an wenigen u. fast sämmtlich zweifelhaften Standorten wild bekannt ist; indessen sind wahrscheinlich eine Anzahl südeuropäischer, als Arten beschriebener Formen nur Varietäten derselben.

977. **G. imbricatus L.** Fasern der Knollenhülle fein; Laubb. etwas breit, untere meist stumpflich; Tragb. zugespitzt; Bth. etwas klein, gedrängt; Kapsel kurz-verkehrt-eif., sehr stumpf-3kantig, mit 3 flachen Furchen, unterwärts runzlig. 4

W. v., auch in Waldgebüschen, nur **O.** im Oderthale, wahrscheinlich aus Schlesien stromabwärts gewandert. **F.** Stabwiesen beim rothen Vorwerk *Stange jun.* Graben am Aurliber Busch nach Vogelgesang hin *Golling!* (seit *Steinkopf*). Ziebingen *Döring!*

Jul. G. rossicus Pers. G. neglectus Schult. G. galiciensis Bess. G. communis Ruthe, Fl. d. Mark Brand. 1. Aufl. H. 1—2'. ✶

Die Fasern der Knollenhüllen bilden öfter größere zusammenhängende Streifen. — Zu welcher Art der von Rb. W. Ld. In den Bürgerwiesen bei K. Gzettritz angegebene Gladiolus communis gehört, ist, da derselbe neuerdings noch nicht wieder gesammelt worden ist, nicht ermittelt.

394. Iris*) L. z. Th.

P. regelmäßig; äußere Abschnitte zurückgeschlagen od. abstehend, innere aufrecht od. aufrecht-abstehend; Staubbeutel lineal-länglich; Gf. kurz, 3kantig; Narben verbreitert, blb.artig, oberseits gekielt, unterseits gefurcht, an der Spitze 2lippig; Oberlippe 2sp.; Unterlippe kürzer, ausgerandet od. ganz; S. zusammengedrückt-kantig.

Grundachse verzweigt, bei unseren Arten nur mäßig dick, von den Resten der B. früherer Jahre umhüllt, beblätterte Bth.st. u. kurze, nur einige Scheiden- u. Laubb. tragende, später zur Bth. gelangende Triebe tragend; Laubb. schwertf.; Bth. sehr groß, schnell verwelkend, meist in wenigbth. Traube mit einer Gipfelbth.; obere Seitenbth. mit 1, untere mit 3 Vorb., aus deren Achseln (das zweite bleibt unfruchtbar) bei den reichbth. Arten wie 9:8. die Verzweigung sich als Medianwickel fortsetzt.

a) Eufris Godr. (Schwertlilie). Röhre d. P. so lang od. länger als der F.knoten; äußere Abschnitte zurückgeschlagen, innen am Grunde mit einem bürstenf. Barte, die inneren aufrecht. — Bth. über den Hochb. sitzend od. kurzgestielt.

1. St. mehrbth., länger als die Laubb.; P.röhre nicht od. wenig über die Hochb. hervorragend.

* Hochb. vom Grunde an trockenhäutig; Abschnitte der Oberlippe der Narben stumpf, gerade vorwärts gerichtet.

* **I. pállida Lmk.** Laubb. graugrün, zugespitzt: äußere P.abschnitte verkehrt-eif.; innere P.abschnitte elliptisch-verkehrteif., so lang als die äußeren; Staubfäden länger als die Staubbeutel; Narben in der Mitte etwas breiter als an d. Enden. 4

Häufige Zierpflanze aus Italien u. Istrien.

Mai, Jun. I. odoratissima Jacq. P. hellviolett, die Abschnitte am Grunde braungeadert. Bth. wohlriechend. H. 1—2'.

** Hochb. unterwärts od. größtentheils krautartig; Abschnitte der Oberlippe der Narben spitz.

† **I. germánica L.** Hochb. von der Mitte ab trockenhäutig; innere P.abschnitte rundlich-verkehrt-eif., plötzlich in den Nagel verschmälert; Staubfäden so lang als die Staubbeutel; Narben an der Spitze am breitesten, die Abschnitte ihrer Oberlippe von einander abstehend; sonst w. v. 4

An Felsen Süddeutschlands einheimisch; häufige Zierpflanze, zuweilen an Weg- u. Ackerrändern verw. O. F. Muhlenthal früher *B.* Od. Schloßberg auf künstlich aufgehäuften Geschieben (seit *R.*)!!

Mai, Jun. P. violett, die Abschnitte am Grunde gelblichweiß mit braunen Adern. Bth. etwas wohlriechend. H. 1—3'.

---

*) ἶρις od. ἶρίς (eigentlich Regenbogen), Pflanzenname bei Theophrastos.

* **I. florentina L.** Laubb. spitz; Hochb. nur am Rande trockenhäutig; innere P.abschnitte länglich-verkehrt-eif., am Grunde allmälig verschmälert; Narben in der Mitte etwas breiter als an den Enden, die Abschnitte der Oberlippe gerade vorwärts gerichtet; sonst w. v. 4

Zierpflanze aus Südeuropa.

Mai, Jun. P. weiß, die Abschnitte am Grunde braungeadert. H. 1—2'.

Off. Radix Iridis florentinae, Veilchenwurzel, die angenehm nach Veilchen riechende Grundachse. Die Blume bildet das Wappen der Stadt Florenz; daher der Name.

2. St. 1bth., kürzer als die Laubb.

† **I. púmila L.** Laubb. etwas blaugrün, stachelspitzig; Hochb. an der Spitze trockenhäutig; P.röhre dünn, weit aus den Hochb. hervorragend; äußere Abschnitte länglich-elliptisch, schmäler u. etwas kürzer als die verkehrt-eif., plötzlich in den Nagel verschmälerten inneren; Abschnitte der Narbenoberlippe spitz. 4

Im südöstl. Europa (schon in Oesterreich) einh. imisch; die u. da auf Lehmmauern gepflanzt u. verw. E. Brn. Lehmmauern in Ilberstedt u. Podzig *S.* H. P. Neue Palais *Bs.!*

Apr., Mai. P. violett, selten hellblau od. weiß. H. 2—4".

b) Limíris*) Tausch. Röhre des P. kürzer als der F.knoten od. fehlend; äußere Abschnitte abstehend, ohne Bart, die inneren (bei unseren Arten) aufrecht, kürzer als die äußeren, seltener aufrecht-abstehend. — Bth. über den Hochb. langgestielt.

978. **I. Pseudácorus**) L.** (Schellblume, in der Priegnitz; Mückusch od. Pferdewecheln, bei Sf.). Laubb. breit-linealisch-schwertf., grasgrün, die grundständigen ungefähr so lang als der mehrbth., zusammengedrückt-stielrunde St.; Hochb. krautartig; äußere P.abschnitte eif., in einen etwa halb so langen Nagel plötzlich verschmälert, innere linealisch, kürzer u. schmäler als die Narben; Abschnitte der Narbenoberlippe spitz; Kapsel mit einem kurzen Spitzchen. 4

Sümpfe, Gräben, Ufer, d. d. G. überall häufig.

Mai, Jun. Xiphion P. Parlatore. P. hellgelb, die äußeren Abschnitte in der Mitte am Grunde dunkelgelb mit schwärzlichem Adernetz. H. 2—3'. *

979. **I. sibirica L.** Grundachse von den faserigen B.resten früherer Jahre umhüllt; Laubb. schmal-linealisch-schwertf., die grundständigen kürzer als der 1—3btb., stielrunde, hohle St.; Hochb. oberwärts trockenhäutig; äußere P.abschnitte verkehrt-eif., in einen etwa halb so langen Nagel plötzlich verschmälert; innere elliptisch-verkehrt-eif., länger u. breiter als die Narben; Abschnitte d. Narbenoberlippe stumpf; Kapsel mit einem kurzen Spitzchen. 4

Feuchte Wiesen u. Waldgebüsche, sehr zerstreut d. d. G., wohl nur A.; selten

---

*) Von λίμνη, See, u. ἶρις.

**) Zuerst bei Bock; von ψευδο-, falsch, u. ἄχορος (s. S. 674).

in Gärten gezogen u. aus diesen verw. E. (Oranienbaum *Cke.* De. Sieglitzerberg *F.* Saalberge!! Kochstedter Wiesen!!) Roslau: Gutswiesen bei Polenzko *Rosenbaum.* Brb. Breitenhagen; zw. Rosenburg u. Lödderitz *Rother!* M. Am Nordende des Biederitzer Busches sparsam *T.!* Bg. Schermen *Peck.* Deichwall *K.* N. Erbke *E.!* Hagen *M. S.!* St. Am Gänsefurter Busch *Rother!* Rathmannsdorf *Hornung.* Hv. Havelwiesen *Engbr.!* (Gr. Eldewiesen *Römer.*) H. Rh. Dolge bei Gülpe *Pa.* Br. Pewesin auf der harten Wiese *Sp.!* Sy. Vapenberge; Tegel *D.* Or. Bernöve u. Stüpnitz *Rn.!* Na. Bredower Forst *Cr.* Lindholz!! Lütsche!! T. Niebelhorster Feldmark *P.* S. L. Pitschen *Hl.!* Be. Rehhagen bei Drahndorf *C. S.!* B. Friedrichsfelde *D.* Rudower Wiesen!! O. (Grünberg: Oderwald *Weimann.*) Züllichau: In Kadachs Garten verw. *Hagedorn!* Sf. Lisegar selten *Hw.* Guben *Rbh* F. Stadtwiesen *B.!* Nd. Haselwerder *Rth.* (Bahn: Wildenbruch; Pyritz *Schmidt.*) W. D. Jenseit Marienthal *L.!*

Mai, Jun. Xiphion s. Parlatore. Aeußere P.abschnitte hellblau, mit violetten Adern, die Nägel bräunlich, innere etwas dunkler, ebenfalls violett geadert. Bth. etwas wohlriechend. H. 1—2½'. *

Eine der schönsten einheimischen Pflanzen.

98. Familie. Amaryllidaceae (R. Br.).

1. Gruppe. Narcisseae Herbert.

P.b. am Grunde verwachsen; am Schlunde ein becherf., die der P.röhre eingefügten Staubb. umgebendes Krönchen.

395. Narcissus*) L. (Narzisse).

P. stieltellerf., regelmäßig 6th.

Zwiebelgewächse. Am Grunde der diesjährigen Pfl. befindet sich eine ziemlich hohe Scheide, welche 3, seltener 2 od. 4 Laubb. einschließt; die unteren haben eine geschlossene Scheide; das oberste, welches in seiner Achsel den unbeblätterten, nur nahe der Gipfelbth. ein häutiges Hochb. tragenden Bth.st. hat, ist ohne Scheide. Hauptknospe endständig. Der untere Theil dieser B. wird fleischig u. enthält die Zwiebel mehrere Jahrgänge derselben. Bth. groß, wohlriechend, nickend, bei unseren Arten meist einzeln, bei mehreren fremden Arten in 2 homodromen Schraubeln.

† **N. poëticus L.** (Weiße Narzisse). Laubb. flach, linealisch, stumpf, schwach-gekielt, blaugrün; St. meist 1bth., 2schneidig; Bth. oberhalb des Hochb. kurz-gestielt; P.röhre verlängert, fast cylindrisch; Staubfäden mit derselben verwachsen, die vor den äußeren P.abschnitten länger; P.abschnitte länglich-eif., viel länger als das schüsself., gekerbte Krönchen. 4

Häufige Zierpflanze aus Süddeutschland (schon in Oesterreich); hie u. da in Parks verw., so H. P. Petzow!!

Apr., Mai. P.röhre grün, die Abschnitte weiß, Krönchen gelb, am Rande meist scharlachroth. H. 1—2'.

*) *νάρκισσος*, Name dieser Gattung bei Homeros ꝛc.; von *ναρκάω*, erstarren, wegen des betäubenden Geruches.

980. **N. Pseudonarcissus***) **L.** (Gelbe Narziſſe). Laubb. flach, linealiſch, ſtumpf, etwas rinnig, ſtark-gekielt, etwas blaugrün; St. 1bth., zuſammengedrückt-2kantig; Bth. oberhalb des Hochb. ſehr kurz geſtielt; P.röhre trichterf.; Staubfäden gleich-lang, größtentheils frei; P.abſchnitte eif., ungefähr ſo lang als das cylindriſch-glockenf., faltig-gekerbte Krönchen. 4

Buſchige Wieſen, meiſt in Grasgärten der Dörfer, im nordweſtl. G. hie u. da verbreitet; häufig als Zierpflanze in Gärten u. in Folge deſſen verw. E. O. Auf einer Wieſe im Kloſtergarten von Hadmersleben (verw.) *Schuster*. Drömling *Blasius*. Pe. Burghagen *Ku.!* Pritzwalk: Bewering *Krause*; Gr. Woltersdorf *J. Müller*; Reckenthin; Tüchen *Ahlemiel!* Sz. Kricheldorf; Buchwitz; Chüttlitz; Brietz; Brewitz; Sienau *Dn.* S. E Sw. Friedersdorf (verw.) *Kt.!* H. Ry. Mäſchwieſen an der Grenze von Krenzlin *N.* Wittſtock: Zaatzke *Krause*. T. B. Görlsdorf; Fürſtl. Drehna; Weißagk; Pelkwitz (verw.) *Rbh.* K. Seminargarten (verw.) *Gr.* W. Ld. (verw.) *Rb.*

März, Apr. Ajax Ps. Haworth. P. hellgelb, Krönchen dottergelb. H. ½—1'. ✱

Sehr giftig.

2. Gruppe. Galantheae Herbert.

P.b. getrennt, ohne Krönchen; Staubb. der oberſtändigen Scheibe eingefügt; Staubfäden kurz; Staubbeutel am Grunde befeſtigt, aufrecht.

396. Leucóĭum**) L.

P. glockenf.; P.b. ziemlich gleich, an der Spitze verdickt; Staubbeutel nicht zugeſpitzt.

Tracht v. Gatt. Scheidenb. 1—2; Laubb. 2—3. Das unterſte B. der Hauptknoſpe entwickelt ſich zuweilen als Laubb. ſchon zur Bth.zeit. Bth. mittelgroß, hängend; Hochb. durchſcheinend-häutig, mit 2 grünen Kielen.

981. **L. vernum L.** (Wildes Schneeglöckchen). B. breit-linealiſch, ſtumpf, kürzer als der zuſammengedrückte 1- (ſelten 2-) bth. St.; Hochb. ſo lang als der Bth.ſtiel; P.b. länglich-elliptiſch; Gf. ſtark keulenf. verdickt; S.ſchale dünnhäutig. 4

Schattige, feuchte Laubwälder u. Gebüſche, nur im ſüdl. G. wenig verbreitet, aber geſellig; ſeltener in Gärten gepflanzt, hie u. da verw. E. Roslau: Gebüſch am hohen Elbufer dieſſeit der blauen Berge *Hohe!!* Z. Zürrichauer Buſch gegen Luſo hin *Rosenbaum*. M. Hagen; Biſchofswalde *M. S.* Pe. Rohlsdorf; Burghagen (verw.?) *Ku.*; „an der Elbe" (wo?) *Krause*. Gr. Niederwieſen ſelten *Schb.* S. L. Pelkwitz (verw.) *Rbh.* O. (Grünberg *Weimann.*) Sf. Stadtbuſch häufig *Hw.!* Triebel (verw.) *W's.* Guben: Döbern *Thalheim*. Nz. (verw.) *Bn.!* We. Möglin (verw.) *Rn.*

Febr.—Apr. Erinosma v. Herbert. P.b. weiß, an der Spitze grün. H. 4"—1'. ✱

---

*) Zuerſt bei Dodoens; von *ψευδο-*, falſch, u. *νάρκισσος*.

**) *λευκόϊον*, Pflanzenname bei Hippokrates ꝛc.; vgl. S. 32.

† Galanthus*) L.

P. glockenf.; äußere P.b. aufrecht abstehend, viel länger als die inneren, ausgerandeten, aufrechten; Staubbeutel zugespitzt; Gf. fadenf.; S.schale dünnhäutig.

Tracht von 396. Scheidenb. nur 1; Laubb. 2; die Zwiebel enthält nur den unteren Theil der vorjähr. B.; die früheren sind bereits abgestorben. In der Achsel des Scheidenb. entwickelt sich in der Regel eine Nebenzwiebel, welche im nächsten Jahre nur 2 Laubb., keinen Bth.st. entwickelt. Die Pflanzen finden sich, dieser leichten Vermehrung halber, oft zahlreich bei einander.

† **G. nivalis L.** (Schneeglöckchen). B. lineallisch, stumpf, gekielt, blaugrün, meist kürzer als der rundliche, 1bth. St. 4

In feuchten Laubwäldern, zunächst in Schlesien einheimisch; bei uns überall als am frühesten blühendes Ziergewächs in Gärten; hier u. da auf Grasplätzen verw. E. Z. Zw. der Ruhe u. der Mühle am Fußsteige u. Grasgärten in Pulspforda *Rosenbaum*. Tangermünde *Krause*. Stendal: Deetzer Warte; Klinke *Krause*. Pe. Burgbagen; „Wiesen an der Elbe" (wo?) *Krause*. H. F. Senzke im Park u. Friedrichshain *Rl.!* Ry. Am Klappgraben *Jahn*. Petlitz *Krause*. S. Drebkau: Kirchhof in Laubst *Doms*. L. z. B. Pelkwitz *Rbh*. B. Leipziger Platz *W. M.* O. (Grünberg *Weimann*.) Pförten *Clemen*. Guben: Beraggasse *Thalheim, Gallee*. Ny. Seminargarten *Bn*. Wr. Möglin *Rn*. U. Pr. *G*. Strasburg *Pintschovius*. W. Ld. *Rb*.

Febr., März, selten bis Apr. P. weiß, die inneren B. außen mit einem halbmondf., gelbgrünen Fleck, innen mit 8 gelbgrünen Längsstreifen. H. 3—9".

D. giebt diese Pfl. an den Krause'schen Standorten als wild auf Wiesen vorkommend an; doch ist sie bisher nirgends mit Sicherheit als einheimisch nachgewiesen.

99. Familie. Smilacaceae**) R. Br.

1. Gruppe. Parideae Kth.

Bth. zwittrig; P.b. getrennt, die inneren u. äußeren ungleich, bleibend; Staubb. ganz am Grunde der P.b. eingefügt; Beeren viels.

Bth.st. unterwärts unbeblättert, unter der einzigen, endständigen Bth. einen, in der Regel mit den Cyklen der Bth. gleichzähligen B.quirl tragend.

397. Páris***) L. (Einbeere).

P.b. 8—10, abstehend od. zurückgeschlagen, die äußereren lanzettlich, grün, die inneren linealisch, gelblichgrün, zuweilen (bei fremden Arten) fehlend; Narben am Grunde verwachsen.

Grundachse sehr lang, kriechend, mit Scheidenb. besetzt; Bth.st. achselständig, am Grunde ein 2th. Niederb. tragend; B. 3nervig, netzadrig, wie die ganze Pfl. kahl.

---

*) Von γάλα, Milch, u. ἄνθος, Blume; wegen des weißen P.

**) Nach der Gattung Smilax Tourn., von welcher S. aspera L. in Südeuropa vorkommt. Die Wurzeln von mehreren Arten des tropischen Amerika's sind die officinelle Radix Sarsaparillae.

***) Zuerst bei Fuchs; viele ältere Botaniker schrieben herba paris, scheinen den Namen also von par, das Paar, abzuleiten, was jedenfalls gezwungen erscheint; man müßte entweder die 4 B. als 2 Paare ansehen od. das Paar zu mehr als 2 rechnen; einfacher erscheint die Erklärung als Name des bekannten trojanischen Königssohnes, worauf schon die alte Deklination des Namens, Radix Paridis, deutet.

982. **P. quadrifolius L.** Laubb. meist 4, elliptisch-verkehrteif., kurz-zugespitzt, fast sitzend; Bth. gestielt, 4zählig; Staubbeutel durch das verlängerte Mittelband langbegrannt. 4

Schattige Laubwälder u. Gebüsche, d. d. G. zerstreut.

Mai, Jun. F. schwarz. H. ½ — 1'. *

Durch die unter den Monocotyledonen so seltene Zahl ihrer B.cyklen (½ Stellung) sehr ausgezeichnet. Abweichungen finden sich nicht gerade selten, besonders 3zählige Expl.; bei den Expl. mit 5 B. sind indessen die Bth. öfter 4zählig; ebenso besitze ich ein Expl., bei Nischnij Nowgorod von Schweinfurth gesammelt, welches 6 B., aber eine 5zählige Bth. hat; an diesem Standorte fanden sich gar keine 4zähligen Expl. In unserer Flora habe ich 6 B. noch nicht beobachtet. Die jüngsten Expl. tragen an der Grundachse langgestielte Laubb. Die sehr verbreitete Ansicht, daß die Pfl. giftig sei, ist durch keine sichere Beobachtung erwiesen.

2. Gruppe. Convallarieae Kth.

Bth. zwittrig; P.b. meist verwachsen, die äußeren u. inneren gleich, abfallend; Staubb. dem P. eingefügt; Beere wenig- od. 1s.

B. längsnervig, mit feineren Quernerven; Bth. sich vom Bth.stiel abgliedernd.

398. Polygónatum*) Tourn.

P. röhrenf., 6zähnig; Staubb. eingeschlossen, von der Mitte der Röhre abgehend; Gf. fadenf.; Beere 3fächrig, jedes Fach 1—2s.

Scheinachse kriechend, fleischig (weiß), mit zahlreichen Niederb. versehen; am Grunde des endständigen Bth.st. befindet sich die Hauptknospe in der Achsel eines Niederb. Die Scheinachse besteht meist aus vielen Jahrgängen; die Narben der früheren Bth.st. finden sich auf rundlichen, eingedrückten Stellen, weshalb dieselbe früher Salomonssiegel genannt wurde u. als Radix sigilli Salomonis officinell war. Der Bth.st. trägt zahlreiche Laubb. u. in deren Achseln in 1- od. wenigbth. Trauben ohne Gipfelbth. stehende, an fadenf. Stielen hängende, mittelgroße Bth. Bb. meist ohne entwickelte Tragb. P weiß, vorn grün. Die jungen Expl. haben anfangs nur 1 grundständiges gestieltes Laubb.

983. **P. officinale All.** (1785). Bth.st. kantig, meist einen nach oben schwach convexen Bogen bildend, nach dessen oberer Seite die abwechselnden Laubb., nach dessen Unterseite die Bth. gerichtet sind; unter den Laubb. meist 1 od. 2 bald abfallende Niederb.; Laubb. halbst.umfassend, länglich-eif. bis elliptisch-lanzettlich, spitzlich, unterseits blaugrün; Bth. in 1- od. 2bth. Trauben; P. oberwärts bauchig, wie die Staubfäden u. d. ganze Pfl. kahl. 4

Lichte Laub-, seltener Nadelwälder, Gebüsche, besonders gern auf Hügeln, sehr zerstreut d. d. G.; zuweilen in Gärten (auch mit gefüllten Bth.) u. in Folge dessen verw. **E.** Koswig: Pfaffenheide *Bischof.* (De. Kühnauer Park verw.; jenseit Törten *E.* Saalberge") Bg. Grabauer Busch *Dk.* Oberhagen b. Roaätz" Rammstedt" N. Dönnstedt *Eb.* O. Brandsleber Holz; Hakel *Eb.* Stendal: Zw. Staffelde u. Langenfalzwedel *Krause.* We. Zw. Dergenzin u. dem Gadower Forsthaus *Ku.* Lenzen: (Wiese *G. Meyer.* Dömitz: Wend. Wehningen *Schmidt.* Gr. Am Prislicher Weg *Schb.*) **S.** E. Sw. *Kl.* H. Genthin: Karower Hals *Schr.* Br. Radkrug; Kaninchenwinkel *Schr.* P. Rulnenberg *Bs.* Kirchberg bei Fahrland *Bs.* östl. am Wildpark" Pirschheide"

*) πολυγόνατον, Pflanzenname bei Dioskorides; von πολύς, viel, u. γόνυ, Knie; wohl wegen zahlreicher Knoten.

Brauhausberg *T.!* Sp. Krumme Lanke *Schp.* Pavenberge; Tegel *D.* Schulzendorf *Bl.* Or. Zervenschleuse *Jahn.* Na. Bredower Forst!! Lindholz *H., H. S.* Lütsche!! Jahnberge!! Sandkrug b. Gr. Bähnitz *Schr.* Fr. An der Straße nach Seegletz *Hr.* Liebehorst *Rt.!* Krügershorst im Nakelschen Luch!! Zotzen *H.* Rp. Jens. Storbeck *Jahn.* Wittstock: Heiligen-Grabe *J. Müller.* T. Zahrt *P.* Lw. Lange Horst *Bl.* Trebbin: Burgwall *Lackowitz.* S. Drebkau: Koschendorf (verw.) *Doms.* L. Bornsdorf; Rochauer Heide; Kasel links am Wege nach Waldow *Rbh.* Lb. Jens. d. Hartmannsdorfer Berge *F.* Liberose: Gustetsberg im Stockshof *Busch!* Be. Rehhagen bei Drahndorf *C. S.!* Zossen: Weinberg bei Gr. Machenow; Strausberg; Lilien-Convallarienberg *Frau Roellig!* Blumenthal sparsam!! Alt-Landsberg *Gaehde, Bl.* Blumberg *Krause.* K. Kirchhof (verw.) *Kasner*; zw. Woltersdorf u. d. Schleuse *W. M.!* B. Diesseit Buch *Krause.* Jungfernheide!! Hasenheide *D.* zw. Treptow u. d. neuen Krug!! O. Schwiebus: Westrand des Kl. Nieschlitz-Sees; Läsger Wiesen; zw. der Kupper- u. Beckermühle *Golenz.* (Grünberg *Weimann.*) Sf. Spechtwinkel *Hw.!!* Stadtbusch *Hw.* Triebel: Gr. Särchen *Nicolai.* Guben: Kaltenborner Berge *Bn.* Eßberge *Gallee! Thalheim!* Nz. Oderufer *Lehmann.* Dielower Berge *Bn.* F. Grüner Tisch; Pulverkrug *Hl.!* Kustrin: Reitwein bei der Lehmgrube *Gallus.* Theerofen sparsam *Stenzel.* Nd. Forst *Rth.!* Muncheberg: Jahnsfelde *Jahn.* Fw. Turnplatz *Rn.!* Fischerweg; Teufelsbrücke; Paschenberg *Rn.* Nst. Brunnen *Bch.* Joachimsthal: Am Hirtenbruch *Bernet.* A. Gelmersdorfer Wald *Sh.* Schw. Nieder-Kränig *Rüd.!!* U. Gramzow: Melßow!! Strasburg: Neuensund *Pintschovius!* W. Ld. Himmelstedt *Rb.* (Schwerin *Ritschl.* Meseritz *Ritschl.*) Liebenau: Quellmühle *Hagedorn!* Flußwerder im Packlitzsee *Golenz.* D. Stadtwald; Kl. Heide *L.*; Eschbruch!! jenseit Marienthal *L.*

Mai, Jun. Convallaria Polygonatum L. P. anceps Mnch. (1794). P. vulgare Desf. (1807). F. schwarzblau. H. ½—1½'. * Aendert ab:

b) ambiguum Lk. (als Art). Trauben 3—5bth.

So sehr selten. S. B. Jungfernheide *Bl.!*

984. **P. multiflórum (L.) All.** Bth.st. stielrund, unter den Laubb. meist keine Niederb. tragend; nebst den B. u. Bth.stielen kahl; Laubb. eif. bis elliptisch; Trauben 3—5bth.; P. schmäler als bei 983., unterwärts bauchig, trichterf. erweitert, an den Spitzen der Zähne innen nebst den Staubfäden behaart; sonst w. v. ♃

Schattige Laubwälder u. Gebüsche, zerstreut d. d. G., hie u. da sehr zahlreich; zuweilen in Gärten.

Mai, Jun. Convallaria m. L. F. schwarzblau. H. 1-2'. * Aendert ab:

b) bracteatum (Thomas, als Art). Tragb. der unteren Bth. der Trauben laubartig entwickelt (viel kleiner als die Laub.). Bei uns nur in Gärten; in Süddeutschland wild beobachtet.

399. Convallária*) (L. z. Th.) Necker.

P. glockenf.; Staubb. am Grunde desselben eingefügt; Gf. kurz u. dick; sonst w. v.

Grundachse verlängert, kriechend, öfter ausläufertreibend, an der Spitze von den Resten der vorjährigen B. umhüllt. Am Grunde der diesjährigen Pfl. befindet sich über 3—6 Scheidenb. ein hohes Niederb., in dessen Achsel der Bth.st. steht, darüber 2 Laubb. mit langen Scheiden, unter denen sich zuweilen noch ein

*) Aus dem zuerst bei Bock für diese Pfl. vorkommenden Namen Lilium convallium (Lilie der Thäler) gebildet; Brunfels hat Lilium convallis.

Digitized by Google

hohes Scheidenb. befindet; die Scheide des oberen Laubb. umschließt die endständige Hauptknospe. Bth.st. unbeblättert, an der Spitze eine einerseitswendige Traube von 5—8 (selten —11) hängenden, etwas kleinen Bth. tragend.

985. **C. majalis L.** (Maiblume). Kahl; Laubb. elliptisch bis elliptisch-lanzettlich, spitz; Bth.stiele länger als d. häutigen Tragb. 4
Lichte Laub-, selten Nadelwälder, Gebüsche, zerstreut d. d. G., meist sehr gesellig; des lieblichen Geruches der Bth. halber überall in Töpfen u. im freien Lande gezogen, hie u. da in Folge dessen verw.
Mai — Anf. Jun. P. weiß, innen an der Einfügung der Staubb. mit je einem purpurvioletten Fleck, sehr selten (so bei Dresden) rosa. F. scharlachroth. H. 6—9". *
Es finden sich von dieser Pfl. (wie von der folgenden) verhältnißmäßig stets sehr viele nicht blühende Exxl., welche öfter nur ein Laubb. haben. An ungünstigen, zu trockenen od. zu schattigen Stellen, z. B. in Nadelwäldern, werden die blühenden Exxl. ganz vermißt. Eine interessante Form, bei der außer dem gewöhnlichen Bth.stande sich eine einzelne Bth. am Grunde der Pfl. vorfand, beobachtete Mentzel laut seinem Pugillus rariorum plantarum in größerer Anzahl S. Fürstenwalde im Eichwalde am Tegen-See; ob sich dieselbe dort noch vorfinden mag?

400. Majánthemum*) Web.

P. fast bis zum Grunde 6- (bei unserer Art 4-) th.; Staubb. am Grunde der abstehenden od. zurückgeschlagenen Abschnitte eingefügt; Beere 1—2s.
Bth. klein.

986. **M. bifolium (L.) D. C.** (Tonilje, bei Sf.). Scheinachse dünn, kriechend, zuweilen ausläufertreibend; am Grunde des Bth.st. 2 Niederb., das obere in seiner Achsel die Hauptknospe tragend; Laubb. 2, seltener 3, nahe über einander nicht weit unter dem Bth.stande stehend, kurzgestielt, tief-herz-eif., spitz; Bth. in 2—3-bth., zu einer endständigen Aehre angeordneten Dolden; Tragb., wie die der Bth., klein u. trockenhäutig; Staubb. 4, so lang als die P.abschnitte; Gf. kurz u. dick; F. 2fächrig, 1s. 4
Etwas feuchte Wälder u. Gebüsche, d. d. G. zerstreut.
Mai, Jun. Convallaria b. L. Maj. Convallaria Web. Smilacina b. Desf. P. weiß; Bth. wohlriechend. H. 3—8". *
Auch von dieser Art finden sich häufig, da sich die Bth.st. an einem Exxl. oft nicht jährlich ausbilden, nichtblühende Exxl., die nur ein langgestieltes Laubb. haben.

100. Familie. Liliaceae D. C. veränd.

1. Unterfamilie. Tulipoideae (Endl.).

F. eine Kapsel; S. meist zahlreich, zusammengedrückt; S.schale gelblich od. hellbraun, schwammig od. hart.
Zwiebelgewächse. P.b. getrennt; Staubb. der Bth.achse od. ganz am Grunde der P.b. eingefügt.

*) Von Majus, Mai, u. ἄνθεμον, Blume; also Uebersetzung von Maiblume.

1. Gruppe. **Tulipeae Kth.** Staubfäden in eine kanalartige Vertiefung des Mittelbandes eingesenkt.

† Túlipa*) Tourn. (Tulpe).

P. glockenf., abfallend; P.b. ohne Honiggrube; Narbe faſt ſitzend, 3lappig; Kapſel 3ſeitig; S. in jedem Fache zahlreich, flach zuſammengedrückt.

Die Zwiebel beſteht zur Bth.zeit aus einigen vertrockneten, braunen Häuten, deren innerſte innen behaart iſt, u. 1—4 fleiſchigen, dann ſchon ausgeſogenen Scheidenb. (Nährb.); das innerſte ſchließt den meiſt 1bth., einige Laubb. tragenden Bth.ſt. ein u. trägt in ſeiner Achſel die Hauptzwiebel, deren erſtes B. kein Nährb., ſondern die innen behaarte Haut wird; außer dieſer bilden ſich oft in den Achſeln der anderen Scheidenb. noch Nebenzwiebeln.

* **T. Gesneriana****) **L.** Laubb. 3, länglich-lanzettlich, ſpitz, am Rande wellig, gewimpert, blaugrün; Bth. aufrecht; P.b. kahl, ſtumpf, gleich-lang, die äußeren länglich, die inneren verkehrt-eif.; Staubfäden kahl; Narbe groß. 4

Häufige Zierpflanze aus Südeuropa.

Apr., Mai. P. in verſchiedenen Abſtufungen braunroth, gelblich ꝛc., jedes B. am Grunde mit einem rhombiſchen, dunkleren Fleck. H. 1—2'.

Bildet öfter Ausläufer wie die folgende Art.

† **T. silvestris L.** Laubb. 3, breit-linealiſch, ſpitz, flach, kahl, etwas blaugrün; Bth. vor dem Aufblühen überhängend; P.b. zugeſpitzt, an der Spitze behaart, die äußeren lanzettlich, am Grunde kahl, kürzer als die eif.-lanzettlich, am Grunde gewimperten inneren; Staubfäden am Grunde behaart; Narbe klein; Kapſel etwa doppelt ſo lang als breit. 4

In unſerem G. nicht einheimiſch (wie ſchon in den Oderwäldern Schleſiens u. im Königreich Sachſen), ſondern nur in Folge früherer Kultur auf Grasplätzen in Gärten, graſigen Rainen der Weinberge, ſeltener auf Aeckern verw. **E.** W. Krautgärten *Li.* (De. Zw. dem Zerbſter u. grünen Thor *F.*) **M.** Friedrich-Wilhelms-Garten *E.!* **S. E.** Sw. Grasgärten der Superintendentur *Kl.* **H.** Br. Marienberg *Schr.!!* **P.** Neue Garten *Bs.* **S.** L. Prinzeſſinſteig; Sandvorſtadt; Görlsdorf; Beesdau; Wierigsdorf *Rbh.* Vaſerin im Pfarrgarten *G. Holla!* **B.** Thiergarten beim Förſterhauſe 1859 *W. M.!* **O.** Sorau: Luſtgarten u. Grasgärten der Niedervorſtadt *Finger.* F. Dammvorſtadt *Weiland!*

Apr., Mai. P. dottergelb. H. 1—1½'.

Es finden ſich in der Regel eine große Anzahl nicht blühender Expl. neben wenigen blühenden. Erſtere tragen meiſt nur 1 langſcheidiges Laubb. u. pflanzen ſich oft auf eine höchſt eigenthümliche Weiſe fort; die Zwiebel hat nur 1 Nährb., welches eine neue Zwiebel in ſeiner Achſel trägt; die Gipfelknospe findet ſich dagegen an der Spitze eines mehrere Zoll langen, abwärts gerichteten Ausläufers, welcher am Grunde der Scheide des Laubb., einen kornartigen Fortſatz deſſelben mit ſich nehmend, hervortritt. Selten bildet auch die Knospe in der Achſel des Nährb. einen Ausläufer, indem ſich das erſte B. ausſtülpt.

---

*) Zuerſt bei Conrad Gesner, Profeſſor in Zürich, einem der bedeutendſten Botaniker des 16ten Jahrh.; nach dem türkiſchen Namen Tulipan, wegen der Aehnlichkeit mit einem Turban.

**) S. oben.

401. Gágea*) Salisbury.

P. oberwärts abstehend, nebst den Staubb. bleibend; P.b. am Grunde mit einer Honiggrube; Gf. 3seitig, gerade; Narbe undeutlich 3lappig; Kapsel 3seitig; S. in jedem Fache wenige, rundlich, schwach zusammengedrückt.

Der St. trägt in der Regel unterhalb des Bth.standes 3 B.; das unterste ist ein zur Bth.zeit schon ausgesogenes scheidenf. Nährb., das zweite ein grundständiges Laubb., welches mit seinem Grunde die in seiner Achsel stehende Hauptzwiebel umhüllt; das dritte B. ist in den meisten Fällen (außer bei 990.) laubartig u. trägt (außer bei 991.) in seiner Achsel eine Nebenzwiebel, welche von seinem Grunde (natürlich auch von dem des zweiten B.) eingehüllt wird. Der St. u. die grundständigen B. sind bis eine Strecke über der Zwiebel ziemlich fest, werden dann aber sehr zart u. knicken u. reißen an dieser Stelle leicht ab. Bis zu dieser Stelle leisten ihre Reste der Verwesung lange Widerstand u. finden sich jedenfalls an der nächstjährigen Zwiebel, bei 990. u. 991. noch mehrere Jahre später. Das vierte u. fünfte B. stehen nahe unter der Bth.staude u. sind in der Regel laubartig. B.stand trugdoldig mit Neigung zur Schraubelbildung, in der Regel doldenartig zusammengedrängt. Bth. mittelgroß; P.b. innen glänzend-, außen mattgelb, mit grünem Rückenstreifen. — Diese Gattung vertritt (bei der Seltenheit der übrigen) bei uns fast ausschließlich die in Südeuropa so zahlreichen Zwiebelgewächse, welche den Beginn des Frühlings verkünden.

a) Nebenzwiebel vorhanden.

1. Haupt- u. Nebenzwiebel durch Umwendung der Knospenachse kurzgestielt, zur Bth.zeit bereits aus der Zwiebelhülle (dem Reste des vorjährigen Laubb.) hervorgetreten.

987. **G. pratensis (Pers.) Schult.** Zweites B. linealisch, scharf gekielt, beiderseits verschmälert; drites u. viertes linealisch, gewimpert, unter dem Bth.stande genähert; fünftes kürzer als die Bth.stiele, sonst dem dritten u. vierten ähnlich, zuweilen fehlend; Bth. 1—5, auf kahlen, nach dem Verblühen allseitig abstehenden Stielen; P.b. lineal-länglich, stumpflich. 4

Aecker, Hügel, Grasplätze, Wegränder, selten in Laubwäldern, d. d. G. nicht selten, bald einzeln, bald gesellig.

Ende März-Mai. Ornithogalum luteum L. z. Th., Willd. prod., Hoffm., Rebent. O. pratense Pers. O. stenopetalum Fr. Gagea s. Rchb. G. Schreberi Rchb. (niedrige, großbth. Form). H. 4-8". * Aendert ab:

b) spathacea Parlatore. Drittes B. mit breitem, eif. Grunde den Bth.stand einschließend; Bth.stiele nach d. Verblühen einerseitswendig. So viel seltener. G. pratensis Rchb., Koch.

Ein sehr auffallendes Verhalten bei dieser Art zeigt das dritte B.; die in seiner Achsel stehende Nebenzwiebel steht am Grunde der Pfl., während seine Fläche erst weit oben am St. abgeht; man muß daher annehmen, daß seine Scheide mit dem St. bis dahin verwachsen ist; in der That führt ein Kanal von der Nebenzwiebel bis zu der Abgangsstelle der B.fläche. Nur selten ist das B. grundständig u. verhält sich wie das zweite. Auch das vierte B. hat in der Regel eine Zwiebel in seiner Achsel; dieselbe ist entweder ebenfalls am Grunde der Pfl. od. am Stengel in verschiedener Höhe unter der Abgangsstelle ihres Tragb. befestigt, bis zu welcher ein ähnlicher Kanal führt.

*) Nach Thomas Gage, einem Freunde Salisbury's.

2. Haupt- u. Nebenzwiebel sitzend, zur Bth.zeit in die Zwiebelhülle eingeschlossen; das dritte B. grundständig, meist ein Laubb.

* Zwiebel rundlich; Bth.stiele nebst den Rändern der oberen B., den Vorb. u. dem unteren Theil der Außenseite der P.b. zottig. — Drittes B. ein Laubb. Nebenzwiebel wenig kleiner als die Hauptzwiebel, meist im nächsten Jahre schon zur Bth. kommend.

988. **G. arvensis (Pers.) Schult.** Die beiden grundständigen Laubb. linealisch, rinnig, stumpf-gekielt; viertes B. lanzettlich, meist dem linealischen fünften u. den laubartigen unteren Vorb. sehr genähert; Bth. 5—10, doldenf. zusammengedrängt; P.b. lanzettlich, stumpflich. 4

W. v., d. d. G., aber nicht so häufig.

Ende März — Mai. Ornithogalum luteum L. z. Th. O. minimum Willd. prod., Rth., Rebent., nicht L. O. arvense Pers. O. villosum M. B. H. 4—6". *

Diese Art neigt sehr zu Abnormitäten u. Monstrositäten; um die Zwiebel findet sich häufig reichliche Zwiebelbrut; die sehr kleinen, öfter an kurzen St. ährenf. angehäuften Zwiebeln entwickeln stielrunde, haardünne B., die erst in späteren Jahren, wenn die Zwiebeln erstarkt sind, flach werden. (Aehnliches kommt bei den meisten Zwiebelgewächsen vor.) Ferner finden sich, nicht zu selten, seitliche Bth.stände in der Achsel des vierten B., Verschmelzungen mehrerer Bth., Entwickelung von Zwiebeln im Bth.stande ꝛc.

989. **G. saxátilis Koch.** Grundständige Laubb. fadenf., rinnig; viertes u. fünftes B. meist lanzettlich (ersteres oft fadenf. zugespitzt), unter einander u. von den laubartigen Vorb. meist etwas entfernt; Bth. meist einzeln, seltener 2—3; P.b. länglich, stumpf; F.knoten verkehrt-eif., oben gestutzt, mit ziemlich convexen Seiten. 4

Sonnige, steinige u. kiesige od. begraste Hügel, in F. ziemlich verbreitet, sehr selten im übrigen G. (D.); erreicht hier die Nordostgrenze. E. (F.) Brb. Hohe Grube bei Rosenburg *Rother!* S. Hummeleberg *Eb.!* Frohseiche u. Kesekenberge *S.* M. Hohe Elbufer zw. Buckau u. Fermersleben *Peck*; Kugelfänge auf dem Krakauer Anger (jedenfalls verschleppt) *E.!* N. Zw. Hundisburg u. Dönnstedt am Olve- u. linken Beverufer; Hühnerkücke bei Alvensleben *T.!* O. Steinbruch beim sauren Holz *S.!* Brn. Zw. dem Parforce-Hause u. Ilberstedt; Bornsche Berge *Sp.!* H. V. Wald vor Alt-Teplitz sparsam *Bs.!* mit von dort geholtem Kiese verschleppt auf den Wegen beim Neuen Palais sehr zahlreich (seit *Oenicke*)" Chaussee n. Baumgartenbrück; Südrand der Pirschheide; Baumgartenbrück *O. Reinhardt!* beim bayer. Häuschen *Dufft, O. Reinhardt!* O. Küstrin: Wuhden *Gallus* u. *O. Reinhardt* 1861!

März, Apr., früher als die anderen Arten. Ornithogalum fistulosum Wallr., nicht Ramond. O. bohemicum β. saxatile M. u. K. H. 1-3". *]

Bei dieser Art ist die Zwiebelbrut noch reichlicher als bei d. v.; es finden sich sogar in der Regel weit mehr nicht blühende Cryl. als blühende; erstere sind natürlich den nicht blühenden Cryl. anderer Arten sehr ähnlich, u. dürfen letztere nicht dafür gehalten werden.

** Zwiebel eif.; das vierte B. lanzettlich, am Grunde scheidenartig zusammengerollt; fünftes B. u. die Vorb. klein; Bth.stiele kahl; P.b. am Grunde fein-gewimpert. — Bth. etwas kleiner als bei den übrigen Arten.

G. spathacea (Hayne) Schult. Beide grundständigen Laubb. (auch das dritte ist ein Laubb.) lineal-fadenf., halbstiel-

rund, oberſeits ſchwach rinnig od. flach; viertes B. etwas von dem doldenf., 1—5bth. Bth.ſtande entfernt; P.b. länglich-lanzettlich, ſtumpf. 4

Schattige, humoſe Laubwälder, feuchte Gebüſche nur im nordweſtl. u. ſüdl. G. (ich ſah kein Expl. aus dem G.). E. (Gr. Nachtkoppel; Neeſer Park *Brockmüller!*) Sz. Mardorf; Benkendorf; Eckerkamp; Brietz; Darſekau; Böddenſtedt; Ferchau; Sienau; Brewitz *Dn.* H. Belzig: Brandtsheide nach *Rbh.* S. Altd. Schöllnitz *Rbh.* L. Langengraſſau *Rbh.* Golßen *Rbh.*

Apr., Mai. Ornithogalum s. Hayne. O. Haynei Rth. H. 4—8". *|

990. **G. minima (L.) Schult.** Das grundſtändige Laubb. linealiſch, flach od. ſchwach rinnig; drittes B. zu einer, die Nebenzwiebel überziehenden Schuppe verkümmert; viertes B. dem 1—7bth., doldenf. zuſammengedrängten od. deutlicher trugdoldigen Bth.ſtand genähert; P.b. lineal-lanzettlich, zugeſpitzt. 4

W. v., im ſüdl. G. hie u. da, im übrigen vielleicht öfter überſehen. E. Rotlau: Hohes Elbufer dieſſeit der blauen Berge *F.!* M. Biederitzer Buſch *T.!* N. Wellenberge bei Dönnſtedt *Rns.!* S. Kalau; Kl. Mehſow *Rbh.* Lb. *Rbh.* L. Bornsdorf *Rbh.* Golßen *Rbh.* O. F. Bei der Milchmühle 1824 *Rth.!* (ob noch jetzt?). Kuckei *Weiland*; Booßen *B.!!* hier zuerſt im G. aufgefunden.

Ende März — Mai. Ornithogalum m. L. O. Sternbergii Hoppe. H. 3—6". *

Durch die Zartheit aller Theile u. die ſehr kleine Nebenzwiebel ſehr ausgezeichnet. Zuweilen entwickelt ſich auch deren Tragb. zu einem Laubb. (F. Booßen!). Häufig finden ſich die blühenden Expl. von zahlreichen nicht blühenden umgeben.

b) Nebenzwiebel fehlend. Das dritte u. vierte B. unter dem doldenf. Bth.ſtande genähert, das fünfte ein kurzes fleiſchiges Schüppchen.

991. **G. silvática (Pers.) Loudon.** Das grundſtändige Laubb. breit-linealiſch, plötzlich mützenf. zuſammengezogen u. pfriemenf. zugeſpitzt; das dritte B. meiſt lanzettlich, das vierte linealiſch, kleiner; Vorb. klein; Bth. 1—7, ſelten —10; Bth.ſtiele kahl; P.b. länglich, ſtumpf. 4

Schattige Wälder, Gebüſche, ſeltener an Wegrändern, auf Hügeln, ſehr zerſtreut, gern auf Lehm- u. Humusboden, daher in einigen Gegenden ziemlich verbreitet. E. (De. z. B. Steinhauicht *F.* Acken: Unterbuſch *F.*) Brb. Gnez *Rother!* Voleimühle *S.* S. Buſch *S.* Grunewalde!! M. Vogelgeſang *T.!* Herrnkrug *S.* Biederitzer Buſch *E.!* Weinberg bei Königsborn *T.!* Bg. Deichwall *Dk.!* Rogätz am Karell- u. Unterholzer Berg *E.* N. Althaldensleber Park; Wellenberge *T.!* Hv. Mühlenholz *Engbr.!* Ve. Gärten *Kn.!* neue Mühle; Sückow; Striegleben *Kn.* (Gr. *Schb.*) Sz. Kricheldorf; Ritze; Pretzier; Ghüttlitz; Böddenſtedt; Brewitz; Sienau *Dn.* H. V. Sansſouci!! Charlottenhof *Bs.* Baumgartenbrück *O. Reinhardt!* Templin: Kanal am Wege nach der Ziegelei *F. Peck!* Na. Bredower Forſt; Wernitz; Habnberge *Gr.!* Jahnberge *Rt.!* Rr. Wuſtrau *H.* Jüterbog s. *Thümen.* Lw. Nördl. der Stadt *Rt.!* S. Trebkau: Schloßgarten *Hl.* Laubſt; Leuthen *Homs.* Altd. Alte Kirchhof; Gärten *Hl.!* L. *Rbh.* Liberoſe: Alte Schloß *Buech!* Be. Gärten in Gr. Rietz *C. S* K. Vogelsdorf *D.* B. Schönhauſen *D.* Thiergarten bei Bellevue *W. M.!* O. Sorau *Starke.* Sf. Stadtbuſch *Hw.* Pförten: Straße nach Hoh. Jehſer *Clemen.* Triebel *Nicolai.* Guben: Schloßhausgarten *Thalheim!* am Wege nach Schöneich *Gallee!* Rz. Seminargarten *Bn.!* F. Booßen *B.!!* Küſtrin: Reitwein *Stenzel, O. Reinhardt!* Wr. Upſtall bei Kunersdorf; Buchnitz bei Möglin; Metzdorfer Berge (ſeit *Walter*) *Rn.!* Fw. Zieglerberg; Schloßberg *Rn.!* Nſt. An der Schwärze

dieſſeit des Zainhammers *Bch.!!* Sommerfelde *Bch.* Karlswerk *H.* A. Stolpe *Filly!* Schw. Monplaiſir *Rüd.!* (Mörenberg *Hr.*) U. Gramzow: Blankenburg *Kasner!* Beitzenburg: Arelberge bei Gollmitz *G.!* Krewitz *G.* W. (Schwerin: Meſeritz *Ritschl.*) D. Holm; Fabrikmühle; hint. Sehls Grund *L.!*

Ende März bis Mai. Ornithogalum luteum β. L. O. sylvaticum Pers. O. Persoonii Hoppe. Gagea lutea Schult. H. 4″—1′. *

Hat einige Aehnlichkeit mit 987., unterſcheidet ſich aber leicht durch die Geſtalt des grundſtändigen Laubb.

2. Gruppe. **Liliene Kth.** Staubbeutel vorn über dem Grunde befeſtigt.

* Fritillária*) L.

P. glockenf., abfallend; P.b. am Grunde mit einer rundlichen od. länglichen Honigrube; Gf. verlängert, 3ſeitig, hohl; Narben 3; Ränder der Kapſelklappen innen faſerig-zerſchlitzt; S. in jedem Kapſelfach zahlreich, flach zuſammengedrückt.

Am Grunde der blühenden Pfl. befinden ſich (bei unſerer Art) ein 2kieliges Schuppenb., einige dünnhäutige Schuppenb., dann eine Anzahl unterwärts verwachſener Schuppen, deren unterer fleiſchiger Theil zu Nährb. wird, während der obere dünnhäutige Theil ſpäter abſtirbt; in der Achſel des oberſten befindet ſich die Hauptzwiebel, deren erſtes B. das 2kielige B. iſt; das Ganze iſt noch von den Nährb. des vorjährigen St. eingeſchloſſen, welche erſt nach der Bth.zeit verſchwinden. (Bei den übrigen Arten finden ſich nur 2 Nährb., deren jedes eine Zwiebel in ſeiner Achſel trägt.) St. mit Laubb. beſetzt. Bth. groß, doldig, bei anderen Arten einzeln.

* **F. imperialis L.** (Kaiſerkrone). Kahl, glänzend; St. in der Mitte zahlreiche, genäherte, durch Anwachſung unregelmäßig geſtellte Laubb. tragend, deren untere länglich, die oberen lineal-lanzettlich ſind; Dolde quirlartig, von einem Schopfe unfruchtbarer Hochb. überragt; Bth.ſtiele viel kürzer als die Bth.; Kapſel ſcharf 6kantig. 4

Angeblich in Perſien einheimiſch, nach Dodoens 1576 aus Konſtantinopel nach Wien gebacht (daher wohl der Name); jetzt überall als Zierpfl. in Gärten.

Apr. Petilium i. Jaume. P.b. gelbbraun, mit ſcharlachrothen Nerven. H. 2—4′.

Giftig; hat einen unangenehmen Geruch. Verbreiterung des St. (Fasciation) iſt an dieſer Pfl. ſehr häufig.

402. Lílium**) Tourn. (Lilie).

P. am Grunde glocken-, ſeltener trichterf., oberwärts abſtehend od. zurückgerollt, P.b. mit einer honigabſondernden Längsfurche; Gf. gerade od. aufſteigend; Narbe 3ſeitig; Kapſel ſtumpf-3ſeitig; ſonſt w. v.

Die Zwiebel beſteht aus einer Anzahl Schuppenb., auf welche bei L. candidum L. eine Anzahl ſich im Herbſt, der der Bth. vorhergeht, entwickelnder Laubb. ſol-

*) Zuerſt bei de l'Obel; von fritillus, Würfelbecher; wegen der Geſtalt der Bth.

**) Name dieſer Gattung bei den Römern; bereits Virgilius bezeichnet L. candidum L. mit demſelben Namen.

gen; Hauptzwiebel in der Achsel des obersten Schuppen- od. bei L. candidum des obersten, mit zur Zwiebel gehörigen Laubb. Bth. groß, locker-traubig, seltener doldig, mit einem Vorb.; Tragb. entwickelt.

a) Eulirium*) Kth. P. glocken-trichterf.; B. abwechselnd.

* **L. candidum L.** (Weiße Lilie). Kahl; B. länglich- bis lineal-lanzettlich, die unteren am Grunde verschmälert, die obersten eif.-lanzettlich; Bth. traubig, aufrecht, zuletzt nickend; P. innen glatt. 4

Häufige Zierpflanze aus Südeuropa.

Jun., Jul. P. weiß; Bth. wohlriechend. H. 2—4'.

† **L. bulbiferum L.** (Feuerlilie). St. am Grunde kurzha., sonst kahl; B. lineal-lanzettlich, die oberen meist Brutzwiebelchen in ihren Achseln tragend, die obersten am Grunde breiter; Bth. einzeln od. bis zu etwa 5 doldig, aufrecht; Bth.stiele kurzha. od. kahl; P.b. am Grunde innen warzig-raub, die Warzen einen Ha.büschel tragend; die Honigfurche gewimpert. 4

Auf Bergwiesen Mitteldeutschlands einheimisch; bei uns überall als Zierpflanze in Gärten, hie u. da zahlreich auf Aeckern verw.; gelangt dann nur sparsam zur Bth. H. Br. Marienberg *Schr.* S. B. Rummelsburg *Jahn.* Kreuzberg!! Jun., Jul. P. feuerroth, mit linealischen braunen Flecken, auch die Warzen dunkelbraun. H. 1½—3'.

Zwiebel wie bei d. v. weiß. St. am Grunde schwarz-gefleckt.

b) Martagon Kth. P.b. zurückgerollt.

992. **L. Martagon****) **L.** (Türkenbund). St. oberwärts kurzha.-rauh. am Grunde u. unter dem Bth.stande fast unbeblättert, in der Mitte mehrere 5—6zählige Quirle länglich-spatelf., zugespitzter, kurzgestielter, kurzha. gewimperter B. tragend; obere B. abwechselnd, kleiner; Bth. 3—10, traubig; P.b. länglich, mit gewimperter Honigfurche. 4

Laubwälder, sehr zerstreut d. d. G., öfter nur in wenigen Expl.; seltener in Gärten u. verw. E. Koswig: Pfaffenheide!! Rosiau: Ragösen *Schrader.* Z. Friedrichsholz *Rosenbaum, S.* St. Hagen *M. S.* Wellenberge bei Dönnstedt *S.* Forsthaus Eiche *M. S.* O. Brandsleber Holz *S.*; saures Holz *Kb.* Amtsgarten in Schermke *S.* Hakel häufig!! H. Genthin: Karower Hals *Schultz.* Sd. Bavenberge (seit *Willd.*) *Thiele!* Na. Bredower Forst (seit *R.*)!! Fr. Zotzen beim Briesenschen Forsthaus *Hr., Rt.!* Belzig: Rogäsen früher *Schr.* S. Altd. Park von Schöllnitz einmal (verw.?) *Hl.* Belz: Tauersche Forst zw. d. Theerofen bei Schönhöhe u. d. Pinnowschen Theerofen *Doms.* O. Nz. Dielower Berge *C. S.!* linkes Schlaubeufer bei d. Kieselwitzer Mühle *Gallus.* F. Loffow unweit der steilen Wand *O. Reinhardt*; Booßen *Stange jun.*; Pletzen *Schultz.* U. Strasburg: (Rothemühler Forst *Schmidt.*) W. Dreffen: Stampel (seit *R.*) *Stange.* D. Salzkoffäten *L.!*

Jun., Jul. P. schmutzig-hellpurpurn, mit dunkleren Flecken; Bth. von eigenthümlichem Geruch. H. 2—4'. *

Zwiebel gelb.

---

*) λείριον, Name von L. candidum L. bei Homeros ꝛc.

**) Zuerst bei Mattioli; der Name scheint in alchemistischer Beziehung auf den Planeten Mars gebildet zu sein.

2. Unterfamilie. Asphodeloideae*) (Endl. erweitert).

S.schale schwarz, krustig.

a. Bth.stiele ungegliedert.

3. Gruppe. **Hyacintheae Kth.** Zwiebelgewächse mit unbeblättertem Bth.st. Bth. in Aehren, Trauben od. Doldentrauben ohne Gipfelbth.

a. P.b. am Grunde verwachsen; Staubb. der P.röhre eingefügt.

* Hyacinthus**) L. z. Th. (Hyazinthe).

P. abfallend, glockig-röhrenf., (bei unserer Art) bis zur Mitte 6sp., mit abstehendem Saum; Staubb. eingeschlossen; Staubfäden mit der P.röhre verwachsen, nur an der Spitze frei; Gf. kurz; Narbe stumpf; S. in jedem Fache meist 2, halbkugelf., am Nabel mit einer fleischigen Anschwellung.

Jeder Jahrgang beginnt mit einigen Schuppenb., auf welche eine Anzahl Laubb. ohne geschlossene Scheide folgen; in der Achsel des obersten steht die Hauptknospe. Die Schuppenb. u. der untere Theil der Laubb. werden die Nährb. u. finden sich in der Zwiebel zur Bth.zeit noch die B. zweier vorhergehender Jahrgänge in fleischigem Zustande. Bth. mittelgroß, in vielbth. Traube, in den Achseln kleiner Hochb. Pfl. kahl.

* **H. orientalis L.** Laubb. 5—12, lebhaft grün, breit-linealisch, stumpf, rinnig, kürzer als der Bth.st.; Bth. anfangs aufrecht-abstehend, viel länger als ihr Stiel; P.röhre am Grunde bauchig, etwas genabelt; Staubbeutel doppelt so lang als der freie Theil der Staubfäden. 4

Häufige Zierpflanze aus Südeuropa; besonders viel in Törfen gezogen.

Apr., Mai. P. blau, auch rosa, weiß, gelb. Bth. wohlriechend. H. 1-1½'.

† Muscari***) Tourn.

P. abfallend, kuglig-eif. od. röhrenf., am Schlunde krugf. zusammengezogen; Saum 6th., kurz; Staubb. eingeschlossen; Staubfäden kurz; Gf. fadenf.; Narbe schwach 3lappig; Kapsel scharf 3kantig; Fächer 2s.; S. fast kugelf., ohne od. mit einer kleinen Anschwellung am Nabel.

Tracht d. v. Gattung; doch ist das oberste B. der Zwiebel, in dessen Achsel die Hauptknospe steht, nicht selten zu einer Schuppe verkümmert. Bth. klein, die obersten stets unfruchtbar, zuweilen anders gefärbt; die Tragb. meist unentwickelt. Pfl. kahl.

† **M. racemosum (L.) Medikus** (Weinträubel). Laubb. 3—6, linealisch, halbstielrund, oberseits gefurcht od. schmal-

*) Nach der südeuropäischen Gattung Asphódelus L.

**) ὑάκινθος, Name einer aus dem Blute des getödteten Hyakinthos hervorgesprossten Blume bei Homeros ꝛc.; wird auch mit der aus dem Blute des Aias (s. S. 21) entstandenen identificirt.

***) Zuerst bei de l'Ecluse; eigentlich Muschirumi, der arabische Name des bei uns nur seltener in Gärten gezog. M. Muscarimi Medicus (1791, M. moschatum Willd).

rinnig, schlaff, zuletzt bogenf. zurückgekrümmt; Traube anfangs dicht, zuletzt etwas locker; Bth. hängend, nur die unfruchtbaren aufrecht; P. länglich-eif.; Abschnitte d. Saumes etwas zurückgekrümmt. 4

In Weinbergen u. auf Aeckern Mitteldeutschlands einheimisch; bei uns nur als Zierpflanze in Gärten u. in Folge dessen auf Grasplätzen, Rainen ꝛc. verw. H. P. Neue Palais *O. Reinhardt!* Petzower Park *Bl.* T. Am Kirchhof u. bei Rietz *P.* O. (Grünberg: Weinberge *Weimann.*) Guben: Grasrain in den Weinbergen *Astfalk, Thalheim!*

Apr., Mai. Hyacinthus r. L. M. botryoides Mill, nicht D. C. Botryanthus odorus Kth. P. dunkelblau, bereift, der Saum weiß. Bth. nach Pflaumen riechend. H. ½—1'. Aendert ab:

b) neglectum Gussone (als Art)? Kräftiger; B. breiter, weit-rinnig. S. B. Charlottenburger Schloßgarten 1860 *W. M.!!*

Botryanthus n. Kth.

Obgleich die blühenden Exrl. mit der von Grenier u. Parlatore gegebenen Beschreibung des *M. neglectum* Guss. übereinstimmen, wage ich diese Bestimmung doch nicht ganz sicher hinzustellen, da ich die F. nicht gesehen habe; die Kapselklappen sollen nämlich nach Grenier bei dieser Pfl. oben abgerundet, bei *M. racemosum* dagegen ausgerandet sein. Unsere Pfl. kann ich jedenfalls nur für eine Abart halten.

† **M. botryoides (L.) D. C.** Laubb. 2—3, breit-linealisch, von der stumpfen Spitze nach dem Grunde verschmälert, aufrecht; Traube zuletzt etwas locker; P. kugelig-eif.; sonst w. v. 4

In Bergwäldern Mitteldeutschlands einheimisch; bei uns nur hie u. da in Gärten gezogen u. in Folge dessen auf Grasplätzen, an Zäunen, sowie mit Dung verschleppt, auf Aeckern verw. E. Wittenberge: Kumlosen *Ku.* (Gr. Aecker am Lenzener Wege *Schb.*, *C. Arndt!* Eldena *Gerdess.*) S. K. Seminarpark *Gr.!* B. Albrechtshof 1857 einzeln!! O. Nz. Beim Turnhause *Bn.!*

Apr., Mai. Hyacinthus b. L. Botryanthus vulgaris Kth. P. himmelblau, der Saum weiß. Bth. geruchlos. H. 4—8".

b. P.b. getrennt; Staubb. der Bth.achse od. dem Grunde der P.b. eingefügt.

403. Scilla*) L. z. Th.

P. abstehend od. etwas glockenf., abfallend od. seltener bleibend; Staubfäden etwas flach, pfriemenf., am Grunde etwas mit den P.b. verwachsen; Staubbeutel auf der Rückseite befestigt; Gf. fadenf.; Narbe stumpf; Kapsel stumpf, 3kantig; S. wenige in jedem Fache, rundlich od. länglich (bei unseren Arten mit brauner Schale).

Tracht von Hyacinthus L., doch sind die obersten B. der Zwiebel, welches in seiner Achsel die Hauptknospe, u. das vorletzte (welches, wie auch das oberste Laubb., öfter einen seitlichen Bth.st. in seiner Achsel trägt) meist schuppenartig. Bth. unserer Arten mittelgroß, traubig; P. bei unseren Arten himmelblau. Pflanzen kahl.

a) Bth.st. meist in jeder Zwiebel einzeln; Bth.stiele länger als der Querdurchmesser der Bth.

993. **S. bifolia L.** Laubb. meist 2, sehr selten 3, lebhaft grün, breit-linealisch, rinnig, an der kappenf. Spitze stumpf, den

*) Pflanzenname bei Plinius; auch squilla geschrieben.

stielrunden Bth.st. etwa bis zu seiner Mitte umschließend, in ihrem oberen Theile aufrecht-abstehend; Traube meist wenig- (2—6-) bth.; Tragb. meist unentwickelt; Bth.stiele aufrecht-abstehend, die unteren mehrmal länger als die Bth.; diese etwas klein; P.b. abstehend; S. am Nabel mit einem großen Anhängsel. 4

Wiesen, nur E. im Elbthale, aus Böhmen durch Hochwasser herabgeführt, an einzelnen Stellen gesellig; erreicht hier die Nordgrenze. E. W. Luch beim Luthersbrunnen *Bischof!* (ob noch jetzt?). (De. Waldrand Brambach gegenüber *F.!* (von *Mohr* 1857 entdeckt).

März, Apr. Adenoscilla b. Godr. u. Gren. H. 4—8". ✶

b) Bth.st. meist mehrere aus einer Zwiebel; Tragb. vorhanden, klein; Bth.stiele kürzer als der Querdurchmesser der Bth.

† **S. amoena L.** Bth.st. kantig, meist kürzer als die 4—7 lebhaft grünen, breit-linealischen, an der kappenf. Spitze stumpfen, ziemlich aufrechten Laubb.; Traube sehr locker, 2—6 bth.; Bth.stiele aufrecht-abstehend; P.b. abstehend; S. ohne Anhängsel. 4

Zierpflanze aus Südeuropa, nicht selten in Gärten; hie u. da auf Grasplätzen ꝛc. verw. H. Na. Bredower Forsthaus *Barnewitz!* E. Be. Park von Gr. Rietz *C. S.!* O. Guben: Germersdorf *Gallee!* Nz. Seminargarten *Bn.!*

Apr., Mai. H. ½—¾'.

* **S. sibirica Andrews.** Bth.st. zusammengedrückt, einerseits flach, andererseits gewölbt, meist länger als die 2—4 lebhaft grünen, breit-linealischen, an der kappenf. Spitze spitzlichen Laubb.; Traube 1—3bth.; Bth. nickend, 1—4; P. etwas glockenf.; S. 4

Häufige Zierpflanze aus dem europäischen Rußland u. Kaukasien.

März, Apr. S. cernua Redouté. S. amoenula Horn. H. ½—¾'.

404. Ornithógalum*) L. z. Th.

P. abstehend, bleibend; Staubfäden etwas flach od. fast blb.artig, der Bth.achse eingefügt od. am Grunde mit den P.b. verwachsen; S. rundlich od. kantig; sonst w. v.

Die Zwiebel besteht bei dieser Gattung aus dem unteren, zu einem Nährb. werdenden Theile der Laubb.; nur das erste B. jedes Jahrganges ist bei 994. ein Schuppenb., bei O. nutans L. auch dies nicht. Zur Bth.zeit sind noch die Nährb. des vorigen Jahrganges vorhanden, bei O. nutans auch noch die des vorletzten. Die Nährb. stellen bei O. nutans fast bis auf den Grund gespaltene Scheiden dar u. sind frei, bei 994. sind sie schmäler u. die inneren mit den äußeren an den Rändern verwachsen. Laubb. unserer Arten linealisch, mit weißem Mittelstreifen; Bth. mittelgroß, doldentraubig od. traubig; Tragb. ausgebildet; P.b. bei unseren Arten weiß, mit einem grünen Rückenstreifen. Bfl. kahl.

994. **O. umbellatum L.** B. rinnig, stumpf, meist länger als der Bth.st.; Bth. doldentraubig, langgestielt, aufrecht; Bth.stiele länger als das Tragb., die unteren zur F.zeit fast wagerecht

*) *ὀρνιθόγαλον*, Pflanzenname bei Dioskorides; eigentlich Vogelmilch; von *ὄρνις*, Vogel, u. *γάλα*, Milch.

abstehend; P.b. länglich-lanzettlich, stumpf; Staubfäden lineal-pfriemenf., zahnlos. 4

Wiesen, Aecker, sehr zerstreut d. d. G., aber meist gesellig; öfter als Zierpflanze in Gärten u. in Folge dessen verw. E. W. *Körnicke.* (De. Elbhaus *F.* Kühnauer Park; vor den Saalbergen *E.* Acken: Vor dem Elbthor *F.*) Z. Zw. Trebnitz u. Töppel; Ruthaerfeld einzeln *Rosenbaum.* S. Frohser Wiesen *Eb.* Westerhüsen im Eisenbahngraben; Damm zw. d. Elbe u. Glinde *S.* M. Sternschanze *T.!!* Friedrich-Wilhelms-Garten *S.*; beim Gymnasialturnplatz *E.* Vogelgesang *T.!* Rotheborn-Wiesen!! neben d. Berliner Chaussee!! nördl. vom Herrnkrug *T.!* Bg. Schermensche Mühle; Deichwall; Elbufer bei Schartau *Dk.* St. Fabrikgarten; Mühlendamm *Schl.* (Oebisfelde: Dammdorf *Blasius.*) Jerichow: Auf der Brack *Wohlfarth.* (Gr. Neeser Park *Schb.* Sk. Ziethnitzer Acker *Dn.* S. E. Hoyerswerda *O. Jaenicke.* Sw. *Kl.* H. Zw. Rathenow u. Hohen-Nauen *Pa.!* Br. Wintermanns Etablissement; Pwk. Stelow; Weg nach dem Neuen Krug *Schr.!* P. Charlottenhof; Sanssouci *Bs.!!* Neue Palais!! Wildparkstation *O. Reinhardt!!* Or. Schloßgarten *O. Reinhardt!!* Na. Wernitz *Gr.!* Eiskellerkoppel bei Königshorst *H. S.!* Fr. Senzke; Görne; Dickte *Hr.* Ry. Klapproraben *Jahn.* Weg nach Krenzlin *N.* Belzig *Rbh.* T. Zw. der Voßheide u. Schlalach *P.!* Beelitz: Elsholz *Krumbholz.* Lw. Frankenförde; Felgentreu *Rt.!* S. Kotbus *O. Jaenicke.* Schorbus beim Schlosse *Lehmann.* Rlb. Neue Mühle; Chaussee nach Gr. Räschen *Hl.* Lübbenau: Zerkwitz *Rbh.* L. Kahnsdorf; Fresdorf; Frankendorf; Wittmannsdorf *Rbh.* Zöllmersdorf *Hl.* Liberose: Grasgärten; weiße Berg; Galgenberg *Rusch!* Be. Gärten in Sauen u. Gr. Rietz *C. S.!* K. Seminargarten!! B. Monbijou!! Schönhauser Park!! Charlottenburg am Nonnendamm *Filly*; Schloßgarten *Bn.* Albrechtshof!! Kreuzberg!! diesseit Tempelhof *W. M.!* zw. Rixdorf u. Treptow *Jahn*; Neue Krug *Körnicke!* O. (Grünberg *Knorr.*) Züllichau: Kabachs Garten *Hagedorn.* Sorau: Weg nach der Krätelschäferei *Finger*; bei Dr. Nürnbergers Kiefer *Weise.* Sf. Hinkau *Bn.*; weiße Berge; Schloßberg: Klinge *Hm.* Pförten: Kleegarten *Clemen.* Triebel: Tzschacksdorf *Weiss.* Guben: Lubstwiesen; Dietrich; Kirchhof *Gellee!* Kupferhammer *Thalheim!* Nz. Turnplatz *Bn.!* F. Dammvorstadt *B.!* Fm. Weinberg; Alaunwerk *Rn.* Joachimsthal *Bernet.* (Bahn: Gr. Mellen; Pyritz *Schmidt.*) U. Gramzow: Wiese im Polßenschen Walde *G.* Pr. Kirchhof; bei Blindow *Seel!* Potzenburg *Kirchner.* W. Pd. Gr. Kirchhof; zw. Horstenbruch u. der Goldbeck *Gentz!* D. Vor der kleinen Heide *L.!*

Mai — Anf. Jun. ☉. ½—1′. *

† **O. nutans L.** Zwiebel am Grunde abgestutzt, kaum verschmälert; B. etwas rinnig, graugrün, zur Bth.zeit noch frisch, so lang od. länger als der Bth.st.; Bth. größer als bei 994., traubig, einerseitswendig, hängend; Bth.stiele kürzer als das Tragb., zur Bth.zeit so lang als der F.knoten; P.b. länglich, stumpf; Staubfäden blb.artig, die inneren länger, alle jederseits neben dem Staubbeutel mit einem aufrechten Zahne; F.knoten an der Spitze genabelt, kürzer als der Gf. 4

Im Orient einheimisch; früher als Zierpflanze in Gärten, in Folge dessen in denselben auf Grasplätzen, seltener außerhalb auf Rainen od. in Gebüschen verw.; gewöhnlich sehr gesellig. E. W. Rothe Mark *Bischof.* (De. Tiebold *E.*) Z. Vogelheerd *Rosenbaum.* Brb. Rosenburger Busch *Peckmann, Rother!* M. Schrode bei Gummert's Garten *Eb.* Werder *E.!* N. Errleben im Park *Riedel!* O. Homannscher Garten vor dem Magdeburger Thor *Schl.* Arneburg: Park von Hohenberg *H. Engel!* H. Br. Kl. Kreuz *Schr.!* P. Neuer Garten *Bs.!!* Petzower Park *Bl.* Ry. *Jahn.* S. Spremberg *Rbh.*

Betschau *Rbh.* Altd. Schloßgarten *Hl.* L. Schloßberg; Prinzessinnensteig; zw. Zacko u. Karche *Rbh.* Be. Sauen im Pfarrgarten; Gr. Kietz im Park *C. S.* K. Seminargarten!! B. Monbijou!! Garten d. Prinzen Albrecht *W. M.!* Friedrichsfelder!! u. Charlottenburger Schloßgarten!! Blumberg *Krause.* O. (Grünberg *Weimann.*) Sf. Weiße Berge *Hw.!* Guben: Merkers Weinberg *Thalheim!* F. Schwedenschanzen *Pa.!* Dammvorstadt *Weiland!* Wr. Kunersdorf *Sch.!* Nst. Kirchhof *Bch.* Schw. Schloßgarten *Rüd.!* U. Gr. Holzendorf *G.* Boitzenburg *G.*

Ende Apr., Mai. Myogalum u. Lk. Albucea u. Rchb. ♃. 1—1½'. *

4. Gruppe. **Alliene Kth.** Bth. in zu einer Scheindolde verbundenen Schraubeln.

405. Állium*) Haller.

P.b. getrennt od. am Grunde etwas verwachsen, bleibend; Staubb. am Grunde mehr od. weniger verbreitert u. mit einander verbunden, am Grunde der P.abschnitte eingefügt od. etwas mit ihnen verwachsen, die äußeren meist weniger verbreitert; Staubbeutel am Rücken angeheftet; Gf. unterwärts in einen die Achse des F.knotens einnehmenden Kanal eingeschlossen, auch nach dem Aufspringen der 3seitigen, oft oben eingedrückten 3fächrigen (selten 1fächrigen) Kapsel bleibend; Narbe stumpf; Kapselfächer 1—2s.; S. kugelf. od. kantig.

B. mit Ausnahme der beiden, eine Hülle des endständigen Bth.standes, welche diesen vor dem Aufblühen einschließt, bildenden Hochb. sämmtlich grundständig, die oberen aber meist mit ihren Scheiden den St. unterwärts od. bis zur Miete umhüllend. Sie sind größtentheils Laubb., denen meist ein od. einige Scheidenb. voraugehen. Die Hauptknospe findet sich stets in der Achsel des obersten grundständigen B. u. bildet meist eine sitzende, mit einem, selten mehreren fleischigen Nährb. versehene Zwiebel. Außerdem finden sich in den Achseln der übrigen B. bei vielen Arten meist gestielte Nebenzwiebeln neben denen auch noch accessorische Beizwiebeln vorkommen. Auch im Bth.stande entwickeln sich bei vielen Arten kleine Brutzwiebelchen. Bth. meist klein. Unsere Arten kahl; alle verdanken ihren bekannten Lauchgeruch u. -geschmack dem in ihnen enthaltenen Schwefelallyl.

a) P. wenigstens oberwärts sternf. ausgebreitet.

1. St. 3kantig; B. flach, in d. Knospenlage eingerollt; Bth.stand ohne Zwiebeln.

995. **A. ursinum L.** Laubb. 2 (eins dem Bth.st. angehörig, das zweite das unterste B. der Hauptknospe), den St. nicht umhüllend, elliptisch-lanzettlich, spitz, ziemlich plötzlich in einen ungefähr eben so langen Stiel verschmälert, umgewendet (die dunkler grüne Rückseite dem Himmel, die blässere Oberseite dem Boden zuwendend), kürzer als der St.; Hülle 2—3sp., bald abfallend; Bth.stand flach; Bth. etwas groß; P.b. lineal-lanzettlich, spitz; Staubfäden pfriemenf., kürzer als die P.b., am Grunde derselben eingefügt; F. tief 3furchig. ♃

Schattige, humose Laubwälder, sehr selten, aber in ungeheurer Anzahl, weite Strecken überziehend. E. z. Steutz nach *Schwabe.* O. Amtsgarten in

*) Name des Knoblauchs bei Plautus ꝛc.; auch alium geschrieben.

Schermke *Bnn.!* Hakel im Domburgshau *Schl.* H. Na. Königshorst im Amtsgarten *H. S.!!* u. in der Fasanerie!! (zuerst 1834 von *H.* entdeckt).

Mai–Anf. Juni. Ophioscórodon u. Wallr. P. schneeweiß. H. 1–2'. *

Eine eben so sehr durch ihr ungewöhnlich massenhaftes Auftreten (die Standorte sehen zur Bth.zeit wie beschneit aus u. verrathen sich schon in einiger Entfernung durch deutlichen Knoblauchgeruch), als durch ihre morphologischen Eigenthümlichkeiten bemerkenswerthe Pfl. Der unterste scheidenartige Theil des Laubb. der Hauptknospe wird zu deren Nährb.; im Frühjahr entwickelt sich aus derselben ein Scheidenb., dem sofort ein Laubb., welches sich mit dem der nächstjährigen, in seiner Achsel stehenden Hauptknospe gleichzeitig entwickelt, folgt. Zur Bth.zeit sind von dem Nährb. nur noch die borstenf. Gefäßbündel vorhanden. — In anderen Provinzen, wo diese Pfl. verbreiteter ist als bei uns, ist sie aus dem Grunde sehr verhaßt, weil die Kühe sie mit Begier fressen u. dann eine völlig ungenießbare Milch geben.

2. Schoenóprasum Don. St. stielrund, meist am Grunde von B.scheiden umhüllt, meist länger als die cylindrischen, weitröhrigen B.; Hüllb. nicht zugespitzt; Bth.stand kugelf.

* St. nicht aufgeblasen; B. cylindrisch-pfriemenf., nicht aufgeblasen.

996. **A. Schoenóprasum***) **L.** (Schnittlauch). Grundachse verzweigt, nebst ihren Verzweigungen nur Laubb. tragend, deren wenig verdickte Scheiden kaum Zwiebeln bilden; B. kürzer od. so lang als der Bth.st.; Bth.stand ohne Zwiebeln; Bth.stiele kürzer als die ziemlich großen Bth.; P.b. lanzettlich, spitz od. zugespitzt, länger als die pfriemenf., ungezähnten Staubfäden. 4

Sandige Grasplätze u. Wiesen, nur E. in der Nähe der Elbe, aber verbreitet u. gesellig, ursprünglich jedenfalls von den Wiesen des Riesenkammes herabgeschwemmt. W. Am Strang jenseit Kl. Wittenberg *Li.!!* (De. Gr. Kühnau *F.* Acken: Werder *F.!*) Brb. Ronnei *S.* Tochheim auf der Anhöhe (verschleppt) *Rother!* S. Badeanstalt *S.* Sägebusch bei Glinde *Eb.* Ranies *S.* Pretzin gegenüber *Eb.* M. Rothehorn!! Kommandantenwerder!! Herrnkrug!! Bg. Zw. Löbekühn u. Detershagen *Wohlfarth*; Elbufer bei Schartau; Blumenthaler Wiesen *Dk.!* Schmucksdorf bei Rogätz *E.* Jerichow: Auf der Brack *Wohlfarth.* Klietznickwerder *Schr.* Tangermünde: Mönchswerder *Krause.* Hv. *Lehmann!* Lenzen: Lenzerwische *Ku.!* (Vietze; Kaltenhof *G. Meyer.*) Ueberall in Gemüsegärten gebaut, hie u. da in Folge dessen verw.

Jun., Jul. P.b. lila-rosenroth, mit dunklerem Kiele, sehr selten fast weiß (M. Blumenthalswerder *T.!*). Hülle anfangs dunkelpurpurn. H. ½–1½'. *

Die wilden Exxl. aus unserer Flora, von welchen das von G. Meyer an den hannöverschen Elbufern angegebene A. sibiricum wohl nicht verschieden sein wird (ganz ähnliche besitze ich auch von Bonn), stehen dem Grade der Zuspitzung ihrer P.b. nach ungefähr in der Mitte zwischen der gewöhnlich cultivirten Pfl. u. dem A. sibiricum Willd. der schlesischen Gebirge; letzteres, welches ich selbst auf feuchten, grasigen Abhängen des Kessels sammelte, unterscheidet sich außerdem durch kräftigeren Wuchs u. dunkleres B., bildet aber gewiß keine Art, da ich ähnliche kräftige, dunkelbth. Formen mit nicht zugespitzten P.b. aus den Savoyer Alpen besitze.

* **A. ascalónicum****) **L.** (Schalotte). Zwiebel schief-eif.; Haupt- u. Nebenknospen mit fleischigen Nährb. versehen; Bth.stand zuweilen

---

*) Zuerst bei Dodoens; von σχοῖνος, Binse bei Homeros ꝛc., u. πράσον, Name einer Allium-Art (latein. porrum) bei Aristophanes ꝛc.; wegen der binsenartigen B.

**) Zuerst bei Cesalpini (Cepae affinis Ascalonine); nach der Stadt Askalon in Palästina benannt.

Zwiebeln tragend; P.b. eif.-lanzettlich, so lang od. länger als die Staubb.; innere Staubfäden am Grunde stark verbreitert, 3spitzig, die seitlichen Spitzen kürzer, die den Staubbeutel tragende mittlere Spitze mehrmal länger als der verbreiterte Grundtheil. 4

Stammt aus dem Orient; in Gemüsegärten gebaut; blüht selten.

Jun., Jul. Porrum a. Rchb. P.b. lila mit dunkelpurpurnem Kiel. Aeußere Zwiebelhüllen braungelb, innere violett. H. ½—¾'.

** St. unterhalb der Mitte wie die B. bauchig aufgeblasen; Bth.stand ohne Zwiebeln.

* **A. Cepa***) **L.** (Zwiebel, gewöhnlich Bolle). Hauptknospe mit mehreren scheidenartigen Nährb. beginnend, mit den fleischigen Grundtheilen der oberen Laubb. des Bth.st. die niedergedrückt-kuglige Zwiebel bildend; St. u. Laubb. blaugrün; Bth.stand sehr groß; Bth.stiele etwa 8mal so lang als die Bth.; P.b. länglich, stumpf, halb so lang als die Staubb.; innere Staubb. am Grunde stark verbreitert, 3spitzig, die Mittelspitze viel länger als der verbreiterte Grundtheil u. die noch kürzeren Seitenspitzen. 4

Vaterland unbekannt; überall in Gärten u. auf Gemüseäckern gebaut.

Jun.—Aug. Porrum C. Rchb. P.b. grünlichweiß. Aeußere Zwiebelhüllen rothgelb, innere weiß. H. 2—4'.

* **A. fistulosum L.** (Winterzwiebel, bei M. Hackezwiebel). Hauptknospe mit einem Scheidenb. mit sehr kurzer B.fläche beginnend, alle übrigen B. Laubb. mit mäßig verdicktem Grundtheil, welche daher kaum eine Zwiebel bilden; Bth.stiele nur 3—4mal so lang als die Bth.; Staubfäden sämmtlich ungezähnt, die inneren am Grunde nur wenig verbreitert; sonst w. v. 4

Stammt aus Sibirien; hie u. da in Gemüsegärten gebaut.

Jul., Aug. A. altáicum Pallas. P. grünlichweiß. H. 1—2'.

b) B. mehr od. weniger glockenf.

1. Rhizirideum**) Don. Grundachsen mehrerer früherer Jahrgänge eine wagerechte Scheinachse bildend; Grundtheil der B. wenig verdickt, daher keine eigentliche Zwiebel bildend. — Die Hauptknospe entwickelt öfter schon zur Bth.zeit ihrer Mutterachse ein Laubb., welchem dann ein Scheidenb. folgt, od. das erste B. derselben ist ein Scheidenb.; alle übrigen sind Laubb. wie linealischer, auch in der Knospenlage fast flacher, schwach-rinniger B.fläche. Bth.stand dicht, kugelf. od. halbkugelf., ohne Zwiebeln. Hülle 2—3fr., bleibend; ihre Abschnitte nicht zugespitzt.

997. **A acutángulum Schrad.** Laubb. kürzer als der oberwärts scharfkantige Bth.st., denselben nur am Grunde umhüllend, durch den stärkeren Mittelnerven scharfgekielt; P.b. länglich-lanzettlich, spitzlich, so lang als die ungezähnten Staubb. 4

*) Name dieser Pfl. bei Horatius ꝛc.; auch caepa od. caepe geschrieben.

**) Von ῥίζα, Wurzel, wegen der verlängerten Grundachse, auf eine mir unverständliche Art gebildet.

Wiesen, sandige Grasplätze, Dämme, wohl nur A. in der Nähe der Hauptflüsse, daselbst aber verbreitet u. aesellig. E. W. Rechte Elbufer *P.!* links am Pratau-Dabruner Damm *Li.!* (De. Zw. der Elbbrücke u. Sieglitzerberg; an d. Chaussee jenseit Bockerode; am Mühlteich in Sollnitz; am Kuhnauer See; Altensche Wiesen *E.!* vor dem Ackenschen Thorhause *F.* Brb.!! Kl. Rosenburg *Rother!* Diebziger Bruch; Ronnei; Gödnitz *S.* S. Vor d. Busch!! Grünewalde *Eb.* M. Prester!! Rothehorn-Wiesen!! vor d. Herrnkrug!! Biederitz *Peck*; südl. v. Gerwisch!! Bg. Westl. am Parchauer See *K.* Schmucksdorf bei Roßlau *E.* O. Bruch östl. an d. Eisenbahn *Schl.* Egeln: Zw. Tarthun u. Unseburg *Schl.* St. Nach d. Ochsenberge hin *Schl.* Tangermünde *Krause.* Billberg!! Hv. Havelwiesen *Engbr.!* (Dömitz *Schmidt.*) H. Rh. Grabower Wiese; Gülze *Pa.!* am Rhin bei Siegrothsbruch *Schumann!* O. Züllichau: Bei Bernhardis Gut sparsam; Tschicherzig besonders diesseit der Oder *Hagedorn!* (Grünberg: An der Mauaischt *Weimann.*) Krossen: Oderaue; jens. Dt. Nettkow *Golenz!* Guben: Lubstwiesen *Gallee!* Nz. Ratzdorf *Weise*; Oderdamm bis Fürstenberg!! F. Ochsenwerder *B.!* Küstrin: An der Oder *Stenzel*; am Wege nach Göritz *Lucas.* W. (Meseritz *Ritschl.*)

Jul., Aug. **A. angulosum** Poll., Ruthe z. Th., ob L.? P. lila-hellpurpurn, sehr selten weiß (Breslau v. *Uechtritz!!*). H. 1—2'. *

Die Angaben H. Fehrbellin: Lindhorst im Langenschen Rhinluch *H.* u. Zinterbog: Wiepersdorf v. *Thümen*; O. Nd. Schonung beim hohen Felde *Rbh.* möchten wohl eher zur folgenden Art gehören.

998. **A. fallax Schultes.** Laubb. kiellos (der Mittelnerv nicht stärker als die übrigen); Staubb. länger als das P.; sonst w. v., von welchem es vielleicht nur eine Abart ist. 4

Sonnige Hügel, trockene Wälder, besonders auf Sandboden, nur D. u. F., sehr zerstreut d. d. G., öfter nur einzeln. E. S. Frohseiche Berge *S.* Bg. Grabauer Busch *Dk.!* N. Kolbitzer Linden!! (Gr. Bei der Bäckerlache *Madauss!*) H. Sy. Schildhorn *Bauer!!* Tegel *D.* Na. Jahnberge *H. S.!* T. Rietzer Heide; vordere Walkmühle *P.!* S. Spremberg: Georgenberg *O. Jaenicke.* L. *Rbh.* O. Guben: Kaltenborner Berge *Gallee!* F. Lebus *B.!* Grüne Tisch *Weiland.* Buckow: Pritzhagen *Schl.* Zw. Belvedereberg!! Akazienberg *Ra.* Nst. Zw. Schützenhaus u. Brunnen; Bernemannsruhl *Bch.!* (Pritz *Schmidt.*) W. D. Schusterberg; jenseit Salzkossäten; vor Schlanow *L.!*

Jul., Aug. A. angulosum Jacq., Don, v. Schlechtendal, Ruthe z. Th., ob L.? A. senescens All., Rbh., ob L.? A. senescens u. montanum Schmidt. P. lila-hellpurpurn. H. ½—1'. *

Erinnert in der Tracht an Armeria elongata (Hoffm.) Boiss.

2. Hauptknospe in der Regel mit einem fleischigen Nährb., eine ächte Zwiebel bildend; keine wagerechte Scheinachse. — St. meist bis zur Mitte mit B.scheiden umhüllt.

* Innere Staubfäden am Grunde verbreitert, jederseits mit einem Zahne.

† Zähne der inneren Staubb. kurz u. stumpf, viel kürzer als der unterhalb derselben befindliche Theil des Staubfadens.

* **A. sativum L.** Zahlreiche sitzende Nebenzwiebeln, oft mit Beizwiebeln; St. vor der Bth. ringf. zusammengebogen; B. lineallisch, flach, gekielt, in der Knospenlage gefaltet, spitz; Hülle des viele Zwiebeln tragenden Bth.standes langgeschnäbelt, in einem Stücke abfallend; Staubb. etwas kürzer als das P. 4

Im Orient einheimisch (?); in Gemüsegärten gebaut u. zwar in den Formen:

a) vulgare Döll (Knoblauch, die grundständige Zwiebel). Nebenzwiebeln länglich-eif. Porrum sativum Rchb.

b) Ophioscórodon*) Don (als Art) (Perlzwiebel od. Rockenbolle (rocambole), die Zwiebeln des Bth.standes). Nebenzwiebeln rundlich-eif. A. Scorodoprasum β. L. Porrum O. Rchb.

Jul., Aug. P. röthlichweiß. H. 1—2'.

†† Porrum Tourn. Zähne der inneren Staubb. wie die der Mittelspitze fadenf., oft oberwärts zusammengedreht.

α. Laubb. flach, gekielt, in der Knospenlage gefaltet; P.b. mit außen rauhem Kiel.

αα. Bth.stand zahlreiche Zwiebeln tragend; Hüllb. 2, bleibend.

999. **A. Scordóprasum****) **L.** z. Th. Zahlreiche gestielte Nebenzwiebeln, deren Stiele mit denen der Beizwiebeln öfter zu einem breiten, bandartigen Körper verwachsen; Laubb. breit-linealisch, am Rande rauh; Hüllb. 2, plötzlich zugespitzt, kürzer als der mäßig große Bth.stand; Staubb. kürzer als das P.; Mittelspitze der inneren halb so lang als die Seitenspitzen u. der ungetheilte Abschnitt des Staubfadens. 4

Gebüsche, Gräben, Wegränder, fast nur F. u. im Elb-, Saal- u. Bodethal verbreitet; im übrigen G. sehr selten; zuweilen in Gemüsegärten gebaut. E. W. Kl. Wittenberg!! am Apollensberg!! (De. Steglitzerberg *E.!* Wall vor Kleutsch *E.*; vor den Saalbergen!! Acken: Vor d. Elbthor *F.*) Z. Vor d. Heidethor an d. Stadtmauer; Ankuhnsche Kirchhof *Rosenbaum.* Brb. Saalfähre bei Werkleitz!! Rosenburger Busch!! S. Zens; Busch *S.* Grünewalde *Eb.* Kreuzhorst!! M. Preister!! Rothehorn!! Berliner Chaussee *S.*; am Biederitzer Busch!! an d. Neuhaldensleber Chaussee!! Bg. Elbufer bei Schartau; Deichwall *Dk.!* Rogäs am Unterholzer Berg!! O. Krottorf im Mühlenholz; Hakel *Kcht.* St. Am Gänsefurter Busch *S.* Brn. Krumbholz; Kalkberge *S.* Tangermünde; Hohes Elbufer bei Hämerten!! u. Billberg!! Osterburg: Weg nach Mesebera *Krause.* Hv. *Philippi.* Wittenberge *Ku.!* Lenzen: Elbwerder *Brees.* Z. B. Rosenthal (wohl nur verw.) *R.* O. F. *B.* A. Paarsteiner Werder *Hr.* U. Pr. *Meinicke.* Feldränder bei Strasburg *Pintschorius.*

Jun., Jul. A. arenarium Sm. Porrum Sc. Rchb. P. dunkelpurpurn. Zwiebeln des Bth.standes schwarzpurpurn. H. 2—3'. *

ββ. Bth.stand ohne Zwiebeln; Hülle in einem Stücke abfallend.

† **A. rotundum L.** Mehrere langgestielte (purpurrothe) Nebenzwiebeln; Laubb. schmal-linealisch; Hülle kurz-zugespitzt, kürzer als der mäßig große, kugelf. Bth.stand; P.b. länglich, stumpf od. stachelspitzig, länger als die Staubb.; äußere Staubfäden linealisch; Mittelspitze der inneren ⅓ so lang als die Seitenspitzen u. der ungetheilte Abschnitt des Staubfadens. 4

---

*) ὄφιοσκόροδον, Name einer Allium-Art bei Dioskorides; von ὄφις, Schlange, u. σκόροδον (s. S. 542); auf diese Pfl. wohl wegen des gekrümmten St. übertragen.

**) σκορδόπρασον, Name einer Allium-Art bei Dioskorides, welche sowohl Aehnlichkeit mit dem πράσον (s. S. 722), als dem Knoblauch (σκόρδον od. σκόροδον) hatte.

Aecker, sehr selten u. einzeln; wohl nur verschleppt. O. F. Stadtwiesen *B.!* (ob noch jetzt?).

Jun.—Aug. Porrum r. Rchb. P. purpurn. H. 1—2'.

Fehlt in der ganzen norddeutschen Ebene (das Vorkommen bei Stettin dürfte wohl dem bei F. analog sein), im Kgr. Sachsen u. dem größten Theile Schlesiens; scheint mir mithin, so weit von der Nordgrenze seiner zusammenhängenden Verbreitung (nördl. Thüringen) entfernt, wohl nicht als einheimisch betrachtet werden zu dürfen.

* **A. Porrum***) **L.** (Porrei, gewöhnlich: Bolle-Borree). Keine gestielten Nebenzwiebeln; B. länglich-lanzettlich, am Rande glatt od. rauh, grau- (lauch-) grün; Hülle langgeschnäbelt, länger als der große, kugelf., sehr vielbth. Bth.stand; P.b. länglich, stumpf, kürzer als die Staubb.; äußere Staubfäden länglich, allmälig zugespitzt; Mittelspitze der inneren halb so lang als die Seitenspitzen u. der ungetheilte Abschnitt des Staubfadens. 4

Vaterland unbekannt; häufig in Gemüsegärten gebaut.

Jun.—Aug. Porrum commune Rchb. P. rosa. H. 1½—3'.

β. Laubb. lineatisch, halbstielrund od. fast stielrund, am Grunde meist röhrig; P.b. mit glattem Kiel, kürzer als die Staubb. — Mehrere gestielte Nebenzwiebeln.

1000. **A. vineale L.** erw. Laubb. fast stielrund, oberseits schmalrinnig; Hülle 1klappig, plötzlich lang zugespitzt, meist bald abfallend; Bth.stand meist zahlreiche Zwiebeln u. wenige Bth. tragend (von unseren Arten der kleinste); Mittelspitze der inneren Staubfäden ungefähr so lang als die seitlichen, länger als der ungetheilte Abschnitt des Staubfadens. 4

Trockene, meist sandige Hügel u. Aecker, zerstreut d. d. G.

Jun.—Aug. A. arenarium L. nach Fr. Porrum v. Rchb. P. heller od. dunkler purpurn. H. 1—2'. * Aendert ab:

b) compactum Thuill. (als Art). Bth.stand nur Zwiebeln (welche oft auf dem St. schon auswachsen) u. keine Bth. tragend. So auf magerem Boden, nicht gerade selten.

c) capsuliferum Lange. Bth.stand ohne Zwiebeln; P. meist dunkler. So selten. Beobachtet: O. F. *B.* Bärwalde: Troisin *Sch.!*

A. descendens Koch Syn. ed. 1.

Diese Form wird öfter mit der folgenden Art verwechselt; ist nur durch die angegebenen Merkmale von derselben verschieden.

A. sphaerocéphalum**) **L.** Laubb. halbstielrund, weitrinnig, nur an der Spitze stielrundlich; Hülle 1- od. 2klappig, kurz-zugespitzt, meist bleibend; Bth.stand vielbth., kugelf. od. eif., mäßig groß, ohne Zwiebeln; Mittelspitze der inneren unge-

*) Name mehrerer Allium-Arten bei Columella, Plinius ꝛc.; ersterer erwähnt ein p. sectile, also gleichbedeutend mit Schnittlauch.

**) S. Seite 345.

fähr so lang als die seitlichen, kürzer als der ungetheilte Abschnitt des Staubfadens. 4

Lehmäcker, nur an der südwestl. Grenze, daselbst die Nordgrenze erreichend; im übrigen G. wohl nur verschleppt. E. (De. Kornhaus *Schwabe.*) St. Westl. von Neundorf einzeln *Bus.!* O. Seelow: Friedersdorf *B.!*

Jun., Jul. Porrum s. Rchb. P. lebhaft purpurn. H. 1—2'. ✱

Hat in der Tracht Aehnlichkeit mit A. rotundum L., unterscheidet sich aber leicht durch die weißen Nebenzwiebeln, welche meist scharf 2kantig sind, u. die das P. überragenden Staubb.

** Codonóprasum*) Rchb. Staubb. sämmtlich ungezähnt, eine Strecke weit mit den P.b. verwachsen. — B. linealisch, ziemlich dick, röhrig, unterseits gestreift. Hülle 2klappig, bleibend, die eine Klappe lang zugespitzt. Bth.stand in der Regel locker, Zwiebelchen tragend; Bth. langgestielt, anfangs hängend.

1001. **A. oleraceum L.** Meist nur eine langgestielte Nebenzwiebel; B. schmal-linealisch, deutlich rinnig; Staubb. ungefähr so lang als das P. 4

Wald- u. Wegränder, Gebüsche, zerstreut d. d. G.; meist weniger häufig als 1000.

Jul., Aug. A. carinatum Willd. prod., v. Schlechtendal, Ruthe, Rbb. A. oleraceum u. carinatum Rebent. Codonoprasum o. Rchb. P. grünlich, schmutzig-hellroth überlaufen, seltener hellpurpurn. H. 1-2'.

* Aendert ab:

b) complanatum Fr. B. breiter, flachrinnig. So seltener. A. carinatum Koch syn. ed. 1., nicht L. (nach Fr.).

1002. **A. carinatum L.** (nach **Fr.**). B. ziemlich breit, schwachrinnig; Staubb. länger als das P.; sonst w. v. 4

W. v., sehr selten. E. (Gr. Ludwigslust Chaussee; alte Lehmgrube am Wanzlitzer Wege *Brockmüller!*) B. Südöstl. von Schöneberg (seit *Thiele!*) *Vassel! W. M.!* (ob wild?). O. F. *B.!*

Jun., Jul. A. flexum W. K. Codonoprasum c. Rchb. P. lilapurpurn. H. 1—2'. ✱

b. Bth.stiele von der Bth. abgegliedert od. unterhalb derselben gegliedert. Pfl. meist ohne Zwiebel.

5. Gruppe. **Antherieeae Endl.** F. eine Kapsel.

406. Anthéricus**) L. z. Th.

Bth.stiel über dem Grunde gegliedert; P.b. getrennt, abstehend; Staubb. der Bth.achse eingefügt; Staubbeutel am Rücken befestigt; Gf. fadenf.; Narbe stumpf; Kapsel lederartig; Fächer 4—6f.; S. kantig.

Scheinachse kurz, etwas schief; Bth.st. am Grunde spiralig gestellte, eine Rosette bildende, linealische, rinnige Laubb. tragend; Hauptknospe in der Achsel des obersten Laubb., im Herbst ein 2kieliges Vorb., im Frühjahr unter den Laubb. einige Schuppenb. entfaltend. Bth. mittelgroß. Pfl. kahl.

*) Von *χώδων* (s. Seite 401) u. *πράσον*.

**) *ἀνθέρικος*, Name eines Zwiebelgewächses bei Theophrastos; eigentlich der St. des *ἀσφόδελος*; ich weiß nicht, weshalb die Neueren Antherieum schreiben.

1003. **A. Liliágo***) **L.** Laubb. kürzer als der bis zum Bth.-stande meist unbeblätterte, unverzweigte Bth.st.; Bth. traubig; Bth.stiele zuletzt aufrecht-abstehend, länger als die linealischen Hochb.; Gf. aufsteigend, so lang als das P.; Kapsel eif., spitz. 4

Trockne Wälder, Hügel, zerstreut d. d. G., nach Osten seltener, noch W. bei Bd. (Zw. dem Hopfenbruch u. der Goldbeck *Gentz!* Zechow *Rb.*), scheint aber bei D. zu fehlen; bald sparsam, bald ganze Abhänge (so z. B. O. Zehden: Bellinchen!!) überziehend.

Mai, Jun. Phalangium L. Schreb. P. weiß. H. 1—2'. *

1004. **A. ramosus L.** Bth.st. ästig, unter dem Bth.stande oft ein kleines Laubb. tragend, an der Spitze wie die Aeste traubig; Bth. kleiner als bei d. v.; Gf. gerade, länger als das P.; Kapsel kugelf., stumpf, stachelspitzig: sonst w. v. 4

W. v., zerstreut d. d. G., aber meist gesellig, an einigen Orten seltener, an anderen häufiger als d. v.

Ende Jan. — Anf. Aug. Phalangium r. Lmk. P. weiß. H. 1—3'. *

* Hosta**) Trattinnick.

Bth.stiel unter dem P. gegliedert; P. trichterf., am Grunde schmalröhrenf., fast gleichmäßig-6sp., abfallend; Staubb. an der Bth.achse befestigt, wie der fadenf. Gf. vorn aufsteigend; Staubbeutel am Rücken befestigt; Narbe 3kantig; Kapsel lineal-länglich, stumpf-3kantig; Fächer mehrs.; S. zusammengedrückt, oberwärts geflügelt.

Grundachse dick, verzweigt; Bth.st. am Grunde eine Rosette spiralig gestellter, langgestielter, den St. umfassender Laubb. tragend; unter denselben befinden sich eine Anzahl von Knospen, deren erste B. im Herbst schon abgestorben sind; die weiteren sind zahlreiche, etwas fleischige, umfassende Schuppenb., welche in ihren Achseln die im zweitnächsten Jahre sich entwickelnden Knospen tragen. Bth.st. über der Rosette nur Hochb. tragend. Bth. groß, in Trauben; Bth.stiele kürzer als die Hochb. Pflanzen kahl.

* **H. plantaginea (L.) Aschs.** Laubb. herz-eif., zugespitzt, zwischen den Längsnerven netzf.-queraderig; Traube wenigbth.; Bth. nickend; P.röhre sehr lang; Hochb. b.artig, das unterste sehr groß, keine Bth. in seiner Achsel tragend. 4

Häufige Zierpflanze aus Japan.

Jul., Aug. Hemerocallis plantaginea Lmk. (1789). H. japonica Thunberg Linn. Trans. (1794). H. alba Andrews. Hosta japonica Trattinnick (1812). Niobe cordifolia Salisbury (1812). Funkia subcordata Spr. (1825). P. weiß. H. 2—4'.

* **H. japónica (Thunberg** erweit.**) Aschs.** B. eif., länglich-eif. od. schwach-herzf.; Traube vielbth.; Bth. anfangs abstehend, zuletzt hängend; P.röhre weniger verlängert; Hochb. trockenhäutig, alle gleich groß. 4 W. v. Jul., Aug. H. 2—3'. Aendert ab:

*) Dieser Name findet sich zuerst bei Cesalpini für Hemerocallis, also ebenfalls eine Lilienähnliche Pfl.

**) Nach Nicolaus Thomas Host, Kaiserl. Leibarzte in Wien zu Anfang dieses Jahrhunderts, einem um die österreichische Flora hochverdienten Botaniker.

a) coerulea (Andrews) Trattinnick (als Art). P. blauviolett. Hemerocallis c. Andrews (1797). Bryocles ventricosa Salisbury (1812). Funkia ovata Spr. (1825).

b) lancifolia (Thunberg, als Art). P. weiß. Hemerocallis japónica Thunb. Fl. Jap. (1784). H. lancifolia Thunb. Linn. Trans. (1794). Funkia l. Spr.

Diese Pfl. hat fast immer mehrere (2—6, selten bis 10) Keimlinge im S.

† Hemerocallis*) L. z. Th.

P. trichterf., unterwärts schmal-röhrenf., am Grunde mit dem F.knoten verwachsen; Saum 6th.; Staubb. am Schlunde eingefügt, vorn aufsteigend; Staubbeutel am Rücken befestigt; Gf. fadenf.; Narbe stumpf; Kapsel fleischig-lederartig; Fächer wenigs.; S. kugelf. od. kantig.

Bth.st. am Grunde eine Anzahl 2zeiliger, gekielter, linealischer Laubb., über denselben nur Hochb. tragend. Hauptknospe in der Achsel des obersten Laubb., ihr 2kieliges Vorb. schon zur Bth.zeit entfaltend. Bth. groß, in 2 an der Spitze des St., welcher keine Gipfelbth. trägt, stehenden wenigbth. Schraubeln; oft trägt noch ein unter den Tragb. dieser Schraubeln befindliches Hochb. in seiner Achsel eine ähnliche Doppelschraubel. P.abschnitte vielnervig. Pfl. kahl.

* **H. flava L.** Laubb. linealisch; P.abschnitte flach, spitz; ihre Nerven unverzweigt. 4

Zierpflanze aus Südostdeutschland.

Jun. P. hellgelb. Bth. nach Orangenbth. riechend. H. 2—3'.

† **H. fulva L.** Laubb. breit-linealisch; äußere Nerven der P.abschnitte durch Queradern verbunden; innere P.abschnitte am Rande wellig, stumpf. 4

In Süddeutschland einheimisch; überall in Gärten gezogen; hie u. da zahlreich verw.

Jul., Aug. P. rothgelb. H. 3—5'.

6. Gruppe. **Asparageae Endl.** F. eine Beere.

407. Aspáragus**) L. (Spargel).

Bth. durch Fehlschlagen 2häusig, seltener zwittrig; männliche Bth. mit einem unfruchtbaren F.knoten, weibliche mit verkümmerten Staubb.; P. glockenf., tief-6sp., meist am Grunde in eine fadenf., von dem Bth.stiele sich abgliedernde Röhre verschmälert, abfallend; Staubb. den P.abschnitten eingefügt; Staubfäden pfriemenf.; Gf. kurz; Narben 3, abstehend; F.fächer 2s.; S. fast kugelf.

Grundachse fleischige, mit spiralig stehenden Schuppenb. besetzte Sprossen (welche den bekannten, als Gemüse hochgeschätzten Spargel darstellen) treibend, die über der Erde in einen verzweigten St. übergehen, welcher nur Schuppenb.,

*) ἡμεροκαλλής, bei Dioskorides Name einer gelbblühenden Lilie; von ἡμέρα, Tag, u. κάλλος, Schönheit; ἡμεροκαλλές bei Athenaios.

**) ἀσπάραγος, Name des Spargels bei Theophrastos.

die an den letzten Verzweigungen 2zellig stehen, trägt. In denjenigen B.achseln, aus welchen keine verlängerten Aeste kommen, stehen Büschel kurzer, fadenf. Aestchen (früher fälschlich als B. betrachtet), deren Anordnung den Bth.stielen einer doldenartigen Doppelwickel entspricht (Wydler). Die Bth.stiele stehen axillär am Grunde solcher Aestchen. Bth. ziemlich klein, zuletzt hängend.

1005. **A. áltilis (L.) Aschs.** Glatt u. kahl; St. krautartig, stielrund; Aestchen zu 3—6, stielrund; Bth.stiele einzeln od. zu 2 genähert; P.röhre halb so lang als der Saum; Staubfäden der männlichen Bth. so lang als die Staubbeutel. 4

Sandige, kurzbegraste Triften, Hügel, zerstreut d. d. G., besonders in der Nähe der größeren Flüsse; überall auf Aeckern u. in Gärten gebaut u. in Folge dessen an Zäunen u. Wegrändern verw.

Jun., Jul. A. officinalis γ. altilis L. P. grüngelblich. H. 2—5'. *

Die jungen Sprossen sind durch ihren Gehalt an Asparagin u. die durch dasselbe veranlaßte Wirkung auf die Harnorgane ausgezeichnet.

101. Familie. Melanthiaceae*) (Batsch).

1. Gruppe. Colchiceae Nees.

P. mit langer Röhre od. (bei fremden Gattungen) aus 6 langbenagelten B. bestehend; Staubb. auswärts aufspringend, 2fächrig; Gf. meist getrennt, einwärts unter der Spitze die Narbe tragend.

Knollengewächse mit kurzem St. u. einer od. wenigen großen, schönen Bth.

408. Cólchicum**) Tourn.

P. mit langer Röhre; Saum 6th., glocken-trichterf.; Staubb. am Schlunde eingefügt, die inneren länger, alle kürzer als das P.; Staubfäden fadenf., innen am Grunde mit einer Honigdrüse; Gf. getrennt, sehr lang, an der Spitze auswärts gekrümmt; Kapsel eif. od. länglich, aufgeblasen, die 3 F.b. oberwärts zuletzt auseinander tretend u. einwärts aufspringend; S. zahlreich, fast kugelf., runzlig.

An der blühenden Pfl., welche in einer Furche der flachen Seite der eif. Knolle liegt u. mit derselben nur an einer kleinen, kreisf. Stelle zusammenhängt, befinden sich (bei unserer Art) 2 Scheidenb. (das zweite steht vor dem ersten, wie bei Calla u. Tofieldia), u. eine Anzahl noch unentwickelter Laubb. Das erste Laubb. trägt in seiner Achsel die im nächsten Herbste blühende Knospe, das zweite, in einen Kanal wie bei 987. versenkt, ebenfalls eine Knospe, die folgenden meist 1 od. bis 4 sehr kurzgestielte Bth.; von der ganzen Pfl. kommen im Herbst nur die Bth. u. auch diese nur mit Ausnahme des den F.knoten enthaltenden unteren Theils über den Boden. Im Frühjahr wachsen die Laubb. aus, das St.glied zwischen dem zweiten u. dritten Laubb. streckt sich u. hebt die F. über den Boden; dasjenige zwischen dem ersten u. zweiten Laubb. wird zur neuen Knolle, welche am Grunde die Hauptknospe, die im Herbst blüht, oberwärts die Knospe des zweiten Laubb. trägt, welche sich erst später od. gar nicht entwickelt. Die Scheide des ersten Laubb. wird zu einer

*) Nach der südafrikanischen Gattung Melanthium L. z. Th.

**) *Κολχικόν*, bei Dioskorides Name eines giftigen Zwiebelgewächses, nach der Landschaft Kolchis (jetzt Guriel) an der Ostküste des schwarzen Meeres benannt.

derben dunkelbraunen, die Knolle mit der nächstjährigen Pfl. einschließenden Hülle, welche oft mehrere Jahre bleibt. Pfl. kahl. — Von dem so auffallenden Verhalten der Bth.zeit, welche später im Jahre eintritt, als die F.reife, stammt der deutsche Name u. die Bezeichnung bei den alten Botanikern: Filius ante patrem.

1006. **C. autumnale L.** (Herbstzeitlose). Laubb. länglich-lanzettlich, stumpf, beiderseits verschmälert; P.abschnitte elliptisch bis lanzettlich, die äußeren breiter, alle mit geschlängelten Nerven; die inneren Staubb. höher eingefügt. 4. Fruchtbare, meist feuchte Wiesen, nur im südwestl. G. ziemlich verbreitet, im südöstl. weniger häufig, im übrigen fehlend; erreicht hier die Nordostgrenze. E. Z. Pulspforde; Grimme *Rosenbaum.* Stentz *Schwabe.* M. Fermersleben; Dodendorf *Eb.* Bg. Im Wehlitz bei Rogätz *E.!* N. Zw. Süpplingen u. dem Hagen *M. S.!* O. Am Brandsleber Holz u. Hakel *S.* Hadmersleben *M. S.!* Linkes Bodenufer unterhalb Egeln *E.* St. Nach Hecklingen hin *S.*; am Gänsefurter Busch *S.!!* Brn. Kleine Aue *Sp.!* Saalwiesen, Wedlitz gegenüber!! Tangermünde *Krause.* Stendal: Deetzer Warte; Klinke *Krause.* (Gr. Gänseortwiese 1852, wohl verschleppt *Rose.*) H. Br. Pewesin westl. der Lötzkanal-Brücke *Sehr.!!* Na. Bei der Bredower Forst *Thiele*, neuerdings nicht beobachtet. Jüterbog; Zinna *v. Thümen.* E. B. Bei den Fuchsbergen 1858 einzeln *Berg.* O. Sf. Graegärten in Altwasser früher *Hw.* Guben: Skerls Wiese vor dem Werderthore *Gallee!* F. Rothe Vorwerk früher *B.!* halbe Stadt verw. *O. Stange.*

Ende Aug. — Nov., sehr selten im Frühjahr (dann meist mit kleineren, verkümmerten Bth., C. vernale Hoffm.). F.reife im Juni. P. hellila-rosa, sehr selten weiß. Bth. schwach wohlriechend. H. der blühenden Pfl. 3—9″, der F.pfl. 1′. ✶

Off. Radix et Semen Colchici. Enthält ein narkotisch-scharfes Alkaloid, Colchicin, u. ist daher eine der gefährlichsten Giftpflanzen. In Mitteldeutschland, wo diese Pfl. zu den gemeinsten gehört, ist sie auf Wiesen als Unkraut sehr verhaßt.

2. Gruppe. Tofieldieae Kth.

P.b. sitzend; Staubbeutel einwärts einspringend, 2fächrig; Gf. getrennt, an der Spitze die Narbe tragend.

409. Tofiéldia*) Huds.

P. gefärbt, bleibend; P.b. getrennt, vertieft; Staubb. dem Grunde der P.b. eingefügt; Staubfäden pfriemenf.; Gf. kurz; F.chen am Grunde verwachsen, an der Spitze einwärts aufspringend; S. zahlreich, länglich-spindelf.

Grundachse kurz, etwas verzweigt, durch die faserigen Reste der vorjährigen B. schopfig; Bth.st. unverzweigt, unterwärts eine Anzahl schwertf., 2zeiliger Laubb. tragend; Knospen in den Achseln unterer Laubb.; das zweite B. derselben vor dem ersten. Bth. klein, gelblichweiß, in den Achseln kleiner Hochb. Pfl. kahl.

1007. **T. calyculata (L. z. Th.) Wahlenb.** Laubb. linealanzettlich, sehr spitz, mehrnervig; Bth.st. oberwärts mit mehreren unfruchtbaren Hochb.chen; Bth. in dichter, mehr od. weniger verlän-

*) Spr. Tofildia; nach einem englischen Botaniker Tofield.

gerter Traube; Bth.stiele kürzer als die Bth., am Grunde der Bth. ein 3lappiges Vorb. tragend. 4

Trockene, meist fruchtbare Wiesen, im südlichen u. mittleren G., selten, aber gesellig. H. Bälzig; Jüterbog *Rbh.* Lw. Wiesen bei Frankenfelde nach Gottsdorf zu *Rt.!* Trebbin: Ruthewiesen nach Ahrensdorf hin sparsam *Lackowitz.* S. Altd, Ghranedorfer Torfstich *Hl.!* L. Zw. Wanninchen, Striesdorf u. Bergen *Rbh.* Lb. Gr. Leuthen *Rbh.* B. Charlottenburg *Schl.*, neuerdings nicht beobachtet; Rudower Wiesen! O. Schwiebus: Wiesen am Dietrich-See zw. Möstchen u. Neudörfel *A. Müller*, *Colenz!* (Grünberg *Knorr.*) Oestl. von Müllrose *B.* Rst. Beim großen See *Beh.!*

Jun., Jul. Antherieum c. *α.* L. Helonias borealis Willd. T. palustris Steruberg u. Hoppe, nicht Huds. H. ½—1'. * Aendert ab:

b) sparsiflóra Sonder. Traube locker, fast unterbrochen.

So S. B. Rudower Wiesen *Bl.* O. Müllrose *B.!*

Die Form ramosa Hoppe mit unterwärts rispiger Traube ist bei uns noch nicht beobachtet.

102. Familie. Juncaceae (D. C.).

410. Juncus*) Tourn. z. Th.

P.b. am Grunde verbunden; Kapselklappen in der Mitte die Scheidenwände tragend; die Fächer mehrs. S. (unserer Arten) eng von der S.haut eingeschlossen, daher ohne Anhängsel.

Die unterirdischen Scheinachsen bestehen aus den unteren Gliedern der meist Bth. tragenden St.; diese St. tragen am Grunde eine Anzahl an ihren Rändern sich deckender Schuppenb. Die Hauptknospe steht meist in der Achsel des zweiten B. (bei 1013. in der des vierten) u. ist ihrer Abstammungsachse antidrom, so daß die Grundachse, falls sich diese Knospe allein ausbildet, wickelartig verzweigt ist. In der folgenden B.achsel (bei 1013. in der des achten Schuppenb.) steht eine sich häufig ebenfalls ausbildende, oft homedrome Knospe (Ir.). Die Glieder der Scheinachse sind entweder kurz (Wuchs rasenf.) od. strecken sich (Scheinachse kriechend). Laubb. linealisch-pfriemenf., meist stielrund, kahl. Bth. in Spirren. Die Tragb. der Spirrenäste ausgebildet, die unteren (Spirrenhüllb.) oft laubartig, am Grunde jedes Astes ein ihn scheidenartig umhüllendes Vorb. Die letzten Verzweigungen sind öfter köpfchenartig zusammengedrängt od. stellen bei anderen Arten Wickeln dar.

a) Bth. vom Grunde bis zum Bth.stande unbeblättert; Tragb. d. untersten Spirrenastes (Spirrenhüllb.) aufrecht, stielrund, scheinbar den St. fortsetzend, daher die Spirre (deren Verzweigungen nicht köpfchenartig sind) trugseitenständig; unfruchtbarer St. kurz, über den Schuppenb. nur ein sehr langes, dem Hüllb. ähnliches Laubb. tragend, welches früher für einen unfruchtbaren St. gehalten wurde, u. nicht mit St., deren Bth.stand sich nicht ausbildet, verwechselt werden darf (Ir.). P.b. lanzettlich, zugespitzt. Narben fadenf.

1. Wuchs dicht-rasenf.: St. etwa 1—2''' dick; Schuppenb. ohne B.fläche; Spirre vielbth.

* St. sehr fein gestreift, grasgrün, mit zusammenhängendem Marke; Schuppenb. glanzlos (hellbraun); Gf. sehr kurz.

1008. **J. conglomeratus L.** Spirre meist gedrängt; P.b. un-

*) Name der Binse bei Virgilius ꝛc.

gefähr so lang als die verkehrt-eif., gestutzte Kapsel; Staubb. 3; Gf.rest auf einer kleinen Erhöhung stehend. 4

Feuchte Triften, Waldstellen, Sumpfränder, Gräben, d. d. G. nicht selten, meist sehr gesellig.

Jun. — Aug. P. u. Kapsel meist bräunlich. H. 1—2'. *

Kommt auch mit lockerer Spirre vor.

1009. **J. effúsus L.** Spirre meist locker; Kapsel an der Spitze eingedrückt, den Gf.rest in der Vertiefung tragend; sonst w. v. 4

W. v., d. d. G. nicht selten u. gesellig.

Jun. — Aug. P. u. Kapsel gelbgrün od. bräunlich. H. 1—2'. *

Kommt auch mit dichterer Spirre vor. — Diese beiden Arten werden von mehreren Schriftstellern als J. communis E. Mey., J. laevis Wallr. vereinigt; G. F. W. Meyer behauptet, daß die Form der Kapsel nicht weniger variire, als die Zusammendrängung der Spirre. Ob dies begründet sei, habe ich noch nicht feststellen können; ebenso fehlen mir Erfahrungen über den von Anderen angeführten Unterschied, daß 1008. zähe, 1009. leicht zerreißbare St. habe. — Beide Formen sind als Binse, platid. Biese, allgemein bekannt; ihr Mark wird zu Dochten, Flechtarbeiten ꝛc. benutzt.

** St. stark gestreift, graugrün, mit fächrig-unterbrochenem Mark; Schuppenb. glänzend (schwarzbraun); Gf. deutlich.

1010. **J. glaucus Ehrh.** Spirre meist locker; äußere P.b. kürzer als die inneren, so lang od. etwas kürzer als die elliptische, stumpf-3kantige, stachelspitzige Kapsel; Staubb. 6. 4

Feuchte Wegränder u. Triften, besonders auf Lehmboden, zerstreut d. d. G.

Jun. — Aug. P. gelbbraun, Kapsel dunkelbraun. H. 1—2'. *

Bastard.

1009 × 1010. J. effúsus × glaucus. St. schwach gestreift, grasgrün, mit ununterbrochenem od. kaum unterbrochenem Marke; Schuppenb. glänzend (schwarzbraun); Spirre locker; Staubb. 6; Kapsel (nach Koch u. Rchb.) verkehrt-eif., abgerundet, stachelspitzig. 4

Mit den Eltern, selten, aber gesellig; wohl öfter übersehen. E. M. Zw. Wolmirstedt u. Samswegen *T. K.* Am Krienjee bei Tasdorf 1861 *Lackowitz!* W. D. Vor der kleinen Heide *L.!!*

Jun. — Aug. J. diffúsus Hoppe. P. bräunlich. H. 1—2'. *

Weder bei D., noch in Westphalen bei Lippstadt u. bei Trachenberg in Schlesien, wo ich diese Pfl. bisher lebend sah, habe ich an derselben F. bemerkt; ebenso wenig finden sich solche an den übrigen Cryl. meines Herbars. Die Spirre vertrocknet, ohne solche anzusetzen. Es kann daher die Bastardnatur wohl nicht zweifelhaft sein. Von 1009. unterscheidet sie sich leicht durch die dunkelbraunen, glänzenden Schuppenb., von 1010. durch die grasgrünen, schwach gestreiften St. Bei D. bemerkte L. nur 1008. in der Nähe; sollte 1009. nicht dennoch irgendwo unweit des Standortes vorkommen, so würde dies ein Wahrscheinlichkeitsgrund mehr für dessen Vereinigung mit 1009. sein, da die Pfl. sich durchaus nicht von anderen, aus 1009. entstandenen Formen unterscheidet.

2. Scheinachse etwas kriechend; St. etwa ½''' dick; Spirre wenig- (etwa bis 7-) blth.

1011. **J. filiformis L.** St. gestreift, grasgrün; das oberste grundständige B. meist mit einer kurzen, rinnigen B.fläche;

Staubb. 6; Gf. kurz; P.b. etwa so lang als die kugelf., stumpfe, kurz-stachelspitzige Kapsel. 4

Trocknere, fruchtbare Wiesen, sehr zerstreut, aber gesellig, im südl. G. verbreiteter; vielleicht öfter übersehen. E. W. Bullenwiese bei Labez *Schkuhr.* Koswig: Burow *Henning!* Roslau: Zw. Krakau u. Ragösen!! (De. Entenfang bei Kleutsch *E.!* Wiesen an der Taube östl. der Quellendorfer Chaussee!! am Kühnauer See, bes. am Ostende *E.!*) Z. Jütrichau nördl. der Chaussee!! G. E. Zw. Senftenberg u. Gr. Räschen *Hll.* H. P. Westrand der Nuthewiesen *Bch.!!* Zw. Sy. u. Michelsdorf *Caspary!!* Belzig: Wiesenburg am alten Mühlgraben!! Neuehütten *Schr.* T. Steinmühlwiesen besonders bei der Plantage im Böllrich *P.* G. Altd. Michlenzens Teich; Lehmanns Wiese am Pfarracker *Hll.!* L. Fließwiesen; zw. Mallenchen u. Tugam; Gehren; Giesmannsdorf an den Bergwiesen *Rbh.* Liberose *Rbh.* Be. Spreewiesen, der Dorfstelle gegenüber *C. S.!* Fürstenwalde: Südöstl. von Spreenhagen *Ra.! K. Vogel.* B. Charlottenburg *Vogel!* Gräfesche Wiese nördl. vom ehemal. Chausseehause *Jahn!!* Schlächterwiese früher *R.* O. Sorau: Ober-Ullersdorf häufig *Starke!* Gf. Neumühle *Weise*; zw. der Walke u. Merke *Hw.!* zw. Seebigau u. Beitzsch *Bn.!* zw. Drehna u. Tscheeren *Weise.* Triebel: Tschackdorf *Weiss!* (Zibelle *Pauli.*) Guben: Klosterbusch *Gallee*; rechtes Neißeufer bei Schenkendorf *Bn.*

Jun., Jul. Untere Schuppenb. röthlich; P.b. weißlich; Kapsel strohgelb. H. ½—1½'. *

Die E. Meyer'sche Varietät β. foliatus halte ich für die Normalform, da die Expl. unseres G. sämmtlich dazu gehören.

b) Spitze meist viel länger als ihre Hüllb., niemals das unterste scheinbar den in der Regel beblätterten St. fortsetzend; unfruchtbare St., wenn vorhanden, mehrere Laubb. tragend.

L. Laubb. wenigstens am Grunde rinnig, nicht fächrig-röhrig; Kapsel stumpf.

* Ausdauernde Arten mit einfacher Spitze; Staubb. 6; Gf. deutlich; Narben fadenf.

† Wuchs dicht rasenf.; St. vom Grunde bis zum Bth.stande unbeblättert.

1012. **J. squarrosus L.** St. zusammengedrückt, auf der einen Seite gewölbt, viel länger als die starr abstehenden grundständigen Laubb.; Spitze aufrecht-ästig, etwas locker, viel länger als ihre Hüllb.; P.b. eif.-lanzettlich, spitz od. stumpflich, etwa so lang als die verkehrt-eif. Kapsel. 4

Feuchte Waldstellen, Sumpfränder, sandiger Moorboden, zerstreut d. d. G., meist gesellig.

Jun.—Aug. J. Sprengeli Willd. prod. P.b. bräunlich, breit weiß hautrandig; Kapsel gelbbraun. H. ½—1'. *

Hat von unseren Arten die größten Bth. Vielleicht findet sich noch der nahe verwandte J. tenuis Willd., welcher auf festgetretenen Lehmwegen der angrenzenden Oberlausitz stellenweise sehr zahlreich vorkommt. Er unterscheidet sich durch die aufrechten Grundb., die die Spitze überragenden Hüllb. u. die lanzettlichen, zugespitzten P.b.

†† Scheinachse kriechend; Bth.st. etwa in der Mitte mit einem Laubb.

1013. **J. compressus Jacq.** St. zusammengedrückt; Grundb. ziemlich aufrecht; Spitze aufrecht-ästig, ziemlich locker, kürzer od. länger als das unterste Hüllb.; P.b. länglich-eif., stumpf, etwa ⅔ so lang als die fast kugelf. Kapsel; Gf. halb so lang als der F.knoten. 4

Feuchte Triften u. Wiesen, Weg- u. Grabenränder, d. d. G. meist nicht selten u. gesellig.

Jun.—Aug. J. bulbosus L. nach Sm. u. der märkischen Floristen bis Kunth. P.b. braun, mit grünem Mittelstreifen, weiß-hautrandig. Kapsel kastanienbraun. Narben rosa. H. ½—1'. *

1014. **J. Gerardi*) Loiseleur.** St. fast stielrund; P.b. wenig kürzer als die elliptische Kapsel; Gf. so lang als der F.knoten; sonst w. v. 4

W. v., meist mit derselben, aber fast nur auf Salzboden, daher A.; fast immer mit 1013. E. S. Soolkanal *S.* Döben *Heuser.* M. Sülldorf!! Früher am Russenteich bei Krakau *Bus.!* südl. von Prester *Eb.* St. *Sch.* Sz. Trift vor Hoiersburg!! zw. dem Tiburtiusgraben u. der Jeetze; vor dem Bockhorner Thor; Alten-Salzwedel an der Dambecker Grenze *Dn.* H. Br. Pewesin *R. Spicker.* P. Uetz am Wege nach Paretz *Sch.p.!!* N. Am Steige nach Bredow!! zw. Zeestow u. der Bredower Forst!! Dechtower Damm sehr viel!! Selbelanger Jägerhaus!! T. Zw. Brachwitz u. Schlalach; Salzbrunn *P.* G. L. *Rbh.* B. Falkenberg *Jahn!* (hier nicht auf Salzboden).

Jun., Jul. J. bulbosus L. nach G. Meyer. J. bottnicus Wahlenb. J. coenosus Bicheno. J. consanguineus Koch u. Ziz. P.b. u. Kapsel wie bei 1014. Narben purpurn. H. ½—1'. *

Die Form congestus Döll mit gedrängter Spirre bei uns noch nicht beobachtet.

** Einjährige Arten.

† Bl. mit zahlreichen, unter dem Bth.stande 1—2 Laubb. tragenden St. Spirre wenigästig; Aeste Medianwickeln bildend; Staubb. 6.

α. Kapsel länglich; Gf. deutlich; Narben fadenf.

1015. **J. bufónius L.** (ferb. Proza). Spirrenäste aufrecht; Medianwickeln weit gestreckt, mit entfernten Bth.; P.b. lanzettlich, zugespitzt, die inneren kürzer als die äußeren, etwas, die äußeren beträchtlich länger als die am Grunde nur wenig verschmälerte Kapsel. ⊙

Feuchter, kahler Sand- u. Schlammboden, ausgetrocknete Gräben, d. d. G. gemein u. meist sehr zahlreich.

Jun.—Herbst. P.b. weißhäutig, mit grünem Rückenstreif; Kapsel gelbbraun. H. 1"—1'. * Aendert ab:

b) hýbridus Brotero (als Art). Bth. zu 2—3 genähert.

So bei uns noch nicht beobachtet, doch wahrscheinlich noch zu finden; in Südeurora häufig, in Deutschland hie u. da beobachtet.

J. insulanus Viviani. J. fasciculatus Bertoloni.

Die Form major Boissier, größer u. stärker, mit schwärzlichem P., ebenfalls noch nicht beobachtet. — Die Keimpflanzen dieser Art, welche die gelbe S.schale auf dem Keimb. zuweilen 1" hoch über den Boden tragen, haben den älteren Botanikern Veranlassung zu manchen Irrthümern geboten, welche dieselben bald für einen Pilz (pinheaded cobweb mushroom, Spinnwebenpilz mit Stecknadelköpfen Petiver's), bald wie Weigel für Isoëtes, bald wie Koelpin für Subularia aquatica L. hielten. Letztere Verwechselung ist auch neueren Floristen begegnet.

1016. **J. ranárius Perrier u. Songeon.** Bth. häufig zu 2—3 genähert; innere P.b. etwas kürzer, äußere so lang

*) S. Seite 37.

od. etwas länger als die am Grunde deutlich schmälere Kapsel; sonst w. v. ⊙

W. v., aber bisher nur auf Salzboden, in Gesellschaft von 1015. Beobachtet: H. Na. Zw. der Bredower Forst u. Zeestow!! am Dechtower Damm!! Mangelshorst, auch auf feuchten Rübenäckern; Königshorst am Nordhofer Damm *H. S.!* ohne Zweifel auch an den anderen Salzstellen des G.

Jun. — Herbst. P.b. u. Kapsel wie bei 1015. H. 2—9″. [*]?

Diese Pfl. ist von 1015. so verschieden, als 1013. von 1014., u. 1017. von J. sphaerocarpus, u. muß, da ich keine Uebergänge beobachtete, für eine eben so gute Art, als diese angesehen werden. Bemerkenswerth ist die Neigung derselben zur Zusammendrängung der Bth., welche hier weit häufiger als an 1015. zu sein scheint. Nach gütiger Mittheilung meines Freundes Bolle ist J. ambiguus Gussone, von welchem er im Centralherbar zu Florenz ein Original-Expl. untersuchte, unserer Pfl. zwar ähnlich, aber durch die stumpfen inneren P.b. bestimmt verschieden. Außer an den Originalstandorten in der ehemaligen Provinz Tarantaise (Savoyen) wurde diese Pfl. bisher noch beobachtet: Heringsdorf in Pommern *A. Br.!* Salzkotten in Westphalen!! Mantua *Barbieri*; Pavia, Mailand *Rainer* im Herb. centr. Ital. zu Florenz nach Mittheilung von Bolle; Sicilien *Gussone* nach Rchb. ic. Cent. IX. Fig. 881! Oran in Algerien in Bolle's Herbar. Die Verbreitung umfaßt mithin Deutschland u. die Mittelmeerregion; vielleicht erstreckt sich dieselbe, wie die von 1015., über die ganze Erde.

β. Kapsel kugelf.; Gf. sehr kurz; Narben pinself.

1017. **J. Tenagéa***) **Ehrh.** Spirrenäste abstehend; Medianwickeln gestreckt, mit entfernten Bth.; P.b. eif.-lanzettlich, spitz, stachelspitzig, die inneren etwas kürzer als die äußeren, diese so lang od. etwas länger als die Kapsel. ⊙

Feuchter, kahler Lehm- u. Sandboden sehr zerstreut d. d. G., am häufigsten in der Niederlausitz. E. M. Ausstiche an der Berliner Chaussee u. Eisenbahn *T.!! Eb.* (Gr. Zw. Wanzlitz u. Dadow; zw. Dadow u. Gorlosen *Madaus!*) Sz. Gr. Ghüden; Brietzer Lehmkuhlen; Gerstedt; vor den Ziethnitzer Tannen westl. vom Beetzendorfer Wege; Sumpf am schwarzen Berge *Dn.* H. Rh. Südl. von Prietzen!! Br. Vor dem Krakauer Thor links nach dem Beetz-See; hinter Neuendorf; nördl. von Wilhelmshof; diesseit Plauerhof *Sehr.!* P. Havelufer bei Babelsberg!! Na. Pfühle bei Wernitz nach Schlabrendorf hin *Gr.!* Fr. Nakel zw. den Wegen nach Barsikow u. Rehrlack *Hr., Rt.!* Ry. Treskow; Pfuhl bei Steffin *N.!* Belzig *Rbh.* T. Schwabeck *P.!* S. „Nieder-Lausitz häufig" *Rbh.* (bei Altd. u. Liberose noch nicht bemerkt). B. Weißensee!! Lankwitz *A. Br.!* Tempelhof an der blanken Hölle *Bl.* O. Sorau: Kunzendorfer Dorfteich sonst *Finger.* Sf. Am Wege nach Göhren!! an der Straße nach Offig; Kulmer See; Klinge am Grabower Wege *Bm.!* an der Bandacher Heide *Hw.!* Triebel: Zw. Gebersdorf u. Buckeka; Zilmsdorf; Helmsdorf *Weiss!* Tzschacksdorf *Weiss!* (Nach Zibelle hin u. in Zibelle *Pauli, Hirche.*) F. Lebus *B.!* Wr. Baylow; Adlig-Reetz *Sch.!* A. Krussow *Dalchow!* Lüdersdorf *Sh.!* W. D. Wiesen nach Netzdruch hin *L.*

Jun. — Aug. J. Vaillantii Thuill. Tenageja V. Rchb. P.b. braun, mit grünem Mittelstreif; Kapsel kastanienbraun. H. 2″—1′. *

J. sphaerocarpus Nees, von 1017. durch mehr aufrechte Spirrenäste u. weißliche, lanzettliche P.b., welche beträchtlich länger als die bleiche Kapsel sind, verschieden, findet sich vielleicht auch noch im G.

---

*) Von τένᾰγος, seichtes Wasser, wegen des Standortes an Ufern.

†† Pfl. mit wenigen, nur am Grunde beblätterten St. Verzweigungen der Spirre köpfchenartig gedrängt; Staubb. 3; Narbe fadenf.

1018. **J. capitatus Weigel.** St. sehr dünn; Spirre zu einem endständigen, 6—10bth. Köpfchen gedrängt, od. noch 1 od. 2 seitliche gestielte bildend, kürzer als das steif-aufrechte unterste Hüllb.; auch die seitlichen Köpfchen kürzer als ihre Hüllb.; P.b. eif.-lanzettlich, lang zugespitzt, die inneren kürzer, alle länger als die elliptische Kapsel. ⊙

Feuchte, kahle Stellen u. Aecker, auf Sand- u. Lehmboden, zerstreut d. d. G.

Jun.—Sept. J. ericetorum Poll. Bth. anfangs weißlich, zuletzt rothbräunlich. H. 1—6". *

2. Laubb. querfächrig-röhrenf., getrocknet mit vorspringenden Querwänden*); letzte Verzweigungen der Spirre köpfchenartig gedrängt; St. unter dem Bth.stande mit 2—4 Laubb.; Narben fadenf.; Kapsel stachelspitzig.

* Wuchs rasenf.; Spirre wenigköpfig; Kapsel stumpf.

1019. **J. supinus Mnch.** St. dünn, schlaff; Laubb. borstenf., oberseits rinnig, mit wenig vorspringenden Querwänden; Spirrenäste verlängert, oft aufrecht, oft 1—2 Köpfchen scheinbar seitlich den zu einer Scheinachse verbundenen Auszweigungen aufsitzend; P.b. breit-lanzettlich, fast gleich lang, die äußeren spitz, die inneren stumpf, alle kürzer als die längliche Kapsel. 4

Sümpfe, feuchter Sandboden, Torfgräben, zerstreut d. d. G.

Jul.—Herbst. J. bulbosus L. sp. 1.? J. subverticillatus Wulf. P.b. bleich od. hellbraun; Kapsel rothbraun. H. 2—8". * Aendert ab:

b) uliginosus Rth. (als Art). St. niederliegend, wurzelnd. Auf weichem Torfschlamm.

c) fluitans Lmk. (als Art). St. fluthend, oft sehr verlängert. In Gräben u. Seen.

Sehr häufig wachsen aus den Köpfchen dieser Art junge Laubsprossen hervor. Der verwandte J. Köchii F. Schultz (J. nigritellus Koch, nicht Don), mit schwärzlichem P., dessen innere B. ebenfalls spitz sind u. an der Spitze eingedrückter Kapseln, bei uns noch nicht beobachtet.

** Scheinachse kriechend; B. stielrund-zusammengedrückt, derb, mit stark vorspringenden Quernerven; Spirre meist vielköpfig; Kapsel spitz od. zugespitzt; Staubb. 6. — Die Arten dieser schwierigen Gruppe nur mit F. bestimmbar.

† St. meist mit 2 Laubb.; P.b. gleich lang, stumpf.

1020. **J. alpinus Vill.** St.b. (trocken) fein längsgestreift; Spirrenäste aufrecht-abstehend; P.b. länglich, die äußeren unter der Spitze stachelspitzig, meist kürzer als die eif., spitze Kapsel. 4

Moorwiesen, feuchter Sandboden, zerstreut d. d. G., aber sehr gesellig, fehlt bei M.; bei B. häufig.

Jul.—Aug. J. fusco-ater Schreb. P. dunkelrothbraun; Kapsel schwarzbraun. H. ½—1½'. *

Durch die dunklen, kleinen Köpfchen (die kleinsten von unseren Arten) u.

*) Dieselben sind auch am frischen B. wahrzunehmen, wenn man es durch die Finger zieht.

stumpfen V.b. leicht von 1021—1024. zu unterscheiden. Die armkörfigen Formen, wie sie in den Alpen vorkommen, der eigentliche J. alpinus Vill., bei uns nicht beobachtet; nicht häufig sind die sehr vielköpfigen (J. atricapillus Drejer).

1021. **J. obtusiflórus Ehrh.** St.b. kaum gestreift; Spirrenäste abstehend od. ausgespreizt; V.b. ohne Stachelspitze, so lang als die länglich-eif., spitze Kapsel. 4

Tiefe Sümpfe, Gräben, sehr zerstreut d. d. G. E. Roslau: Hundeluft *Schwabe.* Z. Badez *S.!!* Bg. Hungrige Wolf *Bus.!!* N. Moosbruch *S.* (Gr. Kramsmoor *Madauss!*) St. Hinter dem Perwer; Gheine; Alten-Salzwedel um die Salzquelle *Dn.* H. Br. Zw. Schmerzke u. Roßdung *Schr.!* V. Beim Templin *D.* Na. Königshorst am Graben der Tarmower Koppel *H. S.!* Fehrbellin: Rhinluch bei Tarmow, Langen u. Protzen *H.* Fr. An der Hamburger Chaussee *Rt.!* Rp. Molchow *N.!* zw. Rottstiel u. Kunsterspring *Jahn.* Belzig: Zw. Dippmannsdorf u. Rogäsen *Schr.* S. „Nieder Lausitz d. d. G." *Rbk.* (bei Ritd. u. Liberose noch nicht beobachtet). Alt-Landsberg: Am Bötz-See *Gaehde!* K. Schulzenshöhe *Jahn!* Tasdorf *Schl.* O. F. *B.!* Zellin: An d. Oder *Sch.* Buckow: Pritzhagener u. Eichendorfer Mühle *Sch.!* Wr. Batzlower Wiesen *Rn.!* Nt. Beim großen See *Bch.!* A. Hellberge *Hr.!* Schw. Gräben bei Mevenburg *Rüd.!* (Garz: Schrei *Sk.* Bahn: Wildenbruch *Schr.!* Nörenberg: Ihna bei Ihnthal *Hr.*) U. Gramzow: Melßow *Hr.!* Brüssow: Schwaneberg *G.!* Pr. Am Marienfließ *G.* W. D. Nach Lubsath hin *L.*

Jun., Jul. V.b. weißlich; Kapsel gelblich. H. 2—4'. *

Die größte der verwandten Arten; außerdem durch die hellen Bth. in dieser dunkelbth. Abtheilung leicht kenntlich.

†† V.b., wenigstens die äußeren, spitz od. zugespitzt, alle stachelspitzig.

α. V.b. gleich lang.

1022. **J. lamprocarpus*) Ehrh.** St.b. 2—4, trocken fein gestreift; Spirrenäste abstehend od. ausgespreizt; V.b. länglich-lanzettlich, die inneren stumpf, kürzer als die länglich-eif., zugespitzte Kapsel. 4

Feuchte Wiesen, Triften, Gräben, d. d. G. gemein.

Jul., Aug. J. articulatus L. z. Th., Garcke, Aschs. Fl. d. Prov. Brand. 2. u. 3. Abthl. V. braunroth, selten bleich; Kapsel dunkelbraun. H. ½—2'. *

Für diese Art kann unmöglich der Name J. articulatus vorangestellt werden, unter welchem L. wahrscheinlich 1020—1023., vorzugsweise aber wohl 1020. u. 1021. verstand, da er seiner Pfl. ausdrücklich petala obtusa zuschreibt. — Eine durch die Larven eines Insekts, Livia Juncorum Latreille, hervorgerufene Mißbildung des Bth.standes, welche von Unkundigen öfter für 1038. gehalten wird, ist bei dieser Art besonders häufig. Unter den zahlreichen Formen verdienen Erwähnung:

b) repens Nolte (als Art). St. kriechend (meist mit zahlreichen B.), wurzelnd. In feuchtem Sande od. Schlamm.

c) flúitans Koch. St. fluthend. In Gräben u. an Ufern.

d) macrocarpus**) Döll. Köpfchen weniger zahlreich, wie die Bth. größer; letztere dunkler. In Torfmooren.

β. Innere V.b. länger, an der Spitze etwas zurückgekrümmt.

1023. **J. silváticus Reichard.** St.b. 3—4; V.b. lanzettlich,

---

*) Von *λαμπρός*, glänzend, u. *καρπός*, F.

**) Von *μακρός*, groß, u. *καρπός*.

lang zugespitzt, kürzer als die längliche, zugespitzte Kapsel; sonst w. v. 4

Waldsümpfe, Moore, feuchte Triften, zerstreut d. d. G.

Jun., Jul. J. acutiflórus Ehrh. P. braun; Kapsel schwarzbraun; selten sind die Bth. an schattigen Orten bleich (var. pallescens Koch). H. 1—3'. *

Diese Art ist an den Köpfchen, welche meist nicht viel größer als bei 1020. sind, u. den zugespitzten B.b. leicht kenntlich; analog der Form 1022 d) ist:

b) macrocéphalus*) Koch. Köpfchen weniger zahlreich, wie die Bth. größer; P.b. so lang als die Kapsel. Torfmoore.

1024. **J. atratus Krocker.** Meist kräftiger als d. v.; St.b. auch frisch stark gestreift; P.b. so lang als die Kapsel; sonst w. v. 4

Kurzgrasige, feuchte Triften, Sumpfränder, Gräben, Ausstiche, sehr zerstreut d. d. G.; vielleicht öfter übersehen. E. Brb. Zw. Rosenbnrg u. Löddritz *Rother!* S. Pretzin auf der Mittelwiese; zw. Plötzky u. Pilm *S.* M. Klusdamm *S.*; an der Berliner Chaussee jenseit der Durchlaßbrücke seit *Peckl!* (hier zuerst im G. entdeckt). St. An d. Marbe nach Atzendorf hin *Rother!* H. Rh. Grabower Wiese; Möllnitz-Wiese bei Gülpe *Pa.!* P. Nuthewiesen bei Neuendorf *Bs.!* O. Nd. Wittstocker Vorwerk *Rth.* Bärwalde: Kapernaum; Trossin an d. Wittstocker Grenze *Sch.!* A. Angermünder Pfühle bei Lüdersdorf; Barenbrücher bei Vorwerk Steinberg *Sh.!* (Garz: Tantow *Hr.!*)

Jul., Aug. J. melananthos Rchb. J. heptangulus Petermann. P. glänzend schwarz. H. 1—3'. ⁂

Unterscheidet sich von 1022 b) durch den vielköpfigen Bth.stand u. die stark gestreiften B., welche die Pfl. schon vor der Bth. leicht kenntlich machen.

411. Lúzula**) Desv.

P.b. ganz am Grunde verwachsen; Staubb. 6; Gf. deutlich; Narben fadenf.; Kapsel 3f.; Klappen ohne Scheidewände; S.schale am Grunde od. an der Spitze des S. mit einer (weißen) beutelartigen Erweiterung (Anhängsel).

Tracht im Ganzen die d. v. Gattung. Bth.st. beblättert; B.scheiden geschlossen; Laubb. flach, grasartig, meist, wenigstens anfangs, am Rande behaart; Bth. in Spirren, deren letzte Verzweigungen öfter köpfchenartig gedrängt sind, selten in zu Spirren angeordneten Ähren.

a) Bth. nicht in Ähren; Staubbeutel länger als die Staubfäden; S. am Grunde ohne Anhängsel.

1025. **L. pilosa (L. z. Th.).** Locker rasenf.; grundständige Laubb. breit-linealisch, plötzlich zur Spitze verschmälert, zur Bth.zeit so lang als der Bth.st.; St.b. viel kleiner; Spirre länger als das Hüllb.; Spirrenäste fast dolbig gestellt, 1—3bth., nach der Bth. abstehend od. zurückgeschlagen; Bth. von einander entfernt, die Gipfelbth. der mehrbth. Spirrenäste meist kurz-, die seitlichen langgestielt; P.b. lanzettlich, spitz, gleichlang,

*) Von *μακρός* u. *κεφαλή*, Kopf.

**) Zuerst bei Anguillara (Herba Luzulae); wohl nach dem italienischen, bei Cesalpini vorkommenden Namen Lucciola.

kürzer als die 3seitige, mehrs., stumpfe, mit einem kurzen Spitzchen versehene Kapsel; S. an der Spitze mit einem etwa eben so langen, gekrümmten Anhängsel. 4

Laub- u. Nadelwälder, an etwas feuchten Stellen, d. d. G. nicht selten, meist gesellig. Apr., Mai. Juncus p. *α.* L. J. vernalis Ehrh. Luzula v. Desv. P.b. kastanienbraun, mit weißem Hautrande. H. ½—1'. *

Formen mit 1bth. Spirrenästen nicht selten; solche hingegen, wo dieselben zugleich auch nach der Bth. aufrecht wären (b. simplex Sonder), welche mit der west- u. südeuropäischen L. Forsteri Desv. verwechselt werden könnten, bei uns noch nicht beobachtet; letztere unterscheidet sich durch gerade S.anhängsel.

1026. **L. nemorosa (Poll. z. Th.) E. Mey.** Rasenf.; Laubb. schmal-linealisch, allmälig zur Spitze verschmälert; unterste Spirrenhüllb. länger als die Spirre; Bth. an den Enden der aufrechten od. abstehenden Spirrenäste meist zu 4 köpfchenartig gehäuft; P.b. lanzettlich, spitz, die inneren länger, alle länger als die eif., spitze, stachelspitzige Kapsel; S. an der Spitze mit einem sehr kleinen Anhängsel. 4

Trockene Laub- u. Nadelwälder, im südl. G. selten; hie u. da in Parks verschleppt. E. Koswig: Pfaffenheide (seit *Schkuhr*)!! M. Herrnkrug einzeln 1855!! (verschleppt). O. Hakel *Rother*, *S.* H. P. Sanssouci einzeln *Schp.!* zw. der Jacobsschen Villa u. Nedlitz *Holtorff*, *O. Reinhardt!* (verschl.). Belzig: Springe in der Hirschtränkenschlucht *Schr.!* Jüterbog *v. Thümen.* S. W. Schönhauser Park 1862 *Jahn*; Franz. Buchholzer Park *Körnicke!* Thiergarten *Ru.! Bl.!!* Treptower Park *Tittelbach* (verschl.). W. Droffen: Stampel *Stange.*

Mai, Jun. Juncus pilosus *ε.* L. J. nemorosus *α.* Poll. (1776). J. angustifolius Wulfen (1789). J. albidus Hoffm. (1791). J. niveus Schk., nicht L. Luzula albida Desv. L. angustifolia Gke. P.b. weiß, mit einem schwachen Stich in's Gelbliche. H. 1—2½'. * Aendert ab:

b) rubella Hoppe. P. kupferroth.

Findet sich einzeln unter der Hauptart S. W. Thiergarten *Bl.!*; wenn auch nicht so lebhaft gefärbt, als diese Gebirgsform z. B. in den schlesischen Hochgebirgen vorkommt. Eine dritte, meines Wissens noch nicht beschriebene Farbenabänderung, welche ich fuliginosa nenne, fand C. Lucas im Jul. 1852 am Elbfall des Riesengebirges. Das P. derselben ist schwarzbraun, von der Farbe der L. spadicea (Vill.) Desv.

Bth. dieser Art kleiner als bei 1025., etwas größer als bei 1027.

b) Bth. in Aehren; S. am Grunde mit einem kegelf. Anhängsel.

1027. **L. campestris (L. z. Th.) D. C.** Grundb. linealisch, kürzer als der straffe Bth.st.; Endähren der Spirrenäste meist sitzend, seitliche länger od. kürzer gestielt; äußere P.b. lanzettlich, in eine Stachelspitze zugespitzt, innere länglich-lanzettlich, stumpflich, abgesetzt stachelspitzig, so lang od. etwas länger als die äußeren, alle zuletzt ungefähr so lang als die eif., stumpfe, kurzstachelspitzige Kapsel; S. anhängsel etwa halb so lang als der S. 4 Juncus c. L. z. Th. * Findet sich in folgenden Hauptformen:

a) genuina. Locker-rasenf., ausläufertreibend; St. niedriger; Spirre fast dolbig, meist länger als ihre Hüllb.; Aehren

eif., wenig zahlreich (etwa 1–5), die seitlichen zuletzt nickend; Staubbeutel 2—6mal so lang als der Staubfaden.

So auf sonnigen Hügeln, in trockenen Wäldern u. auf Grasplätzen, d. d. G. meist gemein.

März, Apr. Juncus c. *α.* L. J. nemorosus Host. (Uebergangsform zu b). L. campestris Koch Syn. u. der meisten Floristen. P.b. dunkelkastanienbraun, die äußeren breit-, die inneren schmalweißlich-hautrandig. H. ½—¾'.

b) multiflóra (Ehrh.) Lejeune (als Art). Dicht-rasenf.; St. höher; Spirre mit mehr gestreckter Achse, anfangs so lang od. kürzer als ihr unterstes Hüllb.; Aehren eif. od. länglich, zahlreicher (bis etwa 10), alle aufrecht od. die seitlichen zuletzt abstehend; Stachelspitze der P.b. länger als bei a); Staubbeutel wenig länger als die Staubfäden.

So in Wäldern, besonders an Sumpfrändern, d. d. G. meist nicht selten. Apr., Mai. Juncus m. Ehrh. J. erectus Pers. Luzula erecta Desv. P. hellbraun, die äußeren B. breit-hautrandig, seltener gelblichweiß (L. pallescens Hoppe, nicht Bess., an sehr schattigen Stellen, gewöhnlich mit weniger zahlreichen Aehren). H. 1—1½'. Hierzu die Form:

2. congesta (Thuill.) Lejeune (als Art). Sämmtliche Aehren sehr kurz gestielt, zu einem kopfartigen Bth.stande vereinigt.

Scheint selten. O. Schwiebus *Golenz!* (Ein Exvl. hat in einem Rasen St. dieser u. der gewöhnlichen Form.)

Juncus c. Thuill.

So verschieden die Formen a) u. b) auch in der Tracht sind, so ist doch keins der angegebenen (sämmtlich nicht sehr erheblichen) Merkmale beständig, u. man findet nicht allzuselten Spätlinge von a), welche sich b) sehr nähern. Diese letztere Form ist sehr vielgestaltig; manche Formen, namentlich mit bleicherem P., erinnern bei oberflächlicher Betrachtung an 1026.; andere ähneln der folgenden Art zum Verwechseln.

1028. **L. sudetica (Willd.) Presl** erw. St. schlaff; Spirre anfangs so lang od. kürzer als ihr unterstes Hüllb.; Aehren aufrecht od. die seitlichen zuletzt abstehend, meist länglich, mit viel zahlreicheren Bth.; Bth. etwa halb so groß als bei 1027.; äußere P.b. länglich-lanzettlich, länger als die eif., lanzettlichen, ziemlich stumpfen inneren; sonst w. v. 4

Bei uns nur die Form:

a) pallescens (Wahlenb.) Bess. (als Art). Aehren zahlreich (bis 20), von einander entfernt; S. anhängsel halb so lang als der S.

Lichte Wälder, trockene od. etwas feuchte, grasige Plätze, sehr zerstreut d. d. G., wohl öfter übersehen; scheint hier ihre Westgrenze zu erreichen. S. Bz. Glienicke in d. Kiefern am faulen Pfuhl *C. S.!* B. Weißensee an der Cranke *J.!!* Tempelhof *Schl.!* Lichtenrade *Bl.!* vor Treptow *Jahn!* O. Schwiebus *Golenz!* Wr. Kunersdorf *Walter* nach *Schl.*

Apr., Mai. Juncus p. Wahlenb. (1812). Luzula erecta γ. micrantha Schl. P. gelblichweiß od. hellbräunlich. H. ½—1'. ♂?

Die Form b) nigricans Pohl (als Art), Juncus sudeticus Willd. (1799), Luzula s. Presl, ist als eine Hochgebirgsform bei uns nicht zu erwarten (in der Sudetenkette ist sie nicht selten, aber bisher mit einer ähnlichen Form von 1027 b), wozu wahrscheinlich L. nigricans Desv. gehört, verwechselt) Dieselbe unterscheidet sich durch weniger zahlreiche u. vielbth. Aehren, schwarzbräunliche P. u. S.-anhängsel, die nur ½ so lang als der S. sind. Was die Form a) betrifft, so ist diese, Koch noch nicht als deutsche Pfl. bekannt, 1861 gleichzeitig von Celakowsky in Böhmen u. H. v. Klinggräff in Preußen an's Licht gezogen worden; letzterer machte mich auf diese, früher von mir nicht unterschiedene Pfl. in meinem Herbar aufmerksam (vgl. L. Celakowsky, Oesterr. botan. Wochenblatt 1861 Nr. 10.; Verhandl. des botan. Vereins für die Prov. Brandenburg, 3. u. 4. Heft S. 221 u. 274; hinzuzufügen ist zu letzterer Stelle noch, daß die Expl. aus Preußen, welche ich von den Brüdern v. Klinggräff erhielt, mit den übrigen vollständig übereinstimmen). Die Pfl. ist durch ihre Schlaffheit u. Zartheit u. die viel kleineren, meist helleren Bth. (durch beides erinnert sie, wie Wahlenb. treffend bemerkt, an Carex pallescens L.) auf den ersten Blick von den gewöhnlichen Formen von 1026 b) zu unterscheiden; die Bth. sind auch weit zahlreicher als bei dieser, daher die Aehren trotz der Kleinheit der Bth. oft dieselbe Größe erreichen. Doch findet sich zuweilen 1026 b) mit länglichen, vielbth. Aehren; solche Expl. habe ich für 1027. gehalten u. daher an der zuletzt genannten Stelle der Verhandl. irrthümlich das Vorkommen derselben bei Rhinow u. Müncheberg angegeben. Ob diese Formen nicht vielleicht die von Wahlenb. u. anderen schwedischen Botanikern behaupteten Uebergänge zwischen beiden Arten darstellen, müssen weitere Beobachtungen lehren. — Die ungleiche Länge der P.b. ist deutlicher bei blühenden Expl., als bei den f.tragenden, wo sie von den dicken Karpeln auseinander gedrängt werden. Ob die von Zabel in Pommern bei Demmin angegebene Pfl. dieselbe sein mag?

103. Familie. Cyperaceae Juss.

1. Gruppe. Scirpeae G. Mey.

Bth. sämmtlich od. größtentheils zwittrig, in dichten Aehrchen.

412. Cyperus*) Tourn. z. Th.

Aehrchen vielbth.; Deckb. gekielt, 2zeilig, meist (so bei unseren Arten) alle in ihren Achseln Bth. tragend, selten die untersten ohne Bth.; P. fehlend; Staubb. 3, selten 2 od. 1; Gf. fadenf., am Grunde nicht verdickt, abfallend.

Eine die wärmeren Länder in zahlreichen Arten bewohnende Gattung; bei uns nur durch zwei in der Tracht sehr ähnliche Arten vertreten; dieselben sind 1jährig, am Grunde reich verzweigt, meist einen dichten Büschel unverzweigter, am Grunde einige Laubb. tragender, sonst bis zu der von 3 ungleich-langen, laubartigen, abstehenden Hüllb. umgebenen Spitze unbeblätterter St. bildend.

1029. **C. flavescens L.** Laubb. gekielt, glatt, meist kürzer als der stumpf-3seitige St.; Spitze zu einem endständigen, köpfchenartigen Bth.stande, neben dem sich selten noch ein od. zwei gestielte

*) κύπερος, bei Herodotos Name einer Sumpfpflanze mit aromatischer Wurzel (κύπειρος bei Theophrastos ꝛc.).

seitliche finden, gedrängt, kürzer als ihre Hüllb.; Aehrchen lanzettlich, mit 4kantiger, an den Kanten häutig geflügelter Achse; Tragb. der Bth. eif., spitzlich; Staubb. meist 3; Narben 2; F. zusammengedrückt, rundlich-verkehrt-eif. ⊙

Kahler Sand- u. Moorboden, an Ufern, Sumpfrändern, in ausgetrockneten Gräben, zerstreut d. d. G., aber gesellig.

Jul.—Oct. Pycreus f. Rchb. Tragb. der Bth. hellgelblich, der Kiel grün. Untere B.scheiden röthlich, wie bei 1030. H. 1—9″. *

1030. **C. fuscus L.** Laubb. flach, am Rande etwas rauh, so lang od. kürzer als der scharf-3kantige St.; Aehrchen kleiner als bei d. v., oft mehrere gestielte seitliche kopfartige Gruppen bildend; Staubb. 2; Narben 3; F. ellipsoidisch, scharf-3kantig; sonst w. v. ⊙

W. v., in vielen Lokalfloren verbreiteter, aber oft unbeständig; gern in trockenliegenden Teichen, auf Grabenaufwürfen.

Jul.—Oct. Tragb. dunkelroth- bis schwarzbraun, mit grünem Kiel, seltener bräunlichgrün, öfter neben dem Kiel jederseits mit rothbraunem Streifen (C. virescens Hoffm.). H. 1—6″. *

413. Schoenus*) L. z. Th.

Aehrchen wenigbth.; Deckb. gekielt, 2zeilig, die 3—6 unteren kleiner, ohne Bth., die 1—3 obersten in ihren Achseln Bth. tragend; P.borsten 1—6, gezähnelt; Staubb. 3; Gf. am Grunde verdickt, größtentheils oder ganz abfallend; Narben 3; F. 3kantig.

Grundachse dicht rasenf. verzweigt. Bth.st. stielrund, gestreift, nur am Grunde einige pfriemenf., oberseits seicht-rinnige Laubb. tragend; Aehrchen zu einem endständigen Kopfe gedrängt; das Tragb. des untersten Seitenährchens denselben am Grunde umgebend, mit laubartiger Spitze. Die ganze Pfl. starr; St. u. B. blaugrün.

1031. **S. nigricans L.** Laubb. halb so lang als der St. od. länger; Aehrchen 5—10; Tragb. des untersten aufrecht-abstehend, länger als der Kopf, meist noch das des zweiten mit laubartiger Spitze; Tragb. der Bth. eif.-lanzettlich, am Kiele rauh; P.borsten 3—5, kürzer als die F., welche keinen Gf.rest trägt. 4

Moorwiesen, selten, aber dieselben meist streckenweise überziehend. E. Butterdamm nach *Schwabe*; neuerdings nicht beobachtet. S. L. Fürstlich Drehna; Waldow *Rbh.* K. Südlich von Tasdorf *K.!* O. (Schrei bei Garz *Sk.!*) U. Pr. Tiefort sparsam *G.!* W. D. Jenseit Eschbruch *L.!*

Jun., Jul. Chaetóspora n. Kth. Untere B.scheiden u. Hochb. schwarzbraun. H. ½—1½′. *

Die P. haben große Aehnlichkeit mit denen von 1032.

1032. **S. ferrugineus L.** St. mehrmal länger als die Laubb.; Aehrchen meist 2, selten 3, wenig von dem aufrechten Tragb. des unteren überragt; Tragb. der Bth. glatt; P.borsten meist 6, länger als die einen kleinen Gf.rest tragende F. 4

*) σχοῖνος, s. S. 722.

W. v., aber seltener. E. Z. Butterdamm; Jütrichau nach *Schwabe*; neuerdings nicht beobachtet. U. Löcknitz: Randow-Wiesen bei Bergholz *Sk.!*
Mai, Juu. Chaetospora f. Rchb. Streblidia f. Lk. Untere B.scheiden u. Hochb. dunkelrothbraun. H. ½ — 1'. |*

414. Rhynchóspora*) Vahl.

Aehrchen wenigbth.; obere Bth. öfter (bei fremden Arten) männlich; Deckb. spiralig gestellt, die 3 — 4 untersten kleiner, ohne Bth., die 2 — 3 obersten in ihren Achseln Bth. tragend; P.borsten 5 — 13, rauh; Staubb. 3 od. 2; Gf. am Grunde verdickt, sein unterer Theil auf der linsenf. F. stehen bleibend; Narben 2.

Wuchs der ausdauernden Juncus-Arten. St. fadenf., 3seitig, beblättert; B. schmal-linealisch, rinnig, am Rande rauh; Aehrchen zu einer endständigen u. 1 od. 2 seitenständigen, in der Achsel der obersten B. auf langem Stiele stehenden, mehr od. weniger kopfartig gedrängten Spirren verbunden.

1033. **R. alba (L.) Vahl.** z. Th. Locker-rasenf.; endständige Spirre so lang od. wenig kürzer als ihre Hüllb.; Tragb. der Bth. eif.-lanzettlich, spitz; P.borsten 9—13, rückwärts-rauh, kürzer od. so lang als die F. 4

Torfsümpfe, sandiger Moorboden, sehr zerstreut d. d. G., aber gesellig. E. W. Zw. Dobien u. Rheinsdorf *Schkuhr.* (De. Schierau *Schwabe!*) Brd. Poleimühle *E.!* Bg. Springberg *K.!* N. Schwarzer Pfuhl *M. S.!* (Gr. *Schb.*) Klötze: Schwiesau!! Quarnebeck!! Sz. Jeebel *Dn.* Brietz: südl. der Chaussee *E.!!* S. E. Sw. Brehnitz *Rbh.* H. Plaue: Havelwiesen *Gr.* Be. Am Nordrande des Marzahner Fenns *Schr.!* P. Philippsthal *Bs.!* Sy. Zw. Grunewald- u. Hundekehlensee (seit *Willd.*)!! am Barschsee *El.* Templin: Große Torfmoor *F. Peck!* T. Böllrich *P.* E. Kotbus: Bagenz *O. Jaenicke.* Zw. Drebkau u. Buchholz *Hl.* Wintorf *Doms!* Oelsnik; Auras *O. Jaenicke.* Alld. Links vom Wege nach Kl. Jauer; Buchwäldchen; Ghransdorf *Hl.!* Kalau: Werchow; Kabel *Rbh.* Zw. Strauritz u. Laasow *Rbh.* L. Zw. Wanninchen, Fürstl. Drehna, Bergen, Trebbinchen u. Bornsdorf *Rbh.* Lb. Am Dolgener See; Leuthen *Rbh.* Liberose: Teufelslaug; Meiereisee *Busch!* Be. Behrensdorf am faulen Pfuhl *C. S.!* K. Teufelssee bei den Müggelbergen *Rach!!* Tasdorf *D.* O. Schwiebus: Blankensee im Galinenluch; an der Mühlbock bei der Birkholzer Fabrik *Golenz!* Sorau: Ob. Ullersdorf; Albrechtsdorf; Mildenau *Starke.* Sf. Klinge *Bn.*; Gablenz *Weise*; Dolziger Sumpf *Bn.!!* Kulmer See *Bn.*; vor Göhren!! Altwasser!! Pförtener See *Clemen.* Triebel: Zw. Bernsdorf u. Tzschackdorf *Weise*; Haasel; Krohle; Jesmenau; Gebersdorf *Starke.* Buloka; Gatka *Weise.* (Zibella *Pauli.*) Guben: Kaltenborn; Tauersche Forst am kl. See; am Dreuziger Grubenwasser *Thalheim!* F. Grüne Tisch *Weiland!* Nd. Poritzsee *Reh.!* Fw. Am Baafenn *Bn.* Nst. Gr. See *Bch.!* Ob. Amt Neuendorf *Sk.* (Mörenberg: Am Dick *Hr.!*) Arnswalde: Stadt-Ziegelei *Warnatorf!* W. D. Summ in der Heide nach Drageb rück *L.!*
Jul., Aug. Schoenus a. L. Tragb. der Bth. weißlich, zuletzt ins Röthliche ziehend. H. ½ — 1½'. *

1034. **R. fusca (L.) R. u. Sch.** Grundachse kriechend, ausläufertreibend; Spirren dichter als bei d. v., die endständige

*) Von ῥύγχος, Schnabel, u. σπορά, S. (eigentlich Saat).

weit von ihrem unterſten Hüllb. überragt; P. borſten 5—6, vorwärts-rauh, viel länger als die F.; F.ſchnabel am Grunde viel breiter als bei 1032.; ſonſt w. v. 4

Sandiger Moorboden, beſonders an kleinen Sümpfen, dieſelben öfter als zuſammenhängender Raſenteppich umgebend, in welchen ſich nach innen zu 1033. einmiſcht; im nördl., nordweſtl. u. beſonders im ſüdl. G. hie u. da, im übrigen G. bisher nicht beobachtet. E. Roslau: Zw. Thieſen u. Hundeluft; Thoren nach *Schwabe*. (Gr. Griemoor *Madauss!*) Sz. Jeebel; (Schletau) *Dn.* S. E. Mückenberg: Dolſtheide im Schradenwalde *Rchb. fil.* Dobrilugk: Vor Hennersdorf *Rbh.* H. Templin: Wieſen des Gutes Reinfeld *Holtorff.* S. Spremberg *Rbh.* Trebkau: Auras *O. Jaenicke.* Altd. Am Fuß der Freiberge bei Buchwäldchen *Hl.!* Kalau *Doms.* L. Beesdau; Wanninchen *Rbh.* Liberoſe: Meireiſee *Busch!* Be. Trebatſch *Rbh.* Fürſtenwalde: Südöſtl. von Spreenhagen 1862 *Rn.!* Storkow: Am ſüdl. Fuße des Kolbergs 1861 *Bl.!* O. Sorau: Lehmteich bei Nieder-Ullersdorf *Starke!* Sf. Gablenz *Weise*; links der Pförtner Straße dem Kulmer See gegenüber *Bn.!* vor Göhren!! Altwaſſer!! Pförten: Spittelwieſe *Clemen.* Triebel: Zw. Bernsdorf u. Tzſchackdorf *Weiss!* Teuplitz; Gatka; zw. Kemnitz u. Bukoka *Weise.* Gebersdorf; Jesmenau *Starke.* (Quolsdorf *Pauli, Bartsch!*)

Jun., Jul. Schoenus f. L. Rhynchospora alba *β.* fusca Vahl. Tragb. der Bth. gelbbraun. H. ½—1'. *

Iſt ſchon von Weitem an ihrer ſchönen, hellgelbgrünen Farbe kenntlich, da ſie meiſt den Boden weit dichter überzieht als d. v.

415. Cládium*) Patrick Browne.

Aehrchen wenigbth.; Deckb. ſpiralig geſtellt, die 3 unterſten kleiner, ohne Bth., die 2 oberſten mit Bth. in ihren Achſeln, deren untere meiſt männlich iſt; P. fehlend; Staubb. 2, ſelten 3; Gf. fadenf., größtentheils abfallend; Narben 3 od. 2; F. eif., im Querſchnitt rundlich (nicht zuſammengedrückt), kurzgeſpitzt, faſt ſteinf.artig; äußere F.ſchale glänzend, zuletzt kruſtig, zerbrechlich.

Kräftige, ſtattliche Pfl., an die tropiſchen Cyperus-Arten erinnernd; in der That reicht ihre Verbreitung bis in die Tropen (u. darüber hinaus). Grundachſe dick, kriechend, ausläufertreibend; St. ſtielrund, beblättert, hoht; Bth. in Spirren, deren letzte Verzweigungen korſartig zuſammengedrängt ſind.

1035. **C. Mariscus****) **(L.) R. Br.** (Roſinengras, bei Pr.). Graugrün; Laubb. ziemlich breit-linealiſch, oberwärts ſcharf-gekielt, an der lang-verſchmälerten Spitze 3kantig, an den Rändern u. am Kiel von derben, vorwärts-gerichteten Stachelchen rauh; Spirren end- u. in den Achſeln der oberen B. achſelſtändig, eine große Riſpe bildend, achſelſtändige kürzer als ihre Tragb. 4

In Seen in einer Tiefe von 1—3', auf Sand- u. Moorgrund, ſeltener in Torfſtichen u. tiefen Sümpfen, ſehr zerſtreut d. d. G., meiſt zahlreich. E. Roslau: Zw. Thieſen u. Hundeluft nach *Schwabe*. Z. An der kl. Nuthe aufwärts von Pulsforde, nach *Schwabe*; ob noch jetzt? Bg. Torfſtich beim hungrigen Wolf *Bns.!!* H. Br. Beweſin im Moor nach Rotkow hin; See b. Bohnen-

*) *κλάδιον*, Aeſtchen.

**) Juncus mariscus, bei Plinius Name einer Binſenart; *ὁλόσχοινος* bei Theophrastos.

land *Nehr.!* P. Schlachtensee (seit v. *Chamisso*)!! Na. Meisterkoppel bei Königshorst *H. S.!* Fr. Görnesche See *Rt.!* Rp. Gänserfuhl *Jahn*; Kellensee bei Molchow *N.!* S. Fürstenwalde: Zw. der Briesener Mühle u. dem Petersdorfer See *B., Gallus.* Alt-Landsberg: Bötz- u. Fänger-See *Gaehde! K.* Tasdorf *Lessing!* O. Schwiebus: Gr. Nieschlitz-See beim Ziegenwerder: Westseite des Kl. Nieschlitz-Sees; Birkholzer Fabrik *Golenz!* Sf. Dolziger Sumpf *Hw.!* Kulmer Torfstich *Bn.!* Guben *Ruff.* Nz. An der Schlaube zw. Siehdichum u. dem Beeskower Kupferhammer *Bn.!* Reppen: Leinert-See *B.!* Nd. Berneuchensche Teiche *Rth.!* Buckow: Dolgensee *Sch.!* Ust. Bach-See bei d. Weitlage *Ilse, Bch.*; jenseit des gr. Sees *Ilse.* Kgsb. Nordhausen *Sch.!* (Garz: Schrei *Sh.*) U. Pr. Möllensee *Busch, Seel!*

Jun., Jul. Schoenus M. L. Cladium germanicum Schrad. Tragb. der Bth. gelbbraun. H. 3—6'. *

Die seitlichen Spirren gestielt, die Stiele aber oft in den Scheiden ihrer Tragb. verborgen.

416. Scirpus*) Tourn. z. Th.

Aehrchen meist vielbth.; Deckb. spiralig gestellt, die unteren meist größer, das unterste od. die 2 untersten ohne Bth. in ihrer Achsel; P. meist aus Borsten bestehend, selten fehlend; Staubb. meist 3; Narben 3 od. 2; F. meist von dem unteren, stehen bleibenden Theile des Gf. gekrönt.

Eine vielgestaltige Gattung, welche entweder ungetheilt erhalten od., wie dies Nees versucht hat, in viele kleine zerspalten werden muß. Die fast allgemein angenommene Gattung Eleocharis R. Br. ist rein künstlich, da durch diese Trennung die ähnlichsten Arten, wie Scirpus acicularis L. u. parvulus R. u. Sch., auseinander gerissen werden; in ihrer Abänderung nach Hooker (unsere Abtheilung a) ist sie wenigstens eine gute, habituell begründete Untergattung. Ebensowenig kann die Abwesenheit der Borsten zur Begründung einer Gattung Isolepis dienen, welche die unähnlichsten Arten enthält. Ganz verwerflich ist die Eintheilung nach der so veränderlichen Zahl der Narben, nach der sich nicht einmal Sektionen aufstellen lassen. Die meisten ausdauernden Arten zeigen im Ganzen den Wuchs der ausdauernden Juncus-Arten, nur daß die unteren B. der einzelnen Sprossen in der Regel Scheiden-, nicht Schuppenb. sind; bei 1036. finden sich 3 Scheidenb., bei S. fluitans L. 2 B., bei 1043. 10 Scheidenb. Die antidrome Hauptknospe steht meist in der Achsel des ersten 2zeiligen B. (bei 1045. in der des zweiten, bei 1043. in der des fünften), u. rückt oft bis zum nächsten B. an der Abstammungsachse hinauf; in der Achsel des folgenden B. befindet sich eine oft homodrome Knospe, deren Verzweigungen meist dicht rasenf. bleiben, während das St.glied od. die Glieder unter der Hauptknospe bei vielen Arten sich ausläuferartig strecken, wodurch die eigenthümliche Tracht derselben, welche kleine, durch horizontale Achsenglieder verbundene Rasen bilden, entsteht. Bei einigen Arten, wie 1046. u. 1047., finden sich statt dieses regelmäßig wickelartigen Wuchses am Grunde des Bth.st. zahlreiche, sitzende Laubsprossen u. gestreckte, mit vielen Scheidenb. besetzte Ausläufer (Ir.).

a) Bth.st. ein endständiges Aehrchen tragend, unterhalb desselben bis zum Grunde unbeblättert (vgl. 1041. b.).

1. Grundb. Scheiden ohne od. mit einer sehr kleinen B.fläche; P.borsten vorhanden.

* Bth.st. stielrund; P.borsten meist 6, bleibend; F. nicht gerippt.

*) Name der Binse bei Terentius ꝛc.; auch sirpus geschrieben.

† Heleócharis*) R. Br. z. Th. Aehrchen mehrblh.; B.borsten rückwärts-rauh, etwa so lang als die F.; Gf. am Grunde verdickt, durch eine Einschnürung vom F.knoten getrennt, der verdickte Theil bleibend; Narben (unserer Arten) 2. — Scheiden ohne B.fläche.

1036. **S. paluster L.** Ausdauernd, mit kriechender Scheinachse; Bth.st. ungestreift, ziemlich derb; Aehrchen eif. bis lanzettlich, spitz; Deckb. eif., die unteren stumpf, das unterste das halbe, seltener das ganze Aehrchen (S. uniglumis Lk., Eleocharis u. R. u. Sch.) umfassend, die oberen spitzlich; F. verkehrt-eif., etwas zusammengedrückt, am Rande abgerundet, glänzend; Gf.rest eif. 4

Sümpfe, Gräben, Ufer, nasse Triften, d. v. G. gemein.

Mai — Aug. Eleocharis p. R. Br. Scheiden rothbraun, glänzend, die obersten grün, am Rande braun; Deckb. braun, weiß-hautrandig, mit grünem Rückenstreif; F. braungelb. H. ½—2'. * Aendert ab:

b) major Sonder. Hoch; Aehrchen schmal-lanzettlich. An nassen Orten.

c) arenarius Sonder. Niedrig (3—4"); Aehrchen länglich bis eif. Auf Sandboden.

S. uniglumis Lk. ist nicht als Art zu betrachten, da bei dem verwandten 1039. nicht selten die demselben entsprechende Form sich in einem Rasen mit der gewöhnlichen findet. Ob dies bei 1036. auch der Fall sei, habe ich noch nicht beobachtet; doch finde ich in der Tracht nicht den geringsten Unterschied zwischen S. uniglumis (welche sich am häufigsten bei der Form c) ausbildet) u. der gewöhnlichen Art. Nach G. Meyer sollen sich auch Expl. mit 3 Deckb. am Grunde der Aehre finden. Im Wasser bleibt die Form b) öfter unfruchtbar, indem sich vom Aehrchen nur einige sterile Deckb. ausbilden. Narben zuweilen 3 (Kth.).

1037. **S. ovatus Rth.** Einjährig, dicht-rasenf.; Bth.st. fein gestreift, weich; Aehrchen eif., stumpf; Deckb. breit-eif., sämmtlich abgerundet-stumpf, das unterste das halbe Aehrchen umfassend; F. scharfrandig; Gf.rest 3eckig, so lang als breit; sonst w. v. ⊙

Abgelassene Teiche, Ufer, im südl. G verbreiteter, sonst sehr selten, oft unbeständig; meist sehr gesellig, gern mit 1030. u. namentlich 1058. **E. W.** Schlammige Elbufer *Schkuhr.* (De. *Gke.* Borsefelde: Seeteich bei Neuhaus *Klatius.*) **H.** Belzig nach *Rbh.* **T.** Kotbus: Sergen *Domke!* Altd. Im Venkan-Teich; Neudöbern *Hll.!* **L.** Bornsdorf bei der Ziegelscheune *Rbh.* Golßen: Zützen *Rbh.* **O.** Triebel: (Frenzel's Teich bei Zibelle *Pauli.*) F. 1808 *B.!* seitdem nicht wieder.

Jul., Aug. S. capitatus Schreb., nicht L. Eleocharis o. R. Br. Scheiden purpurn, die oberste grün, am Rande braun. Deckb. u. F. wie bei d. v. H. 2"—1'. *

Die sehr zahlreichen, weichen, leicht umknickenden St. machen diese Art leicht kenntlich; Bth. viel kleiner u. zahlreicher als bei d. v. Narben sehr selten 3 (Kth.). — Diese Pfl. u. ihre Gesellschafter finden sich auf dem kahlen Boden abgelassener Teiche oft schaarenweise ein, verschwinden aber, wenn sich der Boden mit Gras bedeckt. Ob die von Dn. **E. Sz.** bei Brewitz u. auf der Weide beim Klüsener u. Eckertamp, sowie von Rb. **W. Ld.** Am Wartheufer angegebene Pfl. hieher gehört,

*) Von ἕλος, Sumpf, u. χάρις (s. S. 649).

möchte ich ohne Ansicht von Exyl. nicht behaupten; letzterer giebt seine Pfl. ausdauernd u. als Bth.zeit den Juni an.

†† Limnóchloa*) P. B. Aehrchen 3—7bth.; Gf. fadenf., größtentheils abfallend; Staubb. 3; Narben 3; F. 3kantig, verkehrt-eif., stachelspitzig.

1038. **S. pauciflórus Lightfoot.** Kleine Rasen bildend, ausläufertreibend; Bth.st. ungestreift; Scheiden ohne B.fläche; Deckb. eif., gekielt, stumpf, das unterste das ganze Aehrchen umgebend, ungefähr so lang als dasselbe; P. borsten so lang als die feinpunktirte F. od. etwas kürzer, rückwärts-rauh. 4

Nasse Triften, Torfsümpfe, Ufer, sehr zerstreut d. d. G., aber gesellig. E. W. Teuchel *Henning.* (Oranienbaum; De. *Cke.*) Brb. Badetz *Eb.!!* Bg. Bürgerholz *S.* Güsen!! Hohenseeden!! (Gr. Grienmoor *Madauss!* Wanzlitz; Beckentin *Schb.*) Pröttlin *C. Arndt!* Sz. Alten-Salzwedel jenseit d. Salzquelle; Brietz hinter dem Tiedau *Dn.* H. Br. Am Görden-See; Mötzow am Fuchsbruch; Beweſin am Lötzkanal; Ufer des Plauer Sees jenseit Möser *Schr.!* P. Schlachtensee *Rn.! Schp.* Sr. Tegel bei der Mühle *A. Br.* Or. Südl. von Germendorf *Rn.!* Na. Salzstelle am Dechtower Damm!! Fr. Am Görneschen See *Rt.!* Ry. Mäsche n. Storbeck hin *Jahn*; Molchow; Seeufer bei Wutbenow *N.!* T. Wiesen am Zahrt zw. dem Wendewasser u. Bardenitzer Fließ *P. S.* Drebkau: Zw. Laubst u. Leuthen *Doms.* Altd. Gr. Laas; Steig zw. Peitzendorf u. Reddern; hinter Muckwar *Hl.!* L. Viehweide *Rbh.* Be. Lindenberg am Steig nach Glienicke *C. S.!* Strausberg: Nördl. vom Kesselsee bei Gielsdorf *Schweinfurth!!* K. Wolterstorfer Schleuse *Bl.* Rüdersdorf *D.* B. Vor d. Jungfernheide *Sanio!* Wilmersdorf *Thiele!* Schlächterwiese *W. M.!* O. Schwiebus: Johannisthal; Birkholzer Fabrik u. Heideluch; Lasger Wiesen beim Eichberg; Blankensee Gr. Luch *Golenz!* St. Kroatenhügel *Bn.!* Dolziger Sumpf *Hw.!* Jessen *Weise.* Pförten: Wiesen bei Oegeln *Clemen.* Triebel: (Frenzels Teich in Zibelle *Pauli.*) F. Rosengarten *Weiland!* Nd. Am See *Rth.* Buckow: Am See *Sch.!* Lagnower Mühle *Schl.!* Nst. Kanal; Hohen-Finow *Bch.* Joachimsthal: Am Grimnitzsee *Graf Solms!!* A. *Hr.!* (Nörenberg: Grassee am Schulzensee; am Radüchel; Ziegenberg; Jakobshagen *Hr.*) U. (Pasewalk: Koblenz *G.!*) W. Liebenau: Fluß- u. Kalkwerder im Packlitzsee *Golenz.* D. Anger *L.!!*

Mai—Jun. S. Baeothryon Ehrh. S. Halleri Vill. S. campestris Rth. Baeothryon p. Dietr. B. Halleri T. F. L. Nees. Eleocharis p. Lk. Limnochloa p. Wimm. Untere Scheiden wie die Deckb. braunroth, oberste grün, braungerandet. F. grauweiß. H. 2—9". *

Wächst meist in dichten Gruppen, welche aus zahlreichen kleinen Rasen, die hie u. da einen kleinen Ausläufer treiben, bestehen; nie fand ich mehrere Rasen durch einen Ausläufer verbunden, wie bei 1036.; hierdurch, wie durch die wenig zahlreichen Bth. u. die nicht grüngestreiften Deckb. unterscheidet sich die Pfl. leicht von 1036. c), mit dem sie oft verwechselt wird.

1039. **S. caespitosus L.** Dicht rasenf.; Bth.st. gestreift; oberste Scheide mit einer kurzen B.fläche; Deckb. länglich, die beiden untersten so lang als das Aehrchen, mit laubartiger Spitze, das unterste zuweilen das Aehrchen ganz umfassend; die übrigen Deckb. stachelspitzig od. die obersten stumpf; P. borsten meist länger als die glänzende F., glatt. 4

Moorwiesen, sehr selten, aber gesellig, im westl. G., aus dem südl. von mir

*) Von λίμνη, See, u. χλόα od. χλόη, junges Gras od. Gras überhaupt.

noch nicht gesehen. E. Roslau: Zw. Hundeluft u. dem Thoren an den Abzugsgräben nach *Schwabe*. St. *Lehmann!* Klötze: Im Moor vor Schwiesau nördl. vom Wege viel, 1855 entdeckt!! (Gr. Griemoor *Madauss!*) H. Belzig nach *Rbh.* E. L.? (von *Rbh.* als häufig ohne näheren Standort angegeben).

Mai, Jun. Eleocharis c. Lk. Limnochloa c. Rchb. Untere Scheiden gelblichweiß; Deckb. gelblichbraun. H. ¼—1½'. *

Durch die sehr großen u. dichten Rasen leicht kenntlich, besonders im Herbst, wo sie durch ihre gelbe Farbe schon von Weitem auffällt. Zur Bth.zeit ist diese Pfl. dem in unserem G. noch nicht gefundenen, aber im Norden desselben vielleichte zu erwartenden Eriophorum alpinum L. sehr ähnlich; dasselbe unterscheidet sich durch den etwas kriechenden Wuchs u. die 3kantigen, rauhen St.; zur F.zeit macht das wollige P. dasselbe leicht kenntlich.

S. párvulus R. u Sch., in diese Abtheilung gehörig, aber der folgenden Art sehr ähnlich (von welcher er sich durch die kürzeren, verhältnißmäßig dickeren St., wenig (3—5) Bth., bleiche Deckb., bleibende Borsten, 3kantige F., u. am Grunde nicht verdickten u. eingeschnürten Gf., sowie die an der Spitze knollig verdickten Ausläufer unterscheidet), wird von G. Meyer E. Lenzen: (Auf Elbinseln bei Vietze) angegeben; doch gehört nach Sonder (Fl. Hamburgens. S. 24) die aus der Elbgegend angegebene Pfl. zu 1040. Vielleicht könnte diese Art noch irgendwo im G. auf Salzboden sich finden.

** Scirpidium*) Nees. Bth.st. 4kantig; P.borsten 2—4, rückwärtsrauh, bald abfallend, kürzer als die längsrippige F.

1040. **S. acicularis L.** Scheinachse kriechend; Bth.st. sehr fein u. zart; Scheiden ohne B.fläche; Aehrchen länglich-eif., spitz, 4—11bth.; Deckb. eif., stumpf, die untersten nicht größer; Staubb. 3; Gf. am Grunde verdickt, der durch eine Einschnürung von der verkehrt-eif. F. getrennte, fast cylindrische Grundtheil bleibend; Narben 3. 4

Ufer, Gräben, meist nicht selten, oft ziemliche Strecken überziehend.

Jun.—Herbst. Eleocharis a. R. Br. Isolepis a. Schl. Scirpidium a. Nees. Untere Scheiden purpurn. Deckb. braun, weißrandig, mit grünem Mittelstreif. F. gelblich. H. 1—9". *

Die zarteste u. mit 1041., der sie auch durch die längsrippigen F. gleicht, die kleinste Art, durch ihren dichten Wuchs auffallend. Im Wasser fluthen die dann unfruchtbaren St. öfter über fußlang.

2. Heleogéton**) Lk. z. Th. Oberstes Grundb. ein vollkommenes lineallisches, rinniges Laubb.; P.borsten fehlend.

S. fluítans L. Scheinachse fluthend (auf dem Trocknen niederliegend), oberwärts oft gabelig verzweigt; Bth.st. länger als das Laubb., gestreift; Aehrchen rundlich-eif.; Deckb. eif., stumpf, gekielt, die 2 untersten etwas größer; Staubb. 3; Gf. am Grunde nicht verdickt; Narben 2; F. rundlich, kurz-stachelspitzig, zusammengedrückt, scharfrandig, glatt. 4

Gräben, sehr selten, nur an der südwestl. Grenze. (Oranienbaum *Schwabe!*) Roslau: Abzugsgräben zw. Hundeluft u. Thoren nach *Schwabe*; Z. Pulsforde nach *Schwabe*.

Jul.—Herbst. S. stolónifer Rth. Isólepis f. R. Br. Eleogiton f.

*) (Schlecht gebildete) Deminutivform von Scirpus.

**) Von ἕλος, Sumpf, u. γείτων, Nachbar.

Lk. Dichostylis f. P. B. Eleocharis f. Hook. Deckb. weiß, mit grünem Kiel. Scheinachsen ½—1′ lang.

Der Wuchs dieser Art ist sehr geeignet, den der verwandten Arten aufzuklären, da hier die bei letzteren rasenartig zusammengedrängten Verzweigungen gestreckt sind. Das erste B. jedes Hauptsprosses ist ein Scheidenb., das in seiner Achsel den Hauptsproß trägt, der aber erst an der Insertionsstelle des folgenden B., eines Laubb., sich von der Achsel trennt; durch diese Anwachsung entsteht der Anschein, als ob die Bth.st. achselständig wären, wie in den meisten Schriften irrig angegeben ist; Schrader (Fl. German. p. 130) nennt sie richtig terminales. In der Achsel des Laubb. steht ein Sproß, welcher, nachdem dem Niederb. mehrere Laubb. gefolgt sind, häufig mit einem Bth.st. abschließt, an dem sich die beschriebene Verzweigung wiederholen kann; hierdurch entsteht der gablige Wuchs (A. Br.).

b) Bth.st. mehrere Aehrchen tragend; das Tragb. des od. der untersten seitlichen Aehrchen od. Spirrenäste laubartig. (B. 1041. b) fehlt zwar ein Seitenährchen, nicht aber das Spirrenhüllb.) Gf. am Grunde nicht verdickt.

1. Aehrchen vielbth., in öfter kopfartig zusammengedrängten Spirren.

* Unterstes Spirrenhüllb. länger als die übrigen (wo solche vorkommen), meist länger als die Spirre, letztere zur Seite drängend u. scheinbar den nur am Grunde beblätterten Bth.st. fortsetzend (vgl. 1046. c) u. 1051.).

† Spirre locker od. zu einem lappigen, kopfartigen Bth.stande gedrängt.

a. Aehren sitzend, gedrängt; Deckb. längsfurchig, gekielt, nicht ausgerandet, stachelspitzig; Narben 3; F. rundlich-verkehrt-eif., zusammengedrückt-3kantig.

aa. Isólepis*) R. Br. z. Th. Bth.st. stielrund, gestreift; B.borsten meist fehlend.

1041. **S. setaceus L.** Ausdauerd; dicht rasenf. od. etwas kriechend; Bth.st. dünn, aufrecht; obere Scheiden mit laubartiger Spitze; Spirrenhüllb. mehrmal kürzer als der Bth.st., 2—4mal so lang als die Spirre, zuletzt gekrümmt abstehend; Aehrchen 1—4 (meist 2), länglich-eif.; Deckb. länglich-eif.; Staubb. 2 (selten 1); F. längsrippig, schwach quergestreift. 4

Feuchter Sandboden, Gräben, Ufer, gern mit dem in der Tracht ähnlichen 1018., zerstreut d. d. G., aber gesellig.

Jul.—Herbst. Isolepis s. R. Br. Untere Scheiden purpurn. Deckb. dunkelpurpurn, mit grünem Mittelstreifen. F. graubraun. H. 1-9″. * Aendert ab:

b) pseudoclathratus Schr. Bth.st. schlaff, zart; Aehrchen meist 1, so lang od. länger als das Spirrenhüllb. Beobachtet: H. Rh. Prietzen 1858 *Pa.!*

Die in der Tracht ganz ähnliche Form c) clathratus Rchb. mit zugleich stark querrunzligen F., die daher zierlich gegittert erscheinen, ist bei uns noch nicht beobachtet.

1042. **S. supinus L.** Einjährig, dichtrasenf.; Bth.st. (im Wasser) aufrecht od. (auf dem Trocknen) niederliegend; obere Scheide eine kurze, rinnige B.fläche tragend; Spirrenhüllb. halb so

*) Von ἴσος, gleich, u. λεπίς, Schuppe, weil die untersten Deckb. nicht auffallend von den oberen verschieden sind.

lang bis so lang als der Bth.st., mehrmal länger als die Spirre, meist gerade; Aehrchen 1—10 (meist 5), länglich; Deckb. elliptisch-verkehrt-eif.; P.borsten zuweilen vorhanden; Staubb. 3; F. querrunzlig. ⊙

Kahler Schlammboden am Ufer kleiner Seen, meist D., selten, oft unbeständig; erreicht hier die Nordgrenze. H. Liebenwalde *Gaehde!* T. Teichränder bei Schwabeck *P.!* O. K. Kolkwitz *Rbh.* L. Fürstl. Drehna *Rbh.* B. Weißensee am Pfuhl nördl. vom Chausseehause 1845 *Gke.!* Dranke 1852 *Körnicke!* (seitdem noch nicht wieder). Lankwitz 1855 *A. Br.!* O. A. Angermünde Pfühle zw. Neu-Künkendorf u. Ludersdorf *Sh.* U. Random-Wiesen (wo?) 1820 *Rostkovius!*

Jul.—Herbst. Isolepis s. R. Br. Untere Scheiden bräunlich; Deckb. braun, mit grünem Kiel. F. schwarzbraun. St. ¼—½" lang. *

Größer u. stärker als d. v.

ββ. Actaeogéton*) Rchb. Bth.st. dick, 3kantig, mit vertieften Seiten; P.borsten 6, rückwärts-rauh, so lang als die F.

S. mucronatus L. Ausdauernd, dicht rasenf., grasgrün; Scheiden ohne B.fläche; Spirrenhüllb. 3kantig, mehrmal kürzer als der Bth.st., mehrmal länger als die Spirre, anfangs aufrecht, zuletzt wagerecht-abstehend; Aehrchen zahlreich, länglich; Deckb. verkehrt-eif.; Staubb. 3; F. fein-querrunzlig. 4

Grasige Sumpfränder, sehr selten. Bisher nur E. Brn. im Herbst 1862 von *Preussing!* in einem Rasen beobachtet; hat hier einen (weit vorgeschobenen) Punkt der Nordgrenze.

Aug.—Oct. S. glomeratus Scop. Untere Scheiden bräunlich, obere grün, braunberandet. Deckb. weißlich, mit grünem Kiel, rothbraun berandet. F. kastanienbraun. H. 1½—3'. ⊡

Diese bis zum Oct. 1861, wo sie R. v. Uechtritz bei Trachenberg in Schlesien!! entdeckte, in Norddeutschland noch nicht bekannte Art würde ihrer Tracht nach eher zur folgenden Abtheilung zu ziehen sein; doch unterscheidet sie sich von allen Arten derselben schon auf den ersten Blick durch das zuletzt wagerecht abstehende Spirrenhüllb. Von den Fransen, welche Rchb. an den Deckb. abbildet, kann ich an meinen Expl. nichts finden.

β. Sirpus**) Aschs. Scheinachse kriechend; Bth.st. (unserer Arten) stielrund; Deckb. oval od. verkehrt-eif., nicht längsfurchig, gekielt, gefranst, ausgerandet, in der Ausrandung stachelspitzig; P.borsten (unserer Arten) 6, rückwärts-rauh; Staubb. 3; F. glatt (schmutzigweiß).

1043. **S. lacustris L.** (See- od. Teichbinse, bei Sf. Sende od. Storchsende, serb. Ssyschō). Gras- od. gelblichgrün; St. (½" u. mehr) dick; Staubbeutel an der Spitze bärtig; oberste Scheide eine bis 6" lange, rinnige B.fläche tragend; Spirrenhüllb. am Grunde rinnig, oberwärts stielrund, stechend, öfter nur so lang od. kürzer als die Spirre; letzte Verzweigungen der Spirre gestielte od. zum Theil (die mittleren) sitzende kopfartige Gruppen bildend; Aehrchen länglich

*) Von ἀκτή, Ufer, u. γείτων, Nachbar; wegen des Standorts.

**) S. Seite 746.

od. eif.; Deckb. meiſt glatt od. ſehr ſparſam erhaben punktirt; Narben 3; F. zuſammengedrückt-3kantig. 4

Seen, langſam fließende Flüſſe, Teiche, d. d. G. nicht ſelten u. ſehr geſellig. Jun., Jul. Deckb. rothbraun. H. 3—12'. *

Die St. dienen zur Erleichterung des Schwimmens u. zur Anfertigung der ſog. Aalflöße od. Aalruppen.

1044. **S. Tabernaemontáni***) **Gmel.** (Steinbinſe, bei Rp.). Graugrün; St. dünner; Scheiden häufiger ohne B.fläche; Deckb. von zahlreichen erhabenen Punkten rauh; Staubbeutel meiſt kahl; Narben 2, F. plankonvex; ſonſt w. v. 4

Gräben, Seen, Sumpfwieſen, ſehr zerſtreut d. d. G.; am häufigſten in den Niederungen des weſtl. G.; auf Salzboden ſelten fehlend. E. Brb. *Eb.* S. Rondel; Soolkanal; Eiſenbahngräben *S.* Gradirwerk bei Gr. Salze!! Döben; Gnadau *Eb.* M. Süllsdorf!! Bg. Hungrige Wolf!! O. Krottorf *Schk.* St.; Hecklingen *S.* Sz. Alten-Salzwedel bei der Salzquelle; Weide beim Klüſener u. Eckerkamp *Dn.* H. Br. Vor dem Rathenower Thor *Schr.* Beweſin *Sp.* Wuſterwitz; Wuhſt *Schr.* P. Nuthewieſen beim Kirchhof!! Netz *Hanstein!* Teltower See *Bl.* Sy. Bei den Papenbergen *D.* Tegel bei der Mühle *W. M.!* Na. Zw. der Bredower Forſt u. Zeeſtow!! Dechtower Damm!! Königshorſt an d. Tarmower Koppel *H. S.!* Selbelanger Jägerhaus!! weſtl. d. Lütſche *Rt.!* Rp. Am See nach Treskow hin *Jahn*; Kellenſee bei Wolchow *N.!* T. Wieſen am Zahrt; Gräben der Schlalacher u. Brachwitzer Feldmark; Salzbrunn *P.* Jüterbog: Nach Fröhden hin!! Trebbin: Wittſtock *Bl.* Glauer Dämmchen *Lackowitz!* S. Zw. L. u. Kahnsdorf an der Straße; Fließwieſen nach Gosmar hin *Rbh.* Liberoſe: Blasdorf *Busch!* Alt-Landsberg: Krummenſee *Gaehde!* K. Forſthaus Kalkſee *Rt.!* Tasdorf *D.* B. Weißenſee; Jungfernheide; Tempelhof *D.*; zw. Buſchkrug u. Ober-Rixdorf *W. M.!* ſüdl. der Spreeheide *Bl.* O. Sf. Kulmer See; zw. der Neumühle u. Beitzſch am Strang *Bn.!* F. *B.!* Wr. Lapnower Mühle *Sch.!* Möglin *Sch.!* Nſt. Kl. See *Bch.!!* A. Bieſenbrow *Hr.* (Garz: Schrei *Schmidt.*) U. Pr. *G.*

Jun., Jul. S. glaucus Sm. Heleocharis T. Rchb. Deckb. roſtbraun, die Punkte dunkler. H. 1½—4'. *

Döll u. G. F. W. Meyer behaupten Uebergänge dieſer allerdings wenig von d. v. verſchiedenen Art in letztere geſehen zu haben; auch Koch ſcheint geneigt, ſie für Varietät derſelben zu halten; doch habe ich mich bisher davon noch nicht überzeugen können. Bei Rp. wird ſie nach Schultz-Schultzenſtein zur Anfertigung der Aalflöße wegen größerer Feſtigkeit d. v. vorgezogen.

S. pungens Vahl (1805, S. Rothii Hoppe 1814), in dieſe Abtheilung gehörig, durch dünnen, 3kantigen St. u. lange B.flächen tragende 2 oberſte Scheiden, ſowie kopfartig gedrängte, wenig zahlreiche Aehrchen u. ein 6" langes Spirrenhüllb., ſowie 2 Narben kenntlich, wird von Schwabe E. bei (De. u.) Z. angegeben; die in ſeinem Herbar befindlichen Cryſt. gehören zu 1046 Doch könnte dieſe an den Elbufern bei Hamburg häufige Art vielleicht noch am unteren Laufe der Elbe in unſerem G. gefunden werden.

†† Holoschoenus Lk. Verzweigungen der Spirre zu dichten, kugelf. Köpfen gedrängt; Bth. klein; P.borſten 4—5; Staubb. 3; Gf. ſehr kurz; Narben 3.

1045. **S. Holoschoenus****) **L.** erw. Scheinachſe kriechend; St. ſtielrund, geſtreift; Scheiden zuletzt netzfaſerig, die unteren eif.; zu-

*) Nach Jakob Theodor Müller aus Bergzabern (Saverne) im Elſaß, nach ſeiner Vaterſtadt Tabernaemontanus genannt, einem der bedeutendſten Botaniker des 16ten Jahrhunderts.

**) S. Seite 745.

gespitzt, die oberen eine fadenf., rinnige, an den Rändern rauhe, oberseits mit einem weißen Mittelstreif versehene B.fläche tragend; unteres Spirrenhüllb. aufrecht, den Laubb. ähnlich, vielmal länger als die Spirre; Deckb. verkehrt-eif., gefranst, stumpf, stachelspitzig; F. verkehrt-eif., 3kantig, glatt. 4

Sandige Ufer größerer Flüsse u. Seen u. schwach-grasige Triften, meist in der Nähe der Ufer, selten, aber sehr gesellig; erreicht hier die Nordgrenze. **G.** Brb. Watternienburg früher, hier zuerst im G. von *Scholler* entdeckt. **S.** Zw. Bretzin u. Dornburg im Scharleber Holz seit *Scholler!* zw. Dornburg u. Prödel bei der Windmühle *Rosenbaum*; zw. der Plötzkyer Ziegelei u. dem Ulm *S.* **M.** Rothehorn *Rother!* ob noch jetzt? Alte Klus *Bns.!!* südl. von Gerwisch *Bns.!!* zw. Gerwisch u. Lostau *T.* Kiefernwald bei Pöthen *S.* **H.** Br. Blauer See bei Neuendorf, Quenz, Blauerhof u. beim Grähnert *Schr.!* **P.** Am rechten Havelufer, Werder gegenüber u. von dort bis zur Landesbaumschule!! **Z.** Be. Blegen am Wege nach Neubrück 1860 *Golenz!* **O.** Sf. beim ehemaligen Forsthause Kuckuck, jetzt sehr sparsam (seit *Ruff*) *Hw.!* **F.** Gr. Rabde (hier allein **D.**) *B.!* Schw. Unterhalb Vierraden am Welseufer, dem Schützenhause gegenüber 1852 *Sh.! Rüd.!*

Jun., Jul. Isolepis H. R. u. Sch. H. vulgaris Lk. Untere Scheiden gelbbraun; Deckb. braun, weißrandig u. mit braunem Mittelstreif. F. bräunlichweiß. H. 1—3'. ✶ Bei uns nur die Form:

b) australis L. (als Art). Hellgraugrün; Scheinachse kurz kriechend; St. fein-gestreift; Köpfe etwa 2—4‴ im Durchmesser, meist 3, 1 sitzender mittlerer u. 2 gestielte seitliche. H. filiformis u. exserens Rchb.

Die Merkmale, durch welche Rchb. von dieser Form seinen H. australis (od. albovittatus) u. Linnaei trennt, sind unerheblich u. zum Theil unrichtig; einen weißen Streifen habe ich an den B. unserer Pfl. nie vermißt; auch findet man das Spirrenhüllb. häufig zusammengerollt, welches beides nur bei H. australis der Fall sein sollte. Die Zahl der Köpfe ist nicht beständig; an einem Expl. aus Br. finde ich 3 gestielte seitliche, an einem aus Schw. trägt sogar der eine seitliche Spirrenast statt eines Kopfes deren 3, neben einander sitzende; im Ganzen sind also 5 vorhanden.

** Mehrere laubartige Spirrenhüllb., das unterste nicht auffallend länger u. nicht den St. fortsetzend; die Spirre daher deutlich endständig.

† Ausdauernde Arten, deren St. mehrere flache, gestielte Laubb. trägt; B.borsten meist vorhanden, so lang als die F. od. länger; Staubb. 3; Narben 3.

α. Bolboschoenus *) Aschs. Spirre viel kürzer als ihre Hüllb.; Aehrchen groß (etwa 4—8‴ lang); Deckb. ausgerandet, in der Ausrandung begrannt.

1046. **S. maritimus L.** Ausläufertreibend, die Ausläufer an der Spitze zu kugelf. Knollen verdickt; St. 3kantig; B. schmal-linealisch (2—3‴ breit), oberwärts am Rande rauh; mittlere Spirrenäste meist nicht gestreckt, seitliche verlängert, 2—5 kopfartig gedrängte Aehrchen tragend; Aehrchen eif. bis länglich;

*) Von βολβός, Zwiebel (möge auch für Knolle gebraucht werden), u. σχοῖνος (s. Seite 722).

Deckb. eif.; P.borſten 1—6, ſelten fehlend, rückwärts-rauh; F. verkehrt-eif., plankonvex. 4

Gräben, ſeltener an See- u. Flußufern, zerſtreut d. d. G., in den Niederungen des weſtl. G. beſonders verbreitet.

Jun.—Aug. S. tuberosus Desf. Deckb. u. F. braun. H. 1—3′, ſehr ſelten 3—4″ (E. S. Gradirwerk bei Gr. Salze *Rother!*). *

Soll nach Petermann auch mit 2 Narben vorkommen. Aendert ab:

b) compactus Hoffm. (als Art). Aehrchen ſämmtlich ſitzend. So auf trockneren Stellen, nicht ſelten.

c) monóstachys*) Sonder. Aehrchen einzeln. So ſelten. Beobachtet: E. Stendal: Am Wege nach Oſthееren!! H. Na. Zw. der Bredower Forſt u. Zeeſtow *Reymann!!* beim Dechtower Damm!! Selbelanger Jägerhaus!!

Dieſe Form kann, da ſie nur 1 aufrechtes, den St. ſcheinbar fortſetzendes Spirrenhüllb. hat, in der Abtheilung 1.* geſucht werden; dieſer Fall tritt öfter auch ein, wenn ſich noch 2 Aehrchen finden.

β. Taphrogéton**) Rchb. Spirre ſehr verzweigt; Aehrchen klein (1½—3‴ lang); Deckb. ſtumpf, nicht ausgerandet.

1047. **S. silváticus L.** Unterirdiſche Ausläufer u. kurze Laubſproſſen treibend; St. rundlich-3ſeitig, hohl, meiſt unverzweigt; B. breit-linealiſch (4—6‴ breit), am Kiel u. am Rande rauh; Aehrchen größtentheils zu 3—5 gehäuft, eif.; Deckb. länglich, ſchwach-gekielt, ſtachelſpitzig; P.borſten 6, gerade, rückwärts-rauh, ſo lang als die rundliche, faſt 3kantige F. 4

Quellige Wieſen, feuchte Gebüſche, Ufer, d. d. G. meiſt nicht ſelten.

Mai, Jun. Deckb. ſchwärzlich, unterwärts weißlich, mit grünem Kiel; F. gelblichweiß. H. 2—3′. *

1048. **S. radicans Schk.** Verlängerte, bogenf., zur Erde geneigte u. an der Spitze wurzelnde Laubſproſſen treibend; Spirre lockerer; Aehrchen meiſt einzeln, mit Ausnahme der mittelſtändigen geſtielt, ſeltener zu 2, länglich-rhombiſch; Deckb. nicht gekielt, ohne Stachelſpitze; P.borſten geſchlängelt, glatt od. mit einzelnen rückwärts-gerichteten Stachelchen, doppelt od. 3mal ſo lang als die verkehrt-eif. F.; ſonſt w. v. 4

Flußufer (oft im Waſſer), Sumpfwieſen, Teiche, ſeltener aber geſellig; vielleicht öfter überſehen. E. W. (ſeit *Schkuhr*, der dieſe Pfl. daſelbſt entdeckte, nicht wieder). (De. Am Parnäkel bei der Alleebrücke *Schwabe!!*) O. „Am Bober zw. Guben u. Kroſſen" *R.* (wo?). Guben: Rechtes Neißeufer oberhalb der Eiſenbahnbrücke *Thalheim!!* (1860 wieder aufgefunden). Od. Im Bruche bei Hohenſaaten nach Zehden hin 1860 *Ilse!*

Mai, Jun. Deckb. u. F. w. v. H. 2—3′. *

Durch die wurzelnden Laubſproſſen, an deren Spitze nur ſelten ſich einige krüppelhafte Spirrnäſtchen zeigen, ſehr ausgezeichnet, an die Mangroves der Tropen, od. auch, wo die zahlreichen Bogen ſich durcheinander ſchlingen, an die

*) Von *μονος*, einzeln, u. *στάχυς*, Aehre.

**) Von *τάφρος*, Graben, u. *γείτων*, Nachbar, wegen des Standorts.

Strebebogen eines gothischen Domes erinnernd. An manchen Standorten entwickeln sich wegen zu starker Ausbildung dieser Sprossen keine Bth.st. Expl. mit ästigem Bth.st. beobachtete Bn. bei Görlitz.

Bastard.

1047 × 1048. S. silváticus × radicans. Laubsprosse etwas verlängert; Spirre lockerer; Aehren eif.-rhombisch, die meisten einzeln, andere zu 2—3 genähert; Deckb. kaum gekielt, nicht stachelspitzig; P.borsten fein-rückwärts-stachlig-rauh, 1½- bis 2mal so lang als die rundlich-verkehrt-eif. F.; sonst w. 1046. 4

Mit den Eltern, sehr selten, aber gesellig. Dieser zuerst 1861 von *Bn.* bei Görlitz entdeckte, in den Verhandl. des bot. Vereins für Brand. 3. u. 4. Hft. S. 236 beschriebene Bastard wurde noch in demselben Jahre O. Guben: Neißeufer oberhalb der Stadt von *Thalheim!* bemerkt.

Mai, Jun. Deckb. u. F. wie bei 1046. H. 2—3'.

†† Dichostýlis*) Nees. Einjährig; St. vom Grunde bis zur Spirrenhülle unbeblättert (Tracht von 1029. u. 1030.); P.borsten fehlend; Narben 2.

1049. **S. Michelianus****) **L.** Dichtrasenf.; grundständige Laubb. linealisch, gekielt, glattrandig, so lang od. länger als die niederliegenden od. aufrechten 3kantigen St.; Spirrenhüllb. 3—7, wagerecht-abstehend, vielmal länger als die zu einem lappigen Köpfchen zusammengedrängte Spirre; Aehrchen eif., stumpf; Deckb. länglich, zugespitzt, gekielt, zusammengefaltet, abstehend; Staubb. 2; F. elliptisch-verkehrt-eif., zusammengedrückt, scharfkantig, glatt. ⊙

Auf kahlem Schlammboden am Ufer größerer Flüsse od. der in ihrer Nähe befindlichen Lachen, sehr selten u. unbeständig. **E.** W. Elbufer 1784 *Schkuhr*, später einigemal von *Nitzsche* beobachtet (ich besitze ein Expl. von *Zeysing*, von *Schy.* mitgetheilt, kann indessen nicht angeben, aus welcher Zeit dasselbe stammt). **Kosw:** Gribo *Schrabel* erreicht hier die Nordgrenze.

Jul.— Herbst. Isolepis M. R. u. Sch. Dichostylis M. Nees. Heleocharis M. Rchb. Untere Scheiden purpurn; Deckb. weißlich mit grünem Kiel; F. bräunlich. H. 1—8". ⊡

Bei Breslau erscheint die Pfl. öfter Jahre lang nicht u. dann wieder schaarenweise in u. nach trockneren Sommern. An der Oder könnte dieselbe vielleicht noch hie u. da erwartet werden.

2. Blysmus***) Panzer. Aehrchen eine 2zeilige Aehre bildend, wenigbth., die untersten meist in der Achsel laubartiger, die oberen in der gefärbter B.; Staubb. 3; Mittelband der Staubbeutel mit einem spatelf., gezähnten Anhängsel; Narben 2; Scheinachse kriechend; St. unterwärts mit einigen Laubb., welche kürzer als derselbe sind. Pfl. graugrün.

1050. **S. compressus (L.) Pers.** St. rundlich-zusammengedrückt, oberwärts 3seitig; Laubb. gekielt, am Rande rauh; Aehrchen 5—12, 6—8bth.; Tragb. der untersten Aehrchen kürzer als die

*) Von δίχα, doppelt, u. στῦλος, Gf.

**) Nach Pier Antonio Micheli (spr. Mikéli), einem besonders um die Kenntniß der Gräser u. Kryptogamen hochverdienten Botaniker, welcher zu Anfang des vor. Jahrh. in Florenz lebte.

***) Von βλύζω, fließen; weshalb?

Aehre od. das unterſte viel länger, aufrecht; Deckb. länglich-lanzettlich, ſpitz, 5nervig; P. borſten 3—6, rückwärts-rauh, doppelt ſo lang als die verkehrt-eif.-elliptiſche F. 4

Triften, Wieſenränder, meiſt A., zerſtreut d. d. G., meiſt geſellig.

Jun., Jul. Schoenus c. L. sp. u. Carex uliginosa L. Fl. suec. S. Caricis Retz. S. caricinus Schrad. Blysmus compressus Panzer. Untere Scheiden braun; Deckb. rothbraun, mit grünem Kiel; F. kaſtanienbraun. H. ½—1½'. *

Aehre zuweilen am Grunde locker, ſeltener etwas risrig, indem ein Seitenaſt ſtatt eines Aehrchens eine kleine Aehre trägt.

1051. **S. rufus (Huds.) Schrad.** St. ſtielrundlich; Laubb. rinnig, ungekielt, glatt; Tragb. der Aehrchen meiſt viel kürzer als die Aehre; Aehrchen 3—6, 2—5- (meiſt 3-) bth.; Deckb. eif., ſpitz, 3nervig; P. borſten meiſt fehlend, ſeltener einige vorwärts-rauhe; F. elliptiſch; ſonſt w. v. 4

W. v., nur auf Salzboden, ſelten im weſtl. G. E. St. Deiche *Rnb.!* Hecklinger Mühle *S.!* z. v. Hecklingen u. Neundorf!! Rathmannsdorf *Sp.!!* Sz. Beim Klüſener u. Eckerkamp *Dn.* H. Na. Beim Selbelanger Jägerhaus (ſeit *K.*)!

Mai, Jun., u. zum zweiten Male Aug., Sept. Schoenus r. Huds. Blysmus r. Lk. Untere Scheiden dunkelbraun; Deckb. dunkelkaſtanienbraun; F. gelbbraun. H. ¼—1½'. *

An den Herbſt-Expl. iſt in der Regel das unterſte Aehrchentragb. ſehr verlängert, die Aehre weit überragend, ſcheinbar den St. fortſetzend; dieſe Form iſt S. bifolius Wallr., welcher aber nicht einmal als Abart unterſchieden werden kann, da er ſich nicht ſelten mit der gewöhnlichen Form in einem Raſen findet.

417. Eriophorum*) L. (Wollgras).

Aehrchen vielbth.; Deckb. ſpiralig geſtellt, die unterſten ohne Bth. in ihren Achſeln; P. aus (bei unſeren Arten ſehr zahlreichen geraden) bandartigen, glatten Fäden beſtehend, welche nach der Bth. die Deckb. weit überragen u. über dem Aehrchen einen wolligen Schopf bilden; Staubb. 3; Gf. fadenf., abfallend; Narben 3; F. zuſammengedrückt-3kantig.

Durch den weißen, wolligen F.ſchopf ſehr auffallende, ausdauernde Gewächſe. Schon im vor. Jahrh. verſuchte man ohne Erfolg, dieſe Wolle als Spinnmaterial zu verwerthen. Grundb. unſerer Arten viel länger als die St.b., ſich meiſt in dem der Bth. vorhergehenden Jahre entwickelnd, zur Bth.zeit ſchon größtentheils abgeſtorben. Aehrchen groß. Sämmtliche Arten wegen ihrer rauhen, kieſelſäurehaltigen B. ſchlechte Futterkräuter; ſie kommen auch nur (außer 1033.) auf ſchlechtem Moorboden vor.

a) Nur ein endſtändiges, aufrechtes Aehrchen. Pfl. graugrün.

1052. **E. vaginatum L.** Dichtraſig; St. unterwärts rundlich, oberwärts 3ſeitig; untere Scheiden zuletzt netzfaſerig; Grund- u. untere St.b. mit fadenf., oberſeits rinniger, unterſeits ſcharf-gekielter, am Rande rauher B.fläche; St.b. mit aufgeblaſener Scheide,

*) S. Seite 336.

das oberſte od. die beiden oberſten ohne B.fläche; Aehren oval od. länglich, ſtumpf; Deckb. länglich-lanzettlich, lang-zugeſpitzt (ſilbergrau), häutig, 1nervig; F. verkehrt-eif., ſtachelſpitzig. 4

Waldſümpfe, beſonders Moostorfmoore, zerſtreut d. d. G., meiſt geſellig, öfter weite Strecken überziehend; fehlt in F.

März, Apr. Untere Scheiden hellbraun, obere öfter purpurn. H. 1-2'. *

Ich beſitze Expl., von *Straube* bei Elbing geſammelt, von ſehr eigenthümlicher Tracht; dieſelben hatten im Jul. neue, von den dazu gehörigen Grundb. weit überragte Bth.ſt. entwickelt.

b) B. ſämmtlich mit einer B.fläche; Aehrchen mehrere, in endſtändiger, ihre Hüllb. zuletzt überragender Spirre, zuletzt überhängend. Pfl. lebhaft-, zuletzt gelblichgrün.

1. St. rundlich; Aehrchenſtiele glatt; Deckb. eif.-lanzettlich, zugeſpitzt, 1nervig (röthlichgrau).

1053. **E. polystáchyum L.** z. Th. Lockerraſenf., mit kurzen, ſchiefen Ausläufern; St.b. linealiſch, rinnig-gekielt, an der Spitze 3kantig, an den Rändern etwas rauh; Aehrchen 3—5, geſtielt od. die mittleren ſitzend, eif. od. länglich, ſtumpf od. ſpitz; F. länglich-verkehrt-eif., faſt geflügelt-3kantig, ſtachelſpitzig. 4

Moorwieſen, d. d. G. meiſt häufig.

Apr., Mai. E. polystachyum *α* L. E. angustifolium Rth. E. Vaillantii Poiteau u. Turpin. Untere Scheiden u. F. hellbraun. H. 1-2' *

2. St. 3ſeitig; Aehrchenſtiele fein-rückwärts-rauh; Aehrchen kleiner; Deckb. ſpitzlich.

1054. **E. latifolium Hoppe.** Ziemlich dichtraſenf.; untere Scheiden zuletzt netzfaſerig; St.b. ſchmal-lanzettlich, zugeſpitzt, flach, an der Spitze 3kantig, an den Rändern etwas rauh; Aehrchen 5—12, meiſt geſtielt, länglich, ſtumpf od. ſpitz; Deckb. länglich-eif., 1nervig; F. länglich-verkehrt-eif., ſtumpf-3kantig, kaum ſtachelſpitzig. 4

Feuchte Wieſen u. Torfmoore, zerſtreut d. d. G.

Mai, Jun. E. polystachyum *β*. L. Untere Scheiden ſchwarzbraun; F. rothbraun. H. 1—2'. *

1055. **E. grácile Koch.** Feiner u. zarter als die anderen Arten; lockerraſenf., mit kriechenden Ausläufern; St.b. 3kantig, kaum rinnig, an den Kanten etwas rauh; Aehrchen 3—4, länglich, ſpitz; Deckb. eif., am Grunde mehrnervig; F. länglich-keilf., ſtumpf-3kantig, nicht ſtachelſpitzig. 4

Tiefe Moostorfſümpfe, ſehr zerſtreut d. d. G., aber geſellig; fehlt in F., in der Niederlauſitz wohl nur überſehen. E. N. Moosbruch *M. S.!* (Vorsfelde *Blasius.* Gr. Eldenſer *Madauss!*) Sz. Brietz; Böddenſtedter Wieſen *Dn.* H. Br. Brielow; links von der Räuberbrücke *Schr.!* P. Zehlendorf im krummen Fenn!! Sp. Grunewald!! Na. Moorfuhl bei Perwenitz *H. S.!* Fr. Brieſen; Haageſche Fenn; Görne *Rt.!* Ry. Molchow *Jahn.* T. Kümde-Wieſen *P.* G. Strausberg: Weſtl. am See!! nordweſtl. vom Bauerſee bei Wilkendorf *Schweinfurth!* Forſthaus Schlag *Gaehde!* K. Tasdorf *D.* B. Franz. Buchholz!! Jungfernheide!! hohle See *Bl.* Lankwitz *Thiele!* O. (Grünberg: Kunzendorf; Heinersdorf *Weimann.*) Schwiebus: Blankenſeer große

Luch; an der Mühlbock im Kupperwinkel *Colenz!* F. *B.!* Nd. Königsbrücke *Rth.* Buckow: Pritzhagener Mühle *Sch.* Lagnower Mühle *Schl.* Fw. Zw. Neuenhagen u. Gabow *Sch.!* Nst. Am kleinen See *Bch.!!* Teufelssee *Bch.!* Nordrand des Blagefenns *Ilse.* Joachimsthal: Nordwestl. am Grimnitz-See!! (Nörenberg: Stadtwald; Fier; Radüchel *Hr.*) Arnswalde *Warnstorf!* W. D. Stibling-See *L.!*

Mai, Jun. E. triquetrum Hoppe. Untere Scheiden braun; F. rothbraun. H. ¼—1½'. *

2. Gruppe. Cariceae Nees.

Bth. getrennten Geschlechts, ohne P.; männliche Bth. mit 3 Staubb., in eigenen, od. am Grunde od. an der Spitze weiblicher Aehrchen, deren Deckb. spiralig angeordnet sind; weibliche Bth. die unterste eines Aehrchens zweiter Ordnung; diese Aehrchen zweiter Ordnung bilden in den Achseln spiralig gestellter Deckb. allein od. mit männlichen Bth. (zusammengesetzte) Aehrchen. Aehrchen einzeln, endständig, od. häufiger in Aehren, Trauben od. Rispen gestellt, selten kopfartig gedrängt.

418. Carex*) Micheli (Segge).

Aehrchen zweiter Ordnung 1bth.**); Tragb. der weiblichen Bth. 2kielig, an seinen Rändern verwachsen, einen die F. einschließenden Schlauch bildend, mit derselben abfallend; Achsenspitze des Aehrchens zweiter Ordnung meist verkümmert (deutlich bei 1057., die Länge des Schlauches erreichend u. übertreffend bei der C. microglochin Wahlenb. der süddeutschen Alpenmoore); Gf. fadenf.; Narben 2 od. 3.

Die richtige Erklärung des Carex-Schlauches verdankt die Wissenschaft dem Verfasser der vorletzten Flora Berlins, Karl Sigismund Kunth. — Ausdauernde Pflanzen, bald mit kurzen od. langen, zum Theil sehr lang kriechenden Scheinachsen, bald von dicht-rasenf. Wuchs. Mehrere größere Arten, welche den letzteren zeigen, bilden nach u. nach in tiefen Sümpfen dichte Polster (Bülten, im H. Hülen genannt), welche dieselben, da sie einen Menschen tragen können, wegsam machen, besonders 1068. u. 1075. Bth.st. mehr od. weniger 3kantig, oft an den Kanten oberwärts von vorwärts gerichteten Zähnchen rauh, seiner ganzen Länge nach od. nur unterwärts beblättert. Laubb. in der Knospenlage in der Mitte längsgefaltet, mit abstehenden Rändern, meist am Rande von vorwärts gerichteten Zähnchen rauh; die Scheiden der unteren B. lösen sich bei vielen Arten zuletzt an der der B.fläche entgegengesetzten Seite (wo die der Gräser u. Juncus-Arten gespalten sind) auf, wobei die Gefäßbündel als ein mehr od. weniger deutliches Fasernetz übrig bleiben (ebenso ist es auch bei 1052. u. 1054.). Die Tragb., welche die Aehrchen in ihren Achseln tragen, mögen der Kürze wegen als Tragb., diejenigen, welche männliche Bth. tragen, als männliche Deckb., diejenigen, welche die Aehrchen zweiter Ordnung tragen, als weibliche Deckb. bezeichnet werden. — Eine artenreiche, besonders in der nördlichen gemäßigten Zone vertretene Gattung. Da zur Unterscheidung der Arten es hauptsächlich auf die

*) Pflanzenname bei Virgilius.

**) Bei 1087. entwickelt sich als Monstrosität öfter über der weiblichen B. h. eine Anzahl männlicher, wie dies normal bei der am Kap vorkommenden Gattung Schoenoxiphium Nees der Fall ist; bei der Gattung Elyna Schrad. der deutschen Alpen steht über der weiblichen wenigstens eine männliche Bth.

unterirdischen Theile, sowie auf die Zahl der Narben u. die Beschaffenheit des Schlauches zur F.zeit (gewöhnlich ungenau als F. bezeichnet; im Folgenden ist unter Schlauch stets dieses Organ im F.zustande zu verstehen) ankommt, so müssen die Carex-Arten blühend u. mit F., sowie mit den Grundtheilen gesammelt werden. In landwirthschaftlicher Beziehung gilt von ihnen (nach Ratzeburg mit Ausnahme von 1065.) dasselbe, wie von der vor. Gatt., nur in noch höherem Grade; sie sind hauptsächlich die als Wiesenunkräuter verhaßten „sauren Gräser".

a) Psyllóphorae*) Loiseleur. Nur 1 endständiges Aehrchen. (Unsere Arten mit 2 Narben, graugrün, kahl, mit sehr dünnen u. zarten St., die nur am Grunde schmale, aufrechte B. tragen; vgl. 1056. c), 1080.)

1. Dioecae Fr. Zweihäusig. Weibliche Deckb. bleibend.

1056. **C. dioeca L.** z. Th. Grundachse kriechend, ausläufertreibend; St. rundlich, nebst den fadenf., etwas rinnigen B. glatt; männliches Aehrchen dünn-, weibliches dicker cylindrisch; Schläuche eif., geschnäbelt, mehrnervig, oberwärts an den Kielen rauh, länger als die eif., spitzlichen Deckb., zuletzt abstehend od. ziemlich aufrecht. 4

Moostorffümpfe, Moorwiesen, dieselben oft mit einem dichten Rasen bedeckend, aus dem verhältnißmäßig nicht zahlreiche Bth.st. hervorragen, sehr zerstreut d. d. G. E. Roslau: Hundeluft *Schwabe.* Z. *Schwabe.* Stendal: Lüderitz westl. der Chaussee am Fuße des Landsberges!! (Gr. Kramsmoor *Madauss!*) Sz. Mardorf; Brietz; Gheine; Seeben *Dn.* (Bodenteich *G. Meyer.*) H. Br. Jenseit Brielow östl. d. Chaussee *Schr.!!* diesseit Roßdung *Schr.* P. Nuhewiesen *O. Reinhardt!* Friedrich-Wilhelms-Brücke *Focke!* Sp. Grunewald!! Tegel *Kth.* Templin: Mokrin *F. Peek!* Fehrbellin: Hackenberger Rhinluch *H.* Rp. Molchow; Zippelsförde *Jahn.* Kunsterspring *N.* Lindow *N.* Belzig *Rbh.* T. Am Zahrt *P.* C. Kotbus *O. Jaenicke.* Altd. Neudöbern hinter dem Rettchensdorfer Busch *Hl.!* L. Bornedorf; zw. Wannichen, Stiebsdorf u. Fürstl. Drehna *Rbh.* Golßen: Zw. Kasel u. Waldow *Rbh.* Liberose *Busch!* Be. Zw. dem großen u. kleinen Glublasee *C. S.!* Strausberg: Nördl. am See!! nordwestl. vom Bauersee bei Wilkendorf *Schweinfurth!* nördl. vom Kesselsee bei Gielsdorf!! Alt-Landsberg *Gaehde.* K. Glienicke!! Tasdorf *D.* B. Zw. Rummelsburg u. dem Kietz *R.!* Jungfernheide; Witzleben *Jahn.* Rudower Wiesen!! O. Schwiebus: Mühlbocker Bucken; Schönfelder Wiesen an d. Mühlbock; Blankensee Heidebuch; Keilwiese am Eichberge *Golenz!* Sorau: Ob. Ullersdorf *Starke.* St. Landgraben an d. Hühnerbrücke *Bn.* Spechtwinkel; Hammerschenke b. Pförten *Hw.* (Muskau *Pauli.*) Guben *Rbh.* F. *B.!* Steversdorf *Jahn*; Georgenthal *Graf Solms!!* Nd. Nabern *Rth.!!* kl. Mühle *Rth.* Buckow: Pritzhagener Mühle *Sch.* Lagnower Mühle *Schl.* Wr. Batzlower Mühle *Sch.!* Nst. Finow-Wiesen nach dem Kupferhammer hin *Bch.* zw. gr. u. kl. See *Bch.!!* am heiligen See beim Sandkrug!! Wiesenthal: Nach Lanke hin *A. Br.* Prenden!! Forsthaus Liernitz *Schweinfurth!!* Joachimsthal: Am Grimnitzsee *Graf Solms!!* A. Welsenwiesen vor Greifenberg *Hr.!!* (Nörenberg: Grafsee *Hr.!*) Arnswalde: Hinter Kaffners Windmühle sparsam; am Stawinsee *Warnstorf!* U. Pr. Schönwerder; Tiefort *Seel!* Boitzenburg: Arendsee; Weagun in der blanken Kuhle *G.!* W. Ld. Schützensee *Rb.* (Schwerin; Meseritz *Ritschl.*) Liebenau: Kessel-See; Flußwerder im Vadlitzsee *Golenz.* D. Am Grotto- u. Rumpin-See *L.!*

Apr., Mai. C. laevis Hoppe. C. Linnaeana Host. Vignea d. Rchb.

*) Von ψύλλα, Floh. u. φέρω, tragen; Anspielung auf 1057., welche ihren Namen wegen ihrer Schläuche, deren Farbe an einen Floh erinnert, erhalten hat.

Scheiden hellbraun; Deckb. u. Schläuche*) rostbraun, erstere am Rande, letztere am Schnabel weißhäutig. H. ¼—1'. *

Aehrchen öfter am Grunde weiblich, oberwärts männlich (C. dioeca var. isógyna Fr., wenn ungefähr so viel weibliche als männliche Bth., C. Mettenina C. B. Lehmann, wenn nur eine od. wenige weibliche Bth. vorhanden sind). Diese Form tritt bei uns nur vereinzelt unter der gewöhnlichen u. meist mit Vorwiegen des einen Geschlechts, nicht als Varietät auf. Die Schläuche findet man zuweilen noch im August auf den Aehrchen.

C. Davalliána**) **Sm.** (1800). Dichtrasenf.; St. von den faserigen Resten vorjähriger B. umgeben, nebst den B.rändern oberwärts rauh; Schläuche länglich-lanzettlich, zuletzt etwas abwärts gerichtet; weibliche Deckb. länglich; sonst w. v. ♃

W. v., sehr selten u. jetzt für das G. zweifelhaft; könnte vielleicht in F. noch zu finden sein. S. B. Bei Witzleben 1820 *D.!* (seitdem nicht mehr). O. Guben *R.*, *Ruff* (ob noch jetzt?). (Garz: Schrei *Hess! Sh.!*). W. D. (Jenseit Eschbruch, schon in der Prov. Posen *L.!*)

Apr., Mai. C. scabra Hoppe (1800). Vignea D. Rchb. C. dioeca Host. Scheiden, Deckb. u. Schläuche wie bei d. v. H. ¼—1½'. *

Auch von dieser Art finden sich öfter Expl. mit am Grunde weiblichen männlichen Aehrchen (C. Sieberiana Opiz).

2. Pulicares Fr. Aehrchen am Grunde weiblich, oberwärts männlich (vgl. die vor. Abtheil. u. 1080.

1057. **C. pulicaris L.** Lockerrasenf.; Aehrchen anfangs dicht, länglich-cylindrisch, der obere männliche Theil fadenf.; weibliche Bth. wenig zahlreich, zuletzt sehr locker; Schläuche länglich-lanzettlich, beiderseits verschmälert, nervenlos, glatt, zuletzt zurückgeschlagen, länger als die länglich-eif., vor ihnen abfallenden Deckb.; sonst w. 1056. ♃

Feuchte, grasige Wiesen u. Triften, sehr zerstreut, aber gesellig, besonders im südl. G.; wohl öfter übersehen. E. W. Vor Dobien links *Schkuhr*. Z. *Schwabe*. Bg. Hungrige Wolf *K.!!* Springberg *K.* Resen *Bns.!* Mahlpfuhl!! O. *Scht.* Stendal: Lüderitz mit 1056.!! (Gr. Prieslicher Trift *Madauss!*) Sz. Mardorf *Dn.* S. E. Sw. Brehnitz *Rbh.* H. Rh. Prietzen *Pa.!!* Rathenow: Semlin *Legeler*. Br. Plaue jenseit der Kanalschleuse *Schr.!* Or. Westl. von Germendorf *Rn.!!* Belzig: Wiesenburg am alten Mühlgraben!! Dippmannsdorf *Rbh.* T. Wiesen am Zahrt *P.!* Trebbin: Kummersdorfer Forst *Lackowitz!* S. Spremberg *Rbh.* Altd. Wiese beim Pfarrgarten; links am Wege nach Kl. Jauer jens. der Birkenschonung; Chransdorfer Torfstich bei den Kalkbergen *Hl.!* L. Zw. Beesdau u. Wanninchen; Bornsdorf *Rbh.* Golßen: Prierow; Waldow *Rbh.* Lb. Krausnick *Rbh.* B. Thiergarten 1820 *D.!* (seitdem nicht mehr). O. Sf. Göhren; Leuthen *Hw.* zw. Forsthaus u. Hornbuden *Weise*. Gablenz bei der Kirche *Bn.!!* Triebel: Zw. Tzschacksdorf u. Bernsdorf *Weiss!* (vor Quolsdorf *Pauli*). F. Rosengarten *B.!* (Garz *Schmidt.*) U. Pr. *Spieker* nach *D.* W. D. Hinter Eschbruch *L.*

Mai. C psyllóphora Ehrh. Vignea p. Rchb. Scheide u. Deckb. wie bei 1056.; Schläuche zuletzt dunkelbraun (flohfarben). H. ¼—1'. *

---

*) Die Farbe der Deckb. bezieht sich auf die blühende, die der Schläuche auf die f.tragende Pfl.

**) Nach Edmond Davall, einem Schweizer (Waatländer) Botaniker zu Ende des vor. Jahrh., von welchem Sm. dieselbe zuerst erhielt.

Digitized by Google

C. capitata L., einer kurzährigen C. dioeca isogyna ähnlich, aber dicht rasenf., mit glatten, nervenlosen grünen Schläuchen, könnte vielleicht noch in tiefen Torfsümpfen unseres G. gefunden werden. Das Aufgeben derselben aus einem an Dr. Hampe in Blankenburg von mir gesandten Rasen von Malaxis paludosa (L.) Sw. aus dem Grunewald bei Sp. möchte ich indeß so lange einer zufälligen, in dessen Garten erfolgten Aussaat zuschreiben, bis diese Art doch wirklich gefunden wird.

Mit größerer Wahrscheinlichkeit läßt sich die Auffindung von C. pauciflóra Lightfoot, namentlich in Torfsümpfen des südl. G., von dessen Grenze sie bei Kohlfurt (Görlitz) nur 5 Meilen entfernt vorkommt (*Peck!!*), erwarten. Diese Art ist 1057. ähnlich, hat indessen kriechende Ausläufer, etwas breitere, flache B., meist 4 noch schmälere, länglich cylindrische, zuletzt strohgelbe Schläuche, 3 Narben, meist nur 1 männliche Bth.

b) Mehrere Aehrchen.

1. Homostachyae*) Fr. Aehrchen sämmtlich od. doch größtentheils (vgl. 1050. u. 61.) Bth. beiderlei Geschlechts enthaltend, mehr od. weniger gleichgestaltet, meist ziemlich zahlreich, bei den meisten Arten einander genähert. Narben (bei unseren Arten) 2. Pfl. kahl.

* Schellhammèria**) Mnch. Aehrchen zu einer kopfartigen Aehre gedrängt, von ihren laubartigen Tragb., welche eine Hülle bilden, weit überragt. Tracht (unserer Art) von 1029. u. 1030.

1058. **C. cyperoides L.** Hellgrün, dicht rasenf.; St. am Grunde mit einigen schmalen, zugespitzten, am Rande rauhen Laubb., oberwärts unbeblättert, stumpf-3kantig, glatt, hohl; Hüllb. 2—4, aufrecht, am Grunde verbreitert, breit-hautrandig; Kopf einen größeren od. kleineren Kugelabschnitt bildend; Aehrchen wenige, verkehrt-eif., gestutzt, vielbth., am Grunde männlich; Deckb. lanzettlich, zugespitzt, gesägt-rauh, ungefähr so lang als die lanzettlichen, langgeschnäbelten Schläuche, die obersten ohne Bth. in ihren Achseln; Schnabel derselben an den Kielen gesägt-rauh, vorn in 2 fadenf. Spitzen getheilt. 4

Abgelassene Teiche, an Waldsümpfen, fast immer mit 1037., wie diese Pfl. im südl. G. ziemlich verbreitet, im übrigen bisher nirgends gefunden; öfter schaarenweise auftretend u. allmälig wieder verschwindend. **K. W.** Elbufer *Schkuhr* (neuerdings nicht wieder). **Z.** Am Badezer Teich *Schwabe* (neuerdings vermißt). **S. E.** (Hoyerswerda: Särchen; Maukendorf *Leidolt!*) **S.** Kotbus *Rbh.* Drebkau: Laubst *Doms!* Altd. Sumpf beim Pfarrgarten; Venkan-Teich viel; beim Schmidts-Teich *Ill.!* Kalau: Kl. Mehsow *Rbh.* L. Bornsdorf bei d. Ziegelscheune; Cosmar *Rbh.* Golßen: Alt-Golßen *Rbh.* **O.** Pförten: Nablather Teich *Bn.!* Triebel: Tzschacksdorf *Weiss!* (Frenzels Teich in Zibelle *Pauli.*) Guben *Rbh.*

Jun.—Sept. Schellhammeria capitata Mnch. S. cyperoides Rchb. Untere Scheiden hellbraun. Deckb. u. Schläuche grün, zuletzt hellgelb. H. ½—1'. *

Theilt die Art des Auftretens u. Verschwindens mit 1037. Im ersten Jahre, wo die Standorte trocken sind, wächst die Pfl. aus S. auf u. blüht erst im Aug., weshalb sie oft für 1jährig gehalten wurde, dauert indessen aus u. blüht später im Jun.; doch pflegt sie selten viele Jahre hintereinander auszuhalten. — Ich

---

*) Von ὁμός, gleich, u. στάχυς, Aehre.

**) Nach Günther Christoph Schellhammer, Prof. zu Helmstedt, Jena u. Kiel, einem Zeitgenossen Tournefort's, Verfasser mehrerer botanischer Schriften.

besitze ein Expl., von *Helmrich* bei Wolgsen unweit Wohlau in Schlesien gesammelt, an welchem sich unter dem Kopfe in der Achsel eines den Hüllb. ganz gleichen Tragb. ein einzelnes, etwas abgerücktes Aehrchen findet. — Der Kopf verändert im Herbar sein Ansehen, indem er zu einer weit beträchtlicheren Größe auseinandergepreßt wird.

** Vignea*) (P. B. em.) Koch. Aehrchen zu einer einfachen od. zusammengesetzten Aehre, od. zu einer Rispe vereinigt (bei 1059. u. 1063. öfter fast kopfartig zusammengestellt, aber ohne laubartige Tragb.). Laubb. flach.

† Grundachse kriechend. St. nur am Grunde beblättert; Tragb. nicht laubartig od. nur die untersten mit laubartiger, doch die Aehre nicht überragender Spitze; Schläuche flankonver, nervig, mit kurz-2zähnigem Schnabel.

α. Chordorrhizae Fr. Aehre kopfartig gedrängt; Aehrchen wenig- (5—12-) btb., an der Spitze männlich; Schläuche am Rande abgerundet, glatt.

1059. **C. chordorrhiza****) **Ehrh.** St. aufsteigend od. aufrecht, rundlich, glatt, vielmal länger als die am Rande schwachrauhen B.; Aehre eif.; Aehrchen 3—5, länglich; Deckb. eif., etwas kürzer als die eif., kurzgeschnäbelten Schläuche. 4

Moostorfsümpfe, sehr selten, aber gesellig. S. B. Jungfernheide (seit *L.* 1811) *R.!* seit 20 Jahren dort nicht mehr gefunden; wird wohl noch an einigen Stellen des G. zu finden sein.

Mai, Jun. C. funiformis Clairv. Vignea c. Rchb. Untere Scheiden schwarzbräunlich; Deckb. u. Schläuche rostbraun, erstere am Rande, letztere an der Spitze weißhäutig. H. ½—1'. *

Die Verzweigung der Grundachse scheint nach den mir vorliegenden trockenen Expl. doppelter Art zu sein; die vorjährigen, oft sehr verlängerten (nach Sonder 4—5'), locker im Moose kriechenden Sprossen richten sich an der Spitze auf u. werden dort zu Bth.st., aus deren Grunde nur Laubb. tragende Seitensprossen kommen, die sich später strecken u. diese Verzweigung wiederholen; außerdem entspringen aber auch Bth.st. axillär aus vorjährigen Achsen. Regelmäßig wickelartig verzweigte Scheinachsen, wie bei den folgenden Arten, finde ich nicht. An dieser eigenthümlichen Tracht u. den kleinen Aehren, welche die Aehrchen von 1056. nicht übertreffen, leicht kenntlich.

β. Arenariae Andersson erw. Aehre verlängert; Aehrchen vielbth. — Scheinachsen wickelartig verzweigt. B. am Rande rauh.

αα. Schläuche mit scharf hervorspringenden rauhen, aber nicht geflügelten Kielen.

1060. **C. disticha*****) **Huds.** St. 3seitig, oberwärts rauh, länger als die schmalen, rinnigen B.; Aehre am Grunde rispig, dicht od. am Grunde locker; Aehrchen 6—20, eif., meist die unteren u. oberen weiblich, die mittleren männlich; Deckb. länglich, zugespitzt; Schläuche eif. 4

Sumpfwiesen, Ufer, d. d. G. meist nicht selten.

---

*) Nach Gislenus François de la Vigne, einem zu Anfang dieses Jahrhunderts lebenden Botaniker, zuletzt Professor in Charkow, um die Flora der Umgegenden, sowie durch eine französische Ausgabe der Schkuhr'schen Carex-Monographie verdient.

**) Von χορδή, Saite, u. ῥίζα, Wurzel, wegen der dünnen St.

***) δίστιχος, zweizeilig.

Mai, Jun. C. intermedia Good. Vignea i. Rchb. Untere Scheiden braun; Deckb. rothbraun, weiß-hautrandig; Schläuche dunkelbraun. H. 1—3'. * Aendert ab:

b) repens Bellardi (als Art). Mittlere Aehrchen am Grunde weiblich, obere männlich. So seltener. Vignea r. Rchb.

Nach Untersuchung des Originals im Willd.'schen Herbar muß ich diese Pfl. mit Rchb., trotz Parlatore's entgegengesetzter Behauptung (Fl. Italiana II. p. 137) für hierher gehörig halten.

Diese Art hat eine entfernte Aehnlichkeit mit 1067., von welcher sie sich schon durch die kriechende Scheinachse unterscheidet. Nach Sonder kommt sie auch mit sämmtlich zweigeschlechtlichen (an der Spitze männlichen) Aehrchen vor, sowie (als Mißbildung) mit lauter weiblichen.

ββ. Kiele der Schläuche geflügelt, der Flügel am Rande rauh.

§ Rand des Flügels über der Mitte des Schlauches stumpfwinklig hervortretend.

1061. **C. arenaria L.** St. 3kantig, oberwärts-rauh, zur Bth.zeit ungefähr so lang als die ziemlich schmalen, rinnigen, starren B.; Aehre zuweilen am Grunde rispig, dicht, seltener am Grunde locker; untere Tragb. mit laubartiger Spitze, länger als die Aehrchen; Aehrchen 6—16, die unteren weiblich, eif., die mittleren an der Spitze männlich, obere männlich, länglich-lanzettlich; Deckb. eif.-lanzettlich, fein zugespitzt, so lang od. etwas kürzer als die länglich-eif. Schläuche; d. Flügel derselben etwas unter der Mitte beginnend, ziemlich breit. 4

Flugsandfelder, sandige Wälder, besonders an den Wegen, d. d. G. meist nicht selten u. sehr gesellig; sehr selten in F. Brb. Wedenbrage bei Rosenburg *Rother!*

Mai, Jun. Vignea a. Rchb. Untere Scheiden schwärzlich; Deckb. u. Schläuche gelbbraun, weiß-hautrandig mit grünem Kiel, letztere mit oberwärts grünem Flügel. H. ½—1'. *

Diese Art ist durch die langen, (oft 5—10' weit) kriechenden Scheinachsen, welche sich durch die schnurgerade angeordneten Triebe über dem Boden verrathen, sehr auffallend. Sie trägt nicht unwesentlich zur Befestigung des Flugsandes bei. Die vertrockneten zusammengeschrumpften männlichen Aehrchen an der Spitze der F.ähren lassen, in Verbindung mit der kräftigeren Tracht, diese Art leicht von der folgenden unterscheiden. Wenn das unterste Aehrchen abgerückt ist, pflegt die Aehrenachse an dessen Insertionsstelle umgeknickt zu sein; besonders auffallend bemerkte ich dies an Expl., wo dies Aehrchen, weit von den übrigen entfernt, in der Achsel eines vollkommenen Laubb. stand. (O. Nst. Am Wege nach Lichterfelde 1862 *Graf Solms!!*) Die aromatisch, terpentinartig riechenden, horizontalen Achsen früher officinell u. als Radix Caricis arenariae s. Sarsaparillae germanicae noch in allen Apotheken. Die zuweilen vorkommende Verwechselung mit den Ausläufern von 1104. ist leicht zu vermeiden; diese sind geruchlos, zeigen nicht den regelmäßigen Scheinachsenwuchs von 1061. (bei dieser kommen auf jedes Glied der Scheinachse 4 Scheidenb.) u. haben auch auf dem Verlaufe der Internodien Wurzeln (bei 1061. nur an der Insertion der Scheidenb.).

1062. **C. ligérica*) Gay.** St. oberwärts rauh, dünner; B. schmäler; Aehre meist eif., selten am Grunde unterbrochen; das un-

*) Wurde zuerst an der Loire (Liger) bei Angers beobachtet.

terſte Tragb. zuweilen mit kurzer Laubſpitze, die übrigen hochb.artig; Aehrchen 4—12, elliptiſch, meiſt ſämmtlich am Grunde männlich, an der Spitze weiblich, ſeltener die unterſten ganz weiblich; Flügel der Schläuche ſchmäler, weiter herabreichend; ſonſt w. v. 4

W. v., oft mit derſelben, zerſtreut d. d. G.; ſehr ſelten in F. Brb. Wedenberge bei Roſenburg *Rother!* O. noch nicht bemerkt, aber wohl nur überſehen.

Mai, Jun., etwas früher als d. v. C. schoenoides Lasch in Linnaea V. (1830). C. pseudoarenaria Rchb. C. Schreberi × arenaria Lasch in der Berl. Bot. Zeit. 1857. Scheiden, Deckb. u. Schläuche wie bei d. v., letztere etwas dunkler. H. ½—1'. *

An der Schlankheit der St. u. den ſchmalen B. ſchon auf den erſten Blick von 1061. zu unterſcheiden; ſteht den meiſten Merkmalen nach zwiſchen dieſer Art u. 1063., kommt indeſſen nicht gerade häufig in Geſellſchaft letzterer vor; ich möchte daher die Richtigkeit der Lasch'ſchen Deutung noch dahingeſtellt ſein laſſen, obwohl die Häufigkeit der Pfl. kein Grund gegen ihre Baſtardnatur wäre, da ſie ſich unterirdiſch ſo ſtark vermehrt. Die Glieder der dünneren Scheinachſe ſind nicht ſo lang als bei d. v.; ſehr ſelten findet man die gipfelſtändige Aehre größtentheils männlich (mit einigen weiblichen B'h. an der Spitze) od. ganz männlich. Der Geruch der kriechenden Achſen gleicht dem von 1061.

§§ Rand des Flügels dem des Schlauches ziemlich parallel.

1063. **C. praecox Schreb.** (1771). St. 3ſeitig, nur unter der Aehre rauh, ſehr dünn, zur Bth.zeit meiſt ſchon etwas länger als die ſehr ſchmalen B.; Aehre meiſt oval, gedrängt; untere Tragb. öfter mit laubartiger Spitze; Aehrchen 3—6, anfangs elliptiſch-lanzettlich, zuletzt oval, meiſt gerade, am Grunde männlich; Deckb. eif.-lanzettlich, fein-zugeſpitzt, etwas kürzer als die länglich-eif. Schläuche, deren Flügel etwas über dem Grunde beginnt. 4

Sonnige Hügel, trocknere Wälder, Grasplätze, Dämme, d. d. G. meiſt nicht ſelten.

Apr., Mai. C. Schreberi Schrk. Vignea S. Rchb. C. brizoides *α.* campestris Wimm. Scheiden braun; Deckb. u. Schläuche rothbraun, erſtere weiß-bautrandig, mit grünem Kiel. H. ½—2'. *

Noch feiner u. zarter als 1062., die Glieder der Scheinachſe noch kürzer; dennoch bilden die St. meiſt keine dichten Raſen, ſondern ſtehen etwas von einander entfernt, aufrecht; doch findet ſich eine Varietät, welche der Tracht nach mit 1064 übereinſtimmt:

b) curvata Knaf (als Art, 1847). St. ſehr lang u. ſchlaff, zuletzt niederliegend; Aehrchen öfter etwas gekrümmt.

So bisher nur H. Na. Bredower Forſt (ſeit 1855)!!

C. brizoides Schramm, nicht L. C. Schreberi b) gracillima Aschs. Fl. d. Prov. Brand. 2. Abth. S. 170 (1859).

Dieſe Form überzieht am a. O. eine ziemlich beträchtliche Strecke im lichten Laubwalde, der ſie das Anſehen eines lagernden Kornfeldes giebt; die Geſtalt der F. u. die deutlichen Uebergänge zur daneben ſtehenden gewöhnlichen Form machen mir meine Beſtimmung nicht zweifelhaft. — Schrk. veränderte ſehr mit Unrecht den Namen dieſer Art, unter deren Namen 7 Jahre ſpäter Jacq. 1085. abbildete, welche ſeitdem faſt allgemein dieſen Namen führt.

1064. **C. brizoides L.** St. dünn u. ſchlaff, oberwärts rauh, zur Bth.zeit meiſt kürzer als die B.; Aehre länglich, meiſt etwas

locker; Aehrchen zuletzt verkehrt-eif., meist etwas gekrümmt; Schläuche länglich-lanzettlich, vom Grunde an geflügelt; sonst w. v. 4

Schattige Laub-, seltener Nadelwälder, gern an Bächen u. Gräben, meist A., wenig verbreitet, aber sehr gesellig, oft weite Strecken überziehend. E. Koswig!! (Oranienbaum *Gke.*) De. Zw. Heideburg u. Möst *F.* Georgium!! Kühnauer Forst!! beim Ack'n'schen Thorhause!! Brb. Breitenhagener Busch *Rother!* zw. Walternienburg u. Bolcimuhle *S.* zw. Bödnitz u. Dornburg *S!!* S. Grünewalde *P.* zw. Plötzky u. dem Pilm; zw. Plötzky u. Pretzin; zw. Pretzin u. Dornburg *S.* M. Biederitzer Busch *T.!!* Bq. Deichwall *Dk.!* O. Brandsleber Holz *S.* Lenzen: Oberholzschonung *Brockmüller!* H. T. Jahrt *P.* S. Golßen: Golzig *Rbh.* O. Sorau: Hirschwinkel; Eichelgarten *Bn.* beim Rautenkranz!! Illersdorf *Starke.* Guben *Gallee!* Nz. Fasanenwald *Doms.* F. Kornbusch *R.!* Fw. Zieglerberg *Rn.!* Schw. Vierraden *Schwerdtfeger.*

Mai, Jun. Vignea b. Rchb. C. b. β. nemoralis Wimm. Scheiden hellbraun; Deckb. weißlich, glänzend, mit grünem Kiel, zuletzt strohgelb; Schläuche grün. H. 1—2'. *

Die St. u. B. werden in Süddeutschland als „Seegras" zum Ausstopfen von Kissen u. Matratzen benutzt.

†† Wuchs dicht (bei 1069. etwas locker), rasenf. (vgl. 1074.). — B. am Rande u. Kiel rauh.

α. Acrarrhenae*) Fr. z. Th. Aehrchen an der Spitze männlich. Schläuche in einen 2zähnigen, am Rande rauhen Schnabel zugespitzt. — St. nur unterwärts beblättert.

αα. Vulpinae Kth. Schläuche weit, die untersten wagerecht abstehend, plankonver, fast flügelig-berandet, länger als das längliche, zugespitzte Deckb. Pfl. grasgrün.

1065. **C. vulpina L.** St. geflügelt-3kantig, mit vertieften Seitenflächen, an den Kanten sehr rauh, so lang od. länger als die etwas breiten B.; Aehrchen 5—8, eif., vielbth., in einfacher od. am Grunde etwas rispiger, länglich-cylindrischer, meist sehr dichter, seltener am Grunde unterbrochener Aehre; untere Tragb. oft mit laubartiger Spitze; Schläuche länglich-eif., deutlich 6—7nervig. 4

Feuchte Wiesen, Gräben, Ufer, auch auf fruchtbarem Boden, d. d. G. nicht selten u. gesellig.

Mai, Jun., zuweilen im Aug. noch einmal. Vignea v. Rchb. Untere Scheiden schmutzig-bräunlich; Deckb. rostbraun, mit grünem Kiel; die Schläuche etwas dunkler. H. 1—3'. * Aendert ab:

b) nemorosa Rebentisch! (als Art). Schattenform; Aehre meist unterbrochen; Deckb. weißlich, am Rande hellbräunlich. Seltener als die Hauptform. C. muricata × vulpina Lasch.

Ich besitze eine Form dieser Art, von *Schweinfurth* am Philosophenwege bei Riga gesammelt, an der die unteren Schläuche lineallisch-länglich sind. Eine solche Abänderung ist mir von anderen Arten nicht bekannt. Eine Form mit ziemlich entfernteren, aber braunen Aehrchen sammelte *Graf Solms* 1862 S. Spreewald beim Forsthaus Eiche!

*) Von ἄκρον, Gipfel, u. ἄρρην, männlich.

1066. **C. muricata L.** St. 3kantig, mit ebenen Seitenflächen, nur oberwärts rauh; B. schmäler als bei d. v.; Aehrchen 8—10, weniger Bth. als bei 1065. enthaltend, eine einfache, cylindrische, meist ununterbrochene Aehre bildend; Tragb. meist nicht laubartig; Schläuche länglich, glänzend, nervenlos od. am Grunde undeutlich gestreift. 4

Frischer Waldboden, Sumpfränder, auch auf ziemlich trockenen Dämmen u. Grasplätzen, d. d. G. nicht selten u. meist zahlreich.

Mai, Jun., einzeln auch später. Vignea m. Rchb. Untere Scheiden schmutzig-bräunlich; Deckb. hellbraun, mit grünem Kiel; Schläuche grün, zuletzt bräunlich überlaufen. H. ½—2'. * Aendert ab:

b) virens Lmk. (als Art). Schattenform; Aehre meist etwas unterbrochen, zuweilen die Aehrchen ziemlich entfernt (C. divulsa Gaud., nicht Good.); untere Tragb. laubartig, das unterste zuweilen so lang als die Aehre; Deckb. weißlich.

So seltener, in feuchten Laubwäldern.

C. nemorosa Lumnitzer. Vignea v. Rchb.

Eine sehr auffallende, bei uns noch nicht beobachtete Form ist:

c) monostáchya*) Aschs. Pfl. sehr fein u. zart (½—¾'); nur 1 Aehrchen.

Bei Ilmenau in Thüringen Jul. 1860 von *Baetke!* zahlreich gefunden.

Die zuletzt kohlschwarzen Schläuche der Art habe ich öfter noch im Oct. gefunden.

C. divulsa Good., welche vielleicht noch im G. zu finden wäre, unterscheidet sich von 1066. b) durch die nicht abstehenden, sondern ziemlich aufrechten, kürzeren Schläuche; Aehrchen stets weiter von einander entfernt.

ββ. Paniculatae Kth. Schläuche aufrecht, beiderseits gewölbt, scharfrandig.

§ Dichtrasenf.; St. 3kantig, mit ebenen Flächen; Schläuche so lang als die länglich-eif., zugespitzten Deckb.

1067. **C. paradoxa Willd.** Gelb- od. seltener graugrün; untere Scheiden von den faserigen Resten der vorjährigen B. umgeben; B. schmal, so lang od. kürzer als der oberwärts rauhe St.; Aehrchen eine meist dichte, längliche Rispe mit aufrechten Aesten bildend; untere Tragb. mit Laubspitze; Schläuche rundlich-eif., 9—11nervig. 4

Moorwiesen, Torfstiche, sehr zerstreut d. d. G. (in der Flora von M. bisher noch nicht gefunden), aber gesellig; oft mit 1069., seltener mit 1068. E. Roslau: Hundeluft *Schwabe.* Z. *Schwabe.* (Gr. Thorwiesen *Madauss!!*) Sz. Kricheldorf; Mardorf; Jerbel; Brietzer Wiesen am Tiedau; Gheine *Du.* H. Rh. Adderlake *Pa.!* Rathenow *Schr.* Br. Südl. der Räuberbrücke *Schr.* Sy. *D.* Grunewald-See *W. M.!* Pech-See *Bl.* Dr. *Ru.!* Grüneberg! Templin: Rohrbruch in d. Stempnitz *F. Peck!* Fehrbellin: Rhinluch *H.!* Fr. *Rt.!* Ry. Molchow; Zippelsförde *N.* Trebbin: Schulzendorf *Gr.!* S. Spremberg *Rbk.* Altd. Beim Rettchensdorfer Busch *Hl.!* Spreewald *Rbk.* L. Wittmannsdorf; Ukro; Kasel *Rbk.* Golßen: Landwehr *Rbk.*

*) S. Seite 754.

Ob. Zw. Dolgen u. Gr. Leuthen *Rbh.* Liberose: Stockhof *Busch!* Be. Sanener Mühlenbusch; Glienicker Buschwiesen *C. S.!* Fürstenwalde: Trebus *v. Uechtritz!!* Müncheberg: Faule Seeluch *v. Uechtritz!!* Zossen: Wünsdorf *Hl.* Strausberg: Nördl. am Strausee!! nördl. vom Kesselsee bei Gielsdorf *Schweinfurth!!* Alt-Landsberg *Gaehde.* K. Am Wege nach Friedrichswagen!! Suße Grund!! Wolterdorf *O. Reinhardt!* B. Lichtenberger Kiez spärl.!! östl. u. nordöstl. von Franz. Buchholz *Körnicke!!* Jungfernheide (seit *Willd.*, der diese Art hier entdeckte)!! beim Spandauer Bock *Hanstein!* Witzleben *W. M.!* Rudower Wiesen!! O. Schwiebus: Wanzenluch in d. Stadtforst *Golenz!* Soran: Mühlteich in Ob. Ullersdorf *Starke!* Sf. Neumühle *Hw.!* (Muskau *Rbh.*) F. *B.!* Reppensche Forst *Hl.* Nd. Mühlengraben *R h.* Wr. Batzlower Wiese *Rn.* Nst. Leuenberger Wiesen; jenseit des Mönchsberges *Bch.* (Nörenberg: Stadtwald *Hr.*) Arnswalde: Links vom Wege nach Stargard; Schulzendorf *Warnstorf!* U. Pr. Tiesort *Seel!* Strasburg: Zw. Wilfikow u. Werbelow *Seel!* Boitzenburg: Weggun in der blanken Kuhle *G.!* W. Ld. Himmelstedt *Gentz!* D. Bei der Belitzer Mühle *L.*

Mai, Jun. Vignea p. Rchb. Untere Scheiden glänzend schwarzbraun; Deckb. rothbraun, mit schmalem, an den oberen oft fehlendem, weißem Hautrande; Schläuche hellbraun. ♃. 1—2'. *

Variirt in der Tracht, je nachdem (bei größeren Exrl.) die Rispenäste länger u. abstehend, od. (bei kleineren) kürzer u. aufrecht sind, u. ist demgemäß bald 1068., bald 1069. ähnlich. Von beiden, wie auch von der in der Farbe ähnlichen 1060., unterscheidet man sie leicht durch den schwarzbraunen, den Grund der Pfl. umgebenden Faserschorf, an dem auch die nichtblühenden Rasen, welche öfter an 1076. erinnern, leicht kenntlich sind.

1068. **C. panniculata L.** z. Th. Meist graugrün, kräftig; B. meist etwas breit, kürzer als der sehr rauhe St.; Rispe meist locker, rhombisch, mit abstehenden, verlängerten Aesten; Schläuche eif., am Grunde auf dem Rücken schwach gestreift, sonst nervenlos, glänzend. ♃

Ufer, an Bächen u. Seen, Gräben, Sumpfwiesen, Waldsümpfe, zerstreut d. d. G., meist sehr gesellig.

Mai, Jun. Vignea p. Rchb. Untere Scheiden schwarzbraun; Deckb. u. Schläuche hellbraun, erstere mit breitem, weißem Hautrande, daher die Rispe anfangs weißlich. ♃. 1½—3'. * Aendert ab:

b) simplicior Andersson. Rispe schmäler; Rispenäste kürzer, aufrecht.

So mehr auf Torfwiesen, öfter mit 1067., von der sie sich durch die Schläuche u. den Mangel des Faserschorfes leicht unterscheidet.

§§ Locker rasenf.; St. oberwärts 3kantig, mit etwas gewölbten Flächen; Schläuche länger als die eif., kurz-zugespitzten Deckb.

1069. **C. diandra*) Rth.** (1788). Graugrün, schlank; B. sehr schmal, oft so lang als der oberwärts rauhe St.; Aehre cylindrisch, meist dicht, am Grunde meist rispig; Tragb. meist nicht laubartig; Schläuche länglich-eif., am Grunde schwach gestreift, nervenlos, glänzend. ♃

*) Von δίς, doppelt, u. ἀνήρ (s. Seite 93); der Name beruht auf der irrigen Annahme Roth's, daß diese Art 2 Staubb. habe; muß indessen nach dem Prioritätsgesetze beibehalten werden.

Torfsümpfe, sehr zerstreut d. d. G. (U. noch nicht gefunden), aber gesellig; gern mit 1056. u. 1103. E. W. Teuchel links der Straße nach Straach *Schkuhr.* Roslau: Hundeluft *Schwabe.* Z. *Schwabe.* M. Samswegen!! Bg. Schermen *Dk.!* N. Wedringen; Erbke *S.!* (Gr. *Schb.*) Sz. Mardorfer u. Alten-Salzwedelsche Wiesen, Königstedter Holz; Jeebel; Pfefferreich; Schweinshorst *Dn.* H. Ratbenow *Schr.* Br. Südl. der Räuberbrücke *Schr.* P. Golmer Bruch *Bs.* zw. Wann- u. Schlachtensee *Bl.* Teltow *C. Bouché sen.!* Sp. Grunewald!! Stadtforst *D.* Tegel beim Forsthause am See *Al.!* Or. Rohrtrappe bei Grüneberg!! Na. Dechtower Heide *H. S.!* Fehrbellin: Rhinluch *H.* Fr. Görnesche See *Rt.!* Ry. Zw. Molchow u. Stendenitz *Jahn.* T. häufig *P.* Trebbin: Schulzendorfer Weide *Gr.!* S. „Lausitz" *Rbh.* Alid. Beim schwarzen Damm *Bl.!* Be. Gilenicke am Graben im Torfstich *C. S.!* Mittenwalde: Lange Luch bei Glasow *Bl.* Strausberg: Nördl. am See!! Wilkendorf beim Bauersee *Schweinfurth.* K. Fasdorf am Stienitz-See *Rn.* B. Friedrichsfelde *D.* Torfstich nordöstl. von Franz. Buchholz!! Jungfernheide!! Witzleben *Jahn.* Buschkrug *Thiele!!* O. Sf. Dolziger Sumpf *Hr.* Pförten: Jehser; Zauchel *Clemen.* Triebel: (Zibelle *Pauli.*) F. *B.!* Georgenthal!! Nd. Karrgraben *Rth.* Müncheberg: Gumnitz *Reichert.* Buckow *v. Uechtritz!!* Fw. Zw. Gabow u. Neuenhagen *Sch.!* Nst. Theerofen in der Biesenthaler Forst *Ratzeburg!* nach dem Kupferhammer hin; Kalmusbrücke *Bch.* kl. See!! heilige See bei Sandkrug!! (Nörenberg *Hr.*) Arnswalde: Petermanns Wiese *Warnstorf!* W. Ld. Schützensee; Himmelstedt *Rb.* D. Hinter dem Stibbingsee *L.*

Mai, Jun. C. teretiuscula Good. (1794). Vignea t. Rchb. Scheiden, Deckb. wie bei 1068.; Schläuche kastanienbraun. H. 1—2′. *

β. Hyparrhenae*) Fr. z. Th. Aehrchen am Grunde männlich, in einfacher Aehre.

αα. Aehrchen mehr od. weniger genähert; Tragb. meist hochb.-artig, das unterste zuweilen mit Laubspitze, doch selten die Aehre überragend. St. nur unterwärts beblättert.

§ Ovales Kth. Schläuche an den Kielen geflügelt, so lang als die länglichen, spitzen Deckb.

1070. **C. leporina L.** Graugrün; St. 3seitig, nur unter der Aehre etwas rauh, länger als die mäßig breiten, etwas starren B.; Aehrchen meist 6, ziemlich genähert, zuletzt oval; das unterste Tragb. zuweilen laubartig; Schläuche aufrecht, plankonvex, eif., fein-nervig gestreift, in einen ziemlich langen, 2zähnigen, am Rande rauhen Schnabel zugespitzt. 4

Sandige, moorige Triften u. Waldstellen, d. d. G. meist nicht selten.

Mai, Jun. C. ovalis Good. Vignea l. Rchb. Untere Scheiden hellbraun; Deckb. hellbraun, am Rande weißlich, mit grünem Kiel; Schläuche blaßbräunlich. H. ½—1′. * Aendert ab:

b) argyroglóchin**) Hornemann (als Art). Aehrchen etwas entfernt; Deckb. weißlich.

Schattenform, viel seltener als die Art. Beobachtet: H. P. Bei Stimmings *Bl.* Na. Stadtforst *Gr.* Bredower Forst *Bl.!* Ry. *H.!* S. L. Gahro; Kasel *Rbh.* B. Am Plötzensee *Lackowitz!* O. Nd. Bei der Gr. Mühle *Rth.!*

---

*) Von ὑπό, unter, u. ἄρρην (s. Seite 765).

**) Von ἄργυρον, Silber, u. γλωχίν, Spitze (von den neueren Botanikern in Namen öfter als Bezeichnung der Deckb. gebraucht).

c) capitata Sonder. Aehrchen 3—5, faſt kopfartig gedrängt. Beobachtet: S. B. An d. Spreeheide *Tietz!* gewiß weiter verbreitet.

§§ Schläuche mit ungeflügelten Kielen, länger als die eif., ſpitzlichen Deckb.

I. B. ſchmal, ſtarr, kürzer als der 3ſeitige St.; Schläuche plankonvex.

1071. **C. echinata Murr.** (1770). Graugrün; St. nur unter der Aehre rauh; Aehrchen 3—5, etwas entfernt, die ſeitlichen rundlich, die endſtändige aus ſchmalem (männlichem) Grunde rundlich-verkehrt-eif.; unterſtes Tragb. öfter laubartig; Schläuche weit-abſtehend, eif., auf der äußeren (gewölbten) Seite nervig-geſtreift, auf der flachen Innenſeite nervenlos, in einen ziemlich langen, deutlich 2zähnigen, am Rande rauhen Schnabel verſchmälert. 4

Waldſümpfe, Moorwieſen, d. d. G. nicht ſelten.

Mai, Jun. C. Leersii Willd. prod. (1787). C. stellulata Good. (1794). Vignea s. Rchb. Untere Scheiden hellbräunlich; Deckb. bräunlich mit grünem Kiel; Schläuche grün, am Grunde bräunlich. ☿. ½—1½'. *

Dieſe Art iſt im F.zuſtande 1066. einigermaßen ähnlich, unterſcheidet ſich aber durch die ſchmäleren B., die entfernten, wenigbth. Aehrchen (welche der Good.'ſche Name treffend als „ſternchenartig" bezeichnet) u. namentlich das durch den ſchmalen männlichen Theil wie geſtielte Endährchen.

II. Elongatae Kth. B. mäßig-breit, ſchlaff, ungefähr ſo lang als der oberwärts 3kantige St. Schläuche auf der Innenſeite ſchwach-, auf der Außenſeite ſtärker gerollt.

1072. **C. elongata L.** Grasgrün; St. rauh; Aehrchen 8—12, ziemlich genähert, länglich, vielbth.; unterſtes Tragb. zuweilen laubartig; Schläuche zuletzt abſtehend, länglich-lanzettlich, beiderſeits mit hervorragenden Nerven; Schnabel kaum abgeſetzt, am Rande etwas rauh, ſehr kurz-2zähnig. 4

Grabenränder, Bachufer, ſumpfiger Waldboden, mehr auf Humus-, als auf Moorboden, zerſtreut d. d. G., aber geſellig.

Mai, Jun. Vignea e. Rchb. Untere Scheiden w. v.; Deckb. bräunlich, am Rande weißlich, mit grünem Kiel; Schläuche zuletzt grünlich-braun. ☿. 1—2'. * Aendert ab:

b) Gebhárdii*) Schk. (als Art). Niedriger; Aehrchen kurz, wenig- (etwa 4—6-) bth.

So ſehr ſelten. O. Nz. Oderwieſen *Doms!* (wenigſtens den Expl. aus den Alpen nahe kommend).

Die Form c) heterostáchya**) Wimm. mit männlichem Endährchen bei uns noch nicht beobachtet. An einem St. eines von *Schl.* S. B. Jungfernheide! geſammelten Expl. iſt das Endährchen an der Spitze ſtatt am Grunde männlich.

*) Nach Johann Nepomuk Gebhard, einem öſterreichiſchen Pflanzenſammler u. -händler zu Anfang dieſes Jahrh.

**) Von ἕτερος, verſchieden, u. στάχυς, Aehre.

1073. **C. canescens L.** Graugrün; St. nur oberwärts rauh; Aehrchen 4—6, etwas entfernt od. genähert, rundlich bis oval, mehrbth.; unterstes Tragb. zuweilen laubartig; Schläuche ziemlich aufrecht, eif., fein-gestreift, mit kurzem, kaum abgesetztem, am Rande etwas rauhem, an der Spitze schwach ausgerandetem Schnabel. 4

Moorwiesen, Torfstiche, d. d. G. meist ziemlich verbreitet u. gesellig.

Mai, Jun. C. curta Good. Vignea can. Rchb. Untere Scheiden wie 1071.; Deckb. u. Schläuche weißlich, zuletzt hellgelb, erstere mit grünem Kiel. H. ½—1½'. * Aendert ab:

b) laetevirens Aschs. Grasgrün; St. lang u. schlaff (Schattenform).

So sehr selten. Bisher nur: U. Boitzenburg: Weggun *Seel!*

„Kurze Ausläufer" (Koch) habe ich noch nicht bei dieser Art finden können.

ββ. Remótae Aschs. Untere Aehrchen weiter von einander entfernt, ihre Tragb. laubartig, die Aehre überragend. St. bis zur Aehre beblättert.

1074. **C. remóta L.** Hell-, etwas graugrün; St. schlaff, zuletzt oft übergebogen, undeutlich-3seitig, nur unter der Aehre rauh, seltener ganz glatt; unterste B. kurz, obere schmal, lang, schlaff, doch kürzer als der St.; Aehrchen 6—9, meist die 3 (selten 2 od. 4) untersten entfernt, länglich od. eif., vielbth., die oberen kleiner, die oberste aus schmalem (männlichem) Grunde verkehrt-eif.; Schläuche ziemlich aufrecht, plankonvex, ungeflügelt, länglich-eif., auf der Außenseite fein-gestreift, in einen vorn 2zähnigen, am Rande fein-rauhen Schnabel verschmälert, länger als die länglichen, spitzen Deckb. 4

Schattige Laubwälder u. Gebüsche an feuchten, quelligen Stellen, Waldbächen, zerstreut d. d. G., aber meist sehr gesellig.

Mai, Jun. Vignea r. Rchb. Untere Scheiden wie 1071.; Deckb. weiß, selten hellrothbräunlich, mit grünem Kiel; Schläuche weißlich, der Schnabel grün. H. 1—2'. * Aendert ab:

b) stricta Madauss. St. steif; Aehrchen weniger entfernt.

So selten. E. (Gr. Holz hinter Neese *Madauss!*)

Diese Form wird häufig für 1066. × 1074. gehalten, von der sie sich jedoch durch die einfache Aehre, die langen Tragb. der unteren Aehrchen u. die weniger gedrängten oberen Aehrchen leicht unterscheidet.

Die Form repens Brittinger, bei welcher sich am Grunde des Rasens fast horizontale Scheinachsentheile finden, ist bei uns noch nicht beobachtet. — 1074. bildet mit anderen Vignea-Arten Bastarde, welche gewiß auch bei uns öfter vorkommen, als sie bisher beobachtet sind; ich führe daher auch die bisher noch nicht in unserem G. gefundenen auf:

1064 × 1074. C. brizoides × remóta. Etwas graugrün; Scheinachse kriechend, die aufrechten Triebe aber ziemlich genähert; St. dünn u. schlaff, nur am Grunde beblättert, oberwärts rauh; B. zuletzt etwa so lang als der St.; Aehre

einfach; Aehrchen 6—8, die 2 untersten länglich-verkehrteif., ihre Tragb. laubartig, aber kürzer als der St., die oberen genähert, lanzettlich, etwas gekrümmt, ganz männlich; Schläuche aufrecht, plankonvex, länglich-lanzettlich, mit 2zähnigem Schnabel, länger als die länglich-eif. Deckb.; die Kiele fast vom Grunde an schmal-geflügelt; der Flügel am Rande rauh. 4

Bei uns noch nicht beobachtet. Die von *Ba.* bei Sorau gefundene Pfl., welche ich dafür hielt, gehört zu 1073.

Mai, Jun. C. Ohmülleriana O F. Lang. Untere Scheiden wie 1071.; Deckb. weißlich, zuletzt strohgelb, mit grünem Kiel; Schläuche grünlich. H. 1—2'.

Koch giebt 8—12 Aehrchen an; an den von mir verglichenen Expl. (von *Ohmüller* an dem bisher einzigen Fundorte, Rothenbuch in Oberbaiern, zu verschiedenen Zeiten gesammelt, fand ich nicht mehr als 8, wie auch Rchb. die Pfl. abbildet. — Dieser Bastard hat die Tracht von 1064., unterscheidet sich aber leicht durch die entfernten, dickeren unteren Aehrchen.

1066 × 1074. C. muricata × remota. Dicht rasenf., etwas graugrün; St. steif, unterwärts beblättert, unter der Aehre rauh; B. breiter als bei 1074., kürzer als der St.; Aehre unterwärts rispig zusammengesetzt, oberwärts einfach; die Rispenäste eine aus 3—5 dicht-gedrängten Aehrchen bestehende, sitzende Aehre zweiter Ordnung tragend; Aehrchen zweiter Ordnung 2—4, eif., von einander entfernt (wie die ihnen entsprechenden unteren Aehrchen von 1074., doch weniger weit auseinander gerückt), die unterste in der Achsel eines laubartigen, öfter den St. überragenden Tragb.; die oberen 6—8 einfachen Aehrchen dicht-gedrängt, am Grunde u. (wie die endständigen der Aehren zweiter Ordnung) meist auch an der Spitze männlich, länglich-lanzettlich; Schläuche aufrecht, länglich-eif., plankonvex, ungeflügelt, außen fein-gestreift, in einen 2zähnigen, am Rande rauhen Schnabel verschmälert, länger als die länglichen Deckb. 4

Feuchte Stellen in Laubwäldern, sehr selten. O. (Bahn: Marienthal nach *Schmidt.*)

Mai, Jun. C. axillaris Good. Scheiden, Deckb. u. Schläuche wie bei 1074. H. 1½—2'.

Tracht von 1074. b).

1068 × 1074. C. paniculata × remóta. St. nur am Grunde beblättert, ziemlich weit herab rauh; obere einfache Aehrchen genähert, aber nicht so gedrängt als bei 1066 × 1074.; Schläuche? sonst wie dieser Bastard. 4

Mit den Eltern, sehr selten. Bisher nur einmal E. Brb. Birkengehölz bei Badez in einem Rasen Jun. 1835 von *S.!* beobachtet.

Mai, Jun. C. Boenninghausiana Weihe. C. remota b) axillaris Aschs. Fl. d. Prov. Brand. 3. Abthl. S. 117. Untere Scheiden dunkelbraun; Deckb. hellbräunlich, mit grünem Kiel. H. 1—3'.

An meinen Expl. von Jenkau bei Striegau in Schlesien, sowie an kultivirten

(von Böckeler in Basel mitgetheilt) sind die Schläuche verkrüppelt; auch Rchb. bildet nur ganz junge ab. Nach Koch sollen dieselbeiden wie bei 1064 × 1074. beschaffen sein. Von dem vor. Bastarde unterscheidet sich die Pfl. außer den angegebenen Merkmalen noch durch die Art der Zusammensetzung der Aehren zweiter Ordnung. Während diese bei 1056 × 1074. meist aus kopfartig gedrängten Aehrchen bestehen, ist hier meist nur die unterste von dieser Beschaffenheit; die beiden folgenden zeigen meistens, der stärkeren Entwickelung der mittleren Rispenäste bei 1068. entsprechend, eine deutlicher ährenartige Anordnung der zahlreicheren Aehrchen.

2. Heterostáchyae*) Fr. Aehrchen getrennten Geschlechts, die endständige (öfter auch die oberste od. einige oberste Seitenähren) männlich (sehr selten, normal nur bei 1079. u. öfter bei microstachya Ehrh., an der Spitze weiblich). Das oberste weibliche Aehrchen ist öfter an der Spitze männlich. — B. am Rande rauh.

Diese Abtheilung, welche die zahlreichsten Arten enthält, bietet bei der Anordnung in größere Gruppen unüberwindliche Schwierigkeiten, da mir kein Merkmal bekannt ist, durch welches nicht im Uebrigen nahe verwandte Arten getrennt würden. So stehen die 2narbigen C. Goodenoughii Gay. u. C. gracilis Curt. den 3narbigen C. flacca Schreb. u. andererseits C. paludosa Good. u. riparia Curt. in den meisten Merkmalen sehr nahe; die beiden letzteren Arten haben einen deutlichen, 2zähnigen Schnabel, während er bei den 3 ersten sehr kurz u. gestutzt ist; durch dasselbe Merkmal unterscheiden sich die sonst zum Verwechseln ähnlichen C. strigosa Huds. u. silvatica Huds.; C. spadicea Rth. u. C. flacca Schreb. mit am Grunde nicht scheidenartigen Tragb. sind nahe verwandt mit den langscheidigen C. pendula Huds. u. C. paniced L. Es ist mir somit nicht gelungen, eine befriedigende natürliche Anordnung zu finden, u. schließe ich mich der Koch'schen soweit als möglich an.

* Colobóstomae**) Aschs. Schläuche ungeschnäbelt od. mit sehr kurzem, stielrunden, gestutzten, selten 2zähnigen Schnabel (vgl. C. strigosa Huds.).

† Limononastes***) Rchb. Narben 2; Tragb., wenigstens die unteren, fast immer laubartig, am Grunde nicht scheidenartig, aber mit 2 trockenhäutigen (zuletzt schwärzlichen) Oehrchen den St. umgreifend; weibliche Aehrchen meist viel- u. dichtbth.; Schläuche unter einer starken Loupe fein-punktirt erscheinend; männliche Aehrchen öfter mehrere. Untere Scheiden glänzend. Pfl. kahl.

Die Arten dieser Gruppe bieten für die Unterscheidung die größten Schwierigkeiten, wie die große Anzahl der noch neuerdings neu aufgestellten Arten beweist.

α. Caespitosae Fr. veränd. Pfl. zahlreiche kurze Triebe entwickelnd, welche nur lange Laubb. tragen; im folgenden Jahre entwickeln sie den Bth.st., welcher am Grunde nur Scheiden ohne B.fläche u. erst über diesen einige Laubb. trägt; Laubb. beim Trocknen sich am Rande zurückrollend.

αα. Pfl. dicht rasenf.

1075. **C. stricta Good.** Graugrün; St. scharfkantig, oberwärts rauh, steif, länger als die B. der nicht blühenden Triebe; Scheiden alle netzfaserig; B. des Bth.st. kurz; unteres Tragb. meist kürzer als die Aehre; weibliche Aehrchen 2—3, sitzend od. die unterste kurz-gestielt, aufrecht, länglich-cylindrisch;

*) S. Seite 769.

**) Von κολοβός, gestutzt, u. στόμα, Mund, Mündung. Der Fries'sche Name Cyrtostomae bedeutet: krummmündig; ist daher zu verwerfen.

***) Von λειμών, Wiese, u. νάσης, Bewohner.

Schläuche elliptisch, zusammengedrückt, mit 5—7 deutlichen Nerven, am Grunde sehr kurz stielartig verschmälert, meist länger als die länglich-lanzettlichen Deckb.; männliche Aehren 1 od. 2, cylindrisch; Deckb. wie die weiblichen. 4

Tiefe Sümpfe, in denselben große Polster (H. Hüllen, sonst Bülten od. Kaupen genannt) bildend, welche dieselben wegsam machen; d. d. G. nicht selten. Apr., Mai. Vignea s. Rchb. C. caespitosa Gay. Scheiden hellgelbbraun; Deckb. schwarzbraun, die weiblichen mit grünem Mittelstreif, die männlichen in der Mitte nur etwas bläßer; Schläuche grün od. grau, sehr früh abfallend (etwas groß). H. 1½—3'. * Aendert ab:

b) gracilis Wimm. (als Art, nicht Curt.). St. weniger steif, nur unter der Aehre rauh; B. schmäler; St.b. länger; Schläuche nervenlos od. undeutlich-nervig, auf der Außenseite schwach-gewölbt.

Wahrscheinlich nicht selten. Beobachtet: H. Sr. Nichelswerder *Lackowitz!* Grunewald *A. Br.!!* T. Be. Glienicke *C. S.!* B. Jungfernheide *Lackowitz!*

C. Goodenoughii d) turfosa Aschs. Fl. d. Pr. Brand. 2. Abthl. S. 172.

Die Exrl. aus dem Grunewald sind noch schmalblättriger als Exrl. aus Schlesien, mit welchen die von den übrigen Standorten mehr übereinstimmen. Andersson erklärte die schlesische Pfl. im Herbar von Prof. Braun für C. turfosa Fr.; doch beschreibt Wimmer unter diesem Namen eine andere, der Friesschen Diagnose sich gut anpassende Pfl., welche mir zu 1078. zu gehören scheint. Prof. Braun beobachtete an 1075. bei Karlsruhe Uebergänge von weiblichen in männliche Bth., welche einen unvollkommenen F.knoten u. 1—2 Staubb. zeigen. Nach Döll sollen die Scheiden an trockneren Stellen mitunter nicht netzfaserig sein.

1076. **C. caespitosa L.** Gelblich- od. freudiggrün; St. scharfkantig, bis zum Grunde rauh, dünn u. schlaff, wenig länger als die B. der nicht blühenden Triebe; untere Scheiden netzfaserig; St.b. kurz; Tragb. zuweilen sämmtlich hochb.artig, das unterste, auch wenn es laubartig ist, kürzer als die Aehre; weibliche Aehrchen 1—3 (meist 2), meist sehr genähert, aufrecht, kurzgestielt, oberste sitzend, oval bis länglich-cylindrisch; untere Deckb. länglich, obere eif., stumpf, zuletzt kürzer als die elliptischen, zusammengedrückten, beiderseits sehr schwach gewölbten, am Rande öfter einwärts-gebogenen, nervenlosen, kaum gestielten Schläuche; männliche Aehre 1, selten 2, schlank-cylindrisch, länglich-keulenf.; Deckb. länglich, gestutzt. 4

Fruchtbare, mäßig feuchte Wiesen, fast nur A., ziemlich große, sehr dichte, vor Weitem an der hellgrünen Farbe kenntliche Rasen bildend, wahrscheinlich d. d. G. ziemlich verbreitet, aber noch an vielen Orten übersehen. Beobachtet: E. (De. An der Taube südl. der Quellendorfer Chaussee!! Kochstedter Wiesen!! Ackensche Thorhaus 1857!!) Hv. Wöplitz *Engbr.!* H. Rhinow: Breite Wiese 1858!! Or. Rohrtrappe bei Grüneberg 1860!! Na. Gr. faule Lake beim Finkenkrug seit 1856 *A. Br.!!* Lindholz; Dechtower Heide *H. S.!* Fr. Krügersberge im Nakelschen Rhinluch 1858!! Ry. Zippelsförde *K.!* S. K. Glienicke 1851!! B. Ziemlich häufig: Lichtenberger Kietz *Schp.!* 1857 *J.!!* bei der Oranke *J.!* (nur hier D.). Jungfernheide im Erlenbruche d. Möcker-

nitz 1857!! u. Wiesen zw. d. Walde u. Charlottenburg!! Gräfesche Wiese 1859 *Bch.!!* Rixdorfer u. Rudower Wiesen *Bauer!!* Treptow 1856 *Gke.!!* O. F. Stadtwiesen *B.!* (hier schon vor 1855 bemerkt). Nd. *Rth.* nach *A. Br.* Nst. Vorstadt; Weidendamm 1858 *Bch.*; diesseit des Eichwerders 1856!! zw. dem kleinen u. großen See 1858 *Bch.!* Arnswalde: Schulzendorf beim Kinderwerder 1861 *Warnstorf!* U. Pr. Tiefort 1855 *G.!* W. D. *L.!*

Apr., Mai. C. recurva β. Willd. herb.! C. pacifica Drejer. Vignea p. Rchb. C. Drejeri O. F. Lang. Untere Scheiden schwarzpurpurn; weibliche Deckb. schwarz, mit rothbraunem, männliche dunkelpurpurn mit röthlichem Mittelstreif; Schläuche grün. ♃. ½—1½'. *

Viel kleiner u. zarter als 1075.; das Fasernetz feiner. Von 1078., mit welcher sie bisher immer verwechselt wurde, unterscheidet sie sich außer der Farbe der Scheiden u. des Laubes leicht durch den schlaffen, rauhen St. — Die am leichtesten kenntliche Art dieser Gruppe; die dunkelpurpurnen Scheiden lassen sie im Herbar, die schöne grüne Farbe im Freien schon von Weitem erkennen. Es ist bemerkenswerth, daß in unserer Flora alle Arten, welche lebhaft-purpurne Scheiden haben, zu den weniger verbreiteten gehören (1080., 1082., 1083., 1091. u. 1092.). Die Form retorta Fr. mit überhängender Aehre bei uns noch nicht beobachtet.

ββ. Pfl. mit verlängerten Ausläufern kriechend.

C. Buekii*) Wimm. Grasgrün (nur die jüngsten B. graugrün); St. steif, scharfkantig, oberwärts rauh, wenig länger als die B. der nicht blühenden Triebe; Scheiden stark netzfaserig; B. breit (bis 4'''), lang-zugespitzt; unterstes Tragb. laubartig, kürzer als die Aehre; Aehrchen schlank-cylindrisch, die 3—5 weiblichen aufrecht od. etwas überhängend, fast sitzend od. das unterste deutlich gestielt; Schläuche klein, eif., außen gewölbt, innen flach, nervenlos, fast sitzend, etwas länger als die länglichen, stumpfen Deckb.; männliche Aehren 1—3; Deckb. wie die weiblichen. ♃

Flußufer, selten, aber wohl öfter übersehen. Bisher nur E. Brb. Elbufer bei Breitenhagen nach Löddertz hin 1860 von *Rother!* entdeckt.

Apr., Mai. Untere Scheiden braun; weibliche Deckb. schwärzlich, mit grünem, männliche dunkelrothbraun mit hellerem Mittelstreif; Schläuche grün, früh abfallend. ♃. 1½—3'. *

Der untere Theil der Pfl. (abgesehen von den Ausläufern) erinnert an 1075., der obere an 1077.; doch sind die Aehrchen noch schlanker; von allen Arten dieser Abtheilung unterscheidet sie sich durch das derbe, braune (bei den anderen hellfarbige od. weiße) Fasernetz, sowie die besonders im Verhältniß zu der Größe der Pfl. sehr kleinen Schläuche; in letzterer Hinsicht gleicht sie der nordischen C. aquatilis Wahlenb. Gewiß eine gute Art! Blüht etwas früher als 1077.

β. Vulgares Aschs. Bth.-St. am Grunde Laubb. tragend.

1077. **C. gracilis Curt.** Meist grasgrün; Ausläufer kriechend; St. steif, an der Spitze vor der Blüthezeit übergebogen, scharfkantig, weit herab rauh; Scheiden nicht netzfaserig; Laubb. meist breit (2—4'''), beim Trocknen sich oft am Rande zurückrollend; Tragb. der unteren Aehrchen laubartig, meist

*) S. Seite 498.

die Aehre überragend; Aehrchen schlank-cylindrisch, die 3—5 weiblichen meist überhängend, die unteren meist gestielt, am Grunde oft lockerblth.; Schläuche eif. od. rundlich, meist beiderseits gewölbt, undeutlich-nervig, meist deutlich gestielt; männliche Aehrchen 2—3 (selten 1); Deckb. länglich, spitzlich. 4

Sumpfwiesen, Gräben, Ufer, d. d. G. gemein.

Apr., Mai. C. acuta L. z. Th., Good. u. aller neueren Schriftsteller. Vignea a. Rchb. Untere Scheiden hellbräunlich, öfter purpurn überlaufen. Weibliche Deckb. schwärzlich, mit grünem Mittelstreif, selten braun (var. fluviatilis Anders., eine sehr kräftige Form, so S. Be. *Rupilius!* B. Weißensee *A. Br.!*), sehr selten größtentheils grün (var. chlorostachya Rchb., bei uns noch nicht beobachtet), die männlichen öfter in's Röthliche ziehend; Schläuche grün od. bräunlich. H. 1—4'. *

Der Name C. acuta kann unmöglich für diese Art beibehalten werden. L. verstand darunter 1078. (seine var. a. nigra, welche allein auf den Namen acuta Anspruch machen könnte, der aber besser ganz aufzugeben ist) 1077., gewiß auch 1100. u. 1101. u. vielleicht 1075. u. 1079. — Eine vielgestaltige Art; von den meisten Arten dieser Gruppe durch den völligen Mangel des Fasernetzes verschieden. Manche kleine Formen kommen 1078. sehr nahe, u. weiß ich als sicheres Merkmal nur die Einrollung der B. von 1078. anzugeben, die ich nie bei 1075. bis 1077. sah. Abnormitäten sind sehr häufig; so Exx. mit sämmtlich männlichen Aehren: S. B. Am Kanal vor dem Kottbuser Thore!! ferner mit langgestielten, sehr verlängerten, am Grunde völlig unterbrochenen Aehrchen, welche sich besonders gern in der Achsel unterer St.b. entwickeln (C. acuta var. personata Fr.). Zu diesen Formen ist C. mutabilis Willd. prod. zum Theil (Fig. 6.) gehörig; ein Theil der Beschreibung (capsulae mucrone brevissimo, squamae capsulis minores) paßt nur auf 1077., wozu auch die Abbildung wegen des dünnen männlichen Aehrchens gewiß gehörte; dagegen deutet das stigma trifidum auf ähnliche Formen von 1100. Fig. 7. stellt eine Form von 1077. mit kurzen weiblichen Aehrchen vor; das Gipfelährchen ist am Grunde unterbrochen u. daselbst weiblich; die Deckb. linealisch, laubartig. Das Original dieser Abbildung (H. Sy. Hinter d. Schülerbergen gesammelt) findet sich im Willd.'schen Herbar. Beide Formen, den Willd.'schen Figuren völlig entsprechend, fand *C. P. Bouché* S. B. Schöneberg! eine der Fig. 6. sich nähernde *Graf Solms* H. Sy. Am Rhinmeisterssee 1862! An letzterer ist ein Aehrchen am Grunde weiblich, in der Mitte männlich, an der Spitze wieder weiblich. Formen mit Ausbildung eines vollständigen, am Grunde weiblichen, oben männlichen Aehrchens in der Achsel eines weiblichen Deckb. (aus einem Schlauche herauswachsend) (C. acuta zygostachya Rchb. Ic. VIII. Tab. 232) bei uns noch nicht beobachtet. — Wirkliche Varietäten sind:

a) gennina. Kräftig, breitblättrig; weibliche Aehrchen überhängend, die untersten ziemlich langgestielt; Schläuche beiderseits sehr gewölbt, ungefähr so lang als die länglich-lanzettlichen, spitzen Deckb. So am häufigsten. C. acuta Fr.

b) strictifolia Opiz (als Art). Schläuche mehr zusammengedrückt, deutlicher nervig, kürzer als die aus länglichem Grunde lang-zuspitzten Deckb.; sonst w. v.

Wohl nicht selten; beobachtet: H. Sy. Zw. Schildhorn u. Wannsee; am Tegler See *Bl.!* Na. Gr. faule Lake beim Finkenkrug *A. Br.!* S. B. Gräfesche Wiese *Bl.!* jens. Rixdorf!! beim neuen Kruge *Körnicke!*

C. prolixa Fr. (soll an den untersten Scheiden ein Fasernetz haben, das ich aber nicht finde).

c) tricostata Fr. (als Art). Niedriger, schmalblättrig; weibliche Aehrchen aufrecht, kürzer, auch die unterste kurzgestielt; Schläuche außen stärker gewölbt, öfter mit einer hervorragenden Kante, länger als die eif., spitzen od. stumpfen Deckb.

An trockneren Stellen. Beobachtet: H. Sy. Am Tegler See *A. Br.!* Na. Finkenkrug *A. Br.!* B. Franz. Buchholz *Lackowitz!* W. D. *L.!*

C. acuta × vulgaris Lasch!

Diese Form nähert sich sehr der folgenden Art.

1078. **C. Goodenoughii***) **Gay.** (1839). Meist graugrün; lockerer od. dichter rasenf., oft auch mit kriechenden Ausläufern; St. scharfkantig, oft aus aufsteigendem Grunde aufrecht, meist ziemlich steif, nur oberwärts rauh; Scheiden meist nicht netzfaserig; Laubb. meist schmal (1—2‴), oft zusammengefaltet, oft beim Trocknen am Rande einwärts gerollt; Tragb. des untersten Aehrchens laubartig, so lang od. kürzer als die Aehre; Aehrchen meist kurzcylindrisch, die 2—4 weiblichen aufrecht, sitzend od. kurzgestielt; Schläuche rundlich od. eif., außen gewölbt, innen flach, kurzgestielt, mit schwachen Nerven, länger als die eif.-stumpfen Deckb.; männliches Aehrchen 1, seltener 2; Deckb. länglich-eif., stumpf. 4.

Wiesen, Triften, Sümpfe, Ufer, d. d. G. gemein.

Apr.—Jun., einzeln auch später. C. caespitosa aller Schriftsteller unserer Flora, ob auch Good.? nicht L. Vignea c. Rchb. C. vulgaris Fr. (1842). Untere Scheiden hell- od. dunkelbraun, öfter rothbräunlich, doch nie wie bei 1076.; weibliche Deckb. schwarz mit grünem, männliche dunkelpurpurn mit hellerem Mittelstreif; Schläuche grün, selten schwarz (nur mit grünem Schnabel, wobei dann auch die Deckb. ganz schwarz sind, C. melaena Wimm., beobachtet: H. Na. Lietzower Luch (sehr zahlreich in einer Zwergform, hier Blaugras genannt) *Gr.!* Fr. *Hr.!* S. B. Zw. Rummelsburg u. Kietz *Gke.!* zw. Weißensee u. Hohen-Schönhausen *A. Br.!* O. Arnswalde: Schulzendorf am Kinderwerder *Warnstorf*). H. ¼—1½'. *

Diese Art ist viel kleiner als 1077. u. nicht größer als 1076., mit welcher sie so lange verwechselt worden ist. Wie bei dieser sind die weiblichen Aehrchen zierlich schwarz u. grün gescheckt. Die B. sind nicht immer eingerollt; sehr selten fand ich einzelne zurückgerollte. Aehnliche Abnormitäten, als bei 1077., sind auch hier beobachtet. Häufig ist eine Form mit einem langgestielten, am Grunde lockeren weiblichen Aehrchen in der Achsel eines unteren Laubb. (C. caespitosa basigyna Rchb. ic. VIII. Tab. 227.). — Die Form polygama Peterm. mit in männliche übergehenden weiblichen Bth. bei uns noch nicht beobachtet. Folgende Abarten sind bei uns gefunden:

---

*) Nach Dr. Samuel Goodenough (spr. Gaddenow), Verfasser jener ausgezeichneten Abhandlung über britische Carices im zweiten Bande der Transactions of the Linnean society (1794), welche lange Jahre auch in ihren Irrthümern für alle Schriftsteller über diese Gattung maßgebend war. Ob er wirklich, wie Gay behauptet, der Urheber jener hartnäckigen Verkennung der C. caespitosa L. war, welche bis zu deren Wiederentdeckung durch Drejer, der sie C. pacifica nannte, also gegen 40 Jahre gedauert hat, ist nach Fries zweifelhaft.

a) tornata Fr. Kräftig; B. breit, flach; weibliche Aehren dick, zahlreich, etwas locker. So S. B. Weißensee *A. Br.!*

b) juncella Fr. Schlank u. dünn, oft ziemlich dicht-rasenf.; B. schmal, zusammengefaltet u. eingerollt; weibliche Aehrchen sehr dicht. Sümpfe, nicht gerade selten. Hierzu die Form:

2. chlorostachya*) Rchb. Deckb. kaum halb so lang als die Schläuche, von diesen größtentheils verdeckt, so daß die Aehrchen fast rein grün erscheinen.

Beobachtet: H. V. Zehlendorf *A. Br.!* Fr. Coaksbrennerei *Lackowitz!* T. Voßheide *P.!* S. B. Südöstl. d. Fuchsberge *Hanstein!*

C. chlorocarpa Wimm.

Bei der Varietät b) habe ich öfter Fasernetz beobachtet.

c) turfosa Fr.? (als Art). Schlank; locker-rasenf.; untere Scheiden sparsam-netzfaserig; B. schmal, meist flach. Torfsümpfe. Beobachtet: S. Müncheberg: Faule Seeluch bei Neubodengrün 1862 *v. Uechtritz!!* U. Gramzower Forst *G.!*

Ob die von Schr. H. Genthin: An der Eisenbahn vor Gr. Wusterwitz u. Br. in Mooren bei der altstädtischen Försterei südl. u. unter den Kolonistenäckern als C. vulgaris b) turfosa angegebene Pfl. hierher gehört, kann ich, da ich sie neuerdings nicht prüfen konnte, nicht behaupten.

Ob diese Pfl. wirklich C. turfosa Fr. ist, kann ich nicht entscheiden, da ich kein Original-Expl. sah u. Sonder auf einen Widerspruch zwischen Fries' Beschreibung u. den im Herb. normale ausgegebenen Expl. aufmerksam macht; auch Andersson's Identification derselben mit C. gracilis Wimm. (s. Seite 773) vermehrt die obwaltenden Zweifel. Unsere Pfl. ist mit der schlesischen, von der ich Expl. von Wimmer selbst am Gr. See auf der Heuscheuer gesammelt, verglich, identisch; daß sie zu 1079. gehört, ist bei den sehr geringen Unterschieden nicht zu bezweifeln, zumal an den Wimmerschen Expl. einzelne B. eingerollt sind.

d) stolonifera Hoppe (als Art). Pfl. niedrig, stark kriechend. An trockneren Stellen, nicht selten.

†† Narben 3.

α. Atratae Fr. Endährchen keulenf., an der Spitze weiblich, die übrigen weiblich. Pfl. kahl.

1079. **C. Buxbaumii****) **Wahlenb.** Graugrün; Pfl. mit verlängerten Ausläufern kriechend, außer den Bth.st. kurze, nur Laubb. tragende Triebe entwickelnd; St. ziemlich steif, scharfkantig, nur in der Aehre rauh, nur am Grunde beblättert, länger als die St.b., so lang als die Grundb.; untere Scheiden netzfaserig; unterstes Tragb. laubartig, am Grunde geöhrelt od. sehr kurzscheidig, meist kürzer als die Aehre; Seitenährchen 3—4, kurz-cylindrisch, sitzend, genähert, aufrecht, die unterste gestielt, öfter etwas entfernt; Deckb. länglich-eif., zugespitzt,

*) Von χλωρος, gelbgrün, u. στάχυς, Aehre.

**) Nach Johann Christian Buxbaum, Verfasser einer Flora von Halle, durch botanische Reisen im Orient um die Wissenschaft verdient.

etwas länger als die Schläuche; Schläuche 3kantig, verkehrteif., nervig, sehr fein punktirt; Schnabel sehr kurz, 2zähnig; männliche Deckb. lanzettlich. 4

Fruchtbare, feuchte Wiesen, sehr zerstreut, aber gesellig, bisher fast nur im westl. G., doch wohl öfter übersehen; meist A.; fast immer mit 1094. E. (De. Kochstedter Wiesen!) Z. *Schwabe.* Bg. Nordwestl. von Bähen 1857!! Pe. *Ku.!* Sz. Jeebel *Dn.* H. Rh. Grenzgraben zw. Prietzen u. Wolfier *Pa.!* Na. Brieselang *R.! C. P. Bouché!* Fehrbellin: Langensche Rhinluch *H.!* S. S. Borchetwiesen *Rbh., R.!* B. Zw. dem zoolog. Garten u. Wilmersdorf *Otto* (ob noch jetzt?). O. Rudower Wiesen (seit *Bauer*)!! (Grünberg *Weimann.*) Nst. Alte Wasserfall *Bch.!* Wiese beim Drittel *Ilse.*

Mai, Jun. C. polygama Schk. Untere Scheiden purpurn; Deckb. roth- od. schwarzbraun, mit grünem Mittelstreif, selten grün mit rothbraunem Rande (Pe.!); Schläuche grün. H. ½ – 1½'. *

Tracht der vor. Abtheilung. Nicht selten finden sich Expl., welche gar keine männliche Ähre enthalten; selten ist die Endähre ganz männlich. Auch langgestielte, herabgerückte weibliche Ährchen werden beobachtet. Das Hervorwachsen eines Ährchens aus einem Schlauche (var. glomerata Baenitz, Verhandl. d. bot. Vereins für d. Prov. Brandenb. 3. u. 4. Hft. S. 234) bei uns noch nicht beobachtet.

β. Endähre männlich.

αα. Weibliche Ährchen sitzend (bei 1082. u. 1085. öfter das unterste kurzgestielt), stets aufrecht; nur das Endährchen männlich; St. nur unterwärts beblättert, nur unter der Ähre rauh; B. u. Scheiden kahl.

§ Nitidae Aschs. Schläuche kahl, glänzend.

1080. **C. obtusata Liljeblad** erw. Grasgrün, ausläufertreibend; St. stumpfkantig, länger als die sehr schmalen, aufrechten B.; weibliche Ährchen 1 – 3, die männlichen sehr genähert, rundlich, wenig- (3 – 5-) blth.; Tragb. am Grunde trockenhäutig, den Deckb. ähnlich, geöhrt, nicht scheidenartig, das unterste öfter mit einer das Ährchen weit überragenden, die anderen mit sehr kurzer Laubspitze; Schläuche groß, gedunsen, 3kantig-ellipsoidisch, in einen mäßig-langen, an der Spitze halbmondf.-ausgerandeten Schnabel ausgehend, zuletzt länger als die länglich-eif., spitzlichen od. stachelspitzigen Deckb.; männliche Ähre aus verschmälertem Grunde schmal-cylindrisch; Deckb. wie die weiblichen. 4

Sonnige Hügel, trockener Waldboden, meist sehr gesellig, fast nur D. u. F., aber nur stellenweise vorkommend (U. noch nicht beobachtet). E. S. Hummelsberg *Eb.!!* Elbinsel, Lulsenthal gegenüber *Rother.* Plötzkyer Steinbrüche *Eb.* Pretziner Kirchhof *S.* Neue Mühle bei Gommern *Bns.!* Bg. Hungriger Wolf *Bns.* Bürgerholz *Dk.!* zw. Station Rogätz u. Rammstedt *Bns.!!* S. E. Schlieben: Lebuse *Rbh.* H. P. sehr häufig: Neditz diesseit *O. Reinhardt* u. jenseit der Brücke *Hanstein!!* Römerschanze!! Weinberg bei Fahrland *Sp.* Ruinenberg *Bl.* Drachenberg *Bs.!!* Lindstedt *O. Reinhardt!* Wildpark *Schp.!!* Neu-Geltow *O. Reinhardt!* Baumgartenbrück *A. Br.!!* Sr. Michelswerder (hier zuerst von *R.* für das G. entdeckt)!! Michelsberg!! Schildhorn *Hanstein!!* Havelberge *Hanstein.* Teufelsfenn *Schp.!!* Schloß Grunewald *Thiele!* Na. Pievenberge in d. Bredower Forst *A. Br.!!* Chaussee zw. Dyrotz u. Rohrbeck *Cr.!* T. Wall am verlorenen Wasser nach Michel hin *P.!* S. S. Weißagk *Rbh.* O. F. Unterkrug *B.!!* Reitwein *Callm.*

O. Reinhardt. Buckow *Bch.* Fw. Paſchenberg *Bch.!!* Fährkrug *Sch.* Od. Pimpinellenberg!! A. Hellberge bei Kruſſow *Sh.!!* Pierraden *P.* (Garz: Schrei *Sh.* Pyritz *Schmidt.*) W. D. Bellitz *L.!*

Apr., Mai. C. supina Wahlenb. (1803). C. campestris Host. C. glomerata Sohk. C. sphaerocarpa u. Schkuhrii Willd. Untere Scheiden purpurn; Deckb. lebhaft rothbraun mit grünem Mittelnerven; Schläuche gelbbraun, an der Sonnenſeite kaſtanienbraun. H. 2—9". *|

Aendert ab:

b) spicata Schk. (als Art). Nur ein am Grunde weibliches, an der Spitze männliches Aehrchen.

Bei uns bisher nur einzeln unter der Hauptform. H. P. Drachenberg *Bs.!* Sr. Pichelswerder!!

C. obtusata Liljeblad (1793).

Dieſe Form, welche in Bienitz bei Leipzig, auf der Inſel Oeland u. in Sibirien typiſch ausgebildet mit zahlreichen Bth. erſcheint u. bisher als eigene Art galt, iſt bei uns nur als zufällige Mißbildung mit ſehr armbth. Aehrchen (welche oft ganz männlich ſind) beobachtet worden. Vgl. G. Rchb. in der bot. Zeit. 1861 S. 246, Gke. in den Verhandl. des bot. Vereins f. d. Prov. Brand. 3. u. 4. Hft. S. 157 u. meine Zuſätze a. a. O. S. 276. — Dieſe Art iſt an den glänzenden großen Schläuchen, welche ſich bis zum Herbſt u. oft noch bis zum nächſten Frühjahr auf den vertrockneten St. erhalten, leicht kenntlich; im blühenden Zuſtande iſt ſie kleinen Expl. von 1063. ähnlich, aber durch die Vertheilung der Geſchlechter u. die 3 Narben zu unterſcheiden. — Ihre nahe Verwandtſchaft mit der ſüddeutſchen, auch am ſüdl. Harz angegebenen C. obesa All. (nitida Host.), welche ſich hauptſächlich durch die unteren, ſcheidenartigen Tragb. unterſcheidet, iſt nur von Kth. bemerkt.

§§ Montanae Fr. Schläuche kurzha. — Untere Scheiden netzfaſerig.

I. Unterſtes Tragb. laubartig (öfter auch die übrigen), mehrmal länger als ſein Aehrchen, auch am Grunde nicht mit trockenhäutigen Rändern (nicht od. ganz kurz ſcheidenartig) (vgl. 1081.).

1081. **C. pilulifera L.** Grasgrün, dicht-raſenf.; St. rundlich, nur unter der Aehre rauh, zuletzt meiſt länger als die mäßig ſchmalen, ſchlaffen B., bei der F.reife abwärts gekrümmt; unterſtes Tragb. aufrecht-abſtehend, meiſt kürzer als die Aehre; weibliche Aehrchen meiſt 3 (ſelten bis 5), rundlich, meiſt dicht-gedrängt, dem männlichen ſehr genähert; Schläuche 3kantig-ellipſoidiſch, grauweiß, kurzha., zuletzt ſo lang od. etwas länger als die länglichen, ſpitzen u. ſtachelſpitzigen Deckb.; männliches Aehrchen dünn-cylindriſch, am Grunde verſchmälert; Deckb. wie die weiblichen. 4

Graſige u. trocknere Waldſtellen, gern in der Nähe des Waldſaumes, d. d. G. meiſt nicht ſelten.

Apr., Mai. Untere Scheiden hellbraun, öfter purpurn überlaufen. Deckb. braun, mit grünem Nerven u. weißem Hautrande. H. ½—1'. *

Unterſcheidet ſich von 1084. u. 1085., mit welchen ſie öfter zuſammen vorkommt, außer durch das ganz laubartige Tragb. durch den dichten Raſenwuchs, das dünne männliche Aehrchen (durch dies auch von 1083.) u. die ſpätere Bth.zeit.

1082. **C. tomentosa L.** Mit verlängerten Ausläufern kriechend; B. unterſeits graugrün; unterſtes Tragb. aufrecht od.

faſt wagerecht abſtehend; weibliche Aehrchen 1 od. 2, meiſt etwas von einander u. den männlichen entfernt, rundlich bis cylindriſch; Schläuche faſt kugelf., weißlich-kurzha., zuletzt länger als die eif.-ſtachelſpitzigen Deckb.; männliches Aehrchen länger u. oft etwas dicker als bei d. v.; Deckb. länglich-lanzettlich, ſpitz; ſonſt w. v. 4

Fruchtbare Wieſen, graſige Waldſtellen, meiſt A., im ſüdweſtl. G. verbreiteter, im übrigen ſehr ſelten. E. W. (Zw. Vannikau u. Eutſch; hinter Eutſch weſtl. der Straße nach Kemberg *Schkuhr.* Oranienbaum *Gke.* De. *Gke.*) Z. *Schwabe.* Bbb.; im ſauren Zeitz *S.* Roſenburg im Seegarten *Rother!* S. Karlielbuſch *Eb.!!* Damm n. Glinde *S.* M. Biederitzer Buſch *T.!* Bg. Möſer; nördl. von Schermen *S.*; am Bürgerholz nordöſtl. *S.!!* N. Erbke *M. S.!* O. Hakel!! Brandsleber Holz *S.* Zw. St. u. Neundorf *Lehmann.* H. Br. Jenſeit Brielow *Hechel!!* Bewefin weſtl. von d. Kanalbrücke *Schr.!* Na. Lindholz *Lackowitz* u. *H. S.!* Rp. nach *Jahn.* S. L. Zw. Kahnsdorf u. Frankendorf; Zacko *Rbh., Leidolt!* O. F. Am faulen See bei Tzſchetzſchnow *B.!*

Apr., Mai. Untere Scheiden ſchwarzpurpurn; Deckb. rothbraun, mit grünem Mittelſtreif. H. ½—1½'. ✶ (Für Pommern nicht verbürgt.) Aendert ab:

b) Grassmanniana*) Rchb. (als Art). Graugrün; ſchlank; weibliche Aehrchen cylindriſch; Deckb. ſo lang als die Schläuche. S. L. *Rbh., Leidolt!*

Dieſe Art erinnert in der Tracht an 1076., von welcher ſie ſich, abgeſehen von anderen Merkmalen, durch die dichtbehaarten Schläuche unterſcheidet. Sehr ſelten ſind die Ränder des unteren Tragb. am Grunde trockenhäutig (L. *Leidoldt!*). *Ilse* beobachtete bei Erfurt häufig an der Spitze weibliche Endährchen.

II. Tragb. trockenhäutig, zuweilen mit laubartiger Spitze.

A. Pfl. dicht-raſenf.; B. ſchlaff u. weich.

1083. **C. montana L.** St. ſchlaff u. dünn, zuletzt kürzer als die ſehr ſchmalen u. ſpitzen, lebhaft hellgrünen B.; Tragb. den Deckb. ähnlich, ſt.umfaſſend, meiſt mit kurzer Laubſpitze; weibliche Aehrchen meiſt 2, rundlich-oval, den männlichen genähert; Schläuche länglich-verkehrt-eif., 3kantig, länger als die verkehrt-eif., ſtachelſpitzigen Deckb.; männliches Aehrchen cylindriſch-keulenf.; Deckb. eif., ſtachelſpitzig. 4

Schattige Laubwälder, beſonders an Abhängen, ſelten auf buſchigen Wieſen, meiſt D. (u. F.), ſehr zerſtreut d. d. G.; gern mit 1092. E. M. Forſtort Sandkuhlen zw. dem Papenberg u. Exercirplatz *T.!* Hakel häufig!! H. Sy. Grunewald *D.* Na. Falkenhagener Heide *D.* Ribbeckſche Heide *C. P. Boucké*; Lütſche am Rande öſtl. des Peſſiner Heuweges *Schr.!* Rp. Moichow *Jahn.* Katerbow *N.!* Jüterbog nach *v. Thümen.* S. L. (wo? *Rbh.* ſagt faſt überall). Strausberg: Blumenthal *R.* Alt-Landsberg *Garcke.* K. Rüdersdorf *Seget!* B. Fuchsberge *Bauer!* Jungfernheide *A. Br.!!* O. F. Roſengarten *R.* Pulverkrug *Hl.!* Fw. Papengrund; beim Turnplatz *Ra.!* Paſchenberg *Bch.* Nſt. Beim Schützenhauſe; Brunnen *Bch.!!* Spechthauſen; Karlswerk; Mönchsberg *Bch.* A. Zw. Kreuz u. Glambeck *Dalchow.* (Garz: Schrei *Sk.!* Röhrenberg: Kl. Ihnwerder; Oſtſeite des Schützſees *Hr.*) Arnswalde: Schulzendorf im Kinderwerder; Stadtforſt *Warnstorf!* U. Pr. nach *Meinicke.*

*) Nach M. Grassmann, weiland Lehrer in L., einem um die dortige Flora ſehr verdienten Beobachter.

W. Ld. Gennin beim Forsthause *Rb.* D. Hinter Salzkoffäten *L.* Steinspring *Weise!* hinter Marienthal häufig *L!*

Apr., Mai. C. globularis Willd. in Mém. de l'Acad. de Berlin (1794, nicht L.) C. collina Willd. spec. Untere Scheiden lebhaftpurpurn; Deckb. schwarzbraun, mit hellerem Mittelstreif; Schläuche hellgrün. ♃. ¼—1′. *

Eine schöne, leicht kenntliche Art, welche gleichsam 1076. unter ihren Verwandten repräsentirt. Die unterirdischen Theile sind im Verhältniß zur Zartheit der oberirdischen sehr massiv, fast knollenartig, mit einem Schopfe von Fasern (Gefäßbündel der abgestorbenen B., wie bei 1067. u. auch bei 1081. u. C. longifolia Host.) umgeben. Die alten B. sind beim Anfang der Bth.zeit meist noch vertrocknet vorhanden, u. überragen die Bth.st., während diese dann noch länger sind, als die sich entwickelnden diesjährigen.

B. Pfl. ausläufertreibend; B. ziemlich breit, steif, meist oberseits auf den Nerven rauh.

1084. **C. ericetórum Poll.** St. stumpfkantig, zuletzt viel länger als die öfter zurückgekrümmten B.; unterstes Tragb. meist kurzscheidig, mit od. ohne Laubspitze; weibliche Aehrchen 1 od. meist 2, oval, genähert; Schläuche 3kantig, verkehrt-eif., mit abgeschnittenem Schnäbelchen, ungefähr so lang als die verkehrt-eif., stumpfen, mit breitem, besonders vorn fransig zerschlitztem, weißem Hautrande versehenen Deckb.; männliches Aehrchen schmal-keulenf.; Deckb. wie die weiblichen. ♃

Kiefernwälder, Sandhügel, d. d. G. allgemein verbreitet u. gesellig.

März, Apr. C. montana Leers, Willd. prod., nicht L. C. ciliata Willd.! Untere Scheiden braun, öfter purpurn überlaufen; Deckb. kastanienbraun, mit etwas hellerem Mittelstreif; Schläuche olivengrün. ♃. ¼—1′. *

Durch die stumpfen, am Rande zerschlitzten Deckb. von allen ähnlichen leicht zu unterscheiden; von der ähnlichen 1085., mit welcher sie oft zusammen vorkommt, auch durch das dünnere, braune (nicht rothgelbe) männliche Aehrchen. Die St. sind zuweilen ziemlich weit herab rauh. Blüht von unseren Arten am frühesten. Kommt nach Rchb. zuweilen mit nur einem unten weiblichen, oben männlichen Aehrchen vor.

1085. **C. verna Vill.** (1785). Unterstes Tragb. meist kurzscheidig, oft mit einer Laubspitze; weibliche Aehrchen 1—3, das unterste oft etwas gestielt, ellipsoidisch bis fast cylindrisch; Schnäbelchen der Schläuche schwach ausgerandet; Deckb. eif., spitz, ohne od. mit schmalem, weißem Hautrande; männliches Aehrchen keulenf.; sonst w. v. ♃

Trockne Wälder, Grasplätze, Hügel, Dämme, d. d. G. häufig u. gesellig.

März, Apr. (etwas später als d. v.), einzeln auch später. – C. praecox Jacq. (1778), nicht Schreb. C. stolonifera Ehrh. C. ericetorum? Willd. prod. (squamae subrotundo-oblongae, acutae!) u. C. filiformis Leers, Willd. prod., nicht L. Untere Scheiden hellbraun; weibliche Deckb. braun, männliche fuchsig, mit grünem Mittelstreif; Schläuche wie der v. ♃. ¼—1′. * Aendert ab:

b) umbrosa Host. (als Art). St. schlank; B. ziemlich lang; weibliche Aehrchen schmäler.

Form schattiger Wälder, später (Mai) blühend. Nicht gerade selten.

Wie schon S. 764 bemerkt ist, führte diese Pfl. bisher mit Unrecht den Namen C. praecox, da Jacquin sie irrigerweise unter diesem Schreber'schen Namen abbildete.

C. longifolia Host. (1809, polyrrhiza Wallr.), der vor. Art sehr ähnlich, aber durch dicht-rasenf. Wuchs u. meist sehr lange B. verschieden, hat *Rostkovius* nach *Hr.* O. Garz im Schrei gefunden. Da ich die dort gesammelten Cryl. neuerdings nicht wieder prüfen konnte, muß ich die Richtigkeit der Bestimmung dahingestellt sein lassen, da diese Art sonst in Norddeutschland noch nicht beobachtet ist. Sie wäre zunächst in Bergwäldern in F. zu erwarten.

C. longifolia R. Br. (1810) ist mit Recht von Steudel C. Brownii genannt worden.

ββ. Seitenährchen, wenigstens die unteren, deutlich gestielt (bei 1091. ist der Stiel u. öfter das ganze Aehrchen in das scheidenf. Tragb. eingeschlossen).

§ Tragb., wenigstens die unteren, laubartig; Schläuche kahl (bei 1087. schwach rauh); Scheiden ohne Fasernetz (nur bei 1087. zuweilen eine schwache Andeutung desselben).

I. St. nur unterwärts beblättert.

AA. Limosae Fr. Bth. am Grunde nur Niederb. ohne B.fläche, darüber einige Laubb. tragend, welche kürzer als die der nicht blühenden Triebe sind.

1086. **C. limosa L.** Graugrün; St. dünn, scharfkantig, oberwärts rauh, kaum länger als die B. der nicht blühenden Triebe; B. sehr schmal, zusammengefaltet; Tragb. meist kürzer als die Aehre, nicht od. sehr kurz scheidenartig; weibliche Aehrchen 1 od. 2, selten 3, oval od. elliptisch, dicht- u. meist vielbth., sehr lang u. dünn gestielt, nickend od. hängend, oft an der Spitze männlich; Schläuche linsenf. zusammengedrückt, elliptisch, mehrnervig, so lang od. länger als die eif., plötzlich od. allmälig in eine Stachelspitze zugespitzten Deckb.; männliches Aehrchen einzeln, dünn-cylindrisch; Deckb. länglich, gestutzt od. spitz, stachelspitzig. 4

Eine Zierde unserer Moostorfmoore, meist sehr gesellig, doch nicht jedes Jahr zahlreich blühend. E. Roslau: Hundeluft *Schwabe.* (Gr. Weiße Moor *Madauss!*) H. Br. Hinter der Altstädtischen Försterei südl. der Räuberbrücke; westl. am Gördensee *Schr.!* P. Nuthewiesen *Bs.!* Zehlendorf im krummen Fenn *Jahn!!* Sy. Grunewald bei Pichelsberg; am Barschsee *Bl.* Paulsborn bis Hundekehle!! Templin *F. Peck!* Na. Moospfuhl bei Perwenitz *H. S.!* Kremmen: Rhinluch *H.* Fr. Vor der Kreuzlache *Rt.!* am Görnesschen See *Hr.* Rr. Zw. Molchow u. Rottstiel *Jahn.* Lindow *Rt.!* S. Kotbus *Rbh.* Spreewald *Rbh.* Lb. Guben; zw. Gr. Leuthen u. Mitweide *Rbh.* Golßen; Waldow *Rbh.* Strausberg: Wilkendorf; beim Bauersee *Schweinfurth!* Alt-Landsberg *Gaehde.* K. Teufelssee!! Tasdorf *D.* B. Jungfernheide!! hohle See *Bl.* Lichterfelde *C. F. Bouché*; Tempelhof *D.* O. Schwiebus: Schönfelder Wiesen an d. Mühlbock; Blankensee Heideluch; Galinenluch; Läsger Wanzenluche *Golenz!* (Grünberg: Oderwald *Weimann.*) Sf. Dolziger Sumpf *Hw.!* Kulmer See *Bn.* Altwasser *Hw.* Pförten: Degein *Clemen.* F. Faule See bei Tschetzschnow *B.!* Nd. Berneuchensche Teiche *Rth.* Buckow: Pritzhagener Mühle *Sch.* Fw. Neuenhagen *Sch.!* Nst. Kalmusbrücke *Bch.!!* zw. d. gr. u. kl. See *Bch.!!* Plage-Fenn *Ilse.* Biesenthal:

Am Wege nach Lanke *A. Br.* Joachimsthal: Am Grimnitzsee!! *A. Hr.!* (Pyritz *Schmidt.* Mörenberg *Hr.*) Arnswalde *Warnstorf!* W. Ld. Schützensee; Himmelstedt *Rb.* Liebenau: Kesselsee; Flußwerder im Packlitzsee *Golenz!* D. Vor dem Stibling- u. Grottosee *L.!*

Mai, Jun. C. elegans Willd. prod. Untere Scheiden braun; Deckb. rothbraun, mit grünem Mittelstreif, selten schwarzbraun od. ganz grün mit braunem Saume; Schläuche graugrün. ♃. ½—1½'. * Aendert ab:

b) pauciflóra Aschs. Niedrig (½'); weibliche Aehrchen wenig- (6—10-) bth.; Deckb. schwarzbraun.

Bisher nur O. Bärwalde: Sellin von *Sch.!* beobachtet.

Diese Form erinnert an die nordische C. rariflora Sm., welche indeß durch flache B., noch weniger Bth. u. stumpfe Deckb. sich unterscheidet. — Die unterirdischen Achsen dieser Art erinnern an die von 1059., sind aber dicker, gelbbraun, glänzend. Wie bei dieser entwickeln sich öfter Triebe aus den Achseln der Niederb. von einjährigen Achsen. Es finden sich öfter Expl., welche nur ein männliches Aehrchen tragen.

BB. Glaucae Aschs. Bth.st. am Grunde von zahlreichen, flachen, ziemlich steifen Laubb. umgeben, länger als dieselben, ganz glatt. Pfl. graugrün.

1087. **C. flacca Schreb.** (1771). Tragb. nicht- od. sehr kurz-scheidig, das unterste so lang als die Aehre; weibliche Aehrchen 2—3, cylindrisch, dicht- u. vielbth., langgestielt, zuletzt nickend od. hängend; Schläuche ellipsoidisch, nervenlos, punktirt, rauh, so lang, kürzer od. länger als die eif. od. länglichen, spitzen Deckb.; männliche Aehrchen meist 2, seltener 1 od. 3, schmal-cylindrisch; Deckb. länglich, stumpflich. ♃

Fruchtbare, feuchte Wiese, Waldstellen, quellige Abhänge, zerstreut d. d. G.

Mai, Jun. C. pendula Schreb., nicht Huds. C. glauca Scop. (1772). C. recurva Huds. C. aspera Willd. C. caespitosa? Willd. prod. z. T.? (stigma bi- et trifidum). Untere Scheiden braun, öfter purpurn überlaufen; weibliche Deckb. dunkelrothbraun, mit grünem, männliche dunkelpurpurbraun mit hellerem Mittelstreif; Schläuche braun, seltener grün. ♃. 1—1½'. *

Erinnert in der Tracht auffallend an 1078., von welcher sie sich in der Bth. leicht durch die 3 Narben u. die gestielten Aehrchen unterscheidet. Die Varietät erythrostachys Hoppe (als Art) mit kurzgestielten, aufrechten weiblichen Aehrchen bei uns nicht beobachtet. Bei dieser Art sind aus den Schläuchen hervorwachsende secundäre Aehrchen (C. glauca aggregata Rchb. ic. VIII. Tab. 269) besonders häufig; auch langgestielte, lockerbth., grundständige weibliche Aehrchen kommen vor; das Tragb. einer solchen, nicht aber das normaler Aehrchen, hat eine lange Scheide. Eine merkwürdige Mißbildung ist C. thuringiaca Willd.! mit sehr kurzen, an der Spitze männlichen Seitenährchen.

1088. **C. panicea L.** Tragb. kürzer als die Aehre, das unterste lang-scheidenartig; weibliche Aehrchen 2 od. 1, aufrecht-cylindrisch, locker u. oft wenigbth., der Stiel des untersten etwas über die Scheidenmündung hervorragend, das oberste meist sitzend; Schläuche kuglig-eif., sehr groß (die größten von den einheimischen Arten), nervenlos, glatt, länger als die eif., spitzlichen

Deckb.; männliches Aehrchen 1, lang-elliptisch; Deckb. länglich, mit einem Spitzchen. 4

Feuchte Wiesen, Sumpfränder, d. d. G. gemein.

Apr., Mai. Untere Scheiden braun; Deckb. dunkelpurpurbraun, mit hellerem od. grünem Mittelstreif, öfter weißhautrandig; Schläuche gelbgrün. H. ¼—1'. *

Die häufigste Mißbildung dieser Art ist die mit langgestieltem, grundständigem weiblichem Aehrchen, welches oft die Länge des St. erreicht (C. panicea rhizogyna Rchb. ic.). An trocknen Stellen finden sich öfter Krüppel-Exxl., die nur ein männliches Aehrchen tragen.

B. Pallescentes Fr. z. Th. Pfl. rasenf.

1089. **C. pallescens L.** Hellgelbgrün; St. 3kantig, oberwärts rauh, länger als die flachen, schlaffen, mäßig schmalen, wie ihre Scheiden wenigstens anfangs zerstreut-behaarten Laubb.; unterstes Tragb. kurz od. nicht scheidenartig, meist die Aehre überragend; weibliche Aehrchen 2—3, kurz-cylindisch, dichtbth., mäßig langgestielt, aufrecht, od. nickend, genähert od. etwas entfernt; Schläuche länglich-ellipsoidisch, etwas zusammengedrückt, glänzend, nervig, stumpf, ganz ohne Andeutung eines Schnabels, länger als die eif., stachelspitzigen Deckb.; männliches Aehrchen 1, schmalcylindrisch, keulenf.; Deckb. länglich, stachelspitzig. 4

Feuchte Waldstellen, fruchtbare Wiesen, zerstreut d. d. G.

Mai, Jun. Untere Scheiden hell- od. dunkelbraun; weibliche Deckb. gelblichweiß, mit grünem Mittelstreif, männliche anfangs weißlich mit grünem Mittelstreif, später röthlichgelb; Schläuche gelbgrün. H. ½—1½'. *

Durch die namentlich auf den Scheiden der Laubb. deutliche Behaarung leicht kenntlich (1104., welche sonst allein in unserer Flora dies Merkmal hat, unterscheidet sich außer anderen Merkmalen durch die Ausläufer). Männliches Aehrchen verhältnißmäßig sehr klein. Das unterste Tragb. oft am Grunde querwellig (C. undulata Kunze).

II. Maximae Aschs. St. gleichmäßig bis zur Aehre beblättert. Pfl. kahl.

1090. **C. péndula Huds.** (1762). Etwas graugrün, dichtrasenf.; St. steif, 3kantig, glatt; B. breit, sehr spitz, flach, mit einem mittleren unterseits u. 2 oberseits vorspringenden Kielen; weibliche untere Tragb. langscheidig, das unterste oft die Aehre überragend, 4—6, sehr schlank cylindrisch, viel- u. dichtbth., nur am Grunde locker, zuletzt bogenf. überhängend, die unteren länger gestielt; Schläuche 3kantig-ellipsoidisch, etwas aufgeblasen, mit mäßig langem Schnabel, meist etwas länger als die eif., zugespitzten Deckb.; männliches Aehrchen 1, aus verschmälertem Grunde schlank-cylindrisch, überhängend; Deckb. länglich, zugespitzt. 4

Quellige Waldstellen, an Waldbächen, feuchte Gebüsche, sehr selten. S. E. Sw. *Kl.* H. Sp. Rand der Havelwiesen nach den Pappenbergen hin *D.!* Belzig: Brandtsheide *Rbh.* S. Spreewald *Rbh., R.!* B. Früher am Wege nach Stralau *D.* O. F. Belm Unterkruge selten *B.!*

Mai, Jun. C. maxima Scop. (1772). C. agastachys Ehrh. Untere Scheiden braun; Deckb. rothbraun mit grünem Mittelstreif; Schläuche hellgrün. H. 2—4'. *

Eine schöne, durch die breiten B., die schlanken (bis ½' langen) Aehrchen, von denen auch das männliche überhängt, die im Verhältniß zur Größe der Pflanze kleinen Schläuche sehr ausgezeichnete Art.

§§ Digitatae Fr. Tragb. scheidenf., (bei unseren Arten) ohne B.fläche; Schläuche kurzha.; (unsere Arten) dichtrasenf., kurze, nur einige lange Laubb. tragende Triebe u. Bth.st., welche am Grunde nur lose od. mit einer kurzen B.fläche versehene Scheiden tragen, entwickelnd; untere Scheiden netzfaserig; St. u. B. kahl; weibliche Aehrchen locker- u. wenigbth.

1091. **C. húmilis Leyss.** St. dünn, glatt, am Grunde mit kurzen Laubb., zuletzt viel kürzer als die hellgrünen, sehr schmalen, starren Laubb. der nicht-blühenden Triebe; weibliche Aehrchen meist 3, entfernt, meist 3bth., fast gänzlich in die Tragb. eingeschlossen, die oberste sitzend; Schläuche rundlich-verkehrt-eif., dicht-grau-kurzha., so lang als die eif. Deckb., von denen die unteren spitz, die oberen stumpf sind; männliches Aehrchen 1, länglich, gestielt; Deckb. verkehrt-eif. 4

Sonnige Hügel, trockner Waldboden, fast nur in D. u. F., wenig verbreitet, aber sehr gesellig, gern mit 1080.; scheint hier die Nordgrenze zu erreichen. E. S. Frohsesche Berge *Eb.!!* M. Schnarsleber Berge *T.* Bg. Bei den Bietzpuhler Seen *K.!* N. Planken *S.!* O. Emmeringer Steinbrüche *S.* St. Tannenbusch bei Hohen-Erxleben *Eb.* Brn. *Gke.* H. Rh. Fackelberg; Stöllensche Berge *Pa.!* P. Sanssouci *Bs.!* Baumgartenbrück *Krumbholtz!!* O. F. Boosen; Behlendorf *B.!* Reitwein *Gallus* u. *O. Reinhardt!* Müncheberger Stadtforst!! Buckow: Elysium (hier von *Walter* 1815 für das G. entdeckt)!! Fw. Schmiedeberg *Rn.!* südl. v. Alaunwerk *Rn.!!* Paschenberg *Bch.!!* Od. Pimpinellenberg!! A. Hellberge bei Kruffow *Dalchow!* Buchs-Mühle *Hr.!* W. D. *L.*

März, Apr. C. clandestina Good. Untere Scheiden dunkelpurpurn; Tragb. weißhäutig, an der Spitze mit rothbraunem Mittelstreif; Deckb. weißhäutig, mit spitzem, rothbraunem, in der Mitte mit einem schmalen, helleren Streifen versehenen Mittelfelde. H. 2-6" (die B. bis 1'). *

Die Rasen sehen wie sterile Grasbüschel aus, da die kurzen, nur durch das nach dem Verblühen weißliche männliche Aehrchen auffallenden Bth.st. ganz zwischen den B. versteckt sind; aus diesem Grunde ist die Pfl. bis vor wenigen Jahren an vielen, häufig von Botanikern besuchten Orten, z. B. bei P., übersehen worden. Die eigenthümliche Tracht der auf steinigen Hügeln Mitteldeutschlands (z. B. bei Quedlinburg!!) vorkommenden Pfl., bei welcher die B. aufwärts, die St. horizontal od. abwärts gerichtet sind, habe ich bei uns nicht bemerkt. Die jungen B. sind in der Regel von zahlreichen, vertrockneten einjährigen umgeben. Die Art ist ein Bindeglied zwischen den Montanae (das männliche Aehrchen u. die Schläuche erinnert an 1084.) u. den Digitatae.

1092. **C. digitata L.** St. dünn, schlaff, nur unter der Aehre schwach rauh, aus den Achseln einer Centralrosette, am Grunde b.lose od. nur mit einem Spitzchen versehene Scheiden tragend, ungefähr so lang als die etwas schlaffen,

mäßig-schmalen, lebhaft-grünen Laubb. der Rosette; weibliche Aehrchen 2—3, 5—10bth., aus den Tragb. mit ihrem Stiele hervortretend, etwas entfernt, aufrecht od. aufrecht-abstehend, das oberste sitzend, das lineal. männliche überragend; Schläuche 3kantig-verkehrt-eif., zerstreut-kurzha., so lang od. etwas länger als die verkehrt-eif., abgerundet-stumpfen Deckb.; männliche Deckb. wie die weiblichen. 4

Schattige Laubwälder, beschattete Abhänge, meist D., sehr zerstreut d. d. G., aber gesellig; stellenweise häufig, stellenweise (so E.), selten. E. Zahna: Kienberg *Schkuhr.* Keswig: Pfaffenheide!! Bg. Bürgerholz *Dk.!!* N. Hagen *M. S.!* Sz. Seebensche Forst *Dn.* H. Genthin: Karower Hals *Schr.* Br. Radkrug unter Eichen *Schr.* P. Sanssouci *Bs.!!* Nikolskoje!! Babertsberg!! zw. Tornow u. Templin *Bs.!* Sp Pichelsberg *C. P. Bouché!* Pfaffenberge *Kth.* Or. Schloßgarten!! Liebenberg *Hanstein!* Templin: Kirchenheide *F. Peck!* Na. Brieselang *W. M.!* Bredower Forst *A. Br.!!* Fasanerie bei Königshorst *H. S.!* Fr. Zotzen *Rl.!* Rr. Monplaisir *Jahn*; Katerbow; Kunsterspring; Molchow; Rottstiel *N.* T. Zahrt *P.* Jüterbog: Rohrbeck; Hauschtecksluft; Zinna; Gruna *v. Thümen.* S. Alid. Neudöberscher Schloßgarten; Ghransdorfer Tannenbusch *Hl.!* Kalau: Saßleben *Rbh.* Lübbenau *Rbh.* L. Bornsdorf; Gahro *Rbh.* Liberose: Stockshof *Busch!* Müncheberg: Heidekrug!! Strausberg: Blumenthal am Latt-, Mittel- u. Gahmensee!! K. Kalksee südl. v. alten Grund!! B. Charlottenburger Schloßgarten (seit *Willd.*)!! Buch *Sander!!* O. Züllichau: Padligar *Colenz.* Schwiebus: Raubschloß in der Stadtforst; Eichberg bei Blankensee *Colenz!* Sorau: Todesthal *Bn.!!* Fuß des Rückenberges *Weise!* (Naumburg: Briesnitzgrund!!) Krossen: Kollätschteiche, Höllenschlucht u. schwarze Teich bei Griesel *Colenz.* Si. Lubstgrund oberhalb Liebsgen *Weise!* Pförten: Quelle bei Christinenruh *Clemen.* Triebel: Tzschacksdorf *Weiss.* (Zibelle *Pauli.*) Guben *Gallee!* Nz. Am Klosterteich *Doms.* F. Pulverkrug *Hl.!* Tzschetzschnow *Weiland.* Nd. Gr. Mühle; Pulverfließ *Rth.* Könitzbrücke; Glambeck *O. Reinhardt.* Buckow: Elysium!! Fw. Brunnen *Rn.* Teufelsbrücke *Rn.!!* Zieglerberg; Köthen *Rn.* Rst. häufig!! Wiesenthal: Lanke!! am Liepnitzsee!! Joachimsthal: Altenhof!! Bärendicke!! (Nörenberg: Stadtwald *Hr.*) Arnswalde: Kluckener See u. Buchwald; (Schönwerdersche Ziegelei) *Warnstorf!* U. Pr. Arelberge bei Gollmitz *Seel!* Fürstenwerder; Boitzenburg *G. W.* Schermeißel: Teichstrauch *Rn.!* Ld. Kladower Wald nach Lorrow hin; Gennin *Rb.* D. Hinter der Fabrikmühle; kl. Heide; hinter Marienthal *L.!*

Apr., Mai. Untere Scheiden u. oft auch die Tragb. dunkelpurpurn, letztere wie die rothbraunen, weißhautrandigen Deckb. mit grünem Mittelstreif (selten fand ich die Deckb. hellbräunlich, fast weißlich: O. Buckow: Elysium!!). H. 4—8". * Aendert ab:

b) brevifolia Aschs. Laubb. der nicht-blühenden Triebe viel kürzer als die Bth st.

Selten beobachtet. O. Buckow: Elysium!! A. Stolpe *Hr.!*

Eine der kenntlichsten Arten. Die nahe verwandte C. ornithópoda*) Willd. mit kürzeren, sehr genäherten Aehrchen u. ellipsoidischen, die Deckb. fast um das Doppelte überragenden Schläuchen könnte sich vielleicht in F. finden.

*) Von ὄρνιθόπους, vogelfüßig (s. Seite 136), wegen der den Zehen eines Vogelfußes ähnlichen weiblichen Aehrchen.

** Odontóstomae*) Fr. Schläuche mit kürzerem od. längerem 2zähnigen Schnabel. Narben bei unseren Arten 3. Tragb., wenigstens die unteren, laubartig.

Hierher würde die 2narblge C. microstachya**) Ehrh. zu stellen sein, welche Rbh. S. L. In Buchenwäldern bei Gahro u. Kasel angiebt. Dies Vorkommen ist zwar höchst unwahrscheinlich, da die Pfl. sonst nur in Torfsümpfen gefunden wird; doch könnte sie wohl noch im G. gefunden werden. Sie ist ausläufertreibend, graugrün; St. dünn, nur am Grunde beblättert, nur unter der Aehre etwas rauh, länger als die sehr schmalen, rinnigen, an der Spitze 3kantigen, am Rande etwas rauhen B.; Tragb. st.umfassend, den Deckb. ähnlich; Seitenährchen 2—4, länglich, gedrängt; Schläuche eif., plankonvex, nervenlos, in einen an der Spitze trockenhäutigen, am Rande rauhen Schnabel ausgehend, etwas länger als die eif., spitzen Deckb.; Endährchen viel länger, dünn-cylindrisch, männlich, öfter an der Spitze weiblich; Deckb. eif., stumpf, wie die weiblichen rostfarben mit breitem Hautrande. Erinnert in der Tracht theils an 1056., dem das männliche Aehrchen völlig gleicht, theils an 1069. Bastard?

† Zähne des auf dem Rücken gewölbten, innen flachen, berandeten Schnabels gerade vorgestreckt. Unsere Arten kahl. Scheiden nicht netzfaserig. Männliches Aehrchen 1.

a. Fulvellae Fr. Weibliche Aehrchen dichtbth., aufrecht; Schnabel am Rande fein rauh.

aa. B.scheiden an der Mündung der B.fläche gegenüber mit einem trockenhäutigen Anhängsel; Tragb. langscheidig; weibliche Aehrchen von einander entfernt, besonders die 2 untersten.

1093. C. distans L. Graugrün; dicht-rasenf.; St. meist nur unterwärts beblättert; St. stumpfkantig, glatt (nur unter dem männlichen Aehrchen rauh), viel länger als die Laubb.; Scheidenanhängsel länglich, gestutzt; Tragb. meist kürzer als die Aehrchen; weibliche Aehrchen meist 3, oval bis cylindrisch, weit von einander entfernt, alle od. doch das unterste hervortretend gestielt; Schläuche aufrechtabstehend, 3kantig-ellipsoidisch, nervig, mit hervortretenden (grünen) Kielen, plötzlich in den Schnabel übergehend, länger als die eif., spitzen, stachelspitzigen Deckb.; Zähne des Schnabels auf der Innenseite (des Schlauches) mit kleinen Stachelchen besetzt; männliches Aehrchen kürzer od. länger cylindrisch, beiderseits verschmälert; Deckb. länglich-verkehrt-eif., stumpflich. 4

Mäßig feuchte Wiesen, an Gräben, gern auf Salzboden, meist A., zerstreut d. d. G. Mai, Jun. Untere Scheiden braun; Deckb. rostfarben, mit weißem Hautrande, die weiblichen mit breitem, grünem, die männlichen mit schmalem, gelblichem Mittelstreif; Schläuche schmutziggrün od. braun. H. ½—2′ (auf trocknem Boden zuweilen ¼′ hohe Krüppel mit wenigbth. weiblichen Aehrchen). *

Hat im Beginn der Bth.zeit öfter viel Aehnlichkeit mit 1104.; unterscheidet sich gewöhnlich leicht durch das einzelne männliche Aehrchen u. die Kahlheit; durch die weit entfernten weiblichen Aehrchen leicht kenntlich. Neigt sehr zu Abnormitäten in der Vertheilung der Geschlechter. Das Endährchen ist zuweilen

*) Von *ὀδούς*, Zahn, u. *στόμα*, Mündung.

**) Von *μικρός*, klein, u. *στάχυς*, Aehre.

an der Spitze weiblich. Die obersten Seitenährchen sind oft an der Spitze, auch am Grunde od. in der Mitte männlich; ich besitze sogar ein Expl. mit einem Aehrchen, das am Grunde weiblich, dann männlich, dann wieder weiblich u. an der Spitze noch männlich ist. — Die Form mit aus dem Schlauche hervorwachsenden Aehrchen (C. distans Hampeana*) Rchb. ic. VIII. Tab. 254.) beobachtete *Graf Solms* S. B. Borhagen 1862! u. *Rud.* O. Schw. An der Chaussee nach Vierraden 1854!

1094. **C. fulva Good.** z. Th. Locker-rasenf. od. kurze Ausläufer treibend, hellgrün; St. glatt od. oberwärts etwas rauh; Scheidenanhängsel eif.; meist ein Laubb. in der Mitte des St.; weibliche Aehrchen meist 2, seltener 3 od. gar 4, weniger entfernt als bei d. v., oval; ihr Stiel in die Scheide des Tragb. eingeschlossen od. bei der unteren hervortretend; Schläuche ellipsoidisch, mit wenig hervortretenden Kielen, mehr allmälig in den Schnabel zugespitzt, dessen Zähne glatt sind; Deckb. stumpflich; sonst w. v. 4

Fruchtbare, mäßig feuchte Wiesen, sehr zerstreut d. d. G., meist A., wohl noch mehrfach übersehen. E. W. Ursprung der Mochauer Bach *Schkuhr.* (De. Törten *Gke.* Kochstedter Wiesen!!) Brb. Badetz!! Bg. Nordwestl. von Bäthen!! Stendal: Zw. Lüderitz u. dem Landsberge!! H. Na. Finkenkrug!! Fehrbellin: Hackenberg; Lenum *H.* Rr. nach *Jahn.* S. „Niederlausitz" ohne nähere Angabe *Rbh.* Lb. Mitweide *Rbh.* B. Zw. den Fuchsbergen u. Friedrichsfelde v. *Uechtritz!* Franz. Buchholz *Körnicke!* Rudower Wiesen *Gke.!* O. F. *B.!*

Mai, Jun. C. Hostiana Rchb. C. Hornschuchiana Hoppe. C. biformis *α.* fertilis F. Schultz. Untere Scheiden w. v.; weibliche Deckb. rostfarben, mit schmalem, weißem Hautrande u. sehr schmalem, grünem Mittelstreif; Schläuche gelbgrün. H. 1—1½'. *

Unterscheidet sich leicht von der vor., sehr ähnlichen Art durch die zierlich rostfarben u. gelbgrün gescheckten Fruchtährchen. Häufiger als an der vor. findet sich am Grunde des Endährchens ein verkümmertes, bald männliches, bald gemischtes Aehrchen. Ein Expl. mit aus dem Schlauche hervorwachsenden Aehrchen sammelte *Thiele* H. Na. Brieselang 1831!

ββ. B.scheiden ohne Anhängsel; weibliche Aehrchen, wenigstens die beiden oberen, genähert.

1095. **C. flava L.** Dicht-rasenf., gelbgrün; St. meist nur unterwärts beblättert, meist nur in der Aehre rauh; Tragb. kurzscheidig, das des untersten der genäherten Aehrchen weit abstehend od. abwärts gerichtet; weibliche Aehrchen 2—3, die oberen oft an der Spitze männlich, das unterste meist hervortretend gestielt; Schläuche eif., etwas aufgeblasen, nervig, plötzlich in den Schnabel übergehend, weit abstehend, die unteren abwärts gerichtet, alle länger als die länglichen bis verkehrt-eif., stumpflichen Deckb.; männliches Aehrchen aus verschmälertem Grunde dünncylindrisch; Deckb. länglich-eif., spitzlich. 4

Mai, Jun. Untere Scheiden hellbraun; Deckb. hellrostfarben mit grü-

*) Nach Dr. Ernst Hampe, Apotheker in Blankenburg, einem um die Flora des Harzes u. die Kenntniß der Moose hochverdienten Botaniker.

nem Mittelstreif; Schläuche zuletzt gelblich. H. 1"—2'. * Kommt in 3 Hauptformen vor:

a) vulgaris Döll. St. steif (1—2'), scharfkantig, zuletzt meist länger als die ziemlich breiten, flachen B.; weibliche Aehrchen sämmtlich genähert, oval; Schläuche ziemlich groß, mit langem, schief abwärts gebogenem od. geknicktem Schnabel.

So nicht sehr häufig auf nassen, aber nicht torfigen Wiesen, an feuchten Waldplätzen. Oefter auf eisenhaltigem Boden bemerkt.

C. flava auct.

b) lepidocarpa*) Tausch (als Art). St. schlaff (½—1½'), stumpfkantig, zuletzt länger od. so lang als die schmäleren, rinnigen B.; das unterste weibliche Aehrchen öfter weit (bis unter die Mitte des St.) abgerückt, mit langscheidigem Tragb.; Schläuche kleiner, kürzer geschnäbelt; sonst w. a).

Nasse Wiesen, Waldsümpfe, nicht gerade selten.

C. lipsiensis Petermann. C. Oederi β. major Bochkoltz.

c) Oederi**) Ehrh. (als Art). St. kürzer als die sehr schmalen B. (1—6"); weibliche Aehrchen, wenigstens die oberen, kugelf.; Schläuche noch kleiner, kuglig-eif., mit ziemlich kurzem, meist gerade aufgesetztem Schnabel; sonst w. b).

Torfsümpfe, sandiger Moorboden, Seeufer d. d. G., meist nicht selten; blüht an letzteren Standorten, welche spät trocken werden, bis in den Herbst.

C. Oederi α. minor Bochkoltz.

So verschieden die Zwergformen von c) unserer Seeufer auch von den wohlentwickelten Expl. von a), welche 3mal so große Schläuche haben, aussehen, so ist mir es doch unmöglich, scharfe Merkmale zur Unterscheidung von 2 od. gar 3 Arten zu finden. Die Richtung der Schnäbel ist durchaus nicht constant; man findet bei allen Formen gerade u. etwas gekrümmte, schief u. gerade aufgesetzte nebeneinander. — Abnormitäten finden sich bei dieser Art nicht selten; Endährchen an der Spitze od. in der Mitte weiblich (so S. K. Schulzenhöhe 1854!! O. An der Chaussee zw. Joachimsthal u. Golzow!! aus einem Schlauche hervortretende Seitenährchen: S. B. (ohne Standortsangabe)!! Sehr selten sah ich 2 männliche Aehren (Leipzig *Rulmann!*).

Bastard.

1094 × 1095. C. fulva × flava. Lockerrasenf. od. kurze Ausläufer treibend, hell- od. gelbgrün; St. meist unter der Aehre rauh, öfter in der Mitte ein Laubb. tragend; B. scheiden mit eif. Anhängsel; untere Tragb. oft so lang als die Aehre, aufrecht od. abstehend; weibliche Aehrchen 2—3, die beiden oberen oft genähert, oval, die unterste meist mit hervortretendem Stiele; Schläuche eif.-ellipsoidisch, nervig, aufgeblasen, meist durch Ver-

*) Von λεπίς, Schuppe, u. καρπός, F.

**) Nach Georg Christian von Oeder, Professor der Botanik in Kopenhagen, zuletzt Landvogt in Oldenburg in der zweiten Hälfte des vor. Jahrh., welcher die Herausgabe der Flora Danica begann.

kümmerung der F. leer, in einen ziemlich langen, öfter schief aufgesetzten Schnabel übergehend, die unteren fast horizontal abstehend, die oberen aufrecht, alle länger als die länglichen, stumpflichen Deckb.; männliches Aehrchen aus verschmälertem Grunde cylindrisch; Deckb. länglich, stumpflich. 4

Feuchte Wiesen, mit den Eltern, selten, aber vielleicht öfter übersehen. H. Na. Briesetang *D.!*

Mai, Jun. C. fulva Good. z. Th., Hoppe! u. aller Schriftsteller bis O. F. Lang, Fl. v. Schles. 3. Aufl. C. biformis β. sterilis F. Schultz. Untere Scheiden hellbraun; Deckb. rostfarben, mit weißem Hautrande u. ziemlich breitem grünen Mittelstreif; Schläuche grünlichgelb. H. 1—1½'.

Steht in der Tracht 1094. näher; unterscheidet sich durch die unteren, abstehenden, länger geschnäbelten, in der Regel leeren Schläuche. Letzterer Umstand läßt die Bastardnatur als unzweifelhaft erscheinen; sonderbar ist nur, daß der St. gewöhnlich rauher ist als bei 1094. Auch ein Bastard von 1093. u. 1095. könnte vielleicht bei uns vorkommen. Rchb. bildet ic. VIII. tab. 253 einen solchen als C. distans luteola ab, der sich von 1093. durch gelbliche weibliche Aehrchen u. abstehende, länger geschnäbelte Schläuche unterscheidet.

β. Strigosae Fr. Weibliche Aehrchen sehr schlank, lockerbth.; Tragb. am Grunde lang scheidenf., zuletzt meist etwas kürzer als die Aehre.

1096. **C. silvática Huds.** Rasenf., lebhaft-grün; B. breit, flach, mit einem mittleren unterseits u. zwei oberseits hervorspringenden Kielen, nur oberwärts am Rande rauh; St. beblättert, glatt, schlaff; weibliche Aehrchen 3—6, die unteren länger, sehr lang (rauh-) gestielt, zuletzt hängend, weit von einander entfernt, die oberen kürzer, genähert; Schläuche länglich-ellipsoidisch, außer den Kielen nervenlos, in einen langen, dünnen, am Rande glatten Schnabel verschmälert, wenig länger als die lanzettlichen, zugespitzten Deckb.; männliches Aehrchen schlank-cylindrisch, öfter überhängend; Deckb. länglich-lanzettlich, spitz. 4

Schattige Laubwälder, gern an quelligen Stellen, sehr zerstreut d. d. G., aber gesellig; gern mit 1074. E. W. (Probstei:) Straach *Schkuhr.* (De. Sieglitzerberg *Schwabe!* Georgium *F.*) Brb. Rotenburger Busch!! zw. Ronnel u. Tochheim *S.* S. Grunewalde!! Kreuzhorst *S.* M. Biederitzer Busch *T.!* Bg. Nordöstl. vom Kirchwasser; Bürgerholz *K.* Unterholzer Berg bei Rogäz!! N. Erbke *M. S.* O. Hakel!! St. Gänsefurter Busch *S.* (Gr. Hinter Neese *Madauss!*) St. Mardorf am Bach; Benkendorf im Mehlbusch; Gbättitz in Tiedau *Dn.* S. E. Zw. Sw. u. dem Neuen Vorwerk *Kl.!* H. P. Bei den Ravensbergen *Bs.* Sp. Papenberge; Tegel *D.* Dr. Neu-Holland *Jahn*; Liebenberger Park *Hanstein!* Na. Finkenkrug *Sanio!* Fr. Zotzen *Jahn.* Belzig: Kolonie Glashütten *Schr.* T. Jabrt *P.* Jüterbog v. *Thümen.* S. Spremberg *Rbh.* Ober-Spreewald in der Kolonie *Rbh.* L. Wannincben *Rbh.* Golßen: Zw. Kasel u. Waldow *Rbh.* Lb. Unter-Spreewald *Rbh., R.!* Liberose: Alte Schloß *Busch!* Be. Sauen in Peys Eisen *C. S.!* Zossen: Am Gr. Machenower Weinberg *Bl.* B. Thiergarten (wohl verschleppt!) O. Sorau: Hirschwinkel!! Todesthal *Bn.!!* Sf. Stadtbusch *Bn.!* Pförten: Remise *Clemen.* F. *B.!* Buckow: Pritzhagen *Jahn.* Lapnower Mühle *Schl.* Fw. Baa-See: Falkenberg bei der Papiermühle *Rn.!* Köthen!! Nö. Eichwerder; bei den Leuenberger Wiesen *Bch.* Brunnen *Bch.!!* Zainhammer; Spechthausen *Bch.* (Nörenberg: Stadtwald am Lottenberg *Hn.*) Arnswalde:

(Schönwerderſche Ziegelei); Stadtforſt; Klückener Wald *Warnstorf!* W. Schermeißel: Buchwald *Ku.!* U. Gramzower Forſt *Seel!* Meißow!! Pr. G. W. Troſſen: Stampei *Stange.* Ld. Kladower Forſt *Rb.* Liebenau: Haſeldamm *Golenz!* D. Nach Woldenberg u. Eichbruch hin *L.!*

Mai, Jun. C. vesicaria β. L. z. Th. C. patula Scop. C. Drymeia Ehrh. Untere Scheiden braun; Deckb. weiß, mit grünem Kiel; Schläuche dunkelgrün od. bräunlich. H. 1—2'. *

Eine durch die dünnen, lockeren Aehrchen leicht kenntliche Art. Ein Expl. mit aus dem Schlauche hervorwachſendem Aehrchen beſitze ich von Daſſow in Mecklenburg (*Griewank!*). — C. strigosa Huds. wird von Dn. E. Sz im Krichelsdorfer Holze angegeben, welches Vorkommen nicht unwahrſcheinlich iſt; da dieſe Pfl. kürzlich auch bei Stettin von *Sh.!* entdeckt wurde, dürfte ſie vielleicht noch an anderen Stellen des nordweſtl. G. zu finden ſein. Sie iſt 1096. ſehr ähnlich, unterſcheidet ſich aber durch kürzer geſtielte, aufrechte, noch lockerere weibliche Aehrchen (meiſt nur 3 od. 4), 3kantig-lanzettlich-ellipſoidiſche, mehrnervige, in einen ganz kurzen, geſtutzten Schnabel verſchmälerte Schläuche, welche beträchtlich länger als die länglichen, ſtachelſpitzigen Deckb. ſind. Sie gehört alſo nach der künſtlichen Eintheilung wie die nahe verwandte C. pilosa Scop. zu den Colobostomae.

†† Zähne des Schnabels linealiſch zugeſpitzt, von einander abſtehend. Alle Arten dieſer Abtheilungen haben in den B. u. beſonders den B.-ſcheiden ſehr entwickelte Quernerven, welche oft ſtark hervorſpringen u. denſelben ein gitterartiges Anſehen geben. Am ſtärkſten findet man dies bei 1101., undeutlich bei 1104. — Weibliche Aehrchen dichtbth.; Tragb. meiſt ſo lang od. länger als die Aehren; Schläuche geſtielt.

α. Reversae Aschs. Pfl. raſenf., kahl. Männliches Aehrchen 1.

1097. **C. Pseudocyperus***) **L.** Lebhaft-, zuletzt gelbgrün; St. ſcharfkantig, rauh; B. ſcheiden ohne Faſernetz; B. ziemlich breit, flach; Tragb. kurz, ſeltener das unterſte ziemlich langſcheidig; weibliche Aehrchen 3—6, cylindriſch, langgeſtielt, zuletzt hängend; Schläuche länglich-lanzettlich, nervig, glänzend, in einen ziemlich langen, am Rande rauhen Schnabel verſchmälert, weit abſtehend, zuletzt rückwärts gerichtet, etwas länger als die lanzettlichen, vorn geſägten Deckb.; männliches Aehrchen aus verſchmälertem Grunde cylindriſch; Deckb. wie die weiblichen. 4

Sümpfe, Gräben, Ufer, zerſtreut d. d. G.

Mai, Jun. C. reversa Gil. Untere Scheiden hellbraun; Deckb. hellgrün, unten weiß-hautrandig, die männlichen am Grunde bräunlich; Schläuche gelbgrün. H. 1½—3'. *

Ebenfalls eine leicht kenntliche Art. Die weiblichen Aehrchen ſind anfangs aufrecht, faſt doldenartig genähert. An einem Expl. von H. Fr. *Rt.!* iſt das Endährchen an der Spitze, bei einem von Swinemünde *Bl.!* in der Mitte weiblich.

β. Pfl. kriechend; männliches Aehrchen in der Regel mehrere.

αα. Vesicariae Fr. St., B. u. Schläuche kahl.

---

*) *ψευδοκύπειρος*, Pflanzenname bei Dioskorides; von *ψευδο-*, falſch, u. *κύπειρος* od. *κύπερος* (ſ. S. 742). Als Name unſerer Pfl. zuerſt bei Dodoens.

§ Schläuche beträchtlich länger als die stumpflichen Deckb. (hellgrün). — Untere Scheiden netzfaserig; männliche Aehrchen sehr schlank cylindrisch.

1098. **C. rostrata With.** (1787). Graugrün; St. stumpfkantig, nur in der Aehre rauh, meist kürzer als die schmalen, oft eingerollten B., am Grunde von einigen Niederb. umgeben; Tragb. nicht od. sehr kurz scheidenartig; weibliche Aehrchen 2—3, cylindrisch, ziemlich kurz gestielt od. die oberste sitzend, aufrecht, ziemlich von einander entfernt; Deckb. länglich; Schläuche fast kugelf., außen meist 7nervig, plötzlich in den zusammengedrückten, ziemlich langen Schnabel verschmälert, horizontal abstehend, die untersten öfter rückwärts gerichtet; männliche Aehrchen 2—5, genähert, aber nicht gedrängt; Deckb. wie die weiblichen. 4

Torfsümpfe, Gräben u. moorige Ufer, zerstreut d. d. G.

Mai, Jun. C. vesicaria β. L. z. Th. C. obtusangula Ehrh., Hoffm. (1791). C. ampullacea Good. (1794). Untere Scheiden braun, öfter purpurn überlaufen; weibliche Deckb. purpurbraun, an der Spitze weißhäutig, mit hellerem Mittelstreifen; männliche rostfarbig, mit weißem Hautrande; Schläuche zuletzt bräunlichgelb. H. 1—2'. *

Aendert ab:

b) latifolia Aschs. Höher (bis 4'); B. ziemlich breit ($2\frac{1}{2}$—3'''), oft flach.

Tiefe Sümpfe. Beobachtet: H. Sy. Nordufer des Tegeler Sees *Bl.!*

C. ampullacea β. robusta Sonder.

Diese Abart nähert sich der nordischen (C. laevirostris Blytt u. Fr. (rhynchophysa C. A. Mey.), welche sich indeß durch noch breitere, lebhaft-grüne, so stark als bei 1101. gegitterte B. u. dunklere Schläuche unterscheidet; da diese zuerst als C. ampullacea var. robusta Weinmann unterschieden wurde, scheint mir Sonder's Bezeichnung unpassend.

Ein oberwärts jedenfalls durch Fasciation zweitheiliges weibliches Aehrchen sammelte *Graf Solms* 1862 H. Sy. Rhinmeistersee! u. Exyl. mit aus den Schläuchen hervorwachsenden Aehrchen *Kn. E. Pe.!*

1099. **C. vesicaria L.** z. Th. Grasgrün; St. scharfkantig, oberwärts rauh; B. etwas breiter als bei d. v., flach; unterstes Tragb. zuweilen kurz-scheidenf.; weibliche Aehrchen oval od. länglich; Deckb. lanzettlich; Schläuche ei-kegelf., allmälig in einen mäßig-langen Schnabel verschmälert; männliche Aehrchen 1—3; sonst w. v. 4

Gräben, Sümpfe, Ufer, nasse Wiesen, sowohl auf Moor-, als auf humosem Boden, d. d. G. nicht selten.

Mai, Jun. C. inflata Huds. Untere Scheiden bräunlich, meist purpurn überlaufen, stark netzfaserig; Deckb. wie bei d. v.; Schläuche grünlich- bis bräunlichgelb. H. 1—2'. *

Die der Form b) der v. entsprechende Form b) robusta Sonder bei uns noch nicht bemerkt. — Ein in der Mitte weibliches Seitenährchen beobachtete *H. B.* Linumer Ziegelei!

§§ Schläuche wenig länger, so lang od. kürzer als die zugespitzten Deckb. (olivengrün), allmälig in den kürzeren Schnabel übergehend. — Alle Arten graugrün. St. beblättert.

I. Schläuche mehrnervig; St. scharfkantig, oberwärts rauh; männliche Aehrchen länglich od. dick-cylindrisch, beiderseits abgerundet, gedrängt.

1100. **C. spadicea Rth.** erw. (1793). St. etwa so lang als die ziemlich breiten, flachen od. am Rande zurückgerollten B.; Scheiden netzfaserig; Tragb. sehr kurz scheidenartig; weibliche Aehrchen 2—3, cylindrisch, sitzend od. die unterste kurzgestielt, aufrecht, etwas von einander entfernt; Schläuche länglich-eif., zusammengedrückt-3kantig, meist etwas länger als die lanzettlichen, in eine am Rande gesägte Spitze verschmälerten Deckb.; männliche Aehrchen 2—3; Deckb. länglich-lanzettlich, die unteren stumpf, die oberen in eine feine, am Rande gesägt-rauhe Spitze ausgehend. 4

Sumpfwiesen, Ufer, Gräben, d. d. G. meist nicht selten.

Mai, Jun. C. vesicaria β. Leers! C. acuta Curt. C. acuta α. Willd. prod. C. acutiformis Ehrh. C. paludosa Good. (1794). Untere Scheiden hellbräunlich, purpurn überlaufen; weibliche Deckb. schwarzbraun mit grünem Mittelstreif, männliche dunkelpurpurbraun. H. 1—3'. * Aendert ab:

b) Kochiána*) D. C. (als Art). Schläuche länglich, etwa halb so lang als die lang zugespitzten Deckb. C. spadicea Rth.

Wohl nicht allzuselten; bisher nur in einer monströsen, mit weit abgerückten, langgestielten, am Grunde lockerblth. weiblichen Aehrchen (welche natürlich in der Achsel eines langscheidigen Laubb. stehen), von *Lackowitz* H. Sr. Rhinmeisterfee 1862! beobachtet; an denselben ist überdies das Endährchen an der Spitze weiblich (findet sich auch in der Mitte weiblich). Wie schon oben S. 775 bemerkt, scheint Willd. solche Formen unter seiner C. mutabilis mitverstanden zu haben.

Diese Art ist 1077. in der Tracht ähnlich, unterscheidet sich aber leicht durch die dicken männlichen Aehrchen, den 2zähnigen Schnabel u. das Fasernetz.

1101. **C. ripária Curt.** Scheiden nicht netzfaserig; B. breit (bis ½"), flach; unterstes Tragb. zuweilen nicht ganz kurz scheidenartig; weibliche Aehrchen 3—4, dicker als bei 1100., das unterste meist entfernt, ziemlich lang gestielt, zuletzt oft horizontal abstehend od. hängend; Schläuche ei-kegelf., beiderseits gewölbt, am Rande abgerundet, etwas kürzer als die lanzettlichen, in eine feine, am Rande gesägte Spitze verschmälerten Deckb.; männliche Aehrchen 3—5; Deckb. sämmtlich in eine feine Spitze verschmälert; sonst w. v. 4

Gräben, Sümpfe, Ufer, meist A., d. d. G. nicht gerade selten.

Mai, Jun. C. acuta β. Willd. prod. C. crassa Ehrh. Untere

*) Nach Wilhelm Daniel Joseph Koch, Professor der Botanik in Erlangen, dem berühmten Verfasser der Synopsis Florae germanicae et helveticae.

Scheiden hellbraun; weibliche Deckb. hell-, männliche dunkelpurpurbraun, erstere mit grünem Mittelstreif. ♃. 2—4'. *

Die größte u. stärkste unserer Arten; durch die breiten, stark gegitterten B. u. B.scheiden ausgezeichnet. Eine von *Thiele* ♃. Na. Finkenkrug am 5. Juni 1831 als 1101. gesammelte Pfl. unterscheidet sich durch netzfaserige Scheiden, schmälere B. u. Deckb., welche nur so lang als die Schläuche sind. Ob Bastard mit 1100.? Dasselbe Expl. hat zugleich ein in der Achsel eines unteren Laubb. stehendes, sehr lang gestieltes weibliches Aehrchen.

II. Schläuche statt der Nerven mit schmalen Längsfurchen; St. stumpfkantig, nur unter der Aehre rauh; männliche Aehrchen schmal-cylindrisch, 1—3.

1102. **C. nutans Host.** St. meist etwas kürzer als die schmalen, am Rande zurückgerollten B.; untere Scheiden netzfaserig; Tragb. sehr kurz od. die untersten länger, scheidenartig; weibliche Aehrchen 2—4, oval bis länglich, sitzend, die unterste kurzgestielt, alle aufrecht; Schläuche ei-kegelf., beiderseits gewölbt, am Rande abgerundet, ungefähr so lang als die länglich-lanzettlichen, zugespitzten Deckb.; männliche Deckb. länglich, die unteren spitzlich, die oberen in eine feine Spitze zugespitzt. ♃

Fruchtbare Wiesen, Grabenränder, nur E. im Gibthale, also A., wahrscheinlich aus Böhmen abwärts gewandert. Brb. Am Badezer Teich nach *Schwabe* von *C. Sprengel* schon 1820 gefunden; Kl. Rosenburg am Streichdamm *Rother!* zw. Kl. Rosenburg u. Alt-Tschbeim *Eb.!!* S. Buschwiesen *S.!* (hier neuerdings zuerst in Norddeutschland 1849 gefunden); Randau *Eb.* M. Graben am Gübser Wege *T.* Berliner Chaussee *Bns.!* hinter Hevroths-Bergen am Graben *T.* Biederitzer Busch *T.!* Feldgräben zw. Wolmirstedt u. Samswegen *T.!* Bg. Deichwall *S.*

Mai, Jun. Untere Scheiden hellbräunlich, purpurn überlaufen; Deckb. dunkelpurpurbraun, die weiblichen, zuweilen auch die männlichen, mit grünem Mittelstreif. ♃. 1—2'. [*]

Viel kleiner u. zarter als die verwandten Arten; erinnert, was die Aehrchen betrifft, an 1093.

Bastard.

1099 × 1101. C. vesicaria × ripária. Findet sich in 2 Hauptformen:

a) brevibracteata Aschs. St. scharfkantig, oberwärts rauh; Tragb. nicht scheidenartig; weibliche Aehrchen 3, ziemlich genähert, sitzend, das unterste abstehend, kurz-cylindrisch, die anderen oval, aufrecht; Schläuche ei-kegelf., in einen ziemlich kurzen Schnabel verschmälert, mehrnervig (hellolivengrün), länger als die aus länglichem Grunde langzugespitzten Deckb.; männliche Aehrchen 3, mäßigdick, cylindrisch, etwas von einander entfernt; Deckb. länglich-lanzettlich, in eine feine Spitze verschmälert. ♃

Mit den Eltern. S. B. Jungfernheide in den Gräben des Spandauer Weges 3. Jun. 1855 *W. M.!* ein Expl. unter 1101. mitgetheilt.

Diese Form steht 1099. näher, unterscheidet sich aber durch den kürzeren Schnabel u. die zahlreicheren Nerven der Schläuche u. dickeren männlichen

Aehrchen mit zugespitzten Deckb. Ueber die Beschaffenheit des Laubes kann, da das Expl. über der Mitte des St. abgeschnitten ist, noch nichts gesagt werden; die Farbe der Deckb. scheint, nach dem verbleichten Zustande zu urtheilen, wie bei 1101. zu sein.

b) longibracteata Aschs. Graugrün; St. oberwärts rauh, etwa so lang als die ungefähr 2‴ breiten B.; untere Scheiden netzfaserig; weibliche Aehrchen 2—3, länglich, etwas genähert (bei dem Expl. von S. die unterste weit entfernt, lang gestielt, hängend), kurzgestielt, die oberste sitzend; Schläuche ei-kegelf., in einen mäßig langen Schnabel verschmälert (bei dem Expl. von S. außen 7nervig, mit kürzerem, bei denen von P. mehrnervig mit längerem Schnabel), etwas kürzer als die lanzettlichen, fein zugespitzten Deckb.; männliche Aehrchen 2—5, genähert od. gedrängt, die oberste ziemlich dick-cylindrisch od. länglich; Deckb. länglich-lanzettlich, fein zugespitzt. 4

Mit den Eltern, selten. **E. S.** Randau 1849 *S.!* **H. P.** Feuchte Gebüsche südl. vom Neuen Palais, nicht ganz sparsam, aber wenig blühend 1860 *O. Reinhardt!!* **S. B.** Rummelsburg 1854 *Cke.!*

Mai, Jun. Untere Scheiden purpurn überlaufen; Farbe der Deckb. wie bei 1101.; Schläuche bei dem Expl. von S. mehr oliven-, bei denen von P. bräunlichgrün. H. 1½—3'.

Diese Formen (das Expl. von S. weicht etwas von denen von P. ab, die viel niedriger sind), stehen 1101. näher, unterscheiden sich aber durch länger geschnäbelte Schläuche, viel schmälere B. u. besonders die netzfaserigen Scheiden. Keins unserer Expl. stimmt ganz mit der von Siegert, welcher diesen Bastard bei Breslau entdeckte u. in dem Jahresberichte der schles. Gesellschaft 1857 beschrieb, gegebenen Diagnose, wie dies bei einem Bastard nicht auffallen kann. Die Expl. von P. haben eine auffallende Aehnlichkeit mit 1102., unterscheiden sich aber durch breitere B., nicht gefurchte, sondern nervige Schläuche u. sämmtlich zugespitzte Deckb. der dickeren männlichen Aehrchen. An unseren Expl., welche sämmtlich noch nicht im Zustande der Reife sich befinden, fand ich die F. ohne Spur von Verkümmerung.

ββ. Lasiocarpae*) Fr. Schläuche behaart.

1103. **C. filiformis L.** Graugrün, außer den Schläuchen kahl, dünn; St. rundlich, glatt od. unter der Aehre rauh, unterwärts mit etwas netzfaserigen Niederb. umgeben, darüber einige kürzere Laubb. tragend, oberwärts unbeblättert, etwa so lang als die sehr schmalen, rinnigen od. zusammengefalteten, quergegitterten Laubb. der nichtblühenden Triebe; Tragb. nicht od. ganz kurz scheidenartig; weibliche Aehrchen meist 2, oval bis kurz-cylindrisch, sitzend od. das unterste kurzgestielt, aufrecht, genähert od. von einander entfernt; Schläuche länglich-eif., aufgeblasen, dicht-kurzha., in einen kurzen Schnabel übergehend, etwa so lang od. länger als die länglichen, stachel-

*) Von λάσιος, zottig, u. καρπός, F.

spitzigen od. kurzbegrannten Deckb.; männliche Aehrchen 1—3, genähert, sehr schlank-cylindrisch; Deckb. länglich, stachelspitzig. 4

Tiefe Torfsümpfe, oft an unzugänglichen Stellen, weite Strecken überziehend, aber oft nur sparsam blühend; gern mit 1069. E. (De. Törtensche Torfstecherei *Gke.* Schönau *Schwabe!*) Z. *Schwabe.* Brb. Zw. Voleimühle u. Badez u. bei Badez *S.!!* S. Pretzin im Kesselteich u. auf der Mittelwiese *S.!!* M. Richters Gasthof nach Königsborn hin *T.* Bz. Hungrige Wolf!! (Gr. Kleine Moor; Kramsmoor *Madauss!*) Sz. Jezebel *Dn.* S. E. (Ortrand *Rchb. fil.*) H. Rb. Torfmoor bei Pritzen *Pa.!* Br. Görden *Schr.!* P. Am Wege nach dem Templin *Bch.* Schlachtensee *C. P. Bouché*; Zehlendorf im krummen Fenn!! Sy. Grunewald häufig!! Stadtforst *D.* Or. *Grunow.* Na. Meisterkoppel bei Königshorst *H. S.!* Fehrbellin: Rohrluch bei Hackenberg u. Linum *H.!* Fr. Brädikow; Kriele *Hr.*; vor der Kreuzlache *Rt.!* hinter der Büdnitz; vor Seegletz; Weg nach der Kalkbrennerei *Hr.* Rp. Treskow *K.!* zw. Alt-Ruppin u. Molchow; zw. Molchow u. Rottstiel *Jahn.* Belzig: Seedoche *Rbh.* S. L. Borchelwiesen bei Fresdorf *Rbh.* Liberose: Teufels- u. Korbuser Lauq *Busch!* Münchberg: Faule Seeluch *v. Uechtritz!* Königs-Wusterhausen: Korbiskrug; am Fuß des Kollbergs *Bl.* Alt-Landsberg *Gaeckde.* K. Zw. Erkner u. Kagel *Bl.* B. Junafernheide!! Tempelhof *Klh* O. Schwiebus: Faule See bei Niedewitz; Birkholzer Fabrik; Wanzenluch in d. Stadtforst; Lässer Wanzenluche *Golenz!* F. Faule See bei Tzschetzschnow *Weiland!* Nd. Am See *Rbh.* Gr. Mühle *Golenz!* Wr. Prötzel *O. Reinhardt!* Fw. Sonnenburg *Sch.!* Baa-See *Bch.* Rst. Am gr. See; Bachsee *Bch.* Plage-Fenn *Ilse*; Forsthaus bei Trampe *Bch* (Mörenberg *Hr.*) Arnswalde: Hinter der Stadtziegelei *Warnstorf!* U. Pr. Am Steig nach Röpersdorf *G.!* Pritzenburg: Weggun am Priesterse *W. Gerhardt!* W. (Meseritz *Ritschl.*) Liebenau: Starpeler Wanzenluch *Golenz.* D. Hinter Eichbruch *L.!*

Mai, Jun. C. splendida Willd. prod. C. lasiocarpa Ehrh. Untere Scheiden gelbbraun, glänzend; Deckb. purpurbraun, mit hellerem Mittelstreif, meist auch am Rande bläßer; Schläuche graubräunlich, glänzend. H. 1—3'. *

Als ein seltsames Vorkommen verdient Erwähnung, daß ich diese Pfl. der tiefsten Sumpfe auf ziemlich trockenem Sande des aufgeworfenen Walles am Kanal in der Junafernheide bei B., freilich ziemlich kümmerlich, doch blühend, am 11. Mai 1839 bemerkte.

1104. **C. hirta L.** Grasgrün; St. stumpfkantig, nur unter den männlichen Aehrchen rauh, beblättert, etwa so lang als die Laubb. der nichtblühenden Triebe; untere Scheiden schwachnetzfaserig; B. mäßig-breit, flach, nebst den B.scheiden dichter od. zerstreut-behaart; untere Tragb. lang-, obere kurzscheidenartig, die der männlichen Aehrchen (wie bei allen verwandten Arten) meist klein; weibliche Aehrchen 2—4, oval bis kurzcylindrisch, von einander entfernt, die unterste meist hervortretend gestielt, die übrigen fast od. völlig sitzend; Schläuche ei-kegelf., mehrnervig, langgeschnäbelt, dichter od. zerstreut-kurzha., länger als die länglich-eif., oberwärts behaarten, in eine lange, am Rande gesägte Spitze verschmälerten Deckb.; männliche Aehrchen 2—3, selten 1, genähert, schlank-cylindrisch; Deckb. länglich, stachelspitzig, oberwärts behaart. 4

Wiesen, Grasplätze, feuchte Sandstellen, d. d. G. gemein.

Apr.—Jun. Untere Scheiden bräunlich, purpurn überlaufen; Deckb.

weißhäutig, die weiblichen mit breitem, die männlichen mit schmalem, grünem Mittelstreif, oberwärts bräunlich überlaufen; Schläuche gelbgrün. H. ½—3'. * Aendert ab:

b) hirtiformis Pers. Schläuche zerstreut-behaart; die übrige Pfl. völlig kahl.

Feuchtere Stellen, nicht häufig. Beobachtet: E. S. Buslenwiese!! H. Sy. Pichelswerder *Lackowitz!* S. B. Saupfuhl *Kth.* Kanal diesseit des Plötzensees *Bl.* Seegerscher Holzplatz *Bl.!* nördl. von Wilmersdorf *W. M.!* Tempelhof *Schl.*

Diese Form ist 1099. nicht unähnlich, doch durch die behaarten Schläuche leicht unterscheidbar.

Von dieser gemeinen Art kommen Abnormitäten dennoch nicht häufig vor. Expl. mit an der Spitze weiblichem Endährchen, sowie laubartigen Tragb. der männlichen Seitenährchen sammelte *C. P. Bouché* S. B. Schöneberg! Aus Schläuchen hervorwachsende Aehrchen (welche auch Wimmer als in Schlesien beobachtet erwähnt) *Graf Solms* S. B. Borhagen 1862! Derselbe fand auch S. B. vor d. schlesischen Thore ein Expl. mit langgestielten, am Grunde lockerblth. weiblichen Aehrchen. — Wegen der Verwechslung mit 1061. u. 1093. vgl. S. 763 u. 787.

Bastard.

1100 × 1103. C. spadicea × filiformis. Graugrün; St. ziemlich dünn u. schlaff, scharfkantig, nur unter der Aehre rauh, nur unterwärts beblättert, am Grunde von Niederb. umgeben, so lang als die Laubb. der nichtblühenden Triebe; Scheiden netzfaserig; Laubb. ziemlich schmal (1—1½'''), flach; weibliche Aehrchen 3, das unterste cylindrisch, kurzgestielt, die übrigen länglich, sitzend, alle aufrecht, von einander entfernt; Schläuche zusammengedrückt, länglich-eif., schwachnervig, zerstreut-kurzha., in einen kurzen Schnabel verschmälert, etwa so lang als die länglich-lanzettlichen, lang-zugespitzten Deckb.; männliche Aehrchen 2, ziemlich dünn-cylindrisch, genähert; Deckb. länglich-lanzettlich, stachelspitzig. ♃

Dieser bisher noch nicht bekannte Bastard fand sich bisher nur E. S. Pretzin im Sumpf südöstl. vom Kesselteich mit den Eltern 1857 von *Bns.* u. *S. II* entdeckt.

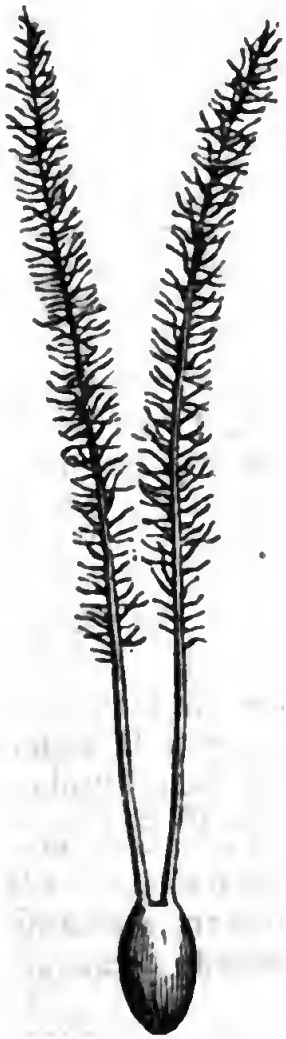
Mai, Jun. Untere Scheiden braun, purpurn überlaufen, etwas glänzend; weibliche Deckb. hellpurpurbraun mit grünem, männliche dunkelpurpurbraun mit hellerem Mittelstreif; Schläuche braungrün. H. 2—3'.

Unterscheidet sich von 1100. durch die viel schmäleren B., behaarten Schläuche u. dünnen männlichen Aehrchen; von 1103. durch die purpurnen, stark netzfaserigen Scheiden, die breiteren B. u. viel sparsamer behaarten Schläuche. Letztere fand ich stets leer.

Der ähnliche Bastard von 1101. u. 1103., welcher sich vielleicht auch noch im G. findet, unterscheidet sich von dem beschriebenen durch den dickeren St., 3''' breite, stark gegitterte B., dickere Aehrchen u. beiderseits gewölbte Schläuche. Ob C. evoluta Hartm. zu diesem od. zu unserem Bastard gehört, od. vielleicht beide umfaßt, kann ich aus Mangel an Original-Expl. nicht entscheiden, möchte aber fast das Letzte vermuthen, da ich beide aus Schweden unter diesem Namen sah. Die schlesischen Expl. von Liegnitz scheinen mir größtentheils, sowie auch das von Deutschhammer, zu 1100 × 1103. zu gehören; ich sah dieselben aus dem Herbar meines Freundes v. Uechtritz.

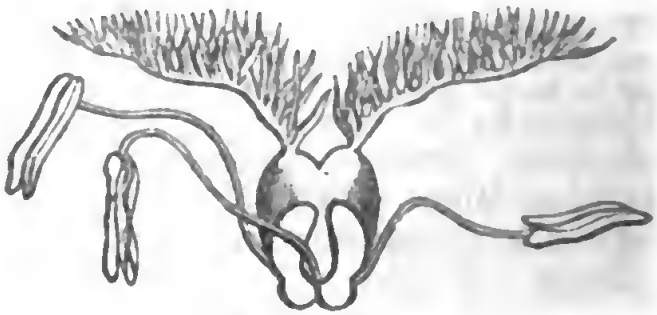
104. Familie. Grámina (Juss.) (Gräſer).

Die zur Beſtimmung der Gattungen ſo wichtigen Formen der Narbe ſind hier nebeneinander geſtellt. Die Papillen derſelben ſind in der Regel verlängert



Narben fadenf.
Anthoxanthum L.

Narben ſprengwedelf.
Panicum L.



Narben federf.
Hordeum Tourn.

(oft äſtig); ſie bilden entweder 2 od. auch eine Reihe in einer Ebene (Narben federf., stigma plumosum), welche gewöhnlich zur Seite der Bth. (des Deck- u. Vorb.) hervortreten, od. ſie ſtehen nach allen Richtungen (ſprengwedelf., st. aspergilliforme; wem die Geſtalt dieſes in unſerem nordöſtlichen Deutſchland (Diöceſe Breslau) beim katholiſchen Kultus nicht gebräuchlichen Gegenſtandes nicht bekannt iſt, möge ſich eine Flaſchenbürſte vorſtellen, der die Geſtalt einer ſolchen Narbe noch genauer entſpricht). Eine ſehr verlängerte ſprengwedelf. Narbe, deren Papillen kurz ſind, heißt fadenf. (st. filiforme); ſie tritt gewöhnlich an der Spitze des ſich wenig von einander entfernenden Deck. u. Vorb. hervor.

1. Unterfamilie. **Panicoideae (R. Br.).**

Hüllb. mehr als 2 (obwohl öfter verkümmert, vgl. 419.) Aehrchen meiſt 1bth., zuweilen noch mit einer od. 2 unteren männlichen Bth. Vgl. S. 805 Anmerk.. F. ohne Rinne.

a. Bth. von der Seite zuſammengedrückt.

1. Gruppe. **Oryzeae Kth.** Hüllb. 4, die 2 unteren od. (bei unſerer Art) alle öfter verkümmert. Vorb. mit einem Mittelnerven. Narben federf., an der Seite des Vorb. hervortretend. F. von der Seite zuſammengedrückt, meiſt dicht vom Deck- u. Vorb. eingeſchloſſen.

Aehrchen in Rispen, gewöhnlich mit den beiden oberen Hüllb. abfallend.

419. Oryza**) Tourn. erw.

Bth. zwittrig; die unteren Hüllb. verkümmert, die oberen, wenn ausgebildet, viel kleiner u. ſchmäler als das papierartige, fein gitterartig punktirte Deck- u. Vorb.; Deckb. kielartig gefaltet, 5nervig, öfter begrannt; Vorb. ſchmäler, meiſt 3nervig; P.b. 2, häutig od. etwas fleiſchig, kahl; Staubb. 1—6; Narben auf mäßig langem Gf.

B. in der Knotenlage gerollt; Rispe meiſt groß, locker, ihre Hauptäſte ſpiralig geſtellt; Aehrchen geſtielt, mäßig groß.

Vgl. über dieſe Gattung A. Braun, Verhandl. des botan. Vereins für Brand. 2. Heft S. 195 Taf. III. A.

1105. **O. clandestina (Web.) A. Br.** Gelbgrün; ausläufertreibend; St. unterwärts äſtig, aufſteigend, faſt glatt, an den Knoten behaart, knickig-aufſteigend***); B. mäßig breit, lang, beſonders am Rande (dieſer unterwärts rückwärts-†), oberwärts vorwärts-rauh) ſehr rauh; B.ſcheiden rückwärts ſehr rauh; Rispenäſte öfter am Grunde geſchlängelt, oberwärts ziemlich dicht mit mäßig großen, faſt halbovalen Aehrchen beſetzt; Hüllb. ſämmtlich zu kleinen Schüppchen verkümmert; Deckb. mit kurzer Spitze, unbegrannt, am Rande u. wie das Vorb. am Kiele ſteifha.-gewimpert; Staubb. 3; F. nur loſe vom Deck. u. Vorb. eingeſchloſſen. 4

Ufer ſtehender u. langſam fließender Gewäſſer, Gräben, ſeltener an Quellen u. Bächen, in ausgetrockneten Teichen, ſehr zerſtreut d. d. G., aber geſellig, vielleicht noch öfter überſehen. E. B. An der Elbe u. Löbigkau *Schkuhr*. Koswig: Teich beim Schießhaus *Henning!* (Dr. Am Tiebold *Schwabe!* Z. *Schwabe.*

---

*) Der Kürze wegen iſt der ältere Sprachgebrauch, wonach unter Bth. die eigentliche Bth. mit Einſchluß des Deck- u. Vorb. verſtanden iſt, beibehalten.

**) ὄρυζα, Name des Reiſes (O. sativa L.) bei Theophrastos.

***) Es möge mir geſtattet ſein, ſo der Kürze wegen den bei den Gräſern oft vorkommenden Fall zu bezeichnen, in welchem der St. an den unteren Knoten ſtumpfwinklig geknickt iſt.

†) Dieſer Ausdruck möge mir als Abkürzung für „von rückwärts gerichteten Stachelchen rauh" geſtattet ſein; Döll nennt dies: aufwärts rauh.

ſeits behaart; B.häutchen mäßig lang, oben zerſchlitzt; Riſpe länglich, am Grunde verſchmälert; die 2 unteren Hüllb. zugeſpitzt, das untere eif., das obere länglich, nur an den Nerven kurz-gewimpert, ſonſt kahl; obere Hüllb. behaart, wenig länger als das Deckb.; die Granne des dritten meiſt etwas länger, die des vierten kürzer als das zweite. 4

Trockne Wieſen, Triften, Wälder, Hügel, d. d. G. gemein.

Mai, Jun., einzeln auch ſpäter. Aehrchen meiſt bräunlichgelb. H. ½-1½'. *

Die Pfl. ertheilt wegen ihres Coumaringehalts dem Heu den bekannten angenehmen Geruch, iſt aber ſelbſt ohne Futterwerth, da ſie zur Zeit der Heuernte ſchon meiſt vertrocknet iſt (Schr.). Aendert ab:

b) umbrosum Bl. Scheiden kahl od. kurz-rauhha.; Riſpe etwas locker od. ſelbſt am Grunde unterbrochen; Hüllb. kahl.

Schattige Wälder, nicht häufig. Beobachtet: S. Mittenwalde bei der krummen Lanke zw. Glaſow u. Jühnsdorf *Bl.!!* B. Thiergarten *Bl.!!*

Iſt von Rchb. (Ic. l. tab. 106 fig. 1723. u. 1724) abgebildet; findet ſich zuweilen auch mit aus der Riſpe hervorwachſenden Laubzweigen (viviparum auct.).

c) villosum Loisl. Untere Hüllb. behaart, das äußere nur am Rande u. Kiel gewimpert; ſonſt w. v.

So ſelten, bisher nur S. B. Thiergarten!!

Kommt an dieſem Standorte ebenfalls mit behaarten u. kahlen Scheiden vor.

422. Hieróchloa*) Gmel.

Die 2 unteren Hüllb. gekielt, ziemlich gleich, die oberen jede eine männliche Bth. mit 3 Staubb. in ihrer Achſel tragend, deren 2kieliges Vorb. eingeſchlagene Ränder hat; Zwitterbth. mit 2 Staubb. u. 1kieligem Vorb.; P.b. 2, länglich, ſpitz; Gf. ziemlich kurz; Narben faſt federf.; F. länglich, wenig zuſammengedrückt.

Pfl. mit kurzen B. beſetzte Bth.ſt. u. kurze Triebe, welche erſt im nächſten Jahre blühen, entwickelnd. Laubb. der nicht blühenden Triebe verlängert, am Rande vorwärts-rauh, umgewendet, die graugrüne, matte Oberſeite nach unten, die lebhaft grüne, glänzende Unterſeite nach oben gerichtet; St.b. kurz, lanzettlich bis eif. Unſere Arten mit ausgebreiteter Riſpe, einer Briza nicht unähnlich, doch ſchon durch die bräunliche Farbe zu unterſcheiden. Aeſte mit mehreren grundſtändigen Zweigen.

1108. **H. odorata (L. z. Th.) Wahlenb.** Ausläufertreibend; St. glatt, meiſt nur unterwärts beblättert; B.häutchen ziemlich lang, ſpitz; Riſpe im Umriß länglich-eif., während der Bth. abſtehend; Aeſte geſchlängelt; Aehrenſtiele glatt u. kahl, unter dem Aehrchen verdickt; die beiden unteren Hüllb. länglich-eif., kurzzugeſpitzt, öfter an der Spitze gezähnelt, ungefähr ſo lang als die Bth.; die oberen (Deckb. der männlichen Bth.) länglich, rauh-punktirt, am Rande rauhha. gewimpert; unter der Spitze mit kurzer, gerader Granne; das der Zwitterbth. unbegrannt. 4

*) Von ἱερός, heilig, u. χλόα (ſ. Seite 748). Die Pfl. iſt bei den ſlaviſchen Völkern nach der Jungfrau Maria benannt.

Trocknere od. mäßig feuchte, fruchtbare Wiesen, lichte Gebüsche, sehr zerstreut d. d. G., doch wohl oft übersehen, meist gesellig; wohl nur **A. E.** (Wörlitz: Wildeberg *Brunn.* De. Saalberge *Schwabe!!*) Brb. Gr. Rosenburg *Rother!* S. Kapitelbusch *Eb.!!* Lenzen: Elbwerder *Schb.*, *Brockmüller!* Br. Hinter der zweiten Mötzower Ziegelei; Görisgräben am östl. Rande des Elsbruches *Schr.!* P. Neuer Garten *Hanstein!* oberhalb Baumgartenbrück *Sanio!* Ablage *Bs.!* Sp. Pichelswerder *Schp.!!* Pichelsberg *D.* Tegel am See *A. Br.!* Henningsdorf *D.* Or. Am Grabow-See *Rn.!* Na. Zw. Mangelshorst u. dem Lindholz *Lackowitz!* Rp. Beim Weinberg *N.!* **E.** Golßen: Reichwalde; Rietz-Neuendorf nach Baruth hin *Rbh.* K. Jenseit des Bunzelschen Etablissements *Gr.!* **B.** Rummelsburg *John*; am Kanal zw. der Kotbuser u. Schlesischen Straße *Sickenberger!!* südl. von Treptow *Caspary!!* O. F. *B.!* Müllrose *B.* Schw. An der Chaussee nach Vierraden *Sh.!*

Mai. Holcus o. L. z. Th. Holcus o. repens Schk. H. borealis Schrad. Hierochloa b. R. u. S. Untere Hüllb. weiß-trockenhäutig, glänzend, am Grunde gelbbraun; Deckb. dunkelbraun. ♃. 1—2′. ✱

Enthält, wie 1107. u. 1109., Coumarin u. hat daher getrocknet den angenehmen Geruch desselben; kann, wie in De. mit Erfolg versucht worden ist, statt des Waldmeisters zum Maitrank verwendet werden. Gehört zu d. besseren Futtergräsern.

1109. **H. australis (Schrad.) R. u. S.** Lockerrasenf., ohne Ausläufer; St. zarter, schlaff; obere Scheiden ohne B.fläche; Aehrchen weniger zahlreich, mehr genähert; Aehrchenstiele unter dem Aehrchen mit einem Haarbüschel; untere Hüllb. gestutzt, stachelspitzig; Deckb. der oberen männlichen Bth. auf dem Rücken mit einer mäßig langen, geknieten Granne; sonst w. v. ♃

Schattige Laubwälder, sehr selten; bisher nur nahe der Ostgrenze. **W.** D. Zw. Langens Theerofen u. Schüttenburg mit 1151. *L.!* Erreicht hier die Nordwestgrenze.

Apr., Mai. Holcus odoratus Schk. H. australis Schrad. Hüllb. größtentheils weißhäutig, weshalb die Aehrchen mehr silberartig glänzen, als bei d. v. ♃. ½—1½′. ✱

b. Bth. vom Rücken her zusammengedrückt.

Gruppe **Andropogoneae (Kth.** erw.) **A. Br.** Hüllb. 3; die beiden unteren größer als das wie Deck- u. Vorb. durchsichtig-häutige, nervenlose dritte, welches (bei auswärtigen Arten) zuweilen eine männliche Bth. in seiner Achsel trägt. Narben sprengwedelf., (purpurn od. gelb) gefärbt, auf langem Gf. F. lose von dem Deck-, Vor- u. den Hüllb. eingeschlossen.

Aehrchen zu 2 an kurzen, ähren- od. rispenf. angeordneten Aestchen; das endständige sitzend, das seitenständige gestielt. Die Spitze der Scheinähre od. der Rispenäste trägt 3 Aehrchen (2 gestielte seitliche).

Andropógon*) L. veränd.

Sitzende Aehrchen mit einer Zwitterbth.; das zweite Hüllb. öfter ausgerandet, zuweilen begrannt; Deckb. ungekielt, lang begrannt; Ψ.b. 2, klein, gestutzt; F. elliptisch, etwas vom Rücken zusammen-

*) Von ἀνήρ, Mann, u. πώγων, Bart.

gedrückt; gestielte Aehrchen mit einer männlichen Bth., deren Deckb. nicht od. kürzer begrannt ist.

Eine in den wärmeren Erdgegenden mit vielen Arten vertretene Gattung, welche an unserer Südgrenze ihre Nordgrenze erreicht. B. in der Knospenlage gerollt; Aehrchen ziemlich klein; die Scheinachse od. die (spiralig gestellten) Rispenäste bei der Reife meist in Glieder zerfallend.

A. Ischaemon*) **L.** Graugrün; rasenf., mehrere unterwärts ästige, knickig aufsteigende, glatte St. treibend; B.scheiden kahl, statt des B.häutchens eine Ha.reihe; B.fläche schmal, am Rande rauh; die oberen kürzer als ihre Scheiden; oberste Scheide vor der Entfaltung des Bth.standes bauchig; Aehrchen zu 2—6 (seltener 1 od. bis 10) fast fingerartig gestellten, schmal-cylindrischen Scheinähren verbunden; Achse der Aehre, Aehrchenstiele u. Grund der Aehrchen lang-rauhha.; die 2 unteren Hüllb. lanzettlich, fast gleich lang, das unterste viel-, das zweite 3nervig, am Kiel gewimpert; Deckb. auf eine am Grunde nur schwach verbreiterte Granne reducirt, die der Zwitterbth. mehrmal länger als das Aehrchen, die der männlichen kürzer; Vorb. kleiner, öfter verkümmert. 4

Steinige Wegränder, sehr selten, aber gesellig; nur F. St. Neundorf am kahlen Grasewege 1858 *Lns.!!* Hecklingen *Rother!*

Jul.—Sept. A. angustifolium Sibth. u. Sm. Aehrchen hellviolett; Narben purpurn. H. ½—1½'. ✶]

Die folgende, anomale Gattung schließt sich in ihrem Bth.stande u. in ihren Merkmalen (wie die nahe verwandte Coix L.) nach A. Braun am besten an diese Gruppe an:

* Zea**) L. (Mais, Türkischer Weizen).

Männliche Aehrchen 2bth.; Hüllb. 2, krautartig; Deck- u. Vorb. durchsichtig-häutig; P.b. 2, fast quadratisch, gestutzt, fleischig; weibliche Aehrchen 1bth.; Hüllb. 3, wie Deck- u. Vorb. querbreiter, das dritte in seiner Achsel eine fehlschlagende, doch mit einem Vorb. versehene Bth. tragend; P.b. fehlend; Gf. sehr lang, die lange, fadenf., nur an der Spitze 2sp. Narbe tragend; F. rundlich-nierenf., innen etwas abgeflacht.

Große, kräftige, breitb. Pfl.; die männlichen Aehrchen meist zu 2 (seltener zu 3 od. 1), an kurzen, dicht ährenf. angeordneten Aesten, das endständige länger, das seitliche kurzgestielt; die Scheinähren lang, spiralig zu einer endständigen Rispe angeordnet. Weibliche Aehrchen ebenfalls meist zu 2 an unentwickelten Aestchen, welche an einer dicken, fleischigen Achse ährenf. angeordnet, den bekannten Maiskolben bilden, an welchem sich, da die Aehrchen eines Aestchens genähert sind, 8—16 paarweise genäherte senkrechte Zeilen unterscheiden lassen. Am Grunde des Kolbens trägt ein Aestchen oft 3, an der Spitze

---

*) Bei Plinius Name einer blutstillenden Pfl. (hat im Genit. Ischaemonos); von ἴσχω, halten, u. αἷμα, Blut.

**) ζειά, Name des Spelz bei Dionysios von Halikarnassos; ζειαί bei Homeros.

nur 1 Aehrchen. Scheinähren von zahlreichen B.scheiden umgeben, in den Achseln mittlerer St.b.

* **Z. Mays***) **L.** B. lanzettlich, flach, hellgrün, gewimpert, oberseits zerstreut-behaart; B.häutchen kurz, langgewimpert, die unteren, der weiblichen Scheinähre vorausgehenden B. 2zeilig, mit, die oberen spiralig, ohne B.fläche; die beiden unteren Hüllb. des weiblichen Aehrchens fleischig, oberwärts häutig, gewimpert, das unterste ausgerandet, das zweite gestutzt; das dritte, wie das kurzspitzige Deckb. u. das den F.knoten umgebende, längere Vorb. durchsichtig-häutig; Hüllb. der männlichen Aehrchen länglich-lanzettlich, spitz, mehrnervig, bebaart; Deck- u. Vorb. lanzettlich, an der Spitze ausgerandet, oberwärts gewimpert, ersteres schwach 5-, letzteres 2nervig. ⊙

Stammt aus Amerika (angeblich in Paraguay wild); bei uns in mehreren Varietäten (wie Riesen- u. Pferdezahn-Mais) hie u. da theils der F., theils noch häufiger des als Viehfutter verwendeten Laubes wegen gebaut; auch als Zierpflanze in Gärten.

Jul. — Herbst. Männliche Aehrchen hellviolett; F. glänzend, außen meist dunkelgelb, seltener roth, braun od. grün. H. 3—10'.

Diese in Amerika u. Südeuropa wichtige Getreideart ist bei uns, wo sie der Nordgrenze ihres Anbaus schon nahe ist, nur von untergeordneter Bedeutung. Das Stroh ist neuerdings in Oesterreich mit Erfolg zur Papierfabrikation verwendet worden.

3. Gruppe. **Panicèae Kth.** Unterstes Hüllb. viel kleiner als die beiden oberen, zuweilen verkümmert, alle zarter als Deck- u. Vorb.; F. vom Rücken zusammengedrückt; sonst w. v. Aehrchen meist klein.

423. Pánicum**) L. veränd.

Aehrchen außen flach, innen gewölbt; drittes Hüllb. steril od. in seiner Achsel eine fehlschlagende od. männliche, mit einem Vorb. versehene Bth. tragend; Bth. in der Achsel des vierten B. des Aehrchens zwittrig***); Deck- u. Vorb. lederartig, gewölbt, die F. eng einschließend; das Deckb. das Vorb. umgreifend; P.b. 2, fleischig, kahl, meist gestutzt; Gf. getrennt, lang.

Eine artenreiche, vielgestaltige, größtentheils dem wärmeren Erdgürtel angehörige Gattung. Paspalum L., welches sich nur durch das (nicht immer ganz') verkümmernde unterste Hüllb. unterscheidet, kann naturgemäß so wenig von Panicum getrennt werden, als Leersia von Oryza; ebensowenig kann Setaria P. B. eine eigene Gattung bilden, da die Gruppe Ptychophyllum A. Br. den Uebergang zu den ächten Panicum-Arten vermittelt.

B. unserer Arten weich, in der Knospenlage schwach gerollt; die ersten Verzweigungen des Bth.standes spiralig gestellt.

---

*) Zuerst bei C. Bauhin (Maia bei Cesalpini); amerikanischer Name dieser Pfl.

**) Bei Plinius Name von P. italicum L.

***) Sehr selten, bei einer kultivirten Form (P. mirabile A. Br.) des 1112. benachbarten P. oryzinum Gmel. aus Aegypten, findet sich noch eine zweite, obere Zwitterbth.

a) Digitária Heister. Aehrchen zu 2, seltener bis 4, an kurzen, zu einer Scheinähre mit flacher, b.artiger Achse verbundenen Zweigen, an der unteren Seite dieser Achse eingefügt, das endständige länger, die seitenständigen kurz gestielt; Scheinähren fingerf. genähert; das unterste Hüllb. (bei unseren Arten) sehr klein od. ganz verkümmert wie die übrigen, sowie das Deck- u. Vorb. unbegrannt; drittes Hüllb. ohne Bth. in seiner Achsel.

1110. **P. sanguinale L.** (Bluthirse). Dunkelgraugrün; Pfl. mehrere knickig-aufsteigende od. größtentheils aufrechte, unterwärts öfter wurzelnde u. ästige, glatte u. kahle St. treibend; B. ziemlich breit, öfter plötzlich in die Spitze zusammengezogen, wie die B.scheiden, besonders die unteren, sparsam kurzha. u. von langen Ha. rauhha.; B.häutchen mäßig, gestutzt; Scheinähren meist 4—6; Achse wellig, am Rande rauh; Aehrchen länglich-lanzettlich; zweites Hüllb. an der Spitze behaart, etwa halb so lang als das meist 7nervige, am Rande wollig-flaumige, sonst kahle dritte. ⊙

Sandiges, etwas feuchtes Gartenland, seltener auf Aeckern od. in Sandwegen, d. d. G. meist nicht selten; zuweilen der eßbaren S. wegen gebaut.

Jul.—Herbst. Digitaria s. Scop. Paspalum s. Lmk. Panicum aegyptiacum Rebentisch (große, üppige Expl.). Syntherisma vulgare Schrad. Scheinähren meist violett überlaufen; Narben purpurn. H. ½—2'. * Aendert ab:

b) ciliare Retz (als Art). Die äußeren Seitennerven des dritten Hüllb. steifha. gewimpert.

So sehr selten. H. V. Zehlendorf in einem Garten (wohl mit der dort früher gebauten Hauptform eingeschleppt) *Sch.!!* Na. Gr. Bähnitz *Walter!* (neuerdings nicht wieder). S. L. Gr. Schanze *Rbh.* Ld. Weinberg *Rbh.*

Digitaria c. Koeler. Syntherisma c. Schrad. Paspalum c. D. C.

Die Vereinigung dieser obwohl ziemlich beständigen Form mit der Hauptart ist durch in Süddeutschland beobachtete Mittelformen geboten u. deshalb von Trinius, welchem F. Schultz, Godron u. Döll gefolgt sind, mit Recht vorgenommen. — Die Behaarung der B.scheiden ist öfter schwach, nach A. Br. zuweilen ganz fehlend.

1111. **P. lineare Krocker** (1787) (serb. rogawa, wie auch 1114. u. 1115.). St. niederliegend od. aufsteigend; B. u. B.scheiden kahl, nur am Grunde der B.fläche meist ein Büschel längerer Ha.; Scheinähren 2—4, öfter ein wenig von einander entfernt, dünner als bei d. v.; Aehrchen zu 2—4, elliptisch-eif., mehr od. weniger kurzha.; unterstes Hüllb. meist ganz verkümmert; drittes Hüllb. meist 5nervig; sonst w. v. ⊙

Aecker, Gartenland, Wege, gemein; oft lästiges Unkraut.

Jul.—Herbst. Digitaria filiformis Koeler (1802). D. humifusa Rich. (1805). Paspalum ambignum D. C. (1805). Syntherisma glabrum Schrad. (1806). Panicum Ischaemum Schreb. (1811). P. glabrum Gaud. Digitaria g. R. u. Sch. Panicum humifusum Kth.

P. filiforme Gke., nicht L. Scheinähren öfter violett überlaufen. St. ½—1½′ lang. *

Bei dieser Art, wie bei d. v., findet sich öfter eine einzelne Scheinähre in der Achsel des obersten Laubb., deren unterer Theil natürlich in der Scheide verborgen ist. — Gehörte streng genommen zu Paspalum L.

b) Bth.stand wenigstens in den ersten Verzweigungen rispig.

I. Verzweigungen des Bth.standes sämmtlich Aehrchen tragend.

* Echinóchloa*) P. B. Aehrchen (größer als bei Digitaria) kurzgestielt, zu 3—6 an kurzen, zu einerseitswendigen Scheinähren verbundenen Zweigen. Scheinähren rispig gestellt. Bth. in der Achsel des zugespitzten od. in eine Granne auslaufenden dritten Hüllb. fehlschlagend, doch meist mit einem Verb.

1112. **P. crus galli L.** Dunkelgraugrün; St. aufrecht, am Grunde knickig aufsteigend, nebst den Scheiden glatt, einzeln od. wenige an einer Pfl.; B. etwas breit od. schmäler, am Rande vorwärts-rauh, oft etwas wellig; B.häutchen fehlend; Rispe gelappt, aufrecht, mehr od. weniger dicht; ihre Verzweigungen nebst den Aehrchenstielen kurz-steifha., mit einzelnen längeren Ha.; Aehrchen eif.-elliptisch; erstes Hüllb. breit-eif., spitz, 3nervig, viel kürzer als das länglich-eif., zugespitzte, 5nervige zweite u. das dem zweiten ähnliche u. gleichlange 7nervige dritte, alle auf den Nerven kurz-steifha. ⊙

Feuchte Aecker, Gartenland, d. d. G. meist nicht selten.

Jul. — Herbst. Echinochloa C. g. P. B. Oplismenus C. g. Kth. Aehrchen meist hellgrün, öfter violett überlaufen. H. 1—3′. * Hauptformen:

a) brevisétum Döll. Drittes Hüllb. stachelspitzig od. kurz begrannt.

b) longisétum Döll. Drittes Hüllb. lang od. sehr lang begrannt.

Beide Formen scheinen gleich häufig. Auch bei dieser Art findet man öfter in den Achseln der oberen Laubb. kleinere Seitenrispen.

** Miliária**) Trin. Aehrchen langgestielt, in zusammengesetzter Rispe; untere Bth. zuweilen männlich. Narben purpurn.

† **P. miliáceum L.** (Hirse). Hellgrün; St. mehrere, aufrecht od. am Grunde knickig aufsteigend, am Grunde ästig, behaart, oberwärts oft kahl; B. etwas breit, am Rande rauh, oft wellig, am Grunde dichter, oberwärts zerstreut-behaart; Scheiden von auf Höckerchen sitzenden Ha. dicht-rauhha.; B.häutchen kurz, in einen Ha.streifen übergehend; Rispe groß, zuletzt locker, mit rauhen, mäßig dicken, zuletzt überhängenden Aesten; Aehrchen etwa so groß als bei 1112., elliptisch-eif; Hüllb. eif., kurz-zugespitzt, mehrnervig, das äußere ⅔ so lang, das dritte etwas kürzer

*) Von ἐχῖνος, Igel, u. χλόα (s. S. 748); wegen der begrannten Aehrchen.
**) Von milium, Name der Hirse bei Varro.

als das zweite; Vorb. der unteren Bth. eif., ausgerandet, viel kürzer als das dritte Hüllb.; Deck- u. Vorb. der Zwitterbth. gleichlang, etwas kürzer als das dritte Hüllb., glänzend, schwach nervig. ⊙

In Ostindien einheimisch; in vielen Varietäten in Gärten u. auf Aeckern der S. wegen gebaut; öfter auf Schutt, an Wegen verw.

Jun. — Sept. Aehrchen hellgrün, seltener schwärzlich; Deckb. meist hellgelb, selteuer schwarz od. weiß. ♃. 1—3'.

† **P. capillare L.** Rispenäste dünn, zuletzt aufrecht- od. weit-abstehend; Aehrchen viel kleiner, länglich-lanzettlich: unteres Hüllb. eif., spitz, 3nervig, kaum halb so lang als das länglich-lanzettliche, zugespitzte, 5nervige zweite; das dritte dem zweiten ähnlich, etwas kürzer, ohne ein Vorb. in seiner Achsel; sonst w. v. ⊙

In Nordamerika einheimisch; selten zur Zierde (zu Trockenbouquets angepflanzt) u. in Folge dessen zuweilen verw. ♃. V. Vor dem Nauener Thore 1861 *Mileke!* O. Wr. Park von Kunersdorf *Sch.!*

Jun. — Aug. Aehrchen wie bei d. v. ♃. 1—1½'.

2. Setária*) P. B. Verzweigungen der ährenf. Rispe zum Theil ohne Aehrchen, als rauhe Borsten die letzteren meist überragend. Drittes Hüllb. meist mit einer männlichen Bth. in seiner Achsel. — St. meist zahlreich; B. mäßig breit, wenigstens oberseits am Rande rauh, mit Ausnahme des wie bei P. miliaceum L. beschaffenen B.häutchens u. der in der Nähe der Mündung gewimperten Scheidenränder kahl (bei 1115. sind die Scheidenränder meist kahl).

* Deck- u. Vorb. fein punktirt (unter stärkerer Vergrößerung mit schwach querrunzligen Längsstreifen). — Aehrchen ziemlich klein, länglich-elliptisch.

† Borsten rückwärts sehr rauh, wenig länger als die Aehrchen.

1113. **P. verticillatum L.** (Klebgras). Grasgrün; St. aufrecht od. knickig aufsteigend, meist unter der schmal-cylindrischen, besonders am Grunde oft unterbrochenen Rispe rauh; B. sehr rauh; unterstes Hüllb. eif., zugespitzt, etwa ⅓ so lang als die gleich langen, länglichen, stumpfen, mehrnervigen beiden oberen; Vorb. der unteren Bth. etwa ⅓ so lang als ihr Deckb. ⊙

In Gärten, an Zäunen, auf Schutt, sehr zerstreut d. d. G., öfter nur sparsam; vielleicht erst aus Südeuropa durch den Gartenbau eingeführt. E. W. Wallgraben *Schkuhr.* Brb. Seminargarten *E. S. S.* M. Prester *E.* Sudenburg *S.* Amtsgarten in Wanzleben *S.* H. Br. Gärten *Schr.!* P. Pornim *Schp.!* Werder *Schr.!!* Baumgartenbrück *O. Reinhardt!!* Petzow *Bch.* Sp. *D.* Na. Zeestow (auf einem Schutthaufen im Luch) 1859!! Fehrbellin *H.* Ry. Stadtmauer *N.* Belzig: Schloß Eisenhart *Rt.!* S. L.: Kahnsdorf *Rbh.* Alt-Landsberg: Pfarrgarten in Fredersdorf *Gaehde!* O. F. *B.!* Wr. Kunersdorf *Sch.!* Alt-Reetz *Sch.* Fw. Brunnenthal!! A. *Hr.!* Schw. Monplaisir *Rüd.!* W. Ld. *Rb.* (Meseritz *Ritschl.*)

Jun. — Sept. Pennisetum v. R. Br. Setaria v. P. B. Aehrchen u. Borsten grün; Narben purpurn. ♃. 1—2'. *

Die Rispe hängt sich wie Galium Aparine L. od. Kletten beim Vorüberstrei-

*) Von seta, Borste.

fen an. Die Expl. von Schw. haben zum Theil eine sehr reichährige, etwas gelappte, fast an P. italicum L. erinnernde Rispe.

†† Borsten vorwärts-rauh.

1114. **P. viride L.** (serb., wie 1111. u. 1115., rogawa). St. niederliegend, aufsteigend od. aufrecht; B. weniger rauh als bei 1113.; Rispe oval bis schmal-cylindrisch, dicht; Borsten zahlreicher als bei 1113., meist viel länger als die Aehrchen; Vorb. der unteren Bth. etwa halb so lang als ihr Deckb.; sonst w. 1113. ⊙

Aecker, Gartenland, an Wegen, d. d. G gemein.

Jun.—Herbst. Pennisetum v. R. Br. Setaria v. P. B. Panicum Weinmanni R. u. Sch. (Aehrchen röthlichviolett überlaufen). Aehrchen u. Borsten meist grün. St. 2″—2′ lang. * Aendert ab:

b) brevisétum Döll. Borsten kaum länger als die Aehrchen. Bei uns noch nicht beobachtet.

Bei dieser Art findet sich auf fettem Boden nicht allzuselten auf den Borsten hie u. da ein mehr od. weniger ausgebildetes Aehrchen; die Ansicht Döll's, welcher dieselben mit den steifen Ha. auf den Rispenästen von 1112. vergleicht, wird dadurch widerlegt. — Setaria decipiens C. Schimper! hat die am Grunde unterbrochene Rispe von 1113., aber vorwärts rauhe, die Aehrchen wenig od. etwas überragende Borsten; S. ambigua Gussone, welche nach Godron's Beschreibung (Flore de France III. p. 457) mit dieser Pfl. identisch zu sein scheint, soll nach Godr. vielleicht ein Bastard von 1113. u. 1114. sein. Ich habe ein dieser Form ähnliches, 1114., H. Rh. in Gärten" gesammelt, wo 1113. fehlte; doch waren die Borsten viel schwächer rauh, als von S. decipiens Schimp.

† **P. itálicum L.** (Kolbenhirse). Meist größer u. stärker; Rispe meist sehr reichährig, gelappt, oberwärts überhängend; zweites Hüllb. etwas kürzer als das dritte u. das gleich lange Deckb. u. Vorb. der oberen Bth.; kein Vorb. in der Achsel des dritten Hüllb. (nach Godr.); sonst w. v. ⊙

Angeblich in Indien einheimisch; zuweilen der S. wegen gebaut; zuweilen verw.

Jul.—Sept. Pennisetum i. R. Br. Aehrchen grün; Borsten gelblich od. schwarz; Narben gelblich. H. 1—3′. Hauptformen:

a) longisétum Döll. Borsten die Aehrchen weit überragend. Setaria italica P. B.

b) germánicum Rth. (als Art). Borsten wenig länger als die Aehrchen. S. germánica P. B.

c) maritimum Lmk. (als Art). Borsten kürzer als die Aehrchen. S. maritima R. u. Sch. Panicum sibiricum hort.

Wahrscheinlich ist diese Pfl. nur eine durch Kultur entstandene, kräftige Form von 1114. Expl. der Form a), welche mir *Bek.* von Mst. (wohl von dürrem Boden) mittheilte, zeigen ganz die für 1114. charakteristische Form der Rispe, u. auch der Längenunterschied der Hüllb. ist sehr gering geworden; andererseits variirt auch 1113. mit stärker entwickelter Rispe.

** Deck- u. Vorb. deutlich querrunzlig. — Aehrchen eif., größer als bei d. v.

1115. **P. glaucum L.** Graugrün; St. niederliegend od. aufsteigend, unter der Rispe kaum rauh; Rispe oval bis schmal-

cylindrisch, dicht; Borsten zahlreich, die Aehrchen weit überragend; unterstes Hüllb. breit-eif., nur etwas kürzer als das eif., stumpfe, 3nervige zweite, welches etwa halb so lang als das dritte u. das gleichlange Deck- u. Vorb. ist; Vorb. der unteren Bth. nur wenig kürzer als das dritte Hüllb. ⊙

Sandig-lehmige Aecker, in der Regel mit 1114., doch viel weniger häufig. Jul.—Herbst. Pennisetum g. R. Br. Setaria g. P. B. Borsten zuletzt fuchsig; Narben purpurn. St. 2″—1′ lang. *

Durch die graugrüne Farbe u. die fuchsrothen Borsten leicht kenntlich; das Deckb. der Zwitterbth. ist wegen des kurzen, zweiten Hüllb. ohne Zergliederung mit seinen zierlichen Querrunzeln zu sehen u. giebt den reifen Aehrchen ein gelbliches Ansehen.

2. Unterfamilie. Poëideae (R. Br.).

Hüllb. 2 (bei Lolium L. das untere, bei Nardus L. beide verkümmert). Aehrchen 1- od. mehrbth., öfter eine od. einige obere (selten (bei 1138. u. 1149.) eine untere) männlich od. ganz verkümmert, die Achse desselben öfter über die oberste Bth. verlängert.

4. Gruppe. **Chloridene***) **Kth.** Aehrchen 1-, selten 2- (od. bei fremden Gattungen mehr-) bth., von der Seite zusammengedrückt, kurzgestielt, abwechselnd, 2zeilig der unteren Seite einer 3kantigen Aehrenachse eingefügt; Gf. lang; F. von der Seite zusammengedrückt, ohne Furche, lose von dem Deck- u. Vorb. eingeschlossen.

424. Dáctylus**) Vill. z. Th.

Aehrchen mit über die untere vollkommene Bth. verlängerter, eine gänzlich verkümmerte (sehr selten ausgebildete, Th. F. L. Nees!) obere Bth. tragender Achse; Hüllb. ziemlich gleichlang, kürzer als die Bth., abstehend, 1nervig, gekielt; Deckb. kahnf., gekielt, 3nervig, das auf dem Rücken gefurchte Vorb. umfassend; P.b. 2, fleischig, gestutzt; Narben fast sprengwedelf., unter der Spitze der Bth. hervortretend (rothbraun).

Grundachse kriechend, ausläufertreibend; an den Ausläufern sind die beiden untersten V. Niederb., die übrigen mit mehr od. weniger deutlicher V.fläche versehen. Die untersten 3—4 Glieder sind ganz kurz, auf diese folgt ein gestrecktes, dann wieder 3—4 kurze, was sich öfter wiederholen kann. Es stehen daher häufig mehrere kurze Laubtriebe dicht bei einander (Ir.). K. in der Knospenlage gerollt. Aehrchen 3—7, sehr schmal, genau fingerf. gestellt (wodurch sich die Pfl. schon auf den ersten Blick, abgesehen von der kriechenden Grundachse, von den allerdings ähnlichen 1110. u. 1111., bei welchen die Scheinähren nur annähernd fingerf. stehen, unterscheidet). Aehrchen ziemlich klein.

---

*) Nach der tropischen Gattung Chloris Sw.

**) Bei Plinius Name eines fingerähnlichen Grases (δάκτυλος, Finger); Vill. schrieb Dactylon.

1116. **D. officinalis Vill.** (1787). Graugrün; St. aufsteigend, nur die Scheiden glatt; B. schmal, unterwärts etwas behaart, am Rande rauh; B.häutchen kurz, in eine Ha.reihe ausgehend; Aehren meistens etwas auswärts gekrümmt; Hüllb. am Kiele kurzha. gewimpert, das untere lanzettlich, spitz, das obere länglich-eif., zugespitzt; Deckb. eif., spitz, am Rande u. Kiele kurzha. gewimpert. ♃

Sandige Abhänge, Wegränder, in od. in der Nähe von Gärten u. Weinbergen, höchst wahrscheinlich mit dem Weinbau aus Süddeutschland eingeführt, doch, wenigstens bei P. völlig eingebürgert. **H.** P. Baumgartenbrück am rechten Havelufer (seit *R.*)!! am Schwilowsee nach Petzow hin *O. Reinhardt!* am linken Havelufer Werder gegenüber *R.* **S.** L. Drehnaer Weinberg bei den Hopfenäckern *Rbh.* **U.** Boitzenburg: Wichmannsdorf *Bck.!*

Jul.—Sept. Panicum Dactylon u. lineare L. Cynodon D. Pers. (1805). Digitaria stolonifera Schrad. (1806). Aehrchen oft hellviolett, die Aehrenachse aber grün. H. 1—1½'. [*]

Die Grundachse wird in Südeuropa wie unsere Queckenwurzel benutzt.

5. Gruppe. **Stupeae (Kth.** verbessert) **Koch.** Aehrchen 1bth., im Querschnitt rundlich od. etwas vom Rücken zusammengedrückt, in Rispen. Gf. kurz od. fehlend; Narben federf., an der Seite der Bth. hervortretend. F. spindelf., innen schwach gefurcht, von dem verhärtenden Deck- u. Vorb. eng eingeschlossen.

425. Milium*) L. z. Th.

Hüllb. gleich, eif., spitz, unbegrannt, 3nervig, gewölbt, etwas länger als die Bth.; Achse des Aehrchens unter der Bth. nicht verlängert; Deckb. eif., gewölbt, spitz, unbegrannt, 3nervig, das Vorb. umgreifend; P.b. 2, ungleich 2sp., die Abschnitte spitz; Staubbeutel kahl.

B. ziemlich breit, weich, in der Knospenlage gerollt; Rispe groß, sehr locker, während u. nach der Bth. ausgebreitet; die Aeste meist mit 4—5 grundständigen Zweigen; Aehrchen langgestielt, klein.

1117. **M. effúsum L.** Grasgrün; Grundachse kriechend, kurze Ausläufer treibend; B. am Rande rauh; B.häutchen lang, an der Spitze zerschlitzt; Rispenäste u. Hüllb. glatt. ♃

Schattige Laubwälder, d. d. G. sehr zerstreut; öfter nur sparsam. **E.** Koswig: Pfaffenheide!! (De. Georgium!! Kühnauer Forst!!) M. Biederitzer Busch!! Bg. Bürgerholz *Dk.!* Unterhagen bei Rogätz *S.* Rammstedt!! N. Wellenberge bei Dönnstedt *S.* O. Brandsleber u. saure Holz *S.* Hakel!! Egelsche Forst *S.* St. Gänsefurter Busch *Eb.* Brn. Krumbholz *S.* Pe. Eichen beim Jägerhause *Ku.!* Osterburg: Klei!! (Gr. Werle *Madauss!*) Sz. Amt Dambeck; Eckerkamp; Hasenwinkel; Kemnitz; Ziethnitz *Dn.* **S.** E. Sw. *Kt.!* **H.** Genthin: Karower Hals *Schr.* P. Sanssouci!! Neue Garten *Bs.* Sp. Papenberge *D.* Or. Liebenberger Park *N.!!* Templin: Kirchenheide bei der Brücke *F. Peck!* Na. Brieselang!! Bredower Forst!! Hahnberge!! Fasanerie bei Königshorst!! Lindholz!! Lütsche *Schr.* Fr. Zotzen *Rt.!!* am Görneschen See *Rt.!* Rp. Wall: Kunsterspring *N.* Belzig: Brandtsheide; Rogäsen *Schr.* T. Zahrt; Böllrich *P.* Lw. Elbthal *Rt.!* **S.** Spreewald *Rbh.* L. Waltersdorf *Rbh.* Lb. Gr. Hain *F.* Neuendorf *Rbh.* Liberose: Stockshof *Busch!*

*) S. Seite 807.

Be. Horster bei Stremmen; Mühlenbusch bei Sauen *C. S.!* Strausberg: Blumenthal!! B. Monbijou einzeln (wohl verschleppt)!! Friedrichsfelde *D.* Schönhauser Park *Petri!* Thiergarten!! Köpnicker Heide *D.* O. Sorau: Wald, z. B. Todt-thal *Bn.* Sf. Stadtbusch *Bn.!* Pforten: Hob-Jehser *Weise.* Guben: Klosterbusch *Thalheim!* Eßberge *Gallee!* F. Tzschetzschnow!! Nd. Königsbrücke *Rth.!* Fw. Brunnen *Rn.* Zieglerberg *Rn.!!* Köthen!! Nst. Brunnen!! Zainhammer *Bch.* Srechthausen!! Wiesenthal: Lanke *Schl.* Joachimsthal: Bärendicke *Bch.!!* Schw. Monplaisir *Rüd.!* (Nörenberg *Hr.*) Arnswalde; Stadtforst; (Schönwerdersche Ziegelei) *Warnstorf!* U. Strasburg: Neuensund *Seel!* Boitzenburg: Klaushagen *Bck.* Weggun *Seel!* W. Ld. Bürgerbruch *Rb.* (Meseritz *Ritschl.*)

Mai, Jun. Aehrchen hellgrün. H. 2—3'. *

Tracht einer Poa; doch hat keine einheimische Art dieser Gattung so breite B. Entwickelt getrocknet einen schwachen Cumaringeruch.

426. Stupa*) L. z. Th.

Hüllb. ziemlich gleich, grannenartig zugespitzt, länger als die Bth.; Achse des Aehrchens unter der Bth. verlängert; Deckb. zusammengerollt, das Vorb. einschließend, an der Spitze durch eine Gliederung mit einer zweimal geknieten, seine Länge vielmal übertreffenden Granne verbunden; P.b. 3, lanzettlich, länger als der F.knoten; Staubbeutel an der Spitze bärtig.

Wuchs unserer Arten dicht rasenf.; Bth. sehr schmal, nur in der Jugend bei trüber Witterung offen, sonst zusammengefaltet, an den Rändern raub; B.häutchen der oberen B. lang, zugespitzt; St. bis zu der schmalen, aufrechten Rispe beblättert, der untere Theil derselben von den obersten B.scheiden umhüllt. Aehrchen groß.

1118. **S. pennata L.** (Federgras, wilder od. türkischer Flachs, bei Zossen: Senkhafer). Graugrün; Scheiden öfter etwas vorwärtsrauh; Hüllb. lanzettlich-pfriemenf., 3nervig, in eine ziemlich lange Spitze verschmälert; Aehrchenachse steifha.; Deckb. lineal-lanzettlich, unterwärts meist mit 5 seidenha. Linien; Grannen bis zum oberen Knie steif u. dick, stark links gewunden, von da an dünn, überhängend, mit anfangs anliegenden, später federartig abstehenden weichen Ha. besetzt, schwach rechts gewunden. 4

Sonnige Abhänge, trockne Wälder, meist D., sehr zerstreut, doch meist gesellig: in der Niederlausitz noch nicht beobachtet. E. W. Arollensberg; (vor Bleesern) *Schkuhr.* (De. Beim Ackenschen Thorhause *Mohs!*) Brb. Friedrikenberg *Eb.!* Bq. Am Parchauer See *Dk.* u. *Wohlfarth*; Ziegelei bei (Elb.) Kähnert *H. Engel.* Sandau: Kamersche Berge *Voigt.* H. Rh. Lüttge-Berg *Schumann!* Rathenow: Vierlitzer Berge *Hülsen*; Milower Berge; Weinberg bei Schlagenthin *Schwarzlose.* P. An der Chaussee zw. Kl. Glienicke u. dem Wannsee *Schp.!* Sr. Nach Falkenhagen hin; Bamberge; Sandkrug bei Hermsdorf *D.* Or. Oestl. vom Lehnitz-See; schwarze Berge zw. Grünebergu. Löwenberg *Rn.!* Zw. Zehdenick u. Falkenthal *Jahn.* Na. Kleine Jahnberge (seit *Hr.*) *H. S.!* Kremmen: Beim Kirchhof *Wittcke*; Flatow *N.!* Fr. Rhinsberg bei Landin (seit *Gleditsch*)!! Wagenitz *Gr.!* Nr. Schwedenschanze *N.* Niemeck *Stein!* S. Zossen: Weinberg bei Gr. Machenow *Bl.!*

*) Als Pflanzenname zuerst bei L., welcher Stipa schreibt; bei den Klassikern kommt nur stupa od. stuppa (griech. στυπή), in der Bedeutung Werg, vor.

B. Fuchsberge *J.!* zw. Friedrichsfelde u. Marzahn *Hanstein.* Jungfernheide 1862 *Jahn!* Bernau *Jahn.* O. Reppen: Klauswalde *B.* Küstrin: Reitwein bei der Lehmgrube *Gallus.* Zw. Müncheberg u. Buckow bei den Döbber-Seen *Radig, Reichert.* Wr. Berge nach Biesdorf hin *Sch.!* Fw. Akazienthal; Fischerthal; Laugerei *Rn.!* Alaunwerk *Rn.!!* Falkenberg *Bch.* Nst. Sommerfelder Berge *Bch.*; Pimpinellenberg!! Zehden: Bellinchen!! Schw. Zützener Vorwerk *Rüd.!* Stolpe *Pintschovius.* (Garz: Schrei *Sh.*) U. Gerswalde: Fergitz *Ratzlow.* Eulenberg bei Pinnow *G.* W. Ld. Hintermühle; Wepritz *Rb.* (Meseritz: Althofchen *Ritschl.*)

Mai, Jun. Aehrchen grün. ☿. 1½—2½'. ✶]

Man sieht häufig Sträuße dieses schönen Grases zur Pfingstzeit in Zimmern aufgestellt; auch erscheint dasselbe dann sogar auf den Märkten; in B. z. B. von den Standorten bei Fr.

1119. **S. capillata L.** Rasen dichter; Rispe größer u. reichährniger; Grannen kürzer, oberwärts stärker gewunden, vorwärtsrauh, aber nicht behaart; sonst w. v. 4.

W. v., auch F. ziemlich verbreitet, öfter mit 1117.; zuweilen an Wegrändern, selbst auf Mauern, in der Niederlausitz noch nicht gefunden; findet sich nördlich von unserem G. nur noch am Paßkruge bei Pyritz u. auf der Insel Wollin. E. S. Hummelsberg *Eb.* Frohsesche Berge *S.* Pretziner Kirchhof *Eb.* M. Festungsmauern vor dem Sudenburger Thor *T.!!* Hohlweg vor Lemsdorf!! u. vor Todendorf!! Klingeberg bei Sulldorf *Eb.* Gr. Wartberg bei Schnarsleben; Irxleben *S.* Mammendorf *E.* Bg. Südl. von Pitzpuhl; Reesen *Dk.!* N. Bierkeller *T.* Wellenberge bei Dönnstedt *M. S.* O. Steinbruch bei Emmeringen *S.* Krottorf in der zweiten Steinkuhle *Sch.* St. Hecklinger Berge *Lehmann.* Neundorf am kahlen Grasewege!! Rathskalkhütte!! Kalbe: Damm zw. Gritzehne u. Rosenburg *Eb.* Wartenberge *Rother!* Br. Mühlen- u. Springberg bei Deetz *Schr.!* Trebelberg bei Schmergow *Hechel!* P. Westl. der Stadt nicht selten: Sanssouci bei der Windmühle (ob noch jetzt?) *Schp.!* Drachenberg *Rn.!!* Golmer Berg *Sp.* zw. Wildpark u. Landesbaumschule *El.!!* Gellow *Focke!!* Baumgartenbrück!! Glindower Berge *Schr.* Sp. Sandkrug bei Hermsdorf *Krause.* T. Roßheide; am Böllrich *P.!* Z. Rüdersdorfer Kalkberge *Bl.* O. (Grünberg: Mäuseberg bei Wittgenau *Weimann.*) F. Schwedenschanze *c. Uechtritz*; Lebus *Weiland, Jahn*; Reitwein *Gallus*; Saalow *O. Jaenicke.* Zellin; Bleisin *Sch.!* Wr. Berge beim Spring *Sch.!* Landhof; Urstall; Batzlower Mühle; Alt-Gaul *Rn.!* Fw. Akazienberg; Fischerthal; Laugerei *Rn.*; zw. Alaunwerk u. Schloßberg *Rn.!!* Falkenberg über der Chaussee *Bch.* Nst. Pfingstberg; Eichwerder *Bch.* Od. *Rn.!* Zehden; Nieder-Lübbichow *Sch.* A. Buchsmühle; Heliberge bei Stolpe *Hc.!!* (Garz: Schrei *Liesegang!*) W. Ld. Nach Zechow u. Wepritz hin *Rb.* D. Nach Alt-Belitz hin früher *L.*

Jul., Aug. Aehrchen öfter schwärzlich. ☿. 2—3'. ✶]

Auch dies Gras findet man, wahrscheinlich seiner Verwandtschaft mit 117. zu Ehren, zuweilen im Zimmer aufgestellt.

6. Gruppe. **Agrostideae (Kth.** erw.) **A. Br.** Aehrchen fast immer 1bth., mit öfter über die Bth. verlängerter Achse, von der Seite zusammengedrückt, fast immer in Rispen.

a. Gf. (vgl. 1122) lang; Narben aus der Spitze der Bth. hervortretend.

1. Hüllb. verkümmert.

Hier schließt sich nach A. Br. am passendsten die folgende, anomale Gattung an:

427. Nardus*) L. z. Th.

Aehrchen sitzend, abwechselnd den 2zähnigen Vorsprüngen zweier Seiten der 3kantigen Aehrenachse eingefügt; Hüllb. verkümmert; Deckb. gekielt, 3nervig, zugespitzt, länger als das stumpfe Vorb.; P.b. fehlend; Gf. u. Narbe nur 1; F. 3kantig, spindelf., innen schwach gefurcht, durch den bleibenden Gf. verschmälert.

Wuchs der ausdauernden Juncus-Arten; jeder der die dicke, kurz-kriechende Scheinachse bildenden Sprosse beginnt mit einem niederb.artigen, 2kieligen Vorb.; diesem folgt ein zweites Niederb., dann mehrere Laubb. Knospen aus der Achsel ihres Tragb. oft bis zum nächsten B. heraufgerückt; Hauptsproß aus der Achsel des Vorb., antidrom, der Sproß aus der Achsel des zweiten Niederb. homodrom; Knospen der Laubb. nicht auswachsend. Aehre einerseitswendig, etwas locker; Aehrchen ziemlich klein.

1120. **N. stricta L.** Dichtrasenf.; graugrün; St. nur am Grunde beblättert, aufrecht, glatt, länger als die B.; Laubb. sehr schmal, borstenf., an den Rändern rauh, steif-aufrecht, die äußeren des Rasens abstehend; B.häutchen ziemlich lang; Aehrchen lineal-pfriemenf., anfangs aufrecht, später aufrecht-abstehend; Deckb. am Rande u. Kiele kurzgewimpert, lang zugespitzt. 4

Unfruchtbare Triften, trockne Wiesen, lichte Waldstellen, z. d. G. zerstreut, aber sehr gesellig.

Mai, Jun. Niederb. weißlich; Aehrchen schieferblau. H. ½—1'. *

Rasen denen von 1146. u. 1174. ähnlich, aber schon durch den eigenthümlichen Scheinachsenwuchs, sowie durch den Bth.stand (die vertrockneten St. halten sich lange) leicht kenntlich. Auf Viehweiden ein verhaßtes Unkraut.

---

2. Hüllb. ausgebildet, ziemlich gleich, bei unseren Gattungen länger als die Bth.; F. von der Seite zusammengedrückt, ungefurcht, von dem Deck- u. Vorb. (wenn ein solches vorhanden) lose eingeschlossen. Aehrchen in einfacher Aehre, abwechselnd 2zeilig.

Mibora**) Adans.

Achse des Aehrchens nicht über die Bth. verlängert; Hüllb. stumpf, auf dem Rücken abgerundet, frei; Deck- u. Vorb. gleichlang, gestutzt, oben gezähnt, außen rauhha., ersteres ungekielt, 5nervig, das Vorb. umgreifend; P.b. 2, sehr klein; Gf. am Grunde verbunden; Narben fadenf.

Winziges, zartes, in kleinen, dichten Rasen wachsendes Pflänzchen. B.scheiden fast bis oben geschlossen; B. in der Knospenlage gefaltet; Aehrchen sehr klein.

M. minima (L.) Desv. St. fadenf., aufrecht, meist links gewunden (Döll!), glatt, nur am Grunde beblättert; B. schmal; B.häutchen ziemlich lang, st.umfassend; Aehrchenachse hin u. her gebogen. ⊙

Sandfelder, sehr selten, nur an der Südgrenze, scheint hier einen weit vorgeschobenen Punkt der Nordgrenze zu erreichen. E. (Oranienbaum: Am Bach bei Goltowitz *Krause!*)

Apr., Mai. Agrostis m. L. Chamagrostis m. Borkhausen. Stur-

---

*) *νάρδος*, Name einer ährentragenden Pfl., welche ein beliebtes wohlriechendes Oel lieferte.

**) S. Seite 44.

mia m. Hoppe. Knappia agrostidea Sm. Mibora verna P. B. Aehrchen purpurviolett, selten grün (b. virescens Döll). ♃. 1—3″.

** Aehren mittelgroß, in ährenf., meist cylindrischer Rispe mit spiralig gestellten Aesten; B. in der Knospenlage gerollt.

428. Phleum*) L. veränd.

Hüllb. gekielt, (bei unseren Arten stachelspitzig od. begrannt), frei; Deckb. stumpf, unbegrannt, das schmälere Vorb. umgreifend (bei unseren Arten 3nervig); P.b. 2, häutig, zuweilen fehlend; Narben federf.

a) Eúphleum Aschs. Hüllb. mit geradem Kiel; Achse des Aehrchens nicht über die Bth. verlängert.

1121. **P. pratense L.** erw. (Lisch- od. Timothygras). Grundachse kurz; hellgrün; St. aufrecht od. am Grunde etwas knickig, glatt; B. etwas schmal, vorwärts-rauh; B.häutchen an den oberen B. länger, spitzlich; Rispe meist schmal, gleichbreit-cylindrisch, stumpf, ihre Verzweigungen unterwärts mit der Achse verwachsen; Hüllb. länglich, gestutzt, doppelt so lang als das Deck- u. Vorb., länger als ihre dicke, steife Granne, am Kiele steifha. gewimpert, P.b. länglich. ♃

Wiesen, Triften, Wegränder, Hügel, d. d. G. nicht selten.

Jun., Jul. Hüllb. weißlich, mit grünem Kiel, selten schwärzlich. ♃. 1—3′. * Aendert ab:

b) nodosum L. (als Art). St. am Grunde knollig verdickt. Trocknere Stellen, zerstreut.

Findet sich meist in einer kleinen, ½—1′ hohen, kurzrispigen Form, die auch ohne verdickten St. an trockenen Standorten vorkommt. Die Form macrochaetum**) Döll mit Grannen, welche die Hüllb. an Länge übertreffen, bei uns noch nicht beobachtet. — Diese Art unterscheidet sich von der folgenden leicht durch die verwachsenen Rispenäste, von 1125. durch die steifen Wimpern u. kurzen, steifen Grannen. — Eins der besten Wiesengräser (Schr.).

b) Chilóchloa***) P. B. Hüllb. mit nach außen gewölbtem Kiel; Achse des Aehrchens etwas über die Bth. verlängert; Deckb. behaart.

1122. **P. Boehmeri†) Wib.** Locker-rasenf., mit kurzen Laubtrieben; graugrün; St. aufrecht od. am Grunde etwas knickig, glatt, dünn; B. schmal, vorwärts-rauh; B.häutchen kurz, gestutzt; Rispe schmal-cylindrisch, öfter oben od. beiderseits verschmälert, stumpf; ihre Aeste frei; Hüllb. lanzettlich, plötzlich in die kurze Granne zugespitzt, am Kiel rauh, nur etwas länger als das Deck- u. Vorb.; P.b. 2sp. ♃

Trockne Waldstellen, sonnige Hügel, gern T. u. F., zerstreut d. d. G., aber gesellig.

---

*) Wohl von φλέως od. φλόος, bei Aristophanes Name einer Sumpfpflanze.

**) Von μακρός, lang, u. χαίτη (s. Seite 534).

***) Von χιλός, Grunfutter, u. χλόα (s. S. 748).

†) Nach Georg Rudolf Boehmer, Prof. der Botanik in Leipzig u. Wittenberg in der zweiten Hälfte des vor. Jahrhunderts.

Jun., Jul. Phalaris phleoides L. Phleum phalaroides Koeler. Chilochloa B. P. B. Aehrchen w. v. St. oberwärts oft purpurn. H. 1—2'. * Aendert ab:

b) interruptum Zabel. Rispe locker, faſt unterbrochen; die Verzweigungen der einzelnen Aeſte deutlich abgegrenzt. Schattenform. W. D. Salzkoſſäten *Weise!*

Die von mir geſehenen Expl. zeigen dieſe Form eben ſo ausgebildet, als oſtpreußiſche, von Prof. Körnicke geſammelte Expl.; dieſe Form wird gewiß auch bei uns noch öfter vorkommen.

Dieſe Art unterſcheidet ſich leicht dadurch von d. v., daß beim Biegen der Rispe die Aeſte lappig abſtehen, während bei 1121. die ganze Rispe ſich biegt. — Kommt öfter mit in Laubzweige verwandelten Aehrchen vor (viviparum), ſo H. Na. Briesſang *A. Br.!!* O. Wr. Berge; Upſtall; Möglin; Vaßlow *Rn.!* W. Ud. *Rb.*

1123. **P. arenarium L.** Pfl. vom Grunde an in mehrere aufrechte, od. am Grunde knickige, glatte, dünne St. getheilt, ohne Laubtriebe; B. viel kürzer als bei d. v.; B.häutchen mäßig lang, ſpitzlich; oberſte Scheide etwas aufgeblaſen, öfter ohne B.fläche; Rispe oval bis länglich-cylindriſch, ſtumpf, am Grunde oft deutlich verſchmälert; Rispenäſte frei; Hüllb. lanzettlich, kurz-zugeſpitzt, am Kiel ſteifha. gewimpert, doppelt bis 3mal ſo lang als das behaarte Deck- u. Vorb.; P.b. (nach Nees) fehlend; Gf. faſt fehlend. ⊙

Sandfelder, ſehr ſelten. Mit Sicherheit beobachtet nur H. Fehrbellin weſtl. vom Wege nach Dechtow, ungefähr zw. Lenzke u. Tarmow *H.!*

Mai, Jun. Phalaris a. Huds. Chilochloa a. P. B. Achnodon a. Lk. Aehrchen wie bei 1120. St. oberwärts oft purpurn. H. 2—10". [*]

429. Alopecúrus*) L. veränd.

Hüllb. gekielt, unterwärts verwachſen, länger als die Bth.; Achſe des Aehrchens nicht über die Bth. verlängert; Deckb. ſchlauchartig um die Bth. gerollt, auf dem Rücken begrannt, mit ſeinen Rändern am Grunde verwachſen; Vorb. u. P.b. (bei unſeren Arten) fehlend; Gf. oft verwachſen; Narben fadenf.

a) Hüllb. bis zur Mitte verwachſen, am Kiel oberwärts geflügelt, kurzha. gewimpert; Rispe ſchmal, beiderſeits verſchmälert.

1124. **A. agrestis L.** Grasgrün; St. mehrere, aufrecht od. am Grunde knickig, aufſteigend, oberwärts nebſt den Scheiden etwas rückwärts-rauh; oberſte Scheide cylindriſch; B.häutchen ziemlich lang, ſpitzlich; Rispenäſte 1—2 Aehrchen tragend; Hüllb. lanzettlich, zugeſpitzt; Granne des Deckb. über deſſen Mitte eingefügt, doppelt ſo lang als das Aehrchen. ⊙

Acker- u. Wegränder, ſelten, hie u. da nur verſchleppt; vielleicht nirgends im G. wirklich einheimiſch. E. O. *Schl.* (Gr. Hüfneracker 1852 *Brockmöller!*) H. V. Bornſtedter Feld einmal *Bch.!* O. F. *B.!* Wr. Frankenfelde (verw.) *Sch.!* W. (Meſeritz *Ritschl.*)

*) S. Seite 462.

Jun., Jul., einzeln bis zum Herbſt. Aehrchen grün od. röthlich überlaufen. H. 1—1½'. *

Iſt hie u. da im weſtl. u. ſüdl. Deutſchland ein läſtiges Unkraut. Nach Döll wird die Pfl. auf üppigem Boden ziemlich glatt.

b) Hüllb. an dem nicht geflügelten Kiele zottig-gewimpert. Rispe cylindriſch, ſtumpf.

1. Hüllb. bis unterhalb der Mitte verwachſen. Grundachſe etwas kriechend, ausläufertreibend.

1125. **A. pratensis L.** (Wieſen-Fuchsſchwanz). Grasgrün; St. aufrecht od. am Grunde knickig, nebſt den Scheiden glatt; B. mäßig breit, etwas rauh; B.häutchen lang, ſtumpf; oberſte Scheide etwas aufgeblaſen; Rispenäſte 4—10 Aehrchen tragend; Hüllb. lanzettlich, ſpitz, aufrecht od. zuſammenneigend, an den Rändern ſchwächer als am Kiel gewimpert; Granne über dem Grunde des Deckb. eingefügt, doppelt ſo lang als das Aehrchen. 4

Mäßig feuchte, fruchtbare Wieſen, d. d. G. gemein.

Mai, Jun. Hüllb. weißlich, am Grunde u. Kiele grün. H. 1—3'. *

Aendert ab:

b) glaucus Sonder. Graugrün; St. meiſt aufſteigend; Rispen kleiner.

Schlammige Ufer. Scheint bei uns noch nicht beobachtet.

c) nigricans Sonder. Ausläufer länger; Rispe dicker, ſchwärzlich. Nicht ſelten. A. nigricans auct., nicht Horn.

Dieſe Pfl. ſteht unter den beſten Futtergräſern obenan (Schr.).

A. arundinaceus Poir. (nigricans Horn.), welcher auf Salzwieſen der pommerſchen Küſte wächſt u. bei uns vielleicht noch gefunden werden könnte, unterſcheidet ſich hauptſächlich durch die wie bei 1126. an der Spitze von einander abſtehenden Hüllb.; die Pfl. iſt aufrecht od. aufſteigend; Rispe meiſt kürzer; die Granne iſt in od. über der Mitte des Deckb. eingefügt, u. überragt bald die Hüllb., bald nicht.

2. Hüllb. nur am Grunde verwachſen; St. mehrere, knickig-aufſteigend, glatt.

1126. **A. geniculatus L.** Etwas graugrün; B. ſchmal, etwas rauh; B.häutchen lang, ſtumpf; Rispe dünner u. kürzer als bei 1125.; Rispenäſte 1—2 Aehrchen tragend; Hüllb. länglich, ſtumpflich, oberwärts von einander abſtehend, kurzha.; Granne unter der Mitte des ſpitzen Deckb. eingefügt, die Hüllb. meiſt beträchtlich überragend. ⊙

Gräben, Ufer, ſehr naſſe Wieſen, d. d. G. meiſt häufig.

Jun.—Herbſt. Aehrchen wie 1125.; Staubbeutel hellgelb, nach dem Verſtäuben braun. St. ½—1½' lang. *

Ebenfalls, wie auch 1127., ein gutes Futtergras. Die Formen b) bulbosus Sonder mit am Grunde knollig verdicktem St. u. c) natans Wahlenb. mit (in ſeichtem Waſſer) ſchwimmendem St. noch nicht bei uns beobachtet.

1127. **A. fulvus Sm.** Graugrün; Granne in od. über der Mitte des ſtumpfen Deckb. eingefügt, die Hüllb. kaum überragend. ⊙

W. v., d. d. G. nicht ſelten.

Jun. — Herbſt. A. paludosus P. B. Aehrchen wie 1125.; Staubbeutel rothgelb. St. ½—1½′ lang. *

Iſt wahrſcheinlich nur eine Form von 1126., wie ja auch A. arundinaceus Poir. mit kurzen u. langen Grannen vorkommt.

b. Gf. kurz od. fehlend; Narben federf., an der Seite der Bth. hervortretend; F. länglich od. elf., im Querſchnitt rundlich, innen ſchwach gefurcht, loſe von dem Deck- u. Vorb. eingeſchloſſen. Hüllb. gekielt; P.b. 2, länglich od. elf., zugeſpitzt, etwas fleiſchig.

† Polypógon*) Desf.

Hüllb. ziemlich gleich, lang begrannt, viel länger als die Bth.; Aehrchenachſe nicht über die Bth. verlängert, am Grunde derſelben kahl; P.b. länglich, zugeſpitzt, ſo lang als der F.knoten.

B. rauh, in der Knospenlage gerollt; B.häutchen lanzettlich; Rispe dicht, öfter ährenf.; Aehrchen klein.

† **P. monspeliensis (L.) Desf.** St. zahlreich, aufrecht od. am Grunde knickig-aufſteigend, dünn, nebſt den B.ſcheiden glatt; B. ziemlich ſchmal; oberſte Scheide etwas aufgeblaſen; Rispe länglich-cylindriſch, etwas gelappt; Hüllb. länglich, auf der kurz- u. ſtumpf-2lappigen Spitze begrannt, kurzha.; Granne 3mal ſo lang als ihr Hüllb.; Deckb. oval, an der Spitze gezähnt, in eine eben ſo lange Granne übergehend, etwa ſo lang als das Vorb. ⊙

In Südeuropa einheimiſch, bei uns zuweilen als Zierpflanze (zu Trockenbouquets), in Folge deſſen verw.; auch mit Serradella eingeſchleppt. H. P. Vor dem Mauener Thore 1861 *Bs.!* S. B. Zw. Schöneberg u. Steglitz unter Serradella 1857 *Gke.*

Jun., Jul. Alopecurus m. L. P. intermedius Gussone (kleinere Form mit weniger gelappter Rispe). H. 3—9″.

430. Agrostis**) L. z. Th.

Hüllb. unbegrannt, länger als die Bth., etwas ungleich; Aehrchenachſe am Grunde des Deckb. mit Ha., die kürzer als die Breite des Deckb. ſind; P.b. elf., kürzer od. länger als der F.knoten.

Rispe mit 2zeitigen Aeſten, vor der Bth. zuſammengezogen, während derſelben ausgebreitet. Aehrchen klein.

a) Unteres Hüllb. länger; Achſe des Aehrchens nicht über die Bth. verlängert; Deckb. 3nervig, beträchtlich länger als das öfter verkümmerte Vorb., unbegrannt od. auf dem Rücken begrannt.

1. Euagrostis Godr. (Floringras). B. flach, in der Knospenlage gerollt; Vorb. ausgebildet, bei unſeren Arten kürzer als das Deckb.

1128. **A. vulgaris With.** Kurze Ausläufer treibend; B. unterſeits ziemlich glatt; B.häutchen kurz, geſtutzt; Rispe auch

*) πολυπώγων, ſehr bärtig; wegen der dicht gedrängten, langen Grannen.

**) ἄγρωστις, Name eines Futtergraſes bei Homeros ꝛc.

nach der Bth. ausgebreitet; ihre Aeste ziemlich glatt, unter größeren Winkeln als bei d. v. abstehend; Deckb. fast stets unbegrannt; sonst w. v. 4

W. v., d. d. G., nicht selten.

Jun., Jul. Aehrchen meist violett, selten grünlich. H. 1—3'. * Aendert ab:

b) stolonifera (L. z. Th., als Art). St. unterwärts niederliegend, wurzelnd.

Auf feuchtem Sandboden. O. Nz. Oberufer *Bn.*

Willd. beobachtete bei H. Sy. eine Form mit in Laubzweige auswachsenden Aehrchen (A. sylvatica Poll.). — Der Name A. stolonifera kann für diese Art wegen der von L. selbst begangenen Verwechselungen nicht beibehalten werden; die var. β. der species pl. ist die var. maritima (Lmk. als Art) von 1128., unserer var. c) sehr ähnlich, aber durch steife, graugrüne B. verschieden; in L.'s Herbar findet sich unter diesem Namen die südeuropäische A. verticillata Vill. Schl. u. R. vereinigen 1128. u. 1129. als A. vulgaris. Zu diesen Arten gehören die von Willd. im Prodr. aufgeführten A. capillaris (nicht L.) u. stolonifera; ob auch A. rubra (nicht L.), sowie A. hispida Willd., Rebent.?

1129. **A. alba L.** erw. Grasgrün, Senker od. Ausläufer treibend; St. aufrecht od. knickig aufsteigend, nebst den Scheiden glatt; B. schmal, rauh; B.häutchen länglich; Rispe nach der Bth. (od. an großen Expl. nur die von deren Hauptästen getragenen Theile) zusammengezogen; Aeste rauh, spitzwinklig von einander abstehend; Hüllb. länglich, spitz, am Kiele rauh; Deckb. 2spitzig, zuweilen auf dem Rücken begrannt. 4

Wiesen, feuchte Waldstellen, d. d. G. nicht selten.

Jun., Jul. A. varia Host. A. stolonifera Koch syn. Aehrchen grünlichweiß od. violett. H. ½—3'. * Aendert ab:

b) gigantéa Gaud. (als Art). Hoch; B. breiter.

So in Wäldern.

c) prórepens G. Mey. St. unterwärts niederliegend, wurzelnd; B. schlaff; Rispe gedrängt.

Feuchter Sand, besonders Ufer, nicht häufig. Beobachtet: S. Am Schwielochsee bei Pieske *Rusch!* B. Zw. Schöneberg u. Wilmersdorf *Thiele!* O. Guben: Neißeufer!! Deutowitzer See *Thalheim!*

Diese Art ist (wie wahrscheinlich die vorhergehende) ein Futtergras von mittlerer Güte (Schr.).

2. Trichódium*) Michaux. B. in der Knospenlage zusammengefaltet, wenigstens die grundständigen borstenf.; Vorb. verkümmert.

1130. **A. canina L.** Mehr od. weniger graugrün, Senker treibend; St. etwas dünn, aufrecht, glatt; Scheiden öfter etwas rauh; B. häutchen länglich, gezähnelt; Rispe nach der Bth. zusammengezogen, mit rauhen Aesten; Hüllb. am Kiel gewimpert, rauh; Deckb. an der Spitze gezähnelt, meist unter der Mitte

*) Von θρίξ, Ha.; wegen der schmalen Grundb.

des Rückens mit einer gekrieten, das Aehrchen überragenden Granne. 4 Moorwiesen, zerstreut d. d. G.
Jun., Jul. Trichodium c. Schrad. Aehrchen violett, selten gelblich. H. 1—2'. * Aendert ab:

b) pudica Döll. Granne gerade, das Deckb. nicht überragend. Beobachtet O. Fw. Sch.!

c) mútica Gaud. Ohne Granne.

An trockneren Standorten sind auch die St.b. borstenf. (β. arida Schl.).

b) Apera*) Adans. Unteres Hüllb. kürzer u. schmäler als das obere, etwas länger als das Deckb. u. das nur etwas kürzere Vorb.; Achse des Aehrchens etwas über die Bth. verlängert; Deckb. 5nervig, nahe unter der Spitze eine etwa 3mal so lange, gerade od. geschlängelte Granne tragend. — B. flach, in der Knospenlage gerollt.

1131. **A. spica venti****) L.** St. mehrere, aufrecht od. am Grunde knickig, glatt; Scheiden glatt od. schwach rauh; B.häutchen länglich; B. ziemlich schmal, rauh; Rispe sehr groß, nach der Bth. die von den Hauptästen getragenen Theile zusammengezogen; Aeste rauh; Hüllb. lanzettlich, spitz; Deckb. 5nervig, an d. Nerven gewimpert-rauh. ☉ Aecker, Gartenland, Ufer, besonders auf feuchtem Sandboden, d. d. G. gemein oft lästiges Unkraut.
Jun.—Aug. Apera s. v. P. B. Aehrchen grün od. schmutziggpurpurn. H. 1½—3'. *

Die Form interrupta L. (als Art, Apera i. P. B.), mit sehr schmaler Rispe mit kurzen Aesten könnte vielleicht im G. gefunden werden.

431. Calamagrostis***) Adans.

Hüllb. etwas ungleich; Aehrchenachse am Grunde des Deckb. mit 2 Ha., welche länger als die Breite des Deckb. sind; P.b. länglich, so lang od. länger als der F.knoten.
St. aufrecht; B. schmal, in der Knospenlage gerollt; Rispenäste rauh.

a) Unteres Hüllb. etwas länger; beide beträchtlich länger als das begrannte Deckb.; Grundachse kriechend; B. meist flach, besonders oberseits u. am Rande rauh; Rispe vor u. nach der Bth. zusammengezogen, während derselben ausgebreitet.

1. Epigéa Koch. Aehrchenachse nicht über die Bth. verlängert; Ha. länger als das Deckb.; dies beträchtlich länger, als das Vorb., wie dies durchsichtig-häutig, an der Spitze 2fr.

* Hüllb. lanzettlich, zugespitzt.

1132. **C. lanceolata Rth.** St. u. Scheiden unterwärts glatt, oberwärts etwas rauh; B.häutchen lang; Rispe länglich, schlaff, während der Bth. gleichmäßig ausgebreitet; ihre Aeste dünn; Granne des Deckb. endständig, die Seitenspitzen kaum überragend. 4

*) S. Seite 44.
**) Diesen Namen finde ich vor L. nicht.
***) *καλαμάγρωστις*, Pflanzenname bei Dioskorides; zusammengesetzt aus *κάλαμος* (S. 674) u. *ἄγρωστις* (S. 818).

Moorwiesen, Erlenbrüche, selten auf feuchtem od. gar trockenem Sandboden, zerstreut d. d. G., doch gesellig.

Jun., Jul. Arundo Calamagrostis L. A. Halleri Willd. prod. Aehrchen violett od. schmutzigpurpurn. ♃. 2—4'. * Aendert ab:

b) canescens (Web., als Art). Zarter u. schlaffer; Aehren grünlich.

Schattenform; beobachtet bisher nur: H. Br. Südl. d. Räuberbrücke Schr. Arundo c. Web. C. Gaudiniana Rchb.

C. villosa (Vill.) Mutel. (Halleriana D. C.), dieser Art sehr ähnlich, durch eine nahe über dem Grunde des Deckb. entspringende, dasselbe überragende Granne verschieden, kommt nahe der Nordgrenze des G. bei Neustrelitz vor u. könnte vielleicht auch innerhalb desselben aufgefunden werden.

** Hüllb. linealisch-pfriemenf., an d. Spitze von d. Seite zusammengedrückt.

C. Pseudophragmites*) (Hall. fil.) Aschs. Graugrün; St. u. Scheiden etwas rauh; B. breiter als bei 1132.; B.häutchen lang; Rispe größer als bei 1132., schlaff, etwas überhängend, während der Bth. gleichmäßig ausgebreitet, mit dünnen Aesten; Granne des Deckb. endständig, etwa halb so lang als dasselbe. ♃

Flußkies, sehr selten. Bisher nur E. St. zu Ende der 30er Jahre einmal Kother! vielleicht auch anderwärts noch übersehen.

Jun., Jul. Arundo P. Hall. fil. (1797) Arundo litorea Schrad. (1806). C. glauca M. B., nicht Rchb. C. litorea D. C. Aehrchen blaßviolett überlaufen. ♃. 3—4'. *

Nach Döll vielleicht Abart der folgenden Art, bei der die Insertion der Granne beträchtlich variirt. Exxl. der letzteren, an welchen die Granne dem Deckb. bis zur Spitze dicht angedrückt ist, können bei nicht genauer Untersuchung für diese Pfl. gehalten werden. Prof. Braun beobachtete bei München eine Form, an der viele Aehrchen 2 ausgebildete Bth. zeigen.

1133. **C. epigéa**) (L.) Rth.** (Hügelrohr). Mehr od. weniger graugrün; St. u. Scheiden besonders oberwärts rauh; B. noch breiter als bei d. v.; Rispe steif-aufrecht, auch während der Bth. geknäuelt-lappig; Aeste derselben etwas dick, steif; Granne auf dem Rücken des Deckb. entspringend, dasselbe überragend; sonst w. v. ♃

Trockne Wälder, sonnige Hügel, sandige Ufer, d. d. G. meist häufig.

Jun., Jul. Arundo epigeios L. A. Pseudophragmites Kth. Fl. Berl. Aehrchen grün, mehr od. weniger violett od. schmutzigpurpurn überlaufen. ♃. 2—4'. *

Durch die eigenthümliche, geknäuelte Rispe, die man den ganzen Winter hindurch noch vertrocknet findet, leicht kenntlich. Eine Form mit lockerer Rispe (elongata Döll) bei uns nicht beobachtet, wohl aber:

---

*) Von ψευδο-, falsch, u. Phragmites, wegen geringer Aehnlichkeit mit 1149.; φραγμίτης, bei Dioskorides Beiname von Pflanzen, welcher bedeuten soll, daß sie zu Zäunen (φράγμα) dienen od. in ihnen wachsen.

**) ἐπίγειος, auf der Erde od. auf dem Lande (im Gegensatz zum Wasser); wegen des trocknen Standorts dieser Art aus einer sonst meist sumpfbewohnenden Gattung.

b) Hübneriana*) Rchb. (als Art). Sehr graugrün; Aehrchen grün.

Schattenform; beobachtet: H. Br. Neue Krug *Schr.* P. Moorlanke *Bl.* C. glauca Rchb., nicht M. B.

2. Deyeuxia**) Clarion. Aehrchenachse über die Bth. verlängert, oberwärts pinself. behaart; Ha. so lang od. kürzer als das Deckb.; dies nur etwas länger als das Vorb., am Rücken begrannt. B. unterseits grasgrün, glänzend; oberseits graugrün, matt; Rispe vor u. nach der Bth. schmal, ährenf.

1134. **C. neglecta (Ehrh.) Fr.** St. u. Scheiden glatt, ersterer nur unter der Rispe rauh; B. schmal; B.häutchen ziemlich lang; Rispe vor u. nach der Bth. sehr dicht; Hüllb. lanzettlich, spitz; Deckb. an der Spitze gestutzt, etwas gezähnelt, nur wenig länger als die Ha.; Granne etwas unter der Mitte desselben eingefügt, meist gerade, das Deckb. kaum überragend, aber kürzer als die Hüllb. 4

Torfsümpfe, Moorwiesen, sehr zerstreut d. d. G., aber sehr gesellig; oft ganze Strecken überziehend. E. Z. *Schwabe!* S. Mittelwiese bei Pretzin *S.!!* Bg. Möser *S.* Hungriger Wolf *Bns.!!* (Gr. Thorwiesen *Madauss!*) H. Rb. Briezen *Pa.!* Br. Hinter dem Görden; Pjänderbucht *Schr.!* P. Entenfang *Griewank!!* Drewitz *Radecke!* Sp. Hundekehle *Bl.* Stadtforst *Kth.* Dr. Liebenberg *Jahn.* Kremmen *Jahn*; Linum *H.!* Wustrau im Luch *N.!* Ha. Koppeln *R. Spieker!* nördl. vom Weinberg *Gr.* Meisterkoppel bei Königsborst; bei den Jahnbergen *H. S.!* Fr. Priesterloch am Hageschen See *Rt.!* Landin *Hr.* Belzig: Brandtsheide *Rbh.* Trebbin: Priel *Lackowitz!* C. Golßen: Jetsch am kleinen Teich nach Krossen zu *Rbh.* Müncheberg: Faule Seeluch *v. Uechtritz!!* B. Zw. Rummelsburg u. K. *Kth.* Jungfernheide!! zw. dem Spandauer Bock u. Pichelsberg!! Rudower Wiesen!! O. Sf. Strechtwinkel; Dolziger Sumpf *Hw.!* Kulmer See *Bn.* Guben *Rbh.* F. Stadtwiesen *Weiland.* Nd. Am See; arr. bruch *Rth.!* Nst. Spittel: Trödelstein unweit der Schleuse beim Eisenwerk *Rch.* Joachimsthal: Am Grimnitzsee (Nörenberg: Ziegenberg; Wokul: westl. am Mellensee; Ihnthal *Hr.*) Arnswalde: Am Wall; Stavinsee *Warnstorf!* U. Pr. *G.* W. (Schwerin *Ritschl.*)

Jun., Jul. Arundo neglecta Ehrh. A. stricta Timm. C. stricta Nutt. Deyeuxia n. Kth. Aehrchen hellrothbräunlich, selten violett. H. 1½—3'. |* Aendert ab:

b) fallax Bauer. Aehrchen hellgrün; Granne die Spitze des Deckb. nicht erreichend.

Beobachtet: H. Sr. Grunewald *Bauer!*

Ist meist schon an ihrer hellen, mehr bräunlichen Farbe, sowie durch die kürzeren Ha. von 1132. zu unterscheiden, welche häufig an ähnlichen Standorten wächst.

1135. **C. arundinacea (L.) Rth.** St. glatt, unter der Rispe rauh; untere B.scheiden meist kurz-rauhha.; B.häutchen kurz, gestutzt; B. breiter als bei d. v.; Rispe etwas lockerer; Hüllb. lanzettlich, zugespitzt; Deckb. an der Spitze gezähnt, etwa 4mal so lang als die an ihrem Grunde befindlichen Ha., doppelt so lang als

*) Nach dem Militair-Oberapotheker Hübner in Dresden, besonders um die Kenntniß der sächsischen Moose verdient.

**) Nach dem französischen Chemiker Deyeux zu Anfang dieses Jahrhunderts.

die Ha. der Aehrchenachsenspitze; Granne nahe über dem Grunde des Deckb. entspringend, gekniet, die Hüllb. weit überragend. 4

Schattige Wälder an frischen Stellen, sehr zerstreut d. d. G., kleine, ziemlich dichte Rasen bildend. E. Koswig: Pfaffenheide!! Bg. Bürgerholz bei der großen Buche *Dk.!!* O. Hakel *S.* H. Sr. Bichelsberg *Bl.* Papenberge *Thiele!* Or. *Gaehde!* Na. Brieselang; Bredower Forst *Jahn*; Stadtforst *R. Spieker.* Lütsche am Retzower Wege nach dem gr. Luche *Schr.* Ry. *Jahn.* Jüterbog r. *Thümen.* Z. Sprecwald *Rbh.* L. Kemlitzer Heide *Rbh.* Fürstenwalde: Rehhagen bei Drahndorf *C. S.!* Alt-Landsberg: Stadtforst am langen Luch *Schweinfurth!* Jungfernheide (seit *Willd.*)!! O. Guben: Pinnower Theerofen *Doms.* F. *B.* Nd. Am Pulverfließ *Rth.* Fw. *Sch.!* Nst. Zw. dem Schützenhause u. dem Brunnen *Bch.!* Spechthausen *Bch.* Joachimsthal: Am Hirtenbruch!! A. Stolpe *Pintschorius.* (Nörenberg: Schulzenwerder; Friedrichsfelde; Blankenhagen *Hr.*)

Jun., Jul. Agrostis a. L. Arundo Agrostis Web. A. silvatica Schrad. Cal. sylvatica D. C. Deyeuxia s. Kth. Aehrchen grünlich, oft hellröthlich überlaufen. H. 2—4'. *

Die Ha. am Grunde des Deckb. fallen bei dieser Art nicht so in die Augen, als bei den übrigen, weshalb dieselbe öfter mit Gräsern anderer Gruppen, z. B. 1137., verwechselt wird.

b) Ammóphila*) Host. Unteres Hüllb. etwas kürzer als das obere, beide nur wenig länger als das Deckb. u. das fast eben so lange Vorb. Aehrchenachse über die Bth. verlängert, an der Spitze pinselartig behaart. Grundachse fast gabelartig verzweigt, alle Verzweigungen fast senkrecht, einen dichten Rasen bildend. B. borstenf. eingerollt (nur anfangs bei feuchter Witterung offen), oberseits an den Nerven weichha.; sonst kahl u. glatt; Rispe ährenf., auch während der Bth. zusammengezogen.

† **C. arenaria (L.) Rth.** (Strandhafer). Weißlich-graugrün; St. kaum länger als die B. der nicht blühenden Triebe, glatt; untere Scheiden schwach rauh; B.häutchen sehr lang u. schmal, an der Spitze gespalten; Rispe fast cylindrisch; Hüllb. lanzettlich, spitz; Deckb. lanzettlich, aus der ausgerandeten Spitze kurz-stachelspitzig, etwa 3mal so lang als die Ha. an seinem Grunde. 4

An den Küsten der Nord- u. Ostsee wild; bei uns wohl nur, wenn auch seit langer Zeit, zur Befestigung des Flugsandes angepflanzt; jetzt verw. u. eingebürgert. E. W. Bei dem Rheinsdorfschen Bach *Schkuhr.* Koswig: Gribo *Schwabe.* Brb. Friedrikenberg (seit *Scholler*)!! M. Nördlich am Biederitz *Hns.!!* Bg. Prädatz *K.!* Wittenberge häufig!! Lenzen: (Langendorf auf dem Alaunberge *G. Meyer.* Dannenberg: Kl. Gußborn *G. Meyer.* Gr. Kalkofen *Schb.*) H. Rh. Wolfter *Schumann!* Sp. Zw. Ruhleben u. Bichelsberg *Rn.!* (durch den Festungsbau jetzt verschwunden). Or. Westl. am Kanal nach Pinnow hin *Rn.!* Templin: Herzfelde *Bck.!* Na. Börnicke *N.* Dechtower Kiefernheide; östl. am Unterholz *H. S.!* Berge *Philippi.* Ribbeck *R.!* Kremmen: Nach Dorotheenhof hin *Jahn.* Fr. Prämer Berge; Wutzetz; Gb. n. Seegletz; Schinderkuhle *Hr.* Judenkirchhof *R.!!* Chaussee nach Briesen *Hr.*; zw. d. Schönensticken-Berge u. Bietznitz!! Warsow *Hr.* Ry. Zw. d. Neuen Mühle u. Alt-Ruppin *N.!* Neustadt: Bahnhof *N.* Dretz *Hr.* S. Kotbus: Bei d. Spremberger Vorstadt *Hl.* Zw. Br. u. Buckow *Rbh.* Oestl. von Storkow!! B. Zw. Reinickendorf u. Hermsdorf *Schl.* Hasenheide *W. M.!!* W. (Schwerin *Ritschl.*) De. An der Straße nach Kreuz *L.!!*

Jun., Jul. Arundo a. L. Ammophila arundinacea Host. Amm.

*) Von ἄμμος, Sand, u. φίλος, Freund.

arenaria Lk. Psamma a. R. u. Sch. Aehrchen hell-strohgelb. H. 2—3'.

7. Gruppe. **Avenene (Kth.** veränd.) **A. Br.** Aehrchen 2—mehrbth.; die obersten Bth. oft verkümmert; Hüllb. groß, fast das ganze Aehrchen einschließend; Deckb. meist auf dem Rücken mit einer gedrehten, oft geknieten Granne; P.b. 2; Gf. meist fehlend od. sehr kurz; Narben federf., am Grunde der Bth. hervortretend.

Die Gattungen dieser Gruppe sind, wie bei den Festuceae, nur durch schwache Merkmale begränzt u. daher vielen Anfechtungen unterworfen; in der Annahme der folgenden habe ich mich besonders durch die Tracht der Pfl. leiten lassen.

432 Holcus*) L. z. Th.

Aehrchen meist 2bth., die obere Bth. in der Regel männlich; Hüllb. gekielt, länger als die Bth.; das untere 1nervig, spitz, schmäler u. etwas kürzer als das 3nervige, in der ausgerandeten Spitze stachelspitzige obere; Aehrchenachse kahl; Deckb. 5nervig, stumpf, das der männlichen Bth. unter der Spitze begrannt; P.b. länglich, länger als der kahle F.knoten; F. von der Seite zusammengedrückt, innen schwach gefurcht, kahl, frei.

B.scheiden in der Knospenlage gerollt; Aehrchen ziemlich klein. Tracht der Poa-Arten, doch schon durch die Behaarung des St. u. der B. leicht kenntlich. Bei 1136. finden sich zuweilen 3 Bth., die 2 oberen männlich (Döll); bei 1137. ist öfter auch die obere männlich (Hoffm., Döll, Santo).

1136. **H. lanatus L.** (Honiggras, ferb. Mēlina). Dicht-rasenf., graugrün; St. aufrecht, am Grunde knickig, an u. unter den Knoten nebst den B.scheiden dicht mit kurzen, etwas rückwärts gerichteten Ha. besetzt; B.häutchen mäßig lang, zerschlitzt; B. etwas schmal, dicht-kurzha., am Rande rauh; Rispe ausgebreitet, die Aeste oft mit einem grundständigen Zweige, kurzha.; Granne des männlichen Deckb. einwärts gekrümmt, die punktirt-rauhen, am Kiele kurz-gewimperten Hüllb. nicht überragend; Seitennerven des oberen Hüllb. dem Rande genähert; Deckb. glänzend. ♃

Trockene Wiesen, d. d. G. gemein; zuweilen auf Aeckern mit weißem Klee vermischt gebaut.

Jun.—Aug. Avena l. Hoffm. Aehrchen weißlich, oberwärts meist hellpurpurn überlaufen. H. 1½—3'. ✱

Ein ziemlich gutes Futtergras (Schr.).

1137. **H. mollis L.** Grundachse kriechend, ausläufertreibend; die Pfl. schlanker u. zarter als d. v.; St. oft knickig, nur an den Knoten behaart, od. auch diese fast kahl; Scheiden kahl od. die unteren u. mittleren lockerer od. dichter rauhha.; B. kürzer u. breiter als bei d. v., oberseits etwas rauh; Rispe schmäler, mehr

*) Name eines Grases bei Plinius.

aufrecht, weniger vielährig; Granne der männlichen Bth. getrennt, die Hüllb. überragend; Seitennerven des oberen Hüllb. gleichweit vom Kiele u. Rande od. dem ersteren etwas näher; sonst w. v. 4

Mäßig feuchte, schattige Wälder u. Gebüsche, sehr zerstreut d. d. G. E. (Orangenbaum *Schwabe!*) S. Damm nach Rantes; Plötzky *Eb.* Scharleder Holz *S.!!* Bg. Birkenstein *Dk.!* Seelenhau bei Rogätz *S.* Pe. Jägerhaus *Ku.!* Lenzen: Birkholz *Ku.!* (Gr. Prielicher Weg; bei d. Nachkoppel *Schb.*) Sz. Brietz am Molows-Berg; Ferchau; Böddenstedt; Ziethnitz *Dn.* Rh. Fennstücke bei Prietzen *Pa.!* Br. Neue Krug *Schr.* W. Zw. Moorlanke u. der Pfaueninsel *Bl.!!* zw. Tornow u. Templin *Bl.* Kl. Machenow *W. M.* Sr. Hundekehle *Bl.* Papenberge *Reimann!* Tegel *D.* Schulzendorf *Bl.!* Na. Bredower Forst!! Lütsche bei Pessin *Rt.!* Fr. Zotzen *Hr.!!* Am Landiner Wege; Eichen bei Görne *Hr.* Kleeffener Park!! Ry. Zirpelsförde *N.* Belzig: Rogäsen; Golzow *Schr.* T. Aecker an Böllrich *P.!* Lw. Nordseite der langen Horst; Holbeck; Golmberg; Jänickendorf *Bl.* Z. Altd. Schöllnitz; Neudöbern; Pritzen *Hl.* Be. Sauen im Brand *C. S.* Königs-Wusterhausen: Dubrow *Bl.* Mittenwalde: Glasow an der krummen Lanke *Bl.!!* Alt-Landsberg *Gaehde.* B. Jungfernheide *A. Br.!* Thiergarten!! nordwestl. von Schöneberg *Körnicke*; zw. Schöneberg u. Tempelhof *Bauer!* Hasenheide!! beim Forsthaus Ober-Rixdorf!! O. Sf. Klinge *Bn.* Pitschkau *Gallee.* Triebel: Teuplitz *Bn.* F. Boosener Heide *Stange jun.* Nd. Wüste Kirchhof *Rth.!* Wr. Büchnitz *Kn.!* Fw. Sonnenburg *Sch.* Nst. Britzer Brücke *Bch.!!* Brunnen *Bch.!!* Theerofen Schwärze *Ilse.* Joachimsthal: Am Grimnitzsee *Bch.!!* (Nörenberg: Stadtwald östl.; Burgwall *Hr.*) Arnswalde: Klückener Busch *Warnstorf!* U. Pr. *G.* Haßleben *Bck.* W. Himmelstedt im engl. Garten; Gennin *Rb.* (Schwerin; Meseritz *Ritschl.*)

Ende Jun. — Aug. Avena m. Hoffm. Aehrchen weißlich, hellgelbbraun od. röthlich überlaufen. H. 1—2½'. *

Durch die graugrüne Farbe, die eigenthümliche Behaarung der Knoten u. die beim Vertrocknen etwas röthlich werdenden B. auch im nichtblühenden Zustande kenntlich.

433. Avéna*) L. z. Th.

Aehrchen 2- od. mehrbth., anfangs cylindrisch, später von der Seite zusammengedrückt; Hüllb. gekielt; Aehrchenachse am Grunde der Bth. meist behaart; Bth. zwittrig, selten die unterste männlich, die oberste oft verkümmert; Deckb. an der Spitze 2sp. od. 2zähnig, mit geknieter Granne; P.b. 2sp.; F.knoten oberwärts behaart; F. fast spindelf., auf der Innenseite gefurcht, meist vom Deck- u. Vorb. eingeschlossen.

Untere Rispenäste meist mit grundständigen Zweigen; Hüllb. am Rande silberweiß-trockenhäutig, das obere etwas länger als das untere; Granne unterwärts, meist bis zum Knie, heller od. dunkler braun od. fast schwarz.

a) Arrhenátherum**) P. B. Aehrchen mittelgroß, 2bth; Hüllb. kürzer als die Bth.; untere Bth. mit verkümmertem F.knoten, ihr Deckb. auf dem Rücken mit langer, geknieter Granne; Deckb. der oberen Bth. unbegrannt od. unter der Spitze begrannt. — B. in der Knospenlage gerollt; B.häutchen kurz; Rispenäste rauh.

1138. **A. elátior L.** (Glatthafer, französisches Raygras). Rasenf.; St. aufrecht od. am Grunde aufsteigend, glatt u. glänzend;

*) Name des Hafers bei Varro ꝛc.

**) Von ἄρρην, männlich, u. ἄθηρ, Granne; wegen der begrannten männlichen Bth.

Scheiden öfter etwas rauh, wie die Knoten kahl; B. etwas schmal, rauh; Rispe allseitswendig, verlängert, schmal, aufrecht; Hüllb. länglich-lanzettlich, am Kiele wimprig-rauh, das untere 1nervig, kürzer u. schmäler als das 3nervige obere; Deckb. mit 7 rauhen Nerven an der Spitze, kurz-2zähnig, Granne des oberen fehlend od. sehr kurz; Aehrchenachse unter dem Rudiment der dritten Bth. verlängert. ♃

Wiesen, grasige Wegränder, Hügel, lichte Waldstellen, zerstreut d. d. G.; häufig auf Wiesen u. Grasplätzen gesät.

Jun., Jul. Holcus avenaceus Scop. Arrhenatherum a. P. B. A. elatius M. u. K. Aehrchen hellgrünlich, zuweilen violett überflogen. H. 2—4'. * Aendert ab:

b) biaristata (Peterm., als Art). Granne der oberen Bth. verlängert, gerade od. ebenfalls gekniet.

Wahrscheinlich nicht gerade selten. Beobachtet: H. Rh. Kienberg bei Priezen *Pa.!*

Arrhenatherum b. Peterm.

c) subhirsúta Aschs. St. an u. unter den Knoten, wie die unteren Scheiden kurz-rauhha.

H. V. Brauhausberg *Riell!*

d) tuberosa Gil. (als Art) (1791). Die 2—3 untersten St.glieder am Grunde knollenartig verdickt; Knoten öfter verdickt.

So selten. G. Spremberg *Rbk.* Lb. Schlevzig *Rbk.* O. Sorau *Rbk.* Guben *Ruff.* F. Buschmühle *B.!* Wr. Kunersdorf *Walter!* W. D. Festungsgraben *L.*

A. precatoria Thuill. (1799). Holcus bulbosus Schrad. (1806). Avena b. Willd. Arrhenatherum p. P. B. A. bulbosum Schrad.

Diese Art gehört zu den besseren Futtergräsern (Schr.). An kümmerlichen Expl. ist die Rispe öfter zu einer wenigährigen Traube reducirt (var. pauciflorum Baenitz).

b) Aehrchen groß; Achse zwischen den Bth. etwas gestreckt; sämmtliche ausgebildete Bth. zwittrig, ihre Deckb. meist am Rücken mit gekneteter Granne.

1. Euavéna Godr. (Hafer, ferb. Howss). Aehrchen zuletzt hängend (hellgrün); Hüllb. mehr- (7—11-) nervig. — Einjährige Arten, mit ziemlich breiten, rauhen, in der Knospenlage eingerollten B. u. kurzem B.häutchen. Rispenäste rauh. — Das Vaterland unserer Arten nicht bekannt: dieselben finden sich nur kultivirt, resp. verwildert od. als lästiges Unkraut ihrer Gattungsverwandten.

* Sativae Cosson u. Durieu. Bth. nicht von der Aehrchenachse abgegliedert, erst spät abfallend.

† Bth. länglich, stumpf, oberwärts breiter, 2spitzig.

† **A. brevis Rth.** (Kurzhafer). Rispe einerseitswendig, während der Bth. ausgebreitet; Aehrchen kleiner u. kürzer als bei den folgenden Arten, meist 2bth.; Hüllb. eif.-lanzettlich, 7—9-

nervig, so lang als die Bth.*); Aehrchenachse am Grunde der Bth. behaart; Deckb. glänzend, mit nur an der Spitze hervortretenden Nerven, oberwärts meist rauhha.; beide begrannt. ⊙

Selten u. nur versuchsweise gebaut; verw. auf Aeckern nach *Schwabe* E. (Or.; De.;) Roslau: Nach Kliecken hin; zw. R. u. Kermen.

Jun.—Aug. Deckb. zuletzt braun. H. 1½—2½'.

Hat in der Tracht Aehnlichkeit mit A. strigosa Schreb.

†† Bth. lanzettlich; Deckb. kahl, nach der 2sp. Spitze verschmälert.

α. Aehrchen meist 2bth.; Hüllb. so lang als die Bth. od. länger; Deckb. glänzend, mit nur an der Spitze hervortretenden Nerven.

αα. Aehrchenachse kahl od. am Grunde der unteren Bth. kurzbehaart; Spitze des Deckb. unbegrannt, außen öfter mit einem Seitenzähnchen.

† **A. sativa L.** (Gemeiner od. Rispenhafer). Rispe allerseitswendig, horizontal abstehend; Hüllb. 7—11nervig, länger als die Bth.; Aehrchenachse unter der unteren Bth. behaart, sonst kahl; Deckb. der oberen od. beider Bth. unbegrannt. ⊙

Ueberall gebaut, zuweilen an Wegen, auf Schutt verw.

Jun.—Aug. Deckb. gelblichweiß od. schwarz. H. 2—4'. Aendert ab:

b) trisperma**) Schübler (als Art). Aehrchen 3bth., die beiden unteren Bth. begrannt.

c) chinensis Metzger (als Art). Aehrchen 4—6bth.; F. nur locker vom Deck- u. Vorb. umschlossen.

Beide Formen selten gebaut.

* **A. orientalis Schreb.** (Türkischer od. Fahnenhafer). Rispe einerseitswendig, schmal, mit anliegenden Aesten; sonst w. v. ⊙

Seltener gebaut.

Jun.—Aug. Deckb. gelblichweiß od. schwarz. H. 1½—3'.

ββ. Aehrchenachse unter jeder Bth. behaart; Spitzen des Deckb. in eine gerade Granne, welche viel kürzer als die mittlere ist, ausgehend.

† **A. strigosa Schreb.** (Sand- od. Rauhhafer). Rispe einerseitswendig, während der Bth. ausgebreitet, oberwärts traubenf.; Hüllb. 7—9nervig, etwa so lang als die Bth.; Deckb. oberwärts rückwärts-rauh, an beiden Bth. begrannt. ⊙

Seltener gebaut, aber einzeln unter A. sativa L., zerstreut d. d. G.

Jun.—Aug. Danthonia s. P. B. Deckb. zuletzt bräunlich. H. 1½—3'. *

β. Aehrchen meist 3bth.; Hüllb. kürzer als die Bth.; Deckb. den Hüllb. ähnlich, mit stark hervortretenden Nerven.

* **A. nuda L.** (Nackter Hafer). Rispe etwas einerseitswendig, ausgebreitet; Hüllb. 9—11nervig; Aehrchenäste

*) Zur Länge der Bth. ist natürlich die Granne nicht mitzurechnen.

**) Von τρι-, drei, u. σπέρμα, S.

kahl; Deckb. mit unbegrannten Spitzen, an allen Bth. mit rückenständiger Granne od. an der oberen unbegrannt. ⊙

Seltener gebaut.

Jun.—Aug. Deckb. grün. H. 1½—3'.

** Agrestes Cosson u. Durieu. Bth. von der Achse abgegliedert, bei der Reife sogleich abfallend, lanzettlich, nach der Spitze verschmälert.

† **A. fatua L.** (Wind- od. Flughafer). Rispe allerseitswendig, horizontal abstehend; Aehrchen meist 3bth.; Aehrchenachse wie die untere Hälfte des glänzenden, nur an der Spitze hervortretend nervigen Deckb. von meist braungelben Ha. rauhha., an allen Bth. begrannt; Spitzen des Deckb. unbegrannt, außen öfter mit einem Seitenzähnchen. ⊙

Unter Avena sativa L. u. anderen Feldfrüchten, zerstreut d. d. G., hie u. da lästiges Unkraut.

Jun.—Aug. Deckb. außen zuletzt rothbraun, seltener gelblichweiß od. schwärzlich. H. 2—4'. Aendert ab:

b) glabrata Peterm. Deckb. fast od. völlig kahl.

So bisher nur O. Wr. *Sch.!* beobachtet.

A. hybrida Koch syn., v. Klinggräff!

Findet sich dort auch mit zusammengezogener, einerseitswendiger Rispe; Bastard mit A. orientalis Schreb.?

c) hybrida Peterm. (als Art, 1841)? Aehrchen 2bth.; unteres Hüllb. 9-, oberes 11nervig; Aehrchenachse weiß-rauhha.; Deckb. völlig kahl (gelblichweiß).

Bisher nur S. B. Schöneberg *C. P. Bouché!*

Unsere Pfl. stimmt mit der Petermann'schen Beschreibung, bis auf die Rispe, welcher dieser „meist" etwas zusammengezogen, einerseitswendig nennt. Die von ihm als besonders charakteristisch angegebenen Seitenzähnchen des Deckb. finde ich auch an normaler A. fatua. Ob A. intermedia Lindgren (1841) zu b) glabrata od. zu hybrida Peterm. gehört, kann ich aus Mangel an Exrl. nicht entscheiden.

Ob letztere Pfl., wie der Autor selbst andeutet, ein Bastard von A. sativa u. fatua L. (od. wegen der zusammengezogenen Rispe von A. orientalis Schreb.?), od., wie Godr. vermuthet, eine Form der letzteren ist, ist noch nicht festgestellt. Für letztere Ansicht spricht, daß ich die Form b) glabrata unweit Neiße mit zum Theil 2bth. Aehrchen gefunden habe. Diese Pfl. ist von demselben Standorte in Baenitz' Nord- u. Mitteldeutschlands Gramineen, 3. Lief. 87., ausgegeben. Gelblichweiße Deckb. u. weiße Ha. finden sich sowohl bei der Hauptform, als an der Form b) (Wr.! Neiße!).

2. Avenastrum Koch. Aehrchen aufrecht; Hüllb. 1—3nervig. — Ausdauernde Arten; B. in der Knospenlage gefaltet; B.häutchen unserer Arten verlängert; Scheiden nicht bis zum Grunde gespalten.

1139. **A. pubescens L.** Locker-rasenf.; St. aufrecht od. am Grunde knickig, glatt; B. etwas schmal, flach, glatt, die unteren nebst den Scheiden kurzzottig; B.häutchen länglich; Rispe länglich, etwas zusammengezogen, schwach überhängend; Aeste fast glatt, die unteren mit etwa 4 grundständigen Zweigen, bis 3 Aehrchen tragend; Aehrchenstiele fein, unter der Spitze kaum verdickt; Aehrchen 2—4- (meist 3-) bth; unteres Hüllb. 1ner-

vig, kürzer, oberes 3uervig, so lang als die sämmtlich begrannten Bth.; Aehrchenachse unter jeder Bth. behaart, unter der zweiten Bth. mit einem Ha.büschel von der halben Länge derselben; Deckb. schwach-nervig, vorn trockenhäutig, zerschlitzt. 4

Mäßig feuchte Wiesen, grasige Hügel, lichte Waldstellen, d. d. G. nicht gerade selten. Mai, Jun. A. versicolor Rostkovius u. Schmidt! nicht Vill. Aehrchen silberweiß u. bräunlich od. violett gescheckt; Granne ganz braun. H. 1—3'. * Aendert ab:

b) glabrescens Rchb. Scheiden fast od. völlig kahl; B. anfangs gewimpert, später kahl.

So selten. Beobachtet: S. E. Sw. *Rbh.*

Diese Art gehört zu den ziemlich guten Futtergräsern (Schr.).

1140. **A. pratensis L.** Dicht-rasenf., graugrün; St. aufrecht, glatt; Scheiden, besonders die unteren, rückwärts-rauh; B.häutchen lanzettlich; B. schmal, zusammengefaltet, oberseits u. am Rande rauh, kahl; Rispe schmal, oberwärts traubig; untere Rispenäste 1 od. 2 Aehrchen tragend, meist mit einem grundständigen 1ährigen Zweige; Aehrchenstiele etwas dick, rauh, an der Spitze verdickt; Aehrchen 3—5bth.; Hüllb. beide 3uervig, kürzer als die Bth.; Aehrchenachse unter jeder Bth. behaart, die Ha. unter der zweiten Bth. vielmal kürzer als dieselbe; Deckb. wie bei d. v. 4

Sonnige Hügel, Hohlwege, trockene Wälder, besonders F. u. D., sehr zerstreut d. d. G., doch sehr gesellig. E. (De. Beim Ackenschen Thorhause") Brb. Tochheim *Rother!* S. Hummelsberg *S.* Eisenbahngräben zw. Frohse u. Westerhüsen *Eb.* Frohsesche Berge *Eb.!!* Plötzky; Pretzin *Eb.* M. Gr. Wartberg; Klusheide; Gerwisch *S.* Bg Hungrige Wolf *S.!!* N. Erbke *S.* St. Hecklinger Berge *Lehmann.* H. Br. Fiekutenberg bei Gr. Kreuz *Schr.* V. Ostufer der Krampnitz *Bl.* Baumgartenbrück!! Sy. Schildhorn *Bl.* Na. Beim Wermitzer Chausseehause *Gr.!* Rx. *Jahn.* T. Kemnitzer Feldmark; Bergholz *P.* S. „Lausitz", von *Rbh.* kein näherer Standort erwähnt. B. Fuchsberge!! Jungfernheide *Jahn, Nanio!* Rollberge *D.* O. F. *B.* Müncheberg: Stadtforst!! Buckow: Schloßberg *v. Uechtritz!!* Wr. Berge *Sch.!* Schw. Stolpe *Sk.* (Nördl. von Pierraden *Rüd.!* Schrei b. Garz *Duffke!*) U. Pr. Landwehr zw. der Chaussee u. Bietkow u. dem Grünower Wege!! W. (Meseritz *Ritschl.*)

Ende Mai — Auf. Jul. Hüllb. silberweiß, unterwärts mit grünem, blaßpurpurn gesäumtem Mittelstreif. H. 1—3'. *

434. Trisétum*) Pers.

Bth. sämmtlich zwittrig: Deckb. auf dem Rücken mit geknieter (am Grunde nur wenig dunklerer) Granne; P.b. 2lappig; F.knoten kahl; F. länglich, von der Seite zusammengedrückt, innen nicht gefurcht, frei; sonst w. v.

Tracht d. vor. Gattung. B. etwas schmal, in der Knospenlage gerollt; Aehrchen unserer Art mittelgroß (etwas kleiner als bei 1136).

*) Von tri, drei, u. seta, Borste; wegen der begrannten Spitze des Deckb. die also mit der Granne 3 Borsten trägt.

1141. T. flavescens (L.) P. B. (Goldhafer). Grasgrün; St. aufrecht od. am Grunde knickig, an den Knoten u. etwas unter denselben oft mit rückwärts gerichteten Ha. besetzt; Scheiden meist zottig; B.häutchen kurz, gestutzt; B. flach, oberseits auf den Nerven zottig, unterseits schwach rauh, am Rande rauh; Rispe länglich, etwas zusammengezogen, vielährig; Rispenäste rauh, die unteren mit 4 grundständigen Aesten; Aehrchen meist 3bth., mit behaarter Achse; Hüllb. kürzer als die Bth., das untere 1nervig, beträchtlich kürzer als das 3nervige obere; Ha.büschel unter den Bth. mehrmal kürzer als dieselben; Deckb. 2sp., die Spitzen in eine kurze Granne auslaufend, an allen Bth. mit rückenständiger Granne. 4

Fruchtbare Wiesen, Gebüsche, sehr zerstreut d. d. G.; oft wohl nur auf Rasenplätzen ausgesät. E. W. Wall 2c. *Schkuhr.* S. Buschwiesen; Glinde; zw. Folgeleben u. Gr. Salze; Hummelsberg *S.* Bullenwiese *Eb.* M. Friedrich-Wilhelmsgarten *T.!* Sudenburg; Diesdorf *S.* Herrnkrug *T.!* Bq. Chaussee nach Schermen *Dk.* Zw. St. u. Hecklingen *Lehmann.* Sz. Mahlsdorf am Mehlbusch *Dn.* H. P. Sanssouci *Schp.!!* Kirchhof in Zehlendorf *Sch.!!* Sv. Rhinmeisterbrücke *A. Br.!!* Na. Chausseegraben nach Wustermark *Gr.!* Korpein *R. Spieker!* Königshorst im Keil *H. S.!* Paulinenaue *Rt.!* Fr. Chaussee nach Seegletz sparsam *Hr.* Rx. Mäsche *N.!* Molchow *Jahn.* T. *P.* S. Kotbus *O. Jaenicke.* Altd. Vor dem Schlosse *Hl.* Z. Sandowsche Winkel *Rbh.* Lb. Gr. Lubolz *Rbh.* Liberose: Primariatswiese *Busch!* Be. Sauen im Schulzengarten; Gr. Rietz; Kirchhof in Glienicke *C. S.!* Alt-Landsberg *Gaehde.* K. Weg nach Glienicke *Bch.* B. Reinickendorf *Jahn*; Jungfernheide *D.*; Charlottenburg im Schloßgarten u. in der Schloßstraße; linkes Kanalufer beim zoolog. Garten *W. M.!* zw. Wilmersdorf u. Schöneberg *Thiele!* rauhe Berge bei Lantwitz *C. P. Bouché!* Hasenheide *D.* O. Sf. Eisenbahn bei Heidenreichs Berg *Weise!* (Muskau *Pauli.*) Nd. Sandkuten *Rth.!* Nst. Tramre *Bch.* Arnswalde: Kohlhof am Wege nach Gassners Windmühle *Warnstorf!* U. Pr. Kirchhof; Fußsteig nach Tiefort *Seel!*

Jun., einzeln Aug. — Oct. Avena f. L. T. pratense Pers. Aehrchen glänzend goldgelb, od. lehmgelb (var. lutescens Rchb.), selten die Deck- u. Hüllb. am Grunde violett gestreift (v. variegatum Gaud., H. Na. Paulinenaue *Rt.!* S. B. Schöneberg *Thiele!*). H. 1—2'. * Aendert ab:

b) glabratum Aschs. Scheiden kahl.
So bei uns selten. H. T. *P.*

c) bulbosum (Holla). Unterste St.glieder knollenf. verdickt. Sehr selten. S. Altd. *Hl.!*

Eines der besseren Wiesengräser. Unterscheidet sich von dem einigermaßen ähnlichen 1138. außer der fast stets vorhandenen, bei 1138. fast stets fehlenden Behaarung durch breitere Rispe u. kleinere, zahlreichere Aehrchen.

435. Aera*) L. z. Th.

Aehrchen 2bth.; Hüllb. gekielt, am Kiele rauh; Aehrchenachse bei unseren Arten unter der Bth. behaart, öfter über die obere Bth. hinaus

*) ἀίρα, Name eines Unkrauts bei Theophrastos (lat. lolium).

verlängert; Deckb. meiſt auf dem Rücken begrannt; P.b. ungetheilt; F.knoten kahl; F. faſt ſpindelf., im Querſchnitt halbrund od. vom Rücken zuſammengedrückt.

B. ſchmal, in der Knospenlage zuſammengefaltet; Rispe wie bei Avena, doch die Aehrchen klein od. ſehr klein. — Die große Uebereinſtimmung in der Tracht u. in den meiſten Merkmalen zwiſchen den Sectionen Caryophyllea u. Avenaria macht eine Trennung von Aera u. Deschampsia Trin. unmöglich.

a) Caryophylléa Koch. Aehrchen ſehr klein; Hüllb. ziemlich klein, 1nervig; die Achſe zwiſchen der Bth. nicht geſtreckt, nicht über die Bth. verlängert; Deckb. (braun, punktirt rauh) falls es, wie gewöhnlich, gekniet-begrannt iſt, 2ſpitzig, ſonſt ungetheilt; F. im Querſchnitt halbrund, innen gefurcht, vom Deck- u. Vorb. eng eingeſchloſſen. — Zarte, nicht ausdauernde Pflanzen. St. mehrere, meiſt aufrecht, dünn, glänzend; B.häutchen lanzettlich; Rispenäſte mit einem grundſtändigen Zweige; Aehrchenſtiele oberwärts rauh; Granne weiß.

1. Rispe ausgebreitet.

† **A. capillaris Host.** (1808!). St. ſehr dünn u. zart; Scheiden rückwärts-rauh; B. ſehr ſchmal, faſt borſtenf., etwas rauh; Rispenäſte ſehr dünn, ihre erſten Theilungen ſo lang od. ſelbſt kürzer als die nächſtfolgenden; Aehrchenſtiele 4—8mal ſo lang als die Aehrchen; Hüllb. an der ſtumpfen Spitze gezähnelt, mit einem Spitzchen, etwa ſo lang als die Bth.; Deckb. mit aufrechter Spitze u. einer Bth. meiſt ohne Rückennerven, Seitenſpitzen des begrannten in eine mäßig lange Granne übergehend. ⊙

In Südeuropa einheimiſch; zuweilen (zu Trockenbouquets) in Gärten, in Folge deſſen verw. H. V. Vor dem Rauener Thore 1861 *Be.!* O. B. Zw. Schöneberg u. Wilmersdorf 1852 *Koch!*

Jun., Jul. A. elegans Willd. (1814). Avena c. M. u. K. Avena e. Aschs. Aehrchen ſilberweiß. H. 3—8″. Aendert ab:

b) **ambigua** De Notaris (als Art). Deckb. beider Bth. begrannt.

Hierher gehören die Exrl. von P. (die von B. habe ich neuerdings nicht unterſucht).

1142. **A. caryophylléa***) **L.** St. wie bei d. v.; B. aufwärts-rauh; erſte Theilungen der Rispenäſte länger als die weiteren; Aehrchenſtiele ſo lang od. etwas länger als die Aehrchen; Hüllb. ſpitz, beträchtlich länger als die Bth.; Deckb. beider Bth. mit einer Rückengranne; Spitzen deſſelben kurzbegrannt; ſonſt w. v. ⊙ u. ⊙

Sandige Brachen u. Triften, trockner, ſchwach begraſter Waldboden; zerſtreut d. d. G., ſehr zerſtreut.

Mai, Jun. Avena c. Web. Airopsis c. Fr. Hüllb. nur am Grunde mit grünem, purpurroth geſäumtem Mittelſtreif. H. 2—9″ (ſelten bis 1½′, ſo O. Wr. Möglin *Ru.!*). *

Iſt 1144. nicht unähnlich, welche aber meiſt viel größer u. ausdauernd, ſowie durch die geſchlängelten Rispenäſte ſehr kenntlich iſt.

---

*) Caspar Bauhin bildet dieſe Pfl. als Caryophyllus arvensis glaber minimus (ſehr ſchlecht!) ab.

2. Rispe zusammengezogen, ährenf.

1143. **A. praecox L.** B. sehr schmal, borstenf. eingerollt; Scheiden etwas rauh; Rispe länglich; Aehrchenstiele kürzer als die Aehrchen, etwas dick; Hüllb. spitz, nur wenig länger als die Bth.; Deckb. beider Bth. meist mit einer Rückengranne; die Seitenspitzen ziemlich lang begrannt. ☉

W. v., meist mit derselben, zerstreut d. d. G., aber gesellig.

Apr., Mai. **Avena pusilla** Web. **Avena praecox** P. B. **Airopsis pr.** Fr. Aehrchen anfangs hellgrün, später bräunlichweiß. H. 1½-9". *

Wird wegen ihrer Kleinheit u. der frühen Bth.zeit oft übersehen.

b) Deschámpsia*) P. B. erw., Trin. Hüllb. so lang od. etwas kürzer als die Bth.; Achse zwischen den Bth. etwas gestreckt, über die zweite Bth. verlängert; Deckb. an der gestutzten Spitze gezähnelt, nahe über dem Grunde begrannt; F. vom Rücken zusammengedrückt, innen nicht gefurcht, lose vom Deck- u. Vorb. eingeschlossen. — Ausdauernde Arten. St. schlank; Rispe abstehend, locker; Aeste rauh.

1. Avenária Rchb. Granne des Deckb. gekniet, dasselbe weit überragend (am Grunde bräunlich).

1144. **A. flexuosa L.** Locker-rasenf., etwas kriechend, graugrün; B. borstenf., die St.b. kürzer; Scheiden ziemlich glatt; B.häutchen länglich, an den unteren B. gestutzt, an den oberen spitzlich; Rispe im Umriß fast eif.; Rispenäste mit einem grundständigen Zweige, aufrecht-abstehend, nebst ihren weiteren Theilungen meist geschlängelt; Hüllb. 1nervig, das obere länger, etwa so lang als die Bth.; obere Bth. 4—8mal so lang als das Achsenglied zwischen ihr u. der unteren; Achsenspitze sehr kurz. 4

Trockene Wälder, Hügel, zerstreut d. d. G., aber gesellig; ausnahmsweise auch in Torfsümpfen.

Jun., Jul. **Avena montana** Web. **Avena** f. M. u. K. **Deschampsia** f. Trin. Aehrchen hellbräunlich, nebst den Rispenästen violett überlaufen. H. 1—2½'. *

Die nahe verwandte A. discolor Thuill. (Deschampsia d. P. B., A. uliginosa Weihe), durch dichten rasenf. Wuchs, etwas breitere B., längere Rispe, ziemlich gleiche Hüllb. u. das Achsenglied unter der oberen Bth., welches halb so lang als diese ist, verschieden, findet sich vielleicht in Mooren des nordwestl. G. Sie blüht im August u. hat grünliche, violett überlaufene Aehrchen. Wird von manchen Schriftstellern für eine Abart von 1144., von Döll gewiß mit Unrecht für eine solche von 1145. gehalten.

2. Campella**) Lk. Granne des Deckb. schwach gedreht, undeutlich gekniet (weißlich), sehr selten fehlend.

1145. **A. caespitosa L.** Meist grasgrün, dicht-rasenf.; St. aufrecht od. am Grunde knickig, glatt; Scheiden meist glatt; B.häutchen länglich, an den oberen B. spitz; B. flach, mit ober-

*) Nach dem Arzte Deschamps zu St. Omer, welcher die Expedition von d'Entrecasteaux zur Aufsuchung von Lapeyrouse als Naturforscher begleitete.

**) Offenbar das latinisirte Deschampsia, obwohl Lk. selbst es in seinem Handbuche mit „Feldgras" übersetzt.

ſeits ſtark vortretenden, ſehr rauhen Nerven; Rispe pyramidenf.; Aeſte derſelben horizontal abſtehend, die unteren mit 2—4 (ſelten bis 12) grundſtändigen Zweigen; Hüllb. länglich, das untere 1nervig, kürzer, das obere 3nervig, die Spitze der oberen Bth. nicht erreichend; Granne kürzer als das Deckb. od. dieſelbe kaum überragend; Achſenglied unter der oberen Bth. etwa halb ſo lang als dieſe; Achſenſpitze etwa halb ſo lang als die Deckb.

Moorige, etwas trockene Wieſen, d. d. G. meiſt häufig.

Jun., Jul. Deschampsia c. P. B. Campella c. Lk. Aehrchen bräunlichweiß, etwas violett überlaufen. H. 1—5'. * Aendert ab:

b) altissima Lmk. (als Art). Schattenform; höher; Rispe mit zahlreicheren, gelblichen, am Grunde grünen Aehrchen.

Moorige Waldſtellen, nicht ſelten.

A. c. b) pallida Koch.

Die Pfl. unterſcheidet ſich von allen ähnlichen Avenaceen u. Festucaceen durch die ſtark vorſpringenden, ſehr rauhen B.nerven, wodurch ſie an die ſonſt in der Tracht ähnliche 1128. erinnert; letztere iſt durch die 1bth. Aehrchen leicht kenntlich.

Die Form media Gouan (als Art), meergrün, mit rauhen St. u. Scheiden u. ſtets zuſammengefalteten, borſtenf. B., bei uns noch nicht beobachtet; wächſt an trockenen, ſandigen u. kieſigen Ufern. — Nach Döll u. G. Meyer ſoll ſich zuweilen eine dritte, nach letzterem ſogar eine vierte ausbilden. — Die Pfl. iſt auf Wieſen ungern geſehen; die langen B. u. St. der Waldform werden als „Seegras" zum Polſtern benutzt.

A. paludosa Wib. Durch kurze od. mäßig lange Senker kriechend; B. oberſeits weniger rauh; Rispe länger, mehr aufrecht; Aehrchen mehr als doppelt ſo groß; Hüllb. lanzettlich (1:4-5); Grannen d. Deckb. oft weit überragend; ſonſt w. v. A.

Sandig-lehmige u. ſchlammige Flußufer, ſehr ſelten u. zweifelhaft. E. (Dömitz am Elbufer nach Röper, der indeſſen ſelbſt dieſen Fundort der ihm vorliegenden Exxl. bezweifelt; da die Pfl. indeſſen in der Gegend von Hamburg nicht ſelten iſt, ſo möchte ihr Vorkommen am unteren Elbufer unſeres G. nicht unwahrſcheinlich ſein.)

Mai, Jun. u. im Aug. noch einmal. A. caespitosa b) fluviatilis G. Mey. A. Wibeliana Sonder. Aehrchen goldgelb, ſeltener bräunlich u. violett geſcheckt. H. 2—4'.

Da A. paludosa Rth. als eine zweifelhafte, auf keinen Fall mit A. discolor Thuill. zu identificirende Pfl. der Vergeſſenheit anheimfällt, iſt kein Grund vorhanden, den Wibel'ſchen Namen zu ändern. Ob die nordiſche A. bottnica Wahlenb. als Art von dieſer Pfl. zu trennen iſt, iſt ungewiß; ſie unterſcheidet ſich nur durch einen dicht-raſenf. Wuchs u. noch ſchmalere Rispe mit glatten Aeſten.

436. Weingaertnéria*) Bernh. (1800).

Hüllb. länger als die Bth., das untere 1-, das obere 3nervig, etwas länger; Aehrchenachſe zwiſchen der Bth. etwas geſtreckt, nicht über die obere Bth. verlängert; Deckb. ſpitzlich, ungetheilt, nahe über

*) Nach dem Konrektor Weingärtner, welcher zu Anfang dieſes Jahrhunderts bei Erfurt botaniſirte.

dem Grunde mit einer in der Mitte mit einem behaarten Knoten versehenen, darüber keulenf. verdickten Granne; Vorb. an der Spitze 3lappig; P.b. 2sp.; F. länglich, innen schmal gefurcht, eng vom Deck- u. Vorb. eingeschlossen; sonst w. v.

Unsere Art dicht-rasenf., graugrün; St. dünn; B. zusammengefaltet-borstenf.; Rispe vor u. nach der Bth. zusammengezogen, ährenf., während derselben aufrecht-abstehend, länglich; Aeste rauh, mit einem grundständigen Zweige; Aehrchen etwas klein.

1146. **W. canescens (L.) Bernh.** (1800) (Bocksbart). Scheiden etwas rauh; B.häutchen länglich, stumpf; St.b. kurz; Deckb. 6mal so lang als die Ha. am Grunde derselben; oberes Glied der Granne allmälig keulenf. verdickt. 4

Flugsand, dürre Kiefernwälder, sandige Triften, d. d. G. meist gemein. Jun., Jul. Aira c. L. Avena c. Web. Corynephorus c. P. B. (1812). Scheiden oberwärts oft purpurn; Aehrchen hellgrün, oberwärts weiß, rosa überlaufen, zuletzt weißlich; Granne weiß. (Während der Bth. hat die Rispe wegen der dunkelbraunen Staubbeutel ein gesprenkeltes Ansehen.) H. ½—1'. *

Durch den eigenthümlichen Bau der Granne leicht von allen einheimischen Gräsern zu unterscheiden.

437. Sieglingia*) Bernh. (1800).

Aehrchen 3—5bth.; oberste Bth. verkümmert; Hüllb. länger als die Bth., beide das ganze Aehrchen einschließend, gewölbt, mit stark vorspringendem Mittelnerven, 3—5nervig, das untere etwas länger; Aehrchenachse zwischen der Bth. gestreckt, zerbrechlich, unter den Bth. behaart; Deckb. mehrnervig, an der Spitze 3zähnig od. 2zähnig, zw. den Zähnen stachelspitzig; Vorb. an den Rändern seidenha. gewimpert; P.b. 2lappig, etwas fleischig; F.knoten kurz u. dick gestielt, kahl; F. länglich, vom Rücken zusammengedrückt, innen flach, von dem Deck- u. Vorb. eingeschlossen.

B. in der Knospenlage gefaltet; Aehrchen mittelgroß.

1147. **S. decumbens (L.) Bernh.** (1800). Dicht-rasenf.; St. anfangs im Kreise niederliegend, später aufrecht, glatt, wie die B. etwas steif; Scheiden glatt, ihre Ränder langha. gewimpert; statt des B.häutchens eine Ha.reihe; B. flach, oberseits graugrün, unterseits grasgrün, glänzend, an den Rändern rauh, sparsam gewimpert; Rispe schmal, oberwärts traubig, etwa 4—12ährig; Rispenäste aufrecht, rauh, die unteren 2—3 Aehrchen tragend.

Moorige, trocknere Wiesen, etwas moor. Waldstellen, zerstreut d. d. G., aber gesellig. Jun., Jul. Festuca d. L. Poa d. Scop. Danthonia d. D.C. (1805). Triodia d. P.B. (1812). Aehrchen hellgrün, selten violett überlaufen. H. ½-2'. *

Durch die gewimperten B. u. Scheiden auch nicht blühend leicht zu erkennen. Nur 1181. hat ähnliche, aber viel längere u. schmälere B.

*) Nach dem Prof. Siegling, welcher zu Anfang dieses Jahrh. bei Erfurt botanisirte.

8. Gruppe. **Pappophoreae***) **(Kth.** erw.**) Parlatore.** Aehrchen 2—mehrbth.; die Achse öfter über die oberste Bth. verlängert; Deckb. an der Spitze 3—vielspaltig od. -zähnig, die Spitzen od. Abschnitte od. Zähne meist begrannt.

Die einzige einheimische Gattung, allerdings von zweifelhafter Verwandtschaft, scheint sich doch am besten als eine den Gruppencharakter in beginnender Ausbildung zeigende Vertreterin dieser meist den Tropen angehörigen Abtheilung anzuschließen. Die Gattung Oreochloa Lk., bei der allerdings noch jede Andeutung dieses Charakters fehlt, kann unmöglich von der so nahe verwandten Sesleria Scop. fort in eine andere Gruppe versetzt werden.

438. Sesléria**) Scop.

Aehrchen von der Seite zusammengedrückt, meist 2bth.; Hüllb. ziemlich gleich lang, 1nervig-gekielt, am Kiele rauh, kürzer als die Bth.; Deckb. mit mehreren rauhen Nerven, an der Spitze 3—5zähnig, die Zähne stachelspitzig od. begrannt; P.b. meist an der Spitze vielsp.-gefranst; F.knoten meist oberwärts behaart; Gf. fehlend; Narben fadenf., an der Spitze der Bth. hervortretend; F. länglich, fast stielrund od. innen flach, lose vom Deck- u. Vorb. eingeschlossen.

Gräser mit starren, in der Knospenlage zusammengefalteten B., dichter, ährenf. Rispe, deren Zweige meist 2zeilig, selten spiralig gestellt sind. Tragb. der untersten Rispenäste meist entwickelt, das unterste scheidenartig, die übrigen den Hüllb. ähnlich.

1148. **S. coerulea (L.) Arduino.** Grundachse meist kriechend, ihre Verzweigungen einen dichten Rasen bildend; St. aufrecht, glatt; Scheiden geschlossen, glatt; B.häutchen sehr kurz; B. etwas schmal, flach, am Rande rauh, abgerundet-stumpf, plötzlich in eine sehr kurze, rauhe Stachelspitze zusammengezogen; St.b. meist 2, sehr kurz; Rispe rundlich bis länglich, seltener am Grunde unterbrochen; Aehrchen meist 2bth.; Hüllb. zugespitzt; Deckb. begrannt, 3—5zähnig, die mittlere Granne länger als die seitlichen, doch kürzer als das halbe Deckb. 4

Sonnige Kalkhügel, nur F., sehr selten. E. Brn. *Gke.* (ob innerhalb des G.?). S. K. Rüdersdorfer Kalkberge einmal von *Gr.!* gefunden (in Mitteldeutschland stets sehr gesellig).

März—Mai. Cynosurus c. L. Aehrchen gelblichweiß, fast stets oberwärts violettblau überlaufen. ☿. ¼—1½'. *]

9. Gruppe. **Arundineae (Kth.** veränd.**) A. Br.** Aehrchen der Anheftungsfläche ihrer Stiele parallel, meist mehrbth.; Hüllb. kürzer als die unterste Bth.; die zuletzt gliederweise mit den Bth. abfallende Aehrchenachse wenigstens unter den oberen

*) Nach der den wärmeren Erdgegenden angehörigen (nur P. boreale Griseb. findet sich im südl. Sibirien) Gattung Pappophorum Schreb.

**) Nach Leonardo Sesler, Arzt in Venedig, einem Zeitgenossen Linné's, der über die Naturgeschichte des adriatischen Meeres schrieb.

Bth. seidenha.; Deckb. (bei unseren Arten) unbegrannt od. an der Spitze begrannt; F.knoten kahl; Gf. ziemlich lang; Narben an den Seiten der Bth. hervortretend (purpurn); F. ellipsoidisch, im Querschnitt stielrund, lose von dem Deck- u. Vorb. eingeschlossen.

B. in der Knospenlage gerollt; B.häutchen in eine Ha.reihe aufgelöst; Rispenäste spiralig gestellt.

Diese Gruppe wird später wohl mit der folgenden vereinigt werden müssen, da Molinia einerseits, Graphephorum andererseits einen Uebergang bilden; indeß ist auch die Verwandtschaft von Arundo mit Calamagrostis deutlich ausgesprochen.

439. Arundo*) L. z. Th. (Rohr, Teichschilf, serb. Sezina).

Aehrchen 3—7bth.; Hüllb. 3nervig, ungleich; die unterste Bth. männlich; Aehrchenachse unter derselben kahl, unter den übrigen mit Ha., welche die Vorb. überragen; Deckb. langzugespitzt, unbegrannt, 2—3mal so lang als das Vorb., kahl; P.b. ungetheilt, quer breiter, den F.knoten umfassend; Narben sprengwedelf.

Das größte u. kräftigste unserer Gräser; B. breit, am Rande sehr rauh; Rispe sehr groß u. vielährig; Aehrchen mittelgroß.

Es scheint mir dem Prioritätsrechte entsprechend, den Gattungsnamen Arundo mit P. B. (1812) dieser durch die am meisten verbreitete Art vertretenen Abtheilung zu belassen, statt denselben mit Trinius (1820) auf den subeuropäischen (bei uns zuweilen in Parks angepflanzten, doch nicht zur Bth. gelangenden) Donax arundinaceus P. B. (A. Donax L.) zu beschränken; für letzteren ist die Gattung Donax P. B. (mit Ausschluß der zu Graphephorum gehörigen Art, für welche Trin. unpassender Weise diesen Namen beibehielt) festzuhalten, falls man dieselbe überhaupt von Arundo P. B. trennen will.

1149. **A. Phragmites****) **L.** Graugrün; St. sehr dick, aufrecht; Rispe während der Bth. abstehend, vor u. nachher zusammengezogen, etwas überhängend; Aeste rauh; Hüllb. länglich-lanzettlich, spitz od. spitzlich, das obere doppelt so lang als das untere; Deckb. linealisch-pfriemenf.; Vorb. an den Kielen oberwärts kurz-gewimpert. 4

Stehende u. langsam fließende Gewässer, tiefe Sümpfe, d. d. G. meist sehr häufig. Jul.—Sept. A. vulgaris Lmk. (1778). A. vulnerans Gil. (1792). P. communis Trin. (1820). P. vulnerans Aschs. Aehrchen dunkelbraun, violett überlaufen, seltener hellzimmetbraun. H. 4—12, selten bis 30' (so S. L. Zw. Stöberitz u. Wilmersdorf *Rbh.!* Arundo Donax Rbh. Fl. Lusat., P. c. b) Pseudodonax Rbh. Bot. Centralb., mit hellbraunen Aehrchen, sonst nicht verschieden). *

Die Verzweigung der Grundachse ist eine ziemlich mannichfaltige. Gewöhnlich bilden die Verzweigungen dichte Hörste, die aber auch unterirdische, kriechende Ausläufer haben. An trockenen Ufern u. auf angeschwemmtem od. aufgeschüttetem Sande findet man öfter 30—40' lange kriechende Laubst. (var. repens G. F. W. Mey.), welche sich zuweilen an der Spitze aufrichten u. eine kleine Rispe mit schwächlichen, 1bth. Aehrchen (var. subuniflora D. C., Calamagrostis nigricans Mérat, auch sonst an trockneren Standorten vorkommend) tragen. Die B. werden auf reck-

*) Name des Rohrs bei Varro rc.
**) S. Seite 821.

nerem Boden sehr klein u. durch ihre Starrheit sehr auffallend. Die Form flavescens Custer (A. isiaca Sieber, nicht Delile, Phragmites i. Rchb.) mit hellgelbbraunen, wenigbth. Aehrchen bei uns noch nicht beobachtet. — Die Benutzung des Rohrs beim Hausbaue ist bekannt; jung gemäht kann dies Gras, mit anderem vermischt, als mittelmäßiges Futter dienen; doch hat nach Rosenbaum ein auf demselben häufiger, lange schwarze Längsstreifen auf den B. bildender Pilz, Sphaeria rimosa Albertini u. Schweinitz, bei B. zuweilen gefährliche Vergiftungen des Viehes veranlaßt.

440. Molínia*) Schrk.

Aehrchen stielrundlich, 2—5bth.; die oberste Bth. verkümmert; Hüllb. 1nervig, das obere etwas länger; Aehrchenachse kurz-behaart; Deckb. gewölbt, 5nervig, kaum länger als das kahle Vorb.; P.b. kurzverkehrt-eif., eingedrückt-gestutzt; Narben federf.

Dicht-rasenf. Gras; Wurzel sehr lang u. stark; untere St.glieder (unserer Art) sehr kurz, das unter der Rispe sehr lang; Aehrchen etwas klein.

1150. **M. coerúlea (L.) Mnch.** Hellgrün; St. glatt, meist über dem Grunde unbeblättert, öfter aber von den glatten B.scheiden bis zur Mitte umhüllt; B. etwas schmal, oberseits u. am Rande rauh; Rispe schmal, zusammengezogen, fast ährenf.; Aeste etwas rauh, meist aufrecht; Deckb. spitz, unbegrannt. 4

Moorige, etwas feuchte Wiesen d. d. G., zerstreut, aber gesellig.

Jul.—Sept. Aira c. L. sp. Melica c. L. mant. II. Molinia varia Schrk. Enodium c. Gaud. Hydrochloa c. Hartm. Aehrchen schieferblau. H. 1—3'. * Aendert ab:

b) arundinácea Schrk. (als Art). Höher (bis 5'); Rispenäste aufrecht-abstehend; mit zahlreicheren, oft grünlichen Aehrchen. Feuchte Gebüsche, zerstreut d. d. G. Enodium sylvaticum Lk. en. M. altissima u. sylvatica Lk. Hort. Berol.

Diese Art ist durch die meist blauen Aehrchen u. die über dem Grunde knotenlosen St. leicht kenntlich. Aus diesem Grunde werden dieselben als „wilde Roggenhalme" als Pfeifenräumer feilgeboten; doch muß auch 1145. zu diesem Zwecke dienen. 1150. gehört nach Schr. zu den besseren Futtergräsern.

10. Gruppe. **Festuceae A. Br. ined.** Aehrchen mit ihrer, resp. ihres Stieles Anheftungsfläche parallel (außer bei Lolium), 2—mehrbth. (selten 1bth.); die oberste Bth. öfter verkümmert; Hüllb. kürzer als die unterste Bth.; Achse derselben fast immer unbehaart (vgl. Graphephorum Michx.); Deckb. unbegrannt od. an der Spitze (nur bei 1170. u. Bromus unter derselben) mit einer geraden od. geschlängelten, nicht gedrehten Granne; Gf. meist kurz, od. ganz fehlend; Narben federf., an den Seiten der Bth. hervortretend.

*) Nach dem Missionär Giovanni Battista Molina, welcher zu Ende des vor. Jahrhunderts die Naturgeschichte Chile's erforschte.

a. Panniculatae A. Br. Aehrchen in Rispen.

1. Gf. resp. Narben an der Spitze des F.knotens eingefügt.

441. Mélica*) L.

Aehrchen mehrbth.; die 2 unterſten od. nur die unterſte Bth. zwitterig; Aehrchenachſe kahl, zwiſchen u. über den Zwitterbth. geſtreckt, an der Spitze die zu einem ziemlich großen Körperchen vereinigten Rudimente der Deck- u. Vorb. der verkümmerten Bth. tragend; Hüllb. gewölbt, kürzer als die Bth.; das untere Deckb. knorpelig, oberwärts trockenhäutig, mehrnervig, gewölbt, ſpitzlich; V.b. fleiſchig, rundlich, öfter verwachſen; F.knoten kahl; Gf. etwas verlängert; Narbenpapillen äſtig; F. länglich, innen gefurcht, locker vom Deck- u. Vorb. eingeſchloſſen.

Scheiden vierkantig, geſchloſſen; B.häutchen oft cylindriſch, der B.fläche gegenüber verlängert; Achſe der Rispe ſtumpf-3kantig, die Aeſte nur an 2 Flächen, die Rispe daher einerſeitswendig, was nur bei den ſehr dichtrispigen Arten, wie M. ciliata, undeutlich wird; B. in der Knospenlage meiſt eingerollt; Aehrchen mittel- od. ziemlich groß, auf rauhen, an der Spitze verdickten Stielen. — Die Geſtalt des Rudiments der oberen Bth. ſcheint mir nach dem verſchiedenen Grade der Ausbildung veränderlich, daher nicht zur Unterſcheidung der Arten geeignet.

a) Beckéria**) Bernh. (1800). Randnerven des ſpitzen Deckb. dicht ſeidenha. gewimpert. — Aehrchen zuletzt meiſt wagerecht abſtehend.

† **M. ciliata L.** Etwas graugrün; Grundachſe kurz kriechend, mehrere ziemlich genäherte aufrechte od. am Grunde knickige, oberwärts rauhe St. u. kurze Laubtriebe tragend; Scheiden ſchwach-rauh, die unteren faſt immer kurz-rauhha.; B.häutchen länglich, ſpitz; B. ſchmal, flach, zuletzt etwas eingerollt, unterſeits u. am Rande rauh, oberſeits kurzha.-rauh; Rispe dicht-ährenf., nicht unterbrochen, cylindriſch, etwas kurz; Rispenäſte rauh, die unteren mit einem od. 2 grundſtändigen Zweigen; Aehrchen mit einer Zwitterbth.; unteres Hüllb. länglich-eif., plötzlich zugeſpitzt, glatt (Nerven ſchwächer rauh als an den oberen), beträchtlich kürzer als das lanzettliche, zugeſpitzte, punktirt-rauhe obere; Deckb. auf dem Rücken punktirt-rauh, in ſeiner ganzen Länge gewimpert; Vorb. unterwärts kurz u. entfernt, oberwärts dichter u. etwas länger gewimpert; F. glatt u. glänzend (dunkelbraun); Rudiment der oberen Bth. länglich od. lanzettlich, kahl.

An ſonnigen Felſen u. ſteinigen Orten Mitteldeutſchlands einheimiſch; bei uns nur an Gartenzäunen verw. O. F. *B.!*

Mai—Jul., einzeln auch noch ſpäter. M. ciliata *β.* varia Grisebach in Ledebour fl. ross. Hüllb. anfangs ſchmutzigviolett, zuletzt hellbräunlich. ♃. 1—2′.

Dies ſchöne Gras hat neuerdings die Aufmerkſamkeit der Botaniker auf ſich

*) Name einer Sorghum-Art bei Cesalpini.

**) Nach dem Prediger M. Becker in Kl. Brembach bei Weimar, welcher die Flora ſeiner Umgegend erforſchte.

gezogen, da man eine ähnliche, mehr in West- u. Südeuropa verbreitete Art, M. nebrodensis*) Parlatore (M. taurica C. Koch! 1848, M. glauca F. Schultz 1862), von derselben getrennt hat. Sie ist stärker graugrün, unterscheidet sich durch mehr genäherte, dünnere St., schmälere kahle Scheiden, borstenf. eingerollte B., lockere, zuletzt einerseitswendige Rispe u. das nur wenig kürzere u. breitere, ebenso rauhe Hüllb.; die Bewimperung am oberen Theile des Vorb. ist noch dichter u. etwas wollig. — Da diese Pfl. sowohl, als die ächte M. ciliata L. in Mitteldeutschland, auch in der uns benachbarten Halleschen Flora vorkommen, ist nur durch Untersuchung von Exxl. zu entscheiden, zu welcher die von Gke. E. Brn. angegebene Pfl. gehört. Aus demselben Grunde ist es ungewiß, zu welcher Beckeria montana Bernh. aus der Erfurter Flora gehört. Ich besitze M. nebrodensis von Krannichfeld (*Ilse!*). Die Identität der deutschen u. französischen Pfl. (Godr. giebt in der Fl. de France III. p. 551 die erste vollständige Beschreibung) mit der sicilianischen kann ich nach Untersuchung der Parlatore'schen Original-Exxl. im Herbar meines Freundes Bolle behaupten. Vgl. meine Bemerkungen in den Verhandl. des bot. Vereins für die Prov. Brand. Hft. 5.

b) Eumélica Aschs. Deckb. kahl, stumpf. — Pfl. grasgrün; B. flach.

1. Untere Rispenäste angedrückt; Aehrchen auf aufrechten, oberwärts kurzha. Stielen nickend, mit 2 Zwitterbth.; Hüllb. länglich-eif., stumpf.

† **M. altissima L.** Grundachse kriechend; St. aufrecht, dick, steif, nebst den Scheiden rückwärts-rauh; B.häutchen cylindrisch, kurz; B. etwas breit, oberseits rauh; Rispe ährenf. zusammengezogen, dicht, am Grunde etwas unterbrochen; untere Rispenäste oft mit einem grundständigen Aste; Aehrchen ziemlich groß; oberes Hüllb. deutlich länger; Deckb. an der Spitze breitrockenhäutig, kurz-stachelspitzig; Rudiment der oberen Bth. länglich-eif., zugespitzt. 4

In Gebüschen Osteuropa's (schon in Ungarn) einheimisch; bei uns völlig verw. O. Wr. Park von Kunersdorf *Sch.!*

Jun., Jul. Aehrchen weißlich. H. 3—4'.

An dieser stattlichen Pfl. fand ich einmal ein kurzes Tragb. des untersten Rispenastes. Prof. Braun sammelte sie 1837 im Karlsruher bot. Garten mit in Laubsprosse auswachsenden Aehrchen.

1151. **M. nutans L.** Grundachse weitkriechend; St. aufrecht b. am Grunde knickig, dünn, etwas schlaff, nebst den Scheiden etwas rauh; B.häutchen sehr kurz; B. etwas schmal, in der Knospenlage stark eingerollt, oberseits zerstreut-behaart, besonders oberseits u. an den Rändern vorwärts-rauh; Rispe locker, oberwärts traurig; untere Rispenäste nur zuweilen mit einem grundständigen Zweige; Hüllb. ziemlich gleich; Deckb. an der Spitze schmal-trockenhäutig, ohne Stachelspitze; Rudiment der oberen Bth. keulenf., oben gerundet. 4

Schattige u. lichtere Laubwälder u. Gebüsche, zerstreut d. d. G.

Mai, Jun. Aira n. Web. Hüllb. purpurbraun, oberwärts weißtrockenhäutig; Deckb. der Zwitterbth. grünlich, Rudiment der oberen Bth. bräunlichgelb. H. 1—2'. *

Eins der zierlichsten einheimischen Gräser.

*) Nach dem Originalstandorte, dem Madonie-Gebirge (Montes Nebrodes) Sicilien, benannt.

2. Rispe sehr locker, wenigährig, mit aufrecht-abstehenden od. abstehenden Aesten; Aehrchen aufrecht, auf kahlen Stielen, mit einer Zwitterbth.

1152. **M. uniflóra Retz.** St. noch dünner u. schlaffer, oft glatt; B.häutchen cylindrisch, kurz, der B.fläche gegenüber mit einem lanzettlichen Anhängsel; Hüllb. kurz-zugespitzt; Deckb. oberwärts nicht trockenhäutig; sonst (abgesehen von den Abtheilungsmerkmalen) w. v. 4

Schattige, humose Laubwälder, gern an Abhängen, sehr zerstreut d. d. G., aber meist geselliger als d. v. E. Zahna: Kienberg *Schkuhr.* (Oranienbaum: Nicherln *Schwabe!*) St. Hagen *T.* Wellenberge bei Dönnhedt *S.!* (Gr. *Schk.*) H. Dr. Liebenberger Park (seit *R.*)!! Na. Brieselang *D.* Schubmacherberge in der Stadtforst *R. Spiecker*, *Gr.!* Belzig *Rbh.* S. Spreewald *Rbh.* Golßen: Landwehr *Rbh.* O. Sorau: Am Fuße des Rückenberges *Bn.!* Nz. *Fischer.* Fw. Brunnen; Ziegelberg; Alaunwerk *Ha.!* Rst. Beim Wasserfall *Bauer* 1830! *W. M.!!* (Garz: Schrei *Schmidt.* Pyritz *Schmidt.*) U. Gramzower Forst *J. Müller*; Melßow *Hr.* Bruffow *Krumbholz!* Boitzenburger Wald *Seel!* Arendsee *G.!* (Konowsche Werder *G.*) W. D. Wald nach Mehrenthin hin *L.!*

Mai, Jun. Aehrchen wie bei d. v. H. 1—2'. *

442. Koeléria*) Pers.

Aehrchen 2—mehrbth., von der Seite zusammengedrückt; Hüllb. fast so lang als die unterste Bth., das untere 1nervig, kürzer als das 3nervige obere; Aehrchenachse gliederweise mit der Bth. abfallend; Deckb. gekielt, ungetheilt u. grannenlos od. an der Spitze 2zähnig, aus dem Einschnitte begrannt; F.knoten kahl; F. länglich, von der Seite zusammengedrückt, innen nicht gefurcht.

Rispe gleichseitig, ährenf., mit stielrunder Achse; B. in der Knospenlage gefaltet; Aehrchen etwas klein. Häufig ist das Deckb. der unteren Bth. begrannt, der oberen grannenlos.

1153. **K. cristata (L.) Pers.** Dicht-rasenf.; grasgrün; St. aufrecht od. am Grunde knickig, glatt, dünn; B. flach, am Rande rauh, alle od. nur die unteren mit ihren Scheiden kurzzottig; untere Scheiden sich nicht in Fasern auflösend; B.häutchen sehr kurz, gewimpert; St.b. wenige, kurz; Rispe länglich-cylindrisch, etwas gelappt; Aehrchen 2—4bth.; Deckb. zugespitzt, zuweilen kurzbegrannt. 4

Trockene Wiesen, Triften, Hügel, d. d. G. meist nicht selten.

Jun., Jul. Aira c. L. sp. ed. 1. Poa c. L. syst. ed. 2. Airochloa c. Lk. Aehrchen gelblichweiß, glänzend. H. 1—1½'. * Aendert ab:

b) grácilis Pers. (als Art). B. schmal; Rispe schmalcylindrisch; Aehrchen 2bth. Mir noch nicht aus dem G. bekannt.

c) pyramidata (Lmk., als Art). Pfl. hoch (bis 2'); Rispe sehr groß, stark gelappt. O. Rst. *Bch!* Poa p. Lmk.

*) Nach Georg Ludwig Kooler, Prof. der Naturgeschichte in Mainz u. Verfasser einer 1802 erschienenen Beschreibung der deutschen u. französischen Gräser.

1154. **K. glauca (Schk.) D. C.** Graugrün; kahl; B. steif, schmal, rinnig; Aehrchen 2—3bth.; Deckb. stumpflich, öfter begrannt; sonst w. v.

Dürre Sandfelder, Kiefernwälder, dürre Hügel, zerstreut d. d. G.; meist viel geselliger als d. v.

Jun., Jul. Poa g. Schk. Aira g. Schrad. Airochloa g. Lk. Aehrchen grünlich- od. bräunlichweiß. H. 1—2′. * Aendert ab:

b) **grácilis** Aschs. Rispe schmal-cylindrisch.

Wohl nicht selten. Beobachtet: E. Bq. Kulzauer Heide *K.!* H. P. Baumgartenbrück *Ba.!* Sy. Tegelsche Heide!!

Diese Pfl., von der ich noch keine Uebergänge zu 1153. beobachtet habe, hat in der Tracht Aehnlichkeit mit 1146.

† Eragrostis*) Host. (1809).

Aehrchen meist vielbth., von der Seite zusammengedrückt; Hüllb. 1nervig, gekielt, das untere etwas kürzer; Deckb. 3nervig, zuletzt allein abfallend; Vorb. mit den Rändern nach der Aehrchenachse zu umgeschlagen, löffelf. vertieft, an den Kielen gewimpert, mit der Aehrchenachse stehen bleibend; P.b. gestutzt; F.knoten kahl; Gf. lang; Narbenpapillen einfach; F. fast kugelf., ungefurcht, frei.

Eine sehr ausgezeichnete, den wärmeren Erdstrichen angehörige, bei uns nur durch eine verschleppte Art vertretene Gattung. B.häutchen in eine Ha.reihe aufgelöst; B. in der Knospenlage gerollt; Rispe locker; Rispenäste spiralig gestellt. — Host. hat diese Gattung in ihrem gegenwärtigen Umfange verstanden, während P. B. 3 Jahre später Eragrostis u. Megastachya unterschied.

† **E. minor Host.** (1809). Pfl. vom Grunde an verzweigt; St. glatt, aufsteigend; Scheiden besonders in der Nähe der Ränder zottig; Ha. des B.häutchens in der Mitte viel kürzer; B. ziemlich schmal, oberseits rauh, am Rande mit einer Reihe gelblicher Drüsen; Rispenäste etwas derb, schwach rauh, von einander entfernt od. zu 2 genähert, zuletzt fast wagerecht abstehend; Aehrchen etwas von einander entfernt, lineal-lanzettlich, 8—20bth.; Hüllb. länglich, spitz, wie die eif., stumpfen Deckb. fein-rauh, auf dem Kiele meist mit einer od. 2 Drüsen. ⊙

In Südeuropa einheimisch, bei uns nur sehr selten, jedenfalls verschleppt, aber eingebürgert. E. Be. Auf dem Oegelschen Werder am Spreeufer seit 1837 *Rupilius!* (von einem oberhalb gelegenen Standorte herabgeschwemmt?).

Aug., Sept. Poa E. L. E. poaeoides P. B. (1812). E. poaeformis Lk. Aehrchen meist schwarzviolett. St. ½—1½′ lang. *

443. Briza**) L. z. Th. (Zittergras).

Aehrchen von der Seite zusammengedrückt, rundlich, am Grunde gestutzt od. herzf., mehrbth.; Hüllb. gleich, gewölbt, abgerundet-stumpf;

*) Zuerst bei Barrelier als Name von E. multiflora (Forskål) P. B. (Briza E. L.); von ἦρ, Frühling, u. ἄγρωστις (s. Seite 818).

**) βρίζα, bei Galenos Name einer Getreideart (wahrscheinlich Roggen, welcher neugriechisch so heißt), die in dem nördlichen Griechenland wuchs.

Aehrchenachse gliederweise mit der Bth. abfallend; Deckb. gewölbt, abgerundet-stumpf, am Grunde herzf. mit den Aehrchen das Vorb. umgreifend; P.b. länglich, gezähnt; F.knoten kahl; Gf. kurz; Narbenpapillen einfach; F. innen schwächer gewölbt als außen, dem Vorb. anhaftend.

B. in der Knospenlage gerollt; Rispe locker; Achse rundlich; Aeste 2zeilig-einerseitswendig, nebst ihren Verzweigungen sehr dünn; Aehrchen glänzend, zuletzt hängend, wegen der dünnen Stiele sehr beweglich (daher der deutsche Name).

a) Rispe überhängend; Aehrchen wenig zahlreich, sehr groß (6—8‴ lang).

† **B. máxima L.** St. meist aufrecht, glatt; B. ziemlich schmal, oberseits rauh; St.b. so lang als die unteren; B.häutchen lanzettlich; untere Rispenäste mit od. ohne einen grundständigen Zweig, alle glatt; Aehrchen eif., 5—20bth.; Hüllb. eif., wie die rundlichen Deckb. öfter kurzha.; F. rundlich. ⊙

Aus Südeuropa; Zierpflanze in Gärten, zuweilen in denselben u. in ihrer Nähe verw. H. Dr. *Rn.!* Trebbin *Lackowitz!*

Mai, Jun. Hüll- u. Deckb. weißlich, od. am Rande röthlich, zuletzt bräunlich. H. ½—1½'.

b) Rispe aufrecht; untere Aeste mit einem grundständigen Zweige; Aehrchen zahlreich, etwas klein.

1155. **B. media L.** Ausdauernd, locker-rasenf.; St. meist aufrecht, glatt; B. schmal, rauh, die St.b. kurz; B.häutchen kurz, gestutzt; Rispenäste glatt, zuerst aufrecht-, dann wagerecht-abstehend; Aehrchen herzeif., 5—9bth., zuletzt so breit als lang; Hüllb. verkehrt-eif.; Deckb. eif.; F. verkehrt-eif. 4

Trockene Wiesen, d. d. G. gemein.

Mai—Jul. Hüll- u. Deckb. violett, am Rande grünlichweiß, die Aehrchen daher sehr zierlich gescheckt. H. ½—1½'. *

Eins der besseren Futtergräser (Schr.). — Man findet häufig Bth. mit 3 Narben.

† **B. minor L.** Einjährig, mehrst.; St.b. so lang als die unteren; B.häutchen lanzettlich; Rispenäste haardünn, rauh, horizontal abstehend; Aehrchen kleiner als bei d. v., 3eckig-eif., 5—7bth.; Deckb. u. F. rundlich. ⊙

Aus Südeuropa; zuweilen zu Trockenbouquets kultivirt u. in Folge dessen verw. H. P. Vor dem Nauener Thore 1861 *Bs.!*

Jun., Jul. Aehrchen grünlichweiß. H. ½—1'.

444. Dáctylis*) L. (Knäuelgras).

Aehrchen von der Seite zusammengedrückt, 3—4bth., die oberste Bth. verkümmert; Hüll- u. Deckb. gekielt, oberste zugespitzt, letztere aus der ausgerandeten od. ungetheilten Spitze begrannt; Aehrchenachse gliederweise mit den Bth. abfallend; P.b. ungleich-2sp.; F.knoten

*) Bei Plinius Name einer Weintraubensorte (ob von δάκτυλος, Dattel?).

kahl; Gf. ziemlich kurz; Narbenpapillen einfach; F. länglich-eif., innen flach, nicht gefurcht, frei.

Scheiden geschlossen. B. in der Knospenlage gefaltet; Rispe nach dem Festuca-Typus, d. h. mit 3kantiger Achse, die nur auf 2 Seiten abwechselnd Aeste trägt, daher einerseitswendig; Aeste ohne grundständige Zweige; Aehrchen etwas klein.

1156. **D. glomerata L.** Dicht-rasenf.; gras- od. etwas graugrün; St. aufrecht, ziemlich glatt; Scheiden zusammengedrückt, rückwärts-rauh; B.häutchen länglich; B. lang, schmal, rauh; Rispe durch die mehr od. weniger zusammengedrängten Verzweigungen geknäuelt-lappig, selten ganz zusammengedrängt; Rispenäste ziemlich dick, steif, rauh; unteres Hüllb. 1nervig, kürzer als das 3nervige, am Kiele steifha.-gewimperte obere; Deckb. 5nervig, rückwärts-rauh, am Kiele steifha.-gewimpert. 4

Trockene Wiesen, Wälder u. Gebüsche, d. d. G. gemein; zuweilen auf Weiden angesäet.

Mai — Jul. Aehrchen grün. H. 1—3'. *

Gehört nach Schr. jung zu den besseren Futtergräsern.

Scleróchloa*) P. B.

Aehrchen 3—5bth.; Hüll- u. Deckb. stumpf, unbegrannt, meist häutig berandet; P.b. etwas fleischig, oben gestutzt, öfter gezähnelt; Narben sehr verlängert, fast fadenf., mit kurzen, einfachen Papillen, an der Seite der Bth. etwa in der Mitte hervortretend; F. linealisch-länglich; sonst w. v.

Scheiden am Grunde geschlossen; B. in der Knospenlage gefaltet; Rispe nach dem Typus von Festuca, aber dicht ährenf., kurz, oberwärts eine wirkliche Aehre, nur die untersten Aeste verzweigt; alle Aehrchen auf sehr kurzen, dicken Stielen, ziemlich klein.

S. dura (L.) P. B. Graugrün, vom Grunde an verzweigt; St. angedrückt, niederliegend, seltener an der Spitze aufsteigend, glatt, meist bis zur Spitze beblättert; Scheiden am Rücken gekielt; B.häutchen kurz, zugespitzt; B. ziemlich schmal, am Rande rauh; Rispenachse starr, geschlängelt; unteres Hüllb. eif., 3nervig, halb so lang als das länglich-lanzettliche, 7nervige obere; Deckb. länglich-lanzettlich, 5nervig, knorplig; Vorb. an den Kielen oberwärts gewimpert. ⊙

Festgetretene Lehmwege, nur im südwestl. G.; erreicht hier die Nordostgrenze. E. De. Gänsewall *Schwabe*. Brb. Dämme bei Werkleitz; Rosenburg u. Breitenhagen *Rother!* M. Vor dem Krökenthor früher *Rother!* Friedrichstadt früher *F. Hartmann*. O. Andarsleben an der Kreuzung des Oschersleber u. Besekendorfer Weges *Schk.* St. Nach Neundorf hin *Roehl!* Alt-Staßfurt *Schk.*

Mai, Jun. Cynosurus d. L. Poa d. Scop. Sesleria d. Kth. Aehrchen graugrün. St. 1—6" lang. ✶

Wird, da sie gewöhnlich fest an den Boden angedrückt ist, leicht übersehen.

*) Von σκληρός, hart, u. χλόα (s. Seite 748).

445. Poa*) L. z. Th.

Aehrchen 2—8bth., eif. od. elliptiſch; Hüllb. ſpitz od. zugeſpitzt; Deckb. unbegrannt; F. länglich od. ellipſoidiſch, ſtumpf-3kantig, innen flach; ſonſt w. 444.

Scheiden offen; B. in der Knospenlage gefaltet; Rispe nach dem Typus von Festuca, mit ſtielrundlicher Achſe u. 3ſeitigen, nur auf 2 Seiten Zweige tragenden Aeſten; gewöhnlich haben die Aeſte einen od. mehrere grundſtändige Zweige; Aehrchen klein; Deckb. außen unterwärts auf dem Kiele u. den Randnerven faſt immer mit Zotten beſetzt, welche den Zwiſchenraum zw. den Bth. ausfüllen.

a) Leptoneurae**) Döll. Deckb. undeutlich 5nervig.

1. Unteres Hüllb. 1-, oberes 3nervig; Deckb. mit Ausnahme der verbindenden Zotten kahl.

1157. **P. annua L.** Grasgrün; mehrſtenglig, meiſt nicht ausdauernd; St. aufſteigend od. am Grunde liegend, glatt; B. ziemlich ſchmal, glatt; B.häutchen der unteren B. kurz, geſtutzt, der oberen länglich; Rispe locker, pyramidal; Aeſte weit abſtehend, od. zurückgeſchlagen, glatt, die unteren meiſt mit einem grundſtändigen Zweige; Aehrchen 3—7bth.; Hüllb. glatt, das untere viel kürzer; Deckb. länglich-eif., ſtumpf, zuweilen ganz kahl. ☉, ☉ u. ſelten (ob bei uns?) 4.

Wege, Straßenpflaſter, Aecker, Gartenland, ſehr gemein; oft läſtiges Unkraut. Das ganze Jahr, mit Ausnahme des Froſtes. Aehrchen grün od. violett überlaufen. H. 1″—1′. * Aendert ab:

b) aquatica Aschs. Sehr zart u. ſchlaff; Rispe ſehr locker.

An ſumpfigen Stellen. Beobachtet: H. Na. *Gr.!* S. Altd. Sumpf hinter dem Pfarrgarten *Hl.!*

Hat die Tracht von 1163., für welche ich ſie bis zur genaueren Unterſuchung gehalten habe.

2. Beide Hüllb. 3nervig. — Ausdauernde Arten.

* St. ſtielrundlich; Kiel- u. Randnerven des Deckb. unterwärts od. faſt bis zur Spitze ſeidenha.

† Pfl. dicht-raſenf.; Bth.ſt. u. die kurzen, grundſtändigen Laubtriebe am Grunde durch die verbreiterten u. verdickten Scheiden eine Zwiebel bildend; untere Rispenäſte oft mit 1, ſelten 2—4 grundſtändigen Zweigen; Hüllb. faſt gleichlang.

1158. **P. bulbosa L.** erw. Meiſt etwas graugrün; St. meiſt aufrecht, glatt, weit unter der Rispe unbeblättert; B.häutchen länglich, die oberen ſpitz; B. ſchmal, zugeſpitzt, am Rande rauh; Rispe länglich od. eif., vor u. nach der Bth. zuſammengezogen; Rispenäſte rauh, während der Bth. aufrecht-abſtehend, öfter geſchlängelt; Aehrchen 4—6bth.; Hüllb. am Kiele rauh; Bth. durch die Zotten der lanzettlichen, ſpitzen Deckb. verbunden; Randnerven weit hinauf behaart. 4.

*) πόα, Gras od. Kraut (herba).

**) Von λεπτός, dünn, u. νεῦρη, Nerv (eigentlich Sehne).

Trockene Wälder, Hügel, Triften, Wegränder, zerstreut d. d. G., stellenweise (z. B. S. B.) gemein, stellenweise selten; W. nicht angegeben.
Mai, Jun. Aehrchen grün od. violett überlaufen, fast stets in Laubsprosse auswachsend. (P. crispa Thuill.) H. ½ — 1½'. * Aendert ab:

b) badensis*) Haenke (als Art). B. mit breitem, weißlichem Knorpelrande, graugrün, die unteren plötzlich in eine Spitze zusammengezogen, mit kürzerem B.häutchen; Rispenäste unterwärts glatt; Aehrchen etwas größer.

So sehr selten. Bisher nur: H. V. Nordseite der Pfaueninsel 1854 *Focke!* (verschleppt?). O. Fw. Anhöhen westl. am Brunnenthal 1855 *Christ!*

P. brizoides Wohlleben, nicht L. P. brevifolia D. C. Megastachya badensis P. B.

Die Hochgebirgsform c) alpina L. (als Art) weicht in der Tracht durch die St.b., welche ebenfalls plötzlich zusammengezogen sind, u. die lockere Rispe mit horizontal abstehenden, langen Aesten sehr ab; die unteren B.häutchen sind sehr kurz u. die Deckb. mehr kahl; dennoch muß sie, wie Koch mit Recht hervorhebt, der Uebergänge wegen mit b) vereinigt werden; letztere steht indessen der Form alpina nicht so nahe, als der tyrischen P. bulbosa L.; in den Bth.theilen finde ich zwischen allen Formen keinen irgendwie bemerkenswerthen Unterschied, u. stehe daher nicht an, dieselben, welche sich nicht ferner stehen als die Formen von 1159. u. 1163., zu vereinigen.

†† Keine Zwiebel; oberste Scheide so lang od. kürzer als ihr B.; untere Rispenäste meist mit 4 (seltener weniger) grundständigen Zweigen; unteres Hüllb. kürzer.

1159. **P. nemoralis L.** Meist grasgrün; durch kurze Ausläufer locker-rasenf.; St. aufrecht od. am Grunde knickig, meist glatt; Scheide meist nicht bis zum nächsten Knoten reichend; B. schmal, etwas rauh; B.häutchen sehr kurz, gestutzt; Rispe meist länglich, während der Bth. abstehend, nach derselben zusammengezogen; Rispenäste rauh; die Aehrchen zahlreich, genähert od. etwas entfernt, 2—5bth.; Hüllb. lanzettlich, spitz; Deckb. lanzettlich, stumpf. 4

Wälder, Gebüsche, d. d. G. zerstreut, aber gesellig.
Jun., Jul. Aehrchen meist grün. H. 1—3'. *
Eine bei uns weniger als in gebirgigen u. felsigen Gegenden veränderliche Art; ich kenne bei uns nur die Formen:

a) vulgaris Gaud. St. schlaff, glatt; Rispe überhängend; Aehrchen von einander entfernt, 2- (selten 1-) bth.

So an den meisten Stellen; Schattenform.

b) firmula Gaud. St. steif; Rispe meist aufrecht od. an der Spitze überhängend; Aehrchen 3—5bth.

So an lichteren, feuchten Stellen, seltener. Hierzu die Form:

2. coarctata Gaud. Rispe zusammengezogen; Bth. durch Zotten verbunden.

Die Formen rigidula Koch mit steifem St., etwas rauher Scheide, gezähnten, meist violetten, 3—5bth. Aehrchen u. montana Gaud., deren Rispe nur wenige entfernte, 3—5bth. Aehrchen an langen Stielen trägt, könnte in F. gefunden

*) Nach dem Originalstandorte, Baden bei Wien, benannt.

werden. — Die dürftigeren Formen dieser Art haben meist weniger als 4 grundständige Zweige der Rispenäste; dieselben kommen zuweilen auch 1bth. vor u. machen dann den Anfängern viel Schwierigkeiten. Von den Agrostis-Arten unterscheidet man sie leicht durch das stumpfe Deckb., welches länger als die Hüllb. ist, von Milium schon durch die schmalen B.

1160. **P. palustris L., Rth.** St. aus niederliegendem Grunde aufsteigend, daselbst mit kurzen Laubtrieben; B. öfter etwas breiter, rauh; B.häutchen länglich, spitz; Rispe meist abstehend, mit zahlreichen, genäherten Aehrchen; Deckb. meist ohne verbindende Zotten; sonst w. v. 4

Grasige Ufer, feuchte Wiesen, meist A. in den größeren Flußthälern, zerstreut d. d. G., aber sehr gesellig.

Jun., Jul. u. Aug. noch einmal aus den aus den Laubtrieben sich entwickelnden St., gewöhnlich mit viel kleinerer u. lockerer Rispe. P. serótina Ehrh. (1791). P. pratensis Willd. prodr., Rebent., nicht L. P. fértilis Host. (1805). P. angustifolia Wahlenb., Rchb., nicht L. Aehrchen meist gelblich, öfter violett überlaufen. H. 1—3'. * Hauptformen:

a) glabra Döll. St. u. Scheiden glatt.
An nassen Stellen.

b) scabriuscula Döll. St. u. Scheiden etwas rückwärts-rauh. An trockenen Stellen.

c) muralis Schl. Niedriger; B. kürzer u. schmäler, zusammengefaltet; Rispe kleiner, zusammengezogen.
S. B. An u. auf Mauern *Schl.*

Die Form b) findet man häufig in den Herbarien statt 1161., welche sich durch die starknervigen Deckb. leicht unterscheidet. — Sollte man L.'s Autorität auch wegen des Citats eines Bauhin'schen Synonyms, welches zu 1105. gehört, u. einer auf dieselbe Pfl. sich beziehenden Seguier'schen Bemerkung nicht gelten lassen (wollte man diesen Grundsatz streng durchführen, so würden sehr viele Linné'sche u. frätere Namen fallen müssen), so muß die Pfl. dennoch den Namen palustris behalten, unter welchem sie Rth. (1789) kenntlich beschrieben hat. Villars hat, worauf neuerdings F. Schultz u. Duval-Jouve aufmerksam machten, diese L.'sche Art zuerst wieder zu Ehren gebracht. Die Pfl. gehört zu den besseren Futtergräsern (Schr.).

** St. 2schneidig-zusammengedrückt; oberste Scheide länger als ihr B.; Deckb. außer den verbindenden Zotten kahl.

1161. **P. compressa L.** Graugrün; lange Ausläufer treibend; St. knickig, aufsteigend, meist glatt; B. schmal od. ziemlich schmal, zugespitzt, oberseits rauh; B.häutchen kurz, gestutzt; Rispe schmal-länglich, abstehend; Rispenäste rauh, die unteren mit 1—4 grundständigen Zweigen; Aehrchen 5—8bth.; Hüllb. lanzettlich, spitz, am Kiele rauh, etwas ungleichlang; Deckb. lanzettlich, stumpf, oben am Rande weiß-trockenhäutig. 4

Sonnige Hügel, trockene Wegränder, besonders auf Lehm- u. Kalkboden, namentlich gern auf Mauern, zerstreut d. d. G.

Jun., Jul. Aehrchen grün, öfter die Deckb. oberwärts gelblich, bräunlich od. violett. H. ½—1½'. * Aendert ab:

b) Langiana*) Rchb. (als Art). Höher (2'); Rispe größer, die unteren Aeste mit 4 grundständigen Zweigen; Aehrchen mehr genähert, 8—10bth.; Deckb. am Rande u. Kiele rauh, aber nicht zottig. So bei uns noch nicht beobachtet.

1160. unterscheidet sich von 1163., welche zuweilen auch etwas zusammengedrückte St. hat, durch die schwachnervigen Deckb., von den übrigen Arten leicht durch die langen Ausläufer.

b) Pachyneurae**) Aschs. Deckb. mit 5 starken Nerven; oberste Scheide länger als ihr B.; Rispenäste abstehend, rauh, die unteren meist mit 4 grundständigen Zweigen; unteres Hüllb. 1-, oberes 3nervig, beide auf den Nerven rauh.

1. Pfl. dicht- od. locker-rasenf., ohne lange Ausläufer, grasgrün; St. meist aufrecht, die seitlichen am Grunde knickig; Rispe länglich od. länglich-pyramidal.

1162. **P. trivialis L.** St. meist stielrund, nebst den Scheiden rückwärts etwas rauh; Scheiden der Laubtriebe etwas zusammengedrückt; B. etwas schmal, zugespitzt, rauh; B.häutchen länglich, spitz; Aehrchen meist etwas genähert, 3—4bth.; Hüllb. ungleich, lang; Deckb. länglich-lanzettlich, spitz, am Grunde mit verbindenden Zotten, die Randnerven meist seidenha. 4

Fruchtbare, feuchte Wiesen, d. d. G. nicht selten, doch viel weniger häufig als 1163. Jun., Jul. P. scabra Ehrh. P. dubia Leers. Aehrchen grün, oft bräunlich od. violett überlaufen. H. 2—3'. *

Kommt nach Döll sehr selten auch mit glattem St. u. glatten Scheiden vor, ist aber sonst durch den rauhen St. u. das lange B.häutchen leicht kenntlich; von der rauhen Form von 1160. durch die starknervigen Bth. leicht zu unterscheiden. — Eins der besseren Futtergräser (Schr.).

P. silvatica Vill. (1786). St. nebst den Scheiden (besonders denen der Laubtriebe) flach zusammengedrückt, rauh; B. ziemlich breit, plötzlich in eine kappenf. Spitze zusammengezogen, die der Laubtriebe sehr lang; B.häutchen ziemlich kurz; Aehrchen 4—5bth.; Nerven des Deckb. rauh, aber kahl; sonst w. v. 4

Schattige Bergwälder, sehr selten; nur an der Nord- u. Westgrenze angegeben. E. (Wörlitz: Rehsen *Schwabe.* Borsfelde: Grafhorst *Beling.*) U. Strasburg: Am Gahlenbecker See *Ku.*

Jun., Jul. P. sudetica Haenke (1791). Aehrchen grün od. violett überlaufen (P. rubens Mnch. 1794). H. 2—4'. Aendert ab:

b) remóta Fr. Rispenäste dünn, sehr verlängert, an der Spitze einige nicht sehr genäherte Aehrchen tragend.

So in Parks, jedenfalls mit Grassamen eingeschleppt. H. P. Sanssouci seit 1859!! S. B. Thiergarten 1857!!

P. hybrida Koch Syn. ed. 1, nicht Gaud.

Diese Form ist der breiten B. wegen 1117. ziemlich ähnlich, doch schon durch ihre Rauhheit leicht zu unterscheiden.

---

*) Nach C. H. Lang, weiland Stadtpfarrer zu Mülheim in Ober-Baden, einem um die Flora seiner Gegend verdienten Botaniker.

**) Von παχύς, dick, u. νεῦρη (S. 844).

2. Pfl. lange Ausläufer treibend; Rispe meist pyramidal.

1163. **P. pratensis L.** erw. Meist grasgrün; St. stielrund, meist od. etwas zusammengedrückt, wie die Scheiden glatt; B. meist etwas schmal, oberseits am Rande u. öfter am Mittelnerv unterseits rauh; B.häutchen kurz, gestutzt; Aehrchen 3—5bth.; Hüllb. fast gleichlang; Deckb. länglich, spitzlich, mit verbindenden Zotten, sonst kahl. 4

Trocknere Wiesen, Wälder, Triften; eins der gemeinsten Gräser.

Mai, Jun. P. trivialis Willd. prodr. P. glabra Ehrh. Aehrchen grün, öfter violett überlaufen. H. 1—3'. *

Eins der besten Futtergräser (Schr.). Durch den glatten St. u. das kurze B.häutchen von den meisten Arten leicht zu unterscheiden; übrigens sehr vielgestaltig. Hauptformen:

a) vulgaris Döll. B. flach, zugespitzt, die der Laubtriebe sehr lang. So überall.

b) húmilis Ehrh. (als Art, erw.). Niedriger (½—1'), graugrün; B. flach, die der Laubtriebe kürzer, alle plötzlich in eine Spitze zusammengezogen.

Form schattiger, trockener Wälder, zerstreut.

P. p. α. latifolia Schl.

P. humilis Ehrh. ist eigentlich eine 3—6" hohe Zwergform, die auch bei uns sich vorfindet.

c) angustifolia L. (als Art). B. der Laubtriebe borstenf. zusammengefaltet, lang; St.b. flach.

So an trockenen Stellen, nicht selten.

P. p. γ. convolutifolia Schl. Hierzu die Form:

2. straminea Rother. Aehrchen hellgelblichweiß.

Bisher nur: E. Brb. Löddertzer Busch *Rother!*

Die Form d) setacea Döll, an der alle B. borstenf. gefaltet sind, bei uns noch nicht beobachtet, ebensowenig e) anceps Gaud. mit 2schneidig zusammengedrückten St.

446. Catabrósa*) P. B.

Aehrchen meist 2bth.; Hüllb. viel kürzer als die Bth., das untere eif., 1nervig, stumpf ausgeraudet, das obere viel breiter, 3nervig, oben abgerundet; Deckb. auf dem Rücken abgerundet, mit starken Kiel- u. Randnerven, dazwischen mit 2 schwachen Nerven; P.b. eif., stumpf; F. ellipsoidisch, verkehrt-eif., etwas von der Seite zusammengedrückt, ohne Furche; sonst wie 444.

Tracht der v. G.; Scheide bis etwa zur Mitte geschlossen; Aehrchen sehr klein.

1164. **C. aquatica (L.) P. B.** Grasgrün; Grundachse kriechend, ausläufertreibend; St. aufsteigend, schlaff, nebst den B. u.

*) Von *κατάβρωσις* schlecht u. in der irrigen Voraussetzung gebildet, daß damit die ausgefressen-gekerbte Spitze des Hüllb. bezeichnet werden könne; dies Wort bedeutet aber nur: verzehren. Spr. schlägt daher vor, dafür Peritroeta (von *περιτρώγω*, umnagen) zu setzen, was aber nach dem Prioritätsgesetz unstatthaft ist, zumal der Sinn des P. B.'schen Namens eine ganz passende Beziehung auf den Futterwerth der Pfl. giebt.

Scheiden glatt, am Grunde mit kurzen Laubäſten; B. ziemlich breit, plötzlich in eine Spitze zuſammengezogen od. ſtumpf; B.häutchen eif., ſpitz; Rispe meiſt groß u. locker, verlängert, mit ſehr dünnen, glatten, weit abſtehenden Aeſten, untere mit 4—8 grundſtändigen Zweigen; oberes Hüllb. oben gekerbt. ♃

In Quellen, Gräben, beſonders mit fließendem Waſſer, ſeltener in Lachen, ſehr zerſtreut d. d. G., aber geſellig. E. N. Bei der Bullenwieſe; Kl. Mühlingen S. M. In einem Graben zw. Diesdorf u. Olvenſtedt Rother; Erbsbach zw. Olvenſtedt u. den Schnarsleber Bergen S. Bg. Ribbeckleben K.! Sk. Schl. Graben vor der Hecklinger Mühle S. (Gr. Nachtkoppel Madauss!) Sz. Jeebel im Moor an der Quelle; Brewitz-Dambecker Grenze Dn. Dobri ugk Rbh. H. Rathenow: Ferchels Schr. Na. Bi h ränke bei Weinitz Gr.! Gräben des Brandenburger Dammes zw. Mangelsdorf u. dem Lindholze Schr., H. S.! Belzig Rbh. T. Trift P.! S. Drebkau: Schorbus Doms. Altd. Rbh. L. Weißagk; Gebren Rbh. Liberoſe: Bühlow Rbh. Alt-Landsberg Gaehde! K. Am Stienitzſee bei Tasdorf A. Br.! u. Hönnickendorf Rn.! B. Floßholz in der Spree Rn.! Charlottenburger Schloßgarten L. Thiergartgarten R. Buſchkrug Thiele! Rixdorf Bauer! O. Schwiebus: Schenfelder Wieſen an der Mühlbock Golenz! Guben Ruff. F. L. Nd. Rth. Wr. Batzlower Mühlenfließ Sch.! Fw. Schl. Nſt. Weidendamm Bch.!! Pumpe; Torfſtich am Wege nach Blitz Bch. A. Turnplatz am See Dalchow. Schw. Graben im Mittelbruch; Pfuhl nach Vierraden hin Rüd.! U. Gramzow: Meßow Hr.! Pr. Fußſteig nach Tiefort Seel! W. D. Netzbruch L.!

Mai—Herbſt. Aira a. L. Molinia a. Wib. Poa airoides Koeler. Glyceria aqu. Presl., nicht Wahlbg. Hydrochloa air. Hartm. G. air. Rchb. Aehrchen meiſt violett überlaufen (von welcher Farbe der weiße, trockenhäutige Saum an der Spitze der Deckb. ſehr abſticht), ſeltener grün. ☉. ½—2'. *

Die Formen mit 1bth. (uniflora Gaud.) u. die ſehr ſeltenen mit 3—5bth. Aehrchen (multifloscalosa Zabel) bei uns noch nicht beobachtet. — Unterſcheidet ſich von 1169., der manche Formen nicht unähnlich ſehen, durch die breiteren B. u. die bis zur Mitte geſchloſſenen Scheiden. Eins der beſſeren Futtergräſer (Schr.).

447. Glycéria*) R. Br.

Aehrchen mehrbth.; Hüllb. 1nervig; Deckb. auf dem Rücken abgerundet, meiſt mit 7 ſtark hervortretenden rauhen Nerven, kahl, an der Spitze trockenhäutig; ſeine Ränder nach der Achſe zu gewölbt; Vorb. nach der Achſe zu vertieft, ſeine Kiele ſehr fein gewimpert; P.b. fleiſchig, verkehrt-eif., geſtutzt; Gf. ziemlich lang; Narbenpapillen äſtig; F. länglich od. ellipſoidiſch, innen flach, mit einer ſchmalen Furche, von den Gf.reſten gekrönt; ſonſt wie 444.

Scheiden in ihrer ganzen Länge geſchloſſen; B. in der Knospenlage einfach gefaltet od. zuweilen die Seitenhälften noch einmal gefaltet; Rispe nach dem Festuca-Typus; Achſe derſelben 3kantig; Aeſte rauh; Aehrchen mittel- od. ziemlich groß. — Es iſt auffallend, daß dieſe Gattung mit der ſonſt ſo verſchiedenen Melica ſowohl im Bau der Scheiden, als der Narben übereinſtimmt.

a) Euglycéria Godr. Aehrchen ziemlich groß, vor dem Aufblühen ſtielrund; P.b. verwachſen; Scheiden 2ſchneidig-zuſammengedrückt.

*) Von γλυκερός, ſüß, wegen der wohlſchmeckenden S. von 1165.

1165. **G. flúitans (L.) R. Br.** (Schwaden- od. Mannagras). Grasgrün; Grundachse kriechend, ausläufertreibend; St. aufsteigend, nebst den Scheiden glatt; B. etwas schmal, zugespitzt, besonders unterseits gegen die Spitze rauh; B. häutchen lang, zerschlitzt; Rispe sehr lang u. schmal, oft unterbrochen, ihre Aeste vor u. nach der Bth. angedrückt, während derselben wagerecht abstehend, wenige Aehrchen tragend, alle nach einer Seite gerichtet; die untersten meist mit einem viel kürzeren, meist 1ährigen, grundständigen Zweige; Aehrchen lang-cylindrisch, etwas entfernt, die seitlichen an den Zweig angedrückt, 7—11bth.; Bth. etwas von einander entfernt; Deckb. länglich bis länglich-lanzettlich, spitzlich, öfter an der Spitze mit 2 seichten Einschnitten. ♃

Gräben, Ufer, Sumpfwiesen, d. d. G. meist gemein.

Mai—Jul., einzeln auch später. Festuca f. L. Poa f. Scop. Hydrochloa u. Molinia f. Hartm. Aehrchen hellgrün; Staubbeutel violett. H. 1½—4' lang. * Aendert ab:

b) loliacea Huds. (als Art). Rispe fast einfach traubenf.

So an trockneren Stellen; kommt gewiß auch bei uns vor.

Festuca l. Huds., ob auch Glyceria loliacea Godr.? (Huds. sah seine Pfl. durch Kultur in 1165. zurückgehen). Hierzu die Form:

2. púmila W. u. Grab. Zwergform (2—4"); Traube aus 3—4 Aehren bestehend.

Sumpfränder. Beobachtet: H. Sr. Teufelsfenn!! S. B. Hohle See *Rach!*

Die F. dieser Art werden bei uns nicht selten gegessen; ob sie aber auch hier gesammelt werden, habe ich nicht ermitteln können. Das Gras gehört (wie das folgende) zu den besten Futtergräsern (Schr.).

1166. **G. plicáta Fr.** Gras- od. etwas graugrün; Rispe breiter als an d. v. Art, nicht unterbrochen, öfter überhängend; Aeste nach mehreren Richtungen abstehend, zahlreichere, kürzere, mehr genäherte Aehrchen tragend, die unteren meist mit etwa 4 mehrere Aehrchen tragenden grundständigen Zweigen; Bth. sich berührend; Deckb. länglich-eif., stumpf; sonst w. v. ♃

W. v., gern an Quellen, bisher noch nicht an vielen Stellen beobachtet, doch wohl öfter übersehen. E. Z. Weg nach dem Friedrichsholz *S.* M. Diesdorf; zw. Böthen u. Karith u. zw. Vehlitz u. Leitzkau *S.* Wanzleben: Mühle *S.* St. Am Gänsefurter Busch *S.* Brn. Zw. Pobzig u. Dorsa *S.* H. Rathenow: Schollehne am Seeufer *Schr.* Na. Selbelanger Jägerhaus *Körnicke.* S. Strausberg: Quelle w. stl. am See!! B. Vor dem Frankfurter Thore!! O. Sf. Vor dem Stadtbusch *Bn.* Guben: An der Neiße südl. der Eisenbahnbrücke *Bn.* F. Graben der Straße nach Müllrose *Pa.!* Quellbäche bei der steilen Wand v. *Uechtritz!!* Nst. (schon 1850 von *Andersson* gesammelt) Schleifmühle; Weidendamm; alte Gesundbrunnen *Bch.!!* D. Fabrikmühle *L.!!* Franzthal viel *L.* (hier zuerst im G. beobachtet).

Mai—Jun., einzeln später. Festuca fluitans Host. gr. austr. II. f. 77! nicht L. Hydrochloa f. Host. Fl. austr., nicht Hartm. Molinia p. Hartm. G. fluitans δ. obtusiflóra Sonder. Aehrchen hellgrün; Staubbeutel gelb. St. 2—4' lang. *?

Ich habe diese Pfl. bisher stets von der vorigen unterscheiden können. Wie

manche Schriftsteller (Sonder, Döll) leugnen können, daß die B.hälften an diesem Grase in der Regel in der Knospenlage noch einmal gefaltet sind, begreife ich nicht, da ich dies oft gesehen habe; doch kann ich weder behaupten, daß es sich bei dieser Pfl. stets, noch daß es sich bei 1165. nie so verhalte.

b) Megáchloa*) Godr. Aehrchen mittelgroß, von der Seite zusammengedrückt; B.b. meist getrennt.

1167. **G. aquatica (L.) Wahlberg** (Mielitz, im Oberbruche: Lösch). Gelbgrün; Grundachse weitkriechend; St. aufrecht, dick, glatt; Scheiden cylindrisch, oberseits etwas rauh, unter dem Mittelnerven des B. gekielt; B. mäßig breit, vorwärts sehr rauh; B.häutchen sehr kurz, gestutzt; Rispe sehr groß, ziemlich dicht, an der Spitze sich überneigend; Aeste vielährig, nach allen Seiten aufrecht-abstehend, die untersten mit zahlreichen grundständigen Zweigen; Aehrchen länglich, 5—8bth.; Bth. etwas von einander entfernt; Deckb. länglich, stumpf. 4

An Ufern (im Wasser), Gräben, seltener Sümpfe, d. d. G. sehr häufig u. stets in großen Beständen.

Ende Jun.—Aug. Poa a. L. P. altissima Mnch. (1775). Hydrochloa aq. Hartm. G. spectabilis M. u. K. Molinia maxima Hartm. G. altissima Gke. Aehrchen hellgrün, zuletzt bräunlich od. violett überlaufen. H. 3—6'. * Aendert ab:

b) arundinácea (M. B.) Kth. (als Art). Rispe locker; Aehrchen von einander entfernt.

So bei uns noch nicht beobachtet, dürfte sich aber wohl vorfinden.

Poa a. M. B.

Diese Pfl. zeigt ein morphologisch sehr interessantes Vorkommen. Das Tragb. des untersten (selten auch des zweiten) Rispenastes ist nämlich häufig laubartig entwickelt, aber durch Fehlschlagen der Mitte in 2 Hälften gespalten, welche am Grunde an den Seitenrändern zu einer kurzen Scheide verwachsen sind. Sehr selten ist dies B. ungetheilt u. fast bis zu seiner Spitze mit dem in seiner Achsel stehenden Rispenaste verwachsen, an welchem dann auch seine grundständigen Zweige eben so weit verwachsen; ich beobachtete dies an einem Expl. aus der Flora von B. Ist nur jung als Futtergras von Werth (Sonder); dagegen oft durch einen auf den B. vorkommenden, rothe Längsstreifen bildenden Pilz, Uredo longissima Sowerby, dem Vieh gefährlich. Die mit diesem Pilze behaftete Pfl., bei W. Sparrschilf, bei Rh. rothes Schilf, in der Lausitz Platzegras genannt, soll frisch sehr schädlich, im Heu aber unschädlich sein, da dann wahrscheinlich die giftigen Sporen herausgefallen sind.

448. Graphéphorum**) (Desv. 1812) A. Gray.

Aehrchen 2—7bth., die oberste häufig völlig verkümmert; Achse desselben unter den Deckb. od. ganz u. gar rauhha.; Deckb. auf dem Rücken abgerundet; B.b. ungleich-2sp. od. schief-eif., spitz, gezähnt; F.knoten rauhha. od. kahl; F. länglich, ungefurcht od. gefurcht; sonst w. 444.

Unsere Art ein großes, kräftiges, auffallend ährtiges Gras, dessen Laub an 1167.

*) Von μέγας, groß, u. χλόα (s. Seite 748).

**) Von γραφή (steht hier für γραφίς, Pinsel) u. φέρω, tragen, wegen der Haarbüschel unter der Bth.

erinnert (von dem es sich leicht durch die offenen Scheiden u. das deutliche B.häutchen unterscheidet). Rispe nach dem Festuca-Typus, mit unterwärts rundlicher, oberwärts 3kantiger Achse; Aehrchen mittelgroß.

1168. **G. arundináceum (Liljebl.) Aschs.** Hellgrün; Grundachse weitkriechend, oberwärts gabelartig verzweigte Triebe entwickelnd; St. aufrecht, unterwärts mit mehreren meist nicht zur Bth. kommenden Aesten, mit den Scheiden cylindrisch, schwach-rauh; B. mäßig breit, lang zugespitzt, vorwärts sehr rauh; B.häutchen länglich, gestutzt; Rispe sehr groß u. locker; Aeste rauh, aufrecht-abstehend, die unteren mit 4 grundständigen 3weigen; Aehrchen länglich, 3—4bth.; Hüllb. länglich, spitz, das untere 3nervig, spitz, kürzer als das 5nervige obere, dies fast so lang als die Bth.; Deckb. krautartig, länglich, spitz, deutlich 7nervig; Vorb. an den Kielen dicht-gewimpert; P.b. 2sp.; F.knoten rauhha. 4

Stehende u. langsam fließende Gewässer an den Ufern, seltener auf sehr nassen Wiesen, meist mit 1165., selten, aber sehr gesellig, nur A., wohl öfter übersehen; erreicht hier die Südgrenze. H. Pr. Oberhavel *Schr.!* Wiesengräben zw. Wachow u. Gobitz *R. Spicker!* P. Heilige See *R.*; Havel zw. Tornow u. Templin *Rn.!* Baumgartenbruch *D.* Glienicker Brücke *Rs* Pfaueninsel *Fintelmann!!* Sr. Pichelsberg *D* Tegelsche See *Körnicke!* Or. Birkenwerder; Graben hinter dem Schloßgarten *Rn.!* Kremmen: Am Rhin u. an den Kanälen des Rhinluchs *H.* Na. An der Stadtforst *R. Spicker.* S. B. Markgrafendamm!! Strausberg *Bauer*; zw. dem Hamburger Bahnhof u. der Strafanstalt *Körnicke!* Treppow *D.* (bei B. zuerst im G. von *Klank* entdeckt). U. Pr. Gräben am Kuhdamm *Duffi!*

Jun., Jul. Aira a. Liljeblad (1792), nicht L. Festuca a. Lilj. (1798), nicht Schreb. Arundo festucacea Willd. (1809). Donax f. P. B. Schenodorus ar. R. u. Sch. D. borealis Trin. Festuca b. M. u. K. Scolochloa f. Lk. (1827). Glyceria a. Fr. nov. Fluminia a. Fr. summ. veg. Graphephorum f. A. Gray. Aehrchen hellgrün. ♃ 3—6′. ✱

Vgl. über diese Gattung A. Gray, Transactions of the bot. society of Canada, 1861, p. 55.

449. Festúca*) L. veränd.

Aehrchen 3—mehrbth., stielrundlich od. von der Seite zusammengedrückt; unteres Hüllb. (bei unseren Arten) 1nervig, kürzer als das meist 3nervige obere; Deckb. auf dem Rücken abgerundet, mit od. ohne kielartigen Mittelnerven, an der Spitze begrannt od. unbegrannt; Vorb. an den Kielen kurzha. gewimpert; P.b. meist häutig, ungleich-2sp.; F.knoten kahl od. behaart; F. innen mehr od. weniger deutlich gefurcht; sonst wie 444.

Aehrchen klein od. mittelgroß.

a) Atropis**) Ruprecht. Aehrchen stielrundlich; Deckb. oberwärts trockenhäutig, abgerundet-stumpf od. gestutzt, zuweilen 3kerbig, unbegrannt.

*) Name eines Unkrautes bei Plinius; bedeutet eigentlich einen Grashalm.

**) Von α privativum u. τροπίς, Kiel; wegen des ungekielten Deckb.

undeutlich-5nervig; F.knoten kahl; F. länglich, auf der Innenseite nur schwach vertieft, frei; B. in der Knospenlage g.faltet; Aehrchen klein, von der Seite zusammengedrückt; Staubb. 3.

1169. **F. distans (L.) Kth.** Dicht-rasenf., gras- od. graugrün; St. aufsteigend od. aufrecht, nebst den nur am Grunde geschlossenen Scheiden glatt; B.häutchen kurz, stumpf; B. flach, oberseits rauh; Rispe sehr locker; Aeste rauh, zur Bth.zeit abstehend, nach derselben zurückgeschlagen, die unteren meist mit 4 grundständigen Zweigen, wie diese erst ziemlich weit oben weiter sich theilend; Aehrchen länglich, 4—6bth.; Hüllb. sehr ungleich, stumpf, fast ganz trockenhäutig, das untere etwa ⅓ so lang als das Deckb. der vor ihm stehenden Bth.; Deckb. länglich-eif. 4

Straßen der Städte u. Dörfer, an verlo'isch von thi rischen Flüssigkeiten benetzten Stellen, Salzboden, sehr zerstreut d. d. G. Brb. Kl. Rosenburg *Rother!* S. Vor dem Busch: Soolgraben *S.* M. Sudenburg am Lemsdorfer Wege *S.* Sülldorf!! Bg. Gänsegraben *Dk.* O. Sülzen; Krottorf an der Salzquelle u. rothen Lache *Schl.* Egeln: Hakeborn am See *Dk.* St. Hecklinger Mühle; jenseit Güsten *S.* Brn. Zw. Dornbock u. Diebzig *S.* Kalbe: Vor dem Brumbger Thore; Gritzehne *Rother.* Sz. Alten-Salzwedel; Benkendorf; Verwer Weinberg; vor dem Luchower Thore *Dn.* Holeeburg!! H. Br. Havelwiesen bei Deetz *Schr.* V. Uetz *Radecke!!* Baumgartenbrück *Dreen!* Nuth wiesen *Bs.!* Or. Zw. der Havelbrücke u. der Fabrik *Rn.!* Na. Zw. Reestower Salzstelle!! Salzstelle am Dechtower Damm!! Selbelanger Jägerhaus!! Pessin *Rl.!* Mangelshorst *O. Reinhardt!* Nordhofer Damm *H. S.* Kremmen: Tietzow *N.!* Fr. Gartenstraße *Hr.* T. *P.* Trebbin: Gröbener Kietz *Gr.!* S. L. Weg nach Zacko; Langengraffau bei der Riegelscheune *Rbh.* Am Schwielochsee *Rbh.* B. Körnicker Feld *D.*; vor dem Frankfurter Thore *D.!!* Borhagen *Winkler!!* Seegerscher Holzplatz *A. Br.!* vor dem Halleschen Thore *Bauer!* O. F. Dammvorstadt *Weiland.* Wr. Möglin; Batzlower Wiesen *Rn.!* Fw. Alaunwerk *Rn.* Nst. Eisenbahnstraße *Bch.!!* Greifenberg; Bi'sambrow *Hr.* U. Pr. *G.*

Jun.—Herbst. Poa d. L. P. salina Poll. Hydrochloa d. Hartm. Glyceria d. Wahlenb. Puccinellia d. Parlatore. Atropis d. Grisebach. Aehrchen grünlich, oberwärts meist violett überlaufen. H. ½-1½'. *

Tracht einer Poa; unterscheidet sich aber durch die nichtgekielten Deckb. von der ebenfalls sehr ähnlichen 1164., abgesehen von den meist zahlreicheren Bth., durch die fast ganz offenen Scheiden.

b) Aehrchen zusammengedrückt; Deckb. lanzettlich, oberwärts verschmälert; F. innen deutlich gefurcht, von d. Deck- u. Vorb. eingeschlossen. Rispenäste rauh.

1. Schedonorus*) P. B. z. Th. B. flach, in der Knospenlage gerollt. — Rispe locker; Staubb. 3.

* B.häutchen kurz, gestutzt; F.knoten kahl; oberes Hüllb. 3nervig.

† Deckb. unbegrannt od. mit einer sehr kurzen Granne.

1170. **F. elátior L.** Locker-rasenf.; St. bogenf. aufsteigend, nebst den Scheiden glatt; B. etwas schmal, meist ziemlich glatt; Rispe

*) Von σχεδόν, fast, u. ὄρος, Grenze, wegen der nahe unter der Spitze eingefügten Granne, was aber bei unseren Arten nur bei 1171. zutrifft; bereits im Register von P. B.'s Agrostographie hat sich der Druckfehler Schenodorus eingeschlichen, der sich fast bei allen späteren Schriftstellern, z. Th. noch in Schoenodorus verschönert, vorfindet.

schmal, vor u. nach der Bth. zusammengezogen, während derselben abstehend; Aeste 2—6 ziemlich große Aehrchen tragend, die unteren mit einem viel kürzeren grundständigen Zweige, welcher nur 1 od. 2 Aehrchen trägt; Aehrchen länglich, 7—12-bth.; ihre Aeste glatt; Hüllb. lanzettlich, oberwärts trockenhäutig, das obere stumpf, beträchtlich länger; Deckb. lanzettlich, schwachnerwig, oberwärts trockenhäutig. 4

Fruchtbare Wiesen, Grasplätze, d. d. G. meist gemein.

Jun., Jul. F. pratensis Huds. Bromus e. Koeler. Schedonorus p. P. B. Bromus p. Spr. Aehrchen gelblichgrün, zuweilen schwärzlich überlaufen. H. 1½—3'. * Aendert ab:

b) pseudololiacea Fr. Rispe fast traubenf., nur die untersten Aeste mehr als 1 Aehrchen tragend.

So an trockneren Stellen; beobachtet: E. S. Kreuzhorst!! H. Rb. Adderstafe *Pa.!* Fr. Zw. dem Zotzen u. Bichel *Rt.!* O. Fw. Neuenhagen *Sch.!*

F. loliacea mancher Autoren, aber weder Huds., noch Curt. F. e. b) ascendens Aschs. Fl. d. Prov. Brandenb. 3. Abth. S. 126, ob F. ascendens Retz (1769)? (wegen des culmus infra panniculam scaber zweifelhaft; ob vielleicht eine ähnliche Form von 1171?).

Diese Form wird häufig mit 1170 × 1200. verwechselt, unterscheidet sich aber leicht durch die länger gestielten, nicht mit einer Kante zur Achse gewendeten Aehrchen.

Diese Art gehört zu den besseren Futtergräsern (Schr.).

1171. **F. arundinácea Schreb.** (1771). Pfl. kräftiger als d. v.; B. oberseits rauh; untere Scheiden, zuweilen auch der St. unter der Rispe etwas rauh; Rispe breit, an der Spitze überhängend, nach der Bth. weit abstehend; Aeste 5—15 Aehrchen tragend, die unteren mit einem nur wenig kürzeren, fast eben so viele Aehrchen tragenden grundständigen Zweige; Aehrchen länglich-eif., 4—5bth., kürzer als bei d. v.; Hüllb. linealisch, beide spitz, das obere nur etwas länger; sonst w. v. 4

Moorige Wiesen u. Gebüsche, Ufer, zerstreut d. d. G., meist A.

Jun., Jul. Bromus a. Rth. F. elatior Sm. Schedonorus e. P. B. Bromus e. Spr. Aehrchen grün, meist violett überlaufen. H. 2—4'. *

†† Deckb. unter der Spitze mit einer sie an Länge übertreffenden, geschlängelten Granne.

1172. **F. gigantéa (L.) Vill.** Locker-rasenf.; St. meist bogenf. aufsteigend, glatt; untere Scheiden rauh; B. meist etwas breit, am Grunde stark geöhrt, oberseits matt-, etwas graugrün, rauh, unterseits dunkelgrün, glänzend, am Rande sehr rauh; Rispe groß, weit abstehend, wie ihre Aeste zuletzt überhängend; Aeste dünn, die unteren mit einem grundständigen Zweige; Aehrchen mittelgroß, 5—9bth.; Hüllb. linealisch, zugespitzt, sehr ungleich, fast ganz

trockenhäutig; Deckb. lanzettlich, schwach-5nervig, vorwärts-rauh, an der Spitze trockenhäutig. 4

Laubwälder, Gebüsche, zerstreut d. d. G.

Jul., Aug. Bromus g. L. Aehrchen hellgrün. H. 2—4'. * Aendert ab:

b) triflóra (L., als Art) Godr. Niedriger; B. schmäler; Aehrchen 3bth. An trockneren Stellen; ob bei uns beobachtet? Bromus t. L.

** B.häutchen länglich, abgerundet; F.knoten oberwärts behaart.

1173. **F. silvática (Poll.) Vill.** Dicht- od. locker-rasenf., ausläufertreibend; St. meist aufrecht, am Grunde von weißlichen Niederb. umgeben, nebst den Scheiden etwas rauh; B. ziemlich breit, wie bei 1172., aber noch auffallender graugrün; Rispe groß, ausgebreitet, zuletzt überhängend; Aeste dünn, die unteren mit 1—2 grundständigen Zweigen; Aehrchen ziemlich klein, 3—5bth.; Hüllb. linealisch, zugespitzt, beide 1nervig, sehr ungleich; Deckb. lineal-lanzettlich, zugespitzt, unbegrannt, 5nervig, mit vorspringendem Mittel- u. Randnerven, rauh. 4

Schattige Laubwälder, sehr selten u. sparsam, doch vielleicht noch öfter übersehen. H. Dr. Schloßgarten 1860!! Fr. Zotzen im v. Quastschen Revier *Hr., Rt.!* O. (Nörenberg: Streblow sehr sparsam *Hr.*)

Jun., Jul. Poa s. Poll., nicht Vill. Bromus triflorus Ehrh. (1787), nicht L. Poa trinervata Ehrh. (1791). F. calamaria Sm. Schedonorus sylvaticus P. B. Schenodorus c. R. u. Sch. Aehrchen grün, zuweilen violett überlaufen. H. 2—4'. *

Erinnert in der Tracht auffallend an Poa silvatica Vill., b) remota Fr., von welcher sie sich jedoch leicht durch die nicht zusammengedrückten St. unterscheidet. Der behaarte F.knoten erinnert an Bromus; nach Wimmer sollen die Gf. seitlich angeheftet sein, wovon ich mich bisher nicht überzeugen konnte. Nach dem Bau der Rispe u. der Scheiden ist die Pfl. jedenfalls eine ächte Festuca.

2. B. in der Knospenlage gefaltet, alle od. wenigstens die grundständigen stets borstenf. zusammengelegt; B.häutchen kurz, mit 2 den St. umgreifenden Oehrchen.

* Eufestúca Aschs. Ausdauernde Arten; Aehrchenstiele fadenf., an der Spitze nur wenig verdickt; Aehrchen etwas klein; Granne kürzer als das Deckb., öfter fehlend; Staubb. 3.

† Pfl. dicht-rasenf.

1174. **F. ovina L.** (Schafschwingel, Bocksbart). St. aufrecht, glatt od. unter der Rispe rauh; B. sämmtlich zusammengefaltet, borstenf.; Rispe zusammengezogen; Aeste aufrecht, der unterste Zweig meist über ihrem Grunde abgehend; Aehrchen eif. bis länglich, 3—6- (selten bis 9-) bth.; Hüllb. linealisch, spitz, ungleich; Bth. etwas von einander entfernt; Deckb. lineal-lanzettlich, undeutlich-nervig, spitz, glatt, rauh- od. kurzha. 4

Sandige Triften, Wegränder, Wälder, d. d. G. sehr gemein.

Jun., Jul. Aehrchen grün od. schmutzigviolett überlaufen (so schöne Formen wie F. violacea Gaud. finden sich bei uns nicht). H. ½—2'. *

Ein sehr vielgestaltiges Gras. Hauptformen:

a) vulgaris Koch. Niedriger; B. dünn, meist grasgrün, glatt od. rauh; Aehrchen kleiner; Deckb. kurz-begrannt, kahl, glatt od. rauh. Hierzu die Formen:

2. tenuifolia Sibth. (als Art). Deckb. unbegrannt. Ob bei uns beobachtet?

3. valesiaca*) Schleicher (als Art). B. graugrün, etwas steif, sehr rauh. Nicht gerade selten.

b) duriúscula L. spec. (als Art). Oft höher; B. dick, steif-aufrecht od. zurückgekrümmt, grasgrün; Aehrchen größer; Deckb. ziemlich lang (½ seiner Länge), begrannt, kahl od. kurzha. So in Wäldern, zerstreut. Hierzu die Form:

2. glauca Lmk. (als Art). B. sehr graugrün. Nicht selten.

1175. **F. heterophýlla****) **Lmk.** Grasgrün; St. dünn, schlaff, glatt; B. dünn u. meist schlaff, die grundständigen lang, die St.b. flach, schmal-linealisch; Rispe schlaff, ziemlich locker, die Aeste zur Bth.zeit abstehend, die untersten meist mit einem grundständigen Zweige; Aehrchen so groß als bei 1174 b), 4—6bth.; Bth. ziemlich entfernt; Deckb. rückwärts-rauh, begrannt; Granne halb so lang bis fast so lang als das Deckb., an den oberen Bth. öfter etwas geschlängelt; sonst w. v. ♃

Schattige, meist trockene Laubwälder u. Gebüsche, sehr zerstreut d. d. G. E. Koewig: Pfaffenheide!! Z. Friedrichsholz!! S. Zw. Salze u. Felgeleben *S.* Kapitelbusch *Eb.* zw. Pretzin u. Dornburg *S.* O. Hakel *S.* H. Prietzen *Pa.!* Br. Wall unter den Eichen *Schr.!* P. Nach dem Templin hin *Bs.* Sp. Stadtheide *D.* Na. Bredower Forst!! Briesekang *C. P. Bouché*; Litzower Luch *Gr.!* Lindholz *Rt.!* Lütsche *Hr.* Fr. Liebehorst *Hr.* Zotzen *Hr.!!* Rp. Katerbow *N.* Jüterbog *v. Thümen.* S. Br. Sauen selten *C. S.* Königs-Wusterhausen: Dubrow *Bl.!* B. Lichtenberger Kietz *Sonder!* Thiergarten!! beim zool. Garten *Lucae!* Lankwitz *C. P. Bouché!!* Köpnicker Heide *Schl.!* O. F. *B.* Nd. Ziegelbrücke *Rth.!* Wr. Batzlower Wiese *Rn.* Fw. Brunnen *Sch.!* Nst. Schützenhaus; Brunnen *Bch.!* Zainhammer *Bch.!!* Mönchsberg *Bch.* Lieper Forst *Bch.!!* Altenhof!! Joachimsthal: Bärendickte *Bch.!!* U. Pr. *G.*

Jun., Jul. F. duriúscula L. syst. ed. 12 (1767), Schrad. z. Th., Aschs. Fl. d. Prov. Brand. 2. u. 3. Abth. Aehrchen hellgrün, selten an lichten Stellen etwas violett überflogen. H. 1½—3'. *

Erinnert in der Tracht an 1144., von der sie sich leicht durch die zahlreichen, an der Spitze begrannten Bth. unterscheidet. Der Name F. duriuscula kann wohl nicht für diese Pfl. beibehalten werden, da L. in seinen früheren Schriften 1174 b) darunter verstand, u. erst zuletzt diese Art damit verwechselt zu haben scheint. Nach Parlatore gehört die F. duriuscula des L.schen Herbars zu 1174.

†† Pfl. ausläufertreibend.

1176. **F. rubra L.** Meist graugrün; St. steif, nebst den Scheiden glatt; Grundb. meist etwas dick, steif; St.b. meist flach; Rispe

*) Nach dem Canton Wallis (Valesia).
**) S. Seite 421.

zur Bth.zeit abstehend; ihre unteren Aeste meist mit einem grundständigen Zweige: Aehrchen so groß als bei d. v., 4—6bth.; Bth. ziemlich genähert; Deckb. mit einer etwa ihre halbe Länge erreichenden Granne, häufig oberwärts kurzha. 4

Trockene Wälder, Triften, Hügel, trockene od. etwas feuchte Sandfelder, v. d. G. nicht selten.

Jun., Jul. Aehrchen röthlich violett od. bräunlich überlaufen. H. 1½-3'.

* Aendert ab:

b) villosa Koch. St.b. oft zusammengefaltet; Deckb. kurzha.

c) subcaespitosa Sonder. Ausläufer kurz; Rispe mehr zusammengezogen.

Moorwiesen, selten. H. Fr. Priesterloch bei Haage mit Paludella squarrosa *Hr.!* O. (Nörenberg: Am Radüchel-See *Hr.*)

** Vúlpia*) Gmel. Nicht ausdauernde Arten. Aehrchenstiele dick od. an der Spitze keulenf. verdickt; Aehrchen mittelgroß; Grannen länger als das Deckb.; Staubb. (unserer Arten) meist 1. — Hüllb. sehr ungleich.

1177. **F. Pseudomyurus****) **Soyer Willemet.** Pfl. hellgrün, mehrere aufrechte od. knickig-aufsteigende, glatte, an den glatten Scheiden bis zur Rispe eingehüllte St. treibend; Rispe lang u. schmal, ährenf., mit aufrechten Aesten, oberwärts überhängend, an der Spitze einfach-traubig; der unterste Ast mehrmal kürzer als die Rispe; Aehrchen kurzgestielt, 4—5bth.; Hüllb. lineallanzettlich, das obere kurzbegrannt, 3mal so lang als das untere, kürzer als das Deckb. der ihm anliegenden Bth.; Deckb. lineal-lanzettlich, undeutlich-5nervig, vorwärts-rauh, ungewimpert. ☉ u. ⊙

Sandige u. steinige Hügel, Weg- u. Grabenränder, besonders auf herabgeschwemmtem Sande am Fuße der Abhänge, seltener auf ebenem Boden, sehr zerstreut d. d. G., meist gesellig, zuweilen unbeständig. E. W Bergau an der Südseite des Mittelfeldes *Schkuhr.* (Te. *Schwabe!*) Brb. Chausseegraben zw. Rosenburg u. Patzig; Windmühlenberg bei Sachsendorf *Rother!* S. Gnadau hinter Koche Garten *Rother!* nach Vorwerk Zeitz hin *Eb.!* Frohsesche Berge *S.* M. Zw. Pehlitz u. Leitzkau *S.* St. Trift an d. schwarzen Pfuhl; zw. Bülstringen u. Kalvörde *S.* Sz. Am schwarzen Berge *Dn.* H. P. Vor Zehlendorf neben der Chaussee *C. P. Bouché!* Na. Heinberg bei Gr. Bähnitz 1853 viel *Schr.!* Belzig *Rbh.* S. L. Görsdorf am Teich beim Jägerhause; Uckro *Rbh.* An der Chaussee zw. Strausberg u. Pröbel *Rn.!* Alt-Landsberg am Steig nach Frederedorf 1843 viel *Gaehde!* K. Wolfersdorfer Schleuse am Wege nach Rüdersdorf *Rn.!* Tasdorf am Stienitz-See *Rn.* B. Weißensee 1861 *A. Br.!* O. Züllichau: Oberweinberge *Golenz.* Schwiebus häufig; Birkholz am Heideluch; Mostchen nach der Stadtforst hin; Topper; Toppersche Schneidemühle; Niedewitz; Ulberedorf; Sawische; Schönfeld; am kleinen Nieschlitz-See bei der langen Schlucht; Mublbock; zw. Lanken u. Kutschlau *Golenz!* Krossen: Krämersborner neue Mühle *Golenz.* F. Beim Schießhause *B.!* Seelow *Rn.!* Bärwalde: Tressin *Sch.!* Wr. Möglin bei der Schwemmwiese *Rn.!* Fw. Alaunwerk; Ahrendekehle *Rn.*

*) Nach dem um die badische Flora verdienten Apotheker Vulpius, welcher zu Anfang dieses Jahrhunderts in Pforzheim lebte.

**) Von ψευδο-, falsch, u. μυουρος (Mäuseschwanz), Pflanzenname bei Dioskorides; vgl. die Bemerkung am Schlusse der Beschreibung.

Nl. Forstgarten *Bch.!!* A. Felchow *Hr.!* U. Boitzenburg: Sandfeld bei Weggun *G.!* W. Schermeißel: Am Bächensee; Hutberg *Rn.!*

Jun. — Herbst. F. Myurus Poll., ob L. z. Th.? Vulpia Myurus Gmel. Mygalurus caudatus Lk, V. Pseudomyurus Rchb. Aehrchen hellgrün, zuletzt bräunlich. ☿. ¾—1½'. *

Die meist ziemlich ästige Pfl. treibt oft bis zum Herbst mitten aus dem vertrockneten St. noch einzelne frische hervor, was ich bei 1178. viel seltener bemerkt habe. — L. verstand unter F. myuros ursprünglich u. hauptsächlich die südeuropäische F. ciliata Danthon, da er seine F. bromoides durch glumae non ciliatae unterscheidet, obwohl er auch unsere Pfl. damit verwechselt haben mag. Soll der Name beibehalten werden, so gebührt er jedenfalls eher der F. ciliata Danth.

1178. **F. sciuroides***) **Rth.** Pfl. meist weniger ästig; St. weit aus den B.scheiden hervorragend, glänzend; Rispe viel kürzer, aufrecht, größtentheils traubig, unterster Ast halb so lang als dieselbe, öfter etwas entfernt; Aehrchenstiele etwas länger als bei 1177.; Aehrchen 4—6blth.; oberes Hüllb. doppelt so lang als das untere, fast so lang als das Deckb. der ihm anliegenden Blth. (mit Ausschluß der Granne); sonst w. v. ☉

W. v., aber viel seltener. E. Zw. W. u. Dobien; Straach an der Straße nach Belzig *Schkuhr.* (De. *Schwabe!*) St. In einem Weggraben *Dn.* H. Na. Wernitz in einem Feldgraben östl. der Knoblocher Straße *Lackowitz!!* Zeestow *Gr.* Ry. Kahlenberge *N.!* D. Veitz *Rbh.* Altd. Veitzendorf an Feldrändern *Hl.!* L. Wüstermarke in der Schlucht *Rbh.* B. Weißensee 1824; zw. Mehrow u. Blumberg; zw. Schöneberg u. Tempelhof (auch noch neuerdings *Rach!*); zw. Steynitz u. Lankwitz *C. P. Bouché!* (hier zuerst, abgesehen von den Standorten bei W., im G. entdeckt). O. F. Schießhaus *Sickenberger!* Bärwalde: Trossin *Sch.!* Od. Lieper Forst *Ratzeburg!*

Jun., Jul. F. bromoides Sm., nicht L. Mygalurus b. Lk. Vulpia sciuroides Rchb. Vulpia b. Lk. Aehrchen hellgrün, violett überlaufen. ☿. ¼—1' (selten 1½'). * (In Schlesien 1862 bei Bunzlau u. Sibyllenort gefunden.)

450. Cynosúrus**) L. z. Th.

Aehrchen 1—5blth.; Hüllb. ziemlich gleich lang, mit einem rauhen Kielnerven; Deckb. 5nervig, aus der ausgerandeten Spitze begrannt; F.knoten kahl; F. länglich, innen schwach gefurcht; sonst w. v.

B. in der Knospenlage gefaltet; Rispe nach dem Festuca-Typus, dicht, ährenf., theils fruchtbare, theils unfruchtbare Aehrchen tragend. Letztere bestehen aus zahlreichen, gekielten Deckb., in deren Achseln nur ausnahmsweise sich eine Blth. entwickelt. Mit Ausnahme dieser eigenthümlichen Bildung ist diese Gattung kaum von der vor. verschieden. Aehrchen ziemlich klein.

1179. **C. cristatus L.** (Kammgras). Ausdauernd, dichtrasenf., gelbgrün; St. aus aufsteigendem Grunde aufrecht, straff, nebst den Scheiden glatt; B.häutchen kurz, gestutzt; B. schmal; Rispe linealisch, gelappt, ihre Achse hin- u. hergebogen; Deckb. der

*) Von σκίουρος, Eichhörnchen, wegen der eichhornschwanzähnlichen Rispe.

**) Von κύων, Hund, u. οὐρά, Schwanz; kommt vor L. nicht als Pflanzenname vor.

unfruchtbaren Aehrchen genähert, lineallisch, am Kiele rauh, stachelspitzig; fruchtbare 3—5bth.; Hüllb. stachelspitzig; Granne des oberwärts rauhen Deckb. kürzer als dasselbe. 4

Trocknere Wiesen, Triften, v. d. G. nicht selten.

Jun.—Aug. Aehrchen grün. H. ½—2'. *

Mittelmäßiges Futtergras (Schr.). Die St. sind zu Flechtarbeiten sehr verwendbar. — Durch die zierlich kammartig gelappte, auffallend einerseitswendige Rispe leicht kenntlich; v. *Uechtritz* beobachtete sie bei Trachenberg in Schlesien mit aus den Aehrchen hervorwachsenden Laubsprossen.

† **C. echinatus L.** Einjährig; St. einzeln; B.häutchen länglich, stumpf; B. breiter; Rispe eif.; Deckb. der unfruchtbaren Aehrchen von einander entfernt, langbegrannt, fruchtbare 1—3bth.; Hüllb. kurzbegrannt; Granne des Deckb. länger als dasselbe; sonst w. v. ⊙

In Südeuropa (schon in Oesterreich) einheimisch, bei uns nur einmal unter ausgesäetem Lolium multiflorum beobachtet: E. K. Graben der Berliner Chaussee 1861 *Kasner!*

Jun., Jul. Chrysurus e. P. B. Fruchtbare Aehrchen grün, die unfruchtbaren Deckb. weißlich glänzend. H. 1—2'.

Die langen Grannen u. die sehr entfernten unfruchtbaren Deckb. verstecken bei dieser Art die Lappung der Rispe, welche eben so gut als bei d. v. vorhanden ist.

2. Narben dem F.knoten außen unter der Spitze eingefügt, mit ungetheilten Papillen.

451. Brómus*) L. z. Th.

Aehrchen mehrbth.; Hüllb. ungleich; Aehrchenachse gliederweise mit der Bth. abfallend; Deckb. 5—7nervig, meist unter der trockenhäutigen 2sp. Spitze begrannt; P.b. häutig, verkehrt-eif.; F.knoten oberwärts behaart; Narbenpapillen einfach; F. innen gefurcht, vom Deck- u. Vorb. eng eingeschlossen.

Scheiden größtentheils geschlossen. B. (außer 1180.) in der Knospenlage gerollt; Rispe gleichseitig, mit rundlicher Achse; Aeste abwechselnd 2zeilig, mit grundständigen Zweigen; Aehrchen ziemlich groß.

a) Zerna**) Panzer em. Aehrchen von der Seite zusammeng-drückt; unteres Hüllb. 1-, oberes 3nervig; Deckb. gekielt, meist aus der 2zähnigen od. 2sp. Spitze begrannt; Granne (unserer Arten) aufrecht.

1. Festucária Godr. Ausdauernde Arten. Aehrchen nach der Spitze verschmälert; Deckb. an der Spitze 2zähnig; Kiele des Vorb. kurzgewimpert; Rispenäste rauh.

* Rispe sehr locker, zuletzt wie ihre Aeste, ganz od. an d. Spitze überhängend.

1180. **B. asper Murr.** Dicht-rasenf., dunkelgrün; St. aufrecht, nebst den oberen Scheiden kurzha., oberwärts etwas rauh; untere Scheiden rückwärts-rauhha.; B.häutchen eif., stumpf; B. zart, mäßig breit, rauh, die unteren u. mittleren rauhha.;

*) *βρόμος*, Name des Hafers bei Theophrastos ꝛc.

**) *ζέρνα*, Name eines Futtergewächses, sonst *χύπειρον* genannt.

Rispe etwas schmal; Rispenäste ziemlich kurz, nur 1—5 Aehrchen tragend, aufrecht-abstehend, die unteren mit 2—5 grundständigen Zweigen; Aehrchen lanzettlich, 7—9bth.; Hüllb. lanzettlich, zugespitzt; Deckb. lineal-lanzettlich, deutlich-5nervig, besonders auf den Nerven rauh, an den Seiten anliegend-behaart, länger als seine Granne. 4

Schattige Laubwälder, sehr zerstreut d. d. G. E. (Crantzbaum; De. *Gke.*) Z. *Schwabe!* Bg. *K.* H. P. Sanssouci *Bch., Radig!* Na. Bredower Forst!! Fr. Zotzen im v. Quastschen Revier *Rf.!!* Wagenitzer Park *Hr.!* S. Strausberg: Blumenthal im Grenzgrunde *Schweinfurth!!* u. an der Chaussee!! O. (Naumburg: Briesnitzgrund *Bn.*) Sorauer Wald am Fuße des Rückenberges *Bn.!!* F. *B.* Fw. Weinberg *R.* Brunn n *Sch.!* A. Stolpe *Hr.!* Schw. Monplaisir *Rud.!* U. Boitzenburg: Arendsee *G.!* W. D. *L.* Jun., Jul. B. nemoralis Huds. B. montanus Poll. B. hirsutus Curt. Festuca a. M. u. K. Schedonorus a. Fr. Aehrchen grün, die Deckb. öfter an der Spitze violett überflogen. H. 2—3'. *

Aendert ab:

b) serótinus Beneken (als Art). Höher (bis 5'); alle Scheiden rauhha.; untere Rispenäste weit abstehend, nur mit einem grundständigen Zweige, 5—9 Aehrchen tragend; Aehrchen etwas größer.

So seltener, öfter mit der Hauptart. E. O. Hakel *S.!* Egelsche Forst *S.* St. Gänsefurter Busch *S.!!* H. Na. Bredower Forst *Lackowitz* 1861!! Hahnberge *O. Reinhardt* 1859!! Lindholz 1861 *H S.!* S. Liberose: Alte Schloß im Stockhof 1862 *Busch!* O. Rst. Brunnen *Bch.!!* alter Wasserfall *Bch.*; Fließ vor Spechthausen *Bch.!!* (hier zuerst im G. entdeckt). A. Am Schwarzendorfer Forst an der Fürstenwiese 1855 *Hr.*

Blüht 2—3 Wochen später als die Hauptart.

So verschieden die Tracht dieser Form von der der Hauptart ist, so veranlassen mich doch mehrfache von mir beobachtete Uebergangsformen (welche auch sich finden, wo die ausgebildete Form b) nicht beobachtet ist), dieselbe wieder mit der Hauptart zu vereinigen. So ist ein Expl. von Fr. z. B. sonst b) ähnlich, hat aber nur kurzha. obere Scheiden; an einem Expl. von Dobberan dagegen sind die Scheiden rauhha., sonst gleicht dasselbe aber der Hauptform. — Letztere hat eine nicht geringe Aehnlichkeit mit 1172., weshalb sie öfter übersehen werden mag. Expl. mit verkümmerter Rispe erinnern an 1192., mit welcher diese Pfl. unverkennbar nahe verwandt ist.

** Rispe aufrecht, ziemlich dicht.

1181. **B. erectus Huds.** Dicht-rasenf., hellgrün; St. aufrecht od. am Grunde knickig, steif, glatt u. kahl; untere Scheiden mit zerstreuten, abstehenden Ha. besetzt; B.häutchen kurz, zerschlitzt; B. oberseits mit entfernten, abstehenden Ha. besetzt, entfernt-gewimpert, die unteren schmal, meist borstenf. zusammengefaltet, die wenigen St.b. breiter, ebenfalls in der Knospenlage gefaltet; Rispe schmal; Aeste 1—2 Aehrchen tragend, mit 2—5 grundständigen Zweigen; Aehrchen lanzettlich, 5—7bth.; Deckb. lanzettlich, deutlich 5—7nervig, etwa doppelt so lang als ihre Granne; Nerven wie die der Hüllb. rückwärts-rauh. 4

Sonnige Kalkhügel, trockene Wiesen, Wegränder, Gebüsche, sehr zerstreut (an

den gesperrt gedruckten Standorten vermuthlich einheimisch), meist wohl nur mit Grassamen eingeführt. E. M. Friedrich-Wilhelmsgarten!! Wiese bei Diesdorf S. Park in Sülldorf T.! H. Br. Pewesin: Südl. Wall des Lötzkanals 1856 Schr.! P. Sanssouci Rn!! Neue Garten W. M.! Sp. Chaussee nach Ruhleben!! Cr. Wiesen beim Remontedepot Bärenklau Rn.! Na. Paulinenaue am Wege nach Berge Hr.! Fr. Dreetz Philippi! S. Alt-Landsberg Gaehde! B. Thiergarten D. Charlottenburg auf den Graspl. vor dem Schlosse, in der Schloßstraße u. im Schloßgarten!! O. Pförten: Schloßhof Clemen. Wr. Büchnitz bei Mölln Rn. A. Chaussee nach Erkner Hr.!! Schw. Grabenrand nach Monplaisir hin Rüd.! U. Br. Landwehr zw. der Chaussee u. dem Grunower Wege!! W. D. Wald hinter Schönberg L.!

Mai, Jun., nach der Mahd im Aug. u. auf Grasplätzen nach dem zweiten Schnitt Oct., Nov. B. arvensis Poll., nicht L. B. perennis Vill. B. angustifolius Schrk. B. montanus Fl. Wett. Festuca m. Savi. Schedonorus m. Fr. Aehrchen gelbgrün, die Deckb. oberwärts meist violett überlaufen; Staubbeutel hellgelb. ☿. 1—3'. *

Auf den Grasplätzen in Charlottenburg kann man verschiedene Abänderungen beobachten, die ich aber nicht als Varietäten betrachten kann; so an feuchteren Stellen mit flachen Grundb., dürftige Expl. mit kleiner Rispe, deren untere Aeste nur einen od. keinen grundständigen Zweig haben (B. stenophyllus Lk.) ꝛc. Die Form villosus Kth. mit behaarten Deckb. u. Aehrchenachse bei uns nicht beobachtet.

1182. **B. inermis Leyss.** Hellgrün od. etwas graugrün; Grundachse kriechend, ausläufertreibend; St. meist mit zahlreicheren B.; Scheiden u. die sämmtlich flachen, in der Knospenlage gerollten, mäßig breiten B. kahl, letztere etwas rauh; Rispe kürzer u. breiter; Deckb. etwas stachelspitzig od. ganz kurz begrannt; sonst w. v. 4

Trockene Hügel, Wiesen, Wald- u. Ackerränder, zerstreut d. d. G., aber sehr gesellig, meist F. u. D.

Jun., Jul. Festuca speciosa Schreb. F. inermis D. C. Schedonorus i. P. B. Aehrchen wie bei 1181.; Staubbeutel citronen-, zuletzt orangegelb. ☿. 1—3'. *

2. Eubrómus Godr. Nicht-ausdauernde Arten; B.häutchen mäßig lang, zerschlitzt; Aehrchen während u. nach der Bth. oben breiter; Deckb. an der gefalteten Spitze eine lange Granne tragend; Kiele des Vorb. von steifen Borsten fast kammf. gewimpert.

1183. **B. stérilis L.** Hellgrün; St. meist mehrere, aufrecht, kahl; Scheiden u. B. weichha. od. letztere ziemlich kahl; Rispe sehr groß u. locker, aufrecht, zuletzt nickend; Aeste vorwärtsrauh, weit-abstehend, die unteren mit 3—6 grundständigen Zweigen; Aehrchen länglich-keilf.; Hüllb. begrannt, zugespitzt, schmalhäutig berandet, das obere beträchtlich länger; Bth. weit von einander entfernt; Deckb. linealisch-pfriemenf., starknervig, stark vorwärts-rauh, kürzer als ihre Granne, bei der F.reife stark zusammengefaltet; F. tief-gefurcht. ☉ u. ⊙

An schattigen Zäunen, Wegrändern, Mauern, in Gebüschen, doch meist in der Nähe bewohnter Orte, zerstreut d. d. G.

Mai — Jun., einzeln auch ſpäter. Zerna s. Panzer. Schedonorus s. Fr. Aehrchen grün, zuletzt violettbräunlich. ☿. 1—2′. *

Die Bth. fallen eben ſo leicht ab, als bei Avena fatua L.; daher der Name.

1184. **B. tectórum L.** Scheiden kurzzottig, an den Rändern des geſpaltenen Theils gewimpert; B. kurzha., meiſt gewimpert; St. unter der überhängenden, etwas dichten Riſpe nebſt den glatten, ſehr feinen, gekrümmten, nach einer Seite gerichteten Aeſten kurzha.; untere Riſpenäſte mit 2—3 grundſtändigen Zweigen; Aehrchen kleiner als bei d. v., linealiſch-keilf.; Bth. mehr genähert; Hüllb. wie die lanzettlichen, behaarten od. nur rauhen, undeutlich-nervigen, auch bei der F.reife wenig gefalteten Deckb. breithäutig berandet; Granne ſo lang als das Deckb. od. etwas länger; F. ſeicht gefurcht. ☺

Trockene Aecker, Weg- u. Waldränder, Hügel, an Mauern, d. d. G. meiſt häufig. Mai, Jun. Schedonorus t. Fr. Aehrchen grünlich, durch den breiten Hautrand der Deckb. glänzend, zuletzt purpurröthlich. ☿. ½—1½′. *

b) Zeobrómus*) Grisebach (Trespe). Aehrchen anfangs ſtielrundlich, ſpäter zuſammengedrückt, ſtets nach der Spitze verſchmälert; unteres Hüllb. 3 5-, oberes 7—9nervig, nur etwas länger; Deckb. 7nervig, auf dem Rücken abgerundet; Granne deutlich unter der Spitze deſſelben eingefügt, ſelten fehlend; Kiele des Vorb. kammf. gewimpert. — Nicht ausdauernde Arten. St. aufrecht, kahl; B. ziemlich ſchmal; Aehrchen etwas locker.

Die Arten dieſer Gruppe ſind meiſt ſchwierig zu unterſcheiden; zur ſicheren Erkennung ſind reife F.expl. erforderlich.

1. Bth. bei der F.reife etwas von einander entfernt.

1185. **B. secalinus L.** Meiſt gelbgrün; Scheiden faſt immer kahl; B. oberſeits u. am Rande zerſtreut-behaart; B.häutchen ziemlich kurz, zerſchlitzt; Riſpe groß, vielährig, nach der Bth. überhängend; Riſpenäſte rauh, aufrecht-abſtehend, die unteren mit 4 u. mehr grundſtändigen Zweigen; Aehrchen 5—15bth., länglich; Deckb. derb, länglich, ſtumpf, mit bogenf. (nicht winklig hervorſpringenden) Seitenrändern, bei der F.reife ſtielrund eingerollt, mit ſich berührenden od. deckenden Rändern, ſo lang als das Vorb.; Granne kurz, oft etwas geſchlängelt; F. innen flach od. ſeicht gefurcht. ☺ u. ☉

Unter der Saat, d. d. G. nicht ſelten; öfter läſtiges Unkraut.

Jun., Jul. B. segetalis A. Br. u. Döll z. Th. Serrafalcus s. Godr. Aehrchen gelbgrün. ☿. 1½—3′. * Hauptformen:

a) vulgaris Koch. Aehrchen kleiner, kürzer, mit weniger Bth.; Ränder des Deckb. an der F. ſich nur berührend; F. etwas gefurcht. So häufiger. Hierzu die Form:

2. submúticus Hagenbach. Deckb. nur ſtachelſpitzig od. ſehr kurz begrannt.

*) Von ζειά (ſ. Seite 804) u. βρόμος.

b) multiflórus Sm. (als Art). Aehrchen größer, mehrbth.; Ränder des Deckb. an der F. sich deckend; F. innen flach. Sp weniger häufig; kommt vor:

1. grossus Desf. (als Art). Deckb. kahl.

2. velútinus Schrad. (als Art). Deckb. weichha.

B. Billotii*) F. Schultz (B. hordeaceus Gmel., nicht L.), welcher sich durch behaarte untere Scheiden, kleinere, meist 5—6bth. Aehrchen, meist weichha. Deckb., deren Ränder an der F. klaffen, u. eine tief-gefurchte F. unterscheidet, möchte wohl eine eigene Art sein. Wächst unter Wintergerste u. ist vielleicht im G. noch zu finden.

2. Bth. auch bei der F.reife (wenigstens am Grunde) sich dachziegelartig deckend; F. nicht gefurcht; B. u. B.scheiden, wenigstens die unteren, behaart.

* Bth. bei der F.reife größtentheils frei, nur ganz am Grunde sich deckend; Seitenränder des Deckb. über der Mitte einen (durch die Einwärtsbiegung seines unteren Theiles hervorgebrachten) stumpfen Winkel bildend. — Rispenäste rauh.

1186. **B. pátulus M. u. K.** Graugrün; B. u. Scheiden zottig; B.häutchen mäßig lang, zerschlitzt; Rispe mäßig verzweigt, aufrecht, abstehend, nach der Bth. zusammengezogen, einseitig überhängend; untere Aeste mit 1—4 grundständigen Zweigen; Aehrchen länglich-lanzettlich, 6—12bth.; Bth. elliptisch-lanzettlich; Deckb. elliptisch-lanzettlich**), an der stumpfen Spitze 2zähnig, etwas länger als das Vorb., seine Granne bei der F.reife oft am Grunde gedreht u. unter der Mitte zurückgebogen; Staubbeutel 3—4mal so lang als breit; F. keilf.-linealisch. ☉

Aecker, sehr selten, vielleicht öfter übersehen. S. E. Sw. *Kr.!* H. Paulinenaue am Fahrweg nach Selbelang *Hr.!*

Mai, Jun. B. commutatus Koch u. Ziz. Serrafalcus p. Parlatore. Aehrchen oft violett überlaufen. ♃. ½—2'. ✶]? Aendert ab:

b) velutinus Koch. Deckb. weichha. O. F. *B.!*

Diese Pfl. ist 1188. sehr ähnlich u. davon vor der F.reife oft nicht mit Sicherheit zu unterscheiden. Die Grannen habe ich an süddeutschen Exxl. öfter aufrecht, als der Koch'schen Diagnose entsprechend, zurückgebogen gefunden. Ueber die Selbständigkeit dieser Art, sowie von 1188. u. selbst 1189., welche neuerdings öfter bestritten wird, wage ich kein Urtheil, da ich diese Pflanzen nicht hinlänglich an ihren Standorten beobachtet habe.

1187. **B. arvensis L.** Graugrün; Scheiden weichha.; B. zottig; B.häutchen länglich, zerschlitzt; Rispe groß, vielährig, zuletzt etwas nickend; Aeste ziemlich dünn, sehr lang, aufrecht abstehend, die untersten mit etwa 5 grundständigen Zweigen; Aehrchen lanzettlich, 5—10bth.; Deckb. elliptisch-lanzettlich, so lang als das Vorb., an den Nerven rauh, an der verschmälerten Spitze 2sp.; Granne aufrecht od. etwas auswärts gebogen, so lang

*) Nach Constant Billot, Professor zu Hagenau im Elsaß, durch Herausgabe der Centurien der deutschen u. französischen Flora um die Wissenschaft verdient.

**) Die Gestalt desselben ist in seiner natürlichen, gewölbten Lage zu bestimmen.

als das Deckb.; Staubbeutel 8mal so lang als breit; F. linealisch, kürzer als das Deckb. ☉ u. ☉

Aecker, Wegränder, gern auf sandigem Lehmboden, zerstreut d. d. G., hie u. da, so E. M.!! u. B.!! häufig.

Jun., Jul., einzeln bis zum Herbst. B. versicolor Poll. · Serrafalcus a. Godr. Aehrchen hellgrün, die Deckb. meist oberwärts od. ganz violett überlaufen. ♃. 1—3'. *

Durch die schmalen, meist violett gefärbten od. zierlich grün u. violett gescheckten Aehrchen u. die zugespitzten Deckb. leicht kenntlich. — Die unteren Rispenäste u. Zweige stehen nach dem Ausfallen der Bth. horizontal ab.

B. brachystachys*) Hornung (B. strictus Schwabe), von 1187. durch niedrigeren Wuchs (1'), steifere Rispenäste (deren untere bis 11 grundständige Zweige haben), kleinere, meist kürzere, 5—8bth. Aehrchen, fast rhombische, an der stumpfen Spitze 2zähnige Deckb., welche doppelt so lang als ihre Granne sind, sowie die länglich-verkehrt-eif. F. welche länger als das Deckb. ist, verschieden, wird von Schwabe E. bei Brn. angegeben. Da derselbe nahe der Grenze des G. auf dem Kirchhofe zu Aschersleben! zuerst entdeckt (wo er übrigens neuerdings verschwunden ist) u. auch unfern desselben bei Halberstadt (Westerhausen 1857 *M. S.!*) beobachtet wurde, so dürfte er vielleicht im G. anzutreffen sein, obwohl es nicht unwahrscheinlich ist, daß derselbe ursprünglich der Mediterranflora angehört.

** Bth. sich auch bei der F.reife dem größeren Theile ihrer Länge nach dachziegelartig deckend; Deckb. an der stumpfen Spitze ungetheilt od. 2zähnig, länger als das Vorb.; Granne aufrecht, etwa so lang als das Deckb.; Rispe auch nach dem Verblühen locker; Aehrchen länglich-lanzettlich, 6—12bth.; Seitenränder des Deckb. über der Mitte einen stumpfen Winkel bildend.

1188. **B. commutatus Schrad.** Untere Scheiden u. B. zottig, obere kurzha.; B.häutchen kurz, gestutzt; Rispe zuletzt überhängend; Aeste dünn, rauh, aufrecht-abstehend, die unteren mit 2—3 grundständigen Zweigen; Deckb. kahl, an den Nerven fein-rauh, länglich-elliptisch; Vorb. lineal-länglich, nur am Grunde verschmälert; Staubbeutel kürzer als bei 1189. ☉, seltener ☉

Feuchte Aecker, seltener auf Wiesen, d. d. G. nicht häufig; wohl oft übersehen. E. (De. *Gke.*) Z. *Schwabe.* Ba. Am Dollgraben bei Mahlpfuhl *Kms.!* St. Ziethnitz: Raine an der Stadtwäsche *Dn.* H. Br. Vor Hinnenburgs Vorwerk *Schr.* Na. Wernitz am Ilpstall *Gr.!!* Vorwerk Niederhof: Markau *Gr.* S. Lb. Niederung nach Baruth hin *Rbh.* K. *D.* B. Friedrichsfelde *D.* zw. Charlottenburg u. dem Grandauer Bock *Sonio!* Steglitz *D.* vor Schöneberg *W. M.!* O. Guben *Rbh.* F. *B.* Wr. Möglin unter Luzerne *Rn.!* A. *Hr.!* D. Aecker nach Alt-Beelitz hin *L.!*

Mai, Jun., einzeln Aug., Sept. B. pratensis Ehrh. Serrafalcus c. Godr. Aehrchen graugrün, öfter röthlich. ♃. 1—2'. *

† Rispe nach dem Verblühen zusammengezogen; Aehrchen länglich-eif.

1189. **B. racemosus L.** Gelblichgrün; Rispe aufrecht, schmal, traubenf., nach dem Verblühen etwas nickend; Aeste kurz, rauh, die unteren mit 1—2 grundständigen Zweigen; Aehrchen 5—8bth.; Deckb. eif.-elliptisch, kahl, mit bogenf.

*) Von *βραχύς*, kurz, u. *στάχυς*, Aehre.

Seitenrändern; Vorb. länglich, verkehrt-eif., von der Spitze bis zum Grunde verschmälert; sonst w. v. ☉

Fruchtbare, etwas feuchte Wiesen, sehr zerstreut, aber gesellig. E. (De. Wiesen an der Taube!!) S. Hinter dem Pflanzenkamp *S.* Soolkanal; Bullenwiese *Eb.* Frohse *S.!* Bg. Nachtweide *Dk.!* Mahlpfuhl *S.!* N. Wedringen; Supplingen *S.* Genthin: Nach der Fabrik hin *Schr.* (Gr. Kremmin *Madauss!*) Sz. Mahlsdorf am Mehlbusch; Königstedt; vor dem Luchower Thor; Böddenstedt *Dn.* H. Br. Göttiner Wiesen nach dem Stadtwege hin; Ragöser Wiesen *Schr.* P. Eiche *Bs.* Kuhfort *Brasch.* Sp. Wiesen Tieferder gegenüber!! beim Tegler Park *Bl.* Na. Salzstelle am Weinberg; Upstall bei Wernitz; zw. Zeestow u. der Bredower Forst *Gr.!* Zw. Fr. u. Vorwerk Damm *Hr.* Brädikow *Rl.!* Belzig: Wiesenburg!! T. P. S. Drebkau *Hl.* zw. Schorbus u. Löschen *Doms.* Alid. Gr. Laas; schwarze Damm *Hl.* Kalau *Rbh.* L. Zöllmersdorf *Rbh.* Liberose: Hinter dem alten Schloßgarten *Busch!* B. Borhagen!! Seegerscher Holzplatz *Bl.* beim zoolog. Garten *C. P. Bouché!* Stegliz *D.* zw. dem Kotbuser u. schles. Thore am Kanal!! O. Sorau *Starke.* F. *B.* Buckow n. *Uechtritz!* Reichenberger u. Riegenwalder Wiesen *Sch.* Wr. Batzlower Mühle *Sch.!* W. D. Hinter d. Stadtwald *L.*

Mai, Jun. Serrafalcus r. Parlatore. Aehrchen gelblichgrün, öfter violett überlaufen. ♃. 1—2'. *

Als Futtergras nicht ohne Werth (Schr.).

1190. **B. mollis L.** erw. Graugrün; Scheiden weichha.; B. zottig; Rispe aufrecht, meist schon während der Bth. etwas dicht; Aeste weichha., die unteren mit 2—3 grundständigen Zweigen; Aehrchen 6—10bth.; Bth. dichter als bei d. v.; Deckb. meist weichha., eif.-elliptisch, mit über der Mitte einen stumpfen Winkel bildenden Seitenrändern; Vorb. länglich, nur im Grunde verschmälert. ☉ u. ⊙

Wegränder, Zäune, Wiesen, Aecker, Gebüsche in der Nähe bewohnter Orte, d. d. G. gemein.

Mai, Jun., einzeln auch später. Serrafalcus m. Parlatore. ♃. ½—2'.

Aendert ab:

b) liostachys*) M. u. K. Deckb. kahl, nur die Nerven von kurzen Härchen vorwärts-rauh.

So H. Sp. Dallgow *Gr.!*

c) hordeaceus L. (als Art). St. im Kreise niederliegend; Rispe auch während der Bth. zusammengezogen, traubenf.; Deckb. kahl. Serrafalcus h. Godr.

Diese Form bei uns noch nicht beobachtet; dagegen finden sich häufiger als bei anderen Arten Zwergexpl. mit 1 od. weniger Aehrchen (B. nanus Weigel).

b. Spicatae A. Br. Aehrchen zu einer Aehre od. ährenf. Traube verbunden, bei unseren Gattungen 2 gegenüberliegende Seiten der 4kantigen, hin- u. hergebogenen Aehrenachse an den zahnartigen Gelenken abwechselnd eingefügt, zuweilen jedes am Grunde mit 1 od. mehreren Seitenährchen; F. innen gefurcht.

1. Aehrchen ihrer Anheftungsfläche parallel, also die von der Seite zusammengedrückten eine Fläche der Achse zuwendend, die Hüllb. rechts u. links von derselben stehend; B. in der Knospenlage gerollt.

*) Von λεῖος, glatt, kahl, u. στάχυς, Aehre.

452. Brachypódium*) P. B.

Aehrchen kurzgestielt, einzeln, mehrbth., anfangs stielrundlich, nachher zusammengedrückt; die oberen Bth. männlich; Hüllb. vor den Deckb. stehend, ungleich, auf dem Rücken abgerundet, mehrnervig; Achse des Aehrchens gliederweise mit der Bth. abfallend; Deckb. auf dem Rücken abgerundet, meist an der Spitze begrannt; Vorb. mit kammf. gewimperten Kielen; P.b. schief, länglich, oberwärts gefranst; F.knoten kahl od. kurzha., auf seiner Spitze die Narben tragend; F. lineal-länglich, von den Deck- u. Vorb. eingeschlossen.

Unsere Arten ausdauernd, mit ziemlich schmalen B., mäßig langem, zerschlitztem B.häutchen, mit lockerer, ährenf. Traube; ein Gipfeläbrchen vorhanden; Deckb. begrannt. — Diese Gattung ist von der Abtheilung a) der folgenden nur durch schwache Merkmale getrennt (die bei uns nicht vertretene Abtheilung Micropyrum Gmel. (Triticum Halleri Viv., von welcher Nardúrus Rchb. em. A. Br. mit 3kantiger Achse der einerseitswendigen Aehre als Gattung zu trennen ist), bildet wegen ihrer kurzgestielten Aehrchen noch ein Verbindungsglied mehr). Dennoch scheint es bei der unleugbar nahen Verwandtschaft von 452. mit 451. angemessen, erstere Gattung als vermittelndes Glied zwischen den beiden Hauptgruppen der Festuceae festzuhalten.

1191. **B. pinnatum (L.) P. B.** Hellgrün; Grundachse kurz- od. weitkriechend; St. glatt, kahl, an den Knoten weichha., steif; untere Scheiden weichha., seltener zottig; B. etwas steif, meist zerstreut-kurzha. od. behaart; Traube meist etwas dicht, seltener locker, meist aufrecht; Aehrchen linealisch, 8—24bth., gerade od. sichelf., vor u. nach der Bth. aufrecht, während derselben abstehend; Hüllb. lanzettlich; Deckb. länglich-lanzettlich, zugespitzt, meist an den Seiten kurz-steifha., so lang od. kürzer als das Vorb.; Granne kürzer als das Deckb., steif. 4

Trockene Wälder, Gebüsche, Hügel, zerstreut d. d. G.

Jun., Jul. Bromus p. L. z. Th. Triticum p. Mnch. (1775). T. bromoides Web. Festuca p. Mnch. (1794). Aehrchen gelbgrün. H. 2—3'. *

Ueberzieht in Wäldern oft weite Strecken mit ihrem weithin kenntlichen hellgrünen Laube, blüht dann aber sparsam.

Die Form rupestre R. u. Sch. (als Art) mit kahlen Deckb. bei uns nur annähernd, aber nicht völlig ausgebildet beobachtet.

1192. **B. silvaticum (Huds.) P. B.** erw. Meist dunkelgrün; dicht- od. locker-rasenf.; St. an den Knoten dicht-, unter denselben zerstreut-rauhha., schlaff; Scheiden rückwärts-rauhha.; B. schlaff, länger als bei d. v., unterwärts dichter, oberwärts lockerer behaart; Traube meist locker (die Grannen des einen Aehrchens den Grund des nächsten derselben Achsenseite erreichend), überhängend; Aehrchen 6—15bth.; Deckb. länger als das Vorb., oft kahl; Grannen der oberen Deckb. so lang od. länger als dieselben, dünn, öfter

*) Von βραχύς, kurz, u. πόδιον (s. S. 43); wegen d. kurzgestielten Aehrchen.

geschlängelt, vor dem Aufblühen in einen Schopf zusammengedrängt; sonst w. v. 4

Schattige Wälder u. Gebüsche, zerstreut d. d. G., aber gesellig.

Jul., Aug., einzeln bis zum Herbst. Bromus p. β. L. Festuca s. Huds. (1762), nicht Vill. B. gracilis Weigel (1772). Triticum s. Mnch. (1775). Bromus s. Poll. Festuca g. Mnch. (1794). Brachypodium g. P. B. Aehrchen hellgrün. H. 2—4'. *

Erinnert in der Tracht an 1180., noch mehr aber an 1193., von welchem es sich durch die Behaarung, das deutliche B.häutchen u. die entfernteren, größeren Aehrchen unterscheidet. Der unterseits auffallend weiße Mittelnerv macht die B. sehr kenntlich.

453. Triticum*) Tourn. erw.

Aehrchen (bei unseren Arten) sitzend, fast immer einzeln, 2- bis mehrbth., von der Seite zusammengedrückt od. plankonvex; die oberen Bth. männlich od. verkümmert; Hüllb. fast gleichlang; Deckb. auf dem Rücken abgerundet od. an der Spitze, seltener ganz, gekielt; Vorb. kurz u. meist weich gewimpert; F.knoten oberwärts behaart; sonst w. v.

Die Gattung „Agropyrum**) Gaertn." P. B. ist längst von den neueren Schriftstellern als unhaltbar eingezogen, dagegen Secale L., welches mir von Eutriticum viel weniger verschieden scheint, respectirt worden. Die Zahl der Bth. kann nicht zur Unterscheidung dienen; in einer Gattung mit 1—8 fruchtbaren Bth. müssen Arten mit 2 solchen Platz finden; ferner können die ganz gekielten Deckb. nicht von den an der Spitze gekielten getrennt werden; so gut fast gleich- u. sehr ungleichseitige Hüllb. in einer Gattung sich vertragen, muß dies auch den Deckb. gestattet sein, zumal die Gestalt dieser Organe in der Abtheilung Eutriticum so sehr verschieden ist.

B.häutchen sehr kurz. — In den seltenen Fällen, wo sich Seitenährchen finden, unterscheidet sich die Pfl. doch leicht von der folgenden Gattung durch die Hüllb., die sich nicht mit den Deckb. kreuzen.

a) Agropyrum P. B. em. Ausdauernde Arten. Aehre etwas locker, mit einem Gipfelährchen; Hüllb. mehrnervig, gleichseitig, schwach-gekielt; Deckb. lanzettlich, auf dem Rücken abgerundet; F. lineal-länglich, weit-rinnig, vom Deck- u. Vorb. eingeschlossen; Aehrenachse unserer Arten zähe.

1193. **T. caninum L. sp. ed. 1.** Rasenf., nicht kriechend; St. aufrecht, nebst den Scheiden glatt u. kahl; B. mäßig breit, oberseits graugrün, matt, auf den Nerven von anliegenden Ha. rauh, unterseits dunkelgrün, glänzend, rauh; Aehre lang u. schlaff, überhängend, am Grunde zuweilen unterbrochen; Aehrchen lanzettlich, 3—5bth.; Hüllb. lanzettlich, 3—5nervig, in eine kurze Granne zugespitzt; Aehrchenachse rauhha.; Deckb. 5nervig, kürzer als ihre etwas geschlängelte Granne. 4

Schattige Laubwälder, meist A., sehr zerstreut d. d. G. E. (De. Georgium *F.* Brb. Rosenburger Busch!! Tochheimer Busch *E.* E. Kapitelbusch; Grünewalde; Kreuzhorst *S.* M. Vogelgesang *T.!!* Biederitzer Busch!! O. Müh-

*) Name des Weizens bei Varro ꝛc.

**) Von ἀγρός, Acker, u. πυρός, Weizen; dieser unpassende Name soll nen Weizen bezeichnen, der als Unkraut auf Aeckern wächst.

lenhölzchen bei Krottorf *Schl.* St. Gänsefurter Busch *S.* Brn. Krumbholz *Bch.* Hv. Abhang von Torpel!! H. Rh. *Hr.* Dr. Schloßgarten *Gaehde! Rn.!* Teschendorf *Rn.* Zw. Liebenberg u. Häsern *Bch.* Na. Bredower Forsthaus!! (von *Mund* zuerst in dieser Gegend für das G. entdeckt). Hahnberge *Schr.!!* Fasanerie bei Königshorst; Lindholz *H. S.!* Seeufer bei Gr. Bäbnitz *Gr.!* Fr. Zotzen *Hr.!!* Park in Nakel *Hr.!* Rp. Am dritten Wall *N.!* T. Nieder-Lausitz (ohne näheren Standort von *Rbh.* angegeben). B. Friedrichsfelder Park *K. Müller!!* O. (Naumburg: Briesnitzgrund!!) Sf. Stadtbusch an d. Lubst *Bn.!!* Lubstgrund bei Liebegen *Hn.!!* F. Poetensteig *B.!* Wr. Mögliner Park (verw.?) *Rn.!* Lapnower Mühle *Sch.!* Fw. Zw. Belvedere u. Akazienberg *Rn., Sch.!* Nst. Zainhammer bis Spechthausen an d. Schwärze *Bch.!!* Tramre im herrsch. Garten *Bch.* A. Stolpe *Hr.!* Arnswalde: An d. Stadtmauer beim Pförtchen *Warnstorf!* W. (Schwerin *Ritschl.*)

Jun., Jul. Elymus c. L. sp. ed. 2. Agropyrum c. P. B. Braconnotia elymoides Godr. Aehrchen hellgrün.

L. beobachtete zuweilen an den untersten Aehrchen ein Seitenährchen, u. stellte deshalb die Pfl. später irrig zu Elymus.

1194. **T. repens L.** (Quecke, Päde, serb. por). Grundachse kriechend, ausläufertreibend; St. aufrecht od. aufsteigend, nebst den Scheiden glatt u. meist kahl; B. meist etwas schmal, unterseits glatt, oberseits von auf den Nerven stehenden vorwärts gerichteten Höckerchen, seltener an den Ha. rauh; Aehre meist dichter als bei d. v., aufrecht; Aehrchen meist 5bth., während der Bth. fast rhombisch; Hüllb. lanzettlich, 5nervig, zugespitzt; Aehrchenachse vorwärts-rauh; Deckb. 5nervig, stumpflich, zugespitzt od. begrannt. 4

Aecker, Gartenland, Weg-, Wiesen- u. Waldränder, d. d. G. gemein; ein sprichwörtlich lästiges Unkraut.

Jun., Jul., einzeln bis zum Herbst. Agropyrum r. P. B. Braconnotia officinarum Godr. Aehrchen blaßgrün, zuweilen röthlichviolett überlaufen. H. 1 – 5'. *

Off. Rhizoma Graminis: enthält Zucker u. Schleim. — Diese Pfl., welche sich von der ähnlichen 1193. leicht durch die kriechende Grundachse u. die Stellung der Aehrchen zur Achse unterscheidet, ist, wie die meisten gemeinen, vielgestaltig. Hauptformen:

a) genuinum. Scheiden kahl.

1) vulgare Döll. Grasgrün; Deckb. stumpflich od. kurzstachelspitzig.

2. aristatum Döll. Grasgrün; Deckb. u. meist auch die Hüllb. begrannt. So mehr an schattigen Stellen. Zerfällt in die Formen:

* Vaillantianum *) Wulfen (als Art). Grannen kürzer als die Deckb.

** sépium Thuill. (als Art). Grannen so lang als die Deckb.

*** dumetórum Schreb. (als Art). Grannen kurz; Aehrchen mit 1—2 Seitenährchen.

*) S. Seite 30.

3. majus Döll. Pfl. groß, breitblättrig, grasgrün; Hüllb. 7—9nervig; Deckb. begrannt. So bei uns noch nicht beobachtet. T. r. arundinaceum Fr.

4. glaucum Döll. Graugrün; B. schmal, an der Spitze eingerollt; Deckb. begrannt.

Selten. H. Na. Wernitzer Hebestelle *Gr.!* Lw. Beim Kirchhof *Bl.*

b) caesium Presl. (als Art). Pfl. fast immer graugrün; untere Scheiden rückwärts-rauhha.; Deckb. zugespitzt, fast immer begrannt.

Zerstreut d. d. G.; beobachtet: H. P. Kl. Glienicke!! zw. Moorlanke u. d. Pfaueninsel!! Na. Wernitz!! Trebbin: Ludwigsfelde; Kerzendorf; Wittstock *Bl.!* S. Lübbenau: Chaussee nach Lb. *Lucas!* Liberose *Busch!* B. Zw. d. Jungfernheide u. Moabit. am Plötzensee *Bl.*; nördl. vom ehemal. Charlottenburger Chausseehause!! Seegerscher Holzplatz *Bl.!* zw. Wilmersdorf u. Schöneberg *Bl.* Kreuzberg *Lackowitz!* O. Sf. Lubstarund b. Liebsgen!! Nz. Schlaben!! F. Kuckei!! Nst. Zainhammer!! Arnswalde: Alte Kirchhof; Wall; Scharlocks Garten *Warnstorf!*

Vgl. über diese Pfl.: Bolle, Verhdl. d. bot. Vereins f. d. Prov. Brand. 2. Hft. S. 156.

b) Nicht-ausdauernde Arten. Hüllb. (bei T. vulgare Vill. wenigstens an der Spitze, bei den übrigen in ihrer ganzen Länge) scharf-gekielt; F. schmalgefurcht; St. glatt; B. mäßig breit, wie die Knoten von kleinen Borstchen plüschartig-rauh.

1. Eutriticum Godr. Hüllb. bauchig, sehr ungleichseitig, mehrnervig; Deckb. bauchig, fast gleichseitig, an der Spitze scharf-gekielt. — Vaterland unbekannt.

* Spelta T. F. L. Nees. Aehrenachse zerbrechlich, stückweise mit den Aehrchen abfallend; F. von dem Deck- u. Vorb. eng eingeschlossen; Hüll- u. Deckb. knorpelig.

† Aehre fast gleichmäßig 4seitig, locker, zuletzt nickend, mit einem Gipfelährchen; Kiel der Hüllb. mäßig hervortretend.

* **T. Spelta***) **L.** (Spelz). Meist graugrün; Aehrchen sich kaum deckend, beiderseits gewölbt, meist 5bth.; die 3 untersten Bth. fruchtbar, mit meist unbegrannten Deckb.; Hüllb. breit-eif., mit geradem Kiele, an der Spitze geradlinig gestutzt, neben der kurzen, geraden Spitze, in die der Kiel ausläuft, jederseits mit einem sehr kurzen, dicken Zahne. ☉

Bei uns hauptsächlich nur der F. wegen, welche unreif getrocknet u. als „grüne Körner" gegessen werden, in Gärten gebaut.

Jun., Jul. Aehrchen weißlich, seltener röthlichbraun od. dunkelbraun; Deckb. kahl od. kurzha. H. 2—4'. Aendert ab:

b) aristatum. Deckb. der fruchtbaren Bth. begrannt.

Zwischen der Kielspitze u. dem äußeren Zahne läuft ein stärkerer Nerv öfter auch noch in einen ganz kurzen Zahn aus.

†† Aehre von den Seiten der Achse, welche keine Aehrchen tragen, zusammengedrückt; Aehrchen sich dicht deckend; Kiel der Hüllb. oberwärts flügelartig vorspringend.

* **T. dicoccum****) **Schrk.** (Emmer). Aehre mit einem

*) Name der Spelzkörner bei Rhemnius Fannius Palaemon.

**) Von *δι-*, zwei, u. *κοκκός*, Kern.

Gipfelährchen; Aehrchen innen flach, 4bth., die 2 unteren Bth. fruchtbar, meist begrannt; Hüllb. länglich, schief abgeschnitten, mit nach außen gewölbtem, in eine nach innen gerichtete Stachelspitze ausgehendem Kiele, neben demselben auf der Außenseite mit einem spitzen, ebenfalls einwärts gerichteten Zahne. ☉ u. ☉

W. v. gebaut.

Jun., Jul. T. amyleum Ser. Aehrchen gelblich od. bläulichgrün, kahl od. schwärzlich, behaart. H. 2—4'. Aendert ab:

b) tricoccum*) Schübler (Aegyptischer Spelz). Aehrchen 5bth.; die 3 unteren Bth. fruchtbar.

* **T. monococcum****) **L.** (Einkorn). Niedriger u. schwächer als die verwandten Arten; Aehre ohne Gipfelährchen; Aehrchen innen vertieft, 3bth., nur die unterste Bth. fruchtbar u. begrannt; Hüllb. länglich-lanzettlich, mit schwach nach außen gewölbtem, in eine gerade Stachelspitze auslaufendem Kiele, neben dieser außen mit einem spitzen, geraden, innen mit einem häutigen, stumpfen Zahne. ☉ u. ☉

Nur versuchsweise gebaut.

Jun., Jul. Aehrchen gelbgrün od. bräunlichgrün. H. 1½—2½'.

** Pyrus***) Döll (Weizen, serb. Pscheniza). Aehre mit zäher Achse, ein Gipfelährchen tragend; F. frei.

† Aehre dicht, deutlich 4kantig; Hüll- u. Deckb. knorpelig, nur oberwärts nervig.

α. Hüllb. breit-eif., gestutzt, ihr Kiel in eine kurze, breite Stachelspitze übergehend.

* **T. vulgare Vill.** Aehrchen meist 4bth., die 2—3 unteren Bth. fruchtbar; Hüllb. unterwärts auf dem Rücken abgerundet, ungefähr so lang als die Deckb. ☉ (Winterweizen) u. ☉ (Sommerweizen).

Auf besserem Boden überall gebaut.

Jun., Jul. T. cereale Schrk. Aehrchen weißlich, gelblich, oft zuletzt gelbröthlich, seltener schwärzlich. H. 2—4'. Hauptformen:

a) aestivum L. (als Art). Deckb. unbegrannt. Hierzu:

2. velutinum Schübler (Sammetweizen). Hüll- u. Deckb. sammetartig behaart.

Selten im Großen gebaut, aber oft einzeln unter dem gewöhnl. Weizen.

b) submuticum. Deckb. kurzbegrannt.

Auch diese Form findet sich sammetartig behaart.

c) hibernum L. (als Art). Deckb. lang begrannt.

---

*) Von τρι-, drei, u. κόκκος.

**) Von μόνος, einzeln, u. κόκκος.

***) πυρός, Weizen bei Homeros ꝛc.

* **T. turgidum L.** (Englischer Weizen). Hüllb. in ihrer ganzen Länge fast flügelf. gekielt, halb so lang als die Deckb., welche meist langbegrannt sind; sonst w. v. ☉ u. ☉
Nur versuchsweise gebaut.
Jun., Jul. Aehrchen meist röthlich, öfter behaart. H. 2-4'. Aendert ab:

b) compósitum L. (als Art) (Wunderweizen). Aehre unterwärts ästig.

β. Hüllb. länglich, in eine breite Stachelspitze zugespitzt.

* **T. durum Desf.** (Bartweizen). Aehrchen meist 4bth.; die 3 unteren Bth. fruchtbar; Hüllb. in ihrer ganzen Länge fast flügelf. gekielt, so lang als die meist begrannten Deckb. ☉ u. ☉
Nur versuchsweise gebaut.
Jun., Jul. Aehrchen weißlich, bläulich, bräunlich od. schwärzlich, kahl od. behaart. H. 2—4'.

†† Aehre locker, nickend, undeutlich 4kantig; Hüllb. häutig, in ihrer ganzen Länge nervig.

* **T. polónicum L.** (Polnischer Weizen). Aehrchen meist 3bth.; die 2 unteren Bth. fruchtbar; Hüllb. länglich-lanzettlich, in ihrer ganzen Länge gekielt, so lang als die ebenfalls länglichen, begrannten Deckb.; ihr Kiel in eine Stachelspitze auslaufend, neben welcher 2 kürzere Zähne stehen. ☉ u. ☉
Nur versuchsweise gebaut.
Jun., Jul. Aehrchen meist gelblichweiß, kahl. H. 2—4'.
Leicht an den viel größeren u. weicheren Hüll- u. Deckb. von den anderen Arten zu unterscheiden.

2. Secále*) Tourn. Aehre dicht, ohne Gipfelährchen; Aehrchen 2bth., die Achse verlängert, ein zuweilen sich zu einer dritten Bth. ausbildendes Rudiment tragend; Hüllb. pfriemenf., gleichseitig, 1nervig, ihrer ganzen Länge nach gekielt; Deckb. sehr ungleichseitig-gekielt; F. frei.

† **T. cereale (L.) Aschs.** (Roggen, Korn, serb. żyto). Graugrün; St. meist mehrere; Aehre nickend; Hüllb. am Kiele rauh; Deckb. lanzettlich, begrannt, 3nervig, am Kiele steifborstig- u. kürzer neben dem vom Kiele entfernten Rande gewimpert; Vorb. kurzsteif-gewimpert. ☉ (Winterrogen, -korn) u. ☉ (Sommerroggen, -korn).
Ueberall als fast ausschließliche Brodfrucht gebaut; öfter an Wegen, auf Schutt ꝛc. verw.
Mai, Jun. Secale c. L. Aehrchen graugrünlich, zuletzt gelblich. 2—6'. Aendert ab:

b) triflórum Döll. Aehrchen zum Theil mit ausgebildeter dritter Bth.
Einzeln nicht gerade selten; schon von Weitem durch das struppige Ansehen der Aehren kenntlich.
Auf dürren Sandäckern sind die sehr einzeln stehenden St. nur 1' hoch, mit kurzen, aber dicken Aehren. — Das sicilische Secale montanum Guss. scheint durch das Ausdauern verschieden; sollte es die Stammpflanze des Roggens

*) Name einer Getreideart bei Plinius.

sein? Auf dem F.knoten des Roggens entwickelt sich nicht selten ein Pilz, Clavíceps purpúrea Tulasne, welcher denselben zu einem schwarzen, hornf. Körper auftreibt (Mutterkorn, Secale cornutum), welcher als ein wichtiges Arzneimittel officinell ist, aber auch, ins Mehl gelangt, zu gefährlichen Vergiftungskrankheiten (Kriebelkrankheit, Raphanin) Veranlassung gegeben hat. Die Fructification dieses Pilzes entwickelt sich erst auf dem am Boden liegenden Mutterkorn.

454. Hórdeum*) (Tourn. erw.) Much.

Aehrchen sitzend, mit 1—6 zuweilen gestielten, männlichen Seitenährchen**), 1- od. mehrblth., mit über die oberste Blth. hervorragender Achsenspitze od. verkümmerter oberster Blth.; Hüllb. fast gleich, lineal-lanzettlich bis borstenf., begrannt-zugespitzt, sich mit den Deckb. kreuzend; Deckb. an der Spitze begrannt, seltener unbegrannt; Kiele des Vorb. kurz-gewimpert od. rauh; P.b. schief-eif. od. länglich, fleischig, zottig od. gewimpert; F.knoten oberwärts behaart, etwas unter der Spitze die Narben tragend; F. mit breiter Furche, meist vom Deck- u. Vorb. eingeschlossen.

Die Unhaltbarkeit der Unterscheidung von Elymus L. u. Hordeum Tourn. wird fast von keinem Schriftsteller bezweifelt; dennoch haben die meisten sich begnügt, einzelne Arten des ersteren zu Hordeum zu bringen, während nur Much. dieselben ganz vereinigt hat. Döll (Fl. des Großherz. Baden I. S. 120) sucht die Unterscheidung dadurch aufrecht zu erhalten, daß er auf das Vorkommen eines Gipfelährchens bei Elymus, sowie auf den Umstand aufmerksam macht, daß bei letzterem öfter das Mittelährchen fehlschlägt, während es bei Hordeum am stärksten entwickelt ist. Diese Verhältnisse würden eine schöne Bestätigung eines sonst vorhandenen Charakters abgeben, eignen sich aber nicht zum Ersatz eines solchen: das erste nicht, da Döll es zwischen T. mono- u. dicoccum nicht einmal als Sectionscharakter gelten läßt; das letztere noch viel weniger, weil es oft nicht vorhanden ist. — B.häutchen kurz, gestutzt.

a) Aehrchen 1-, selten 2blth.; Deckb. wenigstens des Mittelährchens begrannt. — B. flach.

1. Crithe***) Döll (Gerste, serb. Jazmên). Deckb. wenigstens des Mittelährchens breit-elliptisch; St.b.scheiden glatt; B. mäßig breit, rauh; Aehre ohne Gipfelährchen, ihre Achse zähe; Aehrchen 1blth., mit über die Blth. verlängerten Achsenspitzen. — Vaterland unbekannt.

* Alle Aehrchen sitzend, mit fruchtbaren, begrannten Blth.

* **H. vulgare L.** erw. Aehre nickend; Hüllb. linealisch-pfriemenf., mit der Granne etwa so lang als die 5nervigen Deckb. ohne deren Granne. ☉ u. ⊙

H. polystichum Döll. Aehrchen meist gelbgrün. H. 2—3'. Findet sich in folgenden Formen:

a) genuínum (Wintergerste). Mittelährchen weniger gedrängt, anliegend, seitliche gedrängt, abstehend; die Aehre daher fast 4kantig. ☉ Nicht selten gebaut. Mai, Jun. H. vulgare L. H. polystichum α. vulgare Döll.

*) Name der Gerste bei Virgilius ꝛc.

**) Unter Seitenährchen sind im Folgenden nur die Seitenährchen jedes, meist 3 Aehrchen tragenden Zweiges der Hauptähre verstanden, nicht etwa alle Aehrchen, mit Ausnahme des am Gipfel der Aehre stehenden.

***) κρι θή, Name der Gerste bei Homeros ꝛc.

b) coeleste L. (Himmelsgerſte). F. frei; ſonſt w. v. ☉
Zuweilen gebaut. Mai, Jun.

c) hexástichum*) L. (als Art). Aehrchen alle gedrängt, abſtehend; die Aehre daher regelmäßig 6kantig. ☉u.⊙
Selten gebaut; öfter einzeln unter anderen Feldfrüchten.
Jun., Jul. H. polystichum v. hex. Döll.

** Aehre von den nicht mit Aehrchen beſetzten Seiten zuſammengedrückt; Seitenährchen kurzgeſtielt, mit einer männlichen, unbegrannten Vth.

* **H. distichum****) **L.** (Sommergerſte). Seitenährchen angedrückt, mit länglichem, ſtumpflichem Deckb.: Mittelährchen aufrecht; Hüllb. deſſelben linealiſch-pfriemenf., mit ihrer Granne den Beginn der ziemlich ſchmalen, aufrechten Grannen der 2kieligen Deckb. erreichend; F. größer als bei H. vulgare L. ⊙
Ueberall gebaut.
Jun., Jul. Aehrchen meiſt gelbgrün. H. 2—3'. Hauptformen:

a) vulgatum Lk. Aehre lang, etwas locker, nickend.

b) erectum Lk. Aehre kurz, dicht, aufrecht.

c) nudum Arduino (als Art) (Kaffeegerſte). F. frei.

* **H. Zeocrithum*****) **L.** (Pfauen-, Emmer- od. Fächergerſte). Deckb. der Seitenährchen breit-länglich, vorn abgerundet; Mittelährchen gedrängt, abſtehend; Hüllb. derſelben mit ihrer Granne den Beginn der breiten, bandartigen, auswärts-gebogenen, zuletzt fächerf. abſtehenden Grannen der Deckb. weit überragend; F. noch etwas größer; ſonſt w. v. ⊙
Nur verſuchsweiſe gebaut.
Jun., Jul. Aehrchen meiſt gelbgrün. H. 1½—2'.

2. Deckb. lanzettlich, an allen Aehrchen begrannt. — Aehre dicht, cylindriſch; Aehrchen aufrecht; Grannen der Hüllb. den Beginn der etwas dickeren Granne der Deckb. überragend, alle aber dünner als bei d. v. Arten.

* Hordeastrum Döll. Aehre ohne Gipfelährchen; Seitenährchen männlich, kurzgeſtielt.

1195. **H. murinum L.** Grasgrün; St. mehrere, aufſteigend, nebſt den Scheiden glatt u. kahl; B. behaart; oberſte Scheide bauchig; Hüllb. der Mittelährchen lineal-pfriemenf., lang begrannt, beiderſeits borſtig-gewimpert; die der Seitenährchen ungleich; das innere ſehr ſchmal-linealiſch, innen gewimpert, das äußere auf eine bloße Granne reducirt, kahl; Granne der Hüllb. den Beginn der Granne der Deckb. weit überragend; dieſe mehrmal länger als die Deckb. ☉u.⊙
Zäune, Wegränder, d. d. G. gemein.
Jun.—Herbſt. Aehrchen grün. H. ½—1'. * Aendert ab:

---

*) ἑξάστιχος, 6zeilig.
**) S. Seite 762.
***) Zuerſt bei Caspar Bauhin; von ζεια (ſ. Seite 804) u. χριθή.

b) pseudomurinum Tappeiner (als Art). Hüllb. der Seitenährchen etwas breiter, das innere beiderseits, das äußere innen am Grunde gewimpert.

Völlig ausgebildet bei uns noch nicht beobachtet; ich besitze ein Expl. von B., an dem die inneren Hüllb. außen einige Wimpern zeigen.

1196. **H. secalinum Schreb.** Graugrün; dicht-rasenf.; St. dünn u. schlank, aufrecht; Scheiden alle anliegend, die unteren rauhha.; Aehre kleiner u. dünner als bei d. v.; sämmtliche Hüllb. auf bloße, kahle Grannen reducirt; Deckb. an den Mittelährchen so lang od. nur etwas kürzer als ihre Granne, an den Seitenährchen länger; sonst w. v. 4

Fruchtbare, etwas feuchte Wiesen, Grabenränder, nur A., gern auf Salzboden, selten, aber sehr gesellig. Mit Sicherheit nur im südwestl. G. E. (Oranienbaum; De. *Gke.*) Brb. Weggräben zw. Rosenburg u. Alt-Tochheim *Rother!* Breitenhagen *S.* S. Buschwiesen; Wiesen nach Glinde zu; am Soolkanal *S.* M. Lemsdorf *Peck.* Sülldorf!! Vehlitz *S.* Bg. Zelle am Blumenthalschen Wege *Dk.!!* St.; Hecklingen *S.*; Rathmannsdorf *Sp.* Güsten *S.* S.? (Von *Rbh.* ohne näheren Standort als in der Niederlausitz vorkommend angeführt).

Jun.—Aug. H. pratense Huds. H. nodosum Sm., ob L.? Aehrchen hellgrün. ☉. 1—2'. *|

** Cuviéra*) Koeler. Aehre mit zäher, ein Gipfelährchen tragender Achse; alle Aehrchen mit Zwitterbth., sitzend.

1197. **H. europaeum (L.) All.** Grasgrün; rasenf.; St. aus kurz aufsteigendem Grunde aufrecht, an u. unter den Knoten kurz-rückwärts-zottig; untere Scheiden rückwärts-zottig, obere etwas rauh; B. mäßig breit, oberseits zerstreut-anliegend-behaart; Aehre etwas schmal; Tragb. des untersten Aehrchens eine ringf., zuweilen mit einem Zahne versehene Schwiele; Hüllb. linealisch-pfriemenf., wie das Deckb. kahl, aber rauh; Aehrchenachse über die Bth. hinaus verlängert, oft ein Rudiment einer zweiten Bth. tragend, welches sich selten zu einer solchen ausbildet; Deckb. halb so lang als seine Granne. 4

Schattige Laubwälder, sehr selten. Bisher nur: E. (Oranienbaum *Krause* nach *Schwabe.* H. B. Wald an der Griebnitz, Türkshof gegenüber *Bo.!* U. Boitzenburg: Mellerau; Arendsee *G.!*

Jun.-Aug. Elymus e. L. (1767). Hordeum cylindricum Murr. (1770). H. sylvaticum Huds. (1778). Cuvierae. Koeler. Aehrch. grün. ☉. 2–4'. *

Der Wuchs dieser Pfl. hat viel Aehnlichkeit mit 1193. u. noch mehr 1192.; auch zeigen die B. den unterseits vorspringenden, weißlichen Mittelnerven. Die Aehre läßt indessen das Hordeum nicht verkennen.

b) Élymus**) L. z. Th. Aehrchen mehrbth.; Deckb. (unserer Art) unbegrannt; Aehre mit zäher, ein Gipfelährchen tragender Achse.

† **H. arenarium (L.) Aschs.** (Strandroggen). Die ganze Pfl. bläulichgrau; Grundachse weit kriechend, ausläufer-

*) Nach dem hochberühmten Zoologen Georges Cuvier.

**) ἔλυμος, Name einer Getreideart bei Hippokrates ꝛc.

treibend; St. dick, steif, nebst den Scheiden glatt u. kahl; B. steif, stechend, mäßig breit, oberseits rauh, in der Trockenheit eingerollt; Aehre lang, etwas locker; Aehrchen meist 3bth., die unteren u. oberen zu 2, die mittleren zu 3; oberste Bth. männlich; Hüllb. lanzettlich, zugespitzt, so lang od. fast so lang als die Bth., gekielt, am Kiele gewimpert, oberwärts kurzha.; Deckb. länglich-lanzettlich, kurz-zottig. 4

An den Küsten der Ostsee u. Nordsee einheimisch; wie Calamagrostis arenaria (L.) Rth. seit einem Jahrhundert zum Binden des Flugsandes eingeführt u. an manchen Orten völlig eingebürgert. E. Brb. Friederikenberg 1811 *Schwabe!* M. Gerwisch *T.!!* Bg. Reesen *Dk.!* Stendal: Chaussee am nördl. Fuße des Landsberges!! am Wege nach Borstel *E., T.* Hv. Vor der Domheide!! (Schneckenburg *G. Meyer.*) H. Br. Deetzer Mühlenberg *Schr.* P. Babersberg *Bs.!* Ziegelei-Löcknitz *O. Reinhardt.* Kremmen: Dorotheenhof *Jahn.* Fr. Landin *Rt.!* Rv. Neue Schießstände *N.* Neustadt a. D.: Dreetz *Jahn*; zw. Sieversdorf u. Gühlitz *Schumann!* S. Kotbus: Bei der Spremberger Vorstadt *Hl.!* Judenkirchhof *H. Müller.* Lb. Spielberge *F.!* Be. *Rbh.* B. Zw. Wedding u. Reinickendorf!! Schönholz *Winkler*; vor der Jungfernheide sehr viel!! Hasenheide einzeln!! O. Sorau: Teichdorf (ob noch jetzt?); Wildenau *Starke.* Pforten: Zw. dem See u. Christiansruhe *Bn.* Triebel: Schlucht bei Zelz *Weise!* Guben *Ruff.* Nd. Müllerscher Holzhof *Rth.* Dorfkirchhof *Golenz!* Wr. Kunersdorf *Walter! Sch.!* Schw. Bierraden am Wege nach Kummerow *Sh.* W. (Schwerin *Ritschl.*)

Mai—Jul. Elymus a. L. E. europaeus Willd. prod.! (nach seiner handschriftl. Randbemerk.), nicht L. Hordeum villosum Much. ♃. 2-3'.

Auch bei dieser Art sind die Tragb. der unteren Aehrchen als deutliche Schwielen entwickelt.

2. Aehrchen senkrecht zu ihrer Anheftungsfläche, ein Hüllb. von der Achse weggewendet, eins (wenn vorhanden) vor derselben; F. kahl.

455. Lólium*) L.

Aehre mit zäher, ein Gipfelährchen tragender Achse; Aehrchen mehrbth., von der Seite zusammengedrückt, fast immer einzeln, sitzend; Hüllb. nur an dem Gipfelährchen beide gleich entwickelt, bei den seitlichen das untere (der Achse zugewandte) verkümmert (bei 1198. u. L. multiflorum Lmk. zuweilen als gespaltenes Rudiment vorhanden), nur das obere vorhanden, krautartig, mehrnervig, auf dem Rücken abgerundet; Deckb. gleichseitig, auf dem Rücken abgerundet, unter der Spitze begrannt od. unbegrannt; P.b. ungleich-2sp.; Narben auf der Spitze des F.knotens eingefügt; F. länglich, innen breit u. seicht gefurcht, von dem Deck- u. Vorb. eingeschlossen.

B.häutchen kurz, gestutzt; Aehre meist locker, an 1194. erinnernd, aber durch den Mangel des einen Hüllb. u. die Stellung der Aehrchen zur Achse leicht zu unterscheiden.

a) Craepália**) Schrk. erw. (serb. Pijanka). Einjährige Arten. B. in der Knospenlage gerollt; Deckb. länglich, am Grunde knorpelig.

1198. **L. temulentum L.** (Taumellolch, Lolch, bei Sf.: Piauke,

*) Name eines Unkrauts bei Virgilius.

**) Von *χραιπάλη* (bedeutet eigentlich nicht Rausch, sondern Katzenjammer),

ſerb. Sczaniza). St. aufrecht, einfach od. am Grunde äſtig, wie die etwas ſchmalen, oberſeits rauhen B. gras- od. etwas bläulichgrün; Aehrchen 6—8bth., länglich bis elliptiſch; Hüllb. lineal-lanzettlich, ſo lang od. länger als die Bth., mit Ausſchluß der Grannen; Deckb. begrannt. ⊙

Feuchte Aecker, beſonders unter Hafer, ein meiſt gemeines u. oft läſtiges Unkraut.

Jun., Jul. L. annuum Lmk. Craepalia t. Schrk. Aehrchen gelbgrün. ♃. 1½—3′. * Hauptformen:

a) macrochaetum*) A. Br. Scheiden ſchwach rauh; St. oberwärts rückwärts-rauh; Hüllb. länger als die Bth.; Deckb. kürzer als ſeine gerade od. ſchwach geſchlängelte Granne. So häufig.

b) album Huds. (als Art). St. bleicher; Hüllb. ſo lang od. wenig länger als die Bth.; Deckb. länger als ſeine dünne, geſchlängelte Granne. So ſeltener. L. speciosum M. B. L. t. β. leptochaetum A. Br. Findet ſich in 2 Formen:

1. robustum Rchb. (als Art). St. rauh.
2. arvense With. (als Art). St. glatt.

1199. **L. remótum Schrk.** (1788). Gelblichgrün; dünner u. ſchlanker als d. v.; St. oberwärts rauh; Aehrchen kleiner, zuletzt breitelliptiſch, 4—8bth.; Hüllb. kürzer als die Bth.; Deckb. meiſt unbegrannt. ⊙

Nur unter Flachs, zerſtreut d. d. G.

Jun.—Aug. A. arvense Schrad. u. der meiſten Schriftſteller, nicht With. L. linicolum A. Br. (1834). L. linicola Sonder (1843). Aehrchen gelbgrün. ♃. 1—2′. Aendert ab:

b) aristatum Döll. Deckb. begrannt. Findet ſich:

1. asperum Rth. (als Art). St. rauh.
2. laeve Aschs. St. glatt. Beobachtet: S. B. Rixdorf *Ra.!*

c) complanatum Schrad. (als Art). Aehrchen 7—9bth., mehr abſtehend; Bth. unbegrannt od. begrannt.

Beobachtet: H. Or. *Ra.!* U. Pr. An der Chauſſee nach Blindow *Seel!*

b) Eulólium Godr. Dicht-raſenf.; ausdauernde Arten mit kurzen u. aufſteigenden Laubtrieben (in Südeuropa auch einjährig vorkommend); Hüllb. viel kürzer als die Bth.; Deckb. lanzettlich, krautartig-häutig.

† **L. multiflórum Lmk.** (1778) (Italieniſches Raygras). Hellgrün; Scheiden glatt; St. oberwärts rauh; B. mäßig ſchmal, weich, oberſeits rauh, in der Knospenlage gerollt; Aehrchen ſehr zahlreich (bis 28), 10—20bth. (ſelten nur 3—5bth.), zur Bth.zeit abſtehend; Achſe derſelben rauh, im reifen Zuſtande ſehr zerbrechlich; Hüllb. 7nervig, das ihm anliegende Deckb. kaum über-

wegen der angeblich narkotiſch-giftigen Wirkungen von 1198. Die dieſer Pfl. zugeſchriebenen Vergiftungen erfolgten wahrſcheinlich durch Mutterkorn.

*) Von *μακρός*, lang, u. *χαίτη* (ſ. Seite 534).

ragend od. selbst kürzer; Deckb. 5nervig, die oberen meist begrannt. 4, in Südeuropa ⊙

Im südlichsten Deutschland einheimisch; bei uns zu Rasenplätzen angesät u. eingebürgert (wozu es sich weniger eignet als 1199.), zuweilen als Futtergras auf Aeckern gebaut; zuweilen verschleppt auf Kleeäckern, an Ackerrändern. E. S. Friedhof *Eb.!* Eisenbahngräben *S.* M. Ackerränder unweit der Olvenstedter Chaussee bei der Schrodebrücke *F. Hartmann!* O. Chausseegraben bei Meiendorf *S.* Wiesen jenseit Güstrow *S.* (Gr. Bel der Hinterbrücke *Brockmüller!*) H. P. Sanssouci!! Na. Kirchhof in Wernitz *Gr.!* T. *P.* D. K. Chausseegraben nach B. 1861!! B. Charlottenburger Schloßgarten!! zw. Schöneberg u. Lankwitz 1861 *A. Br.!* Tempelhof im Klee 1859 *Schp.!* O. Sorau (Klee) 1861!! Wr. Frankenfelde *Sch.!* Arnswalde: Scharlocks Wiese im Kohlhof *Warnstorf!* U. Löcknitz: Friedrichshof *G.*

Jun.—Aug., nach der Mahd auch noch bis in den Herbst. L. Boucheanum Kth. (1829? spätestens 1833). L. italicum A. Br. (1834). Aehrchen gelbgrün. H. 1—3'. Aendert ab:

b) múticum D. C. Alle Bth. unbegrannt.

So bei uns noch nicht beobachtet.

Diese Art findet sich zuweilen mit ästiger Aehre. H. P. Sanssouci!! U. Löcknitz: Friedrichshof *G.!* — Mit derselben wurden Crepis setosa Hall. fil. u. Cynosurus echinatus L. eingeschleppt.

1200. **L. perenne L** (Englisches Raygras). Hellgrün; St. u. Scheiden glatt; B. schmäler u. etwas derber als bei d. v., in der Knospenlage gefaltet; Aehrchen aufrecht, 8—10bth.; Achse derselben weniger zerbrechlich als bei d. v., glatt; Hüllb. 7—9nervig, 1½mal so lang als das ihr anliegende Deckb.; Deckb. stumpf, spitz od. spitzig. 4, in Südeuropa ⊙ (L. tenne L.).

Trockene Wiesen, Grasplätze, d. d. G. gemein; häufig als ein sehr gutes Futtergras angesät.

Jun.—Herbst. Aehrchen gelbgrün. H. 1—2'. * Aendert ab:

b) orgyiale*) Döll. Höher; Aehrchen etwa 12bth., genähert, aber aufrecht.

c) cristatum Döll. Aehrchen 6—9bth., sehr genähert, abstehend.

Diese Art zeigt nicht selten monströse Formen; mit ästiger Aehre (L. compositum Thuill.), mit in Laubsprossen auswachsenden Aehrchen ꝛc. Sehr interessant ist die Form paleaceum Döll, an welcher die Aehrchen dieselbe Bildung zeigen, wie die unfruchtbaren von Cynosurus. Das englische Raygras bildet mit zwei Festuca-Arten Bastarde, deren erster Gegenstand endloser Diskussionen gewesen ist, welche auch, seitdem A. Br. 1834 seine wahre Natur aufgeklärt hat, keineswegs ihr Ende gefunden haben; der zweite ist erst seit kurzer Zeit bekannt. Beide sind mir noch nicht aus unserem G. bekannt.

1170 × 1200. Festuca elatior × Lollium perenne. Locker-rasenf.; St. aus aufsteigendem Grunde aufrecht, nebst den Scheiden glatt; B. schmal, oberseits etwas rauh, in der Knospenlage schwach gerollt; B.häutchen ziemlich kurz; Bth.standachse im Querschnitte 3seitig bis trapezoidisch; Bth.stand eine lockere, ährenf. Traube; Aehrchen länglich, 6—12bth., schief zur Anheftungsfläche ihres Stiels, sehr kurz ge-

*) S. Seite 312.

stielt, die untersten zuweilen mit einem Nebenährchen; Hüllb. ungleich, lanzettlich, oberwärts trockenhäutig, das untere 1—3nervig, an den untersten Aehrchen verkümmert, das obere 3—5nervig; Aehrchenachse rauh; Deckb. länglich, stumpflich, fast immer unbegrannt; F.knoten kahl; F. stets verkümmernd. ♃

Fruchtbare Wiesen u. Grasplätze mit den Eltern, öfter zahlreich.

Jun. Festuca loliacea Curt. u. der meisten Schriftsteller, aber nicht Huds. (vgl. S. 850). F. elongata Ehrh. Schedonorus l. P. B. Lolium festucaceum Lk. Brachypodium l. Fr. Aehrchen hellgrün. H. 1—2'. Aendert ab:

b) panniculata Sonder. Bth. stand eine sparsam verzweigte Rispe.

Ich habe kein Exrl. aus dem G. gesehen; da diese Pfl. oft mit 1170b) u. selbst 1165 b) verwechselt wird (von beiden unterscheidet sie sich leicht durch die fast sitzenden, mit einer Kante gegen die Achse gewendeten Aehrchen, von 1165 b) noch durch die stielrunden, gespaltenen Scheiden u. die schwachnervigen Deckb.), kann ich nicht entscheiden, an welchen Orten, wo eine „Festuca loliacea" angegeben wird, unsere Pfl. wachsen mag; es sind dies: E. Bg. Rothe Mühle *K.* Sz. Buchwitz; Buchhorst *Dn.* H. Fr. Am Haageschen See *Hr.* U. Pr.; Boitzenburg am Küchensee *G.*

Ohne Zweifel ist die Pfl. wie ihre Eltern ein gutes Futtergras.

1172 × 1200. Festuca gigantea × Lolium perenne. Locker-rasenf.; St. ars aufsteigendem Grunde aufrecht, nebst den Scheiden glatt; B. wie bei 1172., etwas schmäler; Bth. stand ährenf. od. am Grunde risrig; Achse desselben stumpf-3kantig, mit unterwärts abgerundeter Mittelkante; untere Aehrchen kürzer als ihr Stiel, obere fast sitzend, alle lineallsch. 10—16bth., schief zur Anheftungsfläche ihres Stiels, die seitlichen während der Bth. abstehend, nachher der Achse angedrückt; Hüllb. lanzettlichspitz, das untere 3nervig, am Rande breit-häutig, halb so lang als das 5nervige, schmal-häutig-berandete obere; Bth. etwas entfernt; Deckb. breit-lanzettlich, etwas rauh, schwach 5nervig, unter der Spitze eine Granne tragend, welche sie an Länge übertrifft; B.b. lanzettlich, ungetheilt, F.knoten kahl; F. stets verkümmernd. ♃

Waldränder. Bisher nur bei Rostock von dem Gärtner *D. F. L. Brinkmann* entdeckt u. in seinen Garten verpflanzt; findet sich jetzt in einigen botanischen Gärten, so in B.; könnte vielleicht auch bei uns entdeckt werden.

Jun. Festuca Brinkmanni A. Br. app. ind. sem. h. Berol. 1861. Aehrchen hellgrün. H. 3—4'.

II. Gymnospermae Brongniart.

Coniferae Juss. (Nadelhölzer).

105. Familie. Abietaceae (L. C. Rich.).

a. Männlicher Bth.stand aus zahlreichen, zusammengedrückten Bth. gebildet, seine Achse später als Laubsproß weiterwachsend; F.schuppen an der Spitze verdickt, mit einem schildf., in der Mitte mit einem zuweilen in einen kurzen Schnabel übergehenden Höcker versehenen Hose; S. mit abfallendem (zuweilen fehlendem) Flügel erst im zweiten Jahre reifend.

456. Pinus*) Tourn. (Kiefer).

Staubbeutelfächer der Länge nach aufspringend; F.ähren ganz abfallend, mit holzigen F.schuppen.

Immergrüne Bäume mit scheinbar quirligen Aesten; nur die ganz junge Pfl. trägt Laubb. an der Hauptachse; später haben die Hauptäste nur trockenhäutige Schuppenb. u. in deren Achseln kurze Zweige, an welchen sich über einigen Schuppenb. einige lange, nadelf. B. befinden. (Diese Zweige wachsen bei 1201. nur ausnahmsweise, meist bei durch Insekten beschädigten Bäumen od. an auf schlechtem Boden verkrüppelten Kiefern (sog. Kuffeln**) aus, u. helfen denselben einige Jahre hindurch über die kritische Zeit hinweg, bis sich neue, kräftige, normale Verzweigungen gebildet haben; die sich hier bildenden Kurzzweige tragen oft 3 od. 4 Laubb. — (Vgl. Ratzeburg, Die Nachkrankheiten u. die Reproduction der Kiefern nach dem Fraß der Forleule, Berlin, 1862, u. Cohn, in den Verhandl. des schles. Forstvereins, 1862). Eine sehr interessante Erscheinung beobachtete *H. v. Nathusius* 1832 E. bei N.; die Kurzzweige der neugebildeten Krone einer im 10:en Jahre abgeschnittenen Kiefer trugen größtentheils statt zweier Laubb. F.ähren. — Aehren zuletzt abstehend od. zurückgebogen.

---

*) Name dieser Gattung, besonders der Pinie (P. Pinea L.), bei Virgilius ꝛc.

**) Sollte in diesem in unserer Provinz gebräuchlichen Worte (das ff wird in einer in der hochdeutschen Sprache u. Schrift nicht vorkommenden Weise weich ausgesprochen) der serb. Name fortleben? Es wäre ein rührender Humor des Schicksals, wenn dies eigentlich den mächtigen Baum bezeichnende Wort zur Bezeichnung seines wie die serbische Sprache selbst verkrüppelten Zustandes herabgesunken wäre.

a) Pinaster*) Endl. Kurzzweige mit 2 B.; Deckb. an den F.zapfen bis auf einige verholzte Reste verschwindend.

1. Schuppenb. der Kurzzweige an den jungen Trieben mit spinnwebenf. ineinander verwebten Fransen; männliche Bth. länglich od. eif.

1201. **P. silvestris L.** (Kiene, Kienbaum, gewöhnlich fälschlich Fichte, Tanne od. Tanger genannt, serb. chojza). Stamm meist aufrecht; Rinde älterer Stämme rissig, die frischen, entblößten Stellen rothbraun; Krone gewölbt; Aeste abstehend; B. blaugrün; Mittelband der Staubb. wenig od. stumpf-gezähnelt; diesjährige Aehren auf eben so langem Stiele, gleich nach der Bth.zeit hakenf. zurückgekrümmt, reif glanzlos, im geschlossenen Zustande kegelf., spitz; F.schuppen spatelf., innen vertieft, mit rhombischem, 4—6strahligem Schilde, dessen Höcker zuweilen in einen rückwärtsgerichteten Schnabel übergeht; Flügel 3mal so lang als der S.; Keimbb. 6—7. ♄

Bildet meist ausschließlich den größten Theil der Wälder des G.; gedeiht auf nicht allzutrockenem Sandboden am besten.

Mai. Schuppenb. der Kurzzweige hellbraun, am Rande weiß; männliche Bth. schwefelgelb; Aehren anfangs purpurn, reif (Kienäpfel) graubraun. H. 40—100', im verkrüppelten Zustande nur 3—5'. * Aendert ab:

b) rubra Mill. (als Art). Schuppenb. der Kurzzweige roth; männliche Bth. purpurn. Scheint bei uns noch nicht beobachtet.

Bekannt ist die Benutzung des Holzes als Brenn- u. Werkholz, der B. zur Waldwolle u. zu aromatischen Bädern, des ausfließenden Balsams (gemeiner Terpentin, officinell als Terebinthina, welcher durch Destillation das officinelle Oleum Terebinthinae u. als Rückstand die früher officinelle Terebinthina cocta (geschmolzen Colophonium) liefert, des Harzes (als Resina Pini Burgundica officinell), Pechs u. Theers, welche in zahlreichen Pechhütten u. Theeröfen des G. gewonnen werden. — Ein trockener Kienast ist hie u. da im G. (als Symbol des Durstes) zur Bezeichnung eines Wirthshauses gebräuchlich; wogegen die Sitte, daß jeder vorüberfahrende Fuhrmann an der Stätte eines Mordes (am sog. „todten Mann") einen Zweig hinlegt, fast ganz erloschen ist.

* **P. Mughus****) **Scop.** Rinde länger glatt bleibend, grau; B. grasgrün, kürzer als bei d. v.; Knospen eif., kurz zugespitzt; Mittelband der Staubb. unregelmäßig gezähnelt; diesjährige Aehren nach der Bth. auf halb so langem Stiele wagerecht abstehend, reif glänzend, im geschlossenen Zustande eif. od. länglich-eif., stumpf; F.schuppen innen flach od. vertieft, mit vorspringender Falte versehenem od. mit kurzgeschnäbeltem Höcker des Schildes; Flügel doppelt so lang als der S.; sonst w. v. ♄

Mai. Schuppenb., männliche Bth. u. junge Aehren wie bei 1201.; reife Aehren gelbbraun. Findet sich in 2 Formen:

a) rotundata Lk. (als Art). Stamm aufrecht od. etwas schief (20—40'); B. u. Aehren größer, letztere mehr

*) Name einer Pinus-Art bei Plinius.

**) Kommt zuerst unter dem Namen Mugho bei Johann Bauhin vor.

rundlich, unsymmetrisch (die F.schuppen der nach dem Boden gerichteten Seite kleiner u. mit weniger gewölbtem Schilde).

Zuweilen in Parks angepflanzt; könnte sich vielleicht noch auf Mooren des südl. G., in dessen Nähe sie (bei Kohlfurt unweit Görlitz *Peck!!*) vorkommt, vorfinden.

P. obliqua Sauter (1830). P. uliginosa Neumann (1837).

b) Pumilio Haenke (als Art) (Knie- od. Krummholz). Stamm niederliegend; B. u. Aehren kleiner, letztere mehr länglich, symmetrisch.

Diese auf den Abhängen der Hochgebirge (zunächst in Schlesien) vorkommende Form scheint der durch die Eigenthümlichkeit des Standorts verkümmelte Zustand dieser Art zu sein. Sie liefert das ehemals hochberühmte Krummholzöl.

2. Schuppenb. der Kurzzweige mit nicht verwebten Fransen; männliche Bth. länglich-cylindrisch, zuletzt sehr verlängert.

* **P. Laricio***) **Poir.** B. länger als bei 1201., blaugrün; Knospen lang zugespitzt; Mittelband der Staubb. dicht-gezähnelt; diesjährige Aehren auf sehr kurzem Stiele aufrecht, reif glänzend, im geschlossenen Zustande kegelf., spitz; F.schuppen mit gewölbtem Schilde u. flachem od. mit vorspringender Falte versehenem Höcker; Flügel 3mal so lang als der S.; sonst wie 1201. ♄

Zunächst in Unterösterreich einheimisch; bei uns zuweilen angepflanzt.

Mai. Schuppenb., männliche Bth. u. Aehren wie bei d.v. H. 40—100'.

Nur in der Form:

austriaca Hoss. (als Art) (Schwarz- od. österreichische Kiefer). Rinde schwärzlich; B. steif.

b) Strobus Spach. Kurzzweige mit 5 B.; F.ähren verlängert, hängend; Deckb. noch zur F.zeit vorhanden; Hof der F.schuppen halb pyramidenf., mit endständigem Höcker.

* **P. Strobus****) **L.** (Weymouths-Kiefer). Rinde grau, länger glatt bleibend; B. lang, dünn, hellgrün; Mittelband der Staubb. 2th., mit pfriemenf. Abschnitten; F.ähren sehr locker, cylindrisch-spindelf., spitz; Deckb. linealisch. ♄

In Nordamerika einheimisch; bei uns häufig in Parks, zuweilen auch in kleinen Beständen angepflanzt.

Mai. F.ähren graubraun. H. 50—80'.

b. Männliche Bth. nicht gedrängt; F.schuppen an der Spitze verdünnt, ohne schildf. Hof; S. mit bleibendem Flügel im ersten Jahre reifend.

* Larix***) Tourn. z. Th. (Lärche).

Staubbeutel der Länge nach aufspringend; ganze F.ähren erst

*) Von larix (s. unten).

**) Der Zusammenhang dieses Pflanzennamens mit στρόβος, Wirbel, ist mir nicht klar.

***) Name dieses Baumes bei Vitruvius u. Plinius.

spät abfallend; Deckb. zur F.zeit etwa halb so lang als die holzigen, am Grunde ausgehöhlten F.schuppen.

Baum mit abstehenden Zweigen; Laubb. im Winter abfallend, meist zahlreich an am Grunde einige Schuppenb. tragenden Kurzzweigen, nur an den jungen Haupttrieben u. an der ganz jungen Pfl. einzeln; aus den Achseln der abgefallenen B. dieser letzteren Achsen entwickeln sich später die Kurzzweige; B.narbe 3eckig od. fast rhombisch; B.kissen an der Spitze nicht vortretend; männliche Bth. einzeln, seitenständig, sitzend, am Grunde von Schuppenb. umgeben; Aehren seitenständig, von Schuppen- u. Laubb. umgeben.

* **L. decidua Mill.** Krone pyramidenf.; Rinde anfangs gelbbraun, später grau; B. weich, ungleich-4kantig, die von der Achse abgewendete Kante sehr schwach; männliche Bth. sitzend, kugelig-eif.; Aehren gestielt, zur Bth.zeit aufrecht, nachher zurückgebogen, eif.; Deckb. länglich, geigenf., lang zugespitzt; F.schuppen rundlich, nicht wellig; Flügel doppelt so lang als der S.; Keimb. 5—7. ħ

In den Wäldern der Alpen (ob schon in Schlesien?) einheimisch; bei uns in Parks, nicht selten auch in kleinen Beständen angepflanzt; gedeiht aber nicht besonders. Apr.—Mai. Pinus L. L. Abies L. Poir. L. europaea D. C. Männliche Bth. braungelb, die Schuppenb. rostbraun; Aehren zur Bth.zeit roth-, später gelbbraun. ☿. 60—100'.

Das Holz ist in den Alpen für manche Zwecke, z. B. Röhrenleitungen, sehr geschätzt, der daselbst gesammelte Balsam (Terebinthina laricina) officinell. Früher hatte man in den Apotheken auch eine zuckerhaltige Ausscheidung dieses Baumes (Manna von Briançon). — Die Aehren wachsen nicht allzuselten in Laubzweige aus; an solchen Expl. wies A. Br. u. später Caspary durch die deutlichsten Uebergänge (De Abietinearum Carr. floris feminei structura morphologica Regim. Pr. 1861) nach, daß die F.schuppen der Abietaceae aus 2 verwachsenen F.blättern bestehen.

457. Picea*) Lk. (Fichte).

Ganze F.ähren zeitig abfallend; Deckb. zur F.zeit kürzer als die lederartigen F.schuppen; sonst w. v.

Immergrüne Bäume mit pyramidenf. Krone u. horizontal abstehenden Aesten; jüngere Zweige herabhängend (wodurch die Aeste das bekannte dachartige Ansehen erhalten); Spitze des B.kissens vorspringend, die rhombische B.narbe tragend; B. einzeln, 4kantig, kurz, an den Nebenzweigen nach oben u. den Seiten gewendet; männliche Bth. cylindrisch, in der Nähe der Zweigspitzen kurzgestielt; seiten- od. endständig; Aehren endständig, zuletzt hängend. — Die B. fallen von den getrockneten Expl. stets ab u. hinterlassen die durch das vorstehende B.kissen sehr unebenen Zweige.

1202. **P. excelsa (Lmk.) Lk.** (Fichte, Roth- od. böhmische Tanne, serb. Schkrok). Rinde des Stammes röthlich, der Aeste röthlichgelb; B. dunkelgrün, kurz-stachelspitzig; Aehren länglich-cylindrisch (bis 6" lang); F.schuppen rhombisch, gestutzt, vorn kleingekerbt; S. halb so lang als sein Flügel; Keimb. meist 8—9. ħ

Einheimisch wohl nur im südöstl. G.; dort stellenweise auf frischerem Boden, allein od. mit 1203. gemischt, ansehnliche Wälder bildend; im übrigen G. nicht selten in größeren u. kleineren Beständen, sowie als Zierbaum ge-

*) Name eines Pech (pix) liefernden Nadelholzes bei Plinius.

pflanzt. (E. O. Brandsleber u. saure Holz S.; wohl nur angepflanzt.) S. E. (Ruhland *H. Müller.*) S. Spremberg: Jessen; Gosda *Doms.* Altd. Bilder hauptsächlich den Ghransdorfer Tannenbusch; Rettchensdorfer Busch *Hl.!* O. Schwiebus: Lässiger Forst bei Blankenfeld *Golenz!* Sorauer Wald! Sf. Dolziger Sumpf; Pförten *Bn.*

Mai. Pinus Abies L. Abies picea Mill. Pin. excelsa Lmk. Pin. Picea Du Roi. Abies excelsa Poir. Pic. vulgaris Lk. Männliche Bth. grünlichgelb, das Mittelband hellpurpurn; Bth.ähren purpurn; F.ähren gelbbraun, glänzend; S. schwarzbraun; Flügel hellbraun. H. 50—150'. ✱

Die Benutzung des Holzes u. der Harzprodukte (liefert ebenfalls Terebinthina u. Resina Pini Burgundica) bekannt. — Fehlt als „Weihnachtsbaum" selten selbst in der ärmsten Hütte des G.; weit seltener sieht man statt dessen 1201.

* **P. alba (Ait.) Lk.** B. stumpflich, meist einwärts gekrümmt, zw. den Kanten weißlich; Aehren länglich (etwa 1" lang); F.schuppen verkehrt-eif., ganzrandig. ♄

Zierbaum aus Nordamerika, zuweilen in kleinen Beständen angepflanzt, so S. bei Liberose.

Mai. Pinus a. Ait. Männliche Bth. u. Aehren wie bei d. v.; S. schwarz.

* Tsuga*) (Endl.) Carrière.

Staubbeutel quer aufspringend; ganze F.ähre abfallend; Deckb. kürzer od. länger als die lederartigen F.schuppen.

B. einzeln, flach, immergrün; B.kissen mit etwas vortretender Spitze; B.narbe halbkreisf. od. halbmondf.

* **T. canadensis (L.) Carrière** (Hemlock, d. h. Schierlingstanne). Jüngere Rinde braun, ältere grau; Krone anfangs pyramidenf., später ausgebreitet; Aeste horizontal abstehend; junge Zweige hängend; B. ziemlich klein, stumpf, oberseits dunkelgrün, unterseits neben dem Mittelnerven beiderseits bläulichweiß gestreift, feingesägt-rauh, nach 2 gegenüberliegenden Seiten gewendet; männliche Bth. seitenständig, ziemlich langgestielt, rundlich; Aehren endständig, aufrecht, kurzgestielt, wenigbth., länglich (etwa 1" lang); Deckb. kürzer als die rundlichen F.schuppen, ungleich-scharf-gezähnelt, die unteren länglich, gestutzt, die mittleren aus breitem Grunde in eine gestutzte Spitze verschmälert, die oberen abgerundet, querbreiter; S. so lang als ihr Flügel. ♄

In Nordamerika einheimisch; häufig in Parks gepflanzt.

Mai. Pinus c. L. Abies c. Michaux. F.ähren hellbraun. H. 50-100'.

Das Holz ist schlecht, die Rinde indessen (hemlockbark) in ihrem Vaterlande zur Gerberei sehr gesucht. — Die Pfl. verliert ebenfalls beim Trocknen die B.

458. Ábies**) Tourn. ; Th. (Tanne).

Staubb. quer aufspringend; F.schuppen lederartig, am Grunde

*) Japanischer Name von T. Sieboldii Carr.

**) Name der Tanne bei Virgilius ꝛc.

nicht ausgehöhlt, auch bei der F.reife noch von den Deckb. überragt, wie diese von der Aehrenachse einzeln abfallend.

Immergrüne Bäume mit horizontal abstehenden Aesten u. horizontal ausgebreiteten jungen Zweigen; B.kissen schwach entwickelt; B.narben rundlich; B. flach, einzeln, unterseits neben dem Mittelnerven beiderseits mit einem bläuchlichweißen Streifen; mehrere männliche Bth. in der Nähe der Zweigspitzen seitlich; Aehren seitlich, aufrecht, fast sitzend.

1203. **A. alba Mill.** (1768) (Weiß- od. Edeltanne). Krone zuletzt oben gewölbt; Rinde der jüngeren Zweige grünlich, behaart, der älteren u. des Stammes hellgrau, lange glatt bleibend; B. mit kurzem, am Grunde schildf. verbreitertem Stiele, an der Spitze spitzwinklig ausgerandet, oberseits dunkelgrün, an den Nebenzweigen nach 2 entgegengesetzten Seiten gewendet; männliche Bth. cylindrisch; Aehren cylindrisch (bis 6" lang); Deckb. keilf., vorn gezähnelt, in eine lange Spitze verschmälert; ihr freier Theil zurückgekrümmt; F.schuppen fast trapezoidisch, kurzgestielt; S. 3kantig, halb so lang als ihr Flügel; Keimb. 5—7. ♄

Nur im östlichen Theile des Lausitzer Höhenzuges, mit 1202., öfter auch mit Buchen gemischt auf frischerem Boden Wälder bildend; erreicht hier die Nordgrenze ihres Vorkommens. S. E. (Ruhland *H. Müller.*) S. Spremberg: Jessen: Gosda *Doms.* O. Sorauer Wald!! In Parks u. Alleen zur Zierde gepflanzt.

Mai. Pinus Picea L. P. pectinata Lmk. (1778). P. Abies Du Roi. A. pectinata D. C. Männliche Bth. rothbraun; Bth.ähren grünlich; F.ähren dunkelbraun; S. dunkelbraun, glänzend, mit hellbraunem Flügel. H. 80—150'. ⌈✱ (Soll im Harz nach G. Meyer nicht ursprünglich vorhanden sein.)

Das weiße, leichte, harzfreie Holz wegen seiner Spaltbarkeit u. Elasticität besonders für manche Zwecke, z. B. Saiten-Instrumente, geeignet.

106. Familie. Cupressaceae*) (L. C. Rich.).

459. Juniperus**) Tourn.

Bth. 2häusig; männliche Bth. eif., aus zahlreichen, schildf. angehefteten schuppenf. Staubb. bestehend, welche am unteren Rande 3—6 Fächer tragen; Aehren aus abwechselnd 3zähligen Quirlen von Deckb. bestehend; nur die 3 obersten sind F.schuppen; sie tragen am Rande je einen flaschenf. S. u. schließen sich nach der Bth. fleischig werdend zu einer Scheinbeere zusammen; Keimb. 2.

Aeste rund; B. in abwechselnden, 3zähligen Quirlen, am Grunde abgegliedert; männliche Bth. u. Aehren auf kurzen Seitenzweigen endständig.

1204. **J. communis L.** (Wachholder, serb. Jawoweñz). Strauch, seltener baumartig; Aeste dicht, abstehend; jüngere Zweige rothbraun,

*) Nach der Gattung Cupressus Tourn., von welcher C. sempervirens L. u. C. lusitanica Mill. in Südeuropa eingebürgert sind.

**) Name des Wachholders bei Virgilius.

unter den B. in Längsleisten, deren mittlere stärker ist; B. weit abstehend, pfriemenf., steif, stechend, oberseits flachrinnig, in der Rinne bläulichgrün, unterseits stumpf-gekielt; der Kiel mit einer Längsfurche; männliche Bth. sehr kurz gestielt, kürzer als das Tragb. seines Stiels; F.ähren aufrecht, kuglig-eif., noch nicht halb so lang als das Tragb. ihres Stiels. ♄

Kiefernwälder an etwas frischeren Stellen, gern an Abhängen, seltener auf sonnigen Hügeln (dann meist zwerghaft), zerstreut d. d. G., oft sehr gesellig; fehlt um M., zuweilen (meist baumartig) in Gärten.

Apr., Mai. Staubb. durchsichtig-häutig, nur in der Mitte anfangs grünlichgelb, später gelbbraun; F.ähren bei ihrer (erst im folgenden Jahre erfolgenden) Reife schwarz, blaubereift. H. 1—30'. *

Off. Fructus Juniperi (die süßlichen, aromatischen F.ähren), welche auch, wie die Zweige, öfter zum Räuchern dienen. Die Forstkultur unserer Gegenden läßt diesen ein hohes Alter erreichenden Strauch selten zu seiner normalen Entwickelung kommen. Im Gahmengrunde am Langen- u. Mittelsee bei Leuenburg (S. Zw. Werneuchen u. Fw.) sah ich zahlreiche, bis 30' Höhe erreichende, regelmäßig pyramidenf., bis zum Boden beästelte Exrl., welche jeden Park zieren würden; ähnlich findet er sich nach *Jahn* O. in der Schorfheide bei Joachimsthal.

* Sabina*) Boerh., Spach.

F.ähre eine aus mehr als einem B.quirl bestehende Scheinbeere bildend; sonst w. v.

B. nicht abgegliedert, am St. herablaufend, auf dem Rücken meist mit einer eingedrückten Drüse, von zweierlei Gestalt: an einigen Zweigen schmäler, zugespitzt, abstehend, an anderen anliegend, breiter.

*** S. virginiana (L.) Aschs.** (gewöhnlich fälschlich Ceder genannt). Stamm aufrecht; Aeste abstehend; Zweige grau; B. bald in abwechselnden 3zähligen Quirlen, bald gekreuzt, die anliegenden rhombisch, stachelspitzig, die abstehenden linealisch; männliche Bth. mäßig langgestielt; F.ähren eif., aufrecht, auf eben so langem Stiele. ♄

Häufiger Zierbaum aus Nordamerika.

Apr.—Mai. Juniperus v. L. Männliche Bth. hellgelb; F.ähren schwarz, blau bereift. H. 20—50'.

Liefert das bekannte amerikanische Bleistiftholz.

*** S. officinalis Gke.** (Sadebaum, serb. Zerkwinō selē, d. h. Kirchenkraut). Strauchartig; Stamm niederliegend; Aeste aufrecht; B. stärker herablaufend, die anliegenden stumpf, die gegenständigen am Grunde verwachsen; F.ähren kugelf., auf kürzerem Stiele zurückgebogen; sonst w. v. ♄

In den Alpen einheimisch; bei uns häufig in Gärten gepflanzt.

Apr., Mai. Juniperus S. L. S. foetida Spach. z. Th. Männliche Bth. u. Aehren wie bei d. v. H. 5—10'.

Off. Summitates Sabinae. Giftig; hat einen starken, unangenehmen Geruch u. kann dienen, um Pelzwerk vor Motten zu schützen. Bekannter ist leider seine Arzneiwirkung, welche öfter zu verbrecherischen Zwecken gemißbraucht wird. Ob die Pfl. auch bei uns in der Thierarzneikunde benutzt wird, ist mir nicht bekannt.

*) Herba sabina, Pflanzenname bei Virgilius ꝛc.

* Thyia*) Tourn. (Lebensbaum).

Bth. 1häufig; männliche Bth. kugelf., aus einigen schildf., unterseits 4 Fächer tragenden Staubb. bestehend; Aehren aus gekreuzten, bei der Reife wenig saftigen F.schuppen bestehend, welche je 2 S. tragen; Keimb. 2.

Aeste in einer Ebene wiederholt 2zeilig verzweigt; Zweige zusammengedrückt; B. gekreuzt-4reihig, unterwärts angewachsen, oberwärts frei, aber anliegend; männliche Bth. u. Aehren auf kurzen Seitenzweigen endständig, erstere an den unteren, letztere an den oberen Zweigen; reife F.ähren aufwärts gekrümmt.

* **T. orientalis L.** Aeste in senkrechter Ebene verzweigt; ältere Zweige grau, junge grün; B. an den größeren Zweigen länglich-rhombisch, an den kleineren kurzen rhombisch, dicht dachziegelartig, alle auf dem Rücken längsfurchig; F.ähren kuglig-eif. od. eif.; F.schuppen 6—8 (die beiden obersten ohne S.), vor der Reife härtlich-fleischig (grün, bläulich bereift), unter der Spitze mit einem rückwärts-gekrümmten Anhängsel, bei u. nach der Reife zusammenschrumpfend; S. ungeflügelt. ħ

In China (ob wirklich auch in Persien?) einheimisch; bei uns nicht selten in Parks gepflanzt.

Apr., Mai. Biota o. Endl. Männliche Bth. braungelb. H. 10—20'.

* **T. occidentalis L.** Aeste abstehend, in wagerechter Ebene verzweigt; die an den Kanten der Aeste stehenden B. gekielt, die auf den Flächen stehenden auf dem Rücken mit einem Drüsenhöcker; F.ähren kleiner als bei d. v., länglich; F.schuppen 10—12, bei der Reife fast lederartig (braungelb), ohne Anhängsel, die unteren an der Spitze abstehend; S. ringsum geflügelt. ħ

Häufiger Zierbaum aus Nordamerika; besonders auf Kirchhöfen (zum Ersatz der südeuropäischen Cypresse als Symbol der Unsterblichkeit) angepflanzt.

Apr., Mai. Männliche Bth. schwarzbraun. H. 20—50'.

Hat einen angenehm aromatischen, pfefferminzartigen Geschmack.

Familie Taxaceae (L. C. Rich.).

* Taxus**) Tourn. (Eibe).

Staubb. schildf., unterseits 8 Fächer tragend; S. von dem fleischigen, oben offenen S.mantel größtentheils umgeben.

B.kissen entwickelt, an der Spitze etwas vortretend; B. linealisch, spitz, oberseits dunkelgrün, glänzend, unterseits hellgrün, matt, nach 2 gegenüberlie-

*) *Θυία*, auch *Θυῖα*, *Θύα* od. *Θύον*, bei Theophrastos Name eines afrikanischen Baumes mit kostbarem, wohlriechendem Holze (von den Römern citrus genannt; Callitris quadrivalvis Vent. (ebenfalls eine Cupressacee)?). Thuya, wie Tourn. schrieb, ist ganz unrichtig; Thuja od. Thuia nicht beglaubigt.

**) Name dies Baumes bei Caesar, welcher bekanntlich behauptet, daß er in Deutschland häufig sei.

genden Seiten gewendet. (Die Pfl. erhält dadurch eine nicht geringe Aehnlichkeit mit 1203., von der sie sich leicht durch die unterseits nicht weißgestreiften B. unterscheidet.) Bth. an kurzen, am Grunde nur Schuppenb. tragenden Seitenzweigchen vorjähriger Zweige, die männlichen kugelf., kurzgestielt, nach den Zweigspitzchen hin zahlreicher.

* **T. baccata L.** Strauch od. mäßiger Baum; Aeste abstehend; B. am Rande nicht zurückgerollt. ♄

Wälder auf frischem Boden, stets im Schatten größerer Bäume. Kam ehemals im G. vor: H. Or. Forst *v. Burgsdorf*; Linum nach *Elsholz* u. *Gleditsch* (das Gebrüch daselbst soll von der ehemals dort häufigen Eibe benannt sein). Fr. Görne *Gleditsch*; ist neuerdings aber nirgends mehr beobachtet worden; doch dürfte sie, in allen Nachbarprovinzen vorhanden, sich vielleicht noch auffinden lassen. — Ueberall in Gärten u. Parks; früher wegen der Gefügigkeit, mit der sie selbst die abenteuerlichsten Gestalten (Statuen ꝛc.) sich gefallen läßt, der Liebling der französischen Gartenkunst.

März, Apr. Schuppenb. hellbräunlich; männliche Bth. hellgelb; S.mantel kirsch-scharlachroth. H. 10—30′.

Das Laub ist giftig u. sind noch neuerdings Vergiftungsfälle mit tödtlichem Ausgange an Thieren (besonders Pferden) u. Menschen beobachtet worden. Der süßlich-fade S.mantel unschädlich. Das sehr harte, rothbraune Holz (mit weißem Splint) wird in der Schweiz zu den zierlichsten Schnitzarbeiten benutzt.

Cryptógamae L.

I. Cormóphyta A. Br.

a. Rhizocarpae*) Batsch.

107. Familie. Salviniaceae Bartl.

460. Salvinia**) Micheli.

Sporen- u. Antheridienhüllen niedergedrückt-kugelf., erſt durch Fäulniß ſich öffnend, mit doppelten Wänden, die durch 10—14, außen durch eine Furche bezeichnete Längsbalken verbunden ſind; Sporenbehälter etwa 10—15, auf einem bis zur Mitte der Sporenhülle reichenden Säulchen, kurzgeſtielt, den oberen Theil derſelben leer laſſend, jeder eine nicht mit Reſten verkümmerter Sporen verſehene Spore enthaltend; Antheridienhüllen zahlreicher, kleiner, ganz von 70—100 auf einem kurzen, verzweigten Säulchen ſtehenden, länger geſtielten Antheridienbehältern erfüllt, welche viele zu einem Ballen verklebte Antheridien enthalten.

St. ſchwimmend; fruchtbare B. eine nach unten gerichtete, einfache od. am Grunde äſtige, von langen, zarten, wurzelartig verzweigten Fäden umgebene Aehre darſtellend, welche unten 1—2 Sporen-, darüber Antheridienhüllen trägt.

1205. **S. natans (L.) All.** St., B.unterſeite u. Sporen- u. Antheridienhüllen behaart; B. kurzgeſtielt, ſich mit ihren Rändern deckend, oval bis länglich, am Grunde herzf. od. abgerundet, an der Spitze meiſt abgerundet, oberſeits hellbläulichgrün, mit gereihten, einen kurzen Haarbüſchel tragenden Wärzchen, unterſeits dunkler, oft bräunlich od. röthlich. ⊙

Auf ſtehenden u. langſam fließenden Gewäſſern ſchwimmend, ſehr zerſtreut

*) Von ῥίζα, Wurzel, u. καρπός, F.; wegen der in der Nähe der Wurzel ſtehenden Sporenſäcke.

**) Nach Salvino degli Armati, Phyſiker im 17ten Jahrhundert zu Florenz, einem der Stifter der Academia del cimento.

d. d. G., besonders gern im Floßholz, mit demselben öfter wandernd; zuweilen unbeständig. E. (De. Kühnauer See *Schwabe!* neuerdings nicht wieder.) M. Pechauer See *Bus.!!* H. Br. Jakobsgraben vor dem Steinthor *Schr.!!* am Ausfluß desselben; Havel vor Neuendorf *Schr.* P. Havel beim Kiewitt *O. Reinhardt!* Baumgartenbrück *Vocke!* Tornow!! bei der ehemal. Ziegelei jenseit der Pfaueninsel *Vocke!* Sy. Gewehrfabrik *Helmrich*; Pichelswerder *Li.* Schildhorn *Schp.!* S. Lübbenau beim Badehause *Rbh.* L. Stadtgraben früher; Beesdau *Rbh.* Fürstenwalde *Rt.* B. In u. bei der Stadt in der Spree, meist zwischen Floßholz!! O. F. *B.!* Od. Lieve *Dalchow!* U. Strasburg *Pintschovius!*

Sept., Oct. **Marsilea** n. L. Sporen u. Antheridien gelblichweiß. Scheinachse 1—3″ lang. [*

108. Familie. Marsiliaceae*) Brongniart.

461. Pilularia**) Vaill.

Sporenhüllen gestielt, kugelf., 2- od. 4klappig; jede Klappe auf einer Längsleiste unterwärts etwa 20 elliptische Sporenbehälter, darüber etwa 30 birnf. Antheridienbehälter tragend; dies Häufchen von einem häutigen, von derselben Längsleiste entspringenden Schleier, welcher bis zur Mitte der Klappe reicht, bedeckt; die Sporenhülle durch dieselben vor dem Aufspringen scheinbar 2- od. 4fächrig.

St. kriechend, wie die Wurzeln u. B.stiele mit strahlenf. das Centrum umgebenden, in den aufeinander folgenden Gliedern abwechselnden Luftlücken; B. 2zellig, nur fadenf. B.stiele ohne B.fläche darstellend; Aeste neben dem Grunde des B.; Sporenhülle zw. B. u. Ast.

1206. **P. globulifera L.** B. lebhaft-grün; Sporenhüllen kurz-filzig, 4klappig. 4

Schlammige, aber trocken gewordene Ufer von kleinen Seen, ausgetrocknete Gräben, sehr zerstreut; im nördl. G. nicht beobachtet. E. Roslau: An d. Rietzke *Schwabe.* (De. Reppichau *Schwabe!*) S. E. (Hoyerswerda: Früher in einem Tümpel an d. Pinka; in einem Graben zw. der Pinka u. Seidenwinkel *O. Jaenicke!* Sw. Luch-Teich *Kt.!* S. Kothus: Am Meiler bei Oelsack *O. Jaenicke.* Drebkau: Golschow an der Chaussee nach Radensdorf *Doms, H. Müller!* Alid. Zw. Pritzen u. Buchholz *Hl.!* (jetzt verschwunden). L. Pitschen *Rbh.* Golßen: Waldow *Rbh.* Liberose *Rbh.* B. Südwestl. von Tempelhof (seit *Schl.*)!! O. Sf. Am Kulmer See östlich *Hw.!* zw. demselben u. Merke *Bn.!* Triebel: Gatka *Rbh.* (Zibelle *Hirche.*) F. ehemals *B.!* Aug., Sept. Sporenhüllen braunschwarz, 1½‴ im Durchmesser. St. 3—6, B. 2—4″ lang. *|

Die Pfl. überzieht, wie der in der Tracht ähnliche 1040., mit dem sie öfter zusammen vorkommt, oft ganze Strecken; unterscheidet sich aber auch ohne Sporenhülle leicht durch die B., welche jung eingerollt u. auch später oft etwas gewunden, jedenfalls aber dicker u. weicher sind, als die St. von 1040.

---

*) Nach der Gattung Marsilia L., von welcher M. quadrifolia L. schon in Süddeutschland vorkommt.

**) Von pilula, Pille, wegen der Sporenhüllen.

b. Stachyoptérides*) Willd. (erw., mit Einschluß von Isoëtes L.).

109. Familie. Lycopodiaceae (D.C. z. Th.) Mettenius.

462. Lycopódium**) Tourn. z. Th. (Bärlapp).

Sporenbehälter 2klappig, achselständig; Sporen kugelf., tetraedrisch. Meist immergrüne, niedrige Sträucher; St. dicht mit ungetheilten, meist schmalen B. besetzt.

a) Selágo Dillen. B. spiralig; die Sporenbehälter tragenden Achseln von B., welche den übrigen völlig gleichgestaltet sind, nicht zu besonderen Aehren vereinigt.

1207. **L. Selágo***) **L.** Dunkelgrün; St. aufsteigend, gabligverzweigt; Aeste genähert, oft dichte Büschel bildend, gleichhoch; B. lineal-lanzettlich, zugespitzt, ganzrandig od. sparsam gezähnelt, mehr od. weniger aufrecht, sich dicht deckend, 8reihig; Sporenbehälter in den Achseln der mittleren B. jedes Jahrestriebes, nierenf., am oberen Rande aufspringend. ♄

Schattige Wälder, seltener auf ebenem Boden als an Abhängen, Baumwurzeln, besonders gern an Elsstubben in Brüchen, sehr zerstreut d. d. G., oft nur sparsam. E. Koswig: Neblitz *Schwabe.* (Oranienbaum *Schwabe.*) Kl. Beb. Kämeritz *S.!!* (Gr. Am Rande des weißen Moors *Madauss!*) S. E. Sw. *Rbh.* H. P. Römerschanze 1828 *Morsch!* Sr. Grunewald *D.* Rr. Rottstiel *Jahn!* Wittstock: Heiliger Graben *J. Müller.* Belzig: Brandtsheide *Rbh.* G. Alt. d. Früher am Waldrand südl. der Neudöberschen Teiche *Hl.* L. Zw. Wanninchen u. Stiebsdorf; Rochauer Heide; Wustermarke; Langengrassau bei der Ziegelscheune am Fuße der Höllenberge *Rbh.* Lb. Marienberg *Rbh.* Liberose: Fleischerlaug *Busch!* Be. Südl. am gr. Glubigsee einzeln; Mittelbusch bei Schweinebraten *C. S.! Golenz!* Baruth: Kl. Zieschter Busch sehr viel *Graf Solms!* Forsthaus Massow *Frl. Bock!* Müncheberg: Nach dem Heidekrug hin *Thiele!* B. Jungfernheide *Tittelbach*; Köpnicker Heide *Klotzsch!* O. Schwiebus: Kuppermühle 1863 *Golenz.* Sorau: Wald westl. vom Eichelgarten *Bn.!* Nz. Hinter der Kummerower Mühle sehr selten *Bn.* Nd. Karrbruch *Rth.!* Fw. Sonnenburg beim Saufenngraben *Rn.*; unweit der Teufelsbrücke *Rn.!!* Nst. Oestl. vom Fußsteige nach d. Weitlage *Bch.*; am kleinen See *Bch.!!* (Nörenberg: Lottenberg; Flir; Ihnthal *Hr.*) U. Strasburg: (Mildenitz *A. Brückner.*) Boitzenburg: Wegguner Bauernscheune *G.!* W. Schermeißel: Buchwald *Rn.* Ld. Kladower Wald *Rb.* D. Heide nach Dragebrück häufig; hinter Eschbruch *L.!*

Sept.—Nov. Sporen hellgelb. H. 2"—1'. (Fußhohe Expl. besitze ich aus Westphalen.) * Aendert ab:

b) recurvum Kit. (als Art). B. horizontal abstehend od. rückwärts-gerichtet; Aestspitzen öfter zurückgekrümmt. G. Alt. Neudöbern *Hl.*

Dieser Form sehr nahe kommende Expl. mit fast horizontal abstehenden

---

*) Von στάχυς, Aehre, u. πτέρις, bei Theophrastos Name der Farnkräuter mit sehr zertheilten (gefiederten, von πτερόν, Feder) B.

**) Bei Tabernaemontanus Name von 1209.; von λύκος, Wolf, u. πόδιον, Füßchen; jedenfalls Uebersetzung eines deutschen Namens.

***) Bei Plinius Name einer der herba sabina ähnlichen Pfl.

B. sah ich von E. Brb. *T.!* S. Baruth (in einem feilgebotenen Kranze) *O. Reinhardt!* O. Fw.!! W. Schermeißel *Rn.!*

Wird, wie die meisten Arten dieser Gattung (natürlich 1210. ausgenommen), zuweilen zu Todtenkränzen benutzt u. kommt in dieser Gestalt auf die Märkte. Das massenhafte Vorkommen bei Baruth ist hierdurch zuerst bekannt geworden. — In den Achseln der oberen B. bilden sich öfter kurze, beblätterte Aestchen, welche abfallen, anwurzeln u. neue Pflanzen bilden.

b) Lepidotis*) P. B. Sporenbehälter in den Achseln besonders gestalteter B. zu Aehren vereinigt.

1. Homoeophylla**) Spring. B. sämmtlich spiralig, gleichgestaltet.

* Tragb. der am oberen Rande aufspringenden Sporenbehälter kürzer als die Laubb.

1208. **L. annótinum L.** (Schlangenmoos). Grasgrün; St. kriechend, ziemlich lang, mit aufrechten, öfter mehrmal gegabelten Aesten; B. 5reihig, horizontal abstehend od. abwärtsgerichtet, lineal-lanzettlich, gesägt, zugespitzt, stechend, nicht haarspitzig, mit unterseits vorspringenden Nerven; B.kissen sehr ausgeprägt; Aehren sitzend, einzeln, cylindrisch; Tragb. eif., kurz-zugespitzt, mit trockenhäutigem, gezähneltem Rande, mehr als noch einmal so lang als die nierenf. Sporenbehälter, an der Spitze zuletzt zurückgekrümmt. ♄

Schattige, feuchte Waldstellen; sehr zerstreut d.d. G., oft nur sparsam ährentragend. E. (De. Möst: Schleran *Gke.*) Roslau: Nedlitz *Schwabe.* Genthin *Schr.* Hv. Lange Berg *Engbr.!* S.E. Senftenberg *Rbh.* Kostebrand unweit der Kohlengrube *Hl.* H. Rathenow: Grünauer Forst *A. Paalzow!* Br. Zw. Görden-See u. Räuberbrücke *Schr.* Marzahner Fenn *Gr.!* P. Wildpark *Bs.!* Südseite des Schlachtensees *Schp.!!* Sp. Grunewald bei Vaulsborn!! Tegel *D.* Templin: Stemplitz am Rohrbruch *F. Peck!* Fr. Zotzen *Klotzsch!* Ry. Zippelsförde *Jahn.* Kunstersprung *N.!* beim hohlen Baum am Wege nach Wittstock *Jahn!* Rheinsberg: Bärenbusch *Grunow!* (Mirow *Grunow!* Wittstock: Bräborn *Sarcander.*) Belzig: Zw. Medewitz u. Setzsteig *Leidoldt!* T. Böllrich *P.* Jüterbog *v. Thümen.* S. Spremberg *Rbh.* Kotbus *Rbh.* Altd. Ghransdorfer Tannenbusch *Hl.* Straupitz *Rbh.* L. Fürstl. Drehna; am Fuße der Höllenberge bei Langengraffau *Rbh.* Lb. Unter-Spreewald *Rbh.* Liberose: Am Schwansee; am Raduscher *Busch!* Be. Zw. dem kl. u. gr. Glubigsee *C. S.!* Mittelbusch bei Schweinebraten *C. S., Golenz!* Baruth (in einem von dort stammenden Kranze)! Strausberg: Blumenthal *Krause.* Teufelssee bei den Müggelbergen *Bl.!* B. Jungfernheide *D.* Köpnicker Heide *Klotzsch!* O. Schwiebus: Kuppermühle; Schlangenberg einzeln; Lässiger Wanzenluche *Golenz!* Sorau: Am Fuße des Rückenberges *Bn.* Sf. Kuckuk; zw. Grünhölzel u. Jaffen *Bn.!* Pforten: Weg nach Triebel *Weise*; Heide zw. der Neu- u. Roggschen Mühle *Hw.* Guben *Rbh.* Tauersche Forst beim Theerofen unweit Schönhöhe *Doms.* Nz. Oberschlaubenmühle *Bn.* Nabersche Fenne *Rth.!!* Fw. Sonnenburg beim Saufenngraben; Teufelsbrücke *Rn.* Rst. Bei den Leuenberger Wiesen *Bch.!* am Wege nach Trampe; Spechthausen *Hch.* (Nörenberg: Lottenberge; Flebruch bei Ihnthal *Hr.*) U. Gramzow *G.* Strasburg *G.* (Mildenitz *Hck.!*) Boitzenburg: Thomsdorf *G.* W. Ld. Kladower Wald *Rb.* D. Heide nach Dragebrück hin; hinter Eschbruch *L.!*

---

*) Von λεπιδωτός, beschuppt; wegen der schuppenartigen Tragb.

**) Von ὅμοιος, ähnlich, u. φύλλον, B.

Aug., Sept. Aehren bräunlichgelb; Sporen hellgelb. St. 1—3' lang; Aeste ½—1' hoch. *

Die Achse der Aehre setzt sich zuweilen in einen Laubzweig fort (monstr. proliferum W. D. L. nach Milde).

1209. **L. clavatum L.** (Schlangenmoos; bei Zossen: Wolfsranke). Aeste kürzer, weniger regelmäßig verzweigt; B. kleiner, vielreihig, ganzrandig od. undeutlich gezähnelt, in ein langes, weißes Ha. zugespitzt, aufwärts gekrümmt, dichtanliegend; Aehren meist zu 2, seltener 3—4, genähert, gestielt, d. h. von einer locker mit gelblichen, linealischen, gesägten, ha.spitzigen Hochb. besetzten Verlängerung eines Zweiges getragen, schmal-cylindrisch; Tragb. lang, weiß, ha.spitzig, doppelt so lang als die gedunsenen Sporenbehälter; sonst w. v. ♄

Besonders in Nadelwäldern, an etwas frischeren Stellen, doch auch am Rande mooriger Heideplätze, auf buschigen Wiesen, zerstreut d. d. G.

Jul., Aug. Aehren u. Sporen hellgelb. St. 3—5' lang. Aeste (mit der Aehre) ¼—½' hoch. *

Off. Lycopodium (die Sporen, das bekannte, zum Einstreuen bei kleinen Kindern, zu physikalischen Versuchen benutzte Hexenmehl). Die Form curtum Zabel mit einzelnen, fast sitzenden Aehren sah ich bei uns noch nicht. Aendert ab:

b) tristáchyum*) (Nutt, als Art) Hook. B. oft weit abstehend; Aehren meist zu 3, oft größer als bei der Hauptform.

Diese 1208. in der Tracht ähnliche, doch durch die lang-ha.spitzigen B. leicht zu unterscheidende Form findet sich H. Fr. Birkenschonung beim jüd. Begräbnißplatz *Rl.!!* O. Sorau: Rückenberg *Weise!!* Zw. Buckau u. Dreieichen *O. Reinhardt!!* Fw. Bei der Teufelsbrücke!! Kasb. Grabower Heide *Rüd.!*

Von dieser Form sammelte ich bei Fr. eine interessante Abnormität; aus dem sog. Aehrenstiele bricht ungefähr in seiner Mitte ein Laubsproß hervor.

** Tragb. der vorn über dem Grunde aufspringenden Sporenbehälter so lang als die Laubb. od. etwas länger.

1210. **L. inundatum L.** Hell-, später gelbgrün; St. kurz, durch zahlreiche Wurzeln am Boden angeheftet, an der Spitze sich aufrichtend u. eine Aehre tragend; B. linealisch-pfriemenf., stumpflich, am Rande durchsichtig-häutig, ganzrandig, abstehend, an dem kriechenden St. alle nach oben gerichtet; Aehre etwas kürzer als der unter ihr befindliche aufrechte St.theil, nach der Spitze verschmälert; Tragb. aus breit-eif. Grunde linealisch zugespitzt, hie u. da gezähnt, aufwärts gebogen, mehrmal länger als die querovalen Sporenbehälter. 4

Auf sandigem, feuchtem Moosboden, gern mit 115. u. 117., sehr zerstreut d. d. G.; meist gesellig. E. (Dr. Möst; Schieran *Gke.*) Z. Butterdamm selten *Rosenbaum.* Mt. Richters Gasthof *T.!!* Bq. Hungrige Wolf K. am Brehmer Berg östl. *Dk.* Klötze: Schmiesau!! (Gr. Neu-Fresendrügge *Brockmüller*, Sandgrube; weiße Moor *Schb.*) Sz. Sienau!! E. E. (Hoyerswerda: Pinka

*) Von τρι, drei, u. στάχυς, Aehre.

O. Jaenicke.) Finsterwalde *Rbh.* Sw. Breitenau *Hl.* H. Rh. Graben nach Spaatz *Pa.!* Rathenow: Arnsnest *A. Paalzow!* Br. Nordöstl. am Gördensee; diesseit Wusterwitz nördl. der Bahn *Schr.!* V. Gr. Glienicke *Vocke!* Saubucht beim Stern *Bn.* Zehlendorf *Kih.* Sp. Grunewald *Thiele!* Or. Zw. Sandhausen u. der Schäferei *Gaehde!* Na. Brieselang *Krause*; Bolchow bei Buschow *Schr.* Fr. Landin unweit des Rhinsberges *Rl.!* Ry. Gruben hinter d. Chausseehause zw. Neu- u. Alt-Ry. *Jahn.* Molchow *N.!* Belzig *Schr.* Beelitz: Elsholz *Krumbholz!* S. Spremberg *Rbh.* Kotbus *Rbh.* Lakowa *Steinert*; Burg *Rbh.* Dreblau: Golschow beim Chausseehause *H. Müller!* Altd. Bei der Lubocher Mühle; im Walde nach Gr. Räschen; Chransdorf; Lucknitz *Hl.!* Kalau: Werchow; Kabel *Rbh.* L. Giesmannsdorf; Freesdorf am Borcheltberge *Rbh.* Lb. Schiepzig; Mittwelda am Torfstich *Rbh.* Bc. Glienicke am Torfstich u. an der Lindenberger Grenze *C. S.!* Mittenwalde: Gr. Besten *Helmrich.* K. Teufelssee bei den Müggelbergen *Kosa!* am Wege nach Glienicke *Kanner!!* B. Zw. Weißensee u. Hohen-Schönhausen *A. Br.!* u. nach Heinersdorf hin!! zw. Pankow u. dem Gesundbrunnen *A. Winkler!!* zw. Schönhausen u. Schönholz; westl. von Reinickendorf *Jahn*; zw. Rosenthal u. Lübars *Paul!* O. Schwiebus: Faule See bei Niedewitz *Golenz!* Soran: Waldwiesen *Finger.* Sf. Altwasser *Hw.* Hühnerbrücke; Räschen *Bn.* Fahrweg nach der Walke; in der Nähe d. Ameisgrube; Klinge *Hw.* Wald nach Jessen *Bn.* Pförten: Zw. der Roggschen u. Neumühle *Weise.* Triebel: Helmsdorf *Weise!* Guben *Ruff.* Rerpner Heide *B.!* Nd. Karrbruch; Schlafwinkel *Rth.!* Nst. Oestl. am Steige n. d. Weitlage vor dem Walde; beim kleinen See *Beh.* (Nörenberg: Vor dem Nachtigallenhölzchen *Hr.*) W. D. Heide nach Dragebruck; Stadtforst *L.!*

Aug., Sept. Sporen hellgelb. St. 2—4½″ lang. H. 1—4″. *

Der vorjährige, im Frühjahre schon völlig abgestorbene St. (die Pfl. steht daher zwischen den Stauden u. Halbsträuchern) wird durch den aufrechten, die diesjährige Aehre tragenden St.theil abgeschlossen; dieser ist viel lockerer als der horizontale St. beblättert u. entspricht dem Aehrenstiel bei 1209., weshalb ich die Aehren nicht sitzend nennen möchte. Zuweilen trägt der diesjährige kriechende, an der Spitze gekrümmte, öfter gegabelte St. noch einen zweiten, aufrechten, mit einer Aehre abschließenden St. Die Aehre zuweilen 2—3sp. (monstr. bi-, triceps) O. Sf. *Knorr*; W. D. *L.* nach *Milde.*

2. Heterophylla*) Spring. B. lanzettlich, spitz, an den Stämmchen, Hauptästen u. Aehrenstielen spiralig, abstehend, an den Nebenästen gekreuzt (die Pfl. daher auffallend an Sabina- od. Thuia-Aeste erinnernd); B. zweier gegenüberliegender Zeilen gekielt, weit herab frei, die der zwei anderen ungekielt, fast bis zur Spitze angewachsen; die Zweige erscheinen hierdurch flach zusammengedrückt.

1211. **L. complanatum L.** St. kriechend, aufrechte, wiederholt gegabelte Aeste tragend; Aehren 2—6, selten einzeln, kleiner als bei d. v., von einer mehrmal längeren, locker-beblätterten Zweigverlängerung getragen; Tragb. eif., zugespitzt, mit durchsichtig-häutigem, gezähneltem Rande, wenig länger als die querovalen, am oberen Rande aufspringenden Sporenbehälter. ♄

In Kiefernwäldern an etwas frischen Stellen, seltener auf offenen Heideflächen, sehr zerstreut d. d. G., zuweilen kleinere Strecken ganz überziehend.

Aug., Sept. Aehren anfangs grünlich-, später bräunlichgelb; Sporen zuletzt dunkelgelb. St. 1—3′ lang. H. 4—8″. * Findet sich in 2 Formen:

*) S. Seite 421.

a) anceps Wallr. (als Art). Größer u. stärker; grasgrün; Zweige jedes Astes einen Trichter bildend; der Mitteltrieb jedes Astes unbeschlossen, nur seitliche ährentragend; unfruchtbare Zweige breiter als bei b), fächerartig abstehend; gekielte B. breiter als die ungekielten, mehr abstehend; Tragb. kürzer u. breiter zugespitzt.

So verbreiteter. H. Rathenow: Grünauer Forst *Legeler!!* P. Stern *Bs.* Sp. Grunewald *D.* Tegel *Schp.* Sandkrug *Krause.* Or. Sarnow *Gaehde!* (Fürstenberg; Mirow *Benthe.*) Ry. Rottstiel *Jahn!* Rheinsberg: Bärenbusch *Grunow!* C. Drebkau: Wintorfer Forst *H. Müller!* Liberose: Burghof; Pulverteich; Kl. Liebitz; Radnschberge *Busch!* Be. Zw. dem kl. u. gr. Glubigsee; Mittelbusch bei Schweinebraten *C. S.!* K. Kranichsberg *B.* V. Jungfernheide *Bl.!!* Körnicker Heide *D.* O. Schwiebus: Schlangenberg in der Stadtforst; Eichberg bei Blankensee; Sawischer u. Krämersborner gr. Heide; Griesel bei der Fasanerie *Golenz!* Sorau; Rückenberg *Weise!!* westl. vom Eichelgarten *Bn.* Triebel: Teuplitz *Nicolai.* Guben: Forsthaus an d. Neubrücker Straße *Hl.!* Nz. Oberschlaubenmühle; östl. Schlaubeufer beim Beeskower Kupferhammer *Bn.!* F. Grüne Tisch *B.!* Nd. Pulverfließ; Schlafwinkel *Rth.!* Bornuchensche Heide *Rth.!!* Fw. Harnekopf *Gaehde!* Sonnenburg beim Saufangraben *Bn.* Teufelsbrücke *Bn.!!* Mst. Spechthausen bei der Stampfmühle *Bl.!* A. *Hr.!* Kgsb. Grabower Heide *Rüd.!* (Nörenberg: Stadtwald vor dem Ziegenberge; bei dem Mekulschen See *Hr.*) W. Zielenzig: Ostrow *Bn.!* Ld. Kladower Theerofen *Gentz!* D. Heide nach Tragebrück; Woldenberg; nach der Ludjather Mühle hin; hinter Eschbruch *L.!* — (Außerdem wird ein „L. complanatum" noch angegeben: C. (Oranienbaum;) Kosmig: Nedlitz *Schrader.* H. Belzig: Brandtsheide *Rbh.* S. L. Rochauer u. Kemlitzer Heide *Rbh.* Ld. Krausnick *Rbh.* O. Pförten: Marienhain *Clemen.* Da diese Angaben vor der Unterscheidung beider Formen gemacht sind, so ist noch festzustellen, welche von beiden dort vorkommen.)

L. complanatum L. Fl. suec., A. Br. L. complanatum α. flabellatum Döll.

b) Chamaecyparissus*) A. Br. (als Art, 1837). Kleiner u. dünner; besonders die jüngeren Zweige bläulichgrün; Mitteltrieb der Aeste ährentragend; unfruchtbare Aeste gedrängt, gleichhoch, schmäler als bei a); alle B. gleich breit.

So seltener. C. Kosmig: Köselitz *Henning!* Hy. Lange Berg in der Dombelde *Engbr.!* Klotze: Beim Forsthause Pansau!! H. P. Pirschheide!! Templin: Gandenitzer Heide *Bek.!* S. Sternberg: Jessen *Boms!* Kotbus: Oelsnitz *O. Jaenicke*; Scherbus *O. Jaenicke.* Drebkau: Zw. Leuthen u. Hänchen *Boms!* Wintorfer Forst *H. Müller!* Altd. Zw. der Neuen u. Ghransdorfer Mühle *Hl.!* Liberose: Bürgerheide *Busch!* O. Schwiebus: Zw. der Schönfelder u. Lankener Mühle: Mittwalde nach Schönfeld hin *Golenz!* Kroffen: Kirchhof in Trebelin *Burdack!* Sf. Hühnerbrücke *Bn.*; zw. Jessen u. Brinsdorf; zw. Brinsdorf u. Matzdorf *Bn.!* Triebel: Zw. Gr. Hennersdorf u. Tzschachtdorf *Weise!* Nd. Rehwinkel *Hc.!* (hier zuerst im G. unterschieden).

*) χαμαιχυπάρισσος, klassischer Pflanzenname, von χαμαί, niedrig, u. χυπάρισσος, Cypresse.

(Mörenberg: Lienchen gegen den See hin *Hr.*) U. Wald öſtl. von Fürſtenwerder *G.!* W. Zilenzig: Oſterow *Bn.* D. *L!*

L. complanatum Wallr. (1840). L. sabinaefolium Ruprecht, nicht Willd. (letzteres iſt, worauf mich Prof. Braun aufmerkſam machte, eine zwiſchen dieſer Form u. L. alpinum L. ſtehende Pfl.; es gleicht dem letzteren ganz, nur daß die Aehren ziemlich langgeſtielt ſind; wie mir ſcheint, ſpricht dieſe Pfl. für die ſchon von Spring angedeutete Möglichkeit, auch L. alpinum L. mit 1211. zu vereinigen).

Scheint etwas ſpäter die Aehren zu reifen.

Zwiſchen dieſen ſehr verſchiedenen Formen kommen, freilich ſelten, Uebergänge vor, welche neuerdings Döll u. Milde zur Wiedervereinigung derſelben veranlaßt haben; dieſelben ſtehen meiſt b) näher, haben aber fächerf. abſtehende Zweige. Solche ſah ich von O. Schwiebus: Sawiſcher Heide (ſehr zahlreich) *Golenz!* Pfl. Bei den Leuenberger Wieſen *Bek!* Von Abnormitäten beobachtete ich im G. nur an einem Expl. von H. Ry. (a) Laubtriebe am Aehrenſtiele (welcher nur 2 ſeitliche, von einander entfernte Aehren hat); ferner zuweilen ſitzende Aehren. Aehnliche Formen von b) erhielt ich von Hamburg (*Klatt!*); an einem Expl. von dort ſind faſt ſämmtliche Aehren an der Spitze 2ſr. (monstr. biceps).

c. Gonatoptérides*) Willd.

110. Familie. Equisetaceae L. C. Rich. bei D. C.

463. Equisétum**) Tourn.

Charakter wie der der Ordnung. Grundachſe ſehr tief liegend, meiſt ſchwarz, ſehr verzweigt; einzelne Verzweigungen bei mehreren Arten zu rundlichen, roſenkranzf. angereihten Knollen angeſchwollen.

St. hohl, faſt immer gefurcht, die Leiſten den Zähnen der nächſt oberen Scheiden entſprechend; der Höhle zunächſt befindet ſich ein Kreis kleinerer Lufthöhlen, welche vor den Leiſten (carinae) des St. ſtehen (Carinalhöhlen); nach außen von denſelben liegen etwas größere Lufthöhlen vor den St.furchen (valleculae, Vallecularhöhlen). Die äußere Partie des St. mit den Vallecularhöhlen läßt ſich bei 1212.—1216. leicht von der inneren trennen. Die Spaltöffnungen, welche ſich nur an den grünen St. finden, bilden in den Furchen bald deutlichere Reihen, bald ſind ſie undeutlich-vielreihig. Vgl. über ihren Bau: Sanio, Unterſuchungen über die Epidermis u. die Spaltöffnungszellen der Equiſetaceen. Halle 1858. — Aeſte unter dem Abgange der Scheiden aus den Furchen hervorbrechend; Sporen grün.

a) Phanerópora***) Milde. St. glatt od. weniger rauh, nicht überwinternd; Spaltöffnungen kleiner, in gleicher Höhe mit den übrigen Oberhautzellen; Aehre meiſt ſtumpf.

1. Heterophyadica†) A. Br. Fruchtbare St. wenigſtens anfangs nicht

*) Von *γόνυ*, Knie, u. *πτέρις*; wegen des gegliederten St.

**) Pflanzenname bei Plinius; eigentlich: Pferdehaar.

***) Von *φανερός*, offenbar, u. *πόρος*, Gang, Pore, wegen der an der Oberfläche liegenden Spaltöffnungen.

†) Von *ἕτερος*, ein anderer, u. *φυή*, Wuchs, Tracht.

grün, weich, ohne Spaltöffnungen, den unfruchtbaren sehr unähnlich; innere u. äußere Parite der St. leicht trennbar; Aeste ohne Centralhöhle.

* Ametábola*) (Vernalia) A. Br. Fruchtbare St. früher als die unfruchtbaren erscheinend; meist astlos, nach der F.reife absterbend; Spaltöffnungen an jeder Seite der Furchen undeutlich-2reihig.

1212. **E. máximum Lmk.** (1778). Grundachse knollentragend; fruchtbarer St. astlos, meist nach der F.reife absterbend, weißlich, schwach gefurcht, mit genäherten, bauchigen, zuletzt trichterf., unterwärts hell-, oberwärts dunkelbraunen Scheiden, welche 20—30 dunkelbraune, pfriemenf., an der Spitze borstenf. Zähne, öfter zu 2—3 zusammenhängend, tragen, denen flache, mit einer tiefen Carinalfurche versehene, durch tiefe Commissuralfurchen getrennte Leisten entsprechen; die untersten Scheiden in einander steckend; Aeste der Aehre hohl; unfruchtbarer St. aufrecht, oft fingerdick, fast bis zur Spitze weiß, ohne Spaltöffnungen, ungefurcht, glatt, mit weiter Höhle u. etwas entfernten, kurzcylindrischen, anliegenden, wie die des fruchtbaren St. gefurchten, unterwärts grünlichweißen, am oberen Rande nebst den etwa 30 borstenf. Zähnen braunen Scheiden; Aeste meist horizontal abstehend, dünn, grün, rauh; Carinalfurchen der 4 Leisten 8kantig; Scheidenzähne 4, lanzettlich. 4

Am Fuße von Abhängen auf feuchtem, meist quelligem Boden, gern beschattet, sehr selten. O. (Naumburg: Am rechten abhängigen Briesnitzufer unterhalb der Chaussee 1860 (unweit des Standortes von 400) *Bn.!!*) Kreffen: Kienberge 1862 *Tietz, Golenz!* Nst. Am rechten Schwärzeufer zw. dem Brunnen u. Zainhammer 1857 *Bch.!!* Nördl. von Zehden 1856 *Sch.!*

Apr. E. Telmateia Ehrh. (1783). E. eburneum Rth. (1797). E. fluviatile Sm., nicht L. Aehre braun, an der Spitze schwarz. H. des fruchtbaren St. ½—1', des unfruchtbaren 2—5'. *

Eine schöne, stattliche, durch den dicken, weißen, frisch ungefurchten St. leicht kenntliche Art. An getrockneten Expl. erscheint derselbe sehr stark gefurcht; durch diesen Umstand hat sich ein Fehler in Celakowsky's sonst sehr genaue Arbeit über die böhmischen Equiseta (Lotos 1862 S. 222) eingeschlichen. — Eine kümmerliche Form derselben ist:

b) breve Milde. St. (unfruchtbar) dünner, nur 1' hoch, mit genäherten, etwa 12zähnigen Scheiden; dicht beästet.

So bei Nst.!!

Die Form serotinum A. Br., bei welcher die Aehre im Sommer auf einem dem normalen, unfruchtbaren, völlig gleichen St. erscheint, bei uns noch nicht beobachtet; ich besitze sie von Rügen (*Dr. Marsson*).

1213. **E. arvense L.** (Kannenkraut**), serb. Choschcz, d. i. Besen). Grundachse knollentragend; fruchtbarer St. saftig, röthlichhellbraun, ungefurcht, mit meist entfernten, glockenf., weißlichen

*) Von α privativum u. μεταβόλος, veränderlich, weil die fruchtbaren St. sich nicht umgestalten.

**) Dieser Name bezieht sich darauf, daß die Pfl. zuweilen zum Scheuern zinnernen Geschirrs benutzt wird.

Scheiden, welche 8—12 lanzettliche, spitze, schwärzlichbraune, öfter zu 2 zusammenhängende, mit einer Carinalfurche versehene Zähne tragen; Achse der Aehre nicht hohl; unfruchtbare aufrecht od. niederliegend, grün od. grünlichweiß, mit Spaltöffnungen; die Leisten von unregelmäßig zerstreuten Kieselhöckern etwas rauh, mit mäßiger Höhle u. cylindrischen, anliegenden od. oberwärts etwas abstehenden, mit schwachen Carinal- u. Commissuralfurchen versehenen hellgrünen Scheiden, welche 12—18 3eckig-lanzettliche, schwärzliche, weißberandete Zähne tragen, Aeste meist 4—5- (selten 3-) kantig, aufrecht-abstehend, meist unverzweigt, ihre Scheiden glockenf., mit abstehenden, 3eckigen, langzugespitzten Zähnen. 4

Aecker, Wegränder, Wiesen, d. d. G. gemein; besonders auf lehmigem Sandboden ein lästiges Unkraut.

Apr., Mai. Aehren röthlichbraun. H. des fruchtbaren St. 1½—12″; des unfruchtbaren ½—3′. * Formen des unfruchtbaren St.:

b) decumbens G. Mey. Niederliegend, vom Grunde an mit zahlreichen, aufrechten od. aufsteigenden, langen, zuweilen den St. selbst überragenden Aesten. Auf Aeckern, gemein.

c) nemorosum A. Br. Dicker u. höher, aufrecht, besonders unterwärts blaßgrün od. fast weiß, schwächer gefurcht, unterwärts astlos; Aeste horizontal abstehend od. etwas hängend, zuweilen wieder verzweigt.

Schattige Wälder u. Gebüsche, zerstreut d. d. G.

Wird häufig mit 1214. verwechselt, von der sie Gestalt u. Farbe der St.scheiden u. die 4—5- (nicht 3-) kantigen, dickeren Aeste mit zugespitzten Zähnen leicht unterscheiden. Sehr dicke Exvl. erinnern auch an 1211., doch unterscheiden sie sich von der var. breve, mit der sie an Zahl der Scheidenzähne übereinstimmen, durch die entfernteren Scheiden (u. Aeste), die viel breiteren Zähne der St.scheiden u. die 4- (5-) (nicht 8-) kantigen Aeste.

d) boreale (Bongard, als Art) Ruprecht. Aeste 3kantig, mit 3zähnigen Scheiden. Beobachtet: H. Rr. Wall *Jahn.*

Unterscheidet sich von 1214. durch die unter c) (welchem das vorliegende Exvl. sonst gleicht) angegebenen Merkmale, außer der Kantenzahl der Aeste.

Abänderungen der fruchtbaren St.:

2. riparium Fr. (als Art). Fruchtbarer St. dem normalen ähnlich, aber nach der F.reife mit der unteren Hälfte sich niederlegend; Aeste hervortreibend u. grün werdend. Mir aus unserem G. nicht bekannt. E. irriguum Milde. E. a. b) frondescens Döll.

3. campestre C. F. Schultz (als Art). Aehre im Sommer (Juni u. später) auf einem den gewöhnlichen, unfruchtbaren, gleichgestalteten, ästigen St. erscheinend.

Selten. S. B. Witzleben auf Sandhügeln am Sumpfrande seit 1852 jährlich *A. Br.!!* O. Sf. Weiße Berge *Gallus.* W. D. Netzenser *L.!*

E. a. serótinum G. Mey. Hierzu die Form:

** sphacelatum Milde. Scheidenzähne mit weißen, leicht abfallenden Spitzen. W. D. *L.* nach *Milde.*

An dieser Form finden sich zuweilen ährentragende Aeste (monstr. polystáchyum*); diese Aehren sind aber viel kleiner u. gewöhnlich verlängern sich die Aeste über dieselben hinaus.

** Metábola**) (Subvernalia) A. Br. Fruchtbare u. unfruchtbare St. zu gleicher Zeit erscheinend; erstere meist anfangs braun, schwachgefurcht u. astlos, später grün werdend, gefurcht u. aus den oberen Scheiden Aeste entwickelnd, zuletzt den unfruchtbaren sehr ähnlich; Leisten der grünen St. durch in Längsreihen geordnete, spitze Kieselhöcker rauh; Spaltöffnungen an jeder Seite der Furchen deutlich 1reihig. — St. unterwärts meist astlos; Aehrenachse nicht hohl.

1214. **E. pratense Ehrh.** F.stengel bräunlichweiß, gelblich od. rothbräunlich; Scheiden meist entfernt, trichterf. od. lang-cylindrisch, locker anliegend, mit deutlichen Carinal- u. starken Commissuralfurchen, bläulichgrün, am Grunde der Zähne mit einem dunkelbraunen Querstreifen, 12—20 breit-lanzettliche, kurzzugespitzte, in der Mitte dunkelbraune, sonst hellbraune, häutige Zähne tragend; ästige St. graugrün, unfruchtbar; Centralhöhle ziemlich eng; Carinalhöhlen undeutlich; Leisten des St. etwas convex, am Rande u. in der Mitte mit einer Reihe von Kieselhöckern; Aeste fein, horizontal abstehend od. überhängend, 3kantig, meist unverzweigt; die 3 Zähne der Scheiden eif., spitz. 4

Schattige Wälder u. Gebüsche (meist Laubholz in A.), sehr zerstreut d. d. G., wohl öfter übersehen. E. (De. Kühnauer Forst 1857!!) S. E. (Hoyerswerda; Maukendorf *Rbh.*) Senftenberg *Rbh.* Naundorf rechts vom Wege nach Schlieben *Rbh.* H. Dr. Schloßgarten 1860 *O. Reinhardt!!* Na. Nördlich vom Finkenkrug u. zw. demselben u. d. Forsthause Brieselang 1854 *A. Br.!!* Schuhmacherberge in der Stadtforst *Gr.!* Fr. Forsthaus Briesener Zotzen *H. S.!* E. L. Weißagk *Rbh.* Lb. Marienberg am Dolgener See *Rbh.* B. Bei der weißen Taube 1862 *J.!* Charlottenburger Schloßgarten (hier zuerst von *Schl.* für das G. entdeckt)!! O. Sf. Liebsgen im Lubstgrunde *Bm.!!* zw. Berthelsdorf u. Rottstock *Bn.* Nd. Schlafwinkel *Rth.* Fw. Alaunwerk *Bch.* Nst. Spechthausen *Bch.!!* Sommerfelde; Trödelsteig zw. Kupferhammer u. Eisenspalterei *Bch.* A. Stolpe *Hr.!* (Garz: Schrei *Körnicke.* Bahn: Gr. Mellen *Neuschild!* Nörenberg: Stadtwald; Alt-Storkow *Hr.!*) Arnswalde: Stadtforst *Warnatorf!* U. Pr. Am Köntop *Seel!* Arelberge bei Gollmitz *C.!* Boitzenburg; Mellerau *G.* W. Kriescht im Mittelbusch!! D. Kl. Heide *L.!!*

Apr. E. umbrosum Meyer. E. Drummondii Hook. Aehren gelbbraun. H. des fruchtbaren St. ¼—1', des unfruchtbaren 4—18". *

Durch den schlanken Wuchs u. die zierlichen, bunten Scheiden leicht wiederzuerkennen (vgl. 1213. c) u. d). Eine Form der Laubst. ist:

b) ramulosum Ruprecht. Aeste spärlich verzweigt. Selten. W. D. *L.!*

Eine beachtenswerthe Form, welche ich apricum nenne, besitze ich von sonnigen Stellen des Stamerower Holzes bei Neubrandenburg, von *C. Arndt* gesammelt. Die sterilen St. sind kaum 6" hoch, sehr dünn, gelbgrün; die Scheiden

*) Von πολύς, viel, u. στάχυς, Aehre.
**) Vgl. S. 896.

haben weiße, in der Mitte schwarze, am Grunde mit einem schwarzen Querstreifen versehene Zähne.

Die Form des fruchtbaren St. 2. serótinum Milde, bei welcher derselbe grün u. mit schon etwas entwickelten Aesten, sowie mit kürzeren, gedrängten Scheiden aus der Erde kommt, noch nicht bei uns beobachtet.

1215. **E. silváticum L.** Grundachse öfter knollentragend; F.stengel meist rothbraun; Scheiden meist entfernt, glockenf., sehr groß, am Grunde grün, oberwärts braun, trockenhäutig, in 3—6 länglich-lanzettliche, stumpfliche (je aus 2—4 gänzlich verwachsenen Zähnen bestehende) Abschnitte gespalten, mit 11—14 flachen Leisten, mit schwachen Commissuralfurchen; unfruchtbarer ästiger St. hellgrün, meist etwas überhängend, mit 11—14 flachen, nur am Rande mit je einer Reihe von Kieselhöckern versehenen Leisten; Aeste sehr fein, bogenf. herabhängend, 4—5kantig, verzweigt; Zweige 3kantig, an kräftigen Expl. noch einmal verzweigt; Zähne der Ast- u. Zweigscheiden lanzettlich, pfriemenf., fein-zugespitzt, abstehend. 4

Schattige Wälder u. Gebüsche, selten auf Aeckern, sehr zerstreut d. d. G.; hie u. da nicht selten; an anderen Orten sparsam od. ganz fehlend. **E.** Pe. Gr. Berge; Aecker bei Spiegelhagen *Ku.!* (Gr. Nachtkopvel; Beckentiner Horst *Madauss!*) **H.** Rathenow: Grünauer Forst *Schr.* **P.** Lustgarten *Bl.* Sy. Papenberge; Tegel *D.* Or. Schmachtenhagen *Gaehde!* Templin: Alt-Buchholz *F. Peck!* Na. Stadtforst *Gr.* Seegefeld am Wege nach Spandau *Gr.!* Finkenkrug!! Forsthaus Krämerpfuhl *O. Reinhardt!!* Fr. Briesener Zotzen *Rt.!!* Rp. Kunsterspring *N.* Braunsberg *Jahn.* Belzig: Alte Hölle unter den Katzenbergen; Wiesenburger Park *Schr.* Jeserich *Rt.!* T. Böllrich; am verlorenen Wasser *P.* Jüterbog: Dalichow; Nieder-Görsdorf; Kaltenborn *v. Thümen.* Lw. Am Fuße der Renneberge *Rt.!* **S.** Drebkau *Hl.* Laubst *Doms.* Zw. Altd. u. Neudöbern; Zollhaus *Hl.!* Lb. Pfuhl *F.* Liberose: Stockshof; Behlower Heide *Busch!* Be. Sauener Mühle *C. S., Golenz!* Königs-Wusterhausen: Wüstemark *Bl.!* B. Zw. Franz. Buchholz u. Buch *Krause*; zw. Zepernick u. Bernau *Reymann*; zw. Schönwalde u. Damms-Mühle *Bl.* Gesundbrunnen; Reinickendorf *D.* Jungfernheide!! Thiergarten *Bl.!!* Birkenwäldchen *Bl.* Köpnicker Heide *Kth.* **O.** Schwiebus: Neudörfel nach Möstchen hin; Läsger Wanzenluche *Golenz!* Sorau: Bahnhof; an der Bahn nach Liebsgen; Wald *Bn.!!* Laubnitz *Bn.* (Naumburg: Briesnitzgrund *Bn.!!*) Bobersberg *O. Reinhardt!* Sf. Klinge *Hw.* Stadtbrunnen *Bn.* Weg nach Leuthen; Mukrow *Weise*; Gablenz *Bn.!!* Lubstgrund bei Liebsgen *Bn.!!* Zwippendorf *Weise.* Pförten: Roagsche u. Neumühle *Weise.* Triebel: Helmsdorf; Kemnitz; Zelz; (Zibelle) *Weise.* Guben: Walkmühle *Thalheim!* Müllrose *R.* F. Booßen *Pa.!* Nd. Schlafwinkel *Rth.* Fw. Sonnenburg; Brunnen; Alaunwerk *Rn.* Nst. Trödelsteig zw. dem Kupferhammer u. Eisenspalterei *Bch.!* zw. Britz u. Golzow *Bch.!!* (Nörenberg *Hr.*) Arnswalde: (Schönwerdersche Ziegelei;) Aecker rechts von der Straße nach Schulzendorf *Warnstorf!* **U.** Straßburg: Wolfshagen *Seel!* Fürstenwerder *G.* Boitzenburg: Wegguner u. Wrechener Feld *G.* **W.** Ld. Zantoch; Kladower Wald; nach Gewin hin *Rb.* D. Kleine Heide *L.!!*

Rai. **E. capillare Hoffm.** Aehre rothbraun. H. des fruchtbaren St. ½—2′, des unfruchtbaren ½—2½′. *

Ist durch die sehr feinen, stets verzweigten Aeste, die der Pfl. ein zartes, luftiges Ansehen verleihen, u. die (wenigstens anfangs) zu mehreren verschmolzenen Scheidenzähne mit Leichtigkeit von allen übrigen Arten zu unterscheiden.

2. Homophyadica*) (Aestivalia) A. Br. Fruchtbare St. mit den unfruchtbaren gleichzeitig erscheinend u. gleichgestaltet, grün, in den Furchen mit undeutlich-vielreihigen Spaltöffnungen; Aeste (unserer Arten) mit einer Centralhöhle. — Grundachse weicher als bei den anderen Arten, mit ansehnlichen Luftlöhlen; St. meist aufrecht; Aehrenachse hohl.

1216. **E. Heleócharis****) **Ehrh.** (1783) (serb. Kissalz, Praskaz). Grundachse rostbraun; St. graugrün, wenig rauh, nur gestreift (nicht gefurcht); Centralhöhle sehr weit; Vallecularhöhlen meist fehlend; die innere u. äußere Partie des St. nicht trennbar; Scheiden kurz-cylindrisch, anliegend, nur die oberste abstehend, alle glänzend, wie lackirt, die untersten genähert, schwärzlich, die oberen entfernt, grün; Zähne 15—18 (selten nur 9—10 od. bis 30), 3eckig-pfriemenf., schwarz mit sehr schmalem, weißem Hautrande; Aeste (wenn vorhanden) 4—7kantig; Scheidenzähne derselben pfriemenf., aufrecht; Aehre kurz u. dick gestielt (schwarz). 4

Sümpfe, Gräben, d. d. G. meist gemein.

Mai, Jun. H. 1—4'. * Hauptformen:

a) limosum L. (als Art). St. astlos od. mit sparsamen Aesten. So bei uns häufiger. Hierzu:

2. uliginosum Mühlenberg (als Art). St. niedrig, dünn; Scheiden 9—10zähnig.

Bei uns noch nicht beobachtet.

b) fluviátile L. (als Art). St. vielästig. So seltener. Kommt vor:

1. brachýcladum***) Döll. Aeste kurz, meist 7kantig.

2. leptócladum†). Aeste lang u. dünn.

Diese Form schattiger Waldsümpfe, welche ich aus unserem G. nicht sah, hat mit 1213. c) Aehnlichkeit, unterscheidet sich aber auch unfruchtbar durch die nicht trennbare äußere u. innere St.partie u. die aufrechten Astzähne. — Die Form mit ährentragenden Aesten (monstr. polystachyum) mir nicht aus dem G. bekannt.

1217. **E. palustre L.** (Katzenstert, Dumal). Grundachse öfter knollentragend; St. gelblich- od. grasgrün, meist ästig, gefurcht, etwas rauh; Centralhöhle kleiner als die Vallecularhöhlen; innere u. äußere Partie des St. leicht trennbar; Leisten schmal, stumpf; Furchen querrunzlig; Scheiden grün, cylindrisch, oberwärts trichterf., die oberste glockenf.; ihre Leisten oberwärts wie die 6—10 3eckig-lanzettlichen, spitzen, grünen, oberwärts schwarzbraunen, breit-hautrandigen Zähne mit einer

---

*) Von ὁμός, gleich, u. φυή, Wuchs.

**) S. Seite 747. Die Beibehaltung des von Ehrh. gegebenen Namens scheint mir eben so nothwendig, als die von Petasites tomentosus u. Triticum vulgare, da Ehrh. zuerst den Umfang der Art richtig begrenzt.

***) Von βραχύς, kurz, u. κλάδος, Ast.

†) Von λεπτός, dünn, u. κλάδος.

Carinalfurche; Aeſte meiſt 5kantig, meiſt aufrecht; Zähne ihrer Scheiden 3eckig, mit langer, bald abfallender Spitze, wie die der St.ſcheiden, aufrecht; Aehre dünn- u. meiſt langgeſtielt (ſchwarz). 4

Sumpfwieſen, feuchte Triften, Ufer, d. d. G. meiſt häufig.

Mai, Jun., einzeln auch ſpäter. H. ½—2'. *

Dieſe Art iſt ein läſtiges, wegen ihres Kieſelſäuregehalts dem Vieh ſehr ſchädliches Unkraut der Wieſen. Aendert ab:

b) arcuatum Milde. Aeſte lang (bis 4"), meiſt ſchlaff herabhängend.

So nicht häufig, an trockneren, aber ſchattigen Stellen, in Gebüſchen am Rande von Wieſen. Beobachtet: G. Zw. Glaſow u. der krummen Lanke *Bl.!!* K. Tasdorf *Bauer!* B. Spreeufer nach Treptow hin *Körnicke!!* W. Ld. An der Goldbeck *Gentz!*

E. p. b) prostratum Aschs. Fl. d. Pr. Brand. 2. Abth. S. 193, nicht E. prostratum Hoppe. Hierzu:

2. pauciramosum Bl. Aeſte wenige, aufrecht.

So bei uns noch nicht beobachtet.

Dieſe Form b) entſpricht 1213. c), welcher ſie ſehr ähnelt; ſie unterſcheidet ſich nur durch die kürzeren, ſpitzen (nicht zugeſpitzten) Scheidenzähne, die an den Aeſten aufrecht (nicht abſtehend) ſind.

c) polystáchyum Willd. Aeſte ſämmtlich od. zum Theil ährentragend. Mit der Hauptform od. ohne dieſelbe, zerſtreut d. d. G.

d) nudum Duby. St. aſtlos, meiſt grün. So ſeltener.

E. p. 1) simplex Milde. Kommt vor:

1. auctumnale Körnicke z. Th. St. aufrecht, grün.

Beobachtet: E. Pe. Gr. Gottſchow *Ku.!* G. Neu-Hönow *Gaehde!* B. Spreeufer nach Treptow hin *Körnicke!* O. Sf. Liſegar *Bn.!* Nz. Eiſenbahngräben *Gallee.*

2. prostratum Hoppe erw. St. niederliegend.

Uferſand, ſelten. O. (Naumburg: An der Briesnitz unterhalb des Probſtei-Vorwerks!!)

3. pállidum Bl. Pfl. zart, klein u. dünn (3—4" hoch); St. aufrecht, gelb; Scheiden 6zähnig.

Auf feuchtem Sande. G. B. Artillerie-Laboratorium *Bl.*

Dieſe Form wird wahrſcheinlich von E. arenarium Opiz u. E. p. tenue Döll, von welcher ich keine Expl. ſah, mit eingeſchloſſen. Das Expl. von Altlandsberg hat auf einer Grundachſe St. von c) u. d).

Vgl. über dieſe Art: Bolle, Verhandl. des bot. Vereins f. Brand. 1. Heft S. 68.

Baſtard.

1213 × 1216. E. arvense × Heleócharis. Grundachſe öfter knollentragend, ſchwärzlich od. dunkelroſtbraun; St. aufrecht od. aufſteigend, meiſt mit (zuweilen wieder verzweigten) Aeſten, gefurcht, etwas rauh; Centralhöhle kleiner als bei 1215., größer als bei 1212.; Vallecularhöhlen vorhanden, die äußere u. innere Partie des St. meiſt nicht trennbar; Furchen querrunzlig, mit undeutlich-vielreihigen Spaltöffnungen; die oberſten St.-glieder meiſt aſtlos; Scheiden meiſt oberwärts abſtehend,

ſeltener anliegend, mit undeutlichen Commiſſuralfurchen, u. meiſt nur die oberſten, glockenf. Scheiden mit deutlichen Carinalfurchen, grün; Zähne 7—16, 3eckig-pfriemenf., bräunlich od. ſchwarz, mit mäßigem, weißem Hautrande; Aeſte 4—7kantig, mit od. ohne Centralhöhle; Scheidenzähne pfriemenf., aufrecht; Aehre meiſt dünn- u. langgeſtielt, klein, gelblich (oben u. unten röthlich), ſeltener braun; die Träger der Sporenbehälter ſich nie trennend; Sporen verkümmert, farblos, ohne Inhalt. 4

Beſonders an ſandigen Ufern, auf feuchten Triften, in Geſellſchaft der Eltern, aber auch auf Aeckern, an Dämmen, ſelten; wohl öfter überſehen. H. T. Zw. Alt-Geltow u. dem Werderſchen Fährhauſe 1857 *Sanio!* S. Drebkau; Rohrteich bei Gr. Döbbern *O. Jaenicke!* W. D. Ufer des Netzekanals *L.!*

Jun. E. litorale Kühlewein (1845). E. inundatum Lasch (1846). E. Kochianum Böckel (1853). H. 1—3′. Aendert ab:

b) gracile Milde. St. dünn, aufſteigend, aſtlos.

So S. Drebkau: Gr. Döbbern *Jaenicke!* mit der Hauptform.

Dieſe intereſſante, zuerſt von Lasch genau beſchriebene Pfl. iſt, wie Milde bewieſen hat, mit größter Wahrſcheinlichkeit als Baſtard zu betrachten. Am nächſten ſteht ſie in der Regel 1213. 3., unterſcheidet ſich aber durch den Bau des St. u. die aufrechten Aſtzähne; von 1216. unterſcheidet ſie ſich meiſt leicht durch den gefurchten St. u. die abſtehenden Scheiden; am ähnlichſten iſt ſie oft 1217., aber durch die längeren u. ſchmäleren Zähne, welche nur an den oberſten Scheiden eine Carinalfurche zeigen, zu unterſcheiden. Im ährentragenden Zuſtande läßt ſie ſich durch den ſichtlich verkümmerten Zuſtand der Sporenbehälter leicht erkennen. Die äußerſten Formen ſtehen öfter den Eltern ſehr nahe.

b) Cryptópora*) (Hiemalia) Milde. St. ſehr rauh u. hart, oft überwinternd, die fruchtbaren den unfruchtbaren gleichgeſtaltet; Spaltöffnungen größer, am Grunde einer unregelmäßigen, durch das Auseinanderweichen der übrigen Oberhautzellen entſtehenden Querſpalte, bei unſerer Art in je einer deutlichen Längsreihe an jeder Seite der Furchen angeordnet; innere u. äußere Partie des St. nicht trennbar. — Aehre ſtachelſpitzig.

1218. **E. hiemale L.** (Schachtelhalm). Oft raſenf.; St. graugrün, meiſt aufrecht, dick, 15—25furchig, aſtlos, mit großer Centralhöhle; Leiſten von einer od. zwei hie u. da in einander verfließenden Reihen von Kieſelhöckern rauh; Scheiden cylindriſch, meiſt enganliegend, etwa ſo lang als breit, die oberſten u. unterſten meiſt ſchwarz, die übrigen weißlich, oben u. unten mit einem ſchwarzen Ringe, ihre Leiſten mit deutlicher Carinalfurche; Zähne 15—25, linealiſch-pfriemenf., größtentheils abfallend (nur an den oberſten Scheiden öfter bleibend), durch ihre ſtehenbleibenden, ſchwach 4rippigen Baſaltheile einen gekerbten Rand der Scheide hinterlaſſend, welche zuletzt unregelmäßig nach den Commiſſuralfurchen zerreißt. 4

Sonnige u. beſchattete Abhänge, meiſt D., aber auch in ſchattigen od. lichten Wäldern in A., ſelbſt auf trockenen Wieſen, zerſtreut d. d. G.; ſtellenweiſe ganz fehlend, ſo bei M. (zunächſt Bg. Bürgerholz bei der großen Buche *Dk.!*); tritt bald ſparſam, bald ſchaarenweiſe auf.

*) Von *κρυπτός*, verborgen, u. *πόρος* (ſ. Seite 895).

Mai, Jun. (die überwinterten Expl.) od. Jul., Aug. (die diesjährigen). Aehre schwarz. ☿. 1—3'. *

Diese Art ist der von den Tischlern zum Poliren benutzte Schachtelhalm; kann auch zum Radiren dienen. Die Beobachtung Milde's u. Duval-Jouve's, daß oft schon diesjährige St. reife Aehren tragen, kann ich nach mehrfachen Beobachtungen bestätigen. — Aeste finden sich gewöhnlich nur an oben verletzten Expl. u. tragen dann oft kleine Aehren; bei ganz unverletzten kommen sie selten vor. Die Scheiden finde ich an einem sonst völlig normalen Expl. meines Herbars, von *C. F. Schultz Bip.* in der Pfalz gesammelt, oberwärts abstehend; bei der Form b) ist dies nicht selten.

1218. ändert ab:

b) paleaceum Schleicher (als Art). St. oft dünner, 10—12furchig; Leisten oft nur mit einer Reihe von Kieselhöckern; Scheiden oft oberwärts abstehend; Zähne bleibend, schwarz, dunkelbraun od. weißlich, glatt.

Völlig ausgebildet ziemlich selten. Uebergänge dazu mit zum Theil bleibenden Zähnen sind besonders ☿. An den Abhängen der Seen zw. P. u. Sp., wo diese Art sehr häufig ist, nicht selten. Ausgebildet: E. Arneburg *Rbh.* ☿. Br. Diesselt der Rietzer Windmühle *Schr.!* P. Südl. vom Tornow *Winkler!* Friedrich-Wilhelmsbrücke *Bl.* Sp. Südl. von Schildhorn *Reymann!* Sandwerder *Bl.* ☾. B. Gesundbrunnen *Schp.!!* O. Schwiebus: Kutschlau nach Lanken hin *Golenz!*

E. Mackaii Newnan! (gehört nach Expl. vom Originalstandorte, Colin Glen bei Belfast, von wo ich in Prof. Braun's Herbar von dem Entdecker Whitla gesammelte Exxl. sah, hierher u. nicht zur Form trachyodon). — Die Expl. von Br. tragen meist unter einer völlig normalen Aehre an den beiden obersten Scheiden ährentragende kurze Aeste.

Die Form c) trachyodon*) A. Br., welche sich von b) durch die mit 2, durch eine deutliche Furche getrennten Reihen von Kieselhöckern versehenen St.leisten, sowie durch außen stachlig-rauhe Scheidenzähne unterscheidet, ist bei uns noch nicht gefunden.

E. variegatum Schleicher, mit aufrechten od. aufsteigenden, dünnen (½—2' hohen), am Grunde ästigen, 6—8- (selten bis 11-)furchigen St., deren Leisten 2 durch eine Carinalfurche getrennte Reihen von Kieselhöckern zeigen, oberwärts abstehenden Scheiden, mit 3eckigen od. 3eckig-lanzettlichen, deutlich 4rippigen, weißen, oft in der Mitte schwarzen Zähnen, von denen nur die fadenf. Endspitze abfällt, wird ☿. Fehrbellin: Rhinluch nach *H.* von *D.* angegeben; diese Angabe ist nach *H.* selbst, dem ich die ächte Pfl. zeigte, unrichtig; doch könnte dieselbe an der Oder, in deren Nähe sie bei Breslau auf feuchtem Sande wächst, wohl aufgefunden werden.

d. Filices (L. z. Th.) Willd. (Pteridaceae A. Br.).

111. Familie. Ophioglossaceae (R. Br.).

464. Ophioglossum**) Tourn.

Sporenbehälter zu beiden Seiten der Mittelrippe des frucht-

*) Von τραχύς, rauh, u. ὀδούς, Zahn.

**) Zuerst bei Boeck; von ὄφις, Schlange, u. γλῶσσα, Zunge, wegen der Gestalt der Aehre.

baren B.theils, durch Parenchym verbunden, halb 2klappig aufspringend, eine zusammengedrückte, linealische Aehre bildend; unfruchtbarer B.theil ungetheilt, netzadrig.

Grundachse kurz, selten mit einem Aste, mit dicht-gedrängten, spiral gestellten B.kissen bedeckt; Wurzeln Adventivknospen bildend; die große Mehrzahl der Exyl. scheint aus solchen zu entstehen. Vgl. Stenzel, Stamm u. Wurzel von Ophioglossum vulgatum, Verhandl. der Leopold.-Carolin. Akademie der Naturforscher Vol. XXVI. P. II. — B.stiel mit einem Kreise von (bei unserer Art 7) Gefäßbündeln. Die noch nicht entwickelten B. der nächsten Jahre sind von einem filzigen Gewebe, aber nicht von dem Grunde des B.stiels umhüllt.

1219. **O. vulgatum L.** Jährlich 1, selten 2 B. erscheinend; unfruchtbarer B.theil sich von dem meist längeren fruchtbaren, in od. über der Mitte der Pfl. trennend, denselben am Grunde umfassend, kurz herablaufend, eif. bis länglich-eif., stumpf, gelbgrün, glänzend; Aehre meist kürzer als ihr Stiel, in eine stielrundliche Spitze ausgehend. 4

Fruchtbare, etwas feuchte Wiesen, grasige Triften u. Waldränder, sehr zerstreut d. d. G., meist A., wohl öfter übersehen; liebt die Gesellschaft von Orchis-Arten, besonders 942. **E.** (Oranienbaum *Cke.* De. Lingenau *Cke.*) Z.; Steckby *Schwabe.* Bone früher *Rosenbaum.* Brb. Zw. Tochheim u. der Poleimühle *Rother.* S. Bullenwiese früher *S.!* Anger bei Döben *Heuser.* Burg: Auf einer Wiese westl. der Chaussee nach Schermen *Wohlfarth!* St. Busch bei Rathmannsdorf *Sch.* (Gr. Bei den Lehmgruben *Sch.*) **C.** (Zw. Hoyerswerda u. Neyda *O. Jaenicke.*) Senftenberg *Hl.* Dobrilugk *Rbh.* H. Genthin: Kadesche Schleuse *Wohlfarth.* Br. Nördl. von Brielow *Schr.!!* Fuchsbruch bei Mötzow unter dem Wasaberge; Peweſin am Lötzkanal seewärts *Schr.* P. Wildpark *Quasig*; Pfaueninsel *Fintelmann*; bei der Ablage jenseit d. Tornow; Griebnitz bei Kohlhasenbrück *P. Hinneberg.* Sy. Barenberge *R.* Tegel *Rn.!* Or. Zw. dem Nassenheider Walde u. Grüneberger Zoll!! Neu-Holland *Jahn.* Na. Gr. faule Lake beim Finkenkrug *A. Br.!* Bredower Forsthaus *Reymann!!* Fr. Zotzen am Südostrande *Rt.!* Rr. Zirpelsförde *N.!* T. Wiesen am Zahrt *P.* Lw. Frankenförde unter den Eichen *Rt.!* **C.** Kotbus: Paruty *Dobring.* Drebkau: Laubst *Doms!* Leuthener u. Slewischer Wiese *H. Müller.* Schorbus *Lehmann.* Altd. Gr. Laas *Hl.* Petschau *Rbh.* Straupitz: Gr. Dutzendsee *Lucas.* Lübbenau: Tornow *Rbh.* Lb.. Terpt; Freiwalde *Rbh.* L. Falkenberg *Rbh.* Liberose: Gustelsberg *Busch!* Be. Am Gr. Rietzer u. Sauener See *C. S.* Glienicker Busch *C. S.!* Fürstenwalde *Mentzel.* K. Vor den Müggelbergen *Kasner!* B. Borhagen Franz. Buchholz *Krause*; Jungfernheide in der Möckernitz!! vor Schöneberg *D.* zw. Tempelhof u. Lankwitz *A. Schultz!* Rudower Wiesen!! Treptow *D.* O. Schwiebus: Wanzenluch in der Stadtheide; Möllicher Wiesen nach Seelasgen hin; Kuppermühle nach der Beckermühle hin *Golenz!* Krossen: Nördl. vom Krämersborn im Gieselthal *Golenz!* Sorau: Reinswalde *Finger.* Sf. Sprechtwinkel *Knorr*; Waldbrunnen *Bn.!* See bei Tornow *Weise.* Guben *Ruff.* F. *Stange.* Küstrin: Nordabhang der Reitweiner Berge *Stenzel.* Nd. Königsbrücke; Nabern; am Wusterwitzer See *Rth.* Zw. Papiermühle *Rn.!* Nst. Alter Wasserfall; Leuenberger Wiesen; bei der Mohrbrücke unweit des Kupferhammers *Bch.!* Joachimsthal: Am Hirtenbruch *Bch.!!* am Grimnitzsee *Bch.* Arnswalde: Am Stavin-See *Warnstorf!* U. Strasburg: Karolinsthal *Pinschorius!* W. Lb. Radewiesen *Rb.* O. Anger *L.!!* Wiesen nach Neu-Ulm hin *L.*

Jul. Aehre zuletzt gelb. H. 2″—1′. *

Die Aehre findet sich öfter 2-, auch 3sp.; solche Exyl. beobachtete schon *Mentzel* C. Fürstenwalde u. bildete sie in seinem pugillus ab; *Schr.* fand sie H. Br. Fuchsbruch bei Mötzow mit 2sp. Aehre; *Bn.* O. Sf. Waldbrunnen.

465. Botrychium*) Sw.

Sporenbehälter auf der Unterseite der sehr schmalen Abschnitte des fruchtbaren B.theils 2reihig, frei, halb 2klappig, eine (bei 1221. zuweilen zur Aehre verkümmerte) Rispe bildend; Abschnitte des fast immer getheilten, unfruchtbaren B.theils mit wenigstens in den weiteren Verzweigungen wiederholt gabelsp. Nerven.

Grundachse meist kurz, selten etwas ästig; B. spiral gestellt; B.stiele mit einem centralen, stielrunden Gefäßbündel; die noch unentwickelten B. der nächsten Jahre in dem scheidenartigen, eine bis auf einen kleinen Spalt geschlossene Höhle bildenden Grunde des B.stiels umhüllt; diese Scheiden sind nach mehreren Jahren noch als braune Hüllen vorhanden.

a) Pfl. kahl; B. stets im Winter absterbend; Gefäßbündel des B.stiels an der trockenen Pfl. nicht od. nur schwach äußerlich hervortretend.

1. Abschnitte des unfruchtbaren B.theils ungetheilt od. handf. eingeschnitten (seltener derselbe ganz ungetheilt); Rispe meist zusammengezogen. — Pfl. gelbgrün.

1220. **B. Lunária****) **(L.) Sw.** B.stiel ziemlich schlank; unfruchtbarer B.theil sitzend, etwa in der Mitte der Pfl. sich von dem fruchtbaren trennend, im Umriß länglich, gefiedert, mit der Spitze den Grund der Rispe erreichend od. kürzer; Fiedern aus keilf. Grunde schief-trapezoidisch, am unteren Rande halbmondf. ausgeschnitten, am äußeren ganzrandig od. gekerbt, mit sehr genäherten Nerven; Spitze des unfruchtbaren B.theils gestutzt, 2—3sp. gekerbt. 4.

Trockene Wiesen, grasige, lichte Waldstellen u. Hügel, zerstreut d. d. G., bald sparsam, bald gesellig.

Jun. Osmunda L. L. B. L. *α.* vulgare Kth., Dietr. Sporenbehälter zimmtbraun; B.stiel meist grün. 4. 2—8″. * Aendert ab:

b) subincisum Roeper. Fiedern seicht handf. eingeschnitten.

Wohl nicht selten. Beobachtet: S. E. (Hoyerswerda *Frau Dietrich!*) S. W. Bei den Rehbergen!!

c) incisum Milde. Fiedern tief eingeschnitten.

Mir aus dem G. nicht bekannt.

d) ovatum Milde. Untere Fiedern beträchtlich länger, der Umriß des unfruchtbaren B.theils daher eif.

W. D. *L.* nach *Milde.*

Abnormitäten finden sich bei dieser Art sehr häufig. Nicht selten trägt der unfruchtbare B.theil einzelne Sporenbehälter. Die untersten Fiedern verwandeln sich öfter in kleine Rispen, die öfter noch 1 od. mehrere kleine Fiedern am Grunde haben (S. W. Rehberge!!). Seiten sind beide B.theile gleich, sowohl fruchtbar, als unfruchtbar.

1221. **B. simplex Hitchcock** (1823). Unfruchtbarer B.theil fast immer gestielt, nahe über dem Grunde der

---

*) Deminutiv von *βότρυχος*, Traubenstiel.

**) Vgl. Seite 53.

Pfl. sich von dem fruchtbaren trennend, nie den Grund der Rispe erreichend, im Umriß rundlich, eif. od. verkehrt-eif., am Grunde abgerundet, gestutzt od. herzf., selten verschmälert, an der Spitze gestutzt, meist 2—3sp.-gekerbt; Nerven weniger gedrängt als bei d. v. 4

Grasige Triften, sehr selten, doch ziemlich gesellig, vielleicht öfter übersehen. O. An der Südseite des Sees *Rth.!!* (hier zuerst im G. in 1 Expl. gefunden). Arnswalde: Am Stavin-See 1862 *Warnstorf!* W. D. Anger nach der Kolonie Schartowswalde hin seit 1855 *L.!* Scheint bei uns die Südwestgrenze zu erreichen.

Mai, Jun. B. Kannenbergii Klinsmann (1852). Sporenbehälter gelb- bis zimmtbraun. H. 1—5". [*

Eine lange verkannte, erst von Lasch in ihrer Vielgestaltigkeit erkannte u. von Milde durch treffliche Abbildungen erläuterte Art. Die mangelhafte Erkenntniß des vollständigen Formenkreises hat dieselbe lange als Form von 1220. erscheinen lassen; mit 1223. ist sie analog, aber keineswegs nahe verwandt. Die Hauptformen sind:

a) simplicissimum Lasch. Unfruchtbarer B.theil rundlich bis verkehrt-eif., ungetheilt, ganzrandig, öfter in den Stiel verschmälert; Sporenbehälter in einer Aehre. So selten. W. D. *L.* nach *Milde.*

b) incisum Milde. Unfruchtbarer B.theil herz-eif. od. rundlich, meist 3-, seltener 5sp.; Abschnitte sich berührend, schief-trapezoidisch, der untere Rand nicht halbmondf.; Sporenbehälter ährig od. rispig. B. Lunaria v. cordatum Fr.

c) subcompositum Lasch. Unfruchtbarer B.theil meist 6zählig, gefiedert, die untersten Fiedern am Grunde lang verschmälert, etwas entfernt, öfter eingeschnitten, die übrigen genähert.

Diese Form, mit b) die häufigste, kann am leichtesten für 1220. u. zwar für die Form d) desselben gehalten werden. Der gestielte, tief abgehende, unfruchtbare B.theil unterscheidet sie leicht.

d) compositum Lasch. Unfruchtbarer B.theil sitzend, 3zählig; jedes B.chen gestielt, der Form b) gleichend. So selten. W. D. *L.* nach *Milde.*

2. Abschnitte des unfruchtbaren B.theils fiedersp. od. fiederth., selten nur schwach, aber stets fiedrig eingeschnitten; Riere abstehend. — Pfl. öfter graugrün.

1222. **B. ramosum (Rth.) Aschs.** B.stiel dick; unfruchtbarer B.theil sitzend, über der Mitte der Pfl., meist erst nahe unter der Rispe sich von dem fruchtbaren trennend, im Umriß eif. od. länglich, doppelt-fiederth. od. fiederth. mit fiedersp. Abschnitten; Abschnitte erster Ordnung länglich, entfernt, abstehend, die zweiter Ordnung meist länglich, ziemlich gleichgroß, wie die Spitze des unfruchtbaren B.theils stumpf, vorn 2—3sp.-gekerbt. 4

Lichte, trockne Wälder, sonnige Hügel, sehr zerstreut d. d. G., meist mit 1220.;

oft nur einzeln. **E.** (Gr. *Schb.*) **H.** P. Wildpark; Karlsberg *Schp.!* am Teufelssee bei den Rannesbergen *Sp.!* Kohlhasenbrück *P. Hinneberg*, *Bs.!* Sp. Pichelsberg *Caspary!!* Hundekehle *Körnicke*; Saatwinkel *A. Br.!!* zw. Tegel u. Hermsdorf *Jahn.* Fr. Schinderkuhle *Rt.!* Penner Berge; Schönestückenberge *Hr.* Rp. Schwedenschanzen *N.!* Jüterbog: Säeruthen bei Dorf Zinna *Rt.!* **C.** Kothus: Oelsnick bei der Pflaumenallee *O. Jaenicke!* Drehkau: Teufelsgraben bei Gr. Döbbern *O. Jaenicke.* Altd. Raine hinter Klein-Jauer einmal; zw. Ohransdorf u. der neuen Mühle *Hl.!* Be. Lehmgruben bei Sauen *C. S.!* K. Bahnhof *Kasner!* B. Zw. Friedrichsfelde u. den Fuchsbergen (seit *Schl.!*) *Jahn*; Granatenberge *Li.* Gesundbrunnen *Sanio!* Jungfernheide *Helmrich!* u. bei den Rehbergen *A. Br.!!* **O.** F. Stelle Wand; Schäferei *F. Stange.* Nd. Sandbrücke; Königsbrücke *Rth.!* **W.** D. Anger; Rand der kleinen Heide; hinter Eschbruch *L.!*

Jun. Osmunda r. Rth. (1788). B. rutaceum Willd. (1810). B. Lunaria *β*. rutaceum Kth., Dietr. B. matricariaefolium A. Br. (1843). B. L. lanceolatum Ruprecht. B. lanceolatum Roeper, nicht Ångström. B.stiel meist rothbraun (ich sah ein Expl., bei B. gesammelt, an welchem derselbe grün ist); Sporenbehälter zuletzt zimmtbraun. ♃. 4—8″. * Aendert ab:

b) rhombeum Ångström. Unfruchtbarer B.theil fiederth.; Abschnitte rhombisch, seicht eingeschnitten.

E. B. Beim Gesundbrunnen *Sanio!* bei den Rehbergen!! Wurde von A. fälschlich zu 1220. gestellt.

c) palmatum Milde. Unterste Seitenabschnitte so groß als der Rest des unfruchtbaren B.theils. **W.** D. *L.!*

Diese Art zeigt am häufigsten von allen Abnormitäten in der Vertheilung der Sporenbehälter. Sie hat überhaupt, hauptsächlich wegen des unverhältnißmäßig dicken B.stiels, ein gewissermaßen monströses Ansehen. Dennoch ist sie eine Art, welche wenigstens mit keiner der unsrigen vereinigt werden kann. Ueber ihre sehr verwickelte Synonymie vgl. Milde, Verhandl. des bot. Vereins f. Brand. 4. Heft S. 292 u. meine Zusätze.

b) Stiel beider B.theile u. Mittelstreif des öfter überwinternden unfruchtbaren zerstreut-behaart; Gefäßbündel des B.stiels an der trockenen Pfl. äußerlich stärker hervortretend.

1223. B. Matricariae (Schrk.) Sp. Hellgrün; unfruchtbarer B.theil langgestielt, nahe über dem Grunde der Pfl. sich von dem fruchtbaren trennend, den Grund der abstehenden Rispe nicht erreichend, im Umriß 3eckig, meist abnehmend doppelt-gefiedert; Fiedern erster u. zweiter Ordnung entfernt, erstere aus herzf. Grunde eif. od. länglich, wie die Spitze des B.stiels stumpf, aber nicht gestutzt, die unteren gestielt; letztere am Grunde herzf., eif. od. rundlich, gekerbt od. fiederlp.-gelappt, nur die untersten der untersten Fiedern gestielt. ♃

An grasigen, lichten Waldplätzen od. auf etwas feuchten Triften, sehr selten. **H.** Dr. Rehkuhle zw. Hohen-Neuendorf u. dem Briesener Theerofen *Homann!* (hier zuerst im G. gefunden). **E.** B. Gesundbrunnen mit 1209. seit 1855 *Schp.!!* **O.** Schwiebus: Stadtheide am Schlangenberge 1861 1 Expl. *Golenz!* **W.** D. Anger; kl. Heide *L.!*

Jul., Aug. Osmunda M. Schrk. (1789). B. rutaceum Sw. (mit

Ausschluß einiger Synonyme, 1806). B. matricarioides Willd. (1810). B. rutaefolium A. Br. (1843). Sporenbehälter gelbbraun. ♃. 3–9". |*

Der unfruchtbare B.theil überwintert öfter u. findet sich noch zur F.zeit des nächstjährigen B. (zuweilen noch mit einem Stielreste des fruchtbaren Theils); derselbe umgiebt natürlich scheidenartig den Grund des letzteren; zuweilen finden sich aber auch in einem Jahre 2 B., von denen das eine keinen fruchtbaren Theil hat, od. auch 2 vollständige B., von denen das untere das obere am Grunde scheidenartig umgiebt; zuweilen auch 2 unfruchtbare B.

112. Familie. Osmundaceae (R. Br. z. Th.) Martius.

466. Osmunda*) Tourn. z. Th.

Fruchtbare B. od. B.theile den unfruchtbaren unähnlich, durch die zahlreich an ihrem Rande, namentlich auf den Nerven sitzenden Sporenbehälter zusammengezogen, eine Art Rispe bildend.

B. spiralig; B.stiel mit einem im Querschnitt hufeisenf. Gefäßbündel, sich nicht abgliedernd; Secundärnerven schon am Grunde sich gabelnd, schräg nach dem Rande verlaufend.

1224. **O. regalis L.** B. langgestielt, doppelt-gefiedert, im Umriß länglich od. länglich-eif., hell-, öfter gelbgrün, etwas derb; B.stiel derb, oberseits rinnig, am Grunde verbreitert, wie der Mittelstreif des B. u. der Fiedern hellgelbbraun, anfangs am Grunde u. an der Einfügung der Fiedern mit wolligem Filz, später kahl; Fiedern jederseits 7—9, wie ihre beiderseits zu 7—13 vorhandenen Fiederchen kurzgestielt, abwechselnd, aber je 2 von beiden Seiten genähert; Fiederchen länglich, am Grunde schief-gestutzt, stumpflich od. spitz, meist kleingesägt; Spitze des B. u. der Fiedern als schmaler Flügel bis zum nächsten unteren Fiederpaar, zuweilen noch weiter, herablaufend; unterste Fiederchen jeder Fieder dem Mittelstreif des B. genähert; an den fruchtbaren B. die obersten 6—9 Fiederpaare an ihren fiedersp. eingeschnittenen, zuletzt gelappte Aehren bildenden Fiederchen Sporenbehälter tragend. 4

Feuchte Wälder u. Gebüsche, sehr zerstreut d. d. G. E. (Zw. Oranienbaum u. Gräfenhainchen *Schwabe*) Bg. Bürgerholz *Dk.!!* Zernitz *M. S.!* schwarzer Pfuhl *Bns.!* Wolfshausen *Frl. v. Nathusius, M. S.!* Gardelegen: Kloster Neuendorf *J. Müller.* Seehausen *Kleedehn.* (Gr. Bei den Schweinswiesen; Nachtkoppel; zw. Eldena u. Malk *Schl.* Bodenteich *G. Meyer.*) S. E. (Hoyerswerda: Leipe *O. Jaenicke.*) Sw. Lug-Teich *Hl.* H. Rathenow: Grünauer Forst *Legeler!!* P. Schlachtensee *Schp.!!* Sr. Westl. vom Wege nach Nieder-Neuendorf *Rn.!* Papenberge *Thiele!* Tegel *Jahn.* Ot. Zw. Henningsdorf u. Bötzow *Hl.* zw. Sachsenhausen u. dem Theerofen *Rn.* Liebenwalde *Gaehde!* zw. Kreuzbruch u. Zervenschleuse *Jahn.* Zehdenick: Zw. Kamp u. Wesendorf *Klemming.* Na. Finkenkrug *Körnicke!!* einzeln zw. Brieselang u. Perwenitz *R. Spieker*; Stadtforst an der Perwenitzer Trift: *R. Spieker, Gr.!* S. Kotbus: Gallinchen *Hl.* Drebkau: Koschendorf; Gre-

*) Zuerst bei de l'Obel; soll ein deutscher Name sein.

ben bei Glinzig *Dome, H. Müller!* Altd. Bei der Neuen Mühle einzeln; zw. Zantow u. Buchwäldchen am Fuße der Freiberge; an der Lugkschen Rulse *Hl.!* L. Zw. Fürstl. Drehna u. Wanninchen *Rbh.* Baruth: Klasdorfer Revier; Wunder *Graf Solms!* B. Jungfernheide nördl. von Königsdamm!! O. (Grünberg: Krampe *Becker* nach *Milde*.) Sorau: Links vom Jeschkendorfer Wege sonst; (Zeipau am Teichdamm) *Finger.* Sf. Hirsebrücke *Hw.!* u. von dort bis zur Pförtner Neumühle; Turnow am See; Burschenlaug *Bn.* Triebel: Gatka; Kl. Särchen *Nicolai.* Gubener Heide *Ruff.* Nd. Schlafwinkel früher *Rth.* Nst. Westl. der Eisenbahn in der Nähe des Zainhammers *Bch.* Joachimsthal: Gebranntes Holz *Bernet!* U. Strasburg *Pintschovius*; bei d. Wolfshagenschen Ziegelei *Schultz.* W. D. Heide nach Dragebrück u. Woldenberg hin *L.!*

Jun. Sporenbehälter zuletzt braun; Sporen grün. H. ½—6'. * Aendert ab:

b) pumila Milde. Pfl. niedrig (½—1'); Fiederchen nur 5—8 Paare. So H. T. Böllrich *P.!* Sf. *Knorr* nach *Milde.*

c) interrupta Milde. 1 od. 3 mittlere Fiederpaare zum Theil od. ganz Sporenbehälter tragend. So sehr selten. H. Zw. Sp. u. Nieder-Neuendorf 1842 *Rn.!* O. Sf. Hirsebrücke *Bn.* Pförten: Neumühle *Bn.*

Gewöhnlich beginnt der fruchtbare Theil des B. plötzlich, ohne Uebergänge; nicht selten finden sich indeß an der Gränze ganze Fiedern od. Fiederchen, die am Grunde zusammengezogen od. auch nur eingeschnitten sind u. daselbst Sporenbehälter tragen. — Ein Expl. der Form b) mit tief gabeltheiligen B. sah *Milde* von Sf.

113. Familie. Polypodiaceae R. Br. (Farrn, serb. Paprosch).

a. B.stiel sich abgliedernd.

467. Polypódium*) Tourn. z. Th.

Häufchen ohne Schleier, rundlich od. länglich, an der Spitze od. unter der Spitze eines Nerven, od. in der Ecke einer Nervenmasche. B.stiel unserer Art mit einem centralen, sichenkligen Gefäßbündel.

1225. **P. vulgare L.** (Engelsüß). Grundachse kriechend, dicht mit braunen Spreuschuppen besetzt; B. 2zeilig, kahl, im Umriß länglich od. länglich-lanzettlich, am Grunde am breitesten, allmälig od. plötzlich zugespitzt, fiederth., überwinternd, oberseits dunkel-, unterseits heller grün; Stiel etwas kürzer als das B., weißlich od. grün, oberwärts sehr schmal geflügelt; Abschnitte jederseits 8—20, meist abwechselnd, länglich bis lineal-lanzettlich, spitz- od. stumpflich, mehr od. weniger deutlich klein-gesägt; Secundärnerven mit Tertiärnerven, deren unterster vorderer

*) πολυπόδιον (Vielfüßchen), Name eines Farrnkrauts bei Theophrastos wohl wegen zahlreicher B.

an ſeiner (wie die der übrigen Nerven) kolbenf. verdickten Spitze das runde Häufchen trägt: Häufchen daher jederſeits des Mittelnerven (bis zu 15) 1reihig, ſelten zuſammenfließend. 4

Schattige Abhänge, beſonders ſteile Seeufer, an Baumwurzeln in Hohlwegen, ſeltener auf flachem Boden ſchattiger Wälder, zerſtreut d. d. G.

Aug., Sept. Sporenbehälter gelb-, zuletzt dunkelbraun; Sporen hellgelb. H. ¼—1½'. *

Aendert in der Länge u. Zuſpitzung des B. u. der Abſchnitte ab; bemerkenswerthe Formen ſind:

b) auritum Willd. Unterſtes Paar der Abſchnitte am Grunde oberſeits (öfter auch unterſeits, zuweilen auch noch mehrere folgende) mit einem vorſpringenden, eif. bis lanzettlichen Oehrchen.

Andeutungsweiſe nicht ſelten; ausgebildet: E. Bg. Erlenbruch bei Bathen *E.!* W. D. Wald nach Schlanow hin *L.!*

c) dentatum Lasch in litt. Abſchnitte unregelmäßig eingeſchnitten-gezähnt, die unterſten zuweilen am Grunde mit deutlichen, ebenfalls gezähnten Oehrchen.

So ſehr ſelten. O. Kroſſen: Grieſel an den Kollätſchteichen ſparſam *Golenz!* W. D. *L.*

Von dieſer ſeltſamen Form liegen mir von dem erſten Standorte 4 (unfruchtbare) B. vor. Die Abſchnitte ſind (auch abgeſehen von der Länge der Zähne) viel breiter als gewöhnlich (länglich); bei einem iſt das ganze B. im Umriß eif., wie dies bei der Form cambricum L. (als Art) der Fall iſt, bei der indeß die Abſchnitte fiederth. vorkommen, während bei unſerer Pfl. die Einſchnitte deren Mitte nicht erreichen.

Monſtröſe Formen, mit gegabelten B. (furcatum, ſogar eine Form geminatum, wo die Gabelung ſchon den Stiel betrifft, der daher 2 ausgebildete B. trägt) mit 2ſp. Abſchnitten (furcatifidum), mit unregelmäßig wechſelnden größeren u. kleineren zum Theil verwachſenen Abſchnitten (daedaleum) beobachtete L. nach brieflicher Mittheilung bei D.

Die ſüßlich-herbe Grundachſe war früher als Radix Polypodii officinell.

b. B.ſtiel ſich nicht abgliedernd.

468. Pteris*) L. z. Th.

Häufchen auf einem randläufigen, durch Anaſtomoſe der Secundärnerven gebildeten, nur den fruchtbaren B.theilen eigenthümlichen Nerven, ohne Schleier, durch den zurückgerollten Rand bedeckt.

1226. **P. aquilina L.** (bei Be.: Paproſch). B. 2zeilig; Grundachſe kriechend, an der Spitze, wie ihre Aeſte, jährlich nur 1 B. tragend; B.ſtiel aufrecht, lang, am verdickten Grunde ſchwärzlich, braunwollig, ſonſt kahl, gelblich, oberſeits ſeicht rinnig, neben der Rinne mit 2 Leiſten, mit 10—20 Gefäßbündeln**); B. bogenf. über-

*) S. Seite 890.

**) Dieſelben bilden im Querſchnitt eine Figur, an der man mit einiger Phantaſie eine gewiſſe Aehnlichkeit mit dem Doppeladler des deutſchen Reichswappens finden kann; daher der Speciesname.

geneigt, öfter faſt horizontal ausgebreitet, 3eckig-eif., 3fach-gefiedert od. doppelt-gefiedert, mit fiedertheiligen Fiederchen, kahl od. unterſeits auf den Nerven ſparſam-kurzha., hellgrün; Fiedern gegenſtändig, länglich, zugeſpitzt, die unterſten geſtielt, die übrigen wie die lanzettlichen Fiederchen erſter u. die länglichen, ſtumpfen zweiter Ordnung ſitzend; Secundärnerven gegabelt, bogenf. nach dem Rande verlaufend; Rand der fruchtbaren B.theile gewimpert. 4

Trockene Wälder, d. d. G. gemein, oft weite Strecken überziehend; beſonders an lichten Stellen Sporen tragend.

Jul., Aug. Häufchen braun; Sporen gelbbraun. H. ½—10' (Expl. von letzterer Dimenſion ſah ich in Pommern; in Schleſien erreicht ſie bis 13'). * Aendert ab:

b) lanuginosa Hook. B. unterſeits dicht-wollig-kurzha.

So an lichteren, dürren Stellen, in voller Ausbildung ziemlich ſelten. Beobachtet: H. Fr. Brieſener Zotzen *H. S.!* Lw. Helbecker Buſch *Bl.* S. Königs-Wuſterhauſen: Senziger Berg *Bl.*

c) brevipes Tausch (als Art). B. kurzgeſtielt, meiſt klein. Auf dürrem Sandboden, zerſtreut.

Auf einigen der canariſchen Inſeln wird die Grundachſe dieſer Pfl. (Helecho) gegeſſen. — Ein ziemlich häufiger B.pilz, Dothidea Pterides (Rebentisch) Fr., welcher auf der Rückſeite nach dem Verlauf der Secundärnerven ſchwarze Streifen bildet, wird von Anfängern oft für die Fructification dieſer Pfl. gehalten.

469. Blechnum*) L. erw.

Häufchen meiſt linealiſch, auf der inneren Seite eines durch die anaſtomoſirenden Secundärnerven gebildeten, dem fruchtbaren B. eigenthümlichen Nerven, dem Mittelnerven parallel; Schleier außen angeheftet, dem Häufchen gleichgeſtaltet.

B.ſtiel unſerer Art mit 3 ovalen, peripheriſchen Gefäßbündeln.

1227. **B. Spicant****) **(L.) With.** Grundachſe ſchief, oben dicht mit lanzettlichen Spreuſchuppen beſetzt; B. ſpiralig; unfruchtbare u. fruchtbare B. verſchieden geſtaltet, fiederth., erſtere hellgrün, überwinternd, horizontal abſtehend, mit kurzem, braunen, unterwärts mit Spreuſchuppen beſetzten, oberſeits rinnigen Stiele, ſonſt kahl, im Umriſſe lanzettlich, beiderſeits verſchmälert; Abſchnitte zahlreich, genähert, ſchmal-länglich, bis zu der mit einer ſchief aufgeſetzten Stachelſpitze verſehenen Spitze gleichbreit, ganzrandig, am Rande zurückgerollt, mit gegabelten, ſchräg nach dem Rande verlaufenden, vor demſelben mit einer verdickten, durchſcheinenden Stelle aufhörenden Secundärnerven; fruchtbare in der Mitte des Büſchels, viel länger, aufrecht, mit längerem, ſonſt dem der unfruchtbaren ähnlichen Stiele u. braunem Mittelſtreif; Abſchnitte

*) *βλῆχνον*, Name eines Farrnkrauts bei Dioskorides.

**) Zuerſt bei Book; ſoll ein deutſcher Name ſein.

entfernt, aus breiterem Grunde ſchmal-linealiſch, unterſeits mit Ausnahme der Spitze ganz von den Häufchen bedeckt. 4

Schattige, etwas feuchte Waldſtellen, beſonders in Nadelwäldern, ſehr zerſtreut d. d. G., öfter nur ſparſam. E. W. Kroyſtedt *P.* Koswig: Gribo *Schwabe.* Zw. Grochwitz u. Weiden; Hundeluft *Preussing.* (De. Vor der Törtenſchen Torfſtecherei *Gke.*) N. Schwarze Pfuhl *Bns., M. S.!* Wolfshauſen *Frl. v. Nathusius, M. S.!* (Bark v. Harbke *Hanstein.*) Hv. Domheide *Engbr.!!* Stehauſen *Kleedehn.* (Gr. Nachtkoppel *Madauss!*) E. E. (Hoyerswerda: Schwertſchicka; häufig bei Leipe *O. Jaenicke.*) Senftenberg: Salgaſt; Lepacks Mühle; Baltin; Friedrichsthal *Hl.* (Ruhland *O. Jaenicke.*) Mückenberg *Hl.* H. Rathenow: Grünauer Forſt *Legeler!!* P. Stern *Bs.!* Sr. Grunewald *Körnicke!* Tegel *Rn.!* Zehdenick: Weſendorf *Klemming, F. Peck!* Rr. Zw. Molchow u. Rottſtiel *Jahn!* (Mirow: Fleeth; Leuſſow *Schultz.*) T. Rietzer Buſch *R.* Lw. Dumde am Fuße der langen Horſt *Bl.* C. Spremberg: Gräuliche Gruben *O. Schmidt.* Jeſſen *Doms!* Kotbus: Stadtforſt *Rbh.* Altd. Gebüſch hinter dem Weinberge; am Fuße der Freiberge bei Buchwäldchen *Hl.* Straupitz *Rbh.* Kalau: Werchow *Rbh.* L. Görlsdorf *O. Jaenicke*; Wannichen; Rochauer Heide bei Lebuſe u. Kalpin; Wuſtermarke; Höllenberge bei Langengraſſau *Rbh.* Sb. Marienberg; Waſſerburger Forſt *Rbh.* Liberoſe *Rbh.* B. Jungfernheide beim Plötzenſee einzeln *Winkler!!* nördl. von Königsdamm *Sanio!!* O. Sorau: Ob. Ullersdorf; Zeigau) *Starke.* Sf. Südl. der Jeſſener Mühle u. bis zu den Hornbuden *Hw.!* Pforten: Unter der Brücke bei Chriſtinens Ruh *Clemen.* Triebel: Zw. Gr. Hennersdorf u. Tzſchackendorf *Weise!* Guben *Ruff.* Nz. Mittelmühle ſelten *Bn.*; an der Droche zw. Schwerzkow u. Göhlen (Kahntöpfe) *Steinert!* F. Reppener Heide *B.* Nd. Schlafwinkel *Rth.* Nſt. Weſtl. der Eiſenbahn beim Zainhammer *Müttlitz.* Kgsb. (Steinwehrſche Heide *Gs.* Nörenberg: Flachenſee ſelten *Hr.*) W. Hinter Marienthal ſelten *L.!*

Jul., Aug. Osmunda S. Struthiopteris S. Weis. Onoclea S. Hoffm. B. boreale Sw. Lomaria Spicanta Desv. Lomaria b. Lk. Häufchen braun. ♃. 1—1½'. *

Könnte unfruchtbar mit 1224. verwechſelt werden, unterſcheidet ſich aber durch die kurzgeſtielten, nach dem Grunde verſchmälerten B. mit viel zahlreicheren u. kleineren Abſchnitten.

* Scolopéndrium*) Sm.

Häufchen von einer Seite eines Nerven entſpringend, je 2 genähert, zuletzt zuſammenfließend; Schleier an den fruchtbaren Nerven angeheftet, ihre freien Ränder einander zukehrend, dem Häufchen gleichgeſtaltet.

B. ſpiralig; B.ſtiel unſerer Art mit 2 centralen, im Querſchnitt halbmondf., ſich die gewölbten Seiten zukehrenden Gefäßbündeln.

* **S. vulgare Symons** (1798) (Hirſchzunge). Grundachſe faſt ſenkrecht; B. kurzgeſtielt, länglich-lanzettlich, zugeſpitzt, über dem tief- mehr od. weniger ſchief-herzf. Grunde oft etwas geigenf. eingezogen, ganzrandig, oft am Rande etwas wellig; Stiel mit

*) σκολοπένδριον, bei Dioskorides Name einer Pfl. von der Geſtalt eines Tauſendfußes (σκολόπενδρα), ſynonym mit ἄσπληνον. Unrichtig wird die Art auch S. officinale Sm. genannt; Sm. hat in den Mémoires de l'acad. de Turin V. (1793) die Gattung aufgeſtellt, der Art aber keinen Namen gegeben.

der Unterſeite (zuweilen auch der Oberſeite) des Mittelnerven mit braunen, gitterf., faſt haarähnlichen Spreuſchuppen beſetzt; Secundärnerven meiſt ſchon in der Nähe ihres Urſprungs gegabelt, leicht bogenf. nach dem Rande verlaufend, vor demſelben verdickt aufhörend; Häufchen breit-linealiſch, faſt ſtets an dem vorderen Gabelzweige des einen u. dem hinteren des nächſtvorderen Secundärnerven, gewöhnlich unteren Theile des B. fehlend; Schleier ganzrandig. 4

In Felſenſpalten u. Ziehbrunnen Mitteldeutſchlands einheimiſch; bei uns nur hie u. da in Gärten; iſt, da es ſchon in den angrenzenden Gebirgsgegenden ſehr ſelten iſt, kaum wild in unſerem G. zu erwarten. S. Lübbenau im Schloßgarten *Rbh.*; ob verw. od. nur angepflanzt?

Jul. — Sept. Asplenium Scolopendrium L. S. Phyllitis Rth. (1800). S. officinarum Sw. (1806). Sporenbehälter braun. H. ½—1'.

Findet ſich in Gärten meiſt mit krauſen, gekerbten (v. crispum Willd.), an der Spitze vielſp. (v. daedaleum u. multifidum Willd.) od. mit gegabeltem B.ſtiel (v. ramosum Willd.).

470. Asplénum*) L. veränd.

Häufchen von der einen Seite eines Nerven entſpringend, länglich bis lineal, einzeln, mit dem freien Rande des Schleierchens dem primären od. ſecundären Mittelnerven zugewendet, od. an den ſtärker entwickelten unterſten vorderen B.zipfeln zwei zuſammenfließende an einem Nerven, das eine dem Mittelnerven, das andere dem Rande zugewendet, welche ſeltener zu einem an der Spitze über den Nerven herübergreifenden u. hufeiſenf. zurückgekrümmten ſich vereinigen; Schleier an den fruchtbaren Nerven angeheftet, meiſt dem Häufchen gleichgeſtaltet. B. ſpiralig.

a) Euasplénum Pée. erw. Häufchen meiſt linealiſch, größtentheils einzeln; die Doppelhäufchen, wenn vorhanden, mit getrennten Schleiern; Schleier unſerer Arten flach; Spreuſchuppen nur an der kurzen, dicken Grundachſe, faſt nie am Grunde der B.ſtiele durch die ſtark verdickten, dunkeln Seiten- u. farbloſen Ober- u. Unterwände ihrer Zellen gitterartig erſcheinend.

Vgl. die äußerſt genauen „Unterſuchungen über die Miszfarne Europas von L. Ritter v. Heufler. 1856".

1. Trichomanoides Aschs. B. kurzgeſtielt, im Umriß linealiſch, einfach-gefiedert; mittlere Fiedern am längſten; Secundärnerven fiederartig von dem etwas geſchlängelten Mittelnerven abgehend, nur der unterſte vordere wieder gefiedert, die anderen gegabelt; Schleier gekerbt; B.ſtiel mit einem centralen, ſtielrunden Gefäßbündel (die Gefäße bei 1228. eine 3ſchenklige, bei A. viride eine 4ſchenklige Maſſe bildend).

1228. A. Trichómanes) L. z. Th., Huds.** Grundachſe dick, einen dichten Raſen überwinternder B. tragend; Spreuſchuppen

*) ἄσπληνον, Pflanzenname bei Dioskorides, von α privativum u. σπλήν, Milz, weil die Pfl. die (angeſchwollene) Milz verkleinern ſoll. Weshalb die Neueren Asplenium ſchreiben, weiß ich nicht.

**) τριχομανές, Pflanzenname bei Theophraſtos; von θρίξ, Haa., u. μαίνω, raſen; die Bedeutung wird durch das Synonym πολύτριχον feſtgeſtellt: eine Pfl., welche unſinnig viel Haa. hat.

mit einem dunklen Mittelnerven; B.stiel u. Mittelstreif des B. steif, gebogen, glänzend-dunkelbraun, halbstielrund, oberseits rinnig, beiderseits schmal-häutig geflügelt; B.chen sitzend, ungleichseitig, stumpf (die vordere Hälfte größer), am Rande zurückgerollt, gekerbt, am Grunde ganzrandig, zuletzt einzeln von dem noch lange bleibenden Mittelstreif, die unteren entfernter, mehr rundlich, abwechselnd, die oberen mehr genähert, länglich, am Grunde oft keilf., gegenständig, die obersten plötzlich zur länglichen, fiedersp.-stumpfen B.spitze zusammenfließend; Häufchen auf jeder B.chenhälfte 2—5, den größten Theil des B.chens bedeckend, zuletzt meist zusammenfließend. 4

Hohlwege, schattige Abhänge, gern an Baumwurzeln, seltener an Mauern u. (künstlichen od. natürlichen) Felsen, sehr zerstreut d. d. G.; öfter nur vereinzelt. E. (De. Mauer des Lustums!! Golpaer Steinbrüche *E.!*) M. Festungswerke *Bns.! T.!* N. Grauwackefelsen am rechten Beverufer zw. Hundisburg u. Dönnstedt *T.!* O. Mauer hinter dem Waldvogelschen Gasthof *M. S.!* S. E. Sw. *Rbh.* H. Br. Mauer des Johanniskloſters *Hechel!!* V. Mauern der Terraſſen von Sanssouci sparsam *Quasig*; an der Chaussee nach Baumgartenbrück sehr einzeln *O. Reinhardt!!* Ravensberge *Bs.!* künstl. Felsen im Glienicker Park!! Nikolskoje *Fintelmann.* Sy. Teufelsgraben bei Vichelsberg *Schp.!* Belzig: Mauer in Schlammau *Leidoldt!!* Trebbin: Ahrensdorf an Mauern *Lackowitz!* C. Spremberg: Stadtkirche *Rbh.* Dreblau: Teufelsgraben bei Gr. Döbbern *O. Jaenicke, H. Müller!* Kalau: Kabel *Rbh.* L. Weißagk; Langengraſſau *Rbh.* Be. Mauer zw. Gr. u. Kl. Rietz; Graben beim Forsthaus Schwarzheide *C. S.!* K. Gegenüber d. Woltersdorfer Schleuse *K. B.* (An den Mauern der (seitdem zweimal abgebrannten) Petri-Kirche *Klasholz!*) O. Schwiebus: Raubschloß in der Stadtforst *Golenz.* Sorau: Schülerberg; östl. Rand des Waldes *Finger.* (Naumburg: Briesnitzgrund *Weise!!*) Kroſſen: Grieſel an den Kollätschteichen u. in der Schlucht bei der Hintermühle *Golenz!* Pförten: Alte Schloß *Clemen.* (Muskau: Waldkapelle *Weise!*) Nz. Schießhaus einzeln; Berge bei Schwerzkow (Kahnlöpfe) *Steinert!* am westl. Schlaubeufer zw. der Kieſelwitzer u. Unterschlauben-Mühle *Bn.!* F. Kuckei; Buschmühle *Weiland*; zw. Treplin u. Petershagen *Bl.* Nd. Grabenschlucht vor der Großen Mühle *Rth.* Buckow: Haſelkehle *O. Reinhardt*; Wolfsschlucht *O. Jaenicke!!* Hohlweg zw. der Alten Mühle u. Hermersdorf *Bayer!!* Fw. Steinkuhlen *Rn.*; südl. vom Alaunwerk *Rn.!!* Nst. Netteigraben bei Chorin sparsam *Schmidt!!* A. Kirchhofsmauer in Neu-Rückendorf *Dalchow* (Nörenberg: Steinmauer östl. am Nachtgallenhölzchen *Hr.* U. Strasburg: Amalienhof *Pintschovius.* Woitzenburg: Dorfmauer in Kuhz *F. Peck! Seel!* W. D. Schloßberg früher; Vordamm sehr einzeln *L.*

Jul., Aug. A. trichomanoides L. syst. ed. 12. (wohl nur Schreibfehler). Phyllitis rotundifolia Mnch. Sporenbehälter braun. H. 1½"—1'. *

Diese schöne Pfl. hat einen eigenthümlichen, aromatischen Geruch. Der eigenthümlichen, auch im Herbar nicht ganz zu bewältigenden Biegung des Mittelstreifs verdankt sie nach Heufler den deutschen Namen Widerthon, der bei uns übrigens nicht gebräuchlich ist. — Die merkwürdigen Formen mit gehörnten, klappigen u. eingeschnittenen B.chen (A. incisum Thund.) bei uns nicht beobachtet.

A. viride Huds. Spreuschuppen ohne Nerv; B.stiel bis fast zur B.fläche purpurbraun, steif, oberwärts grün; B. meist etwas kürzer, in der Regel nicht überwinternd; Mittelstreif weich, grün, zusammengedrückt, ungeflügelt, oberseits mit einem

von 2 Furchen eingefaßten Kiele od. mit einer Rinne; B.chen nicht abfallend, kurz-gestielt, rundlich bis schief-3eckig od. rhombisch, stumpf od. stumpflich, öfter fast breiter als lang, meist tiefer gekerbt als bei 1228.; Häufchen auf jeder B.chenhälfte meist 3, den Rand meist frei lassend; sonst w. v. 4

Schattige, steinige Stellen, sehr selten. Nur in der Nähe des G. E. (De. Zw. Steinen bei der Golpaer Mühle *Gke.*; nach *Schwabe* auch an der Mauer des Luisiums.)

Jul., Aug. A. umbrosum Vill. Sporenbehälter braun. H. 1—6″.

Behält im Herbar die durch das Pressen erhaltene flache Lage bei. Gegabelte B. sind bei dieser Pfl. verhältnißmäßig nicht selten.

2. Ruta murária Tourn. erw. B. so lang od. meist kürzer als ihr Stiel, überwinternd; die untersten Fiedern die längsten. — B.stiel bei 1229—1231. mit einem centralen, 3schenkligen (bei 1231. bis 5schenkligen) Gefäßbündel, bei A. Adiantum nigrum L. mit 2 im Querschnitt ovalen, excentrischen Gefäßbündeln.

* B. aus 2 (seltener —5), meist ziemlich langgestielten, lineal-lanzettlichen B.chen bestehend; diese mit fächerf. Nerven (vgl. 1230.).

1229. **A. septentrionale (L.) Hoffm.** (1795!). Grundachse dick, kurz, viele B. tragend; Stiel mehrmal länger als das B., nur ganz am Grunde braun, sonst grün, oberseits rinnig, wie die B.fläche kahl; B.chen mit etwas verdicktem Rande, an der Spitze etwas verbreitert, in 2 od. mehrere lineal'sche, zugespitzte Zähne übergehend, welche die freien Spitzen eben so vieler verschmolzener Abschnitte sind; seitliches B.chen gestielt, seltener sitzend, 2—4zähnig; Endb.chen länger gestielt, 4—6zähnig; Häufchen zuletzt zusammenfließend, das ganze B.chen bedeckend u. noch über den Rand hervorragend; Schleier ganzrandig. 4

In den Ritzen von Felsen u. aus Bruchsteinen od. Geschieben aufgeführten Mauern, sehr selten. E. (De. Mauer des Luisiums *Schwabe!!* Golpaer Steinbrüche *E.!*) Z. B. Früher in Charlottenburg u. an der Kirche in Tempelhof nach *Link.* U. Strasburg: Lübbenow; Amalienhof *Pintschovius, G.! Seel!*

Jul., Aug. Acróstichum s. L. Scolopendrium s. Rth. Blechnum s. Wallr. Acropteris s. Lk. Sporenbehälter dunkelbraun. H. 1½—5″. *

Die Morphologie dieses seltsamen Pflänzchens ist zuerst in Döll's rheinischer Flora aufgeklärt worden. Dadurch, daß die Abschnitte eines, ganz dem Typus der folgenden Art entsprechenden, unterwärts doppelt-gefiederten B. größtentheils fast gänzlich verschmolzen sind, die Anordnung der Häufchen aber völlig so ist, als ob dieselben selbständig entwickelt wären, erklärt sich nach dem für die Gattung geltenden Gesetze die Stellung der Häufchen, welche nur scheinbar von der der anderen Arten abweicht.

** B. mehrzählig-abnehmend-gefiedert; Fiedern abwechselnd.

† B. im Umriß schmal-lanzettlich.

1230. **A. germánicum Weis** (1770). Grundachse schief, oft sehr kurz; Stiel ungefähr so lang als das am Grunde doppelt-, seltener nur einfach-gefiederte B., unterwärts dunkelrothbraun, wie der Mittelstreif des hellgrünen, kahlen B. oberseits

rinnig; Fiedern mit Einschluß der B.spitze 5—11 (selten nur 3), schief-keilf.-verkehrt-eif. bis linealisch-keilf., mit fächerf. Nerven, die unteren gestielt, fiedrig-eingeschnitten, doch meist nur die untersten mit einem ganz getrennten Fiederchen; alle Abschnitte vorn eingeschnitten-gekerbt; oberste Abschnitte oft plötzlich zu der fiedersp. B.spitze zusammenfließend; Häufchen 2—3 auf jedem Abschnitte, zuletzt oft zusammenfließend; Schleier ganzrandig. 4

In den Ritzen von Feldsteinmauern, mit 1228. u. 1229., sehr selten; bisher nur U. Strasburg: Amalienhof *Pintschovius, G.!* (ob noch jetzt?).

Jul., Aug. A. Breynii Retz. (1774). A. alternifolium Wulfen (1781). Scolopendrium a. Rth. ♃. 1½—5″. *

Diese Pfl. ist der Gegenstand vieler Streitigkeiten gewesen; seit Linné haben sie viele Botaniker für eine Abart von 1231. erklärt, mit der sie allerdings in den Merkmalen oft große Uebereinstimmung zeigt, aber doch keine nähere Verwandtschaft hat. Die Ansicht von Bory de St. Vincent, welcher sie für einen Bastard von 1229. u. 1231. hält, hat mit Recht keinen Anklang gefunden, obwohl mir scheint, daß derselbe, der Wahrheit sehr nahe, auf eine falsche Spur gerathen ist. Das oft sehr vereinzelte Auftreten der Pfl. (zuweilen tritt sie allerdings ziemlich zahlreich auf, wie z. B. im Neißethale bei Hirschfelde unterhalb Zittau, wo ich sie selbst sah) u. die fast immer tauben Sporenbehälter (Heufler) sprechen allerdings für einen hybriden Ursprung; sollte sich derselbe erweisen lassen, so wird es aber gewiß der von 1228. u. 1229. sein. Die Spitze des B. gleicht öfter täuschend einer solchen von 12.8., während in anderen Fällen das B. öfter gleichsam an einige übereinander gesetzte Etagen von 1229. erinnert. Diese Ansicht, welche sich mir zuerst aus der Betrachtung des Umstandes aufgedrängt hatte, daß die Pfl. oft ohne 1231., aber, soviel mir bekannt, stets mit 1228. u. 1229. vorkommt, hat für mich eine größere Wahrscheinlichkeit gewonnen, seitdem man in Tirol eine zwischen 1230. u. 1228. stehende, von Reichardt für einen Bastard derselben gehaltene u. A. Heufleri genannte Form entdeckt hat. — Das mir vorliegende Expl. aus unserem G. ist 4″ hoch u. hat am Grunde doppelt-gefiederte B., gehört mithin der von Heufler als var. Breynii*) bezeichneten Form an.

†† B. im Umrisse 3eckig-eif. bis eif.-lanzettlich.

1231. **A. Ruta muraria****) **L.** (Mauerraute). Grundachse kurz, dick, meist zahlreiche glanzlose, schmutzig-dunkelgrüne, an der Spitze des Stiels u. am Grunde der B.fläche zerstreut-drüsenha. B. tragend; Stiel meist beträchtlich länger als die im Umrisse meist 3eckig-eif. od. längliche, stumpfe, abnehmend-doppelt- (seltener am Grunde 3fach-) gefiederte B.fläche, nur am Grunde schwarzbraun, sonst grün, oberseits nach der B.fläche hin rinnig; Fiedern jederseits 4—5; untere Fiedern u. Fiederchen gestielt; Fiederchen letzter Ordnung rundlich-nierenf. (an jungen Stöcken), rhombisch, keilf.-verkehrt-eif. bis lineal-keilf., von einem Knorpelrande umzogen, meist gekerbt od. kerbig-gezähnt, mit fächerf., (an den längeren B.chen fiederartig angeordneten) Secundärnerven; Häufchen auf jedem Fiederchen letzter Ordnung 2—5, zuletzt meist zusammenfließend, die ganze

*) Nach Jakob Breyn, Kaufmann in Danzig im 17ten Jahrhundert, welcher 100 einheimische u. ausländische Pflanzen, darunter auch unsere Pfl., sowie 1220., 1222. u. 1223., vortrefflich beschrieb u. abbildete.

**) Zuerst bei Dodoens; wegen der Aehnlichkeit der B. mit Ruta graveolens L.

Fläche bedeckend od. selbst über den Rand hervorragend; Schleier gefranst. 4

Alte, meist beschattete Mauern, namentlich an der Nordseite der (meist von Geschieben erbauten) Stadtmauern u. (von Backsteinen erbauten) Kirchen der kleineren Städte; nur an einem Standorte des G. an künstlichen Tuffelsen; zieht die Mauerritzen wohl wegen des Kalkgehaltes im Mörtel allen anderen Standorten vor, da sie anderwärts an Kalkfelsen häufig ist. E. W. Stadtkirche *Rt.!!* (De. Georgium *E.* Kirchhof *F.*) Z. Nikolai-Kirche!! Kanal hinter dem Schlosse; Barriere des neuen Heidethors *Rosenbaum.* S. Kirche in Gr. Salze *S.* M. Festungswerke!! Bg. Stadtmauer *K.* N. Stadtmauer *S.* Hundisburg; Althaldensleben *M. S.* Hadmersleben: Brücke am Wege n. der Eisenbahn unweit der Mühle; Mauer hinter dem Waldangelschen Gasthof *M. S.!* Tangermünde *Krause.* Stendal: Stadtmauer!! Hy. Dom-Ringmauer *Engbr.!* Pritzwalk: Reckenthin; Gr. Woltersdorfer Dorfmauern *Ahlenstiel!* Osterburg *Krause.* Seehausen: Kirche!! (Gr. Kirche *Schb.*) O. E. Finsterwalde: Betten *Kochrian.* H. Br. Stadtmauer beim Rathenower Thor *Schr.!!* P. Mauer des Parks von Sanssouci nach dem Ruinenberge *Bs.!!* u. den Terrassen *Weiland!!* Ruinenberg *Bs.* Neue Palais *Bs.* Communs *O. Reinhardt!!* Schwanenbrücke *O. Reinhardt!!* Glienicker Park an den künstl. (Tuff-) Felsen!! Sy. Stadtmauer *D.* Templin: Stadtmauer *F. Peck!* Lychen: Stadtmauer *F. Peck.* Wittstock: Stadtmauer *N.* Belzig: Eisenhart!! Rabenstein!! T. Stadtmauer *P.!!* Lw. Ruine der Kapelle auf dem Golmberg *Bl.!* C. Kotbus: Hauptkirche *Bl.* Drebkau: Kirchhofsmauer in Leuthen *Doms!* Kirchthurm in Schorbus *Lehmann.* Zossen: Kirchhofsmauer in Gr. Schulzendorf *Bl.!* Mittenwalde: Stadtmauer *Bl.!* K. Hintere Berge *Paul.* Alt-Landsberg: Stadtmauer *Gaehde!!* B. Schloß *Jahn*; Gießhaus!! Charlottenburger Schloßgarten (seit *Willd.*)!! Bernau: Stadtmauer (seit *Schl.*)!! O. Sorau: Zwinger *Bn.!!* Stadtkirche *Finger.* Ob. Ullersdorf *Starke.* Sf. Stadtmauer *Hw.* Kirche in Gablenz *Weise!* Pforten: Altes Schloß *Clemen.* (Muskau: Alaunwerk *Weise.*) Triebel: Stadtmauer *Bn.*; frühere Brauerei in Gr. Särchen *Starke.* Nz. Kathol. Kirche; Kirchhofsmauer in Möbiskruge *Gallee.* Küstrin: Kirchhofsmauer in Tschernow *Rth.* Müncheberg: Stadtmauer *Reichert.* Nst. Magdalenenkirche *Bch.!!* Stadtmauer *Bch.* Ghorin *Wiesmann!!* A. Kloster *Hr.!!* Arnswalde: Stadtkirche *Bn.* U. Boitzenburg: Dorfmauer in Kuhz *Seel!* W. Liebenau: Baderberg an der Ruine *A. Müller!*

Das ganze Jahr. Scolopendrium R. m. Rth. H. 1—6". * Bei uns nur die Formen:

a) Brunfelsii*) Heufler. Fiederchen letzter Ordnung etwa so breit als lang, rhombisch od. keilf.-verkehrteif., gekerbt od. gekerbt-gezähnt, stumpf.

So an den meisten Standorten.

b) elátum Lang. Höher; Fiederchen letzter Ordnung 1½-2mal so lang als breit, rhombisch od. länglich-rhombisch. Beobachtet: H. P. Sanssouci an den Terrassenmauern!! Belzig: Rabenstein!! A. multicaule Presl.

A. Adiantum nigrum**) **L.** Grundachse kurz, schief, meist nicht zahlreiche (höchstens 10 frische) B. tragend; Stiel oberseits rin-

*) Nach Otto Brunfels, Lehrer zu Strasburg, später Arzt in Bern, in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhunderts, dem dlesten der „Väter der Botanik".

**) Dieser Name findet sich bei Plinius; ἀδίαντον, Pflanzenname bei Theophrastos ꝛc., bedeutet: unbenetzt.

nig, unterwärts ganz, oberwärts wenigſtens unterſeits (oft auch noch der untere Theil des Mittelſtreifs) glänzend-ſchwarzbraun, oberwärts oft am Rande grün, meiſt länger als die 3eckig-eif. od. eif.-lanzettliche, meiſt vorn lang ausgezogene, am Grunde doppelt- bis 3fach-gefiederte, meiſt derbe, oberſeits dunkler grüne, ſilberartig glänzende B.fläche; Fiedern jederſeits 9—10, eif.-lanzettlich, meiſt zugeſpitzt; Fiederchen letzter Ordnung mit fiederſ. angeordneten Secundärnerven, eingeſchnitten-gezähnt; Häufchen auf jedem 3—4; Schleier ganzrandig od. am welligen Rande hie u. da ſtumpf-gezähnt. 4

Schattige Hohlwege u. Mauern, ſehr ſelten u. jetzt zweifelhaft. H. B. Mauern bei Sansſouci 1792 u. 1794 *Willd.!* neuerdings nicht wieder beobachtet; außerdem von *Rbh.* S. E. Sw. Kl. Bahrener Heide u. T. Golßen am Wege nach der Glashütte angegeben.

Aug., Sept. Sporenbehälter braun. H. ½—1′ (an ſüdlichen Formen bis 2′). ⊼? Die Willd.'ſchen Expl. gehören zur Hauptform:

b) nigrum Heufler. B. lang ausgezogen, glänzend; Fiederchen letzter Ordnung eif. bis länglich, am Grunde abgerundet verſchmälert (nicht keilf.) u. zwar zur Form:

1. lancifolium (Mnch.) Heufler. Fiedern letzter Ordnung länglich. Phyllitis l. Mnch.

D. giebt dieſe Art noch H. Ry. nach *Jahn* an; da indeſſen dem angeblichen Finder nichts davon bekannt iſt, iſt dieſer Standort zu ſtreichen.

b) Athyrium*) Rth. z. Th., Presl. Häufchen länglich, die grundſtändigen der Abſchnitte letzter Ordnung ein aus einem verſchmolzenen Doppelhäufchen gebildetes hufeiſenf. gekrümmtes tragend; der nach dem Mittelnerven des Abſchnittes nächſthöherer Ordnung gerichtete Schenkel meiſt länger; Schleier gewölbt. — Zellen der Spreuſchuppen ganz u. gar gefärbt; B.ſtiel unſerer Art mit 2 excentriſchen, im Querſchnitt halbmondf., mit den gewölbten Seiten einander zugekehrten Gefäßbündeln.

1232. **A. Filix fémina****) **(L.) Bernh.** Grundachſe faſt ſenkrecht; B. nicht ſehr zahlreich, meiſt zart u. weich, hellgrün, kurzgeſtielt, länglich, zugeſpitzt, beiderſeits verſchmälert, doppelt-gefiedert mit fiederſp. Fiederchen, ſeltener faſt 3fach-gefiedert; B.ſtiel ſparſam ſpreuſchuppig, wie der nur unterwärts ſpreuſchuppige Mittelſtreif des B. u. die krautartig-geflügelten der Fiedern oberſeits weitrinnig, gelb; Fiedern u. Fiederchen abwechſelnd, lanzettlich, faſt ſitzend, zugeſpitzt; Abſchnitte länglich, ſtumpf, gezähnt; Häufchen größtentheils neben dem Mittelſtreif der Fiederchen, hufeiſenf., wenige neben dem Mittelnerven der unterſten Abſchnitte länglich; Schleier gewimpert. 4

Schattige, feuchte Wälder u. Gebüſche. d. d. G. nicht ſelten.

Jul. — Sept. Polypodium F. f. u.? rhaeticum L. (jedenfalls P. rhae-

*) Von ἀθύρω, ſpielen; wegen des unentſchiedenen Charakters, welcher gewiſſermaßen eine Uebergangsform von Asplenium zu Aspidium bildet.

**) Findet ſich zuerſt bei Fuchs.

ticum Willd. prod.). P. molle Schreb. Athyrium F. f. Rth. Aspidium F. f. Sw. ♃. 1—4'. * Aendert ab:

b) dentatum (Hoff.) Döll. B. nur doppelt-gefiedert, mit gezähnten, am Rande öfter zurückgerollten Fiederchen; Häufchen meiſt länglich. An trockenen Stellen, seltener. Polypodium d. Hoffm.

Dieſe Pfl. wird öfter mit 1238. u. 1240. verwechſelt; von letzterer unterſcheidet ſie ſich durch die viel kleineren Abſchnitte u. nicht ſtachelſpitzigen Zähne, von erſterer durch die ſtärkere Theilung u. den meiſt kahlen Mittelſtreif. b) wird zuweilen ſelbſt mit 1236. verwechſelt; die Form der Häufchen u. die Zähnung der Fiederchen laſſen ſie aber leicht erkennen. — Eine Monſtroſität, erosum Milde, mit unregelmäßig-mehrſp. Fiederchen dürfte wohl auch bei uns vorkommen.

471. Phegópteris*) Fée erw., Mettenius.

Häufchen ohne Schleier, auf dem Rücken eines Nerven (ſo bei unſeren Arten), rundlich od. länglich, meiſt geſondert, ſeltener nach dem Verlaufe der Nerven zuſammenfließend; Nerven mit ſpitzen Enden verlaufend.

Unſere Arten mit kriechender Grundachſe u. ſpiralig geſtellten, langgeſtielten, nicht überwinternden B., deren Fläche am Grunde am breiteſten iſt; Stiel mit 2 im Querſchnitt ovalen, excentriſchen Gefäßbündeln, oberſeits nebſt dem Mittelſtreif des B. u. der Fiedern; letzte Abſchnitte mit fiederartig angeordneten Seitennerven, welche die dem Rande genäherten, oft zuletzt zuſammenfließenden Häufchen tragen.

a) B. ſchnell abnehmend-doppelt-gefiedert; das unterſte Fiederpaar viel größer als die übrigen; Sporenbehälter kahl.

1233. **P. Dryópteris**) (L.) Fée.** Grundachſe dünn, ſchwarz; B.ſtiel ſtrohgelb, nur ganz am Grunde mit einigen Spreuſchuppen beſetzt, ſonſt wie die 2—3mal kürzere, faſt horizontal übergebogene, zarte, lebhaft-grüne, im Umriß 3eckige B.fläche kahl; Fiedern jederſeits 6—9, die unteren entfernt, gegenſtändig, die 2 unterſten Paare geſtielt, die folgenden ſitzend, die oberſten beiderſeits zuſammenfließend u. am Mittelſtreif herablaufend, die unterſten jede faſt ſo groß als der Reſt des B. mit Ausſchluß des unterſten Fiederpaars; Fiederchen im Umriß länglich bis länglich-lanzettlich, ſpitzlich, am unterſten Paare fiederſp., an den folgenden eingeſchnitten bis gekerbt; die unterſten Fiederchen des unterſten Paares geſtielt, das vordere länger als die übrigen vorderen, das hintere an Größe u. Theilung zwiſchen der zweiten u. dritten Fieder des ganzen B. ſtehend; Abſchnitte letzter Ordnung länglich, ganzrandig od. gekerbt, flach. 4.

Schattige Wälder, beſonders an Abhängen, zuweilen an Erlenſtubben, ſelten an Mauern, ſehr zerſtreut d. d. G. E. (Oranienbaum Eke. De. Mauer des

*) Von L. nach Analogie von δρυόπτερις gebildet von φηγός (ſ. S. 418, wird fälſchlich für die Buche gehalten) u. πτέρις (ſ. Seite 890).

**) δρυοπτερις, Name einer an Eichen (δρύς) wachſenden Pfl. bei Dioskorides.

Lukſtums!! Hinter Heideburg *E.!*) Z. Nedlitz *Schwabe.* (Gr. Am Griemoor *Schb.*) S. E. (Ruhland: Guteborn *H. Müller.*) H. Rathenow: Am Wege nach Stechow in der Stadtforſt *Legeler!!* P. Wildpark *O. Reinhardt.* Ferchſche Berge *Sp.!* Schlucht öſtl. von Kl. Glienicke *Bs.!!* Nikolskoſe *Bs.* Sy. Teufelsgraben bei Pichelsberg *Körnicke!!* Barſchſee *Bl.* zw. d. Hundekehle u. d. hohlen See!! Haſſelhorſt *Bl.* Tegel *A. Br.* Lychener Buchheide *F. Peck!* Na. Finkenkrug!! Krämerpfuhl *O. Reinhardt!!* Fr. Zotzen *Rt.!* Ry. Rottſtiel am Tornow-See *Jahn!* Kunſterſpring *N.* Belitz: Mauern in Finkenbeerd *Rt.!* zw. Neuhütten u. Alte Hölle!! T. Rietzer Buſch *P.!* Lw. Dobbrikow am See *P.* S. Drebkau: Zw. Lenthen u. Kl. Oſnik *Lehmann.* Altd. Hinter dem Weinberge *Hl.!* Kalau: Kabel *Rbh.* L. Weißagk; Waltersdorf; Wildau *Rbh.* Liberoſe: Meierei *Busch!* Be. Schwarzheide *C.S.!* Schweinebraten *Golenz!* Zoſſen: Gipsberge bei Sperenberg *Gr.!* Müncheberg: Am faulen Seeluch *v. Uechtritz!!* Stransberg: Blumenthal (ſelt *R.*)" K. Teufelsſee bei den Müggelbergen *Bl.* Tasdorf *D.* B. Jungfernheide beim Plötzenſee *Winkler!!* bei d. Möckernitz *A. Br.!* O. Schwiebus: Guhre-Wald bei Muſchten; Sawiſcher Hinterheide *Golenz!* (Grünberg: Läsgen nach Poln. Nettkow hin *Golenz.*) Kroſſen: Höllenſchlucht bei Grieſel *Golenz.* Sorau: Todesthal *Bn.!!* Fuß des Rückenberges *Bn.* Ob. Ullersdorf *Starke.* Sf. Südl. vom Kuckuk u. rechts vom Jeſſener Wege *Bn.* zw. Gaſſen u. Gablenz *Weise!* Pförten: Roggſche Mühle; Oegeln *Clemen.* (Muskau: Wolfna *Weise.*) Guben *Ruff.* Tauerſche Forſt beim kleinen See *Thalheim!* Nz. Mittelmühle *Gallee;* Schlaube *Bn.* F. *B.!* Pulverkrug *Hl.* Nd. Schlaiwinkel *Rth.* Buckow: Haſelkehle!! Jahnsfelde *Jahn.* Fw. Sonnenburg *Rn.* Baa-See *Bch.* Brunnen *Rn.* ſüdl. vom Alaunwerk *Rn.!!* Falkenberg *Rn.* Nſt. Bei den Leuenberger Wieſen *Bch.* Schützenhaus!! Brunnen; alte Waſſerfall *Bch.!!* Spechthauſen *Bch.!* Station Chorinchen *A. Br.* Lieper Forſt *H.* Wieſenthal: Südufer des Lievnitzſees *Jahn!!* Joachimsthal: Bärendicke Kaſb. (Steinwehrſche Heide *Gs.* Nörenberg *Hr.*) Arnswalde: Stadtforſt *Warnstorf!* U. Gramzow: Meißower Wald!! Pr. Wald *Seel!* W. Krieſcht. Mittelbuſch!! Ld. Kladow; Gennin *Rb.* D. *Bn.!*

Jul., Aug. Polypodium D. L. Polystichum D. Rth. Sporenbehälter braun. H. ¼—1½'. *

Einer der ſchönſten u. zierlichſten von unſeren Farrn.

1234. **P. Robertianum (Hoffm.) A. Br. ined.** Grundachſe kürzer, dunkelbraun; oberer Theil des meiſt nur das 1½fache der Länge der B.fläche erreichenden B.ſtiels, Mittelſtreif u. beſonders die Unterſeite der im Umriß 3eckig-eif., derberen, gelblichgrünen B.fläche mit kurzen Drüſenha. beſetzt; unterſte Fiedern kleiner als der Reſt des B. über dem unterſten Paare; Fiederchen ſtumpf; vorderes unterſtes Fiederchen deſſelben meiſt nicht größer als die übrigen vorderen; hinteres der 4ten Fieder des ganzen B. entſprechend; Abſchnitte länglich-lanzettlich, zuletzt am Rande zurückgerollt; ſonſt w. v. 4.

Ritzen von Mauern u. künſtlichen Felſen, ausnahmsweiſe an Erlenſtubben. ſelten. E. (Wörlitzer Park am Stein *Schwabe!!*) M. Glacis der Sternſchanze ſeit 1853!! H. V. Talutmauern der Terraſſen von Sansſouci *Schp. Quasig!!* S. Veitz an der alten Kirche *Doms, Steinert!* O. Nſt. Unweit der Station Chorinchen an Erlenſtubben 1857 *A. Br.!*

Jul., Aug. Polypodium R. Hoffm. (1795). P. calcareum Sm. (1804). Phegopteris c. Fée. Sporenbehälter braun. H. ¼—1½'. *

Hat einen eigenthümlichen, ſchwachen Geruch, den Hoffm. mit dem von Ros verglich; daher der Name.

b) B. gefiedert, mit fiederſp. Fiedern; das unterſte Fiederpaar nicht od. kaum größer als das nächſte; Sporenbehälter mit einer ſpitzen u. mit einer Drüſenborſte.

1235. **P. polypodioides Fée.** Grundachſe dicker als bei den vor.; B.ſtiel öfter gebogen, ſtrohgelb, wie der Mittelſtreif mit gelbbraunen Spreuſchuppen beſetzt, anſehnlich länger als die im Umriß meiſt herzf.-längliche, lang-zugeſpitzte, hellgrüne, zarte, unterſeits kurzha., oberſeits u. am Rande zerſtreut-langha. B.fläche; Fiedern jederſeits 12—18, ziemlich genähert, gegenſtändig, das unterſte Paar faſt immer abwärts gerichtet, die übrigen mit der Spitze aufwärts gebogen, alle lanzettlich, zugeſpitzt; mit Ausnahme des unterſten od. der 2 unterſten Paare die unterſten Abſchnitte der beiden Fiedern jedes Paares zu einer 4eckigen Figur mit einſpringenden Seiten verſchmolzen, von welcher ein ſchmaler Saum bis zur nächſtunteren herabläuft; Abſchnitte länglich, ſtumpf, ganzrandig od. gekerbt. 4.

Schattige Wälder, beſonders an quelligen Stellen, an Bächen, ſehr zerſtreut; meiſt ſeltener, nur im ſüdl. G. häufiger als 1233. E. W. Kropſtedter Wald *P.* Koswig: Zw. der Pfaffenheide u. Burzburg!! Neblitz *Schwabe.* S. E. (Hoyerswerda: Mühlgraben vor Michalken; Steinberg bei Schwarz-Kolmen*) *O. Jaenicke.* Ruhland: Gutedorn *H. Müller.*) Sw. Krauenigk *Rbh.* Luga-Teich *Doms.* Schlieben *Rbh.* H. Rathenower Stadtforſt rechts vom Wege nach Stechow *Legeler!!* P. Nikolskoje 1853 *Ln.!* Tegel *D.* T. Böllitch *P.!* Heide bei Frohnsdorf *P.* S. Spremberg *Rbh.* Drebkau: Steinitzer Berge *Doms!* zw. Leuthen u. Kl. Oënik *Lehmann.* Altd. Bei der Ghransdorfer Mühle; zw. Rettchensdorf u. Schöllnitz am Graben; zw. Schöllnitz u. Buchwäldchen *Hl.!* L. Weißagk *Rbh.* B. Thiergarten einmal *El.* O. Sorau: Am Fuße des Rückenberges *Weise*; beim Rautenkranz *Bn.!!* Sf. Bei d. Doliziger Schäferei *Hw.!* ſüdl. vom Kuckuk; Jeſſener Mühle; Liſegar; Hornbuden *Bn.!* vor Gablenz *Weise!* Pforten: Roggſche Mühle; Oegeln *Clemen.* (Muskau: Wosna *Weise.*) Guben *Rbh.* Nz. An der Dorche; zw. Schwerzkow u. Göhlen *Steinert*; Unterſchlaubenmühle *Bn* Fw. Erſte Steinkuhle hinter dem Brunnen *Rn.!* Baa-See *Bch.!* (Nörenberg: Stadtwald; Streblow *Hr.*) U. Gramzow: Melſower Wald *Hr.!!* Fürſtenwerder *G.* W. Gleißen *Bl.!* D. Wald nach Schlanow hin *L.!*

Jul., Aug. Polypodium Phegopteris L. Polystichum P. Rth. Phegopteris vulgaris Mettenius. Sporenbehälter braungelb. H. ½-1'. *

Nach den Regeln der Priorität muß dieſe Art den von Fée gegebenen Namen behalten, u. für den braſiliſchen Cetorach polypodioides Raddi, welchen Mettenius als Phegopteris p. zu dieſer Gattung bringt, ein neuer Name geſucht werden.

472. Aspidium**) Sw. z. Th.

Häufchen einer deutlichen Erhöhung des B. eingefügt, auf dem Rücken eines Nerven, ſeltener (bei fremden Arten auf dem Ende od. im Winkel einer Nervenmaſche), rundlich, mit ſchildf. angeheftetem od. niereuf. mit in der Bucht angeheftetem Schleier.

B. unſerer Arten ſpiralig, meiſt nicht überwinternd, gefiedert, mit fiederſp. Fie-

*) Es iſt auffallend, daß an dieſem Punkte, wie an dem benachbarten, noch innerhalb der Provinz gelegenen Koſchenberge, auf welchen beiden Granit u. Grauwacke zu Tage treten, keins der felſenliebenden Aspienien gefunden iſt.

**) ἀσπίδιον, Schildchen, wegen der Form des Schleiers bei 1241.

dern bis fast 4fach gefiedert; Stiel oberseits nebst dem Mittelstreif des B. u. meist der Fiedern rinnig; letzte Abschnitte mit fiederf. angeordneten, gegabelten Seitennerven.

a) Polystichum*) (Rth. em.) D. C. Schleier des nierenf. Häufchens in der Bucht angeheftet.

1. Beide Gabeläste der Seitennerven der Abschnitte ein Häufchen tragend. — B. gefiedert, mit fiederspaltigen Fiedern; Stiel mit 2 excentrischen Gefäßbündeln; Schleier drüsig, am Rande fransig gezähnelt, sehr hinfällig.

1236. **A. Thelypteris****) **(L.) Sw.** Grundachse schwarz, kriechend; B. entfernt; Stiel meist etwas länger als die unfruchtbaren, etwa so lang als die fruchtbaren B.flächen, unterwärts braun, oberwärts gelbgrün, wie die B.fläche ohne Spreuschuppen; Gefäßbündel desselben im Querschnitt oval: B.fläche im Umriß länglich bis lanzettlich, am Grunde nicht od. kaum verschmälert, hellgrün, meist zart, unterseits anfangs öfter sparsamdrüsig; Fiedern abwechselnd (beiderseits 10—30), fast sitzend, linealanzettlich, etwas entfernt; Abschnitte länglich, ganzrandig od. schwach-gezähnelt, stumpf, mit einem Spitzchen od. spitzlich; Häufchen in der Mitte zwischen dem Mittelnerven u. dem Rande, zuletzt zusammenfließend, meist den ganzen, zuletzt am Rande zurückgerollten, dadurch 3eckig od. sichelf. werdenden Abschnitt bedeckend. 4

Sumpfwiesen, Waldsümpfe, d. d. G. nicht selten.

Jul., Aug. Acrostichum T. L. sp. 2. Polypodium T. L. mant. 2. Polystichum T. Rth. Nephrodium T. Strempel. Sporenbehälter gelb-, zuletzt schwarzbraun. H. ½—3'. * Aendert ab:

b) Rogaetzianum Bl. Fruchtbare B.abschnitte nicht umgerollt; die zusammenfließenden Häufchen jederseits einen Streifen neben dem Mittelnerven bildend.

In schattigen Elsbrüchen, selten. **E.** Ba. Braumanns Elsbruch bei Regätz 1834 *E.!* (jetzt ausgerottet). **H.** Rh. Prietzen *Pa.!* Na. Bütenheide *Gr.!* **T.** Be. Lindenberg-Glienicker Grenze *C. S.!*

Wurde anfangs mit 1237. verwechselt, von welcher es sich schon durch die in der Mitte zw. dem Nerven u. dem Rande stehenden Häufchen leicht unterscheidet.

c) incisum Aschs. Abschnitte, wenigstens theilweise, eingeschnitten-gekerbt. **H.** Templin: Buchheide *F. Peck!*

Eine ähnliche Form scheint von *v. Uechtritz* u. *Milde* in Schlesien gefunden zu sein, welche ich noch nicht sah.

1237. **A. montanum (Vogler) Aschs. (nicht Sw.).** Grundachse kurz, schief; B. einen Trichter bildend, kurzgestielt, länglich-lanzettlich, beiderseits verschmälert, weich, gelbgrün, unter-

*) πολύστιχος, vielzeilig, wegen der mehrreihigen Häufchen.

**) θηλύπτερις, Name eines Farnkrauts bei Theophrastos: von θῆλυς, weiblich, u. πτέρις (s. Seite 890); also = Filix femina.

eits mit zerstreuten gelben Drüsen, sonst kahl; Stiel unterwärts mit roßen, oberwärts mit dem unteren Drittel des Mittelstreifes nit kleinen, braunen Spreuschuppen, hellgelbbraun; Gefäßündel desselben im Querschnitt leicht S-förmig; Fiedern jederseits 18—30, fast sitzend, mit Ausnahme der untersten sehr kurzen lanettlich, zugespitzt, ziemlich genähert, die unteren gegenständig, die beren abwechselnd; Abschnitte länglich, stumpf, flach od. sehr chwach zurückgerollt, ganzrandig od. leicht ausgeschweift; häufchen dem Rande genähert, zuletzt gedrängt, aber nicht igentlich zusammenfließend. 4

Schattige Wälder an Sumpfrändern, sehr zerstreut d. d. G., aber meist gesellig. E. Bg. *K.!* O. Vogelheerd im Brandleber Holze *Schl.* Klötzer Forst!! S. E. Senftenberg: Sorno *Rbh.* (Ruhland: Guteborn im Thiergarten u. Roharz *H. Müller.*) H. Sp. Zw. der Hundekehle u. dem hohlen See *Gke.! Schp.!!* Tegel *A. Br.!* Rr. Molchow; Rottstiel *N.!* S. Spremberg *Rbh.* Jessen *Doms.* Peitz *Rbh.* Drebkau: Leuthen in der Pfarrheide *Doms. Hl.!* Steinitz *H. Müller!* Alid. Gebüsch hinter dem Weinberge; Freiberge bei Buchwäldchen *Hl.!* L. Zw. Krinitz u Gabro; Kemlitzer Heide nach Schöna hin *Rbh.* Golßen: Seliendorf *Rbh.* B. Bei den Rehbergen *D.* O. Sorau: Am Fuße des Rückenberges *Hn.!* Sf. Jessener Mühle u. von dort bis zu den Hornbuden *Hn.!* Pförten: Zw. der Roggschen u. Neumühle *Clemen.* Triebel *Weise.* Nd. Schlafwinkel *Rth.!* (Nörenberg: Am See bei Lienchen sparsam; Flachensee häufig *Hr.*) W. D. Wald n. Woldenberg; hinter Marientbal *L.* Jul., Aug. Polypodium m. Vogler (1781). P. Oreopteris Ehrh. P. limbospermum All. (1789). A. Oreopteris Sw. Polystichum montanum Rth. P. Oreopteris D. C. Sporenbehälter hellbraun. h. 2—3'. *

Ein schöner Farrn, von angenehm aromatischem Geruch. Unterscheidet sich von 1238., mit welchem er öfter verwechselt wird, leicht durch das drüsige, sonst kahle B., die fast ganzrandigen Abschnitte u. die randständigen Häufchen.

2. Nur der vordere Gabelast der Seitennerven ein Häufchen tragend; diese dem Mittelnerven genähert; Schleier länger bleibend. — Grundachse dick, schief.

* B. stiel mit 7 stielrunden, peripherischen Gefäßbündeln (2 auf der Oberseite, 3 auf der Unterseite, 2 zwischen diesen Gruppen); B. gefiedert, mit fast sitzenden, tief fiederth. (zuweilen fast gefiederten) Fiedern, nicht überwinternd.

1238. **A. Filix mas***) **(L.) Sw.** (Wurmfarrn). B. einen Trichter bildend, länglich, nach vorn allmälig, nach dem Grunde ehr wenig verschmälert, meist derb, oberseits dunkelgrün, kahl, nterseits heller, mit haarähnlichen Spreuschuppen zerstreut besetzt; Stiel viel kürzer als die B.fläche, dicht mit großen, braunen Spreuschuppen bekleidet, nebst dem bis zur Spitze mit kleinen Spreuschuppen besetzten Mittelstreif schwachrinnig, gelblich; Fiedern abwechselnd, kurzgestielt, jederseits 20—35, ziemlich gezähnelt, lanzettlich, zugespitzt, die unteren u. mittleren etwas aufwärts gekrümmt; Abschnitte länglich, bis zur stumpfen od. ge-

*) Findet sich zuerst bei Fuchs.

stutzten, mehrere nicht stachelspitzige Zähne tragenden Spitze fast gleichbreit, an den Seitenrändern oft ganzrandig; Häufchen zuletzt sich berührend, aber nicht zusammenfließend; Schleier bleibend. 4.

Jul., Aug. Polypodium F. m. L. Polystichum F. m. Rth. Nephrodium F. m. Michx. Sporenbehälter zuletzt dunkelbraun. H. 1–4'. *

Off. Rhizoma Filicis, die Grundachse, welche den wirksamen Stoff, eine harzige Sekretion, in eigenen Behältern enthält. Aendert ab:

b) incisum Döll. Abschnitte an den Seiten eingeschnitten-gekerbt, die Läppchen gezähnt; die untersten 3—5 Paare der meisten Fiedern durch einen vorderen od. beiderseitigen Einschnitt vom Mittelstreif gelöst, also selbständige Fiederchen.

Scheint selten. Beobachtet: H. Sr. Tegel!!

A. Mildeanum Göppert.

Es ist bemerkenswerth, daß diese schöne, sehr eigenthümliche Form im Breslauer Garten schon nach ganz kurzer Zeit in andere, ja entgegengesetzte Abänderungen überging (Milde).

Die Form Holoópteris (Borkhausen, als Art) mit entfernten, 3eckigen, ringsum gekerbten Abschnitten, wobei das meist unfruchtbare B. schlaffer u. kahler wird, ist in feuchten Wäldern zu suchen. Auch die monströsen Formen erósum Schk., der vorigen ähnlich, aber mit größeren, unregelmäßigeren, mehr eingeschnittenen Abschnitten, u. depastum Schk., mit oft gegabelten, theilweise verkümmerten Fiedern u. Abschnitten werden wohl vorkommen.

** B. stiel mit 3 stielrunden, peripherischen Gefäßbündeln (2 oben, 3 unten); B. abnehmend gefiedert, wenig nach dem Grunde verschmälert; untere Fiedern gestielt; Abschnitte stachelspitzig gezähnt. Einzelne unfruchtbare B. öfter überwinternd.

1239. **A. cristatum (L.) Sw.** B. stiel etwa so lang als die hellgrüne, etwas derbe, schmal-längliche, gefiederte B. fläche, unterwärts mit hellbraunen Spreuschuppen, oberwärts nebst dem Mittelstreif sparsam spreuschuppig, strohgelb; Fiedern jederseits 17—20, stumpflich, abwechselnd od. die untersten gegenständig, die unteren fiedertheilig mit sehr genäherten, länglichen, stumpfen Abschnitten, deren obere Reihe kürzer ist, als die mehr schräg vorwärts abstehende untere Reihe; unterstes Fiederpaar od. die 2 untersten abgerückt, aus herzf. Grunde 3eckig, jederseits mit etwa 5 Abschnitten, deren unterste eingeschnitten-gekerbt sind; obere Fiedern länglich, fiedersp., jederseits mit 8—10 Abschnitten; fruchtbare B. länger, schmäler, steif-aufrecht; die untersten Fiedern meist ohne Häufchen, die übrigen horizontal gestellt, die Rückseite nach oben wendend; Häufchen groß, zuletzt sich berührend; Schleier ganzrandig, drüsenlos. 4.

In u. an tiefen Sümpfen, zwischen Gebüsch, sehr zerstreut d. d. G. E. (De. Schierau *Gke.*) N. Moosbruch *M. S.*; schwarze Pfuhl *E.*, *M. S.!* (Gr. Moor bei der Knyprscheere *Brockmüller!*) S. E. (Hoyerswerda: Zw. K. Neyda u. der Schwertschicka *O. Jaenicke.* Ruhland: Guteborn *H. Müller.*) H. Rh. Adderlake bei Prietzen *Pa.!* V. Ruthewiesen dem Plantagenbank

gegenüber *Bs.!* Schlachtensee *Schp.!* Sy. Grunewald!! Papenberge *Kth.* Templin: Mokrin *F. Peck!* Na. An der Eisenbahn westl. der Haltestelle Finkenkrug *W. M.!!* Dechtower Heide *H. S.!* Fr. Schloßberg bei Görne *Rt.!* T. Böllrich *P.!* Lw. Schönefelder Busch *Bl.* S. Kalau: Kabel *Rbh.* L. Langengraffau; Kemlitz *Rbh.* Golßen: Mahlsdorf *Rbh.* Müncheberg: Am faulen Seeluch *v. Uechtritz!!* K. Süße Grund; am Wege nach den Müggelbergen *Bl.* B. Möckernitz in der Jungfernheide *A. Br.!!* zw. dem Neuen Kruge u. Johannisthal *Körnicke!* O. Schwiebus: Schönfeld an d. Mühlbock; Galinenluch bei Blankensee *Golenz!* Sorau *Ruff.* Sf. Dolziger Sumpf *Hw.!!* Hirsebrücke *Hw.* Guben *Ruff.* Küstrin: Waldwiese vor Quartschen *Stenzel!* Nd. Karrbruch *Rth.* Ylt. Bei den Leuenberger Wiesen *Ilse*; kl. See *Bch.!!* Rohrhorst *Bch.* Sorbienstädtchen!! (Nörenberg: Elsbruch bei Ihnthal; am Mellen bei Graffen; Jahnsbruch; Streblow *Hr.*) Arnswalde *Warnstorf!* W. Ld. Gennin *Rb.* D. Heide v. Tragebrück; Eschbrücher Wiesen; Moddermiesen am Wege nach Zirke *L.!*

Jul., Aug. Polypodium c. L. P. Callipteris Ehrh. Polystichum c. Rth. Nephrodium c. Michx. Sporenbehälter rothbraun. ♃. 1-2½'. ✱

Die seltsam gedrehte Stellung der fruchtbaren Fiedern macht die fruchtbaren W. schon von Weitem kenntlich. An der Spitze gegabelte W. sind bei dieser Art keine Seltenheit. Eine Form erosum Milde, mit unregelmäßigen, an der Spitze verbreiterten Abschnitten, wurde von *Knorr* bei Sf. gefunden.

1240. **A. spinulosum (Retz erw.) Sw.** W.fläche am Grunde doppelt-gefiedert mit fiedersp. Fiederchen bis fast 4fach gefiedert; Fiedern zugespitzt, die unteren eif., bis eif.-lanzettlich, gegenständig, die oberen länglich-lanzettlich, abwechselnd; Fiederchen etwas entfernt, länglich (nur die untersten der unteren Reihe an den untersten Fiedern länglich-lanzettlich), schon an dem untersten Fiederpaare jederseits 10—15; Fiederchen zweiter Ordnung länglich, genähert; Häufchen klein od. groß, gesondert od. zusammenfließend. 4

Schattige u. lichte Wälder u. Gebüsche, d. d. G. meist gemein.

Jul., Aug. Polypodium s. Retz. Polystichum s. Koch. Sporenbehälter braun od. fast schwarz. ♃. 1—3½'. ✱

Eine der vielgestaltigsten Arten, welche oft zu Verwechselungen Anlaß giebt. Von 1238. ist sie, abgesehen von den anderen Merkmalen, schon durch die stachelspitzigen Zähne zu unterscheiden. (Die var. mutichum A. Br., der var. b) dilatatum sehr nahe stehend, mit stumpfen Zähnen, bei uns nicht beobachtet. Vgl. über diese Art: Lasch, Verhandl. des botan. Vereins für Brand. 2. Heft S. 77. Die Hauptformen sind:

a) elevátum A. Br. W. aufrecht, etwas derb, hell- od. gelbgrün, unterseits sparsam-drüsig, schmäler, meist länglich, wie die Fiedern kurz zugespitzt, unten meist doppelt-gefiedert, mit fiedersp., spitzlichen Fiederchen; W.stiel etwa so lang als das W., unterwärts mit hellbraunen Spreuschuppen, oberwärts nebst dem Mittelstreif sparsamer spreuschuppig; unterste 1—2 Fiederpaare abgerückt, eif.-lanzettlich; das unterste Fiederchen der oberen Reihe des untersten Fiederpaares länger als die übrigen; Fiederchen zweiter Ordnung flach; Häufchen auf dem untersten Fiederpaare fehlend; Schleier gezähnelt, drüsenlos od. sparsam-drüsig. So häufiger.

Polypodium spinulosum Retz. P. cristatum u. tanacetifolium Hoffm. Polystichum spinosum Rth. A. spinulosum Sm. u. der meiſten Schriftſteller. Polystichum spinulosum D.C. A. Callipteris Wilms.

b) dilatatum (Hoffm.) Sm. (als Art). B. bogenf. übergeneigt, ſchlaff, dunkelgrün, unterſeits ſtärker drüſig, meiſt breiter, 3eckig-eif. bis länglich-eif., wie die Fiedern langzugeſpitzt, unten meiſt 3fach-gefiedert, mit fiederſp. Fiederchen zweiter Ordnung bis faſt 4fach-gefiedert; B.ſtiel kürzer als das B., reichlicher mit in der Mitte ſchwarzbraunen Spreuſchuppen beſetzt; auch der Mittelſtreif ſtärker ſpreuſchuppig; Fiedern ſämmtlich genähert, nur das unterſte Paar eif.-lanzettlich, jederſeits mit mehr als 15 Fiederchen, das unterſte der oberen Reihe kleiner als das nächſte; Fiederchen letzter Ordnung oft am Rande zurückgerollt; Häufchen auf allen Fiedern; Schleier drüſig, gezähnelt.

So weniger häufig; gern an ſchattigen Abhängen.

Polypodium cristatum Huds. P. dilatatum Hoffm. Polystichum multiflorum Rth. Polystichum d. D. C. Hierzu die Formen:

2. recurvatum Lasch. Spitzen der Fiederchen u. Abſchnitte, ſowie der Zähne zurückgekrümmt. W. D. *L.* Lastrea recurva Newman?

3. ciliatum Lasch. Fiederchen u. Abſchnitte ſchmäler, ſtärker drüſig; Drüſen zuweilen auch auf der Oberſeite. W. D. *L.!* Lophodium glandulosum Newman?

Außerdem beobachtete *L.* bei D. auch Exyl. mit gegabelten B., ſowie mit unregelmäßigen, eingeſchnittenen Abſchnitten (erosum).

Baſtard.

1239 × 1240. A. cristatum × spinulosum. Fiedern gefiedert, kurzzugeſpitzt, die unteren aus herzf. Grunde 3eckig od. breit-eif., kurz-zugeſpitzt; Fiederchen länglich ſpitzlich, fiederſp. eingeſchnitten, am unterſten B.paare jederſeits 7—8; ſonſt wie 1239.

Zwiſchen den Eltern, ſelten, aber wohl öfter überſehen. S. Müncheberg: Am faulen Seeluch bei Neubodengrün 1862 v. *Uechtritz!!* W. D. Heide nach Dragebrück hin *L.!*

A. Booltii Tuckerman. Sporenbehälter braun od. ſchwärzlich. H. 1—2'.

A. remótum A. Br., höchſt wahrſcheinlich ein Baſtard von 1238. u. 1240., iſt bisher nur in Baden beobachtet worden; es ſteht 1240. näher, unterſcheidet ſich aber durch einen viel kürzeren, dickeren, ſtärker mit Spreuſchuppen bekleideten Stiel u. Mittelſtreif, welcher 7 Gefäßbündel enthält, weniger getheilte Fiederchen, kürzer zugeſpitzte B.zähne u. größere Häufchen; das B. iſt auch noch ſchmäler u. derber.

b) Hypopeltis*) Michaux. Schleier des runden Haufens schildf. angeheftet; B.stiel mit 4 peripherischen, stielrunden Gefäßbündeln.

1241. **A. aculeatum (L.) Sw.** erw., **Döll.** Grundachse dick, horizontal; B. etwas bogenf. übergeneigt, länglich-lanzettlich bis lanzettlich, allmälig nach der Spitze, meist auch deutlich nach dem Grunde verschmälert, meist doppelt-gefiedert, mit kurzem, dicht mit breiten u. dazwischen gemischten kleineren Spreuschuppen besetzten Stiel; Mittelstreif des B., öfter auch der der Fiedern u. die B.unterseite spreuschuppig; Fiedern fast sitzend, abwechselnd, jederseits 30 u. mehr; Fiederchen an dem schief-keilf. Grunde ganzrandig, sonst stachelspitzig gesägt, fast sitzend od. kurzgestielt, mit einer Stachelspitze endigend; vorderer Gabelast der Seitennerven ein Häufchen tragend. 4 Schattige Abhänge, meist zwischen größeren Farrn, besonders 1238., daher leicht zu übersehen; bisher sehr selten. S. E. Schlieben: Naundorf *Rbh.* H. Sp. Teufelsgraben bei Michelsberg 1833 *A. Br.!!* S. L. Gahroer u. Kemlitzer Heide *Rbh.* O. Sorau *Rbh.* Triebel *Rbh.* Buckow: Haselkehle 1820 *Schl.!!* Jul., Aug. Polypodium a. L. Sporenbehälter zuletzt dunkelbraun. H. 1—3'. * Bei uns nur die Form:

a) lobatum (Huds.) Sw. (als Art). B. lederartig, überwinternd, oberseits dunkel-, unterseits hellgrün, sparsam spreuschuppig od. kahl; Mittelstreif fast bis zur Spitze mäßig stark spreuschuppig; Fiedern länglich, zugespitzt, horizontal abstehend od. etwas aufwärts-gekrümmt; Fiederchen schief-eif. od. elliptisch-trapezoidisch, schräg gegen den Mittelstreif der Fieder gestellt, am Grunde mehr od. weniger schief gegen denselben gestutzt, vorn über dem Grunde das unterste Paar stark, die folgenden schwächer geöhrt; unterstes Fiederchen der oberen Reihe jeder Fieder beträchtlich größer als die folgenden, dem Mittelstreif des B. anliegend; Häufchen meist nur an der oberen B.hälfte, mäßig groß, zuletzt oft zusammenfließend.
Polypodium l. Huds. Polystichum l. Presl. A. aculeatum Web. u. Mohr, Schl. u. aller Schriftsteller unserer Flora.

Die Form Plukenetii**) (Polypodium P. Loiseleur), meist kleiner, unfruchtbar, mit größtentheils fiedersp. Fiedern u. mehr abgerundeten Fiederchen, ist nur ein unentwickelter Zustand dieser Form.

473. Cystópteris***) Bernh.

Fruchtbare B. den unfruchtbaren gleichgestaltet; Häufchen auf

*) Von *ὑπό*, unter, u. *πέλτη*, kleiner, runder Schild.
**) Nach Leonard Plucknet, Prof. der Botanik in London in der zweiten Hälfte des 17ten Jahrhunderts.
***) Von *κύστις*, Blase, u. *πτέρις* (s. S. 890); wegen des zarten, gewölbten Schleiers.

einer deutlichen Erhöhung des B. eingefügt, auf dem Rücken eines Nerven; Schleier sehr zart, am Grunde der Erhöhung (quer zum Nerven entspringend, nach den Seiten u. vorn frei) zuletzt zurückgeschlagen.

B. spiralig, zart u. brüchig, langgestielt; Stiel mit 2 im Querschnitt ovalen, nach der Unterseite convergirenden Gefäßbündeln, oberseits wie der Mittelstreif rinnig.

1242. **C. frágilis (L.) Bernh.** Grundachse horizontal, dick, meist kurz, nicht sehr zahlreiche, länglich-eif. bis lanzettliche, zugespitzte, doppelt-gefiederte B. tragend; Stiel etwas kürzer als die B.fläche, strohgelb od. braun, kahl od. unterwärts sparsam spreuschuppig; Fiedern beiderseits 7—17, länglich-eif. bis länglich, stumpflich od. zugespitzt, kurzgestielt, entfernt, besonders die unteren, diese fast gegenständig, die übrigen abwechselnd, das unterste Paar stets kürzer als das folgende; Fiederchen kurzgestielt od. sitzend, meist länglich, stumpflich, fiedersp.-gelappt bis fiederth., das unterste der unteren Reihe am untersten Paare meist kürzer als das folgende; Läppchen meist stumpf, stumpf-gezähnt; Häufchen gesondert od. zusammenfließend. ♃

Schattige Abhänge, an Baumwurzeln, in Hohlwegen, seltener an beschatteten Mauern od. in aus Geschieben erbauten Ziehbrunnen; sehr zerstreut d. d. G. De. Sieglitzer Berg *E.* M. Schleusentreppe *Bns.* Hadmersleben: Brücke bei der Mühle am Wege nach der Eisenbahn *M. S.!* Jerichow: Brunnen *Wohlfarth!* (Gr. Am Wege zw. Neese u. Marienhof *Madauss!*) S. E. Sw. *Hl.!* Gr. Krausnigk *Rbh.* H. P. Der Pfaueninsel gegenüber am südl. Havelufer *Schp.!* *Krumbholz! Bn.!!* Sp. Teufelsgraben bei Pichelsberg *A. Br.!!* Tegel am See, dem Dorfe gegenüber *A. Br.!* (Feldberg: Goldenbaum *Beuthe.*) Rp. Rottstiel *Jahn!* Kunsterspring *N.* Belzig: Rabenstein unterhalb der Burg!! S. Spremberg *Rbh.* Drebkau: Kl. Osnik *Doms, H. Müller!* L. Weißagk; Krinitz *Rbh.* Lb. Unter-Spreewald *Rbh.* Liberose. Byhle *Rusch.* Be. *C. S.* Strausberg: Blumenthal am Mittel- u. Gahmensee!! B. Schönhausen *Strempel* (ob noch jetzt?); Chausseegraben jenseits d. Artillerie-Schießplatzes *O. Reinhardt* u. *J.!* O. Schwiebus: Erlengrund bei Seelasgen *Golenz!* Sorgau: Ob.-Ullersdorf; (Zeipau) *Starke.* (Naumburg: Brieenitzgrund *Weise!!*) Krossen: Brunnen der Vorstadt Berg *Golenz!* Sf. Stadtkirche *Hw.!* Gassen *Blase.* Guben: Berggasse *Thalheim! Winkler!* Nz. Hohlweg in den Dielower Bergen *Steinert!!* F. Kuckel *Weiland!!* in Tzschetzschnow *B.!!* Seufzerschlucht bei Reitwein *Stenzel.* Nd. An der Mietzel zw. Quartschen u. Kutzdorf *Rth.*, *Golenz!* Buckow: Silberkehle Wolfsschlucht *O. Jaenicke!!* Haselkehle; Hölle *O. Reinhardt!* Jahnsfelde *Jahn, Reichert.* Fw. Steinkuhlen *Rn.* Hohlweg beim Monte Caprino *Rn.!!* Nst. Schanzenberg einzeln *Bch.* Chorin am Nettelgraben!! Biesenthal: Am Südufer d. Hellsees!! Arnswalde: Kluckener Buchwald *Warnstorf!* U. Strasburg: Mauer in Lübbenow *Seel!* W. Buchenschlucht bei Gleißen *Bl.*

Jul., Aug. Polypodium f. L. Cyathea f. Sm. Aspidium f. Sw. Athyrium f. Strempel. Häufchen braun. H. ½—1¼'. *

Gleicht von unseren Farrn am meisten einer kleinen Form von 1232., von der sie sich indeß schon unfruchtbar durch den längeren B.stiel, die meist stumpfen Zähne u. die auffallend geschlängelten Mittelnerven der Fiederchen unterscheidet. Die meisten Expl. aus unserer Flora sind, wohl wegen des Standorts in lockerem Boden, viel größer, als sie gewöhnlich in Felsspalten Mitteldeutschlands erscheint. Findet sich in folgenden Formen:

a) dentata (Dickson, als Art). Fiederchen seicht gelappt, stumpf-gezähnt. So seltener. Bisher nur: H. Sp. Tegel *A. Br.!* Polypodium d. Dickson.

b) pinnatipartíta Milde. Fiederchen fiederth. So häufiger; in den Formen:

1. anthriscifolia (Hoffm., als Art). Fiederchen länglich-eif.; Abschnitte länglich. Polypodium a. Hoffm.

2. cynapifolia (Hoffm., als Art). Fiedern u. Fiederchen stumpf; letztere am Grunde wie die verkehrt-eif. Abschnitte keilf. Polypodium c. Hoffm.

474. Onocléa*) L. veränd.

Fruchtbare B. von den unfruchtbaren abweichend gestaltet, am Rande zurückgerollt; Häufchen auf einer fast cylindrischen Erhöhung der B.fläche eingefügt, auf dem Rücken eines Nerven; Schleier am Grunde der Erhöhung u. an der benachbarten B.fläche entspringend, am äußeren Rande frei, hinfällig.

B. spiralig; die unfruchtbaren nicht überwinternd; B.stiel unserer Art mit 2 im Querschnitt leicht S-förmigen, nach der Unterseite convergirenden Gefäßbündeln.

1243. **O. Struthópteris****) **(L.) Hoffm.** (1795). Grundachse ausläufertreibend, einen aus nicht sehr zahlreichen unfruchtbaren B. gebildeten Trichter tragend, in dessen Mitte die viel kürzeren diesjährigen fruchtbaren stehen, beide gefiedert, kurzgestielt; der Stiel u. der Mittelstreif am Grunde u. an der Einfügung der Fiedern braunwollig, später meist ganz kahl, oberseits tief- u. breitrinnig; unfruchtbare B. länglich, sehr stark nach dem Grunde verschmälert, meist plötzlich zugespitzt, Fiedern jederseits 20—50, abwechselnd, fast sitzend, lanzettlich bis lineal-lanzettlich, zugespitzt, fiedersp.; Abschnitte länglich, meist stumpf od. gestutzt, ganzrandig od. leicht ausgeschweift, mit ungetheilten Seitennerven, der erste untere jeder Fieder meist über die Oberseite, der obere über die Unterseite des Mittelstreifs herübergreifend; fruchtbare B. sehr dick u. steif; Fiedern fast cylindrisch zusammengerollt, holperig; der die Häufchen bedeckende Rand trockenhäutig; Häufchen zu 3—5 auf den Tertiärnerven jedes Secundärnerven, zuletzt zusammenfließend; Schleier unregelmäßig zerschlitzt. 4

An den Ufern größerer Waldbäche, bisher nur in der Fichtenregion des südöstl. G., selten, aber öfter in Strecken von ¼—½ Meile vorkommend. O. Sorau: Zeipau 1861 *Starke*. Naumburg: Briesnitzgrund 1858 von *Bn.!!* ge-

*) *ὀνόχλεια*, Pflanzenname bei Dioskorides.

**) Zuerst bei Cordus, welcher, wie alle Späteren, unrichtig Struthiopteris schreibt; von *στρουθός* od. *στροῦθος* (Sperling), Strauß, u. *πτέρις* (s. Seite 890); wegen Aehnlichkeit der fruchtbaren B. mit einer Straußenfeder.

funden.) Sf. An der Lubst von der Kutsch- bis zur Liebsger Mühle (hier zuerst von *Weise* 1860!! mit fruchtbaren W. bemerkt); bei der Brück-, Krebs-, Thomas-, Hack- u. Metzschmühle bei Gassen *Weise*; Stadtbusch bei der neuen Promenade *Bn.*

Sept., Oct. Osmunda Struthiopteris L. S. germanica u. pennsylvanica Willd. ♃. 1—5'. ✶

Diese Pfl. kommt öfter ohne fruchtbare W. vor u. wird dann leicht verkannt. Rbh. macht die sehr richtige Bemerkung, daß sie leicht mit 1238. verwechselt werde; indeß bei einiger Aufmerksamkeit wird bei der Kahlheit der Pfl., der starken Verschmälerung des W. nach unten u. der wie aufgesetzten Zuspitzung desselben, sowie den kaum gezähnten Abschnitten, dem breitrinnigen Mittelstreif eine solche Verwechselung nicht stattfinden. Viel ähnlicher ist sie 1237., welches freilich nie diese Größe erreicht; der Mangel der Drüsenpunkte, die Zuspitzung des W., das seltsame Uebergreifen der untersten Abschnitte, die nicht gegabelten Seitennerven der Abschnitte lassen sie indeß leicht unterscheiden. — Sehr interessant sind die Uebergänge zwischen fruchtbaren u. unfruchtbaren W., welche sich gewöhnlich an solchen Stöcken, welche beginnen, Sporenbehälter zu tragen, ausbilden; sie haben den vielfach verkannten Bau des fruchtbaren W. aufgeklärt. Die Existenz des Schleiers, welche Presl leugnet, kann an solchen mit der größten Leichtigkeit constatirt werden. Ich besitze sehr schöne derartige Exxl., von *Bn.* nicht sehr weit von der Grenze des G. bei Löbau gesammelt, bei welcher theils die unteren Fiedern fruchtbar, die oberen unfruchtbar sind (epiphyllodes), theils umgekehrt (hypophyllodes Bn.). Derselbe beobachtete auch bei Liebsgen ein gegabeltes fruchtbares W. (furcata).

Berichtigungen und neu bekannt gewordene Pflanzennamen.

Specieller Theil.

S. 5. Hepatica triloba Gil. (8.) hat auch im Freien bei uns, wenn auch selten, weiße (O. Buckow: Haselkehle *O. Reinhardt.* Fw. Schloßberg *Rn.*) u. rosa K.b. (an letzterem Standorte). Auch gefüllt fand sie *Frl. Kathe* wild S. Liberose: Alte Schloß.

S. 6. Herba Pulsatillae (12.) ist aus der ed. VII. der Pharmacopoea Borussica gestrichen.

S. 8. Anemone silvestris L. (13.) fand Verf. S. K. Rüdersdorfer Kalkberge am 17. Septbr. 1861 einzeln blühend!!

A. nemorosa L. (14.) heißt bei Sf.: Aprilblume.

Die Form b) purpurea Bl. ist schon 1858 von E. Gray eben so genannt worden.

S. 9. Zeile 13 v. u. lies citrinus st. citrina.

S. 10. Adonis vernalis L. (17.) heißt bei Küstrin: Ziegenblume.

S. 14. Ranunculus auricomus L. (26.) blühte im botanischen Garten bei B. am 25. Septbr. 1862!!

R. acer L. (27.) heißt bei Soldin: Hahnentritt.

S. 16. R. arvensis L. (33.) u. andere Arten heißen serb.: Sorusch.

S. 17. Zeile 9 v. o. lies: unberandet statt: ungetheilt.

Die grundständigen Knollen von R. Ficaria L. (35.) sind nicht einfach verdickte Wurzelfasern der blühenden Pflanze, sondern aus dem Grunde von Achselknospen der unteren, scheidenartigen B. hervorgewachsen; ähnlich gebaut, nur viel kleiner, sind die Knöllchen in den Achseln der oberen B., daher nicht als Brutzwiebelchen zu bezeichnen (Ir.). Diese Art wird im botan. Garten bei B. auch mit weißen Blb. kultivirt.

S. 18. Die Grundachse von Helleborus viridis L. ist jetzt als Rad. Hellebori officinell.

S. 21. Bei der Abtheilung a) Consolida ist nach A. Br. nur 1 Blb. ausgebildet, welches nicht als aus mehreren verwachsen zu betrachten ist.

S. 22. Die Wurzeln von Aconitum Napellus L. sind jetzt als Tubera Aconiti officinell; dagegen ist Herba Aconiti gestrichen.

S. 23. Paeonia Tourn. heißt serb.: Leluja. Die Radix Paeoniae ist gestrichen.

S. 25. Nymphaea alba L. heißt bei Sf.: Puppen; serb.: Utkl.

S. 27. Die wilden Papaver-Arten auch ☺ (Ir.).

Flores Rhoeados sind gestrichen, desgl.

S. 28. Capita Papaveris.

Chelidonium majus L. (49.) heißt serb.: Chwatowe selē.

S. 30. Fumaria officinalis L. (54.) heißt ferb.: Polska ruta.
S. 32. Z. 1 v. o. lies *) statt ***).
S. 38. Arabis arenosa (L.) Scop. (67.) fängt stets schon Mitte April zu blühen an.
S. 43. Für 75. ist statt S. pannonicum Jacq. (1781—1786) der Name S. Sinapistrum Crtz. (1769, vielleicht noch früher) voranzustellen.
S. 48. Zeile 13 v. u. fehlt am Schlusse: *
S. 49. Zeile 21 v. u. lies: [*] statt [*]
Sinapis arvensis L. (85.) heißt serbisch: Gurkaz.
S. 54. Erophila verna (L.) E. Mey. heißt bei Sf.: Hunger.
Zeile 22 v. o. fehlt am Schlusse: *
S. 55. Zeile 20 v. o. fehlt am Schlusse: *
S. 56. Camelina sativa (L.) Crtz. (92.) heißt serb.: Ryss.
S. 61. Capsella Bursa pastoris (L.) Vent. heißt serb.: Jaskolizkowa kschiwka.
S. 62. Statt des 1813 veröffentlichten Namens Neslea Desv. ist Vogelia Medikus (1792) voranzustellen; 101. ist daher V. paniculata (L.) Hornemann zu nennen.
S. 64. Bunias orientalis L. findet sich verw.: O. Wr. Park von Möglin *Rn.*
S. 67. Helianthemum Chamaecistus Mill. (104.) fand *O. Reinhardt!!* H. Na. Bredower Forst mit weißen Blb.
S. 69. Viola canina L. (108.) heißt serb.: Pschēmetowe selē.
S. 70. V. persicifolia wurde zuerst von Schreb. (1771) so genannt, welcher die Form b) stagnina W. K. darunter verstand. Letztere fand *Rother!* E. Brb. Friedrikenberg mit schnee- (nicht milch-) weißen Blb.
S. 72. Für 111. c) ist statt arenaria D. C. (1806, als Art) rupestris Schmidt (1791. als Art) voranzustellen.
S. 74. Reseda lutea L. (113.) blüht schon im Mai. Wurde seit 1859 an zahlreichen Orten im G. verschleppt gefunden.
S. 76. Parnassia palustris L. (118.) heißt wegen der B.form bei Sf.: Herzblümchen, u. wird e signatura rerum gegen Herzklopfen gebraucht. Serb.: Hutschobne selē.
S. 79. Gypsophila muralis L. (123.) blüht schon im Juni.
S. 81. Dianthus Carthusianorum L. (126.) heißt bei Küstrin: Steckelke.
S. 83. D. superbus L. (130.) wurde von *Bl.* H. Sp. Mühlenbeck 1860 mit weißen Blb. gefunden.
S. 86. Silene conica L. blüht schon im Mai; desgl. S. nutans L. (136.).
Für b) ist statt infracta W. K. (1812) glabra Schk. (1791) voranzustellen.
S. 88. Silene gallica L. (140.) blüht öfter noch einmal im Herbste.
S. 89. Zeile 7 v. u. schalte ein: S. vor: nierenf.
Melandryum album (Mill.) Gke. heißt serb.: Bēly kukol.
S. 90. Zeile 15 v. u. lies: Kapselzähne statt: K.zähne.
S. 94. Spergularia wurde zuerst von Pers. (1805) als Section, von den Brüdern Presl 1819 als Gattung aufgestellt.
S. 96. Alsine viscosa Schreb. (154.) blüht schon Ende Mai!!
S. 97. Sagina nodosa (157.) wurde bereits 1833 von Fenzl so genannt.
Arenaria serpyllifolia L. (159.) heißt serb. Musch, zugleich mit
S. 98. 162., welche bereits 1784 von Clrillo (von Vill. erst 1789) Stellaria media genannt worden ist. Für den Namen der Gattung ist die von L. bei der Aufstellung derselben angewendete Schreibart Stellularia wiederherzustellen.
S. 100. Stellularia ullginosa Murr. (166.) blüht bis in den Herbst.
S. 101. Cerastium brachypetalum Desp. (170.) blüht April, Mai, nicht Juni. (Am 10. Juni 1862 O. F. Bei Schneiders Kaffeehause u. der Buschmühle schon ganz vertrocknet r. *Uechtritz!!*)
S. 104. Zeile 1 v. o. ist vor D. C. (Lapierre) einzuschalten, da 176. zuerst als Tillaea hexandra von diesem Schriftsteller aufgestellt wurde.
S. 105. Z. 12 v. u. fehlt: ⊙ u. ⊙
S. 106. Malva L. heißt serb.: Sslēzowe selē.

S. 107. Malva moschata L. ist bei W. neuerdings nicht gefunden worden, wohl aber, obwohl nur verschleppt, auf Kleefeldern bei Nst. 1860 von *Bch.!* Das Zeichen ⊼] ist daher wegzulassen.

M. neglecta Wallr. (182.) heißt bei B.: Katzenkäse, bei Sf.: Käsenäpfchen.

S. 109. Folia Althaeae L. (184.) sind gestrichen.

Althaea rosea (L.) Cav. ist nach Ir. auch ♃.

Die Flores Malvae arboreae sind gestrichen.

S. 111. Für 186. ist statt Tilia ulmifolia Scop. (1772) T. cordata Mill. (1768) voranzustellen. Flores Tiliae sind gestrichen.

Zeile 3 u. 18 v. u. fehlt am Schlusse: *

S. 112. Für T. argentea Desf. (1805) ist T. tomentosa Mnch. (1785) voranzustellen.

Zeile 8 v. u. fehlt am Schlusse: *

S. 115. Zeile 13 u. 23 v. o. u. 16 v. u. fehlt am Schlusse: *

S. 118. Geranium macorrhizum L. ist vorn mit † statt * zu bezeichnen. Diese Pflanze hat einen aufrechten K. u. gehört auch durch ihre langbenagelten Blb. zur Abtheilung b) Robertium Picard (S. 122), in welcher sie durch ihren Centralrosettenwuchs vor den übrigen, nicht ausdauernden Arten sehr ausgezeichnet ist. Zwischen dieselbe u. 208. ist das 1860 H. P. In u. außerhalb des Zaunes des jetzt Biell'schen Gartens am Brauhausberge von *Bs.!!* entdeckte, 1861 von *Bl.* auch an den Schießständen der Gardes du Corps unweit der Chaussee nach Beelitz gefundene G. lucidum L. zu stellen. Es ist schwer, sich vorzustellen, wie diese, an schattigen Felsen Mitteldeutschlands vorkommende Pflanze dorthin gelangt sein mag. Sie ist ⊙ (im Mai u. Juni blühend), seltener ⊙ (Jul., Aug.), dunkelgrün, glänzend, der St. unterwärts purpurn, ganz kahl, nur oberwärts sparsam behaart. Die B. sind im Umriß nierenf., handf. 5—7sp., die Abschnitte eingeschnitten-stumpf-gekerbt; K.b. stark querrunzlig, unbegrannt; Blb. dunkler als bei 208.

S. 119. G. phaeum L. kommt auch mit röthlich-violetten Blb. vor. Lebend ist diese Art durch die horizontal abstehenden od. selbst etwas abwärts gerichteten Blb. sehr ausgezeichnet.

S. 120. G. silvaticum L. (199.) blüht vom Mai bis zum Sept. Ist von *Schweinfurth* u. mir 1861 auch in der Mitte des G. T. Strausberg: Südl. der Chaussee beim Gahmensee gefunden worden.

Zeile 10 v. u. lies: Bth.stände statt: Bth.stiele.

S. 121. Zeile 9 v. o. ist am Schlusse einzuschalten: Bth.stände 2bth.

S. 124. Oxalis stricta L. heißt serb. Kissawka.

S. 126. Ruta graveolens L. ex p. ist R. hortensis Lmk. zu nennen; heißt serb.: Ruta. Folia Rutae sind aus der Pharmakopöe gestrichen.

Das Dictamnus-Experiment ist auch mir, wie Linné von seiner Tochter, von einer Dame vorgemacht worden; es brennt dabei wohl nicht ein dampfförmiges, sondern das flüssige, von den Drüsenha. abgeschiedene ätherische Oel.

S. 127. Ptelea trifoliata L. ist mit † zu bezeichnen, da sie *Sanio* H. P. Baumgartenbrück! verw. fand.

S. 128. Folia Toxicodendri sind gestrichen.

S. 130. Euonymus europaea L. (213.) heißt serb.: Kokordaz.

S. 131. Baccae Spinae cervinae (214.) heißen jetzt: Fructus Rhamni catharticae. Cortex Frangulae (215.) ist in die Pharmakopöe aufgenommen. Die Pflanze heißt serb.: Pssowitz.

S. 132. Sarothamnus scoparius (L.) Koch (216.) heißt auf dem Lande um B.: Krienſch, bei Strausberg u. Wr.: Hasenkraut.

S. 133. Genista L. heißt serb.: Ssuchy pasać.

S. 134. Cytisus Laburnum L. ist mit † zu bezeichnen, da er von *Warnstorf* O. Arnswalde: Klückener Wald verw. gefunden wurde. Die Trauben sind, wie bei C. alpinus Mill., auf kurzen Seitenzweigen endständig.

S. 136. C. sagittalis (L.) Koch erreicht bei uns die Nordostgrenze. Da er bei

Dretschen unweit Bautzen von *Rostock!* gefunden ist, ist statt ⊠ zu setzen: [*]

S. 137. Ononis L. heißt bei Sf.: Mädekrie. Unsere Arten sind trotz ihrer derben, harten St. ♃, nicht ♄ (Ir.).

S. 138. Zeile 16 v. o. lies: meist, statt: bei unseren Arten stets. Die ächte Medicago sativa L. kommt auch mit hellgelben Blb. vor.

S. 139. M. lupulina L. (226.) auch ♃ (Ir.).

S. 142. Auch Melilotus macrorrhizus (W. K.) Pers. (229.) u. M. officinalis (L.) Desr. sind nach Ruprecht, wenigstens in der Kultur, öfter ☉ Herba Meliloti citrinae ist gestrichen.

S. 143. Nach Ir. sind bei den Trifolium-Arten alle Aehren, auch die oberste, achselständig.

S. 144. T. pratense L. (232.) ist nach Ir. entschieden ♃ Es beginnt öfter schon im Mai zu blühen.

T. ochroleucum L. ist für jetzt zu streichen. Die Pflanze von Fr. ist, wie ich mich neuerdings überzeugte, ein schlankes 232. mit gelblichweißen Bth. Die nun vakante Nummer ist auf Rubus Schleicheri W. N. zu übertragen.

S. 148. T. procumbens L. (246.) auch ☉ (Ir.)

S. 150. Radix Glycyrrhizae glabrae ist gestrichen. Radix Glycyrrhizae echinatae heißt jetzt: Radix Glycyrrhizae.

Zeile 4 v. u. ist vor: achselständigen einzuschalten: meist.

S. 159. Zeile 8 v. o. lies: arietinum statt ariétinum.

S. 160. Vicia tetrasperma (259.) ist bereits von Schreber (1771) so benannt.

Zeile 8 v. u. ist pisiformis, nicht písiformis zu lesen.

S. 161. V. silvatica L. (261.) blüht einzeln bis zum Sept.

V. Cracca L. (263.) heißt serb.: Ssozk.

S. 163. V. angustifolia (268.) ist bereits von All. 1785, 3 Jahre vor Rth., so genannt worden.

S. 164. Zeile 8 v. o. lies: B.stiel statt: Blh.stiel.

S. 166. Die Knollen von Lathyrus tuberosus L. (270.) heißen bei Küstrin: Schweinenüsse.

S. 169. 276. ist bereits von Bernhardi 1800 Lathyrus niger genannt worden.

S. 171. Amygdalae dulces heißen jetzt: Semen Amygdali dulce.

S. 172. Amygdalae amarae heißen jetzt: Semen Amygdali amarum.

S. 173. Prunus spinosa L. b) coaetanea W. u. Grab. ist gefunden: H. Zw. Rathenow u. Hohennauen *Pa.!* O. Sf. Zw. Gassen u. Gablenz *Weise!* Arnswalde: Zäune nach Klücken hin *Warnstorf!*

S. 174. Die (aus Versehn nicht erwähnten) früher officinellen Cerasa acida u. Cerasa acida siccata (von P. Cerasus L.) sind gestrichen.

S. 175. P. Padus L. (280.) fand *Bl.!!* 1861 B. Thiergarten mit rosa Blb. (ob der Spätfrost dieses Frühlings dabei betheiligt war?).

P. serótina Ehrh. ist mit † zu bezeichnen, da sie E. (De. Wald zw. dem Thiergarten u. Kleutsch *E.*) verw. vorkommt. Desgl.

P. Mahaleb L. Z. E. Sw. *Kl.!*

S. 177. Statt Sorbaria, welcher Name erst 1825 von Ser. u. zwar nur als Sectio vorgeschlagen wurde, ist Basilima Rafinesque (nach seinem Citat in der New Sylva of North-America (1836) III. p. 77! in den Annals of Nature 1815 aufgestellt) voranzustellen. Die Art ist dort B. sorbifolia Rafinesque genannt.

S. 178. Ulmaria pentapetala Gil. (281.) heißt bei Sf.: Sahne.

U. Filipendula (L.) A. Br. (282.) heißt serb.: Smalanka.

Kerria D. C. ist nicht nach John Bellenden Gawler (später Ker), sondern nach James Kerr benannt.

S. 179. Radix Caryophyllatae ist gestrichen.

Nachdem ich den Bastard von Geum urbanum L. (283.) u. rivale L. (284.) neuerdings in zahlreichen Expl. auch am Standorte (S. B. Treptow

Reymann!!) beobachtet habe, finde ich, daß die Richtung des F.k. u. die Länge des Stiels des F.köpfchens viel veränderlicher sind, als die Form u. Größe der Blb. u. die Beschaffenheit der beiden Gf.glieder. Die Blb. von 283. × 284. sind schön hell-orange.

S. 181. Statt Brombeere sagt man auch in hiesiger Gegend auf dem Lande: Brombesinge od. Kratzbeeren.

S. 184. Zeile 9 v. o. lies: ⊼ (Posen *Ritschl!*) statt: ⊼

Rubus Schleicheri W. u. N. wurde gefunden: O. Sorau: Waldschloß!! Höllengrund bei Ob.-Ullersdorf *Starke!* (Naumburg: Briesnitzgrund!!) kann daher die durch das Wegfallen von Trifolium ochroleucum L. erledigte Nr. 234. erhalten.

S. 186. Baccae Rubi Idaei sind gestrichen.

S. 187. Die F. von R. saxatilis L. (300.) heißt bei Na.: Treppelbeere.

S. 188. Für 302. ist statt Fragaria elatior Ehrh. (1792) F. moschata Duchesne (1766) voranzustellen; desgl.

Für 303. statt F. collina Ehrh.: F. viridis Duchesne (1766).

S. 189. Comarum palustre L. (304.) ist ein Halbstrauch. Die bis zur F.reife bleibenden Blb. sind ein ausgezeichnetes Merkmal, das diese von Manchem angezweifelte Gattung von Fragaria Tourn. u. Potentilla L. unterscheidet (Ir.).

S. 190. Potentilla norvegica L. (306.) kommt auch ⊙⊙ vor (P. ruthenica Willd.).

S. 192. P. Anserina L. (310.) (letzterer Name findet sich schon bei Bock) heißt bei Sf.: Gänserich; bei Soldin: Hundsribbe.

P. mixta Nolte (312.) blüht noch im Sept.

S. 193. P. procumbens Sibth. (313.) blüht schon Ende Mai!!

S. 194. P. verna L. ist nach Lehmann, Wahlenberg u. Ruprecht nicht 316., sondern P. Salisburgensis Haenke. 316. ist daher P. minor Gil. zu nennen.

S. 196. P. alba L. (318.) fand *Gr.* H. Na. Neben der Chaussee unweit Wernitz schon am 17. Apr. 1861 blühend.

P. sterilis (L.) Gke. findet sich bei Gera auf dem rechten Ufer der Elster, sowie bei Tharand; ist daher mit * statt ⊼ zu bezeichnen.

Statt Alchemilla ist die Tourn.'sche Schreibart Alchimilla wieder herzustellen.

S. 197. Die Bth von Sanguisorba Tourn. hat nicht 2—3 Vorb., sondern ein Traqb. u. 2 Vorb. (Ir.). Da alle Unterschiede zwischen dieser Gattung u. Poterium L. nicht stichhaltig sind (A. Br.), so ist letztere einzuziehen u.

S. 198. Poterium Sanguisorba L. (322.) Sanguisorba minor Scop. zu nennen. Einen neuen Namen für P. polygamum W. K. zu machen, wage ich nicht, da auch Ir. (Bot. Zeit. 1861 S. 46) diese Art für sehr zweifelhaft hält; übrigens existirt schon eine S. polygama Nylander.

S. 200. Z. 5 v. o. lies: 5 statt: 3.

S. 203. Flores Rosarum incarnatarum sind gestrichen.

S. 205. Statt Cotoneaster vulgaris ist C. integerrimus Medikus (1793) voranzustellen.

S. 207. Pirus scandica ist schon von Babington mehrere Jahre vor mir so genannt worden.

S. 208. Amelanchier vulgaris Mnch. wurde von *Bl.* H. P. Am hohen Havelufer zw. dem Glienicker Park u. Stimmings verw. gefunden; ist daher mit † zu bezeichnen.

S. 209. Zeile 12 v. o. ist vor: z. Th. einzuschalten: L.

S. 211. Ueber Epilobium tetragonum L. (340.) u. obscurum (Schreb.) Rchb. (341.) ist zu vergleichen: Verhandl. des bot. Vereins für Brand. 3. 4. Heft S. 254. (340. b) ist zu streichen; es ist nichts anderes als der Typus von 341., von dem ich früher nur die Herbstform mit entwickelten Ausläufern beachtet hatte. Ich machte diese Beobachtungen an dem S. Strausberg: Quelle am Westufer des Strausees von mir gefundenen Standorte von 341.

S. 211. Zeile 2 v. u. ist statt des ersten: B. zu lesen: B.raars.
S. 218. Hippuris vulgaris L. (349.) blüht schon im Mai. Die Form b) ist schon von Rth. fluviatilis genannt.
S. 220. Der Bth.stand von Lythrum Salicaria L. (356.) besteht nicht aus Quirlen, sondern ist, wie bei den Labiatae, aus in den letzten Verzweigungen wickelartigen Trugdolden (Halbquirlen) gebildet; außerdem finden sich noch accessorische Bth. in den Achseln der Tragb. der normalen Bth. Die Vorb. sind laubartig (Ir.). Die Pfl. heißt bei Sf.: Stolzer Heinrich; serb.: Werbowina.
S. 223. Der obere Theil der Rübe von Bryonia L. wird von dem St.grunde (der hypokotylischen Achse) gebildet (Ir.).
S. 224. Die Standorte von Sicyos angulatus L. sind aus Versehen weggeblieben. Es muß heißen: Zuweilen verw. E. M. Lostauer Werder *Rother!* H. V. Kl. Glienicke!! Pfaueninsel *O. Reinhardt!* E. V. Brandenburger Kommunikation *Bl.* Hofjäger!! O. Züllichau: Gärten der Stadt u. in Kalzig *Hagedorn!* F. *B.!*
S. 227. Herniaria glabra L. (364.) heißt serb.: Sejpowina.
S. 228. Scleranthus annuus L. (367.) ist auch ☉
S. 229. Tillaea muscosa L. (369.) wurde 1828 zuerst entdeckt.
Die Bth. von Bulliarda aquatica (L.) D. C. (370.) sind nicht achselständig, sondern stehen in gabelig beginnenden Wickeln. Diese Pfl. ist auch ☉, vielleicht sogar ♃ (Caspary).
S. 230. Sedum maximum (L.) Suter (371.) heißt serb.: Hucharzowy kal.
S. 236. Chrysosplenium oppositifolium L. sah ich nunmehr selbst im G.; es findet sich O. Sorau an mehreren Stellen; Siegmundsbrunnen *Finger*; Todesthal *Bn.!!* zw. Hirschwinkel u. Stadtschloß; Eichelgarten *Ba.!* außerdem wird es von *Clemen* noch bei Pförten (Fasanengarten; Neumühle) angegeben. Es ist daher mit einer Nummer, 1244., zu bezeichnen.
S. 237. Zeile 17 v. u. ist einzuschalten: F. vor: fast kuglig.
S. 238. Eryngium campestre L. (388.) heißt bei W.: Donnerdistel.
S. 239. Zeile 21 v. u. lies: 5zähnig statt: 3zähnig.
Für Cicuta virosa (390. b) tenuifolia Froel. (1818, als Art) ist zu setzen: angustifolia Kit. (1814).
S. 240. Semen Petroselini ist gestrichen.
S. 241. Falcaria sioides (Wib.) Aschs. (393.) ist ♃ (Ir.). Heißt bei Küstrin Sperrkraut.
S. 242. Aegopodium Podagraria L. (394.) heißt serb.: Ruzysa.
Der Autor von Carum ist L.; Rivin schrieb Carvum.
Semen Carvi heißt jetzt: Fructus Carvi.
S. 243. Radix Pimpinellae (397.) ist gestrichen.
S. 246. Semen Phellandrii (403.) heißt jetzt: Fructus Phellandrii. Die Pfl. heißt im Oderbruch: Muszán, die von ihr bewachsenen Stellen Gebräsche.
S. 247. Semen Foeniculi heißt jetzt Fructus Foeniculi.
S. 248. Libanotis montana (406.) ist bereits von Crtz. (1767, von All. erst 1785) so benannt. Diese Pfl. wurde am 19. Juni 1862 von *Graf Solms* O. F. Nördl. der Steilen Wand gefunden!!
S. 249. Die Gattung Silaus ist von Bernh. schon 1800 aufgestellt.
S. 250. Die früher officinelle, aus Versehen nicht erwähnte Radix Levistici (von Levisticum paludapifolium (Lmk.) Aschs.) ist gestrichen.
Selinum Carvifolia L. (409.) hat zuweilen eine 1—2b. Hülle; unterscheidet sich von Thysselinum palustre (L.) Hoffm. (416.) aber auch dann leicht durch die nur am Grunde etwas rauhen Doldenstrahlen, die bei letzterem ganz rauh sind.
S. 253. Peucedanum Oreoselinum (L.) Mnch. (415.) fand ich 1862 schon zahlreich im Jun. blühend; ein Expl. sogar schon am 23. Mai. Diese früh

blühenden Expl. haben an der Hauptdolde eine wenigb., zuweilen ganz fehlende Hülle.

S. 255. Heracleum Sphondylium L. (418.) b) discoideum ist zu nennen: b) conforme Mnch. (als Art).

S. 261. Die Knolle von Chaerophyllum bulbosum L. (430.) wird nur von der hypokotylischen Achse gebildet (Ir.).

S. 263. Semen Coriandri heißt jetzt: Fructus Coriandri.

S. 265. Viscum album (436.) ist aus der Pharmakopöe gestrichen. Diese Pfl. wächst bei W. auf Kirschbäumen *Li.*; bei Temrlin auf einer Linde *F. Peck*; bei Joachimsthal sehr viel auf Birken *Bernet!!* Vgl. Dr. Liebe, Ueber die geographische Verbreitung der Schmarotzerpflanzen, 1. Abthl., Programm der städtischen Gewerbschule in B. 1862.

S. 268. Die B. von Diervillea trifida Mnch. sind kerbig-gesägt-gewimpert.

S. 270. Linnaea borealis (443.); der Artname rührt von L. selbst, nur der Gattungsname von Gronovius her. Willd. fand sie zuerst 1788 (nicht 1789).

S. 271. Sherardia arvensis L. (444.) wurde Z. Drebkau: Laubst von *H. Müller!* mit weißer Blkr. gefunden.

S. 273. Asperula odorata L. (448.) heißt bei Rheinsberg: Möske.

S. 284. Die früher officinelle (aus Versehen nicht erwähnte) Radix Rubiae tinctorum ist gestrichen.

S. 287. Galium verum L. (455.) heißt bei Sf.: Gliederkraut; bei Seidin: Marienbettstroh.

S. 280. Radix Valerianae minoris (460.) heißt jetzt: Radix Valerianae. Die Bth.-zeit beginnt schon im Juni.

Zeile 15 v. u. lies: Mikan statt: Mikau.

S. 281. Valerianella olitoria (L.) Poll. (463.) heißt bei Sf.: Rapünzchen.

S. 285. Knautia arvensis (L.) Coulter (470.) beginnt schon im Juni (in dem heißen Frühsommer 1862 schon im Mai *Bl.*) zu blühen. Die Form c) integrifolia ist schon von Rth. so genannt.

S. 287. Scabiosa maritima L. dauert, wenn sie geschützt steht, aus (Ir.).

S. 289. Petasites officinalis Mnch. (479.) heißt bei Sf.: Kuckuksblume.

S. 290. P. tomentosus (Ehrh.) D. C. (477.). B.kr. der Zwitterbth. gelblichweiß, der weiblichen weiß.

S. 294. Der von mir als adulterinus Willd. bestimmte Aster gehört nach Schultz bip. zu A. novi Belgii L.

S. 298. Stenactis annua (L.) Nees. fängt schon im Juni an zu blühen.

S. 299. Erigeron acer L. (482.) vgl. S. 532.

S. 302. Radix Helenii ist gestrichen.

S. 303. Inula Britannica L. (488.) heißt bei Trebbin: Flöhenpunze.

S. 308. Das amerikanische X. echinatum Murr. wurde von mir nur durch ein Mißverständniß mit dem südeuropäischen X. macrocarpum D. C., wozu unsere Pfl. gehört, identificirt.

S. 312. Bidens tripartitus (494.) b) tenuis Turcz. ist nach dem Prioritätsgesetze pumilus Rth. zu nennen.

B. cernuus L. (495.) heißt serb.: Sczellza.

S. 316. Die F. von Gnaphalium uliginosum L. (500.) sind bei uns stets glatt u. kahl; die Form pilulare Wahlenb. (als Art), deren F. mit kleinen, spitzen Höckerchen besetzt sind, bei uns noch nicht gefunden.

S. 317. Helichrysum arenarium (L.) D. C. (503.) heißt serb.: Koschankl. Die Flores Stoechados citrinae sind gestrichen.

S. 318. Artemisia Absinthium L. heißt serb. auch: Polyn.

S. 319. Artemisia rupestris L. hat von unseren Arten die größten Köpfe; die von A. norvegica Fr. sind indeß bedeutend größer.

S. 322. Radix Artemisiae (506.) ist gestrichen.

Achillea ist in dem hier angenommenen Umfange schon von Vaillant begrenzt.

A. Ptarmica L. (507.) heißt bei Sf.: Torant (vgl. S. 296); serb.: Bely worant.

S. 323. Ein in unserer Provinz ebenfalls gebräuchlicher Name von A. Millefolium L. (508.) ist: Kelke. Serb. heißt diese Pfl. auch: Tschawnik. Flores Millefolii sind gestrichen.

S. 325. Anthemis tinctoria L. (509.) findet sich: U. Pr. Kirchhof u. Ellingen beim Chausseehause *Seel!* auch mit hellgelbem, unterseits fast weißem Strahle.

S. 329. Für 513. ist statt Chrysanthemum Tanacetum Karsch der Name C. vulgare (L.) Bernh. (1800) voranzustellen. Die Pfl. heißt bei Küstrin: Kraftkrut. Flores Tanaceti sind gestrichen.

S. 339. Ch. Parthenium ist bereits 1800 von Bernh., 7 Jahre vor Pers., so genannt worden; ebenso ist

S. 331. C. Chamomilla schon 1800 von Bernh. so genannt.

S. 332. Koch's Ansicht über seine Matricaria suaveolens findet sich in der deutschen Ausgabe der 2ten Auflage der Synopsis S. 1071.

S. 335. Arnica montana L. (518.) heißt bei Sf.: Johannisblume.

S. 336. Radix Arnicae ist gestrichen.
Senecio campester (Retz.) D. C. wächst bei Gera (Gollis) östl. von der Elster; ist daher mit ✱| statt mit ✱| zu bezeichnen.

S. 338. 521. × 522., Senecio viscosus × silvaticus ist von *L. W.* bei D. gefunden u. als S. intermedius beschrieben worden; er unterscheidet sich von 521 durch schmälere B.abschnitte u. Köpfe; Außenhüllb. zum Theil abstehend, etwa ½ so lang als die Hülle; F. zerstreutkurzha.
Ueber Senecio vernalis W. K. (523.) vgl. meinen Aufsatz in: Verhandl. des botan. Vereins für Brand. 3. 4. Heft S. 150.

S. 348. Statt Centaurea Jacea L. (348.) a. 2. pygmaea Aschs ist der mehrere Wochen früher veröffentlichte Name subacaulis Zabel zu setzen.

S. 349. C. Cyanus L. (535.) heißt bei Sf. auch: Ziegenbein.

S. 350. C. Scablosa L. (536.) beginnt schon im Juni zu blühen. Findet sich mit weißer Blkr. O. Arnswalde: Vor dem Werder *Warnstorf!*
C. paniculata Jacq. (537.) findet sich mit weißer Blkr. H. Br. Marienberg *Schr.* O. Schwiebus: Am Birkholzer Heideluch *Golenz!*

S. 355. Carduus acantholdes L. (545.) findet sich mit weißer Blkr. E. M. An der Schrote zw. dem Ulrichs- u. Krökenthor *T.*
C. crispus L. (546.) wurde mit weißer Blkr. W. Lb. Zw. der Kladower u. Friedeberger Chaussee von *Gentz!* gefunden.

S. 358. Cirsium rivulare (Jacq.) Lk. (551.) beginnt schon im Mai zu blühen.

S. 361. Cirsium arvense (L.) Scop. b) incanum Fisch. als Art sah ich aus dem G. S. B. Weißensee!! O. Arnswalde: Nach Raduhn bin *Warnstorf!*

S. 364. Cichorium Intubus L. (557.) heißt bei Sf.: Raubhenrich.

S. 368. Picris hieracioides L. (561.) dauert meist durch Wurzelknospen aus (Ir.)

S. 377. Zeile 16 v. u. fehlt: Sw. nach: S. E.

S. 378. Herba Lactucae virosae ist gestrichen.

S. 380. Sonchus asper ist 1785 von All., erst 1788 von Vill. so genannt worden.

S. 381. Für S. arvensis L. (576.) b) laevipes Koch ist uliginosus M. B. (1808, als Art) voranzustellen. Diese Art heißt bei Sf.: Sandistel.

S. 383. Crepis setosa Hall. fil. wurde von mir zwischen Lolium multiflorum Lmk. (nicht L. perenne L.) gefunden.

S. 396. Zeile 8 v. o. lies: zerstört statt: zerstreut.

S. 400. Der deutsche Name der Gattung Campánula L. em., Glockenblume, ist aus Versehen weggelassen.

S. 408. Vaccinium Myrtillus × Vitis idaea ist 1861 u. 1862 an mehreren Stellen der Jungfernheide bei B. wieder blühend gefunden worden.
V. Oxycoccus L. (612.) heißt bei Wiesenthal: Fennbeere.

S. 409. Arctostaphylus uva ursi (L.) Spr. (613.) heißt bei Pyritzdorf in Pommern: Mehlbeere; die F. ist nicht herb, sondern fast geschmacklos!!

S. 411. Andromeda Polifolia L. (614.) wurde auch bei uns im Herbst, u. zwar am 2. Sept. 1860 von *Lackowitz* H. Sp. Grunewald! blühend gefunden.

S. 412. Ledum palustre L. (617.) heißt bei Sf.: Saugrenze.
S. 414. Pirola chlorantha Sw. (619.) erhielt ich von Templin (Bürger- u. Jungfernheide, Mokrim) mit bis 9blth. Traube.
S. 422. Die 3 von Ir. abgebildeten Formen von Vincetoxicum album (Mill.) Aschs. (628.) fand ich H. Na. Bredower Forst dicht nebeneinander!!
S. 423. Menyanthes trifoliata L. (630.) heißt bei Sf. (wie wohl auch anderwärts): Dreiblatt. Ich fand diese Pfl. S. B. Templhof am 23. Jul. 1862 blühend!!
S. 429. Als Autor der Gattung Erythraea ist L. C. Rich. (bei Pers.) anzuführen, da Reneaume (lat. Renealmus) 100 Jahre vor Tourn. schrieb.
E. Centaurium (L.) Pers. (639.) beobachtete *Ill.* S. Altd. Peitzendorf mit weißer Blkr.
S. 431. Zeile 11 v. u. lies: 1—2f. statt: 2 1f.
S. 432. Convolvulus arvensis L. (643.) heißt bei P.: Pädewinde.
Die Form b) ist auch von *L. W. D.!* beobachtet u. in Linnaea IV. S. 407 als C. a. β. hastifolius beschrieben worden. Eine andere sehr bemerkenswerthe, ebendaselbst beschriebene Form ist c) cordifolius Lasch. B. groß, länglich-eif., am Grunde schwach od. deutlich herzf. W. D. *L.!*
S. 434. Cuscuta Epilinum Weihe (646.) heißt meist nur: Seide; serb. Pschezeñz.
S. 438. Omphalodes linifolia (L.) Mnch. blüht bis zum Aug.
S. 439. Cerinthe minor L. dauert aus, wovon ich mich im botan. Garten bei B. überzeugte.
Anchusa officinalis L. (652.) heißt bei Küstrin: Struhnjirn, d. h. struppiger Georg.
Radix Alcannae ist gestrichen.
S. 441. Symphytum officinale L. (655.) heißt bei Küstrin: Beinwelle; serb. Koscźlwadło.
S. 443. Zeile 21 v. o. lies: Haberle statt: Haberl.
S. 447. Lithospermum arvense L. (662.) heißt serb.: Bēly kwēt; in der deutschen Sprache in der Niederlausitz mit slavischem Accent: Schminka.
S. 451. Zeile 22 v. o. lies: L. statt: Tourn.
S. 455. Zeile 6 v. o, fehlt zu Anfang: Off. Fructus Capsici.
S. 457. Hyoscyamus niger L. (675.) heißt serb.: Bēlmanowe selō od. Bēlman.
S. 458. Datura Stramonium L. heißt bei Küstrin: Kreuzkümmel. Semen Stramonii ist gestrichen.
S. 459. Folia Nicotianae heißen jetzt: Folia Nicotianae Tabaci.
Folia Nicotianae rusticae sind gestrichen.
S. 479. Veronica scutellata L. b) pilosa Vahl. E. (Gr. Kramsmoor *Madauss!*)
S. 479. Orobanche Bueklana Koch (728.) b) Thalheimii Aschs. ist nichts als Bueklana Koch selbst, wie *Graf Solms*, dessen Aufsatz im 5. Heft der Verhandlungen des botan. Vereins für Brand. zu vergleichen ist, durch Untersuchung der Exyl. des *Koch*'schen Herbars! ermittelt hat. Was die meisten Botaniker u. ich bisher für O. Bueklana hielten, ist eine Form von 727. mit gelblicher Blkr., welche A. Br. pallens nennt.
S. 504. Zeile 2 v. o. lies: Balbrügge's statt: Bolbrügges. Die Pfl. ist an diesem Standorte wieder verschwunden.
S. 515. Die Melissenb. heißen jetzt ausschließlich: Folia Melissae citratae.
S. 522. Zeile 22 v. o. lies: E. Schatz statt: Lasch. jun.
S. 533. Ballote nigra L. (763.) heißt bei Küstrin: Taube Nessel.
S. 536. Herba Marrubii (766.) ist gestrichen.
S. 539. Brunella vulgaris L. (770.) ist O. Arnswalde: Klückener Busch mit weißer Blkr. von *Warnstorf!* beobachtet.
S. 566. Herba Chenopodii ambrosioidis ist gestrichen.
S. 579. Radix Jalapae heißt jetzt: Tubera Jalapae.
S. 586. Rumex Acetosa L. (833.) heißt bei Küstrin: Surblot.
S. 588 u. 589. Polygonum, 837.—839. heißen bei Küstrin: Christkut od. Bitterwiede.

S. 599. Asarum europaeum L. (851.) kommt nach *Kleedehn* in Pommern zw. Neustettin u. Rummelsburg vor; ist daher mit * st. ∓ zu bezeichnen.
S. 603. Tithymalus Esula (L.) Scop. (855.) c) mosanus (Lej., als Art) wächst O. Züllichau: Oderdamm jenseit Gr. Blumenberg *Golenz!*
S. 611. Semen Cannabis heißt jetzt: Fructus Cannabis.
S. 612. Statt der Strobili Lupuli ist jetzt das Luvulin (Glandulae Lupuli) officinell.
S. 616. Zeile 25 v. o. lies: 6 statt 16
S. 617. Glandes Quercus sind gestrichen.
S. 624. Folia Juglandis sind gestrichen.
S. 642. Zeile 10 v. u. u. 643 Zeile 13 v. u. lies: Kohlhof statt: Kohlhöfe.
S. 648. Elodea canadensis (Rich. u. Mich.) Casp. wurde am 15. Aug. 1863 von *Dr. Hegelmaier* bereits zahlreich im Glindower See u. in der Havel bei Werder (P.) bemerkt.
S. 674. Radix Calami (934.) heißt jetzt: Rhizoma Calami.
S. 682. Die Zeile 10 v. u. über Orchis globosa (947.) von St. ausgesprochene Vermuthung hat sich nach Ansicht eines von *C. B. Lehmann* zu Anfange der 30er Jahre an dem bezeichneten Standorte gesammelten Expl. bestätigt; dasselbe gehört in der That, wie derselbe sich seitdem überzeugte, zu 940.
Radix Salep (946. u. 948.) heißt jetzt: Tubera Salep.
S. 696. Die Gattung Spiranthes ist schon 1800 von Bernh. unter dem Namen Helleborine (s. S. 692) aufgestellt worden. Dieser Name ist, sowie für 969., H. spiralis (L.) Bernh., voranzustellen.
S. 704. Radix Iridis florentinae heißt jetzt: Rhizoma Iridis florentinae.
S. 708. Zeile 3 v. u. lies: *Bl.* statt: *Bs.*
S. 710. Majanthemum bifolium (986.) ist schon 1794 von F. W. Schmidt so genannt.
S. 713. Gagea spathacea wurde bereits 1806 von Salisbury so genannt.
S. 731. Radix Colchici (1006.) ist gestrichen.
S. 782 ist zwischen Zeile 20 u. 21 v. o. folgende Zeile ausgefallen:
A. Grundachse kriechend, ausläufertreibend.
S. 790. Zeile 9 v. o. schalte ein: Wimm., vor Fl. von Schles.
S. 797 fehlt bei 1100. × 1103. das Synonym C. paludosa × filiformis Asche., Fl. der Prov. Brand. ꝛc. 3. Abth. S. 120.
S. 799. Z. 21 v. u. streiche: aufsteigend.
S. 802. Z. 8 v. u. lies: Aehrchenstiele statt: Aehrenstiele.
S. 804. Z. 5 v. o. l. Achse der Scheinähre st. Scheinähre.
S. 811. Z. 3 v. u. l. Elsthal statt Elbthal.
S. 812. Z. 1 v. o. l. Horsten st. Horster.
S. 813. Z. 4 v. o. l. Akazienberg st. Akazienthal.
Z. 16 v. u. l. Seelow st. Saalow.
S. 820. Z. 19 v. u. l. Ha.büschein st. Ha.
S. 822. Z. 31 v. u. l. Karrbruch st. arr.bruch.
S. 823. Z. 16 v. u. l. von st. am.
S. 825. Z. 2 v. o. l. gekniet st. getrennt.
S. 833. Z. 18 v. o. l. 1129. st. 1128.
Z. 22 v. o. schalte ein: Bth. nach: vierte.
S. 836. Z. 4 v. u. l. nigricans st. nigricum.
S. 840. Z. 16 v. o. l. Brüssow st. Brussow.
S. 841. Z. 9 v. o. l. Külzauer st. Kulzauer.
S. 842. Z. 2 v. o. l. den Oehrchen st. dem Aehrchen.
S. 843. Z. 15 v. u. l. angedrückt-niederliegend st. angedrückt, niederliegend.
S. 844. Z. 19 v. u. l. 1164. st. 1163.
S. 845. Z. 4 v. u. l. gedrängten st. gezähnten.
S. 846. Z. 23 v. u. l. 1162. st. 1161.
S. 848. Z. 3 v. o. streiche: „meist" zu Anfang der Zeile.
S. 850. Z. 13 v. u. l. Drosa st. Dorsa.
S. 851. Z. 8 v. u. schalte ein: Bth. nach: oberste.

S. 852. Z. 16 v. o. l. 1167. ſt. 1165.
S. 853. Z. 19 v. o. l. Brumbver ſt. Brumbger.
S. 857. Z. 18 v. u. l. N. ſt. St.
l. vor ſt. an.
S. 858. Z. 23 v. u. l. Steqlitz ſt. Steynitz.
S. 859. Z. 16 v. u. l. 1181. ſt. 1180.
S. 860. Z. 23 v. u. l. Förſterwieſe ſt. Fürſtenwieſe.
S. 861. Z. 11 v. o. l. Grünower ſt. Grunower.
Z. 15 v. u. l. Eúbromus ſt. Eubrómus.
S. 862. Z. 17 v. o. l. Zeóbromus ſt. Zeobrómus.
S. 864. Z. 15 v. u. l. Mahlrfuhl ſt. Mahlrfühl.
Z. 14 v. u. l. Stadtmäſche ſt. Stadtwäſche.
S. 865. Z. 1 v. o. l. länglich-verkehrteif. ſt. länglich, verkehrteif.
Z. 6 v. o. l. Süvrlingen ſt. Surrlingen.
Z. 7 v. o. l. Luchower ſt. Luchower.
Z. 17 v. o. l. Ringenwalder ſt. Riegenwalder.
Z. 6 v. u. l. gegenüberliegenden ſt. gegenüberliegende.
S. 868. Z. 2 v. o. l. vor ſt. von.
Z. 3 o. o. l. Häſen ſt. Häſern.
S. 872. Z. 5 v. o. l. Raphania ſt. Raphaniu.
S. 874. Z. 16 v. o. l. Zolle ſt. Zelle.
Z. 12 v. u. l. Mellenau ſt. Mellerau.
S. 875. Z. 13 v. o. l. Schnackenburg ſt. Schneckenburg.
Z. 20 v. o. l. Mildenau ſt. Wildenau.
l. Chriſtinenruh ſt. Chriſtiansruhe.
S. 877. Z. 4 v. o. l. 1200. ſt. 1199.
S. 879. Z. 4 v. o. l. zuſammengedrängten ſt. zuſammengedrückten.
Z. 8 v. o. ſetze nach: Flügel ein Komma.
S. 881. Z. 8 v. u. ſetze nach: Flügel ein Komma.
S. 883. Z. 20 v. u. ſetze nach: Hemlock ein -
S. 885. Z. 1 v. o. l. 3 ſt. in.
Z. 5 v. o. l. ihres ſt. ſeines.
Z. 16 v. o. l. Leuenberg ſt. Leuenburg.
S. 886. Z. 12 v. o. l. kürzer ſt. kurzen.
S. 889. Z. 12 v. o. l. St. ſt. Scheinachſe.
Z. 20 v. o. l. bis ſt. od.
Z. 14 v. u. l. Oelsnik ſt. Oelsack.
S. 890. Z. 5 v. o. l. kugelf.-tetraedriſch ſt. kugelf., tetraedriſch.
Z. 21 v. o. l. Heiligen-Grabe ſt. Heiliger Graben.
Z. 14 v. u. l. Bauernſchonung ſt. Bauernſcheune.
S. 891. Z. 24 v. o. l. Koſtebrau ſt. Koſtebrand.
Z. 21 v. u. l. Vrieborn ſt. Vräborn.
Z. 11 v. u. l. Jeſſen ſt. Jaſſen.
S. 892. Z. 23 v. u. l. Buckow ſt. Buckau.
Z. 6 v. u. l. Moorboden ſt. Moosboden.
S. 893. Z. 11 v. o. l. Luckaitz ſt. Lucknitz.
S. 894. Z. 9 v. o. l. *Benthe* ſt. *Henthe*.
Z. 25 v. o. l. Wokulſchen ſt. Mokulſchen.
S. 895. Z. 15 v. u. l. 1215. und 1217. ſt. 1216.
S. 896. Z. 13 v. o. l. Achſe ſt. Aeſte.
S. 897. Z. 20 v. u. l. 1212. ſt. 1211.
Z. 8 v. u. ſchalte ein: arvense vor: irriguum.
S. 898. Z. 12 v. u. l. Mellenau ſt. Mellerau.
S. 898. Z. 4 v. u. l. Nemerower ſt. Stamerower.
S. 899. Z. 6 v. u. l. Gennin ſt. Gewin.
S. 900. Z. 14 v. u. l. Dumak ſt. Dumak.
S. 901. Z. 5 v. u. l. 1216. ſt. 1215.

S. 901. Z. 4 v. u. l. 1213. st. 1212.
S. 902. Z. 11 v. o. l. Drebkau: st. Drebkau;
S. 904. Z. 23 v. u. l. Vapitz st. Vapuh.
S. 907. Z. 2 v. o. l. Ravensbergen st. Rannesbergen.
Z. 4 v. o. l. Hermsdorf st. Hemsdorf.
Z. 4 v. o. l. Veener Berge st. Venner Berge.
Z. 15 v. u. l. Spr. st. Sp.
Z. 4 v. u. l. 1210. st. 1209.
S. 909. Z. 2 v. o. l. Zwitow st. Zantow.
S. 911. Z. 16 v. o. l. Holbecker st. Helbecker.
S. 912. Z. 14 v. o. l. Dümde st. Dumde.
Z. 21 v. o. l. Zeivau st. Zeigau.
Z. 24 v. o. l. Dorche st. Droche.
S. 914. Z. 6 v. o. schalte ein: abfallend nach: Mittelstreif.
Z. 16 v. u. l. Künkendorf st. Kückendorf.
S. 917. Z. 12 v. o. l. Waldvogelschen st. Waldangelschen.
S. 919. Z. 20 v. o. schalte ein: rinnig nach: Fiedern.
S. 921. Z. 18 v. o. l. Vurtzburg st. Vurtzberg.
Z. 8 v. u. l. (seltener st. seltener)
S. 923. Z. 14 v. o. l. Rohacz st. Roharz.
S. 925. Z. 13 v. o. l. Grassee st. Grassen.
S. 926. Z. 8 v. u. l. Bootii st. Booltii.
S. 927. Z. 17 v. o. l. *Schl.!* st. *Schl.!!*

Einleitung.

S. 1. Z. 15 v. o. l. Gnoien st. Gerien.
S. 3. Z. 18 v. o. l. Be. st. B.
Z. 7 u. 8 v. u. l. Sz. st. Sy.
S. 8. *W. Lasch* † 1. Jul. 1863.
S. 11. Z. 7 v. o. l. Melßow st. Melstow.
Z. 9 v. o. l. 1810 st. 1830.
S. 13. *O. C. Schramm* † 4. Aug. 1863.
S. 18. Z. 19 v. u. l. reichbth. st. reichhaltig.
S. 24. Z. 14 v. o. fehlt vor: Bei: B.
S. 26. Z. 8 v. u. l. Gymnospermae st. Gymnóspermae.
S. 31. Z. 18 u. 19 v. o. l. Laubb. 2zeilig; st.: B. 2zeilig; Laubb.
Z. 19 ist das Wort: ist zu streichen.
S. 32. Z. 1 v. o. l. Gf. st. F.
Z. 6 v. u. streiche: deren letzte.
S. 33. Z. 9 v. o. l. Achse st. Achsel.
Z. 4 v. u. l. B:h.st. st. Bth.stiele.
S. 34. Z. 6 v. o. l. Hypoxydoideae st. Hypoxidoideae.
S. 38. Z. 7 v. o. l. regelmäßig st. unregelmäßig.
S. 39. Z. 10 v. u. schalte ein: „nach der Wand" nach: Scheidewände.
S. 40. Z. 9 v. u. l. Winkel st. W.
S. 42. Z. 6 v. u. streiche: od. klappig.
S. 44. Z. 10 v. u. l. randständigen st. endständigen.
S. 45. Z. 11 v. u. l. Oehrchen st. Aehrchen.
S. 51. Z. 5 v. u. fehlt: „F." vor: eine Steinf.
S. 57. Z. 9 v. o. l. vielfächrigen st. vielf.
S. 58. Z. 7 v. u. l. erstere st. ersteres.
S. 59. Z. 8 v. u. } l. kruftig st. kräftig.
Z. 1 v. u. }
S. 60. Z. 5 v. o. schalte vor: „zu" ein Komma ein.
Z. 17 v. u. schalte nach: K.abschnitten ein Komma ein.

S. 65. Z. 14 v. o. l. 5th. ſt. 5b.
Z. 18 v. o. l. K. ſt. P.
Z. 19 v. o. l. K.abſchnitte ſt. P.abſchnitte.
S. 66. Z. 6 v. o. ſchalte nach: Nahr ein Komma ein.
S. 74. Z. 20 v. u. l. IV, 1 ſt. VI.
Z. 18 v. u. ſchalte nach: Aehrchen ein Komma ein.
S. 77. Z. 12 v. u. l. untere ſt. unteres.
S. 78. Z. 3 v. o. ſtreiche: langgeſtielt.
S. 79. Z. 8 v. u. ſchalte ein: Bth. nach: unterſte.
S. 80. Z. 4 v. u. l. 3nervig ſt. 2nervig.
S. 82. Z. 20 v. o. l. 2 1ſ. ſt. 2ſ.
S. 84. Z. 8 v. o. l. Karſel ſt. K.
S. 85. Z. 8 v. o. ſchalte ein: ; Pfl. vor: meiſt.
S. 87. Z. 5 v. u. l. unregelmäßig ſt. regelmäßig.
S. 98. Z. 6 v. u. l. Bth. kopfartig ſt. bth.kopfartig.
S. 104. Z. 3 v. o. ſchalte ein: des Eiweißes nach: innerhalb.
Z. 8 v. u. muß nach Z. 7 v. u. folgen.
S. 116. Z. 12 v. o. l. Kapſel ſtatt des erſten: Klappen.
S. 117. Z. 5 v. o. l. Mittellappen ſt. Mittelrippen.
Z. 10 v. u. ſtreiche das Komma nach: ſenkrecht.
S. 120. Z. 15 v. o. l. Klappen ſt. K.lappen.
S. 122. Z. 9 v. u. ſtreiche: 2 fehlen.
Z. 6 v. u. l. St.grunde ſt. St.
Z. 5 füge am Schluſſe hinzu: ſonſt w. v.
S. 123. Z. 2 v. o. l. vordere ſt. andere.
S. 124. Z. 7 v. o. } l. 2lippig ſt. 2lappig.
Z. 17 v. u. }
S. 125. Z. 6 v. u. l. kronenf. ſt. kammf.
S. 128. Z. 9 v. o. l. feſt ſt. faſt.
S. 129. Z. 16 v. o. l. Bth.ſtandachſe ſt. Bth.achſe.
S. 133. Z. 13 v. o. l. verwachſenen Zähnen ſt. verwachſen.
S. 136. Der Charakter von Tithymalus Tourn. iſt zu faſſen: Eine weibliche u. 10—12 od. mehr geſtielte männliche Bth. in einer 4—5ſp., p.artigen, glockig-kreiſelf. Hülle; Saum der Hülle mit 4—5 abwärts gewandten, drüſigen Lappen; zwiſchen ihnen 5 ſchmälere Zwiſchenzipfel; männliche Bth. ohne P.; weibliche häufig mit einem K.; Gf. 3; Narben 2ſp.; Kapſel 3knöpfig.
Z. 15 v. u. ſtreiche: ſtark.
S. 137. Z. 5 v. o. ſchalte ein: Bth. vor: mit.
S. 138. Z. 5 v. u. l. vom ſt. von u. S.ſtiele ſt. S.ſtielen.
Z. 2 v. u. ſtreiche das Komma.
S. 141. Z. 4 v. u. l. K. ſt. P.

Index nominum latinorum.

(Alle Zahlen beziehen sich auf die Seiten. Die erste Zahl bei den Namen der Familien u. Gattungen zeigt die Stelle an, wo sie in der Uebersicht der Familien u. Gattungen (Einl.) aufgeführt sind. — Die cursiv gedruckten Namen sind Synonyme; die mit kleinerer Schrift gedruckten Namen von Sectionen od. Untergattungen. Namen von Varietäten sind nur insofern hier aufgenommen, als sie ursprünglich als eigene Arten od. unter einem anderen Artnamen aufgestellt wurden.)

Abies Tourn. 140. 883
alba Mill. 884
canadensis Michx. 883
excelsa Poir. 883
Larix Poir. 882
pectinata D. C. 884
picea Mill. 883
Abietaceae Rich. 27. 879.
Abrotonum Tourn. 319
Absinthium Tourn. 318
vulgare Gaertn. 319
rupestre Bess. 319
Abutilon Tourn. 122. 110
Avicennae Gaertn. 110
Acalyphaceae Kl. u. Gke. 58. 606
Acanthoxanthium D. C. 309
Accipitrina Fr. (Hieracium) 396
Acer L. 103. 114
campestre L. 115
dasycarpum Ehrh. 116
Acer Negundo L. 116
platanoides L 115
Pseudoplatanus L. 115
saccharinum L. 115
tataricum L. 114
Aceraceae D. C. 52. 114
Aceras (R. Br.) Rchb. fil. 134. 678
pyramidalis (L.) Rchb. fil. 678
Acerosae A. Br. Einl. 27
Acetosa Tourn. 585
Acharacopappae Schultz bip. (Cynarocephalae) 344
Achillea Vaill. 131. 322. 937
coarctata Poir. 322
compacta Willd. 323
macrophylla Pill. u. Mitt. 330
Millefolium L. 323. 938
nobilis L. 323
Ptarmica L. 322. 937
sambucifolia Desf. 330

Digitized by Google

Achillea setacea W. K. 323
silvatica Becker 323
Achnodon arenarius Lk. 816
Achyrophorus Scop. 126. 374
maculatus (L.) Scop. 374
radicatus Scop. 373
Acinos thymoides Mnch. 514
Aconitum Tourn. 111. 22
altigaleatum Hayne 22
Cammarum Jacq. 22
Cammarum Hayne 22
Napellus L. 22. 931
neomontanum Willd. 22
pyramidale W.u.Gr. 22
Stoerkianum Rchb 22. 931
variabile Hayne 22
variegatum L. 22
Acoreae Schott. 673
Acorus L. 101. 674
Calamus L. 674. 940
Acrarthenae Fr. (Carex) 765
Acropteris septentrionalis Lk. 915
Acrostichum septentrionale L. 915
Thelypteris L. 922
Actaea L. 110. 23
spicata L. 23
Actaeogeton Rchb. 751
Actinocyclus secundus Kl. 417
Adenitea Hartig 627
Adenoscilla bifolia Godr. u. Gren. 719
Adonia D. C. 9
Adonis Dillen 112. 9
aestivalis L. 9. 931
anomalus Wallr. 10
auctumnalis L. 9
citrinus Hoffm. 9
flammeus Jcq. 9
maculatus Wallr. 9
miniatus Jcq. 9
vernalis L. 10. 931
Adoxa L. 98. 265
Adoxa Moschatellina L. 265
Aegirus Rchb. 645
Aegopodium L. 93. 242
Podagraria L. 242. 936
Aera L. ex p. 79. 830
altissima Lmk. 833
ambigua De Not. 831
aquatica L. 849
arundinacea Lilj. 852
bottnica Wahlenb. 833
caespitosa L. 832
canescens L. 834
capillaris Host. 831
caryophyllea L. 831
coerulea L. 837
cristata L. 840
discolor Thuill. 832
elegans Willd. 831
flexuosa L. 832
glauca Schrad. 841
media Gouan. 833
nutans Web. 839
paludosa Wib. 833
praecox L. 832
uliginosa Weihe 832
Wibeliana Sonder 833
Aesculinae Brongn. Ein. 52
Aesculus L. 102. 116
flava Ait. 117
Hippocastanum L. 116
Pavia L. 117
Aethusa L. 93 246
Cynapium L. 246
Meum Murr. 249
segetalis Boenn. 246
Agatophytum Moq.-Tand. 573
Bonus Henricus Moq.-Tand. 573
glaucum Rchb. 571
rubrum Rchb. 571
Agrestes Durieu u. Coss. (Avena) 828
Agrimonia Tourn. 107. 199
Eupatoria L. 199

Agrimonia odorata Mill. 199
procera Wallr. 199
Agropyrum Gaertn. 867
caninum P. B. 868
repens P. B. 868
Agrostemma L. 107. 92
chalcedonicum A. Br. u. Döll 91
Coronaria L. 92
flos cuculi Don. 91
flos Jovis L. 92
fulgens A. Br. u. Döll 91
Githago L. 92
Agrostideae (Kth.) A. Br. 813
Agrostis L. 78. 818
alba L. 819
arundinacea L. 823
canina L. 819
capillaris Wild. 819
gigantea Gaud. 819
hispida Willd. 819
interrupta L. 820
maritima Lmk. 819
minima L. 814
rubra Willd. 819
spica venti L. 820
stolonifera Koch 819
stolonifera L. 819
sylvatica Poll. 819
varia Host. 819
vulgaris Schl. 819
vulgaris With. 818
Ajax Pseudonarcissus Haw. 706.
Aira = Aera L.
Airochloa cristata Lk. 840
glauca Lk. 841
Airopsis caryophyllea Fr. 831
praecox Fr. 832
Ailantus Desf. 81. 127
glandulosa Desf. 127
Ajuga L. 113. 540
alpina Vill. 541
Chamaepitys (L.) Schreb. 541
Ajuga genevensis 541
pyramidalis L. 541
pyramidalis Willd. 541
reptans L. 540
Ajugeae Benth. 540
Albersia Kth. 137. 562
Blitum (L.) Kth. 562
Albucea nutans Rchb. 721
Alcea rosea L. 109
Alchimilla Tourn. 83. 196. 935
Aphanes Lmk. 197
arvensis (L.) Scop. 197
truncata Tausch. 197
vulgaris L. 196
Alectorolophus Haller 116. 491
grandiflorus Wallr. 491
hirsutus Rchb. 491
major (Ehrh.) Rchb. 491
minor (Ehrh.) Wimm. u. Gr. 491
parviflorus Wallr. 491
Aleuritia Duby 556
Alisma Rivin. 102. 649
arcuatum Michal. 650
Damasonium Willd. 651
dubia Willd. 651
graminifolium Ehrh. 650
lanceolatum With. 650
natans L. 652
natans Poll. 650
parnassifolium L. 651
Plantago L. 650
ranunculoides L. 651
repens Car. 651
Alismaceae Rich. 29. 649
Alliaria Rupp 120. 44
officinalis Andr. 45
Allieae Rth. 721
Allionia nyctaginea Michx. 580
Allium Haller 100. 721
acutangulum Schrad. 723
altaicum Pallas. 723
angulosum Jacq. 724

Allium angulosum Poll. 724
arenarium L. 726
arenarium Sm. 725
ascalonicum L. 722
carinatum Koch 727
carinatum L. 727
carinatum Willd. 727
Cepa L. 723
compactum Thuill. 726
descendens Koch 726
fallax (Don.) Schult. 724
fistulosum L. 723
flexum W. K. 727
montanum Schmidt 724
oleraceum L. 727
Ophioscorodon Don. 725
Porrum L. 726
rotundum L. 725
sativum L. 724
Schoenoprasum L. 722
Scordoprasum L. 725
Scorodoprasum β. L. 725
senescens All. 724
sibiricum Willd. 722
sphaerocephalum L. 726
ursinum L. 721
vineale L 726
Alnus Tourn. 138. 621
auctumnalis Hartig 623
auctumnalis × incana? 623
badensis Lang 623
glutinosa (L.) Gaertn. 622
glutinosa × incana 623
incana (L.) D. C. 623
pubescens Tausch 623
tiroliensis Saut. 623
Alomatium D. C. 37
Alopecurus L. em. 78. 816
agrestis L. 816
arundinaceus Poir. 817
fulvus Sm. 817
geniculatus L. 817
monspeliensis L. 818
Alopecurus nigricans auct. 817
nigricans Hornem. 817
paludosus P. B. 818
pratensis L. 817
Alsinaceae D. C. 60. 92
Alsinastrum Endl. 104
Alsine Wahlenb. 106. 95
marina M. u. K. 95
marina Wahlenb. 95
media L. 99
rubra Wahlenb. 94
segetalis L. 94
tenuifolia (L.) Wahlenb. 95
viscosa Schreb. 96. 932
Alsineae Fenzl. 95
Alsinoides Koch 487
Althaea L. 122. 109
officinalis L. 109. 933
rosea (L.) Cav. 109. 933
Alysseae D. C. 51
Alyssum L 118. 52
calycinum L. 52
incanum L. 53
minimum Willd. 53
montanum L. 52
saxatile L. 52
Amarantaceae Juss. 59. 560
Amarantus Tourn. ex p. 138. 560
ascendens Loisl. 562
Blitum L. ex p. 562
caudatus L. 561
cruentus L. 561
panniculatus L. 561
retroflexus L. 561
sanguineus L. 561
spicatus Lmk. 562
viridis L. ex p. 562
Amaryllidaceae R. Br. 33. 705
Amblygonium Meisn. 591
Ambrina ambrosioides Spach. 566
Botrys Moq.-Tand. 567
Ambrosieae Less. 307
Amelanchier Med. 109. 208

Amelanchier Botryapium D. C. 209
canadensis Torr. u. Gray. 209
ovalis D. C. 209
vulgaris Mnch. 208. 935
Ametabola A. Br. (Equisetum) 896
Ammeae Koch 239
Ammi Tourn. 93. 241
majus L. 242
Ammophila Host 823
arenaria Lk. 823
arundinacea Host. 823
Amorpha L. 122. 151
fruticosa L. 151
Ampelideae H. B. K. 117
Ampelopsis Michx. 90. 117
hederacea Michx. 117
quinquefolia (L.) R. u. Sch. 117
Amygdalaceae Juss. 66. 171
Amygdalus Tourn. 108. 171
communis L. 171. 934
nana L. 172
Persica L. 172
Amygdalinae Koch (Salix) 629
Anacamptis pyramidalis Rich. 678
Anacharis Alsinastrum Bab. 648
canadensis A. Gray. 648
Nuttallii Planch. 648
Anacyclus L. 131. 324
officinarum Hayne 324
Anagallideae Endl. 550
Anagallis Tourn. 86. 550
arvensis L. 550
carnea Schrk. 550
Centunculus Afz. 551
coerulea Schreb. 551
femina Vill. 551
mas Vill. 550
Monelli Rchb. 551
phoenicea Scop. 550
Anagalloides procumbens Krock. 476
Anchusa L. 86. 439
angustifolia Rth. 440
arvalis Rchb. 440
arvensis (L.) M. B. 440
officinalis L. 439. 939
rosea M. B. 441
versicolor Stev. 441
Anchuseae D. C. 439
Andromeda L. 104. 410
Poliifolia L. 410. 938
Andromedeae D. C. 410
Andropogon L. 76. 803
angustifolium Sibth. u. Sm. 804
Ischaemon L. 804
Andropogoneae Kth. A. Br. 803
Androrchis Lindl. 682
Androsaces Tourn. 87. 555
elongatum L. 555
septentrionale L. 555
Anemonanthea D. C. 7
Anemone Tourn. 112. 7
alba Juss. 8
coronaria L. 7
Hepatica L. 5
hortensis L. 7
nemorosa L. 8. 931
patens L. 6
pavonina D. C. 8
pratensis L. 6
Pulsatilla L. 6
ranunculoides L. 8
silvestris L. 8. 931
stellata Lmk. 8
vernalis L. 5
Anemoneae D. C. 2
Anethum Tourn. 95. 254
Foeniculum L. 247
graveolens L. 254
Angelica L. 94. 251
Archangelica L. 252

Angelica Carvifolia Spr. 250
litoralis Fr. 252
montana Schl. 251
paludapifolia Lmk. 250
pratensis M. B. 251
sativa Mill. 252
silvestris L. 251
Angeliceae Koch 250
Angiospermae Brongn. 27. 1
Angustiseptae D. C. (Cruciferae, Siliculosae) 57
Antennaria Gaertn. 317
dioica Gaertn. 317
Anthemideae Cass. 318
Anthemis L. 131. 325
arvensis L. 326
austriaca Jacq. 326
Bollei Schultz bip. 327
Cotula L. 326
mixta L. 327
nobilis L. 327
Pyrethrum Willd. 324
tinctoria L. 325. 938
tinctoria × Cotula 326
Anthericeae Endl. 727
Anthericum calyculatum L. 732
Anthericus L. ex p. 100. 727
Liliago L. 728
ramosus L. 728
Anthophyta A. Br. Einl. 26
Anthoxanthum L. ex p. 73. 801
odoratum L. 801
Anthriscus Hoffm. 96. 259
Cerefolium (L.) Hoffm. 260
nemorosa M. B. 260
Scandix (Scop.) Aschs. 260
silvestris (L.) Hoffm. 259
vulgaris Pers. 260
Anthyllideae Koch 137
Anthyllis L. 122. 138
Dillenii Schult. 138
Vulneraria L. 138
Antirrhineae Chav. 469
Antirrhinum L. 117. 469
arvense L. 473
bipartitum Vent. 472
Cymbalaria L. 471
Elatine L. 472
Linaria L. 473
majus L. 470
minus L. 474
Orontium L. 470
spurium L. 472
Apargia autumnalis Willd. 367
dubia Willd. 367
hastilis Willd. 367
hispida Willd. 367
vulgaris Ruthe 367
Aparine Gren. 274
Aparinoides Jord. 276
Apera Adans. 820
interrupta P. B. 820
Spica venti P. B. 820
Apetalae Juss. Einl. 35
Aphanes arvensis L. 197
Apium L. 92. 240
crispum Mill. 240
graveolens L. 240
Petroselinum L. 240
Apocynaceae R. Br. 43. 422
Aquifoliaceae D. C. 52. 418
Aquilegia Tourn. 111. 20
stellata hort. 20
vulgaris L. 20
Arabideae D. C. 31
Arabidopsis D. C. 44
Arabis L. 119. 37
albida Stev. 37
arenosa (L.) Scop. 38. 932
caucasica Willd. 37
Gerardi Bess. 37
Halleri L. 38
hirsuta (L.) Scop. 37
oxyota D. C. 39
Patriniana D. C. 39
pendula L. 38

Arabis perfoliata Lmk. 37
planisiliqua Rchb. 37
Thaliana L. 44
Araceae (Juss.) Schott. 30. 672
Aracium Neck. 386
paludosum Monn. 386
Araliaceae Juss. 63. 263
Arbuteae D. C. 409
Arbutus Uva ursi L. 410
Archangelica Hoffm. 95. 251
officinalis Hoffm. 252
sativa (Mill.) Bess. 251
Arctium Bardana Willd. 353
majus Schk. 353
minus Schk. 353
Lappa L. 353
tomentosum Schk. 353
Arctostaphylus Adans. 104. 409
officinalis Wimm. 410
procumbens E. Mey. 410
Uva ursi (L.) Spr. 409. 938
Arenaria Rupp. 106. 97
campestris All. 94
marginata D. C. 95
marina Kth. 95
media L. 95
rubra L. 94
segetalis D. C. 94
serpyllifolia L. 97. 932
tenuifolia L. 96
trinervia L. 97
viscida Loisl. 97
Arenariae Anderss. (Carex) 762
Aristolochia L. 135. 598
Clematitis L. 598
macrophylla Lmk. 599
Sipho L'Hér. 599
Aristolochiaceae Juss. 36. 598
Aristolochieae Br. u. Ratzeb. 598
Armeniaca Tourn. 172
vulgaris Lmk. 172
Armeria Willd. 98. 559
Armeria elongata (Hoffm.) Boiss. 559
maritima Willd. 559
pubescens Lk. 559
vulgaris Willd. 559
Armeriastrum Ser. 80
Armoracia rusticana Fl. Wett. 55
Arnica L. 129. 335
cordata Wulf. 335
montana L. 335. 938
Arnoglossum Endl. 544
Arnoseris Gaertn. 125. 364
minima (L.) Lk. 364
pusilla Gaertn. 364
Aroideae (Endl.) 672
Aronia Botryapium Pers. 209
ovalis Pers. 209
rotundifolia Pers. 208
Arrhenatherum P. B. 825
avenaceum P. B. 826
biaristatum Peterm. 826
bulbosum Schl. 826
elatius W. u. K. 826
precatorium P. B. 826
Artemisia L. 129. 318
Abrotonum L. 320
Absinthium L. 318. 937
austriaca Jacq. 321
campestris L. 321
Dracunculus L. 321
laciniata Willd. 319
maritima Schatz 320
matricarioides Less. 332
Mertensiana Wallr. 320
orientalis Willd. 321
pontica L. 320
repens Pall. 321
rupestris L. 319. 937
viridifolia Ledeb. 319
vulgaris L. 321. 937
Arum L. 136. 672
maculatum L. 672
vulgare Lmk. 673

Aruncus L. 143. 177
silvester Kostel. 177
Arundineae (Kth.) A. Br. 835
Arundo L. ex p. 78. 836
Agrostis Web. 823
arenaria L. 823
Calamagrostis L. 821
canescens Web. 821
colorata Willd. 801
Donax Rbh. 836
epigeios L. 821
festucacea Willd. 852
Halleri Willd. 821
litorea Schrad. 821
neglecta Ehrh. 822
Phragmites L. 836
Pseudophragmites Hall. fil. 821
Pseudophragmites Kth. 821
silvatica Schrad. 823
stricta Timm. 822
vulgaris Lmk. 836
vulnerans Gil. 836
Asarinae (Brongn.) Einl. 36
Asarum Tourn. 107. 599
europaeum L. 599
Asclepiadaceae R. Br. 43. 421
Asclepias L. 91. 422
alba Mill. 421
Cornuti Desne. 422
syriaca L. 422
Vincetoxicum L. 421
Asparageae Endl. 729
Asparagus L. 99. 729
altilis (L.) Aschs 730
officinalis L. 730
Asperifoliae L. Einl. 40
Asperugo Tourn. 85. 435
procumbens L. 436
Asperula L. 82. 271
Aparine M. B. 273
arvensis L. 271
cynanchica L. 272
Asperula galioides M. B. 272
glauca (L.) Bess. 272
odorata L. 273 937
rivalis Sibth. 273
tinctoria L. 272
Asphodeloideae (Endl) 33. 717
Aspidium Sw. 146 921
aculeatum (L.) Döll 927
aculeatum auct. 927
Boottii Tuck. 926
Callipteris Wilms. 926
cristatum (L.) Sw. 924
cristatum × spinulosum 926
dilatatum (Hoffm.) Sm. 926
Filix femina Sw. 919
Filix mas (L.) Sw. 923
fragile Sw. 928
lobatum (Huds.) Sw. 927
Mildeanum Göpp. 924
montanum (Vogl.) Aschs. 922
Oreopteris Sw. 923
remotum A. Br. 926
spinulosum (L.) Sw. 925
spinulosum Sm. 926
Thelypteris (L.) Sw. 922
Asplenum L. 146. 913
Adiantum nigrum L. 917
alternifolium Wulf. 916
Breynii Retz 916
Filix femina (L.) Bernh. 918
germanicum Weis 915
multicaule Presl. 917
Ruta muraria L. 916
Scolopendrium L. 913
septentrionale (L.) Hoffm. 915
Trichomanes L. ex p. 913
trichomanoides L. 914
umbrosum Vill. 915
viride Huds. 914
Asprella oryzoides Lmk. 800
Aster L. 130. 290
acer L. 291

Aster adulterinus Willd. 294. 937
Amellus L. 292
annuus L. 298
Bollei Schultz bip. 294
brumalis Nees 293
chinensis L. 298
dracunculoides Willd. 296
eminens Willd. 295
floribundus Willd. 295
junceus Ait. 295
laevis L. 297
Lamarckianus Aschs. 294
Lamarckianus Nees 297
leucanthemus Aschs. 297
leucanthemus Desf. 296
leucanthemus Schr. 297
Linosyris (L.) Bernh. 291
longifolius Lmk. 296
luxurians Aschs. 297
luxurians Gke. 294
Novae Angliae Ait. 292
Novi Belgii L. 295
panniculatus Lmk. 297
parviflorus Nees 296
praecox Willd. 293
punctatus W. K. 291
salicifolius Scholler 295
salignus Aschs. 296
salignus Willd. 296
serotinus Willd. 295
spurius Willd. 292
tardiflorus L. 294
tinctorius Wallr. 292
Tripolium L. 291
Astereae Nees 290
Asterocephalus Columbaria Wallr. 286
suaveolens Wallr. 287
Succisa Wallr. 285
Asteroideae Less. 46. 290
Astilbe Aruncus Trev. 177
Astragaleae Adans. 153
Astragalus L. 124. 153
arenarius L. 155
Cicer L. 154
exscapus L. 153
glycyphyllus L. 154
hypoglottis L. 154
pilosus L. 153
Astrantia Tourn. 92. 238
major L. 238
Athamanta Cervaria L. 253
Libanotis L. 248
Meum L. 249
Oreoselinum L. 253
sibirica L. 248
Athyrium Rth. 918
Filix femina Rth. 919
fragile Stremp. 928
Atocium Koch 89
Atratae Fr. (Carex) 777
Atriplex Tourn. 138. 575
acuminata W. K. 576
alba Scop. 578
angustifolium Sm. 577
Calotheca (Schum.) Rafin. a. Fr. 578
campestre Koch u. Ziz. 577
deltoidea Bab. 578
erectum Huds. 577
hastata Koch 578
hastata γ. Calotheca Schum. 578
hastatum L. 577
Hermanni Soy. Will. 576
hortense L. 576
latifolia Wahlenb. 577
microspermum W. K. 577
nitens Schk. 576
oblongifolia W. K. 577
oppositifolium D. C. 578
patula Schl. 577
patula var. salina Wallr. 578
patulum L. 577
pedunculata L. 575

Atriplex polymorpha Coss. u. Germ. 578
prostratum Boucher 578
roseum L. 578
ruderalis Wallr. 578
Sackii Rostk. u. Schm. 578
tataricum L. 576
triangulare Willd. 578
Atropa L. 88. 456
Belladonna L. 456
physaloides L. 455
Atropis Rupr. 852
distans Griseb. 853
Auricula Duby 557
Avena L. 79. 825
brevis Rth. 826
bulbosa Willd. 826
canescens Web. 834
capillaris M. u. K. 831
caryophyllea Web. 831
chinensis Metzg. 827
elatior L. 825
elegans Aschs. 831
fatua L. 828
flavescens L. 830
flexuosa M. u. K. 832
hybrida Peterm. 828
hybrida Koch 828
intermedia Lindgr. 828
lanata Hoffm. 824
mollis Hoffm. 825
montana Web. 832
nuda L. 827
orientalis Schreb. 827
praecox P. B. 832
pratensis L. 829
precatoria Thuill. 826
pubescens L. 828
pusilla Web. 832
sativa L. 827
strigosa Schreb. 827
trisperma Schübl. 827
tuberosa Gil. 826
Avena versicolor Rostk. u. Schm. 829
Avenaria Rchb. 832
Avenastrum Koch 828
Aveneae (Kth.) A. Br. 824
Avicularia Meisn. 591

Baeothryon Halleri Nees 748
pauciflorum Dietr. 748
Baldellia ranunculoides Parl. 651
Baldingera arundinacea Dum. 801
colorata Fl. Wett. 801
Ballote Tourn. 114. 533
alba L. 534
borealis Schweigg. 534
foetida Lmk. 534
nigra L. 533. 939
urticifolia Ortm. 533
vulgaris Hoffm. u. Lk. 533
Balsamina Rivin. 90. 124
femina Gaertn. 124
hortensis Desp. 124
Balsaminaceae Rich. 55. 123
Balsamita major Desf. 329
suaveolens Pers. 329
Barbarea R. Br. 119. 35
arcuata Rchb. 36
iberica (Willd.) D. C. 36
lyrata (Gil.) Aschs. 35
parviflora Fr. 36
praecox R. Br. 36
stricta Andrzj. 36
taurica D. C. 36
verna (Mill.) Aschs. 36
vulgaris R. Br. 36
Barkhausenia Mnch. 383
Barkhausia foetida D. C. 383
setosa D. C. 383
Basilima Rafin. 109. 934
sorbifolia (L.) Rafin. 934
Batrachium D. C. 11
aquatile E. Mey. 11

Batrachium Bachii Wirtg. 13
divaricatum Wimm. 12
fluitans Wimm. 12
hederaceum E. Mey. 11
heterophyllum Fr. 12
peltatum Fr. 11
Batrachosperis Ir. . 662
Beckeria Bernh. 838
montana Bernh. 839
Behen Mnch. 86
Bellis L. 131. 299
perennis L. 299
Berberidaceae Vent. 47. 24
Berberis L. 99. 24
vulgaris L. 24
Berteroa D. C. 118. 53
incana (L.) D. C. 53
viridis Tausch. 53
Berula Koch 93. 244
angustifolia (L.) Koch 244
Beta Tourn. 97. 573
foliosa Ehrenb. 574
hortensis Mill 574
Rapa Dum. 574
vulgaris L. 573
Betonica Tourn. 532
annua L. 532
decumbens Mnch. 532
hirta Leyss. 533
legitima Lk. 533
officinalis Leyss. 533
officinalis L. 533
stricta Ait. 533
Betula Tourn. 136. 620
alba L. 621
alba Willd. 620
Alnus L. 623
carpathica Willd. 621
davurica Hentze. 621
fruticosa Pall. ex p. 621
glutinosa Wallr. 621
humilis Schrk. 621
odorata Bechst. 621
Betula pubescens Ehrh. 621
verrucosa Ehrh. 620
Betulaceae Rich., A.Br. 62. 618
Betuleae (Rich.) Döll 619
Bicornes L. Einl. 37
Bidens Tourn. 132. 312
cernuus L. 312 937
minimus L. 312
tripartitus L. 312. 937
Biota orientalis Endl. 886
Biscutella L 118. 59
ambigua Wallr. 59
laevigata L. 59
Bismalva Medik. 106
Bistorta Tourn. 587
Blattaria Tourn. 464
Blechnum L. 145. 911
boreale Sw. 912
septentrionale Wallr. 915
Spicant (L.) With. 911
Blitum (Tourn) C. A. Meyer 571
bonus Henricus C. A. Mey. 573
capitatum L. 573
glaucum Koch 571
polymorphum C. A. Mey. 571
rubrum Rchb. 571
virgatum L. 572
Blysmus Panz. 755
compressus Panz. 756
rufus Lk. 756
Bolboschoenus Aschs. 753
Borkhausia hispida Lk. 383
Borraginaceae (Juss.) Desv. 40 435
Borrago Tourn. 85. 439
officinalis L. 439
Botryanthus neglectus Kth. 718
odorus Kth. 718
vulgaris Kth. 718
Botrychium Sw. 145. 905
Kannenbergii Klinsm. 906
lanceolatum Roep. 907

Botrychium Lunaria (L.) Sw. 905
Lunaria v. cordatum Fr. 906
Lunaria β. rutaceum Kth. 907
Matricariae (Schrk.) Spr. 907
matricariaefolium A. Br. 907
matricarioides Willd. 908
ramosum (Rth.) Aschs. 906
rutaceum Sw. 907
rutaceum Willd. 907
rutaefolium A. Br. 908
simplex Hitchc. 905
Botrydium aromaticum Spach 567
Botryoides C. A. Mey. 566
Brachycarpaceae D. C. 62
Brachypodium P. B. 76. 866
gracile P. B. 867
loliaceum Fr. 878
pinnatum P. B. 866
rupestre R. u. Sch. 866
silvaticum (Huds.) P. B. 866
Braconnotia elymoides Godr. 868
officinarum Godr. 868
Brassica L. 120. 47
campestris L. 48
Napus L. 48
nigra (L.) Koch 49
oleracea L. 47
orientalis L. 46
Rapa L. 48
Brassiceae D. C. 47
Briza L. 81. 841
maxima L. 842
media L. 842
minor L. 842
Bromus L. 81. 859
angustifolius Schrk. 861
arundinaceus Kth. 854
arvensis L. 863
arvensis Poll. 861
asper Murr. 859
Billotii F. Schultz 863
brachystachys Hornung 864
commutatus Koch u. Ziz. 863
Bromus commutatus Schrad. 864
elatior Koeler 854
elatior Spr. 854
erectus Huds. 860
giganteus L. 855
gracilis Weig. 867
grossus Desf. 863
hirsutus Curt. 860
hordeaceus Gmel. 863
hordeaceus L. 865
inermis Leyss. 861
mollis L. 865
montanus Fl. Wett. 861
montanus Poll. 860
multiflorus Sm. 863
nanus Weig. 865
nemoralis Huds. 860
patulus M. u. K. 863
perennis Vill. 861
pinnatus L. 866
pratensis Ehrh. 864
pratensis Spr. 854
racemosus L. 864
secalinus L. 862
segetalis A. Br. u. Döll 862
serotinus Beneken 860
silvaticus Poll. 867
stenophyllus Lk. 861
sterilis L. 861
strictus Schwabe 864
tectorum L. 862
triflorus Ehrh. 855
triflorus L. 855
velutinus Schrad. 863
versicolor Poll. 864
Brunella Riv. 115. 539
grandiflora (L.) Jacq. 539
pinnatifida Pers. 539
vulgaris L. 539. 939
Bryocles ventricosa Salisb. 729
Bryonia L. 141. 223. 936
alba L. 223
dioeca Jacq. 224

Bugula Riv. 540
Bulbocapnus Bernh. 29
Bulliarda D. C 84. 229
aquatica (L.) D. C. 229. 936
prostrata W. u. K. 229
Buniadeae D. C. 63
Bunias L. 119. 63
orientalis L. 63. 932
Buphthalmeae Les. 301
Buphthalmum cordifolium W. K. 301
helianthoides L. 310
speciosum (L.) Schreb. 301
Bupleurum Tourn. 92. 244
falcatum L. 245
rotundifolium L. 245
tenuissimum L. 245
Butomaceae Rich. 30. 655
Butomeae Parl. 655
Butomus Tourn. 104. 655
umbellatus L. 655
Buxeae Bartl. 59. 608
Buxns Tourn. 137. 608
sempervirens L. 608

Caesalpiniaceae R. Br. 69. 171
Caespitosae Fr. (Carex) 772
Calamagrostis Adans. 78. 820
arenaria (L.) Rth. 823
arundinacea (L.) Rth. 822
epigea (L.) Rth. 821
Gaudiniana Rchb. 821
glauca M. B. 821
glauca Rchb. 822
Halleriana D. C. 821
Hübneriana Rchb. 822
lanceolata Rth. 820
litorea D. C. 821
neglecta (Ehrh.) Fr. 822
Pseudophragmites (Hall. fil.) Aschs. 821
stricta Nutt. 822
sylvatica D. C. 823
Calamagrostis villosa (Vill.) Mutel 821
Calamintha Rich. 115. 513
Acinus (L.) Clairv. 513
Clinopodium Spenn. 514
Calathia Frölich 426
Calcitrapa Lmk. 350
Caldesia Parl. 651
parnassifolia Parl. 651
Calendula L. 133. 343
arvensis L. 344
officinalis L. 344
Calenduleae Cass. 343
Calenduloideae D. C. 46. 343
Calla L. ex p. 101. 673
palustris L. 673
Calleae Schott. 673
Calliopsis Rchb. 132. 310
bicolor Rchb. 311
tinctoria (Nutt.) D. C. 311
Callistephus Cass. 130. 297
chinensis (L.) Nees 298
hortensis Cass. 298
Callitrichaceae Lk. 94. 218
Callitriche L. 135. 218
angustifolia Hoppe 218
autumnalis Kütz. 218
autumnalis L. 218
brutia Rchb. ic. 219
caespitosa Schultz 218
decussata Lk. 219
hamulata Kütz. 218
minima Hoppe 218
platycarpa Kütz. 218
stagnalis Scop. 218
verna L. 218
vernalis Kütz. 218
Calloideae (Endl.) 673
Calluna Salisb. 102. 411
vulgaris (L.) Salisb. 411
Caltha Rupp 111. 17
palustris L. 17
Calycanthaceae Lindl. 66. 209

Calycanthus L. 109. 209
floridus L. 209
Calycostegia (R. Br.). 431
Calydermus erosus R. u. Pav. 455
Calystegia dahurica Choisy 432
sepium R. Br. 432
Camelina Crtz. 118. 55
austriaca Pers. 33
dentata (Willd.) Pers. 56
foetida Fr. 56
linicola Sch. u. Spr. 56
microcarpa Andrzj. 55
pinnatifida Horn. 56
sativa Fr. 56
sativa (L.) Crtz. 56. 932
silvestris Wallr. 56
Camelineae D. C. 55
Campanula L. 89. 400. 938
bononiensis L. 401
bononiensis Rchb. 401
carpatica Jacq. 403
Cervicaria L. 404
farinosa Andrzj. 404
glomerata L. 404
latifolia L. 402
macrantha Fisch. 402
Medium L. 405
patula L. 403
persicifolia L. 403
rapunculoides L. 402
Rapunculus L. 403
rotundifolia L. 401
ruthenica M. B. 401
sibirica L. 405
simplex D. C. 401
speciosa Horn. 404
Speculum L. 406
Thaliana Wallr. 401
Trachelium L. 402
Trachelium Willd. 402
Trachelium × glomerata 404
urticifolia Schm. 402
Campanulaceae Juss. 45. 393
Campella Lk. 832
caespitosa Lk. 833
Campylospermae Koch (Umbelliferae). 257
Candelaria Aschs. 460
Cannabaceae Endl. 58. 611
Cannabis Tourn. 142. 611
Lupulus Scop. 612
sativa L. 611. 940
Capnoides Gaertn. 30
lutea Gaertn. 30
Capraria gratioloides L. 476
Capreae Koch (Salix) 634
Caprifoliaceae Juss. 44. 265
Caprifolium Tourn. 268
italicum R. u. Sch. 268
Periclymenum R. u. Sch. 269
Capsella Medik. 118. 61
Bursa pastoris (L.) Mnch. 61. 932
procumbens (L.) Fr. 62
Capsicum Tourn. 88. 454
annuum L. 454. 939
Caragana Royen 124. 152
arborescens Lmk. 153
frutescens (L.) D. C. 152
Cardamine L. 119. 39
acaulis Berg 41
amara L. 41
fontana Lmk. 33
hirsuta L. 40
hirsuta Lk. 40
impatiens L. 39
multicaulis Hoppe 40
parviflora L. 39
pratensis L. 40
silvatica Lk. 40
stolonifera Scop. 38
tetrandra Hegetschw. 40
Cardaminoides Godr. 39
Cardaminum Mnch. 32
Nasturtium Mnch. 33
Cardamum D. C. 60

Cardaria Desv. 60
Draba Desv. 60
Cardiolepis dentata Wallr. 60
Cardueae Schultz bip. 354
Carduus L. 128. 354
acanthoides L. 354. 938
acanthoides Willd. 355
acanthoides × crispus 355
acaulis L. 357
arvensis Curt. 361
bulbosus Lmk. 358
crispus L. 355. 938
cyanoides L. 352
eriophorus L. 356
lanceolatus L. 356
Marianus L. 363
nutans L. 355
oleraceus Vill. 357
palustris L. 359
rivularis Jacq. 358
Rosenii Vill. 358
tuberosus L. 358
Carex Mich. 137. 758
acuta Curt. 793
acuta L. 775
acuta Willd. 793
acuta chlorostachya Rchb. 775
acuta α. nigra L. 775
acuta zygostachya Rchb. 775
acuta × vulgaris Lasch 776
acutaeformis Ehrh. 793
agastachys Ehrh. 785
ampullacea Good. 792
arenaria L. 763
argyroglochin Horn. 768
aspera Willd. 783
axillaris Good. 771
biformis α. fertilis Schultz 788
biformis β. sterilis Schultz 790
Boenninghausiana Rchb. 771
Carex brizoides L. 764
brizoides Schramm 764
brizoides α. campestris Wimm. 764
brizoides × remota 770
Buekii Wimm. 774
Buxbaumii Wahlenb. 777
caespitosa auct. 776
caespitosa Gay. 773
caespitosa L. 773
caespitosa? Willd. 783
caespitosa basigyna Rchb. 776
caespitosa chlorostachya Rchb. 777
campestris Host 779
canescens L. 770
capitata L. 761
chlorocarpa Wimm. 777
chordorrhiza Ehrh. 762
ciliata Willd. 781
clandestina Good. 785
collina Willd. 781
crassa Ehrh. 793
curta Good. 770
curvata Knaf 764
cyperoides L. 761
Davalliana Sm. 760
diandra Rth. 767
digitata L. 785
dioeca L. ex p. 759
dioica Host. 760
distans L. 787
distans luteola Rchb. 790
disticha Huds. 762
divulsa Gaud. 766
divulsa Good. 766
Drejeri Lang 774
Drymeja Ehrh. 791
echinata Murr. 769
elegans Willd. 783
elongata L. 769
ericetorum Poll. 781

Carex ericetorum Willd. 781
evoluta Hartm. 797
filiformis L. 795
filiformis Leers. 781
flacca Schreb. 783
flava auct. 789
flava L. 788
fulva Good. 788. 790
fulva × flava 789
funiformis Clairv. 762
Gebhardii Schk. 769
glauca Scop. 783
glauca aggregata Rchb. 783
globularis Willd. 781
glomerata Schk. 779
Goodenoughii Gay 776
Goodenoughii d. turfosa Aschs. 773
gracilis Curt. 774
gracilis Wimm. 773
Grassmanniana Rbh. 780
hirta L. 796
hirtiformis Pers. 796
Hornschuchiana Hoppe 788
Hostiana Rchb. 788
humilis Leyss. 785
inflata Huds. 792
intermedia Good. 763
Kochiana D. C. 793
laevis Hoppe 759
lasiocarpa Ehrh. 796
Leersii Willd. 769
lepidocarpa Tausch 789
leporina L. 768
ligerica Gay. 763
limosa L. 782
Linnaeana Host 759
lipsiensis Peterm. 789
longifolia Host 782
maxima Scop. 785
melaena Wimm. 776
Metteniana Lehm. 760
microstachya Ehrh. 787
Carex montana Leers. 781
montana L. 780
muricata L. 766
muricata × remota 771
muricata × vulpina Lasch 765
mutabilis Willd. 775. 793
nemorosa Lumn. 766
nemorosa Rebent. 765
nutans Host 794
obtusangula Ehrh. 792
obtusata Lilj. 778, 779
Oederi Ehrh. 789
Oederi α. major Bochk. 789
Oederi β. minor Bochk. 789
Ohmuelleriana Lang. 771
ornithopoda Willd. 786
ovalis Good. 768
pacifica Drej. 774
pallescens L. 784
paludosa Good. 793
paludosa × filiformis Aschs. 940
panicea L. 783
panniculata L. 767
panniculata × remota 771
paradoxa Willd. 766
patula Scop. 791
pauciflora Lightf. 761
pendula Huds. 784
pendula Schreb. 783
pilulifera L. 779
polygama Schk. 778
polyrrhiza Wallr. 782
praecox Jacq. 781
praecox Schreb. 764
prolixa Fr. 775
pseudoarenaria Rchb. 764
Pseudocyperus L. 791
psyllophora L. fil. 760
pulicaris L. 760
recurva Huds. 783
recurva β. Willd. 774

Carex remota L. 770
remota b) axillaris Aschs. 771
repens Bellardi 763
reversa Gil. 791
riparia Curt. 793
riparia × filiformis 797
rostrata With. 792
scabra Hoppe 760
Schkuhrii Willd. 779
schoenoides Lasch 764
Schreberi Schrk. 764
Schreberi b) gracillima Aschs. 764
Schreberi × arenaria Lasch 764
Sieberiana Opiz 760
silvatica Huds. 790
spadicea Rth 793
spadicea × filiformis 797
sphaerocarpa Willd. 779
spicata Schk. 779
splendida Willd. 796
stellulata Good. 769
stolonifera Ehrh. 781
stolonifera Hoppe 777
stricta Good. 772
strictifolia Opiz 775
strigosa Huds. 791
supina Wahlenb. 779
teretiuscula Good. 768
thuringiaca Willd. 783
tomentosa L. 779
tricostata Fr. 776
turfosa Fr.? 777
uliginosa L. 756
umbrosa Host. 782
undulata Kze. 784
verna Vill. 781
vesicaria L. ex p. 792
vesicaria β. Leers. 793
vesicaria β. L. 791. 792
vesicaria × riparia 794
virens Lmk. 766
Carex vulgaris Fr. 776
vulgaris chlorostachys Pet. 777
vulgaris juncella Fr. 777
vulgaris tornata Fr. 777
vulpina L. 765
Cariceae Nees 758
Carlina Tourn. 128. 346
acaulis L. 347
caulescens Lmk. 347
vulgaris L. 346
Carlineae Schultz bip. 346
Carlinoides Schultz bip. 357
Carpinus Tourn. 138. 619
Betulus L 619
Carthamoides Schultz bip. 357
Carthamus Tourn. 128. 347
tinctorius L. 347
Carum L. 93. 242
Carvi L. 242. 936
Caryophyllea Koch (Aera) 831
Caryophyllinae Bartl. Einl. 59
Caryophyllum Ser. 81
Cassiniaceae Schltz. bip. 287
Castalia alba Lk. 25
speciosa Salisb. 25
Castanea Tourn. 139. 616
sativa Mill. 616
vesca Gaertn. 616
vulgaris Lmk. 616
Catabrosa P. B. 80. 848
aquatica (L.) P. B. 848
Cataria Benth. 519
nuda Mnch. 520
panniculata Mnch. 520
violacea Mnch. 520
vulgaris Mnch. 519
Cathartolinum Griseb. 105
pratense Rchb. 105
Caucalideae Koch 257
Caucalis L. 96. 258
daucoides L. 258
scandicina Web. 260

Caucalis Scandix Scop. 260
Caulinia Willd. 670
flexilis Willd. 670
fragilis Willd. 670
minor Coss. u. Germ. 670
Celastraceae R. Br. 52. 129
Celastrus L. 90. 130
scandens L. 130
Celsia Barnadesii Aschs. 466
Celtidaceae Endl. 58. 613
Celtis Tourn. 97. 613
australis L. 613
occidentalis L. 613
Centaurea L. 132. 348
austriaca Rchb. 349
Calcitrapa L. 350
Cyanus L. 349. 938
decipiens Rchb. 348
Jacea L. 348. 938
maculosa Lmk. 350
nigrescens Ruthe 348
panniculata Jacq. 350. 938
phrygia L. 349
pratensis Thuill. 348
Scabiosa L 349. 938
solstitialis L. 351
Centaureeae Schultz. bip. 347
Centunculus Dill. 82. 551
minimus L. 551
Cepaea Koch 230
Cephalanoplus Neck. 361
Cephalanthera Rich. 134. 691
ensifolia Rich. 692
grandiflora (Scop.) Bab. 691
pallens Rich. 691
rubra (L.) Rich. 692
Xiphophyllum (L.) Rchb. fil. 691
Cephalaria Schrad. 82. 284
appendiculata Schrad. 284
pilosa (L.) Gren. 284
Ceramanthe Rchb. 468
vernalis Rchb. 468
Cerastium Dill. 107. 101
aquaticum L. 103
arvense L. 102
brachypetalum Desp. 101. 932
caespitosum Gil. 102
glomeratum Thuill. 101
glutinosum Fr. 102
Grenieri Schultz 102
ovale Pers. 101
pumilum Curt. 102
pumilum Dietr. 102
semidecandrum L. 101
strigosum Fr. 101
triviale Lk. 102
viscosum Fr. Dietr. 101
viscosum L. Herb. 102
vulgatum L. Herb. 101
vulgatum Wahlenb. 102
Cerasus Tourn. 173
avium Mnch. 174
duracina D. C. 174
juliana D. C. 174
Mahaleb Mill. 175
Padus D. C. 175
serotina D. C. 175
virginiana D. C. 175
virginiana Mich. 175
vulgaris Mill. 174
Ceratophyllaceae Gray. 46. 219
Ceratophyllum L. 139. 219
apiculatum Cham. u. Schl. 219
demersum L. 219
muticum Cham. u. Schl. 219
oxyacanthum Ch. u. Schl. 219
platyacanthum Ch. u. Schl. 219
submersum L. 219
Cerinthe Tourn. 85. 438
maculata M. B. 439
maculata Rchb. 439
minor L. 438. 939

Cerintheae D. C. 438
Cervaria Riv. 252
rigida Mnch. 253
Chaenorrhinum D. C. 473
Chaerophyllum L. 96. 260
aromaticum L. 261
aureum L. 261
bulbosum L. 261. 937
hirsutum L. 261
nemorosum M. B. 260
odoratum Willd. 262
sativum Lmk. 260
sylvestre L. 259
temulum L. 260
Chaetospora ferruginea Rchb. 744
nigricans Kth. 743
Chaeturus Willd. 114. 534
Marrubiastrum (L.) Rchb. 535
leonuroides Willd. 535
Chamaecissus Rupp. 521
Chamaeclema hederaceum Mnch. 521
Chamaedryon Ser. 176
Chamaedrys Koch 479
Chamaemelum Vis. 332
arvense All. 326
Cotula All. 326
discoideum All. 325
inodorum Vis. 332
nobile All. 328
tinctorium All. 325
Chamaenerium Tausch. 209
obscurum Schreb. 212
Chamaepitys Tourn. 541
Chamaeplium officinale Wallr. 42
Chamagrostis minima Borkh. 814
Chamomilla Godr. 327
discoidea Gay. 332
mixta Godr. u. Gren. 327
nobilis Godr. 328
officinalis C. Koch 332
Characopappae Schultz bip. (Cynarocephalae) 347
Cheiranthus L. 119. 32
annuus L. 32
Cheiri L. 32
erysimoides Willd. 45
fruticulosus L. 32
ibericus Willd. 36
scapigerus Willd. 45
Chelidonium Tourn. 110. 28
laciniatum Mill. 28
majus L. 28. 931
Cheloneae Benth. 467
Chenopodiaceae Vent. 59. 563
Chenopodiastrum Moq.-Tand. 567
Chenopodieae Moq.-Tand. 566
Chenopodina maritima Moq.-T. 564
Chenopodium Tourn. 566
acutifolium Kit. 97. 568
album L. 569
ambrosioides L. 566. 939
blitoides Lej. 571
Bonus Henricus L. 573
Botrys L. 566
capitatum (L.) Aschs. 572
concatenatum Thuill. 570
crassifolium Horn. 571
ficifolium Sm. 570
foetidum Lmk. 568
foliosum (Mnch.) Aschs. 572
glaucum L. 571
glomerulosum Rchb. 570
hybridum L. 568
intermedium M. u. K. 569
lanceolatum Mühlenb. 570
leiospermum D. C. 570
maritimum L. 564
melanospermum Wallr. 569
murale L. 568
olidum Curt. 568
opulifolium Schrad. 570
paganum Rchb. 570

Chenopodium polyspermum L. 567
rhombifolium Mühlenb. 569
rubrum L. 571
serotinum Huds. 570
urbicum L. 569
viride Curt. 570
viride L. 570
Vulvaria L. 568
Chilochloa P. B. 815
arenaria P. B. 816
Boehmeri P. B. 816
Chimophila Pursh. 105. 416
corymbosa Pursh. 416
umbellata (L.) Nutt. 416
uniflora G. Mey. 416
Chironia Centaurium Scop. 429
inaperta Willd. 430
pulchella Willd. 430
ramosissima Ehrh. 430
uliginosa W. K. 430
Chlorideae Kth. 810
Chondrilla Tourn. 127. 376
acanthophylla Borkh. 377
juncea L. 376
latifolia M. B. 377
Chondrilleae Koch 374
Chordorrhizae Fr. (Carex) 762
Chrysanthemum L. 131. 328
affine Peterm. 329
auriculatum Peterm. 329
Chamomilla (L.) Bernh. 331. 938
coronarium L. 333
corymbosum L. 331
inodorum L. 332
Leucanthemum L. 328
macrophyllum W. K. 330
majus (Desf.) Aschs. 329
maritimum (L.) Pers. 333
montanum L. 329
Parthenium (L.) Bernh. 330. 938
Chrysanthemum segetum L. 333
suaveolens (Pursh.) Aschs. 332
suaveolens Karsch 329
Tanacetum Karsch 329. 938
Tanacetum Vis. 329
vulgare (L.) Bernh. 938
Chrysocoma Linosyris L. 291
Chrysosplenium Tourn. 84. 236
alternifolium L. 236
oppositifolium L. 236. 936
Chrysurus echinatus P. B. 859
Cicendia Adans. 82. 428
filiformis (L.) Delarb. 428
Cicer Tourn. 123. 159
arietinum L. 159
Lens Willd. 165
Cicerbita corymbosa Wallr. 380
muralis Wallr. 380
Cichorieae Schultz bip. 364
Cichorioideae (Vaill.) 363
Cichorium Tourn. 126. 364
Endivia L. 365
Intubus L. 364. 938
Cicuta L. 93. 239
tenuifolia Froelich 239. 936
virosa L. 239
Cineraria L. 336
campestris Retz. 336
palustris L. 337
spathulifolia Gmel. 336
Circaea Tourn. 73. 214
alpina L. 214
alpina × lutetiana 215
alpino-lutetiana G. Mey. 214
intermedia auct. 214
intermedia Ehrh. 215
lutetiana L. 214
lutetiano-alpina G. Mey. 215
Circaeeae D. C. 214
Cirsium Tourn. 128. 356
acaule (L.) All. 357
acaule × arvense 361

Cirsium acaule × bulbosum 360
anglicum Aschs. 358
anglicum × *oleraceum Aschs.* 960
argenteum Vest. 361
arvense (L.) Scop. 361. 938
bulbosum (L.) D. C. 358
decoloratum Koch 359
eriophorum (L.) Scop. 356
incanum Fisch. 361
Lachenalii Koch 359. 360
lanceolatum (L.) Scop. 356
lanigerum Naeg. 356
medium All. 360
nemorale Rchb. 356
oleraceum (L.) Scop. 357
oleraceum × acaule 259
oleraceum × bulbosum 360
palustre (L.) Scop. 359
rigens Wallr. 359
rivulare (Jacq.) Lk. 358. 938
setosum M. B. 361
tuberosum All. 358
Zizianum Koch 360
Cistaceae Dun. 50. 66
Cistus guttatus L. 66
Helianthemum L. 67
hirsutus Lej. 67
Cladium P. Browne 75. 745
germanicum Schrad. 746
Mariscus (L.) R. Br. 745
Clandestina penduliflora Lmk. 501
Claytonia L. 90. 226
perfoliata Donn. 226
Clematideae D. C. 1
Clematis L. 112. 1
recta L. 1
Vitalba L. 2
Viticella L. 2
Clinopodium vulgare L. 514
Clistostigmata Klotzsch 599
Cnicus acaulis Willd. 357
dubius Willd. 358
eriophorus Rth. 356
lanceolatus Willd. 356
oleraceus Willd. 357
palustris Willd. 359
rigens Ait. 359
rivularis Willd. 358
Salisburgensis Willd. 358
spurius Hoffm. 358
tuberosus Rth. 358
Cnidium Cuss. 94. 248
Silaus Spr. 249
venosum (Hoffm.) Koch 248
Coccyganthe Rchb. 91
Cochlearia L. 118. 54
Armoracia L. 55
Coronopus L. 63
Draba L. 60.
Linnaei Griew. 54
officinalis L. 54
Codonoprasum Rchb. 727
carinatum Rchb. 727
oleraceum Rchb. 727
Coelanthe Froel. 425
Coeloglossum viride Hrtm. 689
Coelospermae Koch (Umbelliferae) 263
Coffeoideae (Endl.) Einl. 43
Colchiceae Nees 730
Colchicum L. 101. 730
auctumnale L. 731. 940
vernale Hoffm. 731
Coleophylli Koch 666
Collinsia Nutt 116. 469
bicolor Benth. 469
Collomia Nutt. 88. 431
grandiflora Dougl. 431
Colobostomae Aschs. (Carex) 772
Columniferae Bartl. Einl. 56
Colutea L. 124. 151
arborescens L. 151
Comarum L. 110. 189

Comarum palustre L. 189. 935
Compositae Adans. 45. 287
Coniferae Juss. 27. 879
Conium L. 96. 262
maculatum L. 262
Conomorpha Kth. 86
Conopsidium platantherum Wallr. 688
stenantherum Wallr. 688
Conringia D. C. 46
orientalis Andrzj. 46
perfoliata Lk. 46
Consiligo D. C. 10
Consolida D. C. 21. 931
Contortae Endl. Einl. 42
Convallaria (L.) Neck. 99. 709
bifolia L. 710
bracteata Thom. 709
majalis L. 710
multiflora L. 709
Polygonatum L. 709
Convallarieae Kth. 708
Convolvulaceae Juss. 40. 431
Convolvuleae Chois. 41. 431
Convolvulus L. 87. 431
arvensis L. 432. 939
dahuricus Sims. 432
purpureus Lmk. 433
sepium L. 431
tricolor L. 432
Conyza squarrosa L. 304
Coralliorrhiza Hall. 135. 697
Halleri Rich. 697
innata R. Br. 697
Corchorus japonicus Thunb. 178
Coreopsis Bidens L. 312
tinctoria Nutt. 311
Coriandreae Koch 263
Coriandrum L. 97. 263
sativum L. 263. 937
Cormophyta A. Br. 23. 888
Cornaceae D. C. 63. 264
Cornus Tourn. 82. 264
Carnus alba auct. 264
mas L. 264
sanguinea L. 264
stolonifera Michx. 264
Coronaria L. 107. 91
Flos cuculi (L.) A. Br. 91
Flos Jovis (L.) A. Br. 91
tomentosa A. Br. 92
Coronilla L. 125. 155
varia L. 156
Coronilleae D. C. 155
Coronopus Hall. 118. 62
Ruellii All. 63
squamatus (Forsk.) Aschs. 62
Coronopus (Tourn.) Godr. 546
Corrigiola L. 98. 226
litoralis L. 226
Corvisartia Mérat. 301
Helenium Mérat. 302
Corydallis Vent. 122. 28
bulbosa D. C. 29
bulbosa Pers. 29
capnoides Pers. 30
cava (L.) Schw. u. K. 29
digitata Pers. 29
fabacea Pers. 30
Halleri Hayne 29
intermedia (L.) Mérat. 29
Lobelii Tausch. 30
lutea (L.) D. C. 30
pumila (Host.) Rchb. 30
solida (L.) Sm. 29
tuberosa D. C. 29
Coryleae Meissn. 618
Corylus Tourn. 138. 618
alba Ait. 619
Avellana L. 618
tubulosa Willd. 619
Corymbiferae Vaill. 287
Corynephorus canescens P. B. 834
Cota Gay. 325
austriaca Schultz bip. 326

Cota tinctoria Gay. 325
Cotinus Tourn. 128
Cotoneaster Med. 108. 205
integerrimus Med. 935
vulgaris Lindl. 205. 935
Cracca Riv. 161
major Godr. u. Gren. 161
minor Godr. u. Gren. 159
monantha Godr. u. Gren. 160
multiflora Aschs. 161
tenuifolia Godr. u. Gren. 162
villosa Godr. u. Gren. 162
Craepalia Schrk. 875
temulenta Schrk. 876
Crambe Tourn. 119. 65
maritima L. 65
Crassulaceae D. C. 61. 229
Crataegus L. 108. 204
Aria L. 207. 208
kyrtostyla Bl. u. Fl. 204
monogynus Jacq. 204
Oxyacantha L. 204
torminalis L. 207
Crepideae Koch 382
Crepis L. 127. 382
adenantha Vis. 385
agrestis W. K. 385
barbata L. 365
biennis L. 384
foetida L. 383
glandulosa Guss. 383
hieracioides W. K. 386
hispida W. K. 383
lodomiriensis Bess. 384
mollis (Jacq.) Aschs. 385
nicaeensis Balb. 384
paludosa (L.) Mnch. 386
pinnatifida Willd. 385
polymorpha Wallr. 385
praemorsa (L.) Tausch. 383
scabra D. C. 385
setosa Hall. fil. 383. 938
Crepis succisaefolia Tausch 386
tectorum L. 385
virens Vill. 385
Critamus agrestis Bess. 241
Crithe Döll 872
Crocus Tourn. 75. 701
albiflorus Hopp. u. Hornsch. 701
luteus Lmk. 701
sativus β. vernus L. 701
vernus All. 701
Crossopetalum Frōl. 428
Cruciferae Juss. 48. 31
Crypta Seubert 103
Cryptogamae L. 888
Cryptopora Milde (Equisetum) 902
Cucubalus Tourn. 106. 84
baccifer L. 84
Behen L. 86
chloranthus Willd. 87
inflatus Salisb. 86
Otites L. 87
tataricus L. 87
venosus Gil. 86
Cucumis L. 141. 223
Melo L. 223
sativus L. 223
Cucurbita L. 141. 222
ficifolia Bouché 222
lagenaria L. 223
melanosperma A. Br. 222
Melopepo L. 222
Pepo L. 222
Cucurbitaceae Juss. 44. 222
Cucurbiteae Endl. 222
Cupressaceae Rich. 27. 884
Cuscuta Tourn. 92. 433
densiflora Soy. Will. 434
Epilinum Weihe 434. 939
Epithymum L. 433
europaea L. 433. 434
lupuliformis Krock. 434
major D. C. 434

Cuscuta minor D. C. 433
monogyna auct. 435
Schkuhriana Pfeiff. 434
Trifolii Bab. 434
Viciae Koch u. Schönh. 434
Cuscuteae (Lk.) 41. 433
Cuviera Koeler 874
europaea Koeler 874
Cyanus L. 349
Cyathea fragilis Sm. 928
Cyclachaena Fresen. 133. 307
xanthiifolia (Nutt.) Fres. 307
Cyclolobae C. A. Mey. (Chenopodiaceae) 565
Cydonia Tourn. 109. 205
japonica (Thunb.) Pers. 205
maliformis Mill. 205
oblonga Mill. 205
vulgaris Pers. 205
Cymbalaria Chav. 471
Cymbidium Corallorrhiza Sw. 697
Cynanchum laxum Bisch. 422
laxum Döll 422
Vincetoxicum Bisch. 422
Vincetoxicum R. Br. 421
Vincetoxicum Döll 422
Cynara Vaill. 129. 361
Cardunculus L. 362
Scolymus L. 362
sylvestris Lmk. 362
Cynarocephalae Vaill. 36. 344
Cynodon Dactylon Pers. 811
Cynoglosseae D. C. 435
Cynoglossum Tourn. 85. 437
bicolor Willd. 437
Lappula Scop. 436
linifolium L. 438
officinale L. 437
Omphalodes L. 438
scorpioides Haenke 438
Cynosurus L. 81. 858
coeruleus L. 835
cristatus L. 858
Cynosurus echinatus L. 859
durus L. 843
Cyperaceae Juss. 31. 742
Cyperus Tourn. ex p. 75. 742
flavescens L. 742
fuscus L. 743
virescens Hoffm. 743
Cypripedileae Lindl. 700
Cypripedilum L. 700
Calceolus (L.) Huds. 700
Cystopteris Bernh. 146. 927
fragilis (L.) Bernh. 928
Cytisus L. 121. 134
alpinus Mill. 134
capitatus Jacq 135
elongatus W. K. 135
Laburnum L. 134. 933
nigricans L. 135
sagittalis (L.) Koch 136. 933
sessilifolius L. 135

Dactylis L. 80. 842
glomerata L. 843
Dactylus Vill. ex p. 76. 810
officinalis Vill 811
Dahlia Cass. 131. 305
coccinea Cav. 306
rosea Cav. 305
pinnata Cav. 305
variabilis (Willd.) Desf. 305
Danthonia decumbens D. C. 834
strigosa P. B. 827
Dantia palustris Karsch. 214
Daphne L. 103. 593
Mezereum L. 593
Datura L. 87. 457
Stramonium L. 458. 939
Tatula L. 458
Datureae Endl. 457
Dauceae Koch 257
Daucus L. 96. 257
Carota L. 257
Delphinastrum D. C. 21

Delphinium Tourn. 111. 21
Ajacis L. 21
Consolida L. 21
elatum L. 21
intermedium Ait. 21
orientale Gay. 21
Dentaria Tourn. 119. 41
bulbifera L. 41
Deschampsia P. B. 832
caespitosa P. B. 833
Deyeuxia Clarion 822
neglecta Kth. 822
silvatica Kth. 823
Diantheae A. Br. 78
Dianthus L. 105. 79
arenarius L. 82
Armeria L. 80
Armeria × deltoides 82
barbatus L. 80
caesius Sm. 81
Carthusianorum L. 81. 932
Caryophyllus L. 81
deltoides L. 81
glaucus Huds. 82
glaucus L. 81
plumarius L. 82
plumarius Rostk. u. Schm. 82
prolifer L. 79
Seguierii Vill. 80
superbus L. 83. 932
virgineus L. 82
Dichoglottis Fisch. u. Mey. 79
Dichospermum Dum. 575
Dichostylis Nees 755
fluitans P. B. 750
Micheliana Nees 755
Dicotyledones Juss. 35. 1
Dictamnus L. 126
alba L. 126.
Fraxinella Pers. 126
Diervillea Tourn. 89. 268
canadensis Willd. 268
trifida Mnch. 268. 937
Digitaleae Benth. 477
Digitalis Tourn. 116. 477
ambigua Murr. 478
grandiflora Lmk. 478
grandiflora Rchb. 478
ochroleuca Jacq. 478
ochroleuca Rchb. 478
purpurea L. 477
Digitaria Heister 806
ciliaris Koch 806
filiformis Koeler 806
glabra R. u. Sch. 806
humifusa Rich. 806
sanguinalis Scop. 806
stolonifera Schrad. 811
Digitatae Fr. (Carex) 785
Digraphis Trin. 77. 801
arundinacea (L.) Trin. 801
Dioecae Fr. (Carex) 759
Diosmeae Adr. Juss. 54. 126
Diotis atriplicina Spr. 575
atriplicoides M. B. 575
Diplotaxis D. C. 120 50
bracteata Godr. 50
erucoides (L.) D. C. 51
muralis (L.) D. C. 51
tenuifolia (L.) D. C. 50
Dipsacaceae D. C. 44. 283
Dipsacus Tourn. 82. 283
fullonum L. 283. 284
laciniatus L. 283
pilosus L. 284
silvester Mill. 283
Donax borealis Trin. 852
festucaceus P. B. 852
Doria Rchb. 341
Doronicum L. 129. 334
caucasicum Griseb. 335
Columnae Ten. 335
cordatum Lmk. 334
cordatum (Wulf.) Schultz bip. 335
cordifolium Sternb. 335

Doronicum orientale Rchb. 335
Pardalianches L. 334
Draba L. 118. 53
muralis L. 54
verna L. 54
Dracocephalus Riv. 114. 521
Moldavica L. 521
Ruyschiana L. 522
sibiricum L. 520
Dracunculeae Schott. 672
Drepanophyllum sioides Wib. 241
Drosera L. 98. 75
anglica Huds. 75
intermedia Hayne 76
longifolia L. 75. 76
obovata M. u. K. 76
rotundifolia L. 75
rotundifolia × anglica 76
Droseraceae D. C. 49. 75
Dryadoideae (Vent.) 178
Dulcamara Mnch. 453

Echinochloa P. B. 807
Crus galli P. B. 807
Echinodorus Rich. em. 102. 650
natans (L.) Englm. 651
parnassifolius (L.) Englm. 651
ranunculoides (L.) Englm. 651
Echinopodeae Cass. 344
Echinops L. = Echinopus Tourn.
Echinopus Tourn. 133. 344
sphaerocephalus L. 345
Echinospermum Lappula Lehm. 437
squarrosum Rchb. 437
Echium Tourn. 86. 442
plantagineum L. 443
violaceum Aschs. 443
vulgare L. 443
Wierzbickii Hab. 443
Eclipteae Less. 305
Ehrhartia clandestina Web. 800
Elaeagnaceae R. Br. 65. 594
Elaeagnus Tourn. 83. 594
angustifolius L. 595
argenteus Pursh. 595
hortensis α. angustifolius M. B. 595
spinosa L. 595
Elatinaceae Camb. 61. 103
Elatine L. 104. 103
Alsinastrum L. 104
hexandra (Lap.) D. C. 104. 932
Hydropiper L. 103. 104
paludosa Seub. 104
Schkuhriana Hayne 103
triandra Schk. 103
tripetala Sm. 104
Elatinella Seub. 103
Elatinoides Chav. 471
Eleocharis acicularis R. Br. 749
caespitosa Lk. 749
fluitans Hook. 750
ovata R. Br. 747
palustris R. Br. 747
pauciflora Lk. 748
uniglumis R. u. Sch. 747
Eleogiton fluitans Lk. 749
Eleutheropetalae A. Br. u. Döll Einl. 46
Elisanthe Fenzl. 90
Elodea Rich. u. Michx. 81. 647
canadensis Casp. 647. 940
canadensis Rich. u. Michx. 648
Elongatae Kth. (Carex) 769
Elssholzia Willd. 113. 503
cristata Willd. 504
Patrinii (Lepech.) Gke. 503
Elymus L. 874
arenarius L. 875
caninus L. 868
europaeus L. 874

Elymus europaeus Willd. 875
Empetraceae Nutt. 37. 560
Empetrum Tourn. 141. 560
nigrum L. 560
Endotricha Frōl. 427
Enodium coeruleum Gaud. 837
sylvaticum Lk. 837
Enula Duby 302
Ephemerum nemorum Rchb. 554
Epigea Koch 820
Epilinella cuscutoides Pfeiff. 434
Epilobium L. 103. 209
adnatum Griseb. 211
angustifolium L. 209
grandiflorum All. 210
hirsutum L. 210
montanum L. 210
obscurum (Schreb.) Rchb. 211. 935
palustre L. 212
parviflorum Schreb. 210
pubescens Rth. 210
roseum Schreb. 210
Schmidtianum Rostk. 212
spicatum Lmk. 210
tetragonum Griseb. 211
tetragonum L. 211. 935
virgatum Fr. 211
virgatum Wimm. 212
Epimedium L. 83. 24
alpinum L. 25
Epipactis (Hall.) Rchb. 134. 692
cordata Schrk. 695
ensifolia Schm. 692
Helleborine Crtz. 693
latifolia (L.) All. 693
latifolia Rchb. 693
longifolia Schm. 693
Nidus avis Crtz. 695
ovata Crtz. 695
pallens Willd. 691
palustris (L.) Crtz 693
rubiginosa (Crtz.) Gaud. 693
Epipactis rubra All. 692
viridiflora Rchb. 692
Epipogium Gmelini Rich. 690
Epipogon Gmel. 134. 690
aphyllus (L.) Swrtz. 690
Epipogoneae Parlat. 690
Equisetaceae Rich. 24. 895
Equisetum L. 144. 895
arvense L. 896
arvense × Heleocharis 901
boreale Bong. 897
campestre Schultz 897
capillare Hoffm. 899
Drummondii Hook. 898
eburneum Rth. 896
fluviatile L. 900
fluviatile Sm. 986
Heleocharis Ehrh. 900
hiemale L. 902
inundatum Lasch. 902
irriguum Milde 897
Kochianum Böckel 902
limosum L. 900
litorale Kühlew. 902
Mackaii Newm. 903
maximum Lmk. 896
paleaceum Schleich. 903
palustre L. 900
pratense Ehrh. 898
prostratum Hoppe 901
riparium Fr. 897
serotinum G. Mey. 897
silvaticum L. 899
Telmateia Ehrh. 896
trachyodon A. Br. 903
uliginosum Mühlenb. 900
umbrosum Meyer 898
variegatum Schleich. 903
Eragrostis Host. 80. 841
minor Host. 841
poaeformis Lk. 841
poaeoides P. B. 841
Erica L. ex p. 102. 411

Erica Tetralix L. 411
vulgaris L. 411
Ericaceae Klotzsch 38. 411
Erigeron L. 130. 298
annuus Pers. 298
acer L. 299. 532
canadensis L. 299
droebachiensis Müll. 299
serotinum Weihe 299
Erinosma vernum Herb. 706
Eriolepis Cass. 356
Eriophorum L. 75. 756
alpinum L. X. 749
angustifolium Rth. 757
gracile Koch 757
latifolium Hoppe 757
polystachyum L. 757
triquetrum Hoppe 758
vaginatum L. 756
Eriostomum Hoffm. u. Lk. 529
germanicum Hoffm. u. Lk. 529
lusitanicum Hoffm. u. Lk. 529
Erodium L'Hér. 121. 123
cicutarium (L.) L'Hér. 123
pimpinellifolium Willd. 123
Erophila D. C. 118. 54
americana D. C. 54
verna (L.) E. Mey. 54. 932
vulgaris D. C. 54
Erucastrum Presl. 120. 50
inodorum Rchb. 50
Pollichii Sch. u Sp. 50
Ervum Tourn. 159
cassubicum Peterm. 161
hirsutum L. 159
Lens L. 165
monanthos L. 160
pisiforme Peterm. 161
silvaticum Peterm. 161
tetraspermum L. 160
Eryngium Tourn. 92. 238
campestre L. 238. 936
planum L. 239
Erysimastrum D. C. 45
Erysimum L. 120. 45
Alliaria L. 45
arcuatum Opiz 36
Barbarea L. 36
cheiranthoides L. 45
hieraciifolium L. 45
longisiliquosum Rchb. 46
lyratum Gil. 36
officinale L. 42
orientale (L.) R. Br. 46
praecox Sm. 36
perfoliatum Crtz. 46
strictum Fl. Wett. 46
vernum Mill. 36
virgatum Godr. 46
virgatum Rth. 46
Erythraea Rich. 87. 429. 939
angustifolia Wallr. 430
capitata Cham. 429
Centaurium (L.) Pers. 429. 939
compressa Hayne 430
inaperta Kth. 430
linariifolia (Lmk.) Pers. 429
litoralis Fr. 430
pulchella (Sw.) Fr. 430
ramosissima Pers. 430
Esculus = Aesculus L.
Euagrostis Godr. 818
Euasplenum Fée. 913
Euavena Godr. 826
Eubromus Godr. 861
Eucardamine Godr. 40
Euchenopodium Gren. 566
Eucodon D. C. fil. 401
Euconvolvulus Aschs. 432
Eucuscuta Englm. 433
Eudianthe Rchb. 85
oculata Fenzl 85
Eufestuca Aschs. 855
Eugalium Koch 277
Eugeranium Godr. 118

Euglyceria Godr. 849
Eugnaphallium Aschs. 316
Euiris Godr. 703
Eulamium Aschs. 523
Eulinum Griseb. 104
Eulirium Kth. 716
Eulolium Godr. 876
Eumelandryum A. Br. 89
Eumelica Aschs. 839
Eumentha Godr. 504
Eunaias Aschs. 669
Euonotrophe Schultz bip. 358
Euonymoideae D. C. 52. 129
Euonymus Tourn. 90. 129
europaea L. 130. 933
latifolia Scop. 130
verrucosa Scop. 130
Eupatorieae D. C. 288
Eupatorioideae Less. 46. 287
Eupatorium Tourn. 127. 288
cannabinum L. 288
Eupeucedanum D. C. 252
Euphleum Aschs. 815
Euphorbia Cyparissias L. 603
dulcis Jacq. 602
Esula L. 603
exigua L. 605
falcata L. 605
Gerardiana Jacq. 606
helioscopia L. 604
Lathyris L. 606
litterata Jacq. 601
lucida W. K. 604
lucida γ. linearifolia W. u. Gr. 604
mosana Lej. 603
pallida Willd. 603
palustris L. 602
Peplus L. 605
pinifolia D. C. 603
platyphyllos L. 601
purpurata Thuill. 602
retusa Rth. 605
Euphorbia salicetorum Jord. 603
salicifolia Host. 604
segetalis Willd. 603
solisequa Rchb. 602
tricuspidata Lap. 605
virgata Ritschl 604
Euphorbiaceae Kl. u. Gke. 58. 600
Euphorbieae Kl. u. Gke. 600
Euphrasia L. 116. 489
gracilis Ruthe 491
lutea L. 490
Odontites L. 489
officinalis Hayne 491
officinalis L. 490
Rostkoviana Hayne 490
serotina Lmk. 490
stricta Host. 491
Euphrasieae Benth. 489
Euphrasium Koch 490
Eupolygoneae C. A. Mey. 587
Euranunculus Gren. 13
Eusilene Godr. 86
Eusisymbrium Godr. 43
Eusphace Benth. 515
Eustachys Godr. 530
Euthalictrum D. C. 3
Eutriticum Godr. 869
Euxanthium D. C. 307
Euxolus viridis Moq.-Tand. 562
Exacum filiforme Willd. 429

Faba Tourn. 164
vulgaris Mnch. 164
Fagaceae (Döll) A. Br. 62. 615
Fagopyrum Tourn. 104. 592
dentatum Mnch. 592
esculentum Mnch. 592
tataricum (L.) Gaertn. 592
Fagus Tourn. 139. 615
Castanea L. 616
silvatica L. 616
Falcago Rchb. 138
Falcaria Riv. 93. 241

Falcaria Rivini Host. 241
sioides (Wib.) Aschs. 241. 936
Farsetia incana R. Br. 53
Fedia Auricula M. u. K. 282
carinata M. u. K. 282
coronata Vahl. 283
dasycarpa Stev. 282
dentata M. u. K. 282
dentata Vahl. 282
olitoria Vahl. 281
Festuca L. ex p. 80. 852
arundinacea Liljebl. 852
arundinacea Schreb. 854
ascendens Retz.? 854
aspera M. u. K. 860
borealis M. u. K. 852
Brinkmanni A. Br. 878
bromoides Sm. 858
calamaria Sm. 855
decumbens L. 834
distans (L.) Kth. 853
duriuscula L. sp. 856
duriuscula L. syst. 856
elatior L. 853
elatior Sm. 854
elatior × Lolium perenne 877
elongata Ehrh. 878
fluitans Host 850
fluitans L. 850
gigantea (L.) Vill. 854
gigantea × Lolium perenne 878
glauca Lmk. 856
gracilis Mnch. 867
heterophylla Lmk. 856
inermis D. C. 861
loliacea auct. 854
loliacea Curt. 878
loliacea Huds. 850
montana Savi 861
Myurus Poll. 858
Festuca ovina L. 855
pinnata Mnch. 866
pratensis Huds. 854
Pseudomyurus Soy. Will. 857
rubra L. 856
sciuroides Rth. 858
silvatica Huds. 867
silvatica (Poll.) Vill. 855
speciosa Schreb. 861
tenuifolia Sibth. 856
valesiaca Schleich. 856
Festucaria Godr. 859
Festuceae A. Br. 32. 837
Ficaria Dillen 17
polypetala Gil. 17
ranunculoides Rth. 17
verna Huds. 17
Filago L. 129. 315
arvensis L. 315
germanica L. 315
minima (Sm.) Fr. 315
montana L. 315
Filices L. 23. 903
Flammula D. C. 1
Flosculosae Tourn. 343
Fluminia arundinacea Fr. 852
Foeniculum Adans. 94. 247
capillaceum Gil. 247. 936
officinale All. 247
vulgare Gaertn. 247
Fragaria Tourn. 110. 187
chiloensis Ehrh. 189
collina Ehrh. 188. 935
elatior Ehrh. 188. 935
grandiflora Ehrh. 189
Hagenbachiana Lang 188
magna Thuill. 188
moschata Duchesne 935
semperflorens Hayne 188
sterilis L. 196
vesca L. 187. 189
virginiana Mill. 189

Fragaria viridis Duchesne 935
Fragariastrum D. C. 195
Fragiles Koch (Salix) 627
Frangula Tourn. 90. 131
Alnus Mill. 131. 933
vulgaris Rchb. 131
Frangulinae Endl. Einl. 51
Fraxinaster D. C. 420
Fraxineae Bartl. 39. 420
Fraxinus Tourn. 72. 420
aurea hort. 421
excelsior L. 420
heterophylla Vahl. 421
monophylla Desf. 421
Ornus L. 420
pendula Vahl. 421
simplicifolia Willd. 421
Fritillaria L. 100. 715
imperialis L. 715
Fulvellae Fr. (Carex) 787
Fumaria Tourn. 122. 30
bulbosa L. 29. 30
capnoides All. 30
capreolata L. 31
cava Mill. 29
fabacea Retz 30
Halleri Willd. 29
intermedia Ehrh. 30
lutea L. 30
officinalis L. 30. 932
parviflora Lmk. 31
solida (L.) Ehrh. 29
Vaillantii Loisl. 30
Fumariaceae D. C. 48. 28
Funkia lancifolia Fr. 729
ovata Spr. 729
subcordata Spr. 728

Gagea Salisb. 100. 712
arvensis (Pers.) Schult. 713
lutea Schult. 715
minima (L.) Schult. 714
pratensis (Pers.) Schult. 712
Gagea pratensis Rchb. 712
saxatilis Koch 713
Schreberi Rchb. 712
silvatica (Pers.) Loud. 714
spathacea (Hayne) Salisb. 713. 940
stenopetala Rchb. 712
Galantheae Herbert 706
Galanthus L. 101. 707
nivalis L. 707
Galatella Cass. 291
linifolia Nees 291
Linosyris Rchb. fil. 291
punctata D. C. 291
Galega Tourn. 122. 150
officinalis L. 151
Galegeae Bronn. 150
Galeobdolum Dill. 525
luteum Huds. 526
Galeopsis L. 114. 526
acuminata Rchb. 529
angustifolia Ehrh. 527
bifida Bnngh. 528
canescens Schult. 526
cannabina Poll. 527
cannabina Rth. 528
dubia Leers. 527
Galeobdolon L. 526
grandiflora Rth. 527
intermedia Vill. 526
Ladanum L. 526
latifolia Ehrh. 527
latifolia Hoffm. 526
ochroleuca Lmk. 527
pubescens Bess. 528
speciosa Mill. 528
Tetrahit L. 527
Tetrahit β. L. 528
Tetrahit β. pubescens Benth. 528
Tetrahit β. Walterina Kth. 528

Galeopsis Tetrahit γ. grandiflora Benth. 528
versicolor Curt. 528
villosa Huds. 526
Walterina Schl. 528
Galinsoga Ruiz u. Pav. 130. 313
parviflora Cav. 314
quadriradiata Ruiz u. Pav. 314
quinqueradiata Ruiz u. Pav. 314
Galium L. 82. 274
agreste Wallr. 275
anglicum Huds. 276
Aparine L. 275
Bocconei All. 279
boreale L 276
Cruciata (L.) Scop. 274
cruciatum Sm. 274
elatum Thuill. 278
erectum Huds. 278
glaucum L. 272
gracile Wallr. 276
hercynicum Weig. 279
infestum W. K. 275
Mollugo L. 277
multicaule Wallr. 279
ochroleucum Wolf 278
palustre L. 276
parisiense L. 275
rotundifolium L. 277
rubioides L. 277
saccharatum All. 275
saxatile L. 279
silvaticum L. 278
silvestre Poll. 279
spurium L. 275
tricorne With. 275
uliginosum L. 276
Vaillantia Web. 274
Vaillantii D. C. 275
verrucosum Sm. 275
verum L. 277. 937
Galium verum × Mollugo 278
Genista L. 121. 133. 933
anglica L. 134
germanica L. 133
pilosa L. 133
sagittalis L. 136
tinctoria L. 133
Genisteae D. C. 132
Gentiana L. 91. 425
Amarella L. 427
axillaris Rchb. 428
brachyphylla Vill. 426
campestris L. 427
Centaurium L. 429
ciliata L. 428
Cruciata L. 425
filiformis L. 429
germanica Willd. 427
linariaefolia Lmk. 430
Pneumonanthe L. 426
pulchella Sw. 430
ramosissima Vill. 430
uliginosa Willd. 428
verna L. 426
Gentianaceae Juss. 42. 423
Gentianeae Endl. 43. 424
Georgina coccinea Willd. 306
necessuria D. C. 306
superflua D. C. 305
variabilis Willd. 305
Geracium Rchb. 385
croaticum Rchb. 386
paludosum Rchb. 386
praemorsum Rchb. 384
succisaefolium Rchb. 386
Geraniaceae D. C. 56. 118
Geranium L. 121. 118
cicutarium L. 123
columbinum L. 121
dissectum L. 121
divaricatum Ehrh. 122
lucidum L. 933
macrorrhizum L. 118. 933

Geranium molle L. 122
palustre L. 120
phaeum L. 119. 933
pratense L. 119
pusillum L. 121
pyrenaicum L. 120
Robertianum L. 122
rotundifolium L. 122
rotundifolium Ruthe 122
sanguineum L. 120
sibiricum L. 120
silvaticum L. 119. 933
Gesneraceae (Rich.) Einl. 42
Geum L. 110. 178
intermedium Ehrh. 179
intermedium Willd. 179
rivale L. 179
urbanum L. 179. 934
urbanum × rivale 179. 934
Willdenowii Buek 179
Gifola Cass. 315
vulgaris Cass. 315
Githago segetum Desf. 92
Gladiolus Tourn. 75. 701
Boucheanus Schl. 702
communis L. 702
communis Ruthe 703
galiciensis Bess. 703
imbricatus L 702
imbricatus Schwabe 702
neglectus Schult. 703
paluster Gaud. 702
pratensis A. Dietr. 702
rossicus Pers. 703
tenuis M. B. 702
triphyllus Sibth. 702
Glaucae Aschs. (Carex) 783
Glaux Tourn. 91. 554
maritima L. 554
Glechoma hederacea L. 521
Gleditschia L. 89. 171
triacantha L. 171
Glumaceae Bartl. Einl. 30
Glyceria R. Br. 80. 849
airoides Rchb. 849
altissima Gke. 851
aquatica Presl. 849
aquatica (L.) Wahlenb. 851
arundinacea Fr. 852
arundinacea (M.B.) Kth. 851
distans Wahlenb. 853
fluitans (L.) R. Br. 850
fluitans δ. obtusiflora Sonder 850
loliacea Godr.? 850
plicata Fr. 850
spectabilis M. u. K. 851
Glycyrrhiza Tourn. 124. 150
glabra L. 150. 934
Gnaphalieae Less. 315
Gnaphalium Tourn. 129. 316
arenarium L. 317
arvense Lmk. 315
dioecum L. 317
germanicum L. 315
luteo-album L. 316
minimum Sw. 315
montanum Huds. 315
nudum Hoffm. 316
pilulare Wahlenb. 937
rectum Sm. 316
silvaticum L. 316
uliginosum L. 316.
Gonatopterides Willd. 895
Goodyera R. Br. 134. 695
repens (L.) R. Br. 696
Gramina Juss. 31. 798
Grammeionium Rchb. 72
Graphephorum (Desv.) A. Gray 79. 851
arundinaceum (Lilj.) Aschs. 852
festucaceum A. Gray. 852
Gratiola L. 72. 475
officinalis L. 475
Gratioleae Benth. 474

Grossularia D. C. 233
Grossulariaceae D. C. 62. 233
Gruinales Bartl. Einl. 55
Guttiferae Endl. Einl. 50
Gymnadenia R. Br. 134. 686
albida (L.) Rich. 687
anisoloba Peterm. 687
conopea (L.) R. Br. 687
densiflora (Wahlenb.) A. Dietr. 687
odoratissima (L.) Rich. 687
viridis Rich. 689
Gymnospermae Brongn. 26. 879
Gynandrae Endl Einl. 34
Gypsophila L. 105. 78
arenaria W. K. 79
fastigiata L. 78
muralis L. 79. 932
paniculata L. 79
serotina Hayne 79

Habenaria bifolia R. Br. 688
viridis Hook. 689
Halimus pedunculatus Wallr. 575
Halorrhagidaceae R. Br. 64. 216
Hecatonia Gren. 16
palustris Lour. 17
Hedera L. 91. 263
Helix L. 263
quinquefolia L. 117
Hedypnois paludosa Scop. 376
Taraxacum Scop. 375
Hedysareae (D. C.) 157
Hedysaroideae (D. C.) 155
Hedysarum Onobrychis L. 158
Helenieae Cass. 313
Heleocharis R. Br. 747
Michelíana Rchb. 755
Tabernaemontani Rchb. 752
Heleogeton Lk. 749
Helianthеae Less. 309
Helianthemum Tourn. 110. 66
Chamaecistus Mill. 66. 932
Helianthemum guttatum (L.) Mill. 66
obscurum Pers. 67
vulgare Gaertn. 67
Helianthus L. 132. 311
annuus L. 311
laevis L. fil. 310
orgyialis D. C. 312
tuberosus L. 311
Helichrysum Gaertn. 129. 317
arenarium (L.) D. C. 317. 937
bracteatum (Vent.) Willd. 317
chrysanthum Pers. 318
Heliopsis Pers. 131. 309
laevis (L. fil.) Pers. 310
scabra Dun. 310
Heliotropieae D. C. 435
Heliotropium L. 85. 435
europaeum L. 435
Helleboreae D C. 17
Helleborine Bernh. 137. 940
spiralis (L.) Bernh. 940
Helleborus Adans. 111. 18
foetidus L. 18
viridis L. 18. 931
Helminthia Juss. 126. 368
echioides (L.) Gaertn. 368
Helobiae Bartl. Einl. 28
Helonias borealis Willd. 732
Helosciadium Koch 93. 240
inundatum (L.) Koch 240
repens (Jacq.) Koch 241
Hemisphace Benth. 517
Hemerocallis L. ex p. 99. 729
alba Andr. 728
coerulea Andr. 729
flava L. 729
fulva L. 729
japonica Thunb. Fl Jap. 729
japonica Thunb. Linn. Trans. 728
lancifolia Thunb. 729

Hemerocallis plantaginea Lmk. 728
Hepatica Dillen 112. 5
nobilis Rchb. 5
triloba Gil. 5. 931
Heracleum L. 95. 254
conforme Mnch. 937
persicum Desf. 255
sibiricum L. 255
Sphondylium L. 255
Herminium R. Br. 134. 689
clandestinum Godr. u. Gren. 690
Monorchis (L.) R. Br. 689
Herniaria Tourn. 91. 227
glabra L. 227. 936
hirsuta L. 227
Herorchis Lindl. 679
Hesiodia bicolor Mnch. 536
montana Dumort. 536
Hesperis L. 119. 41
inodora L. 42
matronalis L. 42
tristis L. 42
Heterophyadica A. Br. (Equisetum) 895
Heterophylla Spring (Lycopodium) 893
Heterostachyae Fr (Carex) 772
Hieracium Tourn. 127. 387
acutifolium Vill. 392
affine Tausch 397
arenarium Schultz bip. 396
aurantiacum L. 391
Auricula L. 388
Auricula Willd. 389
auriculaeforme Fr. 392
Auricula × praealtum 394
Auricula × pratense 394
autumnale Griseb. 396
Bauhini Bess. 389
biennè Karsch 384
bifurcum Dietr. 394
bifurcum M. B. 392
boreale Fr. 397
Hieracium boreale × umbellatum Rbh. 398
brachiatum Bert. 392
Buekii v. Thümen 392
cinereum Tausch 393
collinum Dietr. 390
collinum Gochn. 391
collinum Griseb. 391
coronopifolium Bernh. 397
croaticum W. K. 386
cymigerum Rchb. 389
cymosum L. 390
cymosum Fr. 390
cymosum b. conglomeratum G. Mey. 391
cymosum c. setosum G. Mey. 390
cymosum d. strigosum G. Mey. 390
dubium L. 391
dubium Willd. 388
echioides Lasch 390
echioides Lumn. 389
echioides β. calcareum Schl. 389
echioides γ. grandiflorum Koch 393
fallax D. C. 389
fallax Willd. 392
florentinum Willd. 388
floribundum W. u. Grab. 394
foetidum Karsch 383
fuscum Vill ? 394
glomeratum Fr. 390
integrifolium Hoppe 386
Lachenalii Gmel. 396
Lactaris Bert. 398
Lactucella Wallr. 388
laevigatum Willd. 397
Laschianum Thm. 394
lasiophyllum Koch 395
Lingenfelderi Schultz bip. 395

Hieracium maculatum Sm. 396
molle Jacq. 386
murorum L. 395
Nestleri Vill. 390
paludosum L. 386
Pilosella L. 387
Pilosella × aurantiacum 394
Pilosella × Auricula 392
Pilosella × cymosum 393
Pilosella × echioides 393
Pilosella × praealtum 392
Pilosella × pratense 394
praealtum Vill. 388
praecox Schultz bip. 396
praemorsum L. 384
pratense Tausch 390
ramosum W. K. 396
rigidum Hartm. 397
Rothianum Wallr. 390
sabaudum L. fl. suec. 397
sabaudum L. spec. 396
Schmidtii auct. 395
Schmidtii Tausch 395
setigerum auct. 390
setigerum Tausch 393
setosum Beckhaus 383
silvaticum L. 395
silvaticum Lmk. 396
silvestre Tausch 397
stoloniflorum W. K. 394
succisaefolium All. 386
tectorum Karsch 385
tridentatum Fr. 397
umbellatum L. 397
Vaillantii Tausch 390
virens Karsch 385
virescens Sonder 398
vulgatum Fr. 396
Zizianum Tausch 389
Hierochloa Gmel. 77. 802
australis (Schrad.) R. u. Sch. 803
borealis R u. Sch. 803
Hierochloa odorata (L.) Wahlenb. 802
Hippocastanaceae D. C. 53. 116
Hippocrepis L. 125. 157
comosa L 157
Hippophaës L. 141. 594
rhamnoides L. 594
Hippuridaceae Lk. 64. 217
Hippuris L. 72. 217
vulgaris L 217. 936
Hirculus Tausch 235
Holcus L. 79. 824
australis Schrad. 803
avenaceus Scop. 826
borealis Schrad. 803
bulbosus Schrad. 826
lanatus L. 824
mollis L. 824
odoratus L. 803
odoratus Schk. 803
odoratus repens Schk. 803
Holoschoenus Lk. 752
exserens Rchb. 753
filiformis Rchb. 753
vulgaris Lk. 753
Holosteum L. 81. 98
umbellatum L. 98
Homalocenchrus oryzoides Poll. 800
Homoeophylla Spring (Lycopodium) 891
Homophyadica A. Br. (Equisetum) 900
Homostachyae Fr. (Carex) 761
Hordeastrum Döll 873
Hordeum Tourn. em. 76. 872
arenarium (L.) Aschs. 874
cylindricum Murr. 874
distichum L. 873
europaeum (L.) All. 874
hexastichum L. 873
murinum L. 873
nodosum Sm 874
nudum Ard. 873
polystichum Döll 872

Hordeum pratense Huds. 874
pseudomurinum Tapp. 874
secalinum Schreb. 874
sylvaticum Huds. 874
villosum Much. 875
vulgare L. 872
Zeocrithum L. 873
Horminum verticillatum Mill. 518
Hosta Tratt. 99. 728
coerulea (Andr.) Tratt. 729
japonica (Thunb.) Aschs. 728
japonica Tratt. 728
plantaginea (Lmk.) Aschs. 728
Hottonia Boerh. 86. 557
palustris L. 558
Hottonieae Endl. 557
Humulus L. 142. 611
Lupulus L. 612. 940
Hyacintheae Kth. 717
Hyacinthus L. ex p. 99. 717
botryoides L. 718
orientalis L. 717
racemosus L. 718
Hydrilla verticillata (L. fil.) Casp. 647
Hydrilleae Casp. 30. 647
Hydrocarya (Lk.) 215
Hydrocharis L. 143. 649
morsus ranae L. 649
Hydrocharitaceae Rich. 30 647
Hydrochloa airoides Hartm. 849
aquatica Hartm. 851
coerulea Hartm. 837
distans Hartm. 853
fluitans Hartm. 850
fluitans Host. 850
Hydrocotyle Tourn. 92. 237
vulgaris L. 237
Hydrocotyleae Spr. 237
Hydropeltidinae Bartl. Einl. 46
Hydropterides Willd. Einl. 25
Hylalectryon Ir. 8
Hyoscyameae Endl. 457
Hyoscyamus Tourn. 87. 457
agrestis Kit. 457
niger L. 457. 939
pallidus Kit. 457
Hyoserideae Koch 365
Hyoseris minima L. 364
taraxacoides Vill. 366
Hyparrhenae Fr. (Carex) 768
Hypericaceae D. C. 51. 112
Hypericum L. 125. 112
dubium Leers. 113
hirsutum L. 114
humifusum L. 113
montanum L. 114
perforatum L. 112
pulchrum L. 113
quadrangulare Sm. 113
quadrangulum L. 113
tetragonum Fr. 113
tetrapterum Fr. 113
tetrapterum × quadrangulum 113
Hypochoerideae Less. 373
Hypochoeris L. 126. 373
Balbisii Loisl. 373
glabra L. 373
maculata L. 374
radicata L. 373
Hypopeltis Michx. 927
Hypopityaceae Kl. 38. 413
Hypopitys glabra D. C. 418
multiflora Scop. 418
Hyssopus L. 113. 512
ocimifolius Lmk. 504
officinalis L. 512

Jacea Juss. 348
Jacobaea Tourn. 339
incana Gil. 338
Iasione L. 89. 399
montana L. 399
Iberis L. 117. 58

Iberis amara L. 59
nudicaulis L. 58
umbellata L. 59
Ilex L. 84. 418
Aquifolium L. 418
Illecebreae D. C. 227
Illecebrum L. 91. 227
verticillatum L. 228
Ilysanthes gratioloides (L.) Benth. 476
Impatiens Rivin. 90. 123
Balsamina L. 124
Noli tangere L. 123
parviflora D. C. 124
Imperatoria Rivin. 95. 254
Ostruthium L. 254
palustris Bess. 251
Intubus Fr. 383
Inula L. 130. 301
Britannica L. 303. 937
Conyza D. C. 303
dysenterica L. 305
germanica L. 302
Helenium L. 301. 937
hirta L 303
hirta Willd. 302
Oetteliana Rchb. 303
prostrata Gil. 304
Pulicaria L. 304
salicina L. 302
squarrosa L 304
Inuleae Cass. 301
Ipomaea hispida Zucc. 433
purpurea Lmk. 433
Iridaceae Juss. 34. 701
Iris L. ex p. 74. 703
florentina L. 704. 940
germanica L. 703
odoratissima Jacq 703
pallida Lmk. 703
Pseudacorus L. 704
pumila L. 704
sibirica L. 704
Isatideae D. C. 63
Isnardia L. 84. 213
palustris L. 214
Isoëtes lacustris L Einl. 25
Isoëteae Bartl. Einl. 25
Isolepis R. Br. ex p. 750
acicularis Schl. 749
fluitans R. Br. 749
Holoschoenus R. u. Sch. 753
Micheliana R. u. Sch. 755
setacea R. Br. 750
supina R. Br. 751
Ittnera minor Gmel 670
Naias Gmel. 670
Juglandaceae D. C. 53. 624
Juglans L. 140. 624
cinerea L. 624
nigra L. 624
pterocarpa M. B. 625
regia L. 624. 940
Iuliflorae Endl. Einl. 62
Juncaceae (D. C.) 32. 732
Juncaginaceae Rich. 29. 653
Juncus L. 101. 732
acutiflorus Ehrh. 739
albidus Hoffm. 740
alpinus Vill. 737
angustifolius Wulf. 740
articulatus L. ex p. 738
atratus Krock. 739
atricapillus Drejer 738
bottnicus Wahlenb. 735
bufonius L. 735
bulbosus L. sp.? 737
bulbosus G. Meyer 735
bulbosus Sm. 735
campestris L. 740
capitatus Weigel 737
coenosus Bicheno 735
communis E. Mey. 733
compressus Jacq. 734
congestus Thuill. 741
conglomeratus L. 732

Juncus consanguineus Koch u. Ziz. 735
diffusus Hoppe 733
effusus L. 733
effusus × glaucus 733
erectus Pers. 741
ericetorum Poll. 737
fasciculatus Bert. 735
filiformis L. 733
fluitans Lmk. 737
fusco-ater Schreb. 737
Gerardi Loisl. 735
glaucus Ehrh. 733
heptangulus Peterm. 739
hybridus Brot. 735
insularus Vir. 735
Kochii F. Schultz 737
laevis Wallr. 733
lamprocarpus Ehrh. 738
melananthus Rchb. 739
multiflorus Ehrh. 741
nemorosus Host. 741
nemorosus Poll. 740
nigritellus Koch 737
obtusiflorus Ehrh. 738
pallescens Wahlenb. 742
pilosus α. L. 740
pilosus ε. L. 740
ranarius Perr. u. Song. 735
repens Nolte 738
silvaticus Reich. 738
sphaerocarpus Nees 736
Sprengeli Willd. 734
squarrosus L. 734
subverticillatus Wulf. 737
sudeticus Willd. 742
supinus Mnch. 737
Tenagea Ehrh. 736
tenuis Willd. 734
uliginosus Rth. 737
Vaillantii Thuill. 736
vernalis Ehrh 740
Juniperus L. 143. 884
Juniperus communis L. 884
Sabina L. 885
virginiana L. 885
Jurinea Cass. 128. 352
cyanoides Rchb. 352
monoclona (L.) Aschs. 352
Jussieueae D. C. 213
Iva xanthiifolia Nutt. 307

Kali Tragus Scop. 565
Kerria D. C. 109. 178. 934
japonica (L.) D. C. 178.
Knappia agrostidea Sm. 815
Knautia L. 82 285
arvensis (L.) Coult. 285 937
Koeleria Pers. 79. 840
cristata (L.) Pers. 840
glauca (Schrk.) D. C. 841
gracilis Pers. 840
pyramidata (Lmk.) Pers. 840
Kohlrauschia prolifera Kth. 79

Labiatae Juss. 42. 502
Labiatiflorae Bartl. Einl. 41
Laburnum D. C. 134
Lactuca L. 127. 377
augustana All. 379
muralis (L.) Less. 380
quercina L. 379
saligna L. 379
sativa L. 378
Scariola L. 378
silvestris Lmk. 379
stricta W. K. 380
virosa L. 378. 938
Lactuceae Koch 377
Laelia orientalis Desv. 64
Lagenaria Ser. 141. 222
vulgaris Ser. 223
Lagopus Godr. 545
Lagopus Koch 143
Lamiopsis Dum. 523
Lamiotypus Dum. 523

Lamium Tourn. 114. 522
album L. 524
amplexicaule L. 523
confertum Fr. 525
dissectum With. 525
Galeobdolum (L.) Crtz. 525
incisum Willd. 525
intermedium Fr. 524
laevigatum L. 524
maculatum L. 523
niveum Schrad. 524
purpureum L. 523
purpureum β. decipiens Sonder 525
purpureum β. hybridum Vill. 525
rubrum Wallr. 524
rubrum β. lacteum Wallr. 524
vulgatum β. album Benth. 524
vulgatum α. rubrum Benth. 524
westphalicum Weihe 525
Lampsana Tourn. 126. 363
communis L. 363
pusilla Willd. 364
Lampsaneae Less. 363
Lapathum Tourn. 581
Lappa Tourn. 128. 352
Bardana Kth. 353
glabra Lmk. 353
intermedia Rchb. fil. 353
macrosperma Wallr. 353
major Gaertn. 353
officinalis All. 352
tomentosa Lmk. 353
Lappula Rivin. 85. 436
Myosotis Mnch. 436
Lapsana = Lampsana Tourn.
Larbrea St. Hilaire 99
aquatica Ser. 103
aquatica St. Hil. 100
bracteata Richter 100
crassifolia Rchb. 100
Larbrea uliginosa Rchb. 100
Larix Tourn. 140. 881
decidua Mill. 882
europaea D. C. 882
Laserpicium Tourn. 96. 256
asperum Crtz. 256
latifolium L. 256
prutenicum L. 256
Lasiocarpae Fr. (Carex) 795
Lastrea recurva Newm.? 926
Lathraea L. 116. 501
Squamaria L. 501
Lathyrus L. 124. 165
latifolius L 167
Lens Peterm. 165
macrorrhizus Wimm. 169
montanus Bernh. 169
niger (L.) Bernh. 169. 934
Nissolia L. 167
odoratus L 166
paluster L. 168
platyphyllus Retz. 167
pratensis L. 168
sativus L. 166
silvester L. 167
tuberosus L. 166. 934
vernus (L.) Bernh. 168
Latiseptae D. C. (Cruciferae, Siliculosae) 51
Lavandula L. 112. 502
angustifolia Ehrh. 503
Spica L. 503
vera D. C. 503
Lavatera L. 122. 109
grandiflora Much. 110
thuringiaca L. 109
trimestris L. 110
Ledum L. 105. 412
palustre L. 412. 939
Leersia oryzoides Sw. 800
Leguminosae Endl. Einl. 66
Lemna L. 136. 671
arrhiza L. 672

Lemna gibba L. 671
intermedia Kth. 671
minor L. 671
polyrrhiza L. 671
trisulca L. 671
Lemnaceae Duby 28. 671
Lens Tourn. 124. 164
esculenta Mnch. 164
Lentibulariaceae Rich. 37. 547
Leontodon L. 126. 367
alpinus Hoppe 375
autumnalis L. 367
corniculatum Kit. 375
danubiale Jacq. 367
erectus Hoppe 376
glaucescens M. B. 375
hastilis Koch 367
hastilis L. 367
hispidus L. 367
lividus W. K. 376
proteiforme Vill. 367
salinum Poll. 376
taraxacoides Hoppe 376
Taraxacum L. 375
vulgare Lmk. 375
Leontodonteae Schultz bip. 365
Leonurus L. 114. 534
Cardiaca L. 534
Galeobdolon Scop. 526
Marrubiastrum L. 535
Lepidieae D. C. 60
Lepidium L. 118. 60
campestre (L.) R. Br. 60
Draba L. 60
procumbens L. 62
ruderale L. 61
sativum L. 60
scapiferum Wallr. 58
squamatum Forsk. 63
Lepidotis P. B. 891
Lepigonum marginatum Koch 95
marinum Wahlenb. 95
medium Koch 95
Lepigonum neglectum Kindberg 95
rubrum Wahlbg. 94
segetale Koch 94
Leptandra Nutt. 483
sibirica Nutt. 483
virginica Nutt. 483
Leptocarpaea Loeselii D. C. 43
Leptoneurae Döll (Poa) 844
Leptostemonum Dun. 454
Lerouxia nemorum Mérat 554
Leucanthemum Tourn. 328
vulgare Lmk. 328
Leuce Rchb. 644
Leucoglossa D. C. 330
Leucogymnocline Schultz bip. 330
Leucoïum L. 100. 706
vernum L. 706
Leucoreseda D. C. 73
Levisticum Koch 94. 250
officinale Koch 250
paludapifolium (Lmk.) Aschs. 250. 936
Libanotis Crtz. 94. 248
montana All. 248. 936
sibirica (L.) Koch 248
Ligusticum Cervaria Spr. 253
Levisticum L. 250
Ligustrinae Bartl. Einl. 39
Ligustrum Tourn. 72. 419
vulgare L. 419
Liliaceae D. C. 33. 710
Lilieae Kth. 715
Liliiflorae A. Br. Einl. 32
Lilium Tourn. 100. 715
bulbiferum L. 716
candidum L. 716
Martagon L. 716
Limnanthemum Gmel. 87. 424
Nymphaeoides (L.) Lk. 424
peltatum Gmel. 424
Limniris Tausch 704
Limnochloa P. B. 748
caespitosa Rchb. 749

Limnochloa pauciflora Wimm. 748
Limononastes Rchb. 772
Limosae Fr. (Carex) 782
Limosella Lindern. 116. 476
aquatica L. 476
Linaceae D. C. 55. 104
Linaria Tourn. 117. 470
arvensis (L.) Desf. ex p. 472
bipartita (Vent.) Willd. 472
Cymbalaria (L.) Mill. 471
Elatine (L.) Mill. 471
minor (L.) Desf. 473
speciosa Jacq. 472
spuria (L.) Mill. 472
vulgaris Mill. 473
Linariastrum Chav. 472
Lindernia All. 116. 475
Pyxidaria All. 476
Linnaea Gronovius 117. 270
borealis L. 270. 937
Linosyris vulgaris D. C. 291
Linum L. 98. 104
austriacum L. 105
catharticum L. 105
multiflorum Lmk. 106
perenne Aschs. 105
Radiola L. 106
usitatissimum L. 104
Liparis Rich. 135. 698
Loeselii (L.) Rich. 698
Listera R. Br. 695
cordata R. Br. 695
ovata R. Br. 695
Lithospermeae D. C. 442
Lithospermum Tourn. 86. 446
arvense L. 447. 939
officinale L. 446
purpureo-coeruleum L. 446
Litorella Bergius 137. 544
juncea Berg. 544
lacustris L. 544
uniflora (L.) Aschs. 544
Lobelia L. 89. 398
Erinus L. 398
Lobeliaceae Juss. 45. 398
Logfia lanceolata Cass. 315
Lolium L. 76. 875
album Huds. 876
annuum Lmk. 876
arvense Schrad. 876
arvense With. 876
asperum Rth. 876
Boucheanum Kth. 877
complanatum Schrad. 876
compositum Thuill. 877
festucaceum Lk. 878
italicum A. Br. 877
linicola Sond. 876
linicolum A. Br. 876
multiflorum Lmk. 876
perenne L. 877
remotum Schrk. 876
robustum Rchb. 876
speciosum M. B. 876
temulentum L. 875
tenue L. 877
Lomaria borealis Lk. 912
Spicanta Desv. 912
Lomatospora D. C. 38
Lomentaceae D. C. (Cruciferae) 64
Lonicera L. 89. 268
Caprifolium L. 26
coerulea L. 269
Diervillea L. 268
Periclymenum L. 268
tatarica L. 269
Xylosteum L. 269
Lonicerinae Brongn. Einl. 44
Loniceroideae (R. Br.) 267
Lophodium glandulosum Newm.? 926
Loranthaceae Don. 65. 265
Lotoideae D. C. 132
Lotophyllum Rchb. 147

Lotus L. 123. 148
corniculatus L. 148
major Sm. 149
maritimus L. 150
siliquosus L. 150
tenuifolius L. 149
tenuis Kit. 149
Tetragonolobus L. 150
uliginosus Schk. 149
Ludwigia nitida Spr. 214
Lunaria L. 118. 53
annua L. 53
biennis Mnch. 53
Lupinus Tourn. 121. 136
albus L. 136
angustifolius L. 136
luteus L. 136
Luteola Tourn. 74
Luzula Desv. 101. 739
albida Desv. 740
angustifolia (Wulf.) Gke. 740
campestris (L.) D. C. 740
campestris Koch 741
congesta Lej. 741
erecta Desv. 741
erecta γ. micrantha Schl. 742
multiflora Lej. 741
nemorosa (Poll.) E. Mey. 740
nigricans Pohl 742
pallescens Hoppe 741
pallescens (Wahlenb.) Bess. 741
pilosa (L. ex p.) Willd. 739
sudetica (Willd.) Presl 741
vernalis Desv. 740
Lychnanthus volubilis Gmel. 84
Lychnideae A. Br. 84
Lychnis L. 107. 91
alba Mill. 90
chalcedonica L. 91
Coeli rosa Desr. 85
coronaria Desr. 92
dioica L. 90
Lychnis diurna Sibth. 90
flos cuculi L. 91
flos Jovis Desr. 92
fulgens Fisch. 91
Githago Scop. 92
oculata Backh. 85
rubra P. M. E. 90
vespertina Sibth. 90
Viscaria L. 85
viscosa Gil. 85
Lychnitis Benth. 462
Lycium L. 88. 450
barbarum L. 450
vulgare Dun. 451
Lycopersicum Tourn. 451
cerasiforme Dun. 451
esculentum Mill. 451
Lycopodiaceae (D. C.) Mett. 25. 890
Lycopodium L. 144. 890
anceps Wallr. 894
annotinum L. 891
Chamaecyparissus A. Br. 894
clavatum L. 892
complanatum A. Br. 894
complanatum L. 893
complanatum Wallr. 895
inundatum L. 892
recurvum Kit. 890
sabinaefolium Rupr. 895
Selago L. 890
tristachyum Nutt. 892
Lycopsis arvensis L. 440
pulla L. 441
Lycopus L. 73. 509
europaeus L. 509
exaltatus L. fil. 509
Lygia Passerina Fasano 594
Lysimachia L. 86. 552
ciliata L. 553
guestphalica Weihe 553
nemorum L. 554
Nummularia L. 554

Lysimachia paludosa Baumg. 553
punctata L. 553
suaveolens Schönh. 554
thyrsiflora L. 552
verticillata M. B. 554
vulgaris L. 553
Lysimachiastrum Dub. 553
Lysimachium Tausch. 210
Lythraceae Juss. 64. 220
Lythrum L. 107. 220
Hyssopifolia 220
Salicaria L. 220. 936

Macronepeta Benth. 520
Madia Molina 131. 314
mellosa Jacq. 314
sativa Mol. 314
viscosa Cav. 314
Majanthemum Web. 83. 710
bifolium (L.) Schmidt 710. 940
Convallaria Web. 710
Majorana hortensis Much. 511
Malachium Fr. 107. 102
aquaticum (L.) Fr. 102
Malaxideae Lindl. 697
Malaxis (Solander) Sw. 135. 699
diphyllos Cham. 699
Loeselii Sw. 698
monophyllos Sw. 699
paludosa (L.) Sw. 699
Malope L. 122. 110
grandiflora hort. 110
trifida Cav. 110
Malva L. 122. 106. 932
Alcea L. 106
borealis Wallm. 108
crispa L. 108
excisa Rchb. 106
fastigiata Cav. 106
Henningii Goldb. 108
mauritanica Spr. 107
mauritiana L. 107
Malva moschata L. 107. 933
neglecta Wallr. 107. 933
neglecta × rotundifolia 108
pusilla With. 108
rotundifolia auct. 107
rotundifolia L. 108
silvestris L. (Fr.) 107
thuringiaca Vis. 110
verticillata L. 108
vulgaris Fr. 107
Malvaceae R. Br. 57. 106
Marrubium Riv. 114. 535
Vaillantii Coss. u. Germ. 536
vulgare L. 535. 939
Maruta Cass. 326
Cotula D. C. 326
foetida Cass. 326
Marsilea natans L. 889
Marsiliaceae Brongn. 25. 889
Martagon Kth. 716
Maschalopterides Spr. Einl. 25
Matricaria L. 331
Chamomilla L. 332
coronata Gay. 332
Courrantiana D. C 332
discoidea D. C. 332
inodora L. 332
Kochiana Schultz bip. 332
maritima L. 333
Parthenium L. 331
suaveolens D. C. 332
suaveolens Koch 332. 93
suaveolens L. 332
Matthiola R Br. 119. 31
annua (L.) Sweet. 32
Maximae Aschs. (Carex) 784
Medicago L. 123. 138
denticulata Willd. 140
falcata L. 139
lupulina L. 139. 934
media Pers. 138
minima (L.) Lmk. 140
polymorpha L. 140

Medicago sativa L. 138. 934
Willdenowii Boenn. 140
Medium Tourn. 405
Megachloa Godr. 851
Meyastachya badensis P. B. 845
Melampodieae Less. 306
Melampyrum Tourn. 116. 493
arvense L. 494
cristatum L. 493
nemorosum L. 494
pratense L. 494
silvaticum L. 495
silvaticum Willd, Reb. 495
Melandryum Roehl. 107. 89
album (Mill.) Gke. 89. 932
noctiflorum (L.) Fr. 90
pratense Roehl. 90
rubrum (Weig.) Gke. 90
silvestre Roehl. 90
Melanthiaceae (Batsch) 33. 730
Melica L. 79. 838
altissima L. 839
ciliata L. 838
ciliata β. varia Griseb. 838
coerulea L. 837
glauca F. Schultz 839
nebrodensis Parl. 839
nutans L. 839
taurica C. Koch 839
uniflora Retz. 840
Melilotus Tourn. 123. 141
albus Desv. 142
arvensis Wallr. 142
coeruleus (L.) Desr. 143
dentatus (W. K.) Pers. 141
diffusa Koch 142
italicus (L.) Desr. 141
Kochiana Willd. 141
leucantha Koch 143
macrorrhizus (W. K.) Pers. 142. 934
officinalis (L.) Desr 142. 934
officinalis Willd. 142
Melilotus pallida Bess. 142
paluster (W. K.) Spr. 142
Petitpierreana Koch 142
vulgaris Willd. 143
Melissa Rivin. 115. 514
Acinos Benth. 514
Clinopodium Benth. 514
officinalis L. 514. 93
Melittis L. 115. 536
grandiflora Sm. 537
Melissophyllum L. 537
Mentha Tourn. 113. 504
aquatica L. 506
aquatica b. gentilis Aschs. 507
arvensis L. 507
arvensis sativa Benth. 507
citrata Ehrh. 507
crispa L. 506
crispata Schrad. 506
exigua L. 508
gentilis L. 508
glabrata Vahl. 506
hirsuta L. 507
laevigata Willd 505
Langii Steud. 506
nemorosa Willd. 505
ovata Cav. 504
parietariifolia Becker 508
Patrinii Lepech. 504
piperita L. 506
pratensis Sole. 508
Pulegium L. 508
rotundifolia L. 504
rugosa Lmk. 505
sativa Koch, L.? 507
silvestris Godr. 505
silvestris L. 505
suavis Guss. 506
subspicata Weihe 507
undulata Willd. 505
verticillata L. 507
viridis Godr. 506

Mentha viridis L. 506
Menyantheae Griseb. 43. 423
Menyanthes Tourn. 87. 423
nymphoides L. 424
trifoliata L. 423. 939
Mercurialis Tourn. 142. 606
annua L. 607
perennis L. 606
Mespilus L. 109. 204
Amelanchier L. 208
canadensis L. 209
Cotoneaster L. 205
germanica L. 204
monogyna Willd. 204
Oxyacantha Gaertn. 204
Metabola A. Br. (Equisetum) 898
Meum Tourn. 94. 249
athamanticum Jacq. 249
Foeniculum Spr. 247
Mezereum officinarum C. A. Mey. 593
Mibora Adans. 76. 814
minima (L.) Desv. 814
verna P. B. 815
Microstylis Nutt. 135. 698
diphyllos Lindl. 699
monophylla (L.) Lindl. 699
Millaria Trin. 807
Milium L. 77. 811
effusum L. 811
Millefolium Tourn. 322
Mimulus L. 116. 474
guttatus D. C. 475
luteus L. 474
rivularis Nutt. 475
Mirabilis Riv. 91. 579
longiflora L. 579
Jalapa L. 579
Moehringia L. 106. 97
trinervia (L.) Clairv. 97
Moenchia Ehrh. 84. 100
erecta (L.) Fl. Wett. 100
glauca Pers. 100
Moenchia quaternella Ehrh. 100
Moldavica punctata Mnch. 522
Molinia Schrk. 78. 837
altissima Lk. 837
aquatica Wib. 849
arundinacea Schrk. 837
coerulea (L.) Mnch. 837
fluitans Hartm. 850
maxima Hartm. 851
plicata Hartm. 850
silvatica Lk. 837
varia Schrk. 837
Monarda L. 73. 518
clinopodia L. 518
didyma L. 518
fistulosa L. 518
Monardeae Benth. 515
Monesis Salisb. 415
grandiflora Salisb. 416
uniflora P. M. E. 416
Monocotyledones Juss. 28. 647
Monogynella Des Moul. 434
Monotropa L. 103. 417
glabra Bernh. 418
hypophegea Wallr. 418
Hypopitys L. 417
Monotropeae Nutt. 39. 417
Montanae Fr. (Carex) 779
Montia Micheli 74. 225
arvensis Wallr. 225
fontana L. 225
major Dietr. 225
minor Gmel. 225
rivularis Gmel. 225
Moraceae Endl. 57. 612
Morella Dun. 452
Morocarpus Rupp 572
capitatus Mnch. 573
foliosus Mnch. 572
Morus Tourn. 138. 612
alba L. 612
nigra L. 612
tatarica M. B. 612

Mulgedium Cass. 127. 382
macrophyllum (Willd.) D. C. 382
Muscari Tourn. 99. 717
botryoides (L.) D. C. 718
botryoides Mill. 718
neglectum Guss. 718
racemosum (L.) Med. 717
Myagrum austriacum Jacq. 33
dentatum Willd. 56
palustre Lmk. 35
paniculatum L. 63
perenne L. 64
pinnatifidum Ehrh. 56
rugosum L. 64
sativum L. 56
taraxacifolium Lmk. 64
Mycelis angulosa Cass. 380
muralis Rchb. 380
Mygalurus bromoides Lk. 858
caudatus Lk. 858
Myogalum nutans Lk. 721
Myosotis Dillen. 86. 447
alpestris Schmidt 449
arenaria Schrad. 448
arvensis Pers. 448
arvensis Lk. 449
arvensis Rchb. 448
arvensis Rth. 450
caespitosa Schultz 448
collina Rchb. 449
hispida Schl. 449
intermedia Lk. 449
Lappula L. 436
laxiflora Rchb. 448
lingulata Schultz 448
palustris (L.) With. 447
scorpioides L. 447
scorpioides arvensis L. 450
scorpioides silvatica Ehrh. 449
sepium Bess. 450
silvatica (Ehrh.) Hoffm. 449
Myosotis sparsiflora Mikan 450
stricta Lk. 448
strigulosa Rchb. 448
uliginosa Schrad. 448
versicolor (Pers.) Sm. 448
Myosurus Knaut. 98. 10
minimus L. 10
Myrica L. 142. 625
Gale L. 625
Myricaceae Rich. 53. 625
Myriophyllum Vaill. 139. 216
alterniflorum D. C. 217
pectinatum D. C. 217
spicatum L. 217
verticillatum L. 216
Myrrhis Scop. 96. 262
aromatica Spr. 262
aurea Spr. 261
bulbosa Spr. 261
hirsuta Spr. 261
odorata (L.) Scop. 262
temula Gaertn. 260
Myrtiflorae Einl. 64
Myrtillus Koch 406

Najadaceae Gren. 29. 669
Najas L. 136. 669
flexilis (Willd.) Rostk. u. Schm. 670
fragilis Rostk. u. Schm. 670
graminea Rostk. 670
intermedia Wolfg. 670
major Rth. 670
marina L. 669. 670
minor All. 670
monosperma Willd. 670
tetrasperma Willd. 670
Narcisseae Herb. 705
Narcissus L. 100. 705
poëticus L. 705
Pseudonarcissus L. 706
Nardus L. 75. 814
stricta L. 814

Narthecium ossifragum (L.) Huds. Einl. 33
Nasturtium R. Br. 119. 32
amphibium (L.) R. Br. 34
amphibium × silvestre 35
anceps Rchb. 35
armoracioides Tausch 33
austriacum Crtz. 33
fontanum (Lmk.) Aschs. 32
microphyllum Rchb. 33
officinale R. Br. 33
palustre (Leyss.) D. C. 35
pyrenaicum (L.) R. Br. 34
silfolium Rchb. 33
silvestre (L.) R. Br. 34
terrestre Tausch 34
terrestre R. Br. 35
Naumburgia Mnch. 552
guttata Mnch. 552
thyrsiflora Rchb. 552
Negundo Mnch. 142. 116
aceroides Mnch. 116
fraxinifolium Nutt. 116
Nenuphar luteum Hayne 26
Neottia L. em. 134. 694
cordata (L.) Rich. 695
latifolia Rich. 695
Nidus avis (L.) Rich. 694
ovata (L.) Bl. u. Fing. 695
repens Sw. 696
spiralis Sw. 697
Neottieae Lindl. 691
Neottidium Schl. 694
Nidus avis Schl. 695
Nepeta Riv. 113. 519
Cataria L. 519
Glechoma Benth. 521
grandiflora M. B. 519
macrantha Fisch. 520
nuda L. 520
pannonica Jacq. 520
sibirica (L.) Aschs. 520
violacea Vill. 520
Nepeta ucrainica M. B. 520
Nepeteae Benth. 519
Nephrodium cristatum Michx. 925
Filix mas Michx. 924
Oreopteris Kth. 923
spinulosum Stremp. 925
Thelypteris Stremp. 922
Nephrophyllum Gaud. 235
Neslea Desv. 119. 63. 932
paniculata (L.) Desv. 63. 932
Nicandra Adans. 88. 455
physaloides (L.) Gaertn. 455
Nicotiana Tourn. 87. 458
latissima (L.) Mill. 459
nyctaginiflora Lehm. 460
rustica L. 459. 939
Tabacum L. 459. 939
Nicotianeae Endl. 458
Nigella Tourn. 111. 19
arvensis L. 19
damascena L. 20
sativa L. 20
Nigritella globosa Rchb. 682
Niobe cordifolia Salisb. 728
Nissolia Tourn. 167
uniflora Mnch. 168
Nitidae Aschs. (Carex) 778
Nomimium Ging. 67
Nonnea Med. 440
pulla (L.) D. C. 440
rosea (M. B.) Lk. 441
versicolor Sweet. 441
Norta Adans. 44
Nucamentaceae D. C. 63
Nuphar Sm. 111. 26
intermedium Ledeb. 26
luteum (L.) Sm. 26
Nyctaginaceae (Juss.) 59 579
Nycterium violaceum Engelm. 454
Nymphaea L. ex p. 111. 25
alba Hentze 25
alba L. 25. 931

Nymphaea biradiata Somm. 26
candida Presl. 26
erythrocarpa Hentze 25
intermedia Weiker 26
Kosteletzkyi Pall. 26
lutea L. 26
neglecta Hausl. 26
rotundifolia Hentze 25
parviflora Hentze 25
semiaperta Klingg. 26
splendens Hentze 25
urceolata Hentze 26
venusta Hentze 25
Nymphaeaceae D. C. 47. 25

Obaejaca Cass. 337
Obaejacoides D. C. 338
Obione Gaertn 138. 575
pedunculata (L.) Moq.-Tand. 575
Ocimeae Benth. 502
Ocimum Rivin. 112. 502
Basilicum L. 502
bullatum Lmk. 502
fimbriatum hort. 502
majus hort. 502
Odontites Riv. 489
lutea Rchb. 490
rubra Pers. 490
serotina Rchb. 490
Odontostomae Fr. (Carex) 787
Oenanthe L. 94. 245
aquatica (L.) Lmk. 246. 936
fistulosa L. 246
Phellandrium Lmk. 246
Oenothera L. 103. 212
biennis L. 212
biennis × muricata 213
muricata L. 213
Oglifa Cass. 315
arvensis Cass. 315
Oleaceae Lindl. 39. 419
Oleeae Don. 419
Omphalodes Tourn. 85. 437
linifolia (L.) Mnch. 438. 939
scorpioides (Haenke) Schrk. 438
verna Mnch. 437
Onagraceae (Juss.) 64. 209
Onagreae D. C. 209
Onobrychis Tourn. 123. 157
sativa Lmk. 158
viciaefolia Scop. 157
Onoclea L. 145. 929
Spicant Hoffm. 912
Struthopteris (L.) Hoffm. 929
Ononis L. 121. 137. 934
arvensis L. 137
hircina Jacq. 137
mitis Gmel. 137
procurrens Wallr. 137
repens L. 137
spinosa L. 137
Onopordum Vaill 128. 354
Acanthium L. 354
Onotrophe Cass. 357
Ophioglossaceae R. Br. 24. 903
Ophioglossum L. 144. 903
vulgatum L. 904
Ophioscorodon ursinum Wallr. 722
Ophrydeae Lindl. 677
Ophrys L. ex p. 133. 685
Arachnites Reich. 686
cordata L. 695
Corallorrhiza L. 697
fuciflora (Crtz.) Rchb. 686
insectifera L. 686
latifolia L. 698
liliifolia L. 698
Loeselii L. 698
monophyllos L. 699
Monorchis L. 690
muscifera Huds. 686
myodes Jacq. 686
Nidus avis L. 695

Ophrys ovata L. 695
paludosa L. 700
spiralis L. 697
Oplismenus Crus galli Kth. 807
Oporinia auctumnalis Don. 367
Opulus glandulosus Mnch. 267
Orchidaceae Juss 34. 677
Orchis L. ex p. 133. 678
angustifolia W.u.Grab. 685
aphylla Schmidt 690
bifolia L. 688
chlorantha Custer 688
cinerea Schrk. 680
conopsea L. 687
coriophora L. 681
densiflora Wahlenb. 687
fuciflora Crtz. 686
fusca Jacq 679
globosa L. 682. 940
haematodes Rchb. 685
helodes Griseb. 685
hybrida Boenn 679
incarnata L. 684
lanceata Dietr. 685
latifolia L. 684
laxiflora Lmk. 683
maculata L. 685
majalis Rchb. 684
mascula L. 683. 940
militaris L. ex p. 679
militaris β. L. 679
Monorchis Crtz. 690.
montana Schmidt 688
moravica Jacq. 679
Morio L. 682. 940
pallens L. 684
palustris Jacq. 683
Polliniana Spr. 681
purpurea Huds. 679
pyramidalis L. 678
Rivini Gouan. 680
sambucina L. 684
speciosa Host. 683
Orchis Traunsteineri Saut. 685
tridentata Scop. 680
ustulata L. 680
variegata All. 680
viridis Crtz. 689
Oreoselinum legitimum M.B. 253
vulgare Ruthe 253
Origanum Tourn. 113. 509
creticum auct. 510
Majorana L. 510
megastachyum Lk. 510
vulgare L. 510
Ormenis Cass. 327
bicolor Cass. 327
mixta D.C. 327
Ornithogalum L. ex p. 100. 719
arvense Pers. 713
bohemicum β. saxatile M.u.K. 713
fistulosum Wallr. 713
Haynei Rth. 714
luteum L. 712. 713
luteum β. L. 715
minimum L. 714
minimum Willd. 713
nutans L. 720
Persoonii Hoppe 715
pratense Pers. 712
spathaceum Hayne 714
stenopetalum Fr. 712
Sternbergii Hoppe 714
sylvaticum Pers. 715
umbellatum L. 719
villosum M.B. 713
Ornithopus L. 125. 156
perpusillus L. 156
roseus Dufour 156
sativus Brotero 156
Ornus Pers. 420
europaea Pers. 420
Orobanche L. 115. 496
arenaria Borkh. 500
Buekiana Koch 498. 939

Orobanche Buekii Dietr. 498
caryophyllacea Sm. 497
Cirsii Fr. 496
Cirsii oleracei Casp. 496
citrina Dietr. 497
coerulea Ruthe, Dietr. exp. 500
coerulea Vill. 499
elatior Dietr. 498
Epithymum D. C. 497
Galii Duby 497
gilva Dietr. 497
Krausei Dietr. 497
laxiflora Rchb. 497
macrantha Dietr. 497
major Rebent. etc. 497
Mathesii Schl. 496
Millefolii Rchb. 500
pallidiflora W. u. Grab. 496
Picridis F. Schultz 499
procera Koch 496
purpurea Jacq. 499
ramosa L. 500
robusta Dietr. 500
rubens Wallr. 498. 93
rubiginosa Dietr. 498
sparsiflora Wallr. 498
speciosa Dietr. 496
torquata Rchb. 497
tubiflora Dietr. 497
Orobancheae Rich. 42. 495
Orobus Tourn. 168
linifolius Reich. 169
niger L. 169
Nissolia Doell 168
palustris Rchb. 168
pratensis Doell 168
tenuifolius Rth. 169
tuberosus L. 169
vernus L. 169
Orthonepeta Benth. 520
Orthospermae Koch (Umbelliferae) 237
Orthosporum Bonus Henricus Nees 573
rubrum Nees 571
Oryza Tourn. em. 77. 799
clandestina (Web.) A.Br. 799
Oryzeae Kth. 799
Osmunda L. 145. 908
Lunaria L. 905
Matricariae Schrk. 907
ramosa Rth. 907
regalis L. 908
Spicant L. 912
Struthiopteris L. 930
Osmundaceae R. Br. 24. 908
Ostericum Hoffm. 94. 250
palustre Bess. 251
pratense Hoffm. 251
Otites Koch 86
Ovales Kth. (Carex) 768
Oxalidaceae D. C. 56. 124
Oxalis L. 121. 124
Acetosella L. 124
corniculata L. 125
corniculata Willd. 125
stricta L. 124. 933
Oxybaphus Vahl. 74. 579
nyctagineus (Michx.) Sw. 579
Oxycoccus Tourn. 408
palustris Pers. 409
Oxytropis D. C. 124. 153
pilosa (L.) D. C. 153

Pachyneurae Aschs. (Poa) 847
Pachypodium Webb. u. Berth. 43
pannonicum Endl. 43
Pachystemonum Dun. 451
Padus Mill. 174
avium Mill. 175
Mahaleb Borkh. 175
virginica Borkh. 175
Paeonia Tourn. 111. 23. 931
festiva Tausch. 24
humilis Retz. 23

Paeonia Mutan Sm. 24
officinalis L. 23. 93
officinalis Retz. 24
peregrina Mill. 23
Paeonieae D. C. 23
Pallescentes Fr. ex p. (Carex) 784
Paniceae Kth. 805
Panicoideae (R. Br.) 799
Panicum L. em. 76. 77. 805
aegyptiacum Rebent. 806
capillare L. 808
ciliare Retz. 806
crus galli L. 807
Dactylon L. 811
filiforme Gke. 807
germanicum Rth. 809
glabrum Gaud. 806
glaucum L. 809
humifusum Kth. 806
Ischaemum Schreb. 806
italicum L. 809
lineare Krock. 806
lineare L. 811
maritimum Lmk. 809
miliaceum L. 807
sanguinale L. 806
sibiricum hort. 809
verticillatum L. 808
viride L. 809
Weinmanni R. S. 809
Panniculatae A. Br. (Festuceae) 838
Panniculatae Kth. (Carex) 766
Papaver Tourn. 110. 26. 931
Argemone L. 27
dubium L. 27
hybridum L. 27
officinale Gmel. 28
Rhoeas L. 27. 931
setigerum D. C. 28
somniferum Gmel. 28
somniferum L. 27. 931
strigosum Boenn. 27
Papaveraceae D. C. 48. 26
Papilionatae L. 67. 132
Pappophoreae (Kth.) Parlat. 835
Parietales Endl. Einl. 49
Parietaria Tourn. 83. 610
diffusa M. u. K. 611
erecta M. u. K. 610
officinalis L. 610
ramiflora Mnch. 610
Parietarieae Wedd. 610
Parideae Kth. 33. 707
Paris L. 104. 707
quadrifolius L. 708
Parnassia Tourn. 98. 76
palustris L. 76. 932
Parnassioideae A. Br. Einl. 49
Paronychiaceae St. Hil. 60. 226
Paspalum ambiguum D. C. 806
ciliare D. C. 806
sanguinale Lmk. 806
Passerina annua Wickstr. 594
Pastinaca Tourn. 95. 254
Anethum Spr. 254
sativa L. 254
Pavia Boerh. 102. 117
flava (Ait.) D. C. 117
rubra Lmk. 117
Pedicularis Tourn. 116. 492
palustris L. 493
silvatica L. 492
Peloria pentandra L. 473
Pennisetum glaucum R. Br. 810
italicum R. Br. 809
verticillatum R. Br. 808
viride R. Br. 809
Peplis L. 99. 221
Portula L. 221
Peristylus viridis Lindl. 689
Persica Tourn. 108. 172
vulgaris Mill. 172
Persicaria Tourn. 588
Petasites Tourn. 133. 289
albus (L.) Gaertn. 289

Petasites officinalis Mnch. 289. 937
spurius Rchb. 290
tomentosus (Ehrh.) D.C. 289. 937
Petilium imperiale Jaume 715
Petroselinum Hoffm. 92. 240
sativum Hoffm. 240. 936
Petunia Juss 88. 459
integrifolia Hook. 460
nyctaginiflora Juss. 460
violacea Lindl. 460
Peucedaneae Koch 252
Peucedanum L. 95. 252
Cervaria (L.) Cuss. 252
Chabraei (Jacq.) Rchb. 253
officinale L. 252
Oreoselinum (L.) Mnch. 253. 936
Ostruthium Koch 254
palustre Mnch. 253
pratense Lmk. 249
Silaus L. 249
Phalangium Liliago Schreb. 728
ramosum Lmk. 728
Phalarideae (Koch) A. Br. 800
Phalaris L. 77. 800
arenaria Huds. 816
arundinacea L. 801
arundinacea picta L. 801
canariensis L. 800
oryzoides L. 800
phleoides L. 816
Phanerogamae L. 26. 1
Phaneropora Milde (Equisetum) 895
Pharbitis Chois. 87. 432
hispida Chois. 433
purpurea (L.) Aschs. 432
Phaseoleae (Benth.) 170
Phaseoloideae (Bronn.) 170
Phaseolus L. 125. 170
coccineus Lmk. 170
multiflorus Willd. 170
Phaseolus nanus L. 170
vulgaris L. 170
Phegopteris Fée 145. 919
calcarea Fée 920
Dryopteris (L.) Fée 919
polypodioides Fée 921
Robertianum A. Br. 920
vulgaris Metten. 921
Phelipaea Tourn. 115. 499
arenaria (Borkh.) Walp. 500
coerulea C. A. Mey. 500
purpurea (Jacq.) Aschs. 499
ramosa (L.) C. A. Mey. 500
robusta (Dietr.) Walp. 500
Phellandrium aquaticum L. 246
Philadelphaceae Don. 62. 221
Philadelphus L. 108. 221
coronarius L. 221
Phleum L. 78. 815
arenarium L. 816
Boehmeri Wib. 815
nodosum L. 815
phalaroides Koeler 816
pratense L. 815
Phoenicopus muralis Koch 380
Phragmites communis Trin. 836
communis b. Pseudodonax Rbh. 836
vulnerans Aschs. 836
Phylicifoliae Wimm. (Salix) 632
Phyllanthaceae Gke. 59. 603
Phyllitis lancifolia Mnch. 918
rotundifolia Mnch. 914
Phyllolobae (Papilionatae) 132
Phyllopterides Döll. Einl. 23
Physalis L. 88. 455
Alkekengi L. 456
peruviana Mill. 455
Physocarpus Camb. 176
Phyteuma L. 89. 399
cordifolia Vill. 400
ellipticifolia Vill. 400
lanceolata Vill. 400

Phyteuma nigrum Schm. 400
orbiculare L. 399
spicatum L. 400
Picea Lk. 140. 882
alba (Ait.) Lk. 882
excelsa (Lmk.) Lk. 883
vulgaris Lk. 883
Picris L. 126 367
echioides L. 369
hieracioides L. 368. 938
Piloselloidea Koch (Hieracium) 387
Pilularia Vaill. 144. 889
globulifera L. 889
Pimpinella Rivin. 93. 242
Anisum L. 243
hircina Leers. 243
magna L. 243
nigra Willd 243
Saxifraga L. 243. 936
Pinardia coronaria Less. 334
Pinaster Endl. 880
Pinguicula Tourn 72. 547
vulgaris L. 548
Pinus Tourn. 140 879
Abies Du Roi 884
Abies L. 883
alba Ait. 883
austriaca Hōss. 881
canadensis L. 883
excelsa Lmk. 883
Laricio Poir. 881
Larix L. 882
Mughus Scop. 880
obliqua Sauter 881
pectinata Lmk. 884
Picea Du Roi 883
Picea L. 884
Pumilio Haenke 881
rotundata Lk. 880
rubra Mill. 880
silvestris L. 880
Strobus L. 881
uliginosa Neumann 881
Pirola Tourn. 105. 413
asarifolia Rad. 414
chlorantha Sw. 414. 939
hybrida Vill. 417
media Hayne 414
media Sw. 414
minor L. 415
rosea Sm. 415
rotundifolia L. 413
rotundifolia Willd. 414
secunda L. 417
umbellata L. 416
uniflora L. 415
Piroleae Lindl. 38. 413
Pirus L. 109. 206
acerba D. C. 207
Achras Gaertn. 206
Aria (L.) Ehrh. 207
Aria × aucuparia 208
aucuparia (L.) Gaertn. 208
Botryapium L. fil. 209
Botryapium Willd. 209
communis L. 206
Cydonia L. 205
hybrida Sm. 208
intermedia Ehrh. 207
japonica Thunb. 206
Malus L. 206
ovalis Willd. 209
scandica (L.) Bab. 207. 935
torminalis (L.) Ehrh. 207
Pisum Tourn 124. 165
arvense L. 165
sativum L. 165
Plantaginaceae Juss. 41. 544
Plantago L. 82. 544
arenaria W. K. 547
Coronopus L. 546
dentata Rth. 546
dubia Liljeb. 545
graminea Lmk. 546
indica L.? 547
lanata Portenschl. 545

Plantago lanceolata L. 545
major L. 544
maritima L. 546
media L. 545
nana Tratt. 545
Psyllium Willd. 547
ramosa (Gil.) Aschs. 547
uniflora L. 544
Wulfenii Bernh. 546
Wulfenii Decaisne 546
Platanaceae Lestib. 57. 615
Platanthera Rich. 134. 688
bifolia (L.) Rchb. 688
bifolia Rich. 688
chlorantha Rchb. 688
montana (Schmidt) Rchb. fil. 688
solstitialis Boenn. 688
viridis (L.) Lindl. 689
Wankelii Rchb. fil. 688
Platanus Tourn. 615
acerifolia Willd. 615
occidentalis L. 615
orientalis L. 615
Platygalium D. C. 276
Plethyospbace Benth. 516
Plumbaginaceae Juss. 37. 559
Poa L. ex p. 80. 844
airoides Koel. 849
alpina L. 845
altissima Much. 851
angustifolia L. 848
angustifolia (Wahlenb.) Rchb. 846
annua L. 844
aquatica L. 851
arundinacea M. B. 851
badensis Haenke 845
brevifolia D. C. 845
brizoides Wohlf. 845
bulbosa L. 844
compressa L. 846
crispa Thuill. 845
Poa cristata L. 840
decumbens Scop. 834
distans L. 853
dubia Leers. 847
dura Scop. 843
Eragrostis L. 841
fertilis Host. 846
fluitans Scop. 850
glabra Ehrh. 848
glauca Schk. 841
humilis Ehrh. 848
hybrida Koch 847
Langiana Rchb. 847
nemoralis L. 845
palustris L. 846
pratensis L. 848
pratensis Willd. 846
pyramidata Lmk. 840
rubens Much. 947
salina Poll. 853
scabra Ehrh. 847
serotina Ehrh. 846
silvatica Poll. 855
silvatica Vill. 847
sudetica Haenke 847
trinervata Ehrh. 855
trivialis L. 847
trivialis Willd. 848
Poëideae (R. Br.) 32. 810
Podospermum D. C. 126. 372
laciniatum (L.) D. C. 372
muricatum D. C. 372
subulatum (Lmk.) D. C. 373
Polemoniaceae Lindl. 40. 430
Polemonium Tourn. 88. 430
coeruleum L. 430
Pollichia amplexicaulis Willd. 523
Galeobdolon Willd. 526
Polycarpicae Endl. Einl. 47
Polycnemum L. 74. 563
arvense L. 563
inundatum Schrk. 563

Polycnemum majus A. Br. u. Schpr. 563
pumilum Hoppe 563
Polygala L. 122. 76
amara L. 77
amarella Crtz. 78
austriaca Crtz. 77
austriaca Rchb. 77
comosa Schk. 77
oxyptera Rchb. 77
uliginosa Rchb. 77
vulgaris L. 77
Polygalaceae Juss. 53. 76
Polygonaceae Juss. 36. 580
Polygonatum Tourn. 99. 708
ambiguum Lk. 709
anceps Mnch. 709
multiflorum (L.) All. 709
officinale All. 708
vulgare Desf. 709
Polygoninae Bartl. Einl. 36
Polygonum L. ex p. 103. 587
altissimum Mnch. 591
amphibium L. 588
angustifolium Rth. 590
aviculare L. 591
Bistorta L. 587
Braunii Bl. u. Fing. 590
Convolvulus L. 592
dubium Stein 590
dumetorum L. 592
erectum Rth. 591
Fagopyrum L. 592
hybridum Chaub. 590
Hydropiper L. 589
Hydropiperi - Persicaria Meisn. 590
incanum Schmidt 589
lapathifolium Ait. Meisn. 588. 939
lapathifolium Koch ex p. 589
laxiflorum Weihe 590
minus Huds. 590
Polygonum mite Schrk. 590
monspeliense Th. 591
neglectum Bess. 591
nodosum Pers. 589. 939
orientale L. 591
Persicaria L. 589. 939
Persicaria β. L. 590
Persicaria × minus 590
tataricum L. 592
Polypodiaceae R. Br. 24. 909
Polypodium L. 145. 909
aculeatum L. 927
anthriscifolium Hoffm. 929
calcareum Sm. 920
Callipteris Ehrh. 925
cambricum L. 910
cristatum Hoffm. 926
cristatum Huds. 926
cristatum L. 925
cynapifolium Hoffm. 929
dentatum Dicks. 929
dentatum Hoffm. 919
dilatatum Hoffm. 926
Dryopteris L. 920
Filix femina L. 918
Filix mas L. 924
fragile L. 928
Heleopteris Borkh. 924
limbospermum All. 923
lobatum Huds. 927
molle Schreb. 919
montanum Vogler 923
Oreopteris Ehrh. 923
Phegopteris L. 921
Plukenetii Loisl. 927
rhaeticum L.?, Willd. 918
Robertianum Hoffm. 920
spinulosum Retz. 925
tanacetifolium Hoffm. 926
Thelypteris L. 922
vulgare L. 909
Polypogon Desf. 78. 818
intermedius Guss. 818

Polypogon monspeliensis (L.) Desf. 818
Polystichum (Rth.) D. C. 922
cristatum Rth. 925
dilatatum D. C. 926
Dryopteris Rth. 920
Filix mas Rth. 924
lobatum Presl. 927
montanum Rth. 923
multiflorum Rth. 926
Oreopteris D. C. 923
Phegopteris Rth. 921
spinosum Rth. 926
spinulosum D. C. 926
spinulosum Koch 925
Thelypteris Rth. 922
Pomarieae Lindl. 66. 204
Populus Tourn. 142. 644
alba L. 644
alba × tremula 644
Bachofenii Wierzb. 645
balsamifera L. 646
canadensis Michx. 646
candicans Ait. 646
canescens Koch 645
canescens Sm. 644
cordata Lodd. 646
dilatata Ait.? 645
fastigiata Poir. 645
hybrida M. B. 645
italica Mnch. 645
laevigata Willd. 646
laurifolia Ledeb. 646
monilifera Ait. 646
nigra L. 645
nigra italica Du Roi 645
nivea Willd. 644
ontariensis Desf. 646
pyramidalis Roz. 645
tremula L. 644
villosa Lang 644
Porrum Tourn. 725
ascalonicum Rchb. 723
Cepa Rchb. 723
commune Rchb. 726
Ophioscorodon Rchb. 725
rotundum Rchb. 726
sativum Rchb. 724
Scorodoprasum Rchb. 725
sphaerocephalum Rch. 727
vineale Rchb. 726
Portulaca Tourn. 107. 224
oleracea L. 224
sativa Haw. 225
Portulacaceae Juss. 60. 224
Potameae Juss. 29. 655
Potamogeton L. 84. 655
acuminatum Schum. 660
acutifolius Lk. 663
alpinus Balbis 658
angustatum Wallm. 664
annulatum Bellardi 659
Berchtoldi Fieb. 664
caespitosus Nolte 665
complanatum Willd. 663
compressum D. C. 663
compressum Oeder 664
compressum Rth. 664
compressus L. ex p. 662
compressus α. obtusus Schl. 664
compressus β. acutus Schl. 664
cornutum Presl. 660
crispus L. 662
curvifolius Hartm. 661
decipiens Nolte 662
densus L. 666
fasciculatus Wolfg. 666
filiformis Pers. 666
flexicaulis Deth. 659
flexuosum Wred. 659
fluitans Rth. 657
gracilis Fr. 665
gramineus L. ex p. 660. 661
gramineus L. herb. Sm. 664

Potamogeton gramineus γ. Zizii Koch 660
heterophyllus Schreb. 660
heterophyllus β. lacustris Cham. 661
Hornemanni G. Mey 657
hybridus Petagna 661
interruptus Kit. 666
lanceolatus Sm. 659
lanceolatus Wolfg. 660
Liljebladi Wallm. 664
lithuanicus Gorski 659
lucens L. 659
marinus L. All. 666
monogynus Gay. 665
mucronatus Schrad. 664
natans L. 656
natans β. fluitans Cham. 657
natans β. fluviatilis Schl. 657
nitens Web. 661
nitens Willd. 660
oblongus Vir. 657
obscurus D. C. 658
obtusifolius M. u. K. 663
obtusus Du Croz 658
Oederi G. Mey. 664
oppositifolium D. C. 667
parnassifolius Schrad. 657
pectinatus L. 666
perfoliatus L. 659
plantagineus Du Croz. 657
polygonifolius Pourr. 657
praelongus Wulf. 659
praelongus × lucens? 662
Proteus A. lucens Ch. u. Schl. 659
Proteus B. Zizii Ch. u. Schl. 660
Proteus C. heterophyllus Ch. u. Schl. 661
Proteus D. curvifolius Ch. u. Schl. 661
pusillus L. 664
Potamogeton pusillus α. major K. 664
rufescens Schrad. 658
rutilus Wolfg. 665
salicifolius Wolf. 659
semipellucidus K. u. Z. 658
serotinus Schrad. 657
serratum Rth. 658
serratus L. 667
serrulatus Schrad. 662
setaceum Schum. 666
setaceus L. 667
spathulatus Schrad. 658
trichoides Cham. u. Schl. 665
tuberculatus Ten. u. Guss. 665
Vaillantii R. u. Sch. 666
Zizii W. u. K. 660
zosteraefolium Schum. 663
Potentilla L. 110. 189
alba L. 195. 935
Anserina L. 192. 935
argentea L. 191
cinerea auct. 194
collina Wib. 191
Fragaria Sm. 196
Fragariastrum Ehrh. 196
frutirosa L. 190
Güntheri Pohl 192
incana Mnch. 194
incana × opaca 195
incana × verna 195
minor Gil. 935
mixta Nolte 192. 935
nemoralis Nestler 193
norvegica L. 190. 935
opaca L. 194
palustris Scop. 189
procumbens Sibth. 193. 935
recta L. 191
reptans L. 192
rupestris L. 191
ruthenica Willd. 935

Potentilla silvestris Neck. 193
sterilis (L.) Gke. 196. 935
subacaulis auct. 194
supina L. 190
Tormentilla Sibth. 194
verna auct. 194. 935
Wiemanniana Günth. 192
Poterium L. 198. 935
glaucescens Rchb. 198
polygamum W. K. 198. 935
Sanguisorba L. 198. 935
Prenanthes L. 127. 377
muralis L. 380
purpurea L. 377
Prismatocarpus Speculum L'Hér. 406
Primula L. 87. 556
Auricula L. 557
elatior (L.) Jacq. 556
elongata Griessel. 555
farinosa L. 556
officinalis (L.) Jacq. 557
septentrionalis Griessel. 555
veris L. 557
Primulaceae Vent. 37. 550
Primulastrum Duby 556
Primuleae Endl. 551
Primulinae A. Br. u. Döll. Einl. 37
Pruinosae Koch (Salix) 631
Prunella = Brunella Riv. 539
vulgaris β. grandiflora L. 540
Prunus L. 108. 172
Prunus Tourn. 173
acida Ehrh. 174
Armeniaca L. 172
austera Ehrh. 174
avium L. 173
Cerasus L. 174. 934
domestica L. 173
insiticia L. 173
Mahaleb L. 175. 934
Padus L. 174. 934
rubra Ait. 175
Prunus semperflorens Ehrh. 174
serotina Ehrh. 175. 934
serotina Rth. 174
spinosa L. 173. 934
virginiana L. 175
virginiana Mill. 175
Psamma arenaria R. u. Sch. 824
Pseudagrostemma A. Br. 92
Pseudoblitum Gren. 571
Psyllium Tourn. 547
ramosum Gil. 547
Psyllophorae Loisl. (Carex) 759
Ptarmica Tourn. 322
vulgaris D. C. 322
Ptelea L. 83. 127
trifoliata L. 127. 933
Pteridaceae A. Br. 24. 903
Pteris L. 145. 910
aquilina L. 910
brevipea Tausch 911
Pterocarya Kth. 140. 625
caucasica Kth. 625
Puccinellia distans Parl. 853
Pulegium Rivin. 508
erectum Mill. 508
vulgare Mill. 508
Pulicares Fr. (Carex) 760
Pulicaria Gaertn. 130. 304
annua Gaertn. 298
bellidiflora Wallr. 298
dysenterica (L.) Gaertn. 304
prostrata (Gil.) Aschs. 304
vulgaris Gaertn. 304
Pulmonaria Fr. (Hieracium) 395
Pulmonaria Tourn. 86. 444
angustifolia L. 445
azurea Bess. 445
officinalis L. 444
officinalis × angustifolia 445
saccharata Schmidt 445
Pulsatilla Tourn. 112. 5
patens (L.) Mill. 6
pratensis (L.) Mill. 6. 931

Pulsatilla vernalis (L.) Mill. 5
vernalis × patens 7
vernalis × pratensis 7
vulgaris Mill. 6
Purpureae Koch (Salix) 641
Pyrethrum corymbosum Willd. 331
inodorum Sm. 332
macrophyllum Willd. 330
maritimum Sm. 333
Parthenium Sm. 331
Tanacetum D. C. 329
Pyrola = Pirola Tourn. 413
Pyrus = Pirus L. 206
Pyrus Döll (Triticum) 870

Quercus Tourn. 139. 616
germanica Lasch 617
palustris Du Roi 618
pedunculata Ehrh. 617
Robur L. 617. 940
Robur Rth. 617
rubra L. 618
sessiliflora Sm. 617. 940
tinctoria Bartr. 617

Radicula Mnch. 33
lancifolia Mnch. 34
palustris Mnch. 35
pinnata Mnch. 35
Radiola Dillen 84. 105
linoides Rth. 106
multiflora (Lmk.) Aschs. 106
millegrana Sm. 106
Ramischia Opiz 105. 417
secunda (L.) Gke. 417
secundiflora Opiz 417
Ranunculaceae Juss. 47. 1
Ranunculeae D. C. 10
Ranunculus L. 112. 10
acer L. 14. 931
aquatilis L. 11
arvensis L. 16. 931
asiaticus L. 14
Ranunculus auricomus L. 14. 931
bulbosus L. 16
caespitosus Thuill. 12
circinatus Sibth. 12
divaricatus Schrk. 12
Ficaria L. 17. 93
Flammula L. 13
fluitans Lmk. 12
fluviatilis Web. 12
hederaceus L. 11
heterophyllus Web. 11
hirsutus Curt. 16
illyricus L. 14
lanuginosus L. 15
Lingua L. 13
minutus Döll 12
paucistamineus Tausch. 12
peltatus Schrk. 11
Petiveri Koch 12
peucedanifolius All. 12
philonotis Ehrh. 16
polyanthemus L. 15
repens L. 15
reptans L. 13
reticulatus Schmitz u. Reg. 16
sardous Crtz. 16
sceleratus L. 16
Raphaneae D. C. 64
Raphanistrum Tourn. 120. 65
arvense Wallr. 65
Lampsana Gaertn. 65
silvestre (Lmk.) Aschs. 65
Raphanus Tourn. 120. 65
Radicula Pers. 66
Raphanistrum L. 65
sativus L. 65
silvestris Lmk. 65
Rapistrum Boerh. 120. 64
arvense All. 65
perenne (L.) All. 64
rugosum (L.) All. 64
Rapunculus orbicularis Scop. 400
spicatus Scop. 400

Rapuntium Erinus Mnch. 398
Repentes Wimmer (Salix) 636
Reseda L. 108. 73
alba L. 73. 74
fruticulosa L. 74
lutea L. 74. 932
Luteola L. 74
odorata L. 74
Resedaceae D. C. 48. 73
Resedastrum Duby 74
Reversae Aschs. (Carex) 791
Rhabarbareae Meisn. 580
Rhamnaceae R. Br. 51. 130
Rhamnus Tourn. 83. 130
cathartica L. 131. 933
Frangula L. 131
Rheum L. 104. 580
Rhabarbarum L. 580
Rhaponticum L. 580
undulatum L. 580
Rhinanthus Alectorolophus Poll. 491
Crista Galli L. 491
hirsutus Lmk. 491
major Ehrh. 491
minor Ehrh. 491
Rhizirldium Don. 723
Rhizocarpae Batsch 883
Rhodoraceae Klotzsch 38. 412
Rhoeadinae (Bartl.) Einl. 48
Rhus Tourn. 97. 127
Cacodendron Ehrh. 127
Cotinus L. 128
Hypselodendron Mnch. 127
obscurum M. B. 625
radicans L. 128
Toxicodendron L. 128. 933
typhina L. 128
Rhynchospora Vahl. 75. 744
alba (L.) Vahl. 744
alba β. fusca Vahl. 745
fusca (L.) R. u. Sch. 744
Rhytidospermum (Lk.) 447
Rhytispermum arvense Lk. 447
Ribes L. 90. 233
alpinum L. 233
aureum Pursh. 235
Grossularia L 233
nigrum L. 234
odoratum Wendl. 235
reclinatum L. 233
rubrum L. 234
sanguineum Pursh. 234
uva crispa L. 233
Robertium Picard 122
vulgare Picard 123
Robinia L. 124. 152
Caragana L. 153
frutescens L. 152
hispida L. 152
Pseudacacia L. 152
Roripa amphibia Bess. 34
austriaca Rchb. 33
palustris Rchb. 35
pyrenaica Rchb. 34
rusticana Godr. 55
silvestris Rchb. 35
Rosa Tourn. 109. 200
alba L. 202
alpina L. 200
canina L. 201
canina × rubiginosa 202
centifolia L. 203. 935
cinnamomea L. 201
collina Jacq. 202
coriifolia Fr. 202
dumetorum Thuill. 201
Eglanteria L. 200
gallica L. 203
lutea Mill. 200
muscosa L. 203
pimpinellifolia L. 200
pomifera Herm. 203
pyrenaica Gouan. 201
rubiginosa L. 202
rupestris Crtz. 201

Rosa sepium Thuill. 202
spinosissima L. 200
tomentosa Sm. 202
Rosaceae Juss. 66. 175
Roseae D. C. 66. 200
Rosiflorae Endl. Einl. 65
Rubia Tourn. 89. 273
tinctorum L. 273. 93
Rubiaceae D. C. 43. 270
Rubus L. 109. 180
affinis W. u. N. 181
Bellardi Günth. 185
caesius L. 186
caesius × idaeus 186
candicans Weihe 182
carpinifolius W. u. N. 183
cordifolius W. u. N. 182
corylifolius auct. 185
corylifolius Hayne 181
dumetorum W. u. N. 185
fastigiatus W. u. N. 181
fruticosus L. 181
fruticosus Sm. 182
glandulosus Bell. 135
hirsutus Weihe 184
hirtus W. K. 185
hirtus W. u. N. 185
hybridus Vill. 185
japonicus L. 178
idaeoides Ruthe 187
idaeus L. 186. 935
Koehleri W. u. N. 184
Menkei W. u N. 185
nitidus W. u. N. 181
odoratus L. 186
plicatus W. u. N. 181
pseudocaesius Lej. 186
pseudoidaeus Lej. 187
pubescens W. u. N. 183
radula W. u. N. 183
rhamnifolius W. u. N. 182
saxatilis L. 187. 935
Schleicheri W. u. N. 184. 935
Rubus silvaticus W. u. N. 183
Sprengelii W. u. N 182
suberectus Anders. 181
thyrsiflorus W. u. N. 184
thyrsoideus Wimm. 182
vestitus W. u. N. 184
villicaulis Koehler 183
vulgaris W. u. N. 182
Rudbeckia L. 132 310
digitata Mill. 310
laciniata L. 310
oppositifolia L. 310
Rumex L. 101. 581
Acetosa Bertol. 586
Acetosa L. 586. 939
Acetosella L. 586
acutus Sm. 583
acutus Willd. 583
aquaticus L. 584
aquaticus Poll. 584
aquaticus heterophyllus G. Mey. 585
aureus With. 581
Britannica Huds. 584
conglomerato - maritimus G. A. Mey. 582
conglomeratus Murr. 582
crispus L. 583
cristatus Wallr. 585
divaricatus Fr. 582
Friesii Godr. u. Gren. 582
glomeratus Schreb. 583
heterophyllus Schultz 585
Hippolapathum Fr. 584
hispanicus Koch 586
Hydrolapathum Huds. 583
Hydrolapathum × aquaticus 585
latifolius G. Mey. 584
limosus Thuill. 582
maritimus L. 581
maritimus With. 582
maximus Schreb. 585

Rumex multifidus L. 587
Nemolapathum Ehrh. 583
Nemolapathum α. exsanguis Wallr. 583
Nemolapathum β. sanguineus Wallr. 583
nemorosus G. Mey. 583
nemorosus Schrad. 583
obtusifolius L. 582
obtusifolius × crispus 584
Oxylapathum Hayne 585
paluster Sm. 581
Patientia L. 584
pratensis M. u. K. 585
Pseudoacetosa Bert. 586
purpureus Poir. 582
sanguineus L. 583
scutatus L. 585
silvester Wallr. 582
viridis Sm. 583
Rumiceae C. A. Mey. 581
Ruppia L. 73. 667
maritima Aschs. 667
maritima L. 667
maritima b. minor M. u. K. 667
rostellata Koch 667
spiralis Dum. 667
Rustica Don. 459
Ruta Tourn. 103. 125
graveolens L. ex p. 126. 933
hortensis Lmk. 933
Ruta muraria Tourn. 915
Rutaceae Juss. 54. 125
Ruteae Adr. Juss. 54. 125
Ruyschiana spicata Mill. 522

Sabina Boerh., Spach. 143. 885
foetida Spach 885
officinalis Gke. 885
virginiana (L.) 885
Sabulina Rchb. 95
tenuifolia Rchb. 96
viscosa Rchb. 96
Sabulineae Fenzl 95
Sagina L. 84. 96
apetala L. 96
ciliata Fr. 96
erecta L. 100
nodosa (L.) Bartl. 96. 932
procumbens L. 96
Saginella Fenzl 96
Sagittaria L. 139. 652
heterophylla Schreb. 653
sagittifolia L. 652
Salicaceae Rich. 50. 626
Salicornia Tourn. 73. 565
herbacea L. 565
Salicornieae Dum. 565
Salix Tourn. 141. 626
acuminata Hoffm. 634
acuminata Koch 639
acutifolia Willd. 632
alba L. 629
alba × amygdalina 630
ambigua Ehrh. 638
amygdalina L. 630
amygdalina × viminalis 643
angustifolia Fr. 640
angustifolia Wulf. 637
aquatica Sm. 634
arbuscula L. 632
arbuscula × caprea 638
arbuscula × nigricans 633
arenaria Willd. 636
argentea Sm. 636
aurita L. 635
aurita × purpurea 643
aurita × repens 638
auritoides Kern. 643
babylonica L. 629
bicolor Ehrh. 632
Canthiana Kern. 639
capraeformis Wimm. 639
caprea L. 634
caprea × aurita 635
caprea × repens 637

Salix caspica hort. 632
cinerea L. 634
cinerea Willd. 631
cinerea-aurita 635
cinerea × purpurea 642
cinerea-repens 637
cladostemma Hayne 635
coerulea Sm. 629
cuspidata Schultz 628
daphnoides Vill. 631
dasyclados Wimm. 639
decipiens Hoffm. 628
excelsior Host. 629
elaeagnifolia Tausch 641
fissa Ehrh. 642
Forbyana Sm. 642
fragilis Host. 628
fragilis L. 628
fragilis × alba 629
Friesii Kern. 628
fusca Sm. 636
glaucescens Host. 633
gracilenta Tausch 629
Helix L. 642
Helix Sm. 641
hexandra Ehrh.? 628
hippophaëfolia Thuill. 643
holosericea Willd. 640
Hoppeana Willd. 630
Hostii Kern. 639
incubacea (L.) Fr. 638
incubacea L. herb. 640
incubacea Willd. 636
laeta C. F. Schultz 637
Lambertiana Sm. 641
lanceolata Sm. 631
lanceolata Fr. 639
laurina Sm. 638
ligustrina Host. 630
longifolia Host. 639
lutescens Kern. 636
Meyeriana Willd. 628
mirabilis Host. 641
Salix mollissima Ehrh. 643
mollissima Sm. 639
mollissima Wahlenb. 642
monandra Hoffm. 641
Napoleona Loudon 630
Neisseana Kern. 639
nigricans Sm. 633
nigricans-phylicifolia 633
palustris Host. 629
parietariifolia Host. 633
pentandra L. 627
pentandra × fragilis 628
phylicifolia Sm. 633
phylicifolia Wahlenb. 633
plicata Fr. 638
Pokornyi Kern. 628
polyandra Bray? 628
polyandra Schrk. 627
polymorpha Ehrh. 636
pomeranica Willd. 631
Pontederana Willd. 642
praecox Hoppe 631
praecox gemmata Ser. 631
pruinosa Wendl. 632
pubera Koch 643
pubera Lasch 642
purpurea L. 641
repens L. 636
rosmarinifolia Koch 637
rosmarinifolia (L.) Wimm. 640
rubra Huds. 642
Russeliana Sm. 629
Semihelix Lasch 642
semitriandra Lasch 642
sericans Tausch 639
Smithiana Koch 639
Smithiana Willd. 639
sordida Kerner 642
speciosa Host. 630
stipularis Sm. 639
stylaris Ser. 633
tenuiflora Host. 630

Salix Timmii Schk. 634
Trevirani Spr. 643
triandra L. 630
triandra × cinerea G. Mey. 640
uliginosa Willd. 635
undulata Ehrh. 631. 643
velutina Schrad. 640
viminalis L. 632
viminalis × aurita 639
viminalis × caprea 639
viminalis × cinerea 639
viminalis × purpurea 641
viminalis × repens 640
vitellina (L.?) Fr. 628
vitellina L. 629
Vratislaviana Kern. 639
Weigeliana Willd. 633
Zedlitziana Kern. 639
Salpiglossidoideae Einl. 39
Salsola L. 97. 564
Kali L. 564
Tragus L. 565
Salsoleae C. A. Mey. 563
Salvia L. 73. 515
dumetorum Andrzj. 517
glutinosa L. 516
nemorosa L. 517
officinalis L. 515
pratensis L. 516
rostrata Schmidt 517
silvestris L. 517
verticillata L. 517
Salvinia Micheli 144. 888
natans (L.) All. 888
Salviniaceae D. C. 26. 888
Salzwedellia Fl. Wett. 136
sagittalis Fl. Wett. 136
Sambucoideae (Batsch) 44. 265
Sambucus Tourn. 97. 266
Ebulum L. 266
laciniata Mill. 266
nigra L. 266
Sambucus racemosa L. 267
virescens Desf. 266
Samoleae Endl. 558
Samolus Tourn. 89. 558
Valerandi L. 558
Sanguisorba L. 83 197. 935
minor Scop. 935
officinalis L. 197
Sanguisorboideae (Lindl.) 197
Sanicula Tourn. 92. 237
europaea L. 237
Saniculeae Koch 237
Santalaceae R. Br. 65. 595
Santalinae (Griseb.) Einl. 65
Santolina suaveolens Pursh. 332
Sapindaceae Griseb. Einl. 52
Saponaria L. 105. 83
officinalis L. 83
segetalis Neck. 84
Vaccaria L. 84
Sarcolobae (Papilionatae) 158
Sarothamnus Wimm. 121. 132
scoparius (L.) Koch 132. 933
vulgaris Wimm. 133
Sativae Coss. u. Dur. (Avena) 826
Satureja Riv. 114. 513
hortensis L. 513
Saturejeae Benth. 503
Satyrium Epipogum L. 690
repens L. 696
viride L. 689
Saxifraga L. 105. 235
granulata L. 236
Hirculus L. 235
tridactylitis L. 235
Saxifragaceae Vent. 61. 235
Saxifraginae (Brongn.) Einl. 61
Scabiosa L. 82. 286
arvensis L. 285
atropurpurea L. 287
columbaria L. 286
campestris Bess. 285
canescens W. K. 287

Scabiosa maritima L. 287. 937
ochroleuca L. 286
praemorsa Gil. 285
suaveolens Desf. 286
Succisa L. 285
Scandiceae Koch 259
Scandix L. 96. 259
Anthriscus L. 260
Cerefolium L. 260
infesta L 258
odorata L 262
pecten Veneris L. 259
Schedonorus*) P. B. 853
asper Fr. 860
elatior P. B. 854
inermis P. B. 861
loliaceus P. B 878
montanus Fr. 861
pratensis P. B. 854
sterilis Fr. 862
sylvaticus P. B. 855
tectorum Fr. 862
Schollhammeria Mnch. 761
capitata Mnch. 761
cyperoides Mnch. 761
Schenodorus arundinaceus R. u. Sch. 852
calamarius R. u. Sch. 855
Scheuchzeria L. 101. 653
palustris L. 653
Schizanthus*) pinnatus R. u. P. Einl. 40 u. 73
Schoberia maritima C. A. Mey. 564
Schoenoprasum*) Don. 722
Schoenus*) L. ex p. 75. 743
albus L. 744
compressus L. 756
ferrugineus L. 743
fuscus L. 745
Schoenus Mariscus L. 746
nigricans L. 743
rufus Huds. 756
Schollera Oxycoccos Rth. 409
Scilla L ex p. 100. 718
amoena L. 719
amoenula Horn. 719
bifolia L. 718
cernua Redouté 719
sibirica Andrews 719
Scirpeae G. Mey. 31. 742
Scirpidium Nees 749
aciculare Nees 749
Scirpus L. 75. 746
acicularis L. 749
australis L. 753
Baeothryon Ehrh. 748
bifolius Wallr. 756
caespitosus L. 748
campestris Rth. 748
capitatus Schreb. 747
caricinus Schrad. 756
Caricis Retz 756
compactus Hoffm. 754
compressus (L.) Pers. 755
fluitans L. 749
glaucus Sm. 752
glomeratus Scop. 751
Halleri Vill. 748
Holoschoenus L. 752
lacustris L. 751
maritimus L. 753
Michelianus L. 755
mucronatus L. 751
ovatus Rth. 747
paluster L. 747
parvulus R. u. Sch. 749
pauciflorus Lightf. 748
pungens Vahl. 752
radicans Schk. 754

*) Bei Schedonorus, Schizanthus, Schoenoprasum u. Schoenus iſt das s vor ch getrennt zu ſprechen, wie dies in Weſtphalen bei jedem sch geſchieht.

Scirpus Rothii Hoppe 752
rufus (Huds.) Schrad. 756
setaceus L. 750
silvaticus L. 754
silvaticus × radicans 755
stolonifer Rth. 749
supinus L. 750
Tabernaemontani Gmel. 752
tuberosus Desf. 754
uniglumis Lk. 747
Sclarea glutinosa Mill. 516
pratensis Mill. 516
silvestris Mill. 517
Scleranthaceae Lk. 60. 228
Scleranthus L. 106. 228
annuus L. 228. 936
annuus × perennis 229
perennis L. 228
verticillatus Tausch 228
Sclerocalymma Aschs. 578
Sclerochloa P. B. 80. 843
dura (L.) P. B. 843
Sclerostemma M. u. K. 286
Scolochloa festucacea Lk. 852
Scolopendrium Sm. 145. 912
alternifolium Rth. 916
officinarum Sw. 913
Phyllitis Rth. 913
Ruta muraria Rth. 917
septentrionale Rth. 915
vulgare Symons 912
Scordium Tourn. 542
Scorodonia Rivin. 542
heteromalla Mnch. 542
sylvestris Lk. 542
Scorzonera L. 126. 370
acaulis Rth. 376
asphodeloides Wallr. 371
denticulata Lmk. 371
edulis Mnch. 371
glastifolia Willd. 371
graminifolia Rth. 371
hispanica L. 371
Scorzonera humilis L. 370
laciniata L. 372
macrorrhiza Schleich. 371
muricata Balb. 372
nervosa Lmk. 371
octangularis Willd. 372
plantaginea Schleich. 371
purpurea L. 372
rosea Schl. 372
subulata Lmk. 373
Scorzonereae Schultz bip. 369
Scrophularia Tourn. 117. 467
alata Gil. 467
aquatica auct. 468
Ehrharti Stevens 468
Neesii Wirtgen 468
nodosa L. 467
vernalis L. 468
Scrophulariaceae (R. Br.) 41. 460
Scutellaria Rivin. 115. 537
galericulata L. 537
hastifolia L. 588
minor L. 538
Secale Tourn. 871
cereale L. 871
Sedum L. 106. 229
acre L. 231
album L. 231
boloniense Loisl. 231
glaucum W. K. 230
hispanicum L. 230
maximum (L.) Sutt. 230. 936
mite Gil. 231
purpurascens Koch 230
purpureum (L.) Lk. 230
reflexum L. 231. 232
rupestre L. 232
sexangulare auct. 231
tectorum Scop. 232
Telephium Gren. 230
Telephium L. 230
villosum L. 230
Selaginelloideae Mett. Einl. 25

Selago Dillen 890
Selinum L. 94. 250
Carvifolia L. 250. 936
Chabraei Kth. 249
Oreoselinum Scop. 253
palustre L. 253
silvestre L. 249
Semiflosculosae Tourn. 363
Sempervivum L. 108. 232
globiferum Rchb. 232
soboliferum Sims. 232
tectorum L. 232
Senebiera Coronopus Poir. 63
Senecio L. 130. 336
aquaticus Huds. 340
Barbareae foliis Krock. 340
barbareaefolius Rchb. 341
campester (Retz.) D. C. 336. 938
denticulatus Müll. 338
erraticus Bertol. 339
erucifolius L. 339
flosculosus Jord. 339
fluviatilis Wallr. 342
Fuchsii Gmel. 341
Jacobaea L. 339
intermedius Lasch 938
lividus Sm. 338
nemorensis L. 343
ovatus Willd. 341
paludosus L. 342
paludosus Ruthe 340
paluster (L.) D. C. 336
pratensis Richter 340
riparius Wallr. 343
salicetorum Godr. 342
salicifolius Wallr. 342
sarracenicus L. 342
sarracenicus Poll. 341
silvaticus L. 337
sinuatidens Peterm. 340
tenuifolius Jacq. 339
vernalis W. K. 338. 938
Senecio viscosus L. 337
viscosus × silvaticus 938
vulgaris L. 337
vulgaris × vernalis 341
Senecioneae Cass. 331
Senecionoideae Less. 46. 306
Serapias grandiflora Scop. 691
Helleborine L. ex p. 692
Helleborine α. latifolia L. 693
Helleborine η. palustris L. 693
latifolia Willd. 693
Lonchophyllum L. fil. 691
Lonchophyllum Willd. 693
longifolia L. ex p. 693
palustris Scop. 693
rubra L. 692
Xiphophyllum L. fil. 692
Serpicula occidentalis Pursh. 648
verticillata Mühlenb. 648
Serrafalcus arvensis Godr. 864
commutatus Godr. 864
hordeaceus Godr. 865
mollis Parlat. 865
patulus Parlat. 863
racemosus Parlat. 865
secalinus Godr. 862
Serratula L. 128. 351
arvensis L. 361
cyanoides Gaertn. 352
mollis Wallr. 352
Pollichii Koch 352
tinctoria L. 351
Serratuleae Schultz bip. 351
Seseleae Koch 245
Seseli L. 94. 247
annuum L. 247
coloratum Ehrh. 248
dubium Schk. 249
Hippomarathrum L. 247
Libanotis Koch 248
sibiricum Gke. 248

Seseli venosum Hoffm 249
Sesleria Scop. 78. 835
coerulea (L.) Ard. 835
dura Kth. 843
Setaria P. B. 808
ambigua Guss. 809
decipiens Schimp. 809
germanica P. B. 809
glauca P. B. 810
italica P. B. 809
maritima R. u. Sch. 809
verticillata P. B. 808
viridis P. B. 809
Sherardia Dillen 82. 271
arvensis L. 271. 937
Sicyeae Endl. 224
Sicyus L. 141. 224
angulatus L. 224. 936
Sida Abutilon L. 110
Sideritis Tourn. 114. 536
montana L. 536
Sieglingia Bernh. 79. 834
decumbens (L.) Bernh. 834
Silaus Bernh. 94. 249. 936
pratensis (Lmk.) Bess. 249
Silenaceae D. C. 60. 78
Silene L. 106. 85
anglica L. 88
Armeria L. 89
aspera (Poir.) A. Br. 85
bipartita Desf. 89
chlorantha (Willd.) Ehrh. 86
coeli rosa (L.) A. Br. 85
conica L. 86. 932
conoidea Rchb. 86
diurna Godr. 90
gallica L. 88. 932
hirsuta Lag. 88
inflata Sm. 86
infracta W. K. 86. 932
noctiflora L. 90
nutans L. 86. 932
Otites (L.) Sm. 87
Silene pendula L. 89
pernoctans Lk. 89
pratensis Godr. 90
quinquevulnera L. 88
sabuletorum Lk. 88
silvestris Schott. 88
tatarica (L.) Pers. 87
venosa (Gil.) Aschs. 86
vespertina auct. 89
Siliculosae L. (Cruciferae) 51
Siliquosae L. (Cruciferae) 31
Silphium L. 133. 306
connatum L. 306
perfoliatum L. 306
solidaginoides L. 310
Silybum Vaill. 129. 362
Marianum (L.) Gaertn. 362
Sinapis L. 120. 49
alba L. 50
arvensis L. 49. 932
erucoides L. 51
nigra L. 49
orientalis Murr. 49
Siphisia Raf. 135. 598
macrophylla (Lmk.) Aschs. 598
Sipho Raf. 599
Siphonandraceae Klotzsch 33. 406
Sirpus Aschs. 751
Sison inundatum L. 241
Podagraria Spr. 242
Sisymbrieae D. C. 41
Sisymbrium L. 120. 42
Alliaria Scop. 45
amphibium L. 34
arenosum L. 38
Erucastrum Gouan 51
Erucastrum Poll. 50
Irio L. 43
Loeselii L. 43
murale L. 51
Nasturtium aquaticum L. 33

Sisymbrium officinale (L.) Scop. 42
palustre Leyss. 35
pannonicum Jacq. 43. 932
pyrenaicum L. 34
silvestre L. 35
Sinapistrum Crtz. 43. 932
Sophia L. 44
strictissimum L. 44
tenuifolium L. 51
terrestre With. 35
Thalianum (L.) Gay u. Monn. 44
Sium L. 93. 244
angustifolium L. 244
Falcaria L. 241
latifolium L. 244
repens Jacq. 241
Sisarum L. 244
Smilacaceae R. Br. 33. 707
Smilacina bifolia Desf. 710
Solanaceae Juss. 39. 450
Solaneae Endl. 450
Solanum L. 88. 451
alatum Mnch. 453
atriplicifolium Desf. 453
chlorocarpum Spenn. 452
citrullifolium A. Br. 454
Dulcamara L. 453
gracile Lk. 454
humile Bernh. 452
litorale Raab. 454
luteum Mill. 453
Lycopersicum L. 451
melanocerasum Willd. 453
memphiticum Mart. 452
miniatum Bernh. 453
nigrum L. 452
nigrum γ. villosum L. 453
Pseudolycopersicum Jacq. 451
puniceum Gmel. 453
tuberosum L. 452
Solanum villosum (L.) Lmk. 453
Solidago L. 130. 300
canadensis L. 300
longifolia Schrad. 300
serotina Ait. 300
Virga aurea L. 300
Sonchus L. 127. 380
arvensis L. 381. 938
asper All. 380. 938
macrophyllus Willd. 382
maritimus L. 381
oleraceus L. 380
paluster L. 381
uliginosus M. B. 938
Sophia Haller 44
Sorbaria A. Br. 177. 934
sorbifolia (L.) A. Br. 177
Sorbus Tourn. 207
Aria Crtz. 208
aucuparia L. 208
hybrida L. 208
scandica Fr. 207
torminalis Crtz. 207
Soyeria paludosa Godr. 386
Spadiciflorae Bartl. Einl. 30
Sparganium Tourn. 137. 675
affine Schnizl. 676
boreale Laest. 676
erectum L. 675. 676
fluitans Fr. 676
fluitans Wirtg. 676
minimum Fr. 676
natans L. 676
natans Sm. 676
ramosum Huds. 675
simplex Huds. ex p. 676
Spartium scoparium L. 133
Specularia Heister 89. 405
hybrida (L.) A. D. C. 406
Speculum (L.) A. D. C. 406
Spelta Nees 869
Spergella Rchb. 96
nodosa Rchb. 97

Spergula L. 107. 93
arvensis L. 93
laricina Wulf. 93
maxima Weihe 93
Morisonii Bor. 93
nodosa L. 97
pentandra auct. 93
pentandra L. 93
sativa Boenn. 93
vernalis Willd. 93
vulgaris Boenn. 93
Spergularia Pers. 106. 94. 932
campestris (L.) Aschs. 94
marina Gke. 95
media (L.) Gke. 95
rubra Presl. 94
salina Presl. 94
segetalis (L.) Fenzl. 94
Sperguleae Fenzl. 92
Spicatae A. Br. (Festucaceae) 865
Spinacia Tourn. 142. 574
glabra Mill. 574
inermis Mnch. 574
oleracea L. ex p. 574
oleracea β. L. 574
spinosa Mnch. 574
Spinacieae Dumort. 574
Spiraea L. 109. 175
Aruncus L. 177
carpinifolia Willd. 177
crenata L. 176
chamaedryfolia Jacq. 176
chamaedryfolia L. 176
denudata Presl. 178
Douglasii Hook. 177
Filipendula L. 178
glauca Schultz 178
hypericifolia L. 176
media Schmidt 176
oborata W. K. 176
opulifolia L. 176
salicifolia L. 176
sorbifolia L. 177
Spiraea Ulmaria L. 178
ulmifolia Scop. 176
Spiraearia Spr. 176
Spiraeoideae D. C. 66. 175
Spiranthes Rich. 696. 940
auctumnalis Rich. 697
odorifera Dietr. 697
spiralis (L.) C. Koch 696.
Spirocarpus D. C. 139
Spirodela Schleid. 671
polyrrhiza Schleid. 672
Spirolobae C. A. Mey. 563
Squamaria Orobanche Scop. 501
Stachydeae Benth. 522
Stachyopterides Willd. 25. 890
Stachyotypus Dum. 530
Stachys Rivin. 114. 529
ambigua Sm. 530
annua L. 531
arvensis L. 530
Betonica Benth. 532
Betonica Scop. 532
germanica L. 529
palustris L. 530
recta L. 532
silvatica L. 530
silvatica × palustris 530
Staphylaea L. 98. 129
pinnata L. 129
trifolia L. 129
Staphylaeoideae D. C. 129
Statice Armeria L. 559
elongata Hoffm. 559
maritima Mill. 559
Steironema ciliata Rafin. 553
Stellaria L. 98. 932
Alsine Reichard 100
aquatica Poll. 100
pulustris Retz. 99
Stellatae R. Br. 43. 270
Stellera Passerina L. 594
Stellularia L. 106. 932
crassifolia Ehrh 100

Stellularia glauca With. 99
graminea L. 99. 100
Holostea L. 99
media (L.) Cir. 98. 932
neglecta Weihe 99
nemorum L. 98
uliginosa Murr. 99. 932
Stellularieae (Fenzl) 97
Stenactis Cass. 130. 298
annua (L.) Nees 298. 937
bellidiflora A. Br. 298
dubia Cass. 298
Stipa = Stupa L. 812
Stironema Rafin. 553
Stratioteae Endl. 30. 648
Stratiotes L. 143. 648
Aloïdes L. 649
Streblidia ferruginea Lk. 744
Strobus Spach 881
Struthiopteris germanica Willd. 930
pennsylvanica Willd. 930
Spicant Weis. 912
Struthium Ser. 78
Stupa L. 77. 812
capillata L. 813
pennata L. 812
Stupeae (Kth.) Koch 811
Sturmia Loeselii Rchb. 698
minima Hoppe 814
Stypa = Stupa L. 812
Suaeda Forsk. 97. 563
maritima (L.) Dum. 564
Subularia L. 118. 57
aquatica L. 57
Subularieae D. C. 56
Succisa Vaill. 82. 285
praemorsa (Gil.) Aschs. 285
pratensis M. u. K. 285
Sumac D. C. 128
Sweertia L. 91. 425
perennis L. 425
Sympetalae Lk. Einl. 36
Symphoricarpus Dillen 89. 269
racemosus Michx. 270
Symphytum Tourn. 86. 441
asperrimum Donn. 442
asperum Lepech. 442
bohemicum Schum. 442
officinale L. 441. 939
patens Sibth. 441
tuberosum L. 442
Synandrae A. Br. Einl. 44
Synantherae Rich. 287
Syntherisma ciliare Schrad. 806
glabrum Schrad. 806
vulgare Schrad. 806
Syringa L. 72. 419
chinensis Willd. 420
dubia Pers. 420
persica L. 420
rotomagensis A. Rich. 420
vulgaris L. 419
Syringeae Don. 419

Tabacum Don. 459
Tacamahaca Spach. 646
Tageteae Cass. 313
Tagetes Tourn. 130. 313
erectus L. 313
patulus L. 313
Tanacetosma Fenzl. 329
Tanacetum (L.) Schultz bip. 328
Balsamita L. 329
corymbosum Schultz bip. 331
Leucanthemum Schultz bip. 328
macrophyllum Schultz bip. 330
matricarioides Less. 332
Parthenium Schultz bip. 331
pauciflorum D. C. 332
vulgare L. 329
Taphrogeton Rchb. 754
Taraxacum Hall. 127. 374
Dens leonis Desf. 375

Taraxacum glaucescens Rchb. 375
laevigatum D. C. 375
officinale Web. 375
palustre D. C. 376
Scorzonera Rchb. 376
vulgare (Lmk.) Schrk. 375
Taxaceae Rich. 27. 886
Taxus Tourn. 143. 886
baccata L. 887
Teesdalea R. Br. 117. 58
Iberis D. C. 58
nudicaulis (L.) R. Br. 58
Telekia Baumg. 131. 301
cordifolia D. C. 301
speciosa (Schreb.) Baumg. 301
Telephieae D. C. 226
Telephium Tourn. 230
Telmatophace Schleid. 671
gibba Schleid. 671
Tenaces Hartig (Salix) 629
Terebinthaceae D. C. 54. 127
Terebinthinae Bartl. Einl. 53
Tetragonolobus Rivin. 123. 149
maritimus Rth. 150
purpureus Mnch. 150
Scandalida Scop. 150
siliquosus (L.) Rth. 149
Tetrahit Ladanum Mnch. 526
longiflorum Mnch. 527
nodosum Mnch. 528
Teucrium L. 113. 542
Botrys L. 542
Chamaedrys L. 543
Chamaepitys L. 542
Scordium L. 543
Scorodonia L. 542
Teutliopsis Dum. 576
Thalictrum Tourn. 112. 2
angustifolium Jacq. 4
anquilegiifolium L. 2
capillare Rchb. 3
collinum Wallr. 3
Thalictrum flavum L. 4
flexuosum Bernh. 3
galioides Nestl. 4
galioides Schmidt 4
Jacquinianum Koch 3
laserpiciifolium Willd. 4
majus Koch 3
minus Jacq. 3
minus L. (Koch) 3
montanum Wallr. 3
silvaticum Koch 3
simplex L. 3
Thapsieae Koch 256
Thapsus Benth. 461
Thesium L. 91. 595
alpinum L. 596
comosum Rth. 597
ebracteatum Hayne 597
fulvipes Griessel. 596
intermedium Schrad. 596
linariaefolium Gil. 596
Linophyllum L. ex p. 596
montanum Ehrh. ex p. 596
Thlaspeae D. C. 57
Thlaspi Dillen 118. 57
alpestre L. 58
arvense L. 57
Bursa pastoris L. 61
campestre L. 61
perfoliatum L. 57
Thrincia Rth. 126. 365
hirta Rth. 366
Leysseri Wallr. 366
major Peterm. 366
Thuja = Thyia 886
Thyia Tourn. 140. 886
occidentalis L. 886
orientalis L. 886
Thymelaea Tourn. 103. 593
arvensis Lmk. 594
Mezereum Scop. 593
Passerina (L.) Coss. u. Germ. 593

Thymelaeaceae (Adans.) 65. 593
Thymelaeinae (Endl.) Einl. 65
Thymus L. 113. 511
Acinos L. 514
Chamaedrys Fr. 512
citriodorus Schreb. 512
exserens Ehrh. 511
includens Ehrh. 511
lanuginosus Lk. 512
lanuginosus Schk. 512
Serpyllum L. 511
Serpyllum Rchb. 512
vulgaris L. 511
Thyrsanthus palustris Schrk. 552
Thysselinum Rivin. 95. 253
palustre (L.) Hoffm. 253. 936
Tilia L. 111. 111
alba W. K. 112
argentea Desf. 112. 933
cordata Mill. 933
europaea L. 111
glabra Vent. 112
grandifolia Ehrh. 111
intermedia D. C. 111
microphylla Vent. 111
nigra Borkh. 112
parvifolia Ehrh. 111
pauciflora Hayne 111
platyphylla Scop. 111. 93
tomentosa Mnch. 933
ulmifolia Scop. 111. 933
vulgaris Hayne 111
Tiliaceae Juss. 56. 111
Tillaea L. 84. 229
aquatica L. 229
hexandra Lapierre 932
muscosa L. 229. 936
prostrata Schk. 229
Tiniaria Meisn. 591
Tithymalus Scop. 136. 600. 943
Cyparissias (L.) Scop. 603
Cyparissias × salicifolius 604
Tithymalus dulcis Scop. 601
Esula (L.) Scop. 603. 940
exiguus (L.) Mnch. 605
falcatus (L.) Kl. u. Gke. 605
Gerardianus (Jacq.) Kl. u. Gke. 606
helioscopius (L.) Scop. 604
Lathyris (L.) Scop. 605
lucidus (W. K.) Kl. u. Gke. 604
paluster (L.) Kl. u. Gke. 602
Peplus (L.) Gaertn. 604
platyphyllus (L.) Scop. 601
salicifolius (Host.) Kl. u. Gke. 603
virgatus Gke. 604
Tofieldia Huds. 101. 731
calyculata (L.) Wahlenb. 731
palustris Sternb. u. Hoppe 732
Tofieldieae Kth. 731
Tolpis Adans. 125. 365
barbata (L.) Gaertn. 365
crinita Lowe 365
umbellata Bertol. 365
Tordylium Tourn. 95. 255
Anthriscus L. 258
maximum L. 255
Torilis Adans. 96. 258
Anthriscus Gaertn. 260
Anthriscus (L.) Gmel. 258
helvetica Gmel. 258
infesta (L.) Koch 258
Tormentilla erecta L. 194
reptans L. 193
Tragopogon L. 126. 369
major Jacq. 369
minor Fr. 370
orientalis L. 370
porrifolius L. 369
pratensis L. 370
undulatus Rchb. 370
Trapa L. 83. 215
natans L. 216

Traunsteinera globosa Rchb. 682
Trichodium Michx. 819
caninum Schrad. 820
Trichomanoides Aschs. 913
Tricoccae L. Einl. 58
Trientalis Rupp. 102. 551
europaea L. 552
Trifolieae D. C. 138
Trifoliastrum Ser. 146
Trifolium Tourn. 123. 143. 934
agrarium L. 147
alpestre L. 144
arvense L. 145
aureum Poll. 148
campestre Schreb. 148
dentatum W. K. 141
elegans Savi 147
filiforme L. 148
flexuosum Jacq. 145
fragiferum L. 146
hybridum L. 147
incarnatum L. 145
Kochianum Hayne 141
macrorrhizum W. K. 142
medium L. 144
Melilotus coerulea L. 143
Melilotus italica L. 141
Melilotus officinalis L. 142. 143
montanum L. 146
ochroleucum L. 144. 934
officinale Hayne 142
palustre W. K. 142
parviflorum Ehrh. 147
Petitpierreanum Hayne 142
pratense L. 143. 934
procumbens L. 148. 934
procumbens Poll. 148
repens L. 146
resupinatum L. 146
rubens L. 144
striatum L. 145
strictum Schreb. 147
Trifolium vulgare Hayne 143
Triglochin Rivin. 101. 654
maritima L. 654
palustris L. 655
Trigonella L. 123. 140
coerulea Ser. 143
Foenum graecum L. 140
Triodia decumbens R. Br. 834
Tripleurospermum inodorum Schultz bip. 332
maritimum Schultz bip. 333
Tripolium Nees 291
vulgare Nees 292
Tripterium D.C. 2
Trisetum Pers. 79. 829
flavescens (L.) P. B. 830
pratense Pers. 830
Triticum Tourn. 76. 867
aestivum L 870
amyleum Ser. 870
bromoides Web. 866
caninum L. 867
caesium Presl. 869
cereale (L.) Aschs. 871
cereale Schrk. 870
compositum L. 871
dicoccum Schrk. 869
dumetorum Schreb. 868
durum Desf. 871
hibernum L. 870
monococcum L. 870
pinnatum Mnch. 866
polonicum L. 871
repens L. 868
sepium Thuill. 868
silvaticum Mnch. 867
Spelta L. 869
turgidum L. 871
Vaillantianum Wulf. 868
vulgare Vill. 870
Trixago arvensis Hoffmg. u. Lk. 531
cordifolia Mnch. 531

Trollius L. 111. 17
europaeus L. 18
Tropaeolaceae Juss. 53. 125
Tropaeolum L. 103. 125
majus L. 125
Tsuga Carr. 140. 883
canadensis (L.) Carr. 883
Tuberaria annua Spach. 66
Tuberarium Dun. 451
Tubiflorae Bartl. Einl. 39
Tubocytisus D. C. 135
Tulipa Tourn. 100. 711
Gesneriana L. 711
silvestris L. 711
Tulipeae Kth. 711
Tulipoideae Endl. 33. 710
Tunica Scop. 105. 79
prolifera (L.) Scop. 79
Turritis Dillen 119. 36
Gerardi Bess. 37
glabra L. 37
hirsuta L. 38
Tussilagineae Less. 288
Tussilago Tourn. 132. 288
alba Hoppe 289
alba L. 289
Farfarus L. 288
hybrida L. 289
paradoxa Retz. 290
Petasites Hoppe 289
Petasites L. 289
ramosa Hoppe 289
spuria Retz 290
tomentosa Ehrh. 290
Typha Tourn. 137. 674
angustifolia L. 675
elatior Boenn. 675
latifolia L. 675
Typhaceae Juss. 30. 674

Udora canadensis Nutt. 648
occidentalis Koch 647. 648
Udora verticillata Spr. 648
Ulex L. 121 132
europaeus L. 132
Ulmaceae Mirb. 58. 613
Ulmaria Tourn. 110. 177
Filipendula (L.) A. Br. 178. 934
palustris Much. 178
pentapetala Gil. 178. 934
Ulmus Tourn. 97. 613
campestris L. 614
campestris Sm. 614
ciliata Ehrh. 615
effusa Willd. 615
excelsa Borkh. 614
major Sm. 614
montana With. 614
octandra Schk. 615
pedunculata Fouger. 614
suberosa Ehrh. 614
tetrandra Schk.? 614
Umbelliferae Juss. 63. 237
Umbelliflorae Bartl. Einl. 63
Urereae Gaudich. 608
Urtica Tourn. 138. 608
dioeca L. 609
Dodarti L. 609
pilulifera L. 609
urens L 609
Urticaceae Juss. 57. 608
Urticinae Bartl. Einl. 57
Utricularia L. 72. 548
Bremii Heer 550
Grafiana Koch 549
intermedia Hayne 549
macroptera Brückn.? 550
media Schum. 549
minor L. 549
neglecta Lehm. 548
pulchella Lehm. 550
spectabilis Mad. 549
vulgaris L. 548

Vaccaria Med. 106. 83
parviflora Mnch. 84
pyramidata Fl. Wett. 84
segetalis (Neck.) Gke. 84
Vaccinieae D. C. 406
Vaccinium L. 102. 406
intermedium Ruthe 408
Myrtillus L. 406
Myrtillus × Vitis idaea 408. 938
Oxycoccus L. 408. 938
uliginosum L. 407
Vitis idaea L. 407
Valantia Aparine L. 275
Cruciata L. 274
triflora Lmk. 275
Valeriana L. 74. 280
angustifolia Tausch 280
dioeca L. 281
exaltata Mikan 280
Locusta α. olitoria L. 281
Locusta γ. coronata L. 283
Locusta δ. dentata L. 282
mixta L. 282
officinalis L. 280. 937
sambucifolia Mikan 280. 93
simplicifolia Kabath 281
Valerianaceae D. C. 44. 280
Valerianella Tourn. 74. 281
Auricula D. C. 282
carinata Loisl. 281
coronata (L.) D. C. 282
dentata D. C. 282
dentata Poll. 282
hamata Bast. 283
mixta Dufr. 282
olitoria (L.) Poll. 281. 937
Morisonii D. C. 282
Velarum D. C. 42
Verbasceae Benth. 460
Verbascum L. 88. 460
adulterinum Koch 463
album Mill. 462
Verbascum Alopecurus Thuill. 462
Blattaria L. 464
Braunianum Wirtg. 463
collinum Schrad. 463
collinum Brockm. 463
collino-nigrum Brockm. 464
cuspidatum Schrad. 461
elongatum Willd. 461
grandiflorum Schrad. 465
Kochianum Wirtg. 463
lanatum Schrad. 462
Lychnitis L. 462
Lychnitis × nigrum 464
nemorosum Schrad. 462
nigrum L. 462
nigrum × phoeniceum 466
pallidum Nees 461
phlomoides L. 462
phlomoides × nigrum 464
phoeniceum L. 465
ramigerum Lk. 463
rubiginosum W. K. 466
Schiedeanum Koch 464
Schraderi A. Mey. 461
seminigrum Fr. 463
thapsiforme Schrad. 461
thapsiforme × Blattaria 465
thapsiforme × Lychnitis 463
thapsiforme × nigrum 463
thapsiforme × phoeniceum 466
Thapsus L. 461
Thapsus G. Mey. 461
Thapsus × nigrum 463
Verbena Tourn. 112. 543
officinalis L. 543
Verbenaceae Juss. 42. 543
Veronica Tourn. 73. 478
acinifolia Willd. 487
agrestis L. 488
Anagallis aquatica L. 479
arvensis L. 485

Veronica Beccabunga L. 480
Bellardi All. 486
Buxbaumii Ten. 487
Chamaedrys L. 480
complicata Hoffm. 484
cristata Bernh. 484
didyma Koch 488
didyma Ten. 488
filiformis D. C. 487
florida Schmidt 481
gentianoides Vahl. 485
glabra Schrad. 484
hederifolia L. 488
hederifolia Schrk. 489
hospita M. u. K. 487
hybrida L. 484
Lappago Schrk. 489
latifolia L. 481
longifolia L. 483
longifolia Schrad. 484
maritima L. 484
marylandica L. 486
media Schrad. 484
montana L. 480
officinalis L. 481
opaca Fr. 488
orchidea Crtz. 484
parmularia Poit. u. Turp. 479
peregrina L. 485
persica Poir. 487
pilosa Willd., Schmidt 481
plicata Pohl. 481
polita Fr. 488
praecox All. 486
prostrata L. 481
Pseudochamaedrys Jacq. 482
pseudopaca Lasch 489
pulchella Bast. 488
romana L. 486
romana Scop. 487
scutellata L. 479. 939
serpyllifolia L. 485
sibirica L. 483
Veronica spadana Lej. 481
spicata L. 484
squamosa Presl. 484
tenella All. 485
tenerrima Schm. 479
Teucrium Vahl. Rbh. 482
Teucrium Willd. Chemb. 432
triphylla L. 486
verna L. 486
virginica L. 483
viscosa Ait. 487
Veronicastrum Koch 485
Veroniceae Benth. 478
Viborgia Acmella Rth. 314
parviflora H. B. K. 314
Viburnum L. 97. 267
Lantana L. 267
Opulus L. 267
Vicia L. 124. 159
angustifolia All. 163. 934
articulata Willd. 160
Bobartii Forster 164
cassubica L. 161
Cracca L. 161. 934
dumetorum L. 162
Faba L. 164
hirsuta (L.) Koch 159
lathyroides L. 164
monantha (L.) Koch 160
monantha Willd. 163
multiflora Lmk. 161
multiflora Poll. 161
pisiformis L. 160
sativa L. 163
segetalis Thuill. 163
sepium L. 163
silvatica L. 161. 934
tenuifolia Rth. 162
tetrasperma (L.) Mnch. 160. 934
villosa Rth. 162
Vicieae Bronn. 158
Vicioideae Bronn. 158

Vidua Coult. 287
Vignea P. B. 762
acuta Rchb. 775
arenaria Rchb. 763
brizoides Rchb. 765
caespitosa Rchb. 776
canescens Rchb. 770
chordorrhiza Rchb. 762
Davalliana Rchb. 760
dioeca Rchb. 759
elongata Rchb. 769
intermedia Rchb. 763
leporina Rchb. 768
muricata Rchb. 766
pacifica Rchb. 774
paniculata Rchb. 767
paradoxa Rchb. 767
pulicaris Rchb. 760
remota Rchb. 770
repens Rchb. 763
Schreberi Rchb. 764
stellulata Rchb. 769
stricta Rchb. 773
teretiuscula Rchb. 768
virens Rchb. 766
vulpina Rchb. 765
Villarsia nymphaeoides Vent. 424
Viminales Koch (Salix) 632
Vinca L. 88. 422
minor L. 423
Vincetoxicum Mnch. 91. 421
album (Mill.) Aschs. 421. 93
officinale Mnch. 421
Viola Tourn. 90. 67
alba auct. 68
Allionii Pio 72
altaica Pall. 72
arenaria D. C. 72. 932
arvensis Murr. 73
canina L. 69. 72. 932
canina × persicifolia 70
elatior Fr. 70
ericetorum Schrad. 69
Viola flavicornis Sm. 70
grandiflora L.? 72
grandiflora Vill. 73
hirta L. 68
hirta × odorata 69
lactea auct. 70
lutea Huds. 72
mirabilis L. 71
montana L. 69
nemoralis Kütz. 71
odorata L. 68
Pallasii Fischer 72
palustris L. 67
persicifolia Schreb. 70. 932
pratensis M. u. K. 70
recta Gke. 70. 71
Riviniana Rchb. 72
rupestris Schmidt 932
Ruppii Rchb. 71
scaturiginosa Wallr. 68
silvatica Fr. 72
silvestris Lmk. 69. 72
stagnina Kit. 70
stricta Horn 71
suavis M. B. 68
sudetica Willd. 73
tricolor L. 73
uliginosa Schrad. 68
Violaceae D. C. 50. 67
Viscago Koch 88
Viscaria Roehl. 106. 85
aspera Hook. 85
oculata Lindl. 85
purpurea Wimm. 85
viscosa (Gil.) Aschs. 85
vulgaris Roehl. 85
Viscum L. 142. 265
album L. 265. 937
Vitaceae Juss. 51. 117
Viticella D. C. 2
Vitis L. 90. 117
hederacea Willd. 117
Labrusca L. 118

Vitis laciniosa L. 118
vinifera L. 118
Vitis Idaea Koch 407
Kablikiana Opiz 408
punctata Mnch. 408
Vogelia Medik. 119. 932
panniculata (L.) Horn. 932
Vulgares Aschs. (Carex) 774
Vulpia Gmel. 857
bromoides Lk. 858
Myurus Gmel. 858
Pseudomyurus Rchb. 858
sciuroides Rchb. 858
Vulpinae Kth. (Carex) 765

Waldsteinia Willd. 110. 180
geoides Willd. 180
Weingaertneria Bernh. 79. 833
canescens (L.) Bernh. 834
Wiborgia = Viborgia 314.
Wolffia arrhiza (L.) Wimm. 672
Michelii Hork. 672

Xanthium Tourn. 139. 307
arenarium Lasch 309
echinatum Aschs. 308. 937
italicum Moretti 308
macrocarpum auct. 308
macrocarpum D.C. 308. 937
riparium Lasch 308
spinosum L. 309
strumarium L. 307
strumarium × italicum 308
Xanthophthalmum segetum Schultz bip. 333
Xanthoxylaceae A. Juss. 55. 127
Xeranthemeae Less. 345
Xeranthemum Tourn. 132. 346
annuum L. 346
bracteatum Vent. 318
radiatum Lmk. 346
Xiphion Pseudacorus Parl. 704
sibiricum Parl. 705
Xylosteum Tourn. 269

Zannichellia Micheli 136. 668
brachystemon Gay. 668
dentata Willd. 668
gibberosa Rchb. 669
macrostemon Gay 668
major Boenn. 669
maritima Nolte 669
palustris L. 668
palustris Willd. 668
pedicellata (Wahlenb.) Fr. 669
pedunculata Rchb. 669
polycarpa Nolte 669
repens Boenn. 668
reptans Wallm. 669
Zea L. 137. 804
Mays L. 805
Zeobromus Griseb. 862
Zerna Panz. 859
sterilis Panz. 862
Zornia linearifolia Mnch. 522

Register der deutschen Namen.

(Die Seitenzahlen, bei welchen nicht Einl. bemerkt ist, beziehen sich auf den Sp. Th.)

Aalbeere 234
Ahorn Einl. 103. 114
— gemeiner 115
Akazie Einl. 124. 152
Akelei 20
Alant 301
Amarant 560
Ananaserdbeere 189
Andorn 535
Anis 243
Apfelbaum Einl. 109. 206
Apfelquitte 205
Aprikose Ein. 108. 172
Aprilblume 931
Artischocke Einl. 129. 362
Aspe 644
Aster Einl. 130. 290. 298
Augentrost Einl. 116. 490
Augustblume 317
Aurikel 557
Bachbunge 480
Bärlapp 890
Baldrian Einl. 74. 280
Balsamine Einl. 90. 124
Balsampappel 646
Balsternacken Einl. 95. 254
Bandgras 801
Bartnelke 80
Bartweizen 871
Basilikum Einl. 112. 502
Bastardklee 147
Beifuß Einl. 129. 321
— römischer 320
Beinwelle 939
Belladonna 456
Berberitze Einl. 99. 24
Bertramwurzel 324
Berufungskraut 532
Besing, rothe 187
— schwarze 406
Bettstroh 277
Bickbeere 406. 407
Bienensaug 523
Biese 733
Bilsenkraut Einl. 87. 457
Bingelkraut 607
Binse Einl. 101. 732. 733. 746
Birke Einl. 136. 620
Birnbaum Einl. 109. 206
Birnquitte 205
Bitterklee 423
Bittersüß 453
Bitterwiede 939.
Blattkohl 47
Blaubeere 406
Blaugras 776
Blumenesche 420
Blumenkohl 48
Blutbuche 616
Bluthirse 806
Blutströpfchen 9
Blutstropfen 550
Blutstruppen 550
Blutwurz 194
Bocksbart 834. 855
Bocksdorn 450
Bocksbornklee 140

Bohne Einl. 125. 170
— türkische 170
Bohnenkölle 513
Bolle 723
Bolle-Borree 726
Borretsch Einl. 85. 439
Braunkohl 47
Braunsilge 502
Braut in Haaren 20
Brennende Liebe 91
Brennnessel Einl. 138. 608
Brombeere Einl. 109. 181
Brombesinge 935
Bronsilke 502
Brunnenkresse 32
Buche 615
Buchweizen Einl. 104. 592
Bulberste 452
Buldermann 521
Bullmilch 600
Bumskeule 674
Butte 246
Butterblume Einl. 127. 375
Butterfäßchen 26
Buxbaum Einl. 137. 608
Ceder 885
Centifolie 203
Cichorie Einl. 126. 364
Citronenmelisse 514
Chausseepappel 645
Christkrut 939
Dill Einl. 95. 254
Diptam 126
Disteln Einl. 128. 354
Donnerdistel 936
Dost, brauner 510
Dotter Einl. 118. 56
Dreiblatt 939
Dreschlein 105
Driestraut 137
Duwack 900
Ebereesche 208
Eberraute 320
Eberreis 320
Edeltanne 884
Ehrenpreis 481
Eibe 886
Eibisch Einl. 122. 109
Eiche Einl. 139. 616
Eierpflaume 173
Einbeere Einl. 104. 707
Einkorn 870
Eisenhut Einl. 111. 22
Elbweide 632
Eller 621
Else 621
Elsebeerbaum 207
Emmer 869
Emmergerste 873
Endivie Einl. 126. 365
Engelsüß 909
Entengries 671
Entengrütze Einl. 136. 671
Enzian 425
Epheu Einl. 91. 263
Erbse Einl. 124. 165
— graue 165
— preußische 165
Erdapfel 452
Erdbeere Einl. 110. 187
Erdbeerspinat 572
Erdkohlrabi 49
Erdnuß 166
Erdrauch 30
Erle Einl. 138. 621
Esche Einl. 72. 420
Esparsette Einl. 123. 157
Espe 644
Essigbaum 128
Essigrose 203
Estragon Einl. 129. 321
Fächergerste 873
Färberginster 133
Färberröthe Einl. 89. 273
Fahnenhafer 827
Farrn 909
Faulbaum 131. 174
Federgras 812
Federnelke 82
— wilde 82
Fenchel Einl. 94. 247
Fennbeere 938
Fette Henne 230
Feuerbohne 170
Feuerlilie 716
Fichte Einl. 140. 880. 882
Fichtenspargel Einl. 103. 417
Fieberklee 423
Fingerhut Einl. 116. 477
— gelber 478
— rother 477
Fioringras 818
Flachs 104
— türkischer 812
— wilder 812
Flachsseide Einl. 92. 434
Flaschenkürbis Einl. 141. 223
Flieder Einl. 72. 266. 419
Flöhenpunze 937
Flohsamen 547
Flughafer 828
Frauenschuh Einl. 135. 700
Freisamkraut 73
Froschlöffel 650

Fuchsschwanz 560
Futterwicke 163
Gänseblume Einl. 131. 299
Gänseflieder 267
Gänserich 935
Gagel 625
Garabanze 159
Garbe 242
Gartenkresse 60
Gebräsch 936
Geisblatt 268
— wildes 268
Geisraute 150
Gelbveigelein 32
Georgine Einl. 131. 305
Gerste 872
Giersch 242
Giftsumach 128
Ginster Einl. 121. 133
Glaskirsche 174
Glatthafer 825
Gliederkraut 937
Glockenblume Einl. 89. 20. 938
Glockrose 6
Gnatze 603
Goldhafer Einl. 79. 830
Goldknöpfchen 15
Goldlack Einl. 119. 32
Goldregen 134
Goldruthe 300
Gottesgnadenkraut 475
Gräser Einl. 31.
Graskraut 666
Grasnelke 559
Grünkohl 47
Gundermann 521
Gurke Einl. 141. 223
Haargurke Einl. 141. 224
Hackezwiebel 723
Hämpinne 611
Hängebirke 620
Hafer Einl. 79. 826
— gemeiner 827
— nackter 827
— türkischer 827
Haferschlehe 173
Haferwurzel 369
Hagebutte 203
Hahnenmilch 600
Hahnentritt 931
Hainbuche 619
Hambutte 203
Hamp 611
Hanebüche 619
Hanf Einl. 142. 611
Hanftod 500
Hartbömken 264
Hartriegel 264
Hasel Einl. 138. 618
Hasengeil 132
Hasenholz 132
Hasenkraut 933
Hasenohr 652
Hassel 618
Hauslaub 232
Hauslauch 232
Hechtkraut 662
Hedenetel 609
Hederich 49. 65
Heidekraut Einl. 102. 411
Heidelbeere Einl. 102. 406
Heinrich, guter 573
— rother 562. 573
— stolzer 573. 936
Hemlocktanne 883
Herbstzeitlose Einl. 101. 731
Herlitze 264
Herzblümchen 932
Herzkirsche 174
Himbeere Einl. 109. 186
Himmelsgerste 873
Himmelsröschen 85
Himmelsschlüssel 556
Hirschzunge 912
Hirse 807
Hirtentäschel 61
Hollunder Einl. 97. 266
Holzapfel 207
Holzbirne 206
Honiggras 824
Hopfen Einl. 142. 611
Hügelrohr 821
Hülsebusch 418
Huflattich Einl. 132. 288
Hundskamille 326
Hundspetersilie Einl. 93. 246
Hundsrippe 545. 935
Hunger 932
Hungerblümchen Einl. 118
Hyazinthe Einl. 99. 717
Jalappe 579
Jasmin Einl. 108. 221
Jelängerjelieber 132. 268
Immergrün Einl. 88. 422
Immortelle 317
Inkarnatklee 145
Johannisbeere Einl. 90. 234
— schwarze 234
Johannisblume 938
Johanniskraut 112
Judenkirsche 456
Jungfer im Grünen 20
Käsenäpfchen 933

Kaffeegerste 873
Kaiserkrone Einl. 100. 715
Kalmus Einl. 101. 674
Kamille Einl. 131. 331
— römische 327
Kammgras 858
Kanariengras Einl. 77. 800
Kanarienhirse 800
Kanariensamen 800
Kannenkraut 896
Kapuzinerkresse 125
Karde Einl. 82. 284
Kardi 362
Kardun Einl. 129. 362
Kartoffel 452
Kastanie 116
— ächte Einl. 139. 616
Katzenkäse 933
Katzenpfötchen 317
Katzensteert 900
Kelke 938
Kellerhals Einl. 103. 593
Kerbel 260
Kerbelrübe 261
Kernobstbäume Einl. 66
Kichererbse Einl. 123. 159
Kickerlinge 166
Kiefer Einl. 140. 879
— österreichische 881
Kienbaum 880
Kiene 880
Kirsche Einl. 108. 173
— saure 174
— süße 173
Kittelknopf 559
Klapper 491
Klatschrose Einl. 110. 27
Klebgras 808
Klebkraut 275
Klee Einl. 123. 143
— rother 143
— weißer 146
Klenglein 105
Klette Einl. 128. 352
Klewer 143
Klöterjochen 491
Klöterpott 491
Knackweide 628
Knäuelgras 842
Knallschote Einl. 124. 151
Knepppnersblom 655
Knieholz 881
Knoblauch 724
Knödelbirne 206
Knörig 93
Knopfkraut 314
Knorpelkirsche 174
Königskerze 461
Kölle 513
Kohl Einl. 120. 47
Kohlrabi 48
Kohlrübe 49
Kolbenhirse 809
Kopfoben-Kopfunten 475
Kopfsalat 378
Korbweide 632
Koriander Einl. 97. 263
Korn 871
Kornblume 349
Kornelkirsche 264
Kraftkrut 938
Krapp 273
Kratzbeere 935
Kratzethee 475
Krauseminze 506
Kresse, Garten- Einl. 118. 60
— spanische Einl. 103. 125
Krienſch 933
Kreuzdorn Einl. 83. 131
Kreuzkraut 337
Kreuzkümmel 939
Kriechenpflaume 173
Kronsbeere 407
Krüper 170
Krummholz 881
Krupbohne 170
Küchenschelle 6
Kümmel Einl. 93. 242
Kürbis Einl. 141. 222
Kugelakazie 152
Kuhblume Einl. 111. 17
Kuhschelle 6
Kuhteke 406. 407
Kuckucksblume 678. 937
Kurzhafer 825
Labkraut 277
Lachenknoblauch 543
Lämmerklee 146
Lämmerschwanz 288
Lärche Einl. 140. 881
Lätsche 378
Lambertsnuß 619
Lattich 378
Lavendel Einl. 112. 502
Lebensbaum Einl. 140. 886
Leberblümchen 5
Lein 104
Levkoje Einl. 119. 33
Liebesapfel 451
Liebstöckel Einl. 94. 250
Liguster Einl. 72. 419
Lilie Einl. 100. 715
— weiße 716
Linde Einl. 111. 111
Linse Einl. 124. 164
Lischgras 815

Löffelkraut Einl. 118. 54
Lösch 851
Löwenmaul 473
— Garten- 470
Lolch 875
Lorbeerweide 627
Lorkenblume 289
Lupine Einl. 121. 136
Luzerne 138
Maaßliebe 299
Mädekrie 934
Männertreue 480
Mäuseklee 145
Magenkraut 475
Maiblume Einl. 99. 710
Mairan 510
Mais Einl. 137. 804
Majoran 510
Maline 186
Malve 109
Mandelbaum Einl. 108. 171
Mandelweide 630
Mannaesche 420
Mannagras 850
Marieken-Bettstroh 937
Mauerpfeffer 231
Mauerraute 916
Maulbeerbaum Einl. 138. 612
Meerkohl Einl. 119. 65
Mehlbeerbaum 207
Mehlbeere 938
Meisterwurz 254
Melde 576
Melisse Einl. 115. 514. 519
— türkische 521
Melone Einl. 141. 223
Merrettich Einl. 118. 55
Mielitz 801. 851
Miere, rothe 550
Milenz 801
Minze Einl. 113. 504
Mirabelle 173
Mispel 204
Mistel Einl. 142. 265
Möske 937
Mohn Einl. 110. 27
Mohrrübe Einl. 96. 257
Mondviole 32. 53
Moosbeere 408. 409
Moosrose 203
Morelle 174
Mottenkraut 412
Mückusch 704
Münze 504
Mummel 25
Muszän 936
Mutterkorn 872
Nachtschatten 688
— schwarzer Einl. 88. 452
Nachtviole Einl. 119. 32. 41
Nadelhölzer Einl. 27. 879
Napoleonsweide 630
Narzisse Einl. 100. 705
— gelbe 706
— weiße 705
Neetkamm 93
Nelke Einl. 105. 81
Nelkenwurzel 179
Nessel 608
— taube 523. 939
Nieswurz Einl. 111. 18
Nudel 452
Nußbaum Einl. 140. 624
Oberkohlrabi 48
Ochsenmaul 443
Odermennig 199
Oelweide 594
Orant 296
Osterluzei Einl. 135. 598
Päde 868
Pädewinde 939
Päonie Einl. 111. 23
Päperläpä 261
Papenkinder 672
Pappel Einl. 142. 644
— canadische 646
— lombardische 645
Paprosch 910
Pastinak 254
Pechnelke 85
Perlzwiebel 725
Perrückenbaum 128
Petersilie Einl. 92. 240
Petersilienwein 118
Pfauengerste 873
Pfeffer, spanischer Einl. 88. 454
Pfefferkraut Einl. 114. 315
Pfefferminze 506
Pfefferschote 454
Pfeifenkopf Einl. 135. 598
Pferdewecheln 704
Pfingstnelke 81
Pfirsich Einl. 108. 172
Pflaume Einl. 108. 173
Piauke 875
Pillenbaum 605
Pimpernuß 129
Pimpinelle 198
Platane 615
Platzegras 851
Porrei 726
Porst 412
Portulak 224
Possen 625
Post 412

Preißelbeere Einl. 102. 407
Priesterlaus 312
Primel 556
Pulverholz 131
Puppen 931
Pustblume 375
Pyramidenpappel 645
Quecke 868
Quendel Einl. 113. 511
Quitte Einl. 109. 205
Quitze 208
Rabwurzel 400
Rade 92
Radieschen 66
Rainfarrn Einl. 131. 329
Rainweide 419
Rapontika 212
Raps 49
Rapünzchen 937
Rapunzel Einl. 74. 281. 400. 403
Rauhhafer 827
Rauhhenrich 938
Raute Einl. 103. 126
Rautrich 562
Raygras, englisches 877
— französisches 825
— italienisches 876
Reine Claude 173
Reseda 73
Retschel 588
Rettich Einl. 120. 65
Rhabarber Einl. 104. 580
Riedgras 758
Ringelblume Einl. 133. 344
Rispenhafer 827
Rittersporn Einl. 111. 21
Rockenbolle 725
Rölitz 323
Römerin 456
Roggen 871
Roggenhalm, wilder 837
Rohr Einl. 78. 836
Rose Einl. 109. 200
— gelbe 200
— weiße 202
— wilde 201
Rosenapfel 203
Rosenkohl 47
Rosinengras 745
Rosmarin 515
Roßkastanie Einl. 102. 116
Rothbuche Einl. 139. 615
Rothkohl 47
Rothtanne 882
Ruchgras 801
Rübe, rothe 573
— weiße 48
Rüberettich 66
Rübsen 48
Rüster Einl. 97. 613
Runkelrübe Einl. 97. 573
Saalweide 634
Sadebaum 885
Saflor Einl. 128. 347
Safran 701
Sahne 934
Salat Einl. 127. 378
Salbei 515
— großer 329
Salbeiweide 635
Salwei 515
Sammetblume 287
Sammetweizen 870
Sandborn 594
Sandhafer 827
Sandluzerne 138
Saubohne 164
Saudistel 938
Sauerampfer 586
Sauerklee Einl. 121. 124
Sauerlumpe 586
Sauerrumpe 586
Saugrenze 939
Saugruse 591
Schafgarbe Einl. 131. 323
Schafschwingel 855
Schachtelhalm Einl. 144. 902
Schalotte 722
Scharlacherdbeere 189
Scharte Einl. 128. 351
Schellblume 704
Schellkraut Einl. 110. 28
Schierling, gefleckter Einl. 96. 262
Schierlingstanne 883
Schieß 532
Schiffsbasilikum 502
Schinkenkraut 61
Schilf, rothes 851
Schlafäpfel 202
Schlangenmoos 891. 892
Schlehe 173
Schleierblume 79
Schlüsselblume Einl. 87. 556
Schmackedutschke 674
Schminka 939
Schneeball Einl. 97. 267
Schneebeere 270
Schneeglöckchen Einl. 101. 707
— wildes 706

Schnittlauch 722
Schreckkraut 357
Schurjan 543
Schwadengras 850
Schwalbenwurz 421
Schwarzdorn 173
Schwarzerle 622
Schwarzkiefer 881
Schwarzkümmel Einl. 111. 20
Schwarzpappel 645
Schwarzwurzel 371. 441
Schweinegruse 591
Schweinenuß 934
Schweinuhr 673
Schwengel 655
Schwertlilie Einl. 74. 703
Seebinse 751
Seegras 833
Seerose, gelbe 26
— weiße 25
Seerosen Einl. 47 u. 111
Segge Einl. 137. 758
Seide 939
Seidelbast Einl. 103. 593
Seidenpflanze 422
Sellerie Einl. 92. 240
Sende 751
Senf, schwarzer 49
— weißer Einl. 120. 50
Senkhafer 812
Senna, deutsche 151
Serradella 156
Sichelkohl 648
Sickel 648
Siebenstundenkraut 143
Silberblatt Einl. 118. 53
Silberpappel 644
Silberweide 629
Singrün 422
Sommereiche 617
Sommergerste 873
Sommerkorn 871
Sommerlevkoje 32
Sommerlinde 111
Sommerraps 49
Sommerroggen 871
Sommerrübsen 48
Sommersaat 48
Sommerweizen 870
Sonnenblume Einl. 132. 311
Sonnenthau 75
Soolweide 634
Spargel Einl. 99. 929
Spargelbohne 150
Spargelerbse 150
Spark 93
Sparrschilf 851.
Speckelke 932
Speierweizen 494
Spelz 869
— ägyptischer 870
Spergel 93
Sperrkraut 936
Spike Einl. 112. 502
Spillbaum 130
Spilling 173
Spinat Einl. 142. 574
— ewiger 584
— immerwährender 584
Spindelbaum 130
Spitzahorn 115
Stachelbeere Einl. 90. 233
Stachelnuß 216
Stangenbohne 170
Stangenrose 109
Staudenkohl 47
Stechapfel Einl. 87. 456
Stechpalme Einl. 84. 418
Steinbinse 752
Steineiche 617
Steinklee 141
Steinobstbäume Einl. 66
Stichsaat 362
Stiefmütterchen 72
— wildes 73
Stieleiche 617
Stockrose Einl. 122. 109
Storchblume 655
Storchsende 751
Storchschnabel Einl. 121. 118
Stranddorn 594
Strandhafer 823
Strandroggen 874
Strandwurzel 290
Strohblume 317
Struhnjirn 939
Studentenblume Einl. 130. 313. 344
Süßholz Einl. 124. 150
Sumach 128
Surblot 939
Tag und Nacht 494
Taback Einl. 87. 459
— Bauern- 459
— Maryland- 459
— wilder 461
Tanger 880
Tanne Einl. 140. 880. 882. 883
— böhmische 882
Taumellolch 875

Tausendgüldenkraut 429
Tausendschönchen 299
Teichbinse 751
Teichschilf 836
Teufelsabbiß 285
Teufelsmilch 600
Theekraut, mexikanisches 566
Thymian Einl. 113. 511
Timothygras 815
Todtenblume 344
Tollkirsche Einl. 88. 456
Tonilje 710
Topinambur 311
Torant 937
Tormentillwurz 194
Traubeneiche 617
Trauerbirke 620
Traueresche 421
Trauerweide 629
Treppelbeere 935
Trespe 862
Trippmadam 232
Trunkelbeere 407
Türkenbund 222. 716
Tulpe Einl. 100. 711
Turbankürbis 222
Ulme 613
Unterartischocke 311
Veilchen Einl. 90. 68
Venusschuh 700
Venusspiegel 406
Venuswagen 22
Vergißmeinnicht Einl. 86. 447
— großes 437
Vexirnelke 92
Vogelbeerbaum 208
Vogelmiere 98
Wachholder Einl. 143. 884
Walderdbeere 187
Waldhähnchen 8
Waldmeister 273
Waldrebe 1
Wallnuß 624
Wasserlinse 671
Wassernuß Einl. 83. 216
Wasserpest 647
Wasserschierling Einl. 93. 239
Wau 74
Weberkarde 284
Wecheln 674
Wegeblatt 544
Wegebreit 544
Weiberkrieg 137
Weide Einl. 141. 626
Wein 118
— wilder Einl. 90. 117
Weinrose 202
Weinstock Einl. 90. 118
Weinträubel 717
Weißbuche Einl. 138. 619
Weißdorn Einl. 108. 204
Weißerle 623
Weißkohl 47
Weißtanne 884
Weizen 870
— englischer 871
— polnischer 871
— türkischer 804
Werftweide 634
Wermuth Einl. 129. 318
Wetterdistel 346
Weymouthskiefer 881
Wicke Einl. 124. 163
— spanische 166
Wiesenfuchsschwanz 817
Wiesenkohl 357
Winde Einl. 87. 431
Windhafer 828
Windsbock Einl. 120. 64
Wintereiche 617
Wintergerste 872
Winterkorn 871
Winterlinde 111
Winterraps 49
Winterroggen 871
Winterrübsen 48
Wintersaat 48
Winterweizen 870
Winterzwiebel 723
Wirsekohl 47
Wirsingkohl 47
Witars 650
Wolverlei Einl. 129. 335
Wolfsmilch Einl. 136. 600
Wolfsranke 892
Wollgras Einl. 75. 756
Wollkraut 461
Wruke 49
Wucherblume Einl. 131. 333
Wunderweizen 871
Wurmfarrn 923
Ysop Einl. 113. 512
Zaunrübe Einl. 141. 223
Zerrgras 591
Ziegenbein 938
Ziegenblume 931
Zieft 532
Zimmterdbeere 188
Zimmtrose 201
Zittergras 841
Zuckerahorn 115
Zuckererbse 165
Zuckerwurzel 244
Zürgelbaum 613
Zwergbollunder 266
Zwiebel 723

Pokasowaŕ tych sserbskych mēnow.

Babina duschka 511.
Badak 354.
Bagñe 412.
Baña 222.
Barwēnk 422.
Bas 266.
Bēlman 939.
Bēlmanowe selē 939.
Bēly kukol 932.
Bēly kwēt 939.
Bēly worant 937.
Błoźkowiza 204.
Blumiza 173.
Błyschz 263.
Bob 164.
Braŕa 620.
Bruna 539.
Buk 615.
Buliza 318.
Buschōnk 85.
Byzkowina 141
Chaliże 266.
Chmēl 611.
Chojza 880.
Choschcź 896.
Chwatowe selē 931.
Dilla 254.
Drest 588.
Dub 616.
Golēnka 93.
Grab 619.
Groch 165.
Gurkaz 932.
Hampuch 586.
Hendryschka 234
Herebina 208.
Howss 826
Hucharzowe drōwo 132.
Hucharzowy kał 936.
Hutschobne selē 932.
Jabloñ 206.
Jasczerōwe selē 375
Jaskolizkowa kschiwka 932.
Jasseñ 420.
Jawowēnz 884
Jazmēñ 872.
Jażowe selē 458.
Kalina 267.
Kissalz 900.
Kissawka 933
Klōn 114.

Kokolj 92.
Kokordaz 933.
Kokotowe mloko 600.
Kõñeza mẽtwej 506.
Konopawa 527.
Konopẽ 611.
Kopschiwa 609.
Koschanki 937.
Koscźiwadło 939.
Kosscźẽnz 349.
Kschawnik 323.
Kschẽk 671.
Kschuschczina 206.
Kukawa 678.
Kwischina 143.
Lan 104.
Leluja 931.
Lẽschczina 618.
Lipa 111.
Lõm 613
Lompuch 586.
Łoboda 576.
Lokaschina 17.
Lyschtok 250.
Mak 27.
Malina 186.
Marchwej 257.
Mẽlina 824.
Mẽtwej 504.
Mlãz 381.
Modre jagody 406.
Molõwe selẽ 143.
Molõwy bom 612.
Musch 932.
Nalchẽnk 81.
Noz a żeñ 494.
Paprosch 909.
Pijanka 875.
Plõwki 510.
Polska ruta 932.
Połyn 937.
Popowẽnz 521.
Por 868.
Powitka 431.
Praskaz 900.
Proza 735.
Pscheniza 870.
Pscheżeñz 939.
Pschẽmetowe selẽ 932.
Pschusñiza 592.
Pssowitz 933.
Puzka 173.
Rãschen 172.
Rẽkit 634.
Rẽschẽschin 131.
Rogawa 806. 809
Roschodnik 232.
Rotwiza 329.
Roża 200.
Rõss 411.
Ruta 933.
Ruzyza 936.
Ryss 932.
Sanowẽz 137.
Schkrõk 882.
Schmikaz 170.
Schkorodwizka 544.
Sczaniza 876.
Sczeliza 937.
Sczerkawa 491.
Sczina 836.
Sczipaty drest 589.
Sejpowina 936.
Smałanka 934.
Sorusch 931.
Sslẽżowe selẽ 932.
Ssliñaschka 187.
Sslowka 173.
Ssok 164.
Ssozk 934.
Ssuchy pascź 933.
Sswid 264.
Ssyschẽ 751.
Ternik 173.

Topol 644.
Tschawnik 938
Utkĩ 931.
Welkowa stopa 255.
Wẽrba 627.
Wẽrbowina 936.
Wischña 173.
Woika 163,
Wolscha 621.
Worech 624.
Woss 644
Zarne jagody 181.
Zartowa parnochta 22.
Zerkwine selẽ 885
Zerwẽne jagody 407.
Zyscź 357.
Źagajza 609.
Źonop 50.
Źyto 871.

Gedruckt bei Julius Sittenfeld in Berlin.